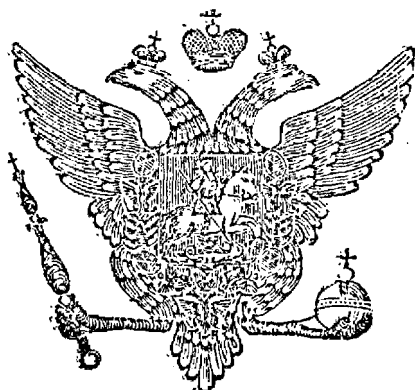


D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



I.



Sonntag, den 4. Januar, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Emers.

Madrid, den 9. Dec.

Die durch den Zutritt des Prinzen Maximilian von Sachsen verstärkte gemäßigte Partei scheint eine drohende Stellung anzunehmen. Sr. K. H. haben häufige Conferenzen mit Sr. Maj., und obgleich man nicht sicher weiß, was dabei vorgeht, so ist doch leicht aus den Thatfachen abzunehmen, daß dieselben eine Abänderung in dem exaltirten System bezwecken, welches seit andertshalb Jahren so viel Unheil auf der Halbinsel verursacht hat.

Der vormalige politische Chef von Madrid, Hr. San Martin, ist gestern in das hiesige Gefängniß gebracht worden; man hat ihn im Dorfe Melor verhaftet, wo er bisher ruhig gelebt hatte.

Neun Individuen, welche an der Ermordung des Canonikus Binuesa Theil haben sollen, sind in Cadix verhaftet und hieher gebracht worden.

Hr. Bea scheint wenigstens augenblicklich den Sleg über seine Nebenbuhler davon zu tragen,

wie man aus mehreren glänzenden Gunstbezeugungen schließen kann.

Der größte Theil der zu der Expedition nach Havanna bestimmten 2000 Mann ist gleich auf die Nachricht, daß sie im Ernst nach Amerika eingeschifft werden sollten, auseinander gegangen.

Der Trappist ist am 9ten d. zu Logrono angekommen.

Das Gerücht, daß Insurgenten-Parteien in la Rioja und Soria erschienen wären, ist ungegründet.

Ein anderes aus Madrid, vom 9. Dec.

Bei der Durchreise zu Valladolid erfuhr der Prinz Maximilian von Sachsen, daß am andern Tage ein Constitutioneller dort gehängt werden sollte. Sr. K. H. bewirkten die Aufschlebung der Hinrichtung und baten den König um Gnade für den Verurtheilten, welches Sr. Maj. auch sofort erfüllten.

Der Handelsstand ist benachrichtigt worden, daß die Commandanten der Französischen Eskadren den Befehl erhalten haben, unsre Flagge ges

st.

gen die Angriffe der Algerer zu beschützen und alle von Amerika kommenden Schiffe bis nach Cas dir zu eskortiren. Auch haben Se. Maj. der König von Frankreich befohlen, daß ihre Kriegsschiffe an unsern Küsten kreuzen sollen, um die Constitutionellen zu verhindern, eine etwaige Landung zu unternehmen.

Se. K. H. der Dauphin, Herzog von Angouleme, haben dem Herzog von Villahermosa, welcher die Ehre hatte, den Prinzen während dessen Aufenthaltes in Madrid in sein Hotel aufzunehmen, zwei sehr prächtige Porzellan Vasen aus der Fabrik von Sevres zuschicken lassen.

An die Individuen, welche der Ermordung des Bischofs von Vich verdächtig sind, ist eine zweite Aufforderung ergangen, sich vor Gericht zu stellen.

Der Abzug der Französischen Truppen hat in mehreren Städten des Reichs der empörendsten Gewaltthatigkeiten von Seiten der royalistischen Milizen veranlaßt. So überfielen neulich zu Infantes in der Mancha vier Milizen einen reichen Einwohner, Namens Bonache, warfen ihn zu Boden und schnitten ihm die Ohren ab.

Der Kriegsminister hat neulich im Prado Revue über die royalistischen Freiwilligen gehalten. Vorzüglich bewunderte man die schöne Haltung der Cavallerie, die leider nur aus 50 Mann besteht.

Der Bischof von Tuenca läßt fortwährend viele Pfarrer seines Bisthums, die zu geheimen Gesellschaften gehört haben, in Verhaft nehmen.

Der fanatischen Partei ist es, aller Anstrengungen ungeachtet, bisher nicht gelungen, den neuen Studienplan auf einigen Universitäten des Königreichs in Vollziehung zu bringen. Mehrere Privatschulen, als die zu Alcala, Valladolid und Salamanca befolgen denselben nicht.

Man schreibt aus Salamanka, nach Briefen aus Portugal sey in Lissabon eine neue Verschwörung entdeckt worden, und ein Theil der Besatzung von Porto in aller Eile nach der Hauptstadt abmarschirt.

Madrid, den 10. Decbr.

Die gesammte Königl. Familie, welche der besten Gesundheit im Eskurtal genießt, wird am 13ten d. ihren feierlichen Einzug in die hiesige Residenz halten.

Dem Vernehmen nach wird der König eine neue Amnestie erlassen und darin allen seinen Unterthanen, mit Ausnahme einiger namentlich auf

zuführenden Individuen, für die während der Revolution begangenen Vergehen Verzeihung angedeihen lassen.

Unser Kabinet hat die Konvention, wonach es die an Frankreich schuldige Summe von 60 Millionen, mittelst drei Millionen fünfprocentiger Renten salbirt, sogleich ratificirt. Außerdem ist eine zweite Konvention abgeschlossen worden, worin für den Unterhalt von 31,000 Mann, die in unserm Lande bleiben, eine jährliche Summe von 14 bis 15 Millionen festgesetzt wird. Durch diese Summe werden die Kosten gedeckt, welche die Unterhaltung dieser Truppen in Spanien mehr als in Frankreich kostet. Die französische Regierung läßt ihrer Seits 6000 Mann Truppen mehr in Spanien, als die zuerst bestimmten 25,000 Mann.

Paris, den 21. Decbr.

Der Kapitain eines englischen Schiffs, der in diesen Tagen in Liverpool angekommen ist, hat gemeldet, im Kanal triebe eine solche Menge Waaren herum, daß er sein ganzes Fahrzeug damit hätte befrachten können, wenn die Zeit es ihm erlaubt hätte.

Der Wechselmakler Mussart ist zur Freude seiner Freunde freigesprochen worden. Die drei Fragen, welche der Präsident hinsichtlich seiner der Juri vorlegte, waren folgende: 1) hat M. als Wechselagent seine Zahlungen eingestellt; 2) hat er einen bösslichen Bankerott gemacht; 3) hat er für seine persönliche Rechnung Börsenoperationen unternommen. Sie wurden sämmtlich verneint, weshalb die obige Entscheidung erfolgte.

Schreiben aus Paris,

vom 22. Dec.

Heute nach 1 Uhr fand im Louvre die feyerliche Eröffnung der ersten Sitzung der Kammern unter der jetzigen Regierung statt. Die dabei beobachteten Feierlichkeiten waren dieselben, wie früher. Die Erscheinung des Königs, so wie seine Worte, brachten eine unbeschreibliche Wirkung hervor. Sobald Se. Maj. in den Saal traten, waren alle Anwesenden bewegt und mit einem Male erschallten von allen Seiten Bravos mit tausendfachem „Es lebe der König!“

Dem Vernehmen nach wird die Krönungsfeierlichkeit Se. Maj. nur drei Tage von der Hauptstadt entfernt halten. Der König wird die Reise nach Rheims in einem Tage machen und die Nacht im erzbischöflichen Pallaste zubringen. Am folgenden Morgen wird die erwähnte

Felertlichkeit statt finden, und Se. Maj. an demselben Tage noch nach Compiègne gehen. Am dritten Tage wird der Hof wieder in Paris ein treffen, und dann werden sogleich die Feste zu Feler der Krönung beginnen.

Se. K. H. der Dauphin haben mehreren Verwandten des berühmten General Visségu, die sich in der bittersten Armuth befinden, eine Unterstützung zukommen lassen.

Der Erzbischof von Rheims ist vorgestern hier angekommen und ein Eliten-Detachement gestern früh von hier nach Rheims abmarschirt.

Das Journal de Paris will ein Schreiben des Cardinals Comaglia, wegen Anordnung der geistlichen Angelegenheiten auf Hayti, wohin Votier als Chef suprême angerebet und also mittelbar anerkannt wird, als ein günstiges Zeichen für den Stand der Unterhandlungen zwischen Frankreich und Hayti ansehen, die seiner Angabe nach, immer fortgedauert haben. Bei dem innigen Einverständnis zwischen dem Französischen und Römischen Hofe dürfte sich der Cardinal schwerlich so geäußert haben, wie er es gethan hat. Das Journal de Paris lobt zugleich die Admission für das Gelingen dieser schwierigen Unterhandlung. Genes Schreiben ist aber schon vom 24ten Juli datirt und ist die Antwort auf ein anderes von der Haytischen Regierung vom 22ten Juni. Die Sache wird hauptsächlich durch die gleichlautenden Nachrichten über England wichtig.)

Es sind Se. Maj. 30000 Wittschriften um Unterstützung von der Civil-Liste überreicht worden. Wäre diese so unerschöpflich wie die Güte des Monarchen, so würden alle diese Anforderungen befriedigt worden seyn; allein es sind doch außer den schon bewilligten 200 Pensionen noch 300 neue bewilligt worden.

General-Lieutenant Margeron und die Gräfin Orlov sind neulich mit Tode abgegangen.

Am 12ten und 13ten d. sind einige große Menge Kisten mit Montirungsstücken für die K. Spanische Garde von Bayonne nach Madrid abgegangen.

Von der italienischen Gränze,
vom 10. Decbr.

Die brittische Eskadre im mittelländischen Meere hatte als Repräsentation drei griechische Kriegsschoner und einen Korsaren weggenommen und nach Neapel aufgebracht; jene wegen des bekannten Vorfalles an den Küsten von Ithaka, diesen wegen Mißbrauchs seines Kapbriefes. Die

Matrosen des Korsaren waren sogar zu zweijähriger, der Supertargo zu fünfjähriger und der Kapitän zu zwölfjähriger Kettenstrafe verurtheilt. Am 18. November wurden aber plötzlich, in Folge eines von London gekommenen Befehls, nicht nur die drei Schoner, sondern auch der Korsar mit seiner Mannschafft in Freiheit gesetzt.

Nach Berichten aus Missolonghi ist der Feldzug an der nördlichen Gränze von Albanien, der vorgedruckten Jahreszeit ungeachtet, noch nicht beendet. Unwahr ist es aber, daß Omer Brione seine Truppen bei Bonika in Etich gelassen habe und nach Prevesa abgegangen sey. Derselbe hat sich vielmehr plötzlich mit dem Kern seiner Truppen nach Loutraki gewendet, das Corps von General Zongas angegriffen und demselben nicht unbedeutenden Schaden zugefügt. Omer Brione ist jetzt für die Pforte ein nützlicher Bundesgenosse, so daß ihn der Divan, der ihn früher als Rebellen behandelte, jetzt sehr schont.

Korfu, den 12. Novbr.

Gegen Mitte vorigen Monats erschien plötzlich zwischen Durazzo und Ballona eine algerische, aus einer Fregatte, zwei Briggs und einem Schooner bestehende Flottille, derenhalber die Kaufleute große Besorgnisse hegten, weil sie glaubten, sie glenge aufs Prisenmachen aus. Sie hat jedoch die Schiffe nur visitirt und keines derselben geplündert. Seitdem hat man erfahren, daß sie zu Patras vor Anker gegangen sey, um den dortigen Türken zu Hülfe zu kommen.

Hydra, den 19. Oktbr.

Am 26. Septbr. besetzten der Kriegsminister, General Muziino, an der Spitze seiner Spartaner, und die Generale Papazzoni und Mitro Anastassopolo bei Nacht die Gegenden um Morone, um die Türken zu überfallen, falls sie, wie gewöhnlich, aus dem Kastell kommen sollten, um Früchte zu sammeln. Am folgenden Morgen gieng die Vermuthung in Erfüllung; die Griechen fielen über sie her, machten mehrere nieder und trieben die übrigen ins Kastell zurück.

Napoli di Romania, den 10. Oktbr.

Der Präsident des gesetzgebenden Körpers, A. Maurocordato, hat seine Entlassung eingelegt, indem ihm die Leitung der Expedition nach dem westlichen Griechenland ausschließend beschäftigt.

Pigovisi, den 28. Oktbr.

In Albanien wüthet der Bürgerkrieg noch immer fort und scheint nicht so bald ein Ende nehm-

men zu wollen. Die beiden Sclctars kommen oft ins Handgemenge und noch unlängst ist zwischen den beiden Partheien viel Blut vergossen worden.

Konstantinopel, den 2. Nov.

Vorgestern lief der Capudan Pascha auf seinem Admiralschiffe von den Dardanellen in den hiesigen Hafen ein, wo man ihn mit allen Ehrenbezeugungen empfing. Gestern hatte er seine Audienz bei dem Großvezier, und wurde mit einem Ehrenpelz bekleidet. Das Gerücht, daß Chosrew Pascha in Ungnade gefallen sey, fand in der letzten Zeit ziemlich allgemeinen Glauben; man behauptete sogar, der Sultan hätte bereits Abolobut Pascha, gewesenen Gouverneur von Salonichi, zu seinem Nachfolger ernannt. Die Freunde des Capudan Pascha haben den Sieg davon getragen.

Gestern ist auch die bestimnte Nachricht hier angelangt, daß Ibrahim Pascha mit seiner Flotte und sämmtlichen im Gefolge derselben befindlichen Transportschiffen, am 2ten November aus dem Hafen von Budrun ausgelaufen, anstatt aber seine Richtung nach Morea zu nehmen, wenige Tage nachher in der Bay von Marmarissa (Macri) an der, der Insel Rhodus gegenüber liegenden Küste vor Anker gegangen sey, um daselbst zu überwintern.

Ueber den Stand der Dinge in Livadien und Thessalien waren von den Griechen neuerlich mehrere Nachrichten verbreitet worden, nach welchen die Türkschen Truppen nicht nur Zeitum verlasten haben, sondern selbst über Larissa hinaus zurückgedrängt seyn sollten. Diese Nachrichten haben sich aber keineswegs bestätigt; es scheint vielmehr, daß in jenen Gegenden seit mehreren Monaten nur ganz unbedeutende Gefechte vorgefallen sind, und wir wissen aus einer zuverlässigen Quelle, daß Derwisch Pascha in den ersten Tagen dieses Monats mit 12000 Mann Infanterie und 8000 Mann Reiterei in einem Lager bei Harmanna, am südlichen Ufer des Sperchius, nahe bey den Thermopylen stand.

Bei der so eben stattgehabten Erneuerung des Regierungspersonals zu Napoli di Romania ist Conduriotti Präsident des Vollsziehungsrathes geblieben. Maurokordato, der vor einigen Monaten seine Stelle als Präsident des Gesetgebungsrathes niedergelegt hatte, ist zum Staatssecretair ernannt worden, und man glaubt, daß er nun doch das bisher von ihm geführte Direktorat zu Wollunghi wird aufgeben müssen.

Warschau, den 14. Decr.

Nach einer Verordnung des Fürsten Statthalterk soll, um dem Andrängen der Juden nach Warschau vorzubeugen, von jetzt an, keinem derselben ein Wohnsitz hier gestattet werden, wenn er nicht eine wüste Baustelle mit der Verpflichtung, binnen Jahresfrist ein steinernes Haus darauf zu erbauen, käuflich erwirbt, und ein Vermögen von 60,000 Gulden nachweist. Ein auf kurze Zeit nach Warschau kommender Jude wird nicht eher durch die Barrieren eingelassen, bevor er nicht einen Erlaubnißschein zu einem eintägigen Ausfents halte gegen Erlegung von 20. poln. Gr., aus schließlich 10 poln. Gr. Stempelgebühren, löset. Die in Warschau wohnenden Juden erhalten beim Austritt aus den Barrieren Zeichen, welche sie bei ihrer Rückkunft abgeben müssen.

Der gewöhnliche jährliche Landtag des freien Staates Krakau ist seit dem 6ten d. zusammengetreten.

Kassel, den 10. December.

Vorgestern wurde in einer feierlichen Kour, welche in dem Palais Sr. K. H. des Churfürsten statt fand, die bevorstehende Vermählung J. H. der Prinzessin Maria von Hessen und Sr. D. des regierenden Herzogs zu Sachsen-Weimerg., durch den Minister des Churfürstl. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten formell declarirt, worauf die Ministerien, der Hof, die Deputationen u. die Ehre hatten, J. K. K. H. dem Churfürsten und der Churfürstin, so wie der Durchl. Braut ihre ehrverbietigsten Glückwünsche abzustatten.

Sr. K. H. der Churfürst haben den Dr. Vollgraff in Marburg zum außerordentlichen Professor der Staatswissenschaften bei der dortigen Universität ernannt.

Dresden, den 17. Dec.

Seit der am 30sten Juni hier gehaltenen General-Versammlung der Elb- Amerikanischen Compagnie, sind nicht nur Sr. Maj. der Gesellschaft beigetreten, sondern auch eine Menge anderer Teilnehmer. Die Direction hat, in der Aussicht, ihr gewünschtes Ziel bald zu erreichen, die Unterzeichner und die, welche sich noch anzuschließen gesonnen seyn möchten, öffentlich zu einer neuen General-Versammlung am 20sten d. eingeladen.

Man hat seit einiger Zeit bedeutende Summen zur Auffuchung von Salzquellen verwendet, an denen es Sachsen seit der Abtretung seiner Salzs

nen (seit 1815) völlig mangelte. In der Gegend von Markransteden, ohnweit Leipzig, hat man die Versuche mittelst des Erdbohrs fortgesetzt; und da der Punkt, wo diese Versuche angestellt worden, ungefähr eine halbe bis eine Stunde von den Salinen Röhlschau und Dörrenberg entfernt ist, so hofft man auf ein günstiges Resultat.

Berlin, den 21. Decr.

H. R. K. H. der Großfürst Nikolaus von Rußland und der Prinz von Oranien sind von St. Petersburg hier eingetroffen.

Die Beschaffenheit des Memeler Seegats ist durch die zeitherigen Stürme und die dadurch erfolgte Ausströmung des Haffwassers ungemein verbessert und hält jetzt die bedeutende Tiefe von 16 Fuß.

In Ostpreußen haben im vergangenen Monate die heftigen Stürme den Pregel einige Mal aus seinem Bette gedrängt und die niedrigsten Theile Königsbergs unter Wasser gesetzt. Das ganze Pregelthal bis noch Tapiau hinaus wurde überschwemmt. Glücklicher Weise ist dadurch kein bedeutender Schaden entstanden.

Berlin, den 24. Decbr.

Der Waarenverkehr auf der Elbe, schreibt man aus Potsdam unterm 7ten d., war ungewöhnlich stark, sowohl bei der Einfuhr als Ausfuhr, und zeichnete sich besonders bei letzterer das Getreide aus.

Am 20sten d. hatten wir ein ungewöhnliches Schauspiel am Horizonte. Der Abendhimmel hatte eine so seltene Färbung, als er sonst nur in den Südländern zu haben pflegt. Vielleicht erklärt die für die jetzige Jahreszeit ganz ungewöhnliche Temperatur (wir hatten am 21sten Mittags 13°, Abends 11° Wärme) dieses Phänomen.

Die Oder hat bisher keinen ungewöhnlichen Wasserstand gehabt und sich in Pommern gegen die gleich großen und kleinen Ströme und Gewässer im Inn- und Auslande dadurch ausgezeichnet, daß sie nur den angrenzenden Wiesen und Brüchen Wasser abgegeben, aber nicht den geringsten Schaden angerichtet hat.

Aus einem Schreiben aus Berlin,
vom 17. Decbr.

„Die Untersuchungen in Köpenick sind nunmehr gegen die meisten Inculpanten gerichtlich geschlossen und die Akten werden in diesen Tagen der richterlichen Behörde zum Spruche vorgelegt werden. Die jungen Männer sind von ihrem Verbrechen so tief durchdrungen, daß sie sämtlich

auf die Vertheidigung Verzicht geleistet haben. Die Regierung hat ihnen aber ex officio Vertheidiger zugeordnet und sie werden in diesen Tagen vorläufig auf Festungen abgeführt, damit sie auf denselben ruhiger und der Fortsetzung ihrer Studien zuträglich leben können, als dies in Köpenick die Lokal-Verhältnisse erlauben. Es ist wohl nicht möglich, den nöthigen strengen Ernst mehr mit Milde für die Individuen und schonender Berücksichtigung der Individualität eines jeden derselben zu verbinden, als dies bei dieser Untersuchung geschehen ist und fortwährend geschieht. Eben dies ist der Fall hinsichtlich der Vorsteher der Burschenschaft und der übrigen geheimen Verbindungen, so wie der Mitglieder der Burschenschaft gewesen, welche den Burschenagen von 1820, 1821 und 1822 als Deputirte beigesetzt, und daher, gleich den Vorstehern, einen dreimonatlichen polizeilichen Festungsarrest erlitten haben. Der große Umfang der Akten hat die Abfassung der Erkenntnisse gegen diejenigen, welche 1819 in Berlin wegen politischer Umtriebe zur Untersuchung gezogen wurden, nicht früher als bis jetzt gestattet. Das Königl. Oberlandesgericht zu Breslau hat bereits gegen mehrere dieser Individuen erkannt; von ihnen sind wegen Staatswidetzer, zum Theil hochverrätherischer Umtriebe, einer zu zehnjähriger, zwei zu sechsjähriger, einer zu zweijähriger und einer zu sechsmonatlicher Festungsstrafe verurtheilt. Die übrigen Erkenntnisse werden ehestens erwartet.“

Meiningen, den 19. Decbr.

Vorgestern, an dem Tage, an welchem vor 24 Jahren unser geliebter Herzog dem Vaterlande geschenkt ward, wurde der erste Landtag auf den Grund der neuen Verfassung eröffnet. Zugleich reichte sich an dieses so wichtige Ereigniß die öffentliche Bekanntmachung der Verlobung unseres Herzogs mit der Prinzessin Maria von Hessen-Kassel, geboren den 6. Septbr. 1804.

Wien, den 18. Decbr.

Se. Majestät der Kaiser haben dem Obersten, Kommandanten des Allerhöchsthren Namenführenden Kürassier-Regiments Nr. 1, Freiherrn von Bretfeld zu Kronenburg, das Indigenat im Königreich Ungarn verliehen.

Se. Kaiserl. Hoheit und Eminenz, der Erzh Herzog Rudolph, Cardinal und Fürst-Erzbischof von Olmütz, ist vorgestern nach seinem erzbischöflichen Sitz abgereiset.

Von Jassy sind einige hundert Türken abmars-

schirt, wodurch die Stadt etwas Erleichterung erhalten hat, aber von Bucharest war, nach Briesen vom 4. Decbr., bis dahin noch kein Mann ausgebrochen.

Gestern Abend um 8½ Uhr wurden wir plöz-

lich durch mehrere sehr heftige Winde, von ziemlich nahen Donnerschlägen begleitet, überrascht. Während des Gewitters, das ungefähr 10 Minuten dauerte, schneiete es stark, und der Thermometer sank auf den Gefrierpunkt herab.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Mittelsst Ukases eines dirigirenden Senats vom 25. Juni 1819, der durch das Patent einer Erlauchten Kaiserl. Kisl. Gouvernementsregierung vom 12ten April 1820 sub Nr. 1480, zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung publicirt worden, sind die Polizei-Verwaltungen verantwortlich gemacht, darauf zu sehen, daß alle Buden, Zelte, Keller und dergleichen in den Städten zur Zeit der Jahrmärkte, welche länger als drei Tage nach der Reihe dauern, nicht anders als laut schriftlicher Kontrakten auf dem verordnungsmäßigen Stempelpapier gemiethet werden. Zur schuldigen Erfüllung obiger hohen Verordnung giebt demnach diese Kaiserl. Polizei-Verwaltung sammtlichen hiesigen Einwohnern, die während des künftigen Januar-Marktes ihre Lokale, Buden, Keller u. s. w. an Handeltreibende oder überhaupt auch an andere Personen, die auf irgend eine Art von den Jahrmärkten Einnahme ziehen, als: Anleger von Gasthäusern, Kunststückmacher u. s. w. vermieten, hierdurch streng auf, ihre sofort abzuschließenden Kontrakte auf das verordnungsmäßige Kreppst-Papier schreiben zu lassen, wonächst diese verordnungsmäßigen Kontrakte spätestens binnen drei Tagen nach Abschluß derselben bei dieser Kaiserl. Polizei-Behörde unfehlbar zu produciren sind, widrigenfalls die Kontravenienten als Ungehorsame gegen hochobrigkeitliche Verordnungen sofort zur gesetzlichen Verantwortung gezogen, und überdem in eine Pen von 20 Rbl. zum Besten der Stadt-Armen verfallen seyn sollen. Dorpat, den 3. Januar 1825.

Polizeimeister Oberstl. u. Ritter v. Gesslitzky.
Sefr. Wilde.

Wir Landrichter und Assessoren des Kaiserl. Landgerichtes Dorpischen Kreises fügen demittelsst zu wissen, welchergestalt die Frau Kapitalin Helene von Tiefenhausen, geb. Baronne Kewitz, — unter Anzeige, daß auf ihrem im Kannapahschen Kirchspiele des Dorpischen Kreises belegenen Gute Gerrist annoch der zwischen dem weiland Herrn Kollegienassessor Jakob Georg von Berg, als Verfäuder und dem weil. Herrn Altermann David Cornelius Treuer, als Pfändern am 15. August 1788 über das im Dorpischen Kreise und Kannapahschen Kirchspiele belegene Gut Gerrist auf zwanzig Jahre abgeschlossenen und unterm 16. Oktober 1790 auf besagtes Gut bei Em. Ex-

lauchten Kaiserl. Hofgerichte ingrossirten Pfand-Kontrakt

ingrossirt stünde — um Erlaß eines Proklams nachgesucht hat, mittels dessen alle und jede, welche wider die Deletion und Mortifikation des vorgenannten Pfandkontrakts aus rechtlichem Titel zu ivrechen vermöchten, zu Meldung und Ausführung ihrer etwaigen Anforüche und Einwendungen binnen zu verfligender veremtorischer Frist aufgefordert werden mögen sub comminatione, daß ausbleibenden Falles elapso termino die Deletion desselben aus den öffentlichen Pfandbüchern verfügt und bewertfelligt werden solle.

Wenn nun diesem petito mod. decret. vom heutigigen Tage deferirt worden, so werden mittels dieses ausgefegten öffentlichen Proklams alle diejenigen, welche aus dem obenangegebenen auf dem Gute Gerrist noch ingrossirten Pfandkontrakte rechtsgültige Anforüche formiren zu können vermeinen, aufgefordert, sich mit ihren ex quocunque capite vel titulo herrührenden Ansprüchen in der veremtorischen Frist von sechs Monaten a Dato und längstens in denen darauf folgenden von zehn zu zehn Tagen abzuwartenden dreien Affkamationen hieselbst zu melden, widrigenfalls alle diejenigen, so diese Frist versäumen, nicht weiter geberet noch zugelassen, sondern gänzlich präkludirt und abgewiesen, der angegebene Pfandkontrakt aber mortificirt werden solle.

Als wornach ein jeder sich zu achten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten hat. Signatum im Kaiserl. Landgerichte zu Dorpat, am 23ten Decem-
ber 1824.

(Des Kaiserl. Landgerichts Unterschrift.)

Pro vera copia:

Archivarius Gerich.

Von Einer Köbl. Accise-Kommission der Kaiserl. Stadt Dorpat wird hierdurch wiederholentlich zur Nachachtung des Publikums bekannt gemacht:

- 1) daß alle veraccisable Getränke nur zur Tageszeit, und während des Winters in den Stunden von Vormittags neun bis Nachmittags vier Uhr, und allein auf den bestimmten Accise-Begen in die Stadt einzubringen seyen;

Die Accise-Wege sind:

- a) die St. Petersburgsche und Kewalsche Heerstraße, auf dem Punkte, wo selbige sich bei dem gewesenen Schlagbaume vereinigen;
- b) die bei dem Stadtkrüge von Jama vorbeisührende Straße;

- c) die Riga'sche und Pleskowsche Heerstraße, auf dem Punkte, wo selbige sich bei der Postirung vereinigen;
d) die vom Landgute Tschelfer herein, dem Run-
dalsow'schen Hause vorbeiführende Straße;
außerdem im Winter:

e) die Straße vom Quisenthal herein längs des Embachflusses;

f) die Straße vom Gute Lunia herein längs des Embachflusses;

2) daß die Abnehmer der veraceisbaren Getränke mit schriftlichen Anzeigen versehen seyn müssen, worin die Fastagen und die Quantität der Getränke genau angegeben, und welche Anzeigen sofort bei der Accise-Commission zu übergeben sind;

3) daß, befrage des durch das Regierungs-Patent vom 3. Febr. 1815 publicirten Senats-Urlasses vom 21. Septbr. 1814, kein Branntwein, unter Halb-Brand in Silber-Probe, bei Strafe der Konfiskation, zum Verkauf in die Stadt gebracht werden dürfe;

und daß, wer wider diese Verordnungen verfährt, sich die dagegen bestehenden gesetzlichen Strafen selbst beizumessen haben werde.

Wornach alle, die es angeht, sich zu richten, und vor Schaden zu hüten haben. Gegeben Dorpat-Nath-
haus, am 30. Decbr. 1824.

Präsident der Accise-Commission C. v. Gessinsky.
S. Golike, Accise-Buchhalter.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Sonnabend, den 10. Januar, wird im Saale der
Bürgerinnisse Val seyn.

Die Vorsteher.

Um etwaigen Vorwürfen wegen verzögerter Geld-
zahlung vorzubeugen, hält Unterzeichneter es für nö-
thig, die resp. Herren Theilnehmer der Brandweins-
lieferung nach dem Petersburg'schen Gouvernement
pro 1825 auf die im Kron's. Kontrakt festgesetzten Ab-
lieferungs-Termine aufmerksam zu machen, es sind
folgende:

St. Petersburg.

1825.

Im Januar	12000	Eimer
Februar	10800	
März	10000	
Vom Mai während der Wasserkommunif.	57600	

Kronstadt.

Im Januar	10000	
Februar	20000	
März	15000	

Dranienbaum.

1824.

Im December	7600	
-------------	------	--

1825.

Im Januar	3940	Eimer
Februar	5910	
März	4000	

und wird daher die Zahlung mit möglicher Beschleu-
nigung im Laufe des Januars für 33540, im Laufe des
Febrs. für 36710 und im Laufe des Monats März für
29000 Eimer nach der Nummer-Folge der in Narwa
ausgestellten Empfangs-Quittungen dahin erfolgen,
wobin es von den resp. Herren Theilnehmern verlangt
wird. St. Petersburg, den 27. Decbr. 1824.

Carl Ludwig von Küster.

Zu verkaufen.

Bei mir sind Riga'sche deutsche Comp-
toir- und kleine Händersche und Müllers-
sche, wie auch St. Petersburger Kalender
auf das Jahr 1825 zu haben.

J. G. Zenker.

Der Optikus, Michaelis Hartog, welcher sich seit
mehrern Jahren mit Verfertigung optischer Instru-
mente beschäftigt, hat die Ehre, dem hiesigen hochzu-
verehrenden Publikum seine nach allen Regeln der Op-
tik verfertigten Brillen und Vornetten, zwei große Te-
leskope, ein Spiegelteleskop von drittehalb Fuß, wie auch
Konversationsbrillen, welche sämmtlich fein und sauber
gearbeitet, für jede Art Augen brauchbar sind, zu em-
pfehlen. Er enthält sich aller Anpreisung derselben, in-
dem ihr Erfolg die beste Empfehlung seyn wird; über-
gens wird er sich das Zutrauen des Publikums durch
billige Preise und prompte Bedienung zu erwerben su-
chen, und bittet daher um geneigte Aufträge. Sein
Logis ist bei der Madame Elare.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Pu-
blisko habe ich die Ehre, mich hierdurch zu diesem
Fahrmart bestens zu empfehlen mit den allerneu-
sten Mode-Hüten, Aufzügen, Hauben und allen zum
Damen-Bus gehörigen Sachen, und bin im Stande,
mit den allergeheimsten Mode-Artikeln aufzu-
warten, wie auch mit Waschen türkischer Shawls,
Tücher, Spitzen und Blonden. Da ich mich zugleich
mit Verfertigung von Damen-Kleidern im neuesten
Geschmack befaßt, so hoffe ich hierin ebenfalls den
Fellfall, mit welchem ich selber in Reval beehrt wor-
den bin, so wie das Zutrauen des hiesigen geehrten
Publikums zu erwerben. Mein Logis ist am großen
Markt im Thämerischen Hause, von der Straße die
Treppe hinauf zu gehen, und dann linker Hand.

Amalie Schwarzkopff, aus Reval.

Ein neuer verdeckter Schlitten und ein 6jähriger
sechsfacher Fuchs Wallach sind bei mir billigen Prei-
ses zu haben. Auch habe ich Hopfen zu verkaufen und
eine separate Wohnung jährlich oder auch zum Jahr
markt zu vermieten.

J. Jäger, Gastwirth.

Peter Adt,

Dosen-Fabrikant aus St. Petersburg,

Besucht den bevorstehenden hiesigen Markt zum erstenmale mit Tabacks- und Cigaretten-Dosen von Papier-Maché in verschiedenen Formen, mit und ohne Springfedern, nach dem neuesten französischen Geschmack zu möglichst billigen Preisen und hat sein Magazin in der Stadt London. 3

Auf dem Gute Hüllersdorf im Helmetischen Kirchspiele, ist eine Quantität tannene Bretter verschiedener Dicke von 4 Faden Länge käuflich zu haben. 3

Eine neue Kalesche, ein Rigascher Korbwagen und eine Droschke, nach der neuesten Mode verfertigt, sind zu verkaufen. Das Nähere darüber erfahren Kauflustige im 2ten Stadttheil in der St. Petersburger Straße bei dem

Schmiedemeister Franz. 2

Kaufgesuch.

Wer Roggen gegen baare Zahlung verkaufen und nach Vorrat liefern will, beliebe mit in Rodjerm den Preis und das Gewicht durch einen Boten anzugeben. 3

August Rehdig.

Zu vermieten.

Die kleinere Seite eines Hauses unweit der Postirung, welche aus drei Zimmern und einer Kammer oder Domestikenwohnung besteht, ist nebst Stallraum, Wagenremise, Handkete und Heuboden zu vermieten. Auch stehen bei mir, eine ganz neue Bettstelle für zwei Personen, zwei Kassen mit Eisen beschlagen und ein großer Schuhtisch zum Verkauf. 3

Lit. Rath Salemann.

In meinem unweit dem Markt in der Mitterstraße belegenen Hause ist eine bequeme Wohnung zu vermieten, die auch zum bevorstehenden Jahrmarkt zur Ausstellung eines Waarenlagers, ihrer Lage wegen benutzt werden kann. 3

M. G. Werner.

Im Goldarbeiter Lauschen Hause, der Bürgermüsse gegenüber, sind bis zum 1. Februar zwei Zimmer nebst einem Abshauer, Stall und Wagenraum zu vermieten. Das Nähere zu erfragen in demselben Hause bei

G. v. Birger. 3

Während des Jahrmarkts sind zwei Zimmer nebst Stallraum im Hause des Hrn. Leitsch, neben der Postkutsche zu vermieten. Das Nähere erfährt man bei mir in demselben Hause. 3

Giese, Schmiedemeister.

In meinem Hause am Markt ist ein Lokal von zwei warmen Zimmern für Kaufleute zur Wude während des Jahrmarkts zu vermieten. 3

E. C. Bacharid.

Während des Jahrmarkts sind in meinem Hause mehrere bequeme Lokale für Kaufleute zu haben. 2

J. G. Fahl.

In dem Hause des Hrn. Apotheker Wegener, am großen Markt, sind für die Jahrmarktszeit zwei warme Zimmer, zu einer kleinen Wude gut gelegen und geeignet, zur Miete zu haben. 2

Zum Januar-Markt sind bei mir einige Zimmer nebst Stallraum und Wagenremise zu vermieten. Da mein Haus unweit des Marktes und an einer sehr belebten Straße gelegen ist, so würde sich dieses Lokal, zu welchem ein großer heller Saal gehört, recht gut zum Waarenlager eignen. Außerdem sind bei mir 2 Wohnungen, jede von 2 Zimmern, die eine mit eigener Küche, Handkammer und Keller, zu vermieten. 1

C. G. Geden.

Unweit dem Markt, im Huntermannschen Hause, sind 3 möblierte Zimmer mit Heizung und allen möglichen Bequemlichkeiten, nebst Küche, mit Geräth, Stallraum für 3 Pferde und Domestikenzimmer, für die Jahrmarktszeit zu vermieten. Liebhaber belieben sich im gegenüberstehenden Hause, beim Hrn. Defonomie-Secretair Eschscholtz, zu melden. 4

Im Hause des Hrn. Staatsraths v. Stiernhielm am Markt sind zwei kalte Wuden und zwei warme Zimmer für die Jahrmarktszeit zu vermieten. 1

Personen, die verlangt werden.

Auf dem Gute Waimel, bei Werro, wird ein Schmidt gesucht, dem für Verrichtung der Hofarbeit eine kleine Hoflage nebst Schmiedehaus eingeräumt werden kann. Auch wird daselbst ein unverheiratheter Mensch verlangt, der mit Pferden umzugehen weiß. Nähere Auskunft geben in Dorpat Hr. Ordnungsrichter v. Richter, und in Waimel der Disponent Schröder. 2

Angekommene Fremde.

Herr Fährlich v. Ehlers, kommt von Petersburg, Frau Doktorin Grabm, kommt von Narwa, logiren bei Hrn. Apotheker Wegener; Hr. Fährlich v. Reich, logirt bei Hrn. v. Reich im Hause des Hrn. Apothekers Wegener; Sr. Excell. Herr Generalleutnant u. Ritter Toll nebst Familie und dessen Adjutant Herr Kapitain v. Krusenstern, kommen von Moskau, Herr v. Rittich und Herr v. Quersfeld, kommen von Wenden, logiren im St. Petersburger Hotel; Sr. Erlaucht Hr. Kammerjunker Graf Plewen, Hr. Graf Larmus, Hr. v. Böttwil, kommen von London, Hr. Kollegienrath u. Ritter v. Aderkas, Hr. Kaufmann Wichlau, kommen von Riga, Herr Goldmann, kommt aus Kurland, Herr Kaufmann Abt, Hr. Kaufmann Molrecht, kommen von Petersburg, Herr Kapitain v. Amblard, kommt vom Lande, Hr. Kaufmann Frey, kommt von Hamburg, logiren sämtl. in der Stadt London.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



2.

Mittwoch, den 7. Januar, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 12. Dec.

Zur Abschätzung der der Regierung und der Geistlichkeit gehörenden Ländereien in Canada sind 5 Commissaire ernannt worden, zwei von der Regierung, zwei von der Geistlichkeit und einer von beiden gemeinschaftlich gewählt.

Die Times behaupten fortwährend, Se. Maj. der König von Frankreich würden den Herzog von Polignac ins Ministerium berufen.

Gestern erhielt Sir Charles Stuart, der zum Besuch bei dem Grafen Hardwicke ist, mit Starfette Depeschen, die ihn hieher beriefen.

Die Morning-Chronicle sagt: wir sind geneigt zu glauben, daß die Minister bei Eröffnung des Parlaments auf eine große Vermehrung des Militärs antragen werden.

Dasselbe Blatt meint, Hr. Canning sei in großer Verlegenheit wegen der Süd-Amerikanischen Staaten; der General-Consul für Buenos Ayres, Hr. Hollett, sey noch nicht anerkannt, während der Engl. General-Consul, Hr. Partish, von Seiten der dortigen Regierung mit großer

Auszeichnung aufgenommen worden sey. Oberst Hamilton habe eine freundschaftliche und gastfreie Aufnahme in Bogota gefunden, während Hr. Hurtado bloß als Privatmann in England lebe. Dasselbe sey der Fall mit dem Mexikanischen Minister, Hrn. Michilena, während man Hrn. L. Herbei viel Ehre in Mexiko erwiesen habe.

Neapel, den 3. Dec.

Im Königreich Neapel werden vom 1sten Januar an, von allen Zahlungen aus Königl. Cassen jeder Art 10 Procent abgezogen. Ausgenommen sind bloß die Staatsschuld; Zahlungen, der Sold der Land- und See-Truppen, die Zahlungen an Handarbeiter und solche, die von Contracten und Conventionen herrühren.

Madrid, den 13. Decbr.

Das französische Hauptquartier hat zwischen Burgos und Aranda Halt gemacht.

Hr. Ugarte hat sich seit 14 Tagen, wie es heißt, einer Unpäßlichkeit halber, nicht nach dem Eskorial begeben.

Das Dekret, dem zufolge alle während der Revolutionen eingeführten Bücher, Kupferstiche &c. an die Geistlichkeit abgeliefert werden sollten, ist für null und nichtig erklärt, dagegen aber ein andres erneuert worden, wornach die am 1. März 1820 verbotenen Bücher nicht eingeführt werden dürfen.

Ein Gerücht sagt, es sollten Kasernen und Wohnungen für 6000 Mann französischer Truppen in Bereitschaft gesetzt werden.

Die vormaligen Mitglieder der hiesigen Municipalität, sowohl die Grands, welche in ihren Häusern bewacht wurden, als die, welche sich in den Gefängnissen befinden, werden jetzt milder behandelt.

Es ist nicht mehr die Rede von Herstellung der Inquisition, und der Herzog von St. Jago de Compostella, der in diesen Tagen von hier nach Toledo abgereiset ist, soll in Folge der veränderten Pläne hinsichtlich jener Herstellung abgereiset seyn.

Schreiben aus Madrid,
vom 14. Decbr.

Die Gaceta enthält fortwährend Listen der Officiere von der Armee in Peru, welche Auszeichnungen und Belohnungen von Sr. Majestät erhalten haben. Auch theilt sie Nachrichten aus Lima bis zum 15. Juli mit, und behauptet, daß keine spätern in Europa angekommen wären. Diejenigen, welche englische Blätter mitgetheilt hätten, wären in den vereinigten Staaten oder in London geschmiedet. Canterac soll mit den Verstärkungen, die er von Laserna erhalten, 16000 Mann stark seyn, während Bolivar, der vergebens aus Kolumbien Truppen verlangt, höchstens 10 bis 11000 hat. Wenn letzterer sich nicht bald zurückzieht, wird er von 80.000 Mann umzingelt werden. Die Stadt Lima ist der Königl. Regierung aufs treueste ergeben. Die einzige betrübte Nachricht, welche man dort hat, ist, daß Bolivar an einem Brustübel leidet.

Der Niederländische Gesandte, Hr. v. Dedel, hat Sr. Majestät seine Creditive überreicht.

Wer in Zukunft einen in- oder ausländischen Orden erhält, darf ihn nur dann tragen, wenn er nach folgender Taxe eine Abgabe davon bezahlt: Für ein Großkreuz 10.000 Reales, Comthurkreuz 5000, jede andere Dekoration 4000. Der König hat sich die Dispensation dieser Abgaben vorbehalten.

Paris, den 24. Decbr.

Dem Vernehmen nach werden die von der Elisions-Kasse angekauften Renten zur Entschädigung der Emigranten verwandt werden.

Sr. Majestät haben das Bildniß des Venerals Elbee in der Gallerie der Banderia Generale zu St. Cloud aufzustellen befohlen.

Die Fregatten Arethuse und Circe sind von Rochefort nach Cadix abgesegelt.

Der Etoile, welcher die Königl. Meda unrichtig geliefert, hat nun einen berichtigten Abdruck derselben als Beilage geliefert.

Das Zuchtgericht in Niemes hat in diesem Monate einen gewissen Chauvet, als Wucherer, zu 17,800 Fr. Strafe verurtheilt.

München, den 17. Decbr.

Am 2. Januar wird hier das neuerbaute Hoftheater feierlich eröffnet werden. Durch einen Cyclus von 6 bereits angekündigten Vorstellungen gen bis zum 24. Januar sollen dem Publico durch Darstellung des Wärdigen die gesammten intellektuellen und artistischen sowohl, als die technischen Mittel der Anstalt vorgeführt werden.

Wien, den 22. Decbr.

Gestern wurden hier von dem durch die Nationalbank eingelöseten Papiergelde zehn Millionen Gulden öffentlich verbrannt.

Das Gewitter, welches hier am 17ten d. bei starkem Schneegestöber statt fand, ist nicht ganz ohne Unglücksfall abgelaufen, denn der Blitzstrahl traf den Thurm der Kirche in Heiligenstadt, welcher niederbrannte. Die drei Glocken desselben fielen herab und zersprangen; das Feuer ergriff auch das Kirchendach und konnte erst nach mancherlei Beschädigungen desselben gelöscht werden.

Sr. Majestät haben dem Johann Friedrich Pezval, Regenschreiber in Leutschau, ein Privilegium für die Dauer von 4 Jahren auf die „Erfindung einer Schreibmaschine, mit welcher zwei oder drei Exemplare mit der gewöhnlichen Geschwindigkeit auf einmal geschrieben werden können,“ verliehen.

Schreiben aus Konstantinopel,
vom 26. Novbr.

Die drei Schiffe, mit denen der Kapudan Pascha in diesen Tagen zurückgekehrt ist, befinden sich in kummerlichem Zustande, der um so mehr auffällt, da man sich der pomphaften Hoff-

nungen und Versprechungen erinnert, mit welchen er vor ungefähr einem halben Jahre absegelte. Ungeachtet nun das Mißlingen dieses Feldzuges nur zu klar am Tage liegt, ist der Kapudan doch mit dem gewöhnlichen Ceremoniell empfangen worden. Dies ist sehr beruhigend für ihn und soll wahrscheinlich zum Deckmantel des unerfreulichen Erfolgs dienen. Ibrahim Pascha sollte, nach Gerüchten, mit seiner Flotte nach Candia oder Morea gesegelt seyn und man machte viel Aufhebens von den Streitkräften, die ihr zu Gebote ständen. Jetzt erfährt man für gewiß, daß er am 8. Novbr. von Budrun absegelt ist und seine Richtung gegen Candia genommen hat, aber unerwartet an der Küste von Karamanien, Rhodus gegenüber, bei Marowiza erschienen ist. Dadurch erhält ein zweites Gerücht einige Wahrscheinlichkeit, daß er am 13ten d. eine Niederlage bei Candia erlitten. Er soll auch gleich nach seiner Ankunft zu Marmarissa mehrere Rhos. Schiffe nach Alexandrien abgeschickt haben, um seinem Vater seine bevorstehende Rückkehr zu melden. Da der gegenwärtige Feldzug sehr glücklich ausgefallen ist, trotz der furchtbaren Kämpfe, die man gemacht hatte, so überlassen sich die Griechen den besten Hoffnungen, daß ihr Schicksal sich bald und glücklich entscheiden werde.

Der German zur Räumung der Moldau und Wallachei ist abgegangen, man hat aber noch keine Nachricht von der erfolgten Vollziehung. Hr. v. Mincski ist daher auch bis jetzt noch in seiner fröheren Stellung verblieben. Ein Gerücht sagte, Hr. v. Ribapierre werde noch im Laufe dieses Winters von St. Petersburg eintreffen, um wegen der griechischen Angelegenheiten zu unterhandeln.

In den Vorstädten klagt man über die sich mehrenden Pestfälle.

Kopenhagen, den 21. Decbr.

Vorige Nacht wüthete hier ein außerordentlich starker Orkan. Dachziegel wurden von den Häusern herabgerissen, selbst Kupferplatten von einem Thurm heruntergeschleudert etc. Man fürchtet, nächstens Nachrichten von großem Unglück zu vernehmen.

Schreiben aus Kopenhagen,
vom 25. Decbr.

Der schreckliche Orkan, welcher hier am 20sten d. wüthete, hat beträchtlichen Schaden angerich-

tet. Vorzüglich hat die Kapelle bei der Holms. Kirche sehr gelitten. Die Kupferbedeckung des Thurms der Frauen. Kirche war heruntergerissen und lag zusammengebrochen auf der Straße. In einer der großen Königl. Pflanzungen waren 4000 ziemlich starke Bäume umgerissen worden. Des merkwürdigen ist es, daß der Barometer dieser Tage unter Erdbeben gestanden haben soll.

Zwei dänische Schiffer, Capitain Emmerich und Capitain Rayn, sind, nachdem sie 11 harte Stürme in der offenen See ausgestanden, glücklich in Mandahl angekommen.

Aus Aarhus schreibt man: „Bei dem Städtchen Holme, eine halbe Meile von hier, ereignete sich neulich eine merkwürdige Naturbegebenheit. Auf einem ziemlich hohen Hügel sprang plötzlich an drei verschiedenen Stellen ein mehrere Zoll dicker Wasserstrahl gleich einem Springbrunnen aus der Erde.“

Florenz, den 14. Decr.

Die hiesige Gazeta theilt heute ein Privatschreiben aus Corsu vom 15ten Nov. im Auszuge mit, das die Niederlage von Derwisch Pascha und die gänzliche Räumung Vöotiens von den Türken außer Zweifel setzt. Patras wird von 5000 Griechen unter Konstantin Vozzari und Kalio: poulo zu Lande und vom 15ten Nov. auch regelmäßig zur See blockirt. Patras, Koron und Modon leiden Mangel an Lebensmitteln.

Nach Briefen aus Alexandrien war bis Anfang November noch kein einziges Schiff von der Flotte des Vice: Königs dahin zurückgekommen.

Rom, den 4. Decbr.

In Folge der außerordentlichen Wohlfeilheit der Landes: Erzeugnisse bei uns haben bereits einige der hiesigen Landpächter ihre Zahlungen einstellen müssen. Die Grundherren, worunter der Adel, kommen dadurch in große Verlegenheit.

Die Zahl der Fremden ist diesen Winter über hier geringer und des Aufwandes weniger als früher. Das heilige Jahr und Florenz, wo man weit wohlfeiler leben kann, haben Rom viel geschadet.

Unterm 26sten v. M. ist eine Verordnung in 23 Artikeln erschienen, welche die Mißbräuche und Uebelstände im Verkauf und in der Beschaffenheit der Eßwaaren, namentlich des Fleisches und des Weines, betrifft.

Kürzlich sind abermals mehrere Abtheilungen

Oesterreichischer Truppen aus Neapel nach ihrer Heimath zurückmarschirt.

Rom, den 8. December.

Bekanntlich hatte der vorige christliche erste Minister und Vinsling des Vicekönigs von Aegypten von diesem die Erlaubnis erhalten, seinen Sohn Abraham Caschur nach Rom zu senden und ihn im hiesigen Collegium de propaganda fide erziehen zu lassen. Vor einem Jahre aber berichtete der Päpstliche Nuntius zu Alexandrien hieher, der Vicekönig habe den Wunsch geäußert, der junge Abraham Caschur möge vom heil. Vater zum Patriarchen von Memphis ernannt werden und als solcher sobald als möglich nach seiner Bestimmung abreisen. In Hinsicht der sich für die katholische Religion und die römische Regierung ergebenden Vortheile beschlossen Sr. Heil. in einer Cardinalsitzung, dem jungen Caschur, trotz seines nicht kanonischen Alters (er ist erst 25 Jahr alt) die Bischofswürde zu erteilen und ihn zum Patriarchen von Memphis zu erwählen. Dieses geschah auch, der junge Caschur erhielt die Weihe und reiste, nachdem die propaganda die sämtlichen Kosten zur Reise (30000 Scudi) bestritten hatte, nach Cairo ab. Wer schildert aber das Erstaunen des heil. Stuhls, als endlich die Nachricht eingieng, der neue Patriarch sey nicht allein nicht in Cairo anerkannt worden, sondern er habe sogar von dem neuen Minister des Vicekönigs (der vorige, Caschurs Vater, war unterdessen verstorben) nicht einmal die Erlaubnis, ans Land zu treten, erhalten können. Der junge Patriarch befindet sich jetzt im Hafen von Venua, wo er Quarantaine hält.

Dresden, den 23. Decbr.

Es hat sich hier die frohe Nachricht verbreitet, daß sich die Gemahlin Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann in gesegneten Lebensumständen befindet.

Der Militär-Etat ist um 60000 Rthlr. vermindert, dagegen die Armenhaus-Hauptcasse mit jährlichen 3000 Rthlrn. mehr bedacht worden. Vorzüglich viel ist auch für die Universität Leipzig und die Schulen geschehen, durch deren ausgezeichnete Pflege sich Sachsen von jeher auszeichnet hat.

Bamberg, den 21. December.

Da ungeachtet der schon im Jahre 1878 in mehreren öffentlichen Blättern geschehenen Be-

kanntmachung, Seiner Königlichen Hoheit seit einiger Zeit doch wieder häufige Sendungen von Kunst und litterarischen Werken und Druckschriften aller Art aus dem Auslande zukommen, ohne daß Höchst Sie solche bestellt, oder auch nur vorgängig Anzeige durch die Verfasser oder Verleger erhalten haben, so wird wiederholt allgemein bekannt gemacht, daß keine an Höchstdieselbe mittel- oder unmittelbar einkommende Sendung angenommen werde, wenn nicht zuvor die Bewilligung nachgesucht und erhalten worden ist.

Kabinetts: Kanzlei

Seiner Königl. Hoheit des Herrn Herzogs Wilhelm in Bayern,

Hardt, Kanzlei: Direktor.

Weissenberger, Expeditor.

Hannover, den 25. December.

Durch den nun schon mehrere Monate täglich stathabenden Regen sind die Wege nach allen Richtungen hin ungemein verderben. Auch die Flüsse und Bäche schwellen wieder sehr an, und zufolge der vorgestern früh hier eingetroffenen Nachricht hat die Leine bei Salzdorfhelden abermals eine solche Höhe erreicht, daß es erforderlich geworden, die Schleusen und Mühlenstüden hier und bis Neustadt hin aufzuziehen. Vorgestern, ganz früh Morgens, war hier ein solcher Sturm, wie man ihn kaum erlebt zu haben sich erinnert. Einige wollen eine Erderschütterung bemerkt und die Erde sehr deutlich empfunden haben.

Das große, für die Stadt Elbe herbeigeführte Elend ist durch die Nachsicht einer Dienstmagd veranlaßt worden; welche in der Scheure ihres Brodherrn, weil dieser sie wegen Unflathes gestraft hatte, den Vorrath von Stroh angezündet und darauf die Scheure verlassen und verschlossen hat.

Hamburg, den 27. December.

Folgendes so eben eingehende Schreiben des Adjutanten des Admiral Sachdury giebt über die neuen Siege der Griechen nähere Auskunft: „Ich schreibe dies am Bord eines Oesterreichischen Schiffes, das ich in Begleitung des Contre Admirals Sachdury untersuche, und erle, Ihnen hiemit die erfreuliche Nachricht mitzutheilen, daß wir bei einem am 7. Novbr. in den Gewässern der Stadt Candia vorgefallenen Seetreffen die ganze pomphöse Flotte des übermüthigen Sultans von Aegypten todt geschlagen, auch 20 türk. Regataren

Truppen bemannte Schiffe weggenommen haben. Auf denselben befanden sich, außer reicher Beute, auch viele Officiere von Rang. Der Feind ist nach dieser Niederlage nicht mehr im Stande, weder den Boden von Morea zu betreten, noch sich auf der Insel Candia, die er schon als erober- tes Land betrachtete, lange zu halten. Ich habe Sie schon früher von den zwischen uns und derselben Flotte vorgefallenen Gefechten, die fast alle zu unsern Gunsten ausfielen, benachrichtigt; es bleibt uns nichts übrig, als dem Allmächtigen zu danken. Cap St. Angelo auf Morea, den 8ten November 1824.

Gestern und heute haben hier wieder hohe Fluthen stattgefunden. Am Donnerstag zwischen 5 und 6 Uhr des Morgens hat es sehr heftig geblitzt und einige Leute wollen sogar leichte Erderschütterungen verspürt haben.

Der auf Wogelfand gefundene große Fisch ist nun auf dem Hamburgerberge zu sehen. Es ist

nach einer Angabe, die wir dem Hrn. Prof. Lehmann verdanken, Balaena boops.

Braunschweig, den 18. Decbr.

Unser Herzog hat den Officieren, welche seihm vollendeten Vater auf dem Zuge von Böhmen nach den englischen Schiffen an der Weser 1809 begleiteten, und die unter seinen Fahnen in Spanien fochten, ein goldenes Kreuz, mit Lorbeerumgebung und den Inschriftsworten, die sich bekanntlich von Akers her im Auslande mit dem Deutschen Namen verknüpfen: „Für Treue und Redlichkeit 1809“ verliehen. Zugleich haben sie eine silberne Medaille, worauf sich Trophäen und die Inschrift „Peninsula“ befinden, erhalten.

Herzog Wilhelm, der Bruder unsers regierenden Fürsten, ist ebenfalls von seinen Reisen ins Ausland zurückgekehrt, und beide Fürstliche Brüder leben wieder zusammen auf dem Schlosse.

Es wird ein neues Husaren-Regiment errichtet, um das Truppen-Contingent zu dem Deutschen Bundesheere zu vervollständigen.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Mitteltst Ukases Eines dirigirenden Senats vom 25. Juni 1819, der durch das Patent Einer Erlauchten Kaiserl. Civl. Gouvernementsregierung vom 12ten April 1820, sub Nr. 1450, zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung publicirt worden, sind die Polizei-Verwaltungen verantwortlich gemacht, darauf zu sehen, daß alle Wuden, Belte, Keller und dergleichen in den Städten zur Zeit der Jahrmärkte, welche länger als drei Tage nach der Reihe dauern, nicht anders als laut schriftlicher Kontrakte auf dem verordnungsmäßigen Stempelpapier gemisthet werden. Zur schuldigen Erfüllung obiger hohen Verordnung giebt demnach diese Kaiserl. Polizei-Verwaltung sämmtlichen hiesigen Einwohnern, die während des künftigen Januar, Marktes ihre Lokale, Wuden, Keller u. s. w. an Handeltreibende oder überhaupt auch an andere Personen, die auf irgend eine Art von den Jahrmärkten Einnahme ziehen, als: Anleger von Gasthäusern, Kunststückmacher u. s. w. vermiethen, hierdurch strenge auf, ihre sofort abzuschließenden Kontrakte auf das verordnungsmäßige Krepost-Papier schreiben zu lassen, wonächst diese verordnungsmäßigen Kontrakte spätestens binnen drei Tagen nach Abschluß derselben bei dieser Kaiserl. Polizei-Behörde unfehlbar zu produciren sind, widrigenfalls die Kontrahenten als Ungehorsame gegen hochobrigkeitliche Verordnungen sofort zur gesetzlichen Verantwort-

tung gezogen, und überdem in eine Fön von 20 Rbl. zum Besten der Stadtr-Armen verfallen seyn sollen. Dorpat, den 3. Januar 1825.

Polizeimeister Oberstl. u. Ritter v. Gesslitzky. Sekr. Wilde.

Wir Landrichter und Assessoren des Kaiserl. Landgerichts Dörptschen Kreises fügen desmittelt zu wissen, welchergestalt die Frau Kapitulnin Helene von Tiefenhausen, geb. Baronne Mengden, — unter Anzeige, daß auf ihrem im Kannapöbischen Kirchspiele des Dörptschen Kreises belegenen Gute Serist annoch der zwischen dem weiland Herrn Kollegienassessor Jakob Georg von Berg, als Verpfänder und dem weil. Herrn Veltermann David Cornelius Treuer, als Pfändern am 15. August 1788 über das im Dörptschen Kreise und Kannapöbischen Kirchspiele belegene Gut Serist auf zwanzig Jahre abgeschlossenen und unterm 16. Oktober 1790 auf besagtes Gut bei Em. Erlauchten Kaiserl. Hofgerichte ingrossirten Pfand-Kontrakt

ingrossirt fände — um Erlaß eines Proklams nachgesucht hat, mittelt dessen alle und jede, welche wider die Deletion und Mortifikation des vorgenannten Pfandkontrakts aus rechtlichem Titel zu sprechen vermöchten, zu Meldung und Ausföhrung ihrer etwanigen Ansprüche und Einwendungen binnen zu präfixirender peremptorischer Frist aufgefordert werden mögen sub comminatione, daß ausbleibenden Falles

elapso termino die Deletion desselben aus den öffentlichen Pfandbüchern verfügt und bewerkstelligt werden sollte.

Wenn nun diesem perito med. decret. vom heutigen Tage befolgt worden, so werden mittelst dieses ausgefertigten öffentlichen Proklams alle diejenigen, welche aus dem obenan gegebenen auf dem Gute Cerist noch ingrossirten Pfandkontrakte rechtsgültige Ansprüche formiren zu können vermeinen, aufgefordert, sich mit ihren ex quocunque capite vel titulo herrührenden Ansprüchen in der verrentorischen Frist von sechs Monaten a Dato und längstens in denen darauf folgenden von zehn zu zehn Tagen abzuwartenden dreien Aklamationen hieselbst zu melden, widrigenfalls alle diejenigen, so diese Frist verfließen, nicht weiter gebort noch zugelassen, sondern gänzlich prokludirt und abgewiesen, der angegebenen Pfandkontrakt aber mortificirt werden sollte.

Als wornach ein jeder sich zu achten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten hat. Signatur im Kaiserl. Landgerichte zu Dorpat, am 25ten Decem-
ber 1824.

(Des Kaiserl. Landgerichts Unterschrift.)

Pro vera copia:

Archivarius Gerich.

Von Einer k. k. Accise-Kommission der Kaiserl. Stadt Dorpat wird hierdurch wiederholentlich zur Nachachtung des Publikums bekannt gemacht:

1) daß alle veraccisbare Getränke nur zur Tageszeit, und während des Winters in den Stunden von Vormittags neun bis Nachmittags vier Uhr, und allein auf den bestimmten Accise-Wegen, in die Stadt einzubringen seyen;

Die Accise-Wege sind:

a) die St. Petersburgische und Nevalsche Heerstraße, auf dem Punkte, wo selbige sich bei dem gewissen Schlagbaumkreuzung;

b) die bei dem Stadtkrüge von Jama vorbeiführende Straße;

c) die Wigsche und Pleskowscher Heerstraße, auf dem Punkte, wo selbige sich bei der Postirung vereinigen;

d) die vom Landgute Tschelker herein, dem Rundalowschen Hause vorbeiführende Straße; außerdem im Winter:

e) die Straße von Quisenthal herein längs des Embachflusses;

f) die Straße vom Gute Lunia herein längs des Embachflusses;

2) daß die Abkäufer der veraccisbaren Getränke mit schriftlichen Anzeigen versehen seyn müssen, worin die Fastagen und die Quantität der Getränke genau angegeben, und welche Anzeigen sofort bei der Accise-Kommission zu übergeben sind;

3) daß, befrage des durch das Regierungs-Patent vom 3. Febr. 1815 publizirten Senats-Ukases vom 21. Septbr. 1814, kein Brantwein, unter Halb-Brand in Silber-Probe, bei Strafe der Konfiskation, zum Verkauf in die Stadt gebracht werden dürfe;

und daß, wer wider diese Verordnungen verfährt, sich

die dagegen bestehenden gesetzlichen Strafen selbst beizumessen haben werde.

Wornach alle, die es angeht, sich zu richten, und vor Schaden zu hüten haben. Gegeben Dorpat-Kathaus, am 30. Decbr. 1824.

Präsident der Accise-Kommission E. v. Gessinck.
G. Solte, Accise-Buchhalter.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Die Komitât der Dörptschen Abtheilung der Russischen Bibelgesellschaft ladet hienmittelst ihre respectiven Mitglieder, so wie die Komitâts-Glieder ihrer Unterabtheilungen und alle Verehrer und Verehrerinnen der heiligen christl. zur Generalversammlung am 14ten Januar d. J., Vormittags um 10 Uhr, in dem dazu gütigst bewilligten großen Hörsaal des Kaiserlichen Universitätsgebäudes ein.

Die Komitât der Dörptschen Abtheilung der Russ. Bibelgesellschaft.

Das Buch für Landschulen, Wisskummend Faks Ue. Test. luggemist, hat jetzt die Presse verlassen, und werden diejenigen Herren Prediger des Dörptschen und Petroschen Sprengels, welche Exemplare bestellt haben, desmittels ersucht, diese von Hrn. Schünmann in Dorpat, abholen zu lassen, und demselben den Betrag einzuhändigen. Die Herren Pränumeranten aber bittet man, ihre Exemplare von Hrn. Buchbinder Zentker in Empfang zu nehmen.

Auf dem Gute Waimasser, im Kaischen Kirchspiel, ist man gesonnen den Viehstand an einen Schweizer zu verpachten; die Zahl der Kühe besteht in circa 100 Stück. Findet sich einer zu diesem Unternehmen, so kann er den Viehstand in obigenanntem Gute übersehen und alsdann der Kontrakte angefertigt werden.

Im Laufe der Jahrmakteszeit werden am 11ten, 18ten und 25ten Januar Wälle in der alten Misse gegeben werden.

Die Vorsteher.

Sonnabend, den 10. Januar, wird im Saale der Bürgermüsse Bal seyn.

Die Vorsteher.

Um etwanigen Vorwürfen wegen verzögerter Geldzahlung vorzubeugen, hält Unterzeichner es für nöthig, die resp. Herren Theilnehmer der Brandweinslieferung nach dem Petersburgischen Gouvernement pro 1825 auf die im Krone-Kontrakt festgesetzten Ab-

Lieferungs-Termine aufmerksam zu machen, es sind folgende:

St. Petersburg.

1825.

Im Januar	12000	Eimer
Februar	10500	"
März	10000	"
Vom Mal während der Wassercommunif.	57600	"

Kronstadt.

Im Januar	10000	"
Februar	20000	"
März	15000	"

Oranienbaum.

1824.

Im December	7600	"
-------------	------	---

1825.

Im Januar	3940	"
Februar	5910	"
März	4000	"

und wird daher die Zahlung mit möglicher Beschleunigung im Laufe des Januars für 33540, im Laufe des Febrs. für 36710, und im Laufe des Monats März für 29000 Eimer nach der Nummer-Folge der in Narwa ausgesetzten Empfangs-Quittungen dahin erfolgen, wohn es von den resp. Herren Theilnehmern verlangt wird. St. Petersburg, den 27. Decbr. 1824. 2

Carl Ludwig von Küster.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum empfehle ich Unterzeichneter im Petschierstschek, sowohl in Stein als in Metall, und verspricht alle ihm gütigst aufgetragen werdenen Arbeiten, auch die ihm aufgegeben allerfeinsten Abdrücke, aufs prompteste und solideste zu eines Jeden vollkommenster Zufriedenheit zu liefern. 2*

Samuel Marcus Goldfisch,
wohnhaft im Baderischen Hause hinter
dem Rathhause.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum habe ich hierdurch die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich während des jetzigen Januar-Markts alle Gattungen Pugarbeiten, Damen-Kleider-Garnirungen u. im neuesten Geschmack verfertigen werde, weshalb ich um frühzeitige Bestellungen, die ich zur Zufriedenheit anzufertigen mich eifrigst bemühen werde, und demzufolge um geneigten Zuspruch ganz gehorsamt ersuche. Auch bin ich willens SchülerInnen zur Hülfe anzunehmen. 2

E. Dorn, Schuhmacherin aus Riga,
wohnhaft im Hause des Hrn. Kaufmann
Bernier.

Zu verkaufen.

Die Reh'sche Buch- und Musikalienhandlung aus St. Petersburg empfiehlt sich dem hochzuverehrenden Dürpschen Publikum zum bevorstehenden Jahrmarkt, welchen sie mit einem Sortiment von Büchern, Musikalien und anderen Sa-

chen, als: Landcharten, Zeichnungen, Strickmustern, Gesellschaftsspielen u. dergleichen, zu beziehen gedenkt. Ihr Locale wird im Hause der verwittweten Frau Gouvernementssekretairin Gödechen am Russischen Markt in einigen Tagen eröffnet seyn. Durch ausgewählte Sachen und billige Preise hofft sie das Zutrauen des Publikums zu verdienen und bittet um den geneigten Zuspruch desselben. 3

Einem Hochwohlgebornen Adel und geehrten Publikum empfehle ich zum jetzigen Jahrmarkt mein in seidenen, wollenen, baumwollenen, überhaupt in Manufaktur-Waaren, ganz neu und komplet assortirtes Lager. Bei reellen Waaren und äußerst billigen Preisen hoffe ich auf zahlreichen Zuspruch, wie früher in meinem diesjährigen Lokale über der Wunde des Hrn. Stegemann, im Hause der Frau. Pastorin Schröder, Wittwe, am Markte. 3

Johann Georg Hirsisch,
aus Neval.

Zum jetzigen Jahrmarkt empfehle ich mich einem hochverehrten Publikum mit einem vollständigen Gewürz-, Wein- und Steingerath-Lager, und versichere meine resp. Käufer einer soliden Behandlung und der allerbilligsten Preise. Zugleich zeige ich an, daß ich für den Jahrmarkt ein Lager von englischer Fayance unter dem Zachariätschen Hause am Markte, in der Wunde rechts am Eingange, etablirt habe, wo ich um aufzuräumen, zu billigen Preisen verkaufen werde. 6

F. W. Radding.

Bei mir sind Rigaische deutsche Comp-toir- und kleine Händlersche und Müllersche, wie auch St. Petersburger Kalender auf das Jahr 1825 zu haben. 2

J. G. Zenker.

Der Optikus, Michael's Hartog, welcher sich seit mehreren Jahren mit Verfertigung optischer Instrumente beschäftigt, hat die Ehre, dem hiesigen hochzuverehrenden Publikum seine nach allen Regeln der Optik verfertigten Brillen und Vornetten, zwei große Teleskope, ein Spiegelteleskop von dritthalb Fuß, wie auch Konversationsbrillen, welche sämmtlich fein und sauber gearbeitet, für jede Art Augen brauchbar sind, zu empfehlen. Er enthält sich aller Anpreisung derselben, indem ihr Erfolg die beste Empfehlung sein wird; übriggens wird er sich das Zutrauen des Publikums durch

billige Preise und prompte Bedienung zu erwerben suchen, und bittet daher um geneigte Aufträge. Sein Logis ist bei der Madame Cläre. 2

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum habe ich die Ehre, mich hierdurch zu diesem Jahrmarkt bestens zu empfehlen mit den allerneuesten Mode-Hüten, Aufschlägen, Hauben und allen zum Damen-Putz gehörigen Sachen, und bin im Stande, mit den allergeheimachvollsten Mode-Artikeln aufzuwarten, wie auch mit Waschen türkischer Shawls, Tücher, Spitzen und Blondes. Da ich mich zugleich mit Verfertigung von Damen-Kleidern im neuesten Geschmack befaße, so hoffe ich hierin ebenfalls den Beifall, mit welchem ich seither in Neval beehrt worden bin, so wie das Zutrauen des hiesigen geehrten Publikums zu erwerben. Mein Logis ist am großen Markt im Thämerischen Hause, von der Straße die Treppe hinauf zu gehen, und dann linker Hand. 2

Almalle Schwartzkopf, aus Neval.

Ein neuer verdeckter Schlitten und ein jähriger fehlerfreier Fuchs-Wallach sind bei mir billigen Preises zu haben. Auch habe ich Hopfen zu verkaufen und eine separate Wohnung jährlich oder auch zum Jahrmarkt zu vermieten. 2

J. Jäger, Gastwirth.

Peter Adt,

Dosen-Fabrikant aus St. Petersburg,

befucht den bevorstehenden hiesigen Markt zum erstenmale mit Tabacks- und Cigarren-Dosen von Papier-Maché in verschiedenen Formen, mit und ohne Springfedern, nach dem neuesten französischen Geschmack zu möglichst billigen Preisen und hat sein Magazin in der Stadt London. 2

Auf dem Gute Hölkershoff im Helmschen Kirchspiele, ist eine Quantität tannene Bretter verschiedener Dicke von 4 Faden Länge käuflich zu haben. 2

Eine neue Kalesche, ein Rigascher Korbwagen und eine Droschke, nach der neuesten Mode verfertigt, sind zu verkaufen. Das Nähere darüber erfahren Kauflustige im 3ten Stadtheil in der St. Petersburgs Straße bei dem 1

Schmiedemeister Franz.

Kaufgesuch.

Wer Roggen gegen baare Zahlung verkaufen und nach Dorpat liefern will, beliebe mir in Rodjerm den Preis und das Gewicht durch einen Boten anzuzeigen. 2

August Rehding.

Zu vermieten.

Die kleinere Seite meines Hauses unweit der Post, welche aus drei Zimmern und einer Kammer oder Domestikenwohnung besteht, ist nebst Stallraum, Wagenremise, Handkete und Heuboden

zu vermieten. Auch stehen bei mir eine ganz neue Bettstelle für zwei Personen, zwei Kassen mit Eisen beschlagen und ein großer Schulatlas zum Verkauf. 2

Lit. Rath Salemann.

In meinem unweit dem Markt in der Ritterstraße belegenen Hause ist eine bequeme Wohnung zu vermieten, die auch zum bevorstehenden Jahrmarkt zur Ausstellung eines Waarenlagers, ihrer Lage wegen benützt werden kann. 2

M. G. Werner.

Im Gotbarbeiter Lauschen Hause, der Bürgermüsse gegenüber, sind bis zum 1. Februar zwei Zimmer nebst einem Abschauer, Stall und Wagenraum zu vermieten. Das Nähere zu erfragen in demselben Hause bei 2

G. v. Birger.

Während des Jahrmarktes sind zwei Zimmer nebst Stallraum im Hause des Hrn. Leitloff, neben der Postkammer zu vermieten. Das Nähere erfährt man bei mir in demselben Hause. 2

Giese, Schmiedemeister.

In meinem Hause am Markt ist ein Lokal von zwei warmen Zimmern für Kaufleute zur Wude während des Jahrmarktes zu vermieten. 2

E. C. Zacharia.

Während des Jahrmarktes sind in meinem Hause mehrere bequeme Lokale für Kaufleute zu haben. 1

J. G. Fahl.

In dem Hause des Hrn. Apothekers Wegener, am großen Markt, sind für die Jahrmarktszeit zwei warme Zimmer, zu einer kleinen Wude gut gelegen und geeignet, zur Miete zu haben. 1

Personen, die verlangt werden.

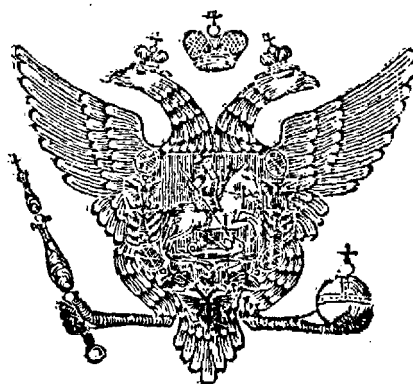
Auf dem Gute Waimel, bei Werro, wird ein Schmied gesucht, dem für Bekleidung der Hofarbeit eine kleine Hoflage nebst Schmiedehaus eingeräumt werden kann. Auch wird daselbst ein unverheiratheter Mensch verlangt, der mit Pferden umzugehen weiß. Nähere Auskunft geben in Dorpat Hr. Ordnungsrichter v. Richter, und in Waimel der Diassament Schröder. 1

Ungekommene Fremde.

Se. Excell. der Herr Generalmajor und Ritter von Berg nebst Familie, kommt von Dobruisk, logirt bei Hrn. Oberlehrer Sokolowski im Hause des Hrn. Grafen von Sievers; Frau Pastorin Dietrich nebst Familie, kommt vom Lande, logirt bei der Frau Pastorin Müller; Hr. Flügeladjutant Garde-Rittmeister v. Anrep, kommt vom Lande, Hr. Kaufm. Schiefner, kommt von Neval, Hr. Kaufm. Magg, kommt von Breslau, Hr. Niklas Fidanza, kommt von Riga, Hr. Haag, kommt von Petersburg, logiren sammtl. in der Stadt London.

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



3.

Sonntag, den 11. Januar, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Curland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Paris, den 25. Decbr.

Se. Königl. Hoheit der Dauphin haben gestern das polytechnische Institut mit einem Besuche beehrt und ihre Zufriedenheit mit Allem, was sie gesehen, zu erkennen gegeben.

Die Militär-Verwaltung der in Spanien bleibenden Korps ist noch nicht definitiv regulirt. Dem Vernehmen nach wird General Dizon die Wahlen treffen und der Kriegsminister dieselben sie dann ratificiren.

Man spricht noch immer von Pensionirungen bei allen Truppen-Gattungen, um bei Gelegenheit der Krönung ein Avancement bei der Armee vornehmen zu können. Auch wird mit dem Königl. Staabe eine Veränderung vorgenommen werden.

Der hiesige Handelsstand hat Se. Majestät gebeten, die Errichtung eines Waaren-Entrepots hieselbst zu gestatten, d. h. der Stadt Paris das Recht zu ertheilen, daß die Kolonialwaaren hierher gebracht, und bis sie in die Hände der Konsumenten oder Fabrikanten übergehen, frei von Abgaben gelagert werden dürfen.

Ueber 400 Einwohner von Marseille haben Se. Majestät eine Petition wegen Milderung der höchstbeschwerlichen Erhebungsweise der droite réunie übergeben lassen.

Es heißt, Hr. v. Willele wolle zur Bestreitung der Entschädigung eine Kreation von 40 Millionen vierprocentiger Renten vorschlagen, wovon aber mehrere unserer Blätter nichts hören wollen, in der Meinung, daß dadurch doch immer die Staatsschuld um 1000 Mill. vermehrt werden würde.

Gestern wurde der Ex-General-Lieferant der Armee von Spanien, Hr. Duverard, als er eben im Kabriolet fuhr, verhaftet und als Handels-Schuldner des Hrn. Seguin, für mehr als 3 Mill., vor Gericht geführt. Da die Gründe seines Anwalts nicht haltbar befunden wurden, brachte man ihn hierauf nach St. Pelagie ins Gefängniß.

Ein Deputirter hat sich im Journal des Debats über die Einrichtung des Königl. Thrones bei der Eröffnungssitzung beschwert, derzufolge Se. Majestät plötzlich durch eine Thür, wie auf eine Bühne, auf den Thron traten. Der Deputirte

alte meint, bei Sr. Majestät dem vorigen Könige hätte man es, seiner Kränklichkeit halber, freilich nicht wohl anders einrichten können, aber jetzt sey dies nicht mehr nöthig; es würde feierlicher seyn, wenn sich der König mitten durch die Elite seiner Unterthanen nach dem Thron versügte.

Madrid, den 14. Decbr.

Der Prinz Maximilian von Sachsen soll bei seiner Durchreise durch Burgos den vormaligen politischen Chef von Madrid, Marquis von Cevalbo, der als Gefangener nach der Hauptstadt gebracht werden sollte und wegen Unpäßlichkeit noch in Burgos verweilen mußte, mit einer langen Unterredung beehrt haben.

Es hat sich eine royalistische Gesellschaft gebildet, die sowohl in Hinsicht der Statuten, als der Personen, mit den früheren Ancilleros übereinstimmt. Die Regierung hat sich bereits mehrere Verweiskstücke gegen diesen neuen Bund zu verschaffen gewünscht, und verfolgt denselben mit eben der Strenge, wie die Liberalen.

Am 7ten d. soll die Expedition von Ferrol nach der Süd-See abgesegelt seyn. Sie besteht, wie ein Gerücht sagt, aus einer Fregatte und zwei Korvetten mit ungefähr 2000 Mann am Bord.

Batavia, den 14. August.

Von Banda wird berichtet, daß der feuerfpeiende Berg Goenona:Apie, nachdem er am 22. April an der Nordseite einen neuen Krater gebildet, am 9. Juni mit fürchterlicher Gewalt ausgebrochen sey. Dieser Ausbruch dauerte bis zum 14ten.

Entsetzliche Rauch- und Aschenwolken flogen aus dem Schlunde hervor und glühende Steine wurden unter fürchterlichem unterirdischen Losen in die Lüfte geschleudert. Bis zum 25ten war darauf der Berg ganz stille. An diesem Tage brach er aber wieder mit erneuerter Wuth los und es erfolgte ein Erdbeben, das über drei Meilen anhielt. Seit dieser Zeit speiet der Berg unaufhörlich glühende Steine und Aschen und Rauchwolken aus. Glücklicherweise hat weder das Erdbeben, noch der ungeheurer Aschensregen bedeutenden Schaden angerichtet, da er, von dem Süd-Ost-Winde getrieben, weder Groß-Banda und Neira, noch Poloe:ly erreichte. In dem Specerei-Lande Lautacka wurde eine Strecke Landes mit Asche bedeckt und die Folge war, daß sogleich eine Anzahl Büume ausstiegen.

Semlin, den 16. Dec.

Berichte aus Belgrad melden, daß Abolobut Pascha, gewesener Statthalter von Salonichi, aus seiner Verweisung zu Demotica, nach Constanti-

nopel zurückgerufen worden ist. Man wünschte eine Wiederanstellung desselben, die besonders in Thessalien großen Schrecken erregen würde.

Von der Italienischen Gränze,
vom 16. Dec.

Nach neuern Berichten aus Thessalien hatte Derwisch Pascha noch immer das Ober-Commando der dortigen Türkischen Truppen. Er war weder in Ungnade bei der Pforte gefallen, noch zurückberufen worden. Derwisch Pascha hat bestimmte Befehle erhalten, mit allen seinen disponiblen Truppen an der Livadischen Gränze zu bleiben, bis Ibrahim Pascha seine Landung im Peloponnes bewerkstelligt hat. Sobald dieses geschehen ist, soll er sogleich gegen den Isthmus von Corinth oder Lepanto vorrücken, um in Morea einzufallen und Ibrahim Pascha zu unterstützen. Diese aus glaubwürdiger Quelle herrührende Nachricht beweist, daß die Pforte auf die Expedition gegen Morea nach keineswegs verzichtet hat, was sich auch dadurch noch zu bestätigen scheint, daß ein großer Theil der Aegyptischen Flotte mit Landungstruppen in den Candiotischen Häfen eingetroffen ist und eine starke Griechische Flottille vor diesen Häfen kreuzt.

Derwisch Pascha hat einen neuen Firman vom Großherrn erhalten, worin allen Türkischen Truppen bei schwerer Ahndung verboten wird, ihre Fahnen zu verlassen und in ihre Heimath zurückzukehren. Zum Theil hat er die beabsichtigte Wirkung hervorgebracht.

Das Hauptquartier Derwisch Pascha's ist von Larissa wieder nach Zeituny vorwärts verlegt worden und die Türkischen Truppen stellten sich am Sperchius auf. Die ihnen gegenüber stehenden Griechen sind nicht stark und beschränken sich, die nach Livadien führenden Gebirgspässe besetzt zu halten.

Triest, den 17. Dec.

Nach Briefen von Hydra vom 6ten d. hat sich Ibrahim Pascha nach Marmarissa begeben, und eine andre Abtheilung seiner Flotte soll geraden Weges nach Alexandria gesegelt seyn. Der Verlust seiner Eskadre wird von den Griechen auf 3 Briggs, die verbrannt wurden, 5 Galeetten und 17 Transportschiffe angegeben. Auf Hydra waren mehrere gefangene Capitains eingebracht worden.

Aus Italien, vom 18. Dec.

In Calabrien haben in der letzten Zeit verschiedene Erdbeben statt gefunden. Die beiden Gemeinden Conegliano und Longobucco, im Distrikt Rossano, haben am meisten gelitten. In

der letztern sind mehrere Häuser umgeworfen, drei Menschen getödtet und einige verwundet worden.

In Palermo starb neulich der Postwärter Giuseppe Testa in einem Alter von 103 Jahren.

In der Nähe von Salerno hat ein schauderhaftes Ereigniß statt gehabt. Am 3ten d. wurde ein junger Engländer, Namens Hunt, nebst seiner jungen Gattin, auf der Straße nach Pästum bei hellem Tage von Räubern angefallen und erschossen.

Korfu, den 28. Nov.

Das Seetreffen, das am 13ten d. bei Candia zwischen der Griechischen und Aegyptischen Flotte vorfiel, war eines der wichtigsten des gegenwärtigen Feldzugs in Bezug auf die großen Verluste, welche die Flotte Ibrahim Pascha's erlitt. Man schätzt die Zahl der Schiffe verschiedener Größe, welche die Aegypter verloren, auf 30.

Matras wird zu Lande immer enger eingeschlossen. Am 20ten griffen die Griechen die feindlichen Stellungen mit solcher Entschlossenheit an, daß die Türken, trotz ihrer tapfern Gegenwehr, unter die Kanonen des Places zurückkehrten und bei 100 Gefangenen, nebst einigen hundert Stück Schlachtvieh, den Siegern überließen. Die neuesten Briefe melden sogar, daß die Griechen Matras selbst schon angegriffen und das Fort Scattaruni erobert hätten. Omer Pascha hat sich nach Arta zurückgezogen; sein Corps ist beynahe ganz aufgelöst.

Bucharest, den 12. Dec.

Privatbriefen aus Konstantinopel vom 4ten Dec. zufolge, ist der Sultan zu einem künftigen Feldzug gegen die Griechen entschlossen und hat deshalb einen neuen Firman an den Vicekönig von Aegypten erlassen, worin er ihm aufträgt, alle zu einem Seefeldzuge erforderlichen Ausgaben zu übernehmen. Da sich der Vicekönig bereits im vorigen Jahre zur Verstärkung dieser Ausgaben unter der Bedingung erbieten, daß seine neu geprägten Münzen (die von sehr schlechtem Gehalt sind) im ganzen Ottomannischen Reiche geselllichen Umlauf erhalten sollten, so steht zu vermuthen, daß die Pforte bei ihrer jetzigen Verlegenheit zu diesem äußersten Mittel schreiten wird.

Frankfurt, den 29. Dec.

Bemerkenswerth ist, daß während der großen Ueberschwemmung in andern Gegenden, die Gewässer in der Gegend von Mühlheim im Rheine einen außerordentlich niedrigen, kaum mit klarem Wasserstand hatten, obwohl es auch dort sehr lange und stark geregnet hat.

Der Schweizer Canton Waadt hat durch den

Tod des Post-Intendanten Meinier einen gelehrten und ausgezeichneten Mitbürger verloren. Er hatte die Aegyptische Expedition mitgemacht und war später Generaldirektor der Wälder und Forsten und Staatsrath im Königreich Neapel.

Schreiben aus Stockholm, vom 21. Dec.

Gestern Abend 10½ Uhr brach Feuer im Hause eines Gewürzhändlers auf Norder Malm. Sr. Maj. der König, der diesen Abend Sr. Exc. den Staatsrath, Grafen Rosenblad, mit seiner Gegenwart beehrte, begab sich auf die erste Nachricht davon sogleich zu Fuß nach dem Feuer, und der Kronprinz, der sich ebendasselbst befand, eilte gleichfalls zu Fuß fort, fand aber einen Niethwagen auf der Straße, den er bestieg, um geschwinder an Ort und Stelle zu gelangen. Die Gegenwart der erlauchten Personen brachte, wie gewöhnlich, die glückliche Wirkung hervor, daß mit ausgezeichnete Ordnung und nachdrücklicher Thätigkeit zu Werke gegangen wurde, weshalb das Feuer auch bald gelöscht war.

Gestern Vormittag stieg das Wasser in dem Saltstede zu einer ungewöhnlichen Höhe. Um 9 Uhr war es 12 Fuß 8 Zoll hoch, gegen 2 Uhr fiel es jedoch um 1 Fuß. Zu derselben Zeit stand es in dem Mälar; See 13 Fuß, fiel aber dann auf 12 Fuß 8 Zoll.

Königsberg, den 27. Dec.

Auch hier herrscht seit 9 Wochen eine höchst stürmische Bitterung, die schon mehrmals die niedrige am Pregel belegenen Theile der Stadt überschwemmt hat.

Durch die vielen Stürme ist auch das Reizen am Strande wegen des Eriesandes gefährlich geworden. Am 22ten d. verunglückte ein reisender Kaufmann, der mit Extrapost nach Memel gehen wollte, zwischen Midden und Schwazort. Der mit 4 Pferden bespannte Wagen versank und war ohne Rettung verloren. Den Wagen sowohl wie die Pferde und einige Effekten hat man bereits wieder gefunden, aber den Leichnam des unglücklichen jungen Mannes, so wie den Leichnam des Postillions, noch nicht.

Memel, den 21. Dec.

In der Nacht vom 20ten auf den 21sten d. wüthete hier ein heftiger Sturm aus Nordwest, wodurch das Wasser in dem Hafen und in der Dange zu einer furchtbaren Höhe stieg. Die Straßen an der Dange waren voll Wasser und der neue Markt glich einem See. Aus der Dienerei mußten wegen des eingedrungenen Wassers die Gefangenen nach der Hauptwache gebracht werden.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Vor Em. Kaiserl. Dörptschen Kreisgerichte wird hiermit bekannt gemacht, wie dasselbe gesonnen, in dessen Lokale, am 23. Januar d. J. eine Quantität von 150 Lösen Roggen, 150 Lösen Brauch, und 50 Lösen Saat-Gerste, auf dem Gute Klein-Ringen befindlich, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich zu versteigern; und werden demnach die Kauflustigen aufgefordert, sich am benannten Tage zahlreich hieselbst einzufinden. Dorpat, im Kaiserl. Kreisgerichte, am 8. Januar 1825. 3

Ad. mandatum:

C. v. d. Borg, Cfr.

Mittelsst Ukases eines dirigirenden Senats vom 25. Juni 1819, der durch das Patent Einer Erlauchten Kaiserl. Civl. Gouvernementsregierung vom 12ten April 1820, sub Nr. 1480, zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung publicirt worden, sind die Polizei-Verwaltungen verantwortlich gemacht, darauf zu sehen, daß alle Buden, Zelte, Keller und dergleichen in den Städten zur Zeit der Jahrmärkte, welche länger als drei Tage nach der Reihe dauern, nicht anders als laut schriftlicher Kontrakte auf dem verordnungsmäßigen Stempelpapier gemiethet werden. Zur schuldigen Erfüllung obiger hohen Verordnung giebt demnach diese Kaiserl. Polizei-Verwaltung sämtlichen hiesigen Einwohnern, die während des künftigen Januar-Marktes ihre Lokale, Buden, Keller u. s. w. an Handeltreibende oder überhaupt auch an andere Personen, die auf irgend eine Art von den Jahrmärkten Einnahme ziehen, als: Anleger von Gasthäusern, Kunststückmacher u. s. w. vermietthen, hierdurch strenge auf, ihre sofort abzuschließenden Kontrakte auf das verordnungsmäßige Krepp- u. Papiers schreiben zu lassen, wonächst diese verordnungsmäßigen Kontrakte spätestens binnen drei Tagen nach Abschluß derselben bei dieser Kaiserl. Polizei-Verwaltung zu produciren sind, widrigenfalls die Kontraventen als Ungehorsame gegen hochobrigkeitliche Verordnungen sofort zur gesetzlichen Verantwortung gezogen, und überdem in eine Pön von 20 Rbl. zum Besten der Stadt-Armen verfallen seyn sollen. Dorpat, den 3. Januar 1825. 1

Polizeimeister Oberstl. u. Ritter v. Gessinsh. Cfr. Wilde.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Die Komität der Dörptschen Abtheilung der Russischen Bibelgesellschaft ladet hiermit ihre respectiven Mitglieder, so wie die Komitäs-Glieder ihrer Unterabtheilungen und alle Verehrer und Verehrerinnen

der heiligen Schrift, zur Generalversammlung am 14. Januar d. J., Vormittags um 10 Uhr, in dem dazu gütigst bewilligten großen Hörsaal des Kaiserlichen Universitätsgebäudes ein. 2

Die Komität der Dörptschen Abtheilung der Russ. Bibelgesellschaft.

Da Se. Excell. der Holländische Herr Stoll-Gouverneur, wirkl. Etatsrath und Ritter Du Hamel, mir das Geschäft der gesetzlichen Ausreichung von Reise-Pässen an die, zu den von Abgaben erimitteten Ständen gehörenden Personen, anvertraut und zu solchem Behufe mit unterschriebenen Blanquets versehen hat; so habe ich solches desmittels zur allgemeinen Wissenschaft bringen wollen, damit die resp. Personen vorstehender Art bei Bedarf von Reise-Pässen, sich bei mir, mit gehörigen Legitimationen versehen, melden mögen. Dorpat, den 3. Januar 1825. 3

Defonomie-Kommissair v. Schulz.

Dienstag, den 13. Januar, wird im Saale der Bürgermüsse Maskerade seyn.

Die Vorsteher.

Geeligs Erben bringen desmittels zu Allgemeiner Kenntniß, daß die Auspielung der von ihnen angeordneten Verloofung von Prästosen und Effekten, als: B. eines Brillant-Ringes, tausend Rubel B. A. an Werth, mehrerer goldener und silberner Uhren, einige paare vortrefflicher Pistolen, eines saubern chirurgischen Bestecks, Pfeifenköpfen u. s. w., ohnfehlbar zum Schluß des gegenwärtigen Jahrmarktes statt haben soll, falls die geringe Zahl der annoch zu veräußernden Loose, welche bei den Herren Linde, Rading, Müller, Wegner, Sonn, Jenker und Johanssen, zu 2 Rbl. 50 Kop. das Stück, zu haben sind, bis dahin vergeben seyn werden. 3

Einem hohen Adel und geehrten Publika zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die Jahrmarkts-Zeit über meine Wohnung im Etatsrath v. Stiernhelm'schen Hause, im Gehöft zur Pforte einzugehen, genommen habe. Ich verspreche im Schleifen der Schweren und an deren Instrumente die prompteste und reellste Bedienung, und bitte daher um zahlreichen Zuspruch. 3

J. Crein, Schwerenschleifer.

Das Buch für Handschulen, Witskämmerb. faks Ue. Text. luggemist, hat jetzt die Presse verlassen, und werden diejenigen Herren Prediger des Dörptschen und Merroschen Sprengels, welche Exemplare bestellt haben, desmittels ersucht, diese von Hrn. Schünmann in Dorpat, abholen zu lassen, und demselben den Betrag einzuhändigen. Die Herren Pränumeranten aber bittet man, ihre Exemplare von Hrn. Buchbinder Jenker in Empfang zu nehmen. 2

Einem hohen Adel und resp. Publika empfehle ich mich zu dem gegenwärtigen Markte mit meiner Schneiderarbeit nach den allernuesten Moden; auch werde ich mich bemühen das Vertrauen eines jeden zu

rechtfertigen. Zugleich zeige ich an, daß bei mir eine Wohnung zu vermieten ist. 3

H. W. Hausmann,
im Steinernen Hause der Stadt
Gordon gegenüber.

Im Laufe der Jahrmarktszeit werden am 11ten, 18ten und 25ten Januar Wälle in der alten Muffe gegeben werden. 2

Die Vorseher.

Um etwaigen Vorwürfen wegen verzögerter Geldzahlung vorzubeugen, hält Unterzeichneter es für nöthig, die resp. Herren Theilnehmer der Brandweinlieferung nach dem Petersburgischen Gouvernement pro 1825 auf die im Kronsk. Kontrakt festgesetzten Ablieferungs-Termine aufmerksam zu machen, es sind folgende:

St. Petersburg.

Im Januar	1825.	12000	Eimer
Februar		10800	
März		10000	
Vom März während der Wasserkommunit.	Kronstadt.	57600	

Im Januar		10000	
Februar		20000	
März		15000	

Oranienbaum.

Im December	1824.	7600	
Im Januar	1825.	3940	
Februar		5310	
März		4000	

und wird daher die Zahlung mit möglicher Beschleunigung im Laufe des Januars für 33540, im Laufe des Febr. für 36710 und im Laufe des Monats März für 29000 Eimer nach der Nummer-Folge der in Narwa ausgestellten Empfangs-Quittungen dahin erfolgen, wozu es von den resp. Herren Theilnehmern verlangt wird. St. Petersburg, den 27. Decbr. 1824. 1

Carl Ludwig von Küper.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publico habe ich hierdurch die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich während des jetzigen Januar-Markts alle Gattungen Puzarbeiten, Damen-Kleider, Garnierungen &c. im neuesten Geschmack verfertigen werde, weshalb ich um frühzeitige Bestellungen, die ich zur Zufriedenheit anzufertigen mich eifrigst bemühen werde, und demzufolge um geneigtem Zuspruch ganz gehorsamt ersuche. Auch bin ich willens Schülerinnen zur Hülfe anzunehmen. 1

E. Dorn, Puzmacherin aus Riga,
wohnhaft im Hause des Hrn. Kaufmann
Berner.

Zu verkaufen.

Die Voh'sche Buch- und Musikalienhandlung aus St. Petersburg, empfiehlt sich dem hochzuverehrenden Dörpt-

schen Publikum zum bevorstehenden Jahrmarkt, welchen sie mit einem Sortiment von Büchern, Musikalien und anderen Sachen, als: Landcharten, Zeichnungen, Strickmustern, Gesellschaftsspielen u. dergleichen, zu beziehen gedenkt. Ihr Locale wird im Hause der verwittweten Frau Gouvernementssekretairin Gödechen am Russischen Markt in einigen Tagen eröffnet seyn. Durch ausgewählte Sachen und billige Preise hofft sie das Zutrauen des Publikums zu verdienen und bittet um den geneigten Zuspruch desselben. 2

Dominico Avanzo, Kunsthändler, hat die Ehre hiermit anzuzeigen, daß er von Paris und Italien wieder zurück mit einem sehr schönen Waarenlager von französischen und italienischen Kupferstichen, Stein-Abdrucken, Landcharten, Pariser Zeichen-Kreide, feiner Parfumerie, allerhand Barometer und Thermometer hier angekommen ist, die er zu sehr billigen Preisen en gros et en detail verkauft; empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch, und zweifelt nicht die Personen, die ihn mit Aufträgen beehren wollen, vollkommen zufrieden zu stellen. Seine Wohnung ist an der Promenade in der Stadt London. 3

Einem Hochwohlgebornen Adel und resp. Publicum hat Unterzeichneter die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er für den jetzigen Januar-Markt mit einem wohl assortirten Gewürz-Waaren-Lager versehen ist, als: mehrere Sorten feinen Kaffee, Zucker, Chokolade, zuverlässig guten schwarzen und grünen Thee, mehrere Gattungen feinen Blumenthee, und verschiedene kleine Gewürze; dachtes moskowisches Weizen-Mehl, kasansche Seife, Talg- und Wachslichte, Rauchtoback, Senf, Provenceröl, achte Kapern und Oliven, — wie auch Manufaktur-Waaren, als: Bombassin, Rankin, Halbzipf, weißen und farbtenen Kallineo, feine archangelische Leinwand von verschiedener Breite, gestricke Leinwand, gestricke und flammirtes Kissenbürenzeng, Handtücher, Dress, weißes Segeltuch, moderne Pferde-Geschirre und Teppiche, Eisen und Eisen-Waaren, wie auch mit mehreren andern Waaren. Er verspricht sich von seinen geehrten Gönnern und Freunden einen zahlreichen Zuspruch und verspricht die prompteste und billigste Bedienung. Schamajew. 3

Im Kaufhose, Nr. 25, bei F. E. Henningson, ist zu haben: besonders gute Talglichte, das Piespfd. zu 8 Rbl.; sehr gute kasansche Seife, das Piespfd. zu 7 Rbl.; frisches moskowisches Mehl, das Piespfd. zu 280 Kop.; frische Rorder-Heeringe, die Tonne zu 29 Rbl.; frisch gefalzener Kabbau, das Pf. 25 Kop.

Indem ich mich mit meinem gut assortirten Lager, bestehend in seidenen und baumwollenen Waaren, zu diesem Markte bestens empfehle, habe ich zugleich die Ehre anzuzeigen, daß in meiner Handlung, ein

guter Wiener-Flügel zu haben ist. Mein Waaren-
Lager ist im Hause des Hrn. Werner sen.

J. W. Rinneberg, aus Neval. 3

Einem hohen Adel und geehrten Publico gebe
ich mit die Ehre hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß
ich zum jetzigen Jahrmarkt mit einem gut assortir-
ten Lager von Parfümerien hier angekommen bin und
sie zu möglichst billigen Preisen verkaufe. Vorzüg-
lich kann ich folgende Artikel empfehlen, als: Eau de
Cologne, erster und zweiter Gattung; Pomade von
Nr. 1 bis 4, als: Vanille, Rose, Citron etc.; Am-
bre erster und zweiter Sorte; Eau de Lavande; Eau
de Lavande spiritueuse double sur fleurs; verschie-
dene Extraits d'odeurs von Houbicant Chardin à
Paris; dito von Perolle et Comp. — Ich empfeh-
le mich zu geneigtem Zuspruch und bemerke noch,
daß in meiner Wohnung in der Stadt London, wo
zugleich mein Waarenlager sich befindet, der Preis-
courant zu bekommen ist und daß ich sowohl en gros
als auch im Kleinen verkaufe. 3

Gaetano Maggi.

Unterzeichneter Optikus empfiehlt sich mit Augen-
gläsern, Barometern und Thermometern und andern
optischen Instrumenten, auch reparirt er dieselben.
Sein Logis ist bei Hrn. Apotheker Wegener. 3

J. Stein, aus Erlangen im
Königreich Baiern.

Im Hause des Kaufmanns J. W. Wegner am Markt,
im Eingange links, werden nachstehende Waaren gegen
gleich baare Bezahlung für äußerst billige Preise ver-
kauft, als: bronzene und plattirte Leuchter aller Art,
Tischaufläge, Schreibzeuge, Waschbecken u., porcel-
lainene Tassen und Vasen, weiße, vergoldete und ge-
malte; feinstallene und geschliffene Karaffen, Veller
und Gläser; lackirte Pressentirer, Brodtkörbe und
Tabacksdosen; feine Bijouterie in Gold, Silber und
Stahl; dänische und französische kurze und lange le-
derne Handschuhe für Damen, so wie Tanj.-Hand-
schuhe und andere für Herren; Parfümerien, als:
Odeurs, Pomaden, wohriechenden Seifen und ächter
Eau de Cologne par Double; baumwollenes Garn zum
nähen und stricken in allen Nummern, wie auch schö-
ner grüner, schwarzer und Blumenthee und viele an-
dere Waaren. 3

In demselben Hause, eine Treppe hoch, werden
auch Belzwaaren aller Art zu sehr billigen Preisen
verkauft. 3

Einem hohen Adel und geehrten Pu-
bliko haben wir die Ehre, hierdurch be-
kannt zu machen, daß wir unsere früher
am Markt gehabte Glas-Niederlage, beste-
hend aus Krystall, Porcellain, Fayance etc.,
mehreren Gattungen geschliffener und ordi-
nairer Bier- und Weingläser, Spiegelglä-
sern in und ohne Rahmen, weißem und
grünem Fensterglas, allen Gattungen Bou-
teillen, nach dem gewesenen v. Bockschen

oder Graf Manteuffelschen, jetzt dem Hrn.
Kammerherrn von Löwenstern zugehörigem
Hause verlegt. Zugleich haben wir diese
Niederlage mit einem vollständigen Möbel-
Magazin vereinigt, als: Schränken, Bouffets,
Komoden, Toiletten, Bureaux, Schreibti-
schen, L'hombertischen, ovalen u. vierkanti-
gen Sophatischen, Kaschets, Diwans mit Lehn-
stühlen, Stühle von rothem und ordinaiem
Holze. 3

Amelung und Sohn.

E. Niebuhr, Fabrikant aus St. Petersburg, em-
pfehlte sich mit verschiedenen farbigen gewebten baum-
wollenen Kleiderzeugen, Thee-Servietten, halbseide-
nen Damen- und Schnupftüchern und Zwilling zu
Nestbezügeln, auch sind bei demselben seidene Locken
für Damen zu haben. Seine Bude ist beim Herrn
Bacharid. 3

J. H. Michels, Kürschner aus St. Petersburg,
empfiehlt sich dem hohen Adel und geehrten Publico
ergebenst mit allen Gattungen Pelzen für Herren und
Damen, Saloppen und Palatin nach der neuesten
Mode. Seine Bude ist im Bacharidschen Hause. 3

Die Böhmisches Handlung von Anton Schiefner
aus Neval, empfiehlt sich einem hohen Adel und ver-
ehrungswürdigen Publikum mit einem wohl assortir-
ten Waarenlager. Bei billiger und reeller Bedienung
hofft sie auf zahlreichen Zuspruch. Ihre Bude ist in
der Stadt London. 3

Einem hohen Adel und geehrten Publico empfiehlt
sich während dieses Jahrmarkts der Schuhmachermei-
ster Johann Thomson, aus St. Petersburg, mit mo-
dernen Manns-Stiefeln und Schuhen, im Bäck-
schen Hause an der Poststraße. 3

Der hier angekommene Pfeifenkünstler Lazer Pe-
win Kreutzer empfiehlt sich Einem hohen Adel und
resp. Publico mit allen Sorten der geschmackvollst ge-
arbeiteten meerschäumenen Pfeifenköpfen, mit und
ohne Beschlagen zu den billigsten Preisen. Auch be-
sorgt er fehlerhafte Pfeifenköpfe aus und künfstelt neue.
Sein Quartier ist bei Hrn. Apotheker Wegener. 3

Bei mir sind neumodische Tafel-, Gastzimmer-
und Lehnstühle nach zehn verschiedenen Dessins, so
wie Sophas für billige Preise, auch im Tausch gegen
andere Möbeln zu haben. 3

Stuhlmacher Weislich, im Domgraben.

A. F. Hoffmann, Kürschner aus Riga, empfiehlt
sich mit verschiedenen Sorten Fäulen; auch nimmt
er Bestellungen an und verspricht die billigste und
prompteste Bedienung. Seine Wohnung ist bei Hrn.
Pömslström. 3

So eben angekommene frische Riga'sche Pfeffer-
kuchen, von vorzüglichster Güte und mehreren Gattun-
gen, sind zu billigen Preisen zu haben bei 3

D. Christoffel,
Kanditor im Löwensternschen Hause.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit meerschäumenen, auch schönen hölzernen Pfeifentöpfen und Röhren; er übernimmt auch die Reparatur der Pfeifen und verspricht die billigsten Preise. 3

H. Wähmann, aus Riga,
wohnhaft im Kömströmschen neuen Hause
in der Alexanderstraße.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum empfehle ich mich als Bettstischstcher in Stein, Stahl und Messing, sowohl erhaben als vertieft, und graviere alle Gattungen Blumenpressen. Auch sind bei mir Steine zu Bettstischen und zu Ringen zu haben und verspreche die billigste und prompteste Bedienung.

E. Damiér, Graveur u. Steinschneider,
im Kömströmschen neuen Hause, gerade
über dem Hrn. Cassstetter.

Ich empfehle mich einem hohen Adel und geehrten Publikum mit verschiedenen von mir verfertigten vergoldeten und versilberten Arbeiten, als: modernen Wand-Leuchtern, Kirchen-Altar-Leuchtern, Altar-Kreuzförmigen, Lichtschieren verschiedener Gattung, Schreibtischen an Weinbouteillen zu hängen, beschlagene Bouteillen, Korben, Etuis u. s. w. Auch ist bei mir ein Quartier zu vermieten und ein beschlagener Schlitten für einen billigen Preis zu haben. 3

H. J. Großmann.

Dem Hochwohlgebornen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich hiermit bekannt, daß ich mit einem neuen fortirten Waarenlager zu dem jetzigen Jahrmarkt wieder angekommen bin und verspreche meinen Gönnern die reellste Behandlung. Meine Niederlage ist bei dem Hrn. Gärtler Schreiber, dem Kaufhofe gegenüber. 3

Franz Böhner, aus Reval.

Einem Hochwohlgebornen Adel und geehrten Publikum empfehle ich zum jetzigen Jahrmarkt mein in seidenen, wollenen, baumwollenen, überhaupt in Manufaktur-Waaren, ganz neu und komplett assortirtes Lager. Bei reellen Waaren und äußerst billigen Preisen hoffe ich auf zahlreichen Zuspruch, wie früher in meinem diesjährigen Lokale über der Bude des Hrn. Stegemann, im Hause der Frau Pastorin Thrämer, Wittwe, am Markte. 2

Johann Georg Hielsch,
aus Reval.

Zum jetzigen Jahrmarkt empfehle ich mich einem hochverehrten Publikum mit einem vollständigen Gewürz-, Wein- und Steinzeug-Lager, und versichere meine resp. Käufer einer soliden Behandlung und der allerbilligsten Preise. Zugleich zeige ich an, daß ich für den Jahrmarkt ein Lager von englischer Fayance unter dem Namen Charikönsen Hause am Markte, in der Bude rechts

am Eingange, etablirt habe, wo ich um aufzuräumen, zu billigen Preisen verkaufen werde. 5
F. W. Rading.

Der Opticus, Michaelis Hartog, welcher sich seit mehreren Jahren mit Verfertigung optischer Instrumente beschäftigt, hat die Ehre, dem hiesigen hochzuverehrenden Publikum seine nach allen Regeln der Optik verfertigten Brillen und Zornnetten, zwei große Teleskope, ein Spiegelteleskop von drittehalb Fuß, wie auch Konversationsbrillen, welche sämmtlich fein und sauber gearbeitet, für jede Art Augen brauchbar sind, zu empfehlen. Er enthält sich aller Anpreisung derselben, indem ihr Erfolg die beste Empfehlung sein wird; übrigens wird er sich das Zutrauen des Publikums durch billige Preise und prompte Bedienung zu erwerben suchen, und bittet daher um geneigte Aufträge. Sein Logis ist bei der Madame Clare. 1

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum habe ich die Ehre, mich hierdurch zu diesem Jahrmarkt bestens zu empfehlen mit den allernuesten Mode-Hüten, Aufschlägen, Hauben und allen zum Damen-Putz gehörigen Sachen, und bin im Stande, mit den allerfeinmackvollsten Mode-Artikeln aufzuwarten, wie auch mit Waschen türkischer Shawls, Tücher, Spitzen und Blondes. Da ich mich zugleich mit Verfertigung von Damen-Kleidern im neuesten Geschmack befaße, so hoffe ich hierin ebenfalls den Beifall, mit welchem ich seither in Reval beehrt worden bin, so wie das Zutrauen des hiesigen geehrten Publikums zu erwerben. Mein Logis ist am großen Markte im Thrämerischen Hause, von der Straße die Treppe hinauf zu gehen, und dann linker Hand. 1

Almalte Schwarzkopf, aus Reval.

Ein neuer verdeckter Schlitten und ein sibirischer fehlerfreier Fuchs-Walack sind bei mir billigen Preises zu haben. Auch habe ich Hopfen zu verkaufen und eine separate Wohnung jährlich oder auch zum Jahrmarkt zu vermieten. 1

B. Idger, Gastwirth.

Peter Adt,

Dosen-Fabrikant aus St. Petersburg,
besucht den bevorstehenden hiesigen Markt zum erstenmale mit Tabacks- und Cigarro-Dosen von Papier-Maché in verschiedenen Formen, mit und ohne Springfedern, nach dem neuesten französischen Geschmack zu möglichst billigen Preisen und hat sein Magazin in der Stadt London. 1

Auf dem Gute Hüllershoff im Helmschen Kirchspiele, ist eine Quantität tannener Bretter verschiedener Dicke von 4 Faden Länge käuflich zu haben. 1

Die Abschiedspredigt des Herrn Oberpastor derzeitigen Professor Lenz ist, seiner vormaligen Gemeinde als Denkmal herzlichster Dankbarkeit und

Liebe gewidmet, zum Besten des alhier zu erbauenden Stadt-Armenhauses gedruckt worden, und sowohl beim Herrn Verfasser als beim Herrn Armenprovisor Rathsherr Rading in ihrer Verhaufung, wie auch in den Buchläden der Herren Hartmann und Weinshausen für 2 Rbl. Kupfer zu haben. Wer ein Mehreres über diesen bestimmten Preis giebt, thut auch ein Mehreres für jenen wohlthätigen Zweck, und sey im Namen der Nothleidenden für seinen Beitrag im Voraus gedankt. 3

Kaufgesuch.

Wer Roggen gegen baare Zahlung verkaufen und nach Dorpat liefern will, beliebe mir in Koderow den Preis und das Gewicht durch einen Boten anzugeben. August Rading. 1

Zu vermietthen.

In meinem Hause sind zwei gesunde Wohnungen, eine von 4 Zimmern nebst Schafferei und Küche, die andere von 2 Zimmern, jährlich oder monatlich zu vermietthen und gleich zu beziehen. 3

U. Oberleitner.

In meinem Hause sind noch einzelne Zimmer zu vermietthen und die Bedingungen bei mir zu erfragen. Syndikus Roth. 3

Die kleinere Seite meines Hauses unweit der Postirung, welche aus drei Zimmern und einer Kammer oder Domestikenwohnung besteht, ist nebst Stallraum, Wagenremise, Handkete und Heuboden zu vermietthen. Auch stehen bei mir eine ganz neue Bettstelle für zwei Personen, zwei Kassen mit Eisen beschlagen und ein großer Schultatlas zum Verkauf. 1

Lit. Rath Salemann.

In meinem unweit dem Markt in der Mitterstraße belegenen Hause ist eine bequeme Wohnung zu vermietthen, die auch zum bevorstehenden Jahrmarkt zur Aufstellung eines Waarenlagers, ihrer Lage wegen benutzt, werden kann. 1

M. G. Werner.

Im Goldarbeiter Lauschen Hause, der Bürgermüsse gegenüber, sind bis zum 1. Februar zwei Zimmer nebst einem Abschauer, Stall und Wagenraum zu vermietthen. Das Nähere zu erfragen in demselben Hause bei 1

G. v. Birger.

Während des Jahrmarkts sind zwei Zimmer nebst Stallraum im Hause des Hrn. Freiloff, neben der

Postkette zu vermietthen. Das Nähere erfährt man bei mir in demselben Hause. 1

Giese, Schmiedemeister.

In meinem Hause am Markt ist ein Lokal von zwei warmen Zimmern für Kaufleute zur Wude während des Jahrmarkts zu vermietthen. 1

E. E. Zacharid.

Personen, die verlangt werden.

Es wird ein tüchtiger Koch oder auch Köchin für einen Dienst auf dem Lande gesucht. Das Nähere darüber beim Kaufmann Rading. 3

Verloren.

Der etwanige Findex eines, am 7ten Januar spät Abends, in der Quappenstraße, oder an der Ecke derselben in der Nähe der Kirche, oder auf dem Wege von da durch die Kramerstraße bis an die Universität, verloren; couvertirt und roth mit den Buchstaben A L gesiegelten, Briefes wird dringend und, wenn er deren bedarf und es wünscht, gegen eine Belohnung von 5 Rbl. B. A., um unverzügliche Abgabe desselben in der Schünmannschen Buchdruckerei ersucht. 3

Geld-Cours aus Riga.

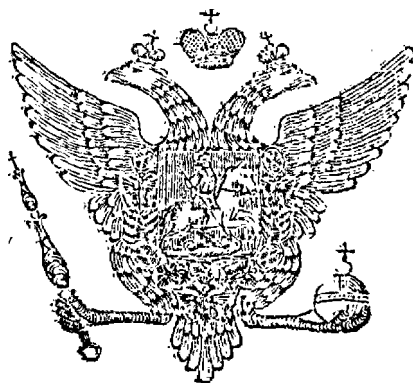
Ein Rubel Silber	3 Rb. 75 $\frac{1}{2}$ Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W. 3 —	75 $\frac{1}{2}$ —
Ein neuer holländ. Dukat 11 —	— —
Ein alter holländ. Dukat 11 —	— —

Ungekommene Fremde.

Frau Doktorin Sad, kommt vom Lande; logirt bei der Frau Kollegienrätthin Bald; Frau Staatsrätthin v. Rohland, Frau v. Kusnisky, Hr. Sekretair Sturm, Herr Kaufmann Helgeen, Herr Staatskapit. Dubinsky, Herr Kaufm. Reinbott, Herr Kunstgärtner Kranich, Handlungs-Kommiss Le Roi, kommen von Petersburg, Herr Kandidat Volkert, kommt vom Lande, Hr. v. Worms, Frau Kollegienrätthin Offenbergh, kommen von Riga, St. Oberst u. Ritter v. Oskoff, kommt von Reval, logiren sammt in der Stadt London; Hr. v. Piskofsky, kommt vom Lande, logirt bei der Madame Waderz, Hr. Major von Geumers genannt von Lindenstern, kommt aus Livland, logirt im St. Petersb. Hotel.

Dorptſche Zeitung.

N^o.



4.

Mittwoch, den 14. Januar, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehſtland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Dorpat, den 12. Januar.

Heute früh um 5 Uhr trafen Se. Erlaucht der Herr Kriegs-Gouverneur von Riga und General-Gouverneur von Pleskau, Pless, Ehst- und Kurland u. c., Marquis Paulucci, in unserer Stadt ein und setzten Höchſtſe Reise nach Weichselung der Pferde, in erwünschtem Wohlſeyn nach Riga fort.

London, den 28. December.

Von Calcutta ſind mehrere officiële Berichte über die letzten Kriegs-Operationen der Englischen Truppen gegen die Birmanen in der Gegend von Mangoon angekommen, woraus hervorgeht, daß die Engländer ſtets ſiegreich gewesen ſind. Am 1ſten Jult griffen die Birmanen den rechten unter dem Befehl des Generals Kambell ſtehenden Flügel der Englischen Armee ſo nachdrücklich an, daß es ihnen glückte, durch die Pikets zu dringen; allein bald darauf wurden ſie in die Flucht geſchlagen. Am 8ten dagegen gieng der Angriff von den Engländern aus und dieſe eroberten die Verſchanzungen der Birmanen, wobei letztere viele Leute einbüßten. Der Plan des Engl. Befehlshabers

gieng eigentlich dahin, den Feind zu umzingeln, dies glückte aber nicht, weil ſich derſelbe bei Zeiten mit ungeſähr 14000 Mann ins Innere zurückzog. Die Birmanen ſochten mit vielem Muth, aber es fehlte ihnen an Feuergeſchützen, womit kaum der vierte Theil ihrer Mannſchaft verſehen iſt.

Das Poſſenboot Favourite, welches die Paſſagiere und Briefe des am Sonntage von Bombay zu Cowes angekommenen Oſtindiſchen Compagnie-Schiffes Cambridge abholen ſollte, iſt bei der Inſel Wight verunglückt. Paſſagiere, Mannſchaft und Depeschen wurden gerettet. Zwei Kiſten mit Briefen ſind an den Strand getrieben. Man hat deren 700 gefunden, aber es werden noch viele vermißt.

Die Aktien der Birmingham-Londoner Eiſenbahn-Compagnie, die heute am Markt kamen, wurden gleich mit 2 bis 3 Pf. Prämie verkauft.

Man erwartet nächſtens den Abſchluß eines Handels-Traktats zwischen Buenos Ayres und England.

Die Nachrichten aus den verſchiedenen Häfen

sind neuerhings mit Berichten von Unglücksfällen angefüllt, welche die letzten Stürme an unsern Küsten angerichtet haben.

Gestern fehlten hier nicht weniger als 17 Posten vom festen Lande, nämlich 4 aus den Niederlanden, 4 von Frankreich, 5 von Hamburg und 4 von Gothenburg.

Am 3ten Oktober ist zu Bogota ein allgemeiner Friedens-, Freundschafts-, Schiffsahrts- und Handels-Traktat zwischen der Republik Columbia und den Vereinigten Staaten abgeschlossen worden.

Ungeachtet in diesem Augenblicke mehrere Schiffe ausgerüstet werden, wie Prinzessin Charlotte 110 Kanonen, Indous 82, Präsident 52, Fox 46, Myrtle 10, Musquito 10, Leveret 10. c.; so sind Befehle zu neuen Ausrüstungen erschienen.

Rom, den 16. Dec.

Das Konsistorium, welches anfänglich zum 7. d., dann zum 10ten angekündigt war, ist nachmals auf den 17ten d. ausgesetzt worden.

Mit Ungeduld sieht man den neuen Verfügungen entgegen, die jetzt unter der Presse sind und von hohem Interesse seyn sollen. Bekanntlich war die Rede davon, die Militärmacht zu vermehren; allein man schwankte noch zwischen der Rekrutirung, der Wiederherstellung der Vurgardgarde oder der Anwerbung zweier Schweizer Regimenter.

Man versichert, die Oesterreichischen Truppen würden noch vor Ende Aprils das Königreich Neapel räumen.

Eine große Menge Personen von hier (man sagt 10,000) begeben sich nach Neapel, um dort das heilige Jahr zuzubringen. Dagegen werden desto mehr Fremde hier erwartet, unter andern J. Maj. die Königin von Sardinien. Ein hiesiger Banquier soll allein Auftrag erhalten haben, für 35 Familien Wohnungen zu besorgen.

Das Diario enthält ein langes Edict, welches der Unanständigkeit in der Kleidung der Frauenzimmer ein Ende machen soll.

Kadir, den 17. Dec.

Gestern ist die Fregatte Jama nach Havannah und die Brigg Maria Isabella nach Honduras abgegangen. Beide Schiffe sollen zu der von Corunna ausgelaufenen Expedition stoßen und sich mit dem Linienschiffe St. Franziscus von Assisi vereinigen, welches mit der Kriegsbrigg Aquilas am 13ten Januar nach Lima abgegangen ist, um die royalistische Marine in den dasigen Gewässern zu unterstützen.

Ein von London hier angekommenes Schiff ist der am 7ten von Corunna abgegangenen Expedition begegnet, welche von der Spanischen Fregatte la Casilda und von den Briggs und Diamant und Arcthusa eskortirt wurde.

Barcelona, den 22. Dec.

Zu Murcia sind dreißig Personen, die dort während 6 Monaten gefangen saßen, in Folge des Amnestie-Decrets, welches man jetzt erst auf sie anwendete, in Freiheit gesetzt worden. Unter diesen Personen befand sich auch der Fürst Pio.

Unser Marines-Commandant hat Befehl erhalten, eine bedeutende Anzahl Matrosen zusammen zu berufen, die zum Landdienst für die Marines Bataillons bestimmt sind.

Wesel, den 26. Dec.

In der Nacht vom 22sten auf den 23sten dieses Monats verspürten die Einwohner des, eine Stunde von Bonn am Vorgebirge gelegenen Dorfes Alfter, eine zweimalige starke Erderschütterung.

Am 23sten d. wurden in Wollsdorf bei Sinszig durch eine Feuersbrunst in wenigen Stunden 64 Wohnungen mit sämtlichen Stallungen und Scheunen ein Raub der Flammen. Nur mit der größten Mühe konnten die Einwohner sich selbst, ihre Kinder und einiges Vieh retten.

Der Rhein ist in vier Tagen wieder 5 Fuß gewachsen.

Köln, den 17. December.

Vorgestern Morgen stand der Rhein 18 Fuß $7\frac{1}{2}$ Zoll hoch; heute früh 20 F. 6 Z. und heute Abend steht er 20 Fuß 7 Zoll.

Hamburg, den 3. Jan.

Im abgewichenen Jahre sind 1819 Schiffe hier angekommen; nämlich von Ost-Indien 4, West-Indien 72, Nord-Amerika 41, Brasilien 130, den Kanarischen Inseln 5, Spanien 3, Portugal 21, aus dem Mitteländischen Meere 75, von Frankreich 89, England (mit Einschluß der in Ballast von dort gekommenen Schiffe) 645, Archangel 2, aus der Ostsee 95, von Schweden und Norwegen 70, von Dänemark und den Küsten 59, Holland, Ostfriesland 388, Weser 108.

Auf dem Robben- und Wallfischfang sind gewesen 2, Heringe; Jäger 5.

Dagegen sind 1512 große und kleine Schiffe von hier nach verschiedenen Häfen in See gegangen, ungerechnet der noch unterwärts der Elbe segelfertig liegenden mehr als hundert Schiffe von

denen einige bereits im Oktober von hier abgegangen, aber seit der Zeit durch fortwährende Stürme abgehalten worden sind, in See zu gehen. Fast alle diese Schiffe haben mehr oder weniger Havarie erlitten; einige derselben sind sogar wieder an die Stadt zurückgekommen, um ihre Schäden auszubessern und sich aufs Neue zu verproviantiren.

Verslin, den 29. Decembren.

Am 15ten v. M., Morgens, schreibt man aus Magdeburg, erschien in der südwestlichen Richtung der Stadt Halberstadt ein Meteor, welches sich in der Form einer Feuerkugel während eines heftigen Sturms und Schneegestöbers aus einer schwarzen Wolke löste mit Zurücklassung eines Feuerschweifes niederfiel.

Die Epöhrsche Oper, Jeftonda, ist am 30. v. M. zu Dresden mit ungemeiner Pracht aufgeführt worden. Die Decorationen allein sollen 4500 Thlr. gekostet haben.

Aus der Schweiz, vom 27. Dec.

Die vom Staatsrath des Standes Waadt gegen Hrn. Joseph Schmid in Ferten vorhängte Wegweisung aus dem Canton innerhalb 6 Wochen, ist auf dringende Vorstellung des Hrn. Pestalozzi und aus Achtung für den ehrwürdigen Greis dahin abgeändert worden, daß der Zeitpunkt der Entführung bis zum 1ten März hinausgeschoben wird.

Man liest in der Zeitung von St. Gallen vom 24st d.: Am 12ten d. berichtete der K. Preuß.

Geschäftsträger, Hr. v. Arnim, dem Vorort: die K. Preussische Regierung zieht das Ausserordentliche Begehren des Professors Kellenius zu Aarau zurück; derselbe möge sich nach dem Ermessen der Regierung von Aarau in der Schweiz verfügen, wohin es seine Gesundheit erfordert.

Es geht das Gerücht, der König von Spanien wolle den Cantons wieder Capitulationsartikel machen. Schwierlich dürfte ihnen die Stimmung in der Schweiz entgegen gekommen. Uebri gens geht auch die Rede, daß Sr. Maj. ehestens wieder eine Gesandtschaft in der Schweiz bestellen wollen.

Im Canton Luzern wird zur Verrichtung einer Jubiläums-Wallfahrt kollektirt, die von Rußwil aus nach Rom unternommen werden soll.

Frankfurt, den 6. Januar.

Nach der Allgemeinen Zeitung ist eine Vermählung zwischen dem zweiten Sohn Sr. Majestät des Königs, dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen und der Prinzessin Marie Louise Alexandrine von Weimar beschlossen.

In einem Briefe aus Paris wird gemeldet, sagt die Karlsruher Zeitung, Hr. v. Willeke habe sich durch Vermittelung des Fürsten von Polignac mit dem Hrn. v. Chateaubriand versöhnt und letzterer werde zum Herzog erhoben werden und einen Gesandtschaftsposten erhalten.

Die bis zum Schlusse des vorigen Jahres für die durch Ueberschwemmung Nothleidenden hier eingegangenen Beiträge belaufen sich auf 50400 fl.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle Diejenigen, welche an den Hrn. Arzt erster Klasse, Heinrich v. Stephan; den Hrn. Kandidaten der Philosophie, Friedrich Eduard Bartels; den Studierenden der Theologie, Johann Franz; den Studierenden der Rechtswissenschaft, Alexander Klein; die Studierenden der Medicin, Gottfried Eduard Meyer, Carl Friedrich Hellmann und Andreas Christian Stending; und an die Studierenden der Philosophie, Wilhelm v. Krüdener, Joh. Christoph Marschner, Alexander Thomsen, und Jakob Luchtinger, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub

poena praecclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 30. December 1824.

Im Namen des Kaiserlichen dorptischen Universitäts-Gerichts:

Nector G. Ewers.

Witte, Notrs.

Von Einem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu Dorpat wird hierdurch bekannt gemacht, daß im Lokale desselben am 19ten dieses Monats, Nachmittags um 3 Uhr, Sopha's, Sessel, Stühle, große Wandspiegel, Wanduhren, Kleidungsstücke, Bettschirme, Schildereien, goldene Ringe, Klaviere u. s. w. auuctionis lege, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden sollen. Dorpat, den 9. Januar 1825.

Ad mandatum:

Witte, Notrs.

Da nach dem XI. Hauptstück der am 14. Novbr. v. J. Allerhöchst bestätigten Ergänzungs-Verordnung,

betreffende den Handel und die Gilden, diejenigen Handlungscommiss, die entweder dem ganzen Handel ihres Principals vorstehen, oder einem einzelnen Theil derselben, als z. B. der Verwaltung einer Fabrik, Canodde, dem An- oder Verkauf der Waaren, so wie die Correspondenz führen, Cassiren, Gehülften und Ladenscheher, mit den erforderlichen Scheinen und Vollmachten versehen seyn sollen, und in diesen ausdrücklich:

- 1) der Tauf- und Familien-Namen und der Stand des Handlungs-Dieners;
- 2) das ihm übertragene Geschäft;
- 3) die Verpflichtung zur alljährlichen Rechnungsab-
legung;
- 4) die Bestimmung seines Gehalts und sonstigen
Unterhalts, und
- 5) die Erklärung des Principals, für alle von sei-
nem Bevollmächtigten kraft dessen Vollmacht
unternommenen Handlungen und in dieser Be-
ziehung gemachte Schulden aufkommen zu wol-
len, enthalten seyn muß,

so werden andurch von Em. Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat zur genauen Erfüllung jener Bestim-
mungen alle Handlungsinhaber und Eigentümer der
in Eingang belobter Verordnungen genannten Anstalten
bei Vermeidung aller und jeder Verantwortung,
für den Unterlassungsfall angewiesen:

- a) bei Em. Vöbl. Wertgericht spätestens bis zum letz-
ten Februar d. J. schriftlich und unter Vorzeigung
des Scheins über die Abtheilung, zu welcher sie
selbst gehören, ihr gesamtes Handlungs- und Ge-
schäfts-Personal nach der in §. 74, 75, 143. und
144. mehrbelobter Verordnung, enthaltener Klassifi-
kation aufs genaueste anzugeben, zugleich auch
- b) weil alle in obiger Ergänzung-Verordnung nicht
gedachter Festsetzungen des Ukases vom 1. Januar
1807 in voller Kraft bestehen, dabei ihre, der Prin-
cipale nach Fortgang habenden, der Handelsbehörde in
Anleitung lehrerwähnten Ukases zur Kenntniß zu
bringenden übrigen Handelsverhältnisse, erneuert
Em. Vöbl. Wertgericht anzuzeigen, so wie auch die
erwartigen Veränderungen in ihren frühern Ein-
gaben oder ihre bisherigen Etablissements, und endlich
- c) die vorgeachtermaßen namhaft gemachten Kom-
missen die ukasemäßige Scheine und Vollmachten
zukommen zu lassen und sie unter Vorzeigung der-
selben in original unfehlbar bis zum 1. April d. J.
bei Em. Vöbl. Wertgericht zur Verzeichnung zu stel-
len, zur Vermeidung der sonst bei zu veranstellen-
der Revision auch nicht ausbleibenden Strafe.

Schließlich wird nach bemerkt, daß bei Beglau-
bigung der Handelsvollmachten auch stets der Schein
des bevollmächtigten Handlungsdieners angelegt we-
den muß, und ohne solchen jens nicht Statt haben
darf; als wozu sich jeder zu richten und vor Schaa-
den und Beabndung zu hüten hat. Dorpat-Rath-
haus, am 12. Januar 1825. 3.

Im Namen und vom wegen Es. Edl. Rathes.

der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frabm., Rathsherr.

Bräcker, Ober-Sect.

Von Er. Kaiserl. Dörptschen Polizeibehörde wer-
den alle diejenigen, welche die annoch erforderlichen

Zimmermanns-Arbeiten in dem hiesigen Kron-Ge-
treide-Magazin zu übernehmen gesonnen seyn sollten,
desmittelt aufgefordert, sich zu den hiezu anberaum-
ten Terminen, als: den 16ten, 19ten und 20sten
dieses Monats, und zum Vortage am 23sten d. M.,
Vormittags 10 Uhr, bei dieser Behörde einzufinden,
und nach Ansicht des Reparatur-Auschlages ihren
Bot und Minderbot zu verlaublichen, worauf sodann
das weitere Erforderliche statuiert werden soll. Dor-
pat, den 12. Januar 1825. 3

Polizeimeister Ober-Secret. v. Gessinsky.

Secretair Bb. Wilde.

Von Em. Kaiserl. Dörptschen Kreisgerichte wird
hiermit bekannt gemacht, wie dasselbe gesonnen, in
dessen Volale, am 23. Januar d. J. eine Quantität
von 150 Eßten Roggen, 150 Eßten Brauch- und 50
Eßten Saat-Gerste, auf dem Gute Klein-Ringen
befindlich, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich zu
versteigern; und werden demnach die Kauflustigen
aufgefordert, sich am benannten Tage zahlreich hie-
selbst einzufinden. Dorpat im Kaiserl. Kreisgerichte,
am 8. Januar 1825. 2.

Ad. mandatum:

E. v. d. Borg, Sect.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Die Komität der Dörptschen Abtheilung
der Russischen Bibelgesellschaft ladet hie-
mittelst ihre respectiven Mitglieder, so wie
die Komitäs-Glieder ihrer Unterabtheilun-
gen und alle Verehrer und Verehrerinnen
der heiligen Schrift, zur Generalversamm-
lung am 14. Januar d. J., Vormittags um 10
Uhr, in dem dazu gütigst bewilligten großen
Hörsaal des Kaiserlichen Universitätsgebäu-
des ein. 1

Die Komität der Dörptschen Abthei-
lung der Russ. Bibelgesellschaft.

Die ersten Nummern des Estnischen Wochen-
blattes sind bereits abgedruckt, und liegen in Pernau
zur Versendung fertig. Man abonnirt bei allen resp.
Postämtern des Landes mit 6 Rbl. B. A. auf den
Jahrgang. Zugleich zeige ich an, daß die von mir her-
ausgegebene Volks-Jugendchrift: „Ristkümmend kals-
lugemist, Uest-Zesamendist wäliawalliterud ic.“
fertig geworden, 15 Bogen stark, bei mir im Eck,
wenn sie abgeholt wird, für 150 Kop. B. A. zu ha-
ben ist; wenn sie aber versandt werden soll, 160 Kop.
kostet, als zu welchem letzteren Preise man sie in der
Buchhandlung des Hrn. Eggers in Reval erhalten
kann. Eck, am 7. Januar 1825. 3.

D. W. Masing.

Da Se. Excell. der Estländische Herr Cihil-Gou-
verneur, wirkl. Etatsrath und Ritter Du Hamel, mit

das Geschäft der geschicklichen Ausrichtung von Reise-Pässen an die, zu den von Abgaben erimittirten Ständen gehörenden Personen, anvertraut und zu solchem Behufe mit unterschriebenen Blanquets versehen hat, so habe ich solches desmittelt zur allgemeinen Wissenschafft bringen wollen, damit die resp. Personen vorstehender Art bei Bedarf von Reise-Pässen, sich bei mir, mit gehörigen Legitimationen versehen, melden mögen. Dorpat, den 3. Januar 1825.

2.
Oekonomie-Kommissair v. Schulz.

Sonnabend, den 17. Januar, wird im Locale der akademischen Musse Bal seyn. Die Billette sind zu den gewöhnlichen Bedingungen im Directionszimmer daselbst von 3 Uhr Nachmittags an zu lösen.

1
Die Direction der akadem. Musse.

Sonnabend, den 17. Januar, wird im Saale der Bürgermusse Maskerade, zum Benefiz des Hrn. Leconomen Zech seyn.

Die Vorsteher.

Einem hohen Adel und resp. Publico empfehle ich mich im Schleifen aller Arten Instrumente. Mein Logis ist im Koffenzschen Hause, neben dem Herrn Staatsrath v. Deutsch.

3
J. Büdse, aus Reval.

Seeliges Erben bringen desmittelt zu allgemeiner Kenntniß, daß die Auspielung der von ihnen angeordneten Verlosung von Prätiösen und Effekten, als z. B. eines Brillant-Ringes, tausend Rubel W. A. an Werth, mehrerer goldener und silbener Uhren, ein paar vortreflicher Visiten, eines sauberen eblirten Vestes, Pfeifenköpfen u. s. w., obsehlbar zum Schlusse des gegenwärtigen Jahrmakts statt haben soll, falls die geringe Zahl der annoch zu verdaßernden Loose, welche bei den Herren Linde, Käding, Müller, Wegner, Sonn, Senker und Johannsen, zu 2 Rbl. 50 Kop. das Stück, zu haben sind, bis dahin vergeben seyn werden.

2
Einem hohen Adel und geehrten Publico zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die Jahrmaktszeit über mehr Wohnort im Etatsrath v. Stiernhielmchen Hause, im Gehöft zur Pforte einzugehen, genommen habe. Ich verspreche im Schleifen der Schweren und anderer Instrumente die prompteste und reellste Bedienung und bitte daher um zahlreichen Zuspruch.

2
Z. Stein, Schwerenschleifer.

Das Buch für Landschulen, Mittheilungsfakt. u. c. Test. luggemist, hat jetzt die Presse verlassen, und werden diejenigen Herren Prediger des Dorpschen und Werroschen Sprengels, welche Exemplare bestellt haben, desmittelt ersucht, diese von Hrn. Schönmann in Dorpat abholen zu lassen, und demselben den Betrag einzuhändigen. Die Herren Bednumeranten aber bitten man, ihre Exemplare von Hrn. Buchbinder Senker in Empfang zu nehmen.

1
Einem hohen Adel und resp. Publico empfehle ich mich zu dem gegenwärtigen Makte mit meiner

Schneiderarbeit nach den allernueuesten Moden; auch werde ich mich bemühen das Vertrauen eines jeden zu rechtfertigen. Zugleich zeige ich an, daß bei mir eine Wohnung zu vermieten ist.

2
H. W. Hausmann,
im feineren Hause der Stadt
Londen gegenüber.

Ihr Gänge der Jahrmaktszeit werden am 1sten und 25ten Januar Bälle in der alten Musse gegeben werden.

2
Die Vorsteher.

Einem hohen Adel und geehrten Publico empfehle ich Unterzeichneter im Verschleißten, sowohl in Stein als in Metall, und verspricht alle ihm glühtig aufgetragen werdenen Arbeiten, auch die ihm aufgegebenen allerfeinsten Abdrücke, aufs Prompteste und Solideste zu eines Jeden vollkommenster Zufriedenheit zu liefern.

1
Samuel Markus Goldsch, wohnhaft im Baderschen Hause hinter dem Rathhause.

Auf dem Gute Waimasfer, im Laidschen Kirchspiel, ist man gefonnen den Viehstand an einen Schweizer zu verpachten; die Zahl der Kühe besteht in circa 100 Stück. Findet sich einer zu diesem Unternehmen, so kann er den Viehstand in obengenanntem Gute übersehen und alsdann der Kontrakt angefertigt werden.

1

Zu verkaufen.

Die Abschiedspredigt des Herrn Oberpastor derzeitigen Professor Lenz ist, seiner vormaligen Gemeinde als Denkmal herzlicher Dankbarkeit und Liebe gewidmet, zum Besten des allhier zu erbauenden Stadt-Armenhauses gedruckt worden, und sowohl beim Herrn Verfasser als beim Herrn Armenprovisor Rathsherrn Käding in ihrer Verhaufung, wie auch in den Buchläden der Herren Hartmann und Weinhausen für 2 Rbl. Kupfer zu haben. Wer ein Mehreres über diesen bestimmten Preis giebt, thut auch ein Mehreres für jenen wohlthätigen Zweck, und sey im Namen der Nothleidenden für seinen Beitrag im Voraus gedankt.

2

Ein inr besten Stande befindlicher Flügel von sechs und einer halben Oktave, von Schanz in Wien gearbeitet, steht für billigen Preis zum Verkauf. Nähere Nachweisung erhalten Kaufstüße in dem Hause des Hrn. Professors Lenz, oder in dem der verw. Frau Pastorin Oldesop.

3

Mit einem ganz vollständigen Waarenlager von allen Gewürzen der besten Qualität, so wie auch Weinern verschiedener Gattungen, empfehle ich mich zu dem gegenwärtigen Makte, und werde das Vortrauen eines jeden durch gute Waare und billige Preise zu rechtfertigen bemüht seyn.

3
E. Bloß.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publico mache ich ergebenst bekannt, daß bei mir eine sehr gute Gattung goldener und silberner Taschenuhren und Repetieruhren, 24-stündige Wanduhren mit und ohne Werke, englische 8-tägige Wanduhren mit Schlag und Repetierwerk von der besten Arbeit, französische und englische 8-tägige Tischuhren, einige mit Viertel-Schlagwerk, wie auch gute Uhrenschlüssel und Uhrgläser zu jeder Zeit zu haben sind. Auch empfehle ich mich bei vorfallenden Reparaturen der Taschenuhren und Flöten-Spieluhren, wie auch Spielböden, Wand-, Tisch- und Taschenuhren aller Art zu möglichst billigen Preisen und nehme Bestellungen in allen der Uhrmacherei und Mechanik betreffenden Arbeiten an. Ich schreibe mir durch die prompteste und gewissenhafteste Bedienung das Vertrauen eines hohen Adels und verehrungswürdigen Publicums zu erwerben. Oben erwähnte Uhren kommen täglich in meiner Wohnung hinter dem Nothhause im Major v. Schwedischen Hause, Nr. 43, besehen werden. 3
Carl Kampe, Uhrmacher.

Zum begonnenen Jahrmarkt empfehle ich mich mit einem wohl assortirten Etabl- und Eisen-Waarenlager, wie auch mit Manufaktur- und andern Waaren ganz ergebenst, und versichere jeden meiner resp. Käufer der billigsten Preise und einer reellen Behandlung. 3
H. D. Brodt.

Bei mir sind zu haben allerlei Garten-Gewürze, Samereien, auch schöne Sommer-Verflogen von mehreren Farben, 50 Sorten Commerblumen mit beigeschriebenen Namen, vielerlei Perennien oder Winterstauden; ferner: Obstbäume, Äpfel, Morellen, Kirschen und Pfäumenbäume, Moostrosen, Centaolia major, dito minor, Ranunkelrosen, weiße gefüllte Rosen, Provinzrosen, allerlei Spirea oder blühende Sträucher, allerhand Beerensträucher, Busch-, Johannis- und große engl. Stachelbeeren, schöne Äpfel und eingemachte saure Gurken. 3
Gärtner J. Daugall, wohnhaft in der Gamaschen-Straße in dem gewissen Hause des Kunstgärt. Neubauer.

Zu den hier befindlichen Marktpreisen, mit einer reellen Bedienung, empfiehlt sich außer einem vollständigen Gewürz- und Material-Waarenlager, mit allen feinen und geringen Sorten weißen und rothen Weinen, eingemachten und trockenen Früchten, Liverpooler Salz, holländ. und ordin. Heeringe, Eisen, Moskowisches Mehl u. s. w. 3
D. F. Müller.

Einem hohen Adel und resp. Publico mache ich ergebenst bekannt, daß ich mit einem Vorrath von kupfernem Küchengeschirre versehen bin und verspreche die billigsten Preise. 3

Russerschnidmeißner Nolstein, wohnhaft dem St. Petersb. Hotel gegenüber.

In meiner Bude im Kaufhose, Nr. 6, sind für billige Preise zu haben: Schwedisches Eisen, Eisen-

Platen, diverse Sorten Nägel, wologdasche Lichte, moskowisches Mehl, ferner Rauchtaback wie auch ordinarer Blatttaback, Liverpooler Salz und Horders Heeringe. Auch sind bei mir neue grüne Brandweinsabmen, zu 2 Rbl. R. M. das Stück, zu haben. 3
Carl G. Kubba.

Endes Unterzeichneter zeigt Einem hohen Adel und resp. Publico an, daß er während der Marktzeit im Schneidermeister Hausmannschen Hause, gegenüber der Stadt London, mit Futteral-Arbeiten aller Art, vorzüglich gut gearbeiteter Bürsen besser Gattung, schildpattene Kämme von allen Größen und verschiedenen andern Waaren aussuchen wird. Er bittet um gütigen Zuspruch und verspricht möglichst billige Preise. 3
J. Kauffert, aus Mitau.

Dominico Avanzo, Kunsthändler, hat die Ehre hiermit anzuzeigen, daß er von Paris und Italien wieder zurück mit einem sehr schönen Waarenlager von französischen und italienischen Kupferstichen, Stein-Abdrucken, Landkarten, Pariser Zeichnungen, Kreide, feiner Parfumerie, allerhand Barometer und Thermometer hier angekommen ist, die er zu sehr billigen Preisen en gros et en detail verkauft; empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch, und zweifelt nicht die Personen, die ihn mit Aufträgen beehren wollen, vollkommen zufrieden zu stellen. Seine Wohnung ist an der Promenade in der Stadt London. 2

Einem Hochwohlgebornen Adel und resp. Publicum hat Unterzeichneter die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er für den jetzigen Januar-Markt mit einem wohl assortirten Gewürz-Waaren-Lager versehen ist, als: mehrere Sorten feinen Kaffee, Zucker, Chokolade, zuverlässig guten schwarzen und weißen Thee, mehrere Gattungen feinen Blumenthee, und verschiedene kleine Gewürze; ferner moskowisches Weizen-Mehl, kasansche Seife, Talg- und Wachsschier, Rauchtaback, Senf, Provenceröl, achte Kavern und Oliven, — wie auch Manufaktur-Waaren, als: Bombassin, Nankin, Halbze, weißen und färbten Kallinco, feine archangelische Leinwand von verschiedener Breite, gestreifte Leinwand, gestreiftes und flammirtes Kissenbürenzeng, Handtücher, Drell, weißes Segeltuch, moderne Pferde-Geschirre und Teppiche, Eisen und Eisen-Waaren, wie auch mit mehreren andern Waaren. Er verspricht sich von seinen geehrten Gönnern und Freunden einen zahlreichen Zuspruch und verspricht die prompteste und billigste Bedienung. 2
Schamajew.

Im Kaufhose, Nr. 25, bei J. C. Henningson, ist zu haben: besonders gute Talgschier, das Klespsd. zu 8 Rbl.; sehr gute kasansche Seife, das Klespsd. zu 7 Rbl.; frisches moskowisches Mehl, das Klespsd. zu 280 Kop.; frische Horder-Heeringe, die Sonne zu 29 Rbl.; frisch gesalzener Kaviar, das Pf. 25 Kop.

Indem ich mich mit meinem gut assortirten Lager, bestehend in seidenen und baumwollenen Waaren, zu diesem Markte bestens empfehle, habe ich zugleich die Ehre anzuzeigen, daß in meiner Handlung ein

guter Wiener-Flügel zu haben ist. Mein Waaren-
Lager ist im Hause des Hrn. Werner. sen. 2
-J. M. Rinneberg, aus Neval.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum gebe
ich mit die Ehre hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß
ich zum jetzigen Jahrmarkt mit einem gut assortir-
ten Lager von Parfümerien hier angekommen bin und
sie zu möglichst billigen Preisen verkaufe. Vorzüg-
lich kann ich folgende Artikel empfehlen, als: Eau de
Cologne, erster und zweiter Gattung; Pomade von
Nr. 1 bis 4, als: Vanille, Rose, Citron etc.; Am-
bré erster und zweiter Sorte; Eau de Lavande; Eau
de Lavande spiritueuse double sur fleurs; verschie-
dene Extraits d'ordurs von Houbicant Chardin à
Paris; dito von Perolle et Comp. — Ich empfeh-
le mich zu geneigtem Zuspruch und bemerke noch,
daß in meiner Wohnung in der Stadt London, wo
zugleich mein Waarenlager sich befindet, der Preis-
courant zu bekommen ist und daß ich sowohl en gros
als auch im Kleinen verkaufe. 2

Gaetano Maggi.

Unterzeichneter Optikus empfiehlt sich mit Augen-
gläsern, Barometern und Thermometern und andern
optischen Instrumenten, auch reparirt er dieselben.
Sein Logis ist bei Hrn. Apotheker Wegener. 2

J. Stein, aus Erlangen im
Königreich Baiern.

Im Hause des Kaufmanns J. M. Wegner am Markt,
im Eingange links, werden nachstehende Waaren gegen
gleich baare Bezahlung für äußerst billige Preise ver-
kaufen, als: bronzene und plattirte Leuchter aller Art,
Tischauflätze, Schreibzeuge, Waschbecken u., porcel-
lainene Tassen und Wäsen, weiße, vergoldete und ge-
malte; kristallene und geschliffene Karaffen, Teller
und Gläser; lackirte Pressentbretter, Brodtkörbe und
Tabacksdosen; feine Bijouterie in Gold, Silber und
E Stahl; dänische und französische kurze und lange le-
derne Handschuhe für Damen, so wie Tanz-Hand-
schuhe und andere für Herren; Parfümerien, als:
Odeurs, Pomaden, wohlriechenden Seifen und ächter
Eau de Cologne par Double; baumwollenes Garn zum
nähen und stricken in allen Nummern, wie auch schö-
ner grüner, schwarzer und Blumenthee und viele an-
dere Waaren. 2

In demselben Hause, eine Treppe hoch, werden
auch Pelzwaaren aller Art zu sehr billigen Preisen
verkauft. 2

Einem hohen Adel und geehrten Pu-
bliko haben wir die Ehre, hierdurch be-
kannt zu machen, daß wir unsere früher
am Markt gehabte Glas-Niederlage, beste-
hend aus Krystall, Porcelain, Fayance etc.,
mehrerer Gattungen geschliffener und ordi-
nairer Bier- und Weingläser, Spiegelglä-
sern in und ohne Rahmen, weißem und
grünem Fensterglas, allen Gattungen Bou-
teillen, nach dem gewesenen v. Bockschen
oder Graf Manteuffelschen, jetzt dem Hrn.

Kammerherrn von Löwenstern zugehörigem
Hause verlegt. Zugleich haben wir diese
Niederlage mit einem vollständigen Möbel-
Magazin vereinigt, als: Schränken, Bouffets,
Komoden, Toiletten, Bureaux, Schreibti-
schen, L'hombertischen, ovalen u. vierkanti-
gen Sophasischen, Kasche's, Diwans mit Lehn-
stühlen, Stühle von rothem und ordinärem
Holze. 2

Amelung und Sohn.

E. Niebuhr, Fabrikant aus St. Petersburg, em-
pfehlte sich mit verschiedenen farbigen gewebten baum-
wollenen Kleidzeugen, Thee-Serviceen, halbseide-
nen Damen- und Schnupftüchern und Zwilling zu
Bettbezügen, auch sind bei demselben seidene Locken
für Damen zu haben. Seine Bude ist beim Herrn
Zacharia. 2

J. H. Michels, Kürschner aus St. Petersburg,
empfiehlt sich dem hohen Adel und geehrten Publikum
ergebenst mit allen Gattungen Pelzen für Herren und
Damen, Saloppen und Palatins nach der neuesten
Mode. Seine Bude ist im Zachariä'schen Hause. 2

Die Böhmisches Handlung von Anton Schiefner
aus Neval, empfiehlt sich einem hohen Adel und ver-
ehrungswürdigen Publikum mit einem wohl assortir-
ten Waarenlager bei billiger und reeller Bedienung
hofft sie auf zahlreichen Zuspruch. Ihre Bude ist in
der Stadt London. 2

Einem hohen Adel und geehrten Publikum empfiehlt
sich während dieses Jahrmarkts der Schuhmachermel-
ster Johann Thomson, aus St. Petersburg, mit mo-
dern Manns-Stiefeln und Schuhen, im Bickse-
schen Hause an der Poststraße. 2

Der hier angekommene Pfeifenkünstler Easer Le-
win Kreuter empfiehlt sich einem hohen Adel und
resp. Publikum mit allen Sorten der geschmackvollst ge-
arbeiteten meerschäumenen Pfeifenköpfen, mit und
ohne Beschlagen zu den billigsten Preisen. Auch be-
sorgt er fehlerhafte Pfeifenköpfe aus und künstelt neue.
Sein Quartier ist bei Hrn. Apotheker Wegener. 2

Bei mir sind neuomodische Tafel-, Gastzimmer-
und Lehnstühle nach zehn verschiedenen Dessins, so
wie Sophas für billige Preise, auch im Tausch gegen
andere Möbeln zu haben. 2

Stuhlmacher Weislich, im Domgraben.

A. J. Hoffmann, Kürschner aus Riga, empfiehlt
sich mit verschiedenen Sorten Mäusen. Seine Woh-
nung ist bei Hrn. Lemström. 2

So eben angekommene felsche Rigaische Pfeffer-
fuchen, von vorzüglicher Güte und mehreren Gattun-
gen, sind zu billigen Preisen zu haben bei 2

D. Christoffel,

Kanditor im Löwenstern'schen Hause.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit meerschäumenen,
auch schönen hölzernen Pfeifenköpfen und Röhren;

er übernimmt auch die Reparatur der Pfeifen und verspricht die billigsten Preise. 2

H. Röhmann, aus Alga,
wohnhaft im russisch-österreichischen neuen Hause
in der Alexanderstraße.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum empfehle ich mich als Petschiermacher in Stein, Stahl und Messing, sowohl erhaben als vertieft, und graveire alle Gattungen Blumenpressen. Auch sind bei mir Steine zu Petschaften und zu Ringen zu haben und verspreche die billigste und prompteste Bedienung.

E. Damiér, Graveur u. Steinschneider,
im Kövströmschen neuen Hause, gerade
über dem Hrn. Gachstetter.

Ich empfehle mich einem hohen Adel und geehrten Publikum mit verschiedenen von mir verfertigten vergoldeten und versilberten Arbeiten, als: modernen Wand-Leuchtern, Kirchen-Altar-Leuchtern, Altar-Kreuzen, Lichtschermen verschiedener Gattung, Schreibetischen an Weinbouteillen zu hängen, beschlagene Bouteillen-Korken, Etuis u. s. w. Auch ist bei mir ein Quartier zu vermieten und ein beschlagener Schlitten für einen billigen Preis zu haben. 2

H. J. Großmann.

Dem Hochwohlgebornen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich hiermit bekannt, daß ich mit einem neuen sortirten Waarenlager zu dem jetzigen Jahrmart wieder angekommen bin und verspreche meinen Gönnern die rechte Behandlung. Meine Niederlage ist bei dem Hrn. Gürtler Schreiber, dem Kaufhofs gegenüber. 2

Franz Wagner, aus Neval.

Einem Hochwohlgebornen Adel und geehrten Publikum empfehle ich zum jetzigen Jahrmart mein in seidenen, wollenen, baumwollenen, überhaupt in Manufaktur-Waaren, ganz neu und komplet assortirtes Lager. Bei reellen Waaren und äußerst billigen Preisen hoffe ich auf zahlreichen Zuspruch, wie früher in meinem diesjährigen Lokale über der Bude des Hrn. Stegemann, im Hause der Frau Pastorin Thramer, Wittwe, am Markte. 1

Johann Georg Hietisch,
aus Neval.

Zum jetzigen Jahrmart empfehle ich mich einem hochverehrten Publikum mit einem vollständigen Gewürz-, Wein- und Steinzeug-Lager, und versichere meine resp. Käufer einer soliden Behandlung und der allerbilligsten Preise. Zugleich zeige ich an, daß ich für den Jahrmart ein Lager von englischer Fayance unter dem Zachariasschen Hause am Markte, in der Bude rechts am Eingange, etabliert habe, wo ich um aufzuräumen, zu billigen Preisen verkaufen werde. 4

F. W. Rading.

Zu vermieten.

Im dritten Stadtheil, unweit der Steinernen Brücke, in meinem Hause ist ein Erker von zwei Zimmern zu vermieten. 3

J. Krifzow.

In meinem Hause bei der deutschen Kirche, sind zwei Wohnungen, die eine von einem Zimmer, und die andere von zwei Zimmern, zu vermieten und so gleich zu beziehen. 3

Katharina Stamm.

In meinem Hause sind zwei gesunde Wohnungen, eine von 4 Zimmern nebst Schafferei und Küche, die andere von 2 Zimmern, jährlich oder monatlich zu vermieten und gleich zu beziehen. 2

A. Oberleitner.

Personen, die verlangt werden.

Es wird ein tüchtiger Koch oder auch Köchin für einen Dienst auf dem Lande gesucht. Das Nähere darüber beim Kaufmann Rading. 2

Personen, die ihre Dienste anbieten.

Es wünscht jemand als Kammerjungfer eine Stelle zu Lande; sie ist mit guten Zeugnissen versehen und spricht die russische Sprache; auch kann sie in der Wirthschaft behüthlich fern. Das Nähere erfährt man in der Zeitungs-Expedition. 3

Verloren.

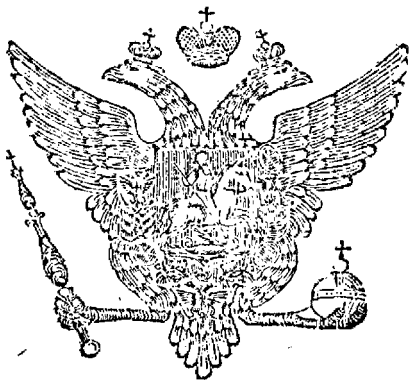
Der erwanigste Finder eines, am 7ten Januar spät Abends, in der Quappenstraße, oder an der Ecke derselben in der Nähe der Kirche, oder auf dem Wege von da durch die Kramerstraße bis an die Universität, verlorenen, couvertirten und roth mit den Buchstaben A L gesiegelten, Briefes wird dringend und, wenn er deren bedarf und es wünscht, gegen eine Belohnung von 5 Rbl. R. A., um unverzügliche Abgabe desselben in der Schünmannschen Buchdruckerei ersucht. 2

Ungekommene Fremde.

Se. Durchl. Fürst Dondatoff, Hr. Nikitus Gabler nebst Familie, kommen von Neval, Hr. Kapitain Wasilitsch, kommt von Twer, Hr. Pfeiffer, Hr. v. Stadelberg, kommen vom Lande, Hr. Zimmermann, Hr. Gramkau, Hr. Harff, Hr. Steffers, kommen von Mitau, logiren sammtl. in der Stadt London; Hr. Privatlehrer Persen nebst Familie, kommt von Neval, Hr. Stude, kommt vom Lande, logiren im St. Petersb. Hotel.

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



5.

Sonntag, den 18. Januar, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Curland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 4. Januar.

Unsre Regierung ist nun, wie man schon längst wünschte und hoffte, zu dem Entschlusse gekommen, die Staaten Kolumbien, Mexiko und Buenos-Ayres anzuerkennen. Die Mittheilung, welche Hr. Canning desfalls den fremden Gesandten gemacht und die Zeitungen nur sehr unvollkommen geliefert haben, lautete ungefähr folgenvermaßen: „Die Minister Sr. Majestät wären, nach wiederholt fehlgeschlagener Verwendung bei der spanischen Regierung wegen Anerkennung der amerikanischen Staaten, die de facto unabhängig sind, zu dem Entschlusse gekommen, Geschäftsträger nach Kolumbien, Mexiko und Buenos-Ayres zu senden, um mit diesen Staaten Handels-Traktate, auf die Basis der Anerkennung ihrer Unabhängigkeit abzuschließen.“ Die 3 Proc. Cons. fielen hierauf bis 93½ und würden noch mehr gefallen seyn, wenn nicht ein angesehenener Mann an der Börse versichert hätte, Frankreich stehe im Vergriffe, diesem Schritte zu folgen. Darauf hoben sich die Cons. wieder auf 95½.

Schreiben aus London,
vom 8. Januar.

Ueber die officiële Erklärung unserer Regierung hinsichtlich der neuen Verhältnisse Großbritanniens zu den süd-amerikanischen Staaten bemerken die Times: „Ohne eine solche Erklärung könnte man uns beschuldigen, als wollten wir uns heimlich Vortheile über unsere Handels-Rivalen zu verschaffen suchen, wiewohl es klar ist, daß wir in unsern Verhältnissen mit den süd-amerikanischen Staaten gänzlich frei verfahren können, da wir durch keine Traktate gebunden und auch nicht Mitglieder der heiligen Allianz sind. Andere Staaten sollten nur unserm Beispiele nicht unser Vortheils, sondern des ihrigen wegen folgen. Je länger sie zurückbleiben, desto besser für uns.“

Das gestern von der Schatzkammer bekannt gemachte Budget über die Einnahmen bis zum 3ten d. M. lautet wieder außerordentlich erfreulich. Alle Zweige des öffentlichen Einkommens haben beträchtlich zugenommen, besonders die

Zölle und Accise: Abgaben. Ungeachtet der Rückzahlungen und Aufhebung von Zöllen, welche 1 Mill. 150,000 Pf. St. betrug, belief sich der Ausfall gegen die Zoll-Einnahmen im Jahre 1823 nur auf 128,000 Pf. St. Die Accise-Einnahmen haben dagegen, in Vergleich mit dem vorigen Jahre, um 1 Mill. 156,816 Pf. St. mehr eingetragen. Bei den Stempel-Abgaben findet ein Mehrbetrag von 390,476 und bei den Post-Einnahmen von 57,000 Pf. Sterl. statt. Wenn wir diesem glänzenden Zustand der Finanzen betrachten, sagt der Courier, und sowohl die Herabsetzung der Zölle, als die in den letzten zwölf Monaten geschehenen Rückzahlungen erwägen, so muß der gegenwärtige Stand des Einkommens die größte Freude, das innigste Erstaunen erregen, und wir können, wenn wir dabei noch auf die bereits eingeführten Verbesserungen und auf die politische Lage des Landes blicken, demselben sowohl zu der Vergangenheit als zu den Hoffnungen für die Zukunft Glück wünschen.

Die Werbungen für die Truppen in Ostindien haben bereits begonnen; binnen kurzem werden fünf Regimenter dorthin abgehen.

Vom Jahre 1814 bis Ende des Jahres 1824 wurden in England 4 Mill. 187,738 Ballen Baumwolle eingeführt. Davon lieferte Brasilien 1. 1 Mill. 289,239, Ostindien 189,368, Aegypten (zum ersten Male im letzten Jahre) 21,740 Ballen 2c.

Die süd-amerikanischen Staatspapiere und Münzen, Aktien sind fortwährend im Steigen.

Das Kauffahrteischiff *Diamond*, von New-York nach Liverpool bestimmt, ist am 1. Januar in der Bay von Cardigan gestrandet und gänzlich verunglückt.

Am 30. Novbr. ist das Schiff *Sally* mit 50,000 Pf. St. für die griechische Regierung in Malta angekommen. Die Berichte von jener Insel bestätigen den Sieg, welchen die Griechen am 12. Novbr. über die ägyptische Flotte erfochten haben sollen; 3 Kriegsschiffe wurden völlig zerstört und Transportschiffe genommen.

Zur Unterstützung der spanischen Flüchtlinge haben Lord Liverpool und Hr. Canning jeder 25 Pf. St. unterzeichnet.

Unter den Subskribenten zur Unterstützung der spanischen und italienischen Flüchtlinge war auch Mina genannt; er hat aber angezeigt, daß, so gern er auch darunter stände, er doch, seiner eignen Umstände halber, nicht könnte.

In der Jury, welche Hrn. O'Connell freisprach, befand sich nicht ein einziger Katholik.

Lord Guilford, der Chef der ionischen Universität, ist am 15. Novbr. in einer Versammlung der Professoren zum ersten Male in altgriechischer Tracht erschienen, die nach einer von ihm erlassenen Verordnung auch alle Professoren und Studenten angenommen haben.

Laut den neuesten Nachrichten aus Ober-Peru soll der neue Vicekönig mit den andern königlichen spanischen Officieren in Uneinigkeit leben und dadurch ihre Macht sehr zersplittert und geschwächt werden.

Nach Privatbriefen aus Valparaiso vom 27. Septbr. hat die dortige Regierung den Protestanten die Freiheit zugestanden, Kirchen zu bauen und alle religiöse Ceremonien, als Beerdigung 2c., nach ihren Ritus zu verrichten. Die Gelsichtlichkeit hat einen Theil des Kirchen-Eigenthums zur Bestreitung der öffentlichen Ausgaben hergeben müssen. Es verdient überhaupt bemerkt zu werden, daß, während die europäischen Revolutionen des vorigen und gegenwärtigen Jahrhunderts nur von katholischen Ländern ausgingen, die neuen katholischen Staaten in Süd-Amerika zuerst von den beiden mächtigsten protestantischen Reichen in Europa und Amerika anerkannt worden sind.

Kadir, den 21. Decbr.

Im Hafen von Vigo werden zwei Kriegsfregatten ausgerüstet, die zu unserer Seemacht im stillen Ocean stoßen sollen.

Die Banqueroute sind hier sehr häufig. Das Haus Zuloaga, eines der bedeutendsten von Xerez und selbst von ganz Andalusien, hat zu zahlen aufgehört. Dies Fallissement wird noch viele andre nach sich ziehen, wenn die Geschäfte in der gegenwärtigen schrecklichen Stocung bleiben.

Triest, den 26. Decbr.

Privatbriefe aus Hydra vom 2ten d. melden, daß seit dem Seetreffen bei Candia, ein neues in den Gewässern von Rhodus statt gefunden habe, worin eine ägyptische Fregatte verbrannt und mehrere Transportschiffe genommen seyn sollen. Briefe aus Tschesme vom 2ten d. bestätigen diese Nachricht.

Nach Berichten aus Zante vom 15ten d. soll Kolokotroni, der Sohn, nachdem er aufs Neue Unruhen gegen die griechische Central-Regierung angestiftet, nach Einigen hingerichtet, nach An-

bern in einem förmlichen Gefecht, das er den Truppen stieferte, umgekommen seyn.

Aus Italien, vom 28. Decbr.

Der heil. Vater, der auf alle mögliche Weise den Seehandel seiner Staaten zu befördern sucht, hat die Einfuhr- und Ausfuhrgebühren von einheimischen Schiffen um ein Sechstheil vermindert.

Vier junge Soldaten, evangelischen Glaubens, die wegen Desertion zur Kettenstrafe verurtheilt waren, sind von Sr. Sardischen Majestät begnadigt worden, weil sie katholisch geworden sind.

Schreiben aus Konstantinopel,
vom 10. Decbr.

Die Räumung der Moldau und Wallachei scheint nun vollzogen, wenigstens hat Hr. Ministak nach Ankunft eines Kouriers aus Vessara: bin seine Kreditiv, als Kaiserl. Russischer Geschäftsträger überreicht, und wird wahrscheinlich dieser Tage seine Besuche bei dem Großvezier und den übrigen Ministern abstaten.

Israhim Pascha soll, laut Nachrichten aus dem Archipel, nach einem unbedeutenden Gefechte bei Makri, wobei die Griechen einige ihrer Brander verloren, in den Meerbusen von Makri eingelaufen seyn.

Die zu der hiesigen Persischen Gesandtschaft gehörigen Personen sind durch die Pest hingerafft worden.

Odeffa, den 15. Decbr.

In Konstantinopel heißt es, nach Briefen

vom 7ten d., der Kapudan werde eine Anstellung bei der Person des Sultans erhalten; letzterer scheint übrigens einige Besorgnisse zu hegen, da seinen Befehlen gemäß, die Minister für die Zukunft stets mit ihm zugleich in der Moschee erscheinen sollen, auch gleichzeitig mehrere Verordnungen ergangen sind, um die unteren Volksschichten im Zaume zu halten; unteren andern darf sich kein Dienstreue oder Sklave Abends nach 9 Uhr auf den Straßen blicken lassen. Diese Vorsichtsmaßregeln haben viel Aufsehen erregt. — Es war die Rede von einer Konferenz zwischen dem Reis: Effendi und einem europäischen Diplomaten, nach welcher von den Unterhandlungen mit den europäischen Mächten wenig Günstiges zu erwarten seyn soll.

Schreiben aus Königsberg, vom 5. Januar.

Gestern wüthete hier und an unsern See: küsten ein außerordentlich heftiger Sturm, wodurch die Wasserfluth besonders hoch stieg. Die Ueberschwemmungen in Pillau an den Seeufern, so wie an der frischen und kurischen Nehrung waren sehr bedeutend. Hier stieg die Sturmfluth auf 13 Fuß 9 Zoll, das Wasser stand in unsern Straßen 4 bis 5 Fuß hoch, und die Bewohner mehrerer Häuser mußten ihre Wohnungen verlassen oder doch in die obern Stockwerke flüchten. Das Wasser ist auch heute noch bedeutend hoch, obgleich der Wind nachgelassen hat. Die Kommunikation in den überschwemmten Straßen wird noch immer durch Bote unterhalten.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu Dorpat wird hierdurch bekannt gemacht, daß im Lokale desselben am 19ten dieses Monats, Nachmittags um 3 Uhr, Sopha's, Sessel, Stühle, große Wandspiegel, Wanduhren, Kleidungsstücke, Bettstühle, Schildereien, goldene Ringe, Klaviere u. s. w. auventis lege, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden sollen. Dorpat, den 9. Januar 1825. 1
Ad mandatum:

Witte, Notrs.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle diejenigen, welche an den Hrn. Arzt erster Klasse, Heinrich v. Stephan; den Hrn. Kandidaten der Philosophie, Friedrich Eduard Bartels; den Studierenden der Theologie, Johann Franz; den Studierenden der Rechtswissenschaft,

Alexander Klein; die Studierenden der Medicin, Gottfried Eduard Meyer, Carl Friedrich Hellmann und Andreas Christian Stending; und an die Studierenden der Philosophie, Wilhelm v. Krüdener, Joh. Christoph Marschner, Alexander Thomsen, und Jakob Ruchfinger, aus der Zeit ihres Hierseins aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 30. December 1824.

Im Namen des Kaiserlichen dörptschen Universitäts-Gerichts: 2

Rector G. Ewers.

Witte, Notrs.

Demnach bei der Oberdirektion der livl. Kredit-Societät das Fräulein Elisabeth Juliane v. Noß um ein Darlehn in Pfandbriefen auf das im Pernauschen Kreise und Hallischen Reichspiele belegene Gut Neu-Bornhusen nachgesucht hat, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten

a Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaniger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 31. December 1824. 3

Der Evid. zum Kreditwerk verbundenen Gutsbesitzer Oberdirektorium:

E. W. v. Zimmermann.
Stövern, Sekr.

Demnach bei der Oberdirektion der Evid. Kredit-Societät Sr. Excell. Herr Geheimrath und Ritter Bernhard Baron v. Bietinghof, genannt Scheel, um ein Darlehn in Pfandbriefen auf das im Wendenschen Kreise und Landobnischen Kirchspiele belegene Gut Lubahn nachgesucht hat, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaniger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 9ten Januar 1825. 3

Der Evid. zum Kreditwerk verbundenen Gutsbesitzer Oberdirektorium.

E. W. v. Zimmermann.
Stövern, Sekr.

Von Sr. Kaiserl. Dörptschen Polizeibehörde werden alle diejenigen, welche die annoch erforderlichen Zimmermanns-Arbeiten in dem hiesigen Krons-Getreide-Magazin zu übernehmen gesonnen seyn sollten, desmittels aufgefordert, sich zu den hiezu anberaumten Terminen, als: den 16ten, 19ten und 20ten dieses Monats, und zum Peretorg am 23ten d. M., Vormittags 10 Uhr, bei dieser Behörde einzufinden, und nach Ansicht des Reparatur-Anschlages ihren Bot und Minderbot zu verlaublichen, worauf sodann das weitere Erforderliche statuiret werden soll. Dorpat, den 12. Januar 1825. 2

Polizeimeister Oberslieut. v. Gessingh.
Sekretair Ph. Wilde.

Von Em. Kaiserl. Dörptschen Kreisgerichte wird hiermit bekannt gemacht, wie dasselbe gesonnen, in dessen Lokale, am 23. Januar d. J. eine Quantität von 150 Lösen Roggen, 150 Lösen Brauch, und 50 Lösen Saat-Getreide, aus dem Gute Klein-Ringen befindlich, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich zu versteigern; und werden demnach die Kauflustigen aufgefordert, sich am benannten Tage zahlreich hieselbst einzufinden. Dorpat im Kaiserl. Kreisgerichte, am 8. Januar 1825. 1

Ad mandatum:

E. v. d. Borg, Sekr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich mich in Verfertigung aller Gattungen Mannskleider und Uniformen nach den neuesten Modellen und verspreche die prompteste und reellste Bedienung, wenn mit das ge-

ebrte Zutrauen wie bisher zu Theil wird. Meine Wohnung ist im Hause der Frau Rathsherrin Brock, der Töcherschule gegenüber. 3

Johann Friedrich Grünberg.

Am 3. Februar d. J. soll, im Stiftshause, in Fellin, auf einen Tag, den Mindestfordernden die Reparatur dieses Hauses in Zimmermanns-, Maurer-, Glaser-, Tischler-, Maler- und Klempner-Arbeiten bestehend, überertragen werden; weshalb diejenigen, welche solche unternehmen wollen, hierdurch eingeladen werden, an besagtem Tage, sich daselbst einzufinden. Stiftskurator von Berg. 3

Dienstag, den 20. Januar, wird im Saale der Bürgermüsse Maskerade seyn.

Die Vorsteher.

Die ersten Nummern des Christlichen Wochenblattes sind bereits abgedruckt, und liegen in Pernau zur Versendung fertig. Man abennirt bei allen resp. Postämtern des Landes mit 6 Rbl. B. A. auf den Jahrgang. Zugleich zeige ich an, daß die von mir herausgegebene Volks-Jugendchrift: „Wisskündend kass luggemist, West-Tekamenidist waharalittetud ic.“ fertig geworden, 15 Bogen stark, bei mir in Eckß, wenn sie abgeholt wird, für 150 Kop. B. A. zu haben ist; wenn sie aber versandt werden soll, 160 Kop. kostet, als zu welchem letzteren Preise man sie in der Buchhandlung des Hrn. Eggers in Reval erhalten kann. Eckß, am 7. Januar 1825. 2

D. W. Masing.

Da Sr. Excell. der holländische Herr Civil-Gouverneur, wirkl. Etatsrath und Ritter Du Hamel, mir das Geschäft der geschlichen Ausreichung von Reise-Pässen an die, zu den von Abgaben eriminten Ständen gehörenden Personen, anvertraut und zu solchem Behufe mit unterschriebenen Blanquets versehen hat; so habe ich solches desmittels zur allgemeinen Wissenschaft bringen wollen, damit die resp. Personen vorstehender Art bei Bedarf von Reise-Pässen, sich bei mir, mit gehörigen Legitimationen versehen, melden mögen. Dorpat, den 3. Januar 1825. 1

Ökonomie-Kommissair v. Schulz.

Einem hohen Adel und resp. Publikum empfehle ich mich im Echleifen aller Arten Instrumente. Mein Logis ist im Hoffenschen Hause, neben dem Herrn Staatsrath v. Deutsch. 2

J. Büske, aus Reval.

Geeligs Erben bringen desmittels zu allgemeiner Kenntniß, daß die Auspielung der von ihnen angeordneten Verloosung von Brätiosen und Effekten, als z. B. eines Brillant-Ringes, tausend Rubel B. A. an Werth, mehrerer goldener und silbener Uhren, einige paare vortrefflicher Pistolen, eines saubern chirurgischen Bestecks, Pfeifenköpfen u. s. w., obsehlbar zum Schluß des gegenwärtigen Jahrmaktes statt haben soll, falls die geringe Zahl der annoch zu veräußernden Loose, welche bei den Herren Linde, Keding, Müller, Wegner, Sonn, Senfer und Johannsen, zu 2 Rbl. 50 Kop. das Stück, zu haben sind, bis dahin vergeben seyn werden. 1

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die Jahrmärktezeit über meine Wohnung im Etatsrath v. Stiernhielm'schen Hause, im Gehöft zur Pforte eingezogen, genommen habe. Ich verspreche im Schleifen der Scheeren und anderer Instrumente die prompteste und reellste Bedienung und bitte daher um zahlreichen Zuspruch. 1
Z. Stein, Scheerenschleifer.

Einem hohen Adel und resp. Publikum empfehle ich mich zu dem gegenwärtigen Markte mit meiner Schneiderarbeit nach den allernuesten Moden; auch werde ich mich bemühen das Vertrauen eines jeden zu rechtfertigen. Zugleich zeige ich an, daß bei mir eine Wohnung zu vermieten ist. 1
H. W. Hausmann,

im steinernen Hause der Stadt
London gegenüber.

Im Laufe der Jahrmärktezeit werden am 18ten, und 25ten Januar Bälle in der alten Russe gegeben werden. 1

Die Vorseher.

Arrende.

Ein mit allen Appertinentien versehenes Gut von ungefähr 10 Haken, 28 Werst von Dorpat gelegen, ist zu veranrenten. Liebhaber haben sich binnen vier Wochen bei Unterzeichnetem, der nähere Nachweisungen hierüber ertheilt, zu melden. Dorpat, am 17. Januar 1825. 3

Titulairrath Salemann,
wohnhaft unweit der Festung.

Zu verkaufen.

Die Abschiedepredigt des Herrn Oberpastor derzeitigen Professor Lenz ist, seiner vormaligen Gemeinde als Denkmal herzlich Dankbarkeit und Liebe gewidmet, zum Besten des allhier zu erbauenden Stadt-Armenhauses gedruckt worden, und sowohl beim Herrn Verfasser als beim Herrn Armenprovisor Rathsherrn Rädig in ihrer Verhaftung, wie auch in den Buchläden der Herren Hartmann und Meinshausen für 2 Rbl. Kupfer zu haben. Wer ein Mehreres über diesen bestimmten Preis giebt, thut auch ein Mehreres für jenen wohlthätigen Zweck, und sey im Namen der Nothleidenden für seinen Beitrag im Voraus gedankt. 1

In der akademischen Buchhandlung ist erschienen: Chronologisches Repertorium der russischen Gesetze und Verordnungen für Liv-, Est- und Kurland, herausgegeben von F. G. v. Bunge, 2r Band. Der Preis für alle 4 Bde. ist 25 Rbl. B. A.; Grundriß des heutigen liwländischen Privat-Rechts, von F. G. v. Bunge, 3 Rbl. B. A.; Die gemeinschaftliche Civil-Praxis im Grundeisse, vom Professor Dabelow, 3 Rbl. B. A.; Die Proceß-Form in Estland, vermehrte, ergänzte und verbesserte Ausgabe, von E. C. Nielsen,

10 Rbl. B. A., die Aufsätze allein, für diejenigen, die schon die erste Auflage besitzen, 5 Rbl. B. A.; Différentes Dances pour le Piano-forte par R. G. de Rückmann, etud. en droit. 1 Rbl. B. A. 3

Ein Schlitten, zwei Droschken, ein mittler und ein kleiner Deslittkeffel mit Zubehör, ein Kasserol, eine Tafeluhr mit einem Wecker, eine goldene Taschenuhr, ein Spiegel, Stühle 2c. und für billige Preise zu verkaufen und täglich zu besehen bei
Dr. Hezel. 3

Französische Schnupftabacke, als:

la Ferme,
Marocco,
St. Omer,
Rappé de Paris,
Naturel Finissimo,
a la Rose und
Bon Bon

sind zu verkaufen in der Stadt London, Nr. 7. 3

F. J. Fromhold, aus Riga, empfiehlt sich mit seinen Manufaktur-Waaren zu den billigsten Preisen, wie auch mit Amerikanischen Muscheln und anderm Spielzeug. Sein Logis ist im Hause des Hrn. Advocats Wegener, in der Wohnung des Hrn. Kreisgerichts-Sekretärs v. d. Förg. 3

Unterzeichneter empfiehlt sich Einem hohen Adel und geehrten Publikum mit einem wohl assortirten Lager von Tuch, seidenen und baumwollenen Waaren, zu den billigsten Preisen und promptester Bedienung, ganz ergebenst. 3

Viktor Blumberg,
wohnhaft bei Hrn. Werner sen. eine
Treppe hoch zur rechten Hand.

Zum jetzigen Jahrmarkt empfehle ich mich einem hochverehrten Publikum mit einem vollständigen Gewürz- und Weinlager und versichere meinen resp. Käufern einer soliden Behandlung und der allerbilligsten Preise. Auch ist bei mir Braunschweiger Hopfen sehr billig zu haben. 3

Joh. Gerh. Lüetten.

* Allerlei Messing-Sachen sind im Hause des Hrn. Gärtler-Schreiber zu haben. 3

Thierfelder, aus Neval.

Ein im besten Stande befindlicher Flügel von sechs und einer halben Oktave, von Schanz in Wien gearbeitet, steht für billigen Preis zum Verkauf. Nähere Nachweisung erhalten Kaufstübe in dem Hause des Hrn. Professors Lenz oder in dem derw. Frau Pastorin Eldekop. 2

Mit einem ganz vollständigen Waarenlager von allen Gewürzen der besten Qualität, sowie auch Weinen verschiedener Gattungen, empfehle ich mich zu dem gegenwärtigen Markte, und werde das Vertrauen eines jeden durch gute Waare und billige Preise zu rechtfertigen bemüht seyn
E. Bloch. 2

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß bei mir eine sehr gute Gattung goldener und silberner Taschenuhren und Revetteruhren, 24 stündige Wanduhren mit und ohne Wecker, englische 8-tägige Wanduhren mit Schlag- und Revetterwerk von der besten Arbeit, französische und englische 8-tägige Tischuhren, einige mit Viertel-Schlagwerk, wie auch gute Uhrschlüssel und Uhrgläser zu jeder Zeit zu haben sind. Auch empfehle ich mich bei vorfallenden Reparaturen der Taschenuhren und Klöten-Spieluhren, wie auch Spielbösen, Wand-, Tisch- und Taschenuhren aller Art zu möglichst billigen Preisen und nehme Bestellungen in allen der Uhrmacherei und Mechanik betreffenden Arbeiten an. Ich schmeichle mir durch die prompteste und gewissenhafteste Bedienung das Vertrauen eines hohen Adels und verehrungswürdigen Publikums zu erwerben. Oben erwähnte Uhren können täglich in meiner Wohnung hinter dem Rathhause im Major v. Schwesbischen Hause, Nr. 43, besehen werden. 2

Carl Lampe, Uhrmacher.

Zum begonnenen Fabrikmarkt empfehle ich mich mit einem wohl assortirten Stahl- und Eisen-Waarenlager, wie auch mit Manufaktur- und andern Waaren ganz ergebenst, und versichere jeden meiner resp. Käufer der billigsten Preise und einer reellen Behandlung. 2

H. D. Brod.

Heer Sanguinette, aus Italien, empfiehlt sich mit den schönsten Galanterie-Waaren, als: Uhren, Pfeifen, Tasen etc. Sein Logis ist bei dem Hrn. Kandidat Christoffel, am großen Markt im Löwensternischen Hause. 3

Bei mir sind zu haben allerlei Garten-Gemüse, Sämereien, auch schöne Sommer-Geckopen von mehreren Farben, 50 Sorten Sommerblumen mit beigeschriebenen Namen, vielerlei Perenninen oder Winterstauden; ferner: Obstbäume, Apfel-, Morellen-, Kirsch-, und Pflaumenbäume, Moosrosen, Centifolia major, dito minor, Ranunkelrosen, weiße gefüllte Rosen, Provinzrosen, allerlei Spirea oder blühende Sträucher, allerhand Beerensträucher, Buchs-, Johannis- und große engl. Erachelbeeren, schöne Aepfel und eingemachte saure Gurken. 2

Gärtner J. Daugust, wohnhaft in der Jamaiken Straße in dem genannten Hause des Kunstgärtn. Neubauer.

Einem hohen Adel und resp. Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß ich mit einem Vorrath von kupfernem Küchengeschirre versehen bin und verspreche die billigsten Preise. 2

Kupferschmidtmeister Nolte, wohnhaft dem St. Petersh. Hotel gegenüber.

Zu den hier befindlichen Marktpreisen, mit einer reellen Bedienung, empfiehlt sich außer einem vollständigen Gewürz- und Material-Waarenlager, mit allen fetten und geringen Sorten weißen und rothen Weinen, eingemachten und trockenen Früch-

ten, Liverpooler Salz, holländ. und ordin. Heeringe, Eisen, Moskowisch. Mehl u. s. w. 2

D. F. Müller.

In meiner Bude im Kaufhose, Nr. 6, sind für billige Preise zu haben: schwedisches Eisen, Eisen-Platen, diverse Sorten Nägel, moskowsische Lichte, moskowisches Mehl, feiner Rauchtaback wie auch ordinarer Blatttaback, Liverpooler Salz und Norddeeringe. Auch sind bei mir neue grüne Brandweinsäcken, zu 2 Rbl. R. M. das Stück, zu haben. Carl G. Lühba.

Endes Unterzeichneter zeigt Einem hohen Adel und resp. Publikum an, daß er während der Marktzzeit im Schneidermeister Hausmannschen Hause, gegenüber der Stadt London, mit Futteral-Arbeiten aller Art, vorzüglich gut gearbeiteter Büsten besser Gattung, schildpattene Rämme von allen Größen und verschiedenen andern Waaren ausstehen wird. Er bittet um gütigen Zuspruch und verspricht möglichst billige Preise. J. Lauffert, aus Mitau. 2

Dominico Avanzo, Kunsthändler, hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er von Paris und Italien wieder zurück mit einem sehr schönen Waarenlager von französischen und italienischen Kupferstichen, Stein-Abdrücken, Landcharten, Pariser Zeichen-Kreide, feiner Parfumerie, allerhand Barometer und Thermometer hier angekommen ist, die er zu sehr billigen Preisen en gros et en detail verkauft; empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch, und zweifelt nicht die Personen, die ihn mit Aufträgen beehren wollen, vollkommen zufrieden zu stellen. Seine Wohnung ist an der Promenade in der Stadt London. 1

Einem Hochwohlgebornen Adel und resp. Publikum hat Unterzeichneter die Ehre ergebenst anzugeben, daß er für den jetzigen Januar-Markt mit einem wohl assortirten Gewürz-Waaren-Lager versehen ist, als: mehrere Sorten feinen Kaffee, Zucker, Chokolade, zuverlässig guten schwarzen und grünen Thee, mehrere Gattungen feinen Blumenthee, und verschiedene kleine Gewürze; ferner moskowsisches Weizen-Mehl, kasansche Seife, Talg- und Wachstiche, Rauchtaback, Senf, Provencerröl, ächte Kapern und Oliven, — wie auch Manufaktur-Waaren, als: Bombassin, Rankin, Halbzeuge, weißen und färbten Kallinco, feine archangelische Leinwand von verschiedener Breite, gestreifte Leinwand, gestreiftes und flammtes Rissenbürtzeug, Handtücher, Drell, weißes Segeltuch, moderne Pferde-Gesähire und Leptiche, Eisen und Eisen-Waaren, wie auch mit mehreren andern Waaren. Er verspricht sich von seinen geehrten Gönnern und Freunden einen zahlreichen Zuspruch und verspricht die prompteste und billigste Bedienung. Schamajew. 1

Im Kaufhose, Nr. 25, bei J. C. Henningson, ist zu haben: besonders gute Talglichte, das Piesyd. zu 8 Rbl.; sehr gute kasansche Seife, das Piesyd. zu 7 Rbl.; frisches moskowsisches Mehl, das Piesyd. zu 280 Kop.; frische Norddeeringe, die Tonne zu 29 Rbl.; frisch gesalzener Kallian, das Pf. 25 Kop.

Indem ich mich mit meinem gut assortirten Lager, bestehend in seidenen und baumwollenen Waaren, zu diesem Markte bestens empfehle, habe ich zugleich die Ehre anzuzeigen, daß in meiner Handlung ein guter Wiener-Flügel zu haben ist. Mein Waaren-Lager ist im Hause des Hrn. Werner sen.

J. H. Rinneberg, aus Reval. 1

Einem hohen Adel und geehrten Publikum gebe ich mir die Ehre hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich zum sechsten Jahrmart mit einem gut assortirten Lager von Parfümerien hier angenommen bin und sie zu möglichst billigen Preisen verkaufe. Vorzüglich kann ich folgende Artikel empfehlen, als: Eau de Cologne, erster und zweiter Gattung; Pomade von Nr. 1 bis 4, als: Vanille, Rose, Citron etc.; Ambre erster und zweiter Sorte; Eau de Lavande; Eau de Lavande spiritueuse double sur fleurs; verschiedene Extraits d'odeurs von Houbicant Chardin à Paris; dito von Perolle et Comp. — Ich empfehle mich zu geneigtem Zuspruch und bemerke noch, daß in meiner Wohnung in der Stadt London, wo zugleich mein Waarenlager sich befindet, der Preis-courant zu bekommen ist und daß ich sowohl ein großes als auch ein Kleines verkaufe.

Gaetano Maggi. 1

Unterzeichneter Optikus empfiehlt sich mit Augengläsern, Barometern und Thermometern und andern optischen Instrumenten, auch reparirt er dieselben. Sein Logis ist bei Hrn. Apotheker Wegener.

J. Stein, aus Erlangen im Königreich Baiern. 1

Im Hause des Kaufmanns J. W. Wegner am Markt, im Eingange links, werden nachstehende Waaren gegen gleich baare Bezahlung für äußerst billige Preise verkauft, als: bronzene und plattirte Leuchter aller Art, Tischaufläge, Schreibzeuge, Waschbecken u., porcellaine Tassen und Vasen, weiße, vergoldete und gemalte; Kristallene und geschliffene Karaffen, Teller und Gläser; lackirte Präsentirbretter, Brodtkörbe und Tabacksdosen; feine Bijouterie in Gold, Silber und Stahl; dänische und französische kurze und lange Lederne Handschuhe für Damen, so wie Tanz-Handschuhe und andere für Herren; Parfümerien, als: Odeurs, Pomaden, wohlriechenden Seifen und ächter Eau de Cologne par Double; baumwollenes Garn zum Nähen und Stricken in allen Nummern, wie auch schöner grüner, schwarzer und Blumenthee und viele andere Waaren.

In demselben Hause, eine Treppe hoch, werden auch Pelzwaaren aller Art zu sehr billigen Preisen verkauft. 1

Einem hohen Adel und geehrten Publikum haben wir die Ehre, hierdurch bekannt zu machen, daß wir unsere früher am Markt gehabte Glas-Niederlage, bestehend aus Krystall, Porcellain, Fayance etc., mehreren Gattungen geschliffener und ordinärer Bier- und Weingläser, Spiegelglä-

sern in und ohne Rahmen, weißem und grünem Fensterglas, allen Gattungen Bouteillen, nach dem gewesenen v. Bockschen oder Graf Manteuffelschen, jetzt dem Hrn. Kammerherrn von Löwenstern zugehörigem Hause verlegt. Zugleich haben wir diese Niederlage mit einem vollständigen Möbel-Magazin vereinigt, als: Schränken, Bouffets, Komoden, Toiletten, Bureaux, Schreibtischen, L'hombertischen, ovalen u. vierkantigen Sophatischen, Kaschers, Diwans mit Lehnstühlen, Stühle von rothem und ordinärem Holze.

Amelung und Sohn. 1

E. Niebuhr, Fabrikant aus St. Petersburg, empfiehlt sich mit verschiedenen farbigen gewebten baumwollenen Kleiderzeugen, Thee-Eervietten, halbseidenen Damen- und Schnupstüchern und Zwilling zu Bettbezügen, auch sind bei demselben seidene Focken für Damen zu haben. Seine Bude ist beim Hrn. Sacharid.

J. H. Michels, Kürschner aus St. Petersburg, empfiehlt sich dem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst mit allen Gattungen Pelzen für Herren und Damen, Saloppen und Palatins nach der neuesten Mode. Seine Bude ist im Sachariätschen Hause. 1

Die Bährmische Handlung von Anton Schiessner aus Reval, empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit einem wohl assortirten Waarenlager. Bei billiger und reeller Bedienung hofft sie auf zahlreichen Zuspruch. Ihre Bude ist in der Stadt London. 1

Einem hohen Adel und geehrten Publikum empfiehlt sich während dieses Jahrmarkts der Schuhmachermesser Johann Thomson, aus St. Petersburg, mit modernen Manns-, Stiefeln und Schuhen, im Wülfeschen Hause an der Poststraße. 1

Der hier angekommene Pfeifenkünstler Easer Perwin Kreuter empfiehlt sich einem hohen Adel und resp. Publikum mit allen Sorten der geschmackvoll gearbeiteten meerschäumenen Pfeifenköpfen, mit und ohne Beschlägen zu den billigsten Preisen. Auch besetzt er fehlerhafte Pfeifenköpfe aus und künstelt neue. Sein Quartier ist bei Hrn. Apotheker Wegener. 1

Bei mir sind neumodische Tafel-, Gastzimmer- und Lehnstühle nach zehn verschiedenen Dessains, so wie Sophas für billige Preise, auch im Tausch gegen andere Möbeln zu haben. 1

Stuhlmacher Wellisch, im Domgraben.

So eben angekommene frische Rigaische Pfefferkuchen, von vorzüglicher Güte und mehreren Gattungen, sind zu billigen Preisen zu haben bei 1

D. Christoffel.

Kanditor im Löwensternschen Hause.

A. P. Hoffmann, Kürschner aus Riga, empfiehlt

sich mit verschiedenen Sorten Mähen. Seine Wohnung ist bei Hrn. Kewström. 1

Unterzeichneter empfiehlt sich mit meerschäumenden, auch schönen hölzernen Pfeifenköpfen und Röhren; er übernimmt auch die Reparatur der Pfeifen und verspricht die billigsten Preise. 1

N. Nachmann, aus Riga, wohnhaft im Kewströmschen neuen Hause in der Alexanderstraße.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum empfehle ich mich als Pettschierstecher in Stein, Stahl und Messing, sowohl erhaben als vertieft, und graviere alle Gattungen Flumencupressen. Auch sind bei mir Steine zu Pettschierstücken und zu Ringen zu haben und verspreche die billigste und prompteste Bedienung. 1

E. Damiér, Graveur u. Steinschneider, im Kewströmschen neuen Hause, gerade über dem Hrn. Gachstetter.

Ich empfehle mich einem hohen Adel und geehrten Publikum mit verschiedenen von mir verfertigten vergoldeten und versilberten Arbeiten, als: mibdernern Wand-Leuchtern, Kleinen-Altar-Leuchtern, Altar-Kreuzfixen, Lichtscheren verschiedener Gattung, Schreibetafeln an Weinbouteillen zu hängen, beschlagene Bouteillen, Korben, Etuis u. s. w. Auch ist bei mir ein Quartier zu vermieten und ein beschlagener Schlitten für einen billigen Preis zu haben. 1

H. J. Großmann.

Dem Hochwohlgebornen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich hiermit bekannt, daß ich mit einem neuen sortirten Waarenlager zu dem jetzigen Jahrmarkt wieder angekommen bin und verspreche meinen Gönnern die reellste Behandlung. Meine Niederlage ist bei dem Hrn. Gürtler Schreiber, dem Kaufhose gegenüber. 1

Franz Wöhner, aus Reval.

Zum jetzigen Jahrmarkt empfehle ich mich einem hochverehrten Publikum mit einem vollständigen Gewürz-, Wein- und Steinzeug-Lager, und verschere meine resp. Käufer einer soliden Behandlung und der allerbilligsten Preise. Zugleich zeige ich an, daß ich für den Jahrmarkt ein Lager von englischer Fayance unter dem Zachariätschen Hause am Markte, in der Bude rechts am Eingange, etablirt habe, wo ich um aufzuräumen, zu billigen Preisen verkaufen werde. 3

F. W. Kading.

Zu vermieten.

Bei mir sind fünf Zimmer mit einem Keller und einer englischen Küche, wie auch ein Stall für sechs Pferde, jährlich oder monatlich zu vermieten und so gleich zu beziehen. 3

G. R. Meyer, Instrumentenmacher.

Im dritten Stadttheil, unweit der steinernen Brücke, in meinem Hause ist ein Erker von zwei Zimmern zu vermieten. 2

J. Krifflow.

In meinem Hause bei der deutschen Kirche, sind zwei Wohnungen, die eine von einem Zimmer, und

die andere von zwei Zimmern, zu vermieten und so gleich zu beziehen. 2

Katharina Stamm.

In meinem Hause sind zwei gesunde Wohnungen, eine von 4 Zimmern nebst Schafferei und Küche, die andere von 2 Zimmern, jährlich oder monatlich zu vermieten und gleich zu beziehen. 1

U. Oberleitner.

Personen, die verlangt werden.

Es wird ein tüchtiger Koch oder auch Köchin für einen Dienst auf dem Lande gesucht. Das Nähere darüber beim Kaufmann Kading. 2

Personen, die ihre Dienste anbieten.

Es wünscht jemand als Kammerjungfer eine Stelle zu Lande; sie ist mit guten Zeugnissen versehen und spricht die russische Sprache; auch kann sie in der Wirthschaft behülflich fern. Das Nähere erfährt man in der Zeitungs-Expedition. 2

Verloren.

Der etwanige Finder eines, am 7ten Januar spät Abends, in der Quappenstraße, oder an der Ecke derselben in der Nähe der Kirche, oder auf dem Wege von da durch die Kramerstraße bis an die Universität, verlorenen, couvertirten und roth mit den Buchstaben A L gesiegelten, Briefes wird dringend und, wenn er deren bedarf und es wünscht, gegen eine Belohnung von 5 Rbl. B. A., um unverzügliche Abgabe desselben in der Schünmannschen Buchdruckerei ersucht. 1

Geld-Cours aus Riga.

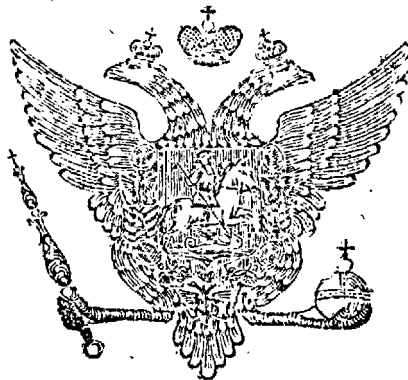
Ein Rubel Silber	3 Rb. 75 $\frac{1}{2}$ Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W. . .	3 — 75 $\frac{3}{8}$ — —
Ein neuer holländ. Dukat 11	— — — —
Ein alter holländ. Dukat 11	— — — —

Angewommene Fremde.

Se. Excell. Hr. Generalmajor Carbonnier, Hamburgischer Kaufm. Wendal, Hr. Kaufm. Wochlau, Hr. Kaufm. Knieriem, Hr. Kaufm. Hannemann, kommen von Riga, Hr. Kaufm. Selmor, Hr. Kaufm. Knobloch, kommen von Petersb., Hr. Pastor Bornwasser, kommt von Merro, Hr. Baron v. Ungern-Sternberg, kommt vom Lande, logiren sämmtl. in der Stadt London; Hr. Oberlieut. v. Schwanenbach mit Familie, kommt aus dem Pleskauischen, logirt bei dem Hrn. Staatsrath v. Warrot; Herr Kaufm. Frohbeen, kommt von Riga, logirt bei Hrn. Kreisarzt Dr. Frohbeen; Hr. Lit. Rath u. Ritter v. Mirbach, nebst Familie, und Hr. v. Berg, kommen von Narva, Hr. Kaufm. Davidow, kommt von Riga, logiren im St. Petersb. Hotel.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



6.

Mittwoch, den 21. Januar, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Schreiben, aus Washington,
vom 11. Dec.

Gestern wurde der General Lafayette durch eine Commission feyerlich in die Versammlung der Repräsentanten-Kammer eingeführt. Der Senat war zugegen, und zugleich hatte sich eine unzählige Menge anderer Zuschauer eingefunden, so daß der Saal gedrückt voll war. Der Sprecher, Hr. Klay, hielt eine höchst verbindliche Anrede an den General, welche dieser innigst gerührt beantwortete. Gleich nach Beendigung derselben wurde das Haus vertagt.

Unsere Zeitungen enthalten einen Theil der Korrespondenz, welche unserer Gesandten in London, Hr. Rush, mit Hrn. Canning, in Betreff der Unterdrückung des Sklavenhandels, geführt hat.

Allem Anscheine nach, wird Hr. Adams der Nachfolger des Hrn. Monroe werden.

Newyork, den 13. Dec.

Im Oktober fand auf Antrag der Regierung eine Versammlung der Creek-Indianer Statt, mit denen man wegen Abtretung eines Striches Lan-

des in Unterhandlungen treten wollte. Die Oberhäupter mochten aber von keinem Vorschlage dieser Art hören, und führten zum Beweise ihrer Fortschritte in der Civilisation an, daß die Ober-Creeks in einem Jahre schon 20000 Yards Leinwand verfertigt hätten.

Aus Buenos Ayres wird von der Mitte Octobers gemeldet: „Die Sitzung des Congresses werde wahrscheinlich im November beginnen.“

Die Verhältnisse in Chili machen gleichfalls rasche Fortschritte. Man hat sich in der letzten Zeit hauptsächlich mit Reformen in den Verhältnissen der Kirche beschäftigt, Festtage abgeschafft, Mönche säcularisirt etc.

Der Krieg in Ober-Peru dauert fort. In Folge eines Gefechts soll, nach den letzten Berichten von dort, General Baldez oder Warbucha mit 300 Mann in die Gewalt der Constitutionellen gerathen seyn.

Paris, den 11. Dec.

Das Journal d. Deb. enthält Folgendes: Man schreibt aus Berlin, daß der Graf von Bernstorff bei seiner letzten Unpäßlichkeit abermals

um seine Entlassung angehalten habe, dieselbe ihm aber in den ehrenvollsten Ausdrücken verweigert worden sey. Man spricht nun von einer neuen Organisation des Departements der auswärtigen Angelegenheiten, vermittelt welcher diesem verdienten Minister die Last der Geschäfte erleichtert werden sollte.

Man sagt, General Gourgaud, Napoleons vormaliger Adjutant, würde nächstens eine Widmung des Werks über den Russischen Feldzug, von General Segur, herausgeben.

Schreiben aus London,
vom 11. Dec.

Nach einem unserer Blätter heist es: Sir Charles Stuart wurde nach Lissabon gehen und den dortigen Hof zur Anerkennung von Brasilien zu veranlassen suchen; gälänge ihm dies aber nicht, demselben anzuzeigen, unsere Regierung wolle einen besondern Handels-Vertrag mit Brasilien abschließen.

Zu Liverpool sind im vorigen Jahre 10001 Schiffe angekommen.

Während der Seestürme im Nov. v. J. sind an den Küsten von Westindien über 200 Schiffe gestrandet.

Nach der Zeitung von Sierra Leona vom 17. Nov. sind die Ashantees wieder in ihre Hauptstadt Coomasee zurückgekehrt. Ihren Feind, den Volksstamm der Akims, haben sie wegen Mangel an Munition nicht weiter verfolgen können. Der Niederländische Gouverneur von Elmina, Oberst East, hat den Britischen Behörden zu Kap Coast einen Besuch abgestattet, und man versprach sich für die Zukunft mehr Ruhe in jener Gegend. An Lebensmitteln ist wieder Ueberfluß; nur wird der Schavenhandel nach wie vor in Portugiesischen und Brasilianischen Schiffen lebhaft fortgesetzt.

Die Regierung ist gesonnen, eine neue große Entdeckungs-Expedition ins Innere von Afrika abzusenden. Capt. Laing, ein sehr ausgezeichnete Mann, der sich auch in der Schlacht gegen die Ashantees befand, welche M'Carthy das Leben kostete, wird an die Spitze dieser Expedition treten, die außerdem aus zwei Sekretären und 16 Mann als Begleitung bestehen soll. Er hat seine Belohnung, im Fall des Gelingens, gänzlich der Regierung anheim gestellt; allein was sie thun wird, läßt sich theils aus frühern Vorgängen der Art, theils aus den liberalen Verhältnissen abnehmen, welche sie dem Regierbedienten des Kapitäns zugestanden hat. Dieser soll nämlich jährlich, so

lange die Reise dauert, 50 Pf. Sterl., bei seiner Rückkunft 500 Pf. Sterl. und dann jährlich lebenslang 100 Pf. Sterl. erhalten.

In Gibraltar herrscht gegenwärtig ein lebhafter Handel nach Spanien, seitdem mehrere Britische Manufakturen gegen gewisse Abgaben dort eingeführt werden dürfen.

Die Admiralität hat officiell das Verschwinden des Leuchtschiffes, Seekern, am Ausfluß der Elbe in der Hofzeitung angezeigt.

Zu Newyork gieng das Gerücht, General Canterac habe sich von der K. Armee getrennt und sey nach den La Plata-Provinzen gegangen.

General Mina hat, auf Ansuchen vieler seiner Verehrer, eine kurze Skizze seines Lebens herausgegeben und den Ertrag dafür seinen leidenden Landsleuten in England bestimmt.

Die Britische Regierung läßt jetzt die Melville-Insel, nördlich von Neuhoolland, kolonisiren. Die Kriegsbergg Lamiar ist schon im Februar v. J. mit 30 Mann dahin abgesetzt und sollte auch eine Anzahl Verurtheilter von Sydney (Neusüdwallis) dorthin bringen. Welche Wichtigkeit die Regierung auf diesen Punkt legt, läßt sich aus den Umständen abnehmen, daß das Schiff mit verriegelten Befehlen ablegelte, die erst am Borgebirge der guten Hoffnung eröffnet werden durften. Die Insel liegt im Meerbusen von Capentaria und hat einen guten Hafen, Essington genannt. Ihre Lage ist für den Handel und die Verbindung mit den Malayen höchst wichtig.

Madrid, den 30. Dec.

Es ist hier die Rede von Bildung einer Freigesellschaft, welche die Bearbeitung der Bergwerke in Spanien übernehmen will. Der erste Ertrag soll zur Bezahlung der von der Gesellschaft gemachten Auslagen verwendet, der spätere aber zwischen der Gesellschaft und dem Spanischen Schatz getheilt werden.

Der Befehlshaber der Französischen Schiffstation bei Cadix hat der Regierung folgende Anzeige gemacht: „Die Französ. Fregatte Amazone, welche nach Mahon beordert war, um mehrere Spanische Schiffe, die dort Quarantaine hielten, zurückzugleiten, hat dieselben an ihre Bestimmungsorte Alicante, Malaga und Cadix gebracht. Vier derselben kommen aus Havannah und haben eine Summe von 3 Mill. Piastern am Bord. Auf der Fahrt von Mahon hatte die Fregatte mehrere äußerst heftige Windstöße auszuhalten.“

Aus dem Hauptquartier Hiero: Camton,
(vor Patras) vom 1. Decbr.

Die zu Lande und zu Wasser blockirte Festung Patras soll nun endlich regelmäßig belagert werden. Acht Schiffe, die General Miaulis von seiner Eskadre in die hiesigen Gewässer detachirt hat, verhindern jede Kommunikation mit der Festung. Kanonen und Mörser sind angekommen und Batterien werden aufgeworfen. Europäische Ingenieure leiten die Arbeiten und die Artillerie wird von einem Korps Ausländer bedient. Ein Heer von 10,000 Griechen unter Andreas Pains und Constantin Vozaris deckt das Belagerungskorps.

Am 27. Novbr. erfuhr Constantin Vozaris, daß Jusuf Pascha 2000 Mann unter Achmet Pascha von Lepanto abgesandt habe, um die Belagerungsarbeiten zu behindern. Er rückte ihnen entgegen, erreichte sie bei Hero: Campos, schlug sie aufs Haupt und tödtete viele Leute, unter denen sich auch Achmet Pascha befand. Die Einnahme des Schlosses von Patras darf hiernach als nahe betrachtet werden.

Zu Napoli di Romania herrschte zu Anfange des Winters eine Epidemie, woran auch der vor- malige Gouverneur von Creta, Manuel Tombasis gestorben ist.

Konstantinopel, den 10. Decbr.

Der Divan hält fast täglich Sitzungen und es ist keinem Zweifel unterworfen, daß die Pforte furchtbare Anstalten zu einem neuen Feldzuge trifft. Im Arsenal wird Tag und Nacht gearbeitet, und der Untergang der Griechen mit einer Zuversicht verkündigt, als ob Niemand wüßte, was in den letzten Jahren vorgefallen ist. Man schreibt es hier vorzüglich dem Einflusse europäischer Agenten zu, daß die Pforte das Schwert nicht in die Scheide stecken will. Das Loos der Waffen wird also noch einmal entscheiden müssen. Die Griechen vertrauen auf Gott und ihre Sache und scheinen sich vor nichts mehr zu fürchten zu haben, als vor inneren Zwistigkeiten, die leider unter ihnen herrschen sollen. Ibrahim Pascha soll sich nach dem Meerbusen von Macri zurückgezogen haben und eine andre Abtheilung seiner Flotte bei Suda flegen.

Schreiben aus Konstantinopel,
vom 14. Decbr.

Am 7ten d. M. ward eine zahlreiche Rathsversammlung gehalten, in welcher man sich mit verschiedenen auf die innere Verwaltung und das Militairwesen Bezug habenden Gegenstände be-

schäftigte, und unter andern in Betreff der Statthalterschaften und des Armeekommando's folgende wichtige Veränderungen beschloß.

Die Statthalterschaft von Rumellen; nebst den Sandschaks von Janina und Deloio, und zugleich der Oberbefehl über die Ottomannischen Landtruppen, wurde dem bisherigen Gouverneur von Widdin, Mehmed Niedersid Pascha, übertragen. Zum Festungskommandanten von Widdin wurde der jetzige Statthalter von Calo: nicht, Ibrahim Pascha, ernannt.

Omer Brione, bisher Pascha von Janina, wurde zur Statthalterschaft von Salonichi berufen.

Der Sandschak von Balona (in Albanien) wurde dem Begler: Beg Ibrahim: Sade: Sulezmann, der Sandschak von Trikala (in Thessalien) dem Begler: Beg Illesan: Sahli, der Sandschak von Konstandil (im nördlichen Macedonien) dem Begler: Beg Ahmed (Omer Brione's Neffe) unter der Bedingung, die Verwaltung desselben in Person zu übernehmen, verliehen.

Diese Maßregeln werden besonders auf die Lage der Dinge in Albanien und Epirus großen Einfluß haben.

Korfu, den 10. Decbr.

Pano Kolokotroni's Tod wird jetzt von mehreren Seiten bestätigt. Sein Vater, der alte Widersacher jeder geordneten Regierung, welcher sich im offenen Aufstande gegen die Centralregierung zu Nauplia befand, hatte ihn mit einem Truppenkorps gegen sie ausgesendet. Bei Tripolizza kam es zu einem Gefechte, wobei der junge Kolokotroni das Leben verlor. Für die Sache der Griechen ist dies sehr bedauernswerth, da die Belagerung von Patras dadurch eine große Unterbrechung erlitt.

In Epirus und Thessalien stehen die Angelegenheiten der Griechen gut. In ersterem Lande spielten Maurofordato und Vozaris den Meister.

Bei Candia haben auch Europäer an der Seite der Ottomanen gegen die Griechen gekämpft.

Wien, den 8. Januar.

Die heftigen Stürme mit Regengüssen, womit das vorige Jahr endete, dauern noch fort. Am 1ten und 2ten d. wüthete der Sturm bei bedeutend hohem Wasserstande wieder so heftig, daß die Hafenwerke überspült wurden und bedeutender Schaden entstand. Auch fanden gefährliche Abspülungen am diesseitigen Strannde statt.

Am 5ten erreichte das Wasser die außerordentliche Höhe von 21 Fuß 6 Zoll am Pregel, wodurch die niedrigen Theile der Stadt und der Festung überschwemmt wurden. Seit dem Jahre 1737 hat das Wasser diese Höhe nicht erreicht. Auf dem Frischen Haff beim Ausflusse des Pregels hat man bedeutendes Grundeis angetroffen.

Berlin, den 11. Januar.

Nach einem gedruckten officiellen Verzeichniß beträgt die Anzahl der in dem gegenwärtigen Winterhalbjahre auf der hiesigen Universität Studirenden 1598. Darunter sind 612 Juristen, 412 Theologen, 392 Mediciner und 182 rechnen sich zur philosophischen Fakultät.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studirenden, alle Diejenigen, welche an die Studirenden der Medicin, Gustav Eduard Amenda, Eduard Adolph v. Panck, Aug. Ferdinand Vogelkang, Jakob Justin Krannhals, Joh. Paulu, Friedrich Todt, Hermann v. Krause, Ludwig Glaser, Alexander Friedrich Egger, und Wilhelm Krumpholtz; die Studirenden der Rechtswissenschaft, Philipp Jakob Bruun, Alexander Gumbis, Carl v. Helmersen, Emil Schuberth und Gottfried von Zulmering, und an die Studirenden der Philosophie, Heinrich Mühschell und Alexius Wulf, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 17. Januar 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dörptschen Universitäts-Gerichts:

Gustav Ervers, d. Z. Rector.

Witte, Notarius.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studirenden, alle Diejenigen, welche an den Hrn. Arzt erster Klasse, Heinrich v. Stephan; den Hrn. Kandidaten der Philosophie, Friedrich Eduard Bartels; den Studirenden der Theologie, Johann Franz; den Studirenden der Rechtswissenschaft, Alexander Klein; die Studirenden der Medicin, Gottfried Eberhard Meyer, Carl-Friedr. Hellmann und Andreas Christian Stending; und an die Studirenden der Philosophie, Wilhelm v. Krüdener, Joh. Christoph Marschner, Alexander Thomsen, und Jakob Luchfinger, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 30. December 1824.

Im Namen des Kaiserlichen dörptschen Universitäts-Gerichts:

Rector G. Ervers.

Witte, Notar.

Da nach dem XI. Hauptstück der am 14. Novbr. v. J. Allerhöchst bestätigten Ergänzungs-Verordnung, betreffend den Handel und die Gilden, diejenigen Handlungsformis, die entweder dem ganzen Handel ihres Princips vorstehen, oder einem einzelnen Theil derselben, als z. B. der Verwaltung einer Fabrik, Camodde, dem An- oder Verkauf der Waaren, so wie die Korrespondenz führen, Kassiren, Schülken und Vekasseher, mit den erforderlichen Scheinen und Vollmachten versehen seyn sollen, und in diesen ausdrücklich:

- 1) der Tauf- und Familien-Namen und der Stand des Handlungs-Dieners;
- 2) das ihm übertragene Geschäft;
- 3) die Verpflichtung zur alljährlichen Rechnungsablegung;
- 4) die Bestimmung seines Gehalts und sonstigen Unterhalts, und
- 5) die Erklärung des Principals, für alle von seinem Bevollmächtigten Kraft dessen Vollmacht unternommenen Handlungen und in dieser Beziehung gemachte Schulden aufkommen zu wollen, enthalten seyn muß,

o werden andurch von Em. Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat zur genauen Erfüllung jener Bestimmungen alle Handlungsinhaber und Eigenthümer der in Eingangsbefehlter Verordnung genannten Anstalten bei Vermeidung aller und jeder Verantwortung für den Unterlassungsfall angewiesen:

- a) bei Em. Köbl. Weltgericht spätestens bis zum letzten Februar d. J. schriftlich und unter Vorzeigung des Scheins über die Abtheilung, zu welcher sie selbst steuern, ihr gesamtes Handlungs- und Geschäfts-Personal nach der in §. 74, 75, 143 und 144 mehrbelobter Verordnung enthaltener Klassifikation aufs genaueste anzugeben; zugleich auch
- b) weil alle in obiger Ergänzungs-Verordnung nicht gedachter Fesslungen des Ukases vom 1. Januar 1807 in voller Kraft bestehen, dabei ihre, der Principe nach Fortgang habenden, der Handelsbehörde in Ansehung lehterwähnter Ukases zur Kenntniß zu bringenden übrigen Handelsverhältnisse, erneuert Em. Köbl. Weltgericht auszuweisen, so wie auch die etwaigen Veränderungen in ihren frühern Eingaben oder ihre bisherigen Etablissements, und endlich
- c) die vorgedachtemassen namhafte gemachten Kommiss 12. die ukasumäßige Scheine und Vollmachten zukommen zu lassen und sie unter Vorzeigung derselben in original unfehlbar bis zum 1. April d. J.

bei Em. Köbl. Wettgericht zur Verzeichnung zu stellen, zur Vermeidung der sonst bei zu veranstellen- der Revision auch nicht ausbleibenden Strafe.

Schließlich wird nach bemerkt, daß bei Beglau- bigung der Handelsvollmachten auch stets der Schein des bevollmächtigten Handlungsdieners angezeigt wer- den muß, und ohne solchen jene nicht Statt haben darf; als wovon sich jeder zu richten und vor Scha- den und Beabndung zu hüten hat. Dorpat-Rath- haus, am 12. Januar 1825. 2

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes
der Kaiserl. Stadt Dorpat:
Peter Hinrich Frhm, Rathsherr.
Bröder, Ober-Sect.

Dieses Kaiserliche Ordnungs-Gericht macht hie- mit bekannt, daß dasselbe am 28sten d. M., Vormit- tags Elf Uhr, 120 Loos Droggen in kleinen Quanti- täten zu 5 Loos, im hiesigen Gerichts-Gefälle an den Meißbietenden, gegen gleich baare Zahlung, verkauf- fen werde; daher Kaufliebhaber aufgefordert werden, alsdann hierselbst sich einzufinden. Dorpat, am 19. Januar 1825. 2

Im Namen und von wegen Eines Kaiserl.
Ordnungs-Gerichts Dorptschen Kreises:
Ordnungsrichter v. Villebois.

Demnach bei der Oberdirektion der Ktbl. Kredit- Societät Sr. Excell. Herr Geheimrath und Ritter Bernhard Baron v. Bietinghof, genannt Scheel, um ein Darlehn in Pfandbriefen auf das im Wendenschen Kreise und Landeshofischen Kirchspiele belegene Gut Lubahn nachgesucht hat, so wird solches hierdurch öf- fentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubig- er sich wegen etwaiger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 9ten Januar 1825. 2

Der Ktbl. zum Kreditwerk verbundenen
Gutsbesitzer Oberdirektorium.
C. D. v. Zimmermann.

Stövern, Secr.
Von Sr. Kaiserl. Dorptschen Polizeibehörde wer- den alle diejenigen, welche die amnoch erforderlichen Zimmermanns-Arbeiten in dem hiesigen Krons-Ge- treide-Magazin zu übernehmen gesonnen seyn sollten, desmitleist aufgefordert, sich zu den hiezu anberaum- ten Terminen, als: den 1sten, 9ten und 20sten dieses Monats, und zum Peretorg am 23sten d. M., Vormittags 10 Uhr, bei dieser Behörde einzufinden, und nach Ansicht des Reparatur-Anschlages ihren Bot und Winderbot zu verlaubaren, worauf sodann das weitere Erforderliche statuiert werden soll. Dor- pat, den 12. Januar 1825. 1

Polizeimeister Oberstleut. v. Gessinskn.
Secretair Ab. Wilde.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbst- herrschers aller Reußen ic., bringt Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat zur allgemeinen Wissen-

schaft, wie in Gemäßheit des von Einem Erlauch- ten Kaiserlichen Ktbländischen Hofgericht unter dem 30sten September d. J., Nr. 2074 erlassenen Auf- trages das alhier von weil. Herrn Garderitmester Anton Grafen Münich selbst erbaute, im zweiten Stadtheil sub Nr. 92 auf Erbgrund belegene hölzer- ne Wohnhaus sammt Gartenplatz und sonstigen Ap- pertinentien versteigert werden soll, und dazu der 19. Januar, 21. Januar und 24. Januar, so wie als allendlicher Termin für den Peretorg der 26. Januar künftigen Jahres angelegt worden, weshalb sich denn Kaufsünliche an genannten Tagen, und zwar Vormit- tags um 11 Uhr, in dem Sitzungssaal Eines Edlen Rathes dieser Stadt zu melden und ihren Bot zu verlaubaren, dann aber abzuwarten haben, was we- gen des zu ertheilenden Aufschlages weiter erfolgen wird, indem dieserhalb nach. allendlichem Bot noch Em. Erl. Kaiserl. Ktbl. Hofgericht unterlegt und von hochdemselben darüber verfügt werden wird. Dorpat- Rathhaus, am 9. Oktober 1824. 1*

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes
der Kaiserl. Stadt Dorpat:
Rathsherr R. L. G. Lenz
Bröder, Ober-Sec.

Die Oberdirektion des Ktbl. Kredit- Vereins er- innert hiedurch die Besitzer der nicht einkassierten Re- cognitionsscheine und kleinen Pfandbriefe:

Krettschen Distrikts.

Gen. Nr.	Höchst. Ausb.	Ktbl. C. D.	Gen. Nr.	Höchst. Ausb.	Ktbl. C. D.	Gen. Nr.	Höchst. Ausb.	Ktbl. C. D.
105	1000	—	3646	100	—	5451	—	100
1078	1000	—	3649	100	—	5452	—	100
1368	1000	—	3650	100	—	5453	—	100
2157	500	—	3660	100	—	5470	—	100
2471	1000	—	3679	—	100	5471	—	100
1894	100	—	3697	—	100	5602	—	100
2401	100	—	3875	—	100	5603	—	100
2402	100	—	3884	—	100	5604	—	100
2527	100	—	3888	—	100	5605	—	100
2528	100	—	3889	—	100	5606	—	100
2572	—	100	3909	—	100	5607	—	100
2651	—	100	3986	—	100	5608	—	100
2657	—	100	3997	—	100	5609	—	100
2729	—	100	4101	—	100	5610	—	100
2773	—	100	4102	—	100	5611	—	100
2774	—	100	4106	—	100	5612	—	100
2837	—	100	4406	—	100	5632	—	100
2927	—	100	4407	—	100	5633	—	100
2986	100	—	4408	—	100	5720	—	100
3206	—	100	4409	—	100	5787	—	100
3265	100	—	4410	—	100	6183	—	100
3278	100	—	4433	—	100	6184	—	100
3285	100	—	4548	—	100	6219	—	100
3404	—	100	4625	—	100	6225	—	100
3405	—	100	4739	—	100	6473	—	100
3406	—	100	4764	—	100	6808	—	100
3526	—	100	5010	—	100	6839	—	100
3575	—	100	5018	—	100	6840	—	100
3676	—	100	5271	—	100	6841	—	100
3577	—	100	5448	—	100	6879	—	100
3587	—	100	5449	—	100			

Ehrlischen Distrikts.

Gen. Nr.	Richter. Alb.	Rbl. S. M.	Gen. Nr.	Richter. Alb.	Rbl. S. M.
2189	---	1000	4077	---	100
2332	---	1000	4164	---	100
2975	---	1000	4769	---	100
3068	---	1000	4770	---	100
3210	---	700	4773	---	100
3276	---	600	4805	---	100
3292	---	1000	4892	---	100
3293	---	1000	4898	---	100
3295	---	1000	4908	---	100
3773	---	1000	4909	---	100
14 $\frac{1}{2}$	---	200	4910	---	100
84 $\frac{1}{2}$	100	---	4911	---	100
251 $\frac{1}{2}$	---	100	4915	---	100
276 $\frac{1}{2}$	200	---	4916	---	100
373 $\frac{1}{2}$	---	100	5002	---	100
646 $\frac{1}{2}$	---	100	5030	---	100
1154 $\frac{1}{2}$	100	---	5200	---	100
1153 $\frac{1}{2}$	100	---	5310	---	100
1252 $\frac{1}{2}$	---	100	5316	---	100
1248 $\frac{1}{2}$	---	100	5318	---	100
2514 $\frac{1}{2}$	---	250	5346	100	---
2710	100	---	5347	100	---
2721	100	---	5348	100	---
2752	---	100	5370	100	---
2780	---	100	5375	100	---
3082	---	100	5801	---	100
3337	---	100	5803	---	100
3412	---	100	6087	---	100
3541	100	---	6417	---	100
3666	---	100	6418	---	100
3669	---	100	6419	---	100
3687	---	100	6515	---	100
3959	---	100	6528	---	100
3960	---	100	6672	---	100
4036	100	---	6798	---	100
4037	100	---	6799	---	100
4052	100	---	5589	---	100
4053	100	---	5626	---	100

den Betrag erwähneter Recognitionsscheine und Pfandbriefe in der Oberdirektion zu empfangen, da derselbe seit dem Oktober d. J. nach Maßgabe der Publikation von 28. April d. J. für ihre Rechnung in der Kasse liegt, und also vom Oktober-Termin ab keine Renten dafür gezahlt werden können. Riga, am 20. December 1824.

Wir Landrichter und Assessoren eines Kaiserl. Landgerichts Dorpischen Kreises thun hiemit, auf Antrag des Hrn. Grafen Reinhold v. Stackelberg, jeden so daran gelegen, kund und zu wissen, daß die Frau Gräfin v. Stackelberg sich der Administration des Vermögens ihres Bruders, des Hrn. Geheimraths, Senators und Ritters Grafen Gottfried Andreas von Manntheuffel begeben und dagegen von Seiten des Hrn. Geheimraths, Senators und Ritters Grafen Gottfried Andreas Manntheuffel, laut Vollmacht de dato Bern den 8. Decbr. 1824 der Herr Graf Rein-

hold v. Stackelberg zum Administrator dieses Vermögens ernannt worden ist. Dorpat, am 12ten Januar 1825.

Im Namen und von wegen eines Kaiserl. Landgerichts Dorpischen Kreises:
W. v. Stroff, Assessor.
H. v. Helmersen, Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Einem hochgeehrten Publico empfehle ich mich in Verfertigung aller Gattungen Mannskleider und Uniformen nach den neuesten Modellen und verspreche die prompteste und reellste Bedienung, wenn mir das geehrte Vertrauen wie bisher zu Theil wird. Meine Wohnung ist im Hause der Frau Rathsherrin Brock, der Döchter Schule gegenüber.

Johann Friedrich Grünberg.

Am 3. Februar d. J. soll, im Stiftshaufe, in Fellin, auf einen Tag, den Rindensördernden die Reparatur dieses Hauses in Zimmermanns-, Maurer-, Glaser-, Tischler-, Maler- und Klempner-Arbeiten bestehend, übertragen werden; weshalb diejenigen, welche solche unternehmen wollen, hierdurch eingeladen werden, an besagtem Tage, sich daselbst einzufinden.

Erstskuratur von Berg.

Sonnabend, den 24. Januar, wird im Saale der Bürgermüsse Maskerade seyn.

Die Vorsteher.

Die ersten Nummern des Ehrlischen Wochenblattes sind bereits abgedruckt, und liegen in Pernau zur Versendung fertig. Man abonniert bei allen resp. Postämtern des Landes mit 6 Rbl. B. M. auf den Jahrgang. Zugleich zeige ich an, daß die von mir herausgegebene Volks-Jugendchrift: „Wisskämmerl als Luggemist, West-Testament des wdschawallitserud 10.“ fertig geworden, 15 Bogen stark, bei mir in Ceßs, wenn sie abgeholt wird, für 150 Kop. B. M. zu haben ist; wenn sie aber versandt werden soll, 160 Kop. kostet, als zu welchem letzteren Preise man sie in der Buchhandlung des Hrn. Eggers in Reval erhalten kann. Ceßs, am 7. Januar 1825.

D. W. Masling.

Einem hohen Adel und resp. Publico empfehle ich mich im Schleifen aller Arten Instrumente. Mein Logis ist im Hoffenschen Hause, neben dem Herrn Staatsrath v. Deutsch.

J. Büsche, aus Reval.

Arrende.

Ein mit allen Appertinentien versehenes Gut von ungefähr 10 Haken, 28 Werst von Dorpat gelegen, ist zu veranrendiren. Liebhaber haben sich binnen vier Wochen bei Unterzeichnetem, der nähere Nach-

weisungen hierüber ertheilet, zu melden. Dorpat,
am 17. Januar 1825. 2

Titularrath Salemann,
wohnhaft unweit der Postung.

Zu verkaufen.

Buffon's allgemeine Naturgeschichte, 7 Theile;
dessen Naturgeschichte der vierfüßigen Thiere 23 Bde.
und der Vögel 30 Bände, ins Deutsche übersetzt, mit
Kupfern, ist zusammen für 150 Rbl. B. A. zu haben.
Wo? erfährt man in der hiesigen Buchdruckerei. 3

In der akademischen Buchhandlung ist erschie-
nen: Chronologisches Repertorium der russischen Ge-
schichte und Verordnungen für Asien, Asien und Ruß-
land, herausgegeben von F. G. v. Bunge, 2r Band.
Der Preis für alle 4 Bde. ist 25 Rbl. B. A.; Grundriß
des heutigen russländischen Privat-Rechts, von F. G.
v. Bunge, 3 Bde. B. A.; Die gemeinschaftliche Civil-
Praxis im Grundriß, vom Professor Dabelow, 3
Rbl. B. A.; Die Prozeß-Form in Rußland, vermehrte,
ergänzte und verbesserte Ausgabe, von C. C. Nielsen,
10 Rbl. B. A., die Aufsätze allein, für diejenigen,
die schon die erste Auflage besitzen, 5 Rbl. B. A.; Differen-
tes Danses pour le Pianoforte par R. G. de Rück-
mann, etud. en droit, 1 Rbl. B. A. 2

Ich empfehle mich Einem hohen Adel und resp.
Publiko mit von mir selbst richtig angefertigten Ba-
rometern, Thermometern und Augenglasern aller Art,
auch nehme ich von allen den Sachen zu repariren an
und verspreche prompte Bedienung und die billigsten
Preise. Mein Logis ist im Hause des Schneidermei-
sters Johannsen bei dem Petersburger Drechsler Beer.
W. H. Lihner, Optikus. 2

Frischer gurkeimender rother holländischer Klee
und ausländischer Garten- und Blumen-Saamen
von erprobter Güte ist bei mir nach dem vorjährigen
Preis, Courant aus der ersten Hand zu haben. 3*

Christian Overkötter,
deutscher Handelsgärtner in Dorpat.

Ein Schlitten, zwei Dreschen, ein mittler und
ein kleiner Destillirfessel mit Rubehör, ein Kasserol,
eine Taschenuhr mit einem Wecker, eine goldene Ta-
schenuhr, ein Spiegel, Stühle 2c. sind für billige
Preise zu verkaufen und täglich zu besehen bei 2

Dr. Hezel.

Französische Schnupftabacke, als:

la Ferme,
Marocco,
St. Omer,
Rappé de Paris,
Naturel Finissimo,
a la Rose und
Bon Bon

sind zu verkaufen in der Stadt London, Nr. 7. 1

F. J. Fromhold, aus Riga, empfiehlt sich mit
seinen Manufaktur-Waaren zu den billigsten Preisen,
wie auch mit Amerikanischen Mischeln und anderm
Spielzeug. Sein Logis ist im Hause des Hrn. Pro-

thekers Wegener, in der Wohnung des Hrn. Kreis-
gerichts-Sekretärs v. d. Borg 2

Unterzeichneter empfiehlt sich Einem hohen Adel
und geehrten Publiko mit einem wohl assortirten La-
ger von Tuch, seidenen und baumwollenen Waaren,
zu den billigsten Preisen und promptester Bedienung,
ganz ergebenst. 2

Nictor Blumberg,
wohnhaft bei Hrn. Werner sen. eine
Treppe hoch zur rechten Hand.

Zum jetzigen Jahrmarkt empfehle ich
mich einem hochverehrten Publiko mit ein-
nem vollständigen Gewürz- und Weinlager
und versichere meinen resp. Käufern einer
soliden Behandlung und der allerbilligsten
Preise. Auch ist bei mir Braunschweiger
Hopfen sehr billig zu haben. 2

Joh. Gerh. Lüetten.

Allerlei Messing-Sachen sind im Hause des Hrn.
Gürtler-Schreiber zu haben. 2

Thierfelder, aus Neval.

Ein im besten Stande befindlicher Flügel von
sechs und einer halben Oktave, von Schanz in
Wien gearbeitet, steht für billigen Preis zum Ver-
kauf. Nähere Nachweisung erdollen kaufwütige in
dem Hause des Hrn. Professors Keng oder in dem der
verw. Frau Pastorin Oldesop. 1

Mit einem ganz vollständigen Waarenlager von
allen Gewürzen der besten Qualität, so wie auch Weinen
verschiedener Gattungen, empfehle ich mich zu dem
gegenwärtigen Markt, und werde das Vertrauen eines
jeden durch gute Waare und billige Preise zu recht-
fertigen bemüht seyn. E. Bloch. 1

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Pu-
bliko mache ich ergebenst bekannt, daß bei mir etae
sehr gute Gattung goldener und silberner Taschenuh-
ren und Repetieruhren, 24-stündige Wanduhren mit
und ohne Wecker, englische 8-tägige Wanduhren mit
Schlag- und Repetierwerk von der besten Arbeit, fran-
zösische und englische 8-tägige Tischuhren, einige mit
Viertel-Schlagwerk, wie auch gute Uhrschlüssel und
Uhrgläser zu jeder Zeit zu haben sind. Auch em-
pfehle ich mich bei vorfallenden Reparaturen der Ta-
schen- und Küsten-Spieluhren, wie auch Spieluhren,
Wand-, Tisch- und Taschenuhren aller Art zu mög-
lichst billigen Preisen und nehme Bestellungen in allen
der Uhrmacherei und Mechanik betreffenden Arbeiten
an. Ich schwelche mir durch die prompteste und
gewissenhafteste Bedienung das Vertrauen eines hohen
Adels und verehrungswürdigen Publikums zu erwer-
ben. Oben erwähnte Uhren können täglich in mei-
ner Wohnung hinter dem Rathhause im Major v.
Schwebeschen Hause, Nr. 43, besehen werden. 1

Carl Lampe, Uhrmacher.

Zum begonnenen Jahrmarkt empfehle ich mich
mit einem wohl assortirten Stahl- und Eisen-Wa-
renlager, wie auch mit Manufaktur- und andern
Waaren ganz ergebenst, und versichere jeden meiner

resp. Käufer der billigsten Preise und einer reellen Behandlung.

H. D. Brock. ¹

Herr Sanguinette, aus Italien, empfiehlt sich mit den schönsten Galanterie-Waaren, als: Uhren, Pfeifen, Tassen etc. Sein Logis ist bei dem Hrn. Kandidator Ehrlich, am großen Markt im Könen-Herrn'schen Hause. ²

Bei mir sind zu haben allerlei Garten-Gewürze, Schmaroten, auch schöne Sommer-Levkojen von mehreren Farben, 50 Sorten Sommerblumen mit beigeschriebenen Namen, vielerlei Perenninen oder Winterstauden; ferner: Obstbäume, Apfel, Morellen, Kirschen, und Pflaumenbäume, Noosrosen, Centaolia major, etio minor, Ranunkelrosen, weiße gefüllte Rosen, Provinzrosen, allerlei Spirea oder blühende Sträucher, allerhand Beerensträucher, Buchs, Johannis- und große engl. Stachelbeeren, schöne Apfelfrüchte und eingemachte saure Gurken. ¹

Gärtner J. Daugull, wohnhaft in der Samaschen Straße in dem gewissen Hause des Kunstgärtn. Neubauer. ²

Einem hohen Adel und resp. Publika mache ich ergebenst bekannt, daß ich mit einem Vorrath von kostbarem Küchengeräthe versehen bin und verpfehle die billigsten Preise. ¹

Kupferschmidtmeister Nolte, wohnhaft dem St. Petersb. Hotel gegenüber.

Zu den hier befindlichen Marktpreisen, mit einer reellen Bedienung, empfiehlt sich außer einem vollständigen Gewürz- und Material-Waarenlager, mit allen feinen und geringen Sorten weißen und rothen Weinen, eingemachten und trockenen Früchten, Liverpooler Salz, holländ. und ordin. Heeringe, Eisen, Moskowschem Mehl u. s. w. ¹

D. F. Müller.

In meiner Bude im Kaufhause, Nr. 6, sind für billige Preise zu haben: Schwedisches Eisen, Eisenplatten, diverse Sorten Nägel, wologdasche Lichte, moskowsches Mehl, ferner Rauchtabacke wie auch ordinärer Blatttaback, Liverpooler Salz und Nordeeringe. Auch sind bei mir neue gedöhne Brandweinsabmen, zu 2 Rbl. R. M. das Stück, zu haben. ¹

Carl G. Lubba.

Endes Unterzeichneter zeigt Einem hohen Adel und resp. Publika an, daß er während der Marktzeit im Schneidermeister Hausmann'schen Hause, gegenüber der Stadt London, mit Futteral-Verarbeiten aller Art, vorzüglich gut gearbeiteter Bürsten besser Gattung, schildeppattene Kämme von allen Größen und verschiedenen andern Waaren ausführen wird. Er bittet um günstigen Zuspruch und verspricht möglichst billige Preise. ¹

J. Kaufert, aus Witten.

Zum jetzigen Jahrmarkt empfehle ich mich einem hochverehrten Publikum mit einem vollständigen Gewürz-, Wein- und Steinzeug-Lager, und versichere meine resp. Käufer einer soliden

Behandlung und der allerbilligsten Preise. Zu gleich zeige ich an, daß ich für den Jahrmarkt ein Lager von englischer Fayance unter dem Zachariä'schen Hause am Markte, in der Bude rechts am Eingange, etablirt habe, wo ich um aufzuräumen, zu billigen Preisen verkaufen werde. ²

F. W. Rading.

Zu vermietthen.

Bei mir sind fünf Zimmer mit einem Keller und einer englischen Küche, wie auch ein Stall für sechs Pferde, jährlich oder monatlich zu vermietthen und so gleich zu beziehen. ²

G. R. Meyer, Instrumentenmacher.

Im dritten Stadttheil, unweit der steinernen Brücke, in meinem Hause ist ein Erker von zwei Zimmern zu vermietthen. ¹

J. Krifzow.

In meinem Hause bei der deutschen Kirche, sind zwei Wohnungen, die eine von einem Zimmer, und die andere von zwei Zimmern, zu vermietthen und so gleich zu beziehen. ¹

Katharina Stamm.

Personen, die verlangt werden.

Ich wünsche einige Knaben von 12 bis 17 Jahren in meiner Fabrik zur Erlernung der Baumwollen-Weberei in die Lehre zu nehmen. Darauf reflectirende ersuche ich der Bedingungen wegen sich zu melden im Zachariä'schen Hause. ³

Niebuhr, Fabrikant aus St. Petersburg.

Es wird ein tüchtiger Koch oder auch Köchin für einen Dienst auf dem Lande gesucht. Das Nähere darüber beim Kaufmann Rading. ¹

Personen, die ihre Dienste anbieten.

Ein alter erfahrener Brandweinbrenner, der mit Dampf und auch nach alter Art gut brennt, auch bei Dampf Brennereien die äußere und innere Einrichtung zu treffen versteht, lauch gute Beweise vorzeigen kann, wünscht eine Stelle. Zu erfragen beim Gastwirth Jäger, im gewissen Graf Mengden'schen Hause. Es wünscht jemand als Kammerjunker eine Stelle zu Lande; sie ist mit guten Zeugnissen versehen und spricht die russische Sprache; auch kann sie in der Wirthschaft behülflich sein. Das Nähere erfährt man in der Zeitungs-Expedition. ¹

Ungekommene Fremde.

Herr Doktor Häuerle, kommt von Walf, logirt bei der Wittwe Häuerle; Hr. Baron v. Laube, kommt vom Lande; logirt bei Mad. Wland; Frau Baronsin v. Ungern Sternberg, Hr. v. Berg, Madame Kaas, kommen vom Lande, Hr. Strohm, Hr. Falk, kommen von Revel, Hr. Rathsherr Wenzel, kommt von Werro, logirt in der Stadt London; Herr Oberstleut. v. Baranoff, kommt vom Lande, logirt im St. Petersb. Hotel.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



7.

Sonntag, den 23. Januar, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau
Staatorath und Ritter Gustav Zwers.

Paris, den 12. Januar.

Dem Handelsstande ist officiell angezeigt worden, daß eine Fregatte, eine Brigg und eine Goeslette bei Havanna stationirt werden sollen, um die Kauffahrteischiffe gegen die häufigen Seeräuber in jenen Gewässern zu beschützen.

In der Quotidienne liegt man Folgendes: Man versichert, Lord Granville habe unserer Regierung den Beschluß des Britischen Cabinets in Betreff der Unabhängigkeit der Spanischen Colonien in Amerika officiell bekannt gemacht und gleich darauf sey ein außerordentlicher Courier von hier nach Madrid expedirt worden, um das Spanische Cabinet von dieser Nachricht zu unterrichten. Man fügt hinzu, die in Paris befindlichen Botschafter der Staaten der heil. Allianz hätten zugleich Noten an die Geschäftsträger ihrer Höfe in Madrid überandt, die dasselbe Mißfallen über die unzeitige Maßregel Englands ausdrücken. Ohne Zweifel werden sie neue Instruktionen von ihren respectiven Cabinetern erhalten, um mit Frankreich gemeinschaftlich

Spaniens Rechte auf seine Colonien aufrecht zu erhalten.

Der Aristatque vertheidigt das lauthar gewordene Gerücht: Sr. Maj. der König Ferdinand IV. hätten den vereinigten Staaten andeuten lassen, sie nähmen die Abtretung der Florida's zurück, wenn sie nicht ihre Anerkennung der Süd-Amerikanischen Staaten wiederriefen. „Die Maßregel, sagt er, kann bei Spaniens bedrängter Lage gewagt scheinen; allein Sr. Maj. wissen, daß sie bei Behauptung ihrer Rechte und Erhaltung der Integrität ihrer Staaten auf die heil. Allianz rechnen können.“

An der Börse ist bekannt gemacht worden, daß falsche Neapolitanische Renten-Certifikate von der Compagnie Falkonet im Umlauf wären.

Madrid, den 30. December.

Man versichert, im heutigen Conseil sey beschlossen worden, ernstlich für Absendung einer Expedition von 12000 Mann nach Peru zu sorgen, das ehemalige Ministerium beider Indien wieder herzustellen, das Portefeuille desselben dem Gu

neral Apodaca, vormaligem Vice-König von Mexico, anzuvertrauen, und zwei General-Intendanten zu ernennen, die sich mit dem administrativen Theil gedachter Expedition beschäftigen sollen etc. Hinsichtlich der finanziellen Mittel zu dieser Expedition rechnet man auf die Einkünfte, welche die Geistlichkeit einstweilen dem Schatz überlassen will, und den Ertrag des Siebentheils der den Mönchs-Orden zugehörenden Güter, des reinen Verkauf dem Könige Carl IV., zufolge einer Päpstl. Bulle, gestattet wurde.

Der Sturz des Kriegeministers, Generals Aymeric, scheint jetzt unvermeidlich. Sr. Maj. haben demselben ihr Mißfallen über sein Benehmen wider den General Cruz zu erkennen gegeben.

Briefe aus Mlikante und Cartagena melden, daß ungefähr noch 20 konstitutionelle Fahrzeuge von verschiedener Größe an den dazigen Küsten kreuzen. Da die Militärmacht, welche die Regierung nach diesen beiden Häfen gesandt, noch nicht angekommen war, so befürchtete man eine Landung der Constitutionellen.

Der Rektor der Universität zu Valladolid hat 10 Studenten, die sich in einem öffentlichen Caffeehause in bürgerlicher Kleidung blicken lassen, auf drei Jahre von der Theilnahme an allem Unterricht ausgeschlossen.

Vom 1sten Januar an wird eine Kopfsteuer von 4 Realen de Bellon (20 Sous) von jedem Spanier oder in Spanien wohnenden Fremden, über 20 Jahr alt, erhoben, wogegen sie Sicherheits-Karten erhalten.

Madrid, den 8. Januar.

Es finden sehr häufig Ministerial-Konseils statt, deren Hauptzweck die Abfindung von 12000 Mann nach Peru und die Ausbringung der dazu erforderlichen Mittel ist.

Der vormalige Kriegeminister Cruz hat das Gefängniß, in welchem er sich befand, verlassen und sein Haus in der Stadt beziehen dürfen.

Die Regierung hat neue direkte Nachrichten aus Lima vom 16. Septbr. erhalten. Damals war es vollkommen ruhig und Lebensmittel voll auf vorhanden. Das Kaß. Weht kostet nur 22 Piasler. Bolivar steht weit von Lima und befindet sich in einer Lage, die nicht die geringste Besorgniß erregt.

Die Geistlichen haben jetzt einen schlimmen Stand. Nachdem vorher die Reihe mit Einkünfterungen etc. an den Layen gewesen ist, kommt

sie jetzt an sie. In den Bisthümern von Segovia und Cuéncia sitzen allein 140 im Gefängniß.

Paris, den 14. Januar.

Sr. Majestät haben heute das Museum besucht und bei dieser Gelegenheit mehreren ausgezeichneten Künstlern Orden verliehen. Nachdem die Ordensvertheilung vorüber war, sagte der König: „Ich bedaure, daß Hr. Gerard nicht hier ist; ich würde eine Darstellung meiner Rednung von ihm verlangt haben und zweifle nicht, daß er sie mit Vergnügen übernommen hätte.“ Hr. Gerard trat hierauf aus der Mitte der Künstler hervor und bezeugte dem Könige seinen hochachtungsvollsten Dank für die Auszeichnung. Hrn. Redoute sagten Sr. Majestät sehr viel Schönes wegen der ausgezeichneten Zöglinge, die er gebildet hätte. (Hr. Redoute ist der Lehrer der ältesten Prinzessin von Orleans, die ausgezeichnete Talente für die zeichnenden Künste besitzt.)

Sr. Majestät der König Ferdinand von Neapel ist am 4. Januar zwischen 6 und 8 Uhr des Morgens vom Schlage getroffen worden. Der Nuntius, der spanische Botschafter, der österreichische Gesandte und der französische Geschäftsträger wurden mit sämmtlichen Mitgliedern des Konseils in das Zimmer Sr. Majestät eingeführt. Die Züge des Verbliebenen waren unverändert; auf der linken Hand, die unbedeckt war, sah man einige Flecken von ausgetretenem Blute. Aus Vorsicht wurden alle Posten, so wie die Pallastwache verdoppelt; allein die öffentliche Ruhe ist nicht einen Augenblick gestört worden.

Das Fahrzeug mit Geld und Munition, das man aus England in Griechenland erwartete, ist glücklich in Napoli di Romania angekommen. Am Bord desselben befanden sich ungefähr 40 junge Leute aus den ersten englischen Familien.

Neapel, den 5. Januar.

Ganz Neapel ist in Trauer versetzt durch das Ableben unsers verehrten Königs Ferdinand IV., der am 17ten d. sein 74stes Jahr angetreten haben würde. Sein Durchl. Sohn, der bisherige Herzog von Kalabrien, hat gestern bei seiner Thronbesteigung, als Franz I., folgendes Dekret erlassen:

Wir Franz I. von Gottes Gnaden König beider Sicilien, von Jerusalem etc. Witten in dem Schmerz, den wir über den plötzlichen Tod Sr. Majestät des Königs Ferdinand, unsers Durchl. Vaters, empfinden, haben wir, bei dem Willen, daß Alles nach wie vor, wie zur Zeit seiner Regierung, fortbestehen soll, zu dekreten beschloß

sen und dekretiren wie folgt: Art. 1. Alle Behörden unsers Königreichs beider Sicilien bleiben in ihren respektiven Funktionen. Art. 2. Unser Rath, Staatsminister und Präsident des Ministerial-Conseils, alle unsre Räte und Staatsminister, unsre Minister, Staatssekretairs und der Statthalter unsers Gebiets jenseits des Pharus sind mit Ausübung gegenwärtigen Dekrets beauftragt.

Neapel, den 4. Januar 1825.

Unterz. Franz.

(Contrafig.) de Medici.

Se. Majestät unser jetzt regierender König Franz I. sind den 19. April 1777 geboren. Die erste Gemahlin Sr. Majestät, Marie Clementine, war eine Tochter des Kaisers Leopold II. und starb im Novbr. 1801. Höchsthre zweite Gemahlin, Maria Isabella, nunmehr Königin, ist eine Tochter Königs Carl IV. von Spanien. Aus beiden Ehen sind eils Kinder vorhanden, aus der ersten Ihre Königl. Hoheit die Herzogin von Berry, aus der zweiten 4 Prinzen und 6 Prinzessinnen. Der älteste Prinz, Ferdinand Carl, bisheriger Herzog vonoto und jetziger Kronprinz, ist den 12. Juni 1810 geboren; die älteste Prinzessin ist die Gemahlin des Infanten Fransisko von Spanien.

Rom, den 23. Decbr.

Der kolumbische Abgesandte befindet sich, dem Vernehmen nach, noch immer zu Bologna, ohne von unsrer Regierung eine Antwort auf sein Ansuchen um Ernennung eines General-Vikars für seine Republik erhalten zu haben. Man zweifelt jetzt, daß der heil. Vater dem Begehren willfahren werde. Spanien hat, dem Vernehmen nach, Leo XII. Manches bewilligt, wodurch das Verhältniß zwischen beiden Regierungen noch inniger geworden ist, als es zuvor war. Man versichert, auf Befehl Sr. Maj. des Königs Ferdinand VII. wären nicht nur alle gegen geistliche Personen anhängige Prozesse niedergeschlagen worden, sondern er habe sogar, zur Ausgleichung seiner Verhältnisse mit andern Mächten, den Pabst zum Vermittler aufgefodert, und sich bereitwillig erklärt, ein milderes und versöhnlicheres System zu befolgen. Erwägt man außerdem, daß der päpstliche Stuhl aus Spanien noch die meisten pekuniären Vortheile zieht, so läßt es sich leicht denken, daß Leo XII. alles anbietet wird, um Ferdinand VII. so gefällig als möglich zu seyn. Unter diesen Umständen wird daher der kolumbi-

sche Abgesandte wahrscheinlich unverrichteter Sache in sein Vaterland zurückkehren müssen.

Rom, den 28. Dec.

Eine bei Scrofano von Lord Talbot untersommene Ausgrabung ist nach 8 Tagen wieder eingestellt worden, weil sie keine Ausbeute geliefert hat. Vestovall gräbt mit besserem Erfolge in der Celsarina, dem ehemaligen Pagus Fidenas. Er fand bereits eine Büste mit goldenen Ohrringen. Der Herzog Terlonia läßt im sogenannten Circus des Capacalla graben. Man hat Bruchstücke eines Vasreliefs gefunden, welches die Sphina umgab und Circus-Spiele vorstellte.

Der Landschaftsmaler Freye aus Osnabrück ist zu Tivoli gestorben und hier an der Pyramide begraben worden. Sein Leichnam mußte zuvor auf der Dogana untersucht werden, ob er keine Konterbande sey.

Kadix, den 28. Decbr.

Vorgestern lief die französische Fregatte Ceres, nach einer Ueberfahrt von 13 Tagen, von Rochesfort hier ein. Sie hatte 306 Officiere, Unters-Officiere und Soldaten für die verschiedenen hier in Garnison stehenden französl. Korps am Bord.

Gestern und vorgestern kreuzte eine Kriegsfregatte vor unserm Hafen. Sie näherte sich mehrere Male und schien beobachten zu wollen, was vorging. Diesen Morgen verschwand sie aber in der Richtung nach Gibraltar.

Der Polizei-Intendant hat zwei Befehle erlassen: 1) daß Jedermann, er sey wer er wolle, alle in seinen Händen befindlichen Waffen und 2) alle am 1. März 1820 verbotenen Bücher ausliefern solle.

General Downie, der sich gegenwärtig in Puerto Santa Maria aufhält, wird, dem Vernehmen nach, wieder hieher kommen, um nochmals zu versuchen, ein Korps von royalistischem Freiwilligen anzuführen.

Einige hiesige reiche Häuser sollen sich erbos-ten haben, die Kosten einer Expedition von 20,000 Mann zu bestreiten, wenn man ihnen den Ertrag vom Verkauf der Vulkane in Amerika und die ausschließliche, freie Einfuhr gewisser Waaren nach Havannah und Kadix gestatten wolle.

Missolonghi, den 21. Decbr.

Zu Napoli di Romania sind einige bei Candia erbeutete Transportschiffe angekommen, auf welchen sich Araber, die zur regulären ägyptischen Armee gehören, befanden. Einige von der türkischen Flotte getrennte Schiffe sind von den

Griechen bis Alexandria verfolgt worden. Seitdem ist das griechische Geschwader nach Hydra zurückgekehrt.

Canduriotti ist von seiner Krankheit wieder hergestellt und mit vielen Truppen von den Inseln und aus andern Theilen Griechenlands zu Napoli angekommen, um die Regierung zu befestigen und die Unzufriedenheit über die letzten Wahlen, die sich hier und da geäußert, zu dämpfen.

Brüssel, den 14. Januar.

Vorgestern Abend gaben die hier anwesenden Engländer einen prächtigen Ball, dem auch Ihre Königl. Hoheiten der Prinz von Oranien und Prinz Friedrich bewohnten. Ersterer trug englische General-Uniform.

Der Gouverneur vom Hennegau, Hr. von der Fosse, der in Betreff unsrer Handelsverbindungen mit Frankreich mit einer Mission nach Paris beauftragt war, ist dieser Tage von dort wieder hier angekommen.

Am 14. Septbr. lagen, außer der Königl. Fregatte Melampus, 18 niederländische, 2 englische und 5 amerikanische, Rauffahrtsschiffe, nebst der französischen Brigg l'Hirondelle, auf der Rheide von Batavia vor Anker.

München, den 11. Januar.

Se. Majestät der König haben, um die Vermählungen der Theater- und Bau-Kommission und des Magistrats von München, bei Wiedererbauung des neuen Theaters, zu belohnen, jedem Kommissions-Mitgliede eine eigens hierzu gedrägte große Goldmedaille zustellen lassen. Eine gleiche Denkmünze hat der Stadtmagistrat für die Stadt und zwei haben die beiden Bürgermeister erhalten. Die an die Magistratsräthe vertheilten Medaillen waren in Silber geprägt.

Aus der Schweiz, vom 9. Januar.

Der Banquier Perdonnet zu Paris, aus Vervin (Kanton Waadt) gebürtig, hat den Regierungen der Kantone Waadt, Vevay, Neuchâtel, Solothurn und Freiburg den Vorschlag gemacht, zwei Millionen Franken zur Vollendung des Kanals von Entre-Roches, der zur Verbindung zwischen den Seen von Neuchâtel und Genf bereits im Jahre 1640 begonnen, seitdem aber aufgegeben wurde, vorzustoßen, wenn man ihm dafür die Erhebung eines bestimmten Zolles zugestehen wolle. Ohne den Verlauf der Rhone könnte man sodann aus dem miträndischen Meere in den Genfer-See und von dort in den Kanal von Entre-Roches, in die Neuchâtelers- und Viller-

Seen, die Ziehl- und Yver, und den Rhein bis in die Nordsee gelangen.

Außer dem Genfer- und Yoder-See werden zu Ende dieses Jahres auch die Seen von Neuchâtel, Biel, Zürich und Wallerstadt mit Dampfschiffen besichtigt werden.

Vermischte Nachrichten.

Mit welcher Hochschätzung und Dankbarkeit die italienischen Gelehrten sich noch Winkelmanns erinnern, davon hat der Archäolog de Rosetti zu Triest einen neuen Beweis gegeben, indem er vor kurzem dem Magistrats zu Stendal, der Geburtsstadt Winkelmanns, ein schön gebundenes Pracht-Exemplar seines Sepolcro di Winkelmanno in Trieste, Venezia, MDCCCXXXIII, in Folio, mit 9 Kupfern in Steindruck, als Geschenk übersandte, welcher dasselbe der Gymnasial-Bibliothek dafelbst einverleibt hat.

Im April vorigen Jahres gerieth, in einem Dorfe des Jamburgschen Kreises, bei Nacht ein Haus in Brand. Der Wirth war abwesend, die Frau von Schrecken so benommen, daß sie nicht an ihre Kinder dachte, die Nachbarschaft bloß mit dem Rufen der Effekten beschäftigt. Auf einmal hörte man das Angstgeschrei der Kinder. Ein Kosak drang, durch das Fenster, in die von Rauch und Feuer schon angefüllte Stube, unter der drohendsten Gefahr, selbst ein Opfer der Flammen zu werden, und brachte die Kinder glücklich heraus. Se. Majestät haben ihm die goldne Medaille für Menschenrettung und 500 Rbl. ertheilt.

In Nr. 93. der St. Petersburger deutschen Zeitung vom 18. Novbr. wird angezeigt, daß am 7ten, im Newitschen Perspektiv, ein Mädchen verstorben gegangen: mit Miniatur-Gemälden in Gold gefaßt, mit einer Reihe sehr großer und zwei Reihen kleiner Brillanten; mit einem Ringe, der einen Esmaragd mit einer Reihe großer und einer Reihe kleiner Brillanten enthielt; mit einer Brustnadel von einem einzigen Solitaire zu 22 Karat; und endlich mit 2250 Rbl. W. A. Das Geld könne der Finder behalten, und außerdem soll er noch 10,000 Rbl. W. A. erhalten, wenn er das Uebrige zurückbringt.

Ein Matrose, vor welchem neulich bei einem schrecklichen Sturm auf der Straße zu Edinburg ein halber Schornstein niedersürzte, rief aus: „Das ist mein Seel! ein gefährlicher Dienst, es muß verdammt hart kommen, ehe ich bei solch einem Sturm wieder ans Land gehe!“

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 182 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle diejenigen, welche an die Studierenden der Medicin, Gustav Eduard Amenda, Eduard Adolph v. Wand, Aug. Ferdinand Fogelfang, Jakob Justin Krannhals, Joh. Pauly, Friedrich Lohd, Hermann v. Krause, Ludwig Glaser, Alexander Friedrich Egger, und Wilhelm Krummegg; die Studierenden der Rechtswissenschaft, Philipp Jakob Bruun, Alexander Gams, Carl v. Helmersen, Emil Schuberth und Gottfried von Hulmerica, und an die Studierenden der Philosophie, Heinrich Wunschell und Alexius Wulz, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 17. Januar 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dörpischen Universitäts-Gerichts:

Gustav Ewers, d. J. Rector.

Witte, Notarius.

Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat fordert hiermit, auf an ihn ergangene Requisition, diejenigen, welche gesonnen sind, den Bau einer griechisch-russischen Kirche und eines Hauses in dem im Dörpischen Kreise unter dem Gute Alakfwi belegenen Dorfe Nos, zu übernehmen, auf, sich dieshalb am 26. Januar d. J., Vormittags, zum Torg im Hause des Herrn Predigers der hiesigen russischen Gemeinde, Michael Antipow, mit den gehörigen Zeugnissen über ihren Stand und den erforderlichen Bürgschaften zu melden und macht zugleich bekannt, daß die Bau-Pläne und Anschläge bei genanntem Herrn Prediger zu sehen sind. Dorpat-Rathhaus, am 23. Januar 1825.

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frohm, Rathsherr.

Bröder, Ober- Sec.

Da nach dem XI. Hauptstück der am 14. Novbr. v. J. Allerhöchst bestätigten Ergänzungs-Verordnung, betreffend den Handel und die Gilden, diejenigen Handlungskommiss, die entweder dem ganzen Handel ihres Prinzipals vorstehen, oder einem einzelnen Theil derselben, als z. B. der Verwaltung einer Fabrik, Sawodde, dem An- oder Verkauf der Waaren, sowie die Korrespondenz führen, Kassierer, Gehülften und Kadenheuer, mit den erforderlichen Scheinen und Vollmachten versehen sein sollen, und in diesen ausdrücklich:

- 1) der Tauf- und Familien-Namen und der Stand des Handlungs-Dieners;
- 2) das ihm übertragene Geschäft;

- 3) die Verpflichtung zur alljährlichen Rechnungsab-
legung;

- 4) die Bestimmung, seines Gehalts und sonstigen Unterhaltes, und

- 5) die Erklärung des Principals, für alle von seinem Bevollmächtigten Kraft dessen Vollmacht unternommenen Handlungen und in dieser Beziehung gemachte Schulden auskommen zu wollen, enthalten seyn muß,

so werden andurch von Em. Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat zur genauen Erfüllung jener Bestimmungen alle Handlungsinhaber und Eigentümer der in Eingang belobter Verordnung genannten Anstalten bei Vermeidung aller und jeder Verantwortung für den Unterlassungsfall angelesen:

- a) bei Em. Köbl. Weltgericht spätestens bis zum letzten Februar d. J. schriftlich und unter Vorzeigung des Scheins über die Abtheilung, zu welcher sie selbst gehören, ihr gesamtes Handlungs- und Geschäftspersonal nach der in §. 74, 75, 143 und 144 mehrbelobter Verordnung enthaltener Klassifikation aufs genaueste anzugeben, zugleich auch

- b) weil alle in obiger Ergänzungs-Verordnung nicht gedachter Festsetzungen des Ukases vom 1. Januar 1807 in voller Kraft stehend, dabei ihre, der Principale nach Fortgang habenden, der Handelsbehörde in Anleitung letzterwähnten Ukases zur Kenntniß zu bringenden übrigen Handelsverhältnisse, erneuert Em. Köbl. Weltgericht anzuregen, so wie auch die erwannten Veränderungen in ihren früheren Eingaben oder ihre bisherigen Etablissements, und endlich

- c) die vorabachtermaßen namhaft gemachten Kommiss 1c. die ukasemäßige Scheine und Vollmachten zukommen zu lassen und sie unter Vorzeigung derselben in originali unschäbbar bis zum 1. April d. J. bei Em. Köbl. Weltgericht zur Verzeichnung zu stellen, zur Vermeidung der sonst bei zu veranlassender Revision auch nicht ausbleibenden Strafe.

Schließlich wird noch bemerkt, daß bei Beglaubigung der Handelsvollmachten auch stets der Schein des bevollmächtigten Handlungsdieneers angezeigt werden muß, und ohne solchen jene nicht Statt haben darf; als wornach sich jeder zu richten und vor Schaden und Bechudung zu hüten hat. Dorpat-Rathhaus, am 12. Januar 1825.

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frohm, Rathsherr.

Bröder, Ober- Secr.

Demnach bei der Oberdirektion der k. k. Kredit-Gesellschaft das Fräulein Elisabeth Juliana v. Bock um ein Particul in Wandbriefen auf das im Pernauschen Kreise und Galizischen Kreisgebiete belegene Gut Neu-Wornhufen nachgesucht hat, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 2 Monaten a dato, als so lange die nachgesuchten Wandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger

ger sich wegen etwaniger nicht ingrossirter Schulden
u sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 31.
December 1824. 2

Der Biol. zum Kreditwerk verbundenen Guts-
besitzer Oberdirektorium:

E. V. v. Zimmermann.

Edöbern, Sekr.

Demnach bei der Oberdirektion der Biol. Kredit-
Societät Sr. Excell. Herr Geheimrath und Ritter
Duchard Baron v. Beringhof, genannt Scheel, um
ein Darlehn in Pfandbriefen auf das im Wendischen
Kreise und Landböhmschen Kirchspiele belegene Gut
Lubahn nachgesucht hat, so wird solches hierdurch öf-
fentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a
Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe
nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubig-
er sich wegen etwaniger nicht ingrossirter Schulden
zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 9ten
Januar 1825. 1

Der Biol. zum Kreditwerk verbundenen

Gutsbesitzer Oberdirektorium.

E. V. v. Zimmermann.

Edöbern, Sekr.

Die Oberdirektion des Biol. Kredit- Vereins er-
innert hiedurch die Besitzer der nicht einkassirten Re-
cognitionscheine und kleinen Pfandbriefe:

Betreffenden Distrikts.

Gen. Nr.	Nr. Auf.	Nr. G.Nr.	Gen. Nr.	Nr. Auf.	Nr. G.Nr.	Gen. Nr.	Nr. Auf.	Nr. G.Nr.
105	1000	—	3646	100	—	5451	—	100
1078	1000	—	3649	100	—	5452	—	100
1368	1000	—	3650	100	—	5453	—	100
2157	500	—	3660	100	—	5470	—	100
2473	1000	—	3679	—	100	5471	—	100
1894	100	—	3697	—	100	5602	—	100
2401	100	—	3875	—	100	5603	—	100
2402	100	—	3884	—	100	5604	—	100
2527	100	—	3888	—	100	5605	—	100
2528	100	—	3889	—	100	5606	—	100
2572	—	100	3909	—	100	5607	—	100
2651	—	100	3986	—	100	5608	—	100
2657	—	100	3997	—	100	5609	—	100
2729	—	100	4001	—	100	5610	—	100
2773	—	100	4102	—	100	5611	—	100
2774	—	100	4106	—	100	5612	—	100
2837	—	100	4405	—	100	5632	—	100
2927	—	100	408	—	100	5633	—	100
2986	100	—	4408	—	100	5720	—	100
3206	—	100	4409	—	100	5787	—	100
3265	100	—	4410	—	100	6133	—	100
3278	100	—	4413	—	100	6184	—	100
3285	100	—	4548	—	100	6249	—	100
3404	—	100	4625	—	100	6225	—	100
3405	—	100	4739	—	100	6473	—	100
3406	—	100	4764	—	100	6803	—	100
3526	—	100	5010	—	100	6839	—	100
3575	—	100	5013	—	100	6840	—	100
3676	—	100	5271	—	100	6841	—	100
3577	—	100	5441	—	100	6879	—	100
3587	—	100	5449	—	100			

Ebnsischen Distrikts.

Gen. Nr.	Nr. Auf.	Nr. G.Nr.	Gen. Nr.	Nr. Auf.	Nr. G.Nr.
2189	—	1000	4077	—	100
2832	—	1000	4164	—	100
2955	—	1000	4769	—	100
3068	—	1000	4770	—	100
3210	—	700	4773	—	100
3276	—	600	4805	—	100
3292	—	1000	4892	—	100
3293	—	1000	4898	—	100
3295	—	1000	4908	—	100
3773	—	1000	4909	—	100
144	—	200	4910	—	100
848	100	—	4911	—	100
2513	—	100	4915	—	100
2764	200	—	4916	—	100
3732	—	100	5002	—	100
6467	—	100	5030	—	100
11537	100	—	5200	—	100
11538	100	—	5310	—	100
12529	—	100	5316	—	100
12482	—	100	5318	—	100
25144	—	250	5346	100	—
2710	100	—	5347	100	—
2721	100	—	5348	100	—
2752	—	100	5370	100	—
2780	—	100	5375	100	—
3082	—	100	5801	—	100
3337	—	100	5803	—	100
3412	—	100	6087	—	100
3541	100	—	6417	—	100
3666	—	100	6418	—	100
3669	—	100	6419	—	100
3687	—	100	6515	—	100
3959	—	100	6528	—	100
3960	—	100	6672	—	100
4076	100	—	6798	—	100
4017	100	—	6799	—	100
4052	100	—	5589	—	100
4053	100	—	5626	—	100

den Betrag erwähneter Recognitionscheine und Pfand-
briefe in der Oberdirektion zu empfangen, da dersel-
be seit dem Oktober d. J. nach Uaahgabe der Publi-
kation von 28. April d. J. für ihre Rechnung in der
Kasse liegt, und also vom Oktober-Termin ab keine
Renten dafür gezahlt werden können. Riga, am 20.
December 1824.

Wir Landrichter und Assessoren eines Kaiserl.
Landgerichts Dorstischen Kreises thun hiemit, auf An-
trag des Hrn. Grafen Reinhold v. Stachelberg, jeden
so daran gelegen, kund und zu wissen, daß die Frau
Gräfin v. Stachelberg sich der Administration des
Vermögens ihres Bruders, des Hrn. Geheimraths,
Senateurs und Ritters Grafen Gottbard Andreas von
Mannteuffel begeben und dagegen von Seiten des
Hrn. Geheimraths, Senateurs und Ritters Grafen
Gottbard Andreas Mannteuffel, laut Vollmacht be-
Dato Bern den 8. Decbr. 1824 der Herr Graf Rein-
hold v. Stachelberg zum Administrator dieses Vermö-

gens ernannt worden ist. Dorpat, am 12ten Ja-
nuar 1825.

Im Namen und von wegen Eines Kaiserl.
Landgerichts Dorpat'schen Kreises:
W. v. Strkf, Assessor.
R. v. Helmersen, Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Die Obristen v. Stackelberg, geb. v. Staal, for-
dert, Abreise halber, alle diejenigen, welche einige
Anforderung an Sie haben sollten, auf, binnen acht
Tagen sich zum Empfang ihrer Forderung bei ihr,
im Hause des Herrn Landraths v. Löwenstern, einzu-
finden. Dorpat, den 21. Januar 1825.
Dienstag, den 27. Januar, wird im Saale der
Bürgermusse Maserade seyn.

Die Vorsteh.

Diesenigen, welche zum Gute Karlowa gehörige
Plätze gegen Grundzins inne haben, werden hiemit
von der Karlowaschen Guts-Verwaltung aufgefor-
dert, ihre rückständigen Grundgelder unschibar in 4
Wochen zu berichtigen, widrigenfalls sie zu gewärti-
gen haben, daß gegen sie auf exklusive Beiträ-
bung angetragen werden wird.

Einem hochgeehrten Publico empfehle ich mich in
Verfertigung aller Gattungen Mannskleider und Un-
iformen nach den neuesten Modellen und verspreche die
prompteste und reellste Bedienung, wenn mir das ge-
ehrte Zutrauen wie bisher zu Theil wird. Meine
Wohnung ist im Hause der Frau Rathsberrin Brock,
der Töchterschule gegenüber.

Johann Friedrich Grünberg.

Am 3. Februar d. J. soll, im Stiftsbaue, in
Gellin, auf einen Förg, den Minderstfordernden die
Reparatur dieses Hauses in Zimmermanns, Maurer-,
Glaser-, Tischler-, Maler- und Klempner- Arbeiten
bestehend, übertragen werden; weshalb diejenigen,
welche solche unternehmen wollen, hiedurch eingela-
den werden, an besagtem Tage, sich daselbst einzu-
finden.

Stiftskurator von Berg.

Güter-Verkauf.

Ein in einer anmuthigen Gegend, nahe bei Zel-
lin gelegenes Gut von 6 1/4 Haken, das sehr gutes
Ackerland, ziemlich bedeutende Hebege, gute Heu-
schläge und eine wohlhabende Bauerschaft hat, wird
zum Verkauf ausgesetzt. Das Nähere über das
Gut, so wie die Bedingungen, unter welchen dassel-
be verkauft werden soll, können die Kaufliebhaber bei
dem Hrn. Kreisgericht's- Assessor Caspar v. zur Müh-
len in Gellin erfahren.

Kreuzende.

Unter dem Gute Randen ist eine Aemarne hol-

ländische Windmühle mit zwei Gängen zu verarren-
diren. Zu welcher Bedingung, erfährt man auf ob-
genanntem Gute.

Ein mit allen Appertinentien versehenes Gut von
ungefähr 10 Haken, 28 Werst von Dorpat gelegen,
ist zu verarrendiren. Liebhaber haben sich binnen
vier Wochen bei Unterzeichnetem, der nähere Nach-
weisungen hierüber ertheilt, zu melden. Dorpat,
am 17. Januar 1825.

Titulairrath Salemann,
wohnhaft unweit der Postirung.

Zu verkaufen.

Buffon's allgemeine Naturgeschichte, 7 Theile;
dessen Naturgeschichte der vierfüßigen Thiere 23 Bde.
und der Vogel 30 Bände, ins Deutsche übersetzt, mit
Kupfern, ist zusammen für 150 Rbl. B. A. zu haben.
Wo? erfährt man in der hiesigen Buchdruckerei.

In der akademischen Buchhandlung ist erschie-
nen: Chronologisches Repertorium der russischen Ge-
setze und Verordnungen für Liv-, Est- und Kurland,
herausgegeben von F. G. v. Bunge, 2r Band.
Der Preis für alle 4 Bde. ist 25 Rbl. B. A.; Grundriß
des heutigen litländischen Privat-Rechts, von F. G.
v. Bunge, 3 Rbl. B. A.; Die gemeinschaftliche Stoll-
Praxis im Grundriße, vom Professor Dabelow, 3
Rbl. B. A.; Die Proceß Form in Estland, vermehrte,
ergänzte und verbesserte Ausgabe, von C. E. Nielsen,
10 Rbl. B. A., die Aufsätze allein, für diejenigen, die
schon die erste Auflage besitzen, 5 Rbl. B. A.; Différen-
tes Danses pour le Piano-forte par R. G. de Rück-
mann, etud. en droit. 1 Rbl. B. A.

Ich empfehle mich einem hohen Adel und resp.
Publico mit verschiedenen in Gold und Silber, nach
dem neuesten und beliebtesten Geschmack gearbeiteten
Sachen zu den möglichst billigsten Preisen ganz er-
gebend.

Fried. Wilh. Rückmann,
Goldarbeiter aus Goldingen, im Hause
des Hrn. Werner sen.

Sehr gute Revalsche Killohrömlinge sind zu ha-
ben bei

Frähm.

In der Bude Nr. 26, im Kaufhose, sind gute
Lichte zu 750 Kov. das Vicovf., gute halbe Rasi
zu 90 Kov. das Pf. und gute feine Pferdegeschirre zu
billigen Preisen zu haben.

Kundalzw.

Ich empfehle mich einem hohen Adel und resp.
Publico mit von mir selbst richtig angestrichenen Ba-
rometern, Thermometern und Zuzenglasern aller Art;
auch nehme ich von allen den Sachen zu repariren an
und verspreche prompte Bedienung und die billigsten
Preise. Mein Logis ist im Hause des Schneidemei-
sters Johannsen bei dem Petersburger Drechsler Beer.
M. H. Litzner, Optikus.

Ein Schlitten, zwei Droschken, ein mittler und

ein kleiner Destillirfessel mit Rubehdr, ein Kasseroll, eine Tafeluhre mit einem Wecker, eine goldene Taschenuhr, ein Spiegel, Stühle u. sind für billige Preise zu verkaufen und täglich zu besehen bei

Dr. Heyel.

F. J. Fromholz, aus Riga, empfiehlt sich mit seinen Manufaktur-Waaren zu den billigsten Preisen, wie auch mit Amerikanischen Muscheln und anderm Spielzeug. Sein Logis ist im Hause des Hrn. Apothekers Wegener, in der Wohnung des Hrn. Kreisgerichts-Sekretärs v. d. Borg.

Unterzeichneter empfiehlt sich Einem hohen Adel und geehrten Publikum mit einem wohl assortirten Lager von Tuch, seidenen und baumwollenen Waaren, zu den billigsten Preisen und promptester Bedienung, ganz ergebenst.

Victor Blumberg,
wohnhaft bei Hrn. Werner sen. eine
Treppe hoch zur rechten Hand.

Zum jetzigen Jahrmarkt empfehle ich mich einem hochverehrten Publikum mit einem vollständigen Gewürz- und Weinlager und versichere meinen resp. Käufern einer soliden Behandlung und der allerbilligsten Preise. Auch ist bei mir Braunschweiger Hopfen sehr billig zu haben.

Joh. Geilh. Lüetten.

Allelei Messing-Sachen sind im Hause des Hrn. Gärtler Schreiber zu haben.

Thierfelder, aus Neval.

Herr Sanguinette, aus Italien, empfiehlt sich mit den schönsten Galanterie-Waaren, als: Uhren, Weisen, Tassen u. Sein Logis ist bei dem Hrn. Kandidat Christoffel, am großen Markt im Löwen-Herischen Hause.

Zum jetzigen Jahrmarkt empfehle ich mich einem hochverehrten Publikum mit einem vollständigen Gewürz-, Wein- und Eisenzeug-Lager, und versichere meine resp. Käufer einer soliden Behandlung und der allerbilligsten Preise. Zugleich zeige ich an, daß ich für den Jahrmarkt ein Lager von englischen Japanee unter dem Zachariassen Hause am Markte, in der Bude rechts am Eingange, etablirt habe, wo ich um aufzuräumen, zu billigen Preisen verkaufen werde.

F. W. Radding.

Zu vermieten.

Bei mir sind fünf Zimmer mit einem Keller und einer englischen Küche, wie auch ein Stall für sechs Pferde, jährlich oder monatlich zu vermieten und so gleich zu beziehen.

G. A. Meyer, Instrumentenmacher.

Personen, die verlangt werden.

Ich wünsche einige Knaben von 12 bis 17 Jahren in meiner Fabrik zur Erleuchtung der Baumwollen-Weberei in die Lehre zu nehmen. Darauf reflectirende ersuche ich der Bedingungen wegen sich zu melden im Zachariassen Hause.

Nikolai, Fabrikant aus St. Petersburg.

Personen, die ihre Dienste anbieten.

Ein alter erfahrener Brandweimbrenner, der mit Dampf und auch nach alter Art gut brennt, auch bei Dampfbrennereien die äußere und innere Einrichtung zu treffen versteht, auch gute Beweise vorzeigen kann, wünscht eine Stelle. Zu erfragen beim Gastwirth Jäger, im gewesenen Graf Mengerschen Hause.

Verloren.

Ein weißer, langgestreckter Hühnerhund mit braunen Ohren ist am 18. Januar Abends verloren gegangen. Wer ihn im Wegnerschen Hause am Markte, zwei Treppen hoch, abliefern, hat eine angemessene Vergütung zu erwarten.

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 76 $\frac{1}{2}$ Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W.	3 — 75 $\frac{1}{10}$ — —
Ein neuer holländ. Dukat	11 — — — —
Ein alter holländ. Dukat	11 — — — —

Ungekommene Fremde.

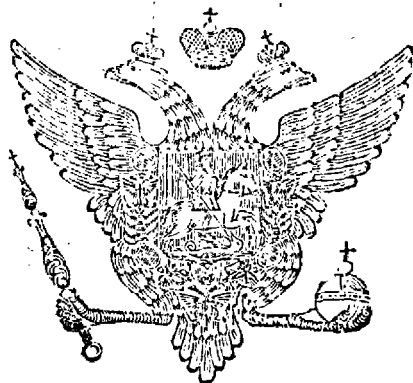
Herr Eißert, Hr. Doktor Henning, Hr. Stuart, Hr. Husarenlieut. Lindenbaum, Hr. Kaufm. Kestner, Hr. Schrader, Mad. Kobitsin, kommen von Riga, Hr. Seidenberg, Hr. Kaufm. Kempe, Hr. Kaufm. Deckers, Hr. Kaufm. Rennkamp, kommen von Petersburg, Ihre Excell. Frau Generalin v. Helldorf, Hr. Kapitain v. Tiefenhausen nebst Familie, Hr. Oberlieut. v. Baggu, kommen vom Lande, logiren sammtl. in der Stadt London; Hr. Kollegienrath von Blankenbagen, Hr. Baron von Wolf, Hr. Rittmeister v. Etackelberg, Hr. Graf Mellin und Hr. Oberst von Ustall nebst Familie, kommen vom Lande, Hr. Vostrom, Hr. Strohm, Hr. Bleichschmidt, kommen von Gellin, Französische Kaufleute Hr. Hoyve und Hr. Heppelmann, kommen von Riga, logiren im St. Petersb. Hotel.

Durchpassirte Reisende.

Herr Staatsrath und Ritter Engelbach, von Mitau nach Petersburg; Wittwe Anna Blachnischew, Hr. Gardeforner Drümmer, Kaufm. ihrer Giltde Oblesnikoff, Buchhalter, Gehülfe Norbeck, von der 2ten Klasse Krelow, von Riga nach Petersburg; Garde-Oberst Wrangel, von Neval nach Warschau; Feldjäger Fedoroff, als Courier, von Petersb. nach Berlin.

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



8.

Mittwoch, den 28. Januar, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehmland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 14. Januar.

Unter den Gründen, welche den Senat der vereinigten Staaten von Nord-Amerika veranlaßt haben, den bereits von unserm Könige ratificirten Traktat über den Sklavenhandel nicht zu sanktioniren, wird besonders der angeführt, daß, jenem Vertrage zufolge, das Visitations-Recht, wenn auch im Princip für beide Nationen gleich, doch dem Wesen nach sehr zu Englands Vortheil gewesen seyn würde, da sich die Zahl der amerikanischen Kriegsschiffe zu den brittischen wie 1 zu 9 verhielte.

Lord Cochrane ist am 29. September mit einem Geschwader zu Pernambuco angekommen; er lag auf seinem Admiralschiffe an den natürlichen Blattern krank.

Der Grund, worauf das neue Zollhaus an der Themse erbaut worden, hat durch die letzten Stürme so gelitten, daß der ganze östliche Flügel dieses großen Gebäudes sich merklich gesenkt hat. Man befürchtet, dieser Theil werde ganz niederegelsen werden müssen.

Der junge Graf von Clauricardi wird sich nächstens mit Hrn. Canning's Tochter vermählen.

Ueber Gibraltar ist nun auch die Nachricht eingegangen, daß der Dey von Algier den Vertrag mit den Niederlanden von 1816 endlich ratificirt und alle Ansprüche an diese Regierung aufgegeben habe.

Die Stadt Bristol hat dem Grafen Liverpool und Hrn. Canning das Bürgerrecht ertheilt.

Ein geheimer, am 3. December im Eskorial abgeschlossener, am 18ten desselben Monats in Paris ratificirter Traktat, soll die Anerkennung Süd-Amerika's von Seiten Englands beschleunigt haben.

Schreiben aus London, vom 18. Januar.

Man ist in diesem Augenblick ganz vorzüglich auf die bevorstehende Reise Sir Charles Stuart's nach Brasilien gespannt. Schon Mitte Oktobers v. J. schmeichelte man sich in Rio de Janeiro mit der Hoffnung, in Folge der einflussreichen Vermittelung zweier Mächte (Englands und Oesterreichs), Kommissaire von Seiten jener Mächte anlangen

zu sehen. Allein spätere Berichte aus Portugal entsprachen diesen lebhaften Erwartungen nicht. Gegenwärtig heißt es, Sir Charles Stuart werde, im Auftrage Sr. Allergnädigsten Majestät, nach Rio gehen und dem dortigen Hofe höchst wichtige Mittheilungen machen. Die lange bestehenden Verhältnisse Großbritanniens zu Portugal, die nachdrückliche Vermittelung der erstgenannten Macht und der hohe politische Charakter des Abgeordneten lassen die Ausgleichung der noch obwaltenden Schwierigkeiten und den günstigen Erfolg der Sendung hoffen. Man behauptet, Sir Charles Stuart werde schon gegen Ende dieses Monats nach Rio abgehen.

Die Regierung hat Depeschen von Malta erhalten, worin unter andern gemeldet wird, der Kaiser von Marokko ließe ein Geschwader gegen die sardinische Flagge ausrüsten.

In der City herrscht ein Gerücht, die Regierung werde in der nächsten Parlamentsitzung auf die Aufhebung der Korngesetze antragen, und gegen Erlegung eines mäßigen Zolles die unbeschränkte Einfuhr gestatten. Die allgemeine Stimmung ist diesem Vorschlage sehr günstig.

Ueber Liverpool sind mit dem Schiffe Flora Nachrichten aus Buenos Ayres vom 14. Novbr. angekommen, nach welchen Bolivar einen zweiten Sieg in der Ebene von Janja über Canterac erröckten, dessen Verlust auf 6000 Mann angegeben wird. Bolivar soll ebenfalls 4000 Mann eingekürzt haben.

Zu Portsmouth sind bereits mehrere nach Ostindien bestimmte Truppen angekommen.

Die gesammte stehende Armee der vereinigten Staaten von Nordamerika beträgt gegenwärtig 5779 Mann. Nach dem Gesetze kann sie auf 6183 Mann gebracht werden; dafür hat auch, sagt eins unsrer Blätter, Nordamerika seit 1817 den dritten Theil seiner Schulden abbezahlt. — In den Kongreßverhandlungen ist nichts besonders Interessantes vorgekommen. Es werden zwei Kommissionen ernannt, um Vorschläge wegen der Nationalbelohnung für den General Lafayette einzureichen.

Die Perlenfischerei an den Austerbänken von Ceylon sollen für Rechnung der Regierung nach einem verbesserten Plane, mit der Taucherglocke betrieben werden.

Kapitain Walling, von dem in der Nähe von Callao kreuzenden englischen Kriegsschiffe Cambridge, sah sich Ende Augusts genöthigt, sei-

ne See: Soldaten landen zu lassen, um bei der Annäherung der Bolivarischen Armee, die ohne Zweifel einen Kampf mit den Spaniern in jener Gegend veranlassen würde, das britische Eigenthum zu beschützen. In der Nähe von Lima herrschte ein großer Mangel an Lebensmitteln, so daß die Schiffsmannschaft des Cambridge auf kleine Portionen gesetzt werden mußte. Die Fregatte nahm viele Vorräthe für Europa ein. Der peruanische Admiral Guire hat zweimal, aber vergeblich, die Werke von Callao einzunehmen gesucht; doch läßt seine Regierung das Linienschiff Montezagado von 60 Kanonen ausrüsten, das unter seinen Oberbefehl gestellt werden soll. Der kolumbische Kapr Alquila hat mehrere reich beladene spanische Kauffahrer genommen. Zu La Guira ist Anfangs Decembers eine französische Kriegsbriegg angekommen, um für eine, der französischen Flagge zugesetzte Beleidigung Genugthuung zu fordern. Kapitain Chitry, von der kolumbischen Korvette Venezuela, hatte nämlich die französische Kriegsbriegg Gazelle, nach Martinique beschießt, in den Gewässern von Carthage, und den Kapitain mit seinen Papieren an Bord der Korvette kommen lassen, was dieser auch gethan hatte, wofür er aber gleich nach seiner Ankunft in Martinique entlassen wurde.

Havannah, den 4. Oktober.

Beinahe die sämmtliche spanische Garnison von St. Juan de Ulloa ist, am Skorbut leidend, hier angekommen. Kurz vor ihrem Abgange von dort wurden wieder Verhandlungen zwischen dem Gouverneur und der mexikanischen Regierung wegen Herstellung der Handelsverhältnisse angeküpft.

Alvarado, den 26. Novbr.

Mexico: Cruz hat bei der Centralregierung Vorstellungen darüber gemacht, daß sich die Küsten fortwährend in einem ungewissen Zustande befänden, so lange die Spanier das Kastell Juan de Ulloa in Händen hätten, und kräftigere Anstalten zur Einnahme des letztern verlangt. In Folge dessen hat der mexikanische General Rincon am 10. Novbr. die Insel Sacrificios in Besitz genommen und Batterien daselbst angelegt, um sich, wo möglich, dort zu behaupten. (Sollte die Anfangs Decbr. v. J. aus Ferrol nach der Havannah ausgelaufene Flottille zu rechter Zeit angekommen seyn, so würde diese Erwartung wohl nicht in Erfüllung gehen.)

Buenos Ayres, den 6. Novbr.

Die erste vorbereitende Sitzung für die Versammlung des General-Kongresses fand an 21. Oktober statt, und am 1. Januar soll der Kongress eröffnet werden. Die Indianer-Stämme haben mehrere Einfälle ins Gebiet der Republik gemacht. Der Befehlshaber der Gränztruppen, dem man allgemein der Nachlässigkeit beschuldigt wird, wie verlautet, vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Der apostolische Vikar bei der Republik Chili, Don Joseph Musi, hat, ohne von den vereinigten Provinzen am La Plata in seiner Eigenschaft anerkannt zu seyn, an mehrere Geistliche unsers Gebiets Reskripte gesandt. Die Vergewaltigung hat daher unterm 25. Oktober diese Verletzung der Achtung öffentlich sehr scharf gerügt und befohlen, sie von dergleichen Versuchen unverszüglich in Kenntniß zu setzen.

Batavia, den 9. Oktober.

Se Maj. der König haben dem hiesigen Kaufmann Isak Burgeß das ausschließliche Recht verliehen, Dampfschiffe bauen und mit denselben an den Küsten von Java fahren zu dürfen.

Am 2ten d. ist der General: Gouverneur, Baron van der Capellen, nach einer Abwesenheit von 7 Monaten, von seiner Reise nach den Molukken wieder hier angekommen.

Ueber eine Expedition nach Soepa hat man hier folgende Nachrichten: „Nach der Unterwerfung von Zanette wurde eine Expedition unter den Befehlen des Oberst: Leutenants Needer nach Soepa abgesandt, um den dasigen Fürsten zur Unterwerfung zu bringen. Am 5ten August schifften sich die Truppen ein. Ein: zur Rekognoscirung abgesandtes Detaschement gerieth unglücklichweise zu nah an die feindlichen Vorposten und so entspann sich ein Gefecht, in Folge dessen unsere an Zahl geringere Mannschaft sich auf eine Anhöhe am Strande zurückziehen mußte. Erst am 14ten, nachdem die Expedition durch ein Detaschement Marine: Soldaten von der R. Fregatte Eurydice verstärkt worden war, konnte ein neuer Angriff auf die feindliche Verschanzung unternommen werden. Doch auch dieser hatte keinen glücklichen Erfolg; er wurde abgeschlagen, und die Unsrigen ließen 11 Tode und 30 Verwundete auf dem Plage. Inzwischen hatte der Generals: Gouverneur seinen Adjutanten Obersten de Stuers, nach Soepa abgeschickt, um den Oberbefehl der Expedition zu übernehmen. Dieser ergriff sogleich die kräftigsten Maßregeln, sandte die Gre-

gatte Eurydice ab, um Kriegs- und Lebensbedürfnisse herbeizuführen, und beschied den König von Scedering, unsern Bündesgenossen, mit seinen nächsten Verwandten nach Soepa, damit dieser seine Truppen persönlich befehligen und an der Expedition kräftigst Theil nehmen möchte. Unter dessen wurde der Platz immer enger eingeschlossen. Am 30sten August beschloß der Oberst de Stuers einen allgemeinen Angriff; allein auch dieser fiel nicht glücklicher als die andern aus, denn unsere Truppen mußten sich mit einem Verlust von 14 Todten und 60 Verwundeten in ihre Stellung zurückziehen. In einem Kriegsrath wurde nunmehr beschloffen, sich fortan nur auf der Defensiv zu halten. Man hofft, das bereits übel zugerichtete Soepa werde sich, von unsern Truppen belagert, aus Mangel an Lebensmitteln, bald ergeben müssen.“

Korfu, den 27. Dec.

Nachdem Panos Colokotroni, der Sohn von Theodor, versucht hatte, Unruhen im Bezirk von Coritene in Arkadien zu erregen, hielt es die ausübende Gewalt in Nauplia für unerläßlich nöthig, ihn für einen Rebellen und außer dem Gesetz zu erklären, und kaum war dies geschehen, als Colokotroni verlassen und von seinen eigenen Soldaten ums Leben gebracht wurde. Es ist nun alles wieder ruhig.

Der Gesetzesfreund liefert einige nähere Nachrichten über den letzten Sieg, den die Griechen in der Nähe der Insel Kandia über die Aegyptische Flotte erfochten. Man erfährt daraus, daß der unerschrockene Constantin Canaris mit 3 Bränden, die er in Person anführte, eine Fregatte von 40 Kanonen und zwei Kriegsbriggs in Brand gesteckt hat. Admiral Miaulis hat in diesem Gefechte 20 Transportsfahrzeuge mit Truppen genommen, die nach Nauplia gebracht worden sind.

In allen Gegenden Griechenlands herrscht die größte Uebereinstimmung. Aus London sind die letzten Transporte von der Anleihe angekommen, und da 4 bis 5 Millionen zu den Kosten des nächsten Feldzugs hinreichen werden, so darf man voraussetzen, daß die Griechen denselben mit glücklichem Erfolg unternehmen können.

Maurokordato wurde aus Epirus im Peloponnes erwartet. Es heißt, er habe einen Auftrag von Omer Brione, dem Pascha von Janina, der nicht so unüberlegt handeln wird, sich nach Salonichi zu begeben, wohnin ihn der Sultan berufen hat. Die angesehensten Häuptlinge in Epirus,

Zahir Abad, Semacl Pader und Bekir Daloca: dor sollen sich gegenseitig gelobt haben, keinen osmanischen Bezirk aufzunehmen, den die Pforte in ihrem Lande einlegen möchte. Obgleich sie Mohamedaner sind, wollen sie doch lieber mit den Griechen gemeinschaftliche Sache machen, als sich dem Joch eines Türken aus Constantinopel unterwerfen.

Der Pascha von Aegypten soll keine Lust mehr zu einem neuen Feldzug haben, sondern eifrigst an sich selbst denken. Er soll eine Menge Officiere in Sold genommen haben, unter denen man die französischen Generale Voyer und Rivron nennt, die eifrigst daran arbeiten, den Thron der Sultane von Aegypten wieder herzustellen.

Rady, den 31. Decbr.

Seit ungefähr acht Tagen schenkt man hier Besorgnisse vor kolumbischen Korsaren zu hegen: denn die Kreuzfahrten vor unserm Hafen sind verdoppelt worden. Zwei Briggs der Königl. Französischen Marine haben sich den Königl. Spanischen Kriegsfahrzeugen angeschlossen. Die Korsaren fallen an der afrikanischen Küste viele der geflüchteten Konstitutionellen aufgenommen haben.

Madrid, den 30. Decbr.

Seit mehreren Wochen kommen fast unausgesetzt französische Schiffe in Rady an, die Waffen und Munition dorthin bringen. Die Franzosen haben einen Artilleriepark von 200 Stücken dort angelegt, die, nach den Anstalten zu schließen, bald auf Schiffe gebracht werden dürften. Die Officiere glauben, dies Alles sey gegen St. Domingo gerichtet, und sie würden sich, gleich bei Erscheinung einer Flotte, nach Westindien einschiffen müssen.

Die französischen Befehlshaber in Corunna, Barcellona und Rady haben bei den Zollämtern jener drei Städte Kontrollen angestellt, um ein Auge auf die Einnahme zu haben, und das, was die Differenz des Goldes nach dem Kriegsfuß für die Okkupations-Armee ausmacht, in Empfang zu nehmen. Es heißt, sie sollen auf abschlägliche Zahlungen auch die 36 Mill. in Empfang nehmen, welche unsre Regierung der französischen schuldig ist. (Der Croille erklärt dieses Alles für ungegründet.)

Gestern wurde der Exminister Cruz und der vormalige Chef des Gardes-Generalsstabes Alanos durch einen Rath des obersten Regier. Raths in Freiheit gesetzt.

Paris, den 15. Januar.

Sr. Maj. haben der Stadt Besancon zum Beweise, daß Sie die Art und Weise, wie Sie im Jahr 1814 in jener Stadt empfangen wurden, noch nicht vergessen, ihr Bildniß geschenkt.

Die Tilgungs-Casse hat bis zum 31sten December 1824 einschließlich 966,493 Fr. Renten angekauft, die 19 Mill. 717,239 Fr. 58 Cent. gekostet haben.

Neue Mittheilungen, welche Hr. A' Court dem Eissaboner Hofe gemacht (sagt eines unserer Blätter), scheinen Hrn. Hyde de Neuville bewogen zu haben, seinen Aufenthalt in der Hauptstadt Portugals zu verlängern. Seit jenen Mittheilungen soll der Portugiesische Hof wieder zu den wohlwollenden Gesinnungen zurückgekehrt seyn, welche derselbe vor einigen Monaten gegen Brasilien bewies.

Der Marquis de la Gervaisais hat eine Broschüre herausgegeben, worin er zu beweisen sucht: es sey eine Verletzung der Verfassung, daß man den Vesehtenwurfwegen der Gewinnung des Steinsalzes von Bic zuerst der Pairskammer vorgelegt habe. Diese Angelegenheit gehöre zum Budget, das, der Charte zufolge, zuerst der Deputirtenkammer vorgelegt werden müsse. Außerdem erklärt er auch das Steinsalz für ungesund.

Außer den Orden, welche der König mehreren Künstlern verliehn, sind auch 100 Medaillen ausgetheilt worden. Achtzehn Malern und 12 Bildhauern sind Arbeiten abgekauft worden und 32 Maler und 16 Bildhauer haben Aufträge erhalten.

Der Souslieutenannt Beyer, vom 13ten Linnien-Regiment, hat sich in der Nähe des Dorfs Pamperpuzat im Bezirk Wille-Granche in einem Unfall von Wahnsinn, nach Art der Indianischen Frauen, lebendig verbrannt.

Schreiben aus Paris, vom 18. Januar.

Hr. Hyde de Neuville ist mit der Fregatte Armide in Vrest angekommen und wird morgen Abend hier eintreffen.

Dem Vernehmen nach wird der Herzog von Northumberland als außerordentlicher Vorschaffter Sr. Großbritannischen Majestät hieher kommen, um der Krönung Sr. Majestät beizuwohnen.

Die am 10ten d. zu Samars gefundenen beiden Wafen wurden am 14ten d. geöffnet. Die darin gefundenen 8245 Münzen sind sämmtlich wohl erhalten. Einige derselben sind aus der Zeit Constantin des Großen, und noch so blank und neu, als wenn sie eben erst aus der Präge kämen.

Chambery, den 2. Januar.

Der Straßenbau gewinnt in unserm Lande eine immer größere Ausdehnung. Außer den großen Königl. Straßen von Annecy über den Pont de Vogny nach la Roche und Bonneville, im Faucigny, welche bereits unter Napoleon begonnen wurde und nun vollendet ist, hat man auch eine andre Militärstraße zwischen Thonon und Bonneville beendet. Dagegen verläßt die große Straße am Genfer See nach dem Simplon und der Fahrweg nach Chamouni immer mehr.

Brüssel, den 17. Januar.

Man hat den Kiel zu einem neuen Dampfschiff gelegt, das als Paketboot zwischen dem Mutterlande und den Ostindischen Colonien fahren soll.

Hr. Chev. von Huygens wird nächstes Frühjahr am Bord der Fregatte de Nar als Niederländischer Gesandter bei den Vereinigten Staaten nach Nordamerika absegeln.

Der Finanzminister, Hr. Appellus, ist nach Amsterdam abgereiset, um in der Generalversammlung des Tilgungs- und Syndikats den Vorsitz zu führen.

Nach einem Privatbriefe, am Bord der K. Fregatte Maria Reigersbergen geschrieben, befand sich dieselbe in Begleitung der K. Corvette Pollux am 10. Nov. im besten Zustande unterm 5ten Grad der südlicher Breite und dem 13ten Grad der Länge. Alles war auf beiden Schiffen vollkommen, gesund und die Fahrt war vom schönsten Wetter begünstigt.

Rom, den 23. Dec.

Die Gräfin Theresia Guiccioli, Lord Byron's Geliebte, ist in tiefer Trauer hier angekommen, um für ihren aus dem Kirchenstaate verbannten Vater, den Grafen Gamba, Verzeihung auszuwirken.

Die Cardinäle Fesch, Maotta und Vidicini sind zu Mitgliedern der Congregation der Bischöfe ernannt worden.

Von der Italienischen Gränze,
vom 1. Januar.

Aus Griechenland sind folgende Nachrichten angelangt: Colokotroni war durch fremde Agenten in Ibrahim Pascha's Interesse und erwartete nur seine Ankunft, um alle seine Kräfte aufzubieten und die Centralregierung von Napoli di Romania zu stürzen. Das Unternehmen scheiterte aber, weil es zu früh begonnen wurde, und Colokotroni's Sohn fiel als Opfer einem

Erissen gegen die Regierung. Kurz vor diesem Ereignisse hatte Ibrahim Pascha in der Nähe von Candia den ersten Verlust durch Sturm und Griechische Brander erlitten, worauf er sich in den Meerbusen von Macri zurückzog. Von dort lief er am 25ten Nov. zum zweiten Male aus und erlitt eine zweite Niederlage, in deren Folge er sich nach Alexandria begeben haben soll. So meldet man wenigstens aus dem Archipel. Wenn aber auch nun die Anschläge Colokotroni's für den Augenblick vereitelt sind, so ist doch jene Hydra der Zwietracht immer etwas höchst Unglückliches für Griechenland's Sache.

Wien, den 13. Januar.

Wir haben durch außerordentliche Gelegenheit die Nachricht von dem Ableben Sr. Maj. des Königs beider Sicilien erhalten, welcher durch einen Schlagfluß, der den Monarchen am frühen Morgen des 4ten Jan. getroffen, erfolgte. Noch am Neujahrstage befand sich der König bei der großen Cour sehr wohl und es giengen dem Unfalle überhaupt keine besondere Anzeichen voran. Als Sr. Maj. am 3ten Abends zu Bette giengen, befahl er, daß man ihn nicht wecken, aber Alles zu einer Fahrt aufs Land für den folgenden Morgen bereit halten sollte. Als die lange Dauer des Schlafes den Königl. Dienern auffiel und man näher nachsah, fand man den König bereits verstorben. Der Tod muß zwischen 6 und 8 Uhr früh erfolgt seyn; denn vor 6 Uhr hatte man Sr. Maj. noch husten hören.

Bei dem furchtbaren Sturme, er am 4ten d. hier wüthete, wurden Wagen und Menschen von der Gewalt des Orkans niedergeissen, Dächer abgedeckt etc., so daß man Wachen aufstellen mußte, um Unglück zu verhüten. Am Thurm der St. Michaelskirche hatte sich bereits ein Theil des Kupferdaches abgelöst und drohte herabzustürzen. Glücklicherweise hat das Uebel mehr Gefahr gebracht als gebracht.

Köln, den 18. Januar.

Sr. Maj. der König haben folgendes Kabinetsschreiben an die K. Regierung zu Düsseldorf erlassen: Ich nehme innigen Antheil an dem Unglücke, welches einem Theil des Bezirks der Regierung zu Düsseldorf, nach der in dem Zeitungsbericht für den Monat Novbr. enthaltenen Anzeige, widerfahren ist, und werde die Vorschläge der Ministerien des Innern und der Finanzen auf die Anträge der Regierung erwarten, um die Noth nach Möglichkeit zu mildern. Mit ganz

besonderem Wohlgefallen aber erkenne Ich den ehrenwerthen und wohlthätigen Sinn des Beamten und übrigen Einwohnerschaft, welcher sich bei dieser unglücklichen Veranlassung so thätig und hilffreich erwiesen hat und beauftrage die Regierung dieses mein Anerkenntniß durch die Amtsblätter bekannt zu machen.

Berlin, den 5. Januar 1825.

Friedrich Wilhelm.

Berlin, den 22. Januar.

Uebermorgen wird die Königl. Akademie der Wissenschaften zur Feier des Jahrestags Friedrichs II. eine öffentliche Sitzung halten.

Die Handelsgeschäfte zu Breslau im vorigen Jahre waren sowohl in Ansehung der Ein- als Ausfuhr sehr lebhaft.

Zu Elbing sind im vorigen Jahre 824 Schiffe angekommen und 816 von dort abgesetzt.

Die niedrigen Gegenden Königsberg sind nach den letzten Nachrichten noch fast fortwährend überschwemmt. Mehrere Dämme und besonders der Philosophengang (an welchen sich die Erinnerung ehrwürdiger Namen, eines Kant z. Knäpfs) haben so sehr gelitten, daß sie fast durchweg einer Erneuerung bedürfen.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle Diejenigen, welche an die Studierenden der Medicin, Gustav Eduard Alenda, Eduard Adolph v. Bandt, Aug. Ferdinand Vogelsang, Jakob Justin Krannhals, Joh. Pauly, Friedrich Todt, Hermann v. Krause, Ludwig Glaser, Alexander Friedrich Egger, und Wilhelm Krumsieg; die Studierenden der Rechtswissenschaft, Philipp Jakob Bruun, Alexander Gams, Carl v. Helmersen, Emil Schubert und Gottfried von Hulmerinca, und an die Studierenden der Philosophie, Heinrich Munschell und Alexius Wulf, aus der Zeit ihres Hierseins aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praecclusi bei diesem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 17. Januar 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dörptischen Universitäts-Gerichts:

Gustav Ewers, d. J. Rector.

Witte, Notarius.

Demnach Eine Ehrlinische Distriktsdirektion des Holand. Kredit-systems gewilliget ist, das im dörptischen Kreise und Rambolschen Kirchspiele belegene Gut Kridnershof am 6. April d. J., vom 1. Mai d. J. ab, öffentlich zur Arrende auszubieten; als werden die Arrendelleihhaber desmitlest aufgefordert, am genannten Tage, Vormittags um 11 Uhr, mit gehöriger Arrende-Kauttion versehen, allhier zu erscheinen und ihren Arrendebot und Ueberbot zu verlaublichen. Dorpat, den 23. Januar 1825.

Samson, Direktor.

A. Schulz, Secr.

Wenn nach dem ergangenen Patente Einer Kgl. Gouvernements-Regierung vom 12. Januar d. J.

sub Nr. 150, zwischen dem 15. Februar und 1. März dieses Jahres folgende Landes-Abgaben, und zwar vom lettischen Distrikt in Riga auf dem Ritterhause, und vom Ehrlinischen Distrikt in Dorpat an den Hrn. Landrath und Oberkirchenvorsteher von Lipbart, zu entrichten sind; als:

A) Von sämtlichen publicen Gütern und publicen Pastoren, von jeder männlichen Revisions-seele 6 1/2 Kop. B. A.

B) Von sämtlichen regulirten Privat-Pastoren, von jedem Revisions-Hafen 2 Rbl. 22 Kop. B. A., und von den noch nicht regulirten eben so viel, jedoch nach der bisherigen Dekonomie-Hafenzahl und endlich

C) Von sämtlichen regulirten Privat- und Stadtgütern, von jedem Revisions-Hafen 13 Rbl. 90 Kop. B. A., und von den noch nicht regulirten eben so viel, jedoch nach der bisherigen Dekonomie-Hafenzahl.

Als wird solches hiermit noch besonders sämtlichen Kommissionsairen, die dergleichen Zahlungs-Aufträge erhalten, mit dem Bemerken bekannt gemacht, diese Zahlungen nicht über den Termin hinaus zu verschieben, indem nach Ablauf desselben sämtliche Restanten sofort den resp. Ordnungsgerechten aufgegeben werden müssen. Riga-Ritterhaus, den 22. Januar 1825.

Wir Landrichter und Assessoren eines Kaiserl. Landgerichts dörptischen Kreises thun hiemit, auf Antrag des Hrn. Grafen Reinhold v. Etzelsberg, jeden so daran gelegen, kund und zu wissen, daß die Frau Gräfin v. Etzelsberg sich der Administration des Vermögens ihres Brubers, des Hrn. Geheimraths-Senators und Ritters Grafen Gotthard Andreas von Mannteuffel begeben und dagegen von Seiten des Hrn. Geheimraths, Senators und Ritters Grafen Gotthard Andreas Mannteuffel, laut Vollmacht de

Dato Bern den 8. Decbr. 1824 der Herr Graf Reinhold v. Stauffenberg zum Administrator dieses Vermögens ernannt worden ist. Dorpat, am 12ten Januar 1825.

Im Namen und von wegen Eines Kaiserl. Landgerichts Dörptschen Kreises:
R. v. Stenf, Assessor.

N. v. Helmersen, Secr.
Demnach bei der Oberdirektion der Pivl. Kredit-Societät das Fräulein Elisabeth Jullane v. Bock um ein Darlehn in Pfandbriefen auf das im Vermauschen Kreise und Hallischen Kirchspiele belegene Gut Neu-Bornhusen nachgesucht hat, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaniger nicht ingrossirter Schulden u sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 31. December 1824.

Der Pivl. zum Kreditwerk verbundenen Gutsbesitzer Oberdirectorium:

E. W. v. Zimmermann.
Eidövern, Secr.

Die Oberdirektion des Pivl. Kredit-Vereins ertheilt hierdurch die Besizer der nicht einkassirten Recognitionsscheine und kleinen Pfandbriefe:

Letztischen Distrikts.

Gen. Nr.	Nr. d. Pivl. u. d. G. Nr.	Nr. d. Pivl. u. d. G. Nr.	Nr. d. Pivl. u. d. G. Nr.	Nr. d. Pivl. u. d. G. Nr.	Nr. d. Pivl. u. d. G. Nr.	Nr. d. Pivl. u. d. G. Nr.	Nr. d. Pivl. u. d. G. Nr.
105	1000	---	3646	100	---	5451	100
1078	1000	---	3649	100	---	5452	100
1368	1000	---	3650	100	---	5453	100
2157	500	---	3660	100	---	5470	100
2473	1000	---	3679	---	100	5471	100
1894	100	---	3697	---	100	5602	100
2401	100	---	3875	---	100	5603	100
2402	100	---	3884	---	100	5604	100
2527	100	---	3888	---	100	5605	100
2528	100	---	3889	---	100	5606	100
2572	---	100	3909	---	100	5607	100
2651	---	100	3986	---	100	5608	100
2657	---	100	3997	---	100	5609	100
2729	---	100	4101	---	100	5610	100
2773	---	100	4102	---	100	5611	100
2774	---	100	4106	---	100	5612	100
2837	---	100	4406	---	100	5632	100
2927	---	100	4407	---	100	5633	100
2986	100	---	4408	---	100	5720	100
3206	---	100	4409	---	100	5787	100
3265	100	---	4410	---	100	6183	100
3278	100	---	4433	---	100	6184	100
3285	100	---	4548	---	100	6219	100
3404	---	100	4625	---	100	6225	100
3405	---	100	4739	---	100	6473	100
3406	---	100	4764	---	100	6808	100
3526	---	100	5010	---	100	6839	100
3575	---	100	5018	---	100	6840	100
3676	---	100	5271	---	100	6841	100
3577	---	100	5448	---	100	6879	100
3587	---	100	5449	---	100	---	---

Ehstischen Distrikts.

Gen. Nr.	Nr. d. Pivl. u. d. G. Nr.	Nr. d. Pivl. u. d. G. Nr.	Gen. Nr.	Nr. d. Pivl. u. d. G. Nr.	Nr. d. Pivl. u. d. G. Nr.
2189	---	1000	4077	---	100
2832	---	1000	4164	---	100
2955	---	1000	4769	---	100
3068	---	1000	4770	---	100
3210	---	700	4773	---	100
3276	---	600	4805	---	100
3292	---	1000	4892	---	100
3293	---	1000	4898	---	100
3295	---	1000	4908	---	100
3773	---	1000	4909	---	100
143	---	200	4910	---	100
848	100	---	4911	---	100
2513	---	100	4915	---	100
2764	200	---	4916	---	100
3738	---	100	5002	---	100
6465	---	100	5030	---	100
11533	100	---	5200	---	100
11538	100	---	5310	---	100
12525	---	100	5316	---	100
12488	---	100	5318	---	100
25144	---	250	5346	100	---
2710	100	---	5347	100	---
2721	100	---	5348	100	---
2752	---	100	5370	100	---
2780	---	100	5375	100	---
3082	---	100	5801	---	100
3337	---	100	5803	---	100
3412	---	100	6087	---	100
3541	100	---	6417	---	100
3666	---	100	6418	---	100
3669	---	100	6419	---	100
3687	---	100	6515	---	100
3959	---	100	6528	---	100
3960	---	100	6672	---	100
4036	100	---	6798	---	100
4037	100	---	6799	---	100
4052	100	---	5589	---	100
4053	100	---	5626	---	100

den Betrag erwähneter Recognitionsscheine und Pfandbriefe in der Oberdirektion zu empfangen, da derselbe seit dem Oktober d. J. nach Maassgabe der Publikation von 28. April d. J. für ihre Rechnung in der Kasse liegt, und also vom Oktober-Termin ab keine Renten dafür gezahlt werden können. Riga, am 20. December 1824.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Sonnabend, den 31. Januar, wird im Saale der Bürgermüsse Maskerade seyn.

Die Vorsteher.

Die Obristen v. Stauffenberg, geb. v. Staal, fordert, Abreise halber, alle diejenigen, welche einige Anforderung an sie haben sollten, auf, binnen acht Tagen sich zum Empfang ihrer Forderung bei ihr,

im Hause des Herrn Landraths v. Löwenstern, einzufinden. Dorpat, den 21. Januar 1825. 2

Güter-Verkauf.

Ein in einer anmuthigen Gegend, nahe bei Jellin gelegenes Gut von 6 1/4 Haken, das sehr gutes Ackerland, ziemlich bedeutende Sehege, gute Heuschläge und eine wohlhabende Bauerschaft hat, wird zum Verkauf ausbezogen. Das Nähere über das Gut, so wie die Bedingungen, unter welchen dasselbe verkauft werden soll, können die Kaufliebhaber bei dem Hrn. Kreisgericht's-Assessor Caspar v. zur Mühlen in Jellin erfahren. 2

Kerrende.

Unter dem Gute Randen ist eine kleinerne holländische Windmühle mit zwei Gängen zu verarrendiren. Zu welcher Bedingung, erfährt man auf obgenanntem Gute. 2

Zu verkaufen.

Buffon's allgemeine Naturgeschichte, 7 Theile; dessen Naturgeschichte der vierfüßigen Thiere 23 Bde. und der Vögel 30 Bände, ins Deutsche übersetzt, mit Kupfern, ist zusammen für 150 Rbl. D. A. zu haben. Wo? erfährt man in der hiesigen Buchdruckerei. 1

Das Gut Lammist erbietet sich Birkenholz, den Faden zu 7 Fuß Länge und 7 Fuß Höhe für 8 Rbl. D. A., und Ziegelsteine, das Tausend zu 35 Rbl. D. A., den Kaufliebhabern an Ort und Stelle zu liefern, welche die desfalligen Befellungen auf dem Gute Karlowa zu machen belieben mögen. 3

Frischer gutkeimender rother holländischer Klee- und ausländischer Garten- und Blumen-Saamen von erprobter Güte ist bei mir nach dem vorjährigen Preis-Courant aus der ersten Hand zu haben. 2*

Christian Oberleitner,

deutscher Handelsgärtner in Dorpat.

Ich empfehle mich einem hohen Adel und resp. Publico mit verschiedenen in Gold und Silber, nach dem neuesten und beliebtesten Geschmack gearbeiteten Sachen zu den möglichst billigsten Preisen ganz ergebenst. 1

Fried. Wilh. Rückmann,

Goldarbeiter aus Goldingen, im Hause des Hrn. Werner sen.

Sehr gute Revalsche Klosterrömlinge sind zu haben bei 2

Frachm.

In der Bude Nr. 26, im Kaufhose, sind gute Richte zu 750 Kop. das Licspf., gute halbe Rafnade zu 90 Kop. das Pf. und gute feine Pferdegeschirre zu billigen Preisen zu haben. 2

Rundalzw.

Zu vermietthen.

In dem Behreschen Hause ist eine Wohnung von 4 Zimmern, nebst separater Küche, Boden und Hof zu vermietthen und sogleich zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt 3

Wold. Schuch.

Mietthgesuch.

Wer ein gutes Instrument, sey es ein Flügel oder ein Fortepiano, monatlich oder halbjährlich zu vermietthen Willens ist, beliebe mir solches anzuzeigen. Sekretair N. Schumann. 3

Personen, die verlangt werden.

Ich wünsche einige Knaben von 12 bis 17 Jahren in meiner Fabrik zur Erlernung der Baumwollen-Weberei in die Lehre zu nehmen. Darauf reflectirende ersuche ich der Bedingungen wegen sich zu melden im Zachariäsehen Hause. 1

Niebuhr, Fabrikant aus St. Petersburg.

Personen, die ihre Dienste anbieten.

Ein alter erfahrener Brandweinbrenner, der mit Dampf und auch nach alter Art gut brennt, auch bei Dampfbrennereien die äußere und innere Einrichtung zu treffen versteht, auch gute Beweise vorzeigen kann, wünscht eine Stelle. Zu ersagen beim Gastwirth Jäger, im gewesenen Graf Mengdenschen Hause.

Verloren.

Sonntag, den 25. Januar, ist am Valtage auf der alten Muffe, ein großes hellblaues Merino-Luch mit Frangen, ohne Vorde, von abhänden gekommen. Wahrscheinlich ist es im Versehen mitgenommen worden. Es wird daher ergebenst gebeten, erwähntes Luch in dem Hause des Hrn. Gold- und Silberarbeiters Lau, oder in dem des Hrn. Instrumentenmachers Meyer abgeben zu lassen. 3

Ein weißer, langgestreckter Hühnerhund mit braunen Ohren ist am 18. Januar Abends verloren gegangen. Wer ihn im Wegnerschen Hause am Markt, zwei Treppen hoch, abliefern, hat eine angemessene Vergütung zu erwarten. 2

Ungekommene Fremde.

Herr Assessor v. Kennenlamf, Hr. Landrath v. Trantsche, kommen von Riga, logiren bei Mad. Ahland; Hr. Oberst v. Hof, kommt vom Lande, logirt bei Hrn. Apotheker Wegener; Hr. Graf Kleven, kommt vom Lande, Hr. Baron Frende, kommt von Riga, Artillerie-Lieut. Baron Budberg, kommt von Petersburg, Hr. Baron v. Steinheil, kommt aus Estland, Hr. Baron A. v. Budberg, kommt aus Livland, logiren in der Stadt London; Sr. Excell. Hr. Generalleut. u. Ritter v. Neuten nebst Familie, Hr. v. Stachelberg, Hr. v. Wulf nebst Familie, kommen vom Lande, Hr. Oberst Korsakoff nebst Familie, kommt vom Lande, logiren im St. Petersburg'schen Hotel.

Durchpassirte Reisende.

Herr Oberstleut. de Witt, Herr Gouvernementssekret. K. Nordbeck, von Petersburg, nach Riga; Hr. Sekondleut. Burnesky, von Petersburg, nach Turgurg, Hr. Lieut. Posnitoff, von Petersburg, nach Wilna.

D ö r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



9.

Sonntag, den 1. Februar, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 22. Januar.

Seit einigen Tagen hat große Unruhe und Stocken an der hiesigen Stockbörse geherrscht. Es hieß, Bolivar habe bei Jauja einen vollkommenen Sieg über Canterac gewonnen, aber ihn mit seinem Leben erkaufte; gleich darauf versicherte man, Bolivar sey nach der Schlacht auf Cuzco marschirt, um La Serna dasselbe Schicksal zu bereiten, wie Canterac, und die spanische Garnison zu Lima habe sich in die Festung Callao eingeschlossen; dann brachten wieder Briefe aus La Guira die Nachricht, aus Bogota sey Befehl eingegangen, die Milizen zu bewaffnen, und gestern wurde sogar ein Bericht über Newyork vom 24. December verbreitet, nach welcher Bolivar eine gänzliche Niederlage erlitten haben und Canterac in Kolumbien eingerückt seyn sollte. Der Courier enthält Folgendes: Wir haben, wie andere Zeitungs-Redaktionen, folgende, wir wissen nicht, wie wir sagen sollen, wichtige oder ergötzliche Nachrichten aus Süd-Amerika erhalten: Wie unglücklich, daß unsere Regierung so schlecht von dem Zustande

der Verhältnisse in jenem Welttheile unterrichtet gewesen, daß sie gerade den Augenblick gewählt, Handelsverhältnisse mit Kolumbien einzugehen, wo Kolumbien auf dem Punkte steht, von Canterac und seinen 6000 Royalisten erobert zu werden! Bevor wir jedoch weiter etwas hinzufügen, bitten wir unsere Leser, den heunruhigenden Bericht selbst zu lesen.

Newyork, den 24. Decbr.

So eben ist folgendes Privatschreiben aus Boston eingelaufen: „Panama, den 20. Oktober. Ohne Zweifel werden sie schon von der blutigen Schlacht gehört haben, die am 17. Septbr. in der Nähe von Truxillo zwischen den Spaniern und Kolumbiern vorgefallen ist; ich treue mich, Ihnen sagen zu können, daß nach den weitern Nachrichten aus Cunchato, die gestern mit dem Schooner Libertadina angekommen sind, der Ausgang nicht so nachtheilig für die Kolumbier gewesen ist, als es früher hieß. So viel ist jedoch gewiß, daß die Schlacht höchst blutig war. Bolivar und Canterac kommandirten in eigener Pers.

son und die Kolumbier würden ohne die Verärz-
 tri eines ihrer Bataillone, das mitten in der
 Schlacht schändlich die Reihen verließ und zu den
 Spaniern übergieng, ohne Zweifel die Schlacht
 gewonnen haben. Die entstandene Lücke wurde
 sogleich von der spanischen Kavallerie benutzt, die
 über ihre Gegner herfiel und schreckliche Verwir-
 rung unter den Kolumbiern anrichtete. Bolivar
 sammelte jedoch seine Armee wieder und zog sich
 in guter Ordnung zurück. Nie zeigte er mehr
 Festigkeit und Heldennuth, als bei dieser Gele-
 genheit; er setzte sich der größten Gefahr aus;
 drei Pferde wurden unter ihm getödtet und er er-
 hielt zwei Wunden. Er hatte nur 6000 (!) Mann
 bei sich; die Spanier waren doppelt so stark und
 an Kavallerie weit überlegen. Es heißt, Canter-
 rac soll schwer verwundet seyn. Sein Verlust
 muß sehr groß gewesen seyn, da Bolivar die Höl-
 len in Besitz hatte und die heranrückenden Spa-
 nier mit einem schrecklichen Artilleriefeuer em-
 pfing. Nach den letzten Nachrichten ist Bolivar
 nach Guayaquil gegangen, seine Verstärkungen an
 sich zu ziehen. Canterrac ist in Kolumbien einge-
 rückt; sein Sieg wird ihm aber wenig nützen, da
 die Kolumbier alle Engpässe besetzt haben und er
 in den Gebirgen von seiner Kavallerie keinen Ge-
 brauch machen kann. Es ist mir leid, auch be-
 richten zu müssen, daß die Generale Cordova und
 Miller auf dem Schlachtfelde geblieben sind. Hier
 hegen wir keine Besorgniß.“ — Der Courier fügt
 hinzu: Erstens müssen wir in Beziehung auf obig-
 en Brief beweisen, daß, so viel wir erfahren
 können, keine lebendige Seele die Zeitung gesehen
 hat, aus der die Nachricht genommen seyn soll.
 Ferner wird jeder, der nur einigermaßen auf Ort,
 Datum und Umstände Rücksicht nimmt, bemer-
 ken, daß jede Anführung in dem erwähnten Be-
 richte reine Erfindung ist. Endlich können wir
 melden, daß diesen Morgen über Jamaica Briefe
 aus Bogota vom 9. Novbr. angekommen sind und
 die Bogota Zeitung berichtet, die kolumbische Re-
 gierung habe von dem Intendanten in Guayaquil
 Depeschen vom 27. Septbr. erhalten, nach wel-
 chen General Bolivar in Folge weiterer Vortheile
 in Peru bei der Verfolgung Canterracs, der sich
 in aller Eile auf Cuzco zurückzog, bis zum Fluß
 Apurimac vorgeedrungen sey.

Die größte Privatbank in Dublin hat bei
 dem Ableben des Lords Discount Newcomen, ihre
 Zahlung eingestellt.

Seit den letzten zehn Jahren hat die Gesell-

schaft zur Beförderung des Christenthums nicht
 weniger als 1 Mill. 54,000 Bibeln und nahe an
 2 Mill. Gebetbücher vertheilt; die Gesellschaft
 zur Verbreitung der evangelischen Lehre in frem-
 den Ländern hat in vorigem Jahre zu diesem
 Zwecke 23,733 Pf. St. 3 Sh. 8 Pence verwendet;
 ihre Ausgaben für das gegenwärtige Jahr sind auf
 28,775 Pf. St. angeschlagen, wobei die gewöhn-
 liche Bewilligung des Parlaments von 15,500 Pf.
 St. mit einbegriffen ist.

Nächstens werden zwei zum Perlenfange er-
 baute, mit Läucherglocken versehene Schiffe nach
 Margarita in Kolumbien absegeln.

Briefe aus Gibraltar vom 2. Januar bestä-
 tigen, daß die bei Alifante wahrgenommene Flot-
 zille von 20 Segeln nur Schmuggler gewesen und
 die einen günstigen Wind abgewartet, um ihre
 Waaren ans Land zu bringen.

Schreiben aus Philadelphia,
 vom 23. Decbr.

Am Montage, den 20sten d., stattete Hr.
 Hayne, im Namen der eigends dazu ernannten
 Kommission, Bericht über die dem General La-
 fayette zu bewilligende Nationalbelohnung ab. Er
 trug darauf an, es sollten 1) zu Gunsten dessel-
 ben in Betracht seiner wichtigen Dienste und sei-
 ner Ausgaben während der amerikanischen Revo-
 lution, Effekten zum Belauf von 200,000 Dollars,
 vom 4. Juli 1824 datirt, 6 Procent, viertelsäh-
 rig zahlbare Interessen tragend, und am 31. Dec.
 1834 ablösbar, ausgegeben, und ihm 2) von den
 Staatsländereien so viel Land gegeben werden,
 als zu einer vollständigen Township gehört, wel-
 ches der Präsident ihm anzuweisen habe. — Der
 Antrag wurde zweimal verlesen und sollte am fol-
 genden Tage zum drittenmale verhandelt werden.
 Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß er einstim-
 mig angenommen werden wird. Das zu bewillig-
 te Land besteht aus 25,000 Acres.

Außerdem wurde über einen Gesetz-Entwurf
 wegen der Okkupation des Kolumbias oder Oze-
 gon-Flusses verhandelt.

Die Wahl eines Präsidenten der vereinigten
 Staaten wird diesesmal durch das Haus der Re-
 präsentanten entschieden werden. General Jack-
 son hat die Stimmen der südlichen Staaten für
 sich, während die nördlichen für den Staatssekre-
 tar Adams sind.

Die Ausfuhr der beiden Haupt-Stapel: Ar-
 tikel Nord-Amerika's betrug im Jahre 1823 20
 Taback 296,240 Fässer, und 1824 73,536 Fässer

an Baumwolle 1823 173 Mill. 723,270 Pfund, und 1824 143 Mill. 307,560 Pfund.

Die Legislatur des Staats Vermont hat in einer ihrer Sitzungen 1397 Friedensrichter ernannt.

Havannah, den 17. Decbr.

Unser Gouverneur hat plötzlich alle untergeordneten Civilstellen mit andern Individuen besetzt. Diese Maaßregel scheint eine Folge des Misstrauens von Seiten der Regierung zu seyn.

Porto Riko, den 23. Novbr.

Unsre Zeitungen enthalten einen heftigen Artikel gegen den Befehlshaber der nord-amerikanischen Flotte bei den Antillen und im Meerbusen von Mexiko, Commodore Porter. Die Veranlassung dazu ist folgende: Am 26. Oktober landete der nord-amerikanische Marine-Lieutenant-Platt von dem Kriegsschoner Veggie, in Begleitung eines Abgeordneten des Hauses Cabbot und Waisley auf St. Thomas, zu Fajardo auf Porto Riko, um Nachsuchungen wegen mehrerer gestohlener Güter zu halten, die dort versteckt seyn sollten; der dortige Alkade ließ aber den Lieutenant verhaften und erst nach Untersuchung seiner Papiere wieder in Freiheit setzen. Um dafür Genugthuung zu fordern, erschien Commodore Porter am 12. Novbr. mit der Fregatte John Adams vor Fajardo und schickte ein Schreiben an den Alkaden, worin er sagte: „der obige Vorfall sey ihm officiell berichtet; das Betragen des Alkade habe den Zweck der Ankunft des Lieutenants-Platt gänzlich vereitelt und demungeachtet sey weder Genugthuung noch Erklärung desfalls gegeben worden. Er sey gekommen, beides zu holen. Der Alkade solle sich mit dem Hafen-Kapitain und den andern Personen, welche an dem schändlichen Vorgange Theil genommen, an Bord seines Schiffes begeben oder seiner Ankunft mit einer bewaffneten Macht in Fajardo gewärtig seyn. Jeder Widerstand werde unverzüglich mit Zerstörung der Stadt begleitet seyn. Erfolge keine Bestrafung der Schuldigen, so müsse der Unschuldige mit dem Schuldigen leiden. Wenn dem Ueberbringer des Briefes das Geringste widerfahre, solle die Stadt und die Schiffe im Hafen es entgelten. In einer Stunde müsse Antwort da seyn, sonst marschire er (Commodore Porter) selbst, auf Fajardo.“ Der Alkade verfügte sich nach dem Schiffe, und nach dem alles gütlich beigelegt und derselbe wieder zurückgekehrt war, sollen die vier Kanonen im Hafen

vernagelt worden seyn. Einige Personen behaupten, der Alkade hätte Commodore Porter eingeladen, einige Erfrischungen am Lande zu genießen, welches dieser auch angenommen habe; da er aber gesehen, wie das Volk am Lande gestimmt war, und daß es eine Kanone mit brennender Lunte bei sich hatte, so habe er sich entschuldigt und sey an Bord des Schiffes zurückgekehrt.

Alvarado, den 27. Novbr.

Unter der Garnison im Kastell St. Juan de Ulloa herrscht große Unzufriedenheit und man hat mehrmals versucht mit dem Ufer in Verbindung zu kommen und die Festung den Mexikanern zu übergeben, welches jedoch nicht gelungen ist. Der Gouverneur, General Le Maux, liegt krank.

Buenos Ayres, den 8. Novbr.

Zu Mendoza fiel am 13. August aus einer schwarzen Wolke ein feiner Sandregen, womit die ganze Stadt bedeckt wurde; 40 Meilen von der Stadt entlud sich die Wolke abermals.

Kalkutta, den 24. August.

Die Englischen gegen die Birmanen stehend; den Truppen leiden sehr viel durch Krankheiten. Alle Operationen sind ausgelegt. Der König von Ava hat alle Verbindung mit den Engländern unter sagt und erklärt, Jeder, der mit Friedensvorschlägen käme, solle auf der Stelle erschossen werden. Kapitain Grant, von der Fregatte Liffey, liegt sehr krank darnieder oder soll nach einigen Nachrichten schon gestorben seyn.

Paris, den 12. Januar.

Um die Erzeugung und Mastung des Hornviehs zu befördern und Paris zugleich Fleisch zu billigem Preise zu verschaffen, haben Se. Maj. durch eine Verordnung vom 12ten d. dem bisherigen Monopol der Fleischer ein Ende gemacht. Vom 1sten Januar 1825 an ist die Zahl der Fleischbänke nicht mehr bestimmt, und bis dahin werden alljährlich hundert neue Fleischbänke erlaubt.

Der Marine-Officier, Hr. de Gaillard, von dem es hieß, er dürste nicht in die Oesterreichischen Staaten kommen, hat ein Schreiben von dem K. Oesterreichischen Vothschafter in Paris, Baron von Vincent, öffentlich bekannt gemacht, worin ihm dieser erklärt: „in der officiellen Correspondenz seiner Regierung mit ihm sey seiner nie gedacht worden, und alles, was man deshalb gesagt und geschrieben habe, sey daher vollkommen wiederlegt; auch sey er bereit, seinen Paß zu vi-

stren, wenn er nach oder durch Oesterreich reisen wolle“.

Paris, den 21. Januar.

Se. Majestät haben gestern und heute mehreren Generalen, Kardinalen und Deputirten Audienzen erteilt. Auch hatten zwei Künstler die Ehre, Sr. Majestät eine Büste in Bronze und eine in Marmor vorzuzeigen, von denen die eine Se. Majestät selbst, die andere Sr. Königl. Hohen Dauphin vorstellte.

Chartres, den 12. Jan.

Hier ist vor einigen Tagen folgende auffallende Scene in einer unser Kirchen vorgefallen: Der Abbe J. stand im Begriff, von dem Abbe B. unterstützt, ein junges Paar zu trauen. Angerhan mit seinen feierlichen Gewanden, begann er die Feierlichkeit mit folgender Anrede an das junge Paar, das bereits vor den Civilbehörden verbunden war: „Ich schätze mich glücklich, dazu berufen zu seyn, am Fuße des Altars die Verbindung einzusiegeln, die sie so eben geschlossen haben. Kaum waren diese Worte aus seinem Munde, als sein Assistent ihn mit der Aeußerung unterbrach: „Ich mißbillige die Grundsätze, die Sie so eben ausgesprochen. Das Tridentiner Concil kennt keine andre, als die von Geistlichen eingesegete Ehe; jede andre Verbindung ist konfubinät“. Hr. J. wollte von neuem beginnen, aber er wurde von neuem mit den Worten unterbrochen: „Sie entehren ihr Amt!“ Hr. J. stellte seinem Gegner vor, wie wenig sein Betragen sich für den Ort schicke, wo sie sich beide befänden und daß er zu jung sey, um ihm Lehren zu geben. allein Abbe B. schwieg nicht und er mußte die Anwesenden bitten, ihm einige Minuten zu gönnen, damit er sich sammeln und die Feierlichkeit beendigen könne. Die Familie gieng dann in die Sakristei zurück, war mit dem Hrn. B. sehr unzufrieden und bezeugte Hrn. J. ihr Bedauern über das Vorgefallene. Die Zeugen und Verwandten haben den Trauungsakt nicht unterzeichnen wollen; bloß die Neuvermählten unterschrieben ihn. Es sind bereits acht Tage verstrichen, seit dieses öffentlichen Vergerniß stattgefunden, und noch ist nichts darauf erfolgt.

Madrid den 12. Januar.

Die in Cordova erschienene Flugschrift: „Die Schildwache gegen die Maurer und Liberalen“, hat die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich gezogen, und diese hat eine Kommission von fünf Mitgliedern ernannt, welche prüfen soll, in

wie weit die darin enthaltenen Thatsachen zu fürchten sind. Die Schrift ist jedoch eigentlich nicht gegen die Communeros, sondern gegen Hrn. Zea gerichtet; und die Untersuchungs-Junta soll die Gelegenheit benützt haben, um die vermeintlichen Mängel der gegenwärtigen Regierung darzulegen. Man besorgt, daß dies nur neue Spaltungen veranlassen wird.

Gestern haben die Hinrichtungen, die einige Zeit ruhten, wieder begonnen. Ein gewisser Caladron, der im Gefängniß verschiedene verruchte Lieder gesungen, die sich alle mit dem Refrain: Tod Ferdinand und der Religion! Hoch leben die Freunde der Constitution! endigten, ist hingerichtet worden. Eben so hat man heute 5 Menschen gehangen, die als Feinde der gegenwärtigen Ordnung der Dinge verdächtig waren.

Die royalistischen Freiwilligen treiben ebenfalls ihr Wesen fort. Nach Guadalupe hat man Truppen senden müssen, um sie in Schranken zu halten.

Das Räuberwesen nimmt überhand. Vor einigen Tage wurde die Post zwischen hier und Sevilla angefallen und es sollen einige Reisende dabei ums Leben gekommen seyn. Die Räuber zeigen sich in Haufen von 40 bis 50 Mann, sind wohl equipirt und bezahlen, wie es heißt, alles baar, was sie sich in den Dörfern liefern lassen. Ueberall ist dies jedoch nicht der Fall, wenigstens hat sich eine Bande, am 1ten, in der Stadt San Miguel de los Rios Lebensmittel und die Regierungs-Casse gegen einen bloßen Empfangschein aushändigen lassen.

Es sind 500000 Realen von der Guehardtschen Anleihe hier angekommen.

Rom, den 3. Januar.

Es besteht hier eine Erzbrüderschaft für Konvaleszenten und Pilgrime beiderlei Geschlechts, welche besonders zur Zeit der Jubläen dergleichen hilfsdürftige Personen aufnimmt. Am 21sten v. M. wurde dieses Institut, das an 800 Mitbrüder zählt, (worunter der Infant von Spanien, Don Karlo Ludoviko, der sich am 19ten v. M. förmlich einkleiden ließ) feierlichst eröffnet.

Nach der Florentiner Zeitung befindet sich J. R. H. die Großherzogin von Toskana im siebenten Monate ihrer Schwangerschaft.

Neapel, den 5. Januar.

Als die Aerzte des verewigten Königs den Leichnam desselben besichtigten, fanden sie

an demselben alle Zeichen einer heftigen Konvulsion. Der Marchese Pignatelli, Syndikus von Neapel, nahm über den Hintritt des Monarchen, in Gegenwart mehrerer angesehenen Personen, das Protokoll auf, und eröffnete das Königl. Testament vom 6ten Febr. 1822, und das Kodicill vom 4ten Nov. 1824, welche die Frömmigkeit und Wohlthätigkeit dieses Fürsten bezeugen. Der Justizminister legte die Siegel an.

Schreiben aus Konstantinopel,
vom 25. Dec.

Am 5ten d. ist Ibrahim Pascha mit 140 Segeln zum dritten Male aus dem Meerbusen von Martorissa abgeseilt, um die seit einem Jahr gedrohte Landung auf Morea zu bewerkstelligen. Die hiesigen Griechen scheinen deshalb jedoch sehr unbesorgt, weil sie der Meinung sind, Ibrahim Pascha sey nach dem Verluste bey Cania zu einem Unternehmen der Art nicht mehr stark genug. Die Nachricht, daß Ibrahim nach Aegypten zurückgekehrt sey, ist wahrscheinlich durch den Umstand verbreitet worden, daß er einige unbrauchbar gewordene Transportschiffe nach Hause geschickt hat, wenigstens haben diejenigen, welche sie verbreiten, bis jetzt keinen glaubwürdigen Grund dafür.

Dem Spektateur oriental zufolge, ist der Zustand des Peloponnes äußerst beunruhigend. Man hält jedoch selbst hier die Berichte desselben für übertrieben.

Napoli di Romania, den 1. Nov.

Im „Griechischen Telegraphen“ liest man folgende Blockade-Erklärung der provisorischen Regierung von Griechenland: „In Erwägung, daß die Griechische Regierung die nothwendigen Maßregeln ergriffen hat, um die Blockade der Plätze, die noch im Besitz der Feinde der Griechischen Nation sind, regelmäßig zu vollführen; in Erwägung ferner, daß sie eine reguläre Seemacht bestimmt hat, die Kastele von Patrasso und Lepanto enge einzuschließen, macht der Präsident des vollziehenden Körpers bekannt: 1. Es ist keiner Art von Schiffen, von welcher Flagge sie auch gedeckt seyn mögen, gestattet, in die Kastele von Patrasso und Lepanto einzulaufen. 2. Nach erfolgter Bekanntmachung gegenwärtiger Proklamation ist der Commandant der Griechischen Sees-division oder jeder unter seinen Befehlen stehende Schiffskapitain verpflichtet, jedem Schiffe, welche seine Richtung nach den gedachten beiden blockirten Plätzen nimmt — sobald es bewiesen

ist, daß seine Ladung nicht Türk. Eigenthum sey — das Einlaufen daselbst das erste Mal zu verbieten und ihm ein schriftliches Zeugniß, daß es aufgefördert worden ist umzukehren, auszustellen; diejenigen Schiffe aber, welche sich nach einem solchen Zeitverlauf, nach Bekanntmachung gegenwärtiger Proklamation, daselbst einfänden, daß man bey ihnen Kenntniß der Blockade voraussetzen muß, anzuhalten und vor das kompetente Tribunal zu senden. 3. Alle Schiffe unter neutraler Flagge, welche sich in benannten zwei blockirten Plätzen befinden, haben die Erlaubniß, jedoch ohne Türkisches Eigenthum auszuführen, frey auszulaufen, innerhalb des Zeitraums von drei Wochen, vom Tage der Erscheinung der Griechischen Sees-division vor jenen Plätzen an gerechnet. Nach Verlaufe dieser Frist wird jedes Schiff, das später ausliefe, ebenfalls angehalten und vor das kompetente Tribunal gesendet. Der Seeminister ist beauftragt, gegenwärtige Proklamation aller Orten, wo es nöthig ist, so wie durch den Druck, bekannt zu machen.

Napoli di Romania, den 14. (26) Okt. 1824.

(Unterzeichnet:)

Der Präsident G. Conduriotti.

Der erste Staatssekretair P. G. Rodio,“

Kopenhagen, den 18. Januar.

Mit Vergnügen bemerkt man, sagt ein Dänisches Blatt, daß auch Dänische Handelshäuser Antheil an dem wichtigen Handel nach Süd-Amerika zu nehmen anfangen. So wird z. B. das Dänische Schiff Manoe von Hamburg nach Mexiko abgehen und das hiesige Handelshaus Dunsfeldt et Comp. ein Schiff von Antwerpen nach Buenos Ayres absenden.

Schreiben aus Kopenhagen,

vom 25. Januar.

Dem vormaligen Klassen-Lotterie-Inspektor Schael ist in Folge des, wegen tadelhafter Amtsführung betroffenen Urtheils des höchsten Gerichts, sowohl das Ritterkreuz des Dannebrog-Ordens, als auch der früher ertheilte Titel als Major abgenommen und dessen Name auf der Liste der Dannebrog-Ritter ausgestrichen worden.

Christiania, den 17. Januar.

Der Fall eines Handelshauses in Leith hat dieser Tage die unangenehme Folge gehabt, daß drei angesehene und geachtete Handelshäuser, eins in Drammen und zwei hier zu Christiania, ihre Zahlungen bis auf weiteres haben einstellen müssen.

Das Rongsberger Eisenhütten- und Grubens-

wert ist auf der Auktion für 21,550 Spec. Thlr. an den Kaufmann v. Cappelen verkauft worden.

Schreiben aus Stockholm,
vom 20. Januar.

Vorgestern wurde auf dem Königl. Schlosse, nach einer früheren Sitte, die Vermählung des Freiherrn von Stedingk mit dem Fräulein von Harthausen gefeiert. Sr. Majestät der König und Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz waren des Bräutigams Schemelführer und Ihre Majestät die Königin, so wie Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin, geleiteten die liebenswürdige Braut zum Trauschemel. Nach dem Souper, dem der Hof mit den ersten Staatsbeamten beizuhute, folgte der Fackeltanz und dann eine Polonoise, bei welcher die unverheiratheten Damen die Neuvermählten den verheiratheten übergaben..

Der berühmte Walter Scott wird, sichern Vernehmen nach, diesen Frühling Norwegen und Schweden besuchen, wie man behauptet, wegen eines Romans aus der nordischen Geschichte, an dem er in diesem Augenblick arbeitet.

In Gothenburg ist eine neue Zeitung: „der Telegraph“ erschienen, wegen deren ersten Nummers der Hofkanzler bereits vor Gericht geklagt hat.

Wien, den 17. Januar.

Der am hiesigen Hofe neu akkreditirte Großherzogl. Hessische Gesandte, Fürst von Sayn-Wittgenstein, hat Sr. Maj. dem Kaiser in einer besondern Audienz sein Beglaubungsschreiben überreicht.

Der Fürst Lubomirsky will seinen hiesigen prächtigen Pallast in einer öffentlichen Lotterie ausspielen.

Stuttgart, den 17. Januar.

Eine K. Verordnung vom 8ten d. bestimmt, daß für 1825 eine Rekruten-Aushebung von 3775 Mann aus der Zahl der im Jahr 1804 gebornen Jünglinge statt finden soll.

Der Hofrath von Danner hat von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland den St. Vladimirs-Orden 4ter Classe und von J. Maj. der Durchlauchtigsten Mutter Sr. Maj. einen prächtigen Ring erhalten. Beide Belohnungen sind Beweise der Allerhöchsten Zufriedenheit mit dem Christusbilde, das der Künstler für die Kaiserin Mutter verfertigt, und diese Sr. Maj. dem Kaiser geschenkt hat.

Aus der Schweiz, vom 15. Jan.

Die K. K. Oesterreichische Gesandtschaft in der Schweiz hat gegen Ende vorigen Jahres den

Negierungen der Stände Graubündten und Tessin die Anzeige gemacht, daß der den Straßenbau betreffende, am 20sten May v. J. zwischen Oesterreich und Sardinien abgeschlossene Vertrag, nach dem jene beiden Stände demselben auch ihrer Seits beigepflichtet hatten von beiden Höfen ratificirt und unterm 28ten Nov. durch ihre Vollmächtigten ausgewechselt worden seyn.

Berlin, den 24. Januar.

Das Preussische Heer zählt zwischen 10 und 11000 Officiere, von welchen (die verabschiedet und nichtactiven nicht mitgerechnet) folgende Anzahl Orden trägt: Preuß. Orden: den schwarzen Adler Orden tragen 19, rothen 125, den Militär-Verdienst-Orden 256, das eiserne Kreuz 2371, den Johanniter-Orden 90, das allgemeine Ehrenzeichen 127, zusammen 2959 Orden; Russische Orden 1296; Oesterreichische 40; Sächsische 43; Baiersche 20; Großbritannische und Hannoversche 18; Französische 144; Schwedische 91 etc.

Der Fürst Ludwig von Radziwill, Bruder des Fürsten Statthalters des Großherzogthums Posen, ist am 19ten d. nebst seinem Sohne zu Posen angekommen.

Am 20sten d. wurde zu Breslau der große Saal des dasigen neuen Börsegebäudes durch ein von der Kaufmannschaft veranstaltetes festliches Mittagemahl eingeweiht.

Im vorigen Jahre sind hier 7531 Kinder geboren und 6386 Personen gestorben.

Nach Briefen aus Dresden soll der gefeierte Dichter Dr. Ludwig Tieck, außer dem Hofrathstitel auch einen Jahrgehalt von 600 Thalern erhalten haben.

Schreiben aus Berlin,
vom 25. Jan.

Die Carnevals-Festlichkeiten haben in gewohnter Weise begonnen. Große Oper, Assemblees, Bälle bei den Prinzen, bei den Ministern, maskirte und unmaskirte Bälle wechseln ab. Sr. M. der König waren bei dem Subscriptions-Balle im Schauspielhause, in ihrer Loge, als Zuschauer des Festes gegenwärtig. Sammtliche Prinzen und Prinzessinnen nahmen am Tanz Theil.

Nicht mit dem hiesigen Stadtmagistrate, wie ein öffentliches Blatt sagt, sondern mit dem Ministerium des Innern hat der General Congreve Unterhandlungen wegen der Gas-Erleuchtung der Stadt angeknüpft. Zu einem definitiven Abschluß ist man jedoch noch nicht gekommen, da man dem General den vor dem Brandenburger Thore von

ihm verlangten Platz zur Gasbereitung nicht überlassen will.

Nächsten Donnerstag, den 27sten, wird Mozart's Geburtstag von einer glänzenden Gesellschaft im Jägerschen Saale gefeiert werden.

Berlin, den 26. Januar.

Se. Majestät der König von Preußen haben allergnädigst zu bestimmen geruht, daß künftig keine bei Se. Majestät dem Könige eingehenden

Sendungen von literarischen Gegenständen und Kunstwerken angenommen werden sollen, wenn nicht zuvor die Allerhöchste Erlaubniß dazu nachgesucht und ertheilt worden ist.

Se. Majestät der König haben der berühmten Sängerin, Madame Grünbaum, zur Anerkennung ihres seltenen Verdienstes, ein kostbares Gürtelschloß durch den Königl. Intendanten, Grafen von Brühl, nach Leipzig nachsenden lassen.

Intelligenz = Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle Diejenigen, welche an den Studierenden der Medicin, Johann Gabriel Eisleben, und die Studierenden der Philosophie, Robert v. Hoff, Otto v. Trautsehe, Iwan Iwanow, und Wurchard Friedemann, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 30. Januar 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dörptischen Universitäts-Gerichts:

Rector G. Ewers.

Witte, Notr.

Auf Requisition der zur Leitung des Aufbaues einer Russischen Kirche im Stranndorfe Noß ernannten Kommität, wird von diesem Kaiserl. Ordnungs-Gericht hiermit bekannt gemacht, daß in der Wohnung des hiesigen Russischen Geistlichen Michaila Antipow, zur Ausmittelung des Mindestbets für Lieferung der erforderlichen Baumaterialien und für den Aufbau der Gebäude, von der Kommität nachstehende Sorge werden abgehalten werden, nämlich:

1ster Tag am 26. Januar d. J.

2ter Tag am 3. Februar d. J.

3ter Tag am 6. Februar d. J.

Peretorg am 7. Februar d. J.

Diejenigen, welche aus dieses Geschäft entriren wollen, können das Verzeichniß der erforderlichen Materialien und den Bauplan täglich bei benanntem Geistlichen inspiciern, und haben sich in den Ausbort, Terminen zur Verlautbarung ihres Bets und Mindestbets an dem bezeichneten Ort einzufinden. Dorpat, am 20. Januar 1825.

Im Namen und von wegen eines Kaiserl. Ordnungs-Gerichts dörptischen Kreises: Ordnungsrichter v. Willebois.

Fr. Großenbach, Notr.

Demnach Eine Ehrlische Distriktsdirektion des Livland. Kreditstems gewilliget ist, das im dörptischen Kreise und Rambischen Kirchspiele belegene Gut Krüdnershof am 6. April d. J., vom 1. Mai

d. J. ab, öffentlich zur Verrende auszubieten; als werden die Verrendellebhaber desmittels aufgefordert, am genannten Tage, Vormittags um 11 Uhr, mit gehöriger Verrende-Kaution versehen, alhier zu erscheinen und ihren Verrendebot und Heberbot zu verlautharen. Dorpat, den 23. Januar 1825.

Samson, Direktor.

H. Schults, Secr.

Wenn nach dem ergangenen Patente Einer Hof. Gouvernements-Regierung vom 12. Januar d. J. sub Nr. 150, zwischen dem 15. Februar und 1. März dieses Jahres folgende Landes-Abgaben, und zwar vom Lettischen Distrikt in Riga auf dem Alterbaue, und vom Ehrlischen Distrikt in Dorpat an den Herrn. Landrath und Oberkirchenvorsteher von Lippart, zu entrichten sind; als:

A) Von sämtlichen publikten Gütern und publikten Pastoraten, von jeder männlichen Revisions-seele 6 1/2 Kop. B. A.

B) Von sämtlichen regulierten Privat-Pastoraten, von jedem Revisions-Haken 2 Rbl. 22 Kop. B. A., und von den noch nicht regulierten eben so viel, jedoch nach der bisherigen Dekonomie-Hakenzahl und endlich

C) Von sämtlichen regulierten Privat- und Stadtgütern, von jedem Revisions-Haken 13 Rbl. 90 Kop. B. A., und von den noch nicht regulierten eben so viel, jedoch nach der bisherigen Dekonomie-Hakenzahl.

Als wird solches hiermit noch besonders sämtlichen Kommissionairen, die dergleichen Zahlungs-Aufträge erhalten, mit dem Bemerken bekannt gemacht, diese Zahlungen nicht über den Termin hinaus zu verschieben, indem nach Ablauf desselben sämtliche Restanten sofort den resp. Ordnungsgelichten aufgegeben werden müssen. Riga-Ritterhaus, den 22. Januar 1825.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Meinen geehrten Gönnern und Freunden mache

ich hiermit bekannt, daß ich mein bisheriges Logis verändert und jetzt in dem gewesenen Neburg- nun Schneidermeister Meyhoff'schen Hause wohne.

Kollegien-Registrator u. Landgerichts-Kanzelist
W. Gerich.

Die Obristen v. Stadelberg, geb. v. Stael, fordert, Abreise halber, alle diejenigen, welche einige Anforderung an sie haben sollten, auf, binnen acht Tagen sich zum Empfang ihrer Forderung bei ihr, im Hause des Herrn Landraths v. Löwenstern, einzufinden. Dorpat, den 21. Januar 1825.

Güter-Verkauf.

Ein in einer anmuthigen Gegend, nahe bei Fellin gelegenes Gut von 6 1/4 Haken, das sehr gutes Ackerland, ziemlich bedeutende Heege, gute Heuschläge und eine wohlhabende Bauerschaft hat, wird zum Verkauf ausgesetzt. Das Nähere über das Gut, so wie die Bedingungen, unter welchen dasselbe verkauft werden soll, können die Kaufliebhaber bei dem Hrn. Kreisgerichts-Assessor Caspar v. zur Mühlen in Fellin erfahren.

Immobil, das zu verkaufen.

Der dem Herrn Geheimrath Grafen Manntrauffel zugehörige, neben der Steinernen Brücke in Dorpat belegene Erbplaz ist zu verkaufen. Die erwannigen Käufer können sich der Bedingungen wegen an den Grafen Stadelberg wenden.

Pfandleihe.

Ein Gut von gegen fünf Haken, in der Nähe von Dorpat, ist zu verpachten. Die nähere Nachweisung erfährt man in der Expedition dieser Zeitung.

Das private Gut Alt-Behowa, im Groß St. Johannis'schen Kirchspiele, Pernauschen Kreise, 9 Haken groß und 14 Werst von der Stadt Fellin entfernt, wird zur Pfandleihe ausgesetzt. Die Bedingungen sind bei dem Hrn. Landgerichts-Assessor E. v. Staden in Fellin zu erfahren.

Wer die auf dem Gute Ellistfer befindliche Heerde zu pachten wünscht, wird gebeten sich im gräflich Stadelberg'schen Hause, der Bedingungen wegen, zu melden.

Unter dem Gute Randen ist eine steinerne holländische Windmühle mit zwei Gängen zu verpachten. Zu welcher Bedingung, erfährt man auf obgenanntem Gute.

Zu verkaufen.

Das Gut Lammist erbetet sich Birkenholz, den Faden zu 7 Fuß Länge und 7 Fuß Höhe für 8 Rbl. W. A., und Ziegelschneide, das Tausend zu 35 Rbl. W. A., den Kaufliebhabern an Ort und Stelle zu liefern, welche die desfallsigen Bedingungen auf dem Gute Karlowa zu machen belieben mögen.

Sehr gute Kewalsche Altkosttrömlinge sind zu haben bei

Frachm.

Zu vermieten.

In dem Wedreschen Hause ist eine Wohnung von 4 Zimmern, nebst separater Küche, Boden und Hof

zu vermieten und sogleich zu beziehen. Nähere Auskunft erteilt

Wold. Schuch.

Mietthgesuch.

Wenn Jemand, auf dem Lande, eine Wohnung mit Heizung, Weide, Garten und Viehfutter, für einen mäßigen Preis vermieten will, so wird derselbe ersucht, der Kodjerschen Gutsverwaltung im Kambschen Kirchspiele, durch die Post eine Nachricht zu übersenden.

Wer ein gutes Instrument, sey es ein Flügel oder ein Fortepiano, monatlich oder halbjährlich zu vermieten Willens ist, beliebe mir solches anzuzeigen. Sekretair A. Schumann.

Verloren.

Sonntag, den 25. Januar, ist am Bastege auf der alten Muffe, ein großes hellblaues Merino-Luch mit Fransen, ohne Vorde, von abhänden gekommen. Wahrscheinlich ist es im Versehen mitgenommen worden. Es wird daher ergebenst gebeten, erwähntes Luch in dem Hause des Hrn. Gold- und Silberarbeiters Lau, oder in dem des Hrn. Instrumentenmachers Meyer abgeben zu lassen.

Ein weißer, langgestreckter Hühnerhund mit braunen Ohren ist am 18. Januar Abends verloren gegangen. Wer ihn im Wegnerschen Hause am Markt, zwei Treppen hoch, abgeliefert, hat eine angemessene Vergütung zu erwarten.

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 76 1/2	Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W.	3 — 76 1/2	—
Ein neuer holländ. Dukat	11 — — —	—
Ein alter holländ. Dukat	11 — — —	—

Ungekommenne Fremde.

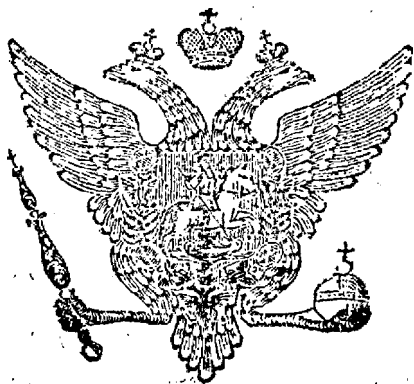
Verabschiedeter Hr. Rittmeister und Ritter v. Postels, Junker Wlode, kommen von St. Petersburg, logiren bei Hrn. Sekretair Wlode; Hr. von Behr, kommt vom Lande, logirt bei Mad. Elare; Hr. Baron und Ritter von Stroganoff, kommt vom Auslande, Hr. v. Stempel nebst Familie, kommt von Mitau, Hr. Oberst u. Ritter v. Kroukowsky, Großbritt. Kaufm. Schiller, Sekr. Jounkowsky, Musikus Ribini, kommen von Petersburg, Hr. Gerber, kommt vom Lande, Herr Kaufmann Kurmannoff, kommt von Riga, logiren in der Stadt London.

Durchgegangene Reisende.

Hr. Lieutenant Posnikoff, von Petersburg, nach Mitau; Gouvernementssek. Norbeck, als Kourier, wirkl. Staatsrath u. Ritter Waranoff, von Petersburg, nach Riga; Frau Generalmajorin Gräfin Bennigsen, von Grodno nach Petersburg; Feldjäger Sekondlieut. W. lausoff, als Kourier, Feldjäger Lieut. Petrofsky, als Kourier, von Petersburg, nach Wolangen; Kollegienrath u. Ritter Beckmann, von Mitau nach Petersburg; Frau Hofrathin Hagelström, von Riga nach Petersburg.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.
=



10.

Mittwoch, den 4. Februar, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Curland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 25. Januar.

Die London Gazette meldet die Ernennung des großbritannischen Botschafters bei der Pforte, Viscount Strangford, für sich und seine eheleibliche männliche Nachkommenschaft, zum Baron Venshurst, von Venshurst in der Grafschaft Kent, statt zum Baron Strangford von Kintarf, in der Grafschaft Dublin, wie unterm 9. Oktbr. angezeigt wurde.

Heute schloß der Kanzler der Schatzkammer den letzten Kontrakt wegen der Übernahme der englischen Lotterie; die erste wurde im Jahre 1694 gezogen. Bei allem Spekulationsgeiste des britischen Volkes ist kaum eine Unternehmung mehr in der öffentlichen Meinung gesunken, als diese.

Am 20sten sind die neuen Abgeordneten für die süd-amerikanischen Staaten von Plymouth abgesetzt.

Man geht damit um, eine dritte Universität zu York zu gründen, wozu der bekannte wohlthätige Graf Fitzwilliam (er unterstützt wöchentlich 500 Arme) 50,000 Pf. St. aussetzen will. Im J.

1748 waren in Cambridge 1500; 1813: 2805 Studierende. Zehn Jahre später wuchs die Anzahl auf 4277, und im vorigen Jahre betrug sie 4489.

Hr. Rothschild und mehrere Mitglieder des hohen Adels haben von der Regierung auf 31 Jahre ausgedehnte Besitzungen in Nord-Wallis erhalten. Sie wollen die dortigen Bergwerke bearbeiten lassen, die vormals Sir Hugh Middleton gehörten und später der Krone anheim fielen. In diesen Tagen hat sich auch wieder eine neue Gesellschaft zur Bearbeitung der reichen Silbermine Chapupahua in Mexiko gebildet, deren Aktien bereits vergriffen sind.

Vor etlichen Tagen ist die Polizei einer sehr gefährlichen Bande von Pferdedieben auf die Spur gekommen, die ihr Handwerk schon Jahre lang getrieben hat.

Man berechnet, daß 200 Hände mit Maschinenn gegenwärtig eben so viel verarbeiten, als vor 40 Jahren 20 Millionen. Die Masse der durch Maschinen in Großbritannien gefertigten Kunsts-

erzeugnisse ist so groß, daß ohne dieselben 400 Millionen Arbeiter dazu nöthig seyn würden, und dennoch können die Fabriken mit den Aufträgen nicht Schritt halten.

Sachkundige Männer sind der Meinung, daß man bald die Fahrt von Europa nach Ostindien mittelst Dampfschiffen und eines des atlantische Meer mit der Südsee verbindenden Kanals in weniger als sechs Wochen werde zurücklegen können.

Zu Martinique sind vor kurzem 2 Briggs mit 600 Sklaven angekommen, die öffentlich auf dem Markte verkauft wurden.

London, den 28. Januar.

Die Vermehrung, der brittischen Armee um 15,000 Mann, von denen nur 5000 Mann im Solde der ostindischen Kompagnie nach Indien gehen sollen, erregt einige Aufmerksamkeit, und man ist deshalb sehr gespannt auf die Königl. Rede zur Eröffnung des Parlaments. Obwohl man allgemein die Erhaltung des Friedens wünscht und hofft, und Lord Liverpool und Hr. Canning dies noch vor kurzem bei einer feierlichen Gelegenheit ausgesprochen haben, so scheint doch das englische Kabinet die Nothwendigkeit einzusehen, sich gegen den möglichen Fall einer Entzweiung vorzuzusehen. Die untern Klassen des englischen Volks haben übrigens keine große Lust zu dem ostindischen Dienst. In den beiden letzten Monaten, wo die Werbungen erlaubt wurden, stellten sich kaum 200 Personen. Irland liefert ungefähr 504 Mann.

Das frühere Gerücht, daß Lord Combermere, an der Stelle des Sir Ed. Paget, den Oberbefehl in Indien übernehmen und Lord Amherst nach fernem als General-Gouverneur dort bleiben werde, wiederholt sich. Die Regenzeit in Bangoon hat mit Anfang Septembers aufgehört, und man dachte nun den Krieg mit mehr Nachdruck fortzusetzen. Bei der Armee schien man mit Lord Amherst unzufrieden, weil er eine so bedeutende Macht zu einer Jahreszeit in Feindes Land geschickt habe, wo die Natur jedes Vordringen behindert und die Krankheiten am gefährlichsten und verderblichsten sind. Es scheint außer allem Zweifel, daß die Birmanen im Juli bis Kalkutta gekommen seyn würden, wenn sie bei ihrem Vordringen von Syber mehr Ausdauer und Energie bewiesen hätten.

Zu Ceylon starben voriges Jahr viele Euroräer.

Mehrere amerikanische Blätter klagen die Bostoner Zeitung, wegen ihres Berichtes über die Niederlage Bolivar's, des Betruges an, und warnen das Publikum, den Berichten dieses Blattes über Süd-Amerika keinen Glauben beizumessen.

Das hiesige Handlungshaus Vernalde und Komp. ist als Agent der St. Carlos-Bank in Madrid von der Kings-Bench zur Herausgabe einer Summe von 20,000 Pf. Sterl. vernurtheilt worden, die es von jenem Institute in Händen hatte.

Die Entdeckungs-Schiffe des Kapitäins Parry lagen am 3. August, in der Nähe vom Kap Ehedet (Hudsonsstraße) ungefähr 1200 englische Meilen von der Republik Bay, im Eise und sollten dort überwintern.

Vorgestern früh Morgens stürzte der mittlere Theil des Bodens des sogenannten „langen Saals“ (er hat 200 Fuß Länge und 60 Fuß Breite) im Zollhause ein. Glücklicherweise befand sich noch niemand in diesem Theile des Gebäudes. Manche Nachlässigkeiten der Arbeiter bei der Errichtung dieses Gewölbes und die vortjährigen heftigen Stürme sieht man als Ursachen dieses Unfalls an.

Die vereinigten Staaten von Mittel-Amerika bestehen jetzt aus 7 Provinzen, nämlich: Chiappa, Kostarika, Nikaragua, Honduras, San Salvador und Quetzaltenango. Schon im Januar 1824 hat die Regierung derselben ein sehr günstiges Kolonisations-Dekret erlassen, welches Kolonisten, besonders verheiratheten große Vortheile zusichert. Jeder Fremde kann, auf Ansuchen, das volle Bürgerrecht erhalten, und ist dann fähig, Ländereien und Minen zu besitzen. Ansiedler erhalten jeder 1000 Quadrat-Ruthen Land und sind auf 20 Jahre von allen Abgaben frei; alle Ackerbau-Geräthe u. s. w. können zollfrei eingeführt werden. Drei Familien erhalten ein Landbezirk mit städtischen Gerechtsamen; sie müssen sich jedoch verpflichten, binnen einer von der Provinzial-Regierung ihnen vorgeschriebenen Zeit, 15 verheirathete Familien dahin zu verpflanzen. Ein solches Gebiet wird mit keinen Monopollen und Accise-Abgaben beschwert. Sklaven können nicht eingeführt werden, da sie durch den Eintritt auf das Gebiet der Republik frei werden. Jeder, welcher sich mit einer der Uebwohnerinnen (Aborigines) verheirathet, erhält eine doppelte Portion Land. Die Ansiedler können ihr Besitz

thum, nachdem sie dasselbe kultivirt, verkaufen, und sich aus dem Lande begeben. Bei Todesfällen ohne letzten Willen erben die auswärtigen Verwandten das Vermögen des Verstorbenen.

Die Revolution in Chili vom 19. Jult scheint der Geistlichkeit daselbst sehr unwillkommen zu seyn. Ein Bischof und drei Priester wurden als Feinde der bestehenden Ordnung des Landes verwiesen; alle Dominikaner: Mönche mußten Weltpriester werden und die Zahl der kirchlichen Festtage (außer den Sonntagen) wurden auf eils festgesetzt.

Newyork, den 20. Decbr.

Hr. Morrier ist glücklich in Mexiko angelangt. Die neue Republik genießt der vollkommensten Ruhe und schreitet in ihren Verbesserungsmaßregeln ruhig vorwärts.

Der dem Kongreß vorggelegte Bericht wegen einer National: Belohnung für den General Lafayette ist zum dritten Male verlesen und einstimmig angenommen worden. Zur Gültigkeit fehlt nur noch die Zustimmung des Präsidenten.

Man glaubt hier allgemein, daß General Jackson die Stelle eines Präsidenten der vereinigten Staaten erhalten werde.

Port: au: Prince, den 5. Decbr.

Man ist noch immer besorgt wegen eines französischen Angriffs und befürchtet, daß man am Ende alle französischen Kaufleute und Schiffe von hier weggeschicken wird.

Madrid, den 13. Januar.

Das Schicksal des Exministers Cruz hat auf einmal eine andre Wendung genommen. Sr. Majestät haben eine Revision seines Prozesses und die Verfolgung seiner Verläumder befohlen, im Fall er gänzlich unschuldig seyn sollte, wie der General: Procureur des obersten Kriegerichts behauptet hat. Die royalistischen Freiwilligen sind damit sehr unzufrieden, da er es war, unter dessen Ministerio das bekannte Reglement über die royalistischen Milizen erschien, das zwar nicht zur Ausführung kam, aber ihnen doch so im höchsten Grade zuwider war. Einige behaupten, Hr. Cruz dürfte, bei einer Ministerialveränderung, wieder ein Portefeuille erhalten.

Man behauptet, die bei unsrer Regierung beglaubigten Diplomaten drängen jetzt auf Aufhebung der Militär: Kommissionen und Purifi-

kations: Gerichte und Verweisung aller derer, welche sich purificiren müssen, an die gewöhnlichen Gerichte.

Barcellona, den 13. Januar.

Heute ist die Dampf: Korvette zum ersten Male hier angekommen, die in der Folge zwischen hier und Cadix fahren soll. Die Fahrt hat 6 Tage gedauert.

Paris, den 25. Januar.

Der Schiffskapitain de Rigny, der in diesen Tagen eine Privat: Audienz bei Sr. Majestät dem Könige gehabt, wird das Kommando der französischen See: Station in der Levante übernehmen.

Vorgestern ist der Baron Hyde de Neuville, unser Vorthschafter in Lissabon, eingetroffen, und hat gestern dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Baron von Damas, seinen Besuch abgestattet.

Ein Hr. Develouis, der mit einem Hrn. Verneget wegen der Spielpacht in Paris konkurrierte, hat nun eine „Kurze Erzählung der Vorgänge bei Gelegenheit der Erneuerung des Spielpachts für 1825“ bekannt gemacht. Er behauptet darin, wenn sein Anerbieten angenommen worden wäre, so würde die Stadt Paris jährlich 652,000 Fr. mehr eingenommen haben. Auch behauptet er, daß der neue Pachtkontrakt nicht erfüllt würde: statt zwei Spielhäuser hätte man nur eins geschlossen, die beibehaltenen (acht an der Zahl) würden schon des Mittags geöffnet, während das Spiel erst um 3 Uhr beginnen sollte, und daß bei dem einen Spiel ein Kleiderfeller angestellt würde, der Handwerkern und Arbeitsteuten, die mit ihrem Schurzfell 2c. ankämen, für 10 Sous einen Ueberrock liehen, damit sie in der Gesellschaft *comme il faut* erscheinen und ihr Glück versuchen könnten.

Rom, den 12. Januar.

Sr. Königl. Hoheit der Infant Karl Ludwlg, Herzog von Lucca, ist von hier abgereiset, um sich nach Neapel zu begeben. Dieser Prinz ist von seiner Durchl. Gemahlin und seiner Schwester, der Prinzessin Louise, begleitet.

Gleich nach Empfang der Nachricht von dem Ableben des Königs von Neapel ließ der hiesige Sicilianische Gesandte, Marquis von Falskald, in der Kirche zum heil. Geiste, der sogenannten Neapolitaner: Kirche, ein feierliches Todten: Amt halten.

In diesen Tagen traf auch ein Abgeordneter von Brasilien ein, der, wie der Kolumbische, um einen General-Vikar für das dortige Kaiserthum bitten soll. Man zweifelt, daß ihm unter den jetzigen Umständen werde gewillfahrt werden. Der Kolumbische Gesandte befindet sich noch immer zu Bologna, ohne eine entscheidende Antwort erhalten zu haben.

Die Verhältnisse unsrer Regierung zu der Französischen sollen dadurch eine andere Wendung erhalten haben, daß der König von Frankreich den sehnlichen Wunsch gehabt hat, die Krönung in Rheims, ganz dem alten Herkommen gemäß, gefeiert zu sehn; und da dies, wie man hier meint, in mancher Hinsicht, ohne Zustimmung des Papstes nicht wohl angegangen wäre, so habe Seine Majestät Carl X. beschlossen, die obwaltenden Differenzen als nicht vorhanden zu betrachten, und den Herzog von Laval-Montmorency in der vorigen Eigenschaft und zugleich mit der Vollmacht, gewisse Zugeständnisse zu machen, wieder hierher zu senden. Dahin soll unter andern die Bewilligung der Forderung gehören, welche der Papst erhoben, daß die Ehen in Frankreich wie vor der Revolution, um vor Gericht gültig zu seyn, vom Priester eingesegnet seyn sollen.

Ante, den 21. December.

Oberst Stralko, der mit Kolokotroni die Waffen gegen die Regierung geführt, ist, des Hochverraths überwießen, sogleich hingerichtet worden. Er hat früher der griechischen Sache manchen wichtigen Dienst geleistet und war der erste, der im Jahre 1823 die Mauern von Nauplia erstieg. Die Regierung hat auch die übrigen Unzufriedenen verfolgen lassen, die sich an Kolokotroni's Aufstand angeschlossen hatten. Die Häupter derselben, Pandoß, Deltianni und Zaimis gehören zu den Familien, die unter den Türken das Land verwalteten und die frühern, ihrer Habsucht so günstigen Zeiten nicht vergessen können. Patras ist fortwährend eingeschlossen und die Nachricht von Aufhebung der Blockade, die man in den letzten Tagen verbreitete, ungegründet. Das Gerücht ist in Folge der Abfahrt dreier Fahrzeuge entstanden, welche der griechische Befehlshaber von seiner, vor diesem Plaze befindlichen Eskadre detachirt hatte, um die Blockade von Coron und Modon zu verstärken. Maurotordato sollte anfangs als Staatssekretair nach Napoli di Romania kommen; er hatte aber wegen der Unordnungen, die in Albanien ausgebrochen sind, Ge-

genbefehl bekommen, und soll die Umstände zu benutzen suchen, im Fall sie sich in Epirus günstig für die Griechen gestalten.

Am 4ten December ist Theodor Meari, der in den ersten Zeiten der Insurrektion so thätigen Theil an den Angelegenheiten nahm, zu Argos ein Opfer der Epidemie geworden.

Missolonghi, den 12. Decbr.

Eine englische Fregatte, die am Eingange der hiesigen Bucht vor Anker gegangen ist, überbringt nachstehende Nachrichten: Am 3ten dieses hat die griechische Flotte der ägyptischen an den Küsten der Insel Candia einen neuen Schlag beigebracht. Admiral Miaulis hat, in Folge dieses Sieges, 12 große Transportschiffe mit 3000 nach europäischer Weise disciplinirten Negern, 400 arabischen Hengsten und einer solchen Menge von Waaren nach Nauplia geschickt, daß der Kasse auf 50 Paras (ungefähr 17 Sols), die Otka (44 Unzen), und die Otka Reis auf 5 Paras (7 Centim.) gefallen ist. Die griechische Flotte hat die Trümmer des Geschwaders Mehmet Ali's bis in die Gegend von Alexandrien verfolgt. Ein Theil unsrer Fahrzeuge ist, in Folge dieser Expedition, nach Hydra zurückgekehrt. Der Präsident Conduriotti, der sich gerade zu der Zeit dort befand, ließ sogleich einen Theil der Besatzung dieser Insel, nebst einer großen Anzahl Hybrioten und Spezioten, einschiffen, die mit ihm zugleich in Nauplia angekommen sind und von dort gegen Patras ziehen sollen. Der glückliche Ausgang dieses Feldzuges ist überall mit Artilleriesalven und Freudenbezeugungen gefeiert worden. Man behauptet, daß den Aegyptern im letzten Gesichte, außer den genommenen 12 Transportschiffen, 15 Fahrzeuge nebst ihrer schönsten Fregatte aufgebrannt worden sind. Konstantin Vozzaris und Sissinis sind bei den von der Regierung nach Nauplia berufen worden, um, wie es heißt, die Angriffspläne auf Patras und Megropont zu verabreden. (Nach Berichten über Ankona haben die Feinde der Griechen am 3ten December 12 Transportsfahrzeuge mit Truppen, eine Brigg und eine Korvette verloren, die genommen wurden; 2 Fregatten sind gescheitert).

Eschisme, den 8. Dec.

Vor einigen Tagen haben die Griechen bei Paclata, ungefähr 6 Meilen von hier, unvermuthet eine Landung gemacht. Die Einwohner ergriffen die Flucht und die Griechen nahmen Alles weg, was sie vorfanden, worauf sie wieder

abzogen. Der Aga des Orts mußte sich aus Mangel an Widerstandsmitteln ins Innere des Landes zurückziehen.

Unter den 5 bis 6 Transportschiffen, die durch Sturm, welcher die ägyptische und die griechische Flotte in den Gewässern von Candia traf, in die Hände der Griechen fielen, befanden sich 2 Maltheische, 2 Oesterreichische und ein Spanisches Schiff.

Smyrna, den 14. Decbr.

Die Flotte des Vice-Königs von Aegypten ist, ungefähr 140 Segel stark, am 5ten d. von Marmarissa nach Morea unter Segel gegangen. Sichern Nachrichten zufolge, wird Ibrahim Pascha nach den Instruktionen seines Vaters, bei Candia anlegen, dort seine Transportschiffe ausladen und fortschicken, und alsdann die Truppen auf seinen eignen Kriegsschiffen nach ihrem Bestimmungsorte überführen.

Am 5ten vorigen Monats kam der österreichische Admiral Altkurti mit dem Schiff *Vellona* nach Napoli di Romania, um von der griechischen Regierung die angesprochene Entschädigung in Empfang zu nehmen. Er drohte, wenn man ihn nicht in 48 Stunden befriedige, sich des ersten griechischen Fahrzeuges zu bemächtigen, das ihm begegnen würde. Da der Termin verstrich, so nahm er eine griechische Mistik, wobei zwei österreichische Matrosen schwer verwundet wurden; die griechische Mannschaft sich aber durch Schwimmen rettete. Außerdem hat sich Admiral Altkurti einer griechischen Brigg bemächtigt, und ist mit beiden Preisen in Smyrna eingelaufen.

Wien, den 19. Januar.

Binnen einigen Tagen geht der zum Botschafter nach London bestimmte Graf von Appono nach Neapel ab, um dem neuen Könige die Glückwünsche unsers Monarchen zu seiner Thronbesteigung zu überbringen. Nach Vollbringung dieser außerordentlichen Mission begiebt sich der Graf nach London. Fürst Nikolaus Esterhazy geht, dem Vernehmen nach, als außerordentlicher Kaiserl. Botschafter nach Paris, um später der Krönung in Rheims beizuwohnen.

Dem Historienmaler v. Perger ist die 2te Rustos-Stelle an der K. K. Bildergallerie verliehen worden.

Man sieht es als eine erfreuliches Beförderungsmittel der schon rühmlich bekannten Siebenbürgischen Pferdezucht an, daß Sr. Maj. der Kaiser den königl. freien Städten Klausenburg und

Maros-Basorholli die Erlaubniß zu Jahrmärkten für edlere Pferde-Gattungen erteilt haben.

Strasburg, den 19. Januar.

Am 5ten d. hat man zu Preuschoorf, im Kantons Bärth, leichte Erdschöbe, die 45 bis 50 Sekunden anhielten, verspürt.

Daß die Hochwasser, die so viele Verheerungen verursachten, nicht von den unbedeutenden Regengüssen herrühren können, sondern ihren Grund in innern Erdgährungen haben müssen, beweisen folgende Thatsachen aufs neue: Auf dem felsigen Fahrwege nach Ettendorf, nicht weit von Pfaffenhöfen, entstanden Brunnengquellen und Morastpfützen, und die Steine versanken. Nahe bei dem Schloßbrunnen des Windsteins drückte das unterirdische Wasser einen Felsen ins Thal, und ein Strom, der Mühlen hätte treiben können, stürzte aus der Oeffnung hervor. Im Jägerthale spaltete sich ein Berg, rollte mit Gestrüpp und Bäumen herab und verschüttete den Waldweg.

Frankfurt, den 25. Januar

Am 20ten d. sind die Sitzungen des hohen Bundestags wieder eröffnet worden. Der K. K. wirkliche Geheimrath und Präsidial-Gesandte, Freiherr v. Münch-Bellinghausen, hatte hiezu den K. Sächsischen Geheimrath und Bundestags-Gesandten, v. Karlowitz, substituirt.

Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Hildburghausen sind am 18ten mit ihren Durchl. Kindern zu Stuttgart angekommen.

Pestalozzi hat erklärt, er und sein Freund Schmid seyn schon vor mehreren Jahren von einer, zur Verbesserung des Elementar-Unterrichts vereinigten Erziehungs-Gesellschaft in Paris zu auswärtigen Mitgliedern erwählt, und noch vor wenigen Wochen eingeladen worden, einige Monate daselbst zu verweilen. Er, Pestalozzi, habe keinen Augenblick angestanden, diese Einladung anzunehmen, und gedente nächstens nach Paris abzureisen.

Am 18ten d. starb zu Stuttgart der K. Württembergische Ministerial-Direktor, Staatsrath von Feuerbach.

Kassel, den 23. Januar.

Ein Ausschreiben des Staatsministeriums besagt, daß einer Verfügung Sr. K. H. des Churfürsten gemäß, diejenigen, welche durch Anwendung geheimer oder sympathetischer Mittel gegen Krankheiten Anlaß geben, daß der Gebrauch richtiger Heilmittel versäumt wird, polizeilich bestraft werden sollen.

Schreiben aus Stockholm,
vom 25. Januar.

Morgen, am Namenstage Seiner Majestät des Königs, wird dem Vernehmen nach, die Bildsäule Seiner Majestät im Speisesaal des Invalidenthorps auf Ulrikedal feierlichst enthüllt werden.

Zu Upsala studierten im letzten Herbstsemester 119 junge Adliche, 190 Bauern und 347 Predigersöhne.

Aus der Schweiz, vom 20. Jan.

In Basel ist Professor Snell, welcher einige Tage zuvor in Haft gebracht worden war, am 11ten vorigen Monats, einem Beschlusse des kleinen Rathes zufolge, aus dem Gewahrsam wieder entlassen worden. Hat aber das Versprechen letzten müssen, ohne Vorwissen der Regierung die Stadt nicht zu verlassen.

Der Bischof von Ebur und St. Gallen hat, bei Gelegenheit seines Amtsantritts in St. Gallen, einen Hirtenbrief erlassen, worin er unter andern seine Geistlichen warnt, in ihre Predigten keine Philosophie und keinen Nationalismus einschleichen zu lassen.

Bayreuth, den 20. Januar.

Die neuesten Erderschütterungen scheinen sich bis zu uns erstreckt zu haben; denn mehrere Stunden von hier, bei Pottenstein, hat sich ein Fels gespalten, der Einsturz droht. Mehrere Einwohner haben deswegen ihre Wohnungen verlassen. Auch in der Gegend bei Aditz soll ein Hügel beträchtlich eingesunken seyn.

Glücksstadt, den 29. Januar.

Auf den Robben; und Wallfischfang gehen in diesem Jahre: von hier 7 Schiffe, von Altona 2, von Hamburg 2, von Flensburg 1, von Nertsen 1, von Elinshorn 1, von Weydenfleth 1 und von Bremen 5 Schiffe.

Hildesheim, den 21. Jan.

Heute Morgen verstarb hier an völliger Entkräftung der hiesige Weihbischof und Generalvikar, Domprobst, Freiherr von Wendt, Ritter des Königl. Preussischen rothen Adler-Ordens erster Klasse, im 78sten Jahre seines Alters. Mit ihm schließt sich die lange Reihe der Hildesheimischen Domprobste seit der Stiftung der hiesigen Domkirche unter Ludwig dem Frommen. Dienstgefälligkeit, Menschenfreundlichkeit und Mildthätigkeit gegen Arme und Hilfsbedürftige, ohne Unterschied der Religion, und Theilnahme an dem Schicksale vieler armen Studierenden, welche er auf alle Art unterstützte, waren die hervorstechen-

den Züge seines Charakters, welche ihn noch lange hier und in der Diocese Hildesheim und im Hannoverschen Eichsfeld, dem er als apostolischer Vikar vorstand, in gutem Andenken erhalten werden.

Aus Ostfriesland, vom 18. Januar.

Es ist interessant zu vernehmen, wie die Fahrt der großen Seeschiffe durch den nordholländischen Kanal unbehindert vom Texel bis in den Hafen von Amsterdam schon in vollem Gange ist, und daß dieses größte Wasserbauwerk der neuesten Zeit den Erwartungen völlig entspricht. Im Anfang dieses Monats passirte unter andern auch ein großes Schiff von Smyrna mit der völligen Ladung diesen Kanal und dessen Schleusen innerhalb 3 Tagen. Ohne Hilfe von Pferden segelte es bis vor Amsterdam, indem der Wind günstig war. Man hat in Amsterdam den Plan, zwei bis drei Dampfböte, mittler Größe, zu bauen, welche die Schiffe bei konträrem Winde nach oder von Amsterdam, statt der Pferde, hogsiren sollen, wodurch die Schnelligkeit der Fahrt durch diesen an 12 Meilen langen, durch ganz Nordholland der Länge nach gehenden Kanal, noch sehr gewinnen wird. Dieser Kanal hält gegenwärtig an 16 Fuß Tiefe und soll durch Ausbaggern bis auf 24 Fuß gebracht werden.

Vermischte Nachrichten.

Neulich ist zu Seraing bei Lüttich der Kopf des Löwen gegossen worden, der auf dem Schlachtfelde von Waterloo als Denkmal aufgestellt werden soll. Der Kopf allein ist 5000 Pfund schwer, und der ganze Löwe wird 60000 Pfund wiegen.

Im Jahr 1813 wurden in Paris 27070 Kinder geboren; die Zahl der Gestorbenen betrug 24500. Die Bevölkerung hat im Ganzen seit 1810 um 10801 Individuen vermehrt. — Konsumirt wurden im Jahr 1823 915958 Hektoliter Wein, 51416 Hektoliter Branntwein, 11465 Hektoliter Aepfel; und Birnenwein, 16860 Hektoliter Weinessig, 130069 Hektoliter Bier (man hat also 77445 Hektoliter Wein und 8652 Hektoliter Branntwein mehr, und 46690 Hektoliter Bier weniger gekonsumirt, als im Jahr vorher); ferner 76018 Ochsen, 10394 Kühe, 74096 Kälber, 363048 Hammel, 89562 Schweine u. s. w.; für 889065 Fr. Aukern, für 8 Millionen 465824 Fr. Butter und 3 Millionen 857148 Fr. für Eier. An Mehl wurden täglich ungefähr 1500 Sack verzehrt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 89 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle Diejenigen, welche an den Studierenden der Medicin, Johann Gabriel Eisleben, und die Studierenden der Philosophie, Robert v. Holst, Otto v. Franke, Iwan Iwanow, und Burchard Friedemann, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 30. Januar 1825.

Im Namen des Kaiserlichen Dörptschen Universitäts-Gerichts:

Rector G. Ewers.

Witte, Notr.

Auf Requisition der zur Leitung des Aufbaues einer Russischen Kirche im Stranddorfe Mos. ernannten Kommität, wird von diesem Kaiserl. Ordnungs-Gericht hiermit bekannt gemacht, daß in der Wohnung des hiesigen Russischen Geistlichen Michaila Antipow, zur Ausmittelung des Mindestbots für Lieferung der erforderlichen Baumaterialien und für den Aufbau der Gebäude, von der Kommität nachstehende Sorge werden abgehalten werden, nämlich:

1ster Vorg am 26. Januar d. J.

2ter Vorg am 3. Februar d. J.

3ter Vorg am 6. Februar d. J.

Peretorg am 7. Februar d. J.

Diejenigen, welche auf dieses Geschäft entrichten wollen, können das Verzeichniß der erforderlichen Materialien und den Bauplan täglich bei benanntem Geistlichen inspiciiren, und haben sich in den Ausbot-Terminen zur Verlautbarung ihres Bots und Mindestbots an dem bezeichneten Ort einzufinden. Dorpat, am 20. Januar 1825.

Im Namen und von wegen Einers Kaiserl. Ordnungs-Gerichts Dörptschen Kreises:
Ordnungsrichter v. Villebois.

Fr. Großenbach, Notr.

Demnach Eine Ebstnische Distriktsdirektion des Hofland. Creditstems gewilliget ist, das im Dörptschen Kreise und Rambowischen Kirchspiele belegene Gut Krüdnershof am 6. April d. J., vom 1. Mai d. J. ab, öffentlich zur Verende auszubieten; als werden die Arentdeliebhaber desmittels aufgefordert, am genannten Tage, Vormittags um 11 Uhr, mit gehöriger Arentde-Kaution versehen, allhier zu erscheinen und ihren Arentdebot und Ueberbot zu verlautbaren. Dorpat, den 23. Januar 1825.

Samson, Direktor.

H. Schulz, Secr.

Wenn nach dem ergangenen Patente Einer Kiol. Gouvernements-Regierung vom 12. Januar d. J. sub Nr. 150, zwischen dem 15. Februar und 1. März dieses Jahres folgende Landes-Abgaben, und zwar:

vom Lettischen Distrikt in Riga auf dem Ritterbaue, und vom Ebstnischen Distrikt in Dorpat an den Hrn. Landrath und Oberkirchenvorsteher von Kipbart, zu entrichten sind; als:

A) Von sämtlichen publikten Gütern und publikten Pastoraten, von jeder männlichen Revisions-seele 6 1/2 Kop. B. A.

B) Von sämtlichen regulirten Privat-Pastoraten, von jedem Revisions-Hafen 2 Rbl. 22 Kop. B. A., und von den noch nicht regulirten eben so viel, jedoch nach der bisherigen Dekonomie-Hafenzahl und endlich

C) Von sämtlichen regulirten Privat- und Stadtgütern, von jedem Revisions-Hafen 13 Rbl. 90 Kop. B. A., und von den noch nicht regulirten eben so viel, jedoch nach der bisherigen Dekonomie-Hafenzahl.

Als wird solches hiermit noch besonders sämtlichen Kommissionsairen, die dergleichen Zahlungs-Aufträge erhalten, mit dem Bemerkten bekannt gemacht, diese Zahlungen nicht über den Termin hinaus zu verschieben, indem nach Ablauf desselben sämtliche Restanten sofort den resp. Ordnungsgerichten aufgegeben werden müssen. Riga-Ritterhaus, den 22. Januar 1825.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung: Hiesigstl.)

Bekanntmachungen.

Diejenigen Eltern, welche ihre Kinder in meine von Walck nach Dorpat verlegte Privat- und Pensions-Lehranstalt geben wollen, bitte ich sich wegen der gewiß annehmbaren Bedingungen an mich, im Hause des Hrn. Stadtbaumeisters Geist, zu wenden. — Auch bin ich willens, in 2 Stunden täglich, für einen sehr geringen Preis, Schülern aus den untersten Klassen des Gymnasiums in ihren Rezitationen und Präparationen zu den Schulstunden, durch Aufsicht und Leitung behüßlich zu seyn.

Carl Ernst Bresinsky,

Privatlehrer.

Es wird am nächsten Sonnabend, den 7. Februar, im Lokale der alten Muffe ein Kinderbal gegeben werden.

Im Namen der Direktion der alten Muffe:
F. W. Radding, Dejour-Vorsteher.
Dienstag, den 10. Februar, wird im Saale der Bürgermuffe Maskerade seyn.

Die Vorsteher.

Melnen geehrten Hynnern und Freynden mache ich hiermit bekannt, daß ich mein bisheriges Logis verändert und jetzt in dem gewiesenen Bleburg nun Schneidermeister Meykoffschens Hause wohne.

Kollegien-Registrator u. Landgerichts-Kanzellist W. Gerich.

Diesenigen, welche zum Gute Karlowa gehörlige Plätze gegen Grundzins inne haben, werden hiermit von der Karlowschen Guts-Verwaltung aufgefordert, ihre rückständigen Grundgelber unfehlbar in 4 Wochen zu berichtigen, widrigenfalls sie zu gedwungen haben, daß gegen sie auf exekutive Weisung angetragen werden wird.

Güter-Verkauf.

Ein an der Nevallschen Straße, 24 Werst von Dorpat, in einer anmuthigen und freundlichen Gegend belegenes Landgut, mit einem für eine große Familie bequem eingerichteten Wohnhause, sammt allen Nebengebäuden, zweien Hofstegen, sehr gutem Boden und einer Ausfaat von 108 revisorischen Koststellen, nebst überflüssigen Heuschlägen und Hölzungen, ist aus freier Hand zu verkaufen; worüber die näheren Bedingungen bei dem Hrn. Landgerichts-Archivar Gerich zu erfahren sind.

Immobil, das zu verkaufen.

Der dem Hren Geheimrath Grafen Mamtzeuff zugehörige, neben der steinernen Brücke in Dorpat belegene Erbplatz ist zu verkaufen. Die erwantigen Käufer können sich der Bedingungen wegen an den Grafen Stackelberg wenden.

Arrende.

Den 26. Februar d. J. soll zu Mähof eine holländische zweigängige Windmühle mit einer Grüg-Maschine, meistens verarrendirt werden.

Ein Gut von gegen fünf Haken, in der Nähe von Dorpat, ist zu verarrendiren. Die nähere Nachweisung erfährt man in der Expedition dieser Zeitung. Das private Gut Alt-Lichowa, im Groß St. Johannischen Kirchspiele, Pernauschen Kreise, 9 Haken groß und 14 Werst von der Stadt Fellin entfernt, wird zur Arrende ausgetoten. Die Bedingungen sind bei dem Hrn. Landgerichts-Assessor E. v. Staden in Fellin zu erfahren.

Wer die auf dem Gute Ellipser befindliche Heerde zu pachten wünscht, wird gebeten sich im gräflich Stackelbergschen Hause, der Bedingungen wegen, zu melden.

Zu verkaufen.

Das Gut Lammist erbietet sich Birkenholz, den Faden zu 7 Fuß Länge und 7 Fuß Höhe für 8 Abl. B. A., und Ziegelsteine, das Tausend zu 35 Abl. B. A., den Kaufliebhabern an Ort und Stelle zu liefern, welche die desfalligen Bestellungen auf dem Gute Karlowa zu machen belieben mögen.

Frischer guckelender rother holländischer Klee- und ausländischer Garten- und Blumen-Saamen

von erprobter Güte ist bei mir nach dem vorjährigen Preis-Courant aus der ersten Hand zu haben.

Christian Oberleitner,

deutscher Handelsgärtner in Dorpat.

In der Bude Nr. 26, im Kaufhofe, sind gute Eichte zu 750 Kop. das Viespf., gute halbe Rafinade zu 90 Kop. das Pf und gute feine Pferdegeschirre zu billigen Preisen zu haben.

Rundalfow.

Zu vermieten.

In dem Behreschen Hause ist eine Wohnung von 4 Zimmern, nebst separater Küche, Boden und Hof zu vermieten und sogleich zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt

Wold. Schuch.

Mietgesuch.

Wer ein gutes Instrument, sey es ein Flügel oder ein Fortepiano, monatlich oder halbjährlich zu vermieten Willens ist, beliebe mir solches anzuzeigen. Sekretair A. Schumann.

Personen, die verlangt werden.

Auf einem Gute im Fellinschen Kreise, in der Mitte der Städte Dorpat, Fellin und Bald gelegen, wird zu einer Wind- und einer Wasser-Mühle, bei der ein Krug (der auf den Sehnren gegeben wird, wobei ein Gartenplatz und ein Heuschlag befindlich,) ein ausgebildeter Müller, der mit guten Attestaten seiner Führung, und die erforderlichen Beweise seiner Kenntnisse als Müller aufzuweisen hat, gesucht. Ein solches Subjekt hat sich der Bedingungen wegen, selbst in der Stadt Dorpat, im 1sten Stadtheil, im Hause sub Nr. 21, bei dem Hausbesitzer zu melden.

Verloren.

Sonntag, den 25. Januar, ist am Valtage auf der alten Muffe, ein großes hellblaues Merino-Tuch mit Frangen, ohne Vorde, von abbänden gekommen. Wahrscheinlich ist es im Versehen mitgenommen worden. Es wird daher ergebenst gebeten, erwähntes Tuch in dem Hause des Hrn. Gold- und Silberarbeiters Lau, oder in dem des Hrn. Instrumentenmachers Meyer abgeben zu lassen.

Ungekommene Fremde.

Herr Kirchhofeiz-Nichter v. Hudberg, und Hr. Oberst Baron v. Wisk, kommen vom Lande, logiren bei Madame Uhlant; Hr. Kammerher von Buch, Hr. Major von Sten, kommen von Petersburg, Hr. von Wrangel, kommt vom Lande, logiren in der Stadt London; Hr. Major von Krüdener, kommt vom Lande, logirt im St. Petersburger Hotel.

Durchpassirte Reisende.

Herr Sekondlieutenant Litkoff, von Twer nach Mitau; Hr. Garde-Kornet v. Groth, Hr. Kollegienrath und Ritter Ebnikoff, französischer Kabinet-Kourier Letet, von Riga nach Petersburg; Hr. Kapitain Drubinskij, von Riga nach Weita.

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



II.

Sonntag, den 8. Februar, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Mga, den 3. Februar.

Am 26. Januar Nachmittags fand allhier die Vermählung Sr. Erlaucht, unsers höchstverehrten Herrn Kriegs- und General-Gouverneurs Marquis Paulucci statt, mit dem Hoffräulein Claudia von Cobbley, welche am Vormittage, in Begleitung ihres Herrn Vaters und einer nahen Verwandtin, aus Petersburg hier eingetroffen war. Nach der, im römischen wie im griechischen Ritus vollzogenen, religiösen Feierlichkeit gab das neu vermählte Paar ein großes Diner. Des andern Tages nahm es die Glückwünsche der Militair- und Civil-Beamten und der Kaufmannschaft entgegen. Am Mittwoch huldigte Demselben, auf der hiesigen Bühne, die Kunst. Am Donnerstage war bei des Herrn Civil-Gouverneurs Excellenz, und am Sonnabende bei Ihro Erlauchten selbst, ein glänzender Bal. Am Montage nahm das hohe Paar von der Gesellschaft der Musse einen Bal an, und zum Mittwoch ist von dem Militair eine Fete veranstaltet.

Paris, den 28. Januar.

Das Befinden des Herzogs von Albafera hat sich gebessert. Dagegen melden die neuesten Briefe aus Rom, daß der berühmte Direktor unserer dortigen Akademie, Hr. Guerin, gefährlich krank ist.

Der Siegelbewahrer, Hr. Graf v. Peyronnet, ein Bordeauxer, hat 1000 Fr. zu dem in Bordeaux zu errichtenden Denkmal für Ludwig XVI. beigeschleut.

Gestern um Mitternacht ist einer Schweizer Schildwache bei der Schloß-Kapelle das Gewehr losgegangen, als sie eben die Munde anrief. Es hat einigen Lärm gegeben, aber sonst durchaus keine nachtheilige Folge gehabt.

Paris, den 29. Januar.

Heute um 11 Uhr ertheilten Sr. Majestät, umgeben von den Großbeamten der Krone, im Thronsaale dem Fürsten Wolkonsky, ersten Flügel-Adjutanten und außerordentlichen Botschafter Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, und

dem Kaiserl. Russischen Vothschafter an unserm Hofe, Hrn. Grafen Pozzo di Borgo, eine Privat-Audienz.

Man spricht von Vermehrung des Königl. Generalstabs: Korps um zwei General: Lieutenants und zwei Marechaux de Camp.

Am 21sten d., um 11 Uhr 55 Minuten des Nachts, haben die Bewohner von Aix (Depart. der Rhone: Mündungen) ein heftiges Erdbeben verspürt. Es erfolgten binnen einigen Minuten mehrere starke Stöße in der Richtung von Norden nach Süden. Obgleich das Wetter an diesem Tage schön und warm war, stand der Barometer doch auf Sturm.

Der Graf von Fürstenstein ist verurtheilt worden, der Familie des Barons Baucheporn 203,000 Fr. nebst 5 Proc. Interessen, vom Tage der erhobenen Ansprüche an gerechnet, und außerdem die Enregistramentskosten des Kontrakts, die sich auf 20,000 Fr. belaufen, nebst allen Kosten zu bezahlen.

Madrid, den 20. Januar.

S. Maj. der König begleiten ihren Durchl. Schwiegervater persönlich nach den Sehenswürdigkeiten, dessen die Hauptstadt enthält. In diesen Tagen besuchen Höflichkeitelben die Königl. Druckerei und Chalcographie &c.

In der heutigen Gazeta liest man Folgendes: „Die Regierung hat Depeschen vom 29sten August v. J. aus Kallao erhalten. Seit dem 6ten August operirte die K. Armee im nördlichen Peru auf Bolivar's Fronte. Alle ihre Bewegungen verließen einen glücklichen und entscheidenden Ausgang, der um so wahrscheinlicher, da der Vicetönig La Cerna auf Kusko marschiert ist, um sich mit dem General Kanterak zu verbinden.“ (Der Etoile bemerkt bei Mittheilung dieses Artikels; seit lange habe man nicht so positive officielle Berichte über die respektive Stellung der Armeen in Peru erhalten, und findet, daß die Nachricht von dem vereinigten Marsche der beiden Spanischen Generalen und die (in Voston geschriebene) Nachricht über Bolivar's Niederlage am 17ten Sept. auf's Beste zu einander stimmten.

Der neue Studienplan vom Pater Martinez ist nun in Grenada und Saragassa feyerlich eingeführt worden.

Napel, den 11. Januar.

Gestern wurde der Leichnam des verewigten Königs im Saale der Vicer:Könige feierlich aus-

gestellt. Letzterer ist ganz schwarz ausgeschlagen, und nur im Gewölbe befindet sich ein großes aus Goldstoff eingewebtes Kreuz. Große Wachsfackeln beleuchten den Saal. In der Mitte liegt der K. Leichnam auf dem Paradebett, als Großmeister des Ordens vom heil. Januarius angethan, mit einem weißen Schleier bedeckt, unter einem prächtigen karmoisinrothen mit Gold gestickten Thronhimmel; zu den Füßen liegen die Sinnbilder der Königl. Würde. Eine Statue, die Religion vorstellend, steht zur Rechten, zur Linken eine andere, welche die Gerechtigkeit abbildet. Auf den vier im Saale befindlichen Altären werden ohne Unterbrechung Seelenmessen gelesen. Der Sarg ist von Cypressenholz mit Blei gefüllt. Am Kopf und Fuß-Ende sind zwei silberne Schilde mit den K. Wappen angebracht. Außen auf dem Deckel sind drei Pillen, mit einer Krone darüber, geschnitten. Am 14ten erfolgt das feierliche Leichenbegängniß. Der Trauerzug wird in folgender Ordnung vor sich gehen: Wappenkönig u. seine Herolde, die Kammer:Huissiers, die Hellebardier, die dienstthuenden Kammerjunker und zuletzt der Sarg von den vier ältesten Kammerherren getragen und von 24 Pagen mit Fackeln umgeben. Am Fuße der Treppe wird die Leiche auf den Trauerwagen gestellt. Die Neapolitanischen und Oesterreichischen Truppen öffnen und schließen den Zug bis zur St. Klaren:Kirche. Dort wird die Leiche vom Pater Guardian und den Mönchen in Empfang genommen. Hierauf wird der Sarg eröffnet, und der Minister der geistlichen Angelegenheiten fragt den Ober:Kammerherrn: „Ist dies der Leichnam Sr. Maj. Ferdinand I. König des Königreichs beider Sicilien?“ Auf die bejahende Antwort wird der Sarg zum Katafalk getragen, und hier die ganze Nacht, von den Großoffizieren und Detaschements der Königl. Garde umgeben, verbleiben. Am 14ten findet die Leichenrede zu Ehren des verstorbenen Königs statt. Nachdem der Sarg von der Estrade herabgenommen worden, erfolgt die zweite Anerkennung. Der Ober:Kammerherr schweigt auf drei an ihn gerichtete Fragen. Wenn dann der Minister sagt: „Sie antworten nicht?“ erwidert er „Ja, es ist der Leichnam des Königs,“ und der Pater Guardian läßt dann den Sarg in einen kupfernen mit drei Schlössern versehenen Beisetz. Nach der Ceremonie begiebt sich der Zug nach Kapo di Monte, wo die Großbeamten Sr. Maj. Franz I. die Hand küssen werden, und der

Kapitain der Gardebataillon, das Knie beugend, seinen Stab Sr. Maj. zu Füßen legen wird.

Ankona, den 15. Januar.

Mittels eines von Zante am 1ten d. abgesetzten Schiffs sind Briefe und Zeitungen aus Missolonghi bis zum 5ten Januar angelangt, aus denen man, wiewohl mit einigen Abweichungen, vorläufig erfährt, daß der innere Krieg in Morea beigelegt und die Ruhe hergestellt ist. Von einer Landung der Türkisch-Aegyptischen Flotte auf Morea wußte man nichts.

Korfu, den 27. December.

Die Spezziotischen Fahrzeuge, welche Patras bisher blockirten, haben fast alle diese Gewässer verlassen, um sich nach Koron und Modon zu begeben, die sich bald ergeben müssen. Vor Patras liegen jetzt nur noch drei Griechische Fahrzeuge. Es scheint, daß die Griechen in diesem Augenblick auf allen Punkten ihre Kriegsoperationen eingestellt haben und man schreibt die Ursache davon der Spannung zu, welche unter der ganzen Nation seit den letzten Wahlen herrscht. Um die verschiedenen Meinungen wieder zu nähern und jeden Keim der Zwietracht zu ersticken, ist die Zusammenberufung eines Generalkongresses aller Militair- und Civil-Chefs angeordnet worden.

Konstantinopel, den 24. Dec.

Dieser Tage hat der K. Dänische Geschäftsträger, Hr. v. Klauswitz, eine Konferenz wegen der Schifffahrt im Schwarzen Meere mit dem Reichs-Effendi gehabt.

Am 18ten war eine außerordentliche Rathversammlung im Divan, worin über Unruhen in Servien die aber von keiner Bedeutung seyn sollen, berathschlagt wurde.

Gestern haben wir hier Berichte aus dem Peloponnes erhalten, die für die Griechen etwas beruhigender lauten. Die Regierungstruppen hatten ganz die Oberhand gewonnen, und die Furcht, daß sich Kolokotroni, der Vater, rächen könne, schien vor der Hand grundlos. Inzwischen ist bei dieser Veranlassung ziemlich gewiß geworden, daß sich Europäische Politik auf der Halbinsel bekämpft.

München, den 27. Jan.

Das Namensfest unsrer hochverehrten Königs

gin macht den heutigen Tag zu einem Festtag, der nicht bloß hier, sondern im ganzen Lande mit der innigsten Theilnahme begangen wird.

Sr. Maj. haben den Feldmarschall und erblichen Reichsrath, Fürsten Karl v. Brede, unterm 15ten d. auch für die dritte Ständeverammlung zum ersten Präsidenten der Reichsräthe ernannt.

Im Baierschen Rheinkreise befinden sich viele Personen, welche im Jahre 1793 aus dem damals zu Frankreich gehörigen Landestheil zwischen der Lanter und Queich emigrierten, und deren Güter nach den damals gültigen Gesetzen von Staatswegen konfiskirt wurden. Diese Opfer der Revolution sind dadurch, daß ihr Bezirk 1815 von Frankreich getrennt und mit Baiern vereint wurde, von der Wohlthat der Entschädigung, welche jetzt in Frankreich für die Emigranten im Allgemeinen ausgemittelt werden soll, durch den Buchstaben des Gesetzworschlags, der nur Franzosen entschädigt wissen will, ausgeschlossen. Dadurch sind Reklamationen veranlaßt worden, die man zu Paris geltend zu machen sucht.

Berlin, den 1. Februar.

Die neuerdings häufig zur Sprache gekommenen Fälle der Widersegligkeit gegen im Dienste begriffene Militairpersonen, gegen Polizeibeamte und Gensd'armen haben das hiesige K. Preussische Polizei-Präsidium veranlaßt, auf die desfalls bestehenden gesetzlichen Strafbestimmungen warnend hinzuweisen.

Der zu Münster verstorbene vormalige Großherzog. Vergische Minister, Graf von Nesselrode-Neichenstein zu Herten, hat den dortigen Orts-Armen ein Kapital von 1000 Thln. vermacht.

Aus Bromberg schreibt man, daß die Feldmäuse im Bongrowitzer Kreise beträchtlichen Schaden anrichten.

Schreiben aus Berlin,
vom 30. Jan.

Sr. Maj. der König sind von der leichten Unpäßlichkeit, welche Höchste verhinderte an der Feier des Ordensfestes Theil zu nehmen, ganz wieder hergestellt.

Da man im Publikum wußte, daß Sr. Maj. der König und der gesammte Hof den gestrigen Subscriptions-Vall im Saale des Schauspiels hauses, zu welchem Personen aus allen Ständen der Zutritt gestattet ist, besuchen würden, war

die Versammlung sehr zahlreich. Der König und die Königl. Prinzen erschienen sämmtlich in Zivilkleidern ohne Orden; die Großfürstin Alexandra, Kaiserl. Hoh., war gegenwärtig. Schon nach 9 Uhr wurde zur Tafel gegangen und nach Tisch nicht mehr getanzt.

Vorgestern Abend nach 10 Uhr wurde ein Kaufmann aus Sachsen in der Roßstraße, einer der belebtesten Straßen, von drei Männern angefallen und schwer verwundet. Er hatte Geistesgegenwart genug gehabt, ein Packet Tresorschlüssel, worauf es die Räuber abgesehen hatten, auf seinen Rücken unter den Rock zu stecken. Als er für todt niederfiel, fanden die Mörder nur 18 Groschen bei ihm und wurden verschont. Man hofft den Verwundeten durchzubringen und ist den Thätern auf der Spur.

Frau von Holtei, eine unsrer beliebtesten Schauspielerinnen, ist gestern früh am Nervensieber gestorben.

Berlin, den 2. Februar.

Mehrere deutsche Zeitungen haben unsern Radlof ums Leben gebracht, allein er hat seine Todesanzeige mit großer Heiterkeit und bei guter Gesundheit gelesen. Wir freuen uns dessen, zum Heil unsrer vaterländischen Sprache und Literatur, und wünschen, daß es noch lange — lange der Fall seyn möge! — Dagegen hat uns bekanntlich der Tod den wackern, bis an sein Greisenalter unermüdeten Greis Wolke geraubt. Am 4. Januar, beim Stiftungsfeste der Berlinischen Gesellschaft für deutsche Sprache, war er noch sehr heiter. Zwei Tage darauf, am heil. Dreikönigsfeste, war er Abends in einer Gesellschaft, die sich alle Donnerstag versammelt, wo der ehrewürdige Altvater der Berlinischen Dichter und Sprachforscher sich mit einigen andern Freunden traf. Bei der zweiten Tasse schlief er ein und es zeigte sich, daß er von einem Nervenschlage getroffen sey, da er allmählig Besinnung und Sprache verlor. Er wurde in einem Wagen nach Hause gebracht. Den Freitag über lag er ohne Bewußtseyn, am Sonnabend, den 9ten, Mittags, wiederholte sich der Schlag. Dienstag den 11ten Nachmittags wurde seine irdische Hülle auf dem heitern Louisenkirchhofe beisetzt. Prof. Zeune hielt eine Rede am Grabe und am Schluß derselben fiel, mit Bezug auf den Inhalt derselben, eine Trauermusik von 4 Flöten ein, die von vier Zöglingen der Blinden-Anstalt geblasen wur-

de. Am 19. Januar feierte die Gesellschaft für deutsche Sprache das Andenken desselben mit einem Vortrag und zwei Gedichten, von denen eins den Freiherrn de la Motte Fouque, das andre den Prof. Zeune zum Verfasser hat.

Kassel, den 31. Januar.

In der Provinz Oberhessen sind falsche Königl. Preussische Thaler, mit der Jahreszahl 1816, zum Vorschein gekommen.

In allen Provinzen des Landes sollen Hospitäler errichtet werden, um das Unglück armer erkrankter Personen zu mildern. Um die Erhaltung dieser Anstalten zu sichern, muß künftig jeder Mann, ehe er sich verheirathet, nach einem bestimmten Tarif eine Taxe von 8 Groschen bis 30 Thlr. zahlen. Den Geistlichen ist aufgegeben, keine Kopulation zu vollziehen, wenn die Quittung über diese Summe nicht vorliegt.

Frankfurt, den 28. Januar.

Die Landfrüchte fallen am Rhein noch immer im Preise, und man will überhaupt bemerkt haben, daß die Landesprodukte in dem Verhältnisse gefallen sind, in welchem die Staatspapiere stiegen. Der Grund soll darin liegen, daß die Kapitalisten ihre Gelder hauptsächlich in Staatspapieren anzulegen suchen.

Der schon seit längerer Zeit in Haft befindliche, demagogischer Umtriebe verdächtige Advokat Hoffmann, aus Darmstadt, ist ungefähr in der Mitte dieses Monats nach Weßlar gebracht worden, von wo er nach Berlin transportirt werden wird.

Stuttgart, den 29. Jan.

Unsre heutige Zeitung macht die Namen von 49 Männern aus den Oberämtern Weßingheim, Lonberg und Maulbronn bekannt, die unbesorgt um den Schaden, welchen die meisten von ihnen zu gleicher Zeit an ihren Wohnungen und Habseeligkeiten gelitten, mit eigener Lebensgefahr ihre bedrängten und in Noth befindlichen Mitbrüder retteten, und in Noth befindlichen Waisenkindern medaillen, die andern Gnadengeschenke an Geld erhalten.

Warschau, den 26. Januar.

Der seit 1823 hier eingeführte Wollmarkt gewinnt immer mehr an Ausdehnung. Im verfloßenen Jahre wurden über 5000 Centner Wolle

zur Niederlage gebracht und abgesetzt. Von den feinem Gattungen ist der Centner mit 100, von den mittleren mit 50 und von den ordinären mit 30 Thalern bezahlt worden. Da die Schaafzucht im Lande jährlich vermehrt und veredelt wird, so steht zu erwarten, daß auch die Nachfrage immer mehr wird befriedigt werden können.

Hamburg, den 4. Februar.

Wir haben in den letzten 24 Stunden wieder höchst merkwürdiges Wetter gehabt. Vorgestern Abends um 8 Uhr stand der Barometer 29. 1. 5. Der Wind wehte heftig aus W. und war mit Schneegestöber und Hagel begleitet. Gestern früh um 8 Uhr war der Barometer auf 27. 2. 0. gefallen; es wehte heftig aus W. und regnete. Der Barometer behielt jedoch den Tag über den nämlichen Stand; Abends gegen 9 Uhr erhob sich, mit Blitz und Donnerschlag begleitet, aus W. ein gewaltiger Sturm, der in der Nacht eine Fluth herbeiführte, wie unsere Stadt sie — wenn die Angaben, denen wir folgen, richtig sind — in den letzten hundert Jahren nicht erlebt hat. Das Wasser stieg nämlich über 21 Fuß hoch und strömte mit ganz außerordentlicher Schnelle herbei. Zwischen 4 und 5 Uhr des Morgens fiel es jedoch plötzlich um $\frac{1}{2}$ oder $\frac{3}{4}$ Fuß, und man schloß daraus auf einen Deichbruch, der sich leider bestätigte hat. Es ist nämlich bei der Sägemühle auf dem Stadtdelbe ein Bruch von ungefähr 50 Fuß entstanden, wobei 3 Häuser umgerissen und einige andre beschädigt worden sind. Daß bei dieser Fluth, welche noch bedeutend höher gewesen ist, als die am 15. November, viele Waaren beschädigt worden sind, ist nach der Höhe und dem schnellen Eintritt derselben, und bei der Zeit, wo sie eintrat, sehr zu befürchten; doch haben wir noch nichts Genaueres darüber erfahren können. Bei den Vorsehen ist diesen Morgen in Folge der hohen Fluth ein Haus eingestürzt, aber zum Glück Niemand beschädigt worden. In den Kellern sollen einige Menschen ums Leben gekommen seyn; doch beruht dies auf Angaben, für die wir uns nicht verbürgen können. Wollte Gott, daß es sich nicht bestätigte! Diesen Morgen um 3 Uhr stand der Barometer 26. 10. 0. und wir hatten heftige Windstöße und WW mit starkem Schneegestöber. Um Mittag erfolgte, bei Fortdauer desselben Wetters, Blitz und Donnerschlag, worauf der Himmel plötzlich wolkenfrei wurde und klar und heiter erschien. Um 1 Uhr stieg das Wasser, das nur etwa bis auf 12 $\frac{1}{2}$ Fuß abgelaut

sen war, von neuem, allein da sich der Wind gesetzt hatte, war man weniger in Sorgen.

Halle, den 18. Januar.

Alles geht hier in bester Ordnung. Künste und Wissenschaften werden aufs Erfreulichste gefördert; unter den Studierenden herrscht gute Disziplin. Das Singen auf den Straßen und in den Kommerzhäusern ist abgeschafft; mit dem Glockenschlag zehn müssen alle Studenten die Kommerz- und Gasthäuser verlassen, und wer sich nach zehn Uhr auf der Straße blicken läßt und nicht ruhig seines Weges geht, wird von der Polizeiwache arreirt, wenn er seine Namenskarte nicht vorzeigen kann.

Die Zahl der in diesem Winterhalbjahre hier Studierenden beläuft sich auf 923, wovon 635 zur theologischen, 182 zur juristischen, 45 zur medicinischen und 61 zur philosophischen Fakultät gehören.

Prag, den 24. Januar.

Professor v. Gerstner, welcher bekanntlich von Sr. Majestät dem Kaiser ein 50-jähriges Privilegium zur Erbauung einer Eisenbahn bei Budweis, Leopoldschlag 10. erhalten, führt gegenwärtig in Verbindung mit einer Privatgesellschaft diese Unternehmung aus, und hofft dieselbe binnen zwei, längstens drei Jahren zu beendigen. Bereits seit mehreren Wochen wird das benöthigte Bauholz in den Waldungen gefällt und Schienen und Wagen nach einer hierzu vorzüglich geeigneten Bauart verfertigt. Schon sind gegenwärtig mehr als 300 Menschen mit der Arbeit und an 200 Pferde mit der Zufuhr beschäftigt, bei dem Beginnen des Baues binnen 2 Monaten wird jedoch die Zahl der erstern auf etliche Tausende steigen. Die Bahn erhält im Ganzen 7 Meilen Länge und wird in drei Stationen eingetheilt. Nach der vorgenommenen Nivelirung wird von der sechs Postmeilen langen Chaussee von Budweis bis zum Scheidungspunkte des Gebirges, oberhalb Leopoldschlag, eine Höhe von 371 Klaftern erstiegen und dagegen in die zwischenliegenden Vertiefungen 106 Klaster tief hinabgegangen. Alle Herrschaftsbesitzer der Gegenden, welche die Bahn durchschneidet, haben die thätigste Unterstützung zugesichert.

Vermischte Nachrichten.

Im Nischegorodischen Gouvernement, im Balachinskischen Kreise, im Dorfe Lukin, hat die Ehefrau des Bauers Jak. Andrejew, Wasklissa

Grigorjew, im Verlaufe von 6 Tagen, fünf Kinder zur Welt gebracht; als nämlich den 9ten, 10ten, 12ten und 13. Novbr. v. J. lebende Töchter, und den 16ten einen todtten Sohn. Zwei von den Mädchen sind gleichfalls gestorben, die eine den 7ten, die andre den 9ten Tag nach der Geburt. Beim Abgange des Kindes (den 31. Decbr.) lebten die beiden andern noch, waren jedoch sehr schwach; so wie die Mutter selbst auch. Letztere lebt jetzt im 4ten Jahre ihres Ehestandes; nach Verlaufe des ersten wurde sie von Zwillingen entbunden, und das zweitemahl von Drillingen; also innerhalb drei Jahren und einigen Monaten von zehn Kindern.

(A. d. Ostsee; Prov.: Bl.)

In Graubünden sind in diesem Augenblick folgende Bergwerke im Gange: 1) das Blei- und Zinkbergwerk in Davos, 2) das Bergwerk auf silberhaltigen Bleiglanz in dem Scharlathal, 3) das Eisenbergwerk im Ferretthal, 4) das Eisenbergwerk in dem Ponterialthal.

Erfahrungen scheinen zu bestätigen, daß die von Lapostolle empfohlenen Strohsäule als Hagelableiter sich wirklich bewähren.

Am 25. Januar wurde zu München bei geräuschvollem Hause eine Zauber-Oper: Die Prinzessin von Provence, gedichtet und in Musik gesetzt vom Freiherrn v. Poissl, Königl. Hoftheater-Intendanten, mit außerordentlichem Beifall gegeben.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach S. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und S. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle Diejenigen, welche an den Studierenden der Medicin, Johann Gabriel Eisleben, und die Studierenden der Philosophie, Robert v. Holst, Otto v. Francke, Iwan Iwanow, und Burchard Fried. Lemm, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a daco sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 30. Januar 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dörptischen Universitäts-Gerichts: 1

Rector G. Emers.

Witte, Notar.

Da Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat als deren Waisengericht mißbilligend wahrgenommen, wie im Laufe des Januar-Monats d. J. nur sehr wenige von den alljährlich abzustellenden vormundschaftlichen Berichten und Rechnungen eingegangen, so sehr auch deren Ablegung im Januar jeden Jahres den Vormündern mittelst gedruckter Bekanntmachung vom 18. April 1818 zur Pflicht gemacht worden, so wird nunmehr solche andurch erneuert, und wegen der das vergangene Jahr betreffenden, und bisher ausgebliebenen Berichte und Rechnungen den Vormündern hiemit bei 25 Rbl. W. A. W. ausgesprochen, selbige in gehöriger Form unfehlbar binnen sechs Wochen außer einzureichen, künftig aber solches regelmäßig im Januar-Monat zu thun. Dorpat, Rathhaus, am 5. Februar 1825. 3

Im Namen und von wegen E. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Heinrich Frhm, Rathsherr.

Bröcker, Ober-Secr.

In Anleitung eines hieselbst eingegangenen Replikts Ex. Excell. des Civl. Hrn. Civil-Gouverneurs, fordert diese Kaiserl. Polizei-Behörde diejenigen, welche die Reparaturen des Dörptischen Krons-Worraths-Magazin-Gebäudes, bestehend in Zimmermanns-, Maurer- und Klempner-Arbeiten, zu übernehmen gesonnen sind, desmittelfst auf, sich an den hiezu anberaumten Torg-Terminen, als:

zum 1sten Torge am 9. Februar,

• 2ten " " 10. " und
• 3ten " " 11. " "

zum Veretorg am 13. Februar d. J. bei dieser Behörde einzufinden und ihren Vor und Widerbot zu verlaublichen, worauf alsdann rückfichtlich der Mindestforderung das Erforderliche statuiert werden wird. Die von hiesigen Meistern angefertigten und von dem Civl. Hrn. Gouvernements-Architekt verifisirten Reparatur-Anschläge sind täglich in der Kanzlei dieser Behörde zu inspiciern. Dorpat, den 5. Februar 1825. 3

Polizeimeister Oberstleut. v. Gessinsk.

Secretair Ph. Wilde.

Wenn am 19. Februar d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in der Behausung des hiesigen Einwohners Kaspar Helmutz Heiseler, zwei Pferde, ein Wagen und unterschiedliches Haus- und Küchengerath, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden sollen; so wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit die Kaufliebhaber zu bemeldeter Zeit sich gedachten Orts einfinden und ihren Vor verlaublichen mögen. Wald-Rathhaus, am 28. Januar 1825. 3

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes der Stadt Wald:

G. M. Franken, Rathsherr.

G. E. Schulz, loco Secr.

Wir Landrichter und Assessoren des Kaiserl. Land-

gericht's Dörptschen Kreises fügen desmittelst zu wissen, welchergestalt die Frau Kapitalnin Helene von Tiefenhausen, geb. Baronne Mengden, — unter Anzeige, daß auf ihrem im Rannapähischen Kirchspiele des Dörptschen Kreises belegenen Gute Gerst auf noch der zwischen dem weiland Herrn Kollegienassessor Jakob Georg von Berg, als Verpfänder und dem weil. Herrn Aeltermann David Cornelius Treuer, als Pfändern am 15. August 1788 über das im Dörptschen Kreise und Rannapähischen Kirchspiele belegene Gut Gerst auf zwanzig Jahre abgeschlossen und unterm 16. Oktober 1790 auf besagtes Gut bei Em. Erlauchten Kaiserl. Hofgerichte ingrossirten Pfandkontrakt

ingrossirt wurde — um Erlaß eines Proklams nachgesucht hat, mittelst dessen alle und jede, welche wider die Deletion und Mortifikation des vorgenannten Pfandkontrakts aus rechtlichem Titel zu sprechen vermöchten, zu Meldung und Ausführung ihrer etwaigen Ansprüche und Einwendungen binnen zu präfigirender peremptorischer Frist aufgefordert werden mögen sub comminatione, daß ausbleibendes Falles elapso termino die Deletion desselben aus den öffentlichen Pfandbüchern verfügt und bewerkstelliget werden solle.

Wenn nun diesem petito. med. decret. vom heutigen Tage deferiret worden, so werden mittelst dieses ausgesetzten öffentlichen Proklams alle diejenigen, welche aus dem obenangegebenen auf dem Gute Gerst noch ingrossirten Pfandkontrakte rechtsgültige Ansprüche formiren zu können vermeinen, aufgefordert, sich mit ihren ex quocunque capite vel titulo herrührenden Ansprüchen in der peremptorischen Frist von sechs Monaten a Dato und längstens in denen darauf folgenden von zehn zu zehn Tagen abzuwartenden dreien Affirmationen hieselbst zu melden, widrigenfalls alle diejenigen, so diese Frist veräumen, nicht weiter gehört noch zugelassen, sondern gänzlich präkludiret und abgewiesen, der angegebene Pfandkontrakt aber mortificiret werden solle.

Als wornach ein jeder sich zu achten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten hat. Signatum im Kaiserl. Landgerichte zu Dorpat, am 23ten Decem-
ber 1824. 1

(Des Kaiserl. Landgerichts Unterschrift.)

Pro vera copia:

Archivarius Gerlach.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Todes-Anzeige.

Am 3. Februar d. J. starb unsere geliebte Mutter Marie Elisabeth verwitwete Wick, geb. Wick, nach einem kurzen Krankenlager, im siebzigsten Lebens-

jahre, innig beweint von drei zurückgebliebenen Töchtern und acht Großkindern, denen sie mit ihrem sanften, wohlwollenen Herzen die zärtlichste Mutter war, und in deren Namen dies allen Verwandten und Freunden ergebenst anzeigt ihr Schwiegersohn.

Propst Moritz.

Bekanntmachungen.

Jeden Sonnabend, Nachmittags um 2 Uhr, kann ich mit ächten Schutzblättern von Arm zu Arm impfen. Die Impflinge bitte ich aber jederzeit mir früher anzumelden. 3

Kreisarzt Dr. Frohben.

Das von mir auf dem Embachstrohm angelegte Karrousel wird, zum Faschingsfest, Montag und Dienstag von 3 bis 8 Uhr Abends, dem hochverehrten Publikum gegen ein beliebiges Eintrittsgeld offen stehen. Für Musik, Fackelerleuchtung und einige Masken ist gesorgt. Die ganze Einnahme ist für das neu zu erbauende Stadt-Armenhaus bestimmt; um so zahlreicheren Zuspruch wünsche und hoffe

Johann Reinhold.

Da ich mich jetzt als neuer Kupferschmid in dem Hause des Hrn. Kupferschmids Bergholz, in Walck, etablirt habe, so empfehle ich mich einem Hochwohlgebornen Adel und resp. Publikum bestens, mit der Bitte: mich mit Ihren Aufträgen zu beehren, die ich aufs Pünktlichste zu erfüllen mich beeifern werde, und erbiete mich zugleich zur Verrichtung verschiedener Arten von Dampfmaschinen und anderer Brandweinägeräthe zu den billigsten Preisen, mit dem Hinzufügen, daß ich auch die sich im Vorrath befindlichen Kupfergeschirre zu veräußern wünsche und billige Behandlung versichere. 3

Michael Christoph Ruchmann.

Endesunterzeichnete empfiehlt sich gehorsamst allen Hilfsbedürftigen, sowohl auf dem Lande, als in Städten, und bittet um das Zutrauen eines hochgeehrten Publikums, dessen immer zu rechtfertigen sich bemühen wird

Madlern, 3
privilegierte Hedamme in Werre.

Diejenigen Eltern, welche ihre Kinder in meine von Walck nach Dorpat verlegte Privat- und Pensions-Lehranstalt geben wollen, bitte ich sich wegen der gewiß annehmbaren Bedingungen an mich, im Hause des Hrn. Stadtbaumeisters Geist, zu wenden. — Auch bin ich willens, in 2 Stunden täglich, für einen sehr geringen Preis, Schülern aus den untersten Klassen des Gymnasiums in ihren Repitationen und

Präparationen zu den Schulstunden, durch Aufsicht und Leitung behülflich zu seyn.

Carl Ernst Bresinsky,
Privatlehrer. 2

Dienstag, den 10 Februar, wird im Saale der Bürgermüsse Maskerade seyn. 1

Die Vorsteher.
Meinen geehrten Gönnern und Freunden mache ich hiermit bekannt, daß ich mein bisheriges Logis verändert und jetzt in dem gewesenen Zieburg nun Schneidermeister Meykoff'schen Hause wohne. 1

Kollegien-Registrator u. Landgerichts-Kanzellist W. Gerich. 1

Diejenigen, welche zum Gute Karlowa gehörige Plätze gegen Grundzins inne haben, werden hiermit von der Karlowschen Guts-Verwaltung aufgefordert, ihre rückständigen Grundgelder unfehlbar in 4 Wochen zu berichtigen, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß gegen sie auf exekutive Beitreibung angetragen werden wird. 1

Güter-Verkauf.

Ein an der Nevalschen Straße, 24 Werst von Dorpat, in einer anmutigen und freundlichen Gegend belegenes Landgut, mit einem für eine große Familie bequem eingerichteten Wohnhause, sammt alten Nebengebäuden, zwei Hoflägen, sehr gutem Boden und einer Ausfaat von 108 reusforischen Löffeln, nebst überflüssigen Heuschlägen und Holzungen, ist aus freier Hand zu verkaufen; worüber die näheren Bedingungen bei dem Hrn. Landgerichts-Archivar Gerich zu erfahren sind. 2

Immobil, das zu verkaufen.

Der dem Herrn Geheimrath Grafen Mannteuffel zugehörige, neben der steinernen Brücke in Dorpat belegene Erbplat ist zu verkaufen. Die etwaigen Käufer können sich der Bedingungen wegen an den Grafen Stackelberg wenden. 1

Arrende.

Es ist eine Hoflage, deren Felder etwa 16 Laksstellen in jeder der 3 Kotten enthalten und mit Knechten zu bearbeiten sind, in Pacht zu nehmen. Pächterliebhaber mögen sich der Bedingungen wegen an den Herrn von Wulf auf Ulita wenden. 3

Den 26. Februar d. J. soll zu Mähof eine holländische zweigängige Windmühle mit einer Größ-Maschine, meißelierend verarrendirt werden. 2

Ein Gut von gegen fünf Haken, in der Nähe von Dorpat, ist zu verarrendiren. Die nähere Nachweisung erfährt man in der Expedition dieser Zeitung.

Das private Gut Alt-Behowa, im Groß St. Johannischen Kirchspiele, Bernauschen Kreise, 9 Laksen groß und 14 $\frac{1}{2}$ Werst von der Stadt Fellin entfernt, wird zur Arrende ausgebaut. Die Bedingungen sind bei dem Hrn. Landgerichts-Affessor E. v. Staden in Fellin zu erfahren. 1

Wer die auf dem Gute Ellister befindliche Heerde zu pachten wünscht, wird gebeten sich im gräflich Stackelberg'schen Hause, der Bedingungen wegen, zu melden. 1

Zu vermietthen.

Bei mir ist eine Wohnung von drei aneinanderhängenden Zimmern zu vermietthen. Das Quartier kann gleich bezogen werden. 3

Christian Schönrock.

Mietthesuch.

Wenn Jemand, auf dem Lande, eine Wohnung mit Heizung, Weide, Garten und Viehfutter, für einen mäßigen Preis vermietthen will, so wird derselbe ersucht, der Kodjewischen Gutsverwaltung im Rumbyschen Kirchspiele, durch die Post eine Nachricht zu übersenden. 2

Personen, die verlangt werden.

Auf einem Gute im Fellinschen Kreise, in der Mitte der Städte Dorpat, Fellin und Walck gelegen, wird zu einer Wind- und einer Wasser-Mühle, bei der ein Krug (der auf den Zehnten gegeben wird, wobei ein Gartenplatz und ein Deuschlag befindlich,) ein ausgeleerter Mühlen, der mit guten Attestaten seiner Führung, und die erforderlichen Beweise seiner Kenntnisse als Müller aufzuweisen hat, gesucht. Ein solches Subjekt hat sich der Bedingungen wegen, hieselbst in der Stadt Dorpat, im 1sten Stadtheil, im Hause sub Nr. 21, bei dem Hausbesitzer zu melden. 2

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 77	Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W. 3 —	76 $\frac{1}{2}$	—
Ein neuer holländ. Dukat	11	—
Ein alter holländ. Dukat	11	—

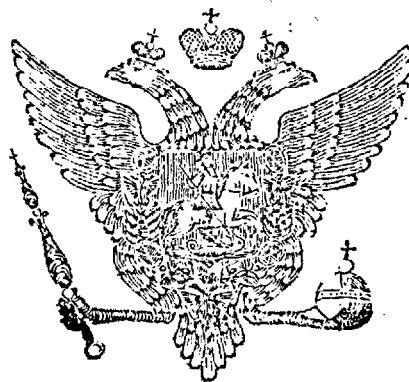
Angekommene Fremde.

Se. Erlaucht der Herr Rector der Kaiserl. Universität zu Dorpat, Generalleutenant und Ritter Graf von Pleven, logirt im alten Universitäts-Gebäude; Herr Kollegienassessor und Ritter Dmitri Metkoff, kommt von Pleskau, logirt bei Mad. Abland; Hr. von Stackelberg, Hr. von Schilling, kommen vom Lande, logiren bei Mad. Glare; Hr. Major v. Dittmar nebst Familie, kommt vom Lande, logirt in der Stadt London.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 1;
die der ausgegangenen: 2.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



12.

Mittwoch, den 11. Februar, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Riga, den 5. Februar.

Gestern fand die glänzende Festlichkeit statt, welche das resp. Korps der hiesigen Herren Officiere veranstaltet hatte, um die erfreuliche Theilnahme an der Vermählung Sr. Erlaucht, unsers höchstverehrten Herrn Kriegs- und General-Gouverneurs, Marquis Paulucci, an den Tag zu legen. Um 4 Uhr Nachmittags versammelte man sich im Hause des Herrn Kommandanten, Generalmajors und Ritters v. Kern, woselbst sich auch das erlauchte Paar, dem die Feier galt, einsand und mit Musik empfangen und bewillkommt ward. Nach Einnahme einiger Erfrischungen fuhr die sämmtliche Gesellschaft in glänzendem Zuge, von gegen 100 Schlitten, von dem heitersten Wetter begünstigt, zur Sandpforte hinaus, die Alexanderstraße hinauf, sodann die Euphonienstraße zurück, und auf der Düna nach Helmsingeshof, wo das erlauchte Paar ebenfalls von der einladendsten Musik empfangen ward. Zugleich glänzten Ihm von der Pforte herab Seine transparenten Namenszüge entgegen. Die Säle selbst waren auf

das Geschmackvollste decorirt, und die furchtbaren Kriegswaffen hatten wohl noch nie einer so heitern und friedlichen Bestimmung gehuldigt. Da sah man Flintenläufe zu Säulen, Bajonette und Pistolen zu Armleuchtern vereint, die das empfangene Licht in tausend schimmernden Strahlen zurückwarfen. Alle Gäste waren von dem nie gesehenen Anblicke dergestalt überrascht, daß sie sich gleichsam in einen Zauberpallast versetzt glaubten. Ueber einem dem erlauchten Paare bestimmten Sopha erblickte man den Namenszug des Herrn General-Gouverneurs. Die mit der herzlichsten und lautesten Freude ausgebrachten Gefundheiten, und ein glänzender Bal erhöhten die Feier des Tages, und nach Mitternacht fuhr die freudigst gestimmte Versammlung, unter Vorleuchtung mit Fackeln, nach der Stadt zurück.

Paris, den 1. Februar.

Bei der neulichen feierlichen Audienz, welche Se. Maj. dem außerordentlichen Russischen Botschafter, Fürsten Wolchonsky, ertheilten, war der

Major-General der Königl. Garde, Herzog von Reggio, ausdrücklich dazu ernannt, den Vothschafter zu begleiten.

Der Etoile theilt Nachrichten aus Madrid vom 21sten d. mit, die lauter erfreuliche Nachrichten aus Südamerika melden, weshalb es sehr zu verwundern sey, daß England, daß doch von allen diesen Verhältnissen eben so gut als Spanien unterrichtet seyn müsse, sich grade jetzt zur Anerkennung entschlossen habe. „Dieser Entschluß wird ohne Zweifel für einen Augenblick der Revolution im Spanischen Amerika Kraft verleihen, neue Excesse veranlassen und das Unglück verlängern, aber das Resultat kann auf die Länge nicht zweifelhaft seyn, wenn die Spanische Geistlichkeit sich in den von Spaniern bewohnten Ländern von einem verhassten Joche losmachen will.

Nach dem Memorial bordelais spricht man in Madrid von einem Handelsstrakte zwischen Frankreich und Spanien, demzufolge französische Schiffe, die nach den nicht in Aufstand begriffenen Spanischen Kolonien, segeln, einem geringern Eingangs Zoll bezahlen sollen, namentlich in den Häfen von Havannah, zu St. Jago de Kubo und Porto Riko.

In der Nacht vom 21sten auf den 22sten v. M. verspürte man zu Marseille einige leichte Erdstöße.

Die Fürstin von Suwarow ist hier angekommen.

Der Genß'armerie-Lieutenant Wölkel, der den General Berton verhaftet, ist zur katholischen Kirche übergetreten.

Schreiben aus London,
vom 1. Febr.

Wegen des Ablebens S. M. des Königs von Neapel hat der Hof auf 10 Tage Trauer angesetzt.

Hr. Franz Coleman Macgregor ist zum Großbritannischen Konsul auf den Kanarischen Inseln ernannt.

Der Graf von Mandelsloh, Königl. Würtembergischer Gesandter am hiesigen Hofe, ist hier eingetroffen.

Seit Ende voriger Woche haben die Minister täglich Kabinettsräthe gehalten. Von mehreren unsrer Gesandten auf dem Festlande, so wie von den Ionischen Inseln, sind Depeschen eingegangen.

Von einer Auflösung des Parlaments in die-

sem Jahre ist nicht mehr die Rede und die Times geben als Ursache den Zustand Irlands an; dieser sey zu beruhigend, als das die Minister an eine allgemeine Wahl denken sollten, bevor Mittel zur Herstellung einer dauernden Ruhe auf jener Insel gefunden wären.

Gestern hatten der Lord-Kanzler und Graf Lieven Audienz bei Sr. Maj.

Gestern ist die Antwort des Spanischen Kabinets auf die Mittheilungen Englands wegen Anerkennung der Selbstständigkeit Süd-Amerika's eingetroffen. Es verlanter von dem Inhalte derselben nur so viel, daß Spanien jede Gegenverstellung oder Aeußerung von Mißvergnügen vermieden, aber sein Bedauern über jenen Schritt zu Gunsten der Insurgenten ausgedrückt hat, der grade in dem Augenblick geschehe, wo das Glück sich auf die Seite des Vaterlandes zu neigen anfange. Zugleich wurde ausgesprochen, man halte sich überzeugt, England habe nur nach sehr unvollkommenen Berichten über den wahren Zustand jener Länder gehandelt. Auch ist die bevorstehende Ankunft eines Spanischen Gesandten mit einem speciellen Auftrage angekündigt worden. (Verkanntlich hat der Spanische Hof in diesem für Spanien so wichtigen Augenblick keinen Gesandten in England. Der zu dieser Stelle ernannte hat sich bis jetzt zu Paris aufhalten müssen.) Die Spanischen Fonds sind nach Ankunft jener Depeschen ein Procent gestiegen, obgleich man weiß, daß die Spanische Regierung jetzt weniger als je geneigt ist, die Anleihen der Cortes anzuerkennen.

Die Fregatte Thetis, Kapit. Sir John Phillimore, wird gegenwärtig in Stand gesetzt, um Sir Charles Stuart nach Lissabon und von da, nach Vollendung seiner Mission, nach Rio de Janeiro zu bringen. Zu Lissabon hatte man Nachricht von den neuesten wichtigen Schritten Englands, hinsichtlich Süd-Amerika's über Paris erhalten; man glaubt aber Sir William A'Court habe dem Portugiesischen Kabinete eine umfassendere Erklärung über die Gesinnungen Großbritanniens überreicht.

Die noch nicht vertheilten Priesengelder der in dem Kriege von Dekkan in Ostindien im Jahre 1817 und 1818 gemachten Beute beträgt über 5 Mill. Pfd. St. Alle Tagesblätter überhäufen die Ostindische Kompagnie wegen der veräumten Vertheilung mit den heftigsten Vorwürfen.

Am nächsten 7ten Februar wird die neue Mexi-

kanische Anleihe von 3 Mill. 200000 Pf. Sterl. an den Markt gebracht werden.

In dem zwischen den Nord : Amerikanischen Vereinigten Staaten und der Republik von Kolumbien abgeschlossenen Freundschafts- und Handelskontrakt ist der Grundsatz „frei Schiff, frei Gut“ ausgesprochen.

Folgende Gesellschaften haben sich seit einem Jahre allein in der Hauptstadt gebildet. 20 Gesellschaften zur Errichtung von Eisenbahnwegen, Kapital 13 Mill. 50000 Pf. Sterl. (von sieben derselben das Kapital nicht angegeben); 22 Touristen Bank und Versicherungs-Gesellschaften, Kapital 36 Mill. 260000 Pf. Sterl. 11 Gesellschaft zur Gasbeleuchtung, Kapital 8 Mill. Pf. Sterl. 8 Britische und Iriländische Minen-Gesellschaften, Kapital 3 Mill. 600000 Pf. Sterl. (wovon das Kapital von zweien, der des Hrn. Rothschild und der Libernian Society nicht angegeben ist); 17 Gesellschaften zur Verarbeitung fremder Bergwerke, Kapital 18 Mill. 200000 Pf. St.; 9 Vereine zur Erbauung von Kanälen, Docks und Dampfbothen, Kapital 10 Mill. 580000 Pf. Sterl.; 2 verschiedene Gesellschaften, welche alle mehr oder weniger die Beförderung und Vervollkommenheit der National-Industrie bezwecken, Kapital 12 Mill. Zusammen 114 Gesellschaften, deren bekanntes Kapital 101 Mill. 690000 Pf. St. beträgt. Berücksichtigt man, daß die meisten dieser Antheile hohe Prämien tragen und vermehrt werden können, so giebt diese Thatsache als kein schon einen Maassstab von der erstaunenden Größe des Englischen Kapitals und Unternehmungsgeistes. Der Begehr nach Antheilen der United-Mexican-Company ist so groß, daß der Fonds von 350000 Pf. Sterl. auf eine Million Pf. St. vermehrt werden mußte.

Von Peruambukko sind Nachrichten bis zum 18ten December eingegangen. Alles war ruhig. Lord Cochrane hatte zu Maranham alle Zwistigkeiten zwischen dem Gouverneur und den Einwohnern gütlich beigelegt.

Laut Briefen aus St. Domingo vom 26ten Dec. lag der Handel wegen Besorgniß eines Angriffes gänzlich darnieder.

Lissabon, den 10. Jan.

Se. Maj. haben ein Dekret von 1805 wieder in Erinnerung bringen lassen, demzufolge alle Herausgeber von Werken und periodischen Zeitschriften ein Exemplar derselben an die öffentliche

Bibliothek liefern sollen. Wer dies binnen einer bestimmten Zeit versäumt, hat zur Strafe 20 Exemplare zu entrichten.

Zur Behebung des Handelsverkehrs zwischen Portugal, Angola und Benguilla in Asien ist der Ein- und Ausfuhrzoll auf 10 Jahre beträchtlich herabgesetzt worden. Schiffe unter 80 Tonnen dürfen jedoch, wie früher, bey Strafe der Konfiskation, nicht zu dem Asiatischen Handel verwandt werden.

Tripolis, den 19. Dec.

Vor einigen Tagen ist die Nord : Amerikanische Fregatte Konstitution mit der Korvette Ontario hier angekommen und hat den N. Amerikan. General-Konsul, William Roke, hieher gebracht, der diese Stelle bereits vor 15 Jahren bekleidet.

Das Geld soll verschlechtert werden, um die Ausfuhr derselben zu verhindern.

Ein junger jüdischer Kaufmann, der eine alte Maurin auf der Straße unziemlich angeredet, ist zum Scheiterhaufen und die Frau zum Ertränken verurtheilt worden. Der Jude suchte sich zu retten, indem er zum Islam übertrat, aber es half ihm weiter nichts, als daß er statt verbrannt zu werden in Stücke gehauen wurde.

Malta, den 29. December.

Das Britische Kriegsschiff Martin lief am 18ten Dec. zu Hydra ein, um über die Zurückhaltung zweier Maltesischer Briggs, Ulysses und Aurora, Vorstellungen zu machen, die sich bei dem Aegyptischen Geschwader als Transportschiffe befanden. Die Griechische Regierung hatte sie aber schon freigelassen und ihre Abfahrt gestattet, nach dem die Türkischen Truppen und Pferde herausgenommen waren. Man glaubt, daß sie wieder nach Alexandrien gesegelt sind.

Reisende von Konstantinopel haben die Pest nach Smyrna gebracht, an der einige Personen gestorben sind. Sobald der Pascha dies erfuhr, traf er zweckdienliche Anstalten, dem Uebel Einhalt zu thun.

Ein Ausfall, welchen die Garnison von Patras, wahrscheinlich im Einverständnis mit Kolo-kotroni's Sohn (der bekanntlich schon seinen Lohn erhalten), mit 1500 Mann Kavallerie gemacht, hat in jenen Gegenden vielen Schaden verursacht. Die Türken kamen bis in die Nähe von Gastouni, plünderten die Dörfer und schleppten viele Gefangene an Männern und Weibern und Kindern

mit sich fort. Die Griechen wollen durch ihre geheimen Agenten in Aegypten die Nachricht haben, der Pascha werde bei einem neuen Feldzuge die strengste Neutralität beobachten.

Neapel, den 15. Januar.

Gestern kehrten Sr. Maj. der König mit der königl. Familie von Kapodimonte hieher zurück, musterten heute alle hier befindlichen Neapolitanischen Truppen und nahmen ihnen den Eid der Treue ab.

Die tiefe Trauer im ganzen Lande wird zwei Monate dauern und während dieser Zeit sind die Theater geschlossen, so wie aller Tanz, Maskeraden &c. untersagt.

Dieser Tage ist der Herzog von Lucca hier eingetroffen.

Aus der Schweiz, vom 29. Jan.

Ein Bericht unsers Generalkonsuls in Mailand meldet, Sr. Maj. der Kaiser von Oesterreich habe die Gleichstellung des Lombardisch-Venetianischen Königreichs mit den übrigen Oesterreichischen Staaten hinsichtlich der Ausschließung verschiedener Fabrikate des Auslandes, bis Ende nächsten Oktobers verschoben.

Frankfurt, den 2. Februar.

Der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen hat „um seinen Unterthanen in dieser vorzüglich den Landmann drückenden Zeit einige Erleichterung zu gewähren,“ beschlossen, daß 1) für das Jahr 1825 4000 Rthlr. weniger an gewöhnlicher Kontribution ausgeschrieben werden sollen, als bisher, und 2) der Viehsteuer-Termin zu Walpurgis wegfallen soll.

Im Hilburghausischen ist das Hausiren und Handeln fremder Juden gänzlich verboten worden.

Am 23ten v. M. fand zu Karlsruhe im Beisein Sr. K. H. des Großherzogs von Baden die feierliche Einweihung des dortigen neuerbauten großen Rathhauses statt.

Am 23ten v. M. starb zu Freiburg der Professor und Oberbibliothekar an der dasigen hohen Schule, Geh. Hofrath Rues, im 78sten Lebensjahre. Der „Freimüthige“ und dessen Fortsetzung, die der Verstorbenen unter Joseph II. Regierung in dem Decenniss des vorigen Jahrhunderts herausgab, haben seinen Namen in ganz Deutschland rühmlichst verbreitet.

Die Bevölkerung von Turin beträgt gegenwärtig 107588 Menschen, also 33000 mehr als bei der letzten, um die Zeit der Wiedereinführung der königl. Familie (1814) angestellten Zählung.

Kassel, den 2. Febr.

Die Vermählung unserer liebenwürdigen Prinzessin Marie mit dem Herzoge von Sachsen-Weiningen ist auf den 23ten künftigen Monats festgesetzt. Alle Hände haben vollauf zu thun, um die Aussteuer der Prinzessin an Weißzeug, Leinen, Kleidern und Schmuck eben so geschmackvoll als kostbar zu machen. Die Hof-Feste werden mehrere Tage dauern und mehrere Säle im Schlosse werden zu diesem Behufe neu dekoriert und meublirt.

Nitzbützel, den 4. Februar.

Nachdem es gestern den ganzen Tag über fürchterlich aus Nordwest geweht hatte, traf Abends um 10 Uhr plötzlich die Nachricht ein, das Wasser steige mit beispielloser Schnelle und bedrohe Nitzbützel. Bald stand das Mensfeld unter Wasser und umgab die Reepschlägerei, der man, trotz aller Anstrengung, keine Hilfe bringen konnte. In demselben Augenblick brach der Oberrhein an der Ostseite des Hafens; dann strömte das Wasser über den Kamm des Binnens oder alten Grodeners Deichs und zerriß ihn in der Nähe des Armenhauses, drang von da nach dem dahinter befindlichen Weich und dann in das Stiel, das Nitzbützel mitten durchschneider. Erst um 2 Uhr war die Gefahr vorüber; allein das Wasser fiel bei Eintritt der Ebbe nur um 3 Fuß. Der Anblick heute bei Tages-Anbruch war schaudervoll. Das ganze Land war ein Wasserspiegel. Die Hannoverschen Deiche sind ohne Zweifel gebrochen, auch der Grodeners Seedeich scheint an 5 bis 6 Stellen durchrissen zu seyn. Ueber die Beschädigungen im Einzelnen hier am Ort ist noch nicht genau zu berichten. Der Grund des Leuchthurms hat bedeutend gelitten. Beim Wadehause sieht man vorn und hinten die nackten Grundpfähle. Wannen und Röhren sind zertrümmert. Die hölzernen Seifenbehälter nach der See hinweggeschlagen &c. Das Schifferhaus steht nur auf einem Pfahl; die Packhäuser sind alle weggeschiffe, an denen gearbeitet wurde, sind umgekehrt, andre auf den Strand geführt oder ganz weggerissen worden. Von dem Unglück auf dem Lande wissen wir nichts, da alle Verbindung un-

terbrechen ist. Eine Hungersnoth ist wohl nicht zu fürchten, aber das augenblickliche Elend ist sehr groß. Viele Menschen haben von ihren Habseeligkeiten nichts gerettet, als die Kleidungsstücke, die sie eben trugen, und ihren ganzen Viehstand verloren. Das unüberwindliche Un Glück ist nicht sowohl durch die Schwäche der Deiche, als durch entstanden, daß die Deiche nicht hoch genug waren. Auch die Insel Neuwerk hat unfäglich gelitten. Kein Haus ist unbeschädigt geblieben. Der Thurm hält sich nur durch Stützen, und durch den Bruch des innern Deiches ist alles Vieh ertränkt worden. Die Menschen haben sich, von allem entblößt, hierher geflüchtet. Nur die Bewohner des Thurms und die Lampenwärter im Leuchthurm sind geblieben und werden von hiers aus mit Lebensmitteln versehen. Was man am empfindlichsten entbehrt, ist Trinkwasser, da alles Wasser mit Seewasser vermischt ist.

Olzburg, den 5. Februar.

In der Nacht vom 3ten auf den 4ten d. hat an vielen Orten hier im Lande der fürchterlichste Sturm zum Theil beträchtliche Deichschäden verursacht; nämlich bei Huntebrück und an mehreren Orten längs der Weser bis Nordenhamm. Der Zeteler Deich ist weggerissen, nebst einer großen Strecke des Deiches auf beiden Seiten. In Zesveiland besonders ist der Schade sehr groß. Das Wasser stand 2 Fuß höher als im November.

Schreiben aus Jork, vom 7. Febr.

Durch den heftigen Sturm aus Nordwest wurde in der Nacht vom 3ten auf den 4ten d. M. ein namenloses Unglück über die gesammten 3 Meilen Landes verbreitet. Die furchtbaren Fluthen, getrieben von dem heftigsten Sturm, drängten sich mit aller Gewalt 5 bis 6 Stunden lang in einer Höhe von 4 bis 6 Fuß über unsere höchsten und festesten Deiche. Diese wurden solchergestalt an unzähligen Stellen nicht nur durchbrochen, sondern auch in Strecken von 10, 20, 40, 50 und mehreren Ruthen den binnenwärts liegenden Wegen und Fruchtfeldern gleich gemacht, auch die festesten Schleusen weggetrieben. Alle in möglichster Eile dagegen getroffenen Vorkehrungen wurden vereitelt, der Wellenschlag war im Lande eben so furchtbar und reißend als im toben den Elbstrom. Hülfe und jegliche Anstrengung mußte unterbleiben. Mehrere Häuser wurden fortgerissen und zerstört, Menschen und mehrere

tausend Stück Vieh fanden ihren Tod in den alles verheerenden und verschlingenden Wellen. Wer sich retten konnte, rettete und flüchtete sich auf die Böden der Wohnungen; aber auch hier waren sie dem Schicksale nicht entronnen; der Mangel an Nahrung ließ hier Menschen und Vieh den schmachlichsten Hungertod finden. Besonders wütheten in solcher Masse die furchtbaren Sturmsfluthen in der ersten und dritten Meile Altenslandes, namentlich wurden die Ortschaften Holteln, Grünendeich, Steinkirchen, Neuenfelde, Francoy, Ninkop, Rüpe, Hasselwärder und Ostmoorende, wenn nicht ganz vernichtet, doch in das furchtbarste Elend versetzt. Niemand hatte dieses Elend geahnet, und so geschah es, daß allein in der Ortschaft Neuenfelde mehr denn 80 Menschen in ihren Betten und Wohnungen durch die heranströmenden Wellen getödtet wurden.

Haben gleich Menschenfreunde in der Nähe und Ferne, in Stade und Buxtehude, ergriffen von der Noth und dem Jammergeschrei der Unglücklichen, viel und selbst mit eigener Gefahr gewirkt und unser Aller wärmsten Dank und herzlichste Bruderliebe in Anspruch genommen, so ist und hat doch dem Jammergeschrei der Hülferufen noch nicht allenthalben Einhalt gethan werden können; denn noch jezt wechseln Ebbe und Fluth hier im Lande gleich wie im Elbstrom. Hülfe, Rettung, ruft hier der Bedrängte, der nothwendigsten Kleidung, des täglichen Brodtes beraubt! Hülfe, und schnelle Hülfe ist nöthig, jeder Augenblick kostbar, Zeit verloren, Alles verloren! Der Menschenfreund in der Nähe und Ferne kann wirken, auf ihn und seine Bruderliebe vertrauen wir nächst dem Allgütigen und werden mit dem herzlichsten Dank jede Gabe, sey sie auch noch so gering, annehmen. In den getrockneten Thränen, in der den Unglücklichen gegebenen Veruhigung, wird jeder edle Menschenfreund sich am besten belohnt sehen.

Schreiben aus Uetersen,
vom 7. Febr.

Am Donnerstage Abend stürmte es sehr heftig und auch das Wasser stieg; allein da man dies den Winter über schon oft erlebt, legten sich Alle, ohne Furcht vor besondere Unglücksfälle, zur Ruhe. Aber welch ein Anblick bei dem Erwachen am folgenden Morgen! Die Fluthen, die uns rings umgaben, zeigten, daß ein Deichbruch geschehen seyn müsse, und bald lief die Nachricht

ein, der Klewendich sey an mehreren Stellen durchfressen, und Klewendich, Vurland, Haselau und Haseldorf unter Wasser; vom Neuendeich aus sähe man die Häuser im Felde nur eben mit dem Dache aus den Fluthen hervorragen. Es war eine glückliche Fügung des Himmels, daß gerade an dem Tage das sämtliche Schiffsvolk des hier liegenden Grönländsfahrers am Bord sich befand, und gleich 6 Bote bemannt werden konnten, den Unglücklichen Hülfe zu bringen. Doch war es bei der Gewalt der Fluthen und dem furchtbaren Schneegestöber nicht vor 11 Uhr möglich. Da endlich klärte sich das Wetter auf und nun begannen die Schiffer sogleich ihre Fahrt und retteten und halfen, während wir hier in banger Erwartung ihrer Rückkehr entgegen sahen. Diese erfolgte um 7 Uhr. Sie kamen, brachten aber Niemand mit; denn die meisten hatten sich nicht von ihrer Habe trennen wollen, und man hatte, zum Theil beinahe mit Gewalt, die Gefährdeten an sichere Orte gebracht. Vorzüglich war die höher gelegene Haselauer Kirche ein Rettungs- und Zufluchtsort, wohin die Menschen gebracht wurden. Dort, so wie in den einzelnen Häusern, that es aber nun vorzüglich Noth an Lebensmitteln, und da es schon spät war, suchte man nur in der Eile zusammen zu bringen, was sich in der Eile thun ließ. Desto reichere Vorräthe und Lebensmittel aller Art sind dagegen vorgestern abgegangen, um die Bedrängten, wenn etwa starker Frost eintreten sollte, vor Hungersnoth zu sichern. Wie nahe diese ohnedies im Einzelnen war, kann man aus manchem Umstande ermessen. So wurde vorgestern beim alten Deich an

der Elbe, der zur Haselauer Gemeinde gehört, noch ein Haus gefunden, wo sich auf dem Boden mehr als 40 Menschen befanden, die, als man zu ihnen kam, schon ganz matt vor Hunger waren. Am Klewendich, so wie an mehreren Orten am Elbdeich, die beide an vielen Stellen gebrochen, sind die zunächst liegenden Häuser furchtbar zerstört, zum Theil auch weggerissen, und man spricht von 5 bis 6 Menschen, die das Leben eingebüßt haben. Die Anzahl des ertränkten Viehes ist sehr bedeutend und der Schaden an Deichen nicht zu berechnen. Heute hat man sich schon mehr vom Schreck erholt, und es ist ein Verein zu Stande gekommen, um Rath, Trost und Hülfe zu schaffen. Das Elend ist sehr groß; unser Ort ist voll Veretteter aus der Nähe, deren blasses und zerstörtes Ansehen das Herz erschüttert. Heute sind auch Nachrichten aus entfernteren Gegenden eingegangen. Bei Glückstadt sieht es furchtbar aus. Die ganze Krempen und Wilster Marsch steht unter Wasser und nur zu Schiffe oder über das Eis — denn es hat jetzt gefroren — kann man von hier nach Glückstadt gelangen.

Posen, den 27. Januar.

Am 23ten d. wurden in der hiesigen Pfarrkirche zum heil. Stanislaus die Trauung Sr. Durchl. des Fürsten Wilhelm Radziwill, Majors des hier garnisontirenden 19ten Infanterie-Regiments, mit Ihrer Durchl. der Fürstin Helena Radziwill, Tochter des Fürsten Ludwig, Bruders unsers allgemein verehrten Königl. Statthalters, vollzogen. Der Erzbischof, Graf Garzensky, gab dem Ehebunde die kirchliche Weihe.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Ich sehe mich veranlaßt, hierdurch alle diejenigen, welche Forderungen an die Studirenden der Philosophie Alexander Eteranow, Paul Iwanow, Fedor Alexandrow und Wasilii Federow, haben, aufzufordern, dieselben binnen acht Tagen a Dato in der Kanzlei Eines Kaiserl. Universitäts-Gerichts anzugehen. Dorpat, den 10. Februar 1825. 3

Nector G. Erwers.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Seltscherrschers aller Rußen etc., bringen Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat andurch zur allge-

meinen Wissenschaft, welchergestalt der hiesige Bürger und Kaufmann Johann Ernst Henningsohn, von dem Meschtschanin Tichan Kononow, dessen allhier im Kaufhof sub Nr. 25 belegene steinerne Bude sammt dazu gehöriger Budenkammer, 2 Böden, einem Keller, einer Budeneinrichtung und sonstigen Appertinentien, für 9000 Rbl. W. A. mittelst eines mit demselben unterm dem 21. September 1824 abgeschlossenen und bei Eines Erlauchten Kaiserlichen Livländischen Hofgerichtes Krepposkredition unter dem 24. Septbr. v. J. forroborirten Kaufkontrakts erstanden, auch dieselbehalb um Erlaß eines Proklams zu seiner Sicherung angesucht, und solchen am heutigen Tage nachgege-

ben erhalten hat. In Folge dessen werden alle und jede, welche an die obbezeichnete Bude sammt Appertinentien Ansprüche, oder wider deren vorgedachten Verkauf Einwendungen machen zu können vermeinen sollten, hiermit bei Strafe der Exekution angewiesen, sich mit solchen binnen einem Jahre und sechs Wochen a Dato, spätestens also bis zum 16. März 1826, und zwar mittelst zweifach einzureichender Angaben nebst Belegen bei Em. Edl. Rath dieser Stadt zu melden, widrigenfalls sie nach Ablauf dieser veremtorischen Frist damit gar nicht weiter zugelassen werden sollen, sondern obbezeichnete im hiesigen Kaufhof sub Nr. 25 belegene kleinere Bude sammt Appertinentien ohne Weiteres dem Kaufmann Johann Ernst Henningsohn als dessen Eigenthum, jedoch unter Vorbehalt der öffentlichen Gerechtigkeit, zugesprochen werden wird. W. N. W. Dorpat-Rathhaus, am 31. Januar 1825. 3

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes
der Kaiserl. Stadt Dorpat:
Peter Hinrich Frhm, Rathsherr.

Demnach bei der Oberdirektion der kisl. Kredit-Societät der Herr Hofgerichts-Vize-Präsident und Ritter Reinhold Johann Samson von Himmelsliern um ein Darlehen in Pfandbriefen auf die Güter Lundenhof im Bartholomäischen Kirchspiele Dorptischen Kreises und Kallitall im Oberpahlenischen Kirchspiele Vernauschen Kreises, wie auch um Erhöhung des auf dem Gute Alt- und Neu-Lustifer bereits haftenden Pfandbriefs, Kredits nachgesucht hat; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen erwaniger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 4. Februar 1825. 3

Der kisl. zum Kreditwerk verbundenen Gutsbesizer Oberdirektorium:

E. W. v. Zimmermann.
Stövern, Secr.

Da Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat als deren Waisengericht mißbilligend wahrgenommen, wie im Laufe des Januar-Monats d. J. nur sehr wenige von den alljährlich abzusattenden vormundschafflichen Berichten und Rechnungen eingegangen, so sehr auch deren Ablegung im Januar jeden Jahres den Vormündern mittelst gedruckter Bekanntmachung vom 18. April 1818 zur Pflicht gemacht worden, so wird nunmehr solche andurch erneuert, und wegen der das vergangene Jahr betreffenden, und bisher ausgebliebenen Berichte und Rechnungen den Vormündern hiemit bei 25 Abl. W. N. W. von aufgegeben, selbige in gehöriger Form unfehlbar binnen sechs Wochen anher einzureichen, künftigher aber solches regelmäßig im Januar-Monat zu thun. Dorpat-Rathhaus, am 5. Februar 1825. 2

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes
der Kaiserl. Stadt Dorpat:
Peter Hinrich Frhm, Rathsherr.
Bröder, Ober-Secr.

In Anleitung eines hieselbst eingegangenen Reskripts Ex. Excell. des kisl. Hrn. Civil-Gouverneurs, fordert diese Kaiserl. Polizei-Behörde diejenigen, welche die Reparaturen des Dorptischen Krons-Vorraths-Magazin Gebäudes, bestehend in Zimmermann-, Maurer- und Klempner-Arbeiten, zu übernehmen gesonnen sind, desmittels auf, sich an den hierzu anberaumten Torg-Terminen, als:

zum 9.sten Torge am 9. Februar,

2ten „ 10. „ und
3ten „ 11. „

zum Veretorg am 12. Februar d. J. bei dieser Behörde einzufinden und ihren Bot und Minderbot zu verlaubaren, worauf alsdann rücksichtlich der Mindestforderung das Erforderliche statuiert werden wird. Die von hiesigen Meistern angefertigten und von dem kisl. Hrn. Gouvernements-Architekt verficirten Reparatur-Anschläge sind täglich in der Kanzlei dieser Behörde zu inspiciiren. Dorpat, den 5. Februar 1825. 1

Polizeimeister Oberlieut. v. Gessinskn.

Secretair Ph. Wilde.

Wenn am 19. Februar d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in der Behausung des hiesigen Einwohners Kaspar Petrich Heiseler, zwei Pferde, ein Wagen und unterschiedliches Haus- und Küchengeschütz, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden sollen; so wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit die Kaufliebhaber zu bemeldeter Zeit sich gedachten Orts einfinden und ihren Bot verlaubaren mögen. Wald-Rathhaus, am 28. Januar 1825. 2

Im Namen und von wegen Eines Edlen
Rathes der Stadt Wald:

G. M. Franzen, Rathsherr.

G. E. Schulz, loco Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Jeden Sonnabend, Nachmittags um 2 Uhr, kann ich mit ächten Schutzplattern von Arm zu Arm impfen. Die Impflinge bitte ich aber jederzeit mit früher anzumelden. 2

Kreisarzt Dr. Frohbein.

Einem hohen Adel und resp. Publikum zeige ich hiemit an, daß ich mein bisheriges Quartier verändert habe und jetzt in meinem eigenen, von Hrn. Schneidermeister B. Böning gekauften steinernen Eck-Hause, Nr. 99, neben der Bürgermühle wohne, 3

Uhmacher Lueferd.

Da ich mich jetzt als neuer Kupferschmid in dem Hause des Hrn. Kupferschmids Bergholz, in Wald, etablirt habe, so empfehle ich mich einem Hochwohlgebornen Adel und resp. Publikum bestens, mit der Bitte: mich mit ihren Aufträgen zu beehren, die ich aufs Pünktlichste zu erfüllen mich beeifern werde, und erbiete mich zugleich zur Verrichtung verschiedener

Arten von Dampfmaschinen und anderer Brandweinsgeräthe zu den billigsten Preisen, mit dem Hinzufügen, daß ich auch die sich im Vorrath befindlichen Kupfergeschirre zu veräußern wünsche und billige Behandlung versichere. 2

Michael Christoph Ruthmann.

Endesunterzeichnete empfiehlt sich gehorsamst allen Hilfsbedürftigen, sowohl auf dem Lande, als in Städten, und bittet um das Zutrauen eines hochgeehrten Publikums, dessen immer zu rechtfertigen sich bemühen wird 2

Madlern,

privilegierte Hedamme in Merco.

Diejenigen Eltern, welche ihre Kinder in meine von Walck nach Dorpat verlegte Privat- und Pensions-Lehranstalt geben wollen, bitte ich sich wegen der gewiß annehmbaren Bedingungen an mich, im Hause des Hrn. Stadtbaumeisters Geist, zu wenden. — Auch bin ich willens, in 2 Stunden täglich, für einen sehr geringen Preis, Schülern aus den untersten Klassen des Gymnasiums in ihren Repitationen und Präparationen zu den Schulstunden, durch Aufsicht und Leitung behülflich zu seyn.

Carl Ernst Bresinsky,

Privatlehrer. 1

Güter-Verkauf.

Ein an der Kevalshen Straße, 24 Werst von Dorpat, in einer anmuthigen und freundlichen Gegend belegenes Landgut, mit einem für eine große Familie bequem eingerichteten Wohnhause, sammt allen Nebengebäuden, zweien Hofstagen, sehr gutem Boden und einer Ausfaat von 108 revisorischen Fossellen, nebst überflüssigen Heuschlägen und Hölzungen, ist aus freier Hand zu verkaufen; worüber die näheren Bedingungen bei dem Hrn. Landgerichts-Archivar Verich zu erfahren sind. 1

Arrende.

Es ist eine Hoflage, deren Felder etwa 16 Fossellen in jeder der 3 Potten enthalten und mit Knechten zu bearbeiten sind, in Pacht zu nehmen. Pachtliebhaber mögen sich der Bedingungen wegen an den Herrn von Wulf auf Ullisa wenden. 2

Den 26. Februar d. J. soll zu Mähof eine holländische zweigängige Windmühle mit einer Grüg-Maschine, meißbietend verarrendirt werden. 1

Ein Gut von gegen fünf Haken, in der Nähe von Dorpat, ist zu verarrendiren. Die nähere Nachweisung erfährt man in der Expedition dieser Zeitung.

Zu verkaufen.

Auf dem Gute Remold verfertigte gute Wasch-Seife, welche der russischen ganz gleich kommt, ist im Hause des Hrn. Uffe, schräg gegenüber der Thunischen

Weinhandlung, zu 30 Kop. das Pfund, und zu 12 Rbl. das Pud zu haben. 3

Es steht eine viersitzige Kalesche zu verkaufen. Das Nähere ist bei dem Domvoigt Germann zu erfragen. 3

Zu vermietthen.

Bei mir ist eine Wohnung von drei aneinanderhängenden Zimmern zu vermietthen. Das Quartier kann gleich bezogen werden. 2

Christian Schöntof.

Personen, die verlangt werden.

Auf einem Gute im Fellinschen Kreise, in der Mitte der Städte Dorpat, Fellin und Walck gelegen, wird zu einer Wind- und einer Wasser-Mühle, bei der ein Krug (der auf den Zehnten gegeben wird, wobei ein Gartenplatz und ein Heuschlag befindlich,) ein ausgebildeter Müller, der mit guten Attestaten seiner Führung, und die erforderlichen Beweise seiner Kenntnisse als Müller aufzuweisen hat, gesucht. Ein solches Subjekt hat sich der Bedingungen wegen, hieselbst in der Stadt Dorpat, im 1ten Stadtheil, im Hause sub Nr. 21, bei dem Hausbesitzer zu melden. 1

Gestohlen.

Bereits im Monat November v. J. sind mir zwei silberne Theelöffel und im Januar d. J. wieder zwei silberne Eßlöffel und ein desgleichen Theelöffel, mit meinem vollständigen Namen und dem Stempel des Hrn. Löwström bezeichnet, entwandt worden. Da mir nun außerdem vielerlei von meinen Servicen fehlt, so liegt mir daran den Dieb der vorbezeichneten Löffel ausfindig zu machen. Wer mir daher hiereüber eine sichere Auskunft zu geben vermag, erhält, auf Verlangen, eine angemessene Belohnung. 3

F. Gassstetter.

Ungekommene Fremde.

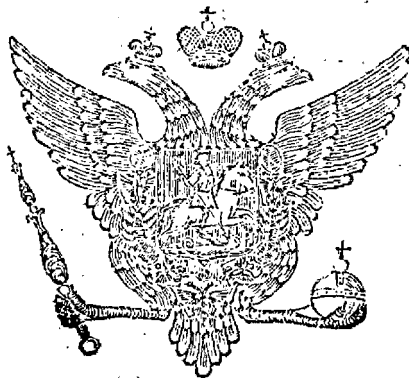
Herr Baron v. Klobt, kommt vom Lande, Hr. Oberst v. Kennenlampp, kommt von Riga, Hr. Stabskapitain Simantolsky, kommt von Mitau, Hr. Kapitain, Lieutenant v. Wrangel, kommt von Petersburg, logiren in der Stadt London; Hr. General v. Pilar, Hr. Kapitain v. Tiefenhausen, kommen vom Lande, Hr. Kapitain v. Jkloff nebst Familie, kommt von Mieskau, Hr. Lieut. v. Ortenberg und Hr. Fähnrich v. Wrotschensky, kommen von Mitau, logiren im St. Petersb. Hotel.

Durchpassirte Reisende.

Hr. Kapitain Nokolosky, von Wenden nach Petersburg; Hr. Titulairrath Baron Taube, Hr. Titulairrath Pasareff, von Petersburg nach Riga; Hr. Stabskapitain von der Weide, von Wilna nach Petersburg; Feldjäger Sonnenberg, als Courier, von Polangen nach Petersburg.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



13.

Sonntag, den 15. Februar, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staaterath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 3. Februar.

Don Camillo Gutierrez de los Rios, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister von Spanien am hiesigen Hofe, ist Dienstag Nachts hieselbst eingetroffen. Er soll von seinem Hofe speciell beauftragt seyn, mit Zuziehung und Unterstützung der andern Diplomaten unverzüglich Unterhandlungen wegen der spanischen Kolonien zu eröffnen, und zwar auf die Basis des Friedens von Utrecht und mit Vorbehalt der Integrität und Ober-Hoheit der spanischen Monarchie über ihre Besitzungen, zufolge der bestehende Traktate.

Die höchst unbestimmte Weise, wie in der Königl. Eröffnungs-Rede der neuen süd-amerikanischen Staaten gedacht wird, und die äußerst merkwürdige Sorgfalt, mit der das Wort Unabhängigkeit vermieden ist, hat sogleich auf die mexikanischen und columbischen Scheine Einfluss gehabt.

Man siehet bald sehr interessanten Debatten wegen der bestehenden Getreidegesetze entgegen;

doch dürfte die unbeschränkte Erlaubniß zur freien Einfuhr, gegen Erlegung eines Zolles, in diesem Jahre noch nicht durchgehen.

Am 2ten hat Lord Gwyddor persönlich die Souverains von Westminster visitirt; ein Gebrauch, der von der Zeit der Pulverschwörung herkammt.

Die Streitigkeiten zwischen den Webern und ihren Fabrikherren zu Glasgow sind endlich gütlich beigelegt.

Auf der Themse werden jetzt 4 Schiffe ausgerüstet, um Eis aus Norwegen zu holen.

Zur Verarbeitung brittischen Eisens hat sich eine Gesellschaft gebildet, deren Kapital aus zwei Millionen besteht; auch die Besetzung des Handels an der Goldküste hat einen neuen Verein ins Leben gerufen.

Der berühmte Fußreisende Cochrane, der sich gegenwärtig in Süd-Amerika befindet, hat einen Kontrakt für die der Familie Bolivar zugehörigen reichen Kupferminen von Assa abgeschlossen.

Von Bogota sind Nachrichten bis zum 29. Novbr. und von Karthagena bis zum 17. Decbr. angekommen. Es herrschte in beiden Städten vollkommene Ruhe, und man glaubte allgemein, daß die Angelegenheiten in Peru durch Unterhandlungen beendigt werden dürften.

Am 14. Juni wurden zu Kallao 35 Gemeine und 2 Lieutenants eines Neger-Regiments der Empörung beschuldigt, und auf Befehl des Generals Rodil erschossen; 100 andere erwartet dasselbe Schicksal. Merkwürdig genug ist dies dasselbe Regiment, welches im Februar die Festung Kallao den Spaniern übergab.

New-York, den 5. Januar.

Briefe aus Bogota vom 6. Oktober bestätigen die schon seit einigen Tagen verbreitete Nachricht von der Wegnahme des spanischen Linien-schiffs Alisa. Auch wird hinzugefügt, daß die Eskadre des Independenten in Folge dieses, im Angesichte von Kallao statt gefundenen Ereignisses, in den letztgenannten Hafen eingelaufen sey, die Fregatte Ceres verbrannt und sich mehrerer andere Fahrzeuge bemächtigt habe. Ein Korps von 600 Mann royalistischer Kavallerie, das in der Gegend von Lima kantonirt war, soll von einer Division der kolumbischen Armee überwältigt worden seyn und die Spanier sollen sogar in Folge dieser Unfälle Lima gänzlich geräumt haben.

Laut Nachrichten aus Lagunaira vom 14. Decer sind am 10ten desselben Monats in dem kleinen Dorfe Perara, acht Meilen von Karakass, die Neger aufgestanden und haben alle Weißen ermorden wollen. Sie wurden jedoch bald überwältigt und acht der Häufelsführer mußten das Unternehmen mit dem Tode büßen.

Lissabon, den 17. Januar.

Man spricht mehr als je davon, daß unsere Regierung geneigt sey, sich mit Brasilien auszugleichen und dessen Unabhängigkeit gegen eine Entschädigung von 72 Millionen anzuerkennen. Diese Nachricht hat hier am Orte und in Oporto neues Leben unter den Spekulanten verbreitet; es sind bereits sehr viele Fahrzeuge nach Brasilien abgesegelt und andre treffen Anstalten, nächstens in See zu gehen.

Unsre Marine besteht gegenwärtig aus 3 Linienschiffen von 70 bis 74 Kanonen, 6 Fregatten von 36 bis 54 Kanonen, 8 Korvetten von 20 bis 24 Kanonen und 2 Briggs von 18 und 20 Kanonen.

Bekanntlich läuft unser mit England abge-

schlossener Handelsstraktat mit diesem Jahre zu Ende; er wird aber ohne Zweifel erneuert werden.

Madrid, den 22. Januar.

In Folge der Erklärung Englands wegen der Südamerik. Staaten ist ein Artikel in der Gaceta erschienen, der in kurzem besagt: „Se. Maj. der König hätten gleich nach ihrer Rückkehr von Kadix an ihre überseeischen Unterthanen gedacht. Aus den Nachrichten über Amerika hätte sich ergeben, daß dort eine große Parthei für das Mutterland wäre. Es wurden daher Kommissaire hingeschickt, diese Parthei zusammenzuhalten und in Thätigkeit zu setzen, bis man sie später unterstützen könnte. Die seit Monaten aus Mexiko, Santa Fe de Bogota und Karakass angekommenen Abgesandten haben in Druckschriften bewiesen, wie leicht eine vollständige Reaktion und Wiederherstellung der alten Verhältnisse sey. Von den Priestern gieng die Revolution aus, die Priester sind jetzt am meisten für das Mutterland. Was würden sie nicht vermögen! Man erinnere sich nur an das, was der Klerus in Spanien zur Vernichtung der Verfassung gethan. La Serna und sein Heer steht für die Erhaltung Perus, wenn sich Spanien das Uebergewicht auf dem großen Ocean zu verschaffen vermag. Auch Bolivar, selbst wenn er siegt, wird sich nicht halten können. General G. Martin kannte diese Verhältnisse und zog sich eben deshalb zurück. Noch schlimmer aber ist es, wenn Bolivar einen Unfall erleidet. Der Nimbus, der ihn in Kolumbien umgab, ist dahin. Paez wartet nur auf seine Niederlage, um die Präsidentschaft an sich zu reißen. Die Regierung lebte, diesen Nachrichten zufolge, der Hoffnung, daß die Lage der Dinge in Amerika sich bald glücklich ändern werde, als Englands Erklärung erschien, der man sich um so weniger verschah, da Se. Maj. wußten, das Engl. Kabinet sei eben so gut, als Sie selbst, von der Wendung der überseeischen Verhältnisse unterrichtet. Das Ministerium Sr. Kathol. Maj. kennt den Inhalt der Berichte der Engl. Kommissarien nicht; allein das ist ausgemacht, daß sie nichts als Anarchie gefunden und sich in Mexiko auch offen darüber ausgesprochen haben, was selbst Erörterungen mit den Gewalthabern veranlaßt hat.

Der verworfene Ex-Minister Erro, der einen großen Beschützer an den Infanten Don Karlos hat, wird nächstens hieher zurückkehren dürfen. Die Divisions-Chefs Merlo und Morejon, die

unter seinem Ministerio dienen, sind bereits hiesher beschieden worden.

Der Ex-Minister Bardaxi hat um Purifikation angehalten. Die Reinigungs-Junta hat aber erklärt, es liege ausser dem Bereich ihres Amtes, Staatsmänner zu purifiziren.

Madrid, den 25. Januar.

Es heisst, nächstens werde ein Agent mit den Bedingungen von hier nach London abgehen, unter welchen Spanien das von englischen Banquiers ihm angebotene Darlehn annehmen will. Er soll innerhalb 20 Tagen wieder zurück sehn.

Noch wichtiger ist die angekündigte Abfertigung eines außerordentlichen Kouriers, der, dem Vernehmen nach, der englischen Regierung eine förmliche Protestation unsers Königs gegen die Anerkennung der neuen amerikanischen Staaten überbringt. So viel ist ausgemacht, daß der englische Gesandte seit einiger Zeit nicht mehr Theil an den diplomatischen Zusammenkünften genommen hat.

Man spricht von neuem von Absendung einer Expedition nach Amerika, und die Korps, welche Theil daran nehmen sollen, werden durchs Loos bestimmt werden.

Die apostolische Junta hat ihren Sitz nach Sevilla verlegt.

Das Gerücht von einer großen Herabsetzung des Zolls auf baumwollene Waaren, erhält sich.

Die französischen Militärbehörden haben den spanischen angezeigt, es dürften hinfort keine Verhaftungen vorgenommen werden, ohne daß sie vorher davon benachrichtigt worden.

Paris, den 4. Februar.

Der Fürst Metternich wird unverzüglich hler erwartet. Ist das nicht ein sehr bedeutendes Ereigniß unter den jetzigen Umständen? fragt das Journal du Commerce. Und der Etoile entgegnet: Wir sind eben nicht abgeneigt, dieser Nachricht Glauben beizumessen, aber das Journal du Commerce und die übrigen Tageblätter gleicher Farbe sollten sich doch hinfort nicht mehr die Inkonsequenz zu Schulden kommen lassen, von Frankreichs Erniedrigung zu sprechen, wenn sie selbst täglich die Ankunft höchstangesehener Fremden in Paris melden.

Im Journal du Commerce liest man Folgendes: Die Wahlen zur Ständerversammlung in Baden sind beendet, und das Publikum hat wenig Antheil daran genommen. Man leitet diese Gleichgültigkeit aus zwei Ursachen her, näm-

lich den Resultaten, welche die letzte Sitzung gehabt hat und der allgemeinen Bedrängniß im Lande. Bekanntlich wurde die letzte Versammlung aufgelöst, und die Auflagen wurden, ohne Zustimmung der Repräsentanten des Volks, erhoben; die Bedrängniß aber theilen alle Staaten Deutschlands und überall herrscht nur eine Stimme über die Stockung aller Geschäfte und den verächtlichen Einfluß fremder Manufaktur- und Fabrik-Erzeugnisse.

Neapel, den 20. Januar.

Nachdem am 13ten d. das Leichenbegängniß des hochseligen Königs statt gefunden hatte, und am folgenden Tage die feierlichen Exequien in der Kirche von Santa Chiara, wo sich die Königl. Gruft befindet, gehalten worden waren, verfügten sich die Mitglieder des Staatsraths, des diplomatischen Korps, die vornehmsten Hofchargen, die Oesterreichischen und Neapolitanischen Generale &c. nach dem Schlosse Kapodimonte, um Sr. Majestät, dem Könige Franz I., ihre Ehrfurcht zu bezeigen. Als der König mit der ganzen Königl. Familie in der Gallerie erschienen war, überreichte der Kapitain der Königl. Gardes Sr. Majestät den Kommandostab, welchen Allerhöchstdieselben ihm mit der Heußerung zurückgaben, daß sie ihn mit Vergnügen den Händen desjenigen ferner anvertrauen, der ihn so viele Jahre lang so treu geführt habe. Auf die Anrede des apostolischen Nuntius Giusfintani erwiederte der König: „Daß er stets dieselben freundschaftlichen Gesinnungen, wie sein erlauchter Vater, gegen die Souverains hegen werde, in der Ueberzeugung, daß auch sie gleichfalls für ihn dieselbe herzliche Freundschaft, wie für seinen Königl. Vater, bewahren würden.“ Hierauf wandte sich der Monarch zu den Oesterreichischen Generalen (an deren Spitze sich, wegen Unpäßlichkeit des Oberbefehlshabers, Freiherrn v. Frimont, der Feldmarschall: Platenant, Freiherr v. Lederer, befand,) und ersuchte sie: „dem ganzen tapfern Oesterreichischen Heere, welchem Er für die dem Könige, Seinem Vater, bewiesene Anhänglichkeit dankbar, und von dessen treuer Gesinnung für Seine Person Er gleichfalls überzeugt sey, diese Seine Gefühle zu erkennen zu geben.“

Kadix, den 14. Januar.

Die Schwierigkeiten, welche sich zwischen dem General Latour-Boissat und dem vom General Kampana abgesandten Kommissair, wegen Auslieferung dreier vormaligen Kortes: Des

putirten erhoben haben, sind ernsthafter geworden, als man glaubte. Der Französische General hat sich nicht nur geweigert, der abermaligen Aufforderung von Seiten des Generals Campana zu genügen, sondern der Kommissair hat sogar mit der von ihm befehligten Truppen-Abtheilung die Stadt verlassen müssen.

Die Arbeiten an den hiesigen Festungswerken werden von den Franzosen so nachdrücklich betrieben, daß Radix binnen 4 Monaten einer der festesten Plätze seyn wird. Auch sind eine große Menge Kanonen, welche in unserer neuen Fabrik zu Sevilla verfertigt wurden, auf dem Wege hieher.

Unser vormaliger Polizey-Intendant, der sich vor einiger Zeit nach Chicalana begeben mußte, wollte 2 Augustiner-Mönche und 32 Einwohner wegen liberaler Gesinnungen von dort verbannen; allein der Französische Befehlshaber auf der Insel Leon ließ ihn bedenken, er habe sich hinführo aller Verweisungsbefehle zu enthalten.

Unser Handel liegt so sehr darnieder, daß in den letzten acht Tagen nur kleine Küstenschiffe hier eingelaufen sind; eine Erschütterung, die wir vielleicht seit 40 Jahren nicht erlebt haben.

Brüssel, den 4 Februar.

Von der Französischen Gränze wird gemeldet, daß eine Kommission, aus Ober-Officieren vom Genie und Artillerie-Besatz bestehend, im nächsten Märzmonat die sämtlichen Militärplätze im Norden, von Dünkirchen bis Straßburg bereisen werde. Sie wird den Zustand der Festungswerke, der Artillerie-Vorräthe, der Arsenalen und Magazine genau untersuchen und dann einen ausführlichen Bericht darüber an den Kriegsminister abfassen.

Sir Robert Wilson, der seit einigen Monaten mit seiner Familie hier wohnte und über Kalais nach seinem Vaterlande zurückkehren wollte, wendete sich an das Französ. Kabinet, um Erlaubniß zur Durchreise und Einschiffung in Kalais zu erhalten. Ungeachtet sein Ansuchen von einem Britischen Diplomaten unterstützt wurde, erfolgte dennoch eine abschlägliche Antwort, und Sir Robert Wilson mußte mit seinen beiden Töchtern über Ostende, nach England gehen.

Harlem, den 4. Februar.

Gestern Abend schwoh die See am Helder zu einer so furchtbaren Höhe an, daß die Gluthen

über den großen Fredeich stürzten. Alle Bewohner waren auf den Weinen und in Thätigkeit, um Kistendämme auf den Deich zu stellen, und es sind bereits 100 Ruthen der bedenklichsten Stellen auf diese Weise versehen. Der Wellenschlag der See war so furchtbar stark, daß die alte Batterie de Unie am Nieuwe Diep gänzlich vernichtet worden ist. Die große Stärke des Hellderdeichs minderte für den Augenblick die Besorgnisse.

Heute Nachmittag stieg auch die Fluth im Y vor Amsterdam so stark, daß es einen Fuß hoch über die Brücke, welche die Nieuwe Stadt: Herzberg mit der Stadt verbindet, wegströmte. (Auch zu Rotterdam war die Fluth am Abend desselben Tages so hoch, als die jetzigen Bewohner sie noch nicht erlebt haben.)

Aus Persien, vom 20. Sept.

Ein Theil der Armee des Prinzen Abbas Mirza steht noch immer zu Wazian, und der Pascha von Bagdad sucht die Vazahlung der Summen, die er verlangt, fortwährend bald durch diesen, bald durch jenen Vorwand zu umgehen. Abbas Mirza will zu Chivaria, bei Amadan, eine Festung errichten.

Der Naibah Redjinsig Sling hat seine Eroberungen bis Kachemir fortgesetzt. Er soll eine Armee von 200000 Mann haben, und hat unter andern einen vormaligen Adjutanten des Marschall Brune, Namens Allard, in Dienst genommen.

Schreiben aus Husum, vom 6. Febr.

In der Nacht von 3ten zum 4ten d. um Mitternacht brach während eines wüthenden, mit Schneegestöber begleitenden Orkans, die hochfluthende See in den hiesigen, von einem schmalen Meerbusen gebildeten Hafen, mit solcher Schnelle herein, daß die dem Wasser nahe gelegenen Straßen überschwemmt wurden und dem Meere gleich. Die meisten Einwohner wurden vom Wasser im untern Stock ihrer Häuser, zum Theil sogar in ihren Betten überascht, bevor sie sich in die oberen Stockwerke, oder in die, in den Straßen schiffenden Fahrzeuge, welche den Nothleidenden allenthalben menschenfreundlich zu Hülfe eilten, retten konnten. Diesem thätigen Beistande und der sorgsamten Vorrichtung der Häuser auf solche Fälle, verdanken wir es, daß nicht viele Menschen ihr Leben eingebüßt haben; nur ein junger Mann fand leider, bei der Fahrt in eis

nein Boote, seinen Tod in den Fluthen. Die Verwüstung an Häusern und die Zerstörung von Mobilien und Kolonialwaaren ist sehr bedeutend. Ein großer Theil des dem Meere nahegelegenen Marschlandes steht unter Wasser und ist für dies Jahr wahrscheinlich unbrauchbar gemacht. Die an unsere Küste angetriebenen Hausstrümmen und Mobilien, unter denen sich allein 20 Kinderwiegen befinden, lassen hinsichtlich des Schicksals der vielen herum liegenden kleinen Inseln das Schrecklichste befürchten. Es fehlt noch an zuverlässigen Nachrichten; doch soll nach glaubwürdigen Wahrnehmungen vom Strande aus, das Eiland Klein Moor nur noch drei Häuser zählen und Säd: fall ganz von den Wellen verschlungen seyn. Eben eingehende Nachrichten vom Strandvogte geben das angespülte Hausgeräthe und andre Effekten auf mehr denen 200 Fuhrer an. Auch Tönnin: gen hat ganz unter Wasser gestanden, und im Ey: derstedischen und Wittmarschen sind viele Deich: durchbrochen, so daß das Land umher dem Meere gleicht. Nach hier aufbewahrten genauen Merk: zeichen hat eine so furchtbare Fluth, wie diese, seit 108 Jahren nicht stattgefunden.

Schreiben aus Nisebättel,
vom 8. Febr.

Nachdem ein Schuß vom Schlosse und das erschütternde Geschrei: rettet, was zu retten ist, uns in der Nacht vom 3ten zum 4ten aus dem Schlaf aufschreckte, flüchteten wir uns mit dem, was wir irgend an Lebensmitteln aufbringen konn: ten, in die höhern Theile unsrer Häuser. Jeder dachte nun daran, sich, seine Kinder und besten Habseligkeiten zu retten; an Hülfe war nicht zu

denken. Der Anblick, wie beim Mondschein die Fluth von zwei Seiten hereinbrach und von Mi: nute zu Minute wuchs, wurde durch das Dröhnen des Viehes noch furchtbarer. Noch niederschla: gender war die Scene am Tage. Die Kirche, die Wache und das Schloß wurden den Kliehenden geöffnet, die theils zu Pferde, theils zu Fuß (un: ter ihnen Mütter mit maserkranken Kindern) halb bekleidet herbeigezürbt kamen. Dem Himmel sey Dank, daß der Wind sich legte und nicht eine zweite Fluth eintraf. Und welch ein Bild boten unsre nächsten Umgebungen dar! Bauholz, Schiffstrümmen, Berge von Stroh, menschliche Leichname, Hausgeräth, Kleidungsstücke, todt's Vieh sah man in furchtbaren, herzerwärmenden Gewühl durcheinander. In den ersten Tagen mußte man, wegen Mangel an Händen, einen Deich: Arbeiter 3 Mark täglich bezahlen; jetzt ist der Lohn auf die Hälfte herabgesetzt. Heute ist's wieder sehr stürmisch; doch steht der Wind zum Glück nicht gefährlich für unsre Deiche.

Nachricht für den Leser.

In einer der bedeutendsten Städte dieser Provinzen, erscheint unter mehreren andern — auch ein Zeitungsblatt, das sich ganz besonders zur Pflicht gemacht zu haben scheint, das Thun und Treiben der Menschen in Nahe und Ferne zu rügen. Es ist der Wunsch nicht zu unter: drücken, daß dasselbe sich auf seinen nächsten Wir: kungskreis beschränken und die Fernen verschonen möge; da solche Rügen sich gewöhnlich auf ein: seitige Ansichten gründen, und nichts fruchten.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Ich sehe mich veranlaßt, hiedurch alle diejen: gen, welche Forderungen an die Studirenden der Philosophie Alexander Stepanow, Paul Iwanow, Fedor Alexandrow und Wassil Federgow, haben, auf: zufordern, dieselben binnen acht Tagen a Dato in der Kanzlei eines Kaiserl. Universitäts: Gerichts an: zugeben. Dorpat, den 10. Februar 1825. 2

Rector G. Emers.

Auf Befehl Er. Kaiserl. Majestät, des Selbstherr.

schers aller Neuen 2c., und in Gemäßheit der von Er. Erl. Hochv. Kaiserl. Viol. Gouvernements: Re: gierung unter dem 12. Januar d. J. erlassenen Vor: schrift, bringt Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat der hiesigen Einwohnerschaft die genaueste Erfüllung der unter dem 4. December v. J. bekannt gemachten Ergänzungsverordnung über die Verfas: sung der Gilden und den Handel in Erinnerung, und schärfst ihr insbesondere die in selbiger enthaltene Vor: schrift wegen gehöriger Ausnahme der Scheine zur pünktlichsten Nachachtung mit Hinweisung auf die be:

reits von Em. Edl. Rathe unter dem 12. Januar d. R. ergangenen Publikation, um damit Niemand bei der bevorstehenden Revision als Kontravenient in Strafe und Schaden verfallt, als wovon Ein Edler Rath die hiesigen Einwohner im Voraus warnen sollen. Dorpat Rathhaus, am 11. Februar. 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt: 3

Peter Hinrich Frabm, Rathsherr.
Bröcker, Ober-Secr.

Wir Landrichter und Assessoren Eines Kaiserl. Landgerichts Dörptschen Kreises fügen desmittels zu wissen: welchergestalt die Frau Oberstin v. Gebhardt, geb. v. Buchholz, in Vollmacht ihrer Frau Schwester, der Frau Kollegienrätthin Julie v. Kayser, geb. Buchholz, hieselbst dargethan, daß sie von der Frau Hofrätthin Dorothea von Volkmerhausen, geb. von Helfreich, derselben auf dem Tschelferschen Grunde belegenen Gartenplatz zusammen dem unter dem 26sten März 1810, von dem Gute Tschelfer hiezu abgetretenen schmalen Strich Landes mit Ausnahme des darauf stehenden Wohnhauses und der Nebengebäude mittels Kontrakts vom 7. Juni 1824, für die Summe von Achttausend Rbln. R. gekauft habe und daß fortan Kaufkontrakt, nachdem die Kronsabgaben mit Dreihundert und dreißig Rbln. erlegt, bei Einem Erlauchten Livländischen Hofgerichte korroborirt worden, — und zugleich gebeten über diesen vollzogenen Kauf das gewöhnliche Proklama ergehen zu lassen und ihrer Frau Vollmachtgeberin nach Ablauf des Proklams solches zu adjudiciren.

Wenn nun diesem petito mediante decreto, vom heutigen Dato, deferirt worden, so werden mittels dieses öffentlich ausgesetzten Proklams alle diejenigen, welche aus eingangsgedachtem Verkaufe dieses Gartenplatzes und Landstückes an die Frau Kollegienrätthin von Kayser, geb. von Buchholz, irgend eine An- oder Einsprache ex quocunque capite vel jure formiren zu können vermehren sollten, aufgefordert, sich mit dieser ihrer An- oder Einsprache in der peremptorischen Frist von 6 Monaten a Dato, das ist am 10. August dieses 1825ten Jahres und spätestens in denen von zehn zu zehn Tagen abzuwartenden dreien Affkamationen bei diesem Kaiserl. Landgerichte durch Heilbringung ihrer Klundamentorum zu melden, mit der ausdrücklichen Verwarnung, daß diejenigen, so diese Frist versäumen, fernerhin mit ihrer An- und Einsprache nicht gehöret, noch zugelassen, sondern gänzlich abgewiesen und präkludirt werden sollen, das Eigenthums-Recht aber an besagtem Gartenplatz und Stück Landes nebst Zubehör der Frau Supplis kantln adjudicirt werden wird.

Als vornach ein Jeder, dem solches angeht, sich zu achten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten hat. So geschehen im Kaiserl. Landgerichte zu Dorpat, am 10. Februar 1825. 3

Im Namen und von wegen Eines Kaiserl. Landgerichts Dörptschen Kreises:

W. v. Strog, Assessor.

H. v. Helmersen, Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen ic., bringen Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat andurch zur allgemeinen Wissenschaft, welchergestalt der hiesige Bürger und Kaufmann Johann Ernst Henningsohn, von dem Meschtichanin Tichan Kononow, dessen alhier im Kauffhof sub Nr. 25 belegene feinerne Bude sammt dazu gehöriger Budekammer, 2 Böden, einem Keller, einer Budeeinrichtung und sonstigen Appertinentien, für 9000 Rbl. R. mittels eines mit demselben unter dem 21. September 1824 abgeschlossenen und bei Eines Erlauchten Kaiserlichen Livländischen Hofgerichts Kreppostexpedition unter dem 24. Septbr. v. J. korroborirten Kaufkontrakts erstanden, auch dieserhalb um Erlass eines Proklams zu seiner Sicherung ange sucht, und solchen am heutigen Tage nachgegeben erhalten hat. In Folge dessen werden alle und jede, welche an die obbezeichnete Bude sammt Appertinentien Ansprüche, oder wider deren vorgedachten Verkauf Einwendungen machen zu können vermeinen sollten, hiermit bei Strafe der Präklusion angewiesen, sich mit solchen binnen einem Jahre und sechs Wochen a Dato, spätestens also bis zum 16. März 1826, und zwar mittels zweifach einzureichender Angaben nebst Belegen bei Em. Edl. Rath dieser Stadt zu melden, widrigenfalls sie nach Ablauf dieser peremptorischen Frist damit gar nicht weiter zugelassen werden sollen, sondern obbezeichnete im hiesigen Kauffhof sub Nr. 25 belegene feinerne Bude sammt Appertinentien ohne Weiteres dem Kaufmann Johann Ernst Henningsohn als dessen Eigenthum, jedoch unter Vorbehalt der öffentlichen Gerechtigkeit, zugesprochen werden wird. R. W. Dorpat-Rathhaus, am 31. Januar 1825. 2

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frabm, Rathsherr.

Bröcker, Ober-Secr.

Demnach bei der Oberdirektion der Livl. Credit-Societät der Herr Hofgerichts-Vize-Präsident und Ritter Reinhold Johann Samson von Himmelstiern um ein Darlehn in Pfandbriefen auf die Güter Lundenhof im Bartholomäischen Kirchspiele Dörptschen Kreises und Kallistul im Oberpahlenischen Kirchspiele Pernauschen Kreises, wie auch um Erhöhung des auf dem Gute Alt- und Neu-Insser bereits haftenden Pfandbriefs Credits nachgesucht hat; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen erwaniger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 4. Februar 1825. 2

Der Livl. zum Kreditwerk verbundenen Gutsbesitzer Oberdirektorium:

E. W. v. Zimmermann.

Stövern, Secr.

Da Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat als deren Waisengericht mißbilligend wahrgenommen, wie im Laufe des Januar-Monats d. J. nur sehr

wenige von den alljährlich abzustattenden vormund-
schaftlichen Berichten und Rechnungen eingegangen,
so sehr auch deren Ablegung im Januar jeden Jahres
den Vormündern mittelst gedruckter Bekanntmachung
vom 18. April 1818 zur Pflicht gemacht worden, so
wird nunmehr solche andurch erneuert, und wegen
der das vergangene Jahr betreffenden, und blüher
ausgebliebenen Berichte und Rechnungen den Vor-
mündern hiemit bei 25 Rbl. R. u. von aufgege-
ben, selbige in gehöriger Form unfehlbar binnen sechs
Wochen anher einzureichen, künftig aber solches re-
gelmäßig im Januar-Monat zu thun. Dorpat-
Rathhaus, am 5. Februar 1825. 1

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes
der Kaiserl. Stadt Dorpat:
Peter Hinrich Frahm, Rathsheerr.

Wenn sam 19. Februar d. J., Vormittags von
9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,
in der Behausung des hiesigen Einwohners Kaspar
Heinrich Heiseler, zwei Pferde, ein Wagen und un-
terschiedliches Haus- und Küchengerath, gegen gleich
baare Bezahlung, öffentlich an den Meistbietenden
verkauft werden sollen; so wird solches hierdurch zur
öffentlichen Kenntniss gebracht, damit die Kauflieb-
haber zu bequemer Zeit sich gedachten Orts einfin-
den und ihren Bot verlaublichen mögen. Walf-
Rathhaus, am 28. Januar 1825. 1

Im Namen und von wegen Eines Edlen
Rathes der Stadt Walf:
G. M. Franzen, Rathsheerr.
G. E. Schulz, loco Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Im Auftrag des Herrn Landraths und Oberfir-
schenkvorstehers von Giphart zeige ich hierdurch an, daß
derselbe den Empfang der in dem Patent Et Kai-
serl. Ktbl. Gouvernements-Regierung vom 12. Ja-
nuar d. J. sub Nr. 150 benannten, zwischen dem
15. Februar und 1. März d. J. zur Nitterschaftskasse
zu erhebenden Landes-Abgaben, vom Ehmschen
Distrikt am 16ten d. M., Vormittags von 10 bis 12
Uhr, in meiner Wohnung, im Eubischen Hause, be-
ginnen und sodann diesen Landesabgaben-Empfang
jeden Montag und jeden Donnerstag bis zum 1. März
d. J. in dem bezeichneten Stunden fortsetzen werde,
Dorpat, den 12. Februar 1825. 3

Ant. Schulz.

Jeden Sonnabend, Nachmittags um 2 Uhr, kann
ich mit acht Schußblättern von Arm zu Arm im-
pfen. Die Impflinge bitte ich aber jederzeit mit
früher anzumelden. 1

Kreisarzt Dr. Frohbeem.

Einem hohen Adel und resp. Publikum zeige ich
hiermit an, daß ich mein bisheriges Quartier verän-

dert habe und jetzt in meinem eigenen, von Hrn.
Schneidermeister B. Böning gekauften steinernen Eck-
Hause, Nr. 99, neben der Bürgermüße wohne. 2

Uhrmacher Luefferd.

Da ich mich jetzt als neuer Kupferschmid in dem
Hause des Hrn. Kupferschmids Bergholz, in Walf,
etabliert habe, so empfehle ich mich einem hochwohl-
gebornen Adel und resp. Publikum bestens, mit der
Bitte: mich mit ihren Aufträgen zu beehren, die ich
aufs Pünktlichste zu erfüllen mich beeifern werde, und
erbreite mich zugleich zur Vorfertigung verschiedener
Arten von Dampfmaschinen und anderer Brand-
weinögeräthe zu den billigsten Preisen, mit dem Hin-
zusügen, daß ich auch die sich im Vorrath befindli-
chen Kupfergeschirre zu veräußern wünsche und billi-
ge Behandlung versichere. 1

Michael Christoph Kathmann.

Endesunterzeichnete empfiehlt sich gehorsamst allen
Hülfsbedürftigen, sowohl auf dem Lande, als in Städ-
ten, und bittet um das Zutrauen eines hochgeehrten
Publikums, dessen immer zu rechtfertigen sich bemü-
hen wird

Madlern, 1

privilegirte Gedamme in Werro.

Auktion.

Mit Genehmigung Einer Kaiserl. Polizei-Ver-
waltung werden am Donnerstag, den 19. Febr.
d. J. und an den folgenden Tagen, Nachmit-
tags 2 Uhr, im Saale der Bürger-Müsse
mehrere sehr gute moderne Möbeln, als: Divans,
Stühle, Wand- und Toilettspiegel, Wanduhren, eine
Füßstuhle, Schränke, Spiel- und Eßische, Bettge-
stellen, Ingelichen besonders schöne Gewehre, eine
meerschäumene mit Silber beschlagene Tabakspfeife,
ein Weberstuhl, mehrere Spinnräder, mehrere Schlit-
ten und ein Fuhrwagen, so wie noch verschiedene
andere brauchbare und im guten Zustande befindliche
Sachen, — gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich
durch den Meistbot versteigert werden; als wozu
Kaufslustige desmittelft ergebenst eingeladen sind. 2

Arrende.

Es ist eine Hoflage, deren Felber etwa 16 Hof-
stellen in jeder der 3 Potten enthalten und mit Knech-
ten zu bearbeiten sind, in Pacht zu nehmen. Pacht-
liebhaber mögen sich der Bedingungen wegen an den
Herrn von Wulf auf Ullila wenden. 1

Zu verkaufen.

Auf den Gute Hollershof im Helmettschen Kirch-
spiele ist eine Quantität rannener Bretter, verschie-
dener Dicke, von 4 Faden Länge, zu einem billigen
Preise zu haben. 3

Auf dem Gute Newold verfertigte gute Wasch-
Seife, welche der russischen ganz gleich kommt, ist im
Hause des Hrn. Hefe, schrdg gegenüber der Thunfischen
Weinhandlung, zu 30 Kop. das Pfund, und zu 12
Rbl. das Pud zu haben. 2

Es steht eine viersitzige Kalesche zu verkaufen.

Das Nähere ist bei dem Domvoigt Germann zu erfragen. 2

Zu vermietthen.

In meinem Hause sind 3 Zimmer nebst einer Kiste, jährlich oder halbjährlich, zu vermietthen. Miethliebhaber belieben sich bei der Madame Kiewer, in demselben Hause eine Treppe hoch, zu erkundigen.

J. W. Strandmann, Kronengießer.

Im Hause der Frau Pastorin Thramer, am Markte, sind mehrere Quartiere, nöthigenfalls auch mit Stalkraum, zu vermietthen. 3*

Bei mir ist eine Wohnung von drei aneinanderhängenden Zimmern zu vermietthen. Das Quartier kann gleich bezogen werden. 1

Christian Schenck

Miethgesuch.

Wenn Jemand, auf dem Lande, eine Wohnung mit Heizung, Weide, Garten und Viehfutter, für einen mäßigen Preis vermietthen will, so wird derselbe ersucht, der Ködlerischen Gutsverwaltung im Kambschen Kirchspiele, durch die Post eine Nachricht zu übersenden. 1*

Personen, die ihre Dienste anbieten.

Ein junges Frauenzimmer wünscht als Gouvernante angestellt zu werden. Sie giebt gründlichen Unterricht in der französischen und russischen Sprache, Erd- und Naturbeschreibung, Geschichte, Musik, im Zeichnen und in weiblichen Handarbeiten. Nähere Auskunft ertheilt Hr. Pastor Schutte zu Helmet. 3

Ein erfahrener Landwirth, welcher auch der ehstnischen und lettischen Sprache vollkommen mächtig ist, wünscht auf einem, wo möglich, großen Gute die Disposition zu übernehmen. Auch ist derselbe dabei erbötig den etwa erforderlichen Bau der Brandweinstücke und den Brand selbst nach der besten und vortheilhaftesten Methode zu leiten, zumal da er im Besitze des Geheimnisses ist, selbst in Ermangelung des Heßens ein völlig passendes Surrogat in Anwendung zu bringen. Nähere Nachricht ertheilt Herr Ludwig Schulz, wohnhaft im St. Peterburger Hotel.

Personen, die verlangt werden.

In einer guten Apotheke, in Moskau, wird ein Beihülfe von holländischem Verragen, der die gehörigen Vorkenntnisse besitzt, unter sehr guten Bedingungen verlangt. Nähere Nachricht giebt 3

A. Leibniz.

Verloren.

Von Dorpat 16 Werst bis zum Niggenschen Krüge sind folgende Sachen, welche in einem Packen in Papier eingebunden waren, verloren gegangen: eine Stammbüchse, neu mit Silber beschlagen, auf dem vorderen Beschlag standen die Worte „Denk mal akademischer Freundschaft und auf dem hinter-

ren Beschlag Carl August Norman eingestochen, die Preise an sich ein Holztopf, ist unversehrbar, durch die vielen Namen derer die sich auf denselben eingeschnitten haben; ferner ein Heft Gedichte von verschiedenen Verfassern, etwa 300 Seiten stark, geschrieben, in Halbfranz gebunden, und 6 Kardusen Taback, Petum Optimum, wie auch 6 englische Pfeifedornen. Dem ehrlichen Finder, der die Sachen der Gutsverwaltung zu Tscheliser abgibt, oder wer eine sichere Nachricht darüber geben kann, daß die Sachen wieder erlangt werden, erhält eine Belohnung von 25 Rubeln R. N. 3

Gestohlen.

Bereits im Monat November v. J. sind mir zwei silberne Theelöffel und im Januar d. J. wieder zwei silberne Eßlöffel und ein desgleichen Theelöffel, mit meinem vollständigen Namen und dem Stempel des Hrn. Löwström bezeichnet, entwandt worden. Da mir nun noch außerdem innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten vielerlei von meinen Servicen, als nämlich zehn Duzend engl. Teller, sieben Duzend engl. Messern und Gabeln und mehrere Duzend verschiedener Gläser, ferner vier Duzend Küchen-Handtücher und Schürzen, so wie auch Kinder-Hals- und Schnupftücher und mehrere andere dergleichen Sachen nach und nach gestohlen worden sind; so liegt mir daran den Dieb der vorbezeichneten Löffel ausfindig zu machen. Wer mir daher hierüber eine sichere Auskunft zu geben vermag, erhält, auf Verlangen, eine angemessene Belohnung. 2

F. Gackstetter.

Geld-Cours aus Riga.

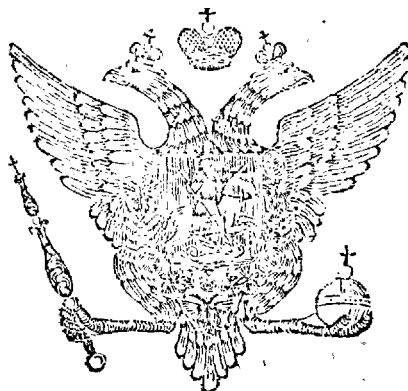
Ein Rubel Silber	3 Rb. 78½ Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W. 3 —	77½ —
Ein neuer holländ. Dukat 11 —	— —
Ein alter holländ. Dukat 11 —	— —

Ungekommene Fremde.

Se. Excell. der Herr General Graf von Igelsström, kommt von Kessel, logirt im Drewingschen Hause; Se. Excellenz der Hr. General Cable, kommt von Riga, logirt beim Hrn. Polizeimeister; Se. Excell. Hr. Generalleut. u. Ritter v. Toll nebst Familie und dessen Adjutant Kapit. v. Krusenstern, kommt von Reval, Hr. Kaufm. Conze, kommt von Pernau, logiren im St. Petersb. Hotel; Se. Excell. Herr Generalmajor v. Ulrich nebst Familie, Herr Kaufm. Jsenbeck, Hr. Kaufm. Ryber, Hr. Pastor Rollins, kommen von Petersburg, Hr. Kaufmann Dressel, kommt von Mitau, Hr. Leut. Hoppe, Hr. Major Dzigow, kommen von Riga, Herr Garde-Rittmeister v. Anrep, Hr. Major v. Strandmann, Hr. Doktor Moritz, kommen vom Range, logiren in der Stadt London.

Dorptſche Zeitung.

N^o.



14.

Mittwoch, den 18. Februar, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Iwers.

London, den 3. Februar.

Die Hofzeitung meldet die Ernennung des Herzogs von Northumberland, Ritter des blauen Hosenband-Ordens, zum außerordentlichen Botschafter bei Sr. Majestät dem Könige von Frankreich für die Krönungs-Feierlichkeit und die Ernennung des Hrn. Friedrich Lamb zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Madrider Hofe.

Nachdem der spanische außerordentliche Gesandte, Hr. de los Rios, Hrn. Canning am 4. Februar seinen Besuch abgestattet hatte, nahm er vorgestern an einem großen Mittagsmahle bei dem Staatssekretair Theil, welchem alle am englischen Hofe anwesenden Botschafter, Minister und Charge d'Affaires der fremden Mächte beiwohnten. Auch befanden sich unter den Gästen Sir Charles Stuart, Sir Charles Bagot, die Unter-Staatssekretaire, Hr. Planta, Lord Montechales und Lord Howard de Walgen u.

Es befindet sich gegenwärtig eine Privatperson mit einem speciellen Auftrage von Sr. Ma-

jestät dem Könige von Frankreich hier, welche am 4ten d. eine Unterredung mit Hrn. Canning hatte.

In einer Zusammenkunft der hiesigen Levantischen Kompagnie am 4ten wurde ein Schreiben von Hrn. Canning verlesen, worin er den Wunsch äußert: die Kompagnie möchte ihren Freibrief an die Regierung zurückstellen. Dieser Wunsch gründet sich keinesweges auf irgend eine Unzufriedenheit der Regierung mit der Gesellschaft, sondern vielmehr auf den Plan, alle Handels-Privilegien abzuschaffen. Die Regierung will deshalb auch alle von der Kompagnie in der Levante ernannten Agenten, Konsuln u. in Dienst nehmen. Die Gesellschaft hat noch keinen Beschluß auf den Antrag gefaßt. Welchen großen Einfluß dieses Ereigniß auf das einstige Schicksal der Ostindischen Kompagnie haben dürfte, läßt sich leicht voraussagen. Die Levantische Kompagnie ist die älteste Handels-Gesellschaft in England und wurde im Jahre 1579 gestiftet.

Hr. Ricardo, Bruder des verstorbenen bei

rühmten Parlamentsgliedes, soll eine neue Anleihe für Griechenland abgeschlossen haben, worin die Bedingungen jedoch nicht bekannt geworden sind. Die Anleihe soll 2 Millionen Pf. St. betragen. Die griechischen Fonds sind darauf auf 60 pCt. gestiegen.

Im Courier liest man folgenden Auszug eines Privat Schreibens aus Paris vom 13ten d.: „In einem Schreiben aus Madrid, das von guter Hand kommt, habe ich folgende Nachschrift gelesen: Die Erklärung der brittischen Regierung hinsichtlich der Kolonien hat bei Jose die größte Bestürzung erregt und die Pläne der Minister sehr verrückt. Sie sind ängstlich besorgt wegen des Schicksals der letzten Expedition und der König hat erklärt, er sey entschlossen, mit keiner Macht in diplomatischen Verhältnissen zu bleiben, die Allianz Traktaten mit seinen insurgirten Kolonien abschließen, sondern werde sie selbst als Feind behandeln. England mag sich also versehen!“

Zu Dublin wird jetzt eine protestantische Petition zu Gunsten der katholischen Emancipation von vielen angesehenen Personen unterzeichnet, und die katholische Association hat beschlossen, den Theilnehmern öffentlich in den Zeitungen zu danken.

Zu Killingworth bei Newcastle upon Tyne hat man Versuche mit Dampfwagen gemacht. Die Last, ohne die Maschine, betrug 48 Tonnen 15 Cwt. Die Neigung des Weges verhielt sich wie 1 zu 840 und das größte Aufsteigen 11 Zoll bei 100 Yards oder wie 1 zu 327. Im Durchschnitt machte der Wagen 7 Meilen in einer Stunde, und wenn es recht schnell gieng, 9½ Meilen.

In Dover hat die letzte hohe Fluth ebenfalls große Ueberschwemmungen und auch einigen Schaden angerichtet.

Von Rio de Janeiro ist unterm 18. Decbr. die Nachricht angekommen, daß das Schiff, the Rover, mit einer Vaarsendung von 120,000 Pf. St. für Rechnung des Hrn. Rothschild an die Regierung, angekommen sey. Es herrscht in Brasilien vollkommene Ruhe und das Land geht einem sehr blühenden Zustande entgegen.

Nach dem Manchester Courier beträgt die Zahl derjenigen, die jährlich in Manchester, Birmingham und Leeds durch die Maschinen verstimmt werden, im Durchschnitt tausend.

Zu Rio wurden vom 22. Novbr. bis zum 9. Decbr. 924 Negerklaven eingeführt und gleich nach ihrer Ankunft verkauft.

Die Ruhe in Pernambuco ist völlig hergestellt. Die meisten Häupter der republikanischen Parthei sollen vor ein Kriegsgericht gezogen werden; ihre Absicht soll nur Raub und Plünderung, keineswegs die Befreiung ihres Vaterlandes gewesen seyn. Viele derselben dürften ihr Vergehen mit dem Tode büßen.

Die Officiere des brittischen Kriegsschiffes Aurora von 46 Kanonen, das am 5ten von seiner Station in Süd-Amerika zu Portsmouth eingelaufen ist, sind der Meinung, das zu Callao liegende spanische Geschwader (worunter die Aisa von 64 Kanonen sich befindet) werde schwerlich je wieder nach Europa zurückkommen. Es kreuzen gegenwärtig auf den süd-amerikanischen Stationen viele englische Kriegsschiffe. Die Aurora brachte eine sehr reiche Vaarsendung von 2½ Mill. Dollars für Privat-Rechnung.

Ueber Bombay sind Nachrichten aus Kalkutta vom 1. Septbr. eingegangen. Man hatte dort Depeschen vom General Campbell aus Rangoon bis zum 5. August. Das Gefecht am 8. Juli wird darin als höchst mörderisch und verderblich für den Feind geschildert; der dritte Minister des Reichs und zwei andre Feldherren erster Klasse blieben auf dem Schlachtfelde, und die ihrer Anführer beraubten Truppen zogen sich rückwärts auf die Arrieregarde, um die Ankunft des Prinzen Sarrawaddy zu erwarten, der, wie es hieß, mit 70,000 Mann im Zuge war. Die Einwohner in den Dörfern haben nun mehr Vertrauen zu den Engländern gewonnen; sie bleiben beim Vorrücken der englischen Armee in ihren Wohnungen und begrüßen sie. Der Feind bewies bei den spätern Gefechten und Angriffen wenig mehr von der Anfrangs an den Tag gelegten Tapferkeit und Ausdauer. Die englischen Truppen befanden sich im Allgemeinen wohl; nur war das ganze Land um Rangoon völlig überschwemmt und man hielt es daher für unmöglich, vor Ende Octobers auf Amarapoorn zu marschiren. Es hieß, der König von Ava habe seine Hauptstadt verlassen, um den Oberbefehl über seine, in den obern Provinzen zusammengezogenen Truppen zu übernehmen. Nach Aussage der Gefangenen, soll die birmanische Armee großen Mangel an Lebensmitteln leiden und den größten Widerwillen bezeigen, gegen die brittischen Truppen zu sechten. Anfangs August standen sie, 50,000 Mann stark, 30 engl. Meilen von Chittagong; aber dahin konnte die brittische Macht, wegen der großen Ueberschwem-

mungen, nicht operiren; alle Bewegungen müssen für den Oktober aufgespart werden, wo dann die brittische Armee auf dieser Seite auf 27,000 Mann stark seyn sollte.

Madrid, den 27. Januar.

Se. Maj. der König haben den Generalen Grafen d'España, Herzog von Infantado, Casaguna und Carlos O'Donnel den Orden der Treue erster Klasse verliehen.

Die gesammte Königl. Familie wird sich nächsten Monat mit dem Prinzen Maximilian und der Prinzessin Amalie von Sachsen nach Aranjuez begeben.

Der K. Hof. hat wegen Ablebens Sr. Maj. des Königs von Neapel auf drei Monate Trauer angesetzt.

Se. Maj. haben ein Dekret erlassen, welches allen Individuen aufs strengste untersagt, Orden zu tragen, die von den konstitutionellen Behörden verliehen wurden.

Man spricht von der bevorstehenden Ankunft eines beträchtlichen Französischen Armeekorps in Spanien, von Unterbringung derselben in hiesige Klöster und Kasernen, und Aufnahme der hier in Garnison liegenden zwei Schweizer Regimenter in Sold der Spanischen Regierung.

Zwischen Herren Zea und Calomarde sind dieser Tage wieder Zwistigkeiten vorgefallen. Da ersterer sich vorzüglich der Gunst Sr. Maj. erfreut, so hat letzterer um seine Entlassung gebeten, welche aber nicht angenommen wurde.

In mehreren Städten von Neu- und Kastilien, namentlich in Maladotid, sollen Unruhen ausgebrochen seyn: Dasselbe sagt man von Saragossa.

In den südlichen Provinzen klagt man überall über große Dürre.

Allen Provinzialbehörden ist der Befehl eingeschärft worden, auf diejenigen aufmerksam zu seyn, welche mit den nach England geflüchteten Spaniern in Briefwechsel stehen.

Vorgestern Abend überbrachte ein Courier von Kadix amtliche Nachrichten aus Peru, welche über Havannah eingegangen sind. Die Regierung beobachtet über den Inhalt tiefes Stillschweigen, und man glaubt nun an die Nachricht von Bolivar's Siege.

Die Ministerialveränderung in Lissabon soll am Bord des Englischen Linienfahrtschiffs Ocean, auf welchem Se. Maj. der König von Portugal zu Mittag gespeiset, beschlossen worden seyn, ob;

gleich die verschiedenen Dekrete ältere Daten vom 14ten, 15ten und 20sten d. M., führen.

Lissabon, den 31. Januar.

Man versichert, der Englische General Blunt habe sich bereits nach Lissabon begeben, um dort die Konventionen einer Armee vorzubereiten, die sich nach Portugal begeben soll. Die Ereignisse, welche sich vorbereiten, müssen ganz Europa interessieren, und können sich erst mit der Zeit ganz aufhellen.

Paris, den 8. Februar.

Nach Verichten aus Neapel vom 23sten v. M. haben Se. Maj. der König mehrere Dekrete erlassen. Eines derselben bewilligt allen Deserteurs der Land- und Seemacht vollkommene Amnestie, wessern sie vor dem 31sten März zu ihren Korps zurückkehren. Ein zweites bestätigt alle von den Militärs (welche noch nicht die Königl. Erlaubnis erhalten) geschlossenen Ehen.

Man hat sich sehr gewundert, sagt der Konstitutionel, daß in der Rede des Königs von England mit keinem Wort der Griechischen Angelegenheiten gedacht ist. Wahrscheinlich wartet Hr. Canning die Depeschen des Hrn. Strafford-Canning ab, bevor er darüber spricht.

Der Etoile widerspricht der Nachricht des Drapeau blanc, daß hier ein Kongreß gehalten werden solle, und d. Journ. d. Deb. sagt, es heiße jetzt, Fürst Metternich werde nicht hierher kommen.

Der Konstitutionel sagt, er habe Beweise in Händen, daß die Franz. Jesuiten bei den Irlandschen Angelegenheiten die Hände im Spiel hätten und werde öffentlich davon Gebrauch machen.

Am 2ten d. kamen zu Dijon zwei starke Frachtwagen an, auf welchen sich ein schwerer Ägyptischer Sarkophag für die Regierung befand. Er ist 4 Fuß breit, 8 Fuß lang, 4½ Fuß hoch und mit vielen Hieroglyphen versehen.

Nach einem Schreiben aus Dänkirchen vom 5ten sollen die Sturmfluthen am 3ten und 4ten d. an den dortigen Deichen einige Durchbrüche veranlassen, und die dasigen Festungswerke überschwemmt haben.

Florenz, den 22. Januar.

In der Turiner Zeitung liest man den am 25. Okt. v. J. durch Lord Strangford abgeschlossenen Handelsvertrag zwischen der Pforte und Sardinien. Ottomannisches Eigenthum soll in Sardinischen Häfen nicht höher als anders besteuert werden, und Sardinische Schiffe, unter ihrer eigen-

nen Flagge, frei das Schwarze Meer befahren dürfen.

König Franz I. von Neapel ist am 1sten in seine Hauptstadt zurückgekehrt und wollte in vier Wochen die Kondolenzgen der ersten Staats-Korps empfangen. Sein ältester Sohn, der Prinz Ferdinand, bisheriger Herzog von Noto, hat den Titel Herzog von Kalabrien erhalten.

Man hat ausgesprochen, daß hier eine ansteckende Krankheit herrsche; allein der Gesundheitszustand war nie besser als in diesem Augenblick.

Das Römische Publikum ist in dieser Zeit durch die Streitschriften unterhalten worden, welche der Fürst Kamill Borghese öffentlich mit seiner Gemahlin, Pauline Bonaparte, gewechselt hat. Beide wollen sich nämlich freiwillig scheiden und es war auch bereits durch Vermittelung des Kardinals Albani und des Fürsten von Rignano (Lucian Bonaparte) eine Vereinbarung getroffen, mit welcher aber die Fürstin Pauline nicht zufrieden seyn wollte. Die Noto (ein päpstliches Tribunal) hat jetzt aber die Vereinbarung in allen Punkten bestätigt.

Unserer Zeitung zufolge ist die Belagerung von Patras von Seiten der Griechen nur des halb aufgehoben worden, weil es an Geld gefehlt hat. Die Centralregierung in Napoli hat seitdem 300000 Piaster und eine große Quantität Munition erhalten. Diese Hülfe ist sehr zu gelegener Zeit gekommen, um auch die innern Zwistigkeiten zu dämpfen, und es dürfte nun wohl kein Kongreß zur Regulirung der Angelegenheiten der Nation gehalten werden, von dem die Rede war.

Von der Schweizer Gränze,
vom 25. Januar.

Es wird uns gemeldet, daß während der Anwesenheit des österreichischen Staatskanzlers, Fürsten von Metternich, in Italien, der gegen Ostern zu Mailand erwartet wird, die Unterhandlungen mit der Regierung von Graubünden über verschiedene Gegenstände, die zwischen der Lombardei und Bünden zu reguliren sind, wieder fortgesetzt werden sollen. Zugleich wird man sich dann auch zu Mailand mit der Entschädigung derjenigen bündner Familien beschäftigen, die durch Bonaparte's Gewaltthaten im Jahre 1797 im Verloren und den davon abhängenden Landesherrn durch Konfiskation ihrer ansehnlichen Güter beraubt worden sind.

Man versichert, die Stelle des schweizerischen Geschäftsträgers zu Wien, die durch den Tod des

Freiherrn Müller v. Mühlegg erledigt ist, solle bis zur nächsten Tagsatzung nicht mehr besetzt werden, und das Haus Geymüller zu Wien, dessen Vorsteher ein Schweizer ist, die etwanigen Geschäfte besorgen. Was die diplomatischen Mittheilungen betrifft, so werden sie der österreichischen Gesandtschaft in der Schweiz übertragen werden.

Alle Hoffnungen, die man in einigen Theilen der Schweiz wegen Milderung der Douanen-Maasse regeln Frankreichs zu Gunsten der schweizerischen Erzeugnisse hatte, sind wieder gescheitert, da zuverlässige Nachrichten aus Paris melden, daß daran in diesem Augenblick gar nicht zu denken ist.

Vom Main, vom 2. Februar.

Hofrath Muthard, der vor einiger Zeit aus seinem Gefängniß zu Kassel entlassen wurde, hat dieser Tage seine volle Freiheit wieder erhalten und wird jetzt zu Frankfurt erwartet. Das gerichtliche Verfahren wider den vormaligen Polizeidirektor v. Manger scheint immer verwickelter zu werden und seiner Beendigung noch nicht so nahe.

Antwerpen, den 5. Februar.

Gestern stieg hier die Schelde zu einer nie gesehenen Höhe, wodurch eine Schleuse gesprengt und der niedrige Theil unserer Stadt ganz unter Wasser gesetzt wurde. Abends stürzte die Hälfte des Quai des Teinturiers, so wie mehrere Mauern von Häusern und Speichern ein. Kaum hatten die Bewohner derselben so viel Zeit, sich zu retten. Der Deich zwischen Kurinen und Wateringen ist durchbrochen und zu Dordrecht, Papendrecht und Zwindrecht sind viele Kammstürze erfolgt.

Rotterdam, den 11. Februar.

Ein Schreiben aus Harlingen, vom 5ten d., meldet, daß die Stadt fast gänzlich zu Grunde gerichtet ist. Brücken und andre öffentliche Werke sind weggerissen worden und in den Straßen haben sich schreckliche Vertiefungen gebildet. Viele Häuser sind ganz zerstört und andre schwer beschädigt; die beiden Hafendämme sind gänzlich vernichtet.

Am 9ten d. war Elburg noch, wie eine Insel, rings mit Wasser umgeben. Die Zahl der mit Lebensgefahr Geretteten betrug 300; 24 Menschen sind umgekommen, eine Menge Häuser zerstört, 1000 Kühe und Pferde ertrunken und 2000 Menschen befinden sich im äußersten Elend.

Amsterdam, den 6. Februar.

Am 4ten d. Abends ist der Waterlandsche See-
deich bei Durgerdam eingestürzt, wodurch ein
Deichbruch von 20 Ruthen entstand, und außer
den Dörfern Durgerdam, Schellingwoude, Mien-
wendam, Broek, Spendam, Zunderdorp, Hos-
tlotot 2c. noch ungefähr 10000 Morgen Landes
überschwemmt worden sind. Die Bewohner dies-
ses Theils von Nord-Holland sind dadurch in
eine höchst traurige Lage versetzt. Der Gouver-
neur unsrer Provinzen hat sich nach der Oberseite
des V. begeben und bei seiner Rückkehr hieher
eine Kommission von 20 Mitgliedern zur Rettung
und Unterstützung der Unglücklichen gestiftet, die
sich auf den Böden und Dächern ihrer Häuser
ohne Nahrung und in der größten Lebensgefahr
befinden. Mehrere Zöglinge des Seemanns-Kol-
legiums und hiesige Schiffskapitaine schifften in
Schaluppen nach den überschwemmten Gegenden
und retteten Hunderte in Todesgefahr schwebende
Unglückliche.

Unsere Stadt selbst hat durch die hohe Fluth
sehr gelitten. Es wurden viele Waaren in den
Speichern verderben und die Noth durch eine
Feuersbrunst vermehrt, welche in einem Speicher
ausbrach, wo sich ungelöschter Kalk befand.

Amsterdam, den 10. Februar.

Die Anstrengungen der hiesigen Kommission
zur Unterstützung der Nothleidenden, und des
Seemanns-Kollegiums werden mit dem besten
Erfolge gekrönt. Mehr als 900 Unglückliche sind
bereits mit dem Nöthigsten versehen und über
1200 Stück geretteten Viehes haben Stal-
lung und Futter erhalten. Gestern kamen hier
wieder mehrere Fahrzeuge mit 200 geretteten
Menschen an. Zwischen 50 und 60 solcher Fahr-
zeuge sind auch nach Wormer hingeschifft, um dort
zu retten, was zu retten ist.

Die Insel Marken hat schrecklich gelitten;
20 Häuser sind rein weggespült und über 50 sehr
beschädigt. Zwolle hat ganz unter Wasser gestan-
den und man hat bereits 19 Leichname dort ge-
funden. Nahe bei Kampen am Zwartendyk sind
acht Häuser mit 14 Menschen ein Raub der Wellen
geworden. In Monnikendam schlug der
Wuth beim heftigsten Sturme in den dasigen
Kirchthurm, und die Flamme konnte nur durch
die äußersten Anstrengungen überwältigt werden.
In der Gegend von Hasselt hat der Durchbruch
der Deiche vielen Menschen das Leben gekostet.

Emden, den 8. Februar.

In der Nacht vom 2ten auf den 4ten d. ha-
ben Sturmfluthen von nie gekannter Höhe unab-
sehbare Verwüstungen hier und fast in ganz Ost-
 friesland angerichtet. Der Sturm, der am 4. d.
des Morgens sich erhob, vermehrte das Unglück.
Die Fluthen stürzten über die Ems-Mauer, die
bald an mehreren Stellen einstürzte, worauf die
Wellen sich mit solcher Heftigkeit auf den nahe
gelegenen Kirchhof stürzten, daß die Särge aus
den Gräbern trieben, den Mittelwall durchbrach
und die Dorfmagazine zerstört wurden. Der Scha-
de, den diese Ueberschwemmung angerichtet, ist
unermesslich; ganze Häuser sind eingestürzt, gan-
ze Straßen zerrissen, ganze Waarenlager wegge-
schwemmt und mehrere Menschen ums Leben ge-
kommen. In vielen Gegenden der Stadt kann
man nicht einmal mehr die Stellen sehen, wo
Häuser standen, und in vielen Straßen sind Tie-
fen ausgehöhlt, in welche man ganze Häuser ver-
senken könnte. Eine große Anzahl der letztern
droht umzustürzen. Rund um uns her, so weit
die Blicke reichen, ist Alles eine See. Der Parrel-
ter Deich ist an mehreren Stellen durchbrochen,
wodurch Kolken von 100 Fuß Tiefe entstanden.
Bei Oldersum sind zwei Deichbrüche gewesen und
ein Schiff von 40 Lasten liegt mitten im Lande.
Von Greetshol, wo 11 Häuser eingestürzt sind
bis nach Norden sind alle Deiche, selbst die hin-
ter dem Hauptdeiche liegen (den zwei Nothdeiche
durchbrochen) und alle Polder überschwemmt, so
daß die dasige Gegend 6 bis 8 Fuß hoch unter
Wasser steht.

Aus Italien, vom 30. Jan.

Se. Maj. der König von Neapel haben be-
reits einige Veränderungen mit ihrer Garde vor-
genommen, die Korps bestimmt, welche zu dersel-
ben gehören sollen, und ihren Bruder, Se. R. H.
den Herzog von Salerno, zum General-Lieutenant
mit dem Titel „Oberbefehlshaber und General-In-
spektor der Garde“ ernannt, und ihm für die
Details des Dienstes als Marechal de Camp D.
Massimo Servaggi beigegeben.

Die Florentiner Zeitung meldet nach Briefen
aus Venedig; die sie jedoch nicht für authentisch
geben will, daß Ibrahim Pascha mit 15000 Mann
bei Modon gelandet sey.

Ulm, den 20. Januar.

Briefe aus Italien geben im Ganzen nur
wenig umständlichere Nachricht über die zahlreichen
Verhaftungen, die seit einiger Zeit im Kirchen-

staat statt gefunden haben. Der Legat von Ravenna und vorzüglich der Cardinal Rivarola sind seit einiger Zeit sehr thätig gewesen, um den angeblich vorhandenen, geheimen Gesellschaften auf die Spur zu kommen. Der angesehenste unter den in Rom selbst verhafteten Personen, ist der Graf Gabri, den man gleich nach seiner Verhaftung nach Ravenna abgeführt hat, wo die Zahl der Gefangenen sehr bedeutend seyn soll. Auch in Forti, Cesena und andern benachbarten Städten hat man viele Personen eingezogen.

Konstantinopel, den 10. Januar.

Nachdem Ibrahim Pascha, Berichten aus Smyrna zufolge, aus Aegypten einen Geldtransport von 2 Millionen Piafter in Golde auf einer Französischen Fregatte, erhalten hatte, fand am 20sten Dec. eine erste Landung bei Modon statt, wo 16 Aegyptische Kriegsfahrzeuge 3000 Mann Truppen, mit der nöthigen Artillerie und Munition versehen, aussetzten. Gleich darauf kehrten diese Fahrzeuge nach Suda zurück, um einen zweiten Truppen-Transport abzuholen. Ismail Gibraltar ist mit einer Reserve auf Rhodus zurückgeblieben.

Auf Morea dauerte der innere Krieg fort. Das aus Athen zu Hülfe gerufene Korps von

3000 Mann zwang Kolokotroni, Nikitas und ihre Verbündeten, die Belagerung von Korinth aufzuheben. Am 15ten Dec. erfolgte in der Nähe von Argos ein hartnäckiges Treffen, welches den ganzen Tag währte, aber zu keiner Entscheidung führte. Inzwischen war am 10ten Dec. ein Transport von 200000 Spanischen Piaftern, die zweite Rate der Englischen Unterthe, zu Napoli di Romania angekommen, welches für die Direktoren nicht ohne Wichtigkeit ist und in dem Kampfe der Partheien leicht den Ausschlag geben kann.

Wien, den 5. Februar.

Der bekannte Barvaki, sagt die Zeitung von Hydra, ist nach einem zweimonatlichen Aufenthalt alhier, vorgestern (am 8ten Dec.) nach Syra gereiset, von wo er sich nach Zante oder irgend einem andern Orte in Europa begeben will.

München, den 6. Febr.

Se. Maj. der König haben mittelst Allerhöchster Entschliessung die Stände des Königreichs auf den 19ten d. einzuberufen befohlen. Der Tag, an welchem Se. Maj. die Sitzung eröffnen werden; wird noch durch eine besondere Entschliessung bekannt gemacht werden.

I n t e l l i g e n z = N a c h r i c h t e n .

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Ich sehe mich veranlaßt, hiedurch alle diejenigen, welche Forderungen an die Studierenden der Philosophie Alexander Etepanow, Paul Iwanow, Fedor Alexandrow und Wasilil Federow, haben, aufzufordern, dieselben binnen acht Tagen a Dato in der Kasselei Eines Kaiserl. Universitäts-Gerichts anzugehen. Dorpat, den 10. Februar 1825. 1

Nector G. Ewers.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen ic., und in Gemäßheit der von Er. Erl. Hochv. Kaiserl. Kiol. Gouvernements-Regierung unter dem 12 Januar d. J. erlassenen Vorchrift, bringt Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat der hiesigen Einwohnerschaft die genaueste Erfüllung der unter dem 4. December v. J. bekannt gemachten Ergänzungsverordnung über die Verfassung der Gilden und den Handel in Erinnerung, und schärft ihr insbesondere die in selbiger enthaltene Vorschrift wegen gehörliger Ausnahme der Scheine zur pünktlichsten Nachachtung mit Hinweisung auf die bereits von Em. Ebl. Rathe unter dem 12. Januar d. J. ergangenen Publikation, um damit Niemand bei der bevorstehenden Revision als Kontraventent in

Strafe und Schaden verfallt, als wovon Ein Edler Rath die hiesigen Einwohner im Voraus warnen sollen. Dorpat Rathhaus, am 11. Februar. 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt: 2

Peter Hinrich Frahm, Rathsherr.

Bröcker, Ober-Scer.

Die Landrichter und Assessoren Eines Kaiserl. Landgerichts Dörptischen Kreises fügen hiemit zu wissen: welchergestalt die Frau Obristin v. Gebhardt, geb. v. Buchholz, in Vollmacht ihrer Frau Schwester, der Frau Kollegienrätthin Julie v. Kayser, geb. Buchholz, hieselbst dargethan, daß sie von der Frau Hofrätthin Dorothea von Volkmershausen, geb. van Helfreich, derselben auf dem Lechelferschen Grunde belegenen Gartenplatz zusammen dem unter dem 26sten März 1810, von dem Gute Lechelfer hiezu abgetretenen schmalen Erich Landek mit Ausnahme des darauf stehenden Wohnhauses und der Nebengebäude mittelst Kontrakts vom 7. Juni 1824, für die Summe von Achttausend Rbln. B. A. gekauft habe und daß sothaner Kaufkontrakt, nachdem die Kronsabgaben mit Dreihundert und dreißig Rbln. erlegt, bei Einem Eilauchten Livländischen Hofgerichte protokolliert worden, — und zugleich gebeten über diesen voll-

zogenen Kauf das gewöhnliche Proklama ergehen zu lassen und ihrer Frau Vollmachtgeberin nach Ablauf des Proklams solches zu adjudiciren.

Wenn nun diesem petito mediante decreto, vom heutigen Dato, deferret worden, so werden mittelst dieses öffentlich ausgefetzten Proklams alle diejenigen, welche aus eingangsgedachtem Verkaufe dieses Gartenplatzes und Landstückes an die Frau Kollegienrathin von Kasper, geb. von Buchholz, irgend eine An- oder Einsprache ex quocunque capite vel jure formiren zu können vermeinen sollten, aufgefordert, sich mit dieser ihrer An- oder Einsprache in der veremtorischen Frist von 6 Monaten a Dato, das ist am 10. August dieses 1825ten Jahres und spätestens in denen von zehn zu zehn Tagen abzuwartenden dreien Affirmationen bei diesem Kaiserl. Landgerichte durch Beibringung ihrer fundamentorum zu melden, mit der ausdrücklichen Verwarnung, daß diejenigen, so diese Frist versäumen, fernerhin mit ihrer An- und Einsprache nicht gehöret, noch zugelassen, sondern gänzlich abgewiesen und präkludirt werden sollen, das Eigentums-Recht aber an besagtem Gartenplatz und Stück Landes nebst Zubehör der Frau Supplis-Kantin adjudicirt werden wird.

Als wornach ein Jeder, dem solches angeht, sich zu achten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten hat. So geschehen im Kaiserl. Landgerichte zu Dorpat, am 10. Februar 1825.

Zu Namen und von wegen eines Kaiserl. Landgerichts Dörptischen Kreises:

W. v. Stryp, Altesseur.

u. n. Helmersen, Sekr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., bringen Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat andurch zur allgemeinen Wissenschaft, welcher Gestalt der hiesige Bürger und Kaufmann Johann Ernst Henningsohn, von dem Reichschanin Eichen Kononow, dessen alhier im Kaufhof sub Nr. 25 belegene steinerne Bude sammt dazu gehöriger Budenkammer, 2 Böden, einem Keller, einer Budeneinrichtung und sonstigen Appertinentien, für 9000 Rbl. W. R. mittelst eines mit demselben unter dem 21. September 1824 abgeschlossenen v. J. corroborirten Kaufkontrakts erstanden, auch die-ferhalb um Erlaß eines Proklams zu seiner Sicherung den erbalten hat. In Folge dessen werden alle und inquanten Ansprüche, oder wider deren vorgedachten Verkauf Einwendungen machen zu können vermeinen, sich mit solchen binnen einem Jahre und sechs Wochen a Dato, spätestens also bis zum 16. März 1826, und zwar mittelst zweifach einzureichender An- zu melden, widrigenfalls sie nach Ablauf dieser veremtorischen Frist damit gar nicht weiter zugelassen werden sollen, sondern obbezeichnete im hiesigen Kaufhof sub Nr. 25 belegene steinerne Bude sammt App-

pertinentien-ohne Weiteres dem Kaufmann Johann Ernst Henningsohn als dessen Eigenthum, jedoch unter Vorbehalt der öffentlichen Gerechtame, zugesprochen werden wird. W. R. W. Dorpat-Rathhaus, am 31. Januar 1825.

Zu Namen und von wegen Es. Edl. Rathes

der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frabm, Rathsherr.

Demnach bei der Oberdirektion der kivil. Kredit-Societät der Herr Hofgerichts-Vize-Präsident und Ritter Reinhold Johann Eamsou von Himmelstern um ein Darlehn in Pfandbriefen auf die Güter Lundenhof im Bartholomäuschen Kirchspiele Dörptischen Kreises und Kalbitz im Oberpahlenischen Kirchspiele Pernauschen Kreises, wie auch um Erhöhung des auf dem Gute Alt- und Neu-Lusifer bereits haftenden Pfandbriefs-Kredits nachgesucht hat; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgemacht werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaiger nicht ingetruener Schuld zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 4. Februar 1825.

Der kivil. zum Kreditwerk verbundenen Outsbefitzer Oberdirektorium:

E. W. v. Zimmermann, 34

Sidvorn, Sekr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Bewaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Die resp. Mitglieder der Leichen-Kasse hieselbst werden ersucht, sich am 24ten d. M., als am Jahrestage, in der Bürgermüsse zahlreich einzufinden. Dorpat, den 16. Februar 1825.

Die Vorsteher.

In Rußland ist ein Provisorat vakant, wenn jemand diese Stelle zu haben wünscht, so ist das Nähere bei dem Hrn. Apotheker Wegener zu erfahren.

In Auftrag des Herrn Landraths und Oberstschenvorsiehers von Liphart zeige ich hierdurch an, daß derselbe den Empfang der in dem Patent Sr. Kaiserl. kivil. Gouvernements-Regierung vom 12. Januar d. J. sub Nr. 150 benannten, zwischen dem 15. Februar und 1. März d. J. zur Ritterschaftskasse zu erhebenden Landes-Abgaben, vom Ehlnischen Distrikt am 16ten d. M., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in meiner Wohnung, im Eubischen Hause, beghinnen und sodann diesen Landesabgaben-Empfang jeden Montag und jeden Donnerstag bis zum 1. März d. J. in dem bezeichneten Stunden fortsetzen werde. Dorpat, den 12. Februar 1825.

Ant. Schulz.

Einem hohen Adel und resp. Publikum zeige ich hiermit an, daß ich mein bisheriges Quartier verläßt habe und jetzt in meinem eigenen, von Hrn.

Schneidermeister P. Böning gekauften steinernen Ed-
haufe, Nr. 99, neben der Bürgermühle wohnt. 1
Uhrmacher Luefferd.

Auktion.

Mit Genehmigung Einer Kaiserl. Polizei-Ver-
waltung werden am Montag, den 23. Februar,
d. J. und an den folgenden Tagen, Nachmit-
tags 2 Uhr, im Saale der Bürger-Mühle
mehrere sehr gute moderne Möbeln, als: Divans,
Stühle, Wand- und Toilettspiegel, Wanduhren, eine
Flötenuhr, Schränke, Tische, und Eßtische, Bettge-
stellen, imgleichen besonders schöne Gewehre, eine
meerschäumene mit Silber beschlagene Tabackspfeife,
ein Webersstuhl, mehrere Spinnräder, mehrere Schlit-
ten und ein Fuhrwagen, so wie noch verschiedene
andere brauchbare und im guten Zustande befindliche
Sachen, — gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich
durch den Meistbot versteigert werden; als wozu
Kaufslustige desmitleist ergebenst eingeladen sind. 2

Zu verkaufen.

Blühende Zwiebel- und Staudengewächse, wie
auch aufmerksam erprobte Garten- und Blumen-Ed-
mereien, so auch im bevorstehenden Frühlinge Aepfel-
und Morellen-Bäume u. s. w. sind bei dem Gärtner
Johannson, im Hause des Hrn. Doktors Willmer zu
haben. 3

Auf den Gute Hollershof im Helmetischen Kirch-
spiele ist eine Quantität rannener Bretter, verschie-
dener Dicke, von 4 Faden Länge, zu einem billigen
Preise zu haben. 2

Auf dem Gute Remold verfertigte gute Wasch-
Seife, welche der russischen ganz gleich kommt, ist im
Hause des Hrn. Uffe, schräg gegenüber der Thunischen
Weinhandlung, zu 30 Kop. das Pfund, und zu 12
Rbl. das Bud zu haben. 1

Es steht eine vierspitzige Kalesche zu verkaufen.
Das Nähere ist bei dem Domvoigt Germain zu er-
fragen. 1

Zu vermietthen.

Im ehemahligen Hasseschen, jetzt Gordoffskischen
Hause sind große und kleine Quartiere zu vermie-
then und gleich zu beziehen. 3

In meinem Hause sind 3 Zimmer nebst einer
Kleete, jährlich oder halbjährlich, zu vermietthen.
Mietwillhaber belieben sich bei der Madame Giewer,
in demselben Hause eine Treppe hoch, zu erkundigen.
J. W. Strandtmann, Kronengießer.

Personen, die ihre Dienste anbieten.

Ein junges Frauenzimmer wünscht als Gouver-
nante angestellt zu werden. Sie giebt gründlichen
Unterricht in der französischen und russischen Sprache,
Erdb- und Naturbeschreibung, Geschichte, Musik, im
Zeichnen und in weiblichen Handarbeiten. Nähere
Auskunft erteilt Hr. Pastor Schuppe zu Helmet. 2

Verloren.

Von Dorpat 16 Werst bis zum Niggenfchen
Kruge sind folgende Sachen, welche in einem Packer
in Papier eingebunden waren, verloren gegangen:
eine Stamppfeife, neu mit Silber beschlagen, auf dem
vorderen Beschlag standen die Worte „Denk mal
akademischer Freundschaft und auf dem hinteren
Beschlag Carl August Norman eingestochen, die
Preise an sich ein Holzstück, ist unverkennbar, durch
die vielen Namen derer die sich auf derselben einge-
schnitten haben; ferner ein Heft Gedichte von ver-
schiedenen Verfassern, etwa 300 Seiten stark, geschrie-
ben, in Halbfranz gebunden, und 6 Kardusen Taback,
Petum Optimum, wie auch 6 englische Bleisteder.
Dem ehrlichen Finder, der die Sachen der Gutever-
waltung zu Tschelker abgiebt, oder wer eine sichere
Nachricht darüber geben kann, daß die Sachen wie-
der erlangt werden, erhält eine Belohnung von 25
Rubeln D. A. 2

Gestohlen.

Bereits im Monat November v. J. sind mir zwei
silberne Theelöffel und im Januar d. J. wieder zwei
silberne Eßlöffel und ein dergleichen Theelöffel, mit
meinem vollständigen Namen und dem Stempel des
Hrn. Kommoden bezeichnet, entwandt worden. Da
mir nun noch außerdem innerhalb eines Zeitraums
von sechs Monaten vielerlei von meinen Servicen,
als nämlich zehn Duzend engl. Teller, sieben Duzend
engl. Messern und Gabeln und mehrere Duzend ver-
schiedener Gläser, ferner vier Duzend Küchen-Hand-
tücher und Schürzen, so wie auch Kinder-Hals- und
Echnupftrücker und mehrere andere dergleichen Sachen
nach und nach gestohlen worden sind; so liegt mir dar-
an den Dieb der vorbezeichneten Diefel ausfindig zu
machen. Wer mir daher hierüber eine sichere Aus-
kunft zu geben vermag, erhält, auf Verlangen, eine
angemessene Belohnung. 1

F. Gackstetter.

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörptischen Polizei-Verwaltung
werden alle diejenigen, welche an den sich zur Ab-
reise gemeldet.

Schuhmachergesellen Johann Mannings
und

Schornsteinfegergesellen Paul Kenter
legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer
Art zu forgiiten glauben, desmitleist aufgefordert, sich
mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Be-
hörde zu melden. Dorpat, den 18. Jan. 1825. 3

Ungekommene Fremde.

Herr Kollegenassessor und Ritter von Kieven, kommt
Petersburg, Herr Doktor Saklinsky, kommt von
Parchow, Herr Lieutenant Fedorow, kommt vom
Kande, logiren in der Stadt London.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



15.

Sonntag, den 22. Februar, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 11. Februar.

Sie mit der gestrigen Lissabonner Post angekommenen Briefe lauten nicht so günstig, als frühere Nachrichten erwarten ließen. Die neu ernannten Minister haben nämlich ihr Amt nicht mit dem gehofften Vertrauen angetreten, und diejenigen, welche bis zur Ankunft des neuen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten interimistisch dessen Stelle verwalten sollten, sich sogar geweigert, diese Verantwortlichkeit über sich zu nehmen. Graf Suberra hatte seine Abreise verschoben und etliche wollten daran zweifeln, daß sie überhaupt statt finden würde. Man sehnte sich daher nach der Ankunft Sir Charles Stuarth, in der Hoffnung, durch seine Gegenwart diesen halbtoten Zustand des portugiesischen Kabinetts beendigt zu sehen.

Mit den beiden, nächste Woche nach Südamerika absegelnden Packetböten werden wichtige Depeschen abgehen.

Die Antwort Sr. Majestät Carls X. auf die Anrede des außerordentlichen Kaiserl. Russischen

Botschafters, Grafen von Wolchonsky, von deren Merkwürdigkeit auch schon die französischen Blätter sprachen, soll folgendermaßen gelautet haben: „Mit Vergnügen empfangen ich die Glückwünsche, welche Sie mir im Namen Sr. Majestät des Kaisers von Rußland überbringen. Versichern Sie Ihren Herrn, daß die Freundschaft, die mich an ihn knüpft, aufrichtig ist. Ich bin den Grundsätzen der heiligen Allianz nicht minder zugethan, als Ihr mächtiger Monarch, und werde alles, was in meiner Macht steht, thun, um sie aufrecht zu erhalten. Sagen Sie Ihrem Herr in meinem Namen, daß, so lange er und ich vereint bleiben, nichts für die Ruhe Europa's zu befürchten ist.

Das britische Kriegsschiff Primrose hat eine französische Brigge mit 460 Sklaven am Bord aufgebracht, deren Verloader ein Irländer zu Sierra Leone seyn soll.

Der Ober-Sherif der Grafschaft Watersford hat den protestantischen Einwohnern die Erlaubniß verweigert, sich wegen Anfertigung einer

Wittschrift zu Gunsten der Katholiken zu versammeln.

Von Portugal wurden im vorigen Jahre 26,742 Pipen Wein ausgeführt, wovon 19,968 nach England, 5293 nach Buenos Ayres und 648 nach Nordamerika verschifft worden; nach Deutschland giengen 83 Pipen.

Die neue griechische Anleihe ist von den hier anwesenden Deputirten, ohne Mitwirkung der griechischen Kommittee, abgeschlossen worden, die aber höchst zufrieden damit war. Der Ertrag derselben wird die griechische Regierung in den Stand setzen, im nächsten Feldzuge noch nachdrücklicher aufzutreten. Die Anerbietungen zu Antheilen an dieser Anleihe beliefen sich beinahe an 15 Mill. Pf. Sterl.

Am der Spitze der neuen Minengesellschaft für Brasilien steht das Haus Reid Irwind und Komp. Die Achtung, welche diese Firma genießt, hat die Aktien, noch ehe sie erschienen, schon auf 15 Proc. Prämie gebracht.

In Folge der Einrichtung einer brittischen Packetfahrt nach Kolumbien hat die kolumbische Regierung ebenfalls eine regelmäßige Fahrt zwischen Karthago und Chagres errichtet, wodurch eine Verbindung zwischen Panama und Karthago gena erdffnet worden. Die Reise dauert nicht länger als 10 Tage.

Der Staatsrath von London hat zur Unterstützung der geflüchteten Spanier 500 Pf. St. bewilligt. Mehrere Individuen dieser Nation sind von hier aus wohl versorgt nach Südamerika geschickt worden.

Dem Vernehmen nach steht der orientalische Klub in Unterhandlung mit dem Marquis von Anglesea wegen des Ankaufs von Uxbridge House.

Der Veteran des Parlaments ist gegenwärtig der berühmte Wilberforce, der bereits seit 45 Jahren Mitglied desselben ist und stets die edelsten und menschenfreundlichsten Pläne entweder zur Sprache brachte, oder wenigstens unterstützte.

Der bekannte O'Connell, das Haupt des katholischen Vereins in Irland, wird binnen kurzem zu London erwartet.

In Kingston auf Jamaika gleng Ende Decembers das Gerücht von einem Aufstande der Neger zu Truxillo, die alle Weißen, welche sich nicht flüchten konnten, ermordet haben sollen.

In Lima erwartete man Ende Augusts mit jedem Tage die Patrioten einrücken zu sehen. Alle alten Spanier hatten sich nach Callao begeben,

das sehr stark besetzt und auf 12 Monate verproviantirt ist.

Zu Pernambuco wurden am 26. December die Gefangenen aus Bahia eingebracht und entwaffnet. Sie werden von da weiter nach Rio gesandt.

Die früheren Zwistigkeiten zwischen Lord Cochrane und der brasilianischen Regierung sind völlig beigelegt und er bleibt in ihren Diensten.

Madrid, den 1. Februar.

Er. Majestät der König leiden von neuem an einem Gichtanfall, weshalb Sie das Bett hüten müssen.

Die Ministerial-Veränderung in Lissabon hat hier um so mehr Sensation erregt, weil man weiß, unter welchem Einfluß sich dieselbe ereignet hat und daß unsere freundschaftlichen Verhältnisse mit England nicht mehr lange bestehen können, ohne Spaniens Würde zu nahe zu treten. Auch spricht man hier von nichts als von Krieg und verläßt sich auf die Hülfe einer großen Macht, deren Vorthschafter unserer Regierung Hülfsmittel aller Art, ja selbst die Abschließung eines Offensiv- und Defensiv-Traktats angeboten haben soll.

In unserm Kabinett herrscht die größte Thätigkeit. Täglich kommen Kouriere an und gehen Kouriere ab.

Gestern sind, dem Vernehmen nach, einige Kommissaire, unter denen sich der Neffe des Hrn. Ugarte befindet, nach St. Petersburg abgereiset. Ihr Auftrag soll sich auf die süd-amerikanischen Angelegenheiten beziehen.

Unser Vorthschafter am portugiesischen Hofe, Herzog von Villa Hermosa, hat Befehl erhalten, sich binnen 48 Stunden nach Lissabon zu begeben.

Ein Königl. Dekret vom 17ten v. M. gestattet, gegen eine Abgabe von 2 pCt., im Innern des Reichs den freien Umsatz aller Kolonial- und andern Waaren, die sich in diesem Augenblick in den verschiedenen Häfen Spaniens befinden.

Man spricht von einer Uebereinkunft mit einer angeblich spanischen Kompagnie zur Erbauung von 2 Linienschiffen, 6 Fregatten und 6 Briggs und zur Lieferung von vielem Bauholz.

Hr. Zea Bermudez, der kürzlich das Großkreuz der Ehrenlegion erhalten, hat für die Erlaubniß, es tragen zu dürfen, 2500 Franken bezahlen müssen.

Lord Wellington soll seinem Freunde, dem General Alava, eine Domaine, 200,000 Pflaster an Werth, geschenkt haben, um ihn für die Ser-

questration seiner Vater u. einlgermaßen zu entschädigen.

Der Marquis von Rampo Sagrado ist hier angekommen.

Zu Grenada haben bedeutende Unordnungen statt gehabt. Das Volk wollte ein Haus stürmen und spoliern, worin sich Konstitutionelle versammelten. General Quesada begab sich mit einigen Truppen an Ort und Stelle und wollte die Ordnung wieder herstellen; allein seine Truppen giengen zu den Auhestößern über, wodurch natürlich die Unordnung noch vermehrt wurde.

Im Theater hat es Lärm gegeben und die Königl. Freiwilligen haben sich geweigert, den Befehlen des Hof-Altaden zu gehorchen.

Paris, den 9. Februar.

Se. Majestät haben heute den Vorsitz im Ministerialkonseil geführt, dem auch Se. Königl. Hoheit der Dauphin beiwohnte, und die Frau Gräfin Puebla, die Gemahlin des spanischen Botschafters, mit den herkömmlichen Feierlichkeiten empfangen.

Die von Sr. Majestät, zur Prüfung der Rechnungen über die Lieferungen an die spanische Armee ernannten Kommissarien haben gestern Abend Sr. Majestät das Resultat ihrer Arbeit überreicht.

Zwei unsrer Blätter melden, es sey hier eine Anleihe von 20 Millionen Franken für Rechnung der griechischen Regierung gemacht und ein Fonds von jährlich 10,000 Franken gebildet worden, um damit die Erziehung der Söhne von Markos Vorzaris, Mianlis und andern griechischen Chiefs, die sich in dem Unabhängigkeitskampf hervorgethan, zu bestreiten.

Viele Direktoren von Elementarschulen im Departement der Ober-Varonne haben von dem Erzbischof von Toulouse keine neue Patente erhalten, und sie haben daraus ersahen, sagt das Echo du Midi, daß es nicht genug ist, den Geist der jungen Leute bilden zu können, sondern daß man auch ihr Herz in christlichen Tugenden üben muß.

Der Herzog von Blacas ist am 23ten v. M. von Rom an seinen Bestimmungsort Neapel angekommen.

Von Segur's Geschichte Napoleons und der großen Armee erscheint in diesem Augenblick bereits eine dritte Auflage.

Paris, den 11. Februar.

Se. Majestät haben mehreren mit den Genesral Pischgrün verwandten Landleuten neuerdings

Unterstützung zufließen lassen. Auch haben Alerhöchstdieselben eine Summe von 37,000 Franken anweisen lassen, welche alle Jahr zu dieser Zeit an verschiedene hiesige milde Stiftungen zur Unterstützung der Armen vertheilt werden sollen. Für die Armen der Reformirten haben Se. Majestät 1000 und für die der Lutheraner 800 Fr. geschenkt.

Die Fregatte la Circée ist von Rochefort nach Cadix abgeseilt, wohin ihr die Brigg l'Euriale bald folgen wird.

Das französische Linienschiff Marie und Therese von 60 Kanonen und die Brigg le Lancier lagen in der Mitte Oktobers zu Balparaiso vor Anker. Die Fregatte l'Eclair und die Brigg le Jasmin befanden sich in der Mitte Decembers zu Rio de Janeiro. Das Linienschiff le Juan; Bart von 80 Kanonen gieng am 15ten desselben Monats von Rio de Janeiro nach Bahia unter Segel.

Der Etoile erzählt Folgendes: „Als Hr. Canning im englischen Kabinet den Vorschlag machte, mit den spanischen Kolonien zu unterhandeln, trat der Minister des Innern, Hr. Peel, der Finanzminister, Hr. Robinson, Lord Wellesington, Lord Westmoreland und Lord Eldon so nachdrücklich gegen ihn auf, daß er für dienlich erachtet, bei dem Könige um seine Entlassung anzuhalten. Se. Majestät schienen sehr geneigt, dieselbe anzunehmen; allein Lord Liverpool, dessen Gesundheit sehr hinsällig ist, erklärte, er wolle ebenfalls abtreten, und dies gab der Parthei des Hrn. Canning wieder solches Uebergewicht, daß im darauf folgenden Konseil Hr. Peel und Lord Wellington ihm beistimmten.“

Das Journal des Debats behauptet, England und Oesterreich wären im Betreff der brasilianischen Angelegenheiten mit einander einverstanden. Die Ministerialveränderung in Lissabon sey gleich auf die Anerkennung Brasiliens von Sr. Allergl. Majestät erfolgt, allein ein förmlicher Traktat sey noch nicht abgeschlossen.

Der Courier francais behauptet, die Jesuiten breiteten sich nicht allein in Frankreich aus und suchten sich dort des öffentlichen Unterrichts zu bemächtigen, sondern dies sey auch der Fall in England. Zu Stonyhurst, bei London, besäßen sie bereits ein Kollegium, und vor einem Monate hätten Franzosen in der Nähe von Casshell in Irland ein Grundstück von mehreren Tausend Morgen Landes für 532,500 Franken

gekauft, um dort ebenfalls ein Jesuiten-Kollegium anzulegen.

Der Chevalier de Courcelles ist zum Königl. Genealogisten ernannt.

Die Endlose Erörterung des Entschädigungs-Entwurfs in dem Bureau der Deputirten-Kammer hat unsern Ministerium Zeit gelassen, sich auch mit der auswärtigen Politik etwas zu beschäftigen. Der Einfluß, den Großbritannien in Portugall wieder errungen, und der, den es in Süd-Amerika durch die Anerkennung der neuen Freistaaten zu begründen auf dem Punkte steht, hat unser Kabinett in gerechte Besorgnisse versetzt. Es ist daher das Gerücht nicht unwahrscheinlich, daß das Ministerium über einen Schritt, der für Europa von großen Folgen seyn kann, ernsthafte Vorstellungen an England gerichtet, und es eingeladen habe, zu erklären, welches die Grundlagen seiner neuen Verbindungen mit jenen Staaten wären, und wie weit es dabei zu gehen gedenke. Denn wenn z. B. England die Absicht hätte, den insurgirten Mexikanern in dem Falle, wo es Spanien gelänge, eine Expedition dahin abzuschicken, beizustehen, so wäre es wohl natürlich, daß Frankreich, welches für die Restauration der Rechte Ferdinands so große Opfer gebracht, dabei kein gleichgültiger Zuschauer bleiben und sein Werk unvollendet lassen könnte.

Brüssel, den 11. Februar.

Se. Majestät haben befohlen, daß zur Unterstützung der durch die Ueberschwemmung am 2ten und 4ten d. im ganzen Reiche eine Kollekte statt finden soll.

Dem Vernehmen nach haben Se. Majestät den Plan zu dem Kanal von Charleroy genehmigt.

Der Courierwechsel durch unsre Stadt ist gegenwärtig wieder sehr lebhaft. Vorgestern pagirte ein brittischer Kabinetts-Courier mit Depeschen von Wien nach London hier durch und gestern gieng ein anderer von hier nach London ab.

Am 9ten d. wurde zu Leyden das fünfte halbe Sekularfest der dortigen Universität begangen.

Brüssel, den 13. Februar.

Se. Majestät der König haben befohlen, alle mit Korn und sonstigen Lebensmitteln beladenen Schiffe zur Unterstützung der Verarmten nach den überschwemmten Gegenden zu schicken.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Oranien sind in Begleitung zweier Adjutanten nach Holland abgereiset.

Der große Plan, Brüssel durch die vergrößerte Tiefe und Breite seines Kanals einigermaßen zu einer Art von Hafen zu machen, der von der hiesigen Kaufmannschaft ausgegangen ist, wird in diesem Augenblick sehr eifrig verfolgt.

Brüssel, den 14. Februar.

Se. Maj. der König haben zu der Kollekte, die im ganzen Reiche zum Besten der durch die Ueberschwemmung Verarmten veranstaltet werden soll, 100000 Fl. beigezweuert.

Se. K. H. der Prinz von Oranien bereisen in diesem Augenblicke überschwemmten Gegenden in Nord-Holland, um dieselben in höchsten Ausgenscheit zu nehmen und zweckmäßige Maaßregeln zu verfügen. In Amsterdam gaben Se. K. H. den Behörden ihre Zufriedenheit mit den von ihnen getroffenen Verfügungen zu erkennen. Von dort verfügte sich der Prinz nach dem unglücklichen Wormer, wo die Häuser noch bis an den Stiebel unter Wasser stehen, und hierauf nach Zwolle.

Die Berichte aus den überschwemmten Gegenden lauten noch immer höchst traurig. Man berechnet, daß in Waterland 10000, Kalwonder und Zuidpolder 1200, Zeevang 2800 und Wormer 1800 Morgen Landes überschwemmt sind. Der Verlust des Viehes wird auf wenigstens 10000 Stück Hornvieh und 100000 Schafe angegeben. Die Zahl der Dörfer, die durch die Ueberschwemmung furchtbar gelitten, belief sich auf mehr als 40. Die Fabriken zu Zaandam und in den Dörfern an der Zaan sind sehr beschädigt. Wie viele Menschen überhaupt umgekommen, weiß man noch nicht genau; doch dürfte die Anzahl nicht unbedeutend seyn. Der Steenwykerwold sind allein vierzig Personen in den dortigen Poldern ertrunken. In Friesland ist die Noth sehr groß. Es sind dort 200000 Morgen überschwemmt und Tausende von Menschen all des Ihrigen beraubt worden. Der Verlust an Produkten, Häusern und Vieh beläuft sich auf Millionen; in vier Amtsbezirken sind über 10000 Stück Vieh umgekommen, und die Anzahl der umherirrenden obdachlosen Menschen ist noch größer. Dem Deichbruch bei Durgerdam hofft man binnen 10 Tagen wieder ausgefüllt zu haben, da man jetzt im Besitz aller dazu benötigten Materialien ist. Drei Meilen von hier, auf den Gütern des Herzogs von Ursel allein, sind 150 Farmen ohne Obdach. In Nord-Holland leidet man sehr wegen Mangel an trinkbarem Wasser. Man behauptet hier, daß der fünfte Theil der Niederlande unter Wasser stehe.

Das hiesige Orakle beruhigt die Pariser Journalisten, welche behaupten, der Gesundheitszustand Sr. Maj. solle Besorgnisse ein, und versichert, derselbe besser sich mit jedem Tage und werde nächsten ganz wiederhergestellt seyn.

Christiania, den 3. Februar.

Die heftigen und anhaltenden Stürme aus Süden, welche in der letzten Zeit hier geweht, haben das Eis gebrochen, so daß der Hafen offen ist und bereits Schiffe hier angekommen sind.

Es ist eine Kommission, aus dem General-Procureur Kassei, dem Hofmarschall, Baron v. Wedel, Jarlsberg und dem Professor Dr. Holst bestehend, zusammengetreten, um die Angelegenheiten des hiesigen Zuchthauses, wegen einzuführender Einschränkungen und möglicher Verbesserungen, zu untersuchen.

Christiania, den 7. Februar.

Im November v. J. kam die Russische Kriegs-Fregatte von 24 Kanonen, Smirnoy, unter dem Befehl des Kapitäns Oskotowoff und mit einer Besatzung von 14 Officieren und 114 Mann zu Arendal an. Die Fregatte war nach Kamtschatka bestimmt und legte wegen erlittener Beschädigung am Proviant hier an. Sie erwartet jetzt Befehl von St. Petersburg, ob sie zurückkehren oder ihre Reise fortsetzen soll, welches vermuthlich noch vor dem Frühjahr vor sich gehen wird.

Am 4ten d. Abends brach hier in dem Hause des Kammerherrn Mansbach, in welchem die hiesige Freimaurerloge ihre Versammlungen hält, Feuer aus, welches aber bald gelöscht ward.

Am 26ten v. M. wurde zu Drontheim der Geburtstag Sr. Königl. Maj. aufs feierlichste begangen.

Stade, den 10. Februar.

Die sonst so glücklichen und gesegneten Marschgegenden der Herzogthümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln, diese bessern, an der Elbe, Weser, Oste, Wümme und andern Flüssen liegenden Theile des Königreichs Hannover, deren Bewohner ihres Wohlstandes wegen beneidet wurden, bieten jetzt, nach der furchtbaren Sturmfluth des 3ten und 4ten Februars, in einer weiten Strecke von etwa 12 Quadratmeilen, zwischen Harburg, Mühlbittell und Bremen ein herzzerreißendes Schauspiel und Bild eines durch Stürme, Fluthen und Deichbrüche herbeigeführten, namenlosen und in seinen Folgen und Wirkungen nicht zu berechnenden Jammers und einer unabsehbaren Wasserflache und Ueberschwemmung

dar. Nach den bis jetzt eingegangenen Nachrichten wurden etwa 7000 Häuser unter Wasser gesetzt, viele derselben zertrümmert, über 50000 Menschen in die größte Lebensgefahr, Noth und Armuth versetzt und eine zahllose Menge größern und kleinern Viehes von den Wellen verschlungen. Mehr als zweihundert Menschen haben ihr Grab in den Fluthen gefunden. Es bedarf gewiß keiner weitern Schilderung, um das lebhafteste Mitgefühl jedes Menschenfreundes zu Werken der Liebe und des Erbarmens aufzuregen, wodurch das unbeschreibliche Elend, so weit es menschliche Kraft vermag, gelindert werden kann.

Schreiben aus Stockholm,

vom 11. Febr.

Der Verfasser des in Gothenburg erschienenen Romans: „Daniels Reise: Abenteuer“, der vom Postkanzler gerichtlich belangt worden war, ist für schuldig erklärt; auch der Redakteur der in Gothenburg herauskommenden Zeitung, „der Theatograph“, welche einige Auszüge daraus mitgetheilt, ist ebenfalls vor Verzicht geordert worden.

Neulich ist einer der reichsten Schwedischen Gutsbesitzer, der Freiherr Löwen, in Südermansland gestorben.

Die Ober-Zoll-Direktion hat der Regierung vorgeschlagen, denjenigen, die auf Konfiskations-Auktionen verbotene Waaren gekauft und dieselben noch nicht ausgeführt haben, zu gestatten, dieselben nach dem jetzt geltenden Zoll-Tarif zu zahlen und im Lande verkaufen zu dürfen. Man glaubt, das Gesuch werde genehmigt werden.

Wien, den 5. Februar.

Der Oesterreichische Beobachter theilt Nachrichten aus Griechenland bis zum 17ten December mit, worin es unter andern heißt: Die Zeitung von Hydra meldet, daß die Generale Hagi-christos und Bassos von der Regierung Befehl erhalten hätten, gegen Tripolizza zu marschieren, und die Rebellen, die diese Stadt blockiren, zu zerstreuen. Am 11ten sey darauf bei Brissaki (Brünlein in der Nähe von Argos) ein Treffen erfolgt, worin die Empörer aufs Haupt geschlagen wurden. Sie zogen sich nach dem Berge Parthenion zurück, dessen Pässe sie zu behaupten gedachten. Delisanny wurde verwundet und verlor Gepäcke und Pferde. Man fing einen Menschen auf, der, nach seinem eigenen Geständniß, von Kolokotroni abgesendet war, um die Generale Hagi-christos und Bassos aus dem Wege zu räumen.

In einem uns mitgetheilten Berichte über den Stand der Dinge in Livadien findet sich folgende Stelle über Odysseus: „Man erschöpft sich in Vermuthungen über das räthselhafte Verhalten und die eigentlichen Absichten dieses Feldherrn. Er lebt jetzt wieder, von seinen Waffengefährten verlassen, in einer Höhle auf dem östlichen Abhange des Parnassus. Der Ort ist für einen Feind durchaus unzugänglich. Lebensmittel, Munition und zwei Kanonen sind in seinem Besitze. Seit dem Sommer 1824 hat er seine Frau, seine Mutter und der lehtern Kinder aus der zweiten Ehe bei sich. Sonst hat er keinen Gesellschafter als den bekannten Engländer (Irländer) Trewiani, einen der vertrautesten Freunde des verstorbenen Lord Byron.“

Wien, den 9. Februar.

Am 6ten war zur Feier des Geburtstages J. J. M. des Kaisers und der Kaiserin die sonst am Neujahr übliche Galla bei Hofe; die Trauer für den König von Neapel war an diesem Tage abgelegt. Des Morgens begannen die feierlichen Aufzüge der K. K. adlichen Gardien und der Hofämter, worauf sich J. J. M. nebst den Erzherzogen und Erzherzoginnen im feierlichen Zug in die Kirche und nachher zur öffentlichen Tafel begaben.

Berlin, den 12. Februar.

Am 8ten d. sind J. J. K. K. H. H. der Großfürst Nikolaus und Gemahlin auf ihrer Reise nach St. Petersburg zu Posen eingetroffen.

Das Hauptresultat der bis Ende 1824 zur Feststellung gekommenen Forderungen aus der Französischen Verwaltungsperiode für die königlichen Rheinprovinzen, beläuft sich auf 34 Mill. 500, 407 Franken.

Das K. Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten hat in Betreff des jüdischen Schulwesens unter andern angeordnet, daß auch die Juden, welche den nöthigen Unterricht für ihre Kinder in ihrem Hause nicht besorgen können, schuldig sind, dieselben nach zur rückgelegtem 5ten Jahre zur Schule zu schicken; daß auch die jüdischen schulfähigen Kinder erfordernfalls durch Zwangsmittel zum Besuch der Schulen angehalten werden sollen; daß die Juden, wenn sie einige Schulen ihres Glaubens nicht eingerichtet haben, ihre Kinder in die öffentlichen christlichen Schulen zu schicken verpflichtet sind, in welchen diese jedoch dem Unterrichte in der christlichen Religion bezuwohnen, nicht gezwungen sind.

Leipzig, den 14. Februar.

Laut sichern Nachrichten aus Altenburg ist Ge. Durchl. der regierende Herzog von Sachsen-Gotha und Altenburg am 11ten d. früh plötzlich an einem Schleimfieber mit Tode abgegangen, nachdem er nur wenige Tage und scheinbar gar nicht gefährlich krank gewesen.

Dresden, den 8. Februar.

Der Oberhofprediger v. Ammon hat seine letzte, vielseitig mißdeutete Reformationspredigt, sammt einer zweiten, am Fest der Erscheinung Christi gehaltenen, unter der Aufschrift: „Zwei Predigten bei der Negung einer erbitterten Zeit,“ durch den Druck bekannt gemacht und solche mit einem bedeutungsvollen Vorwort über den ängstlichen Religionswechsel begleitet.

Die Königl. Sächsishe Hofchauspielerin, Madame Devrient, die talentreiche Tochter der allgem. geschätzten Schröder, ist mit einem angemessenen Gehalte bei Ihrer Majestät der Königin als Vorleserin angestellt worden, behält aber außerdem ihr Engagement beim Dresdener Hoftheater.

Der Bibliothekar Ebert kommt zu Ostern aus Wolfenbüttel zur hiesigen K. Bibliothek zurück; nachdem er während seiner zweijährigen Bibliotheksverwaltung in Wolfenbüttel dort eine neue Ordnung hervorgerufen hat.

Aus der Schweiz, vom 7. Febr.

In mehreren Kantonen richten die Kinderblattern viel Unheil an. Im Rheinthale, des Kantons St. Gallen, sind allein in der einzigen Gemeinde Mütti bei 30 Personen daran weggerafft worden.

Seit einiger Zeit verspürte man im Kanton Basel Bölse, zu deren Vertilgung Anstalten getroffen sind.

Schwerin, den 11. Febr.

Eine Großherzogl. Verordnung vom 27sten v. M. verlängert die Dauer der Verordnungen vom 27sten Oktober 1819, in Betreff der Pressfreiheit, auf unbestimmte Zeit.

Einer Großherzogl. Bekanntmachung zufolge, ist die bisherige Frachtstraße über Dümmer und Müttelkow nach Voigdenburg vorläufig auf 3 Jahre geschlossen und geht während dieser Zeit über Parnum, Drei-Lügow und Wittenburg.

Der Dr. Med. Spitta zu Hannover ist an die Stelle des verstorbenen Professor Masius zum ordentlichen Professor der Medicin auf der Universtität zu Moskau ernannt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Wir Landrichter und Assessoren Eines Kaiserl. Landgerichtes Dörptischen Kreises fügen desmittelft zu wissen: welchergestalt die Frau Dörpsin v. Gebhardt, geb. v. Buchholz, in Vollmacht ihrer Frau Schwester, der Frau Kollegienrätthin Julie v. Kayser, geb. Buchholz, hieselbst dargethan, daß sie von der Frau Hofrätthin Dorothea von Volkmerhausen, geb. von Helfreich, derselben auf dem Tschelferschen Grunde belegenen Gartenplatz zusammen dem unter dem 26sten März 1810, von dem Gute Tschelfer hiezu abgetretenen schmalen Strich Landes mit Ausnahme des darauf stehenden Wohnhauses und der Nebengebäude mittelft Kontrakts vom 7. Juni 1824, für die Summe von Achttausend Rbln. B. A. gekauft habe und daß solthener Kaufkontrakt, nachdem die Kronsabgaben mit Dreihundert und dreißig Rbln. erlegt, bei Einem Erlauchten Violändischen Hofgerichte protokolliert worden, — und zugleich gebeten über diesen vollzogenen Kauf das gewöhnliche Proklama ergehen zu lassen und ihrer Frau Vollmachtgeberin nach Ablauf des Proklams solches zu adjudiciren.

Wenn nun diesem petito mediante decreto, vom heutigen Dato deferirt worden, so werden mittelft dieses öffentlich ausgesetzten Proklams alle diejenigen, welche aus Eingangs gedachtem Verkaufe dieses Gartenplatzes und Landstückes an die Frau Kollegienrätthin von Kayser, geb. von Buchholz, irgend eine An- oder Einsprache ex quocunque capite vel jure formiren zu können vermeynen sollten, aufzufordert, sich mit dieser ihrer An- oder Einsprache in der veremtorischen Frist von 6 Monaten a Dato, das ist am 10. August dieses 1825ten Jahres und spätestens in denen von zehn zu zehn Tagen abzuwartenden dreien Affkamationen bei diesem Kaiserl. Landgerichte durch Beibringung ihrer fundamentorum zu melden, mit der ausdrücklichen Verwarnung, daß diejenigen, so diese Frist versäumen, fernerhin mit ihrer An- und Weisprache nicht gehört, noch zugelassen, sondern gänzlich abgewiesen und präkludirt werden sollen, das Eigenthums-Recht aber an besagtem Gartenplatz und Stückem Landes nebst Zubehör der Frau Supplisfantin adjudicirt werden wird.

Als wornach ein Jeder, dem solches angeht, sich zu achten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten hat. So geschehen im Kaiserl. Landgerichte zu Dorpat, am 10. Februar 1825.

Im Namen und von wegen Eines Kaiserl. Landgerichtes Dörptischen Kreises:

W. v. Strof, Assessor.
M. v. Helmersen, Sekr.

henen Baumeistern, die den Bau der Brücke über den Sutsepischen Bach, im Tarwaschen Kirch-
swiele, zu übernehmen Willens und die erforderliche Kaution zu leisten im Stande sind, werden aufgefordert, sich zum zweiten März dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Pastorate Tarwas zur Verabbarung ihrer Mindestforderung einzufinden. 3

Georg v. Krüdener,
Kirchenvorsteher.

Die resp. Mitglieder der Leichen-Kasse hieselbst werden ersucht, sich am 24sten d. M., als am Jahrestage, in der Bürgermusse zahlreich einzufinden. Dorpat, den 16. Februar 1825. 1

Die Vorsteher.

Connabend, den 28. Februar wird im Saale der Bürger-Musse, zum Besen der Invaliden und der allgemeinen Fürsorge, Masquerade seyn.

In Auftrag des Herrn Landraths und Oberkammervorstehers von Althart zeige ich hierdurch an, daß derselbe den Empfang der in dem Patent Er. Kaiserl. Viol. Gouvernements-Regierung vom 12. Januar d. J. sub Nr. 150 benannten, zwischen dem 15. Februar und 1. März d. J. zur Ritterschaftskasse zu erhebenden Landes-Abgaben, vom Ehstnischen Distrikt am 16ten d. M., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in meiner Wohnung, im Eubischen Hause, be-
ginnen und sodann diesen Landesabgaben-Empfang jeden Montag und jeden Donnerstag bis zum 1. März d. J. in den bezeichneten Stunden fortsetzen werde. Dorpat, den 12. Februar 1825. 1

Ant. Schulz.

Auktion.

Mit Genehmigung Einer Kaiserl. Polizei-Verwaltung werden am Montag, den 23. Februar, d. J. und an den folgenden Tagen, Nachmittags 2 Uhr, im Saale der Bürger-Musse mehrere sehr gute moderne Möbeln, als: Divans, Stühle, Wand- und Toilettspiegel, Wanduhren, eine Glöckenuhr, Schränke, Spiel- und Eßische, Bettge-
stellen, imgleichen besonders schöne Gewehre, eine meerschaumene mit Silber beschlagene Tabakspfeife, ein Weberstuhl, mehrere Spinnräder, mehrere Schlitten und ein Fuhrwagen, so wie noch verschiedene andere brauchbare und im guten Zustande befindliche Sachen, — gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich durch den Reißbot versteigert werden; als wozu Kaufstüßige desmittelft eingeladen sind. 1

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Sachkundigen, mit gehörigen Zeugnissen verse-

Zu verkaufen.

Frische Apfelsinen und Zitronen sind zu haben
Schamaiew. 3

Ein ganz neuer Leipziger Flügel von 6½ Octaven, bei welchem außer der Jantscharen-Musik noch fünf andere Veränderungen angebracht sind, steht zum Verkauf bei

F. Biedermann, Coll.-Secr.

Blühende Zwiebel- und Staudengewächse, wie auch aufmerksam erprobte Gärten- und Blumen-Sämereien, so auch im bevorstehenden Frühlinge Aepfel- und Morellen-Bäume u. s. w. sind bei dem Gärtner Johansson, im Hause des Hrn. Doktors Wilmur zu haben.

Auf den Gute Hollershof im Helmschen Kirchspiele ist eine Quantität tannener Bretter, verschiedener Dicke, von 4 Faden Länge, zu einem billigen Preise zu haben.

Zu vermietthen.

Ein neu ausgestattetes Quartier von 3 bis 4 Zimmern, nebst Küche, Stall &c., unweit des Universitätsbauses gelegen, ist zu vermietthen und kann gleich bezogen werden. Nachweisung darüber giebt die Zelungs-Expedition.

Zu ehemahligen Kasseken, jetzt Gordoffskischen Hause sind große und kleine Quartiere zu vermietthen und gleich zu beziehen.

In meinem Hause sind 3 Zimmer nebst einer Kleece, nämlich oder halbdöblich, zu vermietthen. Miethliebhaber belieben sich bei der Madame Kiewer, in demselben Hause eine Treppe hoch, zu erkundigen.

J. W. Strandtman, Kronengießer.

Im Hause der Frau Pastorin Thramer, am Markt, sind mehrere Quartiere, nöthigenfalls auch mit Stadtraum, zu vermietthen.

Personen, die ihre Dienste anbieten.

Ein erfahrener Landwirth, welcher auch der estnischen und lettischen Sprache vollkommen mächtig ist, wünscht auf einem, wo möglich großen Gute die Disposition zu übernehmen. Auch ist derselbe dabei erbötig den etwa erforderlichen Bau der Brandweinstillche und den Brand selbst nach der besten und vortheilhaftesten Methode zu leiten, zumal da er im Besitze des Geheimnisses ist, selbst in Ermangelung des Hefens ein völlig passendes Surrogat in Anwendung zu bringen. Nähere Nachricht ertheilt Herr Ludwig Schalk, wohnhaft im St. Peterburger Hotel.

Ein junges Frauenzimmer wünscht als Gouvernante angestellt zu werden. Sie giebt gründlichen Unterricht in der französischen und russischen Sprache, Erd- und Naturbeschreibung, Geschichte, Musik, im Zeichnen und in weiblichen Handarbeiten. Nähere Auskunft ertheilt Hr. Pastor Schubbe zu Helmet.

Verloren.

Ein silberner Sporn ist verloren gegangen; wer denselben findet und bei dem Herrn Polizeimeister abliefern, bekommt eine Belohnung.

Von Dorpat 16 Werst bis zum Niggenschen Krüge sind folgende Sachen, welche in einem Packen

in Papier eingebunden waren, verloren gegangen: eine Stampschleife, neu mit Silber beschlagen, auf dem vorderen Beschlag standen die Worte „Denk mal an akademische Freundschaft und auf dem hinteren Beschlag Carl August Norman eingestochen, die Schleife an sich ein Holzstift, ist unverkennbar, durch die vielen Namen derer die sich auf derselben eingeschnitten haben; ferner ein Heft Gedichte von verschiedenen Verfassern, etwa 300 Seiten stark, geschrieben, in Halbfranz gebunden, und 6 Karbolen Taback, Petum Optimum, wie auch 6 englische Bleisfedern. Dem ehrlichen Finder, der die Sachen der Gutsverwaltung zu Tschelster abgibt, oder wer eine sichere Nachricht darüber geben kann, daß die Sachen wieder erlangt werden, erhält eine Belohnung von 25 Rubeln B. N.

Abreise.

Von Er. Kaiserl. Döbtschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldeten

Büchschmiedsgesellen Georg Wagner, Schuhmachergesellen Johann Mannings

und

Schornsteinfegergesellen Paul Kenter legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmittelfst aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 18. Febr. 1825.

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber 3 Rb. 78½ Cop. B. A.

Im Durchschn. voriger W. 3 — 77½ — —

Ein neuer holländ. Dukat 11 — — — —

Ein alter holländ. Dukat 11 — — — —

Angelommene Fremde.

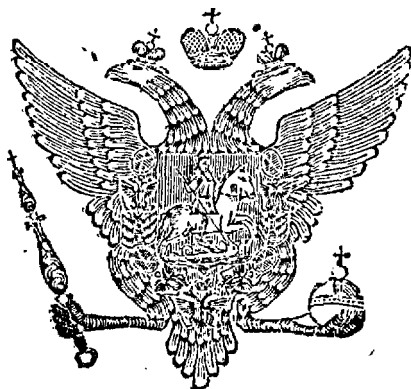
Herr Oberst v. Weirauch nebst Familie, kommt von Reval; Hr. v. Schilling und Hr. v. Trautenberg, kommen vom Lande, Hr. Capitain v. Zabintow nebst Familie, kommt von Pleskau, logiren im St. Peterburger Hotel; Hr. Oberstleut. v. Baranoff, kommt vom Lande, Hr. Titulairrath u. Ritter Knipper, kommt von Mitau, Hr. Dr. Henning, Hr. Dr. Jolle, kommen v. Petersb., log. i. d. Stadt London.

Durchpassirte Reisende.

Herr Titulairrath Tereschenko, von Petersburg nach Wilna; Hr. Staatsrath und Ritter Sathoff, Hr. Garde-Kornet Wölkersohn, Hr. Kornet Brümmer, Hr. Kollegienrath Stanberg, als Courier, von Petersburg nach Riga; Feldjäger Kuet, als Courier, von Wolangen nach Petersb.; Kaufm. Timenoff, von Riga nach Petersb.; Feldjäger Deschewi, als Courier, von Petersb. nach Wolangen; Zollverwalter Olinka, von Mitau nach Petersb.; Hr. Oberst Baron Wengendorff, Hr. v. Niemzewitsch, von Grodno nach Petersburg.

Dorptſche Zeitung.

N^o.



16.

Mittwoch, den 25. Februar, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Curland, Ehſtland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Guſtav Emers.

Dorpat, den 23. Februar.

Gestern Nachmittag, zwischen 2 und 3 Uhr, kamen Se. Kaiserl. Hoheit, der Großfürst Nicolaus Pawlowitsch, mit Hochdero Gemahlin in erwünschtem Wohlſeyn in unsere Stadt an und setzten Ihre Reise, nach Wechselung der Pferde auf der hiesigen Poſtſtation, unter den Segenswünschen aller Einwohner, auf dem Wege nach St. Petersburg, weiter fort.

Philadelphia, den 19. Januar.

Unsere Blätter enthalten den Vertrag zwischen den vereinigten Staaten und Rußland zur Bestimmung der Gränzen beider Staaten auf der Nordwest-Küste von Amerika unter 54° 40' nördlicher Breite.

Einem Beschlusse des Hauses der Repräsentanten gemäß, wurde dem Kongresse eine Vothschaft des Präsidenten vorgelegt, demzufolge hinsichtlich des Mißbrauchs der nord-amerikanischen Flagge, welcher sich einige nord-amerikanische See-Officiere an der süd-amerikanischen Küste erlaubt, nähere Untersuchungen angestellt werden

sollten. Commodore Stuart wurde vom Dienste suspendirt, bis ein Kriegsgericht über die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen des Agenten der vereinigten Staaten in Peru, Richters Provoſt, entschieden haben würde.

London, den 15. Februar.

Die Levante-Kompagnie hat in einer allgemeinen Versammlung beschlossen, ihren Freiheitsbrief der Regierung zurückzugeben.

Gestern wurde Generallieutenant Lord Combermere zum Oberbefehlshaber der Truppen der ostindischen Kompagnie in Indien und zweiten Mitgliede des Conseils in Bengalen ernannt.

Sie Charles Stuart segelt nicht mit der Thetis, sondern mit dem Wellesley nach Lissabon, weil es der Etikette gemäß ist, daß es auf einem Schiffe von 74 Kanonen und nicht in einer Fregatte geschieht.

Fürst Esterhazy arbeitete vorgestern mit Herrn. Canning und dem Grafen Münster, und hatte Audienz bei Sr. Majestät.

Die neue griechische Anleihe beträgt zwei Mills

tionen Pf. Sterk. und wird den Unterzeichnern zu 56½ überlassen. Von der ältern Anleihe werden dagegen 250,000 Pf. St. aus dem Umlaufe gezogen.

In dem hiesigen katholischen Hilfsverein wurde am 13ten beschlossen, keine Gelder unter dem Namen katholische Rente, sondern freiwillige Beiträge unter dem Namen „brittisch-katholische freie Gabe“ in Empfang zu nehmen und zu vier verschiedenen Zwecken zu verwenden, nämlich zur Vertheidigung der bürgerlichen und religiösen Grundsätze der englischen Katholiken gegen die Anschuldigungen eigenmächtiger Personen in öffentlichen Blättern; Vestretzung der Kosten für Vitterschriften ans Parlament; Honorirung katholischer Geistlichen für Werke zur Vertheidigung der katholischen Religion und endlich zur Herbeischaffung wohlfeiler Unterrichtsbücher für die katholische Jugend.

Der alte Graf Fitzwilliam hat dem katholischen Vereine einen Beitrag von 10 Pf. St. eingesandt.

Die Regierung läßt auf eigene Kosten 40 neue Kirchen in den schottischen Hochlanden erbauen.

In Liverpool ist das Schiff Josephine von La Guayra mit Kaffee &c. angekommen. Es ist wohl das erste kolumbische Schiff, das in Europa anlangt. Die Nachrichten, welche es mitgebracht, reichen nur zwei Tage später, als die, welche mit dem Paket eingetroffen sind.

Eine Deputation der Kommittee, welche den neuen Kanal zwischen dem englischen und dem Britisch-Kanal ausführen lassen will, hat dem Grafen Liverpool ihre Aufwartung gemacht.

Laut Briefen aus Valparaiso vom 6. November schmeichelt man sich dort mit der Hoffnung, die brittische Regierung werde durch einen Handelsvertrag mit Chili in nähere Verbindung treten.

Briefe aus Truxillo vom 25. Septbr. und aus Lima vom 21. Septbr. melden günstige Nachrichten von Bolivars Armee; doch ist noch immer nicht die Rede von entschiedenen Resultaten.

Ende Decembers soll, Nachrichten aus New Orleans zufolge, ein kolumbisches Geschwader von 11 Segeln, unter Befehl des Admirals Beluche, vor Havannah angekommen seyn. Mehrere spanische Kriegsschiffe standen im Begriff, gegen dasselbe abzusегeln.

Auf Demerara haben Vörschichter die Stadt

Georgetown in Brand stecken wollen; sie wurden jedoch glücklicherweise in ihrem Vorhaben gestört.

Madrid, den 3. Februar.

Der Prinz Maximilian von Sachsen, reut sich eines neuen Beweises der Freigebigkeit seines durchlauchtigen Schwiegersohns, unsers Monarchen; er hat nämlich die dem Militär-Orden von Alcantara gehörige Komthurei von Kastel Novo erhalten, deren jährliche Einkünfte man auf 150,000 Franken schätzt.

Man spricht wiederholt von einer Ministerial-Veränderung. Der Marquis von Aludia wird, wie es heißt, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Hr. Marko del Pons Finanzminister, Hr. Roxas, Kanonikus in Carrakas, Gnaden- und Justizminister werden. Als Kandidaten des Kriegsministeriums nennen einige den Marquis von Camposagrado, andre den General Kardajal.

In einigen Gegenden von Ober-Katalonien haben Versammlungen bewaffneter Individuen stattgefunden.

Die Großkreuze des Königl. Amerikanischen Ordens Isabella der Katholischen sollen dieselben militairischen Auszeichnungen genießen, als die des Königl. Ordens Karls III.

Madrid, den 8. Februar.

Einem Gerüchte zufolge, ist die Regierung jetzt geneigt, ein Viertel der Kortess-Anleihen anzuerkennen, um sich die Abschließung einer neuen zu erleichtern. (In London ist nach den neuesten Nachrichten die Kortess-Anleihe ansehnlich gestiegen.)

Se. Majestät haben eine Königl. Verordnung vom 19. August 1823 wieder in Kraft gesetzt, nach welcher sich alle Fremde den Visitationen und Untersuchungen der Zollbeamten unterwerfen müssen, ohne daß der Konsul der Nation, zu welcher der Fremde gehört, zugegen zu seyn braucht. Diese Verfügung läuft einem zwischen Frankreich und Spanien abgeschlossenen Traktat zuwider.

Generallieutenant Ordonneau hat aus seinem Hauptquartier zu Vittoria eine Bekanntmachung erlassen, nach welcher es jedem Franzosen untersagt wird, ohne einen von den kompetenten Behörden unterzeichneten Paß in Spanien umherzureisen.

Das Schiff, la Senora del Carmen, welches am 15ten v. M. zu Lissabon angekommen, ist am 15. December, 50 Meilen nordwärts von den kanarischen Inseln, der spanischen am 7. Decem-

ber von Ferrof ausgestautenen Estrade von 7 Freigatten begegnet.

Man spricht davon, an der portugiesischen Bränze einen Kordon aufzustellen, da einige Kavallerie-Estradrons, welche Parthei für die Königin genommen, sich nach Merida hin gezogen haben sollen.

Die berühmte Heerde von Torres-Paular, aus 15,000 Stück Schaafen bestehend, soll verkauft werden.

Unsre Gazeta enthält die Namen von 14 Spaniern, welche den französischen Lilien-Orden erhalten.

Barcelona, den 3. Februar.

General D. Fr. Espoz y Mina, D. Ant. Roten, vormaliger Gouverneur dieser Stadt, D. Joaquim Vosquet, Kriegs-Auditeur, D. Fernando Butren, politischer Chef, D. Pedro Sanz Castellanos, Kriegs-Auditeur, D. Francisco Milans, Divisions-General, und D. Ant. Gil, Oberlieutenant, sind unterm 1sten d. auf Befehl Sr. Majestät, wegen Ermordung des Bischofs von Rich, D. Fr. Raymondo Strauch y Vidal, vor den hiesigen Königl. Gerichtshof belangt worden.

Madrid, den 3. Februar.

Gestern Abend kam ein außerordentlicher Courier aus Lissabon an, und bald darauf verbreitete sich das Gerücht, die Königin habe die Zurückberufung von dreien der neuen Minister verlangt, und es sey in Folge dessen eine neue Bewegung entstanden, die viele Verhaftungen nach sich gezogen habe. Obgleich dies nur Gerücht ist, so scheint so viel wenigstens ausgemacht, daß neue Zwistigkeiten in Lissabon gähren, in denen man auch den Grund zu der schnellen Abreise unsers Vothschafers am portugiesischen Hofe finden will.

Paris, den 12. Februar.

Sr. Maj. haben heute die Messe in der Schloßkapelle gehört und dann mehreren Deputirten Audienz ertheilt.

Wenn man Briefen aus Madrid Glauben beilegen darf, sagt das Journal du Commerce, so ist Hr. de los Rios nicht bloß mit einer Mission von seiner Regierung beauftragt, sondern würde gewissermaßen der Vollmetzger der Ansichten der heil. Allianz in Hinsicht der Anerkennung der neuen Staaten in Amerika von Seiten Englands, seyn. Es heißt nämlich darin: der mit der Antwort unserer Regierung auf die neuesten

Maafregeln des Britischen Kabinetts von hier abgeschickte Courier geht nur bis Paris, wo er seine Depeschen den Ministern der großen Mächte überlegt, welche von Spaniens Absichten unter diesen höchst wichtigen Umständen Kenntniß nehmen und definitiv beschließen werden, welche Antwort der Spanische Vothschafter in London erteilen soll.

Paris, den 15. Februar.

Sr. Maj. der König haben der Gräfin de la Ferronnays, Gemahlin unsers Vothschafers am Russischen Hofe, 3000 Franken zur Unterstützung der Franzosen zusenden lassen, die bei der Ueberschwemmung in St. Petersburg gelitten haben.

Man kündigt eine neue K. Verordnung an, wodurch der Dienst der hiesigen Nationalgarde noch mehr erleichtert werden würde.

Nach einem hiesigen Blatte soll der mit einer wichtigen Mission beauftragte Brigadier Loriga, einer der Adjutanten von Laserna in Peru, auf seiner Reise nach Madrid, hier angekommen seyn.

Am 12ten d. sind die H.H. Duverd, Stollac und mehrere andre verhaftet worden. Gestern führte man Hrn. Duverd aus St. Pelagie ab und versiegelte seine sämtlichen Papiere.

Es hat sich ein Verein zu Gunsten der Griechen hier gebildet, dessen Mitglied jeder werden kann, der sich anheftig macht jährlich 50 Franken beizusteuern. Zwanzig Mitglieder sind zu Commissairen dieses Vereins ernannt, durch deren Bemühungen bereits eine Anleihe von 15 Millionen Franken zu Stande gekommen ist. Unter den benannten Commissairen findet man den Vikonte v. Chateaubriand, den Grafen von St. Aulaire, den Herzog von Fitz-James, die H.H. Firmin Didot, Lafite u. a.

Sr. Maj. der König von Sardinien haben den General-Lieutenant, Prinzen von Savoyens Carignan, zum General der Kavallerie ernannt.

Einige Blätter haben bereits vor vier Wochen gemeldet, Hr. Cousin wäre in Freiheit gesetzt worden. Briefe aus Berlin vom 6ten d. melden aber erst: er werde sehr bald frei kommen, und habe bereits Erlaubniß erhalten, zu dem dasigen Franzöf. Geschäftsträger zu gehen.

Der Graf von Kärthagena (General Morillo) hat ein Schreiben an den Herausgeber des Pilote erlassen, worin er das in jenem Blatte enthaltene Gerücht widerlegt, daß er von der Französischen Regierung eine Pension von 12000 Franken habe. „General Morillo, heißt es darin, hat weder

von der Französischen, noch irgend einer andern Regierung eine Pension oder Gunst verlangt oder erhalten und wird auch nie etwas verlangen oder annehmen, als von seinem Vaterlande."

Briefe aus Spanien melden Folgendes: „Der junge Lucian Murat war mit Oesterreichischen Pässen versehen, von Mailand aus, wo er seine Mutter verlassen, nach Gibraltar gegangen, um sich von dort nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika einzuschiffen. Bald nach seiner Ankunft daselbst wurde er von einem Spanischen Obersten zu einer Jagdparthie eingeladen und hatte die Unvorsichtigkeit, sich über die Englische Gränze hinausführen zu lassen, wo er sogleich verhaftet und nach Algiesiras gebracht wurde. General O'Donel hat ihn verhört und ihm erklärt, laut Befehlen von Madrid müsse er ihn verhaften. Man glaubte, der Oesterreichische Gesandte werde ihn reclamiren. Der Gouverneur von Gibraltar Lord Chatam, scheint bis jetzt wenig Antheil an dem Vorfalle zu nehmen."

Der Etoile theilt ein Privatschreiben aus Schiras vom 30sten Dec. v. J. mit, demzufolge bei dem daselbst stattgehabten Erdbeben allein 4000 Menschen in den dasigen Tempeln umgekommen seyn sollen.

Venedig, den 25. Januar.

Se. R. H. der Erzherzog Vice-König sind von ihrer Krankheit ganz wieder hergestellt und beehrten gestern in Begleitung ihrer Durchl. Gemahlin zum ersten Male wieder das Theater della Fenice mit ihrer Gegenwart.

Man hat in Genua kürzlich verschiedene Handschriften nachgemacht und falsche Wechsel fabricirt, ohne daß bis jetzt der oder die Thäter ausfindig gemacht worden wären.

In der Nacht vom 6ten auf den 7ten verursachte ein heftiger Sturm im Adriatischen Meere mehrere Unglücksfälle. Die Mauern von Tremoli litten sehr durch die Stöße der Meereswellen.

Neapel, den 24. Januar.

Gestern früh paradirten alle Corps der Königl. Garde vor ihrem neuernannten General-Kommandanten, dem Fürsten von Salerno, welcher eine Anrede an dieselbe hielt.

Die neue Aushebung für die Neapolitanische Armee hat bereits ihren Anfang genommen, und wie es scheint, richtet der jetzige König ein besonderes Augenmerk auf die Komplettirung seines Heeres.

Nach Gerüchten, soll der verewigte König

seiner Gemahlin den schönen Pallast, Floridina genannt, hinterlassen haben; ferner den ungeheuern Pallast Cobcia in Neapel und eine Grafschaft in Sicilien, welche jährlich 30000 Dukati einträgt; auch einen Schmuck von unschätzbarem Werthe, zum Theil aus den Juwelen der verstorbenen Königin bestehend, und endlich eine jährliche Pension von 36000 Dukati auf das große Buch. Seinem Nachfolger hinterläßt er einen sehr großen Brillanten, den er seiner Gemahlin nicht verschaffen konnte, weil es ein Familien-Juwel ist.

Briefe aus Palermo vom 9ten d. melden, daß am 6ten und 7ten in den Sicilianischen Gewässern ein fürchterlicher Sturm wüthete, durch welchen die R. R. Fregatte Austria, die sich in jenem sonst sehr sichern Hafen befand, in Gefahr gerieth. Die schnellen und einsichtsvollen Vorkehrungen des Kommandanten der Flottille im Mitteländischen Meere, Obersten Daudoli, bewahrten nicht nur die Fregatte, vor jedem Unfalle, sondern retteten auch 7 Kauffahrtsschiffe vom unvermeidlichen Schiffsbruch.

Von der Italienischen Gränze,
vom 29. Januar.

Die Maßregel des Divans, den größten Theil der in Asien befindlichen Truppen von dort zu entfernen und gegen die Griechen zu verwenden, hat von mehreren Pascha's der Asiatischen Provinzen Reklamationen veranlaßt, indem diese beunruhigende Berichte über die Projekte der Perser erstatten und Besorgnisse wegen einer neuen Invasion des letztern erregen. Bis jetzt scheint es zwar nicht, daß die Pforte diesen Berichten viel Zutrauen schenkt, indessen versichert man, der Türkische Gesandte am Persischen Hofe habe Befehl erhalten, von demselben eine bestimmte Antwort über seine Dispositionen zu verlangen und denselben einzuladen, Befehl zum Rückzug der noch an der Türkischen Gränze stehenden Persischen Armee zu ertheilen.

Die auf der Insel Kandia befindlichen Truppen Ibrahim Pascha's scheinen große Ausschweifungen begangen zu haben, in deren Folge sich viele Bewohner der Insel in die Gebirge geflüchtet und mit den dort befindlichen Griechischen Abtheilungen vereinigt haben. Zwischen den Türkischen und Aegyptischen Truppen auf Kandia sollen große Mißhelligkeiten herrschen und bereits mehrere Gefechte statt gehabt haben, in denen viel Blut vergossen wurde.

Es wird sehr viel von Unterhandlungen zwi-

schen Maurokordato und Omer Brione gesprochen, die wie man glaubt, diesmal ein befriedigendes Resultat gewähren.

Missolonghi, den 10. Januar.

Patras hat zu kapituliren verlangt. Die Belagerten, welche zuerst um einen Waffenstillstand anhielten, haben vier Geiseln gestellt, unter denen sich zwei Messen des vormaligen Wojwoden von Achaja, Mustapha Bek, befinden. Das gegen hat man vier Griechen gestellt, worunter ein Vetter von Markos Bozzaris, der Sohn von Rathe, Photomaras Souliotes und zwei Individen, die zu den Familien der Hellenischen Migration gehören. Die Unterhandelnden haben eine Deputation nach Napoli gesandt, um die Konvention mit dem Hellenischen Senat zu reguliren.

Es wird hier eine neue Expedition von beläufig 7000 Mann organisiert, wahrscheinlich um Eubda oder Lepanto anzugreifen.

Ein Brief aus Napoli di Romania vom 1. d. meldet, daß die Regierung dem alten Kolotroni Pardon bewilligt habe.

Konstantinopel, den 10. Januar.

Einem Gerüchte zufolge, hat Hr. v. Minckwitz in Betreff der Reklamationen, die er an die Pforte gemacht, noch nicht die genügende Antwort erhalten, die sich nach der so freundschaftlichen Aufnahme, welche ihm vom Reis Effendi bei Ueberreichung seines Kreditivs zu Theil wurde, erwarten ließ.

Es heißt hier, der Sultan habe dem Pascha von Skutari 20 Millionen (?) Piafter zu den Kosten eines neuen Feldzugs angewiesen.

Die Türkische Regierung hat von dem hiesigen Englischen Handelshause Blank zwanzig Transportschiffe gemiethet, die Munition und Lebensmittel nach Koron, Modon und Patras bringen sollen; dreizehn Kriegsschiffe werden dieselben konvoiren.

Die Rüstungen zu einem neuen Feldzuge werden fortwährend eifrigste betrieben, und der Kapudan Pascha bringt seine meiste Zeit im Arsenal zu.

Semlin, den 1. Februar.

Verichte aus Belgrad verbreiten beunruhigende Gerüchte über den innern Zustand Serviens; es heißt, daß in mehreren Distrikten eine ernsthafte Gährung gegen die Knesen (Nichter) ausgebrochen sey, und daß sich das Volk gegen die starren Auflagen aufgelegt habe. Bestätigt sich dies

ses, so wäre es wieder ein empfindlicher Schlag für die Pforte.

Semlin, den 5. Februar.

Die Unruhen in Servien scheinen bedeutender zu seyn, als man anfänglich glauben wollte. Alle Gerüchte stimmen darin überein, daß der bisherige Druck durch das neulich von der Pforte angenommene Münzsystem noch vermehrt worden sey und den Fürsten Milosch, der von jeher für sehr haßsüchtig gehalten wurde, immer verhaßter gemacht habe. Die Insurgenten begehrten von ihm zuerst Rechenschaft über seine vieljährige Landesverwaltung und Abstellung der neuen Versärgungen wegen der Steuern und Münzen. Als er ihre Bitte verweigerte, griff der ganze Distrikt von Semendria bis Jagodina zu den Waffen. Ivan, Bruder des Fürsten Milosch, Gouverneur in Passanofja (Passarowitsch) wurde verhaftet und sein Haus geplündert. Der Gouverneur von Semendria selbst, so wie mehrere Knesen, sollen das nämliche Schicksal gehabt haben; jedoch fehlen darüber nähere Verichte. Sobald Milosch, welcher von den Auführern in seinem Schlosse Kragejovaz bedroht ward, Kunde von diesen Ereignissen erhielt, rief er seinen zweiten Bruder Ephraim, Gouverneur von Schabaz, zu Hülfe, und dieser brach mit 3000 Mann auf, um die Ruhe herzustellen. Man weiß noch nicht, was er ausgerichtet hat, glaubt jedoch, daß es ihm nicht schwer fallen wird, den Sturm zu stillen. Ehe die Insurgenten, an deren Spitze (nach unverbürgten Sagen) ein früher in Deutschland gewesener Grieche von einiger Bildung, Namens Morloia Popovich, stehen soll, zu diesen Unternehmungen schritten, erklärten sie dem Pascha von Belgrad, daß sie sich keineswegs gegen die Pforte auflehnten, sondern bloß Milosch zur Rechenschaft ziehen wollten, der die Pforte betrogen und die Servier mißhandelt habe. Der Pascha und die Türken scheinen dieses nicht recht zu glauben; sie fürchten, daß eine weit verbreitete Verschwörung gegen die Pforte im Grunde liege. Unter dessen ist es bemerkenswerth, daß die Straßen in Servien trotz dieser Vorfällen ruhig sind und die Kiratschis (Führleute) von den Insurgenten bis jetzt nicht beunruhigt wurden.

Briefe aus Wissa wollen behaupten, die Servier hätten eine Deputation nach Konstantinopel gesandt und die Pforte ihrer Treue versichert, aber um Abhülfe ihrer Beschwerden gebeten.

**Schreiben aus Semlin,
vom 7. Febr.**

Vorläufigen Nachrichten aus Belgrad zufolge, hat Fürst Milosch den Aufstand mit einem Schlag unterdrückt und die Ruhe hergestellt. Der Insurgentenführer, Molola Popovich, wurde gefangen und sogleich enthauptet; seyn Bruder fiel in einem Gefechte, worin die Bauern die Waffen wegwarfen und sich nach allen Seiten hin zerstreuten. Unter den übrigen Gefangenen befand sich ein Priester, der ebenfalls hingerichtet ward. Milosch scheint seine Maasregeln sehr zweckmäßig getroffen zu haben.

Sante, den 10. Januar.

Dieser Tage segelten hier 6 Griechische bewaffnete Fahrzeuge vorbei, um die Flotade von Patras und den ganzen Golf von Lepanto zu verstärken. Eisin, einer der Anführer des letzten Aufstandes im Peloponnes, lebt hier unter polizeilicher Aufsicht; einer seiner Söhne soll Regierungstruppen, welche sich bei Vastuni zum Marsch gegen Patras versammelten in die Hände gefallen seyn.

Wie jetzt hat sich weder die Landung Ibrahim Pascha's zu Modon, noch überhaupt die Erscheinung einer Aegyptischen Flotte in den Gewässern von Morea bestätigt.

Korfu, den 8. Januar.

Am 1sten d. wurde hier die Einführung der Konstitution feierlichst begangen.

Gestern hat sich der Lord: Oberkommissär am Bord der Fregatte Masade nach den Ionischen Süd: Inseln eingeschifft. Seine Abwesenheit wird ungefähr 14 Tage dauern.

Venedig, den 1. Febr.

Gestern empfing der neuernannte Kardinal, Graf Vaisruck, Erzbischof von Mayland, den Kardinalshut aus den Händen Sr. K. H. des Vicekönigs, der von Sr. Maj. dem Kaiser bevollmächtigt war, Allerhöchstdieselben bei dieser Gelegenheit zu vertreten.

Wien, den 12. Febr.

Se. Maj. der Kaiser haben das durch den Tod des Fürsten Prosper von Sinzendorf erledigte, lehnbare Oberst: Erbland: Vorschneider: Kampf: richter: und Schildträger: Amt im Erzherzogthum Oesterreich unter und ob der Enns, dem Kammerer und Oberst:Wachtmeister in der Armee, Grafen von Althann verlehren.

Der hierlands kommandirende General der Kavallerie, Marquis von Sommariva, hat die

Stelle des verstorbenen Grafen Kollowrath als Garde:Kapitain, mit Beibehaltung seiner andern weitigen Anstellung, erhalten.

Heute tritt die Administration der allgemeinen Versorgung:Anstalt für die Unterthanen des Oesterreich. Kaiserstaats in Wirksamkeit.

Berlin, den 16. Februar.

Vorigen Mittwoch hielt der Hof große Schlittensfahrt. Vor jeden Schlitten der hohen Herrschaften ritten 6 Vorreiter in Englischem Kostüm. Den Zug eröffnete der Schlitten des Prinzen Friedrich K. H., der seine Gemahlin selbst fuhr. Der Schlitten, in welchem der Kronprinz und die Kronprinzessin saßen, wurde von einem Oberstallmeister gefahren. Sr. Maj. der Königin nahmen nicht an der Lustparthie Theil. Die Frau Fürstin von Liegnitz fuhr mit ihrer Gesellschaft: Dame, Fräulein v. Helster. Die Fürsten v. Hessen, v. Salm, v. Reuß, die Grafen von Armin, v. Hedern, v. Blücher, v. Massow und andere junge Herren des hohen Adels hatten sich mit prächtig decorirten Schlitten an den Zug angeschlossen, welchem noch ein zweiter, von den hiesigen Studenten veranstalteter und aus mehr als hundert Schlitten bestehender Schlittenzug, folgte. Schon an diesem Tage war Thauwetter eingetreten und der Schnee ist wieder verschwunden.

Man spricht von Wiederherstellung der Turnschulen.

Am 7ten d. haben S. K. H. der Großfürst und die Großfürstin Nikolaus von Rußland ihre Reise von Posen nach St. Petersburg fortgesetzt.

Die Reihe der Karnevals:Opern wurde am Montag den 11ten mit der Oper Jessonda von dem Churfürstl. Hess. Kapellmeister, Hrn. Spor, geschlossen. Hr. Spor, der von Kassel zu uns gekommen war, um die Oper unter seiner Leitung einzubüben, dirigierte selbst. Schon bei seinem Erscheinen wurde Hr. Spor mit lautem Beifall bewillkommt und auch am Schlusse der Oper, welche sich einer glänzenden Aufnahme bei übervollem Hause erfreute, hervorgerufen, und aus allen, auch aus den Königl. Logen, wurde dem genialen Komponisten der schmelzhafteste Beifall bewiesen.

Noch nie hat sich die Universität zu Breslau eines so zahlreichen Besuches zu erfreuen gehabt, als gegenwärtig. Am Schlusse des vorigen Jahres belief sich die Anzahl der Studirenden auf 829, worunter nur 51 Ausländer.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem löblichen Voigteigerichte der Kaiserl. Stadt Dorpat wird desmittels bekannt gemacht, daß bei demselben am 5. März d. J. und an den folgenden Tagen, Nachmittags von 2 Uhr ab, verschiedene Effekten, als: Silberzeug, Möbeln, Hausgeräth, Bettzeug, Kleider, Wäsche, Winter- und Sommer-Equipagen und zwei Pferde sammt Geschirr, imgleichen 5 Dienstsitze und mehreres Tischler-Handwerkzeug, auctionis lege, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich im Bürgerversammlungs-Saale versteigert werden sollen. Dorpat, Rathhaus, den 19. Febr. 1825. 3

Ad mandatum:

N. Schumann, Secretair.

Auf Vorstellung Er. Edl. Steuer-Verwaltung macht Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat zur allgemeinen Nachricht bekannt, daß nach der unter dem 19. Febr. d. J. allhier eingegangenen Vorschrift Es. Hochv. Kaiserl. Ktbl. Kameralhofes vom 16. Febr. d. J., Nr. 1023, die Einzahlung der Kopfsteuer für das laufende Jahr nach der hier stehenden Berechnung und zwar unausbleiblich bis zum 15. März d. J. erfolgen muß; es haben nämlich bis dahin die bei der Stadt Dorpat zur Kopfsteuer Angeschriebenen resp. bei Er. hiesigen Steuer-Verwaltung in Russisch-Kaiserl. Reichsgelde zu erlegen:

a) für jede Seele des künftigen Bürger-Plads:

an Gagen u. Kanzlei-Bedürfnissen	1 Rub.	80 Kop.	
Buschuß	2	—	56 —
Kopfsteuer	8	—	—
Wasser- und Wegekom.-geldern	—	—	30 —
Zusammen	12 Rub.	66 Kop.	

b) für jede Seele des simplen Bürger-Plads:

an Gagen u. Kanzlei-Bedürfnissen	1 Rub.	80 Kop.	
Buschuß	2	—	56 —
Kopfsteuer	8	—	—
Wasser- und Wegekom.-geldern	—	—	30 —
Zusammen	12 Rub.	66 Kop.	

c) für jede Seele des Arbeiter-Plads:

an Gagen- u. Kanzlei-Bedürfnissen	1 Rub.	57½ Kop.	
Buschuß	2	—	24 —
Kopfsteuer	7	—	—
Wege- und Wasserkom.-geldern	—	—	30 —
Zusammen	11 Rub.	11½ Kop.	

d) für jede Seele der erblichen Haus- und Dienstknechte:

an Gagen- u. Kanzlei-Bedürfnissen	— Rub.	67½ Kop.	
Buschuß	—	—	96 —
Kopfsteuer	3	—	—
Wege- und Wasserkom.-geldern	—	—	30 —
Zusammen	4 Rub.	93½ Kop.	

Indem Ein Edl. Rath sowohl die einzelnen als hier zu Abgaben verzeichneten Individuen, als auch die

hiesigen Korporationen und zwar bei Vermeidung der schleunigsten Zwangsmittel und aller und jeder Verantwortlichkeit andurch verpflichtet, binnen der vorgedachten Frist bis zum 15. März d. J. unfehlbar nach dieser Aufgabe ihre resp. Abgaben bei Er. hiesigen Steuer-Verwaltung einzuzahlen, und die vor-schriftmäßigen Scheine auszunehmen, bewahrt sich derselbe wider diejenigen, die Leute bei sich halten, welche ihre Steuer bis dahin nicht abgetragen, allen Negreß wegen der dadurch der Stadtgemeinde erwachsenden Nachtheile für den Fall, daß sie durch solche Fahrlässigkeit an der Ublieferung der Krone-Abgaben zur Krone-Kasse in gehöriger Zeit behindert werden sollte, weshalb denn jeder bei Zeiten die ihm obliegende Einzahlung bewerkstelligen und sich vor Schaden und Verantwortlichkeit hüten mag. Dorpat, Rathhaus, den 24. Februar 1825. 3

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes
der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frhm, Rathsberr.

Bröder, Ober-Sec.

Das Kaiserl. Landgericht Dörptschen Kreises bringt es zur öffentlichen Wissenschaft, daß dasselbe am 11. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Lokal des Landgerichts 2 kupferne Bragekessel, 1 Klar-kessel, 3 Helme und 3 Schlangentröhre, 1 Wasser-kessel von Gusseisen, eine blecherne Pumpe und mehrere blecherne Maasse, 9 eichene Fassagen, 1 neuer Waschküwen, 8 Fässer und 2 halbe Fässer, 2 Zuber, 6 Küben, eine eiserne Schnellwaage, 2 Köse, 3 Rül-mitte, 3 Siebe, 10 Kornsäcke, eine eiserne Egge, 1 Bauernwagen, 1 Steinwagen und 4 eiserne Schaufeln auctionis lege, gegen gleich baare Bezahlung veräußern werde. Als wozu sich etwanige Kaufliebhaber an gedachtem Tage in diesem Landgerichts-Lokale einzufinden haben. Dorpat, am 20. Febr. 1825. 3

Im Namen und von wegen Es. Kaiserl.

Land-Gerichts Dörptschen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

N. v. Helmersen, Secr.

Von Em. Kaiserl. 5ten Kirchspielegericht Dörptschen Kreises wird desmittels bekannt gemacht, daß am 10. März d. J., Vormittags um 9 Uhr, auf dem Gute Texi im Rannapöhschen Kirchspiel verschiedene Effekten, als: Möbeln, Silbergeräth, Bettzeug, Tisch-geräth, Equipagen, Pferde u. s. w., auctionis lege, gegen baare Bezahlung, versteigert werden sollen. 3

G. E. v. Richter,

Kirchspielrichter.

Auf Befehl St. Kaiserl. Majestät, des Selbstherr-schers aller Reußen etc., und in Gemüthsheit der von Er. Erl. Hochv. Kaiserl. Ktbl. Gouvernements-Regierung unter dem 12. Januar d. J. erlassenen Vorschrift, bringt Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat der hiesigen Einwohnerschaft die genaueste

Erfüllung der unter dem 4. December v. J. bekannt gemachten Ergänzungsverordnung über die Verfassung der Gilden und den Handel in Erinnerung, und scharft ihr insbesondere die in selbiger enthaltene Vorschrift wegen gehöriger Ausnahme der Scheine zur pünktlichsten Nachachtung mit Hinweisung auf die bereits von Em. Edl. Rathe unter dem 12. Januar d. J. ergangenen Publication, um damit Niemand bei der bevorstehenden Revision als Kontraventent in Strafe und Schaden verfaße, als wovon Ein Edler Rath die hiesigen Einwohner im Voraus warnen sollen. Dorpat Rathhaus, am 11. Februar 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Peter Hinrich Frähn, Rathsherr.
Bröder, Ober-Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Eachtundigen, mit gehörigen Zeugnissen versehenen Baumeistern, die den Bau der Brücke über den Südslephischen Bach, im Larwastischen Kirchspiele, zu übernehmen Willens und die erforderliche Kaution zu leisten im Stande sind, werden aufgefordert, sich zum zweiten März dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Pastorate Larwast zur Verlaubarung ihrer Mindestforderung einzufinden.

Georg v. Krüdener,
Kirchenvorsteher.

Sonnabend, den 28. Februar wird im Saale der Bürger-Musik, zum Besten der Invaliden und der allgemeinen Fürsorge, Masquerade seyn.

In Kurland ist ein Provisorat vakant; wenn jemand diese Stelle zu haben wünscht, so ist das Nähere bei dem Hrn. Apotheker Wegener zu erfahren.

Immobil, das zu verkaufen.

In der lebhaftesten Gegend der Stadt ist ein feineres Haus mit Nebengebäuden, welches mehr wie acht Procent bestimmt Renten trägt, zu verkaufen. Der Bedingungen wegen meldet man sich bei dem Hrn. Konsulent Brehme.

Zu verkaufen.

Bei mir ist zu haben: halb grünes Glas, 1 das Bund zu 3 Kbl. 50 Kop.

Wittwe Zinoffsky.
Frische Apfelsinen und Birnen sind zu haben bei Schamajew.

Ein ganz neuer Leipziger Flügel von 6½ Octaven, bei welchem außer der Jantscharen-Musik noch fünf andere Verän-

derungen angebracht sind, steht zum Verkauf bei

F. Biedermann, Coll.-Secr.

Blühende Zwiebel- und Staudengewächse, wie auch ausmerksam erprobte Gärten- und Blumen-Sämereien, so auch im bevorstehenden Frühlinge Wesseln und Morellen-Wädhne u. s. w. sind bei dem Gärtner Johannsen, im Hause des Hrn. Doktors Wismer zu haben.

Zu vermietthen.

Ein neu ausgemaltes Quartier von 3 bis 4 Zimmern, nebst Küche, Stall &c., unweit des Universitäts-Hauses gelegen, ist zu vermietthen und kann gleich bezogen werden. Nachweisung darüber giebt die Leitung-Expedition.

Im ehemahligen Hassischen, jetzt Gorbodskischen Hause sind große und kleine Quartiere zu vermietthen und gleich zu beziehen.

In meinem Hause sind 3 Zimmer nebst einer Klee, jährlich oder halbjährlich, zu vermietthen. Mietthliehaber belieben sich bei der Madame Biewer, in demselben Hause eine Treppe hoch, zu erkundigen.

J. W. Strandmann, Kronengießer.

Personen, die ihre Dienste anbieten.

Es wünscht jemand als Wirthin eine Stelle auf dem Lande, oder auch eine Bleibachtung zu übernehmen. Das Nähere darüber in der Zeitungs-Exdition.

Verloren.

Ein silberner Sporn ist verloren gegangen; wer denselben findet und bei dem Herrn Polizeimeister abliefern, bekommt eine Belohnung.

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörrtschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldet

Büchschmiedsgehilfen Georg Wagner,
Schuhmachergehilfen Johann Mannings
und

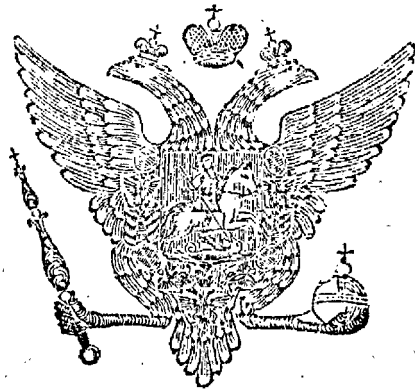
Schornsteinsfegergehilfen Paul Kenter
legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmittelft aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 18. Febr. 1825.

Angekommene Fremde.

Herr Kaufmann Vander, Hr. Baron v. Uerfäll, Hr. Kaufm. Schwarz, kommen von Petersburg, Hr. Kaufm. Mars nebst Familie, kommt von Riga, Hr. Oberstleut. v. Howen, Hr. Capitain v. Amblard, kommen vom Lande, logiren in der Stadt London; Frau Oberstin v. Helwig nebst Familie, kommt von Reval, logirt im St. Petersb. Hotel.

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



17.

Sonntag, den 1. März, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehmland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 18. Februar.

Der Stadtrath von London hat beschlossen, eine Bittschrift wegen Aufhebung der Häuser- und Fenstersteuer beim Parlamente einzureichen.

Am 14ten wurde die mit dem Kriegsschiffe Aurora aus Süd-Amerika nach England transportirten Baarschaften von 2 Mill. 500,000 Pf. St. in die Bank eingebracht.

Es sind bereits viele Mitglieder der katholischen Deputation, die aus beinahe fünfzig ausgezeichneten Mitgliedern, unter denen mehrere der O'Conors, Lord Kileen etc. besteht, unter andern auch die Herren O'Connel und Shill, hier eingetroffen.

Der Korrespondent der Morning Chronicle erzählt, es sey in Paris eine bekannte Sache, daß die Jesuiten einen thätigen Briefwechsel mit den Priestern in Irland unterhielten.

Nach dem Public Ledger werden 5000 Mann Truppen nach Portugal eingeschifft werden.

Hr. Wilberforce soll gesonnen seyn, seiner

geschwächten Gesundheit wegen, seine Stelle als Parlamentsmitglied niederzulegen.

Sowohl die englischen, als irländischen Missionen werden dies Jahr Wassen-Übungen haben.

Es giebt gegenwärtig fast keine Gegend des vormals spanischen Amerika's, deren Bergwerke sich nicht der englische Speculationengeist zugeeignet hätte. Es hat sich eine neue Gesellschaft zur Bebauung der Erzgruben in Guatemala gebildet, deren Aktien in einigen Tagen erscheinen werden.

Kapitain Franklin hat in Begleitung des Lieutenants Vack und Hrn. Kendall's London verlassen, um sich in Liverpool mit Dr. Richardson und mehreren andern auf den Kosumbia: Paquet nach Newyork einzuschiffen, und über Ober-Kanada und den Mackenzie-Fluß nach den Polarssee zu gelangen. Kapitain Franklin und Lieutenant Vack werden sich an den nördlichsten Punkten des Mackenzie-Flusses mit einem Theile der Expedition westwärts wenden, um von da die Behringstraße zu erreichen, während Dr. Richardson mit seinen Reiseführern eine andere

Richtung nehmen wird, um wo möglich nach dem Kupferminen: Flüsse zu gelangen.

Auf St. Thomas herrschte große Besorgniß wegen einer daselbst entdeckten Meger: Verschö: rung, die Verzweigungen auf den benachbarten Inseln haben soll. Die Europäer haben, selbst des Nachts, die Waffen zur Hand.

Nachrichten aus verschiedenen Theilen Süd: Amerika's lassen nicht mehr an Bolivar's Fort: schritten zweifeln. Am 7. Oktober, wo die amer: rikanische Kriegsbrigg Stranger Kallao verließ, um nach Valparaiso zu segeln, lag der Patrioten: Admiral Guise, durch 3 kolumbische Kriegsschiffe verstärkt, vor der Festung. Er erwartet noch zwei chilische Fregatten, die am 13. Septbr. zu Val: paraiso bereit waren mit günstigem Winde in See zu gehen. Das spanische Linienschiff Asia und der Achilles lagen im Hafen, dicht neben dem Fer: stungswerken mit starken Ketten befestigt. Als Admiral Guise vor Kallao erschien, forderte der Kommandant der Festung, General Rodil, dem spanischen Admiral Guizqueta auf, in See zu stechen und Guise anzugreifen, was jener aber ausschlug. General Rodil drohte hierauf, die Kanonen der Festung auf die beiden Schiffe zu richten, und bei der Abfahrt des Stranger mach: ten sich wirklich die beiden Schiffe zum Absegeln bereit. Die Garnison von Kallao ist 1500 Mann stark, und General Rodil arbeitet mit großer Thä: tigkeit an Verstärkung der Festungswerke. Am 4. Oktober kam ein Trupp von mehreren Officieren und Gemeinen von der patriotischen Armee zu Lima an und überbrachten Depeschen von Bolivar. Man erwartete einige Tage darauf die Besetzung dieser Hauptstadt durch die Kolumbler.

Nach spätern Nachrichten aus Kallao vom 3r. Novbr. v. J., über Newyork angekommen mit der Brigg Pallas, Kapitain Vermont, und ursprünglich an den kolumbischen Gesandten zu Mexiko gerichtet, war Lima von den Patrioten besetzt und Bolivar hatte am 16. Oktober sein Hauptquartier zu Andaguaitas auf dem Wege nach Kusko, nachdem er vorher den General Canterat zu Euamanga und Rio Pampoa geschla: gen hatte, der sich mit dem Rest seiner auf 1800 Mann zusammengeschmelzenen Truppen auf Kusko zurückzog. Das kolumbische Heer hält die Pro: vinzen Potosi, Cochabamba, Oruro, Puno und Santa Cruz de la Sierra besetzt. Kallao ist von der See und Landseite blockirt; das Blockader: Geschwader stand unter dem Kommando des chil:

schen Kommandeur Blanco. Von Kolumblen sind 1½ Mill. Pfister für die Armee von Peru abgeschickt worden.

Paris, den 16. Februar.

Die Echo du Midi, welche früher gemeldet, es würden nur Deputationen der Kammern der Ordnung beiwohnen, versichert jetzt es würden weder Präfecten noch General: Lieutenants bei dieser Ceremonie zugegen seyn. Dagegen behaup: tet man, daß die gesammte Königl. Garde und 50 Mann von jedem Linien: Regiment zugegen seyn werden.

Von Madrid ist der Kaufmann Gorvea'y Alarova und Hr. Gregori, einer neuen Anleihe halber, nach England gegangen.

Nach dem gestern eingetroffenen Nachrichten aus Spanien hat die Französl. Besatzung zu Koru: na die dasigen royalistischen Freiwilligen entwaff: net und die Spanischen Linientruppen gendthigt, bis auf eine Kanonier: Kompagnie, den Platz zu räumen. Die Maßregel hat bei den Einwohnern große Freude erregt, ist aber von Seiten der K: Freiwilligen mit desto größerer Unzufriedenheit aufgenommen worden.

In Folge einer neuen Organisation der Ar: mee in Spanien ist in allen Städten, wo sich ein General: Lieutenant befindet, die Stelle eines Ober: Kommandanten aufgehoben.

Nachrichten aus Neapel vom 26ten v. M. zufolge, hat der in jenem Königreiche häufig gefal: lene Schnee dort einen rauhen Winter und meh: rere Unglücksfälle herbeigeführt.

Schreiben aus Paris, vom 19. Febr.

Der Etoile meldet, daß das Befinden Sr. Maj. des Königs Ferdinand von Spanien noch fortwährend Besorgniß erzeuge und die Sicht ihre Richtung nach dem Wagen hin genommen habe.

Im Drapeau blanc wird versichert, der Ge: neral: Finanz: Einnehmer des Meurthe: Depart: ments sey, wegen des Ouvrardschen Processes verhaftet worden. Der Ex: General: Inspektor der Militair: Administration der Spanischen Armee und gegenwärtiger Adjutant des K. Schlosses von Fontainebleau, soll dasselbe Schicksal gehabt haben.

Die Brigg Curvase ist von Rochefort nach Cadix abgesegelt. Die Fregatte Arethusa, die gleichfalls dorthin bestimmt ist, wartet noch auf Truppen, die sie einnehmen soll. Die Transports: Korvette Adaur hat die Truppen an Bord genom:

men, die wegen der Havarien der Bonite aus-
geschifft werden mußten, und segelt damit nach
den Antillen.

Das Echo du Midi sagt: „Nach Briefen
aus Paris ist noch fortwährend die Rede von
einer Arbeit über das R. Staats-Korps. Dem
Vernehmen nach sind Sr. Exc. dem Marschall
Molitor, verschiednen Organisationspläne mitge-
theilt worden, und der Kriegsminister wird Sr.
Maj. den definitiven Plan nach der Ordnung vor-
legen.“

Triest, den 5. Februar.

Am 19ten d. M. ist der Lord: Ober-Kommiss
sir Adams von seiner Reise nach den Gewässern
von Morea auf Korfu wieder angekommen.

Rosoldroni's Papiere sollen sich in den Hän-
den der Griechischen Regierung befinden, und
dadurch viel Licht über Barwaki's Umtriebe ver-
breitet werden. Es scheint gewiß, daß die Parthei,
für deren Repräsentanten man ihn ansah, für den
Augenblick allen Einfluß auf die Griechischen An-
gelegenheiten verloren hat.

Kadix, den 28. Januar.

Der hiesige neue französische General hat kel-
ne Maasregeln zu Gunsten der wegen politischer
Meinungen hier Verhafteten ergriffen.

Der gegenwärtig hier anwesende französische
Ingenieur-General ist thätig mit der Befestigung
von Kadix und der Insel Leon beschäftigt. So-
bald dieselbe vollendet ist, wird er zu gleichem
Zwecke nach Barcelona abgehen.

Gestern fanden zu San Lúcar de Barras
ernstliche Zwistigkeiten zwischen der dasigen
spanischen Garnison und einer Kompagnie des
35ten französischen Linienregiments statt. Ein
Bataillon vom 9ten leichten Regimente mußte von
Puerto Santa Maria dahin aufbrechen, um mit
Gewalt die Ordnung herzustellen.

Odessa, den 28. Januar.

Bei den letzten Ereignissen zur See in den
Tandiotischen Gewässern wäre Ibrahim Pascha
mit seiner Fregatte verbrannt worden, wenn ihn
nicht 16 Kassioten gerettet hätten. Die Hydriot-
ten haben, empört über die Treulosigkeit ihrer
Glaubensgenossen, alle Einwohner von Kasso auf
30 Schiffen nach Maros transportirt, wo diese sich
im größten Elende befinden sollen.

Brüssel, den 15. Februar.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Oranien
hat die überschwemmten Gegenden und unter an-
dern auch den Durchbruch bei Dunderdam in

Augenschein genommen und ist wieder hier ein-
getroffen.

Durch die im ganzen Reiche aufgestellte Kol-
lekten für die unglücklichen Uberschwemmten sind
in Amsterdam 208,900 Fl., in Haaren 14,900
Fl., in Rotterdam 7800 Fl., im Haag 6826
Fl. rc. eingegangen.

Sowohl holländische als belgische Blätter sind
noch immer mit Nachrichten von den Uberschwem-
mungen angefüllt. In Oberyssel sind allein
12,000 Stück Vieh umgekommen, 1500 Wohnun-
gen gänzlich zerstört und über 3000 Menschen all
des Jhrigen verabschiedet worden.

Am 15ten ist in Amsterdam Hr. Ruiger Jan
Schimmelpennink, Mitglied der ersten Kammer
der General:Staaten und, vor Errichtung des
Königreichs Holland, Rathspensionair der hatar-
vischen Republik, im 64ten Jahre gestorben. Er
ist seit vielen Jahren blind gewesen.

Brüssel, den 21. Febr.

Zu den zahlreichen milden Gaben, welche von
allen Seiten zur Unterstützung der Nothleidenden
eingegangen sind, haben J. M. die Königin 10,000
Fl. und J. K. K. H. der Prinz und die Prin-
zessinnen von Oranien 30,000 Fl. beigetragen.

Die Bewohner der niedrigen Moor:Gegens:
den von Vollenhofen, welche durch die Ueber-
schwemmung alles verloren haben, sind aufgefors-
dert worden, sich bei dem neuen Kanal zu Har-
denberg anzubauen. Ackerland wird ihnen ge-
schenkt und der nöthige Fonds zur Erbauung der
Häuser mit zweljähriger Zinsenbefreiung ge-
liefert.

Port au Prince, den 26. Dec.

Hier ist folgende Bekanntmachung erschienen:

Johann Peter Boyer, Präsident von Haiti:
„Da es der Umstände halber dringend nöthig ist,
daß das gesetzgebende Korps vor der gewöhnlichen
Epoche zusammen komme; so wird die Kammer
der Repräsentanten der Gemeinden, in Folge und
Gemäßheit des 74ten Artikels der Konstitution,
zum nächstkommenden 10ten Januar zusammen-
berufen.“ Gegeben im National-Palast zu Port
au Prince, den 29ten Nov. 1824, im 23ten Jahre
der Unabhängigkeit.

Schreiben aus Bahia,
vom 18. Dec.

Die Unruhen sind jetzt beigelegt. Die Em-
pörer wurden am 5ten d. gezwungen, sich nach
Fernambullo einzuschiffen, was ganz friedlich ab-
gieng. Die freugebliebenen Truppen sind wieder

in die Stadt zurückgekehrt, Friede und Zutrauen wieder hergestellt. Man glaubt allgemein, daß wir von nun an sicherer seyn werden, als bisher.

Kopenhagen, den 22. Febr.

In der Sturmnacht vom 3ten auf den 4. d. soll die Nordsee in der Nähe von Haarböte den schmalen Landstrich durchbrochen und sich mit dem schmalen Meerbusen Limfjorden vereinigt haben, eine höchst merkwürdige Naturbegebenheit, welche für die Bewohner von Thy die wichtigsten Folgen haben dürfte. Der Kanal, den sich die Nordsee dergestalt selbst geöffnet hat, soll eine Breite von ungefähr 30 und eine Tiefe von 7 bis 8 Ellen haben.

Schreiben aus Stockholm.

vom 18. Febr.

Se. Maj. der König haben sich eine Uebersicht der steigenden Bevölkerung Schwedens seit 1748 vorlegen lassen, die von Hern. v. Lecomarck mit dem unermüdeten Eifer zu Stande gebracht worden ist und die erfreulichsten Resultate gewährt. Man hat den ganzen Zeitraum in drei Abschnitte, jeden zu 25 Jahre getheilt. Im Jahr 1748 betrug die Volkszahl in Schweden, mit Ausschluß von Finnland: 1,736,482 Köpfe; im J. 1773: 1,958,797 R.; im J. 1798: 2,353,298 R. und im J. 1823: 2,687,457 R. Die Zahl der Ehen war 1748: 312,554; im Jahr 1773: 351,172; im J. 1798: 427,250; im J. 1823: 477,858. die Bevölkerung ist also nach obiger Angabe in den verfloßenen 75 J. jährlich im Durchschnitt um 22,680 R. gewachsen. Der Zuwachs ist jedoch größer, je mehr man sich unserer Zeit nähert, wo der Einfluß zunehmenden Wohlstandes, vermehrten Kultur und der Schutzblattern; Impfung immer merklicher wird. Im J. 1820 war die Volkszahl 2 Mill. 377,150 R. im J. 1820: 2 Mill. 584,690 und sie hat sich seit der Ankunft des Königs wenigstens um 350,000 R. vermehrt, da im J. 1823 die Mehrzahl der Gebornen gegen die der Gestorbenen 42, 1/2 ausmachte und verfloßenes Jahr, für welches aber die Bevölkerungslisten noch nicht zu Stande sind, wenigstens eben so viel betragen hat. Höchst wichtig ist die Blatternimpfung gewesen. Im Jahr 1779 starben an den Blattern über 15000 Menschen, 1784 über 12,000, 1800 gleichfalls über 12,000, 1801 über 6000, 1822 aber nur 11, und 1823 nur 37.

Der König hat seine aufmerksame, väterliche, über jeden Zweig der Verwaltung wachende Sorgfalt auch noch auf einen andern höchst wichtigen

Gegenstand ausgedehnt. Seit lange war die Errichtung einiger Korrektionshäuser befohlen, wo man bemüht war, die sittlichen Anlagen jener Unglücklichen zu verbessern, die eine vernachlässigte Erziehung in der Kindheit zu Verbrechen und Unordnungen verleitet hatte. Das schwedische Volk ist bekanntlich fromm und brav, und bei dem rauhen Klima des Landes an Arbeitsamkeit und Thätigkeit gewöhnt. Daher kommt es durch seinen Charakter den Bemühungen der Regierung bei ihren Bestrebungen bestens zu Hülfe. Die Zahl der Verbrecher ist im Verhältnis zur Bevölkerung in Schweden weit geringer als anderwärts. Die Zahl der verurtheilten Verhafteten beläuft sich noch nicht auf 800, und derjenigen, die wegen polizeilicher Vergehungen und Herumtreiberei gefangen sihen, nicht über 700. Deßwegen war die Aufsicht über das Gefängniß bisher unter verschiedene Verwaltungszweige zerstreut, so daß der Dienst merklich darunter litt. Deshalb hat nun der König eine General-Direktion der Gefängnisse ernannt, welche Alles, was die Disciplin und Oekonomie der Gefängnisse und Korrektionshäuser betrifft, unter sich hat. Sie besteht, wie schon in einem frühern Schreiben gemeldet wurde, aus einem Mitgliede des Staatsraths, dem Grafen von Löwenhielm, einem Mitgliede des obersten Gerichtshofs, Hrn. v. Mannerskam, und einem Mitgliede des Staatskomptoirs, Hrn. Tunelius. Außerdem hat auch noch der König die Bildung einer Gesellschaft zur Verbesserung der Gefängnisse genehmigt, die ersten Mitglieder derselben ernannt und sich zum Beschützer derselben erklärt. Der Kronprinz wird das Präsidium derselben führen. Man verspricht sich von dem wohlthätigen Einflusse derselben, gewiß mit vollem Recht, sehr viel Gutes, da ihr täglich der Zutritt zu den Gefängnissen offen steht und sie vorzüglich für die Wiederaufnahme gebesserter Sträflinge in die menschliche Gesellschaft Sorge tragen wird. Hier, in Stockholm, soll ein Korrektionshaus errichtet werden, wo die Verhafteten nicht bloß Gelegenheit erhalten werden, durch entsprechende Arbeit für ihre Bedürfnisse zu sorgen, sondern auch noch etwas für die Zeit, wo sie wieder auf freien Fuß kommen, zurückzulegen. Aehnliche wohlthätige Maßregeln sind auch für Norwegen befohlen worden, und zu dem Ende bereits eine Kommittee in Christiania gebildet, an welcher der General-Procureur von Falsen, der Hofmarschall, Baron von Wedel, Jarlsberg, und der Professor, Dr. Holst, Theil nehmen.

Rom, den 4. Februar.

Unsre Stadt ist nicht allein leer von Fremden, sondern auch die wenigen Pilgrimme, die das Jubiläum herbeigeführt, sind bereits wieder in ihre Heimath zurückgekehrt.

Der lange gehegte Wunsch, hier eine Ausstellung der Werke Deutscher Künstler zu sehen, ist endlich erfüllt. Drei Tage wöchentlich sind zwei kleine gut beleuchtete Zimmer, dem Theater Alibi berei gegenüber, zu diesem Zwecke 3 Stunden lang geöffnet.

Wien, den 17. Februar.

Der K. Dänische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf von Bernstorff, ist vorgestern hier angekommen.

Am 1sten März wird die fünfte Verloosung des Anlehns vom Jahre 1820, pr. 20 Mill. 800000 Fl. K. M. vorgenommen werden.

München, den 16. Febr.

In einer neuen Zusicherung wegen der Selbstständigkeit der protestant. Kirche in Bayern, welche Maximilian der Gerechte ertheilt, heißt es unter andern: „Bei Feststellung der kathol. Kirchenangelegenheiten ist nothwendig eine andre Verhandlungsart eingetreten, als bei den in keinerlei auswärtigen Beziehungen stehenden protestant. Kirchen des Königreichs. . . . Zu ihrer der (Protestanten) größern Beruhigung nehmen Wir keinen Anstand, auch die feierliche Versicherung zu ertheilen, daß Wir in den innern Kirchenangelegenheiten der Protestanten ohne Mitwirkung Unserer protestantischen Ober-Consistoriums, welches darüber die Meinung der General-Synoden nach Umständen einholen mag, niemals irgend eine Veränderung vornehmen oder vorzunehmen gestatten werden.“

München, den 15. Februar.

Se. Majestät der König haben dem Kaiserl. Königl. Oesterreichischen Feldmarschall, Grafen von Bellegarde, den Königl. Haus-Orden vom heil. Hubertus, dem Oesterreichischen Obersten, Johann Wessay, dem Oesterreichischen Feldmarschalls-Lieutenant Croyer, und dem Oesterreichischen Kammerherrn, Grafen Odonell, das Kommandeurs-Kreuz des Civilverdienst-Ordens der bayerischen Krone, so wie mehreren andern Oesterreichischen Staatsdienern das Ritterkreuz desselben Ordens verliehen.

Schreiben aus Dresden,
vom 17. Febr.

Der Geburtstag Ihrer Kaiserl. Hoheit der

Großfürstin Marie, Erbgroßherzogin von Weimar, wurde hier von Seiten des Russisch-Kaiserl. Gesandten mit einem glänzenden Feste gefeiert, welches die Prinzen der Königl. Familie mit ihrer Gegenwart beehrten. Die ausgezeichnetsten Sänger und Sängerinnen der italienischen Oper, unter Direktion des Hrn. Kapellmeisters Morlacchi, wirkten, und von einem trefflichen Orchester und dem Sängerkhor unterstüzt, zu einem herrlichen Konzerte zusammen, das mit einer Kantate zu Ehren Ihrer Kaiserl. Hoheit beschlossen wurde. Die geschmackvolle Einrichtung des geräumigen Lokals und eine kostbare Gemälde-Sammlung, die in üppiger Beleuchtung prangte, so wie die glänzende Bewirthung der zahlreichen Gäste, trugen das ihrige dazu bei, diese Feter zu Ehren der allverehrten Fürstin zu verherrlichen.

Berlin, den 22. Februar.

Se. Majestät der König haben dem General-Major, Prinzen Friedrich von Hessen, den rothen Adler-Orden erster Klasse verliehen.

Der bisherige außerordentliche Professor in der theologischen Fakultät der Universität zu Halle, Dr. Thilo, ist zum ordentlichen Professor in gedachter Fakultät ernannt worden.

Am 2ten d. starb an der Brustwassersucht Se. Durchl. Karl Günther, Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, geboren 1771. Der Vollendete hat sich besonders um das Armen- und Polizeiwesen von Rudolstadt große Verdienste erworben.

Berlin, den 23. Februar.

Am 17ten d. wurde der Leichnam des Herzogs von Sachsen-Gotha, Friedrich IV. auf der Insel des Parks, in der Gruft, in welcher die Särge der vereinigten Prinzen Ernst und Ludwig stehen, beigesetzt.

Zu Magdeburg haben sich im vorigen Monat die Preise des Getreides und besonders die des Weizens gehoben.

In dem Schlesienschen Gebirge fiel zu Anfang dieses Monats bei heftigem Sturm eine solche Menge Schnee, daß in der Gegend von Neurode beladene Frachtwagen auf den Wegen dermaßen verschüttet wurden, daß die abgespannten Pferde nur mit Noth gerettet wurden und die Wagen nachher ausgegraben werden mußten.

Am 17ten d. hat man bei Dessau in der Mulsde einen Seehund geschossen, der wahrscheinlich durch die Stürme an den Küsten der Nordsee dorthin verschlagen war.

Hannover, den 18. Febr.

Kapitain Davison, Adjutant Sr. R. H., ist von hier nach London abgegangen, um die Nachricht von dem durch die Ueberschwemmungen herbeigeführten gränzenlosen Elende zu überbringen.

Wie man vernimmt, wird nächsten Sommer ein disponibler Theil des Militäirs zu Arbeiten in den Gegenden verwandt werden, wo die Zerstorungen statt gefunden haben.

Die bei der hiesigen Central-Kommittee für die Unterstützung der überschwemmten Landes-Distrikte eröffnete erste Subskription, zu welcher Sr. R. H. der General-Gouverneur 10000 Rthlr. und S. R. H. die Herzogin von Cambridge 1000 Rthlr. beisteuerten, hat, zufolge der erschienenen Bekanntmachung, einen Betrag von 15160 Rthlr. Gold und 4720 Rthlrn. Konv. Münze geliefert. Noch ehe jener Aufruf erlassen war, hatten die Officier-Korps des Garde-Husaren-, des Garde-Jäger- und des Garde-Grenadier-Regiments, so wie des Artillerie-Regiments, einen dreitägigen und die Unterofficiere und Gemeinen einen zweitägigen Sold, als Beitrag für die unglücklich gewordenen Mitunterthanen dargeboten. Auch von dem Personale des Hof- und des Ober-Mastall-Departements hat ein ähnlicher Beitrag statt gefunden.

Schifferauslagen zufolge, sind die beiden Inseln Baltrum und Jnist fast gänzlich zerstört; die armen Bewohner haben durch Aufschlagen von Zelten in den Dünen Obdach und Schutz gesucht.

Bei der letzten Sturmfluth ist der Leuchthurm auf der Insel Wangeroog gänzlich zerstört worden; der große Thurm ist jedoch unbeschädigt geblieben.

H. D. der regierende Herzog und der Prinz Wilhelm von Braunschweig sind gestern hier eingetroffen.

Im Amte Neuhaus will man bemerkt haben,

daß am 3ten d. sämmtliche Quellen versiegt sind, namentlich hat man es bei der Quelle zu Ellernbruch wahrgenommen. Bis zum 7ten hatten sie ihre völlige Strömung noch nicht wieder erhalten.

Vermischte Nachrichten.

Am siebenten Tage nach dem großen Orkane vom 8. Decbr. v. J., meldet die Lurländische lettische Zeitung, strandete bei Seem: Uppen ein Schiff, nachdem es auf unserer See, die, mit ihren Inseln und Küsten ringsum, gegen das Weltmeer doch beinahe nur wie ein Landsee zu betrachten ist, ein Schicksal erfahren hatte, wie es kaum in dem weitesten, wüsten Ozeane hätte haben können. Von Sturm und Wellen hin und her geworfen, hatte es nicht bloß Masten, Anker und Steuer verloren, sondern auch bereits alle Lebensmittel aufgezehrt; seit 12 Tagen hatte man nichts mehr zu essen, und näherte sich von dem Fleische einiger Hunde und Katzen. Drei Personen von der Mannschaft waren mit ihren Leben schon dem Elende unterlegen; zwei davon nach Seemanns Weise bestattet; der Leichnam des Dritten lag auf dem Verdecke; es galt jetzt, unter Schaudern, der Verathschlagung, ob man nicht mit demselben den Hunger stillen sollte, als eine hohe Welle ihn in die See spülte. Jetzt fliegen noch gräßlichere Gedanken auf: im Wahnsinne des Jammers wurde davon gesprochen, ob man nicht den Kochjungen tödten sollte. Man kochte und verschlang jetzt Lederwerk. Endlich erbarmte sich ein Windstoß des zertrümmerten Halbwracks und warf es ans Ufer. Der Kapitain mit zehn Mann Matrosen wurden nun gerettet; aber alle, bis auf einem Holländer in einem Zustande der äußersten Schwäche und Krankheit. Mit Vorsicht und Sorgfalt wurden sie nach Liebau gebracht, und fanden denn dort die nöthige Pflege und ärztliche Behandlung.

(N. d. Ostsee-Prov. : Bl.)

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat, werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle Diejenigen, welche an den Herren graduirten Studenten der Rechtswissenschaft, Gustav Carl von Tiesenhausen; die Studierenden der

Medicin, Peter Anselm Bröckler, Heinrich Johann Leithan, Robert Krubler, Carl Heinrich Petersenn, und Eduard Christian Mathiesen; den Studierenden der Rechtswissenschaft, Alexander Vekhold; den Studierenden der Philosophie, Peter Pleßschejew, und an den Studierenden der Theologie, Eduard Haffner, aus der Zeit ihres Hierseins aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten,

aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praecclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 24. Febr. 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dörptischen Universitäts-Gerichts: 3

Ernst von Ewerß, Rector.

E. v. Witte, Notarius.

Da viele hiesige Einwohner die von ihnen zum Bau der neuen Kirche unterzeichneten Beiträge nicht eingezahlt, so werden selbige von Einem Edl. Rathe der Kaiserl. Stadt Dorpat hiemit allen Ernstes aufgefordert, diese denen dazu betrauten Männern ihrer Gemeinde, bei welchen sie solche unterschrieben, binnen vier Wochen einzuhändigen, widrigenfalls die Rückstände exekutivisch eingerieben werden sollen. Dorpat-Rathhaus, am 26. Februar 1825. 3

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes

der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frähn, Rathsherr.

Bröder, Ober-Secr.

Von Einem löblichen Voigtelgerichte der Kaiserl. Stadt Dorpat wird desmittels bekannt gemacht, daß bei demselben am 5. März d. J. und an den folgenden Tagen, Nachmittags von 2 Uhr ab, verschiedene Effecten, als: Silberzeug, Möbeln, Hausgeräth, Bettzeug, Kleider, Wälder, Winter- und Sommer-Equipagen und zwei Pferde sammt Geschir, imgleichen 5 Blechbüchse und mehrere Tischler-Handwerkzeug, auctionis lege, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich im Bürgerversammlungs-Saale versteigert werden sollen. Dorpat-Rathhaus, den 19. Febr. 1825. 2

Ad mandatum:

U. Schumann, Secretair.

Auf Vorstellung Er. Köbl. Steuer-Verwaltung macht Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat zur allgemeinen Nachricht bekannt, daß nach der unter dem 19. Febr. d. J. allhier eingegangenen Vor-schrift Es. Hochv. Kaiserl. Köbl. Kameralhofes vom 16. Febr. d. J., Nr. 1023, die Einzahlung der Kopfsteuer für das laufende Jahr nach der hier stehenden Berechnung und zwar unausbleiblich bis zum 15. März d. J. erfolgen muß; es haben nämlich bis dahin die bei der Stadt Dorpat zur Kopfsteuer Angehörigen resp. bei Er. hiesigen Steuer-Verwaltung in Russisch-Kaiserl. Reichsgelde zu erlegen:

a) für jede Seele des künftigen Bürger-Ofkads:
an Gagen u. Kanzlei-Bedürfnissen 1 Rub. 80 Kop.
Zuschuß " " 2 " 56 "
Kopfsteuer " " 8 " " "
Wasser- und Wegekom.-geldern " " 30 "
Zusammen 12 Rub. 66 Kop.

b) für jede Seele des simplen Bürger-Ofkads:
an Gagen u. Kanzlei-Bedürfnissen 1 Rub. 80 Kop.
Zuschuß " " 2 " 56 "
Kopfsteuer " " 8 " " "
Wasser- und Wegekom.-geldern " " 30 "
Zusammen 12 Rub. 66 Kop.

c) für jede Seele des Arbeiter-Ofkads:
an Gagen u. Kanzlei-Bedürfnissen 1 Rub. 57½ Kop.
Zuschuß " " 2 " 24 "
Kopfsteuer " " 7 " " "
Weg- und Wasserkom.-geldern " " 30 "
Zusammen 11 Rub. 11½ Kop.

d) für jede Seele der erblichen Haus- und Dienstleute:
an Gagen u. Kanzlei-Bedürfnissen 1 Rub. 67½ Kop.
Zuschuß " " 2 " 96 "
Kopfsteuer " " 3 " " "
Weg- und Wasserkom.-geldern " " 30 "
Zusammen 4 Rub. 93½ Kop.

Indem Ein Edl. Rath sowohl die einzelnen aller zu Abgaben verzeichneten Individuen, als auch die hiesigen Korporationen und zwar bei Vermeidung der schleunigsten Zwangsmittel und aller und jeder Verantwortlichkeit andurch verpflichtet, binnen der vorgedachten Frist bis zum 15. März d. J. unfehlbar nach dieser Aufgabe ihre resp. Abgaben bei Er. hiesigen Steuer-Verwaltung einzuzahlen, und die vorgeschristmäßigen Scheine auszunehmen, bewahrt sich derselbe wider diejenigen, die Leute bei sich halten, welche ihre Steuer bis dahin nicht abgetragen, allen Regress wegen der dadurch der Stadtgemeinde erwachsenden Nachtheile für den Fall, daß sie durch solche Fahrlässigkeit an der Abfertigung der Krone-Abgaben zur Krone-Kasse in gehöriger Zeit behindert werden sollte, weshalb denn jeder bei Zeiten die ihm obliegende Einzahlung bewerkstelligen und sich vor Schaden und Verantwortlichkeit hüten mag. Dorpat-Rathhaus, den 24. Februar 1825. 2

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes

der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frähn, Rathsherr.

Bröder, Ober-Secr.

Das Kaiserl. Landgericht Dörptischen Kreises bringt es zur öffentlichen Wissenschaft, daß dasselbe am 11. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Lokal des Landgerichts 2 kupferne Bragefessel, 1 Klarfessel, 3 Helme und 3 Schlangengröhre, 1 Wasserfessel von Gußeisen, eine blecherne Pumpe und mehrere blecherne Maake, 9 eichene Gastagen, 1 neuer Maltschäwren, 8 Fässer und 2 halbe Fässer, 2 Zuber, 6 Küwen, eine eiserne Schwellwaage, 2 Löse, 3 Rilmite, 3 Siebe, 10 Kornfäcke, eine eiserne Egge, 1 Bauernwagen, 1 Steinwagen und 4 eiserne Schaufeln auctionis lege, gegen gleich baare Bezahlung veräußern werde. Als wozu sich etwaige Kaufliebhaber an gedachtem Tage in diesem Landgerichts-Lokale einzufinden haben. Dorpat, am 20. Febr. 1825. 2

Im Namen und von wegen Es. Kaiserl.

Land-Gerichts Dörptischen Kreises:

E. v. Samson, Landrichter.

N. v. Helmerken, Secr.

Von Em. Kaiserl. sten Kirchspielsgericht Dörptischen Kreises wird desmittels bekannt gemacht, daß am 10. März d. J., Vormittags um 9 Uhr, auf dem Gute Jert im Kannawätschen Kirchspiel verschiedene Effecten, als: Möbeln, Silbergeräth, Bettzeug, Tisch-

geräth, Equipagen, Pferde u. s. w., auctionis lege,
gegen baare Bezahlung, versteigert werden sollen. 2
G. E. v. Richter,
Kirchspielsschlichter.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Eckkundigen, mit gehörigen Zeugnissen versehenen Baumeistern, die den Bau der Brücke über den Suislefschen Bach, im Larwastischen Kirchspiele, zu übernehmen Willens und die erforderliche Kaution zu leisten im Stande sind, werden aufgefodert, sich zum zweiten Male dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Pastorate Larwast zur Verlaubarung ihrer Mindestforderung einzufinden. 1

Georg v. Krüden er,
Kirchenvorsteher.

Immobil, das zu verkaufen.

In der lebhaftesten Gegend der Stadt ist ein steinernes Haus mit Nebengebäuden, welches mehr wie acht Procent bestimmt Renten trägt, zu verkaufen. Der Bedingungen wegen meldet man sich bei dem Hrn. Konsulent Brehme. 2

Zu verkaufen.

Bei mir ist zu haben: halb grünes Glas, das Bund zu 8 Rbl. 50 Kop. 2

Wittve Zinoffsky.
Frische Apfelsinen und Zitronen sind zu haben bei Schamajew. 1

Ein ganz neuer Leipziger Flügel von 6½ Octaven, bei welchem außer der Janitscharen-Musik noch fünf andere Veränderungen angebracht sind, steht zum Verkauf bei 1

F. Biedermann, Coll.-Secr.

Zu vermietthen.

Ein neu ausgemaltes Quartier von 3 bis 4 Zimmern, nebst Küche, Stall u., unweit des Universitätshauses gelegen, ist zu vermietthen und kann gleich bezogen werden. Nachweisung darüber giebt die Zeitungs-Expedition. 1

Im Hause der Frau Pastorin Thraemer, am Markte, sind mehrere Quartiere, nöthigenfalls auch mit Stallraum, zu vermietthen. 1*

Personen, die verlangt werden.

Ein mit guten Attestaten versehenes, unverheiratheter Disponent, der sich auf einem Gute in der

Nähe Dorpat's zu engagiren gesonnen seyn sollte, das sich dieserhalb beim Hrn. Konsulenten Brehme zu melden. 3

Personen, die ihre Dienste anbieten.

Es wünscht jemand als Wirthin eine Stelle auf dem Lande, oder auch eine Viehpachtung zu übernehmen. Das Nähere darüber in der Zeitungs-Expedition. 2

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dorptischen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldet haben

Büchsen- und Schmittsgejellen Georg Wagner legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formuliren glauben, desmittels aufgefodert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 18. Febr. 1825. 1

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber 3 Rb. 76½ Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W. 3 — 77½ — —
Ein, neuer holländ. Dukat 11 — — — —
Ein alter holländ. Dukat 11 — — — —

Angelommene Fremde.

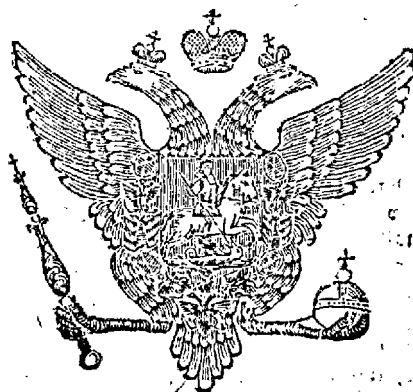
Se. Excell. Herr Generalmajor u. Ritter v. Ueich, kommt von Weissenstein, Hr. Garde-Lieutenant v. Welkien, kommt vom Lande, Hr. Kaufm. Pauli, Hr. Strlensky, Hr. Doktor Lottin, Hr. Professor Sartorius, kommen von Riga, Hr. v. Reichardt, kommt von Mitau, Hr. v. Eichholz, kommt vom Lande, logiren in der Stadt London; Se. Erlaucht der Hr. General-Lieutenant u. Ritter Graf v. Lieven, und Hr. v. Mensenlamoff, kommen von Petersburg, Hr. Titularrath und Ritter v. Mirbach nebst Familie, kommt von Mitau, Hr. Pastor Gehwe, kommt vom Lande, Hr. Garde-Rittmeister v. Eilenfeldt, kommt aus Livland, logiren im St. Petersburger Hotel.

Durchpassirte Reisende.

Kaufmann 1ter Gisse Chlebnikoff, von Petersburg, nach Riga; Großbritannischer Cabinets-Kourier Batockfort, von Petersburg nach Volangen; Feldjäger-Lieutenant Iwanoff, als Kourier, von Warschau nach Petersburg; Adjutant Garde-Rittmeister Baron Schoultz, Schiffsleutnant, Elsingston, Sekretair Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Alexandra Fedorowna Hofrath und Ritter Chambo, als Kourier, von Riga nach Petersburg.

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



18.

Mittwoch, den 4. März, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehmland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 22. Februar.

Der Courier meint, bei Gelegenheit der Krönung Karls X. würden in Paris diplomatische Konferenzen statt finden, England aber, allem Anschein nach, keinen Theil daran nehmen, weil der englische Botschafter zur Krönung, der Herzog von Northumberland, sich weder mit Politik noch mit Diplomatie befasse.

Gestern wurde Hrn. Goulburn's Bill gegen die gefesseltwirdigen Gesellschaften in Irland zum zweiten Mal verlesen.

Für die Kommittee wegen der Untersuchung des Zustandes von Irland sind 34 Mitglieder des Unterhauses erwählt worden, unter denen sich die Herren Peel und Wynn befinden.

Die Bittschrift, welche Sir Francis Burdett von Seiten der Katholiken dem Parlament vorlesen wird, soll mit 100,000 Unterschriften versehen seyn. Lord Alton, einer der Hauptmitglieder des katholischen Vereins, ist ein Sohn des berühmten Lord Fingall.

Bei dem Unterhause ist eine Bittschrift wegen

Inkorporation einer Gesellschaft eingereicht worden, welche mittelst eines Kanals das atlantische Meer mit der Südsee verbinden will.

Die Aufschläge für die Marine-Ausgaben im nächsten Jahre belaufen sich auf 5 Millionen 980,000 Pf. Sterl.

Unter den Aktenstücken, welche dem Parlarmente vorgelegt worden, befindet sich ein höchst merkwürdiger Bericht über die seit drei Jahren durch die Accise- und Zollbeamten weggenommenen und konfiscirten Waaren. Konfiscirt wurden: 129 Schiffe, 746 Böde, 312 Pferde, 902,686 Pfund Taback, 135,000 Gallonen Brantwein, 10,500 Gall. irländischer Brantwein, 227,000 Gall. Genever, 253 dito Rum, 596 dito Wein, 3000 Pfund Schnupstaback, 19,000 Pfund Thee, 41,000 Yards Seidenzeuge, 2100 Stück seidene Taschentücher, 3600 Packete Spielkarten u. s. w. Die Kosten der Aufsicht-Anstalten, mit Einschluß des Gehalts der Zollbeamten, betrugen in dieser Zeit 2 Mill. 70,528 Pfund Sterl., während der ganze Ertrag der verkauften Waaren nur 282,541

Pf. Sterk. oder den achten Theil der Kosten eins brachte.

Eine Deputation der westindischen Pflanzer hat den Ministern ihre Aufwartung gemacht und günstige Zusicherungen wegen mancher Erleichterungen für westindische Erzeugnisse erhalten. So soll die Accise auf Kaffee um 6 Pence (gegenwärtig ist sie 18 Pence) vom Pfund vermindert und den Brennereien gestattet werden, geistige Getränke aus Zucker zu destilliren.

Nach Briefen aus Radix, hat die Anerkennung der amerikanischen Staaten von Seiten Englands dort großen Eindruck gemacht. Man war höchst erbittert darüber. Uebrigens liegt der Handel in Radix gänzlich. Die einzigen Geschäfte, die noch gemacht werden, sind Weingeschäfte.

Das Gefolge des Herzogs von Northumbersland, der bei der Krönung zu Rheims als Repräsentant des Königs von England erscheinen soll, wird übrigens glänzend seyn. Es haben sich einige vierzig seiner Vasallen erboten, ihn zu begleiten.

Die hiesigen Tageblätter sind insgesamt entrüstet über die Deklamationen der Etoile gegen die englische Politik. Selbst die New Times haben ihre Farbe verändert.

Man beschäftigt sich jetzt mit dem Plane, einen 20 Fuß tiefen, 50 englische Meilen langen Kanal für Schiffe erster Klasse, von Arundel bis nach Deptford zu graben; die Kosten werden auf 4 Mill. Pf. St. angeschlagen.

Auch hier haben sich zur Abhülfe der Ueberschwemmungsnoth in Deutschland Vereine gebildet. An der Spitze des einen zum Besten der Hannoveraner steht Hr. G. der Graf Münster.

Ein anderes aus London,
vom 22. Febr.

Von Lord Cochrane sind Nachrichten aus Maranham vom 5. Januar eingetroffen. Bei seiner Ankunft daselbst fand er die Stadt und die Provinz durch das zweideutige Verhalten des Gouverneurs Bruge, der die republikanische Parthei begünstigte und früher im Briefwechsel mit Carlos stand, in großer Verwirrung. Ohne besondern Auftrag dazu zu haben, ließ er den Gouverneur verhaften, schickte ihn nach Rio und ernannte provisorisch seinen ersten Privatsekretair an dessen Stelle, worauf Ruhe und Vertrauen zurückkehrte.

Die neuesten Nachrichten aus Mexiko sind höchst uninteressant. Man hat sich mit dem Cer-

moniell, das bei Erscheinung von Komiteen der Kammern bei dem Präsidenten beobachtet werden soll, und mit der Frage beschäftigt, ob der Thomastag nicht, als Nationalfest begangen werden solle, da der Apostel Thomas wahrscheinlich das Evangelium in Mexiko gepredigt habe. (!!)

Der Sohn von Sir Robert Wilson, der als Kapitain in Polivars Staabe diente, ist bei einem der Gefechte in Peru verwundet, aber durch die Sorgfalt geschickter britischer Wundärzte wieder hergestellt worden; er genießt das ausgezeichnetste Vertrauen des Präsidenten, der dem Vater einen sehr schmeichelhaften Brief geschrieben hat.

Der sprechendste Beweis für die Größe des nordamerikanischen Handels giebt wohl der Tonnengehalt der zum auswärtigen Handel gebrauchten Schiffe, welcher 1 Million 490,322 Tonnen beträgt.

Der Eigenthümer des Bodens, worauf Napoleons Grab sich befindet, hat nach langen Unterhandlungen mit der ostindischen Compagnie eine Entschädigung von 500 Pf. St. erhalten. Früher ließ er sich von jedem Besuchenden einen Pfaster bezahlen, was aber bald verboten wurde. Man berechnet, daß im Durchschnitt jährlich 1400 Personen das Grab besuchen.

Nachrichten aus Kalkutta vom 18. Septbr. sprechen von einem neuen Gefecht mit den Birmanen, wobei sie sehr hartnäckigen Widerstand geleistet und die britischen Truppen verhältnißmäßig viele Verwundete gehabt haben. Von der Ankunft des Prinzen Sarawaddy hatte man noch nichts vernommen; seine Armee wird auf 70,000 Mann angegeben.

Nach amerikanischen Blättern, soll sich der berühmte Lankaster über die geringe Aufmunterung beschwert haben, welche er in Karakass erhält.

Brüssel, den 25. Februar.

Dem Vernehmen nach wird sich Ihre Majestät die Königin im Maimonat zur Vermählung des Prinzen Friedrich Königl. Hoheit nach Berlin begeben.

Von allen Seiten des Königreichs gehen reichlich milde Beiträge ein, um die Opfer der letzten Ueberschwemmung auf das nachdrücklichste zu unterstützen. In Amsterdam belaufen sich die Subskriptionen bereits über zwei Millionen Gulden, worunter mehrere Summen von 200,000, 100,000 und 50,000 Fl. von einzelnen Individuen. Auch die hiesigen Freimaurer Logen haben zu demselben milden Zwecke reichlich beigetragen.

und der Prinz von Oranien steht an der Spitze der Subskriptionsliste der Loge, in welcher er den Vorsitz führt. Im Haag beträgt die Kollekte schon über 70,000 Gulden und in Leyden über 21,000 Fl.

Paris, den 21. Februar.

Nach der Echo du Midi wird die Krönung Sr. Majestät erst am 8. Juli statt finden, da die Kammer schwerlich bis zum Mai ihre Arbeiten beendigt haben dürfte.

Am 16ten stellte der Missionair Abbe Poes venbruck dem Herzoge von Bordeaux die Präsidanten des St. Josephs Vereins in den 12 Bezirken von Paris vor. Der Herzog hat nämlich diesen Verein unter seinen besondern Schutz genommen.

Der Courier francais erzählt, Hr. Pinheiro habe das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten angenommen, und nach dem Etouffe heißt es in Lissabon, er werde wegen der unehrerbietigen Weise, wie er seine Ablehnung desselben motivirt habe, verwiesen werden.

Paris, den 23. Februar.

Im Constitutionnel liest man heute eine sehr scharfe Erwiderung des Tuchhändlers Grisard auf eine Stelle in der Rede des Herzogs von Fitz James, worin er sagte: „die höhern Klassen der Gesellschaft sind von den Verwirrungen des 18ten Jahrhunderts zurück gekommen, die Verderbniß hat die Salons verlassen und ist in die Kramladen hinabgestiegen.“ Hr. Grisard meint, man könne die Tugend nicht wohl unter die Privilegien rechnen, und der Handelsstand zeichne sich durch Fleiß, Sparsamkeit, Mäßigkeit aus. Die Beamten der spanischen Armee wären nicht durch Krämer bestochen worden, eben so wenig als sie Ludwigs, und Ehrenlegionskreuze, auf erdichtete Ansprüche, verkaufen etc.

Schreiben aus Paris, vom 23. Febr.

Man sieht nächstens der Erfüllung eines Wertsprechens entgegen, das der König gelegentlich gegeben und wozu sobald keine Aussicht vorhanden zu seyn schien. Sr. Majestät äußerten nämlich: Sie wollten suchen, ihrer guten Hauptstadt einen Theil der Handelsvortheile zu verschaffen, welche die Hauptstadt des britischen Reichs vermöge ihrer Lage genießt. Man behauptet nun bestimmt, es sey, unter den unmittelbaren Auspicien Sr. Majestät, eine Gesellschaft gebildet worden, die einen Kanal von Dieppe nach Paris anlegen wolle und erwartet ehestes Tage die desfallige Königl. Ver-

ordnung im Moniteur zu lesen. An der Spitze der Subskribenten steht der Fürst von Polignac und Hr. Laflite.

Barcelona, den 12. Februar.

Der Intendant der Provinz Valencia hat so eben eine Königl. Verordnung erlassen, worin es unter andern heißt: „Nachdem Sr. Majestät erfahren, daß die Revolutionaire und ihre Anhänger dem, am 10ten letztvergangenen December mit Frankreich abgeschlossenen Traktat eine gewaltsame Deutung geben und der französischen Regierung unglückliche Pläne zuschreiben, wie z. B. den, eine konstitutionelle Regierung in Spanien einführen zu wollen, und andere gleich abgeschmackte Dinge der Art, so haben Sr. Majestät befohlen, daß dergleichen Gerüchte in der gesammten Provinz förmlich für unwahr erklärt werden sollen.“

Madrid, den 14. Februar.

Der Gesundheitszustand Sr. Maj. des Königs hat sich etwas gebessert; doch haben Allerhöchstdieselben noch Niemanden empfangen können.

Unsere heutige Gaceta enthält ein päpstliches Kreis Schreiben an alle Erzbischöfe und Bischöfe des Spanischen Amerika's, worin Sr. Heil. denselben anempfehlen, alles Mögliche zu thun, um wieder Frieden und Ruhe herzustellen und die verirrtten Gemüther unter den Gehorsam der gesetzmäßigen Autorität zurückzuführen.

Das Volk ist sehr-unzufrieden über eine neue Satz; Auflage, deren Ertrag zur Ausbesserung der Landstraßen verwandt werden solle; einige sind aber der Meinung, er sey für die Bedürfnisse des Hofes bestimmt, der sich in einer bebrängten Lage befinde.

In Folge der von der Polizei gemachten Entdeckung einer aus jungen Leuten bestehenden Freimaurer-Gesellschaft (genannt: Niego-Gesellschaft) hat die Regierung die Schule schließen lassen, worin diejenigen, welche, man hier verhaftet, gebildet wurden. Die Zahl der Jünglinge, welche dieser Sache wegen theils hier, theils in den Provinzen gefangen sitzen, wird bereits auf 50 angegeben; der älteste derselben ist noch nicht volle 17 Jahr alt.

Die Spanische Garnison von Badajoz soll bedeutend vermehrt werden.

Wir haben hier fortwährend Frost und die erstaunliche Dürre hat fast in allen Provinzen viele nachtheilige Folgen gehabt.

Madrid, den 17. Februar.

Se. Maj. haben den Gouverneur der Hauptstadt, Marechal de Campo Don Pascual Eguan, zum zweiten Befehlshaber der Armee und der Provinz Neu-Castilien ernannt.

Auf die Vorschläge der Konfultago's von Havannah und Cadix haben Se. Maj. beschlossen, daß die Zuckern aus ihren Amerikanischen Besitzungen, statt 8, hinführo nur 4 Reales pr. Arroba Eingangszoll zahlen sollen. Kaffee ist, mit Ausnahme des Consumtionszolls, ganz frei. Worts Rico und die Philippinen genießen auch für die Folge der gänzlichen Abgabefreiheit, welche die K. Huld ihnen gewährt hat.

Die Regierung hat über Newyork Nachrichten aus Panama vom 19ten Oktober erhalten. Demselben zufolge, war der Rückzug Canteras auf Kuzlo nur eine Kriegslüge, um Bolivar vorwärts zu locken. Nachdem Canteras sich mit dem Grafen de los Andes (La Serna) und General Ramirez vereinigt, fiel man über Bolivar her. Der Ruf: „Es lebe der König!“ elektrisirte die K. Truppen. Sie thaten Wunder der Tapferkeit. Die Insurgenten müssen über 6000 Mann verloren haben und nur wenige haben sich in die Berge flüchten können. Bolivar selbst hat sich in größter Eile allein gerettet; die Generale Miller, Kondoba, Nicocoea und Sucre sind auf dem Platze geblieben. Der Vortrab der K. Reiterei ist in das Gebiet von Piura (Provinz Guayaquil) eingerückt; zu Trujillo weht die K. Fahne und Guayaquil und Chilli werden sich wahrscheinlich nächstens wieder dem legitimen Scepter Sr. Maj. unterwerfen. Peru ist nun ganz von Kolumbischen Truppen befreit, deren letzter Versuch dieses Treffen war. Die Asa und die K. Flottille haben am 14ten, 15ten und 17. September auch die Flotte der Insurgenten geslagen.

Konstantinopel, den 25. Jan.

Die Nachricht von der Landung einiger tausend Mann von der Aegyptischen Armee bei Modon muß auf falschen Angaben oder Mißverständnissen beruht haben, ob sie gleich durch den Pascha von Smirna an die Pforte gelangt, auch durch mehrere Privatbriefe von dorthier bestätigt war. Ibrahim Pascha hatte, wie es scheint, von Suda aus einige seiner Kriegsschiffe mit Lebensmitteln für die Festungen Modon und Koron abgesendet; es befanden sich aber keine Truppen am Bord dieser Schiffe. Dagegen haben sich die;

mit welchen Ibrahim Pascha selbst von Suda auslief, nach Rhodus begeben, um die dort zurückgelassenen Truppen, Artillerie und Kriegsvorräthe nach Suda zu transportiren, wo demnächst alle zu einer wirklichen Expedition erforderlichen Einleitungen getroffen werden sollen.

Man hat hier die Nachricht aus Prevesa, daß Omer Pascha sich mit seinen Truppen (deren Anzahl nicht angegeben wird) von Arta nach Janina in Marsch gesetzt habe, welches auf offenen Widerstand gegen den Befehl, der ihn zum Statthalter von Salonichi berief, zu deuten schien. Wenn die Sache sich bestätigt, so bliebe ihm, da sein Anhang in Albanien sehr abgenommen hat, fast nichts mehr übrig, als förmlich auf die Seite der Insurrection zu treten; ein Entschluß, der seine kritische Lage und sein künftiges Schicksal wohl nicht verbessern würde. Unterdessen hat die Ernennung des Nedschid Pascha zum Mümili Bassi und Statthalter von Janina und Gellino in den dortigen Ländern bereits sehr günstig gewirkt, und verschiedene bedeutende Griechische Chefs, sowohl zu Agrapha, als in Epirus, haben auf die Nachricht von dieser Wahl ihre Unterwerfung erklärt.

Von dem Kriege im Innern von Morea wissen wir nur so viel, als die Zeitungen von Hydra darüber melden. Diese schreiben unterm 18. Dec., daß ein Theil der bei Agios Georgios aufgestellten Rebellen sich zurückgezogen hatte und die übrigen mit dem von Napoli angekommenen Geschütz beschossen wurden; daß Hadzhi Christo am 14ten in Tripolizza eingerückt war, das Kolitio mit einem Theil seiner Truppen Kalavrita eingenommen und Tsavelas Kostirza besetzt habe, daß die Rebellion auf allen Punkten überwältigt sey. u. s. f. — Unter dem 22sten Dec. melden sie ferner, daß am 19ten auch die noch bei Agios Georgios zurückgebliebenen Rebellen diese Position verlassen und sich nach Trifkala (welches mit Trifkala, gemeinhin auch Trifkala genannt, in Theßalien nicht zu verwechseln ist) gezogen haben, daß, nach dem Einmarsch der Direktorialtruppen in Kostizza, verschiedene Rebellen-Häupter, namentlich Londo (nach andern Nachrichten auch Elifini) die Flucht ergriffen u. s. f.

Mayland, den 8. Februar.

Gestern sind J. J. K. K. H. der Erzherzog Albrecht und Gemahlin im besten Wohlfeyn aus Venedig wieder hier eingetroffen. Heute be-

suchten Höchstdieselben das Theater, wo sie mit den lebhaftesten Aeußerungen der Freude empfingen wurden.

Burgos, den 8. Februar.

Seit mehreren Tagen sagt man, es werde eine sehr starke Division Französl. Truppen wieder über die Pidasoa gehen, um die Kantonnementen derjenigen einzunehmen, die am Ober-Ebro steht, und nach Estremadura oder Gallizien aufbrechen wird.

In Folge einiger Unruhen in der Provinz Valadolid sind daselbst vier Individuen gehängt worden.

Tolosa, den 13. Febr.

Der Präsident der Militär-Kommission dieser Provinz, Brigadier Tomasa, ist plötzlich auf höchsten Befehl verhaftet worden.

Hier Alfado Sotoca zu Irun hat auf offener See von den Zollbeamten in zwei mit Geld beladene und nach Bayonne bestimmte Böte weggenommen lassen: in einem befanden sich 40,000 und in dem andern 100,000 Reales.

Mannheim, den 22. Febr.

Die hiesige Zeitung meldet, die vermuthete Reise eines Monarchen in die Bäder von Pisa, welche in die Periode des Besuches fallen dürfte, den Sr. Maj. der Kaiser von Oesterreich ihren Italienischen Staaten zu machen gedenken, habe Anlaß zu dem Gerüchte gegeben: es werde daselbst in diesem Jahre ein Kongreß gehalten werden, dem auch noch ein drittes Allerhöchstes Haupt in eigner Person beiwohnen dürfte. Es sey dies, fügt man hinzu, um so wahrscheinlicher, da die erhabenen Erhalter der Ruhe und Ordnung in Europa schon früher die Uebereinkunft getroffen hatten, zu gewissen Epochen diese Versammlungen zu wiederholen, deren heilsamen Einfluß auf die Bewahrung des Weltfriedens und die Beförderung der allgemeinen Wohlfahrt Europa's in dem letzten Jahrzehend sich so bewährt erwiesen habe."

Frankfurt, den 22. Febr.

Sr. R. H. der Großherzog von Weimar haben in der Person des General-Majors und Oberstallmeisters v. Seebach und des Landesdirektions-Präsidenten Schwendler in Weimar eine Special-Kommission ernannt, welche die zur Erlernung der Deutschen Sprach dermalen oder künftig in jener Residenzstadt sich aufhaltenden jungen Engländer bei ihrer Unbekannschaft mit der dortigen Verfassung und Gesetzgebung durch Rath und Belehrung leiten, und die etwa vorkommenden kleinen

Delikte und Streitigkeiten derselben kurz schlichten und abmachen soll.

Am 9ten d. starb zu Wiesbaden der Präsident des Ober-Appellations-Gerichts, Freiherr von Dalwigk, ein als Schriftsteller im Fache der Rechtsgelahrtheit rühmlichst bekannter Mann.

Berlin, den 26. Februar.

Der Königl. Kammerherr und Vice-Ober-Jägermeister, Graf v. Sack, ist nebst seinem Begleiter, Hrn. F. Deppe, auf der in naturhistorischen Absicht unternommenen Reise nach Mexiko, am 27sten Nov. wohl und gesund in Kingstown auf Jamaica angekommen.

Zur Unterstützung der invaliden Krieger aus dem 7jährigen Kriege (meldet man aus Meserburg,) deren noch 8 im Delitscher Kreise sich befinden, von denen der älteste 99 und der jüngste 76 Jahre alt ist, ist von Seiten des Landraths eine Sammlung im Kreise veranstaltet worden, die schon recht erfreulich ausgefallen ist.

Am 17ten v. M., Abends, wurde zu Bromberg gegen Südwest am Horizonte eine ziemlich große Feuerkugel wahrgenommen, die bei der gleichzeitigen Finsterniß eine solche Helle verbreitete, daß man den geringsten Gegenstand erkennen konnte.

Hannover, den 26. Februar.

Für die Ueberschwemmten sind an baaren Gelds beizutragen bei der hiesigen Kasse der Central-Kommittée bis vorgestern 23970 Rthlr. Gold, 16085 Rthlr. Konv. M. u. 759 Rthlr. Preuß. Cour. eingegangen. Der bei dem Provinzial-Hülfsverein zu Osnabrück eingelaufene Beitrag belief sich auf 8 Duk., 1062 Rthlr. Gold, 911 Rthlr. Konv. M., 2581 Rthlr. Preuß. Cour. etc.

Emden, den 23. Febr.

Wegen des großen Mangels an Faschinen zu den Deich-Arbeiten hat man beschlossen, alle Bäume des Stadtwalles (außers Hauptspazierganges) zu kappen. Auf diese Weise ist auch die Stöpfung des Durchbruchs glücklich vollzogen worden. Das Nordner Thor wird abgetragen, um mit dem Schutt und den Steinen die Abgründe in unsern Straßen auszufüllen, zu welchem Zwecke auch von verschiedenen Zwingern des Walles Erde weggegraben wird. Obgleich täglich mehrere hundert Arbeiter in den hiesigen Straßen thätig sind, so giebt es doch noch verschiedene Gegenden, wo kaum zu Fuße durchzukommen ist, geschweige zu Pferde oder zu Wagen.

Hannover, den 23. Februar.

Ueber den Verlauf des durch die Ueberschwemmung angerichteten Schadens läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit urtheilen. Namentlich fehlt es an genauen Nachrichten über das verlorne Vieh.

Zu Embden wird mit Anstrengung aller Kräfte an der Wiederherstellung der Straßen gearbeitet. Mehrere der vom Wasser gewühlten Löcher waren bereits mit Schutt angefüllt. Von den Ostfriesischen Inseln hat Valerum am meisten gelitten. Die Insel ist in der Richtung nach Langeroge gespalten und durch das Wasser in zwei Hälften getheilt; von Langeroge sind einige zwanzig Ruten Landes weggespült.

SS. DD. der Herzog und der Prinz Wilhelm von Braunschweig haben zur Unterstützung der durch die Sturmfluth Verarmten 10000 Rthl. unterzeichnet. Wie es heißt, wird außerdem in Braunschweigischen Landen eine Kollekte angestellt werden. Auch geht die Rebe, man wolle zwei Regimenter und darunter ein Kavallerie-Regiment auf einige Jahre eingehen lassen, um die daraus

erwachsene Ersparniß zur Deckung der äußerst beträchtlichen Kosten der Deich-Reparatur zu verwenden. Ob sich dieses beständigen wird, steht zu erwarten. Die Prediger sind aufgefordert worden, ihren Gemeinden den Umfang der durch die Sturmfluth entstandenen gränzenlosen Noth dringend ans Herz zu legen.

Erklärung.

Ich sehe mich veranlaßt, einigen Lesern dieser Zeitung hierdurch zu erklären, was sich für die meisten von selbst versteht, daß ich an der Redaction nicht den geringsten Antheil habe, weder Artikel für sie abfasse, noch auswähle, und als Censor nur verpflichtet bin, darüber zu wachen, daß keiner etwas Gesetzwidriges enthalte.

Staatsrath G. Ewers.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle diejenigen, welche an den Herrn graduirten Studenten der Rechtswissenschaft, Gustav Carl von Tiesenhausen; die Studierenden der Medicin; Peter Anselm Brohler, Heinrich Johann Leithan, Robert Krühse, Carl Heinrich Petersenn, und Eduard Christian Mathiesen; den Studierenden der Rechtswissenschaft, Alexander Vezold; den Studierenden der Philosophie, Peter Pleßschejew, und an den Studierenden der Theologie, Eduard Haffner, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 24. Febr. 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dörptschen Universitäts-Gerichts: 2

Gustav Ewers, Rector.

C. v. Witte, Notarius.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen ic., bringen Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat andurch zur allgemeinen Wissenschaft, daß der hiesige Bürger und Uhrmacher Peter Leonhard Friedrich Luefert, mittelst eines von ihm mit dem hiesigen Bürger und

Schneidermeister Peter Wilhelm Böning am 4. November 1824 abgeschlossenen und bei Einem Erlauchten Kaiserl. Civil. Hofgericht am 8. Januar d. J., als Pfand-Kontrakt torborisirten Pfand- und eventuellen Kauf-Kontrakt für 11,000 Rbl. W. M. den Pfandbesitz des alhier im 2ten Stadttheil am Neumarkt sub Nr. 99 auf Erbgrund belegenen steinernen Wohnhauses sammt neuerbautem hölzernen Häuschen und andern Nebengebäuden, dem Erbplaz und allen sonstigen Appertinentien erstanden und zu seiner Sicherstellung um Erlaß eines desfalligen Proklams gebeten, auch solchen mittelst heutiger Resolution bewilligt erhalten. In Folge dessen werden alle und jede, die an das oben bezeichnete Immobile sammt Appertinentien Ansprüche, oder wider den vorgedachten Pfand- und eventuellen Kauf-Kontrakt Einwendungen machen zu können vermeinen sollten, desmittelst bei Strafe der Präklusion angewiesen, sich mit ihren resp. Ansprüchen oder Einwendungen binnen einem Jahr und sechs Wochen a Dato, spätestens bis zum 12. April 1826, und zwar mittelst zwiefach einzureichernder Angaben nebst Belegen bei Einem Edlen Rathe dieser Stadt zu melden, widrigenfalls sie nach Ablauf sothaner premtorischer Frist damit gar nicht weiter zugelassen werden sollen, sondern der Pfandbesitz des alhier im 2ten Stadttheil sub Nr. 99 belegenen, vormals Böningischen Wohnhauses sammt Appertinentien ohne Weiteres dem Dörptschen Bürger und Uhrmacher Peter Leonhard Friedrich Luefert mit

Vorbehalt des Strafenrechts zugesprochen werden wird. W. R. W. Dorpat, Rathhaus, am 23. Februar 1825. 3

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Peter Hinrich Frahm, Rathsherr.

Bröcker, Ober-Secr.

Demnach bei der Oberdirektion der Livl. Kredit-Societät der Herr Georg von Kahlen für sich und in Vollmacht sämmtlicher Erben weil. Herrn Majors v. Kahlen, auf das Gut Neu-Calganau mit Bergenhof im Wendischen Kreise und Calganauschen Kirchspiele, und der Herr Peter Ernst Bander, auf das Gut Lindenhof im Wendischen Kirchspiele und Kreise um Darlehne in Pfandbriefen nachgesucht haben; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen erwaniger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 17. Februar 1825. 3

Der Livl. zum Kreditwerk verbundenen Gutsbesitzer Oberdirektorium:

C. W. v. Zimmermann.

Stövern, Secr.

Demnach bei der Oberdirektion der Livl. Kredit-Societät die Frau Titular-Räthin Johanna von Goueslain, geb. Baroness von Kaubon, um ein Darlehn in Pfandbriefen auf das im Rigaschen Kreise und Koopischen Kirchspiele belegene Gut Daiben nachgesucht hat; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen erwaniger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 20. Febr. 1825. 3

Der Livl. zum Kreditwerk verbundenen

Gutsbesitzer Oberdirektorium.

C. W. v. Zimmermann.

Stövern, Secr.

In Beziehung auf die Publication dieser Ebstnischen Distrikts-Direktion vom 23ten Januar d. J., macht dieselbe bekannt, daß sie den öffentlichen Auktionen des Gutes Krüdnershof an dreien nacheinander folgenden Tagen, nemlich am 6ten, 7ten und 8ten April d. J. bewerkstelligen werde. Dorpat, den 28. Februar 1825. 3

Samson, Direktor.

H. Schulz, Secr.

Da viele hiesige Einwohner die von ihnen zum Bau der neuen Kirche unterzeichneten Beiträge nicht eingezahlt, so werden selbige von Einem Edl. Rathe der Kaiserl. Stadt Dorpat hiemit allen Ernstes aufgefodert, diese denen dazu betrauten Männern ihrer Gemeinde, bei welchen sie solche unterschreiben, binnen vier Wochen einzuhandigen, widrigenfalls die Rückstände exekutivisch eingetrieben werden sollen. Dorpat-Rathhaus, am 26. Februar 1825. 2

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes

der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frahm, Rathsherr.

Bröcker, Ober-Secr.

Von Einem k. k. Kreisgericht der Kaiserl. Stadt Dorpat wird desmittels bekannt gemacht, daß bei demselben am 5. März d. J. und an den folgenden Tagen, Nachmittags von 2 Uhr ab, verschiedene Effecten, als: Silberzeug, Möbeln, Hausgeräth, Bettzeug, Kleider, Wäsche, Winter- und Sommer-Equipagen und zwei Pferde sammt Geschirr, imgleichen 5 Dienestöcke und mehreres Tischler-Handwerkzeug, auctionis loco, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich im Bürgerversammlungs-Saale versteigert werden sollen. Dorpat-Rathhaus, den 19. Febr. 1825. 1

Ad mandatum:

N. Schumann, Secretair.

Auf Vorstellung Er. k. k. Steuer-Verwaltung macht Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat zur allgemeinen Nachricht bekannt, daß nach der unter dem 19. Febr. d. J. abhier eingegangenen Vorschrift Es. Hochw. Kaiserl. k. k. Kameralhofes vom 16. Febr. d. J., Nr. 1023, die Einzahlung der Kopfsteuer für das laufende Jahr nach der hier stehenden Berechnung und zwar unausbleiblich bis zum 15. März d. J. erfolgen muß; es haben nämlich bis dahin die bei der Stadt Dorpat zur Kopfsteuer Angelegenen resp. bei Er. hiesigen Steuer-Verwaltung in Russisch-Kaiserl. Reichsgelde zu erlegen:

a) für jede Seele des künftigen Bürger-Plads:
an Gagen u. Kanzlei-Bedürfnissen 1 Rub. 80 Kop.
Zuschuß " " 2 — 56 —
Kopfsteuer " " 8 — —
Wasser- und Wegekom.-geldern — — 30 —
Zusammen 12 Rub. 66 Kop.

b) für jede Seele des simplen Bürger-Plads:
an Gagen u. Kanzlei-Bedürfnissen 1 Rub. 80 Kop.
Zuschuß " " 2 — 56 —
Kopfsteuer " " 8 — —
Wasser- und Wegekom.-geldern — — 30 —
Zusammen 12 Rub. 66 Kop.

c) für jede Seele des Arbeiter-Plads:
an Gagen u. Kanzlei-Bedürfnissen 1 Rub. 57½ Kop.
Zuschuß " " 2 — 24 —
Kopfsteuer " " 7 — —
Wege- und Wasserkom.-geldern — — 30 —
Zusammen 11 Rub. 11½ Kop.

d) für jede Seele über erblichen Haus- und Dienstleuten:
an Gagen u. Kanzlei-Bedürfnissen 1 Rub. 67½ Kop.
Zuschuß " " 2 — 96 —
Kopfsteuer " " 3 — —
Wege- und Wasserkom.-geldern — — 30 —
Zusammen 4 Rub. 93½ Kop.

Indem Ein Edl. Rath sowohl die einzelnen aller zu Abgaben verzeichneten Individuen, als auch die hiesigen Korporationen, als auch bei Vermeidung der schleunigsten Zwangsmittel und aller und jeder Verantwortlichkeit andurch verpflichtet, binnen der vorgedachten Frist bis zum 15. März d. J. unfehlbar nach dieser Aufgabe ihre resp. Abgaben bei Er. hies.

gen Steuer-Verwaltung einzuzahlen, und die vor-
schriftmäßigen Scheine anzunehmen, bewahrt sich
derselbe wider diejenigen, die Leute bei sich halten,
welche ihre Steuer bis dahin nicht abgetragen, allen
Negativ wegen der dadurch der Stadtgemeinde erwach-
senden Nachtheile für den Fall, daß sie durch solche
Fahrlässigkeit an der Ablieferung der Krone-Abgaben
zur Krone-Kasse in gehöriger Zeit behindert werden
sollte, weshalb denn jeder bei Zeiten die ihm oblie-
gende Einzahlung bewerkstelligen und sich vor Scha-
den und Verantwortlichkeit hüten mag. Dorpat,
Rathhaus, den 24. Februar 1825. 1

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes
der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frabm, Rathsherr.
Brüder, Ober-Sec.

Das Kaiserl. Landgericht Dörptschen Kreises
bringt es zur öffentlichen Wissenschaft, daß dasselbe
am 11. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Lokal
des Landgerichts 2 kupferne Bragekessel, 1 Klar-
kessel, 3 Helme und 3 Schlängentröbre, 1 Wasser-
kessel von Gußeisen, eine blecherne Pumpe und meh-
rere blecherne Maasse, 9 eichene Fassagen, 1 neuer
Maltschlämmer, 8 Fässer und 2 halbe Fässer, 2 Zuber,
6 Küben, eine eiserne Schnellwaage, 2 Eöfe, 3 Kühl-
mitte, 3 Siebe, 10 Kornsäcke, eine eiserne Egge, 1
Bauerwagen, 1 Steinwagen und 4 eiserne Schaufeln
auktionis lege, gegen gleich baare Bezahlung verän-
dern werde. Als wozu sich erwanigte Kaufs Liebhaber
an gedachtem Tage in diesem Landgerichts-Lokale ein-
zufinden haben. Dorpat, am 20. Febr. 1825. 1

Im Namen und von wegen Es. Kaiserl.

Land-Gerichts Dörptschen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

N. v. Helmersen, Sekr.

Von Em. Kaiserl. sten Kirchspielsgericht Dörpt-
schen Kreises wird desmittels bekannt gemacht, daß
am 10. März d. J., Vormittags um 9 Uhr, auf dem
Gute Jeri im Rannapähschen Kirchspiel verschiedene
Effekten, als: Möbeln, Silbergeräth, Bettzeug, Tisch-
geräth, Goutwagen, Pferde u. s. w., auktionis lege,
gegen baare Bezahlung, versteigert werden sollen. 1

G. E. v. Richter,
Kirchspielsrichter.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Sämmtlichen Mitgliedern der akademi-
schen Musse wird hiedurch angezeigt, daß
Donnerstag, den 12. März, als zur Feier
der Thronbesteigung Sr. Kaiserl. Maje-
stät, im Local der akademischen Musse
Maskerade mit Abonnement suspendu seyn
wird. Die Billette sind von 2 Uhr Nach-

mittags an, im Direktionszimmer daselbst
zu lösen. 3

Die Direktion der akadem. Musse.

Immobil, das zu verkaufen.

In der lebhaftesten Gegend der Stadt ist ein
feinernes Haus mit Nebengebäuden, welches mehr
wie acht Procent bestimmt Renten trägt, zu verkauf-
fen. Der Bedingungen wegen meldet man sich bei
dem Hrn. Konsulent Brehme. 1

Zu verkaufen.

Bei mir ist zu haben: halb grünes Glas, das
Bund zu 8 Rbl. 50 Kop. 1

Wittwe Zinoffsky.

Zu vermietthen.

In meinem Hause im 1sten Stadttheil ist eine
Wohnung von 3 oder 5 Zimmern, mit Stallraum
und Wagenremise zu vermietthen. 3

Gottfried B. Schönrock sen.

Personen, die verlangt werden.

Ein mit guten Attestaten versehener, unverheira-
theter Disponent, der sich auf einem Gute in der
Nähe Dorpats zu engagiren gesonnen seyn sollte, hat
sich hierherhalb beim Hrn. Konsulenten Brehme zu
melden. 2

Personen, die ihre Dienste anbieten.

Es wünscht jemand als Wirthin eine Stelle auf
dem Lande, oder auch eine Viehpachtung zu über-
nehmen. Das Nähere darüber in der Zeitungs-Ex-
pedition. 1

Ein erfahrener Landwirth, welcher auch der esth-
nischen und lettischen Sprache vollkommen mächtig
ist, wünscht auf einem, so möglich, großen Gute
die Disposition zu übernehmen. Auch ist derselbe da-
bei erbötig den etwa erforderlichen Bau der Brand-
weinstücke und den Brand selbst nach der besten und
vortheilhaftesten Methode zu leiten, zumal da er im
Besitze des Geheimnisses ist, selbst in Ermangelung
des Hefens ein völlig passendes Surrogat in Anwen-
dung zu bringen. Nähere Nachricht ertheilt Herr
Ludwig Schulz, wohnhaft im St. Petersburger Hotel.

Ungekommene Fremde.

Herr Konsulent Rosenplänter, Herr Baron v. Wolf
nebst Familie, Herr Bucholdt, Herr Kapitain v.
Birde, kommen von Riga, Herr v. Sawell, Herr
v. Samson, kommen vom Lande, logiren in der
Stadt London; Herr von Löwenstern, kommt vom
Lande, logirt im St. Petersb. Hotel.

Dorpsche Zeitung.

N^o.



19.

Sonntag, den 8. März, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Dorpat, den 7. März.

Gestern Mittag reiseten Se. Kaiserliche Hoheit der Cäsarewitsch Konstantin Pawlowitsch, aus St. Petersburg kommend, in erwünschtem Wohlfeyn, durch unsere Stadt.

Gestern Abend reiseten Se. Königl. Hoheit der Kronprinz der Niederlande hierdurch und setzten nach Wechselung der Pferde Ihre Reise in erwünschtem Wohlfeyn nach St. Petersburg fort.

London, den 25. Februar.

Se. Majestät sind vorgestern nach Windsor abgereist. Am 22sten d. hatten die Grafen Bathurst und Münster Audienz bei Sr. Majestät.

Am 23ten d. wird der Kanzler der Schatzkammer dem Parlamente das Finanz-Budget vorlegen.

Hr. Huskinson hat dem Handelsstande in Liverpool angezeigt, die Minister wollten darauf antragen, den Zoll auf Pottasche aus den britischen Besitzungen (Kanada) ganz aufzuheben und den auf fremde herabzusetzen.

Nach dem Courier leidet Hr. Canning an

den Folgen einer heftigen Erkältung. In diesem Augenblick befindet sich der Minister etwas besser, muß jedoch das Zimmer hüten.

Zu Chatam ist ein neues Linienschiff, Formisdable, von 84 Kanonen, vom Stapel gelassen und gleich darauf der Kiel zu einem andern Linienschiffe gelegt worden.

Es hat sich hier eine Kolonisations-Gesellschaft für Kolumbien gebildet, die jedoch nur britische Ansiedler zulassen will.

Die Aktenstücke, welche dem Parlamente hinsichtlich des Krieges in Ostindien vorgelegt worden sind, beginnen mit Abschrift einer Depesche des General-Gouverneurs vom 21. Novbr. 1823, worin er die Ansprüche, welche die Birmanen auf die Insel Schapvoree machen, auseinanderzusetzen und ihre feindseligen Gesinnungen gegen England schildert. Die meisten übrigen offiziellen Dokumente sind bereits durch die Zeitungen bekannt.

Die verzögerte Vertheilung der Preisengelder an die Armee von Dekan findet von mehreren

Seiten festigen Tadel. Die Krone vertraute sonst gewöhnlich dergleichen Gelder der Verwaltung des Feldherren an, unter dessen Oberbefehl der Krieg geführt wurde, hat aber bei dieser Gelegenheit den Herzog von Wellington und Hrn. Arbutnot damit beauftragt, die beide in den Times sehr scharf angegriffen werden.

Unter den 371 dem Parlamente überreichten Petitionen betreffen 22 die Errichtung von Eisenbahnen und 36 die Inkorporirung von Gesellschaften. Die meisten beziehen sich auf Wege- und Brückenbauten.

Hr. O'Connell und die übrigen hier anwesenden Deputirten des katholischen Vereins erhalten viele Beweise der Achtung und Theilnahme; unter andern soll ihnen zu Ehren auch ein Schmäh gegeben werden. Hr. O'Connell wohnt dem Parlamentshause gegenüber und die Morning Herald nennt die zahlreichen Besuche, welche er des Morgens erhält, das „katholische Levee.“

Mehrere unsrer Großen haben durch den Fürsten Sallegrand Einladungen erhalten, der Krönung Sr. Majestät Carls X. zu Rheims beizuwohnen.

Nach der Morning Chronicle sollen seit der Königl. Thronrede Umstände eingetreten seyn, welche einen merkwürdigen Einfluß auf die auswärtigen Verhältnisse Großbritanniens äußern dürften.

Die Verbindung mittelst Dampfböten zwischen London und den übrigen Städten des Reichs gewinnt immer mehr Ausdehnung, wozu besonders zwei neu errichtete Gesellschaften sehr viel beitragen.

Der gestrige Courier enthält ein Privatschreiben aus Radix vom 5. Februar, worin eine höchst traurige Schilderung von dem Verfall dieser berühmten und einst so blühenden Handelsstadt gegeben wird.

Schreiben aus London, vom 25. Febr.

Mit dem Packet von Buenos Ayres sind officielle Berichte von der Bolivars Armee bis zum 4. Oktober angekommen. Es war bis dahin, außer dem Kavallerie-Gefecht vom 6. August bei Junin, kein Treffen vorgefallen und Bolivars Armee wurde durch Desertion bei seinem schnellen Rückzug außerordentlich geschwächt. Der erste Bericht ist aus dem Hauptquartier Huamanga vom 18. Septbr. datirt und giebt eine einfache Erzählung von dem steten Vorrücken der Hauptarmee, wodurch 14 Provinzen für immer befreit wurden. Der Verlust des Feindes auf seinem un-

glücklichen Marsche wird darin auf 4000 Mann angegeben. Der zweite Bericht ist aus dem Hauptquartier Chuquibamba vom 4. Oktbr. Der Feind verließ die Ufer des Apurimac und wandte sich nach dem Gebirge zu; täglich kamen Ueberräuber im Hauptquartier an und die Einwohner zeigten sich allenthalben zur neuen Ordnung der Dinge geneigt.

Auf Lloyds ist Nachricht von einem am 10. Oktober statt gehabten Seegefechte zwischen der peruanischen Fregatte Prueba von 46 Kanonen und dem spanischen Linienschiffe Aña von 64 Kanonen eingegangen. Das Treffen begann um 9 Uhr Morgens und dauerte 4 Stunden. Beide Schiffe haben an ihren Masten gelitten; die Aña büßte durch eine 24-pfündige Kanonenkugel ihren Hauptmast ein und segelte nach Callao zurück, während sich die Prueba nach ihrem Ankerplatz San Lorenzo begab. Das daselbst liegende peruanische Geschwader unter Admiral Guise besteht aus 6 Kriegsschiffen mit 119 Kanonen und 920 Mann Besatzung, wohn am 15. November, laut Nachrichten bei Lloyds, die chilische Fregatte O'Higgins von 44 Kanonen und die beiden Korvetten Valparaiso und Chatabaka aus dem Hafen von Valparaiso abgeseget sind, um sich mit denselben zu vereinigen. Die spanische Seemacht zu Callao zählt 5 Schiffe 139 Kanonen und 1075 Mann Besatzung. Die Festung wird von dem feindlichen Seegeschwader sehr streng blockirt.

Paris, den 25. Februar.

Gestern früh führten Sr. Majestät der Königin im Ministerial-Conseil, das über zwei Stunden währte, den Vorsth. Sr. Königl. Hoheit der Dauphin wohnten demselben bei.

Der Etoile versichert, daß die Krönung nicht bis zum Juli-Monat aufgeschoben, sondern unwiderruflich auf den 15. Mai festgesetzt sey.

An die Stelle des Grafen Ferrand ist der bekannte Dichter, Hr. Kasimir Delavigne, mit 26 Stimmen gegen eine, die für den Marquis v. Baslori war, zum Mitgliede der französischen Akademi erwählt worden.

Hr. v. Saldanha, Graf von Porto Santa, ist von Sr. Majestät dem Könige von Portugal von dem Gesandtschaftsposten in Madrid zurückberufen und an die Stelle des Hrn. v. Palmella zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden, der nun auch nicht als Vorkämpfer nach Paris kommen wird.

Der Aristarque behauptet, Lord Strangford

werde bald wieder seine vormaligen Funktionen zu Konstantinopel antreten, denen Hr. Turner während seiner Abwesenheit vorstand.

Der junge Lucian Murat wird noch immer zu Algessras gefangen gehalten, und man glaubt, daß dies noch 5 bis 6 Monate dauern könne.

Nach Briefen aus Madrid, wurde die Karner valzeit daselbst ziemlich stille verlebt. Die schätzbaren Bewohnerinnen der spanischen Hauptstadt entbehrten die prächtigen Bälle, welche Hr. Duvrard voriges Jahr um dieselbe Zeit gab.

Brüssel, den 28. Februar.

Se. Majestät der König haben zur Versorgung des Gouvernements von Oberpfalz eine Summe von 24,000 fl. gestellt, um dieser Provinz, die mit am meisten gelitten, zu Hülfe zu kommen. Nach zuverlässigen Berichten sind daselbst 250 Menschen ertrunken und 14,000 Stück Vieh umgekommen.

Einem Gerüchte zufolge, ist nun die Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich der Niederlande auf den 21sten kommenden Monats festgesetzt.

Marseille, den 10. Febr.

Handelsbriefe aus Aleppo melden durchaus nichts von Feindseligkeiten zwischen Persien und der Türkei, sondern behaupten vielmehr, daß seit der Ankunft des Türkischen Gesandten zu Teheran die Unterhandlungen wegen der Gränzstreitigkeiten eine günstige Wendung genommen hätten und man den baldigen Abschluß der tractatmäßig zu vollziehenden Gränzregulierung erwarte.

Zante, den 25. Januar.

Im Montenegro sind mehrere Emisfaires einer großen Macht angekommen. Die Rüstungen werden dort aufs thätigste betrieben und Alles spricht von Krieg. In der Herzegowina herrschen viele Unruhen; genug Alles kündigt große Ereignisse an.

Man versichert, eine Seemacht werde die Griechen noch thätiger unterstützen, als durch Anleihen. Man spricht selbst von Subsidien, welche Griechenland erhalten dürfte, falls die Pforte nicht die Unabhängigkeit von Hellas anerkennen sollte.

Die französischen Generale Boyer, Evron, Olen und mehrere andre, welche in die Dienste des Sultankönigs von Aegypten getreten sind, sprechen von diesem Regier als einem künftigen Zustande.

Zante, den 3. Februar.

Der bekannte Warwasi ist einige Tage nach

seiner Ankunft aus Morea im hiesigen Lazareth gestorben. In seinem Testamente soll er ein bedeutendes Kapital zu Unterhaltung einer Schule in Argos ausgesetzt haben, gleichsam als ob er dadurch seine andern Unternehmungen in den Griechischen Angelegenheiten wieder habe gut machen wollen. Ob die Griechische Regierung das Kapital ausgezahlt erhält, wird die Folge lehren.

Napoli di Romania, den 3. Januar.

Bei uns herrschen Mangel und Krankheiten. Die Bevölkerung beträgt kaum 5 bis 6000 Seelen nebst 250 bis 300 Soldaten. Ein Oesterreichisches Schiff hat mehrere Familien nach Zea übergeführt, und auch die noch übrigen wollen die Stadt verlassen, die ihnen so wenig Sicherheit darbietet. Die wenigen Philhellenen, die hier angekommen, sind mißvergnügt wieder abgereist. Die Häuser sind verfallen, und unter der großen Menge der hier befindlichen Kanonen nur 20 bis 30 brauchbar, da die Türken vor der Kapitulation die andern alle unbrauchbar gemacht.

Suda, den 4. Januar.

Ibrahim Pascha ist mit dem größten Theil seiner Flotte aus diesem Hafen abgesegelt, um sich nach Rhodus zu begeben, dort die zurückgelassenen Truppen einzunehmen und sie hieher zu bringen, wo sie mit den andern schon auf Kandia befindlichen kampfiren sollen.

Es sind zwei Griechische Papa's hier angekommen, die Kolokotroni an Ibrahim Pascha abgeordnet hat, um ihn nach Morea einzuladen. Die gegen die Griechische Regierung in Aufstand begriffenen Häupter erwarteten die Türken mit Ungeduld.

Smyna, den 14. Januar.

Der größte Theil des aus der Englischen Anleihe gestossenen Geldes ist von der Griechischen Regierung zur Befreiung des Bürgerkriegs verwendet worden. Indessen haben neue, von der Philhellenen-Kommittee eingegangene, Summen dieselbe in den Stand gesetzt, jedem freiwilligen Soldaten einen Monatslohn von 50 Piaßtern anzubieten, wodurch sie viele von Kolokotroni's Leuten unter ihre Fahnen zu locken hoffte. Zugleich hat sie ihre Agenten in England beauftragt, eine neue Anleihe von neun Millionen Salari aufzubringen.

Aus Napoli di Romania haben wir Nachrichten bis zum 2ten d. erhalten, woraus hervorgeht, daß Kolokotroni noch keineswegs bezwungen war, sich aber auf die Anhöhen bei Argos zur

rückgezogen hatte, von wo aus er Excursionen nach Syrien und Napoli bedrohte.

Schreiben aus Konstantinopel,
vom 25. Januar.

Ahmet Effendi, der früher als Intendant der Münze und Schatzmeister angestellt war, hat vor einigen Tagen dies Amt wieder angetreten, nachdem es Ibrahim Emin wieder abgenommen worden.

Am 17ten d. hat man allerhand Anschläge und Umtriebe gegen die jetzigen Minister entdeckt. Wahrscheinlich befürchtete man weitere Folgen, da mehrere Tage lang alle Schenken und Kaffeehäuser gesperrt waren.

Seit den ausweichenden Antworten, welche der Reis Effendi auf Herrn Minciaki's frühere Anträge ertheilt, soll ersterer gegen einen Europäischen Diplomaten geduldet haben, die Pforte werde die bestehenden Verträge gewissenhaft halten.

Um die dringenden Ausgaben bestreiten zu können, hat man neuerdings Sechims (Papiergeld) in Umlauf gesetzt. Der Sultan selbst hat 10 Mill. Piaster zur diesem Zwecke angewiesen und an alle Pascha's Befehle erlassen, um sie zu Treue und Eifer für den öffentlichen Dienst zu ermahnen. Es heißt, die gegen die Insurgenten bestimmte Land- & Armee soll auf 50,000 Mann gebracht werden.

Schreiben aus Odessa,
vom 8. Febr.

Am 13ten v. M. hatte der Französische Vothschafter, Graf Guilleminot, laut Nachrichten aus Konstantinopel vom 1sten d., eine Audienz bei dem Großvezier, in welcher er zugleich sein neues Kreditiv überreichte.

Vor kurzem hat sich Hr. von Minciaki wegen Untersuchung eines Russischen Schiffes beschwert, die, ohne daß irgend jemand von Seiten des Russischen Konsulats zugegen gewesen wäre, vorgenommen wurde.

Die Rüstungen in Konstantinopel werden wieder sehr nachdrücklich betrieben, und man hegt dieselbe Hoffnung, wie früher. In der letzten Zeit glaubte man den Umtrieben von Unzufriedenen oder Verschwornen auf die Spur gekommen zu seyn; wenigstens waren mehrere Tage lang alle Kaffeehäuser geschlossen, in denen jene, wie es heißt, ihre Versammlungen hielten.

Die frühere Nachricht von einer Verbindung zwischen Omer Brione und Maurokordato scheint

sich zu bestätigen. Man behauptet sogar, jener habe sich erbieten, letztem Prevesa zu übergeben.

Rom, den 10. Februar.

Abgestern traf der K. Oesterreichische Vothschafter, Graf v. Apponi, hier ein und hatte am andern Morgen eine Privat-Audienz bei Sr. Heil. welche denselben mit besonderem Wohlwollen empfingen. Gestern Abend ist der Vothschafter nach Neapel abgereiset, um Sr. Maj. dem Könige Franz II. die Glückwünsche seines Monarchen zu dessen Thronbesteigung zu überbringen.

Sr. Heil. haben ihrem General-Konsul auf den Ionischen Inseln, Marchese Karlo di Ribas, den militairischen Christ-Orden verliehen und den Hsgr. Vindi, Bischof von Montalcino, unter die beim Päbstl. Stuhle assistirenden Bischöfe aufgenommen.

Ein Päbstl. Dekret erhöht die Belohnung, wenn Uebelthäter lebendig eingebracht werden, von 1000 auf 1200 Scudi, dagegen werden für einen getödteten Verbrecher statt 1000 nur 800 Scudi bezahlt. Die Gensd'armen werden auch mit Verdiensten und Ehrenzeichen belohnt, wenn sie sich bei Verhaftung der Uebelthäter auszeichnen.

Neulich gieng ein protestantischer Jüngling aus Wittenberg, Namens Rodolph, zur katholischen Kirche über und wurde vom Patriarchen von Antiochien gesirmelt.

Der König von Neapel hat 144 Galerensklaven, deren Strafzeit im Laufe dieses Jahres abläuft, begnadigt und sie sofort ihrer Haft zu entlassen befohlen.

Frankfurt, den 26. Febr.

Zu Ems wurde vor kurzem der Besitzer eines lithographischen Instituts, Namens Stöversand, auf Requisition der K. Preussischen Behörden zu Koblenz, eingezogen, weil von ihm der Versuch gemacht worden war, falsche Tresorscheine in Umlauf zu setzen. Gleiches Schicksal hat seine eben auf einer Besuchreise abwesende Gattin betroffen.

Das hiesige Haus Rothschild hat, wie man vernimmt, mit der Großherzogl. Sachsen-Weismarschen Regierung ein Darlehn von einer halben Million Gulden abgeschlossen, wobei die laufenden Kapitalzinsen nur 4 Proc. betragen, das jedoch dieser Regierung, mit Berücksichtigung der Dauer des Zeitraums, in welchem, mittelst eines Tilgungsfonds, das Kapital wieder abgetragen werden wird, auf 5 Proc. im jährlichen Durchschnitt zu stehen kommen wird.

Zu Ems ist der Professor der Naturgeschichte

an der bairgen Akademie, Hr. Weisner, mit Tod abgegangen.

Berlin, den 1. März.

Die Graf Bülow von Drennewitzsche Blinden-Unterrichts-Anstalt zu Königsberg feierte am 16ten d. bei einer zahlreichen Versammlung ihren Eröffnungstag.

Das hiesige Polizei-Präsidium hat eine Verlohnung von 100 Thalern für denjenigen ausgesetzt, der durch eine bei jener Behörde zu machende Anzeige zur Ermittlung der Thäter beiträgt, welche kürzlich einen Mann in der Hoffstraße überfallen, beraubt und mit Messerstichen verwundet haben.

Die Oderstrom-Regulirung ist im verfloßnen Jahre kräftig vorgeschritten und wird innerhalb der nächsten 5 Jahre im Breslauer Regierungs-Bezirk, welcher von der Oder auf 26½ Meilen Länge durchströmt wird, vollendet werden.

Im vorigen Monat sind durch die heftigen Stürme abermals in den Schlesi'schen Forsten beträchtliche Windbrüche verursacht worden.

Weimar, den 25. Febr.

Se. K. H. der Großherzog haben im Einverständniß mit JJ. DD. den Herzögen zu Sachsen und den Fürsten Reuß, den wirklichen geheimen Rath und Oberforstmeister, Dr. Friedrich Hildebrand von Einsiedel, auf sein Ansuchen, von der von ihm bisher bekleideten Stelle eines ersten Präsidenten des Gesammt-Ober-Appellations-Gerichts zu Jena, wegen hohen Alters und mit einer angemessenen Pension entlassen; dagegen aber den zeitherigen zweiten Präsidenten erwähnten Gerichts, Hrn Dr. Freiherrn von Ziegler, zum alleinigen Präsidenten desselben ernannt.

Hannover, den 2. März.

JJ. KK. H.H. der Herzog und die Herzogin von Cumberland haben, auf die erste nach Berlin gelangte Nachricht, ihre innige Theilnahme an dem das Vaterland durch die Sturmfluthen betroffenen Unglücke bezeugt, und zur Verwendung für die Nothleidenden einen Beitrag von 500 Pf.

St. an die Central-Kommittee hieselbst überreichten lassen.

Bei dem Unterstützung-Vereine zu Paderburg waren bis zum 18ten v. M. 680 Rthlr. Gold und 3262 Rthlr. C. M. für die Ueberschwemmten eingegangen.

Die K. Landdrostei zu Mürich hat die Obrigkeit und Aerzte darauf aufmerksam gemacht, daß der längere Aufenthalt der überschwemmten Einwohner in ihren unter Wasser gesetzten Wohnungen leicht Krankheiten bössartigen Charakters zu Wege bringen könnten, und deshalb Maassregeln zu treffen wären.

Die Reparaturen an den meisten Straßen Emmentens sind bereits so weit gediehen, daß letztere befahren werden. An den Deichen wird rastlos gearbeitet, wodurch viele Menschen Beschäftigung und Lebensunterhalt finden.

Wien, den 20. Februar.

Se. D. der Fürst von Metternich geht, dem Vernehmen nach, gegen Ende dieses Monats nach Paris, um seine kranke Gemahlin daselbst zu besuchen. Von dort aus werden Se. D. mit Sr. Maj. dem Kaiser in Mayland zusammentreffen.

Se. Maj. der Kaiser haben dem Königl. Preuß. Generalmajor, von Mülling, als ein Merkmal der Anerkennung der Verdienste, die sich derselbe als Festungs-Kommandant zu Maganz erworben hat, das Kommandeur-Kreuz des Leopolds-Ordens verliehen.

Erklärung.

Ich sehe mich veranlaßt, einigen Lesern dieser Zeitung hierdurch zu erklären, was sich für die meisten von selbst versteht, daß ich an der Redaction nicht den geringsten Antheil habe, weder Artikel für sie abfasse, noch auswähle, und als Censor nur verpflichtet bin, darüber zu wachen, daß keiner etwas Gesetzwidriges enthalte.

Staatsrath G. Ewers.

Intelligenz-Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle Diejenigen, welche an den

Herrn graduirten Studenten der Rechtswissenschaft, Gustav Carl von Tiesenhäusen; die Studierenden der Medizin, Peter Anselm Brodler, Heinrich Johann Leithan, Robert Krühse, Carl Heinrich Petersenn, und Eduard Christian Mathiesen; den Studierenden der Rechtswissenschaft, Alexander Pexold; den Stu-

erenden der Philosophie, Peter Pleßchejew, und an den Studierenden der Theologie, Eduard Haffner, aus der Zeit ihres Hierseins aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praecclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 24. Febr. 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dörptischen Universitäts-Gerichts: 1

Gustav Ewers, Rector.

E. v. Witte, Notarius.

Die Rentkammer der Kaiserl. Universität Dorpat macht hierdurch bekannt, daß höherer Vorschrift zufolge, sämtliche in diesem Jahre erforderliche Reparatur-Arbeiten an den Universitäts-Gebäuden, bestehend in Maurer-, Zimmermanns-, Tischler-, Glaser-, Töpfer- und Malerarbeit mittelst öffentlichen Torgs dem Mindestfordernden, unter den beim Aushang bekannt zu machenden Bedingungen übergeben werden sollen. Es werden demnach alle diejenigen, welche diese Reparatur-Arbeiten entweder im Ganzen oder auch theilweise zu übernehmen geneigt und im Stande sind, aufgefordert, sich in den hiezu anberaumten drei Torgen am 1sten, 19ten und 20sten und zum Peretorge am 23. März bei dieser Universitäts-Rentkammer zu melden und ihre Bote zu verlaublichen, worauf nach Beischaffenheit derselben, der Zuschlag unverzüglich erfolgt wird. Dorpat, den 3. März 1825. 3

Ad mandatum:

G. v. Forestier,

Univ. Rentkammer-Sekretair.

Wir Landrichter und Assessoren Eines Kaiserl. Landgerichtes Dörptischen Kreises zeigen desmittels zu wissen, welchergestalt der Herr Probst Moriz, Pastor zu Anten, hieselbst nomine der nächsten Erben der verstorbenen Frau Pastorin Maria Elisabeth Wick, um Erlassung eines Proklams zur Zusammenberufung aller derjenigen gebeten, welche ex quocunque jure et titulo legitime Ansprüche an den Nachlaß Defunctus zu haben vermeinen, so wie in diesem Proklam insbesondere zu bemerken, daß nach Ablauf der präfixirten peremptorischen Frist das von Erblasserin hinterlassene, in der Stadt Dorpat und dessen 2ten Stadtheil sub Nr. 98 und 99 belegene steinerne und holzerne Wohnhaus sammt Appertinentien Behufs der Auseinandersetzung Eingangs erwähnter Erben zum Verkauf gebracht werden solle. Wenn nun diesem Verito deferirt worden, so werden mittelst dieses öffentlich ausgesetzten Proklams alle diejenigen, so an der verstorbenen Frau Pastorin Maria Elisabeth Wick Nachlaß irgend einen Anspruch formiren zu können vermeinen, aufgefordert, sich mit ihren ex quocunque capite vel titulo herrührenden Forderungen in der peremptorischen Frist von 6 Monaten a Dato und längstens in denen darauf folgenden von 10 zu 10 Tagen abzuwartenden dreien Altklamationen bei diesem Kaiserlichen Landgerichte unter Beibehaltung ihrer fundamentalium zu melden, mit der ausdrücklichen Warnung, daß diejenigen, so diese Frist versäumen,

fernerhin mit ihren Ansprüchen nicht gehört noch zugelassen, sondern gänzlich präcludirt werden sollen, und daß nach abgelaufener präklusivischer Frist das im 12ten Dörptischen Stadtheile sub Nr. 98 und 99 belegene holzerne und steinerne Wohnhaus sammt Appertinentien zur Auseinandersetzung der Wickschen Erben unter einander zum Verkauf gebracht werden wird. Wornach ein jeder sich zu achten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten hat. Signatum im Kaiserl. Landgericht zu Dorpat, am 20. Febr. 1825.

Im Namen und von wegen Es. Kaiserl. Land-Gerichts Dörptischen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

R. v. Helmerßen, Secr.

Demnach Eine Ebst. Distrikts-Direction das im Dörptischen Kreise und Gambischen Kirchspiele belegene Gut Roddijern abermals am 6. April d. J., vom 1. Mai d. J., auf 6 Jahre öffentlich zur Arentde auszubieten gesonnen ist, als werden die erwangigen Arentdeliebhaber aufgefordert, am genannten Tage, Vormittags um 11 Uhr, mit gehöriger Kaution versehen, in dieser Ebstnischen Distrikts-Direction zu erscheinen, und ihren Arentdelobot und Ueberbot zu verlaublichen. Dorpat, den 3. März 1825. 3

Bruiningk.

Ant. Schult, Secr.

Nach Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen u., fügen Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat mittelst dieses Proklams zu wissen, welchergestalt der hiesige Bürger und Buchbindermeister Ludwig Mailoff ad concursum provocirt, und über dessen Gesamt-Vermögen förmlich concursus generalis eröffnet worden. In Folge dessen werden alle und jede, die an ebengenannten Buchbindermeister Ludwig Mailoff irgend Ansprüche zu haben vermeinen, bei Strafe der Präklusion angewiesen, sich mit selbigen binnen sechs Monaten a Dato, wird sein bis zum 24. August d. J., mittelst zweifach einzureichender Angaben bei diesem Rathe zu melden, indem nach Ablauf jener peremptorischen Frist Niemand weiter damit zugelassen, sondern jeder alsdann sofort präcludirt sein wird, als wornach sich die, die solches angeth, zu achten haben. W. H. W. Dorpat-Rathhaus, am 24. Februar 1825. 3

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Heinrich Frahm, Rathsherr.

Bröder, Ober-Secr.

Von der Oberdirection der zivil. Credit-Societät werden nach Maassgabe der Bekanntmachung d. d. 1. Septbr. 1824, Punkt 5, sämtliche Zinseszins-Gläubiger, welche ihre Kapitalien zu der Bedingung, daß ihnen nicht mehr 6 pCt. Renten nach Ablauf eines Jahres, sondern 2 1/2 pCt. nach Ablauf eines halben Jahres zugerechnet werden sollen, bei der Societät haben stehen lassen, desmittels aufgefordert, die bisherigen Zinseszins-Verschreibungen vom 17ten April bis zum 9ten Mai d. J. bei dieser Oberdirection einzuliefern und in deren Stelle andere auf 2 1/2 pCt. halbjährige Zinsen gestellte, zu empfangen. Riga, am 27. Februar 1825. 3

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., bringen Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat andurch zur allgemeinen Wissenschaft, daß der hiesige Bürger und Uhrmacher Peter Leonhard Friedrich Tuffert, mittelst eines von ihm mit dem hiesigen Bürger und Schneidermeister Peter Wilhelm Deuling am 4. November 1824 abgeschlossenen und bei Einem Erlauchen Kaiserl. Civl. Hofgericht am 8. Januar d. J., als Pfand-Kontrakt corroborirten Pfand- und eventuellen Kauf-Kontrakt für 11,000 Rbl. R. M. den Pfandbesitz des alhier im 2ten Stadttheil am Neumarkt sub Nr. 99 auf Erbgrund belegenen steinernen Wohnhauses sammt neu-gebauten hölzernen Häuſchen und andern Nebengebäuden, dem Erbplaz und allen sonstigen Appertinentien erstanden und zu seiner Sicherstellung um Erlaß eines dcefalligen Proklams gebeten, auch solchen mittelst heutiger Resolution bewilligt erhalten. In Folge dessen werden alle und jede, die an das oben bezeichnete Immobile sammt Appertinentien Ansprüche, oder wider den vorgebachten Pfand- und eventuellen Kauf-Kontrakt Einwendungen machen zu können vermeinen sollten, desmittelst bei Strafe der Präklusion angewiesen, sich mit ihren resp. Ansprüchen oder Einwendungen binnen einem Jahr und sechs Wochen a Dato, spätestens bis zum 12. April 1826, und zwar mittelst zweifach einzureichender Angaben nebst Belegen bei Einem Edlen Rathe dieser Stadt zu melden, widrigenfalls sie nach Ablauf solcher peremptorischer Frist damit gar nicht weiter zugelassen werden sollen, sondern der Pfandbesitz des alhier im 2ten Stadttheil sub Nr. 99 belegenen, vormal's Wöningschen Wohnhauses sammt Appertinentien ohne Weiteres dem Dorptischen Bürger und Uhrmacher Peter Leonhard Friedrich Tuffert mit Vorbehalt des Straßenechts zugesprochen werden wird. M. R. W. Dorpat-Rathhaus, am 28. Februar 1825.

Im Namen und von wegen Einem Edlen Rathes dieser Stadt:

Peter Hinrich Frähm, Rathsherr.
Dröcker, Ober-Secr.

Demnach bei der Oberdirektion der Civl. Kredit Societät der Herr Georg von Kahlen für sich und in Vollmacht sämtlicher Erben weil. Herrn Majors v. Kahlen, auf das Gut Neu-Cokenau mit Bergenhof im Wendenschen Kreise und Calkenauſchen Kirchspiele, und der Herr Peter Ernst Bander, auf das Gut Lindenhof im Wendenschen Kirchspiele und Kreise um Darlehne in Pfandbriefen nachgesucht haben; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgerefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaniger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten.

Zu Riga, am 17. Februar 1825.

Der Civl. zum Kreditwerk verbundenen Gutsbesitzer Oberdirektorium:

C. B. v. Zimmermann.
Stövern, Secr.

Demnach bei der Oberdirektion der Civl. Kredit Societät die Frau Titulair-Rätbin Johanna von Goueslain, geb. Baroness von Landon, um ein Darlehn in Pfandbriefen auf das im Rigaſchen Kreis und Noovischen Kirchspiele belegene Gut Daiben nach gesucht hat; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgerefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaniger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 20. Febr. 1825.

Der Civl. zum Kreditwerk verbundenen

Gutsbesitzer Oberdirektorium.

C. B. v. Zimmermann.

Stövern, Secr.

In Beziehung auf die Publikation dieser Ebsinischen Discripts-Direktion vom 23ten Januar d. J., macht dieselbe bekannt, daß sie den öffentlichen Ausruf des Gutes Krüdenershof an dreien nacheinander folgenden Tagen, nemlich am 6ten, 7ten und 8ten April d. J. bewerkstelligen werde. Dorpat, den 28. Februar 1825.

Samson, Director.

N. Schulz, Secr.

Da viele hiesige Einwohner die von ihnen zum Bau der neuen Kirche unterzeichneten Beiträge nicht eingezahlt, so werden selbige von Einem Edl. Rathe der Kaiserl. Stadt Dorpat hiemit allen Erstes aufgefordert, diese denen dazu betrauten Männern ihrer Gemeinde, bei welchen sie solche unterschrieben, binnen vier Wochen einzuhändigen, widrigenfalls die Rückstände exekutivisch eingetrieben werden sollen. Dorpat-Rathhaus, am 26. Februar 1825.

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes

der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frähm, Rathsherr.

Dröcker, Ober-Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Da bei dem Kaiserl. 5ten Kirchspiele-Gerichte Pernauschen Kreises der Posten eines Notairs vakant geworden, so werden diejenigen, welche diese Anstellung wünschen und mit den nöthigen Kenntnissen und Fähigkeiten ausgerüstet sind, desmittelst eingeladen sich dierhalb bei dem Herrn Kirchspiele-Richter von Lilienfeld in Neu-Oberpahlen zu melden.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er für den bevorstehenden Sommer sowohl Maurer- als Baumeister-Arbeiten in der Stadt oder auf dem Lande als Bodrättschick zu übernehmen gesonnen ist. In dergleichen Geschäften seit vielen Jahren erfahren, beſiſt er die besten Zeugnisse über seine Geschicklichkeit, und wird durch reelle und billige Behandlung

das Vertrauen und die Zufriedenheit seiner geehrten Kontrahenten auch ferner sich zu erwerben wissen. 3

Michaila Alexejew Bläthin,
wohnhaft in seinem eigenen Hause in der
Steinstraße Nr. 130.

Sämmtlichen Mitgliedern der akademischen Musse wird hiedurch angezeigt, daß Donnerstag, den 12. März, als zur Feier der Thronbesteigung Sr. Kaiserl. Majestät, im Local der akademischen Musse Maskerade mit Abonnement suspendu seyn wird. Die Billette sind von 2 Uhr Nachmittags an, im Direktionszimmer daselbst zu lösen. 2

Die Direktion der akadem. Musse.

Immobil, das zu verkaufen.

Ein großes, sehr gut erhaltenes hölzernes Haus, mit den nöthigen Nebengebäuden, einem geräumigen Hofraum und kleinen Gärten versehen, und an der lebhaftesten Straße mitten in der Stadt gelegen, wird unter annehml. Bedingungen zum Verkauf ausgesetzt, von J. W. Rading. 3

Ein großer Garten, welcher ein Erbplaz, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Das Nähere darüber erfährt man bei dem Fuhrmann Hrn. Bäger. 3

Arrende.

Ein kleines Gut mit 50 Pood Roggen-Aussaat nebst die dazu gehörigen Heuschläge, einer Wassermühle mit zwei Gängen, Kerkerei mit dazu gehörigen Bauern zur Bewirtschaftung, wird in Pacht ausgesetzt. Auskunft ertheilt darüber der Arrendator A. v. Dreher im Wendauschen Kirchspiele auf dem Gut Kurrisa. 3

Zu verkaufen.

Die Guts-Verwaltung zu Tschelker macht hiermit bekannt, daß daselbst gutes Birken- und Eichen-Holz, gut ausgebrannte Dachpfannen, gutes grünes Heu; ferner sehr gutes Bouteillen-Bier, in großen und kleinen Quantitäten, zu den billigsten Preisen zu haben ist, wie auch mehrere Sorten Watmal, Leinwand und Drell. 3

In meinen Buden im Kaufhause, Nr. 22 und 40, sind für sehr billige Preise zu haben: feine Hüte, Sommer-Karbusen nach der neuesten Mode, Mantel von allen Farben, wie auch mehrere andere Ellen-Waaren, russisches und schwedisches Stangen-Eisen, Schienen- und Band-Eisen, Guisken, Hängen, 1- und 2-arschinige Platen, alle Gattungen von Nägeln, moskowisches Mehl, Lichte und Kasansche Seife. Solche und veel werde ich stets jeder Zeit meinen Käufern behandeln. 3

I. S. Medwedeff.

Ein besonders gutes Fortepiano, in Klügelform, steht für einen billigen Preis zum Verkauf bei E. F. Wiffel im Luginschen Hause. 3

In Werro bei dem Kaufmann G. Stein, sind 150 Pese schön leimender Leinwand, in großen und kleinen Quantitäten, zu einem billigen Preise gegen baare Zahlung oder sonstigen guten Bedingungen käuflich zu haben, worüber bei ihm selbst das Nähere zu erfahren ist. 3

Zu vermieten.

In meinem Hause im 1sten Stadthell ist eine Wohnung von 3 oder 5 Zimmern, mit Stallraum und Wagenremise zu vermieten. 2

Gottfried B. Schöneff sen.

Personen, die verlangt werden.

Ein mit guten Attestaten versehener, unverheiratheter Exponent, der sich auf einem Gute in der Nähe Dorpat zu engagiren gesonnen seyn sollte, hat sich dieserhalb beim Hrn. Konsulenten Brehme zu melden. 1

Gestohlen.

Dienstag, den 2ten d. M., ist mir, um 8 Uhr Morgens, eine besonders flache Cylinder-Uhr, mit silbernem Zifferblatt, römischen Zahlen und Sekunden-Beiger, 300 Rbl. W. A. an Werth, gestohlen worden. Inwendig auf der Kapsel stand: un cylindre avec deux rubis. Die Uhr hing an einer stählernen Halskette und an der Kette hing ein goldener Schlüssel. Wer mir über die Uhr einige bestimmte Auskunft giebt, dem zahle ich 50 Rbl. W. A. 3

Constantin von Gordooffsk,
wohnhaft im Bogelschen Hause am Sandberge.

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber 3 Rb. 76 Cop. B. A.

Im Durchschn. voriger W. 3 — 76 $\frac{1}{2}$ — —

Ein neuer holländ. Dukat 11 — — — —

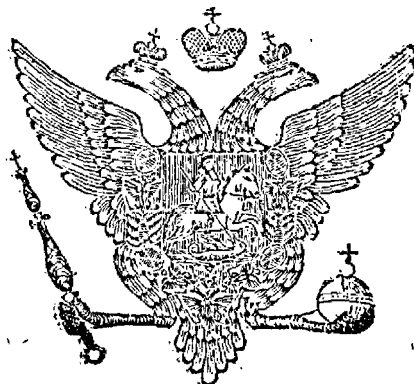
Ein alter holländ. Dukat 11 — — — —

Angelkommene Fremde.

Herr Kollegien-Secretair Heinenfeld nebst Familie, kommt von Liebau, logirt bei Mad. Clarez; Se. Excell. Hr. General v. Reuter, kommt vom Lande, Hr. Major v. Mak, französ. Gutsbesitzer Lueffer, Hr. Kaufm. Koroleff, Hr. Major v. Olgow, kommen von Petersburg, Hr. Kaufmann Kyber, Hr. Kaufm. Uhlmann, kommen von Riga, Hr. Kaufm. Maggi, kommt von Pleskau, logirt in der Stadt London; Hr. Kaufmann Keller und Hr. Adamson, kommen von Reval, Hr. Oberst v. Negtüll, kommt vom Lande, Hr. Alexander Eledkoff, kommt von Petersburg, logirt im St. Petersb. Hotel; Se. Ecc. der Hr. Civil-Gouverneur v. Aldersas, kommt von Pleskau, logirt bei Hrn. Kaufm. Wegner.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



20.

Mittwoch, den 11. März, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 1. März.

Der nord-amerikanische Konsul, Hr. W^herrson, soll mit sehr wichtigen Depeschen für den Minister der vereinigten Staaten, Hrn. Rush, hier angekommen seyn.

Gestern wurde unter dem Vorsitze Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von York eine Versammlung zur Unterstützung der Nothleidenden im nördlichen Deutschland gehalten. Es sind bereits 1772 Pf. St. milde Beiträge eingegangen und Ihre Königl. Hoheiten die Herzoginnen von Clarence und Kent haben sich bei dieser, wie bei jeder ihr Geburtsland betreffenden Gelegenheit, als wahrhaft deutsche Fürstinnen bewiesen und durch ihr Beispiel mehrere Sammlungen befördert. Die Kommittee hat beschlossen, Höchstedenenselben ihren Dank öffentlich darzubringen.

Mit der steigenden Spekulation in Waaren mehrt sich auch die Zahl und Eifersamkeit der Gerüchte an der Börse. So hieß es gestern: Die Amerikaner hätten Havannah genommen; die Birmanen ständen vor den Thoren von Kalkutta

und Cantarat habe mit Bolivar Frieden geschlossen &c.

Nachrichten vom Vorgebirge der guten Hoffnung zufolge, soll der Zustand der Kolonisten sich merklich gebessert haben. Die Untersuchungskommission hatte im November-Monat ihre Arbeiten noch nicht beendigt.

Aus Kornwallis gehen jetzt viele Vergleute mit ansehnlichen Gehalten nach Süd-Amerika.

Im Laufe des vorigen Jahres befanden sich auf den Gefängnißschiffen zu Portsmouth, Woolwich, Chernes und Chatam 5754 Sträflinge, wovon 1885 transportirt wurden. Die Ausgaben für diese 4 Anstalten betrugen 33,767 Pf. St. 1 Sh. 3 P., wogegen die Arbeiten der Gefangenen 30,096 Pf. St. 14 Sh. 3 P. einbrachten. Ein großer Theil des Verdienstes wird für sie zurückgelegt.

Am 26ten v. M. hat in der Free-Masons-Tavern eine Versammlung der englischen Katholiken, unter dem Vorsitze des Herzogs von Norfolk, statt gefunden. Hr. O'Connel sprach vier Stun-

den lang, und seine Rede, die eine Uebersicht der Geschichte Irlands enthielt, wurde mit dem rauschendsten Beifall aufgenommen. Es wurde darauf beschloffen, das Oberhaus durch eine Vitterschrift zu ersuchen, die Annahme des Gesetzes gegen die Vereine in Irland zu verweigern. Am folgenden Tage gab Hr. Drougham den Deputirten der Katholiken ein großes Mittagsmahl, welschem die Herzöge von Sussex, Norfolk, Devonshire, Leinster und viele andere Mitglieder des Adels und der Opposition beizuhohnten.

London zählt gegenwärtig fünf Wasserwerke, die einen Kostenaufwand von 2 Mill. 426,110 Pf. St. erforderten und weniger als vier pCt. Zinsen eintragen.

Die Oratorien auf dem Drury-Lane-Theater wurden am 25ten mit Webers Kampf und Sieg eröffnet. Sr. Majestät hatten der Direktion diese, höchstheyn vom Tonscher zum Andenken an die Schlacht von Waterloo gewidmete Komposition eigends für diesen Abend zustellen lassen.

Lissabon, den 20. Februar.

Am 10ten d. ist der spanische Botschafter, Herzog von Villa Hermosa, wieder auf seinem Gesandtschaftsposten hier eingetroffen.

In diesen Tagen waren die seltsamsten Gerüchte im Umlauf. Es hieß, an den Gränzen stünde ein französisches Truppenkorps in Bereitschaft, die Gränzen zu überschreiten und Sr. Majestät, unser König, habe die Absicht, eine Reise zu machen. Die Mühe, welche sich die Zeitungen gegeben, diese Gerüchte zu widerrufen, beweist hinlänglich, wie viel daran lag, dieselben zu dämpfen. „Das portugiesische Volk, sagen sie unter andern, hat den edlen Stolz, daß ein so geliebter und geachteter Souverain, als der unsrige, keines Beistandes von seinen Allirten bedarf, um über Herzen zu herrschen, die ihm so viele Beweise von Liebe, Gehorsam und Loyalität geben. Der göttlichen Vorsehung und der Weisheit, die seit dem, daß Sr. Majestät ihre legitime Gewalt wieder in Händen haben, das Ruder des Staats geführt, ist es zu verdanken, daß wir von auenwärts keine Feindseligkeiten zu befürchten haben, da unsre Regierung in dem vollkommensten Einverständnis und in der besten Harmonie mit fremden Mächten lebt.“

Madrid, den 17. Februar.

Sr. Majestät der König befinden sich außer aller Gefahr und auf dem Wege der Besserung.

Der amerikanische Handelsstand hat durch den Gesandten der vereinigten Staaten Vorstellungen wegen des ungeheuern Zonnengeldes machen lassen, das amerikanische Schiffe zu erlegen haben. Sie müssen nämlich 20 Realen pr. Tonne bezahlen, während die Schiffe anderer Nationen nur einen Real geben. Das Ministerium hat auf diese Reklamation noch nicht geantwortet.

Die französischen Behörden in Radix haben einen Hirenbrief in Beschlag genommen, welcher dem Pater Belez, Erzbischof von St. Jago di Kompostella, zugeschrieben wird, und worin die Spanier aufgerufen werden, sich wider die Franzosen zu vereinigen, welche nach Spanien gekommen wären, um dem Könige von Spanien Befehl vorzuschreiben.

Die Erschöpfung unserer Finanzen ist so groß, daß die Lieferanten für die Besatzung von Madrid, welche bis jetzt für einen Monat voraus bezahlt wurden, jetzt die Zahlung der Lieferungen des verfloffenen Monats noch nicht einmal erhalten haben.

In der Meerenge von Gibraltar erscheinen noch immer Korsaren unter Independenten Flagge. Die Garnison von Ceuta soll sich, weil sie ihren Sold nicht erhalten, empört und mit den auf der Küste von Afrika befindlichen spanischen Flüchtlingen vereinigt haben. Man befürchtet wieder eine Landung im Königreich Valencia.

Der Kommandant von Algiras, General O'Donnell, hat einen außerordentlichen Courier an die Regierung gesandt und ihr gemeldet, daß sich eine große Anzahl bewaffneter Fahrzeuge an der Küste blicken lassen.

In unserm Ministerio herrscht noch fortwährend Zwietracht. Das Anleihegeschäft scheint gescheitert zu seyn.

General Plazencia, der sich zu Gibraltar aufhielt, ist zu Radix angekommen. Die spanischen Behörden wollten ihn verhaften; allein der französische General Gudin hatte ihm Sicherheit versprochen und widersehte sich seiner Verhaftung.

Es ist der General Alor, der von unsrer Regierung mit einer außerordentlichen Sendung nach St. Petersburg beauftragt worden ist.

General Vassekourt ist als General-Kapitain von Valencia nach Grenada und General Quesada in gleicher Eigenschaft von letzterer Stadt nach Valencia versetzt worden.

In einem arragonischen Städtchen bei Terida sollen ernsthafteste Unruhen vorgefallen seyn.

Paris, den 1. März.

Se. Maj. der König haben dem Marquis von Ramo Sagrado, zur Anerkennung und Belohnung seines ehrenvollen Benehmens, als Generalskapitain von Katalonien, den St. Ludwigsorden ertheilt.

Der Herzog von San Fernando wird spanischer Seits der Krönung beizuhohnen.

Es wird jetzt eine große Menge von Menschen der Krone nach Komptegne gebracht, wo Se. Maj. sich einige Tage vor ihrer Reise nach Rheims aufhalten werden.

Der Indicateur de Bordeaux meldet, die Insel Kuba habe sich für unabhängig erklärt und mit Mexiko vereinigt, und das Memorial vor delais kündigt die bevorstehende Ankunft mehrerer Französischen Regimenter in Spanien an; der Etoile rath aber seinen Lesern, dergleichen Nachrichten erst mehrere Tage auf sich beruhen zu lassen dann werde sich die Lust, daran zu glauben, schon geben.

In dem Hotel des Oesterreichischen Botschafters werden bereits Anstalten zum Empfange Sr. D. des Fürsten von Metternich gemacht.

Das Journal du Commerce meldet: es lägen 3 Linienfahrzeuge und 14 andre Kriegsfahrzeuge in Toulon segefertig, um von dort als Observationsflotte nach dem Archipel abzusегeln. Wahrscheinlich hat das Journal, wie der Etoile bemerkt, eine Fregatte, die Hr. de Nigui, den Befehl haben unsrer Eskadre in den Levantischen Gewässern, dorthin bringen soll, für eine Flotte angesehen.

Die Fregatte Arethuse ist mit Truppen von Rochefort nach Radix und die Transportkorvette l'Adour von dort nach Martinique unter Segel gegangen.

Napavoline, der vor einiger Zeit zwei Kinder in Vincennes ermordet, ist gestern für schuldig erklärt und zum Tode verurtheilt worden. Als er aus den Gerichtssaal abgeführt wurde, sagte er: Ich appellire an die himmlische Gerechtigkeit! Dann dankte er seinem Vertheidiger mit dem Hinzufügen: Ich beklage Niemanden, als meine unglückliche Mutter.

Der R. Russische Oberkammerherr, Fürst Narischkin, der sich drei Monate zu Marseille aufgehalten, hat seine Reise über Montpellier hierher angetreten.

Der von dem Vicekönig von Aegypten an

Se. Maj. den König gesandte prächtige Carthage ist hier angekommen.

Paris, den 2. März.

Den Blättern der südlichen Provinzen zufolge, wird das Hauptquartier der Französischen Armee in Spanien mit einem Theil der von Vittoria nach Brunen échelon aufgestellten Truppen vom Ober-Ebro nach Pampelona verlegt werden. Der Rest soll sich nach St. Sebastian und Santos na begeben. Diese Bewegung wird gegen Mitte Aprils vor sich gehen. Von anderer Seite wird gemeldet, die in Saragossa befindlichen Französischen Truppen hätten die dort befindlich gewesenen Spanischen genöthigt, die Stadt zu räumen und sich in der Provinz zu vertheilen.

Werkwürdig genug, sagt eins unsrer Blätter, lauten sowohl die Englischen, wie die hiesigen und selbst die Provinzialblätter in diesem Augenblick nicht sehr friedlich. Wir wollten jedoch daraus nicht schließen, daß deshalb Krieg vor der Thür sey; die Minister und Zeitungen sagen uns das Gegentheil. Allein aller Besorgnis kann man sich doch nicht erwehren, wenn das Memorial bordelais meldet, es sei eine große Kälte zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten eingetreten und der Englische Courier erzählt, die Vereinigten Staaten hätten Spanien den Krieg erklärt. Dazu kommen noch andre Umstände, wie z. B. das auffallende Steigen der Kolonialwaren etc.

Bekanntlich behauptet der Etoile vor einiger Zeit, es wäre schon lange vor der Verathschlagung der Deputirtenkammer über die Vitzschriten der nach dem Senegal deportirten Martiniquer Befehl erlassen worden, dieselben in Freiheit zu setzen. Allein, einem Schreiben vom 21. Dec. v. J. zufolge, ist dem nicht so, vielmehr befanden sich diese unglücklichen Franzosen damals in der verzweiflungsvollsten Lage. Alle lagen gefährlich krank und fünf waren bereits gestorben. Die Unglücklichen baten den dortigen Kommandanten um Hilfe; allein vergeblich.

Der Konstitutionnel enthält Folgendes: „In Aegypten bereiten sich höchst wichtige Ereignisse vor. Der Pascha thut alles, was in seinen Kräften steht, um sein Land zu civilisiren. Er läßt zwanzig Tausend Mann nach Europäischer Taktik bilden und exerciren. Mehrere Französische Generale, unter andern Boyer und Livron, sind in Begleitung vieler, auf Halbsold stehender Französischer Officiere zu Cairo eingetroffen und haben sogleich Anstellung erhalten. Die Abreise derselben

ben soll dem Französischen Ministerio sehr wohl bekannt gewesen seyn. Außerdem werden in diesem Augenblicke in Aegypten Webereien angelegt, Assurance, Compagnien errichtet, ja sogar ein Journal soll herausgegeben werden. Eine Zeitungsmeldet, die Französische Regierung habe dem Pascha die vollständige Equipirung eines Batalions geschenkt, und eine vor Alexandrien stationirte Französische Kriegsgolette scheint zum Dienst des Vice Königs bestimmt. Wahrscheinlich handelt es sich aber um ganz andre Dinge, als die Unterwerfung Griechenlands; denn unser Ministerium würde schwerlich der Alliance der Türken werden wollen.

Nach dem Memorial bordelais ist die Amerikanische Fregatte United States von San Jacinto de Cuba zur Radix angekommen, wo sie 54 Spanische Officiere, 109 Unterofficiere und Soldaten ausgeschiffe hat. Der Indicateur de Bordeaux, sagt der Courier bei dieser Gelegenheit, drückt sich deutlicher aus, indem er erzählt, Cuba habe sich für unabhängig erklärt.

Am 24ten v. M. ist Hr. le Goazze de Kervelegan, ein beinahe achtzigjähriger Greis, der im Jahre 1783 Seneschall von Quimper, dann Mitglied der konstituierenden Versammlung, dann des Konvents und des Raths der Alten war, auf seinem Landsitze bei Quimper mit Tode abgegangen.

Es sind Memoiren der Miß Henriette Wilson angekündigt worden, die eine Menge anziehender Nachrichten über die angesehensten Personen in England enthalten sollen.

Papavoine hat gegen sein Urtheil appellirt und ist nach Vicetre abgeführt worden, wo er so lange bleiben wird, bis der Spruch der Criminalsektion des obersten Gerichtshofes erfolgt, was nicht vor dem 17ten oder 18ten d. geschehen kann.

München, den 27. Februar.

Se. Maj. der König haben unter den sechs Kandidaten zum Präsidio den Freiherrn von Schrent zum ersten und den Grafen von Armandberg zum zweiten Präsidenten der Kammer der Abgeordneten ernannt.

Dem Vernehmen nach werden J. M. die Kaiserin von Oesterreich und J. K. K. die Erzherzogin Sophie, bis zum 28ten d. hier erwartet.

Der Erzbischof, Freiherr von Frauenberg, ist zweiter Präsident der Kammer der Reichsräthe geworden.

Am 24ten wurde der Vanquier, Freiherr

von Schägler, (der bekanntlich gefährlich krank gewesen) bei seiner Ankunft zu Augsburg von den Vorstehern der dasigen Armenanstalten, den Waisenkindern, vielen angesehenen Privatpersonen und einer Menge von Hausarmen aufs herzlichste empfangen.

Emmlin, den 16. Februar.

In Servien ist die Ruhe noch nicht ganz hergestellt. Fürst Milosch scheint durch allzustrenge Maassregeln neue Bewegungen veranlaßt zu haben, die in mehreren Distrikten zugleich ausgebrochen sind. Er hatte nach dem bekannten Gesechte viele Insurgenten enthaupten lassen.

Odessa, den 9. Februar.

Der Sultan hat aus seiner Privatkasse 10 und der öffentliche Schatz 20 Millionen zu den Rüstungen zum neuen Feldzuge angewiesen.

Der bekannte Barwaki soll den Griechischen Insurgenten den Grafen E. d. J. zum Chef vorgeschlagen, allein die Regierung in Napoli di Romania seinen Antrag mit der Aeußerung ablehnt haben: „die Griechen würden lieber wieder unter das Türkische Joch zurückkehren, als sich in dergleichen Erörterungen mit ihm einlassen.“ Wie man aus sicherer Quelle vernimmt, verließ derselbe Morea höchst unzufrieden und wollte über die Ionischen Inseln nach dem Norden zurückkehren.

Berlin, den 2. März.

Am 19ten Februar eröffnete der Präsident des Kammergerichts, Hr. Woldermann Exc., den, von dem Kammergerichtsrath, Hrn. Gedike, gegründeten juristischen Verein, der zu Ehren des Hrn. Präsidenten „der Woldermannische Juristen Verein“ genannt worden ist. Dieser Verein besteht aus 80 Referendarien und Auskultatoren des Kammergerichts und versammelt sich wöchentlich zweimal. An einem Tage üben sich die Mitglieder im mündlichen Vortrage und öffentlichen Verfahren; an einem andern werden Vorschläge zur Ergänzung und Vervollständigung des Landesrechts gemacht und verhandelt. Der Großkanzler und ehemaliger Justizminister, Hr. von Weizsäcker, hat sich in diesen Verein aufnehmen lassen. Die Versammlungen finden in dem SitzungsSaale des Kammergerichts statt und dem Publikum ist der Zutritt zu den Verhandlungen gestattet.

Durch die Veröfentlichung der Chaussee nach dem alten Stande von Berlin gelegenen Orte Pankow und dem Königl. Schlosse Schönhausen ist den Berlinern ein neues Sonntagsvergnügen eröffnet worden. Da die Unternehmer des Königsstädter

Theaters den Sommer über an einigen Tagen der Woche dort spielen zu lassen beabsichtigten, so dürfte dies für Charlottenburg und die Königl. Theater-Kasse nachtheilig werden.

Am 6ten Febr. wurde von dem Jüdischen Pädagogen, Hrn. Heinemann, eine Israelitische Armenthüterschule eröffnet. Siebzehn gebildete Töchter aus der Jüdischen Gemeinde und sechs Ehrenfrauen ertheilen den Unterricht und führen die Aufsicht. Es sind bereits 30 arme Kinder in diese Anstalt aufgenommen worden.

Warschau, den 20. Februar.

Se. D. der Fürst Anton Radziwill, Statthalter des Großherzogthums Posen, ist am 7. d. hier angekommen.

Die Gräfin Worcell hat das ihr zugehörige, im Larnopoler Kreise belegene und auf 12000 Dukaten geschätzte Gut Rakowiez, zum Besten der vom Grafen Ossolinski in Lemberg gestifteten National-Bibliothek geschenkt.

Seit gestern früh ist die Wertschmelze bedeutend im Steigen begriffen.

Schreiben aus Kopenhagen,
vom 1. März.

Seit mehreren Tagen äußert sich auch hier eine größere Lust zu Spekulationen, besonders in Korn. Dieser Tage wurden ziemlich bedeutende Parthien umgesetzt.

Dem Vernehmen nach haben Se. Maj. den Vorschlag genehmigt, die Straßen der hiesigen Hauptstadt mit Gas zu erleuchten. Britische Gas-Kompagnien werden die Beleuchtung übernehmen.

Der Buchhalter beim Hasenwesen hieselbst, Sekretär Staal, ist wegen unredlicher Amtverwaltung seiner Stelle verlustig erklärt und verurtheilt worden, der Hasen-Kasse 49,138 Rthlr. Zettel und 519 Rthlr. Silber wieder zu erstatten.

Schreiben aus Stockholm,
vom 25. Februar.

Der vormalige Staatsrath, Graf Platen, hat der Regierung ein Memoire überreicht, worin er sich beklagt, daß er bei der veranstalteten neu-

en Organisation der Flotte um seinen Gehalt als Vice-Admiral gekommen sey.

An die Stelle des Prof. Norberg ist Hr. Bosmegg zum Professor der Orientalischen Sprachen auf der Universität zu Lund ernannt worden.

Zu Bergen ist eine Gesellschaft zusammengetreten, um ein Magazin für weibliche Arbeiten zu errichten und dadurch häuslichen Fleiß zu befördern.

Der Landeshöfding, Freiherr Klinteberg, hat in einem der Regierung übersandten Berichte eine Uebersicht des Handelszustandes in Schonen während des letzten Jahrs geliefert, woraus hervorgeht, daß die Zolleinnahme sich auf 65923 Rthlr. Bco. belaufen hat.

In Westermorrlands-Lehn sind voriges Jahr 19 Erlaubnißscheine zur Anlegung von eben so viel Kolonien ertheilt worden und in Northottens-Lehn 48 ähnliche Gesuche eingegangen.

Dronthelm, den 9. Febr.

In der Nacht vom 1sten auf den 2ten d. fand hier in Folge eines heftigen Sturm aus Westen, eine Ueberschwemmung statt. Das Wasser stürzte über die Vollwerke auf die Nordseite der Sandstraße, so daß der Boden, worauf die Häuser standen, zusammensank und die Häuser niedergedrückt werden mußten. Die arbeitende Klasse hat am meisten durch die Ueberschwemmung gelitten; doch ist glücklicherweise kein Mensch dabei ums Leben gekommen.

Erklärung.

Ich sehe mich veranlaßt, einigen Lesern dieser Zeitung hierdurch zu erklären, was sich für die meisten von selbst versteht, daß ich an der Redaction nicht den geringsten Antheil habe, weder Artikel für sie abfasse, noch auswähle, und als Censor nur verpflichtet bin, darüber zu wachen, daß keiner etwas Gesetzwidriges enthalte.

Staatsrath G. Ewers.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Die Rentkammer der Kaiserl. Universität Dorpat macht hierdurch bekannt, daß höherer Vorschrift zufolge, sämtliche in diesem Jahre erforderliche Re-

paratur-Arbeiten an den Universitäts-Gebäuden, bestehend in Maurer-, Zimmermanns-, Tischler-, Glaser-, Töpfer- und Malerarbeit mittelst öffentlichen Torgs dem Mindestfordernden, unter den beim Ausbot bekannt zu machenden Bedingungen übergeben

werden sollen. Es werden demnach alle diejenigen, welche diese Reparatur-Arbeiten entweder im Ganzen oder auch theilweise zu übernehmen geneigt und im Stande sind, aufgefordert, sich in den hiezu anberaumten drei Tagen am 18ten, 19ten und 20sten und zum Veretorge am 23. März bei dieser Universitäts-Kantkammer zu melden und ihre Bote zu verlaublichen, worauf nach Beschaffenheit derselben, der Zuschlag unverzüglich erfolgen wird. Dorpat, den 2. März 1825. 2

Ad mandatum:

G. v. Forestier,
Univ. Kantkammer-Sekretair.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., wird von Einem Kaiserlichen Livländischen Ober-Konsistorium ad instantiam des Pernautischen Garnison-Artillerie, Fähnrichs Jacob Michailons Sohn Selimkin oder Semenkin, als welcher nach den hieselbst beigebrachten Beweisen im Jahre 1804 mit der Magd Libse, nachmals Elisabeth Martinowna genannt, zu St. Gerdeuth in Riga lutherisch getraut worden und erst später zur griechischen Kirche übergegangen, dessen obengenannte Ehefrau Libse, genannt Elisabeth Martinowna, welche seit zwanzig Jahren gänzlich verschollen, hiermit vorgeladen: bis zum 13. Mai d. J. vor Gericht allhier zu erscheinen und auf das Ehescheidungs-Gesuch ihres Ehemanns zu antworten, widrigenfalls dieselbe zu gewärtigen hat, daß nach Ablauf dieses Termins und der gesetzlichen Affirmations-Termine, in contumaciam wider sie gesprochen und die Ehe, sub concessione ad alia vota für Implorenten getrennt werden wird. Gegeben im Civl. Ober-Konsistorium auf dem Schlosse zu Riga, den 13. Febr. 1825. 3

Das Original ist unterschrieben:

L. A. Graf Mellin, Direktor u. Präses.
Friedner, Sekretair.

Mit dem Original gleichlautend:

Generalmajor v. Toll.

Wie Landrichter und Assessoren eines Kaiserl. Landgerichtes Dörptischen Kreises fügen desmittelft zu wissen, welchergestalt der Herr Probst Moritz, Pastor zu Anzen, hieselbst nomine der nächsten Erben der verstorbenen Frau Pastorin Maria Elisabeth Nick, um Erlassung eines Proklams zur Zusammenberufung aller derjenigen gebeten, welche ex quocunque jure et titulo legitime Ansprüche an den Nachlaß Defunctus zu haben vermeinen, so wie in diesem Proklam insbesondere zu bemerken, daß nach Ablauf der präfixirten peremptorischen Frist das von Erblasserin hinterlassene, in der Stadt Dorpat und dessen 2ten Stadtheil sub Nr. 98 und 99 belegene steinerne und hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien Behufs der Auseinandersetzung Eingangs erwählter Erben zum Verkauf gebracht werden solle. Wenn nun diesem Petito deferret worden, so werden mittelft dieses öffentlich ausgesetzten Proklams alle diejenigen, so an der verstorbenen Frau Pastorin Maria Elisabeth Nick Nachlaß irgend einigten Anspruch formiren zu können vermeinen, aufgefordert, sich mit ihren ex quocunque ca-

pitate vel titulo herrührenden Forderungen in der peremptorischen Frist von 6 Monaten a Dato und längstens in denen darauf folgenden von 10 zu 10 Tagen abzuwartenden dreien Affirmationen bei diesem Kaiserlichen Landgerichte unter Beibringung ihrer fundamentorum zu melden, mit der ausdrücklichen Verwarnung, daß diejenigen, so diese Frist veräumen, fernerhin mit ihren Ansprüchen nicht gehört noch zugelassen, sondern gänzlich präkludirt werden sollen, und daß nach abgelaufener präklusivischer Frist das im 2ten Dörptischen Stadtheile sub Nr. 98 und 99 belegene hölzerne und steinerne Wohnhaus sammt Appertinentien zur Auseinandersetzung der Nickischen Erben unter einander zum Verkauf gebracht werden wird. Wornach ein jeder sich zu achten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten hat. Signatum im Kaiserl. Landgericht zu Dorpat, am 20. Febr. 1825.

Im Namen und von wegen Es. Kaiserl. Land-Gerichts Dörptischen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

R. v. Helmerjen, Sekr.

Demnach Eine Ehrl. Distrikts-Direktion das im Dörptischen Kreise und Gambischen Kirchspiele belegene Gut Roddierow abermals am 6. April d. J., vom 1. Mai d. J., auf 6 Jahre öffentlich zur Arrende auszubieten gesonnen ist, als werden die erwannigen Arrendeliebhaber aufgefordert, am genannten Tage, Vormittags um 11 Uhr, mit gehöriger Kaution versehen, in dieser Ehrl. Distrikts-Direktion zu erscheinen, und ihren Arrendebot und Ueberbot zu verlaublichen. Dorpat, den 3. März 1825. 2

Brüningk.

Ant. Schulz, Sekr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., fügen Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat mittelft dieses Proklams zu wissen, welchergestalt der hiesige Bürger und Buchbindermeister Ludwig Mailoff ad concursum provocet, und über dessen Gesamt-Vermögen förmlich concursus generalis eröffnet worden. In Folge dessen werden alle und jede, die an ebengenannten Buchbindermeister Ludwig Mailoff irgend Ansprüche zu haben vermeinen, bei Strafe der Präklusion angewiesen, sich mit selbigen binnen sechs Monaten a Dato, wird seyn bis zum 24. August d. J., mittelft zweifach einzureichender Angaben bei diesem Rathe zu melden, indem nach Ablauf jener peremptorischen Frist Niemand weiter damit zugelassen, sondern jeder alsdann sofort präkludirt seyn wird, als wornach sich die, die solches angcht, zu achten haben. D. N. W. Dorpat, Rathhaus, am 24. Februar 1825. 2

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frabm, Rathsherr.

Bröder, Ober-Secr.

Von der Oberdirektion der Civl. Kredit-Societät werden nach Maßgabe der Bekanntmachung d. d. 1. Septbr. 1824, Band 5, sämmtliche Zins- und Gläubiger, welche ihre Kapitalien zu der Bedingung, daß ihnen nicht mehr 6 pCt. Renten nach Ablauf

Eines Jahres, sondern 2 1/2 pSt. nach Ablauf eines halben Jahres zugerechnet werden sollen, bei der Einziehung haben stehen lassen, desmittelft aufgefördert, die bisherigen Zinsen - Zinsen - Verschreibungen vom 17ten April bis zum 9ten Mai d. J. bei dieser Oberdirektion einzuliefern und in deren Stelle andere auf 2 1/2 pSt. halbjährige Zinsen gestellte, zu empfangen. Riga, am 27. Februar 1825. 2

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reichen etc., bringen Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat andurch zur allgemeinen Wissenschaft, daß der hiesige Bürger und Uhrmacher Peter Leonhard Friedrich Tzueffert, mittelst eines von ihm mit dem hiesigen Bürger und Schneidermeister Peter Wilhelm Böning am 4. November 1824 abgeschlossenen und bei Einem Erlauchten Kaiserl. Zivil. Hofgericht am 8. Januar d. J., als Pfand - Kontrakt forrobortirten Pfand - und eventuellen Kauf - Kontrakt für 11,000 Rbl. W. A. den Pfandbesitz des allhier im 2ten Stadttheil am Neumarkt sub Nr. 99 auf Erbgrund belegenen feineren Wohnhauses sammt neuerbautem hölzernen Häuschen und andern Nebengebäuden, dem Erbsitz und allen sonstigen Appertinentien erstanden und zu seiner Sicherstellung um Erlaß eines desfallsigen Proklams gebeten, auch solchen mittelst heutiger Resolution bewilligt erhalten. In Folge dessen werden alle und jede, die an das oben bezeichnete Immobile sammt Appertinentien Ansprüche, oder wider den vorgebachten Pfand - und eventuellen Kauf - Kontrakt Einwendungen machen zu können vermeinen sollten, desmittelft bei Strafe der Präklusion angewiesen, sich mit ihren resp. Ansprüchen oder Einwendungen binnen einem Jahr und sechs Wochen a Dato, spätestens bis zum 12. April 1826, und zwar mittelst zweifach einzureichender Angaben nebst Belegen bei Einem Edlen Rathe dieser Stadt zu melden, widrigenfalls sie nach Ablauf solthaner peremptorischer Frist damit gar nicht weiter zugelassen werden sollen. sondern der Pfandbesitz des allhier im 2ten Stadttheil sub Nr. 99 belegenen, vormals Böningschen Wohnhauses sammt Appertinentien ohne Weiteres dem Dorpschen Bürger und Uhrmacher Peter Leonhard Friedrich Tzueffert mit Vorbehalt des Strafenrechts zugesprochen werden wird. M. R. W. Dorpat - Rathhaus, am 28. Februar 1825. 1

Im Namen und von wegen eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Peter Hinrich Frabm, Rathsherr.

Brüder, Ober-Secr.

Demnach bei der Oberdirektion der Zivil. Kredit-Societät der Herr Georg von Kahlen für sich und in Vollmacht sämtlicher Erben weil. Herrn Majors v. Kahlen, auf das Gut Neu - Salzenau mit Bergenhof im Wendenschen Kreise und Salzenauschen Kirchspiele, und der Herr Peter Ernst Vanden, auf das Gut Lindenhof im Wendenschen Kirchspiel und Kreise um Darlehne in Pfandbriefen nachzuhaben; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, also lange die nachge-

suchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaniger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 17. Februar 1825. 1

Der Zivil. zum Kreditwerk verbundenen Gutsbesitzer Oberdirektorium:

E. W. v. Zimmermann.

Stövern, Secr.

Demnach bei der Oberdirektion der Zivil. Kredit-Societät die Frau Titular - Rätthin Johanna von Goueslain, geb. Baroness von London, um ein Darlehn in Pfandbriefen auf das im Riga'schen Kreise und Dorpschen Kirchspiele belegene Gut Daiben nachgesucht hat; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato also lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaniger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 20. Febr. 1825.

Der Zivil. zum Kreditwerk verbundenen

Gutsbesitzer Oberdirektorium. 1

E. W. v. Zimmermann.

Stövern, Secr.

In Beziehung auf die Publikation dieser Christnischen Distrikts - Direktion vom 23ten Januar d. J., macht dieselbe bekannt, daß sie den öffentlichen Auctende Ausbot des Gutes Krüdnershof an dreien nacheinander folgenden Tagen, nemlich am 6ten, 17ten und 28ten April d. J. bewerkstelligen werde. Dorpat, den 28. Februar 1825. 1

Samson, Direktor.

H. Schulz, Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Einem anständigen Reisenden, welchem damit gedient seyn möchte, in fremder Kalesche nach St. Petersburg zu fahren, und diese Equipage dort wohlbehalten an die Adresse abliefern will, kann solche nachgewiesen werden von dem

Stud. Grafen Th. Iken, 3

im alten Universitäts - Gebäude.

Da bei dem Kaiserl. 1ten Kirchspiels - Gerichte Pernauschen Kreises der Posten eines Notars vakant geworden, so werden diejenigen, welche diese Anstellung wünschen und mit den nöthigen Kenntnissen und Fähigkeiten ausgerüstet sind, desmittelft eingeladen sich hierüber bei dem Herrn Kirchspiels - Richter von Piltensfeld in Neu - Dörpahlen zu melden. 2

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er für den bevorstehenden Sommer sowohl Maurer - als Baumeister - Arbeiten in der Stadt oder auf dem Lande als Bodrättschick zu übernehmen genehmen ist. In dergleichen Geschäften seit vielen Jahren erfahren, besitzt er die besten Zeugnisse über seine Geschäftlichkeit, und wird durch reelle und billige Behandlung

das Vertrauen und die Zufriedenheit seiner geehrten Kontrahenten auch ferner sich zu erwerben können. 2

Michaila Alexjew Bläthin,
wohnhaft in seinem eigenen Hause in der
Steinstraße Nr. 130.

Sämmtlichen Mitgliedern der akademischen Musse wird hiedurch angezeigt, daß Donnerstag, den 12. März, als zur Feier der Thronbesteigung Sr. Kaiserl. Majestät, im Local der akademischen Musse Maskerade mit Abonnement suspendu seyn wird. Die Billette sind von 2 Uhr Nachmittags an, im Direktionszimmer daselbst zu lösen. 1

Die Direktion der akadem. Musse.

Immobil, das zu verkaufen.

Ein großes, sehr gut erhaltenes hölzernes Haus, mit den nöthigen Nebengebäuden, einem geräumigen Hofraum und kleinem Gärtchen versehen, und an der lebhaftesten Straße mitten in der Stadt gelegen, wird unter annehmlichen Bedingungen zum Verkauf ausgesetzt. von 2

Ein großer Garten, welcher ein Erbplatz, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Das Nähere darüber erfährt man bei dem Fuhrmann Böger. 2

Arrende.

Ein Gut von 5 Haken und 40 Werst von Dorpat, zwischen der Revalschen und St. Petersburgischen Straße, wird zur Arrende angeboten und die näheren Bedingungen in Dorpat, beim Hrn. Major v. Staßberg, im Luninschen Hause zu erfragen. Auch sind in dem Luninschen Hause kleine Zucker-Kartoffeln, zu 2 Rbl. das Koof, zu haben. 3

Ein kleines Gut mit 50 Koof Roggen-Ausfaat nebst die dazu gehörigen Heuschlägen, einer Wassermühle mit zwei Gängen, Krügerei mit dazu gehörigen Bauern zur Bewirtschaftung, wird in Pacht ausgesetzt. Auskunft ertheilt darüber der Arrendator A. v. Dreyer im Wendauschen Kirchspiele auf dem Gute Kurrista. 2

Zu verkaufen.

Im Kaufhof, in der Bude Nr. 31, sind sehr feine Sommer-Hüte und mit Cassian gefütterte Karbusen für sehr annehmlichen Preis zu haben. 3

C. G. Stein.

Die Guts-Verwaltung zu Tscheller macht hiermit bekannt, daß daselbst gutes Birken- und Eichen-Holz, gut ausgebranntes Dachpfannen, gutes grünes Heu; ferner sehr gutes Bouteillen-Bier, in großen und kleinen Quantitäten, zu den billigsten Preisen zu haben ist, wie auch mehrere Sorten Watmal, Leinwand und Drell. 2

In meinen Buden im Kaufhofe, Nr. 22 und 40, sind für sehr billige Preise zu haben: feine Hüte, Som-

mer-Karbusen nach der neuesten Mode, Nanquin von allen Farben, wie auch mehrere andere Ellen- Waaren, russisches und schwedisches Stangen-Eisen, Schlenen- und Band-Eisen, Gutschnen, Hängen, 1- und 2-arschintige Platen, alle Gattungen von Nähgeln, mostowisches Mehl, Lichte und kalasche Seife. Solche und real werde ich stets jeder Zeit meine Käufer behandeln. 2

L. S. Medwedeff.

Ein besonders gutes Porzellan, in Kugelform, steht für einen billigen Preis zum Verkauf bei E. F. Wisel im Luninschen Hause. 2

In Werro bei dem Kaufmann G. Stein, sind 150 Löse schön keimender Leinsaat, in großen und kleinen Quantitäten, zu einem billigen Preise gegen baare Zahlung oder sonstigen guten Bedingungen käuflich zu haben, worüber bei ihm selbst das Nähere zu erfahren ist. 2

Zu vermieten.

Bei mir, am 2ten Stadtheil, ist eine Erker-Wohnung, wie auch ein anderes Lokal, jedes mit einer separaten Küche zu vermieten. 3

H. Joh. Wendig.

In meinem Hause im 1sten Stadtheil ist eine Wohnung von 3 oder 5 Zimmern, mit Stallraum und Wagenremise zu vermieten. 1

Gottfried D. Schönrath sen.

Personen, die ihre Dienste anbieten.

Eine Person von mittlerem Alter, welche in der Musik und allen vorzüglichsten weiblichen Arbeiten, wie auch andern Wissenschaften, gründlichen Unterricht geben kann, wünscht für ein billiges Honorar auf dem Lande ein Engagement zu finden. Nähere Nachweisung ertheilt die Zeitungs-Expedition. 3

Gestohlen.

Dienstag, den 2ten d. M., ist mir, um 8 Uhr Morgens, eine besonders flache Cylinder-Uhr, mit silbernem Zifferblatt, römischen Zahlen und Sekunden-Beiger, 300 Rbl. B. A. an Werth, gestohlen worden. Auswendig auf der Kapsel stand: un cylindre avec deux rubis. Die Uhr hing an einer stählernen Halskette und an der Kette hing ein goldener Schlüssel. Wer mir über die Uhr einige bestimmte Auskunft giebt, dem zahle ich 50 Rbl. B. A. 2

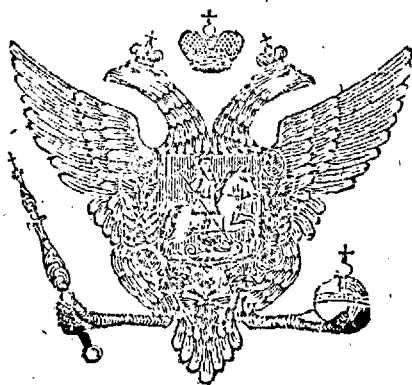
Constantin von Gordoßky,
wohnhaft im Vogelschen Hause am Sandberge.

Angekommene Fremde.

Se. Excell. Herr Generalmajor und Ritter v. Jemel, kommt von Wien, Hr. Kaufmann Knobloch, Hr. Mustus, kommen von Petersburg, Frau Titulär-räthin, kommt von Walf, logiren in der Stadt London.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



21.

Sonntag, den 15. März, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Meskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 4. März.

Nach Privatbriefen, die mit dem Schiffe Lion angekommen sind, welches die neuesten siegreichen Nachrichten aus Peru überbracht hat, sind die spanischen Schiffe mit in die Kapitulation eingeschlossen.

Die Times verlieren sich in Muthmaßungen über die unerwarteten, außerordentlichen Vorgehenheiten, und glauben, daß die Kapitulation der spanischen Generale schon früher im Werke gewesen sey, und die Unterhandlungen eine größere Rolle dabei gespielt haben als die Waffen.

Die Regierung wird in diesen Tagen 2000 irländische Auswanderer als Kolonisten nach Kanada abschicken.

Ungeachtet der Kanzler der Schatzkammer in seinem Finanzbericht nichts von den Veränderungen der Getreidegesetze erwähnt hat, so glaubt man doch, daß deshalb noch eine Motion im Parlament erfolgen werde.

Die Goldeinfuhr in England betrug im Jahre

1823 26,419 Unzen und 1824 200,777. Gemünzt wurden an Sovereigns im ersten Jahre 759,748 Pf. St. 10 Sh. und im letzteren 4 Mill. 67,071 Pf. St.

Die Kommittee zur Unterstützung der überschwemmten Gegenden in Nord-Deutschland hat für Hannover 3000 Pf.; für Altona 500 Pf.; für Oldenburg 500 Pf., und für das Amt Rithersbüttel 150 Pf. St. bewilligt.

Die Direktion der Einimpfungs-Kommission, unter dem Vorsteher Sir Henry Hallford's, haben Hrn. Peel Bericht über ihre vorigjährigen Arbeiten abgestattet. Seit dem letzten Jahre wurden im In- und Auslande 77,800 Portionen frischer Lympe vertheilt, und die Kommission freut sich, daß die gegenwärtigen Einrichtungen sie in Stand setzen, alle Bedürfnisse zu befriedigen. Von den in der Hauptstadt jährlich im Durchschnitt eingepfosten 8000 Kindern erhalten 18 die Blattern noch einmal. Im Innern ist das Verhältniß anders. Im Ganzen stellen sich die Blattern bei 725 Personen wieder ein. Die Klagen über die

Nachlässigkeiten der geringern Klassen, die keinem Polizeizwang unterworfen werden können, dauern noch immer fort.

Vor einigen Tagen hat sich ein höchst trauriger Vorfall auf der Schule zu Eton ereignet. Zwei Zöglinge dieser berühmten Anstalt, der Sohn des Grafen von Shaftsbury und des Obersten Wood (Schwager des Marquis von Londonderry) machten am Sonntage in Gegenwart ihrer Mitschüler einen Streit durch Voren aus. Nach mehrstündigem Wettkampfe fiel der Sohn des Grafen nieder, und während seine beiden Brüder und die andern Umstehenden ihn wegen der Anstrengung und der bei dem Kampfe genossenen geistigen Getränke für erschöpft und schlafend hielten und nach Hause brachten, war der Lebensfunke auf immer erloschen. Die Jurt erkannte auf Todschlag gegen den jungen 17-jährigen Wood und seinen Sekundanten Alex. Wellesley Leigh. Der Verstorbene war 15 Jahre alt.

Der Präsident Monroe hat dem Hause eine Vothschaft wegen Versetzung der indianischen Stämme nach den westlichen Territorien und der Ausführung eines Kolonisations- und Civilisationsplans für dieselben überreichen lassen.

Aus Havannah ist eine beträchtliche Anzahl spanischer Truppen angekommen, und es liegt eine Fregatte mit drei Chaluppen und mehreren Transportschiffen bereit, um dieselben nach St. Juan de Ulloa zu bringen. Der Präsident von Mexiko hat zu Anfange dieses Jahres ein Dekret wegen strenger Blockade des Kastells erlassen.

Der Befehlshaber der spanischen Brigade No. 10 von 18 Kanonen, soll sein Schiff den Kolumbiern überliefert haben, und am 4. Januar zu Porto Rabello eingelaufen seyn.

Schreiben aus London,

vom 4. März.

Endlich sind alle Zweifel, hinsichtlich des Schicksals von Peru, verschwunden. Mit dem Schiffe Eton von Jamaica sind officiële Nachrichten aus Karthagena vom 18. Januar über eine gänzliche Niederlage der spanischen Armee angekommen. Die Schlacht fiel am 9. December in den Ebenen von Guamanguilla vor. General Sucre führte den Oberbefehl der kolumbischen Truppen, da Bolivar sich schon in Lima befand, und das Resultat war eine Kapitulation der spanischen Armee und die Gefangennehmung der Generale La Serna, Canteral, Baldez und Karasalla, so wie der Befehl an General Rodel, Kallao den Kolumbiern zu übergeben.

Berlin, den 8. März.

In mehreren öffentlichen Blättern finden sich unrichtige Aeußerungen über das Eigenthum des im vorigen Jahre aus China zurückgekehrten Schiffs Mentor. Die Wahrheit ist, wie wir nach zuverlässigen Berichten verbürgen können, das dieses Schiff in Bremen auf Veranlassung der Seehandlungs- Societät zu Berlin mit Deutschen und Preussischen Fabrikaten für Amerika und China befrachtet wurde, daß $\frac{1}{2}$ des Schiffs und der Ladung gedachter Societät, und $\frac{1}{2}$ dem Handelschaus Delius in Bremen gehörten, und daß, während sich das Schiff noch auf der Rückreise befand, die Societät auch dieses letzte Zwölftel erkaufte, um die alleinige Disposition zu erhalten.

Der General-Major Congreve ist wieder hier und die Einrichtung der Gasbeleuchtung wird rasch betrieben. Zuerst wird die Chaussee von hier nach Charlottenburg diese neue Beleuchtung erhalten.

Dresden, den 2. März.

Von dem Befinden des bei seiner Durchl. Tochter, der Königin Josepha von Spanien, sehr in Aranjuez sich aufhaltenden jüngsten Bruders Sr. Maj. unfers Königs, des Prinzen Maximilian K. H., und seiner ihn begleitenden Tochter, der Prinzessin Amalia, laufen fortdauernd die beruhigendsten Nachrichten ein, und man hofft J. J. K. K. H. H. zu Anfang des Juni wieder im Hofsager von Pillnitz eintreffen zu sehen.

Der bet den Großherzogl. und Herzogl. Sächsischen Häusern, so wie in Kassel akkreditirte K. Sächsische Geschäftsträger, Baron v. Lüherode, ist bei seiner kürzlich erfolgten Abreise auch mit einer besondern Sendung an die verwitwete Frau Herzogin von Gotha K. H. zur Condolenz versehen worden.

Frankfurt, den 5. März.

In einer der jetzigen Sitzungen des in Stuttgart versammelten Handels-Kongresses, soll bereits entschieden worden seyn, den Verkehr unter den vereinigten Süddeutschen Staaten ganz frei zu geben, und an den Gränzen des Vereins gemeinschaftliche Mauthen anzulegen.

Einem Gerächte zufolge, werden in den konstitutionellen Deutschen Staaten wegen der Oeffentlichkeit der Ständeversammlungen Abänderungen eingeführt werden, nach welchen die öffentlichen Sitzungen sich sehr vermindern dürften.

Das hiesige Haus Rothschild hat nunmehr den Ertrag der Kollekte erhalten, die von dem Londoner Hause Rothschild zur Unterstützung der durch die Wasserfluthen im vorigen Jahre verarmten Stromanwohner des südwestlichen Deutschlands gesammelt wurde. Er beläuft sich im Ganzen auf 23,590 Gulden.

Paris, den 4. März.

Das Ministerium des Königl. Hauses hat den Saal Favart für 800,000 Franken gekauft, um die italienische Oper dorthin zu verlegen.

Nach einem ministeriellen Blatte hat das Gerücht geherrscht, die Deputirten-Kammer werde die Motion machen, die Ouvrard'sche Angelegenheit vor die Pairs-Kammer zu bringen, weil eine hohe Person darin auftreten werde.

Öffentliche Blätter sprechen von der Beförderung des Groß-Almoseniers, Hrn. v. Croi, und des Erzbischofs von Rheims, Hrn. v. Latil, zur Kardinals-Würde.

Der Courier françois, sagt der Etoile, hat sehr unrichtige Nachrichten über die Lage der am Senegal befindlichen martiniquer Deportirten geliefert. Wir können versichern, daß keiner derselben weder verhaftet ist noch war; im Gegentheil genießen sie der Freiheit, und die Regierung am Senegal ist ermächtigt worden, ihnen die benötigte Unterstützung angedeihen zu lassen. Uebrigens meldet der Korrespondent der dortigen Regierung nicht, daß irgend einer der gedachten Farbigen gekorben sey.

Der kolumbische Ingenieur-Oberst Jose Luis, ist am Bord des Packetboots Don Quichotte von Newyork zu Havre eingetroffen.

Die Transport-Korvette Chevette, welche von Alexandrien auf der Rhede von Souton angekommen ist, hat, außer verschiedenen höchstwichtigen Alterthümern für das Königl. Museum, 12 Pferde von verschiedenen Rassen und einen jungen Elephanten, als Geschenk von dem Vice-König von Aegypten an unsern König, und außerdem vier prächtige nubische Schaafse für Hrn. Ternaux mitgebracht. Auch sollen sich Geschenke für die Minister am Bord der Korvette befinden.

Der Gesundheitszustand der Fürstin v. Metternich selbst noch immer die lebhaftesten Besorgnisse ein. Man erwartet ihren Durchlauchtigen Gemahl zum 11ten oder 12ten d. hier.

Nach dem Aristarque sind Sr. Majestät der König von Spanien gänzlich wieder hergestellt. Am 21sten v. M. haben Allerhöchstdieselben die

royalistischen Freiwilligen die Revue passieren lassen, und am folgenden Morgen den russischen Botschafter und dem englischen Geschäftsträger Privat-Audienzen erteilt.

Mittels eines unterm 24. Januar erlassenen Befehls Sr. Majestät des Königs von Spanien an die Zoll-Direktion von Alicante, ist das Dekret vom 4. Juli 1824, welches unter dem Vorwande, dem Einschmuggeln Einhalt zu thun, Handels und Schifffahrt jener Stadt überhaupt behinderte, auf Vorstellung mehrerer fremden Konsuln, und besonders des französischen, wieder aufgehoben worden.

Der Marquis von Pasayette hat ein Anerbieten von 230,000 Dollars für die ihm von den vereinigten Staaten geschenkten 20,000 Acker Land ausgeschrieben.

Der älteste Sohn von Sir Walter Scott hat kürzlich eine Miss Gibson geheirathet, welche 60,000 Pf. St. im Vermögen hat.

Paris, den 5. März.

Heute früh erteilten Sr. Majestät der König dem Pinien-Schiffs-Kapitain, Grafen von Grandpre, eine Privat-Audienz und arbeiteten dann mit mehreren ihrer Minister.

Zur Zeit der Krönung werden, dem Vernehmen nach, in den nördlichen Provinzen vier Lustlager, zwei Kavallerie; und zwei Infanterie-Lager, zusammengezogen. Sr. Königl. Hoheit der Herzog von Angouleme, werden alle vier der Reise nach die Revue passieren lassen.

Sr. Königl. Hoheit der Herzog von Orleans befinden sich seit einigen Tagen unpaßlich.

Am 19ten v. M. überreichte der russische Gesandte am madridischen Hofe, Hr. v. Oubril, Sr. Majestät dem Könige von Spanien ein eigenhändiges Schreiben seines Monarchen.

Nach dem Journal de Toulouse haben die vormaligen Rechnungsbeamten der Armee von Spanien, die seit anderthalb Jahren die Auszahlung der Summen dort erwarteten, welche die General-Lieferanten ihnen für Gehälter u. Schuldig sind, ihre Reklamationen an die Regierung eingesandt.

Generallieutenant Allix ist nach Vincennes beordert worden, um dort Artillerie-Wagen von verschiedener Art erbauen zu lassen, die er erkunden und vormalig bei der westphälischen Artillerie eingeführt hat.

Ein Advokat beim hiesigen Gerichtshofe, Namens Fabre, hat als nächster Verwandter des

Hrn. Trenchet, eines der Vertheidiger Ludwigs XVI. um Erlaubniß geben, sich hinführo Jahre: Trenchet nennen und schreiben zu dürfen.

Venedig, den 18. Febr.

Ein Gerücht sagt, Patras habe sich den Griechen ergeben. Die sich hier aufhaltenden Landesleute der letztern sehen der Bestätigung dieser Nachricht mit Sehnsucht entgegen.

Neapel, den 14. Februar.

Se. Maj. der König sind vorgestern in Begleitung Sr. K. H. des Herzogs von Kalabrien und des Prinzen von Capua hieher zurückgekehrt.

Gestern ertheilten Se. Maj. dem Oesterreichischen außerordentlichen Botschafter, Grafen v. Apponni, der Allerhöchstdencklichen die Glückwünsche seines Monarchen zu der Thronbesteigung Sr. Maj. zu überbringen beauftragt war, eine Privat-Audienz, in welcher derselbe von dem Könige mit besonderm Wohlwollen empfangen wurde. Auch der Oberstkämmerer J. Maj. der Herzogin von Parma, Fürst von Soragna, der zu gleichem Zwecke eine Privat-Audienz bei Sr. Maj. hatte, erfreute sich eines ausgezeichneten Empfanges.

Eine K. Decret befehlt, das alle Besitzer von Kirchen, Oratorien und Kapellen, die nicht mehr zum Gottesdienst, sondern nur zu profanem Gebrauche verwendet werden, solche binnen Jahresfrist in gewöhnliche Privatgebäude umschaffen, widrigenfalls Arbeiter auf ihre Kosten dazu angestellt werden sollen.

Se. Maj. der König wollen große Verbesserungen mit mehreren öffentlichen Verwaltungszweigen vornehmen, sobald das Gebiet des Reichs von fremden Truppen geräumt seyn wird. Ueberall herrscht die größte Ruhe im Lande, welche den Vorsätzen des Königs nicht wenig zu statten kommt.

Am 12ten d. ist hier Michael Valenzaro nebst einem seiner Mitschuldigen, wegen Ermordung des Polizeidirektors Giampietro, öffentlich hingerichtet worden.

Der Papst hat die Vorschriften zur strengen Haltung der Fasten im gegenwärtigen Jubeljahre erneuert. Die Personen, welche zum Fleischessen die Erlaubniß erhalten haben, müssen sich die Speise verdeckt über die Straße bringen lassen.

Von der Küste des Mittelländischen Meeres, vom 18. Februar.

Nach einem Schreiben aus Pera will die Pforte im bevorstehenden Feldzug nicht weniger

als vier Armeen verwenden, um Morea und das Festland von Griechenland wieder zu unterjochen. Die erste dieser Armeen soll aus den Truppen bestehen, die sich längs der Asiatischen Küste versammeln und auf Europäischen Transportschiffen von dort nach dem Peloponnes übersezt werden sollen. Der Kapudan Pascha soll dies Mal den Oberbefehl über diese Flotte nicht übernehmen, um alle Streitigkeiten mit Ibrahim Pascha zu vermeiden, dem die oberste Leitung der ganzen Expedition übertragen wird. Die zweite Armee, unter Ibrahim's persönlicher Leitung, soll auf Morea landen und aus der Aegyptischen Armee bestehen. Die dritte und zahlreichste Armee wird Mechi Pascha zu Larissa organisiren und aus allen disponiblen Truppen in Rumelien, Bulgarien, Macedonien und an der Donau bestehen. Außerdem soll noch ein Theil der Besatzung von Konstantinopel dazu stoßen. Die vierte Armee, die gemeinschaftlich mit der dritten operiren soll, wird aus Albanesischen Truppen bestehen, weshalb mit den Militairchefs von Albanien gegenwärtig unterhandelt wird. Diese letzte Armee, welche der Pascha von Scutari commandirt, soll nach Aetollen vorrücken, während Mechi Pascha in Eubadien eindringt. Nach Unterwerfung beider Provinzen und Acananiens sollen alle Truppen nach Morea übersezt werden.

Smolin, den 17. Februar.

Fürst Nikolsch hat über die Ereignisse in Servien an das hiesige General-Commando die unten folgende Kommunikation gemacht. In Widerspruch mit dieser wichtigen Erklärung, die ziemlich deutlich auf weitverbreitete Verzweigungen hindeutet, behauptet man in Belgrad, es streiften noch einzelne Insurgentenhaufen in Servien herum. — Abschrift: „Hochwohlgeborner Herr! Ew. Hochwohlgeb. werden bereits von den Unannehmlichkeiten, welche dieses Land unlängst heimgesucht haben, unterrichtet seyn. Sehr überzeugt, daß Alles, was zum Wohle dieses Landes und zum meinigen dient, Sie interessiert, beile ich mich, Ihnen von allen diesen Unannehmlichkeiten in einigen Zeilen nähere Kenntniß zu geben. Es fanden sich mehrere Menschen, welchen die Ruhe, deren ich und dieses Volk in kritischen Zeiten seit Jahren genossen, ein Dorn im Auge war, und welche nichts Sehnsüchtiger wünschten, als auf irgend eine ersinnliche Art dieselbe zu erschüttern und mich und dieses Volk gegen die hohe Pforte in Aufstand zu bringen. Viele Jahre arbeiteten die

se Menschen immerfort daran, mich zu einem Bruche mit dieser Macht zu bewegen. Sie konnten sich bei mir aber keines Erfolgs erfreuen, und mußten ihre Pläne und Vorschläge scheitern sehen. Nach diesen fruchtlosen Anstrengungen griffen sie endlich zu dem Mittel, den Distrikt von Semendria und einen kleinen Theil von der Krajogorwa zu vermögen, mich mit Gewalt und mit den Waffen in der Hand zur Erklärung gegen die Pforte zu zwingen. Da ich aber zu gut das Interesse dieses Landes kenne und Ruhe und Ordnung liebe, auch sänftmalige Aufforderungen zur Ruhe und Auflösung der bewaffneten Banden nichts vermochten, so entschloß ich mich, unter Gottes Beistand, mit bewaffneter Hand die Ruhe herzustellen. Es gelang, und einige zwanzig Aufständische, nebst dem Haupträdelsführer, dem Ex-Priester Milos Popovits, auch Diak genannt, und seinem Bruder Milics, wurden lebendig gefangen und in Gegenwart der Versführten erschossen. Die Uebrigen entwaffnete man und stellte somit die Ruhe her. Der Handel wird nun wieder den Weg gehen, den er vor dieser Störung gegangen ist. Ich bitte, dieses zu ihrer eigenen Kenntniß zu nehmen, da Ewr. Hochwohlgeboren daran liegen muß, davon unterrichtet zu seyn. Ich habe die Ehre, mit Hochachtung zu verharren.

Milosch Obrenovics, Rajaz von Servien.

Schreiben aus Stockholm,

vom 4. März.

Gestern war großes diplomatisches Dinner beim Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Vorher hielt die ganze Gesellschaft eine äußerst glänzende Schlittenfahrt.

Graf Fedel; Karlsberg ist aus Norwegen hier angekommen. Die übrigen Mitglieder der zur Regulirung der Handelsverhältnisse zwischen Schweden und Norwegen niedergesetzten Kommittee werden binnen kurzem hier erwartet.

Ende voriger Woche erhielt der Russische Gesandte einen Kourier aus St. Petersburg, der nach zwei Tagen wieder abging.

Der Amtmann des Stifts Bergen, Hr. Christie, ist auf sein Ansuchen entlassen worden.

Die Ratification der zwischen Schweden und England hinsichtlich der Unterdrückung des Sklavenhandels abgeschlossenen Konvention, ist bereits hier angelangt.

Emden, den 1. März.

Der hier herrschende Wassermangel ist sehr drückend geworden. Die wenigen vom Seewasser

befreit gebliebenen Eisternen sind jetzt größtentheils geleert. Seit einiger Zeit holen hiesige Schiffer Emswasser aus der Gegend von Halte. Ein Eimer Regenwasser wird mit 2 bis 3 Stüber bezahlt; das von den Schiffern hierher gebrachte Emswasser mit 1 Stüber. Das Brunnwasser ist sehr selten, und arme Familien haben schon hin und wieder ihre Zuflucht zu verderbenem Brunnwasser nehmen müssen. — Die Abwässerung des Landes geht fortwährend glücklich von statten und nur die niedrigsten Gegenden stehen noch unter Wasser.

Hannover, den 9. März.

Bei der hiesigen Stadt-Kammer sind an milden Beiträgen für die Ueberschwemmten 5023 Rthlr. Gold, 11 010 Rthlr. C. M. und 457 Rthlr. Pr. Crt. eingegangen. Zu Osnabrück belief sich der bei dem dortigen Hilfsvereine eingegangene Beitrag auf 16 Duk., 2376 Rthlr. in Pistolen, 23 Rthlr. alte Kass. Wze., 1186 Rthlr. Konv. Wze. und 7555 Rthlr. Kour. W. Zu Stade waren bis Ende Februars über 5500 Rthlr. eingeslaufen.

Der Lauf der fahrenden Posten, welcher einen Monat lang zwischen Leer und Papenburg unterbrochen war, ist nun wieder hergestellt, da das Wasser endlich wieder abgelaufen ist.

Durch eingetretenes Thauwetter mit Schnee ist in Emden der herrschende Wassermangel etwas gemindert worden.

Schreiben aus Berlin,

vom 9. März.

Wenn kürzlich noch die Preussischen Rheinfländer, die durch Ueberschwemmungen litten, in den reichlichen Sammlungen, die in Berlin zu ihrer Unterstützung gemacht wurden, den Beweis erhielten, in welchem innigen Zusammenhange die alten Provinzen mit den neuen sich verbinde, so haben neuerdings die Ostfriesen sich überzeugen können, daß es hinreichend ist, Preussische gewesen zu seyn, um noch immer in der Zeit der Noth und der Gefahr auf die alten Landsleute rechnen zu dürfen. Sr. Maj. der König haben den H. v. Wintke und Freycius nicht nur gestattet Sammlungen für die verunglückten Ostfriesen zu machen, sondern haben sogleich selbst 3000 Thlr. unterzeichnet; die K. Prinzen und die wohlthätigen Bewohner der Hauptstadt sind diesem Beispiele ihres verehrten Monarchen gefolgt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Die Rentkammer der Kaiserl. Universität Dorpat macht hierdurch bekannt, daß höherer Vorbescheid in folge, sämmtliche in diesem Jahre erforderliche Reparatur-Arbeiten an den Universitäts-Gebäuden, bestehend in Maurer-, Zimmermanns-, Tischler-, Glaser-, Töpfer- und Malerarbeit mittelst öffentlichen Torgs dem Mindestfordernden, unter den beim Ausbot bekannt zu machenden Bedingungen übergeben werden sollen. Es werden demnach alle diejenigen, welche diese Reparatur-Arbeiten entweder im Ganzen oder auch theilweise zu übernehmen geneigt und im Stande sind, aufgefordert, sich in den hiezu anberaumten drei Torgen am 1sten, 19ten und 20sten und zum Veretorge am 27. März bei dieser Universitäts-Rentkammer zu melden und ihre Bote zu verlaublichen, worauf nach Beschaffenheit derselben, der Zuschlag unverzüglich erfolgen wird. Dorpat, den 3. März 1825. 1

Ad mandatum:

G. v. Forestier,

Univ. Rentkammer. Sekretair.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc. fügen wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat mittelst dieses öffentlichen Proklams zu wissen, wie die hiesige Einwohnerin, Witwe Marie Ernh, mit Hinterlassung eines Testaments, bölgernen Häuschens und geringen Mobiliare alhier verstorben, und deshalb denn alle und jede, die an ihren Nachlaß Erb-Ansprüche oder wider das von ihr unter dem 11. Septbr. 1823 errichtete, und am 20. Februar d. J. bei Einem Edlen Rathe geöffnete und verlesene Testament Einwendungen machen zu können vermeinen, hiezu peremptorisch aufgefordert werden, sich binnen Jahr und Tag a dato proclamatis, also spätestens bis zum 12. April 1826, als dazu andurch anberaumter gesetzlicher Präklusiv-Frist mit selbigen bei Einem Edlen Rathe dieser Stadt in gehöriger Art zu melden, indem sonst nach Verlauf dieses Termins das vorerwähnte Testament bei Nacht erhalten werden wird. Zugleich werden auch diejenigen, welche an die Verstorbene und deren Nachlaß Anforderungen haben sollten, angewiesen, solche binnen sechs Monaten a dato hujus, wird seyn bis zum 28. August 1825, mittelst zweifacher Angaben alhier zu exhibiren, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist sonst Niemand weiter damit zugelassen, sondern jeder für präkludirt erachtet werden wird; als wornach sich jeder, den solches angeht, zu achten hat. W. R. W. Dorpat-Rathhaus, am 28. Februar 1824. 3

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frhm, Rathsherr.

Bröder, Ober-Sect.

Demnach bei der Oberdirektion der Civl. Kredit-Societät der Herr Königl. Preussische Kammerherr

und Ritter Eberhard Adolph Alexander Graf von Dankelmann auf das im Galgenauischen Kirchspiele Wendauischen Kreises belegene Gut Eausen und Herr Hans Baron von Staßberg auf das Gut Thormel mit Orrisar im Arensburgischen Kreise und Preussischen Kirchspiele um Darlehne in Pfandbriefen nachgesucht haben; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a dato als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgesetzt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaniger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 7. März 1825.

Der Civl. zum Kreditwerk verbundenen

Gutsbesitzer Oberdirektorium. 3

G. W. v. Zimmermann.

Stöbern, Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., wird von Einem Kaiserlichen Livländischen Ober-Konkistorium ad instantiam des Bernauischen Garnison-Artillerie-Fähnrichs Jacob Michaelsons Sohn Selimkin oder Sementkin, als welcher nach den hieselbst beigebrachten Nachweisen im Jahr 1804 mit der Magd Eise, nachmals Elisabeth Martinovna genannt, zu St. Gerdruth in Riga lutherisch getraut worden und erst später zur griechischen Kirche übergegangen, dessen obgenannte Ehefrau Eise, genannt Elisabeth Martinovna, welche seit zwanzig Jahren gänzlich verschollen, hiezu vorgeladen: bis zum 13. Mai d. J. vor Gericht alhier zu erscheinen und auf das Ehescheidungs-Gesuch ihres Ehemanns zu antworten, widrigenfalls dieselbe zu gewärtigen hat, daß nach Ablauf dieses Termins und der gesetzlichen Affirmations-Termine, in contumaciam wider sie gesprochen und die Ehe, sub concessione ad alia vota für Imploranten getrennt werden wird. Gegeben im Civl. Ober-Konkistorium auf dem Schlosse zu Riga, den 13. Febr. 1825. 2

Das Original ist unterschrieben:

L. V. Graf Melin, Director u. Präses.

Gliebner, Sekretair.

Mit dem Original gleichlautend:

Generalmajor v. Toll.

Wir Landrichter und Assessoren eines Kaiserl. Landgerichts Odrischen Kreises fügen desmittels zu wissen, welchergehalt der Herr Probst Moritz, Pastor zu Anzen, hieselbst nomine der nächsten Erben der verstorbenen Frau Pastorin Maria Elisabeth Wich, um Erlassung eines Proklams zur Zusammenberufung aller derjenigen gebeten, welche ex quocunque jure et titulo legitime Ansprüche an den Nachlaß Defuncta zu haben vermeinen, so wie in diesem Proklam insbesondere zu bemerken, daß nach Ablauf der präfixirten peremptorischen Frist das von Erblasserin hinterlassene, in der Stadt Dorpat und dessen 2ten Stadthell sub Nr. 98 und 99 belegene steinerne und hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien Behufs der Auseinandersetzung Eingangs erwähneter Erben zum Verkauf gebracht werden solle. Wenn nun diesem Petito dese-

viret worden, so werden mittelst dieses öffentlich aus-
 gegebenen Proklams alle diejenigen, so an der verstor-
 benen Frau Pastorin Maria Elisabeth Visk Nachlaß
 irgend einigen Anspruch formiren zu können vermei-
 nen, aufgefordert, sich mit ihren ex quocunque ca-
 pite vel titulo herrührenden Forderungen in der ver-
 emtorischen Frist von 6 Monaten a Dato und schä-
 stens in denen darauf folgenden von 10 zu 10 Tagen
 abzuwartenden dreien Aktuationen bei diesem Kai-
 serlichen Landgerichte unter Vorbringung ihrer funda-
 mentorum zu melden, mit der ausdrücklichen Ver-
 warnung, daß diejenigen, so diese Frist versäumen,
 fernerhin mit ihren Ansprüchen nicht gehört noch zu-
 gelassen, sondern gänzlich präkludirt werden sollen,
 und daß nach abgelaufener präklusivischer Frist das
 im 2ten Dörptischen Stadttheile sub Nr. 98 und 99
 belegene hölzerne und steinerne Wohnhaus sammt Ap-
 pertinentien zur Auseinandersetzung der Visk'schen Er-
 ben unter einander zum Verkauf gebracht werden
 wird. Wornach ein Jeder sich zu achten, vor Schä-
 den und Nachtheil aber zu hüten hat. Signatum im
 Kaiserl. Landgericht zu Dorpat, am 20. Febr. 1825.

Im Namen und von wegen Es. Kaiserl.
 Land-Gerichts Dörptischen Kreises:
 G. v. Samson, Landrichter.

Demnach Eine Ebln. Distrikt-Direktion das
 im Dörptischen Kreise und Gambischen Kirchspiele be-
 legene Gut Koddhörn abermals am 6. April d. J., vom
 1. Mai d. J., auf 6 Jahre öffentlich zur Arrende auszu-
 bieten gesonnen ist; als werden die erwannigen Arrende-
 liebhaber aufgefordert, am genannten Tage, Vormittags
 um 11 Uhr, mit gehöriger Kaution versehen, in dieser
 Eblnischen Distrikt-Direktion zu erscheinen, und
 ihren Arrendebot und Ueberbot zu verlautbaren. Dor-
 pat, den 3. März 1825.

Beurkundl.

Unt. Schulz, Sekr.

Auf Befehl Er. Kaiserl. Majestät, des Selbst-
 herrschers aller Rußen u., fügen Bürgermeister und
 Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat mittelst dieses Pro-
 klams zu wissen, welchergestalt der hiesige Bürger
 und Buchbindermeister Ludwig Mailoff ad concursum
 provocirt, und über dessen Gesamt-Vermögen förm-
 lich concursus generalis eröffnet worden. In Folge
 dessen werden alle und jede, die an ebengenannten
 Buchbindermeister Ludwig Mailoff irgend Ansprüche
 zu haben vermeinen, bei Strafe der Präklusion an-
 gewiesen, sich mit selbigen binnen sechs Monaten a
 Dato, wird sein bis zum 24. August d. J., mittelst
 zweifach einzureichender Angaben bei diesem Rathe
 zu melden, indem nach Ablauf jener peremtorischen
 Frist Niemand weiter damit zugelassen, sondern jeder
 alsdann sofort präkludirt sein wird, als wornach
 sich die, die solches angeht, zu achten haben. W. R. W.
 Dorpat, Rathhaus, am 24. Februar 1825.

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes

der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frahm, Rathsherr.

Bröcker, Ober-Secr.

Von der Oberdirektion der Civl. Kredit-Societät

werden nach Maafgabe der Bekanntmachung d. d.
 1. Septbr. 1824, Punkt 5, sämtliche Zinseszins-
 Gläubiger, welche ihre Kapitalien zu der Bedingung,
 daß ihnen nicht mehr 6 pCt. Renten nach Ablauf
 eines Jahres, sondern 2 1/2 pCt. nach Ablauf eines
 halben Jahres zugerechnet werden sollen, bei der So-
 cietät haben stehen lassen, desmittels aufgefordert, die
 bisherigen Zinseszins-Verschreibungen vom 17ten
 April bis zum 9ten Mai d. J. bei dieser Oberdirek-
 tion einzuliefern und in deren Stelle andere auf
 2 1/2 pCt. halbjährige Zinsen gestellte, zu empfangen.
 Riga, am 27. Februar 1825.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
 Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Einem anständigen Reisenden, welchem damit ge-
 dient sein möchte, in fremder Kutsche nach St. Pe-
 tersburg zu fahren, und diese Equipage dort wohlbe-
 halten an die Adresse abliefern will, kann solche nach-
 gewiesen werden von dem

Stud. Grafen Th. Lieven,
 im alten Kaiserl. st. Kirchspiels-Gebäude.

Da bei dem Kaiserl. st. Kirchspiels-Gebäude
 Pernauschen Kreises der Posten eines Notairs vakant
 geworden, so werden diejenigen, welche diese Anstel-
 lung wünschen und mit den nöthigen Kenntnissen und
 Fähigkeiten ausgerüstet sind, desmittels eingeladen sich
 hierüber bei dem Herrn Kirchspiels-Richter von Pi-
 lkenfeld in Neu-Oberpahlen zu melden.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er
 für den bevorstehenden Sommer sowohl Maurer- als
 Baumeister-Arbeiten in der Stadt oder auf dem Lan-
 de als Vobträttschick zu übernehmen gesonnen ist. In
 verglichenen Geschäften seit vielen Jahren erfahren,
 besitzt er die besten Zeugnisse über seine Geschäftlich-
 keit, und wird durch reelle und billige Behandlung
 das Vertrauen und die Zufriedenheit seiner geehrten
 Kontrahenten auch ferner sich zu erwerben wissen.

Michaila Alexejew Bläthin,
 wohnhaft in seinem eigenen Hause in der
 Steinstraße Nr. 130.

Immobil, das zu verkaufen.

Ein großes, sehr gut erhaltenes hölzernes Haus,
 mit den nöthigen Nebengebäuden, einem geräumigen
 Hofraum und kleinem Gärtchen versehen, und an der
 lebhaftesten Straße mitten in der Stadt gelegen, wird
 unter annehmlichen Bedingungen zum Verkauf ausge-
 boten, von

H. W. Kdding.
 Ein großer Garten, welcher ein Erbplaz, ist zu
 verkaufen oder zu vermieten. Das Nähere darüber
 erfährt man bei dem Fuhrmann Jäger.

Arrende.

Auf dem Gute Neu-Oberpahlen sind vom 15ten
 April d. J. an zwei steinerne Wassermühlen mit fünf
 Gängen, gegen sichere Kaution, zu verpachten.

Ein kleines Gut mit 30 Loos Roggen-Aussaat nebst die dazu gehörigen Heuschlägen, einer Wassermühle mit zwei Gängen, Krügerei mit dazu gehörigen Bauern zur Bewirtschaftung, wird in Pacht ausgetheilt. Auskunft ertheilt darüber der Arrendator H. v. Dreper im Wendauischen Kirchspiele auf dem Gute Kurrista. 1

Zu verkaufen.

Einem resp. Publikum wird hiermit bekannt gemacht, daß auf dem Gute Nappin, bei dem dortigen Gärtner, alle nur mögliche Garten- und Blumen-Sämereien zu billigen Preisen zu haben sind. Bestellungen werden bei dem Handlungs-Gärtner H. F. Neubauer in Dorpat, in der Marien-Straße Nr. 178, angenommen. 3

Eine fast ganz neue Moskowsische Prosche ist für einen billigen Preis zu verkaufen. Den Preis erfährt man bei 3

Christian Schönrock.

Es sind Pferde und eine gebrauchte leichte Reisekalesche zu verkaufen; im Schwedischen Hause zu erfragen beim Kutscher Wasil. 3

Im Kaufhof, in der Bude Nr. 31, sind sehr feine Sommer-Hüte und mit Saffian gefütterte Karbusen für sehr annehmblichen Preis zu haben. 2

C. S. Stein.

Auf dem Gute Alt-Beckenhof ist gutes grünes Landheu bis auf eine Quantität von 6000 Hiespfund käuflich zu haben und dort abzuholen. 3

Die Guts-Verwaltung zu Tschelker macht hiermit bekannt, daß daselbst gutes Birken- und Eichen-Holz, gut ausgebrannte Dachpfannen, gutes grünes Heu; ferner sehr gutes Bouteillen-Bier, in großen und kleinen Quantitäten, zu den billigsten Preisen zu haben ist, wie auch mehrere Sorten Watmal, Leinwand und Drell. 1

In meinen Buden im Kaufhofe, Nr. 22 und 40, sind für sehr billige Preise zu haben: feine Hüte, Sommer-Karbusen nach der neuesten Mode, Narguin von allen Farben, wie auch mehrere andere Eisen-Waaren, russisches und schwedisches Stangen-Eisen, Schienen- und Band-Eisen, Gießstücken, Hängen, 10 und 2-arschinne Platen, alle Sortungen von Nägeln, moskowsisches Mehl, Lichte und kasansche Seife. Goldse und reel werde ich stets jeder Zeit meine Käufer behandeln. P. S. Medwedeff. 1

Ein besondres gutes Forteviano, in Flügelform, steht für einen billigen Preis zum Verkauf bei C. F. Wiffel im Kunischen Hause. 1

In Werro bei dem Kaufmann G. Stein, sind 150 Löse schön feimender Leinsaat, in großen und kleinen Quantitäten, zu einem billigen Preise gegen baare Zahlung oder sonstigen guten Bedingungen käuflich zu haben, worüber bei ihm selbst das Nähere zu erfahren ist. 1

Zu vermieten.

Bei mir, im 2ten Stadtheil, ist eine Erker-Wohnung, wie auch ein anderes Lokal, jedes mit einer separaten Küche zu vermieten. 2

H. Joh. Wendt.

Personen, die ihre Dienste anbieten.

Da ich meine Wirthschaft abgebe, so empfehle ich einen von guter Führung nüchternen und zuverlässigen Kleten-Aufscher, der auch schreibt und überhaupt in der Wirthschaft zu gebrauchen ist. Er ist verheirathet, aber ohne Kinder, und seine Frau kann in Hand-Arbeiten sehr behülflich seyn. Das Nähere erfährt man in Dorpat im v. Birgerschen Hause. 3

Eine Person von mittlern Alter, welche in der Musik und allen vorzüglichsten weiblichen Arbeiten, wie auch andern Wissenschaften gründlichen Unterricht geben kann, wünscht für ein billiges Honorar auf dem Lande ein Engagement zu finden. Nähere Nachweisung ertheilt die Zeitungs-Expedition. 2

Kapital, das zu haben ist.

Es wird ein Kapital von 10 bis 12,000 Rbl. B. A. zu 6 pSt. Zinsen und gegen ein angemessenes Unterpfand in Pfandbriefen angeboten. Man meldet sich bei dem Hrn. Secrétaire Schulz sen. 3

Gestohlen.

Dienstag, den 2ten d. M., ist mir, um 8 Uhr Morgens, eine besonders flache Cylinder-Uhr, mit silbernem Zifferblatt, römischen Zahlen und Sekunden-Zeiger, 300 Rbl. B. A. an Werth, gestohlen worden. Inwendig auf der Kapsel stand: un cylindre avec deux rubis. Die Uhr hing an einer stählernen Halskette und an der Kette hing ein goldener Schlüssel. Wer mir über die Uhr einige bestimmte Auskunft giebt, dem zahle ich 50 Rbl. B. A. 1

Constantin von Gordoßky, wohnhaft im Bogelschen Hause am Sandberge.

Geld-Cours aus Riga.

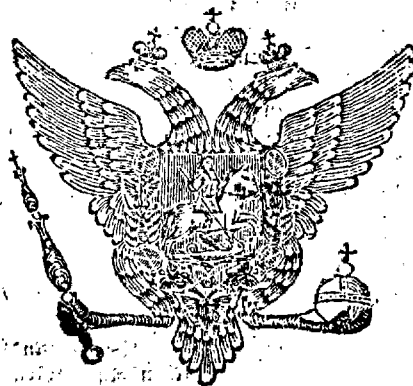
Ein Rubel Silber	3 Rb. 75 $\frac{3}{4}$ Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W. 3 —	75 $\frac{3}{4}$ — —
Ein neuer holländ. Dukat 11 —	— — — —
Ein alter holländ. Dukat 11 —	— — — —

Ungekommene Fremde.

Herren Doktoren E. Prokoffsky und B. Prokoffsky, kommen von Petersburg, Hr. Kollegienrath Baron v. Ungern Sternberg, Herr Kaufmann Hartmann, kommen von Riga, Hr. Rittmeister v. Stackelberg, Hr. v. Welzien, Hr. Oberstl. v. Waggi, Hr. v. Wrangel nebst Familie, kommen vom Lande, logiren in der Stadt London; Herr Kapitän v. Lessenhausen nebst Familie, kommt vom Lande, die preussischen Unterthanen Dr. Kaufmann Eckart und Hr. Kaufm. Oberkamp, kommen von Petersburg, logiren im St. Petersb. Hotel.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



22.

Mittwoch, den 18. März, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Curland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 8. März.

Am 6ten wurde ein Kabinettsrath gehalten, welchem Hr. Canning beizuhnte.

Das Recht der Pairs, gegen jede im Oberhause durchgehende Maafregel Protest einzulegen, ist bei der Bill gegen die gesetzwidrigen Vereine in Irland von 17 derselben, unter denen sich auch der Herzog von Suffer befindet, in Ausübung gebracht worden.

Man spricht von einem Memoire Sir Hudson Lowe's, worin er sich über die Minister beklagt, daß sie ihn für seine, dem Staate geleisteten Dienste nur mit der Gouverneurstelle auf Antigua belohnt hätten, wohin er übrigens noch nicht abgegangen ist.

Am 5. März erhielten die Behörden zu Kalais von Paris aus Befehl, alle von London kommenden Handelskassetten anzuhalten und die Briefe derselben durchzulesen, was einen Aufenthalt von 4 Stunden verursachte. Tages darauf erhielt jedoch der Maire durch den Telegraphen eine neue Weisung, dies Verfahren einzustellen. Diese

Maafregel hat in der hiesigen Handelswelt um so mehr Aufsehn erregt, da der Courierwechsel zwischen Dover und Kalais seit der großen Steigerung der Waaren und dem vorgelegten Finanzbericht des Kanzlers der Schatzkammer besonders lebhaft war.

Man behauptet, die neuesten Depeschen von Hrn. Stratford Canning sollten sehr günstig für den fernern Frieden gelautet haben. Die griechischen Scheine der neuen Anleihe sind seit einigen Tagen merklich gewichen und stehen gegenwärtig 1 Procent unter Pari.

Der Oberbefehlshaber der brittisch-ostindischen Macht, Lord Combermere, wird sich nächsten Monat nach Kalkutta einschiffen.

Der gelehrte katholische Bischof, Dr. Doyle, ist von Irland nach London berufen worden, um die ihm von den beiden Kommittees des Parlements vorzulegenden Fragen über den Zustand Irlands zu beantworten.

Vor kurzem hat sich eine Seeverversicherungs-Gesellschaft unter dem Namen: „die Europäische

Ich," gebildet, an welcher die bedeutendsten Handelshäuser Theil nehmen.

Das nach Ostindien bestimmte, 600 Mann Besatzung am Bord habende Schiff Kent, ist am 1. März in der Bay von Vilaya in Flammen aufgegangen. Nachdem das Feuer schon zwei Stunden gewüthet hatte, und der Zustand der Mannschaft und Passagiere an Verzweiflung gränzte, entdeckte man in der Entfernung ein herangekommenes Schiff, das auf die gethanen Nothschüsse hervorbeilegte. Es war die Kambria von 200 Tonnen, mit Vergleuten nach Mexiko bestimmt; 547 Personen wurden nach großen Anstrengungen gerettet; 90 Soldaten konnten aber nicht mehr abgeholt werden und fanden leider ihren Tod. Nachts um 2 Uhr flog das Schiff in die Luft. Ein günstiger Wind brachte die Kambria in zwei Tagen glücklich nach Falmouth zurück.

Nachrichten aus Madras (bis zum 12. Oktober) verheissen die baldige Beendigung des birmanischen Krieges, weil die feindlichen Befehlshaber und die Truppen höchst unzufrieden seyn sollen. Nach andern Berichten befanden sich Ende August in der Nähe von Mangoon 80,000 Birmanen. Die dortigen brittischen Truppen waren sehr wachsam und standen unangefest unter den Waffen, da man am 27. August einen Angriff des Feindes erwartete.

Der bekannte Philanthrop Owen, dem es mit seinen Plänen in England nicht glücken wollte, hat die bekannte deutsche Niederlassung Harmsen in Nord-Amerika von dem Eigenthümer, Hrn. Rapp, für 38,000 Pf. St. gekauft und will nun dort seinen Kolonisationsplan in Ausführung bringen.

General Lafayette hat der zu London gebildeten Komitee zur Unterstützung geflüchteter französischer Officiere 2000 Dollars geschickt und für die spanischen und italienischen Flüchtlinge 400 Dollars beigezeichnet.

Rio de Janeiro, den 8. Januar.

S. Majestät haben eine scharfe Verordnung gegen die überhand nehmenden Verbrechen der Räuberei und des Diebstahls erlassen. Ein anderes Dekret vom 25. December verordnet, daß alle Schiffe fremder Nationen beim Salutiren der brasilianischen Kriegsflagge ihre Nationalflagge senken müssen. Der in hiesigen Diensten stehende See-Lieutenant Grenfell ist hier, wegen seines Betragens zu Para, vor ein Kriegsgericht gestellt, aber ehrenvoll freigesprochen worden. Lord Co-

chrane ist Ende Oktobers mit dem Pedro I. von 74 Kanonen, in Begleitung eines Schooners, von Bahia abgesegelt; und man behauptet, er sey nach den portugiesischen Besitzungen in Afrika gegangen, um in jenen Gewässern der portugiesischen Fregatte Charlotta anzulauern, die mit den aus Goldstaub und Elefantenzähnen bestehenden Geschenken der inländischen Oberhäupter nach Europa zurückkehren soll.

Der Sklavenhandel ist gegenwärtig das einträglichste Geschäft am hiesigen Orte; es wirft einen Gewinn von 3 bis 400 Procent ab. Durch Sighake mit den Sklavenhändlern am Ufer entgehen die Schiffe oft der Gefahr, die ihnen von Seiten der brittischen Kreuzer an der afrikanischen Küste droht.

Der Freundschafts- und Handelsvertrag zwischen Kolumbien und Nord-Amerika ist von erstem Staate bereits ratificirt worden.

Korfu, den 1. Februar.

Am 19ten v. M. wurde die Stadt Santa Maura beinahe gänzlich durch eine furchtbare Erdrerschütterung zerstört. Beinahe kein Haus blieb von der Erschütterung verschont und mehrere Menschen wurden von den Trümmern der einstürzenden Gebäude erschlagen oder schwer verwundet. Die Stadt ist, mit Ausnahme des Forts, fast ganz unbewohnbar geworden, so daß die Einwohner in das schrecklichste Elend versetzt sind. Auch auf dem Lande richtete diese Erdrerschütterung Verheerungen an; unter andern ist das Dorf Zakkalades zusammengestürzt und mehrere Menschen haben unter den Trümmern ihr Grab gefunden. Die Stadt Prevesa hat gleichfalls sehr gelitten.

Rhodus, den 15. Januar.

Seit den verschiedenen Gesetzen, die vor Samos statt gefunden, kreuzen zahlreiche griechische Fahrzeuge im Kanal vor der ägyptischen Eskadre, und verhindern jede Verbindung mit Karamanien, was uns Mangel an Lebensmitteln befürchten läßt.

Vor einigen Tagen hörte man eine starke Kanonade im Osten unserer Insel und man erfährt seitdem, daß sich die Griechen, 80 Segel stark, während 5 Tagen geschlagen haben, um sich der Fahrt der ottomanischen Eskadre nach Kandien zu widersetzen.

Smyna, den 1. Februar.

Israhim Pascha hat am 10ten v. M. zu Boudroun zehn fremde Officiere aufhängen lassen, welche er wegen der ihn bisher betroffenen Unfälle

anschuldigte. Ueberhaupt ist Ibrahim ein großer Feind aller Franken.

Zu Napoli di Romania sind 3000 gefangene Aegyptier angekommen.

Der französische Fregatten-Kapitain le Blanc hat sich bei der griechischen Regierung über die Entweihung der katholischen Kirchen zu Tine beschwert.

Es heißt, die griechische Regierung wolle ihren Sitz von Napoli di Romania nach Athen verlegen, um näher an Megroponte zu seyn, dessen sie sich durchaus bemächtigen will.

Der Vicepräsident Votrat ist gestorben. Der Präsident Konduriotti ist krank und hat sich nach Hydra zurückgezogen.

Die revoltirten Griechen: Chefs Londo und Zaimi werden wohl zum Tode verurtheilt werden. Mitropula ist dagegen mit heller Haut davon gekommen, weil er ein Verwandter des Präsidenten des gesetzgebenden Conseils, Morara, ist, der für ihn Kaution geleistet hat.

Alexandrien, den 6. Februar.

In diesem Augenblick kommen eine Fregatte, mehrere Briggs und Transportschiffe, in dem schlechtesten Zustande und mit Kranken überfüllt, im alten Hafen an. Sie sollen durch einen Windstoß von Ibrahim Pascha's Flotte getrennt worden seyn. Letzterer befindet sich zu Mamorissa und hat nicht bei Rhodus anlegen können, um dort Truppen auszuladen. Es ist wahrscheinlich, daß er keine neue Verstärkungen aus Aegypten erhalten werde, weil Muhammed Aly, sein Vater, 4000 Mann Infanterie und 2000 Mann Kavallerie nach dem Libanon und nach Syrien schicken muß, um eine dort ausgebrochene Empörung zu unterdrücken.

Schreiben aus Alexandrien,
vom 5. Febr.

Unser Vice-König hat dem hier neulich eingetroffenen französischen General Boyer einen jährlichen Gehalt von 40,000 Franken, nebst 8000 Fr. Entschädigungsgelder ausgesetzt. Außerdem erhält er Lebensmittel für 16 Personen, Futter: Nationen für 20 Pferde, und Lieferungen an Zucker, Kaffee, Taback &c. General Livron bekommt 20,000 Franken und das Uebrige nach dem Verhältniß. Seit dem letzten November sind hier schon 164 spanische, französische und italienische Officiere angekommen. An 50 Aerzte und Chirurgen beschäftigen sich mit der Errichtung von Hospitälern und Bildung von Gehül-

fen. Nachdem General Boyer dem Vice-König die demselben von der französischen Regierung übersandten 500 Gewehre überliefert hatte, begab er sich nach Kairo und von da nach dem Uebungslager.

Konstantinopel, den 10. Februar.

Seit einigen Wochen hatten sich Gerüchte von Vöhrung und Unzufriedenheit unter den Janitscharen verbreitet. Von wem und zu welchem Zwecke sie eigentlich erregt worden, weiß man nicht; das alte, von Zeit zu Zeit immer wieder auflebende Schreckbild des Misami dschedid (neuer Einrichtungen unter Selim III.) scheint dabei nicht unwirksam gewesen zu seyn. Unterdessen hat die Pforte sogleich strenge Maßregeln ergriffen, um die Anstifter der Meutereien unschädlich zu machen und ihren geheimen Anhängern den Muth zu benehmen. Verschiedene der ersten, meist Officiere, sind verhaftet und in der Stille hingerichtet; und gestern ist der Aga der Janitscharen abgesetzt worden. Bei der fortdauernden Wachsamkeit und Thätigkeit der Regierung lassen diese vorübergehenden Bewegungen keine ernsthafte Sorge besorgen.

Die Verweisung des gewesenen Großwesirs Galib Pascha von Gastpoli nach Magnesia hat unter diesen Umständen einiges Aufsehen gemacht, weil man ihn, wenn gleich mit Unrecht, als das Haupt aller Mißvergünstigten betrachtet. Besser unterrichtete Personen versichern, daß Galib Pascha diese Veränderung in seiner Lage selbst gewünscht und nachgesucht habe, wahrscheinlich um sich jedem Verdacht und jedem unbehutsamen Schritte seiner allerdings zahlreichen Freunde und Anhänger zu entziehen.

Am 6ten d. ist eine Abtheilung der türkischen Flotte von 2 Korvetten und 3 Briggs nach den Dardanellen abgegangen, um dort weitere Verstärkungen zu erwarten, mittlerweile aber gegen die griechischen Korsaren zu kreuzen, welche die Schifffahrt an den Küsten von Klein-Asien mehr als je unsicher machen und den europäischen Fahrten, gegen welche ihre Kreuzzüge fast ausschließlich gerichtet sind, noch größeren Nachtheil zufügen würden, wenn diese sie nicht durch nachdrücklichen Widerstand gegen ihre Anmaßungen und gelegentlich durch scharfe Repressalien in Zaum hielten.

Ein am 31sten v. M. zu Smyrna ankommener Schiffskapitain, der den Hafen von Mosdon am 15ten verließ, sagte aus, daß damals

Patras noch von aller Blockade frei war, und übrigens sowohl dieser Platz als Koron und Modon mit Lebensmitteln und Kriegsbedürfnissen hinreichend versehen seyen. — Ein anderer, von Negroponte abgegangener Schiffskapitän berichtet, diese Halb-Insel befinde sich durch das kluge und gemäßigte Benehmen des jetzigen Pascha in vollkommener Ruhe.

Noch hat man hier keine bestimmte Nachricht, daß Ibrahim Pascha seit seiner letzten Rückkehr nach Rhodus, diese Station wieder verlassen habe.

In Ansehung der Begebenheiten in Morea sind wir fortdauernd auf die Zeitungen von Hydra beschränkt, die nicht über den 7. Januar hinausreichen. Der bürgerliche Krieg scheint damals schon eine für die Regenten in Napoli sehr günstige Wendung genommen zu haben. Zu Ende des Decembers waren in der Gegend von Kalavrita verschiedene für die Chefs der Opposition nachtheilige Gefechte vorgefallen, bei welchen Zaimi, Londo, der entwichene Direktor Fotilla und Chrysanth, der Sohn Sessini's des Eparchen, zur Flucht gezwungen worden sind. Kolokotroni soll sich in ein Kloster zu Karitena zurückgezogen, die beiden Desigiani eine Amnestie, doch ohne Erfolg, nachgesucht haben. Von Gefangenennähmung irgend eines der Anführer der Gegenpartei war damals nicht die Rede.

Die in Napoli herrschende ansteckende Krankheit war in der letzten Zeit so heftig geworden, daß Alles, was fliehen konnte, die Stadt verließ. Der Präsident des Direktoriums, Rondurioni, hatte sich mit seiner ganzen Familie nach Hydra begeben.

Madrid, den 24. Februar.

Hr. Zea gewinnt mit jedem Tage mehr Einfluß. Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß uns eine große politische Revolution bevorsteht.

Am 23ten v. M. erhielt der Ex-Präsident der Purifikations-Junta, Hr. Sobrano, Befehl, binnen 24 Stunden die Stadt zu verlassen. Er begab sich daher am Tage darauf nach Alcala.

Die permanente Kommission beschäftigt sich jetzt mit dem Proceß von 32 Personen, die in der Nähe der hiesigen Residenz eine bewaffnete Gesellschaft gebildet. Zwei Obersten die Chefs derselben, haben sich in die Gebirge von Cuenca geflüchtet.

Mehrere junge Leute unter 16 Jahren sind

eingezogen, weil sie eine politische Vereinigung, Groß-Humanita genannt, gebildet haben sollen.

Die Politik in Madrid hat, auf Befehle von Madrid, neuerdings eine wichtige Person verhaften lassen wollen; General Gudín hat es aber nicht zugegeben, mit der Erklärung, daß er dessfalls ausdrückliche Befehle von seinem Monarchen habe.

Madrid, den 24. Februar.

Se. Maj. hatten sich, Ihres Besindens wegen, einige Ruhe gönnen und keinen Theil an den Arbeiten des Kabinetts nehmen wollen; allein dies ist nicht möglich gewesen. Die Zahl der von Rußland und England angekommenen Depeschen hat es Ihnen unumgänglich nöthig gemacht, das Präsidium wieder zu übernehmen.

Beim Kriegsministerium wird Tag und Nacht an der Organisation der Armeen gearbeitet. Mit Recht will die Regierung nicht alle Militairgrade gelten lassen, welche die provisorischen royalistischen Juntan ertheilt haben.

Es heißt, die Mitglieder der hohen Geistlichkeit würden hierher berufen werden, um zu bestimmen, welche Hülfen die Regierung von den geistlichen Korporationen zu hoffen hat.

Einem Dekrete zufolge, sollen zur Unterdrückung der Kontrelande mobile Kolonnen die Provinzen durchziehen. Dies wird jedoch wenig helfen; nur wenn man die Douaniers gut bezahlt, werden sie sich weniger bestechen lassen.

Paris, den 7. März.

Se. Maj. haben dem Chev. Kologna 500 Fr. für die israelitischen Armen in Paris übergeben lassen, und der Stadt Neuwied, die zu Anfange der Revolution so viele Theilnahme an dem Schicksale der französischen Ausgewanderten bewiesen, 1000 Fr. zur Ausbesserung ihres Raththurms geschenkt. Schon im Jahre 1792 verehrten die leichten Reiter und Gendarmen der R. Garde, die vorzüglich viel Gutes in Neuwied genossen, den Bewohnern eine Glocke, welche den Namen Ludwig XVI. empfing.

Der Spanische General Alós, der als außerordentlicher Geschäftsträger seines Hofes nach St. Petersburg bestimmt ist, besah sich am 5. noch in Bordeaux, und es war noch unbestimmt, wann er sich auf seinen Posten begeben würde.

Der Oesterreichische Vothschafter in London, Fürst Esterhazy, hat hier ein Hotel für sich mieten lassen und wird zu Anfange künftigen Monats hier erwartet.

Bekanntlich wurde 43 Tage vor dem Uebergange unserer Armee über die Bidassoa, am 23. Februar 1823, auf der Höhe der Azorischen Inseln das Schiff Nueva Veloz Mariana durch das Französische Linienschiff Jean Bart, Contre-Admiral Melnard de Lafarge, genommen. Es kam von Vera Cruz, wollte nach Spanien und hatte 78 Mexikaner Geisler, Männer, Frauen und Kinder am Bord, die sich mit ihren sämmtlichen Habseeligkeiten vor der Tyrannei Iturbide's gesammelt hatten. Diese mitten im Frieden gefesselt, unerwartete Wegnahme hat bereits Reklamationen bei dem Staatsrath und dem Ministerialconseil veranlaßt, aber weiter keinen Erfolg gehabt. Man hat sich auf einen Traktat zwischen Spanien und Frankreich, der die Ausgleichung der während des Kriegs gemachten Priesen stützt, berufen, und die Eingangsworte desselben „Im Laufe des Jahres 1823“ zum Nachtheil der Reklamanten ausgelegt. Hr. Terraux hat deshalb Sr. K. H. den Dauphin, Groß-Admiral von Frankreich und Generalissimus der Spanischen Armee, um Schutz für die Unglücklichen Mexikaner gebeten und Sr. Majestät Höchstselt ihm eine Audienz ertheilt, und versprochen die Sache durch ihren Ober-Handels- und Kolonialrath genau untersuchen zu lassen. Advokat Dalslog hat so eben ein Memoire über diese Angelegenheit bekannt gemacht.

Gestern hat ein gewisser Buffet, während er eines Hausdiebstahls wegen angeklagt, vor dem Kassengericht stand, Gift verschluckt, daß der Arzt herbeigerufen und die Sitzung unterbrochen werden mußte.

Paris, den 8. März.

Die anfänglich auf den 3ten Mai bestimmte Krönung scheint nunmehr auf den 15ten desselben Monats festgesetzt zu seyn. Sr. Maj. werden diese Feierlichkeit mit zahlreichen Beweisen ihrer Königl. Huld auszeichnen und man kündigt bereits viele Ernennungen von Pairs Beförderungen und Ordensverleihungen an.

Bei Gelegenheit der Krönung werden 12 heil. Geistes-Orden vertheilt werden, von denen zwei für hohe Geistliche bestimmt sind.

Briefe aus Italien melden, daß sich in der Romagna eine Epidemie mit äußerst beunruhigenden Symptomen geäußert habe. Man will hauptsächlich, es sei die cholera morbus. Zu Palermo ist unter den dasigen Truppen die Augenkrankheit ausgebrochen.

Der Unter-Militair-Intendant, Hr. des Haquets, welcher wegen der Ouvrardschen Angelegenheit verhaftet war, ist von jeder Anschuldigung freigesprochen und wieder in Freiheit gesetzt worden.

Brüssel, den 10. März.

Die Staats-Kourant theilt eine Liste von 457 Damen, sowohl von Gemeinden als Privatpersonen des Königreichs, mit, deren Liquidation mit Frankreich bewerkstelligt worden ist.

Zu Luxemburg sind am 3ten d. zwei Französisch-Missionairen, die nicht mit Pässen versehen waren, verhaftet und an die Französische Gränze zurückgebracht worden.

Zu Antwerpen hat sich am 7ten d. ein großes Unglück ereignet. Es riß nämlich eine Kette an der Brücke de la Chaux, wodurch einige 30 Personen ins Wasser stürzten. Neun derselben ertranken auf der Stelle, die übrigen wurden zwar aus dem Wasser herausgezogen, jedoch ist wenig Hoffnung zu ihrer Rettung.

Schreiben aus London,
vom 8. März.

Die letzten Nachrichten aus Lima geben über die neuesten, eben so unerwarteten als glorreichen Ereignisse folgende Aufklärungen, die auf officiellen Dokumenten beruhen. Nachdem Bolivar die royalistische Armee über den Apurimac gedrängt hatte und den Feldzug einstweilen für beendet hielt, übergab er das Kommando der Kolumbischen Truppen dem General Sucre, um sich selbst nach Lima zu wenden und die aus Panama erwarteten Verstärkungen an sich zu ziehen. Unterrichtet von diesen Vorgängen, wollte La Serna einen Eilmarsch auf Lima machen, verließ Kusto und gieng mit 6 bis 7000 Mann wieder über den Apurimac. General Sucre schickte dagegen den General Lamar mit einer Truppen-Abtheilung ab, um Kusto in Besitz zu nehmen, wodurch sein Heer auf etwa 6000 Mann vermindert wurde. Dieser Umstand stößte dem Gen. La Serna Muth zu einem Angriff ein, den er auch am 7ten Dec. in der Ebene von Guamanguilla, 3 Spanische Meilen von Guamanga ausführte. Zum Unglück wurde La Serna gleich zu Anfange verwundet und gefangen. Seines Anführers beraubt, gerieth der von ihm befehligte Flügel in Unordnung und dies führte an diesem und dem folgenden Tage eine völlige Niederlage der Royalisten und Gefangennehmung des Generals Baldez, so wie des größten Theils seiner Truppen herbei. Canterlat hat

te sich mit seiner Division auf einer Anhöhe eine halbe Span. Meile vom Schlachtfelde aufgestellt. Die Besiegung der beiden andern Divisionen raubte ihm die Hoffnung, gegen den siegreichen Feind etwas ausrichten zu können und er schloß, um unnützes Blutvergießen zu vermeiden, für sich und seine dreihalb Tausend Mann starke Division eine Kapitulation, in welcher auch die unverzügliche Uebergabe der Festung Kallao und die völlige Räumung Peru's von Seiten der Spanier ausbedungen wurde. Am Tage nach dem Treffen befanden sich die drei gefangenen Span. Generale im Zollhause zu Guamanga. Man glaubt, daß die Abfahrt des Spanischen Geschwaders von Kallao nach einem südlich von Lima befindlichen Hafen mit La Cerna's erster Bewegung in Verbindung gestanden habe. — Bolivar ist an demselben Tage, wo Sucre siegte, in Lima eingedrückt. Das bekannte unglückliche Ende des Britischen General-Konsuls, Hrn. Nowkroft, der auf das zweimalige Anrufen eines kolumbischen Wachtposten nicht antwortete und von diesem, weil er in Uniform war, für einen Spanier gehalten und niedergeschossen wurde, hat einen tiefen Eindruck gemacht. Bolivar hat der Tochter desselben einen Besuch abgestattet, um ihr seine innige Theilnahme zu beweisen.

Dresden, den 6. März.

Se. Majestät der König haben dem regierenden Fürsten Heinrich LXII. von Ruß: Schleiz, den Königl. Haus: Orden der Krone von Preußen verliehen.

Unser Prinzen Friedrich und Johann Königl. Hoheiten werden der Krönung des Königs von Frankreich, Karls X., in Rheims beiwohnen, und dann in Paris die Rückkehr ihres erlauchten Vaters aus Spanien erwarten.

Bei unserer Kavallerie hat eine neue, jedoch geringe Reduktion (um eine Eskadron) statt gehabt, was auch bei der Artillerie erfolgen soll.

Es werden gegenwärtig Modelle aller Geschützarten gefertigt, welche zu einem Geschenk für Se. K. H. den Großfürsten Konstantin bestimmt sind.

Schreiben aus Stockholm,
vom 8. März.

In der heutigen officiellen Zeitung liest man den Bericht, welchen der Chef der Direktion der Arbeiten am Gotha: Kanal, Graf v. Platen, an Se. Maj. den König abgestattet hat. Man ersieht daraus die reißenden Fortschritte, welche ein für Schweden eben so glorreiches als für die Na-

tional: Industrie wichtiges Unternehmen im Laufe des vorigen Jahrs gemacht hat. Die neue Anlegung des Hjelmare: Kanals, so wie die Ableitung des Götha: Flusses und mehrerer anderer Flüsse im Norden von Schweden, werden dieses Jahr mit aller Thätigkeit, welche die glückliche Lage des Königreichs erlaubt, betrieben werden.

Der Gesamtbetrag der im Jahre 1822 in Schweden verfertigten Manufaktur: Waaren beläuft sich auf 7 Mill. 497 489 Rthlr. und 1823 auf 7 Mill. 572 143 Rthlr. Vko.

Außer dem Uebungslager auf Ladugårde im nächsten Sommer wird ein anderes auf der Åreswalla: Haide zusammengezogen werden.

Die von der Regierung ernannte Kommission für die Steinkohlen: Werke in Schonen vertheilt gegenwärtig die Aktien. Jede Aktie kostet 500 Rthlr. und das ganze Aktienkapital beläuft sich auf 200 000 Rthlr.

Aus der Schweiz, vom 3. März.

Nach Berichten aus Amerika befindet sich die Kolonie zu Zürichthal eben nicht in günstigen Umständen.

Seit mehreren Tagen ist in Zürich sehr viel die Rede von einer Witschrisse, in welcher die dortigen wenigen Katholiken bei der Regierung angeschlossen haben, die Kapelle, welche ihnen schon seit vielen Jahren zum Gottesdienst gestattet worden, in eine katholische Kirche verwandeln zu dürfen. Die Regierung hat bis jetzt noch keinen Beschluß gefaßt, und die Ansichten der Mitglieder der darüber sollen sehr von einander abweichen.

Frankfurt, den 10. März.

Briefe aus Köln melden, daß zwischen den Rheinschiffahrts-Kommissairen in Rotterdam und der Niederländischen Gesellschaft für die Dampfschiffahrt eine Uebereinkunft getroffen worden sei, der zufolge alle Schiffe, die von Rotterdam nach Köln fahren, durch Dampfboote am Schlepptau bis Lobith gezogen werden sollen.

Die Arbeiten an dem hiesigen neuen Bibliothek: Gebäude sind so weit vorgerückt, daß man in diesem Sommer dasselbe beziehen zu können hofft. Dagegen ist der bereits beschlossene Plan zu einer verbesserten Einrichtung des innern Raumes des Theater: Gebäudes vor der Hand wieder bei Seite gelegt.

Nach amtlichen Berichten beträgt der Verlust, welchen die unmittelbare Volksklasse in Rhein-

preußen bei der Ueberschwemmung erlitten hat, 773000 Thlr. Preuß. Cour.

Berlin, den 13. März.

Am 5ten d. haben Sr. Maj. dem K. Neapolitanischen Gesandten, Marquis von Gagliati, eine Audienz ertheilt und aus den Händen desselben das ihm von Seiten Sr. Maj., des jetzt regierenden Königs beider Sicilien, Franz I., zugesangene neue Beglaubigungsschreiben entgegen genommen. Da Sr. Maj. dem gedachten Monarchen gleich nach seiner Thronbestetzung die

Orden ihres Reichs zugesandt hatten und S. Stell. Maj. Allerhöchstdenselben darauf die K. Neapolitanischen Orden übersandt haben, so sind die Insignien dieser Orden Sr. Maj. am 9ten von dem Marquis v. Gagliati in einer zweiten Audienz überreicht worden.

Köln, den 3. März.

Der Rhein ist seit gestern um mehr als 7 Fuß gestiegen. Heute Nachmittag steht er schon 14 Fuß 2 Zoll und es steht eine Ueberschwemmung des Leinpfades zu befürchten.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen ic. sägen wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat mittelst dieses öffentlichen Proklams zu wissen, wie die hiesige Einwohnerin, Wittwe Marie Erniß, mit Hinterlassung eines Testaments, hölzernen Hauses und geringen Mobiliare alhier verstorben, und deshalb denn alle und jede, die an ihren Nachlaß Erb-Ansprüche oder wider das von ihr unter dem 11. Septbr. 1823 errichtete, und am 20. Februar d. J. bei Einem Edlen Rathe gedehnte und verlesene Testament Einwendungen machen zu können vermeinen, hienit peremptorie aufgefodert werden, sich binnen Jahr und Tag a. dato proclamatis, also spätestens bis zum 12. April 1826, als dazu anberaumter gesetzlicher Präklusiv-Frist mit selbigen bei Einem Edlen Rathe dieser Stadt in gehöriger Art zu melden, indem sonst nach Verlauf dieses Termins das vorerwähnte Testament bei Nacht erhalten werden wird. Zugleich werden auch diejenigen, welche an die Verstorbene und deren Nachlaß Anforderungen haben sollten, angewiesen, solche binnen sechs Monaten a. dato hujus, wird seyn bis zum 28. August 1825, mittelst zweifacher Angaben alhier zu exhibiren, unter der Warnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist sonst Niemand weiter damit zugelassen, sondern jeder für präkludirt erachtet werden wird; als wornach sich jeder, den solches angeht, zu achten hat. W. N. W. Dorpat, Rathhaus, am 28. Februar 1825. 2

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frähn, Rathsherr,
Bröder, Ober-Secr.

Demnach bei der Oberdirektion der Kgl. Kredit-Societät der Herr Königl. Preussische Kammerherr und Ritter Eberhard Adolph Alexander Graf von Tankelmann auf das im Catzenkaufischen Kirchspiele

Wendauschen Kreises belegene Gut Sausen und Herr Hans Baron von Stackelberg auf das Gut Ebornel mit Oerisar im Arensburgschen Kreise und Preussischen Kirchspiele um Darlehne in Pfandbriefen nachgesucht haben; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a. dato als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaniger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 7. März 1825.

Der Kgl. zum Kreditwerk verbundenen

Gutsbesitzer Oberdirektorium. 2

G. W. v. Zimmermann.

Stöbern, Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen ic., wird von Einem Kaiserlichen Nölandischen Ober-Konfistorium ad instantiam des Pernauischen Garnison - Artillerie - Bataillons Jacob Michailow's Sohn Selimkin von Semenikin, als welcher nach den hier selbst beigebrachten Beweisen im Jahr 1804 mit der Magd Sibbe, nachmals Elisabeth Martinowna genannt, zu St. Gerdruth in Riga lutherisch getraut worden und erst später zur griechischen Kirche übergegangen, dessen obengenannte Ehefrau Sibbe, genannt Elisabeth Martinowna, welche seit zwanzig Jahren gänzlich verschollen, hienit vorgeladen: bis zum 13. Mai d. J. vor Gericht alhier zu erscheinen und auf das Ehescheidungs-Gesuch ihres Ehemanns zu antworten, widrigenfalls dieselbe zu gewärtigen hat, daß nach Ablauf dieses Termins und der gesetzlichen Afflamations-Termin, in contumaciam wider sie gesprochen und die Ehe, sub concessione ad alia vota für Imploranten getrennt werden wird. Gegeben im Kgl. Ober-Konfistorium auf dem Schlosse zu Riga, den 13. Febr. 1825. 1

Das Original ist unterschrieben:

L. A. Graf Mellin, Direktor u. Präses.

Kriedner, Secrétaire.

Mit dem Original gleichlautend:

Generalmajor v. Toll.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Einem anständigen Reisenden, welchem damit ge-
dient seyn möchte, in fremder Reise nach St. Pe-
tersburg zu fahren, und diese Equipage dort wohlbe-
halten an die Adresse abliefern will, kann solche nach-
gewiesen werden von dem

Stud. Grafen Th. Elexen,
im alten Universitäts-Gebäude.

Arrende.

Auf dem Gute Walguta, im Dorptschen Kreise
und Randenschen Kirchspiele, sind zwei Wassermühlen,
denen es nie an Wasser fehlt, jede mit zwei Gängen,
in der Nähe großer Dörfer gelegen, zu denen trock-
ne Wege führen, die eine nur 3 Werst, die andere
3 1/2 Werst von der Ringenschen Kirche entfernt,
samt denen zu den Mühlen gehörigen Ländereien,
entweder jede für sich, oder auch beide zusammen, auf
drei, oder mehrere Jahre vom 1. April 1825 ab, zu ver-
arrendiren und haben sich Arrendelleihhaber, der nä-
hern Bedingungen wegen, bei dem Herrn Lieutenant
von Elvers auf dem Gute Eusekiß, im Verhausen
Kreise und Paitschen Kirchspiele zu melden.

Auf dem Gute Neu-Oberpahlen sind vom 15ten
April d. J. an zwei kleinere Wassermühlen mit fünf
Gängen, gegen sichere Kaution, zu verpachten.

Ein Gut von 5 Haken und 40 Werst von Dor-
pat, zwischen der Rewalschen und St. Petersburgschen
Straße, wird zur Arrende angeboten und die näheren
Bedingungen in Dorpat, beim Hrn. Major v. Sta-
delberg, im Luninschen Hause zu erfragen. Auch
sind in dem Luninschen Hause kleine Zucker-Kartoffeln,
zu 2 Rbl. das Koof, zu haben.

Zu verkaufen.

Ein gutes Forte-Piano ist billigen Preises zu
verkaufen und zu erfragen im ehemaligen Kuggeschen
Hause.

Halbweißes Fensterglas und Eocrpooler Salz sind
für herabgesetzte Preise, wie auch Moskowisches Mehl
1ste Sorte, Piespf. zu 2 Rbl. 60 Kop., und eine Gat-
tung gutes weißes Riga'sches Mehl, Piespf. 2 Rbl.
40 Kop. zu haben im Kaufhose Nr. 25 bei

J. E. Henningson.

Seltener schöner Goldblat, wie auch blühende
Kestogen-Stöcke, sind beim Gärtner Johannson zu
haben.

Einem resp. Publikum wird hiermit bekannt ge-
macht, daß auf dem Gute Raspin, bei dem dortigen
Gärtner, alle nur mögliche Garten- und Blumen-
Samereien zu billigen Preisen zu haben sind. Be-
stellungen werden bei dem Handlungs-Gärtner H.
F. Neubauer in Dorpat, in der Markt-Straße Nr.
178, angenommen.

Eine fast ganz neue Moskowische Droschke ist für

einen billigen Preis zu verkaufen. Den Preis er-
fährt man bei

Christian Schönrock.

Es sind Pferde und eine gebrauchte leichte Rei-
sekaleiche zu verkaufen; im Schwedischen Hause zu er-
fragen beim Russischer Wafill.

Im Kaufhof, in der Bude Nr. 31, sind sehr
feine Sommer-Hüte und mit Cassian gefütterte Kar-
bussen für sehr annehmlichen Preis zu haben.

E. S. Stein.

Auf dem Gute Alt-Bockenhof ist gutes grünes
Landheu bis auf eine Quantität von 6000 Piespfund
käuflich zu haben und dort abzuholen.

Kaufgesuch.

Dreißig Bise gute, reine zweizeilige Saat-Gerste
wünscht zu kaufen

F. W. Wegener.

Zu vermietthen.

Bei mir, im 2ten Stadtheil, ist eine Erker-
Wohnung, wie auch ein anderes Lokal, jedes mit ei-
ner separaten Küche zu vermietthen.

H. Joh. Wendig.

Personen, die ihre Dienste anbieten.

Da ich meine Wirthschaft abgebe, so empfehle
ich einen von guter Führung nachstehenden und zuver-
lässigen Kleten-Aufscher, der auch schreibt und über-
haupt in der Wirthschaft zu gebrauchen ist. Er ist
verheirathet, aber ohne Kinder, und seine Frau kann
in Hand-Arbeiten sehr behülflich seyn. Das Nähere
erfährt man in Dorpat im v. Birgerschen Hause.

Eine Person von mittlern Alter, welche in der
Musik und allen vorzüglichsten weiblichen Arbeiten,
wie auch andern Wissenschaften gründlichen Unter-
richt geben kann, wünscht für ein billiges Honorar
auf dem Lande ein Engagement zu finden. Nähere
Nachweisung erteilt die Zeitungs-Expedition.

Kapital, das zu haben ist.

Es wird ein Kapital von 10 bis 12,000 Rbl. B.
N. zu 6 pCt. Zinsen und gegen ein angemessenes
Untersand in Brandbriefen angeboten. Man meldet
sich bei dem Hrn. Secretair Schulz sen.

Ungekommene Fremde.

Herr von Neufirch, Herr Proviant-Kommissar Der-
shanowsky, kommen von Riga, Herr Baron von
Angern Sternberg, kommt vom Lande, logiren in
der Stadt London; Frau Kollegienrätthin v. Mo-
geiskow, kommt von Petersburg, logirt bei Hrn.
Kollegienrath v. Moser; Herr Kaufmann Stark
kommt von Riga, und Hr. Kaufm. Stein, kommt
von Merro, logiren im St. Petersb. Hotel.

D r e s d e n e Z e i t u n g .

N^o.



23.

Sonntag, den 22. März, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Curland, Ehstland und Meskau
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

St. Petersburg.

Das am 1. Januar d. J. erst eröffnete hiesige neue hölzerne Theater bei der Tschernischewischen Brücke, ist am 22. März abgebrannt. Um 9 Uhr Abends schlug die Flamme aus den Fenstern der zweiten Etage unter dem Dache heraus, und verbreitete sich so blitzschnell, daß das ganze Gebäude in wenigen Minuten eine Feuermasse war, jeder menschlichen Hülfe unzugänglich. Es galt also nur, die Umgebungen zu retten und die, in den Höfen längs der Fontanka, zwischen der Tschernischewischen und Semionowischen Brücke liegenden, Holzwaaren. Darin aber wurden auch, von dem wackeren Brand-Kommando, Wundt, der geleistet. Obschon die Hitze so stark war, daß, auf dem jenseitigen Ufer der Fontanka, an den mit Oelfarben angestrichenen Bäumen, die Farbe zu kochen anfing, so wurde dennoch die, nur 12 Faden vom Theater entfernte, Gas-Beleuchtungs-Anstalt, selbst schon einmal entzündet, glücklich gerettet. Das Schauspiel des Brandes übrigens gab sich furchtbar schön; die

ganze Stadt war durch den Feuerschein erleuchtet; die Gipfel der Kirchen und Thürme glänzten im Widerscheine; die Admiralität stand selbst wie in Flammen, und ihre Thürmspitze schwang sich wie ein feuriger Pfeil in die Luft. Gegen 12 Uhr Mitternachts stürzte der ganze obere Theil des Theaters zusammen. Außer daß einem sehr thätigen Brandmeister das Gesicht verletzt wurde, ist an Menschen kein Schade geschehen. Ueber die Entstehung des Brandes macht man verschiedene Vermuthungen. Die Gas-Beleuchtung des Theaters aber, wird gewiß ohne Grund beschuldigt.
(A. d. Ostsee; Prov. ; Bl.)

Kalkutta, den 7. Novbr.

In diesen Tagen herrschten hier manche Besorgnisse wegen der Unruhen, die in Barackpore, 16 englische Meilen von hier, unter dem 47sten Regiment eingebornen Truppen ausgebrochen sind. Die ersten Symptome von Aufständigkeit zeigten sich am 1ten, als das Regiment, vor seinem Abmarsch nach Dacca und dem Gebiete der Birmas

nen, paradiſiren ſollte. Die Soldaten erſchienen bei dieſer Gelegenheit ohne ihre Tornifter und erklärten auf die Frage, weshalb dies geſchehen ſey, ſie würden nicht marchiren, wenn ſie nicht den Feldzuſchuß und Transportmittel erhielten, um ihre Effecten fortzuſchaffen. Der Kommandeur des Regiments, Oberſt Dalzel, machte den Soldaten die bitterſten Vorwürfe und ſagte einen der Mädelſführer, um ihn zu beſtrafen. Man drohte jedoch Feuer auf ihn zu geben, und ſo ließ er den Soldaten wieder loß, verlangte aber, daß diejenigen, welche nicht gemeinſchaftliche Sache mit ihren rebellischen Kameraden machen wollten, ſich von ihnen trennen möchten. Eine Kompagnie, ſo wie ſämmtliche Officiere der andern Kompagnien, folgten ſeiner Aufforderung. Oberſt Dalzel ließ ſogleich Artillerie von Dumdum kommen und wandte ſich an den Oberbefehlshaber hier, der mit ſeiner Garde und der Leibgarde des Gouverneurs an Ort und Stelle eilte. Am 3ten bei Tagesanbruch ſtanden dieſe und andre Truppen, die man zuſammengedogen hatte, bei Barrackpore. Die Officiere des auffſägigen Regiments ermahnten nochmals ihre Leute nachdrücklich, freiwillig zur Ordnung zurückzukehren und ſich zu unterwerfen, allein dies geſchah nicht und ſo mußten ernſtliche Mittel angewandt werden. Die Artillerie und die andern Truppen rückten gegen die Meuterer an, die, ſobald ſie erſt ſahen, ihre Waffen wegwarfen und davon liefen. Die Angaben über die Zahl der Gebliebenen lauten ſehr verſchieden. Einige ſprechen von 40, andre von 600; ungeſähr 50 wurden gefangen. Es wurde ſogleich ein Kriegsgericht gehalten, und nach deſſen Spruch 50, oder wie andre melden 5 der Mädelſführer gehangen. Um die Flüchtlinge hat man ſich übriggens, zwei oder drei Häuptlinge des Aufſtands ausgenommen, nicht gekümmert. Bei der Unterſuchung ſollen die Soldaten erklärt haben, ſie hätten gehört, die Birmanen wären Herrenmeiſter, daß kein Soldat ihnen etwas anhaben könnte. In dieſem Augenblick iſt Alles ruhig.

Laut den Nachrichten aus Rangoon vom 22. Oktober, iſt ein engliſches Truppen-Detaſchement bei dem Angriff auf eine Verpſählung zurückgetrieben worden. Dagegen hat die Armee unter Sir Archibald Campbell, Tayar und einige andere Forts an der Küſte von Siam genommen. Die Eroberung mancher derſelben wurde ihr durch einen Aufſtand der Bewohner gegen die Gouverneure erleichtert und man ſagt jetzt, neben andern

Gründen, auf dieſe Geneigtheit die Hoffnung eines glücklichen Ausganges des Krieges. Ende Novembers glaubte Sir A. Campbell vor Ummerapoora, der Hauptſtadt von Ava zu ſtehen. Sollte es ihm gelingen, dieſe zu nehmen, ſo dürfte der Krieg mit den Birmanen bald ſeine Endſchaft erreichen. Die Macht, welche die Birmanen zwiſchen Rangoon und Ummerapoora haben, wird auf 100,000 Mann geſchätzt, die unter den Befehlen des Bruders des Königs von Ava, des Prinzen Surrawaddo, ſtehen. Die frühere Nachricht von einer Revolution in Ava hat ſich nicht beſtätigt. Hr. Souger, den die Birmanen vor einiger Zeit gefangen nahmen, befindet ſich noch in ihren Händen, wird aber ſonſt ordentlich behandelt. Eine Menge Flüſſe von Brennmaterialien, welche die Birmanen den Irravaddy hinunter getrieben hatten, um die engliſchen Transportfahrzeuge zu zerſtören, ſind durch Sir A. Campbells Vorkehrungen glücklich vernichtet worden; 5000 Faßſſer Oel ſind jedoch in die Luft geſlogen.

Madras, den 9. Januar.

Wir haben jetzt 5 Regimenter von Europäern und 12 von Eingebornen auf dem auswärtigen Dienſt. Drei der erſtern und zehn der letztern ſtehn zu Rangoon und zwei der erſtern und zwei der letztern in Chittagong. In Bengalen werden ungeheure Anſtalten gemacht, um den Krieg, ſobald die Regenzeit vorüber iſt, zu beginnen. Sir E. Paget ſür ſeine Perſon geht über Chittagong. In Rangoon herrſchen noch immer Krankheiten und viel Unzufriedenheit. Eine kleine, aus zwei Regimentern beſtehende Expedition unter Oberſt Miles iſt nach Mergui und den ſüdlichen Häfen abgeſegelt, wo ſie wahreſcheinlich wenig oder keinen Widerſtand finden wird. Hier hat man ebenſalls ſehr viel an Krankheiten gelitten und es ſind ſehr viele Perſonen, und zwar ſehr plötzlich, geſtorben.

Rio de Janeiro, den 9. Januar.

Die neſteſten erfreulichen Nachrichten aus den nördlichen Provinzen haben die Ermordung des Generals Gomez in Bahia, ſo wie die neuen Aufſtände in Ceuta und Maranhao wieder in Vergeſſenheit gebracht.

General Barozzo iſt nach Pernambuco geſandt worden.

London, den 11. März.

Gestern wurde Hr. O'Connell vor der Kommittee des Oberhauses verhört, welche den Zustand von Irland zu untersuchen hat. Graf Harrowby führte das Präsidium.

Der hiesige Kaiserl. Oesterreichische Vothschafter, Fürst Esterhazy, ist zum außerordentlichen Vothschafter für die Krönungsfeierlichkeit Sr. Majestät Karl X. ernannt worden.

Die Fregatte Blonde, Kapitain Lord Byron, an deren Bord sich die Leichname des hier verstorbenen Königs und der Königin der Sandwich-Inseln und die Personen ihres Gefolges befinden, ist zu Rio de Janeiro angekommen und am 18. Decbr. wieder von dort abgeseilt. Die Insulaner genossen alle der besten Gesundheit, waren aber so eschlufft, daß sie selbst des Nachts aufstanden, um ihren Hunger zu befriedigen. Ihr Aufenthalt in England hatte wenig zu ihrer Bildung beigetragen.

Schreiben aus London,
vom 11. März.

Die Nachrichten von der Armee in Ostindien haben auf die vielen Ostindischen Erzeugnisse, als besonders Salpeter, Ingwer, Kamphor u. s. w. eingewirkt. Ueberhaupt fängt man hier an, die dasigen Angelegenheiten etwas ernster anzusehen.

Unser Ministerium fährt in seinem liberalen Handelssystem fort und man glaubt, daß in der nächsten Woche Hr. Huskisson vorschlagen werde, noch mehrere Einfuhr-Artikel, als die im Budget bereits genannten, zum Besten der Industrie vom hohen Zolle zu befreien.

Konstantinopel, den 10. Februar.

An den hier in diesen Tagen statt gehaltenen unruhigen Bewegungen haben weder Griechen noch Franken Theil genommen. Vier Janitscharen-Ortas hatten sich zu tumultuarischen Aufzügen vertheilt lassen, und Seidschitz Mustapha, Astrolog des Sultans, so wie Abdi Aga, nebst mehreren Ober-Officieren der Janitscharen, spielten eine Hauptrolle dabei. Der Großvezier, der Janitscharen-Aga und der Aga Pascha von Bujukdere waren Tag und Nacht beschäftigt, einem allgemeinen Aufstande gegen den Sultan selbst zuvorzukommen. Ein Mitverschworner, ein Janitschar der 23ten Orta, verrieth das Komplott und verschaffte der Regierung die Gelegenheit, sich der Häupter der Verschwornen zu bemächtigen,

welche mit noch dreißig andern Personen sämmtlich erdroßelt wurden. Viele verdächtige Officiere der 4. aufrehrerischen Orta's wurden auf die Flotte gebracht und so schlimmen Folgen vorzubeugen. Diese große Strenge ihres Aga's hatte aber eine Erbitterung unter allen Janitscharen erzeugt, welche den Sultan vermochten, denselben gestern abzusetzen und seinen Posten dem Rouls Ribagassy, Kommandanten der 59sten Orta zu übertragen. Während dieser Bewegungen wurde befohlen, daß sich alle angeessenen Einwohner mit ihren Leuten bewaffnen sollten, um die Störung der Ruhe im Laum zu halten.

Schreiben aus Konstantinopel,
vom 10. Febr.

So beunruhigend die Lage in hiesiger Hauptstadt ist, eben so niederschlagend sind die Nachrichten aus den Provinzen. In Griechenland ist die gegen die Central-Regierung aufgestandene Partei ganz unterdrückt, und erstere trifft kräftige Anstalten zu einem neuen Feldzuge. Zwei Fregatten und drei kleine Kriegsschiffe sind von ihr zu diesem Behuf in England auf gekauft worden.

Aus Janina erhielt die Pforte am 3ten d. ein Schreiben des zweideutigen Omer Brione, worin er meldet, daß er durch seine eigenen Truppen gezwungen worden, seine bisherigen militairischen Positionen zu verlassen und sich außer Stand befände, für die Pforte etwas zu leisten. Die Pforte sieht diese Meldung als leere Ausflucht an und wohl nicht mit Unrecht. Die Klagen aus dem Archipel über die griechischen Korsaren dauern fort.

Von den Unterhandlungen mit dem dänischen Geschäftsträger, in Betreff der freien Schifffahrt im schwarzen Meere, ist es in diesem Augenblick wieder still.

Smyna, den 1. Februar.

Briefen aus Napoli di Romania vom 9ten v. M. zufolge, war daselbst die Eruche in einen wahren Tophus ausgeartet und die Zahl der Kranken wuchs mit jedem Tage.

Kolotroni besand sich zu der Zeit zwischen Argos und Korinth verschanzi. Vermuthlich wird er nichts Entscheidendes unternehmen, bevor er durch die Rückkehr der an Ibrahim Pascha gesandten Deputirten erfährt, woran er sich zu halten hat. Es heißt, von der Flotte des letztern wären 16 Schiffe zu Modon angekommen und 38

andere nach Patras abgesetzt. Zu Napoli hieß es, daß eine beträchtliche europäische Schiffsmacht dort eintreffen werde, um für ihren Handel, Entschädigungen zu fordern.

Korsu, den 11. Februar.

Nach den neuesten Berichten aus Morea ist Fikst Maurokordato, so wie der General Obysseus (jener aus Missolonghi, dieser aus Athen) zu Napoli di Romania angekommen, um an den Berathungen über den neuen Feldzugsplan Theil zu nehmen. Ersterer behält seine Stelle als Oberbefehlshaber in Westgriechenland. Die Einschließung und Belagerung der Festung Patras von der Land- und Seefseite wird aufs beharrlichste fortgesetzt. Ein von Malta kommendes englisches Schiff, welches am 24. Januar zu Kalamata anlangte, hat auf Veranstaltung und für Rechnung des Griechen; Vereins zu London eine Anzahl Bomben daselbst ausgeliefert, die bei der Belagerung von Patras gebraucht werden sollen. Ein englischer Artillerie-Officier war zugleich mit angelangt, um den Gebrauch derselben zur Verzwungung der Festung zu leiten.

Wie es heißt, hat sich der alte Kolokotroni, nachdem er von dem größten Theile seiner Truppen verlassen worden, unter den Schutz des Bey's von Malina begeben, der sich für seine Begnadigung bei der griechischen Regierung verwehrt hat.

Demetrios Ipsilanti ist Ende Decembers zu Argos, wo er sehr zurückgezogen und außer allem Einfluß lebte, gestorben.

Auch hier hat man das Erdbeben, welches Santa Moura zerstörte, verspürt.

Von der Italienischen Gränze
vom 25. Febr.

Mesid Pascha, der neue Oberbefehlshaber der türkischen Armee in Thessalien, hat eine Proclamation an die Albanesen erlassen, die allenthalben verbreitet wird und eine für die Türken günstige Wirkung in Albanien hervorbringt. Es scheint, daß Omer Pascha gegenwärtig ein sehr gewagtes Spiel spielt und am Ende sehr leicht das Schicksal von Aly Pascha haben könnte.

Mehrere von der Donau her detaichirte Truppen sind seit einiger Zeit auf dem Marsch, um die Türkische Armee in Thessalien zu verstärken.

In Serbien befinden sich viele griechische Agenten und die Parthei, welche sich dort ge-

gen die Pforte erklärte, gewinnt immer mehr Anhänger.

Triest, den 26. Februar.

Da die über Ancona erhaltenen neuesten Briefe aus Korsu vom 13. Februar nichts von der aus Venedig angekündigten Uebergabe von Patras melden, so scheint diese Nachricht völlig grundlos zu seyn.

Madrid, den 1. März.

Se. Majestät der König befinden sich fortwährend wohl und haben vorgestern in Suenkarraal die royalistischen Freiwilligen die Revue passieren lassen. Man wundert sich, daß die fremden Minister noch keine Audienz gehabt haben. Der Hof wird, wie man vernimmt, nächstens nach Aranjuez gehen und man spricht von einigen Ministerial-Veränderungen, die dann statt finden werden.

Die Purifikationen dauern fort, und es fallen dabei die schreiendsten Ungerechtigkeiten vor.

Nach Nachrichten von den kanarischen Inseln vom 3. Februar ist an diesem Tage eine, aus mehreren spanischen Kriegs- und Transportschiffen bestehende, Division nach Amerika abgesetzt.

Der Spanische Gouverneur von Cadix hat sich bei der Regierung darüber beklagt, daß der Französische Kommandant die Auslieferung des Generals Plasencia verweigert aber kein Gehör gefunden.

Man arbeitet jetzt sehr thätig an Errichtung einer Telegraphen-Linie von Cadix nach Bayonne.

In Badajoz und andern Orten der Portugiesischen Gränze haben viele Verhaftungen statt gehabt.

Brüssel, den 14. März.

Gestern starb hier der Marine-Minister, Hr. von der Hoop, in einem Alter von 83 Jahren, und am 9ten d. der Staatsrath van Gohelschraai, Präsident der Königl. Kommission für die öffentlichen Unterrichts-Anstalten und Professor an der Löwener Universität.

Paris, den 12. März.

Die Französl. Geistlichkeit zählte am 1sten Januar d. J. 75 Erzbischöfe und Bisthumsbischöfe, 187 Generalvikare, 725 wirkliche Kanoniken, 1255 Titular-Kanoniken, 2828 Pfarrer, 22,225 stellvertretende Pfarrer, 5396 Vikare, 1850 Prie-

Her, die in den Diöcesen präbigen und Beichte hören dürfen, 876 Direktoren und Professoren an Seminarien, 51,301 Priester, die von den Bischöfen für nöthig erachtet werden. Gesamtzahl der in Aktivität befindlichen Priester 35,473. Es fehlen noch 14,085. Die Zahl der Zöglinge beläuft sich auf 4044 und die der Nonnen auf 19,271.

Dem Vernehmen nach werden die Französischen Truppen, die auf Verlangen Sr. Maj. des Königs Ferdinand VII. nach der Räumung Spaniens noch stehen geblieben sind, am 1sten April ebenfalls abmarschieren. An den Küsten von Gallizien und im Golf von Biskai werden Französische Schiffe kreuzen.

Der Herzog von Northumberland, der als außerordentlicher Großbritannischer Vothschafter der Krönung unsers Königs beiwohnen wird, hat das Hotel Califfes gemiethet. Er kommt mit einem sehr zahlreichen Gefolge und bringt sein kostbares Tafelgeschirr mit, das auf drittheil Millionen Franken geschätzt wird.

Jassy, den 20. Februar.

Die diplomatischen Verbindungen zwischen dem Kaiserl. Russischen Hofe und der Ottomanischen Pforte haben bereits heilsame Wirkungen in unserm Lande hervorgebracht und lassen uns die baldige Rückkehr eines Russischen Konsuls hoffen. Die in den Festungen verhaftet gewesenen Bojaren sind schon seit lange wieder freigelassen und mehrere Griechische Familien des Phanar die seit Anfang der Revolution, in Asien in der Verbannung schmachteten, haben Erlaubniß erhalten, in ihre Heimath zurückzukehren. Die Vermählung des Fürsten Nikolaus Stourza mit der Fürstin von Ghika ist zu Konstantinopel gefeiert worden. Die regierende Fürstin, welche sich deshalb dahin begeben hatte wird im Maimonat wieder hier zurück erwartet; ihr Sohn, der Prinz Georg, befindet sich bereits wieder zu Jassy.

Neapel, den 25. Februar.

Die Sendung des Grafen Apponi an unsern König bezieht sich, wie man sagt, auf die Besetzung unsers Landes durch die Oesterreichischen Truppen. Sr. Maj. wollen das Land, sobald als möglich, davon befreien und deren Abgang durch Nationaltruppen ersetzen. Selbst die so lange betriebene Unterhandlung wegen Bildung eines Corps Schweizer soll gänzlich eingestellt seyn.

Aus der Schweiz, vom 9. März.

Dem Hrn. Joseph Schmid in Yverton sind, wie man vernimmt, die verlangten Pässe nach Paris von dem Gesandten verweigert worden. Man glaube demnach, die beabsichtigte Reise nach Frankreich werde unterbleiben, und in Yverton spricht man von der Absicht der H. H. Pestalozzi und Schmid sich ein für allemal nach Landenau zu begeben.

Dem Repräsentantenrath des Kantons Genf ward am 16ten v. M. der Kommissionsbericht über die Angelegenheit der Festungswerke erstattet. Derselbe enthält einiae Reduktionen der bestehenden Werke, und der Kostenausschlag der erforderlichen Arbeiten wird darin auf 1 Mill. 800,000 Fl. angesetzt. Da die Mitglieder der Kommission aber durchaus in ihren Meinungen von einander abwichen, so wurde darauf angetragen, die Erörterung des Berichts bis ins Jahr 1831 zu vertagen.

Kassel, den 14. März.

Die Untersuchungs-Kommission wird, dem Vernehmen nach, wieder nach der Festung Spangenberg abgehen, wo sie unlängst einige Wochen in Thätigkeit war. Hr. v. Wanger darf noch mit Niemanden kommunizieren. Außer ihm befindet sich der General-Sekretair Wiedemuth, welcher gleich zu Anfange die geeigneten Geständnisse ablegte, und der Polizei-Registratar Urban im Gefängniß. Im Publiko verlautet durchaus nichts über das Resultat der Untersuchung, bis zu deren Beendigung Hr. v. Wanger noch seinen Gehalt als Polizeidirektor bezieht.

Leipzig, den 14. März.

Unserer Zeitung zufolge, haben Sr. Maj. der Kaiser von Rußland 100 Dukaten und Sr. Maj. der König von Preußen 20 Tdr'or als milde Beiträge zur Begründung der in Kamenz, Leßnigs Waterstadt, ersiehenden Armen-Heilanstalt übersenden lassen.

Berlin, den 15. März.

Die kürzlich beendigte Reminiscere-Messe zu Frankfurt an der Oder ist recht lebhaft gewesen, und ganz besonders sind in Tuchen und Wolle sehr bedeutende Umsätze gemacht worden.

Der regierende Herzog von Anhalt-Köthen hat, zur Wiederherstellung der geschwächten Gesundheit seiner Gemahlin, mit derselben am 9. d. eine Reise nach den Rheingegenden und Frankreich angetreten.

Am 21sten Febr. starb zu Breslau Urban Kräuter, aus Hamburg gebürtig, im 103ten Lebensjahre.

Schreiben aus Potsdamm,
vom 12. März.

Vor unseren Gerichtshöfen dürfte nächstens ein Fall verhandelt werden, welcher den Rechtsgelehrten viel zu schaffen machen wird. Der Fall ist nämlich: der Fall eines schwerbeladenen Wagens mit Seidenwaaren von einer Brücke über die Havel bei Plauer. Der Gutsherr des Orts hat die Berechtigung, den Brückenzoll zu erheben, dafür aber auch die Verpflichtung, diese Brücke in baulichem Stande zu erhalten. In den Kriegsjahren war diese Brücke zerstört worden, und da die Regierung diesen Schaden nicht als einen Privatverlust, sondern als einen öffentlichen ansah, hat sie die Brücke wieder aufbauen lassen. Während nun der Grund: Eigenthümer mit der Regierung darüber in Streit gerieth, das die Brücke nicht von starkem Holze, wie früher, und überhaupt nicht so haltbar gebaut worden sei, jedoch fortwährend den Brückenzoll erhob, brach kürzlich ein mit 6 Pferden bespannter, im Ganzen 180 Centner schwerer Frachtwagen ein. Pferde und Menschen wurden gerettet, allein der Schaden an Seidenwaaren und roher Seide, die geladen waren, beträgt 40000 Rthlr.; es fragt sich nun: Wer wird zahlen müssen? —

Einen neuen Beweis von der strengen und wachsamem Justiz des Königl. Kammergerichts in Berlin haben wir hier durch die Ankunft einer Kommission jener im In- und Auslande gleich hochgeachteten Behörde erhalten, welche den Auftrag hat, das hiesige Stadtgericht zu visitiren. Die Kommission hat daherhalb ein Proklam an die hiesige Bürgerschaft erlassen. Wo die unteren Justizhöfe so wachsam kontrollirt werden, bedarf es am wenigsten einer öffentlichen Gerichtsbarkeit; denn, wenn sich auch einige Zeit lang Mißbräuche und Nachlässigkeiten einschleichen, so können sie doch für die Dauer nicht bestehen.

Braunschweig, den 12. März.

Se. D. der Herzog haben den Antrag des Generals v. Herzberg zur Einrichtung einer Kadetten-Schule genehmigt und dazu bereits alle Vorbereitungen, Prüfung und Auswahl der Zöglinge getroffen lassen. Die Schule steht unter dem Obersten v. Wachholz, Verfasser der Schrift über

den Feldzug der Braunschweigischen Truppen im Jahre 1815.

Die Messe ist, ungeachtet des schlechten Wetters und der schlimmen Wege, lebhaft gewesen.

Schreiben aus Stockholm,
vom 11. März.

Gestern gaben Se. K. H. der Kronprinz, zur Feier des Namensfestes S. M. der Königin einen großen Maskenball, zu dem 5 bis 600 Personen eingeladen waren. Die Mannigfaltigkeit und Pracht der Kostüme, die reiche Beleuchtung und Ausschmückung der Gemächer bildeten einen überaus überraschenden Anblick. Um Mitternacht tanzte eine aus 16 Paaren bestehende Quadrille, an deren Spitze sich der Kronprinz und die Kronprinzessin befanden, vor S. M. ein eigends für diese Gelegenheit komponirtes Ballet. Um 1 Uhr wurde ein glänzendes Abendessen aufgetragen, und nach demselben noch bis 4 Uhr Morgens getanzt.

Frankfurt, den 13. März.

Im vorigen Jahre betrug die Zahl der sämmtlichen Bistümer in der ganzen Oesterreichischen Monarchie 100. Darunter befanden sich 7 Fürst-Erbbischofe, 10 Erzbischofe, 5 Fürstbischofe etc. und unter diesen waren 17 Er. Maj. des Kaisers Geheime Räte.

Vorgestern ist der K. K. Oesterreich. Präsdial-Gesandte beim Bundestage, Freiherr v. Münch-Bellinghausen, von Wien hier angelangt.

Der Verlust, welchen das Großherzogthum Baden durch die schreckliche Ueberschwemmung des verflossenen Herbstes erlitten, ist nunmehr aufgenommen; er beträgt an Privatschäden 2 Mill. 510,890 Fl., und an Staats- und Gemeindegut 1 Mill. 108,680 Fl.

Stock, den 7. März.

Die Schifffahrt ist wieder geöffnet, und eine Menge Schiffe liegen in Ladung für Kornfrüchte. Man spricht von 15000 Lasten, die hier aufgehäuft seyn sollen.

Die kleine Halbinsel Fischland hat bei der Sturmfluth im Februar durch den Verlust von 7 Schiffen, welche, größtentheils mit Fischländern bemannt, mit Mann und Maus untergegangen sind und wovon keines versichert war, einen schweren Verlust erlitten. Außerdem sind noch einige zwanzig Schiffe mehr oder minder beschä-

blgt worden. Se. K. H. der Großherzog haben die Versorgung der dürftigen Wittwen und Waisen übernommen und sich vorbehalten, eine Quans

tität Schiffbauholz aus den Großherzogt. Forsten zur Wiederherstellung der Schiffe verabreichen zu lassen.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., wird von Em. Edl. Rathe der Kaiserl. Stadt Dorpat hiemit bekannt gemacht, wie das dem ehemaligen Kaufmann dritter Gilde Johann Hinrichson eigenthümlich gehörige, allhier im 1ten Stadtheil sub Nr. 81 auf Erbgrund belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien abermals zum Meißbot gestellt werden soll, und dazu die Versteigerungstermine auf den 11ten, 13ten, 14ten Mai, und der allendliche zum Versteig. auf den 16ten Mai d. J. angesetzt worden; Vielstundige mögen daher an diesen Tagen, Vormittags um 11 Uhr, vor Em. Edl. Rath in dessen Sitzungssaal sich einfinden, ihren Bot verlaublichen und alsdann abwarten, was nach Umständen hinsichtlich des Zuschlages weiter erfolgen wird. Dorpat, Rathhaus, am 12. Febr. 1825. 3*

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes
der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frhm, Rathsherr.
Bröder, Ober-Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc. fügen wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat mittels dieses öffentlichen Proklam. zu wissen, wie die hiesige Einwohnerin, Wittwe Marie Erniß, mit Hinterlassung eines Testaments, hölzernen Häuschens und geringen Mobilien allhier verstorben, und deshalb denn alle und jede, die an ihren Nachlaß Erb-Ansprüche oder wider das von ihr unter dem 11. Septbr. 1823 errichtete, und am 20. Februar d. J. bei Einem Edlen Rathe geöffnete und verlesene Testament Einwendungen machen zu können vermeinen, hiemit peremptorie aufgefordert werden, sich binnen Jahr und Tag a dato proclamatis, also spätestens bis zum 12. April 1826, als dazü andurch anberaumter gesetzlicher Präklusiv-Frist mit selbigen bei Einem Edlen Rath die-fer Stadt in gehöriger Art zu melden, indem sonst nach Verlauf dieses Terms das vorerwähnte Testament bei Nacht erhalten werden wird. Zugleich werden auch diejenigen, welche an die Verstorbene und deren Nachlaß Ansorderungen haben sollten, angewiesen, solche binnen sechs Monaten a dato hujus, wird seyn bis zum 28. August 1825, mittels zweifacher Angaben allhier zu exhibiren, unter der Beding. warung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist sonst Niemand weiter damit zugelassen, sondern jeder für präkludirt erachtet werden wird; als wernach sich

jeder, den solches angeht, zu achten hat. W. R. W.
Dorpat, Rathhaus, am 28. Februar 1825. 1

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes
der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frhm, Rathsherr.

Bröder, Ober-Secr.

Demnach bei der Oberdirektion der Publ. Kredit-Societät der Herr Königl. Preussische Kammerherr und Ritter Eberhard Adolph Alexander Graf von Dankelmann auf das im Catzenaushen Kirchspiele Wendauschen Kreises belegene Gut Sausen und Herr Hans Baron von Staßberg auf das Gut Thormel mit Derisar im Arensburgschen Kreise und Neudischen Kirchspiele um Darlehne in Pfandbriefen nachgesucht haben; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen erwaniger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 7. März 1825.

Der Publ. zum Kreditwerk verbundenen

Gutsbesitzer Oberdirektorium. 1

C. W. v. Zimmermann.

Stövern, Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselst.)

Todes-Anzeige.

Am 18. März, Abends, entschlief zu Karlowa unsere Mutter, weil. Collegien-Assessorin Agnes Gerdruthe v. Krüdener, geb. von Gersdorff, in ihrem 83sten Jahr, betrauert und gesegnet von ihren Kindern, Großkindern und Enkeln. Ruhe der Schlummernden, nach so langer Lebensreise, Liebe, Verehrung, Dankbarkeit ihrem Andenken!

Sämmliche Geschwister
v. Krüdener.

Bekanntmachungen.

Ich fordere den ehemaligen Weltischen Amtmann Carl Johansohn, welcher väterlich einige Zeit in Pernau wohnte und Fuhrmannsgeschäfte getrieben hat, auf, sich entweder selbst, oder noch besser durch seine Ehefrau, an mich in Rerval, wegen seiner Sache,

baldigst zu wenden, oder mir wenigstens seine Adresse aufzugeben.

Oberlandgerichts-Advokat Neumann
zu Reval.

Arrende.

Auf dem Gute Walguta, im Dörptschen Kreise und Randenschen Kirchspiele, sind zwei Wassermühlen, denen es nie an Wasser fehlt, jede mit zwei Gängen, in der Nähe großer Dörfer gelegen, zu denen trockene Wege führen, die eine nur 3 Werst, die andere 3 1/2 Werst von der Ringenschen Kirche entfernt, sammt denen zu den Mühlen gehörigen Ländereien, entweder jede für sich, oder auch beide zusammen, auf drei, oder mehrere Jahre vom 1. April 1825 ab, zu verarrendiren und haben sich Arrendellehaber, der übrigen Bedingungen wegen, bei dem Herrn Lieutenant von Eiders auf dem Gute Eufeküll, im Bernauschen Kreise und Waisschen Kirchspiele zu melden.

Auf dem Gute Neu-Oberpahlen sind vom 15ten April d. J. an zwei kleinere Wassermühlen mit fünf Gängen, gegen sichere Kaution, zu verpachten.

Zu verkaufen.

Ein gutes Forte-Piano ist billigen Preises zu verkaufen und zu ertragen im ehemaligen Ruggschen Hause.

Eine leichte Nestort-Droschka ist für einen billigen Preis zu haben bei

Waler W. F. Sachsen Dahl junior.

Ein Flügel von 5 Oktaven, mit einem Pedal, ganz neu mit Birken-Masern belegt, steht zu verkaufen in der Wohnung des Hrn. Bäcker Brücke.

Halbweißes Fensterglas und Liverpooler Salz sind für herabgesetzte Preise, wie auch Moskowisches Wehl 1ste Sorte, Riespf. zu 2 Rbl. 60 Kop., und eine Gattung gutes weißes Riga'sches Wehl; Riespf. 2 Rbl. 40 Kop. zu haben im Kaubhofs Nr. 25 bei

V. E. Henningson.

Einem resp. Publikum wird hiermit bekannt gemacht, daß auf dem Gute Nappin, bei dem dortigen Gärtner, alle nur mögliche Garten- und Blumen-Sämereien zu billigen Preisen zu haben sind. Bestellungen werden bei dem Handlungs-Gärtner H. G. Neubauer in Dorpat, in der Markt-Straße Nr. 178, angenommen.

Eine fast ganz neue Moskowische Droschke ist für einen billigen Preis zu verkaufen. Den Preis erfährt man bei

Christian Schöndroff.

Es sind Pferde und eine gebrauchte leichte Reisefaleische zu verkaufen; im Schwedischen Hause zu erfragen beim Rutscher Wäskill.

Kaufgesuch.

Dreißig Bisse gute, reine zweifelhafte Saat-Gerste wünscht zu kaufen

F. W. Wegener.

Zu vermietthen.

Eine am Markte belegene Wohnung von 6 Zimmern, nebst Keller, Holzschauer, Stall und Wagensraum, ist sogleich zuvermietthen. Ferner ist auch am Markte eine Bude zu haben. Der Bedingungen wegen beliebe man sich bei dem Hrn. Kaufmanu Kürtten zu melden.

Personen, die ihre Dienste anbieten.

Da ich meine Wirthschaft abgebe, so empfehle ich einen von guter Führung nüchternen und zuverlässigen Kleten-Aufscher, der auch schreibt und überhaupte in der Wirthschaft zu gebrauchen ist. Er ist verheirathet, aber ohne Kinder, und seine Frau kann in Hand-Arbeiten sehr behülflich seyn. Das Nähere erfährt man in Dorpat im v. Birgerschen Hause.

Kapital, das zu haben ist.

Es wird ein Kapital von 10 bis 12,000 Rbl. B. u. zu 6 pCt. Zinsen und gegen ein angemessenes Unterpfand in Pfandbriefen angeboten. Man meldet sich bei dem Hrn. Sekretair Schulz sen.

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rbl. 50	Cop. B. 4
Im Durchschn. voriger W. 3 —	72	—
Ein neuer holländ. Dukat	11 —	—
Ein alter holländ. Dukat	11 —	—

Ungekommene Fremde:

Herr Oberst v. Kennenkampf, kommt von Petersb., Hr. Major v. Krüdener, kommt vom Lande, logiren im St. Petersburger Hotel; Hr. Kommissionsair von der 1sten Klasse Hasakewitsch, kommt von Pleskau, Hr. Kaufm. v. Berg, kommt von Riga, Hr. Baron v. Löwenstern, Hr. v. Gönzel, kommen vom Lande, logiren in der Stadt London.

Durchpassirte Reisende.

Kammerjunker u. Ritter Romanoff, als Courier, von Mitau nach Petersburg; Kommissionsair 1ter Klasse Gegeroff, als Courier, Chirurgus Masobius, Gouvernementssekretair Norbeck, als Courier, von Petersburg, nach Riga; Feldlager Deichow, als Courier, von Polangen nach Petersb.; Kommissionsair 12ter Klasse Haber, von Petersb. nach Wilna.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 2.

D r p f c h e Z e i t u n g .

N^o.



24.

Mittwoch, den 25. März, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 15. März.

Hr. Canning hat sich am 12ten d., noch nicht völlig hergestellt, auf seinen Landsitz Glocesters Lodge begeben.

Der Herzog und und die Herzogin von Clarence werden in kurzer Zeit eine Reise nach dem Kontinent machen.

Am 12ten gab der Herzog von Devonshire der katholischen Deputation ein großes Mittagsmahl, wozu sehr viele der Ersten des Landes eingeladen waren. Vorher erschien Hr. O'Connell zum zweitenmal vor der Committee des Oberhauses, wo Herzog von Wellington, Graf Liverpool und Lord Ellenborough die meisten Fragen an ihn richteten.

Vier katholische Bischöfe, die Doktoren Murray, Curtis, Doyle und Magerum haben den Auftrag erhalten, nach London zu kommen, und sind bereits hier eingetroffen.

Seit einigen Tagen hat sich eine neue Gesellschaft für die Verbindung des mittelländischen und rothen Meeres gebildet.

Vom 25. Februar bis zum 5. März sind zu Liverpool 10 Schiffe aus Alexandrien mit 12,514 Ballen Baumwolle angekommen. Da sie sämmtlich zuverlässige Gesundheitspässe hatten, so entschied der geheime Rath für die unmittelbare Zulassung der Ladungen, die auch sogleich auf die Speicher gebracht wurden.

Zu Lissabon ist am 26. Januar das britische Kriegsschiff Lively mit dem nach Algier abgesandten portugiesischen Abgeordneten wieder zurück gekommen. Es war letzterem nicht geglückt, die zwischen Portugal und dem Dey obwaltenden Streitigkeiten beizulegen, und man ist in Lissabon aufs thätigste mit Austrüstung eines Geschwaders beschäftigt.

Sir Thom. Lawrence, Präsident der Königl. Akademie, hat von Sr. Majestät dem König von Frankreich den Orden der Ehrenlegion erhalten.

Von Kalkutta sind bis zum 23. November sehr befriedigende Nachrichten eingegangen. Die Meuterei unter den eingebornen Truppen beschränkte sich bloß auf das auseinander gesprengte

Regiment und hatte durchaus keine Verzweigungen.

Die Insel Mauritius wurde im vorigen Januar von einem sehr schweren Orkan heimgesucht.

Lord Cochrane befand sich noch am 17. Januar zu Maranhão. Mehrere von ihm aufgebrachte portugiesische Schiffe wurden gegen eine Zahlung von 15 pCt. wieder freigegeben. (Die frühere Nachricht, daß er auf eine geheime Expedition abgesegelt sey, ist hierdurch sattfam widerlegt.)

Die Verträge für die überschwemmten Gegenden im nördlichen Deutschland haben einen erwünschten Fortgang.

In den Gewässern von Cuba dauern die Seeräuberien, trotz der Nachsicht der Engländer, noch immer fort. Mehrere reichbeladene Schiffe, worunter ein englisches von 800 Tonnen, wurden geplündert und der größte Theil der Mannschaft ermordet.

Schreiben aus Newyork,
vom 12. Febr.

Hr. John Quincy Adams hat den Sieg davon getragen und ist zum Präsidenten der vereinigten Staaten erwählt worden. Dreizehn Stimmen stimmten für ihn, sieben für General Jackson und vier für Hrn. Crawford. Hr. Kalhoun wurde Vice-Präsident. Die Unterstützung der Partei des Hrn. Clay hat den Ausschlag gegeben, und es ist dies das zweitemal, daß die Wahl der höchsten Magistratsperson der Republik verfassungsmäßig dem Hause der Repräsentanten anheimfiel. Das erste mal geschah es im Jahre 1801 bei der Bewerbung Jefferson's und Burr's.

Hr. John Quincy Adams gilt hier, wie selbst in England, für einen der größten und gelehrtesten Staatsmänner unsrer Zeit. Sein Vater, der ehrwürdige John Adams, der nach Washington Präsident der Republik wurde, genießt noch in hohem Alter das Glück, seinen Sohn in dieser höchsten Stelle des Staates zu sehen.

Dem Kongresse sind mehrere Dokumente über die Forderungen amerikanischer Bürger an Spanien wegen erlittener Schäden bei den Seeräuberien in den westindischen Gewässern, so wie ein Schreiben des spanischen Ministers, Hrn. Zea de Bermudez, vorgelegt worden, worin es heißt: Sr. kathol. Maj. hätten zur Präfung dieser Forderungen Hrn. Jose de Heredia zum bevollmächtigtem Gesandten bei den vereinigten Staaten ernannt.

Madrid, den 3. März.

Sr. Majestät haben einen neuen Rückfall gehabt und dieserhalb die übliche Unterzeichnung der Verfügungen einstweilen einstellen müssen. Man glaubt jedoch, daß Allerhöchstdieselben im Stande seyn werden, die stille Woche in Toledo zuzubringen.

Ihre Majestät die Königin von Spanien haben der Fürstin von Talleyrand: Perigord das Großkreuz des Königl. Maria: Theresien: Ordens, als ein Andenken für die Sorgfalt verliehen, welche dieselbe bewiesen, um die Lage Sr. Majestät des Königs Ferdinand, während seiner Anwesenheit im Schlosse zu Valencay, zu mildern.

Der hiesige französische Geschäftsträger hat häufige Konferenzen mit den Staatsministern und man spricht von der nahe bevorstehenden Ankunft eines englischen Bevollmächtigten.

Hinsichtlich der Annahme des Generals Pamplona als portugiesischen Botschafters an unserm Hofe hat man einige Schwierigkeiten gemacht, die aber jetzt beseitigt sind. Der offensiblle Grund war, daß dieser General zu den portugiesischen Afrancesados gehöre, die unter Napoleon dienten; der wahre aber, daß er ein Feind der Partei der Königin von Portugal ist, die hier viele Verzweigungen hat.

Aus einem Bericht des General: Schagmellers an den Finanzminister geht hervor, daß die Staatsausgaben die Einnahmen fast um zwei Drittheile übersteigen, und wenn die Regierung nicht außerordentliche Hülfesquellen zur Verfügung des Schagministers stellt, es dem letztern unmöglich werden wird, den Dienst länger als bis Monats Juni zu bestreiten.

Zwischen dem englischen und französischen Kabinette scheinen sich wegen der längern Dauer der Okkupation einige düstre Wolken zu erheben, und es heißt jetzt, Cerunna und Saragossa wären geräumt und die übrigen Besatzungen auf der Halbinsel bis auf 14000 Mann vermindert werden.

Die Franzosen lassen die Fichrenhölzungen um Chittane ganz niederhauen, theils um sich des Holzes zu den Befestigungen der Stadt zu bedienen, theils um letztere zu demaskiren.

Dieser Tage gieng hier das Gerücht, es hätten zu Oporto aufrührerische Bewegungen statt gefunden, welche die Regierung aber sogleich wieder unterdrückt hätte.

In der Provinz Murcia hat man wieder

viele Personen verhaftet, die vormalig Kommunisten oder Freimaurer waren.

Bayonne, den 8. März.

Seit drei Tagen eilen hier fast ohne Unterlaß Kouriere nach Madrid durch. Nur zwei derselben sind wieder hieher zurückgekehrt. Da es Handels-Kouriere sind, so schließt man auf sehr wichtige Spekulationen und behauptet, es sei die Rede von Ankauf einer großen Quantität Kolonial-Waaren, die sich in den Spanischen Häfen befinden.

Zu Vittoria vergeht fast kein Tag, an dem man nicht, trotz aller Wachsamkeit der Polizei, die abscheulichsten Schmähungen gegen die Franzosen an öffentlichen und Privatgebäuden angeheftet findet. Die Französischen Soldaten thun, als ob sie dieselben nicht verstünden, aber ihr Befehlshaber hat Maßregeln ergriffen, um den Thätern auf die Spur zu kommen.

Paris, den 15. März.

Gestern Abend sind Sr. Durchl. der Fürst von Metternich hier eingetroffen.

Der Etoile berichtet seine vor einigen Tagen mitgetheilte Nachricht über die Räumung Spaniens von Seiten der französischen Truppen dahin, daß nur die Garnisonen von Korruna, Saragossa und Cantona am 1. April nach Frankreich zurückkehren würden.

Zu Lion ist der Kassirer der Herren Fiesching und Komp., die demnach ihre Zahlungen eingestellt haben, mit einem Kassendeficit von 300,000 Fr. unsichtbar geworden.

Man hat neuerdings das Gerücht verbreitet, als solle die Krönung noch weiter ausgesetzt werden; dies ist aber völlig grundlos, denn der Ober-Ceremonienmeister, der Erzbischof von Rheims und andre Beamte der Krone begeben sich bereits in den nächsten Tagen nach Rheims, um die nöthigen Anstalten zu treffen, daß die Feierlichkeit am 15. Mai statt finden könne.

Die Deputirten-Kammer hat durch den Tod des Deputirten des Mosel-Departements, Hrn. v. Wendel, einen schmerzlichen Verlust erlitten.

Hr. Kröversau, früher Präsekt von Guadeloupe, die Frau Gräfin Deseze, Gemahlin des ersten Präsidenten des Kassationshofes, und Hr. Vaillot, vormaliges Mitglied der konstituierenden Versammlung und des Kassationshofes, sind mit Tode abgegangen.

Laut einer Anzeige des Seeministeriums, können 50 pCt. von dem Schadenersatz für Verluste, welche französische Kaufleute im letzten Kriege durch spanische Kaper erlitten, erhoben werden.

Der Konstitutionel theilt unter Wien vom 2ten d. nachstehende Nachrichten mit: Sr. Durchl. der Fürst Metternich hat bei seiner Abreise Anstalten in der Staatskanzlei getroffen, die auf eine längere Abwesenheit Sr. Durchl. hindeuten. Das Staatskanzlei-Personal, das im April direkt nach Wienland abgehen soll, ist bereits bestimmt. Der vormalige Internuntius des österreichischen Hofes bei der Pforte, Hr. v. Stürmer, wird die besondern Sachen besorgen, die wichtigeren Dingesachen werden aber alle an Sr. Durchl. gehen. Der Hauptzweck der Reise des Fürsten nach Paris sind die Angelegenheiten zwischen der Türkei und Griechenland und dieselbe hat nicht früher statt gefunden, weil man vorher das Resultat der Mission des Hrn. Straßfords Canning nach St. Petersburg zu kennen wünschte. Es herrscht das größte Stillschweigen darüber.

Paris, den 16. März.

Gestern Abend empfingen Sr. Maj. der König den Präsidenten und das Bureau der Deputirten-Kammer, welche die Ehre hatten, Allerhöchstdenselben das in der gestrigen Sitzung mit einer Majorität von 259 gegen 124 Stimmen angenommene Entschädigungsgesetz zu überreichen. Man glaubt, dasselbe werde schon heute in die Palast-Kammer gebracht werden.

Man bemerkt, nach der Vertheilung der 12000 jungen Soldaten der Klasse von 1823, die in Dienstthätigkeit berufen worden, daß der größte Theil derselben zu den Marine-, Artillerie-Regimenten kommt. So gehen die Kontingente der achtzehn Departements des Südens nach Toulon und die der übrigen Departements größtentheils nach Brest, Orient, Rochefort, Cherbourg &c.

Die französische Fregatte *Florinde*, welche mit 300 Mann Truppen am Vord von Brest absegelte, ist zu Guadeloupe angekommen.

Mittels Verordnung vom 8ten Februar haben Sr. Maj. der König von Neapel allen denen, welche wegen Vergehen (mit Ausnahme des Diebstahls) zur Gefängnißstrafe verurtheilt waren, dieselbe geschenkt. Auch denen, deren Strafzeit mit Ende des Jahres 1826 abläuft, haben Sr. Maj. dieselbe Gnade angedeihen lassen.

Brüssel, den 17. März.

Der Ingenieur Tschmann ist beauftragt, den Plan zu dem neuen Kanale von Brüssel bis ans Meer zu entwerfen.

Brüssel, den 18. März.

Einem Königl. Befehl zufolge, soll der im Jahr 1820 durch eine Feuersbrunst eingäscherte, alte Pallast des Prinzen von Oranien in möglichst kurzer Zeit wieder aufgebaut werden.

Ein Schreiben aus Batavia meldet: Hr. Morgon, der seit 14 Tagen gefangen saß, hat Befehl erhalten, die Residenz von Singapore zu verlassen, weil er sich in die Angelegenheiten der Regierung gemischt hat.

In milden Gaben für die Ueberschwemmten sind eingegangen: zu Brüssel 36000 Fl., zu Middelburg 31578 Fl., Rotterdam 80000 Fl., Petersburg 38438 Fl. etc., und unser Gesandter am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe, Hr. van Spaan van Voorstonde hat zu gleichem Zwecke 500 Fl. beige steuert.

Vor einiger Zeit ward einer zum Haushalt des Herzogs von Arensburg gehörigen Person ein anonymes Brief zugestellt, welcher die Drohung enthielt, das Schloß von Hall werde in Brand gesteckt werden, am 10ten d. wurde die schmähliche That wirklich ausgeführt, glücklicherweise aber das Feuer bald gelöscht. Der K. Prokureur ist dem Anstifter bereits auf der Spur.

Zu Marienkerke im östlichen Slandern haben zwei achtzigjährige Eheleute ihren Tod in den Flammen ihres Hauses gefunden.

Lissabon, den 25. Februar.

Das Kabinet von St. James hat nach den neuesten Ereignissen festen Fuß bei uns gefaßt und ist nicht bereit, seine weiteren Pläne zu enthüllen, weil alles ganz friedlich und ruhig abgegangen ist. Doch wird nebenbei auch nichts außer Acht gelassen, was die Vorsicht erheischt. Im Tago liegt eine Eskadre, die nach und nach immer durch kleine Kriegsschiffe vermehrt wird. Unser gegenwärtiger Minister der auswärtigen Angelegenheiten stand mit Sir W. A'Court zu Madrid in sehr genauer Verbindung und man behauptet jetzt von neuem, die wichtige Mission nach Brasilien werde Hrn. Pinheiro Ferreira anvertraut werden. Unsere innern Angelegenheiten befinden sich in diesem Augenblick zwar in einer Art von Stillstand, doch ist Alles zu irgend einer Entwicklung bereit, die wahrscheinlich durch die Ankunft des angekündigten

außerordentlichen englischen Botschafters Herberts geführt werden wird.

Turin, den 3. März.

Se. Majestät der König haben ihrem Finanzminister, Marchese Brignole, die von demselben wegen schwächlicher Gesundheitsumstände wiederholt nachgesuchte Entlassung von dieser Stelle bewilligt, und ihm zum Beweise ihrer Zufriedenheit mit den von ihm geleisteten Diensten, die hohe Würde eines Groß-Admirals der heiligen Religion und den Militair-Orden der heil. Mauritius und Lazarus verliehen, auch ihn zum Grand der Krone ernannt. Sein Nachfolger ist der bisherige General-Kontrollleur der Finanzen, Graf Corte di Bonvicino, geworden.

Am vorigen Sonnabend ertheilten Se. Majestät den beiden Syndikis der Stadt Genua, Marchese Voignote Sale und L. Morro, eine Privat-Audienz. Ersterer überbrachte Sr. Majestät den Dank der Genueser für die großen Vortheile, welche denselben aus den neuerlich zwischen Sardinen und der hohen Pforte abgeschlossenen Friedens-, Freundschafts-, Schiffahrts- und Handels-Traktat erwachsen sind.

Neapel, den 24. Februar.

Der österreichische Botschafter, Graf Appony, hat bei seinem neulichen Hiersich Se. Majestät unserm König ein eigenhändiges Schreiben seines Monarchen überreicht, worin Se. Kaiserl. Majestät unsern König einladen, sich zu einer Konferenz in Mayland einzufinden. Der König hat Se. Majestät den Kaiser in seinem Antwortschreiben versichert, diese Einladung sey ihm sehr angenehm und er werde sich gern nach Mayland verfügen, wenn die Masse von Arbeiten, mit denen er seit seiner Thronbesteigung beschäftigt sey, es ihm gestatte.

Se. Majestät der König haben die Charge eines Hof-Ceremonienmeisters errichtet und dieselbe mit der Charge eines Einführers der Gesandten verbunden.

Am 17ten d. fand in der hiesigen Metropolis Kirche die Trauerfeierlichkeit für den verstorbenen König statt.

Aus der Schweiz, vom 12. März.

Zu St. Johann in Toggenburg, Kanton St. Gallen, ist der katholische Pfarrer Meyer abgesetzt worden, weil er der Predigt eines protestantischen

elischen Geistlichen betgewohnt hat. Die ganze Gemeinde ist über diesen Vorfall in tiefer Trauer, und der Angeber selbst hat sein Betragen so bitter bereut, daß er sich darüber aus Verzweiflung erkente hat.

In mehreren Kantonen richten die Pocken viele Verheerungen an.

Berlin, den 19. Mai.

Nach schlesischen Blättern findet deutsche Wolle fortwährend in England raschen Absatz. Feinwand und Garne steigen im Preise und alle Bleichen sind für das Frühjahr belegt.

Nach einer am 2ten d. von dem Ministerio des Innern an die Regierung in Potsdam erlassenen Verfügung haben Sr. Majestät der König genehmigt, daß diejenigen Leute, welche die Seehandlung zur Verrichtung der im bevorstehenden Frühjahr von Swinemünde aus in See zu schickenden beiden Kauffahrtschiffe „Prinzessin Louise und Mentor“ wählen wird, als für den Allerhöchsten Dienst bestimmt, und ihre Dienstleistung als eine militärische zu betrachten, folglich auch die gesetzliche Dienstpflicht anzunehmen sey, diese Leute aber nicht den Kriegsgesetzen, sondern der Schiffsdisciplin unterworfen werden sollen.

Im Mannsfelder Gebirgskreise hebt sich der Bergbau.

Ein Agent der englisch-mexikanischen Bergwerks-Gesellschaften soll sich gegenwärtig zu Freiberg in Sachsen befinden, um Bergwerks-Eleven zu engagiren. Die Kontrahenten erhalten ein jährliches Gehalt von 7 bis 800 Thalern, und genießen, nach Verlauf einer siebenjährigen Dienstzeit, das ganze Einkommen.

Schreiben aus Berlin, vom 19. März.

Gestern starb Sr. Excell. der wirkl. Staats- und Justiz-Minister, Hr. v. Kirchheim. Schon seit längerer Zeit hatte Krankheit ihn gehindert, seine Geschäfte mit dem sonst gewohnten Eifer zu versehen, indes war er noch in unausgesetzter Thätigkeit geblieben, bis er vor wenigen Tagen so heftig durch den Schlag gelähmt wurde, daß man nicht mehr auf Wiedergenesung hoffen durfte. Der Staat verliert in ihm einen ausgezeichneten Mann, der die hohe Stelle, welche er zuletzt bekleidete, weder seiner Geburt — er war bürgerlicher Herkunft. — noch seinem Vermdaen, sondern allein seinem Verdienste und dem Vertrauen seines Königs verdankte. Wahrscheinlich dürfte die Stelle eines Justiz-Ministers sehr bald wieder

besezt werden, da es im Werke seyn soll, dem Justizwesen des ganzen Königreichs eine mehr übereinstimmende Form zu geben; wem die Ausföhrung dieses schon längst vorbereiteten Planes übertragen und das Ministerium werden dürfte, ist noch ungewiß.

Der Prinz Wilhelm, Sohn Sr. Majestät des Königs ist völlig wieder hergestellt.

Kassel, den 16. März.

Vorgestern ist Sr. D. der Herzog von Sachsen-Meinigen, Bräutigam J. H. der Prinzessin Maria von Hessen, von Meiningen hier eingetroffen und aufs Feiertlichste empfangen worden. Der Kammerherr v. Wickleben war Sr. D. bis Hella entgegen geschickt, um Hochdenselben Namens Sr. K. H. des Churfürsten zu becomplimentiren. Bei der Ankunft am Churfürstlichen Palais traten dem Herzoge die Ober- Hof- und Hof- Chargen am Wagen entgegen, worauf Sr. H. der Churprinz und oben an der Treppe Sr. K. H. der Churfürst Hochdenselben empfingen und durch die Säle, worin die Militairs und Chivildieners 1ster und 2ter Klasse der Rang- Ordnung in Gala versammelt waren, nach statt gehabter Kour in das Familiengemach föhren. Nachher versögte sich der Herzog in das Bellevue- Schloß zu J. K. H. der Churfürstin und der Durchl. Braut. Abends erschienen Sr. D. an der Seite J. J. K. K. H. H. des Churfürsten und der Churfürstin, so wie ihrer Durchl. Braut und der Churfürstl. Familie im Hof- Theater, wo die Oper „Tandred“ gegeben wurde.

Heute erfolgte die feierliche Verlobung J. K. H. der Prinzessin Maria mit Sr. D. dem Herzoge zu Sachsen-Meiningen. Um zwei Uhr Mittags versammelten sich alle Personen, die eingeladen oder befehligt waren, in dem Koursaale. Als die Allerhöchsten Herrschaften daselbst angelangt waren, stellten sie sich in die Vertiefung des Saales und zwar J. J. K. K. H. H. der Churfürst und die Churfürstin in die Mitte; rechts von dem Churfürsten die Prinzessin Braut und links von der Churfürstin der Durchl. Bräutigam. Der Staats-Minister v. Schmink, als Minister des Churfürstl. Hauses, schilderte in einer kurzen Rede die erhabene Veranlassung der gegenwärtigen Versammlung, die geschehene Anwerbung und die gegebene Erklärung. Hierauf wurde das Höchste Brautpaar von Sr. K. H. dem Churfürsten aufgeföhrt, ihnen die brillantesten Ringe zum Besöfeln

zu überreichen. Letzteres geschah, worauf Sr. K. H. die Ringe wechselten und solche so dem Brautpaare einhändigten. Hierauf erfolgten die Gratulationen aller Anwesenden, nach deren Beendigung Mittagetafel von 100 Kouverts war.

Gotha, den 10. März.

Unser verewigter Herzog Friedrich hat noch bei seinen Lebenszeiten das durch den Staatsminister v. Lindenau eingedösete erst vor wenigen Monaten dem Publikum geöffnete Museum zu einem Landes-Fideicommiss in einer feierlich vollzogenen Akte erklärt. So auch den Herzoglichen Park, dessen Benutzung aber der verwitweten Herzogin, der Gemahlin des Herzogs August, auf Lebenszeit bestimmt wurde. Sollte man indeß diese Akte unter allerlei Vorwand nicht gelten lassen wollen, so ist der Reichsrath und Kapitulär Wierschmidt erbötig, auf das Bündigste zu bekräftigen, daß der Herzog in der letzten Verichte die unverkennbarsten Beweise von Verstand und ungebrochenem Erkenntnißvermögen gegeben habe, und also wohl fideijubiliren konnte. Hätte übrigens der letztverstorbene Herzog nur noch wenige Jahre regiert, so wären durch die mühsame Verwaltung seiner Minister, und durch die größten Ersparnisse, welche beim Hof- und Staatshaushalt nach dem Tode des, seiner Freigebigkeit keine Gränzen setzenden Herzogs August eingeführt wurden, alle Wunden des Landes geheilt, Schulden abgezahlt worden. Jetzt sind aber noch über 100000 Thlr. Schulden des vorletzten Herzogs unbefriedigt, und die interessantesten Stücke des Museums, das Gemälde-Kabinet und das Chinesische Kabinet noch verpfändet.

Aus der Section des Kopfes des verewigten Herzogs, welche der geheime Hofrath Stark in Jena, auf Veranlassung des Großherzogs von Weimar, vorgenommen, hat sich Folgendes ergeben. Als der Herzog 1797, um sich zu seinem militairischen Dienst in Holland, vorzubereiten, als Volontair beim Regiment Kleist in Magdeburg stand, stieß er sich durch Zufall so heftig an die Stirn über dem Auge, daß er zu Boden sank. Es erzeugte sich daseibst im Außern eine Balgeschwulst, die, nicht gehörig operirt, ins Gehirn wuchs, und nach und nach die Größe von 16 Pfd. 1 Quentchen erhielt, mit unbeschreiblichem Druck auf das Innere des Gehirns. Und so entwickelte sich die ganze Kette der Leiden des Verstorbenen, zuletzt Lähmung der Sprachwerkzeuge, Mangel des

Schlingens, Abstumpfung vieler Sinnes- und Lebensfunktionen und Rückenmark: Darre. Hofrath Stark ließ diesen Hirnpolypen genau abzeichnen und wird denselben, mit einer eigenen Schrift begleiten, in Kupfer gestochen, herausgeben.

Die eif. Ortschaften, welche Sachsen-Koburg im Kahlaischen Kreise hatte besetzen lassen, nicht ohne lauten Widerspruch der Besitzergreifenden, sind bald darauf wieder zurückgegeben worden.

Frankfurt, den 16. März.

S. K. H. der General: Gouverneur der Festung Mainz, Prinz Wilhelm von Preußen, wird zu Anfang des Frühjahrs einige Zeit in Mainz zu bringen.

Seit dem 7ten d. sieht man wieder Züge von Remontepferden u. Ergänzung für die Französische Kavallerie, aus Holsheim kommend, über Darmstadt nach Straßburg passiren.

Hannover, den 19. März.

S. K. H. der General: Gouverneur haben verordnet, daß von jedem Cavallerie Regimente 20 bis 25, höchstens 30 Pferde, als Absieger, abgegeben werden sollen, um aus selbigen Gespanne zu bilden, mit welchem bei den Deicharbeiten in den überschwemmten Landestheilen Hülfe geleistet werden soll. Die Regimenter stellen zu diesen Gespannen Reiter und Unterofficiere als Führer und Aufsicher. Schon Ende dieses Monats gehen 124 solcher Pferde nach dem Herzogthum Bremen ab; die übrigen 80 bis 90 werden später nach Ostfriesland geschickt. Es ist die Absicht Sr. K. H., daß diese Pferde, nachdem sie zu den erwähnten Zwecken gebraucht worden, den bedürftigsten Eingefessenen, welche bei der Ueberschwemmung ihre Pferde verloren haben, unentgeltlich übertassen werden sollen. Auch werden in diesem Jahre die gewöhnlichen Regimentskonzentrationen nicht stattfinden und die dadurch erzielten Ersparnisse, welche im Durchschnitt 1000 Rthlr. bei jedem Regimente betragen, zur Unterstützung der nothleidenden Uferbewohner, zur Verfügung der Landes-Regierung gestellt werden.

J. J. D. der regierende Herzog und der Prinz Wilhelm von Braunschweig haben, zum Besten der Ueberschwemmten unsers Vaterlandes, einen Beitrag von 1500 Rthlrn. an die hiesige Central-Kommittee gelangen lassen.

Stockholm, den 15. März.

Gestern gaben Sr. Maj. der König einem

prächtigen Ball zur Feier des 19ten Geburtstages S. K. H. der Kronprinzessin. Der Saal, worin gefeiert ward, war außergeschmackvollste geschmückt und mit dem Willenisse S. K. H. verzieret. Ueber 600 Personen nahmen an diesem frohen Feste Theil, das bis spät in die Nacht hinein dauerte.

Sicherm Vernehmen nach haben Se. Maj. der König das Eisenwerk Melberstein in Gellis ware gekauft.

Der Sekretair des Reichstatthalters in Norwegen, Freiherr d'Albedyll, wird diesen Posten verlassen und wieder ins Kabinet eintreten.

Ein gewisser Hr. Kaiser ist in Auftrag der Englischen Gas-Compagnie von London angekommen, um mit der hier niedergesetzten Kommittee in Unterhandlung zu treten.

Aus dem Verichte des Rentmeisters der Universität Lund an das Akademische Konsistorium über die diesjährigen Ausgaben und Einkünfte der Akademischen Kasse-ergiebt sich, daß erstere die letzten um circa 4000 Thlr. Ueberschießen haben.

Schreiben aus Kopenhagen,
vom 19. März.

Es wird hier gegenwärtig an Errichtung einer Ostsee-Handelsgesellschaft gearbeitet, welche die hiesige Hauptstadt zum Stapelplatz des ganzen Ostsee-Handels machen will. Die Anzahl der Aktien beträgt 300, von denen jede 400 Rthlr.

Silber kostet. Bedeutende fremde Handelshäuser sollen sich bereits gemeldet haben, um daran Theil zu nehmen.

Das Paketboot, der Esb, von Kiel nach Kopenhagen bestimmt, ist mit einer Ladung, deren Werth auf 100000 Species geschätzt wird, bei Stevens gestrandet.

Schwerin, den 20. März.

Se. K. H. der Großherzog haben dem beschäftigten unserer praktischen, auch der literarischen Welt bereits rühmlich bekannten Arzte, dem Hofmedikus Hennemann, zum Beweise ihres gnädigen Wohlwollens, den Charakter eines Ober-Medicinalraths verliehen.

Prof. Pries in Rostock hat eine, 7½ Bogen starke Schrift über Shakespeare's Hamlet herausgegeben.

Im Großherzogthum Mecklenburg; Strelitz und Fürstenthum Mecklenburg sind im Jahre 1824 2698 Menschen geboren worden und 1521 gestorben, unter den Gebornen waren 258 uneheliche.

Karlsruhe, den 17. März.

Se. K. H. der Großherzog haben die auf den geheimen Hofrath und Professor Wittermeier gefallene Wahl zum Prorektor der Universität Heidelberg für das Jahr 1825 bis 1826 bestätigt.

Ende vorigen Jahres belief sich die Bevölkerung der hiesigen Residenz auf 17963 Seelen.

Intelligenz - Nachrichten.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Die Herren Pränumeranten, welche auf Samson's Institutionen bei mir pränumerirt haben, können ihre Exemplare empfangen.

Linde.

Dienstag, den 31. März, wird, zum Beiden der Hausarmen, im Saale der Bürgermüsse Maskerade seyn. Zu diesem wohlthätigen Zweck wird eine zahlreiche Gesellschaft erwartet.

Die Vorsteher.

Ich fordere den ehemaligen Weltschen Amtmann Carl Johannsohn, welcher späterhin einige Zeit in Verna wohnete und Fuhrmannsgeschäfte getrieben hat, auf, sich entweder selbst, oder noch besser durch seine Ehefrau, an mich in Neval, wegen seiner Sache,

kaldigst zu wenden, oder mir wenigstens seine Adresse anzugeben.

Oberlandgerichts-Advokat Neumann
zu Neval.

Immobil, das zu verkaufen.

Ich bin willens mein im 2ten Stadtheil, an der Poststraße belegenes Wohnhaus, aus freier Hand zu verkaufen.

H. Joh. Wendig, Kürschnermeister.

Arrende.

Auf dem Gute Balguta, im Dörptschen Kreise und Randenschen Kirchspiele sind zwei Wassermühlen, denen es nie an Wasser fehlt, jede mit zwei Gängen, in der Nähe großer Dörfer gelegen, zu denen trocke-

ne Wege führen, die eine nur 3 Werst, die andere 3 1/2 Werst von der Ringenschen Kirche entfernt, sammt denen zu den Mühlen gehörigen Ländereien, entweder jede für sich, oder auch beide zusammen, auf drei, oder mehrere Jahre vom 1. April 1825 ab, zu verarrendiren und haben sich Arrendelleihhaber, der näheren Bedingungen wegen, bei dem Herrn Lieutenant von Sloers auf dem Gute Esfelüll, im Vernaushen Kreise und Pajesschen Kirch. lele zu melden. 1

Ein Gut von 5 Haken und 40 Werst von Dorpat, zwischen der Rewalschen und St. Petersburgischen Straße, wird zur Arrende angeboten und die näheren Bedingungen in Dorpat, beim Hrn. Major v. Staackelberg, im Luninschen Hause zu erfragen. Auch sind in dem Luninschen Hause kleine Zucker-Kartoffeln, zu 2 Rbl. das Koof, zu haben. 1

Zu verkaufen.

Ein wohl eingerichtetes und gut fortirtes Eisenfram-Waarenlager, ist unter annehmbarer Bedingung zu Kauf zu haben. Kaufflehhaber erfahren das Nähere in Riga bei dem Kaufmann E. W. Amende in der Herrenstraße, Nr. 308. 3

Bei mir sind wieder folgende Schlösser-Arbeiten für billige Preise fertig zu haben, nemlich: doppelte und einfache Thürenbeschläge mit messingenen wie auch mit eisernen Griffen und Schildern, Druckerschlösser nebst Hängen, Hausthüren, Kletten-, Kell-, Kammer-, Schränken- und Koffer-Schlösser, Fensterbeschläge, Ofen- und Gucklöcher-Thüren, Brat-Ofen, Vorhänge-Schlösser und gute Kasse-Mühlen. Für die Güte und Sicherheit bürgte ich. 3

Schlösser-Meister Fr. Töhl.

Ein gutes Forte-Piano ist billigen Preises zu verkaufen und zu erfragen im ehemaligen Ruggschen Hause. 1

Eine leichte Resport-Droschka ist für einen billigen Preis zu haben bei 2

Walter W. F. Sachsendahl junior.

Ein Flügel von 5 Oktaven, mit einem Pedal, ganz neu mit Witzken-Maske belegt, steht zu verkaufen in der Wohnung des Hrn. Bäcker Friede. 2

Halbweisses Fensterglas und Liverpooler Salz sind für herabgesetzte Preise, wie auch Moskowsches Mehl 1te Sorte, Riespf. zu 2 Rbl. 60 Kop., und eine Gatung gutes weißes Rigalsches Mehl, Riespf. 2 Rbl. 40 Kop. zu haben im Kaufhause Nr. 25 bei 1

R. E. Henningson.

Es sind Pferde und eine gebrauchte leichte Reisefellecke zu verkaufen; im Schwetschen Hause zu erfragen beim Russcher Wafill. 1

Kaufgesuch.

Dreißig Röße gute, reine zweizeilige Saat-Gerste wünscht zu kaufen 1

F. W. Wegenet.

Zu vermietthen.

Im ersten Stadttheil, Nr. 175, ist eine Wohnung von drei Zimmern, nebst Nebengebäude, Obst- und Küchen-Garten zu vermietthen. Die nähere Bedingung erfährt man bei der 3

verwitweten Werning.

Eine am Markt belegene Wohnung von 6 Zimmern, nebst Keller, Holzschauer, Stall und Wagenraum, ist sogleich zuvermietthen. Ferner ist auch am Markt eine Bude zu haben. Der Bedingungen wegen beliebe man sich bei dem Hrn. Kaufmann Eketten zu melden. 2

Personen, die verlangt werden.

Von einer adelichen Familie auf dem Lande wird ein geübter Bedienter gesucht, der mit Nüchternheit und Treue die Eienenschaft verbindet, Kindern, die er vorzüglich zu bedienen hat, sich geüßig zu machen. Geläufigkeit in der russischen Sprache würde einen solchen sehr empfehlen. Nähere Auskunft ist zu erfragen bei dem Herrn 3

Rector G. Ewers.

Da bei dem Kaiserl. 3ten Kirchspielsgerichte Felsinschen Kreises, der Posten eines Notairs vakant geworden, so werden diejenigen, welche diese Anstellung wünschen, desmitreißt eingeladen sich dieserhalb bei dem Herrn Kirchspiels-Richter Obristlieutenant und Ritter von Reichard in Holtershof, oder bei Unterzeichnetem in Dorpat zu melden. 3

Carl von Staden.

Ungekommene Fremde.

Herr Professor Knorre, kommt von Nicolajew, logirt bei dem Hrn. Professor Senff; Sr. Erlauchte Fürst Koslowsky, kommt von Petersburg; Hr. Baron von Brede, kommt vom Lande, logiren in der Stadt London; Frau Obristlieutenantin von Renenlampf und Hr. Kreisgerichts-Assessor v. Neutern, kommen von Riga, Herr Hafenrichter von Wrangel, kommt aus Ehßland, logiren im St. Petersburger Hotel.

Verichtigung.

In dem Blatte, woraus der Geld-Cours in der vorigen Nummer dieser Zeitung aufgenommen worden, war derselbe unrichtig angegeben, und es muß daher heißen:

Ein Rubel Silber 3 Rb. 73 1/2 Cop. B. A.

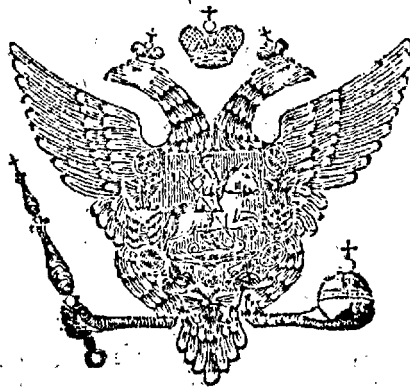
Im Durchschn. voriger W. 3 — 75 — —

Ein neuer holländ. Dukat „ — — — —

Ein alter holländ. Dukat „ — — — —

Drptsche Zeitung.

N^o.



25.

Sonntag, den 29. März, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehmland und Pleskau
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 16. März.

Nach den neuesten Nachrichten aus Havannah vom 27. Januar. haben die Mexikaner die Isla des Sacrificios besetzt. Das kolumbische Kriegsfahrzeug Ulrika hatte auf der Höhe von Havannah gekreuzt und war nach Philadelphia gesegelt, um von dort eine Anzahl Kanonenböte, die als Küsten-Wachschiffe gebraucht werden sollen, nach Kolumbien zu transportiren.

Schreiben aus London, vom 18. März.

In einer vorgestern statt. gehaltenen Versammlung der Bank-Direktoren äußerte der Präses auf mehrere, ihm vorgelegte Fragen: die im Umlauf befindlichen Banknoten betrügen sehr zwischen 19 und 20 Mill. Pf. St.; die Vorschüsse der Bank auf unbewegliches Eigenthum belaufen sich auf 1 Mill. 280,000 Pf. St. und auf britische Staatspapiere auf nicht volle 600,000 Pf. St.

Der St. Patrickstag wurde gestern von den hiesigen Irländern äußerst festlich gefeiert. Der Primas der Katholiken von Irland, Erzbischof

v. Armagh, der sich in diesem Augenblick mit vielen andern irländischen Prälaten hier aufhält, hielt das Hochamt.

Ein gewisser Sessini, der gegen die bestehende griechische Regierung Intriguen angesponnen und sich mit mehreren seiner Anhänger im Januar d. J. aus Griechenland nach den jonischen Inseln entfernen mußte, hat vom Lord-Ober-Kommissar Befehl erhalten, binnen fünf Tagen Zante zu verlassen.

In mehreren Fabrikstädten herrscht eine große Thätigkeit in den Seiden-Manufakturen.

Man spricht von einer neuen Anleihe, welche die spanische Regierung in England machen will und wobei auch die Liquidation der, auf 400,000 Pf. St. geschätzten Forderungen der britischen Kaufleute wegen durch Seeräuberel erlittenen Verluste in den westindischen Gewässern eingebracht werden soll. Der desfalls in Madrid befindliche britische Agent hat sammtliche Verheißungen aufgefodert, ihm ohne Säumnis ihre Papiere einzuschicken.

Der Schiffe: Kapitain Cook, der sich bei Rettung der Mannschaft des auf dem Meere in Flammern aufgegangenen Ostindienfahrers Kent so menschenfreundlich ausgezeichnet, hat von dem Herzoge von York, als Oberbefehlshaber der Armee, ein in den schmeichelhaftesten Ausdrücken abgefaßtes Dankungsschreiben erhalten. Die ostindische Kompagnie ließ ihm ein Geschenk von 600 Pf. St., Floyds Gesellschaft 100 Pf. St. überreichen und die geretteten Officiere und Civilbeamten gaben ihm ein Gastmahl, bei welcher Gelegenheit ihm ein prachtvoll gearbeiteter silberner Pokal verehrt wurde.

Das katholische Seminar in Irland zählt gegenwärtig 250 Studenten mit 10 Professoren; jeder der ersten erhält jährlich 25 Pf. St. zu seinem Unterhalt. Die Ausgaben für diese gelehrte Anstalt wachen in diesem Jahre 14,144 Pf. St. 7 Pence, wozu die Regierung 9673 Pf. St. beisteuert.

Einem irländischen Blatte zufolge, sollen die katholischen Erzbischöfe jährlich 1500 Pf. St., die Bischöfe 1000 und die Pfarrpriester 300 Pf. St. von der Regierung erhalten. Die Geistlichkeit soll mit dieser Anordnung, welche eine jährliche Ausgabe von 250,000 Pf. St. verursacht, vollkommen zufrieden seyn.

Bei einem großen Mittagsmahle der St. Patrick's Gesellschaft (für Erziehung armer irändischer Kinder), bei welchem der Marquis von Londonderry präsidirte, trafen zwei Mitglieder des Kabinetts, der Kanzler der Schatzkammer und Hr. Huskinson, zum erstenmale mit Hrn. O'Connell und seinen Gefährten zusammen. Es wurden bei dieser Gelegenheit nur Worte der Versicherung laut.

In den beiden, den Birmanen durch den Oberst-Lieutenant Miles abgenommenen Städten Tavoy und Mergui in Unter-Siam, haben die Britten sehr viel Geschick vorgesehnd. Eine kleine Abtheilung britischer Truppen, welche auf Befehl des Civil-Agenten eines Distrikts in der Präsidentschaft Madras die Besse eines eingebornen Häuptlings angreifen sollte, der sich gegen die ostindische Kompagnie aufzulehnen beabsichtigte, wurde von der Besatzung plötzlich überfallen und gänzlich aufgerieben. Außer dem Verwundeten der Gemeinen sind 1 Kapitain, 2 Lieutenants und der Civil-Agent auf dem Platze geblieben.

Seit dem Vorfalle bei Marackpore soll die Desertion unter den eingebornen Truppen sehr zugenommen haben.

Statt abzunehmen, wächst die Spekulation in Unternehmungen nach Süd-Amerika mit jedem Tage. So hat sich unter andern eine Gesellschaft für die Korallenfischerei im mexikanischen Meerbusen, eine andere zur Aufsuchung von Edelmetallen, besonders in Brasilien, und eine dritte zur Beförderung des Aubaues von Indigo, Koka, Nille und Baumwolle in Guatimala gebildet.

Die Ausgaben für die gesammte Landmacht der vereinigten Staaten von Nord-Amerika für das Jahr 1825 betragen 2 Mill. 321,418 Dollars 63 Cents, und für die Marine 2 Mill. 510,768 Dollars 60 Cents. An Pensionen für die noch lebenden Krieger aus der Revolutionszeit werden 1 Mill. 248,452 Dollars 16 Cents bezahlt.

Eine im vorigen Jahre, in der Nähe der Stadt Shoreham (westlich von Brighton) entdeckte Austerbank hat bereits über 90,000 Fässer Auster geliefert und beschäftigt gegenwärtig 300 Schiffe.

Die neue griechische Anleihe, die vor wenigen Tagen auf 6 pCt. Diskonto herabgieng, hat sich wieder auf 3½ pCt. gehoben.

Am 24. Januar segelte das kurz vorher aus Europa angekommene spanische Geschwader von Havannah mit Truppen nach St. Juan de los Rios ab.

Paris, den 18. März.

Vorgestern hatte der Fürst von Metternich in Begleitung des österreichischen Vothschalters, Baron v. Vincent, eine Audienz bei Sr. Majestät, welche über eine Stunde dauerte, und in welcher Allerhöchstdieselben dem Fürsten die Insignien des heiligen Geistes Ordens und das blaue Band überreichten. Sodann machten Sr. Durchlaucht den übrigen Gliedern der Königl. Familie ihre Aufwartung.

An demselben Tage Abends ertheilten Sr. Maj. auch den Marschällen, Herzog von Belluno und Grafen Melitot, so wie dem Engl. Admiral, Sir Sidney Smith, und der Madame de Newville, welche letztere von ihrem Vater, dem Finanzminister, vorgestellt wurde, Privat Audienzen.

Briefe aus Madrid vom 7ten d. melden nichts Erhebliches. Man ersieht nur daraus, daß die Französischen Befehlshaber in Kadix und Barcelona streng auf Beobachtung der Kapitulationen halten.

Heute lassen Sr. Königl. Hoheit der Dauphin die neu angekommenen Truppen auf dem Marsfeld im Feuer exerciren und die Revue passiren.

Unter den Jöglingen der Marineschule von Angoulême sind Unordnungen ausgebrochen, weshalb der Deputirte des Vers. Departements und Gouverneur dieser Anstalt, Hr. Galard-Terrauze, sich von hier an Ort und Stelle begeben müssen.

Die neue Organisation der Schule von Sanson ist folgende: der Marquis von Reggio ist Ober-Gouverneur; Oberst Saint-Elia, zweiter Chef; Oberst Lieutenant Dupre, Direktor der Exercicien; die Bataillons: Chefs Desfray und Gripiere, Ober-Instruktoren; Major v. Menville führt das Rechnungswesen. Außerdem sind zwanzig andre Officiere als Lehrer angestellt.

Nach dem Echo du midi sollen die Regimenter des R. Artillerie-Korps um 4 Kompagnien vermehrt, nämlich von 16 auf 20 Kompagnien gebracht werden. Auch spricht man davon, zu dem Artillerie-Generalsstabe noch 120 Officiere hinzuzufügen.

Der Französische Botschafter am Oesterreichischen Hofe, Graf von Karaman, und der Oesterreichische Botschafter am Englischen Hofe, Fürst von Esterhazy, sind hier angekommen.

Das Dorf Quiro le Sec im Oise-Departement ist durch eine Feuersbrunst schrecklich verheert worden.

Das Kassationsgericht hat die Appellation von Papacine verworfen.

Vorgestern stattete der Päpstliche Nuntius S. Durchlaucht dem Fürsten Metternich einen Besuch ab.

Das vormalige Konvents-Mitglied, Hr. Pierret, ist zu Brionne-le-Chateau gestorben.

Madrid, den 7. März.

Das Tribunal von Raceres hat, dem Vernehmten nach, den General Don Francisco Martin unter dem Namen el Empecinado bekannt, zum Tode verurtheilt, und das Urtheil hierher gesandt,

um die Bestätigung desselben von Sr. Maj. zu erhalten. Dieser General hat bisher in den Gefängnissen von Raceres gefangen gesessen, wo er mit der größten Strenge behandelt wurde. Es heißt, die Mutter des Unglücklichen werde sich Sr. Maj. zu Füßen werfen, um für ihren Sohn um Gnade zu flehen.

Die Französischen Behörden zu Kadix haben von dem Spanischen Militair-Intendanten in Sevilla die Verproviantirung jener Stadt und Gegend gefordert, da die Spanier Kadix traktatenmäßig auf drei Monate mit Lebensmitteln versehen müssen. Die Spanisch. Lieferanten sind jedoch in bedrängten Umständen, daß die Spanische Garaison von Sevilla bereits auf halbe Rationen herabgesetzt werden mußte.

Der Wunsch und die Hoffnung der Regierung, Unterstützung von der Geistlichkeit zu erhalten, scheint mehr und mehr zu schwinden. Letztere soll zwar 6 Millionen auf 6 Jahre vorschießen wollen, zugleich aber die Rückerstattung der Halbzinsel von den Franzosen verlangt haben.

Madrid, den 9. März.

Der Sohn eines unsrer ersten Grands, der sich von denen, die sich bei seinem Vater um ein Amt bewarben, für versprochene Unterstützung bedeutende Summen zum Geschenke machen ließ, hat aus Furcht vor Entdeckung die Flucht ergriffen.

Tunis, den 15. Januar.

In der Nacht vom 6ten auf den 7ten frangte auf der hiesigen Rhede die Französ. Brigade le Kenrageur, welche nach Konstantinopel segelte. Passagiere und Mannschaft haben sich, nach unsäglichen Gefahren, gerettet. Die Ladung zum Belauf von 3 bis 400,000 Fr. bestand unter andern in Weibeln für den Französischen Botschafter in Konstantinopel, 80,000 Fr. an Werth.

Korfu, den 19. Februar.

Ueber Omer-Brionne's Pläne sind die Meinungen und Sagen immer noch sehr getheilt. Noch Einigen erwartet er nur die Rückkehr eines nach Konstantinopel gesandten Kouriers, um nach Saloniki aufzubrechen. Der Umstand, daß er gleich bei der Nachricht von dem Vertheil, der ihn seiner bisherigen Statthalterschaften entseyte

die in seinen Händen befindlichen Griechischen Geiseln zurücksandte, scheint auf ein geheimes Einverständnis zu deuten. Zugleich aber erzählten Griechische Zeitungen, die Pforte habe erklären lassen, Omer Pascha sey eigentlich nur deshalb der Paschaliks von Janina und Delvino beraubt worden, weil er Dissolutiongi und Anatoliko nicht zu unterwerfen gewußt, und jene beiden Paschaliks sollten demjenigen Pascha zu Theil werden, der diese beiden Plätze bezwingen würde. Michin weiß man bis jetzt nicht recht, woran man mit Omer Pascha ist.

Konstantinopel, den 11. Februar.

Der Großherr hat zur Bestreitung der Bedürfnisse des Staats 19,000 Ventel oder 9 Mill. 500,000 Piaster vorgeschossen. Von dem Pascha von Aegypten sind dem Großherren 5 Mill. eins-gesandt worden, und Abdullah Pascha, dem für die Summe von 15 Mill. Verzeihung gewährt ist, hat 200,000 Piastern hieher geliefert.

Der Sultan hat neulich dem Großvezier einen Hattischeriff zugesandt, mit dem Befehle, dem Desterdar zu bedeuten, er solle seine Frau verstoßen, da deren Aufwand und unregelmäßiges Benehmen öffentliches Mergerniß verursache.

Die Kinder Ali Pascha's von Janina sind zum Großvezier berufen, und man glaubt, daß diese Familie ausersuchen sey, eine neue Rolle zu spielen. Ein Großherrlicher Firman bewilligt einer der Frauen dieses Satrapen ein Haus am Kanal und eine monatliche Pension von 750 Piastern.

An der Ausbesserung der Dardanellen-Schlösser wird aufs thätigste fortgearbeitet.

Eine Kommission Griechischer Geistlichen ist niedergesetzt worden, um die Ansprüche auf das Eigenthum der Geistlichkeit der Moldau und Wallachel zu untersuchen.

Der Schwiegersohn des Fürsten Kallimach, der bekanntlich aus seiner Verbannung in Asien zurückberufen ist, sollte anfänglich nach der Moldau zurückkehren, ohne die hiesige Hauptstadt zu berühren; sei gestern Abend findet er sich aber in Pera, und da diese heimliche Erscheinung der Regierung nicht unbekannt seyn kann, so glaubt man, daß sie besondere Absichten mit diesem Griechen habe.

Wien, den 16. März.

Der Oesterreichische Beobachter bekräftigt auch die längst bekannten Nachrichten über den Sieg, welchen die Griechische Regierung über ihre Widersacher davon getragen, und den Tod Warwaki's.

Die Abreise H. H. M. nach Italien wird, dem Vernehmen nach, am 7ten kommenden Monats erfolgen.

Schreiben aus Wien, vom 16. März.

Am 17ten v. M., früh Morgens, wurden die Bewohner von Bucharest durch zwei heftige Erdstöße in Schrecken gesetzt, die jedoch keinen Schaden anrichteten. Auch in andern Distrikten der Wallachei verspürte man dieselbe Erderschütterung und seit jener Zeit nahm die Kälte mit jedem Tage zu, so daß sie in der Nacht vom 25sten auf den 26sten v. M. auf 15 Grad stand.

Aus Italien, vom 8. März.

In Mailand ist alles in Bewegung, um Anstalten für die bevorstehende Ankunft Sr. Maj. des Kaisers zu treffen. Für alle Minister sind Wohnungen bestellt und die Stadtbehörden treffen Vorbereitungen zu glänzenden Festen. Es heißt, alle Italienische Fürsten würden sich hier einfinden.

Einer unserer besten Schriftsteller und geachteten Lateinischen Stilisten, Hr. Francesco Battistini, ist zu Rom mit Tode abgegangen.

Rom, den 6. März.

Die Karbinale Palka, Spina, Galeffi, Dandini und Raccipatti sind zu Mitgliedern der heiligen Kongregation ernannt worden.

Im Laufe des vorigen Jahres sind aus Sicilien, größtentheils auf Schiffen unter sardinischer Flagge, 40,000 Scheffel Getreide und 50,000 Centner Oel ausgeführt worden.

Neapel, den 26. Februar.

Gestern sind Sr. Maj. der König, in Begleitung des Herzogs von Kalabrien, des Prinzen v. Kapua und des Herzogs von Lucca, nach Caserta abgereiset, wo Allerhöchstdieselben einige Tage zu verweilen gedenken. Eine starke Erkäl-

tung verhinderte den Prinz von Salerno, die Reise mitzumachen.

Aus der Schweiz, vom 9. März.

Ein Konsulatsbericht aus Neapel macht dem Vorort die Anzeige, daß die K. Regierung der übernommenen Verbindlichkeit, die ehemaligen Schweizerischen Kompagnie, Eigenthümer mit 57 Procent zu entschädigen, Genüge geleistet, indem sie die Raten des Jahres 1824 baar bezahlt und die bis im Juni 1826 verfallenden mit Kassagutscheinen gedeckt habe.

Der gegen Ende Februar gefallene Schnee lag in Thür 3 Fuß hoch, und in den Bündnerischen Hochthälern in unerhörter Menge. Häufiger stürzten unter der ungeheuren Schneedecke ein und nur mit Anstrengung hielt man die Hauptstraßen offen.

Amsterdam, den 19. März.

Die Herren A. Hartmann, P. J. Ameshoff, W. O. Verg und J. J. Kerkhoven haben zur Beförderung des Handels und der Schifffahrt, und in Erwartung, durch die Handelsgesellschaft die Fahrt nach Ostindien und China wieder ausleben und eine neue und wichtige Fahrt nach der Ost- und Westküste von Amerika eröffnet zu sehen, beschlossen, mit Allerhöchster Genehmigung eine Schiffs- und Heberei zu errichten, deren Kapital mittelst Aktien von 1000 Fl. auf 1½ Mill. gebracht werden soll.

Darmstadt, den 10. März.

Aus der Subskription, welche das Haus Rothschild zu London zu Gunsten der Ueberschwemmten in Süddeutschland eröffnet, hat das Großherzogthum Darmstadt 6147 Pf. St. erhalten.

Nach einer so eben erschienenen tabellarischen Uebersicht des Großherzogthums Hessen enthält dasselbe auf 153 Quadratmeilen 671,779 Einwohner.

Noch immer will die Auswanderungssucht nicht nachlassen; sie scheint vielmehr in unserm Lande recht epidemisch werden zu wollen. Aus dem Landgerichte Bidingen in Oberhessen gedenken 148 Männer, Weiber und Kinder nach Brasilien auszuwandern.

Frankfurt, den 19. März.

Ueber den bevorstehenden Einzug des Herzogs von Sachsen-Weinigen mit seiner jungen Gemahlin in seine Residenz ist bereits ein Programm erschienen, und alle Behörden bereiten sich auf diese Feierlichkeit vor. Man erwartet zu Weinigen auch die Ankunft der Herzoginnen Adelhaid und Ida aus London und Gent.

Am 16ten d. starb zu Stuttgart der pensionirte Staatsminister von Jasmond.

Am 25ten d. M. findet zu Gotha die Versteigerung des Marstalls, so wie einer Anzahl Mobilien im Schlosse des hochseligen Herzogs Friedrich statt.

Kassel, den 20. März.

Se. K. H. der Churfürst haben Se. D. den regierenden Herzog von Sachsen-Weinigen zum Obersten und Chef des 2ten Husaren-Regiments, welches künftig den Namen: „zweites Husaren-Regiment, Herzog von Sachsen-Weinigen,“ führt, ernannt.

Berlin, den 22. März.

Aus Magdeburg schreibt man: „In den Tuch- und Wollenzug-Manufakturen und Fabriken findet immerfort eine rege Thätigkeit statt. Der Absatz von Wollengut ist auf der letzten braunschweiger Messe zur Zufriedenheit der Fabrikanten ausgefallen. Auch im Saatkorn- und Viehandel sind ziemlich Geschäfte gemacht worden.“

Schreiben aus Kopenhagen,
vom 22. März.

Die Skilderie giebt folgende nähere Auskunft über die hier zu errichtende Ostsees-Handelsgesellschaft: Das Etablissement nimmt mit dem 1sten Mai d. J. seinen Anfang und soll vorläufig 20 Jahre dauern. Der Hauptzweck der Gesellschaft ist: Kommissionshandel, vornehmlich Realisirung der derselben zugesandten oder überlieferten und in Kopenhagen abzunehmenden Waaren. Auch wird die Gesellschaft hier eine Niederlage von den gangbarsten, ostseischen Produkten halten, um den fremden Schiffen gleich Retour-Ladungen geben zu können. Die Gesellschaft berechnet 5 Procent jährlicher Interessen für ihren Vorschuss, die gewöhnliche Provision und den Credere für die

von ihr zu besorgenden Waarenrealisationen, Speculationen und übrigen Geschäfte. Der Kapitals-Fonds der Gesellschaft wird durch Aktien zusammengebracht, jede zu 400 Rthlen. Die Zahl derselben ist auf 5000 festgesetzt; inzwischen kann die Gesellschaft in Thätigkeit treten, sobald 2000 gezeichnet sind. Für jede Aktie wird vorläufig nur die Hälfte des Nominalbelaufs in dreimonatlichen Raten auf Hamburg bezahlt. Der fernere Fortschritt wird erst bei Erweiterung der Geschäfte, nach zwei Monaten, eingefordert werden. Die Aktien werden vom 1. August 1825 jährlich mit 5 pCt. verzinst. Die Ausbezahlung der verfallenen Zinsen geschieht halbjährlich am 30. Juni und 31. December jedes Jahres. Die Gesellschaft wird durch eine Direktion repräsentirt, welche ihre Geschäfte leitet und besorgt. Sie besteht aus einem ersten Direktor (Hrn. W. Danksfeldt), einem zweiten Direktor (Vice-Konsul Garrigues) und einem Bureau-Chef (Hrn. Wedekind). Unter den Concessionen, welche Sr. Majestät der König der Gesellschaft vorläufig auf 20 Jahre verliehen, sind folgende: a) Allerhöchster Schutz und Sicherheit, sowohl in Friedens- als Kriegszeiten, für das der Compagnie zugehörige oder anderwärts erhaltene Eigenthum; b) Niemand's sammtlicher Rechte, in deren Besitz sich die hiesigen Grafen befinden; c) Befreiung vom Gebrauch des Stempel-papiers zu den von der Compagnie auszustellenden Aktien etc.; d) künftige Herabsetzung der Transito-Abgaben von sammtlichen Waaren auf 1 pCt. von deren Werth etc.

Das Hotel des vereinigten Staatsministers von Rosenkrantz, an der Ecke der Norweger- und Frederiks-Straße, hat der Herzog Dacazes (Herzog von Glücksberg) für 20,000 Rthlr. Silb. gekauft.

Die Grundstücke werden hier noch fortwährend unter Werth weggeschlagen. So wurde neulich ein Haus für 13,660 Rthlr. verkauft, das auf 25,000 Thlr. geschätzt war und für 58,000 Thlr. in der Brand-Kasse stand.

Schreiben aus Stockholm,
vom 18. März.

In Folge der Nachricht von der Herabsetzung des Einfuhrzoll's von ausländischem Eisen in Englischen Häfen sind die Eisenpreise hier bedeutend gestiegen.

Aus Gothenburg. schreibt man, daß der Heeringfang in den dortigen Schreeren sehr ergiebig ist.

Im vorigen Herbst brach unter den Pferden der reisenden Garde und in den Krongestüten in Dänemark eine Epidemie aus, die sich durch eizige nach Schonen, und von da an das hiesige Regiment: Garde: Regiment gelangte. Remontepferde hierher verbreitet hatte, und so schnell um sich griff, daß man, um die weitere Verbreitung derselben zu verhindern und die Pferde in der Stadt zu sichern, sich genöthigt sah, einen Kordon um die Kaserne, wo das Regiment lag, so wie um die Veterinär-Schule zu ziehen. Es waren nicht weniger als 80 Pferde krank, von denen jedoch wegen der angewandten Sorgfalt und Vorsicht, nur fünf krepiert sind. Weder in der Stadt, noch in den Provinzen ist eine Spur von der Krankheit, die zuerst in dem Husaren-Regiment in Schonen zum Vorschein kam, aber keine großen Verheerungen dort angerichtet hat.

Von der Küste des Mitteländischen Meeres,
vom 2. März.

Nach den neuesten Verichten aus dem Archipel befindet sich Ibrahim Pascha, der sich eine Zeitlang zu Rhodus aufgehalten, jetzt wieder mit dem größeren Theile seiner Flotte im Meerebusen von Macri, wo er bis zur Eröffnung des nächsten Feldzugs zu bleiben gedenkt.

Die Verhältnisse zwischen der Pforte und dem Vice-Könige von Aegypten sollen sehr gespannt seyn. Allein so lange ihm die Pforte die Verfügung über Kandia sichert und Morea überlassen will, wird er von der Expedition gegen die Griechen zuverlässig nicht zurücktreten.

Es befindet sich gegenwärtig ungefähr ein Drittel der zu Ibrahim's Flotte gehörigen Schiffe im Hafen von Alexandrien, um daselbst auszubessert zu werden. Viele derselben sind aber so übel zugerichtet, daß sie das Meer nicht mehr halten können.

Die Salonichi ist der Verkehr wieder ganz frei.

Längs der Asiatischen Küste haben die Osmanen wieder auf mehreren Punkten gelandet.

Vermischte Nachrichten.

In der Lyoner Handelszeitung liest man folgende Begebenheit. In der Gegend von Velley lud neulich ein Hausirer seinen Freund zu Gevatter. Während des Schmaus nach der Tausche sprach der Ehemann von einer Reise, die er vorzähle, und seine Frau bemerkte, daß er sie, sobald er wolle, antreten könne, da tausend Franken zum Waarenverkauf vorräthig lägen. Indem sie dies sagte, wies sie mit den Fingern auf die Stelle hin, wo die Summe liege, welches sich der Kaufpathe merkte. Den folgenden Tag reiste der Mann nach Velley, um einige Anordnungen für seine Reise zu treffen. Während dessen verfügte sich sein Freund, der Gevatter, zu der Wöchnerin, forderte die tausend Franken und erklärte ihr, daß sie, seiner Sicherheit halber, sterben müsse, sie solle jedoch zwischen dem Strick und einem Pistolenschuß wählen können. Die erschrockene Frau wählte den

Strick, da sie bei der nöthigen Vorbereitung noch Rettung hoffen durfte. Hierauf nimmt der Gevatter die 3000 Fr., stellt sich auf eine Fußbank, schlägt einen Nagel in die Wand, befestigt daran einen Strick, mit dem er sich schon vorher versehen hatte, und machte kaskadartig etae Schlinge um seinen Hals, um zu versuchen, ob der Strick auch die Frau werde tragen können. Wie einst Ritter Blaubart fragt er nun sein Schloßtopf, ob sie fertig sey? Aber zum großen Glück bricht in demselben Augenblick die Fußbank entzwei, und das Ungeheuer bleibt selber an dem Strick hängen. Die Frau, mehr todt als lebendig, rufe Hülfe: es kommen Leute, die den Menschen, der dem Ersticken schon nahe war, losmachen, und sofort nach dem Gefängniß transportiren. Das zur seinen Füßen gefundene Geld ließ Niemanden über den Bewegungsgrund seiner That den kleinsten Zweifel übrig.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle diejenigen, welche an die Studierenden der Medicin, Friedrich Sommer und Constantin Valandin, und die Studierenden der Philosophie, August Ferdinand Anderson, Paul v. Dicker und Hermann Nicolaus Welsch, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 19. März 1825.

Im Namen des Kaiserlichen bürgerlichen Universitäts-Gerichts:

Rector G. Ewers.

E. v. Witte, Notar.

Es hat sich in einer bei dieser Kaiserl. Polizeibehörde Statt gehalten Untersuchung ergeben, daß Jemand, aus Nichtkennniss der darüber bestehenden Verordnungen, mehrere Kaiserl. Bier ohne Entrichtung der gesetzlichen Accise zur Stadt gebracht und dasselbe unter der Hand, in einzelnen Boutellken, verkauft habe, ohne gleichfalls hiezu berechtigt gewesen zu seyn. Da nun die Accise-Kommission durch dergleichen widerrechtliches Verfahren beeinträchtigt und an die richtige Einzahlung ihrer Pachtsumme zur Krone-Kasse behindert wird; so sieht diese Kaiserl.

Polizeibehörde auf desfallsigen Antrag der Kommission sich veranlaßt, sämmtliche hiesige resp. Einwohner des- mittelst nachdrucklichst zu warnen, unter keinem Vorwand, Spiritus, Brandwein, Bier und Essig, ohne vorhergegangene Anzeige bei der Accise-Kommission und Entrichtung der festgesetzten Accise, zur Stadt zu bringen und in derselben ohne gesetzliche Berechtigung, mit diesen Getränken den mindesten Handel zu treiben, widrigenfalls nicht nur das Unveraccisete sofort confiscirt und das Zweifache des Werths nach den Stadt-Preisen von den Kontravenienten zum Besten der Accise-Kommission beigetragen werden soll, sondern auch der mit diesen Getränken ohne gesetzliche Berechtigung Handelnde speciell bei der kompetenten Behörde zur gesetzlichen Bestrafung gezogen werden wird. Dorpat, den 25. März 1825.

Polizeimeister, Oberstl. v. Gessinsky.
Philipp Wilde, Secrétaire.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Die Herren Pränummeranten, welche auf Samfons Institutionen bei mir pränummerirt haben, können ihre Exemplare empfangen.

Linde.

Den resp. Herren Subscribenten zeige ich hiermit ergebenst an, daß das Galiaz-Schiff mit 8 Kanonen und vollen Segeln, aus Elfenbein gearbeitet, am

ten Oster-Feiertage, Nachmittags um 2 Uhr, bei dem Hrn. Nicolai, im Hause des Hrn. Kaufmanns Berner sen., unter vollzeitlicher Aufsicht, verlosset werden wird. Auch sind daselbst noch einige Loose zu bekommen.

M. d'Adam.

Dienstag, den 31. März, wird, zum Besten der Hausarmen, im Saale der Bürgermusse Maskerade seyn. Zu diesem wohlthätigen Zweck wird eine zahlreiche Gesellschaft erwartet.

Die Vorsteher.

Ich fordere den ehemaligen Beltschen Amtmann Carl Johannsohn, welcher späterhin einige Zeit in Verman wohnte und Fuhrmannsgeschäfte gerrieben hat, auf, sich entweder selbst, oder noch besser durch seine Ehefrau, an mich in Reval, wegen seiner Sache, baldigst zu wenden, oder mit wenigstens seine Adresse aufzugeben.

Oberlandgerichts-Advokat Neumann
in Reval.

Immobil, das zu verkaufen.

Ich bin willens mein im 2ten Stadtheil, an der Poststraße belegenes Wohnhaus, aus freier Hand zu verkaufen.

H. Joh. Wendig, Kürschnermeister.

Zu verkaufen.

Ein wohl eingerichtetes und gut sortirtes Eisen-Team-Warenlager, ist unter annehmbarer Bedingung zu Kauf zu haben. Kaufsehbaber erfahren das Nähere in Riga bei dem Kaufmann E. G. Amende in der Herrenstraße, Nr. 303.

Bei mir sind wieder folgende Schlösser-Abelken für billige Preise fertig zu haben, nemlich: doppelte und einfache Thürenbeschläge mit messingenen wie auch mit eisernen Griffen und Schildern, Drucker-Schlösser nebst Hängen, Hausthüren, Kletten, Keller-, Kammer-, Schränken- und Koffer-Schlösser, Fensterbeschläge, Dien- und Gullischen-Thüren, Brat-Ofen, Vorhänge-Schlösser und gute Kaffee-Mühlen. Für die Güte und Sicherheit bürgte ich.

Schlösser-Meister Fr. Töhl.

Eine leichte R-Motz-Droschka ist für einen billigen Preis zu haben bei

Malter W. F. Sachsendahl junior.

Ein Flügel von 5 Oktaven, mit einem Pedal, samt neu mit Wirken-Maser belegt, steht zu verkaufen in der Wohnung des Hrn. Däcker Friede.

Zu vermietthen.

Im ersten Stadtheil, Nr. 175, ist eine Wohnung von drei Zimmern, nebst Nebengebäude, Obst-

und Küchen-Garten zu vermietthen. Die nähere Bedingung erfährt man bei der

vermittelten Werning.

Eine am Markte belegene Wohnung von 6 Zimmern, nebst Keller, Holzschauer, Stall und Wagenraum, ist sogleich zuvermietthen. Ferner ist auch am Markte eine Wude zu haben. Der Bedingungen wegen beliebe man sich bei dem Hrn. Kaufmann Büetten zu melden.

Personen, die verlangt werden.

Von einer ablichen Familie auf dem Lande wird ein geübter Bedienter gesucht, der mit Nüchternheit und Treue die Eigenschaft verbindet, Kindern, die er vorzüglich zu bedienen hat, sich gefällig zu machen. Geländigkeit in der russischen Sprache würde einen solchen sehr empfehlen. Nähere Auskunft ist zu erfragen bei dem Herrn

Rector G. Ewert.

Da bei dem Kaiserl. 1ten Kirchspielsgerichte Felinschen Kreises, der Posten eines Notairs vakant geworden, so werden diejenigen, welche diese Anstellung wünschen, desmittels eingeladen, sich hiersehalb bei dem Herrn Kirchspiels-Richter Obristleutnant und Ritter von Reichard in Hollershoi, oder bei Unterzeichnetem in Dorpat zu melden.

Carl von Staden.

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 72½	Cop. B. A
Im Durchschn. voriger W.	3 — 72½	—
Ein neuer holländ. Dukat	11 — — —	—
Ein alter holländ. Dukat	11 — — —	—

Angelkommene Fremde.

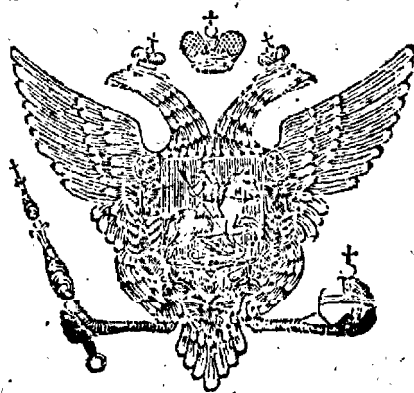
Herr Lehrer Kammerer, Hr. Konsulent Wulff, kommen von Riga, Hr. Lehrer Hartung, kommt von Walk, Hr. Kaufm. F. W. Reichenbach, Hr. Kaufmann Burhofen, kommen von Petersburg, logiren in der Stadt London; Hr. Gerbermeister Emrich, kommt von Kellin, Hr. Wisse, kommt von Werro, Hr. Arrendator Frey, Hr. Disponent Lehmann, kommen vom Lande, logiren bei Hrn. Frey.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 4.
Die der ausgegangenen: 2.

Wegen des Osterfestes wird die folgende Nummer dieser Zeitung erst am Donnerstag Nachmittags ausgegeben.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



26.

Mittwoch, den 1. April, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Curland, Ehmland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 19. März.

Zu Karthagena werden, in Folge der Nachrichten von der Niederlage der Royalisten und der Einnahme von Lima durch General Sucre, Anstalten zu großen Freudenfesten getroffen. Unter andern wird auch die Fregatte Venezuela, Kommodore Chessy, ausgerüdet, welche die Depeschen über die gänzliche Vernichtung der spanischen Macht in Südamerika an die englische Regierung überbringen soll. General Bolivar war, wegen einer schweren Krankheit, nicht in Lima anwesend. Mehrere Handelschiffe von großem Reichthum, die sich in Kallao befanden, sind den Patrioten in die Hände gefallen.

Nachrichten von Jamaika, die bis zum 23. Januar reichen, melden, daß die Feindseligkeiten zwischen der Stadt Vera Cruz und dem Fort St. Juan de Ulloa noch immer fortdauern. Mehrere Häuser in Vera Cruz haben durch das Feuer vom Fort sehr gelitten.

Auf St. Thomas hat man ein Komplott entdeckt, die gleichnamige Stadt in Brand zu stecken.

Madrid, den 10. März.

Se. Majestät der König sind noch immer leidend, wollen jedoch die Reise nach Toledo nicht aufgeben.

Die Königl. Freiwilligen haben bei Sr. Majestät gebeten, allein die Besatzung von Madrid bilden zu dürfen. Die Schweizer werden demnach geachtet wohl hier bleiben, die Franzosen sich aber vom 1. April an auf die Plätze Kadix, Barcellosna, Figueras, Pampellona und St. Sebastian beschränken.

General Calayere leidet an der sogenannten Madrider Kolik.

Unsre Regierung — so erzählt man wenigstens — hat von einer der Barbarecken Regentenschaften die Auslieferung der Flüchtlinge von Tarifa verlangt und ihr dafür eine Korvette zum Geschenk versprochen; das Anerbieten ist aber nicht angenommen worden.

Da der Rath von Kastilien vernommen, daß viele Werke unsrer alten Litteratur und besonders von berühmten Schriftstellern des 15ten und 16ten

Jahrhunderts ins Ausland geschickt worden, so hat er die Anordnung getroffen, daß alle vor dem Jahre 1700 gedruckten Bücher, welche man auszuführen suchen möchte, von den Zollbeamten angehalten werden sollen.

Briefe aus Lissabon vom 5ten melden die Ankunft des konstitutionellen Generals Palarea von London, und daß man sich in Vermuthungen erschöpfe, was dieses zu bedeuten habe.

Barcelona, den 13. März.

Die Zukunft bietet nicht die erfreulichste Aussicht dar. Ueberall herrscht Unzufriedenheit und Unruhe. Die Dürre dauert fort; das Getreide steigt, ungeachtet des Smuggelns, immer höher im Preise, und das Elend wird immer größer, besonders in Ober-Katalonien. Einige, welche der Hunger aus ihrer Heimath vertreibt, suchen in Frankreich ein Stück Brod zu finden, andre wenden sich nach der Ebne von Tarragona und zwar in solcher Anzahl, daß man sie nach Alacuzilla und Torredembarra zu, neulich mit Silenzschüssen hat auseinander treiben müssen.

Paris, den 23. März.

Zum Andenken des gelehrten Juristen Poschier ist eine Denkmünze geschlagen worden.

Herzog von Doudaenville ist noch immer schwer krank, doch erregt sein Zustand keine Besorgnisse.

Nach Briefen aus London ist abermals vom Austritt des Hrn. Peel aus dem Ministerio die Rede, und Englische Blätter versichern, dieser Entschluß habe keinen andern Grund, als die Emancipation der Katholiken, welche das Britische Konfess jetzt nicht mehr mit so ungünstigem Auge betrachte, als früher. — Dieselben Nachrichten sprechen von sehr bedeutenden Rüstungen zur Verstärkung der Englischen Macht in Indien.

Man erinnert sich eines Komplotts, das im vorigen Jahre im Königreich Aragonien ausbrach, wobei die Verschwörer Karl V. zum Pörsungsworte genommen hatten. Der Proceß wird jetzt instruir. und General Martinez, der damit beauftragt ist, hat im Diario mehrere bei dem General Vessiers angestellte Officiere, unter andern den Kapitain Imbert von Veitiers, vorgeladen. Uebrigens haben zu Maio und anderswärts verschiedene Verhaftungen statt gefunden, und wie man bemerkt haben will, besonders von Menschen, die sich wieder loskaufen konnten.

Neapel, den 2. März.

Dieser Tage hatten der K. Französische Vothschafter, Herzog von Blacas, und der K. Sar-

dinische Gesandte, Marquis v. Saturnin, die Ehre, Sr. Maj. dem Könige in einer Privatsaudienz ihre neuen Kreditive zu überreichen.

Smirna, den 1. Februar.

Es ist hier der Befehl angekommen, Seetruppen auszuheben, indem im Arsenal der Hauptstadt eine neue Eskadre ausgerüstet wird.

In Scalantova ist alles ruhig. Die Samier landen indes in kleinen Abtheilungen und Türsisch gekleidet an der Küste und streifen einige Meilen weit ins Land, um Vieh wegzutreiben. Zu Tine sochten neulich die Einwohner mit den Ipsarioten von 3 Uhr früh bis 10 Uhr Nachts; man feuerte von beiden Seiten auf einander und die Ipsarioten hatten 25, die Tinioten 12 Tödt.

Berlin, den 26. März.

Nach dem Ableben des Hrn. Justizministers v. Kirchhausen haben Se. Maj. der König den ältesten Rath des Ministeriums, Hrn. Friedrich, zum Unterzeichner bevollmächtigt. Ein Beweis, daß über die Ernennung eines neuen Justizministers noch nichts bestimmt seyn dürfte, scheint dies zu seyn, daß man dieses Ministerium an sehr viele vertheilt.

Für die in den Preussischen Ostsee- und Rheinslanden und dem Hannoverschen Ostfriesland durch Wasserschaden Verunglückten gehen fortwährend noch bedeutende Beträge ein. Für Ostfriesland und die Bewohner der Niederung am Haff haben neuerdings der Kronprinz, die Kronprinzessin und die Prinzen Wilhelm und Karl K.K. H.H. achtzig Stück Friedrichsd'or etnaesendet. Auch die Künstler beehren sich fortwährend Konzerte zum Besten jener Unglücklichen zu geben. Morgen giebt das Musikkorps des Regiments Kaiser Franz in dem Jägerischen Saale ein Konzert zum Besten der nothleidenden Bewohner der Niederung am Haff, und den Charfreitag führt der Professor Zelter, mit Unterstützung der Sing-Akademie, den Tod Fein von Graun zum Besten der verunglückten Rheinländer auf. Da bisher die Einnahme dieser Aufführung, gleichsam als eine Entschädigung des Hrn. Prof. Zelter für seine Bemühungen um die Sing-Akademie, ihm allein zufiel, so verdient die freigebige Wohlthätigkeit des Hrn. Prof. Zelter um so mehr Anerkennung.

Leipzig, den 25. März.

Auch in diesem Jahre wird zu Dresden eine Industrie-Ausstellung statt finden, die mit dem 3ten August ihren Anfang nimmt.

In der Nacht vom 21sten auf den 22sten d. ist zu Weimar das Schauspielhaus abgebrannt und wenig oder nichts daraus gerettet worden.

In Vera ist ein sehr strenges Mandat gegen die Vauqueroteure erschienen. Darnach sollen auch die Frauen, wenn sie an den Vergehungen des Mannes Theil nehmen, nicht nur mit Verlust des Eingebrachten, sondern auch mit der Hälfte der gegen den Mann festzusetzenden Zuchthausstrafe bestraft werden.

Hannover, den 26. März.

Für die Ueberschwemmten hatte die hiesige Central-Kommittee bis zum 12ten d. 129,482

Thlr., der Provinzial-Hilfsverein zu Munich bis zum 16ten fast 10,000 Thlr. und der zu Osnabrück am 22,000 Thlr. eingekommen.

Die Provinzial-Untersüchungs-Kommittee zu Stade hat unterm 10ten d. eine Bekanntmachung erlassen, worin sie dem verbreiteten Gerüchte von der übertriebenen Schilderung des Nothstandes und Elends ihrer unglücklichen Mitbewohner widerspricht und erklärt, daß „nirgends und an keinem Punkte ein eigentlicher Mangel und Nothstand, namentlich an den nothwendigsten Lebensmitteln und Kleidungsstücke herrsche.“

Intelligenz : Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach S. 182 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und S. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle Diejenigen, welche an die Studierenden der Medicin, Friedrich Sommer und Constantin Walanditz, und die Studierenden der Philosophie, August Ferdinand Anderson, Paul v. Ducker und Hermann Nicolaus Bleich, aus der Zeit ihres Hierseins aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praecclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 19. März 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dörpischen Universitäts-Gerichts:

Rektor G. Erers.

E. v. Witte, Notz.

Von Em. Edlen Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat wird hiermit zur allgemeinen Wissenschaft gebracht, daß in Folge diesseitigen Bescheides vom 28. März d. J., sub Nr. 481, das im Dörpischen Kreisse und Dörpischen St. Johannis-Kirchspiel belegene Stadt-Kirchen-Gut Haalhof, 1 Haken groß, auf ein Jahr, vom 1. Mai d. J. gerechnet, in Verende an den Meistbitter gegeben werden soll, und zur Verlautbarung des Bacht-Wortes der 9te, 10te, 11te April, und zum allwöchentlichen Peretorg der 13te April d. J. anberaumet worden. Bachtliebhaber werden desfalls andurch aufgefordert, an gedachten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, sich bei Em. Edlen Rathe in dessen Sitzungs-Saal einzufinden und ihren Bot in B. A. zu verlautbaren, vorher aber die für die Kontrakt-Erfüllung zu bestellende Sicherheit zur Überprüfung vorzulegen und abzuwarten, was nach Ablauf des letzten Ausbot-Termins über den ausgemittelten Meistbot ferner ergeben wird. Schließlich wird noch bekannt gemacht, daß die Bacht-Verdingungen einstweilen täglich, mit Ausnahme der Sonn- und

Festtage, in St. Edlen Rathe Kanzlei zu erschen sind. Dorpat, Rathhaus, am 28. März 1825.

Im Namen und von wegen St. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frohm, Rathsherr.

E. H. Zimmerberg, Ober-Scer.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reuten etc., fügen wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat mittelst dieses Proklams zu wissen, daß der blätige Bürger und Schlachtermeister Georg Kaiß alhier ad concursum provociert, und auf formliche Eröffnung derselben rechtskräftig erkannt worden, weshalb denn alle und jede, welche an benannten Gemeinschaftner, den Dörpischen Bürger und Fleischermeister Georg Kaiß und dessen Vermögen legend Ansprüche machen zu können vermehren sollten, bei Strafe der Präklusion angeliefen werden, sich mit diesen mittelst zweifach einzureichender Angaben und unter Vorzusage geheimer Belege bei Einem Edlen Rath dieser Stadt binnen sechs Monaten, also spätestens bis zum 24. August d. J. zu melden, widrigenfalls sie nach Ablauf dieser peremptorischen Frist nicht weiter berücksichtigt, sondern sofort an sich für präkludiert erachtet werden sollen. W. R. W. Dorpat-Rathhaus, am 24. Februar 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Peter Hinrich Frohm, Rathsherr.

Procker, Ober-Scer.

Ein Edler Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat macht hiermit bekannt, daß das zur Konkursmasse des hiesigen Bürgers und Schlachtermeyers Georg Kaiß gehörige, alhier im 2ten Stadtheil sub Nr. 37 auf Erbauung belegene Wohnhaus sammt Appertinentien versteigert werden soll, und dazu die Ausbotstermine auf den 23. Mai, den 29. Mai, den 2. Juni und der Peretorg auf den 4. Juni d. J. anberaumet werden, weshalb Bierluzige hiermit aufgefordert werden, an gedachten Tagen, um 11 Uhr Vor-

mittags, im Rathssaal zu erscheinen und ihren Vot zu verlaublichen, worauf alsdann weiter ergehen wird, was Rechtsens ist. Dorpat: Rathhaus, am 24. Februar 1825.

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Reahm, Rathsberr.

Becker, Ober- Secr.

Es hat sich in einer bei dieser Kaiserl. Polizei- Behörde Statt gehalten Untersuchung ergeben, daß Jemand, aus Nichtkenntniß der darüber bestehenden Verordnungen, mehrere Kässer Bier ohne Entrichtung der geschlichen Accise zur Stadt gebracht und dasselbe unter der Hand, in einzelnen Portionen, verkauft habe, ohne gleichfalls hiezu berechtigt gewesen zu seyn. Da nun die Accise-Kommission durch dergleichen widerrechtliches Verfahren beeinträchtigt und an die richtige Eingahlung ihrer Nachsumme zur Krone-Kasse verhindert wird; so liebt die Kaiserl. Polizeibehörde auf desfallsigen Antrag der Kommission sich veranlaßt, sammtliche blinige resp. Einwohner des mittelft nachdrucklich zu warnen, unter keinem Vorwande, Spiritus, Brandwein, Bier und Essig ohne vorbergangene Anzeige bei der Accise-Kommission und Entrichtung der festgesetzten Accise, zur Stadt zu bringen und in derselben ohne gesetzliche Berechtigung, mit diesen Getränken den mündelichen Handel zu treiben, widrigemals nicht nur das Unveraccisete sofort confisicirt und das Zweifache des Werths nach den Stadt-Preisen von den Kontravenienten zum Besten der Accise-Kommission beigetrieben werden soll, sondern auch der mit diesen Getränken ohne gesetzliche Berechtigung Handelnde speciell bei der kompetenten Behörde zur gesetzlichen Bestrafung gezogen werden wird. Dorpat, den 25. März 1825.

Polizeimeister, Obstel. v. Gessineck.

Philipp Wilde, Secrétaire.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei- Verwaltung hieselbst.)

Immobil, das zu verkaufen.

Ich bin willens mein im 2ten Stadtheil, an der Poststraße belegenes Wohnhaus, aus freier Hand zu verkaufen.

H. Joh. Wendig, Kürschnermeister.

Arrende.

Die Güter Kerkhof, Murrkaf und Willust sollen, vom 1. Mai d. J. ab, zur Arrende gegeben werden. Arrendeliebhaber, mit gehöriger Kaution versehen, können sich der Bedingungen wegen an den Hrn. Präsidenten der vormaligen polnischen Resolutions-Revision-Kommission und Ritter Freiherrn von Audberg in Wals wenden.

Ein Gut von 11 Hufen, ganz in der Nähe von Dorpat, mit guten Krugereien, Mühlen und andern Appertinentien, wird zur Arrende angeboten. Das Nähere erfährt man mündlich bei dem Hrn. Secrétaire Anton Schulz.

Zu verkaufen.

Bei mir sind wieder folgende Eschlösser-Arbeiten für billige Preise fertig zu haben, nemlich: doppelte und einfache Thürenbeschläge mit messingenen wie auch mit eisernen Griffen und Schildern, Druckerschlösser nebst Hängen, Hausschlössern, Klettern, Kellern, Kammer-, Eschränken- und Koffer-Schlösser, Fensterbeschläge, Dien- und Gutschken-Thuren, Brat-Ofen, Vorhänge-Eschlösser und gute Kaffee-Mühlen. Für die Güte und Sicherheit bürgte ich.

Schlesier-Meister Fr. Töhl.

Zu vermieten.

Die eine Seite von meinem Hause, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Etergzimmern, einem Zimmer im Souverain für die Leute, nebst Stallraum, Wagenkammer, Kiere, Wangel-Keller und Garten ist zu vermieten und sogleich zu beziehen. Ein Mahagony-Forpiano von 5 Orlaven ist für einen billigen Preis zu verkaufen oder monatlich zu vermieten. Auch ist eine zweifelhige Antike, eine sehr leichte Britische und eine Kalesche für 4 Personen für einen billigen Preis zu verkaufen; die Equipagen sind im guten Stande; den Preis erfährt man in meinem Hause in der Blumenstraße.

G. v. Birger.

In meinem nahe am Universitäts-Gebäude belegenen Wohnhause ist eine größere sowohl als kleinere Wohnung zu vermieten. Auch ist auf Marienhof Saatgeräthe zu verkaufen. Liebhaber zu beiden haben sich bei Madame Francke, welche unten in meinem Hause wohnt, zu melden.

Gordowsky.

Drei warme Zimmer, nebst Küche, sind zu vermieten im Hause des Hrn. Kstermanns Wegener.

Im ersten Stadtheil, Nr. 175 ist eine Wohnung von drei Zimmern, nebst Nebengebäude, Obst- und Küchen-Garten zu vermieten. Die nähere Bestimmung erfährt man bei der

vermählten Werning.

Personen, die verlangt werden.

Von einer adlichen Familie auf dem Lande wird ein geübter Bedienter gesucht, der mit Pünktlichkeit und Treue die Einsicht verbindet, Kindern, die er vorzüglich zu bedienen hat, sich eifrig zu machen. Geländtheit in der russischen Sprache würde einen solchen sehr empfehlen. Nähere Auskunft ist zu erfragen bei dem Herrn

Rector G. Ewers.

Da bei dem Kaiserl. ten Kirchspielgerichte Geländtheit eines Notars vakant geworden, so werden diejenigen, welche diese Anstellung wünschen, desmuthig eingeladen, sich hierüber bei dem Herrn Kirchspiel's Richter Obristleutnant und Rector von Richard in Dorkeshof, oder bei dem Unterzeichneten in Dorpat zu melden.

Carl von Staden.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



27.

Sonntag, den 5. April, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Estland und Pleskau
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 23. März.

Hr. O'Connel ist wieder nach Irland abgereist, wird aber nach Ostern zur zweiten Lesung der Emancipations-Bill wieder in London eintreffen.

Die englische Miliz wird Anfangs Mai ausgerückt und 28 Tage im Felde bleiben. Um jedoch jedem Nachtheile vorzubeugen, den dies für den Landbau haben könnte, werden die Grafschaften ihre Contingente nicht auf einmal stellen.

Eine Versammlung der Katholiken, unter dem Vorsitze des Sir T. Edmonde, welche die Absicht hatte, die Einführung der Armentaxen in Irland vorzuschlagen, hat sich auf Hrn. O'Connells Rath vertagt und ist unverrichteter Sache auseinander gegangen.

Die unansehnlichste, aber im Auslande bekannteste Straße London's, Downing-Street, wird jetzt größtentheils niedergedrückt, um dort Regierungs-Gebäude in einem sehr prachtvollen Stile aufzuführen. Die Bureaux des Hrn. Hus-

kings sind nach einem bereits vollendeten Stützgebäude verlegt worden.

Die beiden letzten, noch nicht ungeschmälerten Sammlungen des katholischen Vereins in Irland haben über 3000 Pf. St. eingetragen.

Nach Privatbriefen aus Lissabon hat der Graf von Suberra ein Memoire über die Folgen der Verbindung Portugalls mit England verfaßt, das in verschiedenen Abschriften in den höhern Cirkeln Lissabons begierig gelesen wird. Der Graf sucht darin zu beweisen, daß diese Verbindung von je her sehr nachtheilig für Portugall gewesen sey.

Sir Walter Scott hat die Ehre, das Rektorat der St. Andreas Universität anzunehmen, abgelehnt.

Der Sohn der Herzogin von Kent, der junge Fürst von Leiningen, ist hier angekommen.

Mit einer gestern aus Madrid angekommenen Eilfaste ist die Nachricht eingetroffen, daß Sr. Majestät der König die Kortes-Schneide unter keiner Bedingung anerkennen wollen, worauf

kleine 2 pCt. fielen und wieder auf ihren vorigen Preis von 22½ herabzogen.

Als am 1. Januar zu Haith der Jahrestag der Unabhängigkeit gefeiert wurde, forderte der Präsident Voyer, nach gehaltener Rede, den Senat, die Armee und das Volk auf: „den Nachkommen und der ganzen Welt zu schwören, sich nun und nimmermehr weder der Herrschaft Frankreichs, noch einer andern Macht zu fügen, welche sie zu unterjochen wünschen möchte, und lieber zu sterben als ihre Freiheit und Unabhängigkeit aufzugeben.“

Ein kolumbischer Kreuzer hat bei Kap St. Antonio ein englisches, von London nach Havanna bestimmtes Schiff, *Mary Ann*, genommen und nach Karthagena aufgebracht.

Zu Karthagena ist ein neuer, zu St. Jago de Cuba ausgerüsteter spanischer Kriegsschooner eingebracht worden, welcher von einem kolumbischen Kriegsschiffe in der Nähe vom Kap Maize genommen worden.

Nachrichten aus Bogota vom 20. Decbr. zufolge, war der niederländische Kommissair, Hr. Quartel, vier Tage vorher von dort abgereiset, um sich über Panama nach Mexiko zu begeben. Am 2. Januar sollte der Kongreß von Kolumbien eröffnet werden, und es haben sich bereits viele Mitglieder zu Bogota eingefunden.

Der Kongreß von Mexiko hat auf die nach dem Innern gehenden fremden Waaren zu Gunsten der resp. Staaten einen Zoll von 3 pCt. gelegt. Nach der Uebersicht des Finanzzustandes, welche der Staats-Sekretair der Finanzen am 1. Januar dem Kongresse vorgelegt hat, belaufen sich die Ausgaben für das laufende Jahr auf 17 Mill. 986,674 Dollars, wovon auf das Kriegsministerium 12 Millionen kommen. Die Einnahme wird nur auf 10 Mill. 690,608 angeschlagen, wornach ein Deficit von 7 Mill. 296,066 Dollars entsteht.

Das Admiraltätsgericht von Bahia hat Lord Cochran wegen der Wegnahme dreier von Lissabon abgesegelten Schiffe zum Schadenersatz verurtheilt.

London, den 25. März.

Gleich nach der vorgestern statt gehaltenen Audienz Sr. Majestät des Königs war Rouv bei Allerhöchstdemselben, welcher viele hohe Staatsbeamte bewohnten. Die meisten Kabinetminister erhielten Audienzen. Der Herzog von Northum-

berland, als außerordentlicher großbritannischer Botschafter am französischen Hofe, während der Krönung zu Rheims, und der zum großbritannischen Gesandten bei den nord-amerikanischen Freistaaten ernannte Hr. Vaughan wurden Sr. Majestät durch Hrn. Canning vorgestellt.

Vorgestern war ein sehr bemerkenswertes Gerücht im Umlauf. Es hieß, man hätte zu Lande Nachrichten aus Indien, daß mehrere Regimenter Sapoyas aufgestanden, und zu den Birmanen übergegangen wären. Ungeachtet sehr leicht zu erweisen war, daß keine Depeschen angekommen wären, wirkte doch das Gerücht merklich auf die Consols.

Man versichert, sagen die Times, daß die Anerkennung der Unabhängigkeit Brasiliens von Seiten des Mutterlandes ausgemacht ist. Das Publikum muß jedoch alle Nachrichten, welche mit fremden Effekten und Anleihen in Verbindung stehen, wenn sie auch noch so zuverlässlich behauptet werden, mit großer Vorsicht annehmen. Die Summe, gegen welche diese Anerkennung erfolgt seyn soll, beträgt anderthalb Millionen, die sich in den Händen derer befinden, welche die ursprünglich für Brasilien bestimmte Anleihe gemacht haben.

Gestern fand in Konvent-Garden eine öffentliche Versammlung wegen einer Writtschrift ans Parlament wegen Zurücknahme sämtlicher assessed taxes, besonders der Fenstersteuer, statt. Sir F. Durdert, Hr. Hobhouse und Mr. Hunt waren dabei gegenwärtig.

Am Mittwoch Abend reichte die Kommittee, die mit Untersuchung des Zustandes in Irland beauftragt worden, ihren Bericht nebst den Protokollen der Verhöre im Unterhause ein, der sofort gleich zum Druck beordert wurde.

Ein Supplement zur London-Gazette enthält eine lange Reihe von Nachrichten aus Indien, deren Inhalt bereits entweder aus öffentlichen oder Privatnachrichten bekannt ist.

Der unternehmende Major Denham ist von seiner Reise nach dem Königreiche Bornu, in Mittel-Afrika, glücklich nach Tripolis zurückgekehrt. Er hat sich 18 Monate bei dem Oberhaupte jenes mächtigen und weit ausgedehnten Königreichs aufgehalten. In einem Schreiben, das von dem Reisenden herrührt und aus Tripolis datirt ist, heißt es: Wir werden in einigen Tagen nach England abgehen und schäßen uns glücklich, mel-

den zu können, daß wir über unsere Erwartung glücklich gewesen sind.

Der Gesundheitszustand des Generals Mina soll sehr bedenklich seyn und er wird, auf Anrathen Sir Ashley Cooper's, die Seebäder gebrauchen.

Der Herzog von York hatte den Wunsch zu erkennen gegeben, einen höhern Grad im Frei-maurer-Orden anzunehmen; er wurde daher vor einigen Tagen durch seinen Bruder, den Großmeister der englischen Logen, Herzog von Sussex, in einer sehr zahlreichen Versammlung, der viele Großen beiwohnten, befördert, wobei ihm von Seiten der Brüder ein sehr kostbarer Diamant verehrt wurde.

Im Jahre 1823 liefen in der Themse 13,112 Seeschiffe und Küstenschiffe ein; 1824 stieg die Zahl auf 15,085.

In der Kasse des General-Einnahmers Muirhead auf Jamaica hat sich ein Deficit von 80,452 Pf. St. ergeben.

Die chinesische Regierung ist bei dem jetzigen Kriege in Ostindien gegen die Birmanen sehr aufmerksam. Die Hofzeitung von Peking enthält einen Befehl zur Anlegung mehrerer Festungen an der südlichen Gränze des Reichs, die, wie es darin heißt, von Uebelthätern und Unruhestiftern gefährdet werden könnten.

Nicht zufrieden mit den Gold- und Silberminen der neuen Welt, hat der Spekulationsgeist nun auch sein Augenmerk auf den indischen Archipel gewandt. Erst vor kurzem ist ein Prospektus über die Bildung einer Gesellschaft mit einem Kapital von einer Million Pfund Sterling erschienen, welche die Diamanten von Borneo, die Perlen von Loo-Soe und Zinn von Banta nach England führen will. Was wird aber die niederländische Regierung dazu sagen?

Schreiben aus Newyork,
vom 23. Febr.

Sowohl hier als zu Philadelphia ist von Washington der Befehl angelangt, alle Kriegsschiffe unverzüglich auszurüsten. Diese Nachricht hat bei dem hiesigen Handelsstande nicht wenig Sensation gemacht.

Der durch unsern Minister Henderson mit Kolumbien abgeschlossene Freundschafts- und Handelsvertrag, so wie ein anderer, wegen Aufhebung des Sklavenhandels, sind jetzt dem Senat vorgelegt worden. Im Kongresse ist in diesem

Augenblick von einem höchst wichtigen Vorschlage die Rede: Es sollen nämlich alle Staats-Ländertheile, die zur Zeit der Ablösung der Nationalschuld (1835) noch unverkauft sind, zur Emancipation der Sklaven angewandt und somit der Sklaverei in den vereinigten Staaten gänzlich ein Ende gemacht werden.

Der Präsident hat Konsuln für Apulsko, St. Jago di Chili und Montevideo ernannt. Auch haben die Legations-Sekretaire an den Höfen von Madrid und London, einem Beschlusse des Präsidenten zufolge, ihre Stellen gewechselt.

Auf die Nachricht von der Erregerung der Baumwolle in England, ist dieser Artikel hier, so wie in allen andern nord-amerikanischen Handelsstädten beträchtlich in die Höhe gegangen.

Die vorigjährige Ausfuhr der vereinigten Staaten betrug nahe an 18 Mill. Pf. St.; die Einfuhr 17 Mill. Pf. St.

Madrid, den 19. März.

Dem Vernehmen nach, werden sich Sr. Majestät der König am 22sten d. nach Aranjuez begeben. Auch der Prinz Maximilian von Sachsen wird gegen Ende dieses Monats seine Rückreise antreten, aber den Weg durch die Provinzen Vasconcia und Katalonien nehmen und so über Perpignan nach Paris reisen.

Sr. Majestät der König haben befohlen, dem Prozeß wider den Erminister Cruz einzustellen, „da die Minister — so heißt es in der Verordnung — nicht für die Thathandlungen ihrer Verwaltung verantwortlich sind.“

Die hiesige officielle Zeitung theilt einen Bericht aus Puerto-Riko vom 21. Januar mit, wornach die Royalisten unter Kanteral am 17. Septbr. den Befreier Bolivar zwischen Guamanga und Ruzo aufs Haupt geschlagen haben sollen. Die Generale Miller, Sastre, Cordoba und Mitchea sind gefangen. Bolivar hat drei Pferde todt geritten, um sich zu retten etc. Die Zeitung fügt, ihrer würdig, hinzu: Dieser glorreiche Tag wird einen großen Einfluß in Europa haben. Das englische Volk wird sehen, daß die Mackintosh und andre Radikale es durch geschmiedete Nachrichten hintergehen, um es um sein Geld zu bringen und die englische Regierung zu einer vortheilhaften Erklärung zu bewegen. (Obiger Bericht ist schon früher in spanischen Blättern erschienen.) Bei einer religiösen Feierlichkeit, die kürzlich zu Santander statt fand, wurde eine Menge sehr

seiner Bücher verbrannt, die man für gesegnet und religionswidrig erklärt hatte.

Paris, den 22. März.

Der Oesterreichische Vothschafter am Londoner Hofe, Fürst Esterhazy, ist vorgestern früh nach England abgereist, nachdem er während seines kurzen hiesigen Aufenthaltes häufige Zusammenkünfte mit dem Oesterreichischen und Russischen Vothschafter und unserm Minister der auswärtigen Angelegenheiten gehabt hat.

Gestern Abend um 11 Uhr fertigte der Oesterreich. Vothschafter einen außerordentlichen Kourier nach Wien ab.

Der Kourier behauptet: daß, wenn es Hr. v. Willele gelinge alle seine Gesetz-Entwürfe in der heutigen Sitzung durchzusetzen, seine Administration seit dem 14ten Dec. 1821 nicht weniger als 2 Milliarden 492 Millionen 700,000 Fr. kosten wird.

Nach Briefen aus London erwartet man dort nächstens, als Mexikan. Geschäftsträger, den Marq. v. Apartado ankommen zu sehen. Der gegenwärtig in gleicher Eigenschaft dort befindliche Hr. Michelena begiebt sich, mit einer wichtigen Mission beauftragt, nach Rom. Bekanntlich waren beide Mitglieder der Spanischen Cortes und hatten den Auftrag, den König Ferdinand zu bitten, einen seiner Brüder nach Mexiko zu schicken, damit dieser dort, dem zwischen Iturbide und Odonoju verabredeten Plane gemäß, gekrönt würde. Dieser Vorschlag wurde bekanntlich abgelehnt. Spanischer Seits verworfen, worauf sich dann Iturbide selbst krönen ließ.

In Folge der neuesten, in England stattgefundenen Reduktion der Eingangszölle auf mehrere Einfuhr-Artikel sollen die Eisenwerke in den Niederländischen Provinzen Lüttich und Namur neue Thätigkeit gewonnen haben.

Der Croile meldet aus einem Privatschreiben aus Tanger: Die Spanischen Flüchtlinge hätten vom Kaiser von Marokko Befehl erhalten, seine Staaten zu verlassen; sie hätten sich darauf an den Französl. Konsul gewandt, der ihnen bis auf desfalls erhaltene Befehle eine Schutzwache bewilligt habe. Sie sollen auch erklärt haben, zum Islam überzutreten zu wollen, wenn der Konsul sie nicht schütze.

Wie es heißt, werden die Prälaten, welche der Krönung beizuhohnen, nach altem Brauch von Sr. Maj. eine Bischofs-Mäze und ein Roquet

(Ueberkleid von seinem Rinnen mit engen Ärmeln) zum Geschenk erhalten.

Ein Reisender, der eben aus Dresden kommt, hat in einem Schreiben von Hrn. Kousin an eine dortige Dame Folgendes gelesen: „Es ist unmöglich, Ihnen zu beschreiben, wie sehr sich Alles, was es Vorzügliches in Berlin giebt aus freien Stücken bestrebt, mich einzuladen, mich mit Aufzeichnung, einer höchst zuvorkommenden Güte, und einer so aufrichtigen Theilnahme zu beehren, daß ich am Ende mein Gefängniß und den unbegreiflichen Irrthum, der mich dahin geführt hat, segnen werde.“

In Spanien zweifelt Niemand mehr an der völligen Niederlage der Royalisten in Peru. Die Nachricht ist mit der Handelsfregatte Porosi angekommen, die nach einer Fahrt von 94 Tagen von Guayaquil in Cadix angelangt ist.

Paris, den 25. März.

Gestern früh führten Se. Maj. in einem mehrstündigen Ministerial-Konseil, dem auch der Kaiserplu beizuhohnen, den Voratz.

Vorgestern war Konferenz bei dem Fürsten von Metternich, in welcher der Päpst. Nuntius und die Vothschafter und Gesandten von Neapel, Oesterreich, Rußland, Preußen und Baiern zugegen waren. Spät Abends schickte der Nuntius einen Kourier nach Rom ab.

An demselben Tage gab der Fürst von Wolschonski ein prächtiges Diner, dem mehrere unserer Staatsminister und Mitglieder des diplomatischen Korps beizuhohnen.

Die Korrespondenz aus Spanien bietet wenig Interessantes dar. Se. Maj. der König sind noch nicht wieder hergestellt. Der junge Murat ist noch immer gefangen und es ist unterfragt, mit Sr. Maj. von dieser Sache zu sprechen. Ein gewisser Don Mariano Tamarin soll in der Provinz Estremadura mehrere reiche Gold- und Silber-Vergwerke entdeckt haben.

Der von Montpellier hierher gebrachte General-Intendant Sikard ist vorgestern nach der Koncierge abgeführt worden.

Die Regimenter der Chasseurs zu Pferde werden um sechs vermindert, dagegen aber ein neues Karabiniers, zwei neue Dragoners und zwei neue Kürassiers-Regimenter errichtet.

Briefe aus Bayonne vom 29ten d. sprechen von einem Lager, das beim Schlosse Marrac zusammengezogen werden und aus den am 1sten

April nach Frankreich zurückkehrenden Regiments
sein bestehen soll.

Brüssel, den 25. März.

Se. Königl. Hoheit der Herzog von Clarence
ist mit seiner Durchlauchten Familie, auf seiner
Reise nach Deutschland, hier eingetroffen. Der
Prinz reiset unter dem Namen eines Grafen
von Münster.

Das Gefolge S. Maj. der Königin, bei ih-
rer Reise nach Berlin, wird aus 2 Palast- und
2 Hofdamen, ihrem ersten Ober- Hofmeister,
Herzog von Ursel, und 2 Kammerherren bestehen.

Um den durch die Wasserfluthen verursach-
ten Schaden nur in dem kleinen Distrikt Vild
an der Nordwest-Küste von Friesland wieder aus-
zubessern, werden nicht weniger als 160,000 Fl.
erfordert. Dabei ist natürlich der Verlust an
Pferden und Vieh nicht gerechnet.

Man schreibt aus Lemberg: das Hamburgs-
che Schiff Resolution ist am 28ten Februar bei
der Insel Unst untergegangen und der Steuer-
mann allein mit dem Leben davon gekommen.
Am 27ten desselben Monats soll ein Dänisches
Schiff mit Mann und Maus bei der Insel
Walsey verunglückt seyn.

Brüssel, den 27. März.

Der bisherige Adjutant des Prinzen Frei-
rich, Baron Voey, ist Hofmarschall bei Sr.
Königl. Hoheit geworden, und der Marquis de
Gayre hat dieselbe Stelle bei Ihrer Königl. Ho-
heit der Prinzessin Mariane erhalten.

General Kragenhoff wird ehestens nach Ru-
rakao abgehen um dort unter seiner Aufsicht neue
Festungswerke anlegen zu lassen, da diese Insel
bei der Unabhängigkeit Süd-Amerika's, sehr
wichtig werden dürfte.

Schreiben aus Italien, vom 12. März.

Briefe aus Korfu vom 7ten v. M. melden,
daß Patras am 24ten Januar (4ten Febr.) kap-
itulirt habe. Ungeachtet die Bestätigung dieses für
die Griechen so höchst wichtigen Ereignisses noch
weiter zu erwarten steht, so sieht man derselben
doch mit Zuversicht entgegen, da es ausgemacht
ist, daß der Präsident Konduriotti sich an die Spitze
von 6000 Mann wohlbewaffneter und mit allen,
zu einer Belagerung nöthigen Erfordernissen ver-
sehenen Truppen gestellt hat, und 12 Griechische
Schiffe den Golf von Patras blockirt haben, um

jede Zufuhr von Lebensmitteln abzuschneiden, an
welchen die Belagerten großen Mangel litten.

Neapel, den 28. Februar.

Der Moniteur hat neulich gemeldet: „daß
in Neapel ein neues Linien Schiff, der Vesuv, vom
Stapel gelassen worden sey, und die Regierung
sich das Bewesen mit jener Thätigkeit angele-
gen seyn lasse, welche die häufigen Einfälle der
Barbaresken notwendig machten.“ Die hiesige
Zeitung berichtigt diese Nachricht dahin, daß ge-
dachtes Linien Schiff nicht zu Neapel, sondern zu
Kastellmare vom Stapel gelassen worden sey, und
daß die mit den Barbaresken geschlossenen Ver-
träge jede Vorsichtsmaßregel dieser Art überflüssig
machten, auch die K. Flagge von den Barbares-
ken nie beleidigt worden sey.

Da unter der Garnison zu Palermo eine
Augenkrankheit ausgebrochen ist, haben Se. Maj.
der König den geschickten Augenarzt, Dr. Quar-
tri, dahin abgeschickt.

Antz, den 13. Januar.

Maurocordato ist von Missolonghi abberu-
fen worden und begiebt sich nach Napoli di Ro-
mania, wo er zum Oberkanzler des Senats er-
nannt worden ist. Er hat das Unglück gehabt,
bei Salona einen Arm zu brechen, und dadurch
dürfte seine Abreise noch etwas verzögert werden.

Eine von Prevesa abgegangene Expedition
ist zu Patras angekommen, und hat Proviant
und eine Verstärkung von 400 Mann dorthin
gebracht.

Hydra, den 6. Februar.

Eine aus ungefähr 60 Segeln bestehende
Griechische Flottille ist von hier ausgelaufen, um
sich fürs erste nach Paros und dann nach Suda
zu begeben; wohin, wie man vermuthet, Ibra-
him Pascha mit seiner Flotte und seinen Trans-
portschiffen gesegelt ist.

Sclio, den 8. Februar.

So eben trifft hier ein Europäisches Schiff
ein, dessen Kapitain aus sagt, er habe die Flotte
des Vice-Königs von Aegypten zwischen Rhodus
und Mikari im vollen Segeln gesehen.

Napoli di Romania, den 1. Febr.

Kolotroni, der seine beiden Söhne verloren,
hat sich, nach Empfang eines freien Geleitsbriefes,
hier gestellt und der Regierung überliefert, die
ihm zu seiner Rechtfertigung eine Frist von 20
bis 30 Tagen bewilligt.

Der Chef der vollziehenden Gewalt, Kondurioti, ist an der Spitze von 6 bis 7000 Mann nach Patras aufgebrochen, um diese Festung von der Landseite zu blockiren, während 8 von neuem abgeschickte Brigads die Blockade von der Seeseite bewerkstelligen sollen.

Die Griechen haben aus dem Ertrage der letzten Anleihe ihren Sold erhalten; aber er ging bald zu Ende, so daß sie jetzt ihre ganze Hoffnung auf das Gelingen einer neuen Anleihe bauen.

Alexandria, den 21. Januar.

Ein hier eingelaufenes Kriegsschiff von unserer Flotte überbringt die Nachricht, daß Ibrahim Pascha im Begriff stand, mit dem Ueberreste seiner Krlegs- und Transportschiffe von Rhodus nach Suda, dem Centralpunkt seiner Operationen, unter Segel zu gehen.

Einige Transportschiffe sind mit Lebensmitteln und Munition von hier nach Kandia und Morea abgegangen.

Wir sind hier glücklicher Weise von der Pest frei.

Konstantinopel, den 25. Februar.

Die Pforte soll aus dem Peloponnes die Nachricht erhalten haben, daß sich die Griechen der Außenwerke von Patras bemächtigt hätten.

Es heißt hier allgemein, der Sultan sey über den Vicedönig von Aegypten höchst aufgebracht, weil er ihn in Verdacht habe, er habe den Aufstand in Syrien insgeheim veranlaßt, um sich desselben als Vorwandes zu bedienen, seine weißen Hülfstruppen gegen die Griechen zu stellen. Im Arsenal dauern die Rüstungen fort und der Sultan thut sein Möglichstes, um Seelente für den künftigen Feldzug zu erhalten.

Triest, den 15. März.

Briefe aus Sirva vom 19ten v. M. melden, daß sowohl gegen Kolokotroni als gegen Delijani in Napoli di Romania Kriminalprocesse eingeleitet seyen.

Miauli hat das Kommando des Blockaders Geschwaders bei Patras übernommen.

Frankfurt, den 16. März.

Der R. Großbritannische Gesandte am Deutschen Bundestage, Hr. Cathcart, ist gestern von London hier eingetroffen.

Nach einem Schreiben aus Mainz, welches

die Allgem. Zeitung mittheilt, soll im Großherzogthum Hessen-Darmstadt die Zahl der Bewohner, welche aus Noth zur Auswanderung sich entschließen, täglich größer werden. In der Provinz Oberhessen waren 9 bis 10,000 Personen gesonnen, nach Amerika zu wandern; und in der Provinz Niederhessen zählt man gleichfalls 100 Familien, die Haus und Hof verlassen und sich nach Amerika einschiffen wollen.

Wien, den 23. März.

Seine Majestät der Kaiser haben den bisherigen Vice-Präsidenten der Kaiserl. Königl. allgemeinen Hofkammer, Grafen Carl von Zichy, zum ungarischen Hofkammer-Präsidenten, und an dessen Stelle den bisherigen Vice-Präsidenten des galizischen Guberniums, Reviczky von Revizny, zum Vice-Präsidenten der Kaiserl. Königl. allgemeinen Hofkammer ernannt.

Vorgestern ist Seine Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Joseph, Palatinus des Königreichs Ungarn, mit seiner Durchl. Familie von hier nach Ofen zurückgereiset.

Schreiben aus der Schweiz.

vom 23. März.

Der Herzog von Calvello wird in Luzern erwartet, um seine neuen Creditive, als Gesandter des Königs beider Sicilien, zu überreichen. Welche Verwandniß es mit der projectirten Militairkapitulation zwischen dieser Krone und der Schweiz habe, ist noch unbekannt. Mehrere Kantone haben sich, wie Bern, erklärt, in keine Unterhandlungen eingehen zu wollen, wenn nicht zum Voraus die den Schweizern einzuräumenden Handelsbegünstigungen ausgesprochen und festgesetzt wären. Auch die wiederholte ablehnende Antwort vom Kanton Argau ist erfolgt. Er. Maj. der König von Neapel finden sich Ihrerseits um so mehr zur Willfährigkeit in Handelsfachen gehindert, da Sie in Verträgen mit England und Frankreich stehn, die zur Zeit der Restauration ihres Thrones und der Rückkehr ihres Waters nach Neapel eingegangen werden mußten.

In der Sitzung des Repräsentantenraths des Kantons Genf am 14ten d. wurde der Vorschlag der Kommission angenommen, demzufolge gegenwärtig nur die Festungswerke auf dem linken Rhodner Ufer hergestellt werden, die Vererthungen über das Weitere hingegen bis ins Jahr 1831 verschoben bleiben sollen. Eine Summe von

610,000 fl. ward für die erforderlichen Erhaltungsarbeiten bewilligt.

Berlin, den 19. März.

Nach einer Verzögerung von mehreren Jahren ist endlich die Ausgleichung der „Gleimschen Stiftung“ zwischen Gleims Erben und dem Staate zu Stande gekommen. Der Dichter hatte nämlich in seinem Testamente ein Kapital von 24,000 Thln. und ein Haus zur Stiftung einer Humanitätsschule ausgesetzt, ohne jedoch näher zu bestimmen, wie jene Anstalt beschaffen seyn sollte. Ein Freund des Dichters, welcher die Einrichtung des Ganzen bestimmen und leiten sollte, starb bald nach des Erblassers Tode. Unter diesen Umständen wurde die Einrichtung jener Anstalt zur Aufgabe einer Preisschrift gemacht, und in der gekrönten Preisschrift des Schulraths und Direktors, Dr. Koch in Striehn, dahin gelöst: „daß die Idee des wohlthätigen Stifters nicht besser in die Wirklichkeit gerufen werden könne, als wenn man bei dem in Halberstadt befindlichen Gymnasium eine classis selecta anlege und in ihr durch Weiterführen der Schüler diese zu dem Zwecke leite, welchen der Dichter beabsichtigt habe.“ Auf den Grund dieser Preisschrift ist nun die

Ausgleichung beendet und geschlossen. Die Erben zahlen ein Kapital von 24,000 Thalern, und übergeben das mit der Stiftung verbundene Haus.

Vermischte Nachrichten.

Obgleich Napoleon gewöhnlich ernst war, erzählt ein niederländisches Blatt, so hatte er doch auch heitere Augenblicke. Als er im April 1810 mit Marie Louise eine Reise in den Niederlanden machte, und überall durch Erleuchtungen, Triumphbögen u. gefeiert wurde, hatte der Bürgermeister eines Fleckens, unweit Antwerpen, den Einfall, auf seinen Triumphbogen setzen zu lassen: *Il n'a pas fait une sottise, En épousant Marie Louise!* — Kaum hatte Napoleon diese Inschrift erblickt, als er den Bürgermeister heranzief. „Ah, man opfert den Rufen hier, wie ich sehe“ fieng er an. — „Sire, sagte jener, ich mache zu Zeiten einige Verse.“ — „Also Sie sind der Dichter selbst? Nehmen Taback?“ Hier überreichte Napoleon ihm eine reich mit Diamanten besetzte Dose. — „Sire, ich bin so verwirrt — — „Behalten Sie Dose und Taback, und wenn Sie dann nehmen eine Prise, denken Sie an Marie Louise!“ (*Quand vous y prendrez une prise, rappelez vous Marie Louise.*)

Intelligenz = Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 139 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle Diejenigen, welche an die Studierenden der Medicin, Friedrich Sommer und Constantin Valandin, und die Studierenden der Philosophie, August Ferdinand Anderson, Paul v. Dürer und Hermann Nicolaus Bleich, aus der Zeit ihres Hierseins aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 19. März 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dörpischen Universitäts-Gerichts:

Rector G. Ewers.

C. v. Witte, Notar.

Von Em. Edlen Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat wird hiermit recht zur allgemeinen Wissenschaft gebracht, daß in Folge diesseitigen Bescheides vom 28. März d. J., sub Nr. 481, das im dörpischen Kreise

und dörpischen St. Johannis-Kirchspiel belegene Stadt-Kirchen-Gut Haathof, 1 Haken groß, auf ein Jahr, vom 1. Mai d. J. gerechnet, in Arrende an den Meistbitter gegeben werden soll, und zur Verlautbarung des Bacht-Vores der 9te, 10te, 11te April, und zum allendlichen Veretorg der 13te April d. J. anberaumet worden. Bachtliebhaber werden dessfalls andurch aufgefordert, an gedachten Tagen, Mitttags um 11 Uhr, sich bei Em. Edlen Rathe in dessen Sitzungs-Saal einzufinden und ihren Bot in B. A. zu verlautbaren, vorher aber die für die Kontrakt-Erfüllung zu bestellende Sicherheit zur Beprüfung vorzulegen und abzuwarten, was nach Ablauf des letzten Ausbott-Termins über den ausgemittelten Meistbott ferner ergehen wird. Schließlich wird noch bekannt gemacht, daß die Bacht-Bedingungen einmweilen täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, in Es. Edlen Rathe's Kanzlei zu sehen sind. Dorpat-Rathhaus, am 28. März 1825.

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes

der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frahm, Rathsberr.

C. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., fügen wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat mittelst dieses Proklamations zu wissen, daß der hiesige Bürger und Schlachtermeister Georg Kaik alhier ad concursum provocirt, und auf formliche Eröffnung desselben rechtskräftig erkannt worden. weshalb denn alle und jede, welche an benannten Gemeinsschuldner, den Dorptischen Bürger und Fleischermeister Georg Kaik und dessen Vermögen irgend Ansprüche machen zu können vermeinen sollten, bei Strafe der Prallusion, angewiesen werden, sich mit diesen mittelst zweifach einzureichender Angaben und unter Anschluß gehöriger Belege bei Einem Edlen Rath dieser Stadt binnen sechs Monaten, also spätestens bis zum 24. August d. J. zu melden, widrigenfalls sie nach Ablauf dieser prätorischen Frist nicht weiter berücksichtigt, sondern sofort an sich für pralludirt erachtet werden sollen. W. R. W. Dorpat-Rathhaus, am 24. Februar 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Peter Hinrich Frahm, Rathsherr.
Bröcker, Ober-Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Todes-Anzeige.

Am 1. März d. J. starb hierselbst, an den Folgen eines Schlagflusses, Fräulein Auguste v. Müller, nach eiltägigem Krankenlager. Indem wir dieses allen entfernten Verwandten und Freunden hiemit anzeigen, sind wir überzeugt, daß sie, die das stille, liebevolle Seyn der Verewigten kannten und würdigten, unserm Verluste ihre Theilnahme nicht versagen werden. Sanft ruhe ihre Asche!

Friedr. v. Frankenstein.
Bernhard v. Wulf.
Ludwig v. Wulf.

Altreude.

Ein Gut von 11 Hufen, ganz in der Nähe von Dorpat, mit guten Krugereien, Mühlen und andern Hypertimenten, wird zur Altreude angeboten. Daß Nähere erfährt man mündlich bei dem Herrn Secretairen.
Anton Schulz.

Zu verkaufen.

In meiner Wunde, im Kaufhose Nr. 4, und in der Dube neben meinem Hause, empfehle ich mich mit moskowitzchem Mehl, breiten russischen Schienen, Ofenankern und schwedischem Eisen von allen Drei-

ten, eisernen Platen von 1 und 2 Arschinen, allen Gattungen Nägeln, Drath, Gulschten, Schiedern, Blättertaback, schwedischen Heeringen und Livorpoler Salz.

Ernst Joh. Rohland.
Eine Breitschle, welche sehr bequem auf Reisen eingerichtet ist, wird zum Verkauf ausgesetzt. Dieselbe ist zu besehen, wo man auch den Preis erfährt, bei
Christiaan Schönrock.

Bei dem Gärtner in Nachshof sind noch junge Obstbäume jeder Art auch verschiedene Storchfreier aus dem Garten von Rosenhof, bei Wolmar, zu sehr billigen Preisen zu haben.

Zu vermietthen.

Die eine Etage von meinem Hause, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Erkerzimmern, einem Zimmer im Courterain für die Leute, nebst Stallraum, Wagenschauer, Klee, Wurfel, Keller und Garten ist zu vermietthen und sogleich zu beziehen. Ein Mahagony-Fortepiano von 5 Oktaven ist für einen billigen Preis zu verkaufen oder monatlich zu vermietthen. Auch ist eine zweifelhige Kutsche, eine sehr leichte Britische und eine Kalesche für 4 Personen für einen billigen Preis zu verkaufen; die Equipagen sind im guten Stande; den Preis erfährt man in meinem Hause in der Blumenstraße.
G. v. Birger.

In meinem nahe am Universitäts-Gebäude gelegenen Wohnhause ist eine größere sowohl als kleinere Wohnung zu vermietthen. Auch ist auf Marienhof, Saatzgerste zu verkaufen. Liebhaber zu beiden haben sich bei Madame Francke, welche unten in meinem Hause wohnt, zu melden.

von Gordonsky.
Drei warme Zimmer, nebst Küche, sind zu vermietthen im Hause des Hrn. Altermanns Wegener.

Personen, die ihre Dienste anbieten.

Ein freier Mensch, der mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht eine Kammerdienersstelle zu erhalten. Nähere Erkundigungen über denselben können eingelesen werden im Hause des Hrn. Altermanns Wegener, hinter der deutschen Kirche, Nr. 91, eine Treppe hoch.

Ungekommene Fremde.

Herr Baron v. Ungern Sternberg, Hr. v. Stackelberg, kommen vom Lande, logiren in der Stadt London.

Durchpassirte Reisende.

Herr Titulairrath Zimmermann, von Riga nach Petersburg; Großbritannischer Cabinets-Kourier Gallowland, Hr. Kerent, von Petersburg nach Vologanzen; Hr. Gerike, von Petersburg nach Riga; Hr. Staats-Altknecht Lesnitsky, von Petersburg nach Kowno.

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



28.

Mittwoch, den 8. April, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Meskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Paris, den 26. März.

Gestern führte der Graf v. Willele in dem bei ihm versammelten Ober-Handelsrath den Vorsitz. Die Sitzung währte bis Mitternacht.

Einige Blätter setzten anfänglich die Zeit der Krönung auf den 15ten Mai fest, andere verschieben sie jetzt bis zum 15ten Juni, weil Sr. Maj. in ihrer Rede erklärten: „Die Krönung solle die erste Sitzung der Kammern unter ihrer Regierung beschließen,“ und die Sitzung nicht wohl früher beendigt werden kann. Allein von beiden Angaben ist keine verlässlich, nur auf die Aeußerung Sr. Maj. des Königs ist zu bauen: daß die Krönung die Sitzung beschließen werde.

Die Quotidienne spricht von Ernennung von vier Herzögen, bei Gelegenheit der Krönungsfeierlichkeit, und nennt als diejenigen, welche Hoffnung dazu hätten, die H. v. Willele, v. Escars, de Riviere und Charles de Damas.

Die neuesten Briefe von Korfu bestätigen die Kapitulation von Patras nicht.

Der bekannte Günstling des Königs von

Spanien, Hr. Ugarte, ist zum R. Spanischen Gesandten in Turin ernannt worden.

Man glaubt noch immer, sagt das Journal du Commerce, daß die Reise Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich nach Mailand die Bildung einer Italienischen Conföderation zum Zweck habe.

Mehrere Blätter behaupten, eine Englische Kompagnie, um deren Errichtung der Präsident der Republik Hayti wisse, sei damit beschäftigt, den vormaligen Kolonisten von St. Domingo ihre Eigenthums- oder Gläubiger-Rechte abzukaufen. Mehrere dieser Pflanzler haben aber, auf Befragen, zur Antwort gegeben, daß sie nichts davon wüßten. Der Zusatz des Courier francais, daß der Chef der Kompagnie von Seiten der Französischen Polizei Befehl erhalten habe, binnen 24 Stunden, bei Strafe der Verweisung, seine Geschäfte einzustellen, scheint ohne allen Grund.

Nach der Echo du Midi werden keine Deputationen der einzelnen Korps der Armee nach Rheims zur Krönung berufen und auch nur 200 Pairs und 100 Deputirte jener Feierlichkeit bei-

wohnen. Uebrigens soll das vormalige Ceremoniel befolgt werden.

Es ist hier eine Kompagnie zusammengetreten, die einen Kanal von hier nach Havre anlegen will, der 27 bis 30 Fuß tief werden und eine beträchtliche Breite erhalten soll. Der Hafen wird in der Ebene Grenelle, hinter dem Champ de Mars, angelegt werden.

Der Gouverneur von Fontainebleau, Marquis de Donnay, ist gestern im 76sten Jahre gestorben. Der Verstorbene war früher Französischer Gesandter am K. Dänischen Hofe.

Paris, den 29. März.

In dem letzten, am 21sten d. zu Rom gehaltenen Konfistorio sind die beiden zuletzt ernannten Französischen Bischöfe der Städte Rennes und Beauvais, so wie die andern Bischöfe, hinsichtlich deren es noch nicht geschehen war, präconisirt worden. Der Groß-Almosenier von Frankreich, Fürst von Croi, hat in derselben Versammlung den Kardinalshut erhalten.

Der Tunesische Gesandte, Sid: Mahmud, ist in Marseille eingetroffen. Er hat Tunis am 22ten d. M. verlassen.

Zu einem Artikel der Allgemeinen Zeitung, worin des unerklärlichen Betragens Ibrahim Pascha's gedacht wird, macht die Etoile die Anmerkung: „Das Betragen Ibrahim's ist sehr leicht zu erklären. Da er gesehen, daß er mit Gewalt nichts gegen die Griechen vermag, so hat er sich ins Geheim mit Kolocotroni und andern Verräthern in Einverständnis gesetzt, und nachdem dieselbe überwunden und zerstreuet waren, in die Nacht von Macri, an der Asiatischen Küste, zurückgezogen.

Der vormalige Direktor en-Chef der vereinigten Administration in Spanien, Hr. Vänge, ist nicht, wie gestern ein Gerücht sagte, verhaftet, sondern in dem Ouwardschen Prozesse nur als Zeuge verhört worden.

Fort, der im Pallaste des Herzogs von Bourbons den Hrn. von Gattigny sollte haben ermorden wollen, und dessen Kammerdiener Peri verwundet hat, ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und Brandmark verurtheilt worden.

Der neulich ohne Kinder verstorbene Tapetzer der Königin Maria Antoinette, Boulard, hat den größten Theil seines sehr bedeutenden Vermögens zu wohlthätigen Zwecken vermacht; unter andern erhalten die Wittwen und Kinder

der Schweizer, die bei der bekannten heldenmüthigen Vertheidigung der Tuilerien am 10ten August ihr Leben einbüßten, 50,000 Fr.

Das Hotel Kastellane, das vor einigen Jahren für 370,000 Fr. gekauft wurde, ist in diesen Tagen für 1,700,000 Fr. verkauft worden.

Schreiben aus Paris,
vom 30. März.

Gestern war großes Diner beim Russischen Botschafter, Grafen Pozzo di Borgo, dem der Fürst Metternich und mehrere fremde Gesandte beiwohnten.

Das gestern erschienene Gesetzbülletin enthält drei Königl. Verordnungen. Die erste regulirt den Bestand und die Organisation der Französischen Infanterie, welche aus 6 Garde-Infanteries Regimentern, 64 Linien- und 20 leichten Infanterie-Regimentern besteht. Diese 90 Regimenter machen 257,000 Mann auf den Kriegesfuß und 167,000 auf den Friedensfuß aus. Die zweite Verordnung bestimmt die Organisation der Kavallerie. Diese zählt in der Garde 2 Grenadier-, 2 Karabinier-, 1 Dragoner-, 1 Chasseur-, 1 Lanciers- und 1 Husaren-Regiment, und in der Linie 2 Karabinier-, 10 Kürassier-, 12 Dragoner-, 18 Chasseurs- und 6 Husaren-Regimenter, welche 56 Reimenter zusammen auf den Kriegesfuß 54,262 Mann und auf den Friedensfuß 41,216 Mann ausmachen. Die dritte Verordnung betrifft die Artillerie, welche einen Generalstab von 390 Officieren und 560 Beamte hat. Die Garde zählt 1 Regiment Fuß-Artillerie, 1 Regiment reitender Artillerie und 1 Regiment Artillerie-Train, und außerdem sind noch 8 Regimenter Fuß-Artillerie, 4 Regimenter reitender Artillerie, 1 Bataillon Pontonniers, 12 Kompagnien Artillerie-Arbeiter, 1 Kompagnie Waffenschmiede und 8 Escadrons Artillerie-Train. Dieses alles macht 43,006 Mann auf den Kriegesfuß und 25,104 Mann auf den Friedensfuß. Hinzuhin beläuft sich die Gesamtzahl der Armee, ohne die Genie-Körps, die Königl. Haustruppen, die Gensd'armee und die Veteranen mit einzurechnen, auf 355,000 Mann auf den Kriegesfuß und 234,000 Mann auf den Friedensfuß.

Schreiben aus London,
vom 30. März.

Dem Morning-Herald zufolge sollen die Leibärzte dem Könige eine Reise nach einigen

Deutschen Vätern empfohlen haben und Se. Maj. gesonnen seyn, dem gegebenen Rathe zu folgen.

Man berechnet, daß in dem vereinigten Königreiche zwei Mill. Menschen mit der Bearbeitung der Baumwolle beschäftigt sind, welche als rohes Produkt 6 Mill. Pfd. Sterl. kostet und dem Lande nach der Bearbeitung einen Gewinn von 54 Mill. Pfd. Sterl. bringt. 830,000 Ballen Baumwolle sollen im vorigen Jahre in Europa eingeführt und beinahe eine Million Ballen verarbeitet worden seyn.

Bei der Kommittee zur Unterstützung der überschwemmten Gegenden in Norddeutschland sind bereits 5500 Pf. Sterl. an Beiträgen eingegangen.

Hr. O'Connell ist vorigen Mittwoch Nachmittag glücklich in Irland angelangt.

Kambridge zählt jetzt 4700 Studenten, Oxford 4660.

Die große Unternehmung einer Verbindung des Atlantischen Meeres mit dem stillen Ocean wird zuvörderst im Gebiete von Guatimaka bewerkstelligt werden. Der ins Atlantische Meer sich ergießende Fluß St. Juan (65 Engl. Meilen lang) soll bis zum See Nicaragua schiffbar gemacht werden, dessen westliches Ufer nur 18 Engl. Meilen von dem bequemen Hasen Nea Leroy am stillen Meere entfernt ist.

Zu Newyork sah man Spaniens Drohung, die Abtretung der Florida's widerrufen zu wollen, wenn die V. St. nicht ihre Anerkennung Südamerika's zurücknehmen, als die Ursache der von der Regierung verfügten Rüstungen an.

Unterm 18ten Febr. hat das Marine Amt zu Washington Aufforderungen wegen Holzlieferung zu 3 Linien Schiffen, 6 Fregatten, mehreren Kriegsschaluppen und Schoonern erlassen, welche bis zum 1sten Mai zu Washington, Gosport, Baltimore und Charlestown bewerkstelligt werden muß.

Alle Britischen, von den Süd Amerikanischen Stationen zurückkehrenden Kriegsschiffe bringen gegenwärtig für Rechnung des Handelsstandes edle Metalle und Produkte als Fracht zurück. So hatte die Fregatte Diamond, welche Hr. Harve von Mexiko zurückführte, eine Ladung von 230. Kisten Indigo und mehrere Waarschaften für Privatrechnung am Bord.

Eine Abschiffung von 160,000 Unzen Silber und 60,000 Unzen Gold (wohl ein Druckfehler)

nach Jamaika, deren Verladet nicht bekannt ist, erregt hier einiges Aufsehen.

Die Regierung ist gesonnen, ein neues Gebäude für die künftige National Gallerie aufzuführen.

Zu Worcester wird nächstens um den Preis von 5000 Guineen ein Wettkampf zwischen einem Löwen und 6 Englischen Bullenbeißern statt finden.

Die zu den 12 protestantischen Bischofsstühlen Irlands gehörenden Ländereien haben einen Flächenraum von 615,000 Acker Land.

Zu Demerary herrschte eine so anhaltende Dürre, daß alle Kanäle auf dieser Insel ausgetrocknet sind.

Von der vorigjährigen, auf 200,000 Ballen geschätzten Baumwollen Erndte Egyptens wird England wahrscheinlich 150,000 Ballen erhalten.

Brüssel, den 31. März.

Die Provinzialstaaten werden am 19ten künftigen Monats außerordentlich versammelt werden.

Die Bank von Amsterdam hat bekannt gemacht, daß ihre Bankzettel verfälscht worden, und daß sie, um diesem Uebel entgegen zu wirken, bereits neue Zettel habe anfertigen lassen und die ältern einziehen wolle. Sie ladet daher alle Inhaber ein, ihre alten Bankzettel gegen neue umzuwechseln. Die Verfälschung besteht in dem Worte: Tausend, das man mittelst chemischen Verfahrens an die Stelle des Wortes: Hundert, gesetzt hat.

Ein Erwerbszweig unsrer Provinz, der durch die politischen Veränderungen sehr gelitten hatte, fängt sich wieder an zu heben; es ist nämlich eine beträchtliche Bestellung von Limburger Käse für Brasilien gemacht worden.

Dieser Tage sind hier abermals mehrere Kouriere durchpassirt.

Man bemerkt, daß französische Kaufleute seit einiger Zeit große Ankäufe von Vieh auf den Märkten unsrer Provinzen machen.

Konstantinopel, den 25. Februar.

Es ist zwar ruhiger hier, als sich nach den letzten, bekannten Vorfällen erwarten ließ; allein es gährt demungeachtet unter den Janitscharen fort und man ist nicht frei von Besorgnissen. Vier Janitscharen: Orta's, deren Gesinnungen man am wenigsten traute, erhielten Befehl, nach Thessalonien zu marschiren, allein sie verlangten,

Bevor sie giengen, die Köpfe von drei Ministern. Der Großvezier traf jedoch im Verein mit dem Aga Pascha von Bujukdere solche Anstalten, daß, statt dessen, mehrere von ihnen selbst um ihre Köpfe kamen, ohne daß die Ruhe gestört wurde. Ueber Ghaleb Pascha sind mancherlei Gerüchte im Umlauf. Seine Zurückberufung wird wegen seines mäßigen Systems von manchen Seiten sehr gewünscht; es ist aber kaum daran zu glauben, da die Hindernisse, welche derselben im Wege stehen, zu bedeutend sind.

Graf Guilleminot lebt hier mit einem, dem Hofe, den er repräsentiert, entsprechenden Glanze. Man glaubt, daß Frankreich, als der älteste Allirte der Pforte, allmählig wieder mehr und mehr Einfluß gewinnt. Graf Guilleminot erzählte dieser Tage einen außerordentlichen Kourier aus Paris.

Konstantinopel, den 4. März.

Die Regierung zu Napoli di Romania hat die Belagerung von Patras mit erneuertem Eifer und mit bedeutenden Streitkräften begonnen. Der Kriegsminister Kolettis soll ein Korps von 3000 Mann gegen Patras geführt haben, und der Golf von Lepanto durch griechische Fahrzeuge vollständig eingeschlossen seyn. Es hat sich sogar das Gerücht, als ob Patras bereits gefallen wäre, verbreitet. Man behauptet, diese Festung sey nur noch auf wenige Wochen mit Lebensmitteln versehen gewesen; und so wenig man dies auch von einem so thätigen Kommandanten, wie Yusuf Pascha, zu erwarten berechtigt seyn mag, darf man durch die Sache nicht für unmöglich erklären.

Die Pforte bietet alle Kräfte auf, um in Albanien und Epirus eine starke Armee zu bilden. Die albanischen Kapitani haben den rückständigen Sold aus früheren Feldzügen ausgezahlt erhalten und dies soll die Wirkung gehabt haben, der Pforte in diesen Ländern wieder eine mächtige Parthei zu sichern.

Die Besorgnisse über Omer Pascha sind größtentheils verschwunden. Die letzten Maßnahmen der Pforte scheinen seine Hoffnungen auf Beistand von Seiten seiner ehemaligen Freunde beträchtlich vermindert zu haben.

Am 31. Januar hatten die englischen Freegatten *Kambrian* und *Seringapatam* nebst der Korvette *Eyrene*, ein ernsthaftes Gefecht mit griechischen Korsaren. Kapitain Hamilton hatte

Nachricht, daß 4 griechische Mistike ein ionisches Schiff ausgeraubt hätten und begab sich deshalb in die Gewässer von Negroponte (nach einem Marinebericht aus Smyrna nach dem Meerbusen von Volo), wo auf die Mistike Jagd gemacht, zwei erreicht, genommen und verbrannt wurden. Durch dieses Gefecht verloren die Engländer acht Tödt und 20 Verwundete, und die Fregatte des Kapitäins selbst wurde so stark beschädigt, daß sie zur Ausbesserung wird nach Malta absegeln müssen.

Der ehemalige Großvezier Naouf Mehmed Pascha ist von Erzerum nach der Statthaltertschaft Kastamuni versetzt und dagegen Ghaleb Pascha zum Statthalter von Erzerum ernannt worden, welches keinen andern Grund haben kann, als letztern immer mehr von der Hauptstadt zu entfernen.

Nach der Zeitung von Hydra vom 11. Januar war Kolokotroni zu Napoli angekommen und hatte sich der Regierung auf Gnade oder Ungnade ergeben. Die Gebrüder Delijani hatten auf der Flucht von Karitena das Gebiet von Mistra erreicht, von wo aus sie, da die Wortscheher der Provinz sie in ein Kloster sperren ließen, eine dringende Vorstellung nach Napoli di Romania sandten. Das Direktorium hat befohlen, sie nach letztem Orte transportiren zu lassen. Ponsdo, Zaimi, Nikita und der Sohn Cissini's sigen in Anatolien gefangen. Es ist eine außerordentliche Kommission von 9 Mitgliedern ernannt worden, welche die sämtlichen Empörer, und zwar ohne Appellation, richten soll.

Die Zeitung von Athen liefert die Adresse, welche Andreas Londo, kurz vor seiner Absehung an die griechische Nation zur Rechtfertigung gegen die Anklage, daß er die Blockade von Patras aus eigennützigen Absichten aufgehoben, erlassen hat. Pano Kolokotroni, Kotara, Wassili Petimazza, Demetrius Delijani, Skatza &c. haben diese Adresse mit unterzeichnet und bezeugen, die Nachlässigkeit der Regierung und der gänzliche Mangel an Verpflegung der Truppen habe sie zum Rückzuge gezwungen. Es ergibt sich übrigens, daß die sogenannten Rebellen über nicht weniger als 13 Millionen von dem Direktorio Rechenschaft forderten.

Die hellenische Chronik vom 26. Januar meldet, General Tsonga, dessen Bewachung die Flüchtlinge Zaimi, Londo &c. anvertraut waren, habe gleich nach Maurokordato's Abreise für gut

befunden, die Apostaten zu entlassen, ja sie sogar selbst einzuschiffen und sie nach Kalama zu geleiten. Sie beklagt sich in bitteren Ausdrücken über diese Pflichtvergessenheit.

Aus Stalien, vom 18. März.

Der Spectateur oriental vom 16. Februar enthält mehrere Nachrichten aus Konstantinopel und von den griechischen Inseln, von denen folgende die bemerkenswerthesten sind: Aus Zante vom 13. Januar meldet er: „Eine Expedition von Prevesa hat Mund- und Kriegsvorräthe und beiläufig 400 Mann nach Patras überbracht. Maurokordato wurde von der griechischen Regierung von Missolonghi nach Napoli di Romania berufen, wo er zum Kanzler des Senats ernannt wurde; eine Stelle, die ihm auf die Leitung der Geschäfte großen Einfluß verleiht.“ — Aus Hydra vom 6. Februar: „Die Flotte der Griechen, etwa 50 Segel stark, hat sich von hier nach Patras begeben und wird von da nach Sada unter Segel gehen, wo man vermuthet, daß Ibrahim Pascha mit seiner Flotte und den Transportschiffen, welche den Rest seiner Armee und seine Vorräthe tragen, eingetroffen seyn werde. Das neue Anlehn ist, wie es heißt, zu Stande gekommen; es wird in Salamis bezahlt, welche den innern Werth der spanischen Pfaster haben, sich aber durch das Gepräge davon unterscheiden; sie zeigen nämlich auf der einen Seite Griechenland und auf der andern eine Getreideähre, eine Weinrebe und einen Olivenzweig. Man glaubte, diese Maßregel sey ergriffen worden, um die Ausfuhr dieser Münze aus Griechenland zu verhindern.“ — Aus Scio, vom 8. Februar: „Ein eben eintausender europäischer Schiffer sagt aus, er sey Ibrahim Pascha's Flotte begegnet, die zwischen Rhodus und Mikari mit vollen Segeln fuhr.“ — Aus Syra, vom 6. Februar: „Gouras hat sich nach Morea begeben. Auf den Wuth dieses Generals bauen die meisten Moreoten ihre Hoffnungen. Er ist ein guter Soldat zu irgend einem kühnen Streiche, besitzt aber nicht die für einen guten General nöthigen Eigenschaften.“ — Aus Konstantinopel, vom 11. Februar: „Die hiesige österreichische Gesandtschaft hat so eben an Herrn v. Holsenburg einen jungen Angestellten verloren, der zuweilen die Verrichtungen eines ersten Dragomans versah und die größten Hoffnungen gab.“ — Aus Smyrna, vom 18. Februar: „Am vergangenen Sonnabend wurde der Geburtstag Sr.

Majestät des Kaisers von Oesterreich bei dem Konsul dieser Nation mit einem großen Mahle begangen. Das Carneval der Katholiken und Griechen ist ruhig und lustig vorübergegangen; die Maskeraden des Volks wurden durch keinen Zufall gestört. Die letzten Kasinobälle waren sehr glänzend und die letzten auf unserm Liebhabertheater gegebenen Stücke (wovunter Metastasio's Trauerspiel Artaxerxes, und Goldoni's Lustspiel la Lokandiera) sehr unterhaltend. Jetzt haben die Feste alle Lustbarkeiten unterbrochen.“

Von der Küste des mittelländischen Meeres,
vom 17. März.

Neuere Berichte aus der Levante und Konstantinopel melden Folgendes: Das türkische Geschwader, das neulich den Hafen von Konstantinopel verlassen hat, um im Archipel zu kreuzen, die Küste von Kleinasien zu decken, die griechischen Korsaren abzuhalten, und die Verbindung zwischen den türkischen Häfen zu beschützen, hat die Meerenge noch nicht verlassen, weil eine Abtheilung leichter griechischer Schiffe, die in der Nachbarschaft der Dardanellen erschienen ist, und bei der sich mehrere Brander befinden, sie daran gehindert hat. Diese Flottille soll den Auftrag haben, in die Meerenge einzudringen, um die bei Gallipoli stationirten türkischen Schiffe zu verbrennen.

Man spricht von einem sehr freimüthigen Bericht, den der Kapudan Pascha vor einiger Zeit an den Großherrn erstattet hat, um ihn zu überzeugen, daß die bisher zur Equipirung der türkischen Flotte angewendeten Mittel nicht hinreichend seyen, um den beabsichtigten Zweck zu erreichen; daß die Türken und Juden, die man mit Gewalt gezwungen habe, Matrosendienste auf dieser Flotte zu thun, dieselben nicht allein nicht zu versehen vermöchten, sondern vorzüglich Schuld an den schlechten Manövern der Schiffe gewesen wären, und man sich zu ansehnlichen Opfern verstehen müsse, um Matrosen von den seefahrenden europäischen Nationen zu erhalten. In Folge dieser Vorschläge hat man den Matrosen der europäischen Kauffahrteischiffe, die sich gegenwärtig in den türkischen Häfen befinden, große Belohnungen zugesichert, wenn sie auf der türkischen Flotte Dienste nehmen wollen. Allein alle diese Versprechungen und Anerbietungen haben bis jetzt noch nicht das mindeste genügende Resultat gehabt.

Die Kapitaine der europäischen Kauffahrteischiffe beklagen sich neuerdings über die vielen Plackereien, die sich die mit der Wistung der Schiffe beauftragten türkischen Behörden erlauben. Sie haben ihre Beschwerden an die Konsuln ihrer resp. Regierungen gelangen lassen, und es sind, dem Vernehmen nach, desfalls starke Reklamationen bei der Pforte eingegeben worden.

Tranquebar, den 25. Sept.

Die Engländer haben bei ihrer Expedition gegen die Birmanen nicht den Erfolg gehabt, auf welchen sie rechneten. Die Birmanen haben einen Vertheidigungsplan angenommen, der ihre Gegner außer Fassung bringt. Sie sengen und brennen durchs ganze Land, so daß die Engländer alle ihre Lebensmittel von Madras und Bengalen beziehen müssen, was große Unkosten verursacht. Die Birmanen kämpfen mit vieler Kühnheit und wissen mit ungemeiner Schnelligkeit Verhacks anzulegen. Die Engländer haben sich nach Rangoon zurückgezogen, um die bessere Jahreszeit abzuwarten. Der Kaiser von Ava ist unterdessen nicht unthätig gewesen; er hat eine Armee von 40000 Mann zusammengezogen, einen Theil davon in den obern Provinzen kantonirt und 20000 M. unter dem Befehl des Prinzen Panawady den Engländern nach Rangoon entgegen geschickt. Letztere haben den Obersten Miles mit einer Brigade abgesandt, um sich des Hafens von Merguy zu bemächtigen.

In dem Innern der Pagoden zu Rangoon haben die Engländer Nachgrabungen angestellt, um die Schätze aufzufinden, die dort vergraben seyn sollten. Sie waren aber fruchtlos und man hat nur einige silberne Götzenbilder der Birmanen vorgefunden, deren Ertrag kaum hinreichte, die Arbeiter zu bezahlen.

Münster, den 23. März.

Am 18ten d. ist der Fürst Ferdinand zu Norw., Bischof zu Münster, Freiherr von Lünig zu Niederpleiß, zu Norw. mit Tode abgegangen.

Schreiben aus Stockholm,
vom 29. März.

Das vor 25 Jahren erbaute Pinlesschiff *Ewensta* Lapphereten von 74 Kanonen ist neu: sich von dem hiesigen Handelshause Michaelson und Benedicks für 180,000 Rthlr. Hamb. Wco.

käuflich erstanden worden und soll hinführo zu Fahrten nach Ostindien verwandt werden.

In Upland und Norrland sollen sich auch Spuren von Seuche unter den Pferden gezeigt haben.

Breslau, den 30. März.

Die Herren Oberst Landmann und Daniel von der Continental-Gas-Gesellschaft, unter der Direktion des Hr. William Congreve und unter dem unmittelbaren Schutz Sr. Maj. des Königs von Preußen stehend, sind hier angekommen, und beabsichtigen, wegen besserer Beleuchtung unserer Stadt, mit der, betreffenden Behörde zu kontrahiren.

Berlin, den 30. März.

Se. Majestät der König haben dem Kammerherrn, Baron v. Patow, zu Lübben in der Niederschlesien, den St. Johanner-Orden verliehen. Der Ober-Land-Mundschenk, Graf Henkel von Donneremark, ist nach Breslau abgereiset.

Am 21sten d. hat sich der Prinz Heinrich Neuß LXXIV. zu Waldenburg mit der Gräfin Klementine von Reichenbach vermählt.

Berlin, den 2. April.

Während des vorigen Jahres sind in den drei Häfen des Stettiner Regierungsbezirks 119 Schiffe mit 4223 Lasten Inhalt, eingegangen, und 121 Schiffe mit 4185½ Lasten Inhalt ausgegangen.

Der bekanntlich in der Nordsee gefundene kolossale Fisch ist von Hamburg hier angekommen, und wird in kurzem öffentlich zur Schau ausgestellt.

Nach den Feiertagen wird, wie man glaubt, der Prinz Wilhelm R. L., Bruder Sr. Maj. des Königs, auf seinen Posten als Gouverneur von Maynz abgehen. Die Prinzessin, seine Gemahlin, dürfte jedoch wegen der, den 20sten Mai statt findenden Vermählung der Prinzessin Louise mit dem Prinzen Friedrich der Niederlande, in Berlin zurückbleiben.

Am Geburtstage des Prinzen Friedrich der Niederlande gab der Kronprinz ein Dejeuner in dem Treibhäusern des Kunstgärtners Vouche, wo der König und die Königl. Familie sich besonders an einem blühenden Granatbaum von ungemeiner Schönheit erfreuten.

Unter den Linden, der prächtigsten Straße unserer Stadt, zeichnete sich seit langer Zeit ein Haus dadurch aus, daß die Fensterladen nie geöffnet, die Thür beständig verschlossen blieb, obwohl man wußte, daß das Haus bewohnt war, und die Leute zuweilen sogar bei Tage den Glanz von Lichtern durch die Ladenrissen gesehen haben wollen. Dies Haus veranlaßte den genialen Schriftsteller Hoffmann, eine Erzählung zu schreiben, in welcher dasselbe, als ein Tummelplatz argen Teufelspuffs, eine Hauptrolle spielt. Seitdem sah man dieses Haus mit noch mehr Argwohn an, und dieser fand neue Nahrung, als kürzlich Arbeiter in großer Anzahl vor dem Hause erschienen und es in wenigen Tagen demolirten. Der Grund davon aber ist, daß die Regierung es angekauft hat, um hier eine neue Verbindung der Linden mit der Behrenstraße anzulegen.

Kassel, den 27. März.

Heute früh sind H. H. der Herzog und die Herzogin von Sachsen Weimaringen von hier

abgereiset und werden sich zuerst nach dem Schloßse Liebenstein und von da nach der Residenz Weimaringen begeben. Sr. K. H. der Churfürst und Sr. H. der Churprinz begleiten das junge Fürstpaar bis Hessa.

Vermischte Nachrichten.

Zu Vorowak, im Gouvernement Kaluga, ist ein Kaufmann, Namens Rudakow, 80 Jahre alt, gestorben; der Vater von vierzig Kindern war. Von seiner ersten Frau hatte er 21; von der zweiten, mit der er 9 Jahre lebte, keine; von der dritten 19. Wenn der Ausbruch des Originals: „Er hatte das seltsame Glück, sich von 40 Kindern umringt zu sehen,“ so wörtlich zu nehmen ist, als er es wohl seyn sollte: so wird das Wunder dadurch vollendet, daß sie alle 40 am Leben geblieben sind.

Ein französisches Journal rühmt, daß die Französische Sprache die einzige sey, die in den neu errichteten öffentlichen Schulen Griechenlands und Aegyptens gelehrt würde.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerechtliche Bekanntmachungen.

Indem diese Kaiserl. Polizei-Behörde das hieselbst eingegangene Patent Einer Erlauchten Kaiserl. Hl. H. Gouvernements-Regierung, d. d. 9. Februar d. J. sub Nr. 391, nach welchem sämtliche Einwohner dieses Gouvernements angewiesen sind, alles Kupfer-Geld alten Gepräges, als: Fünf-, Zwei-, Ein-, Halb- und Viertel-Kopfenstücke, im Laufe von drei Monaten vom Eingange dieses Patents an jedem Orte ab, gerechnet, in den resp. Kreisrentereien gegen Kupfer-Geld neuen Gepräges oder Reichs-Banks-Assignationen, umzuwechseln, oder auch im Laufe dieser Zeit, das gedachte alte Kupfer-Geld für Abgaben in die Kreis-Rentereien einzuzahlen, indem nach Ablauf jener dreimonatlichen Frist alles Kupfer-Geld alten Gepräges, sobald es irgendwo angetroffen werden sollte, ohne Weiteres zum Besten der Kronkasse konfiscirt und in die Kreis-Rentereien abgegeben wird; — desmittels zur Nachachtung sämtlicher resp. Stadt-Einwohner bekannt macht, fügt sie an noch hinzu, daß die vorbenannte dreimonatliche Frist für die Stadt Dorpat am 1sten Juli 1825 abläuft, nach welcher alles Kupfer-Geld alten Gepräges, falls es irgendwo vorgefunden werden sollte, sofort konfiscirt und an die resp. Kreis-Renterei abgeliefert werden wird. Dorpat, den 2. April 1825.

Vollziehender Oberklient. v. Gessingh.

Secretär Wb. Wilde.

Von Em. Edlen Rath der Kaiserl. Stadt Dor-

pat wird hiermittels zur allgemeinen Wissenschaft gebracht, daß in Folge diesseitigen Bescheides vom 28. März d. J., sub Nr. 431, das im Dörptschen Kreise und Dörptschen St. Johannis-Kirchspiel belegene Stadt-Kirchen-Gut Daathhof, 1 Haken groß, auf ein Jahr, vom 1. Mai d. J. gerechnet, in Arrende an den Reichsblater gegeben werden soll, und zur Verlautbarung des Pacht-Votes der 9te, 10te, 11te April, und zum allendlichen Peretorg der 13te April d. J. anberaumet worden. Pachtliebhaber werden desfalls andurch aufgefordert, an gedachten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, sich bei Em. Edlen Rathe in dessen Sitzungs-Saal einzufinden und ihren Bot in W. A. zu verlautbaren, vorher aber die für die Kontrakt-Erfüllung zu bestellende Sicherheit zur Befriedigung vorzulegen und abzuwarten, was nach Ablauf des letzten Ausbot-Termins über den ausgemittelten Meistbot ferner ergehen wird. Schließlich wird noch bekannt gemacht, daß die Pacht-Bedingungen einzuweisen täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, in Es. Edlen Rathe's Kanzlei zu sehen sind. Dorpat-Rathhaus, am 28. März 1825.

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Heinrich Gramm, Rathsherr.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., fügen wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat mittels dieses Proklams zu wissen, daß der hiesige Bürger und

Schlächtermeister Georg Laß alhier ad concursum provociet, und auf förmliche Eröffnung desselben rechtskräftig erkannt worden, weshalb denn alle und jede, welche an benannten Gemeinsschuldner, den Dörptschen Bürger und Fleischermeister Georg Laß und dessen Vermögen irgend Ansprüche machen zu können vermeinen sollten, bei Strafe der Präklusion angewiesen werden, sich mit diesen mittelst zweifach einzureichender Angaben und unter Nachschuß geböriger Belege bei Einem Edlen Rath dieser Stadt binnen sechs Monaten, also spätestens bis zum 24. August d. J. zu melden, widrigenfalls sie nach Ablauf dieser peremptorischen Frist nicht weiter berücksichtigt, sondern sofort an sich für präkludirt erachtet werden sollen. W. R. W. Dorpat-Rathhaus, am 24. Februar 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Peter Hinrich Frabm, Rathsherr.
Bröder, Ober-Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum machen wir unterzeichnete ergebenst bekannt, daß die Göttin der Kunst oder Minerva der Wissenschaft, nebst dem Wunderjüngling, 375 Wb. schwer, noch bis zum 14ten d. M. im Penschen Hause zu sehen seyn wird. Da wir in allen Orten, wo wir unsere Vorstellungen producirt haben, mit dem größten Beifall aufgenommen worden sind, so bitten wir einen hohen Adel und verehrungswürdiges Publikum, und in dieser Zeit mit ihrer Gegenwart zu beehren, indem wir sehr überzeugt sind, daß niemand unsern Schauspiel unbefriedigt verlassen wird. Diese Werthwürdigkeiten sind zu jeder Stunde von Morgens 10 bis Abends 7 Uhr zu sehen. Das Entrée ist 1 Rbl. R. M. für die Person.

Chanteur et Sahm, aus Holland.

Arrende.

Die Güter Kerkhof, Murrksh und Willust sollen, vom 1. Mai d. J. ab, zur Arrende gegeben werden. Arrendeliebhaber, mit gehöriger Kaution versehen, können sich der Bedingungen wegen an den Hrn. Präsidenten der vormaligen Poldischen Messungs-Kommission und Ritter Freiherrn von Wudberg in Walec wenden.

Ein Gut von 11 Hufen, ganz in der Nähe von Dorpat, mit guten Krugereien, Mühlen und andern Appertinentien, wird zur Arrende angeboten. Das Nähere erfährt man mündlich bei dem Herrn Secretairen

Anton Schulz.

Zu verkaufen.

Die landwirtschaftlichen Bemerkungen, gesammelt auf einer Reise von der Düna zum Rheine, von dem Hrn. Hofrath von Hagemeyer, sind bei mir für 1 Rbl. W. L. das Exemplar zu haben.

J. E. Schönmann.

Eine gute Britische nicht für einen billigen Preis bei mir zum Verkauf.

Malser Dberg.

Neue Stühle und ein Korbwagen stehen bei mir zum Verkauf. Auch nehme ich Bestellungen an auf Stühle, Sesseln, Divans und Escabas etc. Ich werde mich bestreben jedesmal den billigsten Preis zu halten. Bitte daher um geneigte Aufträge.

Stuhlmacher-Witwe S. Beylich,
wohnhaft im Domgraben.

In meiner Bude, im Kaufhofe Nr. 4, und in der Bude neben meinem Hause, empfehle ich mich mit moskowschem Mehl, dritten russischen Schienen, Ofenankern und schwedischen Eisen von allen Breiten, eisernen Platen von 1 und 2 Maschinen, allen Gattungen Nägeln, Drath, Gulschen, Schiebern, Blättertaback, schwedischen Heeringen und Liverpolver-Salz.

Ernst Joh. Rohland.

Eine Britische, welche sehr bequem auf Reisen eingerichtet ist, wird zum Verkauf ausgebaut. Dieselbe ist zu besehen, wo man auch den Preis erfährt, bei

Christian Schönrock.

Bei dem Gärtner in Rathshof sind noch junge Obstbäume jeder Art, auch verschiedene Pflanzfreier aus dem Garten von Kokenhof, bei Wolmar, zu festgesetzten Preisen zu haben.

Auf dem Gute Alt-Bockenhof ist gutes grünes Landheu bis auf eine Quantität von 6000 Eickspund käuflich zu haben und dort abzuholen.

Zu vermietthen.

Auf eine Seite von meinem Hause, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Erkerzimmern, einem Zimmer im Souterrain für die Leute, nebst Stallraum, Wagenschauer, Klete, Wurzel-Keller und Garten ist zu vermietthen und sogleich zu beziehen. Ein Mahagony-Forcpiano von 5 Claven ist für einen billigen Preis zu verkaufen oder monatlich zu vermietthen. Auch ist eine zweifelhige Kutsche, eine sehr leichte Britische und eine Kalesche für 4 Personen für einen billigen Preis zu verkaufen; die Equipagen sind im guten Stande; den Preis erfährt man in meinem Hause in der Blumenstraße.

G. v. Birger.

In meinem nahe am Universitäts-Gebäude belegenen Wohnhause ist eine größere sowohl als kleinere Wohnung zu vermietthen. Auch ist auf Marienhof Saatgerste zu verkaufen. Liebhaber zu beiden haben sich bei Madame Francke, welche unten in meinem Hause wohnt, zu melden.

von Gorbowsky.

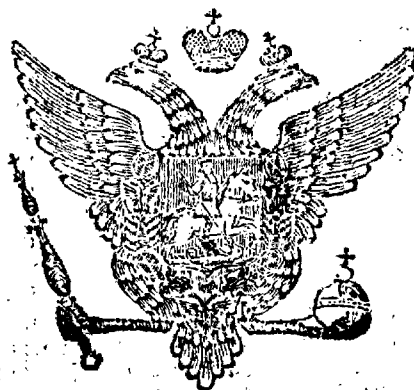
Drei warme Zimmer, nebst Küche, sind zu vermietthen im Hause des Hrn. Kestermanns Wegener.

Ungekommene Fremde.

Herr Graf von Mellin und Herr von Mandell, kommen aus Estland, logiren im St. Petersburg Hotel; Hr. Mullus Schmalz, kommt von Riga, Hr. Schulldirektor Baron v. Stadelberg, kommt von Reval, Hr. Arrendator Schoultz, kommt vom Lande, logiren in der Stadt London.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



29.

Sonntag, den 12. April, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 1. April.

Gestern haben sich beide Häuser des Parlaments vertagt; das Haus der Lords bis zum 13., das Haus der Gemeinen bis zum 14ten April.

Hr. Martin will am 13ten May auf Vermehrung der Gehalte der höchsten Staatsbeamten und Richter etc. antragen.

Gestern hat die neue Westindische Compagnie ihren Prospektus herausgegeben. Ihr Kapital beträgt 2 Mill. Pf. St.

Wegen mehrerer, beabsichtigter Veränderungen soll die Thames Quai-Bill in dieser Parlamentsession nicht wieder eingebracht werden.

Für die Nothleidenden im Hannoverschen haben Hr. Ranning und der Erzbischof von Canterbury ebenfalls Beiträge eingesandt.

Am grünen Donnerstage wurden in der Königl. Kapelle durch den Bischof von London 120 junge Leute aus adelichen Familien konfirmirt; darauf wurden, nach hergebrachter Weise, im Namen des Königs, an 62 arme Männer und eben

so viele Frauen gesalzene Fische, Fleisch, Goldstücke und 62 silberne Pfennige vertheilt.

Der Pascha von Aegypten will nun auch Rum-Destillationen anlegen, und hat mehrere, in diesem Fache bewanderte Männer zu sich eingeladen.

Nach Privatbriefen aus Madrid vom 17ten v. M. sollen die Unterhandlungen wegen einer neuen Anleihe mit Englischen Kapitalisten, worbei Hr. Ugarte und sein Schwager Gregori sehr thätig waren, abermals abgebrochen seyn.

Vorgestern gieng das Gerücht, es sey eine Kontre-Revolution zu Mexiko ausgebrochen; was aber nur wenigen Glauben fand, da die widrigen Winde schon seit mehreren Tagen die Ankunft von Schiffen aus Amerika verhindern.

Gibraltar, den 10. März.

Im südlichen Spanien sind die Konstitutionellen wieder sehr zahlreich, und es ist dort nichts weniger als ruhig.

Zu Madrid wird ununterbrochen an Festungen

werken gearbeitet, was zu allerhand Auslegungen Veranlassung giebt; auch führen die Franzosen an der Küste von St. Lúcar bis Algésiras starke Festungswerke auf.

Madrid, den 22. März.

Der Herzog von Infantado und General Quexada werden wahrscheinlich Hrn. Ugarte in der Gunst des Königs folgen. Ersterem sollen selbst die Vorträge, welche den Sturz des letzteren herbeiführten, nicht ganz fremd gewesen seyn. Vor zwei Monaten war er geneigt, als außerordentlicher Gesandter der Krönung des Königs von Frankreich beizuwohnen, allein jetzt will er diese Sendung nicht mehr annehmen.

Man hatte bisher immer geglaubt, das Hr. Zea und Hr. Ugarte sich sehr gut mit einander ständen; allein die neuesten Ereignisse haben von neuem bewiesen, wie wenig auf die Dauer und Festigkeit der Hoffreundschaften zu geben sei. Das Dekret, welches Hrn. Ugarte entfernte, wurde am 17ten unterzeichnet, und eine Stunde darauf hatte Hr. Zea es ihm bereits mitgetheilt. So bald Hr. U. das Schreiben erhalten, setzte er sich in den Wagen, um sich zu Sr. Maj. zu begeben; er wurde jedoch nicht vorgelassen. Da er hieraus sah, daß es Ernst wäre, so schrieb er am 18ten an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten: seine Gesundheit erlaube ihm nicht, die lange Reise nach Turin zu machen, aber er werde dem Könige fortdauernd auf der Halb-Insel dienen. Am 20sten antwortete Hr. Zea, Sr. Maj. nähmen zwar die Verzichtung auf den Posten in Turin an, befohlen ihm aber, binnen 24 Stunden die Hauptstadt zu verlassen. Hr. U. suchte nun Zeit zu gewinnen, legte sich zu Bett und schloß nochmals sein Befinden, als Entschuldigungsgrund seines Bleibens vor; allein am 21sten wurde der Befehl, binnen 24 Stunden von Madrid abzugehen, nochmals wiederholt, und Hr. U. soll nun diesen Morgen nach Toledo abgereiset seyn. Die Ultra's haben seit dem 18ten ununterbrochen Hrn. Ugarte's Haus belagert, um ihm Condolenzbesuche zu machen. Seine Schützlinge scheinen auch mehr oder minder sein Schicksal zu theilen. So hat Hr. Korpas, einer seiner Haupt-Anhänger, der vor kurzem zum Gesandten in der Schweiz ernannt wurde, aber diese Sendung nicht annehmen wollte, ebenfalls die Weisung erhalten, Madrid innerhalb 8 Tagen zu verlassen und sich auf seinen Posten zu begeben.

Man spricht neuerdings vom Ministerial-Veränderungen und will wissen, der Graf von Rasas Florez werde Hrn. Zea's Posten erhalten. Auch nennt man Hrn. Arjona als Nachfolger des Hrn. Kolomarde.

Oberst Amor, vom ehemaligen Kavallerie-Regiment Lusitania, ist zum Tode verurtheilt worden. Da er aber mit dem Herzoge von Angoulême kapitulirt hat, so ist seine Gattin nach Paris geeilt, um Sr. K. H. Fürsprache bei Sr. Maj. dem Könige zu erbitten. Die Vollziehung des Urtheils ist deshalb angefohrt worden.

Obgleich in diesem Augenblicke noch das beste Vernehmen zwischen den Höfen von Lissabon und Madrid herrscht, so gehen doch Dinge vor, die befürchten lassen, es werde nicht von Dauer seyn. Die Portugiesischen Schleichhändler streifen in großer Zahl über die Gänzen, und werden, wenn die Spanischen Zollbeamten sie zurücktreiben wollen, von den Portugiesischen Douaniers mit gewaffneter Hand unterstützt.

Paris, den 1. April.

Gestern um 9 Uhr vollzogen Sr. Maj. in der Dianengallerie die bekannte Fête der Fuchswaschung, die auch an andern katholischen Höfen, wie in Wien, München 2c. üblich ist, nur daß hier alte Männer und Frauen, in Paris aber Kinder in rothen Kleidern die Apostel repräsentiren.

Im Gefolge des außerordentlichen Gesandten von Tunis, Sidi Mahmud, befanden sich, außer seinem Sekretair, noch 8 Personen. Er hat sehr schöne Geschenke, in Thieren, Fellen, Kleidungsstücken, kostbaren Oelen bestehend, mitgebracht. Für die Dauphine ist ein vollständiger, außerordentlich reicher Anzug à la moresque bestimmt.

Auf einen aus Madrid angelangten Befehl ist der Herausgeber der Cadixr Handelszeitung, Hr. Cangelada, verhaftet worden, weil er das Betragen des Cadixr Volks an dem unglücklichen 10ten März 1820 in seiner Zeitung gelobt hat.

Das Kapital der Londoner Gesellschaft für Handel und Industrie, deren Aktien an der Londoner Börse kursiren, beträgt 93,766,000 Pf. St.

Die Entdeckungs-Corvette Coquille, die nach einer Abwesenheit von 31 Monaten glücklich zu Marseille eingelaufen ist, hat nicht einen einzigen Mann auf der Reise verloren.

Paris, den 2. April.

Vorgestern Abend hat der K. Russische Bochschafter, Graf Pozzo di Borgo, eine Audienz bei Sr. Maj. dem Könige gehabt.

Heute erhielten Sr. Maj. Hrn. Hainguerlot, einem der Mitglieder der hiesigen Kanal-Kompagnie, Audienz.

In der allgemainen Versammlung der Aktionaire und hauptsächlichsten Versicherten der K. Affekuranz-Kompagnie erstattete der Präsident des Verwaltungsraths, Hr. Lafitte, Bericht über die Operationen des Jahres 1824. Die Einkünfte betrugen 1,277,514 Fr. mehr als die Ausgabe, und der reine Gewinn war 279,184 Fr.; 150,000 Fr. wurden als Dividende unter die Aktionaire vertheilt und 1,124,711 Fr. zurückgelegt. Die Gesellschaft zählt gegenwärtig 80,000 Versicherte.

Die bekannte Spaziersfahrt von Longchamp ist dieses Jahr sehr glänzend. Die Zahl der Reiter und Equipagen ist unzählbar. Leider ist sie aber nicht ohne Unglück abgegangen. Der Sohn des bekannten Vanguier und Deputirten Kasimir Perrier ist mit dem Pferde gestürzt und man ist sehr besorgt um ihn.

Lissabon, den 12. März.

Gestern traf der Graf von Porto-Santo von Madrid hier ein und übernahm sogleich das Portefeuille des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten.

Die Englische Seemacht am Ausfluß des Tago vermehrt sich mit jedem Tage, welches neben der nahe bevorstehenden Ankunft von Sir Charles Stuart die Gemüther etwas beunruhigt. Noch einigen werden wir unverzüglich eine konstitutionelle Regierung erhalten, nach andern werden die Engländer Sr. Maj. den König nach Brasilien übersetzen, welcher sich dort als Kaiser proclamiren lassen wird, während wir wie der eine Regentschaft, wie die vom Jahre 1807, erhalten. Wir wissen nicht, was an dem Gerücht von der Abreise des Königs ist; aber gewiß ist es, daß die Gold-Agis mit jedem Tage steigt.

Madrid, den 17. März.

Die Entfernung des Hrn. Ugarte kann als Vorspiel einer wichtigen Veränderung in dem Gange der Regierung angesehen werden. Leute, welche wohl unterrichtet zu seyn behaupten, sind der Meinung, das Kabinett der Tuilleries habe seine Verlegung veranlaßt; andre schreiben dagegen Hrn. Ugartes Sturz einer andern Macht zu, welche früher gemachte Hoffnungen jetzt nicht realisiren wolle.

Briefe aus Lissabon melden, die Engländer errichteten dort große Magazine, die ihrer Aufgabe zufolge, zum Unterhalt der Englischen Station im Tago bestimmt sind, aber vielmehr für irgend ein Corps Linientruppen, als zur Verproviantirung von Kriegsfahrzeugen zu passen scheinen.

Barcellona, den 15. März.

Eine nicht unbedeutende Anzahl von Individen, die wegen politischer Meinungen geraume Zeit hier verhaftet waren, haben sich nach England eingeschifft; andre haben den Weg über Frankreich dahin eingeschlagen.

Die Franzosen lassen hier thätigst an den Festungswerken arbeiten.

Viele Familien verlassen die hiesige Stadt und nehmen ihre Wohnung auf dem flachen Lande. Die Lebensmittel steigen mit jedem Tage im Preise.

In der Nähe von Tarragona macht eine starke Wunde die Landstraßen sehr unsicher.

Mayland, den 24. März.

Dem Vernehmen nach werden wir im Laufe des Monats Mai sämtliche Souveraine der ital. Staaten hier sehen, mit Ausnahme des Papstes, der, seiner Kränklichkeit wegen, die Reise von Rom hieher nicht wohl unternehmen kann. Im Juni wird sich der Kaiser mit der Kaiserin nach Florenz begeben und dort einige Zeit verweilen. Von einer Reise H. M. nach Rom und Neapel geschieht aber keine Meldung.

Im Mai soll in der hiesigen Umgegend ein großes Lustlaac gebildet werden, wo der größte Theil der in Italien befindlichen Oesterreichischen Truppen versammelt seyn wird.

Aus der Schweiz, vom 30. März.

Die Nachricht von der Reise des Kaisers von Oesterreich nach Italien und der beabsichtigte Aufenthalt Sr. Maj. in ihren transalpinischen Staaten während des nächsten Sommers, bringt auch bei uns mehrere Gegenstände wieder in Anregung, die bisher suspendirt waren. Eine Deputation der Eidgenossenschaft wird sich nach Mayland begeben, um dem Kaiser ihre Ehrfurcht zu bezeigen und Sr. Maj. um Erledigung der verschiedenen Punkte, die Verhältnisse der Schweiz mit der Lombardei betreffen, zu bitten. Außer dem werden noch besondere Bevollmächtigte einzelner Kantone, die hauptsächlich bei diesen Verhältnissen interessiert sind, nach Mayland gehn.

am die Regulierung derselben zu betreiben. Auch versichert man bestimmt, daß die Berliner Sache bei dieser Gelegenheit endlich ins Reine gebracht werden wird.

Die Commission des Griechenvereins zu Schaffhausen hat die mit dem Januar 1825 abgeschlossene letzte Rechnung desselben untersucht. Es geht daraus hervor, daß derselbe seit Entstehung des engern Hilfsvereins vom 4ten Februar 1822 bis 20sten Januar 1825, 1377 fl. einnahm, und 1349 fl. ausgab.

Die trefflichen Väder von Vaden, die schon im vorigen Sommer auf Antrieb des Hrn. v. Stirbenant in mancher Hinsicht verbessert wurden, werden sich auch in diesem Sommer mancher neuen Einrichtung erfreuen.

München, den 29. März.

Der Oesterreichische Minister hat seit seiner Rückkehr nach Frankfurt bereits mehrere Unterredungen mit den einflußreichsten Mitgliedern des Bundestags gehabt. Wahrscheinlich geschehen in der nächsten konfidentiellen Sitzung des Bundestags wichtige Mittheilungen von Seiten Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich und des Vizekanzlers. Man versichert, der Bundestag werde sich auch mit einem neuen Bericht befassen, der ihm von der Mainzer Central-Untersuchungs-Kommission, in Betreff demagogischer Umtriebe, beschuldigten Personen übergeben worden sei.

Aus Thüringen, vom 29. März.

Bei der Etnäscherung des Theaters zu Weimar ging Alles verloren, nur die kostbaren Partituren verbrannten nicht, weil sie anderswo aufbewahrt waren. Göthe soll klagen, daß so viele liebe, alte Erinnerungen ihm durch diesen Brand entnommen sind. Der Großherzog war die ganze Nacht hindurch thätig und zugegen. Sr. K. H. werden auf dem Platze ein neues, größeres Theater-Gebäude auführen lassen, welches im September d. J. vollendet seyn soll, und worauf bereits beträchtliche Summen in Aktien subscribirt sind. Bis dahin sollen Vorstellungen in einem andern Fürstlichen Gebäude gegeben werden.

Schreiben aus Braunschweig, vom 3. April.

Gestern Abend ist unser regierender Herzog mit dem Prinzen Wilhelm wieder von hier auf

eine längere Zeit abgereiset. Höchstwahrscheinlich werden der Königslehnung in Rheims beizuhelfen und England und Rußland besuchen.

Kurz vor ihrer Abreise haben Sr. Durchl. noch beschlossen, von Ostern k. J. an hier ein Hoftheater für deutsche Oper und deutsches Schauspiel zu errichten und den Dr. August Klingemann zum Direktor desselben ernannt.

Berlin, den 6. April.

Sr. Maj. der König haben den Legationssekretair bei Allerhöchsthochster Gesandtschaft in Lissabon, Kammerherren, Grafen von Schaffgotsch, zum Legationsrath, und die bei dem Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten stehenden Hofräthe Vork, Viehach und Streng, zu Geh. Hofräthen ernannt.

Der bisherige Hof-Post-Sekretair Knichala ist Post-Direktor zu Dörmum geworden.

Bei Landeberg a. W. ist das Dorf Wepritz durch eine Feuersbrunst gänzlich eingeäschert worden.

Schreiben aus Stockholm, vom 1. April.

Der Chef der Drontheimschen Brigade, Generalmajor Birch, ist zum Adjutanten Sr. Maj. des Königs, der Kommerz-Kollegiums: Assessor Dankwardt zum Zolldistrikts-Chef in Vekingen, und der Direktor af Uhr, an die Stelle des Freiherrn Norden, zu einem der Revisoren der Reichsstände ernannt worden.

Im Staats-Rath ist der Plan zu einer neuen Kanzlei-Ordnung auf so lange vertagt worden, bis die Frage von der Regulierung der gesammten Kollegien und Verwaltungszweige in ihrem ganzen Umfange verhandelt werden wird.

Die Subskription zur Theilnahme an der Bearbeitung der Steinkohlengruben in Schonen hat bereits begonnen. Es heißt aber, der Preis der Aktien (500 Rthlr. Pro.) werde noch herabgesetzt werden, um die Theilnahme daran zu erleichtern.

Memel, den 1. April.

In unserm Hafen liefen, bei einem heftigen Nordostwinde, am 28. März 97 Schiffe, fast sämmtlich Engländer, ohne Schaden zu leiden, ein. Am folgenden Tage kamen 6, und mehrere sind noch in der See gesehen worden, die dem Hafen zusteueren; gegenwärtig befinden sich in demselben 150 Schiffe.

Hannover, den 12. März.

Die hiesige Zeitung enthält folgende interessante Nachricht: „Der Zoll-Reendant Hellmund zu Oldendorf hatte ein sicheres Mittel gegen den Krebschaden ausfindig gemacht, dasselbe zuerst an seiner eigenen Tochter versucht, und sich nach Berlin begeben, um daselbst unter den Augen einer Kommission seine Heilmethode zu zeigen und sein Mittel anzuwenden. Aufgefordert, sich zu erklären, welche Entschädigung er für die Bekanntmachung dieses Mittels verlange, hatte er bloß gebeten, im Fall seine Kuren sich als bewährt ausweisen möchten, seiner Tochter nach seinem Tode durch Verleihung eines Jahrgeldes eine sorgenfreie Zukunft zu sichern. Diese bescheidenen und billigen Wünsche sind durch die Gnade Sr. Majestät des Königs von Preußen weit übertroffen, indem Allerhöchste mittelst Kasbiners-Order, ihm für die Bekanntmachung seiner Behandlung krebsartiger Geschwüre, und in Betracht der Bereitwilligkeit und seltener Aufrichtigkeit, mit welcher er sich dabei benommen, eine jährliche Pension von 100 Thlr., welche nach seinem Tode auf seine Tochter übergehen soll, und außerdem ein Geschenk von 150 Thlr. zu bewilligen geruht haben.“

Vermischte Nachrichten.

Zu den Festlichkeiten, welche die Vermählung der Churhessischen Prinzessin mit dem Herzoge von Meiningen veranlaßt, gehört auch die prächtige Aufführung der neuen Epöischen Oper: Der Vergessene, am 24ten v. M., welche die allgemeinste Theilnahme aller wahren Kenner und Kunstfreunde erregte. Die von Bruther ausgeführten Dekorationen machten eine zauberische Wirkung. Tags darauf wurde ein neues Drama von Klingemann: Der ewige Jude, mit großem Beifall gegeben. Der Verfasser war selbst bei der Vorstellung zugegen.

Die Klagenfurter Zeitung enthält folgenden Auszug eines zuverlässigen Schreibens aus Gr. Weiz vom 25. Februar: „In der Nacht vom 20sten auf den 21sten d. M. ereignete sich bei uns eine Naturverheerung, die in unserm Alpenlande zu den sehr seltenen gehört, und darum einer Erwähnung verdient; es waren dies mehrere Erdschütterungen, die sich in Zwischenräumen von mehreren Stunden solaten. Schon um halb 1 Uhr um Mitternacht hörte man ein dumpfes Ge-

löse, welches mit einem Beben der Gebäude und des Erdbodens verbunden, jedoch nicht von bedeutender Heftigkeit war; um halb 4 Uhr Morgens aber folgte eine Erschütterung, die mehrere Sekunden anhielt; die Thiere ängstigten sich schon einige Sekunden vor dem Eintreten dieser Erscheinung, die Vögel in den Käfigen flatterten heftig, die Hunde winselten und drängten sich zu den Betten ihrer Herren, die Pferde sprangen und stampften in den Ställen; endlich ließ sich ein dumpfer aber heftiger unterirdischer Donner hören, die Erde erschütterte sich in deutlich wahrnehmbaren Schwingungen, die Fenstern klickten, die Glöckchen in den Zimmern und an den Thüren läuteten, und Alles wurde von einem bangen, beängstigenden Gesühle aufgeschreckt. Um halb 7 Uhr Morgens den 21sten wiederholte sich dieses Phänomen zum drittenmale, jedoch nicht stärker als das erstemal. An den Gebäuden sind zwar keine bedeutende Beschädigungen geschehen, denn noch waren die Spuren dieser Erschütterungen an mehreren geborstenen Oberböden u. dgl. bemerkbar. Das Barometer zeigte gleich nach dieser Begebenheit keine bemerkbare Verschiedenheit gegen vorigen Tag, schwankte auch nicht heftig, und stand immer einige Linien über den mittleren Stand. Die Richtung dieser Erdschütterung kann nicht mit voller Gewißheit angegeben werden, sie schien aber von Südwest gegen Nordost zu gehen. Auch hatte dieselbe, so viel bis nun bekannt geworden, keine bedeutende Ausdehnung, da man dieselbe nur durch das Glanthal bis gegen Wieting und Ebersheim stärker bemerkt hat. Diesen Naturereignissen folgten am 24sten Abends halb 7 Uhr und in der Nacht gegen halb 12 Uhr noch zwei kleinere Erschütterungen, worauf heute Morgens etwas Schnee fiel, ohne daß das Barometer sich in seinem Stande bemerkbar geändert hat.“

Zu Haselbach, im gräflich Fuggerschen Herrschaftsgerichtsbezirke Kirchheim, wurde am 15. Febr. ein schrecklicher Mordbrand verübt. Am Abend entstand Feuer in dem Hause eines kinderlosen, allein daselbst wohnenden, sehr wohlhabenden Wittwers, welches bald das Haus nebst allen Mobilen und Vieh in Asche verwandelte. Schon während des Brandes wurde der Hauseigentümer vermißt, und am darauf folgenden Morgen wurde dessen Leichnam unter dem Schutte im Dreickennen gefunden. Kopf, Hände und Füße waren verbrannt, und am Kumpfe bemerkte man 26 Etische, wovon einer durch den ganzen

Frei gien. Noch ist man dem Thäter auf keine nähere Spur gekommen.

Verlin. Granatbaum bei Weiché. Der Granatbaum, welcher einst Hammlern zu einer Ode begeisterte, war gewiß nicht so schön, als ein Granatbaum, der jetzt bei dem Kunstgärtnerh. Woché, in der Blumenstraße (im Winkel), in einem seiner Treibhäuser in voller Blüthe steht. Viele tausende von Knospen und Blüthen, wie es der Gärtner selbst noch nie erlebte, schlagen

wie sprühende Funken und Flammen aus dem grünen Laub heraus.

Unlängst ist in einer Braunkohlengrube, ganz nahe bei der Stadt Altenburg, ein versteinertes Elefantenbackzahn gefunden worden. Er maß 14 Zoll in der Länge, $5\frac{1}{2}$ Zoll in der größten Höhe, und 4 Zoll in der Breite. Er war noch sehr gut erhalten, und dürfte wohl zu den schönsten gehören, die je gefunden worden sind.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Ein löbliches Volgteigericht bringt es hiermit zur öffentlichen Wissenschaft, daß selbiges gesonnen sey, am ersten d. M., Nachmittags von 2 Uhr ab, auf dem Rathhause im Bürger-Versammlungssaale, ein großes sortirtes Waarenlager, bestehend aus allerlei Etabl., Eisen-, Messing- und Glas-Waaren, Porzellan, Steingut, einer großen Quantität Kinder-Spielzeug u. dgl. m. nebst einer vollkommenen, fast noch neuen Juden-Einrichtung; — so wie auch mehrere Möbeln, als: Kommoden, Schränke, Couchas, Tische, Stühle, Spiegel, Bettzeug, Equipagen — worunter eine in vollkommen gutem Zustande befindliche Fehmer-Droschka, — imgleichen mehreres Haus- und Küchengerath, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich zu versteigern. Dorpat-Rathhaus, am 10. April 1825. 3

Ad mandatum:

A. Schumann, Secretair.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Menschen u., bringen Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat hiermit zur allgemeinen Wissenschaft, wie der vormalige Herr Landrichter und Ritter Conrad Siegmund v. Brach, das allhier auf Erbgrund im 2ten Stadttheil sub Nr. 92 belegene, bisher zum Nachlaß nebländ. Herrn Gardrittmeisters Ludwig Anton Grafen Münnich gehörige, und auf Befehl Eines Erlauchten Kaiserlichen Konsistorial-Hofgerichts versteigerte Wohnhaus sammt allem Zubehör für den Meistbot von siebentaufend fünfzig Rubeln 20. K. erkannt, und mittelst Abscheides Eines Erlauchten Kaiserlichen Konsistorial-Hofgerichts vom 5 Februar d. J. zu seinem Eigenthum nach Meistbotsrecht adjudicirt erbaute, auch an demselben Tage die Krone-Pfolsin dafür erlegt und die Korroboracion bewirkt, und hierauf bei Einem Edlen Rath am Erlaß des vorschristmäßigen Proklams gebeter, auch solcher ihm mittelst heutiger Resolution bewilligt worden.

Dieserhalb werden denn nun alle und jede, welche an das vorbezeichnete Immobile sammt Appertinentien, aus welchem Rechtstitel es auch sey, Ansprüche, oder wider die ebengedachte Uebertragung des Eigenthumsrechtes an denselben auf Herrn Meist-

bietler Einwendungen machen zu können vermeinen sollten, andurch bei Strafe der Präklusion angewiesen, sich mit ihren resp. Ansprüchen oder Einwendungen binnen einem Jahr und sechs Wochen a. dato, spätestens also bis zum 20 April 1826, und zwar mittelst zweifach einzureichender Angaben nebst Belegen bei Einem Edlen Rathe dieser Stadt zu melden, widrigenfalls sie nach Ablauf dieser peremptorischen Frist, damit gar nicht weiter zugelassen werden sollen, sondern dem vormaligen Herrn Landrichter und Ritter Conrad Siegmund von Brach das abbezeichnete, allhier im 2ten Stadttheil sub Nr. 92 auf Erbgrund belegene Wohnhaus sammt allem Zubehör adjudicirt ermaßen, jedoch mit Vorbehalt des Straßennachts, als dessen vollen Eigenthum zugesprochen und aufgetragen werden wird. B. R. W. Geben Dorpat-Rathhaus, am 9 März 1825. 3

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Syndicus Roth.

Bräcker, Ober-Secr.

Demnach bei der Oberdirektion der Pöbl. Kredit-Societät der Herr dimittirte Major Albrecht Christovher Baron von Göldehof auf das im Wohlthätischen Kirchspiele Wendischen Kreises belegene Gut Remmershof und der Herr Landrichter und Ritter Berend Woldemar von Adersas auf das Gut Peude im Arensburgischen Kreise und Peudischen Kirchspiele um Darlehne in Pöblendrien nachgesucht haben; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a. dato, als so lange die nachgesuchten Pöblendrien nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaniger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 4. April 1825. 3

Der Pöbl. zum Kremerwerk verbundenen

Gutsbesitzer Oberdirektorium.

D. M. v. Richter,
Ober-Director.

Stövern, Sekr.

Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat eröffnet hiermit allen denen, welche die von ihnen zu erlegen gewesenen Stempelpapier- und Kanzlei-Gelder rückständig verblieben, daß sie solche unschlagbar binnen vier Wochen bei der hiesigen Raths-Kanzlei

zu berichtigen haben, widrigenfalls selbige sofort für ihre Kosten von ihnen exekutivisch beigetrieben werden sollen. Dorpat-Rathhaus, am 9 April 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Erndicus Roth.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.
Indem diese Kaiserl. Polizei-Behörde das hieselbst eingegangene Patent Einer Erlauchten Kaiserl. Viol. Gouvernements-Regierung, d. d. 9. Februar d. J. sub Nr. 594, nach welchem sämtliche Einwohner dieses Gouvernements angewiesen sind, alles Kupfer-Geld alten Gepräges, als: Fünf-, Zwei-, Ein-, Halb- und Viertel-Kopfenstücke, im Laufe von drei Monaten vom Eingange dieses Patents an jedem Orte ab, gerechnet, in den resp. Kreisrenten gegen Kupfer-Geld neuen Gepräges oder Reichs-Banco-Assignationen, umzuwechseln, oder auch im Laufe dieser Zeit, das gedachte alte Kupfer-Geld für Abgaben in die Kreis-Rentereien einzuzahlen, indem nach Ablauf jener dreimonatlichen Frist alles Kupfer Geld alten Gepräges, sobald es irgendwo angetroffen werden sollte, ohne Weiteres zum Besten der Kronkasse konfiscirt und in die Kreis-Rentereien abgegeben wird, — desmittelt zur Nachachtung sämtlicher resp. Stadt-Einwohner bekannt macht, fügt sie annoch hinzu, daß die vorbenannte dreimonatliche Frist für die Stadt Dorpat am 1ten Juli 1825 abläuft, nach welcher alles Kupfer-Geld alten Gepräges, falls es irgendwo vorgefunden werden sollte, sofort konfiscirt und an die resp. Kreis-Renterei abgeliefert werden wird. Dorpat, den 2. April 1825.

Polizeimeister Oberslieut. v. Gessingh.

Secrétaire Ph. Wilde.

Ein Edler Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat macht hiermit bekannt, daß das zur Konkursmasse des hiesigen Bürgers und Schlächtermeisters Georg Laß gehörige, alhier im 2ten Stadttheil sub Nr. 37 auf Erbauung belegene Wohnhaus sammt Appertinentien versteigert werden soll, und dazu die Ausbiststermine auf den 23. Mai, den 29. Mai, den 2. Juni und der Veretorg auf den 4 Juni d. J. anberaumt worden, weshalb Vielküstige hiermit aufgefordert werden, an gedachten Tagen, um 11 Uhr Vormittags, im Rathssaal zu erscheinen und ihren Vot zu verlaublichen, worauf alsdann weiter ergehen wird, was Rechtens ist. Dorpat-Rathhaus, am 24. Februar 1825.

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes

der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Krahm, Rathsherr.
Bröder, Ober-Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Bei der anatomischen Anstalt dieser Kaiserl. Universität wird für die Stelle des Aufwärters und Die-

ners ein Subjekt gesucht. Wer gesonnen ist diese Stelle anzunehmen und Zeugnisse der sittlichen Färbung und des Wohlverhaltens beizubringen vermag, hat bei Unterzeichnetem, dem Direktor der genannten Anstalt, sich zu melden. Dorpat, den 10. April 1825.

Dr. Ludwig Emil Eichorius.

Die Herren Mitglieder der alten Musse werden andurch eingeladen, sich am nächsten Mittwoch, den 15. April, Abends um 6 Uhr, zahlreich zu versammeln, um aus ihrer Mitte nach hochobrigkeitlicher Anordnung einen Residenten zu der Beaufsichtigung der Musse-Marken zu veranlassenden Beprüfung der ökonomischen Verhältnisse der Gesellschaft zu wählen.

Die Vorsteher.

Ein ukranischer Maß-Ochse ist den 6. April (im Kurristaschen Walde im Wendauschen Kirchspiel) gefunden und ergriffen worden. Der sich legitimirende Eigenthümer hat den Ochsen in Empfang zu nehmen auf dem Gute bei dem Hrn. Arentdator

August von Dreyer.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum machen wir Unterzeichnete ergebenst bekannt, daß die Göttin der Kunst oder Minerva der Wissenschaft, nebst dem Wunderjunalia, 375 Pfd. schwer, noch bis zum 14ten d. M. im Pensaten Hause zu sehen seyn wird. Da wir in allen Orten, wo wir unsere Vorstellungen producirt haben, mit dem größten Beifall aufgenommen worden sind, so bitten wir einen hohen Adel und verehrungswürdiges Publikum, uns in dieser Zeit mit ihrer Gegenwart zu beehren, indem wir fest überzeugt sind, daß niemand unseren Schauspiel unbefriedigt verlassen wird. Diese Merkwürdigkeiten sind zu jeder Stunde von Morgens 10 bis Abends 7 Uhr zu sehen. Das Entrée ist 1 Rbl. R. M. für die Person.

Chanteur et Sahn, aus Holland.

Immobil-Gesuch.

Ein Kiefernnes oder ein hölzernes Haus, das nicht groß ist, aber einen Garten hat, wird zu Kauf gesucht. Verkäufer belieben sich an mich zu wenden.

J. E. Schünmann.

Arende.

Ein Gut von 11 Haken, ganz in der Nähe von Dorpat, mit guten Krügereien, Mühlen und andern Appertinentien, wird zur Arende angeboten. Das Nähere erfährt man mündlich bei dem Herrn Secretairen

Anton Schulz.

Unter dem Gute Kurrista im Wendauschen Kirchspiel sind 2 gute Krüge, wobei Land und Heuschlag, vom 23. April d. J. ab, in Pacht zu haben.

Zu verkaufen.

In der Gartenhandlung von F. E. Klein in Reval sind nachstehende Bäume und Sträucher zu den

beigefetzten Preisen zu haben, welche auch noch in diesem Frühjahr abgeholt werden können, sobald nur die etwanigen Aufgebote frühzeitig gemacht, welche in der Zeitungs-Expedition angenommen und sogleich besorgt werden, als: tragbare Apfelbäume in divers. Sorten, 2 Abl.; tragbare Birnbäume in divers. Sorten, 2 Abl. 50 Kop.; tragbare Kirschen und Morellen in divers. Sorten, 3 Abl.; tragbare Pflaumen in divers. Sorten, 2 Abl. 50 Kop.; Robinia saragana in Pyramiden 8 Fuß hoch, 60 Kop.; Virus americana Wachsapfel in Pyramiden, 2 Abl.; schön blühende Sträucher in 40 Sorten, 30 Kop.; Kaskaniendebäume mit Kronen, 2 Abl., kleinere 1 Abl.; Siringa flora cerulea in Bäumen, 5 Abl., dito in Sträuchern 60 Kop.; Populus nigra in Bäumen mit Kronen, 75 Kop.; Populus kadanensis latifolia mit Kronen, 75 Kop.; Populus karoliniana latifolia mit Kronen, 75 Kop.; Populus balsamifera in Bäumen mit Kronen, 75 Kop.; Populus pyramidalis 8 und 9 Fuß hoch, 85 Kop., dito kleinere von allen diesen Sorten 5 und 6 Fuß hoch, 40 Kop.; große engl. Stachelbeeren in 8 Sorten, 50 Kop.; große holl. Johannisbeeren in 4 Sorten, 20 Kop.; große engl. rothe u. weiße Himbeeren, 20 Kop.; große Gattung Erdbeeren in 4 Sorten, 100 Stück 2 Abl.; große holl. weiße jährige Spargelpflanzen, 100 Stück 2 Abl.; vereinende Blumenstauden in 75 Sorten, 20 Kop.; engl. Weiden in Bäumen gezogen, 20 Kop.; wild. Weiden dito, 20 Kop.; schwarze amerikanische hängende Weide, 20 Kop.; Pinus larix 1 Abl. 50 Kop.; Pinus cembra 1 Abl. 50 Kop.; Pinus balsamifera 5 Abl.; Pinus strobus 3 Abl.; Rosen: große Centifolien 90 Kop., provincialis 50 Kop., prinzessin 80 Kop., nigra 2 Abl., moskosa 2 Abl., bouquet superb 1 Abl., marmel 80 Kop., alba pleno 80 Kop., calaterra 1 Abl., majalis 50 Kop., buranidica 3 Abl., ranunkel 1 Abl.; 100 Stück vorzüglich schöne Nelken, à Et 1 Abl.

Eine leichte, starke und moderne Kalesche wird zum Verkauf ausbezogen und kann täglich besesehen werden bei dem Schweizer der akademischen Musse, der auch den Preis anzeigen wird.

So eben angelommene frische Flensburgische Austern, Zitronen, und engl. Porter ist zu haben bei

D. F. Müller.

Die landwirthschaftlichen Bemerkungen, gesammelt auf einer Reise von der Düna zum Rheine, von dem Hrn Hofrath von Hagemeister, und bei mir für 1 Abl. W. W. das Exemplar zu haben.

H. C. Schünmann.

Neue Stühle und ein Korbwagen stehen bei mir zum Verkauf. Auch nehme ich Bestellungen an auf Stühle, Sesseln, Divans und Sophas etc. Ich werde mich bestreben jedesmal den billigsten Preis zu halten, bitte daher um geneigte Aufträge.

Stuhlmacher Wittwe S. Beylich, wohnhaft im Domgraben.

Eine gute Britische steht für einen billigen Preis bei mir zum Verkauf.

Maler Hberg.

In meiner Bude, im Kaufhose Nr. 4, und in der Bude neben meinem Hause, empfehle ich mich

mit moskowischem Mehl, breiten russischen Schienen, Ofenankern und schwedischen Eisen von allen Breiten, eisernen Platen von 1 und 2 Arschinen, allen Gattungen Nägeln, Drath, Gutschten, Schiebern, Blättertaback, schwedischen Heeringen und Liverpooler Salz.

Ernst Joh. Rohland.
Eine Britische, welche sehr bequem auf Reisen eingerichtet ist, wird zum Verkauf ausbezogen. Dieselbe ist zu besehen, wo man auch den Preis erfährt, bei Christian Schönrock.

Bei dem Gärtner in Rathshof sind noch junge Obstabäume jeder Art, auch verschiedene Pfropfreiser aus dem Garten von Kosenhof, bei Wolmar, zu festgesetzten Preisen zu haben.

Zu vermietthen.

In dem unweit des Marktes gelegenen Hause des Vollkommensalters Dreming ist ein für eine Familie geeignetes Quartier im obern Stockwerk zur Miethe zu haben. Auch ist eine moderne verdeckte Droschka auf Federn zu verkaufen und zu besehen in dem nehmlichen Hause.

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 72½	Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W.	3 — 72½	— —
Ein neuer holländ. Dukat ..	— — — —	— —
Ein alter holländ. Dukat ..	— — — —	— —

Ungekommene Fremde.

Herr Kaufmann Kalitin, Hr. Kaufm. Besin, kommen von Riga, Hr. Kollegiensekretair Peters, Hr. Forstmeister Boblinsky, Hr. Klevesal, Hr. Musikus Richter, Hr. v. Wüstenhagen, kommen von Petersburg, logiren in der Stadt London; Hr. Excell. der Herr Generalmajor und Ritter v. Reutern, kommt von Petersburg, Hr. Oberst v. Krekashon, kommt von Paris, der ausländische Kaufm. Hr. Piper und Hr. Nagel, kommen von Reval, logiren im St. Petersburg Hotel.

Durchpassirte Reisende.

Wirkl. Staatsrath von Peterson, Großbritannienischer Kourier Leutsch, Preussischer Feldjäger Müller, als Kourier, von Riga nach Petersburg; Gesandtschaftssekretair de Concerre, als Kourier, Feldjäger Döbrowolsky, als Kourier, Obrist Barnett, als Kourier, Preuss. Major Toun, wirkl. Geheimrath Kammerherr und Ritter Baron Stroganoff, von Petersburg nach Polangen; Feldjäger Bonumareff, als Kourier, von Petersburg nach Grodno.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 96.

Die der ausgegangenen: 4.

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



30.

Mittwoch, den 15. April, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehmland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

La Guaira, den 22. Januar.

Am 8ten erschien ein französisches Geschwader, aus einem Schiffe von 54 Kanonen, 2 Briggs und 2 Schoonern bestehend, vor unserm Hafen; die Schiffe traten aber nicht in Verkehr mit dem Ufer, sondern segelten, wie man glaubte, nach Karthagena. So eben trifft die Nachricht ein, daß das Geschwader vor Callao angekommen und dort vor Anker gegangen ist, um die Herausgabe des französischen Schiffs Urania zu verlangen, das von einem kolumbischen Raper unter dem Vorwande, es habe spanisches Eigenthum am Bord gehabt, genommen worden.

London, den 5. April.

Gestern fand zu Gloucester-Lodge die Beerdigungsfeier des Grafen von Clanricarde mit der einzigen Tochter Hrn. Cannings statt. Die Trauung wurde durch den Bischof von London verrichtet.

Der Fürst Paul Esterhazy ist von seiner Reise nach Paris wieder hieher zurückgekehrt.

Morgen wird der Finanzbericht über das erste Quartal dieses Jahres bekannt gemacht. Die öffentlichen Einnahmen haben sich in allen Zweigen vermehrt.

Man glaubt fortwährend, daß die Minister noch in der diesjährigen Parlamentssitzung eine Veränderung der Getreide-Gesetze verschlagen werden, und hofft, die Einfuhr des fremden Getreides werde gegen einen Zoll von 12 bis 15 Schill. von Weizen frei werden. In vielen großen Handelsstädten werden Petitionen zur Aufhebung des Getreidezwinges abgefaßt und auch hier haben zu diesem Behufe achtzig der ersten Handelshäuser, worunter sich viele Deutsche befinden, den Lord-Mayor aufgefordert, einen Gemeinderath zu halten und bei dem Parlamente eine Petition einzureichen.

In Santa Martha gieng das Gerücht, Callao habe sich den Patrioten ergeben.

Die erste regelmäßige Dampfschiffahrt über das atlantische Meer wird jetzt zwischen Falmouth und Brasilien eingerichtet, und das Dampfschiffboot

Hibernia binnen kurzem die Reise nach Para, Maranham, Pernambucko, Bahia und Rio de Janeiro antreten.

Auf Lloyds ist heute die Nachricht von einem verheerenden Brande auf der Insel St. Thomas eingegangen. Das Feuer brach am 12. Februar, Morgens um 8 Uhr, auf dem Markte aus, und griff so schnell um sich, daß schon am Mittag der westliche Theil der Stadt in Flammen stand. Mehr als 500 Häuser wurden ein Raub der Flammen und der Schaden wird auf $1\frac{1}{2}$ bis 2 Millionen Dollars geschätzt; besonders haben die ärmeren Klassen sehr gelitten und es wurde sogleich eine Subskription eröffnet, die 10,000 Pfaster einbrachte.

Nach Privatbriefen aus Madrid soll sich Ugarte dadurch die Ungnade des Königs zugezogen haben, daß er geneigt gewesen, bei einer neuen Anleihe die Cortes Obligationen zu einem gewissen Preise anzunehmen.

Der Eifer für Verbesserungen nimmt täglich zu. Unter den 383 Privatbills, welche dem diesjährigen Parlamente zur Sanction vorgelegt worden, befinden sich 122 wegen Errichtung von größeren oder kleineren öffentlichen Wegen, 30 für Eisenbahnen, 5 für Kanäle, 10 für Brücken, 16 für Anlage neuer Häfen, Quais und Werften, 8 wegen neuer Pflasterung von Städten, 12 wegen Gasbeleuchtungen, 11 wegen Wasserwerken, 13 für die Erbauung neuer Kirchen und Kapellen, 3 wegen neuer Gefängnisse, 4 wegen Märkte, 3 wegen neuer Stadtviertel und 44 die auf die Verbesserung des Landbauwesens, als Austrocknungen, Urbarmachungen etc. sich beziehen.

Die Bürger von Liverpool wollen Hrn. Huskisson, ihrem Repräsentanten im Parlamente, wegen seiner freisinnigen Handelspolitik ein silbernes Tafelservice von 3000 Pf. St. an Werth zum Geschenk machen.

Die spanische Regierung hat ihren ganzen Quecksilbervorrath von 11,000 Quintals aus den Minen von Almaden an ein französisches Handelshaus, zu 38 Pfastern das Quintal, verkauft.

Der Stadtrath von Edinburg hat Hrn. Broug ham das Bürgerrecht ertheilt. Die Hauptstadt Schottlands ist der Geburtsort dieses großen Redners und Staatsmannes, indem er dort am 19. Septbr. 1778 das Licht der Welt erblickte.

Das britische Museum hat einen schätzbaren Zuwachs an der orientalischen Manuskripten- und Antiquitäten-Sammlung des verstorbenen Nisch

erhalten, wofür das Parlament 7500 Pf. St. bewilligte. Nach dem Gutachten mehrerer, deshalb zu Rathe gezogener Gelehrten, würde man gegenwärtig die persischen Manuskripte in Persien selbst theurer bezahlen müssen, als sie in Europa zu stehen kommen.

Schreiben aus London,
vom 8. April.

Am 2. März ist das Reich Algier von einem furchtbaren Erdbeben heimgesucht worden. Die eine Tagreise von Algier entfernte Stadt Belida ist gänzlich zerstört worden. Von den 15,000 Bewohnern sind nur 300, und auch diese nur zum Theil verstümmelt, mit dem Leben davon gekommen. 7000 Leichname waren am 6. März schon aus dem Schutt hervorgezogen. An einer Stelle hat man allein 280 Kinder gefunden. Algier hat weniger gelitten, doch sind auch da mehrere Häuser eingestürzt.

Sir E. Stuart ist am 25. März in Lissabon angekommen und feierlich empfangen worden. Im dortigen Hafen liegen die englischen Linien: schiffe Ocean, Superb, Wellesley, Active, Tribune, Thetis, der Kutter Bramble und die Brigg Magnet.

Die Einnahme des ersten Quartals d. J. hat, verglichen mit dem ersten Quartal des vorigen Jahres, 179,083 Pf. St. mehr betragen. Die Zölle brachten 89,000 Pf. St. mehr ein, und so war auch der Fall mit der Accise, die als Barometer der größeren Wohlhabenheit des Volks anzusehen ist.

In der gestrigen Versammlung des hiesigen Gemeinderaths ist die Petition wegen Aufhebung der bestehenden Korngesetze beinahe einstimmig votirt worden.

Sir Charles Stuart wird sich nur kurze Zeit zu Lissabon aufhalten und dann nach Brasilien abreisen.

Hr. Canning hat wegen eines neuen Gicht: Anfalls noch nicht nach der Stadt kommen können.

Hr. Grobca, der sich eine Zeitlang im Auftrage der Spanischen Regierung wegen einer neuen Anleihe hier aufgehalten, hat unverrichteter Sache London verlassen und ist nach Madrid zurückgekehrt. Der feste Entschluß des Königs, die Anleihe der Cortes nicht anerkennen zu wollen, hat jede Annäherung vereitelt; jedoch ist das erwünschte Anknüpfen neuer Unterhandlungen dem Gen. de los Rios überlassen.

Der Herzog von Northumberland wird alle Ausgaben seiner Sendung nach Frankreich, die sich auf 50000 Pfd. St belaufen sollen, selbst bestreiten. Sein Gefolge wird aus beinahe 100 Personen bestehen.

Radix, den 18. März.

Die Fregatte Vittoria, die Ende dieses Monats nach Manilla abgehen sollte, um den Brigade-General D. Marino Ritasort dorthin zu bringen, wird wenigstens für den Augenblick nicht absegeln, da die Regierung schlimme Nachrichten von dort erhalten haben soll. Es heißt nämlich, der bisherige General-Kapitain Martinez habe auf die Nachricht von seiner Abschiebung erklärt, er würde sich den Befehlen des Königs auf keine Weise fügen. Es stehen ihm 8000 Mann Linientruppen zu Gebote, die ihm sehr ergehen sollen.

Ein Küstenfahrer, der so eben hier eingelaufen ist, hat auf der Höhe des Kap Finisterre eine Englische, aus 7 großen Kriegsschiffen bestehende Eskadre gesehen, die in derselben Richtung segelte.

Die Besorgnisse des hiesigen Handelsstandes wegen eines Kriegs haben in dieser Woche sehr zugenommen. Indigo und Cochenille sind in den letzten vier Tagen beträchtlich gestiegen, und diejenigen, welche Kakao liegen haben, halten in diesem Augenblick damit zurück.

Laut Briefen aus Gibraltar sind dort während der letzten drei Tage für 1 Mill. 200,000 Pfister Kolonialwaaren verkauft worden. Dagegen sind die Weine, unser wichtigster Ausfuhrartikel, im Laufe der letzten 8 Tage beträchtlich gefallen.

Bayonne, den 31. März.

Briefe aus San Jago de Compostella sprechen von einer 300 Mann starken konstitutionellen Guerilla, die in der Gegend von Orensee erschienen ist und mehrere Personen, unter andern drei Priester ums Leben gebracht haben soll. Sie steht mit allen in Estremadura sich herumtreibenden bewaffneten Partheigänger-Körpers in Verbindung. Die Garnison von San Jago und 4 Miliz-Regimenter sollten gegen diese Banden ins Feld ziehen.

Die französische Post nach Madrid ist bei Trun angefallen und ein französischer Officier bei dieser Gelegenheit schwer verwundet worden.

Am 27sten d. Monats reiste eine vornehme Person durch Trun. Man sagte, es sey der Herzog von Infantado, der sich mit einer außerordentlichen Sendung nach Paris begeben.

Vom 1. Juni an bis November bleibt der Hafen von Radix für Schiffe, die aus Westindien kommen, ohne vorher in Mahon Quarantaine gehalten zu haben, verschlossen.

Madrid, den 28. März.

Die Abreise des Hofes nach Aranjuez ist auf den 6ten April festgesetzt.

Hr. Ugarte ist noch immer hier, darf aber nicht nach dem Königl. Palast kommen. Die Ernennung des Generals Castanos zum Ältesten des obersten Kriegsraths, die Gunst, welche der Herzog von Infantado beim Könige genießt und die Anträge, welche man dem Marquis von Camisapagrado wegen Eintritt ins Ministerium gemacht, alles dies läßt vermuthen, daß so wohl Hr. Ugarte als die Politik, deren Repräsentant er gewissermaßen war, für immer ihren Kredit verloren hat. Einige behaupten, Hr. Ugarte treffe Anstalten zur Abreise nach Turin. Sein Privatsecretair, Hr. Laran, ist zu seinem Legationssecretair ernannt worden.

Der Gnaden- und Justizminister, Hr. v. Colosmarde, dessen Absetzung, wie man bisher glaubte, der Sturz des Hrn. Ugarte nach sich ziehen würde, genießt fortwährend der Gnade Sr. Maj. Er ist bisher der einzige Minister, der von dem Könige ernannt worden, Allerhöchst denselben nach Aranjuez zu begleiten.

Der Agent der Englischen Kompagnie für eine zu machende Anleihe, Hr. Gregort, ist wieder abgereiset, ohne etwas abgeschlossen zu haben, da Sr. Maj. der König die Kortess-Anleihen unter keiner Bedingung anerkennen wollen.

Der Goldschmid Martinez hat Befehl erhalten, 125 silberne Kandelaber anzufertigen, die Sr. Majestät dem Prinzen Maximilian zum Geschenk bestimmt haben. Die Prinzessin Amalia hat von J. M. der Königin einen kostbaren Schmuck erhalten.

Die Militair-Kommission hat einen gewissen Juan Federico Menage zur Strafe des Vaters mordes verurtheilt, weil er beschuldigt worden, das Wasser der Quelle des Berro, dessen sich nur die königliche Familie bedient, vergiften zu wollen.

In den Gebirgen von Ronda treiben mehrere Guerillas-Banden ihr Unwesen.

Der Kaiser von Marocco weigert sich noch immer aufs Entschiedenste, die Flüchtlinge auszuliefern, die sich in der Berberey aufhalten.

Man versichert, der junge Murat werde seine Freiheit wieder erhalten, sobald ein Nordamerikanisches Schiff in Algester anlangen werde; denn er soll durchaus nicht das Spanische Gebiet betreten.

Der Mangel an Lebensmitteln nimmt in Andalusien mit jedem Tage zu; das Mehl kostet bereits 120 Realen die Fanega.

Mehrere in Spanien umherreisende Franzosen sind auf Befehl der örtlichen Behörden verhaftet worden.

Zu Bilbao sind zwei Einwohner zum Strange verurtheilt worden, weil sie ein Plakat abgerissen, worauf sich die Worte: „Es lebe der absolute König!“ befanden.

Paris, den 3. April.

Nach dem Almanach der Geistlichkeit zählt Frankreich bis jetzt schon 19,000 Ordensschwern, Nonnen etc.

Nach der Echo du Midi will man die leichte Infanterie in Linien-Regimenter umbilden und, statt ihrer, Voltigeur-Kompagnien errichten.

Laut Nachrichten aus Pau, werden mehrere aus Spanien zurückkehrende Regimenter in dem Departement der Nieder-Pyrenäen erwartet.

Paris, den 5. April.

Die Mission des Hrn. Des Vassins de Rismont, der bekanntlich zu Lande nach den Französischen Niederlassungen in Ostindien abgereiset ist, macht in London viel Aufsehen und man legt ihr große Wichtigkeit bei. Auch sagt man, die Englische Regierung habe der Französischen einige Bemerkungen wegen der Verstärkung der Artillerie in Kadix und der dortigen Vesteigungs-Arbeiten gemacht, da die Okkupation keinen militairischen Zweck habe, sondern einzig und allein dazu bestimmt sei, dem Könige von Spanien eine dauerhafte Regierung organisiren zu helfen.

Die Bombarde Gabrielle, Kapit. Allegre, welche die Thiere am Bord hatte, die der Bey von Tunis Sr. Maj. dem Könige zum Geschenk gemacht, ist am Eingang des Golfs von Tunis gescheitert. Die Mannschaft und die Mehrzahl der Thiere ist gerettet worden. Was aus der

Fregatte Robele geworden, die zugleich mit der Bombarde abgesegelt ist und sie eskortiren sollte, ist bis diesen Augenblick noch unbekannt.

Paris, den 8. April.

Am 2ten d. hat die Division Ordonneau angefangen, Vittoria, Tolosa, Saragossa, Coruna und Santona zu räumen. Der letztgenannte Platz wird aber erst nach Ankunft der Spanischen Truppen ganz geräumt werden und das Hauptquartier bis zum 14ten April in Vittoria bleiben. Im Norden von Spanien werden Pampelona und San Sebastian, in Catalonien Figueras und Barcellona und im südlichen Spanien Cadix von den Französischen Truppen besetzt und die Schweizzer ebenfalls in Madrid zurückbleiben.

Das Transportschiff la jeune Laure ist mit Truppen am Bord in 33 Tagen von Martinique zu Vrest angekommen.

Am 1sten d. wird die hiesige protestantische Bibelgesellschaft, unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, des Pairs Marquis de Jaucourt, ihre jährliche allgemeine Sitzung halten.

Gestern ist der General-Sekretair und Universitäts-Rath, Hr. Pericot, und heute der Marechal de Camp, Baron Pouchin-Deharoche, gestorben.

Ein junger Spanier, Namens Mir, der in die Capitulation von Oleris eingeschlossen war und den die Spanischen Behörden zu Barcellona verhaftet hatten, ist durch den daselbst befehligenden Französischen General reclamirt und in Freiheit gesetzt worden. Ein Spanischer Gerichtshof hat später seine Sache untersucht und erklärt, er sei aus Mißverständnis verhaftet worden.

Am 30sten v. M. slog zu Verdun das Haus eines Feuerwerkers in die Luft, wodurch die beiden nebenstehenden Häuser zusammenstürzten und sieben Menschen getödtet, noch mehrere aber verwundet wurden. Unvorsichtigkeit scheint Schuld daran gewesen zu sein. Die Explosion war so heftig, daß man sie sieben Stunden in der Dunsde gehört hat.

Semlin, den 20. März.

Die letzten Briefe aus Salonichi vom 8ten und aus Ceres vom 10ten v. M. bringen nichts Neues aus diesen Gegenden. Omer Brilone war bis dahin, ungeachtet der Befehle des neuen Seraskiers Reschid Pascha, noch nicht in Salonichi eingetroffen. In Belgrad herrschen sogar Gerüchte

te von feindseligen Schritten dieser beiden Heerführer gegen einander.

Smirna, den 18. Februar.

Mehrere Batracs (Marine-Kompagnien) sind ausgehoben worden und nach Konstantinopel abgegangen. Es sollen noch einige gebildet werden, die dieselbe Bestimmung haben; jede ist 50 Mann stark.

Am 4ten d. hat das Publikum mit Schmerz 4 Griechen vor dem Justiz-Palast enthaupten sehen. Die Beweggründe zu diesem Verfahren müssen von Wichtigkeit gewesen seyn. Alles, was man bis jetzt weiß, ist, daß diese Griechen angehen und in demselben Augenblick ergriffen worden sind, wo sie sich heimlich einschiffen wollten, um nach Samos zu flüchten.

Cephalonia, den 1. März.

Zwölf Schiffe blockiren Patras. Konduktotti wird bald mit einem wohlgeübten Griechischen Korps die Belagerung dieses Plazes beginnen, der, da auch Mangel an Geld und Lebensmitteln herrscht, nächstens fallen muß. In Zanthe sind viele Schiffe mit Proviant für Patras angekommen, sie getrauen sich aber nicht, den Weg dahin fortzusetzen, aus Furcht, den Griechen in die Hände zu fallen. Die Griechen scheuen den kommenden fünften Feldzug nicht zu fürchten, und hoffen, Patras, Modon und Koron noch vor dessen Eröffnung in ihre Gewalt zu bekommen.

Rom, den 24. März.

Dem Vernehmen nach werden Sr. Maj. der König beider Sicilien ihre Reise nach Mayland in der Mitte des nächsten Monats antreten.

Aus Italien, vom 27. März.

Sr. M. der König von Sardinien begiebt sich in der Mitte des kommenden Monats von Turin nach Genua, woselbst er vielleicht einen Besuch des Kaisers von Oesterreich erhalten wird.

Marquis von Brignola, der von seinem Posten als Finanzminister Sardiniens entlassen worden, genießt einen Gnadengehalt von 40000 Franken.

Die Piemontessische Zeitung widerlegt das über Frankreich verbreitete Gerücht, als herrsche die Cholera morbus in einigen Provinzen des Kirchenstaats, und behauptet, daß nicht eine Spur von Krankheit vorhanden sey.

Dasselbe Blatt meldet, Sr. Maj. der Kaiser von Oesterreich hätten beschlossen, das im Jahre 1805 durch den Handelsstand von Venedig gemachte Anlehn als Staatsschuld anzuerkennen.

Wien, den 2. April.

Am 7ten d. werden Sr. Maj. der Kaiser und Sr. K. H. der Erzherzog Franz Karl die Reise von hier nach Mailand antreten. Sie geht am ersten Tage bis Krieglach, am 8ten bis Ungmarkt, am 9ten bis Klagenfurt, am 10ten Aufensthalt daselbst, am 11ten bis Pontafel, am 12ten bis Udine. Ueber die weitere Reise Sr. Maj. ist noch nichts bekannt geworden.

J. M. die Kaiserin und J. K. H. die Erzherzogin Sophie reisen einen Tag früher, am 6., nach München ab, wo Allerhöchstdieselben am 9ten eintreffen werden.

Dresden, den 3. April.

Seit einem halben Jahre kamen in der Gegend von Wilsdruf (3 Stunden von hier) sehr häufig Feuersbrünste aus, deren Urheber zu entdecken die Polizei sich alle Mühe gab. Endlich fiel der gegründeste Verdacht auf einen Frauenschlubb, worunter sich auch ein Paar Töchter eines Schulmeisters befinden, die Urteste und Pässe zu schreiben und nachzumachen verstanden. Sr. Maj. haben die Untersuchung dem Amte Dresden aufgetragen.

Vermischte Nachrichten.

P i v l a n d.

Am 19. März d. J. segelte das Englische Schiff Alexander, von Kirkaldy mit Ballast nach Riga bestimmt, längs der Kurischen Küste, dem Rigaischen Hafen zu, von welchem es nur noch etwa 25 bis 30 Werst entfernt sich fand; gegenüber dem Gute Pappemesch, einige Werste vom Ufer. Hier gerieth es, mittags zwischen 11 und 12 Uhr, plötzlich auf eine, von außen nicht sichtbare und auch auf den Charten nicht angegebene Steinklippe, deren Spitze bei den ersten Stößen unten durchbohrte; so daß es sich sogleich mit Wasser füllte, nach etwa 2 Stunden umschlug, und, auf der Seite liegend, dem Lande zutrieb. Die Mannschaft sah sich denn endlich genöthigt, sich in den Bötten zu retten. Aber dem Lande genähert, fanden sie die Küste eine Werst weit mit Eis bedeckt, welches weder die Bötter durchließ, noch auch stark genug war, Fuß

gänger zu tragen. Bereits waren die Verunglückten durch Anstrengung und Kälte ganz ermattet, als der Disponent Schellenberg vom Gute Lapspermesch, mit den beiden Gränzreitern Joh. Wiesgand und Joh. Jansen, nebst einigen Bauern, mit Hülfe von Brettern und Tauen, sie über das Eis endlich glücklich ans Land brachten. Am meisten rühmt der Schiffer den Eifer und die Thätigkeit der Gränzreiter, welche sich der Geretteten, auch gegen nachherige Versuche, sie zu plündern, kräftigst annahmen.

(N. d. Ostsee: Prov.: Bl.)

Ergreifend ist das Schicksal eines Bruders des berühmten Reisenden Seezen. Herr Seezen ist Landwirth und wohnt auf einem Gute in der Nähe von Jever. Als die Nachricht zu ihm kommt, daß die Deiche nicht mehr halten und die Gefahr naht, das ganze Land unter Wasser gesetzt zu sehen, beeilt er sich, seine Familie in Sicherheit zu bringen; läßt anspannen, seine Frau und fünf Kinder sich auf den Wagen setzen und sie nach einer höhern Gegend fahren. Er begleitet sie selbst, und als er sie vollkommen sicher glaubt, kehrt er zurück, um die nöthigen Anstalten zur Rettung des Viehes zu treffen. Als er zu Hause ankommt, ist das Wasser aber schon so hoch, daß daran nicht weiter zu denken ist. Er muß eilig auf den Boden flüchten, um nur sein eigenes Leben zu retten. Hier befindet er sich nun ohne Frank und Speise. Er steckt eine Nothflagge aus, um ein Zeichen seines Lebens zu geben und wo möglich Erbsung zu bewirken. Er wird gesehen, und ein Boot nähert sich endlich dem

Hause. Als ihn einer der Leute im Boote ansichtig wird, begrüßt er ihn mit dem Zurufe: „Mein Gott! Sind Sie das, Herr Seezen! so ist doch wenigstens einer übergeblieben.“ Frau, Kinder, Schwiegervater, Schwiegermutter, — Alles war von den Wellen verschlungen worden.“

Briefen aus Rom zufolge, hat der Papst vom jetzigen Könige von Neapel den alten Tribut eines Zelters verlangt. Auch soll der Papst von Ihrer Maj. der Herzogin von Parma den Tribut des goldenen Reichs verlangt haben, den dieses Herzogthum sonst als Anerkennung des Lehns: Oberherrschaft entrichtete. Was die Römer am meisten beunruhigt, ist das Gerücht, daß vom Jahre 1826 an keine Actricen mehr auf den dortigen Theatern erscheinen sollen.

Wie verlautet, soll eine Gesellschaft Engländer Privat: Leute mit der großherzoglich. Mecklenburgischen Regierung Unterhandlungen angeknüpft haben, um auf einer Strecke von 60 Meilen Chaussees nach Mac Adamscher Methode anzulegen.

In den letzten 3 Jahren, sagt der Canada Spectator, sind in dem Dorfe Coganawaga 10 Indianer, ein jeder über 100 Jahre alt, gestorben. Vor einigen Tagen wurde eine Frau begraben, die ein Alter von 166 Jahren erreicht hatte. Es wohnt gegenwärtig im besagten Dorfe eine Indianerin mit ihren Abkömmlingen bis zur fünften Generation, mit andern Worten, dem letzten bornen Kinde leben die Mutter, die Großmutter, die Mutter der Großmutter, und die Großmutter der Großmutter.

Intelligenz: Nachrichten.

Gerechtliche Bekanntmachungen.

Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Felling fügen hiermit zu wissen, welchergestalt der hiesige Einwohner, Kaufmannssohn Bernhard Johann Pfeiffer supplicando angetragen, wie derselbe, belächte des in forma porbante producelten, zwischen ihm und dem ehemaligen Kaufmann Johann Johannssohn d. d. 1. Januar 1823 abgeschlossenen und d. d. 10 März desselben Jahres bei Einem Erl. Kaiserl. Civl. Hofgerichte corroborirten Kontrakts, das, gedachtem Johann Johannssohn eigenthümlich zugehörig gewesen, sub Nr. 110 in der Stadt Felling belegene Wohnhaus sammt allen Appertinentien für die Summe von 4500 Rbln. W. A. käuflich akquirirt und gebeten habe, über diesen Kauf das gesetzliche Proklam. ergehen zu lassen. Wenn nun diesem Verito

mittelt Resolution vom heutigen Tage deferirt worden; als werden alle und jede, welche an besagtes Immobile Anforderungen und Ansprüche, sie mögen herrühren, woher sie wollen, haben oder zu haben vermeinen möchten, hierdurch aufgefordert, sich mit selbigen nach Vorchrift der Rtg. Stadtrechte Lib. III Tit. XI. §. 7, binnen Jahr und Tag a Dato zur Vermeidung der Präklusion anher zu melden und solche in gesetzlicher Art auszuführen, unter der ausdrücklichen Warnung, daß nach Ablauf dieser premtorischen Frist niemand weiter gehört, sondern obgedachtes Wohnhaus sammt allem was dazu gehörig dem Kaufmannssohn Bernhard Johann Pfeiffer zum unwiederrücklichen Eigenthum adjudicirt werden soll. Felling, Rathhaus, den 10. April 1825. 3

B. J. Töpfer, Bürgermeister.

E. J. Gremind, Sekr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., bringen Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat hiermit zur allgemeinen Wissenschaft, wie der vormalige Herr Landrichter und Ritter Conrad Siegmund v. Bräsch, das allhier auf Erbgrund im 2ten Stadtheil sub Nr. 92 belegene, bisher zum Nachlaß weiland Herrn Garberittmeisters Ludwig Anton Graen Münnich gehörige, und auf Befehl eines Erlauchten Kaiserlichen Raths, Hofgerichts veräußerte Wohnhaus sammt allem Zubehör für den Mißbot von siebentaufend funfzig Rubeln Wco. Rss. erstanden, und mittelst Abscheides eines Erlauchten Kaiserlichen Raths Hofgerichts vom 5. Februar d. J. zu seinem Eigenthum nach Meißborsrecht adjudicirt erhalten, auch an demselben Tage die Krone-Pfand für denselben erlegt und die Korroboration bewirkt, und hierauf bei Einem Edlen Rath um Erlaß des vorchriftmäßigen Proklams gebeten, auch solcher ihm mittelst bewigter Resolution bewilligt worden.

Dieserhalb werden denn nun alle und jede, welche an das vorbezeichnete Immobile sammt Appertinentien, aus welchem Rechtstitel es auch sey, Ansprüche, oder wider die ebenbeschriebene Ueberragung des Eigenthumsrechtes an denselben auf Herrn Meißbiler Einwendungen machen zu können vermeinen sollten, andurch die Strafe der Präklusion angewiesen, sich mit ihren resp. Ansprüchen oder Einwendungen binnen einem Tage und sechs Wochen a Dato, spätestens also bis zum 20. April 1826, und zwar mittelst zweifach einzureichender Angaben nebst Belegen bei Einem Edlen Rathe dieser Stadt zu melden; widrigenfalls sie nach Ablauf dieser peremptorischen Frist damit gar nicht weiter zugelassen werden sollen, sondern dem vormaligen Herrn Landrichter und Ritter Conrad Siegmund von Bräsch das obbezeichnete, allhier im 2ten Stadtheil sub Nr. 92 auf Erbgrund belegene Wohnhaus sammt allem Zubehör adjudicirtermaßen, jedoch mit Vorbehalt des Straßendrechts, als dessen volles Eigenthum zugesprochen und aufgetragen werden wird. V. R. W. Geben Dorpat, Rathhaus, am 9. März 1825. 2

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Syndicus Roth.
Brüder, Ober-Secr.

Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat eröffnet hiermit allen denen, welche die von ihnen zu erlegen gewesenen Stempelpapier- und Kanzlei-Gelder rückständig verblieben, daß sie solche unfehlbar binnen vier Wochen bei der hiesigen Raths-Kanzlei zu berichtigen haben, widrigenfalls selbige sofort für ihre Kosten von ihnen exekutorisch beigetrieben werden sollen. Dorpat, Rathhaus, am 9. April 1825.

Im Namen und von wegen eines Edlen Rathes dieser Stadt: 2

Syndicus Roth.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Ein löbliches Polizeigericht bringt es hiermit zur öffentlichen Wissenschaft, daß selbiges gesonnen sey, am 20sten d. M., Nachmittags von 2 Uhr ab,

auf dem Rathhause im Bürger-Versammlungs-Saale, ein großes komplettes Waarenlager, bestehend aus allerlei Stahl-, Eisen-, Messing- und Glas-Waaren, Porzellan, Steingut, einer großen Quantität Kinder-Spielzeug u. dgl. m. nebst einer vollkommenen, fast noch neuen Juden-Einrichtung; — so wie auch mehrere Möbeln, als: Kommoden, Schränke, Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, Bettzeug, Equipagen — worunter eine in vollkommen gutem Zustande befindliche Fehmer-Droschka, — imgleichen mehreres Haus- und Küchengerath, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich zu veräußern. Dorpat, Rathhaus, am 10. April 1825. 2

Ad mandatum:

N. Schumann, Secretair.

Demnach bei der Oberdirektion der Civil-Kredit-Societät der Herr Dimittirte Major Albrecht Ehrenstorfer Baron von Güldenhof auf das im Wohlthätischen Kirchspiele Wendischen Kreises belegene Gut Kemmershof und der Herr Landrichter und Ritter Bernd Woldemar von Wdesas auf das Gut Wend im Arensburgschen Kreise und Wendischen Kirchspiele um Darlehne in Pfandbriefen nachgesucht haben; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaiger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 4. April 1825. 2

Der Civil-Kreditwerk verbundenen

Gutsbesitzer Oberdirektorium.

D. M. v. Richter,

Ober-Director.

Stövern, Sekr.

Indem diese Kaiserl. Polizei-Behörde das hieselbst eingegangene Patent eines Erlauchten Kaiserl. Civil-Gouvernements-Rathes, d. d. 9. Februar d. J. sub Nr. 594, nach welchem sämtliche Einwohner dieses Gouvernements angewiesen sind, alles Kupfer-Geld alten Gepräges, als: Fünf-, Zwei-, Ein-, Halb- und Viertel-Ropfenstücke, im Laufe von drei Monaten vom Eingange dieses Patents an jedem Orte ab, gerechnet, in den resp. Kreisrenten gegen Kupfer-Geld neuen Gepräges oder Reichs-Bank-, Assignationen, umzuwechseln, oder auch im Laufe dieser Zeit, das gedachte alte Kupfer-Geld für Abgaben in die Kreis-Rentereien einzuhallen, indem nach Ablauf jener dreimonatlichen Frist alles Kupfer-Geld alten Gepräges, sobald es irgendwo angetroffen werden sollte, ohne Weiteres zum Besten der Kronkasse konfiscirt und in die Kreis-Rentereien abgegeben wird, — desmittels zur Nachachtung sämtlicher resp. Stadt-Einwohner bekannt macht, fügt sie annoch hinzu, daß die vorgenannte dreimonatliche Frist für die Stadt Dorpat am 1sten Juli 1825 abläuft, nach welcher alles Kupfer-Geld alten Gepräges, falls es irgendwo vorgefunden werden sollte, sofort konfiscirt und an die resp. Kreis-Renterei abgeliefert werden wird. Dorpat, den 2. April 1825.

Polizeimeister Oberstlieut. v. Gessineky.

Secretair Ph. Wilde.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Bei der anatomischen Anstalt dieser Kaiserl. Uni-
versität wird für die Stelle des Aufwärters und Die-
ners ein Subjekt gesucht. Wer gesonnen ist diese
Stelle anzunehmen und Zeugnisse der sittlichen Füh-
rung und des Wohlverhaltens beizubringen vermag,
hat bei Unterzeichnetem, dem Direktor der genannten
Anstalt, sich zu melden. Dorpat, den 10. April 1825.

Dr. Ludwig Emil Eichorius.

Ein Ukräinischer Maß-Dohse ist den 6. April im
Kurrisschen Walde im Wendauschen Kirchspiel ge-
funden und ergriffen worden. Der sich legitimirende
Eigenthümer hat den Dohsen in Empfang zu nehmen
auf dem Gute bei dem Hrn. Arrondator

August von Drener.

Immobil.-Gesuch.

Ein kleineres oder ein hölzernes Haus, das nicht
groß ist, aber einen Garten hat, wird zu Kauf ge-
sucht. Verkäufer belieben sich an mich zu wenden.

J. E. Schünmann.

Arrende.

Ein Gut von 11 Haken, ganz in der Nähe von
Dorpat, mit guten Krügereien, Mühlen und andern
Appertinentien, wird zur Arrende angeboten. Das
Nähere erfährt man mündlich bei dem Herrn Se-
kretairen

Anton Schulh.

Unter dem Gute Kurrissa im Wendauschen Kirch-
spiele sind 2 gute Krüge, wobei Land und Heuschla-
ge, vom 22. April d. J. ab, in Pacht zu haben.

Die Güter Kerkhof, Kurrissa und Willust
sollen, vom 1. Mai d. J. ab, zur Arrende gegeben
werden. Arrondatbehaber, mit gehöriger Kaution
versehen, können sich der Bedingungen wegen an den
Hrn. Präsidenten der vormaligen Livländischen Mes-
sungs-Commission, Kommission und Ritter Freiherrn
von Bubberg in Walle wenden.

Zu verkaufen.

Aufs neue angekommene frische Glensburger so
Stavanner Mähren, engl. Ale und Porter ist zu ha-
ben für einen billigen Preis bei

D. F. Müller.

In der Gartenhandlung von F. G. Klein in Ko-
val sind nachstehende Bäume und Sträucher zu den
beigesetzten Preisen zu haben, welche auch noch in
diesem Frühjahre abgeholt werden können, sobald nur
die etwanigen Aufgaben frühzeitig gemacht, welche in
der Zeitungs-Expedition angenommen und sogleich
besorgt werden, als: tragbare Apfelsbäume in diver-
sen Sorten, 2 Abl. 50 Kop.; tragbare Birnbäume in
divers. Sorten, 3 Abl.; tragbare Kirschen und Mo-
rellen in divers. Sorten, 3 Abl.; tragbare Pflaumen
in divers. Sorten, 3 Abl.; Robinia karagana in
Pyramiden 8 Fuß hoch, 1 Abl.; Pinus americana

Wachapfel in Pyramiden, 2 Abl. 50 Kop.; schön-
blühende Sträucher in 40 Sorten, 40 Kop.; Kasta-
nienbäume mit Kronen, 2 Abl. 50 Kop., kleinere 1 Abl.;
Ciringa flora cerulea und alba in Sträuchern, 60
Kop.; Populus nigra in Bäumen mit Kronen, 90
Kop.; Populus canadensis latifolia mit Kronen,
90 Kop.; Populus karoliniana latifolia mit Kro-
nen, 90 Kop.; Populus balsamifera in Bäumen mit
Kronen, 1 Abl.; Populus pyramidalis 8 und 9 Fuß
hoch, 90 Kop.; dito kleinere von allen diesen Sorten
5 und 6 Fuß hoch, 50 Kop.; große engl. Stachelbeer-
ren in 8 Sorten, 70 Kop.; große holl. Johannisbeer-
ren in 4 Sorten, 20 Kop.; große engl. rote u. wei-
ße Himbeeren, 25 Kop.; große Gattung Erdbeeren in
4 Sorten, 100 Stück 2 Abl. 50 Kop.; große holl. weiße
3ährige Spargelpflanzen, 100 Stück 2 Abl. 50 Kop.;
vereinende Blumenstauden in 75 Sorten, 20 Kop.;
engl. Weiden in Bäumen gezogen, 25 Kop.; Gold-
Weiden dito, 25 Kop.; schwarze amerikanische hängen-
de Weide, 25 Kop.; Pinus larix 1 Abl. 50 Kop.;
Pinus balsamifera 4 Abl.; Pinus strobus 4 Abl.;
Kiefern: große Centifolien 1 Abl., provincialis 50 Kop.,
prinzessin 1 Abl., nigra 3 Abl., moskosa 3 Abl.,
bouquet superb 1 Abl. 50 Kop., marmiol 1 Abl.,
alba pleno 80 Kop., egfanteria 2 Abl., majalis 50
Kop., burgundica 2 Abl., ranunkel 1 Abl. 50 Kop.;
vorzüglich schöne Nelken, 2 Stück 1 Abl.

Eine leichte, starke und moderne Kalesche wird
zum Verkauf ausbezogen und kann täglich besehen
werden bei dem Schweizer der akademischen Musse,
der auch den Preis anzeigen wird.

Die landwirthschaftlichen Bemerkungen, gesam-
melt auf einer Reise von der Düne zum Rheine, von
dem Hrn. Hofrath von Hagemeister, sind bei mir für
1 Abl. B. A. das Exemplar zu haben.

J. E. Schünmann.

Neue Stühle und ein Korbwagen stehen bei mir
zum Verkauf. Auch nehme ich Bestellungen an auf
Stühle, Esseln, Divans und Sophas etc. Ich wer-
de mich bestreben jedesmal den billigsten Preis zu hal-
ten, bitte daher um geneigte Aufträge.

Stuhlmacher-Wittwe E. Beylich,

wohnhaft im Domgraben.

Eine gute Britische steht für einen billigen Preis
bei mir zum Verkauf.

Maler Dberg.

Angekommene Fremde.

Herr Oberstleutnant und Ritter v. Daggu, kommt
vom Lande, logirt in der Stadt London.

Durchpassirte Reisende.

Herr Titularrath und Ritter Studinski, Kommi-
ssionär 6ter Klasse Gebrüder, von Riga nach Pe-
tersburg; Generalmajor u. Ritter v. Ridder, von
Narwa nach Riga.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe
ist: 114.

die der ausgegangenen: 4.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



31.

Sonntag, den 19. April, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Riga, den 14. April.

Am 12ten d. M. traten Se. Erlaucht, unser verehrtester Herr General-Gouverneur Marquis Paulucci, nebst Gemahlin, begleitet von den wichtigsten Glückwünschen, auf einige Monate eine Reise nach Dero Italienischen Besitzungen an. Während dieser Zeit wird, auf Allerhöchsten Befehl, für alle vier Gouvernements, Se. Excellenz, der Herr Livländische Civil-Gouverneur v. Dö Hamel, die Ober-Verwaltung haben; die Criminal-Urtheile jedes Gouvernements jedoch jeder Civil-Gouverneur selbst bestätigen.

London, den 8. April.

Zu gleicher Zeit mit der merkwürdigen Vothschaft des Vice-Präsidenten von Kolumbien sind auch aus einem andern Theile jener Weltgegend die bestätigenden officiellen Nachrichten von dem Siege in Peru, so wie die unterzeichnete Capitulation u. s. w. eingetroffen. Die Aktenstücke, die man darüber erhalten, beginnen mit einem, von dem interimistischen Chef Manuel Jose So-

ler im Hauptquartier Lima den 22sten Dec. v. J. erlassenen Tagesbefehl, worin er die, in der Nacht vorher, durch den Adjutanten des General Sutre, Kapit. Alarcon, überbrachte Bestätigung des Treffens bei Ayacucho bekannt macht. Schon am 8ten begann das Scharmützeln zwischen beiden Armeen, am 9ten griffen die Spanier, welche, nach den gefundenen Armeelisten, 9310 Mann stark waren, die Columbische, aus 5780 Mann bestehende Macht an. Außer den vier bekannten Spanischen Feldherren befehligten noch die Generäle Montevideo und Villalobosa. Unter Sutre standen die Kolumbischen Generale Kordova, Lamas und Lara. Die Bataillone der 2ten Kolumbischen Divisionen griffen mit gefälltem Bajonnette an und bald darauf sängen die Spanier an zu weichen; dagegen wurde die Peruanische Division von der Avantgarde des Generals Baldez gedrängt, erhielt aber sogleich durch die Abtheilung des Generals Lara und zwei Kolumbische Garde-Bataillone Verstärkung und griff dann mit Ungestüm den Feind an. Nichts konnte nun den Sieg mehr-

aushalten; ein Kolumbisches Husaren-Regiment durchbrach die Garde des Vice-Königs, was der Schlacht ein Ende machte. Die Kolumbier verloren an Todten 1 General, 8 Offiziere und 300 M. Verwundet wurden 6 Generale, 34 Offiziere und 480 M. Der Verlust der Spanier bestand in 2600 Mann an Todten und Verwundeten, worunter der Vice-König La Serna schwer verwundet und 6 Generale, die auf dem Platz blieben. Noch an demselben Tage kapitulirte der Ueberrest der Spanischen Armee unter Kanterak auf dem Schlachtfelde. Die ganze noch in Caracas befindliche Span. Armee, 15 Generale, alle Waffen und Munition sind durch diese Schlacht den Siegern in die Hände gefallen.

Am 6ten wurden wieder 219 Obligationen der Preussischen Anleihe vom Jahre 1818 zum Verkauf von 41,750 Pfd. St. bei der Bank deponirt und außer Umlauf gesetzt.

Die Verbindung zwischen London und dem Kontinente nimmt mit jedem Jahre zu. Allein nach Rotterdam segeln 6 Privatpaquet- und 2 Dampfboote wöchentlich ab, welche letztere die Reise viermal hin und zurück machen.

In mehreren Fabrikstädten haben die Arbeiter wegen Theuerung der Lebensmittel einen höheren Lohn verlangt.

Es hat sich nunmehr auch eine Gesellschaft zur Bearbeitung der berühmten Silberminen von Potosi gebildet; sie ist bereits im Besitz des Kontrakts, an deren Spitze sehr angesehene Kapitalisten stehen.

Die vier Kanadischen Oberhäupter befinden sich noch immer hier und nehmen die hiesigen Merkwürdigkeiten in Augenschein. Sie sind der Französischen Sprache vollkommen mächtig.

Auf den Kanarischen Inseln sind alle Ausfuhrzölle auf Weine und Branntweine von der Spanischen Regierung aufgehoben worden.

Der Hafen von Algessiras ist für die Einfuhr von fremdem Weizen, gegen eine Abgabe von 10 Reales für die Fanega, geöffnet worden. Man glaubte, daß die Erlaubniß auch auf Karbiz ausgedehnt werden würde.

Die Beiträge für die Span. Flüchtlinge haben noch immer ihren Fortgang. Es sind bis jetzt 12200 Pfd. St. zu diesem Zweck eingegangen.

Die beiden protestantischen Bischöfe für Jamaika und Barbadoes sind am 28ten Januar auf letzterer Insel gelandet und wurden von den

Behörden und der Geistlichkeit mit vielen Ehrenbezeugungen empfangen.

Auf Guadeloupe eingeführte Neger haben sich kurz nach ihrer Ankunft in einem Boote nach der kleinen Britischen Insel Barbadoes geflüchtet und sind nach dem in der Nähe liegenden Antigua gebracht worden. Der Französl. Vice-Admiral Jakob hat hierauf die Auslieferung derselben verlangt, was aber bis zur desfalligen Entscheidung des Seegerichts von Antigua verweigert worden ist. Die Neger dürfen nicht zurückgegeben werden.

Alle Kolumbischen Blätter sind mit Bemerkungen über die bevorstehende erste verfassungsmäßige Wahl eines Präsidenten und Vicepräsidenten der Republik überfüllt. Aller Augen sind auf den Befreier gerichtet, und der Kolumbier äußert, Bolívar selbst möge seine Stelle niederlegen wollen oder nicht, so lange das Gesetz nicht dagegen sey, müsse er wieder gewählt werden; er allein sey jetzt der Mann des Volks etc.

Nach officiellen, der Regierung von Kolumbien vorgelegten Papieren, haben die Kolumbischen Krieger und Kaper während der beiden Jahre 1823 und 1824 den Spaniern 4 größere Kriegsschiffe, 17 Briggas, 32 Schooner und 14 Lugger abgenommen.

Das Französische Geschwader, welches wegen der obwaltenden Mißverständnisse der Kolumbischen und der Französischen Behörden in Westindien vor Porto-Rabello kreuzt, hält diese Festung in einer Art von Blockadezustand. Neutrale Schiffe dürfen aus- aber nicht einlaufen. Ein Linien Schiff von 74 Kanonen wartet zu St. Pierre auf den Ausgang dieser Angelegenheit, und mittlerweile wurde alles Kolumbische Eigenthum zurückgehalten.

Laut Nachrichten aus Nord-Amerika, glaubt man, der Gouverneur von Albany, Hr. Clinton, werde zum Nord-Amerikanischen Gesandten an unserm Hofe ernannt werden.

In Ober-Kanada soll ein Kanal gegraben werden, der den Ontario-See mit dem Flusse Ottawa verbinden wird; diese Provinz, die vor 30 Jahren noch einer Wästeney gleich, schreitet mit raschen Schritten vorwärts, wozu hauptsächlich die seit dem Frieden fortdauernden Einwanderungen beitragen. Ober-Kanada zählt gegenwärtig über eine Million Einwohner, und das Grund-Eigenthum ist 1,979,074 Pfd. St. werth.

Paris, den 9. April.

Die Etoile gedenkt heute der Siegsberichte aus Peru, meint aber, das das Uebel nicht ohne Hülfe sey, und daß sich jetzt die Nation, welche weder die Karthaginienser, noch die Römer, noch die Gothen, noch die Mauren und die Legionen Bonaparte's bezwingen konnten, zusammenraffen werde.

Dasselbe Blatt macht zu einem Artikel der Morning-Chronicle, worin es geheißen, Frankreich werde sich, für seine Forderungen an Spanien, das Gebiet bis zum Ebro abtreten lassen, die Anmerkung: dieses sey Bonaparte's Plan gewesen, aber wer in Europa werde wohl glauben, daß die Pläne des Usurpators auch die des legitimen Souverains seyn!

Nachrichten aus Neapel zufolge, hat der König in das königl. Schloß Kaserta geschlossen und ist durch ein Zimmer gerade über dem Kabinet des Königs gegangen, der eben am Schreibtisch saß.

Bürgermeister Behr in Würzburg hat an die Redaktion der Etoile geschrieben, ihm den Mann zu nennen, der ihn in dem letztgenannten Blatte verläumdete habe, sonst werde er die Redaktion selbst gerichtlich belangen. Die Etoile hat das Schreiben nicht einrücken lassen; es steht aber heute im Konstitutionel.

Morgen reisen der Graf Esterhazy und die beiden Töchter des Fürsten Metternich nach Wien ab. Der Fürst selbst verläßt Paris, in Begleitung seines Sohnes, am 1sten. Er geht von hier nach Marseille, und will sich dort nach Genua oder Livorno einschiffen, von wo aus er sich dann nach Mailand begeben will.

In Lyon ist der Kaufmann Mollard-Lesevre zur reformirten Kirche übergetreten, worüber die Etoile nicht wenig erzürnt ist, und sich dafür an der niederländischen Regierung erholt, welche die Bekanntmachung der Jubiläums-Bulle und das Unwesen, was Missionarien dort begonnen hatten, nicht dulden will.

Aus Rom erhält man die erfreuliche Nachricht, daß der Bibliothekar der Vaticana, Hr. Angelo Mai, dem man bereits manchen höchst schätzbaren Fund in sogenannten Codicibus rescriptis (Handschriften, die nach Vertilgung dessen, was ursprünglich darauf stand, von neuem beschriebenen worden sind) verdankt, neuerdings sehr umfassende Fragmente aus verlorenen Büchern des Polybius und Diodor entdeckt hat, so wie bedeutende Fragmente von Menander. In dem, was

er von Diodor gefunden (es soll ein ganzes Buch seyn) sollen sehr interessante Nachrichten über die Phönizier vorkommen.

Nächstens werden die Gemälde und Zeichnungen des bekannten Maler Girodet öffentlich verkauft werden.

Die 1ste Ausgabe des bekannten Romans: „Das Fälschungskind“ von Pigault-Lebrun, ist heute bei dem Buchhändler Varbe konfisirt worden.

Madrid, den 24. März.

Man hatte gehofft, am Josephstage, dem Namenstage der Königin, werde eine neue Amnestie bekannt gemacht werden, allein die Hoffnung ist vergebens gewesen.

Dieser Tage hat Hr. Arjona, den man schon seit lange zum Nachfolger des Hrn. Calomarde bestimmt, zwei Audienzen bei Sr. Maj. gehabt.

Der Exminister Cruz darf noch immer nicht seine Wohnung verlassen, nur die Herren Aguilar und Planos, die mit in die Angelegenheiten desselben verwickelt sind, haben ihre völlige Freiheit erhalten.

Der General-Direktor der Artillerie hat von der Regierung Befehl erhalten, die Festungen Barbajo und Huelda mit den gehörigen Kriegs- und Mundbedürfnissen zu versehen.

Livorno, den 28. März.

Am 25ten kam nach einer Fahrt von 17 Tagen ein österreichisches Schiff von Alexandrien hier an. Der Kapitain desselben hat die Nachricht mitgebracht, die Flotte, welche der Pascha unter den Befehlen seines Sohnes gegen die Griechen ausgesandt, sey von Marmora, wo sie vor Anker gelegen, abgesegelt, um sich nach Suda auf Candia zu begeben (vielleicht um dort Truppen einzunehmen und sie nach Morea zu transportiren), sie sey aber von einem furchtbaren Sturm überfallen worden, welcher die Flotte gänzlich zerstreut habe. Achtehn der dazu gehörigen Schiffe sind in einem höchst beklagenswerthen Zustande, sowohl was die Schiffe selbst, als die am Bord derselben befindlichen Menschen betrifft, in Alexandrien angekommen; 18 oder 19 andre aber wurden nach Modon verschlagen, wo sie ungefähr 2000 Mann Truppen landeten, die sich in demselben Zustande befanden, als die, welche in Aegypten angekommen sind, und noch mehrere andre Schiffe sind durch den Sturm nach andern Gegenden hin getrieben.

worden. Die Griechen halten übrigens, wie man sich wenigstens in Alexandrien ins Ohr raunt, Modon mit 40 Schiffen und 24 Brandern blockirt.

Triest, den 29. März.

Privatbriefe aus Syra wollen wissen, Odysseus sei aus Haß gegen die Griechische Regierung in Unterhandlung mit den Türken getreten und habe Athen bedroht. Die Athener hätten hierauf den berühmten Partheiengänger: Chef Goura zu Hülfe gerufen, welcher sogleich mit einem Truppen-Corps nach Athen aufgebrochen sei.

Florenz, den 2. April.

Gestern sind Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit unsre Großherzogin von einer Prinzessin entbunden worden.

Mainz, den 6. April.

So eben erhalten wir die traurige Nachricht, daß heute früh um 7 Uhr Ihre Durchlaucht die regierende Herzogin von Nassau mit Tode abgegangen ist.

Berlin, den 9. April.

Se. Maj. der König. haben befohlen, daß eben so, wie in England, Rußland, Frankreich, den Niederlanden &c. bereits geschehen, auch für die Preussischen Schiffe eine besondere Loosensflagge eingeführt werden soll, durch deren Aufziehung die Preussischen Schiffer bei ihrer Ankunft vor einem in- oder ausländischen Hafen künftig ihr Verlangen nach einem Loosjen zu erkennen zu geben haben. Es muß von jetzt an jedes ausgehende Schiff diese neue Loosensflagge am Bord haben, worauf die Hafenbehörden zu halten haben. Die Flagge ist weiß, mit einem ein Sechstheil der ganzen Breite betragenden, rings herumlaufenden, schwarzen Bande und ist deren Zeichnung den Hafen-Polizeibehörden mittgetheilt.

Die Bewohner der tiefen Niederung und der am Kurischen Haf. liegenden Dörfer haben bei den letzten großen Stürmen und Ueberströmungen schreckliche Unfälle erlitten. Ueber 3300 Familien, mit einer Seelenzahl von 13,600 M. sind dadurch mehr oder minder ins Elend gerathen und viele haben Alles verloren. Für jetzt macht das Fleisch von dem abgeschlachteten, halb verhungerten Vieh beinahe noch die einzige Nahrung dieser Unglücklichen aus, und das Holz der zerstörten Gebäude dient ihnen zur Heizung.

Schreiben aus Berlin, vom 9. April.

Dem Vernehmen nach wird die außerordentliche Mission nach Paris, zur Krönung Sr. Maj. des Königs von Frankreich, einem Diplomaten anvertraut werden, der eine der angesehensten Hofchargen bekleidet und sich des besondern Zutrauens Sr. Maj. erfreut.

Nach eingegangenen Berichten der Mainzer Commission, hat Hr. Professor Cousin seine Pässe erhalten.

Hamburg, den 11. April.

Einige hiesige Kaufleute, die in Handelsbeziehungen mit St. Petersburg stehen, hatten für die Opfer der Ueberschemmung vom 7ten Novem: ber v. J. einen Beitrag übersandt. Auf die Nachricht, daß Hamburg am 4ten Februar d. J. von einem ähnlichen Unglück heimgesucht worden, haben Se. Maj. der Kaiser den von ihm niedergesetzten Ausschuß beauftragt, diesen Beitrag durch das großmüthige Geschenk von 36,000 Rubeln zu erwidern, die durch den Russischen Gesandten, Herrn v. Struve, der hiesigen Commission der Wasserschäden zugestellt worden sind.

Vermischte Nachrichten.

Zu Riga hat sich kürzlich nachstehender schauerhafte Vorfall zugetragen: „Am 24. März, Abends um 6 Uhr, machten einige Russen, bei der Siege des zweiten Vorstadtheils, die Anzeige, wie sie so eben, auf dem Rückwege von dem jenseits der Sandberge belegenen Grebenschkowischen (vormals Griesenbergischen) Höfchen, diesseit des Griesenbergs, 5 bis 6 Hunde gefunden, welche an einem entkleideten weibl. Körper genaget; worauf sie die Thiere mit ihren bei sich habenden Sägen verjaget; zugleich aber bemerkt, daß einige 30 Schritte davon ein zweiter weiblicher Körper in gleichem Zustande liege. Auf diese Anzeige begaben sich sogleich drei Polizei-Beamtete an die bezeichnete Stelle, und fanden daselbst, ungefähr 2 Werst hinter den letzten Häusern, zwei todte weibliche Körper; und zwar, wie sich theils schon aus dem Augenscheine, theils aus der nachherigen ärztlichen Untersuchung, ergab, beide mit im Ellensbogen: Gelenke zerbrochenem linken Arme, die Schenkel, Arme und andre fleischige Theile abgefressen bis auf den Knochen, oder doch, so wie der Hals, mit kleinern Vissen verwundet; der größte Theil des Rückens und andere Stellen, wo

keine Verwundungen, waren mit blutig unterlaufenen zolllangen Eindrücken bedeckt. Die Kopshaare in ganzen Büscheln mit der Kopfhaut ausgerissen, und die Kleidungsstücke zu kleinen Fetzen zerrissen, lagen blutig in der Nähe umher. Keine Spur führte auf irgend eine von Menschenhand angethane Gewaltthätigkeit; auch fand man bei der einen Leiche noch, unter der Brust, an einer baumwollenen Schnur, einen ledernen Beutel mit drei halben silbernen Rubeln und einiger andern kleinen Münze. Es war also keinem Zweifel unterworfen, daß die Unglücklichen, und zwar, wie man leider aus dem Zustande ihrer Wunden schließen mußte, lebendig von Hunden zerrissen worden sind. Bei näherer Nachforschung ergab sich, daß die eine eine allglaubige Russin von 60 Jahren gewesen, welche einen frühern Bekannten hatte besuchen wollen; die andre eine deutsche Wittwe von einigen 50 Jahren, welche zu ihrer vormaligen Herrschaft gehen wollen, um als Tags-Arbeiterin etwas zum Feste zu verdienen. Beide waren, am Morgen ungefähr um 8 Uhr, von Hause ausgegangen, und an dem Orte ihres Unglücks wahrscheinlich nur zufällig zusammen getroffen. Die wachhabenden Soldaten in der Polizei-Butke jener Gegend versicherten, zwar zwei Weiber in den Sandbergen gehen gesehen, aber (vielleicht des entgegengesetzten Windes wegen) kein Hülfsgeschrei gehört zu haben; übrigen hätten sich, in jener Gegend, täglich zwei Hündinnen mit mehreren großen Hunden umher getrieben. Dasselbe bestätigten die Einwohner der nahegelegenen Häuser. Es wurde hierauf eine Jagd veranstaltet, und fünf große Hunde, nebst

einer weißen Hündin, erschossen; auch sind bei Kenge-Nagge einige herrenlose und verwilderte Hunde von besonders großer Race erlegt worden."

Am 29. März, Abends um 10 Uhr, giengen zwei Garnisons-Soldaten über das Eis in der Gegend von Ilgezem, und brachen ein. Ein dort so eben beschäftigter Fischer Martin Welligt bemerkte das, eilte mit einigen andern Fischerleuten zu Hülfe, und es gelang ihnen, den einen wenigstens zu retten, welcher sogleich nach der Stadt zurück gieng, ohne daß man jedoch seiner bis jetzt habhaft geworden. Des andern Leiche fand man erst am 30. März. Es ergab sich, daß der Ertrunkene am 28. März, der Verettete am 27. März aus der Kaserne, wo sie bei der Schneidesrei angestellt waren, entwichen gewesen. Dem Namen nach war der eine ein Ehste, der andre ein Lette. (A. d. Nig. St.: Bl.)

Das Schiff Accession, das am 18ten Decbr. aus Rio-Janeiro segelte, ist an der engl. Küste angekommen. Als es sich am 30sten 23° Breite und 34° Länge befand, traf es eine halb unter Wasser liegende, von dem Schiffevolke verlassene Brigg an, auf welcher jedoch noch eine Anzahl Neger umherkletterten, die sämmtlich (41 an der Zahl) gerettet wurden. Die Brigg war von ungefähr 200 Tonnen Last und schien mit Palmöl beladen gewesen zu seyn und, wie Neger aussagten, waren sie, sobald sich die Brigg mit Wasser anfüllte, von den Weißen verlassen worden. Die Accession langte am 12ten Januar in Bahia an, woselbst sie 39 Neger in die Hände der Regierung ablieferte, indem zwei von ihnen unterwegs gestorben waren.

I n t e l l i g e n z : N a c h r i c h t e n .

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden der Rechtswissenschaft, Otto Gustav v. Lilienfeldt; die Studierenden der Philosophie, Carl Müller und Martin Schüma, und die Studierenden der Medicin, Peter v. Jürgensow, Friedrich von Deutsch und Christian Franz Adolph von Haselmeier, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato

sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 10. April 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dörpischen Universitäts-Gerichts: 3

Rector G. Emers.

E. v. Witte, Notar.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., fügen wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat mittelst dieses Proklams zu wissen, daß über das Gesamtvermögen des hiesigen Bürgers und Fleischermeisters Jeremias Großmann Concursum generalis eröffnet worden, weshalb denn alle und jede, welche an den ebengenannten Gemainschuldner oder dessen Vermögen irgend An-

Verträge machen zu können verneinen, bei Strafe der Exklusion angewiesen werden, sich mit diesen mittelst zweifach nebst Belegen einzureichender Angaben bei Em. Edl. Rath binnen sechs Monaten, also spätestens bis zum 24. Septbr. 1825 zu melden, widrigenfalls sie nach Ablauf dieser peremptorischen Frist nicht weiter damit zugelassen, sondern ihrer Gerechtsame verlustig gehen sollen. Von dieser Meldung werden jedoch zur Vermeidung unnöthiger Kosten alle diejenigen entbunden, die sich bereits bei Versteigerung des dem Schlächtermeister Jeremias Großmann zugehörig gewesenen Hauses als Gläubiger angeben und dadurch die Eröffnung des General-Konkurses veranlaßt haben, und welche beim weiteren Fortgang desselben in rechtliche Berücksichtigung kommen werden. D. R. W. Gegeben Dorpat-Rathhaus, am 24. März 1825. 3

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes
der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Syndicus Roth.

E. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

Da in Gemäßheit der von Er. Erl. dem Herrn General-Gouverneur von Pleskau, Lin., Erb- und Kurland, mehrerer hohen Orden Ritter Marquis Paulucci, dem Vorschlage Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat wegen der jährlichen Revision der Stadtrechnungen erteilten hohen Genehmigung und des dieserhalb unter dem 12. Juni 1823, Nr. 2317, ergangenen Auftrages an Eine Erl. Hochw. Kaiserl. Biol. Gouvernementsregierung, von Hochderselben unter dem 20. Juni 1823, Nr. 3176, verordnet worden; daß Behufs vorgeschriebener Revision künftighin mit den Büchern eine gedrängte klare Uebersicht, aus welcher unter Hauptrubriken die Gattungen der Einnahmen und Ausgaben zu entnehmen wären, von den einzelnen Kollegien an den Magistrat gebracht werden, und daß, nachdem diese Uebersicht mit den auf sie Bezug habenden Büchern und Rechnungen vier Wochen zur Einsicht der Bürgerschaft und zu etwa von ihr durch ihre Repräsentanten eingebrachten Bemerkungen zuvörderst im Magistrat zum Vortrag gebracht und nachdem derselbe sich über dasjenige, was nach seiner Art- und Einsicht anzubringen und zu remanquiren wäre, vereinigt, das Resultat alles dessen und die Uebersicht in voller Sitzung des Rathes und im Beiseyn der Aelterleute und Repräsentanten der Bürgerschaft vorgetragen werden möge; so macht Ein Edler Rath hiemittels bekannt, wie die vorligenden Stadtrechnungen nebst Uebersicht bereits zur Einsicht Er. kobl. Bürgerschaft auf vier Wochen in der Raths-Kanzlei ausgelegt sind und allort täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr inspiciert werden können.

Dorpat-Rathhaus, am 16. April 1825. 3
Im Namen und von wegen Es. Edlen Rathes
dieser Stadt:

Syndicus Roth.

E. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

Demnach bei der Oberdirektion der Biol. Kredit-

Societät St. Excellenz der Herr Landrath u. Ritter Balthasar v. Berg auf dessen im Algaschen Kreise und Stöbenormschen Kirchspiele belegenes Gut Posenbors um ein Darlehn in Pfandbriefen nachgesucht hat; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen erwaniger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten.

Zu Riga, am 14. April 1825. 3

Der Biol. zum Kreditwerk verbundenen Gutsbesitzer Oberdirektorium:

D. R. v. Richter,
Ober-Direktor.

Elbbern, Sekr.

Zur Versorgung der, zur Arbeit am Wilna'schen Kanalbau bestimmten Truppen des 1sten Infanterie-Korps im Wilna'schen Gouvernemente bei der Stadt Schaulen und in der Umgegend derselben mit der erforderlichen Quantität Proviant, bestehend in etwa 1,163 Etm. Wehl und 1230 Etm. Gröhe, werden dem Willen des Hrn. Oberbefehlshabers der 1sten Armee, Generalen von der Infanterie, Grafen Sacken gemäß, zur Lieferung desselben die, auf den 13ten, 14ten und 15ten des künftigen Mai, Monats angeordneten Torge, und auf den 18ten, 19ten und 20sten desselben Monats angeordneten Beretorge beim Wilna'schen Kameralhofe abgehalten werden. — Es werden demnach diejenigen, die dieses Quantum Proviant zu liefern übernehmen wollen, hiemit aufgefordert, mit hinlänglichen Sicherheiten sowohl für die Zuverlässigkeit der Lieferung als auch für die Sicherstellung der Vor-aus-Summe versehen, sich beim Wilna'schen Kameralhofe zu melden, alwo ihnen die Bedingungen und die Termine zu dieser Lieferung werden bekannt gemacht werden. Flecken Schklow, den 31. März 1825. 9

General-Intendant der 1sten Armee, Artillerie-Generalmajor Piragoff.

Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Fellin fügen hiermit zu wissen, welchergestalt der hiesige Einwohner, Kaufmannssohn Bernhard Johann Pfeiffer supplicando angetragen, wie derselbe, belehre des in forma porbante producierten, zwischen ihm und dem ehemaligen Kaufmann Johann Johanns d. d. 1. Januar 1825 abgeschlossenen und d. d. 10 März desselben Jahres bei Einem Erl. Kaiserl. Biol. Hofgerichte korroborirten Kontraktes, daß, gedachtem Johann Johannssohn eigenthümlich zugehörig gewesene, sub Nr. 110 in der Stadt Fellin belegene Wohnhaus sammt allen Appertinentien für die Summe von 4500 Rbln. B. A. käuflich akquiriert und gebeten habe, über diesen Kauf das gesetzliche Proklam ergehen zu lassen. Wenn nun diesem Verito mittelst Resolution vom heutigen Tage deferirt worden; als werden alle und jede, welche an besagtes Immobile Anforderungen und Ansprüche, sie mögen herühren, wobei sie wollen, haben oder zu haben verneinen möchten, hiedurch aufgefordert, sich mit selbigen nach Vorchrift der Rlg. Stadtrechte Lib. III Tit. XI. §. 7, binnen Jahr und Tag a Dato zur

Vermeidung der Präklusion anher zu melden und solche in geschlicher Art auszuführen, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist niemand weiter gehet, sondern obgedachtes Wohnhaus sammt allem was dazu gehörig dem Kaufmannssohn Bernhard Johann Pfeiffer zum unwiderstehlichen Eigenthum adjudicirt werden soll. Fellen, Rathhaus, den 10. April 1825. 2

J. J. Löper, Bürgermeister.

E. J. Grewind, Sekr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., bringen Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, hiemit zur allgemeinen Wissenschaft, wie der vormalige Herr Landrichter und Ritter Conrad Siegmund v. Brasch, das allhier auf Erbgrund im 2ten Stadtheil sub Nr. 92 belegene, bisher zum Nachlaß weiland Herrn Garberknechts Ludwig Anton Grafen Münnich gehörige, und auf Befehl eines Erlauchten Kaiserlichen Kollanden Hofgerichts versteigerte Wohnhaus sammt allem Zubehör für den Meistbot von siebentaufend fünfzig Rubeln Wco. A. S. erstanden, und mittheilte Abscheides eines Erlauchten Kaiserlichen Kollandischen Hofgerichtes vom 5. Februar d. J. zu seinem Eigenthum nach Meistborsrecht adjudicirt erhalten, auch an demselben Tage die Krone-Pfandschuld dafür erlegt und die Korroboration bewirkt, und hierauf bei einem Edlen Rath um Erlaß des vorschristmäßigen Proklams gebeten, auch solcher ihm mittelst bewigter Resolution bewilligt worden.

Dieserhalb werden denn nun alle und jede, welche an das vorbezeichnete Immobilien sammt Appertinentien, aus welchem Rechtsmittel es auch sei, Ansprüche, oder wider die ebenachtete Uebertragung des Eigenthumsrechtes an denselben auf Herrn Meistbeter Einwendungen machen zu können vermeinen sollten, andurch bei Strafe der Präklusion angewiesen, sich mit ihren resp. Ansprüchen oder Einwendungen binnen einem Jahr und sechs Wochen a Dato, spätestens also bis zum 20. April 1826, und zwar mittelst zweifach einzureichender Angaben nebst Belegen bei einem Edlen Rathe dieser Stadt zu melden, widrigenfalls Je nach Ablauf dieser peremptorischen Frist damit gar nicht weiter zugelassen werden sollen, sondern dem vormaligen Herrn Landrichter und Ritter Conrad Siegmund von Brasch das obbezeichnete, allhier im 2ten Stadtheil sub Nr. 92 auf Erbgrund belegene Wohnhaus sammt allem Zubehör adjudicirt werden, jedoch mit Vorbehalt des Strafrechts, als dessen volles Eigenthum zugesprochen und aufgetragen werden wird. B. R. W. Gegeben Dorpat, Rathhaus, am 9. März 1825. 1

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Erndicus Roth.

Bröder, Ober-Sekr.

Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat eröffnet hiemit allen denen, welche die von ihnen zu erlegen gewesenen Stempelpapier- und Kanzellei-Gelder rückständig verblieben, daß sie solche unfehlbar

binnen vier Wochen bei der hiesigen Rathe-Kasse zu berichtigen haben, widrigenfalls selbige sofort für ihre Kosten von ihnen exekutivisch beigetrieben werden sollen. Dorpat, Rathhaus, am 9. April 1825.

Im Namen und von wegen eines Edlen Rathes dieser Stadt: 1

Erndicus Roth.

E. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

Ein löbliches Volgteigericht bringt es hiemit zur öffentlichen Wissenschaft, daß selbiges gesonnen sei, am 10ten d. M., Nachmittags von 2 Uhr ab, auf dem Rathhause im Bürger-Versammlungs-Saale, ein großes komplettes Waarenlager, bestehend aus allerlei Stahl-, Eisen-, Messing- und Glas-Waaren, Porzellan, Steingut, einer großen Quantität Kinder-Spielzeug u. dgl. m. nebst einer vollkommenen, fast noch neuen Baden-Einrichtung; — so wie auch mehrere Möbeln, als: Kommoden, Schränke, Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, Bettzeug, Equipagen — worunter eine in vollkommenem gutem Zustande befindliche Fehmer-Droschka, — imgleichen mehrere Haus- und Küchengeräth, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich zu versteigern. Dorpat, Rathhaus, am 10. April 1825. 1

Ad mandatum:

U. Schumann, Secretair.

Demnach bei der Oberdirektion der Civil-Kredit-Societät der Herr dimittirte Major Albrecht Christian Baron von Gildenhof auf das im Wohlartischen Kirchspiele Wendischen Kreises belegene Gut Hammershof und der Herr Landrichter und Ritter Bernd Woldemar von Alders auf das Gut Wude im Arensburgschen Kreise und Wendischen Kirchspiele um Darlehen in Pfandbriefen nachgesucht haben; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaiger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Wiga, am 4. April 1825. 1

Der Civil-Kreditwerk verbundenen

Gutsbesitzer Oberdirektorium.

D. M. v. Richter;

Ober-Director.

Stövern, Sekr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., wird von Em. Edl. Rathe der Kaiserl. Stadt Dorpat hiemit bekannt gemacht, wie das dem ehemaligen Kaufmann dritter Gilde Johann Hinrichsen eigenthümlich gehörige, allhier im 2ten Stadtheil sub Nr. 81 auf Erbgrund belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinenten abermals zum Meistbot gestellt werden soll, und dazu die Versteigerungstermine auf den 11ten, 13ten, 14ten Mal, und der allendliche zum Veretorg auf den 16ten Mai d. J. angesetzt worden; Nichtwüßige mögen daher an diesen Tagen, Vormittags um 11 Uhr, vor Em. Edl. Rath in dessen Sitzungssaal sich einfinden, ihren Vorverlaublichen und alsdann abwarten, was nach Um-

künden hinsichtlich des Zuschlages weiter erfolgen wird.
Dorpat: Rathhaus, am 12. Febr. 1825. 2*

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes
der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frabm, Rathsberr.
Bröcker, Ober- Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)
Bekanntmachungen.

Bei der anatomischen Anstalt dieser Kaiserl. Uni-
versität wird für die Stelle des Aufwärters und Die-
ners ein Subjekt gesucht. Wer gesonnen ist diese
Stelle anzunehmen und Zeugnisse der sittlichen Zü-
gung und des Wohlverhaltens beizubringen vermag,
hat bei Unterzeichnetem, dem Direktor der genannten
Anstalt, sich zu melden. Dorpat, den 10. April 1825.
Dr. Ludwig Emil Eichorius.

Ein Ufednischer Maß, Ochse ist den 6. April im
Kurrisschen Walde im Wendauschen Kirchspiel ge-
funden und ergriffen worden. Der sich legitimirende
Eigenthümer hat den Ochsen in Empfang zu nehmen
auf dem Gute bei dem Hrn. Arrendator 1

August von Dreher.

Arrende.

Unter dem Gute Kurriska im Wendauschen Kirch-
spiele sind 2 gute Krüge, wobei Land und Heuschla-
ge, vom 23. April d. J. ab, in Pacht zu haben. 1
Zu verkaufen.

Frische Norder Aukern sind zu billigen Preisen
zu haben bei C. Wiedt. 3

Bei Hrn. Junin sind sehr gute weiße glasierte und
unglasierte Raddeln für billige Preise zu haben. 3

Es ist eine Brittsche auf Reshorts zu verkaufen
und zu erfragen im ersten Stadtheil beim Kaufmann
Mallin. 2

Aufs neue angekommene frische Flensburger so
wie Savanner Aukern, engl. Ale und Porter ist zu
haben für einen billigen Preis bei 2

D. F. Müller.

In der Gartenhandlung von F. C. Klein in Re-
val sind nachstehende Bäume und Sträucher zu den
beigefügten Preisen zu haben, welche auch noch in
diesem Frühjahre abgeholt werden können, sobald nur
die etwaigen Aufgeben frühzeitig gemacht, welche in
der Zeitung, Expedition angenommen und sogleich
besorgt werden, als: tragbare Apfelbäume in diver-
sen Sorten, 2 Rbl. 50 Kop; tragbare Birnbäume in
divers. Sorten, 3 Rbl.; tragbare Kirschen und Mo-
rellen in divers. Sorten, 3 Rbl.; tragbare Pflaumen
in divers. Sorten, 3 Rbl.; Robinia karagana in
Pyramiden 8 Fuß hoch, 1 Rbl.; Pinus americana
Wachapfel in Pyramiden, 2 Rbl. 50 Kop; schön-
blühende Sträucher in 40 Sorten, 40 Kop; Kasta-
nienbäume mit Kronen, 2 Rbl. 50 Kop., kleinere 1 Rbl.;
Euringa flora cerulea und alba in Sträuchern, 60
Kop.; Populus nigra in Bäumen mit Kronen, 90
Kop.; Populus canadensis latifolia mit Kronen,
90 Kop.; Populus karoliniana latifolia mit Kro-
nen, 90 Kop.; Populus balsamifera in Bäumen mit

Kronen, 1 Rbl.; Populus pyramidalis 8 und 9 Fuß
hoch, 90 Kop., dito kleinere von allen diesen Sorten
5 und 6 Fuß hoch, 50 Kop.; große engl. Stachelbee-
ren in 8 Sorten, 70 Kop.; große holl. Johannisbee-
ren in 4 Sorten, 20 Kop.; große engl. rotbe u. wei-
ße Himbeeren, 25 Kop.; große Gattung Erdbeeren in
4 Sorten, 100 Stück 2 Rbl. 50 Kop.; große holl. weiße
3jährige Spargelpflanzen, 100 Stück 2 Rbl. 50 Kop.;
vererbtende Blumenstauben in 75 Sorten, 20 Kop.;
engl. Weiden in Bäumen gezogen, 25 Kop.; Gold-
Weiden dito, 25 Kop.; schwarze amerikanische hängen-
de Weide, 25 Kop.; Pinus larix 1 Rbl. 50 Kop.;
Pinus balsamifera 4 Rbl.; Pinus strobus 4 Rbl.;
Rosen: große Centifolien 1 Rbl., provincialis 50 Kop.,
prinzessin 1 Rbl., nigra 3 Rbl., moskosa 3 Rbl.,
bonquet super 1 Rbl. 50 Kop., marmel 1 Rbl.,
alba pleno 80 Kop., eglanteria 2 Rbl., majalis 50
Kop., burgundica 2 Rbl., ranunkel 1 Rbl. 50 Kop.;
vorzüglich schöne Nelken, à Stück 1 Rbl. 1

Eine leichte, starke und moderne Kalesche wird
zum Verkauf ausgebaut und kann täglich gesehen
werden bei dem Schweizer der akademischen Musse,
der auch den Preis anzeigen wird. 1

Zu vermietthen.

Auf dem Gute Hava, 11 Meil von Dorpat an
der Petersburger Poststraße, ist das in sehr guten
Stand gesetzte Bohnhaus entweder ganz oder theil-
weise, sowohl jährlich als auch für die Sommer-Mo-
nate zu vermietthen. Die Bedingungen erfährt man
dieselbst, wie auch auf dem Gute Wehnershof. 3

In dem unweit des Kurfürstlichen Hauses
des Postkommissars Dreming ist ein für eine Familie
geeignetes Quartier im obern Stockwerk zur Mierthe
zu haben. Auch ist eine moderne verdeckte Droschka
auf Federn zu verkaufen und zu besehen in dem nehm-
lichen Hause. 2*

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörptschen Polizei-Verwaltung
werden alle diejenigen, welche an die sich zur Ab-
reise gemeldeten

Schneidergesellen Fr. Moritz und

C. Müllbach

legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer
Art zu formiren glauben, desmittelft aufgefordert, sich
mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Be-
hörde zu melden. Dorpat, den 18. April 1825. 3

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber 3 Rb. 71 Cop. B. A.

Im Durchschn. voriger W. 3 — 70 $\frac{1}{2}$ — —

Ein neuer holländ. Dukat 11 — — — —

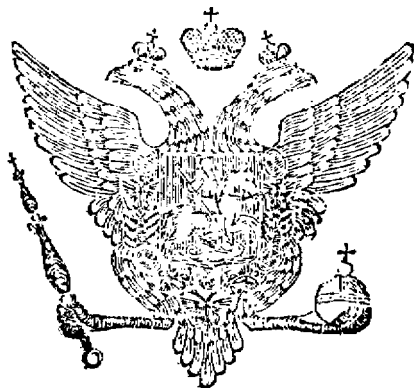
Ein alter holländ. Dukat 11 — — — —

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe
ist: 123;

die der ausgegangenen: 4.

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



32.

Mittwoch, den 22. April, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsroth und Ritter Gustav Ewers.

London, den 12. April.

Am 6ten April hatten die hier anwesenden vier Kanadischen Oberhäupter eine Audienz bei dem Könige zu Windsor. Sr. Maj. unterhielten sich lange Zeit mit ihnen und beschenkten jeden derselben mit einer goldenen Medaille.

Hr. John O'Reilly ist zum Großbritannischen Konsul für Guatimala, und Hr. W. Nelli zum Vice-Konsul in Lima ernannt worden.

Man spricht von einer neuen Peruanischen Anleihe, die größtentheils, als Entschädigung für Kriegskosten, an Kolumbien remittirt werden soll.

Hr. Ranning ist so weit wieder hergestellt, daß er bereits am Sonnabend Nachmittage seiner Tochter, der Gräfin Klanklarde, in Sudbrooke einen Besuch abstatten konnte.

Nachrichten aus Newyork vom 18ten März zufolge, ist Kapitain Franklin am 16ten März mit seinen Begleitern dort angekommen, um seine Entdeckungseise zu Lande über Kanada fortzusetzen.

Auf Jamaika besürchtete man, laut Nachrichten von dort, daß das Britische Packetboot Lady Wellington, nach Karthagena bestimmt und mit 100,000 Pfd. St. an Waarschaften am Bord, von Seeräubern genommen sei, da das Meer an der Küste von Kuracao 24 menschliche Rümpfe an's Land gespült hatte.

Einige Spanier, die mit Havannah in Verbindung standen, haben zu Honduras und Guatimala Versuche gemacht, die Spanische Herrschaft wieder herzustellen, aber nichts damit bewirkt, als daß die Republik ein Dekret erlassen hat, welches alle kasselbst befindlichen Europäischen Spanier aus dem Lande verweist.

Die Republik Guatimala hat der Gesellschaft für Anlage des Verbindungskanals zwischen dem atlantischen und stillen Meere, in der Ueberzeugung von den großen Vortheilen, welche für den Handel des Landes daraus entstehen müssen, sehr beträchtliche Privilegien bewilligt, unter andern erhält die Gesellschaft auf 40 Jahre zwei Drittheile der Zölle von allen den Kanal

passirenden Schiffen, ferner das anschließliche Recht, den Fluß St. Juan und den See Nitara während desselben Zeitraums mit Dampfbooten zu befahren und nach 40 Jahren das Kapital zurück. Ein ausgezeichnete hiesiger Ingenieur steht im Begriff, zur Ausführung jenes großen Plans nach Guatimala abzugehen.

Nachdem die Schottischen Whigs zu Ehren des Hrn. James Mackintosh ein großes Gastmahl zu Glasgow veranstaltet hatten, wurde Hrn. Brougham ein glänzenderes in Edinburg zu Theil. Es waren zwischen acht und neunhundert Personen anwesend, um dem größten Redner, den die Opposition gegenwärtig besitzt, ihre Huldigung darzubringen.

Die Seidenweber zu Coventry sind gegenwärtig so beschäftigt, daß Arbeiter mit den verbesserten Webestühlen 3 bis 4 Pf. Sterl. wöchentlich verdienen können.

Raum war hier die Nachricht angelangt, daß sich der Gouverneur der Philippinischen Inseln für unabhängig erklärt habe, so trat auch schon eine Gesellschaft zur Beförderung des Handels nach jenen Inseln zusammen.

Gestern hielt die Gesellschaft der Freunde nothleidender Ausländer in der City of London Tavern ihr jährliches Gastmahl. Herzog v. Wellington, als immerwährender Präsident, erschien unter lauten Beifallsbezeugungen, in Begleitung des Grafen Münster und des Schwedischen Gesandten, Baron v. Stjerneld.

Von der Dänischen, im Jahre 1824 gemachten 5procentigen Anleihe sind noch 1,330,000 Pf. St. im Umlaufe.

London, den 15. April.

Der König von Ava ist von der Parthei, welche gegen den Krieg mit England war, ermordet worden, und man glaubt nun, daß dieser nächstens seine Endschaft erreichen werde.

Sir Alexander Campbell, der Oberbefehlshaber der Präsidenschaft Madras, ist am 21sten Nov. vom Schlage gerührt worden, und man hatte wenig Hoffnung zu seinem Wiederaufkommen.

Unsre Blätter enthalten ein Schreiben des General Miller an einen Freund in Lima Quenska, 4 Meilen nördl. von Guamanga und vom 11ten Dec. v. J. datirt, über das Treffen am 9. Dec. Man sieht daraus, daß die Kolumbier sich vor dem Siege in großer Bedrängniß befanden.

Olaneta hält noch das Feld, er nennt sich General en Jefe del Exercito real en Peru, hat 3 bis 4000 Mann und kann, wenn nicht thätig gegen ihn verfahren wird, noch viel zu schaffen machen; auch durch die zerstreute Mannschafft Kanterak's, wenn man sie nicht verfolgt, wohl eine Verstärkung von 1000 Mann erhalten.

Der Kaiser von Brasilien hat Hrn. Orensford's Vorschläge wegen Bildung einer Gesellschaft zur Bearbeitung der Gold- und Silberminen in Brasilien angenommen. Auf die Aufforderung der Verpfllichteit von Montevideo, als absoluter Monarch zu regieren, haben Sr. Maj. geantwortet: Sie wären ein konstitutioneller Fürst.

Es sind Briefe und Zeitungen aus Bogota bis zum 27sten Januar, aus La Guayra bis zum 3ten März, aus Karakas bis zum 2ten März angekommen. In letztgenannter Stadt hatte die am 19ten Februar angekommene Nachricht, daß die Britische Regierung die Unabhängigkeit von Mexiko und Kolumbien anerkennen wolle, große Freude gemacht, und war sogleich durch eine außerordentliche Zeitung bekannt gemacht worden.

In Buenos Ayres hat man die Nachricht von den Elegen der Kolumbischen Armees am 21. Januar erhalten. Der dortige Kongreß hat für die Konföderation den Namen „Vereinte Provinzen vom La Plata Strom“ angenommen, und den andern vorgeschlagenen: „Vereinigte Staaten von Südamerika“ verworfen.

Das Paketboot, Lady Wellington, das man von Seeräubern überfallen glaubte, ist glücklich an Ort und Stelle angelangt.

Die Rede, mit welcher Hr. J. Q. Adams seine Stelle als Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika angetreten, ist in einem sehr milden Geiste abgefaßt. Er rath besonders, die Aufmerksamkeit auf das Innere zu wenden. Von den Verbindungen der V. St. mit andern Staaten ist nicht die Rede. Die Politik Hrn. Monroe's wird sehr gelobt und empfohlen, jeden Keim der Zwietracht auszurotten.

New-York, den 6. März.

Hr. Fobrega, ein Sohn eines der Kolumbischen Senatoren, ist mit dem Schooner Montel von Chargres angekommen. Er überbringt Depeschen an den Kolumbischen Minister in Washington und erzählt, Frankreich und Spanien hätten gemeinschaftlich Bolivar gerathen, sich krönen zu lassen; sie hätten ihm für diesen Fall ihren Schutz

versprochen, und Bolivar habe die desfalls erhaltenen Depeschen an den Kongress zu Bogota gesandt!!!

Zu Baltimore hat man die Wahl des neuen Nord-Amerikanischen Präsidenten Adams (der am 4ten d. als Präsident vereidigt worden ist) mit einem glänzenden Mahle gefeiert.

Panama, den 13. Januar.

Heute früh lief die Britische Fregatte Tarrar, Kapit. Brown, hier ein, welche 15 Spanische Generale und Obersten nebst andern Span. Kriegsgefangenen am Bord hatte. Den Nachrichten zufolge, welche sie mitgebracht, ist Kallao in Bolivar's Händen. Hier ist Alles voll Jubel und Freude und mit Festen zur Feier der Siege in Peru beschäftigt.

Gibraltar, den 24. März.

Es scheint, daß der Kaiser von Marokko endlich den dringenden Vorstellungen des Spanischen Geschäftsträgers nachgegeben und die Auslieferung von 10 bis 12 Spanischen Flüchtlingen, die sich zu Tanger aufhalten, gegen eine baare Summe von 10000 harten Piaſtern und eine alte Kriegsbrigg, beschlossen hat. Unter denselben befinden sich Walde, Frias, Pinares und der vormalige Kriegsminister Lopez Vanoſ, die sich sämmtlich unter den Schutz der Konsult von England, Frankreich und Schweden gestellt haben. Ohne Zweifel hängt das Schicksal dieser Flüchtlinge von den Verhaltungsbesehlen ab, welche die Konsult von ihren respektiven Regierungen erwarten.

Madrid, den 31. März.

Hr. Ugarte, der von seiner Unpäßlichkeit wieder hergestellt ist, hat sich kürzlich nach dem Palaſt begeben und die Papiere der beiden Sekretariate (des Staatsraths und des Ministers Konſeils), denen er früher vorstand, übergeben. Er scheint bereits seine Beglaubigungsschreiben erhalten zu haben und wird sich wahrscheinlich gleich nach der Abreise des Königs nach Aranjuez, über Paris auf seinen Gesandtschaftsposten begeben.

Auf Ansuchen der Schwiegermutter des ehemaligen konstitutionellen Kriegsministers Zarko del Valle, der zu Burgos in der Verbannung lebt, hat derselbe von Sr. Maj. die Erlaubniß erhalten, nach Madrid kommen zu dürfen, um die Erbschaftsſache seines Schwiegervaters, der in

Folge der vielen Verfolgungen von Seiten der hiesigen Behörden aus Sorgen und Verdruß gestorben ist, zu reguliren.

Die bisher in der Provinz Baladolis gewesenen Guerillasbände hat sich jetzt an die Portugiesische Gränze zurückgezogen.

Die so viel besprochene Errichtung eines Hofraths scheint sich der Ausföhrung zu nähern.

Der neue Portugiesische Gesandte ist mit einem zahlreichen Gefolge hier eingetroffen.

Unsere Regierung hat die offizielle Anzeige erhalten, daß die Nachricht vom Sturz der Korres am 23ten Juli v. J. in Manilla angekommen und mit großen Freudenfesten begangen worden ist.

Paris, den 13. April.

Vorgestern wurde Sr. K. H. der Prinz Friedrich von Sachsen, der unter dem Namen eines Grafen von Hohenstein reist, durch den K. Sächſ. Gesandten, Baron v. Nechriſch, bei Sr. Maj. und der K. Familie vorgestellt.

Der Fürst Metternich hat vorgestern mit Sr. Maj. und der K. Familie gespeiſet.

Konstantinopel, den 26. Februar.

Es ist unmöglich, die Meinungen und Ansichten genau darzulegen, die hinsichtlich des bevorstehenden Feldzugs hier herrschen, weil sie nach der Verschiedenheit der Interessen, welche die Bewohner dieser Hauptstadt dabei haben, verschieden sind. Die Franken, die größtentheils noch feindselig gegen die Griechen sind, als die Türken selbst, haben, im Grunde genommen, keine feste Meinung, weil sie jedem Gerüchte Glauben beimessen, das mit ihrer Denkwelt übereinstimmt, es mag kommen, von welcher Seite es wolle. Die Regierung sucht ihren Unterthanen Eifer und Patriotismus einzuföhen, allein es gelingt ihr nicht. Es ist zu wenig Einigkeit unter den Türken, als daß sie auf einen günstigen Ausgang ihrer Unternehmungen gegen die Griechen hoffen dürften. Die Regierung wendet viel Geld auf die Erbauung einer neuen Art Brander; allein ich begreife nur nicht, wer sie dirigiren soll, wenn sie fertig sind. Die natürliche Gleichgültigkeit der Türken und ihre seit vier Jahren gemachten Erfahrungen sind Schuld, daß der Eifer und Muth nicht aufkommt, den die Regierung so gern unter ihnen verbreiten möchte. Sie unterstützen die Wünsche der Regierung nicht und bei ihrem

blinden Glauben an Vorherbestimmung halten sie sich überzeugt, daß alle ihre Kämpfe doch vergeblich sind, wenn Allah einmal will, daß die Griechen von ihrem Reiche getrennt werden sollen, und sie dagegen, wenn es nicht so beschlossen ist, auch ihre Kräfte nicht übermäßig anzustrengen brauchen. Sie vergessen, daß Gott nur denen hilft, die sich selbst helfen. Die Regierung hat an alle Pascha's Befehl erlassen, eiligt Truppen auszuheben. Die Zahl derer, die kommen, entspricht aber weder den Wünschen noch den Bedürfnissen der Regierung, und die, welche bereits in Morea gedient haben, muß man förmlich dort hintreiben, und verbreiten dort denselben Geist der Widerspenstigkeit und des Kleinmuths auch unter ihren Freunden. Die Janitscharen wissen Vorwände genug zu finden, daß die Regierung keine Opfer von ihnen verlange, und sollte die Regierung Gewalt brauchen, so sind sie gewiß bereitwilliger, dieselbe mit Gewalt zurückzuweisen, als gegen die Griechen zu marschiren. Mittlerweile murret man fortwährend, und alle Nachrichten von erlittenen Unfällen vermehren die allgemeine Muthlosigkeit. Die ächten Muselmänner selbst tadeln das Betragen der Minister, geben ihnen Schuld, sie besäßen keine Energie und machen sich sogar über den Entsat lustig. Die Pforte verbirgt dabei ihre Pläne in einen unburchdringlichen Schleier, und scheint auf Ränke, Versprechungen und die Leidenschaften der Griechen, auf die Versicherungen von Rußlands friedlichen Gefinnungen, die Energie und Anstrengungen des Sultans von Aegypten zu rechnen, der, wie sie glaubt, die Griechen zu bestechen und eine Landung auf Morea zu bewerkstelligen suchen wird. Sollten die Türken daher dies Jahr so ausgezeichnete Niederlagen erleiden, als voriges Jahr, so dürfte dies sehr crasthafte Folgen für sie haben. Die Regierung hat Befehle nach verschiedenen Häfen des Archipels gesandt, allen Verkehr mit den Griechen verboten, und den Behörden befohlen, zu verhindern, daß nirgends im griechischen Archipelagus Nojabs landen.

Konstantinopel, den 12. März.

Die Pforte hat durch den Reis Effendi eine neue Note an den englischen Geschäftsträger, Hrn. Turner, übermachen lassen. Sie beklagt sich darin aufs Bitterste über die Unterstüzungen, welche die Engländer den Griechen neuerdings haben zukommen lassen. Der Dragoman der Pforte hatte deshalb eine lebhafteste Erklärung mit Hrn. Turner.

Letzterer soll endlich erwidert haben: Ihm sey von dieser angeblichen Unterstüzung nicht das Mindeste bewußt, er halte sich überzeugt, daß die Pforte durch die ihr mitgetheilten Notizen irre geleitet worden, werde aber nichtsdestoweniger die ihm überreichte Note seiner Regierung zukommen lassen. Uebrigens gab Hr. Turner dem Dragoman der Pforte aufs neue zu erkennen, daß sein Hof sich, wie bereits früher erklärt worden, auf keine Weise auf dasjenige einlassen werde, was einzelne Engländer, als Privatleute, und auf ihre Gefahr zu Gunsten der Griechen gethan hätten. — Auch sagt man in Pera, daß sich die türkische Regierung zuletzt nach sehr über den Lord Ober-Kommissair der Ionischen Inseln und über die dortigen Behörden beschwert habe.

Konstantinopel, den 16. März.

Die Pforte hat von dem neuen Serraskier Mehmed Reschid Pascha günstige Berichte erhalten. Er ist, ohne auf das geringste Hinderniß zu stoßen, von Monastir über Mezzavo und Trifala nach Janina marschirt, von wo er sich nach Arta begeben wollte, um den Feldzug gegen Arnauten zu eröffnen. Die Albanesen haben sich für die Pforte bereitwillig erklärt, so viele Mannschafft und Pferde zu stellen, als sie verlange. Die Griechen scheinen durch Gerüchte von der Stärke der albanesischen Armee in nicht geringe Verstärkung versetzt zu seyn. Allerdings begreift man auch nicht, wie, wenn Reschid Pascha auch nur mit 15,000 oder 20,000 Mann im westlichen Griechenland vorrückt, demoralisirte und mit Hunger kämpfende Truppen, die Maurokordato kaum zusammenhalten konnte, diesen Länderstrich zu vertheidigen und Anatolisko und Missolonghi zu behaupten im Stande seyn werden.

Die Nachricht von dem Falle der Festung Patras ist durchaus falsch und man hofft, daß die bevorstehenden oder bereits in Ausführung begriffenen Operationen Ibrahim Pascha's die Gefahr wieder ganz von Patras entfernen werden.

Es scheint keinen Zweifel unterworfen zu seyn, daß Ibrahim Pascha zwischen dem 20ten und 24. Februar mit 36 Kriegsfahrzeugen und 4500 Mann Landungsstruppen von Suda in die Richtung gegen Morea ausgelaufen ist. Von griechischen Fahrzeugen war in diesen Gewässern seit mehreren Monaten nichts zu sehen. Ein Officier, der sich eine Zeitlang bei Ibrahim Pascha aufhielt, schreibt unterm 14. Februar: „Die Truppen zu

Suda und auf andern Punkten der Insel Kandia leben im Ueberflusse. Die Transporte gehen ungehindert nach Morea, die Aviso-Schiffe, wie mitten im Frieren, zwischen Rhodus, Suda und Modon hin und her. In den ersten Tagen des Februar waren 2 Kriegs-Schoellen und 4 Transportschiffe mit 300 Mann ägyptischer Truppen nach Modon übergegangen; früher schon 26 Transportschiffe mit Getreide. Die Insel Kandia ist von 8000 Mann besetzt, die, wie es scheint, an keiner der weiteren ägyptischen Expeditionen Theil nehmen sollen.

Die Flüchtlinge Zaimi, Londo &c. befinden sich, den letzten Nachrichten zufolge, fortwährend auf der kleinen zum jonischen Gebiete gehörenden Insel Katamo. Zaimi hatte unterm 26. Januar eine Apologie seines Benehmens an den Redakteur der griechischen Chronik (Dr. Mayer) mit dem Ersuchen eingeschickt, sie in sein Blatt aufzunehmen. Dieser antwortete ihm aber; daß seinem Ansuchen nicht gewillfahrt werden könne.

Korfu, den 31. Januar.

Der Sohn des Ibrahim Pascha ist durch einen Kaiserl. Firman zum Bezier von Berat und Pascha von Wallona ernannt worden. Zu seinem Seraskier hat die Pforte den Ago-Muhadar, um Truppen zu sammeln, den Ago; Bey aber zum Musselim der ganzen Schumurie, bis nach Parga hin, ernannt. Die Tschamis rüsten sich auch; sie haben Geld vom Sultan erhalten, um Truppen zu werben. Omer Pascha geht wirklich nach Salonik; nach Janina aber kommt Jemal-Pascha. Ihr Plan ist, über Keromero nach Lepanto zu marschiren.

Der Humeli Waleffi (Nedschid Pascha) ist in Larissa angelangt und sammelt Truppen, deren Zahl auf 20,000 Mann gebracht werden soll. Derwisch Pascha, Bekir Pascha, Verkostschali und Jemal Pascha werden sie kommandiren und von drei Seiten in Morea einfallen. Nedschid Pascha selbst geht in wenigen Tagen nach Janina, um gegen baare Bezahlung 15,000 Albanier auf die Beine zu bringen, worunter 5000 Mann Reiter; und damit um die Mitte März auf Missolonghi loszugehen. Er hat vom Kaiser Befehl, in jedem Engpasse hinkanalische Truppen als Arriere-Garde zu lassen, und besonders im Passe des Makronoros 2000 Mann. (Die griechische Chronik macht bei dieser Gelegenheit folgende Bemerkungen: Bei den großen Zurüstungen der Türken, um West-Griechenland abermals zu erdrücken,

thut es also Noth und sehr große Noth, die erforderlichen Maasregeln bei Zeiten zu nehmen um die Fortschritte der Feinde zu verhindern. Die Lokal-Behrde West-Griechenlands hat, so viel die Umstände und ihre Kräfte erlaubten, Maasregeln der Art ergriffen. Die feste Stellung von Karvassera, die voriges Jahr durch Sorglosigkeit der Unseigen im Besitze der Türken geblieben war, ist nun dem Obersten Anagnosti Korajanni und seinem ersten Lieutenant, Basilios Patsi, anvertraut worden. Die Durchgänge des Makrynotos, mit allen ihren Vorposten, werden von den Kapitanen Costa Ikonou und Jannaki Stratu verwahrt, die größeren Korps aber der Generale Mago, Stornari, Tsonga und Makri, die frei bleiben, sollen entweder in ein ganzes Lager, das in Karpeneffi aufgeschlagen werden wird, vereint, oder anderswo, wo sie von nöthen seyn könnten, concentrirt werden. Auf die nöthige Befestigung und Verspeisung von Missolonghi und Anatoliko wird inzwischen alle mögliche Sorgfalt verwendet.)

Missolonghi, den 26. Februar.

Die großen Rüstungen Nedschid Pascha's und der der Albaner beschäftigen sich von allen Seiten. Wir hören, daß er auch 2000 Mann mit sich führt, in der Absicht, in allen Pässen Thürme zu bauen, die zu Magazinen und Festungen dienen sollen, damit die Kommunikation und Zufuhr nicht abgeschnitten werden könne. Obwohl diese Nachrichten übertrieben scheinen, so ist doch kein Zweifel, daß die bei Arta und Prevesa versammelten Truppen ihr Möglichstes daran setzen werden, um die Positionen von Karvassera, Makronoros und die andern Pässe zu erobern, um den Einmarsch der großen Armee des Seraskiers zu erleichtern. Zu Prevesa wird eine große Menge Mörter und Kanonen zur Beschießung unserer zwei Städte in Bereitschaft gesetzt. Sicher wird der Feind jetzt das Neueste versuchen; daher müssen auch wir alle möglichen Maasregeln nehmen, um der Gefahr vorzubeugen.

Brüssel, den 12. April.

Am 5ten d. ist zu Tournay der Graf du Castell, Mitglied der ersten Kammer der Generalstaaten, und am 21sten v. M. der Kammerherr Falk zu Kleve mit Tode abgegangen.

Die unter den Befehlen des Generals Kraasenhoff nach Curacao bestimmte Expedition wird noch im Laufe dieses Monats dahin unter Segel gehen.

Der General-Direktor der Angelegenheiten des römisch-katholischen Kultus hat ein Rundschreiben an die kirchlichen Behörden im Reiche erlassen, dem gemäß Sr. Majestät es nicht gestattet werden wollen, daß Missionaire im Lande herumreisen, um dem Volke Religions-Unterricht zu erteilen, da ihre Anwesenheit unnützlich und selbst für die östliche Geistlichkeit beleidigend angesehen werden müssen, und jene überdies weder den Geist noch die geistlichen Bedürfnisse der Gemalten kennen etc.

Dresden, den 11. April.

Sr. K. H. der Prinz Anton, Bruder Sr. Maj. des Königs, haben ihren Kammerherrn, Hrn. v. Eddwen, wegen des Jubeljahrs nach Rom gesandt.

Die verwitwete Herzogin von Zweibrücken und die verwitwete Großherzogin von Toskana werden im Mai hier erwartet.

Unterm 25ten Febr. d. J. ist ein neues Kriegesdienstgesetz für unser Königreich erlassen worden, wodurch die früher bestandenen Gesetze aufgehoben werden. Der Ersatz des Abganges an gemeinen Mannschaften bei dem Heere soll, dem neuen Gesetze zufolge, hauptsächlich auf dem Wege der Aushebung geschehen. Ueberdies bleibt aber auch noch dem Militair nachgelassen, freiwillige Mannschaften anzunehmen. Die Dienstzeit der Mannschaften, welche künftig zur Ergänzung des Heers ausgehoben werden, ist auf 8 Jahre festgesetzt. Nach Verfluß dieser 8 Jahre erfolgt die Entlassung derjenigen, welche nicht freiwillig fort dienen, mit der Verpflichtung, auf Erfordern,

während der nächsten 4 Jahre zur Kriegskasse vor sich zu stellen.

Berlin, den 13. April.

Die Königl. Preussische General-Seehandlungs-Societät hat beschlossen, die nicht unterbrachten Aktien der vaterländischen See-Affenskuranz-Kompagnie selbst zu übernehmen, um das Institut ins Leben treten lassen zu können, welches binnen kurzem geschehen wird. Um gedachtes Institut so gemeinnützig als möglich zu machen, ist auch gestattet, von den Aktien der Kompagnie einen Theil noch anderweitig unterbringen zu dürfen.

Sr. Maj. der König haben dem General-Postmeister von Nagler, zum Beweise ihres Allerhöchsten Wohlwollens, Allerhöchsth. Bildniß verehrt, (ein Kniestück nach Gerard, von unserm geschätzten Gebauer trefflich kopirt).

Die in einigen öffentlichen Blättern enthaltenen gewesenen Nachricht von dem theilweisen Versalle der, nicht durch die Seehandlungs-Societät, sondern durch die oberste Baubehörde erbauten Kunststraße zwischen Marienburg und Elbing, ist gänzlich grundlos.

Hannover, den 13. April.

Die hiesige Central-Kommittee, zur Unterstützung der überschwemmten Landestheile, hat unterm 2ten d. öffentlich Bericht über die bisherigen Resultate ihrer Geschäftsführung gegeben. Sie hat ungefähr 206000 Thlr. aus dem Inn- und Auslande baar eingenommen, und die Belräge, welche die Provinzial-Kommitteen zu Aurich, Lüneburg, Osnabrück und Stade gesammelt haben, belaufen sich auf etwa 60000 Thaler.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerechtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle diejenigen, welche an den Studierenden der Rechtswissenschaft, Otto Gustav v. Kienfelde; die Studierenden der Philosophie, Carl Müllern und Martin Schuing, und die Studierenden der Medicin, Peter v. Jürgens, Friedrich von Deutsch und Christian Franz Adolph von Haselmeyer, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grund

de herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 10. April 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dörptischen Universitäts-Gerichts:

Rektor G. Emers.

E. v. Witte, Notar.

In Gemäßheit der in dem 192ten §. der Allerhöchsten Handels-Ergänzungs-Verordnung vom 14. November 1824 enthaltenen Vorschrift wird von Em. Edlen Rathe der Kaiserl. Stadt Dorpat hiermit

bekannt gemacht, daß die gewesenen hiesigen Kaufleute: 1) Hermann Daniel Rade jun., 2) Christian Deljner und 3) Joachim Wigand mit seinen Söhnen Thomas Heinrich, Carl Gustav und Georg Wilhelm Wigand im Anfange dieses 1825ten Jahres aus der Kaufmanns-Gilde getreten und zu den Bürgern angeschrieben worden sind. Dorpat-Rathhaus, den 21. April 1825. 3

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Syndicus Roth.

E. H. Zimmerberg, Ober-Sect.

Auf Requisition des Dorpat'schen Herrn Gouvernements-Schuldirectors Rosenberger werden von dieser kaiserl. Polizei-Verwaltung alle diejenigen, welche die diesjährige Reparatur des Dorpat'schen Gymnasiums-Gebäudes, bestehend in Maurer- und Tischler-Arbeiten nach den hierüber angefertigten Reparatur-Anschlägen zu übernehmen gesonnen seyn sollten, desmitteleit aufgefordert, sich zu den hiezu anberaumten gesetzlichen Torgen, als:

zum 1ten Torge am 23. April d. J.

— 2ten — , 24. — —

— 3ten — , 25. — — und

zum 4ten Torge am 27.

Vormittags um 10 Uhr, in dieser Behörde einzufinden und ihren Bot und Rinderbot zu verlaublichen, worauf alsdann nach Ausmittelung des Mindestpreises das Weitere statuiret werden wird. Dorpat, am 21. April 1825. 2

Polizeimeister Oberstlieut. v. Gessinsky.

Secretair Th. Wilde.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., fügen wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat mittelst dieses Proklams zu wissen, daß über das Gesamtvermögen des hiesigen Bürgers und Fleischermeisters Hieronias Großmann Concursus generalis eröffnet worden, weshalb denn alle und jede, welche an den obengenannten Gemeinichuldner oder dessen Vermögen irgend Ansprüche machen zu können vermeinen, bei Strafe der Exklusion angewiesen werden, sich mit diesen mittelst zweifach nebst Belegen einzureichender Angaben bei Ein. Edl. Rath binnen sechs Monaten, (also spätestens bis zum 24. Septbr. 1825 zu melden, widrigenfalls sie nach Ablauf dieser premtorischen Frist nicht weiter damit zugelassen, sondern ihrer Gerechtsame verlustig gehen sollen. Von dieser Meldung werden jedoch zur Vermeidung unnöthiger Kosten alle diejenigen entbunden, die sich bereits bei Versteigerung des dem Schlachtermeister Hieronias Großmann zugehörig gewesenen Hauses als Gläubiger angegeben und dadurch die Eröffnung des General-Concurses veranlaßt haben, und welche beim weiteren Fortgang desselben in rechtliche Berücksichtigung kommen werden. M. A. W. Gegeben Dorpat-Rathhaus, am 21. März 1825. 3

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Syndicus Roth.

E. H. Zimmerberg, Ober-Sect.

Da in Gemäßheit der von Sr. Erl. dem Herrn General-Gouverneur von Pleskau, Liv-, Esth- und Kurland, mehrerer hohen Orden Ritter Marquis Paulucci, dem Vorschlage Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat wegen der jährlichen Revision der Stadtrechnungen erteilten hohen Genehmigung und des hierüber unter dem 12. Juni 1823, Nr. 217, ergangenen Auftrages an Eine Erl. Hochz. Kaiserl. Biol. Gouvernementsregierung, von Hochderselben unter dem 20. Juni 1823, Nr. 3176, verordnet worden:

„daß Behufs vorgeschriebener Revision künftighin mit den Büchern eine gedrängte klare Uebersicht, aus welcher unter Hauptrubriken die Enttuggen der Einnahmen und Ausgaben zu entnehmen wären, von den einzelnen Collegien an den Magistrat gebracht werden, und daß, nachdem diese Uebersicht mit den auf sie Bezug habenden Büchern und Rechnungen vier Wochen zur Einsicht der Bürgerschaft und zu etwa von ihr durch ihre Repräsentanten eingebrachten Bemerkungen zuverderst im Magistrat zum Vortrag gebracht und nachdem derselbe sich über dasjenige, was nach seiner Ansicht an Uebersicht anzubringen und zu remanquiren wäre, vereinigt, das Resultat alles dessen und die Uebersicht in voller Sitzung des Rathes und im Beisein der Aelteste und Repräsentanten der Bürgerschaft vorgetragen werden möge;“

so macht Ein Edler Rath hiemit bekannt, wie die vorgelährigen Stadtrechnungen nebst Uebersicht bereits zur Einsicht Sr. Edl. Bürgerschaft auf vier Wochen in der Raths-Kanzlei aufgelegt sind und alldort täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr insiekt werden können. Dorpat-Rathhaus, am 16. April 1825. 2

Im Namen und von wegen Es. Edlen Rathes dieser Stadt:

Syndicus Roth.

E. H. Zimmerberg, Ober-Sect.

Zur Versorgung der, zur Arbeit am Windauschen Kanalbau bestimmten Truppen des 1sten Infanterie-Korps im Wilnaschen Gouvernment bei der Stadt Schaulen und in der Umgegend derselben mit der erforderlichen Quantität Proviant, bestehend in etwa 12,163 Ctrw. Wehl und 1220 Ctrw. Gröhe, werden dem Willen des Hrn. Oberbefehlshabers der 1sten Armee, Generalen von der Infanterie, Grafen Eaden gemäß, zur Lieferung desselben die, auf den 13ten, 14ten und 15ten des künftigen Mal-Monats angeordneten Torge, und auf den 18ten, 19ten und 20sten desselben Monats angeordneten Veretorbe beim Wilnaschen Kameralhose abgehalten werden. — Es werden demnach diejenigen, die dieses Quantum Proviant zu liefern übernehmen wollen, hiemit aufgefordert, mit hinlänglichen Sicherheiten sowohl für die Zuverlässigkeit der Lieferung als auch für die Eichstellung der Vorschuss-Summe versehen, sich beim Wilnaschen Kameralhose zu melden, allwo ihnen die Bedingungen und die Termine zu dieser Lieferung

werden bekannt gemacht werden. Flecken Schlow, den
31. März 1825.

General-Intendant der 1sten Armee, Ar-
tillerie. Generalmajor Piragoff.

Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt
Fellin fügen hiermit zu wissen, welchergestalt der
hiesige Einwohner, Kaufmannssohn Bernhard Jo-
hann Pfeiffer supplicando angetragen, wie derselbe,
welcher des in forma publica producirten, zwischen
ihm und dem ehemaligen Kaufmann Johann Johann-
sohn d. d. 1. Januar 1825 abgeschlossenen und d. d.
10 März desselben Jahres bei Einem Exl. Kaiserl.
Viol. Hofgerichte corroborirten Kontrakts, das, ge-
dachtem Johann Rebmannsohn eigenthümlich zugehö-
rig gewesene, sub Nr. 110 in der Stadt Fellin bele-
gene Wohnhaus sammt allen Appertinentien für die
Summe von 4500 Rbln. B. A. käuflich akquirirt
und gebeten habe, über diesen Kauf das geschehliche
Proklam ergehen zu lassen. Wenn nun diesem Verito
mittels Resolution vom heutigen Tage deferirt wor-
den; als werden alle und jede, welche an besagtes
Immoblie Anforderungen und Ansprüche sie rügen
herrühren, wobei sie wollen, haben oder zu haben
vermeinen möchten, hierdurch aufgefordert, sich mit
selbigen nach Vorchrift der Riga. Stadtrechte Lib. III
Tit. XI. §. 7, binnen Jahr und Tag a Dato zur
Vermeidung der Prallation anher zu melden und sol-
che in gesetzlicher Art auszuführen, unter der aus-
drücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser
verrentorischen Frist niemand weiter gehet, sondern
abgedachtes Wohnhaus sammt allem was dazu gebo-
rig dem Kaufmannssohn Bernhard Johann Pfeiffer
zum unwiderstehlichen Eigenthum adjudicirt werden
soll. Fellin-Rathhaus, den 10 April 1825.

J. J. Dörfer, Bürgermeister.

E. J. Grewind, Sekr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Arrende.

Ein Gut von 11 Hufen, ganz in der Nähe von
Dorpat, mit guten Krügerreien, Mühlen und andern
Appertinentien, wird zur Arrende angeboten. Das
Nähere erfährt man mündlich bei dem Herrn Se-
kretairen Anton Schulz.

Zu verkaufen.

Frische Nordeer Äufern sind zu billigen Preisen
zu haben bei

E. Bloch.

Bei Hrn. Bunin sind sehr gute weiße glazirte und
anglasierte Kacheln für billige Preise zu haben.

Es ist eine Weitsicht auf Dessorts zu verkaufen
und zu erfragen im ersten Stadtheil beim Kaufmann
Mallain.

Aufs neue angekommene frische Glesburger so

wie Stavanner Äufern, engl. Ale und Porter ist zu
haben für einen billigen Preis bei

D. F. Müller.

Zu vermietzen.

Auf dem Gute Hawa, 11 Werst von Dorpat an
der Petersburger Poststraße, ist das in sehr guten
Stand gesetzte Wohnhaus entweder ganz oder theil-
weise, sowohl jährlich als auch für die Sommer-Mo-
nate zu vermietzen. Die Bedingungen erfährt man
dieselbst, wie auch auf dem Gute Wefneiskhof.

Personen, die verlangt werden.

Man wünscht eine Person von gewissen Jahren
als Aufseherin für ein oder zwei Kinder von 5 bis 6
Jahren zu haben, und eine Kammerjungfer; beide
um nach den innern Provinzen zu fahren. Personen,
die gesonnen sind diese Stelle anzunehmen, erfah-
ren die nähern Bedingungen bei dem Hrn. Kollegienrath
Lutskew im Graf Etatsbergischen Hause.

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörtschen Polizei-Verwaltung
werden alle diejenigen, welche an die sich zur Ab-
reise gemeldet

Schneidergesellen Fr. Moriz und

E. Müllbach

legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer
Art zu formuliren glauben, demüthlich aufgefordert, sich
mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Be-
hörde zu melden. Dorpat, den 18. April 1825.

Angekommene Fremde.

Ex. Excell. der Herr k. k. Etatsrath u. Ritter von
Engelbach nebst Familie, Hr. Major u. Ritter von
Nietinghof, kommen von Petersburg, Hr. Kaufm.
Montando, kommt von Hamburg, Hr. Kaufmann
1r Güde Eutthoff, kommt von Berlin, Hr. Oberst
Baron u. Ritter von Krenndorf, kommt von Ri-
ga, Hr. Major von Schwabenberg nebst Familie,
kommt vom Lande, logiren sammtl. in der Stadt
London; Herr Arrendator Biedermann und Herr
Zobell, kommen vom Lande, logiren im St. Pe-
tersburger Hotel.

Durchpassirte Reisende.

Hr. Oberst Wakulsky, von Petersburg nach Riga;
Hr. Garde-Kornet Baron Welfersahm, von Pe-
tersburg nach Mitau; Preuß. Feldjäger Müller, als
Kourier, von Petersb. nach Polangen.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe
ist: 152;

die der ausgegangenen: 5.

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



33.

Sonntag, den 26. April, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

St. Petersburg.

Am 4. April sind Se. Majestät, der Kaiser und Herr, nach Warschau abgereiset.

Newyork, den 17. März.

Hr. Adams, der neue Präsident unserer Union, hat auf den Rath und mit Zustimmung des Senats den vormaligen Sprecher des Kongresses, Hrn. Clay, zum Staatssekretair, den bisherigen Gesandten am großbritannischen Hofe, Hrn. Rush, zum Sekretair des Schatzes, Hrn. Warburton zum Sekretair des Kriegsdepartements, Hrn. Everett zum Gesandten in Spanien, und Hrn. Joel Poinsett zum Gesandten bei der Republik von Mexiko ernannt. Wer Hrn. Rush Nachfolger werden wird, ist noch nicht bestimmt. Hr. Crawford, der ehemalige Schatzsekretair und Mitbewerber um das Präsidium, zieht sich ins Privatleben zurück.

Am 9ten hat der Senat der vereinigten Staaten den ersten Artikel des mit Kolumbien abgeschlossenen Vertrags wegen Abschaffung des Sklavenhandels, nach welchem beiden Nationen das

Durchsuchungsrecht ihrer resp. Schiffe an den afrikanischen und westindischen Küsten zustehen sollte, mit einer Mehrheit von 16 Stimmen (28 — 12) und darauf den ganzen Vertrag verworfen. (Dieser Traktat steht mit dem Freundschafts- und Handels-Traktat, der zwischen Kolumbien und den vereinigten Staaten abgeschlossen worden, in keiner Verbindung.)

Der bekannte Philantrop, Hr. Owen von Parnass, hat am 15. Februar in der Halle der Repräsentanten-Kammer zu Washington seinen Plan über die Volks-Verbesserung vorgelesen und die Vortheile und Wirksamkeit desselben entwickelt. Er fand vielen Beifall und hatte den Präsidenten der vereinigten Staaten, zwei Staatssekretaire, nebst vielen Repräsentanten, zu Zuhörern. (Hr. Owen hat bekanntlich die deutsche Kolonie Harmony in Nord-Amerika gekauft.)

London, den 15. April.

Gestern hat das Unterhaus seine Sitzungen wieder begonnen; das Oberhaus versammelte sich schon am Tage vorher. Im Unterhause kam der

merkwürdige Fall vor, daß von dem 14. Unterschriftten einer Petition, welche Sir John Newport am 17. März d. S. der Stadt Wallimasloe in Irland zu Gunsten der Katholiken überreicht hatte, 13 für verfälscht erklärt worden. Hr. Peel trug darauf an, eine Kommission zur Untersuchung dieser Angelegenheit niederzusetzen. Die Sache dürfte für die Strafwaren schlimme Folgen haben. — Mehrere Petitionen gegen fernere Willkür gegen an die Katholiken wurden in beiden Häusern eingereicht. Auf Antrag des Sir Georg Hill wurde eine Kommission ernannt, um über die bestehende Gesetze über Leinen Bericht abzustatten.

In dem so eben erschienenen zweiten Komitee-Bericht über die Verhöre der katholischen Deputirten vor dem Parlamente kommt unter andern auf die an den Bischof Dr. Doyle gestellte Frage vor: „ob das Volk unter der Regierung der Stuarts Recht gehabt habe, die bekannten Strafgesetze (penal laws) gegen die Katholiken zu erlassen?“ Die merkwürdige Antwort des Bischofs fiel bejahend aus; die Verbindungen der Katholiken mit den Stuarts, äußerte er, rechte fertigte es, dieselben von allen wichtigen Staatsdingen und vom geheimen Rathe des Königs auszuschließen und machten die Maßregel sogar nothwendig, wenn man die damaligen politischen Grundsätze der Katholiken berücksichtigt.

Am 16. Februar ist zu Havannah ein aus Cadix abgesegeltes spanisches Geschwader, aus 6 Fregatten, 1 Brig und 1 Korvette bestehend, mit 2014 Mann Truppen eingelaufen.

Es bestehen gegenwärtig sechs Kolonisations-Gesellschaften hier; zwei derselben, für Vancouver's Land und Kanada, werden von der Regierung unterstützt; die vier andern für Mexiko, Kolumbien, Guatimala und Rio de la Plata sind bloß Privat-Unternehmungen.

Madrid, den 4. April.

Der konstitutionelle General el Empecinado ist, ungeachtet seiner Kapitulation mit dem Venerabilissimus der französischen Armee, zum Tode verurtheilt worden.

Der Kaiser von Marokko hat unserm Könige einen prächtigen Löwen als Erwiderung für die jenigen Geschenke bestimmt, welche Sr. Majestät ihm zustellen lassen.

Am stillen Freitage hatten hier einige Unruhen statt, die erst gedämpft wurden, als die Truppen unter die Waffen getreten waren. Mehrere Personen wurden dabei verwundet.

Daß 1ste Schweizer Regiment ist heute nach Kranjuz aufgebrochen. Sr. Majestät der König werden den 7ten d. ihre Reise dorthin antreten.

Das Kapitel von Toledo will Sr. Majestät ein Geschenk von 6 Mill. Realen machen.

Die Einfuhr von Scheidwasser ist verboten worden.

Paris, den 16. April.

Es ist sehr viel die Rede von einem Mandement des Groß-Almoseniers von Frankreich und Erzbischofs von Rouen, Fürsten v. Eroy, worin Sr. Eminenz befehlen, kein Priester solle mit andern Personen des zweiten Geschlechts zusammenwohnen als mit seiner Mutter oder seinen Schwestern; auch soll keiner weibliche Diensthöten unter 40 Jahren alt haben. Alle nur vor den Maires geschlossenen Ehen sind von der Kirche für null und nichtig erklärt. Die Eltern, welche ihre Kinder nicht binnen den ersten 10 Tagen taufen lassen, sollen exkommunicirt werden und die Taufe wird dann nicht eher vollzogen, bis jene vorher Ablass erhalten haben. Die Pfarren sollen regelmäßig die Schulen visitiren und dem Erzbischof desfalls Bericht erstatten.

Livorno, den 4. April.

Aus dem „Gefahrenfreund“ ersieht man, daß die griechische Regierung beschlossen, fünf europäische Kapitaine, nämlich 2 Engländer (Cassiere und Barbara von Malta), 2 Oesterreicher (Vicenz und Premuda und Antonio Schutega) und 1 Spanier (della Torre), die, zur ägyptischen Expedition gehörig und mit Truppen, Pferden, Munition etc. am Bord, nach dem Gefecht bei Kandia am 1. November genommen und von dem griechischen Marinegericht condemnirt worden waren, wieder freigegeben.

Nach demselben Blatte verfahren die ägyptischen Truppen auf Kandia mit der größten Grausamkeit.

Nachrichten aus Prevesa vom 17. März melden, daß der neue Seraskier, Reschid Pascha, sich in Janina mit Omer Brione vereinigt hätte, und beide zusammen auf Arta marschirt wären, wo man sie am 18ten erwartete. In Arta stehen 4000 Mann türkische Truppen. Die Griechen sollen alle Engpässe besetzt haben, durch welche die Türken gegen sie vordringen können.

Von der Wallachischen Gränze, vom 22. März.

Sowohl hier als in der Moldau steigen die Erpressungen fortwährend, und die Forderung von

anderthalb Millionen Piaster zum bevorstehenden Feldzuge gegen die Griechen, setzt die Vojaren in keine geringe Verlegenheit. In Bucharest trat in der Versammlung derselben, als man eben im Begriff war, die neue Auflage zu bewilligen, einer der eifrigsten Patrioten, Michaila Philipeko, auf, und erinnerte seine Landes- und Standesgenossen, daß sie als Väter des Volkes, nach den alten Gesetzen, vor allem die Schulden des Landes zu tilgen suchen sollten. Der Groß-Wornik Balazano unterstützte diesen Antrag, worauf sich mehrere Vojaren an sie angeschlossen. Es wurde sodann eine Kommission zur Untersuchung der Einkünfte und Ausgaben des vergangenen Jahres niedergesetzt und nach Allem, was man bis jetzt weiß, dürfte diese Untersuchung mancherlei auffallende Dinge ans Tageslicht bringen.

Warschau, den 2. April.

Nach einer Verordnung vom vorgestrigen Das ist es den Juden neuerdings anbefohlen worden, einige, bis dahin in früheren Verordnungen nicht erwähnte Straßen, mit dem 1. März d. J. zu räumen, und in den abgelegenen Vorstädten ihren Wohnsitz aufzuschlagen.

Wien, den 9. April.

Se. Majestät der Kaiser haben den Bürgermeister Kellner zu Pesth in den ungarischen Adelsstand erhoben, und den Professor der Universal- und österreichischen Staaten-Geschichte an der hiesigen Universität, Frn. Witosh, den Titel eines kaiserl. königl. Rathes verliehen.

Wien, den 13. April.

Laut officiellen Nachrichten aus Siebenbürgen hat die Pest ganz in der Wallachey aufgehört; es ist deshalb, zur Erleichterung des Verkehrs, die für Menschen in 20, für Waaren in 40 Tagen bestandene Contumaz-Zeit bei den Gränz-Ämtern durchgängig auf 10 Tage herabgesetzt worden. An den Gränzen gegen die Moldau hingegen soll die bisherige Contumaz-Zeit noch beibehalten werden.

Rom, den 30. März.

Am 26ten d. wurden, nach vorhergegangenen Gottesdienste in der St. Peterkirche 72 fremde Pilgrime, welche das Jubeljahr hierher geführt, im Vatikan gespeiset. Der heil. Vater trug das Essen auf, nahm dann selbst unter ihnen Platz und schenkte jedem eine silberne Krone und silberne Denkmünzen.

Dem Vernehmen nach werden Ihre Majestäten der König und die Königin von Neapel am

roten ihre Hauptstadt verlassen, um sich nach Mailand zu begeben, wohin der Prinz von Parmo seinem Durchlauchtigsten Bruder vorausenselben wird. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten von Medicis und der Justizminister Tommasi werden Se. Majestät nach Mailand begleiten.

München, den 12. April.

Vorgestern Abend sind J. M. die Kaiserin von Oesterreich und J. K. H. die Erzherzogin Sophie in Begleitung der Allerhöchsten K. Herrschaften, welche ihnen bis Riem entgegen gereiset waren, in der hiesigen Residenz eingetroffen.

Se. Maj. der König haben dem, von J. K. H. der verwitweten Herzogin von Pfalzweibbrücken, an die Stelle des zum K. Oberst-Ceremonienmeister beförderten Grafen von Candiezzu ihrem Obersthofmeister ernannten Grafen von Sayn-Wittgenstein, die Genehmigung zur Annahme der erwähnten Stelle ertheilt.

Frankfurt, den 19. April.

Der Herzog von Nassau wird dieser Tage mit seiner Familie (die letztegeborene Prinzessin ausgenommen, die bei der Fürstin von Wied-Runkel zurückbleibt) eine Reise nach Wien machen, um einige Zeit daselbst zu verweilen.

In der Sitzung der ersten Kammer der Großherzogl. Badenschen Stände am 17ten d. wurde der Antrag des Freiherrn v. Wessenberg, hinsichtlich der Befreiung der Theologie-Studirenden von der Militärpflichtigkeit, verworfen, und beschloffen, der Regierung anheim zu stellen, das bisherige Provisorium wegen deren Freilassung, so lange ein Mangel an Candidaten der Theologie bestehe, fort dauern zu lassen.

Einem Schreiben aus Augsburg zufolge, hat der bisherige Frühmess-Beneficia-Kloß in Hader, im Landgericht Zusmarshausen, diese Pfünde verlassen, und ist zur evangelisch-lutherischen Kirche übergetreten. Am Ostersonntag hat derselbe in der protestantischen Pfarrkirche zu Leipzig das protestantische Glaubensbekenntniß abgelegt und sodann das Abendmahl empfangen. Derselbe begiebt sich nach Nürnberg.

Vom Main, vom 14. April.

Am 4ten d. starb zu Langenburg der Fürst Carl Ludwig zu Hohenlohe-Langenburg, Geschiedts-Altester des gesammten Fürstl. Hauses Hohenlohe und Erbkreis-Marschall des Königreichs Württemberg. Die Nachfolge in seinen Fürstl. Hohenlohenschen und Gräfl. Gleichenischen Ver-

sungen gelangt an seinen ältesten Sohn, den Fürsten Ernst Christian Carl zu Hohenlohe-Zangenburg.

Die Frau Herzogin Bernhard von Sachsen-Weimar ist nebst ihrer Familie hier durchgereiset.

Se. Maj. der König von Baiern haben bei Frauenhofer einen Refractor bestellt, der den bekannten, für die Universität Dorpat verfertigten, noch an Größe übertreffen soll.

Die vor kurzem durch die Zeitung von Genua in Anregung gebrachte Geschichte einer Lady Sternberg, welche im April 1773 als die Tochter des Gefängniß-Aufsehers Chiappiani in einem türkischen Dorfe gekauft worden, späterhin aber hinter das Geheimniß ihrer vornehmen Geburt gekommen zu seyn vorgiebt, hat eine weitläufige Gegen-Erklärung ihres Bruders T. Chiappiani in der Florentiner Zeitung veranlaßt, worin derselbe behauptet, daß Maria Stella Chiappiani, jetzt Lady Newborough: Sternberg, sich fälschlich als aus einem altadelichen Stamme entsprossen darzustellen suche, die Erzählung von ihrer Vertauschung in der Wiege eine Fabel und der Urtheilspruch der Gerichtsstelle zu Gaenza als erschlissen anzusehen sei.

Berlin, den 17. April.

Wir lesen seit einiger Zeit in Französischen Blättern, unter andern auch im Constitutionnel, häufigere Artikel über Preußen, von vermeinten Vor- und Rückschritten in der Verwaltung, von bevorstehendem Wechsel des politischen Systems, von damit verbundenen Personal-Veränderungen im Ministerium, von Auflösung der heiligsten und glücklichsten Verhältnisse, und andern dergleichen Gegenständen. Diese Artikel geben durch Gehalt und Form auf den ersten Blick zu erkennen, daß grobe Unkunde aller thatsächlichen Verhältnisse bei der Abfassung zum Grunde lag. Nicht einmal die Art von Wahrscheinlichkeit ist beobachtet, auf welche sonst jede Unwahrheit ihr Daseyn noch einigermaßen zu stützen sucht.

Nach amtlichen Nachrichten ist die Heringsfischerei an den Küsten Neuverpommerns in diesem Jahre so gering ausgefallen, wie sich die ältesten Einwohner nicht zu erinnern wissen. Die Schiffsahrt war im verfloßenen Monat auch sehr unbedeutend.

Schreiben aus Berlin, vom 20. April.

Dem Vernehmen nach dürfte der Königl. General-Lieutenant von Zastrow, früher Gesandter am Hofe zu München, gegenwärtig Königl.

Statthalter in Neuschatel, als außerordentlicher Vorschaster nach Rheims zu dem Krönungsfeste gesandt werden. Es sollen an mehrere junge Grafen und Edelleute Aufforderungen ergangen seyn, sich dieser außerordentlichen Vorschast anzuschließen.

Man spricht davon, daß der diesseitige Gesandte am Wiener Hofe dem Kaiser nach Mailand folgen werde.

Der Königl. Portugiesische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Oriola, ist nach Rheims abgegangen.

Hannover, den 19. April.

Dem Vernehmen nach werden Se. K. M. der Herzog von Cambridge, nach beendigter Fei-er des nahe bevorstehenden Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs, eine Reise nach Ostfriesland machen, um die Arbeiten an den dortigen Deichen in Augenschein zu nehmen.

Wie es heißt, wird die beabsichtigte neue Anleihe zu 3½ Procent verzinslich seyn.

Man sagt, daß die Enthauptungen in hiesigen Landen, künftig mit einer, der Guillotine ähnlichen Maschine, geschehen sollen.

Schwerin, den 17. April.

Es ist eine officiële Anzeige erschienen, der zufolge, um dem Lande die Wohlfahrt guter Wege zu Theil werden zu lassen, auf mehrere Landes- und Heerstraßen Chaussees angelegt werden sollen, wozu vorerst die Straßen: von Berlin nach Hamburg, von Ludwigslust über Schwerin nach Wismar, von Schwerin auf Radeburg bis zur Landesgränze, von Buchholz bis zur Schwerinschen Fähre, von Schwerin über Sternberg und Güstrow nach Rostock, von Güstrow nach Malzow, von Rostock nach Wismar, von Wismar nach Daffow, bestimmt sind. Zugleich sind alle Patrioten, die zur Zustandbringung des Chausseebaus Beiträge zu leisten gewilligt sind, aufgefordert worden, bei den Obrigkeiten und Amtsdeputirten, unter Bezeichnung der Größe derselben, desfalls Anzeige zu machen etc.

Schreiben aus Stockholm,

vom 12. April.

Der Oberstlieutenant bei der Flotte, Freiherr Gyllengranath, wird das von dem hiesigen Handelshause Michaelson et Benedicks gekaufte Linien Schiff von Carlskrona nach England führen.

Dr. Sjögren, ein geborner Finne, hat mit Urlaub Sr. Maj. des Kaisers von Rußland vor

3 Monaten eine Reise unternommen, um sich näher mit den Finnischen Volkstämmen bekannt zu machen. Auch wird er die an den Westküsten des weißen Meeres wohnenden Lappen und Samojeden besuchen.

Hamburg, den 19. April.

Wenn die Commission der Wasserschäden ihr Geschäft auch noch nicht ganz hat beendigen können, so glaubt sie doch nicht länger mit ihrem innigsten herzlichsten Dank an ihre hochgeehrten Mitbürger und die vielen auswärtigen Wohlthäter in Deutschland, England, Preußen, Rußland, Holland &c. &c. für die beträchtlichen Summen, die ihr anvertraut sind, ansetzen zu dürfen. Wer es erwägt, wie viele Opfer in ganz Europa und so auch bei uns früher gefordert sind; wer es bedenkt, welche bedeutende Summen wegen früherer hiesiger und auswärtiger Feuers- und Wassers-Noth, bloß seit vorigem Herbst, von Hiesigen und Auswärtigen erbeten und gegeben sind; wer sich erinnert, welche Gelder fortwährend angewandt werden müssen, um der durch die Zeitumstände herbeigeführten, drückenden Noth im Innern vieler Familien abzuhelfen, mag wohl bei diesen neuen Gaben leicht seine Erwartung sehr übertreffen gefunden haben. Die Commission bemerkt nur noch für die Wohlthäter aus allen Klassen, aus allen Religionen und fast allen Nationen: daß die Ausheilung bereits wirkend begonnen hat, und daß, so wie die eingegangenen Nachrichten es nur irgend möglich machen, täglich damit fortgesetzt wird, damit, dem Willen der Geber gemäß, der Noth so schnell als möglich abgeholfen werde. Da solche Gelder sehr schnell circuliren, so ist der Segen, der dadurch erreicht wird, desto wohlthätiger. Die so reichlichen Gaben haben es Gottlieb möglich gemacht, auch den Stadtbewohnern eine nicht unbeträchtliche Summe abzugeben, da ein Theil derselben durch die häufigen und immer und immer wiederkehrenden Ueberschwemmungen, die auch hier mit dem furchtbaren großen Orkan in der Nacht vom 3ten zum 4ten Februar geschlossen

worden, sehr bedeutend gelitten haben; es schien unbillig, während Hamburgs Bürger mit seltener Wohlthätigkeit die Bewohner aller Gebiete in und außerhalb Hamburgs Grenzen unterstützten, die eigenen Mitbürger darben und verkommen zu lassen. Wir schließen mit dem innigsten Wunsche, daß durch immer größeren Wohlstand, durch fortsdauerndes Wohlergehen im Innern der Familien, so wie in dem Ganzen unsers kleinen Staates, unsere geliebten Mitbürger den Lohn ihres edlen Einnes des Wohlthuns finden mögen. Wir glauben schon am Ziele unsers wohlthunenden Geschäftes zu seyn, als wir auf eine höchst erfreuliche, rührende Art bei unserer Vertheilung noch neue unerwartende Hülfsmittel fanden. Dem großen Beherrscher Rußlands ist, bei seinem unermöglichen Wirken, auch Kunde unsers Unglücks geworden. Seiner edlen Handlungsweise gemäß, Glück zu verbreiten, wo es möglich, und Unglück zu lindern, wo die Hand des Schicksals zu schwer drückt, hat er auch auf unsere unglücklichen Bewohner sein liebevolles Auge geworfen, und auch ihnen seine milde Hand großmüthig geöffnet. So ist es der Commission möglich geworden, von der nothwendigen, früheren Beschränkung abzugehen, manches Unglück mehr zu lindern und noch manche Thränen mehr zu trocknen, diese Perlen werden unter den vielen früheren stets der Kaiser-Krone schönster Schmuck seyn, und so den Lorbeerkranz, den Alexander so würdig trägt, immer mehr verschönern.

Hamburg, den 19ten April 1825.

Die Commission der Wasserschäden:

W. J. Jenisch. Abendroth. C. D. Benecke.
Salzburg, den 25. März.

Heute, bei der Besitzergreifung des Erzbisthums durch unsern Fürst-Erzbischof Augustin, wurde zugleich das erzbischöfliche Domkapitel feierlich installiert. Sr. Maj. der Kaiser ernannte den in der literarischen Welt bekannten Grafen von Spaur zum Domprobst, den Grafen von und in Daun zum Domdechant und den Consistorial-Rath Riegel zur dritten Dignitätsstelle.

Intelligenz : Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten

Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studirenden, alle Diejenigen, welche an den Studirenden der Rechtswissenschaft, Otto Gustav v. Lilienfeldt; die Studirenden der Philosophie, Carl

Müllern und Martin Schuing, und die Studierenden der Medicin, Peter v. Jürgensen, Friedrich von Deutsch und Christian Franz Wollph von Haselmeyer, aus der Zeit ihres Hierseins aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 10. April 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dörptischen Universitäts-Gerichts: 1

Rector G. Emers.

C. v. Witte, Notz.

Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat macht hiermit bekannt, daß das dem hiesigen Bürger und Seilermeister Heinrich Brisch eigenthümlich gehörige, alhier im 2ten Stadtheil auf Stadtgrund sub Nr. 134 belegene hölzernes Wohnhaus sammt Appertinentien versteigert werden soll und dazu die Termine auf den 1sten, 2ten und 3. Juli d. J., so wie der allendliche Veretorg auf den 4. Juli d. J. anberaumt worden. In Folge dessen werden Kaufliebhaber andurch aufgefordert, an den obbenannten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, vor Einem Edlen Rathe in dessen Sitzungs-Saal zu erscheinen und ihren Bot zu verlaublichen, sodann aber abzuwarten, was wegen des Zuschlages weiter ergehen wird. Dorpat-Rathhaus, am 15. April 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat: 3

Erndicus Roth.

C. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., macht Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat hiermit bekannt, daß das dem ehemaligen Kaufmann Christian Gottfried Heide eigenthümlich gehörige, alhier im 2ten Stadtheile auf Stadtgrund sub Nr. 48 belegene steinerne Wohnhaus sammt Appertinentien versteigert werden soll, und dazu die Termine auf den 1sten, 2ten und 3ten Juli d. J., so wie der allendliche Veretorg auf den 6. Juli d. J. anberaumt worden. In Folge dessen werden Kaufliebhaber andurch aufgefordert, an den obbenannten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, vor Einem Edlen Rathe in dessen Sitzungs-Saal zu erscheinen und ihren Bot zu verlaublichen, sodann aber abzuwarten, was wegen des Zuschlages weiter ergehen wird. N. N. W. Gegeben Dorpat-Rathhaus, am 10. April 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt: 3

Erndicus Roth.

C. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Demnach die Eshnische Distrikt-Direktion des Hsland. Kreditstems das im Dörptischen Kreise und Ramboschen Kirchspiele belegene Gut Roddijern abermals am 26. Mai d. J. öffentlich zur Verende auszulieten gesonnen ist; als werden die etwanigen Verendliebhaber desmittels aufgefordert, am genannten Tage, Vormittags um 11 Uhr, alhier zu erscheinen,

und ihren Verende, Bot und Ueberbot zu verlaublichen. Dorpat, den 21. April 1825. 3

Samson, Direktor.

Ant. Schulz, Secr.

Ein löbliches Voigteigericht dieser Stadt bringt es hiermit zur Wissenschaft, daß die in Nr. 29, 30 und 31 der Dörptischen Zeitung angeündiate und bereits Statt gehabte Auktion eines kompletten Stahl- und Eisen-Waarenlagers aus bewegenden Gründen auf einige Zeit bis auf weitere Bekanntmachung ausgesetzt worden sey. Dorpat-Rathhaus, den 23ten April 1825. 2

Ad mandatum:

N. Schumann, Secretair.

In Gemäßheit der in dem 192sten §. der Allerhöchsten Handels-Ergänzungs-Verordnung vom 14. November 1824 enthaltenen Vorschrift wird von Em. Edlen Rathe der Kaiserl. Stadt Dorpat hiermittels bekannt gemacht, daß die gemessenen hiesigen Kaufleute: 1) Hermann Daniel Bahr jun., 2) Christian Delzer und 3) Joachim Wiaand mit seinen Söhnen Thomas Heinrich, Carl Gustav und Georg Wilhelm Wiaand im Anfange dieses 1825ten Jahres aus der Kaufmanns-Gilde getreten und zu den Bürgern angeschrieben worden sind. Dorpat-Rathhaus, den 21. April 1825. 2

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Erndicus Roth.

C. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Auf Requisition des Dorpatischen Herren Gouvernements-Schuldirektors Rosenberger werden von dieser Kaiserl. Polizei-Verwaltung alle diejenigen, welche die diesjährige Reparatur des Dorpatischen Gymnasiums-Gebäudes, bestehend in Maurer- und Tischler-Arbeiten nach den hierüber angefertigten Reparatur-Anschlägen zu übernehmen gesonnen seyn sollten, desmittels aufgefordert, sich zu den hierzu anberaumten geschlichen Torgen, als:

zum 1sten Torge am 23. April d. J.

— 2ten — , 24. — —

— 3ten — , 25. — — und

zum Veretorge am am 27. — —

Vormittags um 10 Uhr, in dieser Behörde einzufinden und ihren Bot und Ueberbot zu verlaublichen, worauf alsdann nach Ausmittelung des Mindestpreises das Weitere statuiert werden wird. Dorpat, am 21. April 1825. 1

Polizeimeister Oberstlieut. v. Gessingh.

Secretair Th. Wilde.

Demnach bei der Oberdirektion der Pövl. Kredit-Societät Sr. Excellenz der Herr Landrath u. Ritter Waldbasar v. Berg auf dessen im Aligaschen Kreise und Ubbenormischen Kirchspiele belegene Gut Posendorf um ein Darlehn in Pfandbriefen nachgesucht hat; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgestellt werden kon-

nen, die esch. Gläubiger sich wegen etwaniger nicht
ingeführter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten.

Zu Riga, am 14. April 1825.

Der Ktol. zum Kreditwert verbundenen Guts-
besitzer Oberdirektorium:

D. M. v. Richter,
Ober-Direktor.

Stöbern, Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbst-
herrschers aller Rußen etc., fügen wir Bürgermeister
und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat mittelst dieses
Proklams zu wissen, daß über das Gesamtvermögen
des hiesigen Bürgers und Fleischermeisters Jeremias
Großmann Concursus generalis eröffnet worden, wes-
halb denn alle und jede, welche an den ebenge-
nannten Gemeinschuldner oder dessen Vermögen irgend An-
sprüche machen zu können vermeinen, bei Strafe der
Präklusion angewiesen werden, sich mit diesen mit-
telst zweifach nebst Belegen einzureichender Angaben
bei Em. Edl. Rath binnen sechs Monaten, also spä-
testens bis zum 24. Septbr. 1825 zu melden, widri-
genfalls sie nach Ablauf dieser peremptorischen Frist
nicht weiter damit zugelassen, sondern ihrer Gerech-
tame verlustig gehen sollen. Von dieser Meldung
werden jedoch zur Vermeidung unnöthiger Kosten alle
diejenigen entbunden, die sich bereits bei Verpfän-
gung des dem Schlachtermeißter Jeremias Großmann
zugehörig gewesenen Hauses als Gläubiger angegeben
und dadurch die Eröffnung des General-Konkurses
veranlaßt haben, und welche beim weiteren Fortgang
desselben in rechtliche Berücksichtigung kommen wer-
den. W. R. W. Gegeben Dorpat, Rathhaus, am 24.
März 1825.

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes
der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Syndicus Roth.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Da in Gemäßheit der von Er. Etl. dem Herrn
General-Gouverneur von Pleskau, Liv-, Esth- und
Kurland, mehrerer hohen Orden Ritter Marquis
Paulucci, dem Vorschlage Es. Edl. Rathes der Kai-
serl. Stadt Dorpat wegen der jährlichen Revision der
Stadtrechnungen ertheilten hohen Genehmigung und
des dieserhalb unter dem 12. Juni 1823, Nr. 2317,
ergangenen Auftrages an Eine Etl. Hochw. Kaiserl.
Civil-Gouvernementsregierung, von Hochderselben un-
ter dem 20. Juni 1823, Nr. 3176, verordnet worden:

„daß Behufs vorgeschriebener Revision künftighin mit den Büchern eine gedruckte klare Ueber-
sicht, aus welcher unter Hauptrubriken die Gat-
tungen der Einnahmen und Ausgaben zu entneh-
men wären, von den einzelnen Kollegien an den
Magistrat gebracht werden, und daß, nachdem
diese Uebersicht mit den auf sie Bezug habenden
Büchern und Rechnungen vier Wochen zur Ein-
sicht der Bürgerschaft und zu etwa von ihr durch
ihre Repräsentanten eingebrachten Vermerkungen
zuwörderst im Magistrat zum Vortrag gebracht
und nachdem derselbe sich über dasjenige, was
nach seiner An- und Einsicht anzubringen und zu
remarquieren wäre, vereinigt, das Resultat alles

dessens und die Uebersicht in voller Sitzung des
Rathes und im Beisein der Aelterleute und Re-
präsentanten der Bürgerschaft vorgetragen wer-
den möge;“

so macht Ein Edler Rath hiemittelst bekannt, wie die
vorligährigen Stadtrechnungen nebst Uebersicht bereits
zur Einsicht Er. Etbl. Bürgerschaft auf vier Wochen
in der Raths-Kanzlei ausgelegt sind und allort
täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, Vor-
mittags von 9 bis 12 Uhr inspectirt werden können.

Dorpat, Rathhaus, am 16. April 1825.

Im Namen und von wegen Es. Edlen Rathes
dieser Stadt:

Syndicus Roth.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Zur Versorgung der, zur Arbeit am Windau-
schen Kanalbau bestimmten Truppen des 1sten Infan-
terie-Korps im Wilnaschen Gouvernement bei der
Stadt Schaulen und in der Umgegend derselben mit
der erforderlichen Quantität Proviand, bestehend in
etwa 11,163 Ctm. Mehl und 1230 Ctm. Grütze,
werden dem Willen des Hrn. Oberbefehlshabers der
1sten Armee, Generalen von der Infanterie, Grafen
Sacken gemäß, zur Lieferung desselben die, auf den
1sten, 14ten und 15ten des künftigen Mai-Monats
angesetzten Torge, und auf den 1sten, 19ten und
20ten desselben Monats angesetzten Peretorge beim
Wilnaschen Kameralhose abgehalten werden. — Es
werden demnach diejenigen, die dieses Quantum Pro-
viand zu liefern übernehmen wollen, hiemit aufge-
fordert, mit hinlänglichen Sicherheiten sowohl für die
Zuverlässigkeit der Lieferung als auch für die Sicher-
stellung der Vorschuss-Summe versehen, sich beim
Wilnaschen Kameralhose zu melden, alldo ihnen die
Bedingungen und die Termine zu dieser Lieferung
werden bekannt gemacht werden. Flecken-Schlom, den
31. März 1825.

General-Intendant der 1sten Armee, In-
fanterie-Generalmajor Piragoff.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Die neuesten Erfahrungen veranlassen mich, an
die früher bekannt gemachten Verordnungen, die
Pflanzen in dem botanischen Garten der Kaiserlichen
Universität nicht zu beschädigen, hierdurch zu erin-
nern, mit dem Hinzufügen, daß derjenige, welcher
dieselbst eigenmächtig Pflanzen abbricht, oder ausreißt,
demjenigen Aufseher oder Garten-Arbeiter, der ihn
daran ergreifen wird, zehn Rubel R. A. zu zahlen
verpflichtet seyn soll. Dorpat, den 24. April 1825.

Rector G. Erwerz.

Literarische Pränumerations-Anzeige.

Auf den durch einen besonders gedruckten Pro-
spectus von mir angekündigten geographischen Abriß

der drei deutschen Ostsee-Provinzen, oder der Gouvernements Esthland, Livland und Kurland, hat die akademische Buchhandlung von J. F. Meinschausen in Dorpat, die Gefälligkeit, bis zum Ende des Junius d. J. Pränumeration — die ich mit bloßer Subskription nicht zu verwechseln bitte — anzunehmen. Der Preis eines Exemplars ist für die Pränumeranten 25 Kop. Silb. Wz., der spätere Verkaufspreis wird viel höher seyn. Die Erscheinung des Werks soll — wenn der Verfasser nur die Druckkosten durch eine hinreichende Anzahl von Pränumeranten bis dahin gedeckt sieht — unfehlbar im Laufe des Julius-Monats d. J. erfolgen. Riga, den 20. April 1825. 3**

H. von Bienenstamm.

Concert-Anzeige.

Allen Kunstfreunden wird es lieb seyn, zu erfahren, daß der Königl. Preussische Kapellmeister, Herr Bernhard Romberg, auf seiner Rückreise nach dem Auslande, gegen den 6ten Mal in Dorpat eintreffen, und sich in einem daselbst zu veranstaltenden Concert auf dem Violoncelle hören lassen wird. 3

Zu verkaufen.

In der St. Petersburgschen Vorstadt, bei dem Sattlermeister Ringe, ist ein fast ganz neuer vierzügiger Landauer Wagen, sowohl in der Stadt als Paradenwagen, wie auch auf weitem Reisen mit allem dazu Erforderlichen versehen, zu verkaufen. Die Käufer können sich täglich davon überzeugen. 3

Frische Vorder Ruten sind zu billigen Preisen zu haben bei E. Bloch. 4

Bei Hrn. Kunin sind sehr gute weiße glattierte und unglattierte Nacheln für billige Preise zu haben. 4

Zu vermietthen.

Das Landhaus des Herrn von Wahl, im 2ten Stadtheil unter Nr. 124, ist von dem 1. Mai d. J. ab, zusammen mit den Nebengebäuden und den gegenüber liegenden mit Bäumen bepflanzten Garten, auch nöthigenfalls noch mit einem Küchen-Garten, zu vermietthen. Mithienhaber melden sich im 1ten Stadtheil Nr. 49, bei dem Haus-Aufsicher Schwan. 3

Im Hause der Frau Pastorin Thraemer am Markt ist eine Wode, desgleichen eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche im untern Stof, ferner ein vater. Zimmer eine Treppe hoch, nöthigenfalls mit Stallraum, zu vermietthen und sogleich zu beziehen. 3

In meinem Hause, unweit der Steinernen Brücke, dem Hause des Kaufmanns Krissioff gegenüber, ist eine Wohnung von vier zusammenhängenden Zimmern, nebst Küche, Keller, Stallraum für 2 Pferde, Wagenhaus und einem Obstgarten, zu vermietthen und sogleich zu beziehen. 3

Revisor Sengbusch.

Auf dem Gute Kawa, 11 Werst von Dorpat an der Petersburger Poststraße, ist das in sehr gutem Stand gesetzte Wohnhaus entweder ganz oder theilweise, sowohl jährlich als auch für die Sommer-Mo-

nate zu vermietthen. Die Bedingungen erfährt man daselbst, wie auch auf dem Gute Wefnershof. 1

In dem unweit des Marktes gelegenen Hause des Volkommisars Dreming ist ein für eine Familie geeignetes Quartier im obern Stockwerk zur Miethe zu haben. Auch ist eine moderne verdeckte Droschka auf Federn zu verkaufen und zu beschen in dem nehmlichen Hause. 1*

Personen, die verlangt werden.

Man wünscht eine Person von gewissen Jahren als Aufseherin für ein oder zwei Kinder von 5 bis 6 Jahren zu haben, und eine Kammerjungfer; beide um nach den innern Provinzen zu fahren. Personen, die gelonnen sind diese Stelle anzunehmen, erfahren die nähern Bedingungen bei dem Hrn. Kollegienrath Lutschew im Graf Stadelberg'schen Hause, alle Tage von 9 bis 11 Uhr. 2

Ubreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörsischen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an die sich zur Abreise gemeldet

Schneidergesellen Fr. Moriz und

C. Müllbach

legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmittelfst aufgefordert, sich mit selbigen binnen 3 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 18. April 1825. 4

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber 3 Rb. 73½ Cop. B. A.

Im Durchschn. voriger W. 3 — 73 — —

Ein neuer holländ. Dukat 11 — — — —

Ein alter holländ. Dukat 11 — — — —

Angelkommene Fremde.

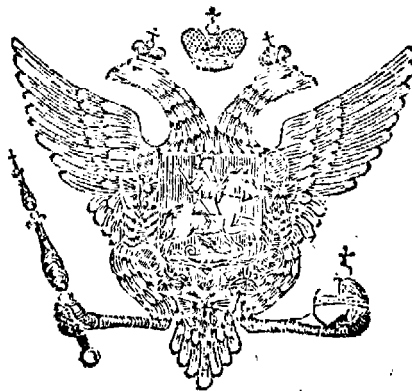
Generalkonsul Kollegienrath und Ritter von Nachort nebst Familie, Frau Superintendentin v. Hubn, Kaufmann Schumacher, Kaufm. Berkuil, französ. Kaufm. Dubart, Kaufm. Brennelmann, großbritt. Kaufm. Gaden, Hr. Levlson, Hr. Weigler, Hr. Hartwich, Madame Hahn, kommen von Petersburg, Hr. Oberstl. v. Waand, Hr. Fabrikant Hamburger, kommen von Riga, Hr. Kaufm. Korn, kommt vom Auslande, Hr. Präsident Baron v. Buddberg nebst Familie, kommt von Wald, Hr. Ingenieur-Kapitain v. Cube, kommt von Warschau, Hr. Garde-Lieut. v. Belhien, Hr. Lebrer Knorre, Hr. Kapitain Baron v. Ungern Sternberg, kommen vom Lande, logiren sämtl. in der Stadt London.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 162;

die der ausgegangenen: 7.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



34.

Mittwoch, den 29. April, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Zwiers.

London, den 29. April.

Die Hofzeitung vom 16ten enthält die größte Armee-Beförderungs-Liste, deren man sich erinnert. Sie nimmt beinahe 14 Seiten ein und erstreckt sich vom 1sten bis zum 99sten Regiment.

Heute Abend kommt die zweite Lesung der Emancipations-Bill im Parlamente vor.

Hr. O'Connel ist mit mehreren seiner Freunde wieder hier eingetroffen; vor seiner Abreise von Dublin fand dort eine sehr zahlreiche Versammlung der angesehensten Katholiken statt, in welcher mit der größten Einigkeit beschlossen wurde, Sr. Majestät eine Petition zu überreichen. Die Mitglieder der Deputation, welche dieselbe Sr. Majestät beim Feber überreichen soll, sind die Grafen von Fingall und Kenmare, Viscount Grosvenor, Lord Kilen, Sir Thomas Esmonde, Sir John Buxton, die in London befindlichen Viscounts u. s. w. Außer dieser Deputation wird auch noch jede Provinz der Insel 5, und die Stadt Dublin 5 Deputirte nach London senden.

Am 26. April starb Hr. Heinrich Hüßl, als

Mensch, Künstler und Gelehrter geschätzt und ausgezeichnet, in dem hohen Alter von 87 Jahren, im Hause der Gräfin von Gailford zu Putneys Hill.

Von dem neuen Gouverneur von Sierra Leone, Generalmajor Turner, sind Depeschen vom 5. Februar angekommen. Die Kolonie war in einem blühenden und gesunden Zustande; drei Tage vorher waren mehrere Transportschiffe mit Truppen und Munition für Cap Coast Castle angekommen, welche sogleich weiter segeln sollten.

Der gesetzgebende Körper der Insel Jamaica hat auf mehrere Verbesserungen im Land- und Wegbau, als Errichtung von Wegen nach Mr. Adams Pläne, Anpflanzung von Indigo, Kochenille, Safran u. s. w. Prämien ausgesetzt.

Am 28. Februar befand sich das französische Geschwader noch in der Nähe von Puerto Real, übte aber durchaus keine Feindseligkeiten gegen kolumbische Schiffe aus.

Der Handelsvertrag zwischen Kolumbien und

den vereinigten Staaten von Nord-Amerika ist auf 12 Jahre geschlossen.

Kolumbische Blätter klagen über die von der Regierung angeordneten hohen Zölle, und bemerken, daß dies nur den Schmugglern, aber nicht dem Schiffe zu Gute komme.

Nach Privatbriefen aus Karthagena soll daselbst ein Schoner mit geheimen Agenten aus Cuba angekommen seyn, die sich nach Santa Fe di Bogota begeben haben, um den Widerstand Kolumbiens zur Unabhängigmachung dieser wichtigen Insel zu bewirken. Karthagena hatte im Anfang dieses Jahres 10 Kaper in See, und man war beschäftigt, noch 6 andere auszurüsten. Die meisten kreuzen in den Gewässern von Cuba.

Zu Havannah sind, laut eines Dekrets des General-Kapitains vom 27. Februar, alle geheime Gesellschaften, Freimaurer und sogenannte Karbonari, verboten worden. Mitglieder, welche die Existenz einer solchen Gesellschaft kennen und nicht anzeigen, sind des Hochverraths schuldig. Ein zweites, am 5. März erschienenenes Dekret befehlt die Errichtung einer Militär-Kommission, welche alle Personen verhaften und richten soll, welche verdächtig sind, feindselig gegen den König und seine Regierung, oder Freunde der Konstitution zu seyn, oder die überführt werden können, andere zur Theilnahme an verbotenen Vereinen oder Gesellschaften verleitet zu haben.

Am 24. December schloß der Kongreß von Mexiko seine Sitzungen. Der Präsident, General Victoria, wurde, in Folge einiger Symptome von Unruhen in der Provinz Yucatan von Seiten des Kongresses mit außerordentlichen Vollmachten bekleidet. (Nach neuern Nachrichten sind die Unruhen beseitigt und die vorhandenen Zwistigkeiten gütlich beigelegt worden.)

Die drei zur Republik des La Plata gehörigen Provinzen Kordova, Mendoza und Santiago del Estero, die Anfangs keine Deputirten zum Kongresse von Buenos Ayres senden wollten, haben nun nachgegeben und ihre Abgeordneten sind bereits in der Hauptstadt angekommen. Der Kongreß beschäftigte sich mit dem Reglement für die Debatten und innern Angelegenheiten.

Von dem brittischen, vor Kallao kreuzenden Linienkrische Cambridge sind Nachrichten vom 22. Decbr. eingelaufen. Die Engländer versprechen sich die wichtigsten Folgen von dem großen Siege in Peru, und seit dem Einrücken der Patrioten in Lima ist der Handel wieder in voller Bewegung.

Bolívar stattete zweimal einen Besuch auf dem Cambridge ab und erfreute sich von Seiten der brittischen Officiere einer glänzenden Aufnahme. Mit Olaneta werden Unterhandlungen gepflogen und man hoffte, er werde sich für die Unabhängigkeit Süd-Amerika's erklären; er hat 4000 Mann unter seinen Befehlen.

Auf den Sandwich-Inseln sind im Septemb. v. J. Unruhen ausgebrochen. Ein Sohn des Ministers Pit hat sich, mit Beseitigung des Sohnes des verstorbenen Königs, zum Gouverneur von Atol gemacht. Der Verdächtige, Namens Tamaru, erdick hierauf einen Vertrauten des Ministers, wodurch ein allgemeiner Aufruhr entstand, Tamaru sich flüchten mußte, und 1000 Mann von Owyhee kamen, um die Unruhen zu stillen.

Die Nachricht von der Unabhängigkeits-Erklärung der Philippinen ist ungeändert. Als Kapitain Sweet am 6. Decbr. Manila verließ, war alles beim Alten und vollkommen ruhig.

Barcelona, den 2. April.

Nach Briefen aus Madrid hat der General-Schatzmeister des Königreichs, im Vorgefühl der nahe bevorstehenden Bedrängniß des Schatzes, um seine Entlassung angehalten. Bei einem neuerdings gehaltenen Renteil, dem alle Minister beizuhöhen, wählten einige Stimmen entschieden auf die Nothwendigkeit gedrungen haben, die unermesslichen Güter der Geistlichkeit zu besteuern; der König hat aber durchaus nichts davon hören wollen.

Madrid, den 9. April.

H. M. der König und die Königin sind gestern in Begleitung des Prinzen Maximilian und der Prinzessin Amalia von Sachsen nach Aranjuez abgereiset, von wo sich Höchstselben nach Toledo begeben werden.

Am 3ten d. hatte der Vothschafter Fr. Allers getreuesten Maj., Graf v. Subleria, die Ehre, Sr. Maj. sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen.

Dem Vernehmen nach wird der Herzog von Villa-Hermosa, nachdem er der Salbung Sr. Maj. Karls X. als außerordentlicher Vothschafter beigewohnt hat, die Gesandtschaft am päpstlichen Hof übernehmen, und der jetzige Gesandte, Graf de la Puebla, in gleicher Eigenschaft nach Neapel versetzt werden, um Hrn.

Wasser abzulösen, der gänzlich in Ungnade gefallen zu seyn scheint, und auf dessen Zurückberufung die Neapolitanische Regierung selbst ansgetragen haben soll.

Die jetzt bestehenden Regierungsjunten haben sich für unerächtigt erklärt, Staatsräthe und andre hohe Beamte zur Verantwortung zu ziehen. Sr. Maj. haben deshalb eine neue Junta ernannt, in welcher Hr. Calderon, vormal's Mitglied der Regentenschaft des Königreichs, den Vorsitz führen wird.

Der Gesandte der Vereinigten Staaten hat häufige, aber wie es heißt, nicht sehr freundschaftliche Konferenzen mit Hrn. Zea. Es handelt sich, dem Vernehmen nach, um ein Amerikanisches Schiff, das in Rodix mit Beschlag belegt worden ist, und dessen am Bord befindlicher, in baarem Gelde bestehender Ladung, sich der Zoll bemächtigt hat.

Am 4ten d., Abends, hieß es allgemein, Hr. Ugarte sey nach Turin abgereiset; allein er befindet sich, zu Aller Erstaunen, noch immer hier.

Da die überspannte Parthei nicht mehr hesssen darf, Hrn. Ugarte hier zurückzuhalten, so wendet sie jetzt ihr Augenmerk auf den vormaligen Minister Ciro und auf den Franciscaner General, Pater Ceilo, deren Zurückberufung aus der Verbannung in die Hauptstadt sie durchzuführen hofft.

Man behauptet, Sr. Maj. hätten bei der Gelegenheit, als der Französl. Geschäftsträger Höchstihnen den Rückzug der Frz. Truppen anzeigte, zu verstehen gegeben, Sie wünschten, Frankreich möchte Höchstihnen eine Flotte leihen, um den Schleichhandel an unsrer Küste und die etwaigen Landungen der Konstitutionellen zu verhindern.

Das Urtheil wieder die vormaligen Regidoren von Madrid wird mit solcher Strenge vollzogen, daß einige derselben, nachdem sie der Haft entlassen worden, nicht die Erlaubniß erwirken konnten, länger als 48 Stunden in der Hauptstadt zu verweilen.

Am 2ten d. haben die Französischen Truppen Saragossa geräumt.

Am 19ten v. M. wurde zu Ferrol die Fregatte Realead von 50 Kanonen vom Stapel gelassen.

Madrid, den 4. April.

Man hat jetzt das Urtheil der hiesigen Exregidoren bekannt gemacht. Der Marquis von Erv

rabbo, der Herzog von Abrantes und der Graf von Nobilas sind, ersterer auf 2, der zweite auf 4, der dritte auf 6 Jahre, 10 Stunden weit von Madrid verwiesen. Das Gericht hat sich vorbehalten, die Aufenthaltsorte selbst zu bestimmen. Der politische Chef San Martin und der Regidor Costa sind freigesprochen; die Regidoren Wilsamil, Brun und andre weniger bekannte sind von hier verwiesen, der Alcade Camadrid aber auf 4 Jahre in das Zuchthaus St. Antonio de la Carbrera geschickt worden.

Hr. Ugarte ist heute früh nach Turin abgereiset. Er wird sich mit seinem Reisegefährten, Hrn. Korbos, der einer seiner vorzüglichsten Anhänger ist und sich auf seinen Gesandtschaftsposten in der Schweiz begibt, einige Zeit zu Paris aufhalten.

Dem Vernehmen nach wird sich der Herzog von Villahermosa als außerordentlicher Botschafter zur Krönung nach Rheims begeben. Hr. Kordova, erster Kommiss im Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten, wird ihn als Botschaftssekretair begleiten.

General Ortasa wird den Befehl in Hostals rich übernehmen, das die Franzosen geräumt haben.

Paris, den 17. April.

Gestern hatte der Fürst Metternich wieder eine Audienz bei Sr. Maj., die drei Viertelstunden währte. Später machten Sr. Durchl. dem Dauphin und Madame der Dauphine ihre Aufwartung. Die Abreise des Fürsten scheint auf übermorgen festgesetzt.

Nach einer authentischen Angabe hat das Französische Territorium eine Oberfläche von 51,900,662 Hektaren, welche ein Netto-Einkommen von 1,582,351,335 Franken gewähren.

Der hiesige Spanische Botschafter, Marquis v. Raza-Trujo, hatte vorgestern eine lange Konferenz mit dem Grafen Pozzo di Borgo.

Geistliche, die sich Religieux hospitaliers de la Charité nennen, sind zu Toulouse angekommen, um dort ein Noviziat und ein Hospiz für Wahnsinnige zu stiften.

Ein Sergent bei den Mousquetaires des 2ten Bataillon des 12ten Linien-Infanterie-Regiments, Namens Jean Georges Napoleon, hat varam angehalten, sich statt Napoleon, Lapierre nennen zu dürfen.

Paris, den 19. April.

St. Durchl. der Fürst Metternich reisenhute oder morgen nach Marseille ab. Der Prinz von Sachsen-Koburg ist bereits heute nach London abgegangen.

Die Etoile bemüht sich fortwährend die Siege der Kolumbier in Peru als unzuverlässig darzustellen.

Die neue Münze mit des Königs Bildniß wird zur Zeit der Krönung geprägt und ausgegeben werden.

Paris, den 20. April.

Die Echo du Midi meldet, der Fürst von Hohenzollern werde bei Gelegenheit der Krönung den Marschallstab erhalten.

Die Etoile meldet in einem Briefe aus Valtimore: Die Regier, welche sich durch Beyer's Versprechungen verleiten lassen, aus den vereinigten Staaten nach St. Domingo zu gehen, sänden sich an Ort und Stelle sehr getrübselt.

Der Bey von Tunis hat seinen Geschäftsträger befohlen, bei unserer Regierung um einen Ingenieur anzusuchen, der die Aufsicht über die Ausbesserung des Hafens von Boulette führen soll.

Briefe aus Berlin von den ersten Tagen dieses Monats melden, Hr. Cousin sey gänzlich frei und es hänge jetzt nur von ihm ab, wenn er nach Frankreich zurückkehren wolle.

Vor einiger Zeit nahm der im Exil zu Troyes angestellte Geistliche einem gewissen Jacquot, der sich darin befand, die neue Heloise von Rousseau weg. Jacquot wollte sich dies nicht gefallen lassen und klagte bei dem Gericht, welches jetzt folgenden Spruch gethan: Sientmal die Konfiskation der Bücher nur von der bürgerlichen Behörde, nicht von der geistlichen Gewalt ausgehen kann, die sich in keinem Falle eine zeitliche Gewalt anmaßen darf, wird der Epistolar Kaplan Viez verurtheilt, an Jacquot 20 Fr. zum Ersatz für die genommenen Bücher, 40 Fr. Entschädigung zu bezahlen und außerdem alle Kosten zu tragen.

In Rouen sollte in diesen Tagen der Tartüffe von Molliere gegeben werden. Das Haus war gedrängt voll. Kurz vorher, ehe das Stück begann, trat der Direktor heraus und zeigte an, die Aufführung sey untersagt. Man verlangte aber durchaus das Stück zu sehen; es entstand ein gewaltiger Lärm; die Schauspieler wollten ein andres Stück aufführen, aber vergebens; man

wollte nichts andres sehen, als Tartüffe, und die Direktion mußte sich endlich entschließen, das Eintrittsgeld zurückzugeben.

Brüssel, den 18. April.

General Lieutenant Kraayenhoff ist von Nimwegen hier eingetroffen. Er wird sich binnen einigen Tagen nach Helvoetsluis begeben, und dort nach Curacao einschiffen.

Zwischen St. Anna und St. Philippsland sind 38 Fische, von dem Geschlechte der Delphine, auf's Trockne getrieben. Die Strandbewohner tödteten 37 derselben, wovon der größte 1000 Pfund wog.

Brüssel, den 21. April.

Nachrichten aus Indien zufolge, hat die Königin von Vont der Niederländischen Regierung den Krieg erklärt. Unsere Truppen, die sich aus dem kürzlich eroberten Landstriche zurückgezogen, haben sich in Macassar verschanzt.

Die Provinzialstände von Südrabant, Lüttich und Westflandern sind außerordentlich zusammenberufen worden, um gewisse, ihnen vorgelegte Bestimmungen des Wahlsteuergesetzes zu beraten.

Als vor einigen Tagen zwei Französische Missionaire in einem unserer Gasthäuser eben am Tische saßen, trat unvermuthet ein Polizeiagent ein und bat sie höflich, in der kürzesten Zeit das Königreich zu verlassen. Beide waren Jesuiten.

Triest, den 9. April.

Briefe aus Zante vom 22ten und aus Morea vom 19. März überbringen Folgendes: „Nachdem die Griechische Regierung erfahren, daß Ibrahim Pascha bestimmt eine Landung auf Morea beabsichtige, ließ sie zuvörderst alle in Kolotrotro's Verschwörung verwickelte Individuen und ihn selbst ins Elias-Kloster auf Hydra in Sicherheit bringen. Inzwischen waren den von Ibrahim am 22ten Februar bei Modon ans Land gesetzten 3000 Mann am 4ten März noch 7 bis 8000 Mann gefolgt, welche insgesammt einen Versuch machten, Navarino zu überrumpeln, aber mit Verlust zurückgeschlagen wurden. Ein anderer Versuch, gegen Gialumi vorzudringen, fiel noch unglücklicher für sie aus. Seitdem stehen sie zwischen Modon und Koron konzentriert, vermuthlich um die Operationen der aus Epirus vordringenden Türken abzuwarten. Die Griechische Regierung hat einen Aufruf an die Nation erlassen, in

dessen Folge sich 36,000 bewaffnete Griechen gestellt haben sollen. Konduriotti, der die Belagerung von Patras leitet, hatte sich persönlich auf einige Tage in die Gegend von Modon begeben; allein deshalb war die Belagerung von Patras keineswegs aufgehoben. Die Aegyptische Flotte, welche Landungsstruppen gebracht hatte, lag, 50 Segel stark, im Hafen von Modon und bei der Insel Sapienza, die 36 Segel starke Griechische Flotte unter Sachury's Befehl aber bei Navarino. Um die aus den Dardanellen zu erwartende Flotte des Kapudan Pascha zu beschäftigen, hatte Admiral Nauti Befehl erhalten, nach Missilene zu segeln.

Von der Italienischen Gränze, vom 9. April.

Nach Briefen aus Verona vergeht kein Tag, an welchem nicht Personen von Wien anlangen, die sich nach Mailand begeben, wo der Zufluß von Fremden sehr ansehnlich ist. Es sind dort sowohl, als zu Verona und in mehreren andern Lombardisch-Venetianischen Staaten neue Polizei-Maassregeln verfügt worden, die noch weit strenger sind, als die bisherigen, und zum beiderseitigen Zweck haben, über alle Fremde die größte Wachsamkeit auszuüben.

Aus Italien, vom 10. April.

Nachrichten aus Neapel vom 2ten d. zufolge, wollten der Prinz und die Prinzessin von Salerno mit ihrer Familie am 9ten April jene Hauptstadt verlassen, in Taracina übernachten und am 11ten d. zu Rom eintreffen, von wo sie am 15ten ihren Weg nach Florenz fortsetzen werden. Ihre Majestäten der König und die Königin mit ihrem jüngsten Sohne, dem Grafen von Aquila, verliessen Neapel am 11ten, übernachteten am 12. in Velletri, kommen den 13ten in Rom an, und gehen am 17ten über Florenz nach Mailand. Der in vier Abtheilungen reisende Hofstaat zählt 38 Kutschen.

Wien, den 16. April.

Zu Preßburg hat sich neulich ein 7jähriger Knabe, Karl Gröber, in einem Concerte als Virtuoso auf dem Pianoforte, zu allgemeinem Beifalle hören lassen.

Frankfurt, den 19. April.

Am 2ten d. starb im Gotteshaufe zu Elsterfeldn der Fürst: Abt Konrad IV., aus dem Geschlechte Tannern von Schwyz. Das Kloster vers

danke ihm sein jetziges Ausblühen nach der fürchterlichen Verwüstung, in welche die Revolution daselbst gestürzt hatte.

Se. K. H. der Churfürst haben eine Reise nach Wien und Böhmen angetreten, um ihre dortigen Besitzungen zu inspiciren. — Die letzte Kasseler Messe ist weit unter den Erwartungen der zahlreichen Verkäufer ausgefallen; es fehlte an auswärtigen Käufern und die Bestellungen waren flau.

Seit Briefe aus London die Zusicherung gegeben, daß der Zoll von baumwollenen Fabrikaten in Zukunft statt 75 pCt. nur 10 betragen werde, beginnt in allen Schweizer-Fabriken neue Regsamkeit.

Moskoo, den 12. April.

Die frohen Handlungs-Nachrichten aus London über die außerordentlich merkwürdigen Veränderungen in den dortigen bisherigen Prohibitiv-Gesetzen haben hier ein neues Leben in Stadt und Hafen erzeugt. Alles lebt auf und käme gar, wie man zu erwarten Ursache hat, eine Wilderung der Englischen Kornpreise hinzu, so dürfte dieses Jahr endlich viele in Mecklenburg und in so vielen andern Deutschen Ländern blutende Wunden geheilt oder doch gelindert sehen.

Seit einiger Zeit kommen viele Handelsleute mosaischen Glaubens nach Moskow, welche von Haus zu Haus gehen und Wolle fürs Ausland aufkaufen.

Kopenhagen, den 16. April.

Se. Maj. der König haben in Folge einer Anheimgstellung der Kanzlei gestattet, daß es hinführo erlaubt seyn solle, Wechsel zwischen den Westindischen Inseln und den Dänisch-Europäischen Ländern mit 6monatlicher Sicht zu beziehen.

Zwischen dem Königreich Dänemark und dem Herzogthum Schleswig einerseits und dem Herzogthum Nassau andererseits, ist, in Folge einer Convention, das Abzugs-Recht aufgehoben worden.

Durch die letzte Ueberschwemmung ist eine große Menge Bernstein angeschwemmt worden. Man hat Stücke von mehreren Pfunden gesammelt.

Kopenhagen, den 19. April.

Der Geheime Konferenzrath und Staatsminister, Graf von Moltke, welcher einige Zeit von hier abwesend war, ist wieder hier eingetroffen.

Die Dampfschiffahrt scheint mehr und mehr hier aufblühen zu wollen. Einer unsrer thätigsten Kaufleute sucht um ein Privilegium für eine Dampfschiffahrt zwischen hier und Jütland an; auch wird an einer solchen zwischen hier und Chrißiania gearbeitet.

Vagaesen, der berühmte Dichter, verläßt Bern am 1sten Mai, und wird nach einigem Aufenthalte zu Karlsbad, hier erwartet.

Vor einigen Tagen wüthete in der Gegend von Aalborg ein verheerender Sturm, der mehreren Schaden anrichtete.

Auch auf dem flachen Lande fällt das Grundeigenthum immer mehr im Preise, wenigstens führen mehrere Dänische Blätter traurige Beispiele und Beispiele davon an.

Ein Hr. Normann aus London hat das Eisenwerk Eidsvold in Norwegen, welches dem verstorbenen Staatsrath Carsten Ankers Bøe gehörte, gekauft.

Stockholm, den 8. April.

Dem Vernehmen nach werden J. J. M. W. der König und die Königin nächsten Sommer eine Reise nach Norwegen machen.

Dem Argus zufolge, ist der Regierung ein Anerbieten wegen Ankaufs zweier Fregatten gemacht worden.

Die offizielle Zeitung meldet, es hätten sich auch in Upland Spuren der Pferdesuche gezeigt.

In Kammer-Collekte hat man in einem Gewölbe, wo alte Aktenstücke aufbewahrt werden, die Original-Concepte der Verträge der Schwedischen Generale im 30jährigen Kriege entdeckt.

Schreiben aus Stockholm,
vom 15. April.

Die Regierung hat dem General Camps und mehreren andern Privatleuten ein Darlehn von 12000 Rthlrn. Bew. zur Anlage einer Brücke über den Sund zwischen Wærmdö und Skuddeby bewilligt.

Während des vorigen Jahres wurden zu Gothenburg 101,271 Eshpf. Stangenisen und 2457 feineres Eisen ins Ausland verschifft. Von ersteren gingen 69433 Schiffpfd nach Amerika und 6000 Schiffpfd. nach England.

Im vorigen Jahre hat die hiesige Dietkontorbank eine Summe von 17 Mill. 176824 Rthlr. dargeliehen, und die eingegangenen Renten beliefen sich auf 310953 Rthlr.

Dieser Tage ist die Brücke bei Munkbron über dem Mälars-See von einem heftigen Sturme losgerissen worden.

Berlin, den 16. April.

Am 9ten d. haben einige Fischer des Dorfes Lieschow, auf der Westküste von Rügen, einen großen Fisch, einen Nördl. Kaper, der auf den Strand gerathen war, geoddet. Er war 52 Fuß lang und 10 bis 12 Fuß dick.

Da die Verschiedenheit der Grundsätze fremder Postbehörden über Declaration courshabender Papiere, die Ausführung der, bei Sendungen dieser Art mit der Neipost, vorgeschriebenen Zwangs-Declaration erschwert und der Verkehr hierdurch belästigt wird, so wird einer Bekanntmachung des General-Post-Amtes zufolge, gestattet, daß in der Regel dergleichen Vereinfachungen mit der Neipost, in rekommandirten Briefen, auch undeckelt, Statt finden können.

Nachrichten aus dem Piesniger Regierungsbezirk zufolge, wird die Leinen-Manufaktur lebhaft betrieben. Die Preise der reichen Waare aber waren verhältnißmäßig noch niedrig. Leinwandwaare werden in bedeutenden Quantitäten ausgeführt und die Feinwandbleichen sind stark belegt.

Aus Sachsen, vom 12. April.

Die Gotha'sche Successions-Sache zieht fortwährend die Aufmerksamkeit des In- und Auslandes auf sich. Die Herzöge von Hildburghausen und Coburg haben neuerlich Deputierte nach Dresden gesandt, um sich die Vermittelung des Königs zu erbitten, da sie den Wunsch hegen, mit dem Herzoge von Meiningen, der auf die Erbschaft von Gotha und Altenburg ausschließliche Rechte zu haben glaubt, einen Vergleich einzugehen. Noch bei Lebzeiten des verstorbenen Herzogs wurden wegen der Erbschaftstheilung Unterhandlungen angeknüpft, die aber ohne Erfolg blieben; der Herzog von Meiningen, dem der kleinste Theil zufallen sollte, brach, wie man versichert, die Unterhandlung ab, und stellte die Behauptung auf, daß er zufolge des 2ten und 3ten Artikels der Bundes-Acte, welche die Integrität der Deutschen Staaten bestimmt, ausschließliche Erbschaftsrechte habe. Diese Ansprüche suchte derselbe, nach dem Ableben des Herzogs von Gotha, mehreren Höfen als eine Europäische Angelegenheit darzustellen, jedoch, wie es scheint,

ohne Erfolg, da die Sache mehr zu einer Deuts-
schen gerianet ist. Man hofft jetzt, daß der Herz-
zog von Meiningen sich mit den Erb-Interessens

ten vereinigen und daß unter Vermittelung des
Großherzogs von Weimar ein Vergleich zu Stande
kommen werde.

I n t e l l i g e n z - N a c h r i c h t e n .

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Demnach auf höheren Befehl das anatomische
Theater dieser Universität durch einen Ausbau von
zwei Aläen erweitert werden soll, so fordert die
Universitäts-Kentkammer desmittels diejenigen, wel-
che diese Arbeit zu übernehmen gesonnen und im
Stande sind, auf, in den hiezu anberaumten Terminen am 15ten, 20ten und 25ten und zum Ver-
sorgete am 26. Mai ihren desfalligen Vor zu verlan-
baren, wobei annehm bemerkt wird, daß in diesem
laufenden Jahre nur das Fundament des Hauses aus-
gegraben und ausgemauert werden soll. Die Bedin-
gungen des Unternehmens nebst Grundriß und An-
schlagen sind täglich von 12 bis 1 Uhr auf der Uni-
versitäts-Kentkammer einzusehen. Dorsat, den 25.
April 1825. 3

Ad mandatum:

G. v. Kressler,
Univ. Kentkammer - Sekretair.

Die neuesten Erfahrungen veranlassen mich, an
die früher bekannt gemachten Verordnungen, die
Pflanzen in dem botanischen Garten der Kaiserlichen
Universität nicht zu beschädigen, hierdurch zu erin-
nern, mit dem Hinzufügen, daß derjenige, welcher
tatsächlich eigenmächtig Pflanzen abbricht, oder ausreißt,
demjenigen Aufseher oder wachen Arbeiter, der ihn
daran ergriffen wird, zehn Doppel W. A. zu zahlen
verpflichtet seyn soll. Dorsat, den 24. April 1825.

Rector G. Ervers.

Das Kaiserliche Landgericht Dörtschen Kreises
bringt es zur öffentlichen Wissenschaft, daß dasselbe
am 11. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Hofe
des Landgerichts 2 kupferne Braukessel, 1 Alortkessel,
3 Helme und 3 Schwangeröhren, 1 Wasserkeßel von
Gusseisen, eine blecherne Pumpe, 9 Ahmen, 8 Fässer,
ein halbes Faß, zwei Zuber, eine Schnellwaage, ein
Loof, zwei Rülmitte, ein Liegenstiel, eine eiserne
Egge, vier eiserne Schaufeln auch noch, gegen
gleich baare Bezahlung veräußern werde. Als wozu
sich etwaig Kauftebhaber an gedachtem Tage in die-
sem landgerichtlichen Hofe einzufinden haben. Dor-
sat, am 22. April 1825. 3

Im Namen und von wegen Eines Kaiserl.
Landgerichts Dörtschen Kreises:

W. v. Strof, Assessor.
A. v. Helmerhen, Sekr.

Demnach diese Echnische Distrikts-Direktion des
Holand. Kreditstems das im Dörtschen Kreise und
Kambschen Kirchspiele belegene Gut Roddijern aber-

mals am 26. Mai d. J. öffentlich zur Verende aus-
zubieten gesonnen ist; als werden die etwaigen Ar-
rendetebhaber desmittels aufgefordert, am genannten
Tage, Vormittags um 11 Uhr, alhier zu erscheinen,
und ihren Arrende-Vor und Ueberbot zu verlautbaren.
Dorsat, den 21. April 1825. 2

Samson, Direktor.
Ant. Schulz, Sekr.

Ein köbliches Voigtetaericht dieser Stadt bringt
es hiermit zur Wissenschaft, daß die in Nr. 29, 30
und 31 der Dörtschen Zeitung angekündigte und be-
reits Statt gehabte Auktion eines kompletten Stahl-
und Eisen-Waarenlagers aus bewegenden Gründen
auf einige Zeit bis auf weitere Bekanntmachung aus-
gesetzt worden sey. Dorsat, Rathhaus, den 25ten
April 1825. 1

Ad mandatum:

H. Schumann, Secretair.

Im Gemäßheit der in dem 192sten §. der Aller-
höchsten Handels-Erdrungs-Verordnung vom 14.
November 1824 enthaltenen Vorschrift wird von Em.
Edlen Rathe der Kaiserl. Stadt Dorsat hiermittels
bekannt gemacht, daß die gemessenen hiesigen Kaufleu-
te: 1) Deimann Daniel Wahr jun., 2) Christian
Delzner und 3) Joachim Wiand mit seinen Söh-
nen Thomas Heinrich, Carl Gustav und Georg Wilhelm
Wiand im Anfange dieses 1825ten Jahres aus der
Kaufmanns-Gilde getreten und zu den Bürgern an-
geschrieben worden sind. Dorsat, Rathhaus, den 21.
April 1825. 1

Im Namen und von wegen Eines Edlen Ra-
thes dieser Stadt:

Erndicus Roth.
C. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

Demnach bei der Oberdirektion der Pvol. Kredit-
Secretat Hr. Excellenz der Herr Landrath u. Ritter
Rathgar v. Berg auf dessen im Nigaschen Kreise und
Udenormischen Kirchspiele belegenes Gut Posendorf
um ein Darlehn in Pfandbriefen nachgesucht hat; so
wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit
binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachge-
suchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden kön-
nen, die resp. Gläubiger sich wegen etwaiger nicht
ingrosirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten.
Zu Riga, am 14. April 1825. 1

Der Pvol. zum Kreditwerk verbundenen Guts-
besitzer Oberdirektorium:

D. W. v. Richter,
Ober-Direktor.
Edwern, Sekr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei)
Verwaltung hieselbst.)

Todes-Anzeige.

Dafs am 8. April dieses Jahres unsere geliebte Mutter, weiland Frau Aebtrissin des Livländischen adlichen Fräuleins-Stifts zu Fellin, Ottilie Helene v. Vegesack, geb. v. Gersdorff, im 76sten Jahre ihres Alters, uns durch den Tod entrissen worden ist, machen wir hiermit den in- und ausländischen Verwandten und Freunden der Verstorbenen bekannt. Riga, den 21. April 1825.

Die hinterlassenen Kinder der Verstorbenen.

Bekanntmachungen.

Da ich Dorpat auf einige Zeit zu verlassen denke, so fordere ich alle diejenigen, die an meinen Mann, weil. Titulairrath Dr. Ballet des Barres Forderungen haben sollten, auf, sich binnen vierzehn Tagen bei mir zu melden. Zugleich ersuche ich die, welche meinem Manne für Privat-Stunden noch zu zahlen hätten, mir das dafür Gebührende in derselben Zeit gefälligst zu entrichten. Dorpat, den 25ten April 1825. 3

Vermittelter Ballet des Barres.

Sollte jemand wißens seyn, sein Ehrenrecht zu vergeben, der melde sich bei
Frankenn. 3

Concert-Anzeige.

Allen Kunstfreunden wird es lieb seyn, zu erfahren, daß der Königl. Preussische Kapellmeister, Herr Bernhard Romberg, auf seiner Rückreise nach dem Auslande, gegen den 6ten Mai in Dorpat eintreffen, und sich in einem dajelbst zu veranstaltenden Concert auf dem Violoncelle hören lassen wird. 2

Zu verkaufen.

In der St. Petersburgischen Vorstadt, bei dem Sattlermeister Ringe, ist ein fast ganz neuer vierzügiger Landauer Waagen, sowohl in der Stadt als Paradenwagen, wie auch auf weitem Reisen mit allem dazu Erforderlichen versehen, zu verkaufen. Die Käufer können sich täglich davon überzeugen. 2

Zu vermietthen.

In dem ehemaligen Neumannschen Hause, hinter dem Rathhause, ist die ganze obere Etage, nebst Stallraum und Wagenschauer, zu vermietthen und sogleich zu beziehen. Den Miethpreis erfährt man beim Schneidermeister Kobanows in demselben Hause.

Das Landhaus des Herrn von Wahl, im 2ten Stadttheil unter Nr. 124, ist von dem 1. Mai d. J.

ab, zusammt den Nebengebäuden und dem gegenüber liegenden mit Bäumen besetzten Garten, auch nöthigenfalls noch mit einem Küchen-Garten, zu vermietthen. Miethlichhaber melden sich im 1ten Stadttheil Nr. 40, bei dem Haus-Ausscher Schwan. 2

Im Hause der Frau Pastorin Thörmer am Markt ist eine Hude, desgleichen eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche im untern Stock, ferner ein paar Zimmer eine Treppe hoch, nöthigenfalls mit Stallraum, zu vermietthen und sogleich zu beziehen. 2

In meinem Hause, unweit der Heimeren Brücke, dem Hause des Kaufmanns Kristoff gegenüber, ist eine Wohnung von vier zusammenhängenden Zimmern, nebst Küche, Keller, Stallraum für 2 Pferde, Wagenhaus und einem Obigarten, zu vermietthen und sogleich zu beziehen. 2

Revisor Sengbusch.

Personen, die verlangt werden.

Man wünscht eine Person von gewissen Jahren als Aufseherin für ein oder zwei Kinder von 5 bis 6 Jahren zu haben, und eine Kammerjungfer; beide um nach den innern Provinzen zu fahren. Personen, die genehmen sind diese Stelle anzunehmen, erfahren die nähern Bedingungen bei dem Hrn. Kollegienrath Tuschew im Graf Etzelsbergischen Hause, alle Tage von 9 bis 11 Uhr. 1

Gestohlen.

Da seit dem Januar-Monate 3 silberne Theelöffel aus meinem Hause entwandt worden sind, so teile ich es hiermit an, auf das der Dieb wo möglich entdeckt werde, wofür ich eine angemessene Belohnung verspreche. 3

Barrot,
Professor und Staatsrath.

Angelkommene Fremde.

Herr Stabsrathmeister Antipow, kommt von Riga; Hr. Rath v. Meraner, kommt von Petersburg; Hr. Hofrath v. Wiesly, Hr. v. Gaweel, kommen vom Lande, logiren in der Stadt London; Herr Froedelius, kommt von Petersburg; Hr. Kaufmann Wiedemann, kommt von Riga, logiren im St. Petersburg Hotel.

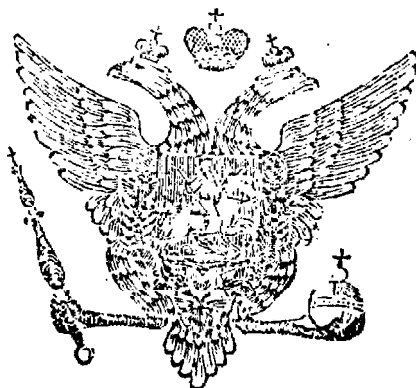
Durchgastirte Reisende.

Herr Staatsrath und Ritter Battallic, von Mitau nach Petersburg; Hr. Kollegienrath Schunikeff, von Petersburg nach Riga; Hr. Staatsrath u. Ritter Dworow, als Kourier, von Warschau nach Petersburg; Filhrich Sengbusch, als Kourier, von Petersburg nach Riga; Lieutenant Hoppe, als Kourier, von Petersburg nach Jurburg.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 163;
die der ausgegangenen: 13.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



35.

Sonntag, den 3. Mai, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Madrid, den 17. April.

Der Hof ist am 17ten, Abends um 6 Uhr, in Aranjuez eingetroffen und gleich am folgenden Tage sind Sr. Majestät mit ihrem erlauchten Schwiegervater, dem Prinzen Maximilian, nach Toledo abgereiset.

Von den Ministern hat nur Hr. Calomarde Sr. Majestät begleitet. Gestern ist der General Carbajal, General-Kapitain von Neu-Kastilien, nach Toledo gereiset.

Die Minister haben in diesen Tagen zwei außerordentliche Konseils gehalten. Es hat sich, dem Vernehmen nach, um eine Note gehandelt, welche der französische Botschafter in Bezug auf die Erörterungen, welche Hr. v. Willeke mit dem Fürsten von Metternich über Spanien gehabt, übergeben hat.

Die Gräde, welche vormalig Neaisors von Madrid waren, haben die erbetene Milderung ihrer Verweisung nicht erhalten können; der Marquis von Cerralvo geht also nach Salamanca, der

Graf von Noblesas nach Valladolid, und der Herzog von Abrantes nach Valencia.

Der junge Lucian Murat, der bekanntlich auf spanischem Gebiet festgenommen wurde, ist jetzt wieder in Freiheit gesetzt. Der Gesandte der vereinigten Staaten hat sich für ihn verwandt und verbürgt, daß er weder Spanien, noch das Königreich beider Sicilien je wieder betreten werde.

Seitdem der General der Franciscaner, Pater Cyrillus, aus der Verweisung zurückberufen worden, scheint auch die Parthei der Intoleranz wieder eher zu als abzunehmen. Uebrigens droht der herrschenden Parthei gegenwärtig ein Verlust, da der Pater Martinez, vormaliger Herausgeber des Restaurador und gegenwärtig Bischof von Malaga, gefährlich krank liegt.

Es heißt, der Erzbischof von Toledo habe 3 Mill. Reales zusammengebracht, die er Sr. Majestät dem König zum Geschenk machen will.

Der Pater Belz, Erzbischof von St. Jakob,

hält sich noch immer hier auf, und scheint Alles darauf anzulegen, Groß-Inquisitor zu werden.

In Kadix haben viele Verhaftungen statt gefunden, ohne daß der französische General das Geringste dagegen gethan hätte. Die meisten Verhafteten sind Flüchtlinge, die sich von mehreren Punkten der Halbinsel nach Kadix begeben hatten.

Zwei Söhne hiesiger angesehenen Kaufleute, die zur Konstitutionszeit unter der freiwilligen National-Miliz dienten, sind auf der Reise zur Messe nach Almató überfallen, erdolcht und dann gehangen worden. Da man ihnen ihre sämtlichen Habseligkeiten gelassen, so sieht man die Ursache als Folge des Parteihasses an.

Bayonne, den 16. April.

Hr. Ugarte wird jeden Augenblick hier erwartet. Sein Neffe, der sich bereits hier befindet, sucht ein Landhaus in der Gegend für ihn; woraus man schließt, daß sich derselbe vor seiner Abreise nach Turin noch eine geraume Zeit hier aufhalten werde. Der Marquis von Matasfortida und der nach St. Petersburg bestimmte außerordentliche Gesandte, General Alon, so wie der Portugiesische General Silveira, befinden sich noch fortwährend hier. Letzterer lebt sehr zurückgezogen.

Paris, den 22. April.

St. Durchl. der Fürst Metternich ist gestern, in Begleitung seines Sohnes, nach Mailand abgereist, nachdem er Tages vorher an einem Dinner bei dem österreichischen Vothschafter, Baron v. Vincent, Theil genommen, welchem auch der Graf Pozzo di Borgo, der Königl. preussische Minister und der Herzog Mathieu de Montmorency zc. beizuhnten.

Paris, den 23. April.

Der Fürst von Metternich wird auf seiner Reise nach Italien dem Herzoge von Ragusa zu Chatillon einen Besuch abstatten und später über Parma nach Mailand abgehen.

Heute giebt der Englische Vothschafter, Lord Grandville, ein großes diplomatisches Dinner, dem auch der Graf von Billebe beizuhnen wird.

Nachrichten aus Neapel zufolge, werden H. H. der König und die Königin beider Sicilien am 1ten d. ihre Reise nach Mailand antreten. Der Thron-Erbe, Herzog von Kalabrien, und die übrigen Prinzen und Prinzessinnen der K. Fas-

milie bleiben in Neapel. Während der Abwesenheit des Königs wird der Marquis Tommasi den Vorsitz im Staatsrathe führen.

Der vormalige Officier Bailli, welcher während des letzten Feldzugs in Katalonien Sekretair bei dem Unter-Militair-Intendanten Lambert war, ist am 1ten d. mit der Pest und unter Eskorte von zwei Gend'armen zu Perpignan angekommen und in das dassige Militair-Gefängniß gebracht worden, wo auch Hr. Lambert sich in Haft befindet.

Unter den Spanische Truppen haben sich mehrere Symptome von Insubordination geäußert. Ein Bataillon der Königl. Garde ist aus diesem Grunde selbst nach Almató verlegt worden. „Nach allem, was unter unsern Augen vorgeht, schreibt man aus Madrid, dürfte sich der Aufenthalt der beiden Schweizer-Regimenter in der hiesigen Residenz noch um mehrere Jahre verlängern.“

Zu Lissabon sprach man im Publiko sehr wenig von der Sendung Sir Charles Stuart's. Er selbst läßt sich selten öffentlich sehen und scheint fortwährend und ernstlich beschäftigt. Man weiß nicht, woron man ist, und was man von dem Gerücht von der Abreise des Königs nach Brasilien und der Errichtung einer Englisch-Portugiesischen Regentschaft halten soll. — Der Kriegsminister, Graf von Barbacena, ist sehr thätig, und binnen wenigen Monaten glaubt man eine eben so schöne Armee, wie vor 12 Jahren, auf den Beinen zu haben. Der größte Theil der Oberoffizier-Stellen, in der Kavallerie wie in der Infanterie, sind wieder besetzt worden.

Die von der Stadt Paris bei Gelegenheit der Krönungsfestlichkeit zu gebenden Feste werden in der Mitte Juni's ihren Anfang nehmen.

Laut Nachrichten aus St. Louis am Senegal vom 27ten Februar, sind die dorthin gesandten Martiniquer Deportirten in Freiheit gesetzt worden. Fünf derselben haben sich nach St. Thomas begeben, vier andere wollten am 29ten nach Dominika abgehen, die übrigen aber müssen warten, bis sie von der Regierung Reisegeld erhalten. Der Kommandant hat nicht gestattet, daß dortige Kaufleute ein Schiff für sie mieteten, um sie dem ungesunden Klima zu entreißen.

In Rouen haben sich die frühern, durch das Verbot des Zutritts veranlaßten Unruhen am 20., dem Tage, wo das Theaterjahr schloß, erneuert. Auf dem Anschlagzettel war ein gewöhnliches Stück angezeigt; man rief aber, wie an den best-

den vorhergehenden Abenden nach dem Tartüffe. Da der Lärm nicht aufhörte, so wurde die R. Garde herbeigeholt, welche das Haus von außen besetzen mußte und die Gensd'armie wies die Zuschauer aus dem Saale, ohne das irgend ein Stück ausgeführt worden wäre. In der Stadt hieß es allgemein; der Generalvikar Abbe Lesur, den man für den Verfasser der mehrmals erwähnten erzbischöflichen Verordnung hält, sey nach Paris abgereiset.

In mehrern Departements hat die unter den Pferden ausgebrochene Seuche bedeutenden Schaden angerichtet; die Kavallerie hat aber fast gar nicht dabei gelitten.

Emyrna, den 18. März.

Die hier befindlichen Truppen sollen nach Patras abgehen, um sich mit den bereits dort befindlichen zur Landblockade zu vereinigen. Auch zu Argos befinden sich einige hundert Mann Truppen, über welche die Regierung noch zu verfügen hat.

Eine Abtheilung Kriegsschiffe ist bereits wieder von Moron nach Kandia zurückgekehrt, um dort den Rest der ägyptischen, nach Morea bestimmten Truppen einzunehmen.

Die bekannte Vobolina wird zu Argos gefangen gehalten.

Die Voellette, welche man abgefertigt hatte, um von dem Philhellenen; Ausschüsse zwei Freigatten zu erhalten, welche man schon seit langer Zeit zu haben wünschte, ist unverrichteter Sache wieder zurückgekehrt. Man hat die beiden Freigatten verweigert, weil die Griechen sie nicht besaßen können.

Serio, den 7. März.

Der Sakis: Emini, oder Gouverneur der 21 Mastigddeser, der durch seine Erpressungen das Wiederaufblühen dieses Theils der Insel behinderte, ist zur allgemeinen Freude fortgeschickt und durch einen Mann, zu dem man das beste Vertrauen hat, ersetzt worden.

Auf Serio, wie zu Tischeeme, werden viele Matrosen zur Bewaffnung der Flotte in Konstantinopel ausgehoben.

Gestern verließ uns der französische Geschäftsträger, Hr. David, Sohn, zum großen Bedauern der ganzen Insel, besonders aber der katholischen Geistlichkeit und Bevölkerung, welche durch das Aufhören eines Konsulats, das sie stets unter

seinen Schutz nahm, ungemein verliert. Der Gouverneur der Insel hat Hr. David mit einem schönen rumelischen Pferde beschenkt.

Napoli di Romania, den 7. März.

Maurokordat ist von seinem zu Malandrino erlittenen Sturze hergestellt und heute wieder hier eingetroffen. Man verpricht sich von seiner Anwesenheit die besten Folgen. Heute kam ein Schiff unter englischer Flagge mit einer zweiten Geldlieferung von der in London kontrahirten Anleihe an.

Zu „Griechischen Telegraphen“ liest man ein Dekret des gesetzgebenden Körpers, wodurch Anagnosti Iconomo, während der Abwesenheit Georg Kondarioti's, der sich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Hydra begeben, einstweilen zum Präsidenten ernannt wird, und bis zur Rückkehr Kondarioti's mit der Formel: „in Vertretung des Präsidenten,“ unterzeichnen soll.

Brüssel, den 22. April.

Der Gemüthszustand unsers geliebten Königs bessert sich mit jedem Tage.

Die Reise J. M. der Königin nach Berlin, zu der große Anstalten getroffen werden, soll in der Mitte May's vor sich gehen.

General Kraayenhoff ist heute nach Hellvoets Sluis abgereiset.

Am 19ten ist zu Amsterdam das Linienschiff, de Kortenaar von 80 Kanonen, so wie die königliche Korvette, de Triton, von 28 Kanonen, vom Stapel gelassen worden.

Die Provinzialstaaten von Ost-Flandern haben in ihren außerordentlichen Versammlungen am 19ten d. zu Gent, auf den Vorschlag, die Wahlsteuer einzuführen, vereint geantwortet.

Die H. van Ockelen und Echne zu Drees da haben ein neues musikalisches Instrument erfunden, das sie Salpingoraanon benannt haben.

Die Zahl der hiesigen Mäler ist hier von 12 auf 20 vermehrt worden.

Zwischen Rotterdam und Middelmonde wird eine Dampfschiffahrt eingerichtet.

Die Bank von Amsterdam giebt für das vorige Jahr eine Dividende von 65 fl. pr. Aktie.

Schreiben aus Brüssel, vom 25. April.

Alle Epigen, welche zu den Anzügen bei der Krönung Sr. Maj. des Königs von Frankreich gebraucht werden, sind hier verfertigt worden, was durch unsre Fabriken ansehnlich verdient haben.

Der Minister der Marine und Kolonien hat bekannt gemacht, daß bis auf weiteres keine Beamte mehr für die Niederländisch-Ostindischen Besitzungen ernannt werden sollen, und alle desselbigen Bittschriften zurückgesandt werden würden.

Ein Königl. Beschluß bestimmt die kirchliche Organisation der Israelitischen Gemeinden im Niederländischen Ostindien und zwar in Verbindung mit der Abschaffung der, den Israeliten dort bewilligten Privilegien und der thutlichsten Anwendung der Kirchen-Verordnung im Mutterlande.

Unter den Geschenken, welche dem Großherren von Sr. Maj. unserm Könige anemacht werden, befinden sich einige hier vorfertigte sehr schöne Porcellan-Vasen.

Bei Zaandam hat das Seewasser, das seit der letzten großen Ueberschwemmung im Lande stehen geblieben ist, sich seit 4 bis 5 Wochen gar nicht vermindert. Viele Landleute befinden sich im beklagenswertheften Zustande, und haben aus Mangel an Lebensmitteln ihr Vieh verkaufen müssen.

Turin, den 11. April.

Man hoffte, Se. Durchl. den Fürsten v. Metternich hier zu sehen; allein ein Courier hat die Nachricht überbracht, er werde sich graden Weges nach Genua begeben, wo man auch S. M. den Kaiser von Oesterreich noch vor der Reise nach Mailand erwartet. Hier, sagt man, wird dann die Rede von der Europäischen Politik in ihren besondern und allgemeinen Beziehungen und von den Privat-Interessen Italiens seyn, und daß manches Unerwartete geschehen werde.

Rom, den 6. April.

Am Charfreitage wurden hier in der Laterankirche vom General-Bischof, Cardinal Macido Zucchi, 4 Juden getauft, und ihnen sodann das heil. Sakrament der Firmung ertheilt. Darunter befand sich auch ein Ober-Rabbiner von Tripolis mit seinem 16jährigen Sohne. Taufpathe desselben war der Graf Nikolaus Esterhazy.

Im März wurden im Trinitats-Hospital 7560 Pilger, darunter 1362 Frauenspersonen, verpflegt.

Rom, den 8. April.

Der heilige Vater läßt sich die Regulierung

der Finanzen bestens angelegen seyn. Der General-Schatzmeister Hr. Heil. Velisairo Crisafidi, hat so eben wieder eine Reihe von Grundbesitzungen und Einkünften bekannt gemacht, deren Ertrag nach dem Willen Sr. Heil. der Tilgungskasse zugut kommen soll. Zugleich zeigt er an, daß bald die ganze einsewärtige, so wie die konsolidirte Schuld bezahlt seyn werde. Dann sollen sogleich Herabsetzungen in den Abgaben eintreten, besonders bei der Grundsteuer. Um die Ausfuhr und den Verkauf der Erzeugnisse des Grundbesitzes zu befördern, ist vom 1sten Febr. an eine Prämie von einem Skudi für jedes Mubbio ausgeführtes Getreide festgesetzt, bis dieses in den Provinzen des Mitteländischen Meeres 7 und in denen des Adriatischen 5 Skudi kostet. Für dieses Jahr ist auch der Einfuhrzoll von Getreide und die so genannte Kameral in den Städten abgeschafft, eine Abgabe, welche von Gewaren, Brenn- und Baumaterialien etc. bezahlt wurde.

Stockholm, den 20. April.

Vorige Woche sind im letzten Finanz-Konseil mehrere wichtigere Zoll-Angelegenheiten abgemacht worden.

Dieser Tage waren bereits 270 Aktien der neuen Kompanie zur Verarbeitung der Steinkohlensgruben in Schonen verkauft.

Professor Almqvist wird auf Kosten der Regierung eine Reise nach England machen, um die dort gebräuchliche Vertheilungsweise des Pulvers näher kennen zu lernen.

In Helsingborg und der dasten Gegend sind neulich verbotene Waaren in Beschlag genommen worden.

Zu Upsala hat man kürzlich den 19jährigen Hauptmann einer Diebesbande, die dort viel Unheil angerichtet, entdeckt und verhaftet.

Schreiben aus Stockholm,
vom 22. April.

Das hiesige Handelshaus Michaelsson und Benedicks hat dieser Tage von der Regierung die Fregatte Chapman für 100,000 Rthlr. Hamb. Bco. gekauft, um damit eine Expedition nach Ostindien zu unternehmen. Mitte May's wird dieses Schiff, unter den Befehlen des Majors Nordensköld, von Karlskrona nach seiner Bestimmung abgehen.

Se. Maj. der König haben beschloffen, das Verbot wieder die Ausfuhr von Brennholz aus

den südlichen Provinzen nach Dänemark noch bis weiter fortbestehen zu lassen.

Zur Reinigung des Vorha: Elf hat die Regierung für dieses Jahr 8000 Rthlr. angewiesen.

Die Stadt Vödas, welche im Jahre 1822 durch eine Feuerbrunst verheert ward, erhebt jetzt rasch wieder aus der Asche. Viele öffentliche und Privat-Gebäude sind bereits vollendet und man darf hoffen, daß Handel und Gewerbe neuerdings dort bald wieder aufblühen werde.

Kopenhagen, den 21. April.

Se. Maj. der König haben befohlen, daß 28 Landstuterei-Hengste zur Verbesserung der Pferdes-Race nach Zütlund gebracht werden sollen.

Am 16ten d. wüthete in der Gegend von Narhuns ein so heftiger Sturm, daß die Häuser daselbst erbebten und Manche es für eine Erderschütterung hielten. Auf der See hat dieser Sturm gewiß vielen Schaden angerichtet.

Nachrichten aus Island, die bis Mitte März gehen, melden, daß man dort einen strengen und langen Winter gehabt hat, der bereits im September seinen Anfang nahm. Anfangs Januar wütheten furchtbare Orkane, die auf mehreren Punkten der Insel Ueberschwemmungen herbeiführten. Besonders wurde in den Distrikten des Süderlandes, Floe und O-lvos, durch die Ueberschwemmung des großen Eys Hvídáa bedeutender Schaden angerichtet. Auch verspürte man in Norðer: Eyssel verschiedene Erderschütterungen und am 20sten Januar eine ziemlich starke im Süderlande (ungefähr um dieselbe Zeit, als Santa: Maura auf den Ionischen Inseln durch ein Erdbeben zerstört ward). Bei dem starken Schnee: gestöber, welches während der heftigen Stürme herrschte, sind im Norðerlande manche Reisende und Hirten umgekommen.

Schreiben aus Kopenhagen,
vom 23. April.

Auf dem hiesigen sogenannten Vießhause werden dieser Tage öffentlich die schönen Hand: Arbeiten versteigert werden, welche Frauen und Jungfrauen der hiesigen Residenz zum Besten der durch die Ueberschwemmung Verarmten gefertigt und eingeliefert haben. Selbst H. K. K. H. die Prinzessinnen haben nicht verschmäht, diese Sammlung mit huldreichen Geschenken zu verschönern.

Von der Ostsee: Handels-Gesellschaft sind hier bereits 1200 Aktien untergebracht.

Wien, den 18. April.

Nachrichten aus Klagenfurt zufolge, waren Se. Maj. der Kaiser in Begleitung Sr. K. H. des des Erzherzogs Franz Karl am 9ten daselbst eintreffend und am 11ten von dort nach Pontafel abgereiset.

Wien, den 20. April.

Der Königl. Großbritannische Vorschaster, Sir Henry Wellesley, der päpstliche Nuntius, Mintr. Peter v. Ostini, der Herzogl. Lucretische Weichstesträger, Hr. Fabrizio v. Ostini, der kommandierende General in Oesterreich ob und unter der Enns, Marschese Hannibal v. Sommariva, sind sämmtlich nach Mailand abgereiset.

Am 12ten d., Morgens, haben Se. Majestät der Kaiser ihre Reise von Pontafel (wo Allerhöchstdieselben von ihrem Durchl. Bruder, dem Erzherzog Rainer, Vize-König des Lombardisch: Venetianischen Königreichs, empfangen wurden) nach Triest fortgesetzt.

Mailand, den 17. April.

Nachrichten aus Udine zufolge, haben Se. Majestät der Kaiser und Königin am 12ten ihren Einzug daselbst gehalten. Der Monarch war von Ihren Kaiserl. Hoheiten den Erzherzögen Rainer und Franz Karl begleitet. Bis zum 16ten bleibten Allerhöchstdieselben in Udine, dann reisen Sie nach Ceneda.

Ihre Majestäten der König und die Königin von Sardinien sind am 10ten zu Genua eingetroffen.

Innsbruck, den 12. April.

Heute wurde hier die Tyrolische Ständeverammlung mit einer Rede des Landes: Gouverneurs, Grafen von Chotek, aufs feierlichste eröffnet und der Anfang der Verhandlungen auf morgen festgesetzt.

Aus der Schweiz, vom 17. April.

Es ist die Rede von einer Verbindung des Genfer: und des Neuenburger: Sees, und folglich Frankreichs, der Schweiz, der deutschen Rheingegenden und Hollands. Der Genfer: See steht durch die Rhone mit dem mittelländischen Meere und der Neuenburger durch die Thièle, Ar und den Rhein mit dem atlantischen Ocean in Verbindung: beide aber trennt nur eine Landstrecke von drei starken Stunden. Diese also wäre mittelst

eines Kanals zu durchschneiden, die Rhone und Aar an einigen Stellen schiffbar zu machen und das Werk wäre vollbracht. — Eine Gesellschaft unternimmt bereits die Vereinerung des Rheinsburger, Bieler und Murten Sees.

Nachen, den 22. April.

So eben erhalten wir aus zuverlässiger Quelle die erfreuliche Nachricht, daß Sr. K. H. der Kronprinz, in Begleitung seiner Durchl. Gemahlin, am ersten Juni das Bad Ems besuchen werden. Ein zahlreiches Gefolge wird die Allerhöchsten Herrschaften begleiten, und es sind bereits die nöthigen Anstalten wegen der Wohnungen &c. getroffen. Möchten unsere innigen Wünsche erfüllt werden, das Königl. Paar auch in unserer Mitte zu sehen!

Wien Wagn, vom 17. April.

Vor einiger Zeit sind die zwanzig Millionen, welche von dem Betrage der französischen Kriegskontribution geschieden und zum Bau von Deutschen Bundesfestungen bestimmt, bei dem Hause Metrich-Id hinterleat wurden, gekündigt und zur unmittelbaren Verfügung der Deutschen Bundesversammlung gestellt worden, um besagten Bau mit allem Ernst zu betreiben. Die Unterhandlungen zwischen den verschiedenen Deutschen Staaten sind aber noch nicht so weit getiehen, daß man Hand an Werk legen könnte. Man behauptet, Bayern und Würtemberg hätten verlangt, die Deutschen Festungen sollten nicht ausschließlich durch österreichische oder preussische Truppen besetzt werden.

Frankfurt, den 24. April.

Es verlautet, daß ein namhafter Staat Deutschlands zweiter Ordnung, der seither noch seine meisten Schuldkapitalien zu 5 pCt. verzinst, mit einem bekannten Bankierhause, wegen einer großen procentigen Anleihe, Behufs der Ablösung jener höher verzinslichen Kapitalien, in Unterhandlung treten sey; bis jetzt aber dieses Haus seine Forderungen zu hoch gespannt habe, als daß man zu einem Abschlusse gelangen könne.

Unsre Ostermesse ist nun vorüber, seit lange wieder die erste ohne Klagelieder der Verkäufer, ein sicherer Beweis glücklich vollbrachter Geschäfte. Wollenwaaren gaben reichen Gewinn, Schweizer und englische Waaren gingen in die Höhe, Leder fand vielen Absatz und ächte Bijouterie-Waaren waren gesucht.

Berlin, den 23. April.

Aus Breslau schreibt man: Der Leinwandhandel nach dem Auslande hat sich in lebhaftem Gange erhalten. Auf Zink sind in Folge des in England herabgesetzten Verbrauchscolles Bestellungen auf mehr als 50000 Centner eingegangen, und zwar mit Steigerung des Preises, welcher sich auf 7 Thaler für den Centner festgestellt hat. Und aus Danzig wird gemeldet: Die Bestellungen auf Holz aus England haben eine große Anzahl von Händen auf den hiesigen sogenannten Holzfeldern wieder in Thätigkeit gesetzt, und es ist zu erwarten, daß auch in diesem Jahre die Holzausfuhr nach England eher zu als abnehmen wird.

Aus Churfürsten, vom 24. April.

Man spricht von dem Besuche eines norddeutschen Erbprinzen an unserm Hofe, welcher vielleicht nur die bereits angetretene Reise Sr. Königl. Hoheit des Churfürsten auf kurze Zeit aufschiebt, und bringt damit allerlei angenehme Vermuthungen in Zusammenhang.

Bremen, den 26. April.

Während im Süden-Europas Zubereitungen zu einem diplomatischen Kongresse gemacht werden, hatten wir gestern das Glück, einen astromischen in unsern Mauern zu sehen. Die Herren Professor Schumacher und Justizrath Matthiessen aus Altona, Professor Thun aus Kopenhagen, Professor Vessel aus Königsberg, Professor Encke aus Gotha und Hr. Neysold aus Hamburg hatten sich hier bei unserm Herrn Dr. Olbers zu einer freundschaftlichen Besprechung zusammengesunden. Da die Herren Professor Harding und Hofrath Vans von Göttingen zufällig auch in unser Nähe waren (der letztere befand sich in Geschäften in Rothenburg und erstere ist kürzlich in Hamburg gewesen), so war ihre Abwesenheit um so mehr zu bedauern. Möge jener Kongreß, welcher sich mit den irdischen Angelegenheiten beschäftigen will, eben so sehr zum Heil und Frieden der Welt gereichen, als dieser, der sich nur über die des Himmels berieth, der Wissenschaft gestromt haben wird!

Dresden, den 20. April.

Am 19ten d. starb zu Rochsburg der Graf v. Schönburg, Glauchau und Waldenburg &c., der Älteste des Schönburgischen Hauses und der Letzte der Rochsburgschen Linie, im 65ten Lebensjahre.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 129 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle diejenigen, welche an die Studierenden der Theologie, Alexander Dieckhoff, und Heinrich von Leschow; die Studierenden der Rechts-wissenschaft, Alexander Wilhelm von Hamm, Alexander Duborgh, Carl Julius von Wobnhaas, Johann Gustav Kieselitz, und Adam Heinrich Schwart; die Studierenden der Philosophie, Alexander August Grünthal, Gustav Freund, und Eduard von Wistinghausen; den Studierenden der Medicin, Jakob Gustav Richter, und an die verstorbenen Studierenden, Gustav Friedrich Schulz und Alexander Diesensampff, aus der Zeit ihres Hierseins aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollen, aufzufordern, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 25. April 1825.

Im Namen des Kaiserlichen Dörptischen Universitäts-Gerichts:

Rector G. Ervers.

E. v. Witte, Notar.

Demnach auf beheren Befehl das anatomische Theater dieser Universität durch einen Anbau von zwei Flügeln erweitert werden soll, so fordert die Universitäts-Rentkammer desmittels diejenigen, welche diese Arbeit zu übernehmen gesonnen und im Stande sind, auf, in den hiezu anberaumten Terminen am 15ten, 20ten und 23ten und zum Vortrage am 26. Mai ihren desfallsigen Vor zu verlautbaren, wobei annehm bemerkt wird, daß in diesem laufenden Jahre nur das Fundament des Hauses ausgegraben und ausgemauert werden soll. Die Bedingungen des Unternehmens nebst Grundriß und Aufschlagen sind täglich von 12 bis 1 Uhr auf der Universitäts-Rentkammer einzusehen. Dorpat, den 25. April 1825.

Ad mandatum:

G. v. Forestier,
Univ. Rentkammer - Secretaire.

Die neuesten Erfahrungen veranlassen mich, an die früher bekannt gemachten Verordnungen, die Pflanzen in dem botanischen Garten der Kaiserlichen Universität nicht zu beschädigen, hierdurch zu erinnern, mit dem Hinzufügen, daß derjenige, welcher daselbst eigenmächtig Pflanzen abbricht, oder ausreißt, demjenigen Ausreißer oder Garten Arbeiter, der ihn darnüber ergreift wird, zehn Rubel R. N. zu zahlen verpflichtet seyn soll. Dorpat, den 24. April 1825.

Rector G. Ervers.

Ein Edler Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat bringt hiemit zur allgemeinen Wissenschaft: wie das dem hiesigen Einwohner Heinrich Stoitz eigenthüm-

lich gehörige, alhier im 2ten Stadttheil sub Nr. 425 g. auf Stadgrund belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien essentially an den Meistbietet verkauft werden soll und die Versteigerungstermine auf den 25. Mai, den 27. Mai, den 28. Mai, so wie der Peterorg auf den 30. Mai d. J. angesetzt worden, weshalb sich denn Kaufliebhaber an ebenenannten Tagen im Sitzungssaal eines Edlen Rathes, Vormittags um 11 Uhr, einfinden, ihren Vor und Ueberbot verlautbaren und dann abwarten mögen, was wegen des Zuschlages weiter ergeben wird. Dorpat-Rathhaus, am 12. Februar 1825.

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich, Gramm, Rathsherr.
Bröder, Ober- Secr.

Demnach durch das Ableben der Frau von Wegesack, geb. v. Gersdorff, die Stelle einer Adressin im kaiserlichen Fräulein-Erlitz erledigt worden; als wird solches zur Kenntniß des kaiserlichen immatriculirten Adels gebracht, damit diejenigen Damen, so zu dieser Charge sich melden wollen, ihre Adels- und anderweitigen Beweise, als zu welcher Erfahrung im Haushalte mit gehört, sich beim Landrathscollegio, und zwar spätestens bis zum 15. Juni d. J. beibringen mögen. Riga: Ritterhaus, den 24. April 1825.

Im Namen und von wegen Er. Edlen Ritter- und Landchaft des Herzogthums Kurland: residirender Landrath und Statthalterator

E. v. Berg.

Georg v. Hartwig,
Rittersch. - Secr.

Das Kaiserliche Landgericht Dörptischen Kreises bringt es zur öffentlichen Wissenschaft, daß dasselbe am 11. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Lokal des Landgerichts 2 kupferne Fraukessel, 1 Kloressel, 3 Helme und 3 Schlängentröbren, 1 Wasserkessel von Aufseisen, eine blecherne Pumpe, 9 Ahmen, 8 Häner, ein halbes Faß, zwei Zuder, eine Schnellwage, ein Kooß, zwei Külmittel, ein Aleghiesieb, eine eiserne Egge, vier eiserne Schaufeln auctionis lege, gegen gleich baare Bezahlung veräußern werde. Als wozu sich etwaige Kaufliebhaber an gedachtem Tage in diesem landgerichtlichen Lokale einzufinden haben. Dorpat, am 22. April 1825.

Im Namen und von wegen eines Kaiserl. Landgerichts Dörptischen Kreises:

R. v. Stroß, Assessor.
R. v. Helmerßen, Secr.

Demnach diese kaiserliche Distrikt-Direktion des Kurland. Kreditbankens das im Dörptischen Kreise und Rumbyschen Kirchspiele belegene Gut Roddierm abermals am 26. Mai d. J. essentially zur Auctende auszubieten gesonnen ist; als werden die etwaigen Auctendliebhaber desmittels aufgefodert, am genannten Tage, Vormittags um 11 Uhr, alhier zu erscheinen,

und ihren Arrende, Bot und Ueberbot zu verlautharen.
Dorpat, den 21. April 1825

Samson, Direktor
Amt. Schulz, Sekr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Unterschiedener wird auf seiner Durchreise von
Petersburg nach Riga die Ehre haben, eine Menage-
rie von verschiedenen Thieren zu zeigen. Das Vie-
here wird noch besonders bekannt gemacht werden.
Sein Logis ist im St. Petersburg Hotel.

Andreas Lehmann.

Da ich Dorpat auf einige Zeit zu verlassen ge-
denke, so fordere ich alle diejenigen, die an meinen
Mann, weil. Titulairrath Dr. Ballet des Barres
Forderungen haben sollten, auf, ihn binnen vierzehn
Tagen bei mir zu melden. Zugleich ersuche ich die,
welche meinem Manne für Privat-Stunden noch zu
zahlen hätten, mir das dafür Gebührende in dersel-
ben Zeit acedälligst zu entrichten. Dorpat, den 25ten
April 1825.

Vermittelter Ballet des Barres.

Sollte jemand willens seyn, sich Schenkrecht zu
vergeben, der melde sich bei
Franzenn.

Concert-Anzeige.

Allen Kunstfreunden wird es lieb seyn, zu erfah-
ren, daß der Königl. Preussische Kapellmeister, Herr
Berthard Romberg, auf seiner Rückreise nach dem
Auslande, gegen den 6ten Mai in Dorpat eintreffen,
und sich in einem dabelst zu veranstaltenden Concert
auf dem Violoncelle hören lassen wird.

Zu verkaufen.

In der St. Petersburgischen Vorstadt, bei dem
Sattlermeister Ringe, ist ein fast ganz neuer vierzö-
ziger Landauer Wagen, sowohl in der Stadt als Pa-
radewagen, wie auch auf weitem Reisen mit allem
dazu Erorderlichen versehen, zu verkaufen. Die
Käufer können sich täglich davon überzeugen.

Zu vermietthen

In dem ehemaligen Neumannschen Hause, hin-
ter dem Rathhause, ist die ganze obere Etage, nebst
Stallraum und Wagenkammer, zu vermietthen und
sogleich zu beziehen. Den Mietzpreis erhebt man
beim Schneidermeister Johannsen in demselben Hause.
Das Landhaus des Herrn von Wahl, im 2ten
Stadttheil unter Nr. 124, ist von dem 1. Mai d. J.
ab, zusammen den Nebenaneubenden und dem gegenüber
liegenden mit Baumen bepflanzten Garten, auch nö-
thigenfalls noch mit einem Küchen-Garten, zu ver-
mietthen. Mietzlichehaber melden sich im 1sten Stadt-
theil Nr. 49, bei dem Haus-Ausscher Schwan.

Im Hause der Frau Pastorin Thörmer am Markt
ist eine Stube, desälichen eine Wohnung von 2 Zim-
mern nebst Küche im untern Stock, ferner ein vaa-
res Zimmer eine Treppe hoch, rothigensfalls mit Stall-
raum, zu vermietthen und sogleich zu beziehen.

In meinem Hause, unweit der Steinernen Brücke,
dem Hause des Kaufmanns Krüskopf gegenüber, ist
eine Wohnung von vier zusammenhängenden Zim-
mern, nebst Küche, Keller, Stallraum für 2 Pferde,
Wagenhaus und einem Obstkarten, zu vermietthen
und sogleich zu beziehen.

Revisor Cengbusch.

Personen, die verlangt werden.

In einer Apotheke wird ein Discipel mit den
gehörigen Schulkenntnissen verlangt. — Eltern oder
Vormünder wenden sich in dieser Angelegenheit an
den Hrn. Apotheker Wegener.

Gestohlen.

Da seit dem Januar-Monate 3 silberne Tbeelö-
fel aus meinem Hause entwandt worden sind, so rei-
ge ich es hiermit an, auf daß der Dieb wo möglich
entdeckt werde, wofür ich eine angemessene Beloh-
nung verspreche.

Parrot,

Professor und Staatsrath.

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 74	Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W. 3 —	73½	—
Ein neuer holland. Dukat	—	—
Ein alter holland. Dukat	—	—

Ungekommene Fremde.

Herr wirlt. Staatsrath u. Ritter Baron v. Krüdener
nebst Familie, kommt von Riga, Hr. Lehmann
nebst Familie, kommt von Petersburg, logiren im
St. Petersburg Hotel: Hr. Kaufmann Knob, Hr.
Fleischer, Herr Rogosoff, Herr Kollegiensekretair
Kirken nebst Familie, kommen von Petersburg,
Preuß. Kaum. Hr. Telo, Hr. Apotheker Niechoff
nebst Familie, kommen von Riga, Hr. Baron v.
Gledt, kommt vom Lande, logiren in der Stadt
Kondon: Frau Eberlin v. Weide, kommt von Kie-
bau, logirt bei Madame Elare.

Durchgewandte Reisende.

Hr. Staatsrath u. Ritter Buecker, von Rasan nach
Riga; Handlungscommiss Gruffel, von Riga nach
Petersburg.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe
ist: 179;

die der ausgegangenen: 25.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



36.

Mittwoch, den 6. Mai, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehmland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Emers.

London, den 22. April.

Gestern, kurz nach 1 Uhr, kamen Se. Majestät zur Stadt, um Feyer im Carlton-Pallast zu halten. Se. Majestät wurden von dem in der Nähe versammelten Volke bei ihrer Ankunft mit großem Jubel empfangen und sahen ganz besonders wohl aus.

Vor dem Feyer empfingen Se. Majestät die Herzoge von Braunschweig und den Prinzen von Leiningen, so wie den Grafen Lieven und Hrn. Canning.

Ein-Supplement der London-Gazette von vorigem Dienstag theilte Depeschen aus Indien mit. Es ist darin die Rede von verschiedenen Ereignissen, welche die Englischen Truppen sowohl in der Nähe von Rangoon, als an der nördöstlichen Gränze davon getragten haben. Man sieht auch daraus, daß sich unsre Truppen sehr tapfer geslagen, aber alle die erlangenen Vortheile doch noch keinen entscheidenden Einfluß auf den Kampf gehabt haben.

Dem Vernehmen nach, sind so eben mit eis-

nem von Bombai angelangten Schiffe sehr günstige Nachrichten über die Operationen der gegen die Birmanen stehenden Armee angekommen. Sie hat ein Birmanisches Fört genommen, worin man Juwelen, 5 Lack's Rupees an Werth und außerdem noch einen Schatz von 12 Lack's gefunden haben soll.

Mit dem Packet Manhattan haben wir New-Yorker Blätter bis zum 25ten März und Bostoner bis zum 22ten erhalten. Man sieht daraus, daß am 1ten desselben Monats in Havannah das Kriegsgesetz proklamirt worden, und am 14ten der Marquis von Magnan am Bord einer französischen Fregatte in Karthagena angelangt ist, um dem Vicepräsidenten von Kolumbien höchstwichtige Depeschen zu überbringen. Der Marquis wollte uns verzüglich weiter nach Bogota gehen.

Kapitain Hall, vom Schiff Armanta, der von Trinidad de Ruba in Baltimore angekommen ist, hat die Nachricht überbracht, daß Trinidad von einem Kolumbischen Geschwader blockirt sei, laut Nachrichten von Alvarado ist das Brit-

alße Schiff Lion, mit einer Million Dollars für die Mexikanische Regierung von der Goldschmelzwerk Antelhe, angekommen. Von den Bergwerks-Kompagnien waren 50000 Dollars mit dem November-Packetboot in Vera Cruz angelangt.

Die Kolumbische Regierung hat beschlossen, ihren Sitz nach Olana zu verlegen. Dort soll nämlich die schon früher beschlossene Stadt Volcan angelegt werden.

London, den 26. April.

Die Hofzeitung vom 22sten enthält einen officiellen Bericht des Kapitäns Hamilton über die Wegnahme zweier Raubschiffe im Kanal von Negroponte, am 31. Januar, durch die Böte des Kambrian und Seringaparam. Jedes derselben führte 1 Kanone und 30 Mann Besatzung, die sich so hartnäckig vertheidigten, daß nur wenige zu Gefangenen gemacht werden konnten; die meisten wurden getödtet oder verwundet. Der Verlust der Britten bestand in 6 Todten und 13 Verwundeten.

Aus Ostindien sind sehr günstige Nachrichten über den Birmanischen Krieg angekommen und in einer am vorigen Sonntage erschienenen außerordentlichen Hofzeitung mehrere Depeschen vom General Archibald Campbell aus Rangoon erschienen, nach welchen er sich vom 1sten bis zum 7. Decbr. mit dem 50 bis 60,000 Mann starken Feinde geschlagen hat. Der Kampf endigte mit einer völligen Flucht der Birmanen. Am 15. Decbr. zeigten sich die Birmanen abermals, 20,000 Mann stark in Angesicht der Britten, wurden aber sogleich nachdrücklich angegriffen und aus allen ihren Stellungen vertrieben. Beinahe ihre ganze, aus 300 Stücken Geschütz bestehende Artillerie, nämlich 37 metallene und eiserne Kanonen, nebst 256 Dreifassen, fielen den Engländern in die Hände. Eben so ward ihr ganzes Lager und viel Kriegsmaterial eine Beute der Sieger. In dem ausführlichen, officiellen Berichte über diese glücklichen Geschehnisse heißt es: „Maha Boudola erschien bereits am 1. Decbr., in Begleitung der Prinzen Tonzoo und Sarawaddy, im Angesicht der englischen Truppen, an der Spitze der vereinigten birmanischen Armee, die nach dem mäßigen Anschlage 50 bis 60,000 Mann stark, und, wie es schien, wohl bewaffnet und mit zahlreicher Artillerie und Kavallerie versehen war. Der stolze Anführer hatte übermüthig erklärt, uns

gefangen und in Ketten dem goldenen Monarchen überliefern zu wollen; aber es gefiel dem Himmel, diese Drohungen zu vereiteln und die heldenmüthigen Anstrengungen meiner kleinen tapfern Armee mit einem vollkommenen und ausgezeichneten Siege zu krönen. Der Feind verlor über 5000 Mann an Todten und Verwundeten, von 300 Stück Geschütz fielen 240 in unsere Hände und in sieben Tagen wurden die siebenmonatlichen Anstrengungen Ava's vernichtet.“ Bei dem Angriffe am 15. December wurden, außer den Gezeigten, 3000 Gewehre und von der brittischen Marine 30 Kanonenböte genommen. Die große Unwissenheit des feindlichen Generals hat dem General Campbell seinen Sieg erleichtert, wiewohl die Tapferkeit und Ausdauer der kaum 7000 Mann starken brittischen Truppen es allein möglich machte, einen an Zahl so weit überlegenen Feind gänzlich in die Flucht zu schlagen. Nach der Einnahme der Stadt Martaban haben sich auch Tenasserim und die kleine Provinz Nakh unterworfen und freiwillig Enaland um Schutz gebeten. Die ganze Küste, östlich von Rangoon, ist nunmehr der brittischen Macht untergeben; auch der Landstrich bis Pegu, mit dieser alten Hauptstadt selbst, ist ihnen nunmehr geöffnet und man darf der Beendigung des Kriegs wahrscheinlich bald entgegensehen. Die Birmanen bewiesen ihre Abüchse, die Engländer mit einem Schlage aus Rangoon zu vertreiben, auch dadurch, daß sie während ihres Angriffs auf uns die Stadt durch ihre Anhänger an mehreren Ecken in Brand stecken ließen, wodurch auch, trotz der Anstrengungen der Besatzung und mehrerer wohlgeantwachten Einwohner, der vierte Theil derselben in Flammen aufstieg. Der Verlust der Engländer an Todten und Verwundeten betrug im Ganzen zwischen 200 und 300 Mann.

Zwei brittische, nach Liverpool bestimmte Schiffe, die am 27. Februar Alexandria verließen, wo sich zwei Pestfälle ereignet hatten, sind mit verdächtigen Gesundheitsspäßen zu Wilsfordshaven angekommen und müssen die gesetzlich vorgeschriebene Quarantaine halten.

Der neue portugiesische Vorschifter, Graf Palmela, ist bei seiner Ankunft in Portsmouth mit großen Ehrenbezeugungen empfangen worden.

In Rio de Janeiro war am 3. März das französische Schiff Ernestine mit dem Generalen La Serna, Baldez und vielen andern Officieren am Bord, in 59 Tagen von Quilla angekommen.

Auch der General-Inquisitor soll sich unter den Passagieren befinden. Das Schiff segelt nach Bordeaux. General Kanteral hatte sich auf einem andern Fahrzeuge eingeschifft und wird ebenfalls zu Rio erwartet. Callao war noch nicht über, als die Ernestine absegelte.

Von Cuba sind Nachrichten bis zum 19ten März angekommen. Das Gerücht, daß die Insel unter das Militair-Gesetz gestellt worden sey, hat sich nicht bestätigt; indessen ist eine allgemeine Fährung nicht zu verkennen, und nur die von dem General Wives genommenen kräftigen Maasregeln haben bisher den Ausbruch von Unordnungen verhindert. Kolumbische Kreuzer blockiren alle Häfen der Insel. Man glaubt, daß sie einen Angriff beabsichtigen; auch hatte ein anhaltender Regen der Zuckerernte auf Havannah vielen Schaden zugefügt. Die mit Truppen und Munition aus Europa nach dieser Insel und St. Juan de Ulloa abgesegelte spanische Seemacht besteht aus 1 Fregatte von 46 Kanonen, 2 Korvetten von 24 und 22 Kanonen, 4 Briggs und 2 Schoonern. Der neue Gouverneur des Kastells St. Juan, General Koppinier, ist am Bord der Fregatte Sabina mit Truppen und Munition dort angetommen.

Mehrere Personen aus dem Gefolge des Herzogs von Northumberland sind bereits nach Frankreich abgereiset. Bekanntlich hat der Herzog jede Vergütung für die höchst bedeutenden Kosten seiner außerordentlichen Verthihaft ausgeschlagen und die Regierung läßt jetzt einen Ehrendegen für ihn verfertigen, dessen Werth auf 10,000 Pf. St. geschätzt wird.

Zu Pernambullo ist der Padre Kabeka, einer der heftigsten Kollonisten, die so viel Unheil in dieser Provinz angerichtet, hingerichtet worden; mehrere andere erwarten dasselbe Schicksal.

Ein anhaltender heftiger Regen auf St. Dominga hat beinahe den dritten Theil der Kaffee-Ernde zerstört.

Die Häuptlinge aus Kanada sind noch hier und suchen mit großer Theilnahme die hiesigen Gesandten zu kennen zu lernen.

Bogota, den 19. Februar.

Erst am 8ten d. haben wir die Nachricht von den glänzenden Siegen bei Apacacho erhalten. Die Depesche, worin der Präsident dem Kongreß dieses wichtige Ereigniß mittheilt, ist mit einem Schreiben begleitet, in welchem er meldet: durch die vollständige Emancipation Süd-Amerika's

sey das höchste Ziel seines Ehrgeizes erreicht, und er verlange von seinem Vaterlande keinen größern Beweis des Dankes für den Antheil, den er an diesem Ereigniß genommen, als die Erlaubniß, sein Amt niederlegen zu dürfen, damit er nach Europa gehen und dort die Bante der Freundschaft, welche einige Nationen für Süd-Amerika fühlten, fester zu knüpfen und die feindselige Wirkung der Feinde desselben bekämpfen könne. Am 9ten d. fand eine außerordentliche Sitzung des Kongresses statt, worin die Depeschen des Präsidenten in Erwägung gezogen wurden. Während die Stelle verlesen wurde, wo er der Niederlegung seiner Präsidentschaft erwähnt, erfolgte eine tiefe Stille, die endlich durch Hrn. Torres unterbrochen wurde, welcher offen erklärte: es würde der Nation zur Unehre gereichen und ein Verbrechen seyn, wenn der Kongreß die Petition annehme. Es wurde hierauf abgestimmt und sämmtliche Mitglieder des Kongresses waren der Meinung des Hrn. Torres und stimmten mit dem Ausruf: „Viva el Libertador Presidente!“ wie er. Die nämliche Stimmung zeigte sich auch bei den Zuschauern.

Karthagena, den 28. Februar.

Die Nachricht von der Anerkennung unsrer Unabhängigkeit von Seiten Großbritanniens, die am 19ten d. hier bekannt wurde, hat die größte Freude verbreitet. Sie ist mit der englischen Briggs Herve angekommen, die am 14ten d., nach einer Fahrt von 41 Tagen, zu St. Martha vor Anker gieng und Hrn. Rafael Rayenga, den Kommissair unsrer Republik bei der englischen Regierung mit zurückgebracht hat.

Heute traf der englische Oberst Campbell, der den zwischen England und unsrer Regierung geschlossenen Handels-Traktat überbringt, auf seiner Reise nach Bogota hier ein.

Das Schiff, an dessen Bord der Marquis von Magnan in Kolumbien gelandet ist, der dem Vernehmen nach wichtige Depeschen von der französischen Regierung nach Bogota überbringt, ist die Fregatte Konstantin, von dem Grafen St. Simon befehligt.

Lissabon, den 3. April.

Am 2ten wird, einer Anzeige des Postamtes zufolge, ein Schiff von hier und am 10ten ein von Oporto nach Rio de Janeiro absegeln.

Das Portugiesische Schiff, Novo Paqueta der

Maranhao, das am 1sten Januar mit verschiedenen Gütern von hier nach Maranhao absegelte, ist unterwegs umgekehrt, weil es auf der Fahrt erfahren, daß in Maranhao mehrere Schiffe weggenommen worden wären.

Gibraltar, den 4. April.

Vor zwei Tagen ist ein Schiff unter Englischer Flagge von Tanger hier eingelaufen, welches die Spanischen Constitutionellen Baldez, Frias und Linares am Bord hatte.

Kadix, den 8. April.

Seit den zuletzt angekommenen Briefen aus Havannah vom 24sten Februar hat sich das Gerücht verbreitet, General Boves habe sehr unangenehme Nachrichten aus Peru erhalten, und in Folge dessen so strenge Maßregeln ergriffen, daß man in Havannah allgemein unzufrieden sey. Die Fregatte Juma sollte unverzüglich hieher expedirt werden; doch war bis dahin nicht die Rede davon, die vorlängst dort angekommenene Expedition von Koruna abgehen zu lassen.

Der Handel von Kuba leidet sehr viel durch Kolumbische Seeräuber, welche noch am Tage vor Abgang jener Nachrichten im Angesicht des Hafens die Fregatte Vigarente weggenommen hatten.

Gestern ist die Französische Fregatte Armide mit 100 Artilleristen für die hiesige Französische Garnison von Brest angekommen.

Madrid, den 14. April.

Er. Maj. der König sind bereits gestern von Toledo nach Aranjuez zurückgekehrt.

General Cruz ist für unschuldig und alle Verschuldigungen gegen ihn sind für „verläumderisch“ erklärt worden. Der Angeklagte hat das Recht, seine Verläumder vor Gericht zu belangen.

Die Regierung hat die Errichtung einer Junta befohlen, zu der alle Generale gezogen werden sollen, die seit dem ersten Aufstande in Amerika befehligt haben. Der gegenwärtig in Kadix lebende General Davila wird den Vorsitz führen, die Junta aber soll Er. Maj. einen Bericht erstatten, weshalb die Gemüther in den ehemaligen Spanischen Kolonien sich so entschieden von der Regierung des Mutterlandes abgewandt haben und Mittel vorschlagen, wie die Empörer wieder zum Gehorsam zu bringen wären.

Prinz Maximilian soll von dem Kapitel zu Toledo sehr ansehnliche Geschenke erhalten haben.

Das hiesige Kriminal-Gericht beschäftigt sich seit einigen Tagen mit dem Proceß des Generals Kopons und der übrigen Mitglieder des Kriegesgerichts, welches den Lieutenant Gouffier zum Tode verurtheilt. Der K. Procurator hat darauf angetragen, alle Mitglieder desselben auf 6 Jahre zu den Galeeren und den Präsidenten, General Kopons, zu sechsjähriger Festungsstrafe zu verurtheilen.

Paris, den 26. April.

Heute verlas der Präsident in der Deputirten-Kammer ein versiegeltes Schreiben Er. Maj. des Königs und ein zweites von dem Minister des Innern. Ersteres lautet, wie folgt: „Da es unsrer Wille ist, uns in der Metropolitankirche unserer guten Stadt Rheims krönen zu lassen, so senden wir Ihnen dieses Schreiben, um Ihnen unsern Wunsch mitzutheilen, daß sich eine große Deputation unserer Deputirten-Kammer am 29sten Mai nach unserer guten Stadt begeben möge, um dieser Feierlichkeit beizuwohnen. Da Wes genwärtiges keinen andern Zweck hat, so bitten wir Gott, Sie in seinen heiligen und gnädigen Schutz zu nehmen.“

Unterz.: Karl.

Das zweite Schreiben, vom Grafen Korbis ere, enthält die Anzeige: es wären Befehle gegeben worden, bei Gelegenheit der Krönung, außer den für die große Deputation bestimmten Wohnungen, auch noch Logis für 200 andre Mitglieder der Kammer in Bereitschaft zu setzen etc.

Man versichert, der Prinz von Salerno, Bruder Er. Maj. des Königs von Neapel, werde nach Frankreich kommen, um der Krönung Er. Maj. unsers Königs beizuwohnen.

Am 17ten d. ist Hr. Uzarre zu Bayonne eintreffend.

Am 15ten ist zu Bayonne das 17te Chasseurs Regiment und am 16ten und 17ten das 1ste und 2te Linien-Infanterie-Regiment aus Saragossa eingerückt.

Nach Berichten aus Bordeaux ist die Nacht vom 19ten auf den 20sten d. höchst verderblich für den Wein gewesen.

Die Quotidienne behauptet, es würden bei Gelegenheit der Krönung 1500 Ehrenlegionskreuze vertheilt werden und die Armee zwei Drittheile davon erhalten.

Paris, den 27. April.

Im Journal von Toulouse liest man fol-

gende Nachrichten aus Spanien, nach denen man sich einen Begriff von dem Finanzzustande in jenem Lande machen kann: Der Intendant der Provinz Valencia hat angezeigt: er habe wegen Mangel an Fonds für die Truppen über das von den Lebenden herührende Getreide verfügen müssen. Dagegen haben der General, Zahlmeister und der Steuer-Direktor sich beschwert, daß der Intendant seine Gewalt überschritten hätte und ein solcher Mißbrauch der Gewalt, wenn man ihn nicht unterdrückte, die wichtigsten Folgen haben würde. Der König hat hierauf unterm 22ten März verfügt, daß dem Intendanten von Valencia ein zweimonatlicher Gehalt verenthalten werden solle.

Laut Briefen aus St. Thomas, vom 11ten März, hat sich die Nord-Amerikanische Freigatte Grampus der Küster bemächtigt, die seit lange die Gewässer von Vortoriko unsicher machten.

Vorgestern wurde unter großem Zulauf und Willkürbezeugungen Tarriffe aufgeführt.

Triest, den 14. April.

Briefe aus Korfu vom 26ten März melden gleichfalls die Niederlage des gelandeten Aegyptischen Korps bei Navarino. Am 26ten März war, nach diesen Briefen, eine Englische Brigg, welche die Rhede von Modon am 24ten verlassen, in Korfu eingelaufen. Der Schiffer soll versichert haben, daß die Reste der Aegyptischen Expedition nach zweimal mißlungenem Versuche, in das Innere vorzudringen, in Modon von 6000 Peloponnesen blockirt wären. Ein Theil der Transportschiffe, welche die Truppen übergeführt hätten, sey zerstört oder genommen, und 26 Griechische Schiffe, unter Sachurri's Kommando, lägen vor Modon, und beobachteten die Aegyptischen Kriegsschiffe. — Patras war, nach demselben Briefe, von der Landseite von einem starken Griechischen Korps, unter Colletti, Maurokordato und Kondurliotti fortwährend belagert, und die Noth in der Stadt, trotz der neulich angekommenen Zufuhren, so groß, daß ein Occa-Brod 3½ Pfaster kostete. Am 11ten März war ein aus Rhodos zur Verproviantirung abgeschicktes Fahrzeug in den Gewässern von Patras von den Griechen genommen worden.

Schreiben von Zante, vom 27. März.

Die Aegyptische Flotte, welche die ersten Truppen bei Modon an's Land gesetzt, hat noch 4000 Mann Truppen von Suda abgeholt. Diese letz-

te Expedition bestand aus 70 Segeln (Transports- und Kriegsschiffen). Die Griechen suchten sie zu überfallen und die Landung auf andre Weise zu hemmen, aber es war wegen widrigen Windes nicht möglich, den Aegyptern beizukommen. Bei Modon sollen diese, in mehreren Versuchen mit den Griechen, den fünften bis sechsten Theil ihrer Mannschaft verloren haben und etwa 600 M. mit einem Französischen General in Aegyptischen Diensten, gefangen worden seyn. Auch wird die Aegyptische Flotte im Golf von Modon von 27 Griechischen Schiffen und 5 Brandern, unter den Befehlen des bekannten, kühnen Sachurri blockirt. Man berechnet, daß die Griechen ungefähr 36,000 Mann haben: 12,000 Mann gegen Modon und Koron, 12,000 gegen Patras und ungefähr eben soviel in Epirus und dem westlichen Griechischen Land. Täglich marschiren Truppen von Vastuni zu dem Belagerungs-Korps vor Patras. Präsidant Kondurliotti ist noch nicht dort angekommen. Wenn man Geräuschen trauen darf, so soll Omer Pascha, auf Befehl des Sultans, in Larissa enthaupet worden seyn. Der Pascha von Skutari macht fortwährend sehr bedeutende Rüstungen. Die Zahl der Reuterer gegen die Griechische Regierung, mit Ausnahme derer, die sich nach Kalamata geflüchtet haben, beträgt 36. Orsyenus — aber dies bedarf wohl um so mehr der Bestätigung, da es erst vor kurzem hieß, daß er zu den Türken übergegangen seyn — soll, nach Briefen aus Morea, ein Korps Türken geschlagen haben.

Konstantinopel, den 26. März.

Nachrichten aus Thessalien zufolge, war der Seraskier Nedschid Pascha mit seinen Albanern in Janina eingerückt, welches der Hauptwaffenplatz für alle nach Morea bestimmten Truppen seyn soll. In Larissa hat er einen reichen Griechen, Namens Hangerly, aus der kaiserlichen Familie gleiches Namens, wegen seiner Treulosigkeit an Griechen und Türken bekannt, enthaupten lassen.

Orsyenus soll bei Zeituny stehen und sich wirklich gegen die griechische Regierung erklärt haben.

Die Pforte soll einen empfindlichen Schlag durch eine bei Volo erschienene, vom Kapitain Diamanti befehligte Expedition erlitten haben. Dieselbe landete mit bewaffneter Mannschaft aus Trikeri und zerstörte alle Munitionsvorräthe dort, die für den diesjährigen Feldzug des Seraschiars daselbst aufgehäuft waren. Man schätzt den Schaden auf 3 Mill. Pfaster.

Die Unruhen in Syrien zwischen Scheik Bekir und Emir Bekir, zwei Prinzen der Drusen, haben den Abdullud Pascha bewogen, sich zu Gunsten des letztern zu erklären. Scheik Bekir wurde in einem Treffen geschlagen und flüchtete sich nach Damaskus, wo er eingesperrt ist.

Die Unterhandlungen mit Schweden und Dänemark, hinsichtlich der freien Seeschifffahrt im schwarzen Meere, sind abgetrennt, und Hr. v. Klauswitz will nächstens seine Rückreise antreten.

Der französische Vethschafter hat beinahe täglich Konferenzen mit dem Reis: Essendi.

Rom, den 15. April.

Gestern Abend trafen Ihre Majestäten der König und die Königin beider Sicilien unter dem Donner der Kanonen vor der Engelsburg hier ein und stiegen in dem, ihnen zugehörigen Kärnesschen Pollaste ab. Bald nach ihrer Ankunft versetzten sich Allerhöchstdieselben nach dem Vatikan, um dem heil. Vater einen Besuch abzustatten.

Wien, den 23. April.

Am 6ten d. hat man zu Saldenhofen ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt, das in gleichem Grade auch zu Hohenmauthen wahrgenommen wurde.

Zu Debrezyn haben häufige Feuersbrünste namhaften Schaden anrichtet; beinahe 50 Familien sind dadurch um ihre Habe gekommen.

Wien, den 25. April.

Der Zeitung von Parma zufolge, werden J. J. K. K. H. H. der Prinz und die Prinzessin von Salerno am 25ten, und J. J. W. W. der König und die Königin beider Sicilien auf der Reise nach Mailand am 29ten d. in Parma erwartet, wo sämmtliche höchste Herrschaften einige Tage zum Besuche bei J. W. der Frau Herzogin zu verweilen gedenken.

Die Herzogin von Esterz: Esarlui ist von hier nach Mayland abgegangen.

Die Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Turin hat den Hofrath und Hofdolmetscher, Ritter von Hammer, zu ihrem correspondirenden Mitgliede erwählt.

Schreiben aus Maynz, vom 27. April.

Heute Abend kamen Sr. K. H. der Prinz Wilhelm von Preußen, Gouverneur der hiesigen Bundesfestung, unter dem Donner der Kanonen

in unsrer Stadt an. Man überläßt sich der angenehmen Hoffnung, daß Höchstselben einige Zeit hier verweilen werden.

Schreiben aus Stockholm,
vom 26. April.

In Carlscrona hat man bei einem Israelitischen Kaufmanne eine bedeutende Quantität verbotener Waaren konfiscirt.

Die Regierung hat jetzt hinsichtlich der Hafens und Baken: Gelder gegen England das Reciprocity-System angenommen.

In Christiania ist der Rechnungs: Bericht der Norwegischen Bank für das vorige Jahr erschienen, woraus sich ergibt, daß die Bank 5,988,802 Sp. besitzt, dagegen 4,007,707 Sp. schuldig ist, mithin ein Vermögen von 1,981,095 Sp. hat.

Schwerin, den 28. April.

Dem Vernehmen nach werden sich J. J. K. K. H. H. der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin zu Anfange künftigen Monats nach Berlin begeben, um der Vermählungsfeier Sr. K. H. des Prinzen Friedrich der Niederlande mit der jüngsten Prinzessin Tochter Sr. Maj. des Königs von Preußen beizuwohnen.

Berlin, den 26. April.

Sr. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen (Bruder Sr. Majestät des Königs) sind nach Mainz abgereiset.

Die Odersstrom: Regulirung ist in den letzten Jahren, mittelst der aus Staats: Kassen bewilligten Kosten: Zuschüsse bedeutend vorgeschritten und auch der Klobnitz: Kanal ist durch die Erweiterung und den Neubau mehrerer Schiffschleusen für Oderschiffe fahrbar gemacht, so daß jetzt Fahrzeuge mit 600 bis 1000 Centner Ladung von Olschwitz bis Breslau fahren können.

Seit der Ankunft des Hrn. Oberlandes: Gerichts: Präsidenten, Grafen v. Dankelmann, aus Glogau in Schlesien in hiesiger Residenz, vermuthete man im Publikum allgemein, daß die Entschcheidung, wem das Ministerium der Justiz anvertraut werden würde, nicht mehr fern sey. So viel darüber im Publico verlautet, wird der Graf v. Dankelmann Justizminister und der wirkliche Geh. Ober: Regierungsrath von Camph, erster Director des Justiz: Departements werden, seine Stelle als Director der Polizei abgeben, dagegen

aber die in dem Ministerium des Unterrichts noch
beibehalten.

Gestern lief der Schnell-Läufer Göhrich hier
zum erstenmal. Er hatte sich Spandau zu seinem
Ziel erwählt und begann den Lauf von Charlotten-
burg. Die Entfernung betrug hin und zurück zu-
sammen 2 preussische Postmeilen, welche Göhrich
in nicht völlig 44 Minuten zurück-geht. Es war
vielleicht eine Menschenmenge von 10,000 Men-
schen beisammen, besonders Handwerker, da Göh-
rich den blauen Montag, der hier bei den Gewer-
ken, trotz der Gewerbefreiheit, nicht abgekommen
ist, zu seinem Laufstage erwählt hatte. Unter
den Berlinern hat Göhrich sofort einen Neben-
bühler gefunden. Ein Leinwebergeselle überließ
ihn auf dem Hinwege um 1 Minute, trat jedoch
den Rücklauf nicht mit ihm an.

Die ausgezeichnete Opersängerin, Wlle. Senns-
tag aus Wien, ist bei dem hiesigen Königsstädti-
schen Theater engagirt worden.

Berlin, den 30. April.

Im Regierungsbezirk Arensberg wird der
Handel mit Eisen und Stahlwaaren immer des-
tätlicher; die Preise der rohen Produkte wie der
Fabrikate sind in fortwährendem Steigen.

Vor kurzem starb zu Marienwerder in dem
seltenen Alter von 99 Jahren und 8 Monaten
Jakob Hartwich, welcher den ganzen 73jährigen
Krieg als Fufar mitgemacht hat.

Dresden, den 23. April.

Er. Königl. Hoheit der Prinz Maximilian
von Sachsen, wird am 8. Mai in Paris und am
20ten desselben Monats wieder im Hoflager zu
Pillnitz eintreffen.

Er. Majestät der König haben die Differenz
zwischen den Herzogl. Sächsischen Häusern wegen
der Erbth. Altbουργlichen Successions-Angele-
heit an den Bundestag verwiesen.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu
Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten
Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften
für die Studierenden, alle diejenigen, welche an die
Studierenden der Theologie, Alexander Dieckhoff, und
Heinrich von Lesebom; die Studierenden der Rechts-
wissenschaft, Alexander Wilhelm von Hamm, Alexan-
der Duborah, Carl Julius von Wohnhaas, Johann
Gustav Kieferitzky, und Adam Heinrich Schwarz; die
Studierenden der Philosophie, Alexander August
Brunthal, Gustav Freund, und Eduard von Wi-
kinghausen; den Studierenden der Medicin, Ja-
cob Gustav Richter, und an die verstorbenen Studie-
renden, Gustav Friedrich Schulz und Alexander Kie-
senkampp, aus der Zeit ihres Hierseins aus irgend
einem Grunde herrührende legitime Forderungen ha-
ben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier
Wochen a dato sub poena praecclusi bei diesem Kai-
serl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den
25. April 1825. 2

Im Namen des Kaiserlichen dörptischen Univer-
sitäts-Gerichts:

Rektor G. Ewers.

G. v. Witte, Notar.

Demnach auf höchsten Befehl das anatomische
Theater dieser Universität durch einen Umbau von
Abel-Kügeln erweitert werden soll, so fordert die
Universität-Kenthammer desmittels diejenigen, wel-
che diese Arbeit zu übernehmen gesonnen sind im
Stande sind, auf, in den hiezu angetrauten Torg-

terminen am 15ten, 20ten und 25ten und zum Be-
seferge am 26 Mai ihren desfallsigen Bet zu verlaute-
baren, wobei annoch bemerkt wird, daß in diesem
laufenden Jahre nur das Fundament des Baues aus-
gegraben und ausgemauert werden soll. Die Bedin-
gungen des Unternehmens nebst Grundriß und An-
schlagen sind täglich von 12 bis 1 Uhr auf der Uni-
versitäts-Kenthammer einzusehen. Dorpat, den 25.
April 1825. 1

Ad mandatum:

G. v. Forester,

Univ. Kenthammer-Sekretär.

Ein löbl. Polizeigericht dieser Stadt bringt es
hierdurch zur Wissenschaft, daß selbige gesonnen sey,
am 12ten d. M., Nachmittags von 3 Uhr ab, und an
den folgenden Tagen, auf dem Rathhause im Bür-
ger-Verammlungssaale eine vollständige Randitorel-
Einrichtung, bestehend in einem Budenverschlag mit
Gallien, Glaschrank und Schublade, eisernen
Borden, Klatten, Bantellen, Krügen, verschiedenen
Formen und Blatten, ingleichen verschiedene Möbeln,
als: Lüche, Stühle, Corbats, Schreibpulte, Kommo-
den, Estranke, Wandspiegel, Kupferliche und aller-
hand Hausgeräth, gegen gleich baare Verablung öf-
fentlich an den Reißbirenden zu verkaufen. Dorpat,
Rathhaus, den 5 Mai 1825. 2

Ad mandatum:

N. Schumann, Secretair.

Ein Ehler Rath der Kaiserl. Dorpat bringt es
zur allgemeinen Wissenschaft, daß die Reparatur des
zur hiesigen St. Johannis-Kirche gehörigen Pastorals-
Gebäudes mittelft öffentlichen Torges dem Mindest-

fordernden übergeben werden soll, und daß der 11te, 12te und 14. Mai d. J. zu den Terminen, zum allendlichen Verortge aber der 15. Mai d. J. ange-
 setzt worden sey. Wer diese Revoratur zu überneh-
 men Willens, hat sich an gedachten Tagen, Vormit-
 tags um 11 Uhr, bei Einem Edlen Rathe in dessen
 Sitzungssaale einzufinden, um seinen Vor zu verlan-
 gen, möglichst auch die Bauanschläge von jetzt ab,
 täglich um dieselbe Zeit, zu ersichen sind. Dorsat,
 Rathhaus, den 4. Mai 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen Ra-
 thes dieser Stadt:

Erndicus Roth.

E. H. Zimmerersq, Ober-Secr.

Das Kaiserliche Landgericht Dörtschen Kreises
 bringt es zur öffentlichen Wissenschaft, daß dasselbe
 am 11. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Lokal
 des Landgerichts 2 furterne Brautseffel, 1 Klartseffel,
 3 Helme und 3 Schlangenschellen, 1 Wasserseffel von
 Kupfer, eine blecherne Pumpe, 9 Ahmen, 8 Flügel,
 ein halbes Faß, zwei Ruder, eine Schnellwage, ein
 Koff, zwei Kümmere, ein Aigenstich, eine eiserne
 Egge, vier eiserne Schaufeln auctonans lege, gegen
 gleich baare Bezahlung veräußern werde. Als wozu
 sich etwanige Kaufsehbaber an gedachtem Tage in die-
 sem landgerichtlichen Lokale einzufinden haben. Dor-
 sat, am 22. April 1825.

Im Namen und von wegen Eines Kaiserl.
 Landgerichts Dörtschen Kreises:

W. v. Ströb, Assessor.

N. v. Helmerien, Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
 Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Einem geehrten Publikum, insonderheit
 unsern bisherigen Handlungsfreunden, zeige
 ich hiermit an, daß die Hartmannsche Buch-
 handlung nach dem Hause des Herrn Land-
 raths von Löwenstern, am Markte, verlegt
 worden ist.

Otto Schmidt,

Procurator der Hartmannschen Buchhandlung.

Da ich Dorpat auf einige Zeit zu verlassen ge-
 denke, so fordere ich alle diejenigen, die an meinen
 Mann, weil Titularrath Dr. Walter des Barres
 Forderungen haben sollten, auf, sich binnen vierzehn
 Tagen bei mir zu melden. Zugleich ersuche ich die,
 welche meinem Manne für Privat-Stunden noch zu
 zahlen hätten, mir das dafür Gebührende in dersel-
 ben Zeit gefälligst zu entrichten. Dorpat, den 25ten
 April 1825.

Verwittwete Walter des Barres.

Sollte jemand willens seyn, sein Schenkrecht zu
 vergeben, der melde sich bei

Frangenn.

Immobil, das zu verkaufen.

Zwei auf Erbgrund in der Steinstraße belegene
 Häuser, nebst Kuchengarten und Lustgarten, Neben-
 gebäuden und Kleten, sind zu verkaufen. Käufer be-
 lieben sich, bei dem Eigenthümer, dem Hrn. Baron
 von Nestl, zu melden.

Zu vermietthen.

Bei mir sind mehrere Erkernohnungen für das
 nächste Semester zu vermietthen.

Buchhalter Christiani.

Personen, die verlangt werden.

In einer Nothbefe wird ein Diener mit den
 gehörigen Schuttenkenntnissen verlangt. — Eltern oder
 Vormünder werden sich in dieser Angelegenheit an
 den Hrn. Nothbefe Wegener.

Personen, die ihre Dienste anbieten.

Ein junger Mann, der die Kupferschmiederei er-
 lernt, aber seit einigen Jahren der Landwirthschaft
 vorgestanden hat, besonders im Weinbrennen
 praktisch erfahren und mit guten Zeugnissen versehen
 ist, wünscht wiederum als ein solcher auf einem gro-
 ßen Gute angestellt zu werden. Zu erfragen ist der-
 selbe in der rigaschen Herberge.

Gestohlen.

Da seit dem Januar-Monate 3 silberne Theelö-
 fel aus meinem Hause entwandt worden sind, so tel-
 ge ich es hiermit an, auf daß der Dieb wo möglich
 entdeckt werde, wofür ich eine angemessene Belö-
 hung verspreche.

Barrot,

Professor und Staatsrath.

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörtschen Polizei-Verwaltung
 werden alle diejenigen, welche an die sich zur Ab-
 reise gemeldet.

Wassergesellen Eudwig Hofmann

legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend eines
 Art zu formiren glauben, desmitlest aufzufordern, sich
 mit selbigen binnen 3 Tagen a Dato bei dieser Be-
 hörde zu melden. Dorpat, den 5. Mai 1825.

Angelkommene Fremde.

Herr Kaufmann Kraus, kommt von Petersburg, Hr.
 Kaufm. Funk, kommt von Riga, Hr. Kaufm. v.
 Berg, Hr. Kaufm. Geseorus, kommen von Reval,
 logiren in der Stadt London.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe
 ist: 188;

die der ausgegangenen: 65.

Dorptſche Zeitung.

N^o.



37.

Sonntag, den 10. Mai, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Curland, Estland und Pleskau
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

D o r p a t.

Ihre Kaiserl. Hoheit die Großfürstin Helena Pawlowna, welche bereits im vorigen Jahre auf erlangte Kenntniß von der Existenz und Versammlung des Dorptſchen Hülfvereins, aus eigener Bewegung einen Beitrag von dreihundert Rubeln dazu einsandte, haben wiederum die Gnade gehabt, dieser wohlthätigen Anstalt, als Subscriptions-Beitrag fürs Jahr 1825, dreihundert Rubel zustellen zu lassen.

London, den 29. April.

Die Kolumbische Kriegsschuluppe Voltoar hat, wie Nachrichten aus Havanna vom 9ten März melden, ein Spanisches, mit 16 Kanonen bewaffnetes und reich beladenes Schiff Tarantala, aus Cadix, genommen, dessen Ladung an Quecksilber u. s. w. auf 500000 Pfaster geschätzt wird.

Zur Verlegung des Sitzes der Kolumbischen Regierung von Bogota nach Otana soll hauptsächlich die Entfernung der bisherigen Hauptstadt von der Seeküste Veranlassung gegeben haben,

wodurch die immer wichtiger werdenden Verbindungen mit Europa bisher einer großen Zögerung unterworfen waren.

Die Morning-Chronicle will wissen: in den letzten Tagen des Februars während in der Hauptstadt Mexiko einige Bewegungen vorgefallen, welche die Verweisung mehrerer Freunde des Vicepräsidenten, Generals Bravo, unter andern des bekannten Finanzministers Alaman zur Folge gehabt hätten. Man schrieb diese Machinationen nicht sowohl der Eifersucht der Partheien Viktorias und Bravos, als den Feinden der republikanischen Regierungsform zu. Der Globe, sonst ein warmer Freund der Morning-Chronicle, erklärt jedoch die Nachricht für völlig ungegründet.

Vor kurzem wollte ein hier angekommener Fremder für die sogenannte, provisorische Junta von West-Griechenland eine Anleihe machen. Die beiden hier anwesenden Griechischen Deputirten Orlando und Lurcottis zeigten jedoch öffentlich an, daß diese provisorische Junta von Missolungi oder West-Griechenland schon seit zwei

Jahren nicht mehr bestehn und keine andere Autorität vorhanden sei, als die Central-Regierung, die ihren Sitz zu Napoli di Romania habe, weshalb die Dokumente, welche der Fremde bei sich führte, falsch sein müßten.

Briefe aus Porto Cabello vom 9ten März melden, die Blockade oder vielmehr Beobachtung dieses Hafens von einem Französischen Geschwader sei wieder aufgehoben worden.

Hr. Thornton, der im vorigen Jahre mit seinen Begleitern von den Malagen im Indischen Archipel gefangen und nach Voreto geschleppt wurde, soll, nach Briefen aus Singapur vom 11ten Dec., ermordet worden sein. Zu der genannten, immer wichtiger werdenden Niederlassung, wird binnen kurzem ein Gerichtshof errichtet werden.

Zusolge Nachrichten von Van Diemens Land vom 28ten Oktober, sollte der Sitz der Regierung nach Brighton verlegt werden. Die Kolonie blühet immer mehr auf und führt sogar schon Getreide aus. Die Schaafwolle in der Gegend von Bagdad, 17 Englische Meilen von Habbas Towur, soll von besonderer Güte sein; nur leiden die Herden oft von der Bosheit verlaufener Uebelthäter, die bisweilen schon die Hüter derselben ermordet haben.

London, den 29. April.

Es sind jetzt dreißig Traktate bekannt gemacht worden, woraus man ersieht, daß 30 indische Fürsten in ein mehr oder weniger abhängiges Verhältniß zu England getreten sind oder sich ganz demselben unterworfen haben. Der älteste dieser Traktate ist vom Jahre 1819, der letzte vom 6. März 1834. Die Länder, auf welche sie sich beziehen, erstrecken sich von Arabien an bis zu dem Königreich Ava und von Thibet bis zum Kap Komorin.

Paris, den 29. April.

Vorgestern wurde in der Deputirtenkammer beschlossen, daß zu den hundert Deputirten, für welche (außer der großen Deputation) zu Rheims Wohnungen in Bereitschaft gesetzt worden sind, ein Deputirter von der Deputation jedes Departements, das weniger als 6 Deputirte hat, und 2 Deputirte von der Deputation jedes Departements, das 6 Deputirte und darüber hat, genommen werden sollen.

Für die ersten Präsidenten und Generals-

Prokureurs sind ebenfalls Wohnungen zu Rheims in Bereitschaft gesetzt.

Gleich nach dem Abmarsch der Französischen Truppen aus Vittoria, haben dort einige unruhige Ausritte statt gefunden. Man drang nämlich in die öffentlichen Häuser, wo die Franzosen sich während ihres Aufenthalts am häufigsten versammelten, schlug Alles kurz und klein, und mißhandelte die Eigenthümer.

Am 23ten traf der Fürst von Metternich mit seinem Sohne zu Lyon ein.

Die Wittve des Großmarschalls des Kaiserthums Sr. Maj. des Kaisers von Rußland, Gräfin von Toksoy, ist hier gestorben. Ihr Sohn, der bekanntlich vor einiger Zeit hier ankam, hatte St. Petersburg verlassen, um seiner Mutter seine ganze Sorgfalt zu bezeigen.

Aus Tours schreibt man, daß die dortige Polizei ihre Nachforschungen nach dem Mörder des Hrn. Kourrier eifrig fortsetze und den Förster des Waldes von Larcay verhaftet und ins Gefängniß abgeführt habe.

Privatbriefe aus Rio de Janeiro vom 3ten März schreiben die Ursache der Verzögerung der Uebergabe von Callao dem Umstande zu, daß der dasige Gouverneur noch einige Bedingungen für seine Perlon machen wolle. Von dem Einiensschiffe Asia wußte man nichts.

Der Kourrier francais spottet über die vielen Feste, welche man dem Abgesandten des Bey von Tunis, Sidi-Drachud, allenthalben giebt.

Hr. Falkonnet von Neapel, Chef eines der bedeutendsten Handelshäuser in Syropa, der mit den Hrn. Meirikoffre und Corvillo an der Spitze der Anleihen der Neapolitanischen Regierung stand, ist plötzlich gestorben. Auch Hr. Denon, der vormalige Direktor des Museums und Verfasser eines sehr geschätzten Werkes über Aegypten, ist hier plötzlich mit Tode abgegangen.

Nach dem Konstitutionnnet sollen der Graf Chaptal und der Marquis de Laplace zu Staatsministern ernannt werden.

Zu Rouen ist ein Norwegisches Schiff mit einer Ladung Eis angekommen. Wahrscheinlich haben die Krönungsfestlichkeiten zu dieser Spekulation Anlaß gegeben.

Sr. Maj. der König werden am Tage nach dem Pfingstfeste nach Compiègne abreisen, bis zum 27ten Mai daselbst verbleiben und an diesem Tage in Begleitung S. R. H. des Dauphins ihr Nachtlager zu St. Denis halten. Die Dauphine, die Her-

zogeln von Berry und die andern Prinzen und Prinzessinnen vom Königl. Geblüt begeben sich graben Wegs nach Rheims, wohin am 28ten auch Sr. Maj. und Sr. K. H. der Dauphin abgehen. Zu Tinquette (ungefähr 3 Stunden von Rheims) halten Sr. Maj. so lange an, bis sich ihr großes Gefolge gebildet hat, an welches sich von Rheims aus auch die Herzöge von Orleans und Bourbon anschließen. Die Predigt bei der Vesper am Tage vor der Krönung wird der Cardinal de la Fare halten, der außer dem mit dem Cardinal von Clermont-Tonnerre besondere Funktionen bei der Person des Königs zu versehen hat. Der Marschall, Herzog von Conigliano, wird die Stelle des Konnetable vertreten, und die Marschälle, Graf v. Jourdan, und die Herzöge von Dalmatien und von Treviso werden die Krone, den Scepter und die Hand der Gerechtigkeit tragen.

Ein Korps von 9000 Mann R. Garde und Linientruppen wird dicht vor den Thoren von Rheims ein Lager beziehen und am zweiten Tage nach der Krönung vor Sr. Maj. die Revue passiren.

Paris, den 30. April.

Mehrere Generale und andre Officiere der Vendee's Armee haben die Marquise de la Rochejaquelein gebeten, zu dem Mausoleum beizutragen zu dürfen, welches sie dem Helden ihrer Familie zu errichten gedenkt. Sie erwähnen in ihrem Schreiben auch der ruhmwürdigen Huldigung, welche die preussische Armee denselben, durch das Geschenk einiger Kandelabres an die Marquise dargebracht, welcher Frankreich und ganz Europa seinen Beifall geschenkt haben.

Briefe aus Lyon vom 27. April melden, daß dort am 25ten die von den Herren Didier, Petit, Matheson und Bouvard ic. fabricirten, zur Krönung bestimmten, prächtigen Gewande und Zelte öffentlich ausgestellt worden sind. Sie sollen an Pracht, Schönheit und Geschmack Alles überrreffen, was in dieser Art je verfertigt worden ist.

Brüssel, den 28. April

Der Pallast, den früher die Mütter Sr. Maj. des Königs im Haag bewohnte, ist Sr. K. H. dem Prinzen Friedrich überlassen worden, und dieser wird denselben gleich nach seiner Vermählung in Besitz nehmen.

Die Stände des Großherzogthums Luxemburg haben sich gegen Sr. Maj. erhoben, zur Ab-

tragung der Wahlsteuer für jedes Individuum der Bevölkerung 40 Centis zu bezahlen.

Seit mehreren Tagen ist man im hiesigen Stadthause damit beschäftigt, den großen Saal zu verzieren, in welchem die Generalstaaten ihre Versammlungen hielten. In diesem Saal soll nämlich das Fest gegeben werden, welches die hiesige Stadtbehörde dem Prinzen Friedrich und dessen künftiger, erlauchter Gemahlin zu Ehren veranstalten will.

Zu Namur und in der dasigen Gegend sind bei verschiedenen Geistlichen Haussuchungen angestellt worden, die indeß weder eine religiöse noch politische Veranlassung hatten. Diese außerordentliche Maßregel, die zu den sonderbarsten Gerüchten Anlaß gegeben, hatte keinen andern Zweck, als die Besiznahme alter Schenkungsdocumente, welche in früheren Zeiten religiösen, jetzt aufgelöseten Vereinen zugehörten.

Beim Graben des neuen Kanals von Mons bis Aulnoy ist man auf eine sehr gute Steinkohlen gestossen, welche sich von Valenciennes über die Gränze erstreckt. Diese Entdeckung ist von großer Wichtigkeit.

Amsterdam, den 28. April.

Dieser Tage ist hier, unter der Leitung der H. H. Gebrüder von Wissingen und D. Liebermooy, eine Dampfschiffboots-Gesellschaft errichtet worden, welche die Absicht hat, eine regelmäßige Fahrt mit Dampfschiffen anzulegen, und zwar zunächst zwischen London, Amsterdam und Hamburg. Ein Dampfschiff wird von Amsterdam nach Hamburg und das andere von Amsterdam nach London und wieder zurück gehen, so daß man in der kurzen Zeit von 96 Stunden von London nach Hamburg, und auch umgekehrt, wird reisen können.

Madrid, den 19. April.

H. H. MM. und die Königl. Familie sind am 16ten d. zu Aranjuez eingetroffen.

Das Individuum, welches bekanntlich die Quelle sollte haben vergiften wollen, deren sich ausschließlich der Hof bedient, ist, nach vorhergegangener Verurtheilung, hingerichtet worden. Die Aerzte, die bei der Gelegenheit verhaftet worden, sitzen noch immer im Gefängniß.

Es werden hier mehrere Spanische Regimenter erwartet.

Sr. Maj. der König haben von neuem Ihre

Großmuth bethätigt, indem sie ihrem Durchl. Schwiegervater und ihrer Durchl. Schwägerin mehrere Komthurelen geschenkt haben.

Rom, den 16. April.

Bei Gelegenheit des Besuchs, den J. J. M. W. der König und die Königin beider Sicilien dem Heil. Vater gleich nach ihrer Ankunft abstatteten, wurden Allerhöchstdieselben von Sr. Heiligkeit in dem zweiten Vorzimmer empfangen. Diese Zusammenkunft währte über eine halbe Stunde und als J. J. M. W. den Vatikan verlassen hatten, stazteten sie J. M. der verwittweten Königin von Sardinien einen Besuch ab. Am 14ten Morgens besuchten Allerhöchstdieselben das Museum des Vatikans und die Werkstätte des Neapolitanischen Malers, Marquis Esso. Abends ließen Sr. Heil., aus besonderer Aufmerksamkeit für die Durchl. Reisenden, die Kuppel und die Gallerie des Vatikans erleuchten. Am 15ten Morgens bezehrten J. J. M. W. Thorwaldsens Werkstätte mit ihrem Besuche und Nachmittags verrichteten Höchstdieselben in Folge der Jubiläumsfrier in den drei Hauptkirchen: St. Johann von Lateran, Santa Maria Maggiore und Santa Maria in Trastevere mit ihrem ganzen Gefolge ihre Gebete. Abends war ein glänzendes Fest bei J. J. M. W., dem die Kardinäle, das diplomatische Korps und der ganze Römische Adel beiwohnen.

Die Sicilianischen Staatsminister, Ritter von Medici und Marquis von Ruffo sind am 13ten hier angekommen.

Mailand, den 22. April.

Am 16ten d. trafen Sr. Maj. der Kaiser in Begleitung des Erzherzog: Vice: Königs und des Erzherzogs Franz Karl in Ceneda und am 18ten in Belluno ein. Als der Monarch längs dem See Santa Croce zwischen Ceneda und Belluno hin fuhr, ließen die Ingenieure 2500 Minen springen, wodurch ein altes verfallenes Schloß, welches des Straßenbaues wegen zerstört werden mußte, in die Luft flog.

München, den 16. April.

Vorgestern haben J. Maj. die Kaiserin von Oesterreich mit J. K. H. der Erzherzogin Sophie die hiesige Residenz wieder verlassen, um sich nach Mailand zu begeben. (Am 25sten Nachmittags sind die hohen Reisenden in Innsbruck eingetroffen.)

In der Nacht vom 16ten auf den 17ten ist der vierte Theil der Stadt Pienz im Pustertthale ein Raub der Flammen geworden.

Frankfurt, den 1. Mai.

Hr. Friedrich List, vormalig Professor, Konsulent des Handelsvereins und Mitglied der Würtembergischen Kammer der Abgeordneten, machte unterm 24ten April aus Havre bekannt, daß er im Begriff stehe, sich nach Philadelphia einzuschiffen.

Dem Frankfurter Journal zufolge, ist der reichste jüdische Handelsmann in Fulda am 25ten d. Abends in's Kriminalgefängniß abgeführt worden. Die Ursache der Verhaftung war noch unbekannt.

Vor einigen Tagen gieng ein westphälisches Ordensgeistlicher durch Mainz nach dem Oberrhein, um dort im Auftrag der französischen Gesellschaft ein Trappisten: Kloster zu stiften. Sobald die erste Einrichtung getroffen ist, werden ihm 20 andre Ordensbrüder folgen.

Die Regierung von Bern hat mehrere Rachen mir: Ziegen und einen Vock von der Herde des Hrn. Ternaux ankaufen lassen.

Athen, den 1. Februar.

Am 25ten v. M. erschienen hier Abgeordnete von Ipsara, um, einem Dekrete der griechischen Regierung zufolge, eine Stadt am Piräus zu gründen. Einige selbstsüchtige Einwohner von Athen suchten das Volk zu bereden, die neue Stadt werde ihnen schädlich seyn; allein dies drang nicht durch und die Athener empfingen die Ipsarioten mit enthusiastischen Freundschaftsgängen. Doch machte man den Ipsarioten beargrößlich, sie müßten sich gefallen lassen, daß auch die Athener Häuser und Handelsmagazine in ihrer neuen Stadt am Piräus bauen und beide Städte unter einer gemeinschaftlichen Regierung ständen. So wird nun der ganze Piräus mit einem Walle umgeben und bei den Leuchthürmen zwei kleine Forts, ein drittes aber am Ufer bei Sabia aufgeworfen werden, welches letztere die ganze Ebene beherrschen soll. Zwei Architekten sind beauftragt, den Entwurf zu der neuen Stadt so regelmäßig als möglich zu machen.

Aus dem Gotha'schen, vom 28. April.

Sr. K. H. der Großherzog von Sachsen: Weimar war durch eine Verkältung, welche Sie sich

wahrscheinlich in der Nacht des Theater-Brandes und durch eine, alles Uebelbefinden nicht achtens, de Reise nach Eisenach, zum Empfange des neu vermählten Herzogs von Meiningen, zugezogen, mehrere Tage lebensgefährlich krank. Allein die kräftige Natur Sr. K. H. zur Freude des Landes, hat auch diesmal gesiegt und Hochdieselben sind jetzt wieder ganz hergestellt.

In Meiningen ist die Nachfeier der Herzogl. Vermählung, wegen Ablebens des Fürsten von Hohenlohe; Langenburg, Bruders der Herzogin Mutter, ausgesetzt worden.

Stockholm, den 29. April.

Ein Student der Universität zu Christiania, Namens Keyser, hat von der Gesellschaft für Norwegens Wohlfahrt eine Geldunterstützung zu einer wissenschaftlichen Reise nach Island erhalten, wo er sich zwei Jahre aufhalten will.

Kürzlich ist in den Schären von Gothenburg ein englisches Kauffahrtschiff mit Mann und Maus untergegangen.

Schreiden aus Berlin,
vom 3. May.

Bei Hofe werden schon Anstalten zu den Festlichkeiten der Vermählung Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Louise gemacht. Die Auskattung und der kostbare Schmuck liegen bereit; unter den letzteren zeichnet sich besonders eine reiche Diamanten-Krone aus, welche von den ersten Hof-Juwellieren Sr. Maj. den Brüdern Jordan in Berlin, sehr geschmackvoll gearbeitet worden ist.

Hr. Professor Kouslin hat Berlin verlassen und wird noch vor der Krönung in Paris eintreffen. So viel verlautet, wird derselbe nächstens wieder hierher zurückkehren.

Das Königl. Oberlandesgericht in Frankfurt an der Oder hat unterm 25ten März in dem Proceß des Professors Jahn dahin entschieden: daß das am 13ten Januar 1824 eröfnete Urtheil des Königl. Oberlandes-Gerichts zu Breslau dahin zu reformiren: „daß gegen den Deducenten nicht, wie geschehen, ein zweijähriger Festungs-Arrest zu verhängen, derselbe vielmehr von der Anschuldigung durch wiederholte freche und unehrerbietige Aeußerungen über die bestehende Verfassung und Einrichtungen des Preussischen Staates Mißvergnügen und Unzufriedenheit veranlaßt zu haben, wie hiermit geschieht, freizusprechen, Deducent aber gehalten sey, die Kosten der zweiten

Instanz zu tragen, welche im Falle seines Unvermögens, bis auf die baaren, dem Malisfizfond des Königl. Kammergerichts zur Last fallenden Auslagen, niederzuschlagen, wogegen derselbe aber von den Kosten der ersten Instanz zu entbinden, welche jedenfalls bis auf die unerläßlichen, von dem gedachten Kriminal-Fond zu übertragenden Auslagen niederzuschlagen.“

Hannover, den 4. Mai.

Vorgestern sind Sr. Königl. Hoheit der General-Gouverneur in Begleitung des Geh. Rathes und General-Wassers-Bau-Directors Schults von hier abgereiset, in der Absicht, die von den Sturmfluthen am 4ten Februar heimgesuchten Gegenden zu bereisen. Höchstieselben haben sich vorgestern nach Lüneburg begeben, werden von da über Harburg, Stade, Neuhaus, Ribbüttel nach Bremerlehe gehen, und über Wittmund, Norden, Emden, Leer, Aurich und Oldenburg wieder hieher zurückkehren. Die Abwesenheit Sr. Königl. Hoheit dürfte etwa 14 Tage dauern.

Während vorigen Jahres sind in unserm Königreiche 52274 Kinder geboren worden, dagegen 32204 Personen gestorben.

Hamburg, den 6. Mai.

In dieser Zeit hat eine in Deutschland, wenigstens gewiß in unsern Gegenden ungewöhnliche Erscheinung die Aufmerksamkeit des hiesigen Publikums in besondern Anspruch genommen. Der Schnellläufer Samuel Hartwig aus Offenbach hat nämlich an den beiden jüngstverwichenen Sonntagen vor einer zahllosen Menge Zuschauer seine Kunst und Ausdauer im Laufen bewiesen. Nach dem er das erste Mal drei Mal hintereinander den Lauf von Heussen-Hog in Einsbüttel nach dem hiesigen Dammthore und zurück in 106 Minuten 26 Sekunden zum allgemeinen Erstaunen zurückgelegt, steigerte er am letzten Sonntage die Bewunderung aufs höchste, als er vier Mal denselben Lauf — fast 4 deutsche Meilen — in 139 Minuten 4 Sekunden vollendete. Seine beispiellose Kraft und Ausdauer im Lauf, so wie sein anspruchsloses, biederer Wesen, haben ihm das Wohlwollen des hiesigen Publikums erworben.

Vermischte Nachrichten.

Ein höchst wichtiges, auf der Insel Elephas eine gefundenes Fragment der Iliade auf Papyrus, das ein Franzose, der für Hrn. W. Bantek

reiset, für diesen erworben hat, ist in England angekommen, und die Schatzkammer hat, sogleich Befehl an die Zollhausbeamten erlassen, das Paquet uneröffnet sofort nach London zu senden, damit es im Beisein des Hrn. Vantes entsiegelt werden könne. Die Form der Buchstaben soll eine schöne Uncialschrift seyn, und man legt die Handschrift in die Zeiten der Ptolomäer.

In der am 27sten April in Paris stattgefundenen Versteigerung der Gemälde: Gallerie des Hrn de la Periere hat der vormalige Admi-

nistrator, der öffentlichen Spiele, Hr. Bourfaul, eine heilige Familie von Rubens für 64,000 Fr. gekauft; ein Oskade wurde mit 27,500 Fr. bezahlt; Hr. Lafitte kaufte einen del Sarto für 45,000 Fr., und ein Correggio (die Jungfrau mit dem Kinde Jesus) wurde für 60,000 Fr. bezahlt. den König der Niederlande für 80,000 Fr. erstanden.

In Pompeji hat man zwei merkwürdige Wandgemälde entdeckt, die sich durch Zeichnung und Colorit gleicherweise auszeichnen. Sie stellen die Wegführung der Briseis und die Vermählung der Thetis mit Peleus dar.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerechtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle diejenigen, welche an die Studierenden der Theologie, Alexander Dieckhoff, und Heinrich von Lesedow; die Studierenden der Rechtswissenschaft, Alexander Wilhelm von Ramm, Alexander Dubargh, Carl Julius von Wohnhaas, Johann Gustav Kiserich, und Adam Heinrich Schwarz; die Studierenden der Philosophie, Alexander August Grünthal, Ernst Freund, und Eduard von Wistinghausen; den Studierenden der Medicin, Jakob Gustav Richter, und an die verstorbenen Studierenden, Gustav Friedrich Schulz und Alexander Riesenlamoff, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praecclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 25. April 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dörptischen Universitäts-Gerichts:

Rector G. Emers.

C. v. Witte, Notar.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen ic., thun wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft des Gegenwärtigen, Jedermann kund und zu wissen, welchergestalt der Lehrer Herr Friedrich David Jaquet, belehre anhero producirt, mit dem Herrn Kandidaten der Philosophie Johann Friedrich Brod am 26. Juli 1824 abgeschlossen und am 15. April d. J. bei Em. Erlauchten Kaiserl. Pöbl. Hofgericht gehörig corroborirten Pfand- und eventuellen Kaufkontrakts, die dem letztern gebühren, hiesselt im 1sten Stadtheile sub Nr. 191 auf Erbgrund belegenen beiden böhernen Wohnhäuser sammt Appertinentien, für die Summe von 7500. Rbln. R. M. pfandweise akquirirt und

zu seiner Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht, und mittelst Resolution vom heutigen Dato nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle diejenigen, welche an gedachtes Grundstück zu Recht beständige Ansprüche haben oder wider den abgeschlossenen Pfand- und eventuellen Kaufkontraft Einwendungen machen zu können vermehren, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahre und sechs Wochen a dato hujus proclamat, und also spätestens am 19. Juni 1826, bei diesem Rath zu melden angeziet, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser prätorischen Frist Niemand mit etwanigen Ansprüchen weiter gehet, sondern der ungehörte Pfandbesitz mehrgedachter Immobilien dem Pfandnehmer Hrn. Friedrich David Jaquet, nach Inhalt des Kontrakts, zugesichert werden soll. R. M. W. Dorpat-Rathhaus, am 8. Mai 1825.

Im Namen und vor, wegen Es. Edlen Rathes dieser Stadt:

Syndicus Rath.

C. H. Zimmerberg, Ober-Schr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen ic., bringt Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat zur allgemeinen Wissenschaft, daß das dem hiesigen Reichsschannin Maxim Stepanow Gerlissow gehörige, alhier im 3ten Stadtheile an der langen Straße auf Stadtgrund sub Nr. 217 belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien an den Reichsleiter verkauft werden soll und die Versteigerungstermine dazu auf den 8. Juni, 10. Juni, 11. Juni und der allendliche auf den 13. Juni d. J. angesetzt worden, an welchen Tagen Ich denn Versteigerung, Vormittags um 11 Uhr, im Sitzungssaal Es. Edlen Rathes einfinden, Vor und Ueberbot verlautbaren und alsdann abwarten mögen, Was wegen des Zuschlages weiter ergehen wird. R. M. W. Dorpat-Rathhaus, am 17. März 1825.

Im Namen und von wegen eines Edlen

Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Gradin, Rathsherr.

Bräcker, Ober-Schr.

Ein löbl. Volgteigericht dieser Stadt bringt es hierdurch zur Wissenschaft, daß selbiges gesonnen sei, am 12ten d. M., Nachmittags von 3 Uhr ab, und an den folgenden Tagen, auf dem Rathhause im Bürger-Versammlungs-Saale eine vollständige Randitorei-Einrichtung, bestehend in einem Budenverschlagent mit Gallerien, Glasschränken und Schubladen, gläsernen Burken, Flaschen, Bouteillen, Krügen, verschiedenen Formen und Blatten, Imgleichen verschiedene Möbelen, als: Tische, Stühle, Sophas, Schreibpulte, Kommoden, Schränke, Wandspiegel, Kupferfische und allerhand Hausgeräth, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Reißbietenden zu verkaufen. Dorpat, Rathhaus, den 5. Mai 1825. 1

Ad mandatum:

A. Schumann, Secretair.

Ein Edler Rath der Kaiserl. Dorpat bringt es zur allgemeinen Wissenschaft, daß die Reparatur des zur hiesigen St. Johannis-Kirche gehörigen Pastorats-Gebäudes mittelst öffentlichen Torges dem Mindestfordernden übergeben werden soll und daß der 1ste, 12te und 14. Mai d. J. zu den Torgterminen, zum allendlichen Veretorg aber der 15. Mai d. J. angesetzt worden sei. Wer diese Reparatur zu übernehmen Willens, hat sich an gedachten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, bei Einem Edlen Rathe in dessen Sitzungssaale einzufinden, um seinen Bot zu verlautbaren, woselbst auch die Bauanschläge von jetzt ab, täglich um dieselbe Zeit, zu ersehen sind. Dorpat, Rathhaus, den 4. Mai 1825. 2

Im Namen und von wegen Einem Edlen Rathes dieser Stadt:

Sandicus Rath:
E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Ein Edler Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat bringt hiemit zur allgemeinen Wissenschaft: wie das dem hiesigen Einwohner Heinrich Stoika eigenthümlich gehörige, alhier im 2ten Stadtheil sub Nr. 125 g. auf Stadtgrund belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien öffentlich an den Reißbietern verkauft werden soll und die Versteigerungstermine auf den 25. Mai, den 27. Mai, den 28. Mai, so wie der Veretorg auf den 30. Mai d. J. angesetzt worden, weshalb sich denn Kaufsiehaber an eben genannten Tagen im Sitzungssaal Einem Edlen Rathes, Vormittags um 11 Uhr, einzufinden, ihren Bot und Ueberbot verlautbaren und dann abwarten, mögen, was wegen des Zuschlages weiter ergehen wird. Dorpat, Rathhaus, am 12. Februar 1825. 2

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frahm, Rathsherr.
Bröder, Ober-Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen ic., wird von Em. Edl. Rathe der Kaiserl. Stadt Dorpat hiemit bekannt gemacht, was das dem ehemaligen Kaufmann, dritter Gilde Johann Hinrichson eigenthümlich gehörige, alhier im 2ten Stadtheil sub Nr. 81 auf Erbgrund belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien abermals

zum Reißbot gestellt werden soll, und dazu die Versteigerungstermine auf den 11ten, 13ten, 14ten Mai, und der allendliche zum Veretorg auf den 16ten Mai d. J. angesetzt worden; Bleiblustige mögen daher an diesen Tagen, Vormittags um 11 Uhr, vor Em. Edl. Rath in dessen Sitzungssaal sich einzufinden, ihren Bot verlautbaren und alsdann abwarten, was nach Umständen hinsichtlich des Zuschlages weiter erfolgen wird. Dorpat, Rathhaus, am 12. Febr. 1825. 1

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frahm, Rathsherr.
Bröder, Ober-Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Literarische Pränumerations-Anzeige.

Auf den durch einen besonders gedruckten Prospektus von mir angekündigten geographischen Abriß der drei deutschen Ostsee-Provinzen, oder der Gouvernements Estland, Livland und Kurland, hat die akademische Buchhandlung von J. F. Meinshausen in Dorpat, die Gefälligkeit, bis zum Ende des Junius d. J. Pränumeration — die ich mit bloßer Subskription nicht zu verwechseln bitte — anzunehmen. Der Preis eines Exemplars ist für die Pränumeranten 85 Kop. Silb. Wze., der spätere Verkaufspreis wird viel höher seyn. Die Erscheinung des Werks soll — wenn der Verfasser nur die Druckkosten durch eine hinreichende Anzahl von Pränumeranten bis dahin gedeckt sieht — unfehlbar im Laufe des Julius Monats d. J. erfolgen. Riga, den 20. April 1825. 2**

H. von Bienenstamm.

Bekanntmachungen.

Der Königl. Preussische Kapellmeister, Hr. Bernhard Romberg, ist bereits in Dorpat angekommen, und wird die Ehre haben, am Montage den 11. Mai, Abends um 6 Uhr, ein Konzert zu geben, worüber eine Annonce das Nähere besagen wird.

Einem geehrten Publikum, insonderheit unsern bisherigen Handlungsfreunden, zeige ich hiermit an, daß die Hartmannsche Buchhandlung nach dem Hause des Herrn Landraths von Löwenstern, am Markte, verlegt worden ist. 2

Otto Schmidt,

Procurator der Hartmannschen Buchhandlung.

Immobil, das zu verkaufen.

Das den Erben des weil. hiesigen Bürgers und Drechslermeisters Mühlberg auf Erbplaz gehörige, gerade über dem Russischen Kaufmann, Hrn. Rundat,

zoo belegene Haus wird unter sehr annehmbaren Bedingungen zum Verkauf ausgebaut. Käufer belieben sich deshalb an den Universitäts-Kanzellisten Herrn Mühlberg zu wenden. 3

Zwei auf Erbgrund in der Steinstraße belegene Häuser, nebst Küchengarten und Lustgarten, Nebengebäuden und Kletten, sind zu verkaufen. Käufer belieben sich bei dem Eigenthümer, dem Hrn. Baron von Hestfäll, zu melden. 2

Zu verkaufen.

Eine Amselkeule im bleigigen Gold- und Silberarbeiter-Amt soll aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft über den Preis und die Bedingungen geben die Gold- und Silberarbeiter. 3

E. F. Kletten und J. C. Hestfäll.

Zu vermieten.

Im Cavallinschen Hause sind mehrere Wohnungen zu vermieten. Das Nähere bei Hrn. v. Danneberg, das ehemalige Mülische Haus in der St. Petersburger Vorstadt, Nr. 33, ist mit allen Nebengebäuden zu vermieten oder auch zu verkaufen. Das Nähere erfährt man im Aufhofs in der Bude Nr. 31 bei E. C. Stein. 3

Bei mir sind mehrere Erwerbswohnungen für das nächste Semester zu vermieten. 2

Buchhalter Christian.

In dem ehemaligen Neumannschen Hause, hinter dem Rathhause, ist die ganze obere Etage, nebst Stadtraum und Wagenschauer, zu vermieten und sogleich zu beziehen. Den Miethpreis erfährt man beim Schneidermeister Johannsen in demselben Hause.

Personen, die verlangt werden.

In einer Apotheke wird ein Diakel mit den gehörigen Schulkenntnissen verlangt. — Eltern oder Vormünder wenden sich in dieser Angelegenheit an den Hrn. Apotheker Wegener. 1

Personen, die ihre Dienste anbieten.

Ein junger Mann, der die Kupferschmiederei erlernt, aber seit einigen Jahren der Landwirthschaft vorgestanden hat, besonders im Brandweinsbrennen praktisch erfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht wiederum als ein solcher auf einem großen Gute angestellt zu werden. Zu erfragen ist derselbe in der rigaschen Herberge. 2

Gestohlen.

Eine altmodige goldne englische Uhr, mit 2 Gehäusen, römischen Stundenziffern, goldnen Zeigern, ist mir heute aus meinem Hause abhanden gekommen. Ich vermüthe, daß sie heute früh zwischen 5 und 6 Uhr durch einen Griff oder Sprung durch das offene Fenster entwendet ist. Die Uhr ist daran sehr kenntlich,

daß die Nummer des Werkes im Innern, die ich übrigens nicht angeben kann, mit einer 0 anfängt. Auch lag im Innern des Gehäuses ein alter Hamburger Thorschloßzettel. In der Uhr war eine Schnur von schwarzen Perlen, ein sehr altmodiger Uhrschlüssel, eine bronzene Olive. Wer der hiesigen Kaiserl. Polizei, oder mir selbst solche Auskunft geben kann, daß ich wieder zu meinem Eigenthume komme, erhält eine angemessene Belohnung, Dorpat, den 7. Mai 1825. 3

J. C. Rambach, Professor.

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Obersten Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an die K. zur Abreise gemeldet sind.

Bildergesellen Ludwig Hofmann legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend eines Art zu formiren glauben, desmittelft aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 5. Mai 1825. 2

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 74	Cop. B. A
Im Durchschn. voriger W. 3 — 74	—	—
Ein neuer holländ. Dukat	—	—
Ein alter holländ. Dukat	—	—

Ungekommene Fremde.

Hr. Schuldirektor Kollegienassessor v. Reusler, kommt von Riga, der Königl. Preuss. Kapellmeister Hr. Bernhard Romberg nebst Familie, kommt von Petersburg, logiren im St. Petersb. Hotel; Herr Viktor Collins, Hr. Kaufmann Duro, kommen von Riga, Hr. Stadtschreiber Antkoff, kommt von Petersburg, Hr. Kaufmann Wilm nebst Familie, kommt von Narwa, logiren in der Stadt London.

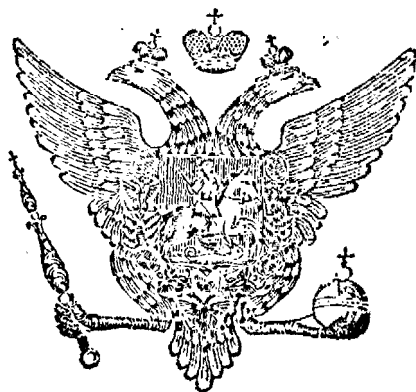
Durchpassirte Reisende.

Hr. Oberst. Balasoffsky, Kaufm. Tschersky, Adjutant Garde-Stabskapitain Buchholz, Sekondlieut. Michelson, von Petersburg nach Riga; Fähnrich Parschikoff, Fähnrich Adamow, Sekondlieut. Wolowadsky, von Petersburg nach Mitau; Gutsbesitzer Salecky, von Wilna nach Petersburg; Frau Generalleutnantin v. Ledensdame Waggowude, von Narwa nach Riga.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 190;
die der ausgegangenen: 72.

D r p f s c h e Z e i t u n g.

N^o.



38.

Mittwoch, den 13. Mai, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 3. Mai.

Gestern besuchten Se. Majestät auch Drury-Lane-Theater und wählten abermals die Vorstellung des Freischützen.

Der Herzog von Northumberland ist bereits mit seiner Gemahlin und einem zahlreichen Gefolge über Dover nach Frankreich abgereiset.

Aus einer eben erschienenen Broschüre über die Levante-Kompagnie lernt man folgende Angaben über Englands Handel nach der Türkei und Aegypten kennen. Im Jahre 1822 betrug der Werth der Ausfuhr: 972,477 Pf. St.; im Jahre 1823: 1 Mill. 274,237 Pf. St.; im Jahre 1824: 1 Mill. 397,509 Pf. St.

Der Courier vom 2. Mai enthält das Original-Schreiben des Hrn. Canning an den Staats-Sekretair der provisorischen Regierung Griechenlands vom 1. December 1824.

Die Stempelabgaben der 20 in London bestehenden Feuerversicherungsgesellschaften betrugen im vorigen Jahre 496,218 Pf. St. 10 Sh. 6 P.

Die bisherigen Einnahmen der katholischen

Erzbischöfe in Irland beliefen sich auf 800 Pf. St., die der Bischöfe auf 600 Pf. St.; wenn die neue Bill durchginge, würden sie beinahe doppelt so viel erhalten.

Die niederländische Fregatte *Vallast*, an deren Bord der Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar nach Amerika segelt, hat, von Helvoetsluis kommend, bei Dover angelegt.

Die Kosten der Liverpooler und Manchester Eisenbahn sind auf 12,000 Pf. St. pr. engl. Meile angeschlagen. Sie soll prächtig angelegt und 66 Fuß breit werden. In jenem Anschlag sind die Kosten der Maschinen, Wagen, Waarenhäuser mitgerechnet.

Es hat sich hier auch eine Gesellschaft zur Anlegung eines großen Begräbnißplatzes, nach Art des *La Chaise* in Paris, gebildet. Ungeachtet der vielen Verbesserungen in London, dachte man bisher nicht daran, die Todten außerhalb der Stadt zu begraben.

Seit einigen Tagen herrschte hier ein panisches Schrecken unter den Inhabern von Stocks

und andern Staatspapieren, so daß alles sich zum Verkaufe drängte, und die Consols bis auf 90 $\frac{1}{2}$ fielen. Es fehlte nicht an den seltsamsten Gerüchten. Bald hieß es, die Bank habe zu große Vorschüsse gemacht und werde sich wieder genöthigt sehen, ihre Baarzahlungen einzustellen, als wenn man schon den officiellen Bericht der Bank vergessen hält, daß ihr ganzer Vorschuß an die Landeigenthümer mit eingerechnet, bei einer Circulation von 21 Millionen Pf. St. kaum 2 Millionen beträgt; bald hieß es, alles Gold gehe nach dem Continente, und man müsse ernsthafte Maßregeln nehmen, so daß Männer, wie Hurdisson und Baring, Worte der Beruhigung im Parlamente äußern mußten; bald sollte von augenblicklicher Auflösung des Parlaments und einer Ministerial-Veränderung die Rede seyn; bald wurden, in Folge der Rede des Herzogs von York, gewaltige Bewegungen in Irland angekündigt. Man muß nur erstaunen, wie leicht sich ein großer Theil des Volks, welches an staatswirtschaftliche Einsichten allen andern voraus ist, so leicht solchen abgeschmackten Ansichten und Gerüchten Gehör geben könne.

Die im Februar vorigen Jahres von hier absegelte Fregatte *Zamar* ist, in Begleitung zweier andern Schiffe, the *Countess Harcourt* und *Lady Nelson*, die zu Port Jackson auf Neu-Süd-Wallis zu ihr stießen, im August in der Nähe von Port Essington, auf der gleichnamigen Insel, mit Truppen, Munition und Verurtheilten angekommen, und hat von jenem, erst seit ein paar Jahren durch Capitain King entdeckten ebenen und wasserreichen Gebiete Besitz genommen. Die Schiffe waren mit allen, zur Anlage einer Kolonie erforderlichen Gegenständen versehen, und man legte sogleich Hand ans Werk, ein Fort zu errichten, worauf sogleich einige Kanonen der Fregatte gebracht wurden. Am 21. Oktober, am Jahrestage der Schlacht von Trafalgar, wurde die brittische Flagge aufgezogen. Man suchte die Einwohner zu gewinnen, allein diese blieben fortwährend feindselig, und auf ungefähr 100 derselben, welche sich der Errichtung des Forts widersetzen wollten, mußte selbst Feuer gegeben werden. Capitain Barlow hat das Kommando übernommen. Für das Militair wurden Baracken errichtet. Die neue Kolonie der Engländer an der nördlichsten Spitze von Neu-Holland, Port Essington, liegt im 131 $^{\circ}$ östlicher Länge von Greenwich. 90 Kolonisten bilden den Stamm derselben.

Privatbriefen aus Havannah zufolge, hat der Gouverneur das Eigenthum eines begüterten Einwohners daselbst, der als Abgeordneter der Independenten-Partei nach Kolumbien gegangen ist, mit Beschlagnahme belegt.

Die neuesten Zeitungen aus Karthago in Kolumbien bestätigen die frühere Nachricht, daß der Kongreß in einer außerordentlichen Sitzung vom 8. Februar beschlossen, die Abdankung Bolívar's nicht anzunehmen. Im März wird die Wahl eines Vice-Präsidenten der Republik und der Kongreß-Mitglieder vor sich gehen.

Ueber Pernambukko sind Nachrichten von dem spanischen Geschwader zu Callao angekommen. Die *Asia* und die übrigen Kriegsschiffe (3 Briggs und 2 Korvetten) hatten die Küste des stillen Meeres verlassen, um mit einer großen Anzahl Royalisten nach Europa zu segeln. Admiral Gaiße versuchte, sie anzugreifen, wurde aber zurückgeschlagen. Nach andern Nachrichten in den *Times* war das Geschwader schon am 18. November zu Quilka angekommen.

Lissabon, den 8. April.

Lord Charles Stuart hat hier ein Hotel auf ein Jahr gemiethet. Obgleich dieses eben kein entscheidender Beweis für die Absicht eines längern Aufenthalts ist, so läßt sich doch daraus abnehmen, daß dieselbe von einiger Dauer seyn werde. Der Botschafter scheint ernsthaft beschäftigt zu seyn, wenigstens ist er fast gar nicht öffentlich zu sehen.

Die gerichtliche Untersuchung über die im vorigen Jahre hier stattgefundene Ermordung des Oberkammerherrn und Günstling des Königs wird jetzt eifriger als je betrieben und ist der Beendigung nahe. Es heißt, der Marquis von Abrantes sey in diese traurige Sache verwickelt.

Madrid, den 21. April.

Man spricht noch immer von Vermehrung der hiesigen Besatzung.

Auf Witten Höchstihres Schwiegervaters haben Se. Maj. zwei Kapuzienern das Leben geschenkt, die bei einem Pfarrer, unter dem Vorwande, milde Gaben für ihr Kloster zu sammeln, gestohlen hatten.

Man hat dieser Tage 12 bis 14 Kontrebandiers eingebracht, die man mit den Waffen in der Hand zu Miguel Turra gefangen hat.

Briefe aus Radix vom 15ten d. melden, die

Frankosen hätten alle größten, zur Befestigung dieser Stadt vorgenommenen Arbeiten aufgegeben.

Turin, den 23. April.

Kaum hatte die letzte Französ. Kolonne Vittoria verlassen, so stimmten die Geistlichen ein Halleluja an; der Pöbel riß das Französ. Wackerhaus nieder und spolierte das Haus eines Französischen Kaffeewirthe, der sich besonders des Zuspruchs seiner Landsleute erfreute. Die Chefs der religiösen Corporationen gaben zur Feier des Abzugs ein Freudenfest.

Währende Ultras sollen so weit gehen, einen Kreuzzug zur Einnahme von Pampelona und Sr. Sebastian zu predigen.

Von der Gränze von Katalonien,
vom 24. April.

Am 9ten d. haben die Franzosen Hostalrich und Cardona geräumt. Die Geistlichkeit, die Behörden und Bewohner der letztgenannten Stadt haben sie mit vieler Betrübnis abziehen sehen; in Hostalrich hat man aber laut seine Freude darüber geäußert. Diese ist jedoch sehr bald wieder gedämpft worden, da der Spanische Kommissair, gleich am ersten Tage, der Stadt eine Geldkontribution zum Unterhalt der Soldaten auferlegte.

Paris, den 3. Mai.

Sr. Maj. haben am Freitage den Ehekontrakt des Prinzen von Craon mit dem Fräulein du Cayla (deren Mutter am Tage darauf eine Audienz bei Sr. Maj. hatte), unterzeichnet, worauf Allerhöchstdieselben den Besuch des Fürsten von Anhalt-Köthen empfingen. Mittags speisete der Prinz Friedrich von Sachsen mit Sr. Maj. und der Königl. Familie. Abends war Ministerialsconseil bei dem Grafen von Willele, das von 8 bis 11½ Uhr dauerte.

Am 28ten v. M. sollte die Fregatte Circe, unter Kommando des Kapitäns von Makau, von Rochefort absegeln. Es hieß, sie sei nach den Antillen bestimmt; allein sie geht wahrscheinlich anders wohin, da die plötzliche Ankunft des Hrn. von Makau an eine wichtigere Sendung glauben läßt.

Laut einer Verordnung vom 1sten Mai, sollen vom 20sten d. M. an in Paris, und vom 1sten kommenden Juli an, in den andern Münzen die Gold und Silbermünzen mit dem Bilde des jetzigen Königs geprägt werden. Mit Ausnah-

me des letztern bleibt das Gepräge, wie sonst. Es sollen in den verschiedenen Münzen 4 Mill. mit neuem Gepräge und mit der Jahreszahl 1824 geslagen werden.

Nach dem Konstitutionnel soll eine Untersuchungskommission an das Französische Generalkonsulat in der Levante gesandt werden, um die Aussage unsers Vorschalters in Konstantinopel, General-Lieutenant Guilleminot, hinsichtlich der Durrardschen Angelegenheit, entgegenzunehmen. Es heißt, der Marquis von Semonsville und General-Lieutenant Bordesoulle würden ebenfalls vernommen werden.

Nach einer Verfügung des Kriegsministers soll bei jedem Kavallerie-Regiment ein Eskadron-Chef eingehen.

Es fällt sehr auf, bemerkt ein liberales Blatt, daß kein ministerielles Journal, selbst der Montiteur nicht des Besuches erwähnt, den Ihre Königl. Hoheit die Dauphine dem ehrwürdigen Herzog von La Rochefoucault und seinen Anstalten abgestattet. Wahrscheinlich fürchteten sie den Zorn einiger mächtigen Leute, welche einen der trefflichsten Bürger im Königreiche mit Bitterkeit behandelt haben.

Paris, den 4. Mai.

Es heißt, Hr. Zea habe den Kaufmann Kallero nach Aranjuez kommen lassen und ihm aufgetragen, er solle mit Hrn. Torreruiz nach Amsterdam gehen und dort eine Anleihe zu Stansde zu bringen suchen, bei welcher diejenige, welche zur Zeit des Friedensfürsten gemacht wurde, mit angerechnet werden solle.

Nach Briefen aus Spanien hat der Pöbel nicht bloß in Vittoria, sondern auch in Tolosa, nach Abzug der Franzosen, die größten Excesse begangen. Unter andern wurde das Haus des Grafen Villa-Fuente spoliert, der zur Constitutionszeit politischer Chef dort war.

Die Kleidungsstücke, welche Sr. Maj. am Krönungstage anlegen wird, sind bereits nach den Tuileries gebracht worden. Sie bestehen aus einem karmoisinrothen Atlaswams mit goldenen Treffen, der, wie das Hemde, an den Stellen, wo Sr. M. die Heil. Oelung empfangen, offen ist; einem langen Kleide von Silberstoff; einer schwarzsammetnen Toque (Huth von eilinderischer Form mit schmalem Rande) mit einer Schnur von Diamanten, einem weißen Federbusch und einer weißen doppelten Aigrette; einem

Paar Sandalen von violetterm Sammt mit goldenen Lilien bestreut; einer Tunita; einer Dalmatika; dem violettsammetnen Königsmantel mit gestickten goldnen Lilien bedeckt, und mit Hermelin gestüttert und vorgestoßen. Außerdem befindet sich noch das Kostüm des Großmeisters des h. Geist-Ordens dabei, welches Sr. Maj. erst nach der Krönung anlegen. Es besteht aus dem Rheingrass, Weste und Plunderhosen, seidenem Pantalon, Schuhen von Silberstoff und dem Großmeister-Mantel.

Der Etoile meldet nach Briefen aus Rom, daß die Fürstin Pauline Borghese, eine Schwester Napoleons, im noch nicht vollendeten 46sten Jahre gestorben sei.

Strasburg, den 30. April.

Unser Maire, Hr. v. Rensingher, ist durch ein versiegeltes Königl. Schreiben berufen worden, der Salbungsfestlichkeit beizuwohnen.

Gestern Abend fiel, in Begleitung eines fürchterlichen Donnerschlags, ein Blizstrahl auf unsern schönen Münster; doch Gottlob! ohne Schaden zu verursachen.

Man schreibt aus Weissenburg: „Die Mitglieder des Gemeinderaths von Weinhelm sind, wegen ungerechter Anklage des Maire ihrer Gemeinde, General-Lieutenants Schramm, in das hiesige Gefängniß gesetzt worden.“

Algier, den 2ten April.

Am 2ten v. M. traf der Spanische General-Konsul, Hr. Ortiz de Zugasti, am Bord eines Französischen Schiffs hier ein, um die zwischen unserer Regenschafft und Sr. Katholischen Maj. bestehenden Differenzen auszugleichen. Nach verschiedenen Konferenzen erklärte endlich der Dey, statt der verlangten 3 Millionen Piaster, sich mit einer halben Million begnügen zu wollen. Spanien will aber nur 200,000 geben, und da der Dey von seiner letzten Forderung nicht ablassen mochte, so ist Hr. Ortiz unverrichteter Sache wieder abgereiset. Man dürfte demnach bald wieder von Feindseligkeiten hören.

Brüssel, den 2. Mai.

Sr. Majestät der Kaiser von Rußland haben der hiesigen Haupt-Kommission zur Unterstützung der Ueberschwemmung 100,000 Fl. übersenden lassen.

Sr. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich reisen morgen nach Berlin ab.

Unser Gesandter bei der ottomannischen Pforte, Baron de Zuylen de Nievelt, ist gegenwärtig hier anwesend.

Am 29ten v. M. wurde zu Rotterdam das erste Schiff, welches auf Kosten der in Südholland errichteten Gesellschaft zur Hülfleistung von gescheiterten erbaut worden, vom Stapel gelassen. Dieses Schiff wird bei Domburg auf den Insel Walcheren liegen.

Vinnen wenigen Tagen werden, wie man versichert, die Arbeiten an dem Kanal von Charleroi ihren Anfang nehmen.

Brüssel, den 4. Mai.

Zu Lille ist ein Soldat von dem Kriegsgesichte zu 2jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt worden, der dem Kaiser und dem König von Rom ein Lebehoch gebracht.

Brüssel, den 5. May.

Unser Gesandter bei der Ottomanischen Pforte, Baron von Zuylen van Nievelt, ist vorgestern von hier nach Marseille abgereiset, um sich dort nach Konstantinopel einzuschiffen.

Am 4ten d. wurde zu Amsterdam der Kiel zu einer neuen Kauffahrtey-Fregatte von 1000 Niederländischen Tonnen Gehalt gelegt, welche den Namen König der Niederlande führen soll.

Batavia, den 13. Novbr.

Das niederländische Schiff Baron van der Kapellen, welches im Monat März mit einer Ladung Zucker, Zinn, Eisen und einigen Geschenken nach dem persischen Meerbusen abgesegelt war, ist am 9ten d., unter Leitung des Gouvernements-Agenten, nach einer Reise von 80 Tagen, von dort zurückgekehrt und hat eine Ladung, aus verschiedenen persischen Kaufmannsgütern und 15 schönen Pferden bestehend, hierher gebracht. Man vernimmt, die Regierung habe bei dieser Gelegenheit sehr freundschaftliche Briefe und auch Geschenke von dem Fman von Muskat und dem Schah von Buschir empfangen. In Persien soll man geneigt seyn, die alten Handelsverbindungen wieder anzuknüpfen.

Nachrichten von Banta zufolge, ist am 6ten v. M. der Hauptplatz Muntok durch eine erschreckliche Feuersbrunst gänzlich in Asche gelegt worden. Die Gouvernements-Magazine und einige wenige Häuser sind nur durch die größten Anstrengungen noch erhalten worden. Sowohl die ins-

ländische als die chineſiſche Bevölkerung iſt durch dieſes Unglück ins größte Elend verſetzt.

Batavia, den 11. December.

Wir haben hier Nachrichten erhalten, daß am 26ſten October auf der Inſel Lucon ein ſurchtbares Erdbeben ſtatt gefunden, wodurch Manilla und deſſen Vorſtädte ſchrecklich gelitten haben. Vier Meilen aufwärts von dieſer Stadt und nahe an dem Fluſſe iſt die Erde mit ſchrecklichem Geiſte auseinander geborſten, worauf man bald nachher eine Menge todtet Fiſche den Fluß hinabtreiben ſah. Die angeſehenſten Einwohner von Manilla haben die Stadt verlaſſen und ſich ins Innere des Landes begeben. Man glaubt, daß viele Menſchen bei dieſem Unglück ihr Leben eingebüßt haben. Seit 1796 hatte man keine ſo heftige Erderſchütterung dort verſpürt. Am 1ſten Nov. wüthete ein heftiger Orkan, der vielen Schaden angerichtet hat.

Von den Operationen der erſten Expedition, die unter den Befehlen des Oberſten Viſchof nach Makassar abgeſandt wurde, iſt noch keine Nachricht eingegangen; inzwiſchen iſt dieſer Tage eine zweite, 1200 Mann ſtarke, unter dem General van Oreen, eben dahin abgegangen.

Die Chineſen von Montrado auf der Küſte von Borneo haben ſich wieder geweigert, die getroffenen Uebereinkünfte zu halten, und eine Abtheilung Truppen, die ſich zu Sinkawang verſchanzt hatte, angefallen. Obgleich ſich die Truppen tapfer gehalten, ſo fand man es dennoch für zweckmäßig, am 27ſten Sept. in der Nacht den Poſten von Sinkawang zu räumen und ſich zurückzuziehen. Der durch die Anfälle der Chineſen verurſachte Verluſt der Niederländer wird auf etwa zwanzig Mann angegeben. Die Sultane von Sambas und Pontianak ſind ihrem Bündniſſe treu geblieben.

Bante, den 30. März.

Nachdem die Aegyptiſche Flotte erfahren, daß ſeit einiger Zeit 8 Türkiſche, nach Patras beſtimmte und mit Proviant beladene Schiffe in unſerm Hafen lagen, ſandte ſie, nach der Landung bei Modon, 2 Fregatten, 2 Corvetten und 14 Briggs ab, um ſie nach Patras zu begleiten, und kaum hatte der Telegraph heute die Ankunft dieſer Schiffe gemeldet, als die hier befindlichen Fahrgenüge unter Segel gingen. Man erwartet mit jedem Tage etwas Neues aus dem Wolf von Patras zu erfahren. Laut Briefen von Napoli di

Romania iſt Konduriotti gegen Patras und Gonaras gegen Modon ausgezogen. Der Kapitän eines ſo eben eingelaufenen, von Smirna kommenden Schiffs hat die Nachricht mitgebracht, die Aegyptiſchen Truppen hätten eine Niederlage erlitten. Laut Nachrichten aus Miſſolunghi hat der Kapitän Koſte Zavella ein Korps Albaner zurückgedrängt, welches in Akarnanien vordringen wollte.

Wien, den 30. April.

Er. Maj. der Kaiſer werden am 27ſten d. zu Verona erwartet, am 28ſten und 29ſten ſich dort aufhalten, am 30ſten in Mantua, am 4ten Mai in Kremona, am 7ten in Podo, am 8ten in Manza eintreffen und am 10ten Mai ihren feierlichen Einzug in Mailand halten.

Der K. Sardinische General-Konſul in Algier, Graf Dattili della Torre, iſt hier angekommen.

Der Fürſt Lumbomirek wird mit allerhöchſter Erlaubniß ſeinen Palaſt in der Stadt Wien an der Mülkerbaſſei durch eine Lotterie auſpielen.

Prof. Krafft hat zwei Gemälde verfertigt, von denen das eine die Krönung Er. Maj. in Oſen, das andere den letzten Ausfall Brini's vorſtellt.

Die Gräfin Marcella Worzell hat kürzlich aus eigenem Antriebe ihr Erbgut Makowiec im Tarnopoler Kreiſe, im Werthe von 12000 Dukaten, zu Gunſten der vom Grafen Oſſaliſky in Lemberg gegründeten Nationalbibliothek geſchenkt.

Mailand, den 27. April.

Am 23ſten d. ſind Er. Maj. der Kaiſer unſer König, in Begleitung Er. Kaiſerl. Hoheit des Erzherzogs Franz Karl, zu Vicenza angekommen. Aber d. war die Stadt aufs Glänzendſte erleuchtet. Am 24ſten nahmen Er. Maj. von dem Erzherzog Vice-König begleitet, die öffentlichen Anſtalten in Auguſchein und beſah t. a. W. das Schauſpiel mit ihrer Gegenwart. Der Kaiſer wollte am 25ſten über Sebio nach Roveredo gehen, um die neue Landſtraße von Val Arſa zu beſichtigen.

Aus dem Gothaſchen, vom 2. Mai.

Der Mobilien-Nachlaß des letzten Herzogs von Sachſen-Gotha wird hier jezt in öffentlicher Auktion verkauft. Sie ſind am 25ſten April mit den in der Herzogl. Kellerei vorhandenen Wein

an und hatte eine so übergroße Anzahl von Fremden herbeigeloct, daß in den Wirthshäusern nirgends mehr unterzukommen war. Die verkauften Weine wurden bis zu ungewöhnlich hohen Preisen hinaufgetrieben, was vornämlich durch die von allen benachbarten Hofhaltungen darauf einkommenden Gebote veranlaßt wurden. Nächst den Weinen hat der Verkauf des Markstalls das Meiste eingebracht; alle Pferde, fast ohne Ausnahme, gingen zu hohen Preisen weg.

Aus Sachsen, vom 2. Mai.

Die Hälfte der Messe in Leipzig ist nunmehr beendet; sie hat aber nicht ganz der Erwartung entsprochen, die man sich von ihr gemacht hatte. Die meisten Waaren sind im Preise bedeutend gestiegen, z. B. Tücher, Leinwand, Lederz. Es fehlt aber vorzüglich an Einkäufen aus dem Norden, besonders sind bei weitem noch nicht so viele Juden da als sonst. Die Materialwaaren behaupten sich in dem erhöhten Preise, finden aber nicht starken Absatz. Die Wolle ist sehr gestiegen und steht 20 bis 25 Proc. höher als im vorigen Jahre. Die Anzahl der bisher angekommenen Buchhändler ist nicht groß; man klagt außerordentlich über die ungeheure Menge zurückkommender, nicht abgesetzter Bücher. Mancher Buchhändler bekommt deren 30 bis 50 Centner zurück; wissenschaftliche, besonders philosophische Werke, sollen von Jahr zu Jahr immer weniger Absatz finden.

Schreiben aus Stockholm,
vom 3. Mai.

Am 1sten Mai fand die gewöhnliche Spaziersfahrt nach dem Thiergarten statt, wohin Alles zu Fuß, zu Pferde oder zu Wagen im Gange war. Sr. Maj. der König und Sr. K. H. der Kronprinz erschienen zu Pferde. Der Tag wurde durch die schönste Witterung begünstigt.

Vorigen Freitag ging der Staatsrath, Graf Edwenhielm, mit seinem Gefolge von hier ab,

um der Krönung Sr. Maj. des Königs von Frankreich, beizuwohnen.

Halle, den 2. Mai.

Gestern beging die hiesige Universität das funfzigjährige Lehrjubiläum ihres hochverdienten Seniors, des Konfistorialraths und Professors Dr. Knapp. Zwar hatte er alles Oeffentliche abgelehnt; doch fehlte es von keiner Seite an dem Ausdruck aufrichtiger Theilnahme und Anerkennung seines Verdienstes. Von Seiten der theologischen Fakultät war ein Programm geschrieben. Verherrlicht wurde aber der Tag besonders durch ein sehr gnädiges Kabinettschreiben Sr. Majestät des Königs, welches die Dekoration des rothen Adler-Ordens 2ter Klasse begleitete. Der Kanzler Niemeyer, als ältester Freund und Amtsgenosse des Jubilars, hatte ihm eine Denkschrift gewidmet unter dem Titel: „Antivivibalt, oder Vertheidigung der wissenschaftlichen Lehremethoden der Theologie,“ welche von den zahlreichen Zuhörern und Verehrern beider Männer nicht ohne Theilnahme gelesen werden wird, so wie man auch mit großer Sehnsucht der zweiten Hälfte der Deportationsreise des letztern nach Frankreich entgegen steht, welche nächsten erschein soll.

Berlin, den 7. Mai.

Am 3ten wurde dem Garde-Schützen-Bataillon, aus den Bewohnern des Fürstenthums Neuchâtel bestehend, zu Potsdam feierlich eine Fahne verliehen.

Auf allerhöchsten Befehl soll auch in diesem Jahre eine beträchtliche Anzahl 3-, 4- und 5-jähriger Pferde zur Aufstellung als Remonte für das künftige Jahr in den Marken, Pommern und Sachsen von ausländischen Pferdezüchtern durch eine Militär-Kommission angekauft werden.

Der Professor der Mathematik an der Universität Halle, Hofrath Pfaff, ist am 21. April gestorben.

I n t e l l i g e n z = N a c h r i c h t e n.

Gerechtliche Bekanntmachungen.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., thun wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft des Gegenwärtigen, Jedermann kund und zu wissen, welcherge-
stalt der Lehrer Herr Friedrich David Jaquet, be-

lehre anhero producirten, mit dem Herrn Kandidaten der Philosophie Johann Friedrich Brod am 26. Juli 1824 abgeschlossen und am 15. April d. J. bei Em. Erlauchten Kaiserl. Civl. Hofgericht gehörig for-
roborirtens Pfand, und eventuellen Kauffontrats, die dem letztern gehörigen, hieselbst im 1sten Stadtheile sub Nr. 191 auf Erbgrund belegenen beiden hölzer-

nen Wohnhäuser sammt Appertinentien, für die Summe von 7500 Rbln. D. R. pfandweise akquirirt und zu seiner Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht, und mittelst Resolution vom heutigen Dato nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle diejenigen, welche an gedachtes Grundstück zu Recht beständige Ansprüche haben oder wider den abgeschlossenen Pfand- und eventuellen Kaufcontract Einwendungen machen zu können vermeynen, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahre und sechs Wochen a dato hujus proclamatis, und also spätestens am 19. Juni 1826, bei diesem Rath zu melden angewiesen, mit der Warnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mit etwaigen Ansprüchen weiter gebort, sondern der ungeschährte Pfandbesitz mehrgedachter Immobilien dem Pfandnehmer Hrn. Friedrich David Haquet, nach Inhalt des Contractes, zugesichert werden soll. D. R. W. Dorpat-Rathhaus, am 9. Mai 1825. 2

Im Namen und von wegen Es. Edlen Rathes dieser Stadt:

Syndicus Rath.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr. Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., bringt Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat zur allgemeinen Wissenschaft, daß das dem hiesigen Meschitschinin Maxim Stepanow Jekissow gehörige, alhier im 2ten Stadtheil an der langen Straße auf Stadtgrund sub Nr. 217 belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien an den Meistbietenden verkauft werden soll und die Versteigerungstermine dazu auf den 8. Juni, 10. Juni, 11. Juni und der allendliche auf den 13. Juni d. J. angesetzt worden, an welchen Tagen sich denn Bietlustige, Vormittags um 11 Uhr, im Sitzungssaal Es. Edlen Rathes einfänden, Vor und Ueberbot verlautbaren und alsdann abwarten mögen, was wegen des Zuschlages weiter ergehen wird. D. R. W. Dorpat-Rathhaus, am 17. März 1825. 2

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:
Peter Hinrich Frabm, Rathsherr.

Bröcker, Ober-Secr.

Ein Edler Rath der Kaiserl. Dorpat bringt es zur allgemeinen Wissenschaft, daß die Reparatur des zur hiesigen St. Johannis-Kirche gehörigen Pastorats-Gebäudes mittelst öffentlichen Torges dem Mindestfordernden übergeben werden soll und daß der 1ste, 12te und 14. Mai d. J. zu den Torgterminen, zum allendlichen Peretorge aber der 15. Mai d. J. angesetzt worden sey. Wer diese Reparatur zu übernehmen Willens, hat sich an gedachten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, bei Einem Edlen Rathe in dessen Sitzungssaale einzufinden, um seinen Vor zu verlautbaren, woselbst auch die Bauanschläge von jezt ab, täglich um dieselbe Zeit, zu sehen sind. Dorpat-Rathhaus, den 4. Mai 1825. 1

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Syndicus Rath.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat macht

hiermit bekannt, daß das dem hiesigen Bürger und Selbsterweiser Heinrich Brig eigenthümlich gehörige, alhier im 2ten Stadtheil auf Stadtgrund sub Nr. 134 belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien versteigert werden soll und dazu die Termine auf den 1sten, 2ten und 3. Juli d. J., so wie der allendliche Peretorg auf den 4. Juli d. J. anberaumt worden. In Folge dessen werden Kaufliebhaber andurch aufgefordert, an den obbenannten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, vor Einem Edlen Rathe in dessen Sitzungs-Saal zu erscheinen und ihren Vor zu verlautbaren, sodann aber abzuwarten, was wegen des Zuschlages weiter ergehen wird. Dorpat-Rathhaus, am 15. April 1825. Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes

der Kaiserl. Stadt Dorpat: 2

Syndicus Rath.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., macht Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat hiermit bekannt, daß das dem ehemaligen Kaufmann Christian Gottfried Heldt eigenthümlich gehörige, alhier im 2ten Stadtheile auf Stadtgrund sub Nr. 48 belegene steinerne Wohnhaus sammt Appertinentien versteigert werden soll, und dazu die Termine auf den 1sten, 2ten und 3ten Juli d. J., so wie der allendliche Peretorg auf den 6. Juli d. J. anberaumt worden. In Folge dessen werden Kaufliebhaber andurch aufgefordert, an den obenbenannten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, vor Einem Edlen Rathe in dessen Sitzungssaal zu erscheinen und ihren Vor zu verlautbaren, sodann aber abzuwarten, was wegen des Zuschlages weiter ergehen wird. D. R. W. Gegeben Dorpat-Rathhaus, am 10. April 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt: 2

Syndicus Rath.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Einem geehrten Publiko, insonderheit unsern bisherigen Handlungsfreunden, zeige ich hiermit an, daß die Harimannsche Buchhandlung nach dem Hause des Herrn Landraths von Löwenstern, am Markte, verlegt worden ist.

Otto Schmidt,
Procurator der Harimannschen Buchhandlung.

Immobil, das zu verkaufen.

Ein solides, vor wenigen Jahren neu erbautes, Wohnhaus mit 11 Zimmern im neuesten Geschmack ausgemalt und allen Bequemlichkeiten versehen, nebst Herberge, Kette, Wagensremise, einem geräumigen Hofplatz, Obst- und Gemüsegarten, alles im besten Zustande, in einer freundlichen Straße, ist in des

Stadt Fellin aus freier Hand zu verkaufen. Kauf-
liebhaber belieben sich wegen der Kaufbedingungen an
den Hrn. Syndikus Gremmel in Fellin zu wenden. 3

Das den Erben des weil. hiesigen Bürgers und
Drechslermeisters Mühlberg auf Erbplatz gehörige,
gerade über dem Russischen Kaufmann Hrn. Rundal-
ow belegene Haus wird unter sehr annehmbaren Be-
dingungen zum Verkauf ausgesetzt. Käufer belieben
sich deshalb an den Universitäts-Kanzleien Herrn
Mühlberg zu wenden. 2

Zwei auf Erbgrund in der Steinstraße belegene
Häuser, nebst Küchengarten und Lustgarten, Neben-
gebäuden und Kletten, sind zu verkaufen. Käufer be-
lieben sich bei dem Eigenthümer, dem Hrn. Baron
von Urstül, zu melden. 1

Zu verkaufen.

Eine Amtsstelle im hiesigen Gold- und Silber-
arbeiter-Amte soll aus freier Hand verkauft werden.
Nähere Auskunft über den Preis und die Bedingun-
gen geben die Gold- und Silberarbeiter 2

E. F. Kuetten und J. E. Hildein.

Zu vermieten.

In meinem Hause, unweit der deutschen Kirche,
sind einzelne Erkerzimmer zu vermieten und gleich,
oder auch im nächsten Semester, zu beziehen. 3

Syndikus v. Koch.

Im Graf Stadelberg'schen Hause ist eine Woh-
nung von 8 Zimmern in der belle etage mit beson-
derer Küche, Stallraum, Wagenremise und warmem
Keller, Erker- und drei Bedientenzimmern vom 1sten
Juni bis zum ersten Oktober zu vermieten. Zu er-
fragen beim Hrn. Kollegienrath v. Lutschew. Auch
ist dajelbst eine neumodische verdeckte Droschka in
gutem Zustande wegen Abreise zu verkaufen, jeden
Morgen zu besehen und zu erfragen beim Dr. med.
Dimitri. 3

In meinem Hause, an der Promenade, ist die
ganze unterste Etage mit 5 Zimmern, von denen drei
gemalt sind, zwei Schächer-Kammern, drei Kellern,
einem Wagenschauer, Stallraum, einem kleinen Gar-
ten zu vermieten und im Anfang Juni zu beziehen.
Die näheren Bedingungen kann man von mir in dem-
selben Hause erfahren. 3*

Schneidermeister Heinrich Köhl.

Im Cavallinischen Hause sind mehrere Wohnun-
gen zu vermieten. Das Nähere bei Hrn. v. Dau-
das ehemalige Hulesche Haus in der St. Peters-
burger Vorstadt, Nr. 33, ist mit allen Nebengebäu-
den zu vermieten oder auch zu verkaufen. Das
Nähere erfährt man im Kaufhause in der Bude Nr. 31
bei E. G. Stein. 2

Bei mir sind mehrere Erkerwohnungen für das
nächste Semester zu vermieten.

Buchhalter Christiani.

Personen, die ihre Dienste anbieten.

Ein junger Mann, der die Kupferschmiederei er-
lernt, aber seit einigen Jahren der Landwirtschaft

vorgestanden hat, besonders im Brandweinsbrennen
praktisch erfahren und mit guten Zeugnissen versehen
ist, wünscht wiederum als ein solcher auf einem gro-
ßen Gute angestellt zu werden. Zu erfragen ist der-
selbe in der rigaschen Herberge. 1

Gestohlen.

Eine altmodige goldne englische Uhr, mit 2
Gehäusen, römischen Stundenziffern, goldnen
Zeigern, ist mir heute aus meinem Hause ab-
handen gekommen. Ich vermute, daß sie
heute früh zwischen 5 und 6 Uhr durch einen
Griff oder Sprung durch das offene Fenster ent-
wendet ist. Die Uhr ist daran sehr kenntlich,
daß die Nummer des Werkes im Innern, die
ich übrigens nicht angeben kann, mit einer 0
anfängt. Auch lag im Innern des Gehäuses
ein alter Hamburger Thorschlüsselt. In der
Uhr war eine Schnur von schwarzen Perlen,
ein sehr altmodiger Uhrschlüssel, eine bronzene
Olibe. Wer der hiesigen Kaiserl. Polizei, oder
mir selbst solche Auskunft geben kann, daß ich
wieder zu meinem Eigenthume komme, erhält
eine angemessene Belohnung, Dorpat, den
7. Mai 1825. 2

J. E. Rambach, Professor.

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörptischen Polizei-Verwaltung
werden alle diejenigen, welche an den sich zur Ab-
reise gemeldet

Bäckergesellen Ludwig Hofmann
legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend eines
Art zu formiren glauben, desmittelst aufgefordert, sich
mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Be-
hörde zu melden. Dorpat, den 5. Mai 1825. 1

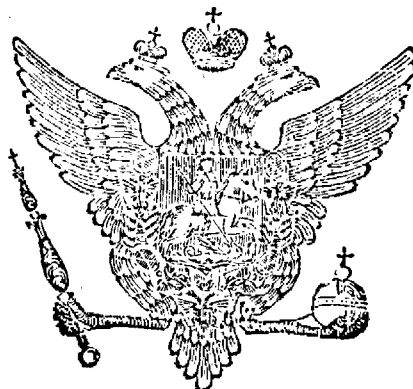
Angekommene Fremde.

Ihre Excell. die Frau Generalleutnantin v. Helf-
reich, kommt von Riga, logirt bei Hrn. Etatsrath
v. Stiernhielm; Herr Lieutenant vom Garde-Ge-
neralsstabe v. Esen, kommt von Mohilew, Hr. Ka-
pitain Baron v. Laudon, kommt aus Volland, Hr.
v. Zukunth, kommt von Riga, Hr. Gouverne-
mentssekretair Spazier, kommt von Wolmar, Hr.
Bürgermeister Vogel, kommt von Lemsal, Hr. v.
Sievers, kommt vom Lande, logiren in der Stadt
London.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe
ist: 191;
die der ausgegangenen: 93.

D r p f s c h e Z e i t u n g .

N^o.



39.

Sonntag, den 17. Mai, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Zwiers.

London, den 6. Mai.

Die letzten Nachrichten aus Buenos Ayres lauten sehr erfreulich. Die Regierung schreitet mit der Verbesserung der innern Verhältnisse des Landes besonnen fort; im Handel herrscht jedoch, wegen Uebersättigung des Marktes, Stillstand.

Der Courier macht über den mit den vereinigten Staaten des La Plata-Stroms geschlossenen Handelstractat folgende Bemerkung: „Eos bald die Ratifikationen ausgewechselt sind, wird eine officiële Abschrift dieses Dokuments dem Parlament vorgelegt werden. Mittlerweile sieht man daraus hinlänglich, wie sorgfältig das britische Interesse wahrgenommen worden ist, ohne alles Bestreben das der andern Nationen zu gefährden. Wir wünschen dem Lande Glück dazu, daß das große Princip, das in der Anerkennung dieser süd-amerikanischen Staaten liegt, sanktionirt worden ist. In einigen Wochen werden wir wahrscheinlich die fernere Sanction desselben durch die Ratifikation der mit Kolumbien und Mexiko abgeschlossenen Traktate zu erwählen haben.“

Nach einem dem Parlament vorgelegten Bericht wurden in Großbritannien vom Jahre 1800 bis Ende 1824 zweihundert vier und siebenzig Millionen 476,285 Pfund fremde Wolle eingeführt, darunter ist jedoch das Jahr 1813 nicht begriffen, weil die Einfuhrlisten bei dem damaligen Brande im Zollhause zerstört worden.

In Dublin hat man falsche Noten der irländischen Bank entdeckt. Die Summe ist sehr bedeutend. Man hält einen dortigen, sonst sehr geachteten Kaufmann, der plötzlich verschwunden ist, für den Urheber der Verfälschung. Es sind 100 Pf. St. auf seine Habhaftwerdung gesetzt.

Demerary wurde im Monat März von einer außerordentlichen für den Ackerbau der Insel höchst nachtheiligen Dürre heimgesucht.

Bei einer vorgestern gehaltenen öffentlichen Versteigerung wurde der berühmte, aus Shakerspear's Maulbeerbäum geschnittene Becher, welchen Garrick von dem Stadtrath zu Stratford upon Avon zum Geschenk erhielt, für 127 Pf. 1 Sch. Sterl. verkauft.

Lima, den 1. Januar.

In Folge des, mit Canterac abgeschlossenen Vertrags von Ayacucho wurde ein Officier mit einer Friedensflagge nach Callao gesandt, der aber nicht über die Vorposten der Spanischen Besatzung hinaus gelassen wurde. General Rodil wies jeden Antrag zur Unterhandlung wegen Uebergabe der Festung zurück. Auf Befehl des Präsidenten Bolivar begab sich hierauf ein Abgeordneter der Regierung und ein Officier von der Spanischen Armee, die zu Ayacucho capitulirt hat, an Bord des Britischen Kriegsschiffs Cambridge, das auf Kanonenschußweite von Callao vor Anker ging. Der Kapitain desselben, Hr. Walling, that alles Mögliche zur Beförderung der Unterhandlungen, sandte eine Note an den Commandanten, in welcher er ihn mit dem Inhalte der zu machenden Vorschläge bekannt machte und zugleich sein Schiff zum Verhandlungsort anbot, wenn General Rodil Bevollmächtigte dahin senden möchte. Allein General Rodil blieb seinem Entschlusse getreu und erklärte, nie mit den Feinden des Königs unterhandeln zu wollen. Da keine Hoffnung zu gütlicher Ausgleichung übrig blieb, segelte der Cambridge wieder ab und landete die Abgeordneten zu Chorillos, von wo sie hierher zurückkehrten. Alle Spanischen Kriegsschiffe sind schon früher von Callao abgesegelt, um den stillen Ozean zu verlassen, und diese Festung wird nun von der Land- und Seeseite blockirt. Bolivar hat 2000 Mann Truppen bei sich, zu denen noch 6000 Mann aus Guayaquil stoßen werden, womit die Belagerungsarmee verstärkt werden soll. Man glaubt, Rodil werde von seinen eigenen Truppen zur Kapitulation genöthigt werden; drei seiner Kanonenböte sind bereits zu den Patrioten übergegangen; Rodil hat nicht über 2000 Mann in der Festung.

Man glaubt, daß ein Theil der Spanischen Flotte, die bei Callao lag (die *Asia*, der *Achilles* und die Korvette *Yeo*) nach dem Manillen gesegelt ist.

In die Kapitulation von Ayacucho sind 16 Spanische Generale, 10 Obersten, 68 Oberste Lieutenants und 470 Officiere geringern Grades, 6 Wundärzte und 8 Feldprediger eingeschlossen.

Auf dem neuern Kongresse, der am 10ten Februar seine erste Sitzung in der Hauptstadt halten wird, will Bolivar, wie man versichert, den General La Mar zum Präsidenten der Republik empfehlen.

Der Befehlshaber des Französischen Geschwaders im stillen Meere, Admiral Rosamel, hat dem Präsidenten Bolivar in einem Schreiben gemeldet, er sei von seiner Regierung zum Vorgesetzten dieser Station ernannt, um den Französischen Handel und die Französische Flagge zu schützen; habe Befehl, die vollkommenste Neutralität zwischen den kriegführenden Partheien zu beobachten und vor allem auch die von übelwollenden Personen ausgestreuten Gerüchte zu widerrufen, als unterhielte Frankreich feindselige Absichten gegen diese Staaten. Der Admiral bemerkte zugleich, daß er jede wirkliche Blockade der Küste anerkennen werde.

Unsre Regierung hat den in London befindlichen Don Bernardino Rivadavia zum bevollmächtigten Minister an den Höfen von England und Frankreich, und Don Ignacio Ruz zu Legationsscretair an beiden Höfen ernannt. Letzterer hat sich in dem Englischen Packetboot *Kanada* eingeschifft, an dessen Bord sich auch der Englische Vice-Konsul, Hr. Griffiths, nach England begiebt.

Briefen aus Chili vom 23ten Februar zufolge, hatten einige Schwadronen Reiter unter einem gewissen Pincheira revoltirt; es waren aber sogleich mehrere Truppen gegen sie abmarschirt.

Buenos Ayres, den 8. März.

Ueber Salta ist die Nachricht von einem, am 12. Januar zu La Pa, zwischen dem General Olaneta und Sucre auf 4 Monate abgeschlossenen Waffenstillstande eingegangen, den aber der Kolumbische General noch nicht ratificirt hatte. Im 2ten Artikel desselben (er enthält deren im Ganzen acht) war der Desaguadero's Fluß zur Grenzlinie zwischen beiden Armeen bestimmt; nach dem 4ten § soll der Distrikt von Tarapacka in der Provinz von Arequipa unter den Befehlen des royalistischen Generals stehen, und nach dem 6ten §. der Anfang des Waffenstillstandes von dem Tage der Ratifikation des Generals Entre angerechnet werden. Nach spätern Nachrichten sollen sich Olaneta's Truppen zu Puno gegen ihn aufgelehnt haben und von einem General Rudecinda Alvarado besetztigt werden.

Newyork, den 4. April.

Die Vereinigten Staaten werden in kurzem 7 Linien'schiffe, 10 Fregatten, 2 Korvetten, 15 Kriegsschaluppen (mit Einschluß der 10, deren

Erbauung in der letzten Sitzung des Kongresses beschlossen wurde,) und eine entsprechende Anzahl leichter Fahrzeuge haben.

Paris, den 6. Mai.

Heute hat der Minister der auswärtigen Angelegenheiten den Gesandten des Dei von Tunis, Sidr Mamurh, im Hotel des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, im Voithschafts-Saale feierlich empfangen.

Der Croile sagt: An dem Fallen der Englischen Konsole ist die Ausfuhr des Goldes schuld. Dies kann jedoch keinen ähnlichen Einfluss auf die Pariser Börse haben, da man die 3procentigen in London zu 91 verkauft, um dergleichen Fonds in Paris zu 76 zu kaufen.

Dasselbe Blatt nennt sich authorisirt, das von dem Journal des Debats verbreitete Gerücht: der Finanzminister habe dem Hause Rothschild 30 Millionen in R. Bons, gegen deponirte Renten, geliehen, für falsch zu erklären.

Der Fürst von Metternich ist am 28ten April in Nimens angekommen und am folgenden Tage nach Marseille abgereist.

Der außerordentliche Großbritannische Krönungsbothschafter, Herzog von Northumberland, ist am 3ten, Mittags, in Palais angekommen und am 4ten früh mit 8 Wagen von dort abgereist.

Paris, den 7. Mai.

Se. Majestät der König haben dem Kriegsminister befohlen, nur Officiere, die über 24 Jahre gedient haben, zu Kandidaten der Ehreng Legion vorzuschlagen.

Der feierliche Einzug Sr. Majestät des Königs in die hiesige Hauptstadt, nach der Krönung, wird am 4. Juni statt haben.

Die Konsistorial-Präsidenten der protestantischen Gemeinden zu Paris, Straßburg und Nimes haben gleichfalls Königl. Aufforderungsschreiben erhalten, der Krönungs-Feierlichkeit beizuwohnen.

Neulich äußerte Hr. Benjamin Constant bei Gelegenheit einer Vortragschrift in der Deputirten-Kammer: „der Negerhandel werde fortwährend unter französischer Flagge getrieben; man kenne die Städte Frankreichs, von wo, und die französ. Kaufleute, für deren Rechnung dieses schändliche aller Gewerbe getrieben werde.“

Der Konstitutionel macht auf den östern Wechsel des Kriegeministeriums aufmerksam. Bienen

noch nicht vollen zwei Jahren folgten sich: der Herzog von Belluno, der Graf Digeon, abermals der Herzog von Belluno, der Graf von Damas und der Graf von Clermont-Tonnerre.

Das Memorial bordelais widerruft die Nachricht, daß bei dem Abmarsche der Franzosen von Tolosa und Vittoria unruhige Austritte dort statt gefunden.

In demselben Blatte heißt es: Ueber die Ereignisse in Peru herrscht kein Zweifel mehr. Der Vicekönig und General Valdes haben sich in den ersten Tagen des Januars zu Quilla auf dem dort deaurer Schiffe Ernestine, das die Herren Daguzan und Komp. ausgerüstet haben, eingeschifft. Am 2. März ist dieses Schiff zu Rio de Janeiro angekommen und wird im Laufe dieses Monats noch hier (zu Bordeaux) erwartet.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Maximilian und die Prinzessin Amalie von Sachsen sind am 3ten zu Algen eingetroffen. Prinz Friedrich von Sachsen ist Ihren Königl. Hoheiten nach Tours entgegen gereiset. Uebermorgen werden Höchst dieselben hier erwartet.

Heute Nachmittag ist der Herzog von Northumberland mit einem Gefolge von 11 vier-spännigen Wagen hier eingetroffen. Sowohl der Bothschafter als sein ganzes Gefolge war in Uniform. Der Herzog ist in dem vormaligen Hotel der auswärtigen Angelegenheiten abgestiegen.

Barcelona, den 27. April.

Vom 15. Mai bis zum 15. Novbr. soll kein von den Küsten Mexiko's oder den vereinigten Staaten kommendes Schiff in den Häfen der Provinz zugelassen werden. Die Verfügung ist von der hiesigen Sanitäts-Junta ausgegangen.

Madrid, den 25. April.

Die Golette Vittoria, welche nach einer 38tägigen Fahrt von Puerto Rabello in Rabiz angekommen ist, hat die Kapitulation des Generals Canterac, und die Fregatte Nuesta Señora de las Almas, die in 36 Tagen von Havana nah anlangte, Depschen vom General Rives überbracht, woraus man ersieht, daß sich die Insel in der größten Währung befindet und er sich nicht für die Erhaltung der öffentlichen Ruhe versürgen will, wenn man ihm nicht neue Truppen schickt.

Der zum General-Kapitain von Manila ernannte General Rotasort soll mit der Golette Vittoria abreisen.

Se. Majestät der König haben den vormaligen Minister Cruz zum Generalleutnant ernannt. Hr. Cruz ist bereits nach Aranjuez abgereiset.

Die neulich im französischen *Moniteur* bekannt gemachte Nachricht von der Niederlage unserer Truppen in Peru, hat hier gewaltigen Eindruck gemacht.

Da die zu Radix von den Franzosen unternehmenen Festungsarbeiten seit 14 Tagen eingestellt sind, so ist der Ingenieur-General, welcher sie leitete, am 8ten nach Gibraltar abgegangen, um sich dort nach Barcellona einzuschiffen.

Batavia, den 18. December.

Zu Palembang sind im November-Monat wieder neue Unruhen vorgefallen. Laut den Depeschen, welche die hiesige Regierung von ihrem dortigen Residenten, Hrn. Meyast, erhalten, hat die Erhebung der zuletzt bestimmten Grundsteuer Veranlassung dazu gegeben. Das Volk war im Stillen dazu aufgewiegelt worden, und obwohl der Soesoehoenan und der junge Sultan es anfänglich aufrichtig zu meinen schienen, lernte man doch durch die Entdeckung, daß sie zwanzig niederländische Soldaten zu vergiften gesucht hatten (was aber glücklicher Weise noch zu rechter Zeit verhindert ward) ihren Verrath kennen. Am 22. November, Nachts, griff der Sultan mit dem Soesoehoenan und 400 Mann den Kraton (das befestigte Schloß) an, wurde aber von der niederländischen Besatzung mit einem Verlust von 30 Todten zurückgeschlagen. Wir hatten 21 Verwundete und 2 Todte. Der Sultan hat sich hierauf ins Innere des Landes geflüchtet; der Soesoehoenan aber auf Gnade und Ungnade ergeben. Letzterer ist bereits auf einer niederländischen Brigg hier angekommen und ins Gefängniß abgeführt worden.

Missolonghi, den 26. März.

Durch Nachrichten aus der Nachbarschaft erfahren wir, daß der Humitt-Balesfi (Nedschid Pascha) bereits in Arta eingetroffen und ein Theil seiner Truppen nach Boniha aufgebrochen ist. Binnen wenigen Tagen dürften also die Operationen beginnen.

Konstantinopel, den 11. April.

Die erste Abtheilung der hier ausgerüsteten Flotte ist am 5ten d. unter den Befehlen des Niasla Bei (Vize-Admiral) Tahir Bei, nach den Dar-

danelen abgesegelt. Seitdem ist abermals eine Korvette vom Stapel gelassen worden, und während die Arbeiten im Arsenal und auf den Werften mit angestrengter Thätigkeit fortgesetzt werden, ist man unaufhörlich mit Matrosenpressen beschäftigt, um auch die übrigen zum Auslaufen bestimmten Fahrzeuge zu bemannen.

Das kurz vor Abgange der letzten Post hier verbreitete Gerücht, daß Ibrahim Pascha gleich nach der ersten Landung eine Truppen-Abtheilung nach Navarino abgesendet und den Hafen und die Festung in Besitz genommen, indeß ohne andere Truppen-Abtheilung gegen Kalomata vorgerückt sei und diesen Ort besetzt habe, hat sich nicht bestätigt, sondern die Pforte vielmehr seitdem die bestimmte Anzeige erhalten, Ibrahim Pascha begnüge sich vor der Hand, sich in seiner Stellung zwischen Koron und Modon zu verschanzen und weitere Verstärkungen abzuwarten. Außer einigen unbedeutenden Scharmükeln, in welchen gegenseitig einige Gefangene gemacht wurden, war bis zum 20sten März durchaus kein ernsthaftes Geschehen vorgefallen. (Dies wird auch durch die Zeitungen von Hydra, die bis zum 18. März reicht, bestätigt. Unter den in einem jener Scharmükel Gefangenen nennt der Befehlshaber den ersten Stallmeister Ibrahim Pascha's.)

Die zweite Abtheilung der Aegyptischen Expedition, aus 55 Schiffen, mit ungefähr 5000 Mann am Bord, bestehend, ist am 13ten März von Suda ausgelaufen, und hat, ohne von Griechischen Fahrzeugen auf ihrer Fahrt beunruhigt worden zu seyn, am 16ten zwischen Koron und Modon gelandet. Sobald die Truppen ausgeschifft waren, segelte die Flotte am 20ten von Koron ab und befand sich am 21sten in der Nähe der Insel Kandia, wo kurz darauf eine Abtheilung von 25 Griechischen Schiffen erschien, um ihre Bewegungen zu beobachten.

Die gesammte Seemacht der Insurgenten, welche in der letzten Hälfte des März-Monats in Hydra und Spezzia zum Auslaufen bereit lag, belief sich auf 35 bewaffnete Schiffe und 11 Brander.

Von den Griechischen Seits statt gefundenen militairischen Dispositionen, um sich den Fortschritten Ibrahim Pascha's zu widersetzen, weiß man hier nichts Bestimmtes. Eben so wenig verlautet hier etwas Gewisses über die Bewegungen des Seraskier Nedschid Pascha. Leben und Athen wurde am 27sten Februar durch die Anndherung eines Korps von 2000 Albanesern in

Schrecken gesetzt; allein bald darauf vernahm man, daß es seine Richtung nach der Festung Negropont (Egriboe) genommen.

Warschau, den 2. Mai.

Am 27sten v. M. trafen Sr. Majestät der Kaiser und König in allerhöchstem Wohlsein hier ein. Seitdem weht, als Zeichen der Allerhöchsten Gegenwart des Monarchen in der hiesigen Hauptstadt, die Fahne auf dem Königl. Schlosse. Abends war die Stadt erleuchtet. Am folgenden Tage erschienen Sr. Majestät in Polnischer Generals-Uniform auf der Parade.

Am 29sten nach der Wachtparade wurden die Minister, so wie die weltlichen und geistlichen Senatoren bei Sr. Majestät zur Audienz gelassen.

Im Gefolge Sr. Majestät befinden sich der General-Adjutant, Graf Oзарowski, der Minister Staatssekretair, Graf Nesselrode, der Staatsrath, Graf Matuschewitsch, der Leibarzt Baron Willie u.

Sr. Durchlaucht, der Fürst Michael Radzkiwili, ist hier angekommen.

Turin, den 26. April.

Sr. Majestät haben vor ihrer Abreise nach Genua, wo sie am 10ten eingetroffen sind, den Staatsrath befragt, ob es zweckdienlich sey, für die im März 1821 begangenen politischen Vergehungen eine Amnestie zu bewilligen? Die Antwort soll bejahend ausgefallen seyn, und man hofft, nun bald eine Amnestie erscheinen zu sehen. Unser Vothschafter in Paris, Marquis Alfieri de Sostegnodor, der in den letzten Tagen des März hier angekommen ist, soll auf diese Angelegenheit günstigen Einfluß gehabt haben.

Florenz, den 25. April.

Sr. Majestät der König von Neapel, welche am 21sten v. M. hier eintreffen, werden, dem Vernehmen nach, bis zum 1sten Mai hier verweilen und dann die weitere Reise über Modena und Parma nach Mailand fortsetzen.

Frankfurt, den 8. Mat.

Um den so häufig gewordenen Klagen über Unverkäuflichkeit des Getreides so viel als möglich abzuhelfen, und Ackerbau und Viehzucht durch Emborbringen der inländischen Branntweinbrennerei mehr zu heben, hat der Herzog von Meiningen ein Gesetz genehmigt, wodurch auf den

Eimer fremden Branntweins (Num, Arrak u.) vor der Hand eine Abgabe von 15 fl. Rheint. gelegt wird.

Der bekannte Professor Cousin ist am 3ten d. hier angekommen.

Aus dem Breisgau hat man sehr betrübende Nachrichten erhalten. Am 27sten, 28sten und 29sten v. M. herrschten dort heftige Gewitter, von starkem Hagelschlage begleitet, welche die ganze Gegend von Freiburg bis nach Basel verheerten und besonders dem Wein großen Schaden thaten.

Kassel, den 6. Mat.

Gestern ist Pittschast in seinem Lieblings-Ornat, d. h. im Hemde, in einem verschlossenen Wagen, von Gensd'armen und Polizeibeamten weggebracht worden, hat aber seine baldige Rückkehr und eine Slossfahrt auf der Fulda angekündigt. Im Hofe des Gasthauses hat er die Menschen in demselben Kostüme angeredet und mit einem Glase Bier mehrere, sehr loyale Toaste ausgebracht. In Hannover und Göttingen hat er großen Auflauf verursacht.

Das Verbrechen, weshalb der jüdische Handelsmann Mener Epstein in Fulda verhaftet worden, ist ein Meineid.

Berlin, den 10. Mai.

Die Akten der vormundschaftlichen und polizeilichen Behörden und die Listen der Straf- und Gefangen-Anstalten geben den traurigen Beweis, wie zahlreich die Jugend ist, welche durch schlechtestes Beispiel der Eltern oder Angehörigen, durch gänzlichen Mangel an Erziehung oder durch Verfehrtheit derselben, durch Noth und Verführung schon früh sich dem Laster ergiebt und zu Verbrechen hinabsinkt. Das Arbeitshaus hat innerhalb 5 Jahren 295 Sträflinge von einem Alter von 10 bis 12 Jahren aufgenommen; darunter befanden sich 32 die zum dritten, 17 bis zum vierten bis sechsten, 8 bis zum siebenten bis zehnten Male eingebracht wurden. Um diesem Uebel abzuhelfen, hat sich hier unter dem Vorfig des Präsidens und wirklichen Geheimen-Oberfinanzraths, Hrn. Nother, ein Verein zur Erziehung sittlich verwahrloster Kinder gebildet. Dieser Verein hat Sr. Majestät dem Könige den Entwurf zu einem Statut vorgelegt, und Allerhöchstdieselben haben denselben nicht nur genehmigt, sondern auch zum Ankauf eines Erziehungs-

Hauses eine namhafte Summe angewiesen und auf eine Zeitlang für einen Erzieher eine Summe bewilligt. Die Königl. Immediat-Kommission zur Vertheilung von Prämien auf Staatsschuldscheine hat aus dem Fonds der präkludirten Prämien dem Verein eine bedeutende Unterstützung zukommen lassen.

Durch die auf Kosten des Staats erfolgende Ausführung mehrerer, zur Beförderung des Verkehrs gereichenden Kunststraßen; Bauten in der Richtung von Breslau nach Krakau und Gallizien, wird den armen Einsassen des Regierungsbezirks Oppeln eine zweckmäßige Gelegenheit zum Erwerb gewährt.

Schreiben aus Berlin,
vom 11. Mai.

Die Frühlings-Uebungen der Truppen in hiesiger Umgegend sind nun beendet. Zuerst manövrierten die Garnisonen von Berlin und Potsdam jede für sich, zuletzt beide gemeinschaftlich. Bei mehreren Brigade-Aufstellungen kommandirten Se. Majestät der König in Person.

Der Hof hat sich auf mehrere Tage nach Potsdam begeben, um in den dortigen schönen Gärten den Frühling zu genießen. Da mehrere Abende daselbst Schauspiel seyn wird, ist der General-Intendant der Königl. Schauspiele, Graf v. Brühl, ebenfalls dahin abgegangen. Auch wird der Kaiserl. Russische Hofjäger und Schauspieler, Hyacinthe Brice, der sich gegenwärtig auf seiner Durchreise nach Paris hier befindet, mit seiner Frau und Tochter einige Vorstellungen dort geben.

Königsberg, den 26. April.

Nirgends ist wohl der Wohlstand der Grundeigenthümer, in Folge der niedrigen Getreidepreise und der früher so hoch taxirten und bezahlten Landgüter, tiefer gesunken, als in unsern Provinzen Ost- und Westpreußen. Um einem solchen Uebelstande möglichst abzuhelpen, hatte die Regierung bereits vor einem Jahre den Geh. Ober-Regierungs-rath v. Borgstedt hierher gesandt, welcher ein sehr gründliches Gutachten über die gefährvolle Lage der Gutsbesitzer abgestattet hat. Seitdem ist derselbe aber leider mit Tode abgegangen. Die Provinzialstände, welche hier einige Monate versammelt waren, haben ebenfalls unserer kritischen Lage ihre besondre Aufmerksamkeit gewidmet, und nach dem Schlusse des Landes-

tages hat unser Ober-Präsident v. Schön die Wünsche derselben selbst nach Berlin überbracht, um schnellere Hülfe zu bewirken. Er ist jetzt, nach einer mehrwöchentlichen Abwesenheit, wieder hierher zurückgekehrt, und wir vernehmen mit unsersprechlicher Freude, daß unser algeliebter Landesherr zwei Millionen unmittelsbar aus dem Staatsschatze zu unsrer Hülfe bewilligt hat. Von dieser Summe soll zuvörderst eine halbe Million in Abzug kommen, welche die Regierung unsern Pfandbriefs-Instituten zur Bezahlung der Zinsen schon früher vorgeschossen hatte. Demnächst sollen Gegenstände der Landwirthschaft in natura gekauft und von unserm Ober-Präsidenten vertheilt werden. Da die Erfahrung in der neuesten Zeit gelehrt hat, daß kein anderer Zweig der Landwirthschaft einträglicher ist, als die Erzielung der feinen Wolle, so ist der Ankauf von 5000 Merinos bereits beschlossen worden. Der Holzhandel, welcher ganz danieder lag, hat sich merklich gehoben und verspricht täglich lebhafter zu werden.

Vermischte Nachrichten.

Am 3. Mai stürzte sich zu London ein gut gekleideter Mann von der Westminster-Brücke in die Themse und ließ einen kleinen Knaben zurück. Einige entschlossene Männer retteten den Mann, und da er erzählte, daß er ein verabschiedeter Schreiber sey, der mit seinem Kinde seit drei Tagen hungere, gab ihm ein angesehenher Mann ein Stück Geld und die Anweisung, ihn öfter zu besuchen. Ein Konstabel aber, der hinzutrat, faßte den Geretteten beim Kragen, nannte ihn einen Schelm, der schon öfter auf diese Weise die Leute betrogen; auch andere Leute erkannten ihn und wußten seine Streiche. Er wurde nach der Wache gebracht.

Samuel Bonduy, ein Jude zu Amsterdam, ist, 96 Jahr alt, gestorben und hat so viel Vermögen hinterlassen, daß davon sechs Linienischeiffe von 74 Kanonen gebaut und ausgerüstet werden könnten; — unter andern 44 Kässer mit Geldmünzen von allen (?) Souverainen der Welt. Aber der verdienstvolle Mann hatte auch die französischen Heere viele Jahre hindurch in Europa, Asien und Afrika als — Lieferant begleitet.

Vom 1. Januar bis zum 31. December 1824 brannten in London 106 Häuser ab.

Am 21. April wurde in Rom der 2574ste Jahrestag der Erbauung Roms von den Studenten der Akademie und der Sabina gefeiert.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle diejenigen, welche an die Studierenden der Philosophie, Alexi von Tutschew und Emil Kober; die Studierenden der Rechtswissenschaft, Friedrich von Gallitz, Alexander von Meyendorff, Heinrich Peter Lassenius und Reinhold von Harber; den Studierenden der Theologie, Johann Ethimer, und an den Studierenden der Medicin, Heinrich Edwenhann, aus der Zeit ihres Hierseins aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praecclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden.

Dorpat, den 6. Mai 1825. 3

Im Namen des Kaiserlichen döbptschen Universitäts-Gerichts:

Rector G. Ewers.

C. v. Witte, Notz.

Die Rentkammer der Kaiserl. Universität Dorpat macht hierdurch bekannt, daß in den bereits wegen Ausbaues des anatomischen Theaters anberaumten und publicirten Torg-Terminen, nämlich am 1sten, 20sten und 25ten, und zum Veretorge am 26. Mai, zugleich verschiedene kleine Arbeiten und Reparaturen, größtentheils im botanischen Garten, als eine Brunnen-Einsäufung, Ausfüllung eines Kanals mit Brettern und dergleichen ausgedehnt werden sollen; als woja diejenigen, welche solche Arbeiten zu übernehmen Willens und im Stande sind, aufgefordert werden, sich in gedachten Terminen daselbst zu melden und auf die ihnen vorzulegenden Vorschläge und Pläne ihren Vor zu verlautbaren. Dorpat, den 15. Mai 1825. 3

Ad mandatum:

G. v. Forester,

Univ. Rentkammer - Sekretair.

Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es zur allgemeinen Wissenschaft, daß die Reparatur mehrerer der Stadt gehörigen Quartierhäuser mittelst öffentlichen Torges dem Mindestfordernden übergeben werden soll, und daß der 30. Mai und der 1te und 2. Juni d. J. zu den Torgterminen, zum allendlichen Veretorg aber der 3. Juni d. J. angefest worden sey. Wer diese Reparatur zu übernehmen Willens ist, hat sich an gedachten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, bei Ein. Edl. Rathe in dessen Sitzungssaal einzufinden, um seinen Vor zu verlautbaren, woju auch die Vorschläge täglich um dieselbe Zeit in der Kanzlei zu inspizieren sind. Dorpat. Rathhaus, am 15. Mai 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt: 3

Erndicus Noth.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Wenn das Kaiserl. Ordnungsgericht döbptschen Kreises verfügt hat: am 26. Mai d. J. und den darauf folgenden Tagen, Nachmittags von 2 Uhr ab, eine Parthei verschiedener Luche, Zibe, weißer Feinwand und anderer Ellenwaaren, so wie mehrere Lucher, öffentlich, auctionis lege, gegen gleich baare Bezahlung in seinem Sitzungs-Lokale zu veräußern; als wird solches hierdurch bekannt gemacht. Dorpat, am 15. Mai 1825. 3

Ordnungsrichter v. Willebois.

Auf Befehl Et. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen u., bringt Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat zur allgemeinen Wissenschaft, daß das dem hiesigen Reichthmanu Maxim Stepanow Feklistow gehörende, alhier im 3ten Stadttheil an der langen Strake auf Stadtgrund sub Nr. 217 belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien an den Meistbeter verkauft werden soll und die Versteigerungstermine dazu auf den 8. Juni, 10. Juni, 11. Juni und der allendliche auf den 13. Juni d. J. angefest worden, an welchen Tagen sich denn die Meistbeter, Vormittags um 11 Uhr, im Sitzungssaal Et. Edlen Rathes einzufinden, Vor und Ueberbot verlautbaren und alsdann abmatten mögen, was wegen des Zuschlages weiter ergehen wird. D. R. W. Dorpat-Rathhaus, am 17. März 1825. 1

Im Namen und von wegen Eines Edlen

Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Grabm, Rathsherr.

Bröcker, Ober-Sekr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

In der Damast-, Zwilling- und Leinwand-Fabrik von Julius Nienenhahn in St. Petersburg werden geschickte deutsche Weber gesucht, welche ihr Fach gründlich verstehen. Hierauf Vestretirende haben sich in Dorpat bei Hrn. J. W. Wegener zu melden, wo sie die näheren Bedingungen erfahren können. 3

Immobil, das zu verkaufen.

Ein solides, vor wenigen Jahren neu erbautes Wohnhaus mit 11 Zimmern im neuesten Geschmack ausgemalt und allen Bequemlichkeiten versehen, nebst Herberge, Kete, Wagenremise, einem geräumigen Hofplatz, Obst- und Gemüsegarten, alles im besten Zustande, in einer freundlichen Strake, ist in der Stadt Fellin aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber bekleden sich wegen der Kauibedingungen an den Hrn. Syndikus Grewind in Fellin zu wenden. 2

Das den Erben des weil. hiesigen Bürgers und Drechslermeisters Mühberg auf Erbplatz gehörende, gerade über dem Russischen Kaufmann Hrn. Rundal-jow belegene Haus wird unter sehr annehmbaren Be-

dingungen zum Verkauf ausgetoten. Käufer belieben sich deshalb an den Universitäts-Kanzellisten Herrn Mühlberg zu wenden. 1

Zu verkaufen.

Bei mir ist ein neuer gut gearbeiteter Korbwagen zu verkaufen. 3

Bretschneider.

Sehr gut ausgebrannter, gelöschter Kalk, ist auf dem Gute Noakar, zu 60 Kop. das Loof, zu haben. Wegen Aufträge kann man sich auch an Hrn. Uffe wenden. 3

Eine Amtsstelle im hiesigen Gold- und Silberarbeiter-Amte soll aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft über den Preis und die Bedingungen geben die Gold- und Silberarbeiter 1

E. F. Luetten und F. E. Haelein.

Zu vermietthen.

In meinem Hause, unweit der deutschen Kirche, sind einzelne Ekerszimmer zu vermietthen und gleich, oder auch im nächsten Semester, zu beziehen. 2

Syndikus v. Roth.

Im Graf Staackenberg'schen Hause ist eine Wohnung von 8 Zimmern in der belle etage mit besonderer Küche, Stallraum, Wagenremise, Eis- und warmen Keller, Ecker- und drei Bedientenzimmern vom 15. Juni bis zum ersten Oktober zu vermietthen. Zu erfragen beim Hrn. Kollegienrath von Tutscheff. Auch ist dajelbst eine neuomodische verdeckte Droschka in gutem Zustande wegen Abreise zu verkaufen, jeden Morgen zu besehen und zu erfragen beim Dwarschyn Dimitri. 2

Im Cavallinskischen Hause sind mehrere Wohnungen zu vermietthen. Das Nähere bei Hrn. v. Dae. Das ehemalige Nulische Haus in der St. Petersburg Vorstadt, Nr. 33, ist mit allen Nebengebäuden zu vermietthen oder auch zu verkaufen. Das Nähere erfährt man im Kaufhose in der Bude Nr. 31 bei 1

E. G. Ercin.

Bei mir sind mehrere Ekerwohnungen für das nächste Semester zu vermietthen.

Buchhalter Christiant.

Gestohlen.

Eine altmodige goldne englische Uhr, mit 2 Gehäusen, römischen Stundenziffern, goldnen Zeigern, ist mir heute aus meinem Hause abhanden gekommen. Ich vermuthete, daß sie heute früh zwischen 5 und 6 Uhr durch einen Griff oder Sprung durch das offene Fenster entwendet ist. Die Uhr ist daran sehr kenntlich,

daß die Nummer des Werkes im Innern, die ich übrigens nicht angeben kann, mit einer 0 anfängt. Auch lag im Innern des Gehäuses ein alter Hamburger Thorschlussettel. An der Uhr war eine Schnur von schwarzen Perlen, ein sehr altmodiger Uhrschlüssel, eine bronzene Olive. Wer der hiesigen Kaiserl. Polizei, oder mir selbst solche Auskunft geben kann, daß ich wieder zu meinem Eigenthume komme, erhält eine angemessene Belohnung, Dorpat, den 7. Mai 1825. 1

F. E. Rambach, Professor.

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber 3 Rb. 74 3/4 Cop. B. A.

Im Durchschn. voriger W. 3 — 74 — —

Ein neuer holländ. Dukat 11 — — — —

Ein alter holländ. Dukat 11 — — — —

Angelkommene Fremde.

Herr Graf Dunten nebst Familie, Hr. Kapitain von Wrangel nebst Familie, kommen vom Lande, Hr. Doktor Grimm, französischer Kaufmann Boto, Hr. Schweizer-Kaufmann Moriz, Hr. Lieut. Wultsch, kommen von Petersburg, Frau Kapitainin v. Herzberg nebst Familie, kommt von Mitau, Hr. Gouvernementssekretair Mischaneffsky, kommt von Riga, logiren in der Stadt London.

Durchpassirte Reisende.

Hr. Wile, von Petersburg nach Riga; Hr. Lewinge, von Riga nach Petersburg; Feldjäger Wastoff, als Kourier, von Polangen nach Petersburg; Feldjäger Tichanoff, als Kourier, von Warschau nach Petersburg; Sekondlieut. Tichanoff, von Schaulen nach Petersburg; Frau Hofrathin Schofre, von Petersburg nach Polangen; Fährich Mirbach, von Petersburg nach Dirsch; Adjutant Garde-Kapitain Wolakofsky, von Petersburg nach Mitau; Schiffskapitain Elsingkong, von Petersburg nach Riga.

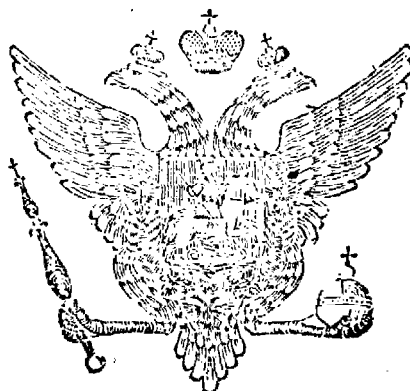
Die Zahl der in Riga angelommenen Schiffe ist: 199;

die der ausgegangenen: 93.

Wegen des Pfingstfestes wird die folgende Nummer dieser Zeitung erst am Donnerstag Nachmittag ausgegeben.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



40.

Mittwoch, den 20. Mai, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehmland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 10. Mai.

Unter den dem Parlament vorgelegten Akten stücken befindet sich auch ein Bericht über den gegenwärtigen Zustand des Sklavenhandels, der höchst unersreulich lautet. Die Times sagen in Bezug darauf: „Wir haben so eben das traurige Geschäft beendigt, die Korrespondenz über den Sklavenhandel zu lesen, die auf Befehl des Hauses der Gemeinen vor kurzem im Druck erschienen ist. Der Eindruck dieser Lektüre auf unser Urtheil (denn von dem auf unser Gefühl wollen wir nicht reden) ist der: daß es, nach allen Bestrebungen unsers Landes und seiner tugendhaften und ausgezeichneten Bürger, diesen unnatürlichen und entehrenden Handel abzuschaffen, endlich zwar dahin gediehen ist, daß wir unser eigenes Gewissen von der Blutschuld gewaschen, uns von der schrecklichen Genossenschaft zurückgezogen und der Menschheit ein aufrichtiges und menschliches Beispiel gegeben, aber die Masse der menschlichen Schuld oder der menschlichen Leiden nicht um ein Jota vermindert haben. Der Sklavenhandel

blüht in so furchtbarer Thätigkeit als je; ja er hat sogar durch die Abschaffung von Seiten Englands noch beträchtlich zugenommen. Dient auch die englische Flagge nicht mehr zum Deckmantel dieses Frevels, so giebt es doch kaum eine andere in und außerhalb Europa, die der vereinigten Staaten ausgenommen, die denselben nicht schütze. Frankreich, Spanien, Portugal, Holland und Brasilien haben alle ihre Nationalflagge dazu hergeliehen und thun es noch. Die vor uns liegenden Zeugnisse lassen keinen Zweifel übrig, daß man unaufhörlich Kriege anzettelt, um Sklaven zu erhalten, und diese in solcher Menge vorhanden sind, daß der Preis eines Sklaven jetzt nur von einem halben Piaster bis zwei oder drei Dollars wechselt. Und was ist das Loos dieser unglücklichen Geschöpfe? Sie werden auf der Fahrt — wohl zu merken — über das atlantische Meer in einen Raum eingekengt, den man aus folgenden Angaben kennen lernt: Das Schiff Minerva von 270 Tonnen hatte einen Paß vom Kaiser von Brasilien für 615 Sklaven, demnach

etwas mehr als $\frac{1}{2}$ Tonnen: Raum für einen Sklaven; die Brigg Cerqueira von 304 Tonnen wurde für 781 Sklaven reequirt, und der Schooner Arrola von 108 Tonnen hatte 270 Sklaven an Bord." Dieſem Artikel ſind Auszüge aus Briefen mehrerer britiſchen Officiere beigeſetzt, die ein graufenregendes Bild von der unglücklichen Lage entwerfen, in der ſie die armen Neger auf den Schiffen angetroffen haben.

Nach der Dubliner Zeitung wird der Lord: Lieutenant von Irland, Marquis von Wellesley, nach London reiſen, um bei der zweiten Leſung der Emancipations-Bill im Oberhauſe ſeine Stimme abzugeben.

Das Kriegſchiff Blossom von 28 Kanonen iſt von Portsmouth nach der Wehringſtraße abgeſegelt, um ſich, wo möglich, mit Kapitain Perry in Verbindung zu ſetzen.

Noch immer gehen Beiträge für die überſchwemmten Gegenden in Nord-Deutschland ein. Der Stadtrath von London hat 200 Pf. St. und mehrere Korporationen haben jede 50 Pf. St. bewilligt. In Allem ſind biſ jetzt beinahe 7800 Pf. St. eingegangen.

Auf New: Süd: Wallis hat die Nachricht von dem Ableben des Generals Macquarie allgemeine Trauer erregt. Drei Tage lang wurde ein Trauerfeſt gehalten, wobei die zwei Kirchen abwechſelnd läuteten. Am 13. November blieb die Bank, aus Achtung für ihren verſtorbenen Gründers, geſchloſſen. In einer öffentlichen Verſammlung wurde eine Subſcription zu einem Denkmal für ihn eröffnet und beſchloſſen, ſeiner Gewählten ein Kondolenz-Schreiben überreichen zu laſſen.

Zwei Briefen aus Newyork vom 29. April hat der Präſident der vereinigten Staaten Gen. Rufus King von Newyork, an die Stelle des zum Staatsſekretair der Finanzen beſtimmten Herrn Ruſh, zum Geſandten der vereinigten Staaten am hieſigen Hofe ernannt.

Die Nachricht von der veränderten Handelspolitik Großbritanniens hat in Nord-Amerika einen ſehr frohen Eindruck gemacht und die Herren Huſtiffon und der Kanzler der Schatzkammer werden mit großen Lobeſchreibungen überhäuft.

Das Hauſ der Repräſentanten zu Mexiko hat eine Kommittee ernannt, um die vollziehende Gewalt zu beauftragen, unmittelbare Schritte

gegen den Biſchof Sonora einzuleiten, der ſich in ſeinen Schriften fortwährend als Feind der mexicanischen Unabhängigkeit beweiſt und das Volk dagegen einzunehmen ſucht.

In der letzten Hälfte des Februars erhielt man in Bahia und Pernambuco die Nachricht, daß die engliſche Regierung Braſilien anerkennen wolle und die deſſelbigen Unterhandlungen mit Portugal bereits ſehr weit gediehen wären. Die Nachricht erregte große Freude und wurde von dem Gouverneur mit dem Zuſatze öffentlich bekannt gemacht, daß Sir Charles Stuart zum Beſchaffter bei Sr. Majestät dem Kaiſer Don Pedro ernannt ſey und das Mutterland eine Entſchädigung von 2 Mill. Pf. St. erhalten werde.

Es heiſt, der gegenwärtig hier befindliche Geſandte der vereinigten Provinzen des La Platas Stroms, Hr. Rivadavia, werde zum Präſidenten derſelben erwählt werden. In dieſem Falle würde ſeine Stelle wahrſcheinlich der bereits hier ankommene Legations-Sekretair, Hr. Ruiz, erhalten.

Zu Buenos Ayres kamen vor kurzem viele Pferde der edelſten engliſchen Race zur Veredlung der dortigen Pferdezuucht an.

Liffabon, den 30. April.

Sr. Majestät der König haben mit den Infantinnen eine Reiſe nach den nördlichen Provinzen angetreten, auf welcher höchſtſieſelben drei Wochen zubringen werden.

Sir Charles Stuart iſt noch hier; doch ſoll ſeine Abreiſe nach Rio de Janeiro nun auf den 15. Mai feſtgeſetzt ſeyn.

Paris, den 11. Mai.

Heute Nachmittag hatten Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Maximilian und die Prinzessin Amalia von Sachſen, welche unter dem Namen eines Grafen und einer Gräfin von Plauen reiſen, eine Privat-Audienz bei Sr. Majestät dem Könige in St. Cloud. Da die Baronin von Damas, welche Sr. Majestät beauftragt hatten, die Gräfin von Plauen dem Hofe vorzuſtellen, unpräſentlich war, ſo ernannten Sr. Majestät die Frau Mutter des Miniſters der auswärtigen Angelegenheiten zu dieſem ehrenvollen Amte.

Gestern wurde der außerordentliche Tuueſiſche

Gesandte von dem Präfecten, Grafen Chabrol, im hiesigen Stadthause empfangen. Letzterer redete den Gesandten in arabischer Sprache an, welche er bei Gelegenheit der Expedition in Aegypten erlernt hatte. Er befragte den Gesandten über Tombukto und Karthago und erhielt hinsichtlich des letztern zur Antwort: Man finde jetzt noch große Eisternen vor, die ehemals zu dieser berühmten Stadt gehört hätten; sonst sey aber nichts mehr auf der Oberfläche vorhanden, sondern unter Erde, Sand und Schutt begraben.

Das Lager der Königl. Garde, welches bei Rheims zusammengezogen werden soll, wird vom Marschall, Herzog von Belluno, befehligt werden. Generalleutnant, Graf Martonnanz, wird die Infanterie; Division und Generalleutnant, Graf Bordesoulle, die Kavallerie; Division kommandiren.

Paris, den 13. Mal.

Gestern früh nach der Messe empfingen Sr. Maj. der König den außerordentlichen Vothschafter Sr. Großbritannischen Maj., Herzog von Northumberland, in einer öffentlichen, feierlichen Audienz. Sr. Maj. hatten den Major: General der Königl. Garde, Marschall, Herzog von Ragusa, dazu ernannt, den Vothschafter bei seiner Einführung zu begleiten. Sr. Maj. saßen auf ihrem Throne, zu ihrer Rechten befanden sich Sr. Königl. Hoheit der Dauphin, zur Linken die Herzoge von Orleans und Bourbon. Sobald der Herzog von Northumberland in den Thronsaal getreten war, wurde er von dem Baron de Talleyrand dem König vorgestellt und hielt folgende Anrede an Höchstendenselben: „Sire! Ich habe die Ehre, vor Ewr. Maj. zu erscheinen, mit dem Auftrage, die Glückwünsche des Königs, meines Herrn, zur bevorstehenden Selbungs Ewr. Maj. zu überbringen. Diese seine heißen Wünsche für das Glück und die Wohlfahrt Ewr. Maj. auszusprechen, bewegen den König, meinen Herrn, sowohl seine Grundsätze, als das theure Andenken einer besondern Freundschaft. Außerdem habe ich Befehl von meinem Könige, Ewr. Maj. seinen fortdauernden Wunsch für die Aufrechterhaltung des guten Vernehmens zu erkennen zu geben, das zwischen beiden Nationen besteht und das für ihr wechselseitiges Interesse, wie für das allgemeine Wohl der Menschheit gleich wesentlich ist.“ Nachdem der Vothschafter hierauf seine

Kreditive überreicht hatte, welche Sr. Maj. dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten übergeben, antworteten Höchstendenselben: „Mein Hr. Vothschafter! Ich nehme den Ausdruck der Gesinnungen, welche Sie im Namen Sr. Großbritannischen Maj. an mich richten, mit um so größerem Vergnügen entgegen, da sie vollkommen mit den meinigen übereinstimmen. Ich werde mich stets dankbar der Freundschaftskeweise erinnern, welche Sr. Maj. mir in unglücklichen Zeiten gegeben. Ich hoffe, daß kein Umstand, kein Ereigniß je die Einigung stören wird, die zwischen zwei Nationen herrschen muß, die geschaffen sind, sich zu achten und zu lieben.“ Mittags speisete der Herzog von Northumberland in den Gemächern Sr. K. Hoh. des Dauphins, an einer Tafel von 45 Couverts, bei welcher der erste Königl. Maitre d'hôtel, Graf Kesse: Brissac, die Honneurs machte.

Auch der Türkische Abgesandte, Sidi Mahomed, wurde gestern von Sr. Maj. in öffentlicher Audienz empfangen. Später hatte der Erbprinz von Schwarzburg: Sondershausen Privat: Audienz bei Sr. Maj.

Der zur Krönung bestimmte Thronhimmel, den Sr. Maj. nachher der Kathedrale von Rheims zum Geschenk machen werden, ist von dem hiesigen Tapetenwirker Mallet verfertigt worden. Er ist äußerst prachtvoll, von Goldstoff und hat an den Ecken die Chiffre Sr. Maj. rc. unter einer Krone.

Gestern statteten der Dauphin und die Dauphine dem Prinzen Maximilian und der Prinzessin Amalie von Sachsen einen Besuch ab.

Heute gehen 14 Bildnisse von Französischen Königen nach Rheims, zur Verzierung des dortigen Thronsaals.

Briefe aus Italien melden, daß die dortigen Sanitäts: Bureau Willens sind, alle Schiffe und Waaren, die von England kommen, einer 40tägigen Quarantaine zu unterwerfen, weil alle aus Aegypten oder sonstigen Levantischen Ländern beruhrende Waaren, gegenwärtig in den Englischen Häfen den Purifikations: Maßregeln nicht mehr unterliegen.

Nach dem Memorial Bordeslais haben Sr. Maj. der König von Spanien, da der Herzog von Infantado die außerordentliche Vothschaft zur Krö-

nung abgelehnt hat, den kriegsigen Spanischen Gesandten, Grafen de la Puebla, damit beauftragt.

Die Verheerungen, welche die Seuche angerichtet, die vor drei Monaten hier und in der Umgegend unter den Pferden ausbrach, haben sich noch nicht vermindert.

Mehrere reiche Englische Familien haben sich in der Gegend von Bayonne häuslich niedergelassen; wahrscheinlich um ihre Kinder im Spanischen unterrichten zu lassen, welches durch die geringe Entfernung der Stadt von der Spanischen Gränze sehr erleichtert werden dürfte.

Schreiben aus Livorno, vom 2. Mai.

Mit einem von Zante, in 12 Tagen angekommenen Schiffe haben wir Briefe von dieser Insel bis zum 16ten April erhalten. Darunter sind eigenhändige Briefe von dem Präsidenten Conduriotti, Tripolizza den 30. März datirt: Conduriotti hatte wegen einer kleinen, ihm zugesetzten Unpäßlichkeit einige Zeit in Tripolizza bleiben müssen, ist aber bereits schon von dort nach Navarino aufgebrochen. In einer Nachschrift heißt es: während der Präsident seine Briefe aufsegelte, sei die Nachricht von einer Niederlage der Türken bei Navarino angekommen.

Briefe aus Zante melden folgende umständliche Nachrichten: Kaum waren die Aegyptischen Truppen bei Modon gelandet, so marschirten sie auf Navarino. Die wenigen hundert dort befindlichen Griechen vermochten sie nicht aufzuhalten, machten aber mehrere hundert Aegypter nieder. Navarino war in großer Gefahr. Der brave Karataffo hielt indeß den Feind, mittelst wiederholter Ausfälle, welche er mit seiner kleinen tapfern Schaar aus der Festung machte, entfernt. Bei der unverhältnißmäßigen Zahl derselben war vorauszusehen, daß, ohne neu hinzutretende glückliche Ereignisse, Navarino demnächst bald fallen würde. Schon hatten die Türken Alles zu einem allgemeinen Sturm in Bereitschaft gesetzt, als 6 Schiffe, von denen 4 Patras blockirt hatten, den Bedrängten 1200 Mann frische Truppen zuführten. Diese landeten auf der Insel Sphacteria, errichteten dort eine Batterie und fielen den Aegyptern in die Flanke. Diese zogen sich nun, von vorn und in der Seite angegriffen, zurück, warfen aber in einiger Entfernung eine Batterie auf, von wo aus sie die Feste beschossen. Die immer wachsende Zahl der Griechen

machte jedoch auch diesen Versuchen bald ein Ende, und der Feind war bald rings herum eingeschlossen. Conduriotti steht jetzt in der Nähe von Navarino, und hoffentlich wird er die Türken überfallen. Diese sollen bis jetzt 2000 Mann an Todten und Gefangenen, mit Pferden und Bagage verloren haben. Unter den Gefangenen befindet sich der Leibkutscher Ibrahim Pascha's und ein französischer General. Der Verlust der Griechen ist im Ganzen unbedeutend; allein es befindet sich ein Sohn von Maunomicoli unter den Gefallenen, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigte.

Eine Abtheilung der ägyptischen Flotte, aus ungefähr 12 Fahrzeugen bestehend, hat einige, mit Proviant beladene Fahrzeuge nach Patras begleitet. Sobald die Ladung ans Land gebracht war, segelte sie eilig wieder ab.

Die griechische Flotte ist nun ausgelaufen. Eine Abtheilung derselben kreuzt zwischen Kandia und Cerigo, um die ägyptische Flotte zu hindern, frische Truppen nach Modon zu bringen; die andere unter den Befehlen Miauli's, hat ihre Richtung nach Mithlene genommen, um die türkische Flotte aufzufuchen, die bei der genannten Insel vor Anker gegangen seyn soll. Letztere hat bei ihrem Auslaufen aus den Dardanellen sehr viel durch Sturm gelitten. Zwei Korvetten sollen Schiffbruch gelitten haben.

In Epirus setzt der Seraskier seine Anstalten sehr eifrig fort. Er scheint in Akarnanien und Aetolien eindringen, sich mit den Türken von Lepanto vereinigen und dann Missolonghi blockiren zu wollen. Man hofft, daß es ihm nicht besser gehen werde, als seinen Vorgängern. In Thessalien geschieht wenig.

Von der Italienischen Gränze, vom 30. April,

Die neuesten Berichte aus Epirus melden, daß, ungeachtet der vielen Bemühungen Reschid Pascha's bei den Albanesischen Hauptlingen, die Zahl der Albanesischen Truppen, welche das türkische Heer verstärkt haben, sich jedoch bis jetzt noch nicht auf 2000 Mann beläuft.

Der Pascha von Skutari hat seinen Kredit bei der Pforte verloren und wird im diesjährigen Selbstzuge kein Kommando erhalten.

Unter Omer Brion's Truppen ist Uneinigkeit.

keit angebrochen; ein Theil derselben ist dem Chef nach Salonichi gefolgt; der andre hat sich aber unter Kadschid's Fahnen gestellt.

Zwischen den Truppen: Korps der Türken und Griechen jenseits des Sperchius sind bereits verschiedene Gefechte vorgefallen, die für die ersten nichts weniger als ein vortheilhaftes Resultat hatten. Sie wurden im letzten Gefecht nicht allein mit namhaftem Verlust zurückgeschlagen, sondern auch bis unter die Mauern von Padradgik verfolgt.

Ueber Prevesa erhält man die Nachricht, daß der Türkische Oberbefehlshaber auf Negroponte, Omer Pascha, mit allen disponiblen Truppen von dort nach Attika vorgerückt sein und sogar Athen besetzt haben soll. Letzteres wird jedoch nicht mit Bestimmtheit angegeben.

Hydra ist in guten Vertheidigungsstand gesetzt worden, weil der Kapudan: Bey mit seiner Flotte diese Insel angreifen und Truppen dort landen soll.

Florenz, den 30. April.

Briefen aus Zante zufolge, krenzte die Griechische Flotte, 36 Segel stark, unter Admiral Sachturj vor Navarino, um der Aegyptischen Flotte die Spitze zu bieten, während Miaulis den Befehl erhalten hat, von Mytilene aus der Flotte des Kapudan Pascha nach den Dardanellen entgegen zu gehen. In einem spätern Briefe aus Zante wird berichtet, daß von der Aegyptischen Flotte im Ganzen jetzt 18000 Mann bei Modon an Land gesetzt seien, worunter ein vollständiger Zug Belagerungsgeschütz, eine Abtheilung Ingenieure, mehrere andre reguläre Korps, worunter eine große Anzahl Franzosen, Italiener und Deutsche, die von dem ehemaligen Französischen Obersten Drouet angeführt werden. General Beyer kommandirt eine Division Kavallerie von 2000 Mann.

Verona, den 29. April.

Vorgestern Mittag trafen Sr. Majestät der Kaiser, in Begleitung Sr. Kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Franz Karl, hier ein. Trotz des heftigen Regens, wimmelten die Straßen von Menschen, die den Monarchen mit Jubel begrüßten. Gestern Nachmittag sind auch Ihre Majestät die Kaiserin mit Ihrer Kaiserl. Hoheit der Erzherzogin Sophie hier eintreffen. Die Stadt war an beiden Abenden prächtig erleuchtet.

Madrid, den 28. April.

Vorgestern begaben sich alle einflußreichen Mitglieder des diplomatischen Korps nach Aranjuez und wohnten noch an demselben Tage einem Ministerialkonseil bei. Anfangs hieß es, die neuesten Nachrichten aus Peru und von Havannah wären der Gegenstand desselben gewesen, seitdem aber einige jener Diplomaten zurückgekehrt sind, spricht man anders. Das Dekret unserer Regierung vom 17ten d., wodurch sie sich gewissermaßen offen gegen die Grundsätze, welche die Minister einer Macht angenommen, die, allem Anschein nach, großen Einfluß auf unsre Angelegenheiten erhalten wird, erklärt hat, soll sehr heftige Demonstrationen veranlaßt und überhaupt die Konferenz in Aranjuez herbeigeführt haben. Man hat hier unser jetziges Regierungssystem einigermaßen zu verändern gesucht, ohne jedoch an die Grundsätze des Staats zu rühren; allein dies hat zu nichts geführt, wie es nicht anders sein konnte. Wenn man das Uebel heilen will, muß vor allem die Wurzel desselben ausgerottet werden. Inzwischen hoffte man noch immer, durch eine Umgestaltung des Staateraths zu einiger Ordnung zu gelangen, und dies ist auch der einzige Plan, dem nicht unübersteigliche Hindernisse in den Weg treten.

Das Kriminalgericht hat nun den Mitgliedern des Kriegesgerichts, welches den Lieutenanten Goiffien verurtheilte, das Urtheil gesprochen. Vier sind zu 5 und 2 zu 4 Jahr Gefängniß in einem Fert verurtheilt und alle 6 werden dann auf eben so lange Zeit, als sie gefangen gefessen haben, von ihren Aemtern suspendirt. Da die Stimmen der Richter hinsichtlich des General:Repons getheilt waren, so werden nun die vereinigten Sektionen des Kriminalgerichts sein Urtheil sprechen. Von den Abwesenden sind 1 zum Strang, 3 zur Erdfesselung, 6 zu 6, 2 zu 8 Jahr Galeren und einer, der General Morillo (Graf von Karthagen) zu 4 Jahr Gefängniß in der Citadelle von Barcellona verurtheilt.

Eine Kommission, welche die Regierung nach Cadix gesandt hat und die sich schon seit einigen Monaten dort befindet, hat Oktroy: Abgaben bedeutend vermindert; allein die Regierung hat dies nicht allein gemißbilligt, sondern außerdem noch die Erhebung andrer Abgaben befohlen; was begreiflicherweise Unzufriedenheit erregt hat.

Die Geldnoth wird mit jedem Tage fühlbar

barer. Da sich die Unterhandlungen mit den Englischen Häusern zerschlagen haben, so hat die Regierung Hrn. Friarte über Paris nach Amsterdam gesandt, um dort, wo möglich, eine Anleihe zu Stande zu bringen. Es dürfte ihm aber bei den vorsichtigen Holländern eben so wenig glücken, als es in London und Paris gelungen ist. Die einzige Möglichkeit, aus der Verlegenheit zu kommen, scheint keine andre, als die förmliche Anerkennung der alten Anleihen und ein besseres Verwaltungssystem.

Paris, den 10. Mai.

Durch Verordnung, vom 27sten April untermzeichnet, haben Sr. Majestät zwei Gesellschaften für die Anlage des Herzog von Angoulême's Kanals und des Kanals der Ardennen genehmigt.

Eine Königl. Verordnung, von vorgestern datirt, ernannt die Kommission, welche die Liquidation der Emigranten's Entschädigung besorgen soll. An der Spitze derselben steht der Marschall, Herzog von Tarent, und sie zerfällt in fünf Sectionen, deren jede mit Unterführungen der, in einer gewissen Anzahl von Departements bewirkten Liquidationen beauftragt ist.

Eine andre Königl. Verordnung von demselben Tage ernannt den Grafen Mollien wieder zum Präsidenten der Aufsicht's Kommission der Tilgungs-Kasse, und zu Mitgliedern derselben die Herren Olivier, Leroy und de Githerry.

Es ist hier ein Prospectus wegen Errichtung einer Aegyptischen Compagnie erschienen, zur Beförderung des Handels mit Aegypten, das wegen seiner Kultur Fortschritte, besonders auch wegen der Erzeugung schöner und wehlfeiler Baumwolle mit jedem Tage wichtiger zu werden verspricht.

Der Maire von Bourges, Graf von Bonnevial, erhält von jener Stadt 8000 Fr. zur Befreiung der Kosten seiner Reise zur Krönung. Außerdem hat die Stadt 6000 Fr. für die Kosten der Beflichkeiten zur Feyer der Krönung angesetzt.

Der Spanische General Alca, der seit einiger Zeit in Bayonne lebte und von da nach Toulouse ging, hat dieses ebenfalls am 2ten d. verlassen, um sich nach Minorca zu begeben, und den Befehl auf dieser Insel im Namen des Königs Ferdinand zu übernehmen.

Nach den letzten Briefen aus Radix, hatte die Spanische Regierung gänzlich aufgehört, für die Unterhaltung und Kasernirung der Französischen Truppen zu sorgen, die ihr doch, dem Otkupations-Traktate gemäß, zur Last fallen. Sollte dies fortdauern, so würden die Soldaten bald bei den Einwohnern wohnen müssen.

Am 6ten d. ist die Gabaire Aktive, von Cayenne kommend, zu Havre eingelaufen. Sie hatte den Gouverneur jener Kolonie, Hrn. Mytus, am Bord.

Schreiben aus Mainz,
vom 6. Mai.

Am 2ten d. stattete der Gouverneur der Bunsbesetzung, Sr. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm, dem Großherzoge von Hessen-Darmstadt einen Besuch ab, kehrte aber am Abend wieder hieher zurück.

Die Fortschritte in der Chemie und Mechanik verbreiten sich immer weiter. Am 2ten vorigen Märzmonats wurden hier Versuche mit Knallsilber angestellt, um bei jeder Witterung, bei Wind, Schnee und Regen das Geschütz besser und schneller zu bedienen. Es bedurfte dazu zugleich eines eigenen Schloßes für das Geschütz. Die Versuche sollen, nach dem Urtheile sachverständiger Beobachter die günstigsten Resultate gewährt haben. Als Erfinder nennt man den Königl. Preussischen Major außer Dienst, Hrn. v. Reiche. Er begann mit vielfachen Versuchen von Mischung und Anfertigung des sonst so gefährlichen Knallsilbers. Die Ursache, bei den kleinen Versuchen eifelte Explosionen des Präparats riefen dazu, mehr Kaltblütigkeit für die Anstellung von größeren zu geben. Es ist jedoch zu bemerken, daß bereits die Franzosen im Revolutionekriege mit verstärktem Schießpulver ziemlich gelungene Proben machten, von deren Verwirklichung sie aber durch die außerordentlich gefährliche Reizbarkeit des verstärkten Pulvers abgehalten wurden. Sollte es sich bestätigen, daß das sonst so gefährliche Präparat, nach der Erfindung des Hrn. v. Reiche, die Anfertigung des verstärkten Pulvers nicht nur gefahrlos macht, sondern auch Sicherheit für den Transport und Dauerhaftigkeit der Masse gewährt, so ist seine Erfindung für alle, die Lust zur Kriegsführung haben, gewiß von großer Wichtigkeit.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 129 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle diejenigen, welche an die Studierenden der Philosophie, Alexei von Lutschow und Emil Ryber; die Studierenden der Rechtswissenschaft, Friedrich von Gülters, Alexander von Meneu-dorff, Heinrich Peter Cassinus und Heinrich von Harder; den Studierenden der Theologie, Johann Stürmer, und an den Studierenden der Medizin, Heinrich Löwenharn, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime For-derungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden.

Dorpat, den 6. Mai 1825. 2

Im Namen des Kaiserlichen dörptischen Univer-sitäts-Gerichts:

Rector G. Ewers.
C. v. Witte, Notr.

Die Rentkammer der Kaiserl. Universität Dorpat macht hierdurch bekannt, daß in den bereits wegen Ausbaues des anatomischen Theaters anberaumten und publicirten Verg. Terminen, nämlich am 15ten, 20ten und 25ten, und zum Veretorge am 26. Mai, zugleich verschiedene kleine Arbeiten und Reparatu-ren, größtentheils im botanischen Garten als eine Brunnen-Einrichtung, Aushebung eines Kanals mit Brettern und dergleichen ausgesetzt werden sollen; als wozu diejenigen, welche solche Arbeiten zu über-nehmen Willens und im Stande sind, aufgefordert werden, sich in gedachten Terminen dafelbst zu mel-den und auf die ihnen vorzulegenden Anschläge und Pläne ihren Vor zu verlaublichen. Dorpat, den 15. Mai 1825. 2

Ad mandatum:

G. v. Kressler,
Hlto. Rentkammer - Secretaire.

Ein Ebl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es zur allgemeinen Wissenschaft, daß die Reparatur mehrerer der Stadt gehörigen Quartierhäuser mittelst öffentlicher Verges dem Mindestfordernden übergeben werden soll, und daß der 30. Mai und der 1te und 2. Juni d. J. zu den Vergatterminen, zum öffentlichen Veretorge aber der 3. Juni d. J. angelegt worden seyen. Wer diese Reparatur zu übernehmen Willens ist, hat sich an gedachten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, bei Em. Ebl. Rathe in dessen Sitzungssaal einzufinden, um seinen Vor zu verlaublichen, wozu auch die Bau-anschläge täglich um dieselbe Zeit in der Kanzlei zu inspiciren sind. Dorpat Rathhaus, am 15. Mai 1825.

Im Namen und von wegen eines Edlen Ra-thes dieser Stadt: 2

Erndicus Roth.
C. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Wenn das Kaiserl. Ordnungsgerecht Dörptischen Kreises verfügt hat: am 26. Mai d. J. und von da- auf folgenden Tagen, Nachmittags von 2 Uhr ab, eine Parthei verschiedener Tuche, Zehe, weißer Lein-wand und anderer Ellenwaren, so wie mehrere Läu-cher, öffentlich, anonyms leges, gegen gleich baare Bezahlung in seinem Sitzungs-Saale zu ver-steigern; als wiew solches hierdurch bekannt gemacht. Dorpat, am 15. Mai 1825. 2

Ordnungsrichter v. Villebois.

Ein Ebl. Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat macht hiermit bekannt, daß das zur Konkursmasse des hiesigen Bursars und Schlachtermeisters Georg Karß gehörige, alhier im 2ten Stadtheil sub Nr. 37 auf Erbauung belegene Wohnhaus sammt Apper-tinenten versteigert werden soll, und dazu die Aus-berstermine auf den 23. Mai, den 29. Mai, den 2. Juni und der Veretorg auf den 4. Juni d. J. anberaumt worden, weshalb Bierläufige hiennt aufgefor-dert werden, an gedachten Tagen, um 11 Uhr Vor-mittags, im Rathssaal zu erscheinen und ihren Vor zu verlaublichen, worauf alsdann weiter egeben wird, was Rechtsens ist. Dorpat Rathhaus, am 24. Fe-bruar 1825. 2

Im Namen und von wegen Es. Ebl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Krahm, Rathsherr.
Brücker, Ober-Secr.

Ein Ebl. Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat bringt hiermit zur allgemeinen Wissenschaft: wie das dem hiesigen Einwohner Heinrich Stoldt eigenthüm-lich gehörige, alhier im 2ten Stadtheil sub Nr. 125 g. auf Stadtrand belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinenten öffentlich an den Meistbieter verkauft werden soll und die Versteigerungstermine auf den 25. Mai, den 27. Mai, den 28. Mai, so wie der Veretorg auf den 30. Mai d. J. angelegt worden, weshalb sich denn Kaufliebhaber an eben ge-nannten Tagen im Sitzungssaal eines Edlen Rathes, Vormittags um 11 Uhr, einzufinden, ihren Vor und Uebereit verlaublichen und dann abwarten mögen, was wegen des Zuküftiges weiter erachen wird. Dor-pat-Rathhaus, am 12. Februar 1825. 1

Im Namen und von wegen Es. Ebl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Krahm, Rathsherr.
Brücker, Ober-Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherr-schers aller Reußen etc., thun wir Bursarmeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft des Gegen-wärtigen, Jedermann kund und zu wissen, welcherge-stalt der Lehrer Herr Friedrich David Jaquet, be-lehne anhero producirt, mit dem Herrn Kandida-ten der Philosophie Johann Friedrich Brock am 26. Juli 1824 abgeschlossen und am 15. April d. J. bei Em. Erlauchten Kaiserl. Hlto. Hofgericht gehörig for-

robortirten Pfand, und eventuellen Kaufkontrakts, die dem letztern gehörigen, hieselbst im hien Stadttheile sub Nr. 191 auf Erbgut und belegenen beiden belietenen Wohnhäuser sammt Appertinentien, für die Summe von 7500 Rbln. B. W. pfandweise akquirirt und zu seiner Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht, und mittelst Resolution vom heutigen Dato nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle diejenigen, welche an gedachtes Grundstück zu Recht begründete Ansprüche haben oder wider den abgeschlossenen Pfand- und eventuellen Kaufkontrakt Einwendungen machen zu können vermehren, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahre und sechs Wochen a dato hujus proclamatis, und also spätestens am 19. Juni 1826, bei diesem Rath zu melden anzuweisen, mit der Warnung, daß nach Ablauf dieser verstorbenen Fril Niemand mit etwanigen Ansprüchen weiter gehört, sondern der ungesicherte Pfandbeiß mehregedachter Immobilien dem Pfandnehmer Hrn. Friedrich David Raquet, nach Inhalt des Kontrakts, zugesichert werden soll. R. R. W. Dörpat, Rathhaus, am 8. Mai 1825. 1

Im Namen und von wegen Ed. Edlen Rathes dieser Stadt:

Syndicus Rath.
E. H. Zimmerberg, Ober-Schr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Benachrichtigungen.

In der Domnau, Zwickig, und Leinwand-Fabrik von Julius Niemann in St. Petersburg werden geschickte deutsche Weber gesucht, welche ihr Fach gründlich verstehen. Hierauf Reflectirende haben sich in Dörpat bei Hrn. F. W. Wegener zu melden, wo sie die näheren Bedingungen erfahren können. 2

Immobil, das zu verkaufen.

Ein solides, vor wenigen Jahren neu erbautes Wohnhaus mit 11 Zimmern im neuesten Geschmack ausgemalt und allen Bequemlichkeiten versehen, nebst Herberge, Kete, Wagenremise, einem geräumigen Hofplatz, Obst- und Gemüsegarten, alles im besten Zustande, in einer freundlichen Straße, ist in der Stadt Gellin aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber belieben sich wegen der Kaufbedingungen an den Hrn. Syndikus Gremind in Gellin zu wenden. 1

Zu verkaufen.

Bei mir ist ein neuer gut gearbeiteter Korkwagen zu verkaufen. 2

Wretschneider.

Sehr gut ausgebrannter, gelöschter Kalk, ist auf dem Gute Anatar, zu 60 Kow. das Poof, zu haben. Wegen Aufträge kann man sich auch an Hrn. Kefe wenden. 2

Zu vermietthen.

In meinem Hause Hause, unweit der Heinenen Brücke, ist die mittlere Etage nebst Stall und Wagenschauer, wie auch zwei Erker zu vermietthen. 3
F. Krissow.

In meinem Hause, unweit der deutschen Kirche, sind einzelne Erkerzimmer zu vermietthen und gleich, oder auch im nächsten Semester, zu beziehen. 2
Synodus v. Roth.

Im Graf Stedeburgschen Hause ist eine Wohnung von 3 Zimmern in der helle Etage mit besonderer Küche, Stallraum, Wagenremise, Eis- und warmem Keller, Erker- und drei Bedientenzimmern vom 15. Juni bis zum ersten Oktober zu vermietthen. Zu ertragen beim Hrn. Collegienrath von Lutscheff. Auch ist dajelbst eine neuartige verdeckte Droschka in gutem Zustande wegen Abreise zu verkaufen, jeden Morgen zu beziehen und zu ertragen beim Dwarosky Dmitri. 1

In meinem Hause, an der Bremenade, ist die ganze unterste Etage mit 5 Zimmern, von denen drei gemalt sind, zwei Schafferei-Kammern, drei Kellern, einem Wagenschauer, Stallraum, einem kleinen Garten zu vermietthen und im Anjana Juni zu beziehen. Die näheren Bedingungen kann man von mir in demselben Hause erfahren. 2
Schneidermeister Heinrich Kühl.

Ungekommene Fremde.

Ihre Durchl. die Frau Fürstin Goligin, Gc. Excell. Herr Generalmajor und Ritter v. Büdromm, Hr. Doktor Findeisen, kommen von Petersburg, Gc. Excell. Hr. Gischgouverneur, Eratsrath und Ritter v. Alderkas nebst Familie, kommt von Pleskau, logiren in der Stadt London; Herr Professor v. Wulf nebst Familie, kommen vom Lande, logiren im St. Petersburg Hotel.

Durchpassirte Reisende.

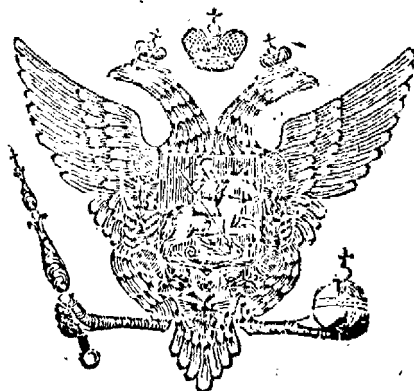
Hr. Gouvernementssekretair Sawriloff, als Courier, von Petersburg nach Riga; die Gemahlin des General-Adjutanten Puskewitsch, Hr. wirkl. Kammerherr und Ritter Diniboff, von Petersburg nach Mitau; Hr. Staatsrath Minewin, von Petersburg nach Dünaburg.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 232;

die der ausgegangenen: 123.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



41.

Sonntag, den 24. Mai, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 13. Mai.

Nach Zeitungen aus Kalkutta bis zum 4ten Januar, die gestern angekommen sind, scheinen sich die früheren Ausichten zu einem baldigen Frieden mit den Birmanen zu bestätigen. Nach Aussage der Gefangenen und Deserteurs soll nämlich im December der General und Minister Moungshooeza bei der birmanischen Armee angekommen seyn, mit dem Auftrage, am dritten des folgenden Monats Friedens-Unterhandlungen anzuknüpfen, wenn sich bis dahin das Glück nicht auf Seiten der Birmanen gewandt haben sollte. Der General-Gouverneur hat eine General-Ordnung in Betreff des Sieges bei Rangoon erlassen, worin besonders die Scapoys sehr gelobt werden. Die birmanische Armee bestand vor dem Treffen aus 50,000 Mann, davon wurden 5000 getödtet und verwundet; auch fielen den Engländern 250 Kanonen und der größte Theil der Kriegsbedürfnisse in die Hände. Das Gerücht von einem in Ava ausgebrochenen Aufstande ist aber ungegründet. Wahrscheinlich hat der Umstand Veranlassung

dazu gegeben, daß der König, aus Mißtrauen zu seinem guten Gestirn, einstweilen die Regierung an seinen Sohn abgetreten hat.

Vom Kontinent sind innerhalb der letzten zwei Monate nicht weniger als 50 Personen, meist Spanier, angekommen, welche die französische Polizei weggeschickt hat und die sich aus ihrem Vaterlande geflüchtet haben, um dem gegen sie gefällten Todesurtheile zu entgehen. Die Kommittee, welche für die Bedürfnisse dieser Flüchtlinge sorgt, hat sich wieder an die öffentliche Wohlthätigkeit wenden müssen, weil ihr die Fonds abgehen und die Bedürfnisse eher zu als abnehmen.

Vorigen Mittwoch früh wollte der Fürst Esterhazy einen Besuch bei Hrn. Canning in Combe Wood abstaten. Unterweges kam sein Wagen mit einem andern in Verührung, wodurch er umgeworfen wurde. Zum Glück hatte der Unfall keine nachtheiligen Folgen für den Fürsten gehabt, der gestern nach Paris abgereiset ist.

Das Tafelservice, das der Herzog von Norrthumbderland mit nach Frankreich genommen, wird auf 120,000 Pf. St. geschätzt und eben so hoch schlägt man den Werth der Juwelen an.

Nach den neuesten Briefen aus Pernambuco vom 2. April, ist von Rio aus Befehl angekommen, den General Lima seiner Stelle zu entsetzen und die Urtheile gegen die, in die letzte Verschwörung wider den Kaiser verwickelten Personen zu vollstrecken. Der vorige Präsident Carvalho und die andern Flüchtlinge sind außer dem Gesetz erklärt worden. General Antieros hat an der Stelle des Generals Lima das Commando über die Truppen erhalten und Don Jose Carlos soll zum Präsidenten der Provinz ernannt seyn.

Paris, den 14. Mai.

Die Unterhandlungen zwischen Portugal und Brasilien sind jetzt beendigt, sagt die Etrole. Der Kaiser behält während seines Vaters Lebzeiten die Souveränität über Brasilien, und wird fortwährend zu Rio de Janeiro residiren, wenn auch das Königreich Portugal, dem Erbfolgerecht gemäß, das aufrecht erhalten bleibt, an den Kaiser zurückfällt. Die von Brasilien zu zahlenden 2 Mill. Pf. St. sind nicht, wie man behauptet, als Abkaufsumme für die Anerkennung der Unabhängigkeit anzusehen, sondern ein Schadenersatz für den Vertrag der Minen und anderer Rechte, die dem König Johann IV. gehören.

Gestern besuchten Ihre Königl. Hoheiten, die Prinzen Maximilian und Friedrich, so wie die Prinzessin Amalia von Sachsen, Versailles.

Zu Madrid herrschte am 2ten d. das Gerücht, der General Gouverneur von Havannah, General Wives, habe sich erschossen, weil er dem zusammengerotteten Volke nicht nachgeben wollen.

Aus Saragossa wird gemeldet: die Polizei habe dort mehrere Personen verhaftet, welche ein angebliches Amnestie-Dekret in Umlauf gesetzt hätten.

Am 9ten feierten die Einwohner von Orleans den Jahrestag der Befreiung ihrer Stadt durch die Jungfrau Johanna d'Arc. Für die bei der damaligen Belagerung umgekommenen Bürger von Orleans wurde eine Seelenmesse gelesen.

Bordeaux, den 5. Mai.

Nach weiteren Nachrichten ist das Schiff Ernestine, mit 75 Passagieren, meist Officieren, die zum Schutze der Königl. Spanischen Armee in

Veru gehörten, in Rio de Janeiro angekommen. General Canterac kommt nicht nach Frankreich, sondern wird sich, dem Vernehmen nach, am Bord eines engl. Schiffs nach England begeben.

Gestern traf Sr. Königl. Hoheit der Prinz Maximilian von Sachsen mit seiner durchlauchtigsten Tochter hier ein.

Brüssel, den 13. Mai.

Unser Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf van Reke, ist kürzlich nach Berlin abgereiset, um als Brantwerber für Sr. Königl. Hoheit, den Prinzen Friedrich der Niederlande, um die Hand Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Louise von Preußen feierlich aufzutreten. Noch vor seiner Abreise ertheilten Sr. Majestät dem Grafen das Großkreuz des niederländischen Löwen Ordens. (Die Vermählung Sr. Königl. Hoheit wird, dem Vernehmen nach, am 21. Mai statt finden.)

Brüssel, den 16. Mai.

Es wird officiell gemeldet, der Kaiser von Marokko habe den Hafen von St. Croix für alle Schiffe unter niederländischer Flagge geöffnet, und versprochen, sowohl diesen Schiffen, als den mit denselben ankommenden Waaren, Schutz und Sicherheit angedeihen zu lassen.

Einem Gerüchte zufolge, dürften wir uns in den ersten Tagen des kommenden Monats des Besuches Sr. Majestät des Königs von Preußen zu erfreuen haben.

Am 6. Juli wird die hiesige Stadtbehörde Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich und seiner Gemahlin ein Fest geben, wozu die Kosten auf 100,000 Fl. angeschlagen werden.

Schreiben aus Mailand, vom 5. Mai.

Das Leben in unserer Stadt mehrt sich mit jedem Tage und bald wird das bei dem Kaiserhofe in Wien akkreditirte diplomatische Corps, nebst vielen andern Fürsten und Ministern, vollständig hier versammelt sein. Am 29ten v. M. traf der Marquis von Karaman ein. Am 2ten d. kamet Hr. von Tschitsch, der Marquis v. Wellesley, und die Gesandten von Dänemark und Schweden an. Bald werden wir auch das Glück haben, unsern verehrten Monarchen mit seiner durchlauchtigsten Gemahlin zu begrüßen. Vom 30sten April bis zum 3. Mai brachten Höchstselben in Mantua zu. Am 4ten trafen Ihre Majestäten

In Kremona ein; am 8ten langen Sie in Monza an und am 10ten erfolgt der feierliche Einzug, wozu überall Anstalten getroffen und Festlichkeiten bereitet werden. Den 13ten erwarten wir Ihre Majestäten den König und die Königin von Neapel, welchen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, dem Vernehmen nach, eine bedeutende Strecke entgegen fahren werden.

Triest, den 5. Mai.

Directen Nachrichten aus Tripoliza vom 17ten v. M. zufolge, ist der Rest der Aegyptischen Expedition am 27sten März unter den Befehlen Ibrahim Pascha's vollends aufs Haupt geschlagen worden. Man betrachtet nach diesen Nachrichten die ganze Expedition als zu Grunde gerichtet. Mehrere in Ibrahim's Diensten gestandene Europäische Officiere sind in Griechische Gefangenschaft gerathen und nach Napoli abgeführt worden.

Schreiben aus Malta, vom 10. April.

Am 18ten segelte das Engl. Schiff, der Alder, von hier nach Napoli di Romania ab, um den Griechen eine halbe Million Pfister zu überbringen, die ihnen gewiß höchst gelegen kommen.

Zante, den 30. März.

Die Aegyptische, 8000 Mann starke Armee auf der Südspitze von Messenien, unter welcher sich etwa 100 Piemontesen und einige Franzosen von dem Bataillon befanden, das der Französischen Armee entgegen trat, als sie die Vidassoa passirte, ist am 8ten von den Griechen in den Defileen des Berges St. Nikola und auf dem sogenannten Olivenfelde geschlagen worden. Die Aegypter verloren bei dieser Gelegenheit 15 Feldstücke und ungefähr 1100 Mann an Todten oder Verwundeten; die andern warfen sich nach Modon und Koron hinein. Auch haben die Griechen einige Transportschiffe und einige andere mit Lebensmitteln genommen. Die Aegyptische Armee leidet an Krankheiten und, wenn es wahr ist, daß die Engländer wegen mancherlei Beschwerden gegen Mehmed Aly vor Alexandrien kreuzen lassen, so dürfte sein Sohn Ibrahim schwerlich Aegypten wieder sehen.

Partas ist zu Wasser und zu Lande eng blockirt. Omer Brione, der im Stillen Churschid Pascha's Operationen zu behindern sucht, wohnt bald zu Berat, bald in Janina. Der Pascha von Scodra nimmt gar keinen Theil an diesem Feldzuge

und die Vneguen, die bereits zweimal in Metollen geschlagen worden, werden es sich zur Warnung dienen lassen und in ihren Gebirgen bleiben.

Schreiben aus Corfu, vom 15. April.

Die Engl. Korrvette Medea ist nach einer Fahrt von 7 Tagen von Navarino hier angekommen. Nach Auslage des Kapitäns hatten die Griechen einen glücklichen Ausfall unternommen und ungefähr 800 Türken niedergemacht. Der Capitain Anagnostora hatte den Türken mit 4000 Mann Peloponesien die Verbindung mit Modon abgeschnitten. Mit jedem Tage strömten von allen Seiten mehr Truppen herbei, so daß man einen allgemeinen Angriff auf die Mesulmänner erwartete.

Smyna, den 1. April.

Seit mehreren Tagen reicht man einen Plan zur Subskription umher, hier eine Handelsbörse, wie in andern großen Städten, zu errichten. Der Entwurf findet vielen Beifall; es steht aber der Ausführung desselben bedeutende Hindernisse im Wege. Das vorzüglichste ist die Pest, welche oft die Schließung der Börse veranlassen würde. Auch walten große Zweifel ob, ob man bei den sich durchkreuzenden Interessen der Türkischen, Armenischen, Griechischen, Jüdischen und Europäischen Kaufleuten solche aufrichtige Auskünfte wird erhalten können, als erforderlich sind, um bei Abgang der Kouriere den Wechselkurs genau zu notiren und bestimmte Bestellungen zu machen.

Schreiben aus Smyna, vom 9. April.

Am 17ten März wehte noch die Griechische Fahne von den Mauern von Navarino, wie wir durch ein Französ. Schiff wissen, das auf Kanonenschußweite bei der Feste vorübersegelte. Eben so angemacht ist auch, das eine Kolonne Aegypter welche die Griechen abgeschnitten hatten, kriegsgefangen nach Navarino geführt worden ist.

Odysseus hat sich Ibrahim Pascha unterworfen und ihm seine Frau und Kinder als Geiseln gestellt; wenigstens sagt man so, obgleich andere noch daran zweifeln wollen. Sollte es sich bestätigen, so ist wahrscheinlich der Umstand schuld an dem Abfall, daß Odysseus nichts von dem Ertrage der Engl. Anleihe erhalten hat, von der andre Chefs bedacht worden sind. Uebrigens ist er auch nur für seine Person übergegangen und hat dem

Feinde weder Truppen noch Positionen überliefert. — Die Hydrioten rüsten sich eifrig zu dem neuen Feldzuge. Dasselbe geschieht auch von Seiten der Türken in Konstantinopel und binnen 4 Wochen dürften sehr wichtige Ereignisse vorgehen. Zu Bursa, einige Stunden von hier, wird ein Lager für 100000 Mann gebildet, die, sobald Transportschiffe zur Stelle sein werden, gegen Samos agiren sollen.

Neapel, den 20. April.

Unter den Neapolitanischen Truppen in Palermo ist eine Augenkrankheit ausgebrochen, durch welche bereits 200 Mann das Gesicht verloren haben. Der von hier dorthin geschickte Arzt Guadri hat gerathen, diese Truppen nach Melazzo zu verlegen. Da die Oesterreichischen Truppen von diesem Uebel gänzlich frei geblieben sind, so schreibt man es mehr der Unsauberkeit und wenigen Vorsorge für die Neapolitanischen Truppen, als dem Klima zu, daß letztere davon befallen wurden.

Nach einer an das Ministerium der allgemeinen Polizei eingesendeten statistischen Uebersicht belief sich die Bevölkerung der hiesigen Hauptstadt am Ende des vorigen Jahres auf 349190 Einwohner. Es wurden 1824, 14990 Kinder geboren und 12476 Personen starben.

Rom, den 1. Mai.

Fiamicino, der Hafen am Ausfluß der Tiber, wird jetzt durch Umbau sehr erweitert. Man beabsichtigt allen denjenigen, die Magazine und Häuser dort erbauen wollen, den Platz entweder umsonst oder gegen eine unbedeutende Abgabe. Es ist auch im Werk, dort zwei Dampfschiffe zu errichten, von denen das eine die Fahrt zwischen Rom und der Mündung des Flusses, das andre aber die zwischen Rom und Neapel regelmäßig vollbringen soll.

Rom fängt jetzt an, leer an Fremden, von jenseits der Verge her, zu werden, wie es in dieser Jahreszeit gewöhnlich ist; doch machen die Pilger, welche aus den Provinzialstädten des Kirchenstaats und den Dörfern der Umgegend anlangen, die Straßen ziemlich lebhaft.

Wien, den 11. Mai.

Am 7ten d. ist nach langer Krankheit der rühmlichst bekannte erste Hofkapellmeister Anton Salieri gestorben.

Der Handelsmann Tosi aus dem Mailändis

schon ist auf ein Jahr für eine Erfindung privilegiert worden, vermöge deren die Kraft eines Mantels von gewöhnlicher Stärke hinreichend ist, einen mit 300 Wiener Centnern belasteten Wagen auf ebnem Wege in einer Stunde eine Deutsche Meile weit zu transportiren.

Schreiben aus München, vom 10. Mai.

Am 3ten Mai ereignete sich hier ein sehr tragischer Vorfall. Ein junger Zimmerpolirer, Joseph Widl, der sich bei einem Bau auf einem Zimmergerüste befand, stürzte 36 Schuh hoch, indem er einen Fehltritt machte, herab und blieb auf der Stelle todt; und gerade in dem Augenblicke, wo sein Vater, den er von Regensburg hatte zu sich kommen lassen, um ihn in seinem Alter als guter Sohn zu verpflegen, in das Thor trat — trug man den zerschmetterten Sohn zu Grabe!

Berlin, den 17. Mai.

Gestern trafen Ihre Majestät die Königin der Niederlande mit Ihro Kaiserl. Hoheit der Prinzessin Mariana hier ein. Die Königin stieg in ihrem Palais unter den Linden ab, wo sie von Sr. Majestät dem Könige und der ganzen Königl. Familie aufs herzlichste empfangen wurde. Schon waren große Anstalten zu einem feierlichen Einzuge Ihrer Majestät der Königin getroffen; allein Ihre Majestät hatten jede Empfangsfeierlichkeit abgelehnt.

Heute war große Parade, zu der die Garnison von Potsdam gezogen war. Das heiterste Wetter begünstigte diese Truppenaufzüge, die zu Ehren der hohen Gäste statt fanden. Das Gefolge Sr. Majestät des Königs war heute besonders glänzend, da sich außer den vielen hier anwesenden Prinzen auch mehrere Englische und Niederländische Officiere in demselben befanden.

Schreiben aus Berlin, vom 18. Mai.

Hiesige Blätter enthalten folgendes Publicandum der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden: „Es ist uns bekannt geworden, daß an der hiesigen Börse, beim Verkehr mit Neumärktischen Obligationen (ausgestellt de dato Berlin den 1. März 1808) noch immer ein Unterschied zwischen Obligationen, deren Valuta ursprünglich in baarem Gelde eingezahlt ward, und solchen Obligationen gemacht wird, deren Valuta in einer ältern Papier-Gattung, z. B. Bank-Obligationen,

Seehandlungs-Obligationen 2c. eingelegt worden ist. Um Unkundige vor den Nachtheilen zu bewahren, welche ihnen hieraus erwachsen können, benachrichtigen wir das Publikum, daß bei den gesetzlichen Ankäufen von Neumärktischen Obligationen, für den Tilgungsfond dieser Schuldensattung, durchaus kein Unterschied zwischen solchen (sogenannten) belegten und unbelegten Obligationen statt findet."

Während des Monats April sind in Pillau 52, in Memel 261 Schiffe eingegangen. Dagegen ausgelaufen resp. 25 und 191; unter den eingegangenen befanden sich resp. 29 und 250, und unter den ausgelaufenen nur 3 mit Ballast. Diese giengen aus dem Hafen von Pillau. Die Ladungen jener Schiffe bestanden größtentheils aus Holz, Getreide, Stückgütern, Glachs 2c.

Koblenz, den 17. Mai.

Seit einigen Tagen ist die bestimmte Nachricht hier eingetroffen, daß die früher erwähnten großen Manoeuvres in unser Gegend, und zwar vom 15. August bis zum 15. September statt haben sollen.

Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin werden am 1. Juni in Ems eintreffen. Außerdem werden noch mehrere hohe Personen erwartet.

Am 16ten d. wurde zu Aachen das neu erbaute Schauspielhaus feierlich eröffnet.

Vom Main, vom 13. Mai.

In Stuttgart feierte am 9ten d. der Liederkreis das Gedächtniß Schiller's. Die Büste desselben, ein Meisterwerk Dannecker's, war zwischen Lorbeeren und Cypressen aufgestellt. Die Feier ward durch den March aus der "Braut von Messina", und ein von dem Corps des Liederkranzes gesungenes Lied eröffnet. Auf einen vom Prof. Schwab gedichteten Prolog folgte das von einem Corps gesungene Lied: "In einem Thal bei armen Hirten u. dgl. m. Unter den Tonkünstlern befanden sich mehrere Jugendfreunde und Mitschüler Schiller's. Die Unterzeichnung zu einem Denkmal nahm noch am Abend einen günstigen Anfang und bleibt für die Verehrer Schiller's auch für die kleinsten Beiträge offen.

Der angeblich wegen eines Meinids plötzlich verhasste jüdische Einwohner Meier Epstein in Fulda hat sich gleich nach dem ersten Verhör gerechtfertigt und ist in den Schooß seiner Familie

zurückgekehrt. Die näheren Angaben, welche ein größeres Licht auf dieses traurige Mißverständnis werfen können, sollen seiner Zeit bekannt gemacht werden.

Weimar, den 10. Mai.

Rogebue's Mutter, die noch hier lebt, wird bald ihr 90stes Jahr erreicht haben und erfreut sich noch des besten Wohlbefindens.

In Jena hat der akadem. Senat mittelst einer Bekanntmachung die altdeutsche Kleidung und die Värte den Studenten aufs Strengste untersagt.

Kopenhagen, den 17. Mai.

Gestern segelte die Kadettbrigg unter Kommando des Kapitäns Kinchs nach der Nordsee und eine andre Brigg unter den Befehlen des Kapitäns Hede nach Westindien ab.

Das zwischen Kallundborg und Holbeck besessene Gehöfte Egemark, welches Sr. Majestät dem Könige gehört, ist neulich durch eine Feuerbrunst in Asche gelegt worden.

Der Sturm, welcher im vorigen Monat an den Westküsten Jütlands wüthete, hat dort bedeutenden Schaden angerichtet. In der Gegend von Warde und Ringstebbing wurden mehrere Bauernhäuser umgerissen.

Kostock, den 2. Mai.

Die Schifffahrt zur See ist außerordentlich thätig. Ein einziges hiesiges Handelshaus hat allein seit 4 bis 5 Wochen 14 Schiffe mit Korn nach England abgesandt.

Zwei von fremden Orten heimkehrende hiesige Schiffer haben in dem Orkane, der vor 14 Tagen an der Jütschen Küste wüthete, ihren Untergang gefunden.

Die Zahl der hier angekommenen Studiosen ist sehr beträchtlich.

Vermischte Nachrichten.

Der Sultan von Aud Abulmusaffir Muissedi, du Schahi Esmen Ghafieddin Haidar Wadischah, d. i. der Vater des Siegreichen, der Verehrer des Glaubens, der Schah der Zeit, der Sieger des Glaubens, der Löwe, der Wadischah, hat ein Persisches Lexikon und eine Grammatik verfaßt und drucken lassen unter dem Titel: The seven Seas (die sieben Seen) 2c. by His Maj. the King

of Oudo; printed at H. Maj.'s press in the city of Luchnow. 1822, von welchen er der Ostind. Gesellschaft mehrere Exemplare zur Vertheilung zugestellt hat. Eines davon ist dem berühmten Orientalisten, Hrn. von Hammer in Wien, zu Theil geworden. Es besteht aus 7 Folio-bänden (die ersten 6 enthalten das Wörterbuch, der 7te die Grammatik), 15 Zoll lang und 11 Zoll breit. Seit Abulfeza, dem Fürsten von Hamah, aus der Dynastie Ejub (gest. 1332), hat kein Emir, Sultan, Schah oder Padiſchah der Wiſſenſchaft als Schriftſteller einen ſo großen und weſentlichen Dienſt geleistet, als der Sultan von Aud.

Nach einer vom Kaiſerl. Oeſterreichiſchen General-Quartiermeiſter: Etappe im vorigen Jahre herausgegebenen Uebersicht: Tabelle zu einer Karte der Oeſterreichiſchen Monarchie, beträgt die Bevölkerung der Oeſterreichiſchen Staaten 30 Mill. 6849 Menſchen, auf einem Flächen: Inhalt

von 12,153 Quadratmeilen. Ungarn enthält 3 Mill. 585,814, das Lombardiſch: Venetianiſche Königreich 4 Mill. 161,078 Menſchen 22.

Mit dem 1. Juni wird zwiſchen Frankfurt und Wien, in Uebereinkunft mit der Baiernſchen und Oeſterreichiſchen Poſt: Adminiſtration, ein Mail: Kourier errichtet, welcher, nebst dem Brief: Felleiſen, 4 Reiſende mitnimmt. Briefe, welche jezt 7 Tage zu ihrer Verſörderung zwiſchen hier und Wien bedurften, werden dann nur einen Zeitraum von 5 Tagen erfordern. Gleichzeitg ſollen auch ſolche Mail: Kouriere nach Leipzig und Berlin eingerichtet werden.

In Berlin zieht jezt ein vierjähriges Wunderkind, Namens Karl Anton Florian Eckert, als Klavierspieler und Komponiſt die allgemeine Aufmerkſamkeit auf ſich. Sein Vater ſteht als Wachtmeiſter bei der 3ten Eskadron des 2ten Landweh: Kavallerie: Regiments.

Intelligenz = Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiſerlichen Univerſitäts: Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchſt beſtätigten Statuten dieſer Univerſität und §. 41 der Vorſchriften für die Studirenden, alle Diejenigen, welche an die Studirenden der Philoſophie, Alexei von Tuffchew und Emil Anker; die Studirenden der Rechtswiſſenſchaft, Friedrich von Gallics, Alexander von Meyendorff, Heinrich Peter Paſſenius und Reinhold von Harber; den Studirenden der Theologie, Johann Stürmer, und an den Studirenden der Medicin, Heinrich Löwenhann, aus der Zeit ihres Hierſeyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben ſollten, aufgefordert, ſich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praecclusi bei dieſem Kaiſerl. Univerſitäts: Gerichte zu melden.

Dorpat, den 6. Mai 1825.

Im Namen des Kaiſerlichen dörptſchen Univerſitäts: Gerichts:

Rector G. Ewers.

E. v. Witte, Notr.

Die Rentkammer der Kaiſerl. Univerſität Dorpat macht hierdurch bekannt, daß in den bereits wegen Ausbaues des anatomischen Theaters anberaumten und publicirten Verg. Terminen, nämlich am 15ten, 20ten und 25ten, und zum Veretorge am 26. Mai, zugleich verſchiedene kleine Arbeiten und Reparaturen, größtentheils im botaniſchen Garten, als eine

Brunnen: Einfaffung, Ausfüllung eines Kanals mit Brettern und dergleichen ausgebaut werden ſollen; als wozu diejenigen, welche ſolche Arbeiten zu übernehmen Willens und im Stande ſind, aufgefordert werden, ſich in gedachten Terminen daſelbſt zu melden und auf die ihnen vorzulegenden Anſchläge und Pläne ihren Bot zu verlaublichen. Dorpat, den 15. Mai 1825.

Ad mandatum:

G. v. Forſſier,

Univ. Rentkammer: Secretair.

Ein kobl. Voigteigericht dieſer Stadt bringt es hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß ſelbſiges die am 20ten v. M. begonnene, aus bewegenden Gründen aber einige Zeit lang ausgeſetzt gewene, öffentliche Verſteigerung des Kaufmann: Egemanniſchen Waarenlagers und Mobiliars am 1ten k. M., Nachmittags 3 Uhr ab, wieder anfangen und damit bis zu deren gänzlicher Beendigung alltäglich — Sonntags ausgenommen — fortfahren werde. Die täglich vorkommenden Gegenstände der Auktion werden zur Benachrichtigung des kassifluegen Publikums in einer am Rathhause affigirten Anzeigle namentlich aufgeführt werden. Dorpat: Rathhaus, den 22ten Mai 1825.

Ad mandatum:

U. Schumann, Secretair.

Von dem dörptſchen Quartier: Kollegio werden alle diejenigen Perſonen, welche aus dem Jahre vom

7. Juli 1824 bis dahin 1825 Rechnung, Forderungen an die Quartier-Kasse haben, hierdurch aufgefordert, ihre gehörig verificirten Rechnungen bis zum 15ten Juni d. J. bei diesem Collegio unfehlbar einzureichen. Dorpat, den 22. Mai 1825.

Im Namen des Dörptschen Quartier-Collegii:
F. W. Erdbr.

G. C. Christiani, Buchhalter.

Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es zur allgemeinen Wissenschaft, daß die Reparatur mehrerer der Stadt gehörigen Quartierhäuser mittelst öffentlichen Zorges dem Mindestfordernden übergeben werden soll, und daß der 30. Mai und der 1ste und 2. Juni d. J. zu den Torgeterminen, zum allendlichen Verzeig aber der 3. Juni d. J. angesetzt worden sey. Wer diese Reparatur zu übernehmen Willens ist, hat sich an gedachten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, bei Em. Edl. Rathe in dessen Sitzungssaal einzufinden, um seinen Vor zu verlaublichen, wozu auch die Bauanschläge täglich um dieselbe Zeit in der Kanzlei zu inspiriren sind. Dorpat Rathhaus, am 15. Mai 1825.

Im Namen und von wegen eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Erndicus Roth.

G. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Wenn das Kaiserl. Ordnungsgewicht Dörptschen Kreises verfügt hat: am 26. Mai d. J. und den darauf folgenden Tagen, Nachmittags von 2 Uhr ab, eine Parabel verschiedener Tuche, Zübe, weißer Leinwand und anderer Eilenwaaren, so wie mehrere Tücher, öffentlich, auctionis lege, gegen gleich baare Bezahlung in seinem Sitzungs-Lokale zu versteigern; als wird solches hierdurch bekannt gemacht. Dorpat, am 15. Mai 1825.

Ordnungsgewicht v. Willebois.

Ein Edler Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat macht hiermit bekannt, daß das zur Konkursmasse des hiesigen Würrers und Schlachtermeyers Georg Baß gehörige, alhier im 2ten Stadtheil sub Nr. 37 auf Erbgrund belegene Wohnhaus sammt Appertinenten versteigert werden soll, und dazu die Auktionsstermine auf den 23. Mat, den 29. Mat, den 2. Jun und der Verzeig auf den 4. Juni d. J. anberaumt worden, weshalb Bietlustige hiermit aufgefordert werden, an gedachten Tagen, um 11 Uhr Vormittags, im Rathssaal zu erscheinen und ihren Vor zu verlaublichen, worauf alsdann weiter ergehen wird, was Rechtens ist. Dorpat-Rathhaus, am 24. Februar 1825.

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:
Peter Hinrich Frahm, Rathskerr.
Brücker, Ober-Secr.

In Gemäßheit der Gesetze dieser Kaiserl. Universitäts-Bibliothek müssen gegen Ende eines jeden Halbjahrs alle ausgeliehenen Bücher auf die Bibliothek zurückgefordert werden. Mit Beziehung hierauf und in Auftrag der Bibliothek-Direction hat

Unterzeichneter die Ehre, alle diejenigen, welche Bücher aus dieser Universitäts-Bibliothek geliehen haben, um deren ungesäumte Ablieferung, spätestens bis zum 6. Juni, zu ersuchen. Dorpat, den 23. Mai 1825.

Bibliothek-Secretair G. C. v. Peetz.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Todes-Anzeige.

Am 15ten d. M. raubte mir der Tod meinen theuren Gatten, Dr. Friedrich Adolph Ludwig, nach einem kurzen Krankenlager in einem Alter von 57 Jahren. Theilnehmenden Freunden, Verwandten und Bekannten diesen mir unersetzlichen Verlust hiemit anzeigend, verbitte ich mir alle schriftlichen Beileidsbezeugungen, da sie nur meinen Schmerz und den der sechs vaterlosen unversorgten Waisen, die mit mir seinem Grabe weinen, vermehren würden.

St. Petersburg, am 16. Mai 1825.

Julie Ludwig, geb. Waldmann.

Literarische Pränumerations-Anzeige.

Auf den durch einen besonders gedruckten Prospektus von mir angekündigten geographischen Abriß der drei deutschen Kaiser-Provinzen, oder der Gouvernements Estland, Livland und Kurland, hat die akademische Buchhandlung von J. F. Neumann in Dorpat, die Gefälligkeit, bis zum Ende des Monats d. J. Pränumeration — die ich mit bloßer Subskription nicht zu verwechseln bitte — anzunehmen. Der Preis eines Exemplars ist für die Pränumeranten 85 Kop. Silb. Rbl., der spätere Verkaufspreis wird viel höher seyn. Die Erscheinung des Werks soll — wenn der Verfasser nur die Druckkosten durch eine hinreichende Anzahl von Pränumeranten bis dahin gedeckt sieht — unfehlbar im Laufe des Julius-Monats d. J. erfolgen. Riga, den 20. April 1825.

H. von Wienenflam-

Bekanntmachungen.

Die Administration des vorw. Claus Kempe gestifteten Familien-Fonds ladet alle Descendenten derselben ein, zur Verathung mehrerer Gegenstände sich gefälligst am 20. Jun dieses Jahres in Riga im Hause des Herrn Consuls M. v. Trompowsky einzufinden; zugleich werden diejenigen resp. Descendenten, welche dieser Versammlung beizuhohnen wollen, und deren Descendence vom Stifter bisher noch nicht

bei der Administration erwiesen ist, ersucht, Stammtafeln darüber, einige Tage vor der Versammlung, dem Herrn Consul von Trompowsky zuzuschicken, da am Versammlungstage nur diejenigen admittirt werden können, die vorher ihre Discendence vom Stifter dargethan haben. Riga, den 15. Mai 1825. 3

In der Damast-, Zwilling- und Leinwand-Fabrik von Julius Neuenhahn in St. Petersburg werden geschickte deutsche Weber gesucht, welche ihr Fach gründlich verstehen. Hierauf Restitrende haben sich in Dorpat bei Hrn. F. W. Wegener zu melden, wo sie die näheren Bedingungen erfahren können. 1

Zu verkaufen.

Bei mir sind folgende Sachen aus freier Hand, gegen baare Bezahlung, zu verkaufen, als: Tische, Stühle, Verticillen, Schränke, gute und große Wandrennen, Madrasen, eine gute Wanduhr, eine messingene Irbemachine, wie auch Equipagen, Pferdegeschirre und andere Kleinigkeiten. Knecht haben sich bei mir von 9 bis 11 Uhr Vormittags täglich zu melden. Wittwe Wremet. 3

Auf dem Gute Homeln im Schloß-Germischen Kirchspiele, 12 Meilen von Dorpat, 8 Meilen von Fellin, 4 Meilen von Wals, werden Tannen-Bretter, 4 Faden lang, 1 1/2 Zoll stark, verkauft: 1ste Gattung 12—15 Zoll breit zu 1 Rbl. 30 Kop. B. A.; 2te Gattung, 9—12 B. br. zu 1 Rbl.; 3te Gattung, 8—9 B. br. zu 75 Kop.; einzellige Bretter 1 Rbl., zweifellige 2 Rbl., 2 1/2 zellige 2 Rbl. 50 Kop., 3 zellige 3 Rbl., 4 zellige 4 Rbl. 3

Bei mir ist ein neuer gut gearbeiteter Korbwagen zu verkaufen. 1

Brettschneider.

Sehr gut ausgebrannter, gelöschter Kalk, ist auf dem Gute Wokar, zu 90 Kop. das Roof, zu haben. Wegen Aufträge kann man sich auch an Hrn. Ude wenden. 2

Zu vermieten.

In meinem Hause, unweit der Postirung, sind zwei Wohnungen zu vermieten; die eine besteht aus 6 Zimmern, Schafferei, Keller, Klete, Stallraum für 4 Pferde, Wagenremise und Heuboden; die zweite enthält 4 Zimmer, Schafferei, Keller, Klete, Stallraum für 2 Pferde, Wagenremise und Heuboden. 3

Wittwe A. Bader.

In meinem Hause, unweit der kleinen Brücke, ist die mittlere Etage nebst Stall und Wagenschauer, wie auch zwei Ecker zu vermieten. 2

F. Krifzow.

In meinem Hause, an der Promenade, ist die ganze unterste Etage mit 5 Zimmern, von denen drei gemalt sind, zwei Schafferei, Kammern, drei Kellern, einem Wagenschauer, Stallraum, einem kleinen Garten zu vermieten und im Anfang Juni zu beziehen.

Die näheren Bedingungen kann man von mir in demselben Hause erfahren. 2

Schneidermeister Heinrich Kuhl.

Verloren.

Mit ist vor ungefähr 3 Wochen eine Tisch-Serviette abhanden gekommen, welche ausländisch-flamisch ist, mit Streu-Blumen auf dem Grunde, mit Weinblättern umgeben und mit rothem Garn gezeichnet B. v. D. Nr. 1. Wer sie mir wieder bringt, erhält eine Belohnung von 3 Rbln. B. A. Dorpat, den 21. Mai 1825. 3

Professorin Dabelow.

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Döbrytschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldeten

Schuhmachergesellen Daniel Mäler legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend keiner Art zu formiren glauben, besinnlich aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 23. Mai 1825. 3

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 74 1/2 Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W.	3 — 74 — —
Ein neuer holländ. Dukat	11 — — — —
Ein alter holländ. Dukat	11 — — — —

Angekommene Fremde.

Se. Excell. Hr. wickl. Staatsrath und Ritter v. Neuvassiloff, Hr. Kaufmann 1r. Gilde Bonblos nebst Familie, kommen von Petersburg, Hr. Kaufmann Kraus, kommt von Riga, Hr. Lieutenant v. Edelberg, kommt von Moskau, Hr. Pastor Schwarz nebst Familie, kommt vom Lande, logiren in der Stadt London.

Durchpassirte Reisende.

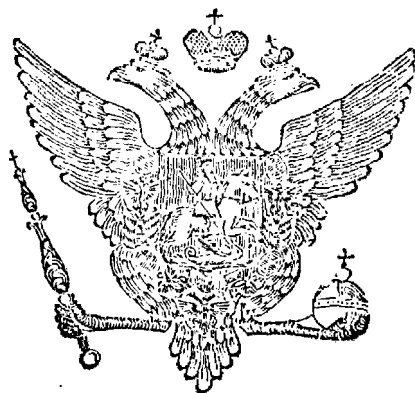
Feldjäger Guseff, als Courier, Kaufm. Holst, Kollegienrath u. Ritter Kopselns, von Riga nach Petersburg; Kaufm. Dressel, von Narwa nach Riga.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 264;

die der ausgegangenen: 138.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



42.

Mittwoch, den 27. Mai, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 17. Mai.

Gestern wurde im Oberhause die zweite Lesung der Bill für die Emancipation der Katholiken mit 178 Stimmen gegen 130 verworfen. Graf Liverpool erklärte sich unter andern auch gegen dieselbe.

Den Times zufolge, soll der Gesundheitszustand Sr. Majestät des Königs bedenklich seyn.

Der Herzog von York hatte den Unfall, bei einem Spazierritte in einer der hiesigen Straßen mit dem Pferde zu stürzen. Sr. Königl. Hoheit wurden jedoch nur sehr leicht beschädigt und stazteten noch an demselben Tage dem Könige einen Besuch ab.

Der Courier bemerkt: der lähnste Politiker würde von einem Ende Europa's zum andern nicht den geringsten Schatten zu einer Besorgnis finden. Die umlaufenden Nachrichten wären so lächerlich, daß sie keine ernste Widerlegung verdienen.

Nach demselben Blatt ist es nicht unwahrscheinlich, daß noch vor dem Schluß des jetzigen

Parlaments die Traktaten mit Mexiko und Kolumbien, wie der mit Buenos Ayres noch ratifizirt und den Häusern vorgelegt werden dürften.

Die Morning Chronicle hatte allerhand Gerücht von der Antritts-Audienz des Herzogs von Northumberland in Umlauf gesetzt, z. B. daß er gestottert und halb Französisch, halb Englisch gesprochen habe; allein der Courier vertheidigt die Zweckmäßigkeit seiner Rede und sagt, er habe nur Englisch gesprochen.

Am 14ten d. ließ die Schatzkammer auf der Stockbörse den Inhabern der sogenannten 5procentigen Loyalty-Anleihe von 1797 anzeigen, daß sie für ihre Obligationen 3 pCt. Consols zu 75 pCt. empfangen könnten, oder im Weiterungsfall am nächsten Juli die baare Zahlung zu Paris erhalten würden. Diese Anleihe betrug ursprünglich 18 Mill. Pf. St., wurde aber zu verschiedenen Zeiten bis auf 600,000 abgelöst.

Das englische Schiff Isabella, von Jamaika nach Havannah bestimmt, ist zu La Guatira aufgebracht und als spanisches Eigenthum konfiscirt.

worden. Später hat man es, jedoch nebst einigen Gütern freigegeben.

Die *New Times* enthalten Folgendes: „Mit Bedauern erfahren wir, daß die Hoffnungen des Generalmajors Campbell, wegen baldiger Friedensvorschläge von Seiten der Birmanen nach der Schlacht vom 15. Decbr., sich nicht bestätigt haben. Die aus Rangoon zu Kalkutta angekommenen Briefe vom 26. Decbr. melden nichts davon. Der Feind hat sich von der Sylhet-Grenze gänzlich zurückgezogen und Kamar und Assam geräumt, so daß die Feindseligkeiten nur noch auf der Seite von Pegu fortauern.

Die Witschrift aus Manchester gegen die Emancipations-Bill zählt 43,028 Unterschriften und ist 435 Fuß lang.

Seit einiger Zeit sind mehrere Schiffe mit Ladungen deutscher Pferde hier angekommen.

Das an der kolumbischen Küste kreuzende französische Geschwader hat, zufolge Nachrichten aus La Guaiara vom 28. März, jene Gewässer gänzlich verlassen und die wegen einiger Kapereien entstandenen Mißverständnisse sind völlig beigelegt.

Die hiesigen griechischen Deputirten, Orlandos und Luriotis, haben folgende Depesche von dem Präsidenten Conduriotti erhalten:

Tripolizza, den 18. März

Vorgestern verließ ich Napoli, nachdem ich verschiedene Depeschen an Sie unterzeichnet, die P. überbringt. Ich habe Ihre Depeschen vom 2. Februar erhalten, woraus ich ersehe, daß Sie in London eine zweite Anleihe für die Regierung kontrahirt haben, und übersende gegenwärtig diese Depeschen nach Napoli di Romania. Unsere Flotte ist ausgelaufen und wird hoffentlich im Stande seyn, den Feind einzuholen, der gleich, nachdem er Truppen in Modon gelandet, abgesegelt ist, vielleicht weil er vernommen, daß die Unfern im Begriff ständen, ihn anzugreifen. Die ägyptischen Truppen, die bei Modon gelandet wurden, belausen sich, wie in den Depeschen, die P. mitnimmt, genauer angegeben ist, auf ungefähr 10,000 Mann, und ich habe die Freude, Ihnen zu melden, daß den Nachrichten zufolge, die ich diesen Augenblick aus dem Hauptquartier erhalten, der Feind erfahren hat, was von einem so unüberlegten Unternehmen zu erwarten stand; denn in einem blutigen Gefechte bei Navarino am 27ten d. M. schlugen ihn unsere Truppen, unter Anführung der Generale Caratafoe, H. Christos,

Caralecasis, Zavellas und Scourtis, nach einem großen Gemetzel in die Flucht. Eine Schaar von 3000 Aegyptern wurde umzingelt und man glaubt, daß sie sämmtlich niedergemacht oder gefangen worden sind. Ich kann Ihnen keine erfreulichere Nachricht geben. Ich werde 2 oder 3 Tage hier bleiben, um verschiedene Truppen-Korps vorrücken zu lassen, und dann zuvörderst nach Modon gehen, um die dort befindlichen Divisionen zu inspiciren, von da aber durch Arkantien nach Patras zu den Truppen, welche diese Feste belagern. Von dort aus hoffe ich im Stande zu seyn, Ihnen andre angenehme Nachrichten mitzutheilen.

Radix, den 29. April.

Vorgestern ist die spanische Kriegs-Korvette Ika unter den Befehlen des Kapitäns Hull in 118 Tagen von Quilka in Peru angekommen. Der Kapitain ist der einzige, der ans Land gestiegen ist, und die Korvette hat nicht die geringste Kommunikation mit dem Hafen. Sie soll auf jedes Boot feuern, das sich ihr nähert. Zwei Stunden nach der Landung gieng Kapitain Hull mit Depeschen für die Königl. Regierung nach Madrid ab.

Ungeachtet aller dieser Vorkehrungen haben wir erfahren, daß sich am Vord der Ika einige Officiere der Armee von Kanterak und Laserna befinden; daß die Kriegsbrigg la Pezuela 4 Tage vor der Ika von Quilka nach Spanien abgegangen ist und gleichfalls mehrere Officiere der Armee des Vice-Königs am Bord hat, und endlich, daß das Linien Schiff San Francisco de Assisi und die Brigg Achilles die Gewässer von Lima verlassen haben und nach den Küsten von Manilla gesegelt sind, um dort die üble Stimmung der Bewohner gegen die Regierung der Halb-Insel zu unterdrücken.

Gestern ist auch die Handelsbrigg St. Lorenz, in 17 Tagen von Porta-Riko kommend, hier eingelaufen. Auch dieses Schiff darf in keine Verbindung mit dem Hafen treten und der Kapitain desselben hat bereits 100 Piafter Strafe zahlen müssen, weil er ein Fischerboot angeholt hat.

Radix, den 3. Mai.

Die hier vor Anker liegende Korvette Ika ist noch in keine Verbindung mit unser Stadt getreten, im Gegentheil hat man alles Mögliche gethan und thut alles, um zu verhindern, daß keine Nachrichten über Amerika oder die am Bord

beständlichen Personen zu uns gelangen. Dasselbe ist der Fall mit der Handelsbrigg St. Lorenz. Demungeachtet hat man durch das Fischerboot, welches bekanntlich von letztem Schiffe angehalten wurde, erfahren, daß die Regierung von Mexiko eine Expedition von 5000 Mann nach der Insel Cuba ausrüstete. Dieses Korps soll nach Pukaton aufbrechen, von wo aus man in 24 Stunden nach Kuba übersehen kann.

Madrid's Briefe sprechen wiederholt von der 3000 Mann starken Expedition, welche die Regierung eiligst zu Korunna ausrüsten läßt, um sie unverzüglich nach Havannah einzuschiffen.

Madrid, den 5. Mai.

In Korunna werden Anstalten zu einer Expedition gemacht, deren Bestimmung nach einigen Angaben Peru ist. Andre, die besser unterrichtet seyn wollen, behaupten, sie sey nach Havannah bestimmt und man wolle der Emancipation dieser reichen Kolonie zuvorkommen.

Dieser Tage sind einige junge Franzosen angekommen, die bei der Fremden: Eskadron der Leibgarde Dienste nehmen wollen.

General Santos Ladron hat dieser Tage eine Kolonne spanischer Truppen nach dem Konkal: Thale geschickt, wo eine Räuberbande ihr Wesen treibt und besonders gegen die Mönche Unbilden aller Art begeht.

Der General: Kapitain Karvajal hat sich nach Aranjuez begeben, um von Sr. Majestät die Gnade zu erbitten, vor Gericht gestellt zu werden, damit er sich rechtfertigen könne, die erhaltenen Befehle in der Angelegenheit des Generals Cruz nicht übertreten zu haben.

Nach Briefen aus Gibraltar ist die dasige englische Garnison um zwei Regimenter vermehrt worden.

Da die vormaligen konstitutionellen Stadt: Behörden von Madrid nunmehr gerichtet sind, so kommt jetzt die Reihe an die Mitglieder der dormaligen Provinzial: Deputation. Einer derselben ist bereits zu Guadalupe verhaftet und in die hiesigen Gefängnisse gebracht worden.

Paris, den 17. Mai.

Mittelsst Verordnung vom 12ten d. haben Sr. Majestät der König den Erzbischof v. Toulouse und Narbonne, Cardinal Herzog von Clermont: Tonnerre und den Erzbischof von Rheims, Grafen de Vailly, zu Kommandeurs der Königl. Ordens ernannt.

Sr. Majestät haben 800 Ehrenlegionekreuze (worunter 20 Officier: Kreuze) zur Vertheilung in der Armee, bei Gelegenheit ihrer Krönung, bestimmt.

Es ist nunmehr gewiß, daß der König am 6. Juni seinen Einzug in die hiesige Hauptstadt halten wird.

Die Stadt Nerae (im Departement Lot und Garonne) enthält eine Bevölkerung von 5600 Menschen, worunter 3000 Katholiken und 2600 Protestanten sind. Unterm 23sten Februar 1804 bewilligte die Regierung dem protestantischen Konsistorio jener Stadt, zur Anlegung eines Bethauses, die Kirche des vormaligen St. Klaras: Klosters, welche es am 20. März desselben Jahres auch wirklich in Besitz nahm. Einige Zeit darauf wurde das Spital nach dem Nonnen: Kloster verlegt. Die Regierung genehmigte dies, weil dadurch Niemandes Rechte gekränkt wurden. Allein bald hernach entstand zwischen dem Spital und dem Konsistorio ein Streit über zwei kleine, zu der vormaligen St. Klara: Kirche gehörige Kapellen, in deren Besitz jedoch letzteres, laut einer Entscheidung der Administration, erhalten wurde. Nach einem zwanzigjährigen ruhigen Besitzstand sind endlich in dieser Zeit die Ansprüche wieder erneuert worden und der Präfecturath hat dem Spital nicht nur die Kapellen, sondern sogar die Kirche zugesprochen, deren Eigenthum das Hospitz den Protestanten gar nicht streitig machte. Der katholische Pfarrer hat an der Spitze der römisch: katholischen Geistlichkeit Besitz davon genommen; man hat ein feierliches Te Deum angestimmt, und der Geistliche hat nicht unterlassen, den Eifer seiner Zuhörer gegen diejenigen in Bewegung zu setzen, welche der Finger Gottes aus ihrem Tempel vertrieben.“ Der Courier francais sagt: die Petition, welche die Protestanten wegen dieser widerrechtlichen Behandlung an die Deputirtenkammer eingereicht haben, werde in dieser Sitzung wohl schwerlich zur Sprache kommen. Sie würden daher ihre Zuflucht zu Hrn. von Corbiere nehmen müssen, und dieser habe durch sein Verhalten gegen die Gemeinde von Auzur genugsam zu erkennen gegeben, was von seiner Gerechtigkeit und seinem Wohlwollen zu erwarten sey.

Der äußerst reiche und prachtvolle Königl. Ordnungs: Wagen geht morgen nach Rheims ab. Alles Eisen an demselben, selbst jede Schraube, ist vergoldet, an den Schlägen ist kein Schanter zu sehen &c.

Die Kleidung und Dekoration vom Hofensband; Orden, welche der Herzog von Northum: berland bei der Krönung tragen wird, befinden sich noch unter den Händen einer Lyoneser Stickerin, welche die Diamanten darauf setzen soll. Den Werth des ganzen Kostüms schätzt man auf 1 Mill. 800,000 Franken. Die äußerst prachsvolle Parade-Karosse des Herzogs ist jenem Anzuge angemessen. Sie besteht aus Glas, Gold, Silber, Sammet, Stickereien zc.; das Innere derselben ist mit himmelblauem Gros de Naples ausgeschlagen und mit silbernen Treppen und Franzen verziert.

Mehrere Journale haben gemeldet, die französische Armee würde am 1. Juli die noch von ihr besetzten Plätze räumen. Die Etoile fragt aber nach dem Grunde zu dieser Behauptung.

Am Bord der Königl. Fregatte, la Galatee, die am roten auf der Rhede von Toulon angekommen ist, befindet sich der bisherige Befehlshaber unserer Station in der Levante, Hr. Drouot, an dessen Stelle Hr. v. Nigny gekommen ist.

Briefe aus Madrid melden die Ankunft von ungefähr 50 Officieren der Königl. Armee, welche im Monat December in Peru kapitulirt hat. Einem Gerüchte zufolge, sollen sie verhaftet und gestrichet werden.

Vorgestern ist in Havre ein holländisches Schiff mit einer Ladung Eis aus Norwegen angekommen.

Am 6ten d. starb hier der vormalige Notar Boulard, Besitzer einer der größten Privatbibliotheken in Frankreich.

Professor Cousin ist hier eingetroffen.

Paris, den 18. Mai.

Gestern sind 9 Polizei-Kommissaire, 5 Friedensrichter und 33 Polizei-Insppektoren nach Rheims abgegangen.

Madridische Briefe melden, Se. Majestät der König von Spanien würden, auf den Rath ihrer Aerzte, im Juni die Bäder von Caldas de Monbui (4 Stunden von Barcellona) besuchen. Dies scheint sich zu bestätigen, da den Personen, welche bei der Durchreise des Prinzen Maximilian die Meublen für den Pallast lieferten, die Anzeige geworden ist, daß man jene Effecten bald wieder brauchen würde.

Der Post-Inspektor d'Encausse, Schwager des Grafen von Willele, ist zum Königl. Kommissaire bei der Münze von Toulouse ernannt worden.

General Piquet, der während der Krönungs-Festlichkeiten das Kommando in der Stadt Rheims führen wird, ist bereits dort eingetroffen. Zum 20sten werden die Königl. Haustruppen dort erwartet. Die Verzierung der Rathabale ist bereits fast gänzlich vollendet. Zum 24sten wird Alles fertig sein. Vorgestern haben die Bewohner von Rheims erfahren, wer in jedes Haus einzuziehen wird.

Mehrere Bataillone der hiesigen Garnison sind gestern nach Rheims abmarschirt.

Die Besorgnisse welche die Krankheit des Marschall Suchet erregte, sind gegenwärtig fast ganz verschwunden; er befindet sich wieder in voller Genesung, wird aber wohl der Krönung nicht beiwohnen können.

Paris, den 20. Mai.

Gestern Nachmittag empfingen Se. Majestät der König den außerordentlichen Vothschafter Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, Fürsten von Esterhazy, in öffentlicher Audienz. Der Vothschafter, welcher auf die übliche feierliche Weise von seinem Hotel nach den Tuilleries abgeholt ward, wurde, auf besondern Befehl Sr. Majestät, von dem Kapitain der Königl. Gardes du Corps, Herzoge von Luxemburg, begleitet. Als der Fürst in den Thronsaal trat, erhoben sich Se. Majestät von ihrem Throne und erwieberten auf die Anrede des Vothsachers in den huldvollsten Ausdrücken. Nachher speisete der Fürst Esterhazy in den Gemächern des Dauphins an einer Tafel von 45 Kouverts, bei welcher der erste Königl. Maitre d'Hotel, Graf Coffee-Brissac, die Hennesseur machte.

Am 24sten d. begeben sich Se. Majestät von hier nach Kompiègne, am 27sten nach Rismes und am 28sten nach dem Dorfe Bourgeur, von wo Allerhöchstselben mit der Königl. Familie und einem großen Gefolge ihren feierlichen Einzug in Rheims halten werden. In letzterer Stadt halten sich Se. Majestät bis zum 1sten Juni auf und kehren dann über Kompiègne hieher zurück. Am 10ten Juni begeben sich Allerhöchstselben wieder nach St. Cloud, wo sie bis zum Monat September verweilen werden.

Se. Majestät der König haben gestern ihrem Gesandten bei den freien Hansestädten, Baron v. Marandet, eine Privat-Audienz ertheilt.

Die unruhigen Austritte in dem Theater zu Bordeaux haben noch immer nicht aufgehört.

Der dasige Maire beklagt sich in einer Bekanntmachung über die Fortdauer derselben und erklärt, daß der Polizei-Kommissar Befehl habe, den Vorhang fallen und das Haus mit Gewalt räumen zu lassen, falls die Ruhestörer ihr Pfeifen und Schreien wieder beginnen.

Das mit der Gabarre la Chevette angekommene Aegyptische Bildwerk ist zu Havre ausgeschifft worden. Es ist von Granit und wiegt über 14000 Kilogrammen.

Die hier unter polizeilicher Aufsicht stehenden Individuen haben Befehl erhalten, sich während der hier zur Feier der Krönung statt findenden Festlichkeiten auf 25 Stunden von der hiesigen Hauptstadt zu entfernen.

In allen hiesigen Galanterie-Läden findet man jetzt auch „Kronungs-Kravaten“, das heißt baumwollene Kravaten, worauf die Krönungsfeierlichkeit gedruckt ist.

Schreiben aus Konstantinopel,
vom 12. April.

Im Serail herrschen die Pocken; die Kinder des Großherrn sind davon befallen.

Nachrichten aus Griechenland zufolge, ist der neue Seraskier Nedschid Pascha kaum einem Komplott entgangen, welches ein Partheigänger von Omar Brione, Namens Perwisch, Hassan angelistete hatte. Dieser war mit den Griechen übereingekommen, dem Seraskier mit seiner Eskorte in einem Hinterhalt aufzulauern und aufzuschießen. Dieses wurde aber verrathen und Hassan, so wie seine Mitverschwornen verhaftet.

Athen liegt fast ganz in Ruinen. Man brach diesen Winter die Häuser ab, um sich Brennholz zu verschaffen.

In den ersten Tagen des März haben zu Trapezunt sehr unruhige Auftritte statt gehabt. Der Pascha hat dabei seinen Sohn verloren und die Stadt wird von den rebellischen Aga's belagert.

Die Pforte ist mit den beiden Hospodaren sehr unzufrieden. Die Einwohner von Jassy sollen eine Adresse nach Konstantinopel gesandt haben, worin sie sich über ihren Fürsten beschwerten.

Zante, den 17. April.

Der zum General-Lieferanten der Griechischen Armee ernannte Graf Metaxas von Cephalonien hat 30000 Pfister erhalten, um hier verschiedene Einkäufe zu machen, was denn auch ohne Hinderniß von Seiten der Ionischen Regierung

statt gefunden hat. In diesem Augenblick gehen diese eingekauften Mund- und Kriegsbedürfnisse auf Griechischen Fahrzeugen von hier nach Navarino ab. Die Hellenische Regierung hat in diesem Augenblick 35000 Mann in Sold, und diese Anzahl nimmt mit jedem Tage bedeutend zu.

Navarino, das seit mehreren Tagen angegriffen wird, vertheidigt sich tapfer. Die Griechische Armee ist voll Eifer; die Aegypter leiden dagegen sehr an den nachtheiligen Folgen ihrer zusammengedrängten Position. Am 10ten April tödteten ihnen die Griechen 400 Mann.

Schreiben aus Halle an der Saale,
von 17. Mai.

Die jetzt noch hier befindlichen beiden Chinesen Asseng und Aho, welche auf ihre, bei Sr. Königl. Majestät von Preußen angebrachte Bitte, 10 Monate lang von dem Superintendenten Dr. Tiemann im Christenthum unterrichtet worden sind, haben am heil. Himmelfahrtsfeste den 12ten Mai in einer feierlichen Versammlung geistlicher und weltlicher Behörden die heilige Taufe und Sonntags darnach in der St. Georgen-Kirche das heilige Abendmahl empfangen. Se. Königl. Majestät haben bei dem ältern, Asseng, und Sr. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm, Sr. Majestät Bruder bei dem jüngern, Aho, die Patheusstelle anzunehmen geruht.

Dresden, den 14. Mai.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann besand sich seit dem 2ten d. in einem bedenklichen Gesundheits-Zustande. Ein Aderlaß, welche am 9ten d. statt fand, hat aber der allgemeinen Beforgniß ein Ende gemacht und die Gefahr ist jetzt vorüber.

Se. Majestät der König haben ihrem bisherigen Konsul zu Triest, Hrn. Meyer, wegen seines bevorstehenden Umzugs nach Wien die nachgesuchte Entlassung von jenem Posten bewilligt.

Wien, den 14. Mai.

Se. Majestät der Kaiser haben (wie die Bayreuther Zeitung melden) mittelst allerhöchsten Kabinettschreibens vom 13ten April befohlen, auf den September dieses Jahres einen Landtag in Ungarn auszuschieben, auf welchem Ihre Majestät die Kaiserin als Königin von Ungarn zu Preßburg gekrönt werden soll.

Man spricht von Eröffnung eines neuen

Staats Darlehns und von Anschreibung einer neuen, nicht nur die Wiener Hauseigenthümer, sondern auch deren Miethseute treffenden, nicht unbedeutenden Wohnungssteuer.

Um das Andenken an den mehrtägigen Aufenthalt Ihrer Majestäten in Mantua zu verewigen, hat die dasige Municipalität im Verlaufe weniger Tage durch das Wegreißen und Ebuen einiger Häuser eine neue Straße nach dem Forum Virgilianum anlegen und das Modell zu einem prächtigen Triumphbogen am Eingange dieses Forums errichten lassen.

Der Hofrath bei dem Böhmischem Gubernium, Ritter v. Böhm, hat als gewesener Präsident der Elb-Schiffahrts-Revisions-Kommission, von Sr. Majestät dem Könige von Großbritannien und Hannover das Kommandeur-Kreuz des Guelphen-Ordens erhalten.

Dem berühmten Orientalisten, Ritter v. Hammer, wurde kürzlich von Steuerischen Ständen, als Anerkennung seiner Verdienste, die Landstandschafft ertheilt.

Mailand, den 12. Mai.

Vorgestern hielten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, unter dem allgemeinen Jubel des Volks, ihren feierlichen Einzug in unsere Stadt. Die Allerhöchsten Herrschaften stiegen zu Loreto, wo ein großes Gezele zu ihrem Empfang aufgeschlagen war, mit Ihrer Kaiserl. Hoheit dem Erzherzog Franz Karl und der Erzherzogin Sophie aus den Reisewagen und begaben sich, nach geschעהner Komplimentirung von Seiten der ausgezeichneten Personen des Lombard. Venetianischen Königreichs, in die Gallawagen. Der prachtvolle Zug ging von der Porta Orientale nach der Metropolitan-Kirche, wo Ihre Majestäten einem Te Deum beywohnten, nach welchem sich Allerhöchstdieselben zu Fuß in den Kaiserl. Königl. Pallast verfügten. Abends war die ganze Stadt prachtvoll erleuchtet.

Vermischte Nachrichten.

In den Krons-Bergwerken zu Elato-Ustowst, belegen im Orenburgischen Gouvernment, im Troitzkischen Kreise, sind, vom 12. bis 19. April d. J., neun Stück gediegenen Goldes gefunden worden; an Gewicht: 16 Pfund 61 Solotnik, 9 Pf. 76 Sol., 7 Pf. 12 Sol., 5 Pf. 12 Sol., 5 Pf. 9 Sol., 4 Pf. 38 Sol., 4 Pf. 20 Sol., 3 Pf. 86 Sol., 2 Pf. 13 Sol.; das Gesammts-Gewicht beträgt: 1 Pud 18 Pfund 9 Solotnik.

Diese Stücke sind gewonnen worden in der Zarewo-Alexandrowskischen Erzgrube, die bekanntlich Sr. Majestät, der Kaiser, am 23. Septbr. 1824, mit Allerhöchst Seiner Gegenwart beehrte. Nur der dem zweiten Stücke, sind alle übrigen in einem neuen Einschnitte gefunden, dem Haupt-Einschnitte zum Norden liegend, und in einer Entfernung von etwa 10 Faden von demselben, auf dem Abhange des Hügels in einer Tiefe von 6 bis 8 Werschok unter der schwarzen Erde, in einem Eisen-Thon von gelbbrauner Farbe. Das erste von den besagten Stücken verdient eine besondre Aufmerksamkeit, wegen der Schönheit, Größe und des Gewichts. Es ist einzig in ganz Rußland. Das 2te und 7te Stück beweisen, nach der Bemerkung des Direktors der Elato-Ustowskischen Bergwerke, deutlich die Erzeugung des Goldes nicht durch Feuer, sondern auf dem nassen Wege, (nicht vulkanisch, sondern neptunisch). Denn in dem ersten Falle müßten die Quarz-Krystalle ihr Krystall-Wasser verlieren und zerstört werden. Das 6te Stück trägt ein Merkzeichen der Spalte eines Steines, in welchem das Gold befindlich war, und welcher durch die Länge der Zeit, oder durch eine andre Gewalt, zerstört worden ist. Die übrigen Stücke sind ebenfalls, wegen ihrer Schönheit, Seltenheit und ihres Gewichts, merkwürdig. — Das erste Stück hat der Finanz-Minister Sr. Majestät dem Kaiser, als eine Seltenheit nicht bloß in Rußland, sondern in ganz Europa, aufzustellen das Glück gehabt.

(A. d. Ofsee: Prov.: Bl.)

Im Februar wurde, 70 Werst von Werchnas-Udinsk, am Nerzinskischen Wege, ein großer Tiger erlegt. Drei Wurdien waren auf die Nehz-Jagd ausgegangen, und erblickten das Unthier, wie es eben ein Neh verzehrte, und, damit einzig beschäftigt, sie nicht bemerkte. Zwei von ihnen erstarrten vor Schrecken; der dritte schoß, und glücklich. Aber jetzt erhob sich der Tiger in einem furchtbaren Sprunge, und stieß ein gräßliches Gebrüll aus. Die früher schon Erschrockenen fielen wie todt nieder. Der Muthige ergriff schnell ein zweites Gewehr, und hatte das Glück, abermals zu treffen. Die Haut des Thieres mißt, von der Spitze des Schweifes bis zur Schnauze, 3 Arschinen und 2 Werschok; der Schweif 1 Arschine und 8 Werschok. Da es in jener Gegend eigentlich keine Tiger giebt, so muß er sich aus dem südlichen China dahin verirrt haben.

(A. d. Ofsee: Prov.: Bl.)

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Ein löbl. Voigtelgericht dieser Stadt bringt es hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß selbiges die am 20ten v. M. begonnene, aus bewegenden Gründen aber einige Zeit lang aufgeschoben gewesene, öffentliche Versteigerung des Kaufmann Eregemannschen Waarenlagers und Mobiliars am 1sten f. M., Nachmittags 3 Uhr ab, wieder anfangen und damit bis zu deren gänzlicher Beendigung alltäglich — Sonnabends ausgenommen — fortfahren werde. Die täglich vorkommenden Gegenstände der Auktion werden zur Benachrichtigung des kaufstüchtigen Publikums in einer am Rathhause affigirten Anzeige namentlich aufgeführt werden. Dorpat - Rathhaus, den 22sten Mai 1825. 2

Ad mandatum:

A. Schumann, Secretair.

Von dem dörptschen Quartier-Kollegio werden alle diejenigen Personen, welche aus dem Jahre vom 7. Juli 1824 bis dahin 1825 Rechnungs-Forderungen an die Quartier-Kasse haben, hierdurch aufgefordert, ihre gehörig verifizirten Rechnungen bis zum 1sten Juni d. J. bei diesem Kollegio unselbstbar einzureichen. Dorpat, den 22. Mai 1825. 2

Im Namen des dörptschen Quartier-Collegii:

F. W. Stühr.

C. L. Christiani, Buchhalter.

Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat macht hiermit bekannt, daß das dem hiesigen Bürger und Schmiedemeister Heinrich Brüh eigenthümlich gehörige, alhier im 2ten Stadttheil auf Stadtgrund sub Nr. 134 belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien versteigert werden soll, und dazu die Termine auf den 1sten, 2ten und 3. Juli d. J., so wie der allendliche Peretorg auf den 4. Juli d. J. anberaumt worden. In Folge dessen werden Kaufliebhaber andurch aufgefordert, an den obbenannten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, vor Einem Edlen Rathe in dessen Sitzungs-Saal zu erscheinen und ihren Bot zu verlaublichen, sodann aber abzuwarten, was wegen des Zuschlages weiter ergehen wird. Dorpat-Rathhaus, am 15. April 1825.

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes
der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Syndicus Roth.

C. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., macht Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat hiermit bekannt, daß das dem ehemaligen Kaufmann Christian Gottfried Helde eigenthümlich gehörige, alhier im 2ten Stadttheile auf Stadtgrund sub Nr. 48 belegene steinerne Wohnhaus sammt Appertinentien versteigert werden soll, und dazu die Termine auf den 1sten, 2ten und 3ten Juli d. J., so wie der allendliche Peretorg auf den 6. Juli d. J. anberaumt worden. In Folge dessen

werden Kaufliebhaber andurch aufgefordert, an den oben benannten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, vor Einem Edlen Rathe in dessen Sitzungs-Saal zu erscheinen und ihren Bot zu verlaublichen, sodann aber abzuwarten, was wegen des Zuschlages weiter ergehen wird. W. R. W. Gegeben Dorpat-Rathhaus, am 10. April 1825.

Im Namen und von wegen Einem Edlen Rathes dieser Stadt:

Syndicus Roth.

C. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

In Gemäßheit der Gesetze dieser Kaiserl. Universitäts-Bibliothek müssen gegen Ende eines jeden Halbjahrs alle ausgeliehenen Bücher auf die Bibliothek zurückgeliefert werden. Mit Beziehung hierauf und in Auftrag der Bibliothek-Direction hat Unterzeichneter die Ehre, alle diejenigen, welche Bücher aus dieser Universitäts-Bibliothek geliehen haben, um deren ungesäumte Ablieferung, spätestens bis zum 6. Juni, zu ersuchen. Dorpat, den 23. Mai 1825. 2

Bibliothek-Secretair G. C. v. Peetz.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Die Vorsteher der Wittwen- und Waisen-Versorgungs-Anstalt in Dorpat ersuchen die Wittwen, welche Pension von dieser Anstalt erhalten, dieselbe zum 1. Juni, von 4 bis 6 Uhr, im gewöhnlichen Lokale der alten Müsse abzuholen oder durch ihre Bevollmächtigte abholen zu lassen. Dorpat, den 26. Mai 1825. 2

Die Verwaltung der alten Müsse macht hiermit bekannt, daß die Gesellschaft bereits ihren Garten bezogen, und daß Gassbillerter für den Sommer zu 10 Rbl. B. A. ausgetheilt werden, deren wegen man sich an den Herrn Vorsteher F. W. Wegener zu wenden hat. Dorpat, den 26. Mai 1825. 3

Die Direktion.

Unterzeichneter hat die Ehre, Einem hohen Adel und resp. Publikum anzuzeigen, daß er sowohl jede Zahnoperation über, als auch fehlende Zähne durch künstliche aufs täuschendste ersetzt, die ganz dem Zwecke der wirklichen entsprechen; ferner reinigt er die misfarbigen Zähne, befreit sie von dem ihnen so nachtheiligen Weinsäure ohne den mindesten Schmerz, und giebt ihnen die natürliche Farbe wieder. Hohlen Zähnen, die durch das Eindringen der Speisen oder durch Abwechslung der Temperatur empfindlich geworden sind, benimmt er gänzlich den Schmerz, plom- birt sie, und macht sie so auf lange Zeit noch brauch-

bar. Alle Mittel, die er bei Reinigung der Zähne anwendet, gereichen nicht im mindesten zum Nachtheil derselben, sondern tragen vielmehr zu ihrer weitem Erhaltung bei. Auch zeigt er zugleich an, daß er bei seiner 18tägigen Durchreise sich nur bis zum 4. Juni aufhalten kann, doch schmeichelt er sich mit der Hoffnung, in dieser Zeit das Vertrauen eines hochverehrten Publikums zu erlangen und so bei seiner Rückkunft hieselbst länger verweilen zu können.

E. Wenneert,
examinierter Zahnarzt, wohnhaft in der
Stadt London Nr. 12.

Die Administration des von weil. Claus Kempe gestifteten Familien-Legats ladet alle Descendenten desselben ein, zur Berathung mehrerer Gegenstände sich gefälligst am 20. Juni dieses Jahres in Riga im Hause des Herrn Consuls M. v. Trompowsky einzufinden; zugleich werden diejenigen resp. Descendenten, welche dieser Versammlung beiwohnen wollen, und deren Descendence vom Stifter bisher noch nicht bei der Administration erwiesen ist, ersucht, Stammtafeln darüber, einige Tage vor der Versammlung, dem Herrn Consul von Trompowsky zuzuschicken, da am Versammlungstage nur diejenigen admittirt werden können, die vorher ihre Descendence vom Stifter dargethan haben. Riga, den 15. Mai 1825. 2

Zu verkaufen.

Bei mir sind folgende Sachen aus freier Hand, gegen baare Bezahlung, zu verkaufen, als: Tische, Stühle, Verticellen, Schränke, gute und große Wärenselle, Madrahen, eine gute Wanduhr, eine messingene Theemaschine, wie auch Equipagen, Pferdegeschirre und andere Kleinigkeiten. Liebhaber haben sich bei mir von 9 bis 11 Uhr Vormittags täglich zu melden. Wittve Bremer. 2

Auf dem Gute Homeln im Schloß-Ermischen Kirchspiele, 12 Meilen von Dorpat, 8 Meil. von Fellin, 4 Meilen von Valk, werden Tannen-Hölzer, 4 Faden lang, 1 1/2 Zoll stark, verkauft: 1te Gattung 12—15 Zoll breit zu 1 Rbl. 30 Kop. W. A.; 2te Gattung, 9—12 B. br. zu 1 Rbl.; 3te Gattung, 8—9 B. br. zu 75 Kop.; einzöllige Bretter 1 Rbl., 2zöllige Planken 2 Rbl., 2 1/2zöllige 2 Rbl. 50 Kop., 3zöllige 3 Rbl., 4zöllige 4 Rbl. 2

Sehr gut ausgebrannter, gelöschter Kalk, ist auf dem Gute Agatar, zu 90 Kop. das Loos, zu haben. Wegen Aufträge kann man sich auch an Hrn. Ude wenden. 2

Zu vermietthen.

In meinem Hause, unweit der Postirung, sind zwei Wohnungen zu vermietthen; die eine besteht aus 6 Zimmern, Schafferei, Keller, Klete, Stallraum für 4 Pferde, Wagenremise und Heuboden; die zweite enthält 4 Zimmer, Schafferei, Keller, Klete, Stallraum für 2 Pferde, Wagenremise und Heuboden. 2

Wittve H. Bader.

In meinem Hause, unweit der Steinernen Brücke, ist die mittlere Etage nebst Stall und Wagenschauer, wie auch zwei Erker zu vermietthen. 1
F. Krifzow.

Verloren.

Mir ist vor ungefähr 3 Wochen eine Elsch-Serviette abhänden gekommen, welche ausländisch-siamisch ist, mit Streu-Blumen auf dem Grunde, mit Weinblättern umgeben und mit rothem Garn gezeichnet B. v. D. Nr. 1. Wer sie mir wieder bringt, erhält eine Belohnung von 3 Rbln. W. A. Dorpat, den 21. Mai 1825. 2

Professorin Dabelow.

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörrtschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldet haben

Echthumachergefallen Daniel Mäler legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmittelfst aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 23. Mai 1825. 2

Ungekommene Fremde.

Herr Hofgerichts-Assessor von Taube nebst Familie, Hr. Assessor v. Wulf und Hr. Pastor Schule nebst Familie, kommen vom Lande, Hr. Oberst v. Krennkampff, kommt von Riga, logiren im St. Petersburg'schen Hotel; Hr. Ordnungsrichter v. Stroß nebst Familie, Herr Garde-Sekondlieutenant von Welzken, kommen vom Lande, logiren in der Stadt London.

Durchpassirte Reisende.

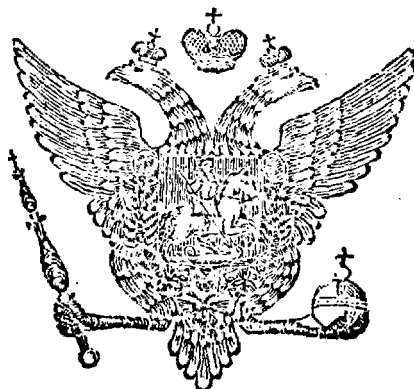
Adjutant Major Straßoff, als Courier, von Petersburg nach Schaulen; Courier Gerassimoff, General-Kriegskommissair u. Ritter Putati, von Petersburg nach Dubno; Kollegiensekretair Sommer, Feldscheer Worobjeff, von Riga nach Petersburg; Kammerjunker Kollegienrath Tormasoff, als Courier, von Warschau nach Petersburg.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 323;

die der ausgegangenen: 179.

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



43.

Sonntag, den 31. Mai, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Meskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 20. Mai.

Se. Majestät der König, welche seit einiger Zeit an einem starken Gichtanfall litten, sind wieder in voller Besserung.

Hr. Canning hat vorgestern wieder im auswärtigen Amte gearbeitet.

Gleich nachdem das Resultat der Abstimmung des Hauses der Lords über die Emancipations-Bill bekannt war, legte der Herzog von Sussex Protest gegen die Entscheidung ein, und die Lords Jersey, Holland, Ellenborough, Spencer, King, Cuffield, Minto und Mendys folgten ihm.

Durch das neue Zollgesetz werden nicht weniger als 465 Parlaments-Akten aufgehoben.

Die Ausfuhr Großbritanniens im vorigen Jahre betrug 63 Mill. 225,272 Pf. St. 7 Sh. 6 D. Die Einfuhr 41 Mill. 729,485 Pf. St. 17 Sh.

Nach den Times hat ein hiesiger großer Kapitalist mit der französischen Regierung Eintracht getroffen, daß die britischen Inhaber der

3 pCt. Rente-Certifikaten dieselben hier ausbezahlt erhalten können, so daß sie ihre Namen nicht in's französische Groß-Buch einschreiben zu lassen brauchen; dieser Nachricht wird jedoch von dem Courier und den New-Times widersprochen.

Die Regierung ist gesonnen, in allen ihren Kolonien die englischen Münzsorten einzuführen und die Dollars und andere Scheidemünze allmählig außer Umlauf setzen zu lassen; es wird zu diesem Behufe in der hiesigen Münze thätig gearbeitet.

Auf Ploëys ist von dem Agenten zu Genua unterm 9ten d. die offizielle Nachricht eingegangen, daß die dortigen Behörden vorläufig alle aus England daselbst ankommenden Schiffe mit einer 15tägigen Quarantaine belegt haben und die Ladungen ins Lazareth gelegt werden müssen. Es bedarf kaum erwähnt zu werden, daß diese Verordnungen in diesem Augenblick nach den hiers über gepflogenen Unterhandlungen bereits wieder aufgehoben sind.

Eine zweite peruanische Anleihe von 666,000 Pf. St. zu 6 pCt. ist heute an die Börse gebracht worden; sie wurde zu 78 pCt. ausgegeben und blieb am Ende 2 pCt. Diskonto.

Fürst Polignac ist von hier zur Krönung nach Paris abgereiset. Auch der bei der preussischen außerordentlichen Gesandtschaft angestellte Graf von Blankensee ist dahin abgegangen.

Die Quarantaine-Bill wird nun zum drittenmal verlesen werden; sie beruht auf der Theorie, daß die Pest ansteckend sey, und bezweckt nur, manche, von den ersten Aerzten des Landes für überflüssig gehaltene Maassregeln aufzuheben. Dennoch ist es zweifelhaft, ob sie im Oberhause durchgehen werde.

Einem Briefe aus Korfu vom 21. April zur Folge, hat der Großherr dem Pascha von Aegypten auf 50 Jahre die Einkünfte Morea's bewilligt, im Fall ihm die Unterjochung des Landes gelingen sollte.

Der spanische Oberst Valdez, welcher im vorigen Jahre die Expedition nach Tarifa unternahm und bald von Marokko ausgeliefert worden wäre, ist mit mehreren Spaniern von Gibraltar angekommen.

Der Gouverneur auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, Lord Charles Somerset, bezieht mit Einschluß seiner Neben-Einkünfte 22,000 Pf. St. von seiner Stelle. Der Bericht der nach dem Kap geschickten Kommissarien ist noch nicht bekannt gemacht.

Vor kurzem haben die Orangisten zu Armagh ein Brustbild des Hrn. Brounslow, der aus einem Feinde der Emancipation ein eifriger Freund derselben geworden ist, in Prozession herumgetragen. Darunter stand das Wort: „Verräther,“ und am Ende wurde das Bild öffentlich verbrannt.

Von dem hiesigen Postamt gehen fast täglich 2 Postkutschen nach Edinburg, die ihren Weg in 45 Stunden zurücklegen; im Jahre 1712 gieng alle 14 Tage nur eine Postkutsche und gebrauchte 23 Tage zu ihrer Reise.

Lord Cochrane befand sich am 3. April auf seiner Fregatte in der Nähe von Maranham. Eine große Dürrer hat der Baumwolle-Erndte dieser Provinz vielen Nachtheil zugefügt.

Das Zollamt von La Guaira nahm im Februar: Monat 1 Mill. 632,492 Dollars ein.

Kürzlich wurde das Gebetbuch des unglücklichen Königs Karl des Ersten in öffentlicher Versteigerung für 100 Guineen verkauft.

Gibraltar, den 4. Mai.

Vorige Woche stahl sich während der Nacht ein spanisches Küsten-Wachtschiff in unsere Bay ein, dessen Mannschaft ein spanisches Fahrzeug, das unter den Batterien lag, überfiel, die Besatzung übermannte und das Schiff als Preise nach Algiras aufbrachte. Wir wußten schon seit lange, daß man sich der von Tanger hier angekommenen Konstitutionellen bemächtigen wollte; auf dem genommenen Schiffe befand sich aber kein Konstitutioneller, indem alle grade in jener Nacht in der Festung schiefen. Auf Reklamation unsers Gouverneurs ist das Schiff sogleich wieder frei gegeben worden.

Vorgestern hat sich eine nord-amerikanische Kriegsbrigg nach Algiras begeben, um den jungen Murat an Bord zu nehmen.

Madrid, den 9. Mai.

Hr. Vallego, der anfänglich dazu bestimmt war, den Herzog von Villahermosa in Lissabon zu ersetzen, wird diese Mission nicht antreten, sondern von Neapel nach Mailand gehen, und dort während des Aufenthalts Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich verbleiben, ohne jedoch mit irgend einem öffentlichen Charakter bekleidet zu seyn. Nach Lissabon ist noch Niemand ernannt. Uebrigens soll Hrn. Vallego's Auftrag dahin lauten, Se. Maj. den Kaiser von Oesterreich für den von unsrer Regierung entworfenen Plan zu gewinnen, den Infanten Don Francisco de Paula nach Mexiko zu senden und dort als König, unter spanischer Oberherrschaft, anerkennen zu lassen.

Ein außerordentlicher Courier meldet so eben, daß die Garnison von Sevilla revoltirt habe, weil sie keinen Sold erhalten.

Paris, den 20. Mai.

Das erzbischöfliche Gebäude in Rheims, das fast in Trümmer zerfallen war, hat bedeutende Reparaturen erlitten. Bloß in dem großen Festsaal sind 125,000 Pfund Gips verbraucht worden. Die Abren des heiligen Kreutzes wurde im Jahre 1049 vom Paps Leo IX. gebaut; vor sechs Monaten war dieses alte ehrwürdige Gebäude dem Einsturz nahe. Die vorgenommenen Arbeiten, zur Ausbesserung derselben, kosten 225,000 Fr., wovon die Stadt Rheims nur den dritten Theil trägt, das Uebrige zahlt das Königl. Hausministerium. Geyern sind von den Tuilleries

drei Wagen voll Silbergeräth nach Rheims abgegangen. Vorgesetzten haben daselbst die Arbeiter zur Herstellung des großen Lagers begonnen, in welchem 10,000 Mann vom Könige gemustert werden sollen. Sr. Majestät wird den 28ten des Nachmittags in Rheims eintreffen, und sich im feierlichen Zuge nach der Kirche Unserer lieben Frauen begeben. Im erzbischöflichen Pallast wird die städtische Behörde dem Könige Wein und Obst beim Empfange überreichen; alsdann begiebt sich der König nach dem Dom, wo der Meßper: Gottesdienst gehalten wird; die Prinzen von Wehlitz und die Hof: Offiziere befinden sich in der Begleitung Sr. Majestät, und die Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe neben dem Hochaltar. Die Krönung selbst wird den folgenden Tag vor sich gehen und am 30ten und 31sten wird die große Sitzung des Kapitals vom Heiligengeistorden, der Mutt nach der Remigius: Abtei, die Heerschau der Truppen und die Spaziersfahrt des Königs durch die Stadt Rheims statt haben. Nach Beendigung aller Feierlichkeiten hält sich der König einige Tage in Compiègne auf und den 6ten Juni wird der feierliche Einzug in die Hauptstadt erfolgen; an demselben Tage fangen in Paris die Festivitäten an und dauern zehn Tage. Der König wird während derselben in jedem der Königl. Theater einer Vorstellung beiwohnen. Zum 20. Juni, heißt es, kehrt der König nach St. Cloud zurück, und verweilt daselbst bis zum Septbr. Sämmtliche Befehlshaber der Militair: Divisionen haben einen Königl. Befehl erhalten, keinen Ausreißer oder Nachzügler, der sich binnen zwei Monaten, vom Tage der Krönung an gerechnet, freiwillig wieder einstellt, vor Gericht zu ziehen, sondern ihn ohne Eskorte nach seinem Bestimmungsort abgehen zu lassen. Eine große Anzahl Verurtheilter werden bei dieser Gelegenheit ihre Freiheit erhalten. Vereites sind mehrere Verhaftete, denen diese Gnade zugebacht ist, nach Rheims abgeführt, woselbst man das Stadtgefängniß zu diesem Behuf eingerichtet hat.

Paris, den 21. Mai.

Die Geschenke, welche der König bei Gelegenheit seiner Krönung der Stadt Rheims macht und die 6 Tage lang eine große Menschenmasse nach den 5 großen Sälen der Intendantur der Feste und Ceremonien lockten, wo sie öffentlich ausgestellt waren, bestehen in Kirchenschmuck, Gewändern für den Erzbischof, der die Krönung

verrichtet, und seinen geistlichen Gehilfen, Kirchengesängen, den Krönungsgewanden des Königs, den Kleidungsstücken Ihrer Königl. Hoheiten, des Dauphin und des Herzogs von Orleans, der Großbeamten der Krone, des Wappenkönigs und der Wappenherolde etc. Der erste Kabinetsschreiber Sr. Majestät, Hr. Pasitte, hat die Zeichnungen zu allen gemacht und die Gesänge sind von Hrn. Cahier gearbeitet.

Der Etoile bestätigt, was englische Blätter erzählt haben, daß der Herzog von Northumbersland die Anrede an Sr. Majestät Karl X. in englischer Sprache gehalten, und fügt hinzu: Das ist nichts Neues. Sr. Majestät Ludwig XVIII. haben dem nord: amerikanischen Gesandten, Hrn. Crawford, ebenfalls gestattet, Höchste in englischer Sprache anzureden.

Die span. Regierung hat ihre Genehmigung zu einer außerordentlichen Lotterie von 800,000 Franken gegeben und davon 200,000 für die Koncession inne behalten.

Der Municipalkath der Stadt Orione im Departement der Ober: Loire hat 40,000 Fr. zum Ankauf eines Schulgebäudes für die Missionarien (worauf die liberalen Blätter Jesuiten sehen) ausgesetzt. Öffentliche Blätter bezogen ihre Verwunderung darüber, daß ein Ort, der nicht einmal einen öffentlichen Brunnen und kein Geld zu andern höchst nöthigen Reparaturen habe, plötzlich so bedeutende Hülfquellen gefunden.

Die Behörden von Toulouse haben eine Summe von 14,000 Fr. für die Feste zur Feier der Krönung ausgesetzt.

General Allix, der vorigen Montag einem Freunde zu Pferde einen Besuch abstatten wollte, ist in seinem Blute schwimmend auf der Landstraße gefunden worden. Man vermuthet, daß er einen Schlagartigen Zufall bekommen. Die Menge des vergossenen Blutes hat ihm das Leben gerettet.

Brüssel, den 24. Mai.

St. Maj. der König werden sich nächste Woche nach dem Haag begeben.

Der bisherige Königl. Preussische Geschäftsträger an unserm Hofe, Hr. Salvati, geht in gleicher Eigenschaft nach Madrid, und wird ehster Tage nach seinem neuen Bestimmungsorte abreisen.

Ein im Orakle enthaltenes Schreiben aus Paris spricht von Veränderungen im Französischen Ministerio, die gleich nach der Krönung eintreten

soßen; und denen zufolge Baron von Damas Kriegsminister, der Herzog von Montmorency oder der Fürst von Polignac Minister der auswärtigen Angelegenheiten werden würde.

Dem Vernehmen nach wird der Englische außerordentliche Vorschaster am Französischen Hofe, Herzog von Northumberland, nach Beendigung der Krönungsfestlichkeiten hierher kommen, um den wegen der Vermählung des Prinzen Friedrich hier anzustellenden Festlichkeiten bei zuwohnen.

Am 17ten d. wurde zu Amsterdam ein neues Dampfschiff, „Prinz Friedrich der Niederlande“ genannt, vom Stapel gelassen. Dasselbe wird hinführo zwischen Amsterdam und Harlingen fahren.

Schreiben aus Stockholm,
vom 20. Mai.

Se. Majestät der König haben wegen der an manchen Orten unter den Pferden herrschenden Seuche das Einbringen fremder Pferde in das Königreich bis auf weiter verboten.

Der Ausfuhrzoll für Holzwaaren aus Norwegen betrug im vorigen Jahre 307,000 Spec. Thlr. und der für andre Artikel 104,000 Thlr.

Laut Berichten aus Bergland ist der Kälte wegen aus seinen Ufern getreten und hat großen Schaden in der umliegenden Gegend angerichtet.

In den Gothenburger Scheerer sind bis jetzt 26,550 Tonnen Heringe gefangen worden.

Kopenhagen, den 24. Mai.

Voriges Jahr wurde im Königreiche Dänemark (die Herzogthümer nicht mit eingeschlossen) 14,756 Menschen mehr geboren, als starben, von denen allein 4328 auf das Stift Seeland kommen.

Während der stürmischen Tage in der Mitte vorigen Monats sind mehrere Schiffe und Fahrzeuge in der Nordsee und dem Kattegat verun glückt.

Das Dampfschiff Prinzessin Wilhelmine geht jeden Sonntag von hier nach Travemünde ab und ein andres, Caledonia, nach Helsingör und Charlottensund.

Odessa, den 3. Mai.

Nachrichten aus Konstantinopel vom 27sten v. M. zufolge, ist der am 6ten März 1811 geborene, von seinem Vater längst gewünschte Thronerbe, Abdul Hamid, angeblich an den Blattern

gestorben. Sein einziger Bruder, Abdul Meschid, war ebenfalls krank. Die Janitscharen sind hierüber sehr besürzt. Bekanntlich hatten sie in der letzten Zeit mehrere Versuche gemacht, sich des verstorbenen Prinzen zu bemächtigen, vermuthlich um ihn auf den Thron zu setzen. Der Sultan ist durch sein Ableben zwar einer großen Sorge überhoben; allein der Verdacht eines gewaltsamen Todes dieses Prinzen dürfte noch einige Zeit obwalten.

Semlin, den 8. Mai.

Nach Briefen aus Vitoglia und der Gegend von Janina vom 26ten v. M. soll der Seraskier Meschid Pascha am Griechischen Osterfeste eine harte Niederlage erlitten haben. Er ist auf seinem Rückzuge bereits wieder in Janina eingetroffen. Aus Seres und Salonichi wird gemeldet, daß er von den Albanern verlassen worden sey, und hierauf aus Rache gegen 300 Christen habe niedermetzeln oder hinrichten lassen.

Triest, den 11. Mai.

Privatbriefe aus Janze vom 20sten v. M. melden, daß am 14ten desselben Monats ein letztes Treffen zwischen Ibrahim Pascha und den Griechen bei Modon statt gefunden, wobei die Griechen einen entscheidenden Sieg davon getragen hätten.

Nach einer an die Asskuranz-Kammer gelangten Anzeige aus Corfu vom 18ten April, sind noch in der Mitte Aprils mehrere Fahrzeuge unzerstörter österreichischer Flagge von den Griechen bei Patras weggenommen worden, weil sie angeblich Getreide nach Patras führen wollen. Aus diesem Umstande schließt man, daß Patras nicht deblockirt ist.

Ein am 15ten April von Smyrna abgesetztes Schiff überbringt die Nachricht, daß die Griechen bei Suda drei Türkische mit Munition nach Morea bestimmte Brigantinen weggenommen haben.

Hier ist in einem Zeitraum von einer nicht vollen Woche die Smyrner Baumwolle von 48 auf 62 Fl. gestiegen.

Neapel, den 7. Mai.

Das Königl. Linienschiff Vesuv, zwei Freegatten und eben so viele Briggs, haben Befehl erhalten, nach Venua zu segeln, um Se. Majestät den König und die Königl. Familie dort zu

erwarten. Man glaubt, der Monarch werde in der warmen Jahreszeit den Rückweg durch die Pontinischen Sümpfe vermeiden, damit sie der Gesundheit des jüngsten Infanten, des Grafen von Aquila, nicht gefährlich werde.

Mehrere Mithuldige und Urheber des Auf-
ruchs von Monteforte sind von dem hiesigen Ober-
Kriminalgericht zum Tode verurtheilt worden.
Man vermuthet indessen, sie werden begnadigt
werden.

Karlsruhe, den 21. Mai.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben
Er. Durchl. dem Fürsten Georg von Löwenstein:
Wertheim das Großkreuz, sodann dem Freiherrn
v. Zobel und dem geistlichen Ministerialrath En-
gesser das Kommandeur-Kreuz des Zähringer
Löwen-Ordens verliehen. Staatsrath von Böckh
hat von Er. Königl. Hoheit dem Großherzog von
Hessen das Kommandeur-Kreuz des Verdienst-
Ordens erhalten.

Frankfurt, den 23. Mai.

Die Hoffnung auf ein ersprißliches Resultat
von den zu Stuttgart gepflogenen Verhandlungen
wegen des Handelsverkehrs ist neuerdings lebhaft
angeregt worden, da man erfahren, daß der Groß-
herzogl. Heißische Bevollmächtigte, Geh. Staats-
rath Hoffmann, vor einigen Tagen nach dieser
Hauptstadt zurückgekehrt ist, und in kurzem auch
der Ministerialrath Haugh, als Herzogl. Nassau-
scher Bevollmächtigter dahin abgehen wird.

Aus Bamberg schreibt man: Er. Majestät
der König haben den Weihbischof und Domkapit-
lular Oesterreicher zum Bischof von Eichstett
ernannt.

Würzburg, den 18. Mai.

Nachdem wir uns zeither des herrlichsten
Frühlingswetters zu erfreuen hatten, trat in der
Nacht vom 12ten auf den 13ten d. eine solche
Kälte ein, daß die Weinstöcke beinahe im ganzen
Unter-Main-Kreise erfroren sind. (Aus Stutt-
gart, Heilbronn &c. wird ein Gleiches gemeldet.)

Braunschweig, den 19. Mai.

Der Anfuhrzoll auf Getreide ist auf die
Hälfte herabgesetzt.

Da der Handel langsam, obgleich nicht
schlecht geht, und das Unterbringen der Kapitale
schwer hält, so ist die Kapitalloosung zur Tilgung
der Landesschulden den meisten Staatsgläubigern
unwillkommen gewesen.

Schreiben aus Berlin, vom 24. Mai.

Seit mehreren Tagen ist unsere Hauptstadt
in der lebendigsten Bewegung. Die erfreuliche
und für uns, die wir eine liebenswürdige Prinz-
essin verlieren, zugleich betrübende Veranlassung
hierzu ist die Vermählung Ihre Königl. Hoheit der
Prinzessin Luise mit Er. Königl. Hoheit dem
Prinzen Friedrich der Niederlande, wodurch die
schon durch drei Generationen zwischen dem Königl.
Preussischen Hause und dem Hofe Hollands und
der Niederlande bestehenden Familienbände aufs
neue befestigt werden. Vor allen rührend und
feierlich war die Trauung; schon das Erscheinen
des Königl. Vaters mit der zahlreichen Familie,
die verehrte und geliebte Schwester, Ihre Majes-
tät die Königin der Niederlande an der Hand,
erregte die innigste Theilnahme, und der sehr
ehrwürdige Bischof, Hr. Eylert, wußte die zarten
Gefühle der Königl. Braut so zu bewegen, daß
sie und alle Anwesenden innig ergriffen wurden.
Nachdem das hohe Paar den Segen empfangen,
umarmte der Prinz den Königl. Vater der Braut
und die Prinzessin die Königl. Mutter des Bräun-
tigams mit dem tröstlichen Ausdruck der kindlichen
Liebe, welches mit gleicher Zärtlichkeit erwidert
wurde. Die Prinzessin Braut trug während
der Trauung die von Gold und Diamanten schwe-
re Königl. Krone; sie war in weißem Silberstoff
getleider und die Robe von besonders schwerer
Stickerei; der Prinz trug Preussische Generals-
Uniform und das Band des schwarzen Adlers,
welches bekanntlich die Nationalfarbe der Nieder-
lande, Orange, hat. Die Königin der Nieder-
lande zeichnete sich durch die Einfachheit ihres
Anzuges aus; sie trug eine gelbe Robe. Die
Kronprinzessin, die Erb-Großherzogin von Meck-
lenburg, die Prinzessin Wilhelm, die Prinzessin
Friedrich von Preußen und die Prinzessin Marie
aus der Niederlande erschienen in reicher und ge-
schmackvoller Kleidung. Da die Kapelle sehr eng
ist, konnte zur Trauung niemand zugelassen wer-
den, wer nicht zum Hofe gehörte; jedoch waren
einige Tribünen für eine kleine Anzahl von 30 bis
40 Personen außerdem noch errichtet. Das Hof-
marschall-Amt hatte Villette zu den Zimmern und
der Bildergalerie ausgegeben, durch welche der
Zug gieng.

Gestern erschien das hohe neuvermählte Paar
zum erstenmal in dem Theater. Bei dem Erschei-
nen in der großen Königl. Loge wurde der Prinz

Friedrich und die Prinzessin Luise mit dem Tusch des vollen Orchesters, in welches sich der freudige Zuruf der Versammlung mischte, empfangen. Sr. Majestät der König, der ebenfalls mit lautem Vivat bewillkommt wurde, nahm seinen Platz zwischen Ihrer Majestät der Königin der Niederlande und der Prinzessin Luise Königl. Hoheit. Neben der Königin folgten die Kronprinzessin und die Prinzessin Wilhelmin; neben der Prinzessin Luise: die Erb-Gröfsherrzogin von Mecklenburg, die Prinzessin Friedrich, die Fürstin von Liegnitz und die Prinzessin Mariane der Niederlande. Die Prinzessin Luise trug eine kostbare Krone von Brillanten, ein Brautgeschenk ihres Königl. Vaters. Zum erstenmal wurde die Oper Alcide, von Spontini, gegeben, bei der alles überboten worden, was jemals an Pracht der Dekorationen auf irgend eine Bühne gebracht ist. Beim Schluß verließen die hohen Neuvermählten das Haus unter dem wiederholten Vivatrufen der Versammlung.

Dem Vernehmen nach wird Ihre Majestät die Königin der Niederlande noch einige Festlichkeiten

in ihrem Palais hier veranstalten. Sie hat dasselbe fast ganz neu meubliren lassen. Sr. Majestät der König wird die hohen Neuvermählten bis nach Magdeburg begleiten und dann über drei Armee-Corps Heerschau halten. Im Herbst wird, wie man sagt, Sr. Majestät die Preussischen Rheinprovinzen und von da den Niederländischen Hof im Haag besuchen.

Vermischte Nachrichten.

Im Schiedraischen Kreise des Kalugaischen Gouvernements lebt ein Bauermädchen von 17 Jahren, welches, übrigens bei voller Gesundheit, von ihren Kinder-Jahren an, einen Schmerz in der linken Seite hatte; der, aller ärztlicher Hülfe ungeachtet, nicht weichen wollte. Sie folgte denn endlich dem Rathe eines alten Mütterchens, machte einen Ausguss auf geschabte Eschen-Rinde, ließ den Topf in der freien Luft abdampfen, und trank täglich zwei Gläser. Jetzt trat der Schmerz aus der Seite in den Magen, und nach fünfstägigen Leiden ging ihr ein Stein ab.

(N. d. Office Prov. Vl.)

Intelligenz-Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es zur allgemeinen Wissenschaft, daß der verordnungsmäßige Anstich der Paternenpfähle, der hölzernen Einfassung des Promenadenplatzes und des Embachufers diesseits der heilernen Brücke mittelst öffentlichen Torges dem Mindestfordernden übergeben werden soll und daß der 3te, 4te und 6. Juni d. J. zu den Torgeterminen, zum allendlichen Peretorg aber der 9. Junius angefezt worden sey. Wer diesen Anstich zu übernehmen willens, hat sich an gedachten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, bei Em. Edl. Rathe in dessen Sitzungsstube einzufinden, um seinen Bot zu verlaublichen. Die angefertigten Anschläge sind von jetzt ab täglich um dieselbe Zeit in der Kanzlei zu inspiciren. Dorpat: Rathhaus, am 28. Mai 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Erndicus Roth.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Wenn das dem Bürger und Rathemeister Ernst Ludwig Walther zugehörige, alhier unter der Postnummer 1 gelegene Wohnhaus cum appertinentiis Schulden halber öffentlich verkauft werden soll, und zu den Licitationsterminen der 11te, 15te und 18. Junius d. J. anberaumet worden sind; so bringt Ein Edler Rath der Stadt Walsch solches hierdurch zur

Kenntniß des Publikums, und ladet die etwanigen Kaufsehbhaber ein, sich an den bemeldeten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, im Sessionszimmer Es. Edlen Rathes einzufinden und ihren Bot zu verlaublichen. Die Bedingnngen, unter welchen das Haus verkauft werden soll, sind folgende: 1) Der bisherige Besitzer des Hauses wird vor dem Zuschlage über den gemachten Meistbot gehöret; 2) Plus licitans hat den Kaufschilling innerhalb 4 Wochen a dato des Zuschlags baar beizubringen und trägt die der hohen Krone für den Kaufschilling zukommenden Vorschlin-Gelder, so wie sämtliche Verkaufs- und Adjudications-Kosten. Walsch: Rathhaus, am 11. Mai 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edl. Rathes der Stadt Walsch:

Carl Jankoffsky, Bürgermeister.

N. H. Gläfer, Synd. u. Secr.

Ein kgl. Voigteigericht dieser Stadt bringt es hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß selbiges die am 20ten v. M. begonnene, aus bewegenden Gründen aber einige Zeit lang ausgesetzt gewesene, öffentliche Versteigerung des Kaufmann Stagemannschen Waarenlagers und Mobiliars am 1sten k. M., Nachmittags 3 Uhr ab, wieder anfangen und damit bis zu deren gänzlicher Beendigung alltäglich — Sonnabends ausgenommen — fortfahren werde. Die täglich vorkommenden Gegenstände der Auktion werden zur Benachrichtigung des kaufstüßigen Publikums in

einer am Rathhause affigirten Anzeigle namentlich aufgeführt werden. Dorpat-Rathhaus, den 22sten Mai 1825. 1

Ad mandatum:

U. Schumann, Secretair.

Von dem dörpischen Quartier-Kollegio werden alle diejenigen Personen, welche aus dem Jahre vom 7. Juli 1824 bis dahin 1825 Rechnungs-Forderungen an die Quartier-Kasse haben, hierdurch aufgefordert, ihre gehörig verificirten Rechnungen bis zum 15ten Juni d. J. bei diesem Kollegio unfehlbar einzureichen. Dorpat, den 22. Mai 1825. 1

Im Namen des dörpischen Quartier-Kollegii:

F. W. Stähr.

C. T. Christiani, Buchhalter.

In Gemäßheit der Gesetze dieser Kaiserl. Universitäts-Bibliothek müssen gegen Ende eines jeden Halbjahrs alle ausgeheneuen Bücher auf die Bibliothek zurückgeliefert werden. Mit Beziehung hierauf und in Auftrag der Bibliothek-Direction hat Unterzeichneter die Ehre, alle diejenigen, welche Bücher aus dieser Universitäts-Bibliothek geliehen haben, um deren ungesäumte Abholung, spätestens bis zum 6. Juni, zu ersuchen. Dorpat, den 23. Mai 1825. 1

Bibliothek-Secretair G. C. v. Peetz.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Die Vorsteher der Wittwen- und Waisen-Versorgungs-Anstalt in Dorpat ersuchen die Wittwen, welche Pension von dieser Anstalt erhalten, dieselbe zum 1. Juni, von 4 bis 6 Uhr, im gewöhnlichen Lokale der alten Muffe abzuholen oder durch ihre Bevollmächtigte abholen zu lassen. Dorpat, den 26. Mai 1825. 1

Der Inhaber des unter dem 14. August 1824 vom dörpischen Holz-Comptoir an den Fedor Epanow ausgestellten Reverses über Hundert drei und nebenhing Rubel R. N. wird hierdurch aufgefordert, sich zum Empfang des Geldes spätestens innerhalb 6 Wochen a Dato, das ist bis zum 6. Juli d. J. zu melden. Dorpat, den 25. Mai 1825. 3

Im Namen des dörpischen Holz-Comptoirs:
P. Clare, Buchhalter.

Die Verwaltung der alten Muffe macht hiemit bekannt, daß die Gesellschaft bereits ihren Garten bezogen, und daß Gastbilletts für den Sommer zu 20 Rbl. R. N. ausgetheilt werden, deren wegen man sich an den Herrn Vorsteher F. W. Wegener zu wenden hat. Dorpat, den 26. Mai 1825. 2

Die Direction.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum setze ich hiermit in Kenntniß, daß ich unter die Zahl der hiesigen Sattlermeister aufgenommen worden bin, und

nun alle nur in diesem Fache vorkommende Verrichtungen nicht nur annehmen, sondern auch auf das beste und reellste besorgen werde.

Wiegborst, Sattlermeister. 3

Bei meiner Durchreise empfehle ich mich während meines Aufenthalts, zur Beseiung der Hühneraugen, (Fleischdornen), Schwielen, Ballen mit Großbeulen complicirt, und Nägelschäden, ohne Schmerzen zu verursachen, mit der Versicherung, daß weder Praxetel noch partheilliche Empfehlung meine Sache sein, sondern nur durch meine richtigen Ansichten und wohl aufgefaßte Erfahrungen, von jedem die größte Zufriedenheit erwarten darf. Man beliebe sich gefälligst bis zum 4. Juni zu melden in der Vorstadt in der Wohnung des Wiegborst's Herrn Schulz.

Junge, examinirter Fleischdornen-Arzt, aus Königsberg in Preußen.

Unterzeichneter hat die Ehre, Einem hohen Adel und resp. Publikum anzuzeigen, daß er sowohl jede Zahnoperation über, als auch fehlende Zähne durch künstliche aufs täuschendste ersetzt, die ganz dem Zwecke der wirklichen entsprechen; ferner reinigt er die misfarbigen Zähne, befreit sie von dem ihnen so nachtheiligen Weinstein ohne den mindesten Schmerz, und gleicht ihnen die natürliche Farbe wieder. Geklebte Zähne, die durch das Eindringen der Krebseisen oder durch Abwechslung der Temperatur empfindlich geworden sind, benimmt er gänzlich den Schmerz, plombiert sie, und macht sie so auf lange Zeit noch brauchbar. Alle Mittel, die er bei Reinigung der Zähne anwendet, gereichen nicht im mindesten zum Nachtheil derselben, sondern tragen vielmehr zu ihrer weitem Erhaltung bei. Auch zeigt er zugleich an, daß er bei seiner jetzigen Durchreise sich nur bis zum 4. Juni aufhalten kann, doch schmeichelt er sich mit der Hoffnung, in dieser Zeit das Vertrauen eines hochverehrten Publikums zu erlangen und so bei seiner Rückkunft hieselbst länger verweilen zu können.

E. Wernert, 1

examinirter Zahnarzt, wohnhaft in der Stadt London Nr. 12.

Die Administration des von weil. Claus Kempe gestifteten Familien-Legats ladet alle Descendenten desselben ein, zur Verabreichung mehrerer Gegenstände sich gefälligst am 20. Juni dieses Jahres in Riga im Hause des Herrn Consuls M. v. Trompowsky einzufinden; zugleich werden diejenigen resp. Descendenten, welche dieser Versammlung beizumohnen wollen, und deren Descendence vom Stifter bisher noch nicht bei der Administration erwiesen ist, ersucht, Stammbücher darüber, einige Tage vor der Versammlung, dem Herrn Consul von Trompowsky zuzuschicken, da am Versammlungstage nur diejenigen admittirt werden können, die vorher ihre Descendence vom Stifter dargethan haben. Riga, den 15. Mai 1825. 2

Zu verkaufen.

Im v. Platenschen Hause sind für billige Preise zu haben: ein weißbiger Wagen, eine Droschke

runde Wandstempel, Kestdäume, Eßstische, Bettstellen, und täglich zu versehen.

Bei mir sind Mauer-Steine, das Tausend zu 35 Rbl., und Ofen-Steine, das Tausend zu 25 Rbl., zu haben.

Reich, Holz-Comptoir-Ausscher.

Bei mir sind folgende Sachen aus freier Hand, gegen baare Bezahlung, zu verkaufen, als: Tische, Stühle, Verticellen, Schränke, gute und große Bärentische, Wadrapen, eine gute Wanduhr, eine messingene Dreemaschine, wie auch Equipagen, Bierdegeschirre und andere Kleinigkeiten. Liebhaber haben sich bei mir von 9 bis 11 Uhr Vormittags täglich zu melden.

Wittwe Bremer.

Auf dem Gute Homeln im Schloß-Germischen Kirchspiele, 12 Meilen von Dorpat, 8 Meilen von Kellin, 4 Meilen von Wall, werden Tannen-Bretter, 4 Faden lang, 1 1/2 Zoll stark, verkauft: 1te Gattung 12—15 Zoll breit zu 1 Rbl. 30 Kop. B. A.; 2te Gattung, 9—12 B. br. zu 1 Rbl.; 3te Gattung, 8—9 B. br. zu 75 Kop.; einjährige Bretter 1 Rbl., 2jährige Planken 2 Rbl., 2 1/2-jährige 2 Rbl. 50 Kop., 3jährige 3 Rbl., 4jährige 4 Rbl.

Sehr gut ausgebrannter, gelochter Kalk, ist auf dem Gute Apalar, zu 90 Kop. das Roß, zu haben. Wegen Aufträge kann man sich auch an Hrn. Ute wenden.

Zu vermietthen.

In meinem Hause, unweit der Postirung, sind zwei Wohnungen zu vermietthen; die eine besteht aus 6 Zimmern, Schafferei, Keller, Klete, Stallraum für 4 Pferde, Wagenremise und Heuboden; die zweite enthält 4 Zimmer, Schafferei, Keller, Klete, Stallraum für 2 Pferde, Wagenremise und Heuboden.

Wittwe A. Vaber.

In meinem Hause, an der Promenade, ist die ganze unterste Etage mit 5 Zimmern, von denen drei gemalt sind, zwei Schafferei-Kammern, drei Kellern, einem Wagenschauer, Stallraum, einem kleinen Garten zu vermietthen und im Anfang Juni zu beziehen. Die nähere Bedingungen kann man von mir in dem selben Hause erfahren.

Schneidermeister Heinrich Kuhl.

Verloren.

Es ist eine maserene, mit Silber beschlagene Kiste, auf deren Deckel zwei Nappiere und die Buchstaben V. E. und auf dem Hinterbeschlag B. v. H. gravirt, so wie auf der einen Seite die Zahl 1810/25 und mehrere Namen eingeschnitten sind, von abhandeln gekommen. Wer mir die Kiste bringt, oder gewisse Nachweisung zu deren Wiedererlangung giebt, erhält Fünfzehn Rubel B. A. — Zugleich bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ein großer silberner Theelöffel, bezeichnet J. v. H. 1811, auf dem Felde von einem Bauer gefunden worden ist, den der rechtmäßige Eigenthümer von mir empfangen kann.

R. H. Edert.

Mir ist vor ungefähr 3 Wochen eine Tisch-Serviette abhandeln gekommen, welche ausländisch-flamisch ist, mit Streu-Blumen auf dem Grunde, mit Weinblättern umgeben und mit rothem Garn gezeichnet B. v. H. Nr. 1. Wer sie mir wieder bringt, erhält eine Belohnung von 3 Rbln. B. A. Dorpat, den 21. Mai 1825.

Professorin Dabelow.

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldet.

Schuhmachergesellen Daniel Mäler legittime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmittelst aufgefordert, sich mit selbigen binnen 9 Tagen a dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 23. Mai 1825.

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 72 1/2 Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W.	3 — 78 1/2 — —
Ein neuer holländ. Dukat	11 — — — —
Ein alter holländ. Dukat	11 — — — —

Angekommene Fremde.

Herr Oberst u. Ritter v. Reichard, kommt vom Lande, Hr. Präsident Baron v. Buddberg, kommt von Mäsk, Hr. Kaufmann Kauffert, Hr. Kaufm. Wenzel, Hr. Kaufm. Michailow, kommen von Petersburg, Hr. Staatsrath v. Peguroff, Hr. Hofrath Simonoff, Hr. Lieutenant Weiß, kommen von Riga, Hr. Oberlehrer Dienemann, kommt von Mitau, logiren sammtl. in der Stadt London; Herr Ordnungsrichter Etrod nebst Familie, kommt vom Lande, Frau Mannrichter v. Varanoff nebst Familie, kommt aus Estland, Hr. Kaufmann Grossmann, kommt von Pleskau, logiren im St. Petersburg Hotel.

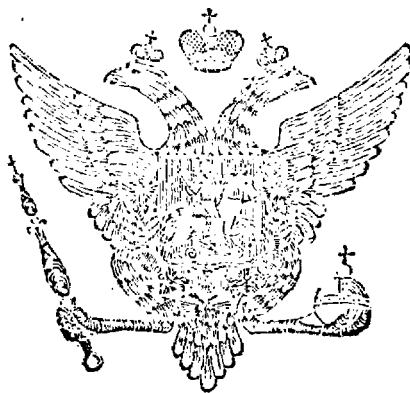
Durchpassirte Reisende.

Fähnrich Kustschell, von Petersburg nach Werra; Courier Elkin, von Moskau nach Wilna; Courier Fedoroff, von Petersburg nach Goldingen; Obrist u. Ritter Etadelberg, von Waisot-Luk nach Reval; Staatsrath u. Ritter Peuser, von Riga nach Mäsk; Hr. Selbstius, von Petersburg nach Riga; Frau Obristin Baronin v. Dellingshausen, von Petersburg nach Schrudon.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 338;
die der ausgegangenen: 192.

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



44.

Mittwoch, den 3. Juni, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Curland, Ehmland und Mesau:
Staatsrath und Inter Gustav Ewers.

London, den 24. Mai.

In der Sitzung des Unterhauses am 21sten Mai trug der Kanzler der Schatzkammer auf eine Veränderung in dem früher gemachten Antrage wegen Feststellung der Gehalte der Gerichtsbeamten an. Die Richter sollen nämlich statt 6000 nur 5500 Pf. St. Jahresgehalt und, statt 2300 Pf. St. Pension, 2800 Pf. St. erhalten.

Ebenselbst trug Hr. Peel darauf an, einen gewissen Pittkinton, welcher vor der Committee bekannte, die Namen von einer an das Parlament gesendeten Vitzschrift verfälscht zu haben, in Verhaft nehmen zu lassen. Es wurde hierauf debattirt, ob der Angeklagte sogleich nach Newgate gesendet oder erst vor die Bar des Hauses gestellt werden sollte. Man entschied für das letztere Verfahren. — Auch brachte Hr. Peel seine Bill wegen Veränderung des Jurigesetzes ein, die mit sehr vielem Beifall von allen Seiten des Hauses aufgenommen wurde. Die Krone begiebt sich, dieser zufolge, jedes Einflusses auf die Zusammensetzung der sogenannten Special-Juri's und

jeder, welcher einen 21-jährigen Mietkontrakt für ein Haus hat, das 20 Pf. St. Mietzins zahlt, ist von nun an fähig, zur Juri gewählt zu werden.

Am Donnerstag wird Hr. Brougham seinen Antrag wegen Errichtung einer Universität in London machen.

Generalmajor Sir James Campbell ist zum Gouverneur von Grenada und der Generalmajor Sir Patrick Ross zum Gouverneur von Antigua ernannt worden.

Nächstens wird im Geheimenrath die Frage verhandelt werden: ob die ostindische Compagnie, ihren Privilegien gemäß, ermächtigt sey, in ihren Besitzungen die Pressfreiheit in dem Grade zu beschränken, als sie es gethan hat.

Unser Abgeordnete in Mexico, Hr. Ward, ist am 25. März mit dem mit Mexico abzuschließenden Handelsvertrag an seinem Bestimmungsorte angekommen. Er und Hr. Mortier sind zu Kommissarien für Großbritannien, so wie Don Alaman und der Finanzminister Hr. Estana für

Mexiko ernannt. Hr. Ward bleibt als brittischer Gesandter in Mexiko, Hr. Mortier aber kehrt nach England zurück.

Hr. Charles Dickciss wird, an die Stelle des verstorbenen Hrn. Hawkroft als General-Consul für Peru, in einigen Wochen nach Lima abgehen.

Hr. Thompson, früher Sekretair des brittischen Abgeordneten zu Mexiko, Hrn. Harvey, ist zum brittischen Abgeordneten in Guatimala ernannt worden.

Die Verwerfung der Emancipations-Bill hat, wie zu erwarten war, in Irland große Sensation gemacht. Man hält sich aber demungesthet überzeuge, daß die Ruhe nicht gestört werden wird.

Am 21sten fand hier eine Versammlung der vereinigten brittischen und irländischen katholischen Gesellschaft, unter dem Vorhitz des Herzogs von Norfolk, statt. Es wurde bei dieser Gelegenheit beschloffen, allen denen, die sich in beiden Häusern des Parlaments als Freunde der Emancipation bewiesen, zu danken, und übrigens Ruhe und Ausdauer anempfohlen.

Am 20sten fand ein Kabinetscrath im Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten statt, dem fast alle Kabinetminister beiwohnten und der gegen 2 Stunden dauerte.

Am demselben Tage hatte Lord Liverpool Gesandtschaften im Ministerio der Kolonial-Angelegenheiten.

Das Schiff, the Blosson, welches nach der Mehrlingsstraße segelt und die noch unvollkommen gekannte Westküste von Amerika aufnehmen soll, hat auch viele Tausch-Artikel und ansehnliche Geschenke für die Könige von Orabette und den Sandwich-Inseln mitgenommen.

Nächstens segelt Lord Willoughby de Broke, am Bord seiner schönen Yacht Antelope, in Begleitung Sir William Curtis, nach der Ostsee. Lieutenant Francis Harding, der unter Kapitain Poole die Entdeckungsreise am Bord des Griper mitmachte, reist ebenfalls mit ihm.

Schreiben aus London,
vom 24. Mai.

Ueber die Verhältnisse in Peru sind Nachrichten über Newyork angekommen. Callao hielt sich noch immer, als die letzten Nachrichten abgingen. Der royalistische Kommandant Rodol wird als ein sehr grausamer, aber zugleich als ein Mann von großem Talent und viel Charakter

geschildert. Mexiko und Kolumbien rüsten Expeditionen gegen die Insel Maranzas aus. In Kolumbien deutet Alles auf Frieden und innern Wohlstand. Der mexikanische Gesandte ist glücklich in Bogota angelangt und seine Ankunft mit einem Festmahl gefeiert worden. Auch hatte eine Versammlung wegen Errichtung einer Bibelgesellschaft statt, und man glaubte, daß sie wirklich zu Stande kommen würde.

Künftigen October-Monat werden sich Bevollmächtigte von allen vermalts spanisch-amerikanischen Kolonien zu Panama versammeln.

Gibraltar, den 4. Mai.

Vorgestern kam ein englisches Schiff hier an, welches den Vice-König von Peru, La Cerna, und die Generale Baldes und Canterac nach Rio de Janeiro gebracht hat. In der Nähe von hier visitirte ein kolumbischer Korlar dieses Schiff, das 8 Officiere von der peruanischen Armee am Bord hatte, und diese wurden in dem Augenblick, wo sie sich bereits außer Gefahr glaubten, aller ihrer Habseligkeiten, ungefähr 60.000 Fr. Werth, beraubt. Dieses Ereigniß hat hier viel Sensation erregt.

Madrid, den 12. Mai.

Die Gazeta theilt einen Königl. Befehl wegen des Soldes der überseeischen Armee mit. Ein zweiter Befehl schreibt die Purifikation aller Personen vor, die den Orden Carl III. oder den Isabellen-Orden tragen.

Auch unter der Garnison von Santander haben unruhige Ausritte statt gehabt, und nur mit Mühe ist es dem Gouverneur gelungen, die Ruhe wieder herzustellen. Die Meuterer ließen die Konstitution leben und begingen allerlei Excesse. Viele der Rädelshführer sind verhaftet worden.

In Folge eines Befehls der Kort-Arbeiter in Katalonien haben Se. Majestät die Ausfuhr von Kort verboten.

Eine beträchtliche Anzahl von Kavalleristen der Königl. Garde, die bei Aranjuez kantonniren, haben Reißaus genommen.

Die Umgegend wird durch umherstreifende bewaffnete Banden sehr unsicher gemacht.

Schreiben aus Madrid, vom 12. Mai.

Briefe aus Aranjuez sprechen sehr entschieden von einer bevorstehenden Veränderung im Ministerio. Man nennt den Marquis von Campos

Sagrado, den Ex:Polizei-Intendanten Arsona und den gegenwärtigen Direktor der Tilgungskasse als Nachfolger dreier austretenden Minister. Die Parthei, welche diese Veränderung herbeizuführen sucht, soll aus Hrn. Zen, den Generalen Cruz, Furnas, Quejada &c. bestehen. Auch wollen dieselben sämtliche höhere Beamte verändern, eine Manchestre erlassen oder wenigstens das gegenwärtige Purifikations-System abstellen.

Die 2500-Mann starke und nach Havannah bestimmte Expedition soll spätestens binnen fünf Wochen nach ihrer Bestimmung abgehen. Ein Regiment der vermaligen Glaubens-Division, die Baron Crotes befehligte, wird einen Theil der Expedition ausmachen.

Nach einem hier im Umlauf befindlichen Gerüchte wird der Vice-König La Cerna nicht nach Spanien zurückkehren, sondern ein Kommando in Peru übernehmen, das ihm Bolivar angetragen. (Vielleicht eine Verwechselung mit Canterac.)

Barcelona, den 14. Mai.

Vor einigen Tagen haben in der Nähe Nauferren zwischen mehreren französischen Soldaten der Garnison und Royalisten statt gefunden, die einen Gefangenen eskortirten. Ein französischer Soldat kam dabei ums Leben, drei andre wurden verwundet. Von den Spaniern blieb ebenfalls ein Mann auf dem Plage.

Die Militair-Kommission hat einen Menschen, der gesagt: „die Statue unsrer lieben Frau von Montserrat sey von Holz,“ zu 10 Jahren Galeerenstrafe verurtheilt. Der Verteidiger desselben läugnete die Kompetenz der Kommission in dieser Sache und wurde dafür auf 6 Monat nach einer Festung geschickt.

Die noch zu Tanager befindlichen spanischen Flüchtlinge genießen jetzt Ruhe und Sicherheit dort.

Paris, den 24. Mai.

Heute früh sind Sr. Majestät der König, in Begleitung des Dauphins, nach Compiègne und Ihre Königl. Hoheit die Dauphine nach Chalons abgereiset.

Vorgestern hat der König den Herzogen von Orleans und Bourbon die Herzogl. Kronen und die Mäntel zuschicken lassen, welche sie bei der Krönung tragen werden.

Hast alle Truppen, die das Lager von Rheims bilden, sind schon an Ort und Stelle angekommen.

Das Journal de Paris berichtet aus Mailand, die Konferenzen der Minister der fünf großen Mächte würden in den ersten Tagen des Juni ihren Anfang nehmen. Zu gleicher Zeit würden andre Konferenzen zwischen dem Fürsten Staatskanzler und den Staatsministern von Neapel, Toskana, Parma, Modena und Sardinien beginnen, denen ein Kardinal als außerordentlicher Bevollmächtigter des heil. Vaters beizuhocken werde.

Versailles hat 12,000 Fr. für die Ordnungsfestlichkeiten ausgesetzt. Zu Toulouse werden bei Gelegenheit derselben 10 junge Mädchen ausgestellt und Almosen vertheilt werden.

Zu Lyon hat sich ein sonderbares Ereigniß zugetragen. Ein 19-jähriges Mädchen ist nämlich plötzlich aus dem Hause ihrer Mutter verschwunden, ohne daß man die Gründe zu diesem Verschwinden wußte. Die besorgte Mutter erhielt endlich einen Brief, Virginie B. unterzeichnet, worin man sie über das Loos ihrer Tochter zu beruhigen suchte und ihr zugleich errieth, sich nicht zu ängstigen, sondern der Vorsehung zu danken, daß sie so wohl über ihr Kind verfügt habe. Die mythischen Ausdrücke in diesem Briefe werten die Mutter und die Behörde ohne Zweifel auf die Spur der Entführer bringen.

Zu Naccio auf Korsika haben zwischen mehreren Wund'armen und korsischen Vollgeuren Nauferren statt gehabt, wobei einer der letztern getödtet worden ist.

Da in der spanischen Cerdagne eine Seuche unter dem Vieh ausgebrochen ist, so haben die Behörden des Kantons Saillagouse in der französischen Cerdagne das Einbringen des Viehes bis auf weiter verboten.

Briefe aus Madrid vom 17ten d. erwähnen mit keinem Worte der unruhigen Austritte, die zu Sevilla unter den Garnisonstruppen statt gefunden haben sollen.

Die letzte Brigade der aus Spanien zurückkehrenden Truppen ist am 17ten und 18ten d. zu Bayonne eingetroffen.

Paris, den 25. Mai.

In Gemäßheit eines Königl. Beschlusses wird der Graf Cacqueray de Balmenier, Abgeordneter von Martinique, der Ordnungsfest als Representant sämtlicher französischen Kolonien beizuhocken.

Die Bataillons der nach Rheims abmarschirten Regimenter der ersten Militair-Division und

der Garde sind durch Garde-Bataillons, welche man aus verschiedenen Garnisonen gezogen, ersetzt worden.

Die Königl. Krone ist einige Tage lang bei dem Kronjuwelier, Hrn. Wapz, ausgestellt gewesen. Man schätzt den Werth derselben auf achtzehn und eine halbe Million.

Seit zwei Tagen werden in der Münze goldne und silberne Münzen mit dem Bildnisse Carls X. geprägt.

Im Londoner Courier liest man: „In den hiesigen Salons geht das Gespräch, Sir Henry Wellesley werde keinen Theil an den diplomatischen Verhandlungen in Mailand nehmen, und Hr. Stratford Canning mit einer außerordentlichen Sendung nach der Hauptstadt des lombardisch-venetianischen Königreichs beauftragt werden. Wir brauchen nicht hinzuzufügen, daß dies gänzlich ungegründet ist.“

Die beiden englischen Reisenden, Major Denham und Lieutenant Claperton, welche von ihrer Reise ins Innere von Afrika am 21. März zu Livorno ankamen, sind in den ersten Tagen dieses Monats von dort nach Pisa und Florenz abgegangen. Die Resultate ihrer Reise sollen höchst wichtig seyn.

Man erzählt hier, ein großes Banquierhaus würde, im Fall das Renten-Verwandlungs-Gesetz nicht zur Ausführung käme, oder fortwährend Schwierigkeiten fände, in einige Verlegenheit gerathen.

Am 22ten traf die erste Sendung der Thiere von Tunis im Königl. Pflanzen-Garten ein.

Jamaika, den 3. April.

Der Peruanische Admiral Huise soll von dem Intendanten von Guayaquil, von dem 40000 Dollars für seine Schiffsmannschaft forderte, verhaftet und nach Lima gesandt worden seyn. Der Intendant sah diese Forderung, welche mit der Bemerkung begleitet war, im Weigerungsfall würden die Seekünte sich empören, als eine sträfliche Drohung an. Die Seeofficiere waren sehr aufgebracht über den Schritt des Intendanten, erlaubten sich jedoch keine geschwizigen Handlungen.

Im Staate Compeche (Mexico) soll es noch nicht ganz ruhig und zu Alvarado ein neues Embargo aufgelegt worden seyn. General Santana hat, dem Vernehmen nach, das Kommando niedergelegt und den General Mora zum Nachfolger erhalten.

Das nach St. Juan abgesegelte Spanische Geschwader hat diesen Platz wieder verlassen.

Newyork, den 20. April.

Das Gerücht von einem beabsichtigten Angriff auf Havannah findet starken Glauben. Zu Matanzas war man deshalb in großer Besorgnis. Ein Amerikan. Schiff hatte viele aufrührerische Proklamationen dorthin gebracht, die aber von den Behörden noch zeitig genug weggenommen und vernichtet wurden. Der Supertargo des Schiffes wurde verhaftet und der Kapitain, so wie die Mannschaft mußte sich verpflichten, den Vorfall geheim zu halten.

Mexiko, den 2. April.

Der Staatssekretair der auswärtigen Angelegenheiten hat im Namen des Mexikanischen Volks ein Schreiben an den Baron Alexander v. Humboldt erlassen, worin er ihm für seine Bemühungen um die Kenntniß des Spanischen Amerikas dankt und ihn zugleich zu einem zweiten Besuche einladet. Hr. v. Humboldt äußerte in seiner Antwort: „Ich habe die Hoffnung nicht aufgegeben, mit Erlaubniß meines Kurfürsten die majestätischen Cordilleras von Anahuac noch einmal zu besuchen, die Erzeugnisse derselben abermals zu untersuchen und das schöne Schauspiel der fortschreitenden Wohlfahrt zu genießen, welche freie Institutionen und die Künste des Friedens unschätzbare in der Mexikanischen Republik hervorbringen werden.“

Anfangs dieses Monats sind mehrere Englische Schiffe zu Vera Cruz und Motombo mit Waarschäften von der in London gemachten Anleihe angekommen.

Der berüchtigte Räuber Gomez ist unter starker Eskorte nach Acapulco abgeschickt worden, um nach Kalifornien transportirt zu werden.

Der Kongreß beschäftigt sich fortwährend mit Anordnungen zur Beförderung des innern Wohls Landes.

Am 17ten v. M. leisteten die Richter des höchsten Gerichtshofes der Republik ihren Eid in die Hände des Präsidenten. Am Tage vorher war der Herausgeber eines politischen Pamphlets, der als Libellist angeklagt war, von der Jury freigesprochen worden. Die Zeitung el Sol sieht dies als einen Sieg der öffentlichen Meinung und Weisheit für die Fortschritte des Volks an. Der Kongreß ist gerade mit dem Gegenstande über die Pressfreiheit beschäftigt.

Fünf und dreißig der vornehmsten Handelshäuser Mexiko's haben bei dem Kongresse Vorstellungen gegen die hohen Zölle gemacht, und man glaubt, die Regierung werde eine freisinnigere Handelspolitik beschließen.

Madame Turbide hat gebeten, ihre Pension in Mexiko genießen zu dürfen.

Am 5ten Febr. hat sich der Nationalkongress von Guatimala unter vielen Feierlichkeiten zum ersten Male versammelt. Das erste Dokument, welche die vollziehende Gewalt demselben mittheilte, war der officielle Bericht des Sieges von Peru.

Aus dem südlichen Frankreich,
vom 14. Mai.

Nach Briefen von Griechischen Häusern soll Ibrahim Pascha dem Präsidenten Kondurioti einen Waffenstillstand angeboten, aber zur Antwort erhalten haben: er müsse sich mit seinem gesammten Armeekorps kriegsgefangen ergeben und solle dann unter dem Versprechen, nie mehr gegen die Griechen zu dienen, nach Aegypten transportirt werden. Einige behaupten, die Sache sei schon ihrem Abschluß so nahe, daß es sich nur noch darum handle, ob Ibrahim's Truppen ihre Waffen behalten sollten. Sachuri soll der Aegyptischen Flotte, auf der Fahrt von Suda nach Modon, einige Schiffe verbrannt, andre genommen und den Ueberrest der Flotte genöthigt haben, sich wieder nach Suda zu flüchten. (Die Mailänder Zeitungen widersprechen allen in Deutschen Blättern über die neuern glücklichen Unternehmungen der Griechen mitgetheilten Nachrichten.)

Schreiben aus Zante, vom 25. April.

Verschiedene Fahrzeuge, die hier angekommen sind, unter andern eine Englische Korvette, bestärken die früher gemeldete Nachricht von der Niederlage der Türken. Sechzehntausend Griechen griffen sie von der Land- und 26 Fahrzeuge von der See-Seite an. Seliman Bey, ein geborner Franzose, der zunächst unter Ibrahim kommandirte, und ein anderer vormals Französischer General sind in die Hände der Griechen gefallen. Ibrahim selbst flüchtete sich nach Modon und ließ 20 Europäischen Offizieren seines Heeres, welche die Flucht ergriffen hatten, Hände und Füße abschneiden. Einige zwanzig Griechische Schiffe blockiren Modon und Koron. Die Griechischen

Truppen wurden von verschiedenen Kapitäns besetzt, da Kondurioti noch immer in Tripolizza krank liegt. Eine Abtheilung Griechischer Schiffe säubert die Gewässer von Kandia und Alexandrien und es sind bereits fünf, wie es heißt, Oesterreichische Schiffe genommen worden, welche Munition und Proviant am Bord hatten. Eine andere Abtheilung ist neuerdings abgesegelt, um den Meerbusen von Korinth zu blockiren. (Briefe aus Korfu vom 29. April geben die nämlichen Nachrichten, die mit einer Englischen Korvette, wahrscheintlich derselben, welche sie nach Zante brachte, angekommen seyn sollen.)

Alexandrien, den 23. März.

Man erwartet hier einen Englischen Abgesandten, der im Namen seiner Regierung dem Vizekönig einen Plan zur Vertheidigung des Rethen Meeres mit dem Mitteländischen vorlegen soll.

Der Vizekönig hat in kurzer Zeit für 12 Mill. Talar Baumwolle verkauft. Es sind dergleichen so viele Kaufleute aus allen Gegenden hier, daß es an Wohnungen mangelt. Ein Zimmer kostet 800 bis 1000 Talar. Die eingebrachten Waaren verlieren, da der Markt damit überschwemmt ist, 25 pCt., und selbst da hat man Mühe sie zu verkaufen. Der Hafen wimmelt von Schiffen, die des schlechten Wetters wegen ihre Ladungen nicht einnehmen konnten.

Der bekannte Pietro Bey von Maina soll sich mit Ibrahim Pascha vereinigt haben.

In Syrien dauern die Unruhen noch immer fort.

Schreiben aus Smyrna, vom 27. April.

Mit der Französ. Gabelle la Trinite, die gestern aus dem Archipel angekommen ist, haben wir folgende Nachrichten erhalten: Am 14ten d. M. machten die Aegyptischen Truppen, welche die Besatzung von Moten bilden, einen Angriff auf das Griechische Lager bei Navarino. Die Aegyptier wurden von einem vormalsigen Französischen General, Seliman Bey, beschloß, der seit lange in des Pascha Diensten steht. Die Griechen empfangen ihn sehr nachdrücklich und ergriffen einen Augenblick selbst die Offensive. Die Türken thaten, als wenn sie sich zurückzögen, Die Griechen drangen ihnen nach und sahen sich plötzlich einer im Hinterhalt befindlichen, zu dem Ende errichteten Batterie ausgesetzt und erlitten eine vollständige Niederlage. Der Kommandeur des Französischen Fahrzeugs versichert, die Besatzung von

Navarino habe in Folge dieses Ereignisses zu Kapitulationen verlangt. Die Griechen setzen hauptsächlich ihr Vertrauen auf die Flotte. Sollte diese so glücklich sein, den Türken und Aegyptern auf dem Festlande Zufuhr und Verstärkung abzuschneiden, so könnten diese gewiß in großes Gedränge kommen.

Frankfurt, den 25. Mai.

Vorgestern früh haben Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen und die Prinzessin von Sachsen ihre Reise nach Dresden fortgesetzt.

Die Anwendung der Dampfboote auf dem Rheine rückt immer näher, und es wird im nächsten Monat Juli eine regelmäßige Fahrt derselben bis Köln statt finden. Sie sollen wöchentlich zweimal dort eintreffen und die Reise von Rottersdam in 2½ Tagen, und von Antwerpen in 3½ Tagen zurücklegen.

Die, wegen Verdachts demagogischer Umtriebe in gerichtlicher Gewahrsam gehaltenen, jungen Männer einiger Baierschen Universitäten sind, wie die Vaterländische Zeitung meldet, durch obersterichterliches Erkenntniß ab instantia absolviert und auf freien Fuß gestellt worden.

Schreiben aus München, vom 24. Mai.

Seit einigen Tagen hatte sich hier das Gerücht verbreitet, ein etwas ältscher Mann durchstreife die Straßen der Stadt, locke Kinder an sich und schenke ihnen Bonbons, durch deren Genuß sie erkrankten; ja, 4 solcher Opfer sollten bereits im Leichenhause liegen. In den Schulen wurde den Kindern streng aufgetragen, von Niemandem auf den Straßen dergleichen anzunehmen, und viele Eltern waren in der größten Besorgniß, bis es sich zeigte, daß an der ganzen Sache nichts Wahres sei. Das gewisse Herren wohl Bonbons verschenten, und dafür Bonbonieren, mit dem Bilde des vorigen Papstes versehen, von den Kindern küssen lassen, ist bekannt, aber, um diese Unschuldigen zu vergiften, gewiß nicht.

Am 20ten d. wurde hier ein 19jähriger Israelit von guter Familie, der die Buchdruckerei erlernt hat, Abends arreirt, und wollte sich erschlagen. Der Schuß zerriß ihm zwar nur die obere Fleischdecke; man mußte ihn aber doch ins Krankenhaus bringen.

Seit gestern ist das heiterste Wetter mit kalten Nächten eingetreten. Aus den Weingegens-

den Baierns laufen aber sehr traurige Nachrichten über die Verwüstungen ein, die der Frost in der Nacht vom 16ten angerichtet hat.

Berlin, den 27. Mai.

Der Königl. Geheim- Ober-Regierungsrath Schoell hat in der Epemerischen Zeitung einen langen Artikel: Sikard im Kriminal-Gefängnisse zu Paris überschrieben, bekannt gemacht, worin er diesen vormaligen General-Intendanten der Pirenäen: Armer, „so lange er nur angeklagt und nicht von einem unpartheiischen Richter verurtheilt ist, mit Stolz seinen Freund nennt.“ Er hat ihn seit langer Zeit in mancherlei Lagen gekannt, bald in angesehenen Staatsämtern, bald landesfürstlich oder in den Gefängnissen, aber immer als denselben, immer unbescholten und kühn, immer selbstsicher, immer als einen rüstigen Kämpfer gegen Unredlichkeit und Intrigue, immer arm, wie er noch jetzt ist.“ Hr. Sch. würde dem Urtheile seiner Richter und seiner Landesleute nicht vorgegriffen haben, wenn Sikard's Name nicht auch in Deutschland bekannt wäre, nicht auch in einigen Provinzen der Preuß. Monarchie mit Dankbarkeit genannt würde (in den Fürstenthümern Münster, Minden, Paderborn und Corvée, wie in der Grafschaft Ravensberg, die er in den Jahren 1806, 7 und 8 als Französl. Intendant administrierte).

Die Leinweber im Liegnitzer Regierungsbezirk finden jetzt sichern Absatz ihrer Fabrikate und die Bleichen sind stark belegt. Die Glasfabrikation geht lebhaft und besonders erfreuen sich die Gebirgs-Glashütten an der Böhmischen Gränze, deren Waaren in den letzten Jahren auffallend besser geworden sind, eines lebhaften Absatzes. Die Oder-Schiffahrt ist in voller Thätigkeit.

Schreiben aus Berlin, vom 28. Mai.

Gestern war großer Ball bei Ihrer Majestät der Königin der Niederlande. Das Palais Ihrer Majestät war mit Blumenfestone geschmückt und die Zimmer und Säle auf das reichste und geschmackvollste dekoriert. Se. Majestät der König, so wie die gesammte Königl. Familie, waren bei dem Feste gegenwärtig. Dem Vernehmen nach werden Ihre Majestät die Königin der Niederlande und die hohen Neuvermählten bis Mitte Juni in Berlin verweilen, um welche Zeit Se. Majestät der König die gewöhnliche Väterreise nach Coblenz antreten werden.

Auf der Redoute am Dienstag erschien der Hof in Charakter: Anzügen, mehrertheils in Alt-Niederländischem und Deutschem Kostüm.

Heute geht der Hof nach Potsdam, wo die hohen Herrschaften einige Tage verweilen werden.

Morgen ist daselbst Schauspiel in dem von Friedrich dem Großen erbauten neuen Palais.

Dienstag und Mittwoch wurden die hiesigen Gärten und Reider in den nächsten Umgebungen von starkem Hagelwetter heimgesucht.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 129 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle Diejenigen, welche an den Studierenden der Rechtswissenschaft, Anton v. Vulmerincq; die Studierenden der Theologie, Carl Bläse, Friedrich Büttner u. Julius Spörer; die Studierenden der Philosophie, Alexander Lorenz und Emil Pohrt, und an den Studierenden der Medizin, Friedrich Küfel, aus der Zeit ihres Hierseins aus irgend einem Grunde herrschende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen, d. h. sub poena praelusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 26. Mai 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dorpischen Universitäts-Gerichts: 3

Custav Emerz, Rector.

E. v. Witte, Notarius.

Eine Kaiserliche Dörpische Polizei-Verwaltung bringt hyswittelt zur allgemeinen Wissenschaft, daß im hiesigen Embachflusse von Seiten der Stadt für die Einwohner, der gewöhnliche, bei dem Babelschen Hause belegene Bade-Platz, und von Seiten der Kaiserl. Universität für deren Personal, das jenseitige Ufer, gehörig ummaut worden, — und scharf zu gleich den Badelustigen hierdurch ein, unter keinem Vorwande die Einfassung dieser Plätze zu beschädigen, oder die angewiesenen Gränzen zu überschreiten und in diesem gefährlichen Flusse eine andere Stelle zum Baden zu erwählen, widrigenfalls die Kontravenienten von der Polizei-Wache sofort ergriffen und als Ungehorsame gegen obrigkeitliche Befehle, zur gesetzlichen Bestrafung, wozin gehörig überliefert werden sollen. Dorpat, am 2. Juni 1825. 3

Polizeimeister Oberlieut. v. Gessinsky.
Sekretair Ph. Wilde.

Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Wald lägen hierdurch zu wissen: Demnach die Mutter des verstorbenen hiesigen Kaufmanns 3ter Glde, Georg Carlowitzky, unter Verzichtung auf den Nachlaß ihres Sohnes, um gerichtliche Regulirung des Schuldforderns desselben gebeten hat, diesem Gesuche auch derferret, der sehr geringe Nachlaß Defunkt aufgenommen, und die Erlassung eines proclamatis ad convocandos creditores et dehorores verfügt worden ist; als werden 1) Alle und Jede, welche an den

verstorbenen Kaufmann Georg Carlowitzky aus irgend einem Grunde Anforderungen oder Ansprüche zu haben vermehren, demittelt aufgefordert und angewiesen, sich dieshalb, unter Beibringung gehöriger Beweise, innerhalb sechs Monaten a Dato, also spätestens bis zum 6. October d. J. bei Einem Edlen Rathe sub poena praelusi et perpetui silentii zu melden, auch, falls die Meldung durch Bevollmächtigte geschehen sollte, eine gehörig beglaubigte Vollmacht zu den Akten zu liefern, indem widrigenfalls die Meldung als nicht geschehen angesehen, und nicht berücksichtigt werden wird; ferner 2) Alle und Jede, welche dem weiland Kaufmann Georg Carlowitzky aus irgend einem Grunde oder Titel etwas schuldig sind, besonders aber dergleichen, welche bei demselben Pfänder eingelegt und selbige noch nicht eingelöst haben, hierdurch angewiesen, in gleicher Frist von 6 Monaten a Dato, die resp. Zahlungen zu leisten, indem nach Ablauf dieser Frist die uneingelösten Pfänder zum Beßen der Masse verkauft werden sollen; gegen diejenigen aber, welche ihre Schuldsammen nicht berichtigt haben, das Geschehliche datuirt werden wird. Signatum Wald, Rathhaus, am 6. April 1825. 3

Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Wald und im Namen derselben:

Carl Jankowsky, Bürgermeister.
H. L. Gläser, Synd. u. Sekr.

Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es zur allgemeinen Wissenschaft, daß der verordnungsmäßige Antrich der Laternensphäre, der hölkernen Einfassung des Promenadenplatzes und des Embachufers dieses Ufers der ketnernen Brücke mittelst öffentlichen Torges dem Mindestfordernden übergeben werden soll und daß der 3te, 4te und 6. Juni d. J. zu den Torgterminen, zum öffentlichen Veretorg aber der 9. Junius angelegt worden sey. Wer diesen Antrich zu übernehmen willens, hat sich an gedachten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, bei Ein. Edl. Rathe in dessen Sitzungsstalle einzufinden, um seinen Bot zu verlautbaren. Die ansefertigten Anschläge sind von jetzt ab täglich um dieselbe Zeit in der Kanzlei zu inspiciern. Dorpat, Rathhaus, am 28. Mai 1825.

Im Namen und von wegen Einces Edlen Rathes dieser Stadt: 2

Erndiens Roth.

E. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

Wenn das dem Wärrer und Stadltermeyßer Ernst Ludwig Walthier zugehörige, allhier unter der Poll-

zinnummer 1 gelegene Wohnhaus cum appertinentiis
Schulden halber öffentlich verkauft werden soll, und
zu den Licitations-Terminen der 11te, 15te und 19.
Junius d. J. anberaumt werden sind; so bringe Ein
Euler Mann der Stadt Wald solches hierdurch zur
Kenntniß des Publikums, und ladet die erwanigen
Kaufhaber ein, sich an den bemeldeten Tagen, Vor-
mittags um 11 Uhr, im Essenzimmer Eo. Edlen
Raths einzufinden und ihren Bot zu verlastbaren. Die
Bedingungen, unter welchen das Haus verkauft wer-
den soll, sind folgende: 1) Der bisherige Besitzer des
Hauses wird vor dem Beschlage über den gemachten
Meistbot gebietet; 2) Plus hincans hat den Kauffchil-
ling innerhalb 4 Wochen a dato des Zuschlags baar
beizubringen und trägt die hohen Krone für den
Kaufschilling zukommenden Beschlus-Gelder, so wie
sämmliche Verkaufs- und Adjudications-Kosten.
Wald-Rathhaus, am 11. Mai 1825. 2

Im Namen und von wegen Eines Edl. Rathes
der Stadt Wald:

Carl Jantsofsky, Bürgermeister.

A. H. Gläjer, Synd. u. Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Der Inhaber des unter dem 14. August 1824
vom Dornischen Holz-Comptoir an den Fedor Epa-
now ausgespiketen Reverses über Hundert drei und ue-
benzig Rubel B. N. wird hierdurch aufgefordert, sich
zum Empfang des Geldes wärendens innerhalb 6 Wo-
chen a dato, das ist bis zum 6. Juli d. J. zu mel-
den. Derselb, den 25. Mai 1825. 2

Im Namen des Dornischen Holz-Comptoirs:
P. Cläre, Buchhalter.

Die Verwaltung der alten Mause macht hiemit
bekannt, daß die Gesellschaft bereits ihren Garten
bezoogen, und daß Handbillerie für den Sommer zu
10 Rubl. B. N. ausgetheilt werden. Derselb wegen man
sich an den Herren Vorsteher F. W. Wegener zu wen-
den hat. Derselb, den 26. Mai 1825. 1

Die Direction.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum sehe
ich hiermit in Kenntniß, daß ich unter die Zahl der
biedigen Sattlerin über aufgenommen worden bin, und
nun alle nur in diesem Fache vorkommende Bedeu-
ngen nicht nur annehmen, sondern auch auf das beste
und reellste besorgen werde. 2

Wiegbofs, Sattlermeister.

Zu verkaufen.

Bei uns sind aus feiner Hand, graen baare Be-
zahlung, zu verkaufen: Kommoden, Schränke, Kü-
chen, Spiegel, mehrere Bücher, Bettstellen, eine
Wanduhr, ein Sopha, Kuchengeräth und verschiede-

ne andere Sachen im Hause der russischen Geistlich-
keit, von dem obern Ende die dritte Wohnung.

Die Kinder des verstorbenen Pastors
Gefim Karpinsky.

Im v. Platerschen Hause And für billige Preise
zu haben: ein zweifelhiger Wagen, eine Droschka,
runde Wandspiegel, Heisträume, Estriche, Bettstel-
len, und täglich zu besehen. 2

Bei mir sind Mauer-Ziegeln, das Tausend zu
35 Rubl., und Ofen-Ziegeln, das Tausend zu 25 Rubl.,
zu haben. 2

Rauch, Holz-Comptoir-Ausscher.

Zu vermietthen.

Bei dem Stuhlmacher-Meister Busch, in der
Petersburger Vorstadt, ist ein großes Zimmer, ein
Schlaf-, und ein Volks-Zimmer mit Möbeln, Stall-
raum und Wagenschauer zu vermietthen und gleich
zu beziehen. 3

Verloren.

Es ist eine maserne, mit Silber beschlagene
Kleise, auf deren Deckel zwei Harpyrie und die Buch-
staben V. E. und auf dem Hinterbeschlag E. v. H.
gravirt, so wie auf der einen Seite die Zahl 18¹⁰/₂₅
und mehrere Namen eingeschnitten sind, von abhän-
den gekommen. Wer mir die Kleise bringt, oder
gewisse Nachweisung zu deren Wiedererlangung giebt,
erhält Funfzehn Rubel B. N. — Zugleich bringe ich
hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zu großer
silberner Theelöffel, bezeichnet J. v. H. 1811, auf
dem Felde von einem Bauer gefunden worden ist, den
der rechtmäßige Eigenthümer von mir empfangen
kann. K. H. Eckert. 1

Ungekommene Fremde.

Se. Excellenz der Herr wirtl. Geheimerath u. Ritter
v. Paschkoff nebst Familie, Se. Excell. der Herr
Generalmajor u. Ritter v. Paschkoff, kommen von
Petersburg, Hr. Ordnungsrichter v. Engelhardt,
Hr. Kandidat Heimbarg, kommen vom Lande, Hr.
Rathsbere Wenkel, Hr. Arrondator Reichardt, kom-
men von Berro, logiren i d. Stadt London; Hr.
Kapitainin v. Liesenhausen kommt vom Lande, Hr.
Kaufmann Kron nebst Familie, kommt von Peters-
burg, logiren im St. Petersburger Hotel.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe
ist: 350;

die der ausgegangenen: 200.

Dorpsche Zeitung.

N^o.



45.

Sonntag, den 7. Juni, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Pöland, Lurland, Ehstland und Pleskau
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Dorpat, den 4. Junius.

Am 30sten des vorigen Monats, um Mitternacht, traf der Herr Minister der Volks-Ausläs-
rung, Admiralitz. Alexander Semenowitsch
Schischlow, hieselbst ein, begleitet von dem
Director seiner besondern Kanzlei, Fürsten Echi-
rinsky-Schichmatov, und begab sich in das für
ihn eingerichtete Löwensternische (ehemalig gräf-
lich Manneufelische) Haus, wo ihm am folgenden
Morgen durch den Herrn Curator des Lehrbezirks,
Grafen von Pieven, erst der Rector unserer Unis-
versität, Staatsrath Ewers, und dann das ge-
samte Personal der Professoren, Lehrer und
Beamten vorgestellt wurden. Nachmittags begab
er sich auf den Dom in die klinischen Anstalten,
in die Bibliothek, Anatomie und Sternwarte,
und nahm bei den beiden letzteren Anstalten auch
insbesondere das Local hinsichtlich des bevorsteh-
enden Anbaues derselben in Augenschein. Am
Abende machte er einen Spaziergang durch den
botanischen Garten.

Der zweite Tag war dem Besuche des chemis-

chen Cabinets, des Mineralien-Cabinetts, des
zoologischen Museums, des Museums der Kunst
und der Universitäts-Kanzlei gewidmet, so wie
den Vorlesungen einiger Professoren.

Noch mehreren derselben wohnte der Herr
Minister am dritten Tage bei, und besichtigte
dann das physikalische Cabinet, nebst der Modells-
sammlung für Architektur und Technologie, und
die Universitäts-Reitbahn. Daraus versügte er
sich in das Gymnasium, wo eine Prüfung der
Schüler Statt fand, welcher er viele Aufmerk-
samkeit schenkte, und dann zur Kreisschule über-
ging, wo ihm gleichfalls Beweise von den Fort-
schritten der Schüler gegeben wurden. Mittags
berückte er mit seiner Gegenwart das Diner, zu
welchem ihn und den Herrn Curator, Namens
sämmlicher Professoren, der Rector geladen hatte,
und wobei verschiedene Standespersonen unseres
Stadt sich einfanden.

Den vierten Tag füllte, außer der Besichti-
gung des militairischen Cabinetts, das Anhören der
Vorträge vieler Professoren. Alle wurden von

dem Herrn Minister zur Tafel gezogen, nach deren Aufhebung die Studierenden Sr. Excellenz ein Lebehoch mit Musik brachten, um ihre Dankbarkeit für das ihnen bewiesene freundliche Wohlwollen auszudrücken. Ein Gefühl, das jeder mit den Jünglingen theilte, der Gesandtheit gefunden hatte, sich dem Rektor unserer Staatsmänner zu nähern, der uns am 2ten d. M. Abends wieder verließ, begleitet von dem Wunsche, daß ihm die Vorlesung eine lange Bittsamkeit gewähren möge. Welche Hoffnungen sich daran knüpfen dürfen, ging am eindruckendsten aus dieser Untersuchung des Zustandes unserer wissenschaftlichen Anstalten hervor, mit eben so viel Einsicht, als regem Eifer unternommen, und mit einer Rüstigkeit, die wenigen Menschen im hohen Alter (der Herr Admiral Schischkoff zählt über siebenzig Jahre), beschieden ist. Gewiß, unsere Landes-Universität muß gedeihen, so lange sie sich Seiner Leitung und des Curatoriums des Herrn Grafen Lieven erfreut. Dem gemeinsamen Wirken solcher Männer folgt Segen!!

London, den 27. Mai.

Sr. Majestät haben der Tochter des in Elman von einer Schilowache erschossenen Generals Confuld Rawcroft eine lebenslängliche Pension verwilligt.

Carlton House, das bisher Sr. Majestät der König bewohnte, wird nächstens niedergeissen und mit Privatgebäuden bebaut werden. Dagegen läßt der König Buckingham House, in der Nähe von St. James Pallast, verschönern, wo höchstwahrscheinlich in der Folge wohnen will.

Die neuesten Nachrichten aus Havannah vom 26. April enthalten nichts, was auf eine Trennung von Spanien deutete.

Die kolumbische Kriegschaluppe Santander, deren Mannschaft sich in Panama empörte und mit dem Schiffe davon segelte, kreuzt jetzt als Handelschiff im mexikanischen Meerbusen und hat bereits ein nach Guayaquil gehöriges Schiff genommen.

Die Regierung hat zur Erleichterung der Schifffahrt in den Gewässern von Korsu vier Bruchthürme auf den jonischen Inseln errichten lassen.

Fr. Owen von Panark, welcher die bekannte Kolonie Harmony in Nord-Amerika künstlich an sich gebracht, wird nächstens wieder hier erwartet, um seine sämmtlichen in Schottland liegenden

Güter zu veräußern und sich für immer mit seiner Familie auf seinen neuen Besitzungen niederzuassen.

Sir William Congreve ist vom Kontinente wieder zurückgekehrt. Die Aktien der seiner Leitung anvertrauten Continental Gas Gesellschaft stehen in diesem Augenblicke unter Paß.

Die bekannte Rede des Herzogs von York gegen die Emancipations-Bill ist hier mit Golds Buchstaben gedruckt worden und findet starken Absatz.

Mexiko, den 28. März.

Hier ist viel bares Geld im Umlauf. Viele, die in den Zeiten der Unruhen ihre Schätze versteckten, kommen wieder damit zum Vorschein und bringen sie in Umlauf. Auch sollen in der hiesigen Münze während der letzten 12 Monate über 7 Millionen Dollars ausgeprägt worden seyn. Der Wechselkurs auf England ist in wenigen Wochen bedeutend gestiegen, was die Operationen der Regierung sehr erleichtert. Die Nachrichten von den Bergwerks-Dissektionen lauten sehr günstig.

Rio de Janeiro, den 28. März.

In Pernambuco sind 3 Ausländer, ein gewisser Ratcliff, von englischen Eltern in Portugal geboren, so wie ein Malheser und ein Portugiese, wegen der frühern Unruhen zum Tode verurtheilt und hingerichtet worden. In Ansehung des Ersteren sagt man, daß jener junge Mann, zur Zeit der Cortes in Portugal, so viel in seiner Macht stand, zur Verbannung der Königin beigetragen hat.

Am 23. März kam hier das französische Schiff Le Fernaux mit dem General Canterac, 15 Officieren, 3 Märschen, 2 Domherren u. a. m. am Bord, in 50 Tagen aus Peru auf der Reise nach Europa an.

Von hier haben sich 1000 Mann Truppen nach Pernambuco eingeschifft, um die dortige Garnison abzulösen, die zur Befestigung von Montevideo stoßen soll, da der Besitz dieser Provinz für Brasilien nichts weniger als sicher ist.

Kadix, den 10. Mai.

Am 6ten d., früh Morgens, sind die Officiere und Soldaten der Armee von Peru, welche die Korvette Ma zurückgebracht hat, ans Land gesetzt worden. Einige dieser Officiere wurden

so gleich verhaftet und es soll ihnen unverzüglich der Prozeß gemacht werden. Durch dieses gerichtliche Verfahren will man die nähern Vorgänge der Schlacht von Ayacucho und die Ursachen der Niederlage der royalistischen Armee genauer kennen lernen.

Die Generale der royalistischen Armee, welche den amerikanischen Kontinent verlassen, werden sich wahrscheinlich nach Frankreich oder England begeben, da sie, aus Furcht vor Gericht gestellt zu werden, nicht nach Spanien zurückkehren mögen. Mehrere haben sich dieserhalb bereits auf dem Linienschiffe San Francisco de Asisi und der Brigg Achilles nach Manilla eingeschifft. Unter diesen befinden sich die Obersten Don Mateo Ramirez und Don Andre Gancia Lamba.

Alle Briefe aus Madrid melden, daß, in Folge der Niederlage der royalistischen Armee in Peru, große Veränderungen in dem bisherigen Gange der Regierung statt finden würden. Diese Niederlage hat hier eine gewaltige Senfation erregt. Mehrere hiesige große Handelt Häuser treffen Anstalten, diese Stadt zu verlassen und sich anderwärts niederzulassen, weil sie befürchten, daß Peru's Schicksal auch Einfluß auf Havannah, Portoriko, Manilla und selbst die kanarischen Inseln haben werde, wo seit einiger Zeit eine ziemlich bedeutende Spannung herrscht.

Von Madrid ist Befehl angelangt, keinem Officier, der nach Extremadura reisen will, einen Paß zu erteilen, weil dort einige konstitutionelle Barden ihr Unwesen treiben.

Man erwartet hier täglich eine reiche Konvoy aus Havannah: Da aber vier vor unserm Hafen kreuzende kolumbische Korsaren die Ankunft derselben gefährden dürften, so sind die Kriegsschiffe la Diane und la Decouverte, so wie die Brigg Jason und le Diligent ausgelaufen, um jene Konvoy zu schützen. Mit dieser kleinen Eskadre sind ungefähr 40 Küstenfahrzeuge nach Karunna, Santander und Bilbao ausgelaufen, worin eine der Brigg sie eskortiren wird.

Madrid, den 27. Mai.

In der heutigen officiellen Zeitung liest man Folgendes: Der General Kommandant des Lazgers von St. Roch meldet, daß am 4ten d. der Oberst Cosartego zu Algésiras angekommen sey. Dieser Officier, der über Rio de Janeiro aus Peru zurückgekehrt ist, berichtet: nach der unglücklichen Schlacht vom 9. Decbr. (worüber die Re-

gierung noch keine officiellen Berichte von dem Vice-Könige (a Lima erhalten) habe der Marschal de Camp, Don Pio Tristan, den Oberbefehl über die zusammengezogenen Truppen der Königl. Armee, die sich schon auf 5000 Mann beliefen, übernommen. General Don Pedro Olasnera, dessen Hauptquartier am 4. Februar zu Oruro war, hatte in einer energischen Proclamation seinen Entschluß angekündigt, mit dem treuen Marschal de Camp, Don Pio Tristan, gemeinschaftliche Sache zu machen. Er äußert zugleich die Hoffnung, bald wieder das Ueberge wicht über die Armee der Rebellen zu erhalten, und baut dieselbe auf die Tapferkeit und Disciplin seiner Truppen, auf die großen ihm zu Gebote stehenden Hülfsmittel und endlich auf die Liebe und Anhänglichkeit der von den Revolutionairs unterdrückten Bewohner von Peru zu Sr. Majestät dem Könige."

Obrist Barradas hat dem Kriegsminister berichtet, er sey glücklich mit der zur Verstärkung der Garnison von Havannah bestimmten Expedition zu Puerto-Rico angekommen. Nachdem er einen Theil seiner Truppen auf der Insel ausgeschifft haben werde, wolle er sich nach seinem Bestimmungsorte begeben. Die Bewohner von Puerto-Rico äußerten den größten Eifer für die Sache des Königs.

Ein Hr. Pinillos hat der Regierung eine Million Reales zu den Kosten der Expedition nach Havannah angeboten, wenn man ihn auf 6 Jahre zum Intendanten der Insel mache will.

Ogleich es an Geld fehlt, spricht man doch von einer zweiten Expedition, und zwar nach Porto-Bello, um Verbindungen mit den Trümmern der royalistischen Armee in Peru zu unterhalten.

Dieser Tage trieb sich eine wohlberittene und bewaffnete Bande von 50 Mann, die ein vormaliger konstitutioneller Miliz-Kavallerist, Namens Periguillo, befehligt, in den Dörfern um Aranzuez umher.

Der neue Oberst, Intendant der Polizei beschäftigt sich jetzt mit einem Plan zur Errichtung eines neuen Corps von 6000 Mann Gens'd'armen für das ganze Königreich, um die bisherigen zu ersetzen, die aus der niedrigsten Volksklasse genommen sind und die Ruhe mehr stören als aufrecht erhalten. Dieser Plan hat nur einen Gegner, und dies ist der schlimme Zustand der Finanzen.

Der Erminister Cruz, der sich gegenwärtig zu Aranjuez aufhält, nimmt fast jeden Abend an dem engern Eirkel beim Könige Theil, und General Quesada gewinnt täglich mehr in der Gunst Sr. Majestät. Man sagt, er werde statt des General Carbajal das General-Kommando der Provinz Madrid erhalten und letzterer entweder General-Inspector der Infanterie oder General-Kapitain von Valencia werden.

Eine Maasregel, welche der Willkühr ein weites Feld öffnet, ist die Errichtung einer Junta, die untersuchen soll, welche Individuen zu den Stellen, die sie bekleiden, unfähig sind.

Jede Hoffnung zu einer Anleihe von Seiten Englands ist verschwunden; man setzt jetzt seine Hoffnung auf Holland.

Victoria, den 18. Mai.

Der Finanzminister hat die Einfuhr von Kakao und andern Kolonialwaaren in die sogenannten freien Provinzen verboten, wenn diese Waaren nicht auf Nationalschiffen oder aus keinem Freihafen kommen. Diese Maasregel hat hier aber eine solche Unzufriedenheit hervorgerufen, daß die Deputirten der drei Provinzen allen Ortesbesörden Befehl gegeben haben, sich mit Gewalt jeder Konfiskation von Kolonialwaaren zu widersetzen und die dabei betroffenen Zollbeamten zu verhaften und vor Gericht zu stellen. Die Bewohner dieser Provinzen hoffen, daß der König diese Maasregel aufheben und ihre Freiheiten aufrecht halten werde.

Paris, den 27. Mai.

Am 2ten Juni wird das große Fest im Stadthause statt finden, welches Sr. Majestät und die Königl. Familie mit ihrer Gegenwart bereichern werden. Am demselben Tage ist in den Elysäischen Feldern und bei der Thron-Barriere ein Volksfest, wobei Wein in Fässer fließen soll und Speisen vertheilt werden.

Nach den Festlichkeiten, welche hier von Seiten der Stadt zur Feier der Krönung statt finden, wird auch der Herzog von Northumbersland einem glänzenden Ball in seinem Hotel und das hiesige Kommerzium einem ähnlichen in dem großen Saal der Börse geben.

Paris, den 28. Mai.

Morgen, am Krönungstage, werden Sr. Königl. Hoheit der Herzog von Bordeaux auf dem

Schlosse zu St. Cloud ein glänzendes Fest geben, zu dem viele Standespersonen eingeladen sind. Zwanzig Kinder werden an der Tafel des Königl. Prinzen und 30 bis 40 Personen an einer andern Tafel Platz nehmen. Das Fest findet im Troas-dero (so heißt der Garten der Königl. Kinder der Herzogin von Berry in St. Cloud) statt, wo Feste zu diesem Ende aufgeschlagen sind. Abends ist Ball und Illumination.

Gestern hieß es hier, der Herzog von Meggosey in Folge eines Sturzes vom Pferde in der Gegend seines Schlosses Jean d'Heure, wo er Anstalten zum Empfange Ihrer Königl. Hoheit der Herzogin von Berry traf, ums Leben gekommen. Wirklicher Weise hat es sich aber nicht bestätigt. Am 16ten war der Marshall schon ganz wieder hergestellt, und am 24ten hatte er die Ehre, seinen erwarteten hohen Gast in seinem Schlosse zu bewillkommen.

Am 29sten oder 30sten d. erschien zu Rheims ein außerordentlicher Moniteur, der die von Sr. Majestät dem Könige bei Gelegenheit Allerhöchster Krönung erteilten Gnadenbezeugungen enthalten wird.

Gestern früh ist der Herzog von Northumbsberland mit einem Gefolge von 25 Wagen nach Rheims abgegangen.

Die romantischen Komödien von einer Spanischen Schauspielerin, die sich Klara Gazul nennt, machen hier jetzt viel Aufsehen. Man behauptet, ein junger, sehr berühmter Dichter habe jenen Namen angenommen.

Berichten von Port-au-Prince vom 12ten April zufolge, gedachte man dort den Ausgangszoll auf Kaffee um 35 Franken das Millier herabszusetzen, und den Eingangszoll auf Englische Waaren so zu erhöhen, daß dieselben auf gleichen Fuß mit Französischen Waaren ständen. Man muß endlich hoffen, bemerkt der Konstitutionnel, daß das freie und loiale Benehmen des Präsidenten den Völkern der Französischen Regierung endlich die Augen öffnen und die Anerkennung der Haitischen Unabhängigkeit bald erfolgen werde.

Der Comte Desbassayns de Richemont, welcher sich über Persien nach Indien in Auftrag unserer Regierung begibt, war den 2ten April in Lissabon angekommen. Er stand im Begriff, sich nach Laurus zum Schach zu begeben, bei welchem er ebenfalls mit einer Sendung beauftragt sein soll.

Das Gerücht, daß die Arbeiten zu der Krönung

nung in Rheims bis zum 28ten noch nicht vollendet seyn würden, ist gänzlich ungegründet. Die prächtigen Gemächer des Königs stehen schon lange in Bereitschaft, Allerhöchstdenelben aufzunehmen.

Ein hiesiges ministerielles Journal enthält Folgendes: Einige Blätter haben, nach dem ministeriellen Journal von Toulouse, die so oft verbreitete Nachricht von einer Veränderung des Ministeriums des Kriegs und der auswärtigen Angelegenheiten aufgeführt. Es ist unnütz, dergleichen Gerüchte zu widerlegen. Der Herzog von Montmorency, zu dessen Gunsten alle diese angeblichen Veränderungen verbreitet werden, wird wahrscheinlich eine Auszeichnung erhalten, welche sein edler Charakter in so hohem Grade verdient.

Die letzte Briefpost von Madrid nach Genua ist neulich bei Vitorria abermals ihrer Belästigung beraubt worden.

Brüssel, den 29. Mai.

Man versichert, es halte sich hier gegenwärtig ein Mexikanischer Agent auf, der mit verschiedenen Operationen für seine Regierung beauftragt sey.

Unter den hier befindlichen Spanischen Flüchtlingen ist auch ein sehr ausgezeichnetes Schauspielerspiel, dem die Errichtung eines Nationaltheaters in der Hauptstadt der Mexikanischen Republik anvertraut werden soll.

Batavia, den 5. Januar.

Der zum Oberbefehlshaber der auf Celebes zusammengebrachten Kriegsmacht ernannte General-Major van Oelen hat am 23ten v. M. mit den Schiffen Louise de Koek und Louise seine Reise nach Makassar angetreten. Ein Theil der Truppen von Java, welche zu dieser Expedition bestimmt sind, hat sich mit dem General eingeschifft; andre Truppen-Abtheilungen werden ihm ehedem folgen. Unter letzteren befindet sich ein Korps von 1500 Mann, welches der Panumbahan von Sumanay für diesen Feldzug angeboten, und an dessen Spitze sich der Fürst selbst gestellt hat, um es gegen den Feind zu führen.

Aus Makassar haben wir hier Berichte bis zum 29ten Novem. v. J. Die Königl. Fregatte Eurydice, die Kolonialbrigg Orestes und die Transportschiffe Emilie und Merlus waren von dem Fort Rotterdam angekommen. Oberst Vischoff traf Anstalten, mit den unter seinen Befehl

stehenden Truppen nach Maros aufzubrechen. Seit dem Gefecht vom 19ten Oktobr hatte der Feind nichts unternommen.

Kapitain Brome, der zu Verlekomba kommandirt, hat am 21sten Oktober und 16ten November zwei Beutungen der Donier überfallen und sich derselben bemächtigt, wobei der Feind 81 Mann an Todten und Verwundeten verloren hat.

Die Kolonial-Brigg Mantilus ist nach der Bay von Patre:Patre abgesandt worden, um den König von Sidenring, der Coepa fortwährend besetzt hält, zu unterstützen.

Die neuesten Depeschen von Palembang vom 10ten Decemb. lauten sehr beruhigend. Man war dem Sultan, der bekanntlich mit 30 Leuten ins Innere des Landes geflohen ist, bereits auf der Spur und hoffte binnen kurzem seiner habhaft zu werden.

Zu Muntok herrschten, leider! sehr gefährliche Fieber, woran schon viele Menschen gestorben waren, unter andern der dasige Resident, Oberst Lafontaine.

Der Major: Adjutant des Generals Gouverneur, Baron van Zuylen van Nijvelt, ist zum Oberstlieutenant ernannt worden.

Um den gesunkenen Zustand der Zuckerkultur auf Java wieder zu heben, bestimmt ein Regierungsbeschluss, daß fabricirte Zucker bei der Ausfuhr in Niederländischen Schiffen von Erlegung der ausgehenden Rechte gänzlich befreit seyn, in fremden Schiffen aber nicht mehr als einen Gulden pr. Pikel von 125 Pfund erlegen sollen.

Mailand, den 21. Mai.

Am 15ten früh musterten Sr. Majestät der Kaiser zu Pferde, von den Erzherzogen Franz Karl und Rainer begleitet, die Truppen der Garnison. Auch Ihre Majestät die Kaiserin wohnten der Revue bei und fuhren durch die in Reihen stehenden Bataillone.

Der im Jahre 1763 zwischen Oesterreich und Sardinien abgeschlossene Vertrag, wegen Aufhebung des Abzugrechts, ist durch einen neuen, von Sr. Durchl. dem Fürsten von Metternich und dem Grafen Praslorne unterhandelten Vertrag auch auf alle neue akquirirten Provinzen der beider Staaten ausgedehnt worden.

Die vermittelte Königin von Sardinien ist am 13ten d. mit ihren beiden Prinzessinnen Töchtern, von Rom kommend, zu Florenz eingetroffen.

Kassel, den 27. Mai.

Se. R. H. der Churfürst werden auf der Rückreise von Wien über Meiningen gehen, um dem neuvermählten Fürstenpaare einen Besuch abzustatten und sich dann auf einige Tage nach dem Churfürstl. Schlosse zu Fulda begeben. In den ersten Tagen des Juni werden Se. Königl. Hoheit wieder hier erwartet.

Zu Anfange dieses Monats ist die Untersuchungs-Kommission wieder nach der Festung Spangenberg abgegangen, um die Schlussvernehmung des Hrn. v. Manger zu veranlassen.

Die Remontierung der Churfürstlichen Kavallerie wird für dieses Jahr lediglich aus Landpferden bewerkstelligt, da die statt gefundene Veredlung dieser Race die Ankäufe vom Auslande entbehrlich macht.

Stockholm, den 24. Mai.

Die Zoll-Einnahme in Helsingborg betrug im Jahre 1823: 7740 Nthlr.; im Jahre 1824 11268 Nthlr. und dieses Jahr, bis zum 8ten Mai, 19100 Nthlr. Vanto.

Vorige Woche sollen einige, doch nicht sehr bedeutende Partheien verbotener Waaren in Finnländs Fahrzeugen hier in Beschlag genommen worden seyn.

Schreiben aus Stockholm,
vom 27. Mai.

Die Regierung hat den Beschluß gefaßt, eine allgemeine Pensions-Casse für Civilbeamte zu errichten.

Lieutenant Karlsund hat von der Marines Administration den Auftrag bekommen, eine Reise ins Ausland anzutreten, um sich mit den in spätern Zeiten angenommenen Verbesserungen im Schiffsbau und in den mechanischen Künsten bekannt zu machen und darüber Bericht an die Regierung abzustatten. Der Lieutenant ist schon in England angekommen und begiebt sich von dort nach Frankreich.

Emden, den 27. Mai.

Nächsten Freitag werden die hiesigen Heringsbullen, 25 an der Zahl, nebst zwei Jägerschiffen zum diesjährigen Heringsfang auslaufen.

Der zur Beschäftigung des Reichs von Aurich hier angekommene Vaudirektor und Domainensrath Franzius, wurde gestern während der Besichtigung vom Schlage gerührt, und gab bald darauf seinen Geist auf.

Schreiben aus Kopenhagen,
vom 28. Mai.

Heute wurde das neue Gebäude des hiesigen Collegii medici oder des sogenannten Vorchens Collegii feierlich eingeweiht. Das frühere ward im Jahre 1807 in Asche gelegt. Dieses Collegium, wo 16 Alumnen zur Fortsetzung ihrer Studien reichliche Unterstützung erhalten, ist im Jahre 1688 gestiftet worden. Es sind viele ausgezeichnete Männer aus demselben hervorgegangen.

Der Preussische Chinasahrer ist heute auf der Rhede bey Dragden auf Amack angelangt.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland haben dem Dr. und Professor Callisen für die Uebersetzung der beiden ersten Bände seiner Deutschen Uebersetzung des bekannten Werks: Systema Chirurgiae hodiernae, vom verstorbenen Konferenzrath Callisen, eine mit Diamanten besetzte goldne Dose zu stellen lassen.

Cöln, den 26. Mai.

Heute fand hier die feierliche Wiedereinfegung des hiesigen erzbischöflichen Domkapitels durch Se. erzbischöfliche Gnaden, als apostolischen Subdelegaten, statt. Die Feierlichkeit ging in der Domkirche vor sich. Nach derselben legten die Dignitarien und Domkapitulare das Glaubensbekenntniß ab, empfingen vom Erzbischofe die Investitur, und leisteten den Eid in die Hände desselben.

Aus der Schweiz, vom 26. Mai.

In Zürich ist eine frühere Verordnung, kraft welcher unter erster Strafe verboten wird, in andre auswärtige Kriegsdienste zu treten, als in Regimenter, für welche der Kantonkapitulirt hat, erneuert worden.

Ein Antrag im Repräsentanten-Rath von Genf, daß Professoren, welche ihr Lehramt 25 Jahre lang verwaltet haben, Ansprüche auf einen Ruhegehalt machen dürfen, ist mit allgemeinem Beifall aufgenommen worden.

Bei einer am 18ten d. in Genf entstandenen furchtbaren Feuerbrunst sind 10 bis 12 Personen Opfer ihres Dienstes geworden und mit den zusammenstürzenden Dächern in die flammenden Trümmer gefallen.

Rom, den 7. Mai.

Monsignor Spinola, bishöflicher Delegat zu Perugia, ist zur Nunciatur in Wien vorgeschla-

gen worden. Derselbe wird gegenwärtig für den reichsten Prälaten in Römischen Diensten gehalten.

Der Erzbischof von Neapel, Cardinal Russo, ist hier angekommen. Man behauptet; er sei wegen zunehmender Taubheit entschlossen, seinem erzbischöflichen Sitze zu entsagen.

Die Gräfin Envoilliers, Gemahlin Joseph Benoparte's, hält sich hier noch auf. Man spricht von einer Heirath zwischen ihrer Tochter und dem Sohn des Grafen von St. Len.

Monsigneur Benvenuti, Delegat zu Grosfnone, hat nämlich ein scharfes Edikt gegen die Räuber ergehen lassen, das vorzüglich ihre Verwanden und Angehörigen trifft.

Dresden, den 27. Mai.

Gestern sind Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Maximilian und die Prinzessin Amalie von ihrer vorgehabten Reise nach Spanien, so wie Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich August, von der im März unternommenen Reise wieder hier eingetroffen und haben sich sofort in das Sommer-Hoflager nach Pillnitz begeben.

Berlin, den 28. Mai.

Die hiesige Königl. Bibliothek, so wie mehr

ere Königl. Preussische Universitäts-Bibliotheken, haben Exemplare von dem Persischen Wörterbuche des Eutans von Oude erhalten.

Im Regierungsbezirk Königsberg hat sich die Nachfrage nach Getreide auch während des Monats April nicht gehoben; der Begehr nach Holz aber ist fortdauernd bedeutend gewesen.

Vermischte Nachrichten.

Die Bevölkerung von Malta betrug nach der neuesten Zählung 96,404 Mann. Rechnet man hierzu noch die 1225 Mann, welche im vorigen Jahre mehr geboren wurden als starben (Geboren 3568, Gestorben 2343), so beträgt sie in diesem Augenblick 97,629.

Am 24sten v. M. ist in Friedrichstadt an der Eider ein Aegyptischer Jbis geschossen worden. In einem bei der Redaction eingegangenen Artikel wird die Meinung geäußert, daß derselbe vermuthlich von den Schiffen Minerva oder St. Vortheleny entflohen, welche, aus Aegypten kommend und von der Elbe verwiesen, gerade in jenen Tagen von der Eider vorbei, nach Norwegen segelten.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 129 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 21 der Vorschriften für die Studierenden, alle diejenigen, welche an den Studierenden der Rechtswissenschaft, Anton v. Mulmering; die Studierenden der Theologie, Carl Bläse, Friedrich Wittmer u. Julius Später; die Studierenden der Philosophie, Alexander Lorenz und Emil Pohrt, und an den Studierenden der Medizin, Friedrich Krügel, aus der Zeit ihres Hierseins aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena processus bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 26. Mai 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dorptischen Universitäts-Gerichts:

Gustav Erers, Rector.

G. v. Witte, Notarius.

Bürgermeister und Rath der kaiserl. Stadt Werrö fügen hienit zu wissen: Es hat der hiesige Bürger und Gerber Eduard Vosse angezeigt, daß er den bei Gründung der Stadt Werrö dem verstorbenen Maurermeister Berger, nach dem Stadtplan sub Nr. 39. inscripten und bebauten, nach der Zeit von dem Bei-

fassen Adion Kasin jure antichretico durch Pfändung adquirirten Bauplatz, auf welchem der letzte Grundbesitzer in Stelle der verfallenen Gebäude ein neues errichtet hat, zu kaufen gesonnen sey, an der Ausführung dieser Absicht aber durch den Umstand behindert werde, daß nach dem Tode des Adion Kasin sämtliche Hausdokumente verloren gegangen. Wenn nun die einzige Erbin und Tochter des verstorbenen Adion Kasin im Besitze des Hauses sich nicht erhalten zu können, selbiges daher dem Bürger Eduard Vosse verkaufen zu wollen erklärt hat, und dem Rathe der Stadt Werrö aus den hieselbst vorhandenen Akten wohl bekannt ist, daß der Bauplatz Nr. 39 bei Gründung der Stadt Werrö dem Maurermeister Berger conferirt, und bebaut, das verfallene Gebäude von dem Pfändbesitzer Adion Kasin niedergerissen und ein neues errichtet worden, und die beim Rath producirt gewesenen Dokumente des Hauses, nach des Adion Kasins Tode von abhänden gekommen sind; so werden auf Bitte der bei der Sache interessirenden Theile, zu derselben mehrerer Sicherheit alle diejenigen, welche an den oben bezeichneten Bauplatz und die darauf errichteten Gebäude Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb drei Monaten a dato, also spätestens am 1. September d. J. hieselbst zu insinuiren und

stehend zu machen, ausbleibenden Falles aber gewar-
niger zu seyn, daß nach Ablauf der Zeit Niemand
weiter gehet, sondern des Adion Julius Tochter
Maria über das Grundstück und was dem anhangig
valide zu disponiren authorisirt werden soll. Werto-
Nathhaus, den 1. Juni 1825. 3

Bürgermeister und Rath alhier und im Namen

derelben:

Bürgermeister C. H. Roth.

Kanzleist G. Schrödel.

Ein EM. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringe
es zur allgemeinen Wissenschaft, daß der verordnungs-
mächtige Anrich der raternensfähle, der hölzernen
Einfassung des Promenadenplatzes und des Embach-
ufers dieses des kleinsten Brücke mittelst öffentli-
chen Torges dem Anreichfordernden übergeben wer-
den soll und daß der 3te, 4te und 6. Juni d. J. zu
den Torgterminen, zum allendlichen Veretorg aber
der 9. Junius angefeht worden sey. Wer diesen An-
rich zu übernehmen willens, hat sich an gedachten
Tagen, Vormittags um 11 Uhr, bei Em. Ebl. Rathe
in dessen Sitzungssäle einzufinden, um seinen Bot zu
verlautbaren. Die angefertigten Anschläge sind von
seht ab täglich um dieselbe Zeit in der Kanzlei zu
inspiziren. Dorpat, Rathhaus, am 28. Mai 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen Ra-
thes dieser Stadt: 1

Erndiens Rath.

C. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Die Kassadisponenten und Kuratoren der Dörp-
schen Prediger - Wittwen - Kasse machen hie-
durch bekannt, daß sie ihren jährlichen Convent am
19ten Junius d. J. im unteren Kolale der großen
Masse halten werden. Indem sie alle Mitglieder
dieser Kasse ersuchen, ihren Beitrag vor dem be-
stimmten Tage zeitig an einen der Unterzeichneten
einzuliefern, laden sie alle Frauen Prediger - Wit-
wen, die daran Theil haben, unter Voraussetzung der
früher festgesetzten Bedingungen, ein, ihre Quote an
benanntem Tage, Abends um 6 Uhr, persönlich oder
durch Bevollmächtigte zu erheben. Dorpat, den 3.
Junius 1825. 3

Moritz. Benz. Heller. Sellheim. Doudrig.

Da ich in kurzer Zeit Dorpat zu verlassen geden-
ke, so ersuche ich alle diejenigen, die während meines
hiesigen Aufenthalts etwaige Forderungen an mich
zu haben vermehren, sich bei mir oder bei der Kaiserl.
Polizei-Verwaltung zu melden. 3

Kollegienrath H. v. Tutschek.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum sehe
ich hiermit in Kenntniß, daß ich unter die Zahl der
hiesigen Sattlermeister aufgenommen worden bin, und
nun alle nur in diesem Fache vorkommende Bestel-
lungen nicht nur annehmen, sondern auch auf das beste
und reelle besorgen werde. Meine Wohnung ist bei
dem Hrn. Aeltermann Meke. 1

Wiegborst, Sattlermeister.

Zu verkaufen.

Eine so eben im Karten-Depot des Kaiserl. Ge-
neral-Staabs zu St. Petersburg erschienene genaue
und portative General-Charte von Liv- und Est-
land ist in beiden hiesigen Buchhandlungen, wie auch
bei den Herren Kaufleuten Linde, Wegener und Thun
zu haben, und wird daselbst für Rechnung und zum
Besten des Dörpischen Hülfs-Vereins, zu 2 Rbl.
das Exemplar, verkauft. 3

Mehrere Möbeln von rothem Holze, einige mas-
siv Mahagony, als: Stühle, Sesseln, Sophas, Ti-
sche u. s. w., sind aus freier Hand zu sehr geringen
Preisen zu verkaufen und im St. Petersburger Hotel,
bei Hrn. Baumgarten, zu besehen und zu behandeln.

Zu vermieten.

Im Albergischen Hause, ankeit der Buchdrucker-
zel, sind zwei kleine Gelegearbeiten für Unterheltra-
bete zu vermieten und gleich zu beziehen. 3

Bei dem Stuhlmacher Meiner Busch, in der
Petersburger Vorstadt, ist ein großes Zimmer, ein
Schlaf- und ein Wollk-Zimmer mit Möbeln, Stall-
raum und Wagenstauer zu vermieten und gleich
zu beziehen. 2

Verloren.

Es ist eine maserene, mit Silber beschlagene
Pfeife, auf deren Deckel zwei Kartiere und die Buch-
staben V. E. und auf dem Hinterbeschlag E. v. H.
gravirt, so wie auf der einen Seite die Zahl 18²⁵ 25
und mehrere Namen eingeschnitten sind, von abhän-
den gekommen. Wer mir die Pfeife bringt, oder
gewisse Nachweisung zu deren Wiedererlangung giebt,
erhält fünfzehn Rubel R. M. — Zugleich bringe ich
hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ein großer
silberner Theelöffel, bezeichnet J. v. M. 1811, auf
dem Felde von einem Bauer gefunden worden ist, den
der rechtmäßige Eigenthümer von mir empfangen
kann. N. H. Eckert. 1

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber 3 Rb. 73 Cop. B. A.

Im Durchschn. voriger W. 3 — 73 — —

Ein neuer holländ. Dukat — — — —

Ein alter holländ. Dukat — — — —

Ungekommene Fremde.

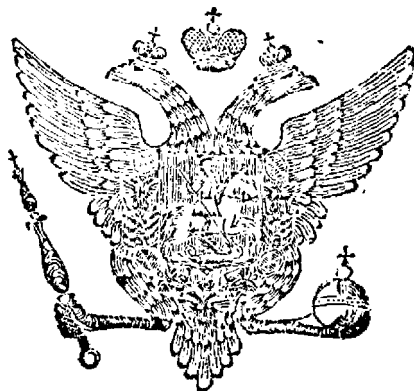
Ge. Excell. Hr. Generalleutnant u. Ritter v. De-
renberg, Hr. Graf v. Rümhanshoff, kommen von
Hannover, Hr. Kaufmann Hler Gilde Hageborn,
kommt von Liebau, Herr Kandidat War, kommt
vom Auslande, Herr Doktor Mebes nebst Familie,
kommt von Riga, logiren in der Stadt London.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe
ist: 358;

die der ausgegangenen: 207.

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



46.

Mittwoch, den 10. Juni, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Zwers.

Rheims, den 29. Mai.

Heute fand hier die denkwürdige Feierlichkeit der Krönung Sr. Majestät des Königs Karl X. statt. Schon vor 5 Uhr Morgens waren die Thüren der Kathedrale mit einer unzähligen Menschenmenge besetzt; um 6 Uhr wurden sie geöffnet und in einer halben Stunde war die ganze Kirche, bis auf die für den Hof bestimmten Tribünen, angefüllt. Ihre Königl. Hoheiten die Dauphine und Madame, Herzogin von Berry, so wie die Prinzessinnen von Gebliut, befanden sich auf Tribünen zunächst des Chors. Die Dauphine trug ein auf Goldgrund mit Silber gesticktes Kleid und ein äußerst prächtiges Diadem von Brillanten, Madame dagegen ein mit Silber durchwirktes, rosenfarbenes Kleid und einen Rosenkranz mit Diamanten durchschlängelt. Die Prinzessinnen von Königl. Gebliut trugen weiße, mit Silber gestickte Kleider. Um 7½ Uhr begab sich der Klerus nach der Metropolitan-Kirche und der Erzbischof von Rheims trat zum Altar. Die Kardinäle Clermont-Tonnerre und de la Fare begaben sich darauf

unter Vortritt des Kapitals nach den Gemächern des Königs, um Se. Majestät abzuholen. Der Ober-Vorsänger der Kathedrale klopfte an die Thür, worauf der Fürst von Talleyrand, als Ober-Kammerherr, innerhalb mit lauter Stimme fragte: Was wollt Ihr? Der Kardinal von Clermont-Tonnerre antwortete: Karl X., den Gott uns zum Könige gegeben. Hierauf öffnete die Schweizer die Thüren und die beiden Kardinäle naheten sich dem Könige, der sich von seinem Lehnsessel erhob, um ihren Gruß entgegen zu nehmen. Hierauf verfügten sich Ihre Königl. Hoheiten der Dauphin und die Herzöge von Orleans und Bourbons nach der Kirche. Nun wurde Sr. Majestät das Weihwasser gereicht und das Gebet: Omnipotens sempiternus Deus, qui famulum tuum etc., gesprochen. Nach Beendigung desselben wurden Allerhöchstdieselben in feierlichem Zuge nach der Kirche geleitet. Die Ober-Hofschergen, Wappenträger, die Geistlichkeit etc. schritten vor und nach dem Könige. Der Marschall, Herzog von Congliano, gieng als Connetable von Frankreich

vor Sr. Majestät. Bei dem Einzuge in die Kirche sprach der Kardinal de la Fare das Gebet: Deus qui seis genus humanum etc.; sodann ward ein Psalm gesungen, während dessen der König zum Altar geführt ward, wo er niederkniete. So wie der König in den großen Chor trat, sprach der Erzbischof von Rheims das Gebet: Omnipotens Deus coelestium moderator etc., und sobald es beendet war, begaben sich Sr. Majestät nach dem für Allerhöchste bereiteten Sessel in der Mitte des innern Chors und setzten sich. Hier nahmen auch die Ober-Hofchargen nach der bestimmten Ordnung Platz und hinter dem Könige standen der Marschall, Marquis de Lauriston, Graf v. Cesse und der Herzog von Polignac, welche die Schleppe des königl. Mantels tragen sollten. Der Erzbischof von Rheims überreichte hierauf Sr. Majestät das Weihwasser, holte später die Flasche mit dem heil. Oel und stimmte das Veni Creator an. Während der ersten Strophe desselben kniete der König. Nach Beendigung des Gesanges nahte der Erzbischof Sr. Majestät mit zwei Assistenten, von denen einer das Evangelium, der andere die Reliquien des heiligen Kreuzes trug. Der König leistete sitzend, mit bedecktem Haupte, die Hand auf das Evangelium und die Reliquien gelegt, folgenden Eid:

Krönungs-Eid.

Im Angesichte Gottes verspreche ich meinem Volke, unsre heilige Religion aufrecht zu halten und zu ehren, wie es dem allerchristlichsten Könige und dem ältesten Sohn der Kirche gebührt; allen meinen Unterthanen gutes Recht angedeihen zu lassen, und den Gesetzen des Königreichs und der konstitutionellen Charte, die ich getreulich zu beobachten schwöre, gemäß, zu regieren. So wahr mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium!

Eid des Königs, als Chef und souveräner Großmeister des Heiligen Geistes-Ordens:

Wir schwören zu Gott, dem Schöpfer, in dem heiligen Glauben an Ihn und in der katholischen, apostolischen römischen Religion zu sterben, den Orden des Heiligen Geistes aufrecht zu halten, ohne von seinen glorreichen Vorrechten etwas aufzugeben; die Statuten des genannten Ordens zu beobachten und von allen denen, jetzt und hinführo, befolgen zu lassen: mit dem Vorbehalte jedoch, die Bedingungen der Zulassung zum Besten unsers Dienstes zu regeln.

Eid des Königs, als Chef und souveräner Großmeister des königl. und militairischen Ordens vom heil. Ludwig und des königl. Ordens der Ehrenlegion:

Wir schwören feierlich zu Gott, den königl. Militair-Orden des heil. Ludwig und den königl. Orden der Ehrenlegion für immer aufrecht zu erhalten, ohne etwas von deren glorreichen Vorrechten zu vergeben, die Kreuze genannter Orden zu tragen und ihre Statuten beobachten zu lassen. So schwören und versprechen Wir auf das heilige Kreuz und das heil. Evangelium.

Nach geleisteten Eiden entkleidete sich der König. Der Oberkammerherr zog Sr. Majestät die violett sammtnen, mit goldnen Lilien gestickten Halkstiefeln an, worauf Sr. königl. Hoheit der Dauphin seinem königl. Vater die goldnen Eporen anlegte. Hierauf brachte der Herzog von Cogniano als Connetable das Schwerdt Karls des Großen herbei, der Erzbischof segnete es ein und umgürtete den König mit demselben, nahm es aber sogleich wieder ab, zog es aus der Scheide und reichte dem Könige das bloße Schwerdt hin, indem er das Gebet sprach: Accipe tuum gladium etc. Nachher wurde dasselbe dem Herzog von Cogniano wieder zurückgegeben. Hierauf traf der Erzbischof Anstalten zur Salbung. Er öffnete das Gefäß, worin die Flasche mit dem heil. Oele befindlich war, und zog mit einer goldnen Nadel einen Theil des Chrisam (heil. Oels) daraus hervor. Jetzt gieng die Salbung vor sich. Der Bischof von Soissons hielt den Chrisam und der Erzbischof von Rheims tauchte mit dem Daumen in das heil. Oel und berührte damit den König, zuerst oben auf dem Kopfe, dann auf der Brust, dann zwischen beiden Schultern, dann auf der rechten und linken Schulter, und schließlich und siebentes in den Wiegungen des rechten und linken Arms. Nach vollzogener Feierlichkeit reichte der Oberkammerherr die Tunika und Dalmatika hin und oben über wurde der prächtige königl. Mantel angelegt. Hierauf kniete der König nieder und wurde in beiden flachen Händen gesalbt; dann wurden ihm ein Paar Handschuhe angezogen und ein Ring an den vierten Finger der rechten Hand gesteckt; das Scepter wurde Sr. Majestät in die rechte und die Hand der Gerechtigkeit in die linke Hand gegeben. Hierauf nahm der Erzbischof die Krone Karls des Großen und hielt sie über dem Haupte des Königs, ohne daß sie dasselbe be-

rührte, die Königl. Prinzen legten die Hände daran, um sie zu halten. Erst bei der Segensprechung: *Coronet te Dens corona gloriae et iusticiae*, setzte der Erzbischof vollends die Krone auf das Königl. Haupt, mit den Worten: *Accipe coronam regni in nominae patris et filii etc.* Nach dieser Ceremonie, während welcher der König kniete, hob der Erzbischof Sr. Majestät auf und führte Allerhöchstdieselben zu ihrem Throne. Der Erzbischof sprach sodann ein Gebet, küßte den König und rief dreimal mit lauter Stimme: *Vivat Rex in aeternum!* Erstauntlicher Jubel erscholl nun rings in der Kirche, und in diesen mischte sich der des freudetrunkenen Volkes, das von allen Seiten in die Kirche drang. Der Donner der Kanonen verkündigte der Stadt und der Umgegend die Beendigung der Krönung Karls X.; die Herolde warfen Medaillen unter das Volk; die Königl. Bogsteller ließen Tauben in der Kirche fliegen, die Glocken läuteten u. — Alles war im Rausch der Freude. Jetzt wurde das *Te Deum*, die große Messe und das Credo angestimmt, worauf der König das Evangelium küßte. Als dieses Beendigt war, wurden die Geschenke herbeigebracht, die in einer Vermeil-Wase, welche Wein enthielt, einem Brodte von Silber, einem von Gold, und einer Vermeil-Schüssel, worauf sich die bei Gelegenheit der Krönung geschlagenen Münzen befanden, bestanden. Vier Ritter des Heiligen Geists-Ordens reichten sie dem Könige hin, und Sr. Majestät übergaben dieselben dem Erzbischofe. Hierauf trat der Dauphin zu seinem Königl. Vater und ließ sich vor Sr. Majestät auf ein Knie nieder; doch Allerhöchstdieselben hoben alsbald den vielgeliebten Sohn auf und hielten ihn lange in ihren Armen umschlungen. Diese rührende Scene machte einen tiefen Eindruck auf die zahlreiche Versammlung. Auch die andern Prinzen von Geblüt näherten sich Sr. Majestät, um den Friedens-Kuß zu empfangen. Nach dieser Feierlichkeit legte der König die schwere Krone Karls des Großen ab, und empfing das heilige Abendmahl unter beiderlei Gestalt. Dann setzte der Erzbischof Sr. Majestät eine leichtere Krone (10 Mill. an Werth) auf, worauf Allerhöchstdieselben unter dem lauten Jubel des Volkes die Kirche verließen — in seinen Gemächern entkleidete sich der König zum Theil wieder. Das Hemde und die Handschuhe, welche vom heiligen Oele berührt waren und die verbrannt werden mußten, wurden dem Groß-Almosenier übergeben. Spä-

terhin begab sich der König nach dem gothisch verzierten Saale, um das Banket zu halten, welches eine halbe Stunde dauerte. Sr. Majestät trugen bei dieser Gelegenheit die reiche diamantene Krone auf dem Haupte, so wie die Königl. Prinzen goldene Herzogskronen.

Am Tage ihrer Ankunft hieselbst, haben Sr. Majestät der König sieben Verordnungen erlassen. Die erste derselben begnadigt 58 Verurtheilte und 71 Verbannte, die namentlich angeführt sind; die zweite begnadigt alle wegen politischer Vergehungen Verurtheilte; die dritte spricht alle wegen Forstfrevel Verhaftete frei; die vierte ernennt den Grafen de Seze, den Marquis von Talaru und den Grafen la Forest zu Staatsministern und Mitgliedern des Geheimen-Raths; die fünfte bestimmt, daß die Zahl der Räte bei dem Königl. Gerichtshofe in Paris auf 60 gebracht werden soll; in der sechsten werden 13 Gerichtspersonen zu höheren Aemtern befördert; und die siebente dehnt die, der Land-Armee schon unterm 4ten d. bewilligte Amnestie auch auf den See-Etat aus.

Morgen begiebt sich der König nach der Kathedrale, um im Kapitel des Heiligen Geists Ordens Vorsitz zu führen.

Unter den Personen, die sich dem diplomatischen Korps anschlossen, bemerkte man auch Hrn. v. Rothschild in rother Uniform mit Epauletten. Sidi Mahmad und noch einige andre Personen in orientatischer Kleidung waren auf der Gesandten-Tribüne.

Schreiben aus Rheims, vom 30. Mai.

Bei der Krönungs-Feierlichkeit zeichneten sich besonders die Botschafter von Oesterreich, Rußland und England durch den Reichthum ihrer Kostüme aus.

Als der Erzbischof bei dieser Gelegenheit mit Hälfte des Dauphins und der Herzoge von Orleans und Bourbon Sr. Majestät die Krone aufsetzten, fühlte der König, daß sie ihm unbequem säße und nahm sie daher selbst wieder ab und setzte sie sich eigenhändig zurecht. Bei der Rückkehr in die Königl. Gemächer drängte sich das Volk so ungestüm herbei, daß die Gensd'armen dasselbe aufhalten mußten. Kaum hatte der König es bemerkt, so sagte Sr. Majestät zu den Gensd'armen: „Euer Dienst ist vorüber, ihr könnt euch entfernen; ich will, daß mein Volk sich mir nähert.“

Paris, den 31. Mai.

Ein Engländer, Namens James Vere, hat bei mehreren unser geachtetsten Künstler 9 Oels gemälde bestellt, welche die verschiedenen Cereemonien der Krönung darstellen sollen.

Das junge Mädchen, das vor kurzen in Lyon plötzlich aus dem Hause seiner Mutter verschwand, ist, wie man gleich anfangs vermuthet hatte, in einem Kloster wiedergefunden und ausgeliefert worden.

Die Musik, welche während der Salbung zu Rheims aufgeführt ward, war von Hrn. Lesueur und die Messe von Cherubini. Das Orchester bestand aus 250 Musikern.

London, den 31. Mai.

Dem Parlamente sind neue Papiere, wegen des Sklavenhandels, durch Hrn. Ranning vorgelegt worden. Im vorigen Jahre kamen nicht weniger als 16000 Sklaven in 44 Schiffen zu Havanna an. Trotz aller Verträge mit Spanien blühet dieser abscheuliche Handel, wie früher, und alle Kaufleute, wie die Behörden nehmen Antheil daran. Brasilien führte im Jahre 1824, 26712 Sklaven ein, von welchen 2499 auf der Reise starben. Eben so lebhaft ist der Handel der Franzosen, und nur die Niederländische Regierung hat einen lobenswerthen Eifer gezeigt, dem Sklavenhandel ein Ende zu machen.

Der Verein der Englischen Katholiken hat bereits mehreremale öffentliche Sitzungen gehalten.

Das bekannte Riesenschiff Kolumbus, das voriges Jahr aus Kanada nach London kam, ist auf der Rückreise unterm 46sten Grade gesunken, die aus 72 Personen bestehende Schiffsmannschaft aber zum Glück gerettet worden und bereits hier eingetroffen.

London, den 3. Juni.

Außer der Civil-Liste für den Haushalt des Königs bezahlt die Nation für die Unterhaltung der Königl. Familie jährlich folgende Summen: dem Herzog von York 26000 Pfund Sterling, dem Prinzen von Sachsen-Koburg 50000, dem Herzog von Clarence 26000, dem Herzog von Sussex 18000, dem Herzog von Cumberland 18000 (jetzt 24000), dem Herzog von Gloucester 14000. Den Prinzessinnen Augusta, Maria, Sophia und Elisabeth, jeder 13000 Pfd. Sterl. der Herzogin von Kent 6000 Pfd. Sterl. (jetzt

12000), der Prinzessin Sophia von Gloucester 7000.

Man spricht von Errichtung einer Gesellschaft zur Förderung des Haufs und Glashabens in Irland.

Nach einer Untersuchung des Parlamentsmitgliedes, Hrn. Hume, dauert die Arbeitszeit der Engl. Handwerker bei ihren Meistern gewöhnlich 10½ Stunden, während die Kinder in den Fabriken zu Manchester 12 Stunden arbeiten müssen. Er will daher auf eine Anordnung desfalls austragen.

Außer den beiden großen Wettrennen zu Epsom und Ascot finden vom 1sten Juni bis zum 31sten Oktober nicht weniger als 51 in England Statt. Die dabei verwetteten Summen sind ungeheuer, und es ist unglaublich, wie viel Geld dadurch in die Hände, der mittleren Klassen gebracht wird. Von hier bis nach Ascot, eine Strecke von sechs Deutschen Meilen, bezahlt man gern täglich 25 Guineen, für einen Mietwagen und 4 Pferde; ein Nachtlager zu Windsor wird gewöhnlich mit einer Guinea bezahlt.

Auf Jamaica hat die Gegenwart des neuen Bischofs der Englischen Kirche bereits einen sehr wohlthätigen Einfluß auf die Verhältnisse zwischen den Eigenthümern und den Schwarzen.

Die Spinnereien des bekannten Philantropen, Hrn. Owen von Lanark in Schottland, beschäftigen jetzt 3500 Menschen.

Hr. O'Connell hat dem Gastmahle nicht beiwohnen können, das in Liverpool der Römisch-Katholischen Deputation gegeben worden ist, weil er als Advokat einen Termin abzuhalten hatte.

Batavia, den 29. Januar.

Mit dem Schiff Thalia haben wir hier Briefe aus Makassar bis zum 19ten Decem. empfangen, die ganz beruhigenden Inhalts sind. Seit Anfunst der unter den Befehlen des Obersten Vischof stehenden Verstärkung hatten sich die Bonier nicht wieder im Freien gezeigt, sondern hinter ihre Ventings zurückgezogen. Alle unsre Posten waren mit hinlänglicher Mannschaft besetzt. Die Bonier, unter denen schon Uneinigkeiten herrschen sollen, scheinen eben nicht sehr von der Anfunst des Generals van Geen mit frischen Truppen erbaut zu sein, sondern vielmehr Besorgnisse zu hegen, zumal da auch Krankheiten unter ihren Leuten herrschen.

Korsu, den 2. Mai.

Briefe aus Missolonghi und Prevesa melden, daß alle Türkischen Korps, die in Akarnanien vorgebrungen waren, auf verschiedenen Punkten gänzlich vernichtet worden sind.

Nedisch Pascha, der zu Karvassera mit 22000 Mann gelagert war, wurde während einer Nacht von 800 (?) Metoliern angegriffen und sein ganzes Korps in der größten Unordnung auseinander gesagt.

Der Britische Konsul zu Prevesa meldet ganz bestimmt die dasige Ankunft von Nedisch Pascha, und spricht von dessen Niederlage als von einer gewissen Sache.

Santa Fe di Bogota, den 17. März.

Zufolge der Entscheidung eines Kriegsgerichts soll Admiral Uise vorläufig seinen Befehl niederlegen und sich vor den Präsidenten Bolivar stellen, um Rechenschaft von seinem Betragen zu geben. Das Kommando des vereinigten Geschwaders hat mittlerweile Kapitain Jillingworth von der Fregatte Protector erhalten.

Da der Kommandant von Kallao die Kapitulation von Ayakuch nicht anerkennen will, so hat Bolivar folgendes Dekret erlassen: 1. Die feindliche Besatzung der Festung Kallao ist zu betrachten, als habe sie sich von der Spanischen und jeder andern Nation getrennt. 2. Der Republik gegenüber hat sie keinen Anspruch auf die Vergünstigungen des Völkerrechts. 3. Alle Schiffe, Kapitaine, Superkargos und Rheeder, welche der Festung auf irgend eine Weise Beistand leisten, dürfen in keinen Hafen der Republik einlaufen. 4. Alle Personen, welche der Festung zu Lande auf irgend eine Weise Hülfe leisten, werden mit dem Tode bestraft. 5. Alle diejenigen, welche ihren Pflichten als kapitulirte Spanier nachkommen und redlich den Vertrag erfüllen, dem sie geseglich unterworfen sind, sind von dem 2ten §. ausgenommen. 6. Eine Abschrift dieses Dekrets soll allen, im stillen Meere stationirten Vesselschhabern der neutralen Mächte mitgetheilt werden.

Die Befreiungs-Armee hat bereits im Januar alle Provinzen von Peru besetzt, die ihr, der Kapitulation von Ayakuch zufolge, cedirt worden sind.

Torretage, Besendria, Chevaria, San Julio, Gournabo &c., die sich nach Kallao geflücht-

et hatten, sind von da am Bord einer Französischen Fregatte entkommen.

Chiloe ist noch immer in den Händen der Spanier, und es wurden in Guaiacul Anstalten zum Angriffe desselben gemacht.

Madrid, den 19. Mai.

Gestern begaben sich sämtliche Minister nach Aranjuez und traten sogleich zusammen. Nach beendeter Versammlung wurde ein Eilbothe an den Präsidenten des Raths von Kastilien gesandt, der die Mitglieder dieses Raths unverzüglich zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberief. Man giebt diesem Ereignisse verschiedene Deutungen; die glaubwürdigste ist, daß es sich entweder um Prüfung eines neuen Amnestie-Dekrets oder eines neuen Purifikations-Entwurfs gehandelt habe. Dieses Aktenstück soll am Ferdinands-Feste bekannt gemacht werden; als Verfasser nennt man Hrn. Zea.

Die Regierung hat dem General Olaneta seine Ernennung zum Ober-General der royalistischen Armee von Peru zugeschiekt. Die Generale La Cerna und Kanterak sind ausgesordert worden, nach Spanien zurückzukehren.

Der vormalige politische Chef von Madrid, General Ropons, ist freigesprochen.

Mit dem Benehmen des Hrn. Necacho ist man allgemein zufrieden.

Zu Valbao und Zamora haben mehrere unruhige Auftritte statt gehabt.

Kadir, den 13. Mai.

Ein Kourier von Madrid hat Befehl überbracht, das Königl. Kriegsschiff flott zu machen, dessen Ausbesserung die wenigste Zeit und die geringsten Ausgaben erfordert, um die Herren Pissillos und Espinola nach Havanna hinüber zu bringen, von denen der eine zum dortigen General-Intendanten, der andere zum zweiten Kommandanten der Marine ernannt ist. Da aber die Fregatte, die Perle, das einzige in gehörigem Stande befindliche Schiff, vor einigen Tagen nach den Kanarischen Inseln abgesegelt ist, so wird, dem Benehmen nach, eine der in unserm Hafen liegenden Französischen Kriegsfregatten die Hinzuführung der beiden Herren an ihren Bestimmungsort übernehmen.

Heute früh zeigte sich eine Kolumbische Korfaren-Korvette in einer Entfernung von 4 Meilen von unserm Hafen. Die Französischen Fregatten Amazone und Amphitrite werden ohne Verzug auslaufen, um Jagd auf jene Korvette zu machen, die

ein Franzöf. Schiff angehalten und ihm fast alle Lebensmittel abgenommen haben soll.

Mailand, den 22. Mai.

Den 18ten d. brachten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin und Ihre Kaiserl. Hohel. ten die Erzherzoge und Erzherzoginnen in Monza zu und kehrten am Abend hieher zurück.

Gestern sind Ihre Majestäten der König und die Königin beider Sicilien über Vellagio nach dem Lago di Como abgereiset, um die dasigen reizenden Gegenden in Augenschein zu nehmen.

Der Herzog von Modena ist hier angekommen.

Odessa, den 12. Mai.

Unverbürgten Schiffernachrichten zufolge, soll das Admiralschiff des Kapudan Pascha noch innerhalb der Dardanellen in Brand gerathen und so übel zugerichtet worden sein, daß dasselbe zur Ausbesserung in Konstantinopel zurück erwartet wurde. Von der Ursache des Brandes wird nichts erwähnt.

Der Verräther Odysseus soll von den Seinen verlassen worden und in Griechische Hände gefallen sein.

Berlin, den 1. Juni.

Man schreibt aus Arnberg: Der von der Seehandlung; Societät unternommene Bau der Kunststraße von Erwich nach Olpe, wodurch die Verbindung zwischen der Weser bei Minden und dem Rhein hergestellt wird, ist nunmehr begonnen worden. Man darf sich mit allem Recht erfreuliche Resultate davon versprechen. — Im Betriebe der Fabriken wird vermehrte Thätigkeit wahrgenommen, namentlich in der metallischen Fabrication. Der Preiserhöhung des Roheisens ist ein verhältnißmäßiges Steigen des Preises der fertigen Waaren gefolgt; aber auch die Nachfrage nach Metallfabrikaten hat zugenommen. — Viele Eisenwerke, besonders im Herzogthum Westphalen, welche wegen des geringen Werthes des Roheisens seit langer Zeit still standen, sind jetzt in fortwährender Thätigkeit.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst befähigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle Diejenigen, welche an den Studierenden der Rechtswissenschaft, Anton v. Bulmering; die Studierenden der Theologie, Carl Bläse, Friedrich Wüttner u. Julius Spörer; die Studierenden der Philosophie, Alexander Lorenz und Emil Pohrt; und an den Studierenden der Medizin, Friedrich Kusel, aus der Zeit ihres Hiekkenns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 26. Mai 1825.

Im Namen des Kaiserlichen derptischen Universitäts-Gerichts:

Gustav Ewers, Rector.

C. v. Witte, Notarius.

Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Fellin fügen hiermit zu wissen: welchergestalt der hiesige Maurermeister Johann Joachim Martens supplicando angetragen, wie derselbe, befehde des in forma procante producirten, von diesem Rathe d. d. 18. October 1823 ausgefertigten und d. d. 1. Mai 1825 bei Einem Erl. Kaiserl. Kgl. Hofgerichte corroborirten, Protokoll-Extrakt, das sub Nr. 134 in der Stadt Fellin belegene, ehemalige Ewerische Wohnhaus mit

allen Appertinentien für die Summe von 5000 Rbln. B. M. sub hasta publica meistbotswelse akquirirt und geboten habe, über diese Acquisition das gesetzliche Protokoll ergeben zu lassen. Wenn nun diesem Petito mittelst Resolution vom heutigen Tage deferirt worden; als werden Alle und Jede, welche an besagtes Immobilien Anforderungen und Ansprüche haben, oder zu haben vermeinen sollten, hierdurch aufgefordert, sich mit selbigen, nach Vorchrift der Rtg. Stadt-Rechte Lib. III. Tit. XI. §. 7, binnen Jahr und Tag a Dato zur Vermeidung der Präklusion anher zu melden und solche in gesetzlicher Art auszuführen, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand weiter gehört, sondern obgedachtes Wohnhaus cum omnibus appertinentiis dem Requirenten, Maurermeister J. Martens, zu unwiderruflichem Eigenthum adjudicirt werden soll. Fellin-Rathhaus, den 22. Mai 1825.

Bürgermeister und Rath und in deren

Namen:

J. J. Löffler, Bürgermeister. 3

C. F. Grewind, Secr.

Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Wald fügen hierdurch zu wissen: Demnach die Mutter des verstorbenen hiesigen Kaufmanns Aler Gilde, Georg Carlowitzky, unter Verzichtung auf den Nachlaß ihres Sohnes, um gerichtliche Regulirung des Schuldverhältnisses desselben gebeten hat, diesem Gesuche auch deferirt, der sehr geringe Nachlaß Defuncti aufgenommen, und die Erlassung eines proclamatius ad

convocandos creditores et debitores verfügt worden ist; als werden 1) Alle und Jede, welche an den verstorbenen Kaufmann Georg Carlowitzky aus irgend einem Grunde Anforderungen oder Ansprüche zu haben vermeinen, decessumt aufgefördert und angewiesen, sich dieserhalb, unter Vorbringung gehöriger Beweise, innerhalb sechs Monaten a Dato, also spätestens bis zum 6. October d. J. bei Einem Edlen Rathe sub poena praeclusi et perpetui silentii zu melden, auch, falls die Meldung durch Bevollmächtigte geschehen sollte, eine gehörig beglaubigte Vollmacht zu den Akten zu liefern, in dem widrigenfalls die Meldung als nicht geschehen angesehen, und nicht berücksichtigt werden wird; ferner 2) Alle und Jede, welche dem vereländ Kaufmann Georg Carlowitzky aus irgend einem Grunde oder Titel etwas schuldig sind, besonders aber diejenigen, welche bei demselben Pfänder eingelegt und selbige noch nicht eingelöst haben, hierdurch angewiesen, in gleicher Frist von 6 Monaten a Dato, die resp. Zahlungen zu leisten, indem nach Ablauf dieser Frist die uneingelöseten Pfänder zum Besten der Masse verkauft werden sollen; gegen diejenigen aber, welche ihre Schuldsummen nicht berichtet haben, das Geseßliche statuiert werden wird. Signatum Wals Rathhaus, am 6. April 1825. 2

Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Wals

Carl Jankowsky, Bürgermeister.

A. H. Glaser, Synd. u. Secr.

Esae Kaiserliche Dörpliche Polizei-Verwaltung bringt desmittels zur allgemeinen Wissenschaft, daß im hiesigen Embachslusse von Seiten der Stadt für die Einwohner, der gewöhnliche, bei dem Baboschen Hause belegene Bade-Platz, und von Seiten der Kaiserl. Universität für deren Personal, das seitseitige Ufer, gehörig umzäunt worden, — und scharf zugleich den Badelustigen hierdurch ein, unter keinem Vorwande die Einfassung dieser Plätze zu überschreiten, oder die angewiesenen Gränzen zu überschreiten und in diesem gefährlichen Flusse eine andere Stelle zum Baden zu erwählen, widrigenfalls die Kontravenienten von der Polizei-Wache sofort ergriffen und als Ungehorsame gegen obrigkeitliche Befehle, zur gesetzlichen Bestrafung, wohin gehörig, überliefert werden sollen. Dorpat, am 2. Juni 1825. 2

Polizeimeister Oberlieut. v. Gessinsky.

Secretair Ph. Wilde.

Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Wero fügen hiemit zu wissen: Es hat der hiesige Bürger und Gerber Eduard Basse angezeigt, daß er den bei Gründung der Stadt Wero dem verstorbenen Maurermeister Berger, nach dem Stadtplan sub Nr. 39 konfirirten und bebauten, nach der Zeit von dem Besitz Radion Kasin jure antichretico durch Pfändung akquirirten Bauplatz, auf welchem der letzte Grundbesitzer in Stelle der verfallenen Gebäude ein neues errichtet hat, zu kaufen gesonnen sey, an der Ausführung dieser Absicht aber durch den Umstand behindert werde, daß nach dem Tode des Radion Kasin sämmtliche Hausdokumente verloren gegangen. Wenn nun die einzige Erbin und Tochter des ver-

storbenen Radion Kasin im Besitz des Hauses sich nicht erhalten zu können, selbiges daher dem Bürger Eduard Basse verkaufen zu wollen erklärt hat, und dem Rathe der Stadt Wero aus dem hieselbst vorhandenen Akten wohl bekannt ist, daß der Bauplatz Nr. 39 bei Gründung der Stadt Wero dem Maurermeister Berger konfirirt, und bebaut, das verfallene Gebäude von dem Pfandbesitzer Radion Kasin niedergelassen und ein neues errichtet worden, und die beim Rath producirt gewesenen Dokumente des Hauses, nach des Radion Kasins Tode von abhanden gekommen sind; so werden auf Bitte der bei der Sache interessirenden Theile, zu derselben mehrerer Sicherheit, alle diejenigen, welche an den oben bezeichneten Bauplatz und die darauf errichteten Gebäude Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb drei Monaten a Dato, also spätestens am 1. September d. J. hieselbst zu inküniren und geltend zu machen, ausbleibenden Falles aber gewärtigt zu seyn, daß nach Ablauf der Zeit Niemand weiter gehoret, sondern des Radion Kasins Tochter Maria über das Grundstück und was dem anhängig valide zu disponiren autorisirt werden soll. Wero-Rathhaus, den 1. Juni 1825. 2

Bürgermeister und Rath alhier und im Namen derselben:

Bürgermeister C. A. Roth.

Kanzleist G. Schrädel.

Wenn das dem Bürger und Sattlermeister Ernst Ludwig Walther zugehörige, alhier unter der Polizeinummer 1 gelegene Wohnhaus cum appertinentiis Schulden halber öffentlich verkauft werden soll, und zu den Vicitations-Terminen der 11te, 15te und 18. Junius d. J. anberaumt worden sind; so bringt Ein Edler Rath der Stadt Wals solches hierdurch zur Kenntniß des Publikums, und ladet die erwanigen Kaufliebhaber ein, sich an den bemeldeten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, im Sessionszimmer Es. Edlen Raths einzufinden und ihren Bot zu verlaublichen. Die Bedingungen, unter welchen das Haus verkauft werden soll, sind folgende: 1) Der bisherige Besitzer des Hauses wird vor dem Zuschlage über den gemachten Meistbot gehoret; 2) Plus licitans hat den Kaufschilling innerhalb 4 Wochen a dato des Zuschlags baar beizubringen und trägt die hohen Krone für den Kaufschilling zukommenden Vorschlag-Gelder, so wie sämmtliche Verkaufs- und Adjudikations-Kosten. Wals Rathhaus, am 11. Mai 1825. 1

Im Namen und von wegen Eines Edl. Rathes der Stadt Wals:

Carl Jankowsky, Bürgermeister.

A. H. Glaser, Synd. u. Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Noch im Anfange des vorigen Semesters habe ich ausgegeben: „Duchanan's neueste Untersu-

Hungen, über den gegenwärtigen Zustand des Christenthums und der biblischen Litteratur in Asien. Aus dem Englisch, v. M. Christian Gottlieb Blumhardt. Wer dieß Buch in Händen hat, wird gebeten, sich gefälligst bei mir zu melden. 3

Lorenz Ewers.

Die Kassabizponenten und Kuratoren der Dörptischen Prediger - Wittwen - Kasse machen hierdurch bekannt, daß sie ihren jährlichen Convent am 19ten Junius d. J. im untern Hofale der großen Muffe halten werden. Indem sie alle Mitglieder dieser Kasse ersuchen, ihren Beitrag vor dem bestimmten Tage zeitig an einen der Unterzeichneten einzuliefern, laden sie alle Frauen Prediger - Wittwen, die daran Theil haben, unter Voraussetzung der früher festgesetzten Bedingungen, ein, ihre Quote an benanntem Tage, Abends um 6 Uhr, persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erheben. Dorpat, den 3. Junius 1825. 2

Moritz Benz. Heller. Sellheim. Dourbig.

Da ich in kurzer Zeit Dorpat zu verlassen gedenke, so ersuche ich alle diejenigen, die während meines hiesigen Aufenthalts etwaige Forderungen an mich zu haben vermeinen, sich bei mir oder bei der Kaiserl. Polizei - Verwaltung zu melden. 2

Kollegienrath H. v. Lutscheff.

Einem hohen Adel und geehrtem Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung verändert habe, und gegenwärtig im ehemaligen Tischlermeister Eiskenschmidt'schen Hause wohne. 3

F. W. Kiehnast, Tischlermeister.

Der Inhaber des unter dem 14. August 1824 vom Dörptischen Holz - Comptoir an den Fedor Spannow ausgestellten Reverses über Hundert drei und nebenzig Rubel R. W. wird hierdurch aufgefordert, sich zum Empfang des Geldes spätestens innerhalb 6 Wochen a Dato, das ist bis zum 6. Juli d. J. zu melden. Dorpat, den 25. Mai 1825. 1

Im Namen des Dörptischen Holz - Comptoirs:
P. Clare, Buchhalter.

Zu verkaufen.

So eben ist erschienen und in der Hartmannschen Buchhandlung zu haben: „Die Organisation der Gymnasien nach christlichem Princip,“ vom Schul-Direktor Braunschweig, gr. 8. 1825. 50 Kop. E. M.

Unfern des Kaufhofes, in der Reihe der Semmel-Buden Nr. 3, sind außer einigen andern Waaren bei dem Hrn. C. J. Gratiar, auch verschiedene Sorten feiner und ordinärer Brandweine, Punsch-Essenz, Wein- und Bier-Essig, sehr guter und wohl-schmeckender Meth, vortreffliches Boucillonbier u. s. w., aufrichtig und gut zu haben und bitte um gütige und recht viele Abnahme ganz ergebenst. Auch sind in der Steinstraße zwei mit sehr schönem Grase bewachsene Heuschläge für diesen Sommer zu vermieten und der Mietpreis bei mir zu erfahren. 3

D. H. Wahr.

Guter inländischer Käse ist zu verkaufen bei Faletty. 3

Eine so eben im Karten-Depot des Kaiserl. General-Staabs zu St. Petersburg erschienene genaue und portative General-Charte von Liv- und Estland ist in beiden hiesigen Buchhandlungen, wie auch bei den Herren Kaufleuten Linder, Wegener und Thun zu haben, und wird daselbst für Rechnung und zum Besten des Dörptischen Hilfs-Vereins, zu 2 Rbl. das Exemplar, verkauft. 2

Mehrere Möbeln von rothem Holze, einige massiv Mahagonn, als: Stühle, Stühlen, Sophas, Tisch u. s. w., sind aus freier Hand zu sehr geringen Preisen zu verkaufen und im St. Petersburger Hotel, bei den Baumgarten, zu besehen und zu behandeln. Bei mir sind Mauer-Ziegeln, das Tausend zu 25 Rbl., und Ofen-Ziegeln, das Tausend zu 25 Rbl., zu haben. 1

Kapch, Holz-Comptoir-Aufseher.

Im v. Plarischen Hause sind für billige Preise zu haben: ein zweiflüßiger Wagen, eine Droschke, runde Wandziegel, Kettzäune, Eßtische, Bettstellen, und täglich zu besehen. 1

Zu vermieten.

Zwei Quartiere, eins von fünf und eins von zwei Zimmern, sind zu vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere bei dem Hrn. Kaufmann Lütken. Im Wiberger'schen Hause, unweit der Buchdruckerei, sind zwei kleine Gelegenheiten für Unverheirathete zu vermieten und gleich zu beziehen. 2

Bei dem Stuhlmacher-Meister Busch, in der Petersburger Vorstadt, ist ein großes Zimmer, ein Schlaf- und ein Volks-Zimmer mit Möbeln, Stallraum und Wagenschaner zu vermieten und gleich zu beziehen. 1

Angelkommene Fremde.

Herr Flügeladjutant Sr. Kaiserl. Majestät Graf de Balmaln, Hr. Brigade-Kommandeur Obrist und Ritter v. Böttcher, Hr. Oberstl. u. Ritter Baron v. Etempel, kommen von Riga, Hr. Kollegienrath Neudor, kommt von Petersburg, Hr. Oberstl. und Ritter v. Baggu, kommt vom Lande, logiren in der Stadt London.

Durchpassirte Reisende.

Hr. Kollegienrath u. Ritter Baron von der Osten-Sacken, von Petersburg, nach Wenden; Hofrath u. Ritter v. Wittenheim, von Petersburg, nach Mitau; Feldbäcker Kosmin, als Kourier, von Petersburg, nach Riga; Oberstl. u. Ritter Graf Balmen, von Riga nach Petersburg.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 358;
die der ausgegangenen: 207.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



47.

Sonntag, den 14. Juni, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Estland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Zweers.

Riga, den 9. Juni.

Am 7ten d. beglückten Sr. Majestät der Kaiser und Herr unsre Stadt mit Höchstdero Gegenwart. Sie langten, auf der Straße von Vausteker, gegen 11 Uhr Vormittags hier an, kleideten sich, in einem von einem Hofbedienten dazu ersehenen Hause auf Thornsberg, dessen Eigenthümer ein reiches Kaiserliches Geschenk erhielt, um, und fuhren, unter den lauesten Freuden-Bezeugungen der gedrängten Menge, direkt nach der Kathedrales-Kirche in der Citadelle, wo Sie von den Repräsentanten des höheren Publikums vor der Thüre empfangen wurden. Nach dem Gottesdienste geruhete der Monarch, in dem neuen Saale des Schlosses, erst die Ober-Officiere des Militärs, dann die Ober-Behörden und den versammelten Adels-Konvent der Provinz, so wie die übrigen Land- und Stadt-Behörden und Instanzen, nebst den Angesehensten der Kaufmannschaft, sich vorstellen zu lassen, und beehrte Viele mit persönlicher Ansprache. Die Geistlichkeit aller Konfessionen war (die griechische in pleno, die

übrigen durch Repräsentanten, und eine jede einzeln) schon vorher einer besondern Audienz im Kabinette gewürdigt worden, und Alle waren entzückt von der huldvollen Unterredung. Das Mittagsmahl geruheten Sr. Majestät in Ihren Gemächern einzunehmen; gegen Abend besuchten Sie die neuen Wohlthätigkeits-Anstalten des Kollegiums allgemeiner Fürsorge auf Alexanders-Höhe; am Morgen des 8. Juni von 5 bis 7 Uhr die Wachtparade, und bei der Abreise das große Militair-Hospital. So wie Höchstdieselben schon vorher Sr. Excellenz dem Herrn Stellvertretenden Ober-Civil-Verwalter von Dö Hamel Dero besondere Zufriedenheit über die Wege und sonstige gute Ordnung auf der Straße durch Kurland und Livland, und Dero Vergnügen an dem jehigen so freundlichen Aeußern der Stadt bezeugt hatten; so hinterließen Sie überall Aeußerungen und Zeichen gnädigsten Wohlwollens. Das Militair vom untern Range erhielt ein Natural-Geschenk und 1 Rbl. auf den Mann; der Herr Polizeis-Rathsherr Pyschlau einen Brillant-Ring; An

halten und Korps günstige Hoffnungen, und der Herr Civil-Gouverneur den Auftrag, über die Bedürftigkeit und Würdigkeit der Unterstützung: Supplikanten zu berichten. Gegen 8 Uhr Morgens verließ der Monarch, unter den herzlichsten Segens-Wünschen, seine getreue Stadt.

Livorno, den 20. Mai.

Briefe aus Korfu vom 9ten d. melden, daß die Türken, ungeachtet der Niederlage, welche sie in den Defileen, die nach Akarnanien führen, erlitten, sich doch endlich, vermöge ihrer Mehrzahl, den Weg gebahnt haben. Sie wandten sich hierauf soquick gegen Missolonghi. Die Kapitanen Karatsko und Koto Vozzari, welche eine Anhöhe in der Nähe von Anatoliko, Kria Brissi genannt, besetzt hätten, von wo aus sie den Feind bei seinem Vorbeizuge überfielen und ihm etwa 300 Reiter vernichteten, konnten ihn doch nicht aufhalten, und er setzte, durch die Beschaffenheit des Terrains begünstigt, seinen Marsch bis unter die Mauern von Missolonghi fort. Zwei Tage lang wurde die Feste beschossen. Die Griechen hoffen jedoch, sie werden für Nedschid Pascha eben so verderblich werden, als für seine Vorgänger, da der Feind zwar zahlreicher als je, die Feste aber auch in sehr gutem Zustande ist. Die Besatzung ist 5000 Mann stark und mit allem Nöthigen versehen; auch fehlt es bei den Festungswerken an nichts. Die umliegenden höhern Positionen sind in den Händen Griechischer Kapitanen, welche, im Fall Nedschid Pascha's Pläne nicht bald gelingen, denselben den Rückzug nach Albanien abschneiden dürften. Durch Reisende, die aus Zante in Korfu angekommen waren, will man wissen, daß Miaulis in der Nähe von Suda einen Theil der Türkischen Flotte geschlagen und ihr eine Fregatte verbrannt, 8 bis 10 Transportschiffe in den Grund gebohrt und ungesähr eben so viel genommen habe. Auch soll der zweite Admiral Sachtur in den Gewässern von Mitilene 16 türkische Transportschiffe, unter denen sich mehrere Privatliche befanden, welche die Türken im vorigen Jahre genommen, ob erfallen, viele davon genommen und andere in Grund gebohrt haben. Ibrahim Pascha hat, wie es heißt, Navarino so fleißig beschossen, daß es ihm an Munition fehlt.

Schreiben aus Livorno, vom 23. Mai.

Gestern kam ein Oesterreichisches Fahrzeug aus Konstantinopel an. Der Kapitan ist außer-

halb den Dardanellen 18 Griechischen Schiffen begegnet, welche die (damals noch nicht ausgelaufene) Türkische Flotte erwarteten.

Schreiben aus Korfu, vom 8. Mai.

So eben gehen Nachrichten ein, daß Sachtur bei Nacht 17 im Hafen von Mytilene vor Anker liegende Schiffe genommen hat. Es waren Griechische Fahrzeuge, welche die Türken voriges Jahr bei Ipsara erbeuteten, mit Proviant und Munition beladen. Sie sollten sich mit der Flotte Mehmet Ali's vereinigen, um eine dritte Landung zu bewerkstelligen und auf diese Weise das Lager des Aegyptischen Satrapen mit Mundvorrath zu versehen. Sachtur hat die genommenen Schiffe mit ihren vollen Ladungen nach Napoli di Romania abgeführt.

Miauli hat seinerseits einen Angriff auf die Flotte Mehmet Ali's gemacht, die aus 90 (?) größern und kleinern Fahrzeugen bestand, und ihm eine Fregatte verbrannt, 12 andere Fahrzeuge in den Grund gebohrt und 7 andre genommen. Die Türkische Flotte zerstreute sich, von den Griechen verfolgt, und wird ohne Zweifel noch mehrere Schiffe verloren haben.

Bei Navarino haben sich gleichfalls die Anzeigen ganz zu Gunsten der Griechen gewandt. Ibrahim Pascha hatte, sobald seine Lage gefährlicher wurde, an seinen Vater geschrieben: er sey gelandet, habe sich der Hälfte der Halbinsel bemächtigt und der Vater soll ihm Truppen und Proviant schicken, um die besetzten Punkte zu halten und zu verstärken. Diese Briefe wurden von den Griechen aufgefangen, die unter ihrem eisgrauen Anführer Manromichali, der den Tod seines Sohnes, welcher bei den ersten Geschützen in der Palamwache blieb, zu rächen geschworen hat, die Türken geschlagen und Ibrahim nach Modon hineingedrängt haben.

In kurzem soll auch Patras angegriffen werden.

Auch auf der Seite von Anatoliko hat der Feind eine Niederlage erlitten. Der Angriff erfolgte nach Sonnenuntergang und es war den Griechen sehr nützlich, daß die Albanesen, bald nach Anfang des Gefechts, Reißaus nahmen und ihren Dörfern zuflüchten. Unter den Griechischen Anführern hat sich besonders Nikitas ausgezeichnet. Er trieb den Feind drei Stunden weit zurück. Es sollen 2 bis 3000 Türken geblieben und 600 verwundet seyn, die man nach Salavara, 4 bis 6

Stunden von Acta, transportirt hat. Unter den Gefliebten von Rang befindet sich Salit Bey und ein anderer vornehmer Türke ist gefangen. Zu Missolonghi sind 12 Griechische Fahrzeuge angekommen und 10 andre sollen die Küsten von Epirus und Albanien blockiren.

Konstantinopel, den 10 Mal.

Außer dem ältesten Sohne des Großherrn, Schahade: Abdulhamid, ist auch am 7ten d. die Prinzessin Katma Eultane, älteste Tochter Sr. Hoheit (geboren den 13ten April 1811) an der Blatternseuche, welche sämtliche Kinder des Sultans befallen hatte, gestorben. Von 8 Kindern, welche dem Großherrn seit seiner Thronbesteigung geboren wurden, befinden sich nur noch zwei Prinzessinnen, eine von 14, die andre von 11 Jahren, und der zweijährige Prinz Abdulfmeschid am Leben.

Am 3ten April ist der Kapudan Pascha mit seiner, aus 12 Kriegesfahrzeugen und 11 Transportschiffen bestehenden Eskadre von hier nach den Dardanellen abgesegelt. Ein Brand, der am Abend vor der Abfahrt aus dem Arsenele, durch Unvorsichtigkeit der Türkischen Arbeiter, am Bord seiner Fregatte ausbrach, wurde durch die Geistesgegenwart einiger christlichen Arbeiter im Vorgebirge bald gelöscht, wofür sie ihre Freiheit und eine ansehnliche Belohnung an Geld erhielten. Man versichert, die Bestimmung der Flotte des Kapudan: Pascha sey, sich vorerst nach dem Golf von Lepanto zu begeben, um sowohl die von den Griechen vielfältig gestörte Zufuhr von Lebensmitteln nach Patras und dem Kastel von Morea (am Eingange des Golfs von Lepanto) zu sichern, als auch die Blockade von Missolonghi zur See zu bewerkstelligen, während der Ocraskier Besatzung Mehmed Pascha diesen Platz von der Landseite belagern wird. Nach den letzten, der Posten zugekommenen Nachrichten war dieser Oberbefehlshaber am 20sten April von Acta aufgebrochen, um seiner Armee zu folgen, deren Avantgarde bereits in der Nähe von Missolonghi eingetroffen seyn soll. — Ueber den Stand der Dinge in Morea und die weitem Operationen Ibrahim Paschas sind hier die widersprechendsten Gerüchte im Umlauf. Einigen zufolge hatte die Belagerung von Navarino den besten Fortgang; andre behaupten dagegen, dieser Feldherr habe sich, nach wiederholten fruchtlosen Angriffen, genöthigt ge-

sehen, die Belagerung aufzugeben und sich in sein verschanztes Lager bei Modon zurückzuziehen. Der Gefesessfreund zu Hydra, dessen Blätter wir bis zum 12ten April erhalten haben, spricht bloß von Gefechten, welche am 27sten März und 16. April in der Nähe von Navarino vorgefallen seyen, und in welchen die Griechen jedesmal Vortheile über ihre Gegner errungen zu haben behaupten. Von einer Aufhebung der Belagerung von Navarino ist in den Griechischen Zeitungen durchaus nicht die Rede. — Der Gefesessfreund vom 18ten April erhält ein Dekret der Regierung zu Napoli di Romania vom 9ten April, kraft dessen Peter Mauroemichali, in Berücksichtigung der vielen von seiner Familie dargebrachten Opfer und seiner tadellosen Aufführung seit der letzten Amnestie, von dem politischen Bann (binnen 2 Jahren keines Staatsdienstes fähig zu seyn) losgesprochen wird. — Nach Versicherung der Hydraz Zeitung wird auf's Ehestigste an Ausrüstung einer dritten Griechischen Schiffs: Abtheilung gearbeitet. Ein heftiger Sturm, der in der Charwoche wüthete, hat den damals in den Gewässern von Kandia befindlichen Griechischen Fahrzeugen bedeutenden Schaden zugefügt. Die Brigg Leonis das bürste dabei den Hinterrast, sammt allem Taus und Takelwerk, ein; ein andres Fahrzeug verlor beide Masten. Nur ein Mensch kam um. Die beiden Schiffe werden zu Hydra eiligst ausgebessert, aus welchem Hafen am 15ten April noch drei andre Schiffe zu der Flotte stießen. — Ferner enthält der Gefesessfreund vom 18. April ein Regierungs: Dekret aus Napoli di Romania vom 24sten März, durch welches eine aus drei Mitgliedern bestehende Central: Kommission zur Regierung West: Griechenlands ernannt wird. Die Mitglieder dieser Kommission sind: die Senatoren: Johann Papadiamandapulo (Sohn des Priesters Diamanti), Georg Kanavos und Desmearius Themeli; General: Sekretair ist Philipp Pita. Der bekannte Dr. Woyr, Redakteur der Hellenischen Chronik, und seine beiden Kollegen, G. Spaniolati und E. Petala, welchen bei Maurofondato's Abreise aus West: Griechenland die Verwaltung der dortigen Angelegenheiten übertragen wurde, sind also durch obiges Dekret der Regierungsgeschäfte überhoben. — Durch ein am 22sten März erlassenes Dekret, in welchem die Verdienste Korai's (zu Paris) um die Griechen sehr gepriesen werden, wird verordnet, daß von seinen Schriften jährlich für 500 Spanische Thas-

ler aus dem Nationalsschatze, zu Prämien für gute Studenten, gekauft werden sollen.

Aus Morea, vom 10. April.

(Aus einem, dem Oesterreichischen Beobachter aus Livorno zugekommenen Berichte eines Augenzeugen).

Am 24ten März, mit Tagesanbruch, wurden Ibrahim Pascha's Truppen von ungefähr 3500 Griechen unter den Mauern von Navarino angegriffen. Ibrahim Pascha ließ das Regiment Churschid Bey's gegen den Feind vorrücken. Joseph Mari (jetzt Vekir Aga), ein Korse, der als Officier unter Napoleon gedient und dieses Regiment nach Europäischer Disciplin eingeübt hat, war beordert, den Angriff abzuwehren. Die Griechen konnten dem regelmäßigen Feuer der Aegyptier nicht widerstehen und flüchteten sich in die Gebirge. Sechzig Mann, unter welchen der Anführer Waffiliari, wurden gefangen und ungefähr eine gleiche Anzahl getödtet. — In der Nacht vom 25ten März wurde ein Griechischer Spion eingebracht, von welchem man erfuhr, daß 6000 Griechen von drei Punkten zu einem neuen Angriffe heranrückten. Am 26ten, Morgens, zog Ibrahim mit einer hinreichenden Truppenzahl dem Feinde entgegen, der dem Angriff der Aegyptier nicht Stand hielt, sondern die Flucht ergriff und 200 Mann an Todten, 14 Gefangenen, 4 Fahnen, viele Pferde und Gepäck verlor. Vekir Aga (Mari) erhielt in diesem Gefechte einen Streifschuß in die Seite und wurde von Ibrahim Pascha für sein tapferes Benehmen mit 2500 Piaßtern beschenkt. Seit diesem Gefechte haben sich die Griechen nicht mehr sehen lassen.

Ich (der Berichterstatter) bin am 7ten April zu Rodon angelangt und am 17ten wieder von dort abgesegelt. Ibrahim war Meister der ganzen Straße bis Navarino und die Kommunikationen waren bis Koron frei. Mehrere Meilen weit von dem Türkischen Lager vor Navarino war kein Grieche zu sehen; alle Dörfer in dieser Gegend sind verlassen und zum Theil verbrannt. Ibrahim Pascha bietet Alles auf, um sich Navarino's zu bemächtigen. Eine Batterie von 5 Stück schweren Geschüßes und ein Bomben-Mörser beschießen jene Festung; eine Bresche ist bereits eröffnet und bei meiner Abfahrt hatte Ibrahim den Obersten des 2ten Regiments, Soliman Bey (La Croix, ehemaligen Obersten in der Napoleonischen Garde) mit den Belagerungs-Operatio-

nen beauftragt. — Im Hafen von Navarino und außer dem Bereiche der Türkischen Flotte lagen drei Griechische Brigantinen und eine Polakre. Am 9ten kamen eine Englische Korvette und eine Englische Brigg in den Hafen, parlamentirten mit den Griechischen Schiffen und segelten wieder von dannen. — Am Kap Marapan begegneten mir zwölf Aegyptische Fahrzeuge, welche von Patras, das sie mit Lebensmitteln versehen hatten, nach Kandia zurückkehrten, um neue Truppen nach Morea einzuschiffen. Das Lager von Navarino, Rodon und Koron und die ganze Umgegend waren sowohl von der See als Landseite vollkommen frei.

Madrid, den 23. Mai.

Der Königl. Gerichtshof zu Sevilla hat endlich den vormaligen Kortes-Mitgliedern, welche für die Absetzung des Königs und die Verlegung der Regierung nach Kadix gestimmt, das Urtheil gesprochen, und sie sammt und sonders, 50 an der Zahl, zum Tode verurtheilt. Sie befinden sich jedoch alle entweder in England oder in Portugal.

Aus den Provinzen langt eine Blattschrift nach der andern wegen Revision des letzten Prozesses des Ex-Ministers Cruz an. Die Officiere, welche in dem ersten zu referiren hatten und bekanntlich verwiesen wurden, haben sich gleichfalls beschwert und um ein neues Urtheil gebeten, so daß sich ein neues Gewitter über Hrn. Cruz zusammen zu ziehen scheint.

Da nirgends Geld aufzutreiben ist, so ist in dem letzten Ministerialkonseil eine gezwungene Anleihe von 200 Mill. Realen (50 Mill. Franken) beschlossen worden. Der Rath von Kastilien soll die Vertheilung bewerkstelligen, und die Alkaden sollen, unter Leitung der General-Intendanten der Provinzen, die Vertreibung übernehmen. Man meint aber, der Rath von Kastilien werde sich der Maßregel widersetzen, weil sie unfehlbar sehr nachtheilige Folgen nach sich ziehen würde.

General Loriga, der vor ungefähr 2 Monaten große Siegesnachrichten aus Peru überbrachte, ist zum General-Kapitain der Insel Cuba und Hr. Pinillos zum Intendanten von Havannah ernannt. Letzterer ist gestern nach Manizues gegangen und wird sich von da nach Kadix begeben, um sich am Bord einer französischen Fregatte nach seinem Bestimmungsort einzuschließen. Die Aufträge dieser Herren dürften sich zum Theil wunder-

bar mit der Mission des Obersten Quesada kreuzen, den man unverzüglich hier erwartet, und der im Namen der Bewohner der Insel den König um baldige Anerkennung der neuen süd-amerikanischen Staaten bitten soll, weil dieselbe durch die Mexikaner und Kolumbier im höchsten Grade gefährdet sey.

Ein Mönch aus Aragonien, der sich unter dem Schutz des Präsidenten des Rathes von Kastilien hier aufhielt, den aber weiter kein Geschäft hier hielt, hat von der Polizei Befehl erhalten, die Hauptstadt binnen 24 Stunden zu verlassen. Der Rath von Kastilien hat sich darüber beschwert und bei dieser Gelegenheit auch die Polizei wieder in seine Gewalt zu bekommen gesucht. Haupt-sächlich scheint es ihm jedoch darum zu thun gewesen zu seyn, den neuen Ober-Polizei-Intendanten anzugreifen, dessen Festigkeit und Unparteilichkeit ihm mißfällig scheint.

Unter den Truppen sind die Plündern ausgebrochen. Man hat 3 Regimenter gegen Briganten ausrücken lassen. Neun solcher Räuber, die man in der Gegend von Vuitrago mit den Waffen in der Hand gefangen, sind sämtlich zum Tode verurtheilt worden. Andalusien ist voll von herumziehenden Banden.

Rodiz, den 17. Mai.

Seit die französischen Fregatten Amazone und Amphitrite von hier ausgelaufen sind, verbreitet sich das Gerücht, sie hätten, außer dem Auftrage, die kolumbischen Korsaren zu vertreiben, auch noch einen andern Zweck. Auch ist es ausgemacht, daß die Amphitrite regelmäßig alle zwei Tage nach dem Hafen zurückkehrt, einem aus letzterem ihm entgegengeschickten Fahrzeuge Depeschen überliefert und dann wieder in See zieht. Ein Schiff, das aus Havannah kam und nach Korunna segelte, hat einem Küstenschiffe Briefschaften übergeben, die letzteres hieher gebracht hat. Seit Ankunft derselben scheinen sich die Befürchtungen der Bewohner Havannah's vermehrt zu haben. Man befürchtet — wenn es nicht übertrieben ist — daß die Truppen, welche die Regierung dorthin schicken will, leicht zu spät kommen dürften.

Irzu, den 28. Mai.

Einige Spanier, die zur konstitutionellen Armee gehörten und sich in Bayonne aufhielten, haben Befehl erhalten, sich von dort wegzubegeben

und entweder nach Spanien zurückzugehen oder ihren Aufenthaltsort, entfernt von einander, in Frankreich zu wählen. Diese Maasregel soll die Folge eines Verdicts des Polizei-Kommissairs von Behobie seyn, welcher gemeldet hat, eine Bande wohl bewaffneter und wohl equipirter Konstitutionellen sey zu Verra und im Thale Montal erschienen und stünde in lebhafter Verbindung mit den nach Bayonne geflüchteten Spaniern.

Bordeaux, den 29. Mai.

Gestern sind von dem aus Peru angelangten Schiff Ernestine ans Land gestiegen: der Marschal de Camp Baldez, die Brigadiers Feraffe und Landasouri, der Sekretair des Vice-Königs, Oberst Santa Cruz, die Obersten Bravo und Delgado, der Marschal de Camp Villalobos &c. Der Vice-König La Serna ist am Bord geblieben und wird erst ans Land gehen, wenn das Schiff auf die hiesige Rhede kommt. General Canterac wird auch nächstens, am Bord des Ternaux, erwartet.

Complegne, den 1. Juni.

Se. Majestät der König sind heute unter dem Jubel der Einwohner, die sich zu vielen Tausenden auf dem Wege, den Allerhöchstdieselben passirten, eingesunden hatten, hier eingetroffen. Der Augenblick der Ankunft Se. Majestät wurde durch zwei Kanonenschüsse signalisirt, worauf alle Glocken zu läuten angingen. Heute Abend ist die Stadt erleuchtet. Die Stadt-Verhörde hat dem Volke ein Fest gegeben, wobei Wein und Lebensmittel reichlich vertheilt wurden.

Ihre Königl. Hoheit Madame, Herzogin von Berry, ist heute Nachmittag, in Begleitung der Herzogin von Reggio, hier eingetroffen.

Rheims, den 2. Juni.

Heute früh sind Ihre Königl. Hoheit die Dauphine von hier nach Montmirail abgereiset, wo Höchstdieselben von dem Minister des Königl. Hauses, Herzoge von Dondauville, empfangen wurden. Ihre Königl. Hoheit haben vor ihrer Abreise alle hiesigen Merkwürdigkeiten in Augenschein genommen.

Unser Mair, Hr. Ruinart de Brimont, hat den Titel Vicomte erhalten.

Malland, den 27. Mai.

Am Pfingstfeste wohnten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin dem feierlichen Hochamte

in der Domkirche bei. Am 24ten versügten sich Allerhöchstselben nach dem Pulvinare, um einem Wettrennen und einem äronautischen Versuch der Madame Garnerin zuzusehen. Vorgestern Abend nahmen sämmtliche hohe Herrschaften an einem nächtlichen Corso Theil. Die Zahl der Wagen war ausnehmend groß. Gestern Abend wurde im großen Theater della Scala von der hiesigen Stadt ein glänzendes Ballfest gegeben, das die Allerhöchsten Personen mit ihrer Gegenwart beehrten. Ihre Majestäten versicherten beim Abschiede den Podesta und die städtische Deputation ihrer Zufriedenheit.

Vorgestern reiseten Se. Kaiserl. Hoheit der Großherzog von Toskana und gestern Ihre Königl. Hoheiten der Herzog und die Herzogin von Modena in ihre Staaten zurück.

Brüssel, den 7. Juni.

Der Gouverneur von Ostländern hat allen an der Seehäuse belegenen Städten und Gemeinen den Instruktionen hinsichtlich der Waasregeln, die zur Beobachtung der Quarantaine zu nehmen sind, zukommen lassen.

Das Tribunal erster Instanz hat den Baron Devos wegen einer großen Menge Unregelmäßigkeiten und Auslassung in den Registern des Civil: Etats von 1821 und 1822 zu 1000 Fl. Strafe verurtheilt.

Dieser Tage ist hier eine Kommission des Münz: Kollegiums von Utrecht angekommen, um Waasregeln zu treffen, das Geseh, wodurch der

gesellschliche Kurs der Französischen Münzen aufgehoben wird, in Ausführung zu bringen.

Nachrichten aus Paramaribo vom 12ten April zufolge, ist im dazigen Hafen auf dem Kaufsfahrtsschiffe Wilhelm I. plötzlich Feuer entstanden, wobei der Kapitain desselben, Hr. Johannessen, das Leben eingebüßt hat. Die in der Nähe befindlichen Schiffe mußten ihre Tane kappen, um der drohenden Gefahr zu entgehen. Dieses gelang allen bis auf das Schiff Vetsy von Rotterdams, das Feuer fing und bald darauf in lichten Flammen stand. Die Mannschaft beider Schiffe hat all das Ihrige verloren.

Am 2ten Juli wird zu Haarlem die Ausstellung inländischer Kunstprodukte beginnen.

Neulich wurden auf dem Königl. Theater in der Oper la Garavane au Caire mehrere Statisten schwer verletzt, indem der Berg, worauf sie gegen einander kämpfen mußten, mit ihnen zusammenstürzte.

Schreiben aus Stockholm,
vom 3. Juni.

Der Major Hållström und der Berghauptmann Forsell werden diesen Sommer für Rechnung der Regierung eine Reise nach Schweden vornehmen, um zu untersuchen, ob Eisenhütten dort angelegt werden können.

Der Professor der Geschichte zu Upsala, Hr. Geyer, tritt nächstens eine wissenschaftliche Reise nach Dänemark und Norwegen an.

Intelligenz = Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Ein löbliches Voigtgericht dieser Stadt bringt es hiemit zur Wissenschaft, daß selbiges in der gegenwärtig auf dem Rathhause abgehaltenen öffentlichen Auktion der Stegemannschen Waaren, unter andern auch am 15ten d. M. eine vollständige fast noch neue Buden-Einrichtung mit Glaschränken, einen Fensterladen und ein Vorhängfenster, zu der Bude unter dem Thramerschen Hause am Markte gehörig und allda zu besehen, imalichen einen Theil von einer andern Buden-Einrichtung, zu der Bude unter dem Zachariänschen Hause am Markte gehörig und allda in Augenchein zu nehmen — zum öffentlichen Ausbot gegen gleich baare Bezahlung bringen wird. Dorpat-Rathhaus, den 11. Juni 1825. 1

Ad mandatum:

A. Schumann, Secretair.

Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Fellin fügen hiermit zu wissen: welchergestalt der hiesige Maurermeister Johann Joachim Martens supplicando angelragen, wie derselbe, beehrt des in forma procante producirten, von diesem Rathe d. d. 18. October 1823 ausgefertigten und d. d. 1. Mai 1825 bei Einem Erl. Kaiserl. Civl. Hofgerichte corroborirten Protokollvertrages, das sub Nr. 134 in der Stadt Fellin belegene, ehemalige Etwersche Wohnhaus mit allen Appertinektion für die Summe von 1000 Rbln. B. A. sub hacta publica meißbottweise akquirirt und gebeten habe, über diese Akquisition das geschliche Proklam erlassen zu lassen. Wenn nun diesem Vetto mittelst Resolution vom heutigen Tage deferirt worden; als werden Alle und Jede, welche an besagtes Immobile Anforderungen und Ansprüche haben, oder zu haben vermeinen sollten, hierdurch aufgefordert, sich mit selbigen, nach Vorschrift der Reg-

Stadt, Rechte Lib. III. Tit. XI. §. 7, binnen Jahr und Tag a Dato, zur Vermeidung der Präklusion, anher zu melden und solche in gesetzlicher Art auszuführen, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand weiter gehört, sondern obgedachtes Wohnhaus um omnibus appertinentiis dem Requiriten, Maurermeister J. Martens, zu unwiderstehlichen Eigenthum adjudicirt werden soll. Kelln. Rathhaus, den 22. Mai 1825.

Bürgermeister und Rath und in deren

Namen:

J. J. Töpfer, Bürgermeister.

C. J. Grewind, Secr.

Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Wald fügen hierdurch zu wissen: Demnach die Mutter des verstorbenen hiesigen Kaufmanns Zer Gilde, Georg Carlomisky, unter Verzichtung auf den Nachlaß ihres Sohnes, um gerichtliche Regulirung des Schuldwesens desselben gebeten hat, diesem Gesuche auch derferter, der sehr geringe Nachlaß Defuncti angenommen, und die Erlassung eines proclamaus ad convocandos creditores et debreros verfügt worden ist; als werden 1) Alle und Jede, welche an den verstorbenen Kaufmann Georg Carlomisky aus irgend einem Grunde Anforderungen oder Ansprüche zu haben vermeinen, desmittelft aufgefordert und angewiesen, sich dleserhalb, unter Vorbringung gehöriger Beweise, innerhalb sechs Monaten a Dato, also spätestens bis zum 6. Oktober d. J. bei Einem Edlen Rathe sub poena praclusit et perpetui silentii zu melden, auch, falls die Meldung durch Bevollmächtigte geschehen sollte, eine gehörig beglaubigte Vollmacht zu den Akten zu liefern, indem widrigenfalls die Meldung als nicht geschehen angesehen, und nicht berücksichtigt werden wird; ferner 2) Alle und Jede, welche dem weiland Kaufmann Georg Carlomisky aus irgend einem Grunde oder Titel etwas schuldig sind, besonders aber diejenigen, welche bei demselben Pfänder eingelegt und selbige noch nicht eingelöst haben, hierdurch angewiesen, in gleicher Frist von 6 Monaten a Dato, die resp. Zahlungen zu leisten, indem nach Ablauf dieser Frist die uneingelöseten Pfänder zum Beßen der Masse verkauft werden sollen; gegen diejenigen aber, welche ihre Schuldsammen nicht berichtigt haben, das Gefährliche statuiert werden wird. Signaturum Wald, Rathhaus, am 6. April 1825.

Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt

Wald und im Namen derselben:

Carl Janzoffsky, Bürgermeister.

H. H. Gläßer, Synd. u. Secr.

Eine Kaiserliche Dörpliche Polizei-Verwaltung bringt desmittelft zur allgemeinen Wissenschaft, daß im hiesigen Endbachhause von Seiten der Stadt für die Einwohner, der gewöhnliche, bei dem Wadoschen Hause belegene Bade-Platz, und von Seiten der Kaiserl. Universität für deren Personal, das jenseitige Ufer, gehörig ummauert worden, — und scharf zugleich den Wadelustigen hierdurch ein, unter keinem Vorwande die Einfassung dieser Plätze zu beschädigen, oder die angewiesenen Gränzen zu überschreiten und

in diesem gefährlichen Flusse eine andere Stelle zum Baden zu erwählen, widrigenfalls die Kontravenienten von der Polizei-Wache sofort ergriffen und als Ungehorsame gegen obrigkeitliche Befehle, zur gesetzlichen Bestrafung, wohin gehörig, überliefert werden sollen. Dorpat, am 2. Juni 1825.

Polizeimeister Oberlieut. v. Gefinsky.

Secrétaire Vb. Wilde.

Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Werro fügen hiermit zu wissen: Es hat der hiesige Bürger und Herder Eduard Basse angezeigt, daß er den bei Gründung der Stadt Werro dem verstorbenen Maurermeister Berger, nach dem Stadtplan sub Nr. 39 konfirirt und bebauten, nach der Zeit von dem Heilassen Radion Kasin jure antichresco durch Pfändung akquirirten Bauplatz, auf welchem der letzte Grundbesitzer in Stelle der verfallenen Gebäude ein neues errichtet hat, zu kaufen gesonnen sey, an der Ausführung dieser Absicht aber durch den Umstand behindert werde, daß nach dem Tode des Radion Kasin sämtliche Hausdokumente verloren gegangen. Wenn nun die einzige Erbin und Tochter des verstorbenen Radion Kasin im Besiz des Hauses sich nicht erhalten zu können, selbiges daher dem Bürger Eduard Basse verkaufen zu wollen erklärt hat, und dem Rathe der Stadt Werro aus den hieselbst vorhandenen Akten wohl bekannt ist, daß der Bauplatz Nr. 39 bei Gründung der Stadt Werro dem Maurermeister Berger konfirirt, und bebaut, das verfallene Gebäude von dem Pfändbesitzer Radion Kasin niedergehauen und ein neues errichtet worden, und die beim Rath producirt gemessenen Dokumente des Hauses, nach des Radion Kasins Tode von abhänden gekommen sind; so regden auf Witter der bei der Sache interessirenden Theile, zu derselben mehrerer Sicherheit, alle diejenigen, welche an den oben bezeichneten Bauplatz und die darauf errichteten Gebäude Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb drei Monaten a Dato, also spätestens am 1. September d. J. hieselbst zu insituiren und geltend zu machen, ausbleibenden Falles aber gemäthigt zu seyn, daß nach Ablauf der Frist Niemand weiter gehöret, sondern des Radion Kasins Tochter Maria über das Grundstück und was dem anhängig valde zu disponiren authorisirt werden soll. Werro-Rathhaus, den 1. Juni 1825.

Bürgermeister und Rath alhier und im Namen derselben:

Bürgermeister G. A. Roth.

Kanzleist G. Schrödel.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Noch im Anfange des vorigen Semesters habe ich ausgelichen: „Buchanan's neue Untersuchungen, über den gegenwärtigen Zustand des Chri-

Kenntnis und der biblischen Literatur in Asien. Aus dem Englisch., v. M. Christian Gottlieb Blumhardt." Wer dieß Buch in Händen hat, wird gebeten, sich gefälligst bei mir zu melden. 2

Lorenz Ewers.

Da ich jetzt wieder Platz für einige Pensionaire in meinem Hause in Dorpat habe, so mache ich solches hiermit denen bekannt, welche mir ihre Kinder oder Mündel anzuvertrauen geneigt seyn möchten. 3
Schul-Inspector Karl Anders.

Eine Dame, die eine Reise nach Riga zu machen Willens ist und eine eigene Equipage hat, wünscht eine Reise-Gefährtin für den 3ten Theil der Reise-Rosten mitzunehmen. Das Nähere ist zu erfragen in der Zeitungs-Expedition. 3

Die Kassadirektoren und Kuratoren der Dörptschen Prediger- u. Wittwen-Kasse machen hierdurch bekannt, daß sie ihren jährlichen Convent am 19ten Junius d. J. im untern Lokale der großen Mühle halten werden. Zudem sie alle Mitglieder dieser Kasse ersuchen, ihren Beitrag vor dem bestimmten Tage zeitig an einen der Unterzeichneten einzuliefern, laden sie alle Frauen Prediger-Wittwen, die daran Theil haben, unter Voraussetzung der früher festgesetzten Bedingungen, ein, ihre Quote an benanntem Tage, Abends um 6 Uhr, persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erheben. Dorpat, den 3. Junius 1825. 1
Moritz Benz. Heller. Sellheim. Boubrigg.

Da ich in kurzer Zeit Dorpat zu verlassen gedenke, so ersuche ich alle diejenigen, die während meines hiesigen Aufenthaltes etwaige Forderungen an mich zu haben vermeinen, sich bei mir oder bei der Kaiserl. Polizei-Verwaltung zu melden. 1
Kollegienrath H. v. Tutscheff.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung verändert habe, und gegenwärtig im ehemaligen Tischlermeister Eissenschmidt'schen Hause wohne. 2
F. W. Kiehnst, Tischlermeister.

Zu verkaufen.

So eben ist erschienen und in der Hartmannschen Buchhandlung zu haben: „Die Organisation der Gymnasien nach christlichem Princip,“ vom Schul-Direktor Braunschweig, gr. 8. 1825. 50 Kop. E. M.

Eine kleine Partie 24-gradiger Brandtwein ist zu einzelnen kleinen Zastagen zu einem billigen Preis zu haben bei 3
D. F. Müller.

Gutes März-Bouteillen-Bier ist zu haben bei 3
Franken.

Unsern des Kaufhofes, in der Reihe der Semmel-Buden Nr. 3, sind außer einigen andern Waaren bei dem Hrn. E. J. Grätias, auch verschiedene Sorten feiner und ordinaier Brandweine, Punsch-

Essenz, Wein- und Bier-Essig, sehr guter und wohl-schmeckender Mehl, vorzügliches Bouteillenbier u. s. w., aufrichtig und gut zu haben und bitte um gütige und recht viele Abnahme ganz ergebenst. Auch sind in der Steinstraße zwei mit sehr schönem Grase bewachsene Heuschläge für diesen Sommer zu vermiet-then und der Miethpreis bei mir zu erfragen. 2
D. H. Haber.

Guter inländischer Käse ist zu verkaufen bei 2
Faletty.

Eine so eben im Karten-Depot des Kaiserl. General-Staabs zu St. Petersburg erschienene genaue und portative General-Charte von Liv- und Estland ist in beiden hiesigen Buchhandlungen, wie auch bei den Herren Kaufleuten Kinde, Wegener und Thun zu haben, und wird daselbst für Rechnung und zum Besten des Dörptschen Hilfs-Vereins, zu 2 Rbl. das Exemplar, verkauft. 1

Mehrere Möbeln von rothem Holze, einige massiv Mahagony, als: Stühle, Sessel, Sophas, Tische u. s. w., sind aus freier Hand zu sehr geringen Preisen zu verkaufen und im St. Petersburger Hotel, bei Hrn. Baumgarten, zu sehen und zu behandeln.

Zu vermietthen.

Zwei Quartiere, eins von fünf und eins von zwei Zimmern, sind zu vermietthen und gleich zu beziehen. Das Nähere bei dem Hrn. Kaufmann Kletten. Im Wübergischen Hause, unweit der Buchdruckerei, sind zwei kleine Gelegenheiten für Unverheirathete zu vermietthen und gleich zu beziehen. 1

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 73	Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W. 3 —	73½	—
Ein neuer holländ. Dukat	11	—
Ein alter holländ. Dukat	11	—

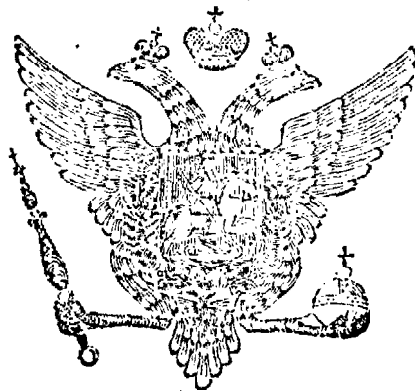
Angelkommene Fremde.

Herr Oberst v. Urtkül, Hr. v. Vidobskors, Hr. Kandidat Petersohn, Hr. v. Adlerberg nebst Familie, kommen vom Lande, Hr. Oberstleutnant u. Ritter v. Friede, Hr. Doktor Adamowitsch, Hr. Gouvernementssekretair Sawrilow, kommen von Riga, Hr. amerikanischer Consul Rodde, Hr. Sekretair Krummel, kommen von Petersburg, logiren in der Stadt London; Ihre Excell. Frau Generalin v. Helfreich nebst Familie, Frau Kapitanin v. Tischenhausen, Hr. Garde-Kapitain Baron v. Nietinghoff, kommen vom Lande, logiren im St. Petersb. Hotel.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 425;
die der ausgegangenen: 235.

Dorptſche Zeitung.

N^o.



48.

Mittwoch, den 17. Juni, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehſtland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Guſtav Ewers.

Newyork, den 8. Mai.

Briefe aus Lima vom 29. Januar ſprechen von einer Depeſche des Generals Sucre vom 31. December, nach welcher General Olaneta ſich der kolumbiſchen Armee unterwerfen haben ſoll. Während der Belagerung von Kallao dient die kleine Stadt Chorillo als Hafen von Lima. Ungeachtet der Thätigkeit, mit welcher die Belagerungsarmee zu Werke geht, glaubt man doch an keine baldige Uebergabe der Feſtung.

Unſer Staats-Sekretair der Finanzen hat die Inhaber der elf Millionen Dollars-Anleihe von 1812 aufgefordert, ihre Obligationen am 31. Oktober d. J. zur Abbezahlung zu präſentiren. Wegen der ſtarken Ausfuhr der Baumwolle nach England, iſt der Wechſel-Cours auf London in den vereinigten Staaten beträchtlich gewichen.

Die nach dem Südmeere beſtimmte britiſche Fregatte, welche die Leichname des Fürſtenpaars der Sandwich-Inſeln am Bord hatte, iſt daſelbſt angekommen. Auf der Reiſe ſtarb der Admiral der Sandwich-Inſeln an den Kinderblattern, und

man ſuchte ſeinen Leichnam am Bord des Schiffeſ zu erhalten, um ihn in der Heimath zu beerdigen; die Häupter der Inſeln verweigerten aber die Annahme, und er wurde unter den üblichen Ceremonien ins Meer geſenkt.

London, den 7. Juni.

Sir Charles Stuart iſt am 25. Mal von Liſſaſa nach Rio de Janeiro abgegangen.

Um die Circulation der britiſchen Zeitungen in allen Kolonien zu befordern, hat die Regierung die biſherige ſtarke Poſttaxe gänzlich aufgehoben, und ſtatt deſſen eine geringe Abgabe von 2 Pence auf jede, nach unſern Kolonien geſchickte Zeitung gelegt.

Nachrichten aus Kalkutta vom 29. Januar zufolge, hat ſich die Armee-Abtheilung von Chittagony in Marſch geſetzt und iſt bereits zu Rangoon eingetroffen. Dagegen iſt die Armee von Rangoon noch nicht vorgerückt. Man erwartete, daß die Expedition von dieſer Seite, nach dem Innern zu, ſich Anfangs Februar auf den Marſch

begeben sollte. Nach spätern Berichten aus Chitragony vom 6. Februar, ziehen sich die Birmanen allenthalben, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, zurück. Die Harnäckigkeit dieses Volks scheint den Britten große Hindernisse in den Weg zu legen, und, nach Privatbriefen aus Bengalen, hatte der König von Ava alle wehrfähige Männer vom 15ten bis zum 50sten Jahre zum Dienste aufgeboten.

Die Kommitter zur Unterstützung der spanischen und italienischen Flüchtlinge hat dem General Mina in einer öffentlichen Versammlung zu Portsmouth, wo sich derselbe zur Herstellung seiner Gesundheit befindet, durch ihren Sekretair, Hrn. Bewring, einen kostbaren Degen überreicht lassen.

Die beiden Reisenden, Major Denham und Lieutenant Klapperton, die vor 4 Jahren eine Reise nach dem Innern von Afrika unternahmen und weiter als irgend einer ihrer Vorgänger vordrangen, sind jetzt glücklich in England angelangt.

Hr. O'Connel ist bei seiner Rückkehr nach Dublin mit außerordentlichem Enthusiasmus empfangen worden. In einer ans Volk gehaltenen Rede ermahnte er dasselbe, sich ruhig zu verhalten, und sagte hinzu, die Erfüllung ihrer Wünsche sey nicht mehr fern.

Radix, den 20. Mai.

Vorgestern lief in unsern Hafen die Korvette der Diamant, in 23 Tagen von Havannah kommend, mit 40,000 Pfastern und Depeschen vom General Wives an die Regierung ein. Ein Theil der Konvoy, die wir erwarteten, und welche diese Korvette begleitet hat, ist ebenfalls angekommen. Unter den Handelsschiffen befindet sich ein, das 235 Officiere, Unterofficiere und Soldaten der beiden in Havannah befindlichen Regimenter Malaga und Katalonien herüberbringt, die der General Wives als Liberale verhaften ließ und nach Spanien geschickt hat. Sie sind noch nicht ausgeschifft, und sollen, wie man vernimmt, so lange am Bord bleiben, bis reschaffige Befehle von der Regierung hler eingetroffen sind. Eins der Schiffe ist auf der Höhe des Kap Espartal von einem kolumbischen Korsaren; nachdem er die Mannschaft desselben am Bord genommen, in den Grund gebohrt worden. Briefe aus Havannah melden, es sey eine große Anzahl französischer Kauffahrer dort, die nach keinem Hafen Ladungen bekommen konn-

ten. Zugleich erfährt man daraus, daß die Maafregeln des Generals Wives die Unruhen auf der Insel bei weitem noch nicht gedämpft haben. Man besürchtet mehr wie je eine Landung der Mexikaner und Kolumbier, die, 3000 Mann stark, von Yulatan aus unternommen werden soll und mit der eine andre, zu der man in Guayaquil Anstalten trifft, zusammen wirken dürfte.

Es ist hier ein Embargo auf mehrere große Handelsschiffe, als die Veloz, Mariana &c. gesetzt worden, die zum Transport der nach Havannah bestimmten Expedition dienen sollen.

Schreiben aus Malta, vom 24. Mai.

Ein griechischer Schooner, der am 19ten d. hier eintraf und am 2ten d. von Hydra abgeseilt ist, hat folgende Nachrichten überbracht: Am 19. und 20. April haben zwischen Modon und Navarino zwei Gefechte zwischen den Griechen und den ägyptischen Truppen statt gefunden. Letztere sollen einige tausend Mann eingebüßt haben, unter andern sind viele Europäer geblieben, die unter ihnen angestellt waren. Der Sekretair und der Arzt Ibrahim Pascha's, beide Europäer, sollen zu den Griechen übergegangen seyn, die von allen Selten Leute aufzubringen suchen, um Ibrahim in die Enge zu treiben. Präsident Konduriotti hat sich von Kalamata aus, an der Spitze von 6000 Mann, in Bewegung gesetzt, um ihm in Rücken zu fallen.

Die griechische Flotte besteht im Ganzen, die Brandier eingerechnet, aus 100 Segeln und ist in 3 Abtheilungen getheilt. Eine derselben ist gegen die türkische Flotte ausgesegelt, die sich zwischen Tenedos und Mitylene befindet und hat 21 Fahrzeuge unter nicht türkischer Flagge, die mit Proviant u. s. w. nach den in den Händen der Türken befindlichen festen Plätzen Negroponte, Patras, Lepanto &c. schiffen, überfallen, und am 27. und 24. April in Napoli di Romania aufgebracht. Es ist darauf eine Reklamation erfolgt und die griechische Regierung hat die Fracht bezahlt und die Schiffe absegeln lassen, die Ladungen aber für sich behalten. Die zweite Abtheilung blockirt die ägyptische Flotte in Suda, welche nicht weniger als 50 Kriegsfahrzeuge und 40 Transportschiffe zählt. Letztere hat am 17ten, 23sten, 28ten und 29sten April auszulaufen versucht, ist aber jedesmal von den Griechen daran gehindert worden und hat eine Brigg verloren, die verbrannt wurde, und eine Fregatte, die auf den Strand

gerleth und dann ebenfalls in Flammen aufgieng. Die Hälfte der Mannschaft der letztern warf sich ins Meer und wurde größtentheils von den Griechen gefangen. Die dritte Abtheilung ist ausgelaufen, um die Truppen im westlichen Theile von Morea an Bord zu nehmen, sie nach Missolonghi zu transportiren und dann Patras und Westgriechenland überhaupt zu blockiren. Anasolito und Missolonghi sind gut besetzt, weshalb auch für letzteres nichts zu befürchten scheint, ungeachtet die Albanesen bis unter die Mauern desselben vorgeedrungen sind.

Ein andres feindliches Truppenkorps unter den Befehlen Ambas-Pascha's und Musapha Bey's, das in Ostgriechenland gegen Phocis vordrang, hat am 22. und 24. April eine Niederlage durch Goura erlitten und ist bis Zeituni zurückgewichen.

Die Regierung hat eine Kommission von 8 Mitgliedern ernannt und ihr aufgetragen, binnen 8 Tagen der gesetzgebenden Versammlung einen Plan wegen Organisation von 10 bis 12,000 Mann Linientruppen vorzulegen.

Korsu, den 14. Mai.

Briefen aus Napoli di Romania vom 3ten und aus Hydra vom 3ten d. zufolge, ist es dem griechischen General Goura bereits gelungen, sich der Person des Verräthers Odysseus zu bemächtigen. Er wurde von seinen Leuten, die er unter dem Vorwande, für Griechenland zu kämpfen, verführt hatte, verlassen, und hat sich hierauf in seine Höhle auf dem Parnassus geflüchtet. Er wurde unter starker Begleitung in Hydra erwartet, wo ihm, so wie der ganzen Parthei des Kolokotroni, der Prozeß gemacht werden soll.

Alexandrien, den 29. Mai.

Vor einigen Tagen hat sich der Mice:König in das Lager von Cairo begeben und über 12,000 Mann Musterung gehalten, die dort unter dem Befehl des Generals Boyer zusammengezogen sind.

Bei den vielen Nachfragen nach Indigo hat der Mice:König den Anbau dieser Pflanze in den östlichen Provinzen befohlen. Zugleich hat er die Anlage eines Schifffahrts-Kanals, der mitten durch Cairo gehen soll, beschlossen. Das Werk wird 20 Millionen Talar und 4 Jahre Zeit kosten. Auch werden 3000 Häuser in Cairo niedergeissen werden müssen. Das Werk ist jedoch bereits begonnen.

Wien, den 8. Juni.

Der österreichische Beobachter enthält Auszüge aus dem Gesetzesfreund folgenden wesentlichen Inhalts:

Hydra, den 15. April.

Nach Briefen aus Napoli bis zum 26. März, hat am 19ten ein fürchterliches Treffen zwischen der griechischen und ägyptischen Armee stattgefunden. Es begann um 2 Uhr früh und dauerte bis 11 Uhr Abends. Das Gemetzel von Arabern war groß; denn von beiden Seiten war die Erbitterung unbeschreiblich. Ein Flügel der Unsrigen, der von den Arabern umringt war, hieb sich durch; es blieben aber dabei an 200 dieser Helden auf dem Felde der Ehre, oder wurden verwundet. Griechenland bedauert darunter mehrere bedeutende Officiere. Der Verlust des Feindes, in den bisher statt gehaltenen Gefechten und Schlachten, wird auf 500 Mann Tode gerechnet und an 2000 Verwundete. Unsrige Todten betragen nur 125 Mann — Eräter haben die Feinde abermals die Festung und das Korps der Arkadier angegriffen, sind aber mit großem Verluste zurückgeschlagen worden; es sollen ihrer an 500 Mann geblieben seyn. Wiewohl sie aber die Unsrigen seit 5 Tagen ununterbrochen belagerten, so schossen sie doch weder aus Kanonen noch aus Bomben.

Spezzia, den 27. April.

Gestern lief eins unserer Kriegsschiffe von Navarino hier ein. Durch dasselbe erfahren wir, daß die Feinde Navarino angegriffen haben, um auf die Insel (vermuthlich Ephagia) überzusetzen, und so Neokastro (Navarino) zu Lande und zur See zu belagern. Aber sie wurden von der Besatzung tapfer zurückgeschlagen und zogen unverrichteter Dinge ab. Die Besatzung thut fortwährend allen Anstalten heroischen Widerstand und die Festung ist mit Allem gut versehen.

Nachrichten von der ersten griechischen Flotten-Abtheilung.

Meer von Kandia, den 29. April.

Als wir am 20ten vor Batika ankerten, zelte gegen Abend die Avantgarde an, daß die feindliche Flotte vor Kreta unter Segel sey. Wir gingen ihr sogleich entgegen. Allein wir suchten sie am folgenden Tage vergebens. Gestern segelten wir daher nach dem Golf von Suda, und als wir auf Kanonenschußweite von dem Hafen entfernt waren, fanden wir die ganze ägyptische Flotte vor

Unter, die sich auch sogleich segelfertig machte. Draußen aber überraschten wir nur eine feindliche Brigg, die Kapitain Ernst in der Nähe beschoss und zum Stranden nöthigte. Ansonst feuerte das Fort und die Flotte von weitem auf uns. Letztere kam jetzt hervor und folgte uns, als uns verfolgend, aber in Unordnung und erschreckt. Der Wind, der heftiger geworden war, brach einer feindlichen Fregatte beide Masten. Da nun nicht länger zu säumen war, wandten wir uns alle, um dem Feinde den Wind abzugewinnen und eine Seeschlacht zu liefern. Aber er kehrte auf der Stelle um, und unsere Schiffe beschossen ihn auf seiner eiligen Flucht nach Suda.

Den 30. April.

Am 28ten d. früh haben wir die feindliche Flotte erreicht, gerade wie sie von Suda segelte, in allem 90 Segel stark (Kriegsschiffe und Transportfahrzeuge), während unsrer nur 17 mit wenigen Brander waren. Der Feind säumte nicht umzukehren, weil er uns auf sich zukommen sah. Aber der Wind ließ nach, und die Windstille der ganzen Nacht und des folgenden Tages hielt uns vom Feinde entfernt. Gestern, am 29ten, um 3 Uhr früh Morgens, näherte sich der Feind, begleitet von einem gelinden Süd-Ost, um auszuweichen. Wir beschossen ihn in Schlachtordnung bis 10 Uhr, konnten aber wegen der Windstille die Brander nicht gebrauchen. Des Feindes Verlust war nicht groß in diesem Treffen, und wir verloren nur einen Matrosen. Nachdem aber der Feind in die hohe See gestochen hatte, griffen wir Abends an, schlugen ihn in die Flucht und verfolgten und beschossen ihn. Gegen 3 Uhr Nachts gelang es dem Kapitain Vunduri, seinen Brander an eine große Fregatte anzuhängen. Der Schrecken machte, daß sogleich viele von den Matrosen und der Mannschaft ins Meer sprangen und theils ertranken, theils von unsern Barken aufgefangen wurden. Die Fregatte ward gerettet durch verschiedene Mittel und Maschinen. Zwei andre Branderführer gingen nach einander auf die nämliche Fregatte los; aber die Windstille war der Allirte und Retter der Feinde. Dabei blieb keiner der Unsrigen, nur einige wurden verwundet. Heute griffen wir wieder an, um den Feind zu hindern, nach Koron oder Modon zu segeln.

Zweite Flotten-Abtheilung.

Bei Mitylene, den 28. April.

Am 23ten fuhrn wir (die Hydrioten), vers-

eint mit unsern Brüdern, den Spezzloten und Ipsarioten, von Psara in der Richtung gegen Tenedos ab, da wir erfahren hatten, daß ein herrschlicher Theil der feindlichen Flotte den Hellespont herabgekommen war. Der heftige Wind zwang uns bei den Kalbs-Inseln (Mischonissa) zu ankern; von da brachen wir auf und besanden uns am 25ten außerhalb Sigri (Vorgebirge von Mitylene), wo wir nun schon 3 Tage lang mit kleinem Winde kreuzen.

Die in den Dardanellen befindlichen Schiffe sind an 40, nämlich 2 Fregatten, 6 Korvetten, das übrige Briags, Galeetten und Misticks; sie erwarten den Topalpascha mit seiner neuen Fregatte ersten Ranges und andern 15 bis 20 kleinern Schiffen. Ueberdies hören wir, daß der Topalpascha auch an 3000 Ulnat-Kosacken, die er mit großen Kosten nach Konstantinopel hat kommen lassen, einschiffen will. Bei den Dardanellen sollen an 5000 Mann Asiatischer Truppen eingeschiffet werden, gegen Samos und Sora. Doch legt der Pascha vorher bei Solonichi an, um auch dort noch andre Truppen einzunehmen.

Paris, den 4. Juni.

Der Erolle ist höchst erbittert darüber, daß dem Courier francais zufolge, zum Andenken der Ertheilung der Charte jährlich ein Fest gefeiert werden solle. Dies Fest, sagt jenes Blatt, würde ein republikanisches Fest seyn; die Charte ist von dem König oktroyirt worden, und regulirt nur die Formen der Königl. Regierung, hinsichtlich der neuen Institutionen, die sie geschaffen.

Der Herzog von Rohan, der zur Zeit des Konklave nach Italien ging, ist wieder von dort zurückgekehrt und hat der Krönung beigewohnt.

Am Tage vor dem Einzuge des Königs (am 5ten) wird das große Standbild Sr. Majestät, von Gerard gemalt, im großen Saale des Königl. Museums aufgestellt werden.

Paris, den 7. Juni.

Gestern hielten Sr. Majestät ihren feierlichen Einzug. Alle Straßen, welche Sr. Majestät zu passiren hatten, waren aufs feierlichste geschmückt und dicht gedrängt mit Zuschauern besetzt. Ueberall waren Inschriften und Embleme angebracht, wehten weiße Fahnen mit dem Königl. Wappen oder Inschrift: Es lebe Karl X. unser vielgeliebter König! Um 1 Uhr kamen Sr. Majestät an den Grängen des 5ten Bezirks an, wo ein Triumph-

bogen errichtet war. Am Schlagbaum de la Ville
tette wurden Höchstdieselben von der Municipalität,
mit den Präfekten, Grafen Chabrol, und dem
Polizei-Präfekten an der Spitze, empfangen.
Eine Salve von 100 Kanonenschüssen verkündig-
te Höchsthre Ankunft. Der Präfect überreichte
Sr. Majestät die Schlüssel der Stadt und hielt
folgende Anrede: "Eure! Neue Gefühle vereinigen
sich heute in unsern Herzen mit allen denen,
welche die theure Gegenwart Ewr. Majestät in
denselben erweckte. Sie sind mit dem heiligen
Oele geweiht und ihre Unterthanen beugten sich,
von Liebe erfüllt, hochachtungsvoller vor der Stirn,
welche zugleich die Majestät der Könige und der
Abglanz der göttlichen Majestät krönt. Welches
Vertrauen, welche Sicherheit liegt für Frankreich
in dem eben vollzogenen, großen religiösen Akte!
Sie haben, Eure, Ihren Scepter und unsre
Freiheiten unter den heiligen Glauben und den
Schutz der Religion gestellt. Während aller
menschliche Vassale seine Pracht und Herrlichkeit
in der alten Vassalle zu Dignität entfaltete, hörte
Gott selbst, bei diesem erhabenen und mysteriösen
Feste gegenwärtig, die Schwüre, welche ihr er-
lauchter Mund am Fuß der Altäre aussprechen
wollen. In die Hände seines Priesters, in Ver-
genwart der Großen und des Volks, von den
Repräsentanten aller Mächte der Erde sehen Ew.
Majestät selbst ihrer eignen Macht Gränzen.
Sie wollen nur kraft der Gesetze, nur kraft der
Charte herrschen, der Ew. Majestät ebenfalls das
dauerhafteste Siegel aufgedrückt haben. Diese
Feierlichkeit wird reiche Früchte bringen. Die
Erzählung davon dringt bis zu den äußersten En-
den Ihres Reichs. Alle Herzen sind von Dank
und Achtung durchdrungen. Sie stehen jetzt im
Begriff, Eure, Gott in der Metropole ihrer
Hauptstadt Dank darzubringen und ganz Frank-
reich steht die Segnungen und Wohlthaten des
Himmels auf Ihr geheiligtes Haupt herab. Ver-
ruhen Sie, die innigen Gefühle, deren erste Voll-
metzker die getreuen Beamten ihrer guten Stadt
Paris sind, gütig aufzunehmen." Sr. Majestät
antwortete: "Es gewährt mir große Freunde,
wieder in diese Mauern zurückzukehren. Mit in-
niger Nührung gedenke ich des Empfangs, der
mir vor 11 Jahren wurde, als ich dem Könige,
meinem Bruder, hier voraus eintraf. Ich kehre
mit dem heiligen Oele gesalbt zurück, das mir
neue Kräfte gegeben hat. Ich werde sie sämmtlich,
so wie all mein Leben, Alles, was ich vermag,

dem Glücke Frankreichs weihen. Dazu, meine
Herren, bin ich fest entschlossen, das versichere
ich Ihnen." Diese Worte wurden von allen Sei-
ten mit lautem: "Es lebe der König! Es leben
die Bourbons!" erwidert. Hierauf setzte sich der
Zug in folgender Ordnung in Bewegung: Vorauf
eine Schwadron Genod'armee; dann mehrere
Schwadronen Lanzenräger und Kuirassiere der
Königlichen Garde; die Pariser Nationalgarde
zu Pferde; der Generalstaab des Places und der
ersten Division und ein sehr zahlreiches Corps von
Generalen und Staatsbeamten, dem die Groß-
beamten des Königl. Hofhalts in Wallatonschen
folgten. Nach diesen kam der König in der Krös-
nungskarosse. Höchstdieselben zur Linken saß die
Frau Dauphine, auf dem Rücksitz befanden sich
der Dauphin und die Frau Herzogin von Berry.
Eine ähnliche Eskorte, wie vor dem Königlichen
Wagen vorauszog, folgte demselben. Der Zug
ging mitten unter dem Jubelrufe der Zuschauer,
nach der Metropolitankirche. Während er sich
fortbewegte, wurden Sr. Majestät viele Bittschris-
ten überreicht, Blumenstränge von den Damen
der Halle, verschiedenen Gewerken, die mit Mus-
ik und Fahren herbeizogen u. überreicht. Bei
der Kirche wurden Sr. Majestät von dem Erzbis-
chof von Paris, an der Spitze seiner Geistlich-
keit, mit den heidnischen Feierlichkeiten em-
pfangen und in die Kirche geleitet, wo die Minis-
ter, das diplomatische Corps, viele Pairs und
Deputirte, die Mitglieder der Gerichtshöfe u.
ihre Plätze eingenommen hatten. Das Gewölbe
hallte wieder von dem Gesange Domine saluum
fac regem, welchem ein Te Deum und der Krös-
nungswarsch von le Eclair folgte. Nach Be-
endigung der religiösen Feierlichkeit stiegen Sr.
Majestät wieder in den Wagen und begaben sich
nach den Tuilleries, wo Sie um 5 Uhr anlangten.
Eine zweite Salve von 100 Kanonenschüssen ver-
kündete der beglückten Stadt die Ankunft Sr.
Majestät daselbst. Diese Festlichkeit ist, so weit
man bis jetzt weiß, nach keinem Unfall getrübt
worden. Von 6 bis 8 Uhr trat, in Vergleich
mit dem Gewoge der Menschen und dem lauten
Jubel, der tausend und abertausendmal auf den
Straßen wiederhallte, eine fühlbare Stille ein.
Aber bald füllten sich die Quais, Brücken,
Plätze und Straßen und der Gärten der Tuil-
lerien von neuem. Die ganze Stadt war er-
leuchtet und schien in einem Lichtmeer zu schwim-
men. Der König und die königliche Familie

zeigten sich auf dem Balkon der Terrasse dem jubelnden Volke und wurde mit freudigem Jauchzen begrüßt. In den Champs Elysées wurde ein schönes Feuerwerk abgebrannt und mit demselben das Fest des unvergeßlichen Tages geschlossen.

Heute zwischen 12 und 1 Uhr fand die feierliche Huldigung Sr. Majestät mit dem Hofenband: Orden statt. Der außerordentliche Großbritannische Botschafter, Herzog von Northumberland, wurde zu dem Ende in vier achtspännigen Hofkutschen nach den Tuilleries abgeholt. Außer ihm waren auch Lord Granville und Sir George Naylor für die Feierlichkeit bevollmächtigt. Da sich der Französ. Botschafter in London, Herzog von Polignac, bereits den meisten, das bei üblichen Feierlichkeiten unterzogen hatte, so fand bloß die Uebergabe der Insignien und des Schwerdtes nach herkömmlicher Weise statt. Sr. Majestät leisteten den Eid mit einigen, wegen der Verschiedenheit der Religion, erforderlichen Abänderungen. Sir George Naylor legte Sr. Majestät den Degen mit diamantem Griff an und übergab Hohenstaufen das mit Diamanten besetzte Hofenband mit der bekannten Inschrift: Honny soit qui mal y pense, und den Mantel, die auf 1 Mill. 500,000 Franken geschätzt werden. Die Feierlichkeit dauerte im Ganzen etwa anderthalb Stunden. Von unsern Ministern war der Minister der auswärtigen Angelegenheiten und der des Königl. Hofhalts gegenwärtig.

Am 2ten d. ist eine heftige Feuersbrunst zu Bordeaux ausgebrochen, die einen Schaden angerichtet hat, den man auf 4 Millionen schätzt. Es sind dabei ungefähr 2500 Stückfaß Brandwein zu Grunde gegangen. Bei den hiesigen Affekuranz:Kompagnien war für 2 Mill. versichert.

Unter der großen Anzahl von Individuen, die in den Gefängnissen von Barcellona und Villas franca schmachten, befinden sich nicht weniger als 184, die von der dazigen Militär:Kommission gerichtet werden sollen.

Der Herzog von Northumberland soll dem Kutscher, der ihn abholte, 500 Guineen zum Geschenk gemacht haben.

Aus dem südlichen Frankreich,
vom 27. Mai.

Briefe aus Genua melden die nicht aus Griechischen Quellen geschöpfte Nachricht, daß mit Einwilligung des Vicekönigs von Egypten die

Türkische Regierung dem Kapudan:Pascha den Oberbefehl über die gesammte Türkisch:Ägyptische Marine und die oberste Leitung aller gegen die Griechen bestimmten Armee:Korps übertragen habe. Ibrahim Pascha wird nach Ankunft der Türkischen Flotte nach Alexandrien zurückkehren und fernerhin kein Kommando führen. Dagegen erhält der Vessirar: Bey, Schwiegersohn Mehmed Aly's, den Oberbefehl über die Ägyptische Truppen, und Hussein Bey den über die Ägyptische Flotte, beide jedoch unter der obersten Leitung des Kapudan Pascha.

An die Barbarellen: Staaten sind peremptorische Befehle vom Großherrn erlassen worden, alle ihre disponiblen Kriegsschiffe in den Archipel zu senden und zur Flotte des Kapudan:Pascha stoßen zu lassen.

Aus Italien, vom 27. Mai.

Man will Nachricht haben, daß in Mailand eine Konvention zwischen Oesterreich und Neapel zu Stande gekommen und von den Allerhöchsten Kontrahenten ratifizirt worden ist, der zufolge im nächstkommenden Jahre die Oesterreichische Armee das Neapolitanische Gebiet in der Art räumen soll, daß sie Ende Mai's bereits über den Po zurückgegangen seyn und am 1sten Juni 1826 auf Oesterreichischem Gebiete stehen wird.

Am 2ten Mai, eine Stunde nach Mitternacht, spürte man in der Stadt Aquila einen wellenförmigen Erdbestoss, welcher 4 Sekunden dauerte, aber keinen Schaden zufügte.

In den 5 Häfen des Kirchenstaats (Rom Civita: Vecchia, Anzio, Terracina, Ancona) sind im vergangenen Jahr 3630 Fahrzeuge eingelaufen, wovon unter 1052 aus den päpstlichen und 2267 aus den übrigen Italienischen Staaten.

Neapel, den 14. Mai.

Der neue Englische Minister, Hr. Hill, hat sein Haus noch nicht eröffnet. Sein Beglaubigungsschreiben überreichte er dem Könige bei dessen Durchreise durch Rom. Fast das ganze hiesige diplomatische Korps ist abwesend. Der Französische Botschafter ist nach Rheims abgegangen, der Oesterreichische Minister nach Mailand, der Russische nach Marseille, der Sardische nach Piemont, der Spanische nach Portici und der Preussische nach Sorrento.

Seit Errichtung der Dampfboote werden die Reisen zwischen Neapel und Palermo immer häufiger.

flger. Neulich hat sich die Herzogin von Sagan und die Familie des Kaiserl. Oesterreichischen Armees-Intendanten, Baron v. Koller, nach Sicilien eingeschifft.

Die Räuberbande des berühmten Mezzapin: ta hat in der Nähe von Molo di Gaeta mehrere Mädchen und Weiber geraubt.

Aus der Schweiz, vom 1. Juni.

Der Kanton Basel hat beschlossen, denjenigen Bewohnern desselben, die während der Kriegesjahre bedeutende Verluste erlitten, Entschädigungen zu gewähren.

Neulich flog ganz in der Nähe von St. Gallen eine Pulvermühle in die Luft, wodurch die Stadt eine sehr starke Erschütterung verspürte.

Die Regierung von Wallis hat den Vätern des großen Bernhardsberges das unter Napoleon's Regierung auf dem Simplon begonnene Hospiz, welches nur bis zum ersten Stockwerke aufgerichtet war, nebst allen noch vorhandenen Materialien, für 15,000 Schweizer Franken verkauft. Die Fortsetzung des Baues soll unverzüglich vorgenommen werden, damit das Gebäude schon im nächsten Jahre bewohnbar sey.

Am 20sten starb zu Genf der alt Mathematischer rühmlichst bekannte Professor Schaub.

Der Proceß der bekannten Clara Wendel und Konsorten, welche theils in Glarus, theils in Luzern auf's Eifrigste fortgesetzt wird, liefert eine endlose Angabe von Diebstählen aller Art, die durch diese Bande in der ganzen Schweiz verübt wurde. Die Anzahl der bereits eingestandenen und entdeckten mag auf beiläufig ein Tausend ansteigen.

Schreiben aus München, vom 1. Juni.

In der Nacht vom Pfingstmontag auf den Dienstag wollten viele Leute an dem Pfahl, an welchem sich vor einigen Tagen ein Mensch erhängt hatte, ein Wespenst mit Vockshörnern etc. gesehen haben, und die ganze Stadt war voll von dieser Geschichte, die, lächerlich genug, sich dadurch aufklärte, daß man bei einem Wahnsinnigen (einem Cassianarbeiter), der daselbst geknetet und gebetet hatte, bei der Visitation, ein Paar mit Vindsaden zusammengebundene Vockshörner in der Tasche, überdies aber noch einen Stockdeggen und eine Dolchschende gefunden hat.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Ein löbliches Voigteigericht dieser Stadt bringt es hiemit zur öffentl. Wissenschaft, daß selbiges in der Auktion der Stegemannschen Waaren, unter andern auch am 19ten d. M. eine in sehr gutem Stande befindliche leichte Moskowitzsche Schmir-Dröschle, Pferdengeschirr, etwas Silberzeug, Bettzeug, Bett- und Tischwäsche, Haus- und Küchengeräth u. s. w. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich zu versteigern gesonnen sey. Dorpat-Rathhaus, den 16. Juni 1825. 1

Ad mandatum:

A. Schumann, Secrétaire.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., fügen wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proklams, zu wissen: Demnach die Alexandra Seidler, Tochter weil. Thierarztes Seidler und, mit Hinterlassung eines unbedeutenden Nachlasses, die Adelsheim Hirsch, ab intestato hieselbst verstorben; so citiren und laden wir alle und jede, welche an dem hier befindlichen Nachlasse genannter Verstorbenen entweder als Erbe oder Gläubiger gegründete Ansprüche machen zu können vermeinen, hieselbst verantrieben, daß sie binnen 3 Monaten a Dato, also spätestens am 13. Septbr. 1825, ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verifi-

cirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt, sondern gänzlich davon präkludirt seyn soll. Gleichergestalt werden auch alle diejenigen, welche den Verstorbenen etwa schuldig seyn möchten, zur Angabe und Abtragung ihrer Schulden in eodem terminis aufgefordert, widrigenfalls gegen selbige gesetzlich verfahren werden soll. Wornach sich ein jeder, der solches angeht, zu achten hat. B. M. Dorpat-Rathhaus, den 11. Juni 1825.

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

3

Syndicus Rath.

C. H. Zimmerberg, Ober-Schr.

Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat fügen hiermit zu wissen: weßhergestalt der hiesige Maurermeister Johann Joachim Martens supplicando angetragen, wie derselbe, belehrt des in forma procante producirt, von diesem Rathe d. d. 18. October 1823 ausgefertigten und d. d. 1. Mai 1825 bei Einem Erl. Kaiserl. Noll. Hofgerichte corroborirten Protokollcontrakts, das sub Nr. 134 in der Stadt Fellin belegene, ehemalige Elwerische Wohnhaus mit allen Appertinentien für die Summe von 5000 Rbln. B. A. sub hasta publica meißborsweise akquirirt und gebothen habe, über diese Akquisition das gesetzliche

Proklam erlassen zu lassen. Wenn nun diesem Pelt-
to mittelst Resolution vom heutigen Tage deferirt
worden; als werden Alle und Jede, welche an be-
sagtes Immobile Anforderungen und Ansprüche ha-
ben, oder zu haben vermögen sollten, hierdurch auf-
gefordert, sich mit selbiger, nach Vorchrift der Riga-
Stadt-Rechte Lib. III. Tit. XI. §. 7, binnen Jahr
und Tag a dato, zur Vermeidung der Präklusion, an-
der zu melden und solche in gelehrter Art auszufüh-
ren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach
Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand weiter
gehört, sondern obgedachtes Wohnhaus cum omnibus
appurtenentibus dem Requiritenten, Raurermeister J.
Martens, zum unwiderstehlichen Eigenthum adjudicirt
werden soll. Kellin-Rathhaus, den 22. Mai 1825.

Bürgermeister und Rath und in deren

Namen:

J. J. Töpffer, Bürgermeister.

C. F. Grevink, Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Noch im Anfange des vorigen Semesters habe
ich ausgetrieben: „Buchanan's neueste Untersu-
chungen, über den gegenwärtigen Zustand des Chris-
tenthums und der biblischen Litteratur in Alien-
aus dem Englisch, v. Dr. Christian Gottlieb Blum-
hardt.“ Wer dieß Buch in Händen hat, wird gebe-
ten, sich gefälligst bei mir zu melden.

Forenz Ewers.

Eine Dame, die eine Reise nach Riga zu machen
Willens ist und eine eigene Equipage hat, wünscht
eine Reise-Gefährtin für den 2ten Theil der Reise.
Können mitzunehmen. Das Nähere ist zu erfragen
in der Zeitungs-Expedition.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige
ich hiemit ergebenst an, daß ich meine bisherige Woh-
nung verändert habe, und gegenwärtig im ehemali-
gen Tischlermeister Eischenwischen Hause wohne.

F. W. Niehnast, Tischlermeister.

Zu verkaufen.

Es eben ist erschienen und in der Hartmannschen
Buchhandlung zu haben: „Die Organisation der
Gymnasien nach christlichem Princip,“ vom Schul-
Direktor Braunschwieg, gr. 8. 1825. 50 Kop. E. M.

Im Landhause des Herrn von Wahl sind Ziegel,
zu 35 Abn. das Tausend, und Dachziegel, zu 55
Abn. das Tausend, käuflich zu haben. Käufer mel-
den sich im 1ten Stadttheil beim Hars-Ausscher
Schwan.

Ein fast neuer rigaischer leichter Kordwagen auf
Refforts, ist billigen Preises zu verkaufen beim
Gastwirth Jäger.

Eine kleine Partie 24-grabiger Brandtwein ist
zu einzelnen kleinen Fassagen zu einem billigen Preis
zu haben bei

D. F. Müller.

Gutes März-Bouteillen-Bier ist zu haben bei
Franken.

Unsere des Kaufhofes, in der Reihe des Sem-
mel-Buden Nr. 3, sind außer einigen andern Wa-
ren bei dem Hrn. C. J. Gratiot, auch verschiedene
Sorten feiner und ordinaier Brandweine, Bunsch-
Essenz, Wein- und Bier-Essig, sehr guter und wohl-
schmeckender Meth, vorzügliches Bouteillenbier u. s.
w., aufrichtig und gut zu haben und bitte um gütige
und recht viele Abnahme ganz ergebenst. Auch
sind in der Steinstraße zwei mit sehr schönem Grase
bewachsene Heustücke für diesen Sommer zu vermie-
then und der Mietzpreis bei mir zu erfahren.

D. H. Vahr.

Guter inländischer Käse ist zu verkauf-
en bei

Faletty.

Zu vermieten.

Zwei Quartiere, eins von fünf und eins von
zwei Zimmern, sind zu vermieten und gleich zu be-
ziehen. Das Nähere bei dem Hrn. Kaufmann Kütten.

Gestohlen.

Vor kurzem ist mir aus meinem Zimmer ein al-
terliches Taschentuch von rothem Cassian, eine
gerade und eine nach der Schneide gebogene Schere,
ein gerades, ein geballtes und ein gefnöpftes Visou-
tie, eine Lanzette, eine Pinzette, ein Epatel, eine
porta lapis, mehrere Sonden und Augennadeln ent-
haltend, gestohlen worden. Auf dem Blatt der
Schneiden war der Name des Fabrikanten: Cluley,
eingraviert. Im Besatz stand auf dem Leder geschrie-
ben: 100 Rbl. Die Blätter der Messerhiele waren
von Schildpatt. Dem, der mir dieses Verzeich-
niß verschafft, verspreche ich eine angemessene Belohnung.

Vogelsang.

Ungekommene Fremde.

Hr. Arrondator Zabel, Hr. Arrondator Viehmann,
kommen vom Lande, logiren in der Stadt London.

Durchpassirte Reisende.

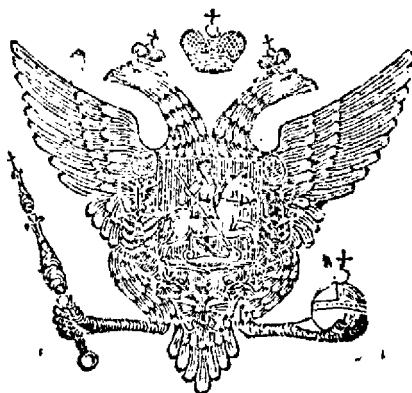
Feldjäger Nepproschneff, Hr. Kollegienrath u. Ritter
Miller, Beamter beim Finanz-Ministerio, Ritter
Koschell, als Courier, von Warichau nach Peters-
burg; Kollegiensekretair Engelmann, von Petersb.
nach Riga; Feldjäger Fährnick Weimer, als Cou-
rier, von Petersb. nach Berlin.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe
ist: 439;

die der ausgegangenen: 285.

D r p f s c h e Z e i t u n g.

N^o.



49.

Sonntag, den 21. Juni, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Curland, Ehstland und Pleskau:
Staatorath und Ritter Gustav Ewers.

Pernau, den 10. Juni.

Gestern Nachmittag um 4 Uhr genoss unsre Stadt das Glück, Sr. Majestät, dem Kaiser und Herrn, auf Höchstihrer Reise nach Reval, hier eintreffen zu sehen. Heute Morgen hatten die Militair-Kommandeurs das Glück, Sr. Majestät durch den Chef des Generalstaabes, Baron Diebitzsch, präsentirt zu werden. Auch verschiedne Damen begünstigte das Glück, sich nähern zu dürfen. Se. Majestät besahen die Militair-Waisen-Schule und das Lazareth, und bezeugten hier wie dort Ihre Zufriedenheit, indem Sie insbesondere die vorgesehene gute Einrichtung, Sauberkeit und Ordnung in dem Lazarethe, Höchstihres Besuchs würdigten, und jedem der Aufwärter ein Geschenk von 25 Rbln. reichen ließen. Die Soldaten von der Wache erhielten jeder einen Rubel, die Invaliden und mehrere Arme in der Stadt reichliche Geschenke; und so setzten Höchst-Dieselben, von Vielen gesegnet, heute früh um 7 Uhr Ihre Reise im Höchstn Wohlseyn weiter fort. Alle Häuser waren die Nacht über erleucht-

et. Von dem schönen Gerموir, das von Sr. Majestät die Gemahlin unsers Herrn Kommandanten das Glück zu erhalten gehabt hatte, spricht die ganze Stadt.

London, den 10. Juni.

Seit langer Zeit hat kein Werk so viel Aufsehen hier erregt, als das bei Murray erschienene, unter dem Titel: Praktische und innere Weisführung gegen den Katholicismus, von dem protestantischen Prediger Joseph Blanco White, Professor der Universität von Sevilla, Licentiat der Gottesgelahrtheit an der Universität von Osuna und vormaligem Magistrat, Kaplan des Königs von Spanien an der Königl. Kapelle zu Sevilla.

Freeman's Journal theilt die Beschlüsse mit, welche die am 28ten v. M. im Hause des Herzogs von Buckingham in London versammelten, protestantischen Väter in Hinsicht der katholischen Angelegenheiten gefaßt haben. Folgendes ist ein Auszug daraus: 1) So dankbar auch die Maasregeln der Regierung für Irlands Wohlfahrt ans

zu erkennen sind, so führt dies doch zu nichts, so lange die Katholiken nicht gleiche bürgerliche Rechte erhalten. 2) Gleichheit bürgerlicher Rechte unter allen Klassen des Volks würde weder die Konstitution, noch die protestantische Kirche, noch den Zehnten gefährden. 3) Ohne diese Gleichheit ist nie auf bleibende Ruhe und vollkommene National-Vereinigung zu hoffen, die erforderlich ist, um Großbritanniens Größe vollständig zu machen und es für immer gegen feindselige Angriffe zu schützen. 4) Ist es zweckmäßig, einen Theil der Gerechtigkeit in der Zeit des Wohlstandes zu üben, Rechte zu gewähren, so lange sie mit Dank entgegengenommen werden, mit Vortheil zu ertheilen, was man nicht mit Sicherheit vorzuenthalten kann, und eine Maaßregel in Frieden anzunehmen, die man uns im Kriege aufzuringen kann. 5) Endlich empfehlen die Unterzeichneten (es sind mehrere Herzöge, Marquis, viele Grafen und Lords darunter) ihren katholischen Mitunterthanen Festigkeit, Mäßigung und Einigkeit, und wünschen, daß sie sich auf dieselben, als die entschlossenen Freunde ihrer gerechten Sache und auf das Wohlwollen ihrer protestantischen Landesgenossen wegen der endlichen Erlangung ihrer bürgerlichen Rechte verlassen mögen.

Vorgestern war der gewöhnliche große Bal und Schmaus im Stadthause, den der Lord Mayor sonst zu Ostern zu geben pflegt. Der Herzog von York und Hr. Canning hatten sich wegen Unpäßlichkeit entschuldigen lassen. Nachdem der Lord Mayor mehrere Gesundheitens ausgebracht, trank der Prinz Leopold die des Lord Mayor.

Dem Vernehmen nach, sollen auch die schottischen Grafentitel: Carnwath, Artille und Berrimiss wieder hergestellt werden, und diejenigen, welche ihrer Abstammung zufolge, Anspruch darauf haben, ihre Rechte geltend machen.

Kuba befindet sich in einem sehr traurigen Zustande. Das Proskriptions-system ist nun selbst auf Frauen ausgedehnt worden. Jede, die sich auf der Straße, in eine sogenannte Konstitutionsfarbe gekleidet, blicken läßt, ist der Beleidigung des Pöbels ausgesetzt, welchen die Pfaffen ganz nach ihrem Willen lenken. Alle Officiere, die sich vor 5 Jahren für die Konstitution erklärten, aber dann Verzeihung erhielten, sind verhaftet worden. Ähnliche Befehle sind auch gegen Privatpersonen von Madrid angekommen. Doch soll erst das Militair die Purifikation bestanden haben, bevor diese an die Reihe kommen. Der Bischof von

Havannah hat Befehl erhalten, nach Madrid zu kommen, hat aber erklärt, er könne Krankheits halber die Insel nicht verlassen. Der Gouverneur soll ihm wegen seines Ungehorsams 4000 Dollars Strafe auferlegt haben, die unverzüglich bezahlt worden sind.

Die Sandwich-Inseln machen bedeutende Fortschritte in der Kultur. Auf Owaiki ist eine Zuckerraffinerie, die vorrestlichen Zucker liefert; auch hat man bereits eine Baumwollenspinnerei angelegt.

Die Regierung von Hapri hat erklärt, daß sie vom 15. Juni an keine Geldvorschuße mehr an Auswanderer aus Amerika machen will. Sie sollen hinfort nur Lebensmittel auf vier Monate und einiges Land erhalten.

In der Zeitung von Washington steht ein Bericht von einem Reisenden, der Bolivar in Lima gesehen hat. Er preiset dessen Milde und Menschenfreundlichkeit, sagt aber, daß sein Körper durch die vielen Anstrengungen und Strapazen sehr gelitten habe.

Zu Barbadoes hat die Nachricht von der Ankunft einiger methodistischen Missionarien große Gährung veranlaßt, und es wurden deshalb viele Verhandlungen zwischen dem House of Assembly und dem Gouverneur gepflogen. Ungeachtet sie mit einem speciellen Schutzbrief vom Grafen Bathurst versehen waren, und der General-Anwalt der Insel erklärte, daß die Magistratspersonen Militair zu Hülfе rufen dürften, hielten es die Missionarien doch für rathsam, nicht zu landen und segelten nach den andern Leward-Inseln.

An der Küste von Newfoundland nahm man im März-Monat über 200 Eisselder wahr; das größte derselben ragte 300 Fuß aus dem Wasser hervor, und hatte 3 englische Meilen im Umfange.

Gibraltar, den 19ten Mat.

Heute ist eine kolumbische Korvette hier eingelaufen. Sie soll die Absicht haben, genaue Erkundigungen über die in den Küstenhäfen befindliche Spanische Streitmacht einzuziehen, wird aber nächstens wieder absegeln, um, wie bisher, die Spanischen Rauffahrtsschiffe zu beunruhigen.

Es war die Spanische Brigg, Primero de Katalunna, die auf ihrer Fahrt von Havannah nach Barzellona, 8 Meilen vom Vorgebirge Espartel, von einer kolumbischen Golette in Grund gefohrt wurde.

Die Mannschaft des Spanis. Schiffes, Muer

fra Senora del Carmen, welche 3 Meilen vom Cap Travalgar von dem kolumbischen Korsar Maria Isabel genommen worden, ist gestern am Bord eines Portugiesischen Schiffes hier angekommen.

Madrid, den 26. Mai.

Die in Badaloid und Zamora vorgefallenen Unruhen scheinen überall ähnliche Unbilde nach sich zu ziehen. In Murcia und Salamanca haben ebenfalls solche unruhige Ausbrüche statt gefunden. In ersterer Stadt haben die Freiwilligen die Büste ihres Anführers durch die Straßen getragen und darauf allerlei Exzesse an den Liberalen verübt, welche sich in die Kasernen der Linientruppen flüchten mußten. Nur mit Mühe gelang es letzteren, Ruhe und Ordnung wieder herzustellen.

Die Unterhandlungen unsers Geschäftsträgers am Niederländischen Hofe, Hrn. Navia, zur Kontrahirung einer Anleihe in Holland, haben sich gänzlich zerklüftet.

Madrid, den 27. Mai.

Ein für die Bewohner der Hauptstadt sehr erfreuliches Gerücht sagt, J. M. die Königin finde sich in gesegneten Lebensumständen. Man versichert, diese Nachricht solle am Ferdinandsfeste officiell bekannt gemacht werden.

Er. Majestät haben den Truppen, welche die Rebellen bei Vorka auseinander sprengten und ihnen 9 Gefangene abnahmen, Belohnungen zugesagt. Die Gefangenen sind von der Militair-Kommission zum Tode verurtheilt und hingerichtet worden.

Der vormalige Cortes-Deputirte Septien, der sich zu Radix aufhielt, hat Erlaubniß erhalten, in den Schooß seiner Familie zurückkehren zu dürfen. Der Herzog von Baraguas, Grand von Spanien erster Klasse, hat dagegen diese Vergünstigung nicht erhalten, weil er zur Zeit der Cortes National-Gezwungener war.

Madrid, den 31. Mai.

Die Linientruppen sollen eben keine große Geneigtheit bezeigen, sich nach Amerika einzuschiffen. Die Regierung hat deshalb das Loos entscheiden lassen. Diefemnach werden die Kavallerie-Regimenter Algarbes, San Jago und Königin Amalia, so wie die Infanterie-Regimenter: Prinz, Königin und Lusitanien, zu der

Expedition verwandt werden. Wären diese Korps vollständig, so würden sie wohl 7000 Mann ausmachen; aber in ihrem gegenwärtigen Zustande belaufen sie sich höchstens auf die Hälfte.

Briefe aus Karthago und Alicante sprechen von mehreren Expressen, die von Gibraltar mit Depeschen für alle in Spanischen Häfen am Mitteländischen Meere befindliche Englische Konfula angekommen seyn sollen.

Die Fregatte Saragozana ist mit mehreren Officieren der ehemaligen Peruanischen Armee, die vor Gericht gezogen werden sollen, zu Koruna angekommen.

Die royalistischen Freiwilligen wollten am St. Ferdinands-Tage das Bildniß Er. Majestät in Procession durch die Straßen tragen; allein der Ober-Intendant der Polizei hat es verboten.

Der Erzbischof von San Jago soll in seiner Diocese ein Mandement wegen Wiederherstellung der Inquisition erlassen haben.

Die Jesuiten, welche immer mehr um sich greifen, haben für einen ihrer Kollegen die Direction des Artillerie-Kollegiums zu Segovia erhalten.

Paris, den 8. Juni.

Gestern Nachmittag statteten Ihre Majestäten der König und die Königin von Württemberg dem Könige und der Königl. Familie einen Besuch ab. Später empfingen Ihre Majestäten den Herzogenbesuch Ihrer Königl. Hoheiten des Dauphins und der Dauphine. Am 26ten d. werden die Durchlauchten Gäste wieder ihre Rückreise nach Stuttgart antreten.

Der Konstitutionnel macht sehr ausführliche Bemerkungen über die Reise Er. Majestät des Königs von Württemberg und sieht sie im jetzigen Augenblick als höchst wichtig an. Er meint, die diplomatischen Konferenzen in Mailand könnten den König wohl nach Paris geführt haben.

Der Königl. Dänische Agent zu Rom, Professor Brøndstedt, hält sich gegenwärtig hier auf.

Der vormalige Professor der Rechte in Straßburg, Hr. Keil, wurde kürzlich auf dem Chatelet-Platz vom Schläge gerührt. Da man ihn nicht kannte, wurde er nach der Morgne gebracht.

Paris, den 10. Juni.

Vorgestern fand das große Fest statt, welches die Stadt Er. Majestät dem Könige zu Ehren veranstalten lassen. Es war Alles aufs reichste

und glänzendste ausgeziert, und man hatte nicht weniger, als 8000 Personen eingeladen, von denen ein großer Theil die Säle füllte, als um 6 Uhr eine jubelnde Begrüßung die Ankunft Sr. Majestät des Königs verkündigte. Nachdem Se. Majestät einige Zeit im Thronsaal verweilt hatten, begaben Sie sich in den Saal Angouleme, wo die Tafel bereitet war, und nahmen zwischen Ihren Königl. Hoheiten der Dauphine und Madama Plaz, an deren andern Seite sich der Dauphin und der Herzog von Orleans befanden. Die Tafel dauerte etwa anderthalb Stunden. Nach derselben verfügten sich Se. Majestät in den Saal, wo der Kaffee gereicht wurde, und dann in den Gartenfaal, wo Höchstdieselben erlaubten, den Ball in Ihrer Gegenwart zu eröffnen, welches durch die Frau Herzogin von Berry geschah, die dann auch im Saal Angouleme tanzte. Der König ging mit den Prinzen und seinem Gefolge durch sämtliche Säle und sagte den in seiner Nähe befindlichen Damen sehr viel Verbindliches. Um 9 Uhr fuhr Se. Majestät nach den Tuilleries zurück und wurden mit Jubel und Vivatrufen begleitet. Um 10 Uhr stellten sich die übrigen Gäste zum Ball ein, der durch ein Abendessen unterbrochen wurde, zu dem jedesmal 1800 Personen zugleich zugelassen wurden. Das Stadthaus vereinte Alles, was sich Hohes und Ausgezeichnetes an Einheimischen und Fremden hier befindet. — Die Austheilungen und öffentlichen Spiele in den Elysäen. Feldern hatten bereits um 2 Uhr Nachmit. ihren Anfang genommen. Um halb 10 Uhr erschien der König und die Königl. Familie auf dem Balkon, wo sie abermals von dem jubelnden Volke laut begrüßt und in Höchsthöher Gegenwart ein glänzendes Feuerwerk abgebrannt wurde.

Gestern wurde Se. Majestät der König durch die hier befindlichen Englischen Vothschafter auch feierlichst mit den Insignien des Bath's Ordens bekleidet, worauf der Herzog von Northumberland und Lord Granville Privat-Audienzen bei Allerhöchstdemselben hatten.

Am 29sten Mai, Abends, war Madrid zu Ehren der Krönung unsers Königs erleuchtet. Artillerie; Salven und Glocken; Geläute verkündeten den Bewohnern dieses Fest.

Am 3ten d. hat die Wohlthätigkeit mehrere Personen, von denen einige Mönchskleider trugen, von Kastres nach Bordeaux gebracht.

Venua, den 28. Mai.

Am 24sten d. kamen der Prinz und die Prinz

zessin von Karignan und vorgestern die Erzherzogin Louise von Toskana hier an. Heute trifft der Fürst von Salerno mit seiner Gemahlin hier ein, und übermorgen werden Ihre Majestäten der König und die Königin beider Sicilien erwartet.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich, welche unter den Namen eines Herzogs und einer Herzogin von Mantua reisen, sind auf ihrer Hierherreise zu Pavia mit großem Jubel empfangen worden.

Fast das ganze am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe beglaubigte diplomatische Korps ist schon seit einigen Tagen hier. Es wimmelt hier von Fremden, unter denen sich auch der Fürst Konstantin Czartorysky befindet.

Seit dem Jahre 1816 hat sich die Stadt Mailand unglaublich verschönert. Alle unter Napoleon begonnenen Werke, den einzigen Arko del Sempione ausgenommen, sind mit Luxus besendet und eine Menge neuer, sehr kostspieliger Werke aufgeführt. Die Stadt hat seit dieser Epoche ihre bedeutenden Schulden bezahlt. Brera, dieses in seiner Art einzige Institut, wo sich Bibliothek, Münz-Kabinet, das astronomische Observatorium, die Akademie der schönen Künste, die Gemälde-Sammlung und die technische Kunstschule auf einem Punkte vereint befinden, ist unter der jetzigen Regierung auf das reichlichste und herrlichste vermehrt und dotirt worden.

Rom, den 26. Mai.

Ein Cirkular des Kardinal's Staats-Sekretairs macht dem hiesigen diplomatischen Korps bekannt, daß das Französ. Journal, der Konstitutionnel, in den Päpstlichen Staaten verboten sey. Die Mitglieder der auswärtigen Gesandtschaften dürfen sich zwar das Blatt kommen lassen; doch sind dieselben ersucht worden, es nur Personen von erprobter Denkart mitzutheilen.

Ihre Majestäten der König und die Königin von Neapel werden sich auf der Rückreise in ihre Staaten nicht zu Venua, sondern zu Livorno einschiffen.

Auf die Nachricht, daß die Französ. Regierung einen Geschäftsträger des Malthe'ser Ordens als Agenten einer unabhängigen Macht empfangen habe, schweicht sich dieser Orden, auch bald wieder in den Besitz seiner ehemaligen Güter in Frankreich zu gelangen, und ähnlicher Entschädigung, als die Emigranten, theilhaftig zu werden. In den Römischen Staaten und in Sicilien be-

stehen diese Güter noch; im Königreich Neapel aber und im übrigen Italien sind sie bisher nicht zurückgegeben worden.

Triest, den 26. Mai.

Nachrichten aus Korfu vom 16ten d. zufolge, hat die Egyptische Flotte, welche Modon verlassen hatte, um nach Kandia zurückzukehren, am 12ten Mai eine harte Niederlage erlitten, in deren Folge Ibrahim Pascha Anstalten traf, Morea zu verlassen. Das Griechische Geschwader erwartete ihn im offenen Meere, um seine gänzlich demoralisirte Flotte anzugreifen: die Egypter hielten aber nicht einmal den ersten Angriff aus, sondern suchten schnell nach Modon zurück zu flüchten. Die Griechen setzten ihnen auf dem Fuße nach, nahmen einen großen Theil der Schiffe weg und sprengten andre in die Luft. In der Nacht vom 12ten auf den 13ten Mai war das Feuer der der vielen brennenden Schiffe so ungeheuer, daß weit entfernt die Berge auf Morea wie bei hellem Tage zu erblicken waren. Briefe aus Zante vom 14ten d. bestätigen diese Nachrichten. Der tapfere Kanaris machte den Angriff mit den Bränden, wodurch bei einem günstigen Strohstoß gegen 41 Schiffe in der Nähe von Sapiencia in Brand geriethen und das Feuer bis in den Hafen von Modon getrieben wurde. Auf Zante glaubte man, Ibrahim müsse sich in Folge dieser Ereignisse in der bedrängtesten Lage befinden.

Odessa, den 20. Mai.

Nachrichten aus Konstantinopel vom 15ten d. zufolge, ist das kaum dem Feuer entronnene Admiralschiff des Kapudan Pascha innerhalb der Dardanellen bei Gallipoli auf den Strand gerathen. Man schreibt diesen Unfall der schlechten Bemanning des Schiffs zu.

Ein am 13ten d. von Alexandrien zu Konstantinopel angekommener Eilbote soll die Nachricht von dem Ableben des Vicekönigs Mehmed Ali von Egypten überbracht haben.

Die für den Kapudan Pascha auf Mitylene gesammelten Wunden und Kriegsvorräthe, welche, auf 13 kleinen Schiffen geladen, seine Ankunft erwarteten, sind in der Nacht vom 6ten auf den 7ten Mai von den bei Tenedos stationirten Griechen aus dem Hafen herausgeholt und nach Napoli di Romania gebracht worden. Es heißt, die Griechen hätten bei diesem kühnen Unternehmen Einverständnisse mit den Einwohnern von Mitylene gehabt.

Frankfurt, den 8. Juni.

Die im Badenschen mit der Wälscherel des goldhaltigen Rheinsandes im Jahre 1823 bis 1824 beschäftigten Personen haben zusammen 2300 Kroten 46 Gran reines Gold abgeliefert.

Frankfurt, den 21. Juni.

Ihre Kaiserl. Hoheit die verwittwete Großherzogin von Toskana, Marie Ferdinande, welche am 30sten v. M. Florenz verließ, ist auf ihrer Reise nach Dresden am 6ten d. durch Augsburg passirt.

Nach einem Schreiben aus Wien, soll die Oesterreichische Armee in Neapel und Sicilien, die jetzt 32000 Mann stark ist, in Folge einer in Mayland abgeschlossenen Konvention auf 18000 Mann reducirt werden. Sicilien wird ganz geräumt.

Leipzig, den 6. Juni.

Der Wollmarkt, der schon seit einiger Zeit begonnen, entspricht nicht der Erwartung, die man sich von ihm gemacht hatte. Die Nachfrage nach Wolle ist nicht bedeutend und der Preis derselben gefallen. Leipzigs Handel wird fortwährend durch benachbarte Zölle sehr erschwert, welche Hemmung natürlich große Klagen erregt.

Hr. Professor Haffe in Dresden ist zum Professor der Geschichte an der hiesigen Universität ernannt worden. Die Anzahl der neuangeworbenen Studirenden ist sehr bedeutend.

Wie man vernimmt, wird die Sache über Sachsen: Gotha: Altenburg sehr günstig für das Land entschieden, d. h. das Land nicht getheilt werden, was der Wunsch aller Einwohner zu seyn scheint.

Dresden, den 9. Juni.

Der Zufluß der Fremden in unsere Stadt nimmt mit jedem Tage zu. Man rechnet, daß in wenigen Jahren die Bevölkerung um 6 bis 8000 gestiegen sey.

Das Anerbieten des Generals Kongreve zur Gasbeleuchtung unsrer Stadt ist deshalb nicht angenommen worden, weil die Regierung dies Unternehmen dem trefflichen Mechaniker, Inspector Blochmann, sicher in die Hände geben konnte. Mit Michaelis wird der Platz vor dem Komödienhause und der katholischen Kirche bis an die Brühl'sche Terrasse mit Gas beleuchtet werden.

Brüssel, den 12. Juni.

Nächstens soll die Sambre, von der Französischen Gränze bis nach Namur, schiffbar gemacht werden.

Im Hennegau ziehen zwei Italiener umher, wovon der eine sich für den General der Jesuiten und der andere für dessen Sekretair ausgibt. Sie benutzen die Leichtgläubigkeit der Bauern und verkaufen ihnen Tropfen vom Blute des heil. Januarius, 5 Franken pr. Tropfen. Die Regierung hat Gensd'armen zur Verhaftung derselben ausgesandt.

Die armen Waldenser in Piemont haben für die unglücklichen Ueberschwemmten unsers Landes 4000 Franken eingeschickt.

Am 6ten d. hat sich zu Kampen ein großes Unglück zugezogen. Zwanzig Bauernbursche und Mädchen schifften sich in einem kleinen Boot ein, um nach der Kamper Insel überzusehen. Mitten auf dem Flusse schlug das Boot um, und 17 derselben wurden ein Raub der Wellen.

Hannover, den 10. Juni.

Die Zahl der Studirenden auf der Universität Göttingen hat sich im gegenwärtigen Sommersemester um 59 vermehrt, und beträgt jetzt 1545, worunter 807 Ausländer. Theologie studiren 310, Rechtswissenschaft 816, Medicin 237 u.

Das geräumige Gebäude des hiesigen Lyceums wird durch einen neuen Anbau erweitert.

Am 3ten d. wurde das Dorf Kneesebeck in Asche gelegt, wobei einige Menschen umkamen und sämmtliches Vieh ein Raub der Flammen wurde. Ueber 100 Familien sind dadurch in die armseligste Lage versetzt.

Berlin, den 11. Juni.

Vorgestern hatte eine aus drei Magistratsmitgliedern, den Oberbürgermeister Präsidenten Büsching an der Spitze, und vier Stadtverordneten bestehende Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten; Versammlung die Ehre, der Prinzessin Louise von Preußen, vermählten Prinzessin Friedrich der Niederlande, Namens der hiesigen Königl. Residenzstadt, fünf von hiesigen Künstlern gefertigte Gemälde, als Denkmale der Gesinnungen der Treue und Ehrerbietung der hiesigen Einwohner zu überreichen. Ihre Königl. Hoheit geruheten, diese Gabe der Stadt Berlin mit gewohnter Huld zu empfangen und ihre Zufriedenheit mit den Gesinnungen der Berliner Bürgerschaft zu bezeigen.

Von Breslau sind seit kurzem über 1000 Centner Wolle zur Nische verschickt worden.

Berlin, den 14. Juni.

Am 10ten hielten Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin ihren feierlichen Einzug in Stettin.

Der diesmalige Wollmarkt in Breslau hat sich eines besonders zahlreichen Zuspruchs von Seiten der Engländer erfreut; sie haben jedoch keine bedeutende Einkäufe gemacht.

Die Nationalbank ist jetzt, sicherem Vernehmen nach, mit wesentlichen Abänderungen genehmigt worden.

Schreiben aus Berlin, vom 15. Juni.

Vorgestern besuchten Sr. Majestät der König und die Prinzen den Circus vor dem Brandenburger Thore, wo Hr. Frenzl aus Wien Vereiters künste zeigt.

Auf Begehren Ihrer Majestät der Königin der Niederlande wurde am Donnerstag die Jungsfrau von Orleans gegeben.

Die Kronprinzessin Königl. Hoheit, welche mit ihrem erlauchten Gemahle nach Vennern gereist ist, wird bis zum 17ten d. nach Berlin zurückkehren und den 27sten Juni die Reise nach den Rheinischen Ländern antreten.

Madame Wilder, erste Sängerin der Königl. Oper, hat sieben Monat Urlaub erhalten und macht eine Vergnügungs- und Kunstreise nach Paris. Die gefeierte Künstlerin, die in der Oper Alzidor von Spontini sich einen neuen Lorbeerfranz gewonnen hat, würde der Muse des Deutschen Gesanges gewiß einen glänzenden Triumph erringen, wenn sie in der großen Oper in Paris auftreten würde. Schon im Jahre 1809 ließ Napoleon, als er bei seiner Anwesenheit in Wien Mad. Wilder singen hörte, dieselbe einladen, ein Engagement bei der großen Oper in Paris anzunehmen, woran jedoch Mad. Wilder durch Familienverhältnisse verhindert wurde. Da dieselbe zugleich eine ausgezeichnete Schauspielerin ist und die edlen Personagen der tragischen Oper, durch ihre grandiose Gestalt unterstützt, ganz vorzüglich darstellt, so würden, Scenen aus Alceste, Armide, Iphigenie von Gluck, von Mad. Wilder gespielt, gewiß großen Beifall erndten. Mad. Wilder will auf ihrer Reise nach der Hauptstadt Frankreichs in Magdeburg, Göttingen, Kassel, Frankfurt, Darmstadt, Heidelberg, Mannheim und Straßburg Concerte geben.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle diejenigen, welche an den Herrn graduirten Studierenden der Philosophie, Heinrich Mühsel; die Studierenden der Rechtswissenschaft, Philipp Jacob Bruun und Heinrich Ferdinand Becker; die Studierenden der Theologie, Franz Schleicher und Carl Herbst; und an die Studierenden der Medicin, Friedrich Robert Fachmann und Alexander Friedrich Egger, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden.
Dorpat, den 13. Juni 1825. 3

Im Namen des Kaiserlichen berytschen Universitäts-Gerichts:

Gustav Emers, Rector.
E. v. Witte, Notarius.

Wenn Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat wiederum in Erfahrung gebracht hat, wie einige Betrügerhändler dieser Stadt zum Nachtheil der mit Schenkbeneficien versehenen hilfsbedürftigen Personen, Kornbrandwein in kleinen Maßen, als zu einem Stofe, verkauft haben, mehrere hochobrigkeitliche Verordnungen aber und neuerlich noch die auf die grundlose Beschwerde einiger hiesigen Kaufleute 3r Gilde in Grundlage des Allerhöchsten Ukases d. d. 4. Mai 1766, und des Senats-Ukases d. d. 12. Jan. 1783 erlassene hohe Resolution Er. Erl. Hochv. Kaiserl. Kgl. Gouvernements-Regierung d. d. 20. Mai d. J., Nr. 2614, dergleichen geschwürdrige Handlungen, wodurch das einzige Unterstützungsmittel der hilflosen nachgeliebenen Bürger-Witwen und Waisen, so wie ohne ihr Verschulden verarmter Personen der Bürgerschaft großer und kleiner Gilde genommen wird, strenge untersagt haben; als sieht Ein Edl. Rath sich veranlaßt, sammtlichen nicht mit dem Schenkbeneficio versehenen Getränkehändlern, bei Androhung strenger von Er. Kobl. perpetuellen Schenkcommission aufzuerlegenden Strafe, anzubefehlen, rückfichtlich des Kornbrandweinhandels nicht die Gränzen ihres kaufmännischen Betriebes zu überschreiten, und allen denen, welche im Stande sind irgend einen Kontravenienten bei Er. Kobl. perpetuellen Schenkcommission urweislich zu machen, eine angemessene Belohnung zu versprechen. Als wernach ein jeglicher sich zu richten und vor Schaden und Nachtheil in Acht zu nehmen hat. Dorpat, Rathhaus, am 18. Junij 1825. 3

Im Namen und von wegen Einem Edlen
Raths der Kaiserl. Stadt Dorpat:
Erndicus Roth.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es zur allgemeinen Wissenschaft, daß die Reparatur

der Einfassung und der Barriere des Embassiers mittelst öffentlichen Torges den Mindestfordernden übergeben werden soll und daß der 25te, 26te und 27. Junius d. J. zu den Torgterminen, um allen-lichen Veretorge aber der 1. Juli d. J. angesetzt worden sey. Wer diese Reparatur zu übernehmen Willens ist, hat sich an gedachten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, bei Em. Edl. Rathe in dessen Sitzungssaale einzufinden, um seinen Bot zu verlaublichen. Der Bauanschlag ist von jetzt ab täglich um dieselbe Zeit in der Raths-Kanzellei zu sehen. Dorpat, Rathhaus, am 18. Juni 1825. 3

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes
der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Erndicus Roth.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

In Veranlassung des hohen Restripts Ihrer Erl. Hochverordneten Kaiserl. Kgl. Gouvernements-Regierung vom 15. Juni d. J., sub Nr. 129, werden diejenigen, welche die Reparaturen mehrerer der Stadt Dorpat gehörigen Quartierhäuser, bestehend in Zimmermann-, Maurer-, Tischler- und Töpfer-Arbeiten, zur übernehmen gesonnen seyn sollten, hierdurch aufgefordert, sich zu den anberaumten Torgen, als:

zum 1sten Torge am 22. Juni d. J.

" 2ten " " 23. " " "

" 3ten " " 25. " " " und zum

Veretorge am 26. Juni d. J., Vormittags um 10 Uhr, bei dieser Kaiserl. Vollziehverwaltung einzufinden und ihren Bot und Rinderbot zu verlaublichen, wonächst alsdann das weiter Erforderliche statuiret werden wird. Die von hiesigen Meistern angefertigten Reparatur-Anschläge sind in der Kanzellei dieser Behörde täglich zu inspiziren. Dorpat, den 18. Juni 1825.

Vollziehmeister Oberstleut. v. Gefinsky.

Sekretair Ph. Wilde.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen ic., fügen wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proklams, zu wissen: Demnach die Alexandra Seidler, Tochter weil. Thierarztes Seidler und, mit Hinterlassung eines unbedeutenden Nachlasses, die Wdweid Hirsch; ab intestato hieselbst verstorben; so citiren und laden wir alle und jede, welche an dem hier befindlichen Nachlasse genannter Verstorbenen entweder als Erbe oder Gläubiger gegründete Ansprüche machen zu können vermeinen, hieselbst peremptorie, daß sie binnen 3 Monaten a dato, also spätestens am 13. Septbr. 1825, ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Warnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt, sondern gänzlich davon präkludirt seyn soll. Gleichergestalt werden auch alle diejenigen, welche den Verstorbenen etwa schuldig seyn möchten, zur Angabe und Abtragung ihrer Schulden in eodem termino aufgefordert, widrigenfalls ge-

gen selbige gesetzlich verfahren werden soll. Wornach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. W. R. W. Dorpat-Rathhaus, den 13. Juni 1825.

Im Namen und von wegen E. Edl. Rathes
der Kaiserl. Stadt Dorpat: 2
Syndicus Roth.
C. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Hiermit mache ich denen, die ihre Kinder nach Johanni zu mir in die Schule geben wollen, bekannt, daß ich jetzt im Hause des Hrn. Pastors Oldekop in der Karlowaschen Straße wohne. 3

Privatlehrer Bresinsky.

Zu verkaufen.

So eben ist erschienen und in der Hartmannschen Buchhandlung zu haben: „Die Organisation der Gymnasien nach christlichem Princip,“ vom Schul-Direktor Braunschweig, gr. 8. 1825. 50 Kop. S. W.

Im Landhause des Herrn von Wahl sind Ziegeln, zu 35 Rbln. das Tausend, und Dachsteine zu 55 Rbln. das Tausend, käuflich zu haben. Käufer melden sich im 1sten Stadtheil beim Haus-Ausscherer Schwan. 2

Ein fast neuer rigaischer leichter Korbwagen auf Messings, ist billigen Preises zu verkaufen beim Gastwirth Jäger. 2

Eine kleine Partei 24-gradiger Brandtwein ist in einzelnen kleinen Fässchen zu einem billigen Preis zu haben bei D. F. Müller. 1

Gutes März, Bouteillen, Bier ist zu haben bei Franken. 1

Kaufgesuch.

Sollte Jemand gute Ziegelsteine im Winter zu liefern geneigt seyn; so bitte ich, sich zum Abschluß des Kontraktes bei mir gefälligst zu melden. Zugleich zeige ich an, daß Bretter und Balken bei mir zu haben sind. 3

Rundalgor.

Zu vermietthen.

Die eine Etage von meinem Hause, bestehend aus 5 Zimmern, im Souterrain ein Zimmer für die Leute, nebst Garten, Wurzeln-Keller, im erforderlichen Fall auch Stall und Wagenraum, ist zu vermietthen und sogleich zu beziehen. In demselben Hause ist ein Mabagony-Schrank, eine Kommode, ein dauerhafter zweiflügeliger Wagen, eine Kalesche für 4 Personen, und eine neue Petersburger Droschka, für einen billigen Preis zu verkaufen. 3

G. v. Birger.

Zwei Quartiere, eins von fünf und eins von zwei Zimmern, sind zu vermietthen und gleich zu beziehen. Das Nähere bei dem Hrn. Kaufmann Lütten.

Personen, die verlangt werden.

Eine deutsche Person von guter Führung, die die Aufsicht über Kindern übernimmt, in Handarbeiten und in der Wirtschaft wohl bewandert ist; als auch ein deutscher Bedienter, der lesen und schreiben, reiten und fahren kann, nüchtern, leicht und gewandt in der Auswartung ist, werden gesucht bei 3

Fr. Sackfetter,
Oekonom der Bürgermüsse.

Gestohlen.

Vor kurzem ist mir aus meinem Zimmer ein hübschliches Taschenbüch von rothem Cassian, eine gerade und eine nach der Schneide gebogene Scheere, ein gerades, ein gebautes und ein gekrümmtes Bistouri, eine Lanzette, eine Pinzette, ein Spatel, eine portia lapis, mehrere Sonden und Augennadeln enthaltend, gestohlen worden. Auf dem Blatt der Schneiden war der Name des Fabrikanten: Cluley, eingravirt. Im Büch stand auf dem Leder geschrieben: 100 Rbl. Die Blätter der Messerstücke waren von Schildpatt. Dem, der mir dieses Büch wieder verschafft, verspreche ich eine angemessene Belohnung. 2

Vogelsang.

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 7 1/2	Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W.	3 — 7 1/2	— —
Ein neuer holländ. Dukat	11 — — —	—
Ein alter holländ. Dukat	11 — — —	—

Ungekommene Fremde.

Herr Kollegienrath v. Mugnikoff, vom Beslgarde-Dragooneregim. Hr. Rittmeister und Ritter v. Jakoleff, Frau Baronin v. Tiefenhausen, Hr. v. Rajdowky, kommen von Petersburg; Hr. Baron v. Wietinghoff, Hr. Doktor Nobst, Hr. Rittmeister v. Straßberg, kommen vom Lande, logiren in der Stadt London; Hr. Handelskommiss Danhon, kommt von Pleskau, logirt im St. Petersburg. Hotel.

Durchpassirte Reisende.

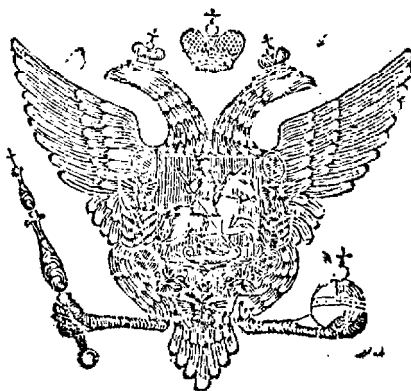
Herr Kapitain Baron v. Korff, von Mitau nach Petersburg; Gutsbesitzer Schwetofsky, von Grodno nach Petersburg; Generalmajor u. Ritter Ridder, von Riga nach Narwa; Staatsrath und Ritter Herteler, von Warschau nach Petersburg; Frau Kollegienrathin Baronin Schwachum, von Riga nach Petersburg.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 447;

die der ausgegangenen: 321.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



50.

Mittwoch, den 24. Juni, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Estland und Pleskau
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Kingston, den 28. April.

Mit dem Schooner Lima, der von Havannah gekommen ist, haben wir Nachricht, daß bis zum roten dort alles anscheinend ruhig war. Das Kastel von St. Juan de Ulloa widerstand fortwährend und hatte von Havannah und Neu-Orleans Proviant und Munition erhalten. Die Nachricht, daß die Mexikanische Regierung Agstalten zu einem Angriff auf Kuba mache, scheint sich nach officiellen Nachrichten, die man aus Alvarado erhalten, zu bestätigen. Eine Spanische Fregatte und Korvette, welche 6 Transportschiffe geleiteten, die Truppen (1200 Mann) nach Havannah brachten, haben zwei kolumbische Kriegsfahrzeuge, die auf der Höhe von Havannah kreuzten, gekapert.

Die Times sagen: jenes Vorhaben sei aufgegeben worden, nachdem man in Mexiko die Ankunft einer Expedition mit Hülfstruppen aus Ferrol vernommen habe. Auch die Amerikanischen Blätter betrachten ein Unternehmen der Art, von Mexiko allein ausgeführt, als gewagt und frucht-

los, und der Courier bemerkt, daß dieser Plan, wenn er ernsthaft unternommen würde, nur zu Mißverständnissen mit dem Kabinett von Washington führen und zuletzt sogar Streß mit dem Britischen Kabinett veranlassen könne. Die Insel Kuba sei gewissermaßen die Türkei jenseits des Atlantischen Meeres, sie sey dem Falle nahe, und werde dennoch durch die Uneinigkeit derer erhalten, welche sich um das Recht stritten, wem sie zu Theil werden solle.

Lima, den 1. Februar.

General Rodil hält vor wie nach das Kastel von Callao, während Admiral Blanco den Hafen mit der Fregatte O'Higgins blockirt. Sobald die Truppen aus Guayaquil ankommen, soll die Verlagerung beginnen. Unterm 29sten Januar hat Bolivar ein Dekret erlassen, daß vor allem die Armeen ihren Sold erhalten sollen und es sind zu dem Ende 300,000 Dollars von Lima abgegangen. Nach hat er eine Junta de Liquidacion ernannt, welche die Forderungen an die Regierung unter-

suchen und bestimmen soll, wie und wenn sie zu verrichten sind. Die Ermordung des Hrn. Monzégudo am 28sten Januar, Abends, hat sich bestätigt. Er war unter der Spanischen Regierung Staatsminister und betrug sich höchst tyrannisch. Eben so scheint auch die frühere Nachricht gegründet, das Olaneta sich Bolivar unterworfen habe.

Prag, den 9. Juni.

Es ist schon früher erwähnt worden, daß der Professor Ritter v. Gerstner gegenwärtig mit Errichtung einer Eisenbahn zwischen Budweis und Mauthausen beschäftigt ist. Jetzt ist ein zweites Unternehmen dieser Art im Gange, nämlich die Errichtung einer Eisenbahn zwischen Prag und Pilsen. Im Monat März hat sich ein Verein gebildet, den Plan des Ganzen dem Landespräsidium vorgelegt, und nicht nur dessen Beifall, sondern auch die Zusicherung kräftiger Mitwirkung erhalten. Demzufolge haben die vorbereitenden Arbeiten unter der Leitung des Ritters v. Gerstner bereits begonnen.

Kadir, den 27. Mai.

Die Französische Fregatte Medea, die am 22sten hier eintraf, ist bereits gestern wieder nach Kuba absegelt, und scheint, außer den Depeschen der Spanischen Regierung, die sie nach jener Insel überbringt, auch einen Auftrag der Französischen Regierung für die Antillen zu haben. Zugleich mit der Medea ist die Spanische Fregatte San Fernando ausgelaufen, die Depeschen nach Manilla überbringt. Die Depeschen der Medea müssen höchst dringend seyn, da der hiesige Handelsstand, ungeachtet der dringendsten Bitten, den Kapitain derselben nicht vermögen konnte, seine Abfahrt 2 Tage aufzuschieben, um die Fregatte Jama zu eskortiren, die morgen mit einer sehr reichen Ladung nach Kuba absegelt.

Gestern ist die Spanische Kriegsfregatte Perle hier eingelaufen, die vor 14 Tagen von den Karibischen Inseln absegelt ist. Sie wird die vier Kauffahrtschiffe eskortiren, die vor einiger Zeit mit Embargo belegt wurden und Truppen nach Havannah bringen sollen.

Der Spanische Konsul in Gibraltar hat das hiesige Hafen-Handelskonsulat benachrichtigt, daß 3 Kolumbische Korsaren dort angekommen sind und man deren noch 7 andre erwartet, so daß mit Einschluß der 6, die jetzt auf der Höhe des Kap

St. Vincent kreuzen, bald 16 Korsaren vor unserm Hafen schwärmen werden, deren jeder mindestens mit 100 Mann besetzt ist, weshalb sie sich auch nicht scheuen, Kriegsfahrzeuge anzugreifen. So haben die letzterwähnten 6 Jagd auf eine Bombarde gemacht, die ausgelaufen war, um einen Kaper zurückzutreiben, der sich unsrer Küste genähert hatte.

Uebermorgen wird hier die Krönung Karl X. gefeiert und es werden die prachtvollsten Anstalten dazu gemacht, Anstalten, wie sie in den Zeiten des blühendsten Wohlstandes nicht glänzender waren.

So eben ist ein Französisches Kriegsschiff im Gesicht, das auf den Hafen lossteuert.

In Andalusien vermehrt sich das Räubergesindel auf unerhörte Weise. Mönche, Geistliche, Beamte und Franzosen sind am meisten der Gefahr ausgelegt. Uebrigens begnügen sich die Räuber, wenn sie in eine Stadt oder ein Dorf kommen, damit, sich Lebensmitteln liefern zu lassen und eine Kontribution zu erheben.

Seit gestern sind 4 Französische Kriegsfahrzeuge von Toulon hier eingelaufen.

Ein Nord-Amerikanisches Schiff hat die Nachricht aus Peru überbracht, daß General Olaneta einen viermonatlichen Waffenstillstand mit Sucre geschlossen habe. Man sieht diesen als den Vorläufer eines Traktats an und giebt nun Alles verloren.

Madrid, den 2. Juni.

Se. Majestät haben den Vorschlag des Obers Polizei-Intendanten wegen Errichtung eines Korps von 6000 Gend'armen genehmigt, und das Geld dazu, an dem es fehlt, soll durch eine Erhöhung der Passgebühren und Oktroigefälle, so wie durch Aufhebung der Feldwächter aufgebracht werden.

Der Rath von Kastilien hat einen neuen Plan zur Organisation der royalistischen Freiwilligen vorgelegt. Es soll hinführo Niemand darin aufgenommen werden, der nicht von Adel ist und jährlich 1000 Fr. Einkünfte oder eine Stelle hat, die so viel einbringt. Es heißt, der Herzog von Infantado wolle selbst Königl. Freiwilliger werden, um dem Adel Lust zum Dienst zu machen. Allein jene Maafregeln dürften nur eine sehr starke Verminderung der Freiwilligen zur Folge haben.

Hr. Zea scheint noch immer fast entschlossen, die Ultras aus den höhern Aemtern zu entfernen.

Bevor ihm aber dies gelingt, dürfte er schon selbst seinen Posten nicht mehr haben.

Zu den 6 Regimentern, die durchs Loos zu der Expedition nach Hyvannah bestimmt sind, hat die Regierung noch 2 hinzugefügt, so daß die Gesammthzahl der Truppen angeblich 8000 Mann beträgt.

Barcellona, den 5. Juni.

Der berüchtigte Manso ist von der Purifikation: Junta für nicht purificirbar erklärt worden. Bekanntlich ging er zur Glaubens: Armee über, als er merkte, daß die Sache der Konstitutionellen den Krebsgang ging.

Vorgestern sahen wir im Angesichte unsers Hafens einen großen Kolumbischen Korsaren. Eine reichbeladene Handels: Fregatte, die zu Villanueva de Sitjes vor Anker lag, flüchtete sich, aus Furcht gekapert zu werden, in unsern Hafen.

London, den 14. Juni.

Nach den, dem Parlamente vorgelegten Papieren über die Schifffahrt Großbritanniens während der Jahre 1822, 1823 und 1824, beschäftigt: te der Britische Handel im ersten Jahre 98976 Britische Seeleute, im folgenden 112244 und 1824, 108700. Die Zahl der inländischen Seeleute hat sich demnach seit dem Jahre 1822 ungefähr auf 10000 vermehrt. Noch günstiger ist das Verhältniß in Betreff der Seeleute fremder Nationen, welcher der Handelsverkehr nach England geführt hat, besonders von Norwegen, Dänemark, Schweden und Preußen. Die Zahl derselben ist nämlich von 28000 auf 42000 gestiegen; ein Beweis, wie wohlthätig die neue liberale Handelspolitik sowohl auf den Handel Englands als auf den Handel anderer Nationen wirkte. Die Zahl der Seeleute, welche Norwegens Seefahrt nach England verwendet, hat sich in den letzten 3 Jahren von 3000 auf 6000 vermehrt, die der Preussischen von 2221 auf 5826 und die der Dänischen von 200 auf 1400. Dagegen hat die Zahl der Französl. Seeleute, die nach England gekommen sind, sich im Jahre 1822 von 7694 auf 7457 und die der Nordamerikanischen Frei: Staaten von 6000 auf 5400 vermindert.

General Devereux, in Kolumbischen Diensten, aber Britischer Unterthan, ist auf einer Reise in Italien, zur Herstellung seiner Gesundheit, am 13ten v. M. auf Befehl der Oesterreichischen Regierung, in Novigo verhaftet und nach

Venedig geschickt worden, wo er sich in freiem Gewahrsam befindet. Seine Papiere und was er sonst bei sich hatte, ist nach Mailand geschickt worden, um dort genauer untersucht zu werden. General Devereux reiste, als Amerikanischer Unterthan, mit einem Passe, den ihm der Amerikanische Minister in Paris, Hr. Brown, ertheilt hatte.

Die Posttaxe auf die Zeitungen nach den Britischen Kolonien ist noch mehr herabgesetzt und auf anderthalb Penny gestellt worden.

Nach dem Committee: Bericht, den Hr. Herries im Unterhause abgestattet, hat die Regierung unter andern beschlossen, daß von nun an kein Fremder von den Zollbeamten mehr am Leibe durchsucht werden solle. Dagegen soll es letzteren frei stehen, verdächtige Personen vor die nächste Magistratsperson oder seinen Vorgesetzten zu führen und seinen Verdacht eidlich zu bekräftigen. Ergreift sich dieser ungegründet und hat der Zollbediente nur aus Eigensinn oder Ehitane gehandelt, so ist er einer Strafe unterworfen.

Bei der letzten großen Versammlung der Irlandschen Katholiken zu Dublin (am 7ten) sind nach dem Berichte der Dubliner Zeitungen über 7000 Personen gegenwärtig gewesen. Es wurde beschlossen, eine Volkszählung aller Katholiken Irlands vorzunehmen und von allen Pfarren Positionen wegen Erlangung der Emancipation einzureichen.

Der gegenwärtig hier anwesende Herzog von Tarent, Marschall Macdonald, wohnte gestern der Sitzung im Oberhause bei. Sir Thomas Lyndhott führte ihn ein und mehrere Pairs unterhielten sich geraume Zeit mit ihm.

Unsere Zeitungen enthalten zwei Depeschen, die an die hiesigen Griechischen Deputirten gerichtet sind (deren Inhalt man bereits aus früheren directen Mittheilungen kennt.)

Das Schiff Athol, Kapit. Murrai, hat an der Afrikanischen Küste, innerhalb des verpönten Bezirks, ein Sklavenschiff mit 240 Sklaven am Bord genommen.

Morgen legt der Lord Major mit großen Feyerlichkeiten den Grundstein zur neuen Londonbrücke.

Der Herzog von York wohnte am Sonntagabend einem Gastmahl in der Merchants: Taylors Hall bei. Als die Gesundheit Sr. Königl. Hoheit ausgebracht und dabei des Prinzen bei den Verhandlungen über die Emancipation mit großem Preise gedacht wurde, dankten Sr. Königl. Hoheit

heit und erklärten nochmals, daß ihrer innigsten Ueberzeugung zufolge, Konstitution und Kirche mit einander stehen und fallen müßten.

Mit den neuesten Nachrichten von St. Domingo hat man vernommen, daß Präsident Boyer einigen hiesigen Kaufleuten ein Privilegium zur Bearbeitung der Bergwerke der Insel ertheilt hat.

Die von den Times verbreitete Nachricht von der beschleunigten Abfahrt des Jamaica: Packetboots, zu der ein Befehl von Herrn. Ranning Veranlassung gegeben haben sollte, ist ungegründet.

Die heutige Hofzeitung enthält eine ausführliche Beschreibung der Bekleidung Sr. Majestät Karls X. mit dem Hosenband: Orden durch den Großbothschafter, Herzog von Northumberland.

Die reiche Wittwe des Bankiers Coutts gab am Tage nach ihrer Vorstellung bei Hofe eine Fete, die über 5000 Pfund Sterling kostete und der mehrere Prinzen der Königl. Familie beiwohnten.

Newyork, den 21. Mat.

Commodore Hull hat Befehl erhalten, mit einem Kriegsschiffe unverzüglich nach den Sandwich: Inseln abzusegeln, um die amerikanischen Walfischfänger in der Südsee zu beschützen.

In Georgien sind die Kinderblattern auf eine beunruhigende Weise ausgebrochen.

Nach dem neuen kolumbischen Sklavengesetz werden alle Sklavenschiffe fremder Nationen, welche an der Küste Kolumbiens erscheinen, sogleich konfiskirt, die Mannschaft auf 10 Jahre ins Gefängniß abgeführt und die Sklaven in Freiheit gesetzt. Einheimische Uebertreter werden mit dem Tode bestraft.

Die Mexikaner haben ihr Vorhaben, von Campeachy aus die Insel Cuba anzugreifen, aufgegeben.

Rio de Janeiro, den 26. April.

Das britische Kriegsschiff, the Fly, ist, mit 1,124,000 Dollars am Bord, von Balparaiso hier angekommen. General Canterac befindet sich noch hier. Die Regierung läßt in aller Eile mehrere Kriegsschiffe ausrücken, um nach Monte: Video zu segeln, woselbst man einen Einfall von Seiten Buenos: Ayres befürchtet. Man sieht der Ankunft des Sir Charles Stuart mit großer Erwartung entgegen.

Paris, den 14. Juni.

Zwei bedeutende Handelshäuser, das eine zu

Bilbao und das andere zu Cervera, die einen großen Kredit in Frankreich genossen, haben ihre Zahlungen eingestellt.

Die Generale la Serna und Baldez halten sich noch immer in Bordeaux auf. Sie scheinen erst sicher sein zu wollen, was man hinsichtlich ihrer in Madrid im Sinne hat, eh sie abreisen.

Der Constitutionel behauptet, unter den Christen, die im Aegyptischen Heere gegen die Griechen auf Morea kämpften, waren nur 8 Franzosen.

Die Feste, welche die Stadt Paris gegeben, sollen allein einen Umsatz von 15 Millionen Franken in der Hauptstadt veranlaßt haben. Die Anzahl der Fremden, die seit einiger Zeit hierher strömten, ist so beträchtlich, daß der Ertrag der Octroi binnen eines Monats sich um 1 Million 200000 Franken vermehrt hat.

Wien, den 11. Juni.

Der österreichische Beobachter hat folgende Nachrichten aus Korfu vom 30. April und 25. Mai erhalten:

Den 30. April.

Am 1sten d. brach Ismael Pascha Pliassa, der erste unter dem Seraskier Medschid Pascha bestehende Heerführer, mit 7000 Mann von Arta aus und verfolgte seinen Marsch bis nach Karpassara, ohne einen Widerstand von Seiten der Griechen zu erfahren, die sich, wie es scheint, nach den Gebirgen von Baltos zurückgezogen haben. Der Seraskier hatte dieses Korps bis nach Kombotti begleitet und war von da am 2ten d. durch Arta zurückgekehrt, um daselbst die erwartete Ankunft mehrerer anderer albanesischer Anführer zu betreiben. Am 16ten d. langten auch wirklich daselbst noch Soliman Pascha von Berat mit 5000 und Bonut Aga mit 1500 Mann, und mehrere andere Häuptlinge von den acroceranischen Gebirgen mit ihren Schaaren an, die sofort zu Ismael Pliassa stoßen sollten. — Der Kiaja Bey des Seraskiers hatte sich indessen mit 1400 Mann nach Boniha in Bewegung gesetzt. Am 27sten d. passirte hierauf das Heer unter Ismael Pliassa, zu Georghia den Achelous und Aspropotamos. Der Vortrab kam desselben Tags zu Kefalovrissi an, wo die Insurgenten eine Batterie von 2 Kanonen errichtet hatten, um den türkischen Truppen den Marsch durch jenen Engpaß zu versperren. Es entspann sich ein Gefecht, welches mit der Flucht der Sultoten, die jenen Paß

verteidigten, endigte. Durch dieses für die Türken glückliche Resultat, obgleich sie dabei einen Verlust von einigen hundert Mann erlitten, wurden dieselben Meister von Arkarnanien, und die Folge davon ist zunächst die Belagerung von Anatoliko und Missolonghi. Der Seraskier triffte sofort Anstalten, daß seine übrigen Truppen, die zuletzt zu Laspi angekommen waren, auch den Aspropotamos überschreiten und auf Missolonghi marschiren. Seine gesammten Streitkräfte schlägt man auf 20,000 Mann an.

Den 25. Mai.

Am 2ten d. ist der Ueberrest der Truppen des Seraskier von Laspi nach Missolonghi marschirt, wornach nun die Belagerungs-Truppen vor Anatoliko und Missolonghi aus ungefähr 13000 Mann bestehen.

Am 26. April sind 7000 Albanesen, ebenfalls unter den Befehlen des Seraskiers stehend, zu Lepanto angelangt, und beabsichtigen, ihre Uebersahrt nach dem gegenüber liegenden Ufer des Persoponnes zu bewerkstelligen und sofort Korinth zu belagern. Nachrichten aus Skutari vom 14ten März zufolge, war der Pascha von Skutari beordert, sich mit 5000 Mann in Bewegung zu setzen und zu dem Seraskier zu stoßen.

Die vorgestern von Navarino hier angekommenen englische Kriegesloop Hind, Kapitain Lord Echurchill, hat die Nachricht überbracht, daß besagte Festung eben kapitulirt habe. Die nähern Umstände dieses, wenn es sich bestätigt, wichtigen Ereignisses, sind noch nicht bekannt.

Triest, den 5. Juni.

Gestern traf das Packetboot aus Korfu, von wo es am 26. Mai absegelte, hier ein, und brachte Briefe und die neuesten Zeitungen aus jenen Gegenden mit. Dieselben bestätigen Alles, was in Betreff der Ereignisse am 12. und 13. Mai bei Modon mitgetheilt worden. Ibrahim befindet sich seit dem verunglückten Versuch wegzusegeln, und dem hierauf erfolgten Brande seiner Schiffe, in Modon. Eine Abtheilung derselben, die nach Navarino zu flüchtete, wo die griechische Besatzung absichtlich eine weiße Fahne zum Zeichen der Uebergabe ausgesteckt hatte, wurde im Hafen von Navarino von Kanaris zerstört. Die ägyptische Armada wird in allen Briefen als aufgelöst geschildert.

Zante, den 14. Mai.

Gestern Mittags kam ein Genueser von Ra-

lamata hier an, der in Modon angelagt hatte. Er hatte dort 20, theils türkische, theils europäische Fahrzeuge angetroffen, die von einer Fregatte, einer Korvette und einer Brigg begleitet waren. Der übrige Theil der ägyptischen Flotte war nach Navarino gegangen und hatte sich nach einem heftigen Gefechte des Hellsens bemächtigt, der an der Einfahrt liegt. Kaum war der Genueser bei Modon am 1ten vor Anker gegangen, so erschienen Abends gegen 6 Uhr 8 griechische Fahrzeuge, unter denen sich mehrere Brander befanden, welche, angestekt und gegen die Flotte gerichtet, eine große Verheerung unter derselben anrichteten. Der Genueser ließ sein Anker im Strich und suchte sich mit zwei andern Schiffen, die gleichfalls hier angekommen sind, zu retten. Das eine der letztern ist ein toskantisches (Kapitain Cassano), das andre ein neapolitanisches. Nach der Aussage des Genuesers, hat er am folgenden Tage um Mitternacht von Weitem ein großes Feuer gesehen und einen dumpfen Donner, mit Erschütterung begleitet, gehört und gespürt. Man glaubt daher, daß die griechische Flotte einen ähnlichen Versuch gegen die ägyptische bei Navarino gemacht hat, und daß es ihr ebenfalls damit gelungen ist. Die bei Modon verbrannten Transportschiffe sollen meistens österreichische gewesen seyn. Das hier befindliche toskantische und neapolitanische Schiff haben beide vom Feuer und von den Kanonen gelitten. — Eine englische Fregatte überbringt außerdem die Nachricht, daß die Griechen am 1ten einen Anfall aus Missolonghi und Anatoliko gemacht, die ringsherum gelagerten Türken geschlagen und bis zum Aspropotamos, dem alten Acheloos, zurückgedrängt haben.

Napoli di Romania, den 28. April.

Dieser Tage ist General Moche hier angekommen, der von Seiten der Philhellenen; Rom in Paris mit einer besondern Mission an die griechische Regierung beauftragt ist. General Moche hat den Exercitien der hier befindlichen Truppen beigewohnt und sich über die gute Haltung der griechischen Soldaten gewundert.

Die Regierung will während dieses Sommers ihren Sitz nach Tripolizza verlegen.

Stockholm, den 7. Juni.

Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin trafen am 1sten d. Abends zu

Upsala ein. Höchst dieselben wurden bei ihrer Ankunft von den Behörden der Stadt und der Akademie empfangen und begaben sich durch die in Reihen aufgestellten Studenten ins Schloß. Ihre Königl. Hoheit wohnten dort einem Examen in der Rechtswissenschaft und einer in Schwedischer Sprache angestellten Disputation bei, nahmen die dortigen Sehenwürdigkeiten in Augenschein, beehrten mehrere ihnen zu Ehren Angestellte Feste mit ihrer Gegenwart und reisten am 4ten d. Wieser von dort ab.

Schreiben aus Stockholm,
vom 10. Juni.

Das hiesige Handelshaus Vichelson und Vermedick, welches bekanntlich das Linien Schiff Tapverhelen und die Fregatte Chapman vor einiger Zeit der Regierung abkaufte, hat jetzt auf das Linien Schiff Gustav den Store (Gustav der Große) und zwei Fregatten gekauft, welche ebenfalls zu Handelszwecke bestimmt sind. Die Regierung hat hierauf dem Admiral in Karlskrona befohlen, so bald als möglich Pläne zur Erbauung neuer Schiffe einzureichen.

Schreiben aus Kopenhagen,
vom 11. Juni.

Unterm 7ten d. haben Sr. Majestät der hies selbst errichteten offiserischen Handels-Kompagnie

ein allerhöchstes Privilegium auf 20 Jahre ertheilt. Vermöge desselben ist es der Kompagnie gestattet, statt 4 pCt. Zinsen, 5 zu nehmen; auch hat sie die allerhöchste Versicherung erhalten, daß im Falle eines Krieges, das Ausländern gehörige, der Kompagnie anvertraute Eigenthum, so wie die Schiffe, welche an die Kompagnie adressirt sind, von jeglicher Konfiskation und Kondemnation ausgenommen und die Summe, welche an die Akten-Inhaber auszubezahlen sind, von jedem Arrest und Diskonto befreit seyn sollen.

Schreiben aus Berlin, vom 22. Juni.

Zur Belohnung für geleistete Militairdienste und zur Aufmunterung zum Fortdienen im Heere, sind von Sr. Majestät dem Könige folgende Auszeichnungen bestimmt worden. Jeder Officier, welcher 25 Jahre gedient hat, erhält ein goldenes Kreuz am blauen Bande, auf der Vorderseite mit dem Namenszuge des Königs, auf der Rückseite mit der Zahl XXV. bezeichnet. Jeder Soldat und Unterofficier, der 25 Jahre diente, erhält eine goldne Schnalle an einem blauen Bande mit gelber Einfassung. Für die Dienstzeit von 15 Jahren wird eine Schnalle von Silber, für die 9jährige Dienstzeit eine Schnalle von Eisen vertheilt. Diese Ehrenzeichen wurden unter der Garnison von Berlin bereits an der letzten großen Parade am 18ten d. vertheilt.

I n t e l l i g e n z - N a c h r i c h t e n .

Gericke'sche Bekanntmachungen.

Das Kaiserl. Landgericht Dörptischen Kreises eröffnet jedem, so daran gelegen, daß dasselbe am 11. September d. J., Vormittags 11 Uhr, in dessen Sessungs-Zimmer das hinterlassene Testament des auf der Formaschen Position wohnhaft gewesenen und daselbst am 27. März d. J. verstorbenen Kaufmanns Franz publiciren werde. Dorpat, am 17. Juni 1825.

Im Namen und von wegen Eines Kaiserl.
Landgerichts Dörptischen Kreises: 3
G. v. Samson, Landrichter.
Archivar Gerlich.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle Diejenigen, welche an den Herren graduirten Studierenden der Philosophie, Heinrich Müschel; die Studierenden der Rechtswissenschaft, Philipp Jacob Bruun und Heinrich Ferdinand

Petersen; die Studierenden der Theologie, Franz Schleicher und Carl Herbst; und an die Studierenden der Medicin, Friedrich Robert Zachmann und Alexander Friedrich Egger, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praecclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden.

Dorpat, den 13. Juni 1825.

Im Namen des Kaiserlichen Dörptischen Universitäts-Gerichts:

Gustav Emerß, Rector.
G. v. Witte, Notarius.

Befehl Sr. Kaiserl. Majestät des Selbstherrschers aller Rußen, aus der Ebl. Gouvernements-Regierung, zur Wissenschaft der in diesem Gouvernement sich befindenden Landmesser. Demnach der Ebl. Gouvernements-Regierung von der Allerhöchstverordneten Messungs- und Regulirungs-Kommission mitgetheilt worden ist, daß, da es derselben in ihrer In-

Inspection, §. 37, Litt. b, zur Pflicht gemacht worden, Messungen von publ. Gütern durch Torge auszubieten, an denen jedoch nur die entweder von der ehemaligen Messungs- Revisions- Kommission, oder von der obgedachten Messungs- und Regulirungs- Kommission als fähig anerkannte und nicht bereits im öffentlichen Amte stehenden Landmesser Antheil nehmen können, dieselbe zum Ausbot der Messungen der publ. Güter Suick, Tennassim und Wassemoise, mittelst eines abzuhaltenden öffentlichen Torges, den 27. Juli d. J. angesetzt habe; Als wird solches von der Zivil Gouvernements- Regierung, auf Requisition der Messungs- und Regulirungs- Kommission, sämmtlichen zur Theilnahme an diesem Torge nach der oben erwähnten Bestimmung sich qualifizirenden Landmessern hierdurch bekannt gemacht. Riga- Schloss, am 10. Juni 1825. 3

Regierungsrath v. Blum.
Secret. Fr. Fässing.

Wenn Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat wiederum in Erfahrung gebracht hat, wie einige Getränkehändler dieser Stadt zum Nachtheil der mit Schenkbeneficien versehenen hülfsbedürftigen Personen, Kornbrandwein in kleinen Maßen, als zu einem Stosse, verkauft haben, mehrere Hochobrigkeitliche Verordnungen aber und neuerlich noch die auf die grundlose Beschwerde einiger hiesigen Kaufleute 3r Gilde in Grundlage des Allerhöchsten Ukases d. d. 4. Mai 1766, und des Senats- Ukases d. d. 12. Jan. 1783 erlassene hohe Resolution Er. Erl. Hochv. Kaiserl. Zivil. Gouvernements- Regierung d. d. 20. Mai d. J., Nr. 2614, dergleichen geschweidrige Handlungen, wodurch das einzige Unterstützungsmittel der hülfslos nachgebliebenen Bürger- Wittwen und Waisen, so wie ohne ihr Verschulden verarmter Personen der Bürgerschaft großer und kleiner Gilde genommen wird, strenge unter sagt haben; als sieht Ein Edl. Rath sich veranlaßt, sämmtlichen nicht mit dem Schenkbeneficio versehenen Getränkehändlern, bei Androhung strenger von Er. Köbl. perpetuellen Schenkkommission aufzuerlegenden Strafe, anzubethen, rücksichtlich des Kornbrandweineinhandels nicht die Gränzen ihres kaufmännischen Betriebes zu überschreiten, und allen denen, welche im Etande sind irgend einen Kontravenienten bei Er. Köbl. perpetuellen Schenkkommission erweislich zu machen, eine angemessene Belohnung zu versprechen. Als wornach ein jeglicher sich zu richten und vor Schaden und Nachtheil in Acht zu nehmen hat. Dorpat- Rathhaus, am 18. Juni 1825. 2

Im Namen und von wegen Eines Edlen
Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:
Syndicus Rath.

E. H. Zimmerberg, Ober- Secr.

Ein Aller Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es zur allgemeinen Wissenschaft, daß die Reparatur der Einfassung und der Barriere des Embassiers mittelst öffentlichen Torges den Mindestfordernden übergeben werden soll und daß der 25te, 26te und 27. Junius d. J. zu den Torgterminen, zum allendlichen Peretorge aber der 1. Juli d. J. angesetzt wor-

den sey. Wer diese Reparatur zu übernehmen Willens ist, hat sich an gedachten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, bei Em. Edl. Rathe in dessen Sitzungssaale einzufinden, um seinen Bot zu verlaublichen. Der Bauanschlag ist von jetzt ab täglich um dieselbe Zeit in der Rath's- Kanzellei zu ersehen. Dorpat- Rathhaus, am 18. Juni 1825. 2

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes
der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Syndicus Rath.

E. H. Zimmerberg, Ober- Secr.

In Veranlassung des hohen Reskripts Einer Erl. Hochverordneten Kaiserl. Zivil. Gouvernements- Regierung vom 15. Juni d. J., sub Nr. 129, werden diejenigen, welche die Reparaturen mehrerer der Stadt Dorpat gehörigen Quartierhäuser, bestehend in Zimmermann-, Maurer-, Tischler- und Töpfer- Arbeiten, zur übernehmen gesonnen seyn sollten, hierdurch aufgefordert, sich zu den anberaumten Torgen, als:

zum 1sten Torge am 22. Juni d. J.

2ten " " 23. "

3ten " " 25. "

and zum

Peretorge am 26. Juni d. J., Vormittags um 10 Uhr, bei dieser Kaiserl. Polizeiverwaltung einzufinden und ihren Bot und Winderbot zu verlaublichen, wonächst alsdann das weiter Erforderliche statuiert werden wird. Die von hiesigen Meistern angefertigten Reparatur- Umschläge sind in der Kanzellei dieser Behörde täglich zu inspiziren. Dorpat, den 18. Juni 1825.

Polizeimeister Oberflieut. v. Gessinsk.

Secretair Ph. Wilde.

Auf Befehl Er. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., fügen wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proklams, zu wissen: Demnach die Alexandra Seidler, Tochter weil. Thierarztes Seidler und, mit Hinterlassung eines unbedeutenden Nachlasses, die Adelsheid Hirsch, ab intestato hierselbst verstorben; so citiren und laden wir alle und jede, welche an dem hier befindlichen Nachlasse genannter Verstorbenen entweder als Erbe oder Gläubiger gegründete Ansprüche machen zu können vermehren, hierselbst peremptorisch, daß sie binnen 3 Monaten a Dato, also spätestens am 13. Septbr. 1825, ihre etwaigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verifizirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt, sondern gänzlich davon präkludirt seyn soll. Gleichergestalt werden auch alle diejenigen, welche den Verstorbenen etwa schuldig seyn möchten, zur Angabe und Abtragung ihrer Schulden in eodem termino aufgefordert, widrigenfalls gegen selbige gefehlich verfahren werden soll. Wornach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. B. R. W. Dorpat- Rathhaus, den 13. Juni 1825.

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes
der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Syndicus Rath.

E. H. Zimmerberg, Ober- Secr. 1

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Hiermit mache ich denen, die ihre Kinder nach Johanni zu mir in die Schule geben wollen, bekannt, daß ich jetzt im Hause des Hrn. Pastors Oldekop in der Karlowschen Straße wohne. ²

Privatlehrer Bresinsky.

Da ich binnen kurzer Zeit Dornau zu verlassen gedenke, so erliche ich alle diejenigen, die etwa Forderungen an mich haben sollten, sich bis zum 1sten Juli bei mir zu melden. Zugleich zeige ich hiermit an, daß ich am 30sten dieses Monats 2 Gärten und außerdem meine Möbeln und Hausgeräth veräußern werde und erliche daher Kaufsüchtige, sich am benannten Tage in meinem Hause einzufinden. ³

Kupferschmidts Wittwe Amalie Berg.

Zu verkaufen.

Es sind noch einige Exemplare der Abschiedspredigt des Hrn. Professors, Oberpastors Lenz, beim Armenprovisor, Rathsherrn Käding, so wie in den Buchhandlungen der Herren Hartmann und Sticinsky, für 2 Rbl. K. M. das Exemplar käuflich zu haben. Der so gehaltvolle Inhalt der Predigt, so wie der edle Zweck, zu welchem der Erlös bestimmt ist, lassen eine baldige Abnahme auch des Restes hoffen. ⁶

Guter Hafer ist zu verkaufen bei

Rohland. ³

Im Landhause des Herrn von Wahl sind Ziegel, zu 35 Rbln. das Tausend, und Dachsteine zu 55 Rbln. das Tausend, käuflich zu haben. Käufer melden sich im 1sten Stadtheil beim Haus-Ausscher Schwan. ¹

Ein fast neuer rigaischer leichter Korbwagen auf Refforts, ist billigen Preises zu verkaufen beim

Gastwirth Jäger. ¹

Kaufgesuch.

Sollte Jemand gute Ziegelsteine im Winter zu liefern geneigt seyn; so bitte ich, sich zum Abschluß des Kontraktes bei mir gefälligst zu melden. Zugleich zeige ich an, daß Bretter und Balken bei mir zu haben sind. ²

Rundalaw.

Zu vermietthen.

Die eine Seite von meinem Hause, bestehend aus 5 Zimmern, im Sou terrain ein Zimmer für die Leute, nebst Garten, Wurzel-Keller, im erforderli-

chen Fall auch Stall- und Wagenraum, ist zu vermietthen und sogleich zu beziehen. In demselben Hause ist ein Waghagons-Schrank, eine Kommode, ein dauerhafter zweiflügeliger Wagen, eine Kalesche für 4 Personen, und eine neue Petersburger Droschka, für einen billigen Preis zu verkaufen. ²

G. v. Birger.

Personen, die verlangt werden.

Eine deutsche Person von guter Führung, die die Aufsicht über Kindern übernimmt, in Handarbeiten und in der Wirthschaft wohl bewandert ist; als auch ein deutscher Bedienter, der lesen und schreiben, rechnen und fahren kann, nüchtern, leicht und gewandt in der Aufwartung ist, werden gesucht bei ²

Fr. Gackertter,

Defonon der Bürgermüsse.

Gestohlen.

Vor kurzem ist mir aus meinem Zimmer ein churtaisches Taschentuch von rothem Cassian, eine gerade und eine nach der Schneide gebogene Schere, ein gerades, ein gebaltes und ein geknöpftes Diskurrie, eine Lanzette, eine Pinzette, ein Spatel, eine porta lapis, mehrere Sonden und Augennadeln enthaltend, gestohlen worden. Auf dem Blatt der Schneiden war der Name des Fabrikanten: Chuley, eingraviert. Im Beutel stand auf dem Leder geschrieben: 100 Rbl. Die Blätter der Messerhiele waren von Schildpatt. Dem, der mir dieses Beutel wieder verschafft, verspreche ich eine angemessene Belohnung. ¹

Bogelsang.

Angelkommene Fremde.

Se. Erlaucht der Herr wirkl. Geheimrath Minister Graf Alewens nebst Familie, kommt von Berlin, Hr. Kaufm. 1r. Silbe Hagendorf, kommt von Petersburg, Hr. Kommissionsair der 1ten Klasse Kowlin, kommt von Reval, Hr. Guleffsky, kommt von Gellin, Hr. Kirchspiels-Richter von Sievers, kommt vom Lande, logiren in der Stadt London; Hr. Vice-Präsident v. Samson nebst Familie, und Hr. Assessor v. Wulf, kommen vom Lande, logiren im St. Petersburger Hotel.

Durchpassirte Reisende.

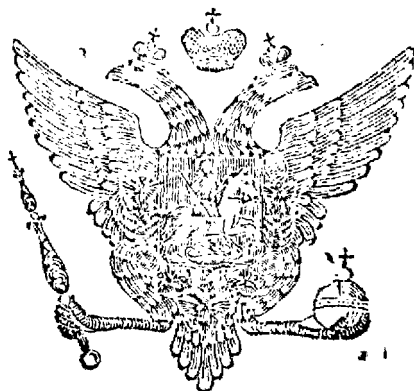
Generalmajor und Ritter Albrecht, Kammerjunfer Graf Kleven, von Warschau nach Petersburg; Garde-Étatskapitain Buchholz, Kommissionsair 1ter Klasse Iwanoff, Etabsritztweiser Antkoff, von Riga nach Petersburg; Feldjäger Fähnrich Belajeff, als Courier, von Polangen nach Petersburg; Gouvernementssekretair Gelatschik, von Dobruisk nach Reval.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 456;

die der ausgegangenen: 342.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



51.

Samstag, den 28. Juni, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehmland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

St. Petersburg.

In der Nacht vom 12. zum 13. Juni wurde Ihre Kaiserl. Hoheit, die Großfürstin Alexandra Feodorowna, von einer Prinzessin entbunden, welche den Namen Alexandra erhalten hat.

Am 13. Juni, Abends, sind Se. Majestät der Kaiser und Herr, von Allerhöchst-Dero nach Warschau gemachten Reise, in erfreulichstem Wohlsseyn nach Zarstoj: Selo zurückgekommen.

Reval, den 13. Juni.

Am 20ten d. M. waren wir nach 21 Jahren wieder so glücklich, Se. Majestät, den Kaiser und Herrn, in unsrer Mitte zu sehen. Der allgerliebte Monarch traf an jenem ewig unvergeßlichen Tage Nachmittags nach 4 Uhr hier ein, kleidete sich in einem der Stadt nahe gelegenen Hause um, und begab sich darauf zur Kathedrale, wo Höchst-Denselben zuerst die Geistlichkeit mit dem Weihwasser, dann die oberen Civil-Behöörden, empfingen. Nach vollendetem Gebete geruheten Se. Majestät, sich aufs Schloß zu verfügen, wo

die Militär:Chefs zum Empfange bereit standen. Den sehnlichen Wunsch des getreuen Volkes, seinen Herrscher zu schauen, erfüllten Se. Majestät noch an demselben Abend mehrmals; und dankend erscholl ihm dafür ein tief ergreifendes Hurrah. — Tags darauf nahmen Se. Majestät den neuen Kriegs: Hasen, die Befestigung der Insel Carlos, das Militär: Waisen: Korps, die Gefängnisse und mehrere andre öffentliche Gebäude, in Augenschein; worauf die Kour statt fand. Abends beehrten Se. Majestät einen Ball mit Ihrer Gegenwart, den die Noblesse auf dem Ritterhause veranstaltet hatte. — Gestern früh geruheten Se. Majestät, die Hospitäler, den Leuchthurm und Katharinenthal in Augenschein zu nehmen, und darauf Ihren Weg nach St. Petersburg fortzusetzen. — Während der Zeit des Aufenthalts Sr. Majestät, gestattete Dieselbe es dem Korps der Schwarzen: Häupter, als Leibwache zu dienen, und die Behörden waren so glücklich, Zeichen der Kaiserlichen Zufriedenheit zu erhalten. — Abends war die Stadt illuminirt; und der Volks: Jubel

sand in den Gränzen zwischen Tag und Nacht keinen Grund, sich in irgend einem Grade zu vermindern.

London, den 17. Juni.

Ein von Smyrna mit reinem Gesundheitspasse in den hiesigen Docks angekommenes Schiff, welches seine aus Baumwolle und Seide bestehende Ladung bereits zu löschen begann, hat, zufolge eines Befehls vom Handels-Bureau, nach Sandgate-Creek segeln müssen, um dort 14 Tage Quarantaine zu halten. Die Früchte und andre der Ansteckung nicht unterworfenen Artikel wurden jedoch gleich gelöscht.

Im Jahre 1765 gab es nur 12,904 vierrädrige Wagen in London; jetzt giebt es 26,799 vierrädrige und 45,856 zweirädrige. Damals waren 36 Kutschen-Fabrikanten in London, die 4000 Leute beschäftigten; jetzt sind deren 135, für die 14,000 Menschen arbeiten.

Die Legung des Grundsteins zur neuen London-Brücke setzte gestern die ganze City in Bewegung. Der Zug des Lord-Mayors, begleitet vom Herzoge von York, dem Sprecher des Unterhauses, vielen Pairs etc., war wahrhaft imposant und trotz vieler Tausende von Zuschauern, lief Alles auf das Ruhigste ab, ohne daß man eine andre Wache als einige Konstables gesehen hätte. Der Bau der neuen Brücke wird nach dem Plane des Hrn. Rennie, Sohn des berühmten Erbauers der Waterloo-Brücke und der Docks ausgeführt. Sie hat nur 5 Bogen und zeichnet sich durch ihre Einfachheit aus.

Die Zahl der Engländer, welche auf die Vorstellung des brittischen General-Consuls in Buenos-Ayres Erlaubniß erhalten haben, Paraguay, wo sie von 4 bis 14 Jahren zurückgehalten wurden, jenes Land zu verlassen, beträgt zwölf.

Als Prinz Leopold vorige Woche von Claremont nach London fuhr, wurde ihm, trotz der 2 Bedienten hinten auf der Kutsche, ein Mantelsack gestohlen, wahrscheinlich bei der Fahrt über Wimples Common, wo sich viele Zigeuner herumtreiben.

Der Pferdediebstahl hat seit einem Jahre auf eine so beunruhigende Weise zugenommen, daß die Geseze aufs Strengste gegen die Uebeltäter in Anwendung gebracht werden müssen. Unter denen, die nächsten Montag hingerichtet werden sollen, befinden sich auch drei Pferdediebe, und unter diesen der berühmte Probert.

Die Wuth, Privat-Kompagnien zu stiften, nimmt wieder zu, und es hat sich abermals eine Anzahl neuer Gesellschaften der Art gebildet.

Die kolumbischen Kreuzer in der Straße von Gibraltar haben vorigen Monat viele werthvolle spanische Preisen gemacht. Aus Gibraltar kann kein spanisches Schiff auslaufen wagen, ohne in Gefahr zu seyn, gleich genommen zu werden.

Im Jahre 1822 wurden in England 20,825 Kriminal-Verbrecher verhaftet und in Wales 200; 1823 aber in England 21,849 und in Wales 257.

Newport, den 21. Mai.

Am 4. April hat ein Haufe Indianer die Gegend von Navarro in der Republik Buenos-Ayres überfallen und ist bis zum Durazno vorgezogen; sie wurden aber von den Gränztruppen bald in Unordnung gebracht und mußten sich zurückziehen.

In Chili sind einige Unruhen vorgefallen. Mehrere Deputirte sollen darin verwickelt seyn und zwei Minister, Benerente und Pintos, haben ihre Stellen niedergelegt. Die Unzufriedenen beschuldigten den Kongreß der Unthätigkeit und des Faktionsgeistes. Ihr Vorhaben gelang aber nicht, und die Anführer sind bereits den Gerichten überliefert worden.

Gibraltar, den 28. Mai.

Die kolumbische Seemacht, welche sich nach und nach vor unserm Hafen gezeigt hat, besteht aus einer Brigg, mehreren Voeletten und einer bedeutenden Anzahl von Korssaren. Dieselben kreuzen vom Kap. St. Vincent bis nach Barcellos na hin und halten gleichsam die ganze Küste im Belagerungsstand. Vorgestern verfolgte eine kolumbische Voelette ein spanisches Küsten-Wachschiff bis unter die Kanonen von Algésiras, ohne daß es mehrere dort liegende kleine spanische Kriegsschiffe gewagt hätten, sich derselben zu widersetzen. Die Verbindung zwischen Algésiras und Ceuta ist gänzlich unterbrochen.

Paris, den 15. Juni.

Vorgestern war großes Familien-Diner bei Sr. Majestät dem Könige, dem Ihre Königl. Hoheiten der Herzog, die Herzogin und Mademoiselle von Orleans, so wie der Herzog von Bourbon beizwohnten. Nach Beendigung desselben begaben sich Sr. Majestät und die Prinzen und Prinzess:

sinnen von Geslüt auf den Ball, der im Schauspiel des Schlosses statt fand. Seit lange war keine so glänzende Versammlung zu sehen. Ihre Majestäten der König und die Königin von Württemberg, der Herzog und die Herzogin von Northumberland, Fürst Esterhazy, die Minister, Marschälle, das diplomatische Corps und viele andre Standespersonen waren zugegen. Gleich nach der Ankunft des Königs eröffneten Ihre Königl. Hoheit Madame (Herzogin von Berry) den Ball mit dem Herzoge von Northumberland. Das Fest währte bis 1½ Uhr Morgens. Der König zog sich aber um 11½ Uhr in seine Gemächer zurück; die Dauphine und Madame um Mitternacht. Der Dauphin hatte bereits um 9 Uhr den Saal verlassen. Heute wohnen die Königl. Prinzen und Prinzessinnen dem Feste bei, welches der Herzog von Northumberland giebt.

Man erfährt, daß die spanischen, aus Peru zurückgekommenen und zu Cadix ausgeschifften Officiere auf unbestimmten Urlaub in ihre Heimath geschickt worden sind.

Man schätzt die Ladung der Ernestine, welche Baldez und seine Waffengeschäftigen gemiethet haben, um nach Europa überzuschiffen, auf 10 Mill. Fr. Die Reichthümer, welche diese Officiere, ungefähr 40 an der Zahl, mitgebracht, bestehen hauptsächlich in Gold- und Silberstangen. Eine einzige der Goldstangen soll 320 Pfund wegen haben und beinahe 500,000 Franken werth seyn.

Unter denen, welche das Regimentskreuz erhalten haben, befindet sich auch ein Hr. Schunk, Professor der Musik, der während der Revolution die Herzen Ludwigs XIII. und Ludwigs XIV. vor der allgemeinen Zerstörung gerettet hat.

Der Banquier Thuret hat die Gallerie Desormeaux nebst den dazu gehörenden Gebäuden für 700,000 Franken gekauft.

Paris, den 17. Juni.

Das gestrige Gesetz: Bulletin enthält das von den beiden Kammern angenommene Finanz-Gesetz für 1826. Die Staats-Ausgaben betragen 914 Mill. 504,499 Fr.

Der Erzbischof von Straßburg, Hr. Tharin, ist zum Lehrer des Herzogs von Bordeaux ernannt worden.

Bei dem letzten prächtigen Festmahle, welches der Herzog von Northumberland gab, war die gesammte Königl. Familie, außer dem Herzog

von Bourbon, der an einer Unpäßlichkeit litt, zugegen. Nach Madame, Herzogin von Berry, die sich nicht ganz wohl befand, kam erst sehr spät an. Die Säle waren überaus reich und geschmackvoll verziert. Die Ehrentafel von 40 Couverts wurde ganz in Gold servirt.

Die Porcellan-Waffen, welche Se. Majestät dem Herzoge von Northumberland geschenkt haben, sind sehr groß und äußerst schön und geschmackvoll. Sie darauf befindlichen Gemälde, an deren Ausführung der Künstler drei Jahre lang gearbeitet, stellen das Tribunal der Diana vor.

Paris, den 18. Juni.

Se. Majestät der König haben sich gestern in Begleitung des Dauphins nach St. Cloud begeben, um den Durchl. Kindern der Herzogin von Berry einen Besuch abzustatten. Ihre Majestäten der König und die Königin von Württemberg wurden in Königl. Staatswagen abgeholt und frühstückten mit der Königl. Familie zu Villeneuve-l'Étang. Unser König, der König von Württemberg und der Dauphin giengen nachher auf die Jagd und Ihre Majestät die Königin und die Dauphine fuhren nach Versailles, um die dortige Wasserkunst in Augenschein zu nehmen.

Die Bank-Direction hat gestern in seiner allgemeinen Verathschlagung beschlossen, mit Darlehen auf Anlehn: Certifikate fortzufahren.

Es scheint ausgemacht, daß ein Syndikat von General-Einnehmern errichtet werden wird, um dem Rentenverwandlungs-Gesetz zu Hülfe zu kommen.

Die Fregatte la Constance und die Korvette l'Adour sind, von den Antillen kommend, zu Brest eingetroffen.

Das Publikum strömt noch fortwährend nach dem Stadthause, um die prächtigen Gemächer und Säle, so wie alle die Herrlichkeiten in Augenschein zu nehmen, die zu dem Fest, welches die Stadt Sr. Majestät dem Könige zu Ehren gab, in Stand gesetzt und bereitet wurden.

Auf der Straße zwischen Brienne und Montfiterender ist am 28ten v. M. eine scheußliche Unthat begangen, aber erst am roten d. M. entdeckt worden. Man hat nämlich ein junges Mädchen von 18 Jahren, Margaretha Chretien mit Namen, die am 27ten Troyes verließ, in Brienne über Nacht blieb und am 28ten nach Montfiterender gleng, mit einer Schußwunde und einem Messerstich in der Brust gefunden. Die Ohren

und der Ringfinger waren abgeschnitten und der Leichnam war bereits von Thieren angeessen. Das gräßliche Verbrechen wird dadurch noch vermehrt, daß die Unglückliche offenbar auf die schändlichste und lafterhafteste Weise mißhandelt worden war.

Wien, den 15. Juni.

Der Oesterreichische Beobachter von vorgestern und gestern theilt aus einer, über Triest ihm zugekommenen Reihe der in Missolonghi erscheinenden Griechischen Chronik, vom 13ten April bis zum 7ten Mai neuen Stils reichend, Nachrichten über die neuesten Ereignisse in Westgriechenland mit. Folgendes ist der wesentliche Inhalt dieser Zeitungsberichte: General Andreas Isko meldet unterm 6ten April der Regierungskommission zu Missolonghi, er habe auf dem Wege, die Stellung von Makrynoros zu nehmen, die Feinde zu Vlichia und Liapochoei im Lager angetroffen, nachdem die Griechen, welche die Stellung von Makrynoros inne gehabt, davon geflohen wären, und die Feinde die Straße jener Stellung passirt hätten. Die Griechische Chronik fügt hinzu: „Wir wußten den Zweck des Feindes, dieses Jahr früh einzufallen; wir waren wohl darauf gefaßt. Die Local-Regierung hatte die Stellungen von Makrynoros, Boniha und Kavassara zeitig zu besetzen angeordnet, und so waren die Pläne des Feindes gänzlich vereitelt worden. Die erste Stellung ward dem General Noti Vohari, die zweite dem General Tsonga, und die dritte verschiedenen Subaltern-Officieren anvertraut. Der unmittelbar von der Central-Regierung nach dem Makrynoros beordnete General Isko, der in Morea war, erschien nicht. Indessen hatte Noti ausdrücklich Befehl, in Makrynoros zu bleiben, bis Isko käme. Aber statt dessen ging er nicht nur nicht persönlich dahin, sondern blieb in Kavassara und rief auch sein Korps nach Hause, welschem Beispiel dann auch die übrigen untergeordneten Korps folgten. Als Isko kam, fand er den Makrynoros frei und den Feind im Vordringen begriffen. Ueberrascht ist, warum Noti sich hinter den Achelous zurückgezogen; aber noch unbegreiflicher, daß auch Tsonga, der das größte Korps hatte, Zeromero ohne alle Noth dem Feinde Preis gegeben und sich gleichfalls hinter den Achelous zurückgezogen hat.“

Bei dem plötzlichen Einbruche der Feinde in Westgriechenland, fährt die Chronik in ihren Berichten fort, hatten die meisten Einwohner von

Bastos und Zeromero ihre Familien und Habseeligkeiten nach ihrem gewöhnlichen Zufluchtsorte Kalamo gesüchtet, wo sie der Englische Gouverneur der Insel, Hr. Krammer, gut aufnahm. — Eine von der Lokal-Regierung von Missolonghi an die hinter den Achelous zurückgegangenen Anführer (als Tsonga, Noti etc.) gesandte Kommission bewog diese, wieder vorzurücken und sich wo möglich bei Ligoviki aufzustellen, um Isko beisitzesehen. Sie kamen aber nur bis Lessini und mußten sich wieder über den Achelous zurückziehen. — Der Feind lagerte nun am Achelous, von Poroloviza bis Palakotuna. Zwar gab es immer Gefechte und es blieben zwei bedeutende feindliche Anführer; allein bei der Ueberlegenheit des Feindes an Menschen und an Material mußten die Griechen sich nach Anatoliko und Missolonghi zurückziehen. Beide Städte sind auf alle Art befestigt und außer Gefahr. In Missolonghi ist General R. Sturnari Kommandant, und unter ihm befehligt General Vlakata. In Anatoliko steht Noti Vohari als Kommandant. Durch die Position Poros communiciren Anatoliko und Missolonghi mit einander. — Am 23ten April erschienen die Feinde vor Anatoliko; am 25ten abermals, zehrten aber am nämlichen Tage nach Gurta zurück, wo sie halb diesseits, halb jenseits des Achelous gelagert waren. Am 24ten zogen sie, an 2000 Mann zu Fuß und zu Pferde stark, mit 300 Saumlasten Proviant, in großer Entfernung bei Anatoliko vorbei, nach dem Passe von Zogos und drangen bis Apofuro vor. Wohin sie weiter wollten, war unbekannt. Am 27ten April kamen die Feinde in kleinen Korps nach den Olivengärten vor Missolonghi und sammelten sich in einem Fort. Man wechselte Flintenschüsse, wobei ein feindlicher Fahnenenträger blieb und mehrere verwundet wurden. Am folgenden Tage fand abermals ein Scharmügel statt; die Griechen hatten einen Todten und acht Verwundete, auf feindlicher Seite waren aber viele gefallen. Am 3ten Mai erhielt die Ortsbehörde ein Schreiben des Generals Andriko Sasaka von Velvizena in Kravari, woraus erhellt, daß ein abgesonderter Flügel der feindlichen, in Westgriechenland einfallenden Armee, nach der Provinz Venetiko und bis an die Gränze von Kravari vorgedrungen sey und den Einwohnern jener Gegenden nicht geringen Schaden zugefügt habe. Bei Velvizena fanden aber die Türken unverhofften starken Widerstand. Sasaka griff sie dort an, nöthigte sie zur Flucht und ver-

folgte sie bis Missolonghi. — Die vor Missolonghi stehende Türkische Armee besteht aus 6000 Mann. Nedisch Pascha selbst befand sich noch am 4ten Mai jenseits des Achelous, um den Sold für die Truppen aufzutreiben, die, bereits Mangel an Lebensmitteln leidend, höchst aufgebracht gegen ihn waren. Die Feinde haben Gräben um ihr Lager gezogen und wegen Kanonen und Bomben nach Lepanto und Patras geschickt. Am 6ten kam Nedisch Pascha im Türkischen Lager an. — Bis zum 7ten Mai (so weit reichen die Nachrichten) war der Feind gegen die Fronte des großen Thores des Bastion Vazzaris vorgerückt, hatte seine Kontravallationslinie gegen die Fronte des Werks Lunette de Guillaume d'Orange aufgestellt, und am 7ten seine Parallelen bezogen. Die Griechen haben auf die Feinde kanonirt, einige getödtet und viele aus ihren Zickzacks verschreckt. Durch Ueberläufer wußte man zu Missolonghi, daß die Türken ihre Flotte erwarteten, um das Bombardement anzufangen, und einen Sturm zu wagen.

Samlin, den 3. Juni.

Es scheint sicher zu sein, daß Fürst Milosch wegen seiner folgereichen Bemühungen, den letzten Aufstand in Servien zu unterdrücken und die Ruhe daselbst zu erhalten, vom Sultan die Koula (das Zeichen fürstlicher oder Hospodars Würde) erhalten wird. Wenigstens spricht man in Velsgrad bereits von der Ankunft eines Tatars aus Konstantinopel mit dieser Nachricht.

Triest, den 6. Juni.

Nachrichten aus Korsu vom 28ten v. M. zufolge, hatte der Seraskier Nedisch Pascha in Arta Verstärkungen an sich gezogen, und war wieder gegen Anatolito und Missolonghi vorgerückt. Die Griechen stehen im Rücken desselben in kleinen Haufen aufgestellt und suchen ihm alle Lebensmittel und Munition abzuschneiden, während die Besatzung von Missolonghi täglich Ausfälle macht und den Feind beschäftigt.

Zante, den 22. Mai.

Die Siege der Griechen sind gewiß. Kanaris und Miaulis haben neue Lorbeeren errungen; die türkische Flotte ist verloren, denn über 100 Kriegsz und Transportschiffe sind vernichtet. In der Nacht vom 7ten auf den 8ten d. sah man bei Modon das Meer gleichsam in Flammen, am

8ten brannten die feindlichen Schiffe noch den ganzen Tag und am 10ten hörte man mehrere starke Explosionen.

**Schreiben aus Livorno,
vom 6. Juni.**

Die griechische Regierung hat den alten Peter Mauroicalli, der bei einem der Gefechte in der Nähe von Navarino seinen Sohn Johannes verloren, von der politischen Acht, die voriges Jahr über ihn ausgesprochen wurde, wieder befreit.

Auch hat dieselbe den neuen Anleihekontrakt für 2 Mill. Pf. St., welchen die griechischen Deputirten am 7. Februar d. J. in London geschlossen, genehmigt.

Rom, den 4. Juni.

Am Frohnleichnamstage waren über 50.000 Fremde in Rom; eine einzige Bruderschaft beherbergte am 1sten d. 5064 Pilger.

Man baut jetzt auf dem Platz, wo die Inquisition ihren Sitz hatte, nämlich zwischen St. Peter und der Porta Cavalleggeri, die Inquisition's Gefängnisse wieder auf.

Kardinal Rivarola ist vor einiger Zeit aus seiner Legation Ravenna hier angekommen, um St. Hell. die Proceß-Akten über mehrere, des Antheils an geheimen Gesellschaften bezüchtigte Personen vorzulegen.

In dem Gebäude der Douane, an der Porta del Popolo, das der Vollendung nahe ist, befindet sich auch ein großer, von oben beleuchteter Saal, der Ausstellungen von Gemälden neuerer Künstler gewidmet ist.

Die Kokanga oder Viktualien-Austheilung, die der Französische Vothschafter am Krönungstage seines Monarchen hier veranstaltet hat, lief ohne Störung ab, was bei solchen Volksbelustigungen selten der Fall ist. Die Logen, wo Brodt und Wässer ausgeworfen wurden, und die Brunnen, aus denen Wein floss, waren auf der großen Treppe erbaut, die vom Spanischen Platz nach Trinita de monti führt.

Frankfurt, den 18. Juni

Kürzlich sollen zu Mainz, bei Gelegenheit der Handhabung der daselbst bestehenden Zoll-Gesetzgebung, sehr lebhafteste Thätigkeiten gegen die Vollstrecker derselben verübt worden seyn, und bei der zur öffentlichen Versteigerung von confiscirten Effecten kein einziger Käufer erschienen seyn.

In den Rheingegenden sind bedeutende Quantitäten Lohz von den Engländern aufgekauft worden. Diese Aufkäufe finden zwar alle Jahre zu dieser Zeit statt, jedoch will man bemerken, daß sie gegenwärtig in größerer Menge, als je zuvor geschehen. Einige wollen daraus vermuthen, die Britten suchen den ganzen Handel mit den aus Amerika nach Europa gehenden Wildhäuten an sich zu ziehen; andre meinen, sie wollten die Lohz nach Amerika verschleusen, weil bekanntlich die Rinde der dortigen Bäume kein zur guten Lederbereitung geeignetes Material liefert.

Der Schade, welchen der am 29ten v. M. gefallene fürchterliche Hagel in 17 Gemeinden des badenschen Amtsbezirks Staufen angerichtet hat, beläuft sich auf fast 400,000 fl.

Berlin, den 22. Juni.

Ihre Majestät die Königin der Niederlande und die Prinzessin Mariane Königl. Hoheit haben gestern die Heimreise nach den Niederlanden angetreten. Die hohen Neuvermählten verlassen Berlin am nächsten Sonnabend. Se. Majestät der König gehen Donnerstag nach Magdeburg ab, um daselbst die hohen Reisenden zu empfangen und von ihnen Abschied zu nehmen.

Unter den kürzlich verabschiedeten viele Offizieren befindet sich auch der um die Artillerie Wissenschaft verdiente General-Major v. Helwig. Als Auszeichnung hat derselbe den Character eines Generals-Lieutenants und den Titel Excellenz erhalten.

Am 18ten war zur Erinnerung an die Schlacht von Belle Alliance große Parade, welcher Se. Majestät der Königin, die Prinzen des Königl. Hauses, der Prinz Friedrich der Niederlande und andre hier anwesende hohe Herrschaften bewohnten. An diesem festlichen Erinnerungs-Tage wurden zu

gleich große Beförderungen im Heere bekannt gemacht. Der General der Infanterie, Graf von Gniefenau, wurde Feldmarschall, der commandirende General der Garde-Division, Herzog Karl von Mecklenburg General der Infanterie, die Generals-Lieutenants von Borstel und von Zieten wurden zu Generalen der Kavallerie befördert.

Vermischte Nachrichten.

Nach einem glaubwürdigen Schreiben aus London haben die beiden Reisenden, Denham und Klapperton, entschieden erfahren, daß der unpassend Niger genannte Fluß sich in den Golf von Guinea ergießt, ohne mit dem See Sudd in Vurnu in Verbindung zu treten. Dieses binnenländische Meer nebst den Flüssen, die sich darin ergießen, bildet ein besonderes Bassin, wie das Kaspische Meer oder der Aral-See in Asien; doch steht es in der Regenzeit mit dem Weißen Nil in Verbindung. Diese Nachrichten sollen bereits in einem Schreiben des Hrn. Klapperton aus Murs zu gemeldet worden sein; denn sobald er sich von der Richtung des Niger gegen Süden überzeugt und die nähern Umstände über die Stelle seiner Mündung erfahren hatte, entschloß er sich, nach England zurückzukehren, um seine Ration in den Stand zu setzen, seine Entdeckung, oder besser, seine eingezogenen Nachrichten vor jeder andern benutzen zu können. Die Engländer werden gewiß bald einen guten Platz in Venin, Ouare oder Rababar befehen.

Der Direktor des Königl. Pflanzengartens zu Vuitenzorg im Niederländischen Ostindien, Hr. Blume, hat auf einer Reise nach der Insel Moussa, Rambangang, der sogenannten Blumens Insel, eine Pflanze entdeckt, deren Blume an Größe und Schönheit alles übertreffen soll, was bisher in der botanischen Welt gesehen worden.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerechtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 129 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle Diejenigen, welche an den Herrn graduirten Studierenden der Philosophie, Heinrich Mußchel; die Studierenden der Rechtswissenschaft, Philipp Jacob Bruun und Heinrich Ferdinand Peterßen; die Studierenden der Theologie, Franz Schleicher und Carl Herbst; und an die Studieren-

den der Medicin, Friedrich Robert Fackmann und Alexander Friedrich Egger, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praecclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden.

Dorpat, den 13. Juni 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dörptschen Universitäts-Gerichts:

Gustav Emerz, Rector.

E. v. Witte, Notarius.

Das Kaiserl. Landgericht Dörptischen Kreises eröffnet jedem, so daran gelegen, daß dasselbe am 11. September d. J., Vormittags 11 Uhr, in dessen Sessionszimmer das hinterlassene Testament des auf der Vormaschen Wollung wohnhaft gewesen und daselbst am 27. März d. J. verstorbenen Kaufmanns Franz publizieren werde. Dorpat, am 17. Juni 1825.

Im Namen und von wegen Eines Kaiserl. Landgerichts Dörptischen Kreises: 2

G. v. Samson, Landrichter.

Archivar Gerlich.

Befehl Er. Kaiserl. Majestät des Selbstkrischers aller Reußen, aus der Kiol. Gouvernements-Regierung, zur Wissenschaft der in diesem Gouvernement sich befindenden Landmesser. Demnach der Kiol. Gouvernements-Regierung von der Allerhochfürstlichen Revisions- und Regulirungs-Kommission mitgetheilt worden ist, daß, da es derselben in ihrer Instruktion, S. 37, I. u. d. zur Pflicht gemacht worden, Messungen von publ. Gütern durch Torge auszubieten, an denen jedoch nur die entweder von der ehemaligen Revisions-Kommission, oder von der obgedachten Revisions- und Regulirungs-Kommission als solch anerkannte und nicht bereits im öffentlichen Amt stehenden Landmesser Theil nehmen können, dieselbe zum Absort der Messungen der publ. Güter Cuiß, Tennassim und Wassemoße, mittelst eines abzuhaltenden öffentlichen Torges, den 27. Juli d. J. angefahrt habe; Als wird solches von der Kiol. Gouvernements-Regierung, auf Requisition der Messungs- und Regulirungs-Kommission, sämtlichen zur Theilnahme an diesem Torge nach der oben erwähnten Bestimmungen sich qualifizirenden Landmessern hierdurch bekannt gemacht. Riga-Schloß, am 10. Juni 1825. 2

Regierungsrath v. Blahm.

Secret. Fr. Fäßling.

Wenn Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat wiederum in Erfahrung gebracht hat, wie einige Getränkeshändler dieser Stadt zum Nachtheil der mit Schenkbescheiden versehenen hülfsbedürftigen Personen, Kornbrandwein in kleinern Maßen, als zu einem Stofe, verkauft haben, mehrere Hochobrigkeitliche Verordnungen aber und neuerlich noch die auf die grundlose Beschwerde einiger hiesigen Kaufleute 3r Gilde in Grundlage des Allerhöchsten Ukases d. d. 4. Mai 1766, und des Senats Ukases d. d. 12. Jan. 1783 erlassene hohe Resolution Er. Erl. Hochv. Kaiserl. Kiol. Gouvernements-Regierung d. d. 20. Mai d. J., Nr. 2614, deraelichen geschwiedrige Handlungen, wodurch das einzige Unterstützungsmittel der hilflos nachgelassenen Bürger-Witwen und Waisen, so wie ohne ihr Verschulden verarmter Personen der Bürgerschaft großer und kleiner Gilde genommen wird, strenge unterfragt haben; als sieht Ein Edl. Rath sich veranlaßt, sämtlichen nicht mit dem Schenkbescheide versehenen Getränkehändlern, bei Androhung strenger von Er. Köbl. perpetuellen Schenkcommission aufzuerlegenden Strafe, anzubefehlen, rückfichtlich des Kornbrandweinhandels nicht die Gränzen ihres kaufmännischen Betriebes zu überschreiten, und allen denen, welche im Stande sind

irgend einen Kontravenienten bei Er. Köbl. perpetuellen Schenkcommission erweislich zu machen, eine angemessene Belohnung zu versprechen. Als wornach ein jeglicher sich zu richten und vor Schaden und Nachtheil in Acht zu nehmen hat. Dorpat, Rathhaus, am 18. Juni 1825 1

Im Namen und von wegen Eines Edlen Raths der Kaiserl. Stadt Dorpat: Syndicus Roth.

C. H. Zimmerberg, Ober-Secret.

Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es zur allgemeinen Wissenschaft, daß die Reparatur der Einfassung und der Barriere des Embachers mittelst öffentlichen Torges den Mindestfordernden übergeben werden soll und daß der 25te, 26te und 27. Junius d. J. zu den Torgterminen, zum allendlichen Peretorge aber der 1. Juli d. J. angefahrt werden sey. Wer diese Reparatur zu übernehmen Willens ist, hat sich an gedachten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, bei Em. Edl. Rathe in dessen Sitzungssaale einzufinden, um seinen Bot zu verlaublichen. Der Bauanschlag ist von jetzt ab täglich um dieselbe Zeit in der Raths-Kanzlei zu sehen. Dorpat, Rathhaus, am 18. Juni 1825. 2

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Syndicus Roth.

C. H. Zimmerberg, Ober-Secret.

Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat macht hiermit bekannt, daß das dem hiesigen Bürger und Seilermeister Heinrich Brüh eigenthümlich gehörige, alhier im 2ten Stadtheil auf Stadgrund sub Nr. 134 belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien versteigert werden soll, und dazu die Termine auf den 1sten, 2ten und 3. Juli d. J., so wie der allendliche Peretorg auf den 4. Juli d. J. anberaumt worden. In Folge dessen werden Kaufliebhaber andurch aufgefordert, an den obbenannten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, vor Einem Edlen Rathe in dessen Sitzungs-Saal zu erscheinen und ihren Bot zu verlaublichen, sobald aber abzuwarten, was wegen des Zuschlaages weiter ergehen wird. Dorpat, Rathhaus, am 15. April 1825.

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat: 1*

Syndicus Roth.

C. H. Zimmerberg, Ober-Secret.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Hiermit mache ich denen, die ihre Kinder nach Johanni zu mir in die Schule geben wollen, bekannt, daß ich jetzt im Hause des Hrn. Pastors Oldekop in der Karlowschen Straße wohne. 1

Privatlehrer Bresinsky.

Da ich jetzt wieder Platz für einige Pensionaire in meinem Hause in Dorpat habe, so mache ich solches hiermit denen bekannt, welche mit ihre Kinder oder Mündel anzuvertrauen geneigt seyn möchten. 2

Schul-Inspektor Karl Anders.
Meinen Gönnern und Freunden mache ich ergebenst bekannt, daß ich mein Logis verändert habe und gegenwärtig im Weißischen Hause in der Steinstraße wohne. 3

F. H. Ketch, Schuhmachermesseier.
Da ich binnen kurzer Zeit Dorpat zu verlassen gedenke, so ersuche ich alle diejenigen, die etwa Forderungen an mich haben sollten, sich bis zum 1ten Juli bei mir zu melden. Zugleich zeige ich hiermit an, daß ich am 1sten dieses Monats 2 Gärten und außerdem meine Möbeln und Hausgeräth veranctioniren werde und ersuche daher Kaufsüchtige, sich am benannten Tage in meinem Hause einzufinden. 2

Kupferschmids Wiltwe Amalie Berg.
Arrande.

Da im Mai-Monat 1826 die an der Revalschen Straße belegene Wainküllsche Mühle, nach Ablauf der jetzt laufenden Arrande, wieder verarrendet werden soll, so werden die Arrandelebhaber hiermit ersucht, sich der Bedingungen wegen, entweder an den Hrn. Grafen Stadelberg zu Küßker oder an den Hrn. Titulairrath Eschscholz in Dorpat zu wenden.
Zu verkaufen.

Es sind noch einige Exemplare der Abschiedspredigt des Hrn. Professors, Oberpastors Lenz, beim Armenprovisor, Rathsherrn Käding, so wie in den Buchhandlungen der Herren Hartmann und Sticinsky, für 2 Rbl. K. M. das Exemplar käuflich zu haben. Der so gehaltvolle Inhalt der Predigt, so wie der edle Zweck, zu welchem der Erlös bestimmt ist, lassen eine baldige Abnahme auch des Restes hoffen. 5

Guter Hafer ist zu verkaufen bei 2

Rohland.

Kaufgesuch.

Sollte Jemand gute Flegelsteine im Winter zu liefern geneigt seyn; so bitte ich, sich zum Abschluß des Contractes bei mir gefälligst zu melden. Zugleich zeige ich an, daß Bretter und Balken bei mir zu haben sind. 1

Rundalsow.

Zu vermietthen.

Die obere Seite von meinem Hause, bestehend aus 5 Zimmern, im Souverain ein Zimmer für die Leute, nebst Garten, Wurzel-Keller, im erforderlichen Fall auch Stall und Wagenraum, ist zu vermietthen, und sogleich zu beziehen. In demselben Hause ist ein Mahagoni-Schrank, eine Kommode, ein dauerhafter zweifelhafter Wagen, eine Kutsche für 4 Personen, und eine neue Petersburger Droschka, für einen billigen Preis zu verkaufen. 1

G. v. Birger.

Personen, die verlangt werden.

Eine deutsche Person von guter Führung, die die Aufsicht über Kinder übernimmt, in Handarbeiten und in der Wirtschaft wohl bewandert ist; als auch ein deutscher Bedienter, der lesen und schreiben, reiten und fahren kann, nüchtern, leicht und gewandt in der Aufwartung ist, werden gesucht bei 1

Fr. Sackhetter,
Oekonom der Bürgermüsse.

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörptschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldeten

Uhrmacher Johann Hubert legitime Anforderungen oder Ansprüche legend einer Art zu formiren glauben, desmittelst aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 26. Juni 1825. 3

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rbl. 7½ Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W. 3 —	71 — —
Ein neuer holländ. Dukat 11 —	— — —
Ein alter holländ. Dukat 11 —	— — —

Angekommene Fremde.

Herr Oberst und Ritter von Betticher, kommt von Pleskau, Hr. Rittmeister von Stadelberg, kommt von Riga, logiren in der Stadt London; Frau Majorin v. Otto nebst Familie, und Frau Doktorin Hofert nebst Familie, kommen von Riga, Madame Argelande nebst Familie, Hr. Buchhalter Kevusel, kommen von Petersburg, Hr. Assessor v. Streuf, kommt vom Lande, logiren im St. Petersburger Hotel.

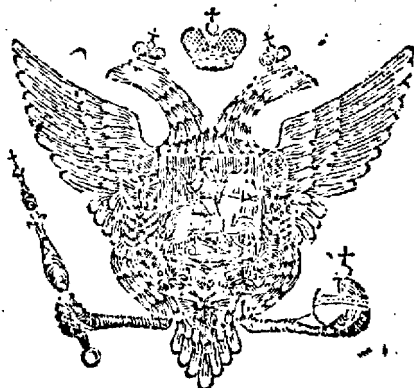
Durchpassirte Reisende.

Preussischer Feldjäger Lieutenant Ewaldt, Titulair-Rath Zimmermann, Kapitain und Ritter Baron Taube, von Riga nach Petersburg; Fähnrich Bisforn, von Petersburg nach Goldingen; Titulair-Rath Kawezinski, von Petersburg nach Wilna; Frau Hofrathin v. Oel, von Mitau nach Petersburg; Kollegienrath und Ritter Baron von der Osten Sacken, von Wenden nach Petersburg; Staatsrath u. Ritter Baron Sacken, von Warschau nach Petersburg; Geheimrath Senateur und Ritter Graf Potocky, von Petersburg nach Riga.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 456;
die der ausgegangenen: 342.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



52.

Mittwoch, den 1. Juli, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Meslari:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 21. Juni.

Am Sonnabend wurde vor dem Geheimenrath auch ein Prozeß verhandelt, der sich auf den Besitz einer Anstalt in Douay zur Bildung römisch-katholischer Geistlichen bezog, die vor der Revolution einigen Engländern gehörte.

Die Subskription in Liverpool, zum Ankauf eines Silbergeschirres für Hrn. Hustiffen, beträgt bereits 3293 Pf. St.

Die Mitglieder der kolumbischen Ackerbau-gesellschaft haben den kolumbischen Minister, Hrn. Hurtado, zu Ehren ein großes Gastmahl gegeben.

Auf einer Antwort, welche Hr. Hustiffen den vormaligen Nord-Amerikanischen Getändeten in London, Herrn Rush, gegeben, sollen im englischen Westindien und in den britischen nord-amerikanischen Kolonien Schiffe, die bloß Passagiere und Bagage am Bord haben, als Schiffe mit Ballast betrachtet werden und daher kein Tonnengeld bezahlen.

Die Vötte des englischen Kriegsschiffs Dartmouth haben, unterstützt von den Nord-Ameri-

nern, in den Gewässern von Havannah, ein spanisches Piratenschiff, el Cetero von 6 Kanonen mit 36 Mann Besatzung genommen. Die Räuber vertheidigten sich tapfer, mußten sich aber zuletzt ergeben; 19 derselben wurden gefangen. Bald darauf bemächtigten sich dieselben Vötte auch einer Piraten-Schmack, deren Mannschafft aus 14 Räubern bestand, die leider entkommen sind.

Der Holzzeitung zufolge, werden nächstens auch fünf Pfundstücke und doppelte Souverains in Geld geschlagen werden.

Auf Jamaika hat die Nachricht von den aufgehobenen Handelsbeschränkungen der westindischen Besitzungen außerordentliche Freude erregt.

Briefen aus Persien zufolge, will der Schach die Heiarung seinem ältesten Sohne, dem Prinz Abbas Mirza, einem sehr ausgezeichneten, talentvollen Fürsten, übergeben.

Am 18ten, dem Jahrestage der Schlacht von Waterloo, gab der Herzog von Wellington vielen Offizieren und andern ausgezeichneten Personen ein glänzendes Gastmahl, wobei, wie gewöhnlich,

das von den Monarchen des festen Landes ihm verehrte Tafelgeschirr u. s. w. gebraucht wurde.

Das Austreten des Ganges soll in Ostindien große Verheerungen angerichtet haben und in den Gegenden von Seranpore sollen viele Tausende ertrunken seyn.

Die Freunde des verstorbenen Majors Cortwright wollen ihm ein Monument errichten lassen.

Der bekannte Jeremy Bentham, der jetzt 80 Jahr alt ist, hat ein fürchterliches Pamphlet gegen Lord Eldon geschrieben.

Hr. Parish, der großbritannische Generalsconsul in Buenos Ayres, hat sich auch für Hrn. Vonpland verwandt, der zu Santa Rosa, südlich von Rio Tibiquari, wohnt, die Arzneikunde übt und sich mit naturhistorischen Untersuchungen beschäftigt. Er darf Paraguay nicht verlassen und eben so wenig mit Jemandem korrespondiren, der außerhalb desselben wohnt. Der Dr. Francia hat ihm zur Entschädigung für die Verluste, die er zur Zeit seiner Festnehmung bei Santa Anna in der Nähe von Ranelaria erlitten, Ländereien geschenkt, aber selbst noch nicht mit ihm gesprochen, und giebt ihm Schuld, daß er mit seinen Feinden in Verbindung steht. Man glaubt übrigens, die Hauptursache, weshalb der Doctor Hrn. Vonpland gefangen hält, sey die Furcht, der Handel mit Paraguay: Thee (Hex Matha nach St. Hilaria) dessen Kultur der berühmte Reisende an das südliche Ufer des Parana eingeführt hat, werde abnehmen.

Morgen erscheinen von dem Verfasser des *Waverley* die Erzählungen der Kreuzfahrer in 4 Theilen. Der berühmte Verfasser derselben äußert in der Vorrede: er habe die Absicht, der Biograph Napoleons zu werden.

In einem unserer Morgenblätter wirft Jemand die kühne Frage auf: Wenn eine Braut den vierten Finger verloren hätte, welcher Finger würde dann die Ehre haben, der Stellvertreter des Ringfingers zu werden?

Newport, den 15. Mai.

Der großbritannische Kommissar, Oberst Campbell, ist am 1sten d. in Bogota angelangt, und ermächtigt, einen Handels- und Schiffahrts-Vertrag mit der Republik abzuschließen.

Unser Präsident hat mexikanische Vice-Consuln hier, in Baltimore und Philadelphia anerkannt.

Es ist ein Kaufmann von Jamaika, Wel-

wood Hiskop, der um ein ausschließliches Privilegium angehalten hat, das atlantische Meer und die Südsee auf dem Isthmus von Darien oder anderswärts, mittelst eines Kanals oder einer Eisensbahn in Verbindung setzen zu dürfen.

Laut Nachrichten aus Karakas setzt der kolumbische Kongreß seine geheimen Sitzungen fort. General Soublotte wird das Kriegsministerium übernehmen, das durch die Krankheit des Generals Briseno Mendez erledigt ist.

Bogota, den 4. März.

Die offizielle Nachricht von der Anerkennung unsers Freistaats von Seiten Großbritanniens ist durch eine außerordentliche Zeitung bekannt gemacht und mit großen Freudenfeiern gefeiert worden. Am Schluß eines desfallsigen Zeitungsartikels heißt es: „Wir glauben nicht zu weit zu gehen, wenn wir voraussagen, daß ehe viele Monate ins Land gehen, Frankreich und einige andre Regierungen des Kontinents diesem Beispielen folgen werden.“

In der Mitte dieses Monats hoffen wir den Besreier hier zu sehen. General Sucre bleibt in Lima als außerordentlicher Gesandter von Kolumbien bei der Republik von Peru hauptsächlich wohl um die Belagerung Kallao's zu leiten, Olazneta zu beobachten und über die Schritte des neuen Kongresses zu wachen).

Gibraltar, den 4. Juni.

Die kolumbischen Kriegsfahrzeuge Vencedor, General Santander und Aquila, sind heute von hier unter Segel gegangen und haben ihre Richtung nach Süd-Osten genommen. Eine Golette und eine Brig kreuzen beim Kap Gate. Sieben andre kolumbische Korsaren streifen in den Gewässern von Kadix umher. Das spanische Dampf-Packetboot, welches die Korrespondenz für die Häfen am mittelländischen Meere am Bord hat, wäre den Kolumbiern bald in die Hände gefallen, wenn es sich nicht in die Puercas (Klippen) unter den Mauern von Kadix geschlüchtet hätte.

Madrid, den 6. Juni.

Nach Briefen aus Korunna ist das Infanterieregiment Navarra, das zur Vervollständigung der 3000 Mann fehlten, die von dort aus nach Havannah abgehen sollten, jetzt dort eingetroffen. Wenn einem Gerüchte zu trauen ist, werden je-

nen 3000 Mann höchstens noch 6000 folgen und diese unter das Ober-Commando des Marechal de Kamp Bessieres gestellt werden.

Die Günst, welche der General Cruz in diesem Augenblicke wieder genießt, erweckt manchen Neider. Auch spricht man eben deshalb wieder von einer Ministerial-Veränderung.

Sonst betrug die gewöhnliche jährliche Zolls-Einnahme in Cadix 200 Millionen Realen; aber im vorigen Jahre hat sie nicht den vierten Theil ausgemacht. Auch haben mehrere dasige Beamte seit 8 bis 9 Monaten kein Gehalt bekommen.

Die Geistlichkeit soll von neuem der Regierung den Vorschlag gemacht haben, eine Armee von 30,000 Mann auf die Beine zu bringen und zu besolden, wenn man ihr das Recht zugestehen will, die Officiere zu ernennen, und die Franzosen alle festen Plätze räumen.

Der auf 6 Jahre zum General-Intendanten von Havannah ernannte Hr. Pinillos, der sich bekanntlich zu Cadix an Bord einer französischen Fregatte nach seiner Bestimmung einschiffen wollte, ist wieder hieher zurückgekommen, da die Fregatte kurz vor seiner Ankunft abgesegelt war und Hr. Pinillos sich nicht am Bord eines Kauffahrteischiffes einzuschiffen wagte.

Der Herzog von Alba y Liria hat erklärt: er sehe sich außer Stande, seine Schulden zu bezahlen, die 35 bis 40 Mill. Realen betragen. Ein Mitglied des Rathes von Kastilien soll seine Angelegenheiten reguliren und der Herzog während dessen jährlich 600,000 Realen erhalten.

Der Arzt Kapfello, welcher Sr. Majestät dem König in der letzten Krankheit beistand, hat von Allerhöchstdemselben einen kostbaren Degen mit goldenem Griff zum Geschenk erhalten.

Madrid, den 7. Juni.

Hinsichtlich des jungen Prinzen, Sohnes des Infanten Don Carlos, der das Unglück gehabt, ein Auge zu verlieren, war man zu Anfangs in der lebhaftesten Besorgniß.

Man spricht hier von einer Versammlung der höchsten Staatsbeamten und fremden Gesandten, wegen Negotiation einer bedeutenden Anleihe. Der Plan dazu soll Sr. Majestät von einem Franzosen, Namens Cassin, überreicht worden seyn, dem Sr. Majestät selbst das Finanz-Ministerium angetragen haben. Hr. Cassin hat erklärt, es nur unter gewissen Bedingungen übernehmen zu wollen.

Alle in Cadix einlaufenden Schiffe, selbst wenn sie von den spanischen Küsten kommen, setzen einer Quarantaine von 10 zu 20 Tagen unterworfen seyn.

Schreiben aus Madrid,
vom 9. Juni.

Ein Gerücht sagt, der Polizei-Intendant von Algésiras habe abermals der Regierung gemeldet, die in Tanger befindlichen Flüchtlinge gienge wieder mit einer Landung auf der spanischen Küste um und würden dabei von den kolonialisirten Korsaren unterstützt werden, die Spanien umschwärmen.

Die neuesten Briefe aus Lissabon sprechen von der bevorstehenden Bekanntmachung einer Konstitution.

Nach langen Debatten hat der Rath von Kastilien mit einer sehr geringen Stimmenmehrheit beschlossen, Sr. Majestät eine Vorstellung wegen Aufhebung der stehenden Militär-Kommission vorzulegen; man glaubt aber nicht, daß er damit durchdringen wird, weil der Kriegsminister ihm dabei zuwider ist.

Der Plan des Ober-Polizei-Intendanten, ein Corps von 6000 Gensd'armen auf die Beine zu bringen, hat zwar die Königl. Sanction erhalten, ist aber noch nicht zur Ausführung gekommen, weil die exaltirte Partei Hrn. Decacho feind ist und alles Mögliche thut, seine Maßnahme zu hintertreiben.

Gestern wurden hier 3 Individen gehängt, die zu einer bewaffneten Bande gehörten, welche man bei Montegarado eingefangen hat.

Zu Salamanca ist der Baron v. Adilla so mit Schlägen gemißhandelt worden, daß man an seinem Leben verzweifelt.

Brüssel, den 20. Juni.

Der General-Mikar der Päpstlichen Abcese hat mittelst eines Rundschreibens den Geistlichen seines Sprengels, bei Strafe der Excommunication verboten, in ihren Kirchen fremde oder einheimische Missionaire zu den heiligen Funktionen zuzulassen. Das Rundschreiben endet mit den Worten der Schrift: Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schaafskleidern zu euch kommen, inwendlich aber reißende Wölfe sind.

Gegenwärtig befindet sich eine königliche Familie aus der neuen Welt hier, die zwei wilde Stämme in Brasilien regiert. Sie bestreben

dem König, der Königin und dem königl. Prinzen, ihrem Sohne.

Die Regierung hat der Handels- und Fabrik-Kammer in Antwerpen mehrere höchst wichtige Dokumente, auf den Handel mit den verschiedenen neuen Staaten in Süd-Amerika bezüglich, vorlegen lassen.

Paris, den 21. Juni.

Das Schiff le Ternaux, von Lima und Rio de Janeiro kommend, ist am 15ten d. zu Bordeaux eingetroffen. Am Bord desselben sollen sich 60 Passagiere befinden, worunter wahrscheinlich auch der General Kanterak ist.

Künftig soll kein Veto-Kabinet ohne Erlaubnis des Ministers des Inneren eröffnet werden.

Der Courier beschwert sich bitterlich, daß bei der Artillerie die vakanten Stellen nicht nach der Anciennität, sondern größtentheils nach Willkür besetzt worden wären.

Hr. Duverard, der auf Requisition eines seiner Gläubiger, Hrn. Seguin, verhaftet worden, hat gegen dieses Verfahren appellirt, ist aber von dem Kassationshofe abgewiesen und zur Strafe und den Kosten verurtheilt worden.

Von dem Grafen von Paoli-Chagni ist hier ein Heldengedicht in 24 Gesängen unter dem Titel: la Napoleonade, erschienen.

Konstantinopel, den 25. Mai.

Es ist hier allgemein die Nachricht verbreitet, daß die Griechen unter Miaulis mit 28 Schiffen die im Hafen von Modon ruhig vor Anker liegende türkisch-Algierische und Aegyptische Flotte mit ihren Brändern angegriffen und 1 Fregatte, 5 Kriegeschiffe und 35 Transportschiffe zerstört haben. Das Feuer habe sich, sagt man, der Stadt Modon mitgetheilt und ungeheuern Schaden angerichtet. (Italienische Blätter geben einen Bericht des Admirals Miaulis.)

Erste Abtheilung der Griechischen Flotte.

In See vor Modon, den 13. Mai.

Yestern, um 3 Uhr Nachmittags, haben wir die Aegyptische Flotte in der Nähe der Insel Sapienza angegriffen. Sechs unserer Bränder, von den bravsten Chefs geführt, fielen sogleich über einen Theil der feindlichen Flotte her, die unter den Mauern von Modon vor Anker lag, während wir Jagd auf den übrigen Theil der Flotte machten. Eine Fregatte von 54 Kanonen,

eine andere von 36, zwei Korvetten von 26 und 20 Transportschiffe wurden gänzlich aufgebrannt. Der Wind trieb die Flammen auf die Festung, so daß man trotz der Anstrengungen der Belagerten die Stadt nicht schützen konnte. Modon brannte schon 5 Stunden lang, als wir von fern eine furchtbare Explosion hörten. Am Morgen erfuhrten wir, daß sämtliche Pulvermagazine und alle Kriegs- und Mundvorräthe der Aegyptischen Armee ein Raub der Flammen geworden wären.)

Alexandrien, den 11. April.

Unser Vice-König, der sich gegenwärtig zu Kairo aufhält, ist mit der Organisation eines neuen Truppenkorps beschäftigt, welcher wahrscheinlich zur Expedition seines Sohnes Ibrahim stoßen wird. Einige Regimenter dieses Korps, dessen Stärke man auf 8 bis 9000 Mann aniebt, sind bereits vollständig und werden täglich in den Waffen geübt. Die andern sollen in einigen Wochen gleichfalls zum Ausdruck bereit seyn; doch wird ihre Einschiffung nicht vor Ende Mai oder Anfang Juni statt finden können. In diesem Korps sind alle Französischen, Neapolitanischen, Piemontesischen u. Militärs angestellt worden, die vormalig in Spanien unter der konstitutionellen Regierung dienten. Da sich dieselben größtentheils einzeln auf großen Umwegen, und nachdem sie zuvor ihr Heil zum Theil anderwärts versucht hatten, nach Aegypten begaben, so konnten sie nicht ein besonderes Korps bilden, sondern haben meistens Officierstellen bei den Arabern oder bei den Neger-Regimentern erhalten.

Schreiben aus Smyrna, vom 7. Mai.

Seit unserm letzten Schreiben haben die Griechen das Vergeltungsrecht von dem Aegyptischen Korps unter Ibrahim Pascha genommen. Sie haben nämlich gegen Ende vorigen Monats, unter den Befehlen des Oberhauptes der Mainoten, Petros Bey, das aus 7 bis 8000 Mann bestehende Belagerungs-Korps von Navarino gezwungen, seinen Zweck aufzugeben und sich auf Modon zurückzuziehen. Wir haben einen Brief gesehen, den ein Grieche von der Besatzung von Navarino geschrieben hat, und der mit großer Freude die oben erwähnte Nachricht mittheilt, mit dem Hinzufügen, daß mehrere Hydriotische Fahrzeuge die Feste von neuem mit Proviant versehen und auch die Besatzung um 400 Mann verstärkt haben.

Durch ein Oesterreichisches Fahrzeug, das heute Morgen aus dem Archipel angekommen ist, erfahren wir, daß es am 27ten April von Suda (Insel Kandia) abgefegelt ist und am zweiten Tage darauf in denselben Gewässern der ganzen Flotte Ibrahim Pascha's, 25 Segel stark, begegnet ist, die mit Truppen, welche sie auf Kandia eingenommen. Morea zuseuerte. Dreißig Griechische Fahrzeuge folgten ihr und schienen jede ihrer Bewegungen sorgfältigst zu beobachten. Am folgenden Tage, den 30sten, hat man auf dem Schiffe eine sehr heftige Kanonade vernommen.

Am 27ten und 28ten v. M. sind in den Gewässern von Mytilene 25 bis 28 Griechische Fahrzeuge gesehen worden, die ihre Richtung nach den Dardanellen nahmen, um den Kapudan Pascha anzugreifen. Ueberhaupt scheinen die Griechen dies Jahr mehr, als früher, die Offensive ergreifen zu wollen.

Die durch die neueste Griechische Anleihe gewonnenen Gelder sollen größtentheils schon in Napoli di Romania angelangt seyn. Hier liegt ein Englisches Fahrzeug, das 30,000 Pfund Sterling in Piastern überbracht hat.

Bei uns ist, dem Himmel sey Dank! Alles ruhig und man sieht auch noch keine Anstalten zu dem Lager für 100,000 Mann, das, wie es hieß, auf unserer Küste bei Stala nuova errichtet werden sollte.

Wenn wir doch das Getreide hier hätten, an dem Deutschland und andre Gegenden jetzt Ueberfluß haben! Es ist große Nachfrage darnach und nirgends etwas zu erhalten. Seit vier Wochen sind deshalb wohl 200 Fahrzeuge von hier nach dem Schwarzen Meere abgefegelt.

Korfu, den 25. Mai.

Die Angelegenheiten der Griechen stehen gut. Vor Modon haben sie beinahe die ganze Egyptische Flotte verbrannt. Aber in Navarino war die Noth aufs Höchste gestiegen; in der Citadelle war man schon auf dem Punkte zu kapituliren. Allein mitten in der Bedrängniß traf Kondurioti mit herrächtlichen Streitkräften ein und es fand ein fürchterlicher Kampf statt, wie Griechenland ihn in neuerer Zeit nicht gesehen. Es wurde zur See und zu Lande gekochten. Auch auf der Seite von Missolonghi hat sich das Glück zu Gunsten der Griechen entschieden.

Schreiben aus Korfu, vom 25. Mai.

Navarino ist in großer Gefahr gewesen, doch

hat sich alles glücklich geebnet. Nachdem Maull bei Kandia und Cerigo gesiegt, kehrte er nach Modon zurück und bestand dort gemeinschaftlich mit dem braven Kanaris zwei glückliche Kämpfe. Nach dem zweiten wurden die in Miaulis Bericht erwähnten Schiffe verbrannt. Während dies aber geschah, eilte ein Theil der Egyptischen Flotte nach Navarino, bemächtigte sich einer kleinen Insel (Sphagia) und Alt Navarino's, worauf die Feste so eng eingeschlossen wurde, daß sie mit Ibrahim unterhandeln mußte. Vorgestern kam eine engl. Korvette von Navarino an und gleichzeitig trafen verschiedene Fahrzeuge von andern Orten ein, die alle übereinstimmend die Nachricht brachten, daß am 6. oder 8. Mai n. St. die Kapitulationspunkte zu Stande gekommen wären. Ibrahim verschob jedoch aus Besorgniß seinen Einzug bis zum folgenden Tage. Zum Glück für die Griechen! Die griechischen Schaaren, welche Navarino zu Hülfe eilten, kamen am Abend vor der Uebergabe an. Miaulis traf mit 25 Kriegsfahrzeugen und 5 Brandern ein. Der Kampf begann zu Wasser und zu Lande, und der Sieg wandte sich zu den Griechen.

Neapel, den 28. Mai.

Dem Vernehmen nach wird unser geliebter Monarch, nachdem er auf der Rückreise von Mailand sich einige Tage beim Herzoge von Lucca aufgehalten, am roten Juni zu Livorno eintreffen, und sich alsbald nach Neapel einschiffen. Man will wissen, der König habe Sr. Majestät dem Kaiser vorgestellt, daß es ihm schwerlich gelingen werde, bis zum Mai 1826, wo die Militairkonvention mit Oesterreich ablauft, ein hinlängliches Korps von Schweizern zusammenzubringen, indem die Werbungen in den meisten Kantonen, trotz der harten Bedingungen denen Neapel sich dabei unterworfen, wenig Fortgang versprechen; daß der König den Kaiser daher ersuche, die Oesterreichische Auxiliar Armee noch länger im Reiche beider Sicilien zu lassen; dagegen aber wünsche, die Kosten jener Armee vermindert zu sehen. Man soll demnach übereingekommen seyn, die Oesterreichischen Truppen hinführo wieder auf den Fuß zu setzen, auf welchem sie von 1815 — 1817, nach Murats Vertreibung, standen, wobei ein Drittel der jährigen Ausgaben erspart werden könnte. Seit 1820 nämlich war zu Baybach stipulirt worden, daß die Oesterreicher zu Neapel eben so bezahlt und verpflegt werden sollten, als die Allirten; Armees

Im Jahre 1815 und 1816 in Frankreich, wo man für tausend Mann eine Million Francs berechnete. Ueber die Disziplin, das Benehmen und den vorzuziehenden Charakter der Oesterreichischen Officiere und Soldaten ist in Neapel nur Eine Stimme. In der Capitulation, die man mit der Schweiz abgeschlossen, hatte man auch den Bataillons aus den protestantischen Kantonen freie Religionsübung in ihren Besatzungs-Orten zugesichert, und der Reichthum des verstorbenen Königs war ausdrücklich nach Rom geleitet worden, um die gegen diesen Artikel sich erhebenden Schwierigkeiten auszugleichen. — Der Ausfall dieses Jahres in der Eintreibung der Grundsteuer des Königreichs Neapel wird an zwei Millionen Dukati angegeben. Im größten Mangel sind die Provinzen Kapitanata, Molise, Puglien, (besonders der Tavolara oder die Waide-Gegend,) und Basilicata; Terra di Lavoro und Kalabrien haben, obschon mit Mühe, gezahlt. Die ganze Grundsteuer Neapels beträgt über sechs Millionen Dukati. — Die Douanen haben dieses Jahr viel eingebracht, weil sich die Kaufleute, ehe der erhöhte neue Mauthtarif in Ausföhrung gesetzt ward, so viel wie möglich mit Waaren versehen haben. Dagegen kann ein Deficit in diesem Zweige des Einkommens im künftigen Jahre als sicher betrachtet werden. Die Korn- und Oel-Preise sind noch immer niedrig. Viel Getreide kann um keinen Preis abgesetzt werden. — In dem Processe von Monteforte, der noch nicht geschlossen, wird die Zahl der schon abgehörten und noch zu hörenden Zeugen auf zwölfhundert angegeben. — Die von den Oesterreichischen Truppen jetzt vollendete Estrada nuova über den Vesuvio, von Murat begonnen, kostet der Regierung nicht mehr als etwa 30,000 Dukati; der Anschlag des Chaussee-Bauers unter Murat betrug das Dreifache. Diese schöne und fahrbare Straße, die der unangenehmen Passage durch die Grotte von Posilippo überhebt, ist nach dem Plane des Oesterreichischen Generalstaats angelegt und die Arbeiten sind durch den Kaiserl. Ingenieur, Hauptmann von Mühlwerth geleitet worden. Den zweckmäßigen Einrichtungen des Armees-Intendanten, Feldmarschall-Lieutenants v. Koller, verdankt man die große Ökonomie bei diesem Unternehmen.

Mailand, den 14. Juni.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, welche Genua am 7ten d. verließen, sind am 12ten

d. nach einem mehrtägigen Aufenthalte zu Pavla, wieder hier eingetroffen. Ihre Majestäten die Erzherzogin Maria Louise hatten Genua am 7ten verlassen. Ihre Majestäten der König und die Königin beider Sicilien gedachten noch einige Tage daselbst zu verweilen.

Die Gazette di Genova meldet, daß es endlich Ibrahim Pascha gelungen sei, sich nach einem mörderlichen Bombardement und mehreren fruchtlosen Stürmen Navarino's zu bemächtigen. (Besuche aus Korfu vom 30ten Mai melden ein Gleiches.)

Omer Brione soll auf Befehl der Pforte zu Berat erdrosselt worden sein; so meldet man wenigstens aus Missolonghi.

Florenz, den 11. Juni.

Vorgestern ist hier (die schon früher todtegesagte) Fürstin Pauline Borghese, geborne Bonaparte, an der Auszehrung gestorben. Gestern wurde der Leichnam geöffnet und nächstens wird er in das Begräbniß der Familie Borghese zu Sta. Maria Maggiore nach Rom gebracht werden.

Wien, den 13. Juni.

Aus Mailand im Vinschgau schreibt man: Die Straße über das Bormser Joch, eine der kühnsten Unternehmungen unserer Zeit, ist vollendet. Der höchste Punkt derselben ist mehr 8000 Fuß über die Meeressfläche erhoben.

Die Aufföhrung des Lustspiels: Die beiden Britten, von Carl Blum, ist von der hiesigen Censur untersagt worden.

Köln, den 17. Juni.

Vorgestern sollte zu Münster die Bischofswahl statt finden. Am 13ten übergab der K. Hochapollmächtige, Geheimrath, Reichsgraf v. Warelst, dem Domkapitel das K. Handschreiben, welches seine Beglaubigung enthält. Der K. Geheimrath von Drussel ist dem Bevollmächtigten als Rath, so wie der K. Regierungsrath v. Kerkering, Burg, als Sekretär beigeordnet.

Die hiesige Königl. Regierung weist im Amtsblatt vom 14ten d. die Schullehrer ihres Regierungsbezirks an, sich des Gebrauchs der neuen Bearbeitung der Hübnerschen biblischen Geschichten vom M. Nöler, die im Jahre 1810 bei Hinrichs in Leipzig herausgekommen ist, in ihren Schulen zu enthalten, indem der Geist und Ton dieser Bearbeitung so wenig der Würde und Heil-

lichkeit des Gegenstandes und dem Zweck des Zugend: Unterrichts entspreche, daß die erheblichsten Nachtheile davon zu besorgen seyen.

Schreiben aus Kopenhagen,
vom 18. Juni.

Es hat sich hier ein besonderer Fall ereignet. Ein Unterofficier von einem der hier in Garnison liegenden Regimenter hat sich eines Mordes schuldig bekannt, den er vorigen Winter mit einem seiner Kameraden, der sich schon früher das Leben genommen, begangen haben will. Nach seiner Aussage sind sie beide auf einer Brücke des Nachts mit Jemandem in Zank gerathen, haben ihn niedergestoßen, umgebracht und den Leichnam ins Wasser geworfen. Angst und Gewissensbisse haben ihn getrieben, seine That selbst zu entdecken. Merkwürdig ist es indessen, daß zu der angegebenen Zeit Niemand vermist worden, und bis jetzt kein anderer Beweis für diesen Mord vorhanden ist, als die Aussage des Thäters.

Die neue Bader-Einrichtung wird von einer unglaublichen Menge von Badegästen besucht, so daß kaum ein Zehntel der Badelustigen Zutritt findet. Auch das Strombad ist nun fertig. Schade, daß die ganze Einrichtung nach einem zu kleinen Maaßstabe eingerichtet ist.

Kassel, den 23. Juni.

Der Erbprinz ist am 13ten von hier nach Meiningen gereiset.

Neulich ist die Churfürstliche Untersuchungs-Kommission, wie es heißt, zum letzten Male, nach dem Vergeschlosse Spangenberg abgegangen, um die Schlußvernehmungen in der Wangerschen Sache zu veranstalten. Nach der vorherrschenden Privatmeinung zweifelt man nicht, daß die bekannten Drohbriefe ein Machwerk der vormaligen Polizei selbst waren.

Berlin, den 25. Juni.

Die Leipziger Messe hat für die Fabrikbesitzer zu Düsseldorf ein sehr günstiges Resultat gehabt. Der Vertrieb in den Tuch- und Woll-Fabriken ist, ungeachtet die Preise der Wolle und des Garns noch immer steigen, fortwährend sehr lebhaft.

Der Küstenheeringefang ist in diesem Jahre auf der Insel Wiedom günstiger als im vergangenen Jahre gewesen. Die Stürme und vorzüglich heftige Nordwinde haben viele Heeringe nach den Preussischen Küsten gebracht.

Der am 20ten November v. J. geborne Prinz Friedrich Ludwig zu Hohenlohe-Ingelfingen ist am 11ten d. zu Meisse wieder gestorben.

Aus der Schweiz, vom 18. Juni.

Das Denkmal, welches der große Rath des Standes Bern am 7ten März 1800 den im Jahre 1798 für das Vaterland Gefallenen zu errichten beschlossen hatte, ist kürzlich zu Stande gebracht worden und die Namen der damals im Kampfe für das Vaterland umgekommenen Berner befinden sich eingegraben auf sechs schwarzen Marmortafeln, die in der Münsterkirche aufgestellt sind, wo sie das Grab des verewigten Schultheiß von Steiner umgeben. Officiere sind 19 auf diesen Gedächtnistafeln genannt, Unterofficiere und Gemeine 633.

Ein andres, rührendes Denkmal ward im November v. J. in der Kirche zu Freutigen dem, im Spätjahre 1811 auf der Rückkehr von einer gelehrten Reise nach Italien, verstorbenen Professor Hochstetter von seinen Freunden und Kollegen an der Akademie in Bern errichtet.

Stendburg, den 16. Juni.

Am 13ten d. sind Sr. Majestät der König zur innigsten Freude aller Bewohner im erwünschten Wohlseyn hier eingetroffen. Allerhöchstdies selbst werden uns mit ihrer hohen Gegenwart bis zum 23ten d. beglücken, und während dieser Zeit die Truppen manöuvriren lassen und die Festungswerke in Augenschein nehmen. Ihre Majestät die Königin und die Königl. Prinzessinnen sind zu Louisenlund zurückgeblieben.

Vermischte Nachrichten.

Die Bewohner der Stadt Obrich im Amte Graudenz waren vor kurzem Zeuge einer unter jenem Himmelsstrich seltenen Natur-Erscheinung. Am 21. Juni Morgens, bei einem mit schwarzen Wolken bedeckten Himmel, wurde ein Theil der Stadt plötzlich in eine Wasserhose von geringem Umfange, aber außerordentlicher Höhe eingehüllt. Die hiedurch verursachte Ueberschwemmung war so schrecklich, daß das Wasser nahe an 5 Fuß hoch über der Erde stand. Glücklicher Weise sind jedoch keine Menschen dabei verunglückt.

Hofrath und Professor Sturm zu Bonn hat eine Maschine zu Stande gebracht, die, zweckmäßig angewendet, die Hälfte der jetzt beim Ackerbau beschäftigten Hände ersparen wird. Das Wesen dieser Maschine besteht in der Verbindung des Pflugs, der Egge und der Walze. Durch eine verhältnismäßig geringe Kraft gehen die Functionen aller drei Ackerwerkzeuge mit dem besten Erfolge von statten.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerechtliche Bekanntmachungen.

Befehl Sr. Kaiserl. Majestät des Selbstherrschers aller Rußen, aus der kisl. Gouvernements-Regierung, zur Wissenschaft der in diesem Gouvernement sich befindenden Landmesser. Demnach der kisl. Gouvernements-Regierung von der Allerhöchsterordneten Messungs- und Regulirungs-Kommission mitgetheilt worden ist, daß, da es derselben in ihrer Instruction, S. 37, Litt. b, zur Pflicht gemacht worden, Messungen von publ. Gütern durch Lorge auszubieten, an denen jedoch nur die entweder von der ehemaligen Messungs-Revisions-Kommission, oder von der obgedachten Messungs- und Regulirungs-Kommission als fähig anerkannt und nicht bereits im öffentlichen Amte stehenden Landmesser Antheil nehmen können, dieselbe zum Vorbot der Messungen der publ. Güter Guick, Teanastim und Wassilow, mittelst eines abzuhaltenden öffentlichen Lorges, den 27. Juli d. J. angeht habe; Als wird solches von der kisl. Gouvernements-Regierung, auf Requisition der Messungs- und Regulirungs-Kommission, sämmtlichen zur Theilnahme an diesem Lorge nach der oben erwähnten Bestimmung sich qualifizirenden Landmesser hierdurch bekannt gemacht. Riga-Schloß, am 10. Juni 1825. 1

Regierungsrath v. Blum.

Secret. Fr. Häffing.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., macht Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat hiermit bekannt, daß das dem ehemaligen Kaufmann Christian Gottfried Helde eigenthümlich gehörige, alhier im 2ten Stadttheile auf Stadtgrund sub Nr. 45 belegene steinerne Wohnhaus sammt Appertinentien veräußert werden soll, und dazu die Termine auf den 1sten, 2ten und 3ten Juli d. J., so wie der öffentliche Peterorg auf den 6. Juli d. J. anberaumt worden. In Folge dessen werden Käuferhaber andurch aufgefordert, an den oben benannten Tagen, So mittags um 11 Uhr, vor Einem Edlen Rathe in dessen Sitzungssaal zu erscheinen und ihren Vor zu verlaublichen, sodann aber abzuwarten, was wegen des Zuschlages weiter ersuchen wird. R. A. W. Gegeben Dorpat-Rathhaus, am 10. April 1825.

Im Namen und von wegen Einem Edlen Rathes dieser Stadt: 1*

Conditus Roth.
C. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Auktion.

Am 6. Juli d. J., Nachmittags von 2 Uhr ab, werden Abreise halber im Laufe der Kupferschmids-Witwe Berg, zwei Treppen hoch, mehrere Möbeln,

Haus- und Küchengeräth, als: Wandspiegel, Stühle, Tische, Schränke, Edlberien, Vetrinen, Uhren und andere in sehr gutem Zustande befindliche Effecten, so wie zwei Gemüse-Gärten, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden, als wozu Kaufslustige desmittelst ergeben eingeladen werden. 2

Arrende.

Da im Mai-Monat 1826 die an der Nevalschen Strafe belegene Paitküllsche Mühle, nach Ablauf der jetzt laufenden Arrende, wieder verarrendirt werden soll, so werden die Arrendliebhaber hiermit ersucht, sich der Bedingungen wegen, entweder an den Hrn. Grafen Stadelsberg zu Schlüssel oder an den Hrn. Titularrath Eichsmolch in Dorpat zu wenden.

Zu verkaufen.

Es sind noch einige Exemplare der Abschiedspredigt des Hrn. Professors, Oberpastors Lenz, beim Armenprovisor, Rathsherrn Käding, so wie in den Buchhandlungen der Herren Hartmann und Sticinsky, für 2 Rbl. K. M. das Exemplar käuflich zu haben. Der so gehaltvolle Inhalt der Predigt, so wie der edle Zweck, zu welchem der Erlös bestimmt ist, lassen eine baldige Abnahme auch des Restes hoffen. 4

Guter Hafer ist zu verkaufen bei

Kobland. 1

Abreisende.

Von Sr. Kaiserl. Oberstlichen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldeten

Uhrmacher Johann-Hubert und 2

Weißgerbergeseßen Johann Kardaun legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend eines Art zu formiren glauben, desmittelst aufgefordert, sich mit selbigen binnen 3 Tagen a Voto bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 30. Juni 1825. 3

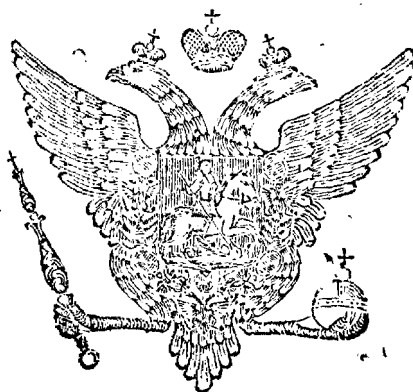
Angefommene Fremde.

Herr Kammerjunfer Hofrath u. Ritter Baron Stroganoff, kommt von Petersburg, Hr. Advisor Albrecht, Hr. v. Welpien, Hr. Harichsen, kommen vom Lande, logiren in der Stadt London.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 495;
die der ausgegangenen: 366.

D r e p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



53.

Sonntag, den 5. Juli, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Der früher bestimmte dreimonatliche Termin zur Annahme und Auswechselung der alten Kupfermünze, in den öffentlichen Kassen, ist, durch einen Beschluß der Minister-Kommittee vom 25. April d. J., bis zum 1. Januar 1826 verlängert worden. (A. d. Ostsee-Prov.: Bl.)

Durch den Handels-Traktat vom 27. Febr. d. J. zwischen Rußland und Preußen, sind die Zoll-Nemter von Polangen und Jurburg zu denen des ersten Ranges erhoben worden; d. h. es können alle im Tariff erlaubte Waaren über sie eingeführt werden, mit Ausnahme von Rum, Arrak, Branntwein, Töchern, Halbtrüchern und Rosmiren. Zum Verzollen ist sechs Monate Frist gegeben, aber ein Niederlegen von Waaren findet nicht statt. (Ebd.)

St. Petersburg.

Am 20. Juni hatte, auf dem Mars-Felde eine große Parade statt, von der gesamten Garde: Infanterie, Kavallerie, Artillerie, u. s. w.; (einem Privat-Schreiben zufolge gegen 40,000

Mann). Sie dauerte von 8 bis 11 Uhr. Das ganze Kaiserliche Haus war gegenwärtig. Se. Majestät erschienen in der Begleitung des Kronprinzen der Niederlande und des Erb-Großherzogs von Sachsen-Weimar, und stellten sich an die Spitze des Sommer-Gartens, wo denn die Infanterie Kompagnien: weise im Schnellmarsche, die Kavallerie in Halb-Eskadronen im Trote, die Artillerie und Pontoniere in Divisionen, vors überdefilirten; und ein zweitesmal in derselben Ordnung, aber in geschlossenen Kolonnen, die Infanterie nach Bataillonen, die Kavallerie nach Divisionen, und die Artillerie nach Batterien. Alles fiel zur gnädigsten Zufriedenheit des Monarchen, wie zur höchsten Bewunderung der Zuschauer, aus. Auch geruheten Se. Maj., nicht bloß den Generalen Ihr Wohlwollen zu bezeigen, sondern auch jedem Soldaten zwei Rubel und eine Doppel-Portion Fleisch und Branntwein reichen zu lassen. (Ebd.)

K u r l a n d.

Eine adeliche Dame, in der Gegend von

Nerst, giebt mit einem Ereignisse, welches im Anfange dieses Sommers sich traf, ein neues Beispiel davon, wie nachtheilig es werden könne, beim Gewitter schnell zu fahren. Ein solches hatte man dort am 14. Mai. Die Dame fuhr von einem benachbarten Gute nach Hause. Das Gewitter schien noch sehr fern zu seyn, so daß sie hoffen durfte, vor dessen Annäherung Nerst erreichen zu können, bis wohin sie noch 2 Werst hatte. Sie ließ denn also in starkem Trabe fahren. Auch war sie bereits am Hofe; Zaune angelangt, als sie plötzlich die Besinnung verlor. Wie erwacht aus einem tiefen Schlafe, fand sie sich auf der Erde liegen. Beide Pferde waren von dem Gewitter todt zu Boden gestreckt. Ihr selbst hatte der Blitz ein Loch in die Saloppe geschlagen, das von außen nur klein war, inwendig aber vom Futter eine Hand groß weggebrannt zeigte; die Kleider zerrissen, und an der Seite einen Streif gezogen, wie mit einem glühenden Eisen, der ihr auch noch einige Tage schmerzte. Dem gleichfalls zu Boden geworfenen Kutscher war der Blitz zwischen den beiden Füßen durchgegangen, hatte ihm auf die eine Wade eine Vertiefung von der Länge eines Fingers gemacht, und ein kleines Stück von der Achse abgespalten, auf welche er die Füße gestemmt hatte. Die Zehen schmerzten ihm so heftig, als ob sie abgehauen wären; auch war ihm der Kopf weit stärker benommen, als seiner Gebieterin, welche sogleich zu Fuße nach dem Hofe gieng, um für sich und den Kutscher Hülfe zu suchen. Beide sind, nachdem sie sich von den ersten Eindrücken erholt, jetzt völlig wohl; und ließen in der nächsten gottesdienstlichen Versammlung (am Pfingsttage) Gott, für ihre wunderbare Erhaltung, vor der christlichen Gemeinde feierlich danken. (Ebd.)

Warschau, den 21. Juni.

Gestern wurde hier der zehnte Jahrestag der Wiederherstellung des Königreichs Polen gefeiert. Im freien Felde, hinter dem nahe bei Warschau gelegenen Dorfe Parisow, war ein Zelt aufgeschlagen, unter welchem der Gottesdienst, unter Abfeuerung von 101 Kanonenschüssen und Absingung des Te Deum, gehalten wurde, dem alle hier anwesenden Senatoren und höheren Beamten des Reichs beiwohnten. Das Militär paradierte in Gegenwart Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Konstantin, und Abends war Beleuchtung der Stadt und unentgeltliche Vorstellung im National-Theater.

London, den 24. Juni.

Seit dem Jahre 1801 hat das britische Parlament nicht weniger als 6729 Parlaments-Akten erlassen, von denen 3274 allgemeine waren. Asten wegen öffentlicher Bauten, wie Kanäle, Brücken etc., sobald sie Privatgesellschaften angehen, werden als Privat-Akten betrachtet.

Die französischen Certifikate der neuen 3procentigen Rente, auf den Namen des Rothschild'schen Hauses ausgestellt und von jedem Inhaber ohne weitere Formlichkeit auf seinen Namen in große Buch übertragbar, sind seit einigen Tagen am hiesigen Stockmarkt erschienen. Es wurden bereits beträchtliche Umsätze darin gemacht.

Günstige Nachrichten aus Mexiko haben eine abermalige Steigerung in den Minen-Anteilen veranlaßt.

Am 21sten, Nachmittags, brach ein Feuer am westlichen Ende der Stadt aus, das mehr als 30 Häuser in Asche legte. Dreißig Sprühen vermochten nicht, den um sich greifenden Flammen Einhalt zu thun. Der dadurch verursachte Schaden wird auf 200,000 Pf. St. geschätzt.

Nach Lloyd's Agenten zu Zante, soll eine türkische Flotte, aus 50 bis 60 Schiffen bestehend, bei Modon eine beträchtliche Truppen-Anzahl ans Land gesetzt haben. Nähere Nachrichten darüber waren nicht bekannt; doch ist der officiële Bericht des griechischen Admirals Miauli, von der Verbrennung der türkischen Flotte bei Modon, zwei Tage später datirt.

Die Zoll-Einnahmen des großen Newyorker Kanals, der bereits 353 englische Meilen lang ist, übersteigen bereits die darauf hastenden Zinsen. Man hofft die gesammte Schuld in 10 Jahren zurückzahlen zu können, worauf dann der Kanal den Eigenthümern eine reine jährliche Einnahme von 1 Mill. 500,000 Dollars gewähren wird.

Lieutenant Klapperton hat 4 lebendige Strauße aus Afrika mitgebracht und sie Sr. Majestät dem Könige zum Geschenk gemacht. Er ist zum Capitain befördert worden.

In diesem Frühjahr hat abermals die seit mehreren Jahren gebräuchliche Zusammenkunft vieler Eingebornen aus dem Innern von New-South-Wales zu Parramatta statt gehabt. Es fanden sich über 400 Individuen mit ihren Häuptern ein, und die Regierung ließ ihnen auf dem Markte ein Mahl bereiten. Der Gouverneur, Sir Thomas Brisbane, unterhielt sich mit den

Oberhäuptern, und sie schieden mit sichtbarer Zufriedenheit.

Am 5. August wird das erste nach Ostindien gehende Dampfboot, die *Entreprise*, von Falmouth abfahren.

Nach Privatnachrichten aus Kadix sollte am 2. Juli eine Fregatte und ein Schooner aus diesem Hafen nach der Straße von Gibraltar absegeln, um die spanische Flotte gegen die kolumbischen Kreuzer zu schützen.

London, den 23. Juni.

Gestern Abend waren die Lords des Königl. Geheimen Rathes versammelt.

Mit einem Schiffe von Porto Kabelleo hat man in Liverpool die Nachricht erhalten, Bolivar habe Kallao erobert und die Garnison über die Klänge springen lassen.

Kadix, den 7. Juni.

Gestern lief die Kuffahrtei: Korvette, les trois frères, in 41 Tagen von Puerto Rico kommend, hier ein. Der Marine: Befehlshaber hat dieselbe sogleich nach Mahon abgeschickt, wo sie Quarantaine halten soll. Man glaubt, dies sey aus reiner Besorgniß geschehen, damit nicht durch die Korvette beruhigende Nachrichten verbreitet werden möchten; denn, ungeachtet das Quarantaine: Befehl seit dem 1sten d. in Kraft gesetzt ist, so war es doch auf jenes Fahrzeug nicht anwendbar. Dies bestärkt sich mittelbar durch die heute früh erfolgte Ankunft der Kriegsbriegg Pezuela, die von Puilka kommt, und welche, ungeachtet sie auf ihrer Fahrt in Rio de Janeiro angelegt hat, doch nur einer achttägigen Quarantaine unterliegt.

W bewaffnete Räuber in Uniform haben in den Gebirgen von Ronda die Post von Madrid nach Algeiras überfallen, sich der ganzen Korrespondenz der Regierung bemächtigt und den Postillon, an einen Baum gebunden, zurückgelassen.

Der Kommandant einer unserer Kriegskorvetten in Algeiras hatte vom General O'Donnell Befehl erhalten, die kolumbischen Korssaren in der Meerenge zu verfolgen. Er gehorchte nicht. General O'Donnell beschwerte sich darüber, aber es fruchtete nichts, vielmehr wurde das Benehmen des Marine: Officiers genehmigt.

Barcellona, den 15. Juni.

Seit mehreren Tagen hieß es, es würden neue Französische Truppen in Katalonien einrücken.

aber niemand glaubt darauf. Inzwischen hat der General: Intendant der Französischen Division dieser Provinz officiell an unsern General: Intendanten geschrieben und ihn aufgefodert, Quartiere für Französische Truppen in Bereitschaft setzen zu lassen, mit denen die Besatzung von Barcellona vermehrt werden solle.

Ein kolumbischer Korssar hat dicht an der Einfahrt unsers Hafens ein Französisches Kaufschifftheilweise angehalten, aber ihm durchaus nichts genommen.

Der General: Kapitain hat Befehle an alle Behörden der am Meer gelegenen Städte und Dörfer ergehen lassen, daß sie ein wachames Auge auf alle Vorgänge im Meer haben möchten, die irgend auf einen Landungsplan von Seiten der Konstitutionellen deuten könnten, von dem man ihm Anzeige gemacht habe.

Sämmtliche zu den Municipalitäten der um unsre Stadt gelegenen Dörfer gehörigen Personen haben Befehl erhalten, morgen, den 16ten d., auf ihren Posten zu seyn, weil ihnen eine Mittheilung gemacht werden solle. Man kennt deren Inhalt nicht, glaubt aber, daß von einer allgemeinen Entwaffnung der Bauern die Rede sey.

Madrid, den 13. Juni.

Während Hr. Zea's Gegner ihn schon sehr nem Sturze nahe gebracht zu haben schienen, besiegte er sich im Gegentheil. So eben hat er Hr. Aguilar: Rondo, der in dem Proceß des vormalsigen Ministers Ruiz verwickelt war, den Platz eines Militairs: Intendanten in Barcellona verschafft, die wichtigste Stelle dieser Art im ganzen Reiche.

Die Universität Salamanca, die ohne Widerspruch die ausgezeichnetesten Gelehrten und Schriftsteller gebildet hat, ist unter allen Bildungsanstalten des Landes am entschiedensten gegen den neuen Studienplan aufgetreten. Der Bischof von Ceuta, Hr. Melgar, wollte diese Hindernisse beseitigen, hat aber durch Absetzung des Kanzlers der Universität und vieler andern Beamten derselben das Uebel nur ärger gemacht. Er hat auch eine Art Gericht gebildet, vor dem sich die Professoren, Bibliothekaren und anderen Beamten der Universität, selbst wenn sie schon purificirt sind, nochmals sollen purificiren lassen. Der Kanzler hat sich wegen seiner unrechtmäßigen Absetzung bei dem päpstlichen Nuntius beklagt.

Da es zu der Expedition nach Havannah an

Artillerie; und Ingenieur: Officiereu fehlt, die man nicht so leicht herbeischaffen kann, als Infanterie: Officiere; so hat die Regierung befohlen, daß eine Anzahl von denen angestellt werden könnten, die auf unbestimmte Zeit verabschiedet sind, jetzt doch nur die am wenigsten exaltirten.

Schreiben aus Madrid, vom 13. Juni.

Der Portugiesische Gesandte an unserm Hofe, General Pamplona, wird heute von Aranjuez zurück erwartet, obgleich der Hof noch dort bleibt. Man schreibt dies folgendem Vorfall zu, dessen Briefe aus Aranjuez erwähnen: „Vor mehreren Tagen brachte der Bediente des Gesandten einige Briefe seines Herrn zur Post. In dem Augenblick, als er sie in den Briefkasten werfen wollte, traten zwei Personen in militairischer Uniform an ihn heran und verlangten die Briefe von ihm. Er verweigerte dies aber, und als die beiden Personen ihn beim Krage faßten, warf er sie zu Boden und machte sich davon. Bei seiner Zuhausekunft erzählte er den Vorfall seinem Herrn, der sogleich eine sehr nachdrückliche Beschwerde bei der Regierung eingab. Da das Ministerium dem Gesandten nicht gleich Genugthuung verschafft hat, so ist er hierher gereiset.“

Der bekannte Santos; Ladrón soll mit dem Trappisten ganz Navarra durchziehen, allenthalben die royalistischen Freiwilligen die Revue passieren lassen, und dieselben auffordern, sich fertig zu halten, von neuem Altar und Thron zu vertheidigen und noch schrecklichere Feinde zu bekämpfen, als sie bereits besiegt haben.

Paris, den 24. Juni.

Gestern früh nahmen Ihre Majestäten der König und die Königin von Württemberg Abschied von dem Könige und der königlichen Familie. Allerhöchstdieselben reisen heute nach Marseille ab.

Der Ball, den Ihre königliche Hoheit Madame, Herzogin von Berry, vorgestern gegeben, war einer der glänzendsten, die man hier je gesehen. Die gesammte königliche Familie wohnte demselben bei. Die Herzogin von Berry machte mit undeschreiblicher Anmuth und Huld die Honneurs und tanzte in jedem Salon. Se. Majestät der König blieben von 9 bis gegen 12 Uhr.

Dem Courier françois zufolge, sollen Befehle ertheilt seyn, in den verschiedenen Archiven alle auf Aegypten bezüglichen Dokumente aufzusuchen,

die an den Vice: König Mehmed Aly überschickt werden sollen.

Vorgestern wurde im Odeon Moliere's Tautaste gegeben. Nach der Vorstellung verlangte das Publikum, des Verfassers Wüste sollte herbeibracht und gekrönt werden. Diesem Verlangen wurde jedoch nicht gewillfahrt, sondern im Gegentheil das Parterre, da es dringender ward, durch Gensd'armen gesäubert.

Paris, den 25. Juni.

Der Kolumbische General Devereux ist 14 Tage nach seiner Verhaftung wieder auf freien Fuß gestellt worden, hat aber die Weisung erhalten, Venedig und Italien binnen 24 Stunden zu verlassen. Er ist am 21sten hier angekommen und vorgestern nach London abgereist.

Hr. Aguado, der nach Hrn. Roumages Zeugniß sich so gut darauf verstand, mit Hülfe gewisser Journale die Fonds der Spanischen Anleihe in die Höhe zu treiben, soll, nach Angabe eines unserer Abendblätter, 10 bis 12 Mill. Valeurs, von vernichteten Käufen von Nationalgütern herrührend, erhalten haben. Besagtes Blatt äußert sich jedoch nicht darüber, wozu diese Fonds verwandt werden sollen.

Die Gerichte haben mehrere Bucherer zu harten Strafen verurtheilt.

Am 19ten haben sich in Dünkirchen, in der Richtung von Osten nach Westen, große Schwärme von Libellen gezeigt, die man hier im gemeinen Leben Demaiselles nennt. Man sieht sie immer als Vorzeichen großer Hitze und außerordentlicher Dürre an.

Brüssel, den 27. Juni.

Das Ceremoniel, mit welchem Prinz Friedrich und seine Durchl. Gemahlin an den Gränzen des Reichs empfangen und hierher geleitet werden sollen, ist bereits festgesetzt. Am 5ten Juli werden Ihre königl. Hoheiten hier eintreffen und an demselben Tage wird ein Volksfest statt haben. Am 7ten ist im hiesigen königl. Pallast große Kour und Vorstellung, am 8ten großes Diner im Schlosse zu Laeken, am 9ten Ball im Schauspielhause, am 19ten Diner zu Laeken, am 11ten großer Ball und Souper in den Orangerie: Salen zu Laeken; am 13ten großer Ball und Souper auf dem Stadthause, welches die hiesige Regierung Ihrer Majestät und Ihren königl. Hoheiten zu Ehren giebt, und am 14ten großes Volksfest.

Seit einiger Zeit herrscht in den Fabriken unserer südlichen Provinzen eine große Thätigkeit; zumal gebrauchen die Tuchfabriken viele Arbeiter und erhalten fast täglich neue Aufträge. Diese glücklicher Lage der Dinge wird größtentheils den Handelsverbindungen zugeschrieben, die unsere Regierung mit den unabhängigen Staaten von Südamerika angeknüpft hat.

Eine Gesellschaft zu Antwerpen hat dieser Tage 90 Tauben nach Paris geschickt, welche vorgestern früh daselbst losgelassen wurden und wovon 13 bereits 5 Stunden nachher wieder zu Antwerpen eintrafen.

Wien, den 22. Juni.

In den hochadlichen Sternkreuz-Orden sind am 3ten Mai, dem Kreuzerfindungstage, Ihre Königl. Hoheiten die Erzherzogin Sophie und die Prinzessin Amalie von Sachsen, beide geborne Prinzessinnen von Bayern, aufgenommen worden.

Am 12ten d. richtete ein furchtbares Gewitter in der Gegend von Ofen und Pesth mehrfache Verheerungen an.

Neapel, den 9. Juni.

Vorgestern ist unser Geschwader (aus dem neuen Linienschiffe Vesuv, zwei Fregatten, Amalia und Christine, der Korvette Galatee, der Kriegsbrigantine Aquila, der Voelette Lampo und den beiden kleinen Fahrzeugen, Tartar und St. Antonius, bestehend), unter Kommando des Kontre-Admirals v. Preville, nach Genua und Livorno abgesegelt. Da die Ausrüstung dieser Flotte mehrere hundert Dukati in diesem Augenblick des Geldmangels gekostet und die Zahl der bewaffneten Schiffe zu groß ist, um zu denken, daß ihre Bestimmung bloß diejenige seyn dürfte, den König in unsere Mitte zurückzuführen, so schließt man auf eine Expedition gegen die Küsten der Barbarei, um der Regentenschaft Ehrfurcht von unsrer Flagge einzusüßen, und vielleicht eine baldige Befreiung von dem Tribute zu bewirken, den wir bisher unter einem oder dem andern Namen zu entrichten hatten. Die Summe, die wir allein an Alger bezahlen, beträgt jährlich 33,000 Piafter. (Ein Jahr nämlich werden abwechselnd 44,000 Piafter, und im nächsten 22,000 Piafter hingefendet.) So oft Neapel einen neuen Konsul nach Algier schickt, muß es außerdem noch dem Dey 15,000 Piafter für die Erlaubniß dazu schicken. — Unsere Marine kostet jährlich 1 Mill. 500,000 Dukati, ohne unsern Handel im Mittelländischen Meere Schutz

gewähren zu können. Man hat daher, weil sie niemals Nutzen gestiftet, öfter vorgeschlagen, unsere Marine auf eine Fregatte, zum Dienste und Transport hoher Reisenden, und auf verschiedene Kutter und Briggs zu reduciren.

Man weiß jetzt hier mit Sicherheit, daß die Kaiserl. Oesterreichische Okkupations-Armee um 12000 Mann vermindert wird. Der Abmarsch der Division des Prinzen Philipp von Hessen-Homburg beginnt am 1sten Juli. Das zurückbleibende Korps wird etwa 20,000 Mann betragen, und nicht mehr, in Hinsicht des Kommandos, Generalstaabs und der Beamten des Hof-Kriegsrath, wie bisher, auf dem Kriegesfuße bleiben. Auch der kommandirende General selbst, Baron v. Kreimont, so wie der Gouverneur von Neapel, Prinz von Hessen-Homburg, werden uns verlassen. Es heißt, der Feldmarschall-Lieutenant, Baron v. Lederer, werde den Oberbefehl über die verminderten Oesterreichischen Truppen erhalten. Das Oesterreichische Korps in Sicilien wird, dem Vernehmen nach, noch ferner dort bleiben, jedoch zur Disposition des Königs gestellt, so daß Seine Majestät selbst entscheiden können, wie lange sie dessen Gegenwart wünschen oder für nöthig halten.

Man glaubt, daß auch in diesem Jahre eine neue Anleihe unvermeidlich seyn werde.

Rom, den 11. Juni.

Der Hafen von Civita Vecchia, dessen Handel ganz in Verfall gerathen war, soll jetzt auf Veranstaltung der Regierung durch Ausbesserung des Arsenaals, durch Erbauung mehrerer Handelsschiffe &c. in einen blühendern Zustand versetzt werden.

Unter den Ausschmückungen der Villa Medici bei dem Feste des Französischen Vorschalters zur Feyer der Krönung seines Monarchen, bemerkte man einen mehr als 40 Fuß hohen Obelisk, dessen Inschriften aus Hieroglyphen bestanden, deren Verfasser Hr. Champollion der Jüngere war — ohne Zweifel das erste Lob eines Franz. Königs in Widderschrift. Hr. Champollion ist jetzt damit beschäftigt, die Hieroglyphen sämtlicher Römischen Obeliskeu genauer, als es bisher geschehen, zu kopiren, um sie bekannt zu machen. Seine Arbeiten und Entdeckungen finden hier Beifall, und mehrere der ausgezeichnetesten Gelehrten, worunter auch Mgnr. Ray, wohnen den Vorlesungen bei, die er darüber beim Portugiesischen Gesandten, Grafen v. Funhal hält.

Im Bürgerspitale wurden im Monat Mai 41 Tausend 888 Personen versorgt, worunter außer den Brüdern und Schwestern der Erzbisch. diocesis 24 Tausend 691 Manns- und 13218 Weibspersonen waren.

Magdeburg, den 27. Juni.

Die erfreuliche Ankunft Ihrer Königl. Hoheit der neuvermählten Prinzessin Luise, Tochter Sr. Majestät des Königs, und ihres Durchl. Gemahls, auf ihrer Reise nach Brüssel, verschaffte den hiesigen Einwohnern das Glück, Se. Majestät den König, Ihre Königl. Hoheiten den Kronprinzen und die Prinzen Wilhelm, Karl und Albrecht, so wie den Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin und Gemahlin hier eintreffen zu sehen. Jedoch haben uns die Allerhöchsten Herrschaften heute unter den Segenswünschen aller Einwohner bereits wieder verlassen.

Frankfurt, den 25. Juni.

Die verwittwete Herzogin von Sachsen-Coburg und Go. Excellenz der Königl. Preussische Bundestags-Gesandte, Hr. General-Postmeister von Nagler, sind hier angekommen.

Ihre Majestät die verwittwete Königin von Würtemberg hat sich von Stuttgart in die Bäder von Dornach begeben.

Am 24ten d. sind Ihre Majestät die Königin der Niederlande auf ihrer Rückreise nach Brüssel zu Kassel eingetroffen.

Die Anzahl der Studirenden auf der Universität Heidelberg beträgt, nach einer vom Badenschen Ministerio des Innern gegebenen Uebersicht, im gegenwärtigen Sommer-Semester 626, wovon unter 227 In- und 399 Ausländer.

Da täglich eine Menge Handwerksgefelln, arme Leute, fremde Deserteurs aus den Deutschen Rheinländern nach Frankreich hereinkommen, aber oft, wenn einige derselben zurückgeschickt werden, die Polizei jener Länder ihre Wiederaufnahme verweigert, so hat der Präsekt von Straßburg verfügt, daß nur diejenigen Fremden der oben bezeichneten Art Ausnahme in seinem Departement finden sollen, welche von ihrer Regierung einen Erlaubnißschein, in Frankreich arbeiten zu dürfen, mit sich bringen.

Brünn, den 20. Juni.

Durch einen in der Gegend von Welschrad, Buchshwitz und Wisenz im Pradischen Kreise am 12ten d. statt gehaltenen, ungeheuren Wolkensbruch, der mit einem zerstörenden Hagelwetter begleitet war, sind daselbst so beispiellos furchtbare Verheerungen verursacht worden, daß die Bewohner nicht nur aller Bodenertragnisse, sondern auch ihrer Wohnungen, ihres Viehes, ihrer sonstigen Habe, und was die Schrecknisse dieses Ereignisses noch erhöht — auch viele Menschen dabei ihres Lebens beraubt wurden.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Die Rentkammer der Kaiserl. Universität macht hiedurch bekannt, daß in dem alten Universitäts-Gebäude am Markte, zwei separate Auditorien veranlagt werden sollen. Wer gewonnen ist, die dazu erforderliche Mauer- und Zimmermans-Arbeit zu übernehmen, hat sich in den hiezu anberaumten Terminen am 9ten, 10ten und 11ten Juli und zum Peretorg am 12. Juli zur Verlaubarung seines Bots auf Einer Kaiserl. Universitäts-Rentkammer einzufinden. Dorpat den 1sten Juli 1825. 3

Ad mandatum:

G. v. Forestier, loco Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., macht Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat hiermit bekannt, daß die dem hiesigen Bürger und Adfermeister Johann Borch gehörigen, im 2ten Stadttheile an der St. Petersburgerischen Straße auf Kirchengrunde sub Nr. 42.,

42 h, belegenen hölzernen Wohnhäuser sammt Appertinentien Schulden halber versteigert werden sollen, und dazu die Termine auf den 17ten, 18. und 19. Septbr. d. J., so wie der allendliche Peretorg auf den 21. Septbr. d. J. anberaumt worden. In Folge dessen werden Kaufliebhaber andurch aufgesordert, an den benannten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, vor Em. Col. Rathe in dessen Sitzungssaal zu erscheinen und ihren Bot zu verlautbaren, sodann aber abzuwarten, was wegen des Zuschlages weiter ergehen wird. Dorpat Rathhaus am 20sten Juni 1825. 30

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Syndicus Roth.

G. H. Zimmerberg, Ober-Sekr. Vom Pölandischen Landrathscollegio wird demittelst, zur Nachricht für alle diejenigen, die solches angeht, bekannt gemacht: daß von demselben an Stelle der verstorbenen Frau von Wegesack, gebornen von Gersdorff, die Frau Landrathsin Baronne Un-

gern Sternberg, geb. Gräfin Mannenffel, zur Hebelstift im Fellinschen Gräuleinspitze erwählt und bestätigt worden ist. Riga, Ritterhaus, den 21. Juni 1825.

Das Kaiserl. Landgericht Dörptschen Kreises eröffnet jedem, so daran gelegen, daß dasselbe am 11. September d. J., Vormittags 11 Uhr, in dessen Sesssionszimmer das hinterlassene Testament des auf der Tormaschen Postirung wohnhaft gewesenen und daselbst am 27. März d. J. verstorbenen Kaufmanns Franz publiciren werde. Dorpat, am 17. Juni 1825.

Im Namen und von wegen Eines Kaiserl. Landgerichts Dörptschen Kreises: 1
O. v. Samson, Landrichter.
Archivar Gerlach.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Ich fordere hierdurch alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an mich oder mein Haus zu haben vermeinen sollten, auf, sich damit spätestens innerhalb 14 Tagen bei meinem Sachwalter, Hrn. Dr. Hezel, zu melden. Dorpat, am 28sten Juni 1825. 3

Joachim Ernst Lau,
Gold- und Silberarbeiter.

Ich fordere, wegen meiner nahen gänzlichen Abreise aus der hiesigen Gegend, alle diejenigen, welche rechtmäßige Forderungen an mich zu haben glauben, hierdurch auf, sich damit obsehnbar binnen 14 Tagen a Dato, so wie auch diejenigen, von welchen ich zu fordern habe, sich in gleicher Frist zur Liquidation bei meinem Bevollmächtigten, Hrn. Dr. Hezel, zu melden. Dorpat, am 2. Juli 1825. 3

August Otto, sen.,
Porcellan-Fabrikant.

Meinen Gönnern und Freunden mache ich ergebenst bekannt, daß ich mein Logis verändert habe und gegenwärtig im Weißschen Hause in der Steinstraße wohne. 2

F. H. Kelsch, Schuhmachermeister.

Da ich jetzt wieder Platz für einige Pensionaire in meinem Hause im Dorpat habe, so mache ich solches hiermit denen bekannt, welche mir ihre Kinder oder Mündel anzuvertrauen geneigt seyn möchten. 2
Schul-Inspector Karl Anders.

Auktion.

Am 6. Juli d. J., Nachmittags von 2 Uhr ab, werden Abreise halber im Hause der Kupferschmids-Witwe Berg, zwei Treppen hoch, mehrere Möbeln, Haus- und Küchengeräth, als: Wandspiegel, Stühle, Tische, Schränke, Schildereien, Bettstellen, Uhren und andere in sehr gutem Zustande befindliche Effecten,

so wie zwei Gemüse-Gärten, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden, als wozu Kaufsüchtige desmittest eingeladen werden. 1

Arrende.

Da im Mai-Monat 1826 die an der Nevalschen Straße belegene Painküllsche Mühle, nach Ablauf der jetzt laufenden Arrende, wieder verarrendirt werden soll, so werden die Arrendeliebhaber hiermit ersucht, sich der Bedingungen wegen entweder an den Hrn. Grafen Staelberg zu Elßner oder an den Hrn. Titulairrath Eschscholtz in Dorpat zu wenden.

Zu verkaufen.

Bei mir ist zu haben: Predigt zum Gedächtniß des vor 50 Jahren am 25ten Junius 1775 zu Dorpat ausgebrochenen großen Brandes, am 5ten Sonntage nach Trinitatis, den 28. Junius 1825, über Psalm 66, 12, in der St. Johannis-Kirche zu Dorpat gehalten und auf Verlangen zum Besten der hiesigen Armen zum Druck überlassen von J. C. Voubrüg, Prediger zu Dorpat. Preis: 1 Rubel. 3

J. C. Schünmann.

Guter Weizen, Schwerdt- und Futterhafer ist billig zu Kauf zu bekommen. Das Nähere erfährt man bei Herrn Apotheker Wegener. 3

Es sind noch einige Exemplare der Abschiedspredigt des Hrn. Professors, Oberpastors Lenz, beim Armenprovisor, Rathsherrn Käding, so wie in den Buchhandlungen der Herren Hartmann und Sticinsky, für 2 Rbl. K. M. das Exemplar käuflich zu haben. Der so gehaltvolle Inhalt der Predigt, so wie der edle Zweck, zu welchem der Erlös bestimmt ist, lassen eine baldige Abnahme auch des Restes hoffen. 3

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörptschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldet

Uhrmacher Johann Hubert 1

und
Weißgerbergesellen Johann Kardau

Legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmittest aufgefodert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 30. Juni 1825. 2

Geld-Cours aus Riga:

Ein Rubel Silber	3 Rb. 70 $\frac{3}{4}$ Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W. 3 —	71 $\frac{1}{4}$ — —
Ein neuer holländ. Dukat 11 —	— — —
Ein alter holländ. Dukat 11 —	— — —

T a g e

für den Monat Juli 1825.

Weizenbrodt:

Eine Kringel von reinem Weizenmehl, aus Wasser gebacken, soll wägen 2 $\frac{1}{2}$ Loth und gelten	2 Kop.
Eine Semmel oder Kringel von reinem Weizenmehl, aus Milch gebacken, soll wägen 2 $\frac{1}{2}$ Loth und gelten	2 Kop.
Ein Franzbrodt soll wägen 5 Loth und gelten	4 Kop.

Koggenbrodt:

Ein Brodt von feinem gebeuteltem Roggenmehl soll wägen und gelten 1 Pfund	8 Kop.
Ein gleiches Brodt von 2 Pfund	16 Kop.
Ein grobes, jedoch aus reinem Roggenmehl gebackenes Brodt soll wägen und gelten 1 Pfund	5 Kop.
Ein süßsaures Brodt von reinem gebeuteltem Roggenmehl soll wägen und gelten 1 Pfund	8 Kop.
Ein gleiches Brodt von 2 Pfund	16 Kop.

Fleisch:

Gutes fettes Rindfleisch vom Mastvieh soll gelten	ein Pfund 17 Kop.
Minder gutes dito vom Grasvieh	12 Kop.
Gutes fettes Kalbfleisch vom Hinterviertel	— Kop.
dito vom Vorderviertel	— Kop.
Gutes fettes Schafffleisch vom Hinterviertel	— Kop.
dito vom Vorderviertel	— Kop.
Gutes fettes Schweinefleisch	25 Kop.
Gutes Lammfleisch	— Kop.

Fische:

100 große Hebse	120 Kop.
100 kleine Hebse	80 Kop.

Bier und Brauntwein:

Doppel- oder Bouteillenbier, eine Bouteille von drei Viertel Stoof	20 Kop.
Ordinaires oder Krugbier, ein Stoof	14 Kop.
Gemeiner Kornbrauntwein, ein Stoof	96 Kop.
Abgezogener und versüßter Brauntwein, ein Stoof	1 Rb. 52 Kop.
Noch feinerer oder doppelt abgezogener dito ein Stoof	1 Rb. 72 Kop.
In den Häusern der Getränkehändler wird gemeiner Kornbrauntwein in einzelnen Stößen zu 60 Kop. pr. Stoof verkauft.	

Wenn sich Jemand untersehen sollte, von genann-

ten Lebensmitteln etwas höher oder theurer zu verkaufen, und so diese Taxe zu überschreiten, der soll nicht nur solches seines Gutes an die Armen verlustig, sondern auch allemal und so oft er dabei betroffen werden sollte, in Fünfzig Rubel Estrae verfallen seyn, wovon derjenige, welcher dergleichen angiebt, die Hälfte zu genießen haben soll. Desgleichen wird der Verkauf der Getränke unter Einem Stoof, so wie auch zu einem niedrigeren, als zu dem in dieser Taxe bestimmten Preise, bei Fünfzig Rubel Estrae verboten. Zugleich werden sämtliche resp. Einwohner, unter Zusage einer angemessenen Belohnung, hierdurch aufgefordert, die Verkäufer taxwidriger, schlechter, der Gesundheit nachtheiliger oder unschmackhafter Produkte, der Polizei-Verwaltung anzuzeigen, die alsdann mit selbigen nach Maßgabe der bestehenden, zur Wissenschaft bekannt gemachten hohen Anordnungen einer Erlauchten hochverordneten Gouvernements-Obrigkeit unvermeidlich verfahren wird. Publicatum Dorpat in der Kaiserl. Polizei-Verwaltung, den 1. Juli 1825.

Polizeimeister Gessinsky.

Beisitzer, Rath Eichlern.

Polizeirathsherr Grabm.

G. W. Kütten, loco Secr.

Angelkommene Fremde.

Herr Assessor v. Wulf nebst Familie, Hr. Hofgerichts-Assessor v. Laube nebst Familie, kommen vom Lande, Frau v. Etzel, kommt von Wessenberg, Madame Epshmann, kommt von Riga, logiren im St. Petersburg Hotel; Beamter der oben d. l. Verlegetin, Pensionaire Wittenstein, Grafen Wilhelm und Alexander Wassiljef, Wilnaischer Edelmann Kosubsky, Mitaucher Bürger Baumann, Collegien-Sekretair Wülfert, kommen von Petersburg, Ihre Excell. die Frau Präsidentin v. Rennenkampf, Hr. Oberstlieut. Baggu, kommen vom Lande, logiren in der Stadt London.

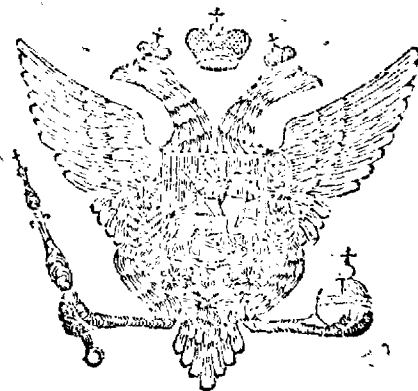
Durchpassirte Reisende.

Dimittirter Kapitain Graf Repikow, Kaufm. 1r Gilsde Adelsen, Lieut. u. Ritter v. Wolff, von Schaulen nach Petersburg; Kabinets-Kourier Schilling, von Petersburg nach Paris; Studiosus S. Wagenheim, Hr. Titulairath Zimmermann, von Petersburg nach Riga; Feldjäger Freymann, als Kourier, franzöf. Gesandte, Minister Graf de Casseroni, von Petersburg nach Polangen; Garde-Réut. Markewitsch, von Petersburg nach Kiew; Frau Grafin Fermor, von Petersburg nach Wenden; Kourier Saburoff, von Goldingen nach Petersburg.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 501;
die der ausgegangenen: 402.

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



54.

Mittwoch, den 8. Juni, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehmland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Lima, den 13. März.

Eine Abtheilung von 300 Mann, welche sich auf dem Wege nach Ober-Peru befand, um zu Olaneta zu stoßen, ist vom General Sanchez geschlagen worden.

Die Garnison von Callao hat einen Ausfall gemacht, ist aber mit einem Verlust von 200 Mann zurückgetrieben worden.

Newport, den 1. Juni.

Die Nachrichten aus Campeachy lassen keinen Zweifel übrig, daß die beabsichtigte Expedition gegen Kuba allein vom General Santana, Generalverneur von Yucatan, ohne Auftrag des mexikanischen Kongresses, bewerkstelligt werden sollte. Der General ist jetzt nach der Hauptstadt beschieden, um Rechenschaft von seinem Betragen abzulegen und bereits dahin abgereiset.

Der kolumbische Finanzminister hat das Publikum vor falschen Doublonen gewarnt, da eine Gesellschaft in London für 300,000 Piaster Doublone, $1\frac{1}{2}$ bis 2 Piaster weniger an Werth, schlaz-

gen lassen, um sie an der kolumbischen Küste in Umlauf zu setzen.

Hier gieng ein Gerücht, die spanischen Besatzungen Cuba und Porto-Riko sollten erstere 8000 und letztere 4000 Mann französischer Besatzung erhalten.

General Lafayette ist fortwährend mit dem Besuche des Innern der vereinigten Staaten beschäftigt. Auf seiner Fahrt in dem Dampfboot Mechanik auf dem Ohio hatte er den Unfall, daß das Schiff auf einem verborgenen Felsen gerieth und bald darauf sank; durch die große Thätigkeit des Kapitäins wurden jedoch alle Passagiere glücklich ans Land gebracht.

Im Hause des Senats von Kolumbien ist ein Gesetz durchgegangen, vermöge dessen kein Kolumbier unter 21 Jahren und keine Kolumbinerin unter 18 Jahren sich ohne ausdrückliche Einwilligung ihrer Eltern verheirathen darf.

London, den 28. Juni.

Se. Majestät haben drei Tage vor dem Jahr-

restage der Schlacht bei Waterloo dem Herzoge von Wellington die diamantenen Insignien des St. Georgs Ordens verehrt, welche einst die Königin Anna dem Herzoge von Marlborough schenkte, und ihn ersuchen lassen, dieses Gnadenschenk am 18. Juni zu tragen.

Gestern langte unvermuthet Lord Cochrane am Bord der brasilianischen Fregatte Peranga von Maranhon zu Portsmouth an. Bei dieser Gelegenheit fand die zwischen Kriegsschiffen befreundeter Nationen übliche Verabreichung von Seiten des brittischen Admiralschiffes und der Fregatte statt, auf welcher die Admiralsflagge des Lords Cochrane wehte. Die versammelte Volksmenge empfing den Lord mit einem dreimaligen Hurrah. Die Peranga war am 20. Mai von Maranhon abgesegelt und wurde nach den Azoren getrieben, von wo sie nach Portsmouth segelte, um dort ausgebeßert zu werden. Viele See- und Land-Officiere machten dem Lord ihre Aufwartung, der bereits diesen Abend hier eingetroffen ist. Die Schiffsmannschaft, so wie die Officiere, bestehen meist aus brittischen Seelenten. Nach ihrer Aussage ist in allen nördlichen Provinzen Brasiliens die Ruhe vollkommen hergestellt, und seit der Räumung Bahia's von Seiten der Portugiesen hat sich kein feindliches Schiff an der Küste Brasiliens blicken lassen. Die erste Frage Lord Cochrane's, als er an's Land stieg, war: ob die Emancipations-Bill angenommen sey.

Die neuesten Nachrichten aus Brasilien vom 16. April melden, daß am Jahrestage des Tages, an welchem der König die Konstitution beschwor, und am Geburtstage Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Donna Maria da Gloria, große Feiernlichkeiten statt gefunden haben.

Die irländischen Katholiken gehen jetzt damit um, eine neue Gesellschaft zu Stande zu bringen. Sie haben zu dem Ende eine Committee von 21 Personen ernannt, welche untersuchen soll, wie das in der jetzigen Sitzung erlassene Gesetz, wegen Unterdrückung der katholischen Gesellschaft, mit Sicherheit umgangen werden könne.

Die Kaufleute in Lissabon haben bei dem portugiesischen Ministerio um Veränderung der Gesetze wegen der Korneinfuhr gebeten, aber zur Antwort erhalten, daß Alles beim Alten bleiben solle.

Nächsten Mittwoch hält die Gesellschaft zur Verhinderung der Grausamkeit gegen Thiere ihre erste Jahresversammlung.

Die den fleißigen Weinhändlern auf ihr Lager zu ersattende Vergütung der früher bezahlten Einfuhrzölle soll über eine Million Pfund Sterl. betragen.

Die zu Hayti eingewanderten freien Neger und Farbigen sollen mit ihrer Lage eben so unzufrieden seyn, als der Präsident Boyer es mit ihnen ist; man glaubt deshalb, viele derselben würden die Insel wieder verlassen.

Seitdem die Getreide-Einfuhr in Barcellona gestoppt ist, sind am 10. Juni nicht weniger als 38 Schiffe mit Getreide dort eingelaufen. Mehrere Häuser in Barcellona haben durch die kosmatischen Kreuzer in der Straße Gibraltar mehrere von Havannah nach Porto-Riko kommende Schiffe verloren, was natürlich große Unzufriedenheit erregt hat.

Marshall Macdonald ist bei seinem Besuche in Schottland sehr ehrenvoll aufgenommen worden. Ein Königl. Kriegs-Kutter erhielt den Befehl, ihn nach den westlichen Inseln, dem Stammsitze seiner Vorfahren, zu bringen.

Schreiben aus London, vom 29. Juni.

Die Ansprüche brittischer Unterthanen an Spanien belaufen sich auf 2 Mill. Pf. St.

Gestern fand eine sehr zahlreiche Versammlung in der London-Tavern statt, um die nöthigen Einrichtungen, wegen Errichtung einer Univerſität hieselbst zu treffen. Es wurde beschlossen: 1) die Gebäude der Univerſität sollten so viel als möglich in der Mitte der Stadt liegen; 2) das Kapital für dieselbe sollte 300,000 Pf. St. betragen und in 3000 Aktien getheilt werden; 3) Niemand sollte für mehr als 10 Aktien subscribiren dürfen; 4) Jeder Inhaber von 5 Stimmen sollte 2, jeder von 10, 3 Stimmen haben; 5) jeder Student jährlich 5 Pf. St. 5 Sh. und 1 Pf. St. 1 Sh. für den Gebrauch der Bibliothek zahlen; 6) es sollte eine Bankommittee gebildet werden, um für das Lokal und die Errichtung des Gebäudes Sorge zu tragen.

Madrid, den 10. Juni.

Die Veränderungen mit dem Kriegsministerio hat unsere Absolutisten im höchsten Grade aufgebracht. Die royalistischen Freiwilligen ließen Sr. Majestät dem Könige eine Petition überreichen, worin sie baten, Hrn. Aymerit wieder den Oberbefehl über ihr Corps zu übertragen. Dies wurde aber nicht bewilligt. Hierauf begannen

Bewegungen unter ihnen; sie begaben sich in ihre Quartiere und wenige Augenblicke darauf standen sie unter den Waffen. Da die Währung immer heftiger wurde, so waren bereits gegen 3 Uhr alle Läden, Kaffehäuser und sonstige Anstalten geschlossen. Man bemerkte in den Straßen nur noch Gruppen von Menschen aus der niedriahen Volksklasse, welche zu den Freiwilligen gehörten, die mit lautem Geschrei von einem großen Keimplotz erzählten, daß nichts Geringeres als die Vergiftung sämmtlicher royalistischer Freiwilligen der Hauptstadt zum Zweck habe. Indessen ist es bis diesen Augenblick (6 Uhr Abends) dabei geblieben, ohne daß irgend ein Unfug verübt worden wäre. Allem Anschein nach ist man mit der Regierung in Unterhandlungen, deren Resultat von dem fernern Betragen der Freiwilligen abhängen wird. Alle Truppen stehen unter den Waffen und es eilen Kouriere über Kouriere nach Aranjuez ab. Um Mitternacht bei Abgang der Post hieß es, daß 10 bis 12 royalistische Freiwillige in den Spitälern gestorben wären. Von der Königl. Garde sollen 200 Mann plötzlich von einem heftigen Ebrochen befallen worden seyn; doch haben die Aerzte nicht die geringste Spur von Vergiftung vorzufinden.

Drei Gardisten sind zu Aranjuez in dem Augenblick verhaftet worden, wo sie in bürgerlicher Kleidung sich mit Gewalt der Depeschen des Portugiesischen Gesandten zu bemächtigen suchten. Gleich nach diesem Vorfall fertigte letzterer einen Eilboten nach Lissabon ab.

Die Regierung hat die Abfertigung von 18 Professoren an der Universität Salamanca genehmigt, von denen der jüngste 8 Jahre gelehrt hat. Sie werden durch junge Leute ersetzt, die ihre Studien kaum vollendet haben, raber als Anhänger einer gewissen Parthey bekannt sind.

Zu Vittoria haben einige unruhige Auftritte statt gehabt, wobei zwei Konstitutionelle das Leben verloren haben.

Madrid, den 17. Juni.

Dem Himmel sey Dank; bis jetzt ist noch Alles ruhig abgegangen; doch sucht man mit aller Gewalt dem Volke glauben zu machen, daß die Krankheit der Soldaten von einer Verschwörung herrühre. Die Franzosen und Schweizer sind auf ihrer Hut. Wer das Kommando der royalistischen Freiwilligen erhalten wird, ist noch nicht entschieden; man spricht aber von dem Herzog von Infantado.

In Saragossa haben am 12ten viele Verhaftungen statt gefunden; überhaupt soll in Arragonien große Währung herrschen.

Der Radixer Handelsstand läßt gegenwärtig seine Briefe nach Amerika über Bayonne und Bordeaux gehen.

Das kolumbische Korsarenschiff, General Cantander, ist bereits wieder von Gibraltar ausgelaufen; es hat sich nur dort verproviantiren wollen.

Barcellona, den 15. Juni.

Vorgestern ertönte plötzlich in dem benachbarten Dorfe Garas die Sturmglecke, und es hieß allgemein, die Konstitutionellen wären gelandet. Es ergab sich jedoch nach näherer Erkundigung, daß ungefähr 40 Mann von der Equipage zweier kolumbischer Korsaren aus Land gestiegen waren, um frisches Wasser und Fleisch einzunehmen.

Durch den Beschluß unsers Gouverneurs, dem zufolge diejenigen, die in dem „heiligen Votillon“ gedient haben, ihren Sold verlieren sollen, werden allein hier über 1000 Familien in das größte Elend versetzt.

Alle Personen, die vor dem 7ten März 1820 Aemter bekleideten und die Konstitution beschworen haben, sollen abgesetzt werden.

Die Gattin des Hrn. Perena, der zur Zeit der Konstitution Gouverneur von Tarragona war, ist verhaftet worden, weil sie mit ihrem nach Gibraltar gesüchteten Gatten Briefe gewechselt hat.

Die Französische Station vor Barcellona ist mit zwei Korvetten und zwei Boletten verstärkt worden.

Paris, den 28. Juni.

Gestern Abend hatte das glänzende Fest bei dem Marine-Minister statt, welches auch Ihre Königl. Hoheit die Herzogin von Berry mit ihrer Gegenwart beehrten.

Der Englische Botschafter, Herzog von Northumberland, ist heute zu Rouen angekommen.

Fürst Esterhazy, der unverzüglich nach London abgeht, wird nach dem Journal des Debats nächstens als Oesterreichischer Botschafter wieder hierher zurückkehren und die Stelle des Freiherrn v. Vincent einnehmen, der eine anderweitige Bestimmung erhalten soll.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Salerno, Onkel Ihrer Königl. Hoheit Madame, Herzogin

von Berry, wird hier erwartet und ist bereits am 24sten d. durch Lyon paßirt. Der Herzog von Orleans ist nach Fontainebleau abgereiset, um den Prinzen dort zu empfangen.

Der Herzog von Tarent, Marschall Mattoz nald, ist am 18ten d. zu Edinburgh eingetroffen. Er hat das Schlachtfeld von Prestonpans in Augenschein genommen, wo sein Vater für die Sache der Stuarts gefochten, und wird, nachdem er die bemerkenswerthen Orte Schottlands besucht hat, nach der Insel South: Wilt übersehn, wo sein Vater geboren ist.

Große Ueberschwemmungen haben gewaltige Verheerungen in mehreren Gemeinden des Arrieges und Ober: Garonne: Departements angerichtet. Man schreibt dieses plötzliche Anschwellen des Wassers dem Schmelzen des Schnees auf den Pyrenäen zu.

Ein hiesiges Blatt behauptet, die Unterhandlungen mit der Regierung von St. Domingo würden noch immer fortgesetzt. „Man versichert selbst, fügt dasselbe hinzu, daß eine Fregatte mit dem Ultimatum unserer Regierung nach Hayti abgegangen ist. Eine der Schwierigkeiten, dieser Angelegenheit ist die Verantwortung der Frage, ob ein Afrikanischer Vögte bei unserm Hofe zugelassen werden kann?“ Wenn die Unterhandlung erwiesert das Journal du Commerce hierauf, nur von diesem Punkte abhinge, so glauben wir sie ihrer baldigen Beendigung nahe; denn wir haben es noch jüngst gesehen, daß man um nichts schlechter empfangen wird, wenn man auch von den Küsten Afrika's kommt.

Am 22sten d. ist das Schloß Mervat, nahe bei Bayonne, durch eine Feuersbrunst gänzlich in Asche verwandelt worden. Auch in dem Dorfe Couchyles: Pots bei Compiègne hat eine Feuersbrunst 20 Häuser und 80 Scheunen vernichtet.

Die Korvette l'Egerie und die Habarre le Rhinoceros sind mit einem Theile des 61sten Linien Infanterie: Regiments zu Ajaccio angekommen.

Die Verbesserung an dem Hafen von Vonslogne: sur: Mer werden jetzt unverzüglich begonnen werden.

Se. Majestät der König von Spanien haben mehreren Officieren des Schweizer: Regiments Vleuter Orden verliehen. Oberst Vleuter selbst hat den Orden Karls III. erhalten.

In den Gewässern des Kap Creus sind mehrere Korsaren erschienen, die den Spanischen Handels sehr beunruhigen. Die zu Port: Vendres vor

Anker liegenden Kauffahrer wagten kaum auszu-
laufen.

Paris, den 29. Juni.

Als Se. Majestät vorgestern nach St. Cloud fuhren, wurden sie an den Gränzen des Departements von dem Präsidenten des Seine: und Oise: Departements, Baron Destouches, mit einer Rede empfangen. Se. Majestät antworteten sehr hüldreich: „Sie freuten sich wieder in der Mitte der Bewohner des Seine: und Oise: Departements zu seyn; hätten allen Grund es zu lieben, da Sie in demselben geboren wären, hielten zur Beförderung der Wehlfahrt desselben beizutragen und rechneten auf die Treue und Ergebenheit der Beamten desselben bei Vollziehung ihrer Befehle.“ Junge Mädchen überreichten Se. Majestät einen Blumentranz, welchen Höflichkeitseben anzunehmen geruheten.

Mailand, den 21. Juni.

Se. Majestät der Kaiser haben folgendes Handbillet an die Gräfin Bubna erlassen: „Liebe Gräfin Bubna! Der Verlust, den Sie erlitten, veranlaßt mich, Ihnen meine aufrichtige Theilnahme zu bezeugen und das Andenken Ihres verstorbenen Mannes durch die Versicherung der vollkommenen Anerkennung der Verdienste, die er sich durch Treue, Ergebenheit und eifrige Erfüllung seiner Pflichten, und bei so schwierigen und ernstlichen Veranlassungen um mich und den Staat erworben hat, noch im Grabe zu ehren. Dies bewegt mich auch den Wittwengehalt, den Sie normalmäßig zu beziehen hätten, auf 4000 Fl. zu erhöhen.“

Rom, den 14. Juni.

Vor mehreren Tagen hat ein gewisser Targi hint einen seiner Bekannten, nachdem er in einem Wirthshause mit ihm gegessen, beim Hinanzgehen meuchelmörderisch überfallen und mit einem Messer gefährlich verwundet. Dieser Bösewicht, der eine Stelle bei der Lotterie bekleidete, hat bereits 4 bis 5 andre Personen ermordet und sehr viele mißhandelt; sein Vater, der Leibkoch Pius VII. war, erwirkte ihm jedoch immer Nachsicht und Befreiung. Die Polizei hat ihn in seiner Villa vor der Porta Portese, wo er sich versteckt hielt, verhaftet. Sowohl der verwundete Pontini, als andere Aufzeigen, geben seiner letzten That eine wichtigere Bedeutung. Man sieht daraus, daß an dem Morde mittelbar mehrere schuld

big sind und Targhini das Werkzeug einer geheimen Gesellschaft gewesen, zu der Pontani früher gehörte und von der er sich trennen wollte. Es sind hierauf am 11ten und 12ten d. noch verschiedene Personen hier verhaftet worden, unter denen sich ein Häuptling Spada, mehrere Beamten, Mattioli (Dispensirer Sr. Heil.) und Nani (Sohn des Leikutschers desselben), so wie einige andere Leute aus der Mittel- Klasse befinden. In den Provinzen, besonders zu Pesaro, haben noch zahlreichere Verhaftungen und zwar mitunter von sehr bedeutenden Männern, statt gefunden. Ueber den Geist, die Absichten, die Wichtigkeit oder Unwichtigkeit dieses Vereins, ist man noch nicht gehörig im Reinen. In einem Zimmer, wo derselbe sich öfters versammelte, soll man Dolche gefunden haben. Die Eingezogenen, die man hier im Publico kennt, lassen zum Glück weder große Verzweigungen, noch sonst wichtigen Einfluß besorgen.

Die Kolonie von Räubersfamilien, aus den Provinzen Kampagno und Marittima, ist an den Ufern des Po und alla Mesala angekommen. Sie wurden unter Beileitung von zwei Jesuiten und einem Ehrwürdigen zu Terracina eingebracht. Die Zahl der Männer betrug 24; die der Weiber und Kinder war aber weit bedeutender.

Zwischen Ceprano und Frosinone haben sich neue Banden gezeigt; der heil. Vater schenkt keine Ausgaben und Anstrengungen, um sie auszurotten.

Triest, den 19. Juni.

Aus Claranza auf Morea, nahe bei Navarino, ist ein Schiff hier eingelaufen, welches Briefe aus dieser Gegend bis zum 4ten Juni bringt. Nach denselben war der größte Theil der Festung Modon bei der bekannten Catastrophe am 12ten Mai, durch die im Pulvermagazin geschehene Explosion in die Luft gesprengt worden. Sobald die Einwohner den Brand der Schiffe und das Annähern des heldenmuthigen Misuli gewahrten, stüchtete sich alles landeinwärts; der Pascha von Modon und die vornehmsten Türken suchten Koron zu gewinnen, wurden aber unterwegs von den Matinotten aufgefangen. Modon ist als ein ganz zerstörter Platz zu betrachten. — Schon am 8ten Mai, bei dem ersten Versuche Misulis, nach Modon vorzudringen, war der Piemontesische Flüchtling Santa Rosa geblieben, und seit diesem Tage hatte sich ein panischer Schrecken der

Ägyptier bemächtigt, so daß bei den Ereignissen am 12. Mai die schrecklichste Verwirrung herrschte. Ibrahim befindet sich jetzt in Koron.

Schreiben aus Korfu, vom 25. Mai.

Diesen Morgen kam eine Englische Fregatte aus Navarino hier an, und brachte die Nachricht mit, daß diese Feste, wegen Mangel an Wasser, am 23ten d. M. habe kapituliren müssen. Die Besatzung, 1217 Mann stark, wurde am Bord einer Englischen und Französischen Fregatte eingeschifft und mit Waffen und Equipirung nach Kalamata transportirt. Es heißt, Ibrahim Pascha thue alles Mögliche, um die Spartaner für sich zu gewinnen, und suche dies unter andern selbst durch Verlobnisse für das Leben des Sohnes des alten, ehrwürdigen, in der ganzen Provinz Sparta höchst geachteten vorzäligen Präsidenten, Peter Maurovichali, zu erreichen, welchen er unter allerhand eitlen Vorwänden fortwährend als Kriegsgefangenen bei sich behält. Letzteres bedarf jedoch noch Bestätigung. (Diese Nachrichten sind, nach Briefen aus Livorno, auch dort eingetroffen und man erwartete daselbst mit jedem Tage nähere Berichte über die Kapitulation von Navarino aus Jante.)

Korfu, den 7. Juni.

Ibrahim Pascha befindet sich zwar noch auf Morea, allein seine Lage ist nicht beneidenswerth. Schon seit Monaten an Allem Mangel leidend, muß die vor seinen Augen erfolgte Zerstörung seiner Munition in Modon ihn in große Verlegenheit setzen. Persönlich hat er sich die Ausrüstung jedes Soldaten erworben, da er den Fall von Navarino unter Umständen herbeiführte, welche die Einnahme dieses Plazes unendlich zu machen schienen. — Uebrigens ist so viel klar, daß der heldenmuthige Misulis bei seinen gelungenen Sees Operationen von der Landseite nicht so unterstützt wurde, wie er es erwarten mußte. — Bei Missolonghi und Anatoliko haben in der letzten Zeit täglich Gefechte statt gehabt, die vor der Hand zu keinem weitem Resultat führen.

Kalamata, den 23. Mai.

Odysseus ist mit seinem Adjutanten Teloni, dem er seine jüngste Schwester zur Frau gegeben, plötzlich verschwunden. Es heißt, er will weder gegen die Türken, noch gegen die Griechen streiten. In Syrien ist jetzt Alles ruhig. — Die griechi-

sche Regierung hat die Rebellen, welche eine Zeitlang im Eliaßkloster auf Hydra eingesperrt waren, unter der Bedingung begnadigt, daß sie sogleich gegen den Feind marschiren sollten.

Odeffa, den 13. Juni.

Der Kapudan Pascha wurde, Verichten aus Konstantinopel vom 7ten d. zufolge, am 26. Mai in den Gewässern von Mytilene vom griechischen Admiral Sackury angegriffen, setzte jedoch mit einem unbedeutenden Verlust seine Fahrt bis in die Gewässer von Zea fort. Sackury griff ihn am 28. Mai zwischen Zea und Kapo d'Oro auf's Neue an, zerstörte seine Fregatten und eine Brigg, nebst 20 kleinen Schiffen, die theils genommen, theils in Grund gehohlet wurden. Der Kapudan Pascha flüchtete sich nach diesem unglücklichen Ereignisse in die Gewässer von Andros zurück, um wo möglich Mytilene wieder zu erreichen. Mehrere Briefe versichern, daß der eben in Konstantinopel eingetroffene neue sardinische Vorschifter, Marquis Grepallo, der gerade durch diese Gewässer segelte, Augenzeuge dieser Vorfälle gewesen seyn soll.

Brüssel, den 30. Juni.

Heute früh sind Ihre Majestät die Königin von ihrer nach Berlin unternommenen Reise wieder hier eingetroffen, haben sich jedoch gleich nach ihrer Ankunft nach dem Schlosse Laeken begeben.

Eine Viehseuche hat in mehreren südlichen Provinzen Frankreichs gewüthet, und sich jetzt auch nach dem französischen Flandern, oder dem jetzigen Nord-Departement, verbreitet.

Das Projekt zur Kanalisierung der Sambre, von der Gränze an bis nach Landrecies, ist von der zur Untersuchung desselben niedergesetzten Kommission angenommen worden, und die Arbeiten sollen nun unverzüglich begonnen werden. Dieses Unternehmen wird höchst wichtig für unser Königreich werden, namentlich wird die Provinz Hennegau ungemein dabei gewinnen.

Wien, den 26. Juni.

Se. Majestät der Kaiser werden am 15. oder 16. Juli von der Reise in ihre italienische Staaten wieder hier zurück erwartet.

Unser berühmte Maler, Peter Krast, hat so eben eine Ausstellung von 7 seiner Gemälde veranstaltet, die, wegen der Dimensionen der zwei größten dieser Gemälde, ein eignes Gebäude er-

fordert haben; denn sie sind 20 Schuh lang und 14 Schuh hoch. Das erste dieser größern Gemälde stellt den Ausfall des Strym aus der brennenden Festung Szigeth im Jahre 1566 vor, und das zweite die Krönung des jetzigen Kaisers zum Könige von Ungarn zu Ofen am 6. Juli 1792.

Schreiben aus Kopenhagen,
vom 2. Juli.

Von den vier, für Kolumbien in Schweden angekauften Kriegsschiffen ist das erste, das große Kriegsschiff „Zapperyeten“, hier gewesen und bereits wieder abgesegelt. Unsere Polizei hat diese Gelegenheit benützt, mit demselben eine Menge verdächtiger Personen wegzuschicken.

Stock, den 23. Juni.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog sind bereits seit acht Tagen in Dobrua.

Es sind, seit der diesjährigen Eröffnung der Schifffahrt, über 2 Millionen Pfund Knochen von hier nach England abgegangen. Alles wird nach einer kleinen, bis dahin wenig bekannten, unweit Hull liegenden Stadt zur Verarbeitung, größtentheils zur Erzeugung eines Düngpulvers, gebracht. Auch wird hier seit einiger Zeit altes getheertes Tauwerk gesucht, woraus die Engländer eine Art hellbräunlichen, außerordentlich beliebten Pack- und Einschlags-Papiers zu fabriciren wissen.

Alle Vorbereitungen zum Bau eines Viktoria-theat. Gebäudes sind beendet, und es ist endlich die erfreuliche Gewißheit der nahen Erfüllung unserer Wünsche vorhanden.

Je segnet's, nach einstimmiger Meinung der Landwirthe, in diesem Jahre die Erndte, besonders von Sommerkorn, ausfallen dürfte, um so mehr sinken, wie es scheint, auch täglich die Preise. Der Halter gilt in diesem Augenblicke acht Schillinge, die Gerste zehn, der Roggen zwölf, der Weizen 24 bis 35 Schillinge.

Meldorf, den 26. Juni.

Gestern nach 6 Uhr wurden wir durch die Ankunft unsers geliebten, theuren Königs überrascht. Se. Majestät hätten von Brunsbüttel aus den Elbdeich befahren, sich von da nach dem Neufelder Hafen und den Kronprinzentoogdeich und dem Marner Mitteldeich begeben und sich überall aufs Umständlichste Rechenschaft über die Gefahren geben lassen, denen diese Gegenden zur

Zelt der furchtbaren Sturmfluth ausgesetzt waren, und welche zum Theil so höchst bedeutende Beschädigungen erlitten hatten. Heute um 10 Uhr verließen uns Sr. Majestät wieder, nachdem Sie dem Gottesdienste beigewohnt hatten. Höchstwiderselben führen am Deiche nach Völsing hin, wo sie unterwegs sowohl die Deiche, als den Meldorfer und Wöhrdener Hafen in Augenschein nahmen. Wir hoffen die ersprißlichsten Folgen von dieser Reise, da sich unser väterlicher Regent mit eigenen Augen von den Bedrängnissen, denen wir ausgesetzt gewesen sind, überzeugt hat.

Hannover, den 29. Juni.

Die hiesige Central-Kommission zur Unterstützung der überschwemmten Landes-Distrikte hat unterm 20sten d. über ihre Geschäftsführung eine weitere Bekanntmachung erlassen. Derselben zufolge wird der durch die Sturmfluthen im Bremischen veranlaßte Schaden auf 330,000 Thlr. angeschlagen. In Ostfriesland belief sich derselbe auf 230,000 Thlr., worunter jedoch Deichschäden nicht gerechnet sind. Vloß nach einer vorläufigen Berechnung waren im Bremischen 175 Gebäude ganz vernichtet und 3205 stark beschädigt worden; 260 Pferde, 1744 Stück Hornvieh und über 1600 Schaafe umgekommen. Die Provinzial-Kommissionen haben eingenommen: zu Aurich 52,000 Rthlr.; zu Lüneburg 22,000 Rthlr.; zu Stade 102,000 Rthlr. Der Unterstützungs-Fonds hat bereits ausgegeben 96,300 Rthlr.; in Kasse befind-

den sich noch bei der Central-Kommission etwa 160,000 Rthlr., bei der Provinzial-Kommission etwa 84,700 Rthlr. Die Gesamtsumme der Unterstützungs-Gelder beläuft sich auf ungefähr 346,000 Rthlr. An Effekten sind vertheilt 5700 Ellen Leinen und Drell, 7500 Hemden, 3900 Paar Strümpfe, und eine große Menge anderer ähnlicher Gegenstände.

Berlin, den 30. Juni.

Sr. Majestät der König sind von Potsdam nach Töplitz abgereist. Morgen geht Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz ab, in deren Gefolge sich der Minister des Königl. Hauses, Fürst Wittgenstein, befindet.

Vorgestern wurde der Geburtstag des Prinzen Karl Königl. Hoheit auf der Pfauen-Insel bei Potsdam gefeiert, wohin jetzt an den Tagen, an welchen es erlaubt ist, viele Lustparthien gemacht werden, um den seltenen Flor von 2000 verschiedenen Rosen zu bewundern.

Hamburg, den 5. Juli.

Diesen Morgen um 7¹/₂ Uhr kam das neue englische Dampf-Paketboot Hylton Jelliffe, Kapitain Howlett hier an die Stadt. Es ist des 2ten d. von London abgegangen und hat die Fahrt bis Ruxhaven in 52 Stunden zurückgelegt. Nächsten Sonnabend kehrt es wieder von hier nach London zurück.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Die Rentkammer der Kaiserl. Universität macht hiedurch bekannt, daß in dem alten Universitäts-Gebäude am Markt, zwei separate Auditorien vereinigt werden sollen. Wer genehmt ist, die dazu erforderliche Mauer- und Zimmermanns-Arbeit zu übernehmen, hat sich in dem hiezu anberaumten Terminen am 9ten, 10ten und 11ten Juli und zum Veretorg am 12. Juli zur Verlautbarung seines Vots auf Einer Kaiserl. Universitäts-Rentkammer einzufinden. Dorpat den 1sten Juli 1825.

Ad mandatum:

G. v. Forellier, loco Secr.

Von Einem Kaiserl. Landgerichte Bernhausen Kreises wird hiedurch zur allgemeinen Wissenschaft gebracht, daß, nachdem von Einer Erlaichen Kaiserl. kivil. Gouvernements-Regierung verfügt worden ist

die auf dem Gute Weisest aufgestellten von dem St. Petersburgschen Kaufmann Schischkin daselbst zurückgelassenen fünfzig Stück Maatroschen zum öffentlichen Meißbot zu stellen, Terminen zu gedachter Versteigerung auf den 23ten Juli d. J. anberaumt worden sei. Die Kaufliebhaber werden demnach aufgefordert sich zu diesem Termine auf dem Gute Weisest einzufinden und daselbst ihren Meißbot in Reichs-Wank-Assignmenten, so wie gegen gleich baare Bezahlung zu verlaubbaren. Fellen am 1. Juli 1825.

Im Namen und von wegen des Kaiserl. Bernhausen Landgerichts.

W. v. Ströf, Assessor.

G. v. zur Mühlen, Secr.

Eine Echnische Distrikts-Direktion des Livländ. Kreditstems macht hiermit bekannt, daß dieselbe das im Anzeigen Kirchspiele belegene Gut Lühnen sammt dessen Inventario am 29sten d. M., Vormitt-

tags um 11 Uhr, auf zwiefacher Art öffentlich zur Nacht auszubieten gesonnen sei und zwar: 1. auf sechs und zwanzig Jahre mit eventuellem Eigenthumsrechte zu diesem Gute, 2. auf sechs Jahre ohne eventuelles Eigenthumsrecht zu demselben. Es werden daher diejenigen, welche auf die Auernde des Gutes können in obbezeichneter zwiefacher Art zu bieten gesonnen sind, desmitlest aufgefordert, am genannten Tage, mit gehörigen Cautionen versehen, allhier zu erscheinen und ihren desfalligen Bot zu verlaubaren. Dorpat, den 7. Juli 1825. 3

Eierbachm.

A. Schulz, Secr.

Eine Eblmische Distrikt-Direktion des Voland. Kreditinstituts macht hiemitlest bekannt, das dieselbe das im Kamboischen Kirchspiele belegene Gut Roddis fern sammt dessen Inventario am 25ten d. M., Vormittags um 10 Uhr, auf zwiefacher Art öffentlich zur Nacht auszubieten gesonnen sei und zwar: 1. auf sechs und zwanzig Jahre mit eventuellem Eigenthumsrechte zu diesem Gute, 2. auf sechs Jahre ohne eventuelles Eigenthumsrecht zu demselben. Es werden daher diejenigen, welche auf die Auernde des Gutes Roddis fern in obbezeichneter zwiefachen Art zu bieten gesonnen sind, desmitlest aufgefordert, am genannten Tage, mit gehörigen Cautionen versehen, allhier zu erscheinen und ihren desfalligen Bot zu verlaubaren. Dorpat, den 7. Juli 1825. 3

Eierbachm.

A. Schulz Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Ich fordere hierdurch alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an mich oder mein Haus zu haben vertheinen sollten, auf, sich damit spätestens innerhalb 14 Tagen bei meinem Sachwalter, Herrn Dr. Heyel, zu melden. Dorpat, am 25ten Juni 1825. 2

Joachim Ernst Lav,
Gold- und Silberarbeiter.

Ich fordere, wegen meiner nahen gänzlichen Abreise aus der hiesigen Gegend, alle diejenigen, welche rechtmäßige Forderungen an mich zu haben glauben, hierdurch auf, sich damit oberrichtbar binnen 14 Tagen a Dato, so wie auch diejenigen, von welchen ich zu fordern habe, sich in gleicher Frist zur Liquidation bei meinem Bevollmächtigten, Herrn Dr. Heyel, zu melden. Dorpat, am 2. Juli 1825. 2

August Otto, sen.
Porcellan-Fabrikant.

Meinen Bekannten und Freunden mache ich ergebenst bekannt, daß ich mein Logis verändert habe und gegenwärtig im Weichschen Hause in der Steinstraße wohne. 1

F. H. Kelsch, Schuhmachermeister.

Auernde.

Da im Mai-Monat 1826 die an der Kewalschen Straße belegene Paiafälsche Mühle, nach Ablauf der jetzt laufenden Auernde, wieder verarrendirt werden soll, so werden die Auerndeliebhaber hiermit ersucht, sich der Bedingungen wegen entweder an den Herrn Grafen Stadelsberg zu Eulster oder an den Herrn Titularrath Eschschel in Dorpat zu wenden.

Zu verkaufen.

Bei mir ist zu haben: Predigt zum Gedächtniß des vor 50 Jahren am 25ten Junius 1775 zu Dorpat ausgebrochenen großen Brandes, am 5ten Sonntag nach Trinitatis, den 28. Junius 1825, über Psalm 66, 12, in der St. Johannis-Kirche zu Dorpat gehalten und auf Verlangen zum Besten der hiesigen Armen zum Druck überlassen von N. C. Voubbrig, Prediger zu Dorpat. Preis: 1 Rubel. 2

N. C. Schünmann.

Guter Weizen, Schwerdt- und Futterhafer ist billig zu Kauf zu bekommen. Das Nähere erfährt man bei Herrn Apotheker Wegener. 2

Es sind noch einige Exemplare der Abschiedspredigt des Herrn Professors, Oberpastors I-euz, beim Armenprovisor, Rathsherrn Kadzng, so wie in den Buchhandlungen der Herren Hartmann und Sticinsky, für 2 Rbl. K. M. das Exemplar käuflich zu haben. Der so gehaltvolle Inhalt der Predigt, so wie der edle Zweck, zu welchem der Erlös bestimmt ist, lassen eine baldige Abnahme auch des Restes hoffen. 2

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Cöypischen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldeten

Weißkerbergersellen Johann Kardaun legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmitlest aufgefordert, sich mit selbigen binnen 3 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 30. Juni 1825. 1

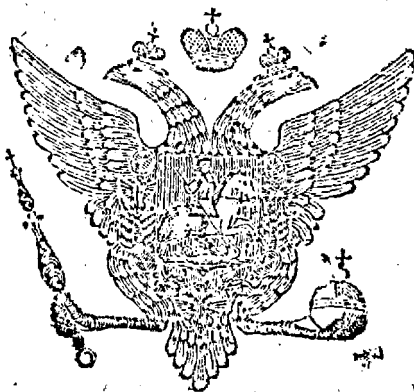
Angekommene Fremde.

Herr Staats-Secretair Kuifina, Hr. Kollenien-Affessor und Ritter Koznos, und Herr Hofrath v. Kuß, kommen von St. Petersburg, logiren im St. Petersburger Hotel.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 507;
die der ausgegangenen: 419.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



55.

Sonntag, den 12. Juli, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Madrid, den 20. Jun.

Durch die Unruhen am 16ten, die, im Grunde genommen, bis gestern fortgedauert haben, ist die Entlassung des Finanzministers und des Gnadens- und Justizministers nur aufgeschoben, nicht aufgehoben worden; die Exaltirten schmeicheln sich aber noch immer mit der Hoffnung, wenigstens Hrn. Salomarde an der Spitze der Angelegenheiten erhalten zu sehen. Sie thun, als wenn sie desfalls ein Versprechen in Aranjuez erhalten hätten; allein von der Gegenparthei wird die Sache anders ausgelegt. Man behauptet nämlich, man habe in Aranjuez gewünscht, daß erst die dort befindliche Schweizerbrigade und die Garde in Madrid seyn sollten, bevor man entschiedene Schritte thäte.

Vom 16ten bis zum 19ten hat sich hier überaus Folgendes zugetragen: Wirklich waren nach dem Genuß von Schöpsentöpfen einige Trommelschläger der royalistischen Freiwilligen krank geworden, und man gebrauchte dies als Vorwand, um das Gerücht von einer Vergiftung auszusprengen.

Sobald die Behörden erfuhren, daß man allershand Unordnungen im Laufe des Tages im Sinne habe, ließen sie Befehle an die Provinzial-Miliz-Regimenter Lorca und Bujalance und das Linien-Regiment Santiago, die in der Umgegend einsquartirt waren, ergehen, sogleich in die Hauptstadt einzurücken. Gegen Abend stellten die in der Stadt vertheilten Patronillen dieser verschiednen Korps einige Ordnung her und das Publikum fing wieder an, in den Straßen zu erscheinen; demungeachtet sind, nach polizeilichen Angaben, ungefähr 50 Personen, im Laufe des Tages, durch Säbelstiche von royalistischen Freiwilligen mehr oder weniger schwer verwundet worden. In der Nacht vom 16ten zum 17ten blieben die Franzosen wie die Schweizer in ihren Kasernen und standen die ganze Zeit über unter den Waffen; die kleine französische Artillerie-Brigade hatte die brennenden Lunten zur Hand. Der 17te und 18te gieng ruhig vorüber, und an dem letztgedachten Tage erschien ein officieller Artikel in der Zeitung, welcher vielen Leuten, die sich wirk-

sich durch die ausgesprengten Gerichte hatten täuschen lassen, die Augen öffnete. Gestern fielen jedoch wieder einige Anordnungen vor, und es gab von der einen wie von der andern Partei blutige Kämpfe; es waren aber mehr Privatschlägereien und die allgemeine Ruhe wurde nicht gestört.

Der officiële Artikel lautet, wie folgt: Die Bosheit der Feinde der Ruhe und Ordnung, die stets bereit ist, Thatfachen zu entstellen und Unruhen zu verbreiten, wird vielleicht die gestern vorgefallenen unter falschen Farben darstellen, während diese Thatfachen augenscheinlich die Loyalität der Bewohner der Hauptstadt und ihre Liebe für ihren rechtmäßigen Gebieter darthun. Der Herzgang ist folgender: „Am 15ten, Abends, tauseten Trommelschläger von den royalistischen Freiwilligen zu ihrem Abendessen Schöpfsentöpfe, und einige, die davon gegessen, mußten sich in der Nacht und am folgenden Tage erbrechen. Darauf verbreitete sich sogleich das Gerücht, daß sie vergiftet worden wären; es zeigte sich alsbald einirge Unruhe im Publikum und man hörte Aufrehergeschrei. Die Behörde ergriff aber wirksame Maßregeln zur Aufrechthaltung der Ordnung, ließ zahlreiche Patrouillen durch die Stadt ziehen, die Gemüther wurden wieder ruhig und die Ordnung stellte sich her, ohne daß ein Unglück vorgefallen oder dieselbe später gestört worden wäre. Mit dem Befinden der Trommelschläger geht es besser; mehrere sind bereits ganz wieder hergestellt. Man hat eine Frau, welche die Schöpfsentöpfe verkauft hat, und ihre Magd verhaftet und die thätigsten Nachsukungen angestellt, um alle Umstände dieses Ereignisses zu entdecken. Sr. Majestät haben der Befahung von Madrid und den Bewohnern ihre Zufriedenheit mit dem guten Verhalten beweisen lassen; das sie bei dieser Gelegenheit an den Tag gelegt und alle mögliche, nöthige Maßregeln zur Aufrechthaltung der Ordnung getroffen.“ Aus der Dunkelheit dieses Artikels, so wie aus einigen Reden, welche die Ultra's vom 13ten bis zum 16ten geführt haben, kann man hinlänglich die wahren Ursachen der Unruhe und die Resultate abnehmen, welche diejenigen, die sie veranlaßten, sich davon versprochen.

Madrid, den 20. Juni.

In Folge der unruhigen Auftritte, die während der letzten Tage hier statt hatten, soll Hr. Villarios, Bureau-Chef im Kriegsministerium, und Oberstlieutenant der royalistischen Freiwilligen

abgesetzt worden seyn. Ungefähr 20 Personen wurden bei obervährten Vorfällen gemißhandelt, und darunter mehrere auf eine empfindende Weise. Der Chirurgus Markos wurde auf öffentlicher Straße mit acht und zwanzig Dolchschlägen ermordet.

Der Erminister Nymere, welcher die General-Kapitainschaft von Kadix ausgeschlagen, hat Sr. Majestät gebeten, sich nach Valladolid zurückziehen zu dürfen.

Der Marquis von Campo Sagrado soll Sr. Majestät vorgestellt haben, daß die Ernennung zum General-Kapitain von Katalonien seiner hohen Stellung, als Ältester des obersten Kriegsraths, nicht wohl angemessen sey. Sr. Majestät erwiederte aber: Katalonien bedürfe seiner Gegenwart, da dort eine große Spannung der Gemüther herrsche; auch soll er, nach wie vor, den Titel als Ältester des obersten Kriegsraths behalten.

Kadix, den 14. Juni.

Mit jeder Post treffen Befehle von der Regierung ein, die Equipirung der nach Havannah bestimmten Expedition von 3000 Mann zu beschleunigen. Die Regierung selbst giebt nur die Waffen dazu her; Kleidung, Transport und Unterhalt, bis an ihren Bestimmungsort, werden von einem Privat-Unternehmer bestritten, zu 50 Piastrern pr. Kopf.

Nachrichten aus Lima von 13ten Februar zur Folge, hielt sich General Rodil noch zu jener Zeit in dem Fort Callao.

Am 11ten d. ist die Französische Kriegskorvette la Flore mit 50 Kauffahrtschiffen hier angekommen, welche sie von Malaga hierher eskortirt hat. An demselben Tage gingen zwei Spanische Kriegskorvetten von hier ab, um einer gleichen Anzahl von Kauffahrern, die sich nach Koruma oder andern Häfen jener Küste begeben, als Eskorte zu dienen. Auf diese Weise allein vermag sich unser Handel gegen die vielen Kolumbischen Korsaren zu schützen.

Paris, den 1. Juli.

Der vormalige Cortes-Deputirte, Martinez de la Rosa, reiset jetzt in den Niederlanden.

Der vormalige Cortes-Deputirte Infantes, Grafes, der in Trokadero kommandirte, und Escane, vormaliger politischer Chef von Bilbao, welche nach Amerika gegangen waren, um für die

Sache der Freiheit zu kämpfen, sind dort vom General Anguilera verhaftet und dem General Planeta ausgeliefert worden.

Am 15ten d. ist der Prinzessin von Hohenzollern, mittelst Ausbruch ihres Sekretärs, ein Portefeuille mit Banknoten, 50,000 Fr. an Werth, gestohlen worden.

Seit gestern glänzt ein prächtig vergoldetes Kreuz, ein Geschenk Sr. Majestät, auf dem Dache der Kirche von Carbonne, die nunmehr ihrer ursprünglichen Bestimmung wiedergegeben ist.

Paris, den 2. Juli.

Gestern kamen Sr. Königl. Hoheit der Dauphin in einem Königl. Staatswagen in den Tuilerien an und begaben sich, in Begleitung der Herzoge von Blacas, von Damas und von Guiche unverzüglich nach der Schlosskapelle, wo sich der Papst, Nuntius, der Groß-Almosener und der Ablegat Sr. Heil. befanden. Nach der Messe wurde Sr. Königl. Hoheit mit dem herkömmlichen Ceremoniel der geweihte Degen überreicht, welchen der heil. Vater Sr. Königl. Hoheit überreichte hat.

Unser Geschäftsträger zu Lissabon, Hr. von Merona, hat den Krönungstag Sr. Majestät, den 29sten Mai, mit einem glänzenden Feste begangen, das Sr. Majestät und ihr Gefolge mit ihrer Gegenwart beehrt haben.

Am 26sten und 27sten v. M. fanden zu Versailles die zu Ehren der Krönung Sr. Majestät, unsers Königs, veranstalteten Festlichkeiten statt.

Das Gesetz: Bulletin enthält eine Königl. Verordnung vom 4ten Mai, welche dem General-Lieutenant, Grafen Corbinau, eine Pension von 6000 Franken und dem General-Lieutenant, Grafen Wandamme, eine von 5625 Franken bewilligt.

Vorigen Sonntag hatte Hr. Roberti, ein Irländer, Parlamentsglied und Verwandter von Hrn. Canning, die Ehre, dem Könige eine von mehr als 3000 Einwohner: Glückwünschungs-Adresse zu überreichen. Bekanntlich wohnte Ludwig XVIII. bei dem Aufenthalt auf dem Schloß Hartwell, in jener Grafschaft.

Ein gewisser Guisucci, vormaliger Maire der Gemeinde Alando auf Korsika, der im Jahre 1824 wegen Anfertigung eines falschen Heiraths: Scheins, um seinen Sohn von der Rekruten-Ausscheidung zu befreien, vor Gericht belangt wurde,

ist zu fünfjähriger Zwangsarbeit und Brandmarc verurtheilt worden.

Zu Larragona hatte man eine solche Furcht vor einer Landung der Konstitutionellen, daß man nicht allein in aller Eile an den Wällen arbeitete, sondern selbst die Artillerie vermehrte.

Dem neuen Kolumbischen Zollgesetz zufolge, sind die Inseln Margaretha, Pampatar, Juan Orlego, die Häfen des vormaligen Guiana, St. Thomas de Augustura, Kumannan, Barcellona, Puerto Rabello, la Vela de Koro, Marakaibo, Rio: Hacha, Santa: Marta, Karthagenan, Chagre, Portoi Belo, zu Ein- und Ausfahrthäfen im atlantischen Meere, und Guayaquil, Cemeraldas, Buenaventura und Panama zu Ein- und Ausfahrthäfen in der Südsee bestimmt. Die Gesetze, welche fremde Kaufleute verpflichteten, ihre Waare an Kolumbische Kaufleute zu consigniren, sind aufgehoben; Ausländer können daher Magazine in Kolumbien eröffnen, ihre Waaren en-gros und en-detail verkaufen und jeden beliebigen Industriezweig betreiben, sind aber natürlich den nämlichen direkten und indirekten Abgaben unterworfen, welche die Kolumbier bezahlen. Fremde, welche Handels-Etablissements auf Kolumbischem Gebiete errichten, genießen dieselben Vortheile und Zahlungsfristen als die Kolumbier; die, bei welchen dies aber nicht der Fall ist, müssen die Zölle baar bezahlen oder Rantion stellen.

Brüssel, den 4. Juli.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Friedrich der Niederlande und seine Durchlaucht: Gemahlin sind gestern zu Köln eingetroffen, haben den heutigen Tag zu Pödtig zugebracht und werden morgen ihren feierlichen Einzug in die hiesige Residenz halten. Es werden deshalb noch große Anstalten aller Art getroffen.

Gestern ist zu Vlaardingen der erste Holländische Heeringsfänger mit 223 Tonnen neuem Heering angekommen. Die Tonne ist für 700 Fl. verkauft worden.

Die Handelskammer zu Antwerpen hat angezeigt, sie habe von dem Minister des Innern die Nachricht erhalten, so lange noch kein General-Konsul von Mexiko ernannt sei, solle der seit kurzem in den Niederlanden angekommen Hr. Goszowitz die Funktionen desselben wahrnehmen und besonders die Dokumente unterzeichnen, die zur Versendung von Kaufmannsgütern nach den Mexikanischen Staaten erforderlich sind.

Mailand, den 24. Jun.

Heute Nachmittag sind Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, so wie Ihre Kaiserl. Hoheiten der Erzherzog Franz Karl und die Erzherzogin Sophie, unter den innigsten Segenswünschen der hiesigen Einwohner von hier nach Monza abgereiset, wohin der Vice-König und die Vice-Königin bereits vorausgegangen waren.

Ihre Majestäten der König und die Königin beider Sicilien verweilten bis zum 19ten in Turin, giengen am 21sten nach Alessandria ab, und kamen am 22sten von da über Novi nach Genua zurück.

Nach einer officiellen Tabelle hat sich die Bevölkerung in den, unter dem Kaiserl. Königl. Gubernium von Mailand stehenden Provinzen im Jahre 1824, mit dem Jahr vorher verglichen, um 18,843 Seelen vermehrt.

Unterm 2ten d. ist hier ein Dekret erschienen, das die Todesstrafe über jeden verhängt, der als Spion den Zustand und die Stärke des Heeres, die Pläne und Anordnungen des Generalstaabes, die Stellungen und Bewegungen der Truppen, den Zustand einer Festung, der Kriegsvorräthe, die Niederlagen und Magazine ausforscht, um auf irgend eine Weise den Feind hiervon zu benachtheiligen. Selbst im Frieden wird der als Spion angesehen, welcher Obiges ausforscht, um einer fremden Macht hiervon Nachricht zu geben.

Florenz, den 11. Juni.

Die vorgestern hier verstorbene Prinzessin Pauline Borghese hat ihre beiden Brüder, den Grafen von St. Leu und den Fürsten von Montfort, zu Haupt-Erben ihres auf ungefähr zwei Millionen Franken geschätzten Nachlasses eingesetzt. Lucian Bonaparte dagegen vermacht sie nur Vergebung seines Betragens gegen sie. Die Töchter von Madame Murat erhalten jede 30,000 Piafter, mit Ausschluß der zu Bologna verheiratheten Gräfin Nepoli. Ihre Villa an der Porta Pia zu Rom bekommt der älteste Sohn des Grafen St. Leu; der Prinz Borghese den Nießbrauch einer andern Villa bei Biareggio im Herzogthum Lucca. Mehrere Cardinäle, als ihr Oheim Fesch, Palka, Spina und Rivarola, so wie viele römische Herren und Damen, die ihre Gesellschaften besuchten, sind mit größerem oder kleinerem Andenken bedacht. Eben so sind ihrer Gesellschafterin, Mad. Dumenil, ihrem Geschäftsträger Barnetti und dem des Prinzen Borghese zu Rom, Gozzani, ansehnliche Legate ausgeworfen. Ein

nicht unbedeutendes Kapital ist bestimmt, um von dessen Zinsen jährlich zwei junge Leute in ihrer Vaterstadt Naxcio, Chirurgie und Medicin studiren zu lassen.

Rom, den 18. Jun.

Mgnr. Macchi, Erzbischof von Neßbis und apostolischer Nuntius beim Französischen Hofe, hat bei Gelegenheit der Krönung Königs Karls X. in Rheims, eine 16 Linzen schwere goldene Medaille erhalten, die auf der einen Seite die Krönungs-Ceremonie und auf der andern das Bildniß Karls X. darstellte, mit der Inschrift: Der König Er. Em. dem Hrn. v. Macchi, Nuntius Er. Heil.

Die Entdeckung des Karbonari-Komplots ist in diesem Augenblicke der Gegenstand aller Gespräche. Die confiscirten Papiere haben Aufschluß über viele Verzweigungen gegeben, die sich durch den ganzen Kirchenstaat erstrecken. Gestern haben die ersten Verhöre der hier verhafteten Verbrecher begonnen. Unter den hier Verhafteten zeichnet sich der junge Fürst Spada aus. Er soll sehr unerschrocken, aber sehr hartnäckig und entschlossen seyn, und in dem Augenblicke, wie man ihn verhaften wollte, sich haben das Leben nehmen wollen. Ein anderer, Namens Pompeo Garasolini, hat eine Schwester, die trefflich singt, und dadurch Zutritt zu den angesehensten Gesellschaften hatte. Unter den 20 zu Pesaro verhafteten Personen befinden sich 4 Barbieri, der Kerkermeister und der Stadt-Trompeter.

Wien, den 29. Juni.

Am 2ten lief die Kaiserl. Königl. Korvette Karolina, Kapitain Varatovich, welche in den Jahren 1822 und 1823 die Reise nach Bengalen und China gemacht hatte, in den Hafen von Triest ein, und lichtete am 12ten wieder die Anker, um zu der Kaiserl. Königl. Flottille in den Gewässern der Levante, unter dem Kommando des Kapitains Atturri, zu stoßen.

Am 9ten d. ist Lady Adams, Gemahlin des Lord-Ober-Kommissars der ionischen Inseln, am Bord der englischen Fregatte Cybille, Kapitain Pechell von Korfu, zu Triest angekommen und am 20ten von da nach den Bädern von Naxio abgereiset. Erwähnte Fregatte ist wieder nach Korfu zurückgekehrt.

Wien, den 30. Juni.

Unsere Jesuiten ist der Befehl gekommen.

bei Strafe der Landesverweisung, keinen andern als den jedesmaligen Erzbischof der Provinz als ihr Oberhaupt anzukennen und dessen Anordnungen Gehorsam zu leisten.

Deutlich fand hier, im Hotel des Augartens, die, von den Landwirthschafts-Gesellschaften in Wien jährlich angeordnete Ausstellung von veredeltem Rind- und Schaafvieh statt, an welcher auch die Schäfereien Sr. Majestät des Kaisers und der Erzherzöge Carl und Johann Theil nahmen.

Innsbruck, den 28. Juni.

Der Vothe von Tyrol berichtet nach Briefen von der neapolitanischen Gränze, daß am 1. Juli abermals ein Theil des österreichischen Besatzungs-Heeres aus dem Königreich beider Sicilien seinen Rückmarsch in 16 Kolonnen antreten wird, dessen weitere Instradierung in Padua erfolgen soll. Feldmarschall-Lieutenant Lilienberg bleibt noch mit 3-Regimentern in Palermo; Neapel wird Feldmarschall-Lieutenant v. Lederer mit 4-Regimentern Infanterie und dem Cheveauplegers-Regiment Kaiser besetzt halten, und in Kapua bleibt General-Major v. Baumgarten mit dem Regiment Deutschmeister. Dagegen wir Gaeta den Neapolitanern übergeben.

Frankfurt, den 4. Juli.

Zu Wiesbaden, wo sich bereits über 1400 Fremde eingefunden haben, wird eine neue katholische Kirche erbaut. Es sind zu diesem Zwecke viele milde Beiträge eingegangen.

Vor einigen Tagen wurde hier ein bedeutender Diebstahl verübt. Mittelft gewaltsamen Einbruchs raubten Diebe bei Nacht, in dem Komptoir eines Handelsmannes, aus der die Kasse enthaltenden eisernen Kiste die Summe von etwas mehr als 18,000 Fl. in Silberstücken, wovon 16,000 Fl. fremdes Eigenthum, welche der Depositar kurz vorher erhalten hatte, um sie gegen Unterpfand von Staatspapieren anzulegen.

In den holländischen Seehäfen werden die Schiffgelegenheiten nach Amerika immer seltener.

Berlin, den 5. Juli.

Vorigen Donnerstag wurde hier feierlich der Grundstein zu einem neuen Gebäude für die Sings-Akademie gelegt. Sr. Majestät der König hat diesen ehrenwerthen, um den kirchlichen Gesang und die geistliche Musik so verdienten Gesellschaft zum Aufbau eines eigenen Gebäudes einen

geräumigen Platz zwischen dem Finanz-Ministerium und dem Universitätsgarten geschenkt. Der Direktor der Sings-Akademie, Professor Zelter, hatte die Vorseherchaft derselben und die Afficionados, welche den Bau übernommen haben und ebenfalls Mitglieder der Akademie sind, zu dieser Festlichkeit eingeladen.

Berlin, den 6. Juli.

Am 20ten v. M. sind Sr. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Konstantin mit Gefolge von Warschau zu Breslau angekommen und haben, nach kurzem Aufenthalt, ihre Reise nach Dresden fortgesetzt.

Damit die Schulzucht mit Erfolg gehandt habe und nirgends der Schulbesuch vernachlässigt werde, ist mittelft Allerhöchster Kabinetts-Ordre für diejenigen Landestheile, in welche das allgemeine Landrecht bisher nicht eingeführt ist, festgesetzt: daß Eltern, wenn sie nicht nachweisen können, für den nöthigen Unterricht der Kinder in ihrem Hause zu sorgen, erforderlichenfalls durch Zwangs-mittel und Strafen angehalten werden sollen, jedes Kind nach zurückgelegtem fünften Jahre so lange regelmäßig zur Schule zu schicken, bis dasselbe, nach dem Befunde seines Seelsorgers, die, einem jeden vernünftigen Menschen seines Standes des nothwendigen Kenntnisse erworben hat.

Hannover, den 4. Juli.

Ein Theil der Bergwerke des Harzes ist, nach dem Vernehmen zufolge, von Seiten des hiesigen Gouvernements an eine Bergbau-Gesellschaft in England auf 10 Jahre für die Summe von acht hundert tausend Reichthalern verpachtet worden. Es befinden sich jetzt zwei Kommissaire jener Societät zur Regulirung der betreffenden Angelegenheit hier.

Statt der bisher unter der Benennung: Berghauptmannschaft, bestandenem Behörde auf dem Harze, wird künftig ein Berghauptmannschafts-Kollegium dort seyn.

Hannover, den 6. Juli.

Die Prinzessin Tochter Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Cambridge soll von Sr. Majestät dem Könige einen prächtigen Kopfschmuck von Schmuckstücken zum Geschenk erhalten haben.

Die im Dorfe Ebern, Amts Ilten im Thüringen, vor einigen Wochen ausgebrochene Feuerbrunst ist größer gewesen, als man anfangs glaubte.

42; 82 Gebäude sind abgebrannt und 65 Familien dadurch verarmt.

Es ist ausgemittelt worden, daß die wüßige fücktige Bedeckung des sogenannten Parceller Kolktes in Ostfriesland 70000 Rthlr. Kosten wird. Der Verlust, den die Stadt Emden durch die damalige Ueberschwemmung erlitten, wird auf 112,143 Rthlr. angegeben.

Schreiben aus Stockholm vom 1. Juli.

Dem Vernehmen nach werden Ihre Majestäten der König und die Königin in diesem Monat eine Reise in die südlichen Provinzen des Reichs antreten, und Se. Königl. Hoheit der Kronprinz während der Abwesenheit ihres Königl. Vaters der Regierung vorstehen.

Kammerherr v. Schinckel hat den in einer Auktion gekauften Stuhl von Elfenbein, welcher einst die Stadt Lübeck dem König Gustav I. schenkte, dem Ritterhause verehrt, um ihn als Landmarschalls Stuhl zu benutzen.

Manlich ist in Norrköping, theils am Bord eines Fahrzeuges, theils in dem Magazine eines dortigen Handelshauses, eine bedeutende Parthei Porzellan in Beschlag genommen worden.

Die Einfuhr ist dies Jahr bis jetzt unbeträchtlich gewesen, besonders in Kaffee, weil dessen eine große Menge an unserm Markt vorrätig ist. Unser bedeutendster Ausfuhr-Artikel, das Eisen, ist sehr im Preise gestiegen, welches auch mit Baumwollenwaaren der Fall ist.

Die Aufforderung des Hrn. Christie in Bergen wegen Errichtung eines Nationalmuseums in Norwegen hat die besten Folgen gehabt; von allen Seiten hat man sich bestrebt, Beiträge einzusenden.

Schreiben aus Kopenhagen, vom 5. Juli.

Der Geburtstag Ihrer Hoheit, der Gemahlin des Prinzen Christian, Prinzessin Karolina Amalia, ist auf dem Lustschlosse Sorgenfrei mit inniger Theilnahme begangen worden. Eine zahlreichere Menge der Bewohner der Residenz war hinzugezogen, um der gefeierten Fürstin ihre Huldigung zu bringen.

Hr. Apotheker Zeise in Altona, der seine ausgezeichneten physikalischen und chemischen Kenntnisse mit thätigem Fleiße und Ehrsinn auf die Erfindung und Verbesserung mancher chemischer

Apparate und Operationen gewandt hat, und dem sein Wohnort unter andern eine sehr zweckmäßige Badeanstalt verdankt, hat von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften die Medaille erhalten, welche sie als achtende, Anerkennung gemeinnütziger, wissenschaftlicher Bestrebungen zu ertheilen pflegt.

Magdeburg, den 4. Juli.

Der so eben beendigte diesjährige Wollmarkt hatte, obgleich die kürzlich eingetretene Konjunktur den Verkauf vieler Wolle vor dem Markt in der umliegenden Gegend veranlaßt hatte, dennoch eine große Menge von Wollprodukten, selbst aus dem benachbarten Auslande, hier versammelt. Nicht minder war die Anzahl der Käufer aus England, den Niederlanden, aus den Fabrikstädten am Rhein, Leipzig, Braunschweig und aus andern Gegenden. Die Zahl der Fremden war so groß, daß kaum noch ein Unterkommen zu finden war. Eingegangen sind 43,780 Schwere Stein und abgewogen 37,075. Von den Eigenthümern sind nur 1250 Stein unverkauft wieder ausgeführt. Jedermann hat höher verkauft, als im vorigen Jahre, und zwar um 10 bis 30 pCt.

Leipzig, den 4. Juli.

Heute früh, nachdem Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen wieder von hier abgereiset waren, verließen uns auch Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Johann von Sachsen wieder und kehrten nach Pillnitz zurück.

Schreiben aus Elberfeld, vom 28. Juni.

Wir feierten gestern hier ein schönes fröhliches und zugleich rührendes Fest, in dem Abschied, Schmaus des ersten Transports Deutscher Bergleute, welche auf Verlangen des Haupt-Agenten unseres Bergwerk-Vereins in Mexiko, Hrn. Wm. Stein, ihm dahin nachgesandt werden, um ihn in der Verarbeitung der für den Verein acquirirten, reichen Gräfl. de Villafra'schen Silber-Minen zu unterstützen. Tüchtige, wackere Männer, zwanzig an der Zahl, waren es, die sich in Folge der, mit der Direction des hiesigen Deutsch-Amerikanischen Bergwerk-Vereins geschlossenen Kontrakte versammelten und von diesem mit einem frohen Mahle zum Abschied bewirthet wurden. Die Disposition begleitete die Mannschaft heute Morgen auf den Weg, und der Präsident des Vereins, Hr. H. Kamp, hielt ihnen beim Scheiden eine schöne

nachdrucksvolle Rede, die Manchen unter ihnen eine Thräne entlockte, deren bei solchen Veranlassungen auch das männliche Auge sich nicht zu schämen hat, und die dazu beitragen wird, sie in dem Vorsatz zu bestärken, dem Deutschen Namen überall Ehre zu machen und durch ein sittliches Betragen Achtung für die Nation, der sie anzugehören das Glück haben, einzufügen. — Glück auf! —

Vermischte Nachrichten.

In Guss hat sich unter dem Namen einer „Vau: Kompagnie“ eine anonyme Gesellschaft gebildet, deren Zweck ist: Freie Grundstücke in der Stadt und im Kanton zu kaufen, um darauf zu bauen, verfallene Häuser zu erwerben, um sie auszubessern, zu vergrößern oder neu aufzubauen, und endlich auch Steinbrüche zu erwerben. Das Kapital der Gesellschaft besteht aus 1200 Aktien, jede zu 1000 Fl.

In Verbindung mit der Baierschen General-Post- & Direktion wird zwischen Frankfurt und Nürnberg, vom Monat Juli an, eine Vielepost- & Courier- Einrichtung, zur Mitbeförderung von Reisenden, in Ausführung gebracht werden.

„Rom, wie es ist“, aus dem Französischen des Santo: Domingo, ist zu Leipzig (nachdem die Auflage schon verbreitet war) verboten, aber nicht konfiscirt worden.

Kurland. In der Nacht vom 18. auf den 19. Mat d. J. brach, in Neu-Subbat, (leider, wie man Ursache hat zu glauben, angelegt,) ein Feuer aus, welches das Wohnhaus und alle Nebengebäude des Kaufmanns Gerion Fleischmann, bei dem es auskam, so wie seines Bruders und Handels- & Kompagnons, das Wohnhaus noch eines

andern Hebräers, und eine Kiege, verzehrte. Der erste dieser verunglückten Familien: Väter hat 6 meist noch unerzogene Kinder, der andre 4, der dritte 6. Am härtesten erscheint das Schicksal des Gerion Fleischmann, in sofern sich derselbe bei so vielen Gelegenheiten, wo es galt, Andern zu helfen, immer so menschenfreundlich; thätig bewiesen hat. Es hat derselbe nämlich vor 2 Jahren, mit Gefahr seines Lebens, einen Menschen gerettet, der im Subbatischen See dem Ertrinken nahe war; aus demselben See rettete er vor etwa 3 Jahren, gleichfalls mit eigner Gefahr, einen Subbatischen Hausbesitzer. Bei dem früher in Subbat statt gehabtten Brande war Gerion Fleischmann der Erste, der zur Rettung herbeieilte und die schlafenden Bewohner weckte; mit Bewunderung sprechenden Augenzeugen davon, wie er weder Mühe noch Gefahr scheute, und rettete, was zu retten war. Eben so war derselbe wiederum der Erste auf dem Dache eines hohen Hauses, um einen brennenden Schornstein zu löschen. Bei dem furchtbaren Raube in Alt-Subbat, im Hause des Kaufmanns Goldmann, drang er mit drei Andern zur Rettung ins Haus, und obgleich einer seiner Gefährten erschossen und die beiden andern schwer verwundet wurden, nahm er einem der Räuber doch eine Echl- & Tafel mit einer bedeutenden Quantität von dem geraubten Silber ab; und mit Rücksicht auf seine nicht unbedeutenden kaufmännischen Geschäfte, und auf eigne Kosten, machte er eine Reise nach Lithauen, wo er den Räuber Sillimon holte, eine nach Riga, und dann noch eine mehrwöchentliche Reise nach Livland; Alles, um nur dem Verkauften noch Möglichkeit zur Wiedererlangung des Verlorenen behülflich zu seyn.

(N. d. Ostsee: Prov.: Bl.)

Intelligenz: Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Die Rentkammer der Kaiserl. Universität macht hierdurch bekannt, daß in dem alten Universitäts-Gebäude am Markt, zwei separate Auditorien vereinigt werden sollen. Wer gesonnen ist, die dazu erforderliche Maurer- und Zimmermanns- Arbeit zu übernehmen, hat sich in dem hiezu anberaumten Terminen am 9ten, 10ten und 11ten Juli und zum Verhör am 12 Juli zur Verkaufdarlegung seines Votus auf Einer Kaiserl. Universität's-Rentkammer einzufinden. Dorpat den 15ten Juli 1825.

Ad mandatum:

G. v. Foreßler, loco Secr.

Eine Echlische Distrikts-Direktion des Livland. Kreditbureaus macht hiermit bekannt, daß dieselbe das im Anzensehen Kirchspiele belegene Gut Lübnen sammt dessen Inventario am 29ten d. M., Vormittags um 10 Uhr, auf zweifacher Art öffentlich zur Nacht auszubieten gesonnen sei und zwar: 1. auf sechs und zwanzig Jahre mit eventuellem Eigenthumsrechte zu diesem Gute, 2. auf sechs Jahre ohne eventuelles Eigenthumsrecht zu demselben. Es werden daher diejenigen, welche auf die Arrende des Gutes Lübnen in obbezeichneter zweifacher Art zu bieten gesonnen sind, desmittelft aufgefordert, am genannten Tage, mit gehörigen Cautionen pers-

den, allhier zu erscheinen und ihren desfalligen Bot zu verlaublichen. Dorpat, den 7. Juli 1825. 2

Stierhielm.

N. Schulz, Secr.

Eine Ehrlische Districts-Direktion des Vieland. Kreditstems macht hiermittelfst bekannt, das dieselbe das im Kambschen Kirchspiele belegene Gut Koddjersow sammt dessen Inventario am 29ten d. M., Donnerstags um 11 Uhr, auf zwiefacher Art öffentlich zur Nacht auszubieten gesonnen sei und zwar: 1. auf sechs und zwanzig Jahre mit eventuellem Eigenthumsrechte zu diesem Gute, 2. auf sechs Jahre ohne eventuelles Eigenthumsrecht zu demselben. Es werden daher diejenigen, welche auf die Aucte des Gutes Koddjersow in obbezeichneter zwiefachen Art zu bieten gesonnen sind, desmittelfst aufgefordert, am genannten Tage, mit gehörigen Cautionen versehen, allhier zu erscheinen und ihren desfalligen Bot zu verlaublichen. Dorpat, den 7. Juli 1825. 2

Stierhielm.

N. Schulz Secr.

Von Einem Kaiserl. Landgerichte Vernaushen Kreises wird hiedurch zur allgemeinen Wissenschaft gebracht, daß, nachdem von Einer Erlautichten Kaiserl. Hof. Gouvernements-Regierung verfügt worden ist, die auf dem Gute Woist aufgetheilten von dem St. Petersburgschen Kaufmann Schischkin daselbst zurückgelassenen fünfzig Stück Mastochsen zum öffentlichen Meistbot zu stellen, Terminus zu gedachter Versteigerung auf den 23ten Juli d. J. anberaumt worden sei. Die Kaufliebhaber werden demnach aufgefordert sich zu diesem Termine auf dem Gute Woist einzufinden und daselbst ihren Meistbot in Reichs-Bank-Assignationen, so wie gegen gleich baare Bezahlung zu verlaublichen. Hellm am 1. Juli 1825. 2

Im Namen und von wegen des Kaiserl. Vernaushen Landgerichts.

W. v. Etrok, Assessor.

G. v. zur Mühlen, Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Ich fordere hierdurch alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an mich oder mein Haus zu haben vermaßen sollten, auf sich damit spätestens innerhalb 14 Tagen bei meinem Sachwalter, Hrn. Dr. Hezel, zu melden. Dorpat, am 28. Juni 1825.

Joachim Ernst Bau,

Gold- und Silberarbeiter.

Ich fordere, wegen meiner nahen gänzlichen Abreise aus der hiesigen Gegend, alle diejenigen, welche rechtmäßige Forderungen an mich zu haben glauben, hierdurch auf, sich damit ohnefehlbar binnen 14 Tagen a. Dato, so wie auch diejenigen, von welchen ich zu fordern habe, sich in gleicher Frist zur Liquidation bei meinem Bevollmächtigten, Herrn Dr. Hezel, zu melden. Dorpat, am 2. Juli 1825. 1

August Otto, sen. Porcellan-Fabrikant.

Zu verkaufen.

Bei mir ist zu haben: Predigt zum Gedächtniß des vor 50 Jahren am 25ten Junius 1775 zu Dorpat ausgebrochenen großen Brandes, am 5ten Conntage nach Trinitatis, den 28. Junius 1825, über Psalm 66, 12, in der St. Johannis-Kirche zu Dorpat gehalten und auf Verlangen zum Besten der hiesigen Armen zum Druck überlassen von J. C. Bonbrig, Prediger zu Dorpat. Preis: 1 Rubel.

J. C. Schumann. 1

Guten Weizen, Schermet- und Futterhafer ist billig zu Kauf zu bekommen. Das Nähere erfährt man bei Herrn Vothkefer Wegener. 1

Es sind noch einige Exemplare der Abschiedspredigt des Hrn. Professors, Oberpastors Lenz, beim Armenprovisor, Rathsherrn Käding, so wie in den Buchhandlungen der Herren Hartmann und Sticinsky, für 2 Rbl. K. M. das Exemplar käuflich zu haben. Der so gehaltvolle Inhalt der Predigt, so wie der edle Zweck, zu welchem der Erlös bestimmt ist, lassen eine baldige Abnahme auch des Restes hoffen. 1

Gold-Cours aus Riga:

Ein Rubel Silber 3 Rb. 69½ Cop. B. A.

Im Durchschn. voriger W. 3 — 77½ — —

Ein neuer holländ. Dukat 11 — — — —

Ein alter holländ. Dukat 11 — — — —

Angekommene Fremde.

Se. Excell. der Herr Generalmajor u. Ritter v. Durginow, Herr Staatsrath u. Ritter v. Durginow, Hr. Kaufm. Nachuls, Hr. v. Höhr, Hr. v. Bodenstey, Hr. Beamte Wiedemann, Hr. A. Judin, kommen von Petersburg, Hr. Dr. Bronsart nebst Familie, Frau v. Böttcher nebst Familie, Mad. Verg, Hr. Krepitsch, Hr. Kaufm. Ananassen, kommen von Riga, Hr. Oberst Isfäll, kommt von Reval, Herr Kollegienrath u. Ritter v. Peucker, Hr. Major v. Pittmar nebst Familie, Hr. Kirchspielerichter v. Clevers nebst Familie, Hr. Rittermeister v. Etadelsberg, kommen vom Lande, Hr. v. Reichard nebst Familie, kommt von Walk, logiren sämmtl. in der Stadt London; Ihre Excellenz die Frau Generalmajorin v. Jgelström, kommt vom Lande, log. im Löwenkernschen Hause am Markt; Herr Pastor Reustinger nebst Familie, logirt im Löwenkernschen Gartenbause; Hr. Garde-Oberst u. Ritter v. Wochin, kommt von Pleskau, logirt im St. Petersburg Hotel.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 316;

die der ausgegangenen: 436.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



56.

Mittwoch, den 15. Juli, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehmland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Paris, den 5. Juli.

Die durchlauchtigen Verwandten des Prinzen von Salerno geben sich alle mögliche Mühe, ihm seinen Aufenthalt möglichst angenehm zu machen. Heute nahmen Sr. Königl. Hoheit, in Begleitung Ihrer Königl. Hoheit Madame, die Königl. Gemäldegallerie und das Museum in Augenschein, und am Abend besuchten Sie, in Gesellschaft des Herzogs von Orleans und seiner Gemahlin, das Theatre francais.

Vorgestern früh hatte der mit so vieler Auszeichnung behandelte Abgesandte des Bey von Tunis, Sidi Mahmud, die Ehre, von Sr. Majestät dem Könige und der Königl. Familie Abschied zu nehmen.

Der hiesige spanische Gesandte, Marquis de la Puebla, soll zum Gesandten am neapolitanischen Hofe bestimmt seyn, und den Herzog von Villahermosa, der früher in Lissabon war, zum Nachfolger erhalten.

Unser Vothschafter am portugiesischen Hofe, Baron Hyde de Neuville, hat so eben seine Ent-

lassung erhalten, und es heißt, Frankreich werde hinführo nur einen Gesandten zweiter Klasse in Lissabon haben. Das Journal des Debats wirft die Frage auf, ob man nicht den Vothschafterposten, des Vothschasters halber, unterdrückt habe, und fügt dann hinzu: „Hr. Hyde de Neuville hat als Deputirter Anhänglichkeit an die Charte und eine ehrenvolle Unabhängigkeit bewiesen. Seine Zurückberufung wird wahrscheinlich in London große Freude verbreiten.“

Aus Bordeaux wird, dem Courier francais zufolge, Nachstehendes geschrieben: Nach den letzten über Buenos Ayres angekommenen Nachrichten, hat die Provinz Cochabamba sich empört und geweigert, fernerhin den Befehlen Olaneta's zu gehorchen. Dasselbe ist in Potosi geschehen, wo der Chef Tristan, auf den Olaneta sein ganzes Vertrauen setzte, mit 3000 Mann zu den Patrioten übergegangen ist.

Aus einem Schreiben des reformirten Predigers Jaquier in Clairac ergiebt sich, daß Alles, was der Konstitutionnel früher von der unrech-

mäßigen Wegnahme einer den Reformirten von der Regierung angewiesenen Kirche erzählt, buchstäblich wahr ist, so sehr auch die Etoile das Gegentheil zu erweisen sich bemüht hat.

Der Vater des jungen Fürsten Spada, der in Rom verhaftet worden, war früher Senator in Frankreich. Er selbst ist in der Militärschule zu St. Cyr erzogen, hat bis Ende 1816 in der französischen Reiterei gedient, ist aber dann in sein Vaterland zurückgekehrt, um sich dem Studio der Wissenschaften zu widmen.

Am 30sten v. M. ist der Herzog von Northumbria von Boulogne eingetroffen. Zwei große Dampfschiffe waren bereits im baskischen Hafen angekommen, um den Vothschafter mit seinem Gefolge aufzunehmen. Eine Fregatte, die zur Eskorte dienen wird, war ebenfalls bereits dort vor Anker gegangen.

Frankreich bezog sonst jährlich wohl 300,000 Senfen aus der Fremde; gegenwärtig sorgt aber die Fabrik der Herren Varrigon und Massenet zu Toulouse für diesen Bedarf.

Madame Catalani, die sich seit 8 Jahren nicht hier hatte hören lassen, gab am 1sten d. ein Konzert zu milderthätigen Zwecken. Der Saal war drückend voll und Alles war von der herrlichen Stimme der Sängerin bezaubert. Am 15ten giebt sie ein zweites Konzert und geht dann nach dem mittäglichen Frankreich.

Paris, den 6. Juli.

Handelsbriefe aus Marseille melden, die Ankunft zweier Schiffe aus Alexandrien in Aegypten, mit denen man die Nachricht erhalten, daß die Pest dort ausgebrochen sey. Beide Schiffe sind unter Quarantaine gestellt worden und die Sanitäts-Kommission hat sich für permanent erklärt.

Am 19. Juni hat die Verschiffung des Kanals von Bourgogne, von St. Florentia bis nach Tonnere, begonnen.

Der Courtier francais behauptet, der bisherige Vothschafter in der Schweiz, Marquis de Monnier, sey zum Gesandten am Madrider Hofe bestimmt.

Es sind mehrere junge, vornehme Wallachen angekommen, um ihre Studien hier zu vollenden. Ihrer Aussage zufolge, soll es jetzt zu Bucharest keine Lehranstalten mehr geben.

Dieser Tage gehen mehrere Artillerie-Detachements von Toulouse nach den von unsern Truppen besetzten festen Plätzen in Spanien,

Pampelona, San Sebastian und Jaffa ab. Auch wird sich am 7ten d. ein Detachement Artillerie von Rochefort nach Cadix einschiffen.

Am 15. Juni hat zu Cadix der Sanitätsdienst begonnen. Dasselbe ist zu Xeres am 14ten der Fall gewesen.

Die heute aus den südlichen Provinzen angekommenen Post hat keine weiteren Nachrichten aus Madrid mitgebracht. Man glaubte, Se. Majestät der König von Spanien werden am 5ten d. nach la Granja abreisen. Seit den Ereignissen vom 16ten v. M. hatte die Polizei strengere Maaßregeln getroffen, um jeder Art von Unordnung vorzubeugen.

Webers Freischütz ist am 30sten v. M. zu Voreaux mit ungemeinem Beifall gegeben worden.

Von der Histoire de Napoléon et de la grande armée, vom Grafen von Segur, sind binnen 6 Monaten beinahe 24,000 Exemplare vergriffen worden.

Algier, den 3. Juni.

Die Unterhandlungen des portugiesischen Abgeordneten mit unsrer Regentschaft sind beendigt, und die Angelegenheiten wieder auf den Fuß gestellt, auf welchem sie sich vor Ablauf der letzten Konvention befanden. Die englische Fregatte Activity wird noch heute nach Lissabon unter Segel gehen, um den portugiesischen Gesandten, der zur Regulirung dieser Angelegenheit hither gekommen war, an Ort und Stelle zu bringen.

Madrid, den 23. Juni.

Gestern früh sind Ihre Majestäten und die königl. Familie von Aranjuez hier eingetroffen. Bei ihrem feierlichen Einzuge bildeten die königl. Garde, die Schweizer, die royalistischen Freiwilligen etc. Spalier von der Toledo-Brücke bis zum Pallaste.

Eine eigne, aus Generalen und höhern Beamten bestehende Junta hat gestern darüber deliberirt, ob es dienlich sey, die royalistischen Freiwilligen ganz aufzuheben. Einige Mitglieder waren der Meinung, man sollte sie an einem und ebendenselben Tage und in der nämlichen Stunde entwaffnen und entlassen, aber General Castanos sah dies als gefährlich an und meinte, man würde seinen Zweck mittelbar weit leichter erreichen, wenn man die Abgabe, aus deren Ertrage die Bekleidung der Freiwilligen bestritten würde, aufhob und alle Regierungsbeamte, mit Ausnahme der

Richter und Lokalbehörden, nöthigte, unter die royalistischen Freiwilligen zu treten.

Der General: Kapitän von Madrid, General Pezuela, hat einen Befehl an die Behörden der Städte und Dörfer von Neu-Kastilien erlassen, den royalistischen Freiwilligen die Waffen abzunehmen, dieselben in den Stadthäusern und Municipalitäten aufbewahren und nur dann an sie verabsorgen zu lassen, wenn sie Dienste thun sollten. Doch ist es den Municipalitäten freigestellt, den royalistischen Freiwilligen, die sie dessen würdig halten, die Waffen zu lassen.

General Aymerik hat sich gestern, auf die Weisung, binnen 24 Stunden die Hauptstadt zu verlassen, nach Cadix auf den Weg gemacht. Der Marquis von Campo-Sagrado trifft ebenfalls Anstalten zur Abreise nach Barcellona.

Die Ruhe ist wieder hergestellt, wenigstens sieht man kein Zeichen des Gegentheils, wie es am 16ten der Fall war. Am 20ten ist ein royalistischer Freiwilliger getödtet, einige andre Personen sind verwundet worden, doch keine derselben gefährlich.

Es heißt wiederholt, daß mehrere Personen, die man für die Helfershelfer der Ultraparthei hält, von hier weggeschickt werden sollen, und nennt vor allen den vormaligen Ober-Polizeis-Intendanten Rufino Gonzales, den General Eiznau, den Franziskaner: General und den Herausgeber der Madrider Zeitung, Kanonikus Duaso.

Von Cadix, aus gehen Dampfschiffe nach den Provinzen Galizien, Asturien und Biscaya.

Genua, den 25. Juni.

Ihre Majestäten der König und die Königin beider Sicilien sind am 22ten d. wieder hier eingetroffen. Heute begaben sich Allerhöchstdieselben mit unserm Könige an Bord des neapolitanischen Linienschiffs Vesuv und genossen einige Erfrischungen. Hierauf nahmen Sr. Majestät der König von Neapel unser abgetakeltes Linienschiff „Genua's Handel“ in Augenschein. Der Präsident der Admiralität, Graf Des Genes, hatte die Ehre, Sr. Majestät zu empfangen. Am 29ten werden Ihre Sicilianischen Majestäten nach Lilla abreisen.

Pavia, am 28. Juni.

Am 23ten wurde die hier seit lange bestehende Ruhe und Ordnung auf kurze Zeit gestört. Die Provinzial-Regierung hatte durch eine Bekannt-

machung vom 17ten d. die Stelle bestimmt, wo das Baden erlaubt seyn sollte. Dieses übertraten aber mehrere junge Leute, und eine Abtheilung Genoss'armerie erhielt Befehl, dieser Unordnung zu steuern. Zehn Studenten wurden betrossen und in das Gebäude der Delegation abgeführt. Als ihr auf den Straßen befindliche Genossen dieses sahen, versammelten sie sich vor jenem Gebäude und verlangten, daß sich der Rector magnificus für die augenblickliche Losgebung ihrer Freunde ernstlich verwenden sollte. Inzwischen strömten immer mehr Studententen herbei und einige derselben ließen sich beikommen, die aufgestellte Wache zu insultiren und zuletzt mit Steinen zu werfen, so daß diese sich genöthigt sah, Feuer zu geben, wodurch 2 Studenten erschossen und mehrere verwundet wurden. Die von den Behörden ergriffenen kräftigen Maasregeln stellten jedoch die Ruhe für den Augenblick wieder her. Am Abend des darauf folgenden Tages fingen die Vertheidigungen der, ausgestellten Wachen neuerdings an und eine Patrouille wurde von den Studenten überfallen, wobei abermals 4 derselben durch Flintenschüsse verwundet wurden. Auch hier gelang es jedoch, die Ruhe wieder herzustellen, welche seitdem nicht mehr gestört worden ist.

Mailand, den 28. Juni.

Sr. Durchlaucht der Fürst von Metternich hat gestern einen glänzenden Ball in dem Pallaste Sorbelloni gegeben.

Die hiesige Zeitung enthält folgendes Privatschreiben aus Malta vom 13. Juni: „Aus dem neuesten Briefe meines Bruders auf Zante habe ich mit großem Vergnügen ersehen, daß die Aegyptischen Truppen bei der Einnahme von Navarino die dort wohnenden griechischen Familien mit Schonung behandelt haben. Es scheint, daß die Türken die Einnahme dieses Plazes für wichtig genug halten, den ganzen Feldzug auszufüllen, und daß sie deshalb nichts mehr unternehmen wollen. Die wichtigste Nachricht, die das größte Aufsehen erregt, ist die Flucht Condurliotti's, des Präsidenten der griechischen Regierung, und Tricounays, der aus dem griechischen Lager zu den Türken übergegangen ist.“

Triest, den 24. Juni.

Nachrichten aus Zante vom 15ten d. zufolge, war Ibrahim Pascha, dessen Schiffe sich nach dem erfolgten Brande vom 12ten v. M. nach Kandia

geflüchtet hatten, nach dem Fall von Navarino in Arkadien bis nach Kordovene auf der Straße nach Tripolizza vorgedrungen. Dort wurde er aber von den Griechen mit Ungestüm angegriffen und erlitt namhaften Verlust. Seitdem ist er nicht weiter vorgerückt. Indessen hat der unerwartete Fall von Navarino allgemeines Schrecken verbreitet, so daß sich die Regierung in Napoli zur Aufrechterhaltung der beunruhigten Gemüther veranlaßt sah, die ganze Parthei Kolokotroni's zu begnadigen und ihm selbst das Kommando von 12,000 Moreoten zu übertragen. Kolokotroni begab sich von Hydra nach Napoli di Romania und legte in der dortigen Kirche den Eid ab, der Sache des Vaterlandes aufs neue eifrig zu dienen. Von dort begab er sich nach Tripolizza zu seiner Schaar. — Miauli hat sich in den Gewässern von Kandia mit Sachuri vereinigt.

Triest, den 27. Juni.

Die neuesten Nachrichten aus Zante vom 17. d. melden, daß sich der Kapudan: Pascha nach dem bei Kap d'Oro erlittenen Verlust bei Suda auf Kandia, von Sachturl beobachtet, befindet. Von einem Erscheinen seiner Flotte in den Ionischen Gewässern wird in keinem Briefe etwas erwähnt.

Livorno, den 14. Juni.

Gestern lief hier das Englische Kriegsschiff *Revenge* von 78 Kanonen und 600 Mann Besatzung, befehligt vom Vice: Admiral Meale, ein. Es kommt zuletzt von Neapel und hat die Familie des Vice: Admirals am Bord.

Schreiben aus Livorno, vom 25. Juni.

Die heute aus Zante eingegangenen Nachrichten reichen bis zum 4ten Juni. Kolokotroni und seine Mitgenossen haben von der Central: Regierung Verzeihung erhalten und nach der Messe derselben von neuem feuerlich Gehorsam und dem allgemeinen Feinde ewigen Haß geschworen. Das Volk gab bei dieser Gelegenheit laut seinen Beifall zu erkennen. Die Aegypter sollen bei und vor Navarino in den verschiedenen Kämpfen 6 Tausend Mann verloren haben. Die Griechische Flottille kreuzt fortwährend bei dem Kap Matapa, um zu verhindern, daß Ibrahim Verstärkungen erhalte.

Die Zeitung von Malta berichtet, Major Laing, der sich mehrere Wochen dort aufgehalten, um Anstalten zur Reise nach Tombuctu zu treffen, habe sich auf dem Engl. Kriegsschiff, *the Gannet*, nach Tripolis eingeschifft.

Zante, den 9. Juli.

Ibrahim befindet sich, trotz der Einnahme von Navarino, in einer gefährlichen Lage. Wel Tripolizza steht Kolokotroni mit 12,000 Mann; die Gegend von Magna ist von Natur fest, die Festen Napoli di Romania, Monembassia (Napoli di Malvasia) und Akraforinth bieten ihm vielfache Hindernisse dar. Dazu kommen noch die glücklichen Unternehmungen der Griechen zur See. Möchte die Central: Regierung in Griechenland nur endlich aus den letzten Ereignissen und den Leiden, die sie über ihr Vaterland gebracht, lernen, die bestehenden Interessen besser zu schonen, die Kapitani, die natürlichen Chefs ihrer Truppen, zu achten, den ausschließlichen Ehrgeiz der Hydrioten im Zaum zu halten und die Vertheidigung des Landes nicht ihren demokratischen Theorien auszuopfern!

Die Königl. Französ. Marine hat sich auch bei der neuesten Kapitulation von Navarino, die am 21sten statt gefunden, ins Mittel geschlagen und die Bürgerschaft dafür übernommen.

Am 9ten Juni befand sich Hr. v. Rigni in den Gewässern von Navarino. Er sah die Türkische Flotte vielfach beschädigt und noch von Schreck erfüllt über die Nachtheile, die sie vor Modon durch Miaulis erlitten.

Die Türken schwärmen in Partheyen am linken Ufer des Volf von Messenini umher und die Griechische Bevölkerung flüchtet sich nach allen Seiten hin.

Emyrna, den 4. Juni.

Durch den Abgang der Post bedrängt, müssen wir uns mit der allgemeinen Nachricht begnügen, daß so eben die Französ. Kriegsbriegg, *le Volret*, hier eingelaufen ist und die Nachrichten überbracht hat, daß in diesen Tagen in den Gewässern von Mitilene und Chio ein Gefecht zwischen der Eskadre des Kapudan: Pascha und der Griechischen Flottille statt gefunden hat, wobei letztere der erstern eine Fregatte verbrannte und 6 größere oder kleinere Fahrzeuge nahm.

Bucharast, den 12. Juni.

In Widdin ist ein Tatar von dem Geraschid Nedschid Pascha eingetroffen, welcher Nachricht von einem bei Salona über die Griechen errungenen Sieg verbreitet hat. Es sollen 2 Tausend Christen: Ohren nach Konstantinopel gesandt worden seyn.

Konstantinopel, den 10. Juni.

Nach hier eingegangenen Berichten hat der Kapudan Pascha beim Kapo d'Oro ein unglücklichcs Gefecht mit den Griechen unter Sachuri bestanden. Drei große Schiffe, worunter die Fregatte des Kapudan Pascha, der sich selbst wie durch ein Wunder auf einer Schaluppe nach dem benachbarten Karista rettete, wurden zerstört.

Dieser Tage waren vor dem Serail die Köpfe der bei Salona gebliebenen Griechischen Anführer aufgesteckt, welche mittelst Tataren hieher gebracht worden.

Obgleich Medschid Pascha bis nach Salona siegreich vorgedrungen ist, so sind doch gegenwärtig, aus Mangel an Lebensmitteln, alle fernern Operationen gehemmt. Die Griechen schneiden alle Zufuhren zu Wasser ab.

Wien, den 5. Juli.

Anfangs September begiebt sich unser Allerhöchster Hof nach Presburg, wo der in Ungarn bereits aufgeschriebene Landtag abgehalten wird. Die Krönung Ihrer Majestät der Kaiserin zur Königin von Ungarn soll auf den 4ten Oktober, den Namensstag unsers geliebten Monarchen, festgesetzt seyn.

Dem Vernehmen nach haben Se. Majestät der Kaiser, an die Stelle des verewigten Grafen Bubna, den General Frimont, der bis jetzt in Neapel befehligte, zum Kommandirenden in der Lombardci ernannt.

Wien, den 6. Juli.

Folgendes ist die am 18ten Mai zwischen Ahmed Effendi von Seiten Ibrahim Pascha's und drei Griechischen Deputirten von Seiten der Besatzung von Navarino abgeschlossenen Kapitulation:

Artikel 1. Die Besatzung von Navarino wird die Festuna, nebst sämmtlichem Geschütz, Munition, Waffen und Proviant dem zur Ueberrnahme derselben beauftragten Aegyptischen Kommandanten an dem Tage übergeben, wo die Europäischen Fahrzeuge bereit sein werden, die Griechischen Truppen aufzunehmen. Art. 2. Die Besatzung wird die bewegliche Habe, die ihr Privat-Eigenthum ist, mitnehmen und das Bewehrung strecken. Art. 3. Die Besatzung wird auf Oesterreichischen und Englischen Handels-Fahrzeugen eingeschifft und nach Kafamata gebracht werden. Art. 4. Die Herren Kommandanten der

Oesterreichischen Golette Arethusa und der Französischen Golette Amaranthe, die gegenwärtig im Hafen vor Modon vor Anker liegen, sollen ersucht werden, die Besatzung von Navarino bis Kafamata zu geleiten, um sie vor jeder Unbill zu schützen. Art. 5. Das Feuer soll von beiden Theilen augenblicklich eingestellt werden.

Im Aegyptischen Lager vor Modon, den 18. Mai 1825.

Warschau, den 28. Juni.

Se. Majestät der Kaiser haben ein Geschenk von 100,000 Polnischen Gulden für die armen Einwohner des Königreichs bestimmt und zur Vertheilung derselben eine eigene Kommission ernannt.

Aus Rom wird gemeldet, daß die Bildsäulen des Kopernikus und des Fürsten Joseph Poniatowski, von Thorwaldsen, in kurzem fertig seyn werden.

Berlin, den 8. Juli.

Am 31sten März d. J. wurden die von der Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden im Jahre 1823 eingelöseten Staatsschuldverschreibungen beim Königl. Kammergericht deponirt. Der Werth der eingelöseten Schuld-Dokumente belief sich 1) in Preussischem Gelde auf 2 Million 542,243 Thlr. 21 Sgr. 2 Pf., worunter 118,158 Thlr. 16 Sgr. Gold waren; 2) auf 18,000 Holzländ. Gulden und 3) auf 80,500 Pfd. Stirl. Alle diese Schuld-Dokumente waren in 14 Konvolute getheilt.

Das Kirchspiel Voßte, Kreis Büren, (Regierungsbezirks Minden) und der Freiherr von Fürstenberg, haben einen Durchschick des Lipper Flusses zu Stande gebracht, und dadurch ein der Schifffahrt bisher im Wege gestandenes bedeutendes Hinderniß gehoben.

Schreiben aus Berlin, vom 9. Juli.

Se. Majestät haben unterm 18ten Mai nachstehende Kabinets-Ordre an den Staatsminister Freiherrn von Altenstein erlassen: „Bei dem fortwährend und lebhaft Mich beschäftigenden Wunsche, der evangelischen Kirche in Meinen Staaten den ursprünglichen Lehrbegriff, welchem sie Das seyn und Leben verdankt; in einer gemeinschaftlichen, ächt biblischen, den ältesten Kirchenordnungen gemäßen Uebersicht wieder zu geben, dadurch Meine getreuen evangelischen Unterthanen gegen die Gefahren und Mißbräuche einer regellosen,

Zweifelsucht und Indifferentismus erzeugenden Mißthun, so viel an Wir ist, zu schützen, und die verlorne Geistesgemeinschaft in der Gesamtheit der Gemeinden wieder herzustellen, habe Ich, mit großem Wohlgefallen, aus Ihren, nach dem Abschluß des vorigen Jahres erstatteten Berichten ersahen, daß diese wichtige Angelegenheiten sich in einer lebhaft fortschreitenden Bewegung befinden, indem mehrere Provinzen, namentlich Pommern und Sachsen fast durchgängig, andere in großer Mehrheit, überhaupt aber von 7782 evangelischen Kirchen, die in Meinen Staaten sich befinden, 5343 die erneuerte, von Mir empfohlene Agende angenommen haben. Diejenigen Konsistorien, Superintendenden und Pfarrer, welche die Wichtigkeit der Sache, das Bedürfnis der Zeit und Meinen reinen Zweck begriffen, sich die Beförderung dieses gottseligen Werks mit glücklichem Erfolge angelegen seyn lassen, und Wir dadurch einen erfreulichen Beweis ihres Vertrauens zu Meinen Absichten gegeben haben, werden in der evangelischen Kirche des Landes, als Männer, die das, was Noth thut, richtig auffassen, jetzt und später anerkannt werden, und als solche in Meinem Gedächtnis bleiben. Bei einer Angelegenheit, die in ihrem heilbringenden Zwecke, in ihren einfachen Mitteln, wie in ihrem, durch die Erfahrung bewährten Segen, nach den Grundsätzen der heiligen Schrift und der Reformation klar vor Augen liegt, bezweifle Ich auch die Nachfolge der übrigen Pfarrer und Gemeinden nicht, welche die erneuerte Agende, gewis nur aus Unkunde und Mißdeutung, noch nicht angenommen haben, und Ich beauftrage Sie daher, diesen Erlass durch die Amtsblätter aller Regierungen bekannt zu machen.

Berlin, den 28ten Mai 1825.

Friedrich Wilhelm.

Berlin, den 12. Juli.

Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ist mit der Niederländischen Regierung wegen Ermäßigung der Zölle fortwährend in Unterhandlungen. Der Gegenstand lebhafter Debatten ist besonders der Zoll, den die Niederländer am Ausflusse des Rheins, gegen den Inhalt der Wiener Akte, unter dem Vorwande angelegt haben, daß es nur ein Zoll auf dem Meere sei. Ein Beamter arbeitet jetzt an einer Widerlegung des von Hugo Grotius aufgestellten Satzes: daß das Meer auf Kanonschußweite dem angrenzenden Lande zugehöre. Hoffentlich werden bei den er-

neuterten Freundschaftsverhältnissen der beiden Höfe diese Unterhandlungen bald zu einem glücklichen Resultat führen.

Bei den am 6. d. zu Potsdam statt gehaltenen Königsschießen der dasigen Schützengilde hatte der Bürger Wachs das Glück, für Ihre Durchl. die Fürstin von Liegnitz den besten Schuß zu thun.

Die Stadt Minden hat dem abgehenden Regierungspräsidenten, Freiherrn von der Horst, zum Beweise ihrer Hochachtung und in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste, das Bürgerrecht von Minden ertheilt.

Se. Majestät der König von Baiern haben dem Geheimen Ober-Regierungsrath Schöll hier selbst "als sprechendes Merkmal der Königl. Würdigung seiner vielfach bewährten litterarischen Verdienste" den Orden der Baierschen Krone verliehen.

Amgen d. ward der Grundstein zu dem prachtvollen Gebäude des Museums gelegt, welches die vielen und bedeutenden Sammlungen, welche Preußen der Liberalität und dem Kunstsinne seiner Herrscher verdankt, auf eine würdige, belehrende Weise vereinigen soll.

Ein talentvoller junger Preussischer Naturforscher, Hr. Hilsenberg aus Erfurt, ist ein Opfer des Klima's von Madagaskar geworden, wohin er sich vor zwei Jahren als Botaniker begeben hatte.

Dresden, den 3. Juli.

Vorgestern sind Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Konstantin hier eingetroffen.

In der Nacht auf den 1sten d. fuhren Se. Majestät der König von Preußen incognito unter dem Namen eines Grafen von der Lippe auf der Reise nach Söplitz hier durch. Nach der Vadekur werden sich Allerhöchstdieselben einige Zeit hier aufhalten.

Das Gerücht von der Vermählung eines gekrönten Hauptes mit einer Fürstenthronwitwe gewinnt immer mehr Wahrscheinlichkeit.

Frankfurt, den 6. Juli.

Se. Majestät der König von Baiern sind am 29. v. M. in den Bädern von Baden eingetroffen.

Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Hessen-Darmstadt sind am 1sten nach Baden abgegangen, und der Prinz Emil hat eine Reise nach der Schweiz angetreten.

Gestern sind Ihre Königl. Hohelken der Kron-

prinz und die Kronprinzessin von Preußen hier angekommen und haben heute die Reise nach Karlsruhe fortgesetzt.

Seit dem 1sten Juli ist auf dem Rhein, zwischen Köln, Nimwegen und Rotterdam die Dampfschiffahrt, fürs erste zum Transporte von Reisenden und deren Effekten, in regelmäßigen Gänge, und zwar einmal wöchentlich, vom 1sten August an aber 2mal wöchentlich hin und zurück.

Aus dem südlichen Tyrol wird geschrieben: Wir haben eine wirklich sehr gesegnete Erndte an Seide, große Hoffnungen der Weiarbe und die Aussicht auf viel Getreide. Die Hitze ist schon unaussprechlich, doch haben wir keine Krankheiten.

Stuttgart, den 8. Juli.

Hier ist nachstehende Verordnung erschienen; Wilhelm II. Da Wir Uns bewogen gefunden haben, in der Titulatur der Prinzen und Prinzessinnen von den Nebenlinien Unseren Herrn Vaters, des verewigten Königs Majestät, eine Veränderung eintreten zu lassen; so verordnen Wir, wie folgt: "Die Prinzen und Prinzessinnen von den Nebenlinien der von Unseren Herrn Vaters, des verewigten Königs Majestät, gebildeten Hauptlinie führen den Titel: Herzoge und Herzoginnen von Württemberg, und erhalten das Prädikat; Hoheit."

Se. Majestät der König haben ihrem Gesandten am Pariser Hofe, Grafen v. Wöllern, und dem Königl. Französischen Staatsrath, Baron Ruyter, das Komthurkreuz des Ordens der Württembergischen Krone verliehen.

Das unmittelbare Staatsgut des Königreichs hat kürzlich durch die Erwerbung der Herrschaft oder des Fürstenthums Ochsenhausen mit den vormaligen Reichsherrschaften Ummendorf, Hornfischbach und Hummertstied, mitten in Oberschwaben gelegen, einen bedeutenden Zuwachs erhalten. Es umfaßt neben einem Marktflecken 28 Dörfer und Weiler und 14 Höfe, mit einer Be-

völkerung von 6293 Einwohnern, die einen Flächenraum von etwa 2 1/2 Quadrat Meilen einnehmen. Auch gehört das schöne Schloß Wimburg dazu. Der Kaufpreis soll, so viel man weiß, 1,300,000 fl. betragen.

Karlsruhe, den 8. Juli.

Am 4ten d. sind Ihre Majestät die Königin von Bayern mit den Prinzessinnen Marie und Luise und vorgestern Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen bei Ihrer Königl. Hoheit der Markgräfin Amalie eingetroffen. Die Allerhöchsten Herrschaften werden hier mehrere Tage verweilen.

Stettin, den 25. Juli.

Am 13ten, 14ten und 15ten v. M. wurde der erste hiesige Wollmarkt gehalten, der alle Erwartungen übertroffen hat. Ungefähr 10,000 Centner (50,000 schwere Stein) Wolle jeder Gattung wurden zum Verkauf gestellt und nur 800 Centner sind unverkauft geblieben. An 430 Woll-Produzenten, und unter diesen viele aus entfernten Theilen Pommerns und den Marken, haben mit mehr als 500 Wagen und zu Wasser den hiesigen Markt besucht. Wollkäufer aus England, den Niederlanden, Braunschweig, der Rheingegend und Sachsen fanden sich hier ein. Für seine Wolle wurden 24 bis 36 Thlr., für seine Mittelwolle 18 bis 24 Thlr., für Mittelwolle 12 bis 18 Thlr., für gute ordinaire Wolle 8 bis 12 Thlr. und für ordinaire Wolle 5 1/2 bis 8 Thlr. pr. Stein bezahlt. An Geld zur Befriedigung der Verkäufer fehlte es nicht; bewährte hiesige Handlungshäuser und Institute, als das Seehandlungs-Komtoir und die ritterschaftliche Bank, leisteten die nöthigen Zahlungen und beeiferten sich mit der Wollmarkts-Kommission und dem hiesigen Magistrat, den Wünschen der Käufer und Verkäufer überall zu entsprechen. Beide Theile verließen zufrieden unsere Stadt.

I n t e l l i g e n z & N a c h r i c h t e n .

G e r i c h t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .

Vom Rath der Stadt Werro werden diejenigen, welche schadhafte oder unleserlich gewordene hiesige Stadtmärken besitzen, hiedurch aufgefordert, solche im Lauf dieses und des December-Monats gegen Empfang ihres Werths in Wg.-Müßg. beim hiesigen

Stadt-Kassa-Kollegio einzuliefern. Werro den 6ten Juli 1825.

Bürgermeister G. M. Roth.
Kanzleist G. Schrödel.

Eine Ebenthalische Distrikts-Direktion des Livland. Kreditstems macht hiermit bekannt, daß dieselbe das im Angenschen Kirchspiele belegene Gut Lähnen

samt dessen Inventario am 29ten d. M., Vormittags um 10 Uhr, auf zwiefache Art öffentlich zur Nacht auszubieten gesonnen sei und zwar: 1. auf sechs und zwanzig Jahre mit eventuellem Eigenthumsrechte zu diesem Gute, 2. auf sechs Jahre ohne eventuelles Eigenthumsrecht zu demselben. Es werden daher diejenigen, welche auf die Auctende des Gutes Löhnen in obbezeichneter zwiefacher Art zu bieten gesonnen sind, desmittels aufgefordert, am genannten Tage, mit gehörigen Cautionen versehen, alhier zu erscheinen und ihren desfalligen Bot zu verlaubaren. Dorpat, den 7. Juli 1825. 1

Etterahelm.
H. Schulz, Secr.

Eine Eblinische Distrikts-Direktion des Livländ. Kreditstems macht hiermittels bekannt, das dieselbe das im Kambschen Kirchspiele belegene Gut Roddijerm samt dessen Inventario am 29ten d. M., Vormittags um 11 Uhr, auf zwiefache Art öffentlich zur Nacht auszubieten gesonnen sei und zwar: 1. auf sechs und zwanzig Jahre mit eventuellem Eigenthumsrechte zu diesem Gute, 2. auf sechs Jahre ohne eventuelles Eigenthumsrecht zu demselben. Es werden daher diejenigen, welche auf die Auctende des Gutes Roddijerm in obbezeichneter zwiefachen Art zu bieten gesonnen sind, desmittels aufgefordert, am genannten Tage, mit gehörigen Cautionen versehen, alhier zu erscheinen und ihren desfalligen Bot zu verlaubaren. Dorpat, den 7. Juli 1825. 1

Etterahelm.
H. Schulz Secr.

Von Einem Kaiserl. Landgerichte Pernauschen Preiss wird hiedurch zur allgemeinen Wissenschaft gebracht, daß, nachdem von Einer Estländen-Kaiserl. Hol. Gouvernements-Regierung verfügt worden ist, die auf dem Gute Wosch anwesenden von dem St. Petersburgischen Kaufmann Schislin daselbst zurückgelassenen fünfzig Stck Nachschon zum öffentlichen Meistbot zu neuen, Terminen zu geachteter Versteigerung auf den 23ten Juli d. J. anberaumt worden sei. Die Kaufliebhaber werden dennach aufgefordert sich zu diesem Termine auf dem Gute Wosch einzufinden und daselbst ihren Meistbot in Reichs-Bank-Affianationen, so wie gegen gleich bare Bezahlung zu verlaubaren. Festin am 1. Juli 1825. 1

Im Namen und von wegen des Kaiserl. Pernauschen Landgerichts.

W. v. Ertel, Adv. Adv.

B. v. zur Mühlen, Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Den 1. August fange ich meinen Unterricht im mehrstimmigen Gesange wieder an. Ich erspche daher alle junge Damen,

welche daran Theil zu nehmen wünschen, sich bis zu der Zeit bei mir zu melden, damit ich sie prüfen und nach ihren Kenntnissen in die erste, zweite oder dritte Sing-Abtheilung placiren kann. Die Stunden werden bei mir zu Hause am Nachmittage gegeben. 3*

F. Biedermann.

Da ich jetzt wieder Platz für einige Pensionäre in meinem Hause in Dorpat habe, so mache ich solches hiermit denen bekannt, welche mir ihre Kinder oder Mündel anzuvertrauen geneigt seyn möchten. 1

Schul-Inspector Karl Anders.

Zu verkaufen.

Einem Hochgeehrten Publico zeige ich hieomit ergebend an, daß ich zu mehreren modernen und simplen Stuben, Defen, weiß, und auch blau-glasirte und unglasirte Nacheln, desgleichen verschiedene Eattungen großer und kleiner Töpfer-Geschirre, gut gearbeitet und getrennt, fertig habe. Ich bitte um geneigten Zuspruch, und verpfehle nebst reeller Bedienung die billigsten Preise. Meine Wohnung ist in der Kaclovaschen Straße neben dem Schumacher Herrn Reich. 3

F. U. Jahnem, Töpfermeister.

Sehr gute Nachschon, das Tausend zu 60 Rbl., sind bei mir zu haben. 3

Rauch,
Holz-Comptoir-Ausscher.

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörtschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldeten

Kurirknerackellen H. H. Hamburg kralime Anfordernissen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmittels aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Taro bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 14. Juli 1825. 3

Angekommene Fremde.

Herr Bürgermeister und Ritter von Dolmerineg nebst Familie, kommt von Alaa, Hr. Kapitain v. Dieschenhausen, kommt vom Lande, logiren im St. Petersburg Hotel; Herr Kaufmann Funt, kommt von Petersburg, logirt in der Stadt London.

Die Zahl der in Alga angekommenen Schiffe ist: 528;
die der ausgegangenen: 457.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



57.

Sonntag, den 19. Juli, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Curland, Ehstland und Meskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Newyork, den 7. Juni.

Ein am 10ten v. M. zu New-Orleans angekommenes Schiff hat Nachricht von einer Meuterie mitgebracht, welche am 30. April unter den mexikanischen, auf der Insel Sacrificios stationirten Truppen ausgebrochen ist. Die Gemeinen machten ihre Officiere nieder und zogen hierauf die spanische Flagge auf. Der in der Nähe von Vera-Cruz stehende mexikanische General marschirte sogleich gegen die Rebellen, die sich auch bald ergeben mußten. Zwanzig der Häupterführer wurden gleich am ersten Tage erschossen; später erfolgten noch andere Hinrichtungen.

Der Traktat zwischen Mexiko und Großbritannien war am 30. April noch nicht öffentlich bekannt gemacht. Das Volk soll, wegen der darin ausgesprochenen Toleranz, nicht ganz damit zufrieden seyn; auch gieng das Gerücht, Mexiko solle Kalifornien abtreten, welchem aber in den Regierungsblättern widersprochen wird. Der Kongreß ist sehr thätig mit den inneren Angelegenheiten beschäftigt.

Der Gesundheitszustand auf der Insel Demerara soll wegen der so lange statt gefundenen Dürre nicht der beste seyn.

Auf St. John (Neufundland) ist am 9. Juni ein heftiges Feuer ausgebrochen, welches dieser, so oft durch Feuersbrünste heimgesuchten Stadt abermals Verderben drohte; glücklicherweise brannten nur 24 Häuser ab.

Während des mit dem Monat September zu Ende gegangenen Statjahres belief sich die Quantität der in die vereinigten Staaten eingeführten Münzen auf 8 Mill. 47,598 Dollars, die der ausgeführten auf 7 Mill. 14,552 Dollars.

London, den 8. Juli.

Die Staatseinnahmen in dem mit dem 5. Juli abgelaufenen Jahr hat 49 Mill. 626,368 Pf. St. betragen. Im vorigen Jahre belief sie sich auf 50 Mill. 412,592 Pf. St., aber davon muß man die 2 Mill. 500,000 Pf. St. abziehen, welche Oesterreich, zur Tilgung eines alten Vorschusses, an England bezahlt hat. Die Zölle haben 1 Mill. 881,741 Pf., der Stempel 407,038 Pf.,

die Post 70,000 Pf. St. mehr eingetragen, als voriges Jahr; die Accise aber 462,080 Pf., die Steuern 164,877 Pf. und die vermischten Einnahmen 18,221 Pf. St. weniger abgeworfen. Der Mehrbetrag der Einnahme des letzten Quartals, gegen dasselbe Quartal im Jahre 1824, war 504,041 Pf. Sterl., im ganzen Jahre 1 Mill. 713,601 Pf. St.

Die Maaßregeln der Regierung, um die Kurrentmünze der Kolonien zu reguliren, werden sehr eifrig in Vollziehung gebracht.

Lord Cochrane, der sich der besten Gesundheit erfreut, wird, dem Vernehmen nach, eingeladen werden, seine anerkannt höchst ausgezeichneten Talente der griechischen Sache (?) zu widmen.

Gestern kamen Depeschen vom Generalkommandant Henry Wardo auf Barbadoes an. Alles befand sich dort im besten Zustande.

Eins unsrer Blätter sagt: Hr. Hyde de Neuville ist ein heftiger Partheimann. Sein Verlaub: Gesuch; um nach Paris zu kommen und sich in den Pariser Salons und in der Deputirtenkammer seinen Patronen zu widersetzen, konnte letztern nicht wohl gefallen und er durfte nichts anders erwarten, als daß man ihn beseitigen würde, sobald man sich stark genug dazu fühlte. Er soll, ob mit Recht oder mit Unrecht, das Sey dahin gestellt, an der Höllemaschine Theil gehabt haben, mit der man Bonaparte in die Luft sprengen wollte. Hier zu Lande ist er nur als ein heftiger, obgleich ohnmächtiger Feind Englands und der liberalen Institutionen bekannt.

Die lebenswürdige, einzige Tochter des Lord Say und Seles wird in kurzem von dem Grafen von Gersdorff zum Altar geführt werden. Da die Pairswürde in dieser Familie, wie dies bei einigen wenigen unsrer Adelsfamilien der Fall ist, durch die weibliche Linie vererbt werden kann, so ist die Möglichkeit vorhanden, einen Grafen von Gersdorff als Pair im englischen Oberhause sitzen zu sehen.

Madrid, den 18. Juli.

Am 20ten nächsten Monats geht der Hof nach San Idelfonso.

Man erwartet unverzüglich einen deutschen Fürsten (?) aus Mailand hier, so wie den Grafen v. Osfalla, der aus seiner Verbannung zurückkehren und wieder Sitz und Stimme im Staatsrath nehmen soll. Die bevorstehende Ankunft dieser beiden Personen setzt unsre Politiker nicht wenig in Bewegung.

Dieser Tage sind hier drei außerordentliche Courier von London angekommen, doch verkündet nichts Näheres über den Inhalt ihrer Depeschen. Man breitet aus, das Cabinet von Sr. James nehme die Vorschläge und Ansuchen unsers Botschafters Camillo de Los Rios mit ganz besonderer Geneigtheit auf.

In mehreren Städten der Mancha haben einige Verhaftungen statt gehabt.

General O'Donnel hat ein starkes Truppen Detachement nach der Sierra de Francia geschickt, um eine konstitutionelle Bande zu vertreiben, die vielen Unfug anrichtet.

In ganz Neu-Kastilien müssen jetzt die royalistischen Freiwilligen ihre Waffen in den Städten hause niederlegen, wenn sie nicht im Dienste sind.

Einem Befehl Sr. Majestät des Königs zufolge, müssen alle Geistlichen, so wie alle Civil- und Militair-Beamten, die sich ohne besondere Erlaubniß Sr. Majestät zu Madrid aufhalten, diese Hauptstadt binnen drei Tagen verlassen. Auch ist es allen aus der Fremde kommenden Officieren der spanischen Armee, und hauptsächlich denen, die aus Amerika kommen, verboten, sich nach Madrid zu begeben.

Paris, den 29. Juli.

Heute früh arbeiteten Sr. Majestät mit dem Grafen von Billele und dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Dann starteten Ihre Königl. Hoheiten der Prinz von Salerno und der Herzog von Orleans Sr. Majestät einen Besuch ab, worauf dieselben mit der Herzogin von Verri nach Versailles fuhren. Gestern haben die hohen Herrschaften den Pallast von Luxemburg und die Diamanten und Kostbarkeiten der Krone in Augenschein genommen.

Ihre Königl. Hoheit Madame, Herzogin von Verri, werden am 1sten August nach Dieppe abgehen, um die dortigen Seebäder zu gebrauchen. Gestern war der Handelsrath unter dem Vorsitz des Präsidenten des Ministertal: Conseils versammelt; morgen werden Sr. Majestät selbst in demselben präsidiren.

So wie der päpstliche Nuntius, haben auch alle übrigen bei der Krönungsfeierlichkeit anwesend gewesen fremden Botschafter und Gesandten goldene Medaille erhalten, deren jede den Namen des Empfängers trägt.

Die meisten Bischöfe, welche die Krönung hieher gezogen, sind bereits wieder in ihre Diöcesen

sen zurückgekehrt; die wenigen, noch hier anwesenden gehen dieser Tage ab.

Der Herzog von Jiz; Clarence, welcher in der Schlacht von Toulouse im Jahr 1814 gefährlich verwundet wurde, ist dieser Tage dort eingetroffen, um das Schlachtfeld nochmals in Augenschein zu nehmen.

Auf dem Französischen Schiffe la Louise, welches dieser Tage von Port; au; Prince in Havre angekommen ist, befindet sich Madame Louise Louverture, geborne Chanci, eine Schwiegertochter von Toussaint; Louverture.

Die neuesten Briefe aus Triest, sagt das Journal des Debats, bestätigen die vortheilhafte Wendung, welche die Angelegenheiten der Griechen genommen. Colokotroni's Armee wird sich mit der der Mainotte, unter Pietro Bei, in den Gebirgen von Arkadien vereinigen. Man schreibt die schlechten Maassregeln, welche Navarino's Fall herbeiführten, dem Fürsten Maurocordato zu. Auch sind noch wichtigere Gerüchte verbreitet; man spricht von einer Schlacht zwischen Tripolizza und Kalamata und einer gänzlichen Niederlage der Armee Ibrahim Pascha's, die sich nach Navarino geflüchtet haben soll.

Brüssel, den 7. Juli.

Der vorgestern erfolgte Einzug Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen Friedrich und der Prinzessin Luise der Niederlande war von dem heitersten Wetter begünstigt, weshalb auch die herbeigeströmte Menschenmasse mit Recht unzählig und unübersehbar zu nennen war. Die Vorstadt St. Josse ten Noode war, der Länge nach, mit einer Reihe Tannenbäume geschmückt, welche vor den Häusern aufgestellt und mit Blumen und orangefarbenen Bändern und Kokarden durchschlungen waren. Am Fuße des Berges war ein Zelt errichtet, in welchem die Stadtbehörden Ihre Königl. Hoheiten erwarteten. Gegen 5½ Uhr kam das erlauchte Paar hier an. Der Donner

des Geschützes, des Geläutes der Glocken, die Masse der sich zudrängenden, jubelnden Zuschauer gewährten ein überraschendes Bild von Leben und Theilnahme. Das Militair, Reiterei und Fußvolk stand um den Park in Schlachtordnung aufgestellt. Ihre Königl. Hoheiten begaben sich, von der wogenden Volksmenge begleitet, nach dem Königl. Pallast, wo der König, die Königin, die Prinzessin Mariane und die Kinder des Prinzen von Oranien auf dem großen Balkon erschienen und die erlauchten Anbittlinge empfingen. Später zogen die Truppen der Besatzung, unterm Schall der Militairmusik, vor dem Pallaste vorbei. Heute ist große Galla bei Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Luise.

Am 4ten hat zu Haarem die Kunst- und Gemälde-Ausstellung begonnen.

Die Studenten der Universität zu Lüttig haben eine Subscription zu Gunsten der Griechen eröffnet.

Bante, den 11. Juli.

Wir erfahren so eben, daß die Griechische Regierung eine allgemeine Amnestie zu Gunsten der Rebellen von 1823 bekannt gemacht hat, welche den größten Enthusiasmus bei den Armeen des Peloponneses hervorgebracht hat. Zwölf Tausend Morooten sind durch den Ishmus von Korinth gezogen, um Missolonghi und Anatoliko zu Hilfe zu eilen, die leider nicht gehörig mit Lebensmitteln versehen sein sollen.

Eine Griechische Station, welche die Küsten von Achaia beobachtet, hat 19 Europäische Transportschiffe genommen, die sich mit Lebensmitteln für die Türkische Besatzung nach Patras begeben wollen.

Der Vice-Präsident der ausübenden Gewalt, Ghikas Botassis, hat den von Sachuri über den Kapudah Pascha errungenen Sieg unterm 5ten d. zu Napoli di Romania officiell bekannt gemacht.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerechtliche Bekanntmachungen.

Zur schuldigen Erfüllung des hieselbst eingegangenen hohen Rescripts Sr. Excellence des kaiserlichen Herrn Civil-Gouverneurs, d. d. 10. Jull d. J. sub Nr. 3257, werden von dieser kaiserl. Polizeiverwaltung alle diejenigen verabschiedeten Invaliden, welche noch keine Pension oder sonstige Verfor-

gung von der Krone genießen und körperlicher Mängel wegen sich ihren Unterhalt selbst nicht erwerben können, desmittels aufgefordert, sich bis zum 20sten August d. J. bei dieser Behörde zu melden, wonächst dieselbe ihre Namen, ihren Wohnort, das Regiment oder Kommando, aus welchem sie und seit wann verabschiedet worden, so wie die körperlichen Schwächen und Mängel eines jeden verzeichnen und das

solchergehalt angefertigte Verzeichniß hõhern Orts unterlegen wird. Dorpat, am 16. Juli 1825. 3

Polizeimeister, Oberstl. v. Gessinsky.

Philipp Wilde, Secrétaire.

Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es zur allgemeinen Wissenschaft, daß die Reparatur des Wohnhauses und mehrerer Wirthschaftsgebäude auf dem kirchengute Saakhoff den Mindestfordernden übertragen werden soll, und dieserkalb die Verg. Termine auf den 27., 28. und 29ten und der allendliche Veretorg auf den 30sten Juli d. J. anberaumt worden sel. Wer diese Reparaturen im Ganzen oder auch vereinzelt zu übernehmen Willens ist, hat sich an gedachten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, bei Em. Edl. Rathe in dessen Sitzungssaale einzufinden, um seinen Vor zu verlaublichen. Die Bauanschläge sind täglich um dieselbe Zeit in der Ratbs-Kanzlei zu ersehen. Dorpat-Rathhaus, am 17. Juli 1825. 3

Im Namen und von wegen Eines Edlen

Ratbs der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frabm, Rathsherr.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr

Vom Rath der Stadt Werro werden diejenigen, welche schadhafte oder unleserlich gewordene hiesige Stadtmarken besitzen, hiedurch aufgefordert, solche im Lauf dieses und des December-Monats gegen Empfang ihres Werths in Wco. - Wsso. beim hiesigen Stadt-Kassa-Kollegio einzuliefern. Werro, den 6ten Juli 1825. 2

Bürgermeister C. A. Roth.

Kanzlist G. Schrödel.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Da ich Endesunterzeichnete wissens bin, aus Dorpat zu reisen; so lade ich hiedurch alle diejenigen ein, die an mich Ansprüche zu machen glauben, sich binnen acht Tagen a Dato bei mir zu melden. Dorpat, am 17. Juli 1825. 3

Wittwe C. Rügge.

Zu verkaufen.

Bei mir sind wieder folgende Schloßer-Verbeiten für billige Preise fertig zu haben, nemlich: doppelte und einfache Thürenbeschläge mit messingenen, wie auch mit eisernen Griffen und Schildern, Drückerschloßer nebst Hängen, Hausthüren, Kleinen-, Kleiner-, Kammer-, Schränke- und Koffer-Schloßer, Fensterbeschläge, Dien- und Quiscken-Thüren, Brat-Dien, kleine Vorhänge, Schloßer und dauerhafte und gute Kaffee-Mühlen. Für die Güte und Sicherheit büрге ich. 3

Schloßer-Meister Fr. Töhl.

Sehr gute Dachpfannen, das Tausend zu 60 Rbl., sind bei mir zu haben. 2

Rauch,

Holz-Comptoir, Aufseher.

Zu vermietthen.

Im Dahlströmschen Hause, der Post-Station gegenüber, sind auf dem Hofe zwei freundliche Zimmer und im großen Wohngebäude ein freundliches Erkerzimmer zu sehr billigen Preisen an Unverheirathete zu vermietthen. Man meldet sich deshalb an die Vormünder der Dahlströmschen Pupillen, Hrn. Kaufmann Wegener oder Hrn. Dr. Monkewitz. 3

Das Haus des Hrn. Secrétairen Schulz ist vom Anfang des Septembers entweder im Ganzen, oder jede Etage besonders zu vermietthen. Die Wohnungen empfehlen sich besonders durch den verhältnißmäßig geringen Bedarf des Holzes. Man meldet sich bei dem Eigenthümer. 3

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörrschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldet, 2

Kürschnergeseßen A. H. Hamburg legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmittelst aufgefordert, sich mit selbigen binnen 3 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 14. Juli 1825. 2

Gold-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber 3 Rb. 69 $\frac{1}{2}$ Cop. B. A.

Im Durchschn. voriger W. 3 — 69 $\frac{1}{2}$ — —

Ein neuer holländ. Dukat 11 — — — —

Ein alter holländ. Dukat 11 — — — —

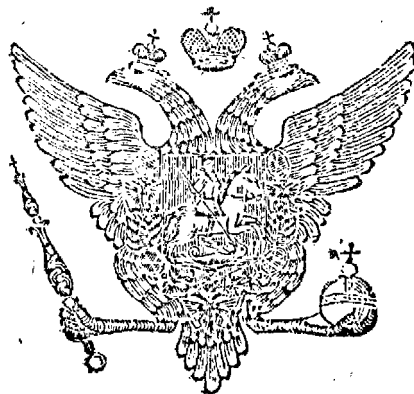
Angekommene Fremde.

Herr Artillerie-Lieutenant von Berg, kommt von Reval, Herr Mechanikus Westberg nebst Familie kommt von Werro, Herr A. Latatinskoff, Herr Kaufmann Blumberg, Herr Candidat War kommen von St. Petersburg, Herr Doktor Herzberg nebst Familie, Herr Kaufmann Sacharow, Herr Kaufmann Grünhagen, Herr von Blater, Herr Doktor Grimm, Carduischer Kapitan-Lieutenant Tribodino, kommen von Riga, log. in der Stadt London: Herr Titulairrath Theodor von Reinecke nebst Frau Mutter, kommt von Riga, logirt bei Madame Nemia; Herr Doktor Reidloff nebst Familie, kommt von Reval, logirt bei Madame Clave.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 534; die der ausgegangenen: 469.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



58.

Mittwoch, den 22. Juli, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau
Staatsrath und Ritter Gustav Zwers.

Madrid, den 27. Junl.
Se. Majestät haben den Chef der Kavallerie der Königl. Garde, Marquis von Sambrano, zum Kriegsminister ernannt. Er behält zugleich sein Kommando. Nächstens werden wohl auch die Herren Calomarde und General Chaperon, der an der Spitze der hiesigen Militärkommission steht, entlassen werden. Sollte sich das Gerücht bestätigen, das Graf Osalia nächstens hier seyn wird, so ist an Hrn. Zea's vollständigem Siege über die Absolutisten nicht zu zweifeln.

Marechal de Camp Maroto, der eine Division unserer vormaligen Armee in Peru befehligte, ist so eben hier angekommen. La Serna wird ebenfalls in jedem Augenblicke erwartet. Es steht beiden die Purifikation bevor und La Serna's Freunde behaupten, er wolle nicht gern damit zu schaffen haben.

Mit dem 30sten d. sollte eigentlich das Privilegium der philippinischen Kompagnie ablaufen, allein Se. Majestät haben bis auf weitere Entscheidung die Fortdauer desselben befohlen.

Hr. Yvarnavarro, der unter den Cortes Staatsrath war, hat glücklich die Purifikation überstanden.

Es hat nicht wenig Aufsehen gemacht, daß das Offizierkorps der Königl. Freiwilligen am 22sten nicht beim Handkusse am Hofe zugegen war; allein am folgenden Tage haben sie Sr. Majestät ihre Aufwartung machen dürfen.

Einer Bekanntmachung der Ober-Sanitätsbehörde der Provinz Santander zufolge, müssen alle Schiffskapitaine sich in dem Orte, wo sie ihre Ladung eingenommen oder deponirt haben, ihre Gesundheitspässe von den spanischen Konsuln visiren lassen.

Se. Majestät der König von Portugal werden nächstens mehrere Provinzen ihres Reichs bereisen.

Madrid, den 30. Junl.

Der Kampf der Partheien ist nur scheinbar beendet. Mit stillem Triumphe bemerkte die eine derselben am 22sten beim Handkuss die Abwesen-

heit der Officiere der royalistischen Freiwilligen. Sonst führte sie gewöhnlich der Generat: Kapitain ein, allein heute sah man Hrn. Dezueta ohne die selben. Der Jubel dauerte jedoch nicht lange. Schon am Tage darauf wurden die Officiere vorgestellt. Die Gegenparthei erkannte ihrerseits wieder einen entschiedenen Sieg hierin und erzählte, Sr. Majestät hätten die Officiere ausdrücklich zu sich beschieden, um ihnen ihre Zufriedenheit mit ihrem und ihrer Untergebenen Betragen an den Tag zu legen. Auch freute sie sich, daß der Ex-Minister Erro Erlaubniß erhalten, Valladolid zu verlassen und sich beliebig einen Aufenthaltsort, selbst in seinem Geburtslande Navarra, zu wählen. Dagegen hat der Graf von Osalta den wichtigen Posten als Vorthschafter in Wien erhalten und an dem Sturze des Hrn. Calomarde arbeitet auch der Kammerjunker de Grijalba, der Hrn. Ugarte's Stelle in der Gunst Sr. Majestät eingenommen hat. Hr. Sambroño, der jetzige Kriegsminister, der unter Karl IV. als Page an den Hof kam und dann eine Reiter-Kompagnie erhielt, scheint gesonnen, einen sehr selbstständigen Standpunkt zu behaupten. Er hat sich aufs Bestimmteste erklärt, den Excessen der royalistischen Freiwilligen Einhalt thun zu wollen, aber zugleich auch in der Rede, welche er, nach Uebernahme des Ministeriums, an die Garde gehalten, deren Chef er war und geblieben ist, folgendermaßen geäußert: „In ihrer Mitte und unter ihrer Mitwirkung habe ich, so weit es in meinen Kräften stand, die heilige Sache des Thrones und Altars aufrecht zu halten gesucht; gegenwärtig bin ich von Sr. Majestät berufen, das Kriegsministerium zu übernehmen; aber ich schwöre, daß ich niemals weder unmittelbar noch mittelbar dazu beitragen werde, die Rechte und die absolute Souverainität des Königs zu verringern, nie meine Zustimmung dazu geben werde, irgend eine Veränderung mit der Regierungsform vorzunehmen.“ In den Provinzen hat die Entlassung des Kriegsministers Nymerc, wie hier, Murren und Unzufriedenheit erregt und aus mehreren sind Witzschriften und Vorstellungen wegen seiner Wiedereinsetzung eingegangen. In Alt: Kastilien, Valencia, Andalusien und Biscaya hat sich dieser Geist am meisten erregt. General Quesada und der Marquis von Campo Sagrado, beide zu Venerat: Kapitäns ernannt, sind in den letzten Tagen des verfloßenen Monats, ersterer nach Viscaya, letzterer nach Barcellona abgegangen. So

eben ist dafür, gegen vieler Erwarten, General Laserna hier eingetroffen. Es hieß früher allgemein, er hätte sich keinen friedlichen Empfang zu versprechen; jetzt sagt das Gerücht gerade das Gegentheil. Er und Kanterac, beide sollen zu einem Staats: Ronsail berufen werden und ihre Meinung abgeben, wie man dem Zustande der Dinge in Peru eine andere, bessere Wendung geben könne.

Lissabon, den 28. Junl.

Die Vortheile der neuesten Veränderung beim Zollwesen wirken bereits sehr merklich auf den Handel und die Erzeugnisse des Landbaues, besonders den Wein, und unsere Verbindungen zur See gewinnen mehr Lebhaftigkeit.

Es heißt, es sollen 5 Mill. Cruzados Nuevo (12½ Mill. Fr.) Papiergeld in Umlauf gesetzt werden. Diese Maßregel findet nicht viel Freunde, und man hofft den Finanzminister, Hrn. Mello, noch durch Vorstellungen zu bewegen, diesen Plan aufzugeben.

Der Konstitutions: Entwurf ist, dem Vernehmen nach, ausgelegt, bis man das Resultat von Sir Charles Stuart's Sendung nach Rio de Janeiro kommen wird.

Radix, den 24. Juni.

Am 18ten d. kam die englische Fregatte Aktive, mit dem portugiesischen Gesandten, Hrn. Pereira, von Algier hier an. Als die Fregatte in die Bay einlief, wurde sie von der französischen Kriegsbrigg, am Eingang, angerufen, die Quarantaine: Gesetze zu beobachten, worauf die Antwort erfolgte: daß der Kommandant der Aktive in dieser Bay keine andre Flagge, als die spanische anerkenne. Der außerordentliche Gesundheitsrath entschied, daß das Schiff nur 24 Stunden Quarantaine halten dürfe. Ein zweites Mißverständnis mit dem Kommandanten der französischen Brigg erfolgte, als bei der Ankunft des Londoner Packetboots am Dienstage. Kapitain Rodney vom Aktive sogleich seine Vöte an dasselbe abschickte und fragen ließ, ob er ihm auf eine Weise behülflich seyn könnte.

Barcellona, den 28. Juni.

Seit mehreren Tagen kommen hier ganze Schotten an, welche Madrid verlassen haben, um den weiteren Folgen der dortigen Bewegungen zu entgehen. Sie lassen sich hier nieder, um der

Ruhe zu genießen, die wir hier der Festigkeit und Klugheit des französischen Generals Diefet verdanken.

Barcellona, den 30. Juni.

Seit einigen Tagen sind hier mehrere französische Kriegsschiffe angekommen, die, nach einiger Meinung, spanische Truppen nach den balearischen Inseln übersetzen sollen, um die dort garnisonirenden Korps zu verstärken und in Stand zu setzen, sich jedweden Anfall von Seiten der kolumbischen Korsaren zu widersetzen.

Dieser Tage hatte Hr. Caro, unser bisheriger Generals-Kapitain, das Unglück, von einem Schiffe, das ihn nach Radix bringen sollte und das er in Augenschein nahm, ins Meer zu stürzen. Diesmal kam er jedoch mit dem Schreck davon.

Die Konstitutionellen, welche sich aus verschiedenen Theilen des Reiches hieher geflüchtet, dürfen nicht lange mehr ungestört hier bleiben, da die Royalisten bereits ihre Unzufriedenheit darüber laut werden lassen.

Genua, den 29. Juni.

Heute früh sind Ihre Majestäten der König und die Königin beider Sicilien mit ihrem ganzen Gefolge nach Lucca abgegangen. Das Geschwas der wird Allerhöchstdieselben in Livorno erwarten, wo sie sich einschiffen werden, um in ihre Staaten zurückzukehren.

Romo, den 28. Juni.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind gestern von Monza hier angekommen und mit Jubel empfangen worden. Ein zu Ehren der hohen Ankömmlinge vorbereitetes Feuerwerk, das ein Seetreffen vorstellte, geruhten Sr. Majestät der Kaiser eigenhändig anzuzünden. Heute haben Ihre Majestäten den Romer See befahren. Ueber morgen reisen Allerhöchstdieselben nach Bergamo, halten sich dort am 1ten, 2ten und 3ten Juli auf und gehen am 4ten nach Brescia, wo sie bis zum 8ten bleiben; am 9ten treffen sie in Parma, am 12ten in Modena und am 15ten zu Gera, einem Kaiserl. Lustschlosse zwischen Padua und Venedig, ein.

Mailand, den 30. Juni.

Die hiesige Zeitung enthält heute ein Schreiben Sr. Königl. Hoheit des Vicekönigs, in welchem die Zufriedenheit Sr. Majestät des Kaisers

mit den unzweideutigen Beweisen von Abhänglichkeit, die Allerhöchstdieselben während ihres Aufenthaltes in Mailand so zahlreich empfangen haben, und mit dem lobenswerthen Benehmen, welches das Volk bei allen veranstalteten Festen bezeugte, ausgesprochen wird.

Man versichert, daß die Zahl der von Sr. Majestät dem Kaiser seit dem Aufenthalte in Italien angehörten Wittsteler sich auf mehr als 20000 beläuft. Dieses väterliche Anhören jeder Vorstellung hat dem Monarchen die Herzen der Lombarden zugewendet. Die Zahl der hier überreichten Wittschriften beträgt an 9000, wovon jedoch mehr als die Hälfte Unterstüchtungsgesuche sind. Unter den übrigen sollen sich zwar Bittkurse, aber keine einzige Anklage gegen Behörden befinden.

Rom, den 20. Juni.

Ueber den Charakter der geheimen Gesellschaft, deren Mitglieder, ungefähr 15 bis 18 an der Zahl, seit 14 Tagen hier verhaftet sind, weiß man nichts Näheres. Man erschöpft sich daher in Vermuthungen, die der ganzen Sache natürlich eine größere Wichtigkeit geben. Einige ahnen eine Art von Pulververschwörung, die bei einem Feste des französischen Bnthschaftes ausbrechen sollte; andere noch fürchterlichere Mordanschläge, weswegen es auch hieß, daß die Schweizer-Wache des heil. Vaters verstärkt worden sei. Das Fabelhafte dieser Gerüchte war jedoch bald zu durchschauen. Die Verbrüderung nannte sich: die weißen Pilger. Der Prinz Spadada sitzt in der Engelsburg in den Zimmern gefangen, die vormalig Calgiostro bewohnte. Die übrigen sind in den Gefängnissen gewöhnlicher Verbrecher, in Strada Giulia. Der Criminalrichter Peggieri, derselbe, der vor einigen Jahren den Proceß gegen die Carbonari von Mocerata führte, leitet die Verhöre. Dem Vernehmen nach, hat Targhini, gegen das Versprechen einer Verminderung seiner Strafe, die meisten der Eingesperrten angegeben. — Zu Pesaro sind 10 Leute der Guardia provinciale und 6 Gensd'armen nebst einigen Unterofficieren verhaftet worden. Sie wurden unter dem Vorwande, Verbrecher zu eskortiren, nach Fano gefandt und dort mit denselben im Schloß festgenommen. Der Delegat von Pesaro fürchtete nämlich zu großes Aufsehen oder Mißverstand in Pesaro selbst.

Der heil. Vater hat die Gebete der Pilger für den Besuch der Kirchen im anno santo ins Deuts

sch e übersehen lassen. Sie sollen an die Kaiserl. k. k. österr. Soldaten vertheilt werden, wenn sie von Neapel aus hier durch marschiren.

Mehrere Mitglieder der vom Papste, wegen des Wiederaufbaues der St. Pauls: Kirche ernannten Kongregation halten die Ausführung desselben nach dem alten Plane nicht für ausführbar, weil sie viel zu kostbar werden dürfte.

Se. Majestät der König von Sardinien, jetziger Besitzer der Musinella, auf dem Locale des alten Euskulums, haben die seit einiger Zeit unterbrochenen Nachgrabungen auf dieser klassischen Stelle wieder zu eröffnen befohlen.

Neapel, den 20. Juni.

Unsre Finanzen befinden sich noch immer im bedrängten Zustande, und Hr. v. Rothschild, der uns vor kurzem verließ, soll mit dem Plane zu einer neuen Anleihe abgereifert seyn. In den Provinzen hat die Geldnoth den höchsten Grad erreicht; an manchen Orten ist gar kein Silbergeld mehr zu finden und der Handel ist beinahe nur Tauschhandel. Die Getreidepreise stehen so niedrig, daß der Anbau der Ländereien Schaden bringt und alle Jahre mehr Felder ungebaut bleiben.

Vor 14 Tagen wurde das Volk hier und in der Umgegend auf einmal von einer wahren Wunderrath ergriffen. In dem nähen Kaserta sollte nämlich ein Madonnenbild plötzlich gesprochen, Blinde sehend, Lahme gehend gemacht haben. Das Zusammentreffen der Volksmenge war ungeheuer. Aber bald erstreckte sich das Wunderwesen bis hieher. Die Marienbilder an den Straßen: Ecken fingen an, die Augen zu bewegen u. dergl. Das gemeine Volk sammelte sich in Haufen von mehreren Hunderten, so daß endlich die Polizei genöthigt war, sich in's Mittel zu legen und die Haufen mit Gewalt auseinander zu treiben. Die Madonnen wurden mit Brettern bedeckt und mit den Wundern war's zu Ende.

Paris, den 12. Juli.

Nach dem Journal du Commerce herrschte in Perpignan am 2ten d. das Gerücht, es werde in dortiger Gegend, längs der Gränze der Pyrenäen, ein Observations: Lager errichtet werden, von wo aus man zugleich ein wachsameres Auge auf die Küsten haben wolle. Die Etoile erklärte dies für falsch, und behauptet, es zögen sich bloß mehrere Regimenter in der Nachbarschaft von Perpignan

zusammen, der Musterung wegen. Dasselbe geschähe auch zu Bayonne.

Unter den Subskribenten für die Griechen befindet sich der Herzog von Orleans mit 6000 Fr., und dessen Eöhne, die Herzöge von Chartes und Nemours und der Prinz von Joinville, jeder mit 2000 und deren älteste Schwester, Mlle d'Orleans, mit 4000 Fr.; der Herzog Decazes mit 3000 Fr. (in 6 Jahren), der Vikonte v. Chateaubriand mit 3000 Fr.; die Herzöge von Choiseul und Dalmberg mit 6000 Fr.; Hr. Jaques Lafitte und Hr. Ferraud der ältere mit 6000 Fr.; Hr. Germin Didot mit 3000 Fr. 10.

Ihre Königl. Hoheit die Dauphine haben dem Pfarrer von St. Medart (Vorstadt St. Marceau) das Kleid und den Mantel geschenkt, welche höchst dieselbe bei der Krönung trug. Diese reich mit Gold und Edelsteinen verzierten Stoffe sollten zu Messgewändern gebraucht werden.

Der vormalige politische Chef zu Barcelona und nachherige Kriegsminister und General: Capitain, General Castellar, der zu Carthago gefangen wurde und 18 Monate lang zu Marseille wohnte, hatte über ein Jahr lang den ihm, laut der Kapitulation von Carthago, zukommenden Unterhalt nicht erhalten, und war deshalb hieher gekommen, um Sr. Königl. Hoheit den Dauphin persönlich um Höchstseiner Fürsprache zu bitten. Sr. Königl. Hoheit ertheilten demselben gleich nach seiner Ankunft eine Privat: Audienz, empfingen ihn auf's freundlichste und versprochen ihm ihre Unterstützung. Da jedoch vier Wochen verstrichen, ohne daß der General, der sich mit seiner Gattin und 6 Kindern in der bedrängtesten Lage befindet, etwas empfangen, so hat er um eine nochmalige Audienz bei Sr. Königl. Hoheit. Der Prinz ließ ihn hierauf durch seinen Sekretair wissen, seine Anstrengungen seyen vergeblich gewesen, und er habe beim Ministerio nichts auswirken können; weshalb der General nun hat nach London gehen müssen.

Man will behaupten, daß die Summe sämmtlicher umgewandelter Renten bis zum 3ten d. nicht über 3,700,000 Fr. betragen habe.

Wir vernehmen, sagt der Courier français, daß die Polizei: Agenten seit einigen Tagen die Kataloge sämmtlicher Bibliotheken einfordert und die Werke ausstreckt, die nicht mehr gelesen werden sollen. Dazu gehören die Philosophen des 18ten Jahrhunderts, die Henriade, die Lettres persannes 10.

Nach der Etoile haben Sr. Majestät der Kaiser von Oesterreich den Grafen v. Senf-Pilschach zu ihrem Vorschafter am Turiner Hofe ernannt.

Dem Vernehmen nach, wird sich der Kriegsminister im September nach Toulouse begeben. Es heißt, die dasigen Festungsmauern sollen geschleift werden und der Ertrag aus den verkauften Materialien nebst einer bedeutenden Summe, welche das General-Departements-Conseil hergeben will, sei zur Vollendung der dasigen St. Stephens-Kirche bestimmt.

Man versichert, der Herzog von Northumbria habe denen, die durch die Feuerbrunst in der Straße der alten Tuilerien das Ihrige verloren, eine Summe von 40000 Fr. geschenkt.

Briefe von Martinique melden, daß das Präsidium dort fortfährt, fleißig zu verurtheilen. Man schätze die Anzahl der binnen drei Jahren mit entehrenden Strafen belegten Personen auf 3000.

Zu Lyon ist gegenwärtig eine große Anzahl Personen, von 20 bis 25 Jahren, von dem Platz tern befallen.

Wien, den 9. Mai.

Der heutige Oesterreichische Beobachter enthält Nachrichten aus Smyrna vom 17ten Juni, nach welcher die Aegyptische Armee in Morea neue Vortheile ersochten hat. Ibrahim Pascha hatte die beiden Städte Kalamata und Arkadia besetzt, und war mit 8000 Mann ins Innere des Landes vorgedrungen. Die Griechen, welche unter Anführung der Capitaine Papa Fleffa, Kefala, und zweier Messen des Bei von Maina, 1700 Mann stark, und einer festen Gebirgsstellung bei Nya, 10 bis 11 Stunden nördlich von Modon, verschanzt waren, wurden am 1sten Juni von den Aegyptern angegriffen, umringt und, nach der verzweifeltsten Gegenwehr, gänzlich aufgerieben. Die Aegypter verloren in diesem hartnäckigen Kampfe über 100 Mann an Todten, die Zahl der Verwundeten beläuft sich auf 150 Mann. Unter den Getödteten befindet sich der Mostan Agassi Ibrahim Pascha's und ein Vimbaski der auf Euroväschen Fuß exercirten Truppen; unter den Verwundeten der Gouverneur von Modon, Hassan Pascha, und drei andre Officiere. — Der Kapudan Pascha war mit seiner Flotte in der Nacht vom 4ten auf den 5ten Juni in Suda eingelaufen.

Triest, den 2. Juli.

Privatbriefe aus Korsu vom 19ten Juni versichern, daß der Griechische General Goura am 7. desselben Monats Salona wieder genommen habe, und alle dort befindlichen Türken über die Klinge springen mußten.

Aus Stallen, vom 30. Juni.

Der Bestand der Neapolitanischen Handelsmarine diesseits der Meerenge belief sich am Ende des Jahres 1823 auf 3547 Schiffe, der Tonnengehalt derselben betrug in Summa 48,754 Tonn. Am Ende des Jahres 1824 hatte sich die Anzahl der Schiffe auf 3712 und die des Tonnengehalts auf 100,299 vermehrt. Die Anzahl der Schiffe war daher nur auf 165 gestiegen; und da im Jahre 1824 125 Schiffe eingegangen waren, so müßten in diesem Jahre 290 neue Schiffe gebaut worden seyn.

Livorno, den 3. Juli.

Folgende Nachrichten fließen aus zuverlässiger Quelle und können als officiell betrachtet werden: Die Griechen haben so eben im östlichen Griechenland einen glänzenden Sieg davon getragen. Die türkische Armee war in drei Corps getheilt. Die erste Abtheilung derselben wurde bei Anbrant durch den braven General Goura aufgerieben. Der Chef der Armee und mehrere türkische Officiere wurden gefangen, die übrigen aber niedergemetzelt oder versprengt. Das zweite Corps ist in der alten Feste von Salona eingeschlossen und wird sich ohne Zweifel nächstens ergeben müssen. Das dritte, welches ebenfalls geschlagen worden, hat sich nach allen Seiten zerstreut; ein Theil desselben ist nach Megroponte geflüchtet. Ibrahim Pascha, welcher unbedachtsamer Weise nach Arkadien vorgerückt war, ist in einem Distrikt von Messenien rings von Griechen umgeben und wird schwerlich entkommen können.

Zante, den 13. Juni.

Ein eben hier angelangtes Packetboot bringt die Nachricht mit, daß die Aegypter in Nisi de Kalamata eingeschlossen wären. Es sollen über 20,000 Griechen zusammengezogen und mehrere griechische Corps in Anmarsch gegen Messenien seyn. Zugleich erfährt man, daß die in Salona belagerten Albaner sich auf Gnade und Ungnade dem General Goura ergeben haben. Briefe aus Patras bestätigen diese Nachricht.

Brüssel, den 11. Juli.

Die Festlichkeiten zu Ehren Ihre Königl. Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Friedrich der Niederlande dauern noch immer fort.

Gestern war Galla; Vorstellung im Schauspielsaale, welcher Ihre Majestäten der König und die Königin und Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich, so wie die Prinzessin Mariane bewohnten. Lauter Jubel begrüßte die höchsten Herrschaften bei ihrem Eintritt in die Loge, welche nach dem Schauspiele wieder nach dem Schlosse Laeken zurückkehrten.

Einige Fremde, man sagt Jesuiten, haben in der Gegend von Charleroi Besitzungen angekauft und eine Schule dort angelegt. Man hat ihnen aber die Weisung zugehen lassen, sich über die Gränze zu verfügen.

Padua, den 29. Juni.

Am 25ten versammelten sich ungefähr 800 Studenten, um ihren zwei Tage vorher erschossenen Genossen feierlich zur Erde zu bestatten. Alle trugen Kerzen und Flor um den Arm. Mehrere schwuren, erbittert über den Tod ihres Freundes, bei seinem Leichnam Rache, und durchstreichen mit dem Ausruf: Vendetta! die Straßen. Einer derselben drückte sogar ein Pistol auf einen Uhlaren ab. Dieses war für die Soldaten das Signal zum ernstlichen Angriff; sie gaben Feuer und sprengten den Haufen auseinander. Leider wurden 4 Studenten getödtet und 48 verwundet, die Truppen zählten 6 Verwundete. Von den Studenten wurden außerdem 58 verhaftet, die meisten aber wieder freigegeben und nur die Räufelshörer den Gerichten überliefert. Ueber 1200 junge Leute haben die Universität verlassen und sich zu Hause begeben.

Stuttgart, den 10. Juli.

Der Königl. katholische Kirchenrath hat Folgendes an die Dekanate erlassen: Ungeachtet der unterm 1ten August 1811 ergangenen Aufforderung, hat man doch neuerdings unangenehme Anzeigen erhalten zc., daß Geistliche sich erlauben, bei kirchlichen und andern Feierlichkeiten, namentlich auch vor Sr. Königl. Majestät, vor denen sie in der Amtstracht erscheinen müssen, sich unschicklich zu kleiden, insbesondere runde Hüte zu tragen. Man sieht sich daher zc. genöthigt, den Dekanaten und diese allen Geistlichen, auch den Professoren und Präceptoren, bei Strafe von

10 Fl., einzuschärfen, daß Jeder, sämmtlicher zur Geistlichen, feierlichen Amtstracht gehörigen Kleidungsstücke, namentlich auch einen aufgeschlagenen dreieckigen Hut innerhalb vier Wochen anschaffe und bei geeigneten Fällen nie mehr anders, als in denselben zu erscheinen sich erlaube.

Dresden, den 8. Juli.

Die Gesundheit Sr. Majestät des Königs bessert sich; Allerhöchstdieselben können schon wieder in ihren Gemächern hin- und hergehen.

Vorgestern wurde die Verbindung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Maximilian (Bruder des Königs, geboren den 13ten April 1759) mit der Prinzessin Marie Louise Charlotte von Litta (geboren den 1sten Oktober 1802) declarirt und die Ernennung des neuen Hofstaates bekannt gemacht.

Vorgestern wurde der Königl. Württembergische Gesandte am hiesigen Hofe, General Graf von Bismark, Sr. Majestät dem König in Pilsnitz vorgestellt und zur Tafel gezogen.

Heute hat sich die Frau Fürstin von Liegnitz nach Eßpitz begeben.

Berlin, den 15. Juli.

Gestern feierte zu Freienwalde im Freindeck und Familien: Kreise der wirkliche Geh. Legationsrath von Haumer sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Er. Majestät haben diesen würdigen Staats-Beamten bei dieser Veranlassung zum wirklichen Geheimen: Rath mit dem Prädicat Excellenz, ernannt. Hr. von Haumer ist aus Anhalt gebürtig, und trat gestern vor fünfzig Jahren als Kammergerichts-Referendarius in unsere Dienste, in welche er, nachdem er mehrere Jahre Kammergerichts-rath gewesen war, im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten vortragender Rath ward und jetzt außerdem Director des Hauptministeriums, des geheimen Archivs, Mitglied des Staatsraths und Präsident des Ober- Censur-Kollegiums ist.

Auch der bisherige wirkliche Geh. Ober-Regierungsrath von Kampf ist bereits vor mehreren Monaten bei Gelegenheit seiner Ernennung zum Director des Justizministeriums zum wirklichen Geh. Rath mit dem Prädikat Excellenz, ernannt. Derselbe behält, dieser neuen Stelle ungeachtet, den Posten eines Directors des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts bei.

Die Vereinigung des bisherigen Handelsministeriums mit dem Ministerium des Innern hat

am 1sten d. M. statt gehabt und ist in letzterem eine engere Abtheilung für Handels- und Gewerbe-Angelegenheiten errichtet.

Vor einigen Tagen ist hier eine schauerhafte Mordthat begangen worden. Ein Tambour vom 2ten Garde-Regiment zu Fuß begleitet seine beiden Freunde, zwei Handwerksburschen, die Verlin verlassen wollten, und als sie eine Meile von hier in der Heide einschlafen, sticht er sie beide todt, um ihnen 15 Thaler abzunehmen. Entsetzlich ist es, daß der Bruder des Mörders ebenfalls schon wegen einer Mordthat gerädert worden ist.

Vermischte Nachrichten.

Der gegenwärtige Präsident der Mexikanischen Staaten heißt eigentlich Fernandez, er nennt sich aber Guadalupe Victoria, nach einem Siege, den er am Feste unserer lieben Frauen von Guadalupe über die Spanier davon getragen.

In der Kirche zu Bohnenstraß, dem Geburts-

orte des am 6ten Sept. 1812 zu Dresden verstorbenen berühmten Kanzelredners Reinhard, wird demselben, durch Veranstaltung des Kommerzienraths v. Seidel in Sulzbach, des dankbaren Verlegers seiner Predigten, ein eben so einfaches als rührendes Denkmal gesetzt. In einem Schranke nämlich werden seine sämtlichen Schriften aufgestellt und auf demselben seine Büste angebracht, welche die Wittve des Verbliebenen, nunmehrige Wittve des unlängst verstorbenen Ministers, Grafen von Hohensthal, zu diesem Zwecke übersandt hat.

Die elf größten Brauereien in London haben vom 5ten Juli 1824 bis zum 5ten Juli d. J. 1 Million 533,509 Fässer Porter geliefert; die Brauerei der berühmten Quätersfamilie Barklay lieferte allein 357,446 Fässer; die Whitbread'sche, vormals die erste im Range, gehört gegenwärtig nur zu den Brauereien dritter Ordnung und braute 203,842 Tonnen.

Intelligenz = Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Wenn auf Befehl Einer Erlauchten Kaiserlich-Russländischen Gouvernements-Regierung bei dem kgl. Kronsgeschichtshaus, wo sich die Gefangnisse befinden, zum Gebrauch der Soldaten, welche die Arrestanten bewachen, eine Krone nebst Flirtengesellen für 12 Mann, und ein Schilderhaus errichtet werden soll; Als werden diejenigen, welche die Anfertigung dieser Gegenstände übernehmen wollen, hiermit beauftragt, sich dieserhalb zum Torge am 10ten, 11ten und 12ten und zum Peretorge am 13. August dieses Jahres, um 11 Uhr Vormittags, bei dieser Kaiserl. Oekonomie-Verwaltung einzufinden. Dorpat, am 20. Juli 1825. 3

Oekonomie-Commissaire v. Schulz.

Titularrath Eschscholtz, loco Secr.

Zur schuldigen Erfüllung des hieselbst eingegangenen hohen Rescripts Sr. Excellenz des kaiserlichen Herrn Civil-Gouverneurs, d. d. 10. Juli d. J. sub Nr. 3257, werden von dieser Kaiserl. Polizeiverwaltung alle diejenigen verabschiedeten Invaliden, welche noch keine Pension oder sonstige Versorgung von der Krone genießen und körperlicher Mangel wegen sich ihren Unterhalt selbst nicht erwerben können, desmittels aufgefördert, sich bis zum 20sten August d. J. bei dieser Behörde zu melden, wonächst dieselbe ihre Namen, ihren Wohnort, das Regiment oder Kommando, aus welchem sie und seit wann verabschiedet worden, so wie die körperlichen Schwächen und Mängel eines jeden verzeichnen und das

solchergehalt angefertigte Verzeichniß höhern Orts unterlegen wird. Dorpat, am 16. Juli 1825. 2

Pollzeimeister, Oberst. v. Geschäftsch.

Philipp Wilde, Secrétaire.

Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es zur allgemeinen Wissenschaft, daß die Reparatur des Wohnhauses und mehrerer Wirthschaftsgebäude auf dem Kirchengute Saathoff den Mindestfordernden übertragen werden soll, und dieserhalb die Torg-Termine auf den 27., 28. und 29ten, und der allendliche Peretorg auf den 30ten Juli d. J. anberaumt worden sei. Wer diese Reparaturen im Ganzen oder auch vereinzelt zu übernehmen Willens ist, hat sich an gedachten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, bei Em. Edl. Rathe in dessen Sitzungssaale einzufinden, um seinen Bot zu verlaubaren. Die Bauanrichte sind täglich um dieselbe Zeit in der Rathskanzlei zu ersehen. Dorpat-Saathaus, am 17. Juli 1825. 2

Im Namen und von wegen Eines Edlen

Raths der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Grabm, Rathsherr.

G. H. Hammerberg, Ober-Secr.

Vom Rath der Stadt Werro werden diejenigen, welche schadhafte oder unsicherlich gewordene hiesige Stadtmarken besitzen, hieby durch aufgefördert, solche im Lauf dieses und des December-Monats gegen Empfang ihres Werths in Wco.-Wslg. beim hiesigen Stadt-Kassa-Kollegio einzuliefern. Werro, den 6ten Juli 1825. 1

Bürgermeister C. M. Roth.

Kanzlist G. Schrödel.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Da ich jetzt zum Speisen außer dem Hause, gegen monatliche Vorauszahlung, mich eingerichtet habe; so bitte ich um geneigten Zuspruch und verspreche gute und geschmackhafte Speisen prompt und billig zu liefern. Mein Logis ist im ehemaligen Heldtschen Hause in der Karlowaschen Straße.

3
Vermittwete Jßcher.

Den 1. August fange ich meinen Unterricht im mehrstimmigen Gesange wieder an. Ich ersuche daher alle junge Damen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, sich bis zu der Zeit bei mir zu melden, damit ich sie prüfen und nach ihren Kenntnissen in die erste, zweite oder dritte Sing-Abtheilung placiren kann. Die Stunden werden bei mir zu Hause am Nachmittage gegeben.

2*
F. Biedermann.

Da ich Endesunterzeichnete willens bin, aus Dorpat zu reisen; so lade ich hierdurch alle diejenigen ein, die an mich Ansprüche zu machen glauben, sich binnen acht Tagen a Dato bei mir zu melden. Dorpat, am 17. Juli 1825.

2
Wittve C. Kugge.

Zu verkaufen.

Einem Hochgeehrten Publico zeige ich hienit ergebend an, daß ich zu mehreren modernen und simplen Stuben-Ofen, weiß- und auch blau-glasirte und unglasirte Kacheln, dergleichen verschiedene Gattungen großer und kleiner Töpfe, Geschirre, gut gearbeitet und gebrannt, fertig habe. Ich bitte um geneigten Zuspruch, und verspreche nebst reeller Bedienung die billigsten Preise. Meine Wohnung ist in der Karlowaschen Straße neben dem Schumacher Herrn Reich.

2
F. H. Fahrenh, Töpfermeister.

Bei mir sind wieder folgende Schloßer-Arbeiten für billige Preise fertig zu haben, nemlich: doppelte und einfache Thürbeschläge mit messingenen, wie auch mit eiserne Griffen und Schildern, Drücker, Schloßer nebst Hängen, Hausthüren, Kleten-, Kletter-, Kammer-, Schränke- und Koffer-Schloßer, Fensterbeschläge, Dien- und Quisken-Thüren, Brat-Ofen, kleine Kochtöpfe, Schloßer und dauerhafte und gute Kaffee-Mühlen. Für die Güte und Sicherheit bürgte ich.

2
Schloßer-Meister Fr. Lölhl.

Sehr gute Dachpfannen, das Tausend zu 60 Rbl., und bei mir zu haben.

1.
Rauch,
Holz-Comptoir-Ausschreib.

Zu vermietthen.

Im ehemaligen Buschundschen Hause, in der Karlowaschen Straße, ist eine Wohnung von 4 aneinander hängenden Zimmern, nebst Stadtraum für 4 Pferde, Wagenhaus, Kletze und Keller zu vermietthen und gleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man in demselben Hause.

3
Im Dahlströmschen Hause, der Post-Station gegenüber, sind auf dem Hofe zwei freundliche Zimmer und im großen Wohngebäude ein freundliches Erkerzimmer zu sehr billigen Preisen an Unverheirathete zu vermietthen. Man meldet sich deshalb an die Vormünder der Dahlströmschen Pupillen, Hrn. Kaufmann Wegener oder Hrn. Dr. Monkewitz.

2
Das Haus des Hrn. Secretairen Schulz ist vom Anfang des Septembers entweder im Ganzen, oder jede Etage besonders zu vermietthen. Die Wohnungen empfehlen sich besonders durch den verhältnißmäßig geringen Bedarf des Holzes. Man meldet sich bei dem Eigenthümer.

2
In meinem Hause, unweit der deutschen Kirche, sind einzelne Erkerzimmer zu vermietthen und gleich, oder auch im nächsten Semester, zu beziehen.

1
Synchitus v. Roth.

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörptschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldet

Kürschnergesellen H. H. Hamburg legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, demnächst aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 14. Juli 1825.

Angelkommene Fremde.

Die Staats-Damen Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Anna Paulowna, Gräfin d'Utrémont und die Gräfin Wasenard nebst Gefolge, kommen von Petersburg, Frau v. Mensinkampf nebst Familie, kommt vom Lande, Studiosus v. Radecki, kommt von Riga, logiren im St. Petersb. Hotel; Herr Doktor Reinfeldt nebst Familie, kommt von Petersburg, Hr. Capitain v. Dubusch nebst Familie, kommt von Pleskau, Hr. Pastor Schön nebst Familie, Hr. Gallewitsch, kommen aus Kurland, Hr. Brunée, kommt von Riga, Hr. Kandidat Melkert, Hr. Doktor Petersen, kommen vom Lande, logiren in der Stadt London; Hr. Consulent Trautmann, kommt von Riga, logirt bei Hrn. Treuer.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 539;

die der ausgegangenen: 488.

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



59.

Sonntag, den 26. Juli, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Curland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Lissabon, den 29. Juni.

Se. Majestät der König haben unterm 24sten d. ein Dekret erlassen, welches allen, die in den Prozeß wegen der Attentate vom 30. April v. J. (bekanntlich reisete um jene Zeit der Infant Don Miguel ins Ausland) verwickelt sind, Amnestie und völlige Verzeihung ertheilt. Alle Verhafteten werden in Freiheit gesetzt und die Sequestration ihrer Güter aufgehoben. Nur diejenigen sind von der Amnestie ausgenommen, die sich als Häupter und Urheber aufrührerischer Verbindungen besonders thätig bewiesen. Diese müssen die portugiesischen Staaten verlassen, zu welchem Ende sie die nöthigen Pässe erhalten, und nicht ohne Königl. Erlaubniß wieder nach Portugal zurückkehren dürfen. Die Amnestie erstreckt sich übrigens auch auf die, welche in die am 29. Februar zu Salvaterra und am 25. und 26. Oktober v. J. am hiesigen Hofe begangenen Verbrechen verwickelt sind. Alle diese sollen sich nach ihren Geburtsorten begeben und dürfen sich der Hauptstadt nicht auf zehn Meilen in der Runde nähern.

Sämmtliche bei diesen Prozessen gesammelten Akten und Dokumente sollen im Ministerio der Justiz und kirchlichen Angelegenheiten, versiegelt und bei Seite gelegt werden. In Folge dieser Amnestie ist auch die Kriminal-Kommission, welche durch das Dekret vom 14. August v. J. eingesetzt ward, wieder aufgehoben. Diejenigen, die sich aus dem Reiche begeben müssen, sind acht, worunter der Marquis José d'Abrautes; Joaquin Cordeiro, vormaliger Königl. Kutscher; Antonio de Paiva; Raposo, Lieutenant im 6ten Chasseur-Regiment; de Paiva; Raposo, Advokat; Antonio Gamboa, Oberstlieutenant der Milizen von Frankosa; Manuel Pinto de Aranzo, Ober-Ärmee-Chirurgus; Seb. de Andrade Mesgrao, Kapitain zu Albufera, und José Berissimo, Polizeisergeant.

London, den 16. Juli.

Seit einiger Zeit hatte man mehrere gehaltvolle Manuskripte in dem hiesigen Staats-Archive entdeckt, unter andern das schöne bekannte Will-

tonische Werk: de sive Christiana. Se Majestät habe daher eine aus dem Sprecher des Unterhauses, den Herren Peel, Wynn, Croker und Hobhouse bestehende Kommission ernannt, um fernere Nachforschungen anstellen zu lassen.

Nächstens erwartet man den Lord Oberkommissair der jonischen Inseln, Sir Frederick Adam, auf Urlaub hier. Es verdient nicht unbemerkt zu bleiben, daß nach seiner Ankunft sämmtliche Gouverneure der brittischen Besitzungen im und am Mittelländischen Meere sich hier befinden werden.

In Folge des Gerüchts, daß die süd-amerikanischen Staatspapiere an der pariser Börse notirt werden würden, sind dieselben ziemlich gestiegen, und es wurden viele Umsätze gemacht. Auch ging abermals die Rede von einer Herabsetzung der 5:procentigen österreichischen Staatsschulden, wobei die Häuser Rothschild sehr thätig seyn sollen.

Von Vera-Cruz ist das Schiff Egeria angekommen, und am Bord desselben soll sich Hr. Merrier mit der Ratifikation des Handels-Traktats zwischen Großbritannien und Mexiko befunden.

Die Times behaupten, die häufigen Kablinetsrätthe hätten nichts Besonderes zu bedeuten. Nach Beendigung des Parlaments, bevor die Minister ins Bad reisten oder sich auf ihre Landsitze begaben, sey dies immer so.

Hr. Ravenga, der vorige kolumbische Minister in London, soll einer der Kandidaten für die Vice-Präsidentenstelle in Kolumbien seyn.

Vom 1. Juli 1824 bis zu 1. Juli 1825 sind für 5 Mill. 46,300 Pf. St. Gold: und für 137,761 Pf. St. Silber-Münzen geschlagen worden.

Nachrichten aus Bogota vom Anfange Monats zufolge, hat man in Lima einen Versuch gemacht, Bolivar zu ermorden. Der Anschlag sollte zur Ausführung gebracht werden, als er sich in Begleitung des Hrn. Monteagudo nach dem Ball oder zu einer andern Lustbarkeit begab. Hr. Monteagudo (wenn wir nicht irren, Sekretair beim Kongress) war das Opfer. Die Mordschergen stießen ihn nieder, aber die Bewegung, die dies sogleich erregte, rettete den Präsidenten. Hr. Monteagudo gab in der Nacht seinen Geist auf. Am folgenden Tage erschien eine Proklamation, in welcher ein großer Preis auf die Entdeckung der Mörder gesetzt war. Es meldete sich hierauf ein Messerschmidt, mit der Angabe, er habe für einen verdächtigen Neger drei Dolche

schärfen müssen, und hatte sich überzeugt, daß dies der Mörder sey. Sämmtliche in Lima befindliche Schwarze mußten sich auf dem großen Marktplatz versammeln, der Messerschmidt mußte den heraussuchen, den er für den Mörder hielt, dieser wurde eingezogen und soll sogleich das Komplotte gestanden haben, in welches mehrere der angesehensten Personen in Lima verwickelt sind. Als Haupt-Ausführer wird jedoch ein hoher spanischer Beamter genannt.

Die neuesten Zeitungen aus Buenos Ayres vom 9. April bis zum 4. Mai bringen mancherlei Interessantes mit: Das Wichtigste ist die gänzliche Niederlage Olaneta's bei Tumusla (am 3ten oder 4. März). Dreihundert tapfere Chilenos siegten über 700 knechtische Feinde, wie sich die Depesche des Generals Urdiminea an die Regierung von Salta ausgedrückt. Die Zahl der Todten und Verwundeten ist noch nicht bekannt. Olaneta war einer der ersten, der fiel. Es wurden 200 Gefangene gemacht, mit Einschluß von 20 Offizieren. Die außerordentliche Nummer des Argos, welche die Depesche enthält, ist mit einem Holzschnitt versehen, der ein Grab vorstellt, mit der Umschrift: „Hier ruht die spanische Macht in Amerika.“

Der Diktator von Paraguay, Don José Gaspar Rodriguez de Francia, hat die Mönchsorden aufgehoben. Sie sollen entweder Pfarrer werden, oder Pension erhalten. Ihre Güter sind zu den National-Domänen geschlagen.

Zwischen Buenos Ayres und Brasilien sind offene Feindseligkeiten ausgebrochen. Am 6. Mai haben 300 Mann Truppen von Buenos Ayres 218 brasilianische Reiter, mit Einschluß von 11 Offizieren, 2 Oberstlieutenants und einem Obersten, gefangen genommen. In Montevideo ist man äußerst besorgt und machte am 7. Mai einen Ausfall. Man hat nach Rio grande und Puertoalegre um Hülfe geschickt. In Montevideo liegen unter solchen Umständen alle Geschäfte nieder.

Der Handels- und Freundschafts-Traktat zwischen den vereinigten Staaten von Nord-Amerika und Kolumbien stimmt meist mit den Traktaten zwischen England und Kolumbien überein; 5 oder 6 Artikel lauten jedoch anders, besonders ist darin der bekannte, viel bekämpfte Grundsatz: „Frei Schiff frei Gut,“ ausgesprochen.

Das Kriegsschiff Swallow ist hier direkt aus Kallao angekommen. Es verließ den Hafen am 16. Mai. Die Festung war sehr gut verprov-

stantirt, und man fürchtete, daß die Belagerung sich in die Länge ziehen würde.

Zufolge Nachrichten aus Bogota hat der Kongreß am 30. April seine Sitzungen geschlossen.

Oberst Campbell hat sein Beglaubigungsschreiben als brittischer Geschäftsträger daselbst übergeben und wurde in dieser Eigenschaft anerkannt.

Zu Buenos Ayres hat man falsche Banknoten entdeckt, die sogar schon von der Bank eingelöst und wieder in Circulation gesetzt waren.

Der neue Zolltarif auf Hatty soll erst am 1. Januar 1826 in Kraft treten; der Ausfuhrzoll auf Kaffee wird vermindert und die Abgaben auf brittische Manufakturen denen der Erzeugnisse anderer Nationen gleich gestellt werden. Bis zum 24. Mai waren keine französische Kommissarien daselbst angekommen; überhaupt sind mit Frankreich seit der Rückkehr der haityschen Deputirten keine neue Unterhandlungen angeknüpft worden.

Vor kurzem hat sich hier ein deutscher Verein zur geselligen Unterhaltung gebildet, an welchen sich mehrere deutsche Gesandte, Gelehrte und angesehene Kaufleute angeschlossen haben. Die Herren Dr. Noehden, Dr. Rüper und Ackermann sind zu Vorstehern und Hr. Hiltner vom auswärtigen Amte zum Sekretair erwählt worden. Ein Hauptgesetz ist, daß nur die vaterländische Sprache gesprochen werden darf.

Nachdem seit April Monat ein schönes und fruchtbares Wetter mit milder Temperatur hier ununterbrochen geherrscht hatte, stellten sich seit vor: gestern sehr heiße Tage ein; das Thermometer zeigt heute in der Sonne 110°, im Schatten 86°.

Kadix, den 28. Juni.

Die Absetzung des Kriegsministers Nymerie hat in mehreren Städten Andalusien zu unruhigen Ausbrüchen Anlaß gegeben, die zu Cordova, Etija und Karmona sehr ernsthafter Art gewesen sind. Selbst hier wäre es zu ernsthaften Vorgängen gekommen, wenn nicht die französischen Truppen durch ihre Gegenwart jede Störung der Ruhe gleich im Keime erstickt hätten. Man ist besorgt wegen der Ankunft des Hrn. Nymerie zu Cordova und Sevilla, welche Städte er passieren muß, um hieher zu gelangen. Der hiesige Polizei-Intendant hat heute eine Bekanntmachung anhängen lassen, worin er alle Einwohner bei strenger Ahndung ermahnt, weder durch Worte noch Handlungen die öffentliche Ruhe zu stören.

Paris, den 15. Juli.

Der Prediger Olivier, Präsident der reformirten Kirche in Nîmes, ist zum Officier der Ehrenlegion ernannt worden.

General Lasapette hat als Beytrag zu der Subscription für die Griechen 5000 Fr. eingesandt.

Das Journal des Debats setzt seine Angriffe auf die 3 percentigen Renten und den Ministerial-Präsidenten fort.

General Graf v. Segur, der sich über mehrere Persönlichkeit in der Gegenschrift des General Gourgang gegen sein vielgelesenes Werk über den Russischen Krieg beleidigt gefühlt, hat von letzterem Genugthuung gefordert. Gestern wurde das Duell durch die Gend'armrie verhindert; allein heute fand es ungestört statt. Die Adjutanten des General Gourgang waren der General Graf Pajol und der Oberst Duchamp; die des General v. Segur, der General, Graf v. Lobau, und der Graf Desjean, die beide früher Adjutanten von Bonaparte waren. Hr. v. Segur erhielt gleich Anfangs eine leichte Wunde am Arm und General Gourgang eine am Leibe, worauf die Secundanten die Sache für abgethan erklärten.

Zu Libourne haben einige Raufereien zwischen den dortigen Garnisonstruppen und Handwerkern statt gehabt.

Auch zu Marseille hat sich ein Griechen-Verein gebildet.

Zu Marseille hält jetzt ein Schiff unter Ouassantaille, das mit der Pest behaftet von Alexandrien in Aegypten angekommen ist, wo die Seuche aufs furchtbarste ausgebrochen ist.

Die Fregatte Zhetis ist am 25ten Dec. v. J. zu Makao angekommen, wo sie die Korvette Esperance, Reparaturen halber, zurückgelassen hatte. In der Bay von Touranne (Cochinchina) werden beide Schiffe wieder zusammenstoßen.

Man glaubt hier um so mehr an die neuere, aus London gemeldete Nachricht, von der Niederrlage Olanetta's, da die Etoile von Fortschritten desselben spricht, und eben so scheinen auch die Lettres sur l'Angleterre vom Baron Etzel sehr empfehlenswerth zu seyn, da dasselbe Blatt, gleich nach ihrer Erscheinung, feindselig darüber hergesfallen ist.

Das Journal de Paris hatte, wie andre Blätter, in diesen Tagen das allgemeine verbreitete Gerücht, von der bevorstehenden Ausgleichung mit St. Domingo, gemeldet; da setzte sich gestern der Etoile, wie man zu sagen pflegt, aufs große

Pferd und erklärte: „Wir machen keinen Anspruch darauf, die geheimen Unterhandlungen zu kennen, wie das Journal de Paris, aber nur ein Journal, das eine so bewegliche, nicht nach Principien geordnete Politik hat, kann glauben, daß eine Ausgleichung zwischen Frankreich und St. Domingo, ihre gegenseitigen Interessen mögen so wichtig seyn, als sie wollen, mittelst eines Traktats geschehen werde.“

Die Bäder von Dieppe sind dieses Jahr sehr besucht. Unter den Personen, die sich gegenwärtig dort aufhalten, befindet sich Admiral Cochrane, der Prinz von Neuwied &c.

Ein wachhabender Officier, der einen Weinschenter, welcher sich über zwei Individuen, die seine Frau gemißhandelt, beschweren wollte, zurückgewiesen und die beyden Uebelhäter gleich wie der der Haft entlassen hat, ist zur Strafe nach der Abtey abgeführt worden.

Am 7ten d. ist das Dorf Allonne, nahe bei Beauvais, durch eine Feuersbrunst fast ganz in Asche gelegt worden.

Der Constitutionel enthält ein älteres, von einem hiesigen sehr achtungswehren Handelsmanne erhaltenes Schreiben aus Napoli di Romania, worin es heißt, man habe hinsichtlich eines Fürsten über Griechenland sein Augenmerk auf den Sohn des ehemaligen Königs Gustav IV. von Schweden gerichtet, der bekanntlich vor kurzem als Oberstlieutenant in Oesterreichische Dienste getreten ist.

Am 12ten wurde eine Wäscherin zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und Brandmark verurtheilt. Sie hatte einen Schwarzen erstochen, der einen andern Farbigen, mit welchem sie in südländischer Verbindung lebte, den Rath gegeben, sie zu verlassen. Als sie das Urtheil hörte, fiel sie in Ohnmacht, und bat die Richter, nachdem sie sich wieder erholt hatte, scheinlich, sie doch zum Tode zu verdammen.

Während sich die politische Partheien über Einführung oder Nichtführung der dreiprocentigen Renten streiten, haben die Stücker der Hauptstadt sich alle drei Procentige angeschafft, das heißt neumodische Hute, die um ein gut Theil niedriger als früher sind und den Namen Dreiprocent erhalten haben.

Paris, den 16. Juli.

Der Groß-Almosenier hat den hiesigen Gemeinde-Pfarrern 6000 Franken zustellen lassen,

die er von dem Herzog von Northumberland zur Vertheilung unter die hiesigen Armen erhalten.

Man sieht hier nächstens der Erscheinung einer neuen Broschüre für die Griechen von Hrn. v. Chateaubriand entgegen.

Hr. Stavrak, ein Kaufmann von Chio, beantwortet heute die Schlußrede des Journal de Frankfort für den Redacteur des Spectateur oriental, Hrn. Erikon. Was wird das Frankfurter Orakel sagen, bemerkt die Etoile, wenn es erfährt, daß Hr. Erikon sich darüber erfreuet hat, als der Patriarch Gregorius gehängt wurde, daß er die Ermordung der Bevölkerung von Chio gerechtfertigt und einem Balle beigewohnt hat, der zur Feier der Vernichtung der Ipsarioten gegeben ward. Wenn Hr. Erikon wegen Thatsachen der Art nicht den Namen eines Renegaten verdient, wie soll man ihn denn nennen?

Man spricht jetzt allgemein von der Verhändlung des Bezirks-Conseils zu Toulouse wegen Errichtung eines Jesuiten-Kollegiums. Es hat nämlich beschlossen, das General-Departements-Conseil zu ersuchen, die Errichtung eines solchen Instituts in Erwägung zu ziehen und zu unterstützen. Auf die Frage: woher man die dazu erforderlichen Fonds bekommen wolle, erfolgte die Antwort: es wolle Jemand, wenn die Sache zu Stande käme, eine bedeutende Summe dazu herschießen.

Unter den Mitgliedern, welche die provisorische Committee des Griechen-Vereins zu Marseille bilden, befindet sich der griechische Rechtsmandat-Arsenios und mehrere Kaufleute dieser Nation.

Der Militair-Intendant Sillard, der mit in die Ouvrardsche Angelegenheit verwickelt ist, wurde vor einigen Tagen aus der Conciergerie nach einem Krankenhause in der Vorstadt Pöissonniere gebracht.

Walter Scott hat hier ebenfalls ein sehr zahlreiches Publikum. Von seinem letzten Roman: „die Kreuzfahrer,“ sind in zwei Tagen 4000 Exemplare verkauft worden.

Leider sind in dieser letzten Zeit hier mehrere Menschen von tollen Hunden gebissen worden. Die Polizei hat daher geschärfte Befehle erlassen und alle umherlaufende herrenlose Hunde todzuschlagen befohlen.

Madrid, den 5. Juli.

Am 1ten d. hatte der vormalige Vicetönig

von Peru, General Laserna's eine Audienz bei Sr. Majestät, Höchswelche ihn gnädig aufnahm. (Nach einer andern Angabe soll derselbe Befehl erhalten haben, die Hauptstadt binnen 24 Stunden zu verlassen.

Der General: Kapitain von Kuba, Don Dionisio Vives, ist zum General: Lieutenant ernannt worden.

In den Bureau's der verschiedenen Ministerien haben mehrere Veränderungen statt gehabt. Alle Beamte, die sich nicht durch besondere royalistische Gesinnungen auszeichnen, verlieren ihre Stellen.

Die Provinzial: Milit: Regimenter von Salamanca und Ciudad Rodrigo haben Befehl erhalten, nach den Baskischen Provinzen aufzubrechen, um dort die Autorität des Königs aufrecht zu erhalten.

Der Befehl, daß alle Personen, die kein Amt noch Erlaubnis haben, sich hier aufzuhalten, die Stadt verlassen sollen, wird von dem Ober: Polizei: Intendanten so streng in Ausführung gebracht, daß selbst der General: Sekretair der Apostolischen Junta sich hat wegbegeben müssen.

Es heißt jetzt sogar, es solle eine Purifikation sämtlicher Studenten vorgenommen werden. Diejenigen, die nicht Beweise ihres Royalismus beibringen und darthun können, das sie während der Konstitutionszeit nicht unter den Nationalen Freiwilligen gedient, sollen ihre Studien nicht fortsetzen dürfen.

Die in der Nähe befindlichen Königl. Zuck: Manufakturen von Guadalupe und Brihuega, welche Karl III. anlegte, beschäftigten ehemals 30,000 Menschen. Um dieselben wieder zu ihrem vormaligen Flor zurückzubringen, hat eine Gesellschaft Franzosen, welchen Sr. Majestät der König von Spanien jene Manufakturen auf 40 Jahre abgetreten, eine Anleihe von 600,000 Pfd. Sterl. oder 15 Mill. Franken eröffnet, die, in 6000 Obligationen getheilt, von dem Banquier Ellward jun. in London kontrahirt worden ist.

Eine schreckliche Hitze droht dem Lande mit Mangel und Elend, und um das Mangel des Unglücks voll zu machen: ist Extremadura, eine der ergiebigsten Provinzen, von Heuschrecken heimgesucht, wegen deren Vertilgung unsre heutige Gazette ein langes Dekret enthält.

Aus Italien, vom 8. Juli.

Sr. Majestät der Kaiser haben den Ober:

Major Domo des Lombardisch: Venetianischen Königreichs, Grafen Giberto Borromeo, zum Ritter des Ordens vom goldenen Vliese und den Oberst: Kammerherr des Reichs, Grafen Kartig: lioni zum Großkreuz des Leopold: Ordens, so wie die Grafen Scotti und Andreani zu Geheimen: Räten, Ihre Majestät die Kaiserin aber mehrere der Lombardischen Damen zu ihren Pallastr: Damen ernannt.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich sind am 4ten d. zu Brescia angekommen.

Am 27ten v. M. hat der heil. Vater ein geheimes Konfistorium gehalten, in welchem mehrere Erzbischöfe, Bischöfe und Aebte ernannt wurden.

Am 30sten v. M. lief die Neapolitanische Flotte unter den Befehlen des Kongre: Admirals, Grafen Preville, zu Livorno, ein.

Der Erzbischof von Chalcodon, Mgrur. Karlo Zen, ist zu Rom im 52sten Jahre gestorben.

Zante, den 17. Juni.

Wir haben hier Nachricht erhalten, daß die Aegyptische Flotte nach Kandia abgegangen ist, um eine aus Alexandria dort angekommenen frische Division von 5000 Mann Aegypter nach Morea überzuführen. Ibrahim Pascha rückt längs der Oestküste gegen Napoli di Malvasia vor.

Die Wiederrückstellung Kolototroni's hat die Gemüther der Griechen entzweit und wird vorzüglich auf die Operationen seines heftigsten Gegners Goura nicht ohne wesentlichen Einfluß seyn. Kolototroni soll bereits die Civil: und Militair: Gewalt an sich gerissen und den Fürsten Maurocordato, so wie den vormaligen Kriegsminister Koletti haben enthaupten lassen.

Zante, den 18. Juni.

Gleich nach dem Siege bei Salona marschirte der Stratarach Goura, von Panurjas Zervo Dimos begleitet, auf Erantz, um die Türken, die am Fuße des Berges Aracynthos, vor Missolonghi, gelagert sind, anzugreifen. Nedschid Pascha's Armee leidet durch Krankheiten und Hungersnoth. Pögegen haben die Griechen in Missolonghi, nach der dortigen Chronik vom 16ten d., 5 Schiffe mit Kriegs: und Mundbedürfnissen erhalten. Die Bewohner von Akarnanien und Aetolien schneiden dem Heere Nedschid Pascha's alle Zuführen ab und säbeln alle Detaschements

nieder, die sich zum Souvagiren vom Lager entfernen. — Die Hellenische Regierung ist reichlich mit Geld versehen. — Die Dienste, welche General Roche der Sache der Griechen leistet, werden sehr gerühmt.

Missolonghi, den 26. Mai.

Die Türken scheinen die Absicht zu haben, zwei unserer Batterien von der Seite zu bestreichen, denn sie haben unsern Werken gegenüber eine neue Batterie errichtet und unterhalten ein lebhaftes Feuer gegen die Verschanzung von Vozzari, um das dort aufgeschlossene Geschütz zum Schwenken zu bringen. — Vom 27sten Mai. In der Nacht warfen die Feinde einige Bomben, was von unsern Batterien erwiedert wurde. Unsere Granaten belästigen nicht nur den Feind, sondern sie tödten und verwunden ihm auch viele Leute. Unter dem ganzen feindlichen Heere herrscht große Muthlosigkeit. Die ganze Hoffnung des Rumeli Walest beruht auf der Flotte, deren Erscheinung er ängstlich erwartet. Die Batterie Franklin tödtet und verwundet dem Feinde viele Artilleristen. Vom 28sten Mai. Die Kanonade war in der Nacht von beiden Seiten nicht sehr lebhaft. Die feindlichen Schüsse richteten größtentheils keinen Schaden an. Einige Steine statt Kugeln fielen in unsere Werke. Der Feind scheint auch an Munition Mangel zu leiden. Zwischen der Batterie Franklin und Korai haben die Griechen auch noch eine andre Batterie errichtet und ihr den Namen des Generals Normann gegeben, der für Griechenland's Befreiung so tapfer gekämpft hat und in Missolonghi gestorben ist. — Vom 29sten Mai. Nach Briefen aus Napoli di Romania vom 24sten Mai sind die Korps der Generale Vozzari, Zabellia, Karaiskachi, auf das Gebiet von Hellas vorgerückt und haben zwischen Livadia und Salona ein Lager bezogen. Dahin wurde auch der General Britos beordert. Es wird alsobald eine ansehnliche Macht dort versammelt seyn, um sowohl jene Gegenden zu decken, als auch um West-Griechenland zu Hülfe zu kommen. Der Mangel an Lebensmitteln unter dem Belagerungskorps ist sehr groß. Ein kleines Stück schwarzes Gerstbrod wird um zwei Groschen gekauft; die Brodportionen für die Soldaten fallen daher sehr klein aus. Die Feinde haben abermals eine Mörserbatterie errichtet. Die vordersten Verschanzungen werden von den Kallamonern und die Geringfügigen von 3000 Albanesern gedeckt. — Vom

30. Mai. Das feindliche Feuer ist sehr lebhaft, ohne jedoch Schaden zu thun, da die Schüsse über die Werke hinausgehen. Unsere Soldaten lachen voll Verachtung darüber. Der Feind setzt seine Kanonensfeuer den ganzen Tag fort. — Vom 31. Mai und 1sten Juni. Diese Nacht warfen die Feinde nur wenige Bomben. Die Batterie Korai tödtete dem Feinde wieder mehrere Artilleristen. Am 31. Mai mit Tagesanbruch lief die Brigge Leonidas in unsern Hafen ein, durch welche die Regierung uns viele Lebensmittel und Munition überschickte. Wir erfuhren bei dieser Gelegenheit, daß die Flotte von Konstantinopel noch innerhalb den Dardanellen ist und eine Division unserer Flotte unter Sachuri's Befehlen ihr bei Senedos auslauert. Mikailis verfolgt die Ueberbleibsel der Egyptischen Flotte. Diese Nacht landete eine Abtheilung Türken auf einem Eyslande, wo Schafe weideten; sie tödtete die Hirten und trieben die Schafe hinweg. — Vom 2ten bis 4ten Juni. Das feindliche Kanonensfeuer ist noch immer sehr heftig, jedoch ohne bedeutenden Schaden anzurichten. Vom Tagesanbruch bis 2 Uhr Nachmittags thaten sie bei 100 Kanonen und Bombenschüsse. Am 3ten Juni segelten aus dem Meerbusen von Patras vier feindliche Schiffe gegen unsere Küsten; die Brigge Leonidas fuhr ihnen sogleich entgegen. Aber die große Windstille und die einbrechende Nacht hinderten, daß es zum Gefechte kam. In der Nacht vom 4ten Juni errichtete der Feind der Batterie Franklin gegenüber ein neues Werk. Die meisten feindlichen Kugeln sind mehr gegen die Stadt, als gegen die Batterien gerichtet. Der Leonidas hatte am 4ten Juni ein siegreiches Gefecht mit den feindlichen Schiffen, welche nach kurzem Widerstande flohen und sich theils nach Papa, theils nach Protopanisos zurückzogen. — Vom 5ten bis 12ten Juni. Die Feinde machen vergebliche Versuche, sich unserer Werke zu bemächtigen. — Vom 13ten bis 15ten Juni. Das feindliche Kanonensfeuer dauert mit großer Heftigkeit fort und wird von unsern Batterien aus nachdrücklich erwiedert. Wir haben von der Regierung die officielle Nachricht erhalten, daß die zweite Division unserer Flotte unter den Befehlen des Admirals Sachuri bei Sunto (an der äußersten Spitze von Attika) über die Ottomannische Flotte einen glänzenden Sieg errungen habe. Da der Ort des Gefechts sehr eng war, konnte nicht die ganze Griechische Linie aufgestellt werden, weshalb 29 Schiffe von der feindlichen

Flotte entkamen. Von unser Flotte sind alle Anstalten getroffen, um ihnen den Rückzug abzuschneiden. Die Batterien von Missolonghi sowohl, als die in unserm Hafen befindlichen Schiffe gaben deswegen Freudenfalcon.

In Betracht der gefährlichen Umstände (des Falls von Navarino) hat der Griechische Senat eine Militär-Regierung errichtet. Der Sekretair des vollziehenden Korps, Maurokordato, wurde wegen Verdacht der Verrätherung, verhaftet. Aus derselben Ursache wurden mehrere Griechische Generale ihres Kommando's entsetzt.

Rugsbürg, den 15. Juli.

Selt kurzem wird ein sehr rechtlicher, allge-

mein geachteter, erst kürzlich bedeutend beförderter Beamter aus hiesiger Gegend vermisst. Gleich nach seiner Beförderung hatte ihn eine Schwermuth und Xengstlichkeit, der Last der Geschäfte nicht gewachsen zu seyn, befallen. Am verfloffenen Sonntage entfernte er sich von seiner zahlreichen Familie, und noch am nämlichen Abend sand man seinen Huth und Stock am Gestade des Werstach; flusses.

Der hiesige praktische Arzt und ehemaliger Churfürstl. Triersche Hof-Medikus, Hofrath v. Ahorn, hat für die vielen wesentlichen Dienste, die er vormals mehreren Mitgliedern der Königl. Familie und Emigranten geleistet hat, das Ehrentegons-Kreuz erhalten.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Die Rentkammer der Kaiserl. Dörschten Universitäts macht hierdurch bekannt, daß vom künftigen Winter an, die Erleuchtung sämtlicher Auditorien, sowohl im neuen als alten Universitätsgebäude, durch Argand'sche Lampen, an den Winderfordernden überlassen werden soll. Diejenigen, welche die Kosten dieser Erleuchtung, mit Ausnahme der Lampen selbst, die vorhanden sind, und die dazu gehörige Besorgung übernehmen wollen, werden desmittels aufgefordert, sich in den deshalb anberaumten Terminen, am 1ten, 7ten und 12ten, so wie zum Peretorge am 14. August d. J. auf der Universitäts-Rentkammer einzufinden und ihren desfalligen Vot zu verlautbaren. Die nähern Bedingungen sind täglich von 11 bis 12 Uhr daselbst zu ersehen. Dorpat, den 24ten Juli 1825. 3

Ad mandatum:

G. v. Forestier,
Hilfs-Rentkammer-Sekretair.

Von Einer Kaiserl. Dörschten Polizei-Verwaltung werden, auf Requisition des Hrn. Schul-Inspektors zu Dorpat, Alle die geneigt seyn sollten, die annoch in diesem Jahre zu bewerkstelligenden Reparaturen an dem hiesigen Kreis Schulgebäude, bestehend in Maurer- und Baumeister-Arbeiten, zu übernehmen, desmittels aufgefordert, sich an den hiezu auf den 25ten, 29ten und 30. Juli d. J. angeraumten Terminen und zum Peretorg am 1. August d. J. zur Verlautbarung ihres Vots und Winderbotts in dieser Behörde bei üblicher Tageszeit einzufinden. Dorpat, den 25. Juli 1825. 3

Polizeimeister Oberstleut. v. Gessinsk.
Sekretair Ph. Wilde.

Wenn auf Befehl Einer Erlauchten Kaiserlich-Bivländischen Gouvernements-Regierung bei dem hie-

sigen Kronsgelichtshause, wo sich die Gefängnisse befinden, zum Gebrauch der Soldaten, welche die Arrestanten bewachen, eine Fronte nebst Flintengeschloß für 12 Mann, und ein Schilderhaus errichtet werden soll; Als werden diejenigen, welche die Anfertigung dieser Gegenstände übernehmen wollen, hiermittels aufgefordert, sich hieserhalb zum Torge am 10ten, 11ten und 12ten und zum Peretorge am 13. August dieses Jahres, um 11 Uhr Vormittags, bei dieser Kaiserl. Dekonomie-Verwaltung einzufinden. Dorpat, am 20. Juli 1825. 2

Dekonomie-Commissaire v. Schult.
Titulairrath Eschscholtz, loco Secr.

Zur schuldigen Erfüllung des hieselbst eingegangenen hohen Rescripts Sr. Excellenz des Bivländischen Herrn Civil-Gouverneurs, d. d. 10. Juli d. J. sub Nr. 3257, werden von dieser Kaiserl. Polizei-Verwaltung alle diejenigen verabschiedeten Invaliden, welche noch keine Pension oder sonstige Verbesserung von der Krone genießen und körperlicher Mangel wegen sich ihren Unterhalt selbst nicht erwerben können, desmittels aufgefordert, sich bis zum 20ten August d. J. bei dieser Behörde zu melden, wonächst dieselbe ihre Namen, ihren Wohnort, das Regiment oder Kommando, aus welchem sie und seit wann verabschiedet worden, so wie die körperlichen Schwächen und Mängel eines jeden verzeichnen und das solchergestalt angefertigte Verzeichnis hieher einsenden wird. Dorpat, am 16. Juli 1825. 1

Polizeimeister, Oberstl. v. Gessinsk.
Philipp Wilde, Secretaire.

Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es zur allgemeinen Wissenschaft, daß die Reparatur des Wohnhauses und mehrerer Wirtschaftsgebäude auf dem Kirchengute Naakhof den Winderfordernden übertragen werden soll, und hieserhalb die Torg-Termine auf den 27., 28. und 29ten, und der allend-

liche Beretung auf den 30sten Juli d. F. anberaumt worden sei. Wer diese Reparaturen im Ganzen oder auch vereinzelt zu übernehmen Willens ist, hat sich an gedachten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, bei Em. Edl. Rathe in dessen Sitzungsstube einzufinden, um seinen Bot zu verlaublichen. Die Bauanschläge sind täglich um dieselbe Zeit in der Rath's. Kanzlei zu ersehen. Dorpat-Rathhaus, am 17. Juli 1825. 1

Im Namen und von wegen Eines Edlen
Raths der Kaiserl. Stadt Dorpat:
Peter Hinrich Frahm, Rathsherr.
C. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Ein, aus Dänemark gebürtig, hier angekommener Orgelbauer und Instrumentenmacher, wünscht sich hier aufzuhalten, und empfiehlt sich unterthänigst dem hohen Adel und resp. Publikum, in seinen Talenten, als vollkommen reiner Fortepiano-Stimmer. Er ist zu erfragen bei Hrn. Pedell Klein, im alten Universitäts-hause am Markt. 3

Da ich jetzt zum Soeßen außer dem Hause, gegen monatliche Vorauszahlung, mich eingerichtet habe; so bitte ich um geneigten Zuspruch und verspreche gute und geschmackhafte Speisen prompt und billig zu liefern. Mein Logis ist im Kaufmann Heldtschen Hause in der Karlowaschen Straße. 2

Verwitwete Fischer.

Zu verkaufen.

Bei mir sind wieder folgende Schloßer-Arbeiten für billige Preise fertig zu haben, nemlich: doppelte und einfache Thürbeschläge mit messingenen, wie auch mit eisernen Griffen und Schildern, Druckerschloßer nebst Hängen, Hausthüren, Kisten-, Kellert-, Kammer-, Schränke- und Koffer-Schloßer, Fensterbeschläge, Dien- und Kutschken-Thüren, Brat-, Ofen, kleine Kochtöpfe, Schloßer und dauerhafte und gute Kaffee-Mühlen. Für die Güte und Sicherheit bürgte ich. 1

Schloßer-Meister Fr. Löh.

Zu vermieten.

Ein Quartier von 4 Zimmern, nebst englischer Küche, großer Schafferei und Holzbehälter, ist zu vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere bei der Wittve Sierach, neben der Frau von Büene. 3
Im von Wahlischen Erbause, dem Hauptgebäude der Universität gegenüber, ist die obere Etage zu vermieten. Das Nähere erfährt man im selbigen Hause bei dem Hauswächter Schwan, der auch Birken- und Eichen-Brennholz, Hafer, Gröhe, Erbsen,

Bohnen und andere Viskualien für einen sehr billigen Preis verkauft. 3

Die Bel-Etage in meinem Hause, bestehend aus 4 Zimmern, nebst separater Küche, Keller, Stall und Wagenremise ist zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere eben daselbst bei 3

Buchbinder Malloff.

In meinem Hause, unweit der Steinernen Brücke, dem Hause des Kaufmanns Kriskow gegenüber, ist eine Wohnung von 4 zusammenhängenden Zimmern nebst Küche, Keller, Kleece, auch erforderlichenfalls Stallraum für 3 Pferde nebst Wagenhaus zu vermieten und sogleich zu beziehen. 3

Revisor Sengbusch.

Im ehemaligen Buschonschen Hause, in der Karlowaschen Straße, ist eine Wohnung von 4 aneinanderhängenden Zimmern, nebst Straßenraum für 4 Pferde, Wagenhaus, Kleece und Keller zu vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man in demselben Hause. 2

Im Dahlströmschen Hause, der Post-Station gegenüber, sind auf dem Hofe zwei freundliche Zimmer und im großen Wohngebäude ein freundliches Erkerzimmer zu sehr billigen Preisen an Unverheirathete zu vermieten. Man meldet sich deshalb an die Vormünder der Dahlströmschen Pupillen, Hrn. Kaufmann Wegener oder Hrn. Dr. Monckwitz. 1

Das Haus des Hrn. Secretairen Schütz ist vom Anfang des Septembers entweder im Ganzen, oder jede Etage besonders zu vermieten. Die Wohnungen empfehlen sich besonders durch den verhältnißmäßig geringen Bedarf des Holzes. Man meldet sich bei dem Eigenthümer. 1

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 69 $\frac{1}{2}$ Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W. 3 —	69 $\frac{1}{2}$ — —
Ein neuer holländ. Dukat 11 —	— — — —
Ein alter holländ. Dukat 11 —	— — — —

Angelkommene Fremde.

Ihre Excell. die Frau Gräfin v. Chreptowisch, kommt von Riga, Madame Fortmann nebst Familie, kommt von Rappin, logiren im St. Petersburger Hotel; Hr. Rager, Hr. Blox nebst Familie, kommen vom Lande, Hr. Fabrikant Dampff, kommt von Riga, Hr. Stud. Friedemann, kommt von Königsberg, logiren in der Stadt London.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 553;

die der ausgegangenen: 488.

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



60.

Mittwoch, den 29. Juli, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehmland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Zwers.

Rio de Janeiro, den 22. Mai.

Der 13te, als der Geburtstag Sr. Majestät des Königs von Portugal, und zugleich der Tag, an welchem der Kaiser den Titel eines Vertheidigers Brasiliens annahm, wurde hier festlich begangen.

Am 14ten machte eine Deputation des Senats Sr. Majestät ihre Aufwartung, und bat im Namen des Volks um die Erlaubniß, Sr. Majestät zu Ehren ein Denkmal errichten zu dürfen. Der Kaiser nahm das Anerbieten an.

Am 28ten April ist eine Fregatte mit 3 Schutuppen und 18 Kanonenböden von hier nach Monte Video abgesegelt.

Mexico, den 21. Mai.

Unser Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Hr. Lucas Alamán, hat unterm 21. Juli 1824 an Hrn. Alexander v. Humboldt ein sehr schmeichelhaftes Schreiben erlassen, worin er ihm für seine trefflichen, der Belebung des Geistes der Unabhängigkeit so förderlichen Schriften dankt und

ihm seine Freude über den Entschluß, Mexico nochmals zu besuchen, zu erkennen giebt. Hr. v. Humboldt hat unterm 6ten November darauf geantwortet, er freue sich über die Zufriedenheit der Mexikanischen Nation und Regierung mit seinen Arbeiten, und wenn sie etwas Gutes gestiftet hätten, sey es seiner Wahrheitsliebe, seinen reinen Gesinnungen und der Bewunderung zuzuschreiben, die ihm ein Land eingeblüht, dem die Natur ein so hohes Loos bestimmt habe. Wenn es der König von Preußen erlaube, hoffe er (Hr. v. Humboldt) nochmals die majestätischen Cordilleras von Anahuac wiederzusehen und sich der Fortschritte und der Wohlfahrt der Republik zu freuen. — In einem andern Schreiben bittet Hr. v. Humboldt den Präsidenten Guadalupe Victoria, dem Obersten Venesky, seinem Landsmann, aus Preussisch-Polen, der bekanntlich mit den Exkaiser Ixturbide nach Mexico ging, im Namen des alten Vaters desselben und seiner beiden Schwestern, das Leben zu schenken und bloß aus der Republik zu verbannen. (Dieser Wunsch ist im voraus erfüllt wor-

den. Oberst Benešky wurde aus Mexiko weggeschickt, ehe noch Hrn. v. Humboldt's Brief angelangt war.)

London, den 19. Juli.

An der Börse ging das Gerücht von einem mißlungenen Versuch, den Kaiser von Brasilien zu ermorden. Mehrere Personen sollten verhaftet und einstweilen nach der Insel da Kobras geschickt worden seyn.

Wegen Errichtung der neuen St. Katharinen-Docks werden nicht weniger als 1100 Häuser und eine Kirche niedergerissen.

Am 10ten Juni sollte zu Quebec das Schiff: Baron von Neustrew, vom Stapel gelassen werden, dessen Tonnengehalt um 1400 T. größer ist als der des gesunkenen Schiffs Columbus.

Schreiben aus London, vom 19. Juli.

Der Feldherr der Birmanen, Maaha Bunsdoola, hat jede Mißhandlung der Fremden und Gefangenen, welche in die Hände seiner Truppen fallen möchten, verboten. Seine Proklamation ist auch in Kalkutta von Seiten des Sekretärs der Regierung officiell bekannt gemacht worden.

Nach unsern Zeitungen ist das Schiff des Capitain Lazarow das erste Russische Fahrzeug, das nach Van Diemen's Land gekommen ist.

Zu Karthagena in Kolumbien war der Mangel an Lebensmitteln so groß, daß die Regierung die Einfuhr aller Getreidearten u. s. w. zollfrei erlaubte.

Paris, den 19. Juli.

Seit einiger Zeit spielte man hier in öffentlichen Häusern ein neues, aus Spanien hierher verpflanztes Spiel, Vakkara genannt. Es wurden deshalb mehrere Personen, darunter auch Damen, vor Gericht belangt und zu 6000 Fr. Strafe verurtheilt. Sie appellirten aber und wurden hierauf von dem Königl. Gerichtshofe freigesprochen, nachdem mehrere angesehenen und glaubwürdigen Zeugen erklärt hatten, daß das Vakkara ein unschuldiges Spiel und nichts als ein modificirtes Vingt et un sey.

General Casaforte ist am 24. Mal zu Washington eingetroffen und hat sich am andern Tage nach Union-Town und am 29sten nach Pittsburg begeben.

In der Nacht vom 1sten d. hat der Vlies bei einem heftigen Gewitter in die St. Nikolai-Kirche

zu Toulouse eingeschlagen und große Zerstörungen angerichtet. Man schätzt den Schaden auf 1 Million Franken.

Paris, den 20. Juli.

Die vormaligen piemontesischen Officiere, die beiden Grafen Ricardi de Lantosa, sind nebst mehreren Italienern und Franzosen zu Beirut in Syrien angekommen. Sie haben die Dienste des Vicekönigs von Aegypten verlassen, weil er gegen die Griechen zu Felde gezogen, und begeben sich nach Persien, um Abbas Mirza ihre Dienste anzubieten.

Die Gattin und der Schwiegervater des Generals Alaya haben ihren bisherigen Aufenthaltsort Vittoria verlassen und nach San Sebastian ziehen müssen, um sich den Verfolgungen zu entziehen, denen sie fortwährend ausgesetzt waren. Mehrere andere Einwohner Vittoria's sind ihrem Beispiele gefolgt, und auch aus Kadix gehen viele angesehenen Kaufleute weg.

Das Zuchtpolizeigericht von Besort im Departement Oberrhein hat neulich einen Wucherer, Namens Vincenz Martin, zu 20,000 Fr. Geldbuße verurtheilt.

Brüssel, den 14. Juli.

Gestern fand im hiesigen Stadthause das glänzende Fest statt, welches die hiesige Stadtregierung veranstaltet hat. Es waren weder Mühe noch Kosten gespart, um Ihre Majestäten und Ihre Königl. Hoheiten aufs würdigste zu empfangen. Der große Tanzsaal war reich und geschmackvoll in gothischem Styl verziert; eilf Kronenleuchter trugen über 700 Wachskerzen, die ein blendendes Licht verbreiteten. Um 8½ Uhr erschien die Königl. Familie; der Prinz Friedrich eröffnete den Ball mit seiner jungen Durchl. Gemahlin und die Prinzessin Mariane tanzte mit dem österreichischen Vorfachster. Gegen Mitternacht wurde in acht Sälen ein prächtiges Souper servirt, Se. Majestät der König hatten sich aber schon früher zurückgezogen. Nächsten Montag giebt der preussische Gesandte am hiesigen Hofe ein glänzendes Fest.

Die allgemeine Ausstellung der belgischen Kunst und Industrie: Erzeugnisse ist am 4ten d. feierlich in Haerlem eröffnet worden. Letztere füllen 12 große Säle. Auch findet dieser Tage eine öffentliche Ausstellung von 700 der seltensten Pflanzen und Gewächse dort statt.

Brüssel, den 18. Juli.

Am 14ten d. fand die Kavalkade oder der sogenannte Umwegang statt, ein Volksfest, an welches die Brüsseler als einen theuren Ueberrest alter Gewohnheiten große Anhänglichkeit haben. Abends war die Stadt glänzend beleuchtet. Ihre Majestäten und Ihre Königl. Hohheiten fuhren in offenen Wagen durch die Hauptstraßen der Stadt und wurden mit Jubel begrüßt.

Uebermorgen werden Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen hier erwartet. Höchstens dieselben reisen unter dem Namen eines Grafen von Zollern.

Taubenliebhaber haben neulich mehrere Paar Tauben nach London geschickt. Am 14ten wurden dieselben zu einer bestimmten Zeit losgelassen, und in 5½ Stunden traf bereits die erste hier ein.

Zu Silvolde sind durch eine Feuersbrunst dreißig Häuser und die lutherische Kirche in Asche gelegt worden.

Am 11ten d. schlug der Blitz in die reformirte Kirche zu Almelo, als gerade Gottesdienst gehalten wurde. Es stürzten viele Leute von dem heftigen Schläge betäubt nieder, kamen aber mit dem Schrecken davon.

Brüssel, den 22. Juli.

Gorgestern Abend sind Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen hier eingetroffen. Allerhöchstdieselben werden einige Tage hier verweilen und sich dann zu ihrer Durchl. Gemahlin nach Cues begeben.

Am 20sten d. wurde Gravendeel von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht, die 71 Häuser und 13 Scheuern in Asche verwandelte.

Dieser Tage war hier die Hitze kaum erträglich; das Thermometer stand 29 Grad im Schatten.

Genua, den 4. Juli.

Die Korvette, welche den neuen Vizekönig von Sardinien nach dieser Insel übergeführt hat, wird hier unverzüglich wieder zurück erwartet, um unsrer, nach den verschiedenen Häfen in der Levante bestimmten Konsuln an Bord zu nehmen und an den Ort ihrer Bestimmung zu bringen. Man wird zugleich zwei kostbare, zu Turin gefertigte Karossen, wovon die eine für den Dey von Algier, die andre für den Dey von Tunis bestimmt ist, und außerdem noch 24 prächtige Sardische Pferde mit der nöthigen Anzahl von Stallknechten einschiffen.

Emyrna, den 7. Juni.

Folgendes sind die nähern Umstände über die Vortheile, welche die Griechen über die Flotte des Kapudan Pascha davon getragen; wir haben sie mit der Engl. Fregatte Cambrian erhalten: „In der Nacht vom 1sten zum 2ten d. M. wurde der Kapudan Pascha in den Gewässern des Kap d'Oro, bei Zea, angegriffen. Sein Geschwader gerieth sogleich in die größte Unordnung, die Schiffe suchten sich nach allen Seiten hin zu retten; allein eine Fregatte, die stärkste, die sich bei dem Geschwader befand, und 2 Korvetten wurden durch die Brander in Brand gesteckt; die Mannschaft kam ums Leben. Eine andere fliehende Korvette gerieth an der Küste der Insel Syra fest und fiel ebenfalls in die Gewalt der Griechen, welche die Mannschaft gefangen machte. Man hofft auch das Schiff frei machen zu können und dies würde eine sehr wichtige Prelle für die Griechen seyn. Zehn bis elf Oesterreichische Transportschiffe, die sich bei der Flotte befanden, wurden gleichfalls genommen. — Ibrahim Pascha's Flotte ist in den ersten Tagen des April von Modon abgeleget, und wurde sogleich von den Griechen angegriffen. Von den Resultaten des Angriffs ist jedoch noch nichts bekannt geworden.“

Odessa, den 20. Juul.

Berichten aus Konstantinopel vom 20sten d. zufolge, sind die Unfälle, welche den Kapudan Pascha betroffen, weit bedeutender, als man früher vermuthet hatte. Nach Griechischen Angaben hatte derselbe vom 26sten Mai bis zum 4ten d. eine Reihe von Gefechten zu bestehen, die alle zu seinem Nachtheile ausfielen. In allen diesen Gefechten verlor er eine Fregatte und 2 Korvetten, die verbrannt wurden, eine andre Fregatte wurde brennend auf Syra getrieben; 8 Briggs, nebst 12 Schaluppen, 3 Boelerten und 7 Transportschiffe wurden von Sachuri erobert. Nach der Aussage eines Frankischen Kapitäns, der der Türkischen Flotte am 6ten d. bei der Insel Milo begegnete, bestand dieselbe noch aus 18 Segeln, nämlich 7 Dreimastern und 11 Briggs. Sachuri folgte ihr in einer Entfernung von 4 Meilen. Nach einem zu Konstantinopel herrschenden Gerüchte sollen die Griechen den Kapudan Pascha nochmals angegriffen und neuerdings einen Dreimaster verbrannt haben. Einige erzählen sogar, er sey, indem er sich retten wollte, gefangen, nach andern in die Luft gesprengt worden. Was diesem

Verlichte Glaubwürdigkeit zu geben scheint, ist, daß der Sultan bereits am 17ten d. den Pascha von Scios zum Kapudan Pascha ernannt haben soll.

Konstantinopel, den 25. Juni.

Die Nachrichten von den Vortheilen, welche Ibrahim Pascha am 1sten Juni über die, in einer sehr festen Gebirgs-Position (die Türken nennen sie Mainaki Tag) 4 bis 5 deutsche Meilen von Modon, verschanzten Griechen errungen hat, bestätigen sich. In dem hierüber am 23sten hier bekannt gemachten Bulletin heißt es: „Der Statthalter von Morea und Befehlshaber der Osmanischen Truppen auf dieser Halb-Insel, Ibrahim Pascha, nachdem er sein Lager bei Skaramanag, 8 Stunden landeinwärts von Modon, aufgeschlagen und von der Anhöhe Kondovina aus den Berg Mainaki hatte umringen lassen, machte mit seinen Truppen gegen die, auf diesem Berge verschanzten Insurgenten einem Angriff, in Folge dessen die Aufrehrer, nach einem zweistündigen sehr hartnäckigen Gefechte, nach dem Berge Zirve zu fliehen gezwungen wurden. Die von Stein gebauten Batterien, worin sie sich verschanzt hatten, wurden von den Osmanischen Truppen umzingelt und nach einem hartnäckigen Kampfe erobert, die Rebellen aber sämmtlich niedergemacht.“

Allenthalben werden die Rüstungen zur thätigen Fortsetzung des diesjährigen Feldzugs mit großem Eifer betrieben. Mehrere Compagnien Artilleristen werden neuerdings von hier zu der Armee des Seraskiers von Rumelien abgehen. Auch sind bedeutende Geld- und Munitions-Transporte dahin unterwegs. In Kandia liegen 4000 Mann bereit, um nach Morea übergeschifft zu werden, und die Zahl der zur fernern Einschiffung in Alexandria fertig stehenden Truppen wird auf 14000 Mann Infanterie und Kavallerie angegeben.

Der Großvezier leidet an einer sehr ernsthaften Unpäßlichkeit, die sogar Besorgnisse für sein Leben erregt. — Der Vostandschi Vasshi ist abgestorben.

Am 18ten, noch vor der Erkrankung des Großveziers, hatte der neue Königl. Sardinische Gesandte, Marquis v. Broglio, seine feierliche Antritts-Audienz bei demselben, in welcher er ihm die Schreiben seines Hofes und Ministeriums überreichte. Als eine besondere Aufmerksamkeit von Seiten des Türkischen Ministeriums wird bemerkt, daß auch der Gemahlin des Gesandten,

ihren Töchtern und einigen Damen ihres Gefolges, Plätze in dem Audienzsaale angewiesen waren, um der Feierlichkeit beizuwohnen zu können.

Gestern ist der ehemalige Spanische Geschäftsträger, Hr. Perez, über Warna nach Bucharest abgegangen, um sich von da über Wien nach seinem neuen Bestimmungsorte Berlin zu begeben.

In Adrianopel soll eine heftige Feuersbrunst, die ihre Verheerungen vorzüglich über das Kaufmanns-Quartier verbreitete, großen Schaden angerichtet haben. Konstantinopel ist seit langer Zeit von diesem Uebel, wie von der Pestheuche, verschont geblieben.

Konstantinopel, den 25. Juni.

Der Reis: Effendi hat in den letztern, mit den Frankischen Ministern statt gehaltenen Konferenzen, jede Vermittelung zu Gunsten der Griechen aufs Bestimmteste abgelehnt. Die Pforte will sich in Hinsicht der Griechischen Angelegenheiten durchaus in gar keine diplomatischen Erörterungen einlassen. — Auf der großen Fregatte, die dem Kapudan Pascha bei Kapo d'Oro in die Luft gesprengt wurde, befanden sich 600 Mann Besatzung, nebst 200 meistens Frankischen Officieren die die Belagerungs-Arbeiten vor Missolonghi leiten sollten. Auf den genommenen Transportschiffen war ein großer Theil des nach Missolonghi bestimmten Belagerungs-Geräthes. Alles dieses wurde nach Hydra aufgebracht.

Aus Smyrna wird gemeldet, daß sich die Griechen einer Korvette von 24 Kanonen bemächtigt haben. Inzwischen wird hier eine kleine Flottille mit Munition ausgerüstet, die unter dem Schutze einer Fregatte nach dem Meerbusen von Lepanto bestimmt ist.

Aus Salona sollen die Türken aus Mangel an Lebensmitteln den Rückzug angetreten haben. Ibrahim Pascha rückt dagegen im Innern Morea's vor; Kolokotroni soll sich hinwiederum Navarino genähert haben.

Wien, den 9. Juli.

Die Wiener Zeitung enthält nunmehr, außer mehreren andern Besörderungen in der Kaiserl. Königl. Armee, die bereits erwähnte Ernennung des Generals, Freiherrn v. Frimont, Fürsten von Antrodoco, zum Kommandirenden in der Lombardey.

Der Gubverneur von Gallizien, Graf v. Taaffe, ist von Lemberg hier angekommen.

Es ist der Antrag gemacht worden, das Gebäude des Kaiserl. Königl. Hoftheaters am Kärntner Thore zur Gewinnung eines freien Platzes niederzureißen und die Vallerie, Opern u. auf dem Theater an der Wien vorstellen zu lassen.

Am 22sten Juni, Abends 10 Uhr verspürte man zu Weichselberg (4 Meilen von Laibach) eine gewaltige Erderschütterung. In der Nacht vorher waren dort so heftige Regengüsse gefallen, daß eine allgemeine Ueberschwemmung die Folge davon war.

Wien, den 14. Juli.

Nachrichten aus Pavia zufolge, geht dort Alles wieder seinen gewohnten Gang, wie ehemals; die Ruhe ist gänzlich hergestellt.

Am 6ten d. wurde die K. Freistadt Modern in Ungarn von einer Feuersbrunst heimgesucht, durch welche 181 Häuser, Schuppen, Stallungen u. in Asche gelegt wurden.

Aus der Schweiz, vom 13. Juli.

In der zweiten Sitzung der Tagfagung am 5ten dieses ward dem zum Landesstatthalter von Glarus ernannten bisherigen eidgenössischen Staatschreiber, Oberst von Hauser, die gewünschte Entlassung ertheilt und mit Hinsicht auf seine 21 jährigen Dienste demselben eine Gratifikation von 200 Ld'or zuerkannt.

Der Repräsentantenrath des Kantons Genf hat in der Sitzung vom 5ten Mal einen, vom Staatsrath eingereichten Gesetzworschlag über die Verbesserung der äußern Festungswerke gegen den See, einer Kommission zur Prüfung überreicht.

Das Königl. Sardische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten hat den Kanton Tessin um Herabsetzung der Zölle und Wegegelder ersucht und vorläufig die Zusicherung von möglichster Bereitwilligkeit erhalten.

Schwerin, den 19. Juli.

Se. Hoheit der Herzog Albrecht haben sich von Ludwigslust nach Zürich begeben, um daselbst ihre Erziehung zu vollenden.

Major von Bülow ist Kommandant von Dömitz geworden.

In Doberan fängt es schon an, recht lebhaft zu werden, und täglich kommen dort Fremde aus allen Gegenden an.

Die im Jahre 1825 zu deckenden außerordentlichen Bedürfnisse des Mecklenburg-Schwer-

inschen Landes (für das vorige Jahr 274,000 Thlr.) betrugen zusammen 259,916 Thlr.

Schreiben aus Stockholm,
vom 15. Juli.

Der Oberst der Garde: Husaren, Hr. v. Aminoff, hat den Freiherrn von Anterswärd jetzt herausgefordert, nachdem er den gegen ihn anhängig gemachten Prozeß in allen Instanzen verloren hat. Der Freiherr hat deshalb eine Denkschrift herausgegeben, worin er mit Recht sagt: „Wenn sich das Officier-Korps solte ein Recht anmaßen dürfen, das Gesetz der Ehre so anzuwenden, daß es eine Instanz über den andern Gesetzen des Staats bildete und dort zu wirken anfinge, wo die Justizverwaltung der Gesellschaft endete, so dürfte die Folge davon eine militairische Unterdrückung seyn, wie die Schweden sie in der Art noch nie ertragen, weshalb sich auch nicht denken läßt, daß man solte glauben können, sie einem einzelnen schwedischen Bürger aufzudringen.“

Professor Hauken hat neulich von Christiana eine Reise nach Torned angetreten, um seine Beobachtungen über den Magnetismus der Erde fortzusetzen.

Ein hiesiges bekanntes Handelshaus hat kürzlich eine Parthei Silber, ungefähr 200,000 Mk. Hamb. Dec. an Werth, zugesandt erhalten, welche für die hiesige Bank bestimmt ist.

Schreiben aus Kopenhagen,
vom 9. Juli.

Unterm 4ten d. haben Se. Majestät, auf gegebene Veranlassung mittelst allerhöchsten Rescripts an das Departement des auswärtigen Angelegenheiten, zu befehlen geruht, daß den sämmtlichen Gesandtschaften zu erkennen zu geben sey, wie sie bemüht seyn müßten zur allgemeinen Kunde zu bringen, daß zu Allerhöchsthren Bibliotheken und den Kunst-Museum von merkwürdigen wissenschaftl. Werken und Kunstfachen diejenigen angeschafft werden, die darin den Umständen nach, einen Platz verdienen. Es hätten deshalb die Gesandtschaften keine Bücher oder Kunstfachen von fremden Gelehrten und Künstlern, um an Ihre Majestät einsgefandt zu werden, entgegen zu nehmen, so wie es auch nicht erwartet werden könne, daß auf dasjenige, was die betreffenden Verfasser mit Vorbegehung der Gesandtschaften direkte an Se. Maj. einsenden möchten, Rücksicht genommen werde.

Das Königl. General: Zollkammer: und

Kommerz; Kollegium hat sich veranlaßt gesehen, den Chef des Handels; und Konsulat; Komtoirs, Kammerrath Thortsen, von seinem Amte zu suspendiren.

Frankfurt, den 15. Juli.

Se. Majestät der König von Württemberg haben dem Fürsten Ernst von Hohenlohe; Lagenburg den Titel und Rang eines General; Majors ertheilt.

Der Kaiserl. Russische Gesandte, Geheimrath von Tatitschef passirte neulich auf seiner Reise von Mailand nach Karlsbad durch Nürnberg.

Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen haben gestern Karlsruhe wieder verlassen und werden über Mainz und Vibrich, von wo die Reise zu Wasser fortgesetzt werden wird, nach Koblenz gehen, wo Ihre Königl. Hoheiten am 16ten einzutreffen gedenken.

Aus Sachsen, vom 14. Juli.

Dem Gerichte nach hat man bei Schneeberg und Rasten reiche Silber; Adern entdeckt; am letztern Orte soll das Erz zu Tage liegen.

Es geht ein Gerücht von Erscheinung eines neuen Gesehes, wodurch den einzelnen Landrenten und ganzen Dörfern, die vor 31 Jahren 6 Wochen und 3 Tagen noch keine Schaaf hielten, die Schaafzucht verboten werden soll.

Berlin, den 20. Juli.

Die gegenwärtige Margarethen; Messe zu Frankfurt an der Oder verspricht im Allgemeinen wie im Einzelnen einen sehr guten Ausfall. Es waren mehr in; und ausländische Waaren eingegangen, als zu irgend einer der dasigen Messen neuerer Zeit und die Zahl der Einkäufer mehrte sich mit jedem Tage. Fast alle Waaren sind selbst im Preise gestiegen.

Berlin, den 23. Juli.

Am 19ten wurden zu Potsdam, wie gewöhnlich, fünf Brautpaare, nach geschener Trauung, aus dem Fonds des Luises; Denkmals, ein jedes mit 100 Thln. ausgestattet.

Stettin, den 16. Juli.

Die Ergebnisse über die Lage und den Erfolg der Regulirung der gutherrlichen und bäuerlichen

Verhältnisse und der Gemeinheits; Theilungen in Pommern bis zum Schluß des Jahres 1824 sind im Ganzen folgende: Ausgeführte Regulirungen mit den bäuerlichen Wirthen in 268 Dörfern; besondere Gemeinheitstheilungen in 63 Dörfern; das Eigenthum war vertheilt an 6818 bäuerliche Wirthe; ihr künftig bleibendes Besizthum bestand in 715,890 Morgen; diese hatten einen Werth von 6,800,955 Rthln., welcher Werth als ganz neu geschaffenes Vermögen zu betrachten ist. Die abgelöseten Dienste bestehen in 681,800 Spanntagen und 1,090,880 Handtagen. Die verminderte Kraftverschwendung durch die Dienste ist wenigstens anzuschlagen zu 590,894 Tagen. Die von den bäuerlichen Wirthen den Gutsherren zurückgegebene Hofwehre hat einen Werth von 715,890 Rthl. Der Ersatz, welchen die Gutsherren für die Eigenthumsvertheilung von 6,818 bäuerlichen Nahrungen, theils durch Ländereien, theils durch Rente und Hülfsdienste, theils durch Kapitalzahlungen und zurückgegebene oder bezahlte Hofwehre erhalten haben, wird sich vielleicht höher belaufen, als der Werth der, den bäuerlichen Wirthen verbliebenen Grundstücke. Ganz aus der Gemeinheit sind gesetzt 2,300,000 Morgen. Die Mehrproduktion durch diese, aus der Gemeinheit gesetzte Fläche, ist von jedem Morgen, gleich dem Werth von jährlich 6 Metzen Roggen, also zu 872,500 Echl. Roggen anzuschlagen, und der dadurch erhöhte Grundwerth zu 4,312,500 Scheffel Roggen.

Vermischte Nachrichten.

Nach langen Versuchen soll es vor kurzem einem Engländer gelungen seyn, den feinsten Flachsfaden bis zu No. 100, mittelst einer Maschine, zu spinnen, und die davon gelieferten Proben sollen allen Erwartungen entsprochen haben. Dies ist schon öfter angekündigt worden, aber bis jetzt noch nicht geglückt. Die Spinner und Weber in Schlesien, der Lausitz, Hannover ic. werden nicht unzufrieden seyn, wenn es diesmal eben so seyn sollte.

Zu Nedruth in Kornwallis wird erst jetzt eine Art Berg; Akademie angelegt.

Nieburgs Römische Geschichte wird jetzt ins Englische übersetzt, nachdem das Englische gelehrte Publikum durch eine für die Deutsche Litteratur sehr schmeichelhafte Recension im Quarterly Review darauf aufmerksam gemacht worden ist.

Ausrüstung und Bedürfnisse eines türkischen Heeres.

Die Gewohnheit der Türken, unter Zelten zu lagern, und so viel als möglich der gewohnten Bequemlichkeit zu fröhnen, veranlaßt einen ungeheuren großen Troß, welcher der Armee nachziehet, und durch das Heer der Nicht- und Kommandanten, durch die begleitenden Verwaltungs- Behörden, und die weitläufigen Verpflegungs- Anstalten gemehrt, die Bedürfnisse eines türkischen Heeres bis ins Unglaubliche steigert. Man giebt an, daß bei einem Korps von 100,000 Mann folgende Sätze in Hinsicht der Hand- und Packpferde statt finden.

Für 60 Pascha's zu 200 Hand- u. Packpferde	12000
40,000 M. Infanterie, auf 10 M. ein Pferd	4000
Die Offiziere der Infanterie	6000
60,000 M. Kavallerie, auf 6 M. 1 Pferd	10000
Die Offiziere der Kavallerie	10000
12,000 Tataren, für jeden 3 Pferde	36000

In Summa Hand- und Packpferde: 78000

Außerdem wird auf 20 Mann noch ein Kameel gerechnet, und zum Ueberfluß begleiten 5 bis 10,000 Hunde das Korps. Die Verpflegung erfolgt der Regel nach aus den schon im Voraus angelegten Magazinen, doch sorgt der Staat nur für die von ihm besoldeten Truppen, jeder Pascha aber für die seinigen.

Nach der Schlacht bei Mohatz fanden die

Oesterreicher in dem türkischen Lager einen solchen Vorrath von Kaffee, Chokolade, Zucker, Honig, Butter, Mehl, Reis, Oel, Salz, gesalzenem Fleisch, Hafer und Gerste, daß, ungeachtet schon sehr vieles davon zertreten war, die österreichische Armee doch fast den ganzen Feldzug hindurch sich davon erhalten konnte, und nach der Bataille von Peterwardein fand man in dem erbeuteten Lager an Proviant zwölftausend Säcke Reis, drittehalbtausend Fässer Mehl, vierzehnhundert Wagen mit Hafer, fünfhundert sechs und fünfzig Wagen mit Kaffee und Schiffs- Zwiebacken. Als nach der Schlacht bei Wien im Jahr 1683 das türkische Lager den Christen in die Hände fiel, fand man in demselben achttausend leere Munitionswagen, dagegen zehntausend Stück Ochsen, zehntausend Stück Büffel, fünftausend Kameele und mehr als hunderttausend Scheffel Getraide. Als die Türken im Jahr 1715 die venetianische Festung Korfu belagerten, diese Belagerung aber plötzlich aufheben mußten, hinterließen sie zweitausend Stück Pferde, funfzehnhundert Stück Büffel und eintausend Stück Schlacht- Ochsen, nebst einer großen Menge Vagage. Die türkische Belagerungs- Armee war nicht mehr als dreißigtausend Mann stark, und hatte, nebst allem zu ihrer Verpflegung erforderlichen Proviant und Munition, zur See nach der Insel Korfu hingeschafft werden müssen.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerechtliche Bekanntmachungen.

Die Rentkammer der Kaiserl. Dörptschen Universität macht hierdurch bekannt, daß vom künftigen Winter an, die Erleuchtung sämmtlicher Auditorien, sowohl im neuen als alten Universitätsgebäude, durch Regandische Lampen, an den Mindestfordernden überlassen werden soll. Diejenigen, welche die Kosten dieser Erleuchtung, mit Ausnahme der Lampen selbst, die vorhanden sind, und die dazu gehörige Versorgung übernehmen wollen, werden desmittels aufgefordert, sich in den deshalb anberaumten Terminen am 1sten, 7ten und 13ten, so wie zum Peretorge am 14. August d. J. auf der Universitäts- Rentkammer einzufinden und ihren desfalligen Vor zu verlaublichen. Die nähern Bedingungen sind täglich von 11 bis 12 Uhr daselbst zu ersehen. Dorpat, den 24sten Juli 1825. 2

Ad mandatum:

G. v. Forestier,
Univ. Rentkammer - Sekretair.

Von Einer Kaiserl. Dörptschen Polizei- Verwaltung werden, auf Requisition des Hrn. Schul- Inspektors zu Dorpat, Alle die geneigt seyn sollten, die annoch in diesem Jahre zu bewerkstelligenden Reparaturen an dem hiesigen Kreischulgebäude, bestehend in Maurer- und Baumeister- Arbeiten, zu übernehmen, desmittels aufgefordert, sich an den hierzu auf den 28sten, 29sten und 30. Juli d. J. anberaumten Terminen und zum Peretorge am 1. August d. J. zur Verlautbarung ihres Vot und Winderbotts in dieser Behörde bei üblicher Tageszeit einzufinden. Dorpat, den 25. Juli 1825. 2

Polizeimeister Obersekret. v. Gefinsky.
Sekretair P. B. Wilde.

Wenn auf Befehl Einer Erlauchten Kaiserlich- Großländischen Gouvernements Regierung bei dem hiesigen Kronsgerechtsbaue, wo sich die Gefangnisse befinden, zum Gebrauch der Soldaten, welche die Arrestanten bewachen, eine Fronte nebst Flintengestellen für 12 Mann, und ein Schilderhaus errichtet werden

soll; Als werden diejenigen, welche die Anfertigung dieser Gegenstände übernehmen wollen, hiermit aufgefordert, sich dieserhalb zum Lorge am 10ten, 11ten und 12ten und zum Peretorge am 13. August dieses Jahres, um 11 Uhr Vormittags, bei dieser Kaiserl. Oekonomie-Verwaltung einzufinden. Vorpat, am 20. Juli 1825.

Oekonomie-Commissaire v. Schulz.
Titulairrath Eschscholtz, loco Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Befanntmachungen.

Ein, aus Dänemark gebürtig, hier angekommener Orgelbauer und Instrumentenmacher, wünscht sich hier aufzuhalten, und empfiehlt sich unterthänigst dem hohen Adel und resp. Publikum, in seinen Talenten, als vollkommen reiner Fortepiano-Stimmer. Er ist zu erfragen bei Hrn. Pedell Klein, im alten Universitäts-hause am Markt.

Den 1. August fange ich meinen Unterricht im mehrstimmigen Gesange wieder an. Ich ersuche daher alle junge Damen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, sich bis zu der Zeit bei mir zu melden, damit ich sie prüfen und nach ihren Kenntnissen in die erste, zweite oder dritte Sing-Abtheilung placiren kann. Die Stunden werden bei mir zu Hause am Nachmittage gegeben.

F. Biedermann.

Da ich icht zum Erweisen außer dem Hause, gegen monatliche Vorauszahlung, mich eingerichtet habe; so bitte ich um geneigten Zuspruch und verspreche gute und geschmackhafte Speisen prompt und billig zu liefern. Mein Logis ist im Kaufmann Heldtschen Hause in der Karlowaschen Straße.

Verwitwete Fischer.

Zu verkaufen.

In meiner Handlung sind zu herabgesetzten Preisen: bister Chateau-Margeaux, Haut-Margeaux, Madeira à Bouteille 250 Kop., alter Vin de Graves, Langoirans, Muskat-Wein, la Trille, rother und weißer Biskhoff die Bouteille 2 Rbl., wie auch mehrere weiße und rothe Weine käuflich zu haben.

H. Oberleitner.

Ein englisches Fortepiano ist zu einem billigen Preis zu verkaufen und zu besehen beim Pedell Kellner im Universitätsgebäude.

Einem Hochgeehrten Publico zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich zu mehreren modernen und simplen Stuben, Ofen, weiß, und auch blau-glasirte und unglasirte Kacheln, desgleichen verschiedene Gattungen großer und kleiner Topfer-Geschirre, gut gearbeitet und gebrannt, fertig habe. Ich bitte um geneigten Zuspruch, und verspreche nebst reeller Bedienung die billigsten Preise. Meine Wohnung ist in der Karlowaschen Straße neben dem Schuhmacher Herrn Reich.

F. H. Jahnens, Töpfermeister.

Zu vermietthen.

Ein Quartier von 4 Zimmern, nebst englischer Küche, großer Schaferei und Holzbehälter, ist zu vermietthen und gleich zu beziehen. Das Nähere bei der Wittwe Sierach, neben der Frau von Hüene.

Zu von Wahlischen Eckhause, dem Hauptgebäude der Universität gegenüber, ist die obere Etage zu vermietthen. Das Nähere erfährt man im selbigen Hause bei dem Hauswächter Schwan, der auch Wirken- und Eulern-Brennholz, Hafer, Gröhe, Erbsen, Bohnen und andere Actualien für einen sehr billigen Preis verkauft.

Die Bel-Etage in meinem Hause, bestehend aus 4 Zimmern, nebst separater Küche, Keller, Stall und Wagenremise ist zu vermietthen und sogleich zu beziehen. Das Nähere eben daselbst bei

Wuchländer Malloff.
In meinem Hause, unweit der Steinernen Brücke, dem Hause des Kaufmanns Krifzow gegenüber, ist eine Wohnung von 4 zusammenhängenden Zimmern nebst Küche, Keller, Klette, auch erforderlichenfalls Stallraum für 3 Pferde nebst Wagenhaus zu vermietthen und sogleich zu beziehen.

Revisor Sengbusch.
Im ehemaligen Buschmüschschen Hause, in der Karlowaschen Straße, ist eine Wohnung von 4 aneinanderhängenden Zimmern, nebst Stallraum für 4 Pferde, Wagenhaus, Klette und Keller zu vermietthen und gleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man in demselben Hause.

Bei mir sind noch Wohnungen zu vermietthen.
Syndicus Roth.

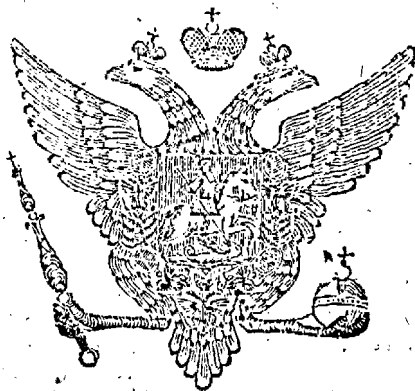
Angekommene Fremde.

Generalmajor Graf Igelfström, kommt von Reval, logirt bei Hrn. Eraterath von Stiernhielm; Herr von Samson, kommt von Riga, logirt bei Hrn. Rathsherrn Stähle; Hr. Stud. Fiers, kommt von Petersburg, Hr. Aрендator Biedermann, kommt vom Lande, logiren in der Stadt London; Herr Apotheker Berggren, kommt von Reval, logirt im St. Petersburg Hotel.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 568;
die der ausgegangenen: 515.

D r o t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



61.

Sonntag, den 2. August, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau
Staatsrath und Ritter Gustav Twerz.

Dorpat, den 1. August.

Donnerstag den 30. Juli, Abends um 8 Uhr, trafen Sr. Königl. Hoheit, der Kronprinz der Niederlande, Wilhelm Friedrich Georg Ludwig, von St. Petersburg kommend, in unsre Stadt ein und setzten nach Wechselung der Pferde auf hiesiger Poststation, Höchsthre Reise nach Dero Staaten über Riga, in erwünschtem Wohlseyn weiter fort. Gestern, den 31. Juli, Vormittags um 12 Uhr, trafen Ihre Kaiserl. Hoheit, die Großfürstin Anna Pawlowna, Gemahlin Sr. Königl. Hoheit, des Kronprinzen der Niederlande, gleichfalls mit Dero Suite hier ein und setzten ebenfalls über Riga in erwünschtem Wohlseyn weiter fort.

London, den 22. Juli.

Die Regierung scheint den, gegen den Gouverneur des Vorgebirges der guten Hoffnung, Lord Charles Somerset, vorgebrachten Klagen endlich Gehör gegeben zu haben. Mit dem Schiffe

Owen Glendower ist die Aufforderung an ihn ergangen, sich wegen der gegen ihn erhobenen Anschuldigungen nach Europa zu verfügen. Der Gouverneur von Isle de France, Sir Lowry Cole, ist einstweilen zum Statthalter des Vorgebirges ernannt worden.

Während der ganzen vorigen Woche war die Hitze bei starkem Ostwinde in immerwährendem Zunehmen; auf den Landstraßen fielen viele Pferde; mehrere Getreidearten, besonders Hafer und Gerste, sollen beträchtlich gelitten haben.

Von den jonischen Inseln sind abermals Despeschen angekommen.

Nach einem zu Korsu am 28. Mai erlassenen Dekrete sollen auf den jonischen Inseln alle Feudalrechte und aller Feudalzwang allmählich abgeschafft werden.

Der Kaiser von Brasilien hat den Plan genehmigt, den durch die Provinz Espirito Santo laufenden Doce-Fluss bis tief ins Innere schiffbar zu machen, was für die Kommunikation desselben mit den Seestädten von sehr großem Nutzen seyn

würde. Die nördlichen Provinzen haben wegen der im Mai und Anfangs Juni daselbst herrschend gewesenen Dürre sehr gelitten. Der Preis der Baumwolle ist beträchtlich gestiegen.

Aus St. Domingo ist die Nachricht eingegangen, Präsident Boyer sey aufs bestimmteste entschlossen, keinen diplomatischen Abgeordneten nach Frankreich zu senden, wosern nicht die französische Regierung vorher die Versicherung gebe, denselben mit den gebührenden Ehrenbezeugungen empfangen zu wollen; auch müsse die Einladung dazu von der französischen Regierung ausgehen. Es soll deshalb eine officiële Mittheilung nach Paris geschehen seyn.

Die Vöthe des Kriegsschiffes *Isis* haben in den Gewässern von Havannah abermals 2 Piraten: Vöthe weggenommen; doch ist es den Seeräubern gelungen zu entkommen.

In dem königl. Garten zu Kiew befindet sich jetzt ein Sr. Majestät dem Könige zum Geschenk gemachter Sprößling der am Grabe Napoleons auf St. Helena wachsenden Trauerweide. Der König hat den speciellen Befehl gegeben, die größte Sorgfalt bei der Aussicht zu beobachten, und das Bäumchen ist mit einer Umzäunung versehen worden.

New-York, den 25. Juni.

Bekanntlich hat sich schon von früher Zeit her eine merkwürdige Verschiedenheit in dem Geist und Charakter der südlichen und nördlichen Staaten des Staatenbundes von Nordamerika ergeben, der bis jetzt fortgedauert hat. Ein Hauptgrund zur Mißheilligkeit war in der neuesten Zeit das Verbot des Sklavenhandels. Wie übel man dieses in den südlichen Staaten, wo man Sklaven hat, aufgenommen, und wie wenig man es verschmerzen kann, ergiebt sich aus dem nachfolgenden Auktentstück, welches den Bericht und die Beschlüsse enthält, welche Hr. Lumpkin, ein Mitglied der Repräsentanten: Kammer des Staats Georgien, im Namen einer Kommitte abgestattet und in Vorschlag gebracht hat, die ihr Gutachten über das Verhältniß der Central: Regierung zu der des genannten Staats abgeben sollte: „Nachdem die Kommitte, an welche der Theil der Vothschaft des Gouverneurs verwiesen war, der sich auf die, in letzter Zeit von Seiten der verschiedenen Zweige der Bundes: Regierung unglücklicherweise so oft kund gegebene Neigung bezieht, eine Aussicht auf die innern Angelegenheiten der südlichen Staaten

zu führen, sich in dieselben zu mischen und ihren Frieden, ihre Ruhe und Einigkeit zu stören, mit tiefem Kummer und Verdrüß verathschlagt hat, so muß sie erklären: daß die Stunde gekommen ist, oder sich mit Flügelsschnelle nähert, wo die Staaten von Virginien bis Georgien, vom Mississippi bis Louisiana verbunden und einstimmig, als ein Mann, zur Union sagen müssen: „Wir wollen nicht länger unsere beschränkten Rechte den verächtlichen Insinuationen schlechter Menschen im Kongreß, noch unsere konstitutionellen Rechte den im Finstern schleichenden und gesuchten Deutungen verschlagener Menschen, die mit der Justiz umgehen, unterwerfen, sondern protestiren gegen die Lehre und sagen uns los von den Principien, welche unbeschränkte Unterwerfung unter die Central: Regierung wollen.“ Die großen Zwecke der amerikanischen Union waren eben so einfach in der Praxis, als schön in der Theorie; eben so leicht begreiflich als wichtig. Die Verhältnisse mit fremden Nationen waren der Bundesregierung anvertraut. Nur die Gewalt, die nöthig war, um die verbündeten Staaten gegen äußere und innere Feinde zu schützen, wurde ihr ertheilt; jede andere aber war den einzelnen Staaten, als besondern, souverainen Societäten, vorbehalten, und davon darf auch nichts durch Deutungen der gesetzgebenden, vollziehenden oder richterlichen Gewalt usurpirt werden. Als in den Jahren 1770 bis 1776 die großbritannische Regierung Voston und die nördlichen Provinzen mit einem Beschränkungskriege überzog, waren die Bewohner des Südens nicht von engherzigen Gefühlen oder sektiretischen Eifersüchteleien erfüllt, sondern theilten einstimmig und mit gleichem Triebe von Virginien bis Georgien das Schicksal ihrer Brüder: Kolonisten. Wenn in den Jahren 1801 bis 1811 die gewaltigen Mächte, Frankreich und England, fast in allen Dingen einander feindselig, sich verbanden, um die Schiffe und den Handel der nördlichen Staaten aus dem Weltmeere zu verdrängen, so warteten die Bewohner des Südens, fern von niederer Gesinnung, nicht erst, um zu berechnen, was der Kampf kosten könnte, sondern bekämpften — entschieden, daß, wenn einem Theile zu nahe geschähe, die ganze amerikanische Familie darunter litte — beide, und eroberten und gewannen auf der hochbethürmten Woge, wie in den westlichen Sumpfen die Freiheit des Welthandels. Mit diesen Gefühlen traten wir in den Bund, mit diesen werden wir ihn auch verlassen, wenn

Männern ohne Principien das unheilige Werk, gesungen sollte, den edlen, erlauchten, glänzenden Bau unserer Union zu zerstören. Die südlichen Staaten werden die Produkte eines fruchtbaren Bodens und reichen Klima's nach den Märkten der Welt führen. Die Welt wird ihre Arme zum Empfange derselben ausstrecken. Mögen unsre nördlichen Brüder denn, wenn kein Friede in der Union ist, wenn der Bund zu schwer geworden ist, um ihn länger zu tragen, um aller Barmherzigkeit Willen Friede unter sich selbst finden! Mögen sie fortfahren, sich ihrer Selbstgerechtigkeit zu freuen; sich in ihrem Elysium zu sonnen, während sie alles, was südlich vom Potomac liegt, als das scheußliche Gegenbild desselben schildern. Wir wollen seyn, wie Athen, Sparta und Rom; sie hatten Sklaven, wir wollen deren gleichfalls haben. Mögen die nördlichen Bewohner dann Nationalstraßen für sich anlegen, mittelst Tarifs ihr Interesse wahren, ihre Staatsschuld erhöhen, bis eine hochmüthige Aristokratie daraus hervorgeht; wir bedürfen keiner dieser Segnungen, sondern wollen bei einfacher patriarchalischer Regierung, unterm Dach unserer Weinranken und unsers Felgenbaums, Herr und Knecht bleiben, und glücklich unserer Erhaltung unser Vertrauen auf den setzen, der von Alters her ohne Zorn auf diesen Zustand der Dinge herabgesehen. Demnach möge der Beschluß des Senats und der Repräsentantenkammer des Staats Georgien, bei ihrer allgemeinen Versammlung, dahin lauten: daß wir die Gesinnungen, welche Sr. Exc., der Gouverneur, über diesen Gegenstand mitgetheilt hat, von Herzen theilen, daß wir, nachdem Gründe erschöpft sind, mit den Waffen unsre Sache verfechten wollen, und zur Ausführung dieses Entschlusses wechselseitig einander unser Leben, unser Geld und Gut und heilige Ehre verpfänden. Ferner werde beschlossen: Sr. Exc., den Gouverneur, zu bitten, eine Abschrift dieser Beschlüsse an die vollenziehende Gewalt eines jeden Staates der Union zu senden, mit dem Ersuchen, dieselbe den verschiedenen gesetzgebenden Gewalten vorzulegen, so wie Sr. Exc. auch eine Abschrift davon an alle Senatoren und Repräsentanten beim Kongreß schicken und letztere instruiren, letztern auffordern soll, zu allen National-Maassregeln mitzuwirken, welche darauf abzuwecken, sich dem darin verbethenen Gegenstande zu widersetzen. — Der Bericht sowohl als der Entwurf zu den Beschlüssen wurde verlesen und auf die Tafel gelegt.

Madrid, den 17. Juli.

General Quesada, der erst vor vier Wochen zum General-Kapitain der baskischen Provinzen ernannt wurde, ist jetzt auf einmal wieder nach Grenada versetzt worden. Es heist, General San-Jean, der als strenger Royalist bekannt ist, werde nach Biscaya gehen, um die Königl. Autorität in dieser Provinz aufrecht zu erhalten. Es sind mehrere Bataillons dorthin beordert, um ihn dabei zu unterstützen.

Die Parthei der Carlisten sieht den neuen Kriegsminister, Hrn. Sambrano, als ihren Hauptfeind an. Dieser Tage suchte sie Sr. Majestät dem Könige das Aufnahme-Diplom des Hrn. Sambrano als Freimaurer (von der Zeit der konstitutionellen Regierung her) in die Hände zu spielen. Als Gegenmittel überreichte der Minister Sr. Majestät eine Liste aller Personen, welche die Gesellschaften: „vom Anker“ und „vom Schatten Elisos“ bilden und unter denen sich auch seine Angehörigen befinden. Man weiß noch nicht, was der Monarch beschlossen hat; gewiß ist aber, daß die apostolische Parthei sehr zu fürchten ist, weil sie mittelst der Mönche auf die Masse des Volks wirkt und ihr außerdem die royalistischen Freiwilligen ergeben sind.

Die Generale Kanteras und Valdez haben nicht die Erlaubniß erhalten, sich hier aufhalten zu dürfen.

Das Wasser fängt an seltener zu werden und Nachrichten aus den Provinzen melden, daß die Erndte noch geringer ausfallen wird, als man anfänglich fürchtete. Das Korn steigt im Preise und Brodt ist eben nicht reichlich bei den Bäckern zu finden.

Ein Regiment, das Befehl erhalten hatte, sich zur Abreise nach Havannah bereit zu halten, ist fast ganz auseinander gegangen.

Madrid, den 14. Juli.

Die Nachrichten aus Andalusien und andern Provinzen sind nichts weniger als beruhigend; allenthalben herrscht große Spannung unter den Gemüthern, ohne Unterlaß finden bellagenswerthe Scenen statt und die Carlistas schießen lebhaft Besorgnisse ein.

Der Marine-Minister hat eine besondere Königl. Gnadenanweisung zu Gunsten der Officiere seines Departements, die ehemals zur Parthei Joseph Napoleons gehörten, zu erhalten gewünscht. Sie erhalten dieselben Grade und Ehren

Auszeichnungen wieder, die sie vorher hatten, ehe sie zu jener Parthei übergiengen, und zwei Drittel theile der Pensionen, deren sie damals genossen.

Brun, den 15. Juli.

Die Behörden von Guipuzcoa beharren bei ihrem Entschluß, keine spanischen Truppen aufnehmen zu wollen. Auch haben sie den dasigen royalistischen Freiwilligen den Befehl erneuert, ihre Waffen abzulegen, widrigenfalls man sie als Rebellen betrachten werde. Quesada ist vorgestern ganz inkognito zu Vittoria angekommen. Seine Ankunft schlen dem Volke aber nicht annehmen zu seyn und er ist plötzlich wieder verschwunden, ohne daß man weiß wohin. In Bilbao ist die Ruhe noch nicht ganz wieder hergestellt.

Lissabon, den 6. Juli.

Am 2ten d. wurde hier der Jahrestag der Rückkehr Sr. Majestät des Königs in ihre Hauptstadt feierlich begangen. Am demselben Tage ließ man auf den Werften des königl. Arsenal's eine neue Kriegs-Korvette von 26 Kanonen vom Stapel.

Sowohl hier wie zu Oporto sollen Kollegien der Chirurgie errichtet werden.

Radix, den 5. Juli.

Gestern Nachmittag sind plötzlich und unerwartet die Fregatten l'Amazone und l'Amphitrite, die Korvette la Valferode, die Brigg le Caumon und eine Golette, sämmtlich von der in unserm Hafen stationirten Französischen Eskadre, von hier abgesegelt. Das hierüber von Seiten der Französischen Behörden beobachtete Stillschweigen hat die öffentliche Aufmerksamkeit rege gemacht. Als diese Kriegsfahrzeuge die hohe See erreicht hatten, sah man sie nach der Meerenge zu steuern. Die gegenwärtig vor unsrer Stadt liegende Französische Eskadre besteht nur noch aus zwei Goletten und einem Sturkschiff.

Man hat an der Küste von hier bis nach Barcellona bereits ein und dreißig kolumbische Korfaren gezählt.

Täglich kündigt man die Ankunft des Hrn. Nymere an; allein bis jetzt ist er noch nicht einmal in Sevilla eingetroffen.

Paris, den 27. Juli.

Gestern wurde die Wüste Sr. Majestät des Königs in der Getreide-Halle feierlich aufgestellt. Das Lager von Bayonne wird von dem Ge-

neral: Lieutenant, Grafen Velleport, und unter ihm von den Marechaux de Camp d'Auremont und Zapsfel, und das von Perpignan von dem General: Lieutenant, Grafen d'Alton, und den Marechaux de Camp de la Tour: Dupin und Valtazard, befehligt werden.

Mehrere Blätter theilen das Schreiben von Mlauli's vom 13. Mal an die Primaten von Hydra mit, worin er ihnen seinen Sieg bei Mosdon-meldet und sie aufs dringendste auffordert, ihm Vrandrer und viel Pulver und Kugeln zc. zu schicken.

Paris, den 23. Juli.

Heute früh ertheilte Se. Majestät der König ihrem Vorthschafter am Londoner Hofe, Fürsten von Polignac, eine Privat-Audienz.

Der Prinz von Salerno nahm gestern, in Begleitung der Herzoginnen von Berry und von Orleans, die königl. Medaillen-Münze in Augenschein.

Nach der Etoile wollte der Papst beim Empfange des Erzbischofs von Paris diesen in seine Arme schließen, letzterer aber warf sich ihm zu Füßen. Als die beiden Großvikarien eingeführt wurden, erhielten sie alle drei knieend vom Papste den Segen für eine Million Seelen!

In dem Ami de la Religion et du Roi wird die Errichtung des (gestern erwähnten) geistlichen Studienhauses folgendermaßen angekündigt: „Eine wichtige Maaßregel, welche die Bedürfnisse der Religion seit lange erheischten, ist von der Regierung genommen worden. Ein in Frankreich durch sein Alter und seine Dienste berühmtes Korps, welches zuerst die Ehre hatte, den aufkeimenden Protestantismus zu bekämpfen und im letzten Jahrhundert sich beiferte, den Fortschritten des Unglaubens einen Damm entgegenzusetzen; ein Korps, das Frankreich heilige Bischöfe, eifrige Seelenhirten und geschickte Lehrer gegeben, wird endlich wieder aus seinen Trümmern hervor-gehen.“

Die Anzahl der seit kurzem von tollen Hunden gebissenen Personen wird auf 11 angegeben.

Brüssel, den 25. Juli.

Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz von Preußen und der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande nehmen seit einigen Tagen die hiesigen Merkwürdigkeiten in Augenschein.

Neulich hat eine Deputation der Handels-

Kammer von Courtrai dem Minister des Innern das Gesuch übergeben, das man gegen Frankreich, welches die Erzeugnisse unsrer Fabrik und namentlich Leinwand mit Eingangs- / Abgaben belegt hat, Repressalien gebrauchen möchte.

In der Mitte des Monats September wird bei Bergen im Hennegau ein Uebungslager für die Infanterie zusammengezogen werden.

Die Hitze war dieser Tage so groß, daß mehrere Arbeiter auf dem Felde todt zur Erde gesunken sind.

Smirna, den 17. Juni.

Der hiesige Spectateur oriental enthält Folgendes: „Hinsichtlich der letzten Operationen der Türken auf Morea melden ausführliche Briefe aus Tine und Naxos vom 9ten v. M. neue Siege Ibrahim Pascha's über die Griechen, deren Anführer, die beyden Häuptlinge Kesala und der bekannte Papa Glescha, beide gefallen sind. Die Griechen ließen 2000 Mann auf dem Schlachtfelde und die übrigen suchten ihr Heil in der Flucht. Dieses Treffen fand 4 Meilen von Tripolizza statt. — Die Türken sind nach der Einnahme von Salona in Attika eingedrungen und marschiren auf Athen. Die erschrockenen Griechen stehen und retten sich nach Megyna und Salamine. Es scheint Ibrahim's Plan zu seyn, sich mit den Truppen von Patras zu vereinen und zuvörderst alle Verbindung zwischen Napoli di Romania und den beiden wichtigsten Provinzen des Peloponnes, Argolis und Ellis, abzuschneiden. Dann wird er, noch bevor er die Regierung in ihrem letzten Zufluchtsort Napoli belagert, gegen Korinth marschiren.

In der Nacht vom 7ten d. verspürte man hier ein Erdbeben, das 3 Sekunden anhielt, aber keinen Schaden anrichtete. Auch werden wir dieses Jahr von Heuschrecken geplagt, von denen unzählbare Schwärme unsre Felder bedecken. Am 17ten sah man sie zu Burnabas bei hellem Mittage den Glanz der Sonne verdunkeln.

Zante, den 21. Juni.

Iussuf Pascha hat die Festung Patras von Truppen und Provison entblößt und beides nach Salona gesandt. Die Besatzung ist nur noch 300 Mann stark, und hat nur auf 4 Wochen Lebensmittel; die Feste dürfte daher nächstens fallen. Colokotroni's Armee wächst mit jedem Tage; alle weiffähige Männer stoßen zu ihm; er genießt

bei dem gemeinen Manne ein großes Vertrauen, und scheint jetzt mit Ernst vorzugehen zu wollen.

Korfu, den 24. Juni.

Graf Santa Rosa ist bei der Eroberung der Insel Sphagia nicht geblieben, sondern schwer verwundet mit Maurofobato nach Missolonghi abgegangen.

Heute eingegangne Briefe aus Patras sagen, Redschid Pascha habe bereits seinen Rückzug von Missolonghi angetreten.

Wien, den 20. Juli.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin trafen am 9ten in Parma ein und begaben sich von da am 12ten nach Modena, von wo sie am 15ten auf dem Schlosse Strar erwartet wurden.

Se. Majestät der Kaiser haben den Vizepräsidenten des Lombardischen Guberniums, Don Diego Guittardi, mit Belassung seines ganzen Gehalts und anderweltiger Genüsse in den Ruhestand versetzt und ihm die Geheimenraths Würde verliehen.

Mittels Kabinettschreibens aus Monza vom 24sten v. M. haben Se. Kaiserl. Königl. Majestät die Summe von 60,000 Oesterr. Eiren zur Vertheilung unter die Armen in Mapland angewiesen.

Rom, den 9. Juli.

Der Durchmarsch der aus Neapel zurückkehrenden Oesterreichischen Truppen dauert fort. Der heil. Vater hat bewilligt, daß alle diese hier durchziehenden Truppen der Gnadenwirkungen des Jubeljahrs schon dann theilhaftig werden sollten, wenn sie die Vatikanische Kirche nur ein einziges Mal in corpore besuchen. Dem zufolge hat sich denn auch gestern das 2te Bataillon des Regiments Lichtenstein in Parade in die Kirche begeben und nach vollbrachtem Gottesdienste, auf dem angrenzenden Pallastplatze aufgestellt, den päpstlichen Segen empfangen.

In der nun abgelaufenen ersten Hälfte des Jubeljahrs hat die Bruderschaft der heil. Dreieinigkeits zur Aufnahme der Pilger, im Ganzen 97901 Pilger verpflegt.

Das hiesige Diario enthält ein Schreiben aus Korfu vom 25sten v. M., worin es heißt: „Seitdem die Griechische Regierung sich genöthigt gesehen, die Generale Kolokotroni, Pondo, Jaimi &c. aus der Verbannung zurückzurufen, haben die Sachen eine ganz andere Wendung genommen.

Ganz Morea hat wieder zu den Waffen gegriffen und Ibrahim Pascha wagt es daher nicht, weiter vorzurücken, sondern begnügt sich nur, die von ihm eingenommenen Stellungen zu behaupten.

Aus der Schweiz, vom 20. Juli.

Die Erscheinungen der natürlichen Pocken vermehren sich neuerdings in verschiedenen Kantonen der östlichen Schweiz.

Der Erzähler von St. Gallen meldet: der durch seine Schicksale in Württemberg und seinen Aufenthalt in den Kantonen Basel und Aargau bekannt gewordene Professor List giebt nun in Philadelphia, wo er mit seiner Familie lebt, den „Amerikanischen Korrespondenten“ heraus.

Berlin, den 23. Juli.

Am 14ten d. wurde zu Klipphausen bei Dresden die Gemahlin des Prinzen Heinrich LXIII. jüng. Linie Neuf von einem Sohne entbunden.

Der berühmte Gottlieb Grabe, meldet man aus Merseburg, hat sich durch die erhaltene Barzunnung nicht abschrecken lassen, abermals Kuren zu unternehmen. Nach einer amtlichen Anzeige wird ein von ihm behandeltes junges Mädchen, in Folge seines widersinnigen Verfahrens, ganz erblinde. Er ist deshalb von dem landrätlichen Amte zu Torgau verhaftet und der Justizbehörde überliefert worden.

Hannover, den 23. Juli.

Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cambridge haben, auf die Nachricht von mehreren im Königreich neuerdings stattgehabten Feuersbrünsten, eine Summe von 600 Thalern Gold übersenden lassen, die unter die Abgebrannten vertheilt werden sollen.

Die Braunschweigische Stadt Seesen hat das Unglück gehabt, von einer Feuersbrunst heimgesucht zu werden, welche 193 Häuser in Asche gelegt hat.

Amsterdam, den 20. Juli.

Morgen wird, dem Vernehmen nach, auf dem Dampfboot der Amsterdamer Dampfboot-Gesellschaft die niederländische Flagge aufgezogen und mit demselben eine Fahrt auf dem Y gemacht, wozu alle Provinzial- und Stadtbehörden eingeladen sind. Am Sonnabend um 6 Uhr geht dann das Dampfboot nach Hamburg ab, um den darauf folgenden Sonnabend die regelmäßige Fahrt

zwischen dort und hier, zur Ueberfahrt von Passagieren und Gütern, zu beginnen.

Schreiben aus Kopenhagen, vom 23. Juli.

Die heutige Kollegial-Zeitung enthält den Kontrakt wegen der Gasbeleuchtung der hiesigen Residenzstadt, welcher zwischen letzterer und der allgemeinen Gas-Kompagnie in London abgeschlossen ist. Vom 1. August nächsten Jahres beginnt die Beleuchtung aller hiesigen Straßen, Plätze etc., Christianshavn und Vesterbroe mit insbegriffen. Dieselbe muß wenigstens dreimal so stark seyn, als bisher mittelst der Thran-Lampen. Die Kompagnie glaubt diese Beleuchtung, mittelst 800 Gas-Lampen, mittelst der bisherigen 2000 Thran-Lampen, zu bewirken. Die Stadt bezahlt dafür jährlich 12,500 Rthlr.

Schreiben aus Preßburg, vom 16. Juli.

Unsre gestrige Zeitung meldet, daß Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser und König, mittelst Regales (Einberufungsschreiben) aus Bergamo vom 30ten v. M. datirt, einen Landtag für das Königreich Ungarn anzuordnen geruhet haben, bei welcher Gelegenheit die Krönung Ihrer Majestät der Kaiserin stattfinden wird. Die Eröffnung des Landtags ist auf den 11. September bestimmt.

Am 30ten v. M. sind in der Kaiserl. Freistadt Bistritz in Siebenbürgen 30 Häuser abgebrannt, und am 3ten d. M. hatte das Dorf Hundsdorf, im Zipser Komitat, gleiches Schicksal. Von mehr als 250 Häusern blieben nur 9 verschont. Die Kirche brannte ebenfalls ab und eine jüdische, aus 8 Mitgliedern bestehende Familie kam bei dem Brande um's Leben.

Braunschweig, den 21. Juli.

Se. Durchlauchte unser Herzog werden mit ihrem Bruder, dem Prinzen Wilhelm, dem Vernehmen nach, ihren Aufenthalt zu London noch verlängern.

Der Gränzvertrag mit dem Königreich Hannover vom 24ten Juni 1824 ist in der hiesigen Gesellsamlung abgedruckt. Er enthält eine sehr genaue Beschreibung der Gränze, und hebt zugleich allen Zweifel und Streit über die Gerichtbarkeit und das Steuerrecht. Unser Herzog hat nach Vollziehung des Vertrags dem hannoverschen Bevollmächtigten ein kostbares Geschenk gemacht.

Man verspricht sich hier eine sehr lebhaftes Messe, nach den Vorzeichen, welche davon bereits sichtbar sind. In Gunsten des Wollmarktes werden aus öffentlichen Fonds Darlehen auf die laagernden Wollvorräthe gegeben.

Vermischte Nachrichten.

Eine der merkwürdigsten Unternehmungen, die jetzt in London ausgeführt werden, ist der Weg, der unter der Themse hingeführt wird. Fast täglich wallfahrten angesehene Fremde oder Einheimische an Ort und Stelle, um den unterirdischen Wunderbau in Augenschein zu nehmen und sich das sinnreiche Verfahren bei der Ausführung durch den Maschinenisten, Hrn. Brunel, auseinander setzen zu lassen. Die unterirdische Verbindung zwischen den östlichen Vorstädten Londons wird aus zwei neben einander herlaufenden gewölbten Bahnen bestehen, wovon die eine für die Wagen, welche von der Nordseite, und die andere für die, welche von der Südseite herkommen, bestimmt ist. Die Fuhrbahnen werden auf die von Mac Adam angegebenen Weise chaussirt und daneben werden noch besondere Pfade für die Fußgänger angelegt. Zwischen beiden Bahnen läuft eine durch zahlreiche Bögen unterbrochene starke Mauer und in diesen Bögen wird die Gasbeleuchtung angebracht. Die Eingänge zum Hohlweg bilden zwei in der Weise einer Wendeltreppe angelegte Bahnen von nicht mehr als 4 Fuß Neigung auf 100 Längenschritt; die Einfahrt wird so bequem seyn, daß es selbst bei den schwersten Lastwagen des Einhemmens nicht bedürfen wird. Daß Flußbett ist durch häufige und tiefe Bohrungen auf das sorgfältigste untersucht worden, um die Beschaffenheit der darunter befindlichen Schluchten auszumitteln und die desfallsigen Resultate sind, dem Vernehmen nach, durchaus erwünscht ausgefallen, da man in der Tiefe überall einen festen blauen Thon gefunden hat. Die Maschinenerei, mittelst deren die Ausgrabung bewirkt wird, ist von der Erfindung des Hrn. Brunel. Das zum Schutz der Arbeit und des vorrückenden Werks selbst bestimmte eiserne Schild ist sehr sinnreich ausgedacht und dessen Gewicht beträgt nur 90 Tonnen (Gegen 1860 Centner). Hr. Brunel hat auf seine Erfindung ein Patent erhalten. Täglich rückt dieses dreistöckige eiserne Gerüst, so weit vor, als die Arbeiter mit dem Ausgraben vorschreiten und die Maurer folgen dicht hinterdrein, um das Gewölbe durch starken Gemäuer zu befestigen, daß die Erdmasse von

oben beständig entweder durch das eiserne Schild oder durch wohl zusammengefügt und verkittetes Mauerwerk unterstützt wird. Die Dimensionen des Hohlweges betragen fünf und dreißig Fuß in der Breite und zwanzig Fuß Höhe; eine jede der beiden Bahnen wird mit Einschluß des Fußpfades 14 Fuß breit im Lichten und die ganze Länge beläuft sich auf ungefähr 1300 Fuß. Wenn keine unvorhergesehene Hindernisse eintreten, so wird, der vorgelegten Berechnung zufolge, das ganze Werk in drei Jahren hergestellt werden. Wenn an der Stelle, wo die unterirdische Kommunikation angelegt wird, eine Brücke hätte erbauet werden sollen, so hätte dieselbe so hoch werden müssen, daß Schiffe hätten darunter hinfegeln können. Eine solche Brücke war projectirt worden; allein man hatte dieselbe Project wegen der ungeheuern Kosten, die dessen Ausführung würde vernachlässigt haben, bald wieder aufgegeben. Die mittelst des unterirdischen Ganges nunmehr zu Stande kommende Verbindung zwischen den beiden Ufern der Themse an dieser Stelle war längst gewünscht worden und die zunächst angränzenden Grafschaften Middlesex, Essex, Kent und Surrey werden aus dieser Unternehmung den größten Vortheil ziehen. Die Schicht zwischen dem Flußbett und dem Scheitel des Hohlweges wird etwas über funfzehn Fuß betragen und das Mauerwerk wird mit der größten Sorgfalt ausgeführt werden. Das gegenwärtige Unternehmen ist übrigens nicht das erste Versuch, eine Kommunikation unter der Themse zu eröffnen. Vor einigen Jahren ward ein solches Werk in der Nähe von Gravesend projectirt, allein der Plan scheiterte. Ein anderer gleichfalls mißlungener Versuch ist bereits im Jahre 1669 bei Rothehithe gemacht worden. Die seitdem durch Hrn. Brunel bewirkten Fortschritte in der Kunst des Unterminirens lassen mit Grund hoffen, daß der gegenwärtige Versuch besser gelingen wird. Der eigenthümliche Charakter des jetzt zur Anwendung gebrachten Projectes besteht darin, daß beständig unter dem Schutz des vorher erwähnten starken eisernen Schildes gearbeitet wird, und daß das Ausgraben des Grundes und das Auführen des Mauergewölbes immer gleichen Schritt mit einander halten. Die Kosten des ganzen Unternehmens sind verhältnißmäßig und mit denen, welche ein Brückenbau veranlaßt haben würde, verglichen, gering und belaufen sich, dem Anschlage zufolge, auf nicht mehr als 160000 Pf. St.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Die Rentkammer der Kaiserl. Dörptischen Universität macht hierdurch bekannt, daß vom künftigen Winter an, die Erleuchtung sämtlicher Auditorien, sowohl im neuen als alten Universitätsgebäude, durch Argand'sche Lampen, an den Mindestfordernden überlassen werden soll. Diejenigen, welche die Kosten dieser Erleuchtung, mit Ausnahme der Lampen selbst, die vorhanden sind, und die dazu gehörige Versorgung übernehmen wollen, werden desmitleist aufgefördert, sich in den deshalb anberaumten Terminen am 1sten, 7ten und 13ten, so wie zum Veretorge am 14. August d. J. auf der Universitäts-Rentkammer einzufinden und ihren desfalligen Bot zu verlaublichen. Die nähern Bedingungen sind täglich von 11 bis 12 Uhr daselbst zu ersehen. Dorpat, den 24sten Juli 1825.

Ad mandatum:

G. v. Forestier,
Unib. Rentkammer - Sekretär.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Todes-Anzeige.

Tief gebeugt und kummervoll zeige ich hiermit meinen Freunden und Verwandten den am 17ten d. M. erfolgten Tod meines vielgeliebten Gatten D. F. Müller an, da ich überzeugt bin, daß ein jeder, der ihn näher kannte, meinen Kummer mit mir theilt, bin ich auch ohne Condolenz dessen gewils. Dorpat, den 31. Juli 1825.

E. Müller, geb. Bresinsky.

Bekanntmachungen.

Ein, aus Dänemark gebürtig, hier angestammter Orgelbauer und Instrumentenmacher, wünscht sich hier aufzuhalten, und empfiehlt sich unterthänigst dem hohen Adel und resp. Publikum, in seinen Talenten, als vollkommen reiner Fortepiano-Stimmer. Er ist zu erfragen bei Hrn. Pedell Klein, im alten Universitäts-hause am Markt.

Zu verkaufen.

In meiner Handlung sind zu herabgesetzten Preisen: besser Chateau - Margeaux, Haut - Margeaux, Madeira à Bouteille 250 Kop., alter Vin de Graves,

Langoirans, Muskat-Wein, la Trille, rother und weißer Bischoff die Bouteille 2 Rbl., wie auch mehrere weiße und rothe Weine käuflich zu haben. 2
U. Oberleitner.

Ein englisches Fortepiano ist zu einem billigen Preis zu verkaufen und zu besehen beim Pedell Kellner im Universitätsgebäude.

Zu vermieten.

Im Kaufhof sind die Buden Nr. 35, 37 und 38 zu vermieten und können gleich bezogen werden. Der Bedingungen wegen wendet man sich an 3
F. G. Wegener.

Ein Quartier von 4 Zimmern, nebst englischer Küche, großer Schöfferet und Holzbehältniß, ist zu vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere bei der Wittwe Sierach, neben der Frau von Hänen. 2

Die Bel-Étage im v. Gordoß'schen Hause, bestehend aus 4 Zimmern, nebst separater Küche, Keller, Stall und Wagenremise ist zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere eben daselbst bei Buchbinder Malloff.

Bei mir sind noch Wohnungen zu vermieten.
Syndicus Roth.

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 63½ Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W. 3 — 69 — —	
Ein neuer holländ. Dukat 11 — — — —	
Ein alter holländ. Dukat 11 — — — —	

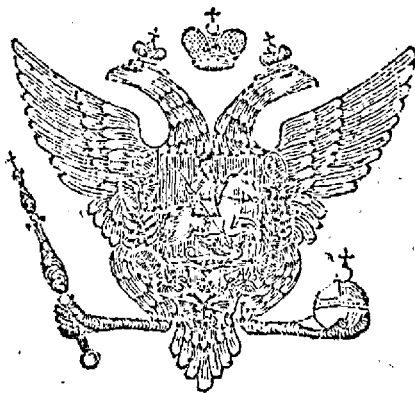
Angekommene Fremde.

Der Kurator der Kaiserl. Universität Dorpat, Hr. Erlauchter Herr Generalleutnant und Ritter Graf v. Lieven, kommt von Petersburg, logirt im alten Universitäts-hause; die Staats-Dame Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Maria Pawlowna, Gräfin Egloffstein nebst Gefolge, kommen von Petersburg, Hr. Kapitän von Tiesenhansen und Hr. Rathsherr Barnikel nebst Familie, kommen vom Lande, logiren im St. Petersb. Hotel; Hr. Präsident u. Ritter v. Gopho, kommt von Warschau, Hr. Kaufmann Wendel, kommt von Petersburg, logiren in der Stadt London.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 370;
die der ausgegangenen: 518.

Dorpsche Zeitung.

N^o.



62.

Wittwoch, den 5. August, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskan:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Dorpat, den 4. August.

Gestern, Nachmittags um drei Uhr, trafen Ihre Kaiserliche Hoheit, die Frau Großfürstin Maria Pawlowna mit Ihrem Gemahl, dem Herrn Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar und zwei Prinzessinnen Töchtern hieselbst ein, und begaben sich mit dem ganzen Gefolge bald nach der Mittagstafel, zu welcher der Herr Curator des Lehrbezirks, so wie der Director der Universität, gezogen wurden, auf die Sternwarte, um den berühmten Fraunhoferischen Refractor in Augenschein zu nehmen. Nach einem fast anderthalbstündigen Aufenthalte besuchten Allerhöchstdieselben das Universitäts-Gebäude, wo sämtliche Professoren das Glück hatten, vorgestellt zu werden, und wo die Institute für Chemie, Physik, Mineralogie, Zoologie, schöne Kunst und Medicin: Wissenschaften Ihre Aufmerksamkeit bis etwa halb neun Uhr Abends beschäftigte. Ihre Kaiserl. Hoheit und der Herr Erbgroßherzog geruheten den Vorstehern dieser Institute auf die huldreichste Weise Ihre Zufriedenheit mit dem Zu-

stande derselben zu bezeugen, als Sie sich unter fröhlichem Hurrah der versammelten Menge in Ihre Absteige-Quartiere zurückzogen, in welchem hiesigen Studierenden vergönnt war, als Ehrensache zu dienen. Am heutigen Morgen, nach acht Uhr, setzten Allerhöchstdieselben Ihre Reise nach dem Auslande fort, wohin der erhabenen Kaisertochter die Segenswünsche der gesammten Einwohner unserer Stadt folgen, die Sie durch Ihre Herablassung entzückt hat.

In der Nacht vom 29sten zum 30sten Julius wurde auf der hiesigen Sternwarte der Enckesche Komet bei seiner diesmaligen Wiederkehr zur Sonne aufgefunden. Er steht im nördlichen Theile des Sternbildes der Zwillinge, und ist des Morgens gegen 2 Uhr hoch genug über dem Nord-Ost-Horizonte, um mit guten Fernrohren erkannt zu werden. Nur einige Wochen wird er dem bewaffneten Auge sichtbar bleiben, und dann erst im Jahre 1828 wieder erscheinen.

London, den 26. Juli.

Es heisst, Herzog Wellington werde sich nach dem festen Lande begeben, wahrscheinlich zur Inspektion der niederländischen Gränzfestungen.

Zu Karthagena (Kolumbien) ist unterm 25. April eine Verordnung erschienen, der zufolge Mais, Reis und andres Brostkorn, während 5 Monaten, zollfrei eingeführt werden darf.

Die vier Häuptlinge aus Kanada werden am Sonnabend wieder die Rückreise in ihre Heimath antreten.

Die Griechen haben im Archipel zwei englische Schiffe, *Anna* und *Traveller*, genommen und nach Napoli di Romania aufgebracht.

Das Schiff *Blonde*, Kapitain Byron, von 24 Kanonen, ist auf der Reise nach den Sandwich-Inseln glücklich zu Kallao angekommen.

Sir Walter Scott wurde während seines Aufenthalts zu Dublin von dem dortigen Stadtmagistrate mit dem Bürgerrechte beehrt.

Schreiben aus London, vom 29. Juli.

Die bisher ungestört gewesene Kommunikation zwischen der Insel Cuba und dem Kastel St. Juan de Ulloa wird bald ein Ende nehmen. Die von England abgefegelte, mit brittischen Seeleuten bemannte, und vom Kapitain Smith, einem Neffen von Sir Sidney Smith, befehligte mexikanische Fregatte, *Surat Casile*, von 56 Kanonen, wird zu den beiden, in Newyork für Rechnung derselben Regierung ausgerüsteten Fregatten stoßen und mit ihnen vereint jede Verbindung des Kastels mit Havannah aufheben.

Die spanische Brigg *Pezuela* ist am 7. Juni mit 118 Mann gefangenen Soldaten und Offizieren, nebst alten Depeschen, nach einer fünfmonatlichen Fahrt von Peru zu Radix angekommen.

Se. Majestät der König von Portugall haben eine Alvara erlassen, der zufolge die Wundärzte in Portugall künftig fünf Jahre studiren müssen.

Seit den letzten Tagen haben in der Themse, oberhalb London, mehr als 60 Personen beim Baden ihr Leben verloren.

Dem Vernehmen nach unterhandeln die vereinigten Staaten von Nord-Amerika mit Mexiko wegen Anlegung einer Straße von Washington nach Mexiko.

Nach einem in den Times eingerückten Privat Schreiben aus Paris vom 24. Juli werden die Türken noch immer durch französische Officiere gegen die Griechen unterstützt. So hat sich kürz-

lich wieder ein General mit 800 Gewehren für den Dienst der Muselmänner zu Marseille eingeschifft.

Am 26sten überreichte ein Franzose, im Namen einer Gesellschaft Taubenliebhaber aus Versailles, dem Lord Mayor ein Schreiben mit der Bitte, den Flug von 32 Tauben, vom Dache des Mansion-Hause, zu gestatten und zu beschleunigen. Nach einigen Erläuterungen verstand sich der Lord Mayor zur Erfüllung der Bitte, und um 8 Uhr Morgens wurden die geflügelten Boten von der Spitze des Mansion-Hause aus ihrem Gefängnisse entlassen. Man glaubte, sie würden die Reise nach den Niederlanden in 5½ Stunden zurücklegen.

Olma, den 28. März.

Boliviar befindet sich seit einigen Tagen zu Magdalena, wenig Stunden von hier, und leitet dort, an der Spitze einer Abtheilung des vereinigten Heeres, die Belagerung von Kallao.

In einer außerordentlichen Nummer der Regierungszitung vom 25ten wurden 2 Depeschen des Obergenerals Sucre an den Präfecten des Departements Arequipa vom 2ten und 4ten März mitgetheilt, worin er meldet, daß eine Schwadron von 200 Reitern zu ihm übergegangen ist, und die Provinzen St. Cruz, Mosos und Chiquitos frei geworden sind und der Distrikt Chuquisaca, in welchem vor 16 Jahren zuerst die Fahne des Aufstandes ergriffen wurde, ebenfalls am 22. Februar den Beitritt zur Unabhängigkeit beschworen hat.

Paris, den 26. Juli.

Das Journal du Commerce sagt heute: die Handelsfreiheit konnte keine überraschendere Eroberung machen, als in Portugall, wo unter allen Ländern Europa's der Mißbrauch des Prohibitivsystems am weitesten getrieben worden ist. Die Handelsfreiheits-Verordnung ist höchst wichtig für den französischen Handel und die französische Industrie, und sticht seltsam gegen die Maassnahme der spanischen Regierung ab, deren gebrechliche Existenz, zu ihrer Aufrechterhaltung, unster Bajonnette bedarf und die sich nur durch quälerische Tarife dankbar bezeugt. Es gehört aber zu den Grundmaximen Portugalls, sich immer der brittischen Regierung in die Arme zu werfen, wenn Frankreich ein Uebergewicht in Europa erlangt. Das war der Fall 1808 und 1823. Schon zur Zeit der Revolution, im Jahr 1640, befolgte

England hinsichtlich Portugalls das nämliche System, wodurch es in unsern Tagen so viele Werthe in Amerika erlangt hat.

Der Kassationshof hat mittelst Beschlusses vom 27ten v. M. die Appellation der Herren Ouvrard und Panterberghe gegen ein Urtheil des hiesigen Königl. Gerichtshofes vom 27. Februar 1823, welches sie zur Zahlung einer Summe von 3 Millionen an Hrn. Seguin kondamniert, verworfen.

Die Etoile rügt eine Angabe des Constitutionsnel, nach welcher sich die französische Gesandtschaft in Konstantinopel damit beschäftigen solle, die Ottomannische Armee mit den nöthigen Bedürfnissen zu versehen, und erklärt sie für eine Unwahrheit.

Der Abbe de St. Bar, ein natürlicher-Bruder des Herzogs von Orleans, Vaters des jetzt lebenden Herzogs, ist hier vorgestern nach einer langen Krankheit gestorben.

General Kanterak hat unterm 19. Juli aus Bordeaux an die Redaktion der Etoile geschrieben: er reise ab, um seinem Souverain Reichenschaft von seinem Kommando in Peru abzulegen; wenn das geschehen sey, werde er auch die hinsichtlich seiner öffentlich verbreiteten Irrthümer widerlegen. Am Schlusse seines Schreibens sagt er: alle Generale waren mit einander einverstanden, nur Olaneta nicht. Die Zeit wird lehren, wes Geistes Kind dieser Mann ist, den man einen ächten Royalisten nennt, und die schädlichen Folgen seine Insubordination an den Tag bringen.

Einige 30 französische Officiere werden mit erhöhtem Rang in die Königl. Spanische Garde treten.

Der Erzbischof von Tours hat öffentliche Gebete um Regen anzustellen befohlen.

Paris, den 27. Juli.

Bei den Explosionen in der Knall-Pulverfabrik von Jory sind 3 Arbeiter getödtet und 7 andere verwundet worden.

Wigan, die Geburtsstadt des Chevalier d'Assas, wird auf einem ihrer Plätze, dem Helden von Klosterkamp zu Ehren, eine Statue errichten lassen.

Zu St. Helen, auf der Insel Jersey, ist neulich eine katholische Kapelle eingeweiht worden. Man kann sich einen ungefähren Begriff von der Menge Hunde machen, die in den letzten Ja-

gen in Paris getödtet sind, da einem Werber 8000 Hundehäute angeboten worden sind.

Paris, den 29. Juli.

Vorgestern haben Mademoiselle und der Herzog von Bordeaux, Kinder der Herzogin von Berry, die erste Reitsunde erhalten und sich dabei der kleinen Corbischen Pferde bedient, welche ihnen der Königl. Gouverneur von Korsika überschickt hat. Sie sind nicht höher als 3 bis 4 Fuß.

Das Memorial Bordelais meldet, Kallao sei am 16ten Mai durch 17 Schiffe streng blockirt gewesen, die letzteren hätten ein Amerikanisches Schiff genommen, das die Blockade nicht respektiren wollte und viele spanische Konstitutionellen am Bord hatte. Der Französische Admiral Rosar ist in einem kleinen Hafen in der Nähe von Kallao vor Anker gegangen. Ein Officier, den er nach Lima geschickt, hat mit anderen Franzosen binnen 24 Stunden die Stadt räumen müssen, und die Zeitungen von Lima sind sehr übel auf letztern zu sprechen.

Miss Mellon, die Wittve des vormaligen reichsten Banquiers in London, Hrn. Coutts, wird sich jetzt mit dem jungen Herzog von St. Alban vermählen, nachdem dessen Vater gestorben ist, der diese Heirath nie zugeben wollte. Miss Coutts war ursprünglich Schauspielerin am Covent Garden Theater und hat ihre Jugend an der Seite eines alten Millionairs zugebracht, während sie jetzt den Mittag und Abend ihrer Tage an der Seite eines jungen Gemahls zu verleben gedenkt.

Bordeaux, den 23. Juli.

Zwischen dem spanischen Ministerio und dem brittischen Gesandten in Madrid sollen sehr ernsthafte Verhandlungen wegen der Duldung südamerikanischer Korsaren im Hafen von Gibraltar statt gefunden haben. Dieselben haben sich, dem Versprechen nach, auch auf mehrere Individuen erstreckt, die als Feinde der Autorität des Königs Ferdinand bekannt sind und dort ausgezeichnete Aufnahme finden.

Man meldet aus Bayonne: Der Unternehmer der Kriegs-Transporte lasse vor Pampelona eine große Menge Kampirungsgeräte zusammenbringen. Bis jetzt hat man nur erst Anstalten zur Kampirung von 2000 Mann getroffen. Wie glauben, daß die hier angesagten Truppen über die Bidossoa gehen werden.

Zwischen Vigo und Ferrol haben kolumbische Korsaren eine spanische Brigantine genommen.

Madrid, den 14. Juli.

Hr. Gueypo, Bischof von Mechacan, der wegen seines politischen Benehmens als Mitglied der provisorischen Junta von 1820, und später als Mitglied der Cortes vor Gericht gezogen wurde, ist zu sechsjähriger Einschlössung in das Kloster Cista bei Toledo verurtheilt worden, „wo ihm,“ wie das Urtheil sagt, „das Christenthum beigebracht werden soll.“

Als dieser Tage bei der Wahl eines Secretärs der Philipps-Akademie die Wahlzettel geöffnet wurden, fand man auf zweien derselben die Namen Quiroga und Niego. Die Polizei erhielt Auftrag, den Urhebern dieser Zettel nachzuforschen, und es ergab sich, daß sie von zwei Exaltirten herrührten, die „das Schild der Treue für den König“ (eine Schildplatte mit dem spanischen Wappen, die am linken Arme befestigt ist) trugen und sonst gewiß weit entfernt sind, Niego oder Quiroga ihre Stimme zu geben, wenn sie nicht andre Absichten haben.

Madrid, den 19. Juli.

Se. Majestät haben das Todesurtheil des General Empedrado bestätigt.

Der seit lange wider den General Don Antonio Burriel eingeleitete Proceß, welcher damals als Chef vom Generallstabe auf der Insel Leon 6 oder 7 Soldaten vom Regiment San Marcial wegen des Anrufs: Es lebe der absolute König! erschossen lassen, wird nun nächstens geschlossen werden. Man glaube allgemein, daß der General zum Tode verurtheilt werden wird.

In der Nacht vom 15ten waren alle Truppen der Garnison unter den Waffen, weil man vernommen, die royalistischen Freiwilligen hätten wieder neue Unordnungen im Sinne. Es blieb aber alles ruhig.

Se. Majestät haben dem Sohne des unglücklichen Generals Elío, der zu Valencia ankam, den Titel eines Marquis de la Realidad verliehen.

Unser neuer General-Kapitain, General Raxo, ist gestern hier angekommen und hat sogleich seine Stelle angetreten. Er ist ein Bruder des berühmten Marquis de la Romana.

Es heißt, der vormalige Finanzminister unter dem König Joseph, Marquis d'Almenara, werde das Portefeuille der Finanzen erhalten.

Kadir, den 8. Juli.

Von den fünf Kriegsfahrzeugen der französischen Station in unserm Hafen, die vor einigen Tagen hier ausliefen, haben sich heute zwei, die Amazone und Amphitrite, wieder vor unserm Hafen gezeigt.

Das Hin- und Herkreuzen der kolumbischen Korsaren vor unserm Hafen geschieht auf eine so regelmäßige Weise, als wenn ein einziger Chef diese Operationen leitete. Vier halten sich gewöhnlich im Angesicht unser Stadt auf, wovon das kleinste Fahrzeug 18 Kanonen führt. Alle 14 Tage werden sie regelmäßig von andern abgelöst, die gewöhnlich von der Meerenge von Gibraltar her kommen. Die Anzahl dieser Korsaren nimmt immer mehr zu. Ein einziger, die Brigg Aquila, Kapitain Anderson, hat 95 Kaufahrteifahrzeuge gekapert. Man behauptet, die Anzahl der bis Ende des Monats Juni im Ganzen gemachten Prisen belaufe sich auf mehr als 800.

Heute wird General Americ hier erwartet. — Die nach Havannah bestimmte Expedition wird noch im Laufe dieses Monats unter Segel gehen.

Livorno, den 13. Juli.

Von Ankona, wo ein Schiff von Cephalonien in 7 Tagen angekommen ist, wird gemeldet, daß die Blockade von Missolonghi aufgehoben und Ibrahim im Peloponnes geschlagen worden sei.

Syra, den 14. Juni.

Nachdem die Türkische Flotte bei dem Kapo d'Oro von der zweiten Griechischen Flotte Abtheilung geschlagen war und die dazu gehörigen Schiffe sich nach allen Seiten hin flüchteten, strandete eins derselben an der Ostküste unser Insel und wurde verbrannt, die Besatzung aber zu Gefangenen gemacht, um dieselbe gegen gefangene Griechen auszuwechseln zu können. Der Rest der Türkischen Flotte, ungefähr 32 Segel stark, hat sich in den Golf von Suda geflüchtet und dort mit der Aegyptischen Flotte vereinigt. Zwei Divisionen der Griechischen Flotte mit 12 Braudern wollen dieselbe dort angreifen.

Konstantinopel, den 28. Juni.

Die heute Morgen aus Morea angekommenen Nachrichten melden die Niederlage der Truppen Ibrahim Pascha's durch den Präsidenten Koleskotroni.

Laut umständlicheren Nachrichten über die

Gesegechte zwischen der griechischen Flotte und der des Kapudan-Pascha, hat letzterer drei Schiffe durch Brand verloren, unter denen auch seine eigene Fregatte ist, an deren Bord sich der Schatz befand.

Am 17ten Juli haben die Türken einen allgemeinen Sturm auf Missolonghi unternommen, sind aber mit bedeutendem Verluste zurückgeschlagen worden.

Man sprach von dem Tode des Seraskiers; aber eine Nachricht, die sicherer zu seyn scheint, ist der Tod des Generals Boyer, der in der Armee Ibrahim's diente und bei der Einnahme der Insel Sphacteria mehrere gefährliche Wunden erlitt, an deren Folgen er gestorben ist.

Aus Italien, vom 18. Juli.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich sind am 15ten d. M. über Parma, Modena und Legnago, im erwünschten Wohlfeyn auf dem Schiffe zu Stra angekommen, wo Allerhöchstdieselben von dem kurz vorher dort eingetroffenen Vice-Könige und Höchstseiner Gemahlin bewillkommt wurden. Abends waren sämtliche Kirchthürme und Gebäude längs der Brenta erleuchtet. Am 17ten wurden der Erzherzog und die Erzherzogin Franz Karl, von Rovigo her, zu Stra erwartet. Ihre Majestäten wollten sich am 25sten nach Venedig begeben.

Florenz, den 16. Juli.

Am 13ten d. haben sich Ihre Majestäten der König und die Königin beider Sicilien zu Livorno eingeschifft. Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, welche Ihre Majestäten bis auf das Königl. Linienschiff begleitet, sind in verfloßener Nacht wieder hier angekommen.

Einem in der heutigen hiesigen Zeitung enthaltenen Schreiben aus Alexandria zufolge, wird die Dampfschiffahrt über Ancona, Korsu, Malta und Bombay im nächsten September eröffnet werden; sie soll bekanntlich die Ueberfahrt von England nach Bombay in 37 Tagen (?) bewerkstelligen. Man erwartete dafelbst täglich die Ankunft der Englischen Commissarien, welche mit dem Vice-Könige wegen Eröffnung eines Kanals zur Verbindung des rothen mit dem Mittelländischen Meere in Unterhandlung treten sollten.

Rom, den 13. Juli.

Die Notiz des Giorni enthalten ein Schreib-

ben aus Zante vom 19ten v. M., in welchem untrüglich berichtet wird, daß die Griechen die Flotte des Kapudan-Pascha geschlagen, 27 Franchischiffe, worauf sich Europäische Ingenieure, Officiere mit Belagerungswerkzeugen zur Belagerung von Missolonghi befanden, genommen, und zuletzt den auf einer Türkischen Brigantine nach Mitylene fliehenden Kapudan-Pascha in der Nähe dieser Insel selbst gefangen haben sollten.

Rom, den 16. Juli.

Auf Kosten des Hauses Pallavicini von Parma wird bei Kastel-Madama über den Aniene eine eiserne Kettenbrücke geschlagen. Der Papst hat bei dieser Gelegenheit den Wunsch geäußert, ebenfalls da, wo jetzt Ponte roto steht, und bei Ripa grande (dem hiesigen Hafen) solche Hängebrücken errichtet zu sehen. Auch haben Se. Heil. ferner Befehl ertheilt, sorgfältig allen alten Wasserleitungen nachzuspüren; die durch lange Vernachlässigung unbrauchbar geworden sind, und sie wo möglich wieder herzustellen. Dies wäre um so nützlicher, da man seit mehreren Jahren bemerkt, daß die Wassermasse, welche die römischen, sonst so reichen Wasserleitungen zuführen, sich allmählig und beträchtlich vermindert. Es scheint, daß im Allgemeinen das Wasser in den kleinen Flüssen und Seen des südlichen Italiens abnimmt; viele sonst sehr ergiebige Quellen in den Umgebungen Roms sind ganz oder zum Theil versiegt. Im Königreich Neapel sind Flüsse, die ehemals schiffbar waren, zu Wäden geschwunden.

Man hat versucht, Mich. Angelo's jüngstes Gericht, durch Alter und Rauch an vielen Stellen verdunkelt, wieder aufzufrischen; aber diese Versuche werden nicht fortgesetzt, da eine Commission der Akademie von St. Luca entschieden hat, daß diese herrlichen Gemälde mehr dadurch leiden als gewinnen dürfen.

Frankfurt, den 27. Juli.

Die Summe der gesammten Baierschen Staatsschuld war am 30sten September 1824 103 Millionen 157,859 fl. Zu deren Verzinsung wird der jährliche Betrag von 4,204,562 fl. erfordert. Der Bestand des Aktiv-Vermögens der Schulden-Zinsungs-Anstalt war am 1sten Okt. 1824 13 Millionen 106,403 fl.

Das hiesige Banquier-Haus M. N. Rothschild und Söhne hat mit Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Hessen und mit Zustimmung

der Landstände eine Anleihe von 6½ Mill. Gulden zu 4 pCt. abgeschlossen. Diese bestehen in Partialschuldscheinen zu 50 Fl., wovon die jährliche Verloosung mit Prämien verbunden ist. Die höchste Prämie davon beträgt 120,000 Fl. und die geringste 60. Diese Anleihe wurde schon an einem Vorfesttage (am 22sten d.) gänzlich vergriffen.

Frankfurt, den 30. Juli.

Die zweite Kammer der Baierschen Stände ist bei Tag und bis tief in die Nacht mit Prüfung der letzten Finanzperiode und des neuen Etats beschäftigt. Militair, Pensionen, Schuldenentilgung verzehren die Hälfte der gesamten Einnahme. Alles ruht nach Ersparniß und Vereinfachung.

Wein wird dieses Jahr, schreibt man aus Heibelberg, besonders gut und viel werden. Die Baiersche Regierung hat alle Weine aufnehmen lassen und 120,000 Fud. vorgeschunden. Es scheint, daß der viele Jammer in Rheinbayern dieselbe deswegen wird, ein Einverständnis wegen freier Einfuhr mit Baden und Hessen nachzusuchen.

Den 28sten d., Abends 9 Uhr 40 Minuten, sah man hier eine Feuerkugel am östlichen Himmel. Die Atmosphäre war diesen Abend vollkommen heiter, der fast volle Mond schien hell, als ein plötzlicher blendendweißes Licht, wie von einem Blitze, von vielen Personen gesehen wurde; einige bemerkten deutlich eine große röthliche Feuerkugel, Andere sahen nur den weißen, etwa zehn Mondsdurchmesser langen Nebelstreif, den sie am Himmel zurückließ und der ungefähr nach einer Minute allmählich verschwand. Diesem weißen Streife nach zu urtheilen, hatte sie ihren Lauf durch das Sternbild der Andromeda genommen, in einem Winkel von 30 Grad sich nach Osten zu gegen den Horizont senkend. Jemand wollte dabei ein leises Krachen, wie von einem sehr entfernten Mustekentfeuer, gehört haben.

Elberfeld, den 27. Juli.

Verleburg ist zur Hälfte in Flammen aufgegangen. Das Feuer soll in der Nähe einer Apotheke angegangen seyn und 112 Häuser verzehrt haben.

Auch auf dem nahe belegenen Schlosse Lüntzenbeck brach heute Feuer aus, das um so gefährlicher werden mußte, da es bei jetziger Dürre an Wasser mangelt. Das Hauptwohnhaus ist allein unverletzt geblieben; alle andern anstoßenden Gebäude aber sind in Asche verwandelt worden.

Berlin, den 27. Juli.

Bei dem Dorfe Lünow im Angermündschen Kreise (Mittelmark) ist ein in diesen Gegenden nie gesehener Vogel, der Egyptische Ibis, geschossen worden.

In Pillau sind im Juni 64 Schiffe ein; und eben so viele ausgegangen. In Memel sind 167 Schiffe angekommen und 112 ausgelaufen.

Kurz nach einander sind hier zwei schreckliche Doppelmorde begangen worden. Der Sohn eines Unterbeamten, der als Freiwilliger bei dem Gardechäusen: Bataillon diente, hatte sich ohne Vorwissen seiner Eltern mit einem Mädchen verprochen. Da diese die Verbindung nicht zugeben wollten, saßten die Verbundenen den verbrecherischen Entschluß, sich das Leben zu nehmen und man fand sie eines Morgens im Thiergarten erschossen. Auf ähnliche Weise tötete ein junger Handwerker seine Geliebte mit einem Messer und trank hierauf eine Tasse Schwefelsäure.

Berlin, den 30. Juli.

Der hiesige Kunsthändler Volzani hat über 1000 Pfund ausgezeichnet gut gesponnener Kokons erzeugt, und wird daraus wahrscheinlich 100 Pfund seiner Selde gewinnen, welche den besten Sorten der Orientalischen nicht nachsteht.

Die Nachrichten aus Söplitz über das Befinden Sr. Majestät des Königs lauten so günstig, als wir es nur wünschen können. Se. Majestät werden diesmal zwei Tage früher als sonst und zwar den 31sten Juli wieder in Potsdam eintreffen. Den allerhöchsten Geburtstag werden Se. Majestät, wie gewöhnlich, im engern Familienkreise auf der Pfaueninsel bei Potsdam feiern.

Für die Prinzessin Wilhelm Königl. Hoheit, Gemahlin des Prinzen Wilhelm von Preußen, Bruder des Königs, werden öffentliche Gebete in den Kirchen gehalten, da sich Ihre Königl. Hoheit in gesegneten Lebensumständen befinden.

Der berühmte Portraitzeichner, Hr. Krüger, der die gesammte Königl. Familie mehrmals und auch kürzlich noch Ihre Majestät die Königin der Niederlande gezeichnet hat, ist von Sr. Majestät dem Könige zum Professor und Königl. Hofmaler ernannt worden.

Hr. Jakob aus London, vormaliges Mitglied des Parlaments, befindet sich jetzt hier. Er reiste in Aufträgen der Regierung, um sich über den Zustand des Getreidehandels, des Getreidebaues und der Getreidevorräthe in Norddeutschland zu

unterrichten. Er wird den Geh. Rath Thaer, den Grafen von Hohenhausen und einige andere große Landwirthe in hiesiger Gegend besuchen, dann die Pommerschen Hafenstädte bereisen und dem Vernehmen nach auch nach Polen gehen. So viel man hört, soll Hr. Jakob sich in so fern zu Gunsten der Deutschen Landwirthe äußern, als er die Hoffnung ausdrückt, daß die Englische Regierung eine freie Einfuhr des Getreides beabsichtige.

Wien, den 21. Juli.

Der Herzog von Beja (Infant Don Miguel von Portugal) ist von seiner nach Gallizien, Sizilien, Ungarn unternommenen Reise wieder hier eingetroffen.

Wien, den 24. Juli.

Es ist in verschiedenen Provinzen der Monarchie in der lehtern Zeit wieder eine Anzahl von Staatsgütern, im Gesammt: Schatzungs: Werthe von mehr als 3 Millionen Fl., zum Verkauf ausgeschrieben worden.

Das bisher bestandene Aufhebes: Verbot in Ansehung des ungehebelten Flachses und Hanfes und mehrerer anderer Artikel ist aufgehoben, so wie für mehrere, aus ersteren erzeugte Waaren neue Bestimmungen ertheilt worden sind.

In der Nacht vom 22sten auf 23sten d. starb zu Trient im 85ten Jahre seines Alters der Graf v. Barbovati, ein sehr vorzüglicher Gelehrter.

Korfu, den 9. Juli.

Nach Tripolizza ist in den Händen Ibrahim's. Da die Griechen keine Rettung sahen, zündeten sie selbst die Hauptstadt an, wie sie schon auf dem Wege alle Dörfer zerstört hatten. Ibrahim drang bis gegen Argos vor, kehrte aber nach Tripolizza zurück, weshalb man glaubt, daß er Hindernisse gefunden habe.

Frankfurt, den 21. Juli.

Zu den thätigen Industrie: Anstalten Württembergs hat sich nun auch eine sehr kostspielige, eine Merino: Shawl: Manufaktur in Eglingen gesellt, welche von einer Gesellschaft, in Verbindung mit dem um die Schaafzucht so verdienten Hrn. Terneaux etablirt und bereits im Gange ist. Es sollen bereits 600 Menschen dabei beschäftigt seyn.

Zu Darmstadt sind Verichte von Seiten des Großherzogl. Hofgerichtsraths Schenk aus Köpenick eingetroffen, worin derselbe den Zeitpunkt seiner Rückkunft als nahe ankündigt. Auch sollen diese Verichte günstig für die Angeklagten, den Hofgerichts: Advokaten Hoffmann und Mühl, lauten, so daß man diese gleichfalls bald wieder dem Kreise ihrer Familien und bei ihren Berufs: Geschäften zu sehen hofft.

Die Bevölkerung von Darmstadt beträgt 19982 Seelen. Sie ist innerhalb 18 Jahren auf das Doppelte, innerhalb 31 Jahren auf das Dreifache gestiegen.

Mehrere Deutsche Blätter melden aus Dresden: es gehe dort die Rede, die verwittwete Großherzogin von Toskana, die jetzt einen Besuch am Hofe zu Wilmnis abstatet, werde sich mit dem Regenten eines der ersten Europäischen Staaten vermählen.

Die Anzahl der Studirenden auf der Universität Landshut beläuft sich im jetzigen Studienjahre auf 823, worunter nur 23 Ausländer sind.

Das Dorf Unterstürmen im Bambergischen ist am 19ten in Feuer aufgegangen. Es brannten 79 Gebäude ab.

Schreiben aus Christiana,
vom 21. Juli.

Seit geraumer Zeit haben wir hier eine unaufrührliche Dürre und eine Hitze zwischen 20 und 30 Grad. Wiesen und Felder leiden dadurch ernstlich, und erhalten wir nicht bald Regen, so wird ohne Zweifel die Erndte im Ganzen nur mäßig ausfallen.

Nach vielen Jahren ist hier zum ersten Mal wieder ein Französl. Schiff angekommen. Dasselbe soll ursprünglich für Rechnung des Präsidenten Boyer auf Haiti zu einem Kriegsfahrzeuge erbaut worden seyn. Es wird hier eine Ladung Holz einnehmen.

Schreiben aus Luitsenlund,
vom 26. Juli.

Ihre Majestäten der König und die Königin und Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessinnen haben uns heute wieder verlassen und sind mit dem Königl. Dampfschiffe Kiel wieder nach Kopenhagen zurückgekehrt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., macht Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat hiermit bekannt, daß die dem hiesigen Bürger und Wäldermeister Johann Vork gehörigen, im 3ten Stadtheile an der St. Petersburgerischen Straße auf Kirchengrunde sub Nr. 42 a, 42 b, belegenen hölzernen Wohnhäuser sammt Appertinentien Schulden halber versteigert werden sollen, und dazu die Termine auf den 17ten, 18. und 19. Septbr. d. J., so wie der allendliche Peretorg auf den 21. Septbr. d. J. anberaumt worden. In Folge dessen werden Kaufliebhaber andern aufgefodert, an den benannten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, vor Ein. Edl. Rathe in dessen Sitzungssaal zu erscheinen und ihren Vor zu verlaublichen, sodann aber abzuwarten, was wegen des Zuschlages weiter ergehen wird. Dorpat Rathhaus am 20sten Juni 1825. 2^r

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:
Syndicus Roth.
C. H. Zimmerberg, Ober-Schr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Die C. S. G. Hartmannsche Buchhandlung in Riga und Dorpat zeigt an, daß dieselbe stets mit den vorzüglichsten Neuigkeiten der französischen Literatur versehen ist. Auch hat dieselbe ihr Musikalien-Lager von neuem assortirt, so daß sie jedem Bedürfnisse leicht abhelfen kann. 3

Zu verkaufen.

Frische Kasanische Fichte, Kavalische Killoström-Linge, getrocknete Birnen und weißen und braunen Mosfobade: Zucker verkauft zu billigen Preisen 3

Zwei Bragkesseln nebst Helm und Schlangenschläuchen, welche in brauchbarem Zustande, wie auch eine große kupferne Branntweinspumpe, sind zu einem billigen Preis zu verkaufen und in meinem Hause zu besehen; die Kesseln könnten auf Termine gegeben werden. Auch ist die eine Hälfte von meinem Hause zu vermieten und gleich zu beziehen. 3

In meiner Handlung sind zu herabgesetzten Preisen: besser Chateau-Margeaux, Haut-Margeaux, Madeira à Bouteille 250 Rv., alter Van de Graves, Langoirans, Muskat-Wein, la Trille, rother und weißer Bischoff die Bouteille 2 Rbl., wie auch mehrere weiße und rothe Weine käuflich zu haben. 1

A. Oberleitner.

Ein englisches Fortepiano ist zu einem billigen Preis zu verkaufen und zu besehen beim Pedell Kellner im Universitätsgebäude.

Zu vermieten.

Im Kaufhof sind die Buden Nr. 35, 37 und 38 zu vermieten und können gleich bezogen werden. Der Bedingungen wegen wendet man sich an
F. G. Wegener. 2

Ein Quartier von 4 Zimmern, nebst englischer Küche, großer Schafferei und Holzbehältniß, ist zu vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere bei der Wittwe Sierach, neben der Frau von Hüene. 1

Im von Wälschen Eckhause, dem Hauptgebäude der Universität gegenüber, ist die obere Etage zu vermieten. Das Nähere erfährt man im selbigen Hause bei dem Hauswächter Schwan, der auch Hirsen- und Eiern-Brennholz, Hafer, Gröhe, Erbsen, Bohnen und andere Viktualien für einen sehr billigen Preis verkauft. 1

In meinem Hause, unweit der steinernen Brücke, dem Hause des Kaufmanns Kriffzow gegenüber, ist eine Wohnung von 4 zusammenhängenden Zimmern nebst Küche, Keller, Kleece, auch erforderlichenfalls Stallraum für 3 Pferde nebst Wagenhaus zu vermieten und sogleich zu beziehen. 1

Revisor Sengbusch.

Ungekommene Fremde.

Herr Major von Weissen und Hr. Kaufmann Müller, kommen von Tella, logiren im St. Petersburger Hotel.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 572;
 die der ausgegangenen: 539.

B e r i c h t i g u n g .

Durch ein Versehen ist der Geld-Cours in der vorigen Nummer dieser Zeitung unrichtig angegeben worden; es muß heißen:

Ein Rubel Silber	3 Rb.	68½	Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W.	3	—	—
Ein neuer holländ. Dukat	11	—	—
Ein alter holländ. Dukat	11	—	—

Dorptsche Zeitung.

N^o.



63.

Sonntag, den 9. August, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

(St. Petersburgische russische Zeitung, Nr. 51,
den 26. Juni 1825.)

V e r i c h t

Über die Beschäftigungen des Ministers der
Volksaufklärung während der Zeit seines
Aufenthalts in Dorpat, vom 31. Mai
bis zum 3. Juni incl.

Der Herr Minister der Volksaufklärung traf
am 1 Uhr nach Mitternacht in Dorpat ein.

Um 8 Uhr Morgens erschien der Herr Curator des Dorpat'schen Lehrbezirks bei ihm, und unterlegte ihm, bei mündlicher Berichtabstattung über den guten Zustand der Lehranstalten, einen allgemeinen Bericht über die bei der Universität, dem Gymnasium und der Kreisschule in Dorpat befindlichen Professoren, Lehrer, Beamten und Lernenden.

Aus diesem Bericht geht hervor, daß bei der Universität Dorpat 27 ordinäre Professoren, 1 extraordinärer Professor, 2 Dozenten, 5 Lectoren der neuen Sprachen, 5 Lehrer der Künste, 24 Beamte und 250 Studierende sich befinden.

Drei Professuren und eine Lectorstelle sind vacant. Unter der Zahl der Studierenden befinden sich 173 Livländer, 63 Kurländer, 58 Ehstländer, 46 Russen und 19 Ausländer. Von denselben gehören zur medicinischen Facultät 126, zur theologischen 75, zur juristischen 68 und zur philosophischen 90.

Im Gymnasium sind 1 Director, 12 Lehrer und 177 Schüler.

In der Kreisschule 1 Inspector, 3 Lehrer, 75 Schüler.

Um 12 Uhr stellte der Curator dem Herrn Minister die Professoren, Lehrer und Beamten der Universität, des Gymnasiums und der Kreisschule vor.

Am demselben Tage, Nachmittags, nahm der Herr Minister auf dem sogenannten Dom — welcher ehemals eine Festung war, aber jetzt zur Promenade für das Publikum eingerichtet ist — die verschiedenen Anstalten der Universität in Augenschein, und zwar:

1) Das Klinikum. Dasselbe besteht aus drei Abtheilungen: a) der medicinischen, unter

der Direction des Professors Struve jun., mit funfzehn Betten für Kranke; b) der chirurgischen, unter Direction des Prof. Moier, ebenfalls mit 15 Betten, bei derselben befindet sich eine Sammlung chirurgischer Instrumente, gegen 558 an der Zahl; c) der Entbindungsanstalt, unter Direction des Professors Deutsch, mit 8 Betten für die Kindbetherinnen. — Die klinische Apotheke steht unter Aufsicht des Professors der Chemie Osann. Sie bietet den Vortheil dar, daß die Universität nicht nur nicht genöthigt ist, bedeutende Summen zum Ankauf der Arzneimittel für das Klinikum in Privat-Apotheken auszugeben, sondern sogar in Stand gesetzt wird, Kranken dürftigen Zustandes, welche in diese Anstalt nicht aufgenommen werden können, die nöthigen Hülfsmittel unentgeltlich zu verabfolgen; eine Einrichtung, welche dazu dient, den angehenden jungen Aerzten mehr Gelegenheit zur practischen Ausbildung darzubieten. Ueberhaupt werden bei der Aufnahme der Kranken im Klinikum vorzüglich solche Krankheitsformen berücksichtigt, deren Behandlung den Studierenden instructive Beispiele der praktischen Arzneikunde gewährt.

In dem ziemlich geräumigen Lokale der ersten beiden Abtheilungen wurde die größte Reinlichkeit und Sauberkeit bemerkt. Kranke befanden sich in denselben zu dieser Zeit nicht mehr als 15, unter denen keine gefährlich Kranke waren.

Die Abtheilung der Entbindungs-Anstalt konnte nicht zugleich mit den übrigen in Augenschein genommen werden, wegen der damals vorstehenden Entbindung einer der da befindlichen Kindbetherinnen.

2) Die Bibliothek. Dieselbe steht unter der Direction des Professors Morgenstern, und hat ihre Lokale sehr zweckmäßig in einem Theile der alten katholischen Kirche, welcher besonders zu diesem Behufe separirt ist, während der andere Theil in Ruinen liegt. Der untere Saal ist durch eine Gallerie in zwei Hälften getheilt, in welchen für die Bücher nach den Zweigen der verschiedenen Wissenschaften besondere Abtheilungen eingerichtet sind. Die Schränke sind nicht hoch, dergestalt, daß man mit Hülfe einer kleinen Leiter die Bücher leicht herauslangen kann. Der obere Saal hat keine, dem untern ähnliche Gallerie, sondern die Schränke in demselben sind bloß in einer Abtheilung aufgestellt. — Die ganze Bibliothek überhaupt bietet zwar nichts Glänzendes an äußerlichen Verzierungen dar, zeichnet sich aber von einer günstigen

Seite durch ihre Lage, Ordnung und Regelmäßigkeit aus. Da dieselbe nicht durch Darbringung, oder durch Ankäufe irgend einer zufällig entstandenen Bücher-Sammlung errichtet wurde, sondern nach und nach aus den Universitätssummen angeschafft, und nach den besondern jedesmaligen Bestimmungen der Facultäten gebildet worden ist, hat sie vor den übrigen Anstalten ähnlicher Art den Vorzug, daß sie alle wesentlich der Universität erforderlichen Werke enthält, und dürfte in dieser Hinsicht allerdings jeder Universität Ehre machen. — Die Kataloge werden in der besten Ordnung gehalten, so daß jedes Buch sogleich und ohne die geringste Schwierigkeit aufgefunden werden kann. Die verbotenen Bücher werden, jedes mit dem Universitätsstempel versehen, besonders assortirt, und die Lesung derselben ist bloß den Professoren gestattet. Die Bibliothek enthalte 38,927 Bände, ungerechnet die kleinen Abhandlungen, Dissertationen u. s. w. Nach Besichtigung derselben im Allgemeinen, wandte der Herr Minister seine besondere Aufmerksamkeit auf die Abtheilung der allgemeinen Geschichte und der Geschichte der Litteratur; nahm die Englischen, Französischen, Italienischen, Spanischen und Deutschen Werke klassischer Autoren und die Sammlung der Handschriften in Augenschein, wobei er als einen Mangel der Bibliothek bemerkte, daß, im Vergleich mit den ausländischen, sich wenig Russische Werke in derselben befinden, welche Lücke bei der gegenwärtigen Sorgfalt der Universitäts-Obrigkeit für die Erweiterung des Studiums der Russischen Litteratur in den ihr untergeordneten Lehranstalten gewiß in kurzer Zeit ergänzt werden wird. Das Archiv der Bibliothek wird in gehöriger Ordnung gehalten.

Bei dieser Gelegenheit machte der Herr Censor des Dorpatischen Lehrbezirks eine Darstellung über den Nutzen, welcher durch den Ausbau des übriggebliebenen Theils der Ruine der katholischen Kirche, zu einer Lutherischen Universitätskirche, die noch nicht existirt und unumgänglich nothwendig ist, hervorgehn würde, so wohl für alle Beamten und Zöglinge der Kronsanstalten überhaupt, als insbesondere für den Zweck, daß die Studierenden der Theologie sich im Predigen einüben können, wozu die Kirche der Stadt Semne die gewünschte Gelegenheit nicht darbietet. Außerdem könnten beim Ausbau dieser Ruinen einige Institute dorthin verlegt werden, welche jetzt in den Universitäts-Gebäuden zu sehr zusammengedrängt sind.

Der Herr Minister gab zwar diesen Vorschlägen seinen Beifall, traf jedoch keine weitere Verfügung deshalb, wegen der mit dieser Veränderung verknüpften bedeutenden Kosten.

3) Das anatomische Theater, welches unter Direction des Professors Eichorius steht. In demselben sind enthalten: 843 verschiedene Präparate, theils trockene, theils in Spiritus gelegte und außerdem eine Sammlung von Thier: Skeletten; als Hülfsmittel bei den Vorlesungen der vergleichenden Anatomie. Diese Anstalt befindet sich in einem abgetheilten, besonders hierzu erbauten Gebäude von 2 Etagen sehr beengt. Zur Abwendung einer solchen Unbequemlichkeit, war ein Anschlag zur Anbauung zweier neuen Flügel zum Hauptgebäude, welches die Form eines runden Pavillons hat, unterlegt worden. Der Herr Minister bekräftigte den Plan, nach welchem dieser Anbau bewerkstelligt werden soll, mit dem Waise, welcher zu diesem Behufe bestimmt ist, zu vergleichen; welches auch geschah. Bei Überprüfung des Anatomischen Theaters überhaupt, ward bemerkt, daß die Sammlung der Präparate noch sehr unzulänglich war, und mit der Erweiterung des Gebäudes vermehrt werden müsse. Uebrigens wurde alles, in demselben gegenwärtig Vorhandene in der gehörigen Ordnung und Sauberkeit gefunden.

Hierauf nahm der Herr Minister in Augenschein:

4) Die Sternwarte, welche unter der Direction des Professors Struve sen. steht. Unter den in dieser Anstalt befindlichen Instrumenten richtete der Herr Minister seine Aufmerksamkeit vorzüglich auf das große Hollandsche Mittags Fernrohr, den Reichenbachschen Meridian: Kreis und insbesondere auf den großen Fraunhoferschen Refractor, als ein in seiner Art einziges Instrument und das vollkommenste optische Erzeugniß, welches bis jetzt der Welt bekannt ist. Die optische Kraft dieses Refractors übertrifft um sechs Mal die besten englischen Refractoren, daher kann derselbe sich bei einem Noth von 14 Fuß Länge, dem 40sfüßigen Herschelschen Riesen: Telescop an Wirkung gleichstellen, welcher wegen seiner Größe und Unbequemlichkeit wenig gebraucht wird. Der Mechanismus des Fraunhoferschen Achromaten ist bis zur höchsten Stufe der Vollkommenheit gebracht. Dieses Instrument, welches gegen 2000 Pfund wiegt, kann nicht nur mit der größten Leichtigkeit nach allen Seiten hin bewegt werden,

sondern folgt sogar, in einer ihm gegebenen Richtung jedem Gestirne bei der täglichen Bewegung desselben, vermittelst des zu diesem Zweck angebrachten Uhrwerks. Die Vergrößerung von 200 Mal im Durchmesser oder bis gegen 40,000 Mal in der Fläche, war bis jetzt die höchste Leistung der vorzüglichsten Achromate, welche mit Nutzen gebraucht werden konnten. Bei diesem neuen Instrumente hingegen bewirken vier Vergrößerungen Gläser eine Vergrößerung von 200 bis 650 Mal im Durchmesser und von 40,000 bis 422,500 Mal in der Fläche. Hieraus ergibt sich klar, daß die Erwerbung des Fraunhoferschen Fernrohrs der Dorpatischen Sternwarte den entschiedenen Vorzug vor allen ähnlichen ausländischen Anstalten giebt. Damit es möglich sei, zu jeder Zeit und ungehindert die Gestirne beobachten zu können, hat der Professor Parrot ein horizontales, bloß mit einer Hand im Kreise zu bewegendes thurmähnliches Gehäuse erfunden, welches gegenwärtig gebaut und auf dem bisherigen Thurne der Sternwarte errichtet wird. Die Zweckmäßigkeit dieses beweglichen Gehäuses bei Beobachtungen mit einem so großen und zusammengesetzten Instrumente, als dem Fraunhoferschen Achromaten, ist augenscheinlich. Die Ordnung und Sauberkeit aller Theile der Sternwarte macht dem Astronomen Struve Ehre, welcher schon hinlänglich durch seine gelehrten Arbeiten bekannt ist.

5) Den Botanischen Garten, in welchem, unter der Direction des Professors Ledebour, gegen 7,000 Pflanzen cultivirt werden. Dieser Garten verdient besondere Aufmerksamkeit wegen seines Reichthums an sibirischen Pflanzen. Indem er einen wissenschaftlichen Nutzen durch seine Erzeugnisse bringt, dient er zugleich dem Publicum als Promenade. Die Ordnung und Reinlichkeit dieser Anstalt ließ nichts in dieser Hinsicht zu wünschen übrig.

Am 1. Julius. Nachdem der Herr Minister der chemischen Vorlesung des Professors Mann, und einige daselbst angestellte Experimente, beigewohnt hatte, beschäftigte er das unter der Direction desselben Professors stehende Chemische Cabinet. Dasselbe enthält 380 Instrumente.

Hierauf ward das Mineralien: Cabinet, welches unter Leitung des Professors Engelhardt steht, in Augenschein genommen. Die Sammlung der Mineralien erstreckt sich auf 5,430 Nummern, die in der besten Ordnung aufbewahrt sind. Nach Besichtigung derselben hörte der Herr Minister die

Vorlesung desselben Professors über die Geognosie.

Das zoologische Cabinet, welches von dem Professor Ledebour verwaltet wird, besteht größtentheils aus einer Sammlung von Insecten und Vögeln. Unter die Zahl der Letztern sind durch ihre Seltenheit und ihren Reichthum besonders merkwürdig die aus Rubien eingeführten Artikel. Vierfüßige Thiere und Fische sind sehr wenige, und es bleibt vieles zu wünschen übrig, damit dieses Cabinet seinem Zwecke völlig entspreche. Bei den ansehnlichen dazu erforderlichen Ausgaben, um diese Anstalt in blühenden Zustand zu bringen, wird allerdings keine geringe Zeit erforderlich seyn, ehe dasselbe die zu wünschende Vollständigkeit erlangen kann. Uebrigens macht die Ordnung, Reelmäßigkeit und die gute Aufstellung des zoologischen Cabinets der Sorgfalt der Universität Ehre, womit sie jedes ihrer Theile in die gehörige Ordnung zu bringen bemüht ist.

Nach Besichtigung dieses Cabinets besichtigte der Herr Minister den großen Hörsaal, die Locale des Universitätsgerichts, der Schul-Commission, des Conseils und der Rentkammer.

Bei dieser Gelegenheit gefiel es dem Herrn Minister ihrem Kanzleidirector, Fürsten Schinkinsky, Schichmatow zu beauftragen, das Archiv zu revidiren, und sich von der Ordnung der Geschäftsführung und Aufbewahrung des Archivs, so wie der Universitätssummen zu überzeugen. Alles dieses wurde aufs pünktlichste erfüllt. Der Kanzleidirector fand: a) daß die Registratur der Sachen, Protocolle der eingehenden und ausgehenden Schriften in gehöriger Ordnung gehalten werden; b) daß bei jeder Acte ein besonderer Notulus sich befindet, welcher ein genaues Verzeichniß aller dazu gehörigen Schriften und der darauf ergangenen Ausfertigungen enthält; c) daß die Acten in Schränken nach ihrem Inhalte geordnet sind, dergestalt, daß bei der ersten Forderung das verlangte ohne die mindeste Schwierigkeit aufgefunden werden kann, wovon er sich durch Versuche selbst überzeugte; d) daß die Universitätssummen in einem besondern Gewölbe unter dem Schloß und Siegel zweier Dekane und des Rent-Meisters und unter Verwahrung einer Militairwache aufbewahrt werden; e) daß die Schnurbücher der Einnahme und Ausgabe ordentlich geführt werden; f) daß die aus den Büchern sich ergebenden baaren Universitätssummen vollständig vorhanden waren. Der Kanzleidirector berichtete hierüber dem Herrn Minister.

Unterdessen hörte der Herr Minister die Vorlesung des Prof. der Kirchengeschichte Büsch, nach deren Beendigung er sich in das Museum begab, welches unter der Aufsicht des Professors Morgenstern steht. Das Museum ist, außer verschiedenen Gegenständen, die zur Erläuterung der Vorlesungen der Geschichte der Künste dienen, insbesondere bemerkenswerth durch eine Sammlung schöner Kupferstiche, die sich gegen 4,000 Nummern belaufen; unter einer nicht großen, aber interessanten Sammlung Egyptischer Alterthümer, finden sich einige bemerkenswerthe Mummien, welche jedoch nicht ganz unversehrt geblieben sind. — Alte griechische und römische Medaillen, jedoch nicht in großer Anzahl, viele Münz-Pastten, Medaillen, und Münzen späterer Zeiten von verschiedenen Nationen, einige Statuen und Portraits von ausgezeichneten Arbeit, unter diesen die Portraits der deutschen Schriftsteller Wieland und Goethe, machen den übrigen Theil des Museums aus. Wenn man erwägt, daß zur Bereicherung des Museums nur 1500 Rubel jährlich bestimmt sind, so ist genug geleistet worden. Uebrigens aber hat diese Anstalt noch lange nicht ihr Ziel erreicht.

Am 2. Junius. Der Herr Minister besuchte die Vorlesungen folgender Professoren: der practischen Vortragslehrer Lenz, der römischen Rechts Dabelow, der Philosophie Jäsche, und der Physik Parrot sen. Nach Beendigung der letztern Vorlesung nahm derselbe das physikalische Cabinet in Augenschein, welches unter der Leitung des Professors Parrot steht und 444 Instrumente enthält; wobei auch zugleich verschiedene Experimente gemacht wurden. Die Sammlung dieser Instrumente, von denen ein nicht geringer Theil in Dorpat unter der Aufsicht des vorerwähnten Professors Parrot verfertigt worden, genügt als Hülfsmittel zu den Vorlesungen über die Physik, und wird in guter Ordnung gehalten.

Das Cabinet der Technologie und Architectur steht unter der Verwaltung des Professors der Oekonomie und Architectur, Krause. Eine Sammlung im kleinen Maasstabe verfertigter Agrikultur-Instrumente, einiger zur Oekonomie erforderlichen Maschinen und Modelle, 155 an der Zahl, zum Muster dienende Bau-Materiellen, desgleichen Zeichnungen und Pläne bilden dieses Cabinet. Der Vorrath der hier gesammelten verschiedenartigen Gegenstände überhaupt ist von der Beschaffenheit, daß solcher als hinlängliches

Hilfsmittel bei den Vorlesungen über die Landwirthschaft dienen kann. Die Reinlichkeit und Ordnung ihrer Aufstellung verdienen bemerkt zu werden.

Nach Besichtigung dieses Kabinetts besuchte der Herr Minister das Dorpatische Gymnasium in Augenschein zu nehmen, in welchem mit den Schülern der verschiedenen Classen eine Prüfung in der Lateinischen, Griechischen, Hebräischen und Russischen Sprache, in der Mathematik und allgemeinen Geschichte angestellt wurde. Es ergab sich hieraus genügende Fortschritte, und wenn etwas noch in dieser Rücksicht zu wünschen übrig bleibt, so ist es, daß man noch mehr Aufmerksamkeit auf den Unterricht in der Russischen Sprache wenden möchte. Das Gymnasium hat fünf Classen und ist an Raum sehr beengt, besonders wegen der jährlich wachsenden Schüleranzahl. Bei demselben befindet sich eine nicht große Sammlung physikalischer und einiger anderer Instrumente, als Hilfsmittel beim Unterrichte. Ueberhaupt kann man sagen, daß das Dorpatische Gymnasium um des bisherigen allgemeinen guten Rufes und des Zutrauens der Eltern würdig ist, welche nicht selten deshalb nach Dorpat ziehen und daselbst verweilen, um ihre Kinder in demselben auszubilden.

Hierauf nahm der Herr Minister die Kreisschule in Augenschein. Dieselbe ist in einem baufälligen kleinen hölzernen Hause belegen, dessen Lage an einigen Stellen mit Stützen gehalten wird *). In einer von den zwei Classen ward eine kurze Prüfung in den Anfangsgründen der russischen Sprache angestellt, wobei genügende Fortschritte sichtbar waren.

Nach Beendigung dieser Geschäfte besuchte der Herr Minister die Universitäts-Manege, welche unter der Direction des Stallmeisters v. Daue

steht. Die Manege ist nicht groß, mit einer Gallerie für Zuschauer versehen, und sehr zweckmäßig erbaut; sie wird in Reinlichkeit und guter Ordnung gehalten. Bei derselben befinden sich 8 Kronspferde in gutem Zustande. Einige von den dort gegenwärtigen Studenten bewiesen ausgezeichnete Kunst im Reiten.

Am 3. Junius. Der Herr Minister hörte die Vorlesungen des Rectors Ewers über die Verfassung und Verwaltung des russischen Reichs; des Professors Bartels über die Mathematik; des Professors Perewoschtsikow über die russische Literatur, wobei eine kritische Analyse der Ode Perschawies Kozonazb gegeben wurde; des Professors Deutsch über die Krankheiten der Frauen; des Professors Parrot jun. über die Physiologie; des Professors Morgenstern über die Archäologie und des Professors Sartorius über die Dogmatik.

Zum Beschlusse besah der Herr Minister das militairische Kabinet, welches unter Direction des Professors Aderkas steht. Dasselbe besteht aus einer Sammlung Modelle von allen bekannten Festungs- und Feldfortifikationen, Artillerie, Geschütz und Maschinen, welche zur Vereitung des Pulvers erforderlich sind; aus Modellen von Schießgewehren und blanken Waffen verschiedener Wdter und aus Artillerie- und Fortifikationszeichnungen. Alles dieses wird in der gehörigen Ordnung gehalten und als Hilfsmittel bei den Vorlesungen über die Kriegswissenschaften gebraucht.

Lissabon, den 13. Juli.

Unsere Regierung stellt jetzt die Beamten wies der arr, die von Brasilien gekommen und auf halbten Sold gesetzt waren, weil man sie immer wies der in ihre vorigen Stellen einzusetzen hoffte. Darunter befindet sich unter andern der Marquis v. Alegrete, der zu Rio de Janeiro Kriegsrath war, und gegenwärtig in derselben Eigenschaft hier angestellt worden ist. Man sieht diese neue Stelle als eines der Resultate der Mission von Sir Charles Stuart an.

Am 1ten d. kam die Französische Korvette la Seine im Lajo an. Einige Stunden nachher, als sie vor dem Thurm von Belem vor Anker gieng, brach in dem Quartier des Pallasts von Ajuda Feuer aus. Der Capitain Du Planys schickte sogleich ein Detachement mit einem Officier aus Land, welche so kräftig löschen halfen, daß man bald des Feuers Meister ward.

*) Von dem Curator des Dorpatischen Bezirkes ist eine Unterlegung gemacht, wegen Assignation von 220,000 Rubeln im Laufe von zwei Jahren zur Erweiterung und Ausbaunng der Gebäude des Dorpatischen Gymnasiums und der Kreisschule daselbst. Dieses Erforderniß ist in dem an den Herren Dirigirenden des Ministeriums der innern Angelegenheiten übersandten allgemeinen Bericht über die Summe, welche aus dem Reichthum zu Bauten, Reparaturen und Aufkufen von Häusern für die nöthigen Lehranstalten erforderlich sind, welche keine ökonomischen und andere Summen bestrafen — mit eingeschlossen.

So eben ist die Englische Kriegsfregatte *Astley* hier eingetroffen. Auf ihrer Fahrt von Tanger hieher hat sie zu Gibraltar 13 Spanische Flüchtlinge an Bord genommen, welche sich von hier nach Peru einschiffen wollen.

Schreiben aus Fernambuco,
vom 19. Mai.

Diesen Morgen wurde der *Guerrillas*: Chef Frangozo, einer der thätigsten Anhänger des Insurgenten; Chefs Manuel de Carvalho, in Ermäßigung des Urtheilspruchs der zu diesem Ende, auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers in dieser Provinz eingesetzten, Militair-Kommission, gehangen. Et hatte einige Tage vorher sich das Leben zu nehmen versucht, um seiner Familie den Schimpf seiner öffentlichen Hinrichtung zu ersparen, aber der Versuch gelang nicht. Hoffentlich wird mit dieser Hinrichtung der Zustand Carvalho's endlich abgethan seyn. — Die Provinz ist in diesem Augenblick vollkommen ruhig und verdankt dies größtentheils der Einsicht und mit Milde gepaarten Festigkeit des Brigadegenerals de Lima e Silva, so wie der Wohlgesinntheit der Bewohner und der sich hier aufhaltenden Fremden.

Neapel, den 13. Juli.

Alle Königl. Prinzen und Prinzessinnen und der ganze höhere Hofstaat werden, sobald die Flotte, die Sr. Majestät unsern König hieher führt, signalisirt wird, Allerhöchstdemselben entgegen sehn. Man vermutet, die Rückkehr des Königs werden seine Unterthanen durch ein Dekret noch theurer werden, vermittelt dessen er die wegen politischer Vergehungen Verbannten, mit Ausnahme einiger wenigen Urheber der Revolution von 1820, zurückruft und ihren Familien wieder schenkt. Als Vorzeichen eines solchen Beschlusses mag die Vergünstigung angesehen werden, daß alle zu Neapel anwesenden *Gentiluomini di Camera*, die nicht bei Hofe erscheinen durften, ihre Dienste bei der Person des Königs wieder antreten sollen. Man nennt unter ihnen die Herzoge von Gallo und Kompocharo und den General Illangieri, Prinzen von Cotriano.

Schreiben aus Ancona, vom 11. Juni.

Folgendes sind die neuesten Nachrichten, die wir aus den griechischen Blättern entnehmen: Nach der Einnahme von Navarino drang Ibrahim in Arkadien ein. Papa Gleaser rückte ihm

mit 300 Mann entgegen; allein er mußte, da der Kampf zu ungleich war, mit den Seinen unterliegen. Da Ibrahim sonst keinen Widerstand fand, bemächtigte er sich der ganzen Provinz und beging große Grausamkeiten. Siebenhundert junge Leute beiderlei Geschlechts wurden nach Modon transportirt, um dann in die Sklaverei abgeführt zu werden, und viele andre ums Leben gebracht. Hierauf wandte sich eine andere Kolonne, 6000 Mann stark, nördlich nach Missi. Die Einnahme war leicht, da der Ort von den Griechen verlassen war. Von da gieng, nach einem Aufentshalte von 7 Tagen, das ägyptische Heer gegen Kalamata, wo die Buth der Türken reiche Sättigung fand, da die Einwohner nicht Zeit gefunden hatten, sich zu retten. Alle, welche man vorfand, wurden getödtet oder in die Sklaverei abgeführt. Kühner gemacht durch die gelungenen Unternehmungen gieng Ibrahim auf Tripolizza; aber Kolokotroni, der die Stellung von Lakonias Chani (dem Wirthshaus von Lakonien) inne hatte, griff ihn an und brachte ihm eine Niederlage bei. Die andre, in Arkadien befindliche Kolonne wurde in 3 Gefechten von dem Kapitain Kadiopulo und dem Sohne von Kolokotroni geschlagen.

Missolonghi hält sich mit großem Heldemuth. Es liegen 11 griech. Schiffe davor, welche zugleich Patras und den ganzen Golf blockirt halten. Sie haben 4000 Mann Truppen vom Peloponnes nach Missolonghi transportirt. Die Türken werden nachgerade der Mühseligkeiten der Belagerung überdrüssig.

Die Türken, die in Salona eingerückt waren, sind von Orsyseus und Goura umzingelt worden. Sie suchten sich durchzuschlagen, verloren aber sehr viele Leute und mußten sich am Ende ergeben.

Hydra, den 11. Juni.

Am 3ten d. gegen Mittag erschien östlich von uns die türkische Flotte, etwa 90 Segel stark, und ihr folgte die zweite Abtheilung der griechischen. Gegen Abend näherten sich beide unserer Insel. Es liefen mehrere Fahrzeuge von hier aus und die aus 3000 Peloponnesern bestehende Besatzung unserer Stadt besetzte, unter Anführung des Generals Karataffo, die besetzten Punkte. Am 4ten früh war Windstille und wir erhielten von unserm Unteradmiral Sachturli folgende Depeschen: Kaum war die türkische Flotte aus dem Hellespont heraus, so bestanden

wie vor Mytilene einige Scharmügel mit derselben, aber am 2ten, zwischen der Insel Andros und dem Kap d'Oro, ein allgemeines Gefecht. Das Treffen begann um 3 Uhr nach Sonnenaufgang (8 Uhr Morgens) und hielt ununterbrochen an bis 12 Uhr (5 Uhr Nachmittags), so hartnäckig, daß man sagen könnte, daß es jedes andre übertraf. Um 9 Uhr (2 Uhr Nachmittags) durchbrachen wir die feindliche Linie, und sogleich stürzten zwei tapfere Brandersführer, Kapitain Johann Matrosu von Hydra und Kapitain Lazar Musin von Spezzia über einen feindlichen Zweidecker von 66 Kanonen, Namens Hasene Gemisi, her, theilten ihm das Feuer mit, und bald darfst er mit großem Getöse.

Bald darauf fiel der Brandersführer, Kapitain M. Buti, von Hydra, vom linken Flügel unsrer Flotte, über eine Korvette oder kleine Fregatte von 34 Kanonen her, zündete sie sehr geschickt an, und nach kurzem Lodern brach sie mit vielem Getöse.

Der Zweidecker war befehligt, von dem grausamen Kapitan Ali, (Mohr Ali), der sammt den 800 Mann Besatzung ein Raub der Flammen wurde. Das Schiff führte, wie wir überzeugt sind, sehr viel Kriegsvorräthe nach Patras, viele Leitern zum Sturm von Missolonghi, und an 150 Artilleristen für besagte Festung. Die Besatzung der Korvette bestand aus 300 Mann, von denen viele lebend gefangen wurden. Ihr Kapitain hieß Missirli Mehmet (der Ägyptier Mehmet).

Nach diesem Seetreffen gerieth der Feind in große Unordnung, und wird von uns in einem fort verfolgt. Von den tapfern Brandersführern sind drei geblieben, und vier verwundet worden, als die Barken vor dem Brande des Zweideckers flohen.

Der Flügel der feindlichen Flotte, den wir abschnitten, bestehend aus 20 Schiffen, Briggs und Galeeten, ist nach Karisto (auf Negropont) geflohen. Eine kleine Fregatte aber, mit einer

Brigg, ebenfalls abgeschnitten und von einem unsrer Brandersführer verfolgt, verbrannte bei Syra. Der Topal Pascha (So nennen die Griechen den Kapudan Pascha, weil er etwas hintz; sein Name ist bekanntlich Chostew Pascha,) hat nur noch kaum seine halbe Flotte beisammen, die aus 52 Kriegsschiffen, außer den Transportschiffen, bestand.

Vormittag segelten bei unserer Insel vorbei: zwei speziotische Kriegsschiffe, mit sich führend fünf Wrissen, beladen mit Kriegsbedürfnissen und verschiedenen Maschinen.

Gegen Abend entfernten sich die zwei Flotten westwärts. Der Topal Pascha scheint nach Patras segeln zu wollen, um sein Lager zu versorgen.

Die ägyptische Flotte hat vor wenig Tagen die Küste von Morea verlassen, und ist nach Suva, auf Kandien, gesegelt.

Potsdam, den 1. August.

Der Bau der eisernen Brücke über die Havel bei Potsdam wurde im Sommer 1822 angefangen und gestern Abends um halb 7 Uhr wurde dieselbe bei der Rückkehr Sr. Majestät des Königs aus Töplitz, zum ersten Male von Allerhöchstdemselben befahren. Die Brücke war mit Blumen bestreut und am Eingange des Thors standen die Arbeiter in zwei Reihen. Am andern Morgen nahmen Sr. Majestät die Brücke in Augenschein, äußerten ihre Allerhöchste Zufriedenheit mit dem Bau und ließen den Arbeitern ein Geschenk von 200 Thlern. reichen. Diese Brücke besteht aus 8 eisernen Bogen, welche auf der Eisengießerei bei Glatz in Oberschlesien gegossen wurden, und deren Gewicht sich über 23,000 Centner beläuft. Die ganze Länge beträgt ungefähr 600 Fuß Rheinl. und die Breite in der Fahrbahn 20 Fuß und außerdem auf beiden Seiten 5 Fuß für ein Trottoir von Sandstein. Der Plan der Brücke wurde durch den Regierungsrath und Bau-Direktor Becker angefertigt und der Bau von dem Maurermeister Adler übernommen.

Intelligenz- und Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Demnach auf Veranlassung Sr. Excellenz des Herrn Civil-Gouverneurs, wirklichen Staatsraths und Ritters Du Hamel, in der Stadt Werra zwei Kron's-Vorraths-Magazine von Holz erbaut werden

sollen, dem Werra'schen Rath die Abhaltung der zu dem Ende nöthigen Torg-Termine demandirt und solche zu Erfüllung des Beschl. auf den 27ten, 28ten und 31ten August, der Beretorg aber auf den 11ten September d. J. festgesetzt worden; so werden diejenigen, welche diese Bauten zu übernehmen Willens

Ind, hiedurch aufgefodert, an oben bestimmten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, hieselbst sich einzufinden, gegen Uebernahme der Bauten ihre Forderungen zu verlaublichen und zugleich für die Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten die nöthige Caution nachzuweisen. Der Plan der Gebäude und der Kosten-Anschlag konnte vor den Unternehmern in der Raths-Kanzlei Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr inspicirt werden. Werra, den 1. August 1825. 3

Bürgermeister C. A. Roth.
Kanzleist G. Schrödel.

(Alle Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Die Herren Mitglieder der alten Musse werden hienit eingeladen, sich am 26sten d. M., Abends um sechs Uhr, im zweiten Stock des der Gesellschaft in der Stadt gehörigen Hauses zur Wahl der Vorsteher für das nächste Musse-Jahr möglichst zahlreich zu versammeln. 3

Die Verwaltung.

Die Seelischen Erb-Interessenten bringen desmittels zur Kenntniß Es. Hochverehrten Publicums, daß die Verlosung ihrer laut frühern Bekanntmachungen bezeichneten Effekten und Prätiosen, namentlich eines Ringes mit Brillanten, an Werth 1000 Rbl. W. Assig., mehrerer ausgezeichneten Schießgewehre, goldner und silberner Taschen, Uhren, eines vorzüglichsten chirurgischen Bechels u. s. w., binnen kurzer Zeit statt finden wird, und zeigen zu gleicher Zeit an, daß noch einige Loose zu 2 Rbl. 50 Kop. W. A. das Stück in den Linder, Thun, Wegener, Kading- und Müllerschen Handlungen, so wie bei den Herren Sonn, Zentler, und Johansson zu haben sind. 3

Die C. J. G. Hartmannsche Buchhandlung in Riga und Dorpat zeigt an, daß dieselbe stets mit den vorzüglichsten Neuigkeiten der französischen Literatur versehen ist. Auch hat dieselbe ihr Musikalien-Lager von neuem assortirt, so daß sie jedem Bedürfnisse leicht abhelfen kann. 2

Immobil, das zu verkaufen.

Das Sprengersche, hieselbst im zweiten Stadttheile unter der No. 176 auf Erbgrunde belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien, soll unter der Hand verkauft werden; Kaufliebhaber wollen sich deshalb an den Herrn Instrumentenmacher Meyer, Herrn Uhrmacher Tschertt oder an den Herrn Secr. Worthmann wenden. 3

Zu verkaufen.

Feilsche Kasanische Elchte, Revalische Killostomlinge, getrocknete Birnen und weißen und braunen Moskobade-Zucker verlaufe zu billigen Preisen. 2

F. W. Kading.

Zwei Wragfesseln nebst Helm und Schlange-öhren, welche in brauchbarem Zustande, wie auch eine große kupferne Brantweinaspumpe, sind zu einem billigen Preis zu verkaufen und in meinem Hau-

se zu besehen; die Kesseln könnten auf Termine gegeben werden. Auch ist die eine Hälfte von meinem Hause zu vermietthen und gleich zu beziehen. 2

G. v. Birger.

Zu vermietthen.

Im Hause der Madame Gebewe bei der Jakobs-Porte Nr. 116 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Nebengebäuden zu vermietthen und sogleich zu beziehen. 3

Im Kaufhof sind die Buden Nr. 35, 37 und 38 zu vermietthen und können gleich bezogen werden. Der Bedingungen wegen weader man sich an F. G. Wegener. 4

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörptschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldeten

Schönfärbergesellen Brunwald legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmittels aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 8. August 1825. 3

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 69	Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W.	3	682
Ein neuer holländ. Dukat	11	—
Ein alter holländ. Dukat	11	—

Angekommene Fremde.

Frau Staats-Räthin Baroness von Asch nebst Familie, kommt vom Auslande; Herr Staatsrath und Ritter von Fonton nebst Familie, Hr. Coll.-Sekretair Wisotsky, Grafen Alexander und Wilhelm Ratschinsky, Herr A. Tatter, Herr Kaufm. Bretschneider, Kaufmann Nasarow, Herr Kayser, Herr Kaufmann Leontiew kommen von Riga; Herr Kaufmann Waltenkammer, Herr Lieutenant Köhland, Herr Seeler, Herr Verbig, Herr Wustow, kommen von Petersburg; Herr Collegien-Messor von Gruber, Herr Collegien-Messor v. Krichewitsch, kommen von Reval; Herr Oberstleutnant von Baggu, Herr Collegien-Rath und Ritter von Peuler, Herr von Gavel, kommen vom Lande, logiren sämmtlich in der Stadt London; Herr Collegien-Messor und Ritter von Wodenspol nebst Familie, kommt aus Italien, logiert im St. Peterburger Hotel; Herr Oberst und Ritter von Eichle kommt aus Hapsal, logiert bei den Herrn Kanzlisten Treuer.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 586;

die der ausgegangenen: 546.

Drucke Zeitung.

N^o.



64.

Mittwoch, den 12. August, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehmland und Meskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Washington, den 26. Juni.

Ueber Panama sind Nachrichten aus Callao bis Ende März angekommen. Die Festung hielt sich noch; von der Seeseite wurde sie durch 7 chilische und columbische Kriegsschiffe unter Befehl des Admirals Blanco und von der Landseite durch 5000 Mann unter dem unmittelbaren Befehl von Alvaros blockirt. Am 16. Februar machte die Garison einen Ausfall, wurde aber mit Verlust von 200 Todten und 19 Gefangenen zurückgetrieben. Die Belagerer, unter dem General Salom, verloren 26 Todte, 23 Verwundete, worunter 1 Oberst und 2 Kapitaine; 11 wurden vermisst, d. h. gefangen.

Oberst Bramsden, der mit dem Expräsidenten Aguerros gegen die National-Repräsentation konspirirt hat, ist zum Tode verurtheilt, von Vortmar begnadigt, jedoch begnadigt und aller seiner Aemter verlustig erklärt worden.

Am 16. Juni wurde hier feierlich eine neue Fregatte von 44 Kanonen vom Stapel gelassen, die den Namen Grondy Wine erhielt, als Erin-

nerung an den Ort, wo General Lafayette zum erstenmale für die Sache der amerikanischen Freiheit verwundet wurde. Die Fregatte wird auf das prachtvollste ausgerüstet, den Veteran nach seinem Vaterlande zurückbringen.

Newyork, den 30. Juni.

Der junge Murat ist am 28sten hier angekommen und wird sich, nachdem er seinem Onkel Joseph einen Besuch abstattet, zu seinem Bruder nach den Florida's begeben, der dort beträchtliche Besitzungen angekauft hat.

In der Nähe von Matanzas auf Cuba war eine Empörung unter den Sklaven ausgebrochen, welche zwanzig Weiße und einen Aufseher getödtet haben. Es waren zwischen 300 und 400 in das Komplotz verwickelt.

Der bekannte Komitee: Bericht des Staats von Georgien hatte keine weitere Folgen gehabt. Die Legislatur vertagte sich am 11ten dieses Monats, ohne den Bericht weiter in Betracht zu ziehen.

Newyork, den 1. Juli.

Unsre Stadt zählte zu Ende vorigen Jahres 150,000 Einwohner, 97 von 16 Religionspartheien besuchte Kirchen, 14 Banken mit 17 Mill. Dollars, 1 im Jahre 1819 errichtete Sparbank, deren Fonds auf 138,636 Dollars heranwuchs, 10 Seeverversicherungsgeellschaften mit einem Kapital von 4 Mill. 650,000 Doll. und 24 Brandversicherungsgeellschaften, deren Fonds 9 Mill. 850,000 Doll. betrug. In demselben Jahre wurden 65 Schiffe mit einem Tonnengehalte von 15,837 Tonnen, worunter 17 Dampfschiffe sich befinden, erbauet.

Radix, den 12. Juni.

Eine zahlreiche Konvoy von Küstenfahrzeugen gehet heute nach Gallizien und Biscaya ab; drei Kriegsbriggs werden dieselbe begleiten. Obgleich die zuletzt von hier abgegangene Konvoy von einer starken Eskorte begleitet ward, so nahmen die Kolumbischen Korsaren dennoch 7 Fahrzeuge weg.

Am 9ten d. ist General Aymerik zu Puerto Santa Maria angekommen, wo er sich auch jetzt noch befindet.

Radix, den 16. Juli.

Gestern lief die spanische Fregatte Perle hier ein, die eine bedeutende Anzahl Kauffahrteischiffe aus unsern Häfen am mittelländischen Meere eskortirt hat. Sie wird unverzüglich wieder absegeln, um die von Corunna nach Havannah bestimmte Expedition zu eskortiren.

Vom 10. Juni bis heute hat der hiesige Handelsstand nicht weniger als 20 Fahrzeuge von 40 bis 120 Tonnen durch die kolumbischen Korsaren verloren.

Wir erwarten eine reiche Konvoy von Honduras, da dieselbe aber durch kein Kriegsschiff eskortirt wird, hat die Asssekuranz-Prämie auf einige Schiffe derselben 40 bis 42 pEt. gekostet. Drei Kriegsbriggs von der französischen Station sollen der Konvoy entgegengesegelt seyn. Drei solche spanische Briggs, die eine Konvoy von Kauffahrteischiffen nach den Häfen von Gallizien eskortiren sollten, sind, ohne den Tag abzuwarten, wann die Konvoy absegeln sollte, ausgelaufen, die Kauffahrteischiffe aber sämmtlich hier geblieben.

General Aymerik ist noch fortwährend in Puerto Santa Maria.

Madrid, den 19. Juli.

Die neulich errichtete Sicherheits-Junta soll hauptsächlich durch den Bericht, welchen der Ober-Intendant der Polizei über die Ereignisse vom 16. Juni an den König erstattet, und dem viele Beiwirkstücke beigelegt waren, veranlaßt worden seyn. Es waren in demselben manche sehr angesehene Personen als Urheber und Beförderer der statthabenden Unordnungen angeklagt. Dem Vernehmen nach wird die Junta ihr Augenmerk vorzüglich dahin richten, der Macht der royalistischen Freiwilligen gehörige Gränzen zu setzen.

Der Bischof Gueypo, der bekanntlich zu 63jähriger Einsperrung in ein Kloster verurtheilt wurde, hat Sr. Majestät ein Memoire über die Inkompetenz seiner Richter überreichen lassen. Dieser achtzigjährige Greis befindet sich in einem höchst hilflosen Zustande, und wird, im Fall ihm die Regierung keine Unterstützung zukommen läßt, die Reise nach dem Kloster zu Fuß zurücklegen müssen.

Auch der General Pezuela hat ein Memoire an Sr. Majestät den König gesandt, darin er sämmtliche von dem Secretair der Purifikations-Junta wider ihn aufgestellte Beschuldigungen für verläumderisch erklärt. Er verlangt in der gehörigen Form gerichtet zu werden, und Sr. Majestät scheinen ihm gewillfähr zu haben.

Die Gegner der gemäßigten Parthei setzen hier allerhand ungereimte Gerüchte in Umlauf. So hieß es, an die Stelle der jetzigen Polizei werde das Inquisitions-Tribunal treten und das desfallsige Dekret sei bereits unterzeichnet; der König wolle zu Gunsten seines Bruders, des Infanten Don Karlos, abdanken, und diese große Maßregel werde weder bei den großen Mächten noch hier in Spanien Hindernisse finden. Die royalistischen Freiwilligen nehmen alle diese Historiesen mit großem Enthusiasmus auf.

Nachrichten aus Corunna melden, daß in ganz Gallicien Leute zu der Expedition nach Havanna gepreßt werden. Vorzüglich sucht man sich der konstitutionellgesinnten Individuen zu bemächtigen und sperrt sie ein, bis die Expedition abgeht. Zu Ferrol liegen zwei Fregatten, die dieselbe eskortiren sollen.

Madrid, den 21. Juli.

General Gaston, dessen Bruder und Verwandte sämmtlich der Republik Kolumbien dienen und der die spanische Seemacht bei Cuba befehligt, ist abgesetzt und der Flotten-Kapitain Laborda an seine Stelle ernannt worden.

Am 1. September wird von Ferral eine Expedi-
tion mit 800 Mann für Puerto-Rico und 2500
für Havannah abgefeilt.

Die hier anwesenden Deputirten der kastil-
schen Provinzen bieten alles auf, um die Zurück-
berufung mehrerer, nach jenen Provinzen beor-
derten Regimenter zu bewirken, weil ihnen Pri-
vilgien zusolge, in Friedenszeiten kein Militair
dort stehen soll. General Quesada dringt seiner-
seits immer nachdrücklicher darauf, die ihm be-
reits zugestandene Zahl von Truppen zu ver-
mehren.

Schreiben aus Madrid, vom 21. Juli.

Letzten Sonntag fielen in mehreren Quartie-
ren wieder sehr ernsthaftes Unruhen vor, welche
von den royalistischen Freiwilligen angestiftet wur-
den. Viele Individuen sind verhaftet worden.

In Arragonien sollen mehrere Infanteries
und Kavallerie-Partheien erschienen seyn, um
eine Bewegung zu Gunsten der Absolutisten zu
unterstützen.

San Sebastian, den 24. Juli.

Quesada, der neue General-Kapitain der
drei kastilischen Provinzen, hält sich noch immer
zu Ernani auf. Wir erwarten ihn nächstens auf
kurze Zeit hier. Er hat 2000 Mann nach Vittoria
gebracht, wovon ein Bataillon dort bleibt,
ein andres nach Bilbao verlegt wird und zwei
Kompagnien zwischen Tolosa und Ernani aufge-
stellt werden. Der General soll morgen alle ro-
yalistischen Freiwilligen entwaffnen wollen und
den hiesigen französischen Kommandanten, bei et-
waniger Widerschlichkeit der Royalisten, um Un-
terstützung ersucht haben. Mehrere Chefs von
royalistischen Guerillas haben die Provinzen räu-
men müssen. Die Pläne der Apostolischen mit
diesen Provinzen waren schreckenvoll; man hat
sie aber glücklicher Weise zu rechter Zeit entdeckt
und ihre Entwürfe vereitelt.

Paris, den 30. Juli.

Gestern hatte der Goldschmidt Fauconnet die
Ehre, Sr. Majestät die vier Fuß hohe Vase von
Vermeil vorzuzeigen, welche als Geschenk für den
Großherren in Konstantinopel bestimmt ist.

Unser Konsul zu Patras, Hr. Hugues Pou-
queville, hat eine Summe von 1000 Franken nach
Marseille gesandt, um unter den sich dort aufhal-
tenden Griechen, die glücklich den Verwüstungen

auf Chios und Psara entgangen sind, vertheilt zu
werden.

Der Prinz von Hessen-Darmstadt, ein jün-
gerer Bruder dessen, der unter Napoleon diente
und bei Leipzig gefangen ward, wird, nach Wietes-
ken aus Barcellona, als Oberst der Sächsischen
Gardes du Corps in Spanische Dienste treten.
Dieser Prinz ist bekanntlich vor einiger Zeit zur
katholischen Kirche übergetreten.

In England ist ein schändlicher Betrug mit
Mehl entdeckt worden. Aus Hull sollen 1467 Säk-
ke abgefeilt worden seyn, deren Inhalt bei der
chemischen Analyse nur aus 2 Theilen Mehl und
einem Drittel gemahlner Knochen und Gyps be-
stand. Natürlich wurden alle 1467 Säcke confis-
cirt und der schändliche Eigenthümer zu einer Geld-
strafe von 10,000 Pfd. Sterl. verurtheilt.

Der Marechal de Camp, Baron Henriot,
der alle Revolutionskriege mitgemacht und sich als
tüchtiger Soldat ausgezeichnet hat, ist in den Wä-
dern von Mèris gestorben.

Der Marquis von Dampierre hat über einen
Fluß auf seinem Gute Dampierre im Ruber-Departement
eine Hängebrücke von Eisendrath verfertigt
lassen, welche 54 Fuß lang und 4 Fuß breit
ist. Diese Brücke, über welche 40 Personen zu-
gleich und ohne Gefahr gehen können, hat nur
600 Fr. gekostet.

Zu Toulouse ist die schreckliche Hitze für den
Augenblick durch ein äußerst heftiges Gewitter ge-
mildert worden. Am 23sten d. regnete es drei
Stunden lang in Strömen. Es wäre zu wün-
schen, daß auch hier und in der Umgegend ein
wohlthuender Regen der Dürre ein Ende machte.
Die Garten-Gewächse sind sehr selten; kaum hat
man Futter fürs Vieh, und das Pfund Butter ist
hier schon um 10 Sous gestiegen.

Im Jahre 1819 wollte der Dr. Loguin, bei
seiner Rückkehr aus Ostindien, in Afrika, wo er
im Jahr 1811 neun Monate lang gelebt hatte,
Halt machen. Er würde aber mit seinen Reiseges-
ährten festgenommen und nach Tunis geführt,
wo ihm der Dei seine und seiner Freunde Freiheit
versprach, wenn er eine junge Georgische Schön-
heit von 17 Jahren, in welche der Dei sterblich
verliebt war, die aber jetzt schwer krank lag und
von den Türkischen Aerzten aufgegeben war, wie-
der herstellen könnte. Das junge Mädchen genas,
aber ihr Dank hätte dem Französischen Arzte bald
das Leben gekostet. Sie hatte Erlaubnis erhalten,
ihn selbst nach ihrer Heilung noch zu sehen, unter

dem Vorgeben, daß sie noch nicht völlig hergestellt sei. Eines Tages überraschte jedoch der Bey die dankbare Genesene, als sie ihrem 61-jährigen Retter Beweise der Dankbarkeit gab; die zwar in keiner Weise verbrecherischer Art waren, aber doch hinreichten, den eifersüchtigen Dei in Harnisch zu bringen, und wüthend suchte er den Dolch gegen das Mädchen und schrie dem Franzosen zu: "In einer Stunde bist du des Todes! Halt ein, erwiderte dieser entschlossen, mit ernster, Ehrfurcht gebietender Miene. Wohl wußte ich, als ich nach Afrika kam, daß ich hier sterben müßte, aber du selbst wirst mir eine Stunde darauf folgen, und tödtest du diese, die du bedrohest, so bist du gleich des Todes." Der Dei begnügte sich, Hrn. Loquin einsperren zu lassen und ließ ihn am folgenden Tage mit seinen Gefährten nach Sicilien übersetzen. So kam Hr. Loquin glücklich nach Europa. Als er aber auf dem Heimwege nach seiner Vaterstadt Lyon, auf Vitten eines Freundes zu Villefranche (im Rhone-Departement) verweilte, überfiel ihn eine Krankheit, in deren Folge er in den Armen seines Begleiters, des Hrn. Hauchalloys, starb. Er hinterläßt 150 Handschriften.

Paris, den 3. August.

Man behauptet bestimmt, sagt die Etoile, daß zwey Französische Fregatten, die unter dem Kommando des Herrn v. Makau abgesegelt sind, direkte nach St. Domingo gehen.

Der Echo du Midi zufolge, ist der Staatsrath damit beschäftigt, den großen, vielbesprochenen Niederlags-; Hafen hier zu begründen, und die Hauptstadt, mittelst eines Kanals nach Havre, mit dem Meere in Verbindung zu setzen. Mehrere Gesellschaften sollen bereits Anerbietungen wegen Ausführung dieses umfassenden Planes gemacht haben.

Die päpstliche Bulle zur Wiederherstellung der Jesuiten soll, dem Courier françois zufolge, bereits beym Staatsrath eingetragen seyn.

Nach dem Montieur hat der Departementsrath der Ober-; Garonne (Toulouse) die Errichtung eines Jesuiten-; Instituts verworfen, aber zur Stiftung einer Veterinär-; Schule 200,000 Fr. ausgesetzt.

Man spricht hier von einer Reise Sr. Maj. des Königs von Preußen nach Brüssel.

Der Konstit. will einen Brief des Generalen Boyer an einen seiner hiesigen Freunde, Cairo vom 20. Mai dattirt, gesehen haben. Demnach

hätte also dieser General keinen Theil an der Expedition Ibrahim's in Morea genommen, und wäre daher auch die oft wiederholte Nachricht von seinem Tode ungegründet.

Die Stadt Salins ist durch eine schreckliche Feuersbrunst fast ganz in Asche gelegt worden und über 5000 Einwohner sind um all das Ihrige gekommen.

General Odysseus, der in einem, von ihm selbst erbauten Thurm zu Athen gefangen saß, hat sich mittelst eines Stricks, den er zu befestigen wußte, retten wollen. Unglücklicher Weise riß aber der Strick und Odysseus stürzte herab und kam so ums Leben. Es heißt jetzt, die Griechische Regierung sey eben im Begriff gewesen, die Amnestie auch auf ihn auszudehnen. — Der Präsident Konduriotti hält sich noch fortwährend Krankheits halber zu Hydra auf.

Sidi Mahmud, Gesandter des Bey von Tunis, ist vor 8 Tagen zu Lyon eingetroffen.

Hr. Pons hat am 15ten Juni früh den Kometen genau an der Stelle gefunden, wo er sich nach Hrn. Enke's Berechnungen befinden sollen.

Houmagne ist aus dem Gefängnisse von Orles ans entwischt. Seine Gattin, seine Nichte, ein Freund und einer der Kerkermeister sollen ihm dabei behülfflich gewesen seyn. Er hat, in der Tracht eines Geistlichen, den Weg nach Paris eingeschlagen; die Polizeibeamten sind ihm aber auf der Spur.

Brüssel, den 3. August.

Vorgestern hat die Gend'armerie einen Priester aus St. Lambert in's hiesige Gefängniß gebracht, der eines Kindesmordes verdächtig ist.

Simpurnakia und Majab Lavansea, zwey Chefs Indianischer Stämme auf Padang, sind hier angekommen.

Die Pläne zur Errichtung einer Marineschiffe zu Antwerpen sind bereits entworfen, berathschlagt und Sr. Majestät vorgelegt worden, höchstwelche auch die Anlegung derselben erlaubt haben. Man hat schon angefangen, Schiffe zu bauen. Während des Juli-Monats sind im Hafen von Antwerpen 74 Schiffe angekommen.

Schreiben aus London,
vom 2. August.

Durch die im vorigen Jahre mit dem Kriegsschiffe Tamar von hier abgegangene Expedition

sind alle zwischen dem 129° und 135° der L. liegend; den Inseln und Gebiete Australiens, nebst Apollon und Clarence: Straße und Port Essington auf der Koburgischen Halb: Insel, für Großbritannien in Besitz genommen worden.

Gestern, am 1ten August, segelte das erste Dampfschiff *The Enterprize* von hier nach Ostindien. Die große Menge Kohlen, welche dasselbe mitnehmen mußte und die in Behältern aufbewahrt werden, welche an beyden Seiten des Schiffes hinlaufen, haben den Schiffsraum ziemlich beengt; dennoch sind 20 sehr bequeme Kajüten für Passagiere angebracht. Jeder der Behälter wird, nachdem derselbe von den Kohlen geleert ist, mit Wasser angefüllt. Ueberhaupt sollen viele sinnreiche Vorrichtungen dabei getroffen seyn.

Der Morning: Chronicle zufolge, haben die Direktoren der Ostindischen Compagnie der Regierung einen Vorschlag wegen Vermehrung der Armee in Ostindien zur Genehmigung vorgelegt. Dieselbe soll besonders Mangel an Officieren leiden. Bei dem am 1sten Januar in der Nähe von Rangoon vorgelassenen Gefecht wurde auch der General: Chirurgus des Birmanischen Heeres getödtet. Es herrschte unter diesem allgemeine die Meinung, daß der alte König zu Ava ermordet sei, und sein jüngster Sohn, unter Verwaltung einer Regentschaft, den Thron bestiegen habe. Die Krankheit unter den Britischen Truppen in Rangoon hat, nach den letzten Nachrichten, sehr abgenommen, und man erwartete im Februar eine Bewegung des General Campbell nach dem Innern. Die Aham: Hülfstruppen bestehen aus 2500 Mann, mit Gewehren bewaffnet, mit 10 Kanonen und 10 Kanonenböten. Cachar, von den Briten in Besitz genommen, ist ein äußerst fruchtbares Land, das aber durch die Birmanen, die fast alle Einwohner mit sich fortzulepten, gänzlich zu Grunde gerichtet ist.

Nach dem Courier sind zu Paris Wetten angestellt worden, daß binnen zwei Monaten die Ergebnisse der Französischen Verhandlungen mit St. Domingo bekannt seyn und alle Partheien befriedigt würden, worauf dann auch Frankreich Handelsverhältnisse mit Süd: Amerika nothwendig eine festere Gestalt erhalten dürften.

Zur Beförderung des Indigo: Anbaues läßt der Pascha von Aegypten jetzt östlich von Cairo einen Kanal graben, der sich durch die Stadt und an 30 Englische Meilen weit in den Distrikt von Sersari hinzieht. Mehr als 3000 Häuser werden in

Cairo selbst zu diesem Behufe niedergerissen und die Eigenthümer in Ländereyen entschädigt werden, unter der Bedingung, die Indigo: Pflanze darauf anzubauen. 50,000 Menschen sollen Tag und Nacht an diesem Werke arbeiten, das in 4 Jahren vollendet seyn und 5 Millionen Pfund Sterling kosten wird.

Wien, den 1. August.

Die von Hussein Bey kommandirte Division der ägyptischen Flotte, bestehend aus 9 Fregatten, 9 Korvetten, 21 Briggs und Goletten, die nach Kandia gesandt war, um einen Theil der dort befindlichen Albaner nach Morea überzuschießen, lief am 23. Juni aus dem Hafen von Suda mit 5000 Mann Infanterie und 800 Pferden aus und segelte zugleich mit der Flotte des Kapudan: Pascha gegen Navarino, in dessen Nähe die vereinigte Flotte, über 80 Segel stark, zu Anfang des Juli von einem österreichischen Schiffe gesehen wurde. Das nämliche Schiff begegnete der unter Mianli und Sachuri vereinigten griechischen Flotte zwischen der Insel Cerigo und Kap St. Angelo.

Napoli di Romania, den 3. Juni.

Officielle Briefe aus Ost: Griechenland vom 28. Mai berichten Folgendes: „Wenige Tage, nachdem die Feinde (am 17. Mai) in Salona eingezogen waren, marschirten sie auch gegen Eboriki, und zu gleicher Zeit drang ein anderes Truppenkorps, unter Anführung des Abaspascha und Mustabay, bestehend aus 2000 Mann, von der obern Gegend von Gravva vor, und sie kamen in die Gegend von Mauroolithari (schwarzen Stein), wo sie unglücklicherweise über 160 Kinder und Weiber auffingen. Von dort giengen sie über Poramnia nach Eboriki, wo sie sich mit der übrigen Armee vereinigten, und die Gegend sengten und brennten. Von dort zogen die von Salona nach Lepanto; Abaspascha aber und Mustabay blieben und griffen unsere Plätze an, wo die schwarzen Theile der Einwohner (Frauen, Kinder, Greise) hinter Befestigungen verwahrt wurden, doch umsonst. Am 28ten d. M. griffen sie alle insgesammt Lencabiti an, wo viele Frauen und Kinder von nur 80 Kriegeren vertheidigt wurden, und ungeachtet ihres den ganzen Tag anhaltenden hartnäckigen Angriffs, gelang es ihnen nicht. Es blieben gegen 40 Türken, und eben so viel wurden verwundet, theils von Flintenschüssen, theils von den Steinen, welche die Weiber auf sie herabroll

ten, von denen eine auch selbst verwundet wurde, und so zogen die Feinde mit ihren Verwundeten nach Eideriki."

"In der Stellung von Klima (nordwestlich von Lepanto) sind mit beträchtlicher Macht gelangt, die Kommandanten Dima Skaltza, Georg Kiso, G. Baltino (von Baltos), A. Carajanni und G. Xenian."

Zante, den 2. Juli.

Es ist sehr schwierig, die Vorfälle auf dem Festlande von Griechenland genau zu erfahren. Das scheint so gut als ausgemacht, daß die Belagerung von Missolonghi und Anatolico aufgehoben ist. Bei Krio: Brisi steht noch ein Türkischer Posten, aber Redschid: Pascha ist wieder über den Achelous zurückgegangen, und es fragt sich nun, ob er in den Wäldern von Arkarnanien kampieren, oder sich nach Arta zurückziehen wird. Bekanntlich hatte er zu Anfange des Feldzugs 12000 Mann. Die Pforte hat dies Jahr ihre sammelichen Reserven aufziehen lassen. Redschid rechnete auf 4000 Aflaten, Munition etc., welche der Kapudan: Pascha ihm zuführen sollte; allein dieser erlitt bekanntlich bei dem Cap d'Oro eine gänzliche Niederlage. Da keine Türkische Armee sich mehr in Aetolien befindet und Missolonghi von den Hydrioten aufs neue verproviantirt ist, so läßt sich nichts gegen Missolonghi unternehmen.

Gouras, Ponurjas, Scalzo Dimos und Konstantin Bozzaris, die bei Salona gesiegt, haben die Türken nach Thessalien zurückgedrängt und die Expedition, die von der Insel Cubda ausging und Attika bedrohte, hat sich auf Megaropont zurückziehen müssen. So ist Ost- und Westgriechenland von den Türken befreit. Die Truppen, welche die Griechen nach Kossiza und Basilika (Megium und Sicpon) gesandt, können nun im Süden der Halbinsel agiren. Jusuf Pascha, der in Patras befehligt, wird zwar während des Sommers noch seine Verbindungen mit Lepanto unterhalten, aber, über einen Rayon von 2 bis 3 Stunden hinaus, nichts unternehmen können. Ibrahim Pascha ist bis dicht vor Tripolizza gedrungen, hat aber eine Niederlage erlitten und sich wieder dem Meerbusen von Messenien nähern müssen, um dort Verstärkungen von Landta oder Aegypten zu erwarten. Wenn Kolokotroni thätig ist, so dürfte er ins größte Gebränge kommen. Die Griechen haben die kleine Stadt Arcadia wieder besetzt und die Mänen der Draven, Diklos und

und Kephalas gerächt, die sich bei Vertheidigung jenes Platzes mit 300 Euklidioten geopfert. Diklos war der Held der Hetärlisten und Kephalas drang zuerst in Tripolizza ein. Zur See ist es den Griechen durchaus glücklich ergangen. Die Zahl ihrer Schiffe scheint sich zu vervielfältigen, und wenn die christlichen Mächte hinsichtlich ihrer eine strenge Neutralität beobachteten, würde die Herrschaft des Kreuzes schon seit lange gesichert seyn.

Zante, den 12. Juli.

Man erfährt jetzt über den Operationsplan, der Ibrahim Pascha so tief in den Peloponnes hinein geführt hat, Nachstehendes: „Von Salona aus sollten 12000 Mann an der Küste des Peloponnes in der Gegend von Basilika oder Siquout gelandet werden; zu gleicher Zeit aber eine Abtheilung von 18000 von Thessalien und der Insel Cubda über den Isthmus von Korinth vordringen, während der Kapudan: Pascha 20000 in Konstantinopel und Salonichi eingeschifft Aflaten und Macedonier bei dem Pyraus oder auf der Küste von Epidaurus landete und Jusuf Pascha mit einem Theile der Truppen von Epirus auf Kaladoyta marschirte. Zum Glück für die Griechen ist es nicht so gelungen. Die türkischen Truppen von Thessalien und Salona waren vernichtet, bevor Ibrahim Pascha im Innern des Peloponnes anlangte, der Kapudan: Pascha wurde durch die Niederlage beim Cap d'Oro außer Stand gesetzt, die Operationen zu unterstützen, und Ibrahim mußte sich ebenfalls nach dem ersten gelungenen Vordringen zurückziehen. Der Gang seiner Unternehmungen im Laufe des vorigen Monats war folgender: Am 8ten v. M. zog er, ohne Schwerdschlag in Kalamata ein, weil die Stadt verlassen war und die Bewohner der Dörfer sich auf den Berg Taygetus geflüchtet hatten. Am 11ten setzte er sich von dort in Marsch und griechische Kundschafter meldeten, er habe sich bei Lonsdori gelagert und man könne die Zahl seiner Truppen auf 11000 Mann Fußvolf und 3000 Reiter anschlagen. Am 13ten beobachtete der Feind auf die Berg: Ebene von Tripolizza. Kolokotroni ließ die Stadt und die Dörfer in Brand stecken. Am Tage darauf zog Ibrahim durch die brennende Stadt und schlug den Weg nach Kati: Stala ein. Abends sah man von Nauplia aus die Wackelfeuer der bei den Sämpfen von Verna bivouaquirenden Aegyptier. Am 15ten kündigte Ibrahim seine

Annäherung durch die Anzündung von Argos oder vielmehr der Trümmer jener Stadt an, da dieselbe im Laufe dieses Krieges schon mehrmals verheert worden ist. Gegen Abend fielen einige theilweise Scharmügel zwischen der griechischen und türkischen Reiterei vor, und am folgenden Tage, Mittags, sah man die ägyptische Armee eine rückgängige Bewegung machen. Um Mitternacht erhielt die griechische Regierung die Nachricht, Kolokotroni habe den Nachtrab der ägyptischen Armee angegriffen und ihr 300 Mann getödtet; am 18ten, Ibrahim habe eine beträchtliche Niederlage in der Nähe des Khan von Tzalonid bei Zegea erlitten. Kolokotroni stand an der Spitze von 16000 Mann. Am 24sten schlug Kolokotroni Ibrahim abermals bei Phlorus und suchte ihn mit seinen Truppen einzuschließen."

Die griechische Chronik meldet die Aufhebung der Belagerung von Missolonghi. Nedschid Pascha soll in Folge einer Krankheit oder Wunde gestorben seyn.

Am 28. Juni hat die griechische Flotte abermals auf der Höhe des Kap Matapan (der südlichsten Spitze von Morea) einen Sieg über die türkische Flotte davon getragen. Der Kapubans Pascha hat sich mit 6 Kriegsschiffen nach Milos flüchten müssen, wo er am 2ten d. eingelaufen ist. Seine andern Schiffe, deren er 24 hatte, wurden zerstreut.

Mehmed Chosrep Pascha, mit dem Weinazmen Topal, soll gefangen seyn. Dies ist jedoch nur ein Gerücht und bedarf weiterer Bestätigung.

Christiania, den 29. Juli.

Die schreckliche Dürre, welche hier umher alle Gewächse verzehrt, dauert leider noch immer fort. Die Preise von Heu sind bedeutend gestiegen und der Mangel an Futter wird kommenden Winter unvermeidlich seyn.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 129 der allerhöchste bestätigten Statuten dieser Universität und §. 21 der Vorschriften für die Studierenden, alle diejenigen, welche an die Studierenden der Rechtswissenschaft, Adolph Erich von Tischenhausen, Ferdinand Adolph v. Mithel, und Ernst Wilhelm Hackel; die Studierenden der Philosophie, Carl Gustav Johann Baron v. Ungern Sternberg, und Carl Pilar v. Pilchau; die Studierenden der Medicin, Herr Collegienregistrator Alexander v. Nottbeck, u. Alexander v. Voigt; und an den verstorbenen Studierenden der Philosophie, Rudolph Friedr. Christiani, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 3. August 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dörfeschen Universitäts-Gerichts:

Gustav Ewers, Rector.

E. v. Witte, Notarius.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen ic., thun wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft des Gegenwärtigen, Jedermann kund und zu wissen, welcher Gestalt der hiesige Bürger und Kaufmann dritter Gilde, Herr Doctmann George Gustav Kraack, beehrte andero producirt, mit der Frau Hofrätthin Charlotte Helene, Gräfin von Sievers, geb. Baron

nesse von Wrangel, am 17. März d. J. abgeschlossen und am 4. Mai d. J. bei Em. Erlauchten Kaiserl. Livländ. Hofgerichte gehörig corroborirten Kauf-Kontrakt, das der letztern gehörige, hieselbst im ersten Stadttheile in der Duappon-Strasse sub. No. 95, theils auf Krons- theils auf Stadt-Grund belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien für die Summa von 6,500 Rbl. S. R. käuflich acquirirt und zu seiner Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht und mittelst Resolution von heutigen Tage nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle diejenigen, welche an gedachtes Grundstück zu Recht beständige Ansprüche haben oder wider den abgeschlossenen Kauf-Kontrakt Einwendungen machen zu können vermaßen, sich damit in gesetzlicher Art binnen Einem Jahr und Sechs Wochen a dato hujus proclamatis, und also spätestens am 20. Sept. 1826, bei diesem Rath zu melden angewiesen, mit der Warnung, daß nach Ablauf dieser veremtorirten Frist Niemand mit etwaigen Ansprüchen weiter gehört, sondern das vorgedachte Immobile dem Käufer, Herrn Doctmann George Gustav Kraack, als sein wahres Eigenthum aufgetragen werden soll. W. R. W. Gegeben Dorpat-Rathhaus, am 8. August 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Sandicus Roth.

E. G. Zimmerberg, Ober-Schr.

Demnach auf Veranlassung Sr. Excellenz des Herrn Civil-Gouverneurs, mitlichen Stadtraths und Ritters Du Rameil, in der Stadt Wierig, im

Krons-Vorraths-Magazine von Holz erbaut werden sollen, dem Werroischen Rath die Abhaltung der zu dem Ende nöthigen Org.-Termine demandirte und solche zu Erfüllung des Befehls, auf den 27ten, 28ten und 31ten August, der Veretorg aber auf den 1sten September d. J. festgesetzt worden; so werden diejenigen, welche diese Bauten zu übernehmen Willens sind, hiedurch aufgefordert, an oben bestimmten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, hieselbst sich einzufinden, gegen Uebernahme der Bauten ihre Forderungen zu verlaublichen und zugleich für die Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten die nöthige Caution nachzuweisen. Der Plan der Gebäude und der Kosten-Anschlag könnte von den Unternehmern in der Raths-Kanzlei Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr inspicirt werden. Werro, den 1. August 1825. 2

Bürgermeister C. H. Roth,
Kanzleist G. Schrödel.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Die Herren Mitglieder der alten Muffe werden hienit eingeladen, sich am 26ten d. M., Abends um sechs Uhr, im zweiten Stock des der Gesellschaft in der Stadt gehörigen Hauses zur Wahl der Vorsteher für das nächste Muffen-Jahr möglichst zahlreich zu versammeln. 2

Die Verwaltung.

Die Seeligischen Erb-Interessenten bringen des-
mittels zur Kenntniß Es. Hochverehrten Publikums,
daß die Verlosung ihrer laut früheren Bekanntma-
chungen bezeichneten Effekten und Prädiosen, nament-
lich eines Ringes mit Brillanten, an Werth 1000 Rbl.
B. Alsign., mehrerer ausgezeichneten Schiefgewebre,
goldner und silberner Taschen-Uhren, eines vor-
züglichsten chirurgischen Besteks u. s. w., binnen kurzer
Zeit statt finden wird, und zeigen zu gleicher Zeit an,
daß noch einige Loose zu 2 Rbl. 50 Kop. B. M. das
Stück in den Hände, Thun-, Wegener-, Rädig-
und Müllerschen Handlungen, so wie bei den Herren
Gonn, Zentser, und Johansson zu haben sind. 2

Die C. J. G. Hartmannsche Buchhandlung in
Riga und Dorpat zeigt an, daß dieselbe stets mit
den vorzüglichsten Neuigkeiten der französischen Littera-
tur versehen ist. Auch hat dieselbe ihr Russkalien-
Lager von neuem assortirt, so daß sie jedem Bedürf-
nisse leicht abhelfen kann. 4

Immobil, das zu verkaufen.

Das Sprengersche, hieselbst im zweiten Stadt-
theile unter der No. 176 auf Erbgründe belegene
hölzene Wohnhaus sammt Appertinentien, soll unter
der Hand verkauft werden; Kaufliebhaber wollen sich
heshalb an den Herrn Instrumentenmacher Meyer,

Hrn. Uhrmacher Lueffert oder an den Hr. Secr.
Worthmann wenden. 2

Zu verkaufen.

Bei mir im Hause des Hr. Secr. v. Schulz-
sen., ist eine neue moderne St. Peterburger Desort-
Droschka für einen sehr billigen Preis zu verkaufen.

C. F. Koch, Sattler-Meister. 3

In der Bude No. 31 im Kaufhose sind frische
Wologdasche Lichte zu billigen Preise zu verkaufen,
bei C. G. Stein. 3

Frische Kasanische Lichte, Kewalsche Killostöm-
linge, getrocknete Birnen und weissen und braunen
Moskobade-Zucker verkauft zu billigen Preisen 1

F. W. Rädig.

Zwei Bragesseln nebst Helm und Schlangen-
röhren, welche in brauchbarem Zustande, wie auch
eine große kupferne Branntweinspumpe, sind zu ei-
nem billigen Preis zu verkaufen und in meinem Hau-
se zu besehen; die Kesseln könyten auf Termine gege-
ben werden. Auch ist die eine Hälfte von meinem
Hause zu vermietthen und gleich zu beziehen. 4

G. v. Birger.

Zu vermietthen.

In meinem Hause in der Steinstraße No. 113
ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst allen dazu
gehörigen Bequemlichkeiten, und eine andere von 2
Zimmern zu vermietthen, wie auch ein Forteplano
von 5 Oktaven zu einem billigen Preise zu verkaufen
oder zu vermietthen. 3

Witwe Saedler.

Im Hause der Madame Gebewe bei der Jakobs-
Pforte Nr. 116 ist eine Wohnung von 4 Zimmern
nebst Nebengebäuden zu vermietthen und sogleich zu
beziehen. 2

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörptschen Polizei-Verwaltung
werden alle diejenigen, welche an den sich zur Ab-
reise gemeldeten

Schönfärbergesellen Grünwald
legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer
Art zu formiren glauben, desmittels aufgefordert, sich
mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Be-
hörde zu melden. Dorpat, den 8. August 1825. 2

Angekommene Fremde.

Hr. Chevalier, Garde-Staabs-Rittmeister und Ritter
Graf v. Ranntruffell, und der Herr Garde-Vien-
tenant von Baskyts, kommen von Polangen,
Herr Assessor von Wulf, kommt vom Lande, logi-
ren im St. Petersburger Hotel.

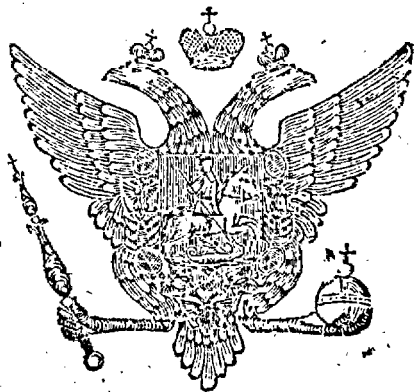
Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe

ist: 604;

die abgelaufenen: 337.

Dorpsche Zeitung.

N^o.



65.

Sonntag, den 16. August, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Curland, Estland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Dorpat, den 16. August.

Durch ein Geschenk Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Feodorowna hat der botanische Garten der hiesigen Kaiserl. Universität vor einigen Tagen einen bedeutenden Zuwachs lebendiger exotischer Gewächse erhalten. Die meist sehr schönen Exemplare füllten acht große Kisten, und unter ihnen sind viele kostbare Seltenheiten, vorzüglich aus Ost- und West-Indien, Madagaskar, Brasilien und Neuholland; alle aber dienen unserm übrigens nicht geringen Pflanzens-Vorrathe zur wahren Ergänzung, indem aus dem Reichthume des Pavlovskischen Gartens nur solche ausgewählt wurden, die dem Dorpatischen Institute bisher fehlten. Das Geschenk ist folglich in wissenschaftlicher Hinsicht eben so wichtig, als es für die Universität ehrenvoll und ermunternd seyn muß, in demselben einen neuen Beweis der fortdauernden gnädigen Gesinnung der Monarchin zu empfangen, deren sie sich früher rühmen durfte.

Vorgestern Abend um 6 Uhr reiste Sr. Königl.

Hohheit der Herzog von Württemberg nebst seinen beiden Söhnen, Prinzen Ernst und Alexander von Württemberg, von St. Petersburg kommend, durch unsere Stadt.

London, den 5. August.

Nachrichten aus Kalkutta bis zum 13. März melden, Sir Archibald Campbell sey endlich am 16. Februar von Rangoon ins Innere aufgebrochen, nachdem er von Madras und Ceylon Verstärkungen erhalten.

Im Laufe des vorigen Jahres wurden von Havannah 225,328 Kisten Zucker und 681,674 Säcke und Fässer Kaffee ausgeführt. Es liefen deselbst 59 spanische und 74 fremde Kriegsschiffe, so wie 198 spanische und 890 fremde Kauffahrteischiffe ein. Am Ende des Jahres bestand die Gesammtbevölkerung aus 630,980 M.

Zu Barbadoes hat sich eine Gesellschaft gebildet, die Kommunikation unter den westindischen Inseln und mit der Küste von Kolumbien mittelst Dampfschiffen zu bewerkstelligen.

Zu Plymouth wird für Rechnung der mexi-

kanischen Regierung eine zweite Fregatte ausgerüstet.

Paris, den 3. August.

Der Minister des Innern hat zur Unterstützung der unglücklichen Einwohner von Salins, die all das Fiebrige durch die Feuersbrunst verloren, unverzüglich 100,000 Fr. anweisen lassen. Ein Theil der Einwohner hatte seine Habe versichert.

Gestern hielt die Königl. medicinische Fakultät eine außerordentliche Versammlung, in welcher der Sekretär, Dr. Pariser, ein Schreiben des Ministers des Innern mittheilte, worin die verschiedenen Meinungen mehrerer Aerzte über die Frage: ob das gelbe Fieber und die Pest ansteckend oder nicht ansteckend sey, enthalten waren. Die Doktoren Lassiz, Coste und Lasserre haben sich erboten, sich mit in das Lazareth zu Marseille einzusperren zu lassen und dort die Wäsche und Kleider derer anzulegen, die an der Pest oder gelbem Fieber sterben. Drei junge Aerzte in Marseille wollen dasselbe thun, ja sie wollen von den Stoffen genießen, welchen die Pestkranken in großer Menge auszubereiten pflegen. Die Akademie beschloß, eine aus 6 Aerzten, 4 Wundärzten und 2 Apothekern bestehende Kommission zu ernennen, um die Sache näher zu untersuchen.

Im marrokanischen Reiche ist großer Mangel an Lebensmitteln und mit der Erndte sieht es sehr traurig aus. In Gibraltar ist das Korn von Manfredonia von 37 und 38 Realen in einer Woche auf 45 und das Sicilianische auf 40 gestiegen.

Wenn die bisherige Dürre noch drei Wochen fortdauert, so wird Mangel an Hafer, Hen und Gemüse entstehen. Die Korn- und Wein-Erndte wird dagegen sehr bedeutend und der Ertrag von besonderer Güte seyn.

In diesen Tagen waren zu Marseille, Montpellier ic. furchtbare Gewitter, wobei der Blitz an mehreren Stellen einschlug.

Ein junger Spanier, Namens Antonio Olferé, der 5 Jahre in Maran gelebt hat und seine Gründen in Genf fortsetzen wollte, erhielt nicht die Erlaubniß, sich im Kanton aufzuhalten, da er mit einem Passe der Cortes-Regierung versehen war.

Paris, den 5. August.

Der Befehlshaber der Division der Ost- Pyr

renäen, General-Lieutenant Baron v. Rottembourg, hat von Sr. Maj. dem Könige von Spanien den St. Ferdinands-Orden erster Klasse erhalten.

Nach einer sechszigtägigen Dürre und einer beinahe unerträglichen Hitze hat sich gestern endlich ein gelinder Regen eingestellt.

In Alexandrien richtet die Pest große Verheerungen an, und hat sich auch schon unter dem bei jener Stadt zusammengezogenen Truppenkorps verbreitet, das nach Morea bestimmt war. Der Vice-König hat sich daher genöthigt gesehen, Befehle zu geben, die Truppen aus jener Gegend zu entfernen und landeinwärts marschiren zu lassen, wodurch die neue Expedition nach Morea fürs erste verschoben ist.

Im Departement der Oise sind binnen drei Wochen fünf Feuersbrünste ausgebrochen, wodurch nicht weniger als 225 Häuser in Asche gelegt und 200 Familien an den Bettelstab gebracht wurden.

Paris, den 6. August.

Dem Echo du Midi zufolge, das einige Blätter den *Moniteur Gascogne* nennen, hat der Staatsrath den Plan zur Errichtung eines Hafens in der Ebene von Grenelle und eines Kanals von hier nach Havre genehmigt. Diese Angabe scheint sich dadurch zu bestätigen, daß mehrere Feldmesser mit Nivelirung des Rheins, der Marne und der Seine beschäftigt sind. Der Hafen von Paris würde, wenn dieser Plan in Ausführung käme, mit dem Rhein in Verbindung kommen.

Eine aus Artillerie-Officieren bestehende Kommission inspiciert in diesem Augenblicke die Kanonen und das Belagerungsgeschütz in sämtlichen festen Plätzen der südlichen Provinzen des Reichs. Vor einigen Tagen befand sich dieselbe zu Braye, von wo sie nach Bayonne und Perpignan geht, und dann zu gleichem Zwecke auch nach Korsika übersehen wird.

Die Etoile liefert, nach den Angaben eines Augenzeugen, folgende Beschreibung der Armee Ibrahim Pascha's: Die ägyptische Armee besteht aus 12,000 Mann Fußvolk, 2000 Mann Reiterei und 2 Bapour-Compagnien mit europäischen Instruktoren. Sie ist von dem besten Geiste besetzt und voll Vertrauen zu dem Chef, der sie befehligt. Daß sie besser, als alle griechische Soldaten ist, unterliegt keinem Zweifel. Sie ist gut genährt und erhält täglich ihre Portion Brodt,

Meis und Butter. Die Infanteristen haben Flinten mit Bayonetten und Patronentaschen, die Unterofficiere überdem einen Säbel. Jedes Infanterie-Regiment, deren es 4 giebt, hat 2 europäische Instruktoren. Ibrahim Pascha ist stets der erste im Feuer und selten fällt ein Schuß, ohne daß er in der Nähe ist. Er sieht und leitet Alles selbst, ist sehr beliebt bei der Armee; geht einfach angezogen und verlangt von den unter seinen Befehl stehenden Chefs die nämliche Einfachheit, was einen sehr guten Einfluß auf den Geist der Araber hat. Es befinden sich ungefähr 30 Europäer unter Ibrahim Pascha's Armee, von denen acht Instruktoren bei den 4 Infanterie-Regimenten sind; außerdem giebt es zwei Instruktoren für das Ingenieurwesen und die Sappeurs. Die vier Instruktoren der ersten Klasse erhalten monatlich 2000, die der zweiten 1500 ägyptische Piaster, die erforderlichen Rationen für sich, ihren Bedienten und 1 Pferd, die übrigen Europäer sind Aerzte, Chirurgen etc. Es ist ein Engländer, ein Dentscher, ein Korse darunter und mehrere Italiener, und ob sie gleich nicht zum Islam übergetreten sind, so führen sie doch alle türkische Kleider und tragen sich Türkisch.

Briefe aus Miso vom 20. Juni (in der Etolle) melden: Eine türkische Expedition, mit 6000 Albanern am Bord, solle zu Suda Segel fertig liegen, und es heiße, diese Division werde sich planmäßig vor den Griechen flüchten, um sie zu entfernen und dann desto ungehindeter mit den 8000 Mann andern Landungstruppen auszulassen und entweder Hydra oder Spezzia anzugreifen. Später sind griechische Schiffe von Kanbia zu Miso angekommen, welche die Nachricht mitgebracht, sie hätten am 12ten, 13ten und 14. Juni ein Gefecht mit den beiden vereinigten türkischen Flotten zwischen Suda und Metimo bestanden, und dabei 4 Brander verloren, von denen einer den Türken, mit sämtlicher Besatzung, in die Hände gefallen sey. Die türkische Flotte soll nach diesem Gefecht in Suda eingelaufen seyn.

Die Brüder Muggieri sind für Unglücksfälle, die zum Theil durch ihr Verschulden bei dem von ihnen veranstalteten Feuerwerke zur Feier der Krönung entstanden sind, jeder zu 6 Tage Gefängniß und 16 Fr. Strafe verurtheilt worden. Außerdem haben sie mehreren Verunglückten Entschädigungen von 100 bis 1200 Fr. bezahlen müssen.

Aus England ist ein Transport von 248 langwolligen Schaafen in Boulogne angekommen.

Ein Spanier, der in Toulouse gestohlen, hat bei der Verteidigung seine Dienste unter der Glaubens-Armee wollen geltend machen, ist aber nichtsdestoweniger zu 5 Jahren Zuchthaus und dem Pranger verurtheilt worden.

Madrid, den 25. Juli.

Der Pfarrer Merino ist verhaftet worden.

Das hiesige reiche Handelshaus Miera hat der Regierung, gegen Erlaubniß von Getreide-Einfuhr, beträchtliche Summen zur Equipirung der nach Havannah bestimmten Truppen vorgeschossen.

Während man einerseits von Brodmangel hörte, und anderseits die Einfuhr des fremden Getreides verboten wird, sieht heute ein Dekret in der Gaceta, welches die Ausfuhr des einheimischen Getreides nach Portugal und aus verschiednen Häfen Galliziens gestattet.

Briefe aus Ferrol melden, daß man dort schon 200 Kanoniere zu der Expedition nach Havanna eingeschifft habe und sich auch unverzüglich mit der Einschiffung von 2000 Mann Infanterie beschäftigen werde. Der Geist dieser Truppen ist aber nicht der beste.

Unsre Politiker beschäftigen sich gegenwärtig mit dem immer mehr überhand nehmenden Gerüchte von dem Wiedereintrücken eines starken französischen Truppen-Korps in Spanien.

Vor drei Tagen ist der unglückliche Bischof Quelpo, der bekanntlich auf 6-Jahr in ein Kloster gesperrt werden soll, auf einem elenden Karren nach seinem Gefängniß abgegangen.

Neapel, den 18. Juli.

Gestern früh lief die Königl. Eskadre in unsern Hafen ein, an deren Bord sich Ihre Majestäten der König und die Königin befanden. Allerhöchstselben besuchten noch an demselben Abend mit dem Herzoge von Kalabrien und der ganzen Königl. Familie die Cathedral-Kirche, um dem Allerhöchsten für die glücklich zurückgelegte Reise zu danken, und dem großen Märtyrer, dem heil. Januarius, ihre Verehrung darzubringen.

Das Oesterreichische Regiment Hiller wird zu Palermo, so wie das rote Jäger- und Bataillon hier nach Dalmatien eingeschifft.

Venedig, den 26. Juli.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, mit den Erzherzogen Franz Karl und Rainer, und deren Gemahlinnen hielten heute früh ihren feierlichen Einzug auf dem großen Kanal.

Florenz, den 27. Juli.

Ihre Königl. Hoheiten, der Großherzog und die Großherzogin sind heute von hier nach Venedig zu einem Besuche bei Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin von Oesterreich abgereiset.

Ein Theil der von Neapel zurückkehrenden Oesterreichischen Truppen ist bereits hier angekommen.

Unsere Zeitung enthält nur ebenfalls die von auswärtigen Blättern mitgetheilte Nachricht von der Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Maximilian von Sachsen mit der Prinzessin Marie Louise Charlotte von Lucca. (Deutsche Blätter melden, diese Vermählung werde, dem Vernehmen nach, im Herbst dieses Jahres erfolgen.)

Radix, den 19. Juli.

General Nymert durchstreift die Städte und Dörfer der Umgegend und läßt allenthalben die royalistischen Freiwilligen die Revue passiren.

Briefe aus Gibraltar melden, es befänden sich eils Kolumbische Korsaren, jeder von 20 Kanonen und mit 150 Mann Besatzung dort. Nach ihren Anstalten und den Ladungen von Waffen und Munition, die sie einnehmen, möchte man schließen, daß sie sich zu einem Unternehmen rüsten, das mehr Kraft/Aufwand erfordert, als der Angriff einzelner Kistenfahrzeuge.

Alle Geistlichen hier und in der Gegend, die sich als Anhänger der konstitutionellen Regierung beweisen, befinden sich im beklagenswerthesten Zustande.

Mahon, den 6. Juli.

Mina hat sich zu Plymouth eingeschifft, um nach Gibraltar zu gehen, sich dort an die Spitze der Amerikanischen Insurgenten und der Revolutionairs der Halbinsel zu stellen und Mahon zu nehmen. Die von dem General Tavernier ergriffenen Vorichts-Maassregeln dürften dieses Unternehmen aber wohl vereiteln.

Batavia, den 19. März.

Die im vorigen Jahre getroffenen Maassregeln zur Sicherheit dieser Küsten gegen die Seeräuber haben im Allgemeinen einen günstigen Erfolg gehabt. Im ganzen verfloffenen Jahre haben dieselben nur sehr wenige und unbedeutende Unbilden begangen.

Der widerspenstige Soesoehoenan von Palembang, der unlängst als Gefangener von dort

hierher gebracht wurde, ist am 22sten Februar an der Auszehrungen gestorben.

Die Königl. Korvette Dolsyn hat 14 Personen von Palembang hierher transportirt, die, wegen Verrätherei, zur Kettenstrafe und Verbannung verurtheilt worden sind. Zu Anfange vorigen Monats herrschte zu Palembang vollkommene Ruhe und man hatte dort Nachricht, daß der flüchtige Sultan, ohne irgend einen Anhang, einen Zufluchtsort auf dem Gebiete von Bentoesen gesucht hatte. Capitain Lameer war mit einem Streifzuge nach den Rawas nach Palembang zurückgekehrt. Er hatte dort mehrere Haufen Meuterer auseinander getrieben. Zu Palembang herrschten unter den Europäern viele Krankheiten und zu Munst wütheten die Fieber sehr stark unter den Europäern. Im Hospital befanden sich über 150 Fieberkranken.

Kopenhagen, den 8. August.

Gestern Nachmittag hielten Sr. Majestät der König Revue über die hiesige Bürger-Infanterie.

Sr. Majestät der König haben mehreren Reichsbeamten den Dannebrog-Orden verliehen.

Am 12ten werden Sr. Hoheit der Prinz Christian Friedrich von Dänemark und Gemahlin sich auf einige Tage nach dem Schlosse Friedensburg begeben.

Der vormals in Stockholm befindliche, jetzt nach Brüssel bestimmte Amerikanische Geschäftsträger, Hr. Hughes, ist hier angekommen.

Unser berühmter Professor Nasse ist Ehrenmitglied der Königl. Literatur-Gesellschaft in London geworden.

Uebermorgen fängt das jährliche Vogelschießen auf der hiesigen Schießbahn an.

Ende vorigen Monats wurde zu Odense das Urtheil über 31 Individuen gefällt, die wegen Anfertigung falscher Bankzettel angeklagt waren. Der Schuldigste unter ihnen, Namens Niels Nielsen Möller, wurde der Ehre und des Lebens verlustig erklärt; 6 andre wurden verurtheilt, eine Hand zu verlieren, 7 zu öffentlichen Arbeiten während längerer oder kürzerer Zeit, 3 wurden freigesprochen und 14 zu Geldstrafe, Wasser und Brod und Gefängniß verurtheilt.

Stockholm, den 5. August.

Der Landessecretair in Carlstad, Lagman Kleman, der wegen untreuer Verwaltung seines

Amtes zum Pranger und zur Festungsstrafe verurtheilt worden war, ist durch die Gnade Sr. Majestät des Königs von ersterer Strafe befreit, die Festungsstrafe aber auf 7 Jahre geschärft worden.

Die große Fabrik: Anlage bei Virpsholm soll durch eine Feuersbrunst in Asche gelegt worden seyn.

Durch die Nachlässigkeit von Arbeitern ist in zwei Wäldern von Norwegen ein heftiges Feuer ausgebrochen, wovon eins schon seit 18 Tagen brennt. Man kann sich kaum eine Vorstellung von dem furchtbaren Anblick mehrerer waldbewachsener ganz im Feuer stehender Berge machen.

Aus der Schweiz, vom 25. Juli.

Ein unglückliches Schicksal hat eine Englische, fast zwei Jahre in Bern wohnende Familie getroffen. Eine Tochter ward nach Freiburg entführt; und ob sie gleich zurückgebracht wurde, fand sich doch drei ihrer Schwestern so dadurch betrübt und gekränkt, daß sie sich, mit einem Schawl zusammengebunden, in die Nar stürzten. Die Leichname wurden bald nachher aufgefunden.

Frankfurt, den 1. August.

Die Rheinisch: Westindische Kompagnie geht damit um, ihrer Kompagnie: Fonds zu verdupeln, und will noch 2000 Aktien zu 500 Rthlr. ausgeben. Da es wünschenswerth ist, daß bald darüber entschieden werde, so ist in Vorschlag gebracht worden, auf den 27ten August eine außerordentliche General: Versammlung zusammenzurufen.

Am 28ten v. M. brach zu Oberaltertheim im Bayerschen Feuer aus, wodurch 300 Haupt: und Nebengebäude in Asche verwandelt wurden. Mehrere Personen werden vermißt und 123 Familien wurden dadurch ins größte Elend versetzt.

Die Zahl der Studierenden zu Freiburg im Breisgau beträgt diesen Sommer 613; darunter sind 141 Ausländer.

Die neue Großherzogtl. Hessische Anleihe macht außerordentliches Glück an unserer Börse. Ein einziger jüdischer Speculant hat in Folge des Steigens der Bons 36 bis 40,000 fl. gewonnen.

Frankfurt, den 7. August.

Am 4ten d. ist Ihre Hoheit die Herzogin Ida, Gemahlin des Herzogs Carl Bernhard von Sachsen Weimar, von einem Prägnen entbunden worden.

Se Königl. Hoheit der Großherzog von Baden haben sich am 5ten von Karlsruhe nach dem Bade Rippolsau begeben.

Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin von Bayern befindet sich im Bade zu Brückenau.

Am 3ten August starb zu Kreuz: Wertheim Sr. Durchlaucht, der regierende Fürst Friedrich Carl zu Löwenstein, Wertheim Freudenberg u. c., Ältester des Fürstlichen Sammt Hauses Löwenstein Wertheim, im 83ten Jahre seines Lebens, und in der Nacht vom 29ten Juli zu Wien der Königl. Sicilische Vorkschafter, Fürst Russo.

Nach einem neuen Königl. Erbd. Edikte soll niemand hinführo Lesen und Schreiben lernen, der sich nicht über den Besiß von 1500 Livres ausweisen kann. Wer studiren will, muß eben so viel in Reuten besitzen.

Die gesammte Schauspieler: Gesellschaft des Hof: Theaters zu München wird auf zwei Flügel nach Wien abreisen, um daselbst auf dem Theater an der Wien, welches seit einiger Zeit geschlossen war, zwei Monate lang zu spielen.

Zu Baden versammelt sich am 1sten August eine Gesellschaft eigensbüßiger Schachspieler.

Berlin, den 1. August.

Am 10. Juli entstand in der Gegend von Ziegenhals, Oeßler Kreises, ein starkes Gewitter, von einem mit Hagel vermischten Wolkengusse begleitet. Der Viel: Fluß schwoll plötzlich an und die Fluthen führten aus dem österreichischen Antheile Schlesiens Menschenleichen, todte Thiere, Bruchstücke von weggeschwemmten Häusern, Baumstämme, Wirtschaftsgeweräthe aller Art u. vorüber. Fast alle Brücken und Steige wurden durchgerissen; das Wasser drang durch die Markstädte von Ziegenhals und stand auf dem Markte mehrere Fuß hoch.

Im Königreich Böhmen sind im Militair: Jahre 1824, 103974 Menschen gestorben, 148000 Kinder geboren und 46041 Ehen geschlossen worden.

Berlin, den 6. August.

Am 3ten wurde hier der Allerhöchste Geburts: tag Sr. Majestät des Königs aufs feierlichste und theilnehmendste begangen. Im Joachimsthal: schen und Französischen Gymnasium wurden Reden gehalten, in der Kaiserl. Akademie fand eine öffentliche Sitzung statt und die Universität beging das Fest mit einer großen akademischen Feuerspiel: feyt, deren Hauptbestandtheil eine lateinische Rede

des Hrn. Prof. v. Böckh war, die von den Vers besserungen handelte, welche unter der Regierung Sr. Majestät sowohl im Allgemeinen, als besonders in Bezug auf das Unterrichtswesen und die Universität im Preussischen getroffen worden. Die Truppen der Garnison wurden von ihren Officieren bewirthet, im Waisen- und Armen-Hause, so wie im neuen Hospital fanden Opellungen statt; die Kaserne des Luisenstifts wurden durch den kaiserlichen Beir bewirthet u. und endlich am Abend machte ein großes Feuerwerk und die Beleuchtung der Stadt den Beschluß.

Außer diesen Festlichkeiten wurde dieser Tag in engeren und größeren Circeln gefeiert; jedoch schien diesmal der vornehmste Brennpunkt für den allgemeinen Volksjubel das Königsstädter Theater zu seyn. Die inneren Räume waren festlich geschmückt, das Haus übervoll von Zuschauern und jeder Zuschauer übervoll an Erwartung. In einem von Madame Sonntag gesprochenen Prolog erinnerte der Theaterdichter, Hr. v. Holtei, auf eine sinnige Weise daran, daß, als im Jahre 1808 die Feyer des 2ten Augusts von den Franzosen verboten worden war, Jßland auf der Bühne erschien, und statt des erwarteten Prologs einen Vergiftmischstrauch gegen die damals verwaiste Königl. Loge hielt. Diese Erinnerung wirkte wie ein electrischer Schlag und mit großem Ungeßüm wurde "Heil dir im Siegerkranz, gefordert und gesungen. Zum ersten Male traten hierauf in Rossini's Oper: Die Italienerin in Algier, die neuengagierten Mitglieder der Königsstädter Bühne, Alle, Sonntag und die Hrn. Jäger und Wächter, auf. Schon nach dem ersten Acte wurden sie herausgerufen, und dieselbe Auszeichnung wiederholte sich am Schluß der Oper. Die Vorstellungen in den andern Theatern wurden mit eigends für diese Veranlassung gedichteten Reden eingeleitet.

Unter den Studenten der hiesigen Universität, welche am 2ten August goldne Preis-Medaillen erhielten, befindet sich ein Erblindeter, Namens Müller aus Berlin.

Berlin, den 2. August.

Der Königl. Spanische Geschäftsträger an unserm Hofe, Ritter Perez, ist am 21sten Jult von Konstantinopel zu Wien angekommen.

Das 7te Armees-Korps wird in diesem Sommer große Uebungen in der Nähe von Minden ausführen.

Der Justiz-Kommissarius Baur wurde vor

ungefähr einem Jahre, wegen Beleidigung des verstorbenen Justiz-Ministers, zur fiskalischen Untersuchung gezogen und zu drei Monat Gefängniß verurtheilt. Auf Verwendung des Beleidigten wurde die Strafe im Wege der Gnade in einen derben Verweis verwandelt. Derselbe wurde jedoch in der Folge, wegen Beleidigung des Königl. Kammergerichts und dessen Deputirten, von Neuem mehrmals zur fiskalischen Untersuchung gezogen und dem bestehenden Rechte gemäß verurtheilt. Von einigen Tagen machte derselbe in unsern öffentlichen Blättern bekannt, daß er im Begriff stehe, die ihm zuerkannte rechtskräftige Strafe anzutreten und setzte seine Anverwandten von den Anstalten in Kenntniß, welche er zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame, während seiner Freiheitüberaßung, getroffen habe.

Hannover, den 10. August.

Am 29sten v. M. ist in der Feldmark der Gemeinde Darßis, Amtes Schafsfeld, ein bedeutender Erdsfall erfolgt. Die Oeffnung mißt an 100 Fuß im Diameter und vergrößert sich immer mehr; die Tiefe ist unabsehbar, und von hinaufgeworfenen Steinen hat man nach einer Minute und mehreren Secunden ein Geräusch gehört, als wären sie in Wasser gefallen.

Hamburg, den 11. August.

Die Nachrichten aus Griechenland, die aus Frankreich, Italien und dem südlichen Deutschland eingegangen sind, lauten so widersprechend, daß sich kein sicheres thatsächliches Resultat daraus ziehen läßt. Das Einzige scheint daraus hervorzugehen, daß der gegenwärtige Augenblick von größter Wichtigkeit ist, und sehr viel auf dem Spiel steht. Gestern hieß es (nach Briefen aus Triest vom 25sten Jult), der Kapudan Pascha habe 3 bis 4000 Aegyptier, zur Unterstützung Ibrahim Pascha, gelandet, und heute wird eben daher gemeldet; "Ibrahim Pascha sey nach zwei im Innern von Morea stattgehabten Schlachten verwundet worden und in Griechische Gefangenschaft gerathen."

Vermischte Nachrichten.

Die neu angelegte Straße, welche längs dem östlichen Ufer des Roms-Sees, durch das Weltstein, über das sogenannte Wormser und Stiller Joch geht, wird, als Kunstwerk, einen der ersten Plätze unter den Monumenten unserer Zeit behaupten. Diese Straße, die sich zunächst von alt

ten früher in den Alpen gebauten dadurch unter-
scheidet, daß sie über ein Gebirge von beinahe 9000
Fuß hoch läuft, wird vom 1sten August d. J. an
für die Brief- und fahrende Post eingerichtet seyn.
In zwei Jahren wird sie, längs dem Comer-See
bis Verchna und sodann bis Zello, ausgebaut seyn
und die jetzt noch nöthige Wasserschiffahrt auf einem
Theil des Sees entbehrlich machen. Um die
Schwierigkeiten zu begreifen, welche man bei dem
Bau dieser Straße zu besorgen hatte, möge die fol-
gende nähere Beschreibung des Straßenzuges ge-
nügen. Die Steige fängt zu Vormio selbst an.
Dieser Ort liegt beilaufig 1250 Metres über der
Fläche der Mittelländischen Meeres. Der höchste
Punkt des Stelvio, den sie erreicht, beträgt 2814
Metres (8850 Fuß), demnach um 800 Metres
(2600 Fuß) mehr, als der höchste Punkt des
Straßenzuges des Simplon. Von dort fällt die
Straße bis Prad in der Etschthale, welches etwas
über 900 Metres über der Meeresfläche liegt.
Diese ganze Strecke kann von jedem Güterwagen
ohne Vorspann befahren werden. Auf der Westli-
ner Seite sind 4 Kantoniere, von denen die zweite
und vierte zu Poststationen dienen, und auf der
Tyroler Seite zwei Kantoniere erbaut. Dort,

wo die Gesteine der Berggipfel das Herabstürzen
Lavinen andeuten und begünstigt, sind theils ge-
wölbte Brücken, unter welchen die kleinen Lavinen
durchschießen, theils breite, hohe, von 150 bis
über 200 Fuß lange, bedeckte Gallerien angebracht,
die nach der Seite des Thales große Fenster ha-
ben, und über deren Dächer die größten Schnee-
massen abgleiten. Zwischen der dritten und vier-
ten Kantoniere (2500 Metres hoch) erreicht der
Reisende die Region des ewigen Schnees. Er
kann jedoch durch den Schnee nur augenblicklich
aufgehalten werden, indem die Straßenaufsicher
und eine hinlängliche Zahl Arbeiter stets in den
Kantonieren zur Reinigung der Straße bereit ste-
hen. Ueberrascht ihn ein Gewitter, so findet er in
den Kantonieren eine gute Unterkunft und in der
vierten — der höchsten — selbst eine recht gute
Verpflegung und Küche. Alles, was die Alpens
Region an großen Naturscenen Anziehendes haben
kann, findet sich auf dieser Straße vereinigt. In
einem Zeitraum von weniger als drei Jahren ist
dies große Werk vollendet worden.

Ein Gutsbesitzer in Währen hat einen Pflug
erfunden, der mit einem Pferde 4 Furchen auf
einmal zieht.

Intelligenz = Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu
Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten
Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften
für die Studierenden, alle diejenigen, welche an die
Studierenden der Rechtswissenschaft, Adolph Erich
von Tiefenhausen, Ferdinand Adolph v. Mithel, und
Ernst Wilhelm Hackel; die Studierenden der Philo-
sophie, Carl Gustav Johann Baron v. Ungern Stern-
berg, und Carl Pilar v. Wilchau; die Studierenden
der Medicin, Herr Collegienregistrator Alexander v.
Nottbeck, u. Alexander v. Voigt; und an den verstor-
benen Studierenden der Philosophie, Rudolph Friedr.
Christiani, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend
einem Grunde herrührende legitime Forderungen ha-
ben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wo-
chen a dato sub poena praecclusi bei diesem Kaiserl.
Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 3.
August 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dörptischen Univer-
sitäts-Gerichts:

Gustav Emerz, Rector.

G. v. Witte, Notarius.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbst-
herrschers aller Reußen etc., thun wir Bürgermeister

und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft des Ge-
genwärtigen, Jedermann kund und zu wissen, wel-
chergestalt der hiesige Bürger und Kaufmann dritter
Gilde, Herr Doctormann George Gustav Kraack, be-
lehre anders producirt, mit der Frau Hofrathin
Charlotte Helene Gräfin von Sievers, geb. Baro-
nesse von Wrangel, am 17. März d. J. abgeschlos-
sen und am 4. Mai d. J. bei Em. Erlauchten
Kaiserl. Hivland. Hofgerichte gehörig corroborirten
Kauf-Kontracts, das der letztern gebührige, hieselbst
im ersten Stadttheile in der Quappen-Straße sub
Nro. 95, theils auf Kron- theils auf Stadt-Grund
belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien
für die Summa von 6,500 Rbl. B. A. käuflich acqui-
ritet und zu seiner Sicherheit um ein gesetzliches
publicum proclama nachgesucht und mittelst Resolu-
tion von heutigen Tage nachgegeben erhalten hat.
Es werden demnach alle diejenigen, welche an ge-
dachtes Grundstück zu Recht bestehende Ansprüche ha-
ben oder wider den abgeschlossenen Kauf-Kontract
Einwendungen machen zu können vermeinen, sich
damit in gesetzlicher Art binnen Einem Jahr und
Sechß Wochen a dato hujus proclamanis, und also
spätestens am 20. Sept. 1826, bei diesem Rath zu
melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach
Ablauf dieser prätorischen Frist Niemand mit et.

wanigen Ansprüchen weiter gehört, sondern das vor-
gedachte Immobile dem Käufer, Herrn Doctormann
George Gustav Kraack, als sein wahres Eigenthum
aufgetragen werden soll. W. A. W. Begeben Dor-
pat-Nachhaus, am 8. August 1825. 2

Im Namen und von wegen Eines Edlen Na-
thes dieser Stadt:

Syndicus Roth.
C. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Auf vielseitigen Wunsch der Herren Mitglieder
der alten Musse werden vom nächsten Dienstag, den
18. August d. J. an, die Abendgesellschaften nur in
der Stadt im Müssenhause und nicht mehr im Gar-
ten Statt finden. Die Vorsteher.

Die Herren Mitglieder der alten Musse werden
hiemit eingeladen, sich am 26ten d. M., Abends um
sechs Uhr, im zweiten Stock des der Gesellschaft in
der Stadt gehörigen Hauses zur Wahl der Vorsteher
für das nächste Müssen-Jahr möglichst zahlreich zu
versammeln. Die Verwaltung. 1

Die Seelighen Erb-Interessenten bringen des-
mittels zur Kenntniß E. Hochverh. Publikaums,
daß die Verlosung ihrer laut früheren Bekanntma-
chungen bezeichneter Effekten und Präziosen, nament-
lich eines Ringes mit Brillanten, an Werth 1000 Rbl.
B. Alsign., mehrerer ausgezeichneten Schießgewebre,
goldner und silberner Taschen, Uhren, eines vor-
züglichen chirurgischen Bestells u. s. w., binnen kurzer
Zeit statt finden wird, und zeigen zu gleicher Zeit an,
daß noch einige Loose zu 2 Rbl. 50 Kop. B. A. das
Stück in den Läden, Thun, Wegener, Rüdiger,
und Möllerschen Handlungen, so wie bei den Herren
Sonn, Zentner, und Johansson zu haben sind. 1

Zu verkaufen.

Bei mir ist zu haben: Predigt zum Gedächtni-
ß des vor 50 Jahren am 25ten Junius 1775
zu Dorpat ausgebrochenen großen Brandes, am
5ten Sonntage nach Trinitatis, den 28ten Ju-
nius 1825, über Psalm 66, 12, in der St. Joh-
anniskirche zu Dorpat gehalten und auf Ver-
langen zum Besten der hiesigen Armen zum Druck
überlassen von J. C. Voubbrig, Prediger zu
Dorpat. Preis: 1 Rubel. 3

J. C. Schänmann.

Folgende Sachen sind, Abreise wegen, für
billige Preise bei Unterzeichnetem, gegen gleich
baare Zahlung, zu haben: eine schöne Gitarre,
eine neue eingerichtete Chatulle, ein Paar englis-
sche Terzerolen mit Taschen, Pulverhorn, Ru-
gelform, nebst 50 Kugeln, Pistole, Reßzeug,
Bücher, ein Tisch und ein Spazierstock. Auch
wünscht Unterzeichneter zu erfahren: wo eine

gute Köchin, die sich bei einer sehr guten Herr-
schaft auf dem Lande zu engagiren wünscht, zu
finden ist; dieselbe muß aber mit guten Attesten
versehen seyn, und hat das Nähere zu er-
fahren bei Kellner. 3

Bei mir im Hause des Hrn. Secr. v. Schult-
sen, ist eine neue moderne St. Peterburger Reforte
Droschka für einen sehr billigen Preis zu verkaufen.
C. F. Koch, Sattler-Meister. 2

In der Bude No. 31 im Kaufhause sind frische
Wologdasche Fische zu billigem Preise zu verkaufen,
bei C. G. Stein. 2

Zu vermietthen.

In meinem Hause in der Steinstraße No. 113
ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst allen dazu
gehörigen Bequemlichkeiten, und eine andere von 2
Zimmern zu vermietthen, wie auch ein Fortepiano
von 5 Oktaven zu einem billigen Preise zu verkaufen
oder zu vermietthen. Witwe Sackler. 2

Im Hause der Madame Gebewe bei der Fabrik-
Pforte Nr. 116 ist eine Wohnung von 4 Zimmern
nebst Nebengebäuden zu vermietthen und sogleich zu
beziehen. 1

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörptischen Polizei-Verwaltung
werden alle diejenigen, welche an den sich zur Ab-
reise gemeldeten

Hrn. Otto v. Rosenberg
und

Schönfärbergesellen Brunwald
legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer
Art zu formiren glauben, desmittels aufgefordert, sich
mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Be-
hörde zu melden. Dorpat, den 8. August 1825. 1

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 69 $\frac{1}{2}$ Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W. 3 —	69 $\frac{1}{2}$ —
Ein neuer holländ. Dukat 11 —	—
Ein alter holländ. Dukat 11 —	—

Ungekommene Fremde.

Er. Durchl. Fürst Golizin, kommt von Paris, Herr
Oberst und Ritter Baron v. Meyendorff, Hr. Lieu-
tenant Stieglitz nebst Familie, kommen von Pe-
tersburg, Hr. Kaufm. Heydemann nebst Familie,
Hr. Fabrikant Leisinger, Hr. Pastor Pabst, kom-
men von Riga, Hr. Kollegienassessor v. Brinken,
kommt aus Kurland, logiren in der Stadt London.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe
ist: 640;
die der ausgegangenen: 561.

Dorptſche Zeitung.

N^o.



66.

Mittwoch, den 19. August, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Curland, Ehſtland und Pleſkau:
Staatsrath und Ritter Guſtav Ewers.

Madrid, den 28. Juſt.

In dem geſtern gehaltenen Miniſterialrath war die Rede von Aushebung einer Armee von 70,000 Mann, und da der Finanzminiſter meynete, dieſe dürfte bei der gänzlichen Leere der Caſſen ſchwerlich zu bewerkſtelligen ſeyn, kam eine außerordentliche Grundſteuer von 100 Million Reales (etwa 25 Mill. Franken) in Antrag. Herr Bea bemerkte aber, daß man in dieſem Falle auch die Grundſtücke der Geiſtlichkeit und der geiſtlichen Orden herbeiziehen müßte, die mehr als ein Drittel alles Grundes und Bodens in Spanien beſäßen. Darüber konnte man ſich nicht einig werden und ging unverrichteter Sache auseinander, wie es bisher ſtets der Fall war, wenn dieſe Sache berührt wurde.

Das Gerücht von Ankunft neuer Franzoſen Truppen in Spanien erhält ſich, und die Ultraſprengen überall aus, es gelte die Entwaſſung der freiwilligen Royaliſten. Dieſe laſſen ſich aber nicht im Geringſten in ihrem Ehren und Freiden ſtören. Noch geſtern trieben ſie eine große Menge

Leute, die auf dem St. Annenplatz ruhig ſpazieren gingen und der friſchen Luſt genoßen, mit ſcharfen Sädelhieben auseinander.

Mexico, den 15. Junl.

Man iſt hier höchſt erſtrent über den Zuwachs, den die Marine unſrer Republik neuerdings durch den Uebertritt des Spaniſchen Linienſchiffs Aſia von 68 Kanonen und der Brigg Konſtantia, gewonnen hat, die beide nach Kallao de Lima beſtimmt waren. Der Befehlshaber der Schiffe, Don Joſe Martinez, hat dieſelben am 21. Mal zu Monterro in Ober-Kaliſornien übergeben. Die beſſerſte Kapitulation beſagt Folgendes: 1. Don Joſe Martinez übergiebt die obgenannten beiden Schiffe mit allen am Bord befindlichen Vorräthen und Kriegs-Munition. 3. Daſür bürgt der Rittmeiſter Don Luis Antonio (zu Monterey) für die Sicherheit der Mannſchaft jener Schiffe, ihr Eigenthum, freies Geleit durch die Republik ic. 3. Don Martinez, ſo wie die andern Officiere und Mannſchaft leiſten der Repu

bließ den Eid der Treue, mit Ausnahme derer, die nach Spanien oder einem andern Theil des span. Gebiets zurückkehren wollen, und für deren Transport die Regierung von Mexiko sorgen wird. 4. Der Gouverneur (Arguello) ernannte einen oder mehrere Kommissare zur Vollziehung dieser Artikel und zur Erleichterung der nöthigen Anstalten zur Abreise besagter Schiffe von Akapulko, um sie zur Verfügung der Mexikanischen Regierung zu stellen. 4. Letztere bezahlt, was die Officiere und Mannschaft der Schiffe, seit ihrer Abfahrt von Spanien bis Mexiko, zu fordern haben. 6. Die Kapitulanten, die in Mexiko bleiben oder nach einem andern unabhängigen Theil von Amerika sich begeben wollen, erhalten Sicherheitsbriefe, worin gesagt ist, daß sie zu dem Schiffe Asia gehört haben und man sie frei passieren lassen solle. 7. Jede Auslegung der Kapitulation soll zu Gunsten der kapitulirenden Parthey seyn. 8. Es sollen vier Abschriften davon gemacht werden, wovon zwei in den Händen der kontrahirenden Partheien bleiben, um die vollkommene Vollziehung derselben zu sichern.— Der Präsident hat natürlich keinen Anstand genommen, Kapitulation zu ratificiren, und die Schiffe werden ohne Zweifel sogleich nach dem Golf von Mexiko beordert werden, um das Fort San Juan de Ulloa zu blockiren.

Newyork, den 15. Juni.

Man klagt in ganz Nord-Amerika über große Hitze, die im Juli-Monat stattgefunden hat. Die Weizen-Ernde ist übrigens allenthalben sehr ergiebig ausgefallen.

Die beyden Brüder Achilles und Napoleon Murat haben beim Protonotarius des Gerichtshofes der Common Pleas zu Philadelphia ihre Erklärung eingereicht, Amerikanische Bürger werden zu wollen. Eine Zeitung bemerkt bei der Gelegenheit, Fürst Salaprand habe ebenfalls im Jahre 1792 den Vereinigten Staaten den Bürger-Eid geleistet.

Das dem Andenken Washington's zu Philadelphia zu errichtende Denkmal soll ganz aus Marmor bestehen und 130 Fuß hoch werden. Das Denkmal des Thrasybul zu Athen hat dabei zum Muster gedient, und die Kosten sind auf 67,000 Dollars angeschlagen. General Lafayette, der in der Mitte Septembers nach Europa zurückkehren wird, hat die ehrenvolle Aufforderung erhalten, den Grundstein zu dem Denkmal zu legen.

Gegenwärtig werden hier von Privatleuten

für verschiedene Amerikanische Staaten 2 Linienschiffe, 2 Fregatten und 2 Kriegsschaluppen erbaut. Außer diesen lagen in der Mitte des vorigen Monats 12 neue Kauffahrteischiffe und 8 Dampfsböte auf den Werften.

Laut Schiffsnachrichten aus Buenos Ayres von 27sten Mai ist der Zustand in der Pampa Oriental gegen Brasilien sehr ernsthaft und der Gouverneur von Monte Video sah sich genöthigt, einen Theil der Besatzung, die aus Pernambuco koern bestand, zu entlassen.

Der französische Agent in Peru, Hr. Monge, hat wegen seiner Einmischung in die innern politischen Angelegenheiten, Befehl erhalten, binnen 24 Stunden das Land zu räumen; ein gleiches Schicksal ist dem Französischen Agenten zu Chili widerfahren.

Die Erndte ist in Chili so gesegnet ausgefallen, daß sowohl diese Republik, als ganz Peru, auf zwei Jahre hinreichend mit Getreide versehen sind.

Man befürchtet in Brasilien Getreidemangel. Zu Ceara sollen schon mehrere Menschen vor Hunger gestorben seyn.

Kallao hatte sich am 6ten April noch nicht ergeben; überhaupt glaube man, daß, wenn der Platz nicht in Folge von Unterhandlungen in Bolivars Hände gelange, die Uebergabe sich noch eine gute Weile verzögern werde; die Laufgräben sind ungefähr eine englische Meile von der Stadt eröffnet worden, und von beiden Seiten wird ein lebhaftes Feuer unterhalten.

London, den 9. August.

Se. Majestät der König von Portugal haben die Steinkohlengruben in Algarve einer Gesellschaft portug. und engl. Häuser überlassen.

Die Haitische Regierung zahlt kein Passagiergeld mehr für farbige Einwanderer, sondern giebt ihnen nur Proviant auf 4 Monate und ein Stück Land zur Vearbeitung, das sie käuflich an sich bringen können.

Unter mehreren Dekreten, welche der Congress von Kolumbien, nach Beendigung seiner Sitzungen bekannt machen lassen, befindet sich die Nicht-Ratifikation des zwischen den Bevollmächtigten beider Staaten abgeschlossenen Handelsvertrags mit Mexiko; der Befehl zur Errichtung einer Handelsbank, unter dem Namen: Bank von Venezuela; die verfügte Verwendung einer Million Dollars, von der in England gemachten An-

leibe, zur Beförderung der Landwirthschaft; und der Beschluß, daß kein Spanier Columbische Bürgerrechte erhalten solle, so lange sein Vaterland sich mit Kolumbien im Kriege befindet.

In Sunderland haben am 5ten d. sehr unruhige Auftritte statt gehabt. Um die Schiffs-Eigenthümer zu höherem Lohn zu zwingen, hatten sich die Matrosen unter einander verbündet und feierten. Die Schiffs-Eigenthümer benannten ihre Schiffe daher mit Lenten der Gegend, die mit Freuden für den alten Lohn dienten. Danksber wurden jene aufgebracht. Sie rodeten sich zusammen, besetzten beide Ufer des Flusses und wollten kein Schiff, das mit solchen fremden Matrosen besetzt war, passieren lassen. Dies konnte der Magistrat unmöglich ruhig ansehen, und da alle gültlichen Maaßregeln und Vorstellungen nichts halfen, mußte Militair kommen. Letzteres wurde, wie die Deputirten der Behörde, welche die Aufrührer verlesen, mit Steinen empfangen, wobei besonders die Weiber sich sehr thätig bewiesen. Es erfolgten abermals Vorstellungen, da diese aber kein Gehör fanden und die Gefahr für diejenigen, welche Ruhe und Ordnung herstellen sollten, mehr und mehr wuchs, so wurde endlich Befehl zum Feuern gegeben. Erst nachdem Schüsse fielen, flüchtete der Pöbel. Unglücklicherweise blieben drei Personen auf dem Plage, und mehrere andere wurden verwundet, von denen bereits einer gestorben ist. Am folgenden Tage that die Jury, nach genauer Untersuchung, den Ausspruch: „rechtfertigender Lebensverlust.“ Hoffentlich werden sich die Verblendeten diese strengen Maaßregeln zur Lehre dienen lassen. Alle Zeitungen bemühen sich, ihnen deutlich und eindringend zu machen, wie ungerecht und unüberlegt es von ihrer Seite sei, die Ruhe und Wohlfahrt des Landes und die Freiheit der Gewerbe auf diese Weise zu stören, und sich selbst unglücklich zu machen.

Mit dem Bau neuer Kirchen geht es rasch vorwärts. Nach dem Berichte der desfallsigen Kommission werden in diesem Jahre 20 vollendet und der Bau von 23 andern begonnen.

Zu Quebec wird jetzt äußerst thätig an neuen Schiffen gebaut und die freien Handels-Maaßregeln des Mutterlandes, besonders die Erlaubniß der Getreide-Einfuhr, hat große Freude erregt. Kanada macht überhaupt sehr merckliche Fortschritte in der Kultur.

London, den 10. August.

Es hieß in diesen Tagen, es wären zwei Ex-

peditionen, jede von 1200 Mann, von Rio de Janeiro nach Monte Video abgegangen, und da der brasilianische Hof Nachricht erhalten, daß die Regierung von Buenos Ayres 300 Mann zur Unterstützung der Bewohner der Banda Oriental abgesandt habe, so sey dem Chef der Expedition befohlen, einen Angriff auf Buenos Ayres zu machen, wenn dessen Truppen nicht unverzüglich zurückgezogen würden und eine umständliche und genuthuende Erklärung über ihre Bewegungen erfolgte.

Wie in Paris ist hier in diesen Tagen das Gerücht in Umlauf gewesen, König Ferdinand VII. werde zu Gunsten seines Bruders, des Infanten Carl, resigniren. Eine solche Veränderung würde nicht ohne Folgen seyn. Der Infant denkt, in religiöser und politischer Hinsicht, wie jener; dabei ist er ein rechtlicher Mann und weniger an gegebene Maaßregeln gebunden, als sein königlicher Bruder. Ob sich grade England über diese Regierungsveränderung zu freuen hätte, wenn sie wirklich vor sich gienge, ist eine andere Frage. Die Times scheinen nicht der Meinung und suchen zu beweisen, daß die Einmischung Frankreichs in Spaniens innere Angelegenheiten, Frankreich wie Spanien nicht das Geringste genützt habe. Der Zustand der Dinge, Spaltung und Kreditlosigkeit seyen durchaus noch eben so wie früher, und Frankreich werde, durch diesen trostlosen Zustand, mehr oder weniger gesesselt.

Brüssel, den 11. August.

Der sich hier aufhaltende Neapolitanische General Pepe führt hier ein sehr eingezogenes Leben und erscheint in gar keinen Gesellschaften. Mit ihm ist die von Pariser Blättern verbreitete Nachricht, daß er oft in Versammlungen den Vorstoß führt ungegründet.

Es heißt, Hr. Cevallos, ehemaliger Minister der auswärtigen Angelegenheiten des Königs Ferdinand VII., arbeite jetzt an einer Geschichte Napoleons in Spanischer Sprache. Bekanntlich war Cevallos Verfasser jenes berühmten Manifestes der Spanischen Nation, welches in Europa so großes Aufsehen machte, während Napoleons Heere den Zug nach Spanien ausführten.

Paris, den 9. August.

Nach dem *Moniteur* läßt sich das französische Geschwader auf der afrikanischen Station sehr angelegen seyn, dem Negerhandel ein Ende zu machen.

Wenn man dem Mem. Bordesais Glauben belassen darf, so wird aus dem Bayonner Lager nichts werden, weil England es nicht mit gleichgültigem Auge ansieht.

Die hydrographische Aufnahme der Küsten von Frankreich ist auch in diesem Jahre mit der größten Thätigkeit fortgesetzt worden.

In Damaskus hat ein neues Münz-Edikt einen Aufstand veranlaßt.

Den letzten Nachrichten aus Korunna zufolge, traf die von Ferrol nach Portoriko und Havanna bestimmte Expedition thätigst Anstalten zur Abreise. Transport- & Fahrzeuge, die von Kadix erwartet werden, nehmen 3000 Mann Truppen an Bord, und 2 Fregatten, Realtaud und Perla, so wie die Brigg Rason, werden dieselben eskortiren.

Schreiben aus Paris, vom 9. August.

Unsre vorgestrigen Blätter enthalten Aufzüge aus mehreren Briefen des Generals Roche an die Kommittee der hiesigen, zu Gunsten der Griechen gebildeten Gesellschaft, aus Napoli di Romania vom 12ten, 23ten und 28. Juni datirt. Es heißt unter andern darin: Als ich in Modon war, wandte ich mich an den Kommandanten der französischen Eskadre, Hrn. v. Migny, um ihn zu ersuchen, sich für den Sohn des Vey von Maina zu verwenden, den Ibrahim Pascha, trotz der Kapitulation von Navarino, noch immer zurück hält. Da sich aber der Pascha an der Spitze seiner Armee befand, so war nicht mehr zu erfahren, was er darüber entschieden habe, und ich beschloß daher, mich hieher zu begeben, wo meine Gegenwart nützlich seyn könnte. Am 6. Juni kam hier ein englisches Schiff mit 40,000 Pf. St. am Bord an. Man erwartet zwei in Amerika angekaufte Fregatten. Die Mannschaft wird in griechische Dienste genommen. Die Heldin Vossellina ist zu Spezzia durch einen Flintenschuß getödtet worden. Ihr Sohn hatte eine junge Griechin von angesehenener Familie entführt und sie zu seiner Mutter gebracht. Die Eltern des Mädchens erfuhren dies und forderten es zurück. Vossellina widersetzte sich aber mit Gewalt und fiel als ein Opfer ihrer Ungerechtigkeit. Seit mehreren Tagen ist der Sohn des braven Kanaris bei mir. Sein Vater hat mir, bei seiner Einschiffung auf einen Brander, einen Brief voll Liebe und Dank für die Mitglieder der griechischen Komittee geschrieben (die sich bekanntlich des Sohnes

annehmen wollen). — Seit der Niederlage des Generals Kolokotroni benutzte Ibrahim Pascha den panischen Schrecken der Griechen und marschirte grades Wegs auf Napoli di Romania. Die Spitze seiner Kolonne erschien am 25. Juni bei dem Posten Molini. Ich begab mich unverzüglich dahin, um mit dem dort kommandirenden Fürsten Ipsilanti Abrede zu nehmen. Dieser hatte nur ungefähr 200 Mann unregelmäßiger Truppen unter seinen Befehlen. Gleich nach meiner Rückkehr von dort, eilte ich der hiesigen Regierung, den wichtigen Posten von Molini zu verstärken. Dies geschah und es wurde eine Kompagnie Voltigeurs, vom neuen Linien-Regimente, nebst 300 griechischen Tirailleurs an Ort und Stelle geschickt. Der Feind hatte 5600 Mann Infanterie, 6 bis 700 Mann Kavallerie und zwei kleine Feldstücke. Die Griechen waren im Anfange des Gefechts nur 250 Mann stark. Um 4 Uhr Nachmittags theilten sich die Aegyptier in drei Kolonnen und rückten auf Molini. Um 5 Uhr erfolgte ein allgemeiner Angriff. Die Griechen hielten ihn mit außerordentlichem Muth aus; vergebens bemühte sich die ägyptische Kolonne, die Straße von Lineri einschlagend, sich mit Gewalt Bahn nach Molini zu machen, drei Mal wurde sie mit der äußersten Tapferkeit zurückgeworfen und um 6½ Uhr in die Flucht geschlagen. Die Griechen verfolgten sie nur wenig, weil sie sich vor der feindlichen Kavallerie fürchteten. Während der linke Flügel der Griechen diesen Sieg ersocht, war ihre Kolonne im Mittelpunkt bis zu einem Berge auf der Straße nach Argos vorgedrückt, wo man sich in den eingezäunten Gärten schlug, welche Fürst Ipsilanti auf meinen Rath besetzt hatte. Um 6½ hielt das Gewehrfeuer einen Augenblick ein, aber um 7 Uhr begann es wieder mit vielem Nachdruck. Während des Kampfes verstärkte der Feind fortwährend seine Angriffs-Kolonnen; dasselbe war der Fall mit den Griechen, denen die Regierung nach und nach 450 Mann als Verstärkung zubeordnet hatte, wodurch Ipsilanti's Macht um 7 Uhr auf 700 Mann und um 8 Uhr Abends auf 900 Mann stieg. Um diese Zeit begannen die Türken sich in Unordnung auf dem Wege nach Argos zurückzuziehen. Ihre Central-Kolonne wollte auf dem Berge, Molini gegenüber, wieder Posto fassen; allein die griechische Voltigeurs-Kompagnie brachte sie zum Wanken. Der Feind hat ungefähr 400 Mann an Todten und Verwundeten verloren. — Der brave

Oberst Makrant ist gefährlich am Arm verwundet worden. Die am Ufer liegenden Misticks haben den Fürsten Ypsilanti mit ihrem Kartätschensfeuer aufs Nachdrücklichste unterstützt. Ein vor maliger Officier der französischen Marine, Hr. de Croze, der einen der Misticks befehligte, hat sich besonders ausgezeichnet, eben so ein junger Officier aus Brüssel, Namens Trumper. — Der französische Contr' Admiral, Hr. v. Nigny, der bei Molini vor Anker lag, um Wasser einzunehmen, hatte die Menschlichkeit, vor dem Gefechte alle zu Molini befindlichen Weiber und Kinder an Bord seiner Fregatte bringen zu lassen.

M. C. So eben erfahre ich, daß sich die Araber zurückziehen; sie haben den Weg eingeschlagen, der sowohl nach Tripolizza als Kalavrita führt, und man weiß noch nicht, welche Richtung sie nehmen werden. Die Regierung hat Befehle gegeben, sie auf ihrem Rückzuge durch leichte Truppen zu verfolgen und zu benarungigen. — Die Aegypter haben den Erzbischof von Modon erwürgt, nachdem sie ihn aufs schmachlichste gemartert hatten. — Die provisorische Regierung Griechenlands hat mir das Kommando von Napoli di Romania angetragen, und ich werde mit dem größten Eifer und der größten Ergebenheit zur Vertheidigung Griechenlands mitwirken.

Das Journal des Debats erzählt auch den Märtyrertod eines Mönchs aus dem Marienkloster auf dem Berge Aracynthus, von welchem in diesem Augenblicke Alles in Zante voll ist. Dieser Greis wurde vor Medschid Pascha geführt. Wie heißt du, redete dieser ihn an? — Ambrosius. — Wo bist du her? — Aus dem Wintergottes-Kloster. — Wo wohnst du? — Auf diesen Felsen, seitdem keine Soldaten jenes zerstört haben und bald, ach bald da droben (zum Himmel zeigend und ein Kreuz küssend, das er trug). — Was hast du mit den heiligen Gefäßen deiner Kirche gemacht? — Ich habe sie den besleckenden Händen deiner Soldaten entzogen. — Wo sind sie? — Das bleibt mein Geheimniß. — Rede! — Du kannst meinen Leib tödten, aber die Seele gehört Gott. — Der Unglückliche wurde sogleich aufs furchtbarste gefoltert; er stieß jedoch keinen Laut der Klage hören, als: Herr erbarme dich, erbarme dich meiner! . . . Man schlug ihm Rohrspitzen unter die Wangen . . . vergebens! Er verrieth den Ort nicht, den man vor ihm wissen wollte, sondern preist Gott und betete für seine Feinde,

die ihn endlich, des Marterns müde, im Angersicht der Laufgräben von Missolonghi einen Pfahldurch den Leib schlugen. So hat ein piemontesischer Flüchtling berichtet. — Welchen Ungeheuern giebt man — im neunzehnten Jahrhunderte — die Christen preis! Wir enthalten uns jeder Bemerkung.

Paris, den 10. August.

Die Etoile theilt Nachrichten über Griechenland aus Konstantinopel vom 1ten Juli mit (welche mit denen übereinstimmen, die der österreichische Beobachter ebendaber und unter demselben Datum mitgetheilt hat). Dann folgen Aussagen von Kapitänen österreichischer Kauffahrteischiffe aus Triest und Livorno, denen zufolge Ibrahim Pascha im Schenkel verwundet und gefangen seyn soll. Das Journal des Debats äußert: diese Nachrichten sind so wichtig, daß man sich scheut, sie auf die Aussage des Kapitäns eines Kauffahrteischiffs zu glauben. Das Ereigniß enthält jedoch, wenn man einige Umstände zusammenhält, nichts Unwahrscheinliches. Erstlich hatte Kolokotroni ungefähr 8000 Mann bei sich und die Flotte dieser Macht verfolgte Ibrahim wahrscheinlich in die Gebirge. Genkos, der Sohn von Kolokotroni, war mit 3000 Mann abgeschickt worden, um Patras zu beobachten und zu verhindern, daß die dort befindlichen Albanesen nicht zu Ibrahim's Korps stießen. Der Marsch Ibrahim's auf Kalavrita ist daher sehr natürlich; aber er entfernte ihn von seinen Magazinen und Schiffen in Modon. Wenn daher vielleicht eine neue Macht die Kommunikation des Pascha unterbrach, so konnte er in einem Lande, wo seine Reuterey ihm zu nichts halfte, leicht abgeschnitten werden. Diese neue Macht dürften die Mainotten seyn, die seit einiger Zeit unthätig gewesen sind. Ihr Chef, Petros Bey, war unzufrieden, daß Ibrahim seinen Sohn, nebst dem Patriko, einem sehr einflussreichen Mann in Mistra, dem alten Sparta, trotz der Kapitulation zurückbehalten hatte, und die Griechen ihn nicht gegen die zwei Pascha's, die sie nach gefangen halten, auslösen wollten. Vielleicht hat die Griechische Regierung den, ihrer frühern Ansicht nach ungleichen Tausch, jetzt vollzogen oder sind die Mainotten auch aus freien Stücken über die Berge von Arkadien gezogen und Ibrahim in die Fänge gefallen.

Venedig, den 29. Juli.

Gestern sind Ihre Kaiserl. Hoheiten der Groß-

Herzog und die Großherzogin von Toskana zum Besuche bei Ihrer Kaiserl. Majestät hier eingetroffen. Abends und in der folgenden Nacht fand das bekannte Volksfest, die Kirchweih von St. Martha, statt, wobei, mit Ausnahme Sr. Majestät des Kaisers, Höchstwelcher an einer Unpäßlichkeit litt, sämtliche höchste Herrschaften auf einer Wasserfahrt, längs dem Kanale della Chiudella, in Begleitung von zahllosen Fahrzeugen aller Art, die überraschende Beleuchtung der Gesichter in Augenschein nahmen.

Um die beglückende Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers zu feiern, hatte der hiesige Stadtrath die Verlosung von 60 Aussteuern, jede zu 500 Lire an mittellose und ehrbare Mädchen beschloffen, welche gestern vor sich ging.

Am 23ten d., um 3 Uhr Nachmittags, hatten wir hier einen furchtbaren Sturm, der mit ungeheurer heftigen Regengüssen begann. Es wurden sehr viele Fenster eingeschlagen und viele Giebeln und andere Fahrzeuge umgeworfen. Die bei dem kleinen Lazareth haben vorzüglich viel gelitten.

Aus der Schweiz, vom 6. August.

In der Gemeinde Oberegg (Kanton Appenzell Innerrhoden) wurde am 3ten v. M. ein gewisser Sebastian Sonderegger, wegen beharrlicher Uebertretung der Fastengebote excommunicirt, d. h. von aller Theilnahme an Andachtsübungen und Gebräuchen der Kirche ausgeschlossen.

Der Erzähler von St. Gallen sagt: deutschen Reisenden wurden in Piemont die Schriften von Göthe, Wieland und Schiller confiscirt.

Die Kurorte in der Schweiz sind sämtlich sehr besucht. Seit Jahren sah man zu Gais keine so große Zahl angesehener Familien. Zu Pfeffers befinden sich viele vornehme Russen und Engländer; und dort hält sich auch der Graf Montgelas auf.

Wien, den 6. August.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin werden gegen den 15ten d. zurück erwartet und sich zuvörderst nach Laxenburg begeben, von wo aus Höchst dieselben Anfang Septembers ihre Reise nach dem bei Pressburg liegenden Lustschloß Schloßhof antreten wollen, wo sich Ihre Majestäten bis zur Eröffnung des Ungarischen Landtags aufzuhalten gedenken.

Der Fürst Metternich verläßt am 15ten d. Ischel, um sich hierher zu begeben. Sr. Durchl.

sind von dem kürzlich verstorbenen neapolitanischen Vothschafter, Fürsten Russo, zum Exekutor seines Testaments ernannt worden.

Wien, den 8. August.

Der gestrige Oesterreichische Beobachter theilt abermals Auszüge aus den Hydra-Zeitungen mit, deren Inhalt aber schon größtentheils bekannt ist. Das wenige Neue in denselben beschränkt sich auf Folgendes: „In der Nacht vom 25ten auf den 26ten Juni verfolgten die Orteken den fliehenden Feind bis zu den Mühlen von Erasino (Refalia) zwischen Myli und Argos, wo er sich jenseits des Stufes, der beide Heere trennte, lagerte. Am 27ten in aller Frühe detachirte der Feind 60 Reiter, um Tschiveri in Brand zu stecken; allein diese kehrten bald wieder zurück. Gegen Abend schickte derselbe die Avantgarde seines linken Flügels über Argos hinaus und auch sogar Neiter aus, um die Umgegend von Napoli zu rekonosciren. Der Feind drang bis Arta vor; aber wenige von Napoli abgesandte Reuter, vereint mit den Bewaffneten der Umgegend, schlugen, unter dem Schutze der Kanonen von Palamidi, die Araber zurück. Ibrahim Pascha, welcher fast ohne Verluste von Laondart bis Tschiveri vorgerückt war, beginnt jetzt, nachdem er allenthalben Widerstand antrifft, über die Gefate nachzudenken, in der er sich befindet, und zieht sich, die auf seinem Wege befindlichen Orte verbrennend und plündernd, zurück; er ging am 28ten Juni Morgens durch Argos, steckte es in Brand und schlug den Weg nach Tripolizza ein. Den erhaltenen Nachrichten zufolge, sind die erforderlichen Stellungen von den Ansigen besetzt, und der Feind ist bereits so umringt, daß er schwer nach Tripolizza zurückkehren können, wo er, wie es heißt, 600 Kranke und Verwundete, und 400 Mann zu deren Beschützung zurückgelassen hat. — Laut Nachrichten, die wir (die Hydra-Zeitung) durch Privatschreiben erhalten, haben die Generale Kolokotroni, Kallioptulo und andre die Pässe des Parthenion mit hinlänglicher Macht besetzt, während Demetrius Psyllanti mit 1400 Mann, die er in Eile zusammengerafft hat, dem nach Tripolizza fliehenden Feinde nachsetzt. Ein heute (den 1sten Juli) aus Napoli hier (in Hydra) angekommenen Mann erzählt, man habe am Mittwoch (den 29ten Juni) von Palamidi aus gesehen, wie bei Achladotampo (auf der Ebene am Fuße des Parthenion) gekämpft wurde; die Nachricht von dem Ausgange dieses

Gefechtes wird daher von Stunde zu Stunde erwartet.

Am 23. Juni ist im Golf von Watika (zwischen Cerigo und der südöstlichen Spitze von Morea) die Hydruntische Brigg Epaminondas mit Kapitain und Mannschaft (11 Mann ausgenommen, wovon zwei in's Meer sprangen und neun mit dem Boote am Lande waren) ein Raub der Flamme geworden. Urheber des Brandes soll ein Araber seyn, der seit lange auf dem Schiffe war und für einen Christen gehalten wurde.

Matuz, den 6. August.

Heute Nachmittag fand hier ein schrecklicher Aufruhr statt. Ein Douanier schoß nämlich auf einen Smuggler, verwundete diesen, traf aber auch ein kleines Kind, das, wie es heißt, auf der Stelle todt blieb. Dies war das Signal zu ei-

nem allgemeinen Aufstande. Die anwesenden Schiffsknechte und Stosstärker zc. zogen sogleich ihre Messer und Beile, riefen noch andre herbei, machten einen Anfall auf den oben erwähnten Douanier und schlugen ihn beinahe todt. Darnach rissen sie das Straßenspflaster auf, warfen mit Steinen nach den Douaniers und nahmen und zerbrachen ihnen Säbel und Gewehre. Es strömten hierauf Wagen voll Kaffee und Zucker zum Thor herein; die Zollbeamten fanden aber für rathlich; ihre Bureauz zu schließen. Die Haupt-Anfister zogen mit langen Messern, Beilen zc. umher, während eine große Menge Menschen unter allgemeinem Beifallsgeschrei bemüht war, mit vollen Händen zollbare Waaren hereinzuschaffen. Die Douaniers haben sich nach Kastel geflüchtet. Mehrere Menschen sind verwundet worden.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle diejenigen, welche an die Studierenden der Rechtswissenschaft, Adolph Erich von Tiesenhausen, Ferdinand Adolph v. Mützel, und Ernst Wilhelm Hackel; die Studierenden der Philosophie, Carl Gustav Johann Baron v. Ungern Sternberg; und Carl Vilat v. Vilchau; die Studierenden der Medicin, Herr Collegienregistrator Alexander v. Nottbeck, u. Alexander v. Moigt; und an den verstorbenen Studierenden der Philosophie, Rudolph Friedr. Christiani, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 3. August 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dörptischen Universitäts-Gerichts:

Gustav Emers, Rector.

E. v. Witte, Notarius.

Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es zur allgemeinen Wissenschaft, daß die Reparatur des Daches der hiesigen St. Johannis-Kirche, der Küster-Wohnung und der Wächter-Wohnung auf dem Kirchhofe, gleichwie eines Strebepfeilers in der Kirche, den Minderfordernden übergeben werden soll und dazu die Zerg-Termine auf den 25ten, 26ten und 27ten August, und der allendliche Verzug auf den 21. August d. J. anberaumt worden. Wer diese Reparaturen zu übernehmen willens, hat sich an gedachten Tagen, Vormittags, in dem Sessions-Sakale Es. Edlen Rathes einzufinden, in des-

sen Kanzlei täglich um dieselbe Zeit die Bau-Anschläge zu inspectiren. Dorpat-Rathhaus, am 18. August 1825.

Im Namen und vor wegen Es. Edlen Rathes dieser Stadt:

Syndicus Roth.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen zc., thun wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft des Gegenwärtigen, Jedermann kund und zu wissen, welche Gestalt der hiesige Bürger und Kaufmann dreiter Gilde, Herr Doctmann George Gustav Kraack, belehre anhero producirt, mit der Frau Hofrätbin Charlotte Helene Gräfin von Sievers, geb. Baroness von Wrangel, am 17. März d. J. abgeschlossen und am 4. Mai d. J. bei Ein. Erlauchten Kaiserl. Rivland. Hofgerichte gehörig corroborirten Kauf-Kontrakt, das der lehtern gehörige, hieselbst im ersten Stadttheile in der Quappn-Straße sub No. 95, theils auf Krons- theils auf Stadt-Grund belegene hölzerne Wohnhaus, sammt Appertinentien für die Summa von 6,500 Rbl. v. A. käuflich acquirit und zu seiner Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht und mittelst Resolution von heutigen Tage nachgegangen, erhalten hat. Es werden demnach alle diejenigen, welche an gedachten Grundstück zu Recht beständige Ansprüche haben oder wider den abgeschlossenen Kauf-Kontrakt Einwendungen machen zu können vermeinen, sich damit in gesetzlicher Art binnen Einem Jahr und Sechß Wochen a dato hujus proclamatis, und also spätestens am 20. Sept. 1826, bei diesem Rath zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser veremtorischen Frist Niemand mit etwaigen Ansprüchen weiter gehört, sondern das vor-

gedachte Immobilie dem Käufer, Herrn Doctmann George Gustav Kraack, als sein wahres Eigenthum aufgetragen werden soll. W. A. W. Gegeben Dorpat-Rathhaus, am 8. August 1825. 1

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Syndicus Roth.

C. H. Zimmerberg, Ober-Excr.

Demnach auf Veranlassung Ex. Excellenz des Herrn Civil-Gouverneurs, wirklichen Staatsraths und Ritters Du Rameil, in der Stadt Werrö zwei Krons-Vorraths-Magazine von Holz erbaut werden sollen, dem Werrö'schen Rath die Abhaltung der zu dem Ende nöthigen Lorg-Termine demandirte und solche zu Erfüllung des Befehls, auf den 27ten, 28ten und 31ten August, der Veretorg aber auf den 1sten September d. J. festgesetzt worden; so werden diejenigen, welche diese Bauten zu übernehmen Willens sind, hiedurch aufgefordert, an oben bestimmten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, hieselbst sich einzufinden, gegen Uebernahme der Bauten ihre Forderungen zu verlaublichen und zugleich für die Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten die nöthige Caution nachzuweisen. Der Plan der Gebäude und der Kosten-Anschlag könnte von den Unternehmern in der Raths-Kanzlei Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr inspectirt werden. Werrö, den 1. August 1825. 1

Bürgermeister C. H. Roth.

Kanzleiss G. Schrödel.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Die Herren Mitglieder der alten Musse werden hienit eingeladen, sich am 26ten d. M., Abends um sechs Uhr, im zweiten Stock des der Gesellschaft in der Stadt gehörigen Hauses zur Wahl der Vorsteher für das nächste Musse-Jahr möglichst zahlreich zu versammeln. 1

Die Verwaltung.

Immobil, das zu verkaufen.

Das Sprengersche, hieselbst im zweiten Stadttheile unter der No. 176 auf Erbgrunde belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien, soll unter der Hand verkauft werden; Kaufliebhaber wollen sich deshalb an den Herrn Instrumentenmacher Meyer, Herrn Uhrmacher Tuschert oder an den Hrn. Secr. Wörthmann wenden. 1

Zu verkaufen.

Bei mir ist zu haben: Predigt zum Gedächtniß des vor 50 Jahren am 25ten Junius 1775 zu Dorpat ausgebrochenen großen Brandes, am 5ten Sonntage nach Trinitatis, den 28ten Junius 1825, über Psalm 66, 12, in der St. Jo-

hanniskirche zu Dorpat gehalten und auf Verlangen zum Besten der hiesigen Armen zum Druck überlassen von J. C. Voubrig, Prediger zu Dorpat. Preis: 1 Rubel. 2

J. C. Schünmann.

Folgende Sachen sind, Abreise wegen, für billige Preise bei Unterzeichnetem, gegen gleich baare Zahlung, zu haben: eine schöne Guitarre, eine neue eingerichtete Chatouille, ein Paar englische Terzerolen mit Taschen, Pulverhorn, Kugelform nebst 50 Kugeln, Pistole, Reißzeug, Bücher, ein Tisch und ein Spazierstock. Auch wünscht Unterzeichneter zu erfahren: wo eine gute Köchin, die sich bei einer sehr guten Herrschaft auf dem Lande zu engagieren wünscht, zu finden ist; dieselbe muß aber mit guten Attestaten versehen seyn, und hat das Nähere zu erfahren bei Kellner. 2

Bei mir im Hause des Hrn. Secr. v. Schulzen, ist eine neue moderne St. Peterburger Resorpt-Droscha für einen sehr billigen Preis zu verkaufen. 1

C. F. Koch, Sattler-Meister.

In der Bade No. 31 im Kaufhose sind frische Wollgäse Stüke zu billigem Preise zu verkaufen. bei C. G. Stein. 1

Zu vermieten.

Bei mir ist eine Erker-Wohnung nebst Vorderzimmer, desgleichen auch die untere Wohnung jährlich zu vermieten und gleich zu beziehen. 3

D. Joh. Wendt, Kürschner-Meister.

In meinem Hause in der Steinstraße No. 113 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst allen dazu gehörigen Bequemlichkeiten, und eine andere von 2 Zimmern zu vermieten, wie auch ein Fortepiano von 5 Octaven zu einem billigen Preise zu verkaufen oder zu vermieten. Wittwe Sackler. 1

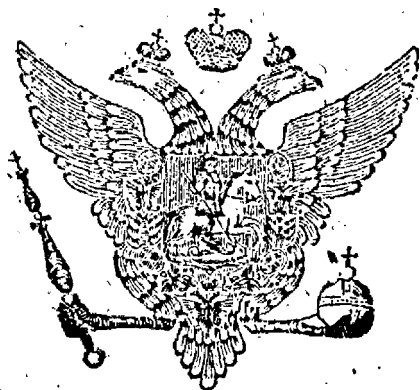
Ungekommene Fremde.

Ex. Excell. der Herr Brigade-General, Generalmajor und Ritter v. Kraftström, kommt von Riga, logirt im Stadtquartierhaufe; der Hsrl. Herr Gouvernements-Prokureur Hofrath und Ritter v. Petersen, kommt von Riga, logirt in seinem eigenen Hause; der römisch-katholische Ober-Pater Herr von Kauf-Pietraschewski, Ordens-Prediger, Herr Staatsrath und Ritter v. Kuchwig, kommen von Riga, Herr Kaufmann Krohn, kommt von Petersburg, logiren im St. Petersb. Hotel; Hr. Koll.-Ass. v. Bech, kommt von Petersb., logirt bei Hrn. Bech.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 682;
die der ausgegangenen: 561.

Deutsche Zeitung.

N^o.



67.

Sonntag, den 23. August, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Curland, Ehmland und Pleskau
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 12. August.

Zu Rio sind am 24. Mai abermals 82 kriegs-
gefangene spanische Officiere, worunter ein Gene-
ral und 8 Oberstleutenants von der Armee in
Peru, angekommen.

Die Kaufmannsgilde in Dublin hat ihrem
Erzbischofe, Dr. Magee, bei seiner Zurückkunft
aus London, wegen seiner kräftigen und männ-
lichen Vertheidigung der Sache des Protestantis-
mus, eine Dankadresse überreicht. In der Anti-
wort des Erzbischofs zeichnet sich folgende Stelle
aus: „So lange die wahren Grundsätze der Res-
formation von den Unterrichteten und Einflußrei-
chen der Nation aufrechtlich geschätzt und männlich
vertheidigt werden, haben wir wenig von den
Angriffen ihrer offenen Feinde, so wie von den
Unterleiben oder der Schwäche ihrer lauen Freunde
zu fürchten.“ Ein Oppositionsblatt bemerkt da-
bei, daß alles dies sehr wahr sey, nur sollte die
herrschende Kirche ihren „Zehnten“ aufgeben.

Bei einem vor kurzem in der Cavendish-
Straße ausgebrochenen Feuer, wobei drei Perso-

nen verbrannten, hätte der Fürst Schwarzenberg
bald das Schicksal seiner, vor mehreren Jahren
in Paris so traurig umgekommenen Mutter ge-
habt; glücklicherweise flüchtete er unbeschädigt
durch die Fenster des ersten Stocks und sandte
bald darauf den unglücklichen Abgebrannten ein
Geschenk von 10 Pf. St.

Zu Sunderland ist die Ruhe vollkommen wie-
der hergestellt; eine Magistratsperson und zwei
Schiffs-Eigenthümer sind beim Departement des
Innern angekommen; die Matrosen haben eben-
falls zu ihrer Vertheidigung ein Schreiben an Herrn.
Peel gerichtet.

Irland erfreut sich jetzt vieler Verbesserun-
gen im Innern; es werden viele Wege und Ras-
näle angelegt und auch der Bergbau wird eifrig
betrieben.

Brüssel, den 12. August.

Die Kinderblattern haufen zu Gent so sehr,
daß man die Häuser, worin sich erwachsene Blat-
terkrankte oder Kinder befinden, mit einem Zelt

ken versehen hat, um den Zugang zu verhinderen und die fernere Verbreitung der Seuche zu erschweren.

Das berühmte Rabensche Bild: der Strohhut, befindet sich jetzt in der Gallerie des englischen Ministers, Hrn. Peel.

Vorige Woche ist die Tochter Lucian Bonaparte's mit ihrem Gemahl, auf ihrer Reise von Rom nach London, durch Brügge passiert.

Brüssel, den 15. August.

Der zum General-Kommissair im niederländischen Ostindien ernannte Wikonte Dubus von Ghisignies erhält nicht, wie früher behauptet worden, einen jährlichen Gehalt von 150,000, sondern von 190,000 Gulden, und außerdem 40,000 Fl. zu Ausrüstungskosten, so wie jährlich 1500 Fl. zur Unterhaltung des Gartens des Gouvernements-Palastes.

Verichten aus Paramaribo vom 21. Juni zufolge, hat das dassige Gericht zwei Individuen, Namens Boullemer und le Frapper, welche mit dem französischen Schooner la Franchise eine Anzahl Neger von der afrikanischen Küste heimlich in diese Kolonie eingeführt haben, das Urtheil gesprochen. Sie sind zu einer Geldstrafe von 5000 Fl. straflos entlassen, für ehelos erklärt, auf 5 Jahre des Landes verwiesen worden, und müssen außerdem noch die Kosten bezahlen. Der Direktor einer Plantage, der mit in diese Sache verwickelt war, ist zwar frei gesprochen worden, hat aber seine Unvorsichtigkeit doch mit einer Geldstrafe von 3000 Fl. büßen müssen. Die Neger sind in Freiheit gesetzt und arbeiten jetzt an dem Fort Neu-Amsterdam.

Radix, den 26. Juli.

Gestern kam die Fregatte Rita mit Depeschen von dem Befehlshaber der Philippinen an. Man hat jedoch nichts von letzterer vernommen, und vermuthet daher, daß nicht viel Erseuliches darin stehe.

Die bewaffneten Banden, die sich in Andalusien gezeigt, kommen uns immer näher. Vorgestern hat eine derselben die Post auf dem Wege von Xeres hieher überfallen und ihr die Briefschaften der Regierung abgenommen, jedoch alle Privatbriefe gelassen und auch dem Postillon nichts zu Leide gethan.

Nach Briefen aus Algieras ist vom 18ten bis zum 21sten d. mehr als die Hälfte der Leute

des dort in Garnison liegenden Regiments Prinz jessin davon gelaufen. Dies ist übrigens kaum zu verwundern, da der Zustand des Militärs über alle Beschreibung traurig ist.

Die kolumbischen Korsaren sind verschwunden. Seit 10 Tagen hat sich ein einziger blicken lassen, der überdem bald darauf wieder unsichtbar wurde. Er hatte 18 Kanonen.

Als vorgestern in Puerto Santa Maria eben ein Stiergefecht beginnen sollte, brach im Amphitheater an vier Ecken Feuer aus und zwar so heftig, daß vielen Personen die Kleider verbrannten und einige selbst dabei ums Leben kamen.

Paris, den 12. August.

Der heutige Moniteur enthält Folgendes:
Ministerium der Marine und Kolonien.

Am 4ten des vergangenen Mai: Monats ist der Schiffs-Kapitain, Baron v. Mackau, auf der Fregatte Circe von Rochefort absegelt, mit dem Befehle, sich nach St. Domingo zu begeben und nachfolgende Königl. Verordnung dorthin zu bringen:

Paris, den 17. August.

Wir Karl 1c. Entbieten allen, die Gegenswärtiges sehen, unsern Gruß! In Berücksichtigung der Artikel 14 und 73 der Charte, und gewilligt, für dasjenige zu sorgen, was das Interesse des Französischen Handels, der unglückliche Zustand der vormaligen Pflanz von St. Domingo und die präcäre Lage der jetzigen Bewohner der Insel erfordert, haben wir verordnet und verordnen, wie folgt: Artikel 1. Die Häfen des Französischen Theils von St. Domingo sollen dem Handel aller Nationen geöffnet werden und die in diesen Häfen sowohl von den Schiffen als Waaren erhobenen Eingangs- oder Ausgangszölle sollen für alle Flaggen gleich und dieselben seyn, ausgenommen für die Französische, zu deren Gunsten diese Abgaben nur die Hälfte betragen. 2. Die gegenwärtigen Bewohner des Französischen Theils von St. Domingo sollen in die allgemeine Deposition; und Konsignations-Kasse Frankreichs in fünf gleichen Terminen, von Jahr zu Jahr, der erste Termin am 31sten December 1825 fällig, hundert und fünfzig Millionen Franken zahlen zur Entschädigung der vormaligen Pflanz, die eine Entschädigung in Anspruch nehmen. 3. Unter diesen Bedingungen gesehen wir den gegenwärtigen Bewohnern des Französischen Theils der Insel St. Domingo, mittelst gegenwärtiger Verordnung,

die vollkommene und gänzliche Unabhängigkeit ihrer Regierung zu. Gegenwärtige Verordnung soll mit dem großen Siegel unterfertigt werden. Gegeben zu Paris, im Schloß der Tuilleries, den 17ten April, im Jahr des Herrn 1825 und im ersten unsrer Regierung.

Karl.

Telegraphische Depesche von Vrest, datirt den 10ten August 1825, Abends um halb sechs Uhr, angekommen in Paris den 11ten um zehn Uhr früh.

Der Marine-Kommandant in Vrest an Se. Excellenz den Marine-Minister.

So eben läuft die Golette la Vearnaise, nach einer 32-tägigen Fahrt, auf der Rhede ein. Ich übermache Ewr. Exc. mit Stafette die Packete von Herrn v. Mackau, der mir aufträgt, Ewr. Exc. Folgendes zu melden: „die Abfichten Sr. Majestät sind völlig erreicht und die Königl. Verordnung ist in St. Domingo mit Dank und Ehrerbietung aufgenommen worden.

Unterz. A. Chappe u. Graf v. Karsperg.“

N. S. Obige Depesche ist sogleich mittelst des Telegraphen und außerordentlichen Stafetten in allen Häfen Frankreichs bekannt gemacht worden.

Se. Majestät haben 25,000 Fr. für die unglücklichen Bewohner von Salins anweisen lassen. Der Dauphin hat zu demselben Zwecke 2000, die Dauphine ebenfalls 2000, der Herzog von Orleans 1000 Fr. anweisen lassen.

Der Konstitutionnel meint, der Handelsstand müsse das Fehlen den 3 pCt. eifrigst wünschen. Bei dem ersten Niedergehen hat man uns die Unabhängigkeit von St. Domingo angekündigt; wenn sie auf 68 fallen, so werden wir hören, daß die Staaten von Süd-Amerika anerkannt sind; kommen sie auf 65, so werden wir uns für die Griechen erklären, und wenn sie ihren natürlichen Stand erlangt haben, wird man die Jesuiten aller Art wegstossen.

Zu Pointe-à-Pitre (Guadeloupe) ist, laut Nachrichten von 25ten Juni, in Folge der außerordentlichen Hitze, die man gehabt, das gelbe Fieber sehr heftig ausgebrochen. Die Sterblichkeit ist noch größer, als 1816.

Die Weisteuern für die Abgebrannten in Salins werden sehr eifrig betrieben. Hier waren in diesen Tagen noch nicht 8000, in Lyon aber bereits über 13,000 Fr. beisammen. Hr. Lafitte

hat aber gestern 10,000 Franken zu diesem Zweck bestimmt.

Paris, den 13. August.

Das Memorial bérdelets sagt: es könne nicht mehr umhin, an Carlistas in Spanien zu glauben, da Königl. Truppen mit ihnen handgemein geworden wären, und der Indicateur meldet: der Trappist habe schon einige tausend Mann auf den Weinen gehabt, um Carl V. zu proklamiren, worüber der König so entrüstet worden sey, daß er einen Preis von 26,000 Piastrern für denjenigen ausgesetzt habe, der ihn todt oder lebendig einbringen würde.

Die spanischen Fonds sind in Madrid plötzlich auf 22 gefallen; seit Jahren standen sie nicht so niedrig.

Mac Gregor versucht jetzt hier sein Heil mit neuen Kolonisations-Plänen. Eine Kolonie, die er in Kolumbien stiften will, soll nach einem hier vertheilten Prospektus den Namen Neustrien erhalten.

Baron Rothschild hat 1000 Fr. für das unglückliche Salins gegeben. Hiesige Blätter enthalten folgende Angaben über den Schaden, den der Brand verursacht hat: Es sind 327 Häuser abgebrannt, deren Werth man auf 2 Mill. 880,500 Franken schätzt. Das Mobilien rechnet man 4 Mill. 162,425 Fr. Der Gesamtverlust beträgt also 7 Mill. 42,925 Fr.; die gesammten Versicherungen aber nicht mehr als 856,546 Fr.

Brux, den 5. August.

Der Trappist, Don Antoni Maragnon, ist zwar verhaftet worden, allein die Mönche in Pampeleona haben sich für ihn verwendet und die Erlaubniß erwirkt, ihn in ihr Kloster aufnehmen zu dürfen, wo er jetzt herrlich und in Freuden lebt. Er hatte sich zur Parthei der Carlisten geschlagen.

Madrid, den 1. August.

Seit einiger Zeit bemerkte die Polizei, daß die Apostolischen beständig eine große Anzahl von Voten auf den Weinen hielten, die fortwährend in Bewegung waren. Hr. Melacho, der Ober-Polizei-Intendant, kam jedoch sehr bald hinter alle Machinationen, fing mehrere Briefe auf und ließ selbst einen Voten festnehmen, der eine Art von Mundschreiben nach Cordova zu bringen hatte, das von dort aus durch ganz Andalusien vertheilt werden sollte. In Circular ist die Rede von

einer zweiten Restauration und Erhebung des Infanten D. Karlos auf den Thron, die möglichst bald bewerkstelligt werden solle; ferner von der Nothwendigkeit, die Güter aller derer, die direkte oder indirekte Theil an der Revolution genommen, zu Gunsten der Königlichgestuhten zu konfisciren und die Inquisition wieder herzustellen.

Aragonien und Andalusien scheinen die vorzüglichsten Punkte zu seyn, wo die Exaltirten ihre Pläne durchzusetzen hoffen. Briefe, die wir heute aus Malaga erhalten, melden, in dieser Stadt sey ein neues Komplott entdeckt worden und die dasige Garnison sey mit den royalistischen Freiwilligen zusammen gerathen. Die Anzahl der Todten und Verwundeten auf beiden Seiten soll sehr bedeutend gewesen seyn.

Pont: Louis auf Isle de France,
den 15. April.

Der Robuste von Bordeaux ist von Kalkutta hier angekommen und überbringt die Nachricht, die Birmanen hätten Rangoon den Engländern wieder entzissen, die Stadt verbrannt und ein großes Blutbad unter ihren Feinden angerichtet.

Marseille, den 31. Jull.

Nachrichten aus Griechenland zufolge, sind Kolotti und Maurokordato, als persönliche Gegner Kolokotroni's und der jetzt herrschenden Parthei, von ihren Stellen entfernt, und haben freiwillig ihre Entlassung genommen; allein sie befinden sich nicht im Verhaft, wie öffentliche Blätter versichert haben. Es heißt sogar, Maurokordato werde seinen frühern Posten in Westgriechenland (Missolonghi) wieder übernehmen. Die Inseln wollen von Kolokotroni's Regierung nichts wissen und machen auch mit Morea keine gemeinschaftliche Sache. Ibrahim Pascha erwartet bei Tripolizza Verstärkungen aus Kandia. Zwischen ersterem und Kalamata haben sich Abtheilungen von Griechischen Partheigängern aufgestellt, welche die Verbindung von Ibrahim's Armee mit Modon erschweren, die aber keineswegs einem geschlossenen Korps die Spitze bieten können.

Livorno, den 1. August.

Die Nachricht von Ibrahim Pascha's Gefangennehmung bestätigt sich nicht; allein hier mußte man daran glauben, da sie von mehreren Seiten, als ausdrückliche Aussage von Schiffskapitänen, ausging. Doch lassen die Griechen den Muth

nicht sinken; vor allem setzen viele das unumschränkteste Vertrauen auf Kolokotroni.

Mit einem Griechischen Schiffe, welches von Maratonisi gekommen ist, das es am 13ten v. M. verließ, erfahren wir Folgendes: Nachdem Ibrahim in Tripolizza nichts als einen Steinhäufen gefunden hatte, setzte er seinen Marsch auf Argos fort und wandte sich von da gegen Myli, wo er, nach einem siebenstündigen, hartnäckigen Kampfe von Ipsilanti und Karataffo geschlagen wurde. Er zog sich hierauf wieder gegen Tripolizza, wandte sich dann gegen Patras, wollte aber, nachdem er von Zaimi und Londo nach dem erstgenannten Plage zurückgetrieben war, nun den Weg nach Navarino einschlagen. Auf diesem Zuge gerieth er jedoch mit Kolokotroni und Perimene zusammen und verlor, wie in den vorhergehenden Gefechten, viele Leute. Ibrahim selbst erhielt eine Wunde am Arm, wie dasselbe früher der Fall mit Karataffo war, der nach Spezzia gebracht werden mußte, um sich heilen zu lassen. Außer den Verlusten, die Ibrahim erlitt, wurden auch ein paar hundert Griechische Familien befreit, welche er mit sich geschleppt hatte und Kolokotroni nahm ihm 300 Maulthiere mit Proviant ab. Hieraus ergiebt sich, daß Ibrahim sich in bedrängter Lage befindet, wenn er nicht Unterstützung erhält.

Der Isthmus von Korinth ist bestens besetzt und nächstens sollten Truppen von Korinth abmarschiren, um Boura in Salona zu verstärken, wo er einem neuen Türkischen Heerhaufen die Spitze bieten muß, der von Zeitun her eindringen ist.

Die Türkische Flotte hat, dem Vernehmen nach, 3000 Albanesen von Kandia nach Navarino übergeführt.

Mianli hat sich mit seiner Division nach Hydra begeben, Sachuri kreuzt in den südwestlichen Gewässern von Morea und beobachtet die feindliche Flotte in Navarino.

Aus Itallen, vom 1. August.

Der Pascha von Damaskus hat auf seiner Reise durch die Provinzen, zur Erhebung der Steuern und Bestrafung der Bewohner von Beilehem, die seit zwei Jahren nicht bezahlt hatten, seine Rache auch an Jerusalem ausgelassen. Mehrere Majahs vom lateinischen Ritus wurden in Ketten geworfen, und das Kloster zu Jerusalem mußte ein Lösegeld von 52,150 Piastern für sie zahlen. Diese wurden jedoch nicht gleich erlegt,

sondern der Vater Procurator mußte eine Verschreibung ausstellen, wodurch er sich anheischig machte, erwähnte Summe 10 Tage vor der Ankunft des Pascha in Damaskus zu liefern. Außer dem mußte er noch eine zweite Verschreibung von 4402 Platern für die Aboude: Abgabe oder die Erlaubniß erlegen, daß die christlichen Najabs dem lateinischen Nitus folgen und die Klöster besuchen dürfen. Als der Pascha am 24. April ankam, verlangte er die Bezahlung der beiden Verschreibungen und da der Vater Superior erklärte, er könne jene große Summe nicht aufbringen, befahl der Pascha, ihm die Bastonnade zu geben, und ihn ins Gefängniß zu werfen. Der französische Agent zu Damaskus, Hr. Voubin, verwendete sich jedoch für den Christlichen und traf auch Anstalten, daß die Summe zusammengebracht wurde. Man schätzt die von dem Pascha aus Jerusalem mitgenommenen Summen auf 20,000 Ventel.

Der auf Hydra erscheinende Gesehkreund vom 3. Juli enthält eine Uebersicht, der zufolge die Chartepartien, Konnessemente &c., welche das Haus Dang und Komp. in Konstantinopel mit dem Kapitain des österreichischen Kauffahrteischiffs Erion, Stephan Andriewich, aufgemacht hat und zwei nach Preweß einzunehmende Ladungen betreffen, signirt sind. Bekanntlich wurde das Schiff, an dessen Bord sich die Ladungen befanden, von den Griechen genommen und nach Spezia aufgebracht, von dem österreichischen Admiral aber mit offener Gewalt und unter Bedrohung der Ortsbehörde, wegen widerrechtlicher Aufbringung des Schiffs, wiederum weggeholt.

Der Kapudan: Pascha soll in den Gewässern von Missolonghi erschienen seyn.

Wien, den 11. August.

Se. Majestät der Kaiser haben dem Werkmeister Schnitzer auf seine im Gebiet der fortschreitenden Mechanik gemachte Verbesserung der Eisensbahnen ein 15-jähriges Privilegium ertheilt.

Das wegen seines köstlichen Weines berühmte Gut St. Durchl. des Fürsten v. Metternich, der Johannisberg bei Rüdesheim, soll am 28. Decbr. in einer Lotterie ausgespielt werden, wozu das Loos 9 fl. kostet. Bekanntlich verkaufte der Fürst vor kurzem auch die in Würtemberg belegene Herrschaft Ochsenhausen.

Schreiben aus Stockholm,

vom 12. August.

Gestern hat der Justizkanzler auf Befehl der

Regierung eine Reise nach der Provinz Merike angetreten, um sich an Ort und Stelle von den Gewaltthätigkeiten und Räubereien, welche die aus Banas entwischten Verbrecher verübt haben, zu überzeugen und zweckdienliche Maasregeln zu ergreifen. Sebzehn der 19 entpungenen Individuen hat man bereits wieder festgenommen. Die Bauern der Provinz haben, von dem besten Geiste befeelt, sich freiwillig zusammengethan, und, auf die erste Nachricht von der geschehenen Flucht, Anstalten und Vorkehrungen getroffen, um der Entwichenen habhaft zu werden.

Hildesheim, den 13. August.

Vorgestern gegen Mittag traf unsere Stadt und Diöces der harte Verlust, ihren geliebten Fürstbischöf, im 89sten Jahre seines Alters, zu verlieren. Franz Egon, Fürstbischöf zu Hildesheim und Paderborn, Graf zu Pyrmont &c., der Nestor der vormaligen Reichsfürsten, stammte aus dem uralten, adlichen Geschlecht der Reichsfreiherrn zu Herdringen. Er wurde wegen seiner ausgezeichneten Kenntnisse und seines trefflichen Charakters 1786 zum Koadjutor des Bisthums und im Jahr 1789 zum Fürstbischöf und Vicarius Apostolicus in Nordden gewählt und regierte, als solcher, bis zum Jahr 1802, wo seine Bisthümer secularisirt wurden. Seitdem widmete er sich, auf die Regierung seiner Diöcesen beschränkt, ausschließlich seinem geistlichen Amte und Werken christlicher Liebe und Wohlthätigkeit, die er von jeher geliebt hatte. Er war der Vater der Wittwen und Waisen; Niemand schied ungetröstet von ihm. Besonders war er in den Zeiten des kaiserlichen Zwischenreichs eine Stütze und ein Trost der Seinen, und im Jahr 1815 erkannte unser geliebter König seine vielfachen, großen Verdienste durch die Ertheilung des Guelphen: Ordens an. Die Geistlichkeit verliert in ihm ein ermunterndes Vorbild, die Diöces einen treuen, redlichen Oberhirten, die Armuth einen Vater. Heil und Segen seiner verehrten Asche!

Berlin, den 13. August.

Se. Majestät der König geruhten vorgestern den Circus vor dem Brandenburger Thore zu besuchen, wo jetzt die ausgezeichnete Gesellschaft des Hrn. Chiarini Tänze auf dem Seil und andere dergleichen Künste auf eine so vollkommene Weise ausgeführt, wie wir sie seit vielen Jahren nicht gesehen haben.

Hr. Jakobs aus London ist zunächst nach Danzig abgereist, um daselbst Erkundigungen über den Preussischen und Polnischen Getreidehandel einzuziehen.

Nach hier sind beim Baden viele Personen verunglückt, so sehr auch von Seiten der Polizei die besten Vorsichtsmaassregeln getroffen waren und für günstige und sichere Gelegenheit besorgt ist. Sehr rührend war folgender Todesfall: zwei Brüder, Soldaten, baden sich am Unterbaum; der eine geräth in den Strom und sinkt, der andere, ein sehr fertiger Schwimmer, eilt ihn zu retten, wird aber von jenem so fest umfaßt, daß seine Kunst ihm nichts hilft. Nach einer Stunde zog man beide Leichname heraus und sie hielten sich noch so fest umarmt, daß man sie nur mit Gewalt trennen konnte.

Berlin, den 16. August.

Der wirkliche Geh. Staatsminister, Graf von Bülow, ist in dem Bade zu Landeck in Schlesien in der Nacht vom 10ten zum 11ten d. an einem Schlagfluß plötzlich gestorben. Hr. v. Bülow gehörte zu den ausgezeichnetsten Staatsmännern unserer Zeit, und sein Leben und Wirken bietet den Biographen ein großes Feld dar. Zur Zeit des unglücklichen Krieges, den Preußen 1806 gegen Frankreich führte, war Hr. von Bülow Präsident der Regierung in Magdeburg. Mit dem tiefsten Schmerz eines Vaterlandsfreunds sah er sich genöthigt, mit den abgetretenen Landestheilen an eine fremde Herrschaft überzugehen. Bald zeichnete er sich durch Thätigkeit und Unternehmungsgeist so aus, daß er von dem Könige Hieronymus zum Finanzminister ernannt wurde. Er besaß das Vertrauen dieses Monarchen in so hohem Grade, daß dieser ihn, als Napoleon auf die Abtretung mehrerer Landestheile des Königreichs Westphalen bestand, an den Kaiser sendete, um diese Anforderung abzuweisen. Hr. v. Bülow hatte sich dabei mit solcher Energie benommen, daß Napoleon die Entlassung desselben verlangte, welches auch geschah. Sobald Preußen in dem Befreiungskriege seine alten Grenzen wieder gewann, trat Hr. von Bülow wieder in die dienstlichen Dienste und ihm wurde, unter sehr schwierigen Verhältnissen, das Portefeuille des Finanzministeriums anvertraut. Während seiner Verwaltung hoben sich die Preussischen Staatspapiere plötzlich: vornämlich aber erfuhren die Inhaber Westphälischer Papiere die besondere Gunst ei-

ner vollständigen Anerkennung. Der König erhob den Hrn. v. Bülow in den Grafenstand und ertheilte ihm die Orden des Reichs. Später wurde ihm das neugebildete Handelsministerium übertragen und er zeigte durch die Einführung eines freien Handelssystems, daß er längst mit den Ideen vertraut war, die England jetzt anwendet. Als dieses Ministerium, anderer Rücksichten wegen, einging, erhielt Hr. v. Bülow das Ober-Präsidium der Provinz Schlesien; allein noch ehe er seine neue Laufbahn begonnen, wurde er auf so unerwartete Weise darin aufgehalten. — Seine Gattin, eine geborne Schmuckert aus Berlin, erfuhr diese betrübende Nachricht hier und ist so gleich abgereist, um bei dem Leichenbegängniß gegenwärtig zu seyn.

Am 27ten Juli ist der Königl. Preussische Geh. Rath Bartholdy, früher Preussischer General-Konsul in Italien, zu Rom gestorben. Die Deutsche Kunst in Italien verliert an ihm einen eifrigen Beförderer. Er hat sich durch eine Geschichte des Tyroler Krieges 1809 bekannt gemacht.

Hannover, den 16. August.

Der verewigte Fürst, Bischof von Hildesheim bezog von der hiesigen Königl. Regierung jährlich 25,000 Rthlr. und eine gleiche Summe von der Königl. Preussischen Regierung, die er größtentheils zu wohltätigen Zwecken verwandte.

Vor einigen Tagen haben die Vienen einer in der Gegend der Landstraße von hier nach Celle befindlichen Zinnenstätte, eine Extra-Post überfallen und durch ihre Stiche die Pferde getödtet, den Postillion aber sehr gefährlich verwundet.

Vermischte Nachrichten.

Der berühmte General, Staats-Chirurgus, Professor Dr. Rust, theilt in seinem Magazin für die gesammte Heilkunde einen aktenmäßigen Bericht über die von dem Zollrendanten Hellmund aus Oldendorf in der Berliner Charite ausgeführte neue Behandlung der Krebschäden, mit. Herr Hellmund, der übrigens ein gelernter Chirurg ist, hat seine Kuren vollendet. Gegen alle Arten des Krebses — den schwammigten allein ausgenommen — hat sich sein Mittel, zu welchem er besonders Arsenik mischt, als vollkommen probat erwiesen. Er setzt seine Kuren noch in Berlin fort.

Als sich vor einigen Monaten der Prediger der katholischen Gemeinde zu Genf, Herr Quarin, in Rom aufhielt, schenkte ihm der Papst die Ge-

Delne des heiligen Newesius, der vor ungefähr 1500 Jahren, zur Zeit des ersten Conciliums von Nicäa, gelebt haben soll. Diese Reliquien sind nun hierher transportirt und in einer, zu Ehren dieses heiligen erbauten Kapelle aufgestellt worden.

Dr. Serres, Arzt am Hospital de la Pitié in Paris, hat ein Verfahren entdeckt, die Pocken nicht zum Ausbruch kommen zu lassen. Dieses Verfahren besteht darin, die Blatterbeulen durch salpetersaures Silber wegzubeißen, und ist für die Wissenschaft und die Menschheit, in dem Augenblick, wo sie in den Vereinigten Staaten und auf den Antillen Blattern sehr beunruhigender Art entwickelt, gegen die weder Kuhpocken noch eine geimpfte Blattern schützen, gewiß von hohem Interesse und aller Aufmerksamkeit würdig.

Kürzlich wurde in Genf, in Gegenwart vie-

ser Zuschauer, ein neuerbautes, durch Thiere in Bewegung zu setzendes Schiff vom Stapel gelassen. Es hat eine elegante, aber seltsame Form, kann 200 Personen fassen, und das Passagiege-
ld wird, wegen Ersparniß des Brennmaterials, ge-
wiß sehr mäßig seyn.

Am 27ten Mai sollte zu Brookville im Staat Indiana (Vereinigte Staaten von Nordamerika) ein gewisser Samuel Fields, ein Greis mit schneeweißem Haar, wegen eines Mordes, gehängt werden. Sein Anblick erregte allgemeine Theilnahme, als er zum Richtplatz geführt wurde. Er besaß sich bereits auf dem Gerüst, als der Gouverneur des Staats, James W. May, herbeikam und einer herzergreifenden Rede den Schuldigen, in Rücksicht seiner Dienste in dem Freiheitskriege, begnadigte.

I n t e l l i g e n z = N a c h r i c h t e n .

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., fügen Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, mittelst dieses öffentlichen Proklams, zu wissen: Demnach der hiesige Bürger und gewesene Kaufmann Johann Hinrichsen sich gänzlich unzahlbarig erklärt, auch mittelst Resolution vom heutigen Dato concursus creditorum eröffnet worden; so citiren und laden Wir alle und jede, welche an den vorerwähnten Johann Hinrichsen und dessen Vermögen rechtliche Ansprüche machen zu können vermeinen, und bis Dato noch keine Angaben eingereicht haben, die als rechtl. angebracht angesehen werden sollen, hiermit peremptorie dergestalt und also, daß sie binnen sechs Monaten a dato hujus proclamatis, mithin spätestens am 18. Februar 1826, bei diesem Rathe ihre etwaigen Ansprüche, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Warnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist niemand weiter bei diesem Concurs mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich präcludirt seyn soll. Als wornach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. W. R. M. Gegeben Dorpat-Rathhaus, am 18ten August 1825.

3

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Syndicus Roth.

C. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat macht hiemit bekannt, daß das dem ehemaligen Kaufmann Joh. Hinrichsen eigenthümlich gehörige, alhier im 2ten Stadttheile sub Nr. 181a auf Erbgrund belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien verpachtet werden soll, und dazu die Termine

auf den 4ten, 5ten und 6ten November 1825, so wie der allendliche Perctorg auf den 7ten November anberaumt worden. In Folge dessen werden Kaufliebhaber andurch aufgefordert, an bestimmten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, vor Einem Edlen Rath in dessen Sitzungs-Saal zu erscheinen und ihren Bot zu verlaubaren, sohan aber abzuwarten, was wegen des Zuschlags weiter ergehen wird. Dorpat-Rathhaus, am 18ten August 1825.

3

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Syndicus Roth.

C. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

Eine Kaiserliche Dörpersche Polizei-Verwaltung bringt, in Beziehung auf die von ihr unterm 2. April d. J. erlassene Publication, desmittels zur allgemeinen Wissenschaft, daß mittelst Patents Einer Erl. Hochv. Kaiserl. Civl. Gouvernements-Regierung vom 23. Juni d. J., sub Nr. 3234, der Termin zur Einlieferung des Kupfergeldes vom alten Gepräge bis zum 1. Januar 1826 hinausgesetzt worden. Dorpat, den 22. August 1825.

3

Polizeimeister, Oberlieut. v. Gesseln.

Sekretair Ph. Wilde.

Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es zur allgemeinen Wissenschaft, daß die Reparatur des Daches der hiesigen St. Johannis-Kirche, der Küster-Wohnung und der Wächter-Wohnung auf dem Kirchhofe, gleichwie eines Strebe-Weilers in der Kirche, den Mindestfordernden übergeben werden soll und dazu die Torg-Termine auf den 25ten, 26ten und 27ten August, und der allendliche Perctorg auf den 21. August d. J. anberaumt worden. Wer diese Reparaturen zu übernehmen willens, hat sich an gedachten Tagen, Vormittags, in dem St.

Kons.-Kolale Es. Edlen Rathes einzufinden, in dessen Kanzlei täglich um dieselbe Zeit die Bau-Anschläge zu inspiciren sind. Dorpat-Rathhaus, am 13. August 1825. 2

Im Namen und vor wegen Es. Edlen Rathes dieser Stadt:

Syndicus Roth.
C. H. Zimmerberg, Ober-Sacr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Ich nehme mir die Ehre, Einem Hochzuverehrenden Publika die Anzeig zu machen, daß ich in den ersten Tagen des September-Monats den Tanz-Unterricht wieder anfangen werde. Ich bitte daher diejenigen, welche geneigt seyn sollten, von mir Unterricht im Tanzen zu nehmen, sich noch in diesem Monate bei mir gefälligst zu melden. 3*

Fr. Löhder,
Lehrer der Tanzkunst.

Sollte Jemand gegen Unterricht, (täglich eine Stunde,) ein freies Logis ablassen wollen, der gebe in der Expedition dieser Zeitung seine Adresse ab. 3

Zu verkaufen.

So eben angekommenes seltsches moskowsches Weizen-Mehl, ächte kasansche Fische und Seife, wie auch frische Zitronen, klarer dicker Syrop und diverse Gewürz-Waaren sind für billige Preise zu haben bei Schamajew. 3

Estländische Seife und wologdatsche Fische sind zu billigen Preisen zu haben bei

C. G. Stein.

Bei mir ist zu haben: Predigt zum Gedächtniß des vor 50 Jahren am 25ten Junius 1775 zu Dorpat ausgebrochenen großen Brandes, am 2ten Sonntag nach Trinitatis, den 25ten Junius 1825, über Psalm 66, 12, in der St. Johannis-Kirche zu Dorpat gehalten und auf Verlangen zum Besten der hiesigen Armen zum Druck überlassen von J. G. Voubrigg, Prediger zu Dorpat. Preis: 1 Rubel. 1

J. G. Schünmann.

Folgende Sachen sind, Abreise wegen, für billige Preise bei Unterzeichnetem, gegen gleich baare Zahlung, zu haben: eine schöne Guitarre, eine neue eingerichtete Chatouille, ein Paar englische Terzerolen mit Taschen, Pulverhorn, Kugelform nebst 50 Kugeln, Pistole, Reißzeug,

Bücher, ein Tisch und ein Spazierstock. Auch wünscht Unterzeichneter zu erfahren: wo eine gute Köchin, die sich bei einer sehr guten Herrschaft auf dem Lande zu engagiren wünscht, zu finden ist; dieselbe muß aber mit guten Attestationen versehen seyn, und hat das Nähere zu erfahren bei Kellner. i

Zu vermieten.

In meinem Hause sind drei Zimmer zu vermieten; dieselben können gleich bezogen werden. 3

Christ. Schönrock.

Bei mir ist eine Ecker-Wohnung nebst Vorder-Zimmer, dergleichen auch die untere Wohnung jährlich zu vermieten und gleich zu beziehen. 2

H. Joh. Wendix, Kürschner-Meister.

Verloren.

Am Freitag Mittag ist auf dem Wege über die Promenade, hinter dem Dom im Graben herum, ein weißer, auf Wobinet gedachter Schleier verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, gegen eine angemessene Belohnung, denselben im alten Universitäts-Hause am Markt eine Treppe hoch abzugeben. 3

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 69 $\frac{1}{2}$ Cop. R. A.
Im Durchschn. voriger W. 3 —	69 $\frac{1}{2}$ — —
Ein neuer holländ. Dukat	11 — — — —
Ein alter holländ. Dukat	11 — — — —

Angekommene Fremde.

Herr Assessor v. Kennenstamff, kommt von Reval, logirt bei Mad. Elare; Herr Vice-Präsident von Samson nebst Familie, kommt vom Lande, logirt im St. Petersburger Hotel; Ihre Excell. die Frau wirtl. Staatsrätthin von Reichardt nebst Familie, kommt von Dubno, Herr Schulinspektor Tanner nebst Familie, Hr. Staatsrath u. Ritter v. Gräfe nebst Familie, Hr. Kaufm. Schelichin, Hr. Kaufm. Konradjew, Hr. Major v. Bibulsky, Hr. Kaufm. Hr. Reimede, Hr. p. Gluchensky, kommen von Petersburg, Hr. Ofel, Hr. Kaufm. J. Laufert, Hr. Doktor v. Tieden, Hr. Royonett, Hr. v. Quersfeldt, Mad. Leichthammer, Hr. Kaufm. Koduray, kommen von Riga, Hr. Rittmeister v. Städelberg nebst Familie, kommt vom Lande, logiren sämtl. in der Stadt London.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 698;
die der ausgegangenen: 561.

D r o p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



68.

Mittwoch, den 26. August, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 16. August.

Am 13ten, dem Geburtstage Sr. Majestät, an welchem Sie 63 Jahre alt wurden, gaben höchst dieselben ein glänzendes Diner in Windsor, an welchem mehrere Mitglieder der Königl. Familie und einige andere Personen Theil nahmen.

Vorigen Sonntagabend sind Ihre Königl. Hoheiten der Herzog und die Herzogin v. Cambridge über Kalais nach Deutschland zurückgereiset. In demselben Tage hat der Graf Liverpool mit seiner Gemahlin eine Reise nach Frankreich angetreten.

Kanada erfreut sich nunmehr eines unmittelbaren Handels mit China. Anfangs Juli sind zu Quebec die beiden ersten Schiffe aus Kanton mit Theeladungen angekommen, was natürlich große Freude unter den Einwohnern erregt hat.

Sir Hudson Lowe, der bekannte Gouverneur von St. Helena, ist Untersefeshaber von Cecil geworden.

Vorgestern ist Kapitain Klapperton, in Begleitung des Dr. Williams, Kapitain Pearson aber in Gesellschaft des Dr. Morrison, mit dem

Kriegsschiffe Brazen nach der Pap von Behin absegelt, um von da aus eine Entdeckungreise ins Innere von Afrika zu machen. Erstere gehen nach der neuentdeckten Stadt Soudan, letztere nach Timboktoo.

Winnen kurzem sollen hier geheime Memoiren der Königl. Französischen Familie nach dem Tode der Prinzessin Lamballe erscheinen.

Es sind hier mehrere Franzosen eingezogen worden, die mittelst Verpfändung unächter Perlen eine geraume Zeit hindurch grobe Betrügereien verübt haben.

Santa Fe di Bogota, den 19. Juni.

General Sucre hat dem Präsidenten Bolivar, um ihm im Namen der Armee und für sich selbst seine Hochachtung zu bezeigen, fünf Fahnen der ältesten Spanischen Regimenter verehrt, die er den Royalisten in diesem Unabhängigkeitskriege abgenommen. Darunter befindet sich auch die merkwürdige Standarte, mit der Pizarro vor 300 Jahren in die Hauptstadt der Incas einzog.

Gestern segelte eine Spanische Kriegsbrigg mit zwei Schbonern nach der Küste von Andalusien, um den Spanischen Handel gegen die Angriffe der Kolumbischen Kreuzer zu beschützen.

Die Mexikanische Regierung soll willens seyn, auf Französische Brantweine einen Zoll von 100 Procent und auf alle aus Ländern, deren Regierungen die Unabhängigkeit Mexiko's noch nicht anerkannt haben, kommenden Waaren, einen Zusatzzoll von 6 Procent zu legen.

Madrid, den 4. August.

Se. Majestät der König haben die Todesstrafe des Generals Empecinado in lebenslängliches Gefängniß verwandelt.

Der Prior des Militair-Ordens von Alcantara hat ein merkwürdiges Schreiben an seine Untergebenen erlassen, worin er die bürgerliche Zwietracht, welche auf der Halbinsel herrscht, größtentheils der Spanischen Geistlichkeit zuschreibt. „Es ist erstaunenswürdig, sagte er, daß die Diener des Altäre, welche in Spanien die einzigen Führer eines einfachen und leichtgläubigen Volkes sind, dasselbe nur mit der Fackel der Zwietracht leiten, während sie es mit dem Lichte des Evangeliums thun sollten.“ Dieser Hirtenbrief, der in großer Anzahl in Umlauf gesetzt worden, hat hier große Sensation erregt.

Zu Saragossa haben die Karlisten in den letzten Tagen des vorigen Monats wieder vielen Unfug getrieben. General Vassécour war mit seinen Truppen 3 Tage und 3 Nächte lang auf den Weizen, um denselben zu steuern. Vorzüglich war die Geistlichkeit bei dieser Gelegenheit sehr thätig.

Die zur Expedition nach Havannah bestimmten Leute sind noch immer zu Ferrol in den Kasernen eingesperrt; kein Wunder, daß ihr Unmuth mit jedem Tage zunimmt und die Officiere bereits laut ihre Besorgnisse äußern, sich mit solchen unzufriedenen und undisciplinirten Leuten einschiffen zu müssen.

Madrid, den 8. August.

Das längst verkündigte Reform- und Reduktionssystem, das hinsichtlich der Gehalte der Beamten eingeführt werden soll, ist bereits bei den an fremden Höfen angestellten diplomatischen Agenten in Anwendung gebracht worden. Der Gehalt unsers Botschafters in Paris hat allein eine Verminderung von 31,500 Fr. erfahren.

Das Gerücht von dem Einrücken Französischer Truppen ist noch immer im Gange, ja man

bestimmt sogar die Zahl und Vertheilung derselben. Es werden, so heißt es, im Ganzen 8000 Mann einziehen und von diesen 2000 Mann in die Baskischen Provinzen, 4000 Mann nach Aragonien und 2000 Mann hierher kommen.

Man behauptet, der Pappist werde in die hiesigen Gefängnisse gebracht und vor die bürgerlichen Gerichte gestellt werden, da ihn, als Layenbruder, die Geistlichkeit nicht schützen könne.

Die Militair-Kommission von Grenada hat neuerdings zwei Individuen zu 10 Jahren Galeerenstrafe verurtheilt, welche der Konstitution ein Lebehoch! gebracht haben.

Der Proceß des Generals Pezuela wird nächstens beendigt und der Angeklagte höchst wahrscheinlich freigesprochen werden.

General Aymerik ist immer noch zu Puerto Santa Maria und die Kolumbischen Korsaren haben sich seit Ende v. M. wieder sehen lassen.

Seit einigen Tagen haben sich hier ungeheure Schwärme Heuschrecken eingestellt. Zum Glück ist die Erndte schon vorüber, daß sie uns keinen Schaden thun können.

Bayonne, den 9. August.

Küstensfahrzeuge, die in 6 Tagen von Korruna angekommen sind, bringen die Nachricht mit, das Pressen in der Provinz Galizien daure noch immer fort, weil die nach Havannah bestimmte Expedition noch nicht vollzählig sey. Um das Bataillon der freiwilligen Milizien von Navarino an Bord zu bringen, hatte man sich einer List bedient. Man schickte nämlich die Soldaten zum Baden, und als sie sich entkleidet und unbewaffnet im Wasser oder am Strande befanden, wurden sie umzingelt und auf die Transportsfahrzeuge gebracht, wo sie ihre Kleider und Waffen wieder erhielten. Die Expedition, die aus 5000 Mann bestehen soll, dürfte schwerlich vor 6 bis 8 Wochen in See gehen. Es heißt, es sollen denselben noch andre folgen, und die Zahl der nach den Kolonien bestimmten Truppen werde ungefähr auf 20,000 Mann gebracht werden.

Marseille, den 7. August.

So eben läßt ein Englisches Packetboot, das Napoli di Romania am 4ten Juli verlassen, mit Depeschen des Kapitäns Hamilton für die Englische Regierung, hier ein. Ein mit demselben angelangtes, an ein hiesiges Handelshaus adressirtes Schreiben vom 2ten Juli enthält unter andern Folgendes: Ibrahim hat vor Napoli

bi Romania kräftigen Widerstand erfahren. Er war um so weniger darauf gefaßt, je ungehindert er durch Messenien, Artadien und Argos bis in die Nähe von Napoli gezogen war. Einige hundert Griechen zwangen ihn jedoch, bei Molini sich eiligst zurückzuziehen, nachdem er 5 bis 600 Mann verloren hatte, unter denen sich sein Neffe und der Gouverneur der Insel Randia befand. Am 29sten Juni verließ Ibrahim Argos, um sich Messenien zu nähern; am 1sten Juli rückte er wieder zu Tripolizza ein. Kolokotroni, der sich zu Trojena befand, hat der Regierung zu Napoli gemeldet, er habe Maßregeln getroffen, daß nicht ein Mann von der Egyptischen Armee aus Tripolizza entweichen könne. — Das Englische Schiff, daß diese Nachrichten hieher gebracht, sollte Napoli schon am 2ten Juli verlassen; aber es mußte auf Befehl des Kapitäns Hamilton noch den 3ten liegen bleiben.

Paris, den 16. August.

Die Nachricht von der Anerkennung St. Domingo's hat, wie in andern Seestädten, so auch zu Havre große Freude verbreitet. Einem dasigen Handelsmanne, das am Tage vorher zwei Schiffe gekauft hatte, wurden sogleich 10,000 Fr. Vortheil für dieselben geboten.

Herzog von Wellington ist in Begleitung seines Sohnes hier eingetroffen.

Hr. Kattineau: Laroche ist zu 3 Monat Gefängnis und 1000 Franken Strafe verurtheilt, weil er in seinem Journal behauptet, der vormalige Minister, Senateur und Präfekt, Hr. v. Laparent (der für die Hinrichtung Ludwigs XVI. gestimmt), habe einen achtungswerthen Namen hinterlassen. Hr. Kattineau hat gegen dieses Urtheil appellirt.

Paris, den 17. August.

Es ist grade ein Jahr her, sagt der Courier français, daß das Ministerium die Censur wieder herstellte. Seitdem die Popularität des Monarchen der periodischen Presse die Freiheit wiedergab, bedauerten die Minister fortwährend, daß die frühere gute Zeit vorüber sey. Sie haben jetzt den Jahrestag der Wiederherstellung der Censur auf eine, ihrer würdige Weise feiern wollen. Wie vernehmen, daß der General-Prokureur Bellard dem ersten Präsidenten, Hrn. Següier, ein Requisitionarium wegen bösslicher Tendenz gegen den Courier français und den Konstitutionnel überreicht

hat. Der Minister will sich wegen der Niederlage rächen, den seine 3 Procent erlitten und die Kongregation die letzten Hindernisse beseitigen, die ihren Annahmungen im Wege stehen.

Dem Vernehmen nach, hat der Marineminister den Generalkommissair in Bordeaux instruiert, kolumbische Schiffe zuzulassen; doch dürfen sie ihre Flagge nicht führen, sollen aber auch nicht gehalten seyn, eine andere aufzuziehen. Außerdem sollen diese Schiffe und deren Mannschaft den nämlichen Verordnungen unterworfen seyn, als andere, und wie die Schiffe befreundeter Nationen behandelt werden. Die Oberzoll-Kommissaire und der Präfekt sind angewiesen worden, darauf zu sehen, daß denselben kein Hinderniß in Weg gelegt werde.

Die telegraphische Depesche wegen der Königl. Verordnung hinsichtlich St. Domingo's, wurde am 11ten Abends, auf Befehl des Präfecten, im großen Theater zu Bordeaux gelesen und mit dem Ausruf: Es lebe der König! jubelnd aufgenommen.

Der Königl. Gerichtshof hat das Urtheil des Tribunals erster Instanz bestätigt, wornach Hr. Chateauneuf wegen Verläumdungen der Unternehmer der Spiele, Hrn. Chalobre, zu mehrtägigem Gefängnis verurtheilt worden ist.

Zu Bordeaux haben dieser Tage mehrere bedeutende Zuckerbäcker fallirt, wodurch dort der Umsatz der rohen Zucker von den Antillen etwas gehemmt worden ist.

Am 15ten d. werden alle Truppen der Ostryenäinen-Division in dem Lager bei Perpignan versammelt seyn.

Der Prinz von Salerno hat eine Summe von 1000 Fr. zur Unterstützung der Abgebrannten von Salins geschenkt, und eine Vorstellung im Theatre de la Gaîté, trug 2500 Fr. ein.

Der Laden des Buchhändlers Barba soll geschlossen worden seyn, weil er einen Roman neu auflegen lassen, der vorher schon funfzehnmal erschienen ist.

Unter den Reisenden, die vorige Woche mit dem Packetboot, von England zu Boulogne ankamen, befanden sich: Lord Liverpool, der Herzog von Ahrenberg, der Marquis Espinade, der polnische Oberstallmeister, Graf Potocki &c.

Am 9ten d. ist zu Ripault bei Tours eine Pulvermühle in die Luft geflogen, wobei 12 Arbeiter umgekommen sind. Der ganze Schaden wird auf 100,000 Fr. berechnet.

Schreiben aus Livorno, vom 5. August.

Ein Fahrzeug, das am 20sten Juli Ithaka verließ und in 21 Tagen nach Antona gelangte, hat Nachricht von einem Ausfall der Besatzung von Missolonghi überbracht, der außerordentlich blutig gewesen seyn soll. Mit demselben Fahrzeug hat man auch erfahren, daß die Türkische Flotte in den von Griechischen Schiffen entblößten Golf von Patras eingelaufen ist.

Die fünf (angeblich Oesterreichischen) Transportschiffe, welche die Griechen den Türken bei Capo d'Oro abgenommen, sind in Brander umgewandelt worden.

Korfu, den 21. Juli.

Es erneuert sich das frühere Gerücht von einer nahen Beendigung des diesjährigen Feldzugs auf Morea. Ibrahim: Pascha, dessen gewagter Zug nach dem Innern dieser Halbinsel so viele Illusionen in den Köpfen der Europäischen Türken:freunde aufgeregt hat, soll nämlich, nachdem er mehrere Gefechte mit Kolokotroni bestanden, die insgesammt zu seinem Nachtheile ausfielen, mit einem Theile seiner Streitkräfte gefangen, und so mit einem Schlage der große Plan der Ps-rie vereitelt worden seyn.

(Wir haben heute direkte Briefe aus Smyrna vom 19ten Juli erhalten, worin das (längst aus andern Verichten bekannte) Vorrückn Ibrahim: Pascha's in die Nähe von Napoli di Romania und die bisher noch auf keinem andern Wege gemeldete (und daher ohne Zweifel ungegründete) Esküderung von Missolonghi, als ausgemacht, erzählt wird. Am Schlusse des Briefes heißt es: Heute verbreitet sich das Gerücht, die Griechen wären endlich, von Kolokotroni ermuntert, in Masse aufgestanden und hätten Ibrahim: Pascha's Lager angegriffen, er selbst sei schwer verwundet worden und an den Folgen der Wunden bereits gestorben. Die Griechen sollen ferner eine große Verschwörung von Inländern entdeckt haben, die keinen geringern Zweck hatte, als Ibrahim: Pascha Morea in die Hände zu liefern. Auch sind, wie man versichert, bereits mehrere Personen in Napoli di Romania hingerichtet und viele andere auf Syra verhaftet worden. Vorzüglich soll dies Loos Personen getroffen haben, die in nähere Verbindung mit Franzosen oder Französischen Verbänden in Morea st. standen. Der Britische Kommandore Hamilton hat sich eine Wohnung zu Napoli di Romania gemiethet, und die Griechen sehen fortwährend großes Vertrauen auf England.

Nem, den 5. August.

Die gestrige Notiz del Giornale meldet aus Zante vom 14ten Juli Folgendes: „Zwischen dem Anführer und der Besatzung von Missolonghi herrscht große Uneinigkeit, in deren Folge einige Stunden lang die Engl. Flagge auf der Festung wehete. Eine Nachschrift schreibt von einer in den Engpässen von Kalamata vorgeschallenen blutigen Schlacht, wobei Ibrahim verwundet, gefangen und nach Napoli di Romania abgeführt worden seyn soll.“

Das Diario schreibt dagegen aus Syra vom 2ten August: Ibrahim: Pascha soll Korinth, nach Schiffernachrichten, verbrannt und Kolokotroni hierauf Unterhandlungen mit ihm angeknüpft haben. Ein von Kalamata kommender Oesterreichischer Schiffskapitain hat erzählt: der Griechische Admiral Tombasli hat bei Erscheinung der Türkischen Flotte seine Station vor Missolonghi mit seinem Geschwader verlassen.

Die Saline von Ostia ist durch den Generalinspektor sämmtlicher Salinen im Kirchenstaat, einen Franzosen, in weniger als 3 Monaten glücklich wieder hergestellt worden. Die Römische Regierung braucht jetzt nicht mehr ihr Salz im Auslande zu kaufen, da Ostia den Gesamtbedarf liefern kann.

Der verstorbene Preussische Geheimer Legationsrath Bartholdy hat ein ausgezeichnetes Kabinet von sogenannten etruskischen Vasen, Bronzen, Eisenbildern, Majolika, antiken Glasarbeiten und Werken in gebrannter Erde hinterlassen.

Während wir am 26ten v. M. eine Hitze von 22 Grad R. hatten, empfand man in Mondavio (auf einem Hügel, einige Meilen vom Adriatischen Meere) eine unaussehbliche Kälte.

Von der Küste des Mittelländischen Meeres,
vom 7. August.

Um die Fortschritte, welche die Waffen Ibrahim: Pascha's auf Morea gemacht, aufs drücklichste zu unterstützen, werden jetzt zu Konstantinopel mit großer Anstrengung neue Rüstkungen zu Wasser und zu Lande gemacht. Die drei Türkischen Armeekorps, das Albanesische, Thessalische und Megropontische, sollen aussehnlich verstärkt werden. Auch hofft die Pforte noch immer, es werde ihr nunmehr auch gelingen, ein starkes Janitscharenkorps in Bewegung zu setzen, da die eingegangenen Siegelberichte einen besonders guten Eindruck auf die Janitscharen gemacht ha-

ben. Der Vice-König von Aegypten will unverweilt ein frisches Geschwader mit 8000 Mann nach Morea absegeln lassen.

Wegen der Griechischen Angelegenheiten sollen mehrere Gesandte wieder eine gleichförmige Note überreichte haben, über deren Inhalt aber nichts Bestimmtes bekannt ist. Mit dem Engl. Gesandterträger, Hrn. Turner, hatte der Reis: Effendi abermals mehrere ernsthafte Diskussionen gehabt. Der Französische Vorthschafter, Graf Guilleminot, scheint bei der Pforte in großem Kredit zu stehen; Englands Einfluß dagegen gesunken zu seyn.

Aus dem Archipel erfährt man wenig Neues. Die Griechischen Admirale Miaulis und Sachuri betreiben zu Hydra und Spezzia sehr lebhaft die Griechischen Verstärkungen an Kriegsfahrzeugen und an Brandern. Sobald sie eingetroffen sind, wird ein beträchtlicher Theil der Griechischen Flotte nach Missolonghi segeln, das gegenwärtig von der Flotte des Kapudan: Pascha blockirt wird. In West-Griechenland hat Medschid: Pascha noch immer das Ubergewicht, obgleich seine Armee vielen Verlust erlitten hat.

Triest, den 9. August.

Berichte aus Korfu vom 23ten Juli melden, Missolonghi habe sich am 17ten desselben Monats den Türken ergeben. Der Kapudan: Pascha lag bei Patras und hielt diesen Hafen fortwährend blockirt.

Konstantinopel, den 25. Juli.

Abraham: Pascha's Versuch auf die Mühlen vor Napoli di Romania (Molini) wäre vermuthlich gelungen, wenn nicht Engländer und Franzosen den Griechen Beistand geleistet hätten. Die Theilnahme, welche während dieses Angriffs der bei Napoli stationirte Englische Befehlshaber zeigte, ist sehr merkwürdig, und hat, dem Vernehmen nach, die Pforte veranlaßt, durch den Reis: Effendi bei der hiesigen Britischen Gesandtschaft bittere Beschwerden zu führen. Jeder Befehlshaber soll nämlich die Griechen während dieses Gefechtes nicht nur zur Vertheidigung aufgemuntert, sondern auch Lebensmittel unter ihre Truppen vertheilt haben. Nach unverbürgten Gerüchten ist sogar das Schloß von Napoli di Romania förmlich von den Engländern besetzt worden.

Brüssel, den 19. August.

Vorgestern früh sind Sr. Majestät der König

vom Haag wieder im Schlosse Laeken eingetroffen. — Sr. Majestät der König haben Hrn. Krull zu Wismar zum niederländischen Konsul daselbst ernannt.

Nachdem die Preisvertheilung zu Haarlem durch den Minister des Innern brandigt worden, überreichte derselbe dem Bürgermeister jener Stadt im Namen Sr. Majestät eine goldene und jedem der Mitglieder der Kommission, die mit der Leitung der Ausstellung beauftragt waren, eine silberne Medaille.

Das im Jahre 1818 zwischen den Niederlanden und Preußen, wegen gegenseitiger Auslieferung der Deserteurs, abgeschlossene Kartel, welches mit dem vorigen Jahre abgelaufen war, ist auf unbestimmte Zeit wieder erneuert worden.

Einige öffentliche Verwaltungen des Königsreichs, welche französische 5:procentige Inskriptionen besitzen, haben angefragt, ob sie dieselben in 3:procentige oder 4½:procentige umwandeln sollten. Die Regierung hat zur Antwort ertheilt: es sey am rathlichsten, die Sache abzuwarten, da ein Versäumniß der Umwandlung nichts Schlimmeres nach sich ziehen könne, als die Rückzahlung des Kapitals, welches die Eigenthümer dann in den Stand setzen würde, dergleichen Kapitalien in den öffentlichen niederländischen Fonds anzulegen. Sollten diese Verwaltungen ihre Inskriptionen jetzt über pari verkaufen können, so würde dies wohl das Vortheilhafteste seyn.

Am 16ten d. wurde zu Brüssel, in Gegenwart des Ministers der Marine und der Kommodoren, des Admirals Hobins und mehrerer andern Marine:Behörden ein neues Linienschiff von 84 Kanonen, genannt de Zeem, vom Stapel gelassen.

Nachrichten aus Paramaribo vom 21. Juni zufolge, war die Schifffahrt mit dem Vaterlande und Nord-Amerika fortdauernd sehr lebhaft. Im vorigen Jahre waren 78 niederländische Schiffe von dort ausgelaufen, die unter andern fast 6 Mill. Pfund Kaffee, über 22 Mill. Pfd. Zucker, 71,380 Pfd. Kakao u. ausgeführt haben. Die Regenzeit hatte dieses Jahr daselbst besonders früh begonnen, nämlich im März. Man erinnerte sich weniger Jahre, wo ein so großer Ueberfluß an allen Lebensmitteln vorhanden war, als gegenwärtig.

Schreiben aus Kopenhagen,
vom 20. August.

Die dänische Seemacht besteht gegenwärtig

aus 3 Linien Schiffen: Königin Maria von 84 Kanonen, Dänemark von 66 und Phoenix von 66 Kanonen; 6 Fregatten: Rota und Freya, jede von 46 Kanonen; Sylla, Nymphe, Minerva und Venus, jede von 40 Kanonen; 3 Korvetten: Fortuna von 24 Kanonen, und Diana und Najade, jede von 20 Kanonen; 4 Briggs: Widen von 28, Falsier von 16, und St. Croix und St. Jean, jede von 14 Kanonen, und einem (in Nord: Amerika gekauft) Schooner von 10 Kanonen. Außerdem hat es 80 Kanonier- und Mörser-Schutuppen. Alle diese 97 größeren und kleineren Fahrzeuge sind vollkommen in dienstfähigem Stande. Auf den Docks werden 4 Relegtschiffe gebaut, nämlich ein Linien Schiff von 84 Kanonen, eine Fregatte von 46 Kanonen, eine Korvette von 20 Kanonen und eine Brigg von 16 Kanonen. Von der ältern Flotte war nur noch das Linien Schiff Louise Auguste von 64 Kanonen übrig, welches im vorigen Jahre abgetakelt wurde.

Schreiben aus Stockholm,
vom 16. August.

Staatsrath, Graf Löwenhjelm, der bekanntlich als außerordentlicher Kronungsgesandter in Frankreich war, ist bereits wieder in Schweden angekommen und befindet sich gegenwärtig zu Gothenburg, wo er die ihm übertragene Inspektion der Gefängnisse und Arbeitshäuser in den südlichen Provinzen des Reichs begonnen hat.

Der Direktor der Königl. Oper, Graf Lasgerbjelke, hat eine Reise nach Berlin unternommen.

Graf Adlersparre hat das Präsidium des Bergwerks-Kollegiums übernommen.

Berlin, den 20. August.

Vorgestern besuchte der Königl. Hof das Königsstädter Theater, wo Demoiselle Sonntag bereits zum 7ten Male in der Oper: Die Italienerin in Algier, auftrat. Auch aus der Königl. Loge wurde der gefeierten Sängerin, welche der Liebling des Publikums geworden ist, der schmeichelhafteste Beifall bezeugt.

Ein Italiener, Sänger Volzani, der seit einigen Jahren eine Kunsthandlung hier angelegt hat, unternimmt es mit vielem Glück, die, seit Friedrichs des Großen Zeit vernachlässigte Zucht der Seidenraupe in Preußen wieder in Aufnahme zu bringen. Se. Majestät der König haben ihm einige Säle im Invalidenhaus anweisen lassen

und es sind ihm für einen billigen Pacht die Maulbeerbäume, die sich in dem dazu gehörigen Garten befinden, überlassen worden. Hr. Volzani hat sich Spinnerinnen aus Italien geholt und ist sehr wohl mit dem diesjährigen Ertrage zufrieden.

Dr. und Professor, Fr. Förster, hat von Sr. Majestät dem Könige eine goldne Medaille und zur Fortsetzung seines Werkes über Friedrich den Großen eine Pension erhalten.

Berlin, den 20. August.

Um die erforderliche Uebergengung zu erhalten, daß eine Pension innerhalb des Landes verzehrt werde, soll, in Verfügung des Königl. Finanz-Ministeriums vom 25ten v. M. auf der Quittung der Empfänger, bei dem Lebensattest, zugleich der Aufenthalt der Pensionisten innerhalb der preussischen Staaten bescheinigt werden.

In Schlessen dauert der Leinwandhandel lebhast fort. Die auf den Märkten erscheinende Leinwand wird überall gekauft. Die Bleichen sind vollständig belegt und die rohen Garne im Preise gestiegen.

Auf der Elbe war der Verkehr im Monat Juli im Durchschnitt gut; besonders günstig zeigte sich derselbe bei der Ausfuhr, indem viel Wolle, Leinwand und Zink nach Hamburg abgeführt wurden.

Mit dem Bau der Chausseen auf der großen Handelsstraße von Breslau nach Krakau und Galizien, welcher von der Königl. Seehandlung übernommen worden, wird thätig fortgeschritten.

Vermischte Nachrichten.

Vor Kurzem ist ein vegetabilischer Talg, den man aus der Frucht des Vateria Indica-Baums kocht; der in der Provinz Kanara und anderwärts auf der Westküste der Indischen Halbinsel wächst und der in Mangalore ungefähr zu 2½ d. das Pfund verkauft wird, in Form eines sehr harten und zähen Kuchens nach London gebracht worden. Dr. Vabington hat Versuche damit angestellt und gefunden, daß er, in Kerzen gegossen, ein eben so glänzendes Licht gewährt, als der beste thierische Talg, und dabei keinen so unangenehmen Geruch verbreitet, selbst nicht, wenn man es auslöscht. Die Eingebornen in Ostindien brauchen ihn aber nicht als Talg, sondern als Heilpflaster und zur Antheerung des Bodens ihrer Dörfer.

Kurland. Eine zahlreiche Familie machte den 28ten Juli auf den nahe bei Tuckum gelegten

nen Hühningenberg, von welchem es eine sehr weite Aussicht giebt, eine Lustfahrt. Es führten viele Wege dahin, und der kürzeste sollte gewählt werden. Statt des kürzesten aber führten die widersprechenden Angaben der um den Weg Befragten gerade den längsten; wobei die Equipage in einem entfernten Gefinde zurückgelassen werden mußte. Die Gesellschaft bemerkte mit einiger Unzufriedenheit, wie sie schon vor einer Stunde, und zwar bei besserem Wege, kürzerer Fuß-Partie und überraschendem Aussehen, hätte den Berg ersteigen und nun ganz bequem früher zu Hause wieder anlangen. Es zog ein Gewitter auf, und man fühlte sich ungemein wohl, in einer reinlichen Bauer-Wohnung das Unwetter abwarten zu können. Der

erste Schlag, dem bald noch ein stärkerer folgte, ließ ein Unglück vermuthen, und man bedauerte von Herzen, welchen es getroffen haben konnte. Bei der Zuhausekunft erfuhr die Familie, daß grade dieser erste Blitz das Pferd vor dem Wagen eines ihrer ausgesandten Leute erschlagen, ihn niedergeworfen, das Kind und die Mutter aber verschont habe. Es ergab sich, daß, wenn man den kürzern Weg gefahren wäre, man selbst wahrscheinlich grade um dieselbe Zeit und auf derselben Stelle (dem Anberge bei Luckum) angelangt wäre, wo jener Schlag fiel. Und so bewährte es sich auch hier, daß Gott es immer besser lenket, als der Mensch es gedenket! (A. d. Ostsee; Prov.; Sl.)

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proklams zu wissen: Demnach die hiesige Einwohnerin Anna Dorothea Burgmann, mit Hinterlassung eines Testaments, hieselbst verstorben; so citiren und laden Wir alle und jede, welche an dem hier befindlichen Nachlasse Defuncta entweder als Erben oder Gläubiger gegründete Ansprüche zu machen vermeinen, hiemit peremptorie, daß sie binnen drei Monaten a dato, also spätestens am 19. Nov. 1825, ihre etwaigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt, sondern gänzlich damit präkludirt seyn, und das Testament bei Macht erhalten werden soll. — Gleichergestalt werden auch alle diejenigen, welche der Verstorbenen etwa schuldig seyn möchten, zur Angabe und Abtragung ihrer Schulden in eodem termino aufgefordert, widrigenfalls gegen selbige gesetzlich verfahren werden soll. Wonach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. D. R. W. Gegeben auf dem Rathhause zu Dorpat, am 19ten August 1825. 3

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Erndicus Roth.

C. H. Zimmerberg, Ober-Secr. Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., fügen Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, mittelst dieses öffentlichen Proklams, zu wissen: Demnach der hiesige Bürger und gewesene Kaufmann Johann Hinrich-

sen sich gänzlich unzahlfähig erklärt, auch mittelst Resolution vom heutigen Dato concursus creditorum eröffnet worden; so citiren und laden Wir alle und jede, welche an den vorerwähnten Johann Hinrichsen und dessen Vermögen rechtliche Ansprüche machen zu können vermeinen, und bis Dato noch keine Angaben eingereicht haben, die als rechtlich angebracht angesehen werden sollen, hiermit peremptorie dergestalt und also, daß sie binnen sechs Monaten a dato hujus proclamatus, mithin spätestens am 18. Februar 1826, bei diesem Rathe ihre etwaigen Ansprüche, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist niemand weiter bei diesem Konkurs mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich präkludirt seyn soll. Als wornach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. D. R. W. Gegeben Dorpat-Rathhaus, am 18ten August 1825. 2

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Syndicus Roth.

C. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Eine Kaiserliche Dörpische Polizei-Verwaltung bringt, in Beziehung auf die von ihr unterm 2. April d. J. erlassene Publikation, desmittels zur allgemeinen Wissenschaft, daß mittelst Patents Einer Erl. Hochv. Kaiserl. Kiol. Gouvernements-Regierung vom 23. Juni d. J., sub Nr. 3234, der Termin zur Einlieferung des Kupfergeldes vom alten Gepräge bis zum 1. Januar 1826 hinausgesetzt worden. Dorpat, den 22. August 1825. 2

Polizeimeister, Oberlieut. v. Gessinsk.

Sekretair Ph. Wilde.

Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es zur allgemeinen Wissenschaft, daß die Reparatur des Daches der hiesigen St. Johannis-Kirche, der

Küster-Wohnung und der Wächter-Wohnung auf dem Kirchhofe, gleichwie eines Strebe-Weilers in der Kirche, den Mindestfordernden übergeben werden soll und dazu die Zug-Termine auf den 25ten, 26ten und 27ten August, und der allendliche Ver-
torg auf den 21. August d. J. anberaumt worden. Wer diese Reparaturen zu übernehmen willens, hat sich an gedachten Tagen, Vormittags, in dem Es-
sions-Kofale Es Edlen Rathes einzufinden, in des-
sen Kamlet täglich um dieselbe Zeit die Bau-An-
schläge zu inspiciern sind. Dorpat-Rathhaus, am
18. August 1825.

Im Namen und vor wegen Es. Edlen Rathes
dieser Stadt:

Eyndicus Noth.
C. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Der von mir den Herren eines Hochwürdigsten
Ministerii angekündigte Chinesische Volks-Kalender
für das Jahr 1826, 48 E. gr. 8. ist fertig und sind
1. ungeheftete Exemplare für 25 Kop. R. M.
2. gefaltete ohne Umschlag — 30 — — —
3. geheftete mit Umschlag für 35 — — —
einzeln in der Bude des Herrn Kaufmanns Lühda im
neuen Kaufhose zu haben. Die Herren Subscriben-
ten werden mir selbst gefälligst anzeigen, wie viel
Exemplare bei Ihnen bestellt worden. Gedr. am 25.
August 1825.

D. W. Masing.

Von der Schloß-Oberpahlenischen Gutsverwal-
tung wird bekannt gemacht, daß der alljährliche
Wieh- und Krammarkt am 15ten September statt
finden wird.

Da Herr Otto v. Rosenberg Freitag Morgen,
am 29ten d. M., Dorpat verlassen wird; so werden
seine Gläubiger aufgefordert sich bis zu diesem Ter-
min bei der Kaiserl. Polizei-Verwaltung zu melden.

Sollte Jemand gegen Unterricht, (täglich eine
Stunde,) ein freies Logis ablassen wollen, der gebe
in der Expedition dieser Zeitung seine Adresse ab.

Arrende.

Das Gut Warrokül im Tarwastischen Kirch-
spiele und Pernauschen Kreiso ist vom März 1826
an, auf sechs nacheinander folgende Jahre zur Ar-
rende zu vergeben. Man wendet sich diersehalb an
den Ober-Consistorial-Sekretairen Fliedner in Riga.

Zu verkaufen.

Eine leichte kleine Reisefaleische in dem besten Zu-
stand, nebst 2 Pferde (ein graues und ein Rappe) sind,
Abreise wegen, zu verkaufen. Zu erfragen im neuen
Hause der Madame Bennerle.

Außerordentlich guten scharfen Wasser, Essig,
feische Dörder, Häringe, Liverpot-Salz, frischer ein-
gesalzener Kabbau und gute Wologdasche Dichte, sind
für sehr billige Preise zu haben im Kaufhose am
Embäcke unter Nr. 25. bei

J. E. Henningson.

Gute wologdasche Dichte, kasansche Seife, sel-
ches moskowisches Mehl, wie auch guter weißer Kalk
sind für billige Preise zu haben bei

C. G. Lühda.

So eben angekommenes selches moskowisches Wei-
zen-Mehl, ächte kasansche Dichte und Seife, wie
auch frische Zitronen, klarer dicker Syrop und diverse
Gewürz-Waaren sind für billige Preise zu haben bei

Schamajew.

Äußerordentlich gute wologdasche Dichte sind zu
billigen Preisen zu haben bei

C. G. Stein.

Zu vermietthen.

In meinem Hause sind drei Zimmer zu vermie-
then; dieselben können gleich bezogen werden.

Christ. Schenrock.

Bei mir ist eine Erker-Wohnung nebst Vorder-
zimmer, desgleichen auch die untere Wohnung jäh-
lich zu vermietthen und gleich zu beziehen.

H. Joh. Wendt, Kürschner-Meister.

Verloren.

Am Freitag Mittag ist auf dem Wege über die
Promenade, hinter dem Dom im Graben herum, ein
weißer, auf Bobinet genähter Schleier verloren ge-
gangen. Der Finder wird ersucht, gegen eine ange-
messene Belohnung, denselben im alten Universitäts-
hause am Markt eine Treppe hoch abzugeben.

Angelkommene Fremde.

Gräfin v. Stenbock, kommt vom Lande, logirt bei
Herrn Gold- und Silberarbeiter Härlein; Herr
Assessor v. Kienackamp, Hr. von Brümmer nebst
Familie, kommen von Reval, logiren bei Madame
Clare; Herr Oberpastor Wenckmann nebst Familie,
kommt von Mitau, Hr. v. Richter, Hr. Kaufm.
Nierhoff, Hr. Kaufm. Martin, Frau v. Brümmer
nebst Familie, Frau v. Tiesenhäuser, Hr. Kaufm.
Klaba, Hr. Kaufm. Kleeberg, kommen von Riga,
Hr. Baron von Meyendorff nebst Familie, Herr
Oberster v. Meyendorff, kommen von Reval, Hr.
Defonom Eriser, kommt von Auslande, Frau
Majorin v. Baranoff nebst Familie, kommt aus
Estland, Hr. v. Bisthoffors, Hr. Baron v. Un-
gersperg, kommt vom Lande, logiren sämt-
lich in der Stadt London.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe
ist: 706;

die der ausgegangenen: 583.

D r e s d e n e Z e i t u n g .

N^o.



69.

Sonntag, den 30. August, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 19. August.

Die von allen Seiten wiederholte Nachricht, daß Lord Cochrane seine Dienste den Griechen widmen werde, regt große Freude. Lord Cochrane wird, dem Vermuthen nach, sein Geschwas der unter dem Namen: „Hülfsflotte,“ ganz nach eigener Verfügung und Ansicht befehligen, ohne in die Ausführung seiner Pläne von den Anordnungen der unelnigen und noch schwachen griechischen Regierung abzuhängen. Es sollen bereits bedeutende Geldsummen zur Ausrüstung mehrerer Kriegs- und Dampfschiffe vorgeschossen worden seyn. Ein anderes Gerücht, daß Sir Robert Wilson ebenfalls in zahlreicher Begleitung nach Griechenland abgehen werde, findet bis jetzt wenig Glauben. Die griechischen Schelne sind etwas gestiegen.

Der Courier bemerkt in Betreff des Cochraneschen Unternehmens: „Es ist nicht unmöglich, daß wegen der besondern Viskiosenheit der griechischen Angelegenheit der beabsichtigten Weise der Mitwirkung einige Schwierigkeiten in den

Weg treten. Diesen Punkt wollen wir künftig erwägen.“

Das Parlament wird bestimmt im nächsten Oktober aufgelöst, worauf dann sogleich die neuen Wahlen beginnen werden. Dieser Umstand ist eine der Hauptursachen, weshalb der neue katholische Verein sich bis nächsten November vertagt hat.

Der Dubliner Evening-Post zufolge, wird Hr. Canning nächstens einen Besuch bei seinem Freunde, dem Marquis von Wellesley, abstatten.

Es heißt, die Bank von England werde, um einen beträchtlichen Theil ihrer Banknoten einzuziehen, ihre Erchequar: Scheine verkaufen.

Die hiesige Gesellschaft zur Verbreitung des Evangeliums in fremden Welttheilen (ein seit 1701 bestehendes Institut der herrschenden Kirche, an deren Spitze der jedesmalige Erzbischof von Canterbury steht), hat eine Rechenschaft über ihre Thätigkeit bekannt gemacht und das Publikum zu Beiträgen aufgefordert. Die Bevölkerung des britisch-amerikanischen Kolonien nimmt so zu,

daß seit 1816 die Zahl der evangelischen Prediger um das Dreifache vermehrt werden mußte. Die Gesellschaft unterhält allein in den nordamerikanischen Kolonien 103 protestantische Missionaire oder Prediger und unterstützt mehr als 100 Schullehrer. In Neu-Schottland ist ein Seminar zur Bildung eingeborner Geistlichen errichtet, und die Gesellschaft stiftet jetzt Missionen und Schulanstalten im südlichen Afrika und im Innern von Neu-Holland. Auch in Ostindien ist viel geschehen; unter andern sind im südlichen Hindostan neun Missionen errichtet worden. Die Gesellschaft hat seit vier Jahren 24,000 Pf. St. mehr ausgegeben als eingenommen, wodurch natürlich ihre festen Fonds sehr geschmälert worden.

Die hiesige Kolonisations-Gesellschaft der vereinigten La Plata-Provinzen hat Hrn. Rivadavia zu Ehren, der in einigen Tagen nach seinem Vaterlande zurückkehrt, ein großes öffentliches Mahl gegeben, bei welcher Gelegenheit der Präsident, Sir George Duckett, in einer glänzenden Rede die großen Verdienste dieses Staatsmannes um Buenos Ayres entwickelte.

Nach einer officiellen Angabe des Coroners von Westminster sind während der 13 Jahre von 1812 bis 1824 in jenem Theile der Stadt London 290 Selbstmorde vorgefallen, von denen 270 von Männern und 83 von Frauen begangen wurden. Im Durchschnitt haben sich die Selbstmorde seit den letzten 8 Jahren jährlich von 26 auf 20 vermindert. Nur bei fünf der unglücklichen Selbstmörder wurde der uralte Spruch *felo de se* von der Juri gefällt: alle übrigen wurden als wahnsinnig erklärt.

Es hieß hier, Bolívar sey mit den La Plata-Provinzen, wegen der Unternehmungen gegen Monte Video, einverstanden; von andern Seiten wird dem aber widersprochen. Am 10. Mai sandte die Republik von Buenos Ayres eine Deputation nach Peru, um dem Befreier wegen seiner glänzenden Erfolge Glück zu wünschen, und daneben Unterhandlungen wegen der Wiedervereinigung der vier südlichen Provinzen Peru's mit Buenos Ayres anzuknüpfen, die früher dazu gehörten.

Nach Briefen aus Lima vom 28. April ist General Bolívar nach Arequipa und Cuzco abgegangen. Die Generale Salco und Valero setzten die Belagerung von Callao fort.

Was Aegypten unter der Leitung einer europäischen Regierung werden könnte, beweisen die

Fortschritte, welche die Kultur der Baumwolle seit 4 Jahren gemacht hat. Im ersten Jahre war der Ertrag nur 60 Ballen, im zweiten schon 50,000, im dritten 120,000 und im vierten 160,000 Ballen. Die Baumwolle trägt jetzt allein dem Pacha jährlich 1½ Mill. ein.

Don Juan Romero Aluente, eines der ausgezeichnetsten Mitglieder der vorigen spanischen Cortes, ist von Gibraltar hier angekommen. Er ist bereits 80 Jahre alt.

Vorigen Dienstag sind zwei Reisende von Wexen überfallen und furchtbar zerstückt worden.

Newyork, den 18. Juli.

Unter den neuen südamerikanischen Staaten hat Chili nach die wenigste Form und Festigkeit. In diesem Augenblick haust wieder ein neuer Parteiläufer, Namens Pincheira, in den Thälern und den Defileen der Cordilleras und erfüllt das Land mit Schrecken. Am 17. Mai wurden von Valparaiso aus 1000 Mann gegen ihn nach Requimbo abgeschickt; man besorgte aber, die meisten Truppen würden davon laufen, oder zu Pincheira übergehen, weil sie keinen Sold erhalten.

Am Jahrestage der Schlacht von Boyne fiel hier zwischen den irländischen Orangisten und Vandemännern eine blutige Schlägerei vor, die, ohne die thätige Dazwischenkunft der Behörden, vielen das Leben gekostet haben würde.

Port au Prince, den 8. Juli.

Am 3ten d. gieng eine französische Schiffdivision, aus der Fregatte Circe, der Brigg le Russe und der Golette la Beernaïse bestehend, auf unsrer Rhede vor Anker. Am folgenden Tage kam der Befehlshaber derselben, Kapitain Baron von Mackau, an Land und wurde von allen Behörden bestens empfangen. Man begann sogleich die Unterhandlungen wegen der Unabhängigkeits-Erklärung und gestern Abend wurden dieselben geschlossen. Heute früh wurde die königl. Verordnung selerlich bekannt gemacht; der Präsident und der Baron v. Mackau umarmten sich bei dieser Gelegenheit und das versammelte Volk ließ sich den Ausruf erklingen: Es lebe Hayti! Es lebe Frankreich! der König! die Unabhängigkeit! Gleich nach Bekanntmachung der Verordnung gieng die Golette, la Beernaïse, mit den Depeschen des Baron v. Mackau nach Vrest unter Segel.

Madrid, den 9. August.

Gestern haben die Königl. Procuratoren beim Konseil von Kastilien ihren Bericht über die Denkschrift, wegen Wiederherstellung der Inquisition, nach San Idelfonso abgeschickt. Er lautet zu Gunsten derselben. Demungeachtet scheinen die Apostolischen doch der Erreichung ihres Planes noch nicht ganz nahe zu seyn, weil der König dagegen seyn soll, der einflußreichste Theil des Ministeriums dawider ist und die Gesandten von Oesterreich und Portugal sich öffentlich gegen die Wiederherstellung der Inquisition erklärt haben.

Man versichert, der vormalige spanische Legationssekretär beim päpstlichen Stuhle, Sr. Aparici, werde mit einer außerordentlichen Sendung nach Rom gehen, um von Sr. Heiligkeit Erlaubniß zum Verkauf der unermesslichen Güter der Inquisition zu Gunsten des Staates zu erhalten.

Paris, den 19. August.

Der Stand der Dinge in Griechenland, sagt die heutige erschienene Etoile, ist noch in Dunkel gehüllt. Wir wissen noch nichts Bestimmtes seit dem Rückzuge Ibrahim's aus der Gegend von Napoli di Romania, oder vielmehr seit dem 29. Juni, an welchem Tage man sich am Fuße des Berges Parthenion schlug und Kolokotroni alle Griechen des Peloponnes zu den Waffen rief. Ibrahim's Gefangennehmung hat sich nicht bestätigt. Folgendes sind die neuesten Nachrichten, die wir aber keineswegs verbürgen können: Mit einem am 29sten Juli, nach einer Fahrt von drei Tagen, von Korfu zu Antona angekommenen Schiffe wird gemeldet: "Die Griechen auf Morea sind geschlagen; die Festungen Missolonghi und Napoli di Romania haben, um Blutvergießen zu vermeiden, die Englische Flagge aufgezogen, worauf die Türken ihre Operationen gegen diese beiden Plätze eingestellt haben." — Nach einem andern Schreiben aus Korfu ist der Lord Ober-Kommissair am 1sten Juli am Bord einer Fregatte von dort nach St. Maura abgegangen, aber mit einer Brigg zurückgekehrt, weil die Fregatte zu dringenden Operationen bestimmt war. Die Türkisch-Aegyptische Flotte soll bei Patras Truppen an's Land gesetzt haben und die griechische, welche jene Division mit ihren Brandern verfolgte, durch eine Abtheilung von 8 Oesterreichischen Kriegsschiffen verhindert worden seyn, Gebrauch von denselben zu machen. — In einem Schreiben aus Triest vom 5ten August heißt es: "Kapitain Desmonte, vom Oesterreichischen Schiffe Diana, das heute in 15 Tagen von Korfu ankam, erklärt: er habe, als er bei Missolonghi vorbeisegelte, eine sehr heftige Kanonade gehört, die sehr nahe bei der Stadt zu seyn schien. Täglich kommt eine große Anzahl Griechischer Familien auf Korfu an; die Regierung läßt aber nur Weiber und Kinder zu, die Männer müssen wieder in ihre Heimath zurückkehren. Da man die Englische Flagge auf den Mauern von Napoli di Romania gesehen haben will, so muthmaßt man, daß die Aegyptier die Griechen bis nach jenem Plage zurückgedrängt, und die Engländer sich dann als Vermittler ihrer angenommen, um dem von Selten jener zu befürchtenden Gemetzel vorzuzubringen.

Seit drei Jahren, bemerkt die Etoile weiter, war die Lage der Griechen nicht so kritisch als jetzt, und sie verdiente sie mehr Theilnahme. Es handelt sich jetzt weder darum, ihre unheilbringende Zwistigkeiten, noch die giftigen Nachschläge jener Leute zu beklagen, deren verderbliche Lehren Europa in Furcht und Schrecken gesetzt haben. Sie sind Christen, sind bereit, für Religion und Vaterland ihr Leben hinzugeben. Die gesammte Bevölkerung ist entschlossen zu sterben. Unmöglich kann Europa Tausende von Christen durch die Türken unbarmherzig niedermegeln lassen. Wir müssen zur Ehre der Griechen bekennen, daß ihre Stellung in diesem Augenblick eine höchst edle ist. Die Türken können heute wie Bonaparte, als er die Niederlage von Salamanca erfuhr, ausrufen: "Ich will mit allen meinen Armeen hinmarschiren, ich will die Spanier vor mir herreiben und sie ins Meer stürzen, und wenn nicht über die Spanier, doch über Spanien herrschen." Die Türken können wohl Herren Griechenlands, aber nie der Griechen werden. Die festen Plätze Napoli di Malvasia, so wie Korinth und die Gebirge von Maina bieten den unglücklichen Griechen noch einen Zufluchtsort dar. Man erinnere sich nur auf eine Zeit, die uns schon fern liegt! Als die, auf Katharinens Ruf aufgestandene Griechen die Gefilde des Peloponnes den Albanesischen Horden überlassen mußten, wußten sie, in ihren Gebirgen verchanzt, 8 Jahre lang Leben und Freiheit zu vertheidigen; und als die Türken sich der Albanesen entledigen wollten, waren sie genöthigt, ihre Zuflucht zu den Griechen den Armatosen und Klephten zu nehmen, und jene Horden aus dem Peloponnes zu betreiben. Nein, es ist nicht möglich

daß dieses Volk nicht wie er aus seiner Asche er-
stehen und Europa demselben nicht zu Hülfe eilen
sollte!

Paris, den 20. August.

Auch zu Marseille hat die Anerkennung der
Unabhängigkeit Hayti's große Freude verursacht.
Zwei Schiffe, die im dasigen Hafen nach Marti-
nique in Ladung sind, wechseln jetzt ihre Bestim-
mung und segeln nach Hayti.

Dem Vernehmen nach, sagt der Konstitutio-
nel, ist bereits ein General-Konsul und ein Vice-
Konsul für die Insel Hayti ernannt. Die erstge-
nannte Stelle erhält der vormalige französische
Konsul zu Rio de Janeiro mit einem Gehalt von
50,000 Fr., und die zweite Hr. Mollien, der Ver-
fasser einer Reise nach Kolumbien, mit einem Ge-
halt von 25,000 Fr.

Der Pfarrer von Notre Dame del Mont,
bei Vesali, ist am 2ten d. mit seinem Dienst-
mädchen und dem Kirchspielschreiber ermordet
worden. Man hat die Leichname, von Dolchstich-
en durchbohrt, im Keller des Pfarrhauses ge-
funden,

Rotterdam, den 22. August.

Die zwei Schiffe, welche unsre Stadt vor-
iges Jahr zum Wallfischfang nach Grönland aus-
gerüstet hat, sind, das eine ganz leer, das ander-
e mit anderthalb Quardeelen Hobbenspeck zurück-
gekommen. Das Schiff von Harlingen hat gar
keinen Fisch gefangen und nur 40 Quardeelen Hob-
benspeck mitgebracht. Nach Berichten in der
Lloyds-Liste haben von 22 englischen Schiffen nur
einige wenige Fische gefangen; die andern sind
gleichfalls leer zurückgekehrt. Dieser schlechte
Ausfall des Wallfischfangs wird allgemein der Rich-
tung und Lage des Elses zugeschrieben.

Die Anerkennung von Sr. Domingo hat auch
bei uns lebhaftes Interesse erregt.

Die große Verloosung der in Haarlem ausge-
stellt gewesenen Erzeugnisse des Kunstseides besteht
aus 17,592 Loosen, für welche 2932 Preise zum
Werthe von 83,000 Fl. angeschafft sind.

Schreiben aus Kopenhagen,
vom 23. August.

Das norwegische Uebungslager bei Stordals-
halsen ist am 28. Juli aufgehoben worden und die
Truppen sind wieder in ihre respect. Distrikte zu-
rückgekehrt.

Aus Aalborg schreibt man, daß die Ernte
dort sehr vortheilhaft ausfällt.

Am 15. d. wurden zu Odeose drei Personen
in Freiheit gesetzt, die vor 5 bis 6 Jahren wegen
Ausgabe falscher Zettel in das dasige Korrek-
tionshaus gebracht, aber mittelst Königl. Rescripts vom
2ten d. begnadigt worden sind.

Der Schiffe Duns von Hals ist, wie es
heißt, auf Requisition des hamburgers Senats in
Aalborg gefänglich eingebracht worden.

Zu Christiania sind bereits einige 30 Pferde
aus den Königl. Marställen von Stockholm an-
gekommen.

Schreiben aus Stockholm,
vom 19. August.

Die Abreise des Staatssecretairs Skoaman
nach Gothenburg, und die Vermuthung, daß er
von dort aus auf kurze Zeit nach London gehen
werde, hat dem Gerüchte von einem nahe bevor-
stehenden Reichstage, das Einige als sehr wohl
gegründet ansehen, neue Consistenz gegeben. Die
Reise soll mit einer Finanz-Operation in Verbin-
dung stehen, bei der, wie es heißt, ein Accord
zwischen der Bank und ihren Gläubigern, mittelst
einer ausländischen Anleihe, bezweckt wird.

Ueber die Expedition der drei von dem Hans-
belschaufe Michaelson und Benedicks gekauften
Kriegsschiffe ist zwar bis jetzt noch nichts Be-
stimmtes bekannt; man glaubt aber, daß der Kauf
in Kraft bleiben und die Expedition bald von
Karlskrona auslaufen werde.

Dieser Tage ist eine bedeutende Quantität un-
gemünzten Silbers von Hamburg und Lübeck hier
angekommen und in der Bank deponirt worden.

Die Stadt Nyköping hat durch eine Feuers-
brunst bedeutenden Schaden gelitten.

In Westgothland hat ein Prediger im Wahnsinn einen Härdashöfeling ermordet und dann sich
selbst ins Wasser gestürzt.

Wien, den 17. August.

Die Mittheilungen zwischen hier und Kon-
stantinopel sind jetzt sehr lebhaft; und es werden
äußerst wichtige Dinge verhandelt, die jedoch in
dichten Schleyer gehüllt sind. Die Wege sind gut
und die Kouriere legen den Weg gewöhnlich in 12
bis 13 Tagen zurück.

Wien, den 18. August.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin

sind am 9ten d., in Begleitung Ihrer Königl. Hoheit des Erzherzogs Franz Karl und Gemahlin, von Venedig zu Treviso angekommen. Vor Ihrer Abreise aus ersterer Stadt haben Se. Majestät, ihrem hohen Wohlthätigkeitssinne gemäß, 60,000 Oesterreichischer Lire zur Vertheilung an die Armen der Stadt Venedig und des Venetianischen Gebiets bestimmt.

In den letzten Tagen des vorigen Monats richteten heftige Gewitterregen im Eillier Kreise (Steiermark) sowohl durch Zerstörung der Feldfrüchte, als durch das Austreten der Bäche und Flüsse, große Verwüstungen an. Im Bezirk Seitz erfolgten in mehreren Gemeinden bedeutende Erdzüge. In der Nähe der Kreisstadt Eilli waren die Ueberschwemmungen am ausgedehntesten. Die Gegend von Fuchern und Hochenegg glich am 25. Juli einem ungeheuren See. Der an den Feldfrüchten und Grundstücken angerichtete Schaden ist unermesslich.

Frankfurt, den 21. August.

Die hier angekommenen neuesten Nummern des Spectateurs oriental vom 6ten bis zum 19ten Juli geben auch einen umständlichen Bericht über das Gescheh bei Molini, worin dasselbe, wie im Oesterreichischen Beobachter, als höchst unbedeutend dargestellt und der Verlust der Türken ebensfalls nur auf zwei Mann angegeben wird.

Der Jüdaelische Handelsmann Meier Hirsch Erstein ist, elner aus Fahrlässigkeit begangenen, falschen Eides: Ablegung geständig und überführt, von dem Criminal: Senat des Ober: Gerichts zu Sulda zu vierwöchentlichem Gefängniß, Zahlung sämtlicher Untersuchungskosten und Schadloshaltung des Klägers: verurtheilt worden. Dies zur nothwendigen Steuer der Wahrheit, da öffentliche Blätter jene Verurtheilung gelängnet haben.

Aus der Schweiz, vom 17. August.

Eine Gesellschaft patriotischer Bürger, aus mehreren Kantonen, besucht gegenwärtig die kaiserschen Oerter der Schweiz und ihrer Freiheit. In Neden, Gefängen und Festen feiert man die berühmtesten Zeitpunkte unserer Geschichte und erneuert ihr Andenken. Die Gesellschaft, 80 Personen stark, ist am 23sten Juli von Glarus nach dem Schlachtfelde von Näfels abgereiset.

Der Herzog von Kalwado hat mit Stafette die Nachricht erhalten, daß die in Luzern und Gurfes befindlichen Rekruten für Sicilien über Gra-

nua ziehen dürfen, und sie sollen nun in Frankfurt von 50 Mann dahin abgehen. Der Kanton Tessin hat sich für sich allein anheischig gemacht, ein ganzes Regiment zu errichten.

Berlin, den 27. August.

Der Verkehr auf der jetzt beendigten Margarethen: Messe zu Frankfurt a. O. ist sehr lebhaft gewesen. Es waren über 5000 Fremde daselbst; beynähe 2000 mehr, als in der vorjährigen Messe. Bei der starken Nachfrage stiegen fast sämtliche Waaren im Preise; es ward rasch und viel verkauft und besonders fanden Fächer starken Absatz. Nächst diesen waren die baumwollenen und wollenen Waaren außerordentlich, und auch in Seiden, Linnen, Galanterie, Eisen, Holz, Glas: u. Waaren wurden gute Geschäfte gemacht. Der Wollmarkt war ziemlich bedeutend.

Aus Polen wird immer noch viel Getreide und Holz eingebracht. Die diesjährigen hohen Wollpreise haben auch auf diese Provinz einen günstigen Einfluß geübt, und besonders die Einrichtung der Zinsen von landwirthschaftlichen und andern Privat: Kapitalien wesentlich erleichtert.

Se. Majestät der König von Sachsen haben den Kommandanten der Sächsischen Infanteries Garde: Division, Oberstleutnant, Freih. von Hausen, zu ihrem General: Adjutanten und Obersten der Infanterie ernannt.

Der Erzbischof von Posen, Graf von Gosenst, hat der dortigen Kranken: Anstalt der barmherzigen Schwestern ein Kapital von 2000 Thirn. geschenkt.

Vermischte Nachrichten.

Vor kurzem ist der berühmte persische Dichter Olad Phelair zu Sepahar, 96 Jahre, alt, gestorben. Er war der Voltaire Persiens und hat eine beträchtliche Anzahl Handschriften über Mathematik, Astronomie, Politik und Literatur hinterlassen. Der Sophi hatte ihm eben eine ansehnliche Pension auf seinen Schatz angewiesen, was auch sehr noth that, da er nicht zu Fuß zu gehen, aber wohl auf einem sehr guten Fuß zu leben pflegte. Er schmauschte hauptsächlich gern Lerchen, die er sich aus Europa kommen ließ.

Die Thibetanischen Seiden: Schaafe zu Marthe im Luxemburgischen sollen sich völlig akklimatisirt haben. Doch glaubt man, daß die Einführung derselben in den Niederlanden von keinem

erheblichen Nutzen seyn werde, weil Niemand die Wolle zu hecheln und zu spinnen versteht.

Unter den Gegenständen, welche bei der diesjährigen, äußerst reichen Ausstellung zu Haarlem vorzüglich die Aufmerksamkeit der Kenner auf sich zogen, bemerkte man unter andern auch aus der Fabrik des Hrn. Renoz von Vättich, vorzügliches Postpapier mit dem wohlgetroffenen Bildniß des Königs; Probatia; Papier mit dem Reichswappen, und ein prächtiges Blatt Zeichenpapier, 12 Ellen lang und 1 Elle breit, das, ungerechnet seiner außerordentlichen Größe, alle Eigenschaften des besten Zeichenpapiers vereinigte.

Im Königl. Preussischen Regierungsbezirk Königsberg ist eine Veranstaltung getroffen, durch welche man den Besitzern von edlen Schäferereien Gelegenheit verschaffen will, Leute, die sich zu Schäfern eignen, zu diesem Behufe ausbilden zu lassen. Sie hat die Allerhöchste Genehmigung erhalten, und 9 Besitzer vornehmer Schäferereien haben sich erbboten, 63 Lehrlinge von 17 bis 30 Jahren anzunehmen. Die Lehrzeit wird ein Jahr dauern und der Staat selbst eine Beihilfe zahlen.

Am 3. Julius hatte Jaskim, im Tobolskischen Gouvernement, ein außerordentliches Ungewitter. Es begann mit einem Plagregen; dann durchkreuzte sich Blitz auf Blitz, und furchtbare Donnerschläge folgten sich ohne Unterbrechung. Von vier Fenstern einer Kirche wurden

die steinernen Gesimse heruntergeschlagen, und die Vergoldung des Ikonostas vom Blitze verzehrt; drei Personen wurden getödtet, Mehrere an Körper und Kleidung verbrannt, Andre betäubt. Am Morgen erhob sich das Ungewitter von neuem; aber weniger heftig, als Tages vorher, und nicht mit so verderblichen Folgen. — Ueber Pensa ging am 18. Juli eine Hagel-Wolke, in der Niditung von Süden nach Norden, welche den Viehtrieb der Feldern umher viel Schaden that, mehrere Hausvieh erschlug, in einigen Dörfern die Fenster zertrümmerte, und selbst Menschen beschädigte. (A. d. Offize: Prov.: Bl.)

Der Schnell-Läufer Göhring unternahm am 17. August in Miga seinen angekündigten Schnell-Lauf von 7 gemessenen Wersten in dem ersten Kaiserlichen Garten 5 Minuten nach halb sieben, welchen er sich ansehnlich gemacht hatte in 36 Minuten zurückzulegen, vollendete ihn aber schon, ohne anzuhalten, in 33 Minuten. Einen zweiten Lauf unternahm er den 17. August, Abends 10 Minuten vor 7 Uhr, auf demselben Umkreise, welchen er aber 5 mal mehr nahm, also ungefähr 9 Werste ablegte, wozu er 46 Minuten angekündigt, aber schon in 42 Minuten zurückgelegt hatte. Seinen dritten und letzten Lauf unternahm er am 23ten d., wo er die Runde 30 mal nahm, welcher Weg 11 Werste beträgt, wozu er 54 Minuten angegeben, ihn aber schon in 52 Minuten zurücklegte.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst-bekäufigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle Diejenigen, welche an den Herren Kreisarzt zu Oloneh, Friedr. Ludwig Albricht; den Studierenden der Rechtswissenschaft, Georg Heinrich Linde; die Studierenden der Philosophie, August Weinberg, Gotthard Zillbrand und Heinrich Wilhelm Bruun, und an den Studierenden der Theologie, Otto Hermann Baumann, aus der Zeit ihres Hierseins aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. 3

Dorpat, den 26. August 1825.
Im Namen des Kaiserlichen dörptschen Universitäts-Gerichts:

Rector G. Ervers.

E. v. Witte, Notar.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbst-

herrschers aller Rußen etc., thun Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft des Gegenwärtigen, Jedermann kund und zu wissen, welcher Gestalt Ihre Excellenz, die vermittelte Frau Generalmajorin Annette von Ströck, geb. Baronne Ungern Sternberg, belebe anhero producirt, mit dem hiesigen Bürger und Knochenhauer-Meister Friedrich Samuel Bengelbach, am 10ten April 1815, abgeschlossenen und am 27ten April desselben Jahres bei Em. Erlauchten Kaiserl. Ebländ. Hofgerichte gehörig corroborirten Wand- und eventuellen Kauf-Kontrakt, das dem letztern gehörige, hieselbst im 2ten Stadttheil sub Nr. 150 an der Karlowaschen Straße auf Erbgrund belegene hölzerne Wohnhaus sammt allen Neben-Gebäuden, Appertinentien und dem daben befindlichen Garten, für die Summe von 12,000 Rbln. B. A. v. answelche abzurufen, auch nummero besagtes Grundstück, laut anhero beigebrachten Attestats Sr. Erlauchten Kaiserl. Ebländ. Hofgerichts vom 11ten Junii d. J., auf ihren Namen als gekauftes Eigenthum hat verschreiben lassen und über diesen Kauf zu ihrer Sicherheit um ein gesellschaftl. publicum prof

klama nachgesucht und mittelst Resolution vom heutigen Dato nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle diejenigen, welche an gedachtes Grundstück oder wider den abgeschlossenen Kauf zu Recht befindliche Ansprüche haben oder Einwendungen machen zu können vermuthen, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato hujus proclamationis, und also spätestens am 4ten Oktober 1826, bei diesem Rathe zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser veremtorischen Frist Niemand mit etwaigen Ansprüchen weiter gehört, sondern das mehrgedachte Immobile der Kauferin, Ihrer Excellenz der verwittweten Frau Generalmajorin Annette von Stern, geb. Baronne Ungern Sternberg, als ihr wahres Eigenthum aufgetragen werden soll. W. R. W. Dorpat Rathhaus, am 22sten August 1825.

Im Namen und vor wegen Es. Edlen Rathes dieser Stadt:

Syndicus Noth.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proklams, zu wissen: Demnach die hieselbst Einwohnerin Anna Dorothea Burgmann, mit Hinterlassung eines Testaments, hieselbst verstorben; so citiren und laden Wir alle und jede, welche an dem hier befindlichen Nachlasse Defuncta entweder als Erben oder Gläubiger gegründete Ansprüche zu machen vermeinen, hiezu peremtorie, daß sie binnen drei Monaten a dato, also spätestens am 19. Nov. 1825, ihre etwaigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt, sondern gänzlich damit präcludirt seyn, und das Testament bei Wache erhalten werden soll. — Gleichergehalt werden auch alle diejenigen, welche der Verstorbenen etwa schuldig seyn möchten, zur Angabe und Abtragung ihrer Schulden in eodem termino aufgefordert, widrigenfalls gegen selbige gesetzlich verfahren werden soll. Wonach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. W. R. W. Gegeben auf dem Rathhause zu Dorpat, am 19ten August 1825.

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Syndicus Noth.

C. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, mittelst dieses öffentlichen Proklams, zu wissen: Demnach der hiesige Bürger und gewesene Kaufmann Johann Hinrichsen sich gänzlich unablöslich erklärt, auch mittelst Resolution vom heutigen Dato concursus creditorum eröffnet worden; so citiren und laden Wir alle und jede, welche an den vorerwähnten Johann Hinrichsen und dessen Vermögen rechtliche Ansprüche machen,

zu können vermeinen, und bis Dato noch keine Angaben eingereicht haben, die als rechtlich angebracht angesehen werden sollen, hiermit veremtorie dergestalt und also, daß sie binnen sechs Monaten a dato hujus proclamationis, mithin spätestens am 18. Februar 1826, bei diesem Rathe ihre etwaigen Ansprüche, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist niemand weiter bei diesem Konkurs mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich präcludirt seyn soll. Als wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. W. R. W. Gegeben Dorpat-Rathhaus, am 1sten August 1825.

Im Namen und von wegen Einers Edlen Rathes dieser Stadt:

Syndicus Noth.

C. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Eine Kaiserliche Österreichische Polizeiverwaltung bringt, in Beziehung auf die von ihr unterm 2. April d. J. erlassene Publication, desmittelst zur allgemeinen Wissenschaft, daß mittelst Patents Einer Erl. Hochv. Kaiserl. k. k. Gouvernements-Regierung vom 23. Juni d. J., sub Nr. 3234, der Termin zur Einlieferung des Kaufgeldes vom alten Gepräge bis zum 1. Januar 1826 hinausgesetzt worden: Dorpat, den 22. August 1825.

Polizeimeister, Oberstlieut. v. Gefinsky.
Secrétaire Pb. Wilde.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Mit Genehmigung Sr. Erlaucht des Rigaschen Herrn Kriegs-Gouverneurs und General-Gouverneurs von Pleskau, Liv-, Esth- und Kurland etc., Marquis Paulucci, wird auf dem im Allentadschen Distrikte und Jeweschen Kirchspiele belegenen Gute Jeme in diesem und in den folgenden Jahren am 24ten und 25ten September ein Krämer-, Vieh- und Pferdemarkt gehalten werden; als wozu diejenigen, welche hieran Theil zu nehmen wünschen, desmittelst eingeladen werden. Jeme, den 19. August 1825.

Ich fordere hiemit sämtliche Gläubiger und Schuldner meines verewigten Vaters, weiland D. F. Müller, dringend auf, sich spätestens bis zum 1. Oktober dieses Jahres, bei den Kaufleuten Herren G. W. Wegener und J. W. Käzling allhier, welche auf meine Bitte die Regalirung meiner Angelegenheiten übernommen haben, zu melden, und zwar Erstere zur Auseinandersetzung und wo möglichen Verichtigung ihrer Forderungen, letztere aber zur obenselbaren Bezahlung ihrer Rechnungen.

Verwittwete Elise Müller,
geb. Bresinsky.

Da ich cheftens Dorpat zu verlassen gedenke; so fordere ich meine ermanigen Gläubiger hierdurch auf, sich spätestens in 14 Tagen vom heutigen Dato an, gerichtet, mit ihren Forderungen bei mir zu melden. Dorpat, am 27. August 1825. 3

D. H. Sämisch.

Von der Schloß, Oberpahlenischen Gutsverwaltung wird bekannt gemacht, daß der alljährliche Vieh- und Krammarkt am 15ten September statt finden wird. 2

Ich nehme mir die Ehre, Einem Hochzuverehrenden Publico die Anzeige zu machen, daß ich in den ersten Tagen des September-Monats den Tanz-Unterricht wieder anfangen werde. Ich bitte daher diejenigen, welche geneigt seyn sollten, von mir Unterricht im Tanzen zu nehmen, sich noch in diesem Monate bei mir gefälligst zu melden. 2*

Fr. Lähder,
Behrer der Tanzkunst.

Sollte Jemand gegen Unterricht, (täglich eine Stunde,) ein freies Logis ablassen wollen, der gebe in der Expedition dieser Zeitung seine Adresse ab. 1

Arrende.

Das Gut Warrokül im Tarwastischen Kirchspiele und Pernauschen Kreise ist vom März 1826 an, auf sechs nacheinander folgende Jahre zur Arrende zu vergeben. Man wendet sich dieserhalb an den Ober-Consistorial-Sekretären Fliedner in Riga.

Zu verkaufen.

Die „Ausgewählten Aufgaben zu schriftlichen Ausarbeitungen für die Jugend. Zum Gebrauch bei dem öffentlichen und häuslichen Unterricht. Dorpat 1824“ sind in der Meinhofenschen Buchhandlung, das Exemplar zu 3 Rbl. R. M., zu verkaufen. Eine Recension derselben findet sich in Nr. 14 des Ostsee-Provinzen-Blattes von diesem Jahre. 3*

So eben mit einem Schiffe von Amsterdam angekommen diese jährige holländische Blumenzwiebeln aller Gattungen sind billig zu verkaufen bei Hrn. J. H. Riga in Riga, woselbst auch Preisliste gratis ausgegeben werden. 3

In dem Garten des Hrn. J. H. Riga sind in diesem Herbst tragbare Birn-, Apfel-, Kirschen- und Pfämen-Bäume, desgleichen große Sorten engl. Strachelbeeren-, Johannisbeeren-Sträucher, rothe Cbili, und gelbe Malbaer Himbeeren-Sträucher, nordamerikanische Bäume und Sträucher, Rosen und dergleichen mehr zu billigen Preisen zu verkaufen. 3

Recht scharfer Bier-Essig, à Stof 30 Kop.; außerordentlich guter Kirschwein, à Boulette 2 Rbl., ist zu haben bei 3

M. Oberleitner.

Eine leichte kleine Kesselfische in dem besten Zustande, nebst 2 Pferden (ein graues und ein Rappe) sind, Abreise wegen, zu verkaufen. Zu erfragen im neuen Hause der Madame Brunerle. 2

Außerordentlich guter scharfer Wasser-Essig, felsche Norder, Häringe, Eibervol-Salz, frischer eingelegener Kabbau und gute Wologdasche Fische, sind für sehr billige Preise zu haben im Kaufhause am Embach unter Nr. 25. bei 2

J. E. Henningson.

Gute wologdasche Fische, kasansche Seife, freisches moskowsches Mehl, wie auch guter weißer Kalk sind für billige Preise zu haben bei 2

C. G. Lubha.

So eben angekommenes frisches moskowsches Weizen-Mehl, achte kasansche Fische und Seife, wie auch frische Zitronen, klarer dicker Syrup und diverse Gewürz-Waaren sind für billige Preise zu haben bei 1

Schamajew.

Estländische Seife und wologdasche Fische sind zu billigen Preisen zu haben bei 1

C. G. Stein.

Zu vermietthen.

In meinem Hause sind drei Zimmer zu vermietthen; dieselben können gleich bezogen werden. 1

Christ. Schönrath.

Verloren.

Wer einen am Tage der Beerdigung des Hrn. Baron v. Kieffüll, wahrscheinlich auf dem Kirchhofe oder in der Nähe desselben, verlorenen Bund von 8 kleinen Schlüsseln gefunden hat, wird ersucht, ihn in der Expedition dieser Zeitung gegen die etwa gewünschte Belohnung abzugeben. 3

Am Freitag Mittag ist auf dem Wege über die Bromenade, hinter dem Dom im Graben herum, ein weißer, auf Bobinet genähter Schleier verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, gegen eine angemessene Belohnung, denselben im alten Universitäts-hause am Markt eine Treppe hoch abzugeben. 1

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 65 $\frac{1}{2}$ Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W. 3 —	67 — —
Ein neuer holländ. Dukat 11 — — —	— — —
Ein alter holländ. Dukat 11 — — —	— — —

Angekommene Fremde.

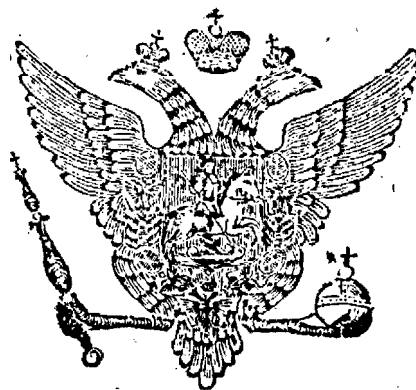
Herr v. Kimmel, kommt von Mitau, logirt bei Mad. Glare; Hr. Doktor Walther, kommt von Wolmar, Frau Postkommissairin Wasing nebst Familie, Hr. Arrendator Frey, kommen vom Lande, Hr. Major v. Polk, kommt von Riga, logiren im St. Petersburger Hotel.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 711;

die der ausgegangenen: 611.

Dorptſche Zeitung.

N^o.



70.

Mittwoch, den 2. September, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehmland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Twerz.

Dorpat, den 1. Septbr.

Zufolge Ukases eines dirigirenden Senats vom 19. August d. J., Nr. 5124, sind in Dorpat avancirt, zu Hofrathen: die Kollegienassessoren, Oberlehrer an dem Gymnasium Carl Hermann und Simon Malmgren, und die in der 8ten Klasse stehenden außerordentlichen Professoren der Kaiserl. Universität: Carl Senff und Johann Eschscholtz; zu Titulairrathen: der Kollegien-Sekretair, wissenschaftlicher Lehrer an der Töchterschule und Lehrer des Gesangs und der Musik am Gymnasium Carl Viedermann, und die in der 10ten Klasse stehenden: der Lektor der deutschen und italienischen Sprache an der Kaiserlichen Universität Carl Maupach, und die wissenschaftlichen Lehrer am Gymnasium Johann Bouwling und Theodor Freytag; zu Kollegien-Sekretären: die in der 12ten Klasse stehenden Lehrer: der Schul-Inspektor und wissenschaftliche Lehrer an der Kreis-Schule Michael Schwan, der Russische Sprachlehrer an derselben Schule Georg von Romberg und der Zeichenlehrer am

Gymnasium August Clara, und zum Kollegien-Registrator: der Kanzleist der Schul-Kommission der Universität Gottlieb Großkurth.

London, den 27. August.

Vor einigen Tagen hieß es an der Börse: die Regierung werde, auf Vorstellung mehrerer Kaufleute, die nach der Levante handeln, dem Lord Cochrane seinen Hülfen zu Gunsten der Griechen untersagen, und die griechischen Schiffe seien auf dieses Gerücht wieder betrübt. Die gestrigen Times widersprechen jedoch letzterem auf das bestimmteste; auch soll die Antwort, welche der Unterstaatssekretair, Hr. Hobhouse, jenen Kaufleuten ertheilte, keinesweges befriedigend für sie gelautet haben. Lord Cochrane ist übrigens am 22ten d. bereits von hier abgereiset. Gleich nach Beendigung der Verhandlungen mit den hiesigen griechischen Deputirten wurde ein Courier mit dieser Nachricht nach Griechenland abgesandt.

Dem Vernehmen nach soll in einer zu Paris bei dem Hrn. Grafen v. Wille gehaltenen Konfere

renz der Gesandten der 4 großen Kontinentalmächte, wozu auch der spanische Vorschläger eingeladen war, letzterem im Namen jener Mächte erklärt worden seyn, sie könnten den König, seinen Herrn, in dem bisher besetzten Systeme, nicht länger unterstützen, wollten ihm jedoch bei Unterdrückung der vorhandenen Faktion allen Beistand leisten, da das Daseyn derselben jede Hoffnung zur Verbesserung der innern Lage Spaniens vereitelte.

Auf der im Tajo liegenden britischen Flotte ist man sehr thätig. Symptome neuen Faktionsgeistes haben zu verdoppelter Wachsamkeit veranlaßt.

In einem Rechtshandel, der gestern vor dem Lord Mayor, wegen Geschäfte in Staatspapieren, vorkam, äußerte der Lord Mayor: er habe, als die Wuth, neue Kompagnien zu bilden, auf die höchste gestiegen war, täglich 5 bis 6 Einladungen erhalten, Direktor derselben zu werden, und zuletzt sich nicht anders zu retten gewußt, als daß er jene Einladungen mit Aufnahmescheinen für das Narrenhaus erwidert haben.

Bis zum 20. August betrug die diesjährige Einfuhr von Baumwolle in Großbritannien 593,355 Ballen. Sie überstieg die des vorigen Jahres in demselben Zeitraum um 183762 Ballen.

Nach dem Privatschreiben eines See-Officiers, Korfu vom 19. Juli datirt, sind drei britische Kriegsschiffe, die Sybille, Cambrian und Seringapatam, auf eine geheime Mission nach Hydra und Spezzia gesegelt. Die Bewohner derselben wollen sich jeder Macht übergeben, die ihnen Schutz verleihen will.

Das vormalige schwedische Linienschiff Tappereheten von 74 Kanonen, ist am 13. August wegen eines Lecks zu Vellast eingelassen. Die Besatzung beträgt zwischen 4 bis 5000 Mann, und die Bestimmung desselben ist, der Angabe nach, Ostindien.

Wegen der Vorfälle von Monte Video sind die Scheine der brasilianischen Anleihe hier beträchtlich gewichen; auch der Austritt des Lords Cochrane aus den brasilianischen Diensten hat nachtheilig darauf gewirkt.

Rio de Janeiro, den 9. Juni.

Von dem am 27. April begonnenen Aufstande des Fructoso Ribeiro, dem unser Monarch durch Ertheilung des Christ-Ordens und Bezahlung sei-

ner Schulden mehrfache Beweise seiner Huld gegeben, erhielten wir hier am 17ten v. M. Nachricht. Es wurden sogleich Anstalten zu einer Expedition gemacht, um den Aufstand im Keime zu unterdrücken. Am 28sten v. M. wurde bereits der erste, aus 2000 Mann bestehende Truppen-Transport eingeschifft. Sr. Majestät ließen die Truppen vorher, in Begleitung Ihrer Majestät der Kaiserin, die Revue passieren und sprachen ermunternde Worte zu denselben, die mit dem Rufe: „Es lebe der Kaiser! Es lebe die Kaiserin!“ erwiedert wurden. Am 25sten v. M. ist die Expedition nach Monte Video, unter den Befehlen des Viceadmirals Rodrigo Lobo und des Lieutenant Francisco de Paula Magessi abgesegelt. Wir hoffen, daß diese Revolution dasselbe Schicksal und Ende haben wird, als die Unternehmungen von Karvalho, Figueiras u. a.

Madrid, den 12. August

Das Einrücken eines neuen französischen Truppen-Korps in unser Land ist keinem Zweifel mehr unterworfen; mehrere hiesige Handelshäuser haben von Bayonne aus Vorschläge wegen Lieferung von Transportmitteln für Proviant und Fourage erhalten. Der Transport soll nur bis an den Ebro geschafft werden. Ungeachtet der Zustand des Landes und die Annäherung einer fortan unvermeidlich gewordenen Krisis das seit lange im Umlauf befindliche Gerücht unterstützen, daß die Franzosen gegenwärtig nur kommen, um die Ansprüche der Ultra's im Zaum zu halten, so glauben doch diejenigen, welche den Sand der politischen Verhältnisse Frankreichs und Spaniens zu Engländer kennen, daß jenes Betragen der Ultra's nur ein Vorwand sey, hinter den man den Zweck der Ankunft neuer Truppen verbergen wolle. Dabey ist wohl zu bemerken, daß, während die französische Regierung sich in Stand setzt, ihre Truppen, wenn sie es für dienlich erachtet, in Spanien einrücken zu lassen, und die Spanische Regierung den General-Kapitainen der Provinzen befehlt, sämtliche Provinzial-Milizen auf die Beine zu bringen, die Engländer ihrerseits ihre Station am Tajo verstärken. In diesem Zusammentreffen authentischer Thatsachen, in den schwierigen Fragen, welche die Besetzung Spaniens zwischen Frankreich und England veranlassen dürfte, und in jenen, die bereits in Folge der Anerkennung der neuen Staaten in Amerika zwischen England und Spanien entstanden sind, muß man die wahr-

ren Beweggründe zur Bildung der Läger von Bayonne und Perpignan suchen, nicht in den übertriebenen Ansprüchen unserer Ultra's. Alle Bemühungen dieser letztern, zur Wiederherstellung der Inquisition, sieht man als vergeblich an, da der König, ungeachtet des günstigen Gutachtens, welches die Königl. Protokuratoren, in Betreff des Antrags des Raths von Kastilien, auf die Wiederherstellung der Inquisition gefällt haben, diese Angelegenheit dennoch an die Kommission der öffentlichen Sicherheit verwiesen hat, in der sie, wie man glaubt, weit mehr Gegner, als Freunde finden wird.

Schreiben aus Madrid, vom 12. August.

Se. Majestät haben eine Fahrt nach Segovia gemacht, um im dortigen Franciskanerkloster der Indulgenzen des Jubiläums theilhaft zu werden. Ungeachtet dies nur eine halbe Stunde dauerte, mußten dennoch vorher 700 Liberale die Stadt verlassen.

Der Präsident der stehenden Militär-Kommission, General Chaperon, und die andern Mitglieder derselben, sind nach Majorka verbannt worden.

General Empecinado kommt am 4. Jahre nach dem Fort St. Antonio in Korunna.

Bei dem Transport des Trappisten durch Saragossa hat es Aufruhr gegeben. Der spanische General Semper ist abgesetzt worden und von Pampelona sind französische Truppen hinarmarschirt.

Es sind in der Nacht vom 3ten sehr viele angesehene und reiche Leute zu Sevilla verhaftet worden.

Das hiesige Handelshaus Miera, das den Transport der in Ferrol kasernirten Truppen nach Havanna übernommen, hat eine Summe von 30,000 Piastrern dorthin überwacht. Der General-Kapitain von Gallizien befindet sich in diesem Augenblick selbst zu Ferrol und wird auch bis zur Einschiffung der Expedition dort bleiben. Eine kolumbische Schiffs-Abtheilung hat sich an jenen Küsten blicken lassen, wodurch sich das Gerücht einer Landung der Konstitutionellen wieder erneuert hat.

Zu Radix lief neulich ein Handelsfahrzeug, der Chemistocles, ein, an dessen Hintertheil man die Wüste Bonaparte's sah. Kaiserl. Adler umgaben dieselbe und unten las man mit großen Buchstaben die Inschrift: der Held des Jahrhunderts.

Das Fahrzeug hielt sich aber nicht lange im dastigen Hafen auf, sondern segelte sogleich weiter.

Paris, den 23. August.

Ihre Königl. Hoheit die Herzogin von Berry ergötzt sich in Dierpe an Lustfahrten zur See.

Gestern gab der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Baron von Damas, ein großes Dinner, dem der Herzog von Wellington, der päpstliche Nuntius und die fremden Gesandten beywohnten. Am demselben Tage reiste der Kriegsminister, Marquis v. Clermont-Tonnere, nach Lunville.

Der Konstitutionnel meldete vorgestern: "Der Lord Oberkommissair der Ionischen Inseln, Sir Fred. Adams, habe eine lebhafte Verhandlung mit den Oesterreichern gehabt, welche die Neutralität verlegt und die Griechische Flotte gehindert hätten, die Türken mit Vortheil anzugreifen. Man behauptet sogar, es wären Kanonenschüsse zwischen den Oesterreichischen und Englischen gewechselt worden." Hierauf erwidert die Etoile: Die Angaben des Konstitutionnel, daß Kanonenschüsse zwischen einem Engl. und Oesterr. Schiffe gewechselt worden, ist falsch; aber wahr ist, daß sich der Lord Oberkommissair an Bord des Schiffs des Oesterreichischen Befehlshabers begeben hat. An der Absegelung der Engl. Schiffe von Korfu ist eine Algerische Fregatte schuld.

Die Akademie der Inschriften und schönen Wissenschaften hat in ihrer Sitzung am 19ten d. den Königl. Preussischen Staatsminister, Freyherrn Wilhelm von Humboldt, und Herrn Hofrath Kreuzer in Heidelberg zu auswärtigen Mitgliedern erwählt.

Während des vorigen Jahrs hat man im Meurthe-Departement nicht weniger als 21 Wölfe finnen, 37 Wölfe und 225 junge Wölfe getödtet, und seit dem 1sten Januar d. J. jezt 21 Wölfsfinnen, 30 Wölfe und 277 junge Wölfe.

Die gestrige und heutige Etoile enthält mehrere Nachrichten aus Griechenland folgenden, wesentlichen Inhalts: "Nach einem Schreiben aus Korfu soll man zu Missolonghi Einverständnisse mit den Türken entdeckt und in Folge dessen zwei Engländer erschossen und mehrere andre verhaftet haben. Auch heißt es, Kolototroni verfolge seine Reaktion gegen die Mitglieder der Patrie, die ihm entgegen war und lasse sie unter dem geringsten Vorwande allenthalben verhaften und erschießen. Es bestätigt sich, daß die der Türken

ischen Flotte folgende Konvoy von der Oesterreichischen Seemacht unterstützt werden, da die meisten Transportschiffe Oesterreichische sind. In Aegypten wird eine neue Expedition ausgerüstet, die eben so stark wie die erste seyn soll. Der größte Theil der Aegyptischen Flotte ist bereits nach Alexandrien gesegelt, um sie nach Morea herüberzuholen."

Ein Bewohner der Insel Korfu hat von einem Officier aus dem Gefolge des Kapudan Pascha unterm roten Jult ein Schreiben erhalten, worin es heißt: Heute Nachmittag sind wir zu Kriogurya bei Missolonghi angekommen. Ein Tartar überbrachte dem Kapudan Pascha von Nadschid Pascha die Nachricht, man brauche nur noch zwei Tage, um die Gräben von Missolonghi vollends zu füllen, die Feste befinde sich in sehr schlimmem Zustande und werde sich ergeben, sobald man sie angreife, Jussuf Pascha habe sich Wostizza's bemächtigt, Nadschid Pascha wäre in Persien in Salona eingedrungen; alle Wege nach Prevesa und Megropont ständen offen und Ibrahim Pascha sei Meister von ganz Morea &c.

Zu Land herrschte das Gerücht, Kolototroni sey zu Ibrahim Pascha übergegangen, weshalb die Griechische Regierung aus Verzweiflung die Englische Flagge habe aufziehen lassen. Andere Nachrichten erklären dieses Gerücht für unwahr und sprechen von einem sehr ernsthaften Gefechte bei Tripolizza, in welchem Ibrahim eine zweite Wunde erhalten haben soll.

Die Ottomannische Flotte ist in zwei Abtheilungen von Navarino abgesegelt; und eine derselben mit 27 Segel stark, unter dem Befehl des Kapudan Pascha, hat ihre Richtung nach Patras genommen, die andre aber unter Hussein Bey ist nach Aegypten zu zerstreut, um dort feisiche Truppen einzunehmen.

Paris, den 24. August.

Der Moniteur hat eine Notiz über die Einrichtung der Vorarbeiten zur Vereinigung der Seine mit dem Meere, mittelst eines Kanals, bekannt gemacht. Durch eine Königl. Verordnung vom 16. Februar d. J. wurde die Bildung einer Kompagnie genehmigt, welche den Plan zu jenem Kanal entwickeln und vervollkommen soll, an deren Spitze ein dirigirendes Konseil steht, zu welchem der französische Botschafter am englischen Hofe, Fürst von Polignac (und in seiner Abwesenheit der erste Stallmeister Sr. Majestät, Herzog von

Polignac), der Pair Graf Maffien, der Staatsminister Graf Vengnot, der Staatsminister Baron von Vitrolles, der Staatsofficier beim Königl. See Ingenieur Corps, Baron Karl Dupin und der Advokat Verryer der Jüngere gehört. Wenn die Vorarbeiten zu dem Kanal vollendet sind, sollen sie dem Publiis vorgelegt werden. Die Notiz bemüht sich auch zu beweisen, daß die Anlage des Kanals der Aristokratie keinen Nachtheil bringen werde, und verkündigt am Schlusse: „Paris wird der Mittelpunkt zweier Schifffahrtswege werden, von denen der von Paris bis zum Meer, der andre von Paris bis an den Rhein erstrecken wird. Bei einer dieser Unternehmungen steht der Fürst von Polignac an der Spitze, bei der andern der Herzog von Montmorency."

Am 9ten d. ist der tunesische Gesandte Sidi Mahmud am Bord der Fregatte Galathee von Toulon nach Tunis abgesegelt. Er wollte, nach Erzählung der Etoile, durchaus die Nacht abgesehen, um sich den Abschied von Frankreich zu erleichtern, wo er eine so ausgezeichnete, ihm unvergeßliche Aufnahme gefunden.

In dem Augenblick, wo man in Frankreich Inquisitionen, im Interesse der Kapuziner und Jesuiten, ausgehen läßt, werden in der Provinz Antwerpen drei Geistliche gerichtlich verfolgt, welche den Käufern von Nationaldomänen, hinsichtlich der Legitimität ihres Besizes, Besorgnisse eingeflößt haben.

Der in Clermont erscheinende Ami de la Charte erzählt ein Hiftbchen von einem katholischen Geistlichen, welcher in einer Filialkirche vier Monate lang keinen Gottesdienst gehalten hat, weil die Pfarrkinder die Kirche nicht ausgebessert haben, wie er es ihnen befohlen und zur Gewissenssache gemacht hatte.

Konstantinopel, den 26. Juli.

Am 9ten d. befand sich Ibrahim Pascha noch auf der Ebene von Tripolizza. Die Truppen des Kapudan Pascha sind, 5 bis 6000 Mann stark, am 6ten zu Nisi angekommen und am folgenden Tage von dort über Leonburi nach Tripolizza abmarschirt. Zu Navarino und Modon herrschte die Pest.

Am 11ten Abends ist zu Salonichi in dem Pallaste des Pascha Feuer ausgebrochen, wodurch in kurzer Zeit alle Gemächer, der Harem, die Ställe und sonstigen weltläufigen Gebäude seines

2000 Mann starken Gefolges, nebst 30 andern Häusern, in Asche gelegt wurden.

Sine, den 7. Juli.

Die Besatzung von Missolonghi hat eine Stafette an die griechische Regierung gesandt, mit der Anzeige, sie werde sich nicht länger halten können, wenn man ihr nicht schnelligste Unterstützung schicke.

Die Araber haben Arabien überschwemmt und richten überall die schrecklichste Verheerung an.

Sine, den 30. Juli.

Auf Morea hat man viele Türkische Spione entdeckt, von denen zehn in die Hände der Griechen gerathen sind. Sie sollten wichtige Dinge gestanden haben.

Athen soll von den Türken belagert seyn.

Zweitausend Mann Griechen werden von Hydra nach Morea übergesetzt werden, um der griechischen Regierung zu Hülfe zu eilen.

Neulich sind zwei Fahrzeuge der Griechischen Flotte in die Luft geflogen. Die darauf befindlichen Türkischen Gefangenen sollen Feuer in die Pulverkammer geworfen haben.

Eine Kolonne der Aegyptischen Armee ist nach den Engpässen von Derwent marschirt, um sich derselben zu bemächtigen und dem Türkischen Korps in Rumellen den Weg in das Innere Morea's zu bahnen.

Syra, den 2. Juli.

In Napoli di Romania hat man einen türkischen Spion entdeckt, der sich schon seit 5 Monaten dort aufhielt, auf europäische Weise gekleidet, gleng und für einen ausgezeichneten Philhellenen galt, der Griechenland zu Hülfe gekommen sey. Er ward Truppen und unter den Rekruten besanden sich unter andern auch 13 Türken, die insgesammt bei Annäherung Ibrahim Pascha's, die Kanonen in Napoli di Romania vernageln sollten. Man hatte Urtheile von dem Verräther aufgefunden, und nachdem er gefoltert worden und Alles eingestanden hatte, wurde er lebendig verbrannt.

Seit einigen Tagen wird auf allen Inseln gearbeitet und man schickt Mannschafe von dort nach Morea, weil man befürchtet, die Moreoten möchten zu Verräthern an Griechenlands Sache werden.

Ibrahim hat alle Dörfer und Flecken um Argos in Brand gesteckt und verheert.

Triest, den 16. August.

Privatbriefe, die man mit einem gestern einge-
gelaufenen Schiffe aus Korfu vom 5ten August er-
hält, sind in Bezug auf Morea sehr widerspre-
chenden Inhalts. Einige fahren fort, von der
Einschließung Ibrahim Pascha's bei Tripolizza,
selbst bis zum 23ten Juli zuversichtlich zu spre-
chen, mit dem Beyfugen, daß es ihm unmöglich
sei, sich nach Modon zurückzuziehen (wodurch
wahrscheinlich das Gerücht von seiner Gefangen-
nehmung entstand). Andre hingegen melden, er
habe sich mit den ihm zugesandten Verstärkungs-
truppen des Hussein Bey vereinigt, sei hierauf
wieder in die Nähe von Napoli di Romania vor-
gerückt und beregne diese Festung neuerdings. —
Eben so widersprechend sind die Nachrichten über
Missolonghi. So viel scheint gewiß, daß die
Türken bei einem Sturm, den sie am 16ten Juli
versuchten, mit bedeutendem Verlust zurückgetrie-
ben worden sind. Ob aber die Aussage eines von
Durazzo hier eingelaufenen Schiffers, in Folge
deren Missolonghi von den Griechen verbrannt
und dann den Türken überlassen worden sei,
Glauben verdient, vermögen wir hier noch nicht zu
entscheiden. Unsere gestrige Zeitung äußert sich
über diese Neuigkeiten folgendermaßen: „Ein am
13ten d. in 18 Tagen von Cephalonia einge-
lausener Schiffer hat gehört, die Türken hätten
am 16ten Juli einen Sturm auf Missolonghi ver-
sucht, wären aber nachdrücklich zurückgetrieben
worden. Der Kapudan Pascha liege im Golf
von Patras und Ibrahim Pascha sei in Tripolizza
eingeschlossen.“ — „Ein andrer, gestern in 10
Tagen von Korfu angekommener Schiffer, bestä-
tigt den zurückgeschlagenen Sturm von Missolon-
ghi, behauptet aber, Ibrahim Pascha sei mit
seinem Heere bis unter die Mauern von Napoli di
Romania vorgebrungen und dort gelagert. Das
kaiserl. Königl. Schiff Bellona sei in den Gewäs-
sern von Patras gesehen worden, wo sich des Ka-
pudan Pascha's Flotte befinde.“ — „Ein dritter,
heute in 10 Tagen von Durazzo angekommener
Schiffer sagt aus, der Führer eines von Missolon-
ghi nach Durazzo gekommenen, päpstlichen Tra-
baccolo habe ihm erzählt, Missolonghi sey, nach-
dem die Griechen die Gebäude in der Festung an-
gezündet, am 22ten oder 23ten Juli von den
Türken besetzt worden.“

Livorno, den 14. August.

Die Griechische Chronik enthält Nachrichten

über die Belagerung von Missolonghi, die bis zum 20sten Juli reichen. In diesem Tage machte die Besatzung noch einen gelungenen Ausfall. (Die Uebergabe kann also nicht am 16ten oder 17ten stattgefunden haben, wie in mehreren Blättern verkündigt wurde.)

Von Morea fehlt es an Nachrichten, weil keine Schiffe angelangt sind. Von Ankon aus wird geschrieben, Goura habe abermals Vortheile über die Türken bei Salona davon getragen. Auch soll die Türkische Flotte versucht haben, sich in den Besitz der kleinen Insel Passiadi vor Missolonghi zu setzen; es soll ihr aber nicht gelungen seyn.

Wir sehen mit jedem Augenblicke begierig neuen Nachrichten entgegen, die uns die verster-

henden Gerüchte näher aufklären und gewiß auch manches Neue melden werden.

Vermischte Nachrichten.

Auf dem Wege, auf welchem der verstorbene Professor Spohn zu Leipzig zuerst zur Entzifferung der demotischen und hierotischen alt-ägyptischen Schrift gelangte, hat der Leipziger Professor Seyffarth, nun auch den Schlüssel zu den Hieroglyphen entdeckt. Nach seinem System (Rudimenta Hieroglyphices), welches alle bisherigen, selbst die neuesten des französischen Gelehrten, Champollion d. jünger. und anderer aufhebt, stimmt die Ägyptische Bilderschrift im Wesentlichen mit der bekannten Armenischen überein.

Intelligenz • Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle Diejenigen, welche an den Herrn Kreisarzt zu Aonetz, Friedr. Ludwig Döbricht; den Studierenden der Rechtswissenschaft, Georg Reinhold Linde; die Studierenden der Philosophie, August Weinberg, Gotthard Gillbrand und Heinrich Wilhelm Brunn, und an den Studierenden der Theologie, Otto Hermann Baumann, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden.

Dorpat, den 26. August 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dörptschen Universitäts-Gerichts:

Rector G. Ewers.

C. v. Witte, Notar.

Das Kaiserl. Dörptsche Landgericht bringt es hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft, daß dasselbe, in Folge Auftrages Einer Erl. Kaiserl. Kgl. Gouvernements-Regierung, am 28. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gute Tschelfer eine Anzahl von 22 Stück Item St. Petersburgischen Kaufmann Schischkin gehöriger ukrainischen Wollschafen, auctionis lege gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern werde. Zu welchem Behuf die etwaigen Kaufliebhaber sich an gedachtem Tage auf dem Gute Tschelfer einzufinden haben. Dorpat, am 28ten August 1825.

Im Namen und von wegen Es. Kaiserl.

Land-Gerichts Dörptschen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

Archivar Gerich.

Demnach bei der Oberdirektion der Kgl. Credit-Societät die Frau Brigadierin Charlotte von Rosasowsky, geb. von Albedyll, auf das im Riga-Wolmarischen Kreise und Koopschen Kirchspiele belegene Gut Rosenbeck um ein Darlehn in Pfandbriefen, und der Herr Ernst von Magnus um Erhöhung des bereits auf dem im Dörptschen Kreise und Barjelschen Kirchspiele belegenen Gute Lannamesshaftenden Pfandbrieft-Kredits nachgesucht haben; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen erwaniger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 8. August 1825.

Der Kgl. zum Kreditwerk verbundenen Gutsbesitzer Oberdirektorium.

E. W. v. Zimmermann.

Stövern, Secr.

Ein Ebl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es zur allgemeinen Wissenschaft, daß die Reparatur des Daches der hiesigen St. Johannis-Kirche, der Küster-Wohnung und der Wächter-Wohnung auf dem Kirchhofe, gleichwie eines Strebe-Wellers in der Kirche, den Mindestfordernden übergeben werden soll, und dazu die Torg-Termine auf den 7. 9. 10. September, der Veretorg aber auf den 12. Sept. d. J. anberaumt worden. Wer diese Reparaturen zu übernehmen willens, hat sich an gedachten Tagen, Vormittags, in dem Sessions-Saale Es. Edlen Rathes einzufinden, in dessen Kanzlei täglich um dieselbe Zeit die Bau-Anschläge zu inspiciern sind. Dorpat Rathhaus, am 1. Septbr. 1825.

Im Namen und von wegen eines Edlen

Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Bürgermeister Fr. Altermann.

C. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., thun Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft des Gegenwärtigen, Jedermann kund und zu wissen, welchergestalt Ihre Excellenz, die vermittelte Frau Generalmajorin Annette von Ströf, geb. Baronne Ungern Sternberg, welche anhero producirt, mit dem hiesigen Bürger und Knochenbauer, Meister Friedrich Samuel Gengelbach, am 10ten April 1815 abgeschlossen und am 27ten April desselben Jahres bei E. M. Erlauchten Kaiserl. Livländ. Hofgerichte gehörig foreroborirten Pfand- und eventuellen Kauf-Kontrakt, das dem letztern gehörige, hieselbst im 2ten Stadtheil sub Nr. 150. an der Karlowaschen Straße auf Erbgrund belegene hölzerne Wohnhaus sammt allen Neben-Gebäuden, Appertinentien und dem dabey befindlichen Garten, für die Summe von 12,000 Rbln. W. R. pfandweise akquirirt, auch nunmehr besagtes Grundstück, laut anhero beigebrachten Aktakts E. M. Erlauchten Kaiserl. Livländ. Hofgerichts vom 1sten Juni d. J., auf ihren Namen als gekauftes Eigentum hat verschreiben lassen und über diesen Kauf zu ihrer Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesehen und mittelst Resolution vom heutigen Dato nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle diejenigen, welche an gedachtes Grundstück oder wider den abgeschlossenen Kauf zu Recht beständige Ansprüche haben oder Einwendungen machen zu können vermeynen, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato hujus proclamationis, und also spätestens am 1ten Oktober 1826, bei diesem Rathe zu melden anzuweisen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mit etwanigen Ansprüchen weiter gehört, sondern das mehrgedachte Immobile der Kaiserin, Ihrer Excellenz der vermittelten Frau Generalmajorin Annette von Ströf, geb. Baronne Ungern Sternberg, als ihr wahres Eigentum aufgetragen werden soll. W. R. W. Dorpat Rathhaus, am 22sten August 1825.

Im Namen und vor wegen E. E. Edlen Rathes dieser Stadt:

Erndicus Roth.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proklams, zu wissen: Demnach die hiesige Einwohnerin Anna Dorothea Burgmann, mit Hinterlassung eines Testaments, hieselbst verstorben; so citiren und laden Wir alle und jede, welche an dem hier befindlichen Nachlasse Defuncts entweder als Erben oder Gläubiger gegründete Ansprüche zu machen vermeynen, hiezu peremptorie, daß sie binnen drei Monaten a dato, also spätestens am 19. Nov. 1825, ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt, sondern gänzlich damit präkludirt seyn,

und das Testament bei Macht erhalten werden soll. — Gleichergestalt werden auch alle diejenigen, welche der Verstorbenen etwa schuldig seyn möchten, zur Angabe und Abtragung ihrer Schulden in eodem termino aufgefordert, widrigenfalls gegen selbige gesetzlich verfahren werden soll. Wonach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. W. R. W. Gegeben auf dem Rathhause zu Dorpat, am 19ten August 1825.

Im Namen und von wegen E. E. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Erndicus Roth.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Der den Gütern Schloß- und Neu-Oberpahlen hochobrigkeitlich bewilligte jährlich zu haltende Kram-, Vieh- und Pferde-Markt wird dieses Jahr den 17. September unter dem Gute Schloß-Oberpahlen stattfinden.

Ich ersuche alle diejenigen, welche eine Anforderung an mich zu haben glauben, sich binnen 3 Wochen bei dem Hrn. Rathsherrn Käding zu melden. Dorpat, den 1. Septbr. 1825.

Dr. v. Grandt.

Mittwoch, den 9. September, wird im Saale der Bürgermüsse Masquerade seyn.

Die Vorsteher,

Mit Genehmigung Sr. Erlaucht des Rigaschen Herra Kriegs-Gouverneurs und General-Gouverneurs von Pleskau, Liv-, Est- und Kurland etc., Marquis Paulucci, wird auf dem im Alentackischen Distrikte und Zemischen Kirchspiele belegenen Gute Jewe in diesem und in den folgenden Jahren am 24sten und 25sten September ein Kram-, Vieh- und Pferdemarkt gehalten werden; als wozu diejenigen, welche hieran Theil zu nehmen wünschen, desmittelft eingeladen werden. Jewe, den 19. August 1825.

Ich fordere hienit sämtliche Gläubiger und Schuldner meines verewigten Vaters, weiland D. J. Müller, dringend auf, sich spätestens bis zum 1. Oktober dieses Jahres, bei den Kaufleuten Herren J. W. Wegener und J. W. Käding allhier, welche auf meine Bitte die Regulirung meiner Angelegenheiten übernommen haben, zu melden, und zwar Erstere zur Auseinandersetzung und wo möglichen Berichtigung ihrer Forderungen, letztere aber zur ohnfehlbaren Bezahlung ihrer Rechnungen.

Vermittelte Elise Müller,

geb. Brosinsky.

Der von mir den Herren Eines Hochwürdigsten Ministerii angekündigte Echnische Volks-Kalender

für das Jahr 1826, 48 S. gr. 8., ist fertig und sind

1. ungebundene Exemplare für 25 Kop. R. M.

2. gefaltete ohne Umschlag — 30 — — —

3. gebundene mit Umschlag für 35 — — —

einzel in der Bude des Herrn Kaufmanns Lohba im neuen Kaufhause zu haben. Die Herren Subskribenten werden mir selbst gefälligst anzeigen, wie viele Exemplare bei Ihnen bestellt worden. Erst am 25. August 1825.

D. W. Masling.

Da ich ebenens Dorpat zu verlassen gedenke; so fordere ich meine etwanigen Gläubiger hierdurch auf, sich spätestens in 14 Tagen vom heutigen dato angerechnet, mit ihren Forderungen bei mir zu melden. Dorpat, am 27. August 1825.

D. H. Samisch.

Von der Schloß, Oberpahlenischen Gutverwaltung wird bekannt gemacht, daß der alljährliche Vieh- und Krammarkt am 15ten September statt finden wird.

Arrende.

Das Gut Warrokül im Tarwastchen Kirchspiele und Pernauischen Kreise ist vom März 1826 an, auf sechs nacheinander folgende Jahre zur Arrende zu vergeben. Man wendet sich dieserhalb an den Ober-Consistorial-Sekretären Fliedner in Riga.

Zu verkaufen.

Der Opticus, Michaelis Hartog, welcher sich seit mehreren Jahren mit Verfertigung optischer Instrumente beschäftigt, hat die Ehre, dem hiesigen hochzuverehrenden Publikum seine nach allen Regeln der Optik verfertigten Brillen und Vornetten, wie auch Konserpationsbrillen, welche sämmtlich fein und sauber gearbeitet, für jede Art Augen brauchbar sind, zu empfehlen. Er ertheilt sich aller Anpreisung derselben, indem ihr Erfolg die beste Empfehlung seyn wird; übrigens wird er sich das Vertrauen des Publikums durch billige Preise und prompte Bedienung zu erwerben suchen, und bittet daher um gencigte Aufträge. Sein Bogis ist bei Hrn. Frey.

So eben mit einem Schiffe von Amsterdam angekommen die schönsten holländische Blumenweibeln aller Gattungen sind billig zu verkaufen bei Hrn. J. H. Bigna in Riga, woselbst auch Preisflourante gratis ausgegeben werden.

In dem Garten des Hrn. J. H. Bigna sind in diesem Herbst tragbare Birn-, Aepfel-, Kirsch- und Pfäumen-Bäume, desgleichen große Sorten engl. Stachelbeeren-, Johannisbeeren-Sträucher, rothe Ebbli, und gelbe Maltheer-Himbeeren-Sträucher, nordamerikanische Bäume und Sträucher, Rosen und dergleichen mehr zu billigen Preisen zu verkaufen.

Recht scharfer Bier-Essig, 2 Stof 30 Kop.; außerordentlich guter Kirschwein, 2 Bouteille 2 Rbl., ist zu haben bei

A. Oberleitner.

Eine leichte kleine Nesselalutsche in dem besten Zustande, nebst 2 Pferden (ein graues und ein Rappe) sind, Abreise wegen, zu verkaufen. Zu ersagen im neuen Hause der Madame Brucke.

Außerordentlich guter scharfer Wasser-Essig, fettsche Norder, Heringe, Liverpool-Salz, fettscher eingefalzener Kabinus und gute Wologdatsche Lichte, sind für sehr billige Preise zu haben im Kaufhause am Embach unter Nr. 25. bei

J. E. Henningson.

Gute wologdatsche Lichte, kasansche Seife, fettsches moskowsches Mehl, wie auch guter weißer Kalk sind für billige Preise zu haben bei

E. G. Lohba.

Verloren.

Wer einen am Tage der Beerdigung des Hrn. Baron v. Uexküll, wahrscheinlich auf dem Kirchhofe oder in der Nähe desselben, verlorenen Bund von 8 kleinen Schlüsseln gefunden hat, wird ersucht, ihn in der Expedition dieser Zeitung gegen die etwa gewünschte Belohnung abzugeben.

Gestohlen.

Aus einem Hause in Dorpat sind am 30. August d. J. in der Zeit von 9 bis 11 Uhr Abends folgende Sachen entwendet worden, als: eine Bettdecke, zwei Laten, drei Paar tuchene Beinkleider von schwarzer Farbe, ein Paar kurze schwarze seidene Hosen, eine graue tuchene Hose, eine graue tuchene Reithose, ein rother türkischer Schlafrock, ein alter seidener Schlafrock, drei Westen, zwei schwarze und eine gelbe, ein Paar Ristolen, deren Pfannen in Walzen gehen, ein Paar Lerzerolen, ein brauner Leberrock und zwei Stiefel von verschiedenen Paaren. Die Kaiserl. Polizei-Verwaltung fordert sämmtliche Einwohner, denen vorsehende Sachen zu Gesicht kommen sollten, unter Zusicherung einer angemessenen Belohnung hierdurch auf, dem Herrn Polizeimeister oder dem nächsten Herrn Stadtheilsausscher hierüber die erforderliche Anzeige zu machen. Dorpat, den 1. Septbr 1825.

Ungekommene Fremde.

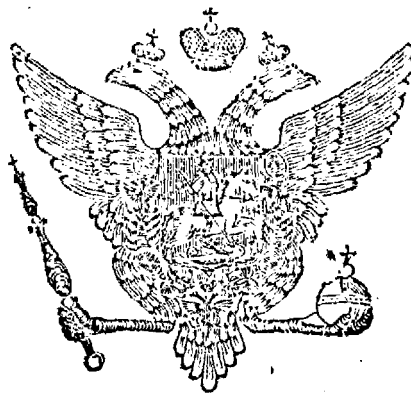
Er. Erzellen, Herr wirtl. Staats-Rath und Ritter von Bludow nebst Familie, kommt vom Auslande; Herr Kaufmann Klago, Hr. Kaufmann Kleeberg, kommen aus Eshland; Herr Kandidat Humburg, kommt vom Lande, logiren in der Stadt London; Hr. Oberlieutenant und Ritter Dreuer, der Katholische Vater Herr Tischkewitsch, kommen von Riga; Hr. von Kowensern, Hr. Messor v. Wulf nebst Familie, kommen vom Lande, logiren im St. Petersburger Hotel.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 713;

die der ausgegangenen: 642.

D r e s d e n e Z e i t u n g .

N^o.



71.

Sonntag, den 6. September, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Litauen, Kurland, Ehstland und Pleskau
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Madrid, den 15. August.

Die Garnison von St. Ildefonso, die ohne hin schon stärker als gewöhnlich war, ist vor einigen Tagen noch durch ein Vataillon Schweizer vermehrt worden. Man zerbrach sich den Kopf mit Vermuthungen, warum dies geschehen sei, aber die heutigen Briefe aus St. Ildefonso lösten jedes Räthsel, indem sie meldeten, man spräche von Entdeckung eines Komplotts, Hrn. Bea zu ermorden, woraus sich der Abmarsch jener Truppen nach Ildefonso hinlänglich erklären läßt.

Zu übermorgen ist eine außerordentliche Versammlung des Staatsraths berufen worden, an der auch mehrere andre höhere Staatsbeamte Theil nehmen sollen. Die darin zu verhandelnden Angelegenheiten müssen höchst wichtig seyn, da, ungeachtet der König, der den Vorsitz führen will, seit einigen Tagen wieder etwas an der Gicht leidet, der Tag nicht geändert worden ist. Leute, die sich für unterrichtet ausgeben, sind der festen Meinung, die Versammlung werde sich mit der Korrespondenz der Ultra's beschäftigen, welche der

Polizei-Intendant ausgespürt hat, und worin die Rede von einer zu erzwingenden Abdankung des Königs ist, und mit der Inquisition. Der Rath von Kastilien hat den aus den Provinzen bei ihm eingegangenen Vorstellungen gemäß, auf Wiederrückstellung derselben, aber auf eine andere Weise als sie früher eingerichtet war, angetragen. Es sollen nämlich Inquisitionsjunten in den Diöcesen gebildet werden, die in Sachen der Religion von der weltlichen Macht unabhängig seyn sollen. Der Nuncius, der die Hauptstütze dieses Plans ist, behauptet, der Vorsitz in jenen Junten, welcher den Bischöfen zu Theil werden soll, sei recht eigentlich eine längst notwendige Vervollständigung ihrer geistlichen Macht. Der Rath von Kastilien hat, ohne sich direkt für oder wider die Inquisition auszusprechen, erklärt, man müsse dieselbe auf jeden Fall, so wie sie bestanden habe, wieder herstellen, damit die Rechte des Throns nicht verletzt würden, seitdem seit Karl III. der Groß-Inquisitor mehr von dem Hofe, als vom Römischen Stuhle abhängig gewesen sei. In einem Memo-

re, das übermorgen verlesen werden soll, wird die Inquisition unter den jetzigen Umständen, als der Aufklärung des Jahrhunderts, der gesunden Vernunft und dem milden, liebevollen Geiste des Evangeliums widersprechend dargestellt. Allein dagegen hält Hr. Kalomarde eine andre Denkschrift in Bereitschaft, worin er die Nothwendigkeit der Wiederherstellung der Inquisition darzutun bemüht ist, weil der Arm der Gerechtigkeit unmöglich revolutionäre Verbrecher erreichen könnte, wenn nicht Richter da wären, die der, bei den gewöhnlichen Gerichten erforderlichen gesetzlichen Beweise überhoben, nur nach ihrem Gewissen urtheilen und das Schuldig oder Nichtschuldig, nach moralischen Beweisen aussprechen.

Madrid, den 20. August.

Am 16ten d. hat der General Vessieres heimlich die Hauptstadt verlassen und sich an die Spitze einiger Partheigänger gestellt, um angeblich Se. Majestät den König aus der Gefangenschaft seiner Minister zu befreien. Am Tage darauf erfuhr man, daß drei Kompagnien des Regiments Sant Jago, die zu Jetafe in Quartier lagen, mit Vessieres gemeinschaftliche Sache gemacht hätten und mit ihm nach Brihuega abmarschirt wären. Letzgenannter Stadt erklärte Vessieres, er komme im Namen des Königs, ließ die freiwilligen Royalisten der Stadt, 50 an der Zahl, die Revue passieren und nahm ihnen die Waffen ab. Ubrigens weilte er nicht lange in Brihuega, sondern setzte seinen Zug fort, wie man glaubt nach Arragonien, wo er viele Anhänger zu finden hofft. Nach allen Orten sind Befehle ergangen, ihn zu fangen, und man hofft seiner in kurzem habhaft zu werden. Auch sind ihm zwei starke Kolonnen Fußvold und Reiter, ungefähr 4000 Mann, mit 4 Kanonen, unter den Befehlen des Generals Grafen Espagna, nachgeschickt worden.

Das Dekret, welches Se. Majestät auf die Nachricht von dem Ereignisse zu Jetafe erlassen, lautet wie folgt: Der schändliche Zustand in Jetafe, der durch die Desertion zweier Officiere vom ersten Linien: Kavallerie: Regiment St. Jago veranlaßt worden, die 6 Pferde und eben so viel Soldaten mit sich genommen haben und deren Beispiele drei ganze Kompagnien derselben Korps gefolgt sind, die zu Jetafe standen, hat meine allerhöchste Aufmerksamkeit auf sich gezogen, und meine königliche Seele von der Nothwendigkeit überzeugt, energische Maaßregeln zu ergreifen,

um die öffentliche Ruhe und die Ruhe meiner vielgeliebten Unterthanen zu sichern. Demnach müssen die Schuldigen, was auch bei diesem Aufstande zum Vorwand gebraucht worden sey, und welcher Mittel man sich zur Verführung der Truppen bedient haben mag, auf exemplarische Weise bestraft werden. Zu dem Ende habe Ich dekretirt, wie folgt: 1. Wenn sich die Rebellen nicht auf die erste Aufforderung der Generale, Chef und Officiere meiner Truppen an sie, auf Gnade und Ungnade ergeben, so sollen sie erschossen werden. 2. Alle, die sich zu den Rebellen gesellt und mit ihnen gemeinschaftliche Sache gemacht haben, sollen erschossen werden. 3. Den Rebellen, welche mit den Waffen in der Hand gefangen werden, ist nur so viel Zeit gestattet, daß sie sich christlich zum Tode vorbereiten können. 4. Sämmtliche Militair: oder andere Personen, die sich auch an andern Orten des Verbrechens der Rebellen schuldig machen, sollen die in vorstehenden Artikeln verhängten Strafen erdulden. 5. Die Sergeanten, Korporale und Soldaten, die ihre Chefs und rebellischen Officiere aushelfen, sollen freigelassen werden. St. Idelsonso, den 17ten August 1825.

H. D. Miguel Barrola.

Die drei Kompagnien des Regiments St. Jago, die Vessieres mit ihrem Obersten Gomez folgten, weil sie auf Befehl des Königs zu marschiren glauben, sollen, wie es heute heißt, sobald sie erfuhren, wie die Sache eigentlich stünde, wieder zu ihrer Pflicht zurückgekehrt seyn.

Kadir, den 9. August.

Gestern ist die nach der Havannah bestimmte Expedition von hier nach Ferrol abgegangen, um die dort befindlichen Truppen an Bord zu nehmen. Die Eskorte besteht aus der königl. Sardinischen Fregatte Perle und aus der Brigg Jason. Die Zahl der Transportschiffe beläuft sich auf 8, nämlich die Kauffahrtei: Fregatten Xaviera, Aguila, Especulation, Cinco: Hermanos und Primorosa; Maria und die Kauffahrtei: Briggs Atrevido, Nuestra Senora de Guadeloupe und Diligente. Diese Schiffe nehmen, außer den Truppen, auch sehr viele Waaren ein.

Von Manilla ist die Portugiesische Kauffahrtei: Fregatte, Nuestra Senora de Luz, mit einer Ladung, die über eine halbe Million Piafter werth ist, in 119 Tagen angekommen, und von St. Blas ein Amerikanisches Kauffahrteischiff, Chance, mit einer andern reichen Ladung, bei der sich unter an-

bern 1150 Stöße Indigo befinden, eingetroffen. So müssen unsere Kaufleute ihre Zuflucht zu neutralen Schiffen nehmen, wenn sie ihre Geschäfte nicht gänzlich aufgeben wollen.

Sevilla, den 17. August.

Neue, schwere Wolken ziehen sich drohend über unser unglückliches Vaterland zusammen. Der Himmel weiß, wenn wir endlich, nach so vielen Leiden und wechselnden Schicksalen, die wir erfahren, zur Ruhe kommen werden! In ganz Ober-Andalusien, vorzüglich in den Städten Cordova, Karmona, Ceja und hier herrscht eine dumpfe Gährung, der Vorbot irgend eines verhängnißvollen, bis diesen Augenblick noch im Dunkel verhüllten Ereignisses. In Cordova sind in der Nacht vom 7ten viele Verhaftungen vorgekommen und reicher Leute vorgenommen worden. Hier hat man den Anfang am 7ten gemacht und bisher alle Nächte damit fortgefahren. Die Zahl der bereits Verhafteten soll sich bereits gegen 200 belaufen, und unter ihnen befindet sich die Marquise Tabares mit ihrer ganzen Familie, der Prior des Handelskonsulats Andueza, die reichen Kaufleute Wayo und Gongora. Auf so wichtige Gründe man auch bei diesen Maßregeln schließen möchte, da sie an so vielen Orten zugleich statt finden, so läßt sich doch kaum die Hand erkennen, welche alles dieses leitet, da man keinen Unterschied bei den Verhaftungen macht und dies herbe Loos Menschen aus allen Ständen und von allen politischen Glaubensbekenntnissen, Liberale und Karlisten, wie Royalisten und Domherren, Kaufleute, Apotheker, Gelehrte, wie Schuster, Schneider und Bäcker trifft. Auch scheint es, daß diese überall Furcht und Schrecken verbreitenden Maßregeln noch nicht so bald enden sollen; denn der Polizei-Intendant hat an die Prioren sämtlicher Klöster geschrieben, so viele Zellen zu räumen und bereit zu halten, als nur immer möglich. Die Gebäude und Gefängnisse der vermaligen Inquisition sollen bereits voll seyn. Bei einigen der Verhafteten ist Alles versiegelt worden.

London, den 23. August.

Die verwitwete Frau Herzogin von Sachsen-Koburg nimmt fortwährend, in Begleitung ihrer Durchl. Kinder, die Merkwürdigkeit der hiesigen Hauptstadt in Augenschein.

Vorigen Sonnabend ist Hr. Salter als Courier mit Depeschen für den Grafen von Liverpool nach Brüssel abgegangen.

Dem Vernehmen nach wird der junge Graf Alanricarde, Schwiegersohn des Hrn. Kanning, nächstens einen nicht unwichtigen Staatsdienst erhalten.

Der Königl. Dänische Statthalter an der Goldküste von Afrika, Major von Michellien, ist auf seiner Reise nach Europa am 28ten Juny zu Georgtown auf Demerara angekommen. Die Völkerschaften in der Nähe jener Küste befinden sich noch immer mit dem Könige der Aschantis im Kriegszustande, und die den Engländern sehr ergebene Königin von Akim hat ihnen, zum Beweise der Freundschaft, ihre beiden Söhne als Geißel gesendet. Auf dem Demerara-Fluß sollen Dampfschiffe errichtet werden.

Zu Quebec sind mehrere Verfälscher Nordamerikanischer Banknoten entdeckt und eingezogen worden.

Die Engl. Grönlandsfahrer beklagen sich allgemein über die Unergiebigkeit des Wallfischfanges in diesem Jahre.

In der Küste von Mexiko sind nach den neuesten Nachrichten viele Englische Schiffe mit Bergleuten und Maschinenreien zur Verarbeitung der Bergwerke glücklich angekommen.

Auf Havannah wurde im vorigen Juni eine aus neun Mitgliedern bestehende Kommission ernannt, um über das Deficit zu berathschlagen, das die vielen aus Europa angekommenen Truppen auf dieser Insel verursachen.

Die Kinder von Starbide, die bei seiner Abfahrt von England hier zurückblieben, sind nach Newyork gereiset. Mad. Starbide hält sich gegenwärtig zu Baltimore auf.

In mehreren Gegenden Nord-Amerika's sind Kolonien nach Owens Pläne gestiftet worden.

Vom 10ten bis zum 16ten Juli starben zu Newyork, meistens an den Folgen der großen Hitze, 197 Personen; fünf und zwanzig Individuen starben am 22ten sehr plötzlich und man schreibt ihren Tod dem Trinken von kaltem Wasser zu.

Die Litterari Gazette enthält den Originalvertrag zwischen Milton und dem Verleger seines „Verlorenen Paradieses“, das dem Verfasser für drei aufeinander folgende Ausgaben von 4500 Abdrücken 15 Pfd. Sterl. einbrachte.

Das diesjährige Mustifest in der Kathedrale zu York wird in diesem Jahre ganz vorzüglich glänzend werden.

Brüssel, den 20. August.

Durch einen Königl. Beschluß vom 19ten 69

ist festgestellt, daß diejenigen junge Leute, die ihre Studien außerhals des Königreichs betreiben, künftig keine Anstellung im Reich erhalten sollen.

Baron v. Sager ist von London hier angekommen.

Graf Liverpool ist am 20sten d. im Haag eingetroffen.

Brüssel, den 27. August.

Wegen der hohen Preise der Pariser Zeitungen hat man hier angefangen, diese Blätter auf eine ganz neue Weise nachzudrucken. Dieser Nachdruck wird mittelst eines lithographischen chemischen Verfahrens bewirkt, dem der Erfinder den Namen Idenigraphie gegeben hat. Jedes auswärtige Tageblatt, für das man 100 Abnehmer zusammenbringen kann, wird nachgedruckt und sodann zwey Stunden nach Ankunft der Post veröffentlicht; im Preise macht es einen Unterschied von 25 bis 30 Procent.

Dr. Serendonck hat zu erweisen gesucht, daß die in unserm Heere so allgemein herrschende Augenkrankheit eine Folge der Bekleidungsart der Truppen sei, und von der zu starken Einpressung des Kopfes, des Halses und der Brust herrühre, welche den Umlauf des Blutes hemme.

Paris, den 26. August.

Die Etoile will die hier verbreiteten Nachrichten aus Madrid nicht gelten lassen. "Ein Journalist, sagt sie, behauptet, es wären 300 Personen in Sivilla verhaftet worden. Wir glauben, daß die Zahl der Verhafteten sich auf nicht mehr als 12 beläuft. Ein andres erzählt, Hr. v. Zea sei 24 Stunden lang ohne Portefeuille gewesen, eine erlauchte Person habe dem Könige von Spanien von Abdankung ic. gesprochen. Wenn man sich Spaniens Lage denken will, so muß man sich erinnern, wie es in den Jahren 1816, 1817, 1818 und 1819 in Frankreich stand. Hielt man nicht die verbrecherischen Versuche von Didier, Verdon ic. auch für wichtiger, als sie waren? Nach großen Revolutionen gehen mehrere Jahre hin, bevor sich die Ruhe gänzlich herstellt. In der Politik bleibt die Einbildungskraft noch lange beschäftigt, wenn auch jede Bewegung schon vorüber ist.

Die neuesten Nachrichten aus Lissabon reichen bis zum 20ten d. Es steht aber nicht ein Wort von der Proklamation darin, die Englische Blätter geliefert haben und da auch die officielle Lissaboner Zeitung mit keiner Sylbe derselben gedenkt,

so darf man annehmen, daß die Proklamation vielleicht heimlich einkirkulirt hat, aber gewiß nicht in Lissabon, Braga und Porto öffentlich angeschlagen gewesen ist.

Nachrichten aus Langer vom 6ten Juli melden, der Kaiser von Morokko habe einen vollständigen Sieg über die im Aufstand begriffenen zinspflichtigen Horden in der Nähe von Mequinez davon getragen. Zu Langer wurden deshalb Freuden salven abgefeuert. Um seinen Unterthanen die Lust zu Empörungen zu benehmen, hat er in die vornehmsten Städte des Reichs mehrere hundert Köpfe von Gefangenen geschickt.

Paris, den 27. August.

Gestern hatte der Herzog von Wellington die Ehre, mit Sr. Majestät dem Könige auf die Jagd zu gehen. Heute reitet derselbe nach London ab.

Ueber die Angelegenheiten und Vorgänge in Spanien herrschen die widersprechendsten Gerüchte. Unsere Zeitungen machen zum Theil Dinge bekannt, Gespräche des Königs, Äußerungen der Prinzessinnen ic., die sich schwerlich dürfen beweisen lassen. Inzwischen ist so viel ausgemacht, daß der Zustand des Landes höchst betrübt ist. Die Partheien stehen sich mit offenem Visir gegenüber; wer wird es wagen, sich in ihren Kampf zu mischen, der für den Vermittelnden am nachtheiligsten ausfallen dürfte!

Der Konstitutionel liefert folgende Nachrichten über Vessieres. Nachdem Vessieres ganz unbekannt in Barcellona gelebt hatte, ließ er sich 1821 in Katalonien in ein Komplott ein, um eine Republik zu stiften. Die Sache scheltete, und das Kriminalgericht zu Barcellona vernurtheilte ihn zum Tode. Schon war das Schaffot errichtet und Vessieres auf dem Wege dahin, als der Vizekönig, General Villa Campa, die Hinrichtung suspendirte. Später wurde er begnadigt. Vessieres vergalt diese Behandlung damit, daß er im Jahre 1822 in Arragonen ein Korps errichtete, das er im Januar 1823 bis unter die Mauern von Madrid führte. Bei Brihuega siegte er über den General O'Daly; den General Placencia nahm er sogar gefangen. Dann kam aber die Reihe auch an ihn. Graf Albal schlug ihn. Später, am 19. Mai 1823, hat er sich durch unnützes Blutvergießen berüchtigt gemacht, gerade an dem Tage vor demjenigen, an welchem die spanischen Truppen, unter den Befehlen des Generals Zapas, die Hauptstadt räumen sollten.

Der Pilote erzählt Folgendes zum Beleg:

daß die Erbitterung zwischen den Oesterreichern und den Griechen immer mehr zunehme. Nachrichten aus Triest zufolge, hat in den Gewässern von Salona zwischen der österreichischen Korvette Karolina und einem kleinen griechischen Kriegsfahrzeuge ein unangenehmer Vorfall statt gefunden. Ersterer feuerte einen Kanonenschuß ab, um das griechische Fahrzeug zum Salutiren zu bewegen, allein statt dessen antwortete letzteres mit einer Salve von Kugeln, welche zwei Mann der Karolina tödtete und vier verwundete, worauf der österreichische Kapitän eine volle Ladung geben ließ, welche das griechische Schiff in Grund und Boden schoss. Die Hälfte der Mannschaft, 40 an der Zahl, rettete sich, allein die andern fanden ihren Tod in den Wellen.

Der Maire von Toulouse hat, bei seiner Anwesenheit in Paris, den Minister des Innern um Marmor zu dem Denkmale gebeten, das zu Ehren des Dauphins und der französischen Armee von Seiten der Stadt Toulouse errichtet werden soll, und letzterer hat sogleich Befehl gegeben, den benötigten Marmor umsonst aus den Staats-Magazinen zu liefern.

Der Siegelbewahrer hat den Abgebrannten von Salins 1000 Franken geschenkt.

Nach den Times belief sich die Bevölkerung der City von London im Jahre 1821 auf 120,909 Seelen und im Jahre 1821 auf 125,434. Die Bevölkerung von Westminster betrug 1811 162,085 und 1821 182,085 Seelen.

Man schreibt das gestrige Sinken der Fonds dem Einfluß der ungünstigen Nachrichten aus Spanien zu, und hegt die lebhaftesten Besorgnisse wegen des Resultats der Liquidation.

Wien, den 24. August.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, Allerhöchstwelche am 21sten d. in Schottwein übernachtet hatten, sind von der nach ihren Italienischen Staaten unternommenen Reise am 22sten d. in erwünschtestem Wohlsseyn im Kaiserl. Lustschloß zu Laxenburg wieder angelangt.

Hier in Wien ist Sr. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Palatinus von Ungarn und der General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, Graf von Michaud, angekommen.

Kassel, den 29. August.

Die Auswanderungslust hat Churfürsten bisher verschont, ungeachtet noch von früheren Zeiten her viele Hessen sich in Amerika befinden. Aber aus unserer Nachbarschaft sehen wir seit

Kurzem viele Wagen mit Kindern, Weibern und Männern, hieselben in Karavanen von einigen fünfzig Personen, durchziehen.

Berlin, den 27. August.

Sr. Majestät der Königin werden, unter dem Inkognito eines Grafen von Muppin, in Begleitung Ihrer Königl. Hoheiten des Kronprinzen und der Prinzen Wilhelm, Karl und Albrecht, ihrer Erbthronerbin, am 1sten d. M. von hier zu den Reuen in Sachsen, Westphalen und am Rhein, abreisen. Von Magdeburg gehen Sr. Majestät am 4ten weiter, treffen (über Braunschweig und Hildesheim) am 5ten zu Minden, am 6ten zu Lippspringe ein; den 7ten wird die Reise nach Koblenz fortgesetzt, und begeben sich von da Sr. Majestät am 13ten über Köln, Namur und Waterloo nach Brüssel. Der Reisenzug besteht aus 16 Wagen, zu deren Beförderung 60 Pferde auf jedem Detachement erforderlich werden.

Der Handel in Königsberg ist nicht beträchtlich, der zu Memel und Braunsberg aber sehr bedeutend, weil wenig Nachfrage nach Getreide, desto mehr aber nach Holz und Flachs ist. Wesendlicher wird Eichen-Schiffszugholz begehrt. Um den Hafen von Königsberg zu verbessern, hat die dortige Kaufmannschaft den Plan gemacht, das ganze frische Haff durch einen von einer Dampfmaschine getriebenen Digger zu vertiefen.

Vermischte Nachrichten.

Die Statue der Kaiserin Katharina von Rußland, welche der Schwedische Bildhauer Goethe verfertigt hat, stellt dieselbe auf einem Sessel von antiker Form sitzend dar. In der einen Hand hält sie das auf ihren Befehl verfaßte Russische Gesetzbuch, in der andern, mit der sie sich auf einen Globus stützt, einen Delfin.

Ein Engländer in der Grafschaft Northumbria hat eine See-Halsbinde erfunden, durch die man sich gegen das Ertrinken sichern kan. Sie besteht aus einem hohlen Cylinder von undurchdringlichem Leder, der drei Zoll im Durchmesser hält, und den man sich mittelst einer Schnalle um den Hals befestigt. Welche herrliche Erfindung, den Kopf stets oben zu behalten!

Dr. Jaquet zu Paris hat neulich eine arme Frau von einem Blutigel befreit, den sie niedergeschluckt hatte. Alle Mittel wollten nichts verschlagen, bis endlich einige Gläser Wein den unwillkommenen Gast, der sich unterdeß sehr wohl genährt hatte, zum Rückzuge zwangen.

Wichtige Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle diejenigen, welche an den Herrn Kreisarzt zu Oloncy, Friedr. Ludwig Albricht; den Studierenden der Rechtswissenschaft, Georg Reinhold Rinde; die Studierenden der Philosophie, August Weinberg, Gotthard Füllbrand und Heinrich Wilhelm Bruun, und an den Studierenden der Theologie, Otto Hermann Baumann, aus der Zeit ihres Hierseins aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praecclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden.

Dorpat, den 26. August 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dörfischen Universitäts-Gerichts:

Rektor G. Emeré.

G. v. Witte, Notar.

Von Em. Edlen Rathe der Kaiserl. Stadt Dorpat werden hiemit alle und jede, welche Stadtplätze auf Grundzins inne haben, angewiesen, für das laufende Jahr 1825 ihre Grundgelder unfehlbar in der dazu angesetzten Frist von vier Wochen, d. h. vom 15. September bis zum 15. Oktober d. J., bei Et. Pöbl. Stadt-Kassa Verwaltung zu erlegen, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß solche nach Verlauf dieses Termins von ihnen ohne Weiteres durch Exekution begehrt werden. Dorpat Rathhaus, am 4. September 1825.

Im Namen und von wegen eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Bürgermeister Fr. Ufermann.

G. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Das Kaiserl. Dörfische Land-Gericht bringt es hierdurch zu allgemeiner Wissenschaft, daß dasselbe, in Folge Kommission einer Erlauchten Kaiserl. Zivil-Gouvernements-Regierung, am 25ten Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Gute Alt-Anzen eine Anzahl von 20 Stück dem Et. Peterburgischen Kaufmann Schischkin gehöriger ukrainischer Ochsen, auctionis lege gegen gleich baare Bezahlung versteigern werde. Als wozu sich etwanige Kaufliebhaber am gedachten Tage auf dem Gute Alt-Anzen einzufinden haben. Dorpat, am 3. Septbr. 1825.

Im Namen und von wegen des Kaiserl.

Land-Gerichts Dörfischen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

Archivar Gerich.

Das Kaiserl. Dörfische Land-Gericht bringt es desmittels zu öffentlicher Wissenschaft, daß dasselbe, in Folge Auftrags einer Erlauchten Kaiserl. Zivil-Gouvernements-Regierung, am 5ten Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Gute Kasse im Wendauschen Kirchspiel eine Anzahl von 44 Stück dem Et.

Peterburgischen Kaufmann Schischkin gehöriger ukrainischer Ochsen, auctionis lege gegen gleich baare Bezahlung versteigern werde. Als wozu sich etwanige Kaufliebhaber am gedachten Tage auf dem Gute Kasse einzufinden haben. Dorpat, am 2ten September 1825.

Im Namen und von wegen des Kaiserl.

Land-Gerichts Dörfischen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

Archivar Gerich.

Das Kaiserl. Dörfische Landgericht bringt es hierdurch zu allgemeinen Wissenschaft, daß dasselbe, in Folge Auftrags einer Erl. Kaiserl. Zivil-Gouvernements-Regierung, am 28. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gute Tscheliser eine Anzahl von 22 Stück dem Et. Peterburgischen Kaufmann Schischkin gehöriger ukrainischer Ochsen, auctionis lege gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern werde. Zu welchem Behuf die etwanigen Kaufliebhaber sich am gedachten Tage auf dem Gute Tscheliser einzufinden haben. Dorpat, am 28ten August 1825.

Im Namen und von wegen des Kaiserl.

Land-Gerichts Dörfischen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

Archivar Gerich.

Demnach bei der Oberdirektion der Zivil-Kredit-Societät die Frau Brigadierin Charlotte von Roslawosko, geb. von Albedull, auf das im Niga-Waldmarischen Kreise und Jorowischen Kirchspiele belegene Gut Rosenbeck um ein Parckin in Brandbriefen, und der Herr Ernst von Maanus um Erhöhung des bereits auf dem im Dörfischen Kreise und Parfischen Kirchspiele belegenen Gute Pannanney haftenden Pfandbriefs-Kredits nachgesucht haben; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a dato, als so lange die nachgesuchten Brandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaniger nicht ingroßirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Niga, am 8. August 1825.

Der Zivil zum Kreditwerk verbundenen

Gutsbesitzer Oberdirektorium.

G. B. v. Zimmermann.

Stövern, Secr.

Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es zur allgemeinen Wissenschaft, daß die Reparatur des Daches der hiesigen Johannis-Kirche, der Küster-Wohnung und der Wächter-Wohnung auf dem Kirchhofe, alsdann eines Strebes-Weilers in der Kirche, den Wundestfordernenden übergeben werden soll, und dazu die Term. Termine auf den 7. 9. 10. September, der Wetzung aber auf den 12. Sept. d. J. anberaumt worden. Wer diese Reparaturen zu übernehmen willens, hat sich an gedachten Tagen, Vormittags, in dem Sessions-Saale des Edlen Rathes einzufinden, in dessen Kanzlei täglich um dieselbe

Zeit die Bau-Anschläge zu inspectiren sind. Dorpat Rathhaus, am 1. Septbr. 1825. 2

Im Namen und von wegen Eines Edlen
Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:
Bürgermeister Fr. Atermann.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.
Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., thun Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft des Gegenwärtigen, Hedenmann und zu wissen, welchergestalt Ihre Excellenz, die verwittwete Frau Generalmajorin Annette von Ströf, geb. Baronne Ungern Sternberg, belebt anhero producirt, mit dem hiesigen Bürger und Knochenhauer-Meister Friedrich Samuel Cengelbach, am 10ten April 1815 abgeschlossen und am 27ten April d. selben Jahres bei Em. Erlauchten Kaiserl. Livland Hofgerichte gehörig corroborirten Pfand- und eventuellen Kauf-Kontrakt, das dem letztern gehörige, hieselbst im 2ten Stadttheil sub Nr. 150 an der Karlswachen Straße auf Erdgrund belegene: hölzerne Wohnhaus sammt allen Neben-Gebäuden, Appertinentien und dem dabei befindlichen Garten, für die Summe von 12,000 Rbln. W. R. pfandweise akquirirt, auch nunmehr beflagtes Grundstück, laut anhero beigebrachten Attestats Es. Erlauchten Kaiserl. Livland Hofgerichts vom 1sten Juni d. J., auf ihren Namen als gekauftes Eigenthum hat verschreiben lassen und über diesen Kauf zu ihrer Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht und mittelst Resolution vom heutigen Dato nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle diejenigen, welche an gedachtes Grundstück oder wider den abgeschlossenen Kauf zu Recht beständige Ansprüche haben oder Einwendungen machen zu können vermehren, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato hujus proclama, und also spätestens am 4ten Oktober 1826, bei diesem Rathe zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser veremtorischen Frist Niemand mit etwaigen Ansprüchen weiter gehört, sondern das mehrgedachte Immobile der Käuferin, Ihrer Excellenz der verwittweten Frau Generalmajorin Annette von Ströf, geb. Baronne Ungern Sternberg, als ihr wahres Eigenthum aufgetragen werden soll. R. R. W. Dorpat Rathhaus, am 22ten August 1825. 1

Im Namen und von wegen Es. Edlen Rathes
dieser Stadt:

Eyndicus Rath.
E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei,
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß am 18. und 19ten September der gewöhnliche Vieh- und Krammarkt auf dem Gute Krumpholtz gehalten werden wird. 3

Einem hohen Adel und geehrten Publico habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich meinen Tanz-Unterricht in diesem Monat beginnen werde. Die geneigten Theilnehmer zu diesen Stunden ersuche ich daher ergebenst, sich bei mir zu melden. 3

F. v. Belabon,
Universitäts-Tanzlehrer.

Der den Gütern Schloß- und Neu-Oberpahlen hochobrigkeitlich bewilligte jährlich zu haltende Kram-, Vieh- und Pferde-Markt wird dieses Jahr den 17. September unter dem Gute Schloß-Oberpahlen statt finden. 2

Ich ersuche alle diejenigen, welche eine Anforderung an mich zu haben glauben, sich binnen 3 Wochen bei dem Hrn. Rathsheren Kading zu melden. Dorpat, den 1. Septbr. 1825. 2

Dr. v. Brandt.

Mittwoch, den 9. September, wird im Saale der Bürgermusee Maskerade seyn. 2

Die Vorsteher.

Mit Genehmigung Sr. Erlaucht des Rigaschen Herrn Kriegs-Gouverneurs und General-Gouverneurs von Pleskau, Liv., Esth- und Kurland etc., Marquis Paulucci, wird auf dem im Alentachschen Distrikte und Jewischen Kirchspiele belegenen Gute Jewe in diesem und in den folgenden Jahren am 24ten und 25ten September ein Kram-, Vieh- und Pferdemarkt gehalten werden; als wozu diejenigen, welche hieran Theil zu nehmen wünschen, desmitlett eingeladen werden. Jewe, den 19. August 1825. 1

Ich fordere hiemit sämmtliche Gläubiger und Schuldner meines verewigten Vatten, weiland D. F. Müller, dringend auf, sich spätestens bis zum 1. Oktober dieses Jahres, bei den Kaufleuten Herren F. W. Wegener und J. W. Kading abthier, welche auf meine Bitte die Regulirung meiner Angelegenheiten übernommen haben, zu melden, und zwar Erstere zur Auseinandersetzung und wo möglichen Verichtigung ihrer Forderungen, letztere aber zur obhofsblaren Bezahlung ihrer Rechnungen. 2

Verwittwete Elise Müller,
geb. Bresinsky.

Ich nehme mir die Ehre, Einem Hochzuverehrenden Publico die Anzeige zu machen, daß ich in den ersten Tagen des September-Monats den Tanz-Unterricht wieder anfangen werde. Ich bitte daher diejenigen, welche geneigt seyn sollten, von mir Unterricht im Tanzen zu nehmen, sich noch in diesem Monate bei mir gefälligst zu melden. 1*

Fr. Löhder,
Lehrer der Tanzkunst.

Da ich ebenens Dorpat zu verlassen gedenke; so fordere ich meine etwanigen Gläubiger hiezu durch auf, sich spätestens in 14 Tagen vom heutigen Dato angerechnet, mit ihren Forderungen bei mir zu melden. Dorpat, am 27. August 1825. 1

D. H. Edmisch.

Zu verkaufen.

„Ansichten über die Ursachen und die wahrscheinliche Dauer der Nothstandigkeit aller Landeserzeugnisse, besonders mit Rücksicht auf Liv- und Ehmland; nebst Anzeigen einiger zur Abhilfe der jetzigen Verdrängnisse des Landmannes vorgeschlagenen Mittel.“ Und zu haben für 2 Rbl. W. R. bei
J. E. Schönmann. 3

Die „Ausgewählten Aufgaben zu schriftlichen Ausarbeitungen für die Jugend. Zum Gebrauch bei dem öffentlichen und häuslichen Unterricht. Dorpat 1824“ sind in der Meinshausenischen Buchhandlung, das Exemplar zu 3 Rbl. R. W., zu verkaufen. Eine Recension derselben findet sich in Nr. 14 des Ostsee-Provinzen-Blatts von diesem Jahre. 2

Neue Norder Häringe, russisches und diverse Sorten schwedisches Eisen, und Liverpool-Salz ist zu verkaufen bei
Nothland. 3

Der Opticus, Michaelis Hartog, welcher sich seit mehreren Jahren mit Verfertigung optischer Instrumente beschäftigt, hat die Ehre, dem hiesigen hochzuverehrenden Publikum seine nach außen Regeln der Optik verfertigten Brillen und Vornetten, wie auch Konversationsbrillen, welche sämmtlich fein und sauber gearbeitet, für jede Art Augen brauchbar sind, zu empfehlen. Er enthält sich aller Anpreisung derselben, indem ihr Erfolg die beste Empfehlung sein wird; übrigens wird er sich das Zutrauen des Publikums durch billige Preise und prompte Bedienung zu erwerben suchen, und bittet daher um geneigte Aufträge. Sein Logis ist bei Hrn. Frey. 2

So eben mit einem Schiffe von Amsterdam angekommen die schönsten belänische Platanenwäbels aller Gattungen sind billig zu verkaufen bei Hrn. J. H. Ziga in Riga, woselbst auch Preisliste gratis ausgegeben werden. 1

In dem Garten des Hrn. J. H. Ziga sind in diesem Herbst tragbare Birn-, Apfel-, Kirchen- und Pfäumen-Bäume, desgleichen große Sorten engl. Stachelbeeren, Johannisbeeren, Straucher, rothe Obli, und gelbe Maltheer Himbeeren, Straucher, nordamerikanische Bäume und Straucher, Rosen und dergleichen mehr zu billigen Preisen zu verkaufen. 1

Recht scharfer Bier-Essig, 2 Stof 30 Kov.; außerordentlich guter Kirschwein, 1 Bouteille 2 Rbl., ist zu haben bei
A. Oberleitner. 1

Zu vermieten.

Im Löwensternschen Hause am Markt und im ehemaligen Manntheuffelschen Hause, sind Lokale mit Küche, Keller, Stallraum und Wagenremise zu vermieten. Das Nähere hierüber bei
J. Eglor, 3
im Löwensternschen Hause.

In meinem Hause sind drei Zimmer zu vermieten. 3

Nothland.

Personen, die ihre Dienste anbieten.

Ein unverheiratheter Mann, der die gründlichsten Kenntnisse von der Landwirthschaft und dem Brandweinsbrande besitzt, wünscht in seinem Fache in Livland angestellt zu werden. Die Artzeile, welche er über seine Geschicklichkeit aufweisen kann, empfehlen ihn genügend. Nähere Auskunft ertheilt in Dorpat der Herr Rathsherr Nothland, und in Reval der Unterzeichnete. 3

Mäcker Brockhausen.

Verloren.

Wer einen am Tage der Beerdigung des Hrn. Baron v. Hertell, wahrscheinlich auf dem Kirchhofe oder in der Nähe desselben, verlorenen Hund von 8 kleinen Schlüsseln gefunden hat, wird ersucht, ihn in der Expedition dieser Zeitung gegen die etwa gewünschte Belohnung abzugeben. 1

Gestohlen.

Aus einem Hause in Dorpat sind am 30. August d. J. in der Zeit von 9 bis 11 Uhr Abends folgende Sachen entwendet worden, als: eine Bettdecke, zwei Laten, drei Paar tuchene Weinkleider von schwarzer Farbe, ein Paar kurze schwarze seidene Hosen, eine graue tuchene Hose, eine graue tuchene Reithose, ein rother türkischer Schalrock, ein alter seidener Schlafrock, drei Westen, zwei schwarze und eine gelbe, ein Paar Pistolen, deren Kammern in Walzen gehen, ein Paar Perzerolen, ein brauner Ueberrock und zwei Stiefel von verschiedenen Paaren. Die Kaiserl. Polizei-Verwaltung fordert sämmtliche Einwohner, denen vorkommende Sachen zu Gesicht kommen sollten, unter Zusage einer angemessenen Belohnung hierdurch auf, dem Hrn. Polizeimeister oder dem nächsten Herrn Stadthausaufseher hierüber die erforderliche Anzeige zu machen. Dorpat, den 1. Septbr 1825.

Geld-Cours aus Riga.

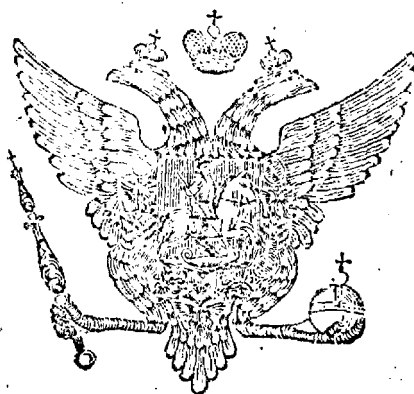
Ein Rubel Silber	3 Rb. 70	Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger IV.	3 — 66½	—
Ein neuer holländ. Dukat	11 — — —	—
Ein alter holländ. Dukat	11 — — —	—

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 760;

die der ausgegangenen: 653.

D r u c k e Z e i t u n g.

N^o.



72.

Mittwoch, den 9. September, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 30. August.

Der Herzog von Wellington ist vorgestern wieder zu Dover eingetroffen. Nentlich ist die zu Namsgate zu Ehren desselben errichtete Bildsäule umgeworfen worden und man hat 20 Pf. St. für die Entdeckung der Freßler ausgezahlt.

Die Zahl der Kriegsschiffe, welche die Briten vom 10. März 1803 bis zum 1. Januar 1814 fremden Nationen abgenommen und zerstört haben, beträgt 1164, worunter 62 Linienische, 155 Fregatten und 925 kleinere Kriegsschiffe sind; Frankreich büßte ein: 35 Linienische, 87 Fregatten und 860 kleinere Kriegsfahrzeuge; Holland 4 Linienische, 3 Fregatten und 44 Schiffe vom dritten Range; Spanien 12 Linienische, 17 Fregatten und 76 Schiffe vom dritten Range; Dänemark 19 Linienische, 21 Fregatten und 103 Schiffe vom dritten Range; die Pforte 2 Linienische, 18 Fregatten und 5 Schiffe vom dritten Range; Rußland 10 Linienische, 1 Fregatte und 3 Schiffe vom dritten Range; Nord-Amerika 3 Fregatten und 15 kleinere Schiffe. Ferner wur-

den 360 französische, 31 holländische, 57 spanische, 56 dänische und 104 amerikanische Kapertheils weggenommen, theils zerstört.

Vatic (im Golf von Kolokynthia), den 25. Juni, am Bord des Miltiades.

„Ich habe wiederum Gelegenheit, Ihnen einige Nachricht zu geben. In meinem letzten Schreiben meldete ich Ihnen, wenn ich nicht irre, die beiden griechischen Flotten hätten sich vereinigt und die türkische und ägyptische Flotte befänden sich im Hafen von Suda auf Kandia. Vor einigen Tagen, als wir uns auf der Höhe dieses Hafens befanden, wurden wir vor der Mündung desselben 40 feindliche Schiffe ansichtig. Ungesähr um 1 Uhr Nachmittags gab der Admiral das Signal, alle Brander sollten herbeikommen und versuchen, die feindlichen Fregatten und Korvetten in Brand zu stecken. Unsere Kriegsschiffe erhielten Befehl, die Fregatten zu beschießen. Wir leisteten Folge, und nach anderthalbstündigem Kampfe gelang es uns, eine Fregatte von 34 Kanonen in Brand zu stecken und die feindlichen Schiffe in den

Hafen zu treiben, ohne daß wir den geringsten Schaden erlitten oder einen einzigen Mann verloren. Es war ein ruhmvoller Anblick für uns, wie die Mannschaft der Fregatte die Flucht ergriff. Die Explosion war furchtbar. Das Schiff war von venetianischer Bauart und es befanden sich 400 Mann am Bord. Fünfzehn davon fielen wir auf und darunter waren 13 Griechen, die gezwungen hatten Dienste nehmen müssen; die andern beiden waren Türken. Wir wollten des Nachts mit den Brüdern in den Hafen einlaufen; allein da die Winde um diese Zeit so veränderlich sind, so war es nicht möglich. Seit Anfang dieses Feldzugs haben wir zwischen 50 und 60 Fahrzeuge zerstört und das ist nichts Geringes. Hätten wir nur die Fregatten, die wir zur Sicherung unsrer Freiheit und Unabhängigkeit erwarteten. Wir brauchten nicht mehr viel, um dem ganzen türkischen Reiche Troß zu bieten und, wie die Engländer, durch die Dardanellen zu segeln. Wenn ich sehe, wie unsre kleine Handvoll Kauffahrer sich furchtlos einer dreimal so starken Anzahl von Fregatten nähert und sie angreift, so sehne ich mich nach umfassenderen Mitteln, den Krieg zu führen, und bedaure, daß es uns an Kräften fehlt. Nur wer gemeinschaftlich mit den Griechen sich und Schwierigkeiten und Entbehrungen mit ihnen theilt, nur der kann und darf über ihren Charakter und ihre Bravheit urtheilen. Hören Sie von Jemandem, der in Griechenland gewesen ist, daß die Griechen nicht brav sind, so erklären sie ihm in meinen Namen, daß dies ungegründet, daß er weder ein Freund der Freiheit, noch Griechenlands, und nur aus eigennützigen Beweggründen hingegangen ist. Ich habe jetzt vier Monate lang als Freiwilliger gedient und nicht einen Cent für meine Dienste erhalten; im Gegentheil will ich meinen letzten Para für Griechenland hingeben. Die Bravheit der Seeleute, vorzüglich die unerschrockene Begeisterung der Brander-Kapitaine, hat mir die größte Achtung und Liebe eingeflößt. Nächstens schreibe ich wieder zc."

Am Mittwoch hat Hr. Green, nach einer glücklichen Lustfahrt, seinen Ballon von neuem gefüllt und dann, für 5 englische Schilling die Person, Luftfahrtaufstige ungefähr eine von 500 Fuß spazieren gefahren.

Einigen hiesigen Blättern zufolge, soll die französische Regierung Calais zu einer Festung ersten Ranges erheben wollen.

Madrid, den 18. August.

In diesem Augenblick rückt eine neue Kolonne von 1000 Mann und 2 Kanonen von hier aus, um der ersten, der sich noch 500 Mann zu Alcala anschließen sollen, zu verstärken. Dies bildet zusammen eine Macht von 4000 Mann und 6 Kanonen; mithin scheint der Ausstand des Generals Bessieres noch keineswegs unterdrückt zu seyn, wie unsre Gaceta uns heute glauben machen will. Die Rebellen haben sich in Torija bei Guadalarasra aufgestellt, und dort stoßen von allen Seiten starke Abtheilungen royalistischer Freiwilligen zu ihnen. General Bessieres hat sich zum Oberbefehlshaber der revoltirten Armee erklärt, welche den Namen: „die Befreiungs-Armee des Königs“ angenommen hat. Am 16ten, Morgens: hatte Bessieres zu Torrejon eine Unterredung mit dem dasigen Alkaben, bei welcher Gelegenheit er Instruktionen und eine bedeutende Summe Geldes von demselben erhielt. Von dort setzte er seinen Weg nach Toria fort, und am 16ten, Abends, stand er an der Spitze der Empörer.

Die Regierung hat unter den Nachrichten und Briefen, welche sie über die Bessieresche Angelegenheit gesammelt und der Sicherheitsjunta übergeben hat, auch folgende boshafte Inschrift beigefügt, in der Nacht vom 16ten auf den 17ten an die Hotels der Minister angeschlagen wurde: „Ferdinand brachte uns Napoleon, dieser die Konstitution, und den Herren Kreuz und Zea Bermudez verdanken wir das, was jetzt vorgeht.“

Madrid, den 19. August.

Die Generale Sambrano, San Roman und Espagna, auf welche sich die Regierung am meisten verläßt, sind Tag und Nacht zu Pferde. So lange sie an der Spitze der hiesigen Garnison stehen, wird es den Faktionisten wohl nicht gelingen, ihre Umtriebe hier in Gang zu bringen und die Ruhe zu stören.

Man hat einen Wdach-vom Dreieinigkeits-Orden verhaftet, bei dem sich eine Menge wichtiger Papiere gefunden haben, die ein helles Licht über die gegenwärtigen Ereignisse verbreiten. Der Wdach führte auch eine Summe von ungefähr 50,000 Franken in Gold bei sich.

Am 16ten d. wurde ein Pistol auf den Wagen abgefeuert; in dem sich Hr. Zea befand. Die Kugel traf aber nicht den Minister, sondern seinen hinten auf stehenden Diener.

Man spricht von einer heftigen Gährung in

Zogrono, die so schlimm geworden ist, daß ein Regiment von Walladolid broderet werden mußte. Auch heißt es, in Grenada sey eine Freimaurersloge entdeckt und 40 Mitglieder derselben verhaftet worden.

Unter den zur Expedition nach Havannah bestimmten, zu Ferrol befindlichen Truppen, sollen sich gleichfalls mancherlei Spuren von Unzufriedenheit und Unruhen gezeigt haben.

Seit drei Tagen äußert sich unter den Truppen eine starke Desertion, besonders in der Königl. Garde.

Paris, den 30. August.

Die Etoile enthält folgendes Schreiben aus Korfu vom 4ten August, welches die neuesten hier bekannt gewordenen Nachrichten aus Griechenland mittheilt: Die Berichte aus Griechenland sind noch immer unsicher. Man spricht jedoch von zwei ernsthaften Vorfällen; vornämlich einem dritten Angriff aus Missolonghi, bei welchem es den Truppen des Seraskiers mit einem Verlust von 700 Mann gelang, sich in dem ersten Graben festzusetzen, und einem Treffen, welches Fürst Desmetrins Ypsilanti Ibrahim: Pascha geliefert hat. Letzterer soll sich von Tripolizza entfernt, aber 2000 Mann als Besatzung zurückgelassen haben, die bald darauf überfallen und niedergemacht oder vertrieben wurden, so daß gegenwärtig wieder die Griechische Fahne auf Tripolizza wehen soll. Ibrahim: Pascha selbst ist jetzt, wie es heißt, enger als je eingeschlossen, und sein Heer bis auf 5 oder 6000 Mann geschmolzen.

Eine aus der Levante kommende Englische Kriegsbrigg, die auf ihrer Fahrt bei Missolonghi anlegte, bestätigt die Nachricht von dem zum dritten Male angeschlagenen Sturm, in dessen Folge der Seraskier sich in seine frühere Stellung zurückziehen mußte; von der Wiedererlangung von Tripolizza aber brachte sie keine Kunde. So viel scheint gewiß, daß die Moreoten von den Inseln 15 bis 18000 Mann Verstärkung erhalten haben, und daß die 60 Segel starke Flotte, welche dieselben ausgeschifft hat, nach Missolonghi abgegangen ist, um diesen Platz mit Lebensmitteln zu versorgen.

Die Seeoperationen der Griechen sollen, auf Befehl ihrer Regierung, so lange ausgesetzt worden seyn, bis man Oesterreichs Entschluß wegen der Neutralität genau kennen werde. Es heißt, der Befehlshaber der Oesterreichischen Station sei nach Venedig zurückberufen worden.

Triest, den 20. August.

Das Packetboot von Korfu vom 5ten August bringt Briefe von dort mit der Versicherung, daß sich Missolonghi fortwährend in den Händen der Griechen befinde. Die Türken haben zweimal zu stürmen versucht, sind aber mit beträchtlichem Verlust zurückgeschlagen worden. Am 3ten August lief eine Englische Fregatte in Korfu ein, welche die Nachricht brachte, es wären 24 Griechische Schiffe vor Missolonghi erschienen und der Kapudan: Pascha habe sich hierauf nach dem Meerbusen von Korinth zurückgezogen. In Koron und Modon herrscht die Pest; es heißt: sie haben schon den größten Theil der dort befindlichen Aegyptier weggerafft.

Zante den 27. Juli.

Nachdem Ibrahim: Pascha die bei Navarino gelandeten Truppen an sich gezogen, ließ er 2000 Mann Besatzung in Tripolizza und zog plötzlich über Kalavrita und Karitena hin. Sobald Ypsilanti dies erfuhr, berannte er das verlassene Tripolizza und brachte es in seine Gewalt, ließ die Besatzung größtentheils über die Klinge springen und befreite 1000 gefangene Griechen, die sich dort befanden. Ibrahim kehrte, auf die Nachricht von diesem unglücklichen Ereigniß, sogleich um; aber Ypsilanti und Kolokotroni griffen ihn an und drängten ihn in die Stellung von Tripotamos.

Missolonghi hat mehrere Angriffe auszuhalten gehabt. Am 22ten griffen die Türken zu Lande und zu Wasser an; allein ihr Vorhaben gelang nicht. Dasselbe war der Fall mit einem wiederholten Versuch auf die kleine Insel Vassiladi.

In Prevesa sollen 4000 Albaner eingerückt seyn und mit Ungestüm ihren rückständigen Sold verlangt haben.

Korfu, den 26. Juli.

Briefe aus Zante melden, daß die Unterhandlungen zwischen Kolokotroni und Ibrahim bei Tripolizza immer noch fortdauern. Auf Kandia erwartete man von Alexandrien 12000 Aegyptier, um Ibrahim's Armee zu verstärken. Jusuf: Pascha, Befehlshaber zu Patras, soll mit 6000 Mann in der Ebene von Korinth angekommen seyn, um sich mit der Aegyptischen Armee in Verbindung zu setzen.

Brüssel, den 29. August.

Dieser Tage fand hier ein Pferderennen statt,

dem die Königl. Prinzen und Prinzessinnen bewohnten.

Am 25ten d. sind die Lords Liverpool und Russell hier eingetroffen.

Nach Verichten aus dem Felder werden dort die Fregatte Bellone und die Korvette Triton ausgerüstet, welche unsere Seemacht in Ostindien verstärken sollen. Erstere wird im nächsten Monat den General; Kommissair, Vicomte Dubuc de Ghignies, mit einigen andern Staatsbeamten nach Batavia überführen.

Sir Walter Scott wird nach seiner Reise nach Paris auch hier erwartet.

In den südlichen Provinzen des Reichs haben wieder mehrere Feuersbrünste bedeutenden Schaden angerichtet.

Der Herzog von Orleans befindet sich in diesem Augenblicke in Valenciennes, um seinen Sohn, den Herzog von Chartres, als Obersten des dort stehenden ersten Husaren-Regiments zu installieren. Er ist dort mit großer Feierlichkeit empfangen worden.

Rom, den 10. August.

Der Erzbischof von Fermo, Cardinal Brancadoro, hat unterm 29. Juni einen Hirtenbrief an die Untergebenen seiner Diocese, hinsichtlich der nöthigen, milden Beisteuern zu dem Wiederaufbau der St. Pauls-Kirche, erlassen. Der Erzbischof bemerkt unter andern darin, der Ort, wo die Reliquien des heil. Apostels aufbewahrt wurden, sey wanderbarerweise in der ungeheuern Feuersbrunst ganz unversehrt geblieben. Es sollten zu obigem wohlthätigen Zwecke Büchsen in den Kirchen ausgestellt werden; aber jedes andre Sammeln ist verboten.

Wien, den 25. August.

Gestern sind Ihre Kaiserl. Hoheiten der Erzherzog Franz Karl und die Erzherzogin Sophie von ihrer Reise nach Italien wieder in Laxenburg eingetroffen.

Der Russische General; Adjutant und General; Gouverneur der Russisch; Deutschen Provinzen, Marchese von Paulucci, ist von Modena hier angekommen.

München, den 26. August.

Nach Ausweis des Regierungsblattes hat der Englische Capitain Browne unterm 6ten August ein Königl. Privilegium auf 12 Jahre erhalten,

in Verbindung mit Inländern die Gasbeleuchtung, welche durch die von demselben angezeigte Art, das Oelgas zu pressen und tragbar zu machen, verbessert worden, in Bayern einführen und verbreiten zu dürfen.

Im Markte Isen und der Umgegend im Landgerichtsbezirke Edding herrscht seit dem Anfange August ein bössartiges Frieselfieber, das bereits über 140 Menschen befallen hat, von denen einige zwanzig schnell dahin gerafft wurden.

Frankfurt, den 28. August.

Heute sind Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin von Preussen unter dem Namen einer Gräfin v. Sollern auf ihrer Rückreise nach Berlin hier eingetroffen.

Am 19ten starb zu Schönberg die Gräfin zu Erbach-Schönberg.

Am 1sten August hat die letzte Kolonne der Oesterreichischen Truppen, die konventionsmäßig Neapel verlassen sollen, die Gränzen des Königsreichs beider Sicilien verlassen.

Nächstens wird Ihre Majestät die verwittwete Königin von Württemberg hier erwartet. Dem Vernehmen nach, werden während der Anwesenheit Ihrer Majestät auch Ihre Königl. Hoheiten die Herzöge von Clarence, Kumberland und Cambridge, so wie der Großfürst Konstantin hier eintreffen.

Auf die von dem Hofprediger Zimmermann in Darmstadt veranstaltete Predigt-Sammlung, deren Ertrag zu einer Kirche für die neue evangelische Gemeinde in Mühlhausen bestimmt ist, haben über 9000 Personen unterzeichnet. Eine Frau im Haag unterschrieb für ein Exemplar 800 Fl. Die Subskriptionssumme beträgt bereits 30,000 Fl.

Der Kirchenzeitung zufolge, müssen seit einigen Monaten, nach einem Befehle Sr. Majestät des Königs, die Militärpersonen aller Waffengattungen an jedem Sonn- und Feiertage die Kirchen ihrer Konfession besuchen und dem öffentlichen Gottesdienste beiwohnen.

Heute wird ein seltenes und merkwürdiges Fest im Darmstädtischen begangen, nämlich das tausendjährige Jubiläum der Pfarrkirche (Egins hardskirche) zu Seltigenstadt.

Die Brücke, welche auf dem Wege von Kassel nach Frankfurt über ein tiefes Thal, das die Straße durchschneidet, geschlagen werden soll, und an der seit 3 Jahren gearbeitet wird, nähert

sich nunmehr ihrer Vollendung, und wird wahr-
scheinlich künftiges Jahr eröffnet werden.

Schreiben aus Stockholm,
vom 26. August.

Zur Feier des 21sten d. M., des Jahrestages
der Wahl Sr. Majestät des Königs, und des Ge-
burtstages Ihrer Königl. Hoheit der Kronprinzess-
sin, war Abends im Schloß Rosersberg Theater
und Feuerwerk. Aus Stockholm, so wie aus
Upsala und der Gegend um Rosersberg, hatten
sich sehr viele Menschen eingefunden, um Zuschau-
er des Festes zu seyn und der Königl. Familie ihre
Hochachtung und Theilnahme zu bezeigen.

Sr. Majestät der König haben in dieser Zeit
an einem kranken Fuße gelitten, sind aber so weit
wieder hergestellt, daß Sie jetzt wieder ohne Bes-
chwerde gehen können.

Hinsichtlich der Expedition der drei von dem
Handels Hause Michaelfson und Benedikt gekauften
Kriegsschiffe weiß man auch jetzt noch nichts Nä-
heres. Die Engagierung der Mannschaft für dies
selben geht indessen ununterbrochen fort.

Zu Upsala stiegen neulich einige Arbeiter,
beim Pfältern der Straße auf dem Rittmark,
unter der Erde auf eine Mauer von Ziegelsteinen,
welche bei näherer Untersuchung zu einem Gewöl-
be führte. Man glaubt, daß letzteres mit den Gän-
gen des Schlosses in Verbindung stehe.

Der berühmte Orientalist, Kanzleirath Mor-
berg, wird sich diesen Herbst in Upsala niederlassen.

Emden, den 29. August.

Gestern traf hier die Buysse Johanna für den
Senator v. Camenga, nachdem sie den Rang von
5 andern Buysen seit dem 6ten d. bis zu 20sten d.
übernommen hatte, mit 18½ Last Häring und ei-
nigen Tonnen Laverdan ein. Die Fischerei hat
sich demnach seit den letzten Nachrichten nicht ge-
bessert, und steht daher, zumal da sie bald been-
digt ist, zu befürchten, daß sie dieses Jahr sehr
nachtheilig ausfallen wird.

Das Sinken des neuen Deichs zwischen Ems-
den und Varrelt, welches sehr bedenklich war, hat
nunmehr aufgehört und es ist zu hoffen, daß sich
die weiche untere Dargerde völlig gesetzt habe;
denn es könnte sonst große Gefahr für das Land
daraus entstehen. Dieses Sinken ereignet sich
öfter und soll in der untern Elbgegend längs
einer ansehnlichen neuen Deichstrecke statt gesun-
den haben.

Berlin, den 30. August.

Die Staats Zeitung nennt sich ermächtigt,
die in der Allgemeinen Zeitung vom 2ten d. enthal-
ten gewesene Nachricht aus Berlin vom 26ten
v. M. "daß ein durch die angeordneten Gehalts-
Abzüge entstandener Ueberschuß von 140.000
Rthln. unter diejenigen Beamten vertheilt wor-
den, welche besonders dabei thätig gewesen sind,"
für völlig grundlos und erdichtet zu erklären.

Nach einer Ankündigung des Oberbürgermei-
sters Frank in Magdeburg beginnt daselbst am 2.
September das große Musifest mit der Auffüh-
rung des "Verlorenen Paradieses," von Fr.
Schneider. Sr. Majestät der König und Höchst-
dessen erhabene Familie werden die Aufführung
durch ihre Gegenwart verherrlichen.

Berlin, den 3. September.

Am Ende des August Monats wird das zu
Bremen erbaute Schiff, für Rechnung der hiesi-
gen Seehandlung, Prinzessin Louise, von Stettin
nach China abgehen. Die Ladung besteht größtens-
theils in Leinwand und Tüchern. Dem Verneh-
men nach wird die Seehandlung einen officiellen
Bericht über die erste Expedition des Mentors
nach China bekannt machen, welches für den
Deutschen Handel nicht anders als erwünscht seyn
kann.

Nach Aussage von Reisenden, ist Warschau
seit der Russischen Verwaltung so verschönert wor-
den, daß es kaum mehr zu erkennen ist. Beson-
ders sehenswerth ist das gemauerte Lager in der
Nähe der Stadt, welches mehrere Tausend Mann
faßt. Wie sehr die Russische Regierung für Pro-
ken sorgt, ergiebt sich mittelbar daraus, daß sie
mit 42 Million Fl. in Vorschuß steht. Einer be-
sondern Günst haben sich die Tuchfabrikanten zu
erfreuen. Ueber die gute Verwaltung des Reichs
ist nur eine Stimme, und die Seele davon sollen
vorzüglich der Minister des Innern Motowski und
der Finanzminister Lubzki seyn.

Sr. Majestät der König haben die Haupt-
stadt auf einen Monat verlassen, um den großen
Musterungen an der Elbe, der Weser und dem
Rheine beizuwohnen. Der Kronprinz und die
Prinzen Wilhelm, Karl und Albrecht Königl.
Hoheiten begleitet Sr. Majestät. Wie glücklich
werden sie die Provinzen fühlen, den königlichen
Vater mit vier blühenden Söhnen in ihren Grän-
zen begrüßen zu können!

Sr. Hoheit der Papst hat dem Könige eine
sehr schöne Mosaik, den Apostel Petrus vorstel-

lend, geschenkt. Kunstkenner fällen ein sehr günstiges Urtheil über dieses Bild.

Eine bisher unbekannte Pferdeseuche zeugt sich in den Ställen hiesiger Kavallerie-Regimenter. Die Pferde verlieren die Freßlust, die Augen treten heraus und werden gelb, wie das Maul und die Zunge, die Füße schwellen. Tödlich war die Seuche noch nicht, doch bleiben die Pferde 3 bis 4 Wochen untauglich.

Magdeburg, den 2. September.

Vorgestern Abends hatten wir das Glück, Sr. Königl. Hoheit unsern geliebten Kronprinzen von Berlin hier eintreffen zu sehen und eine Stunde später begrüßen wir zum ersten Mal Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin in unsern Mauern. Gestern wurde unser Glück durch die Ankunft Sr.

Majestät unsers adverbterten Königs erhöht, welche in Begleitung Ihrer Königl. Hoheiten der Prinz Wilhelm, Karl und Albrecht, (Söhne Sr. Majestät) des Prinzen August, des Herzogs Karl von Mecklenburg-Stralitz, hier eintrof. Noch im Lauf des Tages wurden Sr. Majestät die verschiedenen Behörden vorgestellt und am Abend besuchten Höchstdieselben, mit ihrer erhabenen Familie, das Theater. Heute ließ Sr. Majestät die bei der Stadt zusammengezogenen Truppen die Revue passieren und beehrten am Abend, begleitet von den übrigen Allerhöchsten Herrschaften, die Aufführung des vom Kapellmeister Fr. Schneider komponirten und von ihm selbst dirigirten Oratoriums: „das verlorne Paradies“ mit ihrer Gegenwart.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle diejenigen, welche an die Studierenden der Medicin, Alexander Friedr. Hueck, Heinrich Wilhelm Mende, Ludwig Grewink, Herrn. Heinrich Hess, Rudolph Richter, Alexander Walck, Andreas Pickardt und Joseph Schindler; die Studierenden der Philosophie, Georg Schönsfelder und Carl Walter, und an den Studierenden der Rechtswissenschaft, Ludwig Borewitsch, aus der Zeit ihres Hierseins aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden.

Dorpat, den 4. Septbr. 1825.

Im Namen des Kaiserlichen Dörptschen Universitäts-Gerichts:

Rector G. Ewers.

C. v. Witte, Notr.

Von Em. Edlen Rathe der Kaiserl. Stadt Dorpat werden hiemit alle und jede, welche Stadtplätze auf Grundzins inne haben, angewiesen, für das laufende Jahr 1825 ihre Grundgelder unfehlbar in der dazu angeetzten Frist von vier Wochen, d. h. vom 15. September bis zum 15. Oktober d. J., bei Er. Köbl. Stadt-Kassa-Verwaltung zu erlegen, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß solche nach Verlauf dieses Termins von ihnen ohne Weiteres durch Exekution beigetrieben werden. Dorpat Rathhaus, am 4. September 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Bürgermeister Fr. Altmann.

C. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Das Kaiserl. Dörptsche Land-Gericht bringt es hierdurch zu allgemeiner Wissenschaft, daß dasselbe, in Folge Commission Einer Erlauchten Kaiserl. Zivil-Gouvernements-Regierung, am 25ten Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Gute Alt-Anzen eine Anzahl von 30 Stück dem St. Peterburgischen Kaufmann Schischkin gehöriger ukrainischer Ochsen, auctionis lege gegen gleich baare Bezahlung versteigern werde. Als wozu sich etwanige Kaufliebhaber am gedachten Tage auf dem Gute Alt-Anzen einzufinden haben. Dorpat, am 3. Septbr. 1825.

Im Namen und von wegen des Kaiserl.

Land-Gerichts Dörptschen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

Archivar Gerich.

Das Kaiserl. Dörptsche Land-Gericht bringt es hiemit zu öffentlicher Wissenschaft, daß dasselbe, in Folge Auftrags Einer Erlauchten Kaiserl. Zivil-Gouvernements-Regierung, am 5ten Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Gute Kasser im Wendischen Kirchspiel eine Anzahl von 44 Stück dem St. Peterburgischen Kaufmann Schischkin gehöriger ukrainischer Maß-Ochsen, auctionis lege gegen gleich baare Bezahlung versteigern werde. Als wozu sich etwanige Kaufliebhaber am gedachten Tage auf dem Gute Kasser einzufinden haben. Dorpat, am 2ten September 1825.

Im Namen und von wegen des Kaiserl.

Land-Gerichts Dörptschen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

Archivar Gerich.

Demnach bei der Oberdirektion der Zivil-Kredit-Societät die Frau Belgaderin Charlotte von Rosasowsko, geb. von Albedyll, auf das im Riga-Wolmarschen Kreise und Koopschen Kirchspiele belegene

Gut Rosenbeck um ein Darlehn in Pfandbriefen, und der Herr Ernst von Magnus um Erhöhung des bereits auf dem im Dörptschen Kreise und Garielschen Kirchspiele belegenen Gute Lannamach hastenden Pfandbriefs, Kredits nachgesucht haben; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Data, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen erwaniger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Miga, am 8. August 1825. 1

Der Civil. zum Kreditwerk verbundenen
Gutsbesitzer Oberdirektorium.
C. W. v. Zimmermann.
Stövern, Secr.

Ein Ebl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es zur allgemeinen Wissenschaft, daß die Reparatur des Daches der hiesigen St. Johannis-Kirche, der Küster-Wohnung und der Wächter-Wohnung auf dem Kirchhofe, gleichwie eines Strebe-Weilers in der Kirche, den Mindestfordernden übergeben werden soll, und dazu die Torg-Termine auf den 7. 9. 10. September, der Peretorg aber auf den 12. Sept. d. J. anberaumt worden. Wer diese Reparaturen zu übernehmen willens, hat sich an gedachten Tagen, Vormittags, in dem Session's-Kolleg. Edlen Rathes einzufinden, in dessen Kanzlei täglich um dieselbe Zeit die Bau-Anschläge zu inspiciren sind. Dorpat Rathhaus, am 1. Septbr. 1825. 1

Im Namen und von wegen Eines Edlen
Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:
Bürgermeister Fr. Wermann.
C. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Todes-Anzeige.

Hierdurch erfülle ich die traurige Pflicht, allen Verwandten und Freunden den Tod meiner Gattin, Auguste Sophie, geb. von Wrangel, zu melden. Am 23. August Morgens starb die uns Unvergessliche, nach langen, schweren körperlichen Leiden, bei voller Geisteskraft und Seelenruhe, im 43sten Jahre ihres schönen, musterhaften Lebens. Zwei Söhne in noch zartem Kindesalter betrauern mit mir den unersetzlichen Verlust der liebevollsten Mutter — der treuesten Freundin — ein dritter war der theuren Verklärten bereits vorangegangen in die Heimat.

Kersel, den 30. August 1825.

Heinrich August v. Bock.

Bekanntmachungen.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß am 18. und 19ten September der gewöhnliche Vieh- und Krammarkt auf dem Gute Kurrumpah gehalten werden wird. 2

Mittwoch. den 9. September, wird im Saale der Bürgermusse Maskerade seyn. 1

Die Vorstehet.

Einem hohen Adel und geehrten Publico habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich meinen Tanz-Unterricht in diesem Monat beginnen werde. Die geneigten Theilnehmer zu diesen Stunden ersuche ich daher ergebenst, sich bei mir zu melden. 2

F. v. Pelabon,
Universitäts-Lanzknecht.

Der den Gütern Schloß- und Neu-Oberpahlen hochobrigkeitlich bewilligte jährlich zu haltende Kram-, Vieh- und Pferde-Markt wird dieses Jahr den 17. September unter dem Gute Schloß-Oberpahlen statt finden. 1

Ich ersuche alle diejenigen, welche eine Anfordderung an mich zu haben glauben, sich binnen 3 Wochen bei dem Hrn. Rathsherrn Keding zu melden. Dorpat, den 1. Septbr. 1825. 1

Dr. v. Brandt.

Der von mir den Herren Eines Hochwürdigsten Ministerii angekündigte Eshnische Volks-Kalender für das Jahr 1826, 48 S. gr. 8., ist fertig und sind 1. ungeheftete Exemplare für 25 Kop. R. M.
2. gefaltete ohne Umschlag — 30 — — —
3. geheftete mit Umschlag für 35 — — —
einzeln in der Bude des Hrn Kaufmanns Lühba im neuen Kaufhofe zu haben. Die Herren Subskribenten werden mir selbst gefälligst anzeigen, wie viel Exemplare bei Ihnen bestellt worden. Gedr. am 25. August 1825. 1

D. W. Masling.

Ich fordere hiemit sämtliche Gläubiger und Schuldner meines verewigten Vaters, weiland D. F. Müller, dringend auf, sich spätestens bis zum 1. Oktober dieses Jahres, bei den Kaufleuten Herren F. W. Wegener und J. W. Keding alhier, welche auf meine Bitte die Regulirung meiner Angelegenheiten übernommen haben, zu melden, und zwar Erstere zur Auseinandersetzung und wo möglichen Berichtigung ihrer Forderungen, letztere aber zur ohnehinbaren Bezahlung ihrer Rechnungen. 1

Verwittwete Elise Müller,
geb. Bresinsky.

Alrende.

Das unweit Dorpat gelegene Kron's-Gut Worsüll, wird vom April 1826, bis dahin 1832 in Al-

rende-Disposition abgegeben. Die jährliche Arrende-
Distression kann in baarem Gelde, oder auch in Brandt-
wein, welcher in Narwa abgeliefert seyn würde, ge-
leistet werden. Liebhaber, die hierauf reflectiren, be-
lieben sich mit ihrem Vot an Se. Excellenz den Hrn.
Ober-Procureur, Kammerherrn Peter v. Kassaroff in
St. Petersburg, wohnhaft im 2ten Admiralitäts-Theil,
im Hause Nr. 31, zu wenden. 3

Zu verkaufen.

„Ansichten über die Ursachen und die wahrschein-
liche Dauer der Wohlfeilheit aller Landserzeugnisse,
besonders mit Rücksicht auf Liv- und Estland;
nebst Anzeige einiger zur Abhülfe der jetzigen Be-
drängnisse des Landmannes vorgeschlagenen Mittel“
sind zu haben für 2 Rbl. D. W. bei 2

J. C. Schünmann.

Frisches Selter-Wasser, diesjährige holländische
Häringe, Nevalische Kistostromlinge, holländ. und in-
länd. Käse und schöne Kasansche Pichte verkauft 3*

J. W. Rading.

Neue Norder Häringe, russisches und diverse
Sorten schwedisches Eisen, und Liverpool-Salz ist zu
verkaufen bei 2

Rohland.

Der Opticus, Michaelis Hartog, welcher sich seit
mehrern Jahren mit Verfertigung optischer Instru-
mente beschäftigt, hat die Ehre, dem hiesigen hochzu-
verehrenden Publikum seine nach allen Regeln der Op-
tik verfertigten Brillen und Voranetten, wie auch
Konservationsbrillen, welche sämmtlich fein und sauber
gearbeitet, für jede Art Augen brauchbar sind, zu em-
pfehlen. Er enthält sich aber Anpreisung derselben, in-
dem ihr Erfolg die beste Empfehlung seyn wird; über-
gens wird er sich das Vertrauen des Publikums durch
billige Preise und prompte Bedienung zu erwerben su-
chen, und bittet daher um geneigte Aufträge. Sein
Logis ist bei Hrn. Frey. 1

Zu vermietthen.

In dem neu erbauten Hause der Frau Kollegien-
rätbin von Kaiser, neben der Post-Station, ist eine
bequeme Wohnung für eine kleine Familie, nebst
Stallraum für 4 Pferde mit Wagenremise und Leute-
Zimmer zu vermietthen. Das Nähere ist daselbst zu
erfragen. 3

Eine Wohnung von zehn Zimmern, nebst Stall-
raum für 6 Pferde, Keller und Kuche, ist zu vermie-
then im Breslinsky'schen Hause an der Ecke der Stein-
straße. 3

Ich habe die Ehre, einem geehrten Publikum an-
zuzeigen, dass bei mir eine Wohnung von sechs
Zimmern, nebst einer englischen Küche, Keller, ei-
ner Herberge, Stall, Wagenremise, und nöthigen-
falls auch ein Erker von drei Zimmern zu vermie-
then und gleich zu beziehen ist. Ein neues Piano-
Fortio, von mir selbst verfertigt und von besonderer
Güte, steht ebenfalls bei mir zum Verkauf. 3

G. R. Meyer, Instrumentenmacher.

Im Bömensternschen Hause am Markt und im
ehemaligen Mannreuffelschen Hause, sind Lokale mit
Küche, Keller, Stallraum und Wagenremise zu ver-
mietthen. Das Nähere hierüber bei 2

J. Egloff,

im Bömensternschen Hause.

In meinem Hause sind drei Zimmer zu ver-
mietthen. 2

Rohland.

Personen, die ihre Dienste anbieten.

Ein unverheiratheter Mann, der die gründlich-
sten Kenntnisse von der Landwirthschaft und dem
Brandtweinsbrande besitzt, wünscht in seinem Fache
in Livland angestellt zu werden. Die Attestate,
welche er über seine Geschäftlichkeit aufweisen kann,
empfehlen ihn genugsam. Nähere Auskunft ertheilt
in Dorpat der Herr Rathsherr Rohland, und in
Reval der Unterzeichnete. 2

Mädler Brockhausen.

Gestohlen.

Aus einem Hause in Dorpat sind am 30. August
d. J. in der Zeit von 9 bis 11 Uht Abends folgende
Sachen entwendet worden, als: eine Bettdecke, zwei
Laken, drei Paar tuchene Weintleider von schwarzer
Farbe, ein Paar kurze schwarze seidene Hosen, eine
graue tuchene Hose, eine graue tuchene Reithose, ein
rother türkischer Schlafrock, ein alter seidener Schlaf-
rock, drei Westen, zwei schwarze und eine gelbe, ein
Paar Pistolen, deren Pfannen in Walzen gehen, ein
Paar Terzerolen, ein brauner Ueberrock und zwei
Eriefel von verschiedenen Paaren. Die Kaiserl. Po-
licei-Verwaltung fordert sämmtliche Einwohner, de-
nen vorstehende Sachen zu Gesicht kommen sollten,
unter Zusage einer angemessenen Belohnung hier-
durch aus, dem Herrn Polizeimeister oder dem nächsten
Herrn Stadtheitsaufseher hierüber die erforderliche
Anzeige zu machen. Dorpat, den 1. Septbr 1825.

Angekommene Fremde.

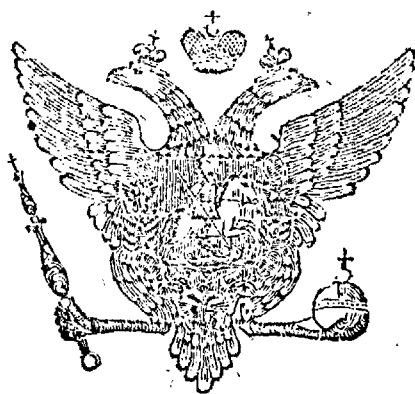
Er. Excl. der Hr. Minister und Gesandte am Königl.
Preussischen Hofe Graf Alvens, Herr Major von
Schröder, kommen von Petersburg, Hr. von Wei-
ners, nebst Familie, Herr Oberst und Ritter v. Salza,
Frau Baronin von Ungern Sternberg, kommen
vom Lande, logiren in der Stadt London; Herr
Staats-Rath und Ritter v. Reeb kommt von Por-
chow, logirt bei Friedr. Reeb; Hr. Ritterschafts-
Hauptmann v. Denfendorf nebst Familie, kommt
aus Estland, Hr. Oberster v. Martingoff, kommt
von Riga, logiren im St. Peterburger Hotel.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe
ist: 760;

die der ausgegangenen: 653.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



73.

Sonntag, den 13. September, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

New-York, den 9. August.

Die Nachricht von der Anerkennung Hayti's hat hier allgemeine Theilnahme erregt, und hofentlich wird der Präsident sehr bald einen Handelsvertrag mit dem neuen Staate abschließen.

Dem Vernehmen nach wird der jetzt vor ein Kriegsgericht gestellte Kommodore Porter, einer der tapfersten See-Officiere Nordamerika's, den Amerikanischen Dienst verlassen und als Admiral in Mexiko's Dienste treten. Es scheint überhaupt Zweck dieses neuen States zu seyn, ausgezeichnete Britisch und Amerikanische See-Officiere zu gewinnen, um auch als Seemacht mit Nachdruck aufzutreten. Der Handel desselben soll, nach den neuesten Nachrichten, wieder einen sehr vortheilhaften Schwung genommen haben. Auch von Chili sind bessere Nachrichten eingegangen. Die Zwistigkeiten, die zwischen den politischen Parteien obwalteten, sind größtentheils ausgeglichen und man sah einer bessern entgegen.

D. Minga in Virginien hat an einem Tage, 87 jungen Sklaven die Freiheit geschenkt und sie nach Hayti senden lassen.

Zu Philadelphia hat Karl Lucian Bonaparte den ersten Theil seines Supplements zu Wilson's Amerikanischer Ornithologie herausgegeben, das als das erste Prachtwerk der Amerikanischen Presse betrachtet wird.

Karthagena, den 14. Juli.

Olaneta ist, nach einem officiellen Schreiben des Generals Entre aus Potosi vom 6ten April an den Präsidenten der vereinigten La Plata's Provinzen, am 1ten April, an einer, am Tage vorher in einem Treffen erhaltenen Wunde gestorben. Die Ueberreste seines Korps, welches nur noch aus 300 Mann bestand, haben sich bald darauf an den Obersten Urdineta ergeben, und in ganz Peru ist, mit Ausnahme Kallao's, kein einziger Spanischer Soldat mehr zu finden.

Der Kongreß von Peru hat beschlossen, dem Vefreter drei Millionen Dollars darzuleihen, um sie, wo er es für nöthig achtet, zur Vertheidigung Amerika's zu verwenden.

Nachrichten aus Peru zufolge, ist der Befreier von Lima nach Kuzko in Ober-Peru abge-

reißt, um die politische Organisation jeder Provinzen zu beschleunigen. Kassao ist streng blockirt, und ein Amerikanisches Schiff, welches der Festung Lebensmittel zuzuführen suchte, wurde aufgebracht und kondemniert.

Unsre Marine ist durch Ankunft von 2 Briggs und 3 Schoonern vermehrt worden.

Es heißt, Admiral Padilla, der sich bei dem Angriff auf Maracaibo ausgezeichnet, werde mit einer Expedition die Mexikaner bei der beabsichtigten Unternehmung auf St. Juan de Ulloa unterstützen.

Der Britische Kutter Lion hat eine neue Sendung von 800,000 Dollars für die Regierung aus London überbracht.

Paris, den 25. Mai.

Die Brasilianer sind zu Chiquitos (zu Peru gehörig) eingerückt, und ihre Vorposten stehen 40 Leguas von Santa Cruz de la Sierra. General Sucre trifft Anstalten sie nicht nur von da zurückzutreiben, sondern selbst in Brasilien einzufallen. Es wird jedoch vor der Ankunft des Befreiers, den man Ende Juni's hier erwartet, nicht entschieden werde. Unsere, 10.000 Mann Kolumbier und Peruaner, starke Armee ist gut equipirt und bewaffnet, und steht diesseits des Desaguadero. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß, im Fall Buenos Ayres in Krieg mit Brasilien gerathen sollte, 2 bis 3000 Mann von uns eine Diversion nach Brasilien machen werden.

Buenos Ayres, den 15. Juni.

Die in der Nähe dieser Provinz ausgebrochenen Unruhen entwickeln sich immer mehr und man sieht nächstens dem Ausbruche der Feindseligkeit zwischen dieser Republik und Brasilien entgegen. Am 11ten Juni traf die erste Verstärkung Brasilianischer Truppen von 150 Mann zu Monto Video ein; gleich darauf kam der Brasilianische Admiral Lobo hither und überbrachte von Seiten Brasilien die Erklärung, er sähe sich genöthigt, seine Zuflucht zu Feindseligkeiten zu nehmen, falls Buenos Ayres fortfahren sollte, die Patrioten oder sogenannten Rebellen mit Waffen ic. zu unterstützen, was zunächst die Blockade des La Plata Stroms zur Folge haben würde. Dagegen hat unsre vollziehende Gewalt bereits unter dem 9ten v. M. eine Hochschast an den General Kongreß erlassen, worin auseinandergelegt wird, daß die ausgebrochenen Unruhen in der Banda Oriental die Auf-

stellung eines starken Observations Korps von gedienten Truppen an den Linien des Uruguay nöthig machen, da dieser Krieg die Ruhe und Sicherheit des Staats gefährde. (Nach dem Courier hatte Buenos Ayres jede Verbindung mit den Independenten der Banda Oriental gelängnet, was von vielen bezweifelt wird.) Der Kongreß zog diesen wichtigen Gegenstand sogleich in Ueberlegung und erließ zwei Tage darauf ein Dekret, welches den Wünschen der Regierung vollkommen entsprach und den Provinzen befiehlt, die Ausrüstung der Truppen und Aushebung von Rekruten zu beschleunigen. Die Provinz Entre Rios hat sich bereitwillig erklärt, vorläufig die Einkünfte der Provinz zur Befestigung der Linie am Uruguay zu verwenden. Die Zahl der Independenten soll durch Theilnahme vieler Einwohner sehr angewachsen seyn. Donifacio Calderon hält Montevideo eng eingeschlossen, während ein andres Korps Rosionia del Sacramento berennt hat. Maldonado ist genommen worden und die Banda Oriental ist im Aufstande.

London, den 2. Sept.

Gestern ist Graf von Liverpool von seiner Reise nach den Niederlanden zurückgekehrt.

Von Deyssfort ist die Königl. Yacht the Royal Sovereign nach Antwerpen absegelt, um den Herzog von Clarence und seine Gemahlin von da herüberzubringen.

Im Laufe dieses Monats wird das größte Kriegsschiff der Britischen Marine, the Princess Charlotte, von 140 Kanonen, zu Portsmouth vom Stapel gelassen.

Die für Schiffe aus dem Mittelländischen Meere verordnete Quarantaine zu Stangata Kreek wird sehr streng gehandhabt. So erhielt der Eigenthümer einer in der Nähe von Gibraltar gefangenen Parthey Schildkröten keine Erlaubniß, sie ans Land bringen zu lassen, und mußte sie unter das Schiffsvolk vertheilen.

Von Rio ist Mitte Juli ein zweiter Transport von Mannschaft, Waffen und Munition nach Montevideo absegelt.

Am 19. Juli hat die Besatzung von Havanna Befehl erhalten, sich marschfertig zu halten.

Ungeachtet der großen Vortheile, welche Frankreich bei der Einfuhr seiner Fabrikate in Haiti erhalten hat, glaubt man hier doch allgemein, daß dem Englischen Manufakturen wenig Nachtheil daraus erwachsen werde.

Madrid, den 26. August.

Bessieres abentheuerlicher Zug hat bereits seine Endschafft erreicht. Gestern hat General, Graf d'Espagne, ihn und seine Genossen eingeholt und eine Meile von Molina d'Aragon gefangen genommen. Heute ist derselbe mit 7 seiner Gefährten, dem Obersten Vanos, dem Eskadrons-Chef Gomez, dem Parthey-Häuptling Peranton, dem Adjutanten Ortega, und den Lieutenants Velosko, Guesbona und Toures erschossen worden. Die Eile, womit diese Verschwörer hingerichtet wurden, war die Folge eines unterm 21sten d. erlassenen Königl. Dekrets, worin Se. Majestät den Georg Bessieres und seine Genossen für Verräther erklärten und dieselben, sobald man ihrer habhaft geworden seyn würde, zu erschießen befahlen. Die Thaten des Bessieres auf seinem Zuge beschränkten sich auf Brandschakungen. Zu Horos hat er 10,000 Realen und zu Trijueque 100,000 Realen beygetrieben. An beyden Orten wurde auch seine Bande durch 100 royalistische Freywillige verstärkt.

Wertwürdig genug hat der Graf d'Espagne, als er gegen Bessieres zog, das einstweilige Kommando dem Obersten des zweiten Garde-Regiments, dem Brigadier Ullman, einem Freunde und Waffengefährten Bessieres, übergeben.

Im Hofgefängniß (Carlos del Corie) sollen Anstalten zum Empfang eines vornehmen Gefangenen besohlen worden seyn.

Mittels eines Dekrets vom 21sten d. haben Se. Majestät befohlen, Freymaurer und Mitglieder der anderer geheimen Gesellschaften, welche man in Sagtanti ergreift, (wie es bekanntlich neulich mit den Mitgliedern einer Freymaurerloge zu Grenada der Fall war,) dem Königl. Dekret vom 1sten August über die geheimen Gesellschaften gemäß, binnen drei Tagen vom Leben zum Tode zu bringen.

Neulich hat die Polizei den Pater Sakristan des Jesuiten-Klosters verhaftet, der, außer einer Summe von 200,000 Realen in Gold, äußerst wichtige Papiere bei sich hatte, aus welchen man ersah, daß sich die Kapitel aller Hauptkirchen in Spanien und viele reiche Klöster des Karthäuser-, Bernhardiner-, Hieronimiten- und Augustiner-Ordens verbunden hatte, einen Fonds von 14 Million Realen zusammenbringen, mittelst dessen sie Bessieres' Plan unterstützen wollten.

Der Ober-Polizei-Intendant, der seit dem 20sten von San Idelfonso hieher zurückgekehrt ist,

hat den General Kappe, einen eifrigen Anhänger der Exaltirten, aus der Kaserne, wo er gefangen saß, nach dem gewöhnlichen Stadtgefängniß abführen lassen.

General Empecinado, von den man immer glaubte, der König würde ihn begnadigen, ist in Hoya gehängt worden.

Zu Ferrol sollen die meisten der nach Havanna bestimmten Truppen desertirt seyn.

Neapel, den 19. August.

Die heutige Zeitung enthält eine Liste derjenigen Personen, denen die Rückkehr in's Könige reich wieder gestattet ist. Es sind deren über 60, worunter der Herzog von Kanzano, der Chevalier Brancia, Marquis Salvo, Girolamo Arkovito, einer der Präsidenten des Parlaments, General-Lieutenant Luigi Arkovito, der vormalige Staatsrath Bozzelli, General Venagi &c. Der lange Artikel, welchen die Gazeta deshalb geliefert hat, schließt mit folgenden Worten: „Wir beschäftigen uns nur mit dem einen Gedanken, alle Wunden, welche die politischen Angelegenheiten unserm theuren Vaterlande geschlagen, schnell heilen zu sehen. Unsre, fortan von jedem Flecken gereinigten Mitbürger — denn welcher Flecken könnte auf denen haften bleiben, welchen die Huld des Souverains verzeiht — werden ihre Brüder umarmen und diese sie mit Freuden an's Herz drücken. Vermischt werden sie sich dicht um den Thron des Monarchen drängen, der sie alle auf gleiche Weise liebt, und fortan das Bild einer eben so glücklichen als innigen Familie bearbeitet.“

Paris, den 3. September.

Es heißt, England werde nächstens die Häfen von Jamaika zu Freihäfen erklären, um die Insel zum einzigen Niederlageort des Handels der neuen Welt zu machen.

Am oder um den 20sten d. werden aus den verschiedenen Häfen des Reichs 12 Kauffahrteischiffe nach Hayti absegeln.

Das Syndikat der Wechsel-Agenten rechnet, nach dem Aristarque, die Verluste, welche das Fallen der Renten im Laufe des Monats der Spekulation verursacht hat, auf 50 Mill.

Nach der Etoile haben am 14. Juni zu Matanza, auf Cuba, 1000 bis 2000 Neger die Fahnne des Aufstehs ergriffen. Zwanzig bis fünfzig zwanzig Weiße, meist Franzosen sind ums Leben gekommen, eine noch größere Zahl aber ist ver-

wundet worden, bis sich die Welßen zusammenschaten und vereint Widerstand leisteten, wo dann die Neger geschlagen wurden, 150 bis 200 auf dem Plage blieben und die übrigen sich in die Wälder flüchteten.

Im Memorial bordelais liest man Folgendes: „Den neuesten Briefen aus Gibraltar zufolge, scheint der Zustand Monte Video's gegen Brasilien durch die geheimen Schritte der Regierung von Paraguay veranlaßt zu seyn. Doktor Francia, der hier an der Spitze steht, hat nämlich die Trümmer der royalistischen Armee von Peru aufgenommen, Ferdinand VII. proklamiert und Bolivar den Krieg erklärt.“

Lissabon, den 16. August.

Ungeachtet der von Sr. Majestät dem Könige am 24. Juni erlassenen Dekrets, schweben wir doch noch immer in Besorgnissen. Ihre Majestät die Königin hat im Pallast von Ramalhao wieder ihren Hofstaat eingerichtet, und ist abermals von einigen Personen umgeben, die der Nation schon manche Besorgnisse eingeflößt haben. Eben so zeigen manche andre Symptome der verflochtenen Lage, daß die apostolische Junta in Portugal hier gleichfalls nicht müßig ist. Die Regierung hat deshalb, in Uebereinstimmung mit dem englischen Admiral, der die brittischen Kriegsschiffe im Tajo befehligt, mancherlei Sicherheitsmaßregeln ergriffen. Sr. Majestät der König sagten gestern zu Jemandem, mit dem Sie in einem längeren Gespräch begriffen waren: Man macht mir zum Vorwurf, daß ich mich an England angeschlossen habe; und doch hat dieser Hof sich vor allen andern meiner Vorfahren angenommen, als das Haus Braganza den portugiesischen Thron bestieg, und sich während der großen Erschütterungen, denen derselbe seit 25 Jahren ausgesetzt war, stets als treuer Bundesgenosse bewiesen.

Barcellona, den 24. August.

Sobald die hiesigen Behörden Nachricht von Besseres Abzug erhielten, wurden Patrouillen abgeschickt, um die Straßen nach allen Richtungen zu durchstreifen.

Der General: Kapitain von Arragonien, Don Luigi Vassécourt, erließ eine Proklamation an die Einwohner von Saragossa, worin er sie zur Ruhe und Ordnung ermahnte und alles Zusammentreten auf den Straßen, so wie das Tragen von Waffen bei Nachtzeit strenge untersagte.

Gestern erfuhr die Poltzei, daß man mehrere Wagen voll Patronen von hier nach den Dörfern in den Gebirgen geschafft habe. Es wurden sofort gleich Untersuchungen angestellt; man verhaftete einen Oberstlieutenant der royalistischen Freiwilligen, konnte aber nichts Näheres von ihm herausbringen.

Dem Vernehmen nach wird sich General Reiset nach der Gränze begeben, um eine Unterredung mit dem französischen Kriegsminister, Hrn. v. Clermont Tonnerre zu haben. Man hält sich jetzt fast überzeugt, daß die bei letzterer Stadt kampfirenden französischen Truppen in Spanien einrücken werden, meint aber, daß dadurch nur neue und größere Unruhen entstehen werden. Zu Cervera, Lerida und Tortosa herrscht große Spannung; und man verdankt die bisherige Aufrechterhaltung der Ruhe einzig der Thätigkeit der dortigen Behörde.

Noch immer verlassen viele angesehenere Personen Spanien, aus Besorgniß vor den unruhigen Bewegungen. So begiebt sich unter andern der Graf von Santa Coloma nach Paris.

Schreiben von Korfu, vom 13. August.

Die Griechische Flotte hat bey Missolonghi einige Vortheile davon getragen und den Türken zwei große Schiffe in Brand gesteckt und eine Brigg genommen, den Rest des feindlichen Geschwaders aber zerstreut. Ein Theil desselben hat sich nach dem Golf von Vallona im Adriatischen Meere geflüchtet.

Gestern kamen viele kleine Fahrzeuge von Prevesa und Kalama an, durch die wir erfahren haben, daß in demselben Augenblick, wo die Griechischen Truppen von Salona zur Unterstützung von Missolonghi am 26sten a. St. heranzogen, die Besatzung einen Ausfall machte, der sehr zu ihrem Vortheil ausging. Die Türken wurden bis Brachori verfolgt.

Smyna, den 4. August.

Man ist höchst begierig auf die Entwicklung der Griechischen Angelegenheiten und die Art und Weise, wie sich diejenigen benehmen werden, die eine Nebenrolle zu spielen scheinen, aber im Grunde genommen, thätiger sind und mehr für und gegen wirken, als die Haupt: Acteurs in dem schaudervollen Kriegsspieler, das sich zum Schmerz jedes Menschenfreundes fruchtlos aus einem Jahre ins andre hinzieht.

Es hieß hier, der Fürst Myslant sei an einem schweren Wunde gestorben, die er bei einem Angriffe auf Ibrahim's Lager erhalten, aber diese Nachricht ist nicht gegründet.

Ferner spricht man auch von der Brennung von Napoli di Romania: allein dieser Nachricht ist nicht zu glauben, bis weitere Bestätigung eintrifft.

Konduriotti hat, wie es hier allgemein heißt, des Präsidium niedergelegt und sich nach Hydra zurückgezogen.

Konstantinopel, den 10. August.

Ein Theil der Griechischen Eskadren, dessen Stärke 36 Briggs mit 6 Brandern angegeben wird, ist zwischen dem 18ten und 21sten Juli von Hydra und Spezzia nach den Ionischen Gewässern ausgelaufen, um die dort befindliche Flotte des Kapudan Pascha anzugreifen und dem hartbedrängten Missolunghi Hülfe zu bringen.

Ein am 24sten Juli zu Salonichi ausgebrochener Aufruhr unter den dortigen Janitscharen, welche sich weigerten, den Gouverneur Omer-Brissone, statt seiner durch eine Feuersbrunst zerstörten Wohnung, ein von ihm verlangtes Haus einzuräumen, ward durch die Strenge und Festigkeit dieses Pascha's bald unterdrückt und hatte keine weiteren Folgen.

Wien, den 27. August.

Se. Majestät hatten den Kaiserl. Königl. Edelknaben und Jünglingen der Theresianischen Ritter-Akademie, Dubsky v. Trebmistitz und Graf O'Donnel, eine öffentliche Vertheidigung von Sätzen aus den sämmtlichen Rechts- und politischen Wissenschaften bewilligt. Nach Beendigung derselben, am 18ten, übergab der Kaiserl. Königl. Hof-Kommissar beiden, als Zeichen der Kaiserl. Huld, kostbare Brillantringe mit dem Namenszuge Sr. Majestät.

Am 19ten begann die Gesellschaft der Königl. Baierschen Theaters am Isarthor in München, welche bekanntlich auf einem künstlich gebaueten Kasse die Reise auf der Donau hieher gemacht hat, ihre Gast-Vorstellungen und erwarb den rauschendsten Beifall.

Vyprout, den 25. Juni.

Das Land ist fortwährend ruhig. Der Konnonendonner der Festung hat dem Publikum die Bestätigung Abdalla-Paschas als Gouverneur von

Akre verkündigt. Die Seidenernote ist sehr reich ausgefallen und die Ankunft einer aus 4000 Kamelen bestehenden Karavane von Bagdad in Damaskus wird nicht wenig zur Belebung des Handels beitragen. Aus Bagdad lauten die Nachrichten beruhigend; nur in einigen entfernten Gegenden von Indien sind noch Spuren der Cholera morbus vorhanden. Persien lebt im besten Einverständnis mit der Pforte, hat aber von letzterer ausdrücklich die Absetzung des gegenwärtigen Pascha von Bagdad verlangt, weil er das seiner Herrschaft unterworfenen Land durch Erpressungen zu Grunde richtet und auf diese Weise auch den dort ansässigen Persern großen Schaden thut.

Brüssel, den 3. September.

Das Lustlager in der Gegend von Bergen wird am 18ten d. zusammengezogen. General-Plutnant Tindal erhält den Oberbefehl und unter ihm kommandiren die Generalmajors Oddicke und Meyer. Letzterem ist dieser Tage der Oberbefehl der Provinz Namur übertragen worden.

Die Verheerungen der Blattern zu Gent haben noch nicht aufgehört.

Der Gebrauch des Skaphanders oder des Kort-Apparats, um sich über dem Wasser zu halten, wird immer allgemeiner. Ein Hr. Scherboom von Amsterdam hat eine Verbesserung desselben erfunden, und neulich zu Scheveningen einen Versuch gemacht, zu Pferde, mittelst eines solchen Kort-Apparats, der dieses und ihn selbst umgab, weit ins Meer hinein zu dringen. Er kam wohlbehalten bis zu der Stelle, an welcher gewöhnlich die Schiffe Schiffbruch leiden, und auch zurück setzte das Pferd mitten durch die heftige Brandung. Man verspricht sich den besten Erfolg von diesem Schutzmittel.

Bei dem neulichen Brande auf den Werften zu Liverpool wurden, nebst einer großen Menge Schiffsbauholz, 5 auf dem Stapel liegende Schiffe in Asche verwandelt. Der dadurch verursachte Schaden wird auf 50,000 Pf. St. angegeben.

Weimar, den 30. August.

Am 3ten Sept. wird hier das 50-jährige Regierungsjubiläum Sr. Königl. Hoheit unsers verehrten Großherzogs und die goldene Hochzeit des Großherzogl. Ehepaars feierlich begangen werden.

In dem an der Straße von Gotha nach Gerzenthäl belegenen Orte Hohenkirchen sind am 24. d. in kurzer Zeit 31 Gebäude in Asche gelegt worden.

Schreiben aus Kopenhagen,
vom 6. Septbr.

Ein unserer ältesten See-Officiere, Vice-Admiral Herbst und der Rektor der gelehrten Schule zu Helsingör, Professor Möller, sind mit Tode abgegangen.

Seit einiger Zeit haben wir die Freude, den ausgezeichneten schwedischen Dichter, Bischof Tegner, bei uns zu sehen.

Das Dampfschiff Kalebonta ist vor kurzem auf einer Reise von Kiel nach Kopenhagen auf den Grund gerathen und konnte erst nach 7 Stunden wieder flott gemacht werden.

Nach Verichten aus Grönland vom 17. Juni d. J. ist die größte Kälte im vorigen Winter 29 Grad gewesen. Schnee ist ungewöhnlich wenig gefallen, daher man Mangel an Wasser hatte. Eine bedeutende Menge von Walffischen hatte sich in den Gewässern gezeigt, es wurden aber nur wenige gefangen.

Probst Schierny in Aalborg hat den Dannebrog's Orden 4ter Klasse erhalten.

Christiania, den 1. Septbr.

Se. Majestät der König haben dem Chef der Kavallerie-Brigade, Generalmajor Wilson, seine Entlassung mit Pension bewilligt.

Eben so wie auf den ganzen und halben Species, wird nun auch hinführo auf den 24: und 8: Schillingstücken des Königs Brustbild geprägt werden.

Der Waldbrand, von welchem früher die Rede war, brach zwischen den Höfen Oesfeld im Tannithal, Lynsfeld im Kirchspiel Sangelby und Strat im Kirchspiel Hjerrestad aus. Erst in der Nacht vom 31. Juli bekam man das Feuer etwas in die Gewalt, zu dessen gänzlicher Löschung vorzüglich der später einfallende Regen beitrug.

Wie jetzt weiß man noch nicht, wodurch der Brand veranlaßt worden.

Hannover, den 3. September.

Wie es heißt, soll das Projekt, eine durch die Hannoverschen und Braunschweigischen Staaten bis Hamburg laufende Eisenbahn anzulegen, jetzt ernstlich in Ueberlegung gezogen werden. Man schlägt die Kosten auf 1 Mill. Thaler an.

Freiburg in der Schweiz, den 23. August.

Ein Sohn des Grafen Friedrich Leopold von Stollberg hat sich vor kurzem, nebst mehreren andern Jünglingen, in den Jesuiten-Orden aufnehmen lassen, in welchen schon früher auch der vormalige Professor der Philosophie zu Bonn, Hr. Freudenfeld, getreten ist. Im hiesigen Kollegium befinden sich jetzt ungefähr 50 Jesuiten und seit den letzten Ferien sind gegen 20 Schüler aus dem Noviciate zu Sitten angekommen.

Vermischte Nachrichten.

Hr. v. Chateaubriand beschäftigt sich in diesem Augenblicke mit einer neuen Ausgabe seiner Werke, die mit einer „Geschichte der Valois“ und einer Novelle, les Abencerrages, vermehrt werden sollen.

Englische und französische Blätter erzählen von einem Villard, das ein Drechsler in der Covent Street zu London verfertigt hat und das schwerlich seines Gleichen haben dürfte. Es stelle ein Linienschiff von 74 Kanonen vor. Sobald man spielen will, senken sich die Masten und bald erscheinen an den vier Ecken Queues zur beliebigen Auswahl. Wird ein Ball gemacht, so ertönen drei Kanonenschüsse, carambolirt man, so fällt nur ein Schuß, ein Stoß, der 14 zählt, wird mit einer ganzen Lage von 74 Schüssen angekündigt. Man glaube, daß dieses Villard zum Geschenk für den Schach von Persien bestimmt ist.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerechtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst-bekäufigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle diejenigen, welche an die Studierenden der Medicin, Alexander Friedr. Hueck, Heinrich Wilhelm Mende, Ludwig Greinert, Hermann Heß, Rudolph Richter, Alexander Balck, Andreas Vickardt und Joseph Schindler; die Studierenden der Philosophie, Georg Schönsfelder und Carl

Walter, und an den Studierenden der Rechtswissenschaft, Ludwig Voronich, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praecclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden.

Dorpat, den 4. Septbr. 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dörptschen Universitäts-Gerichts:

Rector G. Ewers.

E. v. Witte, Notar.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., fügen wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proklams, zu wissen; Demnach die hiesige Bürgers-Frau Gerdruta Elisabeth, abgestorbene Ehlers, vorher verheirathet gewesene Krieserichs, geb. Noigt, ab intestato hieselbst verstorben; so citiren und laden wir alle und jede, welche an dem hier befindlichen Nachlasse defunctae entweder als Erben oder Gläubiger gegründete Ansprüche zu machen vermögen, hiemitteltst peremptorie, daß sie binnen drei Monaten a Dato, also spätestens am 20. Novbr. 1825, ihre etwaigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mehr bey diesem Nachlass mit irgend einer Ansprache admittirt, sondern gänzlich davon präcludirt seyn soll. Gleichergestalt werden auch alle diejenigen, welche der Verstorbenen etwa schuldig seyn möchten, zur Angabe und Abtragung ihrer Schulden in eodem termino aufgefordert, widrigenfalls gegen selbige gesetzlich verfahren werden soll. Wonach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. W. A. W. Dorpat Rathhaus am 20. August 1825.

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes
der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Erndicus Rath.

C. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Von Em. Eblen Rathe der Kaiserl. Stadt Dorpat werden hiemitteltst alle und jede, welche Stadtschulden auf Grundzins inne haben, angewiesen, für das laufende Jahr 1825 ihre Grundgelder unfehlbar in der dazu angesetzten Frist von vier Wochen, d. h. vom 15. September bis zum 15. October d. J., bei Er. Wohl. Stadt-Kassa-Verwaltung zu erlegen, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß solche nach Verlaufs dieses Termins von ihnen ohne Weiteres durch Exekution beigetrieben werden. Dorpat Rathhaus, am 4. September 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Bürgermeister Fr. Ackermann.

C. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Das Kaiserl. Dörptische Landgericht bringt es hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft, daß dasselbe, in Folge Auftrages Einer Erl. Kaiserl. Civ. Gouvernementsregierung, am 28. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gute Tschelster eine Anzahl von 22 Stück dem St. Petersburgischen Kaufmann Schtschkin gehöriger ukrainischer Wollschafen, auctionis lege gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern werde. Zu welchem Behuf, die etwaigen Kaufliebhaber sich an gedachtem Tage auf dem Gute Tschelster einzufinden haben. Dorpat, am 28ten August 1825.

Im Namen und von wegen Es. Kaiserl.

Land-Gerichts Dörptischen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

Archivar Gerlach.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbst-

herrschers aller Reußen etc., macht Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat hiermit bekannt, daß die dem hiesigen Bürger und Bäckermeister Johann Vord gehörigen, im 3ten Stadtheile an der St. Petersburgischen Straße auf Kirchengrunde sub Nr. 42 a, 42 b, belegenen hölzernen Wohnhäuser sammt Apartmenten Schulden halber versteigert werden sollen, und dazu die Termine auf den 17ten, 18. und 19. Septbr. d. J., so wie der allendliche Peretorg auf den 21. Septbr. d. J. anberaumt worden. In Folge dessen werden Kaufliebhaber andurch aufgefordert, an den benannten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, vor Em. Edl. Rathe in dessen Sitzungssaal zu erscheinen und ihren Vor zu verlaublichen, sodann aber abzuwarten, was wegen des Zuschlages weiter ergehen wird. Dorpat Rathhaus am 20ten Juni 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen Ra-

thes dieser Stadt:

Syndicus Rath.

C. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Der Italiener Dominikini, welcher mit einem vorzüglichem Wachsfiguren-Kabinett hier angekommen ist, empfiehlt sich Einem hohen Adel und geehrten Publikum mit seinen nach der Natur verfertigten Figuren, von denen sich besonders bemerkenswerth machen: 1) der florentinische Löwe, oder merkwürdige Begebenheit mütterlicher Liebe, welche sich zu Florenz in Italien wirklich zugegetragen hat; 2) der in Verzweiflung gerathene Kartenspieler von Pissand; 3) ein Beispiel der Alternliebe der alten Römer und mehrere andere sehenswürdige Stücke. Diese Figuren und Gruppen und die Situation des Ganzen nebst deren Kostümen, wird jeden Kenner und Kunstfreund gewiß genügen und Niemand ohne vollkommenen Genuß dieses Kabinetts verlassen. Der Eintrittspreis ist 1 Rbl., Kinder zahlen die Hälfte. Dieses Kabinett ist zu sehen im Hause des Herrn Zacharia am großen Markte von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr.

Einem hohen Adel und resp. Publikum zeige ich hiermit an, daß ich mein Quartier verändert habe und gegenwärtig bey dem Hrn. Kaufmann Malignin, neben dem Hrn. Buchbinder Schuch, wohne, und verspreche gute und prompte Arbeit zu verfertigen. Auch ist bei mir ein Billard nebst Queues und Bällen zu verkaufen.

J. H. Ganzen, Schuhmachermeister.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß am 18. und 19ten September der gewöhnliche Vieh- und Krammarkt auf dem Gute Kircumpäh gehalten werden wird.

Arrende:

Da die Arrenden der Güter Packas, Herjangem, Tallhoff und Leisholm im Mai 1826 erneuert werden

sollen, so wird solches den Verrenteliebhabern angezeigt, die sich bis zum 20. Septbr. d. J. bei dem Hrn. Titularrath Eschscholtz in Dorpat der Bedingungen wegen zu melden haben. 2

H. Graf Stackelberg,
Bevollmächtigter Er. Excell. des Hrn.
Geheimenraths, Senateurs u. Rit.
ters Grafen v. Manneufel.

Auf dem Gute Schloß-Ringen, 40 Werst von Dorpat, wird die daselbst befindliche Löpferei nebst allen erforderlichen Geräthchaften verarrendirt. Die Bedingungen erfährt man bei der Verwaltung dieses Gutes. 3

Das unweit Dorpat gelegene Krön-Gut Woro-
küll, wird vom April 1826 bis dahin 1832 in Ver-
rende-Disposition abgegeben. Die jährliche Verrende-
Distression kann in baarem Gelde, oder auch in Brandt-
wein, welcher in Narwa abzuliefern seyn würde, ge-
leistet werden. Liebhaber, die hierauf reflectiren, be-
lieben sich mit ihrem Vot an Se. Excellenz den Hrn.
Ober-Procureur, Kammerherrn Peter v. Kalfaroff in
St. Petersburg, wohnhaft im 2ten Admiraltitäts Theil,
im Hause Nr. 31, zu wenden. 2

Zu verkaufen.

Vorzüglich gute Rewoltsche Seife ist für anneh-
lichen Preis und Wollogdusche Lichter für billigen
Preise im Kaufhause Nr. 31. zu haben. 3

E. G. Stein.

Abreise halber werden Möbelen verkauft von dem
Herrn v. Dauc. 3

„Ansichten über die Ursachen und die wahrschei-
nliche Ausart der Wohlfeilheit aller Landserzeugnisse,
besonders mit Rücksicht auf Liv- und Estland;
nebst Anzeige einiger zur Abhilfe der jetzigen Ver-
drängnisse des Landmannes vorgeschlagenen Mittel“
sind zu haben für 2 Rbl. B. A. bei 4

F. C. Schönmann.

Die „Ausgewählten Aufgaben zu schriftlichen
Ausarbeitungen für die Jugend. Zum Gebrauch bei
dem öffentlichen und häuslichen Unterricht. Dorpat
1824“ sind in der Meinschausenschen Buchhandlung,
das Exemplar zu 3 Rbl. R. M., zu verkaufen. Ei-
ne Recension derselben findet sich in Nr. 14 des Ost-
see-Provinzen-Blatts von diesem Jahre. 1*

Neue Norde Häringe, russisches und diverse
Sorten schwedisches Eisen, und Liverpool-Salz ist zu
verkaufen bei 1

Rohland.

Zu vermieten.

In dem neu erbauten Hause der Frau Kollegien-
rätthin von Kaiser, neben der Post-Station, ist eine
bequeme Wohnung für eine kleine Familie, nebst
Stallraum für 4 Pferde mit Wagenremise und Leute-
Zimmer zu vermieten. Das Nähere ist daselbst zu
erfragen. 2

Eine Wohnung von zehn Zimmern, nebst Stall-
raum für 6 Pferde, Keller und Kette, ist zu vermie-
then im Bressinsky'schen Hause an der Ecke der Stein-
straße. 2

Ich habe die Ehre, einem geehrten Publikum an-
zuzeigen, dass bei mir eine Wohnung von sechs
Zimmern, nebst einer englischen Küche, Keller, ei-
ner Herberge, Stall, Wagenremise, und nöthigen-
falls auch ein Erker von drei Zimmern zu vermie-
then und gleich zu beziehen ist. Ein neues Piano-
Forte, von mir selbst verfertigt und von besonderer
Güte, steht ebenfalls bei mir zum Verkauf. 2

G. R. Meyer, Instrumentenmacher.

Im Löwenstern'schen Hause am Markt und im
ehemaligen Manneufelschen Hause, sind Lokale mit
Küche, Keller, Stallraum und Wagenremise zu ver-
mieten. Das Nähere hierüber bei 1

J. Egloff,

im Löwenstern'schen Hause.

In meinem Hause sind drei Zimmer zu ver-
mieten. 1

Rohland.

Personen, die ihre Dienste anbieten.

Ein unverheirateter Mann, der die gründlich-
sten Kenntnisse von der Landwirthschaft und dem
Brandweinbrennende besitzt, wünscht in seinem Fache
in Livland angestellt zu werden. Die Attestate,
welche er über seine Geschäftlichkeit aufweisen kann,
empfehlen ihn genügend. Nähere Auskunft ertheilt
in Dorpat der Herr Rathsherr Rohland, und in
Reval der Unterzeichnete. 1

Mädler Brodhausen.

Verloren.

Am 2ten d. M. sind auf dem Markte einige, in
Papier eingewickelte, blau angelassene, kurzschäftige
Brillen verloren worden. Der Finder derselben wird
gebeten, sie gegen eine Belohnung von 5 Rbln. in
der Expedition dieser Zeitung abzugeben. 3

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 75	Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W.	3 — 71½	—
Ein neuer holländ. Dukat	11 — — —	—
Ein alter holländ. Dukat	11 — — —	—

Angelkommene Fremde.

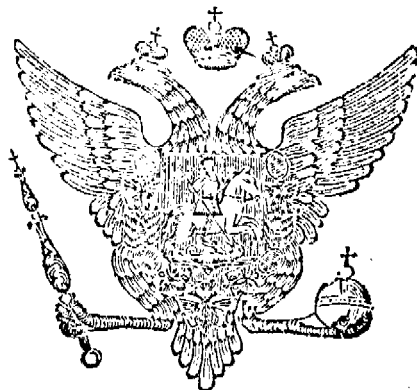
Herr Baron v. Osten Sacken, Hr. Kaufmann Pa-
rigin, Hr. Fabrikant Müsewing, Mad. Däverny,
Hr. Bagunoff, Hr. v. Sengbusch, Hr. Krainsto-
fommen von Petersburg, Hr. Handlungs-Komis-
sionbed, Mad. Dennemack, Hr. Oekonom Brück-
ner, Frau Justizräthin v. Huhn, Mad. Walck,
Hr. Jachmann, Hr. Lucht, kommen von Riga, Hr.
Oberst von Uexküll, kommt vom Lande, logiren in
der Stadt London.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe
ist; 790;

die der ausgegangenen; 691.

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



74.

Mittwoch, den 16. September, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Weimar, den 5. Septbr.

Der vorgestrige Tag vor 63 Jahren gab unserm theuren Großherzoge das Leben und bezeichnete vor 30 Jahren seinen Regierungs-Antritt. Zu diesem doppelten, seltenen Fendensfeste wurden bereits Tags vorher sämtliche Häuser der Stadt mit Gewinden und Kränzen geschmückt. Unter den durch sinnvolle Verzierung ausgezeichneten Gebäuden verdienen vor allen das Haus des Staatsministers von Göthe, das Wielandsche (jetzt einem Sohne des Verewigten gehörig) und das Schillersche (das jetzt dessen Erben gehört) und das noch nicht ganz vollendete Haus des Vorstehers der Gesellschaft der Freunde in der Noth (Halt) Erwähnung. Das erstgedachte Haus war außer dem Schmuck von Laub- und Blumengewinden noch durch Sinnbilder der Künste und Wissenschaften geziert, unter denen mit goldenen Buchstaben die Worte standen: Haec otia fecit. An dem Hause, das ehemals Wieland bewohnte, (der als Hofmeister des damals unmündigen Großherzogs von dessen Mutter und Vormündern, der

verewigten Herzogin Amalia, nach Weimar berufen ward) war im Mittelfenster des Stockes die Wüste des Großherzogs zu sehen und darunter eine Tafel mit der Inschrift:

Der Du frühe schon das Große wolltest,
Wie ich Dich so jung und kühn gesehn.
Hast es nun gethan, so wie Du solltest,
Und für Uns, für Alle ist's geschehn.

Am 3ten früh um 5 Uhr verkündeten Kanonendonner und Glockengeläute den Anfang des Festes. Um 5½ Uhr (die Geburtsstunde Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs) bestieg der Superintendent, Dr. Möhr, die Stufen eines auf dem Markte errichteten Altars. Die geistlichen und weltlichen Behörden standen im Halbkreise um ihn. Gesang, Gebet und eine passende Rede welkten den Tag ein. Hierauf erhob sich eine Deputation der Bürgerschaft, um dem erlauchten Jubelfürsten deren Glückwünsche darzubringen. Auch waren Deputationen von allen Ständen und Aemtern des Landes und von allen Korporationen zugegen, die sich glückwünschend zu Sr. Königl. Hoheit auf das

Schloß begaben. Der Soldatenstand hatte an seiner Spitze einen 87-jährigen Grenadier, der vor 68 Jahren vor den Thüren des Neugeborenen als Schildwach gestanden. Der alte Krieger erschien ganz in der Uniform von 1757. Auch das Ausland bezeugte seine Theilnahme an dem Feste. Unter den vornehmen Fremden, welche sich persönlich eingefunden hatten, befanden sich der Landgraf von Hessen-Darmstadt, der Herzog von Meiningen, der Fürst von Rudolstadt und Ebersdorf &c. Die Kaiser von Oesterreich und Rußland, die Könige von Preußen, Frankreich, der Niederlande, Sachsen, Baiern und Würtemberg, der Großherzog von Baden, Darmstadt, Mecklenburg, der Churfürst von Hessen, der Herzog von Koburg &c. hatten Gesandte zur Beglückwünschung gesandt. Die Fürstliche Tafel, an welcher die Gesundheit des geliebten Landesherrn unter Kanonendonner ausgebracht wurde, zählte gegen 300 Gedecke. Auf 6 Plätzen der Stadt waren Gerüste errichtet, bei einigen auch Orchester zum Tanzen; 500 Arme erhielten Geld und Speise in ihren Wohnungen. Das neue Theater wurde an diesem Tage eröffnet; der Oper Semiramis gieng ein Prolog, gedichtet vom Professor Meier und gesprochen von Mad. Jagemann, voraus. Nach geendigtem Theater eröffnete Göthe sein Haus und den erleuchteten Garten Bekannten und Unbekannten; es fanden sich nach und nach einige hundert Gäste ein, die alle an kleinen Tischen bewirthet wurden, und denen der Genuß ward, den edlen Geber selbst zu sehen und zu sprechen. Die Stadt blieb unerleuchtet, weil der Jubelfürst sich dieses, so wie manche andre kostspielige oder den Theilnehmern unbequeme Ehrenbezeugung verheeren hatte; aber durchs ganze Land wurde dieser Tag durch gemeinnützige Stiftungen aller Art verherrlicht und unvergesslich gemacht. — Gestern begannen die Feierlichkeiten mit dem sonntäglichen Gottesdienst, welchen ein Te Deum beschloß und am Abend war Theater und Freiball, wozu 1500 Billets ausgegeben waren. Um 8 Uhr brachte die Bürgerschaft dem Jubelfürsten eine Abendmusik mit Fackeln. Heute früh wurde die neue Bürgerschule eingeweiht. Morgen dauern die Festlichkeiten noch fort, um die seltene Feier heiter und würdig zu beschließen.

London, den 6. Septbr.

Mehrere hiesige Blätter, besonders the British Traveller und Public Ledger, preisen die span-

delapolitik der preussischen Regierung, Deutschland zu See: Unternehmungen nach China aufzumuntern, und schelten bei der Gelegenheit auf das Monopol der ostindischen Compagnie.

Lord Cochrane befindet sich mit seiner Gemahlin noch in Schottland. Dem Vernehmen soll er den brasilianischen Dienst förmlich verlassen haben; wiewohl einige noch daran zweifeln wollen. Nach der Glasgow Zeitung wird der Lord nicht nach Griechenland gehen; es ist aber eine Fregatte für dasselbe gekauft worden, die in einem französischen Hafen ausgerüstet wird.

In dem kurzen Zeitraume, seit Spanien die Florida's an die vereinigten Staaten abgetreten, ist die Bevölkerung daselbst von 15,000 auf 20,000 gestiegen, und die Provinz wird bereits bei dem nächsten Kongresse als unabhängiger Staat des Bundes repräsentirt werden.

Viele unserer hiesigen Tageblätter können ihre Eifersucht auf Frankreich wegen der Ausgleichung mit Domingo nicht unterdrücken, besonders nehmen es die Times dem Präsidenten Voyer sehr übel, daß er der Erwerbung eines schmarzigen Reichthums große Opfer gebracht habe. Sie nennen ihn einen klagbaren und geschmeidligen Unterhändler, als die drei ehrlichen Republikaner, die er zuerst für die Verhandlungen mit dem Baron Mackau ernannt habe, welche die Schätze und Interessen ihres Landes nicht so leicht hingeben wollten. „Entweder, so schließen sie, war Hayti nicht so stark, als wir gehofft haben, oder Voyer war das, was anzusprechen unrecht wäre, so lange es an bestimmten Beweisen fehlt.“

Bei dem glänzenden Gastmahl, welches die französischen, auf Hayti befindlichen Kaufleute dem Baron Mackau gaben, brachte neben den Toasts, die bei dieser Gelegenheit getrunken wurden, ein haytischer Senator folgenden aus: „Wirden wir und unsre Kinder es nie vergessen, daß wir unsre gegenwärtige Lage und unsre Verhältnisse als freie und unabhängige Nation dem Handel mit England, Amerika und Deutschland zu verdanken haben!“

In der Grafschaft Limerick haben sich leider wieder verschiedene Spuren veräbter unmenschlicher Grausamkeiten gezeigt.

Vor kurzem starb zu Reading ein Grieche, Namens Konst, Demetriades, 70 Jahr alt, der seit lange in England lebte. Er hat ein Vermögen von 1000 Pf. St. hinterlassen, die er vier Dignitäten der griechischen Kirche unter der Ver-

dingung vermacht hat, für seine und seiner Eltern Seele 100 Jahre lang zu beten.

London, den 10. Septbr.

Privatbriefe aus Singapur vom 9. April melden, nach daselbst erhaltenen Nachrichten aus Bangkok, das Einrücken der brittischen Armee in Amatapura, der Hauptstadt Ava's und die Gefangennahme des Königs der Birmanen, was bald darauf einen sehr ehrenvollen Frieden für Großbritannien zur Folge gehabt haben soll; die ostindischen Fonds sind gestern auf diese Nachricht, woran jedoch viele noch zweifeln wollen, gestiegen.

Nach einem französischen Blatte werden die Häuser Baring und Lafitte die Anleihe für Haiti übernehmen. Die Times bemerken hierbei, daß vor 50 Jahren wohl niemand sich's als möglich gedacht hätte, daß einige Individuen einer Negers Republik 7 Millionen Pfund Sterling vorschießen würden.

Unsre Regierung denkt sehr eifrig daran, eine Dampfflotte in Bereitschaft zu haben; sie läßt viele Dampf-Maschinen verfertigen und eigends für die Marine in die Zeughäuser aufstellen. Vor kurzem erhielten drei der ersten Fabriken des Landes den Auftrag, gleichartige Maschinen von derselben Kraft und Anordnung zu verfertigen. Die Admiralität ließ in Gegenwart des Werkmeisters Proben damit aufstellen, und es ergab sich, daß die Maschine der hiesigen Fabrik der H. H. Wandsley & Comp., sowohl wegen der Schnelligkeit, als geringen Kohlenverbrauchs, einen entschiedenen Vorzug erhielt. Sie legte 2570 englische Meilen in 269 Stunden 4 Minuten zurück; die der H. H. Boulton und Watt brauchte für dieselbe Strecke 273 Stunden 41 Minuten.

Nach der British Press werden gegenwärtig zwei Dampfschiffe für die Griechen gebaut und in zwei Monaten schon nach Griechenland abgehen können. Ueber Lord Cochrane's Abreise dahin ist bis jetzt nichts Näheres bekannt.

Der Vice-Gouverneur von Gibraltar, General Don, hat unterm 15. August eine Proclamation erlassen, der zufolge kein Fremder, den nicht einige Kaufleute persönlich kennen, sich in der Festung aufhalten darf.

Raum war es in der Hauptstadt Frankreichs bekannt, daß die englische Regierung Sir Charles Stuart mit einer speciellen Mission nach Lissabon und Lissabon und Lissabon schicken würde, so ernannte die französische Regierung gleichfalls in aller Stille einen Ge-

sandten nach Brasilien, der wirklich vor Sir Charles Stuart dort eintraf. Der Kaiser lehnte jedoch vor der Ankunft des brittischen Botschafters jede Unterhandlung ab.

Nachrichten aus Correcillas zufolge, sollen 2000 Mann von der französischen Gränz-Armee in Spanien eingerückt seyn.

Zu Bayonne soll sich, nach Privatbriefen, eine große Anzahl von Generalen aufhalten.

Der Kongreß von Buenos Ayres hat zur Beschützung der Provinz Entre Rios die Aufstellung von 5000 Mann Truppen bewilligt.

Von allen Orten stürmen jetzt Schaustüfte nach Portsmouth, um am 14ten das größte Linieneschiff der Engl. Marine, Princeß Charlotte von 140 Kanonen, vom Stapel laufen zu sehen. Der Vice-Admiral Martin wird Abends einen großen Ball auf demselben geben.

Der Magistrat der Stadt Perth hatte dem dortigen Amerikanischen Konsul, Hrn. D. Walker, das Bürgerrecht ertheilt; dieser sah sich aber genöthigt, in einem sehr verbindlich abgefaßten Schreiben die Ehre abzulehnen, da ein Grundgesetz der Nord-Amerikanischen Verfassung jedem Beamten der Vereinigten Staaten die Annahme eines fremden Bürgerrechts verbietet.

Die nach Andabe Sir Humphrey Davy's gemachten Kupferbedeckung der Kriegsschiffe ist auf Befehl der Admiralität wieder abgenommen worden, nachdem sich erwiesen, daß zwar das Kupfer dadurch vor Oxidation geschützt wird, aber die Sicherung gegen die Seewärmer verloren geht.

Nach einem der Lords-Komitee vorgelegten Bericht befinden sich in der Irländischen Grafschaft Münster 30 Mönche und Nonnenkloster; ihre Einkünfte sind aber unbeträchtlich.

Madrid, den 25. August.

Ein trefflicher Fund für einstweilige Unterstützung unserer Finanzen sind die Gelder, die zur Führung der Insurrektion dienen sollten. In den Kathedralen von Cuenca und Placencia soll man allein 7 Million Realen (etwa 1 Million 250,000 Franken) genommen und in letztgenannter Stadt auch noch 8 Kanonikus des Metropolitankapitels verhaftet haben.

Hr. Melacho hat ebenfalls einen ausgezeichneten Beweis des Königl. Wohlwollens erhalten, indem ihm Se. Majestät gestattet haben, alle Polizeibeamte in höchstihrem Namen ein- und abzusenden. Diese große Vergünstigung soll daher rüh-

ren, daß Hr. Nefacho Sr. Majestät vorgestellt, die Apostolischen hätten viele Polizeibeamte bestochen und wenn man unter den jetzigen, schwierigen Umständen nicht rasch zu Werke gehen könnte, wird es viele Nachteile haben.

Baron v. Croles ist auf seiner Rückkehr aus den Wäldern in der Mancha an einem Schlagflusse gestorben. Er war erst 40 Jahr alt.

Die Verfolgung Vessiere's war besonders dem Eskadronschef Albuin übertragen, der während des Unabhängigkeitskrieges mehrere Jahre lang eine Guerilla kommandierte und also mit den Straßen in den Gebirgen von Kuenka bestens bekannt war.

Seit gestern heißt es, General Mina sey von London nach Gibraltar gekommen und werde dort das Kommando einer Expedition übernehmen, die mit kolumbischen Korsarenschiffen Mahon angreifen soll.

Heute wurde der vormalige konstitutionelle Altade Iglesias und der Kuirassier Lieutenant Sanros hingerichtet. Beide befanden sich zu Tarifa, als die Stadt von den Konstitutionellen genommen wurde, und da sie noch da waren, als die Franzosen sie wiedernahmen, hat man sie verhaftet und ihnen, als des Hochverraths schuldig, das Urtheil gesprochen.

Unsre heutige Zeitung enthält folgenden Artikel, der mehrfache Betrachtungen veranlassen kann: Der Korregidor von Molina d'Aragon meldet der Regierung, daß Vessieres und die Officiere, die ihm folgten, sich bei dem Maire der Stadt Torrubia, Distrikt Molina, gestellt hätten, um der im Dekret vom 17ten August bewilligten Amnestie theilhaft zu werden; daß er aber, dem Worte des Verräthers nicht trauend, alle royalistischen Freywilligen der umliegenden Gegend auf die Beine gebracht habe, um sich der Person Vessieres und seiner Gefährten zu bemächtigen, die, sobald sie sahen, daß die bewaffnete Macht im Begriff stände, sich ihrer zu bemächtigen, Torrubia verließen, wo sie ruhig, wie sie sagten, die Entscheidung Sr. Majestät abgewartet hätten. Sie flüchteten sich aus der Stadt in die Gebirge.

Paris, den 6. Sept.

Am 22sten Nov. v. J. gelang es 5 Seeleuten von Boulogne, mit Lebensgefahr ein sinkendes Schiff in einem furchtbaren Sturm zu retten. Der Marine-Minister bewilligte diesen braven Leuten jedem eine goldene Medaille, welche Ihre Königl.

Hoheit die Herzogin von Berry denselben höchstens gehändig mit den Worten überreicht hat: „Meine Freunde, ich habe es übernommen, euch selbst die Medaillen zu überreichen, welche der Marine-Minister euch bewilligt hat; es gereicht mir zum Vergnügen, so brave Leute, wie ihr seyd, zu belohnen.“

Der Königl. Gerichtshof von Orleans hatte bekanntlich einen geistlichen Herrn, Namens Vergeron, vor das Zuchtribunal von Blois verwiesen, weil er sich an der Majestät des Königs vergangen und zum Ungehorsam gegen die Charte und die Befehle des Königreichs aufgefordert. Mittelst Auspruch vom 30sten August hat nunmehr das Tribunal von Blois Hrn. Vergeron zu drei Jahr Gefängniß, 300 Fr. Strafe und der Proceßkosten verurtheilt. Hr. V. hat erklärt, er wolle keine Appellation einlegen.

Die Croile warnt die vormaligen Kolonisten von St. Domingo vor Leuten, die sich bereits auf den Weg gemacht, um ihnen ihre Entschädigung; Ansprüche abzukaufen oder sich ihnen zu Agenten etc. anzubieten, da die Regierung Alles ohne Kosten und Abzug auszahlen werde.

Nach Briefen aus Alicante befürchtete man dort eine Landung der kolumbischen Korsaren, weshalb ein Bataillon von Murcia zur Verwahrung der Küsten dort angekommen war.

Dr. Bailly, von Blois, Verfasser einer Abhandlung über Wechselfieber, geht in Auftrag der Griech. Komitee nach Griechenland, um das Sanitätswesen einzurichten. Er ist bereits durch Lyon paßirt.

Der Sohn des braven Kanaris hat sich zu Napoli di Romania nach Frankreich eingeschifft. Die hiesige Griechische Komitee will ihn bekanntlich auf ihre Kosten erziehen lassen.

In Rouen ist am 29sten August ein Kind getauft worden, das am 6ten Juli geboren war. Nachdem die heilige Handlung vorüber war, communicirte der Geistliche die Eltern, weil sie das Kind nicht in den ersten acht Tagen nach seiner Geburt taufen lassen.

Bei einer Feuerbrunst, die neulich in dem kleinen Dorfe Essey bey Nancy ausbrach, bewies der Bischof von Nancy mit mehreren Pfarrern der umliegenden Pfarren den lobenswerthesten Eifer, den Unglücklichen mit Wort und That zu helfen.

Der Maire der unglücklichen Stadt Salins, Hr. v. Lurion, ist hier angekommen, und der

Präsident hat sogleich eine Equipage zu seiner Verfügung gestellt.

Ende August hat die Akademie der Wissenschaften in Lyon ihre Preise vertheilt, und unter andern dem bekannten Prof. Dittmar zu Berlin den Preis der Meteorologie zuerkannt.

In Languedoc und im ganzen südlichen Frankreich versprechen sich die Weinberg-Besitzer eine vorzügliche Lese und wollen das Gewächs von 1825 den „Wein Karl's des X.“ nennen.

Wien, den 4. September.

Se. Kaiserl. Königl. Hoheit der Erzherzog Karl haben wegen der herannahenden Entbindung Höchstihrer Gemahlin, den Sommer-Aufenthalt im Schloß Weisburg bey Baden verlassen und ihr hiesiges Palais bezogen. Höchst dieselben lassen große Zubereitungen machen, um als Wagnat des Königs Ungarn bey dem nächsten Ungarischen Landtage zum ersten Mal mit außerordentlicher Pracht zu erscheinen.

Der Oberst-Lieutenant von Marechal, Kaiserl. Königl. Oesterreichischer Agent zu Rio de Janeiro, ist, unter Verbleibung in seiner dermaligen Anstellung, zum Obersten ernannt worden.

Konstantinopel, den 10. August.

Die Beschwerden, die der Reis-Ossendi gegen den hiesigen Britischen Gesandten, Herrn Turner, führte, sind durch die eingegangene Nachricht, daß 17 Englische Ingenieure-Officiere zu Missolonghi eingetroffen seyn, um zur Vertheidigung dieser Festung mitzuwirken, noch vermehrt worden. Die Meynung, daß England sein Augenmerk auf Griechenland gerichtet habe, findet hier immer mehr Anhänger, zumal da sich die Englische Flotte im Archipel concentrirt hat und neuerdings Englische Anleihegeelder zu Hydra eingetroffen sind.

Die missliche Lage Morea's geht auf einer im Gesandtenfreunde enthaltenen Proklamation Kolotroni's hervor. Derselbe bietet Alles auf, um die Moreoten zu versammeln; allein kaum hat er eine Schaar zusammen, so laufen sie wieder auseinander. Drapoli di Nemantia soll kaum 600 Mann zu seiner Vertheidigung haben.

Zante, den 28. Juli.

Gestern fand hier ein Auslauf statt. Der Telegraph der Festung signalisirte nämlich die von Osten her kommende Griechische Flotte. Als dies

ses der Ottomanische Agent und Korrespondent des Pascha von Aegypten, Hr. Cochini, bemerkte, sandte er sogleich ein Boot nach Patras ab, um den Kapudan Pascha davon zu benachrichtigen. Kaum war das Boot abgegangen, so versammelte sich das Volk vor dem Hause des Hrn. Cochini, und warf, da es die Hausthür verschlossen fand, mit Steinen die Fenster ein. Von hier zog der Möbel nach dem Hause eines gewissen Avram, eines großen Türkenfreundes, und zerstückte dort ebenfalls alle Geräthe und Meubeln. Mehrere der Ruhestörer sind verhaftet worden.

Das Lager Nedschid Pascha's vor Missolonghi besteht gegenwärtig nur aus 13,000 Mann; sollte ihm dieser Platz jedoch unglücklicherweise in die Hände fallen, so wird es leicht 35 bis 40,000 Mann zusammenziehen können.

Korfu, den 10. August.

Der Seraskier Nedschid-Pascha hat vor drey Tagen einen vierten Sturm auf Missolonghi gemacht; es ist ihm aber nichts besser als die drey vorherigen Male gegangen. Seine Truppen, die in drei Corps von 2000 Mann gegen den Platz vorrückten, gelang es anfänglich, einige Verschanzungen einzunehmen, allein sie konnten sich nicht lange halten, und mußten mit einem Verlust von 3000 Todten, Verwundeten oder Gefangenen abziehen. Die Türken würden noch weit mehr verloren haben, wenn nicht einer ihrer Chefs, Osman Tasir Abast, Einverständnisse mit einigen verrätherischen Griechen gehabt hätte.

Die, 40 Schiffe und 12 Brander starke Griechische Flotte ist wieder in den Gewässern von Patras erschienen. Sobald der Kapudan-Pascha sie zu Gesicht bekam, zog er sich unter die Kanonen der Festung zurück.

Verichte über die Wieder-Einnahme von Tripolizza durch die Griechen melden, der Französische Genie-Oberst Vaillard, der sich beyhm Fürsten Ypsilanti befindet, sey zum General ernannt worden. Er hat sehr viel zu Wiedereroberung beizutragen, da er Ibrahim-Pascha aus dem Plage hervorzulocken wußte und ihn beschäftigte, während dessen Ypsilanti Tripolizza durch einen rasch ausgeführten Ueberfall nahm.

Es heißt, der Viceadmiral Sachturj wolle mit 28 Kriegsschiffen und 10 von Kanaris angeführten Brandern nach Alexandrien segeln, um die Schiffe der zweiten Expedition, zu der dort Aufgatten gemacht werden, zu zerstören.

Eine, gestern Abend angekommene Englische Fregatte preist den guten Geist der Rumelioten, tadelt aber desto mehr den der Moreoten und meldet: Missolonghi sei von der Griechischen Flotte von neuem mit Lebensmitteln versehen worden.

Hannover, den 6. September.

Vorgestern früh trafen Ihre Königl. Hoheiten der Herzog von Kumberland und die Prinzen Karl und Wilhelm von Preußen hier ein und nahmen hier und zu Herrenhausen die Ehrenewürdigkeiten in Augenschein. Gestern Mittag hatten wir auch das Glück Se. Majestät den König von Preußen unter dem Namen eines Grafen von Nuppin über Lafferde hier eintreffen zu sehen. Allerhöchstdieselben setzten aber nach dem Genuß

einiger Erfrischungen sogleich ihre Reise weiter fort, um noch am gestrigen Abend zu Minden einzutreffen, von wo Se. Majestät zur großen Revue nach Pippstadt reisen, wo Allerhöchstdieselben 30,000 Mann die Musterung passiren lassen werden. Se. Majestät hatten sich alle Ehrenbezeugungen vorbehalten. Der Herzog von Kumberland und die Prinzen Karl und Wilhelm von Preußen sind gestern Abend ebenfalls nach Minden und Pippstadt abgegangen.

Auf die Entdeckung des Thäters, welcher in der Nacht vom 22sten auf den 23sten v. M. auf hiesige angesehene Staatsdiener und Beamte Passquille angeschlagen und Figuren ausgestellt hat, ist eine Prämie von 200 Rthlen. C. M. ausgesetzt worden.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle Diejenigen, welche an die Studierenden der Medicin, Alexander Friedr. Hueck, Heinrich Wilhelm Wende, Ludwig Grewinck, Herm. Heinrich Heß, Rudolph Richter, Alexander Walck, Andreas Rickardt und Joseph Schindler; die Studierenden der Philosophie, Georg Schönfelder und Carl Walter, und an den Studierenden der Rechtswissenschaft, Ludwig Borewisch, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden.

Dorpat, den 4. Septbr. 1825.

Im Namen des Kaiserlichen döpretschen Universitäts-Gerichts:

Rector G. Ewers.

C. v. Witte, Notar.

Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Gellin fügen hiermit zu wissen, welcher Gestalt der hiesige handelstreibende Bürger George Emmerich hieselbst supplikando angetragen, wie derselbe, belehrt des in forma probante producirten, zwischen ihm und dem Herrn Kameralhofs-Affessor und Ritter R. von Jürgensonn am 15. December v. J. abgeschlossenen und am 3. März d. J. bei Em. Erl. Kaiserl. Civl. Hofgerichte corroborirten Kontrakts, das dem Herrn Kameralhofs-Affessor und Ritter R. von Jürgensonn zugehörig gewesene, sub Nr. 47 in der Stadt Gellin belegene Wohnhaus cum appertinentiis für die Summe von 2,500 Rbl. R. M. käuflich

akquirirt und gebeten habe, über diesen Kauf das gesetzliche Proklam. ergehen zu lassen. Wenn nun diesem Veritto mittelst Resolution vom heutigen Tage deservirt worden: als werden Alle und Jede, welche an besagtes Immobile Anforderungen und Ansprüche haben, oder zu haben vermaßen möchten, hierdurch aufgefordert, sich mit selbigen, nach Vorschrift der Rigaschen Stadt Rechte Lib. III. Tit. XI §. 7, binnen Jahr und Tag a dato, zur Vermeidung der Präclusion, anher zu melden und sie in gesetzlicher Art auszuführen, unter der ausdrücklichen Verwarung, daß nach Ablauf dieser Frist Niemand weiter gehört, sondern abgedachtes Wohnhaus cum appertinentiis dem Akquirirten, handelstreibenden Bürger G. Emmerich, zum unwiderruflichen Eigenthum adjudicirt werden soll. Gellin, den 19. August 1825.

Bürgermeister und Rath alhier und im Namen derselben:

J. J. Töpfer, Bürgermeister.

C. F. Grewinck, Secr.

Demnach bei der Oberdirektion der Civl. Kredit-Societät Herr Landrath Carl v. Engelhardt auf das Gut Schlen im Salisburgischen Kirchspiele Rigaschen Kreises, Herr dimittirte Oberst und Ritter Joseph Graf Kostall auf das Gut Carlshöhe im Arraschen Kirchspiele Wendauschen Kreises und die resp. Erben v. Frau Ordnungsrichterin Christina v. Funden, geb. v. Ceumern, nämlich die Frau Majorin Juliana Margaretha von der Osten genannt Sacken, geb. v. Funden, die Frau Hofrätthin Ebba Catharina Baronne v. Schoultz von Ascheraden, geb. v. Funden, und die Frau Majorin Ulrika Auguste Baronne v. Schoultz von Ascheraden, geb. v. Funden, durch Herr Landgerichts-Affessor Rembert Baron von Schoultz.

von Wscheraden, auf die Güter Löser und Eschhof im Pöferschen Kirchspiele und Werdenschen Kreise, um Darlehne in Pfandbriefen nachgesucht haben; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaniger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten.
Zu Riga, am 1. Septbr. 1825. 3

Der Biol. zum Kreditwerk verbundenen Gutsbesitzer Oberdirektorium:

C. W. v. Zimmermann.

Idövern, Sect.

Demnach Eine Ebnische Districts-Direktion des Biol. Kreditwerks gesonnen ist, das im Rumbischen Kirchspiele belegene Gut Koddjerm sammt dessen Inventario am 9. Oktober d. J., Vormittags um 11 Uhr, abermals in zwiefacher Art öffentlich zur Auktion auszubieten, nämlich: 1) auf Sechs und Zwanzig Jahre mit eventuellem Eigenthumsrechte zu diesem Gute; 2) auf Sechs Jahre ohne eventuelles Eigenthumsrecht zu demselben; als werden diejenigen, welche auf die Auktion des Gutes Koddjerm in obbezeichnete zwiefache Art zu bieten gesonnen sind, desmittels aufgefördert, am genannten Tage, mit gehöriger desfallsiger Kauttionen versehen, pächter zu erscheinen und ihren desfallsigen Bot zu verlaublichen.
Dorpat, den 11. Septbr. 1825. 3

Stierahielm.

A. Schulz, Secr.

Das Kaiserl. Dörptsche Land-Gericht bringt es hierdurch zu allgemeiner Wissenschaft, daß dasselbe, in Folge Commission Einer Erlauchten Kaiserl. Biol. Gouvernements-Regierung, am 25ten Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Gute Alt-Anzen eine Anzahl von 30 Stück dem St. Peterburgschen Kaufmann Schischkin gehöriger ukrainischer Ochsen, auctionis lege gegen gleich baare Bezahlung versteigern werde. Als wozu sich etwanige Kaufliebhaber am gedachten Tage auf dem Gute Alt-Anzen einzufinden haben.
Dorpat, am 3. Septbr. 1825. 1

Im Namen und von wegen des Kaiserl.

Land-Gerichts Dörptschen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

Archivar Gericht.

Das Kaiserl. Dörptsche Land-Gericht bringt es desmittels zu öffentlicher Wissenschaft, daß dasselbe, in Folge Auftrags Einer Erlauchten Kaiserl. Biol. Gouvernements-Regierung, am 5ten Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Gute Kaiser im Wendischen Kirchspiel eine Anzahl von 44 Stück dem St. Peterburgschen Kaufmann Schischkin gehöriger ukrainischer Maß-Ochsen, auctionis lege gegen gleich baare Bezahlung versteigern werde. Als wozu sich etwanige Kaufliebhaber am gedachten Tage auf dem Gute Kaiser einzufinden haben.
Dorpat, am 2ten September 1825. 1

Im Namen und von wegen des Kaiserl.

Land-Gerichts Dörptschen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

Archivar Gericht.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Einem hohen Adel und resp. Publikum habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich am großen Markt im Hause der Frau Pastorin Schröder eine Bude mit einer vollständigen Gewürzhandlung und mehreren Sorten von Weinen eröffnet habe. Durch reelle und billige Behandlung schmeichle ich mir das Vertrauen und einen zahlreichen Zuspruch zu erwerben.
3

H. E. Frankenn.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre seinen Freunden und resp. Herren Kommittenten hierdurch anzuzeigen, daß er gegenwärtig in der großen Stallhofstraße, im Hause der Finnischen Kirche gehörig, wohnt.
St. Petersburg, den 12. Septbr. 1825. 3

Carl von Küster.

Auf dem Gute Insifer, im Oberpahlenischen Kirchspiel, wird der jährliche Markt, wie gewöhnlich, den 15. Oktober d. J. seinen Anfang nehmen.
3

Wer an mich eine Forderung zu haben glaubt, melde sich gefälligst mit selbiger bis zum 1. Oktober d. J. bei dem Hrn. Kaufmann J. W. Keding abhier.
Dr. med. C. G. Rading. 3

Der Italiener Dominikini, welcher mit einem vorzüglichem Wachsfiguren-Kabinett hier angekommen ist, empfiehlt sich Einem hohen Adel und geehrten Publikum mit seinen nach der Natur verfertigten Figuren, von denen sich besonders bemerkenswerth machen: 1) der florentinische Löwe, oder merkwürdige Begebenheit mütterlicher Liebe, welche sich zu Florenz in Italien wirklich zugetragen hat; 2) der in Verzweiflung gerathene Karrenvieler von Jssland; 3) ein Beispiel der Aelternliebe der alten Römer und mehrere andere sehenswerthige Stücke. Diese Figuren und Gruppen und die Situation des Ganzen nebst deren Kostümen, wird jeden Kenner und Kunstfreund gewiß genügen und Niemand ohne vollkommenen Genuß dieses Kabinetts verlassen. Der Eintrittspreis ist 1 Rbl., Kinder zahlen die Hälfte. Dieses Kabinett ist zu sehen im Hause des Herrn Zacharid am großen Markt von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr.
1

Einem hohen Adel und resp. Publikum zeige ich hiermit an, daß ich mein Quartier verändert habe und gegenwärtig bey dem Hrn. Kaufmann Maltzin, neben dem Hrn. Buchbinder Schuch, wohne, und verspreche gute und prompte Arbeit zu verfertigen. Auch ist bei mir ein Billard nebst Queues und Bällen zu verkaufen.
1

J. H. Janßen, Schuhmachermeister.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich meinen Tanz-Unterricht in diesem Monat beginnen werde. Die theilnehmenden Teilnehmer zu diesen Stunden ersuche ich daher ergebenst, sich bei mir zu melden.
1

F. v. Belabon,
Universitäts-Tanzlehrer.

Arrende.

Das im Fellinschen Kreise belegene publike Gut Aldenhof von 15 3/4 Haken wird von ultimo März 1826 bis 1832 von der Frau Arrende-Inhaberin zur Arrende-Disposition abgegeben, und haben diejenigen, die auf selbiges entrichten wollen, sich bei mir in Riga zu melden, die Bedingungen zu erfahren und mit mir zu kontrahiren. 3

Gouvernements-Procureur Hofrath Petersen, in Vollmacht Ihrer Excellenz der Frau General-Lieutenantin v. Tutschkow, geb. Narischkin.

Da die Arrenden der Güter Backas, Herjanorm, Taltsoff und Laisholm im Mai 1826 erneuert werden sollen, so wird solches den Arrendeliebhabern angezeigt, die sich bis zum 20. Septbr. d. J. bei dem Hrn. Titulairrath Fischholz in Dorpat der Bedingungen wegen zu melden haben. 1

R. Graf Stackelberg,
Bevollmächtigter Ex. Excell. des Hrn.
Geheimenraths, Senateurs u. Rit.
ters Grafen v. Mannteuffel.

Auf dem Gute Schloß-Ringen, 40 Werst von Dorpat, wird die daselbst befindliche Lohrerei nebst allen erforderlichen Geräthchaften verarrendirt. Die Bedingungen erfährt man bei der Verwaltung dieses Gutes. 2

Das unweit Dorpat gelegene Krons-Gut Morosküll, wird vom April 1826 bis dahin 1832 in Arrende-Disposition abgegeben. Die jährliche Arrende-Distression kann in baarem Gelde, oder auch in Brandtwein, welcher in Narwa abzuliefern sein würde, geleistet werden. Liebhaber, die hierauf reflectiren, belieben sich mit ihrem Vor an Ex. Excellenz den Hrn. Ober-Procureur, Kammerherrn Peter v. Kaiseroff in St. Petersburg, wohnhaft im 2ten Admicalitäts-Deil, im Hause Nr. 31, zu wenden. 1

Zu verkaufen.

Feliches Selter-Wasser, diesjährige holländische Häklinge, Revolische Kalkströmlinge, holländ. und inländ. Käse und schöne Kasansche Lichte verkauft J. W. Kading. 2*

Vorzüglich gute Nowosiltsche Seife ist für annehmlichen Preis und Wollogdache Lichte für billigen Preise im Kaufhause Nr. 31 zu haben. 2

Abreise halber werden Möbeln verkauft von dem Herrn v. Dauc. 2

Zu vermietthen.

Im von Wahlischen Eckhause, dem Universitäts-Gebäude gegenüber, ist die obere Etage nebst dazu gehörigen Remisen, Stallraum etc., und im Landhause die eine Seite nebst Stallraum und Remisen zu vermietthen und sogleich zu beziehen. Das Nähere über beide Lokale erfährt man in oben genanntem Eckhause, bei dem Hauswächter Schwan. 3

In meinem Hause ist eine Wohnung von sechs Zimmern nebst Stall für vier Pferde, Wagenschauer u. s. w. zu vermietthen und sogleich zu beziehen. 3

J. Kriskow.

In dem neu erbauten Hause der Frau Kollegienrätthin von Kaiser, neben der Post-Station, ist eine bequeme Wohnung für eine kleine Familie, nebst Stallraum für 4 Pferde mit Wogenremise und Leuten-Simmer zu vermietthen. Das Nähere ist daselbst zu erfragen. 2

Eine Wohnung von zehn Zimmern, nebst Stallraum für 6 Pferde, Keller und Klete, ist zu vermietthen im Brehnstuschen Hause an der Ecke der Steinstraße. 1

Ich habe die Ehre, einem geehrten Publikum anzuzeigen, dass bei mir eine Wohnung von sechs Zimmern, nebst einer englischen Küche, Keller, einer Herberge, Stall, Wagenremise, und nöthigenfalls auch ein Erker von drei Zimmern zu vermietthen und gleich zu beziehen ist. Ein neues Piano-Forro, von mir selbst verfertigt und von besonderer Güte, steht ebenfalls bei mir zum Verkauf. 1

G. R. Meyer, Instrumentenmacher.

Verloren.

Am 5ten d. M. sind auf dem Markte einige, in Papier eingewickelte, blau angelaufene, kurzlichtige Brillen verloren worden. Der Finder derselben wird gebeten, sie gegen eine Belohnung von 5 Rbln. in der Expedition dieser Zeitung abzugeben. 2

Abreisende.

Von Ex. Kaiserl. Dörptschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldeten

Lichtergesellen Johann Gottfried Dahlström und

Schuhmachergesellen Johann Menning's legitime Anforderunaen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmittelt aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 15. Septbr. 1825. 3

Unackommene Fremde.

Ihre Excellenz die Frau Generalin Narischkin nebst Familie, kommt von Petersburg. Hr. Hofrath von Knorring, kommt vom Lande, Herr Pastor Bornwasser nebst Familie, kommt von Werro, logiren in der Stadt London; Hr. Staatsrath und Ritter v. Zeeb, kommt von Parchow, logirt bei Hrn. Zeeb; Herr Ordnung-Richter von Stryl nebst Familie, kommt vom Lande, logirt im St. Petersh. Hotel.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 797;
die der ausgegangenen: 705.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



75.

Sonntag, den 20. September, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Lioland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Antegüera in Andalusien, vom 17. August.

Man kann sich keinen Begriff von der Menge der Verhaftungen machen, die seit 14 Tagen in den vorzüglichsten Städten dieser Provinz statt gefunden haben. Die Verhafteten sind fast lauter reiche Leute, die des besten Rufes genießen. Man sieht übrigens diese Ereignisse als eine Folge der neuen Machinationen der Apostolischen an. Unter den Truppen des Lagers von St. Roch sind ebenfalls unruhige Bewegungen ausgebrochen, die General O'Donnel nur durch die kräftigsten Maaßregeln wieder unterdrückt hat. Er ließ die Räufelstführer verhaften und mehrere Regimenter ihre Kantonnirungen wechseln. Einige wollen behaupten, die Apostolischen hätten diese Unzufriedenheit unter den Truppen veranlaßt, daß sie dieselben glauben gemacht, es wären mehrere Kriegsschiffe zu Algësiras angekommen, um einen Theil dieser Truppen nach Ferrol zu der nach Havannah bestimmten Expedition zu bringen. Ein Bataillon von 800 Mann, das von Alkante nach Karthago na auf dem Marsch war, ist bis auf 200 Mann defectirt und in die Heymath zurückgekehrt.

Madrid, den 26. August.

Der neue Britische Gesandte, Hr. Frederick Lamb, der, seit ungefähr 8 Wochen hier ist, zeichnet sich durch ein sehr umsichtiges, angemessenes und würdevolles Betragen aus. Man will daraus und noch mehr nach Briefen aus England schließen, daß Frankreich und England gemeinschaftlich Ferdinand dem Siebenten helfen wollen, den unendlichen Leiden, die auf Spanien lasten, ein Ende zu machen, und erwartet, Se. Majestät der König von Frankreich werde nächstens einen festen und klugen Mann mit einer direkten und persönlichen, den Umständen angemessenen Mission herschicken. Wer wollte nicht in den Wunsch mit einstimmen, daß dies Alles in Erfüllung gehen möge!

Madrid, den 29. August.

In Folge der bei Vessieres gesandten Passpiere sind sehr viele und sehr angesehenen Personen in den zwei letzten Nächten verhaftet worden, unter andern der Superior und mehrere Mönche des Klosters San Filippi Meri. Am meisten Ausser

hen hat aber die Verhaftung des Sekretärs der Kammer des Konseils von Kastilien und Präsidenten der obersten Purifikations-Gunta für die Civil-Beamten, Hrn. Gardon, gemacht. Er besaß eine der ausgereichnetersten Stellen im Staate und ist jetzt im adlichen Seminar eingesperrt; seine ganze Familie hat Hausarrest.

Am 26sten hat Hr. Bea Sr. Majestät einen sehr umständlichen Bericht über den Vessiereschen Zustand und den Antheil, welchen der Finanzminister (Vallero) und der Minister der Justiz und Gnaden-Sachen (Hr. Calomarde) daran genommen, überreicht, und auf Entlassung besagter Minister und Bildung eines gleichgesinnten Ministeriums angetragen.

Aus zuverlässigen Nachrichten über die Verhaftung und den Tod Vessieres geht Folgendes hervor: Albuin, der sich während des Unabhängigkeitskriegs in den Gebirgen von Cuernca unter dem Namen Manco (Einhand) auszeichnete, erbat sich von dem Intendanten von Guadalupe 20 Reiter und 30 Infanteristen, mit denen er sich anheischig machte, Vessieres und die Seinen todt oder lebendig zu fangen. Mit diesem Detaschement, das er bald beisammen, bald getrennt hielt, marschirte er beständig in einer Linie mit Vessieres, jedoch immer auf Seitenwegen und den passenden Augenblick erspähend, sich desselben zu bemächtigen, ohne ihn anzugreifen. Am 23sten früh postirte er sich auf einem Berge bei Jafrilla, von wo aus er nach allen Richtungen hin 3 Stunden weit das Land überschauen konnte. Es währte nicht lange, so bemerkte er gegen 9 Uhr des Morgens Vessieres auf dem Wege nach Jafrilla, wo dieser matt und müde mit seinen Begleitern einige Stunden ausruben und sich mit Speise und Trank stärken wollte. Dadurch erhielt Albuin Zeit, in die Ebne herabzukommen, und alle Straßen, die nach dem Orte führten, zu besetzen. Vessieres schloß einige Minuten bei dem Geistlichen, und sprang, als er sich überfallen sah, aus dem Fenster. Es war aber zu spät. Mit Ausnahme der Officiere, die Vessieres folgten, und seines 13-jährigen Sohnes, der aber bereits als Infanterie-Lieutenant angestellt war, setzte sich Niemand von seinem Gefolge, das übrigens auch nur aus Bedienten bestand, zur Wehre. Die Bedienten wurden nicht erschossen, weil man sie nicht als Militärs ansah und Vessieres Sohn verbanke die Rettung seiner Jugend; sie sind sämmtlich hieher gebracht worden.

Als neulich der Ex-Mitglied Iglesias in Zarifa hingerichtet wurde, rief er noch vom Schauplatz herunter: Es lebe die Konstitution! worauf Stimmen aus der versammelten Volksmasse mit denselben Worten und dem Rufe: Tod den Tyrannen! antworteten.

Paris, den 8. Septbr.

Sidi Mahmud ist glücklich in Tunis angekommen und weiß die Aufnahme, die er in Frankreich, vorzüglich in Paris erfahren, nicht genug zu loben. Sein Vater war so entzückt über seine Erzählungen, daß er ihm erlaubte, sich in seiner Gegenwart niederzusetzen, was ein ausnehmender Beweis von Zufriedenheit ist.

General Lafayette will am roten Sept. aus den Vereinigten Staaten abgehen und hofft gegen Mitte Oktobers in Frankreich einzutreffen.

Das Journal des Debats enthält mehrere Briefe aus Griechenland über frühere, ihrem Resultate nach schon bekannte Ereignisse: die am 2ten August von den Griechen in Missolonghi zurückgewiesenen Kapitulationsvorschläge; den Sturm am 3ten, dessen Abwehrung dem Muth der Belagerten so viele Ehre macht; die Ankunft von Numerotischen Hülfsstruppen und Griechischen Schiffen mit Lebensmitteln und Munition, die Unterstützung, die sie geleistet, und den Sieg, welchen sie miterringen halfen.

Paris, den 10. Septbr.

Das Journal du Commerce will die Nachricht erhalten haben, daß die preussische Regierung den General-Agenten der rheinisch-westphälischen Kompagnie zu Mexiko, Hrn. Sulzer, zum preussischen General-Konsul in Amerika ernannt habe.

Unser Konsul zu St. Domingo, Hr. Mollin, ist nach seiner Bestimmung abgegangen. Die drei Abgeordneten von St. Domingo sind: Hr. Roanez, der sich im Jahre 1824 als Kommissair des Präsidenten Boyer mit dem Senator Parosa hieher begeben hatte, der Senator, Hr. Daumec, und der Adjutant des Präsidenten, Oberst Fremont. Die beiden ersten sind Mulatten, der Oberst aber ist ein Schwarzer. Bis zum 17ten d. müssen sie in Vrest Quarantaine halten, weil das Schiff Circe, an dessen Bord sie sich befinden, auf der Ueberfahrt drei Mann verloren hat. Bei ihrer Ankunft werden die Abgeordneten, dem Vernehmen nach, bei dem Secrétaire abtreten.

Die Quotidienne sagt: Im Ministerial-Kon-
seil soll die Rede gewesen seyn, Hrn. Hyde de
Neuville abermals als Botschafter an den por-
tugiesischen Hof zu senden; die Stimmen seyen
anfänglich getheilt gewesen und man hätte sich
endlich hinsichtlich eines Staatsministers verei-
nigt, der schon während des Feldzugs in der
Haft; Insel eine wichtige Sendung betleidete
(ohne Zweifel Hr. v. Martignac). Diese Ge-
richte schienen mir der in einigen Salons verbrei-
teten Nachricht in Verbindung zu stehen, daß
Frankreich nächstens das Kaiserthum Brasilien als
unabhängigen Staat anerkennen werde.

Einige unserer Blätter schlagen vor, man
solle bei der Feier des Todestages Ludwigs XVIII.
die Charte verlesen, wie man bei dem Trauergot-
tesdienste zu Ehren Ludwigs XVI. dessen Testa-
ment zu verlesen pflege.

Nach einigen Nachrichten, welche der engli-
sche Admiral Mauby von einem englischen Wall-
fischfänger erhalten, ist La Peyrouse wahrschein-
lich an dem Korallenriff einer Insel, zwischen Neu-
Kaledonien und Neu-Guinea, gescheitert.

Der spanische General Mina, den einige öf-
fentliche Blätter zu Gibraltar und den beleari-
schen Inseln ankommen lassen, befindet sich ruhig
auf einem Landsitze bei Plymouth.

Der bekannte Oberst Xavier soll auf Morea
ein Korps von 800 Mann zur Unterstützung der
Griechen errichtet haben.

Baron v. Rothschild ist von seiner nach Kon-
stantinopel unternommenen Reise wieder zurückgekehrt.

Von B. Constant ist ein „Aufruf an die
christlichen Nationen für die Griechen“ erschienen.

Curacao, den 4. Juli.

Der europäische Handel mit verschiedenen
Häfen von Kolumbien war vor einiger Zeit sehr
lebhaft, hat jedoch jetzt wieder abgenommen. Un-
ser eigener Handel würde bedeutend gewinnen,
wenn die Niederlande die Unabhängigkeit der ge-
nannten Republik anerkannten, denn unser Platz
würde ohne Zweifel das Entrepot der Ladungen
der National-Handelsgesellschaft werden.

Mit der neu entdeckten Goldmine zu Aruba
will es noch nicht recht vorwärts, da es an Ar-
beitern fehlt. Die Ankunft des Generals Krays-
hoff wird wahrscheinlich die Bearbeitung beschleu-
nigen. — Man hat Silber-, Kupfer- und Eisen-
minen entdeckt, deren Benutzung aber nicht wohl
ohne großen Aufwand von Kosten und Arbeit
möglich ist.

Aus Italien, vom 28. August.

Briefe von Korfu und Zante bestätigen die
heldenmuthige Vertheidigung Missolonghi's von
Seiten der Griechen. Sie geben die Zahl der Ver-
bliebenen, wie der Angreifenden zum Theil so zahl-
reich an, daß man sie nicht auf guten Glauben
hinnehmen kann. Stehe es mit den Zahlen wie
es wolle, wenn nur die unglücklichen Prophezei-
ungen, welche Missolonghi's Fall schon längst
verkündigten, nicht in Erfüllung gehen und Boz-
zari's Helden: Entschluß, sich lieber unter den
Trümmern begraben zu lassen, als zu kapitulir-
en“ fortwährend den Muth und die Ausdauer
der Belagerten befeuert und unterstützt! Endlich
wird man doch des Blutvergießens müde werden
und dem Gemehel ein Ende machen! — Die
Pforte soll sehr erbittert auf England seyn, weil
es den Griechen mannichfache Unterstützung ge-
währe; die Griechen beschwören sich ihrerseits, daß
andere Mächte den Türken und Aegyptern helfen.

Am 1. September wird der Freihafen zu
Korfu eröffnet, indem die Schiffe aller Nationen,
aller Flaggen, mit jederlei Art von Waaren unge-
hindert einlaufen dürfen.

Am 7ten d. wurde zu Montefalcone der neue
Hafen, insgesamt Porto Roseta genannt, der
durch Beiträge dafiger Einwohner und anderer
Kontribuenten, besonders des Handelsstandes von
Trient zu Stande gebracht ist, feierlich eröffnet.

Zu Padua hat sich eine Gesellschaft zur Er-
haltung aller Denkmäler gebildet, die bereits eine
bedeutende Zahl gesammelt und dieselben in einem
zweckmäßigen Lokale aufgestellt hat, wo eine pas-
sende Inschrift an die Anwesenheit Sr. Majestät
des Kaisers von Oesterreich erinnert, die zur Bil-
dung dieses Museums die erste Veranlassung gab.

Am 15ten d. hätte die Stadt Florenz ein gro-
ßes Unglück treffen können. Ein Schenkwirth
wollte nämlich eine große Quantität Weingeist aus
einer Kufe in Krüge abziehen. Bei der Gelegen-
heit tauchte ein Kellner den Finger ins Gefäß und
hielt ihn ans Licht, um den Weingeist zu versu-
chen. Der Finger schmerzte ihn, er schüttelte
ihn und ein brennender Tropfen fiel unglücklicher-
weise in das Gefäß. Sogleich loderte die Flamme
von allen Seiten empor und ergriff das Haus.
Bald darauf brannten auch die nebenstehenden
Häuser und nur durch die außerordentlichsten An-
strengungen gelang es, größeres Unglück abzu-
wenden.

Korsu, den 10. August.

Zwischen dem Französischen General Roche und Maurokordato hat eine labhafte Korrespondenz wegen eines Artikels des Gesellschafters stattgefunden, worin von Unterstützung die Rede war, welche Französische Schiffe den Türken leisteten. Maurokordato antwortete: der Artikel habe nicht in dem officiellen Theile der Zeitung gestanden und übrigens sey es nach mehrseitigen Nachrichten höchst wahrscheinlich, daß die Französis. Goelerte Amaranthe (vielleicht auch noch ein Kriegsfahrzeug) sich dem Pascha von Aegypten zum Transport von Geld &c. dienlich und dringend angeboten und verschiedene Reisen für die Feinde Griechenlands gemacht habe &c.

Triest, den 1. Septbr.

Nach Briefen aus Korsu vom 18ten v. M. soll Kalamata von einer Schaar Maimotten befestigt worden seyn. Man will daraus schließen, daß Pietro Bey, das Haupt der Maimotten, wie der mit Kosokotroni einverstanden handle und sich mit der Central-Regierung in Napoli die Romagna ausgesöhnt habe. Direkten Nachrichten aus letztem Orte vom 7. August und Hydra vom 3. August zufolge, wüthet die Pest nicht nur auf Morea, sondern auch auf Kandia.

Wien, den 8. Septbr.

Am 1sten d. kamen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin nach der hiesigen Hofburg und empfingen J. K. H. die Herzogin Henriette von Württemberg. Vor- und Nachmittags erteilte der Monarch gegen 400 Personen allgemeine Audienzen. Es ereignete sich dabei der sonderbare Fall, daß im Vorgemache Sr. Majestät eine schwangere Frau mitten im Gedränge Wehen empfand und plötzlich entbunden wurde. Der Kaiser ließ die Mutter in eines seiner Gemächer bringen und die Kaiserin beschenkte dieselbe mit 50 Dukaten. Abends kehrten Ihre Majestäten nach Layenburg zurück. Am 14ten d. begeben sich Allerhöchstdieselben nach Schloßhof und am 16ten nach Preßburg, wo der feierliche Einzug statt findet. Die Krönung Ihrer Majestät der Kaiserin Königin bleibt auf den 25ten d. festgesetzt.

Sr. Majestät der Kaiser haben durch ein Rescript vom 19ten v. M. Sr. Kaiserl. Hoheit den Erzherrzog Vice-König beauftragt, sämmtlichen Gemeinden der lombardisch-venetianischen Provinzen wegen der, während Höchstherr Durch-

reise gegebenen Beweise der Treue und Freude, ihre landesväterliche Zufriedenheit zu erkennen zu geben.

Von dem noch in Brasilien anwesenden Kaiserl. Königl. Naturforscher, Johann Natterer, sind nun wieder vom 20. Februar d. J. aus Cuiabá de Cuyaba in der Provinz Matto Grosso Briefe eingegangen. Er hatte damals eine ansehnliche Sammlung in zwölf Kisten verpackt, welche aus 108 Stück Säugthieren, 1100 Vögeln, 208 St. Amphibien, 148 Flußfischen, 3531 St. Insekten &c. besteht. Dieser Sendung sind auch zwei große Kisten mit sehr zierlich gearbeiteten Geräthschaften der Indianer beigelegt. Leider ist auch aus Berichten zu erhellen, daß das ungesunde Klima von Matto Grosso seine bösen Wirkungen auf die Gesundheit des Naturforschers geäußert hat, denn eine hartnäckige Leberkrankheit hinderte derselben schon mehrere Monate lang im Weiterreisen.

Aus der Schweiz, vom 7. Septbr.

Im Kanton Graubünden macht der Uebertritt eines 76-jährigen Greises, des Defans aus dem obern Bund und Mitglied des Kirchenraths, Valthasar von Kastelberg, von der evangelischen zur römisch-katholischen Kirche, allgemeines Aufsehen.

Der bekannte, vormalig spanische General Rotten, ist neulich von seinem Zehnten zum Stellvertreter im Landrath des Kantons Valais ernannt worden.

Nach den Berichten aus dem Kanton Waadt sind dort unlängst von 8 Geistlichen, die wegen Nichtbeobachtung des Gesetzes gegen Konventikel und Sekten-Wesen waren, einer losgesprochen, fünf aber auf 2 und zwei auf 3 Jahre aus dem Kanton verbannt worden.

Frankfurt, den 11. Septbr.

Marshall Mortier, Herzog von Treviso, ist hier nach Dresden durchpassirt, wo er seine Tochter, die Gräfin von Rumigny, besuchen will.

Am 20. August ist Sr. Königl. Hoheit der Herzog Wilhelm von Baiern von dem Landtage zu München nach Bamberg zurückgekehrt.

Dem Vernehmen nach hat eine große deutsche Buchhandlung die neue Ausgabe von Göthe's Werken, gegen deren Nachdruck bekanntlich eine vom ihm ausgewirkte Beschlußnahme der deutschen Bundes-Versammlung den rechtmäßigen Eigenthümer sicher stellt, für ein Honorar von 100,000 Fl. an sich gebracht.

Der bekannte, wandernde Philosoph Pittschast aus Mainz, dessen Berrücktheit an so manchen Orten scandalöse Auftritte veranlaßte, ist, auf Verfügung des Großherzogl. Hessen: Darmstädischen Staatsministeriums in das Hospital Hofheim (eine Anstalt für Gebrächliche, Krank-, Blödsinnige und Wahnsinnige) gebracht worden.

Lippstadt, den 8. Septbr.

Vorgestern trafen Se. Majestät der König von Minden hier ein, wo Allerhöchstieselben die Fürsten von Lippe: Detmold und von Schaumburg: Wülfenburg empfangen hatten. Gestern früh begaben sich Se. Majestät jenseits des nahe gelegenen Dorfes Lipperode, wo Höchstieselben das ganze 7te Armeekorps in Parade aufgestellt fanden, dasselbe vor sich vorbeiziehen lassen und darauf einem Manövre beiwohnten, welches zur Allerhöchsten Zufriedenheit ausgeführt wurde. Heute war abermals Manövre vor Sr. Majestät, während dessen Sie ihre höchste Zufriedenheit wiederholt zu erkennen gaben. Gleich nach der Mittagstafel setzten Se. Majestät ihre Reise nach Koblenz fort.

Köln, den 10. Septbr.

Gestern Abend trafen Se. Majestät der König, so wie Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Prinzen Wilhelm, Karl und Albrecht, zur Freude aller Einwohner, hier ein. Bei der allgemeinen Beleuchtung glänzte vorzüglich der herrliche Dom hervor. Heute früh nahmen Se. Majestät, von dem Erzbischof und den hiesigen Bischöfen begleitet, dieses Prachtgebäude in Augenschein und setzten bald darauf die Reise nach Koblenz fort. Nachdem die Prinzen ebenfalls im Dom gewesen waren, folgten sie wenige Stunden ihrem Königl. Vater.

Elberfeld, den 9. September.

Heute Mittag trafen Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen (Sohn Sr. Majestät) hier ein, nahmen die Hauptfabriken in Augenschein und setzten bald darauf ihre Reise über Solingen nach Köln fort. Bald darauf passirten auch Se. Königl. Hoheit den Prinz Friedrich, vom Manövre bei Lippstadt zurückkehrend, nach Vennath hier durch.

Bereits gestern Abend kam der Oberkammerherr Sr. Majestät des Königs, Fürst von Sayn: Wittgenstein, hier an und setzte unverzüglich seine Reise über Düsseldorf nach Brüssel fort.

Am 28ten v. M. wurde zu Kaiserslautern die dritte General-Synode der protestantisch-evangelisch-christlichen Kirche Rheinbayerns mit einem feierlichen Gottesdienst eröffnet.

Ein katholischer Geistlicher der Preussischen Rheinprovinzen, welcher seine erste Bildung zum geistlichen Stande dem erzbischöflichen Seminario in Köln verdankt, hat für die Alumnus dieses Seminars eine Stipendien-Stiftung von 2000 Thln. gemacht.

Dresden, den 7. Septbr.

Zu Meisse in Schlesien sind seit dem 25ten August die Blattern ausgebrochen und bereits über 50 Personen ein Opfer derselben geworden. Ueber dreißig Häuser sind gänzlich gesperrt. Die Königl. Pr. Regierung zu Oppeln hat den Reg. und Med. Rath Schlegel abgesandt, um Vorkehrungen zur Beseitigung dieser Epidemie zu treffen.

Sanger, den 15. Juni.

Am 9ten v. M. hat sich der Französl. Konsul in Marokko von dort nach Fez begeben, wo er den 19ten angekommen ist. Nach dreitägiger Ruhe erhielt er mit den herkömmlichen Feierlichkeiten Audienz. Der Kaiser ließ dem fremden Diplomaten durch seinen Pascha sagen: „daß der König von Frankreich und die Französl. Nation seinem Herzen ganz besonders theuer seyen.“ Hierauf übergab der Konsul dem Pascha ein Schreiben seines Königs in einer reichgestickten Kapsel und ein andres, auf gleiche Weise gesticktes Kästchen, worin ein Diadem von Diamanten enthalten war, uebst andern Geschenken: nach deren Empfang sich der Kaiser wegbegab. Am 25ten entgegnete dieser die Geschenke mit einem Löwen, einem Strauß und vier Pferden. Der Konsul ist seit Anfang dieses Monats wieder hier.

Schreiben aus Greiz, den 1. Sept.

Am 30sten v. M. endete allhier, nach langen Leiden, die irdische so ehren: als ruhmvolle Laufbahn des Durchl. Prinzen, Hrn. Heinrich des XV. Neuh, Kaiserl. Königl. Oesterreichischen Feldmarschalls. Das tiefste Schmerzgefühl des Hochfürstl. Hauses über diesen schweren Verlust wird um so inniger allgemein getheilt, je bekannter das hohe Verdienst des nun verewigten Fürsten war und jemehr Hochderselbe sich durch Humanität und Leutseligkeit die Herzen derer, die ihn kannten, zu eigen gemacht hatte.

Vermischte Nachrichten.

Der Erdfall bei Barbis im Amte Schwarzfeld im Hannöverschen wird aus der ganzen Umgegend zahlreich besucht. Am 28sten Juli, Abends 10 Uhr, wurde von mehreren Leuten, welche sich an verschiedenen Orten befanden, nach einem vorher gegangenen blüthähnlichen Leuchten in der Nähe des Mondes eine Feuerkugel mit leuchtenden Streifen gesehen. Am Tage darauf, Nachmittags, ertönte in der Feldmark des Dorfes Barbis ein fürchterliches Donnergetöse. Die Leute, die in der Nähe arbeiteten und sich dieses bei völlig heiterem Himmel nicht erklären konnten, ergriffen die Flucht, und bald darauf stieg eine dicke Staubwolke in die Höhe und der Boden stürzte in einem Umsfange von 120 Schritten, mit fürchterlichem Krachen in die Tiefe. Es ist eine Kluft dadurch entstanden, deren Tiefe unabsehbar ist und worin

nur schroffe Klippen dem Auge sichtbar sind. Man hört deutlich das Rauschen des Wassers, und dies hat Ursache zu der Vermuthung gegeben, daß vielleicht die Rhume: die ungefähr zwei Stunden von diesem Erdfalle bey Rhumspringe aus der Erde hervorbrauset, hier ihr unterirdisches Bett habe. Auch will man an der Rhume selbst, zur Zeit jenes Einsturzes, eine Veränderung bemerkt haben. Nicht weit von diesem Erdfalle hat sich in einem vor ein paar Jahren neu angelegten Gypssteinbruche eine Höhle geöffnet, in deren Tiefe man ebenfalls ein Wasser rauschen hört. In dem Steinlager selbst hat man einen Knochen von einem ungeheuren Thiere der Urwelt, so wie dessen Zähne gefunden. Der Durchmesser des Erdfalles soll bis jetzt etwa 40 bis 50 Schritte betragen. Es werden mehrere Untersuchungen vorgenommen und die Resultate derselben mitgetheilt werden.

I n t e l l i g e n z = N a c h r i c h t e n .

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen u., fügen Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat mittelst dieses öffentlichen Proklams zu wissen: Demnach mittelst Resolution vom heutigen Tage concursus creditorum generalis über das sämmtliche Vermögen des hiesigen Bürgers und Bäckermeysters Johann Worek sen. eröffnet worden; so citiren und laden Wir alle und jede, welche an den vorerwähnten Bäckermeyster Johann Worek and dessen Vermögen rechtliche Ansprüche machen zu können vermögen und bis Dato noch keine Schuldforderungen exhibirt haben, hiermit peremptorie, Vergestalt und also, daß sie binnen sechs Monaten a dato hujus proclamatis, mithin spätestens am 28. Febr. 1826, bei diesem Raths ihre etwanigen Ansprüche, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand weiter bei diesem Konkurs mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich präkludirt seyn soll. Als wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat W. R. W. Dorpat. Rathhaus, am 31. August. 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Syndicus Roth.

C. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

Ein köbliches Voigteigericht dieser Stadt bringt es hiemit zur Wissenschaft, daß selbiges gesonnen sey, am 2. Oktober d. J., Nachmittags von 2 Uhr ab, in dem, an der St. Petersburgischen Straße gelegenen Hause des hiesigen Bürgers und Bäckermey-

sters Johann Worek sen. verschiedene Möbeln, Haus- und Küchengeräthschaften, einen Fuhrwagen, eine vollkommene Bäckerey-Einrichtung, imgleichen 105 Stück behauene dicke Balken und einen Kaden Feldsteine u. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen. Dorpat. Rathhaus am 18. September 1825.

Ad mandatum:

N. Schumann, Secr.

Ein köbliches Voigteigericht der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es hiemit zur öffentlichen Wissenschaft, daß selbiges die einige Zeit lang ausgefehrt gewesene Auktion des Kaufmann Stegemannischen Waarenlagers vom 5. Oktober d. J. ab, täglich (Sonntags und Feiertage ausgenommen) von 2 Uhr Nachmittags an, auf dem Rathhause im Bürgerverrammlungs-Saale wider fortsetzen werde. Dorpat. Rathhaus, am 21. August 1825.

Ad mandatum:

N. Schumann, Sekretair.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen u., fügen wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proklams, zu wissen: Demnach die hiesige Bürgers-Frau Gerbruda Elisabeth, abgestorbene Ehlers, vorher verheirathet gewesene Kieferichky, geb. Voigdt, ab intestato hieselbst verstorben; so citiren und laden wir alle und jede, welche an dem hier beschrieblichen Nachlasse defunctae entweder als Erben oder Glaubiger begründete Ansprüche zu machen vermögen, hiemit peremptorie, daß sie binnen drei Monaten a Dato, also spätestens am 20. Novbr. 1825, ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo ex-

bibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser veremtorlichen Frist Niemand mehr bey diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt, sondern gänzlich davon präcludirt seyn soll. Gleichgestalt werden auch alle diejenigen, welche der Verstorbenen etwa schuldig seyn möchten, zur Angabe und Abtragung ihrer Schulden in eodem terminis aufgefordert, widrigenfalls gegen selbige gesetzlich verfahren werden soll. Wonach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. R. R. W. Dorpat, Rathhaus am 20. August 1825. 24

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Erndicus Roth.

C. H. Zimmerberg Ober-Secr.

Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Fellin fügen hiermit zu wissen, welchergestalt der hiesige handeltreibende Bürger George Emmerich hieselbst supplicando angetragen, wie derselbe, belehre des in forma probante producierten, zwischen ihm und dem Herrn Kamerathofs-Ärztler und Ritter R. von Jürgenson am 15. December v. J. abgeschlossenen und am 3. März d. J. bei Em. Erl. Kaiserl. Kiol. Hofgerichte forciborischen Contrakts, das, dem Herrn Kamerathofs-Ärztler und Ritter R. von Jürgenson zugehörig gewesen, sub Nr. 47 in der Stadt Fellin belogene Wohnhaus cum appertinentiis für die Summe von 2,500 Rbl. B. A. käuflich akquirirt und gebeten habe, über diesen Kauf das gesetzliche Proklam ergehen zu lassen. Wenn nun diesem Verito mittelst Resolution vom heutigen Tage deferirt worden: als werden Alle und Jede, welche an besagtes Immobile Anforderungen und Ansprüche haben, oder zu dessen Vermeiden möchten, hierdurch aufgefordert, sich mit selbigen, nach Vorschrift der Rigaschen Stadt-Rechte Lib. III. Tit. XI §. 7, binnen Fünf und Tag a Dato, zur Vermeidung der Präclusion, anher zu melden und sie in gesetzlicher Art auszuführen, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Niemand weiter gehört, sondern abgedachtes Wohnhaus cum appertinentiis dem Akquirirten, handeltreibenden Bürger G. Emmerich, zum unwiderrücklichen Eigenthum adjudicirt werden soll. Fellin, den 19. August 1825. 2

Bürgermeister und Rath alhier und im Namen derselben:

J. J. Töpfer, Bürgermeister.

C. F. Grewind, Secr.

Demnach bei der Oberdirektion der kiol. Kredit-Societät Herr Landrath Carl v. Engelhardt auf das Gut Schlen im Saltsburgschen Kirchspiele Rigaschen Kreises, Herr dimittirte Oberst und Ritter Joseph Graf Rostküll auf das Gut Carlstrube im Arraschischen Kirchspiele Wendauschen Kreises und die resp. Erben weil. Frau Ordnungsrichterin Christina v. Funcken, geb. v. Gemmern, nämlich die Frau Majorin Juliane Margaretha von der Osten genannt Sacken, geb. v. Funcken, die Frau Hofrathin Ebba Catharina Baronne v. Schoultz von Ascheraden, geb. v. Funcken, und die Frau Majorin Ulrika Auguste Baronne v. Schoultz von Ascheraden, geb. v. Funcken, durch Hrn.

Landgerichts-Ärztler Rembert Baron von Schoultz von Ascheraden, auf die Güter Löser und Eckhof im Löferschen Kirchspiele und Wendauschen Kreise, um Darlehne in Pfandbriefen nachgesucht haben; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden könnten, die resp. Gläubiger sich wegen etwaniger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 1. Septbr. 1825. 2

Der Kiol. zum Kreditwerk verbundenen Gutsbesitzer Oberdirektorium:

C. W. v. Zimmermann.

Elßbörn, Secr.

Demnach Eine Ebnische Districts-Direktion des kiol. Kreditstems genommen ist, das im Kambschen Kirchspiele belogene Gut Roddijern sammt dessen Inventario am 9. Oktober d. J., Vormittags um 11 Uhr, abermals in zweifacher Art öffentlich zur Pacht auszubieten, nämlich: 1) auf Sechs und Zwanzig Jahre mit eventuellem Eigenthumsrechte zu diesem Gute; 2) auf Sechs Jahre ohne eventuelles Eigenthumsrecht zu demselben; als werden diejenigen, welche auf die Arrende des Gutes Roddijern in obbezeichneter zweifacher Art zu bieten gesonnen sind, desmittels aufgefordert, am genannten Tage, mit gehöriger desfalliger Kauttionen versehen, alhier zu erscheinen und ihren desfalligen Bot zu verlaublichen. Dorpat, den 11. Septbr. 1825. 2

Etienakielm.

H. Schulz, Secr.

Das Kaiserl. Dörptsche Landgericht bringt es hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft, daß dasselbe, in Folge Auftrages Einer Erl. Kaiserl. Kiol. Gouvernementsregierung, am 28. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gute Tschelher eine Anzahl von 22 Stück, dem St. Petersburgischen Kaufmann Schischkin gehöriger ukrainischer Wastochsen, auctionis lege gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern werde. Zu welchem Behuf die etwanigen Kaufstehhaber sich an gedachtem Tage auf dem Gute Tschelher einzufinden haben. Dorpat, am 28ten August 1825. 1

Im Namen und von wegen Es. Kaiserl. Land-Gerichts Dörptschen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

Archivar Gerlach.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Befanntmachungen.

Einem hohen Adel und resp. Publikum habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich am großen Markt im Hause der Frau Pastorin Ehrwür. eine Wude mit einer vollständigen Gewürzhandlung und mehreren Sorten von Weinen eröffnen habe. Durch velle und billige Behandlung schmeichle ich mir das Zutrauen und einen zahlreichen Zuspruch zu erwerben. 2

H. L. Frankenn.

Unterzeichneten giebt sich die Ehre seinen Freunden und res. Herren Kommitenten hierdurch anzuzeigen, daß er gegenwärtig in der großen Stralhofstraße, im Hause der Finnischen Kirche gehörig, wohnt. St. Petersburg, den 12. Septbr. 1825. 2

Carl von Küster.

Auf dem Gute Lustifer, im Oberpahlenischen Kirchspiel, wird der jährliche Markt, wie gewöhnlich, den 15. Oktober d. J. seinen Anfang nehmen. 2

Wer an mich eine Forderung zu haben glaubt, melde sich gefälligst mit selbiger bis zum 1. Oktober d. J. bei dem Hrn. Kaufmann J. W. Kading alhier. Dr. med. C. G. Kading. 2

Arrende.

Das im Fellinschen Kreise belegene unblüthe Gut Widenhof von 15 3/4 Haken wird von ultimo März 1826 bis 1832 von der Frau Arrende-Inhaberin zur Arrende-Disposition abgegeben, und haben diejenigen, die auf selbiges entrichten wollen, sich bei mir in Riga zu melden, die Bedingungen zu erfahren und mit mir zu kontrahieren. 2

Gouvernements-Procureur Hofrath Petersen, in Vollmacht Ihrer Excellenz der Frau General-Lieutenantin v. Tschischow, geb. Marischkin.

Auf dem Gute Schloß-Ringen, 40 Werst von Dorpat, wird die daselbst befindliche Löferei nebst allen erforderlichen Geräthchaften verarrendirt. Die Bedingungen erfährt man bei der Verwaltung dieses Gutes. 1

Zu verkaufen.

Durch häufige Frage nach dem so allgemein beliebten Taback des Hrn. L. A. Lindenlaub in St. Petersburg, ist derselbe durch mich veranlaßt worden, eine Niederlage seines Fabrikats bei mir zu errichten, und ich zeige hiermit an, daß jetzt die gangbarsten Sorten davon zu den Fabrikpreisen gegen baare Zahlung in meiner Bude am Markt zu haben sind. 3

J. W. Kading.

Welches, großes, schönes und gut ausgebackenes Weißbrodt von allerlei Gattungen, besonders schönes Rigasches Süssauerbrodt, weiße und große schöne Nürnberger Pfefferkuchen, allerlei Kuchenwaaren und Konsekturen sind käuflich zu haben bei dem 3

Wäckermeister C. Friede.

Vorzüglich gute Rewolsche Seife ist für angemessenen Preis und Wollgodsche Lichte für billigen Preis im Kaufhause Nr. 31 zu haben. 1

C. G. Stein.

Abreise halber werden Möbelen verkauft von dem Herrn v. Dauc. 1

Zu vermieten.

Im von Wahlischen Eshause, dem Universitäts-Gebäude gegenüber, ist die obere Etage, nebst dazu gehörigen Kammern, Stallraum etc., und im Landhause die eine Seite nebst Stallraum und Kammern zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere über beide Lokale erfährt man in oben genanntem Eshause, bei dem Hauswächter Schwan. 2

In meinem Hause ist eine Wohnung von sechs Zimmern nebst Stall für vier Pferde, Wagenschauer u. s. w. zu vermieten und sogleich zu beziehen. 2
J. Krizow.

Personen, die verlangt werden.

Es wünscht Jemand auf dem Lande einen nicht alten und gewandten Bedienten, der die russische oder deutsche Sprache versteht. Selbiger kann sich melden in der Handlung des Hrn. Kaufmanns Block am großen Markt. 3

Verloren.

Am 5ten d. M. sind auf dem Markte einige, in Papier eingewickelte, blau angelauene, kurzlichtige Brillen verloren worden. Der Finder derselben wird gebeten, sie gegen eine Belohnung von 5 Rbln. in der Expedition dieser Zeitung abzugeben. 1

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörrischen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldeten Tischlergesellen Johann Gottfried Dablschörm und

Schuhmachergesellen Johann Mannings legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmittelft aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 15. Septbr. 1825. 2

Geld + Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 75 Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W. 3 — 75 — —	
Ein neuer holländ. Dukat 11 — — — —	
Ein alter holländ. Dukat 11 — — — —	

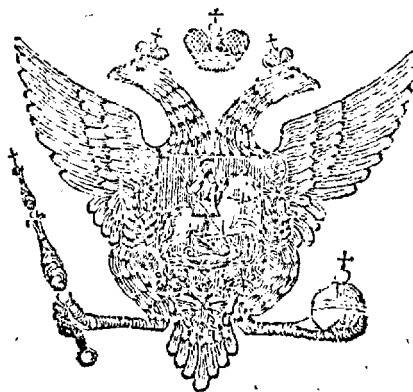
Angelkommene Fremde.

Herr Konsistorialrath Berg, Herr Kandidat Berg, kommen vom Lande, Herr v. Löwenstern, kommt von Petersburg, logiren im St. Petersb. Hotel; Ex. Excell. Hr. wirtsch. Staatsrath von Samarin, nebst Familie, kommt vom Auslande, Hr. Kaufm. Gambé, Hr. Major Griensky, Hr. Widt, Commissionaire 14e Klasse Wladimitow, großbrit. Kaufm. Baries, kommen von Petersburg, Hr. Rosenbaum, Hr. Dr. Katerfeldt, Hr. Berent, kommen von Riga, Hr. Gutshelzer Baumann, kommt von Weiskenstein, Hr. Graf Mannteuffel, Hr. Garbellent. v. Welze, Hr. Rittmeister v. Staackelberg, kommen vom Lande, logiren in der Stadt London.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 833;
die der ausgegangenen: 709.

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



76.

Mittwoch, den 23. September, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General, Gouvernements von Livland, Kurland, Ehmland und Pleskau;
Staatsroth und Ritter Gustav Ewers.

London, den 13. Sept.

Zu den vielen andern Gesellschaften, die sich hier gebildet, ist vor kurzem noch eine hinzuges kommen, die, mittelst Taucher-Maschinen, die während des Spanischen Krieges, zur Zeit der Königin Anna, in der Bay von Vigo versunkenen reichen Gallionen wieder zu Tage fördern will. In wenigen Tagen werden Taucher und Glocken mit einer starken Bedeckung dahin, abgehen.

Dreihundert Spanische Flüchtlinge, welche sich in der Umgegend von Oporto aufhielten, haben in den letzten Tagen vorigen Monats Befehl erhalten, das Land zu verlassen.

Die Dubliner Zeitung meldet, nach ihrer Versicherung aus sehr guter Quelle, die Britischen Befehlshaber auf den Südamerikanischen und Westindischen Stationen hätten Befehl, die Französischen Schiffe anzugreifen, falls sie feindselige Demonstrationen gegen die neuen Staaten machen sollten.

Die Times behaupten fortwährend, daß ein großer Theil der Haytier mit den gegen Frank-

reich eingegangenen Verhältnissen unzufrieden sey. Die zu Port-au-Prince etablirten Kaufleute klagen laut; allein es wird ihnen wenig nützen, da der Tarif bereits erschienen ist, dem zufolge alle Einfuhr-Artikel in Geld taxirt werden und 12 Procent davon entrichtet werden müssen, wovon Frankreich bekanntlich bloß die Hälfte bezahlt.

Das Französische Geschwader ist am 18ten Juli von Port-au-Prince nach Havanna abge- segelt.

Es bestätigt sich von mehreren Seiten, daß ein Französischer Abgesandter dem Kaiser von Brasilien Vorschläge wegen Anerkennung Brasiliens gemacht hat; aber alle Unterhandlungen vor der Ankunft des Britischen Botschafters abgelehnt worden sind.

Am 25ten Juli hat in den Westindischen Gewässern ein sehr heftiger Orcan gewüthet, der auf allen Inseln von St. Christophe bis Barbados mehr oder minder Schaden angerichtet hat; besonders hat Guadeloupe sehr gelitten. Die Stadt Basseterre soll mehr einem Haufen von

Trümmer als einer Stadt gleich sehen; auch sind viele Schiffe, meist Englische und Amerikanische, gestrandet.

Eine einzige Rattundruckerei zu Stockport hat im Laufe von 6 Wochen 16,000 Pf. Sterl. Akise bezahlt.

Das Denkmal, welches die Schotten zu Ehren ihres großen Reformators Knox zu Glasgow errichten, ist schon weit vorgerückt. Es wird 60 Fuß Höhe erhalten.

Von der Abreise des Lord Cochrane ist jetzt wieder Alles still; inzwischen erhält die Griechische Marine mit jedem Tage neuen Zuwachs an Britischen Seerofficieren außer Diensten, und die Politik des Lord Oberkommissars der Ionischen Inseln hat sich sichtbar verändert.

Ein Französischer Küsten-Smuggler, l'Heureux Fortune, der eben nicht den Namen mit der That hat, ist mit einer reichen Ladung Seidenzeuge zu Brighton aufgebracht worden.

Paris, den 10. Septbr.

Se. Majestät haben der christl. Bibliothek in Grenoble, die umsonst Bücher ausleiht, 300 Fr. geschenkt.

Nächsten Montag werden Se. Königl. Hoheit, der Prinz von Salerno, Paris wieder verlassen.

Die Zeitungen enthalten ein Schreiben Sr. Majestät des Königs, worin höchst dieselben dem Erzbischof auftragen, am 16ten d. M. in der Metropolitankirche, so wie in den andern zu dem erzbischöflichen Sprengel gehörigen Kirchen ein feierliches Seelenamt für Seine letztverlebte Majestät halten zu lassen.

Authentische Briefe aus Napoli di Romania vom 1sten August — sagt der Courier francais — melden, daß sich an dem genannten Tage früh die provisorische Regierung Griechenlands förmlich England unterworfen, und, unter denselben Bedingungen als die Ionischen Inseln, um dessen Schutz nachgesucht habe. Diese Nachricht ist an unser Ministerium gelangt, allein dieses sucht sie zu verbergen, weil es den Einfluß derselben auf den politischen Horizont fürchtet. Aller seiner Vorsichtsmaßregeln ungeachtet, sind jedoch Privatbriefe der Aufmerksamkeit der Posten und der Wachsamkeit der Polizei entgangen. Bevor diese Unterwerfung unter die Britische Regierung erfolgte, fanden Konferenzen zwischen dem Griechischen Chef und dem Kommodore Hamilton statt, der die Englische Station in der Levante besetzt. Bemerkenswerth ist, daß dieser wichtige

Entschluß auch vor der, jetzt ausgemacht gewissen Aufhebung der Belagerung von Missolonghi und der Niederlage der Land- und Seemacht, welche die Ottomanische Pforte vor diesem Plaze erlitt, statt gefunden hat." Darauf folgt dann noch ein langes Klaglied, mit Vorwürfen gemischt, daß die Französischen Minister ihrerseits diese Gelegenheit nicht besser wahrgenommen hätten. Die Quotidienne meldet gleichfalls: „Wenn man gewissen, seit gestern im Umlauf befindlichen Gerüchten trauen darf, so hat England die Hellenen unter sein Protektorat genommen, und die Englisch-Griechische Regierung in Morea und auf den Inseln des Archipels wird die nämliche Form erhalten, als die auf den sieben Inseln.“ „Diese Darstellung, entgegen hierauf die Etoile, ist gänzlich unwahr. Der Courier hat die Sache mit mehr Wahrheit gemeldet. Doch ist nicht zu vergessen, daß jener Entschluß vor Aufhebung der Belagerung von Missolonghi gefaßt worden ist, und daß, wenn die Griechen in Napoli, mitten im größten Orage der Gefahr, kein anderes Ausflugsmittel gefunden haben, die Griechen auf andern Punkten nicht derselben Nothwendigkeit unterlegend und also auch gewiß ein Beispiel nicht nachahmen, das die Folgen nicht haben kann, die der Courier daraus zieht. Nein, wir werden keinen Lord Oberkommissar alle Inseln des Aegeischen Meeres und den Peloponnes regieren sehen. England hat das Princip der Neutralität proklamirt und weiß zu gut, daß es dieselbe nicht brechen und für sich allein handeln kann, ohne ganz Europa gegen sich zu vereinigen. Dieser Akt der Griechen in Napoli di Romania ist ein Akt der Verzweiflung, ein Akt von Menschen, die sich ins Wasser stürzen und ihr Leben zu retten suchen, indem sie nach einem glühenden Eisen greifen; aber er kann die Lage Englands in Hinsicht der Griechen auf keine Weise verändern.“

Alle Briefe aus Griechenland bestätigen, nach der Etoile, daß die Griechen lieber sterben, als sich den Türken unterwerfen wollen. Die gesammte Bevölkerung hat sich in die Gebirge geflüchtet und die Ebenen des Peloponnes, der Peloponnesischen Flammen und den Moslim überlassen. Ibrahim Pascha ist Herr der Trümmer von Tripolizza und durchstreift nach allen Richtungen hin den Peloponnes, ohne daß ihn ein einziger Grieche um Gnade anfleht.

General Foy hat bei seiner Durchreise durch Bordeaux die schmeichelhaftesten Beweise der Achtung erhalten. Abends wurde ihm eine Musik ge-

bracht, die jedoch nicht vor dem Hotel, wo er abgestiegen war, sondern im Innern statt finden durfte.

Eine Gesellschaft hat zu einem sehr bedeutenden Preise den größten Theil der liegenden Gründe gekauft, die zwischen dem Kanal Monsieur und der Wasler Vorstadt in Mülhhausen liegen. Sie will dort ein neues Quartier von mehreren hundert Häusern anlegen, da die Bevölkerung von Mülhhausen sich mit jedem Jahre vermehrt.

Mit dem Bau des Reges unter der Rheinse ist man so weit vorgeschritten, daß nächstens die Grabungen unter dem Bette des Flusses beginnen sollen.

In Frankfurt sollen nächstens neue Konferenzen wegen eines mit dem Papste abzuschließenden Deutschen Konkordats statt finden.

Der ausgezeichnete Historien-Maler Dubost ist am 2ten d. im Duell erschossen worden.

Brüssel, den 12. Sept.

Man schreibt aus Löwen, daß seit dem letzten Besuche, den der Direktor der Angelegenheiten des öffentlichen Unterrichts, Hr. Walter, in dieser Stadt gemacht, die Arbeiten zur Errichtung des philosophischen Kollegiums an der Universität mit der lebhaftesten Thätigkeit fortgesetzt werden, so daß die Vorlesungen bereits im Oktober ihren Anfang nehmen sollen. Das Lokal ist trefflich und die Regierung spart keine Kosten, um diese Errichtung dem großen Endzweck entsprechend einzurichten. Der große Hofsaal ist amphitheatralisch erbaut und kann 1200 Zuhörer fassen. Das ganze Gebäude wird mit Gas erleuchtet.

Triest, den 5. Septbr.

Nachrichten aus Korsu vom 21. August bestätigen die Niederlage des nach dem mißlungenen Sturm auf Missolonghi im Rückzuge begriffenen Seraskiers Nedschid Pascha. Es war am siebenten August, als der aus der Gegend von Salona herbeigeeilte Goura mit drei griechischen Kapitanen den fliehenden Türken bei Karvassara in den Rücken fiel, und viele Artillerie erbeutete. Seitdem befindet sich Nedschid Pascha in Karvassara und sammelt frische Truppen. Unsere Zeitung schreibt hierüber unterm 30. August: Schifferberichten zufolge erschien, nach dem verunglückten Sturm auf Missolonghi, ein griechisches Korps von 3000 Mann unter Goura, und griff, in Gemeinschaft der Besatzung von Missolonghi, das türkische Lager an. Es gelang ihnen, dasselbe in Unordnung zu bringen und einige Kanonen und Bombenmörser zu vernageln.

Zante, den 18. August.

Eben eingehenden Nachrichten zufolge, hat Ipsilanti's Armee-Korps neuerdings Tripolizza und Mararino besetzt. Letzgenannte Stadt soll bei Annäherung der Griechen von der türkischen Besatzung, die sich nach Modon zog, freiwillig verlassen worden, und Ibrahim Pascha bei Tripotamia, dem alten Psephis, mitten im Peloponnes, eingeschlossen seyn. In den Gewässern von Missolonghi hat die türkische Flotte in einem Gefechte mit den Griechen mehrere Schiffe verloren.

Cairo, den 14. Juni.

Der Häuptling der Mainotten, Petro Bey, hat sich Ibrahim unter der Bedingung zu unterwerfen versprochen, wenn weder er, noch sonst einer der Chiefs des Landes nach Konstantinopel geschickt würde und die Mainotten ihre Waffen behielten. Ibrahim Pascha hat geantwortet, er könne sich überzeugt halten, es werde Niemand nach Konstantinopel transportirt werden, aber er könne es nicht auf sich nehmen, die Mainotten im Besitz ihrer Waffen zu lassen, weil diese Maßregel seinen Instruktionen schnurstracks zuwiderlaufe. Mehrere andre Insurgenten-Häuptlinge haben darum angehalten, sich mit dem Vice-König abzufinden, und dieser soll auch sehr geneigt seyn, mit ihnen in Unterhandlung zu treten.

Korsu, den 16. August.

Man erzählt, daß die Besatzung Tripolizza's durch die Griechen nur vorübergehend gewesen ist. Da die Stadt bei ihrer Räumung von den Griechen fast gänzlich eingeäschert worden, so bietet sie keine Sicherheit mehr für denjenigen dar, der sie inne hat. Fürst Ipsilanti scheint sich begnügt zu haben, Alles zu nehmen, was seine Truppen brauchen konnten, und die Türken, etwa 2000 Mann an der Zahl, über die Klinge springen zu lassen.

Zu Zante hat man binnen wenigen Tagen 64 griechische Fahrzeuge und eine Anzahl Brander auf den Meerbusen aussegeln sehen. Die gesammte griechische Flotte besteht aus 72 Segeln und 15 Brandern und steht unter dem Oberbefehl von Miaulis; Sachturj ist zweiter Befehlshaber.

Die Bewohner von Zante suchen Fernrohre zu bekommen, um die Bewegungen der Flotten zu beobachten. Am 6ten sah man die ottomannische Flotte, 34 Segel stark, mit vollen Segeln nach dem Süden aufsteuern. Im dem Meerbusen sind 26 türkische Schiffe unter dem Schutz der festen Schloßer zurück geblieben. Miaulis ist mit seiner ganzen Flotte auf der Rhede von Missos

lunght vor Anker gegangen. Ueber die Operationen Ibrahim Pascha's auf Morea hatte man zu Sante keine zuverlässige Nachrichten etc.

Livorno, den 3. Septbr.

Mittels eines von Napoli di Romania zu Sante angelangten Schiffes hat man auf letztgenannter Insel die Nachricht erhalten, daß Ibrahim von Kolokotroni geschlagen, bei Tripotamos sich befindet und Hussein Pascha (der voriges Jahr bekanntlich die Insel Kandia unterwarf) von demselben gefangen worden ist.

Die Zeitung von Missolonghi (die griechische Chronik) hat durch ihren revolutionairen Geist den Funken der Zwietracht so angezündet und die Gemüther in Griechenland so sehr gegen einander aufgeregt, daß die Central-Regierung sie unterdrückt hat. Ihrer Aussage zufolge, gab es in Griechenland weder Tugend, noch Patriotismus, weder Treue, noch Glauben; Alles war schlecht, verrätherisch, nichtswürdig. Nur Einem wurde, als dem Einzigen, Vorseh, Einsichtsvollen, als dem Idol Weibrauch gestiftet. Würden mit Unterdrückung des Blattes doch zugleich alle innern Fehden, aller persönlicher Zwiespalt ein Ende haben!

Konstantinopel, den 20. August.

Nachrichten aus dem Archipel zufolge, herrscht noch immer Zwiespalt unter den griechischen Anführern. Vergebens bemühen sich die englischen Agenten, sie zur Eintracht zu vermögen. Zum Uebermaß der herrschenden Verwirrung traf in den ersten Tagen dieses Monats bekanntlich ein nordamerikanisches Geschwader bei Napoli di Romania ein, und soll, einem ziemlich allgemein verbreiteten Gerüchte zufolge, den Griechen unter der Bedingung Hülfe angeboten haben, daß sie sich nicht in nähere Verhältnisse mit England einzulassen sollten. Ibrahim's Operationen scheinen durch Commodore Hamilton's Benehmen gelähmt zu seyn; wenigstens weiß man sich sein längeres Verweilen bei Tripotizza nicht zu erklären. Zwischen dem französischen Vorschifter und dem englischen Minister ist es, wie man behauptet, wegen des Benehmens des Commodore Hamilton und des Generals Roche bereits zu Erklärungen gekommen, in deren Folge letzterer, der noch förmlich in französischen Diensten steht, zurückberufen werden dürfte.

Maynz, den 10. September.

Die hiesige Zeitung sagt bey Erwähnung der Vereinigung einiger Handelshäuser zur Einführung der Dampsschiffahrt auf dem Ober-Rhein:

„Wir sind nunmehr berechtigt zu glauben, daß dieses Unternehmern, von erwähnten Handelshäusern geleitet, den besten Erfolg haben wird, da in diesem Augenblicke die Central-Kommission sich mit der Frage wegen der Einführung der Dampsschiffahrt auf dem Rheine beschäftigt und man sich von den wohlwollenden Gesinnungen der Regierungen der Uferstaaten für den Handel und die Rheinschiffahrt, so wie von den Einsichten und dem Scharfsinn ihrer Stellvertreter mit Recht versprechen darf, daß diese wichtige Frage bald und auf eine, für alle dabei interessirte Theile befriedigende Art entschieden werden wird.“

Vonn, den 10. Septbr.

Heute ward unsrer Stadt das Glück zu Theil, Se. Majestät unsern geliebten König, so wie Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinzen und die Prinzen Wilhelm, Karl und Albrecht (Erbne Sr. Majestät), so wie Se. Königl. Hoheit den Prinzen August von Preußen in ihren Mauern zu begießen.

Wien, den 8. September.

Vermöge Allerhöchsten Handschreibens ist nur die Krönung Ihrer Majestät der Kaiserin auf den 17ten Sonntag nach Pfingsten, der auf den 25ten Sept. fällt, definitiv festgesetzt, und zwar unter einem der Allerhöchsten Befehle, daß 19,500 kleine zu $\frac{1}{2}$ Loth und 10,500 größere zu $\frac{1}{2}$ Loth schwere silberne Medaille, ferner 1700 Stück dergleichen Halbene zu $\frac{1}{2}$ Dukaten und 2700 Stück zu $\frac{1}{2}$ Dukaten für die Krönungsfeierlichkeit geprägt werden sollen.

Die hiesige Kaiserl. Königl. landwirthschaftl. Gesellschaft hat 30 Dukaten in Gold, und die silberne Gesellschafts-Medaille als Preis und Vergeltung demjenigen Bewohner der Kaiserl. Königl. Staaten bestimmt, der in einer Gegend des Kaiserstaates, in welcher 3 Meilen in der Runde der Seidenbau bis jetzt nicht betrieben wird, in den Jahren 1826 bis 1827 jährlich wenigstens 10 Pfund reine verkaufbare Seide auf die allgemein übliche Art im Zimmer erzeugt haben wird.

Schreiben aus Stockholm,

vom 9. Sept.

Dem Staatsrath, Grafen Löwenhjelm, ist während seines Aufenthalts in Paris von dem dortigen Handelshause Mazet et Comp. das Anerbieten gemacht, den Schwedischen Eisenwerkbesitzern, gegen eine Vergütung von 300,000 Fr., die Erfindung mitzutheilen, allerlei Eisenwaren oder mittelst einer moralischen Plattir-Komposition vor dem Roste zu bewahren. Die Vergütung

und Kommerz; Kollegien, die Akademie der Wissenschaften und die Bevollmächtigten der Eisen-Komtoirs sind desfallsige Gutachten angegangen worden.

In Betreff der von dem Handelshause Wt: Maelson und Benedicks von der Regierung erkauften drey Schiffe will man jetzt wissen, daß der Kauf in Kraft bleibt und die Schiffe binnen kurzem abgelehn werden. Die Einschiffung Schwedischer Officiere auf denselben ist aber verboten worden.

Der Nasah von Oude in Ostindien hat unsrer Regierung ebenfalls sein großes Persisches Lexikon in 7 Theilen zum Geschenk gemacht.

Frederikshald, den 7. September.

Am 4ten verließen Ihre Majestäten der König und die Königin Stjernsund, kamen an demselben Tage zu Marienstadt an, und setzten am andern Morgen ihre Reise nach Wenersborg fort, wo Allerhöchsthochselbst Abends 9 Uhr eintrafen. Die Stadt war festlich erleuchtet und Ihre Majestäten wurden von sämtlichen Militair- und Civil- Behörden empfangen. Gestern früh verließen die Allerhöchsten Reisenden Wenersborg. Als Ihre Majestäten zu Höchfund auf der Norwegischen Gränze angekommen waren, wurden sie von dem Reichsstatthalter, Grafen v. Sandels, dessen Generalstaabe, dem Gouverneur der Provinz und einer großen Anzahl von Ober- Officieren und Civil- Beamten, so wie von den Norwegischen Hofbeamten empfangen, welche letztere sogleich ihren Dienst antraten. Um 9½ Uhr trafen die Durchl. Reisenden unter dem Donner der Kanonen und dem Jubel der Einwohner hier ein. Die Gräfin von Wedel: Jarlsberg, Oberst- Hofmeisterin der Königin, mit zwei Pallastdamen hatten sich schon früher hieher begeben und traten unverzüglich ihren Dienst bey Ihrer Majestät an. Gleich nach der Ankunft empfing der König den Reichsstatthalter, den Norwegischen Staatsminister, so wie die Generale und andern Beamten.

Rom, den 26. August.

Der Papst hat die Errichtung eines philologischen Kollegiums befohlen, das seinen Rang her-

ben der Universität annehmen und welchem die Censur aller im Fache der Philologie und der Alterthümer erscheinenden Bücher übertragen wird. Unter den bereits ernannten Professoren bemerkte man den Bibliothekar Angelo Mai, den Abbe Girolamo Amati, den Prof. Ribby und den Jesuiten Maria Zecchinelli.

Es ist ein ausführlicher Katalog über sämtliche, in der Vatikanischen Bibliothek befindliche Aegyptische Papyrus-Rollen erschienen.

Briefe aus Neapel melden, daß bereits über 150 Verbannte von der erhaltenen Erlaubniß, in ihr Vaterland zurückzukehren, Gebrauch gemacht haben.

Die Neapolitan. Tribunale haben kürzlich einen sehr wichtigen Proceß entschieden. Ein Schuster und ein Perückenmacher, die von einem natürlichen Sohn des Fürsten Ludovisi abstammen, der große Güter hinterlassen hat, welche jetzt in den Händen des Fürsten von Piombino sind, haben einem Rechtsgelehrten ihre Ansprüche vorgelegt und sich mit ihm dahin vereinigt, daß er kostenfrei die Vertheidigung ihrer Sache führt und sie ihm dafür ein Drittel dessen, was ihnen zu Theil wird, geben. In erster Instanz haben die beiden Handwerker den Proceß gewonnen und sollte das Urtheil auch in den andern Instanzen bestätigt werden, so würden sie ungefähr 14 Mill. Franken gewinnen.

Neulich hat man vier Spitzbuben verhaftet, welche mittelst Drohbrieffen von dem Friedensfürsten eine Summe von 5000 Römischen Thalern zu erpressen hofften.

Berlin, den 14. Sept.

In den Bezirken Lublin und Zamosz im Königreich Polen verursachen Wölfe vielen Schaden; ein kleines Kind ist zerissen und mehrere Leute sind beschädigt worden. Die Landleute behaupten, daß sich nur ein einziger Wolf gezeigt habe, welcher Menschen anfalle; die Regierung hat einen Preis von 1200 Poln. Gulden für denjenigen ausgesetzt, der ihn erlegen wird.

Auch Ramlern soll in Kolberg, seinem Geburts-Orte, ein Denkmal errichtet werden.

I n t e l l i g e n z : N a c h r i c h t e n .

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Die Rentkammer der Kaiserl. Nörrischen Universität macht hierdurch bekannt, daß sie wegen einer,

im Sommer 1826, an die Universität zu liefernden Quantität von dreihundert Faden, halb Birken, halb Eichen-Brennholz einen Torg halten wird, und dazu den 30. September, den 10ten und 19. Oktober, so

wie zum Veretorg den 20. Oktober dieses Jahres bestimmt. — Diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, und hiezu gesetzlich berechtigt sind, werden hiezu eingeladen, sich an den angezeigten Tagen, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, in der Universitäts-Kantkammer einzufinden, und wer für fremde Rechnung bieten will, hat sich mit gehöriger Vollmacht zu versehen. Dorpat, den 22ten September 1825. 3

Ad mandatum:

G. v. Forestier,

Univ. Rentkammer - Sekretair.

Von Em. Edlen Rathe der Kaiserl. Stadt Dorpat wird hiermit bekannt gemacht, daß die an den Stadt-Quartierhäusern erforderliche Glaser-, Maler- und Schloßer Arbeit den Mindestfordernden überlassen werden soll und desfalls die Torg-Termine auf den 5ten, 7ten und 8ten, der allendliche Veretorg aber auf den 10. Oktober d. J. angesetzt sind, an welchen Tagen diejenigen, die diese Arbeiten zu übernehmen willens, sich im Sitzungssaale eines Edlen Rathes, Vormittags um 11 Uhr, zu melden und ihre Forderungen zu verlaublichen haben; wobei denselben zugleich eröffnet wird, daß täglich in der Rathskanzlei die Anschläge zu inspiciren sind. Dorpat, Rathhaus, am 21. September 1825. 3

Im Namen und von wegen eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Bürgermeister Fr. Alfermann.

G. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Das Kaiserl. Dörptische Ordnungs-Gericht macht hiemit bekannt, daß die dem Plekanskischen Podestschik Semen Ameljanow Romanow gehörige, hieselbst unter Aufsicht des Kaufmanns Reinhold stehende Lodge, nebst dazu gehörigen Segeln, Ankern und Thauen, am 2. Okt. d. J. Vormittags um 11 Uhr, bey selbigem an dem Meißbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden wird. Dorpat, am 19. Septbr. 1825. 3

Im Namen und von wegen des Kaiserl. Ordnungs-Gerichts Dörptischen Kreises: Ordnungsrichter v. Willebois.

Fr. Großenbach, Notr.

Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen, aus der kisl. Gouvernements-Regierung, zur jedermannlichen Wissenschaft. Da am 12. Novbr. d. J. bei der Messungs- und Regulirungskommission der Torg wegen Ueberrahme der angeordneten Emendation der Messung des kisl. Fräuleinslitz, Gutes Rosenkau abgehalten werden wird; als bringt die kisl. Gouvernements-Regierung solches hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft, damit diejenigen Landmesser, welche sich dazu qualifiziren und besagte Messungs-Emendation zu übernehmen gesonnen seyn sollten, sich am gedachten Tage bei der Messungs- und Regulirungskommission in Wald einfinden mögen. Riga, Schloß, den 11. Septbr. 1825.

W. v. Wubmen, Regierungs-rath.

Eckr. F. Fissling.

Ein köbliches Voigteigericht der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es hiemit zur öffentlichen Wissenschaft,

daß selbiges die einige Zeit lang ausgelegt gewesene Auktion des Kaufmanns Eregemannschen Waarenlagers vom 5. Oktober d. J. ab, täglich (Sonntags und Feiertage ausgenommen) von 2 Uhr Nachmittags an, auf dem Rathhause im Bürgerverfammlungs-Saale fortsetzen werde, jedoch dergestalt, daß die Bezahlung für die erstandenen Sachen gleich selbigen Tages nach Aufhebung der Auktion erfolgen müsse, an welchem die Sachen erstanden worden sind, widrigenfalls diese letztern nicht nur nicht ausgeliefert, sondern auch auf Gefahr und Kosten des Meißbieters, zu schuldiger Deckung des etwanigen Minderbotes, auf Neue am folgenden Tage versteigert werden sollen. Dorpat, Rathhaus, am 18. Septbr. 1825. 3

Ad mandatum:

A. Schumann, Sekretair.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., süßen Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat mittelst dieses öffentlichen Proklams zu wissen: Demnach mittelst Resolution vom heutigen Tage concursus creditorum generalis über das sämmtliche Vermögen des hiesigen Bürgers und Wäckermeisters Johann Wock sen. eröffnet worden; so citiren und laden Wir alle und jede, welche an den vorerwähnten Wäckermeister Johann Wock und dessen Vermögen rechtliche Ansprüche machen zu können vermeinen und bis dato noch keine Schuldforderungen exhibirt haben, hiermit peremtorie, dergestalt und also, daß sie binnen sechs Monaten a dato hujus proclamatus, mithin spätestens am 28. Febr. 1826, bei diesem Rathe ihre etwanigen Ansprüche, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand weiter bei diesem Konkurs mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich präkludirt seyn soll. Als wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat. W. R. W. Dorpat, Rathhaus, am 31. August. 1825. 2

Im Namen und von wegen eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Conducus Rath.

G. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Ein köbliches Voigteigericht dieser Stadt bringt es hiemit zur Wissenschaft, daß selbiges gesonnen sey, am 2. Oktober d. J., Nachmittags von 2 Uhr ab; in dem an der St. Petersburgschen Straße gelegenen Hause des hiesigen Bürgers und Wäckermeisters Johann Wock sen. verschleiene Möbeln, Haus- und Küchengeräthschaften, einen Fuhrwagen, eine vollkommene Wäckerel-Einrichtung, imgleichen 105 Stück behauene dicke Balken und einen Faden Feldsteine etc. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meißbietenden zu verlaufen. Dorpat, Rathhaus, am 18. September 1825. 2

Ad mandatum:

A. Schumann, Secr.

Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat macht hiemit bekannt, daß das dem ehemaligen Kaufmann Joh. Heinrichsen eigenthümlich gehörige, althier im 2ten Stadttheile sub Nr. 181a auf Erbgrund belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appetit

nenkten versiegelt werden soll, und dazu die Termine auf den 4ten, 5ten und 6ten November 1825, so wie der allendliche Verzeiung auf den 7ten November anberaumt werden. In Folge dessen werden Kaufliebhaber andurch aufgefordert, an benannten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, vor Einem Edlen Rath in dessen Sitzungs-Saal zu erscheinen und ihren Bot zu verlaubaren, sodann aber abzuwarten, was wegen des Zuschlags weiter ergehen wird. Dorpat, Rathhaus, am 18ten August 1825.

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes.
der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Syndicus Rath.

E. H. Zimmerberg, Ober-Schr.

Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Fellin fügen hiermit zu wissen, welchergehalt der biesige handeltreibende Bürger George Emmerich hier selbst supplikando angetragen, wie derselbe, belehre des in forma probante producirt, zwischen ihm und dem Herrn Kameralhofs-Offessor und Ritter N. von Jürgenson am 15. December v. J. abgeschlossen und am 3. März d. J. bei Em. Erl. Kaiserl. Khol. Hofgerichte protokollierten Kontrats, das, dem Herrn Kameralhofs-Offessor und Ritter N. von Jürgenson zugehörig gewesen, sub Nr. 47 in der Stadt Fellin belegene Wohnhaus cum appertinentiis für die Summe von 2,500 Rbl. B. A. käuflich akquirirt und gebeten habe, über diesen Kauf das geschehliche Proklam ergehen zu lassen. Wenn nun diesem Verito mittelst Resolution vom heutigen Tage deferirt worden: als werden Alle und Jede, welche an besagtes Immobile Anforderungen und Ansprüche haben, oder zu haben vermeynen möchten, hierdurch aufgefordert, sich mit selbigen, nach Vorschrift der Rigaschen Stadt-Rechte Lib. III. Tit. XI §. 7, binnen Jahr und Tag a. Dato, zur Vermeidung der Präclusion, anher zu melden und sie in gesetzlicher Art auszuführen, unter der ausdrücklichen Verwarung, daß nach Ablauf dieser Frist Niemand weiter gehört, sondern abgedachtes Wohnhaus cum appertinentiis dem Akquirirten, handeltreibenden Bürger G. Emmerich, zum unumderastlichen Eigenthum adjudicirt werden soll. Fellin, den 19. August 1825.

Bürgermeister und Rath alhier und im Namen derselben:

J. J. Köpfer, Bürgermeister.

E. J. Grewind, Schr.

Demnach bei der Oberdirektion der livl. Kredit-Societät Herr Vandrath Carl v. Engelhardt auf das Gut Schlen im Salisburgschen Kirchspiele Rigaschen Kreises, Herr dimittirte Oberst und Ritter Joseph Graf Kossull auf das Gut Carlshöhe im Uraaschischen Kirchspiele Wendauschen Kreises und die resp. Erbenwitt. Frau Ordnungsrichterin Christina v. Funden, geb. v. Teumern, nämlich die Frau Waprin Juliana Margaretha von der Pfen genannt Sacken, geb. v. Funden, die Frau Hofrathin Ebba Catharina Baronne v. Schouly von Wieraden, geb. v. Funden, und die Frau Majorin Ulrika Auguste Baronne v. Schouly von Wieraden, geb. v. Funden, durch Herrn Landgerichts-Offessor Rember Baron von Schouly, von Wieraden, auf die Güter Pöser und Eschhof im

Pöserischen Kirchspiele und Wendauschen Kreise, um Darlehne in Pfandbriefen nachgesucht haben; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a. Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen einwiger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 1. Septbr. 1825.

Der livl. zum Kreditwerk verbundenen Gutsbesitzer Oberdirektorium:

E. B. v. Zimmermann.

Elbörn, Schr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung, hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Unterzeichneter ersucht die resp. Herren Theilnehmer an der Extra-Lieferung von 75,000 Eimern Brauntwein, welche die Zahlung für ihren Lieferungs-Antheil noch nicht erhalten, sich noch etwas mit derselben zu gedulden, und ihm die Schuld der Verzögerung nicht beizumessen, indem die Krone wegen Nichterfüllung der Lieferungs-Termine (woran Unterzeichneter durchaus außer Schuld ist, da die Schiffe mit Brauntwein über einen Monat in See treiben, und er noch gestern die unglückliche Nachricht erhalten, daß abermals ein Schiff mit 218 Eimern, starken Brauntweins, bereits das dritte dessen Sommer, ganz verunglückt ist) die Auszahlung der Gelder für den schon abgelieierten Brauntwein einhält; — für die möglichst baldige Auszahlung wird er nach Kräften sorgen. St. Petersburg, den 16ten September 1825.

Carl von Küster.

Am 30. September d. J. wird im Saale der Bürgermüsse, als Benefiz des Oekonomen, Maskerade seyn.

Die Vorsteher.

In Beziehung auf vorstehende Anzeige der Direktion der hiesigen Bürgermüsse, mache ich, bei der ergebensten Bitte um gütigen zahlreichen Zuspruch, der geehrten Müffengesellschaft und dem übrigen resp. Publika gehorsamst bekannt, daß ich eifrigst bemüht seyn werde, bei der zu meinem Besten statt habenden Benefiz-Maskerade alles aufzubieten, um die Zufriedenheit derjenigen zu erlangen, die mich an selbigem Abend durch Ihre Gegenwart zu beehren geneigen wollen. Zugleich zeige ich auch hierbei an, daß ich für die Damen ein Toilette-Zimmer, mit dem Erforderlichen versehen, beorgt halten und solches ohne alle Vergütung verabreicht werde.

Friedrich Gackfetter,
Oekonom der Bürgermüsse.

Von der Mühlenhoffschen Gutsverwaltung wird hierdurch bekannt gemacht, daß der hochobrigkeitlich beständige jährliche Kram-, Mehl- und Pferdemarkt am 15. Oktbr. d. J. daselbst abgehalten wird. Einem hohen Adel und resp. Publikum habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich am großen Markt im

Haus: der Frau Pastorin Thrämer eine Wude mit einer vollstän- digen Gewürzhandlung und mehreren Sorten von Weinen eröffnet habe. Durch reelle und billige Behandlung schmeichle ich mir das Vertrauen und einen zahlreichen Zuspruch zu erwerben. 1
H. V. Franzenn.

Unterselbener nicht sich die Ehre seinen Freunden und resp. Herren Kommitenten hierdurch anzuzeigen, daß er gegenwärtig in der großen Stallhof- straße, im Hause der Finnischen Kirche geherlig, wohnt. St. Petersburg, den 12. Septbr. 1825. 1
Carl von Küster.

Auf dem Gute Pusifer, im Oberpahlen'schen Kirch- spiel, wird der jährliche Markt, wie gewöhnlich, den 15. Oktober d. J. seinen Anfang nehmen. 1
Wer an mich eine Forderung zu haben glaubt, melde sich gefälligst mit selbiger bis zum 1. Oktober d. J. bei dem Hrn. Kaufmann J. W. Rädling abhler. 1
Dr. med. C. G. Rädling.

Arrende.

Das im Fellinschen Kreise belegene publike Gut Aldenhof von 15 3/4 Haken wird von ultimo März 1826 bis 1832 von der Frau Arrende-Inhaberin zur Arrende-Disposition abgegeben, und haben diejen- gen, die auf selbiges entrichten wollen, sich bei mir in Riga zu melden, die Bedingungen zu erfahren und mit mir zu kontrahiren. 1

Gouvernements-Procureur Hofrath Petersen, in Vollmacht Ihrer Excellenz der Frau General- Lieutenantin v. Turschlow, geb. Narischkin.

Zu verkaufen.

Durch häufige Frage nach dem so allgemein be- liebten Taback des Hrn. L. A. Lindenlaub in St. Pe- tersburg, ist derselbe durch mich veranlaßt worden, eine Niederlage seines Fabrikats bei mir zu errichten, und ich zeige hiermit an, daß ich jetzt die gangbarsten Sorten davon zu den Fabrikpreisen gegen baare Zah- lung in meiner Wude am Markt zu haben sind. 2
J. W. Rädling.

Welches, großes, schönes und gut ausgebackenes Weißbrodt von allerlei Gattungen, besonders schönes Riga'sches Süßfauerbrot, weiße und große schöne Nürnberger Pfefferkuchen, allerlei Kuchenwaaren und Konfektüren sind käuflich zu haben bei dem 2
Bäckermether C. Friede.

Frisches Selter-Wasser, diesjährige holländische Häringe, Revall'sche Kistenschömlinge, holländ. und in- land. Käse und schöne Rusa'sche Lichte verkauft. 1*
J. W. Rädling.

Zu vermieten.

In meinem Hause, dem Kaufhofe gegenüber, ist die mittlere Etage, bestehend aus 6 aneinanderhän- genden Zimmern nebst Bequemlichkeiten, wie auch ein Lokal von 2 Zimmern in meinem Hause in der Gegend der rigaschen Nagatte, jährlich zu vermie-

then. Auch stehen bei mir mehrere Pferde zum Ver- kauf. Das Nähere hierüber erfährt man bei 3
E. G. Kubba.

Im Hause der Frau Rathsverwandten Wensa sind mehrere Zimmer jahresweise, wie auch Abtheile Quar- tiere für Landbewohner zu vermieten. 3

Im von Wabl'schen Eckhause, dem Universitäts- Gebäude gegenüber, ist die obere Etage nebst dazu gehörigen Kammern, Stallraum etc., und im Land- hause die eine Seite nebst Stallraum und Kammern zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere über beide Lokale erfährt man in oben genanntem Eck- hause, bei dem Hauswächter Schwan. 1

In meinem Hause ist eine Wohnung von sechs Zimmern nebst Stall für vier Pferde, Wagenschauer u. s. w. zu vermieten und sogleich zu beziehen. 1
J. Arlssow.

In dem neu erbauten Hause der Frau Kollegien- rätbin von Kaiser, neben der Post-Station, ist eine bequeme Wohnung für eine kleine Familie, nebst Stallraum für 4 Pferde mit Wagenremise und Leute- Zimmer zu vermieten. Das Nähere ist daselbst zu erfragen. 1

Personen, die verlangt werden.

Es wünscht Jemand auf dem Lande einen nicht alten und gewandten Bedienten, der die russische oder deutsche Sprache versteht. Selbiger kann sich melden in der Handlung des Hrn. Kaufmanns Bloß am großen Markt. 2

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Oörptschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Ab- reise gemeldeten Tischgesellschaften Johann Gottfried Dahlström und 2

Schubmachersgeßellen Johann Mannings legitime Anforderungen oder Ansprüche legend einer Art zu formiren glauben, desmittelfst aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Be- hörde zu melden. Dorpat, den 15. Septbr. 1825. 1

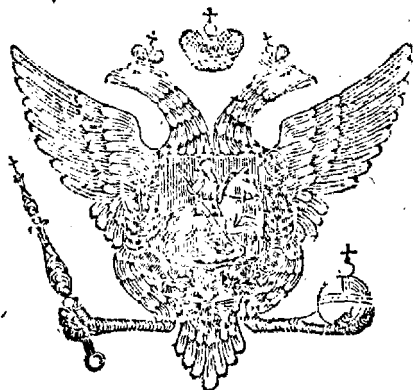
Angekommene Fremde.

Herr v. Stempel nebst Familie, kommt von Petersb.; Hr. v. Vassanett, kommt von Riga; Hr. v. Al- blard, kommt vom Lande, logiren in der Stadt Pen- don; Hr. Lehrer Louis Wido nebst Familie, Ma- dame Krause nebst Familie, kommen von Petersb.; logiren im St. Petersburger Hotel; Hr. Major Klotz, kommt vom Lande, logirt bei Mad. Clare.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 863; die der ausgegangenen: 715.

D r o t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



77.

Sonntag, den 27. September, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau;
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Rio de Janeiro, den 19. Juli.

Gestern ist Sir Charles Stuart mit einem glänzenden Gefolge hier angekommen. Gleich am folgenden Tage hatte er Audienz beim Kaiser. Das englische Packetboot mußte seine Abfahrt nach Europa noch aufschieben, und bald werden wahrscheinlich wichtige Nachrichten von hier abgehen. Hoffentlich wird die Gegenwart dieses Staatsmannes auch für die Beilegung der Zwistigkeiten zwischen Brasilien und Buenos Ayres günstig seyn.

London, den 16. Septbr.

Als am 14ten d. das große Linienschiff Prinzess Charlotte in Gegenwart einer Volksmenge von ungefähr 40,000 Menschen vom Stapel gelassen wurde, ereignete sich das Unglück, daß die Thüren einer Docke durch das Wasser zerbrochen wurden und dieses mit solcher Heftigkeit niederdrang, daß eine an der Seite befindliche Brücke nachgab und alle darauf befindliche Zuschauer ins Wasser stürzten. Die Zahl der Unglücklichen ist bis jetzt noch nicht ausgemittelt, und es ist im Werke, das Wasser auszupumpen, um

die Leichname aufzufinden. Die wenigen Verletzten sind mehr oder weniger beschädigt, und einige davon bald nach ihrer Rettung an Wunden gestorben. Die allgemeine Bestürzung war unbeschreiblich. Ein Ball, der zur Freude des Tages in Portsmouth gegeben werden sollte, ist sogleich abbestellt worden. Uebrigens bot das Ablaufen dieses größten Linienschiffs der englischen Marine, nach dem Zeugnisse vieler See-Officiere, eines der prachtvollsten Schauspiele dar. Von allen Kriegsschiffen und den Forts wurden Königl. Salven abgefeuert, und Tausende von Böten, die mit Zuschauern aus allen Theilen des Landes gefüllt waren, erfüllten alle Zugänge zum Hafen.

Vor kurzem hat sich eine Gesellschaft mit Niederreißung der nach der St. Pauls Kirche führenden Straßen und zur Anlage eines Square und neuer breiten Straßen um jenes herrliche Gebäude, gebildet. Der Plan findet vielen Beifall, da er sehr zur Verschönerung der City beitragen und die Zugänge nach dem neuen, seither Vollen dung nahen Post-Amte sehr erweitert wird. Die Kosten sind auf eine Million Pfund Sterling an

geschlagen, welche durch 20,000 Aktien aufgebracht werden sollen.

Am der Werft werden jetzt zur Beschützung Liverpools zwei starke Forts angelegt, nachdem man gefunden, daß in einem künftigen Kriege feindliche Dampfschiffe ohne Schwierigkeit würden in den Hafen gelangen können.

Nachrichten aus Amerika zufolge, beharrt der Gouverneur von Georgien hartnäckig bei seiner Behauptung, daß die Bundesregierung in Washington Georgien keine Gesetze hinsichtlich der Verhandlungen mit den Indianern vorschreiben könne.

Es werden gegenwärtig mehr Gebäude hier aufgeführt, als vor 20 Jahren im ganzen Reiche gebaut wurden, und doch bewundert man schon seit einem halben Jahrhundert die große Baufluth der Engländer!

Kadix, den 26. August.

Vorgestern segelten die Spanischen Kriegsschiffe, Diana und die Entdeckung, die unter andern 1900 Gewehre am Bord haben, von hier nach Ferrol ab. Sie waren den Tag vorher von Gibraltar angelangt, wo sie die Gewehre eingenommen, die der Spanische Consul für Rechnung der Regierung zu 25 Franken das Stück aufkauft hat.

Madrid, den 1. Sept.

Der Sekretair der Kammer des Raths von Kastilien, Hr. Gordon, ist aus dem adlichen Seminario nach dem Carcel de Corte gebracht worden. Er scheint die Mittelperson zwischen Vessieres und der apostolischen Junta gemacht zu haben. Man hat nämlich unter seinen Papieren ein Schreiben von Vessieres gefunden, worin er sich beklagt, nicht hinreichende Fonds in Händen zu haben, nebst der Antwort darauf von demselben Datum. In letzterer heißt es, V. solle seine Ansuchen durchaus nicht verzögern, weil er bald hinlängliche Fonds erhalten werde. Das erste Schreiben war nicht adressirt und das zweyte von verschiedenen Händen geschrieben und unterfertigt, und es wird jetzt gerichtlich ausgemittelt, ob die Unterfertigung Gordon's Handschrift sey. Außerdem sind auch vorgestern mehrere Personen verhaftet worden, die Vessieres auf Hrn. Gordon's mündlichen Befehl 3 Millionen Franken ausbezahlt haben wollen. Vessieres und die mit ihm gefangenen Officiere sollen übrigens vor ihrer Hinrichtung wichtige Dinge ausgefragt und unter andern gestanden haben, daß im Tabernakel der Kirche zu Sigüenza auf das Komplott bezügliche

Dokumente zu finden wären, deren sich auch die Polizei bemächtigt hat.

Madrid, den 5. Septbr.

Seit 8 Tagen hat sich der Staatsrath zweimal versammelt, und der wichtige Gegenstand der Verhandlungen soll die Emancipation Amerika's, nach andern das Verhältniß der vormalig englischen Kolonien zu dem Mutterlande überhaupt gewesen seyn. Letzteres scheint sich dadurch zu bestärken, daß der Generalvikar des Bisthums Havannah, Kanonikus Ogabon, und ein Geistlicher, der vor kurzem von Porto-Riko angekommen ist, an jener Versammlung Theil genommen haben. Jener soll der Meinung gewesen seyn, man müsse sogleich Truppen nach Havannah schicken, und letzterer, Spanien brauche nur den Handel von Amerika für frei zu erklären und in Europa ausschließlich einige der vornehmsten Regierungenstellen für Amerikaner aufzubewahren, um Cuba und Porto-Riko unter seiner Nothwendigkeit zu erhalten, oder einige abtrünnige Provinzen wieder unter dieselbe zurückzubringen und überhaupt eine günstige Veränderung jenseits des Atlantischen Meeres für sich zu bewirken. Uebrigens glaubt man, daß Spanien sich nie zu einer realen, vollständigen Emancipation verstehen, sondern höchstens einige der überseeischen Regierungen, gegen eine jährliche Subsidie und gewisse Handels-Privilegien zu Gunsten Spaniens, anzuerkennen geneigt seyn werde.

Außer Vessieres und den Officieren, die bei ihm waren, hat Graf d'Espagne auch 2 Partikuliers und 2 Geistliche erschießen lassen, und außerdem bringt er noch 16 andere Verhaftete mit, auf denen, in Folge der gerichtlichen, in den Provinzen Cuenca und Alcarria angestellten Untersuchungen, schwerer Verdacht haftet.

Briefe aus Katalonien bestätigen das bereits seit einiger Zeit im Umlauf befindliche Gerücht, daß in den Städten Tortosa und Cerbera ein Aufstand ausgebrochen sey, an dessen Spitze in der erstgenannten Stadt einige Geistliche, in der letztern der Verächtlichte Partheigänger Kapdeviella und sein Anhang stehen. Vorgestern sind zwei außerordentliche Stafetten mit Depeschen an die Generalkapitaine von Katalonien und Valencia abgegangen, worin ersterem befohlen wird, das unter dem 17. August gegen Vessieres erlassene Dekret streng in Ausübung bringen zu lassen, und letzterem, unverzüglich alle Truppen, über welche er, ohne Gefahr für die Ruhe seiner Provinz, verfügen zu können glaubt, nach Katalonien zu senden.

Lissabon, den 22. August.

Der vormalige Staatsminister in Brasilien, Don Pedro Alv. Dias, hatte einen besondern Auftrag dorthin erhalten, lehnte denselben aber ab. Sr. Majestät gestatteten ihm dies zwar, gaben ihm aber seinen Abschied. Inzwischen hatte er sich, ohne die Entscheidung Sr. Majestät abzuwarten, aus dem Lande geflüchtet, weshalb Höchst- dieselben ihn nicht blos von der Dienstliste ausschreiben ließen, sondern ihn aller seiner Ehren und Würden beraubten und zugleich eine gerichtliche Untersuchung seines sonderbaren Betragens verfügten.

Hier und in Porto sind Kirchenschändungen vorgefallen, die von Leuten ausgegangen seyn sollen, die sonst immer Religion, Ruhe und Ordnung im Munde führen.

Uebelgestimmte haben durch allerhand aufrührerische Anschläge Unfriede und Aufruhr zu veranlassen gesucht; es ist ihnen aber nicht gelungen.

Bis zu diesem Augenblick belaufen sich die Einnahmen der hiesigen Philhellenen-Kommittee auf 120,000 Fr. und die Ausgaben auf 96.200 Fr. Diese sind für die Kosten der neulich von Marseille abgegangenen Expedition verwandt worden. Die Kommittee beschäftigt sich in diesem Augenblick mit Absendung erfahrener Officiere und Unterofficiere, deren die Griechen so sehr bedürfen, um regelmässige, wohl disciplinirte Truppen zu bilden.

Der berühmte Franchoberris, ehemaliger Steinschneider und Guerillas Oberst, der mit in den Vessieresschen Aufstand verwickelt seyn soll, wird von Ondarroa nach Madrid transportirt.

Briefe aus Tunis melden, ein griechischer Korсар kreuze an den Küsten der Verberet und visitire alle Schiffe, die er trifft. Die tunesische Regenschaft hat einige leichte Fahrzeuge bewaffnen lassen, um Jagd auf denselben zu machen und ihn zu vertreiben.

Paris, den 13. Sept.

Zu Bayonne herrscht noch immer das Gerücht, das gegen Ende dieses Jahres 25 bis 30,000 Mann Französischer Truppen in Spanien einrücken würden.

Am 5ten d. ist der erste Sulkur von Seiten der hiesigen Philhellenen-Kommittee über Marseille nach Griechenland abgegangen. Sie besteht aus alten Artillerie-Officieren, Unter-Officieren und gemeinen Artilleristen, unter den Befehlen des Oberst-Lieutenants Mayband und des Artillerie-Kapitains Arnault. Sie haben alle nöthigen Gegenstände zur Errichtung einer Gießerey und

eines Arsenal's bey sich. Oberst-Lieutenant Mayband hat schon zwey Jahre in Griechenland gedient und war damals Adjutant des Fürsten Maurokordato.

Die Sanitätsbehörden auf Korsu verdoppeln wegen der zu Menden herrschenden Pest ihre Vorsichtsmaassregeln. Der Gesundheitszustand ist dort fortwährend gut. Die Pest hat sich auf Mondon beschränkt und Ibrahim einen Sanitäts-Korndon errichtet, um jede Verbindung zwischen Mondon und dem übrigen Morea zu verhindern.

Die Griechen auf Kandia sollen sich gegen die Türken empört haben.

Der vormalige Vice-König von Mexiko, Hr. v. Azanza, der zu Bordeaux zurückgezogen lebt, hat von Sr. Majestät dem Könige von Spanien eine jährliche Pension von 25,000 Realen erhalten.

Paris, den 14. Septbr.

Der Minister des Innern hat eine Summe von 100,000 Fr. zur Erhaltung eines Spitals für Arme in den Bädern von Mont d'Or bewilligt.

Am Fuße des Berges Jancy im Mont d'Or-Departement hat man kürzlich eine sehr ergiebige Alaun-Mine entdeckt.

Venua, den 5. Septbr.

Der Dey von Tripolis hat eine Kriegsbrigg von 12 Kanonen gegen die sardinische Flotte ausgerüstet, da die üblichen Geschenke diesmal ausgeblieben sind; die sardinische Regierung aber ihrerseits sogleich Befehl erteilt, die Fregatte Al-Christiano von 44 Kanonen zum Schutze der Nationalschiffe auszurüsten.

Malta, den 27. Juli.

Der Dey von Algier hat in der Mitte Junis große Truppenübungen gemacht, die angeblich gegen Araberstämmen im Innern des Landes gerichtet sind. Auch hat er zu Anfange jenes Monats mittelst eines Schooners dem algerischen Hilfs-geschwader Befehl zur Rückkehr aus dem Peloponnes zukommen lassen.

Das Einschwärzen des, von den Arabern sehr begierig gekauften Schießpulvers, von Seiten der europäischen Korallenfischer zu Bona, ist von dem Dey aufs strengste verboten worden. Jedes Haus, in welchem mehr als ein Pfund gefunden wird, soll nebst allem darin befindlichen Eigenthum konfiscirt werden. Kein Europäer, mit Ausnahme der Vice-Konsuln, darf sich ohne besondere Erlaubniß der Regierung von Algier in Bona niederlassen; auch ist es keinem Europäer mehr gestattet, Schenkhäuser anzulegen &c.

Preßburg, den 6. August.

Seit einigen Tagen sind schon mehrere Deputirte zum Reichstage hier angelangt und die Königl. Ungarische Reichskrone wird am 9ten hierher gebracht werden.

Dieser Tage sind hier bereits mehrere Truppen: Abtheilungen zur Aufwartung während des bevorstehenden Reichstags eingetroffen.

Die auf Allerhöchste Anordnung zur leichteren Kommunikation zwischen beyden Donauufern für die Dauer des Reichstags von einer Abtheilung Kaiserl. Königl. Pontonnieren erbaute stehende Brücke wurde am 2ten zusammengefügt und zum Gebrauch eröffnet. Sie ist 148 Klafter lang und ruht auf 32 Schiffen.

Preßburg, den 13. September.

Am 9ten d. traf hier die Königl. Ungarische Reichskrone, die zwei Tage zuvor von Ofen abgefahren war, in einem Kaiserl. mit 6 Postpferden bespannten Postwagen, unter dem Geläute aller Glocken und dem Zuströmen einer unermesslichen Volksmenge hier ein. Sie wurden an der Gränze von Civil-, Militär- und geistlichen Behörden und einer Deputation der Stände feierlich empfangen und in die Clemosinari-Kapelle getragen, wo sie von der Kronwache und der Bürgergarde bewacht wird.

Der Erzherzog Palatinus, der Erzherzog Ferdinand, Kommandirender in Ungarn, und mehrere andre Erzherzoge und Erzherzoginnen sind bereits hier eingetroffen. Vorgestern empfing der Palatinus die höchsten Reichs- Behörden.

Bagdad, den 28. August.

Der Tigris ist dieses Jahr bedeutend ausgetreten. Seit drey Wochen ist unsre Stadt ringsum mit Wasser umgeben. Zwar nimmt es in diesem Augenblick etwas ab, aber ganz außer Gefahr sind wir noch immer nicht. Es sind viele Häuser eingestürzt, unter andern auch ein Flügel von dem Pallaste des Pascha. Anhaltende Regengüsse in Ober-Mesopotamien, so wie der auf den Gebirgen in Medien und Kurdistan geschmolzene Schnee haben diese Ueberschwemmung veranlaßt. Viele Arabische Familien haben den Tod in den Wellen gefunden.

In Servien sollen neue Insurrectionen ausgebrochen seyn.

Nachen, den 15. Septbr.

Gestern Abend hatten wir das Glück, Sr. Majestät den König, und bald nachher auch Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen, so wie den Prinzen und die Prinzessin Friedrich der Niederlande

hier ein treffen zu sehen. Sr. Majestät haben gestern die Reise von Koblenz nach Köln den Rhein hinab auf dem Dampfschiffe „der Rhein“ gemacht. Längs dem ganzen Wege herrschte in allen Städten, Dörfern und Ortschaften, am Ufer des Rheins der festlichste Jubel. Heute früh nahmen Sr. Majestät unser neues Schauspielhaus in Augenschein und reisten gleich darauf nach Brüssel ab.

Bey den großen Manövern bey Koblenz waren der Großherzog von Baden, die Herzoge von Clarence und Cambridge, der Großfürst Konstantin und der Herzog von Nassau zugegen.

Wien, den 15. September.

Die Gräfin v. Nesselrode, Gemahlin des Kaiserl. Russischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, ist hier eingetroffen.

Der heutige Oesterreichische Beobachter theilt abermals Auszüge aus der Griechischen Chronik über die Belagerung von Missolonghi mit, die aber durchaus nur alte Nachrichten enthalten.

Zu Stoll im Möllthal (Kärnthen) brach am 31sten August eine schreckliche Feuersbrunst aus, wodurch 27 Häuser in Asche gelegt und 189 Menschen ihres Obdachs beraubt wurden.

Frankfurt, den 18. Septbr.

Der zuerst durch französische Blätter verbreiteten Nachricht, daß der Prinz Friedrich, dritter Sohn Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen, in spanische Militär-Dienste getreten sey, wird zu Darmstadt aufs glaubwürdigste widerprochen. Der Prinz befindet sich fortwährend auf Reisen in Italien.

Prinz Friedrich Wilhelm von Thurn und Taxis, geboren den 29. Januar 1805, ist durch einen unglücklichen Zufall auf der Jagd bei Etschingen gestorben.

Die Fürstin von Fürstenberg ist zu Donaueschingen von einem Prinzen entbunden worden.

Der früher landgräflich Hessen-Kasselsche General-Lieutenant und Staatsminister, zuletzt Königl. Preussischer General-Lieutenant, Martin Ernst von Schlieffen, ist am 15ten d. in dem Alter von 93 Jahren zu Windhausen, seinem bei Kassel belegenen Landgute, mit Tode abgegangen. Der Berewigte war einer der wenigen noch lebenden Kriegsgefahrten des großen Königs, Friedrich II. von Preußen.

In den letzten Tagen des Augusts sind mehrere Forstmänner aus den verschiedenen Gegenden Deutschlands am Harze eingetroffen und bereits gemeinschaftlich dieses interessante Gebirgsland,

Der Bau des Kunstmuseums in Genf, wozu die Fräuleins Rath 182,000 Fl. geschenkt haben, ist angefangen; eben so hat ein Ungenannter zu einem Gebäude für die Pflanzenkunde, zur Aufbewahrung von Sammlungen etc. 38,000 Fl. geschenkt.

Berlin, den 17. Septbr.

Hinsichtlich des Besindens Sr. Majestät des Königs gehen aus den Provinzen, in denen Se. Majestät Heerschau halten und den großen Herbstmanövern bewohnen, die erfreulichsten Nachrichten ein. Besonders gnädig haben sich Se. Majestät über die Sorgfalt und Theilnahme geäußert, welche die Bewohner der Elb-, Weser- und Rhein-Provinzen dem für den Staat so heilsamen Institut der Landwehr schenken, und über die Beweise von Liebe und Anhänglichkeit, die Höchstdieselben überall erhalten haben. In Koblenz wurden Se. Majestät durch den Besuch des Prinzen und der Prinzessin Friedrich der Niederlande überrascht, welche ihren Durchlauchtigsten Vater nach Brüssel begleiten werden. In Bonn besuchte der König den Saal der Universität, um daselbst die großen Fresco-Malereien in Augenschein zu nehmen, welche unter des Direktors, Hrn. Kornelius, Leitung von den Herren Götzberger, Herrmann und Hörster ausgeführt werden. Se. Majestät geruhten über das eben vollendete Wand-Gemälde, auf welchem die Theologie, von den Aposteln, Kirchenvätern, Päpsten und Reformatoren umgeben, vorgestellt ist, sich sehr gnädig zu äußern und in der That soll diese Arbeit mit zu den besten gehören, was in neuester Zeit in Fresco gemalt worden ist.

Der niedere Wasserstand der Elbe und Oder hemmt die Schifffahrt sehr. Man benutzte dies, um die Spree innerhalb der Stadt zu reinigen.

Dresden, den 12. Sept.

Die feyerliche Bewerbung um die jugendlich blühende Prinzessin von Lütka für den Prinzen Maximilian, jüngsten Bruder des Königs, ist nunmehr durch den Königl. Sächsischen Gesandten am Wiener Hofe, Grafen v. d. Schulenburg, vor sich gegangen, und alle vorläufigen Unterhandlungen und Stipulationen sind geschlossen. Da der Prinz seine Appartements im prinziplichen Palais früher seinem jüngsten Sohne, dem Prinzen Johann, bey dessen Vermählung mit der Prinzessin Amalia Auguste von Bayern abgetreten hat, so wird nun das bisher nicht gebrauchte Brühl'sche Palais eiligst in Stand gesetzt, damit die Neuvermählten es zum Frühjahr beziehen können. Die Vermählungs-Feyerlichkeiten werden, dem Vernehmen nach, noch im Oktober d. J. hier stattfinden und der Königl. Kapellmeister Worslachi, dessen wankende Gesundheit sich in Marienbad sehr gestärkt hat, hat bereits Auftrag erhalten, eine Fest-Kantate zu komponiren.

Am 3. August, dem Namenstage Sr. Majestät des Königs, ist zu Schandau ein Verein zur Verschönerung der Sächsischen Schweiz gestiftet und eine bereits sehr ergiebige Subskription eröffnet worden.

Das Königl. Finanz-Kollegium hat Anstalt getroffen, einen der interessantesten Punkte im Vorhofe der Sächsischen Schweiz, die sogenannte Bastei, den Besuchenden so zugänglich als möglich zu machen.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Die Rentkammer der Kaiserl. Dörrschen Universitäts macht hierdurch bekannt, daß sie wegen eines, im Sommer 1826 an die Universität zu liefernden Quantität von dreihundert Faden halb Birken, halb Eichen-Brennholz einen Vorg halten wird, und dazu den 30. September, den 10ten und 19. Oktober, so wie zum Peretorg den 20. Oktober dieses Jahres bestimmt. — Diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, und hiezu gesetzlich berechtigt sind, werden hierdurch eingeladen, sich an den angezeigten Tagen, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, in der Universitäts-Rentkammer einzufinden, und wer für fremde Rechnung bieten will, hat sich mit gehöriger

Vollmacht zu versehen. Dorpat, den 22sten Septembris 1825.

Ad mandatum:

G. v. Forestier,

Univ. Rentkammer-Sekretair.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 139 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle diejenigen, welche an die Studierenden der Medicin, Franz Kreuter, Alexander von Bunge und Emil Maconi, und an die Studierenden der Rechtswissenschaft, J. Demetrius von Sievers und Erich Zachrisson, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit

binnen vier Wochen a dato sub poena praecclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden.

Dorpat, den 17. Septbr. 1825.

Im Namen des Kaiserlichen Dörptschen Universitäts-Gerichts:

Rector G. Ervers.

E. v. Witte, Notrs.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen u., fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, Kraft dieses öffentlichen Proklams, zu wissen: Demnach der hiesige Bürger und Kaufmann 2ter Gilde Daniel Friedrich Müller am 17. Juli d. J., mit Hinterlassung eines am 11. Septbr. d. J. bereits publicirten Testaments, hieselbst verstorben; so citiren und laden wir alle und jede, welche an den hier befindlichen Nachlasse Defuncti entweder als Erben oder Gläubiger gegründete Ansprüche zu machen vermeinen, hiemit test peremptorie, daß ersiere binnen Einem Jahr und 6 Wochen a Dato, also am 4. Novbr. 1826, letztere aber binnen 6 Monaten, demnach spätestens bis zum 21sten März 1826, ihre etwaigen Ansprüche aus Erbrecht gegen das Testament oder Schuldforderungen halber, gehörig verkündet, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mehr bey diesem Nachlass mit irgend einer Ansprache admittirt, sondern jeder gänzlich davon präcludirt seyn und das Testament bey Nachst erhalten werden soll. Gleichergestalt werden auch alle diejenigen, welche dem Verstorbenen etwa schuldig seyn möchten, zur Angabe und Abtragung ihrer Schulden binnen erweiter obengenannter Frist aufgefordert, widrigenfalls gegen selbige gesetzlich verfahren werden soll. Wonach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. D. R. W. Dorpat-Rathhaus am 23. Sept. 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen

Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Bürgermeister Fr. Altermann.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen u., fügen Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat mittelst dieses öffentlichen Proklams zu wissen: Demnach folgende Personen, als: 1. der hiesige Kaufmanns-Sohn Karl Gustav Paboz; 2. der hiesige Bürger und Buchbinder, Meister August Monke; 3. der vormalige hiesige Kaufmann und dimittirte Herr Rathsherr Joachim Wlgand, und 4. der hiesige Handlungs-Kommiss Peter Willenstein, — hieselbst verstorben; so citiren und laden Wir alle und jede, welche an die hier befindlichen Nachlassenschaften vorbenannter Personen aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche haben, sich binnen vier Monaten a dato hujus proclamat, also spätestens bis zum 25. Januar 1826, allhier zu melden und ihre Forderungen gehörig zu dokumentiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist niemand ferner mit irgend einer Ansprache gehört werden, sondern damit gänzlich präcludirt seyn soll. — Gleichergestalt werden auch alle diejenigen, welche den

genannten Verstorbenen schuldig seyn möchten, zur Angabe und Abtragung ihrer Schulden binnen gleicher Frist aufgefordert, widrigenfalls gegen selbige gesetzlich verfahren werden soll. Wonach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. D. R. W. Dorpat-Rathhaus, am 25. Sept. 1825.

Im Namen und von wegen Es. Edlen Rathes dieser Stadt:

Bürgermeister Fr. Altermann.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Das Kaiserl. Dörptsche Land-Gericht bringt es bekräftigt zu öffentlicher Wissenschaft: daß dasselbe am 17. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Gute alt Kusthoff, im Rumbyschen Kirchspiele, eine Anzahl von 27 Stück, dem St. Peterburgischen Kaufmann Schischkin gehörigen, ukrainischen Mast-Dohlen auctonius lege gegen gleich baare Bezahlung versteigert werde. Als wozu sich etwaige Kaufliebhaber am gedachten Tage auf dem Gute alt Kusthoff einzufinden haben. Dorpat am 25. Sept. 1825.

Im Namen und von wegen des Kaiserl. Land-Gerichts Dörptschen Kreises:

R. v. Erst, Assessor.

Kollegien-Registrator W. Gerich,
loco Secr.

Von Em. Edlen Rathe der Kaiserl. Stadt Dorpat wird hiermit bekannt gemacht, daß die an den Stadt-Quartierhäusern erforderliche Glaser-, Maler- und Schläfer-Arbeit den Mindestfordernden übertragen werden soll und desfalls die Torg-Termine auf den 5ten, 7ten und 8ten, der allendliche Veretorg aber auf den 10. Oktober d. J. angesetzt sind, an welchen Tagen diejenigen, die diese Arbeiten zu übernehmen willens, sich im Sitzungs-Saale Eines Edlen Rathes, Vormittags um 11 Uhr, zu melden und ihre Forderungen zu verlaublichen haben; wobei denselben zugleich eröffnet wird, daß täglich in der Raths-Kanzlei die Anschläge zu inspectiren sind. Dorpat-Rathhaus, am 21. September 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Bürgermeister Fr. Altermann.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Das Kaiserl. Dörptsche Ordnungs-Gericht macht hiermit bekannt, daß die dem Wleskanschen Wodschisl Semen Ameljanow Romanow gehörige, hieselbst unter Aufsicht des Kaufmanns Reinhold stehende Rodje, nebst dazu gehörigen Segeln, Ankern und Tauen, am 2. Okt. d. J., Vormittags um 11 Uhr, bey selbigem an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden wird. Dorpat, am 19. Septbr. 1825.

Im Namen und von wegen Es. Kaiserl. Ordnungs-Gerichts Dörptschen Kreises:

Ordnungsrichter v. Willebois.

Fr. Großenbach, Notr.

Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen, aus der Civ. Gouvernements-Regierung, zur jedermannlichen Wissenschaft. Da am 12. Novbr. d. J. bei der Messungs- und Regulirungs-Kommission der Torg wegen Uebernahme der angeordneten Emendation der Messung des Civ. Frau-

leinstenfalls, Gutes Kokenkau abgehalten werden wird; als bringt die Civil. Gouvernements-Regierung solches hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft, damit diejenigen Landmesser, welche sich dazu qualifiziren und besagte Messungs-Emendation zu übernehmen gesonnen seyn sollten, sich am gedachten Tage bei der Messungs- und Regulirungs-Kommission in Walle finden mögen. Riga, Schloß, den 11. Septbr. 1825. W. v. Blumen, Regierungsrath.

Seck. F. Jäffing.
Ein köbliches Voigteigericht der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es hienit zur öffentlichen Wissenschaft, daß selbiges die einige Zeit lang ausgelegt gewesene Auction des Kaufmann Stegemannschen Waarenlagers vom 5. Oktober d. J. ab, täglich (Sonntags und Feiertage ausgenommen) von 2 Uhr Nachmittags an, auf dem Rathhause im Bürgerversammlungs-Saale fortsetzen werde, jedoch dergestalt, daß die Bezahlung für die erstandenen Sachen gleich selbigen Tages nach Aufhebung der Auction erfolgen müsse, an welchem die Sachen erstanden worden sind, widrigenfalls diese letzteren nicht nur nicht ausgeliefert, sondern auch auf Gefahr und Kosten des Weidbüttlers, zu schuldiger Deckung des etwaigen Minderbotes, aufs Neue am folgenden Tage versteigert werden sollen. Dorpat, Rathhaus, am 18. Septbr. 1825. 2

Ad mandatum:

N. Schumann, Secrer.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., süßen Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat mittelst dieses öffentlichen Proklams zu wissen: Demnach mittelst Resolution vom heutigen Tage concursus creditorum generis über das sämmtliche Vermögen des hiesigen Bürgers und Bäckermeisters Johann Borch sen. eröffnet worden; so citiren und laden Wir alle und jede, welche an den vorerwähnten Bäckermeister Johann Borch und dessen Vermögen rechtliche Ansprüche machen zu können vermeinen und bis dato noch keine Schuldforderungen exhibirt haben, hiermit peremptorie, dergestalt und also, daß sie binnen sechs Monaten a dato hujus proclamatis, mithin spätestens am 28. Febr. 1826, bei diesem Rathe ihre etwaigen Ansprüche, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mehr bei diesem Konkurs mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich präkludirt seyn soll. Als wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat. N. N. W. Dorpat, Rathhaus, am 31. August. 1825. 1

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Condicus Roth.

C. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Ein köbliches Voigteigericht dieser Stadt bringt es hienit zur Wissenschaft: daß selbiges gesonnen sey, am 2. Oktober d. J., Nachmittags von 2 Uhr ab, in dem an der St. Petersburgschen Straße belegenen Hause des hiesigen Bürgers und Bäckermeisters Johann Borch sen. verschiedene Möbeln, Haus- und Küchengeräthschaften, einen Fuhrwagen, eine

vollkommene Bäckerei-Einrichtung, Ingleichen 105 Stück behauene dicke Balken und einen Kaden Feld, keine etc. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen. Dorpat, Rathhaus am 18. September 1825. 1

Ad mandatum:

N. Schumann, Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., süßen Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proklams, zu wissen: Demnach die hiesige Bürgers-Frau Gerbruta Elisabeth, abgeschiedene Ehlers, vorher verehelicht gewesene Kieckersky, geb. Voigt, ab intestato hier selbst verstorben; so citiren und laden wir alle und jede, welche an dem hier befindlichen Nachlasse defunctae entweder als Erben oder Gläubiger gegründete Ansprüche zu machen vermeinen, hienittelst peremptorie, daß sie binnen drei Monaten a dato, also spätestens am 20. Novbr. 1825, ihre etwaigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mehr bey diesem Nachlass mit irgend einer Ansprache admittirt, sondern gänzlich davon präkludirt seyn soll. Gleichergestalt werden auch alle diejenigen, welche der Verstorbenen etwa schuldig seyn möchten, zur Angabe und Abtragung ihrer Schulden in eodem termino aufgefordert, widrigenfalls gegen selbige gesetzlich verfahren werden soll. Wonach sich ein Jeder, den solches angeht, zu richten hat. N. N. W. Dorpat, Rathhaus am 20. August 1825. 1*

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Condicus Roth.

C. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Demnach Eine Eshnische Distrikts-Direktion des Civil. Kreditstems gesonnen ist, das im Kambschen Kirchspiele belegene Gut Roddierm sammt dessen Inventario am 9. Oktober d. J., Vormittags um 11 Uhr, abermals in zwiefacher Art öffentlich zur Pacht auszubieten, nämlich: 1) auf Sechs und Zwanzig Jahre mit eventuellem Eigenthumsrechte zu diesem Gute; 2) auf Sechs Jahre ohne eventuelles Eigenthumsrecht zu demselben; als werden diejenigen, welche auf die Auktion des Gutes Roddierm in obbezeichneter zwiefacher Art zu bieten gesonnen sind, desmittelst aufgefordert, am genannten Tage, mit gehöriger desfalliger Kaution versehen, alhier zu erscheinen und ihren desfalligen Vot zu verlaublichen. Dorpat, den 11. Septbr. 1825. 1

Stierenhielm.

N. Schulz, Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Unterschiedener ersucht die resp. Herren Theilnehmer an der Extra-Lieferung von 75,000 Eimern Branntwein, welche die Zahlung für ihren Piese

rungs-Antheil noch nicht erhalten, sich noch etwas mit derselben zu gedulden, und ihm die Schuld der Verzögerung nicht beizumessen, indem die Krone wegen Nichterfüllung der Lieferungs-Termine (woran Unterzeichneter durchaus außer Schuld ist, da die Schiffe mit Branntwein über einen Monat in See treiben, und er noch gestern die unglückliche Nachricht erhalten, daß abermals ein Schiff mit 218 Akmen, starken Branntweins, bereits das dritte diesen Sommer, ganz verunglückt ist) die Auszahlung der Gelder für den schon abgetheilten Branntwein einhält; — für die möglichst baldige Auszahlung wird er nach Kräften sorgen. St. Petersburg, den 16ten September 1825. 2

Carl von Küster.

Am 30. September d. J. wird im Saale der Bürgermüsse, als Benefiz des Dekonomen, Maskerade seyn. Einlaßbilletts können nur diejenigen erhalten, denen der Zutritt zur Bürgermüsse erlaubt ist und sich dazu qualifiziren. 1

Die Vorsteher.

In Beziehung auf vorstehende Anzeige der Direktion der hiesigen Bürgermüsse, mache ich, bei der ergebensten Bitte um gütigen zahlreichen Zuspruch, der geehrten Mussegesellschaft und dem übrigen resp. Publikum gehorsamst bekannt, daß ich eifrigst bemüht seyn werde, bei der zu meinem Besten statt habenden Benefiz-Maskerade alles aufzubieten, um die Zufriedenheit derjenigen zu erlangen, die mich an selbigem Abend durch ihre Gegenwart zu beehren, genehmen wollen. 1

Friedrich Gackstetter,
Dekonom der Bürgermüsse.

Von der Mühlenhofschen Gutsverwaltung wird hierdurch bekannt gemacht, daß der hochobrigkeitlich beauftragte jährliche Kram-, Vieh- und Pferdemarkt am 15. Oktbr. d. J. daselbst abgehalten wird. 2

Zu verkaufen.

Durch häufige Frage nach dem so allgemein beliebten Taback des Hrn. L. A. Lindenland in St. Petersburg, ist derselbe durch mich veranlaßt worden, eine Niederlage seines Fabrikats bei mir zu errichten, und ich zeige hiermit an, daß jetzt die gangbarsten Sorten davon zu den Fabrikpreisen gegen baare Zahlung in meiner Bude am Markt zu haben sind. 1

J. W. Rading.

Welches, großes, schönes und gut ausgebackenes Weißbrot von allerlei Gattungen, besonders schönes Rigasches Süßhauerbrot, weiße und große schöne Mürrberger Pfefferkuchen, allerlei Kuchenwaaren und Konfekturen sind käuflich zu haben bei dem Bäckermeister C. Fricke. 1

Zu vermietthen.

In meinem Hause in der Steinstraße Nr. 111 ist eine Wohnung von 6 aneinander hängenden Zimmern, und einem Domestiken-Zimmer, einer Küche nebst Klee und Keller, wie auch Wagen-Remise und

Stall für vier Pferde zu vermietthen, und sogleich zu beziehen. 3*

D. Weiß, geb. Preis.

Die Schmiedewerkstätte des verstorbenen Schmiedemeisters Masche, in Walsk, ist mit allen dazu gehörigen Geräthen und Handwerkszeugen zu vermietthen. Wenn Jemand Lust hat, diese Schmiede zu übernehmen, so melde sich derselbe der Bedingungen wegen in Walsk bei dem Kurator der Wittwe, 3

Georg Kruse.

In meinem Hause, dem Kaufhose gegenüber, ist die mittlere Etage, bestehend aus 6 aneinanderhängenden Zimmern nebst Bequemlichkeiten, wie auch ein Lokal von 2 Zimmern in meinem Hause in der Gegend der rigaschen Nagatke, jährlich zu vermietthen. Auch stehen bei mir mehrere Pferde zum Verkauf. Das Nähere hierüber erfährt man bei 2

E. S. Lubba.

Im Hause der Frau Rathesverwandtin Westa sind mehrere Zimmer jahresweise, wie auch Absetz-Quartiere für Landbewohner zu vermietthen. 2

Personen, die verlangt werden.

Es wünscht Jemand auf dem Lande einen nicht alten und gewandten Bedienten, der die russische oder deutsche Sprache versteht. Selbiger kann sich melden in der Handlung des Hrn. Kaufmanns Bloß am großen Markt. 1

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3Rb. 76	Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W. 3 —	75½	—
Ein neuer holländ. Dukat 11 —	—	—
Ein alter holländ. Dukat 11 —	—	—

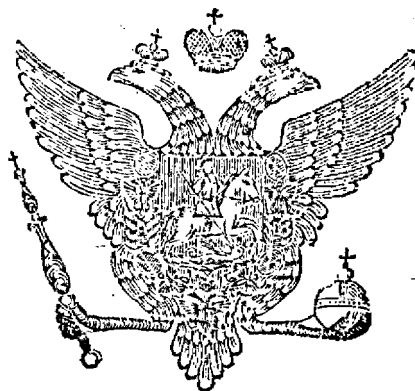
Angelommene Fremde.

Herr Ritterschaffs, Hauptmann von Wendendorf nebst Familie, kommt aus Kurland, Hr. Chevalier Garde-Kornet Graf v. Manneufel, kommt von Petersburg, Hr. Vice-Präsident v. Samson nebst Familie, kommt vom Lande, Hr. Ritterschaffs-Sekretair v. Samson nebst Familie, kommt von Reval, Hr. Kreis-Kommissair v. Eberhard, kommt von Riga, logiren im St. Petersburg. Hotel; Herr Dr. Lichtenstein, kommt von Mitau, Hr. Gerich nebst Familie, Hr. Kaufm. Pompe, Mad. Strauß, Hr. Kernich, Hr. Kaufert, Hr. Schmidt, Hr. Architect Meyer, kommen von Riga, Hr. Schauspieler Schenbosen nebst Familie, Herr Schauspieler Garmeyer, Hr. Furmann, Hr. Kaufm. Kosilew, Hr. Olfemann, Hr. Grube, kommen von Petersburg, logiren in der Stadt London.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 870;
die der ausgegangenen: 720.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



78.

Mittwoch, den 30. September, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 20. Septbr.

Nach den New Times soll jetzt mehr als je im Spanischen Cabinette über die Unabhängigkeitserklärung der Amerikanischen Staaten verhandelt werden.

Das Schiff Ulmorah, welches von der Administration von Neu-Süd-Wallis nach Batavia gesandt worden war, um eine Ladung Proviant einzukaufen, und unter andern eine Quantität Thee zurückbrachte, wurde von dem Kapit. Mitchell, Befehlshaber des Britischen Kriegsschiffes Sweany, im Namen der Ostindischen Kompagnie, wegen Einföhrung dieses Thees, angehalten. Der General-Anwalt erklärte die Beschlagnahme für ungesetzmäßig, und der Oberichter erließ einen Verhaftsbefehl gegen Kapit. Mitchell und den Deputirten des General-Kommissariats. Da sich jedoch noch kein hoher Gerichtshof in seiner Besizung befindet, der diesen wichtigen Streit hätte entscheiden können, so wurde das Schiff nebst der ganzen Ladung nach Kalkutta beordert, und Kapit. Mitchell mußte nebst mehreren andern starke Kaution stellen.

Nach der Hampshire Zeitung wird Lord Cochran auf der Fregatte Petanga nach Brasilien zurückkehren. Seine Abfahrt nach Europa, ohne Erlaubnis des Kaisers, hat in Rio große Unzufriedenheit erregt. Admiral Jewitt, dem man Schuld giebt, mit ihm im Einverständnis gestanden zu haben, ist verhaftet worden. Vor einigen Tagen überbrachte ein Brasilianischer Seeofficier dem Lord Cochran Depeschen nach Schottland, die höchst wichtigen Inhalts seyn sollen.

Bolivar hat vor seiner Abreise aus Lima, kraft der ihm ertheilten Macht, ein unterm 28ten April 1821 gegen Fremde erlassenes nachtheiliges Gesetz aufgehoben. Sie dürfen sich nun fortan in dem ganzen Bereich der Republik Peru niederlassen, für sich Handel treiben, und gentlegen, nachdem sie sich eine bestimmte Zeit daselbst aufgehalten haben, alle Rechte eines Peruanischen Bürger's. Während V's. Anwesenheit ist ein oberster Regierungsrath bestellt, der sämmtliche Staats-Angelegenheiten besorgt.

Bolivar hat unterm 16ten März aus Lima an Joseph Lancaster, den bekannten Erfinder der

Pontasserschen Unterrichts-Methode, geschrieben, der sich gegenwärtig in Caracas aufhält, und ihm 20,000 Dollars angewiesen, mit dem Zufage, es ihm nur zu melden, wenn er mehr brauche.

Aberdeen erhielt im Jahre 1821 17,000 Einwohner, in diesem Jahre 50,000.

Auf sämtlichen Westindischen Inseln hat die Erscheinung der Französischen Flotte in den dortigen Gewässern die größte Sensation hervorgebracht; man träumte schon von nichts als von der Besetzung Kuba's, und zu Jamaica vergrößerten die Zeitungen die Anzahl von 11 Kriegsschiffen auf 28.

Schiffsnachrichten zufolge, sollen am 5ten Juli drey Brasilianische Kriegsschiffe mit dem Ultimatum des Hofes von Rio de Janeiro nach Buenos Ayres abgesegelt seyn. 25 Kanonenböte und mehrere Kriegsschiffe lagen in Montevideo segelfertig, um auf den ersten Befehl thätig zu agiren.

Nach einer Angabe, welche der Lord Mayor dem Hilfsverein zu Manchester mitgetheilt, erhielt 165 Italienische und 74 Spanische Flüchtlinge zum Behufe ihrer Abreise aus England, Unterstützungen von 5 bis 15 Pfd. St.; die meisten derselben gingen nach den neuen Amerikanischen Staaten; 25 erhielten Anstellung in Griechenland. Die Regierung unterstützt auf unbestimmte Zeit etwa 200 und einige Spanier, die also der Kommittee nicht zur Last fallen. Die Zahl der noch auf der Unterstützungsliste befindlichen beträgt 54 Spanier und 8 Italiener.

Zu dem großen Musikfeste in York wurden 21,562 Villette verkauft, welche 20,200 Pfd. St. einbrachten und einen reinen Ueberschuß von 9000 Pfd. St. gewährten.

Mehrere der Thürme, die im Jahre 1825 an der Küste von Suffer zur Abwehrung der Landung Napoleons erbaut wurden, sind jetzt für die Zollsbeamten eingerichtet. Die Zahl derselben belief sich auf 91, und sie sollen an 200,000 Pf. St. gekostet haben.

Der Herzog von Braunschweig und der Fürst von Schwarzenberg haben das Bürgerrecht von Edinburgh erhalten.

Auf einer Kriegeschaluppe zu Portsmouth werden jetzt Segel aus Leder angebracht, die bey Stürmen zweckdienlicher seyn solln.

Die Zahl der durch den Einsturz der Dockbrücke zu Portsmouth ertrunkenen und bereits aus dem Wasser geholten Personen beträgt 16; 7 an-

dere wurden wieder ins Leben zurückgebracht; mehrere werden noch vermist.

Buenos Ayres, den 18. Juni.

Der Kongreß hat das Dekret zur Bildung des Bundesheeres angenommen. Das Ganze wird aus 360 Mann Artillerie, 2400 Mann Infanterie und 4800 Mann Kavallerie bestehen. An der Befestigungslinie am Uruguay wird sehr thätig gearbeitet. General Vizaro befehligt die Insurgenten bei Montevideo und hält die Stadt eng eingeschlossen; ein Ausfall der Garnison wurde tapfer zurückgeschlagen. In der Stadt befinden sich, nach der erhaltenen Verstärkung, ungefähr 8000 Brasilianer. Ein Brasil. Kriegsschiff liegt im Flusse, und alle hinaussegelnde Schiffe werden genöthigt anzulegen. Man glaubt hier allgemein, daß es bald zum Ausbruche der Feindseligkeiten kommen werde. Der General der Vereinigten Provinzen, Don Jose Arenales, ist im Aprils Monat zu Potosi angekommen, um mit General Sucre Anstalten zur Organisation von Ober Peru zu treffen und die Ankunft Bolívar's abzuwarten, der Anfangs jenes Monats Lima verlassen hat. Zu Potosi sind viele Officiere und Geistliche eingetroffen, die zu dem aufgelösten Korps des verstorbenen Generals Olaneta gehören, um der frühern Kapitulation zufolge, die Erlaubniß zur Abreise nach Spanien zu erhalten. Darsunter befindet sich auch der Bischof von La Paz.

Pointe à Pitre, den 2. August

Die Stadt Vassez Terce ist nicht mehr. Die Regierungsgebäude, das Spital und Gefängniß, die beiden Kirchen, die Königl. Magazine, fast alle Häuser sind zusammengestürzt und mehr als 200 Bewohner haben ihren Tod gefunden. Tagtäglich werden Leichname ausgegraben, aber der Leichengeruch erfüllt die Luft und macht es den Capeuren und Negeren beinahe unmöglich zu arbeiten. Zu Kabez Terre und Marie Galante sind ebenfalls viele Wohnungen umgerissen worden. Auch mehrere Schiffe sind gescheitert. Vier wurden im Hafen von Meule an die Küste getrieben von denen jedoch nur eins, die Deux Amis, Kapit. Momus, das eben auslaufen wollte, unterglang; die Mannschaft wurde glücklicherweise gerettet. Mehrere Amerikanische Fahrzeuge, vorzüglich eine Voelere und das schöne Fahrzeug, les Canaries von Havre, gingen unter, als sie von la Pointe ausliefen, ersteres mit Mann und Maus, letzteres aber wurde entmastet, gegen die Felsen des Saintes geschleudert und in weniger als 2 Stunden vernichtet. Nur durch ein Wunder

gelang es der Mannschafft, ans Land zu kommen. Auf der Rhede von Vasse: Terre sind vier vor Anker liegende Schiffe, unter andern ein dem Staate gehöriges untergegangen. Die See ging zur Fluthzeit so hoch, das die Thüren der an den Quai liegenden Magazine eingeschlagen und sehr viele Waaren beschädigt wurden. In dem Bassin von la Pointe ist der Ocean nicht ganz so heftig gewesen, als anderwärts. Der Apostolische Präses Abbe Grasse ist ein Opfer dieser furchtbaren Naturbegebenheit geworden und der Gouverneur, so wie der Contre: Admiral Jakob sind nur dadurch dem Tode entgangen, daß sie sich in die Kell der Regierung geflüchtet haben. Die Bewohner sind in der größten Noth; sie treiben sich in den Straßen herum, um nur ein Stück Brodt zu erhalten. Man hat hier eine Subskription eröffnet, die 60,000 Fr. eingebracht und wenigstens etwas zur Deckung der ersten, dringenden Bedürfnisse der Nothleidenden beygetragen hat.

Madrid, den 15. Sept.

Ungeachtet viele Mitglieder der Apostolischen Parthey verhaftet sind und noch verhaftet werden, so befürchtet man doch eine neue Gesinnungs Veränderung des Königs. Sr. Majestät sollen bereits die gegen Vessieres und seine Mitschuldigen verhängte Strafe bereut haben, und viele glauben, die Gefangenen dürften nächstens wieder befreiet werden. Die Freiwilligen werden hier mit einem vierten Bataillon vermehrt. Die in der Hauptstadt, wie in der Umgegend befindlichen Officiere haben Befehl erhalten, sich 15 Leguas von Madrid zu entfernen. Die Zahl dieser Unglücklichen ist bedeutend und ihr Elend unbeschreiblich groß. Seit 1816 ist die Bevölkerung der Hauptstadt von 150,000 auf 114,000 gesunken, und die Zahl der Räuber im Innern hat sich so vermehrt, daß für Waaren von Kadix nach Madrid, die noch dazu unter Eskorte gehen, 5 pCt. Affekurang bezahlt wird. Die Königl. Wale stehen 92 pCt. und die Konsolidirten 78 pCt. Diskont.

Nach Briefen aus Gibraltar, vom 26ten August sind die Inhaber der Spanischen Lizenzen, für die Einfuhr Englischer Baumwollenwaaren, sehr thätig, ihre Manufakturen nach Kadix, Malaga u. s. w. einzuführen. Die Kolumbier kreuzen noch immer unsern der Straße und bringen dem Spanischen Handel vielen Nachtheil.

Aus Italien, vom 8. Sept.

Der Vice: König von Sicilien, Marchese Ugo, ist vierzehn Tage lang in Neapel gewesen

und hat fast unablässig mit Sr. Majestät und dem Konseil gearbeitet.

Die binnen 14 Tagen direkt von Algier zu Livorno ankommene Algerische Korvette Raspar führt 105 Mann Besatzung nebst 38 Kanonen und wird vom Admiral Ahmed Bahascherif befehligt. Außerdem ist dort von Marseille die Königl. Englische Korvette Medina von 20 Kanonen angelangt.

In einigen Gemeinden der Provinz Kalabria Eterjore hat man zu Anfange vorigen Monats leichte Erdschöge verspürt.

Triest, den 12. Septbr.

Nach Berichten aus Zante vom 25. August sind daselbst Abgeordnete Griechenlands, unter denen sich auch der Sohn des Admirals Miauli befindet, eingetroffen. Sie begeben sich mit Vassien des Commodore Hamilton und der Lord Ober: Kommissairs der Ionischen Inseln, Sir Frederick Adams, nach England, um dessen Schutz zu ersuchen. Hamilton soll den Einwohnern von Napoli di Romania schon früher den Rath erteilt haben, im Nothfall die ionische oder englische Flagge aufzuziehen.

Die Wiedereinnahme von Calamata durch Pietro Bey der Mainotten, so wie die völlige Ausöhnung der letztern mit der Central: Regierung in Napoli, bestätigt sich.

Admiral Saatchey schickt sich zu Hydra an, nach Alexandria abzusegeln, um die dort ausgerüstete neue Expedition zu beobachten. Ein amerikanischer Dreidecker sollte ihn, wie es hieß, begleiten.

Korfu, den 30. August.

So groß die Freude war, welche der angebotene Entsatz von Missolonghi den Griechen und ihren hiesigen Freunden verursachte, so leicht war voranzusehen, daß sie nicht von langer Dauer seyn werde. Ein Grieche, der gestern hier anlangte und eben aus jenen Gegenden kommt, sagt aus, der Seraskier habe seine Truppen zusammengezogen und zähle deren 25,000 Mann; er sey aus thätigste beschäftigt, Missolonghi härter als je zu bedrängen und werde in diesen Tagen höchst wahrscheinlich wieder stürmen oder schon gestürmt haben.

Die Flotte des Kapudan: Pascha, aus 12 Fregatten, 13 Korvetten, 15 Briggs und Schoonern bestehend, ist bereits am 5ten d. aus den Gewässern von Missolonghi nach Cuda gesteuert, um, wie es hieß, die fünfte Expedition der ägyptischen Truppen aus Kandia nach dem Peloponnes

zu geleiten. Andre 14 Segel, nämlich eine Korrvette, 4 Briggs, 4 Schooner und 5 Transportfahrzeuge sind im Golf von Patras geblieben. Tags darauf, den 6ten, hat auch die griechische Flotte unter Sachury, aus 37 Segeln, worunter 15 Brander, und am 10ten andere 8 Segel, unter Miauli, die Gewässer von Missolonghi verlassen und ihre Richtung ebenfalls nach Süden genommen.

Paris, den 20. Septbr.

Der Präsident des Handelsbüreaus hat den vorzüglichsten Handelskammern des Reichs Dokumente in Beziehung auf den Handel von Mexiko, Kolumbien, Peru, Chili, Buenos Ayres und Brasilien mitgetheilt. Das Journal du Commerce enthält Auszüge daraus. Hinsichtlich Mexiko's heißt es: die Franzosen wären dort weit mehr beliebt, als die Engländer, demungeachtet wolle es mit dem französischen Handel nicht fort, weil kein französisches Comptoir zur Stelle sey, welches sich für das Beste des französischen Handels interessire, weil der Handelsgefellschafter: Weist in Frankreich noch nicht gehörig entwickelt sey und bei den ersten Sendungen die Habsucht durch schlechte Qualität der Waaren die Käufer getäuscht habe.

In Folge des Orkans vom 26. Juli hat der Gouverneur von Guadeloupe die Häfen der Kolonie allen fremden Schiffen abgabefrei geöffnet; doch darf Weizenmehl nur zu Vasse-Terre und Marie-Galante, die am meisten gelitten haben, frei eingeführt werden.

Am 15ten d. ist die Golette la Dauphinoise von Toulon abgesegelt, um zu unser Eskadre in den Levantischen Gewässern zu stoßen.

Die Durchreise Sr. Majestät des Königs von Preußen ist den Zollbeamten von Valenciennes für den 21sten oder den 22sten d. angesagt. Das Gefolge besteht aus 15 Wagen.

Sr. Königl. Hoheit der Prinz August von Preußen ist hier angekommen.

Der Oberst Gustavson, vormaliger König von Schweden, hat in eins unser Blätter ein Schreiben an den Grafen Segur einrücken lassen, worin er ihm Schuld giebt, er habe in seinem Werke: „Der Feldzug in Rußland,“ nicht allein sein Betragen getadelt, sondern auch die Handlungen des Marschalls Bernadotte, der gegenwärtig den schwedischen Thron inne hat, bestreuen wollen. Das Schreiben schließt folgendermaßen: „Ich glaube erfüllt zu haben, was ich mir vorgesonnen. Mein Zweck war, Sie zur Gerechtigkeit und in die Gränzen der Loyalität, Schick-

slichkeit und Ehre zurück zu führen; halten Sie sich gütigst innerhalb derselben. Sie selbst haben mich herausgefordert, und ich habe durch Zurückweisung Ihrer Angriffe gethan, was mir oblag. Dies soll hinreichend seyn und zur Lehre dienen; wo nicht, so werde ich die Wahrheit aufrecht zu halten wissen.

G. A. Gustavson, Oberst.“

Zu Genf hat sich eine griechische Kommittee gebildet, unter deren Mitgliedern sich Hr. von Capo d'Istria befindet.

Unser General-Konsul zu Port au Prince, Hr. Müller, unser Vice-Konsul zu Kap Hayti, Hr. Mollien, und unser General-Konsul zu Aux Cayes, (Hayti), Hr. Huguenaud de la Charnerie, sind am 21ten d. zu Vrest eingetroffen, um sich dort unverzüglich nach ihrer Bestimmung einzuschiffen.

Der Kriegsminister soll in Toulon mehrere große Pläne sowohl zur Verbesserung des Hafens und der Vertheidigungswerke, als zur Erbauung weitläufiger Kasernen beschloßen haben, um die Zusammenziehung eines bedeuten Armeekorps in dieser Stadt möglich zu machen.

Die Etoile theilt die für Spanien gewiß höchst erfreuliche Nachricht mit: in der Provinz Murcia hätte man mehrere Gold- und Silber-Minen entdeckt und bereits eine große Anzahl Arbeiter zur Bearbeitung derselben angenommen.

Der ungeheure Frachtwagen, auf welchem die 18 Fuß hohe und 30,600 Pfund schwere Statue Ludwig's XIV. zu Pferde, welche Lénot gegossen, nach Lyon transportirt werden soll, ist hier angekommen.

Brüssel, den 14. Septbr.

Vorgestern Abend besuchten Ihre Majestäten den König und die Königin, begleitet von ihrem Durchlauchtigsten Vasse, dem Könige von Preußen, dem Prinzen und der Prinzessin von Oranien, dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich, der Prinzessin Mariane und den Königl. Preussischen Prinzen das Schauspiel. Als die Allerhöchsten Herrschaften in die Königl. Loge traten, führten Sr. Majestät unser König Sr. Majestät den König von Preußen in den vordern Theil der Loge, bei welcher Gelegenheit das zahlreiche Publikum die lautesten Beifallsbezeugungen zu erkennen gab. Heute speisen sämmtliche hohe Herrschaften bei dem Prinzen von Oranien zu Tervuren.

Nachrichten aus Curacao vom 30. Juli zufolge wird General Krakenhoff nach der Inspektion der Inseln Aruba und de Vonnaitre unverzüglich

nämlich am 20. August, seine Rückreise nach Europa ansetzen.

Brüssel, den 19. September.

Se. Majestät der König von Preußen reisen heute in Begleitung der Königl. Familie nach Antwerpen; um die Königl. Englische Yacht Royal Sovereign in höchsten Augenschein zu nehmen. Dann werden zwei Kavallerie-Regimenter dort mandirciren, worauf sich die höchsten Herrschaften nach dem Schlachtfelde von Waterloo begeben, um das Denkmal in Augenschein zu nehmen, das auf der Stelle errichtet ist, wo der Prinz von Oranien verwundet wurde. Morgen werden Se. Majestät, dem Vernehmen nach, ihre Reise nach Paris fortsetzen. Der Herzog und die Herzogin von Clarence sind erst gestern hier eingetroffen.

Der Willkair-Kommandant von Ostlandern, Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar, ist am 26sten Juli, am Bord der Korvette Pallas, von Falmouth zu Boston eingetroffen. Se. Durchl. werden alle übrichen Provinzen der Vereinigten Staaten bereisen und nicht vor künftigen Frühjahr nach Europa zurückkehren.

Der fortwährend hier in großer Zurückgezogenheit lebende General San Martin soll der Union des La-Plata-Stroms seine Dienste angeboten haben.

Brüssel, den 22. September.

Se. Majestät der König haben Ihre Königl. Hohelien die Prinzen Karl und Albrecht von Preußen und den Herzog von Kumberland, so wie den Fürsten von Sayn Wittgenstein zu Großkreuzen des Belaischen Löwen-Ordens, den Generalmajor von Wigleben aber zum Kommandeur des Wilhelms Ordens ernannt.

Se. Majestät der König von Preußen sind heute früh vom Schlosse zu Laeken nach Paris abgereiset. Der Prinz Albrecht folgt morgen mit Herzoge von Kumberland seinem Königl. Vater; die Prinzen Wilhelm und Karl kehren aber nach Berlin zurück.

Am 18ten d. ist die Königl. Fregatte Amstel, mit dem General-Lieutenant Krappenhoff am Bord, von ihrer Fahrt nach Europa auf der Rhede von Blesfingen wieder vor Anker gegangen. Die Fregatte verließ Surakao am 20sten August und hat also die Reise in der besonders kurzen Zeit von 29 Tagen zurückgelegt. General Krappenhoff soll sehr interessante Nachrichten über die auf Arubba entdeckten Goldminen mitgebracht haben. — Das zweite Königl. Packetboot wird am 1sten Oktober

nach Surakao abgehen und bey Surinam und St. Esfacha anlegen. Das Packetboot nimmt auch Briefe nach andern Orten von Amerika und Westindien mit, die über Surakao oder Surinam an ihre Bestimmung geschickt werden.

Paris, den 19. September.

Gast in allen Städten und Flecken des Reichs ist der Todestag Ludwigs XVIII. mit feyerlichem Trauergottesdienst begangen worden.

Die Französische Korvette, la Bayadere, ist am 10ten von Toulon zu Genua angekommen. Sie hatte 31 Jöglinge der Angoulême-Schule am Bord, die auf dieser ihrer Uebungsreise noch mehrere Plätze der Italienischen Küsten besuchen werden.

Oberstlieutenant v. Besenval und Kapitän Forestier sind zu Schweizer-Ordonanz-Officieren des Herzogs von Bordeaux ernannt worden.

Schreiben aus Stockholm,

vom 12. September.

Die Reise Ihrer Majestäten wird sich nicht weiter als nach Christiania erstrecken und Allerhöchstdieselben werden sich nur kurze Zeit dort aufhalten.

Kanzleyrath Norberg, vormaliger Prof. in Lund, wird sich einige Zeit in Upsala aufhalten, und die in der dortigen Universitätsbibliothek befindlichen, bisher wenig benutzten Orientalischen Handschriften untersuchen.

Ein Deutscher, Namens Schley, zu Gorthenburg, hat mehrere classische Schwedische Dichtungen in gelungener deutscher Uebersetzung herausgegeben.

Schreiben aus Christiania,

vom 11. September.

Vorgestern Nachmittag sind Ihre Majestäten der König und die Königin im besten Wohlsseyn hier eingetroffen. Bey dem feyerlichen Einzuge befand sich der König zu Pferde und die Königin in einem offenen Staatswagen. Der Reichstatthalter, der Hofstaat und viele Adjutanten umgaben den Monarchen und unter dem Jubel der Volksmenge ging der Zug langsam nach dem Königl. Pallast. Gestern beehrte Ihre Majestäten ein großes Diner, das der Reichstatthalter gab, mit ihrer Gegenwart und Abends noch men Sie die Erkundung der Stadt in einem offenen Wagen in Augenschein. Als eine historische Merkwürdigkeit verdient angeführt zu werden, daß seit 1733 keine Königin Norwegen mit ihrem Besuche beehrte.

Schreiben aus Kopenhagen,
vom 17. September.

Am 17ten d. wurde auf Allerhöchsten Befehl die neue Kapelle in der Domkirche zu Roskilde, die Kapelle Christian VI. und Friedrich V. genannt, feyerlich mit einer passenden Rede eingeweiht, welche der Bischof Müller hielt. Am Tage darauf wurden, in Gegenwart sämmtlicher Geh. Staats-

minister, des Oberhofmarschalls, der Stiftsobrigkeiten, des Magistrats und der Geistlichkeit von Roskilde etc., die Särge mit den Leichen der Könige Christian VI. und Friedrich VI., so wie die mit den Leichen der Königinnen Sophia Magdalena, Louise und Juliane Maria, aus der Kapelle Christian VI. in oben erwähnten neuer Kapelle versetzt.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Die Rentkammer der Kaiserl. Dörptschen Universität macht hierdurch bekannt, daß sie wegen eines, im Sommer 1826 an die Universität zu liefernden Quantität von dreihundert Faden halb Birken, halb Eikern-Brennholz einen Logg halten wird, und dazu den 30. September, den 10ten und 19. Oktober, so wie zum Veretorg den 20. Oktober dieses Jahres bestimmt. — Diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, und hierzu gesetzlich berechtigt sind, werden hierdurch eingeladen, sich an den angezeigten Tagen, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, in der Universitäts-Rentkammer einzufinden, und wer für fremde Rechnung bieten will, hat sich mit gehöriger Vollmacht zu versehen. Dorpat, den 22ten September 1825.

Ad mandatum:

G. v. Forestier,

Univ. Rentkammer-Sekretär.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle Diejenigen, welche an die Studierenden der Medicin, Franz Kreuger, Alexander von Bunge und Emil Raconit, und an die Studierenden der Rechtswissenschaft, J. Demetrius von Sievers und Erich Zachrisson, aus der Zeit ihres Hierseins aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub potna praecclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. 2
Dorpat, den 17. Septbr. 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dörptschen Universitäts-Gerichts:

Rector G. Emers.

G. v. Witte, Notar.

Vom Magistrate der Russisch Kaiserl. See- und Handelsstadt Narva wird hiermit bekannt gemacht, daß das der Stadt Narva zugehörige Gut Samotichs nebst dem Hofchen Nötteberg, auf zwölf nach einander folgende Jahre, und zwar namentlich vom 1sten Mai des nächstkünftigen 1826ten Jahres, bis zum 1. Mai des Jahres 1838 verarrendirt werden soll. Wenn nun die desfalligen Auktions-Termine zum 7., 14. und 21sten December d. J. anberaumet worden sind; so haben Pachtliebhaber sich, an den be-

melbten Tagen bey diesem Magistrate einzufinden, und ihren Bot und Ueberbot zu verlaublichen. Die nähern Pachtbedingungen werden vom 1. Decbr. d. J. an, zur beliebigen Ansicht der Pacht Liebhaber, in der Kanzley dieses Magistrats bereit liegen. Narwa-Rathhaus, den 21. September 1825. 3
Bürgermeister und Rath hieselbst.

Ad mandatum subscripsi:

Friedrich Magnus Hinge,
loco Secr.

Demnach bei der Oberdirektion der Kgl. Credit-Societät der Hr. Landrath und Ritter von Franke um Erhebung des Pfandbriefs-Kredits der Güter Rosenhof mit Schönangern und Roseneck, ersteres im dörptschen Kreise und Raugeisen Kirchspiele, letzteres im Wendenschen Kreise und Schwandburgischen Kirchspiele belegen, nachgesucht hat; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaniger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 16. September 1825. 3

Der Kgl. zum Kreditwerk verbundenen Oudsbesser Oberdirektorium:

E. W. v. Zimmermann.

Stövern, Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proklams, zu wissen; Demnach der hiesige Bürger und Kaufmann zter. Elde Daniel Friedrich Müller am 17. Juli d. J., mit Hinterlassung eines am 11. Septbr. d. J. bereits publicirten Testaments, hieselbst verstorben; so citiren und laden wir alle und jede, welche an den hier befindlichen Nachlass Defuncti entweder als Erben oder Gläubiger gegründete Ansprüche zu machen vermeinen, hiemit selbst peremptorie, daß erster, binnen Einem Jahr und 6 Wochen a Dato, also am 4. Novbr. 1826, letztere aber binnen 6 Monaten; demnach spätestens bis zum 21sten März 1826, ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht gegen das Testament oder Schulpforderungen halber, gehörig veräußert, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Warnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mehr bey diesem Nachlass mit irgend einer Ansprüche admittirt

ret, sondern jeder gänzlich davon präkludirt seyn und das Testament den Nachst erhalten werden soll. Gleichgefallt werden auch alle diejenigen, welche dem Verstorbenen etwa schuldig seyn möchten, zur Angabe und Abtragung ihrer Schulden binnen ersterer obengenannter Frist aufgefordert, widrigenfalls gegen selbige gesetzlich verfahren werden soll. Wonach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. W. R. W. Dorpat. Rathhaus, am 23. Sept. 1825. 2

Im Namen und von wegen Eines Edlen
Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:
Bürgermeister Fr. Alfermann.

C. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.
Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen u., fügen Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat mittelst dieses öffentlichen Proklams zu wissen: Demnach folgende Personen, als: 1. der hiesige Kaufmanns Sohn Karl Gustav Pabo; 2. der hiesige Bürger und Buchbinder, Meister August Monitz; 3. der vormalige hiesige Kaufmann und dmittirte Herr Rathsherr Joachim Wlgand; und 4. der hiesige Handlungs-Kommiss Peter Willenstein, — hieselbst verstorben; so eintreten und laden Wir alle und jede, welche an die hier beendigten Nachlassenschaften vorbenannter Personen aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche haben, sich binnen vier Monaten à dato hujus proclamationis, also spätestens bis zum 25. Januar 1826, allhier zu melden und ihre Forderungen gehörig zu dokumentiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist niemand ferner mit irgend einer Ansprache gehört werden, sondern damit gänzlich präkludirt seyn soll. — Gleichgefallt werden auch alle diejenigen, welche den genannten Verstorbenen schuldig seyn möchten, zur Angabe und Abtragung ihrer Schulden binnen gleicher Frist aufgefordert, widrigenfalls gegen selbige gesetzlich verfahren werden soll. Wonach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. W. R. W. Dorpat. Rathhaus, am 25. Sept. 1825. 2

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes
dieser Stadt:

Bürgermeister Fr. Alfermann.

C. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

Das Kaiserl. Russische Land-Gericht bringt es beämittelt zu öffentlicher Wissenschaft: daß dasselbe am 17. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Gute alt. Kusthoff, im Kambschen Kirchspiele, eine Anzahl von 27 Stück, dem St. Petersburgischen Kaufmann Schischkin gehörigen, ukrainischen Rast-Dachsen auctionis lege gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werde. Als wozu sich etwaunge Kaufliebhaber am gedachten Tage auf dem Gute alt. Kusthoff einzufinden haben. Dorpat am 25. Sept. 1825. 2

Im Namen und von wegen des Kaiserl.
Land-Gerichts Dörptischen Kreises:

W. v. Ertzky, Assessor.
Kollegien-Registrator W. Gerich,
loco Secr.

Von Eines Edlen Rathe der Kaiserl. Stadt Dorpat wird hiermit bekannt gemacht, daß die an den Stadt-Quartierhäusern erforderliche Glaser, Maler-

und Schläffer-Arbeit den Mindestfordernden übertragen werden soll und desfalls die Torg-Termine auf den 5ten, 7ten und 9ten, der allendliche Veretorg aber auf den 10. Oktober d. J. angesetzt sind, an welchen Tagen diejenigen, die diese Arbeiten zu übernehmen willens, sich im Sitzungssaale Eines Edlen Rathes, Vormittags um 11 Uhr, zu melden und ihre Forderungen zu verlaublichen haben; wobei den selben zugleich eröffnet wird, daß täglich in der Rathskanzlei die Anschläge zu inspizieren sind. Dorpat. Rathhaus, am 21. September 1825. 1

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Bürgermeister Fr. Alfermann.

C. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

Das Kaiserl. Dörptische Ordnungs-Gericht macht hiermit bekannt, daß die dem Wleslauschen Todeschiff Semen Ameljanow Romanow gehörige, hieselbst unter Aufsicht des Kaufmanns Reinhold stehende Ladje, nebst dazu gehörigen Segeln, Antern und Tauen, am 2. Okt. d. J., Vormittags um 11 Uhr, bey selbigem an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden wird. Dorpat, am 19. Septbr. 1825. 1

Im Namen und von wegen Eines Kaiserl.
Ordnungs-Gerichts Dörptischen Kreises:
Ordnungsrichter v. Willehois.

Fr. Grofsenbach, Notr.

Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen, aus der k. k. Gouvernements-Regierung, zur jedermannlichen Wissenschaft. Da am 12. Novbr. d. J. bei der Messungs- und Regulirungskommission der Torg wegen Uebnahme der angeordneten Emendation der Messung des k. k. Frau-leinpfists Gutes Rosenfay abgehalten werden wird; als bringt die k. k. Gouvernements-Regierung solches hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft, damit diejenigen Landmesser, welche sich dazu qualifiziren und besagte Messungs-Emendation zu übernehmen gesonnen seyn sollten, sich am gedachten Tage bei der Messungs- und Regulirungskommission in Wald einzufinden mögen. Alga. Schloß, den 11. Septbr. 1825. W. v. Blumen, Regierungs-rath.

C. F. Fäffing.

Ein köbliches Voigteigericht der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es hiermit zur öffentlichen Wissenschaft, daß selbiges die einige Zeit lang ausgesetzt gewesene Auktion des Kaufmann Stegemannschen Waarenlagers vom 5. Oktober d. J. ab, täglich (Conn- und Feiertage ausgenommen) von 2 Uhr Nachmittags an, auf dem Rathhause im Bürgerversammlungs-Saale fortsetzen werde, jedoch dergestalt, daß die Bezahlung für die erstandenen Sachen gleich selbigen Tages nach Aufhebung der Auktion erfolgen müsse, an welchem die Sachen erstanden worden sind, widrigenfalls diese letztern nicht nur nicht ausgeliefert, sondern auch auf Gefahr und Kosten des Meistbieters, zu schuldiger Deckung des etwaigen Minderbotes, auf Neue am folgenden Tage versteigert werden sollen. Dorpat, Rathhaus, am 18. Septbr. 1825. 1

Ad mandatum:

A. Schumann, Secretair.

Bekanntmachungen.

Mit polizeilicher Bewilligung wird unterzeichnete Schnell-Läufer die Ehre haben, einen zweiten und letzten Schnell-Lauf im Garten der alten Muffe, Mittwoch den 30. Septbr., Nachmittags präcise 4 Uhr, zu unternehmen. Es wird derselbe auf demselben Umlaufe, welcher am 27. Septbr. 18 Mal gemacht ist, wieder statt finden; er wird denselben aber nicht 18 Mal, sondern 26 Mal nehmen. Da dieser Umlauf zu 18 Mal 7 Werst beträgt; so ist es zu berechnen, daß durch diesen 26-maligen Umlauf mehr als 10 Werste zurückgelegt werden, welchen Lauf er in einer Zeit von 52 Minuten zu vollenden verspricht. Die Entree beträgt für die Person 1 Rbl. V. A., Kinder zahlen die Hälfte. Die Kasse wird um 1½ Uhr geöffnet.

G. H. r. g., Schnell-Läufer.

Die resp. Mitglieder der alten Muffe werden hiermit eingeladen, sich am Montags den 5. Oktober c., Abends um Sechs Uhr, im Massen-Lokale zu versammeln. Diese Einladung wird durch die hochobrigkeitlich anbefohlene Einlösung der Marken veranlaßt, worüber gemeinsame Berathschlagung aller Mitglieder der nicht nur nützenswerth, sondern wenigstens die Anwesenheit von zwei Dritttheil der gesammten Mitglieder zu denen darüber erforderlichen Beschlüssen unerläßlich ist, und bei fernerer Ausschung der bis hierzu, wegen nur ungenügend gewiesenen Muffen-Mitglieder-Versammlungen schon unterbliebene Unternehmungen die gegenwärtigen Vorsteher sich außer Stand sehen, ferner noch die Verwaltung beizubehalten.

Unterzeichneter ersucht die resp. Herren Theilnehmer an der Extra-Lieferung von 75,000 Eimern Brantwein, welche die Zahlung für ihren Pflanzungs-Antheil noch nicht erhalten, sich noch etwas mit derselben zu gedulden, und ihm die Schuld der Verzögerung nicht beizumessen, indem die Krone wegen Nichterfüllung der Lieferungs-Termine (woran Unterzeichneter durchaus außer Schuld ist, da die Schiffe mit Brantwein über einen Monat in See treiben, und er noch gestern die unglückliche Nachricht erhalten, daß abermals ein Schiff mit 218 Eimern starken Brantweins, bereits das dritte diesen Sommer, ganz verunglückt ist) die Auszahlung der Gelder für den schon abgelieferten Brantwein einhält; — für die möglichst baldige Auszahlung wird er nach Kräften sorgen. St. Petersburg, den 16ten September 1825.

Carl von Küster.

Von der Mühlenhofschen Gutsverwaltung wird hierdurch bekannt gemacht, daß der hochobrigkeitlich beständige jährliche Kram-, Vieh- und Pferdemarkt am 15. Oktbr. d. J. daselbst abgehalten wird.

Auktion.

Auf VerfügunG eines Edlen Waisengerichts an hier sollen die zum Nachlaß weill. hiesigen Kaufmanns Johann Rudolph Martz gehörigen Porzellan-, Krystall- und Glas-Waaren, das sehr bedeutende Lager von engl. Fayence, verschiedenes Geräth; und Ausläße von Marmor, Mabaßer und Bisquit, so wie eine Partei Spiegelgläser von verschiedener Größe, am Donnerstage den 15. Oktober und an den folgenden Tagen, Abends um 5 Uhr, in dem gegenüber der Dom-Kirche belegenen Hause Defunkel, gegen baare Bezahlung in Banko-Assignationen, öffentlich versteigert werden. Riga, am 25. Septbr. 1825.

Joachim Woske,
Waisen-Vuchhalter.

Zu vermietthen.

Die Schmiedewerkstätte des verstorbenen Schmiedemeisters Rasche, in Wald, ist mit allen dazu gehörigen Geräthen und Handwerkszeugen zu vermietthen. Wenn Jemand Lust hat, diese Schmiede zu übernehmen, so wende sich derselbe der Bedingungen wegen in Wald bei dem Kurator der Wittwe, Georg Reuse.

In meinem Hause, dem Kaufhofs gegenüber, ist die mittlere Etage, bestehend aus 6 aneinanderhängenden Zimmern nebst Bequemlichkeiten, wie auch ein Lokal von 2 Zimmern in meinem Hause in der Gegend der rigaschen Nagatse, jährlich zu vermietthen. Auch stehen bei mir mehrere Pferde zum Verkauf. Das Nähere hierüber erfährt man bei

C. G. Eubha.

Im Hause der Frau Rathsverwandtin Benfa sind mehrere Zimmer jahrweise, wie auch Absteige-Quartiere für Landbewohner zu vermietthen.

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Oöpretschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldeten

Maurer-Gesellen Henke legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formuliren glauben, desmittelst aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 19. Septbr. 1825.

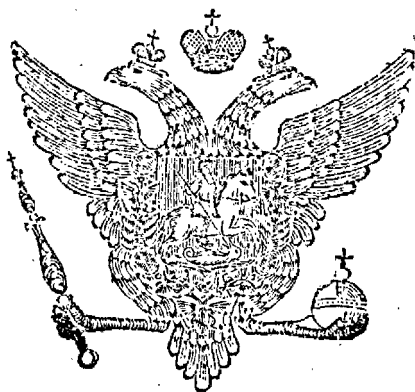
Angekommene Fremde.

Herr Major v. Peuser, Hr. v. Gaweel, Hr. Pastor Eissenschmidt, Hr. Assessor v. Rennemant, kommen vom Lande, Hr. Kapltain v. Bibikoff nebst Familie, kommt von Habsal, logiren in der Stadt London; Herr Artillerie-Lieutenant Buchumefko, kommt von Grodno, logirt im St. Petersb. Hotel.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 920;
die der ausgegangenen: 749.

D ö r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



79.

Sonntag, den 4. Oktober, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehmland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Bogota, den 14. Juli.

Die Regierung hat Depeschen aus Lima bis zum 1ten Mai erhalten. Der Befreier ist nach Ober-Peru abgegangen. Kallao befindet sich in einer sehr kritischen Lage und die Spanier haben den einzigen Kaper verloren, den sie zu Chiloe hatten.

Die Provinz Chuquisaka hat am 22ten Mai die Unabhängigkeit beschworen und diesem Beispiel sind auch die andern Provinzen von Ober-Peru gefolgt. Entreferus sich, in seinen Depeschen aus la Paz den 4ten Mai datirt und an den Präfecten des Departements Arequipa gerichtet, daß die gleichnamige Hauptstadt jener Provinz, die vor 16 Jahren sich zuerst unabhängig-erklärte, in seiner Gewalt ist.

Der Präsident von Merino hat die Bedingungen, unter denen sich das spanische Schiff Asia den Merikanern überliefert hat, angenommen.

Buenos Ayres, den 11. Juli.

Vor einigen Tagen erschien das Brasilianische Geschwader unter Admiral Lobo, aus einer Fregatte, 2 Corvetten, 3 Briggs, 1 Schoner und 3

Kanonenböten bestehend, vor dem Hafen. Der Admiral sandte hierauf einen Officier ab, mit dem Verlangen, die Republik solle alle Ansprüche auf die Vanda Oriental aufgeben. Die Antwort lautete: bevor nicht das Geschwader sich wieder entfernt habe, werde kein Bescheid erfolgen. Das Corps der Patrioten in der Vanda Oriental ist jetzt 3000 Mann stark; eine provisorische Regierung hat am 14ten Juni ihre erste Sitzung gehalten, und die Deputirten aus den verschiedenen Distrikten haben den Don Manuel Calleros zum Präsidenten und Don Francisco Oranjo zum Sekretair der Versammlung ernannt. General Lavalleja, der Oberbefehlshaber der Independenten, wurde in seiner Stelle bestätigt; auch ward eine Finanz-Kommission niedergesetzt, um durch Bölle die Kriegskosten aufzubringen. Der Brasilianische General Lecor hatte 3500 Mann reguläres Militair außer den Milizen unter seinen Befehlen. Der Kongreß hat von dem Marschall von Ayakuscho (General Sucre) Nachricht erhalten, daß die Brasilianer am 26ten April, 700 Mann stark, in die Provinz Chiquitos in Ober-Peru einge-

sicht sind, und er bereits Truppen gegen sie abgeschickt habe. Man glaubt hier allgemein, daß im Fall es zum Kriege zwischen Buenos Ayres und Brasilien kommen sollte, alle neuen Republiken gemeinschaftliche Sache machen werden. Inzwischen sind die hiesigen Staatspapiere gewichen und die Handel naakt. General Alpeas ist auf eine specielle Sendung an Sucre und Vallpar abgesandt worden, und aus der Banda Oriental sind 2 Deputirte hier angekommen. Mit der Blockade des La Plata-Stroms wird wohl der Krieg seinem Anfang nahen.

Lima, den 31. März.

Am 19ten kam die Französische Fregatte Maria Theresia, Admiral Hofamel, zu Chorillos an. Tages darauf hielt der Admiral beym Minister der auswärtigen Angelegenheiten um eine Audienz bey Volkvar an, die auch am 1sten statt fand. Der Admiral wurde mit allen Beweisen der Achtung und Freundschaft empfangen und versicherte Volkvar wiederholt der freundschaftlichen Gesinnungen von Seiten Frankreichs und des fortdauernden, festen Entschlusses, die strengste Neutralität gegen die neuen Amerikanischen Staaten zu beobachten.

Kallao hält sich noch; die Festung wird aber von der Land und Seeseite eng blockirt und man erist Anstalten, ein nachdrückliches Bombardement zu beginnen.

London, den 24. Septbr.

In der Grafschaft Amherst in Virginien soll man ein Goldbergwerk entdeckt haben.

Hr. Martin, der Urheber des Strafgesetzes wider Grausamkeiten gegen Thiere, hat gegen den Eigenthümer der Morning Chronicle geklagt, der ihn, seiner Angabe nach, dem öffentlichen Gelächter preisgibt und auch Viehtreiber vom Smithfeld gegen ihn aufhebt.

Die neue irländische Münze ist bereits in Umlauf gesetzt worden.

Mehrere Kandidaten für das künftige Parlament bereisen jetzt die Französische Rüste, um sich der Stimmen vieler dort lebender Wahlmänner zu versichern. Dünkirchen, Lille, Boulogne, Kalais und St. Omer sind in dieser Hinsicht die Hauptpläze.

Am 25ten August ist General Lasapette von seinem Abschiedesbesuche bey den Ex-Präsidenten Jefferson, Madison und Monroe nach Washington zurückgekehrt.

Die beiden, der Ostindischen Kompagnie zugehörigen Schiffe, welche Theeladungen von Kan-

ton nach Quebec gebracht haben, sind in England angekommen. Die Erscheinung derselben hat in Quebec große Freude verursacht. Die genannte Kolonie nimmt überhaupt an Bevölkerung und Wohlstand sehr rasch zu. Binnen wenig Monaten sind über 3000 neue Kolonisten durch Montreal gegangen.

Smyna, den 17. August.

Am 6ten d. ist Commodore Hamilton wieder auf unsrer Rhede vor Anker gegangen. Er hat mehrere Tage lang die Insel Hydra blockirt, weil er Satisfaction für Räubereien verlangte, welche an englischen Schiffen verübt wurden. Die Prikmaten der Insel haben für gerathen gehalten, die Piraten auszuliefern.

Eine ägyptische Flotte, aus 40 Segeln bestehend, hat ihren Lauf bei Kreta vorbei nach Alexandria genommen, um die neue Truppen Expedition einzunehmen. Die griechische Flotte, einge 60 Segel stark, hat es nicht gewagt, die ägyptische Eskadre zu beunruhigen, sondern sich nach Missolonghi gewendet. Kanaris hat sich aber von der griechischen Flotte abgesondert und mit zwei Brüdern und einer Brigg allein Spezzia verlassen. Er nahm keine Richtung nach dem Kap d'Oro, und marirte der Meinung, er wolle entweder nach dem Golf von Salonichi oder den Dardanellen abgehen.

Hydra, den 18. August.

Gef. Leonardi hat Ibrahim Pascha ein Gefecht mit den Griechen gehabt, das zum Vortheil der letztern ausgefallen ist und in Folge dessen Ibrahim sich wieder nach Tripolizza gezogen haben soll.

Es heißt, Kokolotroni sey nach Messenien gedrungen und habe sich der Positionen bemächtigt, welche Ibrahim besetzen lassen, um seinen Rückzug auf Koron und Modon zu decken.

Commodore Hamilton hat sich neulich nach Smyna begeben, und dort eine lange Unterredung mit dem Befehlshaber der österreichischen Eskadron gehabt, worauf dieser den österreichischen Kapitänen und Rhedern die Anzeile gemacht haben soll, er sehe sich außer Stande, sie ferner gegen die griechische Marine zu schützen, wenn sie fortführen, den türkisch-ägyptischen Expeditionen Dienste zu leisten.

Korsu, den 24. August.

Einige Tage vor dem letzten Sturm auf Missolonghi zog der Seraskier Abdschid Pascha in Etimätschen die türkische Armee an sich, die 10 bis 11,000 Mann, meistens Albanesen, stark,

Salona besetzt hielt. Gleich darauf marschirte Conras über die Landenge von Korinth zu den griechischen Generalen, die im Peloponnes gegen Ibrahim operiren, der noch immer bei Tripolizza kampirt und seit dem Unternehmen gegen die Mählen nichts Bedeutendes hat ausführen können. Uebrigens fängt er auch an, Mangel an Lebensmitteln zu empfinden und hat keine Verbindung mehr weder mit Patras noch mit Navarino. Eine Besatzung von 1200 Aegyptern, die er in Mistra stehen hatte, um die Verbindung mit Navarino zu unterhalten, ist von den Griechen aufgerieben worden und in Navarino selbst, so wie in Modon und Koron, herrscht die Pest.

Dazu kommt noch ein andres, für Ibrahim unangenehmes Ereigniß. Die Sphakioten sind nämlich abermals von den Bergen Kandias herab gekommen, um Feindseligkeiten auf der Insel zu beginnen, nachdem die letzten ägyptischen Truppen nach Morea eingeschifft waren. Dies erregte bei den griechischen Bewohnern der Insel, welche sich früher nach dem Archipel und Morea geflüchtet, den Wunsch, wieder nach ihrem Vaterlande zurück zu kehren. Die Regierung begünstigte denselben, und gab zu diesem Zwecke die nöthigen Schiffe her. An der Spitze der Zurückkehrenden steht der bekannte Chormoulis, von einer der ausgezeichnetsten Familien Kreta's abstammend, der in dem Augenblick, wo die Türken die Insel besetzten, um sich und sein großes Vermögen zu retten, keinen andern Ausweg zu finden wußte, als daß er Muhamedaner wurde und sich jetzt wieder auf das Entschiedenste für die Sache der Griechen erklärt hat.

Korfu, den 30. August.

Zwei griechische Schiffe sind nebst einem Mistral vor Prevesa erschienen und seit zwei Tagen speidert die Regierung keine Barken mehr dorthin; die Ursache ist aber bis jetzt noch unbekannt.

Zonga und Mango sind von Kosini (einer kleinen Insel in einem See von Arkarnanien) aus nach Dragomestri gegangen und haben sich aller Lebensmittel bemächtigt, welche der Feind dort niedergelegt hatte. Sie sind gesonnen, die Verbindungen zu unterbrechen, welche die Türken über Karvassara mit Prevesa und Bonizza hatten.

Zante, den 23. August.

In Morea gewinnen die Verhältnisse mit jedem Tage wieder ein günstigeres Ansehen für die Griechen. Ibrahim hat in mehreren kleinen Gefechten den Kürzern gezogen, und von allen Seiten eilen Griechen herbei, um dem Aufrufe Kolo-

tronti's zu entsprechen. Besterer soll Ibrahim am 13ten d. eine empfindliche Niederlage beigebracht und viele Gefangene gemacht haben, unter denen man selbst Hussien Pascha nennt. Ibrahim steht in diesem Augenblick wieder in und um Tripolizza.

Kanaris und Tombasi sind, dem Vernehmen nach, mit einigen Schiffen und Brandern nach Alexandrien gesegelt, um der ägyptischen Flotte daselbst so viel Schaden, als möglich, zuzuthun.

Kandia ist, laut Nachrichten aus dem Peloponnes und von Napoli di Romania, aufgestanden; man hat sich durch einen Ueberfall des Kaisers Kambusa und selbst der Person des Pascha's bemächtigt. Die griechische Regierung hat, gleich nach Empfang dieser Nachricht, drei Schiffe mit Lebensmitteln und Munition nach Kandia abgeschickt.

Missolonghi ist noch belagert, dürfte aber bald von Feinden befreit werden, da Zaveli, Kotto, Mara und andere Häuptlinge mit Verstärkungen dort eingerückt sind und außer Taraischach, Konstantin Vozzaris u. a. sich befinden.

Madrid, den 8. Septbr.

Hr. v. Belasto, ein reicher Privatmann, hat die hiesige Hauptstadt binnen 24 Stunden verlassen und sich nach Vittoria begeben müssen.

Der neue Gouverneur von Kadix, General Aymeric, hat unterm 23ten v. M. eine Proklamation an die dasigen Einwohner erlassen, worin er sie zur Ordnung, Einigkeit und zum Gehorsam auffordert, und am Ende den König, Kadix und die französische Armee leben läßt.

Vicente de la Torre, der bei dem Infanten Don Carlos in vorzüglicher Gunst stand, ist von hier verwiesen worden. Dasselbe ist einem unser Regidoren, Hrn. Gonzales, und Hrn. Agudo Musquis geschehen, der schon seit langer Zeit zum Renten-Verwalter in Tuenca ernannt war, aber keine Anstalt machte, Madrid zu verlassen.

In der Provinz Jaen hatte sich ein Mönch an die Spitze einer Bande von royalistischen Freiwilligen gestellt und Karl V. proklamirt. Es warden Truppen gegen ihn ausgeschickt, bei deren Annäherung er sogleich die Flucht ergriffen hat.

Hr. Colomarde hält sich fortwährend auf seinem Posten.

Aus Sevilla begeben sich viele Familien nach Kadix, um dort unter dem Schutze der französischen Besatzung zu leben.

Das katalanische Schiff Virgen del Carmen mit einer Ladung Wein von Barcellona kommend

war von einem kolumbischen Korfaren genommen worden. Es wurden fünf Kolumbier an Bord des Schiffes gesetzt und nur zwei Mann von der Besatzung darauf gelassen. Die fünf Kolumbier betranken sich und schliefen ein; während dessen bemächtigten sich die beiden Katalonier des Schiffes und ließen es bei Comi auf einem Felsenriff scheitern.

In dem portugiesischen Kloster San: Ventos d'Aviz Maria ist eine Nonne im 128sten Jahre gestorben.

Madrid, den 12. Septbr.

Ueberall wird in diesem Augenblicke das Puzier des Auftrubs erhoben. In der Provinz Valencia hat General Chambo revoltirt, in der Provinz Mancha, dem alten Schauplatze seiner Grausamkeiten, General Locho, in der Provinz Burros, Ortiguera und in der Provinz Grenada ein anderer Chef, dessen Name noch nicht bekannt ist. Der gefährlichste darunter ist Locho, einmal, weil er der Fekste aller Partheigänger: Chefs ist, die seit 1820 aufgetreten sind, und dann, weil er sein Wesen so nahe an der Hauptstadt treibt. Gleich nachdem der Kommandant der Mancha, Ysidro, einberichtet, daß Locho an der Spitze von 50 Reitern Karl V. als König: ausgerufen hätte, schickten die Minister 2 Kompagnien des Reiter: Regiments St. Jakob, von welchem bekanntlich drei Kompagnien Vessieres gefolgt waren, und zwei Kompagnien Garde:Kuirassiere gegen ihn aus. Man ist jedoch etwas besorgt wegen des Vetragens dieses Detachements, weil es bereits 4 Tage abwesend und bis heute (Abends 6 Uhr) noch keine Nachricht von demselben angekommen ist.

Die 4 Garde:Officiere, welche Graf Espagna von seinem Streifzuge gegen Vessieres gefangen mit hierher gebracht, gehören zu dem Karabinier: Detachement, das Vessieres nachgeschickt wurde, in Viqueña brüderlich mit ihm schmausete, und dann, als Vessieres abgezogen war, ebenfalls die Stadt verließ, aber in einer andern Richtung. Die Bedienten von Vessieres, die Espagna gleichfalls mit hierher geführt hat, sind mit dem Regiments: Lopez, dem Kassirer der Apostolischen Konfrontirt worden, und haben einstimmig ausgesagt, daß sie am Tage vor Vessieres Abzuge Geldlisten bei ihm abgeholt hätten.

Paris, den 19. September.

Während die Christlichen Mächte noch uneinscheln, welche das Protektorat über Griechenland übernehmen soll, bietet sich ein Auskunfts:

mittel dar, nämlich die Uebergabe Moreas an den Johanniter: Orden, als Ersatz für die früher besessene Insel Malta. Der Marquis d'Espina: Saint: Denis, ein Mitglied des Ordens, hat diesen Plan gestern in einem unsrer Blätter weitläufig aneinander gesetzt, dürfte aber schwerlich durchdringen und Dank davon haben.

Das Journal des Debats enthält ein Schreiben des Königl. Botanikers zu Pondichero, Herrn: Velager, der den Vicomte Desbassayns de Richemont auf seiner Reise nach Indien begleitet, von Tauris den 23sten Mai datirt. Es heißt unter andern darin. Am 15ten April verließen wir Tiflis. Zu Makhivan trafen wir Hemir: Chan Beyg, welchen der Erbprinz von Persien dem Herrn. v. Richemont entgegen geschickt hatte, um ihm als Minhandar (Ehrenkavaler) zu dienen. In einiger Entfernung von Tauris kamen uns der Sohn des Gouverneurs dieser Stadt und ein Staatssekretair des Prinzen Abbas Mirza, an der Spitze einer starken Kavallerie: Eskorte, entgegen, um Herrn. v. Richemont zu komplementiren. Nachdem wir in die Stadt eingezogen waren, wurde Herr von Richemont zu dem Gouverneur geführt, wo Gemächer für ihn in Bereitschaft gesetzt waren. Wenige Tage nach unsrer Ankunft erhielt Hr. v. R. die Meldung, daß der Prinz Abbas Mirza ihn am andern Morgen empfangen wolle. Dieses fand mit allem Asiatischen Pomp und Ceremoniel statt. Hr. v. Richemont überreichte dem Prinzen eigenhändig das mitgebrachte Sendschreiben, worauf dieser ihm unter vielen verbindlichen Worten sagte: „Ich liebe Frankreich, Sie sind Franzose, mithin mein Freund; alle Provinzen meiner Herrschaft stehen zu Ihrer Verfügung.“ — Der Prinz Abbas Mirza ist schön, liebenswürdig und geistreich, leidet aber an einer eingewurzelten Leberkrankheit. Hr. v. Richemont hatte bald darauf eine zweyte mehrstündige Audienz bey dem Prinzen, die ihm als Europäer besonders beschwerlich fiel, weil er so lange mit untergeschlagenem Beine sitzen mußte. Gestern, am 27sten Mai, ertheilte der Prinz ihm die Abschieds: Audienz in seinen Gärten, und als Hr. v. R. sich wegbegeben wollte, sagte Abbas Mirza zu ihm: da er sein Freund sey, müsse er ihm auch Nachricht von sich geben, er möge seyn, wo er wolle. Binnen zwey Tagen denken wir nach Teheran abzugehen u.

Paris, den 23. Septbr.

Se. Majestät der König von Preußen wird den heute Abend hier erwartet. Der Oberkams:

methere; Fürst von Saxe-Wittgenstein, ist bereits angekommen, so auch der Prinz Wilhelm von Braunschweig.

Auch auf Martinique hat der Orkan am 26. Juli gewüthet. Seit dem 20. Juli fiel dort ein anhaltender Regen, der vielen Schaden verursachte. Der Sturm trieb die See so hoch, daß man ernstliche Besorgnisse für die auf der Höhe liegenden französischen Schiffe hegte. Letztere kamen jedoch glücklich davon! allein drei amerikanische Schiffe wurden an den Küsten zerschmettert.

Während des vorigen Jahres haben hier 371 Selbstmorde statt gefunden.

Paris, den 24. Septbr.

Heute früh kamen Sr. Majestäten der König und Sr. Königl. Hoheit der Dauphin von St. Cloud an und statten eine Stunde darauf, ohne Gefolge, Sr. Majestät dem Könige von Preußen einen Besuch ab. Bald nachher kehrten Sr. Majestät und der Dauphin, wieder nach St. Cloud zurück.

Sr. Majestät der König von Preußen beehrte gestern, in Begleitung des Prinzen August von Preußen, des Fürsten von Wittgenstein und des Baron von Humboldt die Oper mit ihrer Gegenwart, wo Orphée et Nina gegeben ward. Prinz August von Preußen hatte vorgestern eine Privat-Audienz bei unserm Könige.

Dem Vernehmen nach hat die Englische, so wie unsere Regierung, die Nord-Amerikanische um Mittheilung der neuen, sehr verbesserten Bauart der Fregatten ersucht: England hat noch keine Antwort erhalten, allein zu Gunsten Frankreichs, des alten und edelmüthigen Verbündeten, ist sogleich die Anfertigung der gewünschten Modelle befohlen worden und sie werden wahrscheinlich mit der Fregatte Brandy Wine ankommen, welche den General Lafayette nach Frankreich zurückbringt und selbst ein schönes Muster von dieser neuen Bauart ist.

Nach dem Memorial-Bordelais hat die Nachricht von der Hinrichtung des General Vessieres einen tiefen Eindruck auf Sr. Majestät den König Ferdinand gemacht, der sehr schlimme Folgen nach sich ziehen könnte.

Ein ministerielles Blatt meldet das Gerücht, der Kaiser von Marokko wolle sich mit Hilfe der nach den Küsten von Afrika gesüchteten Spanier Centa's bemächtigen.

Genua, den 7. Septbr.

Vorige Nacht ist die Fregatte Christine zu einer geheimen Expedition nach den Küsten der Ber-

beret unter Segel gegangen. Die Konsuln, welche Sr. Majestät nach den verschiedenen Häfen der Levante ernannt haben, befinden sich sämmtlich noch hier. Man behauptet, es würden vier neue Kriegsschiffe gebaut werden, um unsere Seemacht auf einen Achtung gebietenden Fuß zu bringen.

Brüssel, den 25. Septbr.

Sr. Majestät der König von Preußen haben vor ihrer Abreise nach Paris viele großmüthige Geschenke vertheilt. Ein Ober-Hofbeamter soll eine reich mit Brillanten verzierte Dose erhalten haben, deren Werth man auf 12,000 Fr. schätzte, und die Hof-Bedienten zusammen erhielten 1000 Dukaten.

Als Ursache der schnellen Rückkehr des Generals Krayendoss von Curacao liegt, nach dem Journal von Antwerpen, darin, daß die zu Arasba aufgefundenen Goldmine nicht ergiebig genug ist, um die ungeheuren Bearbeitungskosten zu verlohnen.

In den hiesigen Gärten blühen jetzt Äpfel und Birnenbäume zum zweitenmale.

Preßburg, den 18. September.

Gestern Nachmittag erfolgte hier der feierliche Einzug Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin unter dem freudigsten Jubel einer zahlreichen Menschenmenge. Als Ihre Majestäten sich in den offenen mit acht Pferden bespannten Staatswagen setzten, hörte man die erste Artillerie-Salve und der Zug begann unter dem Geläute aller Glocken. Die Magnaten des Königreichs, nebst dem Hofstaate, sämmtlich zu Pferde, ritten unmittelbar vor Sr. Kaiserl. Hoheit dem Erzherzog Palatinus. Vor dem Wagen Ihrer Majestäten war eine Abtheilung der Trabanten-Garde. Neben dem Wagen waren rechts zu Pferde der Bischof mit dem apostol. Kreuze und Sr. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Ferdinand von Este, als kommandirender General in Ungarn, und auf der linken Seite der General-Adjutant Sr. Majestät. Unmittelbar hinter dem Wagen folgten die obersten Hof-Chargen zu Pferde, dann 6 Edelknaben und hierauf die Ungarische Garde, auch dieses Mal, wie bei allen solchen Gelegenheiten, eine der glänzendsten Zierden des festlichen Zuges. An einer Triumph-Pforte überreichte der Magistrat Ihren Majestäten die Schlüssel der Stadt. In dem Augenblick, als Höchstdieselben im Primatial-Palaste eintrafen, wurde die zweite Artillerie-Salve gegeben. Ihre Majestäten wurden am Eingange von der gesammten hohen Geistlichkeit empfangen, knieten nieder und erhielten von dem

Fürsten-Primas das Weihwasser. Darauf versetzten Allerhöchstdieselben sich in die Kapelle, um dem Te Deum beizuwohnen, welches von dem Fürsten Primas gehalten wurde. Während desselben wurde die dritte Artillerie: Salve gegeben. Ihre Majestäten wurden im Pallast von Ihren Königl. Hohheiten dem Erzherzoge, Kronprinzen, dem Erzherzoge Franz Karl und der Erzherzogin Sophie, dem Erzherzoge Palatinus, Höchstseiner Gemahlin, und den übrigen Erzherzogen empfangen. Am Abend war die ganze Stadt erleuchtet. Se. Majestät der Kaiser trugen beim Einzuge die Ungarische Feldmarschalls Uniform, Ihre Majestät die Kaiserin waren in reichem Ungarischen Kostume.

Ein andres Pressburg, vom 19. Sept.

Gestern früh verfügten sich Se. Majestät der Kaiser und König, von den obersten Kron- und Hofbeamten und sämmtlichen Ständen begleitet, in die Heilmattal-Hofkapelle, wo ein feierliches Hochamt statt fand. Nach demselben versammelten sich die Stände im Audienzsaale und erwarteten den Kaiser, welcher, unter Vorausstreuung des Bischofs mit dem apostolischen Kreuze und des Königl. Ungarischen Oberkammermeisters mit entblößtem Schwerde, von den höchsten Reichsbaronen begleitet, erschien, und den im Saale errichteten

Thron bestieg. Der Ungarische Großkanzler, Fürst von Kohary, eröffnete in einer kurzen Rede die Veranlassung des gegenwärtigen Landtags, worauf der Kaiser und König selbst eine lateinische Rede vom Throne hielt, welche mit großem Enthusiasmus aufgenommen wurde. Sodann empfingen Se. Majestät die versiegelten Propositionen an und überreichten sie dem Fürsten Primas, welcher die Versammlung mit einer Dankrede an den Kaiser im Namen der Stände schloß.

Verunischte Nachrichten.

Da in einigen Kirchen des Erzbisthums Köln noch eine Feyer der unter der Französischen Regierung abgestellten Festtage bestand, welches zu Mißgung, Unmäßigkeit und Verschwendung Anlaß gab, so hat sich das dasige General-Vikariat veranlaßt gefunden, ein Schreiben an die Pfarrer des Erzbisthums auf der linken Rheinfeste in Umlauf zu setzen, wodurch ihnen eine kirchliche Feyer dieser Tage untersagt wird.

Beim Nachgraben in Brocimortee in der Wojwodschafft Krakan, wo im vorigen Jahre ein verfallenes massives Gebäude entdeckt ward, hat man eine Schale von Jaspis, und mehrere Münzsorten aus den Jagelonischen Zeiten gefunden.

Intelligenz : Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Die Rentkammer der Kaiserl. Dörptschen Universität macht hierdurch bekannt, daß sie wegen einer, im Sommer 1826 an die Universität zu liefern den Quantität von dreizehnhundert Faden halb Breiten halb Ellern-Brennholz einen Lohr halten wird, und dazu den 30. September, den 10. und 19. Oktober, so wie zum Versteigern den 20. Oktober dieses Jahres bestimmt. — Diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, und hierzu gesetzlich berechtigt sind, werden hierdurch eingeladen, sich an den angezeigten Tagen, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, in der Universitäts-Rentkammer einzufinden, und wer für fremde Rechnung bieten will, hat sich mit gehöriger Vollmacht zu versehen. Dorpat, den 22sten September 1825. 3

Ad mandatum:

G. v. Forestier,

Univ. Rentkammer-Sekretär.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach S. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und S. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle Diejenigen, welche an die Studierenden der Medicin, Franz Kreuter, Alexan-

der von Bunge und Emil Maconi, und an die Studierenden der Rechtswissenschaft, J. Demetrius von Sievers und Erich Zachrisson, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden.

Dorpat, den 17. Septbr. 1825. 1

Im Namen des Kaiserlichen dörptschen Universitäts-Gerichts:

Rector G. Ewers.

G. v. Witte, Notar.

Vom Magistrate der Russisch Kaiserl. See- und Handelsstadt Narva wird hiermit bekannt gemacht, daß das der Stadt Narva zugehörige Gut Samostras nebst dem Höfchen Mitterberg, auf zwölf nach einander folgende Jahre, und zwar namentlich vom 1sten Mai des nächstkünftigen 1826ten Jahres, bis zum 1. Mai des Jahres 1838 verpachtet werden soll. Wenn nun, die desfallsigen Elletations-Termine zum 7., 14. und 21sten December d. J. anberaumt worden sind; so haben Pachtliebhaber sich an den bezeichneten Tagen bey diesem Magistrate einzufinden, und ihren Bot und Ueberbot zu verlaubaren. Die nähern Pachtbedingungen werden vom 1. Decbr.

b. J. an, zur beliebigen Ansicht der Nachlasshaber, in der Kanzlei dieses Magistrats bereit liegen. Narwa-Rathhaus, den 21. September 1825. 2

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Ad mandatum subscripti

Friedrich Magnus Hinge,
loco Secr.

Demnach bei der Oberdirektion der Civl. Kredit-societat der Hr. Landrath und Ritter von Transehe um Erhöhung des Pfandbriefts: Credits der Güter Rosenhof mit Schönangern und Rosenek, ersteres im Dorptschen Kreise und Naugischen Kirchspiele, letzteres im Wendenschen Kreise und Schwannenburgschen Kirchspiele belegen, nachgesucht hat; so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaniger nicht ingroßirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 16. September 1825. 2

Der Civl. zum Kreditwerk verbundenen Gutsbesitzer Oberdirektorium:

E. W. v. Zimmermann,
Stöbern, Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proklams, zu wissen: Demnach der hiesige Bürger und Kaufmann zter Gildes Daniel Friedrich Müller am 17. Juli d. J., mit Hinterlassung eines am 14. Septbr. d. J. bereits publicirten Testaments, hieselbst verstorben; so citiren und laden wir alle und jede, welche an der hier befindlichen Nachlassenschaft entweder als Erben oder Gläubiger gegründete Ansprüche zu machen vermeinen, hienächst peremptorisch, daß erstere binnen Einem Jahr und 6 Wochen a Dato, also am 4. Novbr. 1826, letztere aber binnen 6 Monaten, demnach spätestens bis zum 23ten März 1826, ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht gegen das Testament oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibirt, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlass mit irgend einer Ansprache admittirt, sondern jeder gänzlich davon verkludirt seyn und das Testament bey Wacht erhalten werden soll. Gleichergestalt werden auch alle diejenigen, welche dem Verstorbenen etwa schuldig seyn möchten, zur Angabe und Abtragung ihrer Schulden binnen erstercr pbenannter Frist aufgefordert, widrigenfalls gegen selbige gesetzlich verfahren werden soll. Wonach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. W. R. W. Dorpat-Rathhaus am 23. Sept. 1825. 1

Im Namen und vor wegen Eines Edlen

Rathes: der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Bürgermeister Fr. Hermann:

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., fügen Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat mittelst dieses öffentlichen Proklams zu wissen: Demnach folgende Personen, als: 1. der hiesige Kaufmanns Sohn Karl

Eustas Babo; 2. der hiesige Bürger und Buchhalter Meister August Monke; 3. der vormalige hiesige Kaufmann und dimittirte Herr Rathsherr Joachim Wigand, und 4. der hiesige Handlungs-Kommiss Peter Willenstein, — hieselbst verstorben; so citiren und laden Wir alle und jede, welche an die hier befindlichen Nachlassenschaften vorbenannter Personen aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche haben, sich binnen vier Monaten a dato hujus proclamatis, also spätestens bis zum 25. Januar 1826, allhier zu melden und ihre Forderungen gehörig zu documentiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand ferner mit irgend einer Ansprache gehört werden, sondern damit gänzlich verkludirt seyn soll. — Gleichergestalt werden auch alle diejenigen, welche den genannten Verstorbenen schuldig seyn möchten, zur Angabe und Abtragung ihrer Schulden binnen gleicher Frist aufgefordert, widrigenfalls gegen selbige gesetzlich verfahren werden soll. Wonach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. W. R. W. Dorpat-Rathhaus, am 25. Sept. 1825. 1

Im Namen und vor wegen Es. Edlen Rathes dieser Stadt:

Bürgermeister Fr. Hermann:

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Das Kaiserl. Oberste Land-Gericht bringt es demmittelft zu öffentlicher Wissenschaft: daß dasselbe am 17. October d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Gute alt Kusthof, im Krainschen Kirchspiele, eine Anzahl von 27 Stück, dem St. Peterburgschen Kaufmann Schiltskin gehörigen, ukrainischen Waaren-Dresen-auctionis lege gegen gleich baare Bezahlung veräußert werde. Als wozu sich etwanige Käuferhaber, am gedachten Tage auf dem Gute alt Kusthof einzufinden haben. Dorpat am 25. Sept. 1825. 1

Im Namen und vor wegen des Kaiserl.

Land-Gerichts: Dorptschen Kreises:

W. v. Stropf, Assessor:

Kollegien-Registrator W. Gerich,
loco Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Von der Kirchen-Verwaltung der hiesigen deutschen St. Johannis-Kirche wird demmittelft bekannt gemacht, daß die Inhaber der Kirchen-Grundstücke unfehlbar binnen vier Wochen, von heute ab, ihre Grundzins-Rückstände an den Hrn. Kirchenverwalter Fr. W. Wegener einzuzahlen oder nach Ablauf dieser Frist sich zu gewärtigen haben, daß die sodann noch rückständigen Summen ohne Weiteres zur executiven Beitreibung übergeben werden. 3

Syndicus Rot h.

d. J. Vorüber der Kirchen-Verwaltung:

Dieser. Mitglieder der alten Muffe werden hiermit eingeladen, sich am Montage den 5. October c., Abends um Sechs Uhr, im Müssen-Lotale zu ver-

Jammeln. Diese Einladung wird durch die hochobrigkeitlich anberaumte Einlösung der Marken veranlaßt, worüber gemeinsame Berathschlagung aller Mitglieder nicht nur nützenswerth, sondern wenigstens die Anwesenheit von zwei Dritttheil der gesammten Mitglieder zu denen darüber erforderlichen Beschlüssen unerlässlich ist, und bei fernerer Ausdehnung der bis hierzu, wegen nur ungenügend gewesenen Müssen, Mitglieder-Versammlungen schon unterbliebene Unternehmungen die gegenwärtigen Vorsteher sich außer Stand sehen, ferner noch die Verwaltung beizubehalten. 1

Auktion.

Auf Verflügung eines Edlen Waisengerichts allhier sollen die zum Nachlaß weil. hiesigen Kaufmanns Johann Rudolph Martz gehörigen Porzellan-, Krystall- und Glas-Waaren, das sehr bedeutende Lager von engl. Tapeten, verschiedenes Gerath und Ausfäße von Marmor, Mahagoni und Bisquit, so wie eine Partei Spiegelgläser von verschiedener Größe, am Donnerstag den 15. October und an den folgenden Tagen, Abends um 5 Uhr, in dem gegenüber der Dom-Kirche belegenen Hause Defunkti, gegen baare Bezahlung in Banko-Assignationen, öffentlich versteigert werden. Riga, am 25. Septbr. 1825. 2

Joachim Wosse,
Waisen-Buchhalter.

Zu verkaufen.

Da ich einen geschickten Werkgesellen erhalten habe; so kann ich mich einem hohen Adel und verehrten Publikum mit fertigen Schlosserarbeiten aller Art, als: doppelten und einfachen Thürenbeschlägen mit messingernen wie auch mit eiserne Griffen und Schildern, Dreckschloßern nebst Hängen, Hausthüren, Kletten, Keller-, Kammer-, Schränke-, Koffer- und Vorhängeschloßern, Fensterbeschlägen, Ofen- und Gullyschloßern, Bratöfen und Kaffeemühlen u., beileben empfehlen. Gute Arbeit, prompte Bedienung und billige Preise werden von selbst für mich sprechen. 3

E. Mahler,
verwitwete Schlossermeisterin.

Kaufgesuch.

Es wird eine ansehnliche Quantität seines gesponnenes Wollengarn, desgleichen seiner Zwirn gesucht. Das Nähere erfährt man in der Zeitungs-Expedition. 3

Zu vermietthen.

In meinem Hause in der Steinstraße Nr. 111 ist eine Wohnung von 6 aneinander hängenden Zimmern, und einem Domestiken-Zimmer, einer Küche nebst Kletten und Keller, wie auch Wagen-Remise und Stall für vier Pferde zu vermietthen, und sogleich zu beziehen. 2*

D. Weiß, geb. Preß.

Die Schmiedewerkstätte des verstorbenen Schmiedemeisters Maiche, in Walek, ist mit allen dazu gehörigen Geräthen und Handwerkzeugen zu vermietthen. Wenn Jemand Lust hat, diese Schmiede zu übernehmen, so melde sich derselbe der Bedingungen wegen in Walek bei dem Kurator der Wittwe, Georg Kruse. 1

Personen, die verlangt werden.

Auf dem Gute Rewold wird eine erfahrene Wirthin, die auch zu kochen versteht, verlangt. 3

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörfischen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldeten

Korduaner Peter Thorsend, 3
Zimmergesellen Carl Gustav Wagener 3
und

Maurer-Gesellen Henke
legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmittelft aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 29. Septbr. 1825. 2

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber 3 Rb. 7 $\frac{1}{2}$ Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W. 3 — 7 $\frac{1}{2}$ — —
Ein neuer holländ. Dukat 11 — — — —
Ein alter holländ. Dukat 11 — — — —

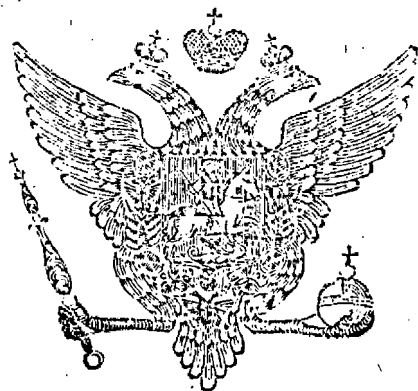
Angekommene Fremde.

Herr Doktor Reinsfeldt, kommt von Riga, logirt bei Hrn. Gold. u. Silberarbeiter Küetten; Hr. Stud. Meyers, kommt vom Auslande, L.; Lieut v. Nalbe, Hr. Hofgerichts-Advokat Fleischer, H. Strauß, Hr. Holm, Mad. Fallot, Hr. Kaufm. Elster, Hr. Kaufm. Loß nebst Familie, kommen von Riga, Hr. Stabskapit. Selanow, Hr. Kaufm. van der Horst, Hr. Kaufm. Jaschka, Hr. Kaufm. Vorpatwin, Hr. Kaufm. Kiselew, Herr Iwanow, Herr Werend, kommen von Petersburg, Hr. Landrath v. Briggan, Hr. v. Anrep, Hr. Rittmeister v. Stadelberg, Hr. Collegienrath v. Buchowden, Fr. Majorin v. Schwanenberg, Hr. Baron v. Ungernsternberg, kommen vom Lande, logiren in der Stadt London; Herr Kaufm. Großmann, kommt von Pleskau, Hr. Wanner, kommt vom Lande, logiren im St. Petersburg Hotel.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 923;
die der ausgegangenen: 777.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



80.

Mittwoch, den 7. Oktober, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Konstantinopel, den 25. August.

Die Gerüchte über die nordamerikanische Eskadre klären sich nun auf. Sie hatte bei Hydra und Poros (nördlich von Hydra), verweilt, begab sich aber sodann nach Smyrna, wo sie einen Unterhändler ans Land setzte, der wegen der freien Schifffahrt im Schwarzen Meere mit der Pforte unterhandeln soll. Seine Aufträge sollen sehr kategorisch lauten.

Triest, den 17. Septbr.

Wir haben Nachrichten aus Korfu bis zum 29. August, nach welcher Ibrahim Pascha bei Missi stand und ein neues Gefecht mit den Griechen ausgehalten hatte. In Missolunghi werden die Festungswerke ausgebeßert und alle Gefährlichkeiten verschwunden. Auf Kandia ist der Aufstand der Ephachioten noch nicht gedämpft.

Die neueste griechische Chronik vom 13. August enthält Folgendes: „Am 11ten suchte unsere Flotte den Feind auf und bewirkte nach dem Befehl der Regierung die Sperre der Meerbusen von Korinth, Ambracia und Desprodita. Am 12ten

stellte der Feind vor Missolunghi seine Arbeiten gegen die Batterien Montalembert, Marre und Vozzari ein, nicht aber gegen die Batterie Franzlin. Am 13ten d. erfuhr man von den Gefangenen, daß die feindliche Armee sehr geschwächt sey und von 700 Schanzgräbern, welche aus der Bulgarei requirirt worden, nur noch 200 dienstfähig, die andern aber theils getödtet, theils verwundet seyen. Es herrscht Mangel an Lebensmitteln; die Nationen der Soldaten werden immer kleiner. Man zählt in Allem 1200 Mann; 6000 wurden vom Anfang der Belagerung an bis jetzt getödtet, verwundet oder durch Krankheit hingerafft.

Ueber die 18. tägige Unterbrechung in der Erscheinung ihres Blatts, bemerkte die griechische Chronik, daß am 1. und 13. Juli Bomben in der Druckerei gefallen seyen, ohne jedoch bedeutenden Schaden anzurichten.

London, den 27. Septbr.

Die ungehörliche Publicität, welche der Ausrüstung mehrerer Kriegsschiffe für die Griechen gegeben worden, soll hauptsächlich Herrn. Canning

veranlaßt haben, die Schritte gegen die Ausfuhr von Waffen und Munition zu thun, die einen so nachtheiligen Einfluß auf die griechischen Scheine geäußert haben.

Die hierher geschickten griechischen Deputirten sind Hr. Ericupie, ein Mann, der sich der Freundschaft des Lord Guilford erfreut und bei seinen Landleuten in hoher Achtung steht, und zwei Söhne von Kondursotti und Mautis.

Das Schiff *The Nassau* ist von Sierra zu Portsmouth angekommen. Der Handel dieser Kolonie nimmt ungemein zu; besonders wird jetzt viel Goldstaub und Gummi aus dem Innern dahin gebracht.

Ein Hr. Humphreys auf Santa Moura, ein Freund von Lord Byron, soll eine vollständige Abschrift der verbrannten Memoiren des großen Dichters besitzen und sie herauszugeben gedenken.

In Irland dauern die Frevelthaten gegen Landhäuser u. s. w. noch immer fort. Jenes Land führt jetzt sehr viel Getreide zur Destillation nach dem östlichen Schottland aus.

Bei der Legung des Grundsteins zu dem Denkmal des großen schottischen Reformators Knox zu Glasgow wurden nicht nur, wie dies bei ähnlichen Fällen zu geschehen pflegt, Münzen der jetzigen Regierung, sondern auch in einem lustleeren Gefäße 6 Glasgower Zeitungen, Auszüge aus den statistischen Tabellen der Stadt, eine Liste sämmtlicher Pfarrgeistlichen Glasgows seit der Reformation; eine Abschrift der wichtigsten Verhandlungen der berühmten General-Synode in der Kathedrale zu Glasgow am 21. November 1638, in welcher das Viscapalsystem abgeschafft wurde, und endlich ein Gemälde des gesellschaftlichen Zustandes dieser Stadt beigelegt.

Nach dem Britisch Traveller hat sich Admiral Pobo bereits von der Mündung des La Plata Stroms zurückgezogen und es hatte Ende Juli's allen Anschein, daß es nicht zum Kriege zwischen Buenos Ayres und Brasilien kommen würde.

Zufolge eines Privatschreibens aus Quattimala vom 12. Juni, hat man in dieser Provinz und in San Salvador seit 2 Jahren über 5 Millionen Kokenille-Bäumchen angepflanzt, beinahe dreimal so viel als sich gegenwärtig in der Provinz Oajaka befinden. Der Bergbau kommt ebenfalls jetzt in Aufnahme. In 10 Monaten wurden über Tausend Mark Gold gemünzt. Die diesjährige Indigo-Erndte zu San Salvador trug über 2 Millionen Pfster ein.

London, den 30. Septbr.

Aus Calcutta ist unterm 14. April die officielle Nachricht angekommen, daß die brittischen Truppen unter General Morrison am 1. April Arrakan erobert haben. Nach dem Berichte des Befehlshabers ist die 10,000 Mann starke birmanische Armee, welche die Pässe zu dieser Hauptstadt vertheidigte, gänzlich zerstreut und aufgelöst worden. Die Anhöhen, welche man nehmen mußte, waren 350 bis 400 Fuß hoch; an 150 englische Meilen Weges und viele Moräste mußten wegbarm gemacht und über unzählbare Flüsse und Bäche Brücken geschlagen werden; aber alle diese Schwierigkeiten wurden mit der beispiellosesten Ausdauer glücklich besiegt. Die Häupter der Eingebornen haben sich freiwillig unterworfen, nur die eigentlichen Avaneser sind, höchstens 1000 Mann stark, tiefer ins Innere gezogen. Außer allen Arten von Waffen und Kriegsmunition wurden 18 eiserne und metallene Kanonen nebst 8 Drehbassen erobert. — Dagegen hat sich Sir Archibald Campbell, zufolge Nachrichten aus Bombay vom 1sten Mai, in der Mitte März, wegen der Schwierigkeiten, die sich dem General Cotton entgegenstellten, etwa 50 englische Meilen auf Donabew zurück gezogen. Am 3ten April wollte er in Vereinigung mit der Abtheilung unter diesem General Donabew angreifen, wozu beinahe 100 Kanonen zusammengebracht waren. Die Einnahme von Arrakan ist in ganz Ostindien mit Freudenrufen gefeiert worden. Die Birmanen haben nun bereits in diesem Kriege die früher eroberten Reiche Assam, Cachar, Arrakan und Pegu verloren.

In Folge des Sieges von Arrakan hat der General-Gouverneur von Indien, Lord Amherst, viele Gnadenbezeugungen ertheilt. Viele zum Straßenbau verurtheilte inländische Soldaten erhielten ihre Freiheit, so wie ein Regiment die Fahne wieder, die ihm nach dem Aufstande von Barackpore abgenommen wurde &c.

Zu Singapore ist Ende März das Schiff Shannon auf Vongt in Siem angelangt. Der König von Ava hatte an den jungen Verrherrscher Siems, bald nach dem Tode seines Vaters, ein Schreiben gesandt, worin er ihn um seinen Beistand gegen die Engländer ersuchte und sich erbot, alle frühern Zwistigkeiten zu vergessen und, zum Beweise seiner Freundschaft, selbst zu der Verbrennung der verstorbenen Fürsten nach Siem zu kommen. Die Siamesen hatten aber, trotz dieses erwarteten Anerbietens beschlossen, treu mit den

Engländern zu halten und ein Heer von 30,000 Mann ins Feld rücken zu lassen. Die Officiere und die Mannschaft des Shannon konnten nicht genug die ihnen von den Siamesen bewiesenen Freundschaftsbezeugungen loben. — Ein auf Vankta ausgebrochenes bösartiges Fieber raffte viele Europäer und Chinesen weg.

Aus Schottland wandern fortwährend viele Pandleute nach Buenos Ayres. Die Kolonisations-Gesellschaft, an deren Spitze das Parlamentsglied Hr. Beaumont steht, sorgt zugleich auf die löblichste Weise für die Errichtung von Schulen und Kapellen.

Zu Chatam wurden am 26ten, in Gegenwart des Herzogs von Wellington und mehrerer andrer ausgezeichneten Officiere, Versuche mit drei neuen Arten von Pontons angestellt.

Nach Briesen aus Hayti vom 4. August zeigten sich, gleich nach den bekannten Unterhandlungen mit dem Baron Mackau, Symptome beunruhigender Unzufriedenheit auf Kap Hayti; und eine Insurrection war auf dem Punkte auszubrechen; die Thätigkeit und Schnelligkeit, womit der Präsident Boyer bei dieser Gelegenheit versuhr, ins dem er sich sogleich selbst nach dem Sitze der Verschwörer begab, vereitelte jedoch die Pläne derselben. Er war bereits zu Port-au-Prince zurück gekommen. In seinem Gefolge befand sich General Profete nebst mehreren andern gesagten Officieren.

Die 3000 Mann starke Expedition, von Ferrerol nach Havannah bestimmt, sollte zwischen dem 15. und 20. September unter Segel gehen.

Der Geschäftsträger von Mexiko, Biskonti Nottasiente, bereiset jetzt das Innere des Landes in der Absicht, die Gefängnisse in Augenschein zu nehmen.

Nach dem Seebade Marate sind diesen Sommers über 60,000 Personen in Dampfböden abgegangen.

Nach einem Beschlusse der medizinischen Fakultät von Edinburg kann Niemand ohne ein vierjähriges Universitäts-Studium den Doktorgrad erhalten; auch ist eine gesetzliche Zahl der zu habenden Kollegia von 9 auf 12 vermehrt worden.

Newyork, den 1. Septbr.

Nachdem General Lafayette von den letzten drei Präsidenten Abschied genommen, ist er nach Washington zurückgekehrt. Dem Vernehmen nach sollte er am 6ten bei dem Präsidenten Adams speisessen, am Tage darauf den Sitz der Regierung verlassen und am 8ten sich einschiffen.

Briesen aus Mobile vom 5. August zufolge, ist das gelbe Fieber dort ausgebrochen, und am 12ten desselben Monats haben sich einige Spuren davon auch in New-Orleans gezeigt.

Vollzart soll vom kolumbischen Kongresse die Erlaubniß erhalten haben, nach Beendigung der Angelegenheiten in Ober-Peru, zur Herstellung seiner Gesundheit, eine Reise nach Europa zu machen.

Buenos Ayres, den 28. Juli.

Am 5ten d. M. hat die Regierung, zur Verstärkung der Truppenlinie am Urugnay, zu einer freiwilligen Anwerbung eingeladen. Jeder Rekrut zur Miliz erhält 40 Pflaster, und denselben Sold, wie die regulären Truppen. Die Dienstzeit ist auf 2 Jahre festgesetzt.

Am 16ten übergab der Brasilianische Admiral, im Namen seines Souverains, dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten sehr dringliche Vorstellungen, wegen der Unruhen in der Banda Oriental, die, seiner Behauptung zufolge, von Buenos Ayres unterstützt würden, und forderte umständlich Auskunft darüber. Der Staatssekretair für die auswärtigen Angelegenheiten, Senor M. Garcia, verlangte in seiner Antwort vor allem die Vollmachten des Admirals zu sehen, bevor er sich auf Unterhandlungen mit ihm einlassen könnte, und da diese nicht zur Zufriedenheit der Regierung ausfielen, so zeigte ihm der Staatssekretair an, er könne sich in keine diplomatischen Verhandlungen mit ihm einlassen, fügte aber hinzu, die Republik erklärte die Beschuldigung, als habe sie die Insurrection von Monte Video befördert, für völlig ungegründet; sie haben vielmehr schon längst schriftliche Aufforderungen nach Rio de Janeiro ergehen lassen, um die Verhältnisse der Republik mit Brasilien freundschaftlich auszugleichen.

Am 18ten machten 400 Indianer einen Einsall in das Gebiet dieser Provinz, wurden aber sogleich wieder zurückgetrieben. 300 Brasilianer, die über den Rio Negro gesetzt waren, um auf El Perdedo zu marschiren, wurden von einer Abtheilung Independenten-Truppen der Banda Oriental angegriffen und völlig zerstreut. Die hiesige Regierung trifft die thätigsten Anstalten zur Vertheidigung ihrer Gränzen, und es ist bereits eine halbe Million Dollars zu außerordentlichen Ausgaben angewiesen worden.

Madrid, den 25. Sept.

Nicht General Chambo, sondern die beiden

Hauptlinge Guter und Jayme stehen an der Spitze des Aufstandes in Valencia. Es sind zwei lüderliche, sittenlose Gesellen, und der Bruder des letzteren ist einer der berühmtesten Räuber unsers Landes. Die Zahl ihrer Leute beläuft sich auf 500, die sich bereits mit den Pionentruppen gemessen haben. Bei dem ersten Zusammentreffen geriethen acht Mann von ihnen in die Gewalt der Königl. Truppen, die auf der Stelle erschossen wurden; später mußten sich aber die Pionentruppen auf San Felipe de Navarre zurückziehen.

Es giebt jetzt 15 mehr oder minder zahlreiche Banden im Lande; die schwächste derselben zählt wenigstens 100 Mann. In den nördlichen Provinzen und Estremadura allein weht das Panier des Aufstehs noch nicht.

Besseres Unternehmen ist nur aus Mangel an einem gehörigen Plane mißlungen. Graf d'Espagne fand überall die Stimmung gegen sich. Man nannte ihn und die Seinen Juden und Freimaurer, und sie mußten Rosenkränze anhängen, um sich zu sichern. Dazu soll noch ein großer Theil von d'Espagne's Leute bestochen gewesen und nur durch seine nachdrücklichen Maßregeln bei ihrer Pflicht erhalten worden seyn. Besseres hat, wie verlautet, vor seinem Ende zu dem Grafen d'Espagne gesagt: „Ich sterbe, weil Ihnen die Sorge übertragen worden, daß ich um's Leben komme, aber nicht, weil der König und die Nation es wünscht.“

Korunna, den 2. Septbr.

Zu Ferrol sind acht von Radix kommende Fahrzeuge angelangt, die zu Transport-Fahrzeugen für die Expedition nach Havanna dienen sollen. Es waren ihrer weit mehr, die andern sind aber in die Hände der kolumbischen Korsaren gerathen.

Der General-Kapitain hat ein Bataillon des 13ten leichten Infanterie-Regiments, das zu Ferrol stand und nach Havanna bestimmt war, wegen Insubordination müssen entwaffnen lassen.

Unsre Provinz ist so unruhig, daß man ernstliche Besorgnisse hegt.

Paris, den 27. Sept.

Am 24ten d. stattete Se. Majestät der König von Preußen mit dem Prinzen Albert, dem Könige und der Königl. Familie einen Besuch ab. Tags darauf speiseten Se. Preussische Majestät nebst dem Prinzen bei unserm Könige.

Heute früh hatten der Graf v. Willeke und

der Baron v. Damas die Ehre, von Sr. Majestät dem Könige von Preußen empfangen zu werden.

Die Abgesandten von Hayti sind hier angekommen. Es heißt, die Anleihe werde nicht 150 Millionen betragen, wie Anfangs gesagt worden, da die Republik große Hülfquellen besitzt, um den größten Theil der Summe ohne Anleihe zu bezahlen.

Nach mehreren unser Blätter trifft Oesterreich Anstalten, in Dalmatien und im Friaul einen Gesundheits-Kordon zur Abhaltung der Pest zu ziehen, welche in einigen Theilen von Morea herrscht.

Die unter dem Befehle des Kontre-Admirals Jurieu stehende Evolutions-Escadre von 12 Kriegsschiffen, ist am 12ten August zu Dorset angekommen. Da es viele Kranke am Bord derselben gab, so ist, in dem Dorfe Hampton ein Hospital für sie errichtet worden.

In Nordamerika hat die Emancipation von St. Domingo eben-so viel Ueberraschung als Sensation erregt. Die Meinungen darüber sind, den Interessen der Einzelnen nach, getheilt; einige preisen Frankreichs Maßregeln, andre fürchten sich vor den Folgen derselben für die vereinigten Staaten, aber alle ohne Unterschied blicken neugierig auf die Privilegien, die dem Französischen Handel bewilligt worden.

Die Tripolitanischen Korsaren machen jetzt Jagd auf Sicilische Schiffe, und der Sicilianische Konsul zu Tripolis hat deshalb seine Flagge eingezogen.

Briefe von der Spanischen Gränze behaupten, der Trappist sei nicht todt, sondern fortwährend in einem Kloster eingesperrt.

Hr. Vacciochi, Schwager von Napoleon, der einige Zeit auf seinem Landgute Kanalle im Friaul zubrachte, hat durch einen Sturz vom Pferde einen Schenkel gebrochen. Man war nicht ohne ernstliche Besorgnisse für ihn.

Paris, den 28. Sept.

Morgen ist große Jagd im Wald von St. Germain, welcher außer unserm König und dem Dauphin, auch Se. Majestät der König von Preußen mit dem Prinzen Albert und Friedrich bewohnen wird. Gestern nahmen Se. Preuss. Majestät den Jardin des Plantes, die Gemäldergalerie im Pallast Luxemburg und die Reiter-Statue Ludwigs XIV in Augenschein, die in diesen Tagen nach Lyon transportirt werden, und

während der Fahrt durch Paris unbedeckt sein wird.

Durch den Orkan am 26sten Juli sind zu Vasse: Terre auf Guadeloupe von 900 Häusern kaum 10 verschont geblieben. Drei Fünftheile derselben sind von Grund aus zerstört worden. Alle öffentlichen Gebäude haben bedeutend gelitten, und die Zahl der umgekommenen Menschen beläuft sich auf 150.

In der Nacht vom 10ten haben mehrere Städte in Kalabrien durch einen äußerst heftigen Orkan sehr gelitten. Zu Reggio fiel der Regen stromweise, und drohte durch Anschwellung der Flüsse der Stadt mit einer Ueberschwemmung, welche glücklicherweise dadurch verhindert wurde, daß das Wasser seine Richtung nach den freien Feldern nahm.

Preßburg, den 23. Sept.

Am 19ten d. war Vorstellung bei Hofe. Das Kaiserl. Königl. Militair wurde zuerst bei Sr. Majestät dem Kaiser und darauf bei Ihrer Majestät der Kaiserin durch Se. Kaiserl. Hoheit den Erzherzog Ferdinand, Kommandirenden in Ungarn, vorgestellt. Hierauf erschienen der männliche Adel. Der Fürst Reichs: Primas stellte den Eleus vor; dann folgten die Reichs: Barone, die Ober: Gespänne, welche zugleich die Abgesandten ihrer Komitate vorstellten; der Fürst Reichskanzler mit den Hofräthen; die Magnaten durch Se. Kaiserl. Hoheit den Erzherzog Palatinus vorgestellt; der Königl. Personal mit der Kaiserl. Tafel und endlich die noch übrigen anwesenden Reichs: Deputirten. Nachher fanden sich die Damen in Ungarischer Kleidung ein und wurden Sr. Majestät dem Kaiser durch den Erzherzog Palatinus, Ihrer Majestät der Kaiserin aber durch die Erzherzogin Maria Dorothea vorgestellt.

Rom, den 12. Sept.

Die Gesundheit des heiligen Vaters hat in den letztern 14 Tagen etwas gelitten, doch ohne ernstliche Besorgnisse zu erregen. Man mißt dies zum Theil dem seltsamen Wetter bei. Seit Menschengedenken weiß man sich solcher Trockenheit nicht zu erinnern; die Tiber ist über alle Beschreibung leicht, und dasselbe ist, wenn auch nicht im gleichen Maße, der Fall mit allen benachbarten Seen.

Man spricht von Anlegung eines Kanals, der das Adriatische Meer mit dem Mittelländischen verbinden und bei Rom vorübergehen soll.

Vor kurzem ist ein Schweizer Officier mit seiner Gattin und einem 9: jährigen Sohne zur katholischen Religion übergetreten.

Ein nach Neapel durchreisender Kourieur hat bei der hiesigen Spanischen Gesandtschaft Depeschen abgegeben, die höchst wichtig sein sollen.

Brüssel, den 29. Sept.

Man will hier wissen, Se. Majestät der König von Preußen, der auf seiner Rückreise nach Berlin wieder hier erwartet wird, werde die Anordnung treffen, die in Holland contrahirte Preussische Anleihe sofort zurückzuzahlen.

Vor seiner Abreise von hier haben Se. Majestät der König von Preußen sich Talma vorstellen lassen, und ihm sehr viel Schmeicheles über sein Spiel gesagt.

Brüssel, den 30. Sept.

In England bereitet man jetzt Opium aus Moha, und zwar von so vorzüglicher Qualität, daß man ihn theurer als den Orientalischen bezahlt.

Mittels Königl. Verordnung sind bereits die Professoren der philosophischen Studienanstalt zu Löwen ernannt worden.

Am 27sten d. ist die Königl. Fregatte Vellona, mit dem General: Kommissar des Niederländischen Indiens am Bord, nach Batavia unter Segel gegangen.

Frankfurt, den 21. September.

Am 14ten d., schreibt man aus Würzburg, brach in der Gegend von Marktbreit ein heftiges Gewitter aus, dem ein Wolkenbruch folgte. Dieser veranlaßte eine Ueberschwemmung, die mehrere Stunden in der Stunde unfähigen Schaden angerichtet hat. (Dieses erklärt das vor einigen Tagen plötzlich stattgefundene Anwachsen des Wassers des Main.)

Am 18ten d. fand hier die Eröffnung der Jahres: Versammlung statt, welche die nunmehr drei Jahr bestehende Gesellschaft der Deutschen Naturforscher und Aerzte dieses Mal in Frankfurt zu halten beschlossen hatte. Viele berühmte fremde Professoren und Dozenten von den meisten Deutschen Universitäten, und Privatgelehrte aus verschiedenen Gegenden Deutschlands, wohnten dieser Versammlung bei.

Frankfurt, den 28. Sept.

Ihre Majestäten der Kaiser von Oesterreich

und die Könige von Preußen und Baiern haben dem Buchhändler Engelmann, als Merkmal der Zufriedenheit mit dem ihnen übersandten Prachtwerke der ausgemalten Ansichten der Heidelberger Schloßruine und deren Umgebungen, goldne Ehrenmedaillen verliehen.

Nach eingegangenen Nachrichten hat der lang anhaltende Regen am 15ten und 16ten d. auch in einigen andern Gegenden, außer Steinhelm, durch Austreten der Flüsse und Bäche mehrfachen Schaden verursacht, namentlich zu Mandelsheim im Württembergischen.

Ein junger Englischer Arzt, Namens Clarke, hat am 27ten August den Gipfel des Montblanc erstiegen. Ein ähnlicher vor einigen Jahren gemachter Versuch fiel nicht so glücklich aus.

Seit kurzem ist die von den Gebrüdern von Rauch zu Heilbronn errichtete Fabrik sogenannter endlosen Papiers in vollem Gange; eine Anstalt, die bis jetzt in Deutschland einzig in ihrer Art ist.

Es hat sich eine wechselseitige Feuer-Versicherungsgesellschaft für die ganze Schweiz gebildet, die sich Mobilien-Assekuranz nennt.

Berlin, den 1. Oktober.

Der Seehandel von Memel erhält sich noch in seinem bisherigen Flor, und der Schiffsverkehr war während des August-Monats ungewöhnlich stark.

Die Küsten-Fischerei ist in diesem Jahre auf der Insel Rügen günstiger gewesen, als in einem der früheren Jahre, indem an der Insel Usedom bis Ende August, außer den frisch verbrauchten und geräucherten Heringen, 3402 Tonnen mehr, als im vorigen Jahre, verpackt wurden. Die auf Kosten der Staatskasse auf der Insel Usedom erbauten und gehörig eingerichteten, auf Holländische Art betriebenen Salzpökereien haben dieses so wohlthätige Gewerbe gehoben.

Hannover, den 1. Oktober.

Die Errichtung eines Obeliskens zum Andenken der bei Waterloo gebliebenen Hannoveraner, ist höchstens Orts genehmigt worden. Derselbe wird nahe bei der Esplanade am Neuenthore aufgestellt werden, wobei letzteres zugleich verändert und weiter hinaus verlegt werden soll.

Dem Vernehmen nach werden Se. Majestät der König von Preußen im Laufe der Oktober-Monats, auf ihrer Rückreise nach Berlin, den Weg durch die hiesige Residenzstadt nehmen und einen

oder ein Paar Tage im Schlosse zu Herrenhausen verweilen. Se. Majestät werden, wie man vernimmt, ohne Inkognito hier eintreffen und mit den größten Ehrenbezeugungen empfangen werden.

Kopenhagen, den 27. September.

Es ist abermals ein Steuerbeamter in einer der Provinzen, wegen Deficits in seiner Kasse (man sagt 100,000 Rthlr.), abgesetzt und verhaftet worden.

Neulich hat hier ein Mann seine Frau, mit der er funfzehn Jahr in bestem Vernehmen gelebt, strangulirt.

Se. Majestät der König haben bei den fortwährend ungünstigen Zeitumständen für den Landmann, außer dem schon seit 1817 bewilligten jährlichen Erlaß von 25 pCt. von der Landsteuer, der auch für das laufende Jahr zugestanden worden, für die nächsten 3 Jahre, vom 1sten Juli 1825 bis zum 1sten Juli 1828, ferner einen Erlaß von der Landsteuer von jährlich 25 pCt. oder im Ganzen von ungefähr 200,000 Rthlrn. bewilligt.

Bei dem Orkan, welcher am 26sten Juli fast alle Westindischen Inseln heimsuchte, sind zu St. Troix alle im dortigen Hafen liegenden Schiffe auf den Grund gerathen. Darunter waren 3 Flensburger und 5 hiesige Schiffe, wovon 4 fast ohne Schaden wieder flott gemacht wurden.

Schreiben aus Kopenhagen,
vom 1. Oktober.

Gegen Ende vorigen Monats ist bei der Insel Rügen ein von Livorno nach Petersburg bestimmtes Norwegisches Schiff gestrandet, welches Gemälde und andre Kunstfachen für Se. Majestät den Kaiser von Rußland am Vord hatte. Jene Gemälde sind die Arbeiten junger Rußischer Künstler, welche der Kaiser auf seine Kosten nach Italien reisen ließ.

Schreiben aus Stockholm
vom 27. Septbr.

Ihre Majestäten der König und die Königin werden zum roten nächsten Monat hier zurückzukehren.

Die Revisoren der Reichsstände haben ihre Geschäfte in der Bank bereits beendigt und jetzt ihre Arbeiten im Reichsgeld-Komtoir begonnen.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten wird binnen acht Tagen aus Norwegen zurückkehren.

Da die Schleichhändler in Schonen mehrere Zollbedienten grüßlich gemißhandelt haben, so hat die Zoll-Direktion bei der Regierung um eine Verstärkung der Garnison in Helsingborg angehalten.

Das Linienschiff Tapperheten soll von Belfast in Irland nach seinem Bestimmungsort unter Segel gegangen seyn.

Das im Jahre 1819 angefangene neue Bibliothek-Gebäude in Upsala ist jetzt vollendet.

Zürich, den 21. September.

Die Räuber-Bande der berühmten Klare Wendel hat 1622 Verbrechen verübt, worunter 20 Morde, 14 Brandstiftungen und 1588 Diebstahle.

Die bei der Griechen-Kommittee in Genf eingegangenen Beiträge belaufen sich bereits auf mehr als 20,000 Fr.

Würtingen, den 23. Sept.

Am 18ten d. wurde hier das 50-jährige Doktor-Jubiläum des nunmehrigen ältesten Lehrers an der hiesigen Universität, des Ober-Medicinals Raths Blumenbach auf's Herzlichste und Theilnehmendste begangen. Schon am Vorabend brachten die Studierenden dem Jubelgreise in einem zahlreichen Aufzuge mit Fackeln eine Musil, während der ihm von drei der jüngsten Doktoren der Medizin ein dreifacher Kranz von Lorbeer, Eichen und Immergrün überreicht wurde. Am Morgen des feierlichen Tages wurden dem Gefeierten die

Glückwünsche der gesammten Universität durch eine Deputation überbracht, an deren Spitze, als Sprecher, der Konsistorial-Rath und Professor Dr. Pott stand. Dieser folgte eine Deputation der medicinischen Fakultät, welche ihm das erneuerte Doktor-Diplom, zugleich mit einem eben so geschmackvoll als reichgearbeiteten silbernen Denkschal, mit allegorischen Sinnbildern auf seine Lieblingsstudien verziert, überreichte. Nicht allein die einheimischen wissenschaftlichen Korporationen, sondern auch auswärtige Universitäten, ließen schriftlich von allen Seiten her ihre Theilnahme an diesem erfreulichen Tage zu erkennen geben. — Eine erst seit kurzer Zeit bekannt gewordene Pflanze aus Chili, welche Verhufs ihrer Classification und Beschreibung im hiesigen akademischen Gewächshause kultivirt worden, ist nach dem Jubelgreise „Blumenbachia insignis“ genannt, unter diesem Namen eine Zeichnung der Pflanze ihm feierlichst überreicht worden.

Vermischte Nachrichten.

Am 23ten Septbr. sind Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen, zur Abhaltung des Herbstmanövers, von Stargard in Stettin eingetroffen.

Der am 18ten Sept. von Koblenz nach Gießen abgegangene Postwagen ist jenseits Montabaur von Räubern überfallen und einer bedeutenden Geldsumme beraubt worden.

Intelligenz-Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Die Rentkammer der Kaiserl. Dörptischen Universität macht hierdurch bekannt, daß sie wegen einer, im Sommer 1826 an die Universität zu liefernden Quantität von dreizehnhundert Faden halb Birken- halb Eichen-Brennholz einen Lorg halten wird, und dazu den 30. September, den 10. und 19. Oktober, so wie zum Veretorg den 20. Oktober dieses Jahres bestimmt. — Demjenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, und hiezu gesetzlich berechtigt sind, werden hierdurch eingeladen, sich an den angegebenen Tagen, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, in der Universitäts-Rentkammer einzufinden, und wer für fremde Rechnung bieten will, hat sich mit gehöriger Vollmacht zu versehen. Dorpat, den 22ten September 1825.

Ad mandatum:

G. v. Forestier,

Univ. Rentkammer-Sekretair.

Vom Magistrate der Russisch Kaiserl. See- und

Handelsstadt Narva wird hiermit bekannt gemacht, daß das der Stadt Narva zugehörige Gut Samostrak nebst dem Hefchen Nötreberg, auf zwölf nach einander folgende Jahre, und zwar namentlich vom 1ten Mai des nächstkünftigen 1826ten Jahres, bis zum 1. Mai des Jahres 1838 verarrendirt werden soll. Wenn nun die desfalligen Licitations-Termine zum 7., 14. und 21ten December d. J. anberaumet worden sind; so haben Pachtliebhaber sich an den bestimmten Tagen bey diesem Magistrate einzufinden, und ihren Bot und Ueberbot zu verlautharen. Die nähern Pachtbedingungen werden vom 1. Decbr. d. J. an, zur beliebigen Ansicht der Pachtliebhaber, in der Kanzley dieses Magistrates bereit liegen. Narwa-Rathhaus, den 21. September 1825. 1

Bürgermeister und Rath dieselbst.

Ad mandatum subscripsi

Friedrich Magnus Hinke,
loco Secr.

Demnach bei der Oberdirektion der Livl. Kredit-societät der Hr. Landrath und Ritter von Transehe

um Erhöhung des Pfandbriefs-Kredits der Güter Rosenhof mit Schönangern und Roseneck, ersteres im Dorvtschen Kreise und Rangschien Kirchspiele, letzteres im Wendischen Kreise und Schwaneburgschen Kirchspiele belegen, nachgesucht hat; so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaiger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 16. September 1825. 1

Der Viol. zum Kreditwerk verbundenen Gutsbesitzer Oberdirektorium:
C. B. v. Zimmermann.
Elbberg, Sekr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizey-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Sonntag, den 11. Oktober, wird zum Benefiz Herr Orsini seine letzte mechanische Vorstellung im Saale der alten Muffe geben, welche sich durch große und schöne Kunststücke, besonders auszeichnen wird. Auch stattet er Einem hohen Adel und geehrten Publikum für den bisher genossenen zahlreichen Zuspruch seinen ergebensten Dank ab. Der Anfang ist Abends um 6 Uhr.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mein bisheriges Logis verändert habe und lebe im Hause der Mad. Bauerle, im Komödien-Hause, wohne. 3

F. Lichtschel,

Universitäts-Instrumentenmacher.

Von der Kirchen-Verwaltung der hiesigen deutschen St. Johannis-Kirche wird desmittels bekannt gemacht, daß die Inhaber der Kirchen-Grundstücke unfehlbar binnen vier Wochen, von heute ab, ihre Grundzins-Rückstände an den Hrn. Kirchenvorsteher F. W. Wegener einzuzahlen oder nach Ablauf dieser Frist sich zu gewärtigen haben, daß die sodann noch rückständigen Summen ohne Weiteres zur exekutiven Weiterleitung übergeben werden. 2

Syndicus Roth,

b. Z. Vorsteher der Kirchen-Verwaltung.

Auktion.

Auf Verfügung eines Edlen Waisengerichts alhier sollen die zum Nachlaß weil. hiesigen Kaufmanns Johann Rudolph Martz gehörigen Porzellan-, Krystall- und Glas-Waaren, das sehr bedeutende Lager von engl. Fayence, verschiedenes Gerath und Aufsätze von Marmor, Alabastrer und Bisquit, so wie eine Partie Spiegelgläser von verschiedener Größe, am Donnerstage den 15. Oktober und an den folgenden Tagen, Abends um 5 Uhr, in dem gegenüber der Dom-Kirche belegenen Hause Defunkti, gegen baare Bezahlung in Banco-Affignationen, öffentlich versteigert werden. Riga, am 25. Septbr. 1825. 1

Joachim Wosse,
Waisen-Buchhalter.

Zu verkaufen.

Da ich einen geschickten Werkgesellen erhalten habe; so kann ich mich Einem hohen Adel und verehrten Publikum mit fertigen Schloßerarbeiten aller Art, als: doppelten und einfachen Thürenbeschlägen mit messingenen wie auch mit eisernen Griffen und Schildern, Druckschloßern nebst Hängen, Haus-thüren-, Kletten-, Keller-, Kammer-, Schränke-, Koffer- und Vorhängeschloßern, Fensterbeschlägen, Ofen- und Gullschloßbüren, Bratsäßen und Kaffeemühlen u., bestens empfehlen. Gute Arbeit, prompte Bedienung und billige Preise werden von selbst für mich sprechen. 2

E. Mahler,
vermehrter Schloßermeisterin.

Kaufgesuch.

Es wird eine ansehnliche Quantität feines gesponnenes Wollengarn, desgleichen feiner Zwirn gesucht. Das Nähere erfährt man in der Zeitungs-Expedition. 2

Persoenen, die verlangt werden.

Auf dem Gute Remold wird eine erfahrene Wirthin, die auch zu kochen versteht, verlangt. 2

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dorvtschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldeten

Korduaner Peter Thorsend, 2
Zimmergesellen Carl Gustav Wagener 2
und

Maurer-Gesellen heute legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmittels aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 29. Septbr. 1825. 1

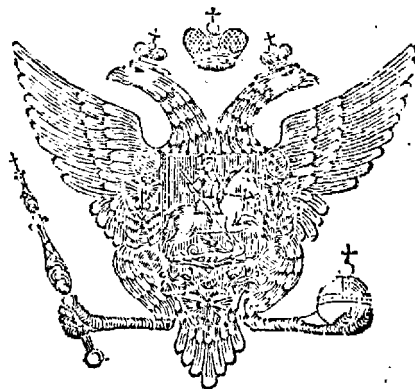
Ungekommenene Fremde.

Herr Ordnungsrichter v. Wietinghoff, Hr. Oberst v. Hertsk, Hr. v. Welsken, kommen vom Lande, Hr. Major von Stacksberg, kommt von Kellin, Herr Stabskapitain Tischimon, kommt von Pleskau, Hr. Gouvernementssekretair Spahler, kommt von Riga, logiren in der Stadt London; Hr. Präsident von Smitten, Herr Major von Dittmar nebst Familie, kommen vom Lande, Hr. Chevalier-Rittmeister u. Ritter v. Aurep, kommt von Petersburg, H. Major v. Koch, kommt von Schaulen, logiren im St. Petersburger Hotel.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 942;
die der ausgegangenen: 788.

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



81.

Sonntag, den 11. Oktober, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Curland, Ehmland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Zwers.

Lima, den 21. Juni.

Der Kommandant von Callao, General Rosdil, hat am 1sten Mai mittelst eines Taggsbefehls alle Gemeinschaft mit der Festung und dem Ufer zur See und zu Lande aufs strengste verboten. Jedes Kuffahrteischiff, welches sich dem Ufer nähert, es sey von welcher Nation es wolle, wird als feindlich betrachtet; fremde Kriegsschiffe, die wegen Angelegenheiten ihrer Nation unterhandeln wollen, müssen ihre Böde unter den Bereich der Batterien vor den Hafen senden und dort auf diejenigen warten, welche der General zu senden für gut finden wird.

Man hofft, Callao werde sich, wegen Mangel an Lebensmitteln, im August ergeben müssen.

Adam Guise befindet sich, wegen Uebertretung der von Seiten der Regierung ihm ertheilten Befehle, noch immer im Verhaft.

Die Regierung hat bereits mit einer brittischen Gesellschaft zur Bearbeitung der Pasko-Bergwerke einen Vertrag auf 25 Jahre abgeschlossen. Die Gesellschaft zahlt jährlich 15,000 Pia-

ster und 30 Procent von dem reinen Silber-Ertrage.

Buenos Ayres, den 30. Juli.

Aus der Banda Oriental sind officiële Nachrichten über eine Niederlage angekommen, welche eine Abtheilung brasilianischer Truppen am 2ten Juli am Perdido erlitten. Die provisorische Regierung jener Provinz hat ihren Sitz in Florida, wo der größte Theil der Abgeordneten aus den Distrikten versammelt ist. Die Brasilianer, unter dem Befehle von Abreu und Bartels, 1500 bis 2000 Mann stark, sind wieder über den Rio Negro gegangen. Die Patrioten waren 3500 Mann stark, und man sah täglich einem neuen Gefechte entgegen. Unter den von Rio abgeschickten Truppen soll große Sterblichkeit herrschen.

Porto, den 1. Oktober.

Ueber den Orkan vom 25. Juli, der in Westindien wüthete, sind jetzt nähere Nachrichten eingegangen. Außer Guadeloupe hat auch St. Thomas sehr gelitten; doch ist die dortige Rhede verschont geblieben. St. Croix ist furchtbar verheert worden; besonders ist eine große Anzahl Men-

schen umgekommen, und im dortigen Hafen ist kein einziges der beladenen Schiffe dem Unglück entgangen. Auch zu Porto-Riko ist Alles verheert, und die Stadt St. Jean ganz verwüstet worden; 371. Personen hat man todt, unter den Trümmern hervorgezogen. Am 10. August war man zu Vasse-Torre noch mit Wegschaffung der Trümmer beschäftigt, unter denen man immer neue Opfer fand.

Die neuesten Nachrichten von Martinique und Guadeloupe lauten ebenfalls sehr betrübend. Unter den neulich angekommenen Truppen ist das gelbe Fieber ausgebrochen und hat eine große Anzahl derselben hingerafft; unter andern auch den Pair, Oberst von Grammont d'Alle.

Nach Briefen aus Korruna vom 14. Septbr. hat die nach Havannah bestimmte Expedition den Hafen von Ferrol noch nicht verlassen; vermuthlich wird sie erst unter Segel gehen, wenn die Korvette Descubierta, die eine Ladung Gewehre am Bord hat, zu ihr gestoßen ist. Die Transportschiffe haben Wurf- und anderes Geschütz in großer Menge am Bord und werden von dem Linienschiff Guerrero, zwei neuen Fregatten, drei Korvetten und drei Briggs konvoyirt werden.

Se. Majestät der König von Portugal haben dem Messen des Barons Hyde de Neuville den Rang eines Grand ihres Königreichs verliehen.

Die sterblichen Ueberreste der vormaligen Kaiserin Josephine, die seit 11 Jahren in einem Gewölbe der Kirche von Nuel standen, sind vorgestern in das marmorne Begräbniß gebracht worden, das ihre Kinder ihr haben errichten lassen.

Die Wein-Ernde wird von dem herrlichsten Wetter begünstigt. Auf dem Gebiet von Medoc ist sie bereits beendet und über alle Erwartung reichlich ausgefallen.

In Venedig wird die Hebe von dem verstorbenen Bildhauer Kanova verkauft werden, die auf 43.000 Fr. geschätzt wird.

Heute sind Se. Majestät und der Dauphin mit dem Hrn. Grafen von Nuppin, den Preuss. Prinzen und dem Herzoge von Kumberland im Gehölz von Mendon auf der Jagd gewesen.

Vorgestern bei dem Diener am Hofe trug der König und der Dauphin die Königl. Preussischen Orden und der Hr. Graf von Nuppin das blaue Band.

Die neuesten Briefe aus Hayti vom 20sten August melden, daß überall vollkommene Ruhe auf der Insel herrscht.

Dem Vernehmen nach hat der Mexikanische

Geschäftsträger in London, Hr. Mossaquente, in Folge der provisorisch mit der Französl. Regierung getroffenen Verabredung, bereits die Handels-Agenten ernannt, die in den Häfen Marseille, Cette, Bordeaux und Havre den Ursprung der von dort nach Mexiko zu expedirenden Waaren besichtigen sollen, und die Französl. Regierung sollte ihrerseits Kaufleute in Vera-Cruz, Alvarado und Tampiko ernennen, um dieselben Funktionen hinsichtlich der von Mexiko nach Frankreich zu sendenden Waaren zu übernehmen.

Nach dem Memorial wird in Madrid eifrigst an einem Konstitutions-Entwurf gearbeitet, der eine Amalgamation der uralten, in Abnahme gerathenen Cortes, Institution und der Französl. Charte seyn soll. Auch scheint die Geistlichkeit gesonnen, bedeutende Opfer zu bringen, um den Staats-Credit zu heben. Andre Nachrichten von der Spanischen Gränze melden: es sei ein Deputirter von jeder der Kastilischen Provinzen und das älteste Mitglied jeder der andern Provinzen des Reichs nach Madrid berufen worden; weshalb? ist aber nicht bekannt.

Da es jetzt hier zu Lande den Eltern untersagt ist, ihre Kinder einem beliebig gewählten Lehrer anzuvertrauen, so rath der Courier francais zu Begründung von Unterrichts-Anstalten für Französl. Kinder in den Niederlanden, die mit den in Frankreich entlassenen Individuen besetzt werden könnten.

Brüssel, den 3. Oktober.

Auf höchsten Befehl hat sich neulich die Polizei in der Wohnung des Vikars von St. Nikolaus zu Gent, Abbe de Mynnek, eingestellt und da sie ihn nicht zu Hause fand, seine sämmtlichen Papiere versiegelt.

Der bekannte General Bertrand hat in einer Vorstadt von Lille eine Weberei angelegt, deren Kosten man auf mehr als eine Million anschlägt.

Berlin, den 4. Oktober.

Am 25ten Sept. wurden in Königsberg 5 Böglinge des unter der Leitung des Direktors, Dr. Neumann, stehenden Königl. Taubstummen-Instituts feierlich eingeweiht. Einer derselben sagte dabei im Namen seiner Gefährten allgemein verständlich das Glaubensbekenntniß her.

Durch einen Apotheker-Gehülfen sind die Blattern von Meisse nach Breslau gebracht worden. Jener ist gestorben, und zwei von ihm angesteckte Kinder befinden sich im Hospital.

In Posen hat sich eine Schnellläuferin, Auguste von Verchenstein, gezeigt.

Venua, den 14. Septbr.

Vorgestern ist die gesammte sardinische Eskadre unter Segel gegangen, nachdem schon früher die Korvette Christine vorausgesegelt war. Letztere hat einen Parlamentair am Bord, der die Differenzen zwischen unserer und der dortigen Regierung beseitigen soll. Außerdem sind auch 4 Transportfahrzeuge, unter der Eskorte einer Fregatte und der Korvette Nereide ausgelaufen, an deren Bord sich die sardinischen Konsuln, Vizekonsuln und sonstigen Agenten befinden, welche in den verschiedenen Plätzen an den Küsten der Verberei residiren und die gebräuchlichen Geschenke überbringen sollen.

München, den 29. Septbr.

Am 2. Septbr., am Abend des Tages, an welchem die Kaiserin von Oesterreich, Tochter Sr. Majestät des Königs, zur Königin von Ungarn gekrönt ward, waren um Tegernsee alle Höhen von Freudenfeuern erleuchtet.

Frankfurt, den 2. Oktober.

Das Journal de Frankfurt berichtet die folgende Angabe, daß der Königl. Sächsische Gesandte zu Wien, Graf v. Schulenburg, um die Hand der Prinzessin von Litta für den Prinzen Maximilian angehalten, dahin, daß nicht er, sondern der Königl. Sächsische Gesandte zu München, Graf v. Einsiedel, es gewesen, der diesen Auftrag von dem König, seinem Herrn, erhalten habe.

Die Allgemeine Zeitung sagt: „Nach dem, was man seit dem 20sten Sept. in Paris verschert hat, soll die Antwort des Spanischen Kabinetts, hinsichtlich der Amerikanischen Angelegenheiten, dort angekommen seyn, aber so übertrieben lauten, daß sie den neuen Freistaaten nicht vorgelegt werden kann.“

Sr. Majestät der König von Bayern haben ihren ersten Leibarzt, Geheimrath, Dr. von Harz, in den Adelstand erhoben.

Am 7ten Septbr. hielt zu Vologna der Aeroraut Orlandi seine erste Luftschiffahrt. Oberhalb der Wolken bekam aber der überfüllte Ballon mehrere Risse und senkte sich darauf so schnell zur Erde herab, daß die Maschine in dem Sturze vollends zerriß. Der Luftschiffer kam jedoch glücklicher Weise unverletzt davon.

Dresden, den 3. Okt.

Sr. Königl. Majestät haben dem Professor der Staatswissenschaften auf der Universität zu Leipzig, Böllig, zur Bezeichnung höchsthrer Zufriedenheit mit seinen bisherigen Dienstleistungen, und zur Auszeichnung der durch Schriften und

akademische Vorträge sich von ihm erworbenen Verdienste, den Charakter eines Hofraths in der vierten Klasse der Hofordnung, und zwar Stempels und Sportelfrei, beigelegt.

Am 25ten v. M. verließen die Prinzen Ludwig und Karl von Hessen Darmstadt die Universität zu Leipzig, auf welcher ersterer zwei Jahre und letzterer ein Jahr mit dem musterhaftesten Fleiße studirte.

Auf den verstorbenen Dr. und Professor Hauhold zu Leipzig, ist auf Veranstaltung seiner Verehrer und Freunde, eine große silberne Denkmünze in der Dresdener Münzstätte ausgeprägt worden.

Aus der Schweiz, vom 28. Sept.

Bei der Erweiterung des Kirchhofs zu Goersdun, im Kanton Waadt, hat man auf der Stelle, wo ehemals das Castrum Eburodunense stand, 5 Römische Marmor- Denkmäler, mit Inschriften versehen und sehr wohl erhalten, so wie Münzen vom Trajan, Konstantin und Theodosius, Reste eines prachtvollen Säulenganges etc. ausgegraben.

Vom Mayn, vom 2. Okt.

Die Entdeckung der Verbrecher, welche den Preussischen, zwischen Koblenz und Gießen kursirenden Postwagen am 18ten Septbr. auf eine gewaltthätige Weise beraubten, ist, wie sich erwarten ließ, bald erfolgt, und es hat sich ergeben, daß 6 Nassauische Unterthanen, nämlich 5 Bauern aus dem Herzoglich Nassauischen Dorfe Elgensdorf und ein Bürger aus Montabaur es waren, die diese That verübten. Sie sind bereits gefänglich eingezogen, das geraubte Gut, welches sie unter einander getheilt, und, ein jeder für sich, vergraben hatten, ist, bis auf eine sehr geringe Summe, wieder herbeigeschafft worden. Es hat sich bei der Untersuchung ergeben, daß die Verabung des Preussischen Postwagens in derselben Gegend am 1sten November 1819 von denselben Personen verübt worden ist.

Schwerin, den 29. Sept.

Gestern trafen Sr. Kaiserl. Hoheit der Erbgroßherzog von Ludwigslust hier ein, um heute im Namen Sr. Kaiserl. Hoheit des Großherzogs der feierlichen Legung des Grundsteins des Gebäudes für die Großherzogl. Regierung und Kammer beizuwohnen, zu welcher Feierlichkeit auch Ihre Kaiserl. Hoheiten die Erbgroßherzogin, die verwitwete Erbgroßherzogin, die Herzogin Maria und der Prinz von Hildburghausen von Ludwigslust hier eingetroffen waren.

Aus den Schweiz, vom 28. Sept.

Es sind bereits 500 bis 600 Rekruten von uszern abgegangen. Sie fanden bei den Piemontesischen Behörden die beste Aufnahme. Am 10ten Oktober werden sich 200 Mann in Genua nach Torre dell' Annunziata einschiffen, wo sich das Regiment bilden wird. Man zählt jetzt an 700 Mann Angeworbene.

Bei dem Geistlichen im Kanton St. Gallen, der für den Neapolitanischen Dienst anwarb, hat man eine nicht unbedeutende Summe Goldes, in seinen Brinkleidern eingnäht, gefunden. Er ist zu einer Strafe von 600 Fr. verurtheilt worden.

Vermischte Nachrichten.

Das 3te Heft von Odekop's Petersburgischer Zeitschrift enthält Nachrichten über die Expeditionen des Kapitäns: Lieutenants Baron Wrangel und des Fott: Lieutenants Anjou, nach Nordost: Sibirien, in den Jahren 1821, 1822 und 1823. Wir heben einige Stellen für unsre Leser aus:

„Baron Wrangel reiste am 12. Septbr. zu Pferde aus Jakutsk ab; mit sich hatte er einen Matrosen, einen Kosaken und zwei Jakuten als Führer. Die ganze Konvoy bestand aus 13 Pferden. Die Reise gieng im Schritt vorwärts; und in der wilden, waldigen, wenig bevölkerten Gegend wurden in 24 Stunden 20 bis 50 Werste zurückgelegt. Am 15. Septbr. kamen die Reisenden an den Fluß Aldan, von wo ein 400 Werste großer, gänzlich unbewohnter, gefrorener Sumpf beginnt. In diesen Einöden übernachteten sie im Freien, unter einer Art viereckigen, 2 Arschinen hohen, Sibirischen Zelten, Pologi genannt, auf Vären: Fellen, mit trocknen Zweigen von Berken: Bäumen bedeckt; diese Zweige waren in einem Viereck um ein großes Feuer gelegt, über welchem der Thee, zur Erwärmung und Stärkung der Mäden, bereitet ward. Dann versammelten sich Alle in einen Kreis; Einer erzählte von seinem Zweikampfe mit einem Vären, ein Anderer von dem schlanken Körperbau und der Stärke eines Elenthieres, welches er getödtet hatte. Die Pferde giengen unterdessen frei umher, und scharreten mit ihren Hufen das unter dem Schnee befindliche verweltete Gras hervor. — Am 21. Septbr. gelangte Baron Wrangel zu den felsigen Werchojanischen Bergen; hier stieg die Kälte in den letzten Tagen des Septembers bis zu 16° N., und der Weg wurde so schwierig, daß man ihn an einigen Stellen mit Schaufeln reinigen mußte; am 26sten kam er jenseits des Werchojanischen Gebirges, zur

Station Baralass, und fand hier, nach einer mühsamen Reise von 700 Wersten zu Pferde, zum erstenmale wieder eine reinliche, warme Jurte, abgetheilt für die Post: Bauern und für die Reisenden. Der Aufseher der Jakuten tischte ihm gefrorenes Fleisch und Struganina (gefrorenen, in schmale Streifen zerschnittenen Fisch) auf; der Baron mußte von Allem kosten, und sich zufrieden stellen, was nicht leicht war; aber bald gewöhnte er sich so sehr an diese Nahrung, daß er die Struganina und das Fleisch nicht bloß erträglich, sondern sogar lecker fand. — Am 10. Oktober kamen die Reisenden nach Kaschiverst, an der Indigirka, einer aufgehobenen Stadt, wo die ganze Bevölkerung aus dem Geistlichen, dem Küßer, dem Station: Aufseher und zwei Russischen Familien bestand. Der dortige Geistliche, Michael, ein 37: jähriger Greis, verwaltet sein Amt schon 60 Jahre, und hat allein gegen 15,000 Jakuten und Tungusen getauft; sein Eifer für die Verbreitung der Evangelischen Lehre unter den Wilden der nördlichen Sumpfs: Gegenden ist so groß, daß weder die Kälte, noch die Weichwerden des Meitens, ihn abhalten, wenn irgendwo seine Gegenwart erforderlich ist. Bis jetzt legt er jährlich gegen 2000 Werste zu Pferde zurück. — Am 27. März 1821 fuhren die Reisenden, bei 10° Kälte, gerade nach Norden auf das Meer; anfangs auf glattem Eise, dann 7 Werste weit zwischen hohen Eis: Felsen, und zuletzt auf einer ebenen Eis: Fläche, wo nur selten hohe Eis: Stücke sich zeigten, wie Trümmer des in ihrem Rücken gebliebenen Eis: Gebirges. Nachdem man auf dieser ebenen Fläche 11 Werste zurückgelegt, übernachtete man. Hier zeigte sich, hinter einer Eis: Scholle, der erste Eis: Vär, wahrscheinlich aufgeschreckt durch das Giebell der Hunde. Die Jäger verfolgten ihn mit Flinten, Pfeilen und Pfeilen; die Jagd dauerte 3 Stunden; nachdem das Thier 5 Wunden bekommen hatte, lief er noch so schnell, daß man es kaum einholen konnte; zum sechstenmale verwundet, stürzte der Vär mit offenem Rachen auf einen Jäger zu, der ihn die Pike in den Rachen stieß, wodurch er todt niedersiel. Die Länge des Thieres, von der Schnauze bis zum Schwanz, betrug 4 Arschinen; es war außerordentlich dick, und hatte hartes, starkes Haar. — Die Reise über das Apfels Gebirge war sehr schwierig; die Lebens: Mittel der Reisenden waren aufgezehrt; hungrig, ermattet, die Pferde am Zügel führend, erklimmten sie langsam die steile Höhe; dort, von Nebel und Schnee: Wolken umgeben, nichts ringsumher ers

schauend, warfen sie sich auf den Schnee, um auszuruhen; nach einer halben Stunde zerstreute die Sonne den Nebel; die Reisenden gewahrten eine eingefallene Stelle über einem furchtbaren Abgrunde; längs dieser eingefallenen Stelle, mit den Händen sich an der Erde festklammernd, stiegen sie herab, nachdem sie die Pferde vorausgehen lassen. Zu ihrem Glück hatte es am Vorabend des 23. August geschneit; dies hinderte sie vor dem Fallen, und bewahrte sie, wenn sie fielen. Der Uebergang 9. Abrecht; aber der Hunger, welcher die Reisenden schon 3 Tage geplagt hatte, trieb sie zum Neuesten. Langsam zogen sie auf ihren müden Pferden weiter, ohne zu wissen, wohin; schon schwanden ihre Sinne, Keiner wußte, was er that; Einer hetzte, der Andre sang, schrie, sprach ohne Zusammenhang. Nachdem sie am 24. August ein kleines Flüsschen passiert, erblickten sie nach 2 Monaten zum erstenmale wieder einen Wald. Dieser Anblick wirkte auf die Reisenden, wie ein elektrischer Schlag; Alle hegten die Hoffnung, bald zum Amur-Flusse zu gelangen. Wald! Wald! riefen sie einander zu, und trieben ihre Pferde an. Aber der Amur zeigte sich nicht, und der Hunger quälte die Reisenden noch immer. In dieser höchsten Noth schlug Hr. Majuschkin vor, ein Pferd zu tödten, um doch einigermaßen sich zu stärken. „Nein!“ sprach einer der Jakuten, „an unsern Pferden ist kein Fleisch; sie sind erschöpft, ganz mit eiternden Wunden bedeckt, ihr Blut entzündet, und sie werden uns schaden.“ — Aber der Hunger? — „Gott wird geben!“ sagte ein anderer Jakute; und Alle wiederholten langsam: „Gott wird geben!“ Nachdem sie noch 2 Werste zurückgelegt, erblickten sie einen See, und beschloßen; an demselben zu übernachten; sie stiegen von den Pferden und ließen sie im Walde weiden. So qualvoll auch der Hunger war, so siegte doch die Ermattung; Alle fielen auf den Sand nieder, ohne an Zelt und Feuer zu denken. Nach dem sie etwas ausgeruht, warfen sie das bei ihnen befindliche Netz in den See. Am folgenden Tage stand die Sonne schon hoch, und die Reisenden lagen noch auf dem Sande; im See war noch das Netz, man fürchtete es herauszuziehen. „Wir müssen weiter!“ sprach endlich Hr. Majuschkin aufstehend. — „Das Netz muß herausgezogen werden,“ sagte einer von den Jakuten halb laut. Wer schildert die allgemeine Freude, als sie drei Fische im Netze fanden? „Gott hat gegeben!“ riefen Alle einstimmig. Sogleich ward Feuer angemacht, der Kessel aufgestellt; man

setzte sich in einen Kreis, und Alles war vergessen, Alle waren glücklich.“

(N. d. Ostsee; Prov. : Bl.)

Werschwundene Städte.

Wenn das so fortgeht mit der Erwerbslosigkeit und den Erschöpfungen aller Art, so wird obige Rubrik, binnen nicht langer Frist, die meisten Städte unserer Ostsee-Provinzen in sich fassen. Aber unbegreiflich bleibt es doch immer, wie in Livland vormalig, auch bei besseren Zeiten, nicht bloß unsere jetzt in ihrem Wohlstande so sehr gelunkenen Städte Wenden, Wolmar, Walk und Fellin zum Theil Hanse-Städte seyn, solch einen Umfang so vieler Kirchen und anderer öffentlichen Gebäude haben konnten, sondern auch, außer ihnen, noch mehrere andere kleine Städte, zum Theil sehr nahe neben einander, bestehen konnten. Ohne der sogenannten Haken-Werke zu bedenken, deren ja, im 12ten und 13ten Jahrhunderte, fast jedes Schloß hatte, werden in ältern Urkunden als eigentliche Städte noch erwähnt: Noop, wovon früher einmal schon Broke in den Stadtblättern Nachricht gab, und wozu hier nur noch beigefügt werden mag, daß, laut den hiesigen Kammereis Rechnungen, 1420 der Noopische Burgemeister das damals übliche Fremden-Geschenk an Wein erhielt. Ronneburg, von welchem Sigismund III. in seinen, der Stadt am 6. April 1596 gegebenen, Privilegien sagt, daß von Seiten des Burgemeisters, der Rathsherrn und der Gemeinde dieser Stadt aus Dokumenten erwiesen sei, daß sie vor der Verwüstung durch die Russen ihre besondern Rechte und Privilegien gehabt; Rigaisches Recht; die Gerichtsbarkeit in Criminals; und Civil-Sachen, Ländereien und Wiesen u. s. w., welches Alles er ihnen denn bestätigte. Durch einen königlichen Brief von 1665, erhielt der schwedische Reichs-Rath Banner ein Special-Privilegium: dort „ein Städtlein, gleichwie vor dem Kriege gewesen, wieder aufzubauen.“ Es scheint dieß aber entweder gar nicht zu Stande gekommen seyn, oder sich wenigstens nicht lange erhalten zu haben. Ferner werden, in dem Kommissariat-Vertrage zwischen dem Livländischen Adel und der Stadt Riga vom Jahre 1598, als kleine Städte genannt: Ruzen und Trikatem. Auch Odepä's erinnert sich der Herausgeber unlängst, als eines Städtchens, erwähnt gefunden zu haben; nur kann er so eben die nähere Notiz nicht auffinden.

(N. d. Rig. St. : Bl.)

Kurland: in der Gegend von Durben. Nachdem schon einige Tage der Himmel trübe ge-

wesen, starker Donner sich hören lassen, und Regen gefallen war, so zog am 4. August eine schwarze Wolke nach der Gegend von Eupthen und Gaweisen, welche zerbarst und zur Erde niederstürzte. Plötzlich erhob sich ein Wirbelwind, der wie ein schwarzer Dampf sich umherdrehte, und Alles, was in seinem Wege lag, vom Boden emporhob. Hagel: Stöße wie eine Faust groß, mit Haken und Spitzen wunderbarlich gestaltet, fielen hier und da nieder; ein Haus wurde gänzlich zerstört, alle Grund: Balken von den Steinen abgerissen, die Dächer abgedeckt; die Bäume theils mit den Wurzeln ausgerissen, theils zerbrochen, theils wie Weiden: Ruthen zusammengebrochen; das Getraide zer schlagen; Heu: Schober aus einander geworfen und hoch an Bäumen aufgehängt. Dem Bauer, welcher dem ersten Stöße ausge setzt war, blieb nur die Stube übrig, aber ohne Dach; die Betten, und was sonst im Zimmer war, wurde umgestürzt; die kleinen Kinder auf einen Haufen zusammengeworfen; die Häuser zerrissen; zum Glück jedoch keine Menschen beschädigt. Nachher schlug das Wetter in Virginalen in ein Haus ein, welches auch abbrannte. Ebenfalls schlug es den Durbenschen Morast, wo an der Stelle die Erde wie ein Pfeiler sich emporhob. — Dieselbe Windsbraut riß, unter Orkan, eine Wiege, eine Scheune und ein Pfahl: land nieder, zerstörte das Dach des Hauses, und riß alle Fenster aus; unter Stuhlen warf sie ein Pfahl: land um, und deckte einige Dächer ab; mehreren Bauern führte sie ihre Roggen: Garben vom Felde hinweg, daß kein Mensch weiß, wo sie geblieben; und dem einen riß sie die Bäume

eines Gestriffels mit allen Wurzeln aus und trug sie davon. Eine Heerde Gänse hob sie in die Luft; ein Theil fiel sogleich todt zur Erde, ein Theil blieb betäubt liegen. — Am 8. August schlug das Gewitter, im Grauenburgischen, in eine Hof: Wiege ein, und brannte nicht bloß diese nieder, sondern auch einen ziemlich weit davon stehenden Krug. — Am 7. Septbr. erhob sich auch unter Lestien ein Sturm: Wind, der sich nicht über eine halbe Werst erstreckte, und eben so plötzlich verschwand, als entstand; dessen: Wirkung aber Schaden genug that. Auf dem Hofe zerbrach er eine neue gemauerte Scheune; riß nicht bloß das Dach ab, sondern selbst ein Stück von der Mauer. Von einer Wind: Mühle schlennderte er einen jungen Menschen auf eine weite Strecke herunter; doch steht zu hoffen, daß derselbe wieder aufkommen wird.

(A. d. Ostsee: Prov.: Vl.)

Zu den Auswärtigen, die in diesem Jahre ihr Deutsches Vaterland verlassen, ist in neuester Zeit noch eine Anzahl Sächsischer Schäfer gekommen, die in Diensten der Australischen Gesellschaft nach Neu: Süd: Wallis reisen. Diese Gesellschaft bezweckt die Verbesserung des Ackerbaues und der Gewerbe in jener Kolonie und man verspricht sich dort von der Einführung der Sächsischen Elektoral: Race von Schaafen mit der Zeit eine bedeutende Ausfuhr von Wolle nach Großbritannien. Die Leitung der Schäfer: Angelegenheiten ist einem Schüler des Staatsraths Thier, Hrn. Wilhelm Dutton, anvertraut, der bereits eine bedeutende Anzahl jener höchst nützlichen Thiere für jenen Zweck in Deutschland angekauft hat.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Die Rentkammer der Kaiserl. Dörptischen Universität macht hierdurch bekannt, daß sie wegen einer, im Sommer 1826 an die Universität zu liefern den Quantität von dreizehnhundert Faden halb Birken: halb Eikern: Brennholz einen Lorg halten wird, und dazu den 30. September, den 10. und 19. Oktober, so wie zum Peretorg den 20. Oktober dieses Jahres bestimmt. — Diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, und hiezu gesetzlich berechtigt sind, werden hierdurch eingeladen, sich an den angezeigten Tagen, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, in der Universitäts: Rentkammer einzufinden, und wer für fremde Rechnung bieten will, hat

sich mit gehöriger Vollmacht zu versehen. Dorpat, den 22ten September 1825.

Ad mandatum:

G. v. Forestier,

Univ. Rentkammer: Sekretair.

Das Kaiserl. Dörptische Landgericht bringt es dem mittelst zu öffentlicher Wissenschaft, daß dasselbe, in Folge Auftrages Einer: Exl. Kaiserl. Exl. Gouvernements: Regierung, am 26. Oktbr. d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Gute Avakar im Ringenschen Kirch: spiele, eine Anzahl von 30 Stück, dem St. Petersburgischen Kaufmann Ewischin gehörigen, ukrainischen Maßochsen, auctionis lege gegen gleich baare Bezahlung versteigern werde. Als wozu sich die erwantigen Käufer: habende am gedachten Tage auf dem

Gute Anafat einzufinden haben. Dorpat, am 10ten Oktober 1825. 3

Im Namen und von wegen des Kaiserl.

Land-Gerichts Dorptichen Kreises:

N. v. Kowis, Advocat.

Archivar Gericht,

Secr. subst.

Das Kaiserl. Dorptische Land-Gericht bringt es desmittelst zu öffentlicher Wissenschaft: daß dasselbe am 23. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Gute Kanafar, im Marten-Magdalenschen Kirchspiele, eine Anzahl von 23 Stück, dem St. Petersburgischen Kaufmann Schischkin gehörigen, ukrainischen Waadshen auctuons lege gegen gleich baare Bezahlung versteigern werde. Als wozu sich etwanige Kaufliebhaber am gedachten Tage auf dem Gute Kanafar einzufinden haben. Dorpat, am 6. Oetbr. 1825. 3

Im Namen und von wegen des Kaiserl.

Land-Gerichts Dorptichen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

Archivar Gericht,

Secr. subst.

Ein Ebl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es hierdurch zur öffentlichen Wissenschaft, daß dasselbe gesonnen sei, am 19. 20. und 21ten d. M., Nachmittags von 3 Uhr ab, auf dem Rathhause im Bürgerverksamlungs-Saale, verschiedene Möbeln, Wirthschafts-Geräth, Kleidungsstücke, Wäsche, Werkzeug und eine Menge Bücher juristischen Inhaltes, deren Verzeichniß täglich Vormittags in der Raths-Kanzlei zu inspiciern ist, u. dgl. m., gegen gleich baare Bezahlung öffentlich zu versteigern. Dorpat-Rathhaus, am 9. Okt. 1825. 3

Ad mandatum:

G. H. Zimmerberg, Ober-Schr.

Ein löbliches Voigteigerecht dieser Stadt belagert es hiermittelst zur Wissenschaft: daß am 12ten d. M. und an den folgenden Tagen in der jetzt fortgesetzten Stegemannschen Waaren-Auktion nachstehend benannte Gegenstände, als: verschiedenes Steinzeug, fayancene Thee-Servise und einzelne porzellanene Tassen, imgleichen auch Wäsche und mehrentheils noch neues Kupfergeräthe u. vorkommen werden. Dorpat-Rathhaus, den 9. Okt. 1825. 1

Ad mandatum:

N. Schumann, Secr.

Eine Kaiserliche Dorptische Polizei-Verwaltung bringt hierdurch zur Wissenschaft der hiesigen Hausbesitzer und deren Bevollmächtigten, daß die alljährig zum 1sten Decbr. eingereichten Hauslisten für dieses 1825te Jahr unfehlbar bis zum 1sten November bei den Herren Stadtheilsaufsehern eingereicht werden müssen, widrigenfalls diese Behörde sich veranlassen sehen wird, die Säumnigen nicht nur zur Anfertigung ihrer Listen polizeilich zu abdringken, sondern auch dieselben für jede nicht übergebene Hausliste in eine Von von 10 Rbl. B. A. zu condemniren, welche zum Vessen der hiesigen Stadt-Armen unausbleiblich executivisch beigetrieben werden soll. Zugleich werden sämmtliche resp. Hausbesitzer aufgefordert, bei Anfertigung dieser Hauslisten sich der größten Akkurateste zu befeßigen und mit Sorgfalt darauf zu sehen, daß

jeder in ihrem Hause wohnende Steuerpflichtige oder sonstiger Fremde mit einer gehörigen, bei der Polizeibehörde producirten und nicht abgelautenen Legitimation versehen sei. Dorpat, am 9. Okt. 1825. 3

Polizeimeister, Oberstl. v. Gefünsky.

Philipp Wilde, Secretaire.

Eine Kaiserliche Dorptische Polizei-Verwaltung fordert den rechtmäßigen Eigenthümer eines in der Stadt aufgegriffenen und bei derselben eingelieferten Pferdes desmittelst auf, sich binnen drei Wochen a Dato, mit den Beweisen des Eigenthumsrechts versehen, bei dieser Behörde zu melden, und nach Entschädigung der Futterungskosten sein Pferd in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe elapso terminis öffentlich versteigert werden wird. Dorpat, am 10ten Oktober 1825. 3

Polizeimeister G. v. Gefünsky.

Secretair Ph. Wilde.

Demnach bei der Oberdirektion der Civl. Kredit-societat Ex. Excell. der Herr k. w. Staatsrath, Kammerherr und Ritter Paul Baron von Krüdener und die Frau Staatsrathin Juliane Baronne von Verckheim, geb. Baronesse von Krüdener, als Erben ihrer Mutter, der weil. Frau Geheimrathin Barbara Juliane Baronne v. Krüdener, geb. Baronesse v. Rietinghof, auf das Gut Kesse im Rangschen Kirchspiele Dorptichen Kreises, der Herr dimittirte Obristleutnant und Ritter Franz v. Zimianowski auf das Gut Versenunde im Rangschen Kreise und Dahlschen Kirchspiele und der Herr dimittirte Lieutenant Anton v. Nühren auf die Güter Laugo und Nurm im Karrischen Kirchspiele Arensburgischen Kreises, um Darlehen in Panderien nachgekauft haben; so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachgesuchten Panderien nicht ausgerichtet werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaiger nicht eingestuteter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 5. Oktober 1825. 3

Der Civl. Kam Kreditwerk verbundenen Gutsbesitzer Oberdirektorium:

N. v. Zöckel, Rath.

Elövern, Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Am 14ten d. M. wird im Lokale der alten Muffe ein Ball statt finden, zu welchem die Eintritts-Billetts unter den gewöhnlichen bisherigen Bedingungen zu lösen sind. Zugleich wird bekannt gemacht, daß für Nichtmitglieder dieser Muffe für die in diesem Winter von derselben zu veranstaltenden Bällen, Eintritts-Billetts zu denselben a 10 Rbl. für jede Person, ausgenommen werden können. Dorpat den 8ten Okt. 1825. 3

Die Vorsteher der alten Muffe.

Sonntag, den 11. Oktober, wird zum Benefiz Herr D. hat seine letzte mechanische Vorstellung im Saale der alten Muffe geben, welche sich durch gro-

ke und schöne Kunststücke besonders auszeichnen wird. Auch stattet er Einem hohen Adel und geehrten Publikum für den bisher genossenen zahlreichen Zuspruch seinen ergebensten Dank ab. Der Anfang ist Abends um 6 Uhr.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mein bisheriges Logis verändert habe und jetzt im Hause der Mad. Bauerle, im Komödien-Hause, wohne. 2

F. Tschetschel,

Universitäts-Instrumentenmacher.

Von der Kirchen-Verwaltung der hiesigen deutschen St. Johannis-Kirche wird desmittelft bekannt gemacht, daß die Inhaber der Kirchen-Grundstücke unfehlbar binnen vier Wochen, von heute ab, ihre Grundstücks-Nachstände an den Hrn. Kirchenvorsteher F. W. Wegener einzuzahlen oder nach Ablauf dieser Frist sich zu gewärtigen haben, daß die sodann noch rückständigen Summen ohne Weiteres zur exekutiven Verrechnung übergeben werden. 1

Syndikus Roth,

d. 3. Vorsitzer der Kirchen-Verwaltung.

Zu verkaufen.

Auf dem Gute Friedrichshoff im Odenwäldchen Klechspiel sind 15 Rüge und ein Voll in diesem Herbst zu verkaufen, und bei der Gutsverwaltung die Bedingungen zu erfahren. 3

Frische Weintrauben, Citronen, Saft in Botteln, und Moskowisches Mehl ist für billigen Preis zu haben bei 3

Schamajew.

Da ich einen geschickten Werkgehilfen erhalten habe; so kann ich mich Einem hohen Adel und verehrten Publikum mit fertigen Schloßerarbeiten aller Art, als: doppelten und einfachen Thürenbeschlägen mit messingenen wie auch mit eisernen Griffen und Schildern, Druckschlössern nebst Hängen, Hausthüren, Kleeen, Keller-, Kammer-, Schränke-, Koffer- und Vorhängeschlössern, Fensterbeschlägen, Ofen- und Gusskenthüren, Bratsen und Kaffeemühlen u., dessen empfehlen. Gute Arbeit, prompte Bedienung und billige Preise werden von selbst für mich sprechen. 1

C. Mahler,

verwitwete Schloßermeisterin.

Kaufgesuch.

Es wird eine ansehnliche Quantität seines gesponnenes Wollengarn, desgleichen seiner Zwirn gesucht. Das Nähere erfährt man in der Zeitungs-Expedition. 1

Zu vermietthen.

In der Steinstraße sind in einem Hause zwei Wohnungen, eine von 2 und eine von 3 Zimmern, nebst Wagenschauer und Stalkraum; desgleichen an der St. Petersb. Straße im ehemaligen Streifischen Hause eine Erkerwohnung, zu vermietthen. Das Nähere erfährt man in der Bude Nr. 3 im Kaufhofe. In meinem Hause in der Steinstraße Nr. 111

ist eine Wohnung von 6 aneinander hängenden Zimmern, und einem Domestiken-Zimmer, einer Küche nebst Klee und Keller, wie auch Wagen-Kemise und Stall für vier Pferde zu vermietthen, und sogleich zu beziehen. 1*

D. Weiß, geb. Preis.

Personen, die verlangt werden,

Auf dem Gute Herold wird eine erfahrene Wirthin, die auch zu kochen versteht, verlangt. 1

Verloren.

Vor einigen Tagen ist eine zweigedäufte silberne Taschenuhr verloren worden. Der ehrliebe Finder derselben wird gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörptschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldet

Korduaner Peter Thorsend, und

Zimmergesellen Carl Gustav Wagener legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmittelft aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 29. Septbr. 1825. 1

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 73	Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W. 3 —	73½ —	—
Ein neuer holländ. Dukat 11 —	— —	—
Ein alter holländ. Dukat 11 —	— —	—

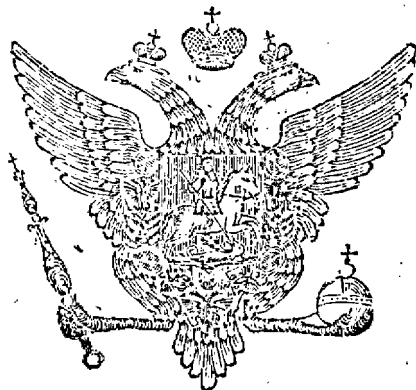
Angekommene Fremde.

Herr Oberstl. v. Rennenkampf nebst Familie, kommt vom Lande, logirt im St. Petersb. Hotel; Er. Ex. der Herr Einigouverneur wirl. Etatsr. u. Ritter v. Alderlas, kommt von Pleskau, Hr. Kollegienrath u. Ritter v. Michelson, Hr. Kommiss. 10ter Klasse Wladimirow, Herr Konrektor Wayer, Herr Wayerowski, Hr. Lehn, Frau Rittmeisterin v. Nagelin, Hr. Werfel, kommen von Riga, Hr. Dr. Eichengauer, kommt von Mitau, Hr. Adamina, Hr. Kaum. Herrmann, Hr. Below, Hr. Jordan, Hr. Tschudli, Hr. Titulairrath Lobowitsch, Hr. Apoteker Schigalski, kommen von Petersb., Hr. v. Rennenkampf, kommt vom Lande, Hr. Kollegienrath v. Nott, kommt von Paris, logiren in der Stadt London.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 946;
die der ausgegangenen: 820.

D r e s d e n e Z e i t u n g .

N^o.



82.

Mittwoch, den 14. Oktober, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 4. Oktober.

Die Hofzeitung vom 1. Oktober enthielt die Prorogation des Parlaments zum 5. Januar k. J., so wie Erneuerung des Verbots vom 23. März d. J. gegen die Ausfuhr von Waffen und Kriegsmunition nach der afrikanischen Küste jenseits der Straße von Gibraltar.

Gestern beschlossen die hiesigen Seidenhändler und Fabrikanten in einer öffentlichen Versammlung, eine Witzschrift gegen die beabsichtigte Erleichterung der Einfuhr französischer Seidenwaaren im Juli nächsten Jahres, bei der Regierung einzureichen. Sie behaupten, die hiesigen Manufakturisten stockten bereits, das Einschwärzen aus Frankreich habe auf eine höchst beunruhigende Weise zugenommen, und wenn die hohen Accise-Abgaben auf Seide, Farbstoffe und Droguerien fortbeständen und der englische Seidenspinner aus schließlich, mittelst starker Zölle auf fremde gesponnene Seide beschützt würde, so wäre es für die hiesigen Kaufleute durchaus unmöglich, mit dem Auslande zu konkurriren. Vorzüglich heftig sprach sich die Versammlung auch gegen die Lords

der Treasury aus, weil sie einem hiesigen französischen Hause de Pouilly Trouettier et Comp. erlaubt hätten, eine beträchtliche Quantität gefärbter und ungefärbter französischer Seidenwaaren zollfrei einzuführen.

Die brasilianische Fregatte Peranga liegt bereits zu Spithead segelfertig, doch ist ungewiß, ob Lord Cochrane mit derselben nach Rio zurückkehren werde.

Ebenfalls ist, nach einer Fahrt von 18 Tagen, die Fregatte Phaeton angekommen, die unsern Gesandten, Hrn. Vaughan, nach Washington brachte. Auf der Rückkehr derselben von Amerika brachen die Kinderblattern unter der Schiffsmannschaft aus. Sieben Midshipmen, die alle vorher eingepflichtet waren, und 12 Matrosen wurden davon ergriffen. Man setzte sie auf den Vermudas-Inseln aus, wo drei derselben bald darauf starben, einer sogar, der im Jahre 1811 die natürlichen Blattern gehabt hatte und noch die Spuren davon an sich trug. Während die Fregatte in der Chesapeake-Bay vor Anker lag, desertirten 9 Matrosen und alle Witten und Vorrä-

stellungen der Officiere, sie zurückzubringen, waren vergebens.

Noch, am vorigen Sonnabend wurden 2 Schiffe mit Kriegsmunition u. v. von der Themse nach dem mittelländischen Meere ausklarirt.

Wegen der hartnäckigen Weigerung der Schiffszimmerleute, für ihre Meister zu arbeiten, hat die Regierung befohlen, sämtliche Kriegsschiffe zur Ausbesserung der Kauffahrtschiffe zu öffnen.

Briefe aus Paris melden, die österreichische Regierung habe sämtlichen Befehlshabern der in den Gewässern der Levante kreuzenden österreichischen Kriegsschiffe den bestimmten Befehl zugesandt, hinführo kein Schiff zu beschützen, das unter österreichischer Flagge die Neutralität verletze und den Türken Truppen, Munition, Proviant u. z. zuführe.

Zu Korunna und Vilbao sollen neuerdings viele Verhaftungen statt gefunden haben und mehrere persönliche Freunde des Infanten Don Carlos verbannt worden seyn.

Die kolumbischen Raper in der Straße von Gibraltar stören fortwährend den spanischen Küstenhandel.

Ein niederländischer Schooner, der, seiner innern Einrichtung und Verproviantirung zufolge, zum Sklavenhandel bestimmt war, ist von der Kommission zu Sierra Leone als gute Preise konfiscirt.

Liverpool ist gegenwärtig so überfüllt mit Baumwolle, daß eine neulich angekommene Ladung nicht mehr in den Transit-Waarenhäusern unterbracht werden konnte und die Eigenthümer sich genöthigt sahen, ihre Waaren, gegen Erlegung des Zolles, auf einen Privat-Speicher zu legen.

Nachrichten aus Tripolis zufolge, ist Major Laing am 18. Juli mit einer nach Tombuctu bestimmten Karavane von dort abgereiset und hoffte binnen 3 bis viertelhalb Monaten in jener merkwürdigen Stadt anzukommen.

Der Staatwagen des Königs von Ava, der gleich nach Ausbruch des jetzigen Krieges in die Hände der Engländer fiel und an Pracht Alles überreffen soll, was bisher von orientalischer Arbeit nach Europa gekommen ist, wird jetzt hier zur Schau gestellt. Das Ackermannsche Neperatorium enthält eine Beschreibung dieses Kunstwerks.

London, den 8. Oktober.

Die Britischen Kriegsschiffe auf den Amerikanischen Stationen haben Befehl erhalten, alles Geld

und edle Metall, welches sie für Rechnung von Privaten an Bord nehmen, nicht in Jamaica auszuladen, sondern unmittelbar nach England zu verschleppen.

Mehrere fremde Gesandte, unter andern der Fürst Esterhazy und der Graf Villa Real, arbeiteten im Laufe dieser Woche im auswärtigen Amte.

Die Britischen Besitzungen von Singapur und Penang werden mit jedem Tage wichtiger und blühender. Singapur hat jetzt einen sehr vortheilhaften direkten Handel mit Siam eröffnet; mehrere Britische Häuser haben sich in Bangkok, dem Haupthandelshafen Siams, niedergelassen, und die neuesten Berichte von dort, vom 3ten März, lauten sehr günstig. Die Siamesen sind gegen die Engländer äußerst zuvorkommend, und selbst der König sandte dem Britischen Residenten von Singapur, Hrn. Krawford, ein Geschenk von 1000 Pfund Zucker, das an Ort und Stelle 2500 Pfund St. werth ist. Die Stadt Minto auf Banca ist durch Feuer gänzlich zerstört worden.

Mit dem Schiffe Hero sind Nachrichten aus Bombai bis zum 15ten März angelangt. Demselben zufolge hatte sich Sir A. Campbell's Division mit General Kotton's Brigade vor Donna bew vereinigt und man beabsichtigte am 31sten April einen allgemeinen Angriff auf das Fort.

Die gestrigen und heutigen Zeitungsblätter enthalten lange Auszüge aus der sehrulich erwarteten Lebensbeschreibung Sheridan's von Thomas Moore. Sie wurden so begierig gekauft, daß diesen Morgen schon bei sehr guter Zeit kein Exemplar des Courtier mehr zu haben war.

Nach einem von Lloyd's Agenten zu Gibraltar eingegangenen Schreiben vom 15ten Septbr., war daselbst beim Neapolitanischen Konsul die Nachricht eingegangen, daß der Kaiser von Marokko im Begriff sei, allen Mächten den Krieg zu erklären, welche keinen Konsul an seinem Hofe haben. Se. Barbareische Majestät haben jedoch nur über einen Schoner zu verfügen, um dieselbe Drohung in Ausführung zu bringen.

Aus Bogota sind Nachrichten bis zum 19ten Juli und aus Karthago bis zum 15ten August angekommen. Zu Guayaquil lagen bereits Transportschiffe in Bereitschaft, um die Hälfte der kolumbischen Truppen, welche den Feldzug in Peru mitmachten, nach Panama zu bringen.

Sowohl zu Paruambukto als zu Maranham hat große Dürre beinahe Hungersnoth veranlaßt. Die Bewohner im Innern strömten nach der Küste.

ste zu, und die Indianer überfielen, von Verzweiflung getrieben, die Aufstellungen, und mordeten, wer ihnen in den Weg kam. Die Reis:Erndte war ganz mißrathen, und die Baumwollen:Erndte lieferte kaum die Hälfte des gewöhnlichen Ertrags.

In Mexiko hat ein Brief des Dr. Rier gegen das Kreischreiben, daß der seihige Pabst bei seinem Regierungsantritt erließ, großes Aufsehn erregt. Er macht die Mexikaner auf die Gefahren aufmerksam, welche ihnen bevorstünden, wenn ihre Kirche von Rom abhängig würde, und rath dieselbe gänzlich unabhängig zu erhalten. Der Brief wurde mit solcher Begierde gelesen, daß von dem Diario do Governo eine zweite Ausgabe veranlaßt werden mußte.

Lord Rochane hält sich noch immer mit seiner Familie in Schottland auf.

New-York, den 8. Sept.

Die Bank der Vereinigten Staaten befindet sich nach einer so eben bekannt gemachten Uebersicht, in einem äußerst blühenden Zustande; ihre Aktiva betragen 64,262,000 Dollars, und zwar 205,66000 fundirte Staatsschuld, 33155000 Diskonto Wechsel und Noten, und 4,3000,000 Baarschaften; die Passiva aber 59,991,000 Dollars, so daß ein Ueberschuß von 4,271,000 Dollars verbleibt.

Die Zeitung von Washington sagt: „Wir haben guten Grund zu behaupten, daß die Nachricht von einem Einfall Brasilianscher Truppen in Ober:Peru falsch ist, und daß es weder einen, der Silva heißt, in Brasilianschen Diensten giebt.“

Auf Kuba ist wieder eine Negerverschwörung ausgebrochen, die Häuptlinge sind aber ergriffen und bestraft worden.

Lima, den 30. Mal.

In der ganzen Küste der Südsee sind nur noch Chiloe und Callao in den Händen der Spanier. Der Kommandant der letztern Festung, General Rodil, ist überaus thätig und wachsam, und weiß jede, dem Ausbruch nahe Unzufriedenheit schnell zu unterdrücken. So entdeckte er am 23. Mal eine Verschwörung, in die sein eigener Adjutant Villason und der Oberst des Regiments Arce quippa verwickelt war. Man glaubt dennoch, daß sich die Festung, wegen Mangel an Lebensmitteln, nur bis Monat August werbe halten können. General La Mar steht hier an der Spitze des hohen Rathes von Peru. Der Vorkreter selbst wird

nicht vor Ende dieses Jahrs aus Ober:Peru zurük erwartet.

Rio de Janeiro, den 5. August.

Aus St. Jago de Chili vom 20. Mal ist folgendes Schreiben an ein englisches Haus hieselbst angelangt: Auf den Ebenen von Potosi hat ein Treffen statt gefunden, in welchem die Spanier eine vollständige Niederlage erlitten. General Olaneta ist geblieben. General Milar ist Präsident von Puna geworden. General Sucre hält Potosi besetzt und la Paz Cochabamba. Eben so sind auch die andern, reichen Provinzen Perus in den Händen der Patrioten und die Spanier gänzlich vertrieben. Hier ist alles in lebendiger Thätigkeit; nach allen Seiten eilen Stafetten ab.

Die erste Sitzung einer Juri wegen eines Preßvergehens hat hier sehr viele Theilnahme erregt. Der Ankläger war der General:Polizei Intendant und der Beklagte der Herausgeber des Diario do Governo.

Die Regierung hat Befehl erlassen, in allen Provinzen botanische Gärten zu errichten. Auf einem einzigen Gute sind bereits 4000 Theestauden mit gutem Erfolge gezogen worden.

Nach einer neuen Anordnung sollen die brasilianschen Truppen in keiner Stadt länger als sechs Monate in Garnison bleiben.

Radix, den 16. Septbr.

Gestern lief eine amerikanische Fregatte von Fisko, einem Hafen in der Gegend von Lima, hier ein. Sie hat 85 Officiere von der Armee des Generals Laserna mitgebracht, die aber noch nicht ans Land gestiegen sind, weil das Schiff 8 Tage Quarantaine halten muß, da es unterwegs in Rio angelegt hat. Weder die Regierung, noch General Rymertic scheinen geneigt, sie besonders freundlich zu empfangen.

Von den acht in Grenada verhafteten Freimaurern sind am 7ten d. sieben, auf wiederholten strengen Befehl des Ministers der Justiz und Gnadensachen, Hrn. Colomarde, gehangen worden. Der achte, der noch nicht aufgenommen war, wurde zu 10 Jahr Galeerenstrafe verurtheilt. Die Hinrichtung hat einige Unruhen veranlaßt, da ein Soldat einen Zollbeamten, der bei dieser Gelegenheit: Es lebe der absolute König! Es lebe die Inquisition! Tod den Freimaurern! rief, niederhieb. Die Besatzung ist am 7ten und 10ten unter den Waffen geblieben.

Tanger, den 10. Septbr.

Der Kaiser von Marokko, der ohne Schwerdttschlag in Mequinez eingerückt war, hat in der

Nacht wieder abziehen müssen, weil er von denselben Stämmen, die ihm zur Einnahme der Stadt geholfen, eingeschlossen zu werden besorgte. Als neulich Deputationen von einigen gegen ihn empöbten Stämmen, die ihm 80,000 Piaſter zum Geſchenk brachten, vor ihm erschienen, ließ er viele derselben in Geſſeln legen und nach Alkaſſar, drei Tagereisen von Mequinez, transportiren. Der Kommandant der Eskorte erhielt außerdem Befehl, allen, die den Weg nicht würden zurücklegen können, den Kopf abzuschlagen. Dies hatte Schicksal traf 15 Individuen; die übrigen befinden sich in den Gefängnissen zu Alkaſſar und es ist kein Wunder, daß ein so unsinniges Verfahren eine neue Empörung veranlaßt hat. Der Kaiser hat schleunigst nach Fez zurückkehren müssen.

Die Rüstungen stößen den fremden Konsuln Besorgnisse ein und zwar wegen des geäußerten Plans der in der Meerenge kreuzenden Mauren, alle Flaggen beunruhigen zu wollen.

Paris, den 4. Oktober

Die neuesten Nachrichten von Hayti vom 21. August bestätigen die gemeldete Herstellung der Ruhe. Der Präsident ist nach Port-au-Prince zurückgekommen und hat das Haupt des beabsichtigten Aufstandes, den General Profete, nebst zweien seiner Adjutanten und mehrere andere Officiere mitgebracht.

Das Journal du Commerce preist heute in einem langen Artikel die treffliche Lage Hayti's in der Mitte des weit ausgedehnten Archipels der Antillen und gleich weit von Kolumbien, Florida, Luisiana und Panama und am Eingange des Golfs von Mexiko, und behauptet, daß Frankreich durch eine einsichtsvolle Benutzung des auf der Insel beabsichtigten Entrepots und der Vortheile, welche ihm die neueste Ausgleichung zugewandt hätte, den gesammten Handel der Insel an sich ziehen könnte. Es rath, den Einfuhrzoll auf den Kaffee von Hayti auf die Hälfte herabzusetzen.

Die Chronik von Missolonghi behauptet, ein französisches Fahrzeug hätte in Modon 20 Kanonen für Ibrahim gelandet, und zwischen dem Desloponnes und der Insel Kandia krenze eine zu des Kapudan Pascha Flotte gehörige französische Golette, welche den Türken zu Euba von den Bewegungen der griechischen Flotte benachrichtige. Dargegen beklagt sich Ibrahim über die Unterstützung, welche die Engländer den Griechen leisten sollen. Die Etoile ist über jene Mittheilung sehr entrüstet, und fragt, wie man solche Anschuldigungen wiederholen könne, wenn man sich Franzose nenne?

Die Mayländer Zeitung meldet aus Mito, daß zwei amerikanische Linienschiffe und zwei Freigatten zu Gibraltar vor Anker lagen und sich ehestens mit der jetzt zu Smyrna befindlichen nordamerikanischen Eskadre vereinigen würden.

Am 1ten d. wurde die Reiterstatue Ludwigs XIV. auf dem eigends dazu gebauten, festlich geschmückten und mit 20 Pferden bespannten Wagen nach Lyon abgeführt. Der Zug gieng unter Eskorte eines zahlreichen Gens d'armes; Detaschements durch die Vorstädte du Roule, St. Honore und die Boulevards bis nach dem Thore St. Antoine. Alle Militairposten, wo sie vorbei kam, mußten das Gewehr präsentiren. Sie wird in 20 Tagen zu Lyon ankommen. Die Etoile wundert sich, daß man die Statue sogleich verhüllt habe, wie sie eben die Barriere passiert sey.

Sir Walter Scott wird in einigen Tagen hier eintreffen und bei dem Herzoge von Tarent wohnen.

Paris, den 5. Oktober

Dem Vernehmen nach hat sich Spanien, nachdem die Aussichten, durch Hülfe der Banquiers eine Anleihe zu Stande zu bringen zu Grunde gegangen sind an die verbündeten Mächte gewandt, um eine Summe Geldes zu erhalten.

Nach dem Journal des Debats sind es vorzüglich ein Deutscher, Namens Eulz, und 2 Italiener, Trema und Lambertini, welche die Aegyptischen Truppen in Morea anführen.

Der Proceß der Karbonari in der Provinz Ravenna ist beendigt. Der Angeklagten waren 400. Einige davon wurden zum Tode, andre zu den Galeeren, die meisten zu einem zeitweiligen Gefängniß verurtheilt.

Gestern ist Sir Walter Scott hier angelangt.

Der Erzbischof von Tarragona, Mitglied der vormaligen Regenschast von Urgel, ist mit Tode abgegangen.

Die Kolumbischen Kreuzer haben das, einer Gesellschaft von Kaufleuten zu Sevilla gehörige Dampfboot, Reyna Amelia, auf seiner Fahrt nach Corunna, genommen.

Triest, den 25. Septbr.

Nachrichten aus Fante vom 11. Septbr. zufolge hatte der Seraskier Medschid Pascha von Brachori aus einem neuen Versuch zur Erstürmung von Missolonghi gemacht, war aber mit beträchtlichem Verluste zurückgetrieben worden.

Rom, den 27. Septbr.

Am 19ten waren Se. Heiligkeit Sterbenskrank,

doch hat es sich bis heute mit ihrem Finden wie-
der etwas gebessert.

Korfu, den 10. Sept.

Man will hier Nachricht haben, daß der
Aufstand der Griechen auf Kandia bedeutende Fort-
schritte mache; 2500 Griechische Inselbewohner
sollten dort gelandet seyn und den Insurgenten
Waffen und Munition zugeführt haben.

Smyrna, den 29. August.

Am 18ten d. ist die Holländische Fregatte,
an deren Bord sich der Niederländische Gesandte
bei der Pforte befindet, auf anker Rhede vor An-
ker gegangen.

Am Tage darauf kam hier eine Amerikanische
Schiffdivision an, die aus einem prächtigen Li-
nienschiffe, einer Fregatte und 2 Korvetten besteht.
Die Nothwendigkeit, den Handel zu beschützen,
vereinigt mithin die Eskadren aller Mächte in
diesen Gewässern, die von den Griechischen Piras-
ten unsicher gemacht werden.

Unsre Nachrichten von Napoli di Romania
reichen bis zum 17ten d. Die Seuche richtete
dort schreckliche Verheerungen an. Die Griechi-
sche Regierung hatte abermals eine Summe von
1,800,000 Piastern von der Philhellenen- & Kom-
mittee zugesandt erhalten. Auf Morea herrscht
ein solcher Schrecken, daß fast alle Bewohner ihr
Heil in der Flucht suchen.

Arctawati, der Waffengefährte von Odysseus,
hat die unzugängliche Grotte auf dem Parnass
verlassen und mit seiner jungen Gattin die Rück-
reise in sein Vaterland angetreten.

Smyrna, den 5. Sept.

Die Amerikanischen Schiffe sind wieder von
hier abgesegelt.

Nach Briefen aus Syra soll Ibrahim Pascha
zu Navarino von einem Kandioten ermordet (?)
worden seyn.

Nachrichten aus Konstantinopel zufolge, ist
der Janitscharen-Aga abgesetzt worden. Der an
seine Stelle Ernannte ist ein geschworener Feind
des Seliktar Aga.

Die hiesigen Franken waren in der letzten Zeit
sehr für die Sicherheit ihres Eigenthums besorgt,
denn es hatte sich eine Rote Brandstifter aus der
Fremde eingeschlichen, die alle Häuser und Maga-
zine der den Griechen abgeneigten Europäer bes-
drohte. Während der letzten Woche ist mehrere
Male Feuer ausgebrochen, welches ein Mal so
überhand nahm, daß 30 Häuser abbrannten.
Die Fränkischen Konsuln haben ernsthafte Maas-
regeln ergriffen, dem Uebel Einhalt zu thun.

Konstantinopel, den 10. Sept.

Aus dem Peloponnes sind hier wieder günsti-
ge Nachrichten für die Griechen im Umlauf. Ibra-
him Pascha soll sich nach Navarino zurückgezogen
haben und bereits dort eingetroffen seyn. Auch
heißt es hier, der Kapudan Pascha habe sich nach
Durazzo begeben, um Ibrahim eine neue Verstärkung
nach Navarino zuzuführen. Diese Nachricht
scheint aber irrig zu seyn, da, so viel hier bekannt
ist, keine Truppen dort versammelt sind. Nedschid-
Pascha steht seit dem letzten großen Sturme
auf Missolonghi bei Brachori, und viele Albanes-
er haben ihn verlassen. Auf Kandia sollen sich
die Insurgenten mehrerer festen Schlösser bemäch-
tigt haben.

Schreiben aus Konstantinopel,

vom 10. Sept.

Die Absetzung des bekannten Glanzlings des
Sultans, des Seliktar Aga (Schwertträgers)
und des Janitscharen-Aga ist ruhig vor sich gegan-
gen und hat bisher noch keine nachtheiligen Folgen
für die Ruhe der Hauptstadt gehabt.

Nachrichten aus Morea zufolge, hat sich
Ibrahim Pascha nach den Küsten zu gewandt, um
Verstärkungen an sich zu ziehen; doch dürfte er
sie schwerlich erwarten dürfen, wenn der Aufstand
auf Kandia fort dauert.

Missolonghi ist noch von den Türken einge-
schlossen, aber Nedschid-Pascha für seine Person
befindet sich, seit dem letzten mißlungenen Unter-
nehmen gegen jene Feste, in Arta.

Die Depeschen, welche der am Bord der
Nord-Amerikanischen Eskadre befindliche Agent
mitgebracht hat, der hier wegen der freien Schif-
fahrt der Nord-Amerikaner auf dem Schwarzen
Meere unterhandeln soll, sind durch den Pascha
aus Smyrna hierher gesandt worden. Die Pfor-
te hat dem Agenten bis Ferikios einen Mihmidar
entgegen gesandt und man sieht dies allgemein als
ein günstiges Zeichen für die Unterhandlungen an.
Die Nord-Amerikanische Eskadre selbst ist abri-
gens am 5ten d. wieder von Smorna abgesegelt.
Wohin? ist unbekannt. Nach einiger Behaup-
tung hat sie sich wieder nach Napoli di Romania
gewandt und der Befehlshaber derselben soll mit
dem Vortragen des Kapitain Townsend Washing-
ton, der ebenfalls in Smyrna angekommen war,
sehr unzufrieden gewesen seyn.

Wien, den 28. Sept.

Jakob Kaldeloro zu Mayland hat auf die
Entdeckung, „Aus Hobelspanen aller Holzgat-
tungen sowohl Schreib- als Druckpapier zu ver-

fertigen, ein Patent erhalten.“ (Aehnliche Versuche sind aber schon längst gemacht worden.)

Brüssel, den 7. Oktober.

Baron von Warbler, der sich von Seiten Oesterreichs schon seit längerer Zeit hier aufhält, um einige Finanz-Angelegenheiten zu berichtigen, die noch von den höhern Verhältnissen Belgiens zu dem Wiener Hofe herrühren, hat jetzt den Zweck seiner Sendung vollendet, und wird nächstens nach Deutschland zurückkehren.

Ein Schreiben aus Valenciennes meldet, daß die an den Grenzen aufgestellte dreifache Douanen-Linie solche Wachsamkeit ausübe, daß das Smuggeln beinahe nicht möglich sei. Da die Haupthelfer der Belgischen Smuggler wohlabgerichtete Hunde sind, so verwenden die Douaneposten ganz vorzüglich auf diese ihre Aufmerksamkeit und schießen sie, wo es nöthig ist, nieder. Unter den verpöbten Waaren befinden sich auch mehrere in Brüssel gedruckte Bücher und lithographirte Karikaturen.

Viele von den Zöglingen des aufgehobenen kleinen Seminariums von St. Nikolas und des Kollegiums von Alost, das suspendirt ist, sind von ihren Vätern nach St. Acheul in der Pikardie geschickt worden. Bemerkenswerth ist, daß dagegen viele Französische Familien ihre Kinder in Deutschland und der Schweiz erziehen lassen.

Preßburg, den 30. Septbr.

In der am 26ten d. gehaltenen 7ten Reichstags-Sitzung wurde der von den Ständen mit vollkommener Uebereinstimmung gefasste Beschluß bekannt gemacht, dem Kaiser, Hof- und Staatskanzler, Fürsten von Metternich, aus voller Ueberzeugung von dessen vielfältigen, ausgezeichneten Verdiensten um den Oesterreichischen Kaiserstaat in Allgemeinen, wie auch insbesondere um das Königreich Ungarn, überhaupt aber um ganz Europa in den wichtigsten Perioden der Weltgeschichte, das Indigenat des Königreichs Ungarn taxfrei zu ertheilen. — Auch ward beschlossen, aus innigster Verehrung und Liebe zu Ihrer Majestät der Kaiserin; Königin, dem Königl. Vaterschen Gefanden am Kaiserl. Königl. Hofe, Freiherrn v. Stainlein, ebenfalls das Indigenat taxfrei zu ertheilen. Beide Beschlüsse der Stände, die sodann der Magnaten-Tafel mitgetheilt und auch von dieser einstimmig angenommen wurden, wies den nun Sr. Majestät dem Kaiser zur Genehmigung vorgelegt werden. In derselben Sitzung wurde auch das nach altherkömmlicher Weise be-

stimmte Krönungs-Geschenk für Ihre Majestät die Kaiserin; Königin beschlossen und einstimmig auf 50,000 Stück Dukaten festgesetzt, die der Adel des Reichs zu zahlen übernommen hat.

Christiania, den 30. Septbr.

Am 27ten begaben sich Ihre Majestäten nach der Festung Aggershus, der König zu Pferde und die Königin in einem offenen Wagen. Sr. Majestät ließen die in Parade aufgestellten Truppen die Revue passiren und nach der Parade nahmen Ihre Majestät die Königin die Festung in Augenschein.

Vorgestern beehrten Ihre Majestäten einen, von der hiesigen Stadt gegebenen Ball mit ihrer Gegenwart, zu dem über 300 Personen eingeladen waren. Ihre Majestät geruhte den Ball mit einem der angesehensten Bewohner der Stadt zu eröffnen. Um Mitternacht wurde ein prächtiges Souper servirt, nach welchem der Ball wieder begann und weit in die Nacht hinein währte. Heiterkeit und Frohsinn belebte dieses durch die Gegenwart des Königs und der Königin beglückte Fest. Ihre Majestäten genossen der besten Gesundheit und werden uns vermuthlich noch 10 Tage mit ihrer Gegenwart beehren.

Christiania, den 2. Okt.

Gestern fand hier eine große Feierlichkeit statt. Sr. Majestät der König legten nämlich Höchstselt den Grundstein zu dem neuen Königl. Schlosse. Von sämtlichen Behörden und ihrem Hofstaate begleitet, begaben sich Allerhöchstdieselben in feierlichem Zuge nach dem auf dem Schlossplatze errichteten Zelte. Ihre Majestät die Königin wohnte mit ihren vornehmsten Hofdamen der Feierlichkeit bei. Bischof Sörensen hielt eine passende Rede, worauf Sr. Majestät den Grundstein an der Stelle legten, wo der Altar der Schloß-Kapelle zu stehen kommen soll. Unter dem Grundstein wurden Münzen und eine Silberplatte gelegt, welche die Inschrift enthält: „Im Jahre 1825, am 1sten Oktober, legte Karl XIV. Johann, König von Schweden und Norwegen, den Grundstein zu dieser Königswohnung“. Nachdem auch die höchsten Beamten Hand angelegt hatten, wurde ein großer Marmorblock über den Grundstein gesetzt. Nach beendigter Feierlichkeit defilirten die in Parade aufgestellten Truppen vor Ihren Majestäten und gaben zum Schluß eine Musketen-Salve. Abends war Feuers- und Feuerwerk.

Ludwigslust, den 8. Oktober.

Gestern ward die Vermählung Ihrer Hoheit

der Herzogin Marie, ältesten Prinzessin Tochter des hochsel. Erbgroßherzogs Friedrich Ludwig von Mecklenburg-Schwerin, mit Sr. Durchl. dem Prinzen Georg von Sachsen-Hildburghausen in Gegenwart des ganzen in Galla versammelten Hofes feierlichst vollzogen. Heute Mittag ist große Tafel und Abends Konzert. Morgen, Sonntag

tag, werden die hohen Neuvermählten solennem Kirchgang halten. Nach der Abendtafel wird vor dem Großherzogl. Schloß ein Feuerwerk abgebrannt. Zum Beschluß dieser Feyerlichkeiten wird am Montage große Mittags-Tafel und Abends Hof-Ball seyn.

I n t e l l i g e n z - N a c h r i c h t e n .

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Das Kaiserl. Dörptische Landgericht bringt es desmittlest zu öffentlicher Wissenschaft, daß dasselbe, in Folge Auftrages Einer Erl. Kaiserl. Ktol. Gouvernements-Regierung, am 26. Oktbr. d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Gute Nyakar im Ringenschen Kirchspiele, eine Anzahl von 30 Stück, dem St. Peterburgischen Kaufmann Schischkin gehörigen, ukrainischen Waischken, auctionis lege gegen gleich baare Bezahlung versteigern werde. Als wozu sich die etwaigen Kaufliebhaber am gedachten Tage auf dem Gute Nyakar einzufinden haben. Dorpat, am 10ten Oktober 1825. 2

Zu Namen und von wegen des Kaiserl.

Land-Gerichts Dörptischen Kreises:

A. v. Kowiz, Assessor.

Archivar Gericht,
Secr. subst.

Das Kaiserl. Dörptische Land-Gericht bringt es desmittlest zu öffentlicher Wissenschaft: daß dasselbe am 23. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Gute Kayafer, im Marien-Magdalenenischen Kirchspiele, eine Anzahl von 23 Stück, dem St. Peterburgischen Kaufmann Schischkin gehörigen, ukrainischen Waischken auctionis lege gegen gleich baare Bezahlung versteigern werde. Als wozu sich etwaige Kaufliebhaber am gedachten Tage auf dem Gute Kayafer einzufinden haben. Dorpat, am 6. Oktbr. 1825. 2

Zu Namen und von wegen des Kaiserl.

Land-Gerichts Dörptischen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

Archivar Gericht,
Secr. subst.

Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es hierdurch zur öffentlichen Wissenschaft, das derselbe gesonnen sey, am 19. 20. und 21sten d. M., Nachmittags von 3 Uhr ab, auf dem Rathhause im Bürgerversammlungs-Saale, verschiedene Möbeln, Wirthschafts-Geräth, Kleidungsstücke, Wäsche, Bettzeug und eine Menge Bücher juristischen Inhalts, deren Verzeichniß täglich Vormittags in der Raths-Kanzlei zu inspectiren ist, u. dgl. m., gegen gleich baare Bezahlung öffentlich zu versteigern. Dorpat-Rathhaus, am 9. Okt. 1825. 2

Ad mandatum:

E. H. Zimmerberg, Ober-Schr.

Eine Kaiserliche Dörpatische Polizei-Verwaltung bringt hierdurch zur Wissenschaft der diesigen Hausbesitzer und deren Bevollmächtigten, daß die alljährig zum 1sten Decbr. eingereichten Hauslisten für dieses 1825te Jahr unfehlbar bis zum 1sten November bei den Herren Stadtheilsaufsehern eingereicht werden müssen, widrigenfalls diese Behörde sich veranlaßt sehen wird, die Säumigen nicht nur zur Anfertigung ihrer Listen polizeilich zu adstringiren, sondern auch dieselben für jede nicht übergebene Hausliste in eine Wön von 10 Rbl. B. M. zu condemniren, welche zum Besten der hiesigen Stadt-Armen unausbleiblich executionell betrieben werden soll. Zugleich werden sämmtliche resp. Hausbesitzer aufgefordert, bei Anfertigung dieser Hauslisten sich der größten Accurateße zu befeßigen und mit Sorgfalt darauf zu sehen, daß jeder in ihrem Hause wohnende Steuerpflichtige oder sonstiger Fremde mit einer gehörigen, bei der Polizei-Behörde producirten und nicht abgelaufenen Legitimation versehen sey. Dorpat, am 9. Okt. 1825. 2

Polizeimeister, Oberstl. v. Gessinshy.

Philipp Wilde, Secretaire.

Eine Kaiserliche Dörpatische Polizei-Verwaltung fordert den rechtmäßigen Eigenthümer eines in der Stadt aufgekauften und bei derselben eingelieferten Pferdes desmittlest auf, sich binnen drei Wochen a Dato, mit den Beweisen des Eigenthumsrechts versehen, bei dieser Behörde zu melden, und nach Entrichtung der Futterungskosten sein Pferd in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe elapso terminis öffentlich versteigert werden wird. Dorpat, am 10ten Oktober 1825. 2

Polizeimeister G. v. Gessinshy.

Secretair Ph. Wilde.

Demnach bei der Oberdirektion der Civl. Credit-societat Ee. Excell. der Herr wirl. Staatsrath, Kammerherr und Ritter Paul Baron von Krüdener und die Frau Staatsrätbin Juliane Baronne von Berckheim, geb. Baronesse von Krüdener, als Erben ihrer Mutter, der weil. Frau Geheimrätbin Barbara Juliane Baronne v. Krüdener, geb. Baronesse v. Rieringhof, auf das Gut Kasse im Ranaischen Kirchspiele Dörptischen Kreises, der Herr dimittirte Obristleutnant und Ritter Franz v. Simianowski auf das Gut Weremunde im Rigaischen Kreise und Dahleischen Kirchspiele und der Herr dimittirte Lieutenant Carl Anton v. Rehren auf die Güter Laugo und Nurm-

im Karrischen Kirchspiele Arensburgschen Kreises, um Darlehen in Pfandbriefen nachgesucht haben; so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgereicht werden können, die respo. Gläubiger sich wegen etwaiger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 5. Oktober 1825.

Der Fidl. zum Kreditwerk verbundenen Gutsbesitzer Oberdirektorium:

M. v. Böckel, Rath.
Eldövern, Sekr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Connabend, den 17. Oktober, wird im Saale der Bürgermusse Maskerade sein.

Die Vorsteher.

Am 14ten d. M. wird im Lokale der alten Musse ein Ball statt finden, zu welchem die Eintritts Billette unter den gewöhnlichen bisherigen Bedingungen zu lösen sind. Zugleich wird bekannt gemacht, daß für Nichtmitglieder dieser Musse für die in diesem Winter von derselben zu veranstaltenden Bälle, Eintritts Billette zu denselben à 10 Rbl. für jede Person, ausgenommen werden können. Dorpat den 8ten Okt. 1825.

Die Vorsteher der alten Musse.

Der junge Indianer Orsini wird die Ehre haben mit dem so eben aus Paris angekommenen Joseph Grosari, welcher hier bei seiner Durchreise nach St. Petersburg einige Vorstellungen zu geben gedenkt, am Sonntage, den 18. Oktober, im Saale der akademischen Musse eine große Vorstellung geben. Im ersten Theil wird Herr Orsini verschiedene hier nach nicht gelehene mechanische Stücke zeigen; und im zweiten Theil Herr Joseph Grosari ein beinahe unglaubliches Indianisches Exercitium (Wer nicht sieht, glaubt nichts) vollziehen, bestehend im Verschlingen eines 20 Zoll langen Degens bis ans Heft; nachdem er solchen eine beträchtliche Zeit in der Kehle stecken hat, wird er ihn eben so leicht wieder herausziehen, als er denselben verschlana, ohne das mindeste Unbehagen zu empfinden; welches Experiment die Verwunderung in Frankreich, Italien, Deutschland und an mehreren hohen Höfen erregt hat. Der Anfang ist präcise 6 Uhr. Die Preise der Plätze sind bekannt.

Das Cosmorama im Stadtrath Stiernhelmischen Hause am großen Markte, wird nur noch eine kurze Zeit gezeigt werden, worin die berühmtesten Städte und deren Einwohner in verchiedenen Kostüme, zu Fuß und zu Pferde, auf Brücken und Plätzen, Denkmäler, Meere und Himmel; mit einem Wort: alles, was auf der Erde zu sehen ist, sehr kunstvoll dargestellt wird, wovon sich alle Kunstliebhaber überzeugen können. Eintrittspreis 1 Rbl. R. M. Kinder zahlen die Hälfte, und ist von Morgens 10 Uhr bis Abends 7 Uhr offen.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mein bisheriges Logis verändert habe und jetzt im Hause der Mad. Bauerle, im Komödien-Hause, wohne. 1

F. Tschetschel,
Universitäts-Instrumentenmacher.

Zu verkaufen.

Die bei der Kaiserl. Polizei-Verwaltung einzureichenden jährlichen Hauslisten sind für 30 Kop. bei mir zu haben. 2

F. C. Schünmann.

Auf dem Gute Friedrichshoff im Odenwälschen Kirchspiel sind 15 Kühe und ein Bull in diesem Herbst zu verkaufen, und bei der Gutsverwaltung die Bedingungen zu erfahren. 2

Frische Weintrauben, Citronen, Saft in Bouteillen, und Moskowisches Wehl ist für billigen Preis zu haben bei

Schamajew. 2

Kaufgesuch.

Zwei gute eingefahrne, fehlerfreie Wagen-Pferde von dunkler Farbe, ohne Abzeichnung, von vollkommener Größe, höchstens fünf bis sieben Jahre alt, werden gesucht. Nachweisung giebt die Zeitungs-Expedition. 4

Zu vermieten.

In der Steinstraße sind in einem Hause zwei Wohnungen, eine von 2 und eine von 3 Zimmern, nebst Wagenschauer und Stallraum; desgleichen an der St. Petersb. Straße im ehemaligen Striktschen Hause eine Erkernwohnung, zu vermieten. Das Nähere erfährt man in der Vode Viro. 3 im Kaufhofs.

Verloren.

Am 4. Oktbr. ist auf dem Sandberge eine Brille verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie in der Zeitungs-Expedition gegen eine angemessene Vergütung abzuliefern. 3

Vor einigen Tagen ist eine zweigebäusige silberne Taschenuhr verloren worden. Der ehrliche Finder derselben wird gebeten, sie gegen eine angemessene Vergütung in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

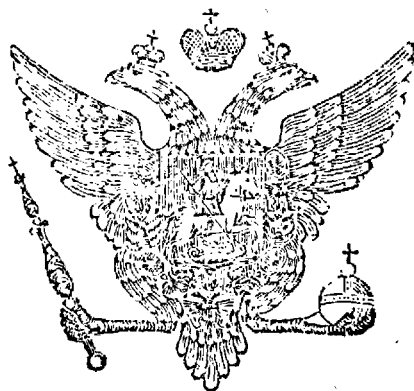
Angekommene Fremde.

Herr Graf Mellin nebst Familie und Hr. Hakenröder v. Brangell, kommen aus Estland, logiren im St. Petersburger Hotel; Frau Oberstin von Kargow nebst Familie, kommt vom Auslande, Hr. v. Löwenstern, kommt vom Lande, logiren in der Stadt London.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 977;
die der ausgegangenen: 836.

D r e s d e n e r Z e i t u n g .

N^o.



83.

Sonntag, den 18. Oktober, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Curland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Madrid, den 26. Sept.

So eben hat der Justiz- und Gnaden-Minister zwei Kreisschreiben in Umlauf gesetzt, die unzweifelhaft zur Befestigung des Friedens und der Ruhe beitragen werden. In dem einen hat er im Namen Sr. Majestät befohlen, daß die Geistlichkeit durch ihre Predigten nicht Haß, Zwietracht und Nachsicht unterhalten solle, in dem andern, daß alle Prozesse wegen politischer Vergehungen sogleich eingestellt und alle desfalls verhafteten Personen, deren Zahl übrigens gegenwärtig nicht mehr beträchtlich ist, auf freien Fuß gestellt werden sollen.

Die Besorgnisse wegen Unruhen in Valencia haben sich leider nur zu bald bestätigt. Man behauptet nämlich für gewiß, daß in jener Stadt eine ähnliche Verschwörung, wie die Vessieresche, entdeckt worden ist.

Die Regierung hat Nachrichten über die Stimmung der nach Havannah bestimmten Truppen erhalten, die sehr beunruhigend gelautet haben müssen, da gleich darauf Befehl ergangen ist,

zwei Regimenter nach Ferrol zu schicken und zwar nicht Linientruppen, sondern Milizen, weil man besorgt, daß erstere angesteckt werden möchten. Die Milizen dürfen nämlich gesellig nicht eingeschifft werden; allein die Linientruppen könnten dies Loos eben so gut treffen, als ihre Brüder.

Die Apostolischen treiben ihr Wesen nach alter Weise. Sie haben durch eine Notice des Ex-regidors Lopez diesem die Fragen zu stecken lassen, die man ihm nächstens vor Gericht vorlegen wird, nebst den Antworten, die er darauf geben soll; die Sache ist aber verrathen worden, und man hat die Ueberbringerin in dem Augenblicke festgenommen, wo sie sich ihres Auftrags entledigen wollte.

Sr. Majestät haben befohlen, Getreide zu kaufen und unter die Mangel leidenden Bewohner der Insel Majorka zu vertheilen.

Die Abfahrt der Expedition nach Havannah ist jetzt auf den 1sten Okt. bestimmt, wenn das Wetter es erlaubt; allein wahrscheinlich dürfte eine neue Zögerung eintreten, da sehr viele der jungen Leute, die man gepreßt hat, in Freiheit gesetzt worden sind.

Kobitz, den 20. Sept.

In diesem Augenblicke ist eine zweite Amerikanische Fregatte im Gesicht, die, wie die neulich angelangte, gleichfalls von Viole gekommen ist und Officiere und Soldaten von der Armee Laserna's am Bord hat. Eine dritte Fregatte wird noch erwartet.

Seit einigen Tagen macht die Polizei auf die Schnallen an Manschüthen und Frauen: Kämmen Jagd. Unter ersteren sollen nämlich welche seyn, die wie ein Galgen aussehen und die man als eine tadelnde Allegorie auf Negro's und Empecinado's Hinrichtung ansieht; die anstößigen Kämmen aber ein Abzeichen der Karlisten seyn.

Briefe von Havannah vom 29ten Juli melden, daß eine Französische, aus 2 Kriegsschiffen, 4 Fregatten und 6 Korvetten bestehende Eskadre dort angekommen sei.

Malta, den 23. August.

Ein von England nach Napoli di Romania segelndes Schiff hatte neulich hier angelegt. Am Bord desselben befanden sich mehrere Italienische Officiere, die nach England geflüchtet waren und jetzt in Griechische Dienste treten wollen. Auch der Piemontesische Graf Vianco, der sich seit Ende des Jahres 1823 hier aufhielt, ist nach Morea abgegangen, um für die Sache der Griechen zu sechten.

Das Beispiel der beiden Italienischen Grafen Nikardi, welche die Dienste des Vicekönigs von Aegypten verlassen haben, hat bereits mehrere Nachahmer gefunden.

Der letzte Präsident der Spanischen Cortes, Gomez; Becerra, hält sich noch immer hier auf.

Paris, den 7. Okt.

Die Abgeordneten von Hayti sind nach und nach allen Ministern vorgestellt worden, haben bei jedem derselben gesprochen und man spricht nicht bloß von Verabsichtigung einer Anleihe, sondern auch eines Handels: Traktats.

Vorgestern ist General Lasfayette am Bord der Fregatte Brandiwine zu Havre angekommen und mit Enthusiasmus empfangen worden.

Der verstarbene Graf von Lacépède war ein Schüler von Buffon. In der Revolutionszeit war er Deputirter der Stadt Paris bei der gesetzgebenden Versammlung; im Jahre 1796 wurde er Mitglied des Instituts, 1804 Senator und 1815 schlug er die ihm von Bonaparte angetragene Stelle eines Großmeisters der Universität aus, aber nicht die Pairwürde. Im Jahre 1817 ver-

anstaltete er eine neue Auflage der Buffonschen Werke.

Die Polizei hat allen Kunsthändlern verboten, einen dieser Tage hier erschienenen Kupferstich, Napoleons Tod auf St. Helena, öffentlich auszustellen.

Paris, den 8. Okt.

Morgen kommen Sr. Majestät der König von St. Kloud herein. Abends ist Banket, dem der Hr. Graf v. Rappin, die Königl. Preussischen Prinzen, der Herzog von Cumberland, der Herzog von Orleans mit seiner Familie und der Herzog von Bourbon beiwohnen werden.

Der Kanal von St. Maur, welcher nach der Dauphine: Kanal Marie Theresie, heißen soll, wird am 10ten dieses der Schifffahrt geöffnet werden. Ihre Königl. Hoheit die Dauphine wird diese Festlichkeiten mit ihrer Gegenwart beehren.

Der Hr. Graf v. Rappin werden heute Abend in der großen Oper der Vorstellung des Krotiato in Egypte beiwohnen. Der Komponist dieses trefflichen Werks, Hr. Meyerbeer, hatte gestern die Ehre, Sr. Majestät vorgestellt zu werden, Allers höchstwelche ihn aufs huldvollste empfangen.

Der Moniteur berichtet, in Madrid habe man die Nachricht verbreitet, die Eingebornen in den Provinzen von Benezuela (die Pardos) hätten einen Aufstand erregt und in Mexiko sei ebenfalls eine Revolution ausgebrochen, so daß es nur einer geringen Anstrengung bedürfen würde, die alten Verhältnisse wieder herzustellen.

Hr. von Lasfayette ist am 6ten d. von Havre nach seinem Landgute abgereiset. Viele junge Leute aus den angesehensten Familien begleiteten ihn fast 2 Meilen weit zu Pferde. Es ist hier ein Verein zusammengetreten, der für das beste Gedicht auf die Reise Lasfayette's, seinen Aufenthalt in Amerika und seine Rückkehr in die Heimath, eine Medaille, 1000 Fr. an Werth, als Preis ausgesetzt hat.

Ein Piemontesischer Officier, Namens Koller guo, der bei der Belagerung von Navarino verwundet, aber mit in die Kapitulation eingeschlossen wurde, war nach Marseille zurückgekehrt, um sich dort seinen verarmten Arm heilen zu lassen; die Polizei hat ihm aber befohlen, binnen 24 Stunden die Stadt zu verlassen, und er hat sich nach den Niederlanden begeben müssen.

Am 29ten v. M. ist die Farbe: Fabrik Weißselbronn, nahe bei Hagenua (die älteste Grappi Fabrik im Elsass) ein Raub der Flammen geworden. Am 30ten v. M. brach auch im Arsenal der

Elisabelle von St. Martin, auf der Insel Rhe, durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters Feuer aus, das aber bald wieder gelöscht wurde. Das Innere des Gebäudes ist bedeutend beschädigt worden.

Im Walde bei Argenteuil hat eine tolle Wölfin eine Frau angefallen und halb aufgefressen. Auch sind außerdem noch mehr als 10 Personen gebissen worden, weshalb die Bewohner der Gegend in großer Besorgniß sind. Die Wölfin ist endlich von 2 herzhafteu Männern mit Hengabeln todtgeschlagen worden.

London, den 16. Sept.

Am 14ten wurde in einer großen Versammlung der Plan des Baumeisters Elmes, wegen Verschönerung der Umgebungen der Poul's Kirche, in Verathung genommen. Nach diesem Plane sollen drei neue Straßen angelegt werden, welche auf die drei Kirchthüren im Norden, Süden und Westen auslaufen; vor der östlichen Thür hingegen würde ein großer freier Platz angelegt und in dessen Mitte ein Standbild Königs Georg III. errichtet. Der Plan wurde genehmigt und zu einer Aktiengesellschaft, mit einem Kapital von einer Million, der Grund gelegt.

Eines der sonderbarsten Testamente war das des Obristen Northon, welcher im Jahre 1752 in Southwick bei Portsmouth starb, und außer einem Nachlasse von 60,000 Pfd. ein Vermögen von 6000 Pfd. jährlicher Rente hinterließ. In dem von seiner Hand geschriebenen letzten Willen vermachte er dies ganze Vermögen den „Armen, Hungerigen und Durstigen, den Nackenden und Fremden, den Kranken, Verwundeten und Gefangenen bis zum Ende der Welt.“ Er setzte das Parlament von Großbritannien zur Vollzieherin des Testaments ein, und im Falle dasselbe sich weigerte, übertrug er diese Sorge den Bischöfen; seine Gemälde und andere reiche Sammlungen vermachte er dem Könige. Gegen die Vollziehung dieses Willens traten die rechtmäßigen Erben auf, und es gelang ihnen, dasselbe umzuwerfen, und zwar dadurch, daß der Obrist nach seinem Tode für verrückt erklärt wurde.

Ein Blatt erzählte kürzlich, daß ein Mann, der zu Wey gehangen wurde, unter der Hand eines Chirurgen, den Lebensversuche mit ihm machte, wieder erwachte. Da er sich ganz nackt fand, und man ihm nicht sogleich Kleider geben wollte, nahm er dem Chirurgen das Messer und stach damit nach dem anwesenden Henker, wofür er zum zweiten Male gehängt wurde, ohne daß

man noch einmal Lebensversuche mit ihm anstellte. Bei dieser Gelegenheit bringt ein anderes Blatt einige andere Gasengeschichten zum Vorschein. Als der General-Major Harrison gehängt wurde, weil er sich unter den Richtern Karls I. befunden, riß der Strang, wofür der Obrist, der ziemlich unsanft herabgefallen war, dem Henker eine tüchtige Ohrfeige gab, und dann gelassen das Schafot zum zweiten Male bestieg. — Eine weniger tragische Geschichte erzählt Hr. Croker in seinen Reisen durch das südliche Irland. Einst wurde in Cork ein Schneider gehängt, der unter den Händen des berühmten Schauspielers Glover, der diesen Leichnam zu Versuchen an sich gekauft hatte, wieder ins Leben gebracht wurde. Glover mußte seinen neugeborenen Schneider in seinem Zimmer zurücklassen, weil es Zeit war, nach dem Theater zu gehen, wo er spielen sollte. Der Schneider machte sich über die Weinflaschen, die er in dem Zimmer des Schauspiels fand, und beschränkte sich; in dieser lustigen Stimmung ging er nach dem Theater, und als Glover aufrat, dankte er ihm öffentlich für den ihm geleisteten Dienst.

In Dublin fand man kürzlich an einem Dampfboote ein kleines Faß angebunden, in welchem man ein gut verwahrtes Kistchen mit Ohren, Augen, Zungen und andern menschlichen Gliedern und Eingeweiden fand, mit einer Aufschrift: An Hrn. John Wynn in Edinburg.

London, den 21. Sept.

Der Obstdiebstahl, der früher in England nur als eine Ungezogenheit, nicht als ein Verbrechen bestraft wurde, ist durch eine Parlamentsakte vom 5ten Juli d. J. dem andern Diebstahl gleichgestellt, und wird als Felonie bestraft. Ein armer Schiffer hatte kürzlich sich einen Hut voll Aepfel mitgenommen, und stand deshalb vor Gericht. Der Richter, der bekannte Hr. Adolphus, übernahm indeß bei der Anklage zugleich die Vertheidigung, und sagte, daß es ihm leid thäte, daß jene Parlamentsakte ergangen sei. „Ihr wißt alle, sagte er zu den Geschwornen, wie wir uns als Schüler manche Hand voll Aepfel mitgenommen haben. Ich selbst muß gestehen, daß ich als Schulknabe mir oft meine Taschen in fremden Gärten gefüllt habe, und es scheint mir zu streng, wenn ich junge Leute, vielleicht Erben von 100,000 Pfd., wegen eines Hutes voll Aepfel oder Birnen, als Diebe bestrafen solle.“ Die Geschwornen ließen sich jedoch nicht irren, und sprachen den Angeklagten schuldig; indessen kam er

Mon. harter Arbeit in einem Vesserungs-
haufe fort.

Der 109-jährige heitere Vater, dem kürzlich zu Renagh ein Sohn geboren worden, will am Laustage zum Dudelsack tanzen. Er ist in demselben Jahre geboren, als Georg I. zur Regierung kam.

Der verstorbene Lord Radstock hat eine Gemälde-Sammlung hinterlassen, deren Werth auf 51000 Guineen angeschlagen wird. Unter andern befindet sich darunter Karl der Erste, von van Dyk (aus dem Kabinett des Königs von Spanien.)

Man hat nach Ablassung des Wassers aus dem Portsmouther Dock nichts weiter gefunden, als ein Paar Schuhe, eine Mütze und zwei Regenschirme, so daß die Anzahl der bei dem neulichen Unfall ertrunkenen Personen sich nicht mehr vermehren wird.

Eine einzige Bierbrauerei in London hat zur Versorgung ihrer Kunden mit Bier, stets 60 Wagen und 200 Pferde im Gebrauch.

Rom, den 23. Sept.

Das Uebel, woran der heilige Vater fortwährend leidet, sind Hämorrhoidalbeschwerden. Die ersten Symptome zeigten sich schon am 6ten d. Bisher kehrte das Uebel periodisch alle zwei Jahre wieder, allein dieses Mal hat es sich früher als gewöhnlich eingestellt, und man hat daher einige Besorgnisse.

Die meisten der bisher hier anwesenden verbannten Neapolitaner sind in ihr Vaterland zurückgekehrt.

Für die schöne Herrschaft Farnese, das Stammgut der Familie Farnese, hat der Verkäufer, Fürst Thigi, von der apostolischen Kammer 220,000 Kronen erhalten.

Man hat dieser Tage einen höchst ansehnlichen Anschlag an den Mauern der Marcelluskirche gefunden.

Wir sind hier Zeugen eines merkwürdigen Vorfalls gewesen: es ist nämlich einer der furchtbarsten Räuberanführer, Namens Gasparone, nicht durch Wassengewalt gezwungen, sondern durch einen Missionair bekehrt, mit 7 seiner Spießgesellen hier eingebracht worden. Er hat sich auf Gnade und Ungnade gestellt, unter der Bedingung, daß ihm und seinen Genossen das Leben geschenkt werde, und man sie nicht in Militär-, sondern in geistliche Verwahrung gebe.

Zürich, den 5. Okt.

Die hier veranstaltete Sammlung für den

Hospitalbau der piemontesischen Waldensergemeinden hat die Summe von 6131 Fr. eingetragen.

Ein meist von Britischen Philhellenen in Genf am 21sten Sept. veranstalteter Ball, für den 217 Billets à 10 Fr. aus gegeben wurden, hat nach Abzug der Kosten 4430 Fr. eingetragen, die der Griechen-Kommittee übermacht worden sind. Auch in Lausanne ist ein neuer Griechenverein zusammengetreten, der sich an den in Paris angesprochen hat, um für die zweckmäßige, auf die Bedürfnisse ihres Vaterlandes berechnete Erziehung mehrerer jungen Griechen Sorge zu tragen.

Die Pockenpeste hat sich jüngsthin an den Grenzen des Kantons Genf, hin und wieder auch auf dessen Gebiet gezeigt. Leider hat sich ergeben, daß ein Drittheil, vielleicht gar die Hälfte der seit mehreren Jahren im Kanton geborenen Kinder nicht vaccinirt ist, und es ist deshalb eine eigne Vaccine-Kommittee ernannt worden.

Karlsruhe, den 6. Okt.

Eine Großherzogliche Verordnung ertheilt dem Freiherrn von Kotta in Stuttgart, dem Amerikanischen Konsul Church und dem Handelsmann Kihling in Rastatt die Erlaubniß, eine Aktiens-Gesellschaft zur Errichtung und zum Betrieb der Dampfschiffahrt auf dem Rhein unter dem Namen: „Großherzoglich-Badensche Rhein Dampfschiffahrtsgesellschaft“, zu gründen und zu bilden.

Wien, den 5. Okt.

Neulich starb zu Karlsbad Prokop. Ritter von Pflager, einer der verdienstvollsten Männer der kaiserl. Staaten. Das militairische Bades-Hospital zu Teplitz, das Privat-Erziehungs-Institut für arme Blinde, die Heil-Anstalt für unheimittelte Augenranke in Prag u. verdanken ihm ihre Entstehung.

Frankfurt, den 9. Okt.

Der Mosen-Almanach von Julius Curtius ist von der Oesterreichischen Censur verboten worden.

Unter der Räubern, welche den bekannten Postwagenraub bei Montabaur verübten, sind 260 bis 70-jährige Brüder, welche nicht unbemittelt sind, Haus und Hof besitzen und von denen der eine sogar Ortschöppe ist.

Berlin, den 4. Oktober.

Der Prinz Friedrich, Sohn des verstorbenen Prinzen Ludwig Ferdinand, der sich gegenwärtig unter dem Namen eines Grafen von Rhelnstein in Paris befindet, hat diesen Namen nach einem Ritterschloß am Rhein, einer der schönsten Ruinen

auf dem linken Ufer unterhalb Bingen, welche der Prinz kürzlich gekauft hat, angenommen.

Der berühmten General-Chirurg, Gehetzmeirath Gräfe, ist kürzlich ein Kaiserschnitt auf das vollkommenste gelungen. Die Mutter so wohl als das Kind sind gerettet.

Aus den preussischen Rheinlanden gehen günstige Berichte über die zu hoffende Weinlese ein. Auch hier haben wir ungewöhnlich warme Tage; heute um Mittag zeigte der Thermometer 20°.

Donnerstag, den 13. Oktober, wird die preussische Hauptbibelgesellschaft ihre 12te Jahresfeier begehen.

Als Sr. Majestät der König am 20ten v. M. das Schlachtfeld von Belle Alliance in Augenschein nahmen, ernannten Allerhöchstdieselben bei dieser Gelegenheit Sr. Königl. Hohheit den Prinzen von Oranien zum Chef des in Westphalen stehenden 4ten Kürassier-Regiments.

Berlin, den 12. Okt.

Die hiesigen Blätter enthalten über den Aufbruch Sr. Majestät des Königs in Paris einen amtlichen Artikel, worin es unter andern heißt: „Am 29ten v. M., dem Geburtstage des Herzogs von Bordeaux, ließen Sr. Majestät demselben durch Sr. Königl. Hohheit den Prinzen Albrecht Höchstihre Glückwünsche überbringen und speiseten mit der ganzen Königl. Familie in St. Kloud. Am 2ten d. begaben sich Sr. Majestät wieder dorthin, um mit der Königl. Familie zu Mittag, wohnten dem Schauspiel im dortigen Hoftheater bei und nahmen darauf von Sr. Majestät dem Könige von Frankreich und Höchstdessen Familie den freundschaftlichen Abschied. Es läßt sich nicht beschreiben, wie zuvorkommend und freundlich Sr. Majestät von ihrem hohen Bundesgenossen und Höchstdessen Familie aufgenommen worden sind. Das zum Segen ihrer Wälder längs bestehende, auf wahre Achtung gegründete Freundschaftsbündniß ist dadurch aufs Neue bekräftigt worden. — Im Begriffe, die Rückreise nach Berlin anzutreten, hat der Umstand, daß am 9ten d. der Geburtstag Sr. Majestät Karls X. eintritt, des Königs Majestät bewogen, diesen Tag noch in Paris abzuwarten, um dem erhabenen Bundesgenossen Höchstihren Glückwunsch persönlich abtrotzen zu können. Sr. Majestät, welche sich fortwährend des besten Wohlseyns erfreuen, werden nunmehr am 12ten d. Paris verlassen und am 18ten wieder in Potsdam eintreffen.“

Dresden, den 17. Okt.

Uebermorgen, als am Namenstage Sr. Kai-

serl. Hoheit des Prinzen Maximilian, wird die Vermählung Höchstdessen mit der Prinzessin von Litta am Hofe dellartiert werden. Der Einzugszug soll am 29ten d. erfolgen. Die hohen Herrschaften werden diesen Winter über in dem Sommerspalais Sr. Königl. Hoheit wohnen, da das Brühlische Palais vor Ostern nicht in vollkommenem Stande seyn wird.

Christiania, den 5. Okt.

Morgen treten Ihre Majestäten der König und die Königin eine Reise nach Drammen an.

Die Norwegischen und Russischen Kommissaire, welche während des Sommers die sogenannten gemeinschaftlichen Distrikte in Finnmarken hinaraufgegangen waren, sind jetzt nach ihrer Heimath zurückgekehrt, und vermuthlich wird nun bald ein Gränz-Traktat zu Stande kommen.

Vermischte Nachrichten.

In der Gemeinde Charlotte (Nord-Amerika) lebt ein Ehepaar bereits 90 Jahre zusammen. Der Mann ist 118, die Frau 117 Jahr alt. Alexander Berkley, so ist des Mannes Name, ist aus Schottland gebürtig, hat unter Marlborough gedient und dann unter General Wolff in Amerika.

Der verstorbene Herzog von Devonshire und sein Bruder Lord Georg Cavendish, Kanzler der Schatzkammer, waren wegen ihrer Schwelgerei berühmt. Sie lebten Monate lang mit einander, ohne nur ein Wort zu sprechen. Auf einer Reise, welche beide gemeinschaftlich in einem Wagen durch Europa machten, wurde ihnen in einem Wirthshause in Deutschland nach dem Abendessen eine Stube mit 3 Betten angewiesen, woron das eine, wie ihnen der Wirth sagte, bereits seinen Herrn hatte. Die beiden Reisenden mußten sich darin fügen, traten jedoch im Vorübergehen an das dritte Bett heran, und sahen ihren Schlafkameraden an. Sie legten sich wie gewöhnlich nieder, ohne sich nur gute Nacht zu sagen. Am andern Morgen als sie gestärkt und die Rechnung bezahlt hatten, konnte sich der Herzog doch nicht erwehren, seinen Bruder zu fragen: „Georg, hast du wohl den todten Mann gesehen?“ — „Ja!“ war die Antwort des Bruders, und so stiegen beide in den Wagen und fuhren schweigend ihres Weges weiter. (Wem fällt hier nicht der alte Major ein, der Jahre lang mit seinem Freunde, einem Auditor, nach der neuen Welt vor dem Frankfurter Thor, gegangen war, ohne daß jemand ein anderes Wort von ihnen gehört hatte, als: „Eine Weiße und einen Sidibus.“ Als ei-

nes Tages der Auditeur den Major fragte, ob er den Brand der Petrikirche gesehen habe, verließ ihn dieser unwillig und fand sich nicht mehr zur gefestigten Stunde ein. Andern Bekannten, die ihn später fragten, warum er mit dem Auditeur gebrochen, gab er zur Antwort: „Er ist auch ein *Raisonneur* geworden.“)

Am 25. August bestieg der Kapitain Merckham Schernik, begleitet von Dr. Edmund Clark und sieben Führern aus Chamouni, den Mont Blanc, den höchsten Berg in Europa, und erreichte nach dreitägigen Anstrengungen glücklich den Gipfel. Sie brachten in ständlicher Gefahr zwei Nächte auf diesem Berge zu. Dies ist seit 4 Jahren der zweite und erfolgreiche Versuch zur Erstbeigung dieses Berges, da im gedachten Jahre mehrere von der Gesellschaft umkamen und keiner bis an die Spitze gekommen war.

Insel Hid densö.

In der Nacht vom 17ten zum 18. August strandete in der Meerenge zwischen unserer Insel und der schmalen Wittowischen Landzunge, die Bugge genannt, ein reichbeladenes Kauffahrteischiff. Unser Hochland, den Vornbusch in der Schiffersprache, für die Spitze des östlicher gelegenen Arkona haltend, segelte es in der Dunkelheit herum und somit in die seichte Meerenge hinein, bis es auf dem Sande unweit dem sogenannten Posthause, einer einsamen Hütte auf jener Landzunge, festsaß. Alle Versuche, es abzuhängen, sind mißlungen; jetzt wird die Ladung nach Stralsund gebracht und das Wrack des schönen Zweimasters, das noch in seiner traurigen Lage einen majestätischen Anblick gewährt, auseinander genommen. Die Besatzung sind Normannen, aus Drontheim, und man sieht wunderbare Gestalten, die an die Helden Fouquier'scher Romane

erinnern, in ihren Zelten an unsern Küsten sitzen und umherwandeln. Die vier Geschwister, der Name des Schiffes, von Livorno nach Petersburg gerichtet, waren mit italienischen Weinen, Seidenwaaren, Rosen, Marmor, Bimstein, und vor allem mit Kunstwerken beladen, welche, für Se. Majestät den Kaiser von Rußland bestimmt, und größtentheils von jungen Russen angefertigt, nun durch seltenen Zufall an unsern Küsten ausgestellt worden sind. So sahen wir auf dem Gute Ranken auf Wittow drei wohlerhaltene Gemälde, welche von den Fortschritten der russischen Künstler in ihrem Vaterlande zeugen sollten, eine heilige Cäcilie von Bruni, den Kaiser Alexander, wie er die Leibeigenschaft der Kurländer aufhebt, *Coronam emancipatio*, von Eggink und ein historisches Bild aus der ältern russischen Geschichte von Suwarow. Nicht ganz so wohl erhalten ist eine kostbare Marmorplatte mit schöner Reliefarbeit, am meisten aber haben viele Alabasterwasen etc., bestimmt für die Akademie zu Petersburg, gelitten, indem sie alle Politur verloren. Vielleicht wird in Stralsund eine vollständige Ausstellung statt finden. — Da die scharfen Vorgebirge der Rügenschcn Inseln und Halbinseln schon häufig von den Schiffen verwechselt worden und zu bedeutenden Unglücksfällen die Veranlassung gegeben haben, (so strandeten eif englische Schiffe zur Franzosenzeit bei Arkona, und erst vor Kurzem das den schwedischen Gesandten führende Schiff bei Hid densö, einer im Alterthum durch ihren glücklichen Strand berühmten Insel) soll aus Arkona, der nördlichsten Spitze Deutschlands, ein Leuchthurm gebaut werden. Noch in diesem Herbst wird man den Grundstein legen, wobei vor Allem zu wünschen ist, daß man nichts von den alten Wällen Arkonas zerstöre, dem Denkmal des Trohes, welches das slavische Heidenthum den christlichen Germanen und Normannen bot.

Intelligenz = Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Ein köbliches Voigtelgericht dieser Stadt bringt es hierdurch zur öffentlichen Wissenschaft, daß selbiges gesonnen sey, am 24ten d. M. (Sonabend), Nachmittag von 2 Uhr ab, in dem Hause des Hrn. dimittirten Rathsherrn, Kaufmanns Werner, verschiedenes Silberzeug, imgleichen Mobeln, als: Sophas, Ti-

sche, Stühle, Wandspiegel, 1 Wanduhr, 1 Buffet, Kupferliche, 3 Kommoden, Schränke, imgleichen eine Droschke, Wäsche und allerhand Haus- und Küchengeräth, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen. Dorpat, Rathhaus, den 16. October 1825.

Ad mandatum:

A. Schumann, Secr.

Das Kaiserl. Dörptsche Landgericht bringt es des-
mittels zu allgemeiner Wissenschaft, daß dasselbe am
2. November d. J., Morgens um 10 Uhr, auf dem
Gute Schloß-Eagnitz im Theallischen Kirchspiele, eine
Anzahl von 51 Stück, dem St. Petersburgischen Kauf-
mann Schischkin gehörigen, ukrainischen Waaschken,
auctonis lege, gegen gleich baare Bezahlung ver-
steigern werde. Als wozu sich etwaige Kaufliebhaber
am gedachten Tage auf dem Gute Schloß-Eagnitz
einzufinden haben. Dorpat, am 15. Okt. 1825. 3

Im Namen und von wegen eines Kaiserl.
Landgerichts Dörptischen Kreises:

W. v. Ertzf, Assessor.

Archivar Gericht,
Secr. subst.

Das Kaiserl. Dörptsche Landgericht bringt es des-
mittels zu öffentlicher Wissenschaft, daß dasselbe, in
Folge Auftrages Einer Erl. Kaiserl. Civ. Gouverne-
ments-Regierung, am 26. Oktbr. d. J., Vormittags 10
Uhr, auf dem Gute Wafar im Ringischen Kirch-
spiele, eine Anzahl von 30 Stück, dem St. Peters-
burgischen Kaufmann Schischkin gehörigen, ukrai-
nischen Waaschken, auctonis lege gegen gleich baare
Bezahlung versteigern werde. Als wozu sich die et-
wanige Kaufliebhaber am gedachten Tage auf dem
Gute Wafar einzufinden haben. Dorpat, am 10ten
Oktober 1825. 1

Im Namen und von wegen des Kaiserl.
Land-Gerichts Dörptischen Kreises:

W. v. Kowis, Assessor.

Archivar Gericht,
Secr. subst.

Das Kaiserl. Dörptsche Land-Gericht bringt es
desmittels zu öffentlicher Wissenschaft, daß dasselbe
am 23. Oktober d. J., Vormittags 9. Uhr, auf dem
Gute Kapaser, im Marien-Magdalenenischen Kirchspiele,
eine Anzahl von 23 Stück, dem St. Petersburgischen
Kaufmann Schischkin gehörigen, ukrainischen Waas-
chken auctonis lege gegen gleich baare Bezahlung
versteigern werde. Als wozu sich etwaige Kauflieb-
haber am gedachten Tage auf dem Gute Kapaser
einzufinden haben. Dorpat, am 6. Oktbr. 1825. 1

Im Namen und von wegen des Kaiserl.
Land-Gerichts Dörptischen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

Archivar Gericht,
Secr. subst.

Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt
es hierdurch zur öffentlichen Wissenschaft, daß derselbe
gekommen sey, am 19., 20. und 21ten d. M., Nach-
mittags von 3. Uhr ab, auf dem Rathhause im Bür-
gerversammlungs-Saale, verschiedene Möbeln, Wirth-
schafts-Geräth, Kleidungsstücke, Wäsche, Bettzeug
und eine Menge Bücher juristischen Inhaltes, deren
Verzeichniß täglich Vormittags in der Raths-Kanzlei
zu inspiciren ist, u. dgl. m., gegen gleich baare
Bezahlung öffentlich zu versteigern. Dorpat-Rath-
haus, am 9. Okt. 1825. 1

Ad mandatum:

G. H. Zimmerberg, Ober-Schr.

Eine Kaiserliche Dorpatische Polizei-Verwaltung
bringt hierdurch zur Wissenschaft der hiesigen Hausbe-

sitzer und deren Bevollmächtigten, daß die alljährig
zum 1ten Decbr. eingerichteten Hauslisten für dieses
1825te Jahr unfehlbar bis zum 1ten November
bei den Herren Stadtheibschreibern eingereicht werden
müssen, widrigenfalls diese Behörde sich veranlaßt
sehen wird, die Säumigen nicht nur zur Anfertigung
ihrer Listen polizeilich zu adstringiren, sondern auch
dieselben für jede nicht übergebene Hausliste in eine
Wön von 10 Rbl. B. A. zu kondemniren, welche zum
Wellen der hiesigen Stadt-Armen unausbleiblich ex-
cutivisch betrieben werden soll. Zugleich werden
sämmliche resp. Hausbesitzer aufgefordert, bei Anfer-
tigung dieser Hauslisten sich der größten Akkuratesse
zu befeßigen und mit Sorgfalt darauf zu sehen, daß
jeder in ihrem Hause wohnende Steuerpflichtige oder
sonstiger Fremde mit einer gehörigen, bei der Polizei-
Behörde producirten und nicht abgelautenen Legiti-
mation versehen sei. Dorpat, am 9. Okt. 1825. 1

Polizeimeister, Oberstl. v. Gessinsch.

Philipp Wilde, Secretaire.

Demnach bei der Oberdirektion der Civ. Kredit-
societat E. E. Excell. der Herr wirkl. Staatsrath, Kam-
merherr und Ritter Paul Baron von Krüdener und
die Frau Staatsrätbin Juliane Baronne von Werck-
heim, geb. Baronesse von Krüdener, als Erben ihrer
Mutter, der weil. Frau Geheimrätbin Barbara Ju-
liane Baronne v. Krüdener, geb. Baronesse v. Nie-
tinghof, auf das Gut Kosse im Rangischen Kirchspiele
Dörptischen Kreises, der Herr dimittirte Obristleute-
nant und Ritter Franz v. Zimianowski auf das Gut
Hersmunde im Rigaschen Kreise und Dahlschen
Kirchspiele und der Herr dimittirte Lieutenant Carl
Anton v. Achren auf die Güter Laugo und Mums
im karrischen Kirchspiele Arensburgischen Kreises, um
Darlehne in Pfandbriefen nachgesucht haben; so wird
solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit
binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachge-
suchten Pfandbriefe nicht ausgereicht werden kön-
nen, die resp. Gläubiger sich wegen etwaiger nicht
ingrosirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten.
Zu Rigä, am 5. Oktober 1825. 1

Der Civl. zum Kreditverf verbundenen Guts-
besitzer Oberdirectorium:

W. v. Böckel, Rath.

Stövern, Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung, hieselbst.)

Be kan nt ma ch un gen.

Sämmliche Gläubiger des Hrn. Joseph Schind-
ler werden beabsichtigter Rücksprache wegen ersucht,
sich am 22ten d. M., Vormittags, bei Unterzeichne-
tem zu melden. 2

Stud. Gustav von Hirschheydt,
wohnhaft in der Steinstraße bei dem Seifen-
fieber-Hofstege.

Das Cosmorama im Statrath Stierenbielmschen
Hause am großen Markte wird nur noch eine kurze
Zeit gezeigt werden, worin die berühmtesten Städte
und deren Einwohner in verschiedenem Kostüme, zu

Welt durch seine Reise nach Persien bekannt, wird eine diplomatische Mission nach Süd-Amerika erhalten.

Mit dem schwedischen Schiffe Kalkutta, Kapitain Hielsms, das am 10. Juni von der Hauptstadt Bengalens abgesegelte, sind sehr günstige Nachrichten vom Kriegsschauplatz im birmanischen Reiche angekommen. Nachdem sich Sir Archibald Campbell mit der Abtheilung des Generals Erskinton vereinigt hatte, machte er einen Angriff auf das besetzte Donabaw, das nach einem hartnäckigen Widerstande genommen wurde. Die Birmanen, unter Anführung des bekannten Oberbefehlshabers Bundola, machten zweimal heftige Ausfälle, wurden aber nicht nur zurückgeschlagen, sondern verloren einen großen Theil ihres Geschützes, 15 Elephanten mit ihren kleinen Kanonen und eine große Anzahl Kanonenböte. Durch die in der nächsten Nacht erfolgte Flucht Bundola's wurde die Auflösung der Truppen allgemein und diese wandten sich nun nach allen Seiten hin. General Campbell ist ohne Aufenthalt auf Promemarschirt, das stark besetzt seyn soll. Es hieß zu Kalkutta, der König von Ava habe Friedens-Anträge gemacht, aber Sir Alex. Campbell zur Antwort gegeben: daß er nur zu Amerapoora unterhandeln könne. Die Provinz Arakan wird wahrscheinlich nie wieder zurückgegeben werden.

Das schwedische Schiff, welches diese Nachricht überbracht, ist das erste, welches von der neuen schwedisch-ostindischen Kompagnie nach Kalkutta ausgerüstet worden ist. Es verließ Stockholm im November vorigen Jahres.

Die beiden mit Waffen u. s. w. nach Griechenland bestimmten Schiffe, welche am Tage der Promulgation der Königl. Neutralitäts-Erklärung die Themse verließen, wurden am andern Morgen in den Dänen von einem Kriegskutter angehalten, zufolge eines Specialbefehls des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten zurückgesegelt.

Die in Folge des zu Napoli di Romania erschienenen Manifestes hieher gesandten griechischen Deputirten, unter denen sich der Sohn von Miauli befindet, sind hier eingetroffen.

Nach der Morning Chronicle hat der Pascha von Aegypten mehrere Baumwollladungen nach England abgesandt, um dafür Waffen und Munition zu erhalten, was aber nach dem neuesten Kabinettsbefehl nicht ausgeführt werden kann. Zwei Ladungen mit Raketen sind jedoch vor kurzem noch an ihn abgegangen.

In dem Quarantaine-Hafen von Melford liegen gegenwärtig folgende zum Lazarethdienst eingerichtete Kriegsschiffe: Ville de Paris 112 Kanonen, Dreadnought 104, Gibraltar 80, Melford 78, Trumpf 74, Dray 74, Lamb 84, Newcastle 60 und noch 3 andere Fregatten. Demungeachtet ist der Zufluß von Schiffen aus Aegypten u. s. w. mit verdächtigen Gesundheitsspäßen so groß, daß viele derselben lange warten müssen, bevor ihre Ladungen am Bord der Lazarethschiffe gelüftet werden können.

Mexiko, den 17. August.

Das Linien Schiff Asia, welches jetzt Congrasso Mexikano heißt, ist noch nicht ausgerüstet worden; die Mannschaft hat jedoch schon ihren rückständigen Sold erhalten, der sich auf 80,000 Piaster beläuft.

Das in Umlauf gesetzte Rundschreiben des Papstes an die Mexikaner, sich wieder unter die milde Herrschaft der Spanier zu begeben, hat dem Einflusse Roms hier mehr als irgend ein anderer Schritt geschadet. Die Regierung soll willens seyn, gegen die anmaßende päpstliche Einmischung in die weltlichen Angelegenheiten ein Manifest zu erlassen.

Eine Erklärung des französischen Premierministers, Hrn. v. Willele, in der Deputirtenkammer am 10. Mai, hat ebenfalls große Aufmerksamkeit erregt, und es geht die Rede, von strengen Maßregeln gegen die Zulassung von französischen Schiffen.

Hr. Francis Baring hat hier einen fruchtbaren, 300 Leguas langen, Landdistrikt für 900,000 Piaster künstlich an sich gebracht.

Washington, den 9. Sept.

Der vorgestrige Tag war der letzte, den General Lafayette auf Amerikanischem Grund und Boden zubrachte. Vormittags zog das hiesige Militair in Parade auf; die meisten Läden blieben geschlossen und die Geschäfte ruhten, um dem Nationalgast das letzte Lebenswohl zu sagen. Um 11 Uhr begab sich der Magistrat des Distrikts nach dem Hause des Generals, der bald darauf an der Seite des Präsidenten der Vereinigten Staaten, begleitet von allen Staatssekretairen (mit Ausnahme des Staatssekretairs des Krieges, welcher abwesend war,) von dem General Postmaster und den obern Regierungsbeamten in der großen Halle (des Kapitols) erschien, wo bereits eine überaus große Anzahl der angesehensten Bürger sich versammelt hatte. Lafayette nahm in der Mitte eines Kreises Platz, der sich um ihn bildete,

und der Präsident hielt eine Anrede an den einzigen, noch lebenden Veteranen der Amerikanischen Freiheit. „Auch wir und unsre Nachkommen,“ sagte er in derselben, „werden Sie unser nennen; denn Sie sind der Unfrige durch jene mehr als patriotische Selbstaufopferung, mit welcher Sie in einer verhängnißvollen Zeit zur Unterstützung unserer Väter herbeieilten; Sie sind unser durch die langen Jahre hindurch uns bewahrte Liebe; unser durch ein köstliches, uns überlieftes Erbe, jenes unerschütterliche Dankgefühl für Ihre Dienste; unser, durch das unausslößliche Band der Liebe, welches Ihren Namen für immer an den Namen Washington anreicht.“ Der General erwiderte diese ehrenvollen Äußerungen mit einer Rede, welche allgemeine Nührung hervorbrachte. Zweimal fiel er dem Präsidenten um den Hals, und schied mit den Worten: „Gott segne Sie!“ Die ganze Versammlung brach hierauf in einen Ausruf des Dankes und Abschieds aus. Alles drängte sich herbei, General Lafayette noch einmal die Hand zu schütteln. Nachdem man sich eine Zeitlang unterhalten hatte, und Erfrischungen umher gereicht waren, stieg General Lafayette in den Wagen des Präsidenten, begleitet von den Staatssekretären der auswärtigen Angelegenheiten, des Schatzes und der Marine, Kavallerie, das Marine- und Jägerkorps geleiteten den Wagen, welchem andre mit den Behörden und Korporationen der Distrikts: Städte und vielen hohen Militärs: und Civils: Beamten nachfolgten. Am Ufer des Potomac unter fortwährenden Artillerie: Salven angelangt, hielt der General über die daselbst aufgestellten Truppen Revue und begab sich hiernach auf an Bord eines Dampfboots. Von Greenleafs: Point und dem Fort Washington wurden, als das Dampfboot vorbeifuhr, Salven gegeben, und so gelangte der Gast der Nation zu der Fregatte *Brandiwine*, wohin ihn die Staatssekretäre, die 3 Mayors der Distrikts: Städte und viele Generale und Kommodore gefolgt waren.

Triest, den 4. Okt.

Die von der Griechischen Küste und den Ionischen Inseln hier angekommenen Schiffe haben unsern Platz mit Neuigkeiten überschwemmt, deren weitere Bestätigung aber abzuwarten ist. Ibrahim Pascha soll Tripolizza verlassen und bei seinem Rückzuge in Brand gesteckt haben; ferner soll er in einem heftigen Wortwechsel mit dem Pascha von Kandia, diesen mit einem Pistolenschuß getödtet, hierauf aber durch dessen Neffen selbst niedergeschossen worden seyn. Die Griechen sollen die

Insel Poros den Amerikanern abgetreten haben; eine starke Englische Eskadre soll, in der Richtung nach Morea stehend, gesehen und eine Oesterreichische Brigg, die von Alexandrien kam und mehrere vornehme Türken am Bord hatte, von den Griechen genommen und in Grund gebohrt worden seyn. Alle Passagiere und die gesamte Mannschaft wurden von den Griechen niedergemacht. Bei Metelino soll man eine, von ihrer Besatzung ganz verlassene Französische Brigg gefunden haben, auf deren Verdeck man starke Spuren von Blutsflecken und einem darauf stattgehabten heftigen Kampfe bemerkt hat.

Die neue Expedition, die zur Verstärkung des Kapudans: Pascha im Hafen von Konstantinopel ausgerüstet werden sollte, ist ins Stocken gerathen. Es heißt, daß die Pforte die zur Besetzung der Schiffe erforderlichen Matrosen nicht habe aufbringen können.

Livorno, den 5. Okt.

Nach Briefen aus Malta vom 19ten v. M., ist am 16ten v. M. der Kommodore Hamilton von Hydra und Modon dort eingetroffen. (?) Er verließ Hydra am 29sten August und Modon am 9ten d. und ging gestern wieder nach dem letztern Ort unter Segel. Er hat Ali: Pascha mit seiner ganzen Familie und Gefolge am Bord, um ihn gegen gefangene Griechen, die Ibrahim trotz der abgeschlossenen Konvention in seiner Gewalt hielt, auszuwechseln. Da Kommodore Hamilton Ibrahim das erste Mal nicht in Modon fand, schickte er einige Officiere mit Briefen an ihn ab, und ersuchte Kolokotroni, dieselben ungehindert nach Tripolizza passieren zu lassen. Ibrahim hatte sich wieder nach Navarino gewandt, da es ihm an Proviant fehlte und auch seine Truppen schon ziemlich zusammengeschmolzen waren, ist er aber von neuem nach Tripolizza zurückgegangen. Griechische Streikorps haben ihm durch theilweise Gesetze und Scharmügel sehr vielen Schaden zugefügt.

Nach Kandia sind von Morea aus Verstärkungen abgegangen.

Kanari hat zwar seinen Zweck in Alexandrien nicht erreicht, allein es ist ihm doch gelungen, auf dem Rückwege ein Transportschiff, mit Geld beladen, zu nehmen.

Am 19ten und 25ten v. M. griffen die Türken abermals Missolonghi an, wurden aber von den Belagerten sehr kräftig und nachdrücklich zurückgewiesen.

Korfu, den 18. Sept.

Navarino, das Ibrahim Pascha im Monat Mai mit siegestrunkenen Hoffnungen verließ, sah ihn zu Anfange dieses Monats wieder. Aber kaum war er angekommen, so brachen die Mißhelligkeiten zwischen ihm und Hussein Bey, der unter ihm befehligt, in offene Feindseligkeit aus. Ibrahim soll letzteren mit einem Pistolenschuß zu Boden gestreckt haben, und dieses Ereigniß die größte Unzufriedenheit unter den Truppen Hussein's erregt haben. Griechische Vträte führen diese etwas romantisch klingende Nachricht noch weiter aus und behaupten, ein Verwundeter Hussein's habe seinerseits wieder Ibrahim verrätherisch erschossen.

Hydra, den 27. August.

In der officiellen Zeitung von Hydra, „dem Geseßesfreund“, demalen von Hrn. N. Skuffos, geheimen Sekretair des Senats von Hydra, redigirt, liest man folgenden Artikel: „Jedermann weiß, daß, so wie es schambringende Siege gibt, auch zuweilen Niederlagen ehen; und ruhmvoll sind. Unter diese letztern gehört der neuliche Versuch unserer kühnen Seeleute, der nichts Veringertes zum Zweck hatte, als die ganze Aegyptische Flotte selbst im Hafen von Alexandrien zu verbrennen. Der Versuch mißlang unglücklicherweise. Der Mensch denkt, Gott lenkt. Das Unternehmen wird dennoch in den Augen der Nachkommen groß und heldenmüthig erscheinen, und einen neuen Beweis von dem Muth und der Unerblichkeit unsrer trefflichen Seeleute, so wie von dem Patriotismus unsers Volks abgeben. Drei Brander, befehligt von dem tapfern und bescheldenen Konstantin Kanaris und geleitet durch zwei Kriegsschiffe, deren eins von dem würdigen Kapitain Emanuel Tombazis, das andre von dem tapfern Ant. G. Kriogi kommandirt waren, faßten den riesenmäßigen Plan, den augenscheinlichsten Gefahren zu trocken, Hindernisse zu übersteigen, die jedem andern als Griechen unüberwindlich erschienen hätten, die Wachsamkeit der Batterien zu täuschen, in den Hafen einer der stärksten Festungen unsers gefährlichsten Feindes einzulassen, bei hellem Tage die Flammen mitten in die Reihen der feindlichen Flotte zu tragen, sie mit Einem Schlage zu vernichten und Schrecken und Tod bis ins Innere der Stadt zu verbreiten. Als der Versuch mißlang in der Ausführung, durch eine Art Verrätherie von Seiten der Elemente; der Wind setzte sich plötzlich um und gab dem Brander des wackern Kanaris eine entgegengesetzte

te Richtung, wodurch er vom Feuer verzehrt wurde, ohne die beabsichtigte Wirkung hervorzubringen. Die übrigen Schiffe pflanzten die Flagge der Freiheit auf, gleichsam um dem Feinde zu beweisen, daß sie seiner ganzen, wenn auch unverlezt gebliebenen Macht trockten, verließen ruhig den Hafen von Alexandria und griffen auf ihrem Rückwege nach Hydra eine Aegyptische Flottille, aus 5 Kriegs- und 40 kleinen Transportschiffen bestehend, an, setzten durch Kanonenschüsse eine Brigg von 16 Kanonen in Brand und machten 90 Gefangene. Späterhin bemächtigten sie sich einer andern Brigg mit 70 Mann und ließen endlich vorgestern mit ihrer Prtse in unsern Hafen ein, Alle wohlbehalten und nur den Tod von zwei Tapfern bedauernd, die auf dem Vette der Ehre ihr Leben opferten. Wir wissen zwar nicht, welches Urtheil über diese so ritterliche, so außerordentliche Unternehmung die oberste und unparteiische Richterin der Menschen und Völker, die Geschichte, einst fällen wird; aber so viel ist gewiß, daß man in den Annalen der Nationen nur selten auf ähnliche Züge von Heldenmuth stößt.“ Das Griechische Journal gibt hierauf die nähern Umstände dieser Expedition nach dem authentischen Berichte des Hrn. Diomedes Skuffos, der an der Expedition Theil nahm und das Tagebuch derselben führte. Es erhellt daraus, daß die Expedition am 4ten August (neuen Stils) von Hydra auslief und am 10ten vor Alexandrien anlangte; daß Kanaris seinen Brander denselben Tag um 5½ Uhr Abends in Brand steckte und daß der Rest der Expedition am 26sten Abends wieder zu Hydra eintraf.

Madrid, den 27. Sept.

An der Spitze der in Valencia entdeckten Verschwörung soll der Kanonikus Pujol stehen, der mit mehreren seiner Kollegen verhaftet ist.

Aus Burgoz, Valladolid und Segovia sind sehr starke Truppen; Detaſchements gegen Ortigueira's Bande ausgeschickt worden, die frei und ungehindert die Gebirge von Burgoz durchschwärmt und Karl V. proklamirt.

Der Bischof von Centa, Hr. Melgar, hat für seine Verdienste um die Universitäten, deren Lehrstühle er sämmtlich den Jesuiten in die Hände gespielt, das sehr einträgliche Bisthum Tuy in Galicien erhalten. Die Jesuiten werden auch die Ansicht und den Unterricht in dem adelichen Seminario erhalten, das nun wieder hergestellt werden soll.

Man spricht hier von Ernennung des General Krüz zum General-Kapitain von Havannah,

an die Stelle des Generals Bives, der um seine Entlassung nachgesucht hat.

In der Provinz Gallicien ist die Wein-Ernte so reichlich ausgefallen, daß das Maasß von 24 Bouteillen für 15 Solis verkauft ward.

Korunna, den 24. Septbr.

Die Expedition von Ferrol geht morgen unter Segel; die Truppen sind gestern eingeschifft worden. Alles gieng mit der größten Ruhe und Ordnung vor sich. Die Expedition hatte während der letzten Tage viele Leute durch Desertion verloren; allein die meisten dieser Ausreißer sind eingeholt und verhaftet worden. In Portugall hat die Polizei alle Spanier, die sich seit kurzem dahin geflüchtet hatten, aus dem Königreich verwiesen.

Kadir, den 23. Septbr.

Seit mehreren Tagen ist hier eine aufrührerische Proklamation im Umlauf. Der Hauptzweck derselben geht dahin, die Spanier anzufragen, alles Vergangene zu vergessen und sich zur Verteidigung der Religion zu vereinigen, die, wie die Proklamation behauptet, in großer Gefahr ist. Obwohl dieses Dokument nicht geradezu die Franzosen nennt, so wird doch sehr klar auf sie hingedeutet und sie werden mit großer Heftigkeit angegriffen. Die Proklamation enthält weder Datum, noch Unterschrift; die Sprache derselben läßt keinen Zweifel über die Verfasser derselben.

Die amerikanische Fregatte, die sich schon vor mehreren Tagen im Angesicht unsers Hafens zeigte, ist jetzt hier eingelaufen. Sie hat fast 300 Officiere, Unterofficiere und Soldaten von Laserna's Armee am Bord, die sie in den Häfen Quilka, Charillos und Lima eingenommen hat. Durch dieses Schiff erfahren wir, daß Bolivar einen großen Theil der Ladung der Fregatte la Vroom, welche vor mehreren Monaten von Gibraltar auslief, confisciren lassen. Das Schiff war zwar als englisches Eigenthum befrachtet, aber die peruanische Regierung durch Spione benachrichtigt worden, daß dieser Theil der Ladung spanisches Eigenthum sey. Bolivar hat ebenfalls spanische Officiere, die sich am Bord der Vroom befanden, verhaften lassen, ungeachtet sie mit englischen Pässen versehen waren. Obgleich sie bald wieder in Freiheit gesetzt wurden, mußten sie doch das Gebiet der Republik räumen. Die Passagiere, unter denen sich Hr. Goyonche, ein Kaufmann aus Kadir, befindet, hatten sich auf ein englisches Schiff nach St. Blasius eingeschifft.

Paris, den 11. Okt.

Se. Majestät der König von Preussen haben uns heute früh um 6 Uhr wieder verlassen, um in ihre Staaten zurückzukehren. Vorgestern stattete der Durchl. Reisende noch einen Besuch bei unserm Könige ab, der gestern in Begleitung des Dauphins nach Compiegne ging.

Man schreibt unterm 30ten August von Hayti: „Der Präsident Boyer ist zurück; General Mord, welcher in Kap befehligte, ist verhaftet und soll zugleich mit General Prospey vor Gericht gestellt werden. General Toussaint, der Schwager des ehemaligen Königs Christoph, der gleichfalls in die Verschwörung verwickelt war, hat sich erschossen; dagegen hat General Magny, der in dem Bezirk vom Kap befehligte, die ehrenvollsten Beweise seiner Treue und Anhänglichkeit an die Republik gegeben. Dieser letzte Ausbruch der Unzufriedenheit der alten Officiere Christophs hat nur dazu gedient, wiederholt das Vertrauen zu bekräftigen, welches die Haytier in ihren Präsidenten setzen. Auf seiner Reise vom Kap nach Port-au-Prince kamen ihm mehrere, in die Verschwörung verwickelte Individuen entgegen, die reuvoll um Gnade baten und ihr Schicksal in seine Hände legten. Der Präsident befahl ihnen, den Weg nach Port-au-Prince fortzusetzen, was denn auch geschah. Die genannte Stadt ist ihnen zum Aufenthaltsort angewiesen.“

Während Missolonghi von der Seeseite ganzlich blockirt ist, sagt die Etoile, dauert die Belagerung zu Lande noch immer fort. Medschid Pascha hat neue Werke angelegt, um den Platz noch einzuschließen.

Ein Brief aus der Gegend von Missolonghi vom 22ten Juli meldet: Die Pest habe sich zu Modon und Navarino geäußert und die Türkische Fahne wehe auf den Mauern von Napoli di Malvasia, vor welchem Plage 6 Griechische Fahrzeuge kreuzten.

Die Amerikanische Eskadre, die sich jetzt in den Griechischen Gewässern befindet, steht unter den Befehlen des Kommodore Rodgers. Die Fregatte Brandywine wird sich mit jener Eskadre vereinigen, und dann der Kapitain Patesford den Befehl über selbige führen.

Jerusalem und Bethlehem haben sich, in Folge der Erpressungen des Pascha von Damaskus, wider denselben empört.

Der Hospodar der Moldau hat mehrere Besuche seines Fürstenthums bereiset. Noth und Unzufriedenheit sollen dort sehr groß seyn.

Vorige Woche ist eine Russische Korvette auf ihrer Reise nach Kamtschatka von Kronstadt zu Portsmouth angekommen. Sie wird vom Kapitän, Baron Wrangel befehligt.

Es ist falsch, sagt die Etoile, daß General Chambo mit 200 Mann in der Gegend von Tortosa stehe. Dieser Officier lebt ganz zurückgezogen zu Gracia, einer Vorstadt von Barcellona, ohne sich um politische Angelegenheiten zu kümmern.

Der Konstitutionnel widerruft die Nachricht von dem Tode des General Bessieres, Bruders des Marschalls gleiches Namens. Am 9ten Okt. befand sich der General noch zu Chantilly am Leben.

Paris, den 12. Oktober.

Gestern ist der Prospektus der haptischen Anleihe erschienen. Die Anleihe ist 30 Millionen groß, rückzahlbar in 30 Jahren, welche jährlich nach dem Loose gezogen werden, so daß die dargeliehene Summe binnen 25 Jahren zurückgezahlt wird. Die dargeliehenen Summen werden mit 6 Procent verzinest.

Das Gesetz Bulletin enthält eine Verordnung, welche die Erbauung einer Brücke über die Seine, zwischen der Straße von Versailles und der Ebene von Grenelle, so wie die Anlage eines Anlegeplatzes und eines Hafens erlaubt. Die desfallsigen Arbeiten haben bereits seit 6 Wochen begonnen.

Die Etoile meldet nach Berichten aus Neapel di Romania vom 18. August: Konduriotti, der Präsident der griechischen Regierung, sey wieder hergestellt und von Hydra zurückgekehrt, um von neuem das Präsidium zu übernehmen.

Der Courier francais widerspricht der von brüsseler Brettern gegebenen Nachricht, daß General Bertrano, der Begleiter Napoleons nach St. Helena, eine Weberet zu Lille anlege; er beschäftigt sich auf seinen Gütern im Andre, Departement mit dem Ackerbau.

Ein Blatt aus Baltimore giebt die Nachricht, daß aufs neue ein Versuch gegen das Leben des Kaisers von Brasilien gemacht worden sey und in Folge dessen viele Verhaftungen zu Rio de Janeiro statt gefunden hätten.

Wien, den 8. Okt.

Am 5ten Sept. wurde dem Großherren eine Prinzessin geboren, welche den Namen Hadische Sultane erhielt. An demselben Tage hatte die gewöhnliche vierteljährliche Auszahlung des Soldes an die Janitscharen und übrigen Milizen statt.

Bei Gelegenheit des zu diesem Behufe gehaltenen großen Divans ward der Königl. Sardinische Gesandte, Marquis von Gropallo, bei dem Großherren zur feierlichen Audienz vorgelassen. Der Königl. Niederländische Botschafter, Hr. van Zuylen v. Nieuvelt, ist am 4ten über Smyrna in Konstantinopel angekommen; die feierliche Notifikation seiner Ankunft bei der Pforte war am 12ten September angelegt. Außer verschiedenen in den Statthalterschaften von Rumelien und Bulgarien statt gefundenen Veränderungen und Verlegungen ist auch der bisherige Janitscharen Aga seiner Stelle entsetzt und diese dem Obersten der 44sten Orta, Mehmed Aga, verlieshen worden.

Neuern Berichten aus Konstantinopel vom 16ten September (durch außerordentliche Gelegenhait) zufolge, hatte man daselbst aus Neapel di Romania von den ersten Tagen des Septembers die Nachricht erhalten, daß Ibrahim Pascha mit 2000 Mann nach dem Süden der Halbinsel, man sagt nach Modon, aufgebrochen war, um die daselbst erwarteten Verstärkungen aus Alexandrien, welche 3000 Mann betragen sollen, zu empfangen. Tripolizza war von 5000 Aegyptern besetzt und die Verbindung zwischen dieser Stadt und den südlichen Festungen vollkommen frei. — Die Insurgenten Regierung will jetzt die beiden von den Griechen zurückgehaltenen Paschas, Ali und Selim, gegen den Sohn des Dey von Maina und den bekannten Kapitän Zatrako auswechseln.

Vermischte Nachrichten.

Sechs Theile Hausenblase in dem doppelten Gewichte siedenden Wassers aufgelöst, die Auflösung mit einer von einem Theil Süßholzsaft in 2 Theilen Wasser versetzt, und beide mit einem Theil des schönsten Eisenbleichwarzes vermischt, soll eine Tusche geben, die eben so schwarz und brauchbar als die Chinesische ist.

Der Staatswagen des Kaisers der Birmanen, welcher den englischen Truppen zu Anfange des jetzigen Krieges zur Beute geworden, ist in England angekommen, und wird in der ägyptischen Halle öffentlich ausgestellt werden. Dieser Wagen ist eins der glänzendsten Kunstwerke, die man je gesehen hat, und er erscheint fast nur als eine Masse von Silber, Gold und kostbaren Steinen. Es befinden sich daran mehrere Tausend Diamanten, Rubinen, weiße und blaue Saphyre,

Smarage, Granaten, Topase u. s. w.; die eiserne Arbeit ist sehr schön, die Gestalt und der Bau des Wagens sind vorzüglich, und das Ganze vereinigt so viel Großartigkeit und Pracht mit Zartheit und Einfachheit, daß eine ähnliche Arbeit in Europa nicht herzustellen seyn würde. Wenn die militairischen Ressourcen dieses Volkes allgemeines Erstaunen erregten, so zeigt das in Rede stehende Prachtwerk gleichfalls von einem Grad von Talent und künstlerischer Bildung, welche uns

bisher völlig unbekannt war. Der Wagen ist 25 Fuß hoch und wurde von Elephanten gezogen.

Kürzlich starb in der kleinen Stadt Wendesmont in Lothringen ein Chirurg, Namens Pulos Timon, welcher das seltene Alter von 140 Jahren erreicht hat. Den Tag vor seinem Tode operirte er mit fester und geschickter Hand einer Frau den Krebs. Er hatte seinen Geburtsort nie verlassen, war nie verheirathet, ließ nie zur Aber, war nie krank und betrank sich jeden Abend

Intelligenz : Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen u., fügen wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proklams, zu wissen: Demnach die hiesige Bürgers-Frau, vermittelte Elisabeth Paschy, geb. Alderkas, ab intestato hieselbst verstorben; so citiren und laden wir alle und jede, welche an den hier befindlichen Nachlaß Defuncta, entweder als Erben oder Gläubiger gegründete Ansprüche zu machen vermeinen, hienächst peremptorie, daß sie binnen sechs Wochen a Dato, also spätestens am 30 November d. J., ihre etwaigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderung halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt, sondern gänzlich davon präcludirt seyn soll. — Gleichgehalt werden auch alle diejenigen, welche der Verstorbenen etwa schuldig seyn möchten, zur Angabe und Abtragung ihrer Schulden in eodem termino, aufgefordert, widrigenfalls gegen selbige gesetzlich verfahren werden soll. Wornach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. W. R. W. Gegeben auf dem Rathhause zu Dorpat, am 19. October 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Bürgermeister Fr. Ufermann.

C. H. Zimmerberg, Ober-Schr.

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserl. Stadt Walck wird hierdurch bekannt gemacht, daß das seit her dem ehemaligen bleigigen Kaufmann 3ter Gilde, Georg Carlomibts, zugehörig gewesene, allhier in der Stadt Walck in der Herrenstraße unter der Po. liehennummer 56 und 57 gelegene hölzerne Wohnhaus mit seinen sämtlichen Zubehörungen am 7ten, 13ten und 16. Januar 1826, Vormittags um 11 Uhr, und erforderlichen Falls in einem am 17. Januar abzuhaltenden Peretorge, unter folgenden Bedingungen öffentlich verkauft werden soll:

- 1) daß der Meistbot in Banco-Assignations-Rubeln geschehe;
- 2) daß der Kaufschilling binnen 6 Wochen a dato

adjuditionis baar erlegt werde, falls nicht eine anderweitige Vereinbarung zwischen dem Käufer und der Nachschafte getroffen würde;

- 3) daß der Käufer die der hohen Krone von der Kaufsumme zukommende Vorschläge, so wie die Kosten des Zuschlags ex propriis trage, und
- 4) die Creditoren, so wie curator massae, vor dem Zuschlage über den Meistbot geböret werden.

Es werden daher die Kaufliebhaber aufgefordert, zur Verlaubarung ihres Bots und Ueberbots an den gedachten Tagen und zur erwähnten Stunde sich allhier auf dem Rathhause im Sessionszimmer Eines Edlen Rathes einzufinden. Walck-Rathhaus, den 9. October 1825.

Carl Jankoffsky, Bürgermeister.

A. H. Gläser, Synd. u. Schr.

Ein liebliches Voigtelgericht dieser Stadt bringt es hierdurch zur öffentlichen Wissenschaft, daß selbige gesonnen sey, am 24ten d. M. (Sonntabend), Nachmittag von 2 Uhr ab, in dem Hause des Hrn. dimittirten Rathsherrn, Kaufmanns Werner, verschiedenes Silberzeug, imgleichen Weibeln, als: Sophas, Tische, Stühle, Wandspiegel, 1 Wanduhr, 1 Duffel, Kupferkiste, 3 Kommoden, Schränke, imgleichen eine Droschke, Wäsche und allerhand Haus- und Küchengeräth, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen. Dorpat, Rathhaus, den 16. October-1825.

Ad mandatum:

A. Schumann, Secr.

Das Kaiserl. Dörptische Landgericht bringt es dem mittelst zu allgemeiner Wissenschaft, daß dasselbe am 2. November d. J., Morgens um 10 Uhr, auf dem Gute Schloß-Sagnitz im Idealschen Kirchspiele, eine Anzahl von 51 Stück, dem St. Petersburgischen Kaufmann Schischkin gehörigen, ukrainischen Mastochsen, auctionis lege, gegen gleich baare Bezahlung versteigern werde. Als wozu sich etwaige Kaufliebhaber am gedachten Tage auf dem Gute Schloß-Sagnitz einzufinden haben. Dorpat, am 15. Okt. 1825.

Im Namen und von wegen Eines Kaiserl. Landgerichts Dörptischen Kreises:

W. v. Ströf, Assessor.

Archivar Gerich,
Secr. subst.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Herr Orsini zeigt hierdurch ergebenst an, daß er am Sonntage, den 25. Oktober, im Saale der akademischen Musee, seine letzte mechanische und indianische Vorkellung zu geben die Ehre haben wird. Die Preise der Plätze sind bekannt. Auch macht er zugleich bekannt, daß er in seinem Cosmorama ganz neue Ansichten von Städten und Bergen aufstellen und solches bis zum 4. November zeigen wird; er bittet daher um geneigten Zuspruch. Die Person zahlt 50 Kop. R. M.

Von den Vorstehern der Gesellschaft der Bürger-Harmonie in Fellin wird hierdurch bekannt gemacht, daß von nun ab bis zum 1. Januar 1826 Dreitausend vierhundert Rubel der, von selbiger Gesellschaft in Circulation gesetzten Geldmarken werden eingelöst werden — und haben die resp. Inhaber gedachter Geldmarken sich in dem Lokale der hiesigen Bürger-Harmonie zum Erhalt des baaren Werths dieser Marken bei den Vorstehern der Gesellschaft zu melden. Fellin den 18. Oktober 1825. 3

Von der Verwaltung des publ. Gutes Flemingshof wird bekannt gemacht, daß der diesem Gute alljährlich hochobrigkeitlich bewilligte Kram-, Vieh- und Pferdemarkt den 10. November in dem Dorfe Tschorno statt finden wird. 3

Sämmtliche Gläubiger des Hrn. Joseph Schindler werden beabsichtigter Rücksprache wegen ersucht, sich am 22sten d. M., Vormittags, bei Unterzeichnetem zu melden. 1

Stud. Gustav von Hirschheydt,
wohhaft in der Steinstraße bei dem Seifen-
sieder Hollstege.

Alexende.

Auf dem Gute Neu-Oberpahlen ist ein neuer an der Dörptschen Straße belegener Krug nebst Land und Heuschlägen, gegen Kaution, zu verpachten. 2

Zu verkaufen.

Ein solider zweiflügeliger Wagen steht für einen höchst geringen Preis zum Verkauf. Das Nähere erfährt man bei dem Hrn. Rathsherrn v. Bunge im Schamajewschen Hause. 3

Bei dem Stuhlmachermeister Busch in der Petersburger Vorstadt, unweit des Embachflusses, sind Tafelstühle, Lehnstühle und Divans, wie auch gepolsterte und lackirte Stühle und Divans für billige Preise zu haben. 3

Die bei der Kaiserl. Polizei-Verwaltung einzureichenden jährlichen Hauslisten sind für 30 Kop. bei mir zu haben. 1

J. C. Schünmann.

Einem resp. Publikum zeige ich ergebenst an, daß bei mir zwei Flügel, jeder von sechs Octaven und von ganz besonderer Güte zu einem billigen Preise zu ha-

ben sind. Der eine ist noch ganz neu, der andere zwar etwas älter, halten aber sehr gute Stimmung und haben einen besonders guten Ton. — Zugleich habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich zwei Flügel und mehrere tafelförmige Instrumente zu verlosen gesonnen bin und bereits die Hälfte der auszugebenden Loose vertheilt habe. Sollte noch Jemand Loose wünschen, so bitte ich gefälligst bald in meiner Wohnung zu melden, woselbst auch die Instrumente zu besehen sind. 2

Instrumentenmacher Meyer
Sehr gute Revalsche Kilostromlinge sind zu haben bei
Frahm. 2

Kaufgesuch.

Zwei gute eingefahrne, fehlerfreie Wagen-Pferde von dunkler Farbe, ohne Abzeichnung, von vollkommener Größe, höchstens fünf bis sieben Jahre alt, werden gesucht. Nachweisung giebt die Zeitungs-Expedition. 1

Zu vermietthen.

Bei mir ist die Gegen-Seite von drei freundlichen Zimmern, Holzkammer, Handklosette und warmer Küche für billige Miete zu vermietthen und gleich zu beziehen. 2

Louise Bremer.

Verloren.

Am 4. Oktbr. ist auf dem Sandberge eine Brille verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie in der Zeitungs-Expedition gegen eine angemessene Vergütung abzuliefern. 1

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörptschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldet

Goldarbeiter A. Hanzen,
Buchbindergefallen F. W. Fischer
und

Schneidbergeseßen August Klatt
legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmitleist aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 17. Oktbr. 1825. 2

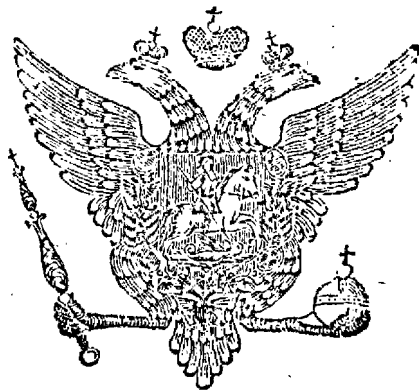
Angekommene Fremde.

Herr Garde-Kornet Graf von Mannteuffel, kommt vom Lande, logirt im St. Petersb. Hotel; Hrn. v. Baggu, Herr Kollegienrath v. Neucker, kommen vom Lande, logiren in der Stadt London.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 1010;
die der ausgegangenen: 378.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



85.

Sonntag, den 25. Oktober, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 14. Oktober.

Floyds Agent in Genua hat unterm 3. Oktbr. gemeldet, daß Antona von vier tripolitanischen Kriegsschiffen blockirt werde.

In der neuen Times liest man folgende Bemerkungen: „Die französischen Tagesblätter sind mit Deklamationen über die englische Neutralitäts-Proklamation angefüllt. Wir können es diesen Herren nie recht machen. Noch sind es nicht 14 Tage her, daß sie uns wegen unsers Ehrgeizes schalteten. Damals war es ihnen schon klar, daß Commodore Hamilton den Auftrag erhalten hatte, die Griechen zu unterstützen; damit sie sich in unsere Arme würfen. Wir intriguirten, um diesen Schritt herbeizuführen, und es gelang uns. Dieses Geschwätz dauerte bis zur Erscheinung der Königl. Proklamation, und bald war es nun eben so klar, daß England strafbar sey, weil es den Griechen nicht hat beistehen wollen; es sollte nun für wichtiger halten, sich Oesterreich gefällig zu zeigen, als ein für seine Freiheit kämpfendes Volk zu unterstützen. Die Griechen, welche noch vor einer Woche Barbaren und Seeräuber hießen,

sind nun plötzlich, mit allen möglichen Ansprüchen auf unsere Bruderliebe, unsre Mitchristen geworden. Was sollen wir aus allem diesem schließen? Wohl nichts anders, als daß unsre Regierung, ohne irgend eine Rücksicht darauf zu nehmen, nach ihren richtigen und billigen Grundsätzen verfahren, das Lob und den Tadel der fremden Politiker höchlich verachten muß. Wir haben bereits gezeigt, wie die Proklamation den Griechen eine unberechenbare Wohlthat erzeugte, indem sie dieselben, als zu allen Befugnissen kriegsführender Mächte berechtigt, anerkannte. Es hängt nun von ihnen ab, aus dieser wichtigen Anerkennung Nutzen zu ziehen. Sie müssen nun dafür sorgen, es bei andern europäischen Mächten dahin zu bringen, daß man unserm Beispiel folge. Gelingt es den Griechen damit, und erfüllen sie gewissenhaft die diesen Mächten entsprechenden Pflichten, so werden sie es den Türken für immer unmöglich machen, ihre Herrschaft über sie wieder herzustellen. Wir haben durch unsere Neutralitäts-Erklärung ihrer Sache einen unendlichen Vorschub geleistet, ohne unsre Treue zu verletzen. Wir

würden sie aber verlegen und höchst unbeständig handeln, wenn wir uns für ihre Verbündete erklären wollten."

An der Börse ging das Gerücht, das britische Heer habe Prome ohne Widerstand genommen. Einem Privatschreiben aus Rangoon vom März: Monat zufolge, kostet der gegenwärtige Krieg der britisch: ostindischen Regierung weit mehr, als irgend einer, den sie seit 1799 in jener Gegend geführt hat. Seit 1824 sind ununterbrochen 70 bis 100 Schiffe mit dem Transporte von Truppen, Kriegsmunition und Lebensmitteln beschäftigt; die größten derselben kosten monatlich 20 bis 30,000 Ruption, die kleinsten 5000. Aller Proviant, selbst das Futter und Heu und Stroh, muß noch immer auf diese Weise der Armee nachgeführt werden, da das Land eine sehr geraume Zeit von allen Einwohnern verlassen war, die sich erst jetzt nach und nach wieder einsinden. Sollte es nicht zum Frieden kommen, so werden wahrcheinlich im December d. J., nach Verlauf der regnigten Jahreszeit, 30,000 Mann britischer Truppen vor Amrapoora erscheinen.

Der Courier sagt, daß die Universität Cambridge mit der Adresse, welche dem Herzog von York, wegen seines Benehmens bei den katholischen Angelegenheiten, überreicht worden, nichts zu thun gehabt habe, dies sey die Sache des dortigen Stadtraths gewesen.

Das Dekret des kolumbischen Kongresses wegen Bestimmung einer Million Dollars zur Unterstützung des Ackerbaues, enthält 9 Artikel: Jedem Departement erhält, nach dem Ermessen der vollziehenden Gewalt, einen bestimmten Theil. Der Schatz überläßt das Darlehn gegen Sicherheit an Landbauer und Gutsbesitzer; kein Darlehn kann mehr als 6000 und nicht weniger als 1000 Pfaster betragen; die Zinsen von 6 pEt. müssen pünktlich entrichtet und das Kapital binnen 15 Jahren zurückgezahlt werden.

Zwischen dem General:Kommandanten von Venezuela, General Paez, und dem Gouverneur von St. Thomas hat wegen des Aufbringens eines dänischen Schiffs nach Puerto:Rabello ein Briefwechsel statt gefunden, der jedoch sehr freundschaftlich geführt worden ist.

Laut Nachrichten aus Rio vom 23. Juli hat Hr. Jose Feliciano Fernandes Pinheiro folgendes Schreiben an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten gesandt: Excell.! Ich würde mir einen großen Vorwurf machen, wenn ich Ew. Excell. nicht, um E. Majestät den Kaiser davon zu un-

terrichten, den edlen Enthusiasmus kennen lehrte, den 37 deutsche Kolonisten, von der Kolonie St. Leopold, nachdem sie von den Uruen an der Gränze dieses Gouvernements hörten, an den Tag gelegt. Sie haben sich freiwillig erbotten, eine Eskadron zu bilden und auf jedem Punkt, den man ihnen anweisen werde, gegen die Feinde des Vaterlandes zu streiten, und sich nichts vorbehalten, als daß man sie wieder in Besitz ihrer von der Regierung erhaltenen Ländereien setzen solle, wenn sie aus dem Felde zurückkommen. Sie wollen Blut und Leben für das Vaterland hingeben, um der edelmüthigen brasilianischen Nation und ihrem allergnädigsten Kaiser, von welchem sie so großmüthig und wohlwollend aufgenommen worden sind, ihre Dankbarkeit zu beweisen und sich selbst des Namens „Brasilianer“ würdig zu machen. Gott erhalte Ew. Excellenz! Portor Alegre, den 8. Juni 1825.

In Portugall sind vier des Kirchenraubes überwiesene Verbrecher eingezogen und zu harten Gefängnißstrafen verurtheilt worden.

Der Herzog Bernhard von Sachsen:Weimar hat nach seiner Ankunft in Nordamerika zuvörderst Kanada besucht und ist überall mit vieler Auszeichnung empfangen worden.

Es ist ein Vorschlag, eine neue Brücke über die Themse von Westminster nach dem Lambeths Quartier zu bauen, wozu bereits beträchtliche Summen unterzeichnet sind; London würde auf diese Weise eine siebente Brücke (seit dem Anfang dieses Jahrhunderts die vierte) erhalten.

Madrid, den 3. Okt.

Se. Majestät der König befinden sich noch im Eskorial und leiden an Gichtschmerzen.

Im Pallast ist ein Königl. Dekret angeschlagen worden, worin den im Dienst Ihrer Majestäten und Ihrer Königl. Hoheiten stehenden Individuen unterlagt wird, die Verfügungen der Königl. Regierung zu tadeln. Wer sich ein solch ehrfurchtwidriges Betragen zu Schulden kommen läßt, soll aus den Königl. Diensten entlassen und bestraft werden.

Die Expedition nach Havannah, die am 26. v. M. von Ferrol abging, ist unter Eskorte der Fregatte Parla, Iberia, Realta und zweier Briggs gesegelt.

Aus dem Haag, vom 14. Oktober.

Prinz Albrecht von Preußen ist vorgestern Abend von Paris auf dem Schlosse Laeken ein getroffen.

Die niederländische Handelsgesellschaft hat

bereits 36 Schiffe nach allen Theilen der Erde befrachtet, nämlich nach China, dem großen indischen Archipel, der Levante, Amerika und hauptsächlich nach den neuen unabhängigen Staaten, Mexiko, Peru, St. Domingo &c.

Brüssel, den 16. Okt.

Prinz Albrecht von Preußen ist mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich der Niederlande vom Schlosse Laeken nach dem Haag gereiset.

Das große Unternehmen, den mit dem Namen das Arel'sche Gat bezeichneten Meerarm abzuschließen, ist am 9ten d. glücklich vollführt worden. Ueber 2000 Menschen und 250 Fahrzeuge waren auf einer Strecke von 600 Ellen beschäftigt, Fackeln und Steine zu legen, um diesen Arm, der einen Theil des Kanals von Terneuzen nach Gent ausmachen soll, abzdämmen. Dieses Riesenswerk ist in der Zwischenzeit von einer Fluth zur andern, nämlich in 5 Stunden, vollführt worden. Schon hat der neue Meerdamm den Stoß von mehreren sehr heftigen Fluthen ausgehalten, ohne den mindesten Schaden zu leiden. Die fortgesetzten Bestrebungen, dem Damm immer mehr Festigkeit zu geben, lassen mit Zuversicht annehmen, daß das Arel'sche Gat für immer auf gehört hat, dem Ocean anzugehören. Es wird eine Art Vinnensee bilden, den die von Gent nach Terneuzen bestimmten Schiffe mit aller Sicherheit durchfahren können.

Port-au-Prince, den 28. August.

Nach dem früheren mißlungenen Verschwörungsvorversuche des General Prophete, im ehemaligen Spanischen Antheile, war dieser durch die allzugütige Nachsicht unsers Präsidenten in so weit begnadigt worden, daß er seinen Posten verlor und sich auf dem Cap Hayti aufhalten mußte. Hier war er einige Monate ruhig verblieben, als Secrétaire de place vom Cap Hayti, Phönix, Paradoles, der hier in Geschäften gewesen war, auf seiner Rückreise die außerhalb des Hafens stationirte Französische Eskadre gesehen hatte, mit der Nachricht nach dem Kap zurückkam, daß in Port-au-Prince 17 Französische Kriegsschiffe lägen, welche entweder Anerkennung der Unabhängigkeit auf vorgeschlagene Bedingungen, oder einen abermaligen Versuch zur Wiedereinnahme des Landes bezweckten. Auf diese Aussagen traten 20 Generale, unter diesen der General Nord d'Alexis, Prophete und mehrere andre der ersten Chefs, zusammen, um sich von der Regierung des Präsidenten loszureißen und eine eigne einzusetzen.

General Prophete ward zum künftigen Präsidenten und die übrigen zu ersten Generalen des Landes ernannt. Doch der Oberst Biemaine, den man fast mit Gewalt gezwungen hatte, dem Komplotte beizutreten, ging 2 Stunden vor dem Ausbruche zum General Magny (dem Général de l'Arrondissement, welcher nicht mit in das Complot verwickelt war), und machte ihm die Anzeige davon. Schon waren alle Truppen der erwähnten Chefs versammelt, schon war die Wache am Gouvernementshause mit Revolutionairs besetzt, als General Magny, ein ehrwürdiger Greis, um 11 Uhr Abends mit einem Piquet Dragoner, das Haus, worin sämtliche Chefs bei einem Gastmahl versammelt waren, in aller Stille besetzen ließ, und er selbst mit einigen Dragonern in's Zimmer trat, wo er mit einem Pistolenschuß begrüßt wurde, dessen Kugel jedoch glücklicherweise ihr Ziel verfehlte und in die Wand flog. Nach dem er alle Anwesende in Verwahrung genommen hatte, ließ er sie in größter Stille in ein wohlverwahrtes Haus bringen, begab sich alsdann zu den revoltirten Truppen und zeigte ihnen an, daß ihre Chefs verhaftet und die nöthigen Maasregeln getroffen wären, daß er sie, sobald sie Wiene zum Widerstand machten, sämmtlich über den Haufen schießen lassen würde. Bei diesen Worten sollen sie sämmtlich das Gewehr gestreckt und sich in ihre Quartiere begeben haben. Darauf sandte Magny unverzüglich Eilboten nach Port-au-Prince an den Präsidenten, der sich auch gleich in Bewegung setzte, um nach dem Norden abzumarschiren.

Drei Generale fanden Mittel, sich zu erschleichen. General Prophete war schon vor der Verhaftung entwischt, hatte sich zwei Tage versteckt gehalten und dann auf dem Weg nach Port-au-Prince begeben, um den Präsidenten den ganzen Zusammenhang der Geschichte zu erzählen. Diesen traf er denn auch schon in Gonaïves (12 Stunden vom Cap). Der Präsident ließ ihn jedoch unter Bedeckung nach der Residenz zurückbringen, wo auch die Generale Nord d'Alexis und Eusebe, die beiden schlimmsten von den Rädelern, gefangen sizen. Die übrigen 14 sind mit dem Kriegsschoner Jean Pierre nach Plogans in feste Verwahrung gebracht. Der Präsident ist heute zurückgekommen und man erwartet mit Sehnsucht die nähern Untersuchungen. Ihre bis zur Verhaftung gegebenen Ordres, die man nachher in den Händen der Officiere gefunden, haben sich nicht weiter erstreckt, als: „auf Ueber;

rumpelung des Arsenal und Plünderung der Häuser der Weißen zum Besten des Heeres.“

Rom, den 26. Sept.

Das am 31ten August zu Ravenna von dem Kardinal Rivarola, Legaten a latere, in Sachen der sogenannten Karbonari: Sekte gefällte Urtheil ist so eben im Druck erschienen, jedoch nur in einer kleinen Anzahl Exemplare zur Austheilung an die Kardinäle, die höhern Regierungsbeamten das diplomatische Korps &c. Die des Hochverraths beschuldigte Sekte wird von den Freimaurern hergeleitet, die schon seit 1815 unter verschiedener Namen ihr Wesen getrieben und sich 1820 mit den Carbonari vereint haben sollen. Letztere Sekte war in verschiedene Gesellschaften getheilt. Ihre Vereine fanden besonders in Cesena, Forlì, Faenza und Ravenna statt. Die unter sich verzweigten Gesellschaften theilten sich in Vendite, Sezioni und Squadre mit verschiedenen Graden. Ob ein wirklich ausgebildeter, einen bestimmten Zweck verfolgender Plan bestanden hat, wird nicht angegeben. Die Mitglieder mußten bezahlen, um die Kosten zu decken; es waren Magazine, Munition &c. vorhanden. Unterm Volk wurden aufrührerische Schriften verbreitet. Das Ganze ward von einem obersten Karbonarischen Rath geleitet, welcher aus vier Mitgliedern, dem Grafen Giacomo Laderchi von Ravenna, unter den Franzosen Unterpräfekt, Graf Orselli, Vicenzo Gallina von Ravenna und Mauro Zamboni von Cesena bestand. Die Anzahl sämmtlicher in den Proceß verwickelter Personen, deren das Urtheil erwähnt, beträgt über 300; eine bedeutende Anzahl derselben befindet sich auf flüchtigem Fuße. Sieben (unter diesen die eben erwähnten vier Mitglieder des hohen Karbonarischen Raths) sind zum Tode, 7 zu immerwährendem, 13 zu 20-jährigem, 12 zu 15-jährigem, 21 zu 10-jährigem und 4 zu 4-jährigem Festungsarrest, dann 13 zu immerwährendem, 17 zu 20-jähriger, 4 zu 15-jähriger, 16 zu 10-jähriger, 1 zu 5-jähriger und 4 zu 3-jähriger Galeerenstrafe verurtheilt. Die übrigen sind zwar auf freien Fuß gesetzt, doch auf längere oder kürzere Zeit unter Polizei: Aufsicht gestellt, und verlieren sämmtlich ihre Aemter. Wer über 18 Monate, als auf welche Frist die Dauer des Processes berechnet worden ist, in Arrest zugebracht hat, dem wird diese Zeit an seiner Strafe abgezogen. Der heilige Vater hat die sieben, zum Tode verurtheilten Verschwornen begnadigt und ihre Strafe in 25-jährigen Festungsarrest verwandelt, zwei ausgenommen, welche sich

eines Mordes schuldig gemacht haben. Die übrigen Festungs- und Galeeren: Strafen sind gleichfalls theils um 10, theils um 5 Jahre verkürzt worden.

Das bekanntlich am 13ten d. von Genua unter Segel gegangene Sardinische Geschwader soll im Nothfall mit der Neapolitanischen Flotte gemeinschafliche Sache machen, um den Flaggen beider Nationen bei den Afrikanischen Raubstaaten Achtung zu verschaffen.

Das Befinden des heil. Vaters bessert sich allmählig; er liest, unterzeichnet und giebt einige Audienzen. Da er kein Fieber hat, so ist er bloß schwach und leidend. Von einem Konsistorium ist keine Rede mehr und man erwartet dasselbe erst im künftigen December.

Aus der Schweiz, vom 8. Oktober.

Die Züricher Zeitung behauptet, General Kotten sey wirklich von seinem Zehnten in den Landrath des Kantons Baslis erwähnt worden, und der Staatsrath dieses Kantons habe den eidgenössischen Vorort von dieser Wahl in Kenntniß gesetzt.

Im Kanton Schaffhausen zeigen sich Spuren von Falschwerbung für den neapolitanischen Dienst.

Man spricht von der Errichtung eines Schweizer: Konsulats zu Alexandrien in Aegypten. Der Kanton Schwyz hat bei der Tagfagung darauf angetragen, daß auch ein solches auf den Ionischen Inseln errichtet werde.

Wien, den 12. Okt.

Da in den Königl. Konsulaten unter andern auch der wichtige Punkt wegen Regulirung des Geldes im Geiste des höchsten Finanz: Patents vom Jahre 1811 begriffen ist, so werden manche glauben, daß der Ungarische Landtag, aus dieser Verhandlung zu schließen, sich auf eine sechsmonatliche Dauer ausdehnen dürfe.

Die Ungarische Reichskrone besteht aus zwei Theilen, von denen der eine, die eigentliche Krone oder der Reif, sehr alt, und unzweifelhaft ein Werk altgriechischer Kunst ist, wahrscheinlich ein Geschenk aus Konstantinopel. Der Deckel scheint dem Mittelalter anzugehören; das Futter stammt von Maria Theresia.

Der Fürst Lobomirsky hatte sein in Wien besitzenes Palais in einer Lotterie ausspielen lassen, und war so glücklich, es wieder zu gewinnen. Man weiß aber jetzt bestimmt, daß er am Tage der Ziehung selbst 20,000 unangebrachte Loose besaß und mithin das Glück des Wiedergewinns beinahe unerläßlich war.

Vom Mayn, vom 12. Oktober.

Die neuesten Nummern der griechischen Chronik vom 24. August bis 7. Septbr. enthalten unter andern Folgendes:

Gastunt, den 21. August.

Am 17ten d. kam es bei Karteci zu einem Gefecht mit den Arabern, zu welchem die Griechen dem Feinde eine große Niederlage zufügten. Ibrahim ist nach Revlastro marschirt, nachdem er zu Tripolizza 2000, zu St. Elia und Isari 8500 Mann zurückgelassen hat. Der Pascha scheint die Absicht zu haben, sich mit Lebensmitteln und Kriegsbedürfnissen zu versehen und dann wieder nach seinem vorigen Standpunkt zurückzukehren.

Griechisches Lager von Avoconsoz, am 24. August.

Heute haben wir Briefe aus dem Lager bei Salona erhalten, welche uns von einem dort vorgefallenen Treffen Nachricht geben, in welchem die Griechen siegen, mehr als 500 Türken tödteten und viele verwundeten.

Griechisches Lager bei Xeromeros, am 24. August.

Gestern kamen am Flusse Acheloos 290 mit Lebensmitteln für das Lager des Kintaga (Ibrahim) beladene feindliche Kamele an. Wir warten nur auf gute Gelegenheit, diesen Transport zu erbeuten; unterdessen haben wir 100, ebenfalls mit Lebensmitteln für die Armee des Kintaga bestimmten Lastthiere genommen. Die Führer wurden sämmtlich niedergehauen. Unser hiesiges Armeelager wird täglich verstärkt und der größte Theil des Gebiets von Xeromeros ist von den Türken geräumt.

General Zaimi berichtet unterm 25. August Folgendes: Der Pascha hat 3000 Mann zu Tripolizza gelassen, ist in die Ebene von Leontari marschirt und hat zu Isari sein Lager aufgeschlagen. Dorthin schickte er seine Kavallerie, einen Theil des Fußvolks und die Lastthiere für den Armeebedarf. Er selbst ist im Lager geblieben, um Meister der Desfileen zu seyn. Er hat in dieser Stellung mehrere Gefechte mit den Artadiern und andern Corps gehabt. Der Obergeneral hat befohlen, die außerhalb Tripolizza bei Plana aufgestellten Türken anzugreifen, um sie von Tripolizza ganz abzuhalten. Wir haben dort eine hinreichende Macht hinterlassen, um dem Feinde die Spitze bieten zu können. Andre Armeekorps rücken nach Leontari, um dem Pascha den Durchzug nach Verbont zu verwehren und ihn nach dem

Missionischen Meerbusen zu drängen. Von Verbont sind 600 Mann zu den Griechen gestoßen, die ihre Armee in verschiedene Corps theilten, um den Feind auf allen Seiten zu schlagen. Binnen einer Stunde waren die Araber in die Flucht getrieben. Der Feind verlor einige 100 Tode und Gefangene, und wir erbeuteten 250 Musketen und rückten wieder in unser Lager bei Diaselos. Morgens wird abermals angegriffen.

Frankfurt, den 15. Okt.

In den Jahren 1817 und 1818 wurde in Koburg durch die Theuerung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse die landesherrliche Erlaubniß zur Bedingung eines Zinsfußes von 6 Procent veranlaßt. Diese ist jetzt wieder zurückgekommen, und der landesübliche Zinsfuß wieder auf 5 pCt. beschränkt worden.

In Köln hat das Konsistorium unterm 7ten d. an die Direktion des dortigen Darmeliter Collegiums eine Verordnung erlassen, nach welcher letzteres in ein evangelisches Gymnasium verwandelt werden soll. Es wird indeß dadurch der katholischen Jugend in der Stadt kein weiterer Abbruch geschehen, weil gleichzeitig festgesetzt ist, daß der katholische Religionsunterricht durch Anstellung eines eignen, durch keine weitere Amtsgeschäfte verhinderten Religionslehrers, noch verbessert werden soll.

Am 2ten d. fand zu Wlshofen in Baiern eine Volksbelustigung seltsamer Art statt, nämlich ein Schieblarrenrennen. Es waren 128 Schieblarren zusammengebracht, und auf jedem lagen drei länglichrunde Holzpflocke, die beim schnellen Fahren leicht herunter fielen und immer wieder aufgehoben werden mußten.

Christiania, den 9. Oktober.

Da die Stadt Drammen seit 10 Jahren nicht das Glück gehabt, den König in ihren Mauern zu besitzen, so war der Empfang Ihrer Majestäten daselbst über die Maßen glänzend und feierlich. Sr. Majestät nahmen das Wahl an, das die Stadt Ihnen zu Ehren veranstaltet hatte, und gaben den Armen, so wie andern öffentlichen Anstalten der Stadt Beweise ihrer fürstlichen Huld. Abends nahmen Sr. Majestät, an der Seite der Königin, die Beleuchtung in Augenschein. Am folgenden Tage kehrten Ihre Majestäten unter den Glückwünschen und Segnungen der Bewohner von Drammen, wieder hierher zurück.

Die Abreise Sr. Majestät des Königs ist jetzt auf nächsten Sonnabend den 12ten d. festgesetzt.

Fezt und Höchstidleselben gedenken am 25ten wie der in Stockholm zu seyn.

Dresden, den 12. Oktober.

Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Konstantin und dessen Gemahlin, die Fürstin Lowitz, welche in Frankfurt die Traubentur gebraucht, werden in den ersten Tagen des Novembers hier erwartet. Die Ankunft dieser hohen Gäste dürfte also wohl mit den Vermählungs-Feierlichkeiten des Prinzen Maximilian zusammentreffen. Der italienische Tonkünstler, Hr. Morlacchi, arbeitet bereits an einer Kantate, die bei dieser Gelegenheit gesungen werden soll; die Worte sind aus Metastasio gewählt.

Der zahlreiche Hofstaat, welcher die zukünftige Gemahlin des Prinzen Maximilian an der Gränze empfangen wird, ist bereits ernannt.

Der Professor und Ritter, Dr. Tapp in Tharant, ist von der Königl. Akademie der Wissenschaften in Erfurt und von dem Thüringisch-Sächsischen Vereine zur Erforschung des vaterländischen Alterthums in Halle zum Mitgliede ernannt worden. In Kurzem erscheint hier von demselben bei Arnold „Karamsin's Geschichte Rußlands“ im Auszuge, Rußisch, accentuirt und Deutsch und Französisch kommentirt, in 2 Theilen, 2te Auflage.

Berlin, den 15. Okt.

Bekannt ist, daß Göthe'n für das Verlags-Recht seiner Werke von der Kottaschen Buchhandlung die Summe von 100,000 fl. geboten worden ist; aber weniger bekannt, daß eine Buchhandlung in Frankfurt a. M. 20 Procent mehr geboten hat, als jeder Preis, den die v. Kottasche Buchhandlung dafür zu zahlen sich erbieten mochte. Göthe hat indeß dies Mehrgebot von der Hand gewiesen. Jetzt aber wird sich die Lage der

Sachen ändern. Ein vollkommen glaubwürdiges Schreiben meldet nämlich: der Fürst von Metternich habe Hrn. von Göthe angezeigt: „Das Sr. Majestät der Kaiser das nachgesuchte ausschließen: de Privil. über des berühmten Dichters sämtliche Werke auf die ganze Oesterreichische Monarchie bewilligt und ausdrücklich erklärt habe, das in dem ganzen Umfange derselben die Werke des Hrn. v. Göthe weder ganz, noch in einzelnen Theilen, weder jetzt, noch in der Folge, je sollen nachgedruckt werden dürfen.“

Oldenburg, den 9. Okt.

Unsere Zeitung enthält Folgendes: „Die Nachricht, daß Sr. Durchl. der Erbprinz durch einen unglücklichen Fall, in Folge eines Ausgleitens auf dem Fußboden des Zimmers, den rechten Schenkelknochen, nahe über dem Kniegelenk gebrochen habe, erregte am 3ten d. die allgemeinste Theilnahme und bange Besorgnisse. Es haben sich jedoch in den drei ersten Tagen nur gelinde Fieber eingestellt, und die Aerzte geben die Versicherung, daß sich alles zu einer glücklichen Heilung anlasse.“

Wissenschaftliche und Kunst-Nachrichten.

In Weimar hat der Hof-Apotheker Diezmann jun. zwei grüne Papagoyen (*Psittacus torquatus* Gmel.) von Paris mitgebracht, welche, was noch nie in Deutschland geschehen, sich gepaart, und von drei Eiern, welche den Eiern der Lachtauben gleichen), da man anfänglich nicht genaue Vorsicht angewendet hatte, ein Junges ausgebrütet haben. Nur das Männchen fütterte aus seinem Kropfe das Junge, welches jetzt groß und schön ist.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Ein Edler Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat bringt es hiermit zur allgemeinen Wissenschaft, daß auf dem Stadteigenthum die Reparatur einer Windmühle, des Wohngebäudes, des Kruges u. s. w. den Mindestfordernden ausgeschrieben werden soll, und dazu die Termine auf den 29., 30. und 31. Okt., der allendliche Peretorg aber auf den 2. Nov. d. J. anberaumt worden; Betheiligte haben an gedachten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, sich im Sitzungssaal dieses Rathes zu melden, um ihren Bot und Minder-

bot zu verlaublichen, die durch die hiesigen Stadtbaumeister angefertigten Bauanschläge, aber Vormittags in der Rathskanzlei zu inspiciiren. Dorpat, Rathhaus, am 23. Oktober 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen

Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Heinrich Frahm, Rathsherr.

E. S. Zimmerberg, Ober-Sekr.

Das Kaiserl. Dorptsche Land-Gericht bringt es desmittels zu öffentlicher Wissenschaft, daß dasselbe am 9. Novbr. d. J., Morgens um 10 Uhr, auf dem Gute Fagell im Roddaserischen Kirchspiel, eine An-

zahl von zehn Stück dem St. Petersb. Kaufmann Schischkin gehörigen ukrainischen Massochsen auctionis lege gegen gleich baare Bezahlung versteigern werde. Als wozu sich die etwaigen Kauftebhaber am gedachten Tage auf dem Gute Jagel einzufinden haben. Dorpat am 21. Okt. 1825. 3

Im Namen und von wegen des Kaiserl. Land-Gerichts Dörptichen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.
Archivar Gerich,
Secr. subst.

Demnach mehrere Inhaber von Recognitionen der Oberdirektion der Liv. Kredit-Societät über von ihnen zur Kapital-Vergrößerung durch ununterbrochenen Zinsen-Anwuchs bei der Kredit-Kasse deponirte Kapital-Summen, solche nach Massgabe der Bestimmung dieser Oberdirektion vom 1. Sept. 1824 zur vorchriftsmässigen Umschreibung noch einzuliefern schuldig sind; so werden diese Zins-Zins-Gläubiger hiemittels aufgefordert, ihre noch zur Zeit nicht umgeschriebenen Recognitionen binnen 3 Monaten a Dato zu diesem Ende beizubringen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist deren Zins-Zins-Kapital nicht weiter verrentet, sondern lediglich als ein Depositum angesehen werden soll. Zu Riga, am 16. Okt. 1825. 3

Der Biol. zum Kreditwerk verbundenen
Gutsbesitzer Oberdirektorium.

C. B. v. Zimmermann.
Stövern, Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen u., fügen wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proklams, zu wissen: Demnach die hiesige Bürgers-Frau, vermittelte Elisabeth Dasty, geb. Uderas, ab intestato hieselbst verstorben; so citiren und laden wir alle und jede, welche an den hier befindlichen Nachlass Defuncts, entweder als Erben oder Gläubiger gegründete Ansprüche zu machen vermehren, hiemittels peremptorie, daß sie binnen sechs Wochen a Dato, also spätestens am 30. November d. J., ihre etwaigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderung halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlass mit irgend einer Ansprache abmittelt, sondern gänzlich davon pralludirt seyn soll. — Gleichergestalt werden auch alle diejenigen, welche der Verstorbenen etwa schuldig seyn möchten, zur Angabe und Abtragung ihrer Schulden in eodem terminis aufgefordert, widrigenfalls gegen selbige gesetzlich verfahren werden soll. Wornach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. B. R. W. Gegeben auf dem Rathhause zu Dorpat, am 19. October 1825. 2

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Bürgermeister St. Mermann.
C. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserl. Stadt Wald wird hierdurch bekannt gemacht, daß das seitdem dem ehemaligen hiesigen Kaufmann 2ter Gildes-

Georg Carlomilsky, zugehörig gewesene, allhier in der Stadt Wald in der Herrenstraße unter der Polizeinummer 56 und 57 gelegene hölzerne Wohnhaus mit seinen sämtlichen Zubehörungen am 7ten, 13ten und 16. Januar 1826, Vormittags um 11 Uhr, und erforderlichen Falls in einem am 17. Januar abzuhal- tenden Peretorge, unter folgenden Bedingungen öffentlich verkauft werden soll:

- 1) daß der Meistbot in Banks-Assignations-Rubeln geschehe;
- 2) daß der Kaufschilling binnen 6 Wochen a-dato adjudicationis baar erlegt werde, falls nicht eine anderweitige Vereinbarung zwischen dem Käufer und der Nachlassmasse getroffen würde;
- 3) daß der Käufer die der hohen Krone von der Kauffumme zukommende Pöschlin, so wie die Kosten des Zuschlags ex propriis trage, und
- 4) die Creditoren, so wie curator massae, vor dem Zuschlage über den Meistbot gehört werden.

Es werden daher die Kauftebhaber aufgefordert, zur Verlautbarung ihres Vots und Ueberbots an den gedachten Tagen und zur erwähnten Stunde sich allhier auf dem Rathhause im Sessionssimmer Eines Edlen Rathes einzufinden. Wald-Rathhaus, den 9. Oktober 1825. 2

Carl Janhoffsky, Bürgermeister.

A. H. Gläser, Sond. u. Secr.

Das Kaiserl. Dörptiche Landgericht bringt es demittels zu allgemeiner Wissenschaft, daß dasselbe am 2. November d. J., Morgens um 10 Uhr, auf dem Gute Schloß-Sagnitz im Tschalschen Kirchspiele, eine Anzahl von 51 Stück, dem St. Petersburgischen Kaufmann Schischkin gehörigen, ukrainischen Massochsen, auctionis lege, gegen gleich baare Bezahlung versteigern werde. Als wozu sich etwaige Kauftebhaber am gedachten Tage auf dem Gute Schloß-Sagnitz einzufinden haben. Dorpat, am 15. Okt. 1825. 1

Im Namen und von wegen Eines Kaiserl.

Landgerichts Dörptichen Kreises:

W. v. Stroß, Altesor.
Archivar Gerich,
Secr. subst.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Herr Desint zeigt hierdurch ergebenst an, daß er am Sonntage, den 25. October, im Saale der akademischen Musse seine letzte mechanische und indianische Vorstellung zu geben die Ehre haben wird. Die Preise der Plätze sind bekannt. Der Anfang ist halb 6 Uhr.

Im Hause der Mad. Bremer, Trepp auf linker Hand am Fischmarkt, wird jungen Mädchen, im Klavier-, Gultarre-Spielen und Singen Unterricht erttheilt. Etwanige Interessenten belieben gefälligst das Nähere ebendasselbst zu erfragen. 3

Vom den Vorstehern der Gesellschaft der Bürger-Harmonie in Fellin wird hierdurch bekannt gemacht, daß von nun ab bis zum 1. Januar 1826 Dreihar-

Sind vierhundert Rubel der, von selbiger Gesellschaft in Circulation gesetzten Geldmarken werden eingelöst werden — und haben die resp. Inhaber gedachter Geldmarken sich in dem Lokale der hiesigen Bürger-Harmonie zum Erhalt des baaren Werths dieser Marken bei den Vorstehern der Gesellschaft zu melden. Kellin den 18. October 1825. 2

Von der Verwaltung des publ. Gutes Flemingshoff wird bekannt gemacht, daß der diesem Gute alljährlich hochobrigkeitlich bewilligte Kram-, Vieh- und Pferdemarkt den 10. November in dem Dorfe Tscherno statt finden wird. 2

Am 1. November, als am Stiftungstage der akademischen Musse, wird im grossen Saale dieter Musse Ball seyn. 3

Die Direction der akademischen Musse.

Immobil, das zu verkaufen.

Die in der Steinsstraße belegenen Häuser des Hrn. Baron v. Uexfüll sind zu verkaufen oder zu vermieten. Man wendet sich deshalb an Hrn. Land. Richter v. Brash. 3

Ich bin gesonnen, mein hieselbst im 2ten Stadttheile an der Sternstraße belegenes Wohnhaus, bestehend aus acht aneinander hängenden heizbaren Zimmern sammt Küche, imgleichen aus einer separaten Erkerwohnung von drei Zimmern, einem gleich neben dem Hause belegenen Obst-, Gemüse- und Blumengarten, Stall, Wagenremise, Klee u. s. w., unter annehmblichen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsüßige mögen sich deshalb an mich selbst wenden. Sekretair Schumann. 2

Arrende.

Auf dem Gute Neu-Oberwahlen ist ein neuer an der Dörptschen Straße gelegener Krug nebst Land und Heuschlägen, gegen Kaution, zu verpachten. 1

Zu verkaufen.

Das Gut Lammik erbietet sich, Birkenholz, den Faden zu 7 Fuß Länge und 7 Fuß Höhe für 8 Rbl. B. A., den Kaufschabern an Ort und Stelle, bei erster Schlittenbahn zu liefern, welche die desfalligen Bestellungen auf dem Gute Karlowa zu machen belieben mögen. 3

Frisches Moskowisches Mehl 1ster Sorte, das Piespfd. zu 3 Rbl., gutes riglisches Mehl das Piespfd. zu 2 Rbl. 60 Kop., wie auch weißes und halbweißes Fensterglas ist zu haben im Kaufhose Nr. 25 bei J. E. Henningson. 3

Im Kaufhose No. 31 sind frische Revalsche, gewürzreich eingemachte Killoströmlinge in Gläsern, und Revalsche Seife für billige Preise zu haben bei C. G. Stein. 2

Ein solider zweiflügeliger Wagen steht für einen höchst geringen Preis zum Verkauf. Das Nähere erfährt man bei dem Hrn. Rathsherren v. Bunge im Schamajewischen Hause. 2

Bei dem Stuhlmachermeister Busch in der Petersburger Vorstadt, unweit des Embachflusses, sind Tafelstühle, Lehnstühle und Divans, wie auch gepolsterte und lackirte Stühle und Divans für billige Preise zu haben. 2

Einem resp. Publika zeige ich ergebenst an, daß bei mir zwei Flügel, jeder von sechs Oktaven und von ganz besonderer Güte zu einem billigen Preise zu haben sind. Der eine ist noch ganz neu, der andere zwar etwas älter, halten aber sehr gute Stimmung und haben einen besonders guten Ton. — Zugleich habe ich die Ehre annoch anzuzeigen, daß ich zwei Flügel und mehrere tafelförmige Instrumente zu verlosen gesonnen bin und bereits die Hälfte der auszugebenden Loose vertheilt habe. Sollte noch Jemand Loose wünschen, so bitte ich gehorsamst, sich gefälligst bald in meiner Wohnung zu melden, woselbst auch die Instrumente zu besehen sind. 1

Instrumentenmacher Meyer

Sehr gute Revalsche Killoströmlinge sind zu haben bei Grabm. 1

Zu vermieten.

Bei mir ist die Gegen-Seite von drei freundlichen Zimmern, Holzstammer, Handklee und warmer Küche für billige Miete zu vermieten und gleich zu beziehen. 1

Fouise Bremer.

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörptschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldeten

Goldarbeiter A. Hanßen, 2
Buchbindergefallen F. B. Fischer
und

Schneidergefallen August Klatt
legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmittels aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 17. Oktbr. 1825. 1

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 7 $\frac{1}{2}$	Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W.	3 — 7 $\frac{1}{2}$	—
Ein neuer holländ. Dukat	11 — — —	—
Ein alter holländ. Dukat	11 — — —	—

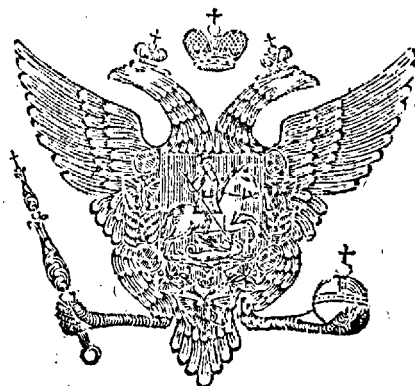
Ungekommene Fremde.

Herr Graf von Mannteuffel, Hr. Baron v. Rosen, Hr. Donat nebst Familie, kommen vom Lande, logiren im St. Petersb. Hotel; Hr. Meut. v. Nolde, Hr. Kaufm. Seumos, Hr. Kaufm. Hill, Hr. Kaufm. Pompe, kommen von Petersburg, Hr. Baron v. Staedelberg, kommt vom Lande, logiren in der Stadt London.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 1022;
die der ausgegangenen: 878.

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



86.

Mittwoch, den 28. Oktober, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 18. Oktober.

Vorigen Sonnabend ist Sir Hudson Lowe nach Ceylon abgesehelt, zu dessen Gouverneur er bekanntlich ernannt ist.

Vorgestern ist Kapitain Parry bei der Admittalität angelangt, nachdem er unverhofft am 11ten mit seinem Schiffe bei Peterhead angekommen war. Er ist durch die Barrow-Meerenge in den Prince-Regent's Inlet bis zum Port Brown gedrungen und hat vom 28. Septbr. v. J. bis zum 9. Juli d. J. dort überwintert. Am 20sten ging er von dort ab und am 23sten d. M. erkannte man Nord-Sommerfet. Die Fahrt wurde südwärts bis zum 1. August fortgesetzt, wo das Schiff Fury durch das Eis zum Stranden gebracht wurde. Alle Maasregeln, die man bis zum 19ten unablässig zur Rettung des Schiffs nahm, waren vergeblich; es blieb am Ende nichts anders übrig, als die Mannschaft an Bord der Hecla zu nehmen und am 1. September die Rückreise anzutreten. Die eingenommenen Lebensmittel sind im besten Zustande geblieben; die gesammte Mannschaft ist

wohl auf; nur ein einziger Matrose ist bei der Fury ertrunken.

Der Banquerout der Banken in Devonshire wird ohne Zweifel für die ärmern Klassen der dortigen Gegend sehr nachtheilig seyn.

Privatbriefe aus Indien melden neuerdings, daß der Krieg gegen die Birmanen wohl beendigt seyn werde.

Der berühmte Fußreisende, Kapitain Cochran, ist zu Valencia in Süd-Amerika gestorben.

Vorgestern ist wieder ein großes Feuer in Liverpool gewesen, das zweite, das binnen 28 Stunden in einem großen Baumwollen-Lager ausgebrochen ist.

Sir Archibald Campbell ist am 25. April in Promie, die Pforte zur Hauptstadt Ava's, ohne Widerstand eingerückt. Der König soll wirklich Friedens-Anträge gemacht haben, und man zweifelt nicht, daß sein Reich sehr geschmälert werden wird.

Die Antwort des Lords der Schatzkammer auf die Vorstellungen der Inhaber der zwei nach Griechenland ausklarirten und späterhin angehal-

tenen Schiffe soll dahin lauten, daß ihre Schiffe und Ladungen zurückgestellt werden sollen, aber die Schiffe nicht nach ihrem vorigen Bestimmungs-orte absegeln dürfen.

Die Mode, sich durch Einstellung der Arbeit höhern Lohn zu erzwingen, geht jetzt so weit, daß in Leeds sogar die Pugmacherinnen und Näherinnen ihre Nadeln niedergelegt haben.

Nach der Morning Chronicle scheint man sich in Peru viele Mühe gegeben zu haben, bei Bolivar eine ungünstige Stimmung gegen die Britten zu erregen; man machte ihm besondere Vorstellungen wegen der nachtheiligen Folgen, welche die Eröffnung der peruan. Häfen auf die inländ. Industrie haben müßte. Zu Quartarkolla und Quisquiana, einige Meilen von Cuzco, versammelte sich eine große Anzahl Einwohner aus Ober-Peru, um ihm einen Bericht wegen des Verfalls der Baumwollen- und Wollmanufakturen Ober-Peru's vorzulegen; sie thaten dar, es ständen jetzt 10.000 Weberstühle still, und dies sey allein der brittischen Konkurrenz zuzuschreiben. Dasselbe Blatt fügt zugleich folgende Bemerkung hinzu: „Daß die Feinde unsrer Politik, wie der süds. amerikanischen Unabhängigkeit sehr bereit sind, die Unfälle, welche unvermeidlich aus einer so gewaltigen Unternehmung als die Befreiung eines ganzen Kontinents ist, hervorgehen müssen, und an den brittischen Unterthanen einen so entschiedenen Antheil genommen, uns zuschreiben würden, war natürlich zu erwarten; aber wir müssen Sorge tragen, daß diese Feindschaft nicht auf die Süds. Amerikaner übergehe, denn dies ist der Zweck, den die alten Spanier und ihre Freunde eigentlich im Auge haben. Wir halten die Antwort zurück, die Bolivar den Manufakturisten von Peru ertheilt haben soll; da der vor uns liegende Bericht wahrscheinlich partheiisch ist, sind aber überzeugt, daß Bolivar nie zu den erklärten Feinden unsers Landes gehören wird.“

Der Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar ist willens, nach Vollendung seiner Reise in Nord-Amerika auch Süd-Amerika zu besuchen.

Nachrichten aus Peru vom 18. Juni zufolge, scheint die Uebergabe Kallao's noch nicht sobald erfolgen zu sollen. Die Festung zählt 100 24pfündige Kanonen, außer einer beträchtlichen Anzahl von kleinern Kaliber; der sie umgebende Graben hat 70 Fuß Breite.

London, den 22. Oktober.

Heute gieng an der Börse das Gerücht: das nordamerikanische Geschwader im mittelländischen

Meere werde durch die Fregatte Brandywine und das Linienschiff North Carolina verstärkt werden und nach Konstantinopel segeln, um von Seiten der vereinigten Staaten förmlich auf die Zulassung eines Gesandten bei der Pforte zu dringen, und im Wigerungsfalle den Griechen ihre Unabhängigkeit erlangen helfen.

Nach einem hiesigen Blatte, the Globe, sollen die Birmanen in ihrem Kriege gegen England durch Spekulanten von hier aus mit Waffen versehen worden seyn. Sie boten zwei Ladungen der Regierung von Calcutta an, und da diese sie ausschlug, den Birmanen, die sie ihnen bereitwillig abnahmen.

Den neuesten Nachrichten aus Alexandrien zufolge, hat sich seit einiger Zeit kein Pestfall mehr gezeigt, und ein in Ladung liegendes brittisches Schiff wollte noch 10 Tage warten, um einen reinen Gesundheitspaß zu erhalten.

Die Aktien der Anglo-Mexikanischen Bergwerksgesellschaft sind gestern niedriger gegangen, und man schreibt dieses Fallen der ungünstigen Nachricht zu, daß wenig Hoffnung vorhanden sey, die berühmte Balenciana-Mine vom Wasser zu befreien.

Unser Walfischfänger haben dies Jahr durch die stürmische Witterung in der Davis-Strasse sehr gelitten; der Fischfang fiel nur mittelmäßig aus, weil viele getödtete Fische der Stürme wegen nicht erreicht werden konnten.

Newyork, den 25. Septbr.

Der Weg von Boston nach Newyork wird gegenwärtig mit dem Postwagen in 36 Stunden zurückgelegt; 1772 gebrauchte man dreizehn Tage zu dieser Reise.

Auch in unserm Bundesstaate scheint die Streitsucht Fortschritte zu machen. Bei Eröffnung der Gerichtssitzung zu Gilmans-town in der Grafschaft Stafford standen nicht weniger als 500 Klagen auf dem Register.

Eine über Neu-Mexiko nach den vereinigten Staaten zurückkehrende, aus 27 Nord-Amerikanern und 23 Mexikanern bestehende Karavane ist im Juli von 700 Esaga-Indianern angegriffen und geplündert worden, die ihnen 140 Maulesel und Pferde abnahmen, aber Niemand tödteten. Unter den Reisenden befand sich ein Mitglied des Mexikanischen Kongresses, das auf dem Wege nach Washington war, um sich dort mit den nordamerikanischen Institutionen bekannt zu machen.

Buenos Ayres, den 6. August.

Hr. Woodbine Pariss hat seine Kreditive als großbritannischer Geschäftsträger überreicht. Die

Niede, welcher er bei dieser Gelegenheit hielt, begann mit den Worten: „Die Kreditive, welche ich dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu überreichen die Ehre habe, vervollständigen die Anerkennung dieser Republik von Seiten Sr. brittischen Majestät.“

Triest, den 11. Oktober.

Unser Observatore berichtet: Man hat endlich einige Nachrichten von der österreichischen Brigantine Prinz Schwarzenberg, Kapitain Babasovich, von der man nach ihrer Abfahrt von Odessa nach Nizza, im Jahre 1820, nichts mehr vernommen hatte. Ein zu Maltba verurtheilter Seeräuber soll kurz vor seiner Hinrichtung gestanden haben, daß er die Brigantine gekapert und den Kapitain mit allen seinen Leuten umgebracht habe.

Triest, den 13. Oktober.

Ein von Missolonghi am 25. September abgesegeltes Schiff überbringt uns die Nachricht, daß die Türken unter Medschid Pascha's persönlicher Anführung am 21. September, nachdem sie bedeutende Verstärkungen an sich gezogen, einen abermaligen Sturm versucht haben, aber neuerdings mit Verlust zurückgeschlagen worden sind. Moto Vozzaris soll sich dabei besonders ausgezeichnet haben.

Alexandria, den 5. Septbr.

Eine Abtheilung der neuen Truppen: Expedition ist bereits von hier abgesegelt, der Ueberrest wird morgen in See gehen. Der Versuch der Griechen, unsern Hafen durch Feuer zu verheeren, hat die Folge gehabt, daß der Vice-König Alles angewandt hat, die Abfahrt der Expedition um 4 Wochen zu beschleunigen.

Konstantinopel, den 24. Septbr.

Das Gerücht von der beabsichtigten Expedition des Lord Cochrane nach Griechenland hat hier sehr große Sensation erregt, zumal da gleichzeitig die Nachricht eintraf, daß die englische Eskadre unvermuthet in den Gewässern von Smyrna erschienen sey.

Nach Berichten aus dem Archipel soll die vereinigte ottomannisch-ägyptische Flotte in den Gewässern von Kandia durch die Griechen angegriffen und zerstreut worden seyn. Alle diese Gerüchte haben solchen Einfluß auf den Verkehr gehabt, daß alle kaufmännischen Geschäfte stocken.

Auf Kandia ist der Zustand fast allgemein und die von Hydra dahin geschickte Expedition besetzt, daß die Griechen unmittelbar nichts mehr für Morea befürchten.

Madrid, den 30. Sept.

Laut den Nachrichten, welche die so eben in 148 Tagen von Manilla angekommene Freemaerie Union mitgebracht, war bei der Abfahrt derselben die Brigg Achilles, welche sich von dem Schiff San Francisco de Asisi und der Brigg Kontors dia getrennt hatte, noch nicht in Manilla angekommen.

Ein Gerücht sagt, Lord Wellington werde nächstens nach Spanien kommen.

Madrid, den 6. Okt.

Die Regierung hat dieser Tage Nachrichten von Havannah erhalten, die eben nicht sehr erfreulich lauten. Denselben zufolge, hat ein gutes Theil der voriges Jahr von Korunna, so wie der von den Kanarischen Inseln ausgelaufenen Expedition sehr am gelben Fieber gelitten, ein Verlust, der so empfindlicher ist, da er unersetzlich scheint. Von der Abfahrt der Expedition von Ferrol, die schon am 26ten stattgefunden haben sollte, melden Briefe aus Korunna und von Ferrol vom 30ten nicht das Beste. Uebrigens scheint die Zurückberufung des General Wives keinem Zweifel zu unterliegen. Er wird den Generalen Cruz oder Dovilla zum Nachfolger erhalten und derjenige, welcher von diesen beiden nicht Generalkapitain wird, soll das Kommando der Truppen übernehmen, die auf Havannah gesammelt werden sollen, um Mexiko wieder zu erobern.

Der Englische Gesandte, Hr. Frederik Lamb, hat der Regierung Vorschläge von Seiten der Mexikanischen Regierung überreicht und der Französisch-Geschäftsträger unterstützt ihn bei dieser Unterhandlung; Hr. Zea soll aber ihre Eröffnung fast ausgenommen und deshalb seit einigen Tagen etwas von seinem Kredit verloren haben.

Die Provinzialen der verschiedenen Bönchensorden sind hierherberufen worden und zum Theil auch schon eingetroffen. Es soll eine Junta errichtet werden, um einen Plan wegen Verringerung der Zahl der Klöster und Beistehern der reichsten derselben zu den Staatsausgaben zu entwerfen.

Paris, den 15. Okt.

Die Erbprinzessin, Gräfin von Chinchon, Kousine des Königs von Spanien, ist dieser Tage inkognito durch Lyon passiert.

Auf den Elysäischen Feldern werden große Anstalten zur Feyer des Namensfestes am 4ten Nov. gemacht.

Am 9ten d. fand zu Marseille, wo man gegen

Ende dieser Woche den Fürsten von Talleyrand und den Marschall Suchet, Herzog von Albaferra erwartet, die Einweihung einer neuen protestantischen Kirche statt.

Am 9ten Oktober wurde zu Marseille im Departement der Ober-Garonne der Grundstein zu dem Denkmal gelegt, welches die Familie von Niquet de Bonrepos ihrem Vorfahren, der den Kanal von Languedoc anlegte, auf dem dortigen Felsen errichten läßt.

Der rühmlichst bekannte Musikdirektor Möser aus Berlin hält sich jetzt hier auf, um Konzerte zu geben.

Bei Orleans hat ein Winzer zum 2ten Male Trauben geerntet.

H. Browning zu Karsstade in England beschäftigt sich in diesem Augenblick mit Anfertigung einer neuen Art Segel, die den Stürmen sollen widerstehen können. Sie sind von Häuten gemacht, jedoch leicht, stark und biegsam, so daß sie den leinenen Segeln weit vorzuziehen sind.

Paris, den 18. Okt.

Se Majestät der König haben ihrem Vothschafter am Königl. Portugiesischen Hofe, Herzog v. Rauzan, und dem Großbritannischen Hofmeister, Sir Thomas Lawrence, mehrere kostbare Porzellan-Service aus der Fabrik zu Sevres zum Geschenk gemacht.

Der Prinz von Carignan ist auf seinem in der Nähe von Paris belegenen Gut an einem Schlagflusse mit Tode abgegangen.

Aus Gibraltar meldet man, daß mehrere Kolumbische Kaperfahrzeuge, die in jenem Hafen vor Anker lagen, schleunigst abgesetzt sind, um, wie man glaubt, der von Ferrol abgelassenen Expedition Abbruch zu thun.

Kanaris ist, nach der verunglückten Expedition gegen Alexandrien, wieder zu seinen Gefährten gestoßen und hat sich nach Aegina zurückgezogen, wohin sich die meisten Insurgenten begeben haben. Er hat dem durch die Hydra-Zeitung verbreiteten Gerücht, daß ein Französisches Kriegsschiff auf seinen Bränden geschossen, widersprochen.

Der Courier francais sagt: „Wir haben auf sicherem Wege nachstehende, vom 14ten Sept. datirte Nachrichten erhalten. Oberst Fabyer ist mit 300 Mann von dem regulären Regimente auf Tripolizza marschirt, wo er 2000 Mann unter London antreffen, sich mit ihm vereinigen und die 3 bis 600 Araber angreifen sollte, die Ibrahim dort zurückgelassen hatte. Er fand aber bloß 60 bis 80 Man vor und mußte also sein Vorhaben

unausgeführt lassen. Ibrahim: Pascha ist gegen das Gebiet der Malnoten marschirt hat auf dem Wege alles mit Feuer und Schwerdt verwüstet und die Städte Mistra und Maratonisi genommen. Die Griechen auf Hydra besetzen ihre Insel, und die Bewohner von Spezzia schicken ihre Frauen und Kinder fort. Missolonghi ist noch nicht über, und die Belagerten vertheidigen sich mit großem Muth; man hofft, daß die Stadt nicht unterliegen werde. Die Griechen machen glückliche Ausfälle. Einige hundert Kendioten treffen Anstalt nach ihrer Insel zurückzukehren, um den Aufstand dort zu unterstützen. Unglücklicherweise sind die Griechischen Anführer noch immer uneins untereinander, treiben von neuem noch ihre Intriguen und geben gegenseitig den Partheien Maaßnahmen Schuld, welche die Dauer des Mißverständnisses nur noch verlängern. Selbst zwischen Maurokordato und General Roche hat es Zwist gegeben. Die Amerikanische Eskadre ist von den Griechen mit großer Freude und Zuvoorkommenheit empfangen worden und hat bei ihrer Abfahrt eine Korrvette, zum Schutz ihres Handels gegen die Räuberel, zurückgelassen.“

Der Courier francais berichtet nach einem Schreiben aus Marseille Folgendes: Der Marquis von Livron, ein geborner Franzose, ist von Alexandrien angekommen und überbringt von Seiten seines Herrn, des Pascha von Aegypten, die Genehmigung des Vertrags über den Bau zweier Fregatten von 60 Zweiunddreißig-Pfündern; die Jeanne d'Arc ist zum Muster gewählt, und in der künftigen Woche wird man mit der Ausführung beginnen. — Ein von der Insel Selo stammendes Griechisches Haus hat ebenfalls eine Bestellung zweier Briggs von 20 Kanonen erhalten. Sie werden in Kiotas erbauet, da es in diesem Augenblick hier an Raum fehlt — Bei einem dritten Hause ist gleichfalls eine Korrvette von 24 Kanonaden bestellt; allein da Mangel an Holz ist, kann diese Bestellung nicht ausgeführt werden. Der Bau von Kauffarthenschiffen fängt an bei diesen Bauten zu leiden.“

Die Reiterstatue Ludwigs XIV. ist am 16. d. glücklich und ohne beschädigt zu werden, zu Lyon angekommen.

Preßburg, den 11. Okt.

Gestern wurde die heil. Reichskrone auf dieselbe feierliche Weise, wie bei ihrer Ankunft, durch den Ungarischen Kronhüter, Hrn. v. Bezg, nach Ofen zurückgebracht. Eine zahlreiche Deputation der Stände des hiesigen Komitates, mehrere Magi

naten 2c. begleiteten dieselbe bis an die Gränze des Städtischen Gebiets.

Am 6ten starb hier der Bischof von Dulcino und Domprobst des Siebenbürger Bisthums zu Karlsburg, Hr. v. Gangh, und am 8ten der General: Adjutant Sr. Majestät des Kaisers, Oberst v. Eckhard.

Am 13ten d. beginnt die Weinlese auf den hiesigen Bergen. Man steht zwar nur einer mittheilmäßigen Lese, aber hinsichtlich der Güte des Weins einem guten Ertrage entgegen.

München, den 14. Okt.

Ueber die letzten Augenblicke unsers allgeliebten, viel zu früh für uns dahin geschiedenen Königs Maximilian Joseph erfährt man folgende nähere Umstände: Am 12ten d. waren Se. Majestät der König mit Ertheilung von Glückwünschungen: Audienzen zu ihrem Namensfeste von Morgens 6 bis 11 Uhr beschäftigt. Als um diese Stunde das diplomatische Korps zur Aufwartung erschien, empfing es der König in einfacher Civilkleidung, entschuldigte sich deswegen mit der Bemerkung, daß Er eben von seiner Schwägerin, der ehemaligen Königin von Schweden, komme, und daß Er sich sehr ermüdet fühle; worauf er dann dasselbe mit der ihm eigenthümlichen Huld entließ. Am Abend desselben Tages wohnten Se. Majestät bekanntlich dem Festballe bei dem Russischen Gesandten, Grafen von Woronzow, bei. Der König schien erschöpft und genos zwei Gläser frisches Wasser, was man nicht ohne Besorgniß wahrnahm, da Se. Majestät gegen ein leichtes Uebelbefinden immer ein Glas Wasser zu nehmen pflegte. Gegen 7½ Uhr fuhr der König, zwar in einem verschlossenen Staatswagen, aber bei einem dicken Nebel, nach Nymphenburg zurück, wohin einige Zeit darauf Ihre Majestät die Königin mit den Prinzessinen und hohen Gästen folgten. Der König pflegte sonst frühzeitig des Morgens zu klingeln; es schlug 6 Uhr und noch war kein Zeichen, daß der Monarch erwacht sei, erfolgt. Von peinlicher Unruhe getrieben, traten die mit dem Kammerdienste beauftragten Personen in das Kabinets und fanden den König, mit der Hand unter dem Haupte, wie in einem tiefen, friedlichen Schlummer, allein von seinen Wangen war die Farbe des Lebens gewichen, der Puls stand stille — der edle Fürst, der Vater seiner Unterthanen, war nicht mehr! Der Leichnam war erstarrt, woraus man schloß, daß der König schon seit 5 bis 6 Stunden verschieden seyn mußte. Ein Schrei des Entsetzens drang durch alle Gemä-

cher bis in das Kabinets der Königin, die, erweckt durch das Geräusch, ihr Gemach verließ und in das Zimmer ihres Königl. Gemahls eilte, und dessen entseelte Hülle fand bei der sie einige Stunden lang sprachlos im tiefsten Schmerze. Keine Feder vermag die Gefühle der Königin, so wie des Prinzen Karl und der beiden Prinzessinen zu schildern! Sobald die Nachricht von dem Hinscheiden des Königs mittelst Kouriers hier angelangt war, wurden die Thore der Residenz und der Kasernen geschlossen und alle Wachtposten verdoppelt. Die Königl. Staatsminister und der Staatsrath versammelten sich, und es erschien alsbald eine, von den Ministern unterzeichnete Bekanntmachung, wodurch der große Verlust, den Baiern erlitten, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wurde. Das Trauergeläute ertönte von allen Thürmen und um Mittag verkündigte der Reichserold in allen Straßen der Stadt die Thronbesteigung Sr. Majestät des Königs Ludwig des Ersten. — Die Kaufstätten waren gestern alle geschlossen; die Theater: Vorstellungen haben aufgehört; alle Herzen sind nur von einem gleichen Gefühle der tiefsten Verräbniß erfüllt. — Heute Vormittags nahm der General: Lieutenant, Graf v. Marsigli, den Huldigungsseid der Königl. Leibgarde der Hartschiere, als deren Capitain, für Se. Majestät den König Ludwig in Empfang.

Schreiben aus München, vom 16. Okt.

Gestern wurden die sterblichen Ueberreste Sr. Majestät des Königs Maximilian in feierlichem Zuge von Nymphenburg nach der Königl. Festkapelle in der hiesigen Residenz abgeführt. Die Staatsminister, der Feldmarschall, die Königl. Hofställe, viele Generale, General: Adjutanten, Staats- und Geheim: Räte 2c. folgten der Leiche ihres verewigten Monarchen. Um 6 Uhr kam der feierliche Zug hier an. Auf der Straße von Nymphenburg bis hieher brannte alle 15 Schritte Feuer in Pechspfannen. Eine unzählige Menge Volks bedeckte die ganze Strecke des Weges in erschütternder tiefer Stille und Nührung.

Seit heute Morgen strömt das Volk nach der Hofkapelle, um den entschlafenen, so innig geliebten König noch einmal zu sehen. Die Leiche steht auf einem hohen, von unzähligen Wachslichtern umstrahlten Trauergerüste und ist mit einem einfachen schwarzen Talar angethan, den auf der Brust der erste Hausorden schmückt.

Würzburg, den 17. Oktober.

Vorgestern Abend um 10 Uhr sind Ihre Majestäten der König Ludwig und die Königin Ther-

lese mit Ihren Königl. Hoheiten dem Kronprinzen und dem Prinzen Otto hier eingetroffen. Gestern Abend kam auch der übrige Theil der Königl. Familie von Brückman hier an. Heute früh reisten Sr. Majestät der König nach München ab. Ihre Majestät die Königin, so wie die sämmtliche Königl. Familie sind hier zurückgeblieben. Heute Mittag machte das Officier-Korps des 2ten Linien-Infanterie-Regiments seinem neuen Chef, dem Kronprinzen Max, seine Aufwartung.

Schreiben aus Stockholm, vom 14. Okt.

Schon lange hat man von einer Umarbeitung des Zolltarifs gesprochen und das Gerücht von einem bevorstehenden Reichstage damit in Verbindung gebracht; allein jetzt will man wissen, daß ein neuer Zolltarif bis zum nächsten Jahre zu erwarten sey, auch wenn kein Reichstag statt finden sollte.

In der Gegend von Helsingborg sind neulich wieder mehrere Waaren mit Verschlag belegt worden. Bei der Konfiskation fand abermals ein Scharmügel zwischen den Smuglern und Zollbedienten statt, von welchen letztern einer verwundet worden.

Die im vorigen Jahre nach dem Kolumbischen Freistaate von hier abgegangene Brigg, Christoval Kolon, ist jetzt wieder zurückgekehrt. Die mit derselben unternommene Handelsexpedition ist im Ganzen sehr glücklich ausgefallen, welches besonders einem Schweden, dem Grafen Adlerkreuz, zugeschrieben wird, der schon mehrere Jahre als Oberst in der Kolumbischen Armee diente und jetzt Chef des Ingenieur-Korps ist.

Berlin, den 16. Okt.

Für den Handel ist die Stockung der Schiffsahrt auf der Oder (in Folge des niedrigen Wasserstandes derselben) besonders nachtheilig.

Auf die bevorstehende Leipziger Messe sind aus Schlessen ansehnliche Quantitäten an Leinwandwaaren und Tuch geführt worden, und man rechnet auf reichliche Nachfrage.

Mit Genehmigung der Regierung wurde kürzlich in Hirschberg in Schlessen eine Taubstummen-Anstalt eröffnet. Erster Lehrer an derselben ist Daniel Seng aus Nuppin, welcher selbst taubstumm geboren, mehrere Jahre in Berlin die Taubstummen-Anstalt besuchte und in der Folge studirte.

Die Freiburger Berg-Akademie zählt in diesem Jahre zum ersten Male über 100 Studierende.

Der Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen wurde gestern in der hiesigen Residenz feierlich begangen. Um 12 Uhr nahmen Sr. Königl. Hoheit die Glückwünsche der anwesenden Prinzen und der hohen Staatswürden in Charlottenburg an, wo ein *déjeuner dinatoire* gegeben wurde. Die Freude des Tages wurde dadurch erhöht, daß während der Gratulations-Kour der Donner der Kanonen die glückliche Entbindung Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Wilhelm von einer Prinzessin ankündigte. Am Abend wurde im Königl. Schauspielhause zur Feter des Tages ein neues Schauspiel von Raupach, „Alanghu“, mit einem eigends dazu gedichteten Prologe, gegeben. In dem Königsstädtischen Theater wurde „der funfzehnte Oktober“, ein Festspiel von E. v. Holtei, aufgeführt. Die hohen Herrschaften erschienen nicht im Theater, sondern brachten den Abend in einem kleinen Cirkle in Charlottenburg zu, wo von den nächsten Umgebungen Sr. Königl. Hoheit ein Festspiel von dem Dr. Förster aufgeführt wurde.

Sr. Majestät der König werden den 18ten d. wieder in Potsdam eintreffen.

Berlin, den 18. Okt.

Die seit einigen Wochen zunehmende Verbreitung des Scharlachfiebers in Breslau hat eine gescharfte Verordnung der Regierung veranlaßt, durch welche zweckdienliche Vorsichtsmaaßregeln zur Verhütung weiterer Ansteckung bekannt gemacht werden.

Am 13ten ist zu Halle der Dr. der Theologie, Professor Knappe, gestorben.

Vermischte Nachrichten.

Sr. Majestät der König von Preußen haben dem berühmten Komponisten Cherubini, Direktor der Königl. Sing-Akademie in Paris, einen schönen Brillantring mit einem Schreiben übersandt, worin ihm Ihre Allerhöchste Zufriedenheit mit der Höchsthohen überreichten Messe zu erkennen geben.

In Lyon ist ein neuer Seidenweberstuhl erfunden und aufgestellt worden, der von Kommissarien der dortigen Akademie untersucht worden und großen Beifall gefunden hat. Vermöge desselben kann ein einziger Arbeiter an fünf Stücken Seidenzeug zugleich arbeiten und es lassen sich 100 pCt. an Arbeitslohn ersparen. Der Erfinder ist ein Hr. Lebrun.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., fügen wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proklams, zu wissen: demnach der hiesig selbst angeschriebene gewesene Ausländer Joseph Müller im Jahre 1817 ab intestato verstorben, so citiren und laden wir alle und jede, welche an den hier befindlichen Nachlass Defuncti entweder als Erben oder Gläubiger gegründete Ansprüche zu machen vermeynen, hiemitteltst peremptorie, daß sie binnen einem Jahr und 6 Wochen a Dato, also spätestens am 1. Decbr. 1826, ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verifizirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlass mit irgend einer Ansprache admittirt, sondern gänzlich davon präkludirt sein und derselbe dem Stadt-Ärario, nach Inhalt Stat. Rigens. Libr. IV. Tit. 7, anheimfallen soll. Wonach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. W. R. W. Gegeben Dorpat-Rathhaus, am 20. Okt. 1825. 3

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frabm, Rathsherr.

E. H. Zimmerberg Ober-Secr.

Ein Pöbl. Volgteigericht der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es hiermit zur Wissenschaft, daß nunmehr mit der Auktion des Stregemannschen Waarenlagers vom 28ten d. M. an, täglich von 2 Uhr Mittags ab, (Sonntage, Sonn- und Festtage ausgenommen) auf dem Rathhause im Bürgerversammlungs-Saale, gegen gleich baare Bezahlung fortzuführen werden soll. Dorpat-Rathhaus, den 27. October 1825.

Ad mandatum:

A. Schumann, Secr.

Ein Edler Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat bringt es hiemitteltst zur allgemeinen Wissenschaft, daß auf dem Stadtgute Gotage die Reparatur einer Windmühle, des Wohngebäudes, des Kruges u. s. w. den Mindestfordernden ausgeteilt werden soll, und dazu die Termine auf den 29., 30. und 31. Okt., der allentliche Veretorg aber auf den 2. Nov. d. J. anberaumt worden; Bietlustige haben an gedachten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, sich im Sitzungssaal dieses Rathes zu melden, um ihren Bot und Minderbot zu verlaubbaren, die durch die hiesigen Stadt-Baumeister angefertigten Bauanschläge aber Vormittags in der Raths-Kanzlei zu inspiciren. Dorpat-Rathhaus, am 23. October 1825. 2

Im Namen und von wegen Eines Edlen

Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frabm, Rathsherr.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Das Kaiserl. Dörptische Land-Gericht bringt es desmitteltst zu öffentlicher Wissenschaft, daß dasselbe am 9. Novbr. d. J., Morgens um 10 Uhr, auf dem

Gute Jägell im Koddaserschen Kirchspiel, eine Anzahl von zehn Stück dem St. Petersb. Kaufmann Schischkin gehörigen ukrainischen Wastochsen auctionis lege gegen gleich baare Bezahlung versteigern werde. Als wozu sich die etwanigen Käuferhabhaber am gedachten Tage auf dem Gute Jägell einzufinden haben. Dorpat am 21. Okt. 1825. 2

Im Namen und von wegen des Kaiserl.

Land-Gerichts Dörptischen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

Archivar Gerich, Secr. subst.

Demnach mehrere Inhaber von Recognitionen der Oberdirektion der Pöbl. Kredit-Societät über von ihnen zur Kapital-Vergrößerung durch ununterbrochenen Zinsen-Anwuchs bei der Kredit-Kasse deponirte Kapital-Summen, solche, nach Maßgabe der Bekanntmachung dieser Oberdirektion vom 1. Sept. 1824, zur vorchriftsmäßigen Umschreibung noch einzuliefern schuldig sind; so werden diese Zins-Gläubiger hiemitteltst aufgefordert, ihre noch zur Zeit nicht umgeschriebenen Recognitionen binnen 3 Monaten a Dato zu diesem Ende beizubringen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist deren Zins-Bins-Kapital nicht weiter verrentet, sondern lediglich als ein Depositum angesehen werden soll. Zu Riga, am 16. Okt. 1825. 2

Der Pöbl. zum Kreditwerk verbundenen

Gutsbesitzer Oberdirektorium.

E. W. v. Zimmermann.

Stövern, Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., fügen wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proklams, zu wissen: Demnach die hiesige Bürgers-Frau, vermittelte Elisabeth Hasch, geb. Alderkas, ab intestato hieselbst verstorben; so citiren und laden wir alle und jede, welche an den hier befindlichen Nachlass Defuncti, entweder als Erben oder Gläubiger gegründete Ansprüche zu machen vermeynen, hiemitteltst peremptorie, daß sie binnen sechs Wochen a Dato, also spätestens am 30. Novbr. d. J., ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderung halber, gehörig verifizirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlass mit irgend einer Ansprache admittirt, sondern gänzlich davon präkludirt sein soll. — Gleichergehalt werden auch alle diejenigen, welche der Verstorbenen etwa schuldig seyn möchten, zur Angabe und Abtragung ihrer Schulden in eodem terminis aufgefordert, widrigenfalls gegen selbige gesetzlich verfahren werden soll. Wonach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. W. R. W. Gegeben auf dem Rathhause zu Dorpat, am 19. October. 1825. 1

Im Namen und von wegen Es. Edlen Rathes dieser Stadt:

Bürgermeister Fr. Altermann.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Am 1. November, als am Stiftungstage der akademischen Musse, wird im Saale dieser Musse Ball seyn. Die Billette sind zu den gewöhnlichen Bedingungen im Direktions-Zimmer deselbst von 2 Uhr Nachmittags an zu lösen. 2

Die Direction der akademischen Musse, Herr Angelo Michael Principe hat die Ehre Einem hohen Adel und resp. Publikum anzuzeigen, daß er während seines hiesigen Aufenthalts seine mechanischen, chemischen und physikalischen Vorstellungen im Hause des Schneidermeisters Hrn. Köhl, vom Donnerstag, den 29. Okt. an, alle Tage mit Veränderungen zeigen wird. Auch wird der berühmte Degen, Verschlingert sein indianisches Experiment in denselben Vorstellungen zu zeigen die Ehre haben. Wegen des beschränkten Lokals können einer jeden Vorstellung nur 40 Personen beizumohnen; er bittet daher die Billette früher zu bestellen. Der Anfang ist um 6 Uhr. Die Entree 150 Kop. R. M. Auch wird derselbe in diesem Hause sein vorzügliches Cosmorama, welches die Mächten merkwürdiger Städte und Gegenden darstellt, und alle zwei Tage verändert wird, zu zeigen die Ehre haben. Dasselbe ist täglich von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends zu sehen. Der Eintrittspreis ist 50 Kop. R. M.

Im Hause der Rad. Bremer, Trepp auf linker Hand am Fischmarkt, wird jungen Mädchen im Klavier-, Guitarre-Spielen und Singen Unterricht erteilt. Etwanige Interessenten belieben gefälligst das Nähere ebenfalls zu erfragen. 2

Von der Verwaltung des publ. Gutes Flemingshoff wird bekannt gemacht, daß der diesem Gute alljährlich hochobrigkeitslich bewilligte Kram-, Vieh- und Pferdemarkt den 10. November in dem Dorfe Tschorno statt finden wird. 1

Auktion.

Mit polizeilicher Bewilligung wird Sonnabend den 31. Okt., Nachmittags 2 Uhr, im Saal der Bürgermüsse eine Parthei sehr guter Wäsche, Kupfergeräth und einiges Steinzeug an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verauktioniert werden.

Immobil, das zu verkaufen.

Die in der Steinstraße belegenen Häuser des Hrn. Baron v. Uexküll sind zu verkaufen oder zu vermieten. Man wendet sich deshalb an Hrn. Land, Richter v. Brasch. 2

Zu verkaufen.

Das Gut Lammist erbietet sich, Birkenholz, den Faden zu 7 Fuß Länge und 7 Fuß Höhe für 8 Rbl. B. A., den Kaufhabern an Ort und Stelle, bei erster Schlittenbahn zu liefern, welche die desfallsigen Bestellungen auf dem Gute Karlowa zu machen belieben mögen. 2

Frisches Moskowisches Mehl 1ster Sorte, das Piespfd. zu 3 Rbl., gutes riglisches Mehl das Piespfd. zu 2 Rbl. 60 Kop., wie auch weißes und halbweißes Fensterglas ist zu haben im Kaufhose Nr. 25 bei J. E. Henningson. 2

Im Kaufhose No. 31 sind frische Revalische, gewürzreich eingemachte Kiloströmlinge in Gläsern, und Newoldische Seife für billige Preise zu haben bei E. G. Stein. 2

Ein solider zwelfshüger Wagen steht für einen höchst geringen Preis zum Verkauf. Das Nähere ersieht man bei dem Hrn. Rathsherrn v. Wunge im Schamajewischen Hause. 2

Bei dem Stuhlmachermesser Busch in der Petersburger Vorstadt, unweit des Embachflusses, sind Tafelstühle, Lehnstühle und Divans, wie auch gepolsterte und lackirte Stühle und Divans für billige Preise zu haben. 1

Zu vermietthen.

Das Haus des Herrn Secr. Schulz wird zur Miete angeboten, und zwar sowohl das ganze Haus als auch jede Etage besonders, indem alle häusliche und Wirtschaftssachen, Bequemlichkeiten für 2 Familien eingerichtet sind. Man meldet sich bei dem Eigenthümer.

Verloren.

Sollte sich bei Jemanden ein braun und weiß gefleckter Borsieh-Hund mittlerer Größe seit dem 25sten d. M. eingefunden haben, so ersucht Unterzeichneteter ihm selbstigen Hund abzuliefern, wofür der Ueberbringer des Hundes 15 Rbl. in Empfang nehmen kann von 2

R. Tilling, Stud. med.,
wohnhaft bei Hrn. Dr. Stegemann.

Abreisende.

Von Fr. Kaiserl. Oörrischen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldet

Geldarbeiter A. Hansen, legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmittels aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 17. Oktbr. 1825. 1

Angekommene Fremde.

Grau Kapitainin Bucherem kommt von Smolensk, logirt bei Hrn. Veltermann Franzen, Hr. Obrister von Budderg kommt von Salis, logirt bei Hrn. Rathsherrn Stähr.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 1026;

die der ausgegangenen: 879.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



87.

Sonntag, den 1. November, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehmland und Pleskau
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Madrid, den 6. Oktober.

Der König ist noch immer unipäglich. Am 1. Oktober, wo Se. Majestät eben deshalb weder ihrer vornehmsten Hofbeamten, noch die Generallität, selbst nicht das diplomatische Korps empfangen, wurden einzig und allein die Officiere der Freiwilligen vorgelassen. Dies hat nicht wenig Aufsehen erregt, und man behauptet, der König habe sich sogar am folgenden Tage, wo die Infanterie die Revue passiren ließen, in ein anderes Zimmer tragen lassen, um von dort aus die Revue mit anzusehen.

Madrid, den 10. Oktober.

Bei der Abfahrt einer englischen Brigg, die von Manilla in 170 Tagen von Manilla angekommen ist, lagen die Fregatten Sabina und la Paz dort vor Anker; eine andere Fregatte, Union, war ausgelaufen, um an den Küsten der philippinischen Inseln zu kreuzen. Die Brigg Achilles war aber noch nicht angekommen, und es hieß, dieses Schiff habe den Befehlshaber und einige Officiere des Schiffs San Francesco de Assisi und der Brigg Constanzia auf den maldivischen Inseln

ans Land gesetzt. Diese Nachricht wird jedoch durch spätere Briefe widersprochen, die mit einem zu Radriz eingelaufenen Schiffe angelangt sind. Diese melden, dem Chef des Geschwaders und den andern Officieren der beiden zuletzt genannten Schiffe sey durch ein Kriegsgericht das Todesurtheil gesprochen worden, und man habe sie ins Wasser geworfen.

Paris, den 19. Oktober.

Gestern hatte der Großherzogl. Sachsen-Weimarische Minister-Resident, Hr. von Treitsinger, die Ehre, Sr. Majestät ein Notifikations Schreiben wegen der Vermehrung der Großherzogl. Garde milite durch einen Enkel Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs zu übergeben, und der zurückberufene Großherzogl. Toskanische Minister-Resident, Hr. Martucci, verabschiedete sich bei Sr. Maj.

Gestern hat die Garde mit den hier stehenden Linienregimentern, unter Anführung des Herzogs von Saxe, auf der Ebene von Jäny, vor Sr. Majestät dem Könige, dem Dauphin und Ihren Königl. Hoheiten den Prinzen August und Friedrich von Preußen manövriert. Alle Uebungen

wurden aufs vortrefflichste ausgeführt und Sr. Majestät haben den Truppen ihre Zufriedenheit zu erkennen geben lassen.

Nachdem man einige Aenderungen in dem Prospektus der Haytifchen Anleihe gemacht, soll dieselbe nun am 3. November den Weisbletenden zugeschlagen werden.

Der Minister des Innern hat dem Präsekten angezeigt, daß der Carlstag in Zukunft, wie der St. Ludwigstag gefeiert werden sollte.

Paris, den 22. Okt.

Das Journal des Debats theilt einen längern biographischen Artikel über den verewigten König Maximilian von Baiern mit, der mit folgenden Worten schließt: „König Maximilian hat die Macht seines Hauses verdoppelt und die konstitutionelle Freiheit seines Volks geschaffen. Das sind Ansprüche auf Dankbarkeit, Andenken und Verehrung, die nie untergehen!“

Zu Havre ist eine Subskription zu Gunsten der unglücklichen Bewohner von Guadeloupe eröffnet worden, die durch den Orkan vom 26sten Juli das Ihrige verloren haben.

Vom 1sten bis zum 18ten d. sind in den hiesigen 12 Stadtbezirken unter 137 Todten 55 an den Blattern gestorben.

In der Gemeinde St. Laurent-la Roche, nahe bei Loudes Saunier, hat eine Feuersbrunst vielen Schaden angerichtet.

Da die Stadtkasse zu Vittoria vor einiger Zeit ziemlich gefüllt war, machte sich der Kassirer mit den Geldern davon.

Lissabon, den 5. Okt.

Unsre heutige officiële Zeitung enthält folgende Bekanntmachung von Seiten des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten: „Sir Charles Stuart ist am 17ten Juli zu Rio de Janeiro angekommen. Am 18ten ging er ans Land und wurde mit allen seinem Range gebührenden Ehrenbezeugungen empfangen. Bis heute (Tag der Abfahrt des Packetboots von Rio nach England) hat er 2 Konferenzen mit den Brasilianischen Bevollmächtigten gehabt. Sir Charles Stuart berichtet, es wäre ein allgemeiner Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten wider den Portugiesischen Handel ergangen.“

Wom Mayn, vom 18. Okt.

Die Griechische Chronik enthält Folgendes:

Missolonghi, vom 31. Aug. bis 7. Sept.

Am 31sten Aug. ließ der Pascha seinen Noßschweif in der Nähe des Digue d'Union aufpflanzen und begab sich persönlich dahin, um seinen

Soldaten Muth einzuspißen; aber vergebens. Eine Griechische Kanonenkugel riß den Noßschweif von Mikaret herab. Am demselben Tage machten die Griechen einen Ausfall und drang bis auf die Höhe des Digue d'Union, wo der Kampf sehr blutig ward. Am Mitternacht wurden endlich die Türken zum Weichen gebracht und die Griechen blieben Meister der feindlichen Batterie. Der Feind verlor in diesem Gefechte an 300 Mann. Am 2ten Sept. kam eine von der Regierung abgeschickte Griechische Golette in unserm Hafen an und überbrachte uns Proviant und andere Bedürfnisse. Am 3ten erhielten wir von der Regierung die zuverlässige Nachricht, daß Ibrahim Pascha nach Modon und Koron zurückkehren und die Peloponneser die übrigen feindlichen Korps bei Tripolizza und Dabia geschlagen und über 500 Mann davon getödtet und gefangen genommen hätten. Auch die bei Xeromeros stehenden Griechischen Korps haben mehrere siegreiche Gefechte gehabt. Am 5ten war unser Feuer sehr nachdrücklich, wurde aber vom Feinde nur sehr schwach erwiedert; in der Nacht aber ward es von beiden Seiten sehr lebhaft. Am 6ten erfuhren wir, daß auch der Aga: Vassares, welcher den politischen Angelegenheiten in Albanien vorsteht, in dem Gefechte vom 31sten August 2 Wunden erhalten habe. Verwundung stand mit deutlichen Zügen auf dem Gesichte des Kiutaga (Nedschid Pascha) selbst geschrieben. Sein Herr und die Officiere forderten laut, daß er die Belagerung, als fruchtlos, aufheben und sich zurückziehen solle. Leider hat er vom Großherren Befehl erhalten, bis zum nächsten Ramazan Missolonghi zu erobern. Die Truppen fordern mit Ungeduld den rückständigen Sold. Sein Kopf ist in Gefahr. Viele seiner Truppen verlangen in ihre Heimath zurückzukehren und nur einige vertraute Albaneser und die Chaltupider wollen bei ihm ausharren. Die Lebensmittel sind sehr schwach geworden. In der gestrigen Nacht donnerte das Geschütz von beiden Seiten ohne Unterlaß, am Morgen aber stellten beiden Theile ihr Feuer ein.

Tine, den 12. August.

Die Französ. Golette Daphne hat eines von den Griechischen Piraten Fahrzeugen genommen, welche die hiesigen Gewässer sehr gefährden.

General Roche hat ein Korps von 2000 Mann regulirten Truppen organisiert, das nur zur Vertheidigung von Napoli di Romania bestimmt ist.

Kommodore Hamilton soll dem berühmten

Brandenführer Konstantin Kanaris einen Degen und 2 goldne Epauletten zum Geschenk haben überreichen lassen.

Brüssel, den 20. Okt.

Am 16ten d. ist, nach der Zeitung von Brügge, ein Mexikanischer Abgeordneter mit seinem Gefolge zu Dänkirchen eingetroffen, der sich über Brüssel nach Rom begeben wird, um dort Unterhandlungen wegen wichtiger Angelegenheiten der Mexikanischen Kirche anzuknüpfen.

Unser Gesandter am Lissaboner Hofe hat Sr. Majestät dem Könige von Portugal das Großkreuz des Belgischen Löwen-Ordens überreicht.

Mittels eines neuen Verfahrens hat man am 13ten d. auf dem Königl. Werften eine Fregatte von 44 Kanonen auf den Stapel gebracht, die zu einem Dampf-Kriegsschiff umgeändert werden soll.

Frankfurt, den 18. Okt.

Hiesige Blätter enthalten auszugswelse ein Schreiben des Königl. Russischen General-Konsuls zu Rio de Janeiro, Freiherrn von Langsdorf, worin es unter andern heist; „Ich habe eine Kasse erhalten, in welcher Sr. Majestät der Kaiser von Rußland mir die jährliche Summe von 30000 Rubeln zur Fortsetzung dieser wissenschaftlichen Expedition bestimmt und dabei befohlen haben, daß diese Summe jedesmal vorausbezahlt werden solle, weil es unmöglich ist, in weit entfernten Provinzen, wo keine Kommunikation statt findet, auf deren Zahlung zu warten. Infolge der erhaltenen Aufträge rüste ich mich nun, die Provinzen St. Paul, Sojatz, Mato grosso &c. zu besuchen, und werde ungesäumt meine Reise antreten, von welcher ich erst nach 2 Jahren werde zurückkommen können. Meine vorjährige Reise ist durch die Entdeckung einer Medicinal-Wurzel (die Wurzel einer Chioffa, in der hiesigen Landessprache Rainka genannt) ein ansehnliches Heilmittel bei Wassersucht, gekrönt und herrlich belohnt worden.

Aus dem Haag, vom 27. Okt.

Am 20sten d. ist vor dem Helder der Straß-Davis-Fahrer, Wilhelm I., in einem heftigen Nordwest-Sturm gescheitert. Sturm und Dunkelheit verhinderte anfänglich der Mannschaft zu Hülfe zu eilen; doch gelang es später, 16 Menschen zu retten. Die übrigen aber, 32 an der Zahl, worunter der Kapitain Imke Ruig, mit seinen 3 Söhnen und dem Bootsen, sind leider um's Leben gekommen.

Prinz Albrecht von Preußen ist am 19. d. zu

Amsterdam angekommen. Am 26sten d. wird das selbst eine neue Königl. Fregatte, *Sambre* genannt, vom Stapel gelassen.

Dresburg, den 18. Okt.

Bereits vorgestern traf hier die Nachricht von dem Ableben Sr. Majestät des Königs Maximilian von Bayern ein, wodurch der Allerhöchste Hof in die tiefste Trauer versetzt wurde. Heute findet deshalb in der Kapelle des Primatials-Palastes ein feierliches Seelen-Amt statt.

Die Allerhöchsten Herrschaften benutzen die schönen Herbsttage zu öftern Spazierfahrten in die Umgebungen dieser Stadt. Am 25. besuchten sie unter andern das hiesige Weingebirge.

Korfu, den 22. Sept.

Die Gegenwart der von Miaulis befehligten Griechischen Eskadre an den Küsten von West-Griechenland hat sehr befriedigende Resultate hervorgebracht; denn die Kommandanten von Partras und Levonto, welche eng blockirt sind, weigern sich jetzt, dem Seraskler Redschid Pascha Lebensmitteln zukommen zu lassen, die sie ihm früher geliefert haben. Bekir Isakodoro, der zu Prevesa befehligt, wird ebenfalls wohl bald genöthigt seyn, seine Lieferungen einzustellen, da die Griechen auch diesen Platz blockirt haben.

Andersseits hat auch die Anwesenheit der Griechischen Marine an den Küsten von Epirus die Gebirgsbewohner von Guli &c. sehr ermuntert. Sie sind wider die Türken aufgestanden und haben die Kommunikation zwischen Prevesa und Arta abgeschnitten. In Acetollen haben die Generale Karaiskaki und Zongas den Albanischen Truppen die Engpässe im Rücken des Serasklers abgewonnen, so daß die Verbindungen dieses Chefs mit Arta und Epirus gänzlich ausgebrochen sind.

Im Lager Ibrahim-Pascha's auf Morea soll zwischen den Arabern und Albanern Zwietracht ausgebrochen seyn.

Rom, den 6. Oktober.

Dem Vernehmen nach ist Befehl ergangen, die Juden in den Städten des Kirchenstaats wieder, wie früher, in gewisse Stadtviertel einzuschließen; es sind deshalb mehrere reiche Familien, die sich dieser Maaßregel nicht unterwerfen wollten, ausgewandert.

Prag, den 17. Oktober.

Heute wurde hier der von Sr. Majestät dem Kaiser für das Königreich Böhmen ausgeschriebene Postulaten-Landtag unter Leitung des Oberstburggrafen, Grafen von Kolowrat-Liebsteinsky,

nach herkömmlicher Weise feierlich eröffnet. Zum Kaiserl. Königl. Provincial-Kommissair war von Sr. Majestät der Oberstlandkammerer, Graf von Sternberg; Wanderscheid, und zu Mitkommissarien die Landesauschußbeisitzer, Graf von Kienburg und Freiherr von Breßfeld, ernannt. Diese begaben sich heute in feierlichem Zuge in die Landtagsversammlung, wo die Allerhöchsten Postulate in böhmischer und deutscher Sprache bei offenen Thüren vorgelesen wurden. Mit dankbarer Ehrfurcht vernahm die Versammlung, mit welcher landsväterlichen Huld Sr. Majestät bei Vermessung der Grundsteuer die durch Zeitverhältnisse herbeigeführte Lage der Unterthanen gewürdigt und berücksichtigt haben.

München, den 18. Oktober.

Heute war der höchst trauervollste Tag, an dem die eiserne Hülle Sr. Majestät des Königs Maximilian aus der Königl. Residenz-Hofkapelle nach der Königl. Familiengruft in der Hofkirche zum heil. Kajetan abgeführt wurde. Der feierliche Zug setzte sich, unter dem Geläute aller Glocken und dem Donner von 101 Kanonenschüssen, Nachmittags 3 Uhr, in Bewegung. Der Feldmarschall, Fürst Wrede, führte selbst die den Zug begleitenden Truppen an. Außer den hohen Hofchargen und den Beamten der Ministerien folgte der Klerus aller Stadt-Pfarren, das Domkapitel, der Erzbischof etc. Der Leichenwagen wurde von 8 Pferden gezogen, und auf dem Sarge befanden sich die Reichs-Insignien und die Attribute der Königl. Hausorden. An der Hofkirche empfing die gesammte Geistlichkeit die Hülle des höchstseligen Königs. In der Kirche wurde der Königl. Leichnam auf eine besonders dazu errichtete Estrade gesetzt, von der anwesenden Geistlichkeit die Trauervesper gebetet und von dem Erzbischof die Einsegnung verrichtet. Hierauf wurde der Sarg in die Königl. Gruft hinuntergebracht, dieselbe dann mit zwei Schlössern verschlossen, wovon ein Schlüssel dem Minister des Königl. Hauses und der andre dem Obersthofmeister Sr. Majestät des Königs überliefert und endlich von Seiten des Königl. Oberhofmeisterstabs mit doppeltem Siegel belegt wurde.

Sr. Majestät der König Ludwig haben eine Hof- und Landes-Trauer von einem Jahre, vom 18. Oktober an, angeordnet.

Am 15ten d. waren die sämmtlichen Waffengattungen des hiesigen Bürgermilitärs auf dem Max-Joseph-Platz versammelt und schwuren Sr. Majestät dem Könige Ludwig Treue.

Der bisherige Adjutant des Kronprinzen, Graf v. Pappenheim, ist Oberst-Kommandant des 5ten Chevauxlegers-Regiments geworden.

Gestern starb alhier im 71sten Jahre an Entkräftung der durch seine genialen Kompositionen berühmte Kapellmeister v. Winter.

Aus der Schweiz, vom 19. Oktbr.

Alle Hoffnung, mit Italien wegen der Handelsverhältnisse ins Reine zu kommen, ist völlig gescheitert. Weder von der österreichischen Regierung in der Lombardei, noch vom Wiener Hof, war in Ansehung des neuen Wauthsystems, das für die österreichisch-italienischen Staaten angenommen worden und mit dem 1. Oktober in Wirksamkeit getreten ist, die mindeste Ausnahme zu Gunsten der Schweiz zu erlangen, so viele Schritte auch desfalls geschehen sind. Mit dem Züricher Hofe sind jezt gleichfalls alle Unterhandlungen wegen eines Handelsvertrags völlig abgebrochen, da jener Hof fest entschlossen scheint, keinen abschließen zu wollen. Auch in Frankreich ist man um nichts vorgerückt und hat von dort her nichts zu erwarten. Unsere Lage, hinsichtlich des Handels, ist wirklich beklagenswerth; nur Deutschland steht uns noch offen.

Dresden, den 16. Oktober

Gestern ward zur Feier der in Lütka durch Prokuration statt gefundenen Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Maximilian, Bräutigam Sr. Majestät des Königs, mit der Infantin, Prinzessin Louise von Lütka, bei Hofe Gala angelegt. In den Vormittagsstunden nahmen Sr. Majestät und Sr. Königl. Hoheit der Prinz Maximilian in verschiedenen Kourern die Glückwünsche entgegen.

Christiania, den 15. Oktober.

Heute haben Ihre Majestäten der König und die Königin, nach einem fünfwochentlichen Aufenthalt, die hiesige Hauptstadt unter den heftigsten Segenswünschen der Einwohner wieder verlassen. Die Allerhöchsten Reisenden treffen heute Abend zu Mos ein und setzen morgen ihre Reise nach Frederikshald fort.

Schwerin, den 10. Oktober.

Sr. Excellenz der Staatsminister, Freiherr v. Plessen, und der Hofmarschall v. Rödter sind heute, als diesseitige Großherzogl. Kommissarien, zum Landtage nach Sternberg abgegangen, der morgen eröffnet wird.

Der durch den diesjährigen sehr zeitigen Landtag verfrühte gewöhnliche Antekomital-Konvent zu Moskau ist bereits am 14ten d. beendigt wor-

den. Alle Blicke sind nun auf Sternberg und den Ausgang der zu erwartenden heißen Debatten wegen des Kunststraßenbaues gerichtet.

Die bisherige Stille und Leere im Rostocker Hafen wurde dieser Tage mit einem Male durch die fast gleichzeitig erfolgte Rückkunft von 22 aus England und Holland heimkehrenden Schiffen angenehm unterbrochen.

Schwerin, den 17. Okt.

Am 15ten d. haben Se. Durchl. der Prinz Georg von Hildburghausen und Ihre Hoheit die Prinzessin Marie Ludwigs Luise verlassen und sich über Weimar, wo höchst dieselben einige Tage verweilen werden, nach Hildburghausen begeben.

In Auftrag des höchsten Hofes sind der Vice-Oberstallmeister v. Ranzau nach St. Petersburg und der Kammerherr von Plessen nach Hildburghausen abgegangen, um den dortigen Höfen die Nachricht von der statt gefundenen Vermählung zu überbringen.

Hannover, den 22. Oktober.

Die bisher in Zelle und hier bestandenen chirurgischen Lehranstalten sind aufgehoben, und ist dagegen hier eine chirurgische Schule für das Königreich nach einem größern Maßstabe angeordnet worden, welche am 31sten d. in volle Wirksamkeit tritt. Zeitiger Direktor ist der Oberstaabschirurg, Dr. Spangenberg.

Berlin, den 22. Oktober.

Se. Majestät der König sind am 18ten d. des Abends wieder in allerhöchstem Wohlfeyn in Potsdam eingetroffen. Der Kronprinz Königl. Hoheit und die andern Prinzen und ersten Hof-Charpagen hatten sich nach Potsdam begeben, um Se. Majestät zu empfangen.

Berlin vergrößert sich mit jedem Tage. Als Fortsetzung der erst im vorigen Jahre entstandenen, neuen Wilhelmstraße wird jetzt eine neue, die Luisenstraße, angelegt, in welcher schon mehrere Häuser unter Dach gebracht sind. Das innerhalb der Stadt gelegene Köpenicker Feld ist von einer Kompagnie angekauft worden und wird in ein neues Stadtviertel verwandelt werden.

Schreiben aus Berlin, vom 25. Oktbr.

Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin ist gestern nach München abgereiset, um an dem Herzen der Königl. Mutter den Schmerz über den Verlust des theuren und geliebten Königl. Vaters

zu theilen. Die Frau Gräfin v. Reeden, Oberhofmeisterin Ihrer Königl. Hoheit, und der Kammerherr v. Massow, Oberhofmarschall Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, begleiten Ihre Königl. Hoheit.

Vermischte Nachrichten.

Bei dem Dorfe Müldenstein im Wittenfelder Kreise, dem wahrscheinlichen Geburtsorte der Gattin Luthers, Katharina v. Bora, hat in früherer Zeit ein Kloster, Namens Stein-Lausitz, gestanden, in welchem sich Katharina v. Bora zuerst aufgehalten haben soll; auch zeigt man in dem Dorfe noch eine alte Linde, unter welcher, der Sage nach, Luther gepredigt hat. Bei einer Reparatur, welche der jetzige Besitzer des Ritterguts Müldenstein an einem zu diesem Gute gehörigen alten Gebäude, früher wahrscheinlich eine Kapelle des Klosters, vornahm, stießen die Arbeiter auf eine Gewölbe und fanden darin 12 theils einfache, theils doppelte Särge. Sowohl diese als die in denselben liegenden Leichen sind, obwohl sie anscheinend mehrere Jahrhunderte alt sind, sehr gut erhalten. Die Gesichtszüge sollen noch ganz kenntlich und die Kleidungsstücke unverzehrt seyn. Eine dieser Leichen ist mit einem schwarzseidenen Gewande und mit einer Stirnbinde von schwarzem Sammt bekleidet.

Hr. Dr. Koreff, der früher in Berlin angestellt war und gegenwärtig als praktischer Arzt in Paris lebt, hat Portionen der von Hrn. Langsdorff als ein untrügliches Mittel gegen die Waffer sucht empfohlenen Brasilianischen Wurzel erhalten und zu Versuchen unter mehrere Pariser Aerzte und Apotheker vertheilt.

Durch eine Großherzogl. Badenschen Verordnungsung vom 7ten d. wird die Errichtung einer polytechnischen Schule, als Landes-Anstalt, in Karlsruhe anbefohlen. Der Besuch dieser Anstalt steht auch Ausländern offen; die Direktion derselben ist, unter unmittelbarer Oberaufsicht des Ministeriums des Innern, dem Hofrath und Professor Bucherer übertragen.

Die philosophische Fakultät zu Rostock hat dem verdienten Vorsteher einer Erziehungs-Anstalt in Hamburg, Hrn. Maimon Fränkel, zum Beweise der Achtung für seine wissenschaftlichen Bestrebungen die Doktorwürde ertheilt.

Die New: Times behaupten in ihrer Unschuld, daß unter den jetzigen Schulen der Mater sei die Englische die einzige wäre, welche Erwähnung verdiene.

Ein Schuster-Gesell zu Wasa in Finnland macht bekannt: Er gedente sich zu verheirathen; da er aber für alle seine verschiedenen Zeiten, und

besonders für seinen langwierigen Aufenthalt in Petersburg, den gehörigen Bedigkeits-Beweis nicht aufzeigen könne, so mache er jenen seinen Voratz selbst hiermit bekannt, damit, wer etwas dagegen einzuwenden habe, binnen Jahres-Selbst beim Pfarr-Amte in Wasa und Mustasaari sich melden könne. (A. d. Ostsee-Prov.; Bl.)

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle Diejenigen, welche an die Studierenden der Theologie, Christian Gottlieb Glittner, und Carl Wilhelm Häcker; die Studierenden der Philosophie, Eduard v. Huene und Gustav Ludwig Reusch; die Studierenden der Rechtswissenschaft, Georg v. Voss, Eduard Stida und Alexander Pantenius, und den Studierenden der Medicin, Gottfried Wilh. Kieferitzky, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefodert, sich damit binnen vier Wochen a dato aus poena praecclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 12. October 1825.

Im Namen des Kaiserlichen Dörptschen Universitäts-Gerichts:

Gustav Emers, Rector.

E. v. Witte, Notarius.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., fügen wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proklams, zu wissen: demnach der hieselbst angeschriebene gewesene Ausländer Joseph Müller im Jahre 1817 ab intestato verstorben; so citiren und laden wir alle und jede, welche an den hier besündlichen Nachlaß Defunkt entweder als Erben oder Gläubiger gegründete Ansprüche zu machen vermögen, hiermitsezt peremptorie, daß sie binnen einem Jahr und 6 Wochen a Dato, also spätestens am 1. Decbr. 1826, ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Warnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt, sondern gänzlich davon präkludirt sein und derselbe dem Stadt-Aerario, nach Inhalt Stat. Rigens. Libr. IV. Tit. 7, anheimfallen soll. Wonach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. W. H. W. Gegeben Dorpat-Rathhaus, am 20. Okt. 1825.

Im Namen und von wegen-Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Frähm, Rathsherr.

E. H. Zimmerberg Ober-Secr.

Ein kobl. Volgteigericht der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es hiermit zur Wissenschaft, daß nunmehr mit der Auktion des Stegemannschen Waarenlagers vom 28ten d. M. an, täglich von 2 Uhr Mittags ab, (Sonntags, Sonn- und Festtage ausgenommen) auf dem Rathhause im Bürgerversammlungs-Saale, gegen gleich baare Bezahlung fortgesetzt werden soll. Dorpat-Rathhaus, den 27. October 1825.

Ad mandatum:

A. Schumann, Secr.

Ein Edler Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat bringt es hiermitsezt zur allgemeinen Wissenschaft, daß auf dem Stadtgute Gotage die Reparatur einer Windmühle, des Wohngebäudes, des Kruges u. s. w. den Mindestfordernden ausgeteilt werden soll, und dazu die Termine auf den 29., 30. und 31. Okt., der allendliche Peretorg aber auf den 2. Nov. d. J. anberaumt worden; Die Lustigen haben an gedachten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, sich im Sitzungssaal dieses Rathes zu melden, um ihren Vor und Widerbot zu verlaublichen, die durch die hiesigen Stadt-Baumeister angefertigten Bauanschläge aber Vormittags in der Raths-Kanzlei zu inspiciren. Dorpat-Rathhaus, am 23. October 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen

Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat

Peter Hinrich Frähm, Rathsherr.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Das Kaiserl. Dörptsche Land-Gericht bringt es desmittelt zu öffentlicher Wissenschaft, daß dasselbe am 9. Novbr. d. J., Morgens um 10 Uhr, auf dem Gute Jägell im Rodaserschen Kirchspiel, eine Anzahl von zehn Stück dem St. Petersb. Kaufmann Schilsklin gehöriigen ukrainischen Rindochsen auctionis lege gegen gleich baare Bezahlung versteigern werde. Als wozu sich die etwanigen Kauflehaber am gedachten Tage auf dem Gute Jägell einzufinden haben. Dorpat am 21. Okt. 1825.

Im Namen und von wegen des Kaiserl.

Land-Gerichts Dörptschen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

Archivar Gerlich, Secr. subst.

Demnach mehrere Inhaber von Recognitionen der Oberdirektion der kobl. Kredit-Societät über von ihnen zur Kapital-Vergrößerung durch ununterbrochenen Zinsen-Anwuchs bei der Kredit-Kasse deponirte Kapital-Summen, solche, nach Waaggabe der Bekanntmachung dieser Oberdirektion vom 1. Sept.

1824, zur vorschriftsmäßigen Umschreibung noch einzuliefern schuldig sind; so werden diese Zinses - Zinsen Gläubiger hiermit aufgefodert, ihre noch zur Zeit nicht umgeschriebenen Requisitionen binnen 3 Monaten a dato zu diesem Ende beizubringen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist deren Zinses - Zinsen Kapital nicht weiter verrentet, sondern lediglich als ein Depositum angesehen werden soll. In Riga, am 16. Okt. 1825. 1

Der Biol. zum Kreditwerk verbundenen
Gutsbesitzer Obedirektorium.

C. B. v. Zimmermann.
Stövern, Sekr.

Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat macht hiemit bekannt, daß das dem ehemaligen Kaufmann Joh. Hinrichsen eigenthümlich gehörige, allhier im 2ten Stadtheile sub Nr. 181a auf Grund belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien versteigert werden soll, und dazu die Termine auf den 4ten, 5ten und 6ten November 1825, so wie der allendliche Peretorg auf den 7ten November anberaumt worden. In Folge dessen werden Kaufliebhaber andurch aufgefodert, an benannten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, vor Einem Edlen Rath in dessen Sitzungs - Saal zu erscheinen und ihren Bot zu verlaublichen, sodann aber abzuwarten, was wegen des Zuschlags weiter ergehen wird. Dorpat, Rathhaus, am 18ten August 1825. 1*

Im Namen und von wegen Es. Edk. Rathes
der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Syndicus Rath.

C. H. Zimmerberg, Ober - Sekr.

Vom Einem Edlen Rathe der Kaiserl. Stadt Wald wird hierdurch bekannt gemacht, daß das seit her dem ehemaligen hiesigen Kaufmann 3ter Gildes, Georg Carlowsky, zugehörig gewesene, allhier in der Stadt Wald in der Herrenstraße unter der Polizeinummer 56 und 57 gelegene hölzerne Wohnhaus mit seinen sämtlichen Zubehörungen am 7ten, 13ten und 16. Januar 1826, Vormittags um 11 Uhr, und erforderlichen Falls in einem am 17. Januar abzuhaltenden Peretorge, unter folgenden Bedingungen öffentlich verkauft werden soll:

- 1) daß der Meistbot in Banko - Assignations - Rubeln geschehe;
- 2) daß der Kaufschilling, binnen 6 Wochen a dato adjudications baar eingelegt werde, falls nicht eine anderweitige Vereinbarung zwischen dem Käufer und der Nachschlagsmasse getroffen würde;
- 3) daß der Käufer die der hohen Krone von der Kaufsumme zukommende Pöschlin, so wie die Kosten des Zuschlags ex propriis trage, und
- 4) die Kreditoren, so wie curator massae, vor dem Zuschlage über den Meistbot gebürt werden.

Es werden daher die Kaufschlihaber aufgefodert, zur Verlautbarung ihres Bots und Ueberbots an den gedachten Tagen und zur erwähnten Stunde sich allhier auf dem Rathhause im Eckkassenzimmer eines Edlen Rathes einzufinden. Wald - Rathhaus, den 9. Oktober 1825. 1

Carl Janzoffsky, Bürgermeister.
H. S. Glaser, Synd. u. Sekr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei,
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Sonnabend, den 7. Novbr., wird im Saale der Bürgermusse Maskerade seyn.

Die Vorsteher.

Da Endesunterzeichneter innerhalb acht Tagen Dorpat zu verlassen gedenket, so förbert derselbe hiermit alle diejenigen auf, die Anforderungen an ihn haben sollen, sich binnen dieser Frist bei ihm hieselbst zu melden. Dorpat den 28. Okt. 1825. 3

Zeichnenlehrer Kollegien, Sekretaire,
August Clara.

Sämmtliche Gläubiger des Handlungs - Kommiss Friedrich Seebe werden hierdurch aufgefodert sich mit ihren etwanigen Ansprüchen spätestens innerhalb 14 Tagen bei der hiesigen Polizeiverwaltung zu melden.

Am 1. November, als am Stiftungstage der akademischen Musse, wird im Saale dieser Musse Ball seyn. Die Billette sind zu den gewöhnlichen Bedingungen im Direktions - Zimmer deselbst von 2 Uhr Nachmittags an zu lösen. 1

Die Direction der akademischen Musse.

Herr Angelo Michael Principe hat die Ehre Einem hohen Adel und resp. Publikum anzudeuten, daß er während seines hiesigen Aufenthalts seine mechanischen, chemischen und physikalischen Vorstellungen im Hause des Schneidermeisters Hrn. Kühl, vom Donnerstag, den 29. Okt. an, alle Tage mit Veränderungen zeigen wird. Auch wird der berühmte Degen - Verschlingere sein indianisches Experiment in denselben Vorstellungen zu zeigen die Ehre haben. Wegen des beschränkten Lokals können einer jeden Vorstellung, nur 40 Personen beizohnen; er bittet daher die Billette früher zu bestellen. Der Anfang ist um 6 Uhr. Die Entrée 150 Kop R. M. Auch wird derselbe in diesem Hause sein vorzügliches Cosmorama, welches die Ansichten merkwürdiger Städte und Gegenden darstellt, und alle zwei Tage verändert wird, zu zeigen die Ehre haben. Dasselbe ist täglich von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends zu sehen. Der Eintrittspreis ist 50 Kop. R. M. Auch zeigt derselbe an, daß er ein neues mechanisches Instrument erfunden hat; mittelst welchem man ohne den mindesten Schmerz, und ohne die Haut zu fassen, Leichdornen abnehmen kann. Das Stück kostet 3 Rbl.

Im Hause der Mad. Bremer, Trese auf linker Hand am Fischmarkt, wird jungen Mädchen im Klavier-, Guitarre-Spielen und Singen Unterricht erteilt. Erwünschte Interessenten belieben gefälligst das Nähere ebenfalls selbst zu erforschen. 1

Von den Vorstehern der Gesellschaft der Bürger - Harmonie in Felln wird hierdurch bekannt gemacht, daß von nur ab bis zum 1. Januar 1826 Dreitausend vierhundert Rubel der, von selbiger Gesellschaft in Circulation gesetzten Geldmarken werden eingelöst werden — und haben, die resp. Inhaber gedachter

Geldmarken sich in dem Lokale der hiesigen Bürger-Harmonie zum Erhalt des baaren Werths dieser Marken bei den Vorstehern der Gesellschaft zu melden. **Fellin den 18. Oktober 1825.** 1

Immobil, das zu verkaufen.

Die in der Steinstraße belegenen Häuser des Hrn. Baron v. Uexküll sind zu verkaufen oder zu vermieten. Man wendet sich deshalb an Hrn. Land-Richter v. Brasch. 1

Ich bin gesonnen, mein hieselbst im 2ten Stadtheile an der Sternstraße belegenes Wohnhaus, bestehend aus acht aneinanderhängenden heizbaren Zimmern sammt Küche, imgleichen aus einer separaten Erkerwohnung von drei Zimmern, einem gleich neben dem Hause belegenen Obst-, Gemüße- und Blumen Garten, Stall, Wagenremise, Klette u. s. w., unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsüßige mögen sich deshalb an mich selbst wenden. **Secrétaire Schumann.** 1*

Zu verkaufen.

Frische Flensburger Austern sind zu haben bei 3

C. Block.

Bei mir in meiner Bude sind frische holländische Häringe, Nevalische Killoß, echter holländ., Schweizer- und ordinärer Käse, frische Zitronen, feine Gargaros, Wein- und ord. Essig für billige Preise zu haben. Auch steht in meiner Wohnung ein neuer Korbwagen und eine fast neue Leige, wie auch Waschereifig, sehr billig zum Verkauf. 3

Job. Gerh. Lüthen.

Das Gut Lammist erbietet sich, Blekenholz, den Faden zu 7 Fuß Länge und 7 Fuß Höhe für 8 Rbl. W. A., den Kaufschabbaren an Ort und Stelle, bei erster Schlittenbahn zu liefern, welche die desfallsigen Bestellungen auf dem Gute Karlowa zu machen belieben mögen. 1

Frisches Moskowsches Mehl 1ster Sorte, das Piespfd. zu 5 Rbl., gutes rigisches Mehl das Piespfd. zu 2 Rbl. 60 Kov., wie auch weißes und halbweißes Feinerglas ist zu haben im Kaufhause Nr. 25 bei 1

J. E. Henningson.

Im Kaufhause Nr. 31 sind frische Nevalische, gewürzreich eingemachte Killoßrömlinge in Gläsern, und Newoldische Seife für billige Preise zu haben bei 1

C. S. Stein.

Ein solider zweifelhiger Wagen, steht für einen höchst geringen Preis zum Verkauf. Das Nähere erfährt man bei dem Hrn. Rathsherrn v. Bunge im Schamajewschen Hause. 1

Zu vermieten.

In dem neu erbauten Hause der Kollegienrathin v. Kayser, neben der Post-Station, ist die obere Etage, bestehend aus 5 Zimmern, nebst einer englischen Küche, geräumigem Keller, Stallraum für vier Pferde, Wagen-Remise und Domestiken-Wohnstube,

billig zu vermieten. Das Nähere erfährt man daselbst. 3

Im Breslinskischen Hause ist eine Wohnung von 10 aneinanderhängenden Zimmern mit allen Bequemlichkeiten, als Stallraum für 6 Pferde, Wagenremise, Domestikenzimmer u., entweder ganz oder auch theilweise zu vermieten. Das Nähere erfährt man im Hause selbst. 3

Am 1. Januar 1826 ist am Markte eine Wohnung von 8 Zimmern nebst 2 Kellern und Waschküche, wie auch Stallraum für 5 Pferde, Wagenschauer und Holzschauer für einen billigen Preis zu vermieten. Das Nähere der Bedingung wegen belieben man sich in der Bude des Kaufmanns Hrn. Lüthen zu melden. 3

Das Haus des Herrn Secr. Schulz wird zur Miethe angeboten, und zwar sowohl das ganze Haus als auch jede Etage besonders, indem alle häusliche und Wirthschafts-Bequemlichkeiten für 2 Familien eingerichtet sind. Man meldet sich bei dem Eigenthümer. 2

Verloren.

Sollte sich bei Jemanden ein braun und weiß gefleckter Vorsteh- Hund mittlerer Größe seit dem 25sten d. M. eingefunden haben, so ersucht Unterzeichneter, ihm selbigen Hund abzuliefern, wofür der Ueberbringer des Hundes 15 Rbl. in Empfang nehmen kann von 1

R. Tilling, Stud. med.,
wohnhaft bei Hrn. Dr. Stegemann.

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 71 $\frac{1}{4}$ Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W. 3 —	72 $\frac{1}{2}$ — —
Ein neuer holländ. Dukat	11 — — — —
Ein alter holländ. Dukat	11 — — — —

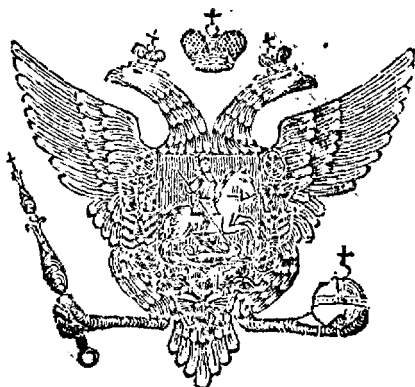
Ungekommene Fremde.

Ex. Excell. der Herr Civil-Gouverneur, wirkl. Staatsrath u. Ritter v. Aderkas, kommt von Riga, Ex. Excell. der Herr wirkl. Staatsrath u. Ritter von Novosilzow, kommt vom Auslande, Ex. Excell. der Hr. Gesandte La Fegonie nebst Familie, kommt von Paris, Herr Graf v. Savadowsky nebst Familie, kommt aus Polen, Hr. Kaufmann Pioto, Hr. Hausm. Ligrand, Mad. Lukaschewik, Hr. Fureh, Hr. Kaufm. Schmidt, Mad. Kummer, Mad. Wenzel, kommen von Riga, Hr. Kient. Rettich, Mad. Franken, Hr. Kaufmann Kos nebst Familie, Mad. Werth, Hr. Doktor u. Ritter Altmann, kommen von Petersburg, logiren in der Stadt London.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 1029;
die der ausgegangenen: 892.

D r o t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



88.

Mittwoch, den 4. November, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Emers.

Madrid, den 13. Oktober.

Es bestätigt sich, daß die Versammlung der Minister und des Conseils von Indien am 9ten keinen andern Zweck gehabt hat, als die Verhältnisse zu Amerika. Am 10ten, 11ten und gestern waren die Minister abermals beisammen, und der Gegenstand ist, wie aufs bestimmteste versichert wird, wiederum derselbe gewesen, nämlich die Anerkennung Mexiko's. Die Mexikaner sollen sich erbieten haben, die Hälfte unsrer Schuld zu tilgen, außerdem auf einem Brett 300 Mill. Fr. zu zahlen und unsre Waaren und Schiffe gegen die Hälfte der Abgaben, als die Waaren und Schiffe anderer Nationen zuzulassen. Nach andern Stimmen ist von Tilgung der Schuld nicht die Rede; aber wir sollen 300 Mill. Franken und das Fort San Juan de Ulloa nebst dessen Dependenzien erhalten. Die vier Sitzungen der Minister haben jedoch zu keinem Resultate geführt und die Anträge der Republik Kolumbien sind gänzlich beseitigt worden, weil sie nichts zahlen will und vielleicht auch nicht kann. Auch scheint Frankreich sich eben-

nicht zu beeifern, die deshalb von dem englischen Minister, Hrn. Lamb, angeknüpften Unterhandlungen lebhaft zu unterstützen. In der außerordentlichen Versammlung des Conseils von Indien war die Unterhandlung wegen der Unabhängigkeit Peru's Schuld. — Das Conseil hat dem Kapuziner-General, Vater Cyrillus, befohlen, das hiesige Kapitel des heil. Francesco des Großen suspendiren zu lassen, wo man mehrere auf verschiedenen Punkten in Amerika erledigte Stellen wieder besetzen wollte.

Die Expedition von Ferrol ist endlich abgesehelt. Sie besteht, unter den Befehlen des Marschal de Camp Don Jose Miranda, aus dem 2ten Katalonischen, dem 2ten Gallizischen Regimente und einer Artillerie-Brigade, und segelt unter Eskorte der Fregatten Realad, Iberla und Perla. Se. Majestät haben dem General-Kapitän Don Nazario Eguia öffentlich in der Zeitung für den bei Ausrüstung der Expedition bewiesenen Eifer ihre allerhöchste Zufriedenheit zu erkennen geben lassen.

Rio de Janeiro, den 20. August.

Se. Majestät der Kaiser haben am 29. Juli die Minister der Marine und der auswärtigen Angelegenheiten, so wie dem Staatsrath Amaro zu Kommissariaten für die mit Sir Charles Stuart eröffneten Unterhandlungen ernannt.

Die Regierung hat den Schritt des brasilianischen Gouverneurs, von Matto Grosso, welcher die Provinz Chiquitos in Oberperu, auf Ansuchen des spanischen Gouverneurs Ramas, bei Annäherung der Independenten, im Namen Brasiliens besetzt hatte, nicht genehmigt, und der Kaiser der Provinzial-Regierung durch den Minister de Mello sein Mißfallen über eine Maßregel zu erkennen geben lassen, welche der freisinnigen Politik Sr. Majestät und ihren Wünschen entgegen sey, denen sie sich gemäß durchaus nicht in den gegenwärtigen Kampf zwischen den Einwohnern des spanischen Amerika und dem Mutterlande einmischen zu wollen. Eine zu Matto Grosso am 21. Mai. erlassene Proklamation erklärt den zwischen der Provinzial-Regierung und Chiquitos abgeschlossenen Vertrag für null und nichtig.

Unterm 12ten d. haben Se. Majestät, in Folge der Mißbräuche, welche sich der Eigennutz derjenigen erlaubt, welchen Se. Majestät gestattet, in London Vergwerks-Kompagnien zu bilden, ein Dekret erlassen. Laut desselben sollen: 1) die Privilegirten für ihr Verfahren Rede stehen, die bis jetzt eingegangenen Verträge jedoch keine Abänderung erleiden; 2) sind alle Lizenzen nur persönlich und können nur dann in Vollziehung gebracht werden, wenn Se. Majestät die Bedingungen der Gesellschaft vorher genehmigt haben; 3) werden die Lizenzen hinführo nur auf 20 Jahre ertheilt, können aber verlängert werden, wenn Se. Majestät es zum Besten des Landes für gut finden; 4) die Privilegirten sind für das Verhalten der Agenten der Gesellschaft verantwortlich; 5) jede Gesellschaft für Brasilien, die ohne vorgängige specielle Erlaubniß Sr. Majestät gegründet wird, ist nicht allein unzulässig, sondern den Mitgliedern ist von dem Augenblick an und ipso facto verboten, Se. Majestät um eine Lizenz für ihre Gesellschaft zu bitten.

London, den 25. Oktober.

Weim Konstantin sind Berichte vom Kapitän Franklin vom See Winnipeg angekommen. Die Jahreszeit war sehr mild und alle bei der Expedition befindlichen im besten Wohlfeyn. Kap-

itän Franklin gedachte Anfangs Juni nach dem Varen-See zu segeln.

Aus Glasgow ist die höchst betrübte Nachricht eingegangen, daß das Dampfboot the Comit, mit Passagieren von Inverness und Fort William, in der Nacht vom 21sten so heftig mit dem Dampfschiff Ayr zusammengestoßen ist, daß es in 2 Minuten mit 60 Passagieren unterlief. Nur 10 Personen konnten gerettet werden, von welchen 2 bald nachher ihren Geist aufgaben. Der Ayr selbst kam in höchst gefährlichem Zustande zu Greenock an.

Ein Bescheid des General-Anwaltes auf Jamaika untersagt jedem Ausländer oder im Auslande wohnenden Britten, einen Sklaven nach dieser Insel zu bringen, selbst nicht als Bedienten oder auf kurze Zeit.

Nachdem das große Holzschiff, Baron von Newfrew, mit vieler Anstrengung vom Sande abgebracht war, haben die Strömungen dasselbe nach der holländischen Küste, zwischen Crevelingen und Dinkirchen, getrieben, wo die gesammte Mannschaft es nach und nach verlassen mußte. Man sieht näheren Nachrichten über dessen Schicksal entgegen. Den Namen, den es führt, haben die Erbauer nach einem, Sr. Majestät als schottischen Pair zukommenden Titel, gewählt.

Das Expeditionsschiff des Kapitän Parry, die Hella, ist in der More angekommen; über Kapitän Hoppner, Befehlshaber des Fury, wird zu Cherneß, unter dem Vorhise des Admirals Moorsom, ein Kriegsgericht gehalten werden.

Nachrichten aus Newyork zufolge, soll die mexikanische Regierung einer Verschwörung auf die Spur gekommen seyn, die bereits sehr verzweigt war und an deren Spitze mehrere Priester standen; sie hatte zum Zweck, Don Carlos von Spanien als Kaiser von Mexiko auszurufen. Mehrere der Hauptadelsführer sind nach der Hauptstadt eingebracht worden.

In Maine (N. M.) wüthet das Feuer in den Wäldern noch immer fort; sogar manche Inseln sind nicht verschont geblieben.

London, den 28. Oktober.

Von Mexiko aus nach Guatimala geschickte britische Abgeordnete, Hr. Thompson, welcher Nachrichten über den Zustand dieser neuen Republik einziehen sollte, ist hier angekommen.

Es sind nun officiële Berichte vom General Sir Archibald Campbell über die Einnahme von

Donabew und Prome eingegangen. Die letzte kannte äußerst stark besetzte Stadt wurde am 25. April genommen. Der übrige Theil derselben ging in Flammen auf und 101 Stücke Geschütz wurden die Beute der Sieger. Der Prinz Saranaddy flüchtete mit den Seinigen auf die Hauptstadt von Ava zu und verheerte Alles, was ihm auf seinem Marsche im Wege war. Kurz nach der Einnahme Prome's kam eine beträchtliche birmanische Truppenverstärkung nebst 30 Kanonen in der Nähe der Festung an, um sich mit den andern Truppen zu vereinigen; sie wurden aber zerstreut, die meisten Kanonen derselben erobert, wie auch der größte Theil der Kanonenbötte erster Klasse durch die Flottille unter Kapitain Alexander genommen oder zerstört worden ist. Ueberaus große Dienste hat dabei das bewaffnete Dampfboot Diana geleistet. Seit den Operationen bei Donabew wurden nicht weniger als 38 Kanonenbötte erster Klasse genommen. Die Unfälle der Birmanen werden zum Theil dem Tode Bundoolas, des Oberanführers bei Donabew zugeschrieben, der nach officiellen Berichten von einer Rakete getroffen wurde, welches große Unordnung unter den Truppen veranlaßte. Bei einem der häufigen Ausfälle, welche die Birmanen aus Donabew machten, erschienen einmal auch in der Mitte der gedehnten, feindlichen Kolonne siebenzehn Elephanten von ungemeiner Größe, jeder eine völlig bewaffnete Abtheilung tragend; allein diese und andre Anstrengungen waren am Ende doch vergebens und mußten der europäischen Kunst und Takt weichen. Man hat in Donabew so viel Getreide vorgefunden, daß die Armee auf mehrere Monate versorgt ist.

General Bourke ist zum Gouverneur des Vorgebirges der guten Hoffnung ernannt und wird in der Mitte künftigen Monats dahin abgehen. Der gegenwärtige Statthalter, Lord Charles Somerset, hat, dem Vernehmen nach, seines eigenmächtigen Verragens halber, das Mißfallen der Regierung auf sich gezogen, und die Times wollen sogar wissen, er werde von dem künftigen Parlamente in Anklagezustand versetzt werden.

Man spricht viel von der neuen Besetzung der Statthalterschaft in Ostindien, und behauptet, daß der Herzog von Buckingham diese wichtige und einträgliche Stelle zu erhalten wünsche. Es steht ihm nur ein Umstand, die Verwandtschaft mit Hrn. Wynn, dem Präsidenten des

Board of Control, dabei im Wege, da die Regierung nicht wohl zwei so wichtige Stellen den Mitgliedern einer Familie anvertrauen kann. Auch dürften die Direktoren der ostindischen Compagnie nicht wohl ihre Zustimmung dazu geben, wenn vielleicht Hr. Wynn resignirt, in welchem Falle Hr. Huskisson sein Nachfolger werden dürfte. Auch Lord Palmerston, der bisherige Kriegsekretair, wird als Kandidat der Gouverneursstelle von Indien ernannt.

Die Heirath des Lord Lieutenants von Irland, Marquis v. Wellesley, mit der Mistress Patterson, setzt jene ganze Insel in Bewegung. Die Ehe wird von beiden Erzbischöfen von Dublin, dem protestantischen und dem katholischen, eingesegnet werden. Mistress Patterson ist die Wittwe des Bruders der ersten Gemahlin von Hieronimus Bonaparte und Nichte des katholischen Bischofs von Maryland. Sie wurde beim vorigjährigen Levee Sr. Majestät vorgestellt und zog wegen ihrer Anmuth und Schönheit allgemeine Bewunderung auf sich; auch bringt sie ihrem neuen Gemahl, außer beträchtlichen Ländereien in Amerika und Forderungen an die brittische und amerikanische Regierung, ein barees Vermögen von 186,000 Pf. Sterl. in 3½ Stock zu. Sr. Majestät hat haben dem verdienten Staatsmann mit einem eigenhändigen Schreiben zu seiner Vermählung Glück gewünscht.

Mehrere englische Handelshäuser führen jetzt einen direkten Handel, von den brittischen Kolonien nach den Häfen Italiens und des adriatischen Meeres, der, durch große Ersparnisse in den Kosten, nicht unbedeutende Vortheile gewährt.

Die Aktien des mexikanischen Real del Monte Bergwerks, welche früher mit 1600 Pf. St. Prämie bezahlt wurden, sind diese Woche zu 50 Pf. St. Prämie verkauft worden.

In der Bay von Almeida brachte am 5. Okt. ein griechischer Kreuzer ein von Oran kommendes sardinisches Schiff auf. Die Ladung wurde an Bord des Kapers gebracht, das Schiff aber freigegeben und dem Kapitain die Fracht bezahlt. Es sollen jetzt 10 bis 32 bewaffnete griechische Schiffe gegen die Barbareken's Flagge kreuzen.

Die spanische Regierung hat die Einfuhr von 187,000 Fanegas Weizen auf Majorca, gegen einen Zoll von 10 Realen de Vellen pr. Fanega, jedoch nur in spanischen Schiffen freigegeben.

Die Insel Millo mit einem der schönsten und geräumigsten Häfen im mittelländischen Meere soll

der Punkt seyn, welchen die Nord-Amerikaner zu einer Niederlage zu haben wünschen.

Das bekannte Mitglied der vormaligen spanischen Cortes, Juan Romero Alpuentes, der sich gegenwärtig hier aufhält, will ein Werk über die Ursachen des Umsturzes der spanischen Verfassung herausgeben.

Am 21. Oktober feierten die Officiere des Linienschiffs *Victory* den Jahrestag der berühmten Schlacht von Trafalgar.

An dem Einsturz des mittlern Theiles des hiesigen Zollhauses soll, nach genauer Untersuchung, die Nachlässigkeit des Bau-Unternehmers schuld seyn, und die Regierung will demnach gegen ihn und den Architekten auf einen Schadenersatz von 200,000 Pf. St. klagen.

Paris, den 25. Okt.

Der Aristarque enthält ein Schreiben aus St. Pierre auf Martinique, voll Bemerkungen über den Aufenthalt des Französischen Geschwaders, welches die Emancipations-Akte nach Haiti brachte, bei den Antillen. Es heiße darin, man habe den Farbigen allenthalben Hoffnungen gemacht, den Mulatten Besuche abgestattet, den schwarzen Desmottelles Välle gegeben, und zugleich ist von vorstehenden Verheerungen, Blutvergießen u. d. Rede. Das Journal du Commerce entgegnet aber darauf, es sei nicht zu verkennen, daß das Schreiben nie St. Pierre gesehen habe, sondern in Paris fabricirt se. y

Durch anhaltend starke Regenschauer ist der Herault-Fluß so gestiegen, daß er am 3ten d. aus seinem Bette trat und eine Ueberschwemmung verursachte, wie sich die ältesten Leute nicht erlebt zu haben erinnern. Brücken und Fahrzeuge wurden fort- und Landstraßen aufgerissen und beschädigt.

Ein schrecklicher Windstoß aus Norden hat am 20ten d. längs der Küste bei Calais gewüthet. Ein am 1ten d. von Rouen ausgelaufenes, nach Stockholm bestimmtes Schwedisches Schiff, genannt Norden, mit vielen, dem Könige von Schweden zugehörigen Effecten und einer Menagerie wilder Thiere am Bord, ist gescheitert. Die Mannschaft rettete sich bis auf 4 Personen; das Schiff ist ganz zertrümmert und Rissen und Thiere sind an die Küste gespült worden. Ein zweites Schiff, ein Englisches, von Portsmouth nach Antwerpen bestimmt, ist ebenfalls untergegangen, die Mannschaft aber gerettet.

Am 19ten d. ging eine mit Ausern beladene Schaluppe von Royan ab und stieß im Angesicht von la Roque gegen eine Galliotte, wodurch sie umgestürzt ward und von 19 Personen, die sich am Bord befanden, 9 in den Wellen umkamen.

Dem berühmten Orientalisten, Baron Sylvestre de Sacy, ist neulich durch einen seiner ehemaligen Bedienten, mittelst Ausbruchs der Chacoulle, eine bedeutende Summe in Gold und Vant-Billets (über 6000 Fr.) entwendet, der Dieb aber entdeckt und zur gefänglichen Haft gebracht worden.

Paris, den 26. Okt.

Briefe aus Salonichi vom 10ten Sept. melden, daß das Schiffsvolk einer Französi. Korvette ein Griechisches Fahrzeug gerettet habe, worin sich 10 Menschen, unter andern 3 Frauen mit ihren Säuglingen befanden. Die Belagerung von Missolonghi soll aufgehoben seyn und der Kapudan-Pascha von dem Pascha von Skodra 3000 Mann verlangt haben, um eine zweite Landung zu versuchen. Ibrahim-Pascha soll sich in Navarin befinden.

Paris, den 28. Okt.

Hr. Ternaux hat eine Notiz über die finanzielle und politische Lage der Republik Hayti, unter dem Titel: *Considérations sur l'emprunt d'Hayti*, herausgegeben, deren Ertrag zu Gunsten der Griechen bestimmt ist. Es ergibt sich aus derselben, daß die Regierung von Hayti einen Reservefonds von wenigstens 58 Millionen besitzt. Dieser ist aus den von Christoph aufgehäuften Schätzen und den jährlichen Einnahme-Überschüssen, die man ungefähr auf 5 Mill. anschlägt, entstanden. Die Staats-Einnahme belaufen sich jährlich auf 37 Mill. und die Ausgabe auf 31 bis 32 Mill. Die Armee besteht aus 45,000 Mann. Hayti's neue Verhältnisse und der ihm gesicherte Friedensstand wird unverzüglich eine Reduktion von wenigstens 20,000 Mann in dem Militärs-Etat erlauben, und schlägt man die Reduktion nur auf 15,000 Mann an und rechnet die jährlichen Kosten eines Soldaten auf 500 Fr., so geht dem noch eine jährliche Ersparung von wenigstens 7,500,000 Fr. daraus hervor. Uebrigens ist sehr zu vermuthen, daß die Zunahme des Handels und der Bevölkerung, bei dem jetzigen Stande der Dinge, ein Mehr-Einkommen von wenigstens 6 Mill. eintragen wird. Rechnet man diese Erspar-

tungen und diese Mehr-Einnahme zu dem jährlichen Ueberschuß von 5 Mill., so werden die Einnahmen die Ausgaben um 20 Mill. übersteigen. Nimmt man daher an, daß Hayti zur Abzahlung der Indemnität während 5 Jahren jährlich 30 Mill. anleihen müsse, so würde es für das fünfte Jahr, nämlich für das, in welchem die Anleiher Forderungen am bedeutendsten seyn werden, zu zahlen haben: für die Interessen der 150 Mill. à 6 pCt. 9 Mill. und für die jährliche Rückzahlung von $\frac{1}{5}$ 6 Mill., also zusammen 15 Mill.; mithin würde die Haytische Regierung eine Summe von 20 Mill. haben, um eine Ausgabe von 15 Mill. zu decken, und zwar ohne die geringste Steuer von den Bewohnern der Insel verlangen zu müssen.

Lyon, den 21. Okt.

Auf die außerordentliche Hitze, die wir gehabt haben, sind an mehreren Punkten Frankreichs, so wie hier, Ueberschwemmungen gefolgt. 4 Bogen unsrer schönen kühnen Brücke Morand sind von den Fluthen eingerissen worden und man war nicht ohne Besorgniß für die noch stehenden. Les Brotteaux und ein Theil der Stadt Guillotiere stehen ganz unter Wasser. Gestern Nachmittag stürzte ein Haus zusammen, doch ist Niemand dabei zu Schaden gekommen. Seit gestern Abend hat das Wasser angefangen zu fallen.

Seit dem 15ten d. ist die Statue Sr. Majestät Ludwigs des 14ten hier angekommen, nach dem sie am 2ten d. von Paris abgegangen war. Dieser schnelle Landtransport charakterisirt die Fortschritte, die unsre Zeit in Künsten und Gewerken gemacht hat. Als im Jahre 1700 die Stadt Lyon die nach Mansard's Zeichnungen versertigte Statue aus Desjardin's Werkstatt abholen lassen wollte, an der 12 Jahr gearbeitet war, hielt man es für unmöglich, sie zu Lande zu transportiren; sie wurde deshalb eingeschiffe und der Transport dauerte ein ganzes Jahr. Den neuesten hat Hr. Gessaldi aus Lyon besorgt, der auch mit den Arbeiten für die Aufstellung der Statue auf das Fußgestell beauftragt ist. Der zur Bekleidung des letztern bestimmte Marmor hat 83,000 Pfund gewogen und wiegt in diesem Augenblick, wo er behauen ist, noch 75,000.

Triest, den 11. Okt.

Durch ein heute aus dem Golf von Lepanto angekommenes Schiff vernehmen wir, daß vom

19ten auf den 20sten Sept. die Türken einen neuen Sturm gegen Missolonghi versuchten. Um die Festung beschießen zu können, hatten sie eine Redoute, der Batterie Franklin gegenüber, erbaut; die Griechen unterminirten aber die Redoute und sprengten sie mit 200 Türken in die Luft.

Konstantinopel, den 26. Sept.

Nach Berichten aus Smyrna vom 20sten d. ist diese Stadt von einer Festungsbrunst verheert worden, die bei Abgang des Eilboten noch fort dauerte und angeblich bereits 3000 Häuser in Asche gelegt hatte.

Vor einigen Tagen traf ein Mihmidar mit eigenhändigen Briefen des Vice-Königs von Aegypten und seines Sohnes an den Großhern hier ein. Seitdem verbreitet sich das Gerücht, die Griechen hätten Vorschläge gemacht, welche Ibrahim Pascha selbst für annehmbar erkläre und gemeinschaftlich mit seinem Vater dem Sultan anzunehmen rathe. Es ist aber kaum glaublich, daß letzterer einen solchen Rath annehmen sollte. Allein es scheint hiernach, daß Ibrahim Pascha und sein Vater von gewissen Rathgebern für den sogenannten Moldau-Wallachischen Plan gewonnen worden wären, welcher der Pforte, wie den christlichen Mächten, einen Ausweg aus dem Labyrinth der Griechischen Insurrektion zeigen würde und den einige Diplomaten schon seit Ausbruch des Kriegs im Auge behielten. Wahrscheinlich ist Kolototroni's Parthei ebenfalls damit einverstanden, wosfür einige schon länger bekannte Thatsachen sprechen.

Der Kapudan Pascha hat in Vereinigung mit der Aegyptischen Flotte Alexandrien verlassen und ist in den Gewässern von Kandia erschienen. Seine Erscheinung bei Suda hat großen Schrecken auf Spezia verbreitet; viele Einwohner flüchteten sich nach Hydra. Auch die Hydrioten sollen dringende Verstärkungen von Napoli di Romania begehrt haben. Inzwischen behaupten die hiesigen Griechen, daß der Kapudan bereits von Mistulis angegriffen und geschlagen worden seyn soll.

Nach den neuesten Berichten aus Smyrna ist Ibrahim Pascha, nachdem er in Modon Verstärkungen an sich gezogen, wieder nach Tripolizza vorgerückt, und es heißt, er erwarte bloß Belagerungsgeschütz von Patras, um wieder gegen Napoli di Romania zu operiren.

Genua, den 18. Okt.

Ritter Savori, der als Befehlshaber des nach

Tripolizza gesandten Geschwaders von hier aus. Dies, ist am Bord einer Königl. Fregatte wieder hier angelangt, nachdem er die Mißthelligkeiten mit dem Bey beifpiellos schnell beigelegt hat. Anfangs wollte der Bey von keiner Ausgleichung und Aufnahme des Sardinischen Konsuls wissen, wenn er nicht Geld erhielte; allein Hr. Savori gab ihm 4 Stunden Bedenkzeit, und da diese ungenutzt verstrich, griff er 2 vor Anker liegende Goelotten an und befahl eine Landung, um die Kanonen auf einer der Haupt-Batterien zu veranlassen. Die eine Goelotte scheiterte, die andere wurde verbrannt. Jetzt zog der Bey andere Sätze auf; er bat den Niederländischen Konsul und da dieser keine andere Antwort erhielt, als daß man die Stadt in Brand schießen würde, den Engländern um seine Vermittelung. Letzterer legte alles bei und bewog auch den Bey, die unbedingte Erlaubniß zur Landung des Sardinischen Konsuls zu geben. Am Tage vorher hatten noch die Niederländer ihren Traktat erneuert und 5000 Fl. gezahlt. Am folgenden Tage kam das Neapol. Linien-schiff Besuv an, und der Bey, den die Ereignisse des vorhergehenden Tages zur Nachgiebigkeit bestimmt hatten, verzichtete nun auch auf die von Neapel geforderten 100,000 Fl. und ließ sich mit den 12,000 genügen, die er bisher jährlich erhielt.

Rom, den 15. Okt.

Von dem, nicht zur Haft gebrachten Ueberreste der Bande des Gasparonne haben sich abermals so viele auf Gnade oder Ungnade ergeben, daß von den 28 Mitgliedern derselben nur noch 3 auf flüchtigem Fuße sind.

In Faenza, dem Hauptsitze der Karbonari, sind Unruhen vorgefallen und Schüsse auf einige der Regierung ergebene Personen geschossen.

Tripolitische Seeräuber haben 6 kleine türkische Schiffe weggenommen.

Der Proceß der sogenannten Targhinischen Verschwörung ist seinem Ende nahe.

Der bekannte Griechische Abgeordnete Chiersala oder Kaisala ist aus den Römischen Staaten verwiesen worden.

Am 6. d. hatte der Königl. Spanische Gesandte zu Neapel, Hr. v. Vellejo, die Ehre, Sr. Majestät dem Könige beider Sicilien sein Verglaubigungs-schreiben zu überreichen.

In der Nacht vom 9ten d. verspürte man in Afrika eine Erderschütterung.

Aus Italien, vom 23. Okt.

Zu Modena ist Anfangs Oktobr. ein Herzogl. Edikt erschienen, welches, um den Glanz der alten Familien zu erhalten, diejenigen, welche ihre Feudal-Besitzungen und Rechte in den Revolutionen verloren haben, durch unbewegliche Güter, deren Ertrag der dreiprocentigen Verzinsung gleich kommt, zu entschädigen bezieht. Es ist wegen dieser Entschädigung bereits eine Kommission errichtet worden.

Ihre Königl. Hohelt, die Prinzessin Tharlotte von Litta, kam am 17ten zu Florenz an, wohnte am 18ten einem glänzenden Feste am Hofe bei und setzte am 19ten ihre Reise über Vologna nach Dresden fort.

Sante, den 10. Sept.

Die von der Französl. Griechen-Kommission abgeschickte Expedition ist heute hier eingetroffen, nachdem sie am 6ten d. Marseille verlassen hatte; übermorgen geht sie nach Napoli di Romania unter Segel. Die Englische Regierung hat ihr hier ohne Schwierigkeit einen Aufenthalt von einigen Tagen gestattet, um frische Vorräthe einzunehmen.

Der Neapolitanische General Rosarol ist gestern von hier nach Genua gegangen, um von dort zu Lande nach Napoli zu reisen.

Ibrahim-Pascha steht bei Tripolizza in einer concentrirten Stellung. Die Griechen wollen die Mäulen zwischen Napoli, Argos und dem Meere besetzen.

Es heißt hier, Lord Cochrane habe von der Griechischen Regierung 150,000 Pf. Sterl. zur Ausrüstung von 2 Fregatten verlangt und Antwort haben wollen, bevor er sich auf den Weg mache. Natürlich konnte die Griechische Regierung solche Vorschläge nicht annehmen.

Wien, den 24. Okt.

Nachrichten aus Ofen zufolge, haben Ihre Majestät die Kaiserin-Königin dem dassigen wohlthätigen Frauenverein die Summe von 6000 Gulden zur Verfügung für das unter dem Schutze desselben bestehende Versorgungshaus zusenden lassen.

Es sind gegenwärtig von der Hofstelle aus nach allen Bergstädten Kommissarien abgeschickt, um den Zustand des bergbaulichen Verbaues genau zu prüfen, und alle jene Gruben auszuzeichnen, welche keinen Gewinn mehr geben.

Auch in Schemnitz in Ungarn werden jetzt von den Englischen Bergwerksgesellschaften Bergbeamte, Bergschüler und Bergleute nach Amerika angeworben.

Die Baulust nimmt hier immer mehr zu. In den Vorstädten entstehen neue Straßen, und Höfe und Gärten werden häufig zu sehr hohen Preisen zu Bauten verkauft.

Nachen, den 28. Okt.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Preußen kam, auf seiner Rückreise nach Paris, am 23ten durch Düsseldorf, um sich nach Veneuz zu begeben, wo gegenwärtig höchstseiner Gemahlin residirt.

Am 25ten d. ist der Spanische General Alas va, der sich seit 2 Monaten hier aufhielt, von hier abgereiset, um über Salais zu seinem Freunde, dem Herzoge von Wellington, nach London zurückzukehren.

Am 21sten d. ist der Dampfschiffahrts-Ges-

ellschafts-Vertrag zwischen den verschiedenen Unternehmern zur Einführung dieser Erfindung auf dem Mittel und Oberrhein zu Maynz definitiv abgeschlossen und unterzeichnet worden. Die Gesellschaft wird, dem Vernehmen nach, 5 Direktoren erhalten, die zu Maynz residiren sollen.

Vermischte Nachrichten.

Köffernius Denkmal von Thorwaldsen ist bereits vollendet und zur Absendung bereit.

Die Warschauer Universität hat von dem Bischof von Pratzmowski zu Plock 334 Stück alter polnischer Münzen, die unter dem Schloß in Pustusk ausgegraben worden, zum Geschenk erhalten.

Aus dem Verkauf der Bibliothek des verstorbenen Orientalisten Hrn. Pangles sind 117,623 Fr. 90 C. gelöst worden.

Auf dem Theater Odeon in Paris wird eine neue Oper vom Mayerbeer, Margaretha von Anjon einstudirt.

Intelligenz : Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorrichtungen für die Studierenden, alle diejenigen, welche an die Studierenden der Theologie, Christian Gottlieb Flittner, und Carl Wilhelm Häcker; die Studierenden der Philosophie, Eduard v. Huene und Gustav Ludwig Reusch; die Studierenden der Rechtswissenschaft, Georg v. Pex, Eduard Striba und Alexander Panternius, und den Studierenden der Medicin, Gottfried Wilh. Krieschke, aus der Zeit ihres Hierseyns, aus irgend einem Grunde, herrührende legitime Forderungen haben sollen, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclassi bei diesem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 18. Oktober 1825.

Im Namen des Kaiserlichen bürgerlichen Universitäts-Gerichts:

Gustav Emerz, Rektor.

O. v. Witte, Notarius.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., thun wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft des Gegenwärtigen, Jedermann kund und zu wissen, welcher gestalt der Herr Professor und Kollegienrath Dr. Christoph Christian v. Dabelow, belehre anhero pro ducten, mir der Frau Charlotte Dorothea, geb. Stier, verwittweten Schneidermeisterin Neumann,

am 21. August d. J. abgeschlossenen und am 7. Okt. d. J. bek. Em. Erl. Kaiserl. Civ. Hofgerichte gehörig corroborirten Kauf-Kontrakt, den der letztere gehörigen, hieselbst im 1sten Stadtheil in der Marienstrasse am Domberge sub No. 151. belagerten Erbplatz für die Summe von 500 Rbl. D. A. käuflich akquirirt und zu seiner Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht, auch mittelst Resolution vom heutigen dato nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle diejenigen, welche an gedachtes Grundstück zu Recht beständige Ansprüche haben oder wider den abgeschlossenen Kauf-Kontrakt Einwendungen machen zu können vermeinen, sich damit in gesetzlicher Art binnen Einem Jahr und sechs Wochen a dato hujus proclamatus, und also spätestens am 8. Decr. 1826, bei diesem Rathe zu melden anzuweisen, mit der Warnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mit etwanigen Ansprüchen weiter gehet, sondern das mehrgedachte Immobile dem Käufer, Hrn. Professor und Kollegienrath Christoph Christian v. Dabelow als sein wahres Eigenthum aufgetragen werden soll. D. R. Wi Dorpat-Rathhaus am 27. Okt. 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Sondicus Rath.

O. H. Zimmerberg, Ober-Schre.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., fügen wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft dieses

öffentlichen Proklams, zu wissen: demnach der hiesig selbst angeschrieben gewesene Ausländer Joseph Müller im Jahre 1817 ab intestato verstorben; so citiren und laden wir alle und jede, welche an den hiesig befindlichen Nachlass Defuncti entweder als Erben oder Gläubiger gegründete Ansprüche zu machen vermeinen, hiemitseist peremptorie, daß sie binnen einem Jahr und 6 Wochen a Dato, also spätestens am 1. Decbr. 1826, ihre etwaigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlass mit irgend einer Ansprache admittirt, sondern gänzlich davon präkludirt sein und derselbe dem Stadt-Verario, nach Gehalt Stat. Regens. Libr. IV. Tit. 7, anheimfallen soll. Wonach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. W. N. W. Gegeben Dorpat-Nachhaus, am 20. Okt. 1825 2

Zur Hamen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:
Peter Hinrich Frahm, Rathsherr.
C. H. Zimmerberg Ober-Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen gegen unsern entfernten Verwandten und Freunden die traurige Pflicht, ihnen den Tod unsrer geliebten Mutter Anna Carolina Fahl, geb. Wendel, bekannt zu machen. Sie starb am 28. October, nach einem 11tägigen Krankenlager, an einer Lungen-Entzündung. Viele werden den Verlust einer gefälligen und immer heitern Freundin bedauern; Wir aber bedauern tief eine treue und liebende Mutter, die nichts uns ersetzen kann.

Johann Gustav Fahl,
Carolina Fahl,

in unserm und unsrer Geschwister Namen.

Bekanntmachungen.

Sonnabend, den 7. Novbr., wird im Saale der Bürgermusse Maskerade seyn.

Die Vorsteher.

Da Unbedunterzeichneter innerhalb acht Tagen Dorpat zu verlassen gedenkt, so fordert derselbe hiemitseist alle diejenigen auf, die Anforderungen an ihn haben sollen, sich binnen dieser Frist bei ihm hieselbst zu melden. Dorpat den 28. Okt. 1825. 2

Zeichnenslehrer Kollegien-Sekretaire,
August Clara.

Zu verkaufen.

Frische Flensburger Austern sind zu haben bei
C. Vlock. 2

Bei mir in meiner Bude sind frische holländische Häringe, Nevalische Killos, ächter holländ., Schweitzer- und ordinarer Käse, frische Zitronen, feine Esgarros, Wein- und ord. Essig für billige Preise zu haben. Auch steht in meiner Wohnung ein neuer Korbwagen und eine fast neue Lege, wie auch Waschessig, sehr billig zum Verkauf. 2

Joh. Gerh. Lütten.

Zu vermietthen.

In dem neu erbauten Hause der Collegienrathin v. Kayser, neben der Post-Station, ist die obere Etage, bestehend aus 5 Zimmern, nebst einer englischen Küche, geräumigem Keller, Stallraum für vier Pferde, Wagen-Remise und Domestiken-Wohnstube, billig zu vermietthen. Das Nähere erfährt man daselbst. 1

Im Dresdnischen Hause ist eine Wohnung von 10 aneinander hängenden Zimmern mit allen Bequemlichkeiten, als Stallraum für 6 Pferde, Wagenremise, Domestikenzimmer etc., entweder ganz oder auch theilweise zu vermietthen. Das Nähere erfährt man im Hause selbst. 3

Am 1. Januar 1826 ist am Markte eine Wohnung von 8 Zimmern nebst 2 Kellern und Waschküche, wie auch Stallraum für 5 Pferde, Wagenschauer und Holzschaufel für einen billigen Preis zu vermietthen. Das Nähere der Bedingung wegen beliebe man sich in der Bude des Kaufmanns Hrn. Lütten zu melden. 1

Das Haus des Herrn Secr. Schulz wird zur Miete angeboten, und zwar sowohl das ganze Haus als auch jede Etage besonders, indem alle häusliche und Wirthschafts-Bequemlichkeiten für 2 Familien eingerichtet sind. Man meldet sich bei dem Eigenthümer. 1

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörptschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den schon abgereisen

Handlungs-Kommis Friedrich Seebe legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmittseist aufgefordert, sich mit selbigen binnen 14 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 31. Oktbr. 1825. 2

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 1029;
die der ausgegangenen: 937.

Dorpsche Zeitung.

N^o.



89.

Sonntag, den 8. November, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehmland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Dorpat, den 6. November.

Gestern Nachmittag um 4 Uhr traf Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael Pawlowitsch auf Seiner Reise von St. Petersburg nach Wilna in unserer Stadt ein und setzten dieselbe, nach Wechselung der Pferde, in erwünschtem Wohlseyn sogleich weiter fort.

Madrid, den 17. Okt.

Der Anerkennung der Unabhängigkeit Mexicos, an die man einen Augenblick dachte, weil man in Geldnoth war, treten von allen Seiten Schwierigkeiten in den Weg. Es soll desfalls zwischen Hrn. Bea und Hrn. Lamb zu sehr ernsten Erklärungen gekommen seyn; und so viel ist gewiß, daß der Englische Gesandte nicht bei der Handfuß-Ceremonie am Geburtstage des Königs zugegen war. Auch der Nord-Amerikanische ist nicht dabei erschienen, weil neuerdings Schwierigkeiten wegen des Traktats über die Abtretung der Floridas entstanden seyn sollen.

Eine Junta, welche wegen Vorschläge zu einer verbesserten Verwaltung der Philippinischen

Inseln zusammenberufen war, hat unter andern zur Aufhebung der Philippinischen Kompagnie gerathen.

Die Polizei soll sich einer Korrespondenz zwischen dem Herzog von Infantado, dem Justizminister Kalemarde und den Erzbischöfen von Toledo und St. Jago de Compostella bemächtigt haben, deren Inhalt sich mit der Vesslerschen Verschwörung beschäftigt.

Paris, den 28. Okt.

Die Griechische Kommittee hat ein Schreiben vom General Roche, vom 17ten Sept. datirt, erhalten, worin unter andern folgende Nachrichten enthalten sind: „Die Belagerung von Missolonghi ist, wie ich Ihnen in meinem letztem Schreiben gemeldet, noch nicht aufgehoben, aber die Hellenen vertheidigen sich mit übernatürlichem Muth. Man sieht bei dieser Vertheidigung Wunder von religiösem Glauben und Vaterlandsliebe. Ibrahim Pascha ist von Tripolizza aufgebrochen, um sich nach Misra zu begeben. Er hat sich bei dieser Bewegung eines Dorfs von 15000

mitten bemächtigt, die er zu Sklaven machte, nachdem er ihre Wohnungen in Brand gesteckt hatte. Die Regierung hat diesen Morgen 350 Mann Pioniertruppen von dem Regimente, das hier organisiert wird, 20 Artilleristen und 2 Feldstücke abgeschickt, um einen Versuch zu machen, Tripolizza zu überfallen, da Ibrahim nur 150 Mann und 3 bis 400 Kranke und Verwundete dort gelassen hat. Kolototroni folgt der Aegyptischen Armee und will die Schwierigkeiten, in welche sie gerathen muß, benutzen, um sie mit Vortheil anzugreifen. Ich werde Sorge tragen, Sie später mit den Resultaten dieser Operation bekannt zu machen.

„Diesen Morgen habe ich einen Versuch von dem braven, unerschrockenen Kanaris, nach seiner Rückkehr von der Expedition in den Hafen von Alexandrien gehabt. Ungachtet er von den beiden andern Brander: Kapitains verlassen worden, so hat er seinen Brander doch an eine Aegyptische Fregatte tief im Hafen angehenkt und in Brand gesteckt; allein die Araber haben Zeit gehabt, das Feuer zu löschen. Glücklicherweise hat er sich in seinem Boote gerettet, die Seeligen auf der offenen See wieder eingeholt und dann den Türkischen Booten wieder zurückgeschickt, den er, bevor er in den Hafen einlief, zum Gefangenen machte, um sich von ihm durch die schwierige Einfahrt in den Hafen geleiten zu lassen. Der heldenmüthige Kanaris trägt mir auf, Ihnen, meine Herren, seine Erkenntlichkeit und seinen Dank dafür abzustatten, daß sie sich der Sorge für die Erziehung seines Sohnes unterziehen wöllen. Er hat sich fest vorgenommen, selbst nach Paris zu reisen und Ihnen für diese väterliche Sorgfalt, so wie für Ihre edelmüthige Theilnahme an seinem Vaterlande zu danken, sobald dieses seines Arms nicht mehr bedürfen wird. Kanaris ist ein Mann, dessen Kühnheit uns Wunderbare gränzt, voll natürlichen Genies und der seltensten Vertheidigkeit. Wenn man ihm wegen seiner Tapferkeit und der Dienste, die er seinem Vaterlande erwiesen, Lobsprüche macht, so giebt er zur Antwort, daß er nichts als seine Pflicht thue, wenn er sich Gott und seinem Vaterlande weihe. — Die Amerikanische Eskadre, aus dem Linienfahrte Nord-Karolina, Kommodore Rogers von 104 Kanonen, der Fregatte Konstitution, der Korvette Ontario und einer andern Korvette bestehend, ist am 22ten d. in dem hiesigen Hafen eingelaufen. Ich bin am Bord des Admiralschiffs gewesen und habe

dem Kommodore Rogers, im Namen der Französisch: Griechischen Kommittee, zu seiner Ankunft Glück gewünscht und habe mich des ehrenvollsten Empfangs zu erfreuen gehabt. Gleich nachdem ich an Bord gekommen war, erschienen auch die Mitglieder der Regierung, um ihm ihren Glückwunsch abzustatten. Der Präsident des Senats, der Vice: Präsident und mehrere Senatoren begleiteten sie und wurden von dem Kommodore mit der größten Auszeichnung empfangen. Er hatte ein Frühstück zubereiten lassen, bei welchem die größte Herzlichkeit herrschte. Der Kommodore selbst zeigte uns mit der größten Genauigkeit sein prächtiges Schiff. Als die Griechische Regierung abfuhr, wurde sie mit 17 Kanonenschüssen saluirt und beim ersten Schuß die Griechische Flagge am Voogspreet: Mast aufgezogen und nicht eher abgenommen, bis die Salve beendet war. Die Forts antworteten mit einer gleichen Anzahl von Kanonenschüssen. Als Kommodore Rogers der Griechischen Regierung ihren Besuch erwiederte, hatte er 60 Officiere von seiner Eskadre bei sich. Die Griechen waren außer sich vor Freude; es war ein wahrhaftes Familienfest. Es herrscht die größte Freundschaft zwischen beiden Nationen; man versichert, es werde ein Amerikanischer Konsul in Napoli di Romania residiren und der Kommodore hat angezeigt, er wolle bei seiner Abreise eine Korvette auf der Station der Levante zurücklassen.

Paris, den 29. Okt.

Wir leben in einer merkwürdigen Zeit, in der sich mitten unter Inkonsequenzen und Widersprüchen die wichtigsten, folgereichsten Ereignisse gestalten. Frankreich und England — so sagt man — lassen sich's in diesem Augenblicke außerst anlegen seyn, den spanischen Hof zu einer Ausgleichung mit einem oder mehreren der neuen Staaten in Südamerika zu bewegen und Mexiko soll sich zu bedeutenden Geldopfern erbieten haben, wenn es die Anerkennung seiner Unabhängigkeit dadurch erwerben könne. Aber wie reimt sich dies mit den Nachrichten und Aktenstücken, die wir aus Amerika erhalten? Dort verbinden sich die neuen Staaten in jedem neuen Traktate, den sie untereinander eingehen, keinem Antrage auf Entschädigung, er komme von Selten Spaniens oder einer andern Macht Gehör zu geben. In dem Augenblicke, wo diese Worte niedergeschrieben werden, ist diese Bedingung vielleicht fester und dauerhafter, als je, zu Panama funktioniert worden,

denn im Oktbr. sollten bekanntlich die Gesandten sämmtlicher neuen Staaten auf dem dort zu eröffnenden Gesammtkongresse erscheinen. Dieser Kongress, dessen Ueber Vollzug seyn soll, wird eine wichtige Epoche der Weltgeschichte bilden, wenn er das Ziel erreicht, das man ihm vorgesetzt hat. Wir benutzen diesen Augenblick, um dem Gedächtniß noch einmal das Vorüber zu führen, was dort beabsichtigt wird. In einem Auszuge, der am 2ten Februar dieses Jahres in den Zeitungen von Bogota erschien und den man dem Kolumbischen Staatssekretair der auswärtigen Angelegenheiten zuschreibt, wurden die Gegenstände höher angegeben, mit denen sich der Kongress beschäftigen soll. Sie betreffen theils die kriegsführenden Mächte allein, theils die kriegsführenden und neutralen gemeinschaftlich, und deren, welche erstere ausschließlich angehen, sind sechs. Erstens soll feierlichst ein ewiger Bund zwischen sämmtlichen, neuen Staaten Amerika's gegen Spanien geschlossen; zweitens in einem Manifeste die Gerechtigkeit ihrer Sache und ihres politischen Systems, den andern Mächten der Christenheit gegenüber, dargelegt werden; drittens wollen sämmtliche Staaten, als Allirte und Verbündete, einen Handels- und Schifffahrts-Traktat schließen; viertens will man berathen und beschließen, was hinsichtlich der Inseln Kuba und Portoriko zu thun sei, und welches Kontingent an Volk und Geld jeder Staat stellen soll, wenn man sich das für entscheidet, den genannten Inseln ebenfalls zu ihrer Unabhängigkeit zu verhelfen; fünftens sollen Maassregeln verabredet werden, um gemeinsam den Krieg nach den Gewässern und an die Küsten Spaniens zu versetzen, was zum Theil schon geschehen ist, wie die Vernichtung des spanischen Handels und die Kapereien längs den Küsten Spaniens beweisen; endlich will man sechs- tens noch verabreden, ob es gerathen sei, die hinsichtlich Kuba's zu ergreifenden Maassregeln, auch auf die Kanarischen und Philippinischen Inseln auszudehnen. Die zweite Reihe der Gegenstände, worüber in Panama berathschlagt werden soll, gehen, wie schon oben gesagt wurde, nicht allein die kriegsführenden Mächte, sondern auch zugleich die neutralen an. Es sind deren 3, durch welche aber die Interessen Europa's auf mehr als eine Weise direkt berührt werden. Zuvörderst will man die Mittel erwägen, wie die Erklärung des Nord- Amerikanischen Präsidenten: hinfert keine An- setzung von Kolonie auf Amerikanischem Grund und

Boden mehr zu dulden, in Wirksamkeit zu setzen, und jeder Einmischung in die innern Angelegenheiten der neuen Staaten vorzubeugen sei; zweitens sollen gemeinsam die streitigen völkerrechtlichen Grundsätze, vorzüglich die, welche sich auf die Verhältnisse der kriegsführenden und neutralen Mächte beziehen, festgestellt, und endlich drittens ausgemacht werden, wie man die politischen und kommerziellen Verhältnisse derjenigen Länder der Amerikanischen Halbkugel behandeln will, die sich vom Mutterlande getrennt haben oder künftig trennen möchten, ohne von irgend einer Amerikanischen oder Europäischen Macht anerkannt zu seyn. Das Ziel, das dem Kongress von Panama vorgesetzt ist, erscheint als kein geringes, und es handelt sich nicht bloß um materielle, sondern um moralische Interessen, um Aufstellung fest anerkannter Rechtsgrundsätze, die bei Kollisionen zur Richtschnur dienen sollen. Ob die Staaten, die an dem Kongress von Panama Theil nehmen, reich genug sind, um sich über jene Gegenstände zu beraten; ob sie vor Allem die Macht haben, ihre Beschlüsse nach außen hin aufrecht zu erhalten, was doch durchaus erforderlich ist, wenn es nicht Lustschlösser seyn, und sie sich nicht mehr dadurch schaden als nützen wollen, das muß die Folge lehren. Der nächste Brief soll einige hierauf bezügliche Erörterungen enthalten.

Die Croitille äußert: Der Divan in Konstantinopel scheint sich sehr lange mit dem Verlangen der Vereinigten Staaten von Nordamerika wegen einer freien Durchfahrt durch die Dardanellen und den Bosporus beschäftigt und es am Ende doch abgeschlagen zu haben. Die Gründe, weshalb dies geschehen, sind noch nicht bekannt, doch glaubt man wohl mit Recht, die Pforte habe diesen Entschluß hauptsächlich deshalb genommen, weil sie andern Mächten ein Gleiches Gesuch abgeschlagen hat.

Schon mehrmals hat man die Nachricht verbreitet, daß die Philippinischen Inseln sich unabhängig erklärt hätten; allein die neuesten Nachrichten von dort beweisen, daß dies gänzlich grundlos ist. Nach Aussage des Kommandanten des Rauffahrteischiffs Union, Joseph Sumico, der vor kurzem direkt von Manila in Radix angekommen ist, war zur Zeit seiner Abfahrt, im April, Alles ruhig und man sah der Ankunft des General-Kapitains Misafort entgegen, dem die Fregatte la Paz angekündigt hatte. Die Fregatte Sabina und eine Korvette, die man den Insurgenten von

Peru abgenommen, standen im Begriff, nach Europa zu segeln. Alle Erndten, besonders die des Indigo, waren vortrefflich ausgefallen, trotz der Erdbeben, die so großen Schaden angerichtet haben.

Der Maire von Vornethan bei Beziers ist vor einiger Zeit vor der Stadt ermordet worden.

Der Marquis v. Mataflorida hat seinen Wohnort in der Nähe von Bayonne nicht freiwillig verändert, sondern eine Einladung erhalten, sich entweder in Lille oder Bourges niederzulassen, wenn er in Frankreich bleiben wolle. Es heißt jetzt, er werde nach Italien reisen.

Von der Spanischen Gränze,
vom 21. Okt.

In Bilbao ist es noch immer nicht ruhig und geheime Agenten scheinen die Urheber und Anstifter dieser Störung. Unglücklicherweise haben die Lokalbehörden keine Stärke; sprechen sie im Namen des Königs, so lacht die vornehmste Geisteslichkeit ihnen ins Gesicht. Auch im Tortosa sind in diesen Tagen Unruhen vorgefallen und ein ehemaliges Mitglied der konstitutionnellen Miliz ist dabei ums Leben gekommen.

Livorno, den 19. Okt.

Gestern kam hier ein Schiff aus Alexandrien an, mit dem man Nachrichten aus dieser Stadt vom Anfang Septembers erhalten hat. Die zum Einschiffen bereiten Truppen sind etwa 4000 Mann stark, und stehen bereits alle in Alexandrien. Es wurden 30 größere und kleinere Aegyptische Kriegsschiffe in Bereitschaft gesetzt, um dieselben an Bord zu nehmen. Die Türkische Flotte, die später absegeln wird, soll ebenfalls 4000 Mann an Bord nehmen, die aber erst zusammen gezogen werden.

Die Aegyptischen Befehlshaber auf Kandia haben dringend um Verstärkungen geschrieben, widrigenfalls sie die Forts nicht würden halten können.

Der Kapitän, der diese Nachrichten mitgebracht, ist in den Gewässern von Rhodus von einem Schiffe, das zur Flotte von Miaulis gehörte, visitirt worden. Diese Flotte soll 80 Segel stark seyn. Zwischen Cerigo und Morea sprach er Schiffer, welche von der Küste von Morea kamen, und ihm erzählten, Ibrahim: Pascha habe eine große Niederlage erlitten.

Zante, den 8. Okt.

So eben ist ein Schiff von den Küsten Lakoniens angekommen, welches folgende wichtige

Nachricht mitbringt: Nachdem Ibrahim: Pascha in dem Thal von Lakonien Alles mit Feuer und Schwerdt vertilgt hatte, wandte er sich gegen den östlichen Theil und wurde hier von Kolotronti eingeholt. Es kam zu einem mehrtägigen Kampfe, in Folge dessen Ibrahim in das Gebirge gedrängt wurde, nachdem Nicetas dem Kolotronti eine bedeutende Verstärkung zugeführt hatte.

Konstantinopel, den 26. Sept.

Man spricht von Vorschlägen der Griechen und elgenhändigen Briefen des Pascha von Aegypten und seines Sohnes Ibrahim an den Sultan, worin diese für annehmlich erklärt werden. Dies dürfte jedoch schwerlich einen Erfolg haben, aber Einige wollen daraus schließen, Mehmed und sein Sohn wären von den Uebelern und Beförderern des Maldo: Wallachischen Projekts gewonnen und die Parthei des Kolotronti und Mauromychalis sei ebenfalls in diese Verhältnisse eingewirbt.

Heute hatte der Seliktar des Ibrahim: Pascha, der eine Forderung von Christenköpfen und Ohren hergebracht, Audienz. Der Sultan hat ihm eine lebenslängliche Pension von 500 Piaestern, nebst dem Titel eines Kapidichti Pascha und jedem seiner Leute eine Pension von 200 Piaestern verliehen.

Wien, den 27. Okt.

Der heutige Oesterreichische Beobachter enthält abermals Auszüge aus der Griechischen Chronik vom 10ten bis 17ten Sept., über die Belagerung von Missolonghi, deren Inhalt aber nichts anderes besagt, als daß das Feuer auf beiden Seiten bald stärker, bald schwächer fortgesetzt wurde. General Thann und Oberst Anastassios sind an empfangenen Wunden zu Missolonghi gestorben.

München, den 24. Oktober.

Das gestern erschienene Regierungs- und Intelligenz-Blatt enthält nachstehendes Regierungs- Antritts- Verkündigungs- Patent Sr. Majestät des Königs Ludwig von Baiern:

„Wir Ludwig 2. Nachdem der allmächtige Gott nach seinem unerforschlichen Rath und Willen den allerdurchlauchtigsten, großmächtigsten König und Herrn Maximilian Joseph, König von Baiern, Unsern vielgeliebten und hochverehrtesten Herrn Vaters Königl. Majestät, aus dieser Zeitlichkeit abgefordert hat, und durch diesen hohen Todesfall das Königreich Baiern in der Gesamtheit vereinigung aller seiner ältern und neuern Gebietstheile nach den Bestimmungen der Verfassungs-

Urkunde auf den Grund der Staats- und Haus- Verträge Uns als nächsten Stammfolger nach dem Rechte der Erstgeburt und der agnatisch-linealen Erbfolge angefallen ist und Wir davon vollständigen Besitz ergriffen und die Regierung des Königs reichs angetreten haben; als wollen Wir Uns zu sämmtlichen Ständen, Bürgern und Unterthanen in den Städten und auf dem Lande, auch allen Bedienten und überhaupt allen Unserer Erblande Angehörigen, welchen Standes, Würde und Welchs sie immer seyn mögen, gnädigst versehen, daß Sie Uns von nun an für ihren rechtmäßigen und einzigen Landesherrn so willig als pflichtmäßig erkennen, Uns unverbrüchliche Treue und unwieglichen Gehorsam leisten, sofort in allen Stücken sich, wie es pflichtbewußten Unterthanen gegen ihre von Gott verordnete Landes-Herrschaft und Obrigkeit gebührt, gegen Uns bezeigen werden. Wir geben denselben dagegen zu erkennen, daß Wir den im Titel X. §. 1. der Verfassungs-Urkunde enthaltenen Eid bereits abgelegt haben. Damit aber durch diesen Todesfall der Gang der Regierung- und Justizgeschäfte nicht unterbrochen werde, oder zum Schaden des gemeinen Wesens einziger Aufenthalt entstehe, so ist Unser Befehl, daß sämmtliche Kollegien und Behörden im ganzen Königreiche ihre Verrichtungen provisorisch und bis auf Unsre nähere Bestimmung gebührend und nach ihren aufhabenden Amtspflichten fortsetzen, die amtlichen Ausfertigungen von nun an unter Unsern Namen und Titel, wo selches vorgeschrieben ist, erlassen, bei der Siegelung aber sich der bisherigen Siegel so lange, bis Ihnen die neu zu verfertigten werden zugestellt werden, bedienen sollen. Wir wollen alle Verdienstete an den von Ihnen geleisteten Verfassungs- und Dienst-Eid besonders erinnern haben, und versehen Uns gnädigst, Unsre gesammten Stände, Unterthanen und Diener werden dieser ersten von Uns, als ihrem angeborenen rechtmäßigen Landesherrn, an sie gerichteten Aufforderung sich treugehorsamst fügen, wogegen Wir Ihnen mit Königl. Huld und Gnade wohl beizutheilen verbleiben. Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt München, den drei und zwanzigsten Oktober achtzehnhundert fünf und zwanzig.

L u d w i g.

Graf v. Thürrheim.

Auf R. Befehl, der General-Sekretair:
Fr. v. Roell."

München, den 27. Okt.

Am 22sten d. wurden die gottesdienstlichen Feierlichkeiten in der Hofkirche zum heil. Kaiseran beschlossen. Se. Majestät der König wohnten denselben mit andächtiger Nührung bei. Die Kirche war schwarz ausgeschlagen. Unter der Kuppel stand der prachtvolle, auf einer Estrade von 6 Stufen errichtete und mit 230 Kerzen beleuchtete Katafalk, auf welchem Krone, Scepter, und Schwerdt auf einem vergoldeten Kissen, Huth, Panzer, Helm, das Schwerdt, die Ordenskette des St. Georg. Ordens und der Ordenshuth des St. Huberts Ordens aber auf einem schwarzen Kissen lagen. An der linken vordern Seite des Katafalks stand, von zwei Hartschieren umgeben, ein schwarz behangener Tisch, worauf sich das Herz Sr. höchstseligen Majestät befand. Die Staatsminister, die Mitglieder des Staatsraths, das diplomatische Corps, die Hofschärzen etc., waren jedes Mal bei diesen Feierlichkeiten zugegen. Die Kirche war von Andächtigen gedrängt voll und aus allen Wienen sprach der tiefste Schmerz um den viel zu früh dahingeshiedenen geliebten Monarchen.

Aus der Schweiz, vom 26. Okt.

Der Vorort hat den Ständen den auf die Dauer von 10 Jahren mit der Krone Württemberg abgeschlossenen Handelsvertrag mit dem Wunsche zugelandt; daß die Ständes-Ratifikationen im Laufe des Novembers eingehen möchten. Man hofft nun auch auf einen guten Fortgang der Unterhandlungen mit Baden.

Oesterreichische Ingenieure nehmen jetzt den Plan des Rheinflusses ob dem Bodensee auf, zum Behelf einer gänzlichen Rheinkorrektion.

Einige Blätter haben behauptet, es hätten zu Luzern neulich einige geheime Verhaftungen statt gefunden; dies ist unwahr; es ist kein einziger Einwohner von Luzern verhaftet und die Ruhe durchaus nicht gestört worden.

Pestalozzi ist von Aargau nach Yverdon zurückgekehrt.

Seit dem 19ten d. sind die Flüsse und Bäche in der Gegend von Winterthur außerordentlich angeschwollen. Der Ebb ist aus seinem Bette getreten und hat vielen Schaden angerichtet.

Frankfurt; den 30. Oktober.

Se. Majestät der König von Württemberg befinden sich jetzt auf einer Inspektionsreise durch verschiedene Theile ihres Königreichs.

Die Württembergische Regierung hat dem

Staatsminister v. Göthe ein Privilegium auf 12 Jahre und die Großherzoglich: Hessische Regierung eins auf 50 Jahre wider den Nachdruck seiner Werke bewilligt.

Der Angabe, daß von Welken der Großherzoglich: Hessischen Regierung an den Handelsstand zu Mainz die Forderung gestellt worden sey, die Summe von 20,000 Fl. an das Aerarium zu entrichten, als Entschädigung für Mauth: Defraudationen, wird jetzt widersprochen.

Karlsruhe, den 27. Oktober.

Die hiesige Zeitung meldet nach Privatbriefen aus München: Die verwitwete Königin von Baiern erhält einen Wittwengehalt von 200,000 Fl. und Würzburg zur Residenz. Der König hat Ihrer Majestät wenige Tage vor seinem Tode das Schloß Tegernsee zum Geschenk gemacht. Aus der eigenhändig geführten Rechnung des Königs sieht man, daß derselbe im September im Stillen 80,000 Fl. an die Armen und vom Anfang des Oktobers bis an seinen Todestag 12,000 Fl. hatte aushändigen lassen. In dieser ganzen Zeit beliefen sich seine persönlichen Ausgaben nur auf 400 Fl.

Berlin, den 1. Novbr.

Se. Majestät der König besuchte am Donnerstag das Konzert, welches die Gebrüder Ebner, zwei aus Pesth gebürtige Violinisten von 14 und 15 Jahren gaben, die Mitglieder der Königl. Kapelle geworden sind.

Man spricht von einer Veränderung bei dem Kassen: Verwaltungswesen der Armee. Zeither hatte man bei jedem Bataillon und jeder Schwadron einen Officier als Rechnungsführer angestellt. Dies hat jedoch manchen Uebelstand veranlaßt, und es sollen in Zukunft Zahlmeister, die unter dem General: Intendanten der Armee stehen, an die Stelle der Rechnungsführer treten.

Dem Stifter des Hallschen, durch ganz Europa berühmten Waisenhauses, August Hermann Franke, wird in der Stadt, der er zunächst ein bleibendes Andenken hinterlassen hat, ein Denkmal errichtet werden. Es sind bereits so bedeutende Beiträge eingegangen, daß bei dem Professor und Bildhauer, Hrn. Rauch, ein Modell zu einem bronzenen Standbilde bestellt werden konnte. Dies ist jetzt öffentlich ausgestellt. Man sieht den würdigen Prediger im Priestergewande, neben ihm zwei Kinder, ein jüngeres mit gefalteten Händen und einen älteren Knaben mit einer Bibel. Franke legt die eine Hand segnend auf den jüngeren; die andre hebt er zum Himmel. Die

Gruppe ist einfach, aber von großer Wirkung. — Der Bürgermeister, Dr. Mellin in Halle, der sich ein besonders Verdienst um dieses Denkmal erworben hat, fordert die Verehrer Franke's in den hiesigen Blättern zu ferneren Beiträgen auf, da die Kosten noch nicht ganz gedeckt sind.

Die hiesigen ausgezeichneten Künstler werden fortdauernd durch Bestellungen vom Hofe beschäftigt. Der kürzlich aus Rom zurückgekehrte Maler, Hr. Bengasse aus Köln, hat so eben das lebensgroße Bildnis Sr. Majestät, der Professor Schadow ein Brustbild Ihrer Durchlaucht der Fürstin von Liegnitz vollendet.

Gestern wurde der reichste Mann der Stadt, der Banquier und Börsen: Aelteste Jakob Herz Beer, beerdigt. Durch seine Wohlthätigkeit und seinen Patriotismus hatte er sich bei Hohen und Niedern einen geachteten Namen erworben und mehr als 3000 Menschen versammelt sich zu Fuß und Wagen zu seinem Leichenbegängnisse. Er hat noch die Freude gehabt, seinen Sohn, den berühmten Komponisten Meier Beer, der vor wenigen Tagen aus Paris hier angekommen ist, zu umarmen.

Am 24sten v. M. strandete bei Kl. Wachmin das englische Schiff, der Nautilus, von Danzig nach Veech bestimmt. Die Mannschaft ward mit großen Anstrengungen durch die Strandbewohner gerettet.

Vom heutigen Tage an werden in jeder Woche vier Cispotwagen von Dresden nach Leipzig und eben so viel von dort zurückgehen.

Dresden, den 25. Okt.

Am 16ten d. ging von hier die Dienerschaft Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Maximilian nach Vaireuth ab, wo die Uebnahme der Prinzessin von Lutta erfolgt. Am 7ten Nov. trifft Ihre Königl. Hoheit hier ein.

Der Leipziger Meß: Katalog ist diesmal sehr mager ausgefallen. Die Titel der in Deutscher Sprache fertig gewordenen Schriften füllen nur 175 Seiten, 100 Seiten weniger, als im letztem Meß: Katalog.

Vermischte Nachrichten.

Der rühmlichst bekannte Lithograph, Hr. Alois Senzfelder, in München, hat eine neue Art von Sterotypen erfunden, von welchen man sich großen Nutzen verspricht.

Ein Perückenmacher in Philadelphia, der bis in sein 62stes Jahr sein Handwerk betrieben hatte,

hat eine Seeuhr angefertigt, die in Gestalt eines Thurmes, die Stunden mittelst Kanonenschüssen angiebt, die, in ihrer Stärke, denen eines 48 pfünders gleich kommen. Als er an einer Straßenecke zu Philadelphia neulich des Mittags mit

seiner Uhr Versuche anstellte, war beim Glockenschlage zwölf im ganzen Viertel keine Fensterscheibe mehr ganz. Da der arme Schlucker für alle diese Reparaturen die Gläser nicht bezahlen konnte, so hat er ins Gefängniß wandern müssen.

I n t e l l i g e n z ; • N a c h r i c h t e n .

Gerechtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle Diejenigen, welche an die Studierenden der Theologie, Christian Gottlieb Klittner, und Carl Wilhelm Häcker; die Studierenden der Philosophie, Eduard v. Huene und Gustav Ludwig Reusch; die Studierenden der Rechtswissenschaft, Georg v. Pex, Eduard Stida und Alexander Pantenius, und den Studierenden der Medizin, Gottfried Wilh. Kieferigky, aus der Zeit ihres Hierseins aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praecclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden. Dorpat, den 18. Oktober 1825. 1

Im Namen des Kaiserlichen dörptschen Universitäts-Gerichts:

Gustav Ewers, Rector.

E. v. Witte, Notarius.

Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt beschworen zur allgemeinen Wissenschaft, daß das zur Konkursmasse des insolventen hiesigen Bürgers und Knochenhauer-Meisters Georg Laß gehörige, alhier im 2ten Stadttheil sub Nr. 37 auf Stadgrund belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien abermals zum öffentlichen Ausbot gestellt werden soll, und die Versteigerungs-Termine dazu auf den 7ten und 9ten, und der allendliche Versteig auf den 10. December d. J. anberaumt worden, an welchen Tagen sich denn Vieltüßige, Vormittags um 11 Uhr, im Sitzungssaal eines Edlen Rathes einfänden, Bot und Ueberbot verlaublichen und alsdann abwarten mögen, was weichen des Zuschlages weiter ergehen wird. Dorpat Rathhaus, am 6. Novbr. 1825. 3

Im Namen und von wegen Es. Edlen Rathes dieser Stadt:

Bürgermeister Fr. Ackermann.

E. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proklams, zu wissen: Demnach der Dr. Rathsherr Konrad Ludwig Gottfried Leng ab intestato hieselbst verstorben; so citiren und laden wir alle und jede, welche an den hier befindlichen Nachlaß Defuncti, entweder als Erben oder Gläubiger,

gegründete Ansprüche zu machen vermaßen, hiemit teils peremptoric, daß sie binnen 4 Monaten a Dato, also spätestens am 28. Februar 1826, ihre etwaigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt, sondern gänzlich davon präcludirt seyn soll. Gleichergestalt werden auch alle diejenigen, welche dem Verstorbenen etwa schuldig seyn möchten, zur Angabe und Abtragung ihrer Schulden in eodem termino aufgefordert, widrigenfalls gegen selbige gesetzlich verfahren werden soll. Wonach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. B. R. W. Dorpat Rathhaus, am 31. Okt. 1825. 3

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Bürgermeister Fr. Ackermann.

E. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät des Selbstherrschers aller Reußen etc., thun wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft des Gegenwärtigen, Jedermann kund und zu wissen, welcher Gestalt der Herr Professor und Collegienrath Dr. Christoph Christian v. Dabelow, belehre anhero producirten, mit der Frau Charlotte Dorothea, geb. Etler, vermittelten Schneidermeisterin Neumann, am 21. August d. J. abgeschlossen und am 7. Okt. d. J. bei Em. Erl. Kaiserl. Liv. Hofgerichte gehörig corroborirten Kauf-Kontrakt, den der letztern gehörigen, hieselbst im 1ten Stadttheil in der Marienstrasse am Domberge sub No. 151 belegenen Eckplatz für die Summe von 500 Rbl. B. A. käuflich akquirirt und zu seiner Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht, auch mittelst Resolution vom heutigen Dato nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle diejenigen, welche an gedachtes Grundstück zu Recht beständige Ansprüche haben oder wider den abgeschlossenen Kauf-Kontrakt Einwendungen machen zu können vermaßen, sich damit in gesetzlicher Art binnen Einem Jahr und sechs Wochen a dato hujus proclamatus, und also spätestens am 8. Debr. 1826, bei diesem Rathe zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mit etwaigen Ansprüchen weiter gehört, sondern das mehrgedachte Immobile dem Käufer, Hrn. Professor und Collegienrath Christoph Christian v. Dabelow als seit

waßres Eigenthum aufgetragen werden soll. W. R. W. Dorpat-Nathhaus am 27. Okt. 1825. 2

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Sondicus Roth.

C. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., fügen wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft und öffentlichen Proklams, zu wissen: demnach der hieselbst angeschriebenen gewissen Ausländer Joseph Müller im Jahre 1817 ab intestato verstorben; so citiren und laden wir alle und jede, welche an den hier befindlichen Nachlaß Defuncti entweder als Erben oder Gläubiger gegründete Ansprüche zu machen vermögen, hiemitteltst peremptorie, daß sie binnen einem Jahr und 6 Wochen a Dato, also spätestens am 1. Decbr. 1826, ihre etwaigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verifizirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt, sondern gänzlich davon präkludirt sein und derselbe dem Stadt-Verario, nach Inhalt Stat. Rigens. Libr. IV. Tit. 7, anheimzufallen soll. Wonach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. W. R. W. Gegeben Dorpat-Nathhaus, am 20. Okt. 1825 1

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Hinrich Stamm, Rathsheer.

C. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Die Direktion der alten Muffe macht desmittheil bekannt, daß in deren Lokale am 15ten d. M. Ball seyn wird, zu welchem die Eintritts-Billette unter den bekannten Bedingungen zu lösen sind. 3

Die Vorseher.

Sollte Jemand willens seyn, einen freien, müntern Knaben von 6 Jahren an Kindesstatt anzunehmen; so wird gebeten, in der Expedition dieser Zeitung Nachricht zu geben. 3

Da Endesunterzeichneter innerhalb acht Tagen Dorpat zu verlassen gedenket, so fordert derselbe hieselbst alle diejenigen auf, die Anforderungen an ihn haben sollen, sich binnen dieser Frist bei ihm hieselbst zu melden. Dorpat den 28. Okt. 1825. 1

Zeichenlehrer Kollegien, Sekretaire, August Clara.

Immobil, das zu verkaufen.

Im ersten Stadttheil ist ein auf Erdgrund bestehendes hölzernes und ein steinernes Wohnhaus mit einem Obst- und Küchengarten, aus freier Hand zu

verkaufen. Das Nähere ist beim Hrn. Schuhmacher-Meister Eben zu erfragen. 3

Zu verkaufen.

In der früher D. F. Müllerschen, jetzt mit gehöriger Handlung unter dem Dreßinskischen Hause, sind frische Austern und Zitronen zu haben. 3

Pet. Mart. Thun.

Frische Flensburger Austern sind zu haben bei

C. Bloß.

Bei mir in meiner Bude sind frische holländische Häringe, Kewalsche Killes, adter holländ., Schweizer- und ordinaire Karb., frische Zitronen, keine Citrus, Wein- und orb. Essig für billige Preise zu haben. Auch steht in meiner Wohnung ein neuer Korbwagen und eine fast neue Lege, wie auch Waschereisig, sehr billig zum Verkauf. 1

Job. Gerh. Lüthen.

Zu vermieten.

Eine Wohnung von 6 aneinanderhängenden Zimmern, Domestiken-Stube, separater Küche, Kleeze und Keller, so wie auch erforderlichenfalls Wagenschaner und Stallraum für 4 Pferde, ist in meinem Hause in der Steinstraße, Nr. 111, zu vermieten und sogleich zu beziehen. 3*

Dorothea Weis, geb. Preiß.

Abreisende.

Von Sr. Kaiserl. Oöerptischen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den schon abgereisen

Handlungs-Kommiss Friedrich Seebe legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmitteltst aufgefordert, sich mit selbigen binnen 14 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 31. Oktbr. 1825. 1

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber 3 Rb. 7 1/2 Cop. B. A.

Im Durchschn. übriger W. 3 — 7 1/2 — —

Ein neuer holländ. Dukat 11 — — — —

Ein alter holländ. Dukat 11 — — — —

Angelkommene Fremde.

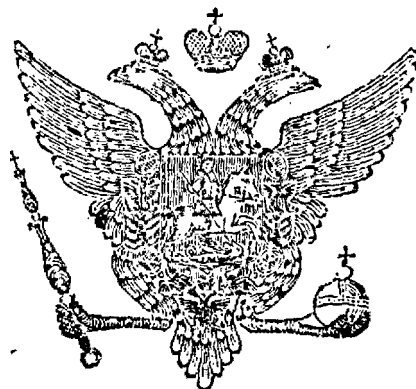
Madame Moran, Hr. Simonen, Hr. Blumenberg, Frau Kapitain Michailow, Mad. Alifanow, Hr. Leontiew, kommen von Riga, Hr. v. Staßelberg, Hr. v. Welzien, kommen vom Lande, Hr. Kollegienrath v. Tattarinow, Hr. Pander, kommen von Petersburg, logiren in der Stadt London.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 1029;

die der ausgegangenen: 949.

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



90.

Mittwoch, den 11. November, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Rio de Janeiro, den 8. Septbr.

Hier ist alles voll Jubel wegen Abschluß des Vertrags, der Brasiliens Unabhängigkeit ausspricht, und für immer sicher stellt. Gestern, am Tage, wo derselbe bekannt gemacht wurde, war große Hofgalla; Sir Charles Stuart, so wie die Geschäftsträger von Oesterreich und Frankreich, Baron von Marschall und Graf Gessas, erschienen feierlich bei Hofe und wurden durch den Kaiserl. Ceremonienmeister Luiz de Salbaha de Gama bei Ihren Majestäten zur Abstattung ihres Glückwunsches eingeführt. Das britische und französische Geschwader, so wie alle Schiffe im Hafen flaggten, und der Kaiser hielt unter dem Donner der Kanonen seinen Einzug in die Stadt. Bald darauf begaben sich Se. Majestät zur Heerschau über die versammelten Truppen, wo sie mit dem größten Jubel empfangen wurden. Da nunmehr die Unabhängigkeit Brasiliens auf eine so glänzende Weise erlangt ist, so haben Se. Majestät befohlen, daß die Soldaten die auf den Ermeln gestickten Worte: „Unabhängigkeit oder Tod,“ ablegen sollen.

Folgendes ist, seinem vollständigen Inhalt nach, der

Vertrag zwischen Sr. Kaiserl. und Sr. Allergnädigsten Majestät, wegen Anerkennung des Kaisers von Brasilien, geschlossen am 29. August 1825 und ratifizirt von Sr. Majestät dem Kaiser an demselben Tage.

Im Namen der heiligen und untheilbaren Dreieinigkeit.

Da Se. Allergnädigste Majestät in ihrem königl. Gemüthe stets das innigste Verlangen fühlten, Frieden, Freundschaft und gutes Einverständniß zwischen verschwisterten Nationen herzustellen, welche die heiligsten Bande hätten verbinden und in ewigem Bündniß vereinigen sollen, so erkannten Sie, um diese wichtigen Zwecke zu erreichen, allgemeine Wohlfahrt zu befördern, die politische Existenz und die künftigen Schicksale Portugals, so wie Brasiliens zu sichern, und bei dem Wunsche, zugleich jedes Hinderniß zu beseitigen, das der erwähnten Allianz Eintracht und Glück beider Staaten in den Weg treten könnte, mittelst ihres Diploms vom 13. Mai d. J. Bras

Allen als ein unabhängiges, von den Königreichen Portugal und Algarbien getrenntes Kaiserreich, und ihren geliebten und geschätzten Sohn Don Pedro als Kaiser an, vorbelegten ihrem Sohne und seinen rechtmäßigen Nachkommen aus eigenem, freien Willen die Souverainität über besagtes Reich cedirend und übertragend und für Höchsthine eigne Person nur denselben Titel annehmend und sich vorbehaltend. Und nachdem beide erlauchte Fürsten die Vermittelung Sr. Großbritt. Majestät angenommen, haben sie, um alle, die Trennung der beiden Staaten betreffenden Präliminair: Angelegenheiten auszugleichen, folgende Bevollmächtigte ernannt, nämlich: Sr. Kaiserl. Majestät Sr. Exc. Luiz Joze de Carvalho e Mello, Staatsrath, Dignitär des Kaiserl. Ordens des südlichen Kreuzes, Kommandeur des Christ: Ordens und des Ordens der Empfangniß, und Minister und Staatssekretair der auswärtigen Angelegenheiten; ferner den Baron de Santo Amaro; Grand des Reichs, Staatsrath, Kammerherr, Dignitär des Kaiserl. Ordens des südl. Kreuzes und Kommandeur des Christ: und des Thurm: und Schwerdt: Ordens; endlich den Hrn. Francisco Billela Barbosa, Staatsrath, Großkreuz des Ordens des südl. Kreuzes, Ritter des Christus: Ordens, Oberst des Kaiserl. Ingenieur: Korps, Minister und Staatssekretair der Marine und General: Inspektor der Marinetruppen. Sr. Allergläubigste Majestät aber Sr. Excell. Hrn Charles Stuart, Sr. Großbritt. Majestät Geheimenrath, Großkreuz des Thurm: und Schwerdt: und des Bath: Ordens, welche nach Vorzeigung und Auswechslung ihrer resp. Vollmachten, in Uebereinstimmung mit den, in der Einleitung dargelegten Grundsätzen übereingekommen sind, folgenden Vertrag abzuschließen:

§. 1. Sr. Allergläubigste Majestät erkennen Brasilien als ein, von den Königreichen Portugal und Algarbien unabhängiges und getrenntes Kaiserreich und ihren vielgeliebten und geschätzten Sohn, Don Pedro, als Kaiser an; cediren und übertragen, aus eigenem freien Willen, vorgedachtem ihrem Sohne und seinen rechtmäßigen Nachfolgern die Souverainität über besagtes Reich, bloß denselben Titel für ihre eigene Person annehmend, und sich vorbehaltend.

§. 2. Sr. Kaiserl. Majestät willigen, zum Beweise ihrer Hochachtung und Liebe für ihren Durchlauchtigen Vater und Herrn, Don Johann

den Sechsten ein, daß Sr. Allergläubigste Majestät für ihre Person den Titel Kaiser annehmen.

§. 3. Sr. Kaiserl. Majestät versprechen, von keiner portugiesischen Kolonie Vorschläge wegen einer Vereinigung mit Brasilien annehmen zu wollen.

§. 4. Es soll von jezt an Friede und Allianz und die vollkommenste Freundschaft zwischen dem Kaiserreiche Brasilien und den Königreichen Portugal und Algarbien herrschen, so wie gänzliche Vergessenheit der frühern Zwistigkeiten zwischen den resp. Nationen.

§. 5. Die Unterthanen beider Nationen, Brasilianer und Portugiesen, sollen in den resp. Staaten, wie die Unterthanen der begünstigten und besondern Nationen betrachtet, und in ihren Rechten und Eigenthum gewissenhaft bewahrt und beschützt werden; auch versteht es sich, daß die Eigenthümer liegender Gründe in dem friedlichen Besitze solcher ihrer Güter erhalten werden sollen.

§. 6. Alles unbewegliche, persönliche und bewegliche, sequestrirte und confiscirte Eigenthum, das den Unterthanen der beiden Souveraine von Brasilien und Portugal zugehört, soll sofort mit den Rückständen, jedoch nach Abzug der darauf haftenden Verwaltungskosten zurückgegeben, oder die Eigenthümer desselben nach festgesetzten Grundsätzen entschädigt werden.

§. 7. Alle den Unterthanen beider Souveraine zugehörigen und weggenommenen Schiffe und Ladungen sollen gleichfalls wieder zurückgegeben oder die Eigenthümer derselben entschädigt werden.

§. 8. Eine von beiden Regierungen aus einer gleichen Anzahl Brasilianer und Portugiesen ernannte und da, wo die resp. Regierungen es am nützlichsten erachten, niedergesetzte Kommission soll beauftragt werden, die im 6ten und 7ten §. verührten Gegenstände zu untersuchen, wobei einverstanden ist, daß die Forderungen binnen einem Jahre, von der Bildung der Kommission an, erhoben, und, im Fall einer Meinungs: Verschiedenheit oder Stimmengleichheit, durch den Repräsentanten des vermittelnden Souverains entschieden werden sollen. Auch sollen beide Regierungen die Fonds anweisen, aus denen die zuerst liquidirten Forderungen bezahlt werden sollen.

§. 9. Alle Staatsforderungen zwischen den Regierungen sollen gegenseitig genommen und entschieden werden, entweder durch Rückgabe des

in Anspruch genommenen Gegenstandes oder vollständige Entscheidung. Wegen Auseinandersetzung dieser Ansprüche werden beide hohe kontrahirende Parteien eine direkte und besondre Uebereinkunft treffen.

§. 10. Sollen die gewöhnlichen Verhältnisse der brasilianischen und portugiesischen Nation sofort wieder hergestellt werden, indem jede gegenseitig von allen Waaren provisorisch 15 pCt. als Konsumtionssteuer bezahlt. Die Abgaben auf Wiedereinschiffung und Rückausfuhr bleiben so, wie sie vor der Trennung waren.

§. 11. Die gegenseitige Auswechselung der Ratifikation dieses Vertrages soll in Lissabon binnen fünf Monaten, von dem Tage der Unterzeichnung des gegenwärtigen Vertrages an gerechnet, oder wo möglich früher geschehen.

Zur Beglaubigung des Obigen unterzeichnen wir unterschriebene Bevollmächtigte Sr. Kaiserl. und Sr. Allergnädigsten Majestät, vermöge unserer resp. Vollmachten, diesen gegenwärtigen Vertrag eigenhändig, mit Beisetzung unserer Siegel.

So geschehen in der Stadt Rio de Janeiro am 29. August 1825.

Gez. Charles Stuart, Luiz Jose de Carvalho e Mello, Vagon de Santo Amaro, Francisco Mella Vaz Boza.

Schreiben aus Rio de Janeiro, vom 10. Septbr.

General Brant, früher einer der brasilianischen Kommissarien in London, ist zum Vothschafter am Hofe von Lissabon ernannt worden, und wird unverzüglich nach seinem Bestimmungsorte abgehen.

Sir Charles Stuart steht im Begriff, wegen Ausgleichung der Differenzen zwischen Brasilien und Buenos Ayres nach der letztgenannten Stadt zu segeln, und hat die beste Hoffnung, daß er auch diese Mission glücklich beendigen werde. Man versichert, er sey für die Abtretung Monte Video's an die La-Plata Provinzen. Nach seiner Zurückkunft wird er hier die Ratifikation des Unabhängigkeits-Vertrages aus Portugal erwarten und dann nach England zurückkehren.

Die Patrioten in der Banda Oriental sollen Fortschritte machen, dagegen scheint aus einer Proklamation ihres Anführers, General Lavalleja, vom 17. August hervorzugehen, daß die Einwohner von La Colonia bei ihrer Anhänglichkeit

an Brasilien verbleiben. Die am Uruguay aufzustellende Observations-Armee in Buenos Ayres sollte auf 8000 Mann gebracht werden.

London, den 1. Nov.

Privatnachrichten aus Asturien zufolge, hat die bisher ausgeübte Strenge gegen die Konstitutionellen in dieser Provinz sehr nachgelassen. Die während der Herrschaft der Cortes eingesetzten Mitglieder der Regierung; Junta zu Oviedo, welche seit 2 Jahren im Gefängnisse schmachteten, sind plötzlich freigelassen worden, und die liberale Parthei hat sich den Josephinos angeschlossen, um den Apostolischen Widerstand zu leisten und die Regierung bei ihrem gemäßigten Verfahren bestmöglich zu unterstützen.

Alle Reisenden, die von hier nach Mexiko gehen, müssen sich bei dem hiesigen Mexikanischen Gesandtschaftssekretair, Hrn. Rottasuentia, mit Pässen versehen.

In den Karakass-Zeitungen wird jetzt eine Kontroverse geführt: ob die Soldaten als Wähler bei der nächsten Kongresswahl stimmen sollen. Der Kolombiano ist entschieden dagegen.

Das Londoner Haus, Herring, Powles & Co., hat bei der Municipalität von Karakass einen Vorschlag wegen Anlegung einer Eisenbahn von La Guaira nach Karakass eingereicht.

Der Gouverneur von Maranhon hat sich wegen der anhaltenden Dürre veranlaßt gesehen, die vollfreie Wehl-Einfuhr zu gestatten.

Vom La Plata sind Nachrichten bis zum 15. eingegangen. Es ist nicht zu Feindseligkeit zwischen der Republik und den Brasilianern gekommen, und das Geschwader der letztern hat sich bis auf eine Brigg, die das etwanige Auslaufen von Kapern verhindern soll, mit deren Ausrüstung man im Hafen beschäftigt war, zurückgezogen. Lord Cochrane soll aus der Liste der Brasilianischen See-Officiere gestrichen, und aller seiner Titel und Orden des neuen Kaiserreichs verlustig erklärt worden seyn. Admiral Jewett ist an seine Stelle zum Befehlshaber der Brasilianischen Flotte ernannt.

London, den 4. November.

Privatnachrichten aus Paris zufolge, hat Hr. Hustisson bei seinen Bemühungen, einen Handels-Traktat zwischen England und Frankreich zu Stande zu bringen, viele Schwierigkeiten gefunden; besonders soll ihm Hr. Ternaux als ei-

friger Gegner entgegentreten, und alles Mögliche aufbieten, die Regierung zu überzeugen, daß die Abschließung eines solchen Traktats sehr nachtheilich für Frankreich seyn würde.

Von Sinsapore sind Nachrichten bis zum 12ten Mai angekommen. Hr. Krakroft, welcher der Britischen Niederlassung zu Malakka vorsteht, bringt dieselbe immer in größere Aufnahme, und der Verkehr mit Sinsapore wird mit jedem Jahre lebhafter. In diesem Hafen sind bis zum 3ten April 6 Chinesische Junken angekommen, 4 von Kanton mit 2140 und 2 von Fokien mit 921 Auswanderern; Europäische Schiffe brachten ebenfalls 457 Chinesen mit. Viele blieben dort; die meisten gingen nach Malakka und Penang. Auch eine Schiffswerfte für Handelschiffe ist durch 2 Engländer angelegt worden, die bereits 2 Schiffe, von 40 und 200 Tonnen, erbauten. — Im April sind die beiden Franzosen, Baumer und Chaigineau, die viele Jahre hohe Mandarinestellen in Cochin-China bekleideten, mit ihren Familien, auf der Rückreise nach Europa, in Sinsapore angekommen.

Privatnachrichten aus Kaskutta zufolge, scheint die Beendigung des Krieges gegen die Birmanen sehr nahe zu seyn.

Am 30sten August hat das spanische Schiff *Lavinia* von Manilla kommend, und nach Europa segelnd, bei St. Helena angelegt. Es hatte sämtliche Officiere von den spanischen Kriegsschiffen *Asia*, *Konstantia* und *Achilles* am Bord, deren Mannschaft sich bekanntlich jener Schiffe bemächtigt und dieselben an die Amerikanischen Republikaner übergeben hat. Der Widerstand der Officiere blieb fruchtlos und der Befehlshaber der *Asia* erhielt sogar eine starke Kopfwunde; sie wurden insgesammt auf *Garguir* eine der Marianen-Inseln, ausgesetzt, von wo sie 2 Britische Walfischfahrer nach Manilla brachten.

Einem Privatschreiben aus Vera Cruz vom 25ten August zufolge, ist der Niederländische Kommissair, nachdem er seine Unterhandlungen in Kolumbien beendigt, in Alvarado angelangt, um von da zu demselben Zwecke nach Mexiko zu gehen. Wenn er auch dort seinen Zweck erreicht, so will er sich nach Lima begeben.

Nach dem dem Parlamente vorgelegten, officiellen Papieren haben sich in der Präsidentschaft Bengalen in den 4 Jahren von 1820 bis 1823, 2409 Wittwen dem Flammentode preisgegeben, nämlich im Jahre 1820: 597; 1821: 654;

1822: 583; 1823: 575. In der Präsidentschaft Bombay belief sich die Anzahl auf 201.

Newport, den 10. Okt.

Kommdore Porter hat von der Mexikanischen Regierung den ehrenvollen Antrag erhalten, als Oberbefehlshaber der Mexikanischen Marine, mit einem jährlichen Gehalt von 25,000 Dollare, in ihre Dienste zu treten. Auch von Columbien sind Anträge an ihn ergangen; sein Entschluß ist jedoch noch unbekannt.

Die hiesige Regierung läßt gegenwärtig 12 Kriegsschiffe, Korvetten, jede von 22 42pfündigen Kanonen, von oben und 4 24pfündigen Kanonen, erbauen.

Die spanische Kriegsschuluppe *Achilles* ist, nachdem sie sich von der *Asia* getrennt hatte, von Seiten der Mannschaft zu Valparaiso der Republik Chili überliefert worden.

Im Septbr. wurden zu St. Thomas 2 des Seeraubs überführte Verbrecher, ein Schwarzer, Namens Pfeifer, und ein gewisser Hilyard, in Gegenwart einer großen Volksmenge hingerichtet. Die schwarze Bevölkerung verhielt sich vollkommen ruhig.

Paris, den 1. Nov.

Die hiesige Griechische Kommittee hat einen zweiten Agenten nach Griechenland geschickt, dessen Instruktion ungefähr eben so lautet, als die bekannte des General Rothe. Er soll sich nicht in die innern Verhältnisse einmischen und sich bei General Rothe, dem er Achtung und Unterwerfung schuldig ist, Rathes erholen. Uebrigens ist den Insel-Griechen und den Bewohnern Morea's Eintracht und zur Aufrechterhaltung ihrer Sache die Errichtung einer stehenden Armee empfohlen.

Briefe aus Santa Martha (Kolumbien) melden, daß sich dort eine Kompagnie gebildet habe, um 50 Corsaren anzurufen, die zwischen Kadix und Kuba, der Straße von Gibraltar und den Balearenischen Inseln, dem Kap Finisterrae und dem Kanal kreuzen sollen.

Das Schiff, le *Seineur*, von Nantes, hat in offener See 75 Menschen ausgespott, welche zu der Mannschaft des gescheiterten Schiffes le *Moure* gehörten. Zu Nantes hatte man eine Subskription zu Gunsten dieser Unglücklichen eröffnet.

Die meisten Nachgrabungen auf dem Forum in Rom bewiesen, daß das heutige Rom um 10

bis 12 Pariser Fuß höher steht, als der Boden Roms in den Zeiten der Republik war.

Paris, den 3. Nov.

Das Namensfest des Königs wird zu Lyon mit außerordentlichem Pomp begangen werden, wozu hauptsächlich die Einweihung der Statue Ludwigs XIV. beitragen wird. Während der Festlichkeit werden 5000 silberne Medaillen unter das Volk vertheilt werden. Außerdem sind noch 20 große goldene Medaillen für die Königl. Familie und einige hohe Staatsbeamte, so wie 500 bronzene geprägt worden, welche die Behörden und sonstige Honoratioren der Stadt Lyon erhalten.

Zu Karvalinho am Douro-Flusse, ein stark besuchter Ort, nahe bei Oporto, ist am 9ten Okt. ein über dem Wege herunterhänder Felsen zusammengefallen und hat viele Menschen unter seinen Trümmern begraben. Man zog noch an demselben Tage 7 bis 6 Leichen hervor; mehr als 1000 Last Wagen würden nicht hinreichen, den Schutt wegzuschaffen.

Madrid, den 20. Okt.

Gestern traf Hr. Zea hier ein, gleich darauf wurden die Minister versammelt und blieben beinahe 4 Stunden zusammen. Ueber die Beweggründe dieser langen Sitzung ist nichts im Publico bekannt geworden, man sagt sich jedoch unter der Hand, daß neue und dringendere Noten in Betreff der Emancipation Mexiko's, von Seiten des Französischen Geschäftsträgers, die Veranlassung dazu gewesen wären.

Es heißt noch immer, der Exminister Cruz werde eine politische Mission nach Paris erhalten.

Seit der Nachricht, daß man eine Korrespondenz zwischen dem Herzoge von Infantado, dem Minister Kalamarde, und den Erzbischöfen von Toledo und St. Jakob von Kompostella entdeckt habe (woran jedoch Viele zweifeln wollen) herrscht eine außerordentliche Thätigkeit in allen Departements der Generalpolizei und heute früh soll eine Verbindung, aus lauter vornehmen Männern bestehend, entdeckt worden seyn, die einen ähnlichen Plan, wie Vessieres, ausführen wollten. So viel ist gewiß, das eine Krise nahe bevorsteht. (Diese ist bekanntlich durch die Ernennung des Herzogs von Infantado eingetreten. Bevor derselbe das Portefeuille erhalten hatte, blieb es, die Apostolischen böten Alles auf, Hrn. Carderon in's Ministerium zu bringen, der sich

in den Jahren 1820, 1821 und 1822 als Flüchtling in Paris aufhielt und 1823 Mitglied der spanischen Regentenschaft war.)

Aus Italien, vom 24. Okt.

An der Lungara zu Rom, nahe bey'm Pallaste Salviati, ist der Grund zu einem Hafen an der Tiber gelegt worden.

Die zu Zeiten des Papstes Sixtus V. im Vatican aufgestellte Druckeret ist von Leo XII. wieder in Thätigkeit gesetzt worden, und hat bereits ein Werk geliefert. Sie steht unter Aufsicht des Wignor. Mai.

Die wohlangeordneten Maaßregeln des Vicerats Wignor. Venvenuti und des Obersten Novati sind endlich mit vollständigem Erfolg gekrönt worden. Eine Depesche von Grosinonu an die päpstliche Regierung kündigt an, daß sich auch die 2 oder 3 letzten Räuber ergeben haben.

In mehreren Italienischen Blättern zerstreut, liest man folgende Nachrichten aus Griechenland: In Morea sind neuerdings mehrere wegen revolutionärer Umtriebe aus ihrem Lande verwiesene Italiener angekommen; auch aus den Diensten des Vice-Königs von Aegypten sind verschiedene Französische Officiere in die der Griechen übergetreten. — Der Vice-König läßt zu Cairo ein neues Gerath mit Zimmern für 800 Frauen erbauen. — Zwei Schiffe Kolokotroni's werden von Napoli di Romania mit den dort gesammelten 2500 Mann ausbrechen, um ihren Vater zu verstärken. Goura steht noch immer im Norden von Athen mit beiläufig 5000 Mann. Zajmi hält Kalamata besetzt.

Am 19ten Oktober langte Kapitain Sirovich vom Oester. Schiffe Severo, glücklich in Triest an, obgleich der Osservatore Triestino noch kürzlich versichert hatte, daß eine Griechische Boelette den Kapitain mit seiner ganzen Mannschaft ermordet und das Schiff versenkt habe.

Triest, den 25. Oktober.

Ibrahim durchzieht, wie ein zweiter Attila, Morea, Alles verheerend und zerstörend. Die Griechen kämpfen in kleinen Haufen gegen ihn und schaden ihm besonders dadurch, daß sie ihn den Proviant auf alle mögliche Weise zu kürzen und abzuschneiden suchen, was auf die Gesundheit seiner Truppen vielfach nachtheiligen Einfluß hat.

M. G. Ibrahim Pascha soll bei Mistra eine Niederlage erlitten haben und Tripolizza in gros

ger Bedrängniß sich befinden. In Marathonist ist Ibrahim Pascha nicht gewesen, wenigstens vernehmen wir Dies durch ein Schiff, das in 16 Tagen direct von hier angekommen ist.

Wien, den 31. Okt.

Ihre Majestät die Kaiserin Königin lassen durch einen Franciskaner, Geistlichen 40 Tage hindurch Seelenmessen für ihren verstorbenen Königl. Vater in der Primatial-Kapelle zu Pressburg lesen. Ihre Majestät und Ihre Königl. Hoheit die Erzherzogin Sophie, wohnen täglich diesen Andachten bei.

Herzog Paul von Württemberg ist von Rom hier angekommen.

Würzburg, den 2. Novbr.

Gestern erhielt der Magistrat unserer Stadt folgenden Königl. Reskript: „Nachdem durch die eingetretenen Verhältnisse mein Hof die Residenz Würzburg hat verlassen müssen, so gereicht es mir zum Vergnügen, den Magistrat in Kenntniß setzen zu können, daß, durch mein Zureden bewogen, die verwittwete Königin Majestät die Residenz Würzburg zu ihrem Wittwensitz ausersehen habe. Die Stadt Würzburg wird hierin einen besondern Beweis meiner Gewogenheit erkennen, welche Ich ihr um so lieber beihänge, als die von derselben mir gegebenen Beweise der Anhänglichkeit mich besonders gefreut haben, und Ich benutze diese Veranlassung, dem Magistrat der Stadt Würzburg meine Königl. Gnade zu versichern.“

Frankfurt, den 6. Novbr.

Auch der Senat unsrer freien Stadt hat dem Weimarschen Staatsminister v. Göthe ein Privilegium wider den Nachdruck seiner sämmtlichen Werke verliehen.

Mehrere katholische Geistliche des preussischen Rheinlandes hatten auf verbotenem Wege mit dem päpstlichen Stuhle und dessen Geschäftsträgern korrespondirt und dadurch mißbilligende Aeußerungen des Ministeriums der geistlichen Angelegenheiten veranlaßt. Der Erzbischof von Köln hat nun ein Circularschreiben an die Geistlichkeit seines Sprengels erlassen, worin es heißt: „er wolle sich zwar bei Sr. Majestät dem Könige um Verzeihung für vergangene Uebertretungen verwenden, in Zukunft würden aber Sr. Majestät die beharrlichen Ungehorsamen unfehlbar bestrafen.“

Die Admiralität zu Genua hat einen ausführlichen Bericht über die glückliche Expedition nach Tripolis bekannt gemacht.

Der rühmlichst bekannte Mechanikus Locatelli in Venedig hat eine neue Vorrichtung zur Beleuchtung der Theater zu Stande gebracht. Mittelfst parabolischer Spiegel wird nämlich das Licht mehrerer Lampen in eine mitten im Saal angebrachte Oeffnung konzentriert, und fällt auf ein System konvexer Linsengläser, das eine Oeffnung von einem Schuh im Durchmesser einnimmt, und die parallel empfangenen Strahlen divergirend auf den Saal zurückwirft. Vom Parterre aus gewahrt man nichts, als die Linsengläser, die einem glühenden Kohlenbecken gleichen, deren Schein aber die Augen nicht angreift.

Aus dem Haag, vom 29. Okt.

Eines der angesehensten Handelshäuser in Lüttich, hat folgenden Auszug eines Briefes vom 2ten Okt. von Mahon, auf der Insel Minorca, erhalten: „Das Niederländische Schiff Diana, von Smyrna kommend, läuft so eben hier ein und bringt folgende Nachrichten: Die Griechen triumphiren; die Aegyptische Flotte ist nach Alexandria, die Türkische nach Konstantinopel zurückgekehrt. Die Griechische Flotte hat ihnen 60 Transportschiffe, größtentheils Oesterreichische Fahrzeuge abgenommen.“

General Krayenhof hat von Aruba mehrere Klumpen vom reinsten Golde mitgebracht. Einen derselben, von 32 Loth, haben Sr. Majestät, dem Museum zu Leiden, als Seltenheit, geschenkt.

Weimar, den 18. Oktbr.

Am 14. Oktober 1806, wo das Kriegsgewitter unsrer Stadt so nahe kam, wurde nur durch die edelmüthige und entschlossene Verweigerung der Großherzogin das Unglück von uns entfernt. Aus dankbarem Andenken an diese landesmütterliche That wurde, am 24sten d., Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin eine dars auf bezügliche Medaille durch den Staatsminister von Göthe, mit einem Handschreiben begleitet, überreicht. Auf der einen Seite der Medaille befindet sich das wohlgetroffene Brustbild der Fürstin mit der Umschrift: „Louise, Großherzogin von Sachsen;“ die andere enthält in einem Kranze die Worte: „das gerettete Weimar.“

Kopenhagen, den 9. Novbr.

Nächstes Jahr soll, dem Vernehmen nach,

das tausendjährige Jubelfest der Einführung des Christenthums in Dänemark feierlichst begangen werden.

Während der heftigen Stürme in den letzten Tagen des vorigen Monats sind an unsern Küsten viele Schiffe verunglückt und gestrandet.

Eine unsrer Dichterinnen, Fräulein Jellstrup, will ihre gesammelten Gedichte zum Besten der Armen herausgeben, die weder ihre Hausmiete bezahlen, noch Feuerung für den Winter anschaffen können.

Schreiben aus Stockholm,
vom 25. Oktbr.

Heute Abend um 7 Uhr sind Ihre Majestäten der König und die Königin von ihrer Reise nach Norwegen wieder hier eingetroffen. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin waren Allerhöchstdenselben bis Westernäs entgegengefahren. Gleich nach der Ankunft des Königs empfingen Sr. Majestät die Mitglieder des Staatsraths und die ersten Civils und Militärs Beamten der Hauptstadt und löseten die Regentschaft auf, welche sie während Höchstherr Abwesenheit ernannt hatten.

Schweden hat einen empfindlichen Verlust durch den Tod des Admirals Birsen, Bruder des Staatsraths gleiches Namens, erlitten. Derselbe war 1777 zu Sveaborg geboren. Man nennt den ehemaligen Staatsrath, Grafen Platen, oder den Admiral, Freiherrn Lagerbjelte, als seinen Nachfolger.

Zu Hernösund in Norland haben einige unangenehme Raufereien mit Zollbeamten stattgefunden.

Das Domkapitel in Kolmar hat den unter ihm stehenden Pöbsten befohlen, strenge Aufsicht über die Lebensweise und das Benehmen der Priester zu halten.

Vermischte Nachrichten.

Die Art von Blattern, die gegenwärtig in Paris herrschen, scheinen von den eigentlichen Paris Symptome und Wirkungen verschieden: Man glaubt, die Einführung derselben in Europa hauptsächlich dem vervielfältigten Verkehr der Engländer und Amerikaner mit Asien zuschreiben zu müssen, wo man seit uralten Zeiten neun verschiedene Arten von Blattern kennt.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Demnach bei der Oberdirektion der Kgl. Kredit-Societät der Herr Major Reinhold Magnus v. Rasaken um ein Pfandbriefs-Darlehen auf das Gut Sallentad im Pernauschen Kreise und St. Jakobschen Kirchspiele, und der Hr. Landmesser Christlan Heinrich Schubert um Erweiterung des auf dem Gute Kutulin im Elßchen Kirchspiele Dorptschen Kreises bereits bestehenden Pfandbriefs-Credits nachgesucht haben; so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgereicht werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaiger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 6. Nov. 1825. 3

Der Kgl. zum Kreditwerk verbundenen Gutsbesitzer Oberdirektorium:

D. M. v. Richter, Ober-Direkt.
Stövern, Sekr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., fügen Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, mittelst dieses öffentlichen Proklams, zu wissen: Demnach der dimittirte Hr. Rathsherr und hiesige Kaufmann 3ter Sil-

be Michael Gottfried Werner sein sämmtliches Vermögen seinen Creditoren abgetreten und um Eröffnung des Konkurses gebeten, diesem Petito auch mittelst Resolution vom hertigen Tage deferirt worden, so citiren und laden Wir alle und jede, welche an den vorerwähnten Kaufmann Michael Gottfried Werner und dessen Vermögen rechtliche Ansprüche machen zu können vermehren, hiermit veremtorie, dergestalt und also, daß sie binnen 6 Monaten a dato hujus proclamatis, mithin spätestens am 8ten April 1826, bei diesem Rathe ihre etwaigen Ansprüche, gehörig verifizirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand weiter bei diesem Konkurs mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich präkludirt seyn soll. Als wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. W. R. W. Dorpat-Rathhaus, am 8. Okt. 1825. 3

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes
der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Bürgermeister Fr. Altermann.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt desmittelst zur allgemeinen Wissenschaft, daß das zur Konkursmasse des insolventen hiesigen Bürgers und

Knochenbauer, Meisters Georg Laß gehörige, alhier im 2ten Stadtheil sub Nr. 37 auf Stadtgrund belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien abermals zum öffentlichen Ausbat gestellt werden soll, und die Versteigerungs-Termine dazu auf den 5ten, 7ten und 9ten, und der allendliche Peretorg auf den 10. December d. J. anberaumt worden, an welchen Tagen sich dehn Viel Lustige, Vormittags um 11 Uhr, im Sitzungssaal Eines Edlen Rathes einfinden. Vor und Ueberbot verlaublich und alsdann abwarten mögen, was wegen des Zuschlages weiter ergehen wird. Dorpat-Rathhaus, am 6. Novbr. 1825. 2

Im Namen und von wegen Es. Edlen Rathes dieser Stadt:

Bürgermeister Fr. Afermann.

C. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proklams, zu wissen: Demnach der Hr. Rathsherr Renatus Ludwig Gottfried Lenz an intestato hieselbst verstorben; so citiren und laden wir alle und jede, welche an den hier befindlichen Nachlass Defuncti, entweder als Erben oder Gläubiger, gegründete Ansprüche zu machen vermögen, hiemit teils peremptorie, daß sie binnen 4 Monaten a Dato, also spätestens am 28. Februar 1826, ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlass mit irgend einer Ansprache admittirt, sondern gänzlich davon präcludirt seyn soll. Gleichergestalt werden auch alle diejenigen, welche dem Verstorbenen etwa schuldig seyn möchten, zur Angabe und Abtragung ihrer Schulden in eodem termino aufgefordert, widrigenfalls gegen selbige gesetzlich verfahren werden soll. Wonach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. B. A. W. Dorpat-Rathhaus, am 31. Okt. 1825. 2

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Bürgermeister Fr. Afermann.

C. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., thun wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft des Gegenwärtigen, Jedermann kund und zu wissen, welchergestalt der Herr Professor und Kollegienrath Dr. Christoph Christian v. Dabelow, belehre anhero pro-dueirten, mit der Frau Charlotte Dorowien, geb. Etier, vermittelten Schneidermeisterin Neumann, am 21. August d. J. abgeschlossen und am 7. Okt. d. J. bei Sm. Erl. Kaiserl. Liv. Hofgerichte gehörig corroborirten Kauf-Kontrakt, den der letztern gehörigen, hieselbst im 1sten Stadtheil in der Markensstraße am Domberge sub No. 151 belegenen Erb-platz für die Summe von 500 Rbl. B. A. käuflich acquirit und zu seiner Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht, auch mittelst Resolution vom heutigen Dato nachgegeben erhalten

hat. Es werden demnach alle diejenigen, welche an gedachtes Grundstück zu Recht beständige Ansprüche haben oder wider den abgeschlossenen Kauf-Kontrakt Einwendungen machen zu können vermögen, sich damit in gesetzlicher Art binnen Einem Jahr und sechs Wochen a dato hujus proclamatus, und also spätestens am 8. Debr. 1826, bei diesem Rathe zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mit etwanigen Ansprüchen weiter gehört, sondern das mehrgedachte Immobilien dem Käufer, Hrn. Professor und Kollegien-Rath Christoph Christian v. Dabelow als sein rechtes Eigenthum aufgetragen werden soll. B. A. W. Dorpat-Rathhaus am 27. Okt. 1825. 1

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Syndicus Rath.

C. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Die Komitè Ziol. Branntweinsteileranten fordert diejenigen, welche durch selbige Kontrakte auf Brandweinsteillieferungen an die hohe Krone nach dem Westonschen Gouvernement fürs Jahr 1827 abschließen lassen wollen, desmittels auf, die dazu nöthigen Vollmachten nach einem beim Hrn. Sekretären A. Schulz zu inspektirenden desfalligen Schema, auf den Namen des Hrn. Kaufmanns Großmann gestellt und mit dem gerichtlichen Handattestat versehen, bis zum 20. December d. J., unter Adresse des Hrn. Sekretären A. Schulz, an die Komitè einzuwenden. Dorpat den 7. November 1825. 3

N. v. Viphart, C. v. Brasch.

Die Direktion der alten Misse macht desmittels bekannt, daß in deren Lokale am 15ten d. M. Ball seyn wird, zu welchem die Eintritts-Billette unter den bekannten Bedingungen zu lösen sind. 2

Die Vorsteher.

Immobil, das zu verkaufen.

Im ersten Stadtheil ist ein auf Erbgrund belegenes hölzernes und ein steinernes Wohnhaus mit einem Obst- und Küchengarten, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist beim Hrn. Schuhmacher-Meister Eben zu erfragen. 2

Zu verkaufen.

In der früher D. F. Müllerschen, jetzt mir gehörigen Handlung unter dem Preussischen Hause, sind frische Aukern und Zitronen zu haben. 2

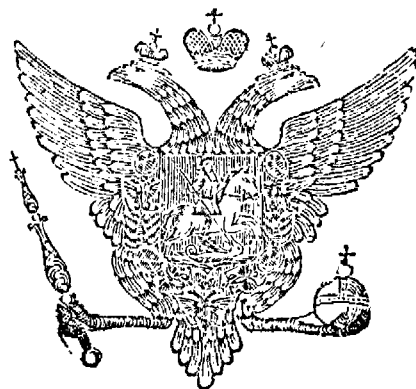
Pet. Mart. Thun.

Ungekommene Fremde.

Hr. Davidow, kommt von Mitau, Hr. v. Samson, Hr. von Penker, kommen vom Lande, logiren in der Stadt London.

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



91.

Sonntag, den 15. November, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Meskau:
Staatsroth und Ritter Gustav Ewers.

Paris, den 4. November.

Vorgestern sollte bei Hrn. Ferneaux die haysische Anleihe dem Meistbietenden öffentlich zugeschlagen werden. Die beiden Kompagnien der Herren Delessert und Andre Cottier boten jede 76 Fr. Da aber dieses nicht das von den Kommissarien festgesetzte Minimum war (nämlich 90 Procent), fand der Zuschlag nicht statt. Hr. Lasfite soll 79 Fr. geboten haben.

Eine ansteckende Krankheit, wozu noch die Blattern gekommen, richtet in dem Departement der Sevres große Verheerungen an.

Die Erziehung des jungen Themistokles Karnaris ist Hrn. Dupras, dem sehr geachteten Vorsteher einer Lehr-Anstalt, anvertraut worden.

Paris, den 5. Novbr.

Gestern früh brachten die Durchl. Kinder und Enkel des Königs, Sr. Majestät ihre Glückwünsche zu Höchstihrem Namenstage dar. Hierauf frühstückten Sr. Majestät mit der Königl. Familie, hörten die Messe und empfingen, auf dem

Thron sitzend, die Glückwünsche der Officiere der verschiedenen Gardes-Korps. Später überreichte eine Deputation der Stadt Lyon Sr. Majestät die bei der Gelegenheit der Wiedererrichtung der Statue Ludwigs XIV. geprägte Medaille.

Am Abende waren, zur Feier des Königl. Namenstages, viele öffentliche und Privathäuser erleuchtet und mit weißen Fahnen geschmückt.

Die Gaceta von Madrid vom 27ten v. M. theilt die Entlassung des Hrn. Zea auf folgende Weise mit: „Der König, unser Herr, hat, mittelst Dekrets vom 24ten d., dem Don Francisco de Zea Bermudez das Amt des ersten Staatssekretärs und der Depeschen abgenommen und an seine Stelle den Herzog von Infantado ernannt.

Kapitain Arnaud, der die Leitung der den Hellenen übermachten Sendung übernommen, hat der hiesigen griechischen Kommittee unterm 20sten September von Zaute geschrieben. Die Bevölkerung der Ionischen Inseln ist von dem lebhaftesten Enthusiasmus über den Heldennuth der Verrtheidiger von Missolonghi erfüllt. In Navarino,

Modon und Koron, so wie Alexandrien, richtet die Pest große Verheerungen an. Ibrahim's Lage ist höchst kritisch und er muß immer mehr in Verlegenheit gerathen, wenn er nicht bald Verstärkungen erhält. Die griechischen Flotten haben ein wachsamcs Auge auf die Flotte des Kapudan Pascha und auf die Aegyptische, und man hoffte auf den besten Erfolg, im Fall es zwischen diesen Flotten zu Feindseligkeiten kommen sollte. Konstantinotti, der sich Anfangs geweigert, die bekannte Akte von Napoli di Romania zu unterzeichnen, hat wieder das Präsidium übernommen und Maurofiorato behält das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten. Kapitain Arnaud versichert die Kommittee, daß alle Soldaten, die ihn begleiten, von dem Wunsche brennen, ihren Arm der heiligen Sache der Griechen zu widmen.

Der spanische Infanterie-Kapitain Don Antonio Martina ist am 6. September, nach einer siebenjährigen Gefangenschaft in Chili, zu Pernambuco angekommen. Er hatte endlich von dem obersten Direktor Freyre die Erlaubniß erhalten: eine Auswechslung benutzen zu dürfen. Mehrere seiner Landsleute hatten zusammen geschossen, um ihm Mittel zur Rückkehr zu verschaffen, die ihm die Regierung verweigert hatte. Hr. Martina hat sich an Bord eines französischen Schiffes eingeschifft, das nach Havre unter Segel gegangen ist.

Hydra, den 14. Septbr.

In den vereinigten Staaten von Nord-Amerika hat sich vor einiger Zeit eine Gesellschaft Frauen zur Unterstützung der Griechen gebildet. Dieser Verein hatte ein Schreiben an die griechischen Frauen erlassen. Der Gesehsfreund theilt nun nachstehendes Bruchstück der hierauf von diesen erfolgten Antwort mit: „Ja, hochherzige Freundinnen Griechenlands, Eure Theilnahme an unserm Unglück hat unsre Leiden gemildert; Eure Freude über die Siege Griechenlands macht die unsrige lebhafter und inniger. Wir sind überzeugt, daß unser Vaterland siegreich aus dem Kampfe hervorgehen wird, in den es verwickelt ist. Die Erbitterung seiner erklärten Feinde und ungescheuten Widersacher, deren geheime und in dem Dunkel der Nacht abgeschleuderte Pfeile ihm nicht wenig schaden, ist ohne Zweifel sehr groß; wir hoffen aber, daß die göttliche Vorsehung uns nicht verlassen wird. Vertrauensvoll setzen wir unsere Hoffnungen auf den einmüthigen Eifer aller ächten

Söhne Griechenlands, auf die Weisheit derer, die seine Regierung leiten, auf den Muth seiner Generale und Soldaten, auf die Tapferkeit seiner Schiffer und Seeleute, auf die Unererschrockenheit seiner Brandersführer, und auf die Theilnahme, die alle seine Freunde im Auslande an ihm nehmen. Möglich, daß wir diesen Krieg nicht überleben und den glücklichen Tag der völligen Befreiung unsers Landes nicht schauen! Wie groß aber auch die Uebel und Leiden seyn mögen, die wir noch werden dulden müssen, so werden wir doch zufrieden bleiben; wir werden frei von der schrecklichen Sklaverei in das Grab hinabstiegen, und, bevor wir das Auge dem sanften Lichte des Tages schließen, unsre Kinder lehren, das es Menschen giebt, die durch Toden und Handlungen sich als wahre Freunde Griechenlands erwiesen haben. Wir werden ihnen sagen, daß es phihellenische Frauen gegeben, die durch ihre Wünsche und durch Alles, was sie zu thun im Stande waren, die gerechte Sache unsers Landes begünstigten; daß sie sich aufrichtig mit uns über die Siege dieser Sache gefreut und unsern Kummer über das Unglück Griechenlands getheilt haben.“

Batavia, den 29. Juni.

Die Padries haben wieder einige Streifereien nach der Seite von Padang hin unternommen; doch sind sie durch die Malayen selbst zurückgeschlagen worden. Auf Palembang ist es ruhig. In Ogan haben zwar einige Uebelgesinnte mehrere Haufen Volks zusammenzubringen gesucht; allein kräftige Maaßregeln machten sogleich jedem Versuch, die Ruhe zu stören, ein Ende. Von Munst schreibt man, daß die Seuche, welche dort so schreckliche Verwüstungen angerichtet, jetzt ausgebreitet zu haben scheint.

Von der Insel Celebes haben wir günstige Berichte. General von Geen ist am 27. Februar mit seinem Truppen-Korps, das durch 400 Mann unter dem König von Gooah verstärkt worden, von der Rhede von Makassar unter Segel gegangen, um wieder die treulosen Bouier zu Felde zu ziehen. Am 29. Februar kam er auf der Rhede von Bonthain an, säuberte vor allem die Ebenen um diesen Platz und Boelekomba und suchte zu verhindern, daß keiner der Häupter nach Boni entwichen. Nachdem dieses glücklich vollführt war, schiffte sich die Hauptabtheilung der Expedition wieder zu Bonthain ein. Eine Kolonne unter den Befehlen des Major Lebron blieb jedoch

zurück, um den Zug zu Lande nach Voni fortzusetzen. Am 8. März leistete der Feind am Flusse Pembang einigen Widerstand, wurde aber nach kurzem Gefechte mit Verlust vertrieben. Bei dieser Gelegenheit erklärte der Kraing von Kadjang, sich dem Major Lebron unterwerfen zu wollen, und ließ sich zu dem Ende mit seinem Gefolge bei denselben anmelden. Kaum waren sie aber zugelassen, als sie den Major meuchlings zu überfallen suchten; der Kraing von Vontcham warf sich jedoch den Mördern entgegen, empfing selbst mehrere Wunden, rettete aber dadurch den Major, der seine Soldaten herbeirief und die Verräther niederhauen ließ. Die Expeditionsschiff Flotte kam unterdessen am 24. März vor Wadjoah an, welches der Feind stark besetzt hatte und dessen Schanzen mit 50 bis 60 Stück Geschütz, worunter man sogar 12pfünder bemerkte, besetzt waren. General von Geen ließ seine Truppen an's Land steigen und befahl den Angriff auf die verschanzten Werke. Dieser endete so glücklich, daß man nicht allein alle Kanonen, sondern außerdem noch 3000 Pfund Pulver, eine Menge Kugeln &c. erbeutete. Hierauf zog die Niederländische Heeresmacht gerade auf Voni zu, das zwar stark verschanzt, aber ganz verlassen war. Hier eroberten die Niederländer wieder 15 Stück Geschütz und erfuhren, daß der König und die Prinzen von Voni sich geflüchtet hätten, einige behaupten nach Soepa, andre in die Gebirge. Nach dem sich General van Geen einige Tage zu Voni aufgehalten hatte, kehrte er nach Matassar zurück, wo er am 20. April ankam. Die Truppen: Abtheilung des Major Lebron zog unterdessen quer durch das Reich Voni und kam in 11 Tagen zu Maros an, ohne auf irgend einen Feind zu stoßen. — Nach den neuesten Verichten beschäftigte sich General van Geen mit der Ausrüstung einer neuen Expedition nach Soepa.

Verichten von Vornez zufolge, ist ein Aufstand, der in den Oberlanden bei der Polokkan ausgebrochen war, glücklich gedämpft worden. An der Seite von Pontianak auf der Insel Vorneo haben die fortwährend aufsehverischen Chinesen abermals einen Versuch gemacht, bis zum Fort Wampawa vorzudringen. Das wohlunterhaltene Feuer der Kanonierschaluppen hat sie jedoch wieder zurückgetrieben.

Nach einem Verichte aus Pontianak richten die Seeräuber noch viel Unheil an. — Auf den Molukken herrscht vollkommene Ruhe.

Am 14. Juni hat der Berg Contur in der Preanger Regenschaft heftig gebrannt und eine furchtbare Menge Steine und Asche ausgeworfen. Man berechnet die Anzahl der Kaffeebäume, welche durch diesen Ausbruch vernichtet worden, auf 700,000 St. und die der beschädigten auf 500,000. Auch eine Menge Reisfelder sind zerstört worden, doch scheinen diesmal keine Menschen dabei umgekommen zu seyn.

In der Nacht vom 10. auf den 11ten ist die Englische Brigg Horatio, nach Bentvoelen bestimmt, auf unsrer Rhede in Brand gerathen und in die Luft geflogen. Von der Mannschaft sind 11 bis 12 Leute verunglückt, die übrigens aber durch die Schaluppen des Wachtschiffes gerettet worden.

Aus dem Haag, vom 8. Novbr.

Die Janzenisten zu Utrecht haben eine Vertheidigung wider den Papst in öffentliche Blätter einrücken lassen.

Unter dem Titel: Tablettes belges, ist hier eine anonyme Flugschrift erschienen, welche mehr ein Libell gegen die Nation, als eine Beschreibung von Sitten und Gebräuchen ist. Ein Französischer Flüchtling, der schon mehrere Jahre sich hier aufgehalten, soll der Verfasser seyn.

Zu Rotterdam wüthen noch fortwährend die Plattern. Seit dem Monat Mai sollen über 1800 Individuen davon befallen seyn.

Die Kornpreise sind hier gestiegen.

Wien, den 29. Oktober.

Der österreichische Beobachter theilt Auszüge aus griechischen Zeitungen mit, worin es unter andern aus Missolonghi heißt: Wir erfahren aus dem feindlichen Lager Folgendes: Von Konstantinopel ist dieser Tage ein Kapidschi-Pascha angekommen, um von Seiten des Sultans Missolonghi oder den Kopf des Kintajers (Nedschid Pascha) zu fordern. Der Banussi Sevrani ist von Salona mit 500 Mann Reiterei eingetroffen, nachdem er die dortigen Truppen, von Griechen umringt, verlassen. — Ein Theil des Korps der Geger (eines Albanesischen Volksstammes) ist heimgegangen und die übrigen werden in sehr wenigen Tagen das nämliche thun. — Ein hieher geschickter türkischer Gefangener sagt von dem feindlichen Lager Folgendes aus: Die Türken leiden Mangel an Mundvorräthen, und schließen,

daß Karaistaki (der in Teromero steht) ihnen die Kommunikation abgeschnitten habe. Daher ist eine bedeutende Streitmacht von Kiutajer beordert worden, sich in Garia (nicht weit von Aspropotamos) zu lagern und diese Stellung zu schützen. — Täglich desertiren viele Albanesen und Gegen nach Hause.

Die griechische Chronik vom 17. Septbr. enthält eine Proklamation der Regierung; Kommission in Missolonghi vom 9. Septbr. an die ins Ausland geflüchteten Ktarnanier und andern Westgriechen, worin sie aufgefordert werden, sich an das Korps von Karaistaki anzuschließen. In Dragomesti (wo nach der Chronik dieser General eingerückt seyn soll) seyen Mund- und Kriegsvorräthe für sie bereit zc.

Bei der Einnahme des Forts Gravosa auf Randien haben die Griechen 17 metallene und 7 eiserne Kanonen, ein Magazin mit Patronen, 1009 Flinten und Mundbedürfnisse erbeutet.

Bayreuth, den 3. Novbr.

Vorgestern kam die Infantin Luise Charlotte von Sack, Gemahlin des Prinzen Maximilian von Sachsen, mit sehr zahlreichem Gefolge hier an. Gestern fand die Uebergabe und Uebnahme der Infantin an die, von Seiten des Sächsischen Hofes zu diesem feierlichen Akte ernannten Kommissarien in dem großen Saale unsers Schlosses, in Gegenwart des beiderseitigen Hofstaats, statt. Heute früh haben uns Ihre Königl. Hoheit wieder verlassen und ihre Reise nach Dresden fortgesetzt.

Berlin, den 5. Novbr.

Se. Majestät der König haben die Absicht zu erkennen gegeben, zur Beförderung der Verpflanzung der Kunststraßen mit Obstbäumen, Privatleuten und Gemeinden das Eigenthum darüber zu verleihen, wenn sie die Verpflanzung auf eigene Kosten übernehmen und sich andern zweckmäßigen Bedingungen unterwerfen. Auf der 8 Meilen langen Kunststraße von Wittenberg nach Halle ist die Verpflanzung bereits in dieser Art ausgeführt.

Der verstorbene Vanquier Veer hat dem Kaiserthum ein Legat von 2000 Thln. ausgesetzt.

Berlin, den 9. Novbr.

Se. Majestät der König haben die bisher von

den Regierungen ausgegangene Verwaltung der indirekten Steuern in der Provinz Posen, einem Provinzial-Steuer-Direktor übertragen und das zu den Geh. Oberfinanzrath Köfler ernannt. Als höchstdieselben haben auch, sichern Vernehmen nach, zur Fortsetzung der Reparatur-Arbeiten an der Domkirche zu Köln eine Summe von 70,000 Thln. bewilligt.

Warschau, den 30. Okt.

Am 26ten d. wurde hier das Geburtsfest Ihrer Majestät der Kaiserin Mutter feierlich begangen.

Die große Mission der Kapuciner-Mönche, welche am 2ten v. M. in Jablonna in Podlachien ihren Anfang genommen, ist am 16ten beendet worden. An dreien Tagen empfingen während einer Zeit von 2 Wochen 10,400 Lateinische und über 2000 Griechisch-Lateinische Glaubensgenossen das heilige Abendmahl. Das schönste Wetter begünstigte diesen Gottesdienst und die Kapuziner-Mönche hielten ihren Unterricht, ihre Predigten und das Katechisiren unter freiem Himmel. Der Erbherr auf Jablonna, Boywodschaftsrath Wieniecki, hatte diese Andachtsübungen veranstaltet. Der Kapuziner-Provinzial ist sammt seinen Mitarbeitern von dem Bischof von Plock berufen worden, eine Mission in den Pfarrien Poreby am Bug und Lubiel an der Narew abzuhalten.

Die Weichsel steigt immer mehr. Gestern hatten wir zwei Grad Kälte; auch schneiete es etwas.

Kopenhagen, den 8. Novbr.

Am 6ten d. hatten wir einen so heftigen Sturm, daß das Wasser beinahe aus dem Kanal bei Odense herausgetrieben wurde. Auch in den Belten hat der Orkan furchtbar gehaust, und man befürchtet, daß an den nordöstlichen Küsten bedeutende Ueberschwemmungen statt gefunden haben.

Am 20sten v. M. war zu Lüneburg in Norwegen bereits 6 Zoll tiefer Schnee gefallen, so daß man dort schon Schlitten fuhr.

Schreiben aus Stockholm,
vom 27. Oktbr.

Ungeachtet Se. Majestät alle Empfangsfeierlichkeiten verboten hatten, so waren doch die

Straßen, durch welche Ihre Majestäten bei ihrer Rückkunft am 27sten d. führen, auf das glänzendste beleuchtet und die Königl. Equipagen konnten wegen Gedränge der jubelnden Menge nur Schritt vor Schritt fahren. Im Schloß wurden Ihre Majestäten von dem Kronprinzen, den Mitgliedern der Regierung und andern Hofbeamten empfangen. Ueberall war Jubel und Freude, und, begleitet von den Segnungen eines glücklichen und freien Volkes, erhielten Se. Majestät hier eben: falls die sprechendsten Beweise wie dankbar er: kannt und mit ungeheuchelter Liebe belohnt wird, was die Königl. Sorgfalt für das Wohl beider Völker schafft und wirkt.

Vermischte Nachrichten.

Neval. Se. Excellenz, der Herr Minister Schischew, hat, als Ober-Verwalter der kirchlichen Angelegenheiten, dem hiesigen Stadt: Kon: sistorium, unter dem 14. Oktober 1825, eröffnet, daß Se. Majestät, der Kaiser und Herr, geruhet haben, zum Wieder: Aufbau hiesiger, 1820 durch den Vllig eingekürzter Olai: Kirche, die Summe von 364,000 Abl. V. A. anzuweisen, welche innerhalb 5 Jahren verabsolgt werden soll.

(A. d. Ofisee: Prov.: Vh.)

Kurland. Unter dem Kron: Gute Neus: Sehen, unweit des dasigen Duhren: Kruges, am Abhange des Düna: Ufers, unter hervorragenden, von Erde entblößten, Wurzeln eines alten Baum, hat ein Knechts: Weib aus einem benach: barten Gesinde einen zinnernen Becher mit alten silbernen Scheide: Münzen gefunden. Sie sind von zweierlei Sorten; von der einen 219, von der andern 1700 Stück. Den mit eingeschickten Proben zufolge, besteht die kleinere Zahl aus lit: gaischen, Nevalischen und Dorpatischen Schil: lingen, aus der ersten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts; und die größere aus Artigern.

(Ebendher.)

Im Surtischen Kirchspiele starb dieses Früh: jahr ein Greis von 83 Jahren, der, bei seinem Sohne, in einem Hause nahe bei der Kirche wohnte. Außer der übrigen Pflege, welche ihm sein wackerer Sohn angedeihen ließ, führte derselbe den: seit mehreren Jahren schon Erblindeten sonntäglich zur Kirche, die dieser nie mißten

konnte. Noch bei vollen Kräften, rief der Greis eines Tages seine Kinder und alle Leute im Hause zusammen, und sagte zu ihnen: heute werde ich sterben. Er dankte ihnen für alle ihm bewiesene Liebe und Treue, wünschte ihnen alles Gute das für, und stimmte laut das Lied an: „Meinen Jesum laß' ich nicht!“ Mit gleichgehaltener fester Stimme sang er es zu Ende; bei den Schluß: Worten: „Erwehre, las beids schöhs wahrdrins: es pee Jesu turreschohs!“ (Selig, wer da endet mit den Worten: meinen Jesum ic.) ließ er den Kopf vorwärts sinken, und — war entschlafen.

(Ebendaher.)

Nach einem Englischen Blatte giebt es in China 1560 Tempel, die dem Konfucius geweiht sind. Im Frühling und Herbst jedes Jahres werden dort nach angestellten Zählungen 27,000 Spanferkel, 2800 Schaaf, 2800 Dammbische und 27,000 Kaninchen geopfert. Auch müssen 27,000 Stücke Seidenzeug dargebracht werden.

In Frankreich ist es bei Hochzeiten Sitte, der Braut das Strumpfband zu lösen, es zu zerschnitten und die Stückchen unter die Gäste zu vertheilen. Dies Geschäft wird gewöhnlich dem Aeltesten und Ehrebarsten aus der Gesellschaft übertragen. Bei der Vermählung der Tochter des Ministers Willele wurde der Bischoff von Hermogolis darum ersucht. Er sträubte sich lange, etwas so Weltliches zu unternehmen, gab aber nach, als er erinnert wurde, daß mehrere Bischöfe ein Gleiches gethan hätten. Er lösete, zerschnitt, vertheilte das Band und steckte sich ein Stück nach hergebrachter Sitte ins Knopfloch. Tags darauf begab sich der Bischof zum Könige. Sein Kammerdiener hatte das Band bemerkt, es für einen neuen Orden gehalten und folglich dasselbe nicht abgenommen. Kaum waren einige Minuten verflossen, als der Dauphin zum Könige kam und Se. Majestät auf den neuen Orden aufmerksam machte. Jetzt bemerkte der Bischof das Versehen, erröthete und stammelte dem Nasmen Willele. Der Dauphin errieth, was geschehen war und wünschte dem Verlegenen zum Orden des Kniebandes Glück. Der König lachte und der Bischof half sich mit der Entschuldigung aus der Sache: Monny soit, qui mal y passe!

Das Thaumatrope, ein neues Spielwerk, das durch seine Erfindung anzieht, hat in Lon:

don sehr vielen Beifall gefunden und in wenigen Tagen sind davon 5000 Exemplare verkauft worden. Dieses Spiel besteht aus runden Blättern, durch deren Mitte eine Schnur geht, deren Ende man erfassen und durch Drehen dem Blatte eine schwingende Bewegung mittheilen kann, die in einem fortdauernden Umrunden besteht. Beide Seiten des Blattes sind nun mit verschiedenen Gegenständen bemalt, welche man wegen seiner schnellen Umdrehung auf einmal erblickt. So sieht man z. B. die dürrn Äste eines Baumes sich mit grünem Laube bekleiden, den Kopf eines Rahlen mit einer Perücke bedecken, einem Schlafenden schnell die Augen öffnen und erschrecken die Hände über dem Kopfe zusammenschlagen &c. Es fehlt dabei nicht an höchst belustigender und überraschenden Zusammenstellungen.

Der Minister Colbert sagte öfters, die Moden wären für Frankreich das, was die Goldgruben Peru für Spanien sind. Auch jetzt zieht Frankreich noch viele Millionen baaren Geldes aus dem Auslande für Modefachen, die man in Deutschland eben so gut machen könnte. Man muntere nur allenthalben den Gewerbsleiß dadurch auf, daß man seine Fesseln löset und es wird sich bald zum Vortheile ändern.

Man spricht davon, daß in der Gegend von York eine neue Universität gegründet werden soll, die mit Cambridge und Oxford um den Preis ringen wird. Der ehrwürdige Graf Fitz-William hat dazu die Summe von 50,000 Stück Louis d'or herzugeben versprochen.

Mit nächstem Jahre wird, wie man in einem Prospektus liest, in London eine belletristische Zeitschrift unter dem Titel Parthenon erscheinen, die (hört! hört!) nicht mit Typen, sondern ganz durch die Lithographie zu Tage gefördert werden wird. Die Schrift, Zeichnungen, Noten und Verzierungen, alles wird durch eine neue Art von Steindruck hervorgebracht werden, welche man Typolithographie benannt hat.

Im 13ten Jahrhunderte liefen alle Morgen öffentliche Ausrufer in Frankreich in den Städten auf den Straßen umher, um bekannt zu machen, daß die Bäder bereit seyn. Es war damals gewöhnlich, sich vor Tische zu baden. Vielleicht wäre diese Sitte auch heut zu Tage wieder einzuführen, wodurch vielen Krankheiten vorgebeugt werden würde.

In Bagota hat ein Gerichts-Prokurator Sennor Corneiro zwei Tiger vor seinem Wagen gespannt, mit welchem er täglich zum Gerichtshofe fährt.

In England begab sich am 11. Oktober eine arme Schuhmacherfrau, Namens Outhwaite, Mutter von vier Kindern, aus ihrem Hause in dem Dorfe Cloughton nach der nahgelegenen Stadt Scarborough, um für sich und die Ihrigen ein Abführungsmittel zu kaufen. Sie ließ es sich bei einem dortigen Materialhändler abwaschen und zurechtlegen, mit dem Bescheide, daß sie es bei der Rückkehr nach ihrem Dorfe abholen wolle. Mittlerweile hatte ein Pächter zwei Loth Arsenik bestellt, und gleichfalls es abzuholen bestimmt. Der Arsenik wurde in ein Papier eingewickelt, worauf das Wort „Gift“ geschrieben war, das aber dicht neben das Abführungspulver gelegt wurde. Die arme Frau, die sich zuerst einsand, fragte nach ihrem Papier, bekam aber das unrechte, und gieng, da sie nicht lesen konnte, ohne Arges damit nach Hause. Bald darauf gab sie dreien von ihren Kindern (von 8, 6 und 4 Jahren) eine Portion Arsenik und verschluckte selbst ein beträchtliches davon. Nur zu bald stellten sich die schrecklichen Schmerzen der Vergiftung ein, und ehe man einen Arzt — der übrigens nicht in der Nähe zu haben war — herbei zu holen vermochte, gaben die drei Kinder den Geist auf. Die Mutter lebte noch und hatte ihr viertes Kind — einen Säugling — auf ihrem Arm; schon fühlte sie die Vorboten des Todes sich nahen, aber sie erzitterte nicht vor ihnen; sie rief den Tod als ihren Genius an, der sie zu ihren Kindern hinführe. Des andern Morgens um 5 Uhr verschied sie. Das Kind, das sie noch zuletzt gefaßt, ist noch nicht außer Gefahr. Die Todtenschaer nannten diesen traurigen Fall einen „zufälligen Tod.“ Aber uns deucht, daß in ihrem Urtheil auch hätte die Nachlässigkeit des Materialisten gerügt werden müssen, der durch etwas mehr Behutsamkeit, einer Mutter und drei jungen Kindern das Leben erhalten haben würde.

Am 8. Oktober zeigte sich in dem Flecken Herbiers (Wendee) ein toller Wolf, der große Verwüstung unter einer dortigen Heerde anrichtete.

te. Man stellte eine Treibjagd an, und ein Bauer, Namens Plangre, den der Wolf anfiel, hat ihn in seinen Armen erdrosselt, wobei er jedoch einige bedenkliche Wunden erhielt.

Ein englisches Journal enthält nachfolgende Uebersicht der in verschiedenen Ländern herauskom- menden periodischen, wissenschaftlichen Schriften, wodurch man eine Ansicht von der Thätigkeit ge- winnt, mit welcher in jeztlichem dieser Länder die Kultur der Künste und Wissenschaften betrieben

wird: Frankreich 83. — England 69. — Preus- sen 36. — Sachsen 34. — Italien 30. — Dä- nemark 22. — Niederlande 23. — Nord: Ame- rika 20. — Oesterreich 20. — Rußland 14. — Schweden 18. — Baiern 8. — Hamburg, Han- nover und Hessen 8. Ostindien 6. Spanien 1.

Die Zinsen, die für die konsolidirte britische Staatsschuld ausgezahlt werden, betragen 25 Mill. 772,296 Pfd. Sterl. (154 Mill. 633,776 Rbl. Silb. Wze.)

Intelligenz = Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Demnach bei der Oberdirektion der Rbl. Kredit- societät der Herr Major Reinhold Magnus v. Nas- sen um ein Pfandbriefs - Darlehn auf das Gut Gallentack im Pernauschen Kreise und St. Jakob- schen Kirchspiele, und der Hr. Landmesser Christian Heinrich Schubert um Erweiterung des auf dem Gu- te Kukulin im Esthischen Kirchspiele Dorptischen Krei- ses bereits haftenden Pfandbriefs - Credits nachgesucht haben; so wird solches hiedurch öffentlich bekannt ge- macht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lan- ge die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgereicht werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwa- niger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegen- heit erhalten. Zu Riga, am 6. Nov. 1825. 2

Der Rbl. zum Kreditwerk verbundenen Guts- besizer Oberdirektorium:

D. M. v. Richter, Ober-Direkt.
Eldvern, Sekr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbst- herrschers aller Rußen u., fügen Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, mittelst dieses öf- fentlichen Proklams, zu wissen: Demnach der dimit- tirte Hr. Rathsherr und hiesige Kaufmann zter Gil- de Michael Gottfried Werner sein sämmtliches Ver- mögen seinen Kreditoren abgetreten und um Eröffnung des Konkurses gebeten, diesem Verito auch mittelst Resolution vom heutigen Tage deferirt worden, so citiren und laden Wir alle und Jede, welche an den vorerwähnten Kaufmann Michael Gottfried Werner und dessen Vermögen rechtliche Ansprüche machen zu können vermeinen, hiermittelst veremtorie, dergestalt und also, daß sie binnen 6 Monaten a dato hujus proclamatis, mithin spätestens am 8ten April 1826, bei diesem Rathe ihre etwaigen Ansprüche, gehörig verficiert, in duplo exhibiren, unter der ausdrück- lichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand weiter bei diesem Konkurs mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich präkludirt seyn soll. Als wonach ein Jeder,

den solches angeht, sich zu achten hat. D. R. W.
Dorpat - Rathhaus, am 8. Okt. 1825. 2

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes
der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Bürgermeister Fr. Afermann.

E. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt desmittels zur allgemeinen Wissenschaft, daß das zur Konkursmasse des insolventen hiesigen Bürgers und Knochenbauer - Meisters Georg Laß gehörige, alhier im 2ten Stadtheil sub Nr. 37 auf Stadtgrund bele- gene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien aber- mals zum öffentlichen Ausbot gestellt werden soll, und die Versteigerungs - Termine dazu auf den 5ten, 7ten und 9ten, und der allendliche Peretorg auf den 10. December d. J. anberaumt worden, an welchen Tagen sich denn Vielstufige, Vormittags um 11 Uhr, im Sitzungssaal eines Edlen Rathes einfinden, Bot und Heberbot verlaublichen und alsdann abwarten mögen, was wegen des Zuschlages weiter ergehen wird. Dorpat - Rathhaus, am 6. Novbr. 1825. 1

Im Namen und von wegen Es. Edlen Rathes
dieser Stadt:

Bürgermeister Fr. Afermann.

E. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbst- herrschers aller Rußen u., fügen Wir Bürgermei- ster und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft die- ses öffentlichen Proklams, zu wissen: Demnach der Hr. Rathsherr Decarus Ludwig Gottfried Leng ab intestato hieselbst verstorben; so citiren und laden wir alle und Jede, welche an den hier befindlichen Nach- laß Defunkti, entweder als Erben oder Gläubiger, gegründete Ansprüche zu machen vermeinen, hiemit- tels veremtorie, daß sie binnen 4 Monaten a Dato, also spätestens am 28. Februar 1826, ihre etwaigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforforderungen hal- ber, gehörig verficiert, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nach- laß mit irgend einer Ansprache admittirt, sondern

gänzlich davon präcludirt seyn soll. Gleichergestalt werden auch alle diejenigen, welche dem Verstorbenen etwa schuldig seyn möchten, zur Angabe und Abtragung ihrer Schulden in eodem terminis aufgefordert, widrigenfalls gegen selbige geegentlich verfahren werden soll. Wonach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. B. N. W. Dorpat, Rathhaus, am 31. Okt. 1825. 1

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes
der Kaiserl. Stadt Dorpat:
Bürgermeister Fr. Alermann.
C. S. Zimmerberg, Ober-Sekr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Sonnabend, den 21. Novbr., wird im Saale der
Bürgermeisterei Maskerade seyn.

Die Vorsteher.

Die Komität Biol. Branntweinslieferanten fordert diejenigen, welche durch selbige Kontrakte auf Brandweinslieferungen an die hohe Krone nach dem Plesförschen Gouvernemente fürs Jahr 1827 abschließen lassen wollen, desmittelfst auf, die dazu nöthigen Vollmachten nach einem beym Hrn. Sekretären A. Schulz in inspietrenden desfallsigen Schema, auf den Namen des Hrn. Kaufmanns Grossmann gestellt und mit dem gerichtlichen Handattest versehen, bis zum 20. December d. J., unter Adresse des Hrn. Sekretären A. Schulz, an die Komität einzusenden. Dorpat den 7. November 1825. 2

N. v. Lippart. C. v. Brasch.

Die Direktion der alten Muffe macht desmittelfst bekannt, daß in deren Lokale am 1sten d. M. Ball seyn wird, zu welchem die Eintritts-Billette unter den bekannten Bedingungen zu lösen sind. 1

Die Vorsteher.

Sollte Jemand willens seyn, einen freien, muntern Knaben von 6 Jahren an Kindesstatt anzunehmen; so wird gebeten, in der Expedition dieser Zeitung Nachricht zu geben. 2

Immobil, das zu verkaufen.

Im ersten Stadtheil ist ein auf Erbgrund belegenes hölzernes und ein steinernes Wohnhaus mit einem Obst- und Küchengarten, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist beim Hrn. Schuhmacher-Meister Eden zu erfragen. 1

Zu verkaufen.

In der früher D. F. Müllerschen, jetzt mir gehörenden Handlung unter dem Dresdnerischen Hause, sind frische Aukern und Zitronen zu haben. 1

Pet. Mart. Thun.

Zu vermietthen.

Ich zeige hiermit an, daß im gewesenen Bürgermeister Alermannschen Hause im obern Stock ein großer Saal mit sechs Zimmern, Küche, Schafferei und Keller zur Miethe zu haben ist; auch sind im untern Stock Wohnungen für einzelne Personen, ferner ist in meinem Hause an der hölzernen Brücke eine Wohnung für eine Familie, wie auch Erker-Zimmer für einzelne Personen zu haben und gleich zu beziehen. Major v. Güne 3

Eine Wohnung von 6 aneinanderhängenden Zimmern, Domestiken-Stube, separater Küche, Klee und Keller, so wie auch erforderlichenfalls Wagenschauer und Stallraum für 4 Pferde, ist in meinem Hause in der Steinstraße, Nr. 111, zu vermietthen und sogleich zu beziehen. 2*

Dorothea Weiß, geb. Preiß.

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörptschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldet haben

Kandidaten der Philosophie Heinrich Bruun legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmittelfst aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 14. Novbr. 1825. 3

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 7 1/2	Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W.	3 — 7 1/2	—
Ein neuer holländ. Dukat	11 — — —	—
Ein alter holländ. Dukat	11 — — —	—

Angekommene Fremde.

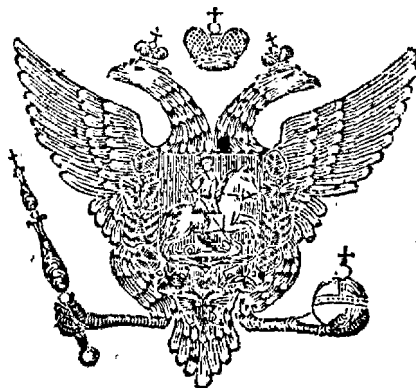
Herr Graf Manntensfel, kommt vom Lande, logirt im St. Petersburger Hotel; Se. Excell. der Herr Generalmajor Baron v. d. Osten-Sacken, Hr. v. Pischkors, kommen vom Lande, Mad. Worschofow, Hr. Hofrath v. Heyner nebst Familie, Frau Kreis-Richterin Kienwenska, Herr König, kommen von Riga, Hr. Bayer, Hr. Kaufm. Erichson, Hr. Kollegiensekret. Ramewlin, Hr. Lehrer Konsum, Hr. holl. Vice-Consul Scholz, Hr. Kaufm. Michailow, Hr. Lubn, kommen von Petersb., logiren in der Stadt London.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 1036;

die der ausgegangenen: 998.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



92.

Mittwoch, den 18. November, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Maagrib, den 28. Oktober.

Die Gaceta hat die Dekrete über die Entlassung des Hrn. Zea und die Ernennung des Herzogs von Infantado — was sonst nicht üblich ist — nur im Auszuge geliefert. Ueber die Ministerialveränderung selbst erfährt man jetzt folgende nähere Umstände: Am 24sten, früh um 10 Uhr, war sie beschloffen, aber die Ausführung erfolgte erst Abends um 7 Uhr. Eine Stunde darauf hatte Hr. Zea Audienz bei dem Könige, der ihn sehr wohlwollend empfing, und später bei den Prinzen und Prinzessinnen. Um 10 Uhr verließ er das Eskorial. Erst gestern vernahm man, daß er hier sey und bis jetzt ist keine weitere Maagregel gegen ihn erfolgt. Der Kriegsminister, Marquis von Sambrano — der den Fall des Hrn. Zea schon von fern herankommen sah, und sich überzeugt hielt, der seinige sey ebenfalls unvermeidlich, bat schon am 22sten um seinen Abschied, hat aber bis jetzt noch keinen Beschluß deshalb erhalten.

Vorgestern Abend wurden die Minister zu

einer Konferenz nach dem Eskorial geladen. Diese fand gestern statt, und die Minister sind heute sämmtlich zur Stadt zurückgekehrt. Ein Gerücht sagt, es sey die Rede davon gewesen, Frankreich um die Zurückziehung seiner Truppen anzufragen; auch sollen die Apostolischen sich bereitwillig erklärt haben, das zu diesem Ende nöthige Geld aufzubringen. Alle, die zur gemäßigten Parthei gehören, befinden sich in der größten Besorgniß. Die Generale Cruz und Graf d'Espagne, der General-Intendant der Polizei, Hr. Recacho, viele Mitglieder der konsultativen Junta und überhaupt alle Personen, die mit Hrn. Zea zusammenhängen, erhalten täglich anonyme Briefe voll Drohungen. Der Herzog von Infantado hat den von Hrn. Zea verwiesenen Staatsrath, Kanonikus Doras, zurückberufen und dasselbe hat der Gnaden- und Justiz-Minister Calomarde hinsichtlich mehrerer andern Personen gethan.

Man behauptet, ein Memoire, welches ein fremder Minister bei seiner Abreise über den Zustand der Halb-Insel und den Gang, den man

von der Regierung, des Hrn. Zea zu erwarten berechtigt wäre, dem Könige überreicht, habe hauptsächlich zum Sturz des letztern beigetragen, und sey durch mancherlei Einfluß von Paris aus unterstützt worden.

So bestimmt man gestern wissen wollte, der Herzog von Infantado werde das Portefeuille nur einstweilen behalten, so entschieden versichert man heute, er werde es nicht abgeben, wenn der König ihm nur bei der Bildung des neuen Ministeriums gänzlich freie Hand lassen wolle.

London, den 8. Novbr.

Von dem auf Goodwins Sand in der Nähe von Deal im letzten Sturme mit Mann und Maus untergegangenen Ostindienfahrer Oyle Castle von Bombay ist außer einigen Ballen Baumwolle und einem Paquete Briefe nichts zum Vorschein gekommen; die Ladung desselben war sehr reich; auch hatte das Schiff viele Baarschaften am Bord.

Nach der Morning-Chronicle sollen die vereinigten Provinzen am La Plata-Strome schon seit geraumer Zeit um die Vermittelung Englands in ihrem Streite mit Brasilien nachgesucht haben; es haben sich aber mancherlei Schwierigkeiten ergeben, deren Beseitigung auch jetzt nicht so schnell zu erwarten ist, wie es von Vielen gewünscht werden mag.

Die Hauptursache, die, nach Berichten aus Rio, Lord Cochrane veranlaßt, Brasilien zu verlassen, ist ein Befehl des Kaisers, zwei Drittheile der Preiskgelder herauszugeben, wozu jener sich nicht verstehen wollte.

Am Freitag feierte die Fregatte Peranga, vom Commadore Grossby befehligt, in Portsmouth die Anerkennung Brasiliens mit einer Salve.

Am Sonnabend ist das griechische Kriegsschiff Rimon, Kapitain Maullis, von Depsford nach Griechenland abgefeselt.

Die Anzahl der Spanier, welche in dem berühmten Treffen bei Ayacucho geblieben, verwundet und gefangen genommen worden sind, beträgt nach einer darüber erschienenen offiziellen Angabe 18,594 Mann.

Ein Handelshaus in Charlestown, welches wegen allzu ausgebreiteter Spekulationen in Baumwolle, seine Zahlung einstellen mußte, war in dem Augenblicke seiner Insolvenzerklärung dem Zollamte 200,000 und der Stadtbank 650,000 Dollars schuldig.

Graf Grosvenor hat einen Strich Landes zwischen Chelsea und Millbank, der bisher zu Fruchtgärten diente, an einen Hrn. Curdit auf 99 Jahre überlassen, unter der Bedingung, 5000 Häuser darauf zu bauen. Hr. Curdit hat den Gärtnern bereits ihre Wohnungen gekündigt.

Stutt, den 31. Oktober.

Die heutigen Briefe aus Gallizien haben betrübte Nachrichten mitgebracht. Die Verhaftungen haben wieder begonnen, wie in der Schreckenszeit, und zwar in Folge strenger Befehle, die von Madrid angekommen sind. Es ist betrübt, wenn man denkt, daß die statt gesunder Ministerialveränderung vielleicht auch die Verfolgungen in den andern Provinzen erneuern wird.

Paris, den 8. November.

Einem Schreiben aus Rio de Janeiro vom 20. August zufolge, hat Bolivar den Kaiser von Brasilien eingeladen, ebenfalls einen Deputirten nach Panama zu schicken, und Se. Majestät sollen dem Antrage zu willfahren beschlossen haben.

General Roche hat sich, in Begleitung des Hrn. Bidali, zu Napoli di Romania an Bord einer französischen Korvette eingeschifft, die bei Zante angelegt hat und 3 Stunden darauf nach Toulon unter Segel gegangen ist.

Ein junger Mensch einer kleinen Gemeinde im Isere-Departement hatte förmlich um die Hand eines jungen Mädchens angehalten und sollte sie in 6 Monaten heirathen. Die Trauung verzog sich, aber das Verhältniß blieb nicht nur dasselbe, sondern artete in eine tadelnswerthe Verwahrloshheit aus, deren Folgen bald sichtbar wurden. Schon war das Paar zweimal aufgeboten, als der junge Mensch erklärte, er würde das Mädchen nicht heirathen. Verzehrt von Gram gleng das Mädchen zu dem Verführer, stellte ihn inständig an, sie nicht der Schande Preis zu geben; aber Bitten und Thränen waren vergebens! Verzweiflungsvoll drückte sie ein Pistol auf den Mörder ihrer Unschuld und Ehre ab und verwundete ihn, da der Schuß fehlte, leicht mit einem Messer. Die Sache kam vor das Assisengericht; das Mädchen vertheidigte sich, ihr Kind auf dem Arm, mit vieler Unschuld und Offenheit, und wurde auch freigesprochen.

Paris, den 9. Novbr.

Am 10. Oktober ist in dem Arsenal zu Radix

das Linienschiff Guerrero vom Stapel gelassen worden, auch arbeitet man dort aufs Thätigste an der Reparatur des Linienschiffs San Pablo.

Au der spanischen Küste bei Almeria kreuzt ein griechischer Korsar, der bereits ein sardinisches Fahrzeug gekapert, und sich der Ladung, unter dem Vorwande, daß sie türkischen Unterthanen gehöre, bemächtigt hat.

Man behauptet öffentlich, die Entsetzung des Ministers Zea habe den spanischen Apostolischen 40 Mill. Realen gekostet.

Man versichert, der König von Baiern werde nur zu Paris, Wien und St. Petersburg Gesandte, an den andern Höfen aber nur Geschäftsträger haben.

Die Angabe, daß unser Vice-Consul zu Fernambukko, Hr. v. Lambert, auf seiner Ueberfahrt von Corunna nach Bayonne verunglückt sey, ist ungegründet. Das Schiff ist zwar gescheitert, Hr. v. Lambert aber glücklicherweise gerettet. Er befindet sich gegenwärtig hier.

Schreiben aus Paris, vom 11. Novbr.

Man schreibt aus Marseille, daß die außerordentlichen Vorsichts-Maßregeln, denen zwei aus Alexandrien angekommene Schiffe unterworfen worden, von großem Nutzen gewesen sind. Die beiden vom Bord desselben ins Lazareth gebrachten Pestkranken sind vollkommen geheilt worden, und jede Spur der Seuche ist verschwunden.

Die zu Fernambukko wohnenden Franzosen haben eine Subskription zu Gunsten der Griechen eröffnet und deren Ertrag (900 Fr.) zur Weiterbeförderung an Hrn. Pasitte gesandt.

Es heißt, Se. Majestät der König von Spanien hätten der Wittve des Generals Vessieres eine Pension bewilligt, die eben so viel betrage, als der Gehalt ihres Gemahls. Die Töchter sollen ebenfalls Pensionen erhalten haben und sein einziger Sohn mit Kapitains-Sold in der Garde angestellt worden seyn.

Die National-Gazette von Philadelphia zeigt an, man habe sämmtliche Sachen und Schriften des Generals Lafayette, welche er bei seinem Schiffsbruche auf dem Dampfboote verloren, wieder aufgefunden und ihm von New-Orleans aus zugesandt.

Es hat sich hier eine Gesellschaft gebildet, um die Hauptstadt mit Eis zu versorgen. Sie hat zu St. Ouen eine große Eisgrube angelegt

und verspricht stets Eis zu sehr billigen Preisen zu liefern.

Wien, den 5. November.

Man behauptet fortwährend, es sey die Rede von großen Aenderungen in dem seit einigen Jahren für Ungarn angenommenen Zollsystem. Die Ungarischen Landeserzeugnisse werden nach demselben beim Eingang in die deutschen Provinzen der Monarchie als ausländische angesehen und demnach beträchtlichen Gebühren unterworfen. Man geht jetzt damit um, alle Länder der Monarchie in diesem Betreff auf gleichen Fuß zu behandeln, und in Ungarn die österreichischen Zollgesetze einzuführen, die jetzt auch vom 1. December an in den italienischen Provinzen des Reichs gelten sollen. Allein hiezu bedarf es der Einwilligung des ungarischen Landtags, welche schwer zu erhalten seyn dürfte, indem sich die großen Eigenthümer bei dem gegenwärtigen Systeme viel besser befinden. Uebrigens wird über die Sache reiflich verhandelt werden.

Smyrna, den 5. Okt.

Die Regierung von Napoli hat über 1000 Mann nach Hydra geschickt, um diese feste Insel zu vertheidigen.

Durch die schreckliche Feuersbrunst am 19. v. M. sind hier 2000 Häuser eingäschert und über 10,000 Individuen ihrer Habe und ihres Obdachs beraubt worden. Der Pascha war genöthigt, letztere in verschiedenen benachbarten Dörfern unterzubringen.

Konstantinopel, den 10. Okt.

Von dem Auslaufen der vereinigten Aegyptisch-Konstantinopolitanischen Flotte aus Alexandrien hat man hier noch keine Nachricht erhalten, was sich leicht erklären läßt, da selbiges schwerlich vor Ende Septbr. erfolgt seyn dürfte. Die Zahl der am Bord dieser Expedition eingeschifften Landungstruppen wird auf 9000 Mann von verschiedenen Waffengattungen angegeben; auch heißt es, jedoch unverbürgt, daß sich funfzehn Brander und zwei Dampfschiffe bei derselben befinden sollen.

Zwei Griechische Eskadren, die eine von 36, die andre von 18 Fahrzeugen, die Brander mit einbegriffen, kreuzten, Nachrichten aus dem Archipel zufolge, in den letzten Tagen des Septems zwischen Milo und Santorin, um die Beyer

gung der Türkisch: Aegyptischen Flotte, wenn sie sich jenen Gewässern nähern sollte, zu beobachten. Diese Schiffe sind durchaus Hydrontische; die Spezzioten und übrigen Insulaner sollen den vorherrschenden Einfluß, den Hydra sich angemacht hat, seit einiger Zeit mit sehr ungünstigen Augen ansehen.

Die Nachrichten aus Morea beschränken sich auf einen Bericht über einen Versuch des Generals Londo und des Obersten Gavvier gegen Tripolizza während der Abwesenheit Ibrahim: Pascha's, der aber gänzlich mißglückte, weil die dasige Aegyptische Besatzung zu stark war.

Jassy, den 17. Okt.

Um das Schicksal der Bewohner der Fürstenthümer zu erleichtern und da jetzt Ruhe und Ordnung in der Moldau und Wallachei herrschen, hat die Pforte beschloffen, die darin stehenden Türkischen Truppen auf die Zahl zu reduciren, welche in den mit dem Kaiserl. Russischen Hofe abgeschlossenen Traktaten stipulirt worden ist, und die zurückbleibenden Truppen, so wie ihre Chefs, unter die unmittelbaren Befehle der Lokal: Regierung zu stellen.

Die Griechischen Familien des Phanar, die aus der Verbannung zurückberufen worden, sind auch wieder in den Besiß ihrer Güter eingesetzt. Die Bistarie (der Schatz), welche während der Zeit ihrer Ungnade diese Güter verwaltete, hat ihnen selbst die rückständigen Einkünfte ausgezahlt.

Zante, den 30. Sept.

Vor acht Tagen machte Medschid: Pascha, gedrängt durch die gemessenen Befehle des Großherrs: „Missiolunghi oder Tod!“ einen neuen furchtbaren Angriff auf die ebengenannte Feste. Im innern Walle derselben war eine Brücke, auf diese warfen sich die Türken und nahmen 2 Bastionen; aber schnell gab der Heldenmuth der Griechen dem Stande der Dinge einen andern Ausschlag; in einer halben Stunde war der Feind geworfen und vertrieben. Medschid: Pascha ließ hierauf ein Erdwall aufwerfen und 5 Stücke von großem Kaliber darauf bringen, mit denen er das Innere des Platzes beschos. Da die Christen das Feuer nicht zum Schweigen bringen konnten, beschloffen sie jenes Werk zu unterminiren und die dort befindlichen Muselmänner in die Luft zu sprengen. Das Unternehmen gelang vollkommen;

nicht ein einziger Türke kam davon, und Medschid: Pascha zog sich nach Hypochori am Euxinus zurück.

Ibrahim: Pascha hat sich seinerseits von Tripolizza auf Mistra und von da auf Vordonna gewandt. Er traf eben Anstalten, die dort verschanzten Griechen anzugreifen, als Theodor Kokotroni mit andern Kapitan's ihn überfiel. Es entspann sich ein lebhaftes Gefecht; Ibrahim konnte in den waldbewachsenen Höhen, wo er sich befand, seine Reiterei wenig oder gar nicht brauchen und mußte sich mit Verlust von 1200 Mann zurückziehen. Er wandte sich nach einer Gegend bei Monembassa, Pente Monia genannt, wo er sich in einer bedrängten Lage befindet. Briefe aus Livorno vom 28. Okt. bestätigen die Vortheile der Griechen über Ibrahim. Auch sind in Livorno schriftliche Nachrichten aus Missiolunghi angekommen, denen zufolge Kapit. Minatare die Nachricht von Napoli di Romania überbracht haben soll, ein Europäisches Schiff, welches 300,000 Sakari für Ibrahim: Pascha am Vord hatte, habe auf den Anruf verfolgender Griechischer Schiffe nicht beilegen wollen, und sei in den Grund gebohrt worden. Ein Pascha, der sich am Vord befand, und der Kapitain des Schiffs sind aus den Wellen ausgefischt worden.

Odessa, den 26. Oktober.

Unsre Briefe aus Konstantinopel reichen bis zum 19. Oktober. Die Ottomannisch: Aegyptische Flotte unter Befehl des Kapdan: Pascha ist in der ersten Hälfte des Oktobers in den Gewässern von Rhodus erschienen und von den Griechen beobachtet, am 13ten d. bei Marmorissa vor Anker gegangen. Sie schien ihren Lauf zuerst nach Kantlia nehmen zu wollen, obgleich Ibrahim Pascha die auf der Flotte befindlichen Truppen um so mehr nöthig haben dürfte, da er bei Maina bedeutenden Verlust erlitten haben soll.

Aus dem Haag, vom 11. Novbr.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin von Oranien haben dem naturhistorischen Kabinet der hiesigen Residenz eine kostbare Sammlung von Russischen Mineralien zum Geschenk gemacht.

Im Laxemburgischen haben sich bereits so viele Wölfe gezeigt, daß man daselbst ein mehrtägiges allgemeines Klopfsagen angeordnet hat.

Zu Batavia hatte man die betrübte Nachricht empfangen, daß der Resident von Sambas, Hr.

von Grave, auf seiner Reise von Pontianak nach Sambas, durch 8 Seeräuber überfallen worden, die sein Schiff in Grund bohrten und ihn selbst mit einem andern Beamten erschossen.

Frankfurt, den 10. Novbr.

Nach Erlangung des Privilegiums sämmtlicher Deutschen Staaten wird von Göthe's Werken eine neue, vom Verfasser selbst besorgte Ausgabe in 40 Bänden erscheinen.

Köln, den 9. Novbr.

Von gestern Morgen um 8 Uhr bis heute Abend um 5 Uhr ist der Rhein 3 Fuß gewachsen. Die Rheinhöhe ist jetzt 13 Fuß 9 Zoll; es steht zu befürchten, daß der Leinpfad überschwemmt werden wird, welches bei 16 Fuß 6 Zoll der Fall ist.

Die zwischen hier und Holland verkehrenden Dampfschiffe haben ihre Fahrten regelmäßig fortgesetzt, ohne sich durch niedriges oder hohes Wasser oder durch die heftigen Stürme der letzten Wochen im mindesten stören zu lassen.

München, den 5. Novbr.

Der Königl. Marstall ist auf Befehl Sr. Majestät um zweihundert Pferde vermindert worden.

Man erzählt sich hier Folgendes: Als unser jetziger König von Brückenau, wo er den Tod seines königl. Vaters erfuhr, nach Würzburg zurückgekehrt war und am folgenden Tage seinem Erstgeborenen das kronprinzliche Siegel übergab, sprachen Sr. Majestät lange und schön mit diesem und machte ihn aufmerksam auf seine neuen Pflichten: „das Wohl der Unterthanen immer vor Augen zu haben, damit keine Thräne der Trauer, sondern nur Thränen der Freude das Siegel besuchten möchten.“ Weinend soll der junge Kronprinz dem königl. Vater in die Arme gefallen seyn und gelobt haben, seiner Worte stets zu gedenken und mit Gottes Hülfe sich des Siegels würdig zu machen.

Die Militär-Konscription ist für dieses Jahr eingestellt worden.

München, den 10. Novbr.

Gestern wurde das feierliche Todtenamt für weiland Sr. Majestät den König Maximilian in der hiesigen Studien-Kirche im Beiseyn der königl. Redactoren, Professoren und sämmtlicher Studirenden mit den größten Andachten gehalten.

Vorgestern sind Ihre Majestät die ehemalige Königin (Friederike) von Schweden mit ihrer durchl. Familie von Roppenburg nach Karlsruhe abgereiset.

Zur Dankagung und persönlichen Einladung Ihrer Majestät der verwittweten Königin wird sich eine Deputation von Würzburg hierher versügen.

Aus der Schweiz, vom 9. Novbr.

Am 5ten d. wurde dem Rath des Standes Luzern eine Zuschrift der Central-Verhörs-Kommission des in Auftrag mehrerer Kantone geführten großen Bannerprocesses vorgelegt, mit der Anzeige, es ergebe sich aus den beharrlichen Aussagen von fünf implicirten Individuen, daß der verstorbene Schultheiß Keller am Abend des 12. September 1816, theils durch sie, theils in ihrem Beiseyn in die Ketz gestürzt, und dieser Mord auf Anstiften des Dr. Korrugioni (bisherigen Mitglieds des täglichen Rathes) und des Herrn Joseph Pschyfer von Heidegg (damaligen Oberammanns und gegenwärtigen Mitglieds des Staatsraths) verübt worden sei, welche die Mörder dazu gedungen hätten. Die Verhörs-Kommission hat zugleich die Verhaftung der vor genannten Rathesglieder verlangt, welche auch, so wie die Verseigerung ihrer Papiere, sogleich vollzogen worden ist.

Schreiben aus Stockholm,
vom 8. Novbr.

Diese Woche ist eine Aktien-Subskription zur Erbauung eines Dampfschiffes eröffnet worden, dessen Bestimmung seyn soll, Fahrzeuge bei widrigem Wind und Wetter, sowohl in als aus unserm Hafen zu buchfieren. Man hofft, dieses nützliche Unternehmen bald zu Stande gebracht zu sehen.

Vorgestern hatten die Aktien-Inhaber der Steinkohlengruben in Schonen eine Zusammenkunft, in welcher sie die 6 Mitglieder der Direction erwählten, unter denen sich der Staatsrath, Freyherr Wirsen, der Kammerherr, Baron Frolke, und der Direktor af Uhr befinden.

Die reiche Ladung des hier neulich angekommenen Schiffes Kalkutta wird nächstens auf der Börse öffentlich verauktionirt werden.

Brüssel, den 13. Novbr.

Der Kapitain des am 5ten d. im Texel anges

kommenen holländischen Schiffs, de Snelheid, berichtet, er sey auf seiner Rückkehr von Surinam in offener See von zwei brasilianischen Goelleten angehalten worden; eins dieser Fahrzeuge habe eine Schaluppe mit einem Officier nebst 4 Besatzungen an Bord geschickt, die ihm mehrere Lebensmittel abnahmen und sodann ungehindert weiter segeln ließen.

Dresden, den 8. Novbr.

Gestern Mittag trafen Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Luise von Lütka, Gemahlin Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Maximilian, hier unter dem Donner des Geschüßes ein und wurden vor dem hiesigen Rathhause von dem Magistrat und den versammelten Innungen der Bürgerschaft feierlich empfangen. Der Prinz half selbst seiner Durchl. Gemahlin beim Aussteigen aus dem Wagen. Bald nachher statteten Ihre Königl. Hoheit den ersten Besuch bei den Allerhöchsten Herrschaften ab. Abends, um 7 Uhr, geschah die feierliche Einsegnung des Durchl. Paares in der Königl. Hauskapelle im Schlosse. Nach derselben war distinguirte Familientafel, der auch Sr. Königl. Hoheit der Großfürst Konstantin mit seiner Gemahlin der Fürstin von Potiez beiwohnte.

Kurz vorher, ehe die Kunde von dem Fallschment des Hauses Williams in London zu Leipzig eintraf, hatte dort der Associe eines großen Lombardenhauses, das bedeutende Geschäfte in Wolle macht, im Tiefstinn einen Versuch gegen sein Leben gemacht, der noch zu rechter Zeit vereitelt wurde. Das Zusammentreffen dieser Unglücksfälle verbreitete einen wahrhaft panischen Schrecken unter den Wohlhändlern, die mit London in Verbindung stehen, der bereits auf die Preise der Wolle nachtheiligen Einfluß geäußert hat.

Berlin, den 14. Novbr.

Mehrere sich hier aufhaltende Nachkommen französischer Emigrirten sind nach Paris gereiset, um ihre Forderungen bei der Liquidations-Kommission geltend zu machen. Unter ihnen befindet sich auch der, durch seinen, in mehreren Sprachen übersetzten Roman Peter Schlemiel und seine Reise um die Welt bekannte Hr. von Chamisso.

Hr. Pengerich, Maler aus Stettin, hat nach seiner Rückkehr aus Rom hier zwei große Altarbilder, das eine für Stettin, das zweite für Demmin, ausgestellt, welche den Beifall aller Kunstkenner erhalten. Möchten andre Städte und Ger-

meinden einem so lobenswerthen Beispiele folgen und für die einheimischen Künstler durch Bestellung von Kirchenbildern mehr sorgen, als es bisher geschehen ist!

Vermischte Nachrichten.

Die Sammlung für ein Barmherzigkeitsstift zu Lessings Andenken in dessen Vaterstadt Rammenz, um dessen Gründung sich der Dr. Bönnisch so große Verdienste erworben, hat sehr guten Fortgang gehabt. Die Gesammtsumme der Geldspenden beträgt jetzt schon über 10,000 Thlr. Sr. Majestät der König von Sachsen haben die Anstalt bestätigt und selbst die erforderliche Summe zum Unterhalt zweier Krankenbetten huldreichst geschenkt.

Die neuen Plaster oder Acht-Real-Stücke von Mittel-Amerika zeigen auf der einen Seite 5 Berge, die sich perspectivisch vertieren und denen zur Seite, sie überstrahlend, die Sonne aufgeht, mit der Umschrift Republica del centro de America 1824. Auf der andern Seite sieht man einen Baum und ringsherum die Worte Libre cresca secundo. NG. M. 10 Ds. 20 Gs.

Im Staatsarchiv zu London ist neulich eine Uebersetzung von Voethins Werk: De Consolatione philosophica, von der Königin Elisabeth aufgefunden worden. Das Ganze ist, mit Ausnahme weniger Stellen, eigenhändig von ihr geschrieben, und wird hoffentlich nächstens erscheinen.

Zu Nimens hat man bei Wegschaffung eines alten Ecksteins einen Gallischen mit römischen Silber- und Kupfermünzen angefüllten Helm unter der Erde gefunden. Außerdem fand man auch ein 6 Zoll langes Messer mit goldner Klinge und elfenbeinernem Griff.

Da durch den neuesten Traktat zwischen Brasilien und Portugal die Aufmerksamkeit auf die statistischen Verhältnisse beider Staaten gerichtet ist, werden folgende Angaben nicht uninteressant seyn: Das Königreich Portugal enthält 1,722 Quadratmeilen mit 3,173,000 Bewohnern. Die Afrikanischen Kolonien (nämlich Madagaskar 18 Quadratmeilen, 102,000 Bewohner; die Azoren 52 Quadratmeilen, 200,000 Bewohner; das Gouvernement von Angola oder Kongo 14,750 Quadratmeilen, 276,000 Bewohner; das Gouvernement Mozambique 13,500 Quadratmeilen,

286,700 Bewohner; die Inseln des grünen Vorgebirges 10.), zusammen 28,489 Quadratmeilen und 1,048,000 Bewohner. Die Asiatischen Colonien, nämlich die Gouvernements Goa, Timor und Malao 312 Quadratmeilen, 375,900 Bewohner, zusammen 30,523 Quadratmeilen, 4,796,900 Bewohner. In diesem Augenblick kann man die Bevölkerung der genannten Portugiesischen Besitzungen auf 4,900,000 Meilen ansetzen: Darunter sind etwa 3,600,000 Portugiesen, 600,000 Neger, 400,000 Indianer, Chineser 10. Die Einkünfte beliefen sich im Jahr 1822 auf mehr als 17 Millionen Kreuzaden (ungefähr 50 Millionen Franken), die Ausgabe auf 22 Millionen Kreuzaden (ungefähr 63 Millionen). Portugal hatte 4 Linienschiffe, 11 Fregatten und 30,000 Will. Landtruppen.

Brasilien umfaßt, ohne die Banda oriental und das Cäptatinsche Land, 140,625 Quadratmeilen, bewohnt im Jahr 1817 von 3,612,900 Menschen und gegenwärtig etwa von 4 Millionen. Darunter sind 900,000 Weiße; 1,900,000 Neger; Sklaven, 160,000 freie Neger, 500,000 freie Mulatten, 200,000 Mulatten; Sklaven, 440,000 freie Indianer. Die Einkünfte betragen 28 bis 29 Millionen Franken. Die Ausgaben sind unbekannt. Die Marine besteht aus 2 bis 3 Linienschiffen. Das reguläre Militär zählt 10,000 Mann, die Miliz 50,000. Die Ausfuhr von Portugal nach Brasilien betrug 1806 an 25 Millionen Kreuzaden; die Einfuhr aus Brasilien nach Portugal 35 Millionen Kreuzaden. Die Ausfuhr der Neger aus dem Portugiesischen Besitztum nach Brasilien betrug im Durchschnitt jährlich 30,000.

Ein Geistlicher, Hr. Carr, hat dem neuen Englischen National-Gallerie seine Gemäldersammlung, 25,000 Pfd. St. an Werth, zum Geschenk gemacht.

Der König von Portugal hat einer Handelsgesellschaft, an deren Spitze Sir John Willey

Doyle steht, das Privilegium erteilt, eine Chaussee von Villa Nova da Raiha bis Kaldas und Obidos, gegen Erhebung von Weggeld, anzulegen. Der Vortheil der Unternehmer wird auf 10½ Procent jährlich berechnet.

Am 12. Novbr. ist zu Kopenhagen in diesem Winter zum erstenmale Kuhlau's neue Oper: Eulur, gegeben worden. Es war ein solches Zustromen bei dieser Gelegenheit, daß man Billette nur zu dem drei- bis vierfachen Werth erhalten konnte.

Das Londoner General-Post-Amt beschäftigt für die inländischen Briefe 200 Officianten und Sortirer, nebst 220 Briefträger; das Zweispännige-Post-Amt 50 Officianten und Sortirer und eine überaus große Anzahl Briefträger; das Departement der ausländischen Briefe 20 Officianten und 34 Briefträger. Die Städte Edinburg und Dublin haben jede ein General-Post-Amt. Unterpostmeister sind in England und Wales 544, in Schottland 278 und in Irland 415. Diese haben wieder ihre Unter-Agenten. Jeden Abend (Sonntags ausgenommen) gehen 21 vier-spännige Postkutschen mit ungefähr 40,000 Briefen und 20,000 Zeitungen von London ab; eine entsprechende Anzahl Mails und Briefe kommt jeden Morgen in der Hauptstadt an. Die regelmäßige Vertheilung der Briefe durch ganz Großbritannien erfordert 170 Postkutschen, 4500 Pferde und beschäftigt 3000 Personen.

Bei Abtragung der Ruinen einer Kapelle zu Mariaville in Posen, hat man eine silberne Tafel mit einer lateinischen Inschrift gefunden, woraus man sah, daß besagte Kapelle von der Königin Maria Kasimira, Gemahlin des Königs Sobieski, zum Andenken des von ihrem Gemahl bei Wien gegen die Türken erfochtenen, glänzenden Sieges erbaut wurde. Sie ward am 12. September 1695, am Jahrestage der Wiener Schlacht, durch den Bischof Stanislaus von Posen eingeweiht.

Intelligenz-Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 42 der Vor-

schriften für die Studierenden, alle Diejenigen, welche an die Studirenden der Philosophie, Carl Ferdinand Bahr, Eduard Wilhelm Bahr, Alexander Bahr, Alexander Theodor Grillmark, Alexis von Wulff und Eduard Schlüter, den Studirenden der

Theologie, Carl Friedrich Kalk; die Studierenden der Rechtswissenschaft, Carl von Stein, Sergei von Stempel, Heinrich Saemann, Julius Lindhardt, Wilhelm Hahn, Hermann Victor Huizette, Alexander Gustav Nork, und den Studierenden der Medicin, Wilh. Christob. Goldmann, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefördert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden.

Dorpat, den 5. Novbr. 1825. 3

Im Namen des Kaiserlichen dörptschen Universitäts-Gerichts:

Gustav Emers, Rector.

E. v. Witte, Notarius.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen u., bringt Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat zur allgemeinen Wissenschaft, daß das dem hiesigen Welschschanin Maxim Stepanow Jelliskow gehörige, alhier im 3ten Stadttheil auf Stadtgrund sub. No. 217 belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien an den Meistbieter verkauft werden soll, und die Versteigerungstermine dazu auf den 25. 26. und 28. Novbr. und der abendliche Vertorg auf den 30. Novbr. d. J. angelegt worden, an welchen Tagen sich denn Dierblutige Vormittags um 11 Uhr im Sitzungssaal Es. Edl. Rathes einfänden, Bot und Ueberbot verlaublich und alsdann abwarten mögen, was wegen des Zuschlages weiter ergeben wird. Dorpat-Rathhaus am 1. Okt. 1825. 3

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Bürgermeister Fr. Afermann.

E. v. Zimmerberg, Ober-Secr.

Demnach bei der Oberdirektion der Kisl. Kredit-societät der Herr Major Reinhold Magnus v. Nasanen um ein Pfandbrieft-Darlehen auf das Gut Sallentad im Pernauschen Kreise und St. Jakobischen Kirchspiele, und der Hr. Landmesser Christian Heinrich Schubert um Erweiterung des auf dem Gute Kululin im Estschen Kirchspiele Dörptschen Kreises bereits bestehenden Pfandbrieft-Credits nachgesucht haben; so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgereicht werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaiger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 6. Nov. 1825. 1

Der Kisl. zum Kreditwerk verbundenen Gutsbesitzer Oberdirektorium:

D. v. Richter, Ober-Direkt.

Stövern, Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen u., fügen Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, mittelst dieses öffentlichen Proklams, zu wissen: Demnach der dimittirte Hr. Rathsherr und hiesige Kaufmann 3ter Giltde Michael Gottfried Werner sein sämmtliches Vermögen seinen Creditoren abgetreten und um Eröffnung des Konkurses gebeten, diesem Petito auch mittelst Resolution vom heutigen Tage deferirt worden, so

citiren und laden Wir alle und jede, welche an den vorerwähnten Kaufmann Michael Gottfried Werner und dessen Vermögen rechtliche Ansprüche machen zu können vernehmen, hiermittelst veremtorie, dergestalt und also, daß sie binnen 6 Monaten a dato hujus proclamatis, mithin spätestens am 1ten April 1826, bei diesem Rathe ihre etwanigen Ansprüche, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser veremtorischen Frist Niemand weiter bei diesem Konkurs mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich präcludirt seyn soll. Als wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. W. A. W. Dorpat-Rathhaus, am 8. Okt. 1825. 1

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:
Bürgermeister Fr. Afermann.
E. v. Zimmerberg, Ober-Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Die resp. Gesellschaft der Bürgermüsse wird ersucht, am Jahrestage, den 23. November, Nachmittags um 5 Uhr, sich auf der Müsse zahlreich einzufinden. 2

Die Vorsteher.

Sonnabend, den 21. Novbr., wird im Saale der Bürgermüsse Masterade seyn.

Die Vorsteher.

Zu vermietthen.

In einem Hause mitten in der Stadt, neben dem Hrn. Staatsrath v. Krause, ist eine Wohnung von 4 aneinanderhängenden Zimmern, Schafferei, Klee, gepflastertem Keller, Eiskeller, Holzschauer, Stall und Wagenremise, zu vermietthen. Das Nähere bei dem dortigen Hauswächter Johann Pottwig. 3

Ich zeige hiermit an, daß im gewesenen Bürgermeister Afermannschen Hause im obern Stock ein großer Saal mit sechs Kammern, Küche, Schafferei und Keller zur Miete zu haben ist; auch sind im untern Stock Wohnungen für einzelne Personen, ferner ist in meinem Hause an der hölzernen Brücke eine Wohnung für eine Familie, wie auch Erker-Zimmer für einzelne Personen zu haben und gleich zu beziehen. Major v. Düene 2

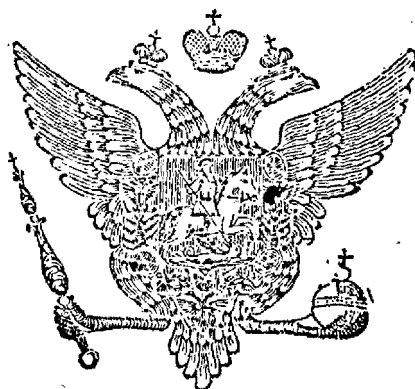
Abreisende.

Von Sr. Kaiserl. Dörptschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldeten

Kandidaten der Philosophie Heinrich Bruun legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmittelst aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 14. Novbr. 1825. 2

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



93.

Sonntag, den 22. November, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 11. Novbr.

Aus Calcutta sind Nachrichten bis zum 12. Justl. angelangt. General Maclean hat mit einer Abtheilung der Division des Generals Morrison ohne Widerstand Stadt und Insel Ramree besetzt. Der Feind nahm, ungeachtet die Stadt sehr stark besetzt war, von panischen Schrecken ergriffen, die Flucht.

Von Sir Alex. Campbell sind Berichte aus Prome bis zum 3. Mai eingegangen; er hatte bis dahin alle Operationen eingestellt und hegte gegründeten Verdacht gegen die vom König von Ava gemachten Friedens-Anträge, hatte deshalb auch die Verhandlungen mit dem abgeschickten Birmanischen Abgeordneten abgebrochen. Nach Privatbriefen aus dem Hauptquartier wartete General Campbell auf Verstärkung, um dann seinen Marsch auf Amerapora anzutreten, ein Unternehmen, das keine Schwierigkeit mehr haben soll. Andere Berichte lauten jedoch nicht so günstig; sie behaupten, der König von Ava sey nichts weniger niedergeschlagen und die Birmanen rüsteten sich

zum thätigsten Widerstande, da jetzt erst der Krieg in den ursprünglich zum Birmanischen Reich gehörenden Provinzen beginnt. Prome ist ein sehr feuchter, oder ungesunder Ort.

Bei dem großen Waldbrande zu Miramichi in New Brunswick sind leider zwischen 2 bis 300 Menschen umgekommen.

Nach Briefen aus Mexiko hieß es, der bekannte Minister Alaman werde seine Stelle nicht verlassen; auch sey wenig Hoffnung zu einer Hertzabsetzung der Zölle.

Die Verbindungen unter den Arbeitsteuten scheinen ihrem Ende nahe. Die gefährlichste derselben, in der Stadt Bradford, hat sich freiwillig aufgelöst und die Arbeiter haben wieder unter den frühern Bedingungen zu arbeiten angefangen.

Laut Nachrichten aus Buenos Ayres vom 7. September haben die in der Stadt Florida versammelten Deputirten der Banda oriental am 26. August feierlich die Unabhängigkeit dieser Provinz

ausgesprochen und sich förmlich von Portugal und Brasilien losgesagt.

Die Dürre in den nördlichen Provinzen Brasiliens hatte Anfangs Oktober noch nicht aufgehört und man befürchtete eine allgemeine Hungersnoth, wenn jenes Unglück fort dauern sollte.

Der berühmte Lancaster hat von Bolivar eine zweite Krimme von 20,000 Pfästern zum Behufe der Verbreitung seines Systems in Kolumbien erhalten.

Paris, den 12. Novbr.

Man schreibt vom Senegal unterm 25. August: Das Schiff, les deux Valentins, steht im Begriff, von Goree mit den Deputirten von Martinique abzufegeln. Es wird dieselben auf den Antillen aufsehn.

Das Memorial Bordelais meldet aus Madrid: „Es ist jetzt sehr stark die Rede von einer Expedition zur Wiedereroberung unserer amerikanischen Kolonien, und man versichert, die heilige Allianz erbiete sich seit tang im Stillen, uns die nöthige Unterstützung zu Theil werden zu lassen. Wir wissen nicht, in wie weit dieses Gerücht gegründet ist: allein das wissen wir, daß man sich in mehreren spanischen Häfen unablässig mit Erbauung von Kriegsfahrzeugen beschäftigt. So wurde vor ungefähr 14 Tagen zu Cadix ein Linienschiff vom Stapel gelassen, und bald wird diesem ein zweites folgen.“

Aus Gibraltar meldet man, der kolumbische Korsar, General Soublotte, sey von einem kurzen Kreuzzuge dort zurückgekehrt, und habe zwei Prisen mitgebracht. Auch der kolumbische Korsar Isabella hat die nach Trinidad bestimmte spanische Brigg Sorora als Prise hier eingebracht. Wegen der vielen Independenten: Korsaren wagen die spanischen Fahrzeuge kaum mehr, Küstenfahrten zu machen.

Hr. Professor Ehlersch, Mitglied der Königl. Akademie der Wissenschaften in München, hat in einem Schreiben an den Herausgeber des Constitutionel einen Artikel desselben über Sr. Majestät den König Ludwig von Bayern berichtet. Er sagt darin, er habe Sr. Majestät nie Unterricht gegeben und Höchstdieselben hätten zu der Zeit, als er nach München gekommen sey, längst ihre Bildung vollendet, und den Grund zu den trefflichen Kunstsammlungen gelegt gehabt, die bald Bayerns Zierde seyn würden. Eben so ungegründet

sey die Nachricht von der Absicht Sr. Majestät, als Kronprinz, den Griechen zu Hülfe zu eilen. Sr. Majestät wollten zwar im Jahre 1818 eine Reise nach Griechenland machen, konnten es aber nicht, weil ihr Durchlauchtigster Vater grade damals Bayern die Konstitution geben wollte. Deshalb kann auch nicht die Rede von einer Vershinderung jener Hülfsleistung durch Sr. Durchl. den Fürsten Metternich seyn. Endlich ist auch die Nachricht von naher Zusammenberufung der Stände, wegen der Civilliste, ungegründet. Die Stände sind erst vor 2 Monaten auseinander gegangen und die Civilliste ist für 6 Jahre votirt worden; es bedarf daher keiner Zusammenberufung. Zuletzt bittet Hr. Tiersch den Redakteur hinsichtlich der eingehenden Artikel über die Vergierung des Königs Ludwigs, „die sich unter ungewöhnlichen und unerwarteten Auspicien ankündigen,“ etwas misstrauisch zu seyn. „Es könnte kommen, daß durch die Maasregeln, welche Sr. Majestät zu ergreifen für nöthig achten, viele Private-Interessen geschmälert werden, und so dürften dann falsche Nachrichten und unglückliche Auslegungen bis in die Bureaux der französischen Zeitungen dringen. Man wird jedoch bald alles mein Vertrauen zu den Vätern fassen, welche unter dem jetzigen Könige angenommen werden; denn Alles deutet an, daß er mit gleicher Festigkeit den Rechten der Krone, wie der Freiheit des Volkes Achtung verschaffen und alle reellen Interessen unter der Regide des Gesetzes vereinigen wird, das unser hochseliger König seinem Volke gegeben und sein erlauchter Nachfolger aufrecht zu halten geschworen hat.“

Ein Abendblatt behauptet, es sey sehr stark die Rede von der Wiedereinführung der Inquisition in Spanien, und bestimmt der Kapuziner, Pater Valez, Erzbischof von San Jago in Gallizien, zum Groß-Inquisitor.

Bei der feierlichen Aufstellung der Statue Ludwigs XIV. zu Lyon haben, in dem Augenblick, als eine Menge auf diese Festlichkeit bezügliche Medaillen unter das Volk ausgetheilt wurde, einige Unordnungen statt gehabt, denen nur durch die angestellten Soldaten gesteuert werden konnte. Mehrere Personen haben hierbei Schaden genommen.

Die Rückkehr des Generals Lasfayette und seines Sohnes ist zu Brionde und Chavagnat festlich begangen worden. Es wurden bei dieser Gelegenheit unter allgemeinem Jubel die Gesund-

Heiten von Lafayette, Washington und Bolivar ausgebracht.

Am 3ten d. lief zu Chareton das erste eiserne Dampfsboot vom Stapel, welches die hiesige Dampfschiff-Gesellschaft hat erbauen lassen.

Die Gräfin Cäron ist wegen Ehebruch zu zwei Jahre Gefängniß verurtheilt worden.

Madrid, den 1. Novbr.

Der Herzog von Infantado hat zwei Tage hier zugebracht, und sich von dem vormaligen Bureau-Chef in Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten Herrn Salmon, umständlich Bericht über die Prozesse erstatten lassen, die gegen Personen, welche in Folge des Vessiereschen Unternemens verwiesen oder eingesperrt wurde, eingeleitet sind.

Man spricht von Wiederherstellung des Staatsraths und Ernennung des Herrn Antonio Ugarte zum wirklichen Mitgliede desselben. Hr. Viktor Caz stellt das Gerücht an die Spitze des Raths von Kastilien, und Herrn Chaperon, vormaligen Präsidenten der berücksichtigten Militair-Kommission, legt es die Intendantur der Polizei bei.

Der Herzog von Infantado hat auch eine mehrstündige Konferenz mit Hr. Zea wegen der Waasnahme gegen die Verwiesenen gehabt.

Am Freitag Abend statteten die Behörden dem Herzoge ihren Besuch ab und am Abend wurden ihm mehrere Setenanden gebracht.

Seit einigen Tagen läßt man sämtliche Garde-Korps manöuvriren. Die Reiterei wird von dem Kriegsminister, Hr. von Sambrano, befehligt.

Lissabon, den 28. Oktbr.

Wohlunterrichtete Personen wollen behaupten, die wichtige Frage wegen der Erbfolge auf dem Portugiesischen Throne werde, als eine Familien-Angelegenheit zwischen Vater und Sohn, den Gegenstand eines besondern Traktats ausmachen. Man fügt hinzu, dieser zweite Traktat oder diese Familien-Konvention werde auf nicht weniger edlen und liberalen Basen begründet seyn, als der, wodurch Brasiliens Unabhängigkeit festgestellt worden ist.

Privatbriefe aus Rio de Janeiro enthalten 2 höchst wichtige Nachrichten. Nach dem einen wird der Kaiser Don Pedro allem Vermuthen nach unzerzaglih eine Reise nach Europa antreten, um

seinem erhabenen Vater persönlich seine Huldigung darzubringen und die Wiederaussöhnung mit ihm noch mehr zu befestigen. Die zweite Nachricht versichert, die von Sir Charles Stuart eröffneten Unterhandlungen zur Ausgleichung der Streitigkeiten zwischen Brasilien und Buenos Ayres würden wahrscheinlich einen sehr günstigen Erfolg haben.

Aus dem Haag, vom 15. Novbr.

Gestern Nachmittag sind Ihre Majestäten der König und die Königin, so wie Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich und die Prinzessin Mariane von Amsterdam hierher zurückgekehrt. Zu einem sehr glänzenden Ballo, den Allerhöchstdieselben dort mit ihrer Gegenwart beehrten, waren über 600. Personen eingeladen worden.

Die Kommissaire der Niederländischen Regierung zu Oedjong Pandang haben verschiedene Proklamationen an die Könige, die Großen, das Volk und die Truppen von Celebes erlassen, worin sie anzeigen, sie seien wieder die eidbrüchigen Vonten ausgesandt und dieselben auffordern, in der Treue und Anhängigkeit an der Niederländischen Regierung zu beharren und aufs thätigste zur Bücktung der Vonten mitzuwirken.

Ein Grieche aus Smyrna, Vater von acht Kindern, der, um den Wechseleien der Türken zu entgehen, diese Stadt verlassen, ist im ärmlichsten Zustande zu Lille angekommen, wo Menschenfreunde sich seiner angenommen haben. Ein anderer Griechischer Flüchtling, aus Macedonien gebürtig, Namens Demetrius Psateles, hält sich zu Löwen auf und gibt dort Unterricht im Neugriechischen.

Auf der Universität Löwen befinden sich gegenwärtig 611 Studirenden und das philosophische Kollegium zählt 167.

Schreiben aus Weimar,
vom 10. Novbr.

Am 7ten November 1775 traf Goethe, der wohlwollenden Einladung unsers Herzogs folgend, hier in Weimar ein, und wurde am 11ten Juni 1776 als geheimer Legationsrath mit Sitz und Stimme in das damalige geheime Konsilium eingeführt. An diese Beförderung schloß sich nach und nach eine Reihe anderer, welche ihn immer enger an den Fürsten, der ihn herbeigerufen, dessen hohes Haus und die ihm liebgewordenen Weir

Händnisse ketten. Am 5ten September 1779 wurde er zum Geheimen: Rath, vom 1ten Juni 1782 an mit dem Vorrthe im Kammer: Kollegium befördert, worauf, nach Niederlegung der zuletzt gedachten Stelle, am 13ten Septbr. 1804 die Ernennung zum wirklichen Geheimen: Rathe mit dem Ehren: Prädikate Excellenz, und am 12ten December 1815 die Ernennung zum Staatsminister folgte. Jene erste, von 50 Jahren erfolgte Ankunft wurde heute hier gefeiert und auf eine Weise gefeiert, welche den Tag für immer zu einem Festtag Deutschlands macht. Der glückliche Jubelkreis fand am Morgen in seinem Zimmer eine Anzahl freundlicher Gaben von einheimischen und auswärtigen Künstlern, unter andern eine Vase, auf welche eine talentvolle Engländerin eine Scene aus Iphigenia und Tasso's Haus in Sorrent gemalt hatte. Eine Deputation des Stadtraths überreichte ihm, seinem Sohne und seinen Enkeln Bürgerbriefe. Der Musikverein führte eine Kantate auf, gedichtet vom Professor Kiemer und komponirt vom Musikdirektor Eberswein. Aber bei weitem die sinnigste, ehrenvolle und schönste Freude wurde ihm durch die Huld dessen bereitet, der ihn einst in unsre Mitte rief. Der Staatsminister von Frisch überreichte Herrn von Goethe ein Großherzogliches Handschreiben, nebst einer, nach Höchst eigener Angabe Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, von Brandt in Berlin ausgeführten Denkmünze. Das Handschreiben, eines Deutschen Fürstenherzens würdig, lautet, wie folgt:

Sehr werthgeschätzter Hr. Geheimer: Rath
und Staatsminister.

„Gewiß mit vollem Recht betrachte Ich den Tag, wo Sie, Meiner Einladung folgend, in Weimar eintrafen, als den Tag des wirklichen Eintritts in Meinen Dienst, da Sie von jenem Zeitpunkte an nicht aufgehört haben, Mir die erfreulichsten Beweise der treuesten Anhänglichkeit und Freundschaft durch Widmung Ihrer seltenen Talente zu geben. Die künftige Wiederkehr dieses Tages erkenne Ich sonach mit dem lebhaftesten Vergnügen, als das Dienst: Jubelfest Meines ersten Staatsdieners, des Jugendfreundes, der mit unveränderter Treue, Neigung und Verständigkeit Mich bis hierher in allen Wechselfällen des Lebens begleitet hat, dessen umsichtigem Rathe, dessen lebendiger Theilnahme und stets wohlgefälliger Dienstleistung Ich den glücklichen Erfolg

der wichtigsten Unternehmungen verdanke und den für immer gewonnen zu haben, Ich als eine der höchsten Zierden Meiner Regierung achte. Des heutigen Jubelfestes frohe Veranlassung gern benutzend, um ihnen diese Gefinnungen auszudrücken, bitte Ich der Unveränderlichkeit derselben Sich versichert zu halten.“

Die Denkmünze zeigt auf der Vorderseite die vereinigten Bildnisse Ihrer Königl. Hoheiten, des Großherzogs und der Großherzogin, auf der Rückseite aber das Brustbild des Herrn Staatsministers von zwei Lorbeerzweigen umschlungen, mit der von der einen Seite auf die andere herüberlaufenden Inschrift: „Carl August und Louise Goethe.“ In der Mittagsstunde wurde dem Dichter die Ehre und Freude zu Theil, Se. Königl. Hoheit den Großherzog selbst und sämmtliche Glieder des erhabenen Fürstenhauses in seinem Hause zu sehen. Mittlerweile hatten sich dessen Verehrer im Saale der Großherzoglichen Bibliothek versammelt, wo die Marmorbüste des Gefeierten (von Rauch in Berlin), mit einem grünen Lorbeerkranze, aufgestellt war. Es wurden mehrere Musikstücke von Himmels geführt und der Kanzler von Müller hielt eine dem Fest angemessene Rede. Der Bibliothek wurde bei dieser Gelegenheit ein Brief von Goethe's Eltern, in welchem dieselben einem Freunde in Alglie die Anstellung ihres Sohnes in Weimar melden, zum Geschenk gemacht. Eine Gesellschaft von 200 Personen versammelte sich hierauf zu einem Festmahle in dem Stadthause. Am Abend wurde, auf höchsten Befehl, im Hoftheater Iphigenia aufgeführt, nach einem Prolog, welcher den Herrn Kanzler von Müller zum Verfasser hatte. Als der glückliche Kreis aus dem Theater nach Hause zurückkehrte, waren die Häuser auf dem Platze, wo das seine steht, illuminiert. Er befand sich so wohl, daß er noch an demselben Abend einen Kreis wohlwollender Freunde bewirtheten konnte. Auch die Landes: Kollegien, die Universität Jena, der Stadtrath zu Weimar und viele einzelne Bewohner des Großherzogthums haben sich beeifert, Ihn, auf den das Vaterland stolz ist, durch Ehrenbezeugungen, Beweise und angeordnete Festlichkeiten die wohlverdiente Verehrung zu beweisen.

Vermischte Nachrichten.

Petersburg. Unlängst strömte das gebildete Publikum nach dem Zaurischen Palais, um

sich an der, dort aufgestellten, von dem Russischen Monarchen dem Persischen Schach zum Geschenkt bestimmten Krystall:Vestst lle, zu erg ssen. Diese prachtvolle, man kann sagen, in der Welt einzige Vestst lle, glänzt, in ihren mannichfaltigen Krystall:Facetten, wie reines Silber, und ist mit Krystall:Säulen und Stufen aus dunkelblauem Glase verziert. Sie ist so eingerichtet, daß von beiden Seiten Fontainen wohlriechenden Wassers hervorsprudeln, und durch ihr s ufstes Rauschen zum Schlummer einladen; ist sie aber erleuchtet, so ergänzt sie, als wäre sie aus Tausenden von Diamanten zusammengefeht; und wird gewiß selbst die Orientalische Ueppigkeit und Pr chtliche zum Erstaunen zwingen. Dies Bett ist ein Produkt der Kaiserl. Glas:Fabrik.

(A. d. Ostsee: Prov.: Vl.)

Moskau. Am 16. Oktober wüthete hier ein Sturm, der das Dach einer Gallerie des Scheremetjewischen und das Schirmdach der großen Treppe des Swremowischen Hauses wegschleuderte; drei Kreuze verschiedener Kirchen umwarf; die eisernen Dach:Platten von 6 Kirchen, 25  fentliche und fünf und sechs ig Privat:Gebäude abri ; die Ringmauern von 2  fentlichen und 96 Privat:Gebäuden niederstürzte; zehn große Einfahrts:Thoren zerbrach, und eine Scheuer zertrümmerte. (Ebendaher.)

Am 24. Oktober wurde, unter dem im Tormaalschen Kirchspiele belegenen Gute Repshof von einem heftigen Sturme die Mühle, während des Mahlens, niedergerissen, und zwei Menschen, welche sich darin befanden, eine freie Wadg und ein Junge, verloren dabei das Leben..

(Ebendaher)

Am 11. Oktober, Abends nach 8 Uhr, half in Riga ein Soldat, in einem d ssigen Kaufmanns Hause, leere Saat:Tonnen auf den Boden ziehen. Indem er, vom dritten Boden aus, einem andern Arbeiter, der auf dem vierten stand, eine leere Tonne empor reichte, verlor er das Gleichgewicht, fiel, durch die Aufziehs:Oeffnung, herunter in das mit Fliesen ausgelegte Vorhaus, und war, nachdem er nach einigemal schwer athmet hatte, sogleich todt. (A. d. Rig. St.:Bl.)

Am 23. Oktober, Nachmittags gegen 3 Uhr erhob sich, an der rothen Düna, ein Wirbelwind

mit Hagel, welcher ein Fischerboot mit 8 Menschen und einem Netze, auf ein Holzsto  warf; auch mehrere Strusen, V te und Hölzer los riß; jedoch keinem Menschen das Leben kostete. Er dauerte 20 bis 30 Minuten. (Ebendaher.)

Unweit Abo, der Hauptstadt von Finnland ereignet sich mit einem ziemlich hohen Berge der besondere Vorfall, daß derselbe zusehends einsinkt, und zwar alle Tage etwa 6 Zoll. Man kann berechnen, daß in zwei Jahren, wenn das so fortgeht, die auf dessen Gipfel befindliche Bergfeste mit dem Erdboden gleich stehen wird!

Fürst Dolgorucki, in Polen, hat unstreitig eins der prachtvollsten, auerlesenssten Ameublements. Namentlich zeichnet sich ein Saal aus, welcher fünfzig Stühle, dreißig Lehnstühle und vier Sopha's enthält, die außerordentlich schön sind. Jeder Stuhl ist aus Ederholz, Eben: oder Guilac:Holz, und stellt einen besonderen Vogel vor: einen Schwan, einen Güter, eine Taube, einen Papagoy, einen Kranich u. s. w. Die Lehnstühle sind Goldarbeit oder massives Silber, und stellen einen Stier, einen Widder, einen Wolf, einen Fuchs, oder auch den Neptun vor. Die vier Sopha's endlich sind ein Elefant, ein Walffisch, ein Dromedar und ein Mi ferd. Das Ganze schätzt man auf 6 Millionen Werth. Alles dies ist in Holland angefertigt.

Es ist jetzt nach genauern Untersuchungen erwiesen, daß die Entdeckung der Silberischen Goldadern ins Jahr 1745 fällt. Die ersten Spuren derselben fand der Bauer Mokrau unsern der heutigen Bergstadt Jekaterinburg, am Fl  chen Beresowka, aus.

Goethe bei dem Jubiläum des Großherzogs von Weimar.

Goethe hatte vermuthen können, daß ein großer Theil der Fremden ihn kennen zu lernen wünschen m chte; um dieses sowohl den Fremden als sich selbst zu erleichtern, und zugleich das hohe Fest, wie er immer zu thun pflegte, auf eigenthümliche Weise zu feiern, hatte er schon früher erklärt, daß er am Abend des ersten Festtages offenes Haus geben werde, „daran, daß man mit ihm diesen Jubeltag begehe, wollte er seine Freunde

de erkennen!“ — und siehe! er hatte viele und würdige Freunde zu erkennen; denn in dem Palaste eines Monarchen glaubte man sich, betrachtete man den Glanz der versammelten Gäste, deren Anzahl kaum Platz fand in dem geräumigen Hause. Wer, der Weimar auch nur auf kurze Zeit besucht, kennt sie nicht, die freundliche und reiche Wohnung Goethe's? Sie war an diesem Tage noch überdies wohl ausgeschmückt mit grünem Laubwerk und Blumen; zwischen den Gemälden waren kleine allegorische Gemälde befestigt, welche, schön ausgeführt, die von dem gefeierten Regenten beschützten Künste und Wissenschaften sinnreich andeuteten, und über der Hausthür standen, mit goldener Schrift, die sowohl Bescheidenheit, als auch Dank, Liebe und Verehrung ausdrückenden Worte: „Haec otia fecit“. — Wenn man in das Haus tritt, glaubt man in einem römischen Gebäude sich zu befinden; in dem Hause sind mehrere Büsten aufgestellt, eine treffliche eingerichtete Treppe führt bequem zum obern Stockwerk; an der Schwelle des Eingangs in den Saal ist mit schwarzem Holze ausgelegt zu lesen ein großes „Salve!“ — Am Abend des Festes waren sieben Zimmern für die Gäste geöffnet; im letztern auf der linken Seite des Gebäudes hing das Gemälde des Großherzogs, mit Rosen umkränzt; im blauen oder Musikzimmer befand sich Goethe nachher im Kreise der Versammlung; in den drei Zimmern des rechten Flügels waren Erfindungen zu finden, und in dem sogenannten Büstenzimmer, wo eine große Anzahl von Büsten der größten Männer aller Zeiten aufgestellt zu sehen, empfing der freundliche Hausvater die Begrüßungen seiner Gäste. Nach dem Theater hatte sich der Großherzog, erschöpft durch das vielfach Ergreifende des Tages, zurück gezogen; der Erb- und Großherzog jedoch, wie sämmtliche fremde Herrschaften, Gesandten, Minister und ein großer Theil der übrigen Gäste des Hofes, auch die blühendsten Schönheiten und was an geachteten Gelehrten und Künstlern Weimar besitz, hatte sich bei Goethe eingefunden; zehn fürstliche Personen konnte man zählen, und Alle im festlichen Geiste, wie sie am Morgen den Großherzog begrüßt; nur die Gelehrten und Künstler waren in einfaches Schwarz gekleidet, gleich ihrem großen Meister, dessen Brust an diesem Tage der große Stern zierte. So stand der ehrwürdige Greis an eine Büste (wenn ich nicht irre, Homer's) gelehnt, und empfing mit Bescheidenheit

und stiller Freude die Glückwünsche der erlauchtesten Personen; ein Fürst unter Fürsten, feierte er einen Triumph, wie wohl noch kein Dichter erlebt! — Die Versammlung verweilte bis gegen Mitternacht, und der 76jährige Greis, obgleich er schon Morgens 4 Uhr aufgestanden, unterhielt sich bis gegen 1 Uhr im traulichen Familienkreise, und am nächsten Morgen, bei guter Zeit, war er schon wieder mit Diktiren beschäftigt. — Am dritten Tage ward Goethe's „Tasso“ im Theater gegeben, für das denkfähige Publikum immer ein Hochgenuss! Madame Jegeman („Prinzessin“) und Hr. Oels („Herzog“) zeigten deutlich, daß sie noch aus der classischen Schule stammen; Hr. Tyrant („Tasso“) gab besonders die feurigen Scenen mit vielem Geschick. Ganz vorzüglichen Eindruck aber machte „Antonio's“ Beschreibung des Papstes; sie war wie für den heutigen Tag gedichtet, und das Publikum verstand rasch und freudig die rechte Anwendung der trefflichen Worte:

„Nur der erfahrene Mann besitz sein Ohr,
Der thätige sein Zutrau'n, seine Gunst,
Er, der von Jugend auf dem Staat gedient,
Beherrscht ihn jetzt, und wirkt auf jene Höfe,
Die er vor Jahren als Gesandter schon
Gesehen und gekannt und oft gelenkt.
Es liegt die Welt so klar vor seinem Blick,
Als wie der Vortheil seines eignen Staats.
Wenn man ihn handeln sieht, so lobt man ihn,
Und freut sich, wenn die Zeit entdeckt, was er
Im Stillen lang bereitet und vollbracht.
Es ist kein schön'rer Anblick in der Welt,
Als einen Fürsten sehn, der klug regiert;

Das Reich zu sehn, wo jeder stolz gehorcht,
Wo jeder sich nur selbst zu dienen glaubt,
Weil ihm das Rechte nur befohlen wird!“

Alles lebte in diesen Tagen in der entzückenden Erinnerung einer noch nicht verschlossenen goldenen Zeit; neue Hoffnungen regten sich in jeder Brust und überall vernahm man den herzlichsten Wunsch: Erhalte Gott uns noch lange das würdigste Greisen-Paar — unsern Karl August und unsern Göthe!!

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle diejenigen, welche an die Studierenden der Philosophie, Carl Ferdinand Bahr, Eduard Wilhelm Bahr, Alexander Bahr, Alexander Theodor Stillmark, Alexis von Wulff und Eduard Schluter; den Studierenden der Theologie, Carl Friedrich Kalk; die Studierenden der Rechtswissenschaft, Carl von Stein, Sergei von Stempel, Heinrich Earmann, Julius Lindwardt, Wilhelm Hahn, Hermann Victor Guggetti, Alexander Gustav Mors, und den Studierenden der Medicin, Wilh. Christof Goldmann, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden.

Dorpat, den 5. Novbr. 1825. 2

Im Namen des Kaiserlichen dörptischen Universitäts-Gerichts:

Gustav Erwerß, Rector.

G. v. Witte, Notarius.

Alle diejenigen, welche an die Kaiserl. Dörptische Universität oder an irgend eine Anstalt derselben, Forderungen zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, hierüber die von nem gehörig, attestirten Rechnungen und Anweisungen bis zum 15ten December 1825 bei der Rentkammer dieser Kaiserl. Universität einzureichen, indem späterhin dieses Jahr keine Zahlungen, Anweisungen mehr acceptirt werden.

Ad mandatum: 3

G. v. Forestier,
Univ. Rentkammer-Secretair.

Von einem Kaiserl. Dorpatischen Universitäts-Gerichte wird hierdurch bekannt gemacht, daß im Lokale desselben am 30. Novbr. d. J., Nachmittags um 3 Uhr, eine Quantität eiserner Platten von der ehemaligen Kuppel der Universitäts-Sternwarte, obngefähr 251 an der Zahl, desgleichen grüner Flanel in ganzen Stücken, oder auch theilweise, gegen gleich baare Bezahlung, auctionis lege, verkauft werden sollen. Dorpat, den 20. Nov. 1825. 3

Ad mandatum:

G. v. Witte, Notar.

Die Landrichter und Assessoren des Kaiserlichen Land-Gerichts Dörptischen Kreises fügen mittheilend dieses offenes Proklams kund und zu wissen: Welchesgestalt: dieses Kaiserl. Landgericht, in Veranlassung eines Rescripts des Erlauchten Kaiserl. Khol. Hof-Gerichts, auf formelle Eröffnung concursus creditorum des auf dem Gute Sarrafus verstorbenen Hrn. Gustav v. Rehbinder erkannt hat. Es werden dem-

nach sämmtliche Gläubiger des ebengedachten Herrn Gustav von Rehbinder hierdurch aufgefordert, sich mit ihren ex quocunque capite vel titulo herrührenden Forderungen innerhalb 6 Monaten a Dato, das ist bis zum 12. Mai des künftigen 1826ten Jahres und längstens in denen darauf folgenden von 8 zu 8 Tagen abzuwartenden dreien Aklamationen, bei diesem Kaiserl. Land-Gerichte durch Vorbringung ihrer fundamentorum creditu zu melden, mit der ausdrücklichen Verwarnung, daß diejenigen, so diese Frist versäumen, fernerhin mit ihren Ansprüchen nicht gehört noch zugelassen, sondern gänzlich abgewiesen und präkludirt werden sollen. Diejenigen aber, welche an den Verstorbenen Zahlung zu leisten oder Sachen abzuliefern haben sollten, haben solches bei gesetzlicher Pön anzugeben. Als wornach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten hat. Signatur im Kaiserl. Land-Gerichte zu Dorpat, am 11. Novbr. 1825. 3

Im Namen und von wegen des Kaiserl.

Land-Gerichts Dörptischen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

Archivar Gerich.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Rußen etc., bringe Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat zur allgemeinen Wissenschaft, daß das dem hiesigen Werschkhanin Maxim Stepanow Geklinow gehörige, alhier im 3ten Stadtheil auf Stadtgrund sub. No. 217 belegene hölzerne Wohnhaus sammt Apperimentien an den Meistbieter verkauft werden soll, und die Versteigerungstermine dazu auf den 25. 26. und 28. Novbr. und der allendliche Peretorg auf den 30. Novbr. d. J. angesetzt worden, an welchen Tagen sich denn die Versteigerung, Vormittags um 11 Uhr, im Sitzungssaal Es. Edl. Rathes einfinden, Vor und Ueberbot verlautbaren und alsdann abwarten wegen, was wegen des Zuschlages weiter ergehen wird. Dorpat. Rathhaus am 31. Okt. 1825. 2

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes

der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Bürgermeister Fr. Ackermann

G. F. Zimmerberg, Ober-Sekt.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Die resp. Gesellschaft der Bürgermüsse wird ersucht, am Fahrestage, den 23. November, Nachmittags um 5 Uhr, sich auf der Müsse zahlreich einzufinden.

Die Vorsitzet. 1

Mit Bewilligung E. K. Kaiserl. Dörptschen Ordnungs-Gerichts habe ich die Ehre, Einem hochzuverehrenden Publico hiedurch bekannt zu machen, daß die von mir an der St. Petersburger Poststraße dem Kirchhofe gegenüber neu erbaute Windmühle nunmehr fertig ist, und empfehle ich mich allen denen, welche ihr Korn auf dieser Mühle mahlen lassen wollen, unter Zusicherung aufrichtiger Behandlung, bestens. Zugleich zeige ich an, daß ich jedem nach Belieben sowohl das Korn von Hause nach der Mühle, als auch von dort das Mehl zurück nach Hause zu 10. Kop. pr. Loof fahren zu lassen bereit bin, und bitte ich Bestellungen in meinem Wohnhause in der St. Petersburger Straße No. 35 abzugeben, allwo auch gutes Mehl Lössfud- und Pfundweise und Gröbe Stoosweise zu verkaufen und ein Erkerzimmer zu vermieten ist. 3

Johann Georg Knuter.

Sollte Jemand willens seyn, einen freien, muntern Knaben von 6 Jahren an Kindesstatt anzunehmen; so wird gebeten, in der Expedition dieser Zeitung Nachricht zu geben. 1

Zu verkaufen.

Die Weizen-Stärklis-Fabrik auf dem Gute Staage, in Elstland, macht hiemit bekannt, daß die Niederlage wie früher bei dem Herrn Joachim Christian Prinz in Reval ist, und gegen kontante Zahlung zu 40 Kop. das Pfund, Revalsch Gewicht, Tonnenweise zu haben ist. 3

Ein Lüdikescher Flügel von sechs Octaven, solid und gut gearbeitet, steht zum Verkauf bei Unterzeichnerem. Sollte jemand vielleicht willens seyn, denselben gegen ein tafelförmiges Fortepiano einzutauschen, so giebt nähere Auskunft darüber

Rath F. Bidermann. 3*

Vorzüglich guter Kirschwein, die Bouteille zu 4 Rbl., ist zu haben bei

J. W. Stähr. 3

Kaufgesuch.

Es wird ein leichter, moderner, wenn auch schon gebrauchter Fehrmern-Schlitten für 2 Personen zum Kauf gesucht. Wer einen solchen zu veräußern wißens ist, beliebe es in der Zeitungs-Expedition anzugehen. 3

Zu vermieten.

Eine Wohnung von 6 aneinanderhängenden Zimmern, Domestik-Stube, separater Küche, Klee-

und Keller, so wie auch erforderlichenfalls Wagenschauer und Stallraum für 4 Pferde, ist in meinem Hause in der Steinstraße, No. 111, zu vermieten und sogleich zu beziehen. 1*

Dorothea Weiß, geb. Preß.

Ich zeige hiermit an, daß im gewesenen Bürgermeister Altermannischen Hause im obern Stock ein großer Saal mit sechs Zimmern, Küche, Schafferei und Keller zur Miete zu haben ist; auch sind im untern Stock Wohnungen für einzelne Personen, ferner ist in meinem Hause an der hölzernen Brücke eine Wohnung für eine Familie, wie auch Erker-Zimmer für einzelne Personen zu haben und gleich zu beziehen.

Majors v. Hüene 1

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörptschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldeten

Kandidaten der Philosophie Heinrich Braun legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formuliren glauben, desmittelst aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 14. Novbr. 1825. 1

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rbl. 73	Cop. B. A
Im Durchschn. voriger W.	3 — 72½	— —
Ein neuer holländ. Dukat	11 — — —	— —
Ein alter holländ. Dukat	11 — — —	— —

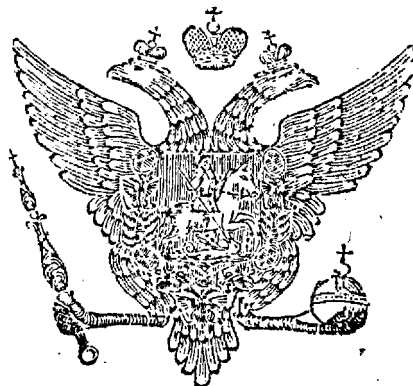
Ungekommene Fremde.

Frau Kollegienrätbin Warden, kommt von Riga, Hr. Kreisrichter v. Huene, kommt von Petersburg, logiren bei Mad. Clare; Hr. Arrondator Fowells kommt vom Lande, logirt bei Hrn. Oberlehrer Giensohn; Hr. Oberst und Ritter v. Krause, Hr. Bellevu, Mad. Hede, Hr. Grimm, Mad. Adolor, kommen von Riga, Mad. Martinoff, Hr. Titul-lairrath Drubvanoffsky, kommen von Petersburg, Hr. v. Kennenkampff, kommt vom Lande, Hr. Dr. und Ritter Allmann, kommt von Pernau, logiren in der Stadt London.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 1038; die der ausgegangenen: 1018.

D r y t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



94.

Mittwoch, den 25. November, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 15. Novbr.

Der Marquis von Hastings ist aus Paris wieder hier eingetroffen und wird sich in der künftigen Woche mit seiner Familie nach Malta einschiffen. Seine Sendung nach der Französischen Hauptstadt soll sehr wichtig gewesen seyn.

Die Lords des Schatzes haben das Gesuch der Seiden-Fabrikanten von Macclesfield, die Zeit der freien Einfuhr der fremden Seidenwaaren gegen den Zoll von 30 pCt., noch aufzuschieben, abgeschlagen.

Der Courier bemerkt hinsichtlich eines Artikels der Quotidienne, worin es heist, „daß die Souveraine der heiligen Allianz Spanien bei Wiederoberung seiner Kolonien auf alle mögliche Weise unterstützen würden“, Folgendes: „Wir finden jedoch mit keinem Worte der Einwilligung Englands zu diesem merkwürdigen Projekt gedacht, ohne welche der Plan, wie wir befürchten, nie versucht werden dürfte. Dies ist ein kleines Hinderniß, zumal England sich zufolge der naheliegenden Grundsätze einer gesunden Politik verpflichtet

hat, keine Unternehmung zur Wiederoberung Süd-Amerika's zu gestatten, die nicht das Mutterland ohne fremden Beistand auszuführen vermöge.

Dasselbe Blatt meldet, daß das Fallen der Kurse nicht im geringsten seinen Grund in politischen Verhältnissen habe. Im vorigen Jahre wurden höchstwichtige Fragen in den Europäischen Kabinetten diskutirt und entschieden, Fragen, von denen einige wenigstens in frühern Zeiten Kriegsgerüchte, wo nicht gar selbst Kriege veranlaßt haben würden; allein es wurde Alles im Geist jenes gegenseitigen Vertrauens, und gegenseitiger Versöhnlichkeit beigelegt, welche die beste Bürgschaft des Friedens ist. Auch äußert endlich der Courier in Betreff der Sendung des Spanischen General Cruz nach Havannah, von der in Französischen Blättern die Rede gewesen: es wäre eben so vernünftig, einen Einsatz in den Wend zu beabsichtigen. Selbst wenn Spanien so mächtig und gewaltig zur See, so reich, als England wäre, ja wenn ihm die Hülfsmittel von ganz Euroi

pa zu Gebot stünden, würde es seinen Zweck nicht erreichen ic.

Nach dem Hampshire Telegraph soll die Admiralität die Ausrüstung einer neuen Nordpol-Expedition bis weiter ausgesetzt haben. Derselbe Zeitung entwirft auch, daß Lord Kochrane keineswegs in den Brasilianischen Diensten geblieben sey, sondern dem gegenwärtig in England befindlichen Agenten Brasiliens seinen Abschied eingereicht habe, da die Hauptabsicht, weshalb er in die Dienste Sr. Majestät getreten, durch Englands Anerkennung erfüllt sey. Lord Kreuz soll auch, aller Vorstellungen ungeachtet, keine Preisgelder erhalten haben und sämtliche von ihm aufgebrachte Portugiesische Schiffe sollen provisorisch in den Brasilianischen Häfen zurückgehalten worden seyn, um bei einer Ausgleichung zwischen beiden Staaten zurückgegeben zu werden.

Die Fregatte Piranga wird am 20. Novbr. unter dem Befehle des Kap Shephard nach Brasilien absegeln.

Auf der Insel Man, die dem Herzog von Athol gehört und große Vorrechte genießt, haben wegen Erhebung des Zehnten Unruhen stattgefunden.

Die Griechische Kriegsbrigg Rimon, Kapitain Miaullis von 11 Kanonen und 55 Mann Besatzung, ist auf der Insel Alderney gescheitert. Die Mannschaft und ein Theil der Ladung ist gerettet worden.

Die Times liefern die Vorstellung, welche der Patriarch von Venedig, Herr von Pyrken, über die unglückliche Lage der Stadt an Se. Maj. den Kaiser von Oesterreich, eingereicht hat. Venedig zählt nur noch 100,000 Einwohner, von denen höchstens der dritte Theil sein Auskommen hat.

Am 30. v. M. hat die Fregatte Glasgow, mit dem Lord Strangford und seiner Familie am Bord, den Sund passiert.

Von Kap. Franklin sind Depeschen bis zum 25ten Juli eingegangen; er war damals zu Fort Chepewyan angekommen; alles befand sich bei der Expedition im besten Wohlfeyn und man hofft vor Eintritt des Frostes den Vbrensee zu erreichen.

Schreiben aus London, vom 18 Novbr

Die Times wie der Courier meldet, der Oesterreichische Vothschafter, Fürst Esterhazy, habe dem Kolumbischen Gesandten, Hrn. Hurtado,

am Tage nach seiner Vorstellung bei Hofe, einen Gegenbesuch abgestattet.

Das hiesige Haus Rothschild hat in diesen Tagen eine Silbersehung von 1000 Barren vom festen Lande erhalten.

Die Regierung von Kalkutta hat auf die Nachricht, das die zu Prome zwischen den Birmanen und dem Britischen Befehlshaber angeknüpften Unterhandlungen sich zerschlagen hätten, alle früher entlassene Transportschiffe wieder in Dienst genommen, um Kriegsmunition und Lebensmittel nach Rangoon überzuführen.

In Bengalen werden jetzt, unter der Leitung der Briten, über 12000 Hinduknaben und 1200 Mädchen auf Europäische Weise unterrichtet.

Die Gesamtanleihen für Süd-Amerika, welche seit 1812 hier abgeschlossen worden sind, betragen 21,594,571 Pfd. St.

Die Zahl der verurtheilten Verbrecher, die dies Jahr transportirt werden soll, ist ungewöhnlich stark; 400 männliche Verurtheilte gehen künftige Woche nach den Bermudes ab; 150 nach van Diemens Land; ein andres Schiff nimmt 100 weibliche Verurtheilte mit ihren Kindern, nebst den Frauen und Kindern den männlichen Verbrecher nach derselben Kolonie auf, und 150 männliche Verurtheilte werden nach Neu-Süd-Wallis abgeschickt.

Der Präsident der Vereinigten Staaten besuchte in der Mitte Oktbr. Newyork, und wurde mit außerordentlicher Achtung empfangen. Der Magistrat, mit dem Major der Stadt an der Spitze, nebst einer großen Anzahl Bürger, machten ihm in der City Hall ihre Aufwartung. Sein Erscheinen im Theater, in Begleitung des Rekorders und der Mitglieder des Gemeinderaths, war ein Volksfest; das Haus war gedrängt voll, und bei seinem Eintritt mußte mit den Spielen inngehalten werden. Die ganze Versammlung stand auf und brachte „Adam und der Freyheit“ ein dreimaliges Lebehoch; auch mußte das Nationallied Yankee Doodle gespielt werden.

Am 12ten erschienen die Heeringe in solcher Menge an der Küste von Kalkutta, daß die Fischerböte zwei bis dreimal auslaufen mußten, um Ladungen einzunehmen und nach der Stadt zu bringen.

Karrafas, den 21. Sept.

Unsere Regierung hat am 28ten Juli wegen des bekannten encyclischen Schreibens Leo's des

XII. ein Rundschreiben an alle Departements-Intendanten erlassen. Es heißt darin, jener Brief beziehe sich wahrscheinlich nur auf Gegenden, die sich noch nicht für unabhängig von Spanien erklärt hätten, und zugleich wird den Geistlichen auf das ernstliche angedeutet, Alle, die durch Worte, Schriften oder auf andere Weise den Willen der Regierung zuwider handelten, sollten unverzüglich an die kompetenten Gerichtshöfe überwiesen und nach den Leyes de Patronato gerichtet werden. Den Behörden ist in dieser Hinsicht die größte Thätigkeit und Aufmerksamkeit anempfohlen.

Zu Kartagena erwartete man, nach den letzten Nachrichten, den kolumbischen Staatssekretair der auswärtigen Angelegenheiten, Hrn. Gual, auf seiner Reise nach Panama. Dort scheint sich auch ein nicht unbeträchtliches Kriegsgeschwa der zu concentriren. Zwei Kriegsschiffe, die Cesres und Uritza, sind bereits dort eingelaufen und 5 andere wurden noch erwartet.

Buenos-Ayres, den 10. Sept.

Täglich erwartet man die Abgeordneten der Banda oriental zum Kongresse. Dr. Francia hat man ebenfalls dahin zu bringen gesucht, eine Repräsentanten-Versammlung einzuführen; er hat aber nichts darauf erwiedert. Man behauptet jetzt, er habe einen Agenten an Bollvar gesandt.

Unsre Regierung denkt daran, Paragonien (das Land bis zum Kap Horn hin) zu kolonisiren. Schon 1822 wurden Kommissarien ernannt, um den Eingebornen einen Theil ihres Landes abzukufen; aber die Unterhandlung führte zu keinem Resultate. Dies Jahr hat man es abermals versucht. Diese Wiederholung beweist, wie viel der Regierung an dieser Sache gelegen ist; und, wie es scheint, mit gutem Grund, denn Englische und Französische Seefahrer haben vor kurzem die Häfen und Röhden aufgenommen.

Die Zwistigkeiten mit Brasilien werden hoffentlich durch Sir Ch. Stuart gütlich beigelegt werden.

Paris, den 15. Novbr.

Zu Lissabon wurde der erste Kammerherr des Kaisers von Brasilien, Don Francisco de Souza, Routinho, als außerordentlicher Gesandter bei Sr. Allergnädigsten Majestät nächstens erwartet. Briefe aus Rio de Janeiro, welche von der Abreis-

se desselben sprechen: sagen: er komme, um im Namen des Kaisers, seines Herrn, dem Könige von Portugall die Hand zu küssen. — Der Kommandeur dal Vargo di Primo, Königl. Dänischer Gesandter am Portugiesischen Hofe, ist zu Lissabon eingetroffen. — Sr. Majestät der König von Portugall haben eine beträchtliche Rekruten-Aushebung für die Land-Armee befohlen.

Unsre Blätter hatten fertig angezeigt, daß General Roche hier angekommen wäre. Die Griechische Kommittee weiß nichts von dieser Ankunft. Aus seinen letzten Briefen vom 17ten Septbr. geht hervor, daß er mit Ungeduld die Ankunft der leztthin von Marseille abgegangenen Expedition erwartete. Da diese Expedition am 21. von Zante unter Segel ging, so vermuthet man, daß sie am 25ten in Napoli di Romania angekommen ist.

Nach Angabe der Etoile hat die Griechische Regierung der Nord-Amerikanischen, auf Verlangen des Kommodore Rogers, die kleine Insel Nussa mit einem Hafen, in der Nähe von Paros, abgetreten.

Nach Briefen aus Madrid vom 3ten d. war unser Botschafter am dasigen Hofe, Marquis de Mouffier, daselbst angekommen.

Die Etoile will wissen, das Englische Ministerium habe den Herzog von Cumberland, der bisher in Berlin lebte, bewogen, künftig in Hannover zu residiren.

Briefe aus Korfu vom 18ten Oktbr. sprechen von einem Volks-Aufstande in Smyrna, von einem Brande, der 1200 Gebäude verzehrte und von schrecklichen Mordthaten.

Der Sohn des Grafen Las Casas ist auf der Rückkehr von einem Besuche bei seinem Vater in Passy vorgestern in der Nähe des Hauses desselben von Mördern angefallen worden und hat einen Stich erhalten, dessen Gefahr durch eine Brief-tasche, die er bei sich hatte, abgewandt worden ist.

Herr August Pléle, vormaliger Divisions-Chef bei dem Sekretair des Raths des hochseligen Königs, Privatsekretair des Ministers und reisender Naturforscher der Französischen Regierung, der 1819 nach Süd-Amerika gesandt wurde, ist am 17ten August zu Fort-Royal auf Martinique, als er im Begriff stand, sich mit den naturhistorischen Schätzen, die er binnen 6 Jahren gesammelt, nach Frankreich zurückzukehren, gestorben.

Eine schreckliche Feuersbrunst hat am 10ten

d. das Schloß Miris bei Grenoble, in welchem sich eine Tuchfabrik des Herrn Perrier befindet, in Asche gelegt. Das Feuer ergriff auch den Flecken, wodurch 30 bis 40 Häuser in Flammen aufgingen.

Der Kontre-Admiral Holland ist hier gestorben.

Ein Ober-Officier der alten Armee hat eine Art mechanischer Brander erfunden, die sich durch große Einfachheit und unschlägbare Wirkung auszeichnen. Diese Brander können sowohl bei Tage, als bei Nacht dem Feinde mit gleichem Vortheil entgegengesetzt werden, ohne daß es diesem möglich ist, sie von sich abzuhalten. Man läßt sie los, ohne daß das Leben eines Menschen dabei in Gefahr kömmt. Zwölf solcher mechanischer Brander reichen hin, um eine ganze, vor Anker liegende Flotte zu zerstören. Der Erfinder will eine solche Höllen-Maschine zu einem verhältnißmäßig sehr billigen Preise liefern.

Paris, den 16. Novbr.

Die Akademie hat bereits durch die Herren Cuvier und Arrago Bericht über die Entdeckungsfahrt der Königl. Korvette Kornille erstattet, die am 11. August 1822 von Toulon auslief, und nach einer höchst glücklichen Fahrt nach Marseille zurückgekehrt ist.

Wie man vernimmt, soll das kleine Palais Luxemburg zur Dotation der Pairs geschlagen werden; es würde also zugleich einen Theil der Krondomainen ausmachen, zu denen jene Dotation gehört.

Gestern Abend regnete es im italienischen Theater kleine Ratten, auf denen man die Worte las: „Sobald die Preis-Erhöhung der Plätze 1500 Fr. eingetragen hat, soll sie sogleich aufgehoben.“ (Es bedarf kaum einer Hinweisung, daß dieser Scherz sich auf den (gestern erwähnten) Handel zwischen Hrn. v. Rothschild und dem Direktor des Mercure bezieht.)

Paris, den 18. Novbr.

Der Großrabbiner von Kologna, den Herr Moah, der Stifter der Stadt Ararat auf der Insel im Niagara, zu einem seiner Emigrations-Kommissaire auf dem Europäischen Kontinent ernannte, lehnt im heutigen Journal des Debats diese Ehre ab. Der neue „Richter in Israel“, der durch alle Welt eine Kopfsteuer von jedem jüdischen Haupte ausgesprochen, soll vor allen sei-

nen Verus und seine Ermächtigung darthun und die Stelle in den Propheten nachweisen, worin ein Sumpf in Nord-Amerika zum Vereinigungspunkt der zerstörten Reste Israels bestimmt ist. Hr. de Kologna lehnt die Ehre, die Herr Moah ihm erwiesen, auch im Namen der Oberrabbiner Hirschel und Meldola in London, ab. Gott allein kennt die Zeit der Restauration der Israeliten, sagt er; Er selbst wird sie durch unzweideutige Zeichen der Welt kund thun, und jede Vereinigung, die einen politisch-nationalen Zweck hat, ist, nach dem Talmud, Traktat Ketouboth Fol. III. ein Majestätsverbrechen gegen Gott. Die Israeliten sind ihrem Glauben zu treu, hängen zu innig an den Ländern, wo sie leben, sind den Regierung, die ihnen Schutz und Freiheit gewähren, zu ergeben, als daß sie das chimärische Konfultat eines Pseudo-Wiederherstellers nicht als lächerliches Hülfsröthen betrachten sollten. Aus Billigkeit will Hr. v. Kologna, seinen Amtsbruder jenseits des Atlantischen Meeres doch wenigstens für einen ehrlichen Fantasten gelten lassen.

Berlin, den 19. Novbr.

Se. Königl. Hoheit, der Herzog von Cumberland, ist wieder hier eingetroffen.

Seit langer Zeit ist der Leinwandverkehr in der Grafschaft Glatz nicht so lebhaft gewesen, als gegenwärtig.

Fürst Valentin Radziwill ist, nach einem fast zweijährigen Aufenthalt im Auslande, am 2ten wieder in Warschau angelangt.

Wien, den 13. Novbr.

Dem Vernehmen nach werden Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, nebst Ihren Kaiserl. Hoheiten den Erzherzogen und der Erzherzogin Sophie, am 20ten d. Preßburg verlassen und ihre Winter-Residenz in der Burg beziehen. Die Freude über die glückliche Wiedergesundung unsers allverehrten Monarchen ist herzlich und allgemein.

Die österreichische Staatsverwaltung hat zur Beförderung der Einlösung und Tilgung der Wiener Währung ein neues Staatsdarlehn von 20 Millionen beschlossen, und deshalb mit dem Bankierhaus Rothschild, welches abermals die billigsten Vorschläge gemacht, abgeschlossen. Diese Schuld wird mit 4 von hundert verintressirt.

München, den 13. Novbr.

Der König hat erklärt, daß er eine Million

am Militair, eine zweite an der Staatsverwaltung und eine dritte an der Haushaltung ersparen wollte. Viele hier statt gesundene Mißbräuche sind bereits abgeschafft. So müssen an 200 Personen, welche sich bisher unberechtigt ihre tägliche Kost aus der Hofküche zu verschaffen gewußt hatten, darauf verzichten. Der bisherige Oberkammermeister Montpernis ist Oberhofmeister bei der verwitweten Königin geworden. Die Hofapotheke, welche jährlich 220,000 Fl. kostete, ist aufgehoben. Die zwei weiblichen Erziehungsanstalten zu Nymphenburg und auf dem Anger in München, welche besonders Ihrer Majestät der Königin große Summen kosteten, sollen vereinigt werden. Man spricht von der Verlegung des Kadettenkorps und des Appellationsgerichts zu München und der Regierung des Sarkreises nach Landshut, dagegen der Universität von dort nach München oder Ingolstadt, wo sie früher war, des Oberappellationsgerichts von München nach Augsburg und der an letztem Orte befindlichen Kreisregierung nach Günzburg. Vielleicht wird Ingolstadt zur Festung erhoben.

Die zu Ende des Augusts und im September versammelt gewesene dritte General-Synode der protestantischen Kirche in Rhein-Baiern hat unter andern über die Frage: Ob der 8te §. der Vereinigungs-Aktende, nach welchem die vereinigte protestantische Kirche des Rheinkreises keinen andern Glaubens-Grund und keine andre Lehrnorm, als allein die heilige Schrift anerkenne, zu Gunsten der symbolischen Bücher abgeändert werden sollte oder nicht, verhandelt und einstimmig beschlossen, daß der gedachte Paragraph unverändert beibehalten werden solle.

Frankfurt, den 16. Novbr.

Prinz Karl von Baiern wird, wie ein Gerücht behauptet, Generalissimus der bayerschen Armee werden, welche bis auf das Bundes-Contingent reducirt, dagegen aber, wie man sagt, dem preussischen allgemeinen Rekrutierungs- und Landwehr-System unterworfen werden wird.

Bereits seit drei Monaten haben die an den Festungswerken zu Mainz nothwendig gewordenen Reparaturen begonnen.

Der Infant Don Louis v. Bourbon, Prinz von Litta, ist am 21. Oktober mit seiner Gemahlin in Rom angekommen.

Am 13. Oktober haben sich Ihre Majestäten der König und die Königin von Sicilien von Neas-

pel nach der Insel Capri begeben und dort die Ruinen des Pallastes des Kaisers Tiberius und andere Merkwürdigkeiten in Augenschein genommen.

Schreiben aus Stockholm,
vom 11. Novbr.

Ein englischer Schiffskapitain, Namens William Dodd, der, seiner Aussage zufolge, auf einer Reise nach St. Petersburg Schiffbruch gelitten, von einem Finnischen Fahrzeuge aber aufgenommen, nach Fagerwit gebracht wurde, und sich von dort zu Fuß nach Abo begeben wollte, ist in dasiger Gegend als verdächtig angehalten und unter Militair-Bedeckung gefänglich hier eingebracht worden.

Aus dem Haag, vom 19. Novbr.

Gestern wurde hier der Geburtstag Ihrer Majestät der Königin und zugleich der Jahrestag unsrer wiedererlangten Unabhängigkeit aufs Feierlichste begangen.

Laut des Geseß-Entwurfs wegen Unterstützung unsrer Ostindischen Besitzungen ist ein Anlehn von 20 Millionen Gulden gestattet, über welches der General-Gouverneur auf Java mit einem Hause in Bengalen unter der Bedingung kontrahirt hat, daß jährlich eine Summe von 1 Mill. 400,000 Fl. für Renten und Abtrag aus den Einnahmen der überseeischen Besitzungen erlegt und nöthigenfalls diese Summe auf 30 Jahre von Seiten des Staats verbürgt werden soll. Ein weitläufiges Memoire, welches diesen Geseß-Entwurf begleitete, setzt die hauptsächlichsten Ursachen dieses Geldbedürfnisses auseinander. Dahin gehören zu großer Verbreitung des Papiergeldes: die Zahlung ansehnlicher Summen für Güter, welche man von der brittischen Regierung übernommen; das Verunglücken von Schiffen, die einheimische Produkte geladen hatten; das Auslaufen eines reich beladenen Schiffes von Japan; große Unkosten, welche die Wiederherstellung von Festungswerken, militairischen Gebäuden und einer Kolonial-Marine erheischte. Dieses Alles dürfte aber noch nicht den gegenwärtigen ungünstigen Zustand herbeigeführt haben, wären nicht ernsthafte Unruhen auf den Molucken, auf Sumatra, Celebes &c. ausgebrochen, wodurch sehr kostspielige Kriegerüstungen erheischt wurden. Hierzu kamen noch Mißwachs und ansteckende Seuchen, durch welche letztere viele tausend Irlands der hingerafft und vieler Ländereien ihrer Bauern beraubt wurden.

Auf Befehl Sr. Majestät ist eine Kommission, aus Professoren der medicinischen Fakultät und Aerzten bestehend, zusammengetreten, um über die Frage: ob das im December 1823 höchsten Orts erlaubte Begraben der Todten in den Kirchen der Gesundheit nachtheilig sey? zu berathen und zu entscheiden.

Kopenhagen, den 19. Novbr.

Am 12ten d. begleng die hiesige Universität das Reformationstest und ihre Restauration durch den hochseligen König Christian III. Der Professor der Orientalischen Sprachen, Dr. Rasmussen, hat in dieser Feierlichkeit eine Abhandlung über den Handel der Araber und Perser mit Rußland und Scandinavien im Mittelalter herausgegeben.

In der Nacht vom 2ten auf den 3ten d. ist das dem Staatsminister und Präsidenten der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Kanzlei, Graf v. Moltke, gehörige Gut Espeggaard, nahe bei Corsör, abgebrannt.

In der Nacht vom 4ten auf den 5ten d. wurde zu Landskrona die dasige Stadt-Kasse um 7 bis 8000 Rthlr. bestohlen.

Gast aus allen benachbarten Seestädten hört man Klagen über schwere Stürme und heftige Regenschauer. Zu Ribbe wüthete der Wind in den letzten acht Tagen so arg, daß die dasigen Einwohner sich täglich von hoher Fluth bedroht sahen.

Aus Italien, vom 2. Novbr.

Am 23sten v. M. spürte man zu Aquila in Abruzzo ulteriore ein heftiges Erdbeben, das die Bewohner in Angst und Schrecken versetzte. Kaum war eine halbe Stunde vorüber, so erfolgte ein zweiter Erdstoß und späterhin noch ein dritter. Am 24sten geschahen abermals drei Erdstöße, die aber glücklicher Weise keinen Schaden verursachten.

Zu Rom herrscht eine Kälte, wie im Januar. Am 21sten v. M. verwüsthete ein schrecklicher Sturm die Umgegend und richtete binnen wenigen Sekunden eine große Menge Obeläue zu Grunde. Am 22sten stieg die Liber bedeutend.

Da der Schluß des heil. Jahres herannahet, so mehrt sich die Zahl der ankommenden Pilger.

Der Prinz Gustav von Mecklenburg-Schwerin ist in Rom angekommen.

Hannover, den 19. Novbr.

Dem Sachsen-Weimarschen Staatsminister

von Gütthe ist von der Königl. Regierung auf die beabsichtigte Ausgabe seiner Werke ein ausschließliches Privilegium auf 50 Jahre ertheilt worden. (Ein Gleiches ist von Seiten der Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Regierung geschehen.)

Das Konsistorium zu Zurich hat eine Sammlung zur Anschaffung von Bibeln für arme Unterthanen angeordnet.

Am 6ten d. M. wurden in der Kirche zu Lauenstein sechs Israeliten, der Rechtsgelehrte Nathan Ritter aus Einbeck, nebst Frau und vier Kindern, getauft. Diese kirchliche Handlung war äußerst feierlich, besonders durch die treffliche Rede, welcher der dasige, sehr geachtete Prediger, Dr. Goldmann, bei dieser Gelegenheit hielt.

Am 18ten v. M. haben die Arbeiter bei der Vesserung eines Fußpfades zu Isfeld mehrere Goldmünzen (Rheinische Gulden aus dem ersten Viertel des 15ten Jahrhunderts) in der Erde gefunden.

Vermischte Nachrichten.

In der Vorrede zu Sir Walter Scotts neuem Produkte: „Tales of the Crusaders,“ ist halb im Ernst, halb im Scherz die Rede davon, daß Sir Walter sich mit Memoiren von Don Quixote beschäftige. Es heißt jetzt, er besitze das Tagebuch des Kapitäns Maitland, der Napoleon am Vord des Vellerophon nach St. Helena überführte, nebst der vertrauten Korrespondenz zwischen ihm und der vormaligen Kaiserin Josephine.

Das Turnwesen findet immer mehr Beifall in London. Ein Deutscher giebt darin im Militair-College, in dem Militair- und Navy-Asylum, der Militair-Akademie, dem Carters-House und einigen andern Anstalten Unterricht und hat so eben eine Schrift darüber herausgegeben.

Der bekannte Alter-Philosoph Pittschast, der dem Hospital zu Hofheim entlaufen war, wurde am 3. November zu Wächtersbach, als er die Gräfin von Jfenburg in der Uniform eines Oesterreichischen Rittmeisters besuchen wollte, verhaftet und nach Saalwünster, einem Churfürstlichen Städtchen, gebracht. Um dahin kommen zu können, muß man auf der Landstraße eine Stunde lang das Königl. Vatersche Gebiet betreten. Dasselbst diesesits des Rinzigflusses angekommen, sprang Pittschast vom Wagen; allein er unterlag der Uebermacht seiner Begleiter, man band ihm die Hände auf den Rücken und versicherte sich sei-

ner Person. Am 5ten ward derselbe unter Eskorte der Churfürstlichen Gensd'armen nach Hanau abgeführt; er saß entkleidet, bloß in eine Pferdedecke gehüllt, auf dem Wagen, und legte keine Kleider an, weil, wie er sagte, seine Uniform durch die erlittene Festnehmung geschändet worden sey.

Der Tuchhändler Gölner zu Breslau hat der dortigen Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabeth, so lange er lebt, jährlich 100 Thlr. Cour. und bei seinem Ableben ein Kapital von 2000 Thln überwiesen, damit jährlich am Charfreitage das Oratorium „der Tod Jesu“ von Ramler und Braun, aufgeführt werden und Jedermann ohne Ausnahme dabei unentgeltlichen Eintritt haben kann.

Ein gewisser Ignazio Roberto aus Trojna in Sicilien hat eine Maschine erfunden, mittelst welcher, statt der kostspieligen und gefährlichen Dampfmaschinen, die Schiffe durch Menschen bewegt werden. Drei Personen, von denen jede eine Stunde arbeitet und zwei Stunden ausruht, reichen hin, ein Schiff von 20 Tonnen (40,000 Pfund) zu bewegen. Die Maschine kostet 600 bis 1000 Dukati.

Der Maler Scheffer in Paris beschäftigt sich mit einem großen Gemälde, das den Congress von Panama vorstellen soll, und der Constitutionell versichert, es sey bereits ein Portrait Maler nach Panama unterwegs, um die Bildnisse der Abgeordneten aufzunehmen und hierher zu senden.

I n t e l l i g e n z : N a c h r i c h t e n .

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studirenden, alle Diejenigen, welche an die Studirenden der Philosophie, Carl Ferdinand Bahr, Eduard Wilhelm Bahr, Alexander Bahr, Alexander Theodor Stillmark, Alexis von Wulff und Eduard Schlüter; den Studirenden der Theologie, Carl Friedrich Kalk; die Studirenden der Rechtswissenschaft, Carl von Stein, Sergei von Stempel, Heinrich Sacmann, Julius Lindwardt, Wilhelm Hahn, Hermann Victor Guizetti, Alexander Gustav Mors, und den Studirenden der Medicin, Wilh. Christoph Goldmann, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden.

Dorpat, den 5. Novbr. 1825. 1

Im Namen des Kaiserlichen dörptschen Universitäts-Gerichts:

Gustav Erers, Rector.

E. v. Witte, Notarius.

Alle diejenigen, welche an die Kaiserl. dörptsche Universität oder an irgend eine Anstalt derselben, Forderungen zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, hierüber die von wem gehörig, attestirten Rechnungen und Anweisungen bis zum 15ten December 1825 bei der Rentkammer dieser Kaiserl. Universität einzureichen, indem späterhin dieses Jahr keine Zahlungs-Anweisungen mehr acceptirt werden.

Ad mandatum 2

G. v. Forstner,

Univ. Rentkammer-Secretair.

Von einem Kaiserl. Dorpatischen Universitäts-Gerichte wird hierdurch bekannt gemacht, daß im Lokale desselben am 30. Novbr. d. J., Nachmittags um 3 Uhr, eine Quantität eiserner Platten von der ehemaligen Kuppel der Universitäts-Sternwarte, ohngefähr 251 an der Zahl, desgleichen grüner Flanel in ganzen Stücken, oder auch theilweise, gegen gleich baare Bezahlung, auctionis lege, verkauft werden sollen. Dorpat, den 20. Nov. 1825. 2

Ad mandatum:

E. v. Witte, Notrs.

Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt es hierdurch zur öffentlichen Wissenschaft, daß derselbe gesonnen sei, am 2. Decbr. d. J. und an den folgenden Tagen, Nachmittags von 3 Uhr ab, auf dem Rathhause, im Bürger-Versammlungs-Saale, verschiedene Juden-Waaren, Kleidungsstücke, Silberzeug, Buchbinder-Handwerks-Geräthe etc., gegen gleich baare Zahlung öffentlich zu versteigern. Dorpat-Rathhaus, am 24. Novbr. 1825. 3

Ad mandatum

E. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., bringt Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat zur allgemeinen Wissenschaft, daß das dem hiesigen Reichs-Kammern Maxim Stepanow Gellison gehörige, alhier im 3ten Stadttheil auf Stadtgrund sub. Nr. 217 belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien an den Meistbieter verkauft werden soll, und die Versteigerungs-termini dazu auf den 25. und 26. Novbr. und der öffentliche Veretorg auf den 30. Novbr. d. J. ange-
setzt worden, an welchen Tagen sich denn Bietludige, Vormittags um 11 Uhr, im Sitzungssaal Es. Edl. Rathes erscheinen, Bot und Ueberbet verlaublich
ren und alsdann abwarten mögen, was wegen des

Zuschlages weiter ergeben wird. Dorpat-Kathhaus
am 31. Okt. 1825. 1

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes
der Kaiserl. Stadt Dorpat:
Bürgermeister Fr. Alfermann.
C. F. Zimmerberg, Ober-Schr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Die Vorsteher der Wittwen- und Waisen-Ver-
pflegungs-Anstalt ersuchen die Wittwen, welche Pen-
sion aus dieser Anstalt erhalten, dieselben Dienstag
den 1sten December, Nachmittags von 4 bis 6 Uhr,
im Lokale der großen Misse gegen Quittung abzuho-
len. Außerdem sehen sich die Vorsteher veranlaßt zu
bemerken, daß die von Dorpat entfernt lebenden
Wittwen jedesmal unter ihre Quittungen von dem
Prediger des Ortes, wo sie sich aufhalten, ein Le-
bens-Attestat mit beigebracktem Kirchensegel sich ge-
ben lassen müssen; ferner, daß diejenigen Wittwen,
welche ihre Pension in den oben genannten Stunden
nicht abholen lassen, dieselbe erst zum künftigen Ter-
mine, nämlich den 1sten Juli 1826, nachgezahlt be-
kommen können. Dorpat den 24. Novbr. 1825. 3

Mit Bewilligung Es. Kaiserl. Dörptschen Ord-
nungs-Gerichts habe ich die Ehre, Einem hochzuver-
ehrenden Publico hiedurch bekannt zu machen, daß
die von mir an der St. Petersburger Poststraße dem
Kirchhofe gegenüber neu erbaute Windmühle nun-
mehr fertig ist, und empfehle ich mich allen denen,
welche ihr Korn auf dieser Mühle mahlen lassen wol-
len, unter Zusicherung aufrichtiger Behandlung, be-
stens. Zugleich zeige ich an, daß ich jedem nach Be-
lieben sowohl das Korn von Hause nach der Mühle,
als auch von dort das Mehl zurück nach Hause zu
10. Kop. pr. Loos fahren zu lassen bereit bin, und
bitte ich Bestellungen in meinem Wohnhause in der
St. Petersburger Straße No. 35 abzugeben, allwo
auch gutes Mehl Viehsund- und Pfundweise und
Größe Stossweise zu verkaufen und ein Erterzim-
mer zu vermieten ist. 2

Johann Georg Knuter.

Zu verkaufen.

Ein gebrauchte Kalesche wird verkauft. Zu er-
fragen: in der Karlowaschen Straße, im Hause der
Frau von Berg, beim Lieutenant 3

Dahl.

Von dem Gute Neu-Kusthof wird im be-
vorstehenden Winter eine Quantität Gräbenholz,
nach der Stadt Dorpat geliefert; der Faden von 7 Fuß
Höhe und Breite, eine Archin lang, kostet sechs
Rbl. B. A. Kaufsiebhaber wenden sich schriftlich mit
Angabe der beliebigen Quantität im Hause des Hrn.

Layrath u. Ritter v. Richter, an den Haushofmei-
ster Wittenstein. 3

Die Weitzen-Stärklis-Fabrik auf dem
Gute Staage, in Ebstland, macht hiemit
bekannt, daß die Niederlage wie früher
bei dem Herrn Joachim Christian Prinz
in Reval ist, und gegen kontante Zahlung
zu 40 Kop. das Pfund, Revalsches Gewicht,
Tonnenweise zu haben ist. 2

Vorzüglich guter Kirschweil, die Bouteille zu
4 Rbl., ist zu haben bei 2

F. W. Stähr.

Kaufgesuch.

Es wird ein leichter, moderner, wenn auch
schon gebrauchter Fehmern-Schlitten für 2 Personen
zum Kauf gesucht. Wer einen solchen zu veräußern
willens ist, beliebe es in der Zeitungs-Expedition anzu-
zeigen. 2

3* vermieten.

In einem Hause mitten in der Stadt, neben dem
Hrn. Staatsrath v. Krause, ist eine Wohnung von 4
aneinanderhängenden Zimmern, Schafferei, Kleele,
geröhltem Keller, Eiskeller, Holzschauer, Stall und
Wagentremise, zu vermieten. Das Nähere bei dem
bortigen Hauswächter Johann Portwig. 2*

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörptschen Polizei-Verwaltung
werden alle diejenigen, welche an den sich zur Ab-
reise gemeldet 2

Zimmergesellen Draufsewetter
legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer
Art zu formiren glauben, desmitteist aufgefordert, sich
mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Be-
hörde zu melden. Dorpat, den 24. Novbr. 1825. 3

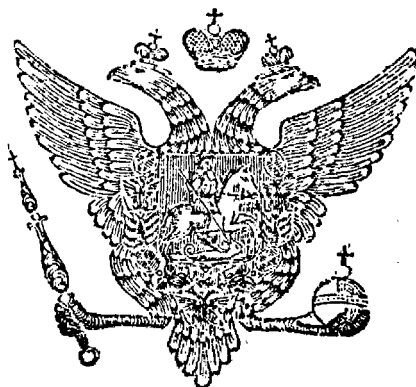
Angekommene Fremde.

Herr Niemann, Herr Gerrard, kommen von Peters-
burg, Hr. Oberst v. Urtalk, Hr. Major v. Pen-
ter, Hr. Oberstl. von Baggu, kommen vom Lande,
logiren in der Stadt London.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe
ist: 1039;
die der ausgegangenen: 1019.

Dörptsche Zeitung.

N^o.



95.

Sonntag, den 29. November, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Die respektiven Interessenten der Dörptschen Zeitung, welche dieselbe noch ferner zu halten willens sind, werden ergebenst ersucht, ihre Bestellungen für des künftige 1826ste Jahr gefälligst frühzeitig zu machen, und die Pränumeration mit 5 Rubeln S. M. oder deren Werth in Bk. Ass. bei mir in der Buchdruckerei zu entrichten. Die Landbewohner wenden sich nach altem Brauch mit ihrer Bestellung an das Postkomptoir hieselbst.

J. C. Schünmann.

Madrid, den 8. Noobr.

Man spricht neuerdings von Bekanntmachung einer Amnestie; wenn sie aber die Ausnahmen enthalten sollte, von denen die Rede ist, so wäre es besser sie gar nicht bekannt zu machen, denn es würden über 30,000 Menschen Ehre und Amt das bei verlieren.

Der Zustand unsrer Finanzen wird mit jedem Tage bedenklicher und verwickelter. Aus Mangel an Geld kann das Genie-Korps nicht hergestellt werden, obgleich die meisten Officiere desselben purificirt sind.

Der Zweck der Sendung des Generals Cruz soll eine Ausgleichung mit den Kolonien seyn, jedoch ohne Verzichtleistung auf die Souverainität.

Der Römische Hof soll dem Herzog von Infantado eine Note haben zustellen lassen, worin Sr. Heiligkeit erklären, Sie könnten es nicht länger gleichgültig ansehen, daß es den spanischen amerikanischen Provinzen an Bischöfen fehle, und hielten sich verpflichtet, die Regierung Sr. kathol. Majestät angelegentlich zu ersuchen, ihre vormalsigen Kolonien entweder wieder unter ihre Botmäßigkeit zu bringen, oder den Oberhirten der Kirche in Stand zu setzen, die bewußten Bischöfe

ernennen zu können, ohne deshalb in Mißthelligkeit mit Spanien zu gerathen.

Der Erzbischof von Mexiko, der abweisend zum Mitglied der konsultativen Junta ernannt wurde, ist so eben hier eingetroffen. Man glaubt, daß die Arbeiten der Junta seine Gegenwart weniger nöthig machen, als die geistlichen Angelegenheiten der spanischen Kolonien, von denen gegenwärtig die Rede ist.

Der Richter Pietro, der den Prozeß gegen die Mitschuldigen von Vessieres einleiten soll, befindet sich gegenwärtig zu Segovia, wohin er sich auf ausdrücklichen Befehl des Ministers begeben, um den Prozeß schleunigst zu Ende zu bringen.

Von den 651 Individuen, die auf Befehl der permanenten Kommission von Neu-Kastilien gefangen gehalten wurden, sind 8 zu Spießruthen, 60 zu Galeeren, 22 zu sonstigen Strafen verurtheilt, 105 ganz freigelassen, 191 ebenfalls freigelassen, aber zu den Kosten verurtheilt, 238 außer Anklagestand versetzt, 25 verbannt, einer in eine Festung geschickt worden.

Madrid, den 13. Novbr.

In dem Augenblick, wo Hr. Zea verabschiedet war, jubelte eine gewisse Partei über die Maßen. Man kündigte bereits an, der erste Schritt des Herzogs von Infantado würde das Verlangen der Zurückziehung der französischen Truppen seyn, und das französische Kabinet würde auf Zahlung der von Spanien zu fordernden Summen dringen. An allem diesem war aber nicht ein wahres Wort. Man irrt sich sehr, wenn man glaubt, ein Royalist, wie der Herzog von Infantado, der seinem Souverain so viele Beweise von Treue und Ergebenheit gegeben, könne übereilt und dem Interesse seines Vaterlandes widersprechende Beschlüsse fassen. Eben so sehr irrt man, wenn man sich einbildet, die Politik der französischen Regierung in Spanien hänge nur an Individuen. Thatsachen beweisen täglich, wie falsch dergleichen Prophezeiungen sind. Wir wissen, daß der Herzog von Infantado den verbündeten Höfen erklärt hat: die spanische Regierung stütze sich auf Grundsätze; nicht auf Personen; diese Grundsätze seyen auf Gerechtigkeit gegründet, tief in das Herz des Königs gegraben und direkte von Sr. katholischen Majestät ausgegangen. Auch hat er geäußert; obwohl Umständen und sehr wichtige Gründe einige Veränderungen im Personal erheischten, so sände doch keine

Veränderung des Systems statt, und wenn man etwas anders vermüthe, so beleidige man den erhabenen Charakter des Königs und verwunde seine Delikatesse an ihrer empfindlichsten Stelle. Das spanische Kabinet hat zu gleicher Zeit zu erkennen gegeben, daß Sr. kath. Majestät, durchdungen vom innigsten Danke und von der reinsten Freundschaft gegen ihreerlauchten Allirten erfüllt, diejenigen Verbindungen, welche sie vereinigen, nun und nimmer verändern wollen, und daß die auswärtige Politik unveränderlich sey. Es hat hinzugefügt, der König, von Gott an die Spitze der großen Familie gestellt, welche die spanische Monarchie ausmacht, und im Stande, besser als irgend Jemand ihre Wünsche, ihre wahrhaften Interessen und die Hülfsmittel wider die Uebel zu kennen, welche sie seit so lange bedrücken, halte es für überflüssig zu versichern, daß er, bei Ausübung seiner Souverainität und Verwaltung seines Königreichs, nie von dem Wege abweichen werde, welche jene Beweggründe ihm verzeichnen, welche ihn jetzt und immerdar ausschließlich bei seinem Benehmen leiten werden.

Diese wichtige Erklärung, die, wie es heißt, nach höchst monarchischen Grundsätzen abgefaßt ist, kann nur das vollkommenste Vertrauen zu den administrativen Maßnahmen des Herzogs von Infantado einflößen und ihm das Wohlwollen aller Regenten erwerben. Das französische Kabinet wird ohne Zweifel nicht das letzte seyn, dem edlen Herzog bei dem großen Unternehmen der Wiederherstellung der spanischen Monarchie beizustehen.

Die Apostolischen sind, wie gesagt, mit Hrn. Zea nichts weniger, als zufrieden; besonders nehmen sie es übel, daß Hr. Recacho noch die Politzei-Intendanz unter sich hat. Kein Wunder daher, daß sie verbreiten, Hr. Labrador werde die Stelle des Herzogs von Infantado erhalten.

In den Provinzen fallen Räubereien vor, was bei dem überall herrschenden Elend kein Wunder ist. Die Geistlichkeit ist zurückhaltender mit ihren Spenden, weil ihr täglich wiederholt wird, sie werde doch am Ende das Beste zur Tilgung der Staatsschulden thun müssen.

Paris, den 18. Novbr.

Die Preß-Aufgabe der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften für nächstes Jahr ist: „eine Lobrede auf den Herzog von Enghien.“

Am 9ten und 10ten wüthete an der Küste

von Rochefort ein furchtbarer Sturm, der sich bis an die Pyrenäen hin erstreckte und bedeutenden Schaden anrichtete. In einer einzigen Nacht schmolz der Schnee auf den Pyrenäen und zu Pau war man nicht ohne große Besorgniß von Unglücksfällen in den Gebirgen.

In der Nacht vom 23. auf den 24. Oktober hat ein furchtbarer Orkan zu Civita Vecchia unsäglichen Schaden angerichtet. In der Stadt wurden viele Häuser abgedeckt und ganze Dächer heruntergestürzt; aber am schrecklichsten war die Verwüstung im Hafen, wo viele Schiffe losgerissen und zerschellt wurden.

Die Etoile erklärt die Angabe englischer Blätter, daß Sir Hudson Lowe nach London zurückgekehrt sey, für irrig, und behauptet, er habe am 15ten d. Paris verlassen, um sich über Wien nach Konstantinopel nach der Insel Ceylon zu begeben, zu deren Gouverneur er bekanntlich ernannt ist.

Paris, den 19. Novbr.

Der General-Lieutenant, Graf Dulong de Rosnay, ist an die Stelle des verstorbenen General v. Montégier zum Oberbefehlshaber auf Corsika ernannt.

Ein Journal hat sich belustigt, sagt die Etoile, beunruhigende Gerüchte über die auswärtige Politik zu verbreiten; Gerüchte, deren Bestätigung es in der von dem päpstlichen Nuntius am Karlstage an Sr. Majestät den König gerichteten Rede zu finden glaubt. Diese Behauptungen sind aber gänzlich grundlos, denn jene Rede lautet, hinsichtlich der Gesinnungen der Monarchen gegen Frankreich, höchst beruhigend.

Der Constitutionel behauptet, General Litron, der in Diensten des Vice-Königs von Aegypten steht, habe vorgestern eine lange Konferenz bei dem Grafen von Willele gehabt.

Es wird eine neue Expedition abgehen, um die Gewässer, wo, allem Vermuthen nach, die beiden Schiffe des unglücklichen La Peyrouse untergegangen sind und zugleich die Küsten von Neu-Guinea zu untersuchen, um hier vielleicht eine Niederlassung anzulegen. Der Fregatten-Kapitain Durville, der sich bei der vom Hrn. Duperré befehligten wichtigen Expedition ausgezeichnet, wird den Oberbefehl über diese Expedition erhalten.

Laut Nachrichten aus Arequipa (Ober-Peru) hat Bolivar das im Januar d. J. von Bordeaux abgesetzte, in den ersten Tagen des Mai zu

Quilka angelangte französische Schiff, der Schutzengel, anhalten, und Schiff und Ladung für gute Priße erklären lassen. Auch die Mannschaft und die Passagiere sind festgenommen worden.

General Devereux, Gesandter der kolumbischen Republik bei der englischen Regierung, der sich gegenwärtig hier befindet, hat den hiesigen Elementarschulen ein Geschenk von 500 Fl. gemacht.

Aus Cherbourg schreibt man unterm 12ten d.: Durch die heftigen Nordwinde, welche seit einigen Tagen hier gewüthet, haben unsere Wälle in ihrer ganzen, dem Winde ausgesetzten Länge gelitten, die Stützmauern sind geborsten und auf mehreren Punkten eingestürzt. Auch das Sees Arsenal ist sehr beschädigt. Seit lange hat das Meer nicht so getobt und eine solche Höhe erreicht, als in der Nacht vom 11ten dieses.

Nach dem Courier francais ist das neue neapolitanische Linienschiff Desvouis von 84 Kanonen bei seinem Einlaufen im Hafen von Karthagena (Spanien) gänzlich verunglückt, die Mannschaft jedoch gerettet worden.

Genua, den 6. Novbr.

Sr. Majestät haben zum Zeichen ihrer Zufriedenheit mit den Diensten der Mannschaft der Eskadre, welche mit der Expedition gegen Tripolis beauftragt war, mehreren Officieren und Unterofficieren derselben Belohnungen ertheilt. So hat der Befehlshaber, Ritter v. Sivori, eine Pension von 1500 Lire, der Schiffslieutenant Mazzelli, der die Expedition in dem Hafen von Tripolis kommandirte, den St. Lazarus-Orden und eine Pension von 1000 Lire erhalten.

Seit dem 1sten d. weht hier eine neue Konzulat-Flagge, nämlich die des Kaisers Abdetamen Ben-Hishan von Marokko. Der hiesige Kaufmann Modona ist von demselben zum Großen des Reichs und General-Konsul in den sardinischen Staaten ernannt worden.

Unserm Handel ist ein neuer Ausweg eröffnet worden, indem die Pforte die Durchfahrt des auf sardinischen Grund und Boden gewonnenen Oels nach dem schwarzen Meere und Rußland auf sardinischen Schiffen gestattet hat. Der Ursprung des Oels muß nur von dem sardinischen Konsul und dem Ottomannischen Agenten auf Korsu bescheinigt seyn.

Triest, den 8. Novbr.

Unser Observatore enthält Folgendes: Durch

ein aus Korsu in 3 Tagen angelautes Schiff erfahren wir, daß eine englische Fregatte von Suda aus die Nachricht dahin gebracht hat, die Türkish; Aegyptische Flotte sey in diesem, bekanntlich Candia liegenden, Hafen glücklich angekommen. Sie hat nach den neuesten Berichten aus Alexandrien, 12,000 Landungstruppen am Bord.

Auf demselben Wege erfahren wir, daß Ibrahim Pascha mit einem, von dem Piemonteser Costa angeführten griechischen Korps bei Korinth ein Gefecht bestanden, das griechische Korps geschlagen und den genannten Anführer gefangen genommen hat. Seitdem befindet sich Ibrahim wieder bei Napoli. Auch hören wir, daß die Griechen unter Anführung eines gewissen Cassanelli aus Genua, mit 3000 Mann einen Ausfall aus Missolonghi gemacht haben, aber zurückgeworfen worden sind, und daß die Türken Cassanelli selbst gefangen und aufgehängt hätten.

Batavia, den 13. Juli.

Mittelsst Bekanntmachung vom 12ten, hat der General-Gouverneur ein Reglement über die Entrepots und Entrepots-Rechte erlassen, welche unter andern folgenden Bestimmungen enthält: „Auf allen Plätzen im Niederländischen Indien, wo es das Interesse des Handels erheischt und keine gewichtige Gründe dawider sind, sollen Entrepots errichtet werden. In diese sollen alle Güter ohne Rücksicht, von woher sie kommen, zugelassen werden, mit Ausnahme von Pulver, Schießgewehren und andern Feuerwaffen. Für die Entrepot-Abgaben soll ein pEt. von dem ursprünglichen Faktura-Preis der Güter bezahlt werden, oder, in Ermangelung solcher Faktur, von dem Werthe, nach welchem dieselben zuletzt in Entrepot aufgenommen sind, oder, falls die Berechnung auch auf diese Weise nicht zu Stande kommen kann, nach dem Werthe, was die Waaren gekostet haben. Ueberdies wird noch eine billige Packhaus-Miethe erlegt; auch sollen ganze Ballen, Packen, Fässer, Tonnen &c. in dem Entrepot zugelassen werden. Außer den bereits zu Batavia und Riouw bestehenden Entrepots, soll unverzüglich ein andres zu Anjerin der Residenz Bantam errichtet werden.

Schreiben aus Kopenhagen,
vom 22. Novbr.

Wir haben Berichte aus Island bis zum September. Der Sommer war nasstalt, und

das Grönländische Treibels hatte zum Theil schon im Frühjahr die nordwestliche Küste umgeben. — In dem Süderlande hat die schnelle Abwechselung der Temperatur viele Krankheiten veranlaßt. Unter den dort Gestorbenen befindet sich der Assessor Benedict Gröndal, der zu seiner Zeit einer der ausgezeichnetesten Isländischen Dichter war. Fast 15 Jahr ist er wegen Geistes- und Glieder Schwäche bettlägerig gewesen und starb im 67ten Lebensjahre. — Sowohl Fischfang als Heuernte ist im Allgemeinen mittelmäßig ausgefallen. Nach der letzten jährlichen Zählung beträgt die Einwohnerzahl auf der ganzen Insel über 50,000.

Aus Christiania wird gemeldet, die alten und zu Kriegsschiffen untauglichen Briggs, Albart und Lougen, wären öffentlich verauktionirt worden.

Schreiben aus Stockholm,
vom 15. Novbr.

Die Gesetzgebungs-Kommittee hat die Revision des neuen Schwedischen Gesetzbuches nun vollendet und dasselbe wird hoffentlich sehr bald dem höchsten Gericht und dem Staatsrath zur Prüfung vorgelegt werden.

Die Bürgerschaft von Helsingborg soll bei der Regierung gegen die (wegen der Schleichhändler) beabsichtigte Vermehrung der Garnison daselbst eingekommen seyn.

Nach Erklärung des hiesigen Englischen Konsulats verdienen die Aussagen des bekanntlich gesänglich hier eingebrachten William Dodde keinen Glauben, und es hat sich erwiesen, daß er kein Engländer ist.

Dieser Tage hat sich hier eine Gesellschaft zur Bearbeitung der reichen Kobalt-Gruben bei Askefjund gebildet. Sie zählt 140 Aktien, jede zu 1800 Rthlr. Bco.

Rom, den 18. Okt.

Der heilige Vater ist bereits so weit hergestellt, daß er wieder Messe in seiner Privat-Kapelle lesen und längere Zeit des Tages außer dem Bette bleiben kann.

Um dem Mangel an größeren Silbermünzen abzuheifen, hat die Münze endlich 4000 neue Silberkronen in Umlauf gesetzt, die aber schlecht gezeichnet und geprägt sind.

Der Sardinische Hof hat 4000 Thlr. zur Herstellung der St. Paulskirche beigegeben.

Graf Pallin, der längere Zeit Schwedischer

Gesandter bei der Ottomanischen Pforte war, ist hier angekommen.

Die Weinlese hat um 50 Procent weniger ertragen, als voriges Jahr, doch ist der Wein ungleich besser.

Es treffen hier noch immer Künstler aus verschiedenen Gegenden Deutschlands ein; aus England befinden sich ungefähr 30 hier, die eine eigene Akademie bilden.

Frankfurt, den 20. Novbr.

Nachrichten aus München zufolge, ist die Garde bereits aufgelöst, und aus dem Gardes Cuirassier-Regiment ist das 1ste Linien-Cuirassier-Regiment, aus der Infanterie sind 2 Linien-Grenadier-Regimenter gebildet worden. Die Verlegung der Universität von Landshut nach München scheint sich nicht zu begründen. Dagegen heißt es, die Universität Würzburg solle nach Bamberg oder Pforchheim verlegt werden.

Im Hessen-Kasselschen scheint die Maafregel bei Handhabung der bestehenden Zollgesetze vom neuem geschärft worden zu seyn. Nach Verichten aus Kassel sollen fortan selbst Reisende einer persönlichen Durchsuchung unterworfen werden.

Die bereits vor einigen Monaten in Kassel erlassene Verordnung, die Bau-Polizei dieser Residenz betreffend, erhält jetzt ihre ausnahmslose Vollziehung in allen Quartieren der Neustadt. Nach derselben sollen nämlich alle vor den Häusern befindlichen Treppen abgebrochen und in den innern Raum derselben verlegt werden, so daß für die Zukunft die Trottoirs ihrer ganzen Breite nach frei werden.

Der Professor der Chemie und Pharmacie zu Marburg, Dr. Wurzel, hat den Titel Geheimrath erhalten.

Die zu Elberfeld bestehende Direktion des Deutsch-Amerikanischen Vergewerks-Vereins hat den Aktiven-Inhabern unterm 1sten d. einen Generalbericht über die Geschäftslage abgestattet.

In der Nähe von Wiesbaden duellirten sich am 15ten der Nassauische G. mit dem Rechtspraktikanten M., aus dem Großherzogthum Hessen, auf Pistolen, wobei ersterer einen Schuß durch den Kopf erhielt, der ihn auf der Stelle tödtete. Wie bei den meisten Duellen, soll auch dieses durch einen höchst unbedeutenden Umstand veranlaßt seyn. Der Bruder des Gefallenen ist bei dem Anblick der Leiche in einen an Wahnsinn gränzenden Zustand gerathen.

Zu Baden ist über die Oosbach eine Kettenbrücke zu Stande gebracht worden.

Berlin, den 23. Novbr.

Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin ist gestern Abend im höchsten Wohlseyn von München wieder hier eingetroffen.

Am 13. d. ist der Fürst-Statthalter von Posen mit seiner Durchl. Gemahlin, der Prinzessin Luise von Preußen, nach mehrmonatlichem Aufenthalt auf dem Schlosse Ruhberg in Schlesien, wieder zu Posen eingetroffen.

Der Schiffsverkehr in Memel war im vorigen Monat lebhaft, der in Pillau aber sehr beschränkt. Aus Rüdlin schreibt man: „Der starke Absatz in Leinwand hat auch im Monat Oktbr. fortgedauert und eine bedeutende Quantität derselben ist von Rügenwaldermünde nach Kopenhagen ausgeführt worden. Für den Handel nach Danemark ist auch starke Nachfrage nach Brennholz gewesen.“

Auf der Messe zu Frankfurt an der Oder sind diesmal nicht die Hälfte der Geschäfte, als in der vorigen, gemacht worden.

Für das kommende Jahr ist hier eine neue Zeitschrift, unter dem Titel: „Berliner Schnellpost für Literatur, Theater und Geselligkeit“, angekündigt, und daneben noch ein „Weltwagen“ für Kritik und Anstichkritik verheißen worden.

Vermischte Nachrichten.

Madame Campan liefert in ihren Denkwürdigkeiten eine ziemlich artige Erzählung von dem An- und Ausziehung der Kleidung der Königin von Frankreich, Marie Antoinette, das ein wahres Meisterstück der Etikette war. Alles war das bei genau bestimmt. Die Ehrendame und die Kammerdame fanden sich beide dabei ein und wurden von der ersten Frau und zwei gewöhnlichen Frauen dabei unterstützt, welche den Hauptdienst verrichteten, aber es gab unter ihnen Unterscheidungen. Die Kammerdame zog ihr das Unterröckchen an und reichte ihr das Kleid; die Ehrendame goß Wasser in ein Becken, um die Hände zu waschen und zog ihr das Hemde an. Befand sich eine königliche Prinzessin beim Ankleiden, so trat ihr die Ehrendame diese letzte Verrichtung ab; dies that sie aber nicht unmittelbar an die Prinzessin vom Geblüde. In diesem Falle reichte die Ehrendame das Hemde der ersten Frau, welche es der Prinzessin vom Geblüde gab. In einem

Wintertage war die Königin eben im Begriff, ihr Hemde auszuziehen; man klopft leise an die Thür; man macht diese auf; es war die Herzogin von Orleans; sie zieht ihre Handschuhe aus, tritt vor, um das Hemde zu nehmen, allein die Ehrendame darf es ihr nicht überreichen; sie giebt ihr dasselbe und ich gebe es der Prinzessin. Man klopft wieder leise an; es ist die Gräfin von Provence. Die Herzogin reicht ihr das Hemde. Die Königin schlug die Hände kreuzweis über der Brust zusammen und schien zu frieren. Die Gräfin von Provence bemerkt ihre peinliche Stellung, begnügt sich damit, ihr ihr Schnupstuch zuzuworfen, behält ihre Handschuhe an, zieht ihr das Hemde an und nimmt der Königin den Kopfschmuck ab, die an zu lachen fängt, um ihre Ungeduld zu verbergen, nachdem sie zweimal zwischen den Zähnen gemurmelt hat: „dies ist abscheulich! was für eine Zwangslage!“

Saratow, den 25. Oktober. Hier hat sich, von einem der höchsten Berge, ganz nahe bei der Stadt, eine ungeheure Erd-Masse abgelöst, die unten an der Wolga liegenden Häuser zerbrochen und verschoben, und droht, beim nächsten Sturze die Gebäude dort insgesammt in den Strom zu stürzen; wohl gar ihn zu zwingen, ein andres Bett sich zu machen. Da die Leute ihre Häuser nicht verlangen wollten, mußte man, bei immer sich vergrößernder Gefahr, sie endlich dazu nöthigen.

Von Schuschi, aus der Karabacht. — Am 30. Aug. d. J. gab der Gouverneur der Provinz Karabat (hinter Grussen, nach dem Kaspiischen Meere zu), Fürst Walerian Madatow seine Fete. Zu dieser Fete hatte sich die Volks-Masse der Nachbarschaft in Tschinaktschi, einem Dorfe 11 Werst von Schuschi, versammelt. Nicht weniger als 800 Begs (vornehme Adliche) aus Schirwan hatten sich nach dorthin auf den Weg gemacht; vor ihrer eignen Menge aber selbst erschrocken,

warum sie zum Theil unterwegs wieder umgekehrt. Die übrigen lagerten sich unter Zelten, mit mehr denn 300 Paar Pferden, und wurden auf Kosten des Fürsten bewirthet. Die Tataren und Armenier in Haufen mit ihren Familien genommen, schlugen das Lager ihrer Kibitken, zum großen Theile von Kameelen gezogen, am Abhange der benachbarten Berge auf. So war, in der Nacht vor dem Feste, die Stadt ringsum, auf den Höhen wie auf der Ebene, von Nacht-Feuern umleuchtet, und ertönt von National-Liedern zu einer Art Dudelsack. Der Tag des Festes begann mit einer Parade der Russischen Garnison; dann ging man zum Gottesdienste; dann fand ein Wett-Ringen statt, von 12 Athleten, denen jeder das Modell zu einem Herkules geben konnte; dann Pferde-Rennen zwischen Schuschiern und Schirwanern; dann Schießen nach einem Apfel; und zuletzt Kriegerische Spiele verschiedner Art. Zu Mittage wurden die Russen beim Gouverneur bewirthet; die Tataren und übrigen Muhamedaner besonders. An die Soldaten und Kosaken, nebst deren Familien, wurden Lebensmittel und Wein vertheilt; an das gemeine Volk ganze Heerden von Schlacht-Vieh. Die Früchte allein, welche zu diesem Feste herbeigeschaft wurden, betrug zwanzig Kameel-Ladungen. Ein Sturm, der sich nach der Mahlzeit erhob, unterbrach die Lustbarkeiten, bis 8 Uhr abends. Jetzt begann die Illumination, von mehreren Tausenden Lampen nicht bloß, sondern von Naphtha-Feuern auch, die in ungeheuren Säulen emporstiegen, und von flammenden Holz-Strahlen aus den Bergen umher. Vierhundert Frauen der Soldaten, Kosaken- und Kolonisten tanzten, nach den Melodien von Volks-Liedern; die Pausen füllte abwechselnd Russische und Tatarische Musik. Zuletzt versetzte ein Ball im feinsten Geschmacke, ein Feuerwerk und ein Souper die, nun nicht sowohl ent- als von neuem herzauberten Gäste, aus Asien nach Europa.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche an die Kaiserl. Dörsche Universität oder an irgend eine Anstalt derselben, Forderungen zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, hierüber die von wem gehörig, attestirten Rechnungen und Anweisungen bis zum 15ten

December 1825 bei der Rentkammer dieser Kaiserl. Universität einzureichen, indem späterhin dieses Jahr keine Zahlungs-Anweisungen mehr acceptirt werden.

Ad mandatum:

1

G. v. Forestier,
Intiv. Rentkammer-Sekretair.

Von einem Kaiserl. Doryat'schen Universitäts-
Gerichte wird hierdurch bekannt gemacht, daß im
Fotale desselben am 30. Novbr. d. J., Nachmittags
um 3 Uhr, eine Quantität eiserner Platten von der
ehemaligen Kuppel der Universitäts - Sternwarte,
obungefähr 251 an der Zahl, desgleichen grüner Glas-
nel in ganzen Stücken, oder auch theilweise, gegen
gleich baare Bezahlung, auctionis lege, verkauft
werden sollen. Dorpat, den 20. Nov. 1825. 1

Ad mandatum:

C. v. Witte, Notar.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbst-
herrschers aller Rerzen etc., thut wir Bürgermeister
und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft des Ge-
genwärtigen, Jedermann kund und zu wissen: Wel-
chergestalt die Ehefrau des Ausländers Johann Bau-
mann, Anna Dorothea Elisabeth, verheirathet gewese-
ne Malloff, welche anhero producteten Dokumente,
daß hieselbst im 3ten Stadtheil sub. No. 152 bele-
gene, von dem hiesigen Einwohner Nikli Andre-
erbaute, durch Erbtransferrung auf den verstorbe-
nen Polizeiwachmeister Karl Wilhelm Petersohn,
durch dessen Wittwe auf deren zweiten Ehemann
Andres Johannisohn, genannt Kassi Andres, von die-
sem aber durch einen Erbtheilungs-Transakt auf die
Marie Elisabeth Wirschausen und nach dem Tode
auf ihren Sohn Gustav Simonsohn gediebene Wohn-
haus von diesem letztgenannten, an ihrem ersten Ehe-
mann ererbet und zu ihrer Sicherheit über alle ge-
nannte Transferrungen um ein gleichliches publicum
proclama nachgesucht, auch mittelst Resolution vom
heutigen Dato nachgegeben erhalten hat. Es werden
demnach alle diejenigen, welche an gedachtes Grund-
stück zu Recht beständige Ansprüche haben oder wol-
der die resp. testamentarischen Verfügungen und Erb-
gänge entweder als Erben oder Gläubiger Einwen-
dungen machen zu können vermeinen, sich damit in
gesetzlicher Art binnen Einem Jahre und 6 Wochen
a dato hujus proclamatis, also spätestens am 28ten
December 1826, bei diesem Rathe zu melden ange-
wiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf die-
ser peremptorischen Frist Niemand mit etwaniger
Ansprüche weiter gehört, sondern das mehrgedachte
Immoblie der Anna Dorothea Elisabeth Baumann
als ihr wahres Eigenthum zuerkannt werden soll. W.
M. Dorpat-Rathhaus, am 14. Novbr. 1825.

Im Namen und vor wegen Es. Edlen Rathes
dieser Stadt: 3

Bürgermeister Fr. Alfermann.

C. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt
es hierdurch zur öffentlichen Wissenschaft, daß diesel-
be gesonnen sei, am 2. Decbr. d. J. und an den fol-
genden Tagen, Nachmittags von 3 Uhr ab, auf dem
Rathhause, im Bürger-Versammlungs-Saale, ver-
schiedene Huden, Waaren, Kleidungsstücke, Silber-
zeug, Buchbinder, Handwerks-Geräthe etc., gegen
gleich baare Zahlung öffentlich zu veräußern. 2
Dorpat-Rathhaus, am 24. Novbr. 1825.

Ad mandatum

C. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Mergiß mein nicht, ein Taschenbuch von F. Clau-
ren für 1826. Leipzig bei F. A. Leo, 3 Kbl. S. M.
(in Dorpat in der akademischen Buchhandlung.)

Mit lebendiger Frische ist uns dies zarte Wiesenblüm-
chen wieder erblickt; tausendweise wird es von denen,
die es kennen, gesüßelt, um damit der Gefeierten des
Hergens, die Sinn für eine solche Gabe hat, ein
freundliches Andenken zu überreichen; innerer Gehalt
und äußerer Schmuck, beide sichern ihm das Bürger-
recht in der gebildeten Lesewelt, dessen sich seine frü-
hern Vorgänger und alle Erzeugnisse dieses lieblich-
schriftstellers unserer Zeit zu erfreuen haben, nun so
wollen wir für die angenehmen Stunden, die uns
schon die Lektüre seiner Werke gewährt hat, in den
bescheidenen Kranz, den er uns schenkte, die Immo-
zellen unsers Dankes mit dem Wunsche flechten, daß
er noch Jahrzehende hindurch uns mit immer neuen so
gelungenen Sprößlingen erfreuen möge. 3

Am 5 December, wird im Saale der
akademischen Musse Ball seyn. Die Billet-
te sind zu den gewöhnlichen Bedingungen
im Direktions-Zimmer daselbst von 2 Uhr
Nachmittags an zu lösen.

Die Direktion der akadem. Musse.

Einem verehrten Publko in und um die Stadt
Wall wird hiemit bekannt gemacht, daß zu dem
bevorstehenden December-Jahrmärke daselbst, im
Hause des Herrn Rathsherrn Magnus G. Franzen,
eine vollständige Gewürzwaaren-Handlung etablirt
werden wird, die durch die billigsten Preise und eine
reelle Behandlung sich die Zufriedenheit der resp.
Käufer zu erwerben suchen wird. 3

Die Vorsteher der Wittwen- und Waisen-Ver-
pflegungs-Anstalt ersuchen die Wittwen, welche Pen-
sion aus dieser Anstalt erhalten, dieselben Dienstag
den 1ten December, Nachmittags von 4 bis 6 Uhr,
im Fotale der großen Musse gegen Quittung abzuho-
len. Außerdem sehen sich die Vorsteher veranlaßt zu
bemerkten, daß die von Dorpat entfernt lebenden
Wittwen jedesmal unter ihre Quittungen von dem
Vorsteher des Ortes, wo sie sich aufhalten, ein Le-
bens-Attestat mit beigedrucktem Kircheniegel sich ge-
ben lassen müssen; ferner, daß diejenigen Wittwen,
welche ihre Pension in den obengenannten Stunden
nicht abholen lassen, dieselbe erst zum künftigen Ter-
mine, nämlich den 1ten Juli 1826, nachgezahlt be-
kommen können. Dorpat, den 24. Novbr. 1825. 2

Mit Bewilligung Es. Kaiserl. Dörptchen Ord-
nungs-Gerichts habe ich die Ehre, Einem hochzuver-
ehrenden Publko hierdurch bekannt zu machen, daß
die von mir an der St. Petersburger Poststraße dem
Kirchhofe gegenüber neu erbaute Windmühle nun

mehr fertig ist, und empfehle ich mich allen denen, welche ihr Korn auf dieser Mühle mahlen lassen wollen, unter Zusicherung aufrichtiger Behandlung, bestens. Zugleich zeige ich an, daß ich jedem nach Belieben sowohl das Korn von Hause nach der Mühle, als auch von dort das Mehl zurück nach Hause zu 10. Kop. pr. Koof fahren zu lassen bereit bin, und bitte ich Bestellungen in meinem Wohnhause in der St. Peterburger Straße No. 35 abzugeben, allwo auch gutes Mehl Sack- und Pfundweise und Gröbe Stoßweise zu verkaufen und ein Erkerzimmer zu vermieten ist. 1

Johann Georg Knuter.

Zu verkaufen.

Bei mir ist eine Parthei guter gebräuner Ahmen zu haben; ausgefacht kostet das Stück 3 Rbl. oder 1 1/2 Koof Hafer. Auch ist bei mir ein guter kasanischer Schlieten für 4 Personen zu verkaufen. 3
Frey.

Eine gebrauchte Kalesche wird verkauft. Zu erfragen: in der Karlowaschen Straße, im Hause der Frau von Berg, beim Lieutenant 2

Dahl.

Von dem Gute Neu-Kusthoff wird im bevorstehenden Winter eine Quantität Gräbnerholz nach der Stadt Dorpat geliefert; der Faden von 7 Fuß Höhe und Breite, eine Arschin lang, kostet sechs Rbl. B. A. Käufer haben wenden sich schriftlich mit Angabe der beliebigen Quantität im Hause des Hrn. Landraths u. Ritters v. Richter, an den Haus Hofmeister Witgenstein. 2

Die Weizen-Stärklis-Fabrik auf dem Gute Staage, in Ehstland, macht hiemit bekannt, daß die Niederlage wie früher bei dem Herrn Joachim Christian Printz in Reval ist, und gegen kontante Zahlung zu 40 Kop. das Pfund, Revalsches Gewicht, Tonnenweise zu haben ist. 1

Ein Lüdekèscher Flügel von sechs Octaven, solid und gut gearbeitet, steht zum Verkauf bei Unterzeichnetem. Sollte jemand vielleicht willens seyn, denselben gegen ein tafelförmiges Fortepiano einzutauschen, so giebt nähere Auskunft darüber

Rath F. Biedermann. 2*

Vorzüglich guter Rischwein, die Boutelle zu 4 Rbl., ist zu haben bei 1

J. W. Stähr.

Kaufgesuch.

Es wird ein leichter, moderner, wenn auch schon gebrauchter Feinern-Schlieten für 2 Personen zum Kauf gesucht. Wer einen solchen zu veräußern

willend ist, beliebe es in der Zeitungs-Expedition anzuzeigen. 1

Zu vermieten.

Das Dremingsche Haus, nebst Garten, Stallraum und Wagenremise, neben dem Schneidermeister Falkenberg, ist zu vermieten, und giebt Hr. Falkenberg nähere Nachricht. 3

Verloren.

Wer den 25. Novbr. einen goldenen Uberschlüssel gefunden hat, wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung in der Schönmannschen Buchdruckerei abzugeben. 3

Abreisende.

Von Ex. Kaiserl. Dörptschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldet

Zimmergefallen Brausewetter legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmittelst aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 24. Novbr. 1825. 2

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb.	73 1/2	Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W.	3	73 1/2	—
Ein neuer holländ. Dukat	11	—	—
Ein alter holländ. Dukat	11	—	—

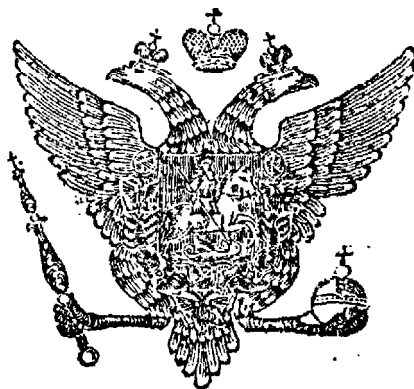
Angekommene Fremde.

Herr Major von Stadelberg, kommt von Fellin logirt bei Hrn. Rath Eichler; Frau Kollegien-Räthin Warnick, kommt von Riga, logirt bei Madame Clare; Hr. Kaufmann Mendel, Herr Kaufmann Schmidt, Hr. Kaufmann Jackson, Hr. Kaufmann Heinichen, Hr. Kaufmann Ensher, Hr. Kaufm. Lauffert, Hr. Kaufm. Perschiffin, Hr. Titulaire Rath Dittig, kommen von St. Petersburg, Herr Schutaew, Mad. Ruci, Hr. Frommhold, kommen von Riga, Hr. Major von Zibulsky, kommt vom Auslande, Herr Kirchspiels-Richter von Ewers, kommt vom Lande, logiren in der Stadt London; Hr. Kapitain von Tiefenhausen, kommt vom Lande, logirt im St. Peterburger Hotel.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 1039;
die der ausgegangenen: 1031.

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



96.

Mittwoch, den 2. December, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Aus dem Journal de St. Petersbourg politique et litteraire Nr. 43.

St. Petersburg, den 27. November.

Die göttliche Vorsehung hat in ihren unerforschlichen Beschlüssen das russische Reich mit einem Unglück heimgesucht, das sich nicht ausdrücken läßt.

Ein Courier, von Taganrog den 27sten d. M. allhier angelangt, brachte die erschütternde Nachricht von dem Ableben Sr. Majestät des Kaisers Alexander.

Bei der ersten Kunde von diesem unerwarteten Verlust versammelten sich die Glieder der Kaiserl. Familie, der Reichsrath und die Minister, im Schlosse, wo Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Nicolai zuerst, und nach ihm alle gegenwärtigen Beamteten, so wie alle Kaiserl. Garderegimenter den Eid der Treue Sr. Majestät dem Kaiser Constantin I. leisteten.

Der dirigirende Senat hat bei dieser Veranlassung folgenden Ukas erlassen: Der Justizminister, General der Infanterie, Fürst Labanow Rostowsky, hat der allgemeinen Versammlung der Departements des dirigirenden Senats zu St. Petersburg die beklagenswerthe Nachricht mitgetheilt, daß Se. Majestät der Kaiser Alexander nach dem Willen des Allmächtigen an einer schweren Krankheit (cruelle maladie) den 19. November zu Taganrog mit Tode abgegangen. Der dirigirende Senat, in seiner allgemeinen Versammlung, und nachdem er den Eid der Treue dem gesetzlichen Erben Sr. Majestät, dem Kaiser Constantin geleistet, beschließt, die in dergleichen Fällen gewöhnlichen Maßnahmen zur Bekanntmachung dieses Ereignisses und zur Ablegung des Huldigungseides für Se. Kaiserl. Majestät.

London, den 22. Novbr.

Die neuesten Nachrichten aus Kalkutta vom 2. Juli lassen eine Verzögerung der erwarteten Verständigung des Krieges befürchten. Es waren zwar von Seiten der Birmanen Unterhandlungen zu Prome angeknüpft worden, aber, wie es scheint, bloß in der Absicht, den Britischen Befehlshaber, Sir Alexander Campbell, bis zum Eintritt der regnigen Jahreszeit hinaushalten, die ihm natürlich große Schwierigkeiten in den Weg legt. Der von Ava abgeschickte Unterhändler hat sich plötzlich aus Prome entfernt, und es war unter diesen Umständen an kein Fortrücken des Britischen Heers zu denken. Man hält sich zu Kalkutta überzeugt, die Regierung werde eine zweite Anstrengung machen müssen. Munipoore, die Hauptstadt der Provinz Kapa, ist von einem Britischen Armeekorps in Besitz genommen worden. Diese Stadt, welche sich erst seit 1774 unter der Nothmässigkeit der Birmanen befindet, wurde, bei Annäherung der Engländer, ohne die geringste Gegenwehr verlassen.

Von Sierra Leone sind Nachrichten bis zum 23. September angekommen. Der Gouverneur, General Turner, hatte sich mit einem kleinen Gefolge nach der Plantain-Insel begeben und mit dem Oberhaupte einen Vertrag abgeschlossen, dem zufolge ein Theil der Insel York an Großbritannien abgetreten wird, wogegen England den Einwohnern Schutz gegen die feindseligen Stämme im Innern versprochen hat. Die Insel Plantain, die vorher im Namen Großbritannien in Besitz genommen ward, wurde darauf zurückgegeben. Die Veranlassung zu dieser Unterhandlung soll ein Krieg zwischen den beiden Hauptstämmen seyn, der dem Sklavenhandel vielen Vorschub leistete. — Von einem Detaschement Soldaten, welches im Juni d. J. auf der Insel St. Maria im Gambia-Flusse landete, und aus 134 Gemeinen, 8 Frauen und 17 Kindern bestand, waren bis zum 9. September nur noch 13 Genesende übrig, die aber nicht dienstfähig waren: dennoch gingen am 20sten September abermals 100 Mann mit dem Schiffe Surrey dahin ab, weil der dortige Britische Gouverneur baldige Angriffe von einem benachbarten Oberhaupte auf die Stadt Bathurst befürchtete, dem man einen bedingenen, fählichen Tribut vorweigert hat. — Der Sklavenhandel blühte leider! noch wie vor, am Gambia-Flusse und es laggen nicht weniger als 7 Schiffe in Ladung dort.

Uebrigens macht auch der Produktenhandel, besonders mit Holz und Wachs, starke Fortschritte.

Seit einiger Zeit war man sehr besorgt, wegen des Ausbleibens der Zinsen: Rimessen aus Chili, und die Unternehmer der Süd-Amerikan. Anleihen sollten schon beschossen haben, die Zinsen zu zahlen, um den Kredit dieser und der andern Amerikanischen Staatspapiere aufrecht zu erhalten. Das vor einigen Tagen angekommene Packetboot aus Buenos Ayres hat jedoch Rimessen aus Chili mitgebracht, und die Obligationen dieser Republik haben sich hierauf auf 66 pCt. gehoben.

Die Wigo-Bay-Kompagnie hat vor einigen Tagen sehr angenehme Nachrichten erhalten. Das Schiff Enterprise kam am 25sten Oktober zu Wigo an, und segelte bald darauf in Begleitung des Britischen Konsuls und eines Königl. Spanischen Lootsen nach Redundela-Bay, wo am 28. zwei versunkene Schiffe unter 10 Faden und ein andres unter 2 Faden Wasser entdeckt wurden. Man traf sogleich Anstalten, die Tauchermaschine in Anwendung zu bringen. Die Aktien der Gesellschaft, deren aber nur wenige am Markt gekommen, sind auf 160 Pfd. St. gestiegen.

In den Barbaresten Staaten soll großer Getreide-Mangel herrschen, auch ist in Gibraltar das Getreide beträchtlich gestiegen.

Nach einem Berichte, den Hr. O'Ronnét der Versammlung des neuen katholischen Vereins zu Dublin vorgelegt, besitzt die Gesellschaft einen Fonds von 13,000 Pfd. St. Der Redner bemerkte gelegentlich, daß es ihm nicht schwer werden sollte, die Erlangung der Emancipation durchzusetzen, wenn er über 100,000 Pfd. St. zu verfügen hätte.

Richard Carlile, Verfasser und Verkäufer vieler gotteslästerlicher Schriften, ist am 19ten d. aus dem Gefängnis zu Doncaster entlassen worden.

Für die unglücklichen Abgebrannten zu Miramichi auf Neu-Braunschweig werden jetzt in London und Liverpool Unterstützungen verammelt.

In einer öffentlichen Versammlung der Einwohner von Bridges-Town auf Barbados wurde beschlossen, in London ein Tagblatt zu begründen, das ausschließlich den Interessen der Kolonien gewidmet seyn sollte. Es wurden bereits zur Bestreitung der Kosten beträchtliche Beiträge unterzeichnet. Bisher stand der berühmte John Bull, ein hiesiges vielgelesenes Sonntagblatt, im Sold der Westindischen Pflanzern.

Auf der Insel Trinidad wurde am Abend vom 20. auf den 21sten September, 15 Minuten

nach 9 Uhr, ein heftiger Erdstoß verspürt, der über 30 Sekunden anhielt. In den letztern Sekunden war die Erschütterung am heftigsten. In Spanisch Town wurden sehr viele Gebäude beschädigt, und hätte die Erschütterung wenige Sekunden länger gedauert, so würde die ganze Stadt in einen Schutthaufen verwandelt worden seyn.

Der furchtbare Brand in den Wäldern von Nord Amerika wüthete, nach den neuesten Nachrichten, noch immer fort. In Newyork, Boston, Philadelphia, Baltimore und Washington wurde zu gleicher Zeit ein Rauch bemerkt, der Brust und Augen angriff und den man selbst zu Montreal und Quebec verspürt hat.

Schreiben aus London, vom 25. Novbr.

Nicht der Oesterreichische Vothschafter, sondern der Niederländische, Hr. Falk, hat den Besuch des Kolumbischen Gesandten, Hrn. Hurtado, erwiedert.

In Gibraltar ist, einer Verordnung vom 31. Oktober zufolge, allen Genuesischen und Schwedischen Schiffen, die früher als Britisches Eigenthum beschworen wurden, die fernere Führung der Englischen Flagge verboten worden. Mißbräuche bei Frachtfahrten fremder Güter sollen die Veranlassung dazu gegeben haben. Der Kolumbische Kreuzer Soublotte brachte neulich zwei Küstenfahrer dort auf.

Die Irländischen Katholiken scheinen mit jedem Tage unbesonnenner zu Werke zu gehen und entfernen sich vorzüglich von ihrem angeblichen Zweck. So wurde neulich, auf Antrag des Hrn. O'Connell, eine Kommission von 7 Personen niedergesetzt, um über die Bedrückungen Bericht zu erstatten, welche die Niederländischen Katholiken von ihrem Fürsten erdulden müßten!!

Privatnachrichten aus Bayonne zufolge, soll der Herzog von Infantado, wegen der Schwierigkeiten, die ihm überall in den Weg treten, wieder um seine Entlassung gebeten haben. Es hieß, Hr. von Labrador, der sich gegenwärtig als Spanischer Gesandter am Neapolitanischen Hofe befindet, sei zu seinem Nachfolger bestimmt.

Französische Schiffe treiben, ungeachtet der Verbote ihrer Regierung, und trotz aller Wachsamkeit der Engländer, fortwährend Sclavenhandel. Eins derselben, l'Orphee, nach Martinique bestimmt, wurde Anfangs September von dem Engl. Schiffe Maidstone angehalten und genommen. Man fand 700 unglückliche Neger am Bord,

die beinahe alle am Halse und an den Füßen angekettet waren. Das Zwischendeck, in welchem sie zusammengepreßt lagen, hatte nicht mehr als 3 Fuß Höhe. Ein andres Französisches Sclavenschiff mit 135 Unglücklichen, das während der Einladung und auf der See seine Officiere verlor, und seine Richtung nicht zu nehmen wußte, sah sich genöthigt, einen Britischen Ostindiensfahrer zu Hülfe zu rufen, der es nach Free Town brachte, wo es sogleich unter Sequester gelegt wurde.

Ueber Newyork sind Nachrichten aus Lima vom 29sten Juli angekommen. An dem genannten Tage erhielten die Britischen Seebefehlshaber, Kapl. Brown und Sir Henry Maxwell, vom General Robil Erlaubniß, ans Land zu kommen, und wurden von demselben auf das freundschaftlichste empfangen und bewirthet. Der Zustand der Garnison war, auch jenen Augenzeugen, nicht so schlimm, als andere Schiffsnachrichten ihn schildern.

Die fürchterliche Krankheit „das schwarze Erbrechen“ hat endlich auf dem unglücklichen, in der Nähe von Chartagena gelegenen Britt. Kriegsschiffe Stylla nachgelassen; es sind jedoch nur wenige Matrosen und von den Officieren ist allein der Zahlmeister mit dem Leben davon gekommen.

Nach Briefen aus Kanton vom 22sten Mai, lagen 100,000 Kisten Thee für Rechnung der Ostindischen Compagnie zur Abschiffung bereit.

Von Sincapore ist die Nachricht eingegangen, daß die Siamesen sich zu einem Kriege gegen mehrere Malayische Stämme rüsten, und man eherstens einen Angriff von ihnen auf Perak und Sarangore, zwischen Panag und Malakka, erwartet.

Im Juli sind auf Java bedeutende Unruhen ausgebrochen, nachdem der Fürst Diponegoro in der Residenzstadt Djocjartara sich öffentlich gegen die Niederländische Regierung aufgelegt hat. Die Oberbefehlshaber der bewaffneten Macht in den Ostindischen Kolonien, General de Roë, begab sich selbst am 29sten Juli nach Samarang, um das Kommando zu übernehmen. Die Unzufriedenen standen bereits nur noch 30 Englische Meilen von Samarang. Die Insurgenten haben sich über die Provinz Radoe verbreitet. Auch auf Matassar haben sich die Vagabunden zur Gegenwehr gesetzt.

In der Kathedrale von Gloucester ist jetzt dem vereinigten Dr. Jenner ein Denkmal errichtet worden.

Newyork, den 1. Novbr.

Das große Nationalwerk, die großen Seen mit dem Ocean zu verbinden, ist endlich glücklich vollbracht. Am 26ten Oktober, Morgens um 10 Uhr, segelte das erste Schiff vom Eriesee in den Kanal ein. Artillerie: Salven feierten dieses denkwürdige Ereigniß in Buffalo, das durch Kanonen, die in gewissen Entfernungen aufgestellt waren, von hier bis Brandt Hook und von dort wieder zurück nach Buffalo; eine Strecke von 1088 Meilen (Engl.) verbreitet wurde. Das Schiff wird am 4ten Novbr. hier eintreffen, und es sind bereits Anstalten zu großen Festlichkeiten getroffen, für welche man allgemein die größte Theilnahme bezeugt. Dieses riesen:Unternehmen bietet einen Maassstab dar, was die Kraft einzelner Staaten Nord: Amerika's vermag. Es wurde binnen 8 Jahren auf alleinige Kosten unsers Staats vollendet, und macht den Namen Clinton in der Geschichte Amerika's unsterblich.

Die hier wohnenden Irländer haben einen Verein, „die Freunde Irlands“ genannt, gestiftet, und eine heftige Adresse an ihre Brüder in Irland, erlassen. Auch wurde beschlossen, in allen neuen Süd: Amerikanischen Staaten eine Darstellung der Leiden Irlands in Spanischer Sprache zu verbreiten.

Madrid, den 17. Novbr.

Während der Herrschaft der provisorischen Regentschaft hatte die Geistlichkeit, die früher den Staat jährlich mit 30 Mill. Realen (7 Mill. 250,000 Fr) unterstützte, es dahin gebracht, daß diese Summe auf das Dritteltheil herabgesetzt wurde. Hr. v. Zea beschäftigte sich damit, diese Steuer wieder auf den alten Fuß herzustellen, und der Herzog von Infantado hat die desfallige Arbeit nicht bloß fertiggesetzt, sondern bereits der konsultativen Junta übergeben. Eben deshalb glaubt man aber auch, daß er sich nicht lange an der Spitze der Angelegenheiten erhalten wird. Man behauptet, Hr. v. Corpas sey nur durch den Einfluß der Apostolischen herbeigerufen, um im Nothfall gleich einen Stellvertreter für den Herzog zu haben. Hr. von Corpas ist erst dreißig Jahr alt, und man nennt Hrn. Labrador als seinen Konkurrenten; es ist aber nicht die geringste Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß dieser ins Ministerium kommen könne.

Vorgestern Abend brachte eine Stafette die Nachricht, zu Guadalupe und Brehuega wären

ernstliche Unruhen ausgebrochen, und man habe Truppen hinsenden müssen. An einigen Orten hat das Volk die Lokalbehörden abgesetzt und, statt derselben, andere ernannt.

Vorgestern hat sich der Richter Herrero Prieto, der den Prozeß gegen Vesteres Mitschuldige führt, nach dem Eskorial begeben, von wo er heute früh wieder eingetroffen ist. Sr. Majestät scheinen, was er gethan, höchlich zu billigen, denn Hr. Prieto hat, gleich nach seiner Rückkunft, eine Menge Verhaftes: Befehle in die Provinzen gesandt; mehrere derselben sollen sogar in Folge von Aktenstücken ergangen seyn, welche Sr. Majestät selbst Hrn. Prieto übergeben haben.

Am 11ten Abends hat eine Konferenz im Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten statt gefunden, die bis Mitternacht gedauert hat und an der unsre sämmtlichen Minister und die Vorthschafter der einflussreichen europäischen Mächte Theil genommen. Am 12ten in der Frühe begaben sich alle unsre Minister nach dem Eskorial und einige derselben kehrten noch an demselben Tage zurück; es ist aber bis jetzt nichts Zuverlässiges über den Zweck jener langen Zusammenkunft bekannt geworden.

In Valencia sind Unruhen unter der Besatzung ausgebrochen, weil sie keinen Sold erhalten.

Die glücklichen Aussichten, mit denen sich die englische Kompagnie schmeichelt, welchen den versenkten Galeoten bei Vigo nachsuchen läßt, sind mit Stafette hieher gemeldet worden.

Es heißt, der Schwiegervater unsers Monarchen, Prinz Maximilian von Sachsen, werde mit seiner jungen Gemahlin hierherkommen.

Paris, den 21. Novbr.

Am 10. Oktober ist die niederländische Fregatte *Vellona*, mit dem General: Kommissair des niederländischen Indiens am Bord, auf ihrer Fahrt nach Batavia zu Kap Finisterre angekommen. Sie hatten bis dahin mit heftigen Orkanen zu kämpfen gehabt.

Das englische Linienschiff *Albion*, von 94 Kanonen, ist mit dem 42sten schottischen Regiment am Bord, am 29. Oktober in der Bay von Gibraltar angekommen. Man erwartete noch ein zweites Regiment und sprach außerdem von bedeutender Vermehrung der englischen Eskadre in der Levante.

Die Etoile meldet, am 1. November habe noch kein türkisches Korps die Moldau und Wall

lachei geräumt gehabt, ungeachtet der Befehle, die deshalb von Konstantinopel aus an die Hospodare und Truppenchefs gelangt wären.

Im Courier français liest man Folgendes: Sir Hudson Lowe, der hier zu Paris in der Straße Rivoli wohnte, hatte zugleich ein Zimmer zu Passy in der Franklin's Straße, das er vom 29. Oktober bis zum 11. November bewahrte. Am 14ten d. fand er sich persönlich bei Hrn. Lasfite ein, um Kreditbriefe für die Türken abzuholen, am 15. August verließ er Paris. Am Tage vor seiner Reise sagte er: da Verläumder ihn verfolgten, so wolle er seine Reise so lange aufschieben, bis der Schuldige aufgefunden wäre. Am Abend des 11. Novembers, wo der Mordanschlag auf Hrn. Las Casas geschah, fragten zwei Leute von verdächtigen Ansehen wiederholt bei dem Portier des letzteren an, ob und wann Hr. Las Casas nach Passy gegangen sey.

Der vormalige Direktor der Schule von Sorreze, Hr. Gerlas, hat von der haptischen Regierung ein Geschenk von 150,000 Fr. für die Verdienste erhalten, welche er sich um mehrere junge, in seiner Anstalt erzogene Hapten erworben.

Zu Wresl hat ein unglückliches Duell zwischen dem dasigen Direktor der indirekten Steuern und dem vormaligen Tribunalsrichter B. statt gefunden, in welchem ersterer erschossen ward.

Hr. Gudlin, einer unserer vorzüglichsten Masler von Seestücken, soll auf einer Reise durch Italien von Räubern angefallen und ermordet worden seyn.

Paris, den 23. Novbr.

Ueber die Verschlagnahme des Schiffs, der „Schußengel“, von Seiten der Peruanischen Behörden zu Quilka, erfährt man jetzt folgendes Nähere: Das Schiff hatte einen Officier am Bord, der für einen Kaufmann gelten wollte, bei näherer Beaugenscheinung aber für den Spanischen General Spartero, vormaligen Chef des Generals Staabes der royalistischen Armee in Peru, erkannt wurde, wohin er in Aufträgen Sr. Katholischen Majestät zurückkehrte. Dies hatte die Konfiskation des Schiffs und die Verhaftung des Generals zur Folge; allein durch Vermittelung des Kontres Admiral Rosamer, der die Französische Station in der Südsee befehligt, wurden Schiff und Ladung wieder freigegeben, General Spartero aber so lange gefangen gehalten, bis er sich an Bord

des Telegraphen einschiffen konnte, der ihn wieder nach Bordeaux gebracht hat.

Der berühmte Bildhauer Flatters, der sich hier aufhielt, ist von Sr. Majestät dem Könige von Preußen zum Direktor des Museums in Bonn ernannt worden. Sr. Majestät haben während ihres hiesigen Aufenthalts einen sehr schönen Varymid von ihm gekauft.

Schreiben aus Paris, vom 25. Novbr.

Da Brasiliens Unabhängigkeit, sagt dasselbe Blatt, von Portugal anerkannt worden, so wird der Oesterreichische Hof nicht länger zögern, einen bevollmächtigten Minister dorthin zu schicken. Bis jetzt weiß man nicht, wen die Wahl treffen wird. Der Oesterreichische Agent zu Rio de Janeiro, Hr. von Marschall, soll sehr viel zur endlichen Ausgleichung zwischen Portugal und Brasilien beigetragen haben. Hoffentlich wird binnen kurzem ein vortheilhafter Traktat zwischen diesem Lande und Oesterreich abgeschlossen werden, der für den Hafen von Trieste sehr wichtig werden dürfte.

Das Journal des Debats enthält heute einen Artikel aus Berlin, worin von der großen Truppenzahl, die Preußen unterhält, die Rede ist und der gewiß nicht unbeantwortet bleiben wird.

Unter den Passagieren, welche neulich mit dem Schiff Telegraph von Peru zu Bordeaux angelangt sind, befinden sich ein Marechal, 2 Brigadiers, 4 Obersten, 9 Oberstleutenants, 3 Kapitaine, 7 Officiere, ein Schachmeister, ein Intendant, 13 Sergeanten, 12 Frauen, 22 Kaufleute und 21 Soldaten, lauter Spanier. Man erwartet unverzüglich das Schiff Herzog von Bordeaux, das ebenfalls eine große Anzahl Passagiere am Bord haben soll.

Seit der Ankunft des jungen Kanaris sind hier noch zwei andre junge Griechen angekommen, die General Hoche und die hiesige Griechische Kommittee geschickt hat. Der eine ist 14 Jahr alt, und hat bereits auf dem Schiffe seines Vaters, des Ipparioten Admirals Apostoli, gedient; der 2te ist der 12-jährige Sohn des Esamodos, der auf der Insel Sphacteria, von Navarino, getödtet ward. Die Mutter und Schwester desselben befinden sich in Türkischer Gefangenschaft.

Der Windstoß vom 10ten auf den 11ten d., wodurch mehrere Schiffe verunglückt sind, hat das Dampfschiff, la Duchesse d'Angoulême von Havre nach Rouen bestimmt, bei la Baguerie an

die Küste geworfen. Schleunige Hülfe rettete die auf 300,000 Fr. geschätzte Ladung.

Salma soll die Erlaubniß erhalten haben, ein Mal, und zwar zu seinem Benefiz, in „Cäsars Tod“ auftreten zu dürfen. Auch unter Bonaparte's Regierung wurde dieses Stück nur ein einziges Mal aufgeführt.

Hr. Pons zu Florenz hat am 7. November, in dem Sternbilde des Eridanus, einen neuen Kometen entdeckt.

Am 3ten d. sahen Bauern im Walde von Carlenhooven (Bezirk Etlonville) eine merkwürdige Lufterscheinung. Eine helle Feuerwolke durchzog nämlich den Horizont von Norden nach Süden. Der Wald schien in Feuer zu stehen; gleich darauf folgte die tiefste Dunkelheit.

Buenos Ayres, den 7. Septbr.

Die Versammlung der Deputirten aus den vier Provinzen Ober-Peru's hat bereits ihren Anfang genommen. Der Präsident eröffnete dieselbe mit einer passenden Rede, worin er die Verhältnisse dieser Provinzen schilderte. Aus der Banda Oriental sind ungünstige Nachrichten für die Independenten angekommen. Der Vortrab des Gauchos Ribeiro wurde durch eine 1000 Mann starke Abtheilung Brasilianer beinahe gänzlich aufgerieben. Die Independenten sollen 500 und die Brasilianer 200 Mann bei diesem Treffen eingeküßt haben. General Lecor, der mit 2000 Mann wohl Disciplinirter Truppen in Monte Visdeo stand, traf Anstalten, nach dem Innern abzumarschiren, um den letzten Keim des Widerstands des zu vernichten.

Lissabon, den 22. Novbr.

Am 22. Oktober stellte der Direktor der hiesigen Königl. Taubstummenanstalt, Hr. P. Arao Borg, der Gründer eines ähnlichen Instituts zu Stockholm, Sr. Majestät dem Könige und den Prinzessinnen 2 Jüglinge vor, welche die erfreulichsten Beweise von den Fortschritten dieser der Menschenliebe gewidmeten Anstalt darlegen. Der König that selbst mehrere Fragen an die Kinder, die alle sehr befriedigend beantwortet wurden. Einige Tage vorher besuchten Sr. Majestät, in Begleitung ihrer Durchlauchtigen Töchter das große Hospital, und ließen sich über Alles die genaueste Auskunft geben. Für die Finanzen dieser gemeinnützigen Anstalt war dieser Besuch besonders segensreich; denn Sr. Majestät bewilligten

derselben den Ertrag zweier Privat-Lotterien, jede von 12,000 Loosen.

Rom, den 7. Novbr.

Die Mitglieder der Gasparonschen Bande sitzen sämmtlich in der Engelsburg eingesperrt; wahrscheinlich wird keins derselben mit dem Tode bestraft werden.

Der Turinische Hof läßt in den Ruinen des alten Tusculum Nachgrabungen anstellen; und man hat bereits sehr interessante Gegenstände gefunden.

Berlin, den 24. Novbr.

Am 23ten d. erfolgte die heil. Taufe der am 15. Oktober gebornen Prinzessin, Tochter Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Preussen, welche die Namen Friederike Franciscka Auguste Marie Hedwig erhielt.

Eine Bekanntmachung der Königl. Regierung zu Potsdam giebt Kenntniß von der Verwaltung des diesseitigen Land-Armee-Fonds und der aus demselben unterhaltenen Land-Armee- und Invaliden-Anstalt zu Strausberg und der Irren-Anstalt zu Neu-Stuppin für die Jahre 1823 und 1824. In diesen beiden Jahren wurden zusammen 600 vagabondirende Bettler in das Land-Armenhaus zu Strausberg eingeliefert.

Vermischte Nachrichten.

Im Jahre 1771 kam die Herzogin von Bourbon mit dem Herzoge v. Enghin nieder, nachdem sie 44 Stunden lang die schmerzlichsten Wehen ausgestanden hatte. Das Kind kam ganz schwarz und ohne Bewegung zur Welt. Man wickelte es in ein Hemde, das man in Weingeist getaucht hatte, aber dies wäre ihm bald theuer zu stehen gekommen; denn es war ein Funke auf die Leinwand gefallen und sie hatte sich entzündet. Dieser Unfall ward durch den schnellen Beistand des Akkoucheurs und des Arztes vorgebeugt. Manche haben dies erste Ereigniß mit dem Leben des Herzogs als eine Vorbedeutung seines traurigen Endes ansehen wollen; denn er ward den 21. März 1804 zu Vincennes erschossen.

Sr. Majestät der König von England besaßen zu Windsor einen Lehnstuhl aus dem Holze der Ulme, unter welcher der Herzog von Wellington während der Schlacht bei Waterloo stand und die später ein Engländer dem Besitzer des Grundes abgekauft hat.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Demnach bei der Oberdirektion der k. k. Kredit-
societät der Herr Direktions-Assessor Ernst Gideon
Baron von Klebeck und der Hr. Ordnungs-Gerichts-
Adjunkt Friedrich von Meiners, ersterer auf das
Gut Praullen im Lasdohnschen Kirchspiele Wendenschen
Kreises und letzterer auf das Gut Laudohn mit Flüg-
gen im Laudohnschen Kirchspiele desselben Kreises, um
Erweiterung des bereits auf genannten Gütern haften-
den Pfandbriefs-Kredits nachgesucht haben, so
wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht,
damit binnen 3 Monaten a. dato, als so lange
die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgereicht
werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwa-
niger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegen-
heit erhalten. Zu Riga, am 23. Nov. 1825. 3.

Der k. k. zum Kreditwerk verbundenen Guts-
besitzer Oberdirektorium:

D. M. v. Richter, Ober-Direkt.
Eidvorn, Sekr.

Ein Edl. Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat bringt
es hierdurch zur öffentlichen Wissenschaft, daß dersel-
be gesonnen sei, am 2. Decbr. d. J. und an den fol-
genden Tagen, Nachmittags von 3 Uhr ab, auf dem
Rathhause, im Bürger-Versammlungs-Saale, ver-
schiedene Buden, Waaren, Kleidungsstücke, Silber-
zeug, Buchbinder, Handwerks-Geräthe u., gegen
gleich baare Zahlung öffentlich zu versteigern. 1.
Dorpat-Rathhaus, am 24. Novbr. 1825.

Ad mandatum.

E. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-
Verwaltung. hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Die resp. Gesellschaft der Bürgermüsse wird er-
sucht, am Montage den 7ten Decbr., Abends um 6
Uhr, zur Vorsteherwahl, sich zahlreich auf der Mus-
se einzufinden. 3.

Die Vorsteher.

Den respectiven Herren-Interessenten der Brand-
weinlieferung nach dem St. Petersburgischen Gew-
vernemement pro 1826 hat Unterzeichneter die Ehre an-
zuzeigen, daß der Empfang des Brandweins in Mar-
wa bereits eingerichtet ist und der Transport so bald
es nur irgend möglich anfangen kann; dringend
muß er um Beschleunigung desselben bitten, da
nach dem Krons-Kontrakt die Lieferung nach Drank-
enbaum schon in diesem November-Monat anfangen
soll, und ihm vom Kameralhof bereits die Auforde-
rung geworden ist, im November 8000 Eimer und
im December 8000 Eimer unfehlbar dorthin zu stel-
len. Um allen Mißverständnissen vorzubeugen, bringe
er noch Nachstehendes in Erinnerung:

a) der Brandwein wird 2/3 und 1/3 Brand in

Silber (aber nicht in Kupfer) geliefert und werden
hundert Eimer 2/3; der 24 Grad ausbrennt, wie 145
Eimer, hundert Eimer Halbbrand, der 24 Grad aus-
brennt, wie 120 Eimer und der nur 22 Grad aus-
brennt, wie hundert und achtzehn Eimer Kronsprobe
empfangen und in solcher die Quittung ausgeleitet;
für jeden Grad Minderbrand wird 1 1/3 Eimer von
hundert in Abzug gebracht.

b) Es ist nach der mit der Kommitte getroffenen
Abmachung den Herren Lieferanten gestattet, auch
Spiritus zu liefern; und wird Ihnen, wenn solches
wenigstens 70 Eimer Wasser auf hundert Eimer auf-
nimmt, sechs Kopfen per Eimer Kronsprobe vom
Transport-Preise vergütet. Der Empfang geschieht
nach dem in Marwa befindlichen Hydrometer, der
mit dem des Kameralhofs verglichen und überein-
stimmend befunden ist. — Nach Abzug der auf den
Hydrometer zeigenden Concentration wird die Quit-
tung in Kronsprobe gestellt.

c) Die Sommerlieferung kann zugleich mit der
Winterlieferung bewerkstelliget werden, und wird von
dieser, als Stand-Gefage à 3 Eimer von hundert
sowie drei Kopfen per Eimer Kronsprobe für Wa-
sche, Böttcher u. s. w. in Abrechnung gebracht.

d) Die Käßer der Herren Lieferanten werden
Ihnen sogleich zurückgegeben und findet keine Aus-
tauschung größerer Fastagien gegen eichene, oder An-
nahme derselben gegen Zahlung mehr statt.

e) Die Zahlung für den abgelieferten Brand-
wein findet nach Verhältniß der im Krons-Kontrakt
(der bei Herrn Sekretär Anton Schulz gesehen wer-
den kann) bestimmten Lieferungs-Termine statt, wes-
halb die Herren Interessenten die Güte haben wer-
den, Unterzeichneten zeitig zu benachrichtigen wo-
hin und wie sie Ihre Gelder zu disponiren wünschen.

f) Da bei der Ablieferung in Marwa des Maasses
wegen öfter Streitigkeiten vorkommen und die Abliefe-
rer sich weigern, die Maassfässer zu übermessen, so
werden die Herren Lieferanten ganz ergebens ersucht,
es Ihren Ablieferern durchaus zur Pflicht zu ma-
chen, bei etwanigem Maass-Streite die Maassfässer
nachzumessen; um die vielen eingegangenen Anfragen
und Aufträge wegen Extra-Lieferungen zu beantwor-
ten; und künftigen Vorubungen, lieber sich Endes-
gemachter genöthigt zu erklären, das Er nicht einen
Eimer Lieferung zu vergeben hat, oder verschaffen
kann, sondern das alle dergleichen nur von der
Brandweins-Kommitte in Dorpat vertheilt werden.
St. Petersburg, den 28. Novbr. 1825. 3.

Karl Lubewig vom Rißer.

Vergiß mein nicht, ein Taschenbuch von F. Clau-
zen für 1826. Leipzig bei F. W. Leo, 3 Abl. E. M.
(in Dorpat in der akademischen Buchhandlung.)

Mit lebendiger Frische ist uns dies zarte Wiesenblüm-
chen wieder erblüht; tausendweise wird es von denen,
die es kennen, gepflückt, um damit der Gefierten des
Herzens, die Sinn für eine solche Gabe hat, ein
freundliches Andenken zu überreichen; innerer Gehalt:

und äußerer Schmuck, beide sichern ihm das Bürgerrecht in der gebildeten Welt, dessen sich seine frühern Vorgänger und alle Erzeugnisse dieses Lieblings-schreiftellers unserer Zeit zu erfreuen haben, nun so wollen wir für die angenehmen Stunden, die uns schon die Lektüre seiner Werke gewährt hat, in den bescheidenen Kranz, den er uns schenkte, die Immortellen unsers Dankes mit dem Wunsche flechten, daß er noch Jahrzehende hindurch uns mit immer neuen gelungenen Sproßlingen erfreuen möge.

Einem verehrten Publico in und um die Stadt Walf wird hiemit bekannt gemacht, daß zu dem bevorstehenden December-Jahrmärkte daselbst, im Hause des Herrn Rathsherrn Magnus G. Franken, eine vollständige Gewürzwaaren-Handlung etablirt werden wird, die durch die billigsten Preise und eine reelle Behandlung sich die Zufriedenheit der resp. Käufer zu erwerben suchen wird.

Die Vorsteher der Wittwen- und Waisen-Versorgungs-Anstalt ersuchen die Wittwen, welche Pension aus dieser Anstalt erhalten, dieselben Dienstag den 1sten December, Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, im Lokale der großen Rufe gegen Quittung abzuholen. Außerdem sehen sich die Vorsteher veranlaßt zu bemerken, daß die von Dorpat entfernt lebenden Wittwen jedesmal unter ihre Quittungen von dem Prediger des Ortes, wo sie sich aufhalten, ein Lebens-Attestat mit beigedrucktem Kircheniegel sich geben lassen müssen; ferner, daß diejenigen Wittwen, welche ihre Pension in den oben genannten Stunden nicht abholen lassen, dieselbe erst zum künftigen Termine, nämlich den 1sten Juli 1826, nachgeholt bekommen können. Dorpat, den 24. Novbr. 1825.

Immobil, das zu verkaufen.

Ein alhier im 3ten Stadttheile an der großen Straße belegenes hölzernes Wohnhaus mit Nebengebäuden und Ruchengarten ist zu Kauf zu haben. Das Nähere darüber erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Zu verkaufen.

Bei mir sind Rigasche deutsche, Müllersche und Häckersche gewöhnliche und Tafel-Kalender, wie auch Revalsche deutsche und ehstnische Kalender für das Jahr 1826 zu haben.

J. G. Zentker.

Ein moderner vierstücker Kutschschlitten auf vier Resforts, und ein weißthaler Kutschschlitten auf Resforts, auch ein Kaleschschlitten mit herabzuschlagendem Verdeck, steht für billigen Preis zu verkaufen bei

Sattlermeister Ringe.

Bei mir ist eine Partie guter grüner Ahnen zu haben; ausgeführt kostet das Stück 3 Rbl. oder 1 1/2 Rof. Hoyer. Auch ist bei mir ein guter fasanischer Schlitten für 2 Personen zu verkaufen.

Frey.

Von dem Gute Neu-Kusthoff wird im bevorstehenden Winter eine Quantität Gräbnerholz

nach der Stadt Dorpat geliefert; der Faden von 7 Fuß Höhe und Breite, eine Urskin lang, kostet sechs Rbl. B. A. Kaufliebhaber wenden sich schriftlich mit Angabe der beliebigen Quantität im Hause des Hrn. Landraths und Ritters v. Richter, an den Hausbof, weißer Wittenstein.

Zu vermietzen.

Die zur Wernerschen Debit-Masse gehörigen Immobilien, als nämlich: das in der Rittersstraße belegene kleinere Wohnhaus mit 16 Wohnzimmern, 10 abgetheilten Kellern, einem Stall für 3 Pferde, einem Wagenschauer und einem Brunnen, so wie der gegenüber befindliche massive Speicher nebst Kellern, worunter besonders ein guter Eiskeller, sind bis zum Verkauf dieser Immobilien monatweise zu vermietzen, und beliebe man sich deswegen zu wenden an den Kurator genannter Masse.

Berger.

Das Drenwingsche Haus, nebst Garten, Stallraum und Wagenremise, neben dem Schneidermeister Faldenberg, ist zu vermietzen, und giebt Hr. Faldenberg nähere Nachricht.

In einem Hause mitten in der Stadt, neben dem Hrn. Staatsrath v. Krause, ist eine Wohnung von 4 aneinanderhängenden Zimmern, Schafferei, Kleece, gewölbtem Keller, Eiskeller, Holzschaufel, Stall und Wagenremise, zu vermietzen. Das Nähere bei dem dortigen Hauswächter Johann Pottwig.

Personen, die verlangt werden.

Ein, mit guten Zeugnissen versehener Mann wird als Kanzlist bei einer Behörde verlangt; nähere Auskunft hierüber giebt Journalist Drelling, im von Rubschen Hause wohnhaft.

Verloren.

Wer den 25. Novbr. einen goldenen Urkschlüssel gefunden hat, wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung in der Schünmannschen Buchdruckerei abzugeben.

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörrtschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldeten

Buchbindergesellen Karl Friedrich Trenfeldt und

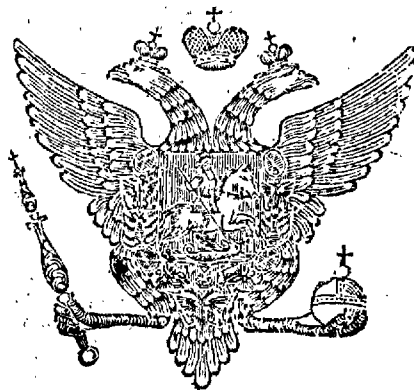
Zimmergesellen Brausewetter legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmittelft aufgefordert, sich mit selbigen binnen 3 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 24. Novbr. 1825.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 1040;

die der ausgegangenen: 1031.

Dorpsche Zeitung.

N^o.



97.

Sonntag, den 6. December, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

(Aus dem Journal de St. Petersburg politique
et litteraire Nr. 144.)

St. Petersburg, den 30. Novbr.

Wir haben einige nähere Nachrichten über die Krankheit, mit der das Leben des Kaisers Alexander endigte, erhalten. Sr. Kaiserl. Majestät fühlten sich bei ihrer Anwesenheit in der Krimm unwohl und befahlen zu Taganrog krank. Die ersten Zeichen der Krankheit waren nicht beunruhigend; aber vom 15. November an machte das entzündliche Fieber, an welchem der Kaiser daniederlag, furchtbare Fortschritte, und noch an diesem Tage empfingen Sr. Majestät das heilige Abendmahl. Am 16ten war es mit Sr. Majestät aufs äußerste gekommen; ein Strahl von Hoffnung zeigte sich am 17ten; aber am 19ten, um 10 Uhr 50 Minuten des Morgens giengen die göttlichen Rathschlüsse in Erfüllung und der Kaiser Alexander verschied.

Nach den Nachrichten aus Taganrog vom 21. November hat die Gesundheit Ihrer Kaiserl.

Majestät Elisabeth keine Besorgniß erregende Erschütterung erlitten, und Ihre Majestät ertragen Ihr Unglück mit der Ergebung und Seelenstärke, die nur die Religion verleiht.

Der Kaiserl. Hof hat vom 27. Novbr. an die gewöhnliche große Trauer vorläufig angelegt, bis allendlich die große Trauer nach Klassen angeordnet seyn wird. Täglich werden in der Hauptkirche zur Muttergottes von Kasan, so wie in allen Kirchen Seelenmessen gehalten, und unaufhörlich strömt die Menge der Getreuen dahin, die an den Altären ihre Thränen und Gebete für den Vater, der ihrer Liebe entrisen ist, niederlegen wollen.

Dorpat, den 2. Decbr.

Sr. Kaiserl. Hohheit der Großfürst Michaila Pawlowitsch passirten in der vorigen Nacht um 2 Uhr, auf Höchst Ihrer Reise nach St. Petersburg, durch diese Stadt.

Paris, den 26. Novbr.

Der Minister der geistlichen Angelegenheiten

und Volks-Unterricht hat Hr. Jean Tiet zum Vikar in der Sorbonne ernannt, der im Juni des vorigen Jahr's in London zur katholischen Kirche übertrat und, nach Versicherung der Etelle, viele Kenntnisse in alten Sprachen besitzt.

Die Französ. Brigg *Albino* ist am 7ten Oktbr. in 45 Tagen von Bordeaux zu Port: au Prince angekommen. Dies ist das erste Schiff, das seit Herabsetzung der Eingangsölle zugelassen worden. Die Ladung desselben besteht aus Wein, Liqueur, Del. &c.

Der Portugiesische Vothschafter am Madrider Hofe, Graf von Suberra, welcher sich auf Urlaub in den Bädern von Vagneres befand, hat sich nach Bordeaux begeben, um dort den Winter zuzubringen.

Nachrichten aus Aleppo in Syrien vom 11. Septbr. melden, daß seit dem Erdbeben, welches die Hälfte der Stadt zerstörte, das Elend mit jedem Tage höher gestiegen. Hungernoth droht jetzt, den Rest der Bevölkerung zu vernichten, und was das Maaß der Noth voll macht, sind die zahlreichen Vandalen von Arabern und Beduinen, die alles plündern, was ihnen in den Weg kommt. Im Jahre 1820 belief sich Aleppo's Bevölkerung noch auf 133,000 Menschen; 43,000 hat es durch das Erdbeben verloren und sie nimmt fortwährend sehr ab.

Englische Blätter melden die Ernennung des Dr. Christoval Mendoza zum Vicepräsidenten von Kolumbien. Dies ist aber ungegründet. Hr. Mendoza hat bloß die Stimme des Departements Karrakad erhalten, und es fragt sich, wie die andern Departements stimmen werden.

Georges Allan, ein Englischer Bildhauer, hat eine kolossale Statue vollendet, welche die Stadt London in der Gestalt einer sitzenden Frau, die Kränze flücht, darstellt.

Das außerordentliche Anwachsen der Loire hat auf den Werken von Ancra de la Mure und St. Just bedeutenden Schaden angerichtet. Die Wasser im letzteren Hafen schlägt man auf 40,000 Fr. an.

Aus dem Haag, vom 29. Novbr.

Nach Verichten aus Batavia vom 29. Juli ist Soupa durch die Truppen des General van Geen erobert worden, wodurch die Expedition nach Celebes mit dem glüklichsten Erfolge gekrönt ist. — Der Aufbruch auf Java ist sehr beunruhigend. Man befürchtet, daß sich der Kaiser vom Zug

Zug: Jarta mit dem Sultan von Soolo, der der Niederländischen Regierung den Krieg erklärt hat, vereinigen werde. Die Chineser und Einwohner von Pontianra und Bangermassir sind auch in Aufstand begriffen und haben den dasigen Residenten ermordet.

Man vernimmt aus Lüttich, daß das dasige Ober: Gericht, als Kassationshof versammelt, am 16ten d. über die Appellation entschieden hat, welche der Prinz von Hohan gegen das Urtheil vom 24ten Juli 1824 eingelegt hatte, wornach das Eigenthumsrecht der Düiter, welche zu dem ehemaligen Herzogthum Bouillon gehörten, und der für den Verlust der Einkünfte der Landeshoheit schuldige Schadens-Ersatz, dem Prinzen von Boursbon, dem Herzoge und Prinzen de la Tramouille und der Prinzessin von Poix zugesprochen wurden. Der Gerichtshof hat die Appellation verworfen und die darauf antragende Parthei zu der einmal festgesetzten Strafe, zu einer ähnlichen Summe als Schaden: Ersatz für die andere Parthei und den Kosten verurtheilt.

Die Anzahl der Studirenden auf der Universität Oranien beläuft sich dieses Jahr auf 314.

Wien, den 13. November.

Der österreichische Beobachter enthält Folgendes: „Die letzte Post aus Konstantinopel vom 25ten v. M. hat nichts Neues vom Krieges-schauplatz mitgebracht. In jener Hauptstadt selbst war, außer der am 18ten statt gehaltenen Audienz des niederländischen Vothschafters, Hr. van Zuylen, bei dem Großvezier, und dem am 24ten gefeierten Geburtsfeste des großen Propheten, nichts von Bedeutung vorgefallen. — Die nach vierwöchentlicher Unterbrechung am 30. Septembris wieder erschienene Hydra: Zeitung, der Gesekes: Freund, enthält zwei wichtige Verordnungen der griechischen Regierung. Die erste verbietet die Auswanderungen. Nur Leute über 60 Jahre, Weiber und Jünglinge unter 16 Jahren dürfen, bei eintretender Gefahr, und auch dann nur mit Bewilligung der Obrigkeit auswandern. Die zweite Verordnung führt zur Vermehrung der regulären Truppen, als das zweckmäßigste Mittel zur Begründung der griechischen Unabhängigkeit, eine gezielte Rekrutierung, mittels Konstription, ein, nach dem Verhältnis von 1 Mann auf 100 Seelen. Alle Griechen von 18 bis 30 Jahren sind konstriptionspflichtig, außer einzigen Söhnen und körperlich Unfähigen; alle

Jahr tritt ein Drittheil wieder aus dem Dienste, Freiwillige ausgenommen; Officiere müssen 3 Jahre dienen, und können sich dann, mit Beibehaltung ihres Grades und eines Drittheils ihres Soldes zurückziehen.

Nachrichten aus Korfu vom 25. Oktober zufolge, stand bei Missolonghi noch immer Alles beim Alten, wie seit mehreren Monaten; nur glaubte man, daß der Oberbefehlshaber des Belagerungsheers, Medschid Pascha, wider die sonstige Gewohnheit der Türken, in der gegenwärtigen Jahreszeit keineswegs nach Hause zurückzukehren, sondern den Feldzug auch in den Wintermonaten fortsetzen wolle. Er hat eine Brücke über den Acheloos schlagen lassen, um seine Verbindungen mit den andröischen Provinzen zu unterhalten.

Am 18. Oktober ist der vormalige neapolitanische General Rossarol mit seinen 5 Söhnen, und in Begleitung eines angeblichen Amerikaners, Namens St. George, von Zante, wo er sich seit 2 Jahren aufgehalten hatte, nach Napoli di Romania abgegangen. Eben dahin sind bereits einige Wochen früher 26 von der Pariser Philhellenen-Kommission abgeschickte Individuen, unter welchen ein französischer Oberlieutenant Arnaud, ein Sohn des bekannten Staatsraths Regnault de St. Jean d'Angely, sich befand, abgesegelt.

Nach Schiffer-Nachrichten, die man am 17ten d. zu Triest erhalten, hat die Aegyptische Konstantinopolitanische Flotte in den ersten Tagen des Novembers bei Navarino Anker geworfen.

Smyrna, den 20. Oktober.

Gestern kam die englische Fregatte Cambrian, Commodore Hamilton, hier an, an deren Bord sich die beiden Paschas befinden; welche die Griechen so lange zu Napoli gefangen gehalten, endlich aber gegen den Sohn des Petro Bey und etwa 60 Griechen ausgewechselt haben. Der Commodore segelt von hier nach Korfu, um dort den englischen Botschafter, Hrn. Strafford-Canning, an Bord zu nehmen und nach Konstantinopel zu bringen. — Nachrichten aus Napoli di Romania vom 10. Oktober zufolge, war der Sohn des Petro Bey dort angekommen, und schwor voll Vertrauen über seine Befreiung, alle seine Kräfte zur Verteidigung seines Vaterlandes zu verwenden.

Neapel, den 28. Oktober.

Seit dem 3ten d. befindet sich hier ein Kommissair der vereinigten nord-amerikanischen Staaten,

um von unserer Regierung Befehl für das Eigenthum nord-amerikanischer Unterthanen zu verlangen, das während der Militär-Okkupation konfiscirt wurde. Bis jetzt hat diese Unterhandlung noch wenig Fortschritte gemacht.

In Castelmare ist vor einigen Tagen eine neue Abtheilung von 145 Schweizer-Rekruten gelandet.

Unsre Regierung hat seit kurzem die Ökonomie-Gesälle unserer Stadt an den Lieferanten der österreichischen Armee in Neapel, Dupont, gegen 8 Mill. Fr. jährlich und einige andre Vortheile für die Regierung verpachtet. Er hat sich auch erbieten, die Zölle zu pachten.

Stockholm, den 22. Novbr.

Nach Briefen aus Gorkenburg sind drei englische Fahrzeuge neulich in den Schreeren von Gorkenburg verunglückt. Die Besatzung ist gerettet worden.

Unter den Officieren, die sich in dem Kriege der Engländer gegen die Birmanen ausgezeichnet haben, befindet sich auch ein Schwede, Namens Lindquist.

Seit einiger Zeit sind in den Provinzen mehrere Kirchendiebstähle vorgefallen.

Berlin, den 27. Novbr.

Der Professor und Bildhauer, Hr. Rauch, hat von München aus den höchst ehrenvollen Auftrag erhalten, eine kolossale Ritterstatue des verstorbenen Königs von Baiern zu modelliren, welche sofort in Bronze gegossen und auf einem öffentlichen Platze in München aufgestellt werden soll. Se. Majestät der König haben Hrn. Professor Rauch den hierzu nöthigen Urlaub mit vollem Gehalte auf zwei Jahre bewilligt.

Unser berühmter Dekorations-Maler, Hr. Gropius, ist von der Direction des neuen Nationaltheaters in Warschau dahin eingeladen worden, um sowohl bei Einrichtung der Maschinenrie, als den Dekorationen befragt und beschäftigt zu werden.

Ein Brief des Hrn. Doktor Ehrenberg aus Kahlra vom 26. September meldet den Tod seines Reisegefährten, des Doktors Hemprich aus Breslau, der an einem epidemischen Wechselfieber den 30. Juni in Massana, dem Haupthafen Abessinien's gestorben ist. Seit fünf Jahren war Hr. Doktor Hemprich in Afrika und hat unsere naturhistorischen Sammlungen durch sehr reich und interessante Zusendungen bereichert. Leider sind

nun die Hoffnungen, welche die Freunde der Naturwissenschaften auf die Mittheilung seiner Reiseberichte durch ihn selbst, setzten, verloren; doch hat Hr. Ehrenberg sowohl die Papiere, als die Sammlungen seines verstorbenen Freundes gerettet.

Frankfurt, den 27. Novbr.

Fürst Kantakuzeno hält sich mit seinen Söhnen noch immer in Dresden auf.

Nach der Gazette di Genova sind in Konstantinopel Versuche gemacht worden, den Großvezir zu stürzen und seinen Vorgänger, durch den man eine gütliche Ausgleichung zwischen Türken und Griechen herbeizuführen hoffte, an seine Stelle zu bringen, es ist aber misslungen.

München, den 23. Novbr.

Die Armee wird, wie es heißt, um 6 Regimenter, worunter 1 Kavallerie und 1 Garderegiment, vermindert werden; die Haupt-Reformen aber sollen in der Militär-Oekonomie und deren mannigfaltigen Zweigen statt finden. Die Uniformen in den höheren Militär-Graden zc. sollen vereinfacht werden, die der Civilbeamten aller Klassen aber, die wegen der Goldstickereien sehr kostspielig waren, werden ganz abgeschafft. Ein schwarzes Kleid wird künftig die einfache und einzige Amtstracht seyn. Endlich heißt es auch noch, daß das Pagen-Institut und die Lotterie aufgehoben werden sollen.

Mexiko, den 24. Juli.

Oberst Bassadre, bei der mexikanischen Gesandtschaft in Bogota angestellt, ist mit dem feierlich ratificirten Allianztraktat zwischen Mexiko und Kolumbien hier eingetroffen. Der Handelsvertrag ist aber nicht genehmigt worden, weil sich Kolumbien in seinem Traktat mit Großbritannien nicht das Recht vorbehalten hat, andern Mächten, selbst nicht den Amerikanischen, Vorrechte zu ertheilen.

Es heißt, Volkwar selbst werde zu dem Kongreß von Panama kommen.

Das vormalig spanische Schiff Asia, welches sich der mexikanischen Regierung ergeben, hat jetzt den Namen „der Mexikanische Kongreß“ erhalten.

Der Kongreß hat beschlossen, auf Rechnung des Staats eine Münze nebst den dazu gehörigen Gebäuden zu erbauen.

Hamburg, den 29. Novbr.

Wir haben in diesen Tagen sehr stürmische Witterung gehabt. Am Sonntage donnerte und blühte es mehrere Male sehr heftig und die Fluth erreichte eine Höhe, welche an die Fluthen am 15. November vorigen Jahres und 4. Februar dieses Jahres erinnerte. Die Höhe, welche die Fluth vorgestern erreichte, betrug nach zuverlässigen Angaben 19 Fuß 1 Zoll. Zum Glück war der Wind fast ganz West; bei Nordwest und wenn der Mond, wie zur Zeit der Hochfluth im Februar, sich in der Erdnähe befunden hätte, würde die Gefahr gewiß weit größer gewesen seyn. Von Unglücksfällen in der Stadt hat man nicht gehört; in Finkenwärder soll an der Hannoverschen Seite ein Deichbruch statt gefunden haben.

Nachrichten aus Ruxhaven von gestern melden, daß die dortigen Deiche glücklich Widerstand geleistet haben; allein Newwerk hat zum Theil wieder unter Wasser gestanden und manche Beschädigungen erlitten.

Das Schiff: Zwei Gebrüder, Kapitain J. L. Stomp, von Antwerpen nach Leith bestimmt, ist durch den Sturm bis in die Gegend von Ruxhaven verschlagen worden und bei dem Pavinghüttler Außendeiche auf den Strand gerathen; man hofft es jedoch noch wieder abzubringen.

Vermischte Nachrichten.

Das Verbot der Einfuhr des Zuckers und Kaffees in Rußland, worauf Napoleon bestand, gab, wie Graf Segur (Histoire de Napoleon et de la grande armée) behauptet, wenn nicht die Hauptursache, doch die nächste Veranlassung zum Ausbruche des Krieges gegen Rußland. — Welchen Einfluß der Theehandel auf die Losreibung der nordamerikanischen Freistaaten hatte, ist bekannt. Da nur bei weitem die meiste Kaffee- und Thee-Konsumtion bekanntlich durch Damen geschieht, so sind sie eigentlich als die Haupthebel jener ungeheuern Begebenheiten zu betrachten. Betrachtet man aber einzeln so eine Kaffeeschwerster oder Theebrauerin; drängt sich da nicht gleichsam mit Gewalt der Gedanke auf: daß das Schicksal in dem Schwachen mächtig sei?

Am 17. Novbr. wurden zu Bayreuth die irdischen Ueberreste Jean Pauls feierlich zur Erde bestattet. Der äußerst zahlreiche Leichenzug setzte sich bei Fackelschein nach der Gottesacker-Kirche in Bewegung, wo, nach einer Trauermusik, der

dasige Studien, Rektor Gabler und Dr. Späthler Trauerreden hielten und darauf die Särgeln am Grabe des Verewigten ausgedrückt wurden.

Noch einiges über das Krystall-Brett. Den Grund macht hellblaues Glas, von $3\frac{1}{2}$ Arschinen Breite, $5\frac{1}{2}$ Arschinen Länge und 13 Borschof Höhe. Von vorn führen drei halbzirkelförmige Stufen zu dem Bette selbst; gegenüber trägt eine Halb-Kolonne als Niedestal eine durchsichtige Krystall-Wase; von jeder Seite stehen drei Krystall-Wasen, in welchen sich die Fontainen zu den schon erwähnten wohlriechenden Wassern befinden. Die gewürzte Krystall-Platten, an dem einen 1, an dem andern $\frac{1}{2}$ Arschine hoch, sind beim Kopf-Ende an eine Krystall-Kolonne von $2\frac{1}{2}$ Arschinen befestigt; beim Fuß-Ende an das Niedestal einer kleinen Wase. Beide vereint ein Krystall-Brett in Halbzirkels-Form. Die Mannigfaltigkeit der Facettirung wetteifert mit der Reinheit des Krystalls. Alles ist von Russischen Werkmeistern, nach der Zeichnung eines Russischen Künstlers, verfertigt. Die Ueberraschung wird dem Schach

um so willkommener seyn, da die erste Idee zu dem Pracht-Werke von ihm selbst ausgegangen ist. Als derselbe nämlich 1819 von unserm Monarchen ein krystallenes Vassin zum Geschenkt erhalten hatte, fragte er den Ueberbringer, ob sich auch Haus-Geräth aus Krystall verfertigen ließe? Auf dessen Bejahung führte er ihn in einen innern Hof seines Palastes, zeigte ihm dort ein marmornes Ruhe-Lager zwischen Fontainen, und äußerte den Wunsch, ein solches aus Krystall zu besitzen. (A. d. Offici-Proc. Bl.)

Kurland. Das Gulbensch Kirchspiels-Gericht, im Jukurtischen Kreise, macht, durch die Lettische Zeitung, officiell bekannt, daß in der Nacht vom 13. und 14ten Oktbr., bei einem Einbruche von 5 Räubern, ein 15-jähriger Knabe, Namens Indrik, mit eben so viel Muth als Gewandtheit, dem einen sein Diebs-Werkzeug ent-rissen habe; ein Mädchen, Margreer, packte einen andern Räuber, und hielt ihn fest; wurde aber von ihm, mit einem großen Messer, so schwer verwundet, daß sie todt niederfiel.

I n t e l l i g e n z : N a c h r i c h t e n .

Gerichtliche Bekanntmachungen.

In der mittelt Patentes Er. Est. Hoch. Kaiserl. Kbl. Gouvernements-Regierung von 4. Decbr. v. J., No. 6497, zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemachten Allerhöchst befähigten Ergänzungs-Verordnung vom 24. Novbr. v. J. über die Verfassung der Gilden und den Handel der übrigen Stände ist unter andern vorgeschrieben und zwar §. 184: „Der Stadtrath, welcher die Aufsicht über den Handel zu Hause, in Buden, an der Börse, auf den Märkten, in den Kaufböden, und überhaupt an allen öffentlichen Orten hat, mahnt die Stadtbewohner im Novbr. und Decbr. zur Ausnahme der gehörigen Scheine, bewerkstelligt im Januar-Monate eines jeden Jahres eine General-Revision des Handels, und wiederholt selbige im Laufe des Jahres nach maßgebendem Erfordernisse.“ Ferner §. 192: „Ein Kaufmann, welcher bis zum 1. Januar keinen Handels- oder Gewerbschein genommen, ist, wenn er bereits nicht mehr handelt, so fort zu den Verfassungen anzuschreiben und solches in den Zeitungen bekannt zu machen.“

Endlich §. 193: „Einem Kaufmann, welcher in der gesetzlich bestimmten Frist seinen Wunsch, sich zu einer der Gilden anzuschreiben, zu lassen, nicht geduldet, und nach Entstellung des Handels, zu den Bürgern angeschrieben worden, wird, gestattet, die-

sen seinen Wunsch im Laufe des Jahres zu verlautbaren, und nachdem er die Stadt- und Landes-Abgaben für das ganze Jahr entrichtet, sich bei der Renterei zum Empfange eines Handelscheines, gegen Einzahlung der vollen jährlichen Steuer, und noch des vierten Theiles derselben zu melden. Eben dieses gilt auch von den Bürgern, welche im Laufe des Jahres Handels- oder Gewerbscheine erhalten, oder sich zur Gilde anschreiben lassen wollen.“

Zur schuldigen Erfüllung dieser Allerhöchst befähigten Verordnung nun, werden von Em. Est. Rathe der Kaiserl. Stadt Dorpat sämtliche hiesige Kaufleute oder diejenigen, die noch in diesen Stand zu treten gesonnen, wie nicht weniger alle übrigen Stadt- und Landbewohner, welche sich mit Handel und Gewerbe beschäftigen; hienitteltst zur Ausnahme der vorchriftsmäßigen Handels-Atteste und Gewerbscheine spätestens bis zum 31. Decbr. d. J. aufgefordert und ihnen dabei eröffnet: daß nach Vorchrift Est. Hoch. Kaiserl. Kbl. Kammeralhofes vom 13ten Oktbr. d. J., sub No. 5910, alle in diesem 1825ten Jahre wegen Neuheit der Gesetze-Vorschriften ver-lieben gewesene Terminverlängerungen und Erlasse mit Ablauf derselben aufhören, und die in der Allerhöchsten Ergänzungs-Verordnung enthaltenen Vorschriften mit aller Strenge werden in Anwendung gebracht werden; daß ferner in Betreff der sogenann-ten handeltreibenden Bürger die Bestimmung höherer

Dieses getroffen worden, daß zwar Niemandem das Gewerbe eines handelstreibenden Bürgers in Dorpat zu gestatten sey, zu den öffentlichen Bodradden über Nachfragen, Lieferungen und dergleichen aber nur diejenigen zugelassen werden dürfen, welche mit dem dem Werthbetrage entsprechenden, verordnungsmäßigen Gewerbe, oder Handelszweige versehen sind, daß endlich für das Jahr 1826 nur diejenigen handelstreibenden Bürger Attestate aus den Kreis-Kontrollen erhalten können, welche in ihrem Anschriftungs-Orte Handel und Gewerbe treiben, diejenigen von ihnen aber, welche die Erlaubniß zur Betreibung ihres Handels oder Gewerbes in einer fremden Stadt zu erhalten wünschen, sich in gesetzlicher Art dahin überschreiben lassen müssen, wie auch daß alle Kommiss mit den ulafenmäßigen Scheinen versehen und diese spätestens bis zum Ende d. J. Em. Köblichen Weltgerichte vorzeigen sollen. Als vornach sich diejenigen, die solches betrifft, zu achten und dadurch Schaden und Nachtheil von sich abzuwenden haben. Dorpat-Nathhaus, am 4. Decbr. 1825. 3

Im Namen und von wegen E. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat;

Peter Hirsch Frhm, Rathsherr.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proklams, zu wissen: Demnach der hiesige Einwohner und vormalige Fischhändler Peter Hufst hieselbst ab intestato verstorben; so citiren und laden Wir alle und jede, welche an den hieselbst befindlichen Nachlaß Defuncti entweder als Erben oder Gläubiger gegründete Ansprüche zu machen vermeinen, hiemitteist peremptoric, binnen 2 Monaten, demnach spätestens bis zum 30. Januar 1826, ihre etwaigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo zu exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprüche admittirt, sondern jeder gänzlich davon präcludirt seyn soll. Gleichergestalt werden auch alle diejenigen, welche dem Verstorbenen etwa schuldig seyn möchten, zur Angabe und Abtragung ihrer Schulden in eodem termino aufgefordert, widrigenfalls gegen selbige gesetzlich verfahren werden soll. Womach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. W. R. W. Dorpat-Nathhaus, am 30. Novbr. 1825. 3

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Rohland, Rathsherr.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat als Stadt-Waisen-Gericht bringt es desmittelt zur allgemeinen Wissenschaft, daß das zum Nachlasse des hieselbst verstorbenen Fischhändlers Peter Rufft gehörige, allhier im 2ten Stadttheil sub Nr. 130 auf Stadtgrund belegene köblyerne Wohnhaus cum apperimentis, zur Ausmittelung dessen Werthes, von der affir bereits gebotenen Summe, groß 350 Rbl. B.

A. ab, zum öffentlichen Ausbot gestellt werden soll, und dazu die Termine auf den 16., 17., und 19ten, der allentliche Peretorg aber auf den 21sten Decbr. d. J. anberaumt worden, an welchen Tagen sich denn Vielustige Vormittags um 11 Uhr im Sitzungs-Saal Es. Edlen Rathes einkünden, Bot und Uebertot verlaublichen und alsdann erwarten mögen, was wegen des Zuschlags weiter ergehen wird. Dorpat-Nathhaus, am 30. Novbr. 1825. 3

Im Namen und von wegen E. Edl. Rathes dieser Stadt als Stadt-Waisen-Gericht: Rathsherr Friedrich Georg v. Dunge, Stadt-Waisen-Gerichts-Besitzer.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Indem diese Kaiserl. Polizei-Verwaltung hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft bringt, daß in der Stadt Dorpat nunmehr zwei Schornsteinfeger-Meister angestellt worden, denen nicht nur die sorgfältigste und genaueste Aufsicht über die Reinigung der Schornsteine, Röhren und Brandstätten, sondern auch die Abwendung jeder hierdurch entstehenden Feuersgefahr, zur strengsten Pflicht gemacht worden, so ersucht sie zugleich die Aufseher der Kron- und Kaiserl. Universitäts-Gebäude, so wie sämtliche Hausbesitzer, falls der von ihnen adhibirte Schornsteinfeger nicht regelmäßig in ihrem Hause zur Beobachtung seiner Obliegenheit sich einkünden sollte, sofort bei dieser Polizei-Behörde hierüber eine Anzeige zu machen, damit der in seiner Pflicht nachlässige zur gebührenden Verantwortung gezogen werden könne. Dorpat, am 1. Decbr. 1825. 3

Polizeimeister, Oberst. v. Gessinsch.

Philipp Wilde, Secretaire

Demnach bei der Oberdirection der Kgl. Credit-Societät der Herr Directions-Assessor Ernst Gideon Baron von Klebeck und der Hr. Ordnungs-Gerichts-Adjunkt Friedrich von Meiners, ersterer auf das Gut Praulen im Pasdohnschen Kirchspiele Wendenschen Kreises und letzterer auf das Gut Laubohn mit Hägen im Laubohnschen Kirchspiele desselben Kreises, um Erweiterung des bereits auf genannten Gütern bestehenden Pfandbriefs-Kredits nachgesucht haben; so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgereicht werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaiger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Alga, am 23. Nov. 1825. 2

Der Kgl. zum Creditwerk verbundenen Gutsbesitzer Oberdirectorium:

D. M. v. Richter, Ober-Direct. Stövern, Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Einem hohen Adel und den Herren Creditoren, mit denen ich bereits in Geschäften gestanden habe und die sich mit ihrem Zutrauen beehren wol-

len, zeige ich ergebenst an, daß ich die Stadt Wenden verlassen habe und gegenwärtig in Dorpat, Nr. 451 im Fillebrandschen Hause wohne, bitte daher Alle diejenigen, die mir ihr Vertrauen schenken wollen, sich in Dorpat an mich zu wenden, und versichere die pünktlichste und billigste Behandlung in meinem Geschäfte.

Johann Ernst Classen,
Schornsteinfegermeister.

Die resp. Gesellschaft der Bürgermüsse wird ersucht, am Montage den 7ten Decbr., Abends um 6 Uhr, zur Vorberathung, sich zahlreich auf der Ruffe einzufinden.

Die Vorsteher.

Den respectiven Herren Interessenten der Brandweinslieferung nach dem St. Petersburgischen Conventionement pro 1826 hat Unterzeichneter die Ehre anzuzeigen, daß der Empfang des Brandweins in Narwa bereits eingerichtet ist und der Transport so bald, als es nur irgend möglich anfangen kann; dringend muß er um Beschleunigung desselben bitten, da nach dem Krons-Kontrakt die Lieferung nach Drankensbaum schon in diesem November-Monat anfangen soll, und ihm vom Kameralhof bereits die Aufforderung geworden ist, im November 8000 Eimer und im December 8000 Eimer unfehlbar dorthin zu stellen. Um allen Mißverständnissen vorzubeugen, bringe er noch Nachstehendes in Erinnerung:

a) der Brandwein wird $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$ Brand im Silber (aber nicht in Kupfer) geliefert und werden hundert Eimer $\frac{2}{3}$ der 24 Grad ausbrennt, wie 145 Eimer, hundert Eimer Halbbrand, der 24 Grad ausbrennt, wie 120 Eimer und der nur 22 Grad ausbrennt, wie hundert und achtzehn Eimer Kronsprobe empfangen und in solcher die Quittung ausgestellt; für jeden Grad-Minderbrand wird $1\frac{1}{3}$ Eimer von hundert in Abzug gebracht.

b) Es ist nach der mit der Kommitte getroffenen Abmachung dem Herrn Lieferanten gestattet, auch Spiritus zu liefern, und wird Ihnen, wenn solches wenigstens 70 Eimer Wasser auf hundert Eimer aufnimmt, sechs Kopfen per Eimer Kronsprobe vom Transport-Preise vergütet. Der Empfang geschieht nach dem in Narwa befindlichen Hydrometer, der mit dem des Kameralhofs verglichen und übereinstimmend befunden ist. — Nach Abzug der auf dem Hydrometer zeigenden Concentration wird die Quittung in Kronsprobe gestellt.

c) Die Sommerlieferung kann zugleich mit der Winterlieferung bewerkstelliget werden, und wird von dieser, als Stand-Lieferung 2 3 Eimer von hundert sowie drei Kopfen per Eimer Kronsprobe für Warde, Wöttcher u. s. w. in Abrechnung gebracht.

d) Die Fässer der Herren Lieferanten werden Ihnen sogleich zurückgegeben und findet keine Austauschung größerer Fassagen gegen kleinere, oder Annahme derselben gegen Zahlung mehr statt.

e) Die Zahlung für den abgelieferten Brandwein findet nach Verhältnis der im Krons-Kontrakt der drei Herrn: Sekretär Anton Schulz, gesehen: werden kann) bestimmten Lieferungs-Termine statt, weshalb die Herren Interessenten die Güte haben werden, Unterzeichneten zeitig zu benachrichtigen, wohin und wie sie Ihre Güter zu disponiren wünschen.

f) Da bei der Ablieferung in Narwa des Maasses wegen öfter Streitigkeiten vorkommen und die Ablieferer sich weigern, die Maassfässer zu übermessen, so werden die Herren Lieferanten ganz ergebenst ersucht, es Ihren Ablieferern durchaus zur Pflicht zu machen, bei erwanter Maass-Streite die Maassfässer nachzumessen; um die vielen eingegangenen Anfragen und Aufträge wegen Extra-Lieferungen zu beantworten, und künftigen vorzubeugen, sieht sich Unterzeichneter genöthigt zu erklären, daß er nicht einen Eimer Lieferung zu vergeben hat, oder verschaffen kann, sondern das alle vergleichen nur von der Brandweins-Kommitte in Dorpat theilt werden: St. Petersburg, den 28. Novbr. 1825.

Karl Ludwig von Küster,
Vergiß mein nicht, ein Taschenbuch von F. Clau-
ren für 1826. Leipzig bei F. A. Leo, 3 Rbl. 5 M.
(in Dorpat in der akademischen Buchhandlung.)

Mit lebendiger Frische ist und dies ganze Wiesenblümchen wieder erblüht; tausendweise wird es von denen, die es kennen, gesücht, um damit der Gefeierten des Herzens, die Sinn für eine solche Gabe hat, ein freundliches Andenken zu überreichen; innerer Gehalt und äußerer Schmuck, beides sichern ihm das Bürgerrecht in der gebildeten Welt, dessen sich seine frühern Vorgänger und alle Erzeugnisse dieses Lieblings-schriftstellers unserer Zeit zu erfreuen haben, nun so wollen wir für die angenehmen Stunden, die uns schon die Lektüre seiner Werke geträht hat, in den bescheidenen Kranz, den er uns schenkte, die Immortellen unsers Dankes mit dem Wunsche flechten, daß er noch Jahrzehende hindurch uns mit immer neuen so geliebten Sprösslingen erfreuen möge.

Einem verehrten Publikum in und um die Stadt Walk wird hiemit bekannt gemacht, daß zu dem bevorstehenden December-Jahrmarkt daselbst, im Hause des Herrn Rathsherrn Magnus G. Franken, eine vollständige Gewürzwaaren-Handlung, etablirt werden wird, die durch die billigsten Preise und eine reelle Behandlung sich die Zufriedenheit der resp. Käufer zu erwerben suchen wird.

Immobil, das zu verkaufen.

Ein altes im 1ten Stadtbelle an der großen Straße belegenes hölzernes Wohnhaus mit Nebengebäuden und Küchengarten ist zu Kauf zu haben. Das Nähere darüber erzählt man in der Zeitungs-Expedition.

Arrende.

Wer willens ist ein Gut zwischen 4 und 5 Hektar groß, in der besten Gegend gelegen, und mit allem Bedürfnissen versehen, zur Arrende zu nehmen, beziehe sich der nähere Nachweisung wegen bei Unterzeichnetem zu melden.

G. W. Schuch, Buchbinder.

Zu verkaufen.

Verschiedene Musikalien für das Pianoforte und andere Instrumente, als Sonaten, Terzeten, Trios, Auszüge aus Opern u. von Mozart, Haydn, Bach, Hummel, Bocchini und mehreren andern berühmten Meistern, sind theilweise oder im Ganzen sehr billig bei mir zu verkaufen; auch habe ich ein nach der neuesten Mode gearbeitetes Bettgestell für zwei Personen zu verkaufen.

Rauch, Holz, Komtoir, Aufseher.

Weintrauben, Citronen, und Citronen-Saft in Bouteillen, frisches Moskowsches Wehl, Fische und Selste sind eben angekommen und für billige Preise zu haben bei

Schamajew.

Im Hause des Herrn Sekretairen Schumann wird guter, reiner Verberthensast, die Bouteille zu 1 Rbl. gegen zurückgabe einer leeren, verkauft.

Ein moderner vierstücker Kutschschlitten auf vier Resforts, und ein zweistücker Kutschschlitten auf Resforts, auch ein Kaleschschlitten mit herabzuschlagen dem Verdeck, steht für billigen Preis zu verkaufen bei

Sattlermeister Ringe.

Bei mir ist eine Parthei guter geädener Ahmen zu haben; ausgesucht kostet das Stück 3 Rbl. oder 1 1/2 Koof. Hafer. Auch ist bei mir ein guter kasaischer Schlitten für 2 Personen zu verkaufen.

Frey.

Eine gebrauchte Kalesche wird verkauft. Zu erfragen: in der Karlowaschen Straße, im Hause der Frau von Berg, beim Lieutenant

Dahl.

Ein Lüdekescher Flügel von sechs Octaven, solid und gut gearbeitet, steht zum Verkauf bei Unterzeichnetem. Sollte jemand vielleicht willens seyn, denselben gegen ein tafelförmiges Fortepiano einzutauschen, so giebt nähere Auskunft darüber

Rath F. Biedermann.

Zu vermieten.

Im Koblandschen Hause sind zwei Familien-Wohnungen zu vermieten und gleich zu beziehen. In meinem Hause sind kleine und große Wohnungen zu vermieten, nebst Stall und Wagenhaus. Das Nähere erfährt man bei dem Herrn Buchbinder Malloff daselbst im Hause.

A. v. Gordofsky.

Die zur Wernerschen Debit-Masse gehörigen Immobilien, als nämlich: das in der Ritterstraße belegene steinerne Wohnhaus mit 16 Wohnzimmern, 10 abgetheilten Kellern, einem Stall für 3 Pferde, einem Wagenschauer und einem Brunnen, so wie der gegenüber befindliche massive Speicher nebst Kellern,

worunter besonders ein guter Eiskeller, sind bis zum Verkauf dieser Immobilien monatweise zu vermieten, und beliebe man sich deswegen zu wenden an den Kurator genannter Masse.

Berger.

Das Dremwingsche Haus, nebst Garten, Stallraum und Wagenremise, neben dem Schneidermeister Falkenberg, ist zu vermieten, und giebt Hr. Falkenberg nähere Nachricht.

Personen, die verlangt werden.

Ein, mit guten Zeugnissen versehener Mann wird als Kanzleist bei einer Behörde verlangt; nähere Auskunft hierüber giebt Journalist Bressnky, im von Rubeschen Hause wohnhaft.

Verloren.

Der den 25. Novbr. einen goldenen Uhrschlüssel gefunden hat, wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung in der Schumannschen Buchdruckerei abzugeben.

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Döpretschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldeten

Arrendator Kreisberg

und

Buchbindergefallen Karl Friedrich Treufeldt legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmittelst aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 24. Novbr. 1825.

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber 3 Rb. 72 1/2 Cop. B. A.

Im Durchschn. voriger W. 3 — 72 1/2 — —

Ein neuer holländ. Dukat 11 — — — —

Ein alter holländ. Dukat 11 — — — —

Ungekommene Fremde.

Frau Vice-Präsidentin von Samson, Herr Baron v. Rosen, kommen vom Lande; Hr. Husaren-Rittmeister v. Ernst, kommt von Wilna; logiren im St. Peterburger Hotel: Se. Durchl. der Hr. Königl. Baiersche Gesandte Fürst Löwenstein nebst Gefolge, kommt von Auslande, Hr. Oberstl. von Kokosowsky, Hr. Korokow, Hr. Handlungs-Kommiss Meyer, Mad. Dschäh, kommen von Petersburg logiren in der Stadt London.

Die Zahl der in Riga angekommenen Schiffe ist: 1040;

die der ausgegangenen: 1034.

Dörptsche Zeitung.

N^o.



98.

Mittwoch, den 9. December, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau
Staatsrath und Ritter Gustav Zwers.

Die respektiven Interessenten der Dörptschen Zeitung, welche dieselbe noch ferner zu halten willens sind, werden ergebenst ersucht, Ihre Bestellungen für des künftige 1826ste Jahr gefälligst frühzeitig zu machen, und die Pränumeration mit 5 Rubeln S. M. oder deren Werth in Bk. Ass. bei mir in der Buchdruckerei zu entrichten. Die Landbewohner wenden sich nach alterm Brauch mit ihrer Bestellung an das Postkomptoir hieselbst.

J. C. Schünmann.

St. Petersburg, den 3. December.

In den ersten Augenblicken nach Empfang der traurigen Nachricht von dem unerwarteten Tode unsers unvergeßlichen Alexanders, bei saßen wir weder die Möglichkeit, noch die Kräfte, unsern Lesern die näheren Umstände dieses schmerzlichen Ereignisses mitzutheilen. Jetzt werden wir uns bemühen, ihnen einige Nachrichten davon zu geben, ersuchen sie aber zuvor, von uns keine zusammenhängende und regelmäßige Erzählung zu erwarten: Wer von den Russen, den Söhnen Alexanders, kann gleichgültig reden von dem Tode des großen Monarchen, unsers guten

Vaters! Jetzt verstehen, verstehen wir in vollem Maaße die Verwirrung, mit welcher vor hundert Jahren der erhabene Kirchenhirt den Anfang seiner Rede über die irdischen Ueberreste Peters abgebrochen! Und auch wir sagen jetzt: „Was ist dies, das wir erlebt haben, o Russen! was sehen! was thun wir? Alexander den Ersten beerdigen wir!“

Nicht vor Mittwoch (den 25. Novbr.) begannen sich die Gerüchte in hiesigem Publika von dem Uebelbefinden des Kaisers zu verbreiten: man sagte, Er habe ein Fieber bekommen von einer leichten Erkältung; tröstete sich mit dem Gedans:

ken, daß diese Krankheit nicht bedeutend sey; hoffte, indem man die starke Natur Sr. Majestät kannte, daß selbige keine gefährlichen Folgen haben werde. Donnerstag (den 26ten) ging auf einmal das Gerücht, daß die Krankheit eine gefährliche Wendung genommen, daß sie sich in ein heftiges hitziges Fieber verwandelt habe, daß beim Allerhöchsten Hofe, nach Empfang der letzten Schreiben, große Verstörung herrsche, daß man einen Courier mit entscheidenden Nachrichten erwarte. Bedenken, Schrecken, Hoffnung, Furcht — verbreiteten sich in der Residenz. Freitag (den 27ten) des Morgens hörte man, daß die Theater geschlossen, zu gleicher Zeit aber verbreitete sich die erfreuliche Nachricht, daß, nach den Schreiben aus Taganrog, der Monarch Erleichterung verspüre. Es wurde bekannt gemacht, daß in der Hofkirche und in allen Kirchen der Residenz ein Gebet solle verrichtet werden, um von Gott dem Herrn die Genesung des Allgeliebtesten Monarchen zu erbitten. In dem Tempel des Alexanders Newski: Klosters versammelten sich die vornehmsten Standespersonen, die Minister, Generale, Garde: Officiere und eine Menge Volks. Plötzlich, noch vor Beendigung des Gottesdienstes, trat der Chef des Generalstaabs, Generalmajor Meidhardt, in die Kirche. Auf seinem Gesichte, bedeckt von Todtenblässe, las man die schreckliche Nachricht. Er ging zum Kommandirenden des Gardekorps, General Woinow, und machte ihm die Mittheilung von dem unglücklichen Ereignisse. Augenblicklich wußten es alle: der Tempel ward erfüllt von Wehklagen; Thränen bedeckten die Brust der Unerschrockenen, die mit Lächeln dem Feuer und dem Tode in Schlachten entgegen gegangen. Alle eilten sie nach dem Palais: dort erfuhren sie, daß gerade zur Zeit der Verrichtung des Gebets in der Hofkirche, im Beiseyn der Kaiserlichen Familie, ein Feldjäger von Taganrog angekommen, und daß der Herr Kriegs: Generalgouverneur von der schmerzlichen Nachricht, die jener mitgebracht, dem Großfürsten Nicolai Pawlowitsch, und darauf auch Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Feodorowna Bericht erstattet. . . . Aber sey es uns erlaube, von dem was darauf gefolgt, zu schweigen; keine Feder kann diese Jammer: Scene beschreiben.

Nachdem in der Hofkirche zuerst der Großfürst Nicolai Pawlowitsch, dann der Reichsrath, der heil. dirigirende Synod, die Minister und die vornehmsten Beamten, Sr. Majes

tät dem Kaiser Constantin Pawlowitsch den Eid der Treue abgelegt hatten, begaben sich die Herren Generale und die Kommandeurs der Garderegimenter aus dem Gardestabe zu ihren Kommanden, um sie ebenfalls zum Eide zu führen. Sobald die Fahnen aus ihren Verwahrungs: Orten angekommen waren, stellte sich jedes Regiment in Quarre auf, und verrichtete den heiligen Gebrauch des Eides als treue Unterthanen Sr. Majestät, mit inbrünstigem Glauben, festem Geiste, aber auch mit heißen Thränen über seinen Verlast. Zugleich mit der Wiederholung der Worte des Eides hörte man das Schluchzen der Soldaten. Monarchin von Rußland! nimm dies Wehklagen als ein Unterpfand der unverbrüchlichen Treue der Russen auch gegen Deine geheiligte Person auf! Ja, mögen die Thränen, die auf das Blatt der Eidesformel gefallen, eine unauslöschliche Unterschrift unserer, auch jenseits des Grabes hinüber gehenden Liebe und Ergebenheit gegen unsern Monarchen seyn.

Werden wir nicht die Niederschlagenheit, die Trauer, die Thränen aller Einwohner der Residenz beschreiben! Sowohl Russen als Ausländer, Jünglinge als Greise, und Frauen, — alle waren von Einem Gefühl ergriffen, alle bildeten nur Eine verwaisete Familie. Und dies Gefühl des Verlustes des Allgeliebtesten Monarchen war allen so unerwartet, so fremd, daß wir verbegens Worte suchen würden, um Rechnung darsüber abzustatten. Haufen von Volks bedeckten den Schloßplatz; alle sahen im Stillen nach der Wohnung ihrer guten Monarchin hin, von dort, wie immer, Trost und Erleichterung ihrer Betrübniß erwartend! Die treuen Edhne Alexanders konnten ihren Kummer nicht stillen.

Sonabend den 28ten, und Sonntag den 29ten, begann in allen rechtgläubigen Griechisch: Russischen Kirchen der Residenz das jährliche Gedächtnißgebet nach der Liturgie und die Verrichtung des Todtenamts um die Ruhe der Seele des Gottessüchtigen Großen Monarchen Kaisers Alexanders I. Heiß waren die Gebete der Edhne der Russischen Kirche, die über den von ihnen geschiedenen irdischen Fürsten die Gnade Gottes und das himmlische Reich bei Christo dem unsterblichen Fürsten erbitten. Inbrünstig waren die Gebete, die über Ihn an Gott, Sonntag, in allen andern Kirchen fremder Konfessionen empor geschickt wurden. Weinen und Schluchzen erfüllten die Tempel.

Livorno, den 16 Novbr.

Am 13ten d. lief eine Toskanische Brigantine in unsern Hafen ein, die unter andern einige 50 Passagiere, lauter Europäer, am Bord hatte. Außer drei Französ. Officieren, welche nicht gegen die Griechen dienen wollten und deshalb fortgeschickt wurden, sind es fast lauter Handwerker und Fabrikanten, welche das Klima Aegyptens nicht vertragen konnten und halb erblindet in ihrem Vaterlande Schutz und Hilfe suchen. Durch diese vernimmt man, daß die Türkisch-Aegyptische Flotte vom 18ten bis zum 21. Oktbr. von Alexandrien abgesegelt ist und im Ganzen aus 204 Segeln, 44 Türkischen und 67 Aegyptischen und Barbaren; Kriegsfahrzeugen (wobei 17 Brander und ein Dampfboot mitgerechnet sind) und 93 Transportsfahrzeugen besteht, unter deren sechs Oesterreichische und Genuesische sind, welche bei der Drohung, ihnen das früher verdiente Frachtslohn vorzuenthalten, sich gezwungen sahen, dem Pascha zu dienen. Die Besatzung ist ein Gemisch aus allen Nationen. Die am Bord befindlichen Truppen belaufen sich auf 8000 Mann Infanterie und 8 und 900 Mann Kavallerie. Der Kapudan Pascha soll unzufrieden mit Mehmed Ali abgesegelt seyn.

Nach Briefen aus Zante vom 23ten v. M. soll Ibrahim neuerdings auf verschiedenen Punkten Niederlagen erlitten haben.

Es wird jetzt hier ein Linien Schiff von 64 und eine Korvette von 24 Kanonen für Rechnung des Pascha von Aegypten erbaut. Auch hat er viele Bestellungen von Munition und Tauswerk machen lassen. Dem Vernehmen nach wird in diesem Augenblicke in verschiedenen Häfen von Europa an nicht weniger als 36 Schiffen für ihn gearbeitet.

Alles, was man von dem Zweck der Ankunft der Nord-Amerikanischen Flotte in Mitteländischen Meere, den beabsichtigten Unterhandlungen in Konstantinopel u. verbreitet, bestätigt sich nicht. Sie hat zwar bei Smyrna Anker geworfen, und der Kommodore ist mit seinen Officieren an's Land gestiegen und vom Pascha sehr zuvorkommend empfangen worden, allein die Gerüchte von Landung eines Unterhändlers u. s. w. sind ungegründet. Nach zehntägigem Aufenthalte segelte die Flotte nach Napoli di Romania, wo ihr gleichfalls ein ausgezeichnete Empfang zu Theil wurde. Untersuchungen der Tiefe des Hafens von Misso, welche der Nord-Amerikanische Kommodore unternehmen ließ, veranlaßten die Sage,

es handle sich um Abtretung einer Griechischen Insel an die Nord-Amerikaner. Die Flotte ist von Neapel nach Gibraltar und Mahon gesegelt. Nächsten Frühling wird sie wieder hier eintreffen.

Achtzehn Kisten Glas, die mit der anfangs gedachten Brigantine angekommen sind, beweisen, zu welchem Grade der Vollenbung dieser Fabrikationszweig in Aegypten gediehen ist.

Korfu, den 1. Novbr.

Die Türkischen Truppen, welche Missolonghi belagern, haben sich zwei Stunden weit zurückgezogen und Karaistaki ist fortwährend mit den Seinen thätig, ihnen die Zufuhr abzuschneiden.

Gestern kam eine Korvette hier an, welche die Nachricht brachte, sie wäre in den Gewässern von Misso der Griechischen Flotte, 70 Segel stark, begegnet.

Lissabon, den 11. Novbr.

Ein gestern hier angekommenes Kauffahrteischiff hat folgendes Schreiben aus Rio de Janeiro vom 1. Septbr überbracht: „Wir Ch. Stuart hat alle Punkte seiner Unterhandlung ins Reine gebracht, und in der Mitte künftigen Monats wird die Uebereinkunft bekannt gemacht werden. Oberst-Lieutenant Joachim Daniel Ribeira will aus dem Munde des Ministers des auswärtigen Angelegenheiten vernommen haben, die Verhältnisse zwischen Portugal und Brasilien sollten ungefähr wieder auf denselben Fuß hergestellt werden, wie sie früher waren.“

Schreiben aus Lissabon, vom 16. Novbr.

Am 13. d. M. ist hier der Traktat zwischen Brasilien und Portugal von der Regierung offiziell bekannt gemacht worden und hat unter allen Klassen eine lebhafte Freude verursacht. Drei Abende nach einander war Lissabon erleuchtet.

Paris, den 29. Novbr.

Am 22. d. hielt die medic. Akademie eine Sitzung, bei welcher Gelegenheit eine „Darstellung der Wirkungen der jetzt hier herrschenden Pestern-Seuche“ vorgelegt ward, woraus sich ergibt, daß vom 1. Januar bis zum 1. Oktober 1264 Personen an derselben gestorben sind. Im Septbr. starben die meisten, nämlich 461, woraus sich ergibt, daß die Seuche noch keineswegs im Abnehmen ist.

Gestern wohnte der junge Kanaris in der Loge des Herzogs von Orleans einer Aufführung des neuen Trauerspiels Leonidas bei.

Die Flotte berichtet aus Wien, es sei kein Geheimniß mehr, daß die Beschwerden des Ungarischen Landtags in einer Weise abgefaßt gewesen seyen, die durchaus hätte mißfallen müssen. Der Königl. Beschluß darauf solle sehr umständlich und energisch abgefaßt seyn und von einem der ausgezeichnetsten Staatsmänner herrühren.

Der Courier francais will nach einem Schreiben aus Marseille wissen, die von Alexandrien abgegangene Türkische, Aegyptische Flotte werde sich zuerst gegen Hydra wenden, um die dortigen Schiffswerfte in Brand zu stecken.

Es heißt, unsre Geistlichkeit habe zu den Bedürfnissen des Staats 25 Mill. beigesteuert.

Die Unruhen in Valencia sind dadurch entstanden, daß der Generalkapitain, aus Mangel an Geld, um den Unterhalt der Truppen zu bestreiten, zu dem Auskunftsmittel der Naturalisierungen griff. Darüber war man unzufrieden, und der General; Schatzmeister Perolta bot Alles auf, um 100,000 Realen (etwa 25000 Fr.) nach Valencia senden zu können.

In Korunna soll eine Verschwörung entdeckt worden seyn und zahlreiche Verhaftungen veranlaßt haben. Auch dort ist eine Korrespondenz mit Gibraltar, der Hauptpunkt der Anklage.

Der Nuntius ist der einzige fremde Gesandte, der den Herzog von Infantado öfterer sieht, und ihre Konferenzen sollen sich hauptsächlich auf die Ernennung von Bischöfen für Mexiko beziehen.

Rom, den 15. Novbr.

Vorgestern ist endlich das längst verkündigte und sehnlich erwartete Edikt über die Herabsetzung der Grundsteuer um ein Viertel erschienen. Der Papst erinnert darin sein Volk an alle die Wohlthaten, welche er ihm bisher zugewandt, und fordert es auf, dies mit Dank zu erkennen und zu erwidern. Das Edikt gilt für alle liegende Gründe des gesammten Kirchenstaats, mit alleiniger Ausnahme der Güter jener Besitzer, die im Auslande leben. Dies ist nicht mehr, als recht und billig, da die Korfinsis, Vorgheses u. a., die höchst bedeutenden Einkünfte, die sie aus ihren Besitzungen in den Römischen Staaten ziehen, anderwärts verzehren.

Die Nachsumme, wofür Herr Dupont zu Neapel alle Zölle des Sicilianischen Reichs diesseits des Pharo gepachtet hat, beträgt 3,200,000 Dukati.

Wien, den 26. Novbr.

Am 21sten d. ist hier der Herzog Karl Eugen

von Lothringen, Kaiserl. Königl. General der Kavallerie und Hauptmann der ersten Arcierens Leibgarde im 76sten Lebensjahre, am Nervenschlage mit Tode abgegangen. Er war der ligte männliche Zweig des Hauses Lothringen und ein naher Verwandter des Kaiserl. Hauses, weshalb auch der Hof eine dreitägige Trauer angelegt hat. Im Jahre 1816 hatte er sich mit der Wittwe des ehemaligen Staatsministers, Grafen Kollorodo, zum zweiten Male vermählt, wurde jedoch später von ihr getrennt. Zur Zeit der Französischen Revolution, bei deren Ausbruch er sich als Kommandant der Französischen Garden, als damaliger Prinz von Lambesc, bemerkbar gemacht hatte, trat er in Oesterreichische Dienste. Als Prinz von Gebürt gebühete ihm der erste Rang nach den Erzherzögen.

Dem Vernehmen nach ist Se. Königl. Hoheit der Erzherzog Palatinus, mit einer neuen Vorstellung der Ungarischen Stände hier angekommen.

Schreiben aus Kopenhagen,
vom 29. Novbr.

Der Forstkassirer und Schreiber bei der Akademie von Sorde, Hassenfeldt, ist wegen Cassens Defekts von dem höchsten Gericht zum Verlust seines Amtes und Erstattung der der Stiftung entzogenen Summe von 12,371 Rthlrn. und der Zinsen verurtheilt worden. Im Fall der Zahlungsunfähigkeit soll er, bis die Schuld abgetragen ist, in der hiesigen Festung arbeiten.

Die bei der hiesigen Königl. Kunst; Akademie angekommenen Kunstwerke von Thorswaldsen bestehen aus 8 Statuen und 10 Basreliefs. Unter den letztern entzücken besonders eine Vorstellung der drei Grazie; Beschauer.

Aus Helsingör schreibt man: Es sind bereits sehr viele Seeschäden vorgekommen, und täglich hört man von mehreren. Eine von Malaga kommende Dänische Brigg ist bei Helsingborg verunglückt. Auf der hiesigen Rhede liegen jetzt über 150 Schiffe, unter andern auch die Englische Freigatte Glasgow.

Emden, den 28. Novbr.

Die heftigen Stürme, deren Folgen im Febr. d. J. unserm Vaterlande sowohl als auch andern Ländern so verderblich wurden, haben sich seit Kurzem wiederholt. Gestern wurde unsre schon so hart betroffene Stadt abermals von einer Uebersiedlung heimgesucht, die wegen ihres schnellen

Sachsens bei heftigem Nordweststürme sich durch ihre Verheerungen vor den gewöhnlichen hohen Fluthen auszeichnete. Das Wasser stieg nach und nach an den niedrigsten Stellen der Stadt zu einer Höhe von fast 5 Fuß. Fast die ganze Stadt war umströmt und das Wasser verursachte vielen Schaden an Häusern, Muebeln und sonstigen Sachen. Mehrere Straßen sind aufgewühlt und auch der Salderndeech hat gelitten.

Bremen, den 1. Decbr.

Nach den Nachrichten, die man unten aus dem Lande erhält, erreichte die letzte Springfluth, die wir in diesen Tagen hatten, wieder eine ungewöhnliche Höhe. Einige behaupten, sie soll nur um 3 Zoll niedriger gewesen seyn, als die hohe Sturmfluth zu Anfange Febr. dieses Jahr. Bis jetzt hat man noch keine Nachricht, daß sie Schaden angerichtet hätte; auch besorgte man es nicht, weil die Deiche wieder in sehr gutem Stande seyn sollen.

Vermischte Nachrichten.

Ueber Jean Pauls Begräbniß erfährt man Folgendes: Die Levana, die Vorschule der Aesthetik und die Mumiën (?) als seine erste bedeutendere Schrift, wurden auf schwarzen Rissen und umfloht, dem Verewigten im Zuge vorgetragen. Der an seinem Grabe fungirende Geistliche glaubte, des Verstorbenen hohe Ansicht vom Christenthum und seine Ehrfurcht gegen den göttlichen Stifter desselben, nicht besser als durch Mittheilung einer Stelle aus einem von Jean Pauls Werken bezeichnen zu können. Diese Stelle ist aus dem Aufsatze in seinen Dämmerungen für Deutschland: „Ueber den Gott in der Geschichte und im Leben;“ entlehnt. — Auf dem Sarge

selbst war, neben den religiösen Symbolen, das von ihm hinterlassene Manuscript eines leider nicht mehr vollendeten Werks: „Ueber die Unsterblichkeit der Seele,“ in rothem Rorduan gebunden, in dem längst verdienten Lorbeerkränze befestigt.

Der im Jahre 1823 vom Hofrath Andre ausgelegte Preis von 124 Dukaten auf die beste Beantwortung der Frage: „Welches sind die besten Garantien zur Sicherung des Staatsbürgers und zum Schutz der Throne?“ ist einem Baiischen Staatsbeamten im Rheinkreise zuerkannt worden.

Im Süden Deutschlands nehmen die Bestellungen aus Kolumbien und Brasilien auf Leinen, sowohl rohes als in Hemden verarbeitetes, täglich zu, und gewähren einen bedeutenden Absatz.

Zwischen Mailand, Bergamo, Turin, Genua und Frankfurt am Main besteht jetzt eine regelmäßig wöchentliche Einfuhr-Einrichtung, die seit den drei Monaten ihres Bestandes die Güter in 14 Tagen von ersterem nach letzterem Plage, so verhältnißmäßig von den übrigen und gegenseitig in 11 Tagen von Frankfurt nach Mailand, in 19 Tagen nach Genua liefert. Somit ist nun auch die Verbindung von und nach den entferntesten Italienischen Handelsstädten organisiert. Die Leitung dieser Anstalt ist von den Interessenten den Expeditionshäusern Merini und Gatti in Mailand und Davier Planta in Chur übertragen worden.

In Gamlers Nachlasse ist ein ganz vollendetes Trauerspiel aufgefunden worden, welches den Titel „Horaz“ führt und aus 5 Akten besteht.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studirenden, alle Diejenigen, welche an die Studirenden der Philosophie, Theodor Graf von Lieven, Arcadi von Eskpart, Otto Rège von Mantouf, Richard von Mandell, Alexander Ludwig Gamsel, und Wilhelm Deringer, und an den Studirenden der Medicin, Felix Saxe, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime For-

derungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praecclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden.

Dorpat, den 26. Novbr. 1825.

Im Namen des Kaiserlichen dörptischen Universitäts-Gerichts:

Rector G. Ewers.

E. v. Witte, Notr.

Ein löbl. Voigteigericht bringt es hiemit zur Wissenschaft, daß selbiges gesonnen sei, am 11. d. M., Vormittags um 11 Uhr, in dem Gehöfte des hiesigen handeltreibenden Bürgers George Frey an der

St. Petersburgschen Straße 2 starke russische Is-
wolschtschik's-Pferde nebst Fuhrwagen gegen gleich
baare Bezahlung zum öffentlichen Ausbot zu
bringen. Dorpat, Rathhaus, den 7. Decbr. 1825.

Ad mandatum:

N. Schumann, Secretair.

Demnach bei der Obedirection der Civl. Kredit-
societät der Herr dimittirte Brigadier und Ritter
Georg Melch's Graf von Browne auf dessen im Ri-
gasken Kreise und Segewolschischen Kirchspiele belegenen
Allodial-Güter Palmemol und Gablenhoff um Dar-
lehne in Pfandbriefen nachgesucht hat; so wird fol-
ches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit a
Dato binnen 3 Monaten, als so lange die nachge-
suchten Pfandbriefe nicht ausgestellt werden könn-
en, die resp. Gläubiger sich wegen etwaniger nicht
ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhal-
ten. Zu Rigä, am 4. Decbr. 1825.

Der Civl. zum Kreditwert verbundenen

Gutsbesitzer Obedirection.

D. M. v. Richter, Ober-Direct.

Stöbern, Sect.

In der mittelft Patentes Er. Erl. Hochv. Kai-
serl. Civl. Gouvernements-Regierung von 4. Decbr.
v. J., Nro. 6497, zur allgemeinen Wissenschaft und
Nachachtung bekannt gemachten Allerhöchst besätig-
ten Ergänzungs-Verordnung vom 24. Novbr. v. J.,
über die Verfassung der Gilden und den Handel der
übrigen Stände, ist unter andern vorgeschrieben und
zwar S. 184: „Der Stadtrath, welcher die Aufsicht über
den Handel zu Hause, in Buden, an der Börse,
auf den Märkten, in den Kaufböden, und überhaupt
an allen öffentlichen Orten hat, mahnt die Stadt-
bewohner im Novbr. und Decbr. zur Ausnahme der
gehörigen Scheine, bewerkstelliget im Januar-Mona-
te eines jeden Jahres eine General-Revision des
Handels, und wiederholt selbige im Laufe des Jah-
res nach maachgebendem Erfordernisse.“ Ferner S.
192: „Ein Kaufmann, welcher bis zum 1. Januar
keinen Handels- oder Gewerbschein genommen, ist,
wenn er bereits nicht mehr handelt, so fort zu den
Beisassen anzuschreiben und solches in den Zeitungen
bekannt zu machen.“ —

Endlich S. 193: „Einem Kaufmann, welcher in
der gesetzlich bestimmten Frist seinen Wunsch, sich zu
einer der Gilden anschreiben zu lassen, nicht gedur-
fert, und nach Einstellung des Handels zu den
Bürgern angeschrieben worden, wird gestattet die-
sen seinen Wunsch im Laufe des Jahres zu verlaut-
baren, und nachdem er die Stadt- und Landes-Ab-
gaben für das ganze Jahr entrichtet, sich bei der
Kanterei zum Empfang eines Handelscheines, ge-
gen Einzahlung der vollen fährlichen Steuer, und
noch des vierten Theiles derselben zu melden. Eben
dieses gilt auch von den Bürgern, welche im Laufe
des Jahres Handels- oder Gewerbscheine erhalten,
oder sich zur Gilde anschreiben lassen wollen.“ —

Zur schuldigen Erfüllung dieser Allerhöchst be-
stätigten Verordnungen nun, werden von Em. Ebl.
Rathe der Kaiserl. Stadt Dorpat sämtliche hiesige
Kaufleute oder diejenigen, die noch in diesen Stand

zu treten gesonnen, wie nicht weniger alle übrigen
Stadt- und Landbewohner, welche sich mit Handel
und Gewerbe beschäftigen, hiemitelft zur Ausnahme
der vorschristmäßigen Handels-Atteste und Gewerbs-
scheine spätestens bis zum 31. Decbr. d. J. aufgefor-
dert und ihnen dabei eröffnet: daß nach Vorchrift
Es. Hochv. Kaiserl. Civl. Kammerathhofes vom 12ten
Oktbr. d. J., sub Nro. 5910, alle in diesem 1825ten
Jahre wegen Neuheit der Gesetzes-Vorschriften ver-
liehen gewesenen Terminverlängerungen und Erlasse
mit Ablauf derselben aufhören, und die in der Aller-
höchsten Ergänzungs-Verordnung enthaltenen Vor-
schriften mit aller Strenge werden in Anwendung ge-
bracht werden; daß ferner in Betreff der sogenann-
ten handeltreibenden Bürger die Bestimmung höhern
Ortes getroffen worden, daß zwar Niemandem das
Gewerbe eines handeltreibenden Bürgers in Dorpat
zu gestatten sey, zu den öffentlichen Vordrähnen über
Pactungen, Lieferungen und dergleichen aber nur
diejenigen zugelassen werden dürfen, welche mit dem,
dem Werthbetrage entsprechenden, verordnungsmäßigen
Gewerb- oder Handelscheine versehen sind, daß end-
lich für das Jahr 1826 nur diejenigen handeltrei-
benden Bürger Atteste aus den Kreis- und Rente-
reien erhalten können, welche in ihrem Anschrei-
bungs-Orte Handel und Gewerbe treiben, diejenigen
von ihnen aber, welche die Erlaubnis zur Betrei-
bung ihres Handels oder Gewerbes in einer fremden
Stadt zu erhalten wünschen, sich in gesetzlicher Art
dahin überschreiben lassen müssen, wie auch daß alle
Kommis mit den ufsassenmäßigen Scheinen versehen
und diese spätestens bis zum Ende d. J. Em. Ebl.
lichen Wertgerichte vorzulegen sollen. Als wornach
sich diejenigen, die solches betrifft, zu achten und da-
durch Schaden und Nachtheil von sich abzumenden
haben. Dorpat, Rathhaus, am 4. Decbr. 1825.

Im Namen und von wegen Es. Ebl. Rathes

der Kaiserl. Stadt Dorpat;

Peter-Hinrich Krahm, Rathsheer.

E. H. Zimmerberg, Ober-Sect.

Auf Befehl Er. Kaiserl. Majestät, des Selbst-
herrschers aller Reußen etc., fügen Wir Bürgermeister
und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft die-
ses öffentlichen Proklams, zu wissen: Demnach der
hiesige Einwohner und vormalige Fischhändler Peter
Kusik hieselbst ab intestato verstorben; so citiren und
laden Wir alle und jede, welche an den hieselbst be-
findlichen Nachlaß Defuncti entweder als Erben oder
Gläubiger gegründete Ansprüche zu machen vermei-
nen, hiemitelft peremptorie, binnen 2 Monaten, dem-
nach spätestens bis zum 30. Januar 1826, ihre etwa-
nigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderun-
gen halber, gehörig verificirt, in duplo zu exhibiren,
unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ab-
lauf dieser peremptorischen Frist Niemand mehr bei
diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt,
sondern jeder gänzlich davon präkludirt seyn soll.
Gleichergestalt werden auch alle diejenigen, welche
dem Verstorbenen etwa schuldig seyn möchten, zur
Angabe und Abtragung ihrer Schulden in eodem ter-
mino aufgefordert, widerigensfalls gegen selbige geseß-

lich verfahren werden soll. Wonach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. M. R. W. Doppat, Rathhaus, am 30. Novbr. 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Rohland, Rathsherr.

E. S. Zimmerberg, Ober-Schr.

Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat als Stadt-Waisen-Gericht bringt es desmittels zur allgemeinen Wissenschaft, daß das zum Nachlasse des hieselbst verstorbenen Fischhändlers Peter Ruff gehörige, alhier im 2ten Stadtheil sub Nr. 130 auf Stadtgrund belegene hölzerne Wohnhaus cum apperimentis, zur Ausmittlung dessen Werthes, von der dafür bereits gebotenen Summe, groß 3500 Rbl. B. A. ab, zum öffentlichen Ausbot gestellt werden soll, und dazu die Termine auf den 16., 17., und 19ten, der allendliche Veretorg aber auf den 21sten Decbr. d. J. anberaumt worden, an welchen Tagen sich denn Vielthätige Vormittags um 11 Uhr im Sitzungs-Saal Es. Edlen Rathes einfänden, Vor und Ueberbot verlaublichen und alsdann erwarten mögen, was wegen des Zuschlags weiter ergeben wird. Dorpat, Rathhaus, am 30. Novbr. 1825.

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes dieser Stadt als Stadt-Waisen-Gericht: Rathsherr Friedrich Georg v. Dunge, Stadt-Waisen-Gerichts-Beisitzer.

E. S. Zimmerberg, Ober-Schr.

Indem diese Kaiserl. Polizei-Verwaltung hiedurch zur allgemeinen Wissenschaft bringt, daß in der Stadt Dorpat nunmehr zwei Schornsteinfeger-Meister angestellt worden, denen nicht nur die sorgfältigste und genaueste Aufsicht über die Reinigung der Schornsteine, Röhren und Brandstätten, sondern auch die Abwendung jeder hiedurch entstehenden Feuergefahr, zur strengsten Pflicht gemacht worden, so ersucht sie zugleich die Ausseher der Kronen- und Kaiserl. Universitäts-Gebäude, so wie sämtliche Hausbesitzer, falls der von ihnen abhübire Schornsteinfeger nicht regelmäßig in ihrem Hause zur Beobachtung seiner Obliegenheit sich einfänden sollte, sofort bei dieser Polizei-Behörde hierüber eine Anzeige zu machen, damit der in seiner Pflicht Nachlässige zur gebührenden Verantwortung gezogen werden könne. Dorpat, am 1. Decbr. 1825.

Polizeimeister, Oberstl. u. Gefängniß.

Philipp Wilde, Secretaire.

Demnach bei der Oberdirektion der Kgl. Kredit-societät der Herr Direktions-Massor Ernst Eiden Baron von Klebeck und der Hr. Ordnungs-Gerichts-Adjunkt Friedrich von Meiners, ersterer auf das Gut Braulen im Lasdohnschen Kirchspiele Wendenschen Kreises und letzterer auf das Gut Landohn mit Zuggen im Landohnschen Kirchspiele desselben Kreises, um Erweiterung des bereits auf genannten Gütern haftenden Pfandbriefs-Kredits nachgesucht haben; so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgereicht werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwa-

niger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 23. Nov. 1825.

Der Kgl. zum Kreditwerk verbundenen Gutsbesitzer Oberdirektorium:

D. M. v. Richter, Ober-Direkt.

Sidvern, Secr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Einem hohen Adel und den Herren Herrenrenten, mit denen ich bereits in Geschäften gestanden habe und die mich mit ihrem Zutrauen beehren wollen, zeige ich ergebenst an, daß ich die Stadt Wenden verlassen habe und gegenwärtig in Dorpat, Nr. 41 im Fillebrandschen Hause wohne, bitte daher Alle diejenigen, die mir ihr Zutrauen schenken wollen, sich in Dorpat an mich zu wenden, und verspreche die pünktlichste und billigste Behandlung in meinem Geschäft.

Johann Ernst Classen, Schornsteinfegermeister.

Den respectiven Herren Interessenten der Brandweinslieferung nach dem St. Petersburgischen Gouvernement pro 1826 hat Unterzeichneter die Ehre anzuzeigen, daß der Empfang des Brandweins in Narwa bereits eingerichtet ist und der Transport so bald, als es nur irgend möglich anfangen kann; dringend muß er um Beschleunigung desselben bitten, da nach dem Krons-Kontrakt die Lieferung nach Drantenebaum schon in diesem November-Monat anfangen soll, und ihm vom Kameralhof bereits die Aufforderung geworden ist, im November 8000 Eimer und im December 8000 Eimer unfehlbar dorthin zu stellen. Um allen Mißverständnissen vorzubeugen, bringe er noch Nachstehendes in Erinnerung:

a) der Brandwein wird $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{2}$ Brand in Silber (aber nicht in Kupfer) geliefert und werden hundert Eimer $\frac{2}{3}$, der 24 Grad ausbrennt, wie 145 Eimer, hundert Eimer Halbbrand, der 24 Grad ausbrennt, wie 120 Eimer und der nur 22 Grad ausbrennt, wie hundert und achtzehn Eimer Kronspöbe empfangen und in solcher die Quittung ausgestellt; für jeden Grad Minderbrand wird $\frac{1}{3}$ Eimer von hundert in Abzug gebracht.

b) Es ist nach der mit der Kommitte getroffenen Abmachung den Herrn Lieferanten gestattet, auch Spiritus zu liefern, und wird Ihnen, wenn solches wenigstens 70 Eimer Wasser auf hundert Eimer aufnimmt, sechs Kopeken per Eimer Kronspöbe vom Transport-Preise vergütet. Der Empfang geschieht nach dem in Narwa befindlichen Hydrometer, der mit dem des Kameralhofs verglichen und übereinstimmend befunden ist. — Nach Abzug der auf den Hydrometer zeigenden Concentration wird die Quittung in Kronspöbe gestellt.

c) Die Sommerlieferung kann zugleich mit der Winterlieferung bewerkstelliget werden, und wird von dieser, als Stand-Reserve 3 Eimer von hundert

sowie drei Kopfen per Eimer Kronspöhe für Wa-
ge, Wörtcher u. s. w. in Abrechnung gebracht.

d) Die Fässer der Herren Lieferanten werden
Ihnen sogleich zurückgegeben und findet keine Aus-
tauschung größerer Fasslagen gegen eichene, oder An-
nahme derselben gegen Zahlung mehr statt.

e) Die Zahlung für den abgelieferten Brand-
wein findet nach Verhältnis der im Krons-Kontrakt
(der bei Herrn Sekretär Anton Schulz gesehen wer-
den kann) bestimmten Lieferungs-Termine statt, wes-
halb die Herren Interessenten die Güte haben wer-
den, Unterzeichneten zeitigst zu benachrichtigen, wo-
hin und wie sie Ihre Gelder zu disponiren wünschen.

f) Da bei der Ablieferung in Narwa des Maafes
wegen öfter Streitigkeiten vorkamen und die Abliefe-
rer sich weigern, die Maafsfässer zu übermessen, so
werden die Herren Lieferanten ganz ergebenst ersucht,
es Ihren Ablieferern durchaus zur Pflicht zu ma-
chen, bei erwanigtem Maaf-Streite die Maafsfässer
nachzumessen; um die vielen eingegangenen Aufträgen
und Aufträge wegen Extra-Lieferungen zu beantwor-
ten, und künftigen vorzubeugen, lieber sich Endes-
genannter genöthiget zu erklären, das Er nicht einen
Eimer Lieferung zu vergeben hat, oder verschaffen
kann, sondern das alle dergleichen nur von der
Brandweins-Kommitte in Dorpat vertheilt werden.
St. Petersburg, den 28. Novbr. 1825.

Karl Ludwig von Küster.

Immobil, das zu verkaufen.

Ein alhier im 2ten Stadtheile an der großen
Straße belegenes hölzernes Wohnhaus mit Neben-
gebäuden und Küchengarten ist zu Kauf zu haben.
Das Nähere darüber erfährt man in der Zeitungs-
Expedition.

Arrende.

Wer willens ist ein Gut zwischen 4 und 5 Ha-
fen groß, in der besten Gegend gelegen, und mit al-
len Bedürfnissen versehen, zur Arrende zu nehmen,
bellebe sich der nähern Nachweisung wegen bei Unter-
zeichnetem zu melden.

G. W. Schuch, Buchbinder.

Zu verkaufen.

Bei mir sind Rigasche deutsche, Müllersche
und Häckersche gewöhnliche und Tafel-Kalender,
wie auch Nevalsche deutsche und ehstnische Kalen-
der für das Jahr 1826 zu haben.

J. G. Zenger.

Weintrauben, Citronen, und Citronen-Saft in
Bouteillen, frisches Moskowisches Mehl, Fische und
Seife sind eben angekommen und für billige Preise
zu haben bei

Schamajew.

Ein moderner vierstücker Rutschschlitten auf vier
Resorts, und ein zweistücker Rutschschlitten auf Res-
ports, auch ein Kaleschschlitten mit herabzuschlagen-

dem Verdeck, steht für billigen Preis zu verkauf-
fen bei

Sattlermeister Ringe.

Zu vermietthen.

Im dritten Stadtheile unweit der steinernen
Brücke, in meinem Hause ist die mittlere Etage und
2 Erker zu vermietthen. Auch bin ich willens, das
Haus zu verkaufen.

J. Krifzow.

Im Kohlandtschen Hause sind zwei Familien-
Wohnungen zu vermietthen und gleich zu beziehen.

In meinem Hause sind kleine und große Woh-
nungen zu vermietthen, nebst Stall und Wagenhaus.
Das Nähere erfährt man bei dem Herrn Buchbinder
Matloff daselbst im Hause.

N. v. Gorbodsky.

Die zur Wernerschen Debit-Masse gehörigen
Immobilien, als nämlich: das in der Ritterstraße
belegene steinerne Wohnhaus mit 16 Wohnzimmern,
10 abgetheilten Kellern, einem Stall für 3 Pferde,
einem Wagenschauer und einem Brunnen, so wie der
gegenüber befindliche massive Speicher nebst Kellern,
worunter besonders ein guter Eiskeller, sind bis zum
Verkauf dieser Immobilien monatweise zu vermie-
then, und bellebe man sich deswegen zu wenden an
den Kurator genannter Masse.

Berger.

Personen, die verlangt werden.

Ein, mit guten Zeugnissen versehener Mann
wird als Kanzlist bei einer Behörde verlangt; nä-
here Auskunft hierüber giebt Journalist Bresinsky, im
von Rubeschen Hause wohnhaft.

Gefunden.

Am 25. Novbr. ist vor dem Hause des Herrn
B. M. Thun eine Patentschnalle gefunden; derjenige,
der selbige verloren und sich gehörig dazu legitimirt,
kann sie in der Expedition dieser Zeitung, gegen Er-
satz der Insertions-Gebühren, in Empfang nehmen.

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörptschen Polizei-Verwaltung
werden alle diejenigen, welche an den sich zur Ab-
reise gemeldetem

Arrendator Kreisberg

und

Buchblindergefallen Karl Fridrich Treufeldt
legitime Ansorderungen oder Ansprüche irgend einer
Art zu formiren glauben, desmittelst aufgefordert, sich
mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Be-
hörde zu melden. Dorpat, den 24. Novbr. 1825.

Angewommene Fremde.

Hr. Oberstl. v. Kemmenkamp, kommt von Riga, so-
girt in der St. Petersburger Hotel.

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



99.

Sonntag, den 13. December, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Curland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

St. Petersburg, den 4. Decbr.

Bei allem Kummer und Schmerz befindet sich die Gesundheit Ihrer Kaiserl. Majestät der Frau und Kaiserin Maria Feodorowna, Dank sey dem Allerhöchsten, in gutem Zustande.

Vom 5. December.

Ihre Majestät die Frau Kaiserin Maria Feodorowna haben, um Se. Majestät den Kaiser rücksichtlich Ihrer Gesundheit zu beruhigen, Sich entschlossen, Se. Hoheit Michail Pawlowitsch mit der Nachricht darüber an Se. Majestät den Kaiser zu senden.

Vom 6. December.

Ihre Majestät die Frau und Kaiserin Maria Feodorowna haben die vergangene Nacht so ziemlich zugebracht.

Gestern haben Ihre Kaiserl. Majestät aus Taganrog ein eigenhändiges Schreiben Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth Alexiwna erhalten, und andere Nachrichten von eben dort melden, daß sich die Gesundheit so ziemlich erhält, die erschlafften Kräfte aber sich nicht bessern.

Ihre Majestät die Frau und Kaiserin Maria Feodorowna haben gestern Abend Nachrichten erhalten, welche von dem erwünschten Wohlfeyn Sr. Majestät des Kaisers die Versicherung geben und die baldige Ankunft Sr. Majestät in die Residenz hoffen lassen.

London, den 30. Novbr.

Zu Demerary ist ein Wundarzt, Namens Ferguson, wegen Absendung einiger Sklaven nach der Kolonie Surinam, zu dreijähriger Zuchthausstrafe mit schwerer Arbeit verurtheilt worden.

Auf den Rath Sir Humphy Davy's hat sich auf Demerary eine naturforschende Gesellschaft gebildet.

Nach dem Berichte der von dem Mexikanischen Kongresse niedergesetzten Finanz-Kommission sind die diesjährigen Einnahmen dieser Republik auf 12 Mill. 377,371 Piaſter, und die Ausgaben auf 10 Mill. 292,637 Piaſter festgesetzt worden.

Zu Carracas hieß es Anfangs Oktober allgemeyn, es würden Anstalten zu einer Expedition

zur Eroberung Cuba's gemacht, auch sollte sich Volsivar nach der Banda Oriental begeben haben. — Der noch nicht geordnete Postenlauf zwischen Caracas und dem Hauptsitz der kolumbischen Regierung, Bogota, veranlaßt viele öffentliche Klagen.

Privatbriefe aus Alexandrien vom 18. Oktober bestätigten das Absegeln der ägyptischen Flotte am vorhergehenden Tage. Sie bestand aus 14 Fregatten, 14 Korvetten, 42 Briggs, 10 Bransdorn, 20 bewaffneten türkischen Transportschiffen, 18 europäischen Transportschiffen und einem Dampfschiffe, the London Engineer genannt. Die Flotte hatte 8000 Mann reguläre Truppen und 1000 Mann türkische Kavallerie am Bord.

London, den 2. December.

Laut Privatnachrichten aus Paris, soll die französische Regierung die Republik Kolumbien bereits vor 8 Tagen förmlich anerkannt haben, und man erwartete in kurzem Schritte wegen der Bekanntmachung dieses Beschlusses.

Ein mit einer reichen Ladung Kupfer, Silber, Indigo und Häuten aus La Guayra hier angelangtes Kauffahrteischiff Shakespeare hat zugleich die erste Ausbeute aus den süd-amerikanischen Bergwerken, für Rechnung einer englischen Gesellschaft, nach Europa gebracht.

Am 14. Oktober ist der neue Zolltarif auf Hayti in Kraft getreten, demzufolge die früher England zugestandenen Vergünstigungen nun aufgehoben sind. Bei Aux Cayes (Hayti) wüthete am 28. September ein äußerst heftiger Sturm, wobei mehrere amerikanische Schiffe und eine dänische Gallschiff in Trümmern gingen.

In Neu-Braunschweig soll der Waldbrand nicht bloß Alles über der Oberfläche der Erde verzehrt, sondern an vielen Orten selbst die Erde 2 bis 4 Fuß tief verbrannt haben.

Den neuesten Nachrichten aus Batavia zufolge, hat der Rajah von Soely ein niederländisches, aus 40 Soldaten bestehendes Detaschement, welches einen Geldtransport von 200,000 Silbers Rupien (20,000 Pf. St.)-begleitete, auf dem Wege von Batavia nach Sourabaya angegriffen und völlig aufgerieben; nicht ein Mann der Eskorte entkam und das Geld fiel in die Hände der Insurgenten.

Am 19. September ist ein spanisches aus 3 Fregatten, 1 Kriegsschaluppe und 2 Transportschiffen bestehendes mit Proviant beladenes Geschwader von Havannah nach St. Juan de Ulloa abgesegelt.

Zu Gibraltar ist ein marokkanisches Kriegsfahrzeug von 6 Kanonen angekommen, dem Vernehmen nach, um mit mehreren Handelsstaaten Friedens-Unterhandlungen anzuknüpfen. Mit Sicilien soll bereits vorläufig ein vierwöchentlicher Friede (!) abgeschlossen seyn.

Es wird jetzt eine große Nadel-Fabrik hier errichtet. Die Länge des Gebäudes beträgt 145 Fuß, die Breite 40 und die Höhe 50 Fuß. Die ganze Maschinerie wird durch Dampfmaschinen in Bewegung gesetzt und in jeder Minute werden 10,000 Stück fertig.

Die hiesige Königl. Gesellschaft der Wissenschaften hat in einer feierlichen Sitzung ihre beiden großen goldenen Medaillen den Mathematikern Arago zu Paris und Barlow zu Woolwich zuerkannt. Bei dem großen Gastmal, das auf die Feierlichkeit folgte, erklärte Hr. Peel auf Verfehl Sr. Majestät, daß Höchstselben für immer 2 große goldene Prämien-Medaillen, jede zu 50 Guineen, für wissenschaftliche Entdeckungen stiften, und die Austheilung derselben der Gesellschaft überlassen wollten.

Paris, den 2. Decbr.

Vorgestern fand das feierliche Leichenbegängniß des Generals Foy in der Kirche Unserer lieben Frauen von Portetto statt. Vormittags hatte sich bereits eine unzählige Menge Menschen, Pairs, Deputirte, Generale, Officiere aller Waffenarten und Grade, nach der Wohnung des Generals, in der Straße Chaussee d'Antin, begeben. Mehrere tausend Studirende der Rechts- und Arzneischule hatten sich ebenfalls eingefunden. Um 1½ Uhr wurde der Leichnam in den Hof des Hotels hinab getragen, um von da nach der Kirche gefahren zu werden. Auch junge Leute erbieten sich aber, ihn auf ihren Schultern nach der Kirche zu tragen. Letztere war einfach, schwarz behangen. Die Theilnahme der Anwesenden war unbeschreiblich, besonders als man die drei Söhne des Verewigten, von denen der älteste noch nicht 12 Jahr alt ist, erscheinen sah. Die beiden ältesten führte der Deputirte, Hr. Kasimir Perler, an der Hand; der jüngste, noch nicht 4 Jahr alt, wurde von einem Diener getragen. Es war beinahe 4 Uhr, als sich der Zug nach dem Kirchhofe in Bewegung setzte. Zuerst kam ein Detaschement Linientruppen, dann ein Chasseur-Peloton aus den 12 Legionen der Nationalgarde; der mit 2 Pferden bespannte Leichenwagen, dann über 6000 Personen

(immer 6^{ten} in der Reihe); ein Peloton Linientruppen; die Leiche, von 8 jungen Leuten getragen, welche sich von Zeit zu Zeit bis nach dem Kirchhof des Vaters Lachaise ablöseten. Gleich hierauf folgten der Wagen des Generals, und mehr als 200 Equipagen, an deren Spitze sich eine Karosse des Herzogs von Orleans befand, die Equipagen des Kriegsministers, vieler Pairs, Deputirten, mehrere Vorschäfter und Gesandten. Während des Leichenbegängnisses waren in dem 4ten Stadtbezirk, welcher den General Foy zum Deputirten erwählt hatte, sämtliche Läden geschlossen. Außer den Herren Perier und Ternaux hielten auch Herr Mehin, General Sebastiani, Herr Benj. Constant und Hr. Wiener kürzere oder längere Reden. Die des Hrn. Perier machte vorzüglich tiefen Eindruck. Als er in derselben darauf hindeutete, daß das Vaterland sich gewiß der Familie des Verewigten annehmen würde, antworteten Tausende von Stimmen: Ja, die Kinder des General Foy sind die Kinder des Vaterlandes; Ehre dem General Foy! Der Herzog von Choussul, welcher ebenfalls seinem verstorbenen Freunde zu ehren einige Worte sagen wollte, vermochte es vor Vertrübniß und Schluchzen nicht. Die Zahl der Menschen, welche nicht auf dem Kirchhofe zugelassen werden konnten, schätzt man auf 60,000, und die Gesamtzahl derer, welche dorthin zogen, auf mehr als 100,000. Trotz des schlechten Wetters, war eine unzählige Menschenmenge auf den Beinen und alle Fenster waren mit Menschen besetzt.

General Foy ruht auf dem Kirchhofe des Vaters Lachaise neben Kamille Jordan.

Nach dem Konstitutionnel hatte die Subskription für die Kinder des General Foy gestern schon 127,647 Fr. betragen. Hr. Lafitte hat 50000 Fr. unterzeichnet, Hr. Cas. Perier 20000 Fr. V. Delessert 10,000.

Madrid, den 22. Novbr.

Se. Majestät der König und die Königl. Familie sind heute vom Eskorial hier eingetroffen.

Der Herzog von Infantado hat bis jetzt nicht einen einzigen Beamten abgesetzt und dieser Tage selbst seinem Vorgänger einen Besuch abgestattet, den dieser natürlich erwidert hat. Herr Zea ist zum Königl. Spanischen Gesandten am Königl. Sächsischen Hofe ernannt worden. Sonst scheint der Herzog sein Augenmerk vorzüglich auf den Staatsrath und das Konseil von Kastilien zu rich-

ten, um diese zu einer Stütze der Ministerlums zu machen. Dem Vernehmen nach soll ersterer gänzlich umgeschmolzen werden und man will viele der vormaligen Mitglieder desselben, mehrere Mitglieder der konsultativen Junta, die Präsidenten des obersten Conseils und hohe Geistliche darin vereinigen; das Konseil aber soll ausschließlich auf die Funktionen eines obersten Gerichts- und Administrations-Kollegiums beschränkt werden.

Der Herzog von Infantado hat Sr. Majestät seine Einkünfte für ein Jahr, nämlich 4 Millionen Realen, als Huldigung seiner Ergebenheit und Anhänglichkeit, angeboten, und die Geistlichkeit durch den Erzbischof von Toledo und den Vater Cyrillus 25 Mill. Realen zur Verfügung Sr. Majestät gestellt.

München, den 29. Novbr.

Die Deputation, welche die Stadt Augsburg zur Beglückwünschung Sr. Majestät nach München gesandt, hat sowohl von dem Könige, wie auch von der Königin die Zusicherung erhalten, daß Ihre Majestäten diese Stadt mit einem Besuche beehren würden.

Der Deputation der Stadt Ingolstadt haben Se. Majestät die trostvolle Versicherung gegeben, daß Sie auf Entschädigung dieser, von einem widrigen Geschick verfolgten und insbesondere durch den Verlust der Universität in Nachtheil versetzten Stadt, Bedacht nehmen wollten.

Neulich hatte vor dem Viginen der Oper auf dem Augsburger Theater eine seltene Scene statt: Der Regisseur trat mit der Zeitschrift Flora in der Hand auf die Bühne und suchte die in derselben gegen ihn und seine Gesellschaft enthaltenen Kritiken als Verläumdungen darzustellen, äußerte sich sehr stark gegen den Korrespondenten jener Zeitschrift, und erklärte, alles Mögliche thun zu wollen, um ihn ausfindig und dem Publikum namhaft zu machen.

Aus dem Haag, vom 1. Decbr.

Ein außerordentliches Blatt der Batavischen Courant vom 26. Juli enthält den amtlichen Bericht über die gelungene Expedition des Generals van Geen nach Celebes und die Unterwerfung des Soepa. Der genannte Platz war sehr gut besetzt, wurde aber beim Erscheinen unsrer Truppen vom Feinde verlassen. Diese Expedition hat uns nur einen Todten und 4 Verwundete gekostet. Auf

seiner Rückreise nach Makassar legte der General bei Tanette an und ermahnte den gewesenen König, Bruder der regierenden Königin, zur Ruhe und zum Gehorsam. Am 5ten traf der General wieder zu Makassar ein.

Einem Gerüchte zufolge, befinden sich Ihre Königl. Hohelken die Prinzessin von Oranien und die Prinzessin Friedrich in gesegneten Leibesumständen.

Nach Berichten aus Antwerpen werden binnen Kurzem bedeutende öffentliche Waaren-Versteigerungen dort statt finden. Eben so vernimmt man, daß jetzt mehrere Schiffe nach Batavia, la Guayra, Rio de Janeiro, Buenos Ayres; Alexandrien &c. dort in Ladung liegen.

Unlängst segelte das englische Schiff *Minerva* von 900 Tonnen, das 22 Fuß tief geht, ohne alle Schwierigkeit in das Vassin von Antwerpen. Im Jahre 1824 hatten Schiffe, welche 13 bis 14 Fuß tief gingen, Mühe hineinzufegeln.

Rio de Janeiro, den 5. Oktober.

Hinsichtlich der Nachfolge des Königs Don Juan VI., deren in dem Traktat vom 29. August nicht gedacht ist, besteht ein geheimer Artikel, dem zufolge Se. Kaiserl. Majestät für sich und ihre Nachfolger auf die Thronfolge in Portugal verzichten. Diese geheime Klausel, die bei der bevorstehenden Eröffnung der Kammern bekannt gemacht werden soll, ist von großer Wichtigkeit, da sie den Infanten Don Miguel auf den Thron ruft.

Seit einigen Tagen herrscht große Bewegung im Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten, und Herr von Carvalho ist aufs Thätigste mit der Bildung des diplomatischen Korps beschäftigt. Herr v. Souza Coutinho, außerordentlicher Vothschafter bei dem Kaiser Don Juan VI., ist bereits nach Lissabon abgegangen. Es heißt, der Marschal de Camp, Caldeiro Brand, werde später als ordentlicher Vothschafter dahin gesandt werden; andre bestimmen diese Stelle dem jetzigen Gouverneur v. Bahig, Hrn. Joan Severiano Marciel da Costa. Die Vothschaft in Paris wird, wie man versichert, der Kommandeur Ferreira Borges de Barros, vormaliger Brasilianischer Deputirter bei den Cortes von Lissabon, erhalten; die in London ist dem Chevalier Manoel de Gamero bestimmt, der in der letzten Zeit Brasilien die ausgezeichnetsten Dienste geleistet. Nach Wien bestimmt man Hrn. de Carval-

ho de Mello e Mattos, Nessen des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, oder Herrn Ignaz Borges, gegenwärtigen Gouverneur von Maranhau. Als Vothschafter in St. Petersburg nennt man einen jungen außerlesenen Diplomaten, den Kommandeur de San Pedro e Mello, der sich gegenwärtig in Europa befindet. Nach Rom denkt man Herrn Antonio Jose de Souza Diaz zu senden, der darauf antragen soll, das Bisthum Rio in ein Erzbisthum zu verwandeln und dem Abbe Voiret den Kardinalshut zu ertheilen. Der Kaiser hat schon seit lange Unterhandlungen mit dem heiligen Stuhle anknüpfen und bereits unterm 20. Februar 1824 ein eigenhändiges Schreiben an den hehl. Vater erlassen, worin Se. Majestät ihm zu seiner Wahl Glück wünschen und Se. Heiligkeit ersuchen, einen wohlwollenden Blick auf ihre Heerde jenseit des Oceans zu werfen, welche die Sorgfalt des obersten Hirten der Kirche in Anspruch nehme &c.

Man glaubt, die Eröffnung unsrer Kammern werde am 1. December, am Jahrestage der Krönung Sr. Majestät, statt finden.

Der Traktat mit Portugal hat überall in Brasilien große Freude verbreitet.

Wien, den 1. Decbr.

Der Oesterreichische Beobachter berichtet: „Seit einiger Zeit war der Handel auf dem Mittelmeere angeblich durch Tripolitänische Raubschiffe sehr geängstigt. Mehrere Prisen, unter denen sich unter andern ein Schiff unter Römischer Flagge befindet, wurden von demselben ausgebracht. Nach Berichten aus Oronto ist nun eins dieser Raubschiffe durch eine Englische Fregatte genommen und nach Korsu geführt worden. Bei der Untersuchung hat sich ergeben, daß dasselbe ein Griechisches, ganz mit Mainotten bemanntes Schiff ist. Es steht demnach zu vermuthen, daß die andern eben desselben Ursprungs seyn dürften. Die sämtlichen Marinen sind eifrig beschäftigt, diesem täglich mehr überhand nehmenden Uebel durch die nachdrücklichste Verfolgung dieser Räuber, welche gewöhnlich die ganze Mannschaft der Schiffe, die sie kapern, über die Klippe springen lassen, ein Ziel zu setzen.“

Am 25. v. M. fand das feierliche Beichenbegängniß des verstorbenen Herzogs Karl Eugen von Lothringen statt. Die Leiche ward in der Kathedral-Kirche von St. Stephan beigesezt und den Zug führte der kommandirende General, Marquis v. Commoriva.

Schreiben aus Stockholm,
vom 29. Novbr.

Eine für das ganze Reich erfreuliche Nachricht, der man seit einiger Zeit sehnsuchtsvoll entgegen sah, bestätigt sich. Am 1. Decbr., dem Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen wird es kund gethan werden, daß dessen Durchlauchtigste Gemahlin sich in gesegneten Leibesumständen befindet. Mit Sonntag dem 4ten werden die öffentlichen Gebete in den Kirchen ihren Anfang nehmen.

Berlin, den 5. Decbr.

Die Ausmessung und Gemeinheitstheilungen des innerhalb der Königl. Residenz Berlin gelegenen Köpenicker Feldes ist nun vollendet. Es hatte dies in so fern mancherley Schwierigkeiten, als außer den Ackerbürgern, die Besitzer der einzelnen Grundstücke sind; zugleich mehrere Viehhalter und Schlächter sich das Hutungsrecht auf dieser Feldflur erworben hatten. Als einen Beweis, daß der Umfang dieses Feldes nicht gering ist, verdient angeführt zu werden, daß der jedesmalige Gouverneur von Berlin das Jagdrecht, und zwar die hohe und niedere Jagd, darauf hatte — gewiß das einzige Beispiel von einem Jagdrevier — nicht Gehege — innerhalb der Ringmauern einer Residenz. Der Plan zu dem neu anzulegenden Stadtviertel ist von dem Geh. Ober- Bau Rath Schmid; es enthält dasselbe 12 bis 14 Straßen, eine Kirche, einen Kanal und zwei Thore.

Mürnberg, den 2. Decbr.

Der Korrespondent von und für Deutschland meldet unter dem Artikel Oesterreich: „Der anscheinenden Stille ungeachtet, welche in der hohen Politik der großen Kabinette herrscht, glaubt man sich dennoch nicht ohne Grund mit der Hoffnung schmeicheln zu dürfen, daß die großen Fragen, welche dieselben beschäftigen, nämlich die Amerikanische und die Griechisch-Türkische, noch im Laufe dieses Winters ihrer Entscheidung wenigstens sehr nahe werden. Man überläßt sich der Hoffnung, daß bei den, wegen der Türkisch-Griechischen Angelegenheiten angeknüpften Unterhandlungen eine große Kontinentalmacht sich den Absichten des Hrn. Kanning weniger abgeneigt, als seither, beweisen, und hieraus ein für die Hellen günstiges Resultat hervorgehen dürfte.“

Göttingen, den 26. Novbr.

Die Zahl der hiesigen Studierenden hat sich

im laufenden Halbjahre um 104 verringert. Von 1745, welche die Gesamtzahl im Lehrverfloßene ausmachten, haben, bis zum vorgestrigen Tage, 479 theils freiwillig, theils auf erhaltene gerichtliche Weisung diese Hochschule verlassen, mithin blieben von den alten 1066. Diese wurde bis jetzt mit 375 Neuangekommenen vermehrt, so daß in diesem Augenblick die ganze Anzahl 1441 beträgt. Von denselben widmen sich 303 der Theologie, 724 der Jurisprudenz, 244 der Medicin, 170 den philosophischen Wissenschaften; über die Hälfte dieser Gesamtzahl sind Ausländer, unter denen sich auch einige Amerikaner befinden.

Alvarado, den 5. Octbr.

Zu Vera Cruz erwartete man den Mexikanischen Finanz-Minister, der, wie die hiesige Zeitung sich ausdrückt, das Kastel mit goldenen Kugeln bombardiren wird. Es sollen desfalls schon Unterhandlungen eingeleitet seyn. Oberbefehlshaber des Kastels ist bekanntlich General Koppinger.

Der Handel, der eine geraume Zeit darniederlag, fängt wieder an lebhafter zu werden. Es halten sich jetzt Ausgewanderte von der Insel Kuba hier auf, welche thätigst an einer Umwandlung der Dinge auf jener Insel arbeiten. Sie haben unter andern einen Aufruf an die auf Kuba wohnenden Spanier erlassen, sich den Kreolen oder Eingebornen anzuschließen und unabhängig zu erklären.

Es herrschen leider Krankheiten, vorzüglich die Mäfern, auf eine höchst beunruhigende Weise in Mexiko. In der letzten Hälfte des Septem: bers starben in der Hauptstadt im Durchschnitt täglich 2 bis 300 Menschen. Es sind mehrere außerordentliche Hospitäler errichtet worden, wozu die Einheimischen und Fremden reichhaltig beigetragen haben. Die Zahl der dort befindlichen Kranken soll über 6000 betragen.

Frankfurt, den 30. Novbr.

Die Anzahl der Studirenden auf der Universität Marburg vermehrt sich eben nicht, weil mit außerordentlicher Strenge die Normen der Aufnahme gehalten und auswärtige Verächtliche abgewiesen werden.

Nachrichten aus Genua zufolge, befahren jetzt 4000 sardinische Handelsschiffe das mittelländische und die übrigen Meere. In dem Arsenalen werden viele neue Schiffe gebaut.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu Dorpat werden, nach §. 139 der allerhöchst bestätigten Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften für die Studierenden, alle Diejenigen, welche an die Studierenden der Philosophie, Theodor Graf von Lieven, Arcadi von Eksparre, Otto Zege von Mantusfel, Richard von Wandell, Alexander Ludwig Sambs, und Wilhelm Deringer, und an den Studierenden der Medicin, Felix Sare, aus der Zeit ihres Hierseyns aus irgend einem Grunde herrührende legitime Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich damit binnen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei diesem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden.

Dorpat, den 26. Novbr. 1825. 2

Im Namen des Kaiserlichen dörptschen Universitäts-Gerichts:

Rector G. Erwerd.

E. v. Witte, Notrs.

Das Kaiserl. Dörptsche Landgericht bringt es dem mittelst zu öffentlicher Wissenschaft, daß dasselbe am 22. December d. J., Nachmittags 2 Uhr, in dessen Lokale mehrere Effecten, als: zwei goldene Tabacks-Dosen, ein großer Bücherschrank von Mahagoniholz, zwei Mahagoni-Speisetische, zwei Sophas, zwei Dugend Stühle, eine Windbüchse, ein Schreibpult, zwei große Wandspiegel, ein Schwapp- und ein Baranthen-Belz, zwei hölzerne Pfeifen, Tassen, Messern und Gabeln, mehrere Bücher verschiednen Inhalts, mehrere Pferde-Geschirre, zwei Krummhölzer, eine Landauer Kutsche, eine Bloßdroschke, ein Korbwagen, zwei Fuhrwagen, einen verdeckten Schlitten und einen zweijährigen arauen Hengst, auctionis lege, gegen gleich baare Bezahlung veräußern werde. Dorpat, am 10. December 1825. 3

Im Namen und von wegen des Kaiserl.

Land-Gerichts Dörptschen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

F. v. Schwab, Secret. subst.

Demnach bei der Oberdirektion der Civl. Kredit-Debetat der Herr dimittirte Brigadier und Ritter Georg Reichs-Graf von Browne auf dessen im Rigaschen Kreise und Segewoldischen Kirchspiele belegenen Allodial-Güter Paltemal und Gahlenhoff um Darlehen in Pfandbriefen nachgesehen hat; so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit a Dato binnen 3 Monaten, als so lange die nachgesehenen Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaniger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 4. Decbr. 1825. 2

Dr. Civl. zum Kreditwert verbundenen

Gutsbesitzer Oberdirektorium.

D. M. v. Richter, Ober-Direkt.

Stövern, Sect.

In der mittelst Patentes Er. Erl. Hochv. Kaiserl. Civl. Gouvernements-Regierung vom 4. Decbr. v. J., No. 6497, zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemachten Allerhöchst bestätigten Ergänzungs-Verordnung vom 24. Novbr. v. J., über die Verfassung der Gilden und den Handel der übrigen Stände, ist unter andern vorgeschrieben und zwar §. 184: „Der Stadtrath, welcher die Aufsicht über den Handel zu Hause, in Buden, an der Börse, auf den Märkten, in den Kaufhöfen, und überhaupt an allen öffentlichen Orten hat, mahnt die Stadtbewohner im Novbr. und Decbr. zur Ausnahme der gehörigen Scheine, bewerkstelligt im Januar-Monate eines jeden Jahres eine General-Revision des Handels, und wiederholt selbige im Laufe des Jahres nach maasgebendem Erfordernisse.“ Ferner §. 192: „Ein Kaufmann, welcher bis zum 1. Januar keinen Handels- oder Gewerbschein genommen, ist, wenn er bereits nicht mehr handelt, so fort zu den Weisungen anzuschreiben und solches in den Zeitungen bekannt zu machen.“ —

Endlich §. 193: „Einem Kaufmann, welcher in der gesetzlich bestimmten Frist seinen Wunsch, sich zu einer der Gilden anschreiben zu lassen, nicht gekümmert, und nach Einstellung des Handels zu den Bürgern angeschrieben worden, wird gestattet, diesen seinen Wunsch im Laufe des Jahres zu verlautbaren, und nachdem er die Stadt- und Landes-Abgaben für das ganze Jahr entrichtet, sich bei der Renterei zum Entfange eines Handelscheines, gegen Einzahlung der vollen jährlichen Steuer, und noch des vierten Theiles derselben zu melden.“

Zur schuldigen Erfüllung dieser Allerhöchst bestätigten Verordnungen nun, werden von Em. Edl. Rathe der Kaiserl. Stadt Dorpat sämtliche hiesige Kaufleute oder diejenigen, die noch in diesen Stand zu treten gesonnen, wie nicht weniger alle übrigen Stadt- und Landbewohner, welche sich mit Handel und Gewerbe beschäftigen, hienmittelst zur Ausnahme der vorchriftsmässigen Handels-Attestate und Gewerbscheine spätestens bis zum 31. Decbr. d. J. aufgefordert und ihnen dabei eröffnet: daß nach Vorschrift Es. Hochv. Kaiserl. Civl. Kammeralhofes vom 13ten Oktbr. d. J., sub No. 5910, alle in diesem 1825ten Jahre wegen Neuheit der Gesetzes-Vorschriften vertrieben gewesenen Terminverlängerungen und Erlasse mit Ablauf derselben aufhören, und die in der Allerhöchsten Ergänzungs-Verordnung enthaltenen Vorschriften mit aller Strenge werden in Anwendung gebracht werden; daß ferner in Betreff der sogenannten handeltreibenden Bürger die Bestimmung höhern Ortes getroffen worden, daß zwar Niemandem das Gewerbe eines handeltreibenden Bürgers in Dorpat zu gestatten sey, zu den öffentlichen Bodradden über Pachtungen, Lieferungen und dergleichen aber nur diejenigen zugelassen werden dürfen, welche mit dem, dem Werthbetrage entsprechenden, verordnungsmässigen

Gewerke oder Handelscheine versehen sind, daß endlich für das Jahr 1826 nur diejenigen handeltreibenden Bürger Älteste aus den Kreis - Kreisen erhalten können, welche in ihrem Anschreibungs-Orte Handel und Gewerbe treiben, diejenigen von ihnen aber, welche die Erlaubniß zur Betreibung ihres Handels oder Gewerbes in einer fremden Stadt zu erhalten wünschen, sich in gesetzlicher Art dahin überschreiben lassen müssen, wie auch daß alle Krommte mit den ufsamenmäßigen Scheinen versehen und diese spätestens bis zum Ende d. 3. Ein. Köblichen Weltgerichte vorzeigen sollen. Als wornach sich diejenigen, die solches betrifft, zu achten und dadurch Schaden und Nachtheil von sich abzuwenden haben. Dorpat-Rathhaus, am 4. Decbr. 1825. 1

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Peter Heinrich Frahm, Rathsherr.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen etc., fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proklams, zu wissen: Demnach der hiesige Einwohner und vormalige Fischhändler Peter Kufst hieselbst ab intestato verstorben; so citiren und laden Wir alle und jede, welche an den hieselbst befindlichen Nachlaß Defuncti entweder als Erben oder Gläubiger gegründete Ansprüche zu machen vermögen, hiemitteist peremptoric, binnen 2 Monaten, demnach spätestens bis zum 30. Januar 1826, ihre etwaigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schultzforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo zu exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt, sondern jeder gänzlich davon präcludirt seyn soll. Gleichergestalt werden auch alle diejenigen, welche dem Verstorbenen etwa schuldig seyn möchten, zur Angabe und Abtragung ihrer Schulden in eodem termino aufgefodert, widrigenfalls gegen selbige gleich verfahren werden soll. Wonach sich ein jeder, den solches angeht, zu achten hat. W. R. W. Dorpat-Rathhaus, am 30. Novbr. 1825. 1

Im Namen und von wegen Eines Edlen Rathes dieser Stadt:

Nohland, Rathsherr.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat als gemeinen Wissenschaft, daß das zum Nachlaße des hieselbst verstorbenen Fischhändlers Peter Kufst gehörige, allhier im 2ten Stadtheil sub Nr. 130 auf Stadtgrund belegene hölzerne Wohnhaus cum apperimentis, zur Ausmittelung dessen Werthes, von der dafür bereits geborenen Summe, groß 3500 Rbl. R. u. ab, zum öffentlichen Ausbot gestellt werden soll, und dazu die Termine auf den 16., 17., und 18ten, der allendliche Peretorg aber auf den 21sten Decbr. d. J. anberaumt worden, an welchen Tagen sich denn Hietläufige Vormittags um 11 Uhr im Sitzungs-Saal Es. Edlen Rathes einfinden, Vor und Ueber-

bot verlaublichen und alsdann erwarten mögen, was wegen des Zuschlags weiter ergehen wird. Dorpat-Rathhaus, am 30. Novbr. 1825. 1

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes dieser Stadt als Stadt-Waisen-Gericht: Rathsherr Friedrich Georg v. Bunge, Stadt-Waisen-Gerichts-Beisitzer.

E. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Indem diese Kaiserl. Polizei-Verwaltung hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft bringt, daß in der Stadt Dorpat nunmehr zwei Schornsteinfeger-Meister angestellt worden, denen nicht nur die sorgfältigste und genaueste Aufsicht über die Reinigung der Schornsteine, Röhren und Brandstätten, sondern auch die Abwendung jeder hierdurch entstehenden Feuersgefahr, zur strengsten Pflicht gemacht worden, so ersucht sie zugleich die Aufseher der Kron- und Kaiserl. Universitäts-Gebäude, so wie sämtliche Hausbesitzer, falls der von ihnen adhibirte Schornsteinfeger nicht regelmäßig in ihrem Hause zur Beobachtung seiner Obliegenheit sich einfinden sollte, sofort bei dieser Polizei-Behörde hierüber eine Anzeige zu machen, damit der in seiner Pflicht Nachlässige zur gebührenden Verantwortung gezogen werden könne. Dorpat, am 1. Decr. 1825. 1

Polizeimeister, Oberstl. v. Gessinsch.

Philipp Wilde, Secrétaire.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Einem hohen Adel und den Herren Arrendatoren, mit denen ich bereits in Geschäften gethan habe und die mich mit ihrem Zutrauen beehren wollen, zeige ich ergebenst an, daß ich die Stadt Wenden verlassen habe und gegenwärtig in Dorpat, Nr. 41 im Fillebrandschen Hause wohne, bitte daher Alle diejenigen, die mir ihr Zutrauen schenken wollen, sich in Dorpat an mich zu wenden, und verspreche die pünktlichste und billigste Behandlung in meinem Geschäfte. 1

Johann Ernst Classen,
Schornsteinfegermeister.

Auktion.

Mit hochobrigkeitlicher Erlaubniß werden am künftigen Dienstag, am 15ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, in dem Pastorats Hause neben der St. Johannis-Kirche, die zum Nachlaße weiland Herrn Kollegienrathes von Blum gehörigen Effecten, bestehend aus Tischen, Stühlen, einem Sopha, Spiegeln etc., Porzellan, Küchen- und Kupfergeräth etc. gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt werden.

Arrende.

Das im holländischen Gouvernement und Dörptschen Kreise belegene Kron-Gut Lamenhof soll vom

31. März 1826 an, auf sechs nacheinander folgende Jahre in Arrende-Disposition abgegeben werden. — Die Arrende-Disposition kann in barem Gelde oder auch in Branntwein, der bis nach Narwa geliefert wird, geleistet werden, und haben diejenigen, die die Arrende-Disposition zu übernehmen wünschen, sich mit ihren Vorschlägen direkte an Sr. Excellenz den Herrn General-Proviantmeister und Ritter A. von Abakumof in St. Petersburg zu wenden. 3

Zu verkaufen.

Ich zeige ergebenst an, daß bei mir verschiedene vergoldete und versilberte Arbeiten fertig zu haben sind, als: große und kleine Kirchen, Altar-Leuchter, Kreuzkronen, ein großer sehr moderner Leuchter zu 12 Lichtern, ein kleinerer zu 6 Lichtern, Wandleuchter, jeder zu 3 Lichtern, Armleuchter zu 3 und 2 Lichtern, verschiedene Lichtschirme, Lichtlächser die zur bestimmten Stunde die Lichter von selbst auslöschten, Schließler zu Dames-Albedüls und Geldbeuteln, vergoldete und versilberte Sporen, Equis u. s. w. Auch sind zwei Gelegenheiten zu vermietthen. 3

H. J. Großmann, Bronzearbeiter.

Bei Herrn Ude ist hübsches modernes Kinder-Spielzeug zu haben. Auch sind in dessen Hause Zimmer, ein Absteige-Quartier nebst Stall und Wagen-Remise, wie auch eine Bude zum bevorstehenden Jahrmarkt zu vermietthen. 3

Ganz frische Zitronen, Weintrauben, Aneetten und Kaviar sind zu haben bei. 3

B. Falett v.

Im Hause des Herrn Sekretärs Schumann wird guter, reiner Verberichensaft, die Bouteille zu 1 Abl. gegen Zurückgabe einer leeren, verkauft. 2* Weintrauben, Zitronen, und Zitronen-Saft in Bouteillen, frisches Moskowsches Mehl, Lichte und Seife sind eben angekommen und für billige Preise zu haben bei

Schamajew.

Zu vermietthen.

In meinem Hause, hinter dem großen Ankersträß-Gebäude, ist eine Erkerwohnung nebst separater Küche und Handkammer zu vermietthen und gleich zu beziehen. 3

Krannhals, sen.

Im dritten Stadtbelke unweit der Steinernen Brücke, in meinem Hause ist die mittlere Etage und 2 Erker zu vermietthen. Auch bin ich willens, das Haus zu verkaufen. 2

H. Krissow.

Im Noblandschen Hause sind zwei Familien-Wohnungen zu vermietthen und gleich zu beziehen. 1

In meinem Hause sind kleine und große Wohnungen zu vermietthen, nebst Stall und Wagenhaus. Das Nähere erfährt man bei dem Herrn Buchbinder Malloff daselbst im Hause. 1

A. v. Gordoofsky.

Verloren.

Am 9ten d. M. ist eine junge Pudelhündin abhanden gekommen. Dieselbe war ganz weiß von Farbe und mit einem rothen Halsbande versehen. Wer sie zurückbringt, oder sichere Nachricht von ihr giebt, erhält eine angemessene Belohnung. 3

E. Vogel, Stud. med.
wohnhaft bei dem Schneidermeister
Mailow.

Gefunden.

Am 25. Novbr. ist vor dem Hause des Herrn B. M. Thun eine Patentschnalle gefunden; derjenige, der selbige verloren und sich gehörig dazu legitimirt, kann sie in der Expedition dieser Zeitung, gegen Er-
satz der Insertions-Gebühren, in Empfang nehmen.

Abreisende.

Von Er. Kaiserl. Dörptschen Polizei-Verwaltung werden alle diejenigen, welche an den sich zur Abreise gemeldeten

Arrondator Kreisberg

legitime Anforderungen oder Ansprüche irgend einer Art zu formiren glauben, desmittelft aufgefordert, sich mit selbigen binnen 8 Tagen a Dato bei dieser Behörde zu melden. Dorpat, den 24. Novbr. 1825. 1

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 73½	Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W.	3 — 72½	—
Ein neuer holländ. Dukat	11 — — —	—
Ein alter holländ. Dukat	11 — — —	—

Angelkommene Fremde.

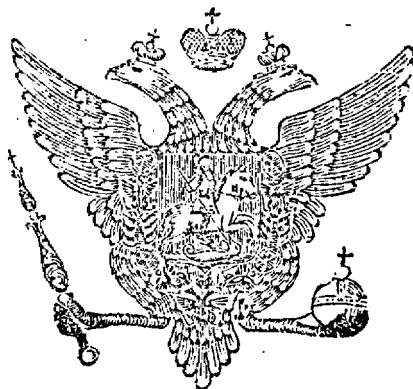
Der portugiesische Konsul Herr Glama, Hr. Lehrer Flemo, Hr. Korchor, kommen von Riga, Herr Kaufm. Leontiew, Hr. Kaveller, Hr. Leut. Weiß, kommen von Petersb., logiren i. d. Stadt London; Hr. Donat nebst Familie, kommt von Rappin, logirt im St. Petersburg Hotel.

Durchpassirte Reisende.

Feldjäger Neporoschneff, als Courier, von Paris nach Petersburg; Feldjäger Gussel, als Courier, Adjutant Garde-Stabskapitain Lasareff, als Courier, Adjutant Garde-Rittmeister Sabaroff, als Courier, von Warschau nach Petersburg; Feldjäger Gschmoff, als Courier, Postinspektor wirtl. Staatsrath u. Ritter Dolivo, Feldjäger Lentoff, als Courier, von Petersburg nach Warschau; Französischer Kavlinets-Courier Christoph, von Petersb. nach Polangen; Courier Wabitschew, von Riga nach Petersburg; Courier Linke, von Mitau nach Petersb.; Hofrath Kehler, als Courier, von Polangen nach Petersburg.

D r p t s c h e Z e i t u n g.

N^o.



100.

Mittwoch, den 16. December, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

St. Petersburg, den 9. Decbr.

Nach den aus Taganrog eingegangenen Nachrichten vom 30. Novbr. erhält sich die Gesundheit Ihrer Majestät der Frau und Kaiserin Elisabeth Alexejewna, obgleich noch immer die bisherige Schwäche bemerkt wird. Ihre Majestät die Kaiserin Maria Feodorowna haben ein eigenhändiges Schreiben Ihrer Majestät erhalten.

Rom 10. December.

Der Gesundheitszustand Ihrer Majestät der Frau und Kaiserin Maria Feodorowna, Dank sei dem Allerhöchsten, bessert sich, und die verwichene Nacht haben Sie ziemlich gut zugebracht.

Lissabon, den 4. Novbr.

Die officielle Anerkennung Brasiliens erfüllt in diesem Augenblick alles mit Freude und Jubel. Die Hofzeitung vom 15ten d. enthält folgens de officielle Anzeige des Staatssekretärs der auswärtigen Angelegenheiten: „Nachdem Se. Allergnädigste Majestät durch Ihr Patent vom 13ten Mai d. J. Brasilien zu einem, von den Königi-

reichen Portugal und Algarbien unabhängigen Reiche erhoben, es als solches anerkannt, und von dem Augenblick an die Souverainität jenes Reichs ihrem erhabenen Sohne, dem Prinzen Don Pedro, abgetreten und übertragen haben, und in Folge dessen am 29. August d. J. ein Friedens- und Freundschafts-Vertrag zwischen den beiden Staaten abgeschlossen und heute von Sr. Majestät ratificirt worden ist, so geruhen Se. Majestät zu befehlen, daß alle, brasilianische Flagge führenden Kauffahrtei- und Kriegsschiffe von jetzt an in die Häfen dieser Königreiche und der Kolonien zugelassen werden sollen. Ich theile dies Ew. Excell. zu Ihrer Benachrichtigung und zu gehöriger Vollziehung desselben mit. Aus dem Pallast, den 15. Novbr. 1825.

Graf de Porto Santa.

Ähnliche Rundschreiben werden an alle Ministerien erlassen. Auch wurde dem Handels-Kollegium ein Beschluß der Regierung mitgetheilt, alle Forderungen von Privaten an die brasilianische Regierung entgegen zu nehmen, um solche an die, zufolge des Vertrages zu erreichende Aus-

gleichungs-Kommission zu verweisen, weil nach einem Jahre die Ansprüche nicht mehr gültig sind. Zugleich wurde angezeigt, daß alle diejenigen, welche durch den Wechsel der Dinge auf Lebenszeit erteilte Aemter in Brasilien verloren hätten, berechtigt wären, ihre Forderungen bei der Kommission einzureichen, mit alleiniger Ausnahme derjenigen, welche auf Befehl Sr. Majestät Allerhöchstdieselben bei der Rückreise nach Europa begleitet haben, da dieselben anderweitig entschädigt werden sollen.

Die Zeitung vom 15ten enthielt auch das Ratifikations-Instrument Sr. Majestät, wie gewöhnlich mit dem vollständigen Titel ausgefertigt, worin Sr. Majestät zum ersten Mal den Ehrentitel „Kaiser von Brasilien“ annehmen.

Drei Tage nach einander, am 15ten, 16ten und 17ten, war große Hofgala. Alle Gerichtshöfe blieben geschlossen, und in der Patriarchalkirche wurde ein feierliches Te Deum gesungen, zu welchem alle Deputirten des Königreiches, die höhere Geistlichkeit, der Adel und die Stadträthe eingeladen wurden. Die Hauptstadt war drei Abende hinter einander erleuchtet.

Der Kommandeur E. M. Pereira ist zum portugiesischen Vothschafter am brasilianischen Hofe ernannt, und wird bereits am 23ten mit der Ratifikation auf dem Kriegsschiffe Lealbad nach Rio absegeln.

Aus dem Hag, vom 6. Decbr.

Fortwährende Regengüsse haben mehrere Flüsse so angeschwellt, daß sie aus ihren Ufern getreten sind und mannichfachen Schaden angerichtet haben.

Am 3. d. Abends stürzte zu Amsterdam ein Haus zusammen. Durch schleunige Anstalten wurden 3 Personen, die unter dem Schutt desselben lagen, gerettet.

Aus Italien, vom 22. Novbr.

In der Mitte d. M. wurde der Paulanens-Orden, der sich dem Unterrichte der Jugend widmet, feierlich wieder in Besitz seiner vormaligen Ordensgebäude zu Manza und Mailand eingesetzt. Der Cardinal-Erzbischof wohnte dieser Feierlichkeit bei.

Die Dampfschiffahrt zwischen Neapel und Sicilien ist wieder eingestellt, da die Engländer, denen das Dampfschiff gehört, sich zum zweiten Male mit den Neapolitanischen Behörden verunigt haben. Das Dampfboot soll, wie es heißt, nach England zurückkehren.

Madrid, den 29. Novbr.

Die heutige Gaceta enthält ein Decret, demzufolge da, wo die jungen Leute bürgerlichen Standes zur Rekrutenstellung unzureichend sind, auch Söhne von Adlichen mitloosen sollen, um die Zahl der Rekruten für die Provinzial-Miliz-Regimenter zu vervollständigen.

Hr. Zea ist noch nicht abgereist. Hr. Correas ist 7 Stunden von hier, im Dorf St. Augustin, angehalten worden, und hat Befehl erhalten, seine Depeschen auszuliefern und sich nach Burgos zu begeben. Sein Reisegefährte, der Marquis von Casa Fujo, ist ungehindert hier angekommen.

Heute ist die betrübte Nachricht hier in Umlauf, daß die Kanarischen Inseln in Aufstand sind. Die genaueren Umstände werden jedoch so widersprechend erzählt, daß man durchaus bestimmtere Nachrichten abwarten muß.

Das Feuer im Eskorial ist durch die Nachlässigkeit einiger Königl. Bediente entstanden, welche nach der Abreise Sr. Majestät das Feuer im Kamin Höchsthres Gemachs auszulöschen vergaßen. Die Flamme hat Vorhänge und Meublen verzehrt; der Schaden wird im Ganzen auf 80,000 Fr. angeschlagen.

Das Englische Schiff Brazen, an dessen Bord sich der bekannte Reisende, Kapitain Klapperton, befindet, ist zu Teneriffa angekommen. Es heißt jetzt, er werde sich nicht nach der Bay von Bennis, sondern nach Sierra Leone begeben.

Tanger, den 17. Novbr.

Der Kaiser von Marokko hat bei Sr. Majestät dem Könige Ferdinand VII. um Vagnadigung mehrerer Spanier angehalten, die sich nach Afrika hinübergeflüchtet haben. Sr. Kathol. Majestät haben hierauf erklärt: Sie wollten diesen Flüchtlingen wohl das Leben schenken, doch nur unter der Bedingung, daß sie dem Spanischen Konsul in Tanger angeliefert würden, worauf der Kaiser seinerseits geantwortet: Er wolle sich bedenken.

Die Hungernoth ist hier so groß, daß der Kaiser sich nicht von Fez nach Marokko begeben kann, weil seine Eskorte unterwegs keine Unterhalts-Mittel finden würde.

Am 9ten d. ist hier die Kolumbische Golette, Dreieinigkeits, mit Depeschen angekommen, welche der Konsul der Vereinigten Staaten sogleich weiter expedirt hat. Man versichert, sie bezögen sich auf einen Allianz-Traktat, den Kolumbien mit Marokko abschließen will.

Monte Video, den 26. Septbr.

Die Feindseligkeiten zwischen den Independen-
tenten und Brasilianern sind noch nicht beendigt;
lehrtre haben jedoch einige Verstärkungen erhalten
und schienen bisher mehrere Vortheile davon ge-
tragen zu haben.

Die dienstthuende Besatzung von Callao be-
stand Anfangs Augusts aus 800 Mann; das
Vlotade-Geschwader der Republikaner aus 5 bis
6 Kriegsschiffen, und ihre Belagerungsarmee aus
4000 Mann. Die ungemeine Festigkeit des Forts
ließ jedoch nicht an einem Sturm denken.

Berlin, den 13. Decbr.

Die Arbeiten zur Gasbeleuchtung unserer
Stadt schreiten nun ernstlich vorwärts. Unter
den Linden werden bereits eiserne Röhren gelegt,
in denen den Laternen die brennbare Luft zugeführt
werden soll. Vor dem Hallschen und dem Ver-
nauer Thore werden Gebäude aufgeführt, in wel-

chen das Gas bereitet werden soll. Einige Chei-
miker bezweifeln, daß bei sehr strengem Winter
die Gasbeleuchtung anwendbar seyn dürfte.

Kopenhagen, den 3. Decbr.

Durch die heftigen Nord-Weft-Stürme am
26sten und 27sten v. M. stieg die Fluth bei Ribe so
hoch, daß sie fast alles wieder zerstörte, was ma-
seit der Sturmfluth vom 3ten auf den 4. Februar
mit vieler Mühe und Anstrengung in Stand ge-
setzt hatte.

Frankfurt, den 7. Decbr.

Briefe aus London sprechen von Eröffnung
der Häfen zur Deponirung von Leinen in den Königs-
nigl. Docks für die Wiederansfuhr. Diese Maas-
regel ließe sich leicht erklären, da die Britische
Regierung den Zweck zu haben scheint, England
zum großen Entrepot für den Verkehr mit Ameri-
ka zu machen.

Intelligenz = Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von Einem Kaiserlichen Universitäts-Gerichte zu
Dorpat werden, nach §. 189 der allerhöchst bestätigten
Statuten dieser Universität und §. 41 der Vorschriften
für die Studierenden, alle diejenigen, welche an die
Studierenden der Philosophie, Theodor Graf von Lie-
ven, Arcadi von Ekepare, Otto Böge von Mantus-
fel, Richard von Mandell, Alexander Ludwig Gams-
s, und Wilhelm Deringer, und an der Studierenden der
Medicin, Felix Saxe, aus der Zeit ihres Hierseyns
aus irgend einem Grunde herrührende legitime For-
derungen haben sollten, aufgefordert, sich damit bin-
nen vier Wochen a dato sub poena praeclusi bei die-
sem Kaiserl. Universitäts-Gerichte zu melden.

Dorpat, den 26. Novbr. 1825.

Zum Namen des Kaiserlichen dörptischen Univer-
sitäts-Gerichts:

Rector G. Emers.

C. v. Witte, Notrs.

Demnach bei der Oberdirektion der Civ. Kredit-
societät der Herr dimittirte Brigadier und Ritter
Georg Reichs, Graf von Browne auf dessen im Ri-
galschen Kreise und Segewoldischen Kirchspiele belegenen
Allodial-Güter Valtemol und Gahlenhoff um Dar-
lehne in Pfandbriefen nachgesucht hat; so wird sol-
ches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit a
dato binnen 3 Monaten, als so lange die nachge-
suchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden könn-
en, die resp. Gläubiger sich wegen etwaniger nicht
ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhal-
ten. Zu Riga, am 4. Decbr. 1825.

Dr. C. v. Witte, zum Kreditwerk verbundenen
Gutsbesitzer Oberdirektorium.

D. M. v. Richter, Ober-Direkt.
Stövern, Secr.

Das Kaiserl. Dörptische Landgericht bringt es des-
mittelt zu öffentlicher Wissenschaft, daß dasselbe am
22. December v. J., Nachmittags 2 Uhr, in dessen
lokale mehrere Effecten, als: zwei goldene Tabacks-
Dosen, ein großer Bücherschrank von Mahagoniholz,
zwei Mahagony-Speisetische, zwei Sophas, zwei
Duzend Stühle, ein Schreib-Pult, zwei große
Wand-Spiegel, ein Schuppen- und ein Barancken-
Peltz, zwei hölzerne Pfeifen, Tassen, Messern und
Gabeln, mehrere Bücher verschiedenen Inhalts,
mehrere Pferde-Geschirre, zwei Krummhölzer, eine
Landauer Kutsche, eine Bloddroshke, ein Korbwagen,
zwei Fuhrwagen, einen verdeckten Schlitten und ein-
en zweijährigen grauen Hengst, auctionis lege, ge-
gen gleich baare Bezahlung veräußern werde. Dor-
pat, am 10. December 1825.

Zum Namen und von wegen des Kaiserl.

Land-Gerichts Dörptischen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

F. v. Schwebbs, Secret. subst.

(Mit Genehmigung des Kaiserl. Polizei-
Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Die Abends um 10 Uhr dieses erfolgte glück-
liche Entbindung seiner Frau von einem gesunden
Knaben (dem lebenten lebenden Kinde) hat Unterzeich-
neter die Ehre seinen verehrten Söhnen und Freun-
den hierdurch ergebenst anzuzeigen. St. Petersburg
den 11. December 1825.

Carl von Küster.

Die Komität Biesländischer Brandweinslieferanten
macht diejenigen, welche zufolge an sie ergangener

Repartitionen auf die mit der hohen Krone fürs Jahr 1826 nach dem St. Petersburgischen Gouvernement abackelose Brandweinslieferung, auch im Sommer 1826. Brandwein nach Narva zu liefern repartirt worden sind, hiermit bekannt, daß sie diesen Brandwein ebenfalls im Winter 1825 bis 1826, und zwar wenn es ihnen bequemer ist, zugleich mit ihrer Lieferung für diesen Winter, nach Narva zu liefern und an Herrn Carl v. Küster abzugeben haben. Die letzteren für den früheren Empfang dieses Brandweins, welcher bis zum Wassertransport in Narva gelagert und bewacht werden muß, zugesandene Vergütung beträgt drei Eimer vom Hundert als Standlestage und drei Kopfen vom Eimer Kronspende für die Wache, Reparatur der Fässen u. s. w. Dorpat, den 30. November 1825.

R. v. Liphart. C. v. Brasch. Brüningsf. Da ich auf eine Zeit Dorpat verlassen werde, so fordere ich diejenigen, die an mich rechtmäßige Forderungen haben, sich binnen 8 Tagen bei mir zu melden. Auch zeige ich an, daß ich in meiner Wohnung verschiedene Möbeln, als Schränke, Kommoden, Spiegel, einen Flügel, und anderes Hausgeräth, ferner mehrere Kanditor-Waaren, Nürnberger Pfefferkuchen, Kinder-Spielsachen von Pfefferkuchen, für billige Preise verkaufe. Dorpat, am 15. December 1825. Bäckermeister Carl Brücke.

Arrende.

Das im Nolländischen Gouvernement und Dörptschen Kreise belegene Krone-Gut Tamenhof soll vom 31. März 1826 an, auf sechs nacheinander folgende Jahre in Arrende-Disposition abgegeben werden. — Die Arrende-Disposition kann in baarem Gelde oder auch in Braantwein, der bis nach Narwa geliefert wird, geleistet werden, und haben diejenigen, die die Arrende-Disposition zu übernehmen wünschen, sich mit ihren Vorschlägen direkte an Ex. Excellenz den Herrn General-Provinzialmeister und Ritter A. von Abakumof in St. Petersburg zu wenden.

Zu verkaufen.

In der gewesenen D. F. Müllerschen Handlung sind so eben angekommen Flensburger Austern und frische Zitronen zu haben.

Ich zeige ergebenst an, daß bei mir verschiedene vergoldete und versilberte Arbeiten fertig zu haben sind, als: große und kleine Kirchen, Altar, Leuchter, Kreuzfixe, ein großer sehr moderner Kuster zu 12 Lichtern, ein kleinerer zu 6 Lichtern, Wandleuchter, jeder zu 3 Lichtern, Armleuchter zu 3 und 2 Lichtern, verschiedene Lichtschirme, Lichtlöcher die zur bestimmten Stunde die Lichter von selbst auslöschen, Schlösser zu Dames, Kistfals und Geldbeuteln, vergoldete und versilberte Sporen, Ernis u. s. w. Auch sind zwei Gelegenheiten zu vermieten.

H. J. Großmann, Broncearbeiter. Bei Herrn Uffe ist hübsches modernes Kinder-Spielzeug zu haben. Auch sind in dessen Hause Stim-

mer, ein Absteige-Quartier nebst Stall und Wagen-Remise, wie auch eine Bude zum bevorstehenden Jahrmarkt zu vermieten.

Ganz frische Zitronen, Weintrauben, Renetten und Kaviar sind zu haben bei

B. Galett v.

Bei mir sind Rigasche deutsche, Müllersche und Hackersche gewöhnliche und Tafel-Kalender, wie auch Nevalsche deutsche und ehstnische Kalender für das Jahr 1826 zu haben.

J. G. Zender.

Zu vermieten.

Im Nebengebäude der Bürgermüsse ist ein Erkerzimmer zu vermieten; man hat sich deswegen an den Dekonomen Herrn Gackstetter zu wenden.

Die Vorstcher. In meinem Hause, hinter dem großen Universitäts-Gebäude, ist eine Erkerwohnung nebst separater Küche und Handkammer zu vermieten und gleich zu beziehen

Kranzhals, sen.

Im dritten Stadttheile unweit der steinernen Brücke, in meinem Hause ist die mittlere Etage und 2 Erker zu vermieten. Auch bin ich willens, das Haus zu verkaufen.

J. Kriffzow.

Verloren.

Am 9ten d. M. ist eine junge Pudelhündin abhanden gekommen. Dieselbe war ganz weiß von Farbe und mit einem rothen Halsbande versehen. Wer sie zurückbringt, oder sichere Nachricht von ihr giebt, erhält eine angemessene Belohnung.

E. Vogel, Stud. med, wohnhaft bei dem Schneidermeister Maikow.

Gefunden.

Am 25. Novbr. ist vor dem Hause des Herrn B. M. Thun eine Patentschnalle gefunden; derjenige, der selbige verloren und sich gehörig dazu legitimirt, kann sie in der Expedition dieser Zeitung, gegen Ersatz der Insertions-Gebühren, in Empfang nehmen.

Ungekommene Fremde.

Herr von Hehn, kommt vom Lande, logirt im St. Petersburg Hotel.

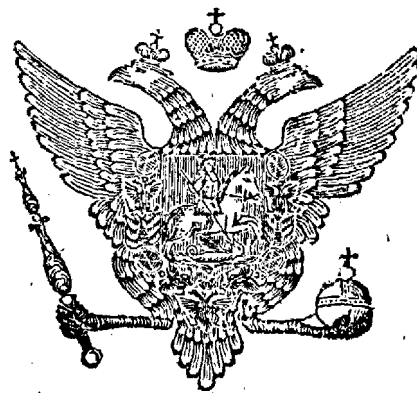
Durchpassirte Reisende.

Adjutant Garde-Oberlieutenant Russwilkoff, als Courier, von Warschau nach Petersburg, Ober-Procureur Collegienrath und Ritter Nikitin, als Courier, von Warschau nach Petersburg; Collegien-Secretair Schindler, von Riga nach Petersburg; Hofrath Bertold, als Courier, von Petersburg nach Volangen.

Da wegen des schlechten Weges den Postenlauf sich verspätet, so hat von dieser Zeitung nur ein halber Bogen gegeben werden können.

Dörptsche Zeitung.

N^o.



101.

Sonntag, den 20. December, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Emers.

Die respektiven Interessenten der Dörptschen Zeitung, welche dieselbe noch ferner zu halten willens sind, werden ergebenst ersucht, Ihre Bestellungen für des künftige 1826ste Jahr gefälligst frühzeitig zu machen, und die Pränumeration mit 5 Rubeln S. M. oder deren Werth in Bk. Ass. bei mir in der Buchdruckerei zu entrichten. Die Landbewohner wenden sich nach altem Brauch mit ihrer Bestellung an das Postkomptoir hieselbst.

J. C. Schünmann.

Berlin, den 19. Decbr.

Die Welt hat einen großen Todesfall zu beklagen. Alexander I., Kaiser von Rußland und König von Polen, verschied am 1. Decbr. n. St. zu Taganrog, dem jetzigen Aufenthalte seiner erhabenen Gemahlin, der Kaiserin Elisabeth. Die Größe des Verlustes, der in diesem Ereignisse zu beklagen ist, vermißt sich nicht aus den gewöhnlichen Umständen allein, welche den Hintertritt eines großen Monarchen immer begleiten; sondern es treten hier die außerordentlichen Beziehungen hinzu, welche aus der Verknüpfung der größten Welt-Ereignisse und der edelsten Persönlichkeit

für die Betrachtung so reich hervorgehen. In der That bildet der Verein der seltensten Eigenschaften des Geistes und des Gemüthes, wie sie je auf dem höchsten Standpunkte des irdischen Daseyns erschienen sind, im Konflikt mit den Erschütterungen eines tiefbewegten Welttheils, eine Reihe von großen, folgenreichen Wirkungen, deren segenvollen Fortschritte an den Begebenheiten selbst zu entwickeln wir dem künftigen Geschichtsschreiber überlassen, jedoch in dem Bilde, welches im Widerscheine des Charakters des Hingeschiedenen sich davon fassen läßt, einen Augenblick wir festhalten wollen.

Von früher Jugend durch weise Fürsorge mit allen Elementen der höhern Bildung umgeben, eignete er sich vorzugsweise alles an, was der Feinheit eines edlen Sinnes, der Anmuth einer wohlwollenden Seele, dem Bedürfnis eines helden Geistes entsprechen konnte. Doch wurde auch schon in früher Zeit diese schöne und heitere Bildung durch trübe Eindrücke verdüstert, sowohl der Welt im Allgemeinen, die sich im Kampf und Zerstörung darstellte, als auch der eigenen persönlichen Erfahrung, deren Prüfung ihm in großen Maassen beschieden war.

Für edle Gemüther sind Prüfungen zugleich Stärkungen. Nur größer und reiner ging Alexander aus ihnen hervor. Den innern Kern einer wahrhaften, tiefen Religiosität vermochten alle widerstrebenden Bewegungen der Zeit, die verwirrenden Ereignisse und schwankenden Umstände, welchen auch der sonst Mächtigste nicht immer zu gebieten noch zu entgegen vermag, niemals in ihm zu erschüttern. Dieser Kern entsfaltete sich vielmehr im Gedränge der Schwierigkeiten, von welchen jede politische Richtung umgeben war, nur immer kräftiger, und wurde ihm zur Weihe seiner weltgeschichtlichen Bestimmungen, die in den Jahrbüchern wenige ihres Gleichen finden dürfen.

Was er für Rußland gethan, im Innern dieses weiten, von mannigfaltigem Leben erfüllten Reiches, in ununterbrochener Sorgfalt des Menschenfreundes, in gegenvollster Thätigkeit des Monarchen, nach außen zu des Landes Schutz, Erweiterung und Ruhm, das alles wird den dankbaren Völkern, die sein Zepher vereinte, in fortwauernder Wirkung noch lange gegenwärtig bleiben, und ihrer Anerkennung wollten hier unsere Worte nicht vorgreifen. Aber nicht Rußland allein sondern ganz Europa — Deutschland, Preussen seyen hier insbesondere genannt — haben ihm Großes zu verdanken, und in sofern gehörte er uns Allen an, wie jetzt uns Alle sein Verlust betrifft. Höchst selten wohl erscheint eine Regierung durch so umfassende, glorreiche Weltereignisse ausgezeichnet, wie es die seinige war. Von keinem falschen Ehrgeize getrieben, keiner eiteln Selbstsucht huldigend, hat er im Waffenkampfe größere Triumphe errungen, als sonst dem leidenschaftlichsten Streben in dieser Bahn zu Theil werden. Nachdem so viel Versuche der Entsagung wie der Versöhnung erschöpft worden, um die unersättliche Begier der wilden Erober-

ungesucht, den Zwang treulosser Willkühr, unter welchem Europa seufzte, zu stillen, zu beschränken, erschien endlich diesen Geschicken ein Ziel durch den heldenmüthigen Entschluß und die großherzige Beharrlichkeit Alexanders in dem riesenhaften Kampfe, der in dem Jahre 1812 begann, einem Kampfe, dessen Größe und Bedeutung durch keinen spätern Verdunkelt werden wird, und in welchem die Schicksale der Welt zu neuen Richtungen übergingen. Das innere Bewußtseyn und die gottesvertrauende Zuversicht, welche den Kaiser bei seinem Entschluß und in seiner Beharrlichkeit leiteten und stärkten, wurden ihm zur Weihe des großen Berufs, daß an seinem Widerstande zuerst die revolutionaire Gewalt einer alles zerstörenden Uebermacht gebrochen wurde, und daß in seiner mächtigen und kräftigen Bundesgenossenschaft das vereinte Europa jenes verderbliche Unheil völlig überwältigte.

Auch in diesem glänzenden Erfolge, wie in den früher bestandenen Prüfungen, verläugnete sich der edle Charakter Alexanders keinen Augenblick. Die Forderungen der Staatsklugheit scharf erwägend und beachtend, wußte er dieselben stets mit den Regungen der Großmuth zu verbinden; edles Wohlwollen und milde Menschenfreundlichkeit bezeichneten überall seyn Wirken. Immer schöner und fester, je nachdem der Raum dieses Wirkens sich erweiterte, entsfaltete sich in seinem Staatshandeln die reine und große Gesinnung, welche ihn für das Gute und Rechte beseele. Durch ihn zum erstenmal sah die Welt die Stiftung eines Bundes, der in der Politik einzig die Grundsätze der Religiosität, des Friedens, der allgemeinen Wohlfahrt anerkennt, und der bei aller Unvollkommenheit, welche den menschlichen Absichten in ihrer Anwendung beigegeben ist, für immer das ehrenvollste Denkmahl seyn wird, wie Sieg und Macht den reinsten Zwecken huldigen. Die Möglichkeit eines solchen Bundes konnte sich nur auf die gleiche Gesinnung der Mitverbündeten gründen, auf ihre gleich religiöse, menschenfreundliche, friedliebende Denkart; diese erkannte und gewürdigt, diese vereint zu haben in gemeinsamer, ausgesprochener Verpflichtung, bleibt das hohe Verdienst Alexanders.

Dieser gestifteten, mit Recht heilig genannten Bundesgenossenschaft, immer strenger, immer gewissenhafter, anzugehören und zu folgen, an ihr immer thätiger und reiner zu wirken, wurde sein entschlossenstes Bemühen. Ihr wußte er

Opfer zu bringen, die seiner Neigung schwer fallen konnten, aber seinem Gewissen nicht. Doch er war nicht nur der Bundesgenosse seiner Mitsverbündeten, er war als solcher ungleich ihr Freund. In dieser Beziehung dürften wir Preußen insbesondere anerkennend preisen, welche Bande wechselseitiger Zuneigung, bereitwilliger Dienste, treuer Gemeinschaft und fester Verbindung unter so glücklichen Auspicien beiderseits geknüpft worden!

Nach einer so herrlich und ruhmvoll zurückgelegten Laufbahn, deren beglückenden Einfluß noch späte Geschlechter dankbar empfinden werden, dürfen wir den Kaiser Alexander mit Wahrheit den edelsten und größten Monarchen beizählen, deren die Weltgeschichte gedenkt. Sie zeigt uns in ihm — ein seltenes Beispiel — den frommen den menschenfreundlichen, den friedliebenden Beherrscher des größten Reiches in dem nicht gesuchten, aber überreich erlangten Schmucke des glorreichsten Siegeslorbeers, dessen Rußland seit Peter dem Großen in der Reihe seiner zahlreichen Kriegserfolge sich rühmen darf, und den der reize und große Sinn Alexanders nur einzig der Verstärkung des Friedens, der Segnung der Welt geweiht hat. Mit Recht mag Europa den Hinztritt eines seiner Wohltäter beweinen, welchen es jetzt, nachdem er nicht mehr unter den Lebenden wandelt, am wichtigsten wird verkennen wollen.

London, den 6. Decbr.

In Tanger herrscht eine so schwere Krankheit, daß die Bewohner in den Straßen todt zur Erde fallen. In Gibraltar sind Subscriptionen für die Unglücklichen eröffnet worden.

Man sieht mit jedem Tage der Abfahrt der Brasilianischen Fregatte Piranga entgegen, die, wie es heißt, mehrere Geschenke für den Kaiser von Brasilien mitnehmen wird.

Briefe aus Quebec melden, daß Kapitän Franklin mit seinen Begleitern, nach einer höchst glücklichen Reise, wohlbehalten in seinem Winterquartier angekommen ist.

Nach Briefen aus Madras vom 30. Juli, hatte man dort Nachrichten aus Rangoon vom 28. Juni. Alle Operationen waren damals eingestellt und die Hoffnung zum Frieden mit den Birmanen sehr weit aussehend. Zum Glück befanden sich die Truppen wohl auf. Der Krieg ist so ungerneuer kostspielig, daß unsere Regierung sich genöthigt gesehen, 60 Lack Rupien nach Bengalen

zu schicken. Die Oberregierung wird durchaus eine neue Anleihe machen müssen.

London, den 9 Decbr.

Der Kapitän und Steuermann des bei Glasgow verunglückten Dampfschiffs, der Komet, sind bei dem Admiraltätsgericht von Edinburg wegen culpafer Menschenmordung (culpable homicide) peinlich angeklagt worden.

Am 6ten, früh um 8 Uhr, besuchte der Herzog von Wellington, in Begleitung vieler Ingenieur-Officiere, die Werkstätte des Hrn. Perkins, des Erfinders des Dampfgeschüßes. Es wurden mehrere Versuche angestellt, und ungeachtet man die Einwohner der umliegenden Gegend davon benachrichtigt hatte, gerieth doch Alles durch den anhaltenden mächtigen Donner in Schrecken.

Ein hiesiges Banquierhaus, Wentworth, Chaloner, Rushworth, hat gestern seine Zahlungen einstellen müssen. Zweige davon waren in Leeds, Haddingfield, Bradford und mehreren andern Manufakturstädten etablirt. Die in Umlauf gesetzten Noten desselben werden auf 4 bis 500,000 Pfd. St. geschätzt. Ein Associé des Hauses besaß bisher ein reines Einkommen von 17,000 Pfd. St. jährlich; ein anderer ist ein sehr bedeutender Land- und Eigenthümer, Parlamentsmitglied und Schwiegersohn des Lord Dundas.

Mit dem Kriegsschiffe Jasper, das am 6ten Oktbr. von Vera Cruz absegelte, hat man die wichtige Nachricht erhalten, daß der Gouverneur von St. Juan de Ulloa sich nicht ungeneigt bewiesen habe, mit den Mexikanern, wegen Uebergabe des Forts in Unterhandlungen zu treten. Auf ein Aufforderungsschreiben des Mexikanischen Generals Barragon antwortete er sogleich, und erbat sich die Erlaubniß, einen seiner Officiere nach Havannah senden zu dürfen, um über den Zustand der Dinge in Europa und auf Cuba authentische Nachrichten einzuziehen, was ihn alsdann bestimmen würde, ehrenvoll zu capituliren, falls die bestehenden Verhältnisse der Schilderungen des Aufforderungsschreibens entsprächen. General Barragon schlug jedoch dieses Gesuch wegen des großen Zeitverlustes ab, und in dem Augenblicke, wo der Jasper absegelte, entspann sich ein Seetreffen zwischen dem Mexikanischen und Spanischen Geschwader, dessen Ausgang ohne Zweifel das Schicksal des Forts entschieden haben wird. Die Mexikanische Kriegsmacht wird vom Kapitan Smith befehligt. Die Officiere des Jasper

sind der Meinung, das Spanische Geschwader werde sich haben ergeben müssen.

Das im Septbr. von Havanna nach St. Juan de Ulloa abgefegelte Spanische Admiralschiff Sabina ist am 30sten Oktober durch heftige Stürme entmastet nach erstgenannter Insel zurückgekommen. Es hieß zu Havanna allgemein, die Spanische Flotte sei, nachdem sie ihres Admirals beraubt war, geschlagen worden, und das Kastel St. Juan de Ulloa habe sich ergeben müssen, weil es großen Mangel an Lebensmitteln hatte.

In Boston sind am 11ten Novbr. 30 bis 40 Häuser ein Raub der Flammen geworden und der Schaden wird auf 200,000 Dollars geschätzt.

Nach einer Baltimorer Zeitung würden die Amerikaner bei den Baumwollenabsendungen nach Europa 17 Millionen Pfaster in diesem Jahre gewonnen haben, wenn nicht in diesem Welttheile eine Crisis eingetreten wäre; seitdem aber so viele Proteste zurückgekommen sind, müssen sie sich, nach der Meinung dieses Blattes, Glück wünschen, mit einem Verlust von zehn Millionen davon zu kommen.

Nach einem glaubwürdigen Schreiben des Grafen Porro aus Neapel di Romania vom 27. Septbr., steht es um die Griechen nicht so verzwweifelt, als man ihren Zustand seit einiger Zeit hier schildern wollte. Neapel ist sehr fest, auf 2 Jahre mit Munition und Proviant versehen, und hat, nach dem Ausdruck des Richterstatters, nichts zu befürchten, wenn auch Ibrahim Pascha zehnmal so viel Truppen, als er jetzt befehligt, gegen dasselbe abschickte.

Das Feuer in den Wäldern von Kanada hat, den neuesten Nachrichten zufolge, gänzlich aufgehört.

Madrid, den 26. November.

Zu Cadix, auf der Insel Leon und zu Puerto Santa Maria sind die Gefangnisse mit Bagabonden angefüllt. Ohne Zweifel rührt dieses Unwesen von der gänzlichen Stockung des Handels von Cadix her; denn vor 1823 waren an 12 bis 15,000 Menschen im dasigen Hafen und in den Magazinen beschäftigt, während jetzt nur 1500 dort arbeiten. Die Stadt wird den König bitten, zu einem Freihafen erklärt zu werden, um auf diese Weise die ausgewanderten reichen Kaufleute zur Rückkehr zu bewegen.

Es heißt, daß sich unsre Regierung aufs eifrigste mit einer neuen Expedition nach Amerika

beschäftige; zwei Fregatten werden gegenwärtig in dem Hafen los Passagos und eine dritte zu Bayonne ausgerüstet, und auch zu Cadix ist man auf den Werften thätig.

Aus Gibraltar schreibt man unterm 21. November: Gestern ist eine Konvoy von 13 Segeln, die Cadix am 19ten verlassen, unter Eskorte von 4 Kriegsschiffen durch die Meerenge gesegelt. Die kolumbische Brigg, Gen. Soublotte, welche hinter den Felsen kreuzte, hatte die verwegene Kühnheit, die Konvoy anzugreifen und ihr einigen Schaden zuzufügen. Da dem Korsaren: Kapitain aber durch eine Kugel der Arm abgerissen ward, so kehrte die Brigg hieher zurück, aber ohne von vier spanischen Kriegsfahrzeugen verfolgt zu werden.

Das Feuer im Eskorial ist nicht im Gemach des Königs, sondern in einem Schornsteine des Zimmers der Ehrenmamen der Königin entstanden. Der dadurch verursachte Schaden wird auf 3 Mill. Reales (750,000 Fr.) geschätzt.

Paris, den 7. Decbr.

Der Courier Francais sagt: Vorgestern herrschte das Gerücht an der Börse, ein Kommiss des Hauses Rothschild sei mit einer sehr bedeutenden Summe plötzlich verschwunden. Gestern früh hat man die Gewissheit erlangt, daß dieses Gerücht nur zu gegründet war. Die fehlenden Valeurs belaufen sich auf eine Mill. 400,000 Fr., außer 600,000 Fr., die für die Koulisse verloren gegangen sind. Dieser Kommiss, dem die Valeurs der Neapolitanischen Anleihe anvertraut waren, hat sich lange untadelhaft betragen, allein bei dem Spiel an der Börse geht bald der beste Ruf und das bedeutendste Vermögen zu Grunde.

Paris, den 10. December.

Die Etoile theilt ein Schreiben des Don Roque de Guruzeta, Kommandanten des Schiffes Asia, an einen Freund, Manilla vom 25. April d. J. datirt, mit, welches eine umständliche Erzählung von der Empörung der Mannschaft seines Schiffes enthält. Derselbe brach am 10. März bei den Marianen: Inseln, wo Hr. Guruzeta anlegte, um sich mit frischem Wasser zu versehen, in dem Augenblick aus, wo der Befehl erging, die Anker zu lichten. Die Marine: Soldaten gaben das erste Zeichen und stützten sich auf den Kommandanten und seine Officiere. Hr. Guruzeta erhielt in diesem Handgemenge zwei Säbelhiebe

im Kopfe; auch wurde ihm ein Wein zerschmettert. Er versuchte wiederholt, die aufrührerischen Soldaten durch Vorstellungen und gute Worte zum Gehorsam zurückzuführen; allein vergebens! Er mußte mit seinen Officieren wider Willen die Asia verlassen und kam mit ihnen auf 2 englischen Schiffen zu Manilla an. Die Mannschaft der Brigg Aquila empörte sich ebenfalls zwei Tage nachher und der Kommandant, so wie die Officiere derselben wurden gleichfalls ans Land gesetzt.

Nach Briefen aus Rom, hat sich die Polizei, auf Verlangen einer fremden Regierung, der Papiere des Fürsten von Montfort (Gerome Buonaparte) in einem einsam gelegenen Schlosse, in der Gegend von Germo, am Ufer des Adriatischen Meeres, bemächtigt, wo er den verflochtenen Commerciant zugebracht hat. Madame Murat hat um Erlaubniß gebeten, ihren Wohnsitz in Rom aufschlagen zu dürfen, aber abschlägige Antwort erhalten. Endlich will der Graf von St. Leu (Louis Buonaparte) sich von Rom wegbegeben und in Florenz niederlassen; er hat aber noch keinen Käufer zu seinem Palast in Rom finden können.

Durch das plötzliche Anschwellen der Loire am 2ten d. ist ein bedeutender Schade verursacht worden, auch sind mehrere Menschen dabei ums Leben gekommen.

Eine Bande junger Diebe, von denen der älteste kaum 14 Jahre zählte, ist festgenommen und gestern vor das Justiz-Tribunal gestellt worden. Der Häuptling wurde zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt, die übrigen Knaben aber, die, ohne Ausnahme, die aufrichtigste Reue besiegten, mit einer strengen Warnung an ihre Eltern zurückgeschickt.

Die Marine der vereinigten Staaten macht reißende Fortschritte. Kürzlich ist zu Philadelphia ein Linienschiff von 182 Kanonen vom Stapel gelassen worden. In demselben Hafen wurde noch an einem andern Linienschiffe von 120 Kanonen und an einer Fregatte von 76 Kanonen gearbeitet.

Aus dem Haag, vom 12. Decbr.

Nach Berichten aus Batavia vom 23. Jult, ist daselbst am 12ten der General-Procurer und Fiscal-Advokat für die Land- und Seemacht im niederländischen Indien, Hr. Effers, gestorben.

Zu Batavia hat sich auch eine Committee zur Unterstützung der durch die Sturmfluthen im Februar d. J. in den diesseitigen Landen Verarmten gebildet.

Die Amsterdammer Zeitung behauptet aus guter Quelle zu wissen, daß die Reise des Grafen de Celles nach Italien keinesweges, wie andere Blätter gemeldet, eine Sendung nach Rom zum Zweck habe, sondern daß derselbe Familiensangelegenheiten wegen nach Neapel gezwungen sey.

Zu Brüssel geht man mit dem Plan um, vor einem der Thore dieser Stadt einen großen botanischen Garten anzulegen, der auch eine Menagerie und ein Observatorium erhalten soll.

Schreiben aus Konstantinopel,
vom 18. Novbr.

Die vereinigte Aegyptisch-Konstantinopolitanische Flotte ist am 2ten d. in Navarino angelangt. Man glaubt hier, daß sich ein Theil derselben später gegen Missolonghi wenden werde, um diesen Platz, der, wie aus den neuesten Blättern der Griechischen Chronik erhellt, bis zum 29. Oktbr. fortwährend zu Lande belagert und beschossen wurde, neuerdings auch von der Seeseite einzuschließen.

Briefe aus zuverlässigen Quellen geben über den Stand der Dinge in Napoli di Romania bis zum 20. Oktbr. folgende Nachrichten: Kolokotroni, dermalen oberster Militair-Chef, kam am 8. Oktbr. nach Napoli, um über die Unwirksamkeit der bisher ergriffenen Vertheidigungsmaßregeln Beschwerde zu führen. Am 10ten faßte daher der gesetzgebende Rath den Beschluß, 15,000 Mann für Geld anzuwerben und unter Kolokotroni's Befehl zu stellen. Dieser Beschluß wurde aber bitter getadelt, weil Niemand unbekannt war, daß Kolokotroni, seit dem Wiederantritt des Armees-Kommandos, bereits 800,000 Piafter auf Verrechnung empfangen, jedoch nie über 2000 Mann gestellt hatte.

Oberst Gabriel betrieb dagegen die Bildung eines regulären Truppen-Korps mit vieler Thätigkeit. Dasselbe belief sich auf 1200 Mann Infanterie und 120 Mann Kavallerie. Am 9. Okt. brach der Oberst mit 650 Mann nach Athen auf, wahrscheinlich um die Gegenparthie ist Ost-Griechenland in der Nähe zu beobachten.

Schreiben aus Stockholm,
vom 9. Decbr.

Bekanntlich haben englische Handelshäuser schon seit lange mittelst fester Kontrakte mit den Eigenthümern der Eisenwerke in Roslagen (in Upland) sich in ausschließlichem Besitze des sogen-

nannten Oeregrunds, oder Danemora; Eisens ge-
setzt, welches alle andern schwedischen Eisenarten
an Güte übertrifft. Da diese Kontrakte mit dem
nächsten Jahre ablaufen, so haben die Engländer

sich beeilt, neue Kontrakte zu schließen, in wel-
chen sie sich verpflichten, auf eine bestimmte An-
zahl von Jahren 3 Pf. St. für das Schiffsfund
Eisen zu geben.

I n t e l l i g e n z : N a c h r i c h t e n .

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von einem Edlen Rathe der Kaiserl. Stadt
Dorpat wird hiemitteltst zur allgemeinen Wissen-
schaft gebracht, daß sämmtliche Stadt-Patrimonial-
Güter:

- 1) das im Dörptschen Kreise und Eßschen Kirch-
spiele belegene Gut Eotaga, groß 16 Haaken;
- 2) das im Dörptschen Kreise und Taltboffschen
Kirchspiele belegene Gut Saddofüll, groß
103/8 Haaken;
- 3) das im Dörptschen Kreise und Dörptschen
Kirchspiel belegene Gut Jama nebst dem
Kirchendorfe Engafer, groß 13/8 Haaken und
- 4) das im Dörptschen Kreise und Dörptschen
Kirchspiel belegene Kirchengut Haatboff, groß
1 Haaken,

auf sechs Jahre vom 1. Mal künftigen Jahres ge-
rechnet, in Verende an den Meistbietenden gegeben
werden sollen, und zur Verlautbarung dieses Pacht-
botes der 12., 15., 19te und zum allendlichen Vere-
torge der 29te Januar künftigen Jahres anberaumet
worden. Pachtliebhaber werden desfalls andurch auf-
gefordert, an gedachten Tagen, Vormittags um 11
Uhr, sich bei Em. Edlen Rathe in dessen Sitzungs-
saal einzufinden und ihren Bot in W. A. zu verlaut-
baren, vorher aber die für die Pachteerfüllung zu be-
stellende Sicherheit und zwar bis zum 22. Januar
künftigen Jahres zur Verpfändung vorzulegen und ab-
zuwarten, was nach Ablauf des letzten Ausbot-Ter-
mins über den ausgemittelten Meistbot ferner erge-
ben wird. Schließlich wird noch bekannt gemacht,
daß die Pachtbedingungen einswellen täglich, mit
Ausnahme der Sonn- und Festtage in der Kanzlei
Eines Edlen Rathes zu ersehen sind. Dorpat-Rath-
haus, am 18. Decbr. 1825.

3

Im Namen und von wegen Es. Edl. Rathes
der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Syndicus Roth.

G. H. Zimmerberg, Ober-Secret.
Demnach bei der Oberdirektion der Kiol. Kredit-
societät der Herr Brigadier W. Graf von Fermor
auf das im Rigaschen Kreise und Aitauschen Kirch-
spiele belegene Gut Schloß Nitau und der Herr di-
mittirte Artillerie - Capitaine und Ritter Reinhold
Otto Freitag von Loringhaven auf das Gut Dver-
lack im Pernauschen Kreise und Helmerschen Kirch-
spiele, um Darlehne in Pfandbriefen nachgesucht ha-
ben; so wird solches hiedurch öffentlich bekannt ge-
macht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lan-
ge die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt

werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwa-
niger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegen-
heit erhalten. Zu Riga, am 11. Decbr. 1825.

Der Kiol. zum Kreditwerf verbundenen Güts-
besitzer Oberdirektorium:

D. M. v. Richter, Ober-Direct.

Eldern, Secr.

Das Kaiserl. Land-Gericht Dörptschen Kreise
bringe es desmitteltst zur öffentlichen Wissenschaft,
daß dasselbe am 5. Januar k. J., Vormittags 9 Uhr,
auf dem im Laidschen Kirchspiele, Dörptschen Kreise
belegenen Gute Kesser eine Anzahl von 48 Stück,
dem St. Petersburgschen Kaufmann Schischkin ge-
höriger, ukrainischer Maslochen, auctionis lege, ge-
gen gleich baare Bezahlung versteigern werde. Als
wozu sich etwanige Kaufliebhaber an gedachtem Tage
auf dem Gute Kesser einzufinden haben. Dorpat,
am 17. Decbr. 1825.

3

Im Namen und von wegen Eines Kaiserl.
Landgerichts Dörptschen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

F. v. Schwabs, Secret. subst.

Das Kaiserl. Dörptsche Landgericht bringt es des-
mitteltst zu öffentlicher Wissenschaft, daß dasselbe am
22. December d. J., Nachmittags 2 Uhr, in dessen
Lokal mehrere Effekten, als: zwei goldene Taback-
Dosen, ein großer Bücherschrank von Mahagonnholz,
zwei Mahagonn-Speisetische, zwei Sophas, zwei
Duzend Stühle, ein Schreibe-Pult, zwei große
Wand-Spiegel, ein Schuppen und ein Paranchen-
Belt, zwei hölzerne Weisen, Tassen, Messern und
Gabeln, mehrere Bücher verschiedenen Inhalts,
mehrere Pferde-Geschirre, zwei Krummhölzer, ein;
Landauer Kutche, eine Blockdrosche, ein Korbwagen,
zwei Fuhrwagen, einen verdeckten Schlitten und ei-
nen zweijährigen grauen Hengst, auctionis lege, ge-
gen gleich baare Bezahlung veräußern werde. Dor-
pat, am 10. December 1825.

1

Im Namen und von wegen des Kaiserl.

Land-Gerichts Dörptschen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

F. v. Schwabs, Secret. subst.

Auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät, des Selbst-
herrschers aller Rußen ic., thun wir Bürgermeister
und Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat, kraft des Ge-
genwärtigen, Jedermann kund und zu wissen: Wel-
chergefall die Exzellenz des Ausländers Johann Bau-
mann, Anna Dorothea Elisabeth, verehelicht gewe-
ne Malick, beehrte andern producirtten Dokuments,
daß hieselbst im 3ten Stadtheil sub. No. 152 bele-
gene, von dem hiesigen Einwohner Mikli Andres

erbaute, durch Erbtransferrung auf den verstorbenen Polizeiwachmeister Karl Wilhelm Petersohn, durch dessen Wittwe auf deren zweiten Ehemann Andres Johannsohn, genannt Kassi Andres, von diesem aber durch einen Erbtheilungs-Transakt auf die Marie Elisabeth Wierhausen und nach dem Tode auf ihren Sohn Gustav Simonsohn gediehene Wohnhaus von diesem letztgenannten, an ihrem ersten Ehemann ererbet und zu ihrer Sicherheit über alle genannte Transferrungen um ein gesetzliches publicum proclama nachgesehen, auch mittelst Resolution vom heutigen Dato nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle diejenigen, welche an gedachtes Grundstück zu Recht beständige Ansprüche haben oder wider die resp. testamentarischen Verfügungen und Erbgänge entweder als Erben oder Gläubiger Einwendungen machen zu können vermeinen, was damit in gesetzlicher Art binnen Einem Jahre und 6 Wochen a dato hujus proclamatus, also spätestens am 28sten December 1826, bei diesem Rathe zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser verrentorischen Frist Niemand mit etwaigen Ansprüchen weiter gehört, sondern das mehrgedachte Immobile der Anna Dorothea Elisabeth Baumann als ihr wahres Eigenthum zuerkannt werden soll. W. R. W. Dorpat-Rathhaus, am 14. Novbr. 1825.

Im Namen und vor wegen Es. Edlen Rathes dieser Stadt:

Bürgermeister Fr. Ackermann.

E. H. Zimmerberg, Ober-Schr.

Wir Landrichter und Assessoren des Kaiserlichen Land-Gerichts Dorptischen Kreises fügen mittels dieses offenen Proklams kund und zu wissen: Welcher gestalt dieses Kaiserl. Landgericht, in Veranlassung eines Rescripts des Erlauchten Kaiserl. Ew. Hof-Gerichts, auf formelle Eröffnung concursus creditorum des auf dem Gute Sarraus verstorbenen Hrn. Gustav v. Nebbinder erkannt hat. Es werden demnach sämtliche Gläubiger des ebengedachten Hrn. Gustav von Nebbinder hierdurch aufgesordert, sich mit ihren ex quocunque capite vel titulo herührenden Forderungen innerhalb 6 Monaten a Dato, das ist bis zum 13. Mai des künftigen 1826sten Jahres und längstens in denen darauf folgenden von 8 zu 8 Tagen abzumachenden dreien Affirmationen, bei diesem Kaiserl. Land-Gerichte durch Beibringung ihrer fundamentorum creditu zu melden, mit der ausdrücklichen Verwarnung, daß diejenigen, so diese Frist versäumen, fernerhin mit ihren Ansprüchen nicht gehört noch zugelassen, sondern gänzlich abgewiesen und präkludirt werden sollen. Diejenigen aber, welche an den Verstorbenen Zahlung zu leisten oder Sachen abzuliefern haben sollten, haben solches bei gesetzlicher Pön anzugeben. Als wannnach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten hat. Signatum im Kaiserl. Land-Gerichte zu Dorpat, am 13. Novbr. 1825. 2

Im Namen und von wegen des Kaiserl.

Land-Gerichts Dorptischen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

Archivar Gerich.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Todes-Anzeige.

Am 8. d. M. verschied allhier die Frau Baronin Helena von Igelström, geb. Fräulein von Lauw. Sie war am 23. Novbr. sieben und siebenzig Jahr alt geworden. Wem ihr Schicksal und ihre Leiden bekannt sind, der wird ihr doppelt die Ruhe gönnen. Für solche theilnehmende Bekannte oder Verwandte zeigt hierdurch ihr Ableben an

Woiseck,
am 14. Decbr. 1825.

la Trobe.

Bekanntmachungen.

Die Komität Estländischer Brandweinslieferanten macht denjenigen, welche zufolge an sie ergangener Repartitionen auf die mit der hohen Krone fürs Jahr 1826 nach dem St. Petersburgischen Gouvernement abgeschlossene Brandweinslieferung, auch im Sommer 1826 Brandwein nach Narva zu liefern repartirt worden sind, hiermit bekannt, daß sie diesen Brandwein ebenfalls im Winter 1825 bis 1826, und zwar wenn es ihnen bequemer ist, zugleich mit ihrer Lieferung für diesen Winter, nach Narva zu liefern und an Herrn Carl v. Küster abzugeben haben. Die letzteren für den früheren Empfang dieses Brandweins, welcher bis zum Wassertransport in Narva gelagert und bewacht werden muß, zugestandene Vergütung beträgt drei Eimer vom Hundert als Standleiung und drei Kopfen vom Eimer Kroneprobe für die Wache, Reparatur der Fässagen u. s. w. Dorpat, den 30. November 1825.

R. v. Elphart. E. v. Brasch. Brünningk.

Ich zeige hiermit ergebnis an, daß ich meine Wohnung verändert habe, und gegenwärtig in der Steinstraße im Kaufmann Körwischen Hause wohne.
F. Kräcker, Stuhlmacher-Meister.

Da ich auf eine Zeit Dorpat verlassen werde, so fordere ich diejenigen, die an mich rechtmäßige Forderungen haben, sich binnen 8 Tagen bei mir zu melden. Auch zeige ich an, daß ich in meiner Wohnung verschiedene Möbeln, als Schränke, Kommoden, Spiegel, einen Flügel, und anderes Hausgeräth, ferner mehrere Kandiditor-Waaren, Nürnbergger Pfefferkuchen, Kinder-Spielsachen von Pfefferkuchen, für billige Preise verkaufe. Dorpat, am 15. December 1825.
Bäckermeister Carl Friede. 2

Urrende.

Das im Estländischen Gouvernement und Dorptischen Kreise belegene Krone-Gut Tamenhof soll vom

31. März 1826 an, auf sechs nacheinander folgende Jahre in Arrende-Disposition abgegeben werden. — Die Arrende-Disposition kann in barem Gelde oder auch in Branntwein, der bis nach Narwa geliefert wird, geleistet werden, und haben diejenigen, die die Arrende-Disposition zu übernehmen wünschen, sich mit ihren Vorschlägen direkt an Se. Excellenz den Herrn General-Proviziantmeister und Ritter A. von Abakumof in St. Petersburg zu wenden. 1

Zu verkaufen.

Alle Gattungen vorzüglich guter wologdascher Fische, zu 7 Rbl. das Piespf., sind zu haben bei Rundaloff. 3

In der gewesenen D. F. Müllerschen Handlung sind so eben angekommenene Flensburger Austern und frische Zitronen zu haben. 2

Sich zeige ergebenst an, daß bei mir verschiedene vergoldete und versilberte Arbeiten fertig zu haben sind, als: große und kleine Kirchen-Altar-Leuchter, Kreuzfische, ein großer sehr moderner Lustre zu 12 Lichtern, ein kleinerer zu 6 Lichtern, Wandleuchter, jeder zu 3 Lichtern, Armleuchter zu 3 und 2 Lichtern, verschiedene Lichtschirme, Lichtschäfer die zur bestimmten Stunde die Lichter von selbst auslöschen, Schließes zu Dames, Ridesküls und Gelbdeuteln, vergoldete und versilberte Sporen, Etuis u. s. w. Auch sind zwei Gelegenheiten bei mir zu vermieten. 1

H. J. Grofmann, Broncearbeiter.

Bei Herrn Ade ist hübsches modernes Kinder-Erziehungs zu haben. Auch sind in dessen Hause Zimmer, ein Absteige-Quartier nebst Stall und Wagen-Kemise, wie auch eine Bude zum bevorstehenden Jahrmarkt zu vermieten. 1

Ganz frische Zitronen, Weintrauben, Renetten und Kaviar sind zu haben bei 1

B. Falett v.

Zu vermieten.

Im Hause der Frau Pastorin Thedmer sind mehrere Quartiere, theils mit Budeneinrichtungen, für die Jahrmarktzelt zu vermieten. 3

Im Büchseichen Hause in der Alexander-Straße neben der Stadt London ist eine Wohnung zum bevorstehenden Jahrmarkt für einen billigen Preis zu vermieten. 3

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß im ehemaligen Schneiders Neumannschen Hause beim Rathhause vom Januar Monat an die ganze obere Etage nebst Stallraum, Keller und Wagenkammer zu vermieten ist, oder im Jahrmarkt für Herrschaft zum Absteige-Quartier; auch sind Zimmer zu Jahrmarkts-Buden zu vermieten. 3

F. Johansen, Schneider-Meister.

Ein Absteige-Quartier zum Jahrmarkt ist zu vermieten beim Pastor Reutlinger, im Meherischen Hause, in der Karlodaschen Straße. 3

Im Nebengebäude der Bürgermüsse ist ein Erkerzimmer zu vermieten; man hat sich deswegen an den Ökonomen Herrn Gackstetter zu wenden.

Die Vorseher.

In meinem Hause, hinter dem großen Universitäts-Gebäude, ist eine Erkerwohnung nebst separater Küche und Handkammer zu vermieten und gleich zu beziehen. 1

Kranzhals, sen.

Personen, die verlangt werden.

Eine geschickte Wirtbin, die zugleich gehörig kochen kann, wird auf dem Gute Kawerschoff unweit Oberpahlen gesucht. Der Bedingungen wegen können in Rußland bei Oberpahlen Erkundigungen eingelesen werden, wie denn auch der Dienst schon am 1. Januar k. J. anzutreten wäre. 3

Verloren.

Am 9ten d. M. ist eine junge Pudelhündin abhanden gekommen. Dieselbe war ganz weiß von Farbe und mit einem rothen Halsbände versehen. Wer sie zurückbringt, oder sichere Nachricht von ihr giebt, erhält eine angemessene Belohnung. 1

E. Vogel, Stud. med.,
wohnschaft bei dem Schneidermeister
Malkow.

Gestohlen.

Es sind mir zwei silberne Eßlöffel gestohlen, die mit einem punktirten S bezeichnet waren. Wer den Diebstahl entdeckt hat, eine angemessene Belohnung zu erwarten. 3

H. Styr.

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 73½	Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W. 3 —	72½	—
Ein neuer holländ. Dukat 11 —	—	—
Ein alter holländ. Dukat 11 —	—	—

Angekommene Fremde.

Hr. Graf Dunten, Hr. Baron v. Dietinghoff nebst Familie, Hr. Oberstl. v. Waggi, kommen vom Lande; Hr. Kollegien-Rath und Ritter v. Beckmann, Hr. Kaufm. v. d. Horst, Hr. Kaufm. Meier, Hr. Kaufm. Wallensamp, Hr. Kaufm. Weg, Mad. Wenzel, kommen von Riga; Hr. Kaufm. Grimm, Hr. Kaufm. Wächter, kommen von St. Petersburg, logiren in der Stadt London; ausländischer Kaufm. Hr. Witt nebst Familie, kommt von Riga, Hr. Major v. Stroß nebst Familie, Frau Kapitänin v. Tiefenhausen, kommen vom Lande, logiren im St. Petersburg Hotel.

Durchpassirte Reisende.

Secretair vom Grafen Karolich Fuchs, Feldsäger Achalin, von Petersburg nach Polangen.

Dörptsche Zeitung.

N^o.



102.

Mittwoch, den 23. December, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Die respektiven Interessenten der Dörptschen Zeitung, welche dieselbe noch ferner zu halten willens sind, werden ergebenst ersucht, Ihre Bestellungen für das künftige 1826ste Jahr gefälligst frühzeitig zu machen, und die Pränumeration mit 5 Rubeln S. M. oder deren Werth in Bk. Ass. bei mir in der Buchdruckerei zu entrichten. Die Landbewohner wenden sich nach altem Brauch mit ihrer Bestellung an das Postkomptoir hieselbst.

J. C. Schünmann.

St. Petersburg, den 7. Decbr.

Die aus Taganrog erhaltenen Nachrichten vom 7. December sind, in Hinsicht der Gesundheit Ihrer Majestät der Frau und Kaiserin Elisabeth Alexiwna, wider alle Erwartung, beruhigend.

Vom 16. December.

Obgleich der Seelen-Kummer Ihrer Kaiserl. Majestät der Frau und Kaiserin Maria Feodorowna nicht abnimmt, so befindet sich jedoch die Gesundheit Ihrer Majestät in ziemlich gutem Zustande und kann, bei dem Vertrauen auf die Gnade Gottes, sich erhalten, weswegen denn auch die Vallerins eingestellt werden.

Nr. 150 des Journal de St. Petersbourg hat in einer außerordentlichen Beilage:

Das Manifest Sr. Kaiserl. Majestät des Kaisers und Selbstherrschers aller Rußen Nikolaus (dd. St. Petersburg den 12. Decbr. 1825), desmittelst Allerhöchstdieselben in Gemäßheit der angeschlossenen Aktenstücke erklären, daß Allerhöchst Sie nach dem Reichsgrundgesetz über die Thronfolge mit einem Herzen voll Ehrfurcht für die unersforschlichen Rathschlüsse der Sie leitenden Vorsetzung den Thron ihrer Vorfahren, den Thron des russischen Kaiserthums und den des Zarenthums Polen und des Großfürstenthums Finnland, als unzertrennlich bestelgen und befehlen:

1) den Eid der Treue Allerhöchst Ihnen und Ihren Erben, Sr. Kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Alexander, Ihrem vielgeliebten Sohne, zuleisten und

2) Allerhöchst Ihre Throngelangung vom 19. Novbr. d. J. zu rechnen.

Beigefügt sind:

Schreiben Sr. Kaiserl. Hoheit des Cäsars witsch Großfürsten Konstantin an den Kaiser Alexander, dd. Petersburg den 14. Januar 1822, desmittelst Höchstdieselben auf die Regierung, die Ihnen nach dem Rechte der Geburt zufallen könnte, mit der Bitte verzichten, sie auf denjenigen zu übertragen, dem sie nach Höchst Ihnen gebühren werde.

Genehmigung Sr. Kaiserl. Majestät Alexander, dd. Petersburg den 2. Febr. 1822.

Manifest Sr. Kaiserl. Majestät des Kaisers Alexander I., durch welches in Folge der Entscheidung und in Uebereinstimmung mit der Successions-Acte Allerhöchste als Ihren Erben ihren zweiten Bruder den Großfürsten Nikolaus anerkennen.

Schreiben Sr. Kaiserl. Hoheit des Cäsars witsch Großfürsten Konstantin an Ihre Kaiserl. Majestät die Kaiserin Mutter, dd. Warschau den 26. Novbr. 1825 und an Sr. Kaiserl. Majestät den Kaiser Nikolaus von demselben Tage, desmittelst Höchstdieselben ihren Entschluß als unwiderruflich wiederholen, und ihre Rechte an den Kaiser Nikolaus abtreten.

Das Journal de St. Petersbourg politique et littéraire Nr. 51 enthält einen Artikel dd. St. Petersburg den 15. Decbr., den wir hier im Auszuge mittheilen.

Der 14te wird in den Annalen des russischen Reichs Epoche machen. Dieser Tag erfüllte die Einwohner von St. Petersburg mit Hoffnung und Freude, indem er ihnen verkündigte, daß Sr. Majestät der Kaiser Nikolaus I. die Krone angenommen, die ihm die feierliche und freiwillige Verzichtung Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Konstantin, der letzte Wille des Kaisers Alexander, und das Reichs-Grundgesetz der Thronfolge verliessen haben.

Das Manifest des neuen Souverains war bekannt gemacht worden: Der Reichsrath, der Senat, der heilige Synod, hatten Sr. Kaiserl. Majestät den Eid der Treue geleistet und im Ver-

lauf des Vormittags sollten alle Garderegimenter dieselbe Pflicht erfüllen.

Um halb 12 Uhr berichteten der Befehlshaber des Gardekorps und der Chef des Generalstabs im Palais, daß die Regimenter der Garde zu Pferde, Chevalier-Garde, der Preobraschenskyischen, Semenowschen, der Pawlowskyischen Grenadiere, der Gardejäger, der Finnländischen Garde und der Sappeur geleidiget.

Von den übrigen Regimentern blieben die Nachrich ten aus und man maß diese Verzögerung der Entfernung ihrer Kasernen bei.

Um Mittag erfuhr man, daß 4 Officiere von der reitenden Artillerie Widerseßlichkeit gezeigt und verhaftet worden. Der übrige Theil des Artillerie-Korps hatte mit einstimmiger Bereitwilligkeit geschworen.

Um 1 Uhr wurde man benachrichtiget, daß ein Haufen Soldaten von 3 bis 400 Mann mit fliegenden Fahnen aus der Kaserne des Moskowschen Grenadierregiments ausgezogen sei und sich auf den Platz des Senats begeben, den Großfürsten Konstantin zum Kaiser auszurufen.

Die Menge begann sich auf diesem Platz und auf dem vor dem Palais zu sammeln. Der Kaiser begab sich allein und ohne irgend ein Gefolge unter das Volk, welches ihn mit Beweisen der Zuneigung und der Verehrung überhäufte. Zahlreiche Freudenrufe begrüßten ihn von allen Seiten.

Unterdessen dauerte die Meuterei der Compagnien des Moskowschen Regiments noch fort. Sie bildeten vor dem Senatspallast ein Viereck, befehligt von 6 oder 8 Subaltern-Officieren, zu denen sich einige Menschen in Privatkleidung gesellten, deren Erscheinen auch ihre Absichten an den Tag legte. Leute aus dem Hefen des Volks umringten sie mit Hurrahschreien. Unerlässlich wurde nun die Gegenwart einer entschlossenen und treuen Militär-Gewalt: der Kaiser ließ ein Bataillon der Preobraschenskyischen Garde kommen, stellte sich an dessen Spitze und rückte gegen den Haufen der Empörer vor, mit dem festen Entschluß, nur erst dann Gewalt zu gebrauchen, wenn alle Mittel des Zuredens erschöpft seyn würden.

Nun kam zu den Meutern der Kriegs-General-Gouverneur von Petersburg, Graf Miloradowitsch. Er hoffte, daß sein Zuspruch sie zu ihrer Pflicht zurückbringen werde, als ein Mann im Frack auf ihn ein Pistol abfeuerte und ihn

traf. Dieser brave General starb an seiner Wunde.

Ein solcher Frevel änderte aber in nichts die Haltung des Kaisers Festigkeit und Güte bezeichneten die Worte des Friedens, die er ohne Unterlaß an die Rebellen richtete, ohne jedoch mit ihnen zu unterhandeln, ohne ihnen zu verhehlen, daß ihre unbedingte Unterwerfung nöthig sey und jeden Falls die exemplarische Bestrafung der Haupt- Mädeltsführer nachfolgen werde.

Während dieser Zwischenhandlungen hatten auf Befehl des Kaisers das Bataillon der Saipens die Finnländischen Jäger verstärkt, welche im Kaiserl. Schlosse die Wache bezogen und nach seinem Befehl waren die Garde zu Pferde, das Pawlowskische Grenadierregiment, die Chevaliergarde, die erste Brigade der Garde: Artillerie nach und nach zu Sr. Majestät gestoßen. Diese Truppen baten um die Erlaubniß, daß sie sogleich den Aufruhr und die Auführer züchtigen dürften.

Selbstge hatten sich durch einige Soldaten des Leib: Grenadierregiments und der Garde: Marine verstärkt.

Dagegen war der Großfürst Michael, der in demselben Augenblick in St. Petersburg eintraf und erfuhr, daß ein Regiment seiner Division, das Moskowsische, sich eines Aufstandes schuldig gemacht, ganz allein in die Kasernen hineingekitt. Er ließ, ohne einen Augenblick zu verlieren, sechs Kompagnieen dieses Regiments, welche, ohne schwören zu wollen, sich geweigert, dem Beispiel derer auf dem Senatsplatz zu folgen, Gehorsam und Treue dem Kaiser Nikolaus schwören. Noch mehr, er marschirte an der Spitze dieser 6 Kompagnieen, und führte sie seinem erhabenen Heuder zu, entschlossen und voll Ungeduld wie die übrigen Truppen, der momentanen Unruhe ein Ende zu machen.

Erst beim Andruch der Dunkelheit, als alle Mittel der Ueberzeugung fruchtlos versucht worden, als die Stimme des Metropolitens von St. Petersburg unbeachtet blieb, erst dann entschloß sich der Kaiser, gegen den liebsten Vorsatz seines Herzens, Gewalt zu gebrauchen.

Es wurden Kanonen aufgeführt, einige Schüsse auf die Empörer abgefeuert und der Platz in einem Augenblick gesäubert. Die Reiterei trieb die schwachen Ueberreste der Meuterer in die Flucht und verfolgte sie nach allen Richtungen.

Patrouillen durchzogen die Straßen. Um 6 Uhr Abends waren von dem ganzen Haufen nicht

zwei Menschen mehr beisammen. Die Empörer warfen die Waffen weg und ergaben sich auf Gnade und Ungnade; gegen 10 Uhr Abends waren mehr denn 500 dieser Unglücklichen einzeln von den Patrouillen aufgegriffen, und selbst die strafbärsten Officiere verhaftet. Sie wurden vorläufig nach der Festung abgeführt.

Um 10 Uhr kehrten Sr. Majestät der Kaiser ins Schloß zurück. Das Te Deum zu seiner Throngelangung wurde im Beiseyn Seiner und des ganzen Hofes, der versammelten Militair- und Civil: Beamten gesungen, und in der Hauptstadt war die Ruhe wieder hergestellt.

Dieses ist der genaue Bericht von einem Vorfalle, bei dem wir Augenzeugen waren.

Die Regimenter, welche die Nacht über um das Schloß bivouaquirten, sind in ihre Kasernen zurückgekehrt. Der Kaiser hielt diesen Morgen über sie Heerschau, und Sr. Majestät, als sie erfuhren, daß das Bataillon der Garde: Marine die lebhafteste Reue zeige und erklärt habe, von treulosen Einfüsterungen verleitet worden zu seyn, und den Eid vor Sr. Kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Michael abgelegt habe, haben diesem Bataillon vergönnt, vor Allerhöchstdenenselben zu erscheinen, ihm hochsinnig Verzeihung zugestanden und die Fahnen wieder gegeben, die Sie gestern demselben nehmen ließen. Es segnet in Thränen die Milde des Monarchen.

Die Generale Woinoff, Sukin, Demidow, Baschuky, Tschitscherin, Suchosaneri, Tschenschn, Wolowin, Reibhardt, Sasanow, Maltynow, Worokanow, Uschakow, Strefanoff, Ilernew, Potapow, Chipoff sind zu General: Adjutanten Sr. Kaiserl. Majestät ernannt.

Der General: Adjutant Golenschem Kutusoff wird auf weiter die Stelle eines Kriegs: General: Gouverneurs von St. Petersburg versehen.

Sr. Kaiserl. Majestät bezeugten allen Generalen und Officieren des Gardekorps, welche sich am 14ten bei Ihrer Person befanden, Ihre besondere Zufriedenheit für die Ordnung, den Eifer und die Pünktlichkeit, mit der sie Allerhöchsts ihre Befehle ausgeführt, und verliehen ein Geschenk von 2 Rubeln, 1 Glas Brandwein und 1 Pfund Fisch auf den Mann denen: Unterofficieren und Soldaten, die sich bei Sr. Majestät in Reih und Glied befanden.

London, den 16. Decbr.

Das nach Ostindien abgegangene Dampf-

Schiff Entreprise ist nach einer Fahrt von 36 Tagen am Vorgebürge der guten Hoffnung angekommen. Rauffahrtsschiffe legen diese Strecke oft in 50 Tagen zurück; mithin kann man den ersten Versuch durch Dampfsschiffe, schnell nach Ostindien zu gelangen, als verunglückt ansehen.

Nachrichten aus Kalkutta vom 30. Juli zufolge, befand sich General Campbell mit seinem Armee-Korps noch immer zu Promie; es verlautete nichts von Friedens-Unterhandlungen, und der Oberbefehlshaber war entschlossen, gleich nach der Regenzeit auf die Hauptstadt Ava's vorzurücken. In der Armee des Generals Morrison in Aracan herrschten viele Krankheiten, und beinahe die Hälfte des 6000 Mann starken Korps war zum Dienste untauglich.

Die Provinzen von Ober-Peru haben sich am 6. August unabhängig erklärt. Diese neue siebente Republik im vormaligen Spanischen Amerika besteht aus den Provinzen Chaskas, la Paz, Cochabamba, Potosi und Santa Cruz.

In Barcelona hat man sehr glückliche Erfolge mit Einführung des Kochenille-Insekts gemacht, das sich dort ungemein vermehrt hat.

Paris, den 13. Decbr.

Der Kassirer des Hrn. v. Rothschild, Namens Raymond, der bekanntlich vor mehreren Tagen mit Zurücklassung eines bedeutenden Kassenschatzes die Flucht ergriff, ist hier bei einem seiner Freunde verhaftet worden. Die Angaben eines Kutschers, der ihn gefahren, und eines Handwerkers, dem er einen Gürtel, zur Fortschaffung von Banknoten, bestellt, haben zu seiner Entdeckung geführt. Hr. v. Rothschild ging persönlich zu ihm und verlangte genauere Auskunft von ihm, über sein Verbrechen, allein er gestand nicht das Geringste. Er befindet sich jetzt in der Polizei-Präfectur. Hr. v. Rothschild hat erklärt, sich der Raymondschen Familie annehmen zu wollen.

Man schreibt aus Havanna unter 22ten Oktbr.: Der Schiffs-Kapitain Laborde, der neuerlich an die Stelle des Admiral Gaston zum Befehlshaber der Eskadre der Insel ernannt worden, ist, auf die Nachricht, daß Columbus und Mexikaner eine Expedition gegen das Fort San Juan de Ulloa beabsichtigten, am 9. Septbr. dahin abgegangen, um Gegenmaßregeln zu treffen. 16 Tage waren hinreichend, das Fort mit allem Nöthigen zu versehen, die dasige Garnison zu er-

neuern und es in guten Vertheidigungsstand zu setzen."

Napoleons Wohnhaus auf St. Helena ist jetzt in Scheunen und Ställe umgewandelt worden. Das schöne Haus, welches die Englische Regierung zu Longwood für ihn bauen lassen wollte, ist und bleibt unvollendet.

Schreiben aus Mainz, vom 13. Decbr.

Uebermorgen wird die feierliche Uebergabe unserer Festung an den Deutschen Bund statt finden. Die Militair-Kommission hat die Generäle v. Bollsogen und von Hindöber beauftragt, dieselbe in Besitz zu nehmen.

Paris, den 14. Decbr.

Laut Nachrichten von Morea ist am 9ten die Auskündigung der Truppen und Munition beendigt worden. Das zur Verstärkung Ibrahim bestimmte Korps sollte sich sogleich in Marsch setzen. Die Flotte bestand aus 31 türkischen Schiffen (9 Fregatten, 6 Korvetten, 10 Briggs und Schooner), 5 Algierische (2 Fregatten, 2 Korvetten und 1 Brigg), 4 Tripolitanischen (2 Schoonern, 1 Korvette und 1 Brigg) 29 Aegyptischen (2 Fregatten, 1 Korvette, 16 Briggs, 9 Schoonern und 1 Dampfsschiff); 27 Europäischen Schiffen (7 Englischen, 8 Oesterreichischen, 3 Sardinischen, 1 Neapolitanischen, 5 Spanischen und 3 Toskanischen); außerdem 1 Amerik. Schiff, 10 Brandern, 26 armirten Alexandrinischen Transportschiffen, zusammen 133 Segeln. Man sieht hieraus, daß die Franzosen nichts damit zu thun gehabt haben, sagt die Etoile.

In Drest hat sich ein sehr trauriger Vorfall ereignet. Frau W., die einen beträchtlichen Handel mit Wein und Brantwein dort führt, war mit dem Direktor der indirekten Steuern, Hrn. M., in Streit gerathen, letzterer hatte sie sehr beleidigend behandelt, und sie kam weinend nach Hause und beklagte sich bitter über die Behandlung, die sie erfahren. Einer ihrer Schwiegerväter verlangte Vengeance, aber Hr. M. gab ihm zur Antwort: Sie sind Familienvater, die Parthie ist ungleich; ich könnte Sie tödten und würde mich nie zufrieden geben; ich schlage mich nur mit einem unverheiratheten Manne, wie ich bin. Die Sache schien beendigt, als plötzlich der Sohn von Frau W. aus Holland ankam und die Forderung an Hrn. M. wiederholte. Das Duell fand statt und kostete letzterem das Leben. Er lebte ungefähr nur drei Stunden und versöhnte

sich auf dem Sterbepulte mit seinem Gegner. Da der herbeigerufene Geistliche zu spät ankam, so wurden ihm die Gassen der Kirche verweigert. Hr. M. hat aber vor seinem Ende 365 Messen gestiftet. Eine unermessliche Menschenmenge folgte seinem Sarge.

Paris, den 16. December.

Die Etoile meldet Folgendes aus der Moldau und Wallachei: Der kürzlich von Konstantinopel zu Bucharest angekommenen türkische Gesandte des Observations; Corps in der Wallachei heißt Ibrahim Aga. Wenige Stunden nach seiner Ankunft stattete er dem Hospodar einen Besuch ab, der ihm einen Ehrenpelz schenkte und ihn zum Vassal; Vassal ernannte. Am 1. Novbr. kam auch der neue Vassal; Vassal mit 180 Dells zu Jassy an. Kutschuk Achmet ist mit 150 Mann von dort abgegangen. Die übrigen Türken, ungefähr von gleicher Anzahl, sollen in der Moldau bleiben. Rechnet man die mit Osman Aga gekommenen 180 Dells hinzu, so wird das Okkupationscorps wohl eben so stark seyn, als früher. Die Esiarte (der Schatz) liefert fortwährend Brod für 500 Mann. Am 30. Oktober hat die Vermählung der Tochter des Hospodars mit dem Fürsten Ghika statt gefunden. Die Festlichkeiten währten drei Tage.

Kadix, den 25. Novbr.

Gestern ließ die Handelskammer die angesehensten Kaufleute zu einer Versammlung für heute Mittag zusammenberufen, wo eine Angelegenheit von höchster Wichtigkeit verhandelt werden sollte; aber in diesem Augenblick (5 Uhr Abends) hat noch Niemand der Aufforderung Folge geleistet. Es heißt jetzt, die Regierung habe sich selbst erbaten, Kadix zum Freihafen zu erklären, aber dafür 600,000 Piafter von der Kaufmannschaft verlangt.

Wien, den 14. Decbr.

Gestern sind Ihre Majestät, die verwittwete Königin von Baiern, in Begleitung der beiden Königl. Prinzessinnen Louise und Marie, hier eingetroffen. Ihre Majestät die Kaiserin waren höchstedenfalls bis Sighardtskirchen entgegen gefahren.

Vorgestern sind hier abermals für 5 Mill. Papiergeld öffentlich verbrannt worden.

Der österreichische Beobachter enthält Fol-

gendes: „Vriesen aus Trieste zufolge, hatte man daselbst durch ein am 6ten d. nach einer Fahrt von 6 Tagen aus Triesta angekommenes Fahrgesetz die Nachricht erhalten, daß die Flotte des Kapudan Pascha am 25. Novbr. vor Missolonghi angekommen war, weshalb man die baldige Uebergabe dieser Festung erwartete. Es gieng das Gerücht, daß die in Missolonghi befindliche Regierung; Kommission. (von West; Griechenland) bei Annäherung gedachter Flotte Missolonghi verlassen und sich nach Zante geflüchtet habe.“

Der hier eingetroffene Sir Hudson Lowe ist der Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit und Einige wundern sich nicht wenig, daß er hierher gekommen ist.

Zante, den 28. Oktober.

Die ägyptischen Truppen stellen sich nach und nach in die Ebene von Cassini auf, um sich entweder der Küste zu versichern oder vielleicht, um Winterquartiere dort zu beziehen.

Der vormalige Marschal de Camp Rossarol, der vor einiger Zeit von hier nach Cassini abgegangen war und dort seit länger als vier Wochen eine Abtheilung Griechen zu Kavalleristen zu bilden versuchte, ist, theils wegen Mangel an Gehorsam und Subordination bei seinen Truppen, theils wegen Annäherung der Ägyptier nach Napoli di Romania abgegangen.

Am 1sten d. wurde zu Korfu die dasige Universität fürs dritte Schuljahr eröffnet.

Alexandrien, den 15. Oktbr.

Mehmed Ali, der sich gegenwärtig den Titel Alexander und Napoleon II. beilegt, will nun, nach Unterwerfung von Morea, auch den Franken einen Besuch abstatten und bei den Päpstlichen Staaten anfangen. Die auf der Türkisch; Ägyptischen Flotte eingeschifften Truppen belaufen sich auf 4000 Mann, schlecht bewaffnet und schlecht disciplinirt. Die angebliche Kavallerie kennt weder Zucht noch Ordnung, und wenn die Griechen 6000 Mann gut exercirte Leute hätten, könnte sich Ibrahim; Pascha nicht 2 Monate lang im Peloponnes halten.

Frankfurt, den 14. Decbr.

Wenn Se. Königl. Hohheit der Churfürst von Hessen eine Bank zu Hanau, dem Vernehmen nach durch das Haus Rothschild, errichten sollte, so dürfte dies unsre Regierung bestimmen, das

früher abgelehnte Rothschild'sche Projekt einer hiesigen Bank, nunmehr in Wirklichkeit treten zu lassen.

Das Schloß zu Fulda, so wie das eine halbe Stunde südlich von Fulda belegene Schloß Kasernen, werden jetzt neu und geschmackvoll eingerichtet. Man hofft, daß Sr. Königl. Hoheit der Churfürst jährlich einen Theil der schönen Jahrszeit dort zubringen werde.

Frankfurt, den 16. Decbr.

Der große, nun in Luzern fortzuführende Gaunerproceß wird wenigstens noch sechs Monate dauern. Der nach Zürich verlegte Untersuchungsproceß wegen des Kellerschen Mordes dürfte rascher vorwärts schreiten, denn an 14 Inquisiten sind bis jetzt bereits dorthin gebracht worden. Die Verhörscommission trifft den 15ten d. dort ein.

Am 29sten v. M. hatte das Dampfboot, Friedrich Wilhelm, das Unglück, auf seiner Fahrt von Köln her, mit so großer Heftigkeit auf die Rhein-Schiffbrücke bei Wesel zu stoßen, daß solche zur Hälfte mit fortgerissen wurde.

Schreiben aus Kopenhagen,
vom 13. December.

Von allen Seiten gehen fortdauernd Nachrichten über die traurigen Folgen der Orkane ein, die während der letzten Tage des vorigen und der ersten dieses Monats in unsern Gewässern gewüthet haben. So schreibt man unter andern vom 7ten d.: Im Kattegat haben erstaunlich viele Seeschäden statt gehabt. Bei Faabö sollen 11 Schiffswracks liegen. Manche Schiffe sind in offener See gesunken, wodurch die Mannschaft unmitttelbar ihren Tod in den Wellen fand. Alle Augenblicke hörte man von neuen Strandungen und entmastete Wracks trieben ohne Mannschaft fort. Schon von ungefähr 25 Schiffen, die am 19ten und 20sten v. M. aus dem Sund glengen, sind die meisten ein Opfer der wüthenden Orkane geworden. Aus Frederickshavn wird unterm 4ten d. berichtet: Während der letzten Stürme haben ungeheure Seeschäden an dieser Küste statt gehabt. Der Strand von Slagen bis hieher ist ganz mit Wracks und Schiffstrümmern bedeckt.

Zu Christiania herrschte in den ersten Tagen dieses Monats eine strenge Kälte.

München, den 11. Decbr.

Ein 96 jähriger Veteran, der Königl. Bai-

ersche Geh. Rath Mar, Edler v. Dreern, hat die Thronbesteigung Sr. Majestät des Königs Ludwig in einem Lateinischen Gedicht von 120 Versen besungen.

Der hiesige Magistrat hat eine Taxe für das Schneiderlohn, und zwar von jedem Kleidungsstücke für Männer und Frauen, festgesetzt.

Berlin, den 20. Decbr.

Aus Halle wird gemeldet, daß nach dem unerseßlichen Verluste, welchen das gelehrte und fromme Publikum durch den Tod des sel. Hrn. Dr. Knapp erlitten, der Hr. Kanzler Niemeyer die obere Leitung der Hallischen Ostindischen Missions-Angelegenheiten, welche der Vordere in einer langen Reihe von Jahren musterhaft, so wie alle seine Geschäfte geführt, übernommen habe, und daß die zahlreichen Verehrer des eben so anspruchsvollen als gründlich gelehrten und frommen Dr. Knapp zu Ostern k. J. ein neues Missionsheft mit einer kurzen Würdigung der Verdienste des Seligen zu erwarten haben.

Die Königl. Theater blieben, wegen des Ablebens Sr. Majestät des Kaisers Alexander, den 18., 19ten und heute geschlossen.

Dr. Ehrenberg ist am 5ten d. glücklich in Triest angelangt. Von seiner Krankheit ist er fast gänzlich hergestellt. Im Augenblicke des Einlaufens in den dastigen Hafen, in der Nacht vom 4ten auf den 5ten, stieß das Schiff auf einen Felsen und war in großer Gefahr unterzugehen. Nach Ablauf der Quarantäne wird sich Dr. Ehrenberg sofort hieher begeben.

Vermischte Nachrichten.

In einem Vaudeville auf dem Königsstädtischen Theater in Berlin, der alte Feldherr Hr. v. Hottel, treten gegenwärtig zwei Personen auf, denen man vielleicht nicht allwärts das öffentliche Erscheinen gestatten würde, nämlich: Kosziusko und Napoleon. Der letztere erschien nur als stumme Person, war aber so gut nachgeahmt, daß er bei seinem Auftreten unter der Warschauer Hymne heklachtet wurde. Als er 1806 mit demselben Marsch durch das Brandenburger Thor einzog, wurde er nicht so gut aufgenommen; jetzt aber, da die entführte Siegesgöttin wieder nach Berlin zurückgebracht worden, ist jeder kleinliche Groll verschwunden.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Von einem Edlen Rathe der Kaiserl. Stadt Dorpat wird hienmittelft zur allgemeinen Wissenschaft gebracht, daß sämtliche Stadt-Patrimonial-Güter:

- 1) das im Dörptschen Kreise und Estschen Kirchspiele belegene Gut Sotaga, groß 16 Haaken;
- 2) das im Dörptschen Kreise und Taltsoffschen Kirchspiele belegene Gut Saddotüll, groß 103/8 Haaken;
- 3) das im Dörptschen Kreise und Dörptschen Kirchspiel belegene Gut Jama nebst dem Kirchendorfe Engafer, groß 13/8 Haaken und
- 4) das im Dörptschen Kreise und Dörptschen Kirchspiel belegene Kirchengut Haatsoff, groß 1 Haaken,

auf sechs Jahre vom 1. Mai künftigen Jahres gerechnet, 1. Verende an den Meistbietenden gegeben werden sollen, und zur Verlautbarung dieses Nachbotes der 12., 15., 19te und zum allendlichen Verkörge der 29ste Januar künftigen Jahres anderaumet worden. Pachtliebhaber werden desfalls andurch aufgefordert, an gedachten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, sich bei Em. Edlen Rathe in dessen Sitzungssaal einzufinden und ihren Bot in W. A. zu verlautbaren, vorher aber die für die Pächterfüllung zu bestellende Sicherheit und zwar bis zum 22. Januar künftigen Jahres zur Begründung vorzulegen und abzuwarten, was nach Ablauf des letzten Ausbot-Termins über den ausgemittelten Meistbot ferner ergeben wird. Schließlich wird noch bekannt gemacht, daß die Pachtbedingungen einstellten täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage in der Kanzlei eines Edlen Rathes zu ersehen sind. Dorpat, Rathhaus, am 18. Decbr. 1825.

Im Namen und von wegen Ed. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Syndicus Roth.

G. H. Zimmerberg, Ober-Secr.

Demnach bei der Oberdirektion der Biol. Kredit-societät der Herr Brigadier W. Graf von Fermor auf das im Rigaschen Kreise und Mitauischen Kirchspiele belegene Gut Schloß Mitau und der Herr militärische Artillerie-Kapitane und Ritter Reinhold Otto Freytag von Loringhaven auf das Gut Dorelak im Barnaüschischen Kreise und Helmschen Kirchspiele, um Darlehne in Pfandbriefen nachgesucht haben; so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaiger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Rigas, am 11. Decbr. 1825.

Der Biol. zum Kreditwerk verbundenen Gutsbesitzer Oberdirektorium:

D. M. v. Richter, Ober-Direkt.
Stövern, Secr.

Das Kaiserl. Land-Gericht Dörptschen Kreises bringt es desmittelft zur öffentlichen Wissenschaft, daß dasselbe am 5. Januar k. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem im Laidschen Kirchspiele, Dörptschen Kreise belegenen Gute Keffser eine Anzahl von 48 Stück, dem St. Petersburgischen Kaufmann Schischkin gehöriger, ukrainischer Mastochsen, auctionis lege, gegen gleich baare Bezahlung versteigern werde. Als wozu sich etwaige Kaufliebhaber an gedachtem Tage auf dem Gute Keffser einzufinden haben. Dorpat, am 17. Decbr. 1825.

Im Namen und von wegen eines Kaiserl. Landgerichts Dörptschen Kreises:

G. v. Samson, Landrichter.

F. v. Schwabs, Secret. subst.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Es haben einzelne, aus der Leibelgesellschaft ausgetretene, Bauern von Hachhoff die Absicht erklärt, ihre Gesindeskellen aufzugeben und zu St. George k. J., zu anderen Guts-Bezirken überzugehen. Wenn gleich nun diese Bauern sich noch nicht völlig darüber abgesunden, noch auch dazu Erforderliche in Richtigkeit gebracht haben, so hat dennoch die Kirchen-Verwaltung der Dörptschen St. Johannis-Kirche zugleich zur allgemeinen Kenntniß bringen wollen, daß diejenigen, die diese Hachhoffischen, etwa erledigt werdenden Gesindeskellen zu übernehmen willens seyn, sollten, deshalb baldigst sich an die hiesigen Herren Kirchen-Vorsteher bei der St. Johannis-Kirche oder bei der Hachhoffischen Guts-Verwaltung zu melden haben.

Syndicus Roth.

Vorsteher der Kirchen-Verwaltung.

Daß ich meine Wohnung verändert habe, und jetzt in meinem eigenen, vormaligen Rathsherrn Fensgeschen Hause wohne, zeige ich hiermit an, und empfehle mich zugleich mit dem besten und schmackhaften Weiß- und Franzbrodt u. dgl.

Ward jun., Bäckermeister.

Die Komitität Rießändischer Brandweinslieferanten macht denjenigen, welche zufolge an sie ergangener Repartitionen auf die mit der hohen Krone fürs Jahr 1826 nach dem St. Petersburgischen Gouvernemenz abgeschlossene Brandweinslieferung, auch im Sommer 1826 Brandwein nach Narva zu liefern repartiert worden sind, hiermit bekannt, daß sie diesen Brandwein ebenfalls im Winter 1825 bis 1826, und zwar, wenn es ihnen bequemer ist, zugleich mit ihrer Lieferung für diesen Winter, nach Narva zu liefern und an Herrn Carl v. Küster abzugeben haben. Die leg-

teren für den früheren Empfang dieses Brandweins, welcher bis zum Wassertransport in Narva gelagert und bewacht werden muß, zugestandene Vergütung beträgt drei Eimer vom Hundert als Standiefage und drei Kopfen vom Eimer Kronspröbe für die Wache, Reparatur der Fässagen u. s. w. Dorpat, den 30. November 1825. 1

N. v. Kiphart. C. v. Brasch. Brünigk.

Ich zeige hiermit ergebeit an, daß ich meine Wohnung verdundert habe, und gegenwärtig in der Steinstraße im Kaufmann Körwischen Hause wohne.

F. Kräcker, Stuhlmacher-Meister. 2

Da ich auf eine Zeit Dorpat verlassen werde, so fordere ich diejenigen, die an mich rechtmäßige Forderungen haben, sich binnen 8 Tagen bei mir zu melden. Auch zeige ich an, daß ich in meiner Wohnung verschiedene Möbeln, als Schränke, Kommoden, Spiegel, einen Flügel, und anderes Hausgeräth, ferner mehrere Kandidator-Waaren, Nürnberger Pfefferkuchen, Kinder-Spielsachen von Pfefferkuchen, für billige Preise verkaufe. Dorpat, am 15. December 1825. 1

Bäckermeister Carl Friede.

Immobil, das zu verkaufen.

Die Gesellschaft der alten Musse zu Dorpat ist gesonnen, ihren an der St. Petersburgischen Straße belegenen Garten mit denen in demselben befindlichen Gebäuden zu verkaufen. Dergleichen bietet sie den untern Saal ihres feineren Hauses am Markte mit zwei daran stoßenden Zimmern für den nächsten Januar-Monat zur Bude zur Miete aus. Wegen des Näheren hierüber beliebe man sich an den Vorsteher, Sekretär N. Schulz zu wenden. 3

Zu verkaufen.

Alle Gattungen vorzüglich guter mosogdacher Lichte, zu 7 Rbl. das Kistph., sind zu haben bei Mundaßoff. 2

In der gewesenen D. P. Müllerschen Handlung sind so eben angekommene Flensburger Ausern und frische Zitronen zu haben. 1

Bei mir sind Rigische deutsche, Müllersche und Häckersche gewöhnliche und Tafel-Kalender, wie auch Nevalsche deutsche und ehytische Kalender für das Jahr 1826 zu haben. 1

J. G. Zender.

Zu vermieten.

Zum bevorstehenden Jahrmarkte werden im Local der akademischen Musse Zimmer zu Buden für Kaufleute zu vermieten seyn. Die näheren Bedingungen erfährt man vom Schweizer Thomssohn. 3

Die Direktion der akad. Musse.

Eine Wohnung für die Marktzeit wird im Hause der Mad. Bremer am Fischmarkt vermietet, von der Pastirin Dietrich. 3

In der Nähe des Marktes und des Universitätsgebäudes sind zu dem bevorstehenden Jahrmarkte mehrere Zimmer zu vermieten. Des Näheren wegen wendet man sich an den Herrn Rathsberrn von Bunge im Schamajewschen Hause. 3

In meinem Hause sind 2 Erker-Zimmer für Studirende zu vermieten, jedes Zimmer hat einen separaten Eingang, und kann daher jedes Zimmer einzeln bewohnt werden. Die Bedingungen erfährt man von Unterzeichnetem. 3

G. v. Birger.

Im Hause der Frau Pastorin Thdrämer sind mehrere Quartiere, theils mit Budenrichtungen, für die Jahrmarktzeit zu vermieten. 2

Im Hause der Mad. Büchse in der Alexanderstraße neben der Stadt London ist eine Wohnung zum bevorstehenden Jahrmarkt für einen billigen Preis zu vermieten. 2

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebeit an, daß im ehemaligen Schnel der Neumanischen Hause beim Rathhause vom Januar-Monat an die ganze obere Etage nebst Stallraum, Keller und Wagenschauer zu vermieten ist, oder im Jahrmarkt für Abseige-Quartier, auch sind Zimmer zu Jahrmarkts-Buden zu vermieten. 2

F. Johannsen, Schnelder-Meister.

Ein Abseige-Quartier zum Jahrmarkt ist zu vermieten beim Pastor Neutlinger, im Reperschen Hause, in der Karlovaschen Straße. 2

Im Nebengebäude der Bürgermusse ist ein Erkerzimmer zu vermieten; man hat sich deswegen an den Dekonomen Herrn Gächter zu wenden.

Die Vorsteher.

Personen, die verlangt werden.

Es wird ein Diener gesucht. Das Nähere darüber erfährt man bei 3

J. F. Westmann.

Eine geschickte Wirthin, die zugleich gehörig kochen kann, wird auf dem Gute Kamerschoff unweit Oberpahlen gesucht. Der Bedingungen wegen können in Zusäz bei Oberpahlen Erkundigungen eingegeben werden, wie denn auch der Dienst schon am 1sten Januar l. J. anzutreten wäre. 2

Gestohlen.

Es sind mir zwei silberne Eßlöfel gestohlen, die mit einem punktirten S bezeichnet waren. Wer den Diebstahl entdeckt, hat eine angemessene Belohnung zu erwarten. 2

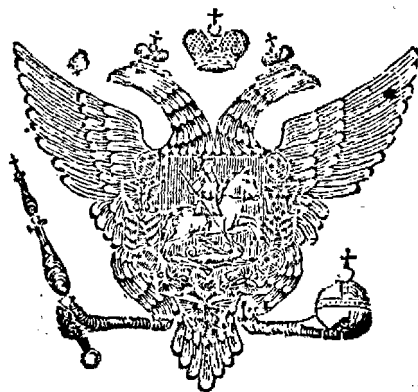
Styg.

Ungekommene Fremde.

Hr. Kandidat Nelsert, kommt vom Lande logirt in der Stadt London

D r p t s c h e Z e i t u n g .

N^o.



103.

Sonntag, den 27. December, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

London, den 14. Decbr.

Die Mannschaft des gescheiterten Schiffs *Elmon* ist mit ihrem Capitain Miallts in Bournemouth angekommen und wird nächstens mit einem andern griechischen Schiffe nach Hydra absegeln.

Nach der *Kent-Zeitung* wollen die Minister gleich nach Eröffnung des Parlaments die Vermehrung der Armee empfehlen. Alle Königl. Regimenter in Ostindien sollen mit einem Bataillon verstärkt, und überdies noch drei neue Regimenter leichter Dragoner errichtet werden.

Der Regierungs-Präsident zu Maranham hat den Herausgeber des Tagesblattes, der Censor, welcher manche Schritte der Regierung heftig getadelt hatte, ohne weiteres verhaften lassen. Am 3. Septbr. erhielt derselbe mittelst eines specielleu Dekrets des Staatssekretärs des Innern, auf Befehl des Kaisers, einen starken Vorweis, wegen des geschwätigen Betragens, die persönliche Freiheit eines Bürgers verletzt zu haben.

Auch in Nord-Amerika wird jetzt viel Aufmerksamkeit auf Veredlung der Schaafzucht gewandt. Im Staate Newyork wurden vor kurzem

zwei langwollige Schaaf von der besten englischen Zucht eingeführt.

Die neuesten Depeschen des General-Majors Sir Howard Douglas in Neu-Schottland vom 8. November enthalten höchst betrübte Nachrichten über die dortigen Waldbrände.

Der kolumbische Kreuzer, General Soublotte, von 8 Kan. und 116 Mann Besatzung, welcher dem spanischen Küstenhandel so vielen Nachtheil zufügte, ist zu Gibraltar eingelaufen, nachdem er am 19. November eine spanische, unter Bedeckung von 2 Briggs, jede von 20 Kanonen, und einem Schooner von 16 Kanonen segelnde Konvoy angegriffen hatte. Die Spanier nahmen, trotz ihrer großen Ueberlegenheit an Kanonen und Mannschaft, bald die Flucht und kehrten zurück. Capitain Cuninghame, der Befehlshaber des Kreuzers, verlor jedoch im Gefecht einen Arm, der amputirt werden mußte.

Pissabon, den 29. Novbr.

Se. Majestät befinden sich schon seit 10 Tagen in ihrem Pallast zu Mastra unapflich. Der Wein Schaden, an welchem der König leidet, soll

denselben Charakter haben, als der des verstorbenen Königs von Frankreich. Einige sprechen von baldiger Rückkehr des Prinzen Miguel; dagegen bemerken andre, daß der Geburtstag dieses Prinzen nicht, wie gewöhnlich, bei Hofe gefeiert worden sey, was durchaus nur auf höchsten Befehl habe statt finden können.

Man erwartet mit jedem Tage die Bekanntmachung einer allgemeinen Amnestie, die sich ohne Unterschied auf alle, wegen politischer Meinungen verurtheilten und verbannten Portugiesen erstrecken soll.

Aus Italien, vom 5. Decbr.

Ein Großherzoglich Toskanisches Edict hat die Grundsteuer um ein Viertel herabgesetzt.

Die im Neapolitanischen obschwebenden Prozesse, wegen begangener Staatsverbrechen, werden auf Befehl des Königs mit größtmöglicher Thätigkeit betrieben, um zu Ende gebracht zu werden. Mehreren Individuen, welche von den Gerichten zum Tode verurtheilt waren, hat die Milde des Königs das Leben geschenkt, und die Todesstrafe in Kerker- und Kettenstrafe verwandelt.

Mainz, den 15. December.

Heute wurde die hiesige Bundesfestung an den Durchl. Deutschen Bund übergeben. Die österreichische und preussische Garnison war zu diesem Ende in einem Vierecke auf dem Paradeplatze aufgestellt, in dessen Mitte sich der Vice-Gouverneur der Festung, der Königl. preussische Generallieutenant von Carlowitz, der Festungs-Kommandant und österreichische Generalmajor, Graf v. Mensdorff, der Großherzoglich hessische Präsident der Regierung von Rheinhessen, Freiherr v. Lichtenberg, als territorialherrlicher Kommissar, sowie sämmtliche Militär-Beamten befanden. Als die, vom deutschen Bunde zur Festungs-Übernahme abgeordneten Kommissarien, der preussische Generallieutenant, Freiherr v. Kollzogen, und der hannoversche Generallieutenant von Hinüber, erschienen waren, ließen sie ihre Vollmachten vorlesen, worauf der Vice-Gouverneur und der Festungs-Kommandant ihnen die Schlüssel der Festung überreichten.

In diesem Augenblicke verkündete eine Salve von 101 Kanonenschüssen die Übergabe derselben. Nach geschehener Verpflichtung des Vice-Gouverneurs und des Kommandanten, legten die Uebernahme-Kommissaire die Schlüssel in die Hände des erstern zurück, zum Zeichen, daß ihm die Festung aufs Neue anvertraut sey.

Die Herstellungs- und Verbesserungs-Arbeiten an den Festungswerken werden nun unverzüglich unter der Leitung der Militär-Kommission begonnen werden.

Kopenhagen, den 17. Decbr.

Ein Hr. Kioß, Stallmeister in Kaiserl. Brasilianischen Diensten, passirte neulich über den Belt von Seeland nach Jütland.

Bei Veile in Jütland haben zwischen einer Bande Schmuggler und den Zollbeamten ernstliche Kämpfe statt gehabt.

Ein hiesiger Landmesser, Namens Aschlund, kündigt sehr wichtige Entdeckungen in der Astronomie an. Seiner Meinung nach, hat der Mond so wie die Planeten, sein eigenes Licht etc.

Braunschweig, den 7. Decbr.

Se. Durchl. unser Herzog befindet sich noch in England und ist Englischer General geworden. Prinz Wilhelm, des Herzogs Bruder, hat zu Paris an einer Lungenentzündung sehr gefährlich krank gelegen, ist jetzt aber glücklich wieder hergestellt.

Vermischte Nachrichten.

Der Schiffs-Lieutenant Voulst de Beaufort, der mit einer Mission nach dem Innern von Afrika beauftragt war, ist zu Wolam, einer Französl. Niederlassung am Senegal, gestorben. Er stand eben im Begriff, sich nach Tombuctu zu begeben. Sein Tod ist ein großer Verlust für die Wissenschaften.

Der rühmlichst bekannte Naturforscher Noddi von Florenz hat in Brasilien eine große Anzahl neuer Pflanzen entdeckt, von denen er eine nach Matthiessen benannte.

Intelligenz - Nachrichten.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Vorstellung Einer löbl. Steuer-Verwaltung macht Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat zur allgemeinen Nachricht bekannt: daß nach

dem Rescript Einex Hochverordneten Kaiserl. Hol. Kameralhofes vom 15. Decbr. d. J., No. 7290, die Einzahlung der Kopfsteuer für das 1826te Jahr nach der hier stehenden Berechnung und zwar unaußbleiblich bis zum 15. März 1826 erfolgen muß;

es haben nämlich bis dahin die bei der Stadt Dorpat zur Kopfsteuer Angeschriebenen in Russisch-Russl. Reichs-Gelde zu erlegen:

a) für jede Seele des jüngsten und simplen Bürger-Ofkads:

an Gagen u. Kanzlei-Bedürfnissen	1 Rub. 60 Kop.
Zuschuß	2 — 18 —
Kopfsteuer	8 — —
Wasser- und Wegekom.-geldern	— 30 —

Zusammen 12 Rub. 8 Kop.

b) für jede Seele des Arbeiter-Ofkads:

an Gagen u. Kanzlei-Bedürfnissen	1 Rub. 40 Kop.
Zuschuß	1 — 90 —
Kopfsteuer	7 — —
Wasser- und Wegekom.-geldern	— 30 —

Zusammen 10 Rub. 60 Kop.

c) für jede Seele der erblichen Bauer- und Dienstleute:

an Gagen u. Kanzlei-Bedürfnissen	1 Rub. 60 Kop.
Zuschuß	82 —
Kopfsteuer	3 — —
Wasser- und Wegekom.-geldern	— 30 —

Zusammen 4 Rbl. 72 Kop.

Indem Ein Edler Rath sowohl die einzelnen alhier zu Abgaben verzeichneten Individuen, als auch die hiesigen Korporationen und zwar bei Vermeidung der schnelligsten Zwangsmittel und alle und jeder Verantwortlichkeit andurch verpflichtet, binnen der vorgedachten Frist, bis zum 15. März 1826, unfehlbar nach dieser Aufgabe ihre resp. Abgaben bei Einer hiesigen Steuer-Verwaltung einzusahlen, und die vorschristmäßigen neuen Angaben Scheine, gegen Zurücklieferung der alten, auszuwechseln, bewahrt sich derselbe wider diejenigen, die heute bekümmert, welche ihre Steuer bis dahin nicht abgetragen, allen Fesseln wegen der dadurch der Stadtgemeine erwachsenden Nachtheile für den Fall, daß sie durch solche Fädellosigkeit an der Ablieferung der Krone-Abgaben zur Krone-Kasse in gehöriger Zeit behindert werden sollte, weshalb denn jeder bei Zeiten die ihm obliegende Einzahlung bewerkstelligen und sich vor Schaden und Verantwortlichkeit hüten mag. Dorpat-Rathhaus, am 23. Decbr. 1825. 3

Im Namen und von wegen Eines Edlen

Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat

Syndicus Roth.

E. F. Zimmerberg, Ober-Sekr.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hiesigst.)

Bekanntmachungen.

Es haben einzelne, aus der Leibesgenossenschaft ausgetretene, Bauern von Hackhoff die Absicht erklärt, ihre Gutsstellen aufzugeben und zu St. George l. F. zu anderen Guts-Bezirken überzugehen. Wenn gleich nun diese Bauern sich noch nicht völlig darüber abgesunden, noch auch das dazu Erforderliche in Wichtigkeit gebracht haben, so hat dennoch die Kirchen-Verwaltung der Dörpsten St. Johannis-Kirche zugleich zur allgemeinen Kenntniß bringen wollen, daß diejenigen, die diese Hackhoffschen, etwa erblig wer-

enden Gutsstellen zu übernehmen willens seyn sollten, deshalb baldigst sich an die hiesigen Herren Kirchen-Vorsteher bei der St. Johannis-Kirche, oder bei der Hackhoffschen Guts-Verwaltung zu melden haben. 2

Syndicus Roth.

Vorsteher der Kirchen-Verwaltung:

Daß ich meine Wohnung verändert habe, und jetzt in meinem eigenen, vormaligen Rathsherrn Pengerschen Hause wohne, zeige ich hiermit an, und empfehle mich zugleich mit dem besten und schmackhaftesten Weiß- und Franzbrodt u. dgl. 2

Vord. jun., Bidermeister.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung verändert habe, und gegenwärtig in der Steinstraße im Kaufmann Rormschen Hause wohne. 1

F. Kräcker, Stuhlmacher-Meister.

Immobiel, das zu verkaufen.

Die Gesellschaft der alten Musse zu Dorpat ist gesonnen, ihren an der St. Petersburgschen Straße belegenen Garten mit denen in demselben befindlichen Gebäuden zu verkaufen. Desgleichen bietet sie den unten Saab ihres seitherigen Hauses am Markte mit zwei daran stoßenden Zimmern für den nächsten Januar-Monat zur Wube zur Miete aus. Wegen des Näheren hierüber beliebe man sich an den Vorsteher, Sekretär A. Schulz zu wenden. 2

Zu verkaufen.

Ganz vorzüglicher Lachs und Kaviar, wie auch wolgodasche Lichte, frisches moskowsches Mehl, und gräbne Äbmen sind für billige Preise bei Unterzeichnetem zu haben. Auch ist die obere Etage seines Wohnhauses, dem Kaufhofe gegenüber, sowohl für den bevorstehenden Markt als auch jährlich zu vermieten. Karl. G. Kubba. 3

Alle Gattungen vorzüglich guter wolgodascher Lichte, zu 7 Rbl. das Piespd., sind zu haben bei Rundaloff. 1

Zu vermieten.

Zum bevorstehenden Jahrmarkte werden im Local der akademischen Musse Zimmer zu Buden für Kaufleute zu vermieten seyn. Die näheren Bedingungen erfährt man vom Schweizer Thomsohn. 2

Die Direktion der akad. Musse.

Eine Wohnung für die Marktzeit wird im Hause der Mad. Bremer am Fischmarkt vermietet, von der Pastorin Dietrich. 2

In der Nähe des Marktes und des Universitätsgebäudes sind zu dem bevorstehenden Jahrmarkte mehrere Zimmer zu vermieten. Des Näheren wegen wender man sich an den Herrn Rathsherrn von Dunge im Schamajowschen Hause. 2

In meinem Hause sind 2 Erker-Zimmer für Studierende zu vermieten, jedes Zimmer hat einen separaten Eingang, und kann daher jedes Zimmer einzeln bewohnt werden. Die Bedingungen erfährt man von Unterzeichnetem. 2

G. v. Wigen.

Im Hause der Frau Pastorin Thrämer sind mehrere Quartiere, theils mit Budeneinrichtungen, für die Jahrmarktzelt zu vermieten.

Im Hause der Mad. Büchse in der Alexanderstraße neben der Stadt London ist eine Wohnung zum bevorstehenden Jahrmarkt für einen billigen Preis zu vermieten.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß im ehemaligen Schmelz der Neumannschen Hause beim Rathhause vom Januar-Monat an die ganze obere Etage nebst Stallraum, Keller und Wagenschauer zu vermieten ist, oder im Jahrmarkt für Herrschaft zum Absteige-Quartier; auch sind Zimmer zu Jahrmarkts-Buden zu vermieten.

F. Johansen, Schneider-Meister.

Ein Absteige-Quartier zum Jahrmarkt ist zu vermieten beim Pastor Keutlinger, im Meyerischen Hause, in der Karlovaichen Straße.

Im Nebengebäude der Bürgermüsse ist ein Erstzimmer zu vermieten; man hat sich deswegen an den Dekonomen Herrn Gackstetter zu wenden.

Die Vorsteher.

Personen, die verlangt werden.

Es wird ein Diener gesucht. Das Nähere darüber erzählt man bei

F. F. Beckmann.

Eine geschickte Wirthin, die zugleich gehörig kochen kann, wird auf dem Gute Kammershoff unweit Oberpahlen gesucht. Der Bedingungen wegen können in Lustifer bei Oberpahlen Erkundigungen eingegeben werden, wie denn auch der Dienst schon am 1sten Januar k. J. anzutreten wäre.

Verloren.

Beim Einsteigen in die Kutsche ist am 21sten d. eine kleine goldene Uhr mit einem kleinen goldenen Zifferblatt mit römischen Zahlen verloren gegangen. Sie hing an einem goldenen Haken, dessen oberer Theil mehrere gordische Knoten ausmachte. Der Uhrschlüssel war mit einem grünen Stein, an einer kleinen goldenen Kette, neben ihr hing eine goldene Nadel, um die Uhr in ein Porträt einzudrehen. Am Haken hing an einem goldenen Ring mehrere kleine goldene Sachen, 9 an der Zahl. Der Finder hat eine Belohnung von 50 Abl. B. A. zu gewärtigen, bei der Auslieferung im Gräfl. Stadelbergischen Hause im untern Stock. Die kleinen Sachen oder Verlorenen waren: eine kleine grüne Brille, eine Krücke, ein Weitzen, ein Kind in Windeln, ein Kreuz mit dem Worte Ehre, ein Buch, ein Herz mit Rosen und ein goldenes Täfelchen mit Hirschhorn, auch eine Nadel, alles von Gold. Die Herren Goldarbeiter werden sehr gebeten, den etwaigen Vorzeiger dieser Sachen in oben benanntem Hause zu stellen.

Gestohlen.

Es sind mir zwei silberne Eßlöffel gestohlen, die

mit einem punktirten S bezeichnet waren. Wer den Diebstahl entdeckt, hat eine angemessene Belohnung zu erwarten.

Steg.

Geld-Cours aus Riga.

Ein Rubel Silber	3 Rb. 72½	Cop. B. A.
Im Durchschn. voriger W.	3 —	72½ — —
Ein neuer holländ. Dukat	11 —	— —
Ein alter holländ. Dukat	11 —	— —

Ungekommene Fremde.

Se. Exc. der Hr. Königl. Preuk. Minister, General-Lieutenant und Ritter v. Scheler, nebst Gefolge, kommt von Berlin, Hr. Apotheker Stockfisch, Hr. Hr. Capitain v. Volkmer, kommen von Tula; Hr. Arrondator Baumann, kommt von Weissenberg, Hr. Hofrath v. Knorring, kommt aus Estland, Hr. Oberlehrer Edergreen, kommt von Neval, Hr. Baron v. Hestfäll, kommt vom Lande; Hr. Kaufm. Mendahl, Hr. Hofgerichts-Advokat Rosenplänter, Mad. Andriß, Hr. Tit. Rath, Bultow, Hr. Kaufm. Pruslow, kommen von Riga, Hr. Kaufm. Rosafon, Hr. Koll. Rath Burmann, Hr. Koll. Secer. Sinowitsch, Hr. Hochländer, Hr. Born, von der 14ten Klasse Kafuffin, kommen von Petersb., Hr. Major Baron v. Madlowsky, kommt von Pleslau, sog. sämmtlich in der Stadt London.

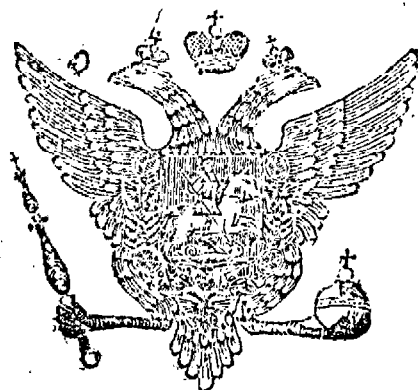
Durchpassirte Reisende.

Herr Ritter Chodsko von St. Petersburg nach Wilna; von der 9ten Klasse Jacowlew, von Petersburg nach Riga; Feldjäger Tankow, von Petersburg nach Warschau; Etatsrath Dobrowsky, von Warschau nach Petersburg; Garde-Lieutenant v. Emme, von Riga nach Ladoga; Kornet vom Leib-Abthlen-Regiment Minin, von Petersburg nach Kaun; Senats-Kourier Stepan Iwanow, von Petersburg nach Polangen; Kammerherr, Major und Ritter Germar, Cabinets-Kourier Klug, Preuß. Feldjäger Rock, General-Lieutenant Minister von Schweler, von Riga nach Petersburg; General-Major und Ritter Nieder, von Riga nach Narwa; Fürst Dolgoroff, Feldjäger Kondratjew, Flisagel-Adjutant, General-Lieutenant und Ritter, Fürst Trubekow, von Petersburg nach Polangen, General-Major Kantgin als Kourier, von Mitau nach Narwa, Feldjäger Dobrowsky, von Petersburg nach Kaun; Ingenieur-Lieutenant Menelaf von Riga nach Petersburg; Senateur Obreskow, Senateur Volizky, Fürst Tcherbatow, General-Major General-Adjutant und Ritter Strefalow, als Kourier von Petersburg nach Polangen.

Wegen des Weihnachtstfestes kann heute nur ein halber Bogen geliefert werden.

Dorpsche Zeitung.

N^o.



104

Mittwoch, den 30. December, 1825.

Der Druck ist erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Livland, Kurland, Ehstland und Pleskau
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Dorpsche.

Schon am 19ten d. M. hatte in Folge des Tages zuvor eingegangenen hohen Senats: Ukases, das Personale der Kaiserl. Universität und des Lehrstabs im akademischen Hörsaale Sr. Kaiserlichen Majestät, dem regierenden Herrn und Kaiser Nikolai den Eid der Treue und Unterthänigkeit geleistet. Die Huldigung des übrigen Theiles der hiesigen Einwohnerschaft fand am 28. December unter Leitung des dazu von der hohen Landesobrigkeit ermächtigten und deshalb von Riga hergekommenen Herrn Gouvernements: Prokureurs, Hofraths und Ritters von Petersen Statt. Auf die vom Herrn Polizeimeister, Obristlieutenant und Ritter v. Gessinsky erlassene Aufforderung hatten sich die verabschiedeten Officiere, die Civil-Beamten der Krone, des Landes und der Stadt, der anwesende Adel, der Gelehrtenstand, die Bürgerschaft u. s. w. an diesem Tage, Vormittags um 10 Uhr, in verschiedenen Lokalen versammelt. Zuoberst versäzte sich der Herr Delegirte in die griechische Kirche und ließ der alldort zusammen berufenen russischen

Gemeine nach einer bezüglichen Anrede das Allerhöchste Manifest des verewigten Monarchen und des jetzt regierenden Herrn und Kaisers, den hohen Senats: Ukas u. s. w. durch den Geistlichen vorlesen, worauf die Eidesleistung unter Küssen des heiligen Kreuzes und der Bibel und mit feierlichem Gebet für des lange Leben Sr. Kaiserlichen Majestät erfolgte.

Hierauf führte der Herr Delegirte die im Kaiserl. Landgericht versammelten Autoritäten und zwar in folgender Ordnung zur Kirche:

- 1) das Oberkirchen: Viceschereamt,
- 2) die Oekonomie: Verwaltung,
- 3) das Landgericht,
- 4) das Kreisgericht,
- 5) das Ordnungsgerecht,
- 6) die Polizei: Verwaltung,
- 7) die Renterei,
- 8) die Distrikts: Direktion des Civil. Kredit Vereins,
- 9) den Adel, die verabschiedeten Militaires, die Litteraten u. s. w.

Zu gleicher Zeit hatte sich vom Rathhause der Rath

dieser Stadt mit der gesammten Bürgerſchaft beider Gilden paarweise in die Kirche begeben, wo beidezüge mit Glockengeläute und Orgelspiel empfangen wurden. Die Allerhöchſten Maniſeſte, der hehe Senats-Ukask vom 14. Decbr. d. J. u. ſ. w. wurden vom Hrn. Delegirten verlesen, der Huldigungseid vom Hrn. Oberpastor Wienemann der versammelten Menge abgenommen, darauf von ihr ein Herr Gott dich loben wir, von festlicher Musik begleitet, angestimmt und sie dann unter Ertheilung des Segens entlassen. Jeder schied mit Dankbarkeit für die Vergangenheit, stolz auf die Gegenwart, voll freudiger Hoffnung für die Zukunft. Am Abend war die Stadt erleuchtet.

St. Petersburg.

Die Nummer 156 des Journal de St. Petersburg enthält eine ausführliche Relation, der am 14. December in der Residenz Statt gehaltenen Begebenheiten, die mit den frühern Nachrichten ganz übereinstimmen; wir geben hier den Schluß derselben: „Die Untersuchungen, die noch ihren weitem Fortgang haben, weisen mit Gewißheit die Anstifter eines ganz unerhörten Anschlages in der Hauptstadt aus. Sie sind folgende: Nylew, Herausgeber einer Zeitschrift; Semow, Beamteter; Gorsky, vormal's Vicegouverneur; Kachowsky, verabschiedeter Lieutenant; die Staatskapitane des Moskowischen Garderegiments, Tschepin; Moskowsky und Westuschew; der Adjutant des Herzogs Alexander von Württemberg, Westuschew; der Staatskapitain des Leibgrenadier-Regiments, Guthoff, und der Lieutenant Panow; der Fürst Obolensky, Adjutant des Generallieutenants und Befehlshabers der Garde-Infanterie Wikram; der Oberst Fürst Tsubekloy, vom Staabe des 4ten Armeekorps; Karnilowitsch, Staatskapitain vom Gardestaabe; der Flott-Kapitain Lieutenant Westuschew; der Adjutant des Admirals Mosler, Westuschew; der Fürst Odojewsky, Kornet der Garde zu Pferde; Tschebrikoff, Lieutenant der Finländischen Garde; ein Pusichin und Rüsselbecker. Alle diese Leute sind verhaftet, mit Ausnahme des letztgenannten, der wahrscheinlich in dem Handgemenge umgekommen ist. Außer diesen Haupttrabelführern hat man noch einige Individuen als höchst verdächtig eingezogen, namentlich den Staatskapitain Jacobowitsch vom Nischnei-Nowgorod'schen Dragonerregiment; den Chef des 6ten Jägerregiments, Obrist Bulatoff,

der sich freiwillig gestellt; die Lieutenants von der Gardes-Marine, Arbusow, Wischnewsky, Rüsselbecker und Wodisko, den Capitain Putschschin von den Gardepionieren zu Pferde, und die Unterlieutenants der Ismailowschen Garde, Martin, Fock, Koschewnikow, Miller und den Fürsten Wadbulatsky.

St. Petersburg, den 15. December.

Wenichenen Montag, den 21sten dieses, des Morgens, fand das Leichenbegängniß des verstorbenen hiesigen Kriegs-Generalgouverneurs Grafen Miloradowitsch aus der Kasanschen Kathedrale nach dem Alexander-Newski-Kloster Statt. Se. Majestät der Kaiser und der Großfürst Michael Pawlowitsch beehrten diese Trauer-Ceremonie, zu welcher sich alle Militairs und Civilbeamten der ersten Klassen eingefunden hatten, mit Ihrer Gegenwart. Der Zufluß des Volks war außerordentlich. Wir wollen hier nicht von den Militairs-Honneurs, die dem Andenken des unerschrockenen Helden abgeerben wurden, der sich in fünfzig Schlachten ein Recht darauf erworben, sprechen, sondern von einem bessern Zeugniß der Tugenden des verstorben. Grafen Miloradowitsch: von den Thränen, die auf das Grab dieses Helden gefallen. Die Truppen beweinen in ihm einen weisen Hefersührer und treuen Gefährten auf der Bahn der Ehre und der Sieges; die Untergebenen und die Einwohner der Residenz einen thätigen, sanftmüthigen Vorgesetzten, einen gerechten und unparteiischen Richter; die Unglücklichen einen zärtlichen Vater, der ihnen seine Ruhe und seine Habe geopfert hat; alle beweinen sie einen edlen, offenerzigen, mitleidigen Mann, einen Helden ohne Furcht und Tadel, der die Fierde des Russischen Kriegsheers gewesen und sich selbst in den feindlichen Linien Achtung und Bewunderung erworben hat. Können wir aber wohl den loben, den selbst der Monarch Russlands in seinem Allerhöchsten Maniſeſte vom 19ten dieses Decembers vor ganz Rußland und vor der ganzen Welt so großes Lob ertheilt hat! Mögen unsere Leser in diesem Maniſeſte die merkwürdigen Worte unsers Allerdurchlauchtigsten Monarchen, dessen Muth, Weisheit, Sanftmuth und Gerechtigkeit dem Russischen Reiche Ruhm und dauerhafte Wohlfahrt verspricht, selbst lesen.

Kadix, den 30. Novbr.

Vorgestern hat das Consulado abermals die

Kaufmannschaft zusammenberufen lassen, mit der Andeutung, daß, wenn Niemand käme, man ohne weiters Beschlüsse fassen würde, denen sich Jeder unterwerfen müßte. Dies machte, daß die Versammlung gestern sehr zahlreich war. Sie blieb 4 Stunden beisammen und die reichen Kaufleute Pereirand Gargallo und Juan Albareda wurden erwählt, nach Madrid zu gehen und die Regierung zu ersuchen, Kadix zum Freihafen zu erklären. Da jedoch das Konsulat alles dies selbst befördern könnte, so glaubt man, daß noch etwas anders dahinter sei. Man trägt sich mit mehreren Gerüchten und Muthmaßungen, unter denen jedoch nur zwei der Erwähnung werth scheinen. Man sagt nämlich, jene beiden Kaufleute seyen nach Madrid gesandt worden, um wegen der Summe zu unterhandeln, welche der Regierung als Aequivalent für die Erklärung von Kadix zum Freihafen gezahlt werden soll. Nach anderer Meinung hat Frankreich erklärt, Kadix bis zur Abzahlung der ihm schuldigen Summen besetzt halten zu wollen und die Hrn. Gargallo und Albareda seyen beauftragt, mit der Regierung wegen Aufbringung jener Summe zu unterhandeln, damit Frankreich keinen Grund mehr habe, seine Truppen in Kadix stehen zu lassen.

Laut Nachrichten aus Gibraltar ist der Kapitän Kuningham von dem kolumbischen Korsarenschiffe an den Folgen seiner Wunden gestorben. Er war der unerschrockenste und furchtbarste unter den Anführern der Korsarenschiffe, mit denen die Gewässer von Gibraltar angefüllt sind.

Paris, den 17. Decbr.

Vor dem Gerichtshofe des Garthede-Departements ist über eine schauerhafte Mordthat verhandelt worden, die in vieler Hinsicht an die Ermordung von Guadalo erinnert. Der Hauptzeuge, die Magd des Gemordeten, hat Folgendes ausgesagt: Mein Herr, Julien Francois, ist von seinem Bruder, der zugleich bei ihm in Dienst war, am 30. Juni d. J. gegen 5 Uhr früh in der Gemeinde St. Denys, des Condrats ermordet worden. Ich hatte denselben des Nachts nicht nach Hause kommen hören, als ich aber des Morgens aufstand und in sein Zimmer trat, sah ich ihn im Bette liegen. Weder in der Nacht, noch am Morgen hat, so viel ich weiß, irgend ein Streit zwischen ihm und seiner Frau stattgefunden. Letztere ging, nachdem sie ebenfalls aufgestanden war, in den Hof. Ich sah sie einen Augenblick mit dem Knechte Francois Mathurin sprechen und

bald darauf kam dieser mit einer Flinte in's Haus und drückte sie auf seinen Bruder ab, der noch lag und schlief. Das Gewehr zersprang und der Widerstand wurde verwundet. Der unglückliche Julien Francois sprang hierauf im Hande und mit über und über blutendem Gesicht auf, wollte nach der Hausthüre zu, aber Francois Mathurin packte ihn und stieß ihn wieder in's Haus. In dem Augenblicke schloß Julien's Frau die Thüre hinter ihnen zu und ging wieder nach dem Hofe, von wo aus sie Alles, was vorging, sehr gut hören konnte. Mittlerweile entstand ein schrecklicher Kampf zwischen den beiden Brüdern. Julien wurde nun in mein Zimmer geschleppt und dort nahm ihn Mathurin, indem er ihm wiederholt Schläge mit dem Flintenkolben verfehlte, vollends das Leben. Mit Blut bedeckt und die Augen funkelnd vor Wuth, drohte er, mit mir eben so zu verfahren, wie mit seinem Bruder, wenn ich das Geringste davon sagte. Er zwang mich selbst, meinem Herrn, in dem Augenblicke, wo er in den letzten Zügen lag, auch einen Schlag zu versetzen, damit er mich, wie er sagte, wenn ich zu sprechen wagte, als Mitschuldige angeben und sagen könnte, daß ich bei dem Morde behülfslich gewesen sei. Sobald die Frau ihren unglücklichen Mann nicht mehr schreien hörte und vermuthen konnte, daß der Mord geschehen sei, kam sie wieder in Haus, und berathschlugte einige Zeit mit ihrem Schwager. Dann nahm sie die Kleider, die ihr Mann den Tag vorher angehabt, zog ihm dieselben an, und besah auch mich, dabei zu helfen. Sie selbst legte ihm, statt des blutigen Hemdes, ein andres an und wusch jenes aus. Gegen Abend ließen sie meinen Vater holen, theilten ihm mit, was geschehen war, und forderten ihn auf, den Leichnam fortzuschaffen, was er erschrocken nicht abzuschlagen wagte. Der Leichnam wurde nun auf einen Karren gelegt und nach dem Felde geschafft, wo man ihm später gefunden hat. Die Frau hielt, während alles dies geschah, das Licht. Die Widers haben ihr Verbrechen vor Gericht dadurch zu mildern gesucht, daß sie gesagt, Julien Francois, der schon einmal eine Zeit lang im Zuchthause gesessen, hätte ihn zwar ermordet, aber es sei in Folge einer Schlägerei geschehn, welche der Ermordete selbst veranlaßt habe; die Juri hat aber beide schuldig befunden und das Gericht zum Tode verurtheilt.

Paris, den 20. December.

Durch das Austreten der Poite am 2ten und

gten d. haben Orleans, Blois und Tours mehrfaches Unglück und nicht zu berechnenden Schaden gelitten. Die Stadt Langeais stand ganz unter Wasser und man mußte den Einwohnern von andern Orten her zu Hülfe eilen. In der Gegend von Orleans sind 71 Barken mit Wein gesunken. Die Schiffer, welche sie führten, und mit ihnen mehrere Personen, welche retten wollten (man rechnet mehr als 60), sind umgekommen.

Nach einem Schreiben aus Marseille vom 12. December, ist der daselbst angefangene Bau mehrerer Kriegsschiffe für den Vicetönig von Aegypten, auf höhern Befehl eingestellt worden.

Da die katholische Geistlichkeit von Chio einige Besorgnisse wegen des Schutzes geäußert, den Frankreich ihr versprochen, so hat der französische Consul ausdrücklich Befehl erhalten, sich der Geistlichkeit jederzeit anzunehmen, wenn es sich um die Aufrechterhaltung des Cultus handle.

Madrid, den 11. Decbr.

Bei einem Diner, welches der Herzog von Infantado am 6ten d., dem Namenstage Ihrer Majestät der Königin, dem diplomatischen Corps gab, befand sich auf dem Tische eine Mexikaner im Alt-Indischen Costum. Man hat dies als eine allegorische Andeutung des Entschlusses des Herzogs ausgelegt, nicht auf Süd-Amerika verzichten zu wollen.

Vom 1. Januar an dürfen keine im Auslande gedruckten Werke in spanischer Sprache mehr eingeführt werden, sie mögen handeln, von was sie wollen.

Rio de Janeiro, den 20. October.

General Brandt, der die Präliminar: Unterhandlungen in London geleitet hat, ist von Sr. Majestät zum Grafen erhoben worden. Der neue Handels: Traktat mit England ist bereits unterzeichnet; er weicht nur wenig von dem frühern Vertrage des Jahres 1810 ab. Auf die Vorstellungen des Großbritannischen außerordentlichen Botschafters wegen Abstellung des Sklavenhandels erwiderten die Brasilianischen Minister, sie hätten keine Kolonien und es sey daher unnütz, sich zu etwas der Art verbindlich zu machen, und Sir Charles Stuart soll es dabei haben bewenden lassen. Letzterer wird sich bestimmt nach Buenos Ayres begeben. Allein Anschein nach will eine starke Partei daselbst die vollziehende Gewalt zu seiner Kriegserklärung gegen Brasilien zwingen,

im Falle die Vanda orientalis und Montevideo nicht herausgegeben werden. Hier werden jetzt mehrere Kanonenböte erbaut.

London, den 20. Decbr.

Die Fregatte, Brazen, ist am 25. October zu Sierra Leone angekommen; sie hatte den Kapitain Klapperton nebst den andern zur Expedition nach dem Innern von Afrika bestimmten Beamten am Bord, die sich sogleich zum Antritt ihrer Reise anschickten.

Vor Almeida kreuzten am 28. November zwei süd-amerikanische Schooner, die sich fast aller spanischen Küstefahrer bemächtigten.

Zu Panama ist ein Theil der kolumbischen Hülfsstruppen aus Peru angekommen, und es hieß, sie würden unmittelbar von Chagres nach Cartagena eingeschifft werden, um zu einer Expedition gegen Cuba verwandt zu werden. Aus Bogota war bereits ein kolumbischer Kongreß-Abgeordneter zu Panama angekommen; die Deputirten von Peru waren ebenfalls schon dort.

Von Lima sind über Newyork die Nachrichten bis zum 29. August eingetroffen. Callao hält sich noch; aber unter den Einwohnern, wie unter der Garnison, herrschen Krankheiten; besonders litt letztere, wegen Mangel an frischem Fleisch, am Scurbut. Volkwar befand sich noch in Ober-Peru, wurde aber täglich in Lima erwartet.

London, den 23. Decbr.

Der als Staatsmann und Soldat gleich ausgezeichnete General Scherlony, der sich ganz vorzüglich im Mahratten: Kriege ausgezeichnet, ist im Juli: Monat in Ostindien gestorben.

Nach dem Schreiben eines Officers aus Prose vom 1. Juli dattet, war der Gesundheitszustand der Britischen Armee sehr günstig, und es war keine Spur mehr von der frühern Meinungsverschiedenheit unter mehreren Staatsofficieren vorhanden.

Nach dem Edinburg Observer soll Lord R. Crane wirklich nach Griechenland abgesegelt seyn.

Die am 7. Decbr. zu St. Sebastian verhafteten Officiere, sollen eine Verschwörung beabsichtigt und versucht haben, mehrere Gemeine darin zu verwickeln. Ihr Plan wurde jedoch entdeckt. In der Nacht wurde das Boot des im Hafen liegenden Englischen Schiffes, Redbread, vermißt, und obgleich der Kapitain behauptete, nichts von einer Verschwörung zu wissen, ließ doch der Kom-

mandant das Schiff besetzen. Man will mit dieser Verschönerung die kurz vorher storgesundene zweimalige Verabreichung der Pest, in der Nähe von Madrid, in Verbindung bringen.

Koblenz, den 16. December,

Winnen wenigen Tagen sind hier zwei nicht geringe Verbrechen begangen worden. Am Montag vor 8 Tagen wurde zwischen dem rothen Hahn und dem alten Wege nach Ems ein Bote, den Hr. Niemy aus Bendorf mit 1000 Thln. nach der Lahn schickte, von drei schwarzgefarbten Männern angegriffen, und entkam nur mit Hinterlassung des Geldes. Die Thäter wurden jedoch durch die unablässige Thätigkeit der Polizeibehörden entdeckt und sofort arretirt. — In der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch verging sich ein junger Mann, der hier als Schreiber lebte, so sehr, daß er dem Hauschreiber Göbel, bei dem er noch denselben Abend aß, weil er ihm kein Geld leihen wollte, mit einem Hammer den Hirnschädel einschlug und die herbeieilende Frau mit mehreren Messerstichen tödtlich verwundete. Beide schweben noch in Todesgefahr. Der Thäter entfloß, wurde jedoch schon am andern Morgen aus seinem Schlupfwinkel hervorgezogen und in Verhaft gebracht.

München, den 13. December.

Am 9ten d. wurde zu Augsburg in Gegenseit der Generalität von der dort garnisonirenden Pontonniers-Kompagnie ein Versuch zur Schließung einer neuen Art von Schiffbrücken über den Lech mit sehr glücklichem Erfolge ausgeführt. Man bedarf zu dieser Art Schiffbrücken der gewöhnlichen Pontons nicht mehr, sondern mit einer hinreichenden Quantität gewöhnlicher Bretter, Nägel, Berg und Unschlitt, dann einiger Anker und Seile, kann jedes Regiment eine solche Schiffbrücke nebst den dazu gehörigen Rähnen in kurzer Zeit fertig herstellen.

Gestern entstand hier Feuerlärm. Alles strömte nach dem bezeichneten Plage, dem königl. Hofstalle. Glücklicherweise ward das Feuer in wenigen Augenblicken gedämpft.

Rom, den 6. December.

Der heilige Vater hat die lebenslängliche Garcerenstraße, wozu Garofalini verurtheilt war, in lebenslängliches Gefängniß auf einer Festung verwandelt und dazu Civita Castellana bestimmt. Diese Vergünstigung verdankt Garofalini vermuth-

lich seinen Bemühungen, ein zweites Opfer zu retten, das Sarghini schon dem Tode geweiht hatte. Auch selbst diese Milde des Papstes scheint auf die Sectirer wenig Eindruck zu machen; denn statt in sich zu gehen, lassen sie Schmäherer von Hand zu Hand laufen, und die Glieder der geheimen Gesellschaft, welche in ihrer Treue zu wanken schienen, haben verzwogene Drohbriefe erhalten. Indessen ist die Polizei so thätig, daß nichts zu besorgen ist. Die drei andern verhafteten Mitglieder der geheimen Gesellschaft haben jetzt ihr Urtheil empfangen, und sind nicht des Hochverraths, sondern des Treubruchs für schuldig befunden worden. Magnani ist zu 7, Manni zu 6, und der Ritter Spada zu 3 jährigem Festungsarrest verurtheilt.

In der Nacht zum 28ten v. M. hörte der Ritter Campieri, Präsident des Viertels der Engelsbrücke, zwei Frauen auf der Straße Hülfe rufen; er eilte zu ihrer Unterstützung herbei, erhielt aber mehrere Messerstiche. Die Wunden sind jedoch nicht von Bedeutung, und die Polizei hat ermittelt, daß dieser Vorfall mit den Unruhen der Auführer in keiner Verbindung stehe.

Schreiben aus Kopenhagen.

vom 24. Decbr.

Unser Hof ist durch die höchst schmerzliche Nachricht von dem Ableben Sr. Majestät des Kaisers aller Krön auf das Innigste gerührt worden. Von gestern an wird auf vier Wochen Trauer angelegt.

Stuttgart, den 23. Decbr.

Wegen des Ablebens Sr. Majestät des Kaisers Alexander hat unser königl. Hof eine dreimonatliche Trauer angelegt.

Schreiben aus Potsdam,

vom 23. Decbr.

Heute fand bei uns eine ruhrende Feierlichkeit statt. Das Grenadier-Regiment Kaiser Alexander hatte sich von Sr. Majestät dem Könige die Erlaubniß erbeten, eine Todtenfeier zum Andenken Sr. Majestät des Kaisers, seines allerdurchlauchtigsten Chefs begehren zu dürfen. Sr. Majestät der König genehmigte dies Gesuch nicht allein, sondern gab die nöthigen Befehle, damit diese Todtenfeier auf eine würdige und erbauliche Weise angeordnet würde. Das Regiment Alexander, welches seine Garnison in Berlin hat, wurde nach Potsdam geführt, und die Todtenfeier in derselben Kirche gehalten, in welcher der Kaiser einst über dem Sarge Friedrichs des Großen mit

unserm Könige den Bund der Treue und Freundschaft schloß, und in welcher die Trophäen des Befreiungskrieges, eine Menge französischer Adler etc. aufgehangen sind. Nachdem das leidtragende Regiment mit umflorten Fahnen und Trommeln und ohne Musik vor dem Könige vorbeimarschirt war, begab sich der Zug nach der Garnisonkirche, wo sich fast sämtliche Officiere der Berliner Garnison eingefunden hatten. Der Bischof Eilert sprach das Gebet am Altare, der Feldprediger, Dr. Oesselmier, hielt eine Predigt, in welcher er an die Freundschaft des Kaisers mit dem Könige und dann an die nähere Beziehung des Regiments zu Sr. Majestät dem Kaiser erinnerte, der es einst in Paris vor den andern hos-

sen Allirten in Person vorüberführte und ihm auch sonst manche Auszeichnung und Gnade erwies. — Bei Sr. Majestät war an diesem Tage Familientafel, zu welcher nur der Feldmarschall, Graf von Gneisenau, gezogen wurde.

Berlin, den 21. Decbr.

Am 20ten d. starb zu Breslau in einem Alter von 72 Jahren der Professor von Maltersberger, Kaiserl. Russischer Kabinetsrath, Bildhauer und Lehrer an der Kunst-, Bau- und Handwerkschule in Breslau. In den Kaiserl. Schlössern von Moskau hat er allein 75 Statuen in Marmor ausgeführt. Auch St. Petersburg besitzt eine große Anzahl Kunstwerke von seiner Hand.

I n t e l l i g e n z : N a c h r i c h t e n.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Vorstellung Einer löbl. Steuer-Verwaltung macht Ein Edler Rath der Kaiserl. Stadt Dorpat zur allgemeinen Nachricht bekannt: daß nach dem Rescript eines Hochverordneten Kaiserl. Civil-Kameralhofes vom 15. Decbr. d. J., No. 7290, die Einzahlung der Kopfsteuer für das 1826te Jahr nach der hier stehenden Berechnung und zwar un-
ausbleiblich bis zum 15. März 1826 erfolgen muß; es haben nämlich bis dahin die bei der Stadt Dorpat zur Kopfsteuer Angehörigen in Russisch-Kaiserl. Reichs-Gelbe zu erlegen:

a) für jede Seele des zünftigen und simplen Bürger-Ofkads:	
an Gagen u. Kanzlei-Bedürfnissen	1 Rub. 60 Kop.
Zuschuß	2 — 18 —
Kopfsteuer	8 — —
Wasser- und Begetum.geldern	— 30 —
Zusammen	12 Rub. 8 Kop.
b) für jede Seele des Arbeiter-Ofkads:	
an Gagen u. Kanzlei-Bedürfnissen	1 Rub. 40 Kop.
Zuschuß	1 — 90 —
Kopfsteuer	7 — —
Wasser- und Begetum.geldern	— 30 —
Zusammen	10 Rub. 60 Kop.
c) für jede Seele der erblichen Haus- und Dienstleute:	
an Gagen u. Kanzlei-Bedürfnissen	1 Rub. 60 Kop.
Zuschuß	82 —
Kopfsteuer	3 — —
Wasser- und Begetum.geldern	— 30 —
Zusammen	4 Rubl. 72 Kop.

Indem Ein Edler Rath sowohl die einzelnen als hier zu Abgaben verzeichneten Individuen, als auch die hiesigen Korporationen und zwar bei Vermeidung der schleunigsten Zwangsmittel und alle und jeder Verantwortlichkeit, andurch verpflichtet,

binnen der vorgedachten Frist, bis zum 15. März 1826, unfehlbar nach dieser Ausgabe ihre resp. Abgaben bei Einer hiesigen Steuer-Verwaltung einzuzahlen, und die vorschriftsmäßigen neuen Angaben-Scheine, gegen Zurücklieferung der alten, auszunehmen, bewahrt sich derselbe wider diejenigen, die Leute bel sich halten, welche ihre Steuer bis dahin nicht abgetragen, allen Freyheit wegen der dadurch der Stadtgemeine erwachenden Nachtheile für den Fall, daß sie durch solche Fabelhaftigkeit an der Ablieferung der Krone-Abgaben zur Krone-Kasse in gehöriger Zeit behindert werden sollte, weshalb denn jeder bei Zeiten die ihm obliegende Einzahlung bewerkstelligen und sich vor Schaden und Verantwortlichkeit hüten mag. Dorpat-Rathhaus, am 23. Decbr. 1825.

Im Namen und von wegen Eines Edlen
Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat
Syndicus Roth.
G. H. Zimmerberg, Ober-Sekr.

In Veranlassung eines hieselbst eingegangenen hohen Rescripts Einer Erlauchten Civil-Gouvernements-Regierung, hält diese Kaiserl. Polizei-Verwaltung sich verpflichtet, sämmtlichen resp. Einwohnern dieser Stadt die Vorschrift zu ertheilen, unter keinem Vorwande den Gliedern der Bauer-Gemeinden bei sich einen Aufenthalt zu verstatten, wenn sie nicht mit gehörigen bei der Polizei-Verwaltung producirten Ablassscheine versehen sind, widrigenfalls gegen die Kontravenienten die volle Strenge der Gesetze in Anwendung gebracht werden wird. Dorpat, am 29. Decbr. 1825.

Polizeimeister G. v. Gessinsky.
Sekretair Wb. Wille.

Von einem Edlen Rathe der Kaiserl. Stadt Dorpat wird hiemittelt zur allgemeinen Wissenschaft gebracht, daß sämtliche Stadt-Patrimonial-Güter:

- 1) das im Dörptschen Kreise und Eßchen Kirchspiele belegene Gut Eotaga, groß 16 Haaken;
- 2) das im Dörptschen Kreise und Taltboßschen Kirchspiele belegene Gut Eadtakull, groß 10 3/8 Haaken;
- 3) das im Dörptschen Kreise und Dörptschen Kirchspiel belegene Gut Yama nebst dem Kirchendorfe Engafer, groß 1 3/8 Haaken und
- 4) das im Dörptschen Kreise und Dörptschen Kirchspiel belegene Kirchengut Haathoff, groß 1 Haaken,

auf sechs Jahre vom 1. Mai künftigen Jahres gerechnet, in Arrende an die Meistbietenden gegeben werden sollen, und zur Verlautbarung dieses Pachtbotes der 12., 15., 19te und zum allendlichen Verkäufe der 29ste Januar künftigen Jahres anberaumt worden. Pachtliebhaber werden desfalls andurch aufgefordert, an gedachten Tagen, Donnerstags um 11 Uhr, sich bei Em. Elen Rathe in dessen Sitzungssaal einzufinden und ihren Bot in W. A. zu verlautbaren, vorher aber die für die Pachtbefreiung zu bestellende Sicherheit und zwar bis zum 22. Januar künftigen Jahres zur Verpfändung vorzulegen und abzuwarten, was nach Ablauf des letzten Ausbotes-Termines über den ausgemittelten Meistbot ferner ergeben wird. Schließlich wird noch bekannt gemacht, daß die Pachtbedingungen einwöchentlich täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage in der Kanzlei eines Edlen Rathes zu ersehen sind. Dorpat-Rathhaus, am 18. Decbr. 1825.

Im Namen und von wegen E. E. Edl. Rathes der Kaiserl. Stadt Dorpat:

Erndicus Roth.

G. H. Ammerberg, Ober-Secr. Demnach bei der Oberdirektion der Viol. Kredit-societät der Herr Brigadier W. Graf von Gernor auf das im Rigaischen Kreise und Veitsaichen Kirchspiele belegene Gut Schloss Witten und der Herr Lieutenant Artillerie-Kapitane und Ritter Reinhold Otto Freitag von Loringhausen auf das Gut Overlack im Parnauschen Kreise und Helmetischen Kirchspiele, um Darlehne in Pfandbriefen nachgesucht haben; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit binnen 3 Monaten a Dato, als so lange die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgefertigt werden können, die resp. Gläubiger sich wegen etwaiger nicht ingrossirter Schulden zu sichern Gelegenheit erhalten. Zu Riga, am 11. Decbr 1825.

Der Viol. zum Kreditwerk verbundenen Gutsbesitzer Oberdirektorium:

D. M. v. Richter, Ober-Direkt. Etövern, Secr.

Das Kaiserl. Land-Gericht Dörptschen Kreises bringt es desmittels zur öffentlichen Wissenschaft, daß dasselbe am 5. Januar k. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem im Riga'schen Kirchspiele, Dörptschen Kreise belegenen Gute Neßfer eine Anzahl von 48 Stück, dem St. Petersburgschen Kaufmann Schisaklin gehöriger, ukrainischer Raßochsen, auctionis lege, gegen gleich baare Bezahlung versteigern werde. Als wozu sich etwanige Kaufliebhaber an gedachtem Tage

auf dem Gute Neßfer einzufinden haben. Dorpat, am 17. Decbr. 1825.

Im Namen und von wegen eines Kaiserl. Landgerichts Dörptschen Kreises:
G. v. Camson, Landrichter.
F. v. Schwabs, Secret. subst.

(Mit Genehmigung der Kaiserl. Polizei-Verwaltung hieselbst.)

Bekanntmachungen.

Die resp. Mitglieder der Bürger-Musse, welche ihre Jahres-Billette noch nicht gelöst haben, werden ersucht nunmehr solche baldigst zu lösen.

Die Vorsteher.

Hierdurch habe ich die Ehre anzuzeigen, daß die von mir in den vorhergehenden Blättern dieser Zeitung mit polizeilicher Bewilligung bekannt gemachte Verloosung mehrerer sehr schöner musikalischer Instrumente, als: Flügel, Fortepiano's, Klavire u., des ehesten vor sich gehen wird und nur noch wenige Loose à 2 Rbl. 50 Kop. d. St. bei den Herren Kaufleuten Thun und Querten, Hrn. Buchbinder Schuch, beim Gastwirth Jäger und auf der Bürger-Musse bei deren Oekonom Hrn. Gackstetter zu haben sind, auch die zu verloosende Instrumente, in Saale der Bürger-Musse täglich zu gewöhnlicher Tageszeit im Augenschein genommen werden können.

G. N. Meyer, Instrumentenmacher.

Es haben einzelne, aus der Leibeigenschaft ausgesessene, Bauern von Hackhoff die Absicht erklärt, ihre Gesindestellen aufzugeben und zu St. George k. J. zu anderen Guts-Bezirken überzugeben. Wenn gleich nun diese Bauern sich noch nicht völlig darüber abgefunden, noch auch das dazu Erforderliche in Richtigkeit gebracht haben, so hat dennoch die Kirchen-Verwaltung der Dörptschen St. Johannis-Kirche zugleich zur allgemeinen Kenntniß bringen wollen, daß diejenigen, die diese Hackhoffischen, etwa erledigt werdenden Gesindestellen zu übernehmen willens seyn sollten, deshalb baldigst sich an die hiesigen Herren Kirchen-Vorsteher bei der St. Johannis-Kirche oder bei der Hackhoffischen Guts-Verwaltung zu melden haben.

Erndicus Roth.

Vorsteher der Kirchen-Verwaltung.

Immobili, das zu verkaufen.

Die Gesellschaft der alten Musse zu Dorpat ist gesonnen, ihren an der St. Petersburgschen Straßbelegenen Garten mit denen in demselben befindlichen Gebäuden zu verkaufen. Desgleichen bietet sie den unteren Saal ihres steinernen Hauses am Markte mit zwei daran stehenden Zimmern für den nächsten Januar-Monat zur Bade zur Miete aus. Wegen des Näheren hierüber beliebe man sich an den Vorsteher, Sekretär A. Schulz zu wenden.

Zu verkaufen.

Alle Gattungen der frischesten Garten-, Blumen- und Wiesen Samen von ganz vorzüglicher Qualität, und aus Holland und England mit den letzten Schiffen angekommen, und werden in dem Saamen-Komptoir des Hrn. F. D. Bigna in Riga zu sehr billigen Preisen verkauft. Auch sind daselbst aufs neue arrivirt frische Baume und Sträucher, Saamen aus Nordamerika, desgleichen frische exotische Pflanzen, Saamen aus Brasilien und West-Indien und vom Kap der guten Hoffnung werden wieder die seltensten Samen und Zwiebeln zum Frühjahr erwartet. 3

Ganz vorzüglicher Lachs und Kaviar, wie auch wologdasche Lichte, frisches moskowsches Mehl, und grähne Ähren sind für billige Preise bei Unterzeichneter zu haben. Auch ist die obere Etage seines Wohnhauses, dem Kaufhofe gegenüber, sowohl für den bevorstehenden Markt als auch jährlich zu vermieten. Karl. G. Kuhba. 2

Zu vermieten.

In dem Hause des Herrn Baron v. Ungern Sternberg, der Thunschen Handlung gegenüber, sind oben zwei große Zimmer zu vermieten, und von den ersten Tagen des Januars ab zu beziehen. Miethliebhaber beliehen sich der Bedingungen wegen an den Herrn Universitäts-Syndikus Baron Ungern Sternberg zu wenden. 3

Im Hause der verm. Frau Rathsherrin Brack, der Mädchenschule gegenüber, sind zwei freundliche Quartiere, jedes von 3 Zimmern, zur Miete zu haben, und können auch gleich bezogen werden. 3

Zum bevorstehenden Januar-Markt sind bei mir einige Zimmer, erforderlichen falls mit Stallraum, Wagenremise, Küche etc. zu vermieten. Da dies Lokal in vorigen Markt mit guten Erfolge als Waarenniederlage gebraucht ist, so könnte es wieder zu diesem Behuf genutzt werden. 3

Gödechen.

In meinem Hause am großen Markte sind beide Buden zum Jahrmarkt, oder auch jährlich, zu vermieten. Auch ist die ganze untere Etage gleichfalls zu Buden zu dem bevorstehenden Markt zu vermieten; und vom 1. Febr. die obere Etage nebst Küche, Keller, Stall und Wagenremise. 3

Bachard.

Im Hause des Hrn. Herrndator Falk, bei der deutschen Kirche, sind zu dem bevorstehenden Jahrmarkt 3 Zimmer mit Stallraum und Wagenschauer zu vermieten. 3

Zum bevorstehenden Jahrmarkt werden im Local der akademischen Musse Zim-

mer zu Buden für Kaufleute zu vermieten seyn. Die näheren Bedingungen erfährt man vom Schweizer Thomsolin. 1

Die Direktion der akad. Musse.

Eine Wohnung für die Marktzeit wird im Hause der Mad. Bremer am Fischmarkt vermietet, von der Pastorin Dietrich. 1

In der Nähe des Marktes und des Universitätsgebäudes sind zu dem bevorstehenden Jahrmarkt mehrere Zimmer zu vermieten. Des Näheren wegen wendet man sich an den Herrn Rathsherrn von Bunge im Schamajewischen Hause. 1

In meinem Hause sind 2 Ecker Zimmer für Studierende zu vermieten, jedes Zimmer hat einen separaten Eingang, und kann daher jedes Zimmer einzeln bewohnt werden. Die Bedingungen erfährt man von Unterzeichnetem. 1

G. v. Birger.

Personen, die verlangt werden.

Es wird ein Diener gesucht. Das Nähere darüber erfährt man bei

J. F. Beckmann. 1

Verloren.

Beim Einsteigen in die Kutsche ist am 21sten d. eine kleine goldene Uhr mit einem kleinen goldenen Zifferblatt mit römischen Zahlen verloren gegangen. Sie hing an einem goldenen Haken, dessen oberer Theil mehrere goldene Knoten ausmachte. Der Uhrschlüssel war mit einem grünen Stein, an einer kleinen goldenen Kette, neben ihr hing eine goldene Kradel, um die Uhr in ein Porträt einzudrehen. Am Haken hingen an einem goldenen Ring mehrere kleine goldene Sachen, 9 an der Zahl. Der Finder hat eine Belohnung von 50 Rbl. B. u. zu gewärtigen, bei der Auslieferung im Gräflich Stadelbergischen Hause im untern Stadt. Die kleinen Sachen oder Verlorenen waren: eine kleine grüne Perle, eine Krücke, ein Berrchen, ein Kind in Windeln, ein Kreuz mit dem Worte Ehre, ein Buch, ein Herz mit Rosen und ein goldenes Täfelchen mit Inschrift, auch eine Nadel, alles von Gold. Die Herren Goldarbeiter werden sehr gebeten, den erwähnten Vorgesizer dieser Sachen in oben benanntem Hause zu stellen. 2

Durchpassirte Reisende.

Feldjäger Subinsky, Französischer Courier Sane Romain, Hofrath und Ritter Hoffmann, Feldjäger Kijinsky, von Petersb. nach Volangen; Würtembergischer Kabinets-Courier Weissmann, Französischer Kabinets-Courier Teiser, von Riga nach Petersb.; Oberster und Ritter Bibloff, Feldjäger Euschenka, von Warschau nach Petersb.; Kornet Wallentinowitsch, von Wilna nach Petersb.

